This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Stanford University Libraries
3 6105 025 499 109

From the Ewald Flügel Library

LELAND·STANFORD·JVNIOR·VNIVERSITY

Bible. German.

Dr. Martin Luther's

Bibelübersetzung

nach der letzten Original-Ausgabe,

kritisch bearbeitet

von

Dr. Heinrich Ernst Bindseil,

Bibliothekar an der Universität Halle-Wittenberg, Mitgliede der deutschen morgenländischen Gesellschaft, der historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig, und des afrikanischen Instituts in Paris,

und

Dr. Hermann Agathon Niemeyer,

Director der Francke'schen Stiftungen und der Canstein'schen Bibel-Anstalt.

Sechster Theil.

Die historischen Bücher des Neuen Testaments

Evangelium Matthäi — Apostelgeschichte.

Bible. German.

Dr. Martin Luther's

Bibelübersetzung

nach der letzten Original-Ausgabe,

kritisch bearbeitet

von

Dr. Heinrich Ernst Bindseil,

Bibliothekar an der Universität Halle-Wittenberg, Mitgliede der deutschen morgenländischen Gesellschaft, der historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig, und des afrikanischen Instituts in Paris,

und

Dr. Hermann Agathon Niemeyer,

Director der Francke'schen Stiftungen und der Canstein'schen Bibel-Anstalt.

Sechster Theil.

Die historischen Bücher des Neuen Testaments

Evangelium Matthäi — Apostelgeschichte.

Halle,

Druck und Verlag der Canstein'schen Bibel-Anstalt.

1854.

216629

Einleitung.

In der Einleitung des fünften Theiles habe ich bereits erwähnt, daß ich nach des sel. Herrn Directors Dr. Niemeyer's Tode auch die kritische Bearbeitung derjenigen Theile der Lutherischen Bibelübersetzung übernommen habe, welche derselbe bei der ursprünglichen Vertheilung der Arbeit sich selbst vorbehalten hatte. Von diesen Theilen erscheint hier der zweite, der sechste des ganzen Werkes, welcher die historischen Bücher des Neuen Testaments umfaßt. Der bald nachfolgende siebente, die apostolischen Briefe und die Offenbarung Johannis enthaltende Theil wird dann das ganze Werk beschließen.

Die einleitenden Bemerkungen zu diesem sechsten Theile knüpfe ich, wie bei den vorhergehenden, an die Paragraphen der allgemeinen Einleitung des ersten Theiles an.

Zu §. 3.

Ueber die mit der Original-Ausgabe der ganzen Bibel von 1545. hier verglichenen andern Original-Ausgaben biblischer und anderer Schriften Luther's, und deren Bezeichnung im kritischen Apparate.

Viele der in diesem VI. Theile mit der Original-Ausgabe der ganzen Bibel von 1545. verglichenen Original-Ausgaben sind schon in den Einleitungen der ersten vier Theile, in der alphabetischen Reihenfolge ihrer Signaturen, nach ihren vollständigen Titeln verzeichnet, nämlich folgende:

A. . . .	in Thl.	I.	S.	X f.	C. . . .	in Thl.	I.	S.	XI.
Abh. b. . . .	- -	I.	-	XIII.	Cat. 1. 6. .	- -	-	-	XVII.
	u.	IV.	-	XIII.	D. . . .	- -	-	-	XI.
Abh. m. . . .	- -	I.	-	XIV.	E. . . .	- -	-	-	XII.
	u.	IV.	-	XV.	F. . . .	- -	-	-	XII.
Ausl. ζ . . .	- -	I.	-	XVI.	G. . . .	- -	-	-	XII.
Ausl. ϰ. . .	- -	III.	-	XIII.	G.* . . .	- -	IV.	-	IV ff.
	u.	IV.	-	XXIII.	H. . . .	- -	I.	-	XII.
Ausl. π. . .	- -	I.	-	XVI.	I. . . .	- -	-	-	XII.
		III.	-	XIV.	Pr. g. . .	- -	III.	-	XVII.
	u.	IV.	-	XXV.	Pr. k. . .	- -	I.	-	XVIII.
Ausl. ρ. . .	- -	I.	-	XVI.		u.	IV.	-	XXVI.
	u.	IV.	-	XXV.	Pr. q. . .	- -	III.	-	XVIII.
Ausl. σ. . .	- -	I.	-	XVI.		u.	IV.	-	XXVI.
B. . . .	- -	I.	-	XI.	Serm. i. .	- -	III.	-	XXI.
Beh. J. 3. .	- -	III.	-	XV.	Serm. s. .	- -	III.	-	XXII.

Außer diesen sind in dem vorliegenden Theile folgende Original-Ausgaben verglichen und angeführt, bei deren jetzt aufzustellender alphabetischen Reihenfolge zuerst die mit einem einzelnen lateinischen Buchstaben bezeichneten, und darnach die mit Beth., Cat., Post., Pr. und Serm. nebst einer Zahl oder einem Buchstaben bezeichneten angegeben werden.

e. 1.

Das Newe Testa- | ment Deutzsch. | Wittemberg.

Am Ende acht Correcturen. Die letzte Seite ist leer. 222 Blätter (im September 1522. vollendet, von Melchior Lotther gedruckt). In Folio.

Diese Ausgabe, welche ich aus der hiesigen Marien-Bibliothek in den Händen habe, zerfällt, ihrer innern Einrichtung zufolge, in 3 Abtheilungen, deren erste mit dem allgemeinen Titel beginnt. Dieser ist, mit Ausnahme des W. Wittemberg, in Holz geschnitten, wie man aus der verzierten Gestalt der Buchstaben selbst und den zur Ausschmückung beider Zeilen darüber und darunter befindlichen mannichfach sich durchkreuzenden Linien ersieht. Die Rückseite dieses Titels ist leer. Die darauf folgenden 2 nicht gezählten Blätter enthalten die allgemeine „Vorrhede". Das hierauf folgende, gleichfalls nicht gezählte Blatt enthält auf der Vorderseite Luther's Urtheil „wilchs die rechten vnd Edlisten Bucher des newen testaments sind." Auf der Rückseite steht das Register: „Die Bucher des newen testaments." Von diesen sind die ersten 23 numerirt, die übrigen 4 aber: Die Epistel zu den Ebreern. Die Epistel Jacobus. Die Epistel Judas. Die offinbarung Johannis., welche von jenen durch einen größern Zwischenraum getrennt sind, haben keine vorgesetzten Zahlen. Auf diese 4 ungezählten, auch unten mit keinem Buchstaben signirten Blätter folgen 107 mit römischen Blattzahlen oben bezeichnete, unten mit A — T (wovon A — K, M — S je 6 Bll., L 4 Bll., T 3 Bll. umfassen) signirte, welche die Uebersetzung der historischen Bücher des N. T., Ev. Matth. — Apostelgesch., (ohne specielle Vorreden) enthalten. Am Ende steht „Finis." Hierauf folgt ein leeres Blatt. — Die folg. zweite Abtheilung enthält auf den ersten 6 ungezählten, mit A signirten Blättern die „Vorrhede auff die Epistel Sanct Paulus zu den Romern." Die letzte Seite derselben ist leer. Die folgenden 77 oben mit römischen Zahlen bezeichneten, unten mit a — n (wovon a — m je 6 Bll., n 5 Bll. umfassen) signirten Blätter enthalten die Uebersetzung der apostolischen Briefe, nebst speciellen Vorreden (natürlich mit Ausschluß der schon besonders erwähnten Vorrede zum Römerbriefe). Hierauf folgt ein leeres Blatt. — Die dritte Abtheilung hat auf 26 ungezählten, unten mit aa — ee (wovon aa, bb, ee je 6 Bll., cc, dd je 4 Bll. umfassen) signirten Blättern die Uebersetzung der Offenbarung Johannis nebst einer Vorrede und 21 die ganze Seite füllenden Holzschnitten von Lucas Cranach. Am Schlusse der in der Mitte der Vorderseite des 26. Blattes endigenden Uebersetzung steht: „Ende", hierunter 8 Correcturen zu Marc. 14, 5. Luc. 14, 28. Act. 6, 10. 8, 12. 20, 38. 23, 28. 2. Cor. 1, 3. und Gal. 1, 10. Die Rückseite dieses letzten Blattes ist leer. — Am innern Rande der Uebersetzung aller drei Abtheilungen stehen einige Parallelstellen, am äußern Rande aber (286) Anmerkungen. — Außer jenen großen, die ganze Seite füllenden 21 Holzschnitten der Offenb. Joh. enthält der Anfangsbuchstabe eines jeden Buches (mit Ausnahme des Briefes an Philemon und des 2. Br. Petri) ein kleines Bild, welches meistens den Verfasser des Buches darstellt. — Diese Ausgabe heißt die September-Ausgabe, weil sie gegen den 21. Sept. 1522. die Presse verlassen hat. Daß sie bei Melchior Lotther gedruckt ist, ergibt sich aus der Uebereinstimmung ihrer Typen, Holzschnitte u. s. w. mit der nächstfolgenden Ausgabe, bei welcher er sich als Drucker genannt hat.

e. 2.

Das Newe Testa- | ment Deutzsch. | Wuittemberg.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Mel- | chior Lotther yhm tausent funff- | hundert zwey vnnd | zwentzigsten | Jar.

(204 Blätter, das letzte Bl. ist leer.) In Folio.

Diese, in 2 Abtheilungen getheilte, zweite Original-Ausgabe, welche ich selbst
, unterscheidet sich im Titel von der vorhergehenden bloß dadurch, daß „Wuittem-
" etwas näher an die 2 obern, auf dieselbe Weise wie bei e. 1. in Holz mit Ver-
ungen geschnittenen Zeilen hinaufgerückt ist, und 4 dreiblättrige Kleeblätter (welche
am Ende des Buches unter der Angabe des Druckortes u. s. w. sich finden) kreuz-
ig darunter gesetzt sind. Auf dieses Titelblatt, dessen Rückseite leer ist, folgen
Bl. ohne obere Zahlen und ohne Buchstaben-Signatur, welche, ganz ebenso wie
e. 1., die allgemeine Vorrede, Luther's Urtheil über die rechten und edelsten Bücher
N. T. und das Register der Bücher desselben enthalten. Auf den folgenden 100
mit römischen Zahlen bezeichneten, unten mit A — R (von denen A — Q je
Bl., R 4 Bll. umfassen) signirten Blättern steht die Uebersetzung der historischen
cher des N. T., ohne Vorreden zu den einzelnen Büchern. Unter der auf der
derseite des 100. Bl. endigenden Apostelgesch. steht: „Finis.", die Rückseite dieses
tzblattes der ersten Abtheilung ist leer. — Die zweite Abtheilung beginnt, wie
e. 1., mit 6 oben ungezählten, unten mit A signirten Bll., auf welchen die
Vorrhede auff die Epistel Sanct Paulus zu den Romern" steht, die Rückseite des
Bl. ist leer; die folgenden 93 Bll., welche oben mit den römischen Zahlen I — LXX.
LXII — XCIIII. (LXXI. ist übersprungen, und dadurch die Zahlen der folg. Bll.
1 erhöht) bezeichnet, unten mit a — q (wovon a l, n — p je 6 Bll., m 4 Bll.,
5 Bll. umfassen) signirt sind, enthalten die Uebersetzung der apostolischen Briefe und
Offenbarung Johannis, nebst speciellen Vorreden. In der Offenb. Johannis
en dieselben 21 großen Holzschnitte, wie in e. 1., nur zum Theil auf andern Sei-
, und mit dem Unterschiede, daß auf Figur 17. die Babylonische Hure und auf
. 11. u. 16. der Drache hier eine einfache Krone haben, in e. 1. aber ein dreifache
pstliche). Das letzte Blatt des Buches ist leer. — In beiden Abtheilungen stehen
n der Uebersetzung am innern Rande einzelne Parallelstellen, am äußern aber zahl-
he Anmerkungen. — Auch in dieser Ausg. enthält, wie in e. 1., der Anfangs-
chstabe jedes Buches (den Brief an Philemon und den 2. Brief Petri ausgenommen)
Bild, meistens das des Verfassers des Buches. — Diese Ausgabe wurde im
ember 1522. vollendet, und heißt deshalb zur Unterscheidung von e. 1. die
ecember-Ausgabe.

e. 3.

Das Neuwe Testament. Wittemberg 1523. In Folio.

Diese Ausgabe habe ich bis jetzt noch nicht gesehen, auch scheint überhaupt ihre
istenz zweifelhaft zu sein. Georg Wolfg. Panzer führt sie in seinem Entwurf
er vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. M. Luther's. 2. Ausg.
. 62. an mit folgender Bemerkung: „Von dieser Ausgabe weiß ich nichts zu sagen,
s was Palm in seiner Historie ꝛc. S. 88. meldet, daß nemlich Krafft und
e Long derselben gedenken, und daß sie auch in der Rudolphinischen Bibliothek
indlich sey. Herr Lorck führt sie in seinen desiderat. S. 51. N. 59. ver-
uthlich aus eben dieser Quelle an. Ich habe sonst nirgends etwas von derselben
funden."

e. 4.

Das newe Teſtament deutſch Mart. Luther. Wittemberg durch Melchior Lotther. 1523. In Octav.

Auch dieſe Ausgabe kenne ich noch nicht aus eigener Anſicht, ſondern führe ſie hier zunächſt aus Panzer's Entwurfe S. 62. an, welcher S. 63. Folgendes darüber ſagt: „Dieſe Ausgabe führt Le Long an. Auch will ſie Olearius in Arnſtadt beſeſſen haben (S. Unſchuld. Nachr. 1727. S. 185.). Allein da ſein Exemplar weder Anfang noch Ende hatte, und er nur aus der, auf einigen Figuren befindlichen Jahrzahl 1523. ſchloß, daß ſeine Ausgabe auch von dieſem Jahre ſeyn müßte: ſo kann er für keinen gültigen Zeugen von der Exiſtenz einer Ausgabe vom Jahr 1523. gelten, indem ſein Exemplar eben ſo gut von der Ausgabe von 1524. ſeyn konnte, in welcher — — wirklich das Jahr 1523. auf einigen Figuren vorkommt [vgl. die folgende Beſchreibung von e. 6.]. Deſto gültiger iſt ein anderer Zeuge, den ich anführen kann. Der ſel. Superintendent Barth zu Regenſpurg hat ſie beſeſſen. Sie ſteht in dem ziemlich accuraten Catalog ſeiner Bibliothek S. 38. N. 320. Vermuthlich wird ſie mit der folgenden N. 6. übereinſtimmen."

e. 5.

Das | Newe | Teſta- | ment Deutzſch. | Wittemberg.

Am Ende: Gedruckt zu wittemberg Mel- | chior vnd Michel Lot- | ther gebruder | M. D. | XXIIII. (215 Blätter.) In Folio.

Dieſe Ausgabe habe ich aus der Gräflich Wernigerödiſchen Bibelſammlung in den Händen. Der aus großen Schwabacher Typen geſetzte Titel ſteht in einem Holzſchnitte, deſſen beide Seitentheile aus Säulen beſtehen, neben welchen ein Engel ſteht, welcher ſich an einem der daran befeſtigten Ringe hält. Der obere Theil enthält eine auf den Säulen ruhende, oben in der Mitte eine Oeffnung zeigende Wölbung, über und neben welcher 8 Engel in den verſchiedenſten Stellungen abgebildet ſind. Der untere Theil ſtellt Chriſtum am Kreuze dar, um welches herum 9 ihn anbetende Engel theils ſitzen, theils knieen. Die Rückſeite des Titels iſt leer. — Dieſe Ausgabe iſt nicht wie die beiden erſten in Abtheilungen eingetheilt, ſondern die bei dem 2. Blatte mit II beginnenden römiſchen Blattzahlen laufen ununterbrochen bis zum letzten mit CCXV bezeichneten Blatte fort. Dieſe 215 Bll. ſind mit A — Ƶ, a — p ſignirt, von denen A, S je 4 Bll., B — R, T — Ƶ, a — o je 6 Bll., p 7 Bll. umfaſſen. Die Bll. II — IIII enthalten die allgemeine Vorrede, Luther's Urtheil über die rechten und edelſten Bücher des N. T. und das Regiſter der Bücher deſſelben, wobei gleichfalls, wie in e. 1. 2., die vier letzten nicht numerirt ſind. Die Bll. V — CVII[a] enthalten die hiſtoriſchen Bücher des N. T. ohne ſpecielle Vorreden. Unter dem Schluſſe der Apoſtelgeſchichte ſteht: „Finis." Die Bll. CVII[b] — CCXV[a] enthalten die apoſtoliſchen Briefe und die Offenbarung Johannis, mit ſpeciellen Vorreden. Die Offenbarung Johannis hat dieſelben 21 großen Holzſchnitte wie e. 1. 2., mit der bei e. 2. bemerkten Veränderung der Kronen. Unter dem Ende der Offenb. Joh. ſteht die oben angeführte Angabe des Druckortes u. ſ. w. Die Rückſeite dieſes letzten Blattes iſt leer. Auch in dieſer Ausgabe ſtehen am innern Rande Parallelſtellen, am äußern Rande viele Anmerkungen. — In dem Anfangsbuchſtaben eines jeden Buches (außer dem Brief an Philemon und 2. Br. Petri) finden ſich hier dieſelben kleinen Bilder wie bei e. 1. 2. — In dem mir vorliegenden Exemplare folgt auf das letzte Blatt des N. T. noch ein 8 Bll. enthaltender in 2 Spalten geſetzter Anhang mit folgendem Titel: „Regiſter der Epiſtel vnd | Euangelion der Sontag vnd Feyertag | durch das gantz Jar, wo die yn | dem newen Teſtament ge- | funden werden, wie | ſich die an- | fahen |

wenden. | M. D. XXiiij. | Solchs wird | auch durch dis Re= | giſter yn den Deut= | ſchen | Bablien gefunden nach vnterri= | cht, wie am nechſten Blat angezeygt wird." Das letzte Blatt dieſes Regiſters fehlt in dieſem Exemplare. Die 7 vorhandenen Bll. deſſelben ſind mit A ſignirt, haben aber keine Blattzahlen. Panzer erwähnt dieſes Regiſter bei der Beſchreibung ſeines Exemplars S. 63 f. nicht, weil es in demſelben fehlte, er vermuthet deshalb, daß die folg. Ausg. e. 6. die erſte Wittenberger Ausgabe ſei, welche ein ſolches Regiſter habe.

e. 6.

Das newe | teſtament | deutzſch. | Mart. Luther. | Wittemberg. | M. D. XXiiij.

Am Ende der Offenbarung Johannis: Gedruckt zu Wittemberg | Melchior Lotther der | iunger M. D. | XXIIII. (41¼ Bogen.) In groß Octav.

Dieſe Ausgabe beſitze ich ſelbſt. Ihr in 6 Zeilen abgetheilter Titel ſteht in einem Holzſchnitt, welcher den der vorhergehenden Folio=Ausgabe e. 5. in kleinerem Maßſtabe wiederholt, nur mit dem Unterſchiede, daß hier im oberſten Theile des Holzſchnittes 12 Engel dargeſtellt ſind, deren 5 rechts, 7 links neben der obern Wölbung ſtehen. Die Rückſeite des Titels iſt leer. Die folgenden 3 Bll. A 2 — 4 enthalten die Vorrede und Luther's Urtheil über die Bücher des N. T.; auf Bl. A 5ª ſteht das Regiſter der Bücher des N. T., worin gleichfalls nur die 23 erſten numerirt ſind, die 4 letzten, durch einen größern Zwiſchenraum von jenen getrennten aber nicht; auf Bl. A 5ᵇ iſt ein den Apoſtel Matthäus darſtellender Holzſchnitt, in welchem oben rechts in der Ecke .M.D.XXIII. und dicht darunter .G.L. (die Anfangsbuchſtaben des Namens des Holzſchneiders) ſteht. Die folgenden 156 Bll. A 6 — B 9 (indem B 1½ Bog., 10 Bll. umfaßt) enthalten die hiſtor. Bücher des N. T.: Ev. Matth. — Apoſtelgeſch., unter deren Ende „Finis" ſteht, ohne ſpecielle Vorreden. Das nächſte Blatt B 10 iſt leer. Die hierauf folgenden 156½ Bll. a 1 – v 5ª enthalten die apoſtol. Briefe und die Offenb. Joh. mit ſpeciellen Vorreden. Am Ende der Offenb. Joh., welche gleichfalls die 21 Holzſchnitte der frühern Folio=Ausgaben in verkleinertem Maßſtabe hat (einige derſelben mit der Jahrzahl 1523.), ſteht die Angabe des Druckortes u. ſ. w. Die übrigen 11½ Bll. v 5ᵇ x 8ª enthalten das Regiſter der Epiſteln und Evangelien; die letzte Seite x 8ᵇ iſt leer. Die Blätter dieſer Ausgabe haben keine obern Zahlen, ſondern bloß unten die übliche Signatur. Am innern Rande der Ueberſetzung ſtehen, wie in den vorhergehenden Ausgaben, Parallelſtellen, am äußern Rande Anmerkungen. Außer den ſchon erwähnten 21 die ganze Seite füllenden Holzſchnitten der Offenb. Joh. und dem vor dem Ev. Matth. ſtehenden hat dieſe Ausgabe (außer dem des Tittelblattes) noch 22 andere von gleicher Größe, welche vor den einzelnen Evangelien, der Apoſtelgeſch. und den apoſtol. Briefen ſich finden. Dieſe ſind hier an die Stelle der in e. 1. 2. 5. in den Anfangsbuchſtaben der einzelnen Bücher enthaltenen kleinen Bilder getreten.

e. 7.

Das newe | teſtament | deutzſch. | Mart. Luther. | Wittemberg. | M. D. XXiiij.

Am Ende der Offenbarung Johannis: Gedruckt zu Wittemberg | Melchior Lotther der | iunger M. D. | XXIIII. | (darunter 2 Kleeblätter). (41¼ Bogen.) In groß Octav.

Dieſe Ausgabe, welche ich aus der Hamburger Stadtbibliothek in den Händen habe, ſtimmt im Titel, der auch hier in dem oben beſchriebenen Holzſchnitte ſteht, wie

auch in der Zahl und Signatur der Bogen (A — V, a — r), in der Abtheilung der Blätter, in der Zahl und Beschaffenheit der Holzschnitte, in dem angehängten Register und in dem Fehlen der obern Blattzahlen, vollständig mit e. 6. überein, unterscheidet sich aber von ihr namentlich in folgenden Stücken: 1. in der Abtheilung vieler Zeilen; 2. nicht selten auch in der Schreibung der Wörter, indem z. B. manche Wörter in der einen Ausgabe abgekürzt, in der andern ganz ausgedruckt sind, so wie in dem am Ende der Offenb. Joh. mit Versalbuchstaben gedruckten AMEN, während e. 6. Amen hat; 3. in den Typen vieler großen Anfangsbuchstaben der Bücher; 4. durch einzelne Druckfehler z. B. 2. Thess. 2, 1. Jc bituch statt: Ich bit euch; 5. durch die unter der Jahrzahl am Ende der Offenb. Joh. stehenden 2 Kleeblätter. Zu diesen äußern Unterscheidungszeichen kommt noch die wichtige Ausfüllung zweier Lücken, welche in den vorhergehenden Ausgaben in 2. Cor. 11, 15. und 1. Thess. 4, 3. sich finden; in der erstern Stelle fehlen nämlich in jenen Ausgg. die Worte: „welcher Ende seyn wird nach ihren Werken," in der letztern aber die Worte: „daß ihr meidet die Hurerey." Eine dritte Lücke, die in Luc. 4, 25. in denselben Ausgg. fehlenden Worte: „da eine große Theurung war im ganzen Lande" ist zwar in dieser Ausg. nicht an der betreffenden Stelle (vergl. S. 140. dieses Theiles die Variante zu d. St.), aber doch am Ende des Registers ergänzt in folg. Correctur: „Luce. iiij. paragrapho Aber ynn der warheyt ym dritten vers vnd sechs monden, lies alßo Da eyn grosse theurung ward ym gantzen lande." Am innern und äußern Rande stehen auch hier Parallelstellen und Anmerkungen, so wie bei den vorhergehenden Ausgaben.

Am Ende der Panzer'schen Beschreibung dieser Ausgabe a. a. O. S. 66 f. steht noch Folgendes: „Zum Beschluß bemerke ich noch, daß die von Palm, auch von Masch, nach der Bünauischen Bibliothek Tom. I. p. 30. angegebene Ausgabe in Quart von diesem Jahre höchst wahrscheinlich keine andere sey, als die gegenwärtige Octavausgabe, die wegen des breiten Formats, wenn man die Signatur nicht ansiehet, gar leicht für Quart gehalten werden kann."

e. 8.

Das newe | testament | deutsch. | Mart. Luh. (sic) | Wittemberg. | M. D XXV

Am Ende der Offenbarung Johannis: Gedruckt zu Wittemberg | Melchior Lotther der | iunger M. D. | XXV. | (darunter 2 Kleeblätter.) (41½ Bogen.) In groß Octav.

Diese Ausgabe, welche ich gleichfalls aus der Hamburgischen Stadtbibliothek in den Händen habe, schließt sich zunächst an die Ausgabe e. 7. an. Ihr sechszeiliger Titel steht in demselben Holzschnitt, wie in jener. Die Rückseite desselben ist leer. Die folgenden 3 Blätter A 2 — 4 enthalten die allgemeine Vorrede und das Urtheil über die Bücher des N. T.; auf Bl. A 5ª steht das Register der Bücher des N. T., mit derselben Absonderung der 4 letzten, nicht gezählten Bücher, wie in den vorigen Ausgg. Die Rückseite enthält denselben (den Apostel Matthäus darstellenden) Holzschnitt, wie e. 6. 7., mit denselben bei e. 6. angegebenen Zahlen und Buchstaben. Die folgenden 156 Bll. A 6 — V 9 enthalten die historischen Bücher des N. T., ohne specielle Vorreden. Unter dem Ende der Apostelgesch. steht: FINIS. Die hierauf folgenden, mit a 1 — v 5ª signirten 156½ Bll. enthalten die apostol. Briefe und die Offenbarung Johannis, mit vorangestellten speciellen Vorreden. Unter der mit AMEN endigenden Offenb. Joh. steht die Angabe des Druckortes u. s. w. Auf den folg. 11½ Bll. v 5ᵇ — r 8ª steht das Register der Episteln und Evangelien; die letzte Seite r 8ᵇ ist leer. Auf dem innern Rande stehen Parallelstellen, auf dem äußern zahlreiche Anmerkungen. Die Holzschnitte sind an Zahl und Beschaffenheit dieselben wie bei e. 7. Von dieser unterscheidet sie sich äußerlich, außer Titel und Jahrzahl, namentlich durch

falschen Columnen-Titel „Euangelion" auf der 2. Seite (Bl. Q 8ᵇ) der Apostelgeschichte, und „Register" auf der 2. Col. (Bl. v 1ᵇ) des 19. Cap. und der 1. und 2. Col. (Bl. v 3ᵇ 4ᵃ*) des 21. Cap.*) der Offenb. Johannis. Im Texte sind nicht blos, wie in e. 7., die beiden Stellen 2. Cor. 11, 15. und 1. Thess. 4, 3. ergänzt, sondern es sind auch Luc. 4, 25. die in e. 7. am Ende des Registers als hier fehlend angezeigten Worte: „Da eyn grosse theurung ward ym gantzen lande" hier in den Text gesetzt.

e. 9.

Das newe Testament deutsch.

Am Ende: Gedruckt zu Wuittemberg durch Johannem Lufft. Im Jar M. D. XXVI. (54 Bogen 3 Blätter.) In Octav.

Diese sehr seltene Ausgabe habe ich bis jetzt nicht bekommen; ich beschreibe sie deshalb nur nach Panzer's Angabe a. a. O. S. 68 f., der selbst nur ein des Titelblatts ermangelndes Exemplar vor sich hatte. Die auf das Titelblatt folgenden 6 Blätter enthalten die allgemeine Vorrede, das Urtheil über die Bücher des N. T. und das Register derselben. Das 8. (leere?) Blatt dieses 1. Bogens fehlt in jenem Exemplare. Mit dem Evangelium Matthäi beginnt die Signatur A, welche bis zum Ende der Epistel Judä fortläuft und 2 Alphabete, 2 Bogen (also 48 Bogen) beträgt. Mit der Offenb. Johannis fängt eine neue Signatur an, die nebst dem Register und dem Verzeichniß der Druckfehler 5 Bogen 3 Blätter beträgt. Das Register ist kürzer gefaßt, als bei der vorhergehenden Octav-Ausgabe. Auf der letzten Seite sind 4 Druckfehler angezeigt, und darunter steht: Gedruckt zu Wuittenberg u. s. w. Jene 4 Druckfehler, die nicht bloß in dieser Ausg., sondern in allen oder den meisten vorhergehenden sich finden, sind: Luc. 23, 48. „alles volck" (so auch e. 1—8.) statt: „alles volck das zu dem schawwerck komen war," Joh. 10, 23. „ynn der halle" (so auch e. 1—7.) statt: „ym tempel ynn der halle" (siehe S. 201. 234. dieses Theiles); Offenb. Joh. 3, 9. „aus der schule" (so auch e. 1—8.) statt: „aus Satanas schule"; Offenb. Joh. 8, 1. „das dritte siegel" (so auch e. 1—7.) statt: „das siebend siegel". — Außer den bereits in e. 7. 8. ergänzten Stellen 2. Cor. 11, 15., 1. Thess. 4, 3. und der schon in e. 8. ausgefüllten Lücke in Luc. 4, 25. ist in dieser Ausgabe auch der in der Stelle Galat. 5, 6. in e. 1—8. sich findende Fehler „die liebe, die durch den glawben thettig ist" hier berichtigt, indem dafür gesetzt ist: „der glaube, der durch die liebe thetig ist." — An Holzschnitten hat diese Ausgabe nur die 21 der Offenb. Johannis angehörenden, die übrigen sind weggelassen.

e. 10.

Das | Newe | Testa- | ment deutsch. Wittemberg. | M. D. XXVI.

Am Ende des Registers: Gedruckt zu Wittem- | berg Michel Lotther, | M. D. XXVI. (225 Blätter.) In Folio.

Diese Ausgabe habe ich aus der Gräflich Wernigerödischen Bibelsammlung in den Händen. Ihr sechszeiliger Titel steht in demselben Holzschnitt wie der von e. 5.

*) Ob dieser falsche Columnen-Titel auch, wie Gottl. Christ. Giese in seiner Historischen Nachricht von der Bibelübersetzung Herrn D. Martin Luthers I. Thl. herausg. von Joh. Barth. Riederer (Altdorf 1771. 8.) S. 251. angibt, auch über dem 20. Cap. der Offenb. Joh. stehe, oder ob seine Cap.-Zahl XX. nur ein Druckfehler statt XXI. sei, vermag ich nicht zu entscheiden, weil in dem mir vorliegenden Exemplare die Columnen-Ueberschrift dieses 20. Cap. (wenn überhaupt eine darüber stand) abgeschnitten ist. — Panzer hat diese Ausg. nicht selbst gesehen, sondern gibt nur die von Goetze und Giese mitgetheilte Beschreibung derselben.

Die Rückseite desselben ist leer. Die folgenden 3 oben nicht numerirten Blätter enthalten die allgemeine Vorrede, das Urtheil über die Bücher des N. T., und auf der letzten Seite das ebenso wie in den vorhergehenden Ausgg. eingerichtete Register dieser Bücher. Die folgenden 107 Blätter, welche die historischen Bücher des N. T. (ohne specielle Vorreden) enthalten, haben oben römische Blattzahlen, und unten die Signaturen Aa — Ss, von denen Aa — Rr je 6 Bll., Ss 5 Bll. umfassen. Der 16 Zeilen hohe Anfangsbuchstabe des ersten Capitels jedes dieser Bücher enthält dasselbe Bild, wie e. 1. 2. 5., welches bei den 4 Evangelien den Verfasser derselben, und bei der Apostelgeschichte die Ausgießung des heil. Geistes darstellt. Außerdem aber ist auch der 8 Zeilen hohe Anfangsbuchstabe aller übrigen Capitel mit einem kleinen Bilde sehr mannichfacher Art, jedoch ohne Bezug auf den Inhalt des Textes, verziert. Das auf Bl. CVII folgende Blatt (Ss 6) ist leer. Hierauf folgen 113 Blätter, welche durch die Signaturen aa — tt (von denen aa — ss je 6 Bll., tt 5 Bll. umfassen) als zweite Abtheilung des N. T. bezeichnet sind, sie beginnen mit der Vorrede zu dem Römerbriefe, deren 6 Bll. (aa 1 — 6a, die letzte Seite aa 6b ist leer) oben nicht numerirt sind. Die folgenden 104 Blätter (bb 1 — tt 2a), oben mit römischen Blattzahlen bezeichnet, enthalten die apostol. Briefe und die Offenb. Joh. nebst speciellen Vorreden. Auch bei diesen Büchern enthält, wie in e. 1. 2. 5., der hohe Anfangsbuchstabe des 1. Cap. jedes Buches (mit Ausnahme des Br. an Philemon und des 2. Br. Petri) ein Bild, welches den Verfasser desselben darstellt, wovon nur der Br. an die Hebräer und der Br. Judä auszunehmen sind, da sie mit andern Bildern beginnen. Die minder hohen Anfangsbuchstaben der übrigen Capitel und die gleichen des Br. an Philemon und 2. Petri haben kleinere Bilder der oben bezeichneten Art. In der Offenb. Joh. stehen dieselben 21 die ganze Seite füllenden Holzschnitte, wie in den vorhergehenden Ausgaben; andere Holzschnitte dieser Größe finden sich in dieser Ausgabe nicht. Die Offenb. Joh. endigt auf der Vorderseite des Bl. CIIII (Bl. tt 2) mit AMEN. Auf der Rückseite beginnt das (wie in e. 5.) in 2 Spalten gesetzte „Register zu finden die Epistelen vnd Euangelien an Sontagen vnd namhafftigen Festen.", welches außer dieser Rückseite noch 3 oben nicht numerirte Blätter (Bl. tt 3 — 5) umfaßt. Unter dem oben auf der 2. Spalte von Bl. tt 5b endigenden Register steht in dieser Spalte: Gedruckt zu Wittem- | berg Michel Lotther, | M. D. XXVI. *). — In beiden Abtheilungen des N. T. stehen neben der Uebersetzung am innern Rande Parallelstellen, am äußern aber zahlreiche Anmerkungen. — Wie sehr diese Ausgabe im Texte verändert und verbessert ist, ersieht man am besten aus der folgenden kritischen Ausgabe selbst; denn überall, wo bei einer Variante bloß e. 1 — 8. angegeben ist, hat diese Ausgabe entweder schon das im Texte Angegebene oder eine andere Variante. Auch die oben bei e. 9. angegebenen 4 Druckfehler, bei deren zweien aber schon e. 8. das Richtige enthält, sind in dieser Ausgabe an den betreffenden Stellen berichtigt. Mehrere Beispiele solcher Verbesserungen, welche hier zuerst sich finden, gibt auch Panzer a. a. O. S. 72 f. an.

*) Panzer bemerkt in seiner Beschreibung dieser Ausgabe a. a. O. S. 70 f., daß diese Anzeige des Druckortes u. s. w. in seinem und Goeze's Exemplaren fehle, und vermuthet, daß dieselbe auf einem eigenen Blatte stehe, das aber in diesen beiden Exemplaren fehle. Hält man diese Bemerkung mit der von ihm a. a. O. S. 74. bei der folgenden Ausgabe e. 11. gemachten, daß der letzte Theil des Registers dieser Ausgabe, welcher überschrieben ist: „Vmb der schwachen willen, wollen wir auch die Epistelen vnd Euangelien auff die namhafftigen feste hernacher setzen.", in e. 10. nicht stehe, zusammen, so ergibt sich daraus deutlich, daß in jenen beiden Exemplaren von e. 10. das mit eben dieser Ueberschrift beginnende letzte Blatt des Registers, auf dessen Rückseite die obige Angabe des Druckortes u. s. w. steht, gefehlt hat.

e. 11.

Das | Newe Te= | ſtament Deudſch. | Mart. Luther. | Wittemberg. M. D. XXVII.

Am Ende der Offenbarung Johannis: Gedruckt zu Wittemberg | Michel Lotther. M. | D. XXVII.

Am Ende des Regiſters: Wittemberg. Michel Lotther. (40½ Bogen.)

In groß Octav.

Der ſechszeilige Titel dieſer Ausgabe, die ich aus der Stuttgarter Bibelſammlung zur Benutzung habe, ſteht in demſelben Holzſchnitte, wie der von e. 6 — 8. Die Rückſeite deſſelben iſt leer. Dieſe Ausgabe iſt durch die Signaturen gleichfalls in 2 Hälften getheilt. Die Bogen der erſtern ſind mit A — V, die der zweiten mit a — v ſignirt, von denen V, v je 1½ Bogen, 10 Blätter umfaſſen, deren zehntes Blatt aber leer iſt. Sämmtliche Blätter dieſer Ausg. ſind ohne obere Zahlen. Die 3 auf den Titel folgenden, Bl. A 2—4, enthalten die allgemeine Vorrede und das Urtheil über die Bücher des N. T., Bl. A 5ª das Regiſter derſelben ganz ſo wie in den frühern Ausgg. Auf der Rückſeite dieſes Blattes ſteht derſelbe, den Apoſt. Matthäus darſtellende große Holzſchnitt, mit denſelben Zahlen und Buchſtaben, wie in e. 6 — 8. Die folgenden 156 Blätter, A 6 — V 9, enthalten die hiſtoriſchen Bücher des N. T. (ohne ſpecielle Vorreden). Den 3 übrigen und der Apoſtelgeſchichte geht, wie bei dem Ev. Matth., ganz ſo wie in e. 6 — 8. ein großer Holzſchnitt vorher, welcher den Verfaſſer des Evang., und bei der Apoſtelgeſch. die Ausgießung des heil. Geiſtes darſtellt. Bl. V 10 iſt leer. Die hierauf folgende zweite Hälfte beginnt mit der Vorrede auf den Römerbrief, welche 15 Seiten des erſten (mit a ſignirten) Bogens füllt; auf der 16. Seite ſteht ein großer, den Apoſtel Paulus u. ſ. w. darſtellender Holzſchnitt. Die folgenden 148½ Blätter b 1 — v 5ª enthalten die apoſtol. Briefe und die Offenb. Johannis, unter deren Schlußworten die oben verzeichnete Angabe des Druckortes u. ſ. w. ſteht. Dieſe Hälfte enthält, außer dem vor dem Römerbriefe ſtehenden, noch 38 große Holzſchnitte, wovon 21 der Offenb. Joh. angehören. Auf der Rückſeite des letzten Textblattes v 5ᵇ beginnt das 9 Seiten füllende (mit dem von e. 10. übereinſtimmende) Regiſter der Epiſteln und Evangelien, unter deſſen Ende (Bl. v 9ᵇ) die Angabe des Druckorts und Druckers nochmals wiederholt iſt. Das Blatt v 10 iſt leer. — In beiden Hälften beginnt das 1. Cap. eines jeden Buches mit einem 9 Zeilen hohen, ein kleines Bild enthaltenden Buchſtaben. — Am innern Rande ſtehen Parallelſtellen, auf dem äußern viele Anmerkungen *).

e. 12.

Das Neue Teſtament deutſch Wittemberg 1527.

Ueber dieſe Ausgabe, welche ich ſelbſt ſo wenig als Panzer geſehen habe, bemerkt der Letztere a. a. O. S. 75 f. Folgendes: „Ich gebe hier eine Wittemberger Ausgabe des N. Teſt. an, welche bisher niemand hat finden können, und die doch, aller Wahrſcheinlichkeit nach, exiſtiren muß. Ich muß mich hierüber etwas deutlicher erklären, um mich vor dem Vorwurf einer ohne Grund erdichteten Ausgabe zu ſichern. Es iſt bekannt, und erſt neuerlich von mir in der Geſchichte der catholiſchen deutſchen Bibelüberſetzung S. 48 u. f. ausführlich angezeigt worden, daß in dem 1528. zu Leipzig

*) Aus dieſer Ausgabe hat H. Chriſt. Lemcker ſeine Citate entnommen in ſ. „Beweis, daß der ſel. Lutherus kein Sprach-Verderber im Deutſchen ſey; wider die ungegründeten Beſchuldigungen eines Bayeriſchen Mönches. 1734." in den Beyträgen zur critiſchen Hiſtorie der Deutſchen Sprache, Poeſie und Beredſamkeit. 13. Stück (Leipzig 1735. 8.) S. 74—84.

bey Valent. Schumann in Octav edirten Emſeriſchen N. Teſtament eine ſogenannte „Widereinanderſtrebung Luthers Teſtamenten“ befindlich iſt *). In dieſer wird der erſte Druck von Luthers Teſtament mit einem andern, der 1527. ausgegangen ſeyn ſoll, verglichen, und 183 Stellen ausgezeichnet, in denen die letztere von der erſten abweichet. Dieſes hat Gelegenheit gegeben, dieſe Ausgabe von 1527. mit allem Fleiß auszuſuchen. Nun iſt zwar eine von dieſem Jahre vorhanden, nemlich die erſte beſchriebene No. 11. Allein man hat in derſelben nicht mehr als 65 von den angeführten 183 abweichenden Stellen angetroffen; folglich kann ſie diejenige nicht ſeyn, die der Verfaſſer der Widereinanderſtrebung verglichen hat. Wollte man auf den Gedanken kommen, daß ſich der erſtgedachte Verfaſſer in der Anzeige des Jahrs 1527 geirret, und eine ſpätere vor Augen gehabt: ſo widerſpricht ſolchem das Jahr der Herausgabe dieſes Emſeriſchen Teſtaments. Es iſt alſo unleugbar, daß eine ſolche Ausgabe vorhanden ſey, und dieſes bekommt dadurch den höchſten Grad der Wahrſcheinlichkeit, weil endlich ein Straßburger Nachdruck von 1528. in Folio bey Joh. Knoblouch **) entdeckt worden iſt, welcher alle in der Widereinanderſtrebung befindliche, ja noch mehrere Verbeſſerungen hat. Iſt nun nicht wohl zu vermuthen, daß Luther ſeine Verbeſſerungen ſollte nach Strasburg geſchickt haben: ſo läßt ſich die Sache nicht anders erklären, als daß Knoblouch eine Wittenberger Ausgabe mit dieſen Verbeſſerungen müſſe vor ſich gehabt haben, die bisher verſteckt geblieben iſt ***).“

Außer jener Strasburger Ausgabe iſt von Lorck auch eine Magdeburger von 1528. 8. entdeckt, welche alle in der Widereinanderſtrebung angezeigten Verbeſſerungen hat. Leider aber hat er ſie nicht näher beſchrieben (vgl. Panzer a. a. O. S. 76. 114.). Um ſo mehr halte ich es für meine Pflicht, die folgende Erfurter Ausgabe, welche Panzer a. a. O. S. 111. nur kurz angibt †), weil er ſie ſelbſt nie

*) Dieſe 14 Octav-Seiten lange, nach der Reihenfolge der Bücher des N. T. geordnete „Widereinanderſtrebung Luthers Teſtamenten“ iſt in 2 Spalten geſetzt, deren linke überſchrieben iſt: „Aus Lutthers teſtament erſten truck außgangen. Anno ꝛc.“, die rechte aber: „Aus Lut. Teſtament andren truck außganzen. Anno 1527.“ Sie findet ſich noch nicht in der erſten Ausgabe des Emſer'ſchen N. T. von 1527. Fol. bei Stöckel zu Dresden, ſondern erſt in der Vorrede der nach ſeinem am 8. Nov. 1527. erfolgten Tode erſchienenen Ausgaben, deren zwei in Leipzig bei Valent. Schumann 1528. und 1529. 8., eine in Cöln bei Peter Quentel 1528. 8., zwei zu Freyburg im Brevßgaw bei Joh. Faber Juliacenſis 1529. 8. (in meiner Bibliothek) und 1534. 8. (in der Halliſchen Univerſitätsbibl.) u. and. herausgekommen ſind. Vgl. Panzer's Verſuch einer kurzen Geſchichte der römiſch-catholiſchen deutſchen Bibelüberſetzung S. 33 — 73., wo die verſchiedenen Ausgaben dieſer Ueberſetzung des N. T. angegeben und beſchrieben ſind. Joh. Melch. Goeze hält es daher in ſ. Neuen für die Kritik und Hiſtorie der Bibel-Ueberſetzung Lutheri wichtigen Entdeckungen (Hamb. u. Leipz. 1777. 4.) S. 7. mit Recht für wahrſcheinlich, daß dieſe Widereinanderſtrebung nicht von Emſer ſelbſt, ſondern von dem Herausgeber jener nach ſeinem Tode erſchienenen Leipziger Ausgaben herrühre.

**) Dieſe Ausgabe iſt von Panzer a. a. O. S. 136 f. nach Titel und innerer Einrichtung genauer beſchrieben.

***) Panzer verweiſt hier auf die Bemerkungen, welche Goeze an der in der vorigen Anm. *) angeführten Stelle hierüber gemacht hat.

†) Panzer führt dieſelbe S. 111., wie er ausdrücklich ſagt, nur nach der kurzen Angabe Riederer's in ſeinen Nachrichten zur Kirchen-Gelerten- u. Bücher-Geſchichte Bd. IV. S. 260. und in einer Anmerkung zu Gieſe's Hiſtoriſcher Nachricht von der Bibelüberſetzung D. M. Luthers S. 307. Anm. 93. an. An beiden Stellen aber hat Riederer folgenden Titel: „Das Neue Teſtament deutſch. Wittemberg. M. D. XXvij.“ mit der Schluß-Angabe: „Gedruckt durch Melchior Sachſſen. Im Jar M. D. XXviij.“ 8., wogegen Panzer (in Uebereinſtimmung mit dem mir vorliegenden Exemplare) nicht bloß am Ende, ſondern auch auf dem Titel die Jahrzahl: M. D. XXviij. angibt. Ob er dieſe von jener abweichende Angabe anderweitig entnommen habe, oder ob ſeine Jahrzahl auf dem Titel nur Druckfehler ſtatt M. D. XXvij. ſei, weiß ich nicht.

sehen hat, hier genauer zu beschreiben, deshalb nämlich, weil ich entdeckt habe, daß auch diese alle jene Verbesserungen enthält.

Das Newe | Testament | Deutsch. | Wittemberg. | M. D. XXviij.

Am Ende des Registers: Gedruckt durch Mel= | chior Sachssen. Im | Jar. M. D. XXviij. (51 Bogen.) In klein Octav.

Diese sehr seltene Ausgabe habe ich aus der Gräflich Wernigeródischen Bibelsammlung in den Händen. Ihr fünfzeiliger Titel steht in einem Holzschnitt, dessen oberer Theil links die Erschaffung des Menschen, in der Mitte den Sündenfall, rechts die Vertreibung Adam's und Eva's aus dem Paradiese darstellt.* Der linke Seitentheil enthält die 2 Bilder des Matthäus und Lucas, der rechte die 2 des Marcus und Johannes. Der untere Theil zeigt links die Geburt Jesu, rechts den von Engeln umgebenen gekreuzigten Christus. Die Rückseite des Titels ist leer. Die folgenden 4 Blätter des ersten, mit * signirten Bogens enthalten die allgemeine Vorrede, an deren Schlusse ein kleines Bild ist; auf Bl. *6 steht das Urtheil über die Bücher des N. T.; auf Bl. *7 das den frühern Ausgg. ganz gleiche Register derselben, worunter wieder ein kleines Bild ist; die Vorderseite des Bl. *8 ist leer, seine ganze Rückseite nimmt das den Apost. Matthäus darstellende Bild ein. Auf dem zweiten Bogen beginnen die bis zum Ende fortlaufenden Buchstaben-Signaturen: A — Z, a — z, Aa — Dd. Obere Blattzahlen finden sich nicht. Die 206½ Blätter A 1 — c 7ᵃ enthalten die historischen Bücher des N. T. (ohne specielle Vorreden), worin den Evangelien Marci und Johannis die Bilder dieser Apostel, dem Ev. Lucä und der Apostelgesch. das Bild des Lucas voransteht. Die folgenden 187½ Blätter c 7ᵇ — Dd 2ᵇ enthalten die apostol. Briefe und die Offenb. Johannis, mit speciellen Vorreden. In der Offenb. Johannis stehen 21 die ganze Seite füllende Holzschnitte, außerdem noch zwischen der Vorrede und Ueberschrift eines jeden Briefes (mit Ausnahme der Briefe an Philemon, 2. Petri und an die Hebräer) ein Bild von gleicher Größe. Am innern Rande dieser Ausgabe stehen Parallelstellen, auf dem äußern Anmerkungen. Die letzten 6 Blätter Dd 3 — 8, von denen die letzte Seite leer ist, enthalten dasselbe Register der Episteln und Evangelien, wie e. 10. 11. Unter dem Ende desselben steht: „Gedruckt durch Melchior Sachssen. Im Jar. M. D. XXviij." Durch diesen Buchdrucker wird diese Ausgabe, wie auch Niederer und Panzer mit Recht bemerken, ungeachtet des auf dem Titel stehenden Namens Wittenberg, als eine Erfurter Ausgabe bezeichnet. Aus diesem Grunde habe ich dieselbe bei diesem Theile des N. T. nicht mit verglichen; dieses werde ich jedoch bei dem folgenden Theile thun, und sie darin mit e. 12. bezeichnen, indem ich sie als Stellvertreterin der fehlenden Wittenberger Ausgabe von 1527. betrachte, was schon deshalb zulässig ist, weil die Orthographie der Erfurter Ausgaben mit der der Wittenberger übereinstimmt. Um aber für diesen VI. Theil das Verhältniß dieser Ausgabe zu den übrigen darzulegen, werde ich am Ende dieser Einleitung (um nicht hier die Beschreibung der Ausgaben damit zu unterbrechen) die erstere Hälfte der erwähnten „Widereinanderstrebung", welche sich auf die historischen Bücher des N. T. bezieht, nach dieser Ausgabe und der mit e. 1. signirten vollständig angeben.

e. 13.

Das newe Testament Wittemberg 1529. In Octav.

Von dieser Ausgabe, welche ich bis jetzt noch nicht gesehen habe, weiß Panzer a. a. O. S. 76 f. nichts zu sagen, als was Joh. Ge. Palm in seiner Historie der

---

*Jedenfalls aber ist die von Niederer angeführte wegen der Verschiedenheit der Jahrzahlen des Titels und Schlusses als eine von der sogleich zu beschreibenden, welche an beiden Stellen die nämliche Jahrzahl 1528. hat, verschiedene zu betrachten.

deutschen Bibel-Ueberſetzung D. M. Lutheri, herausg. von Joh. Melch. Goeze, S. 91. anführt, welcher darüber Folgendes ſagt: „Es iſt auch in den folgenden 1529. eine Wittenbergiſche Edition in 8vo im Druck erſchienen, die Jo. Chriſt. Büttner, geweſener Rector in Moſcau, bezeuget in Ungarn geſehen zu haben. Und da er ſie mit dem 1529. in klein 8vo gedruckten Wormſer N. T. conferiret, und die unterſchiedenen Leſearten in den 5 erſten Capiteln Matth. in letztgedachtem N. T., das ich ſelbſt beſitze, angezeiget hat, ſo habe bemerket, daß folgende Stellen in dieſer Wittemb. Edition von 1530., davon gleich Nachricht gegeben werden wird, überein kommen, als Matth. 1, 1—16. iſt allenthalben, da es vorhin geporn hies, hier, wie in der von 1530. geſetzet: zeugete. Matth. 4, 20. hat hier, anſtatt, daß es ſonſt hies: bald lieſſen ſie; bald verlieſſen ſie. Matth. 5, 1. hier anſtatt der vorigen Leſeart: ſteyg er auff ꝛc.; gieng er auff ꝛc. Matth. 5, 25. da es vorhin gegeben: mit yhm auff dem Wege ꝛc. ſtehet hier: bey yhm auff dem Wege ꝛc. Matth. 5, 42. anſtatt, daß es vorhin überſetzet war: Von dyr borgen; heiſſet es hier: Dir abborgen.“ Panzer bemerkt hierzu: „Da zwo von den angezeigten Stellen, nemlich Matth. 4, 20. und Cap. 5, 42. bisher erſt in der gleichfolgenden Ausgabe von 1530. gefunden werden, ſo könnte es gar wohl ſeyn, daß ſchon in dieſer Ausgabe von 1529. jene wichtigen Verbeſſerungen angetroffen würden, welche die von 1530. aufweiſet.“

e. 14.

Das Newe Teſtament M. Luthers Wittemberg M. D. XXX.

Am Ende des Regiſters: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft.

(51½ Bogen.) In Octav.

Dieſe Ausgabe habe ich bis jetzt nicht erlangen können; ich kann ſie daher nur nach Panzer's Angaben a. a. O. S. 82 f. beſchreiben, der ſie als No. 15. aufſtellt, obgleich er ſelbſt S. 83. mit Recht vermuthet, daß dieſe in kl. Octav gedruckte Ausgabe eher als die andere in gr. Octav, welche bei ihm No. 14. iſt, erſchienen ſei, weil dieſe letztere wirklich wieder neue Verbeſſerungen habe.

Ihr Titel ſteht in einem Holzſchnitt, welcher auf der rechten Seite Jeſum am Oelberge knieend darſtellt, oben iſt ein Engel mit einem Kelch zu ſehen. Linker Hand iſt das Fußwaſchen, und unten die Einſetzung des Abendmahls abgebildet. Auf der Rückſeite des Titelblatts findet ſich zum erſten Mal Luther's kurze Erinnerung oder Warnung wegen des Nachdrucks und der Veränderung ſeiner Ueberſetzung des N. T. Auf dem folgenden Blatte beginnen die Buchſtaben-Signaturen, welche bis zum Ende des Regiſters durch 2 Alphabete und 5½ Bogen fortlaufen. Auf den 4 erſten Blättern, welche dem Titelblatte folgen, ſteht die allgemeine Vorrede und das Urtheil über die Bücher des N. T.; das folgende 6. Blatt enthält auf der Vorderſeite das Regiſter der Bücher des N. T., auf der Rückſeite einen Holzſchnitt, welcher den Evangeliſten Matthäus vorſtellt. Darauf fängt das N. T. ſelbſt an. Den Schluß bildet das 6 Bogen ſtarke Regiſter. Die letzte Seite iſt leer. Die Blätter haben keine obere Zahlen. Dieſe Ausgabe enthält 39 die ganze Seite einnehmende Holzſchnitte, wovon 13 vor den 4 Evangeliſten, der Apoſtelgeſch. und den apoſtol. Briefen, 26 aber in der Offenb. Johannis ſtehen. Dieſe Holzſchnitte ſind von denen der Lottheriſchen Ausgaben verſchieden. — Was den Text anbetrifft, ſo ſtimmt derſelbe mit dem der nächſtfolgenden (e. 15.) im Hauptwerke überein, indem ganze Briefe und Capitel vollkommen mit dieſer zuſammenſtimmen, indeß finden ſich doch auch einige Stellen, in welchen dieſe Ausgabe noch mit den ältern Ausgaben übereinſtimmt, während die nächſtfolgende verändert iſt, z. B. Luc. 9, 26. hat e. 14. noch (wie e. 1—11.) meiner rede, e. 15. dagegen: meiner wort; v. 53. e. 14. noch (= e. 1—11.) gerichtet, e. 15. gewendet; Luc. 10, 3. e. 14. noch (= e. 1—11.) ſehet, e. 15. ſihe, v. 13. e. 14. noch (= e. 1—11.) die thaten, e. 15. ſolche thaten. Hieraus ergibt ſich wohl mit Sicherheit, daß dieſe Ausgabe der jetzt zu beſchreibenden deſſelben

...s vorangegangen ist. Da indeß, Panzer's Zeugniß zufolge, diese Ausgabe wenig... größtentheils mit der folgenden übereinkommt, so nimmt sie jedenfalls das von ... dieser folgenden beigelegte Prädicat einer Haupt-Originalausgabe für sich in Anspruch, wenn dieses nicht schon der vorhergehenden e. 13. nach den dort gemachten Andeutungen gebühren sollte.

e. 15.

Das Newe | Testament | Mar Luthers | Wittemberg. | M. D. XXX.

Am Ende des Regisiters: Gedruckt zu Wittemberg, | durch Hans Lufft.

(41 Bogen.) In groß Octav.

Diese von Panzer a. a. O. S. 77 — 82. als No. 14. beschriebene Ausgabe *) habe ich in 2 Exemplaren vor mir, deren eines der Wolfenbütteler Bibliothek, das andere, in welchem das Titelblatt fehlt, der Berliner Königlichen Bibliothek angehört. Der fünfzeilige Titel dieser Ausgabe steht in einem Holzschnitte, dessen oberer Theil in der Mitte einen mit Lorbern bekränzten Kopf enthält, an beiden Seiten mit Laubwerk umgeben. Die beiden Seitentheile enthalten je eine runde mit Laubwerk verzierte Säule. Im untern Theile wird eine in der Mitte befindliche, 2 behelmte Köpfe enthaltende Medaille links von einer männlichen, oberhalb geharnischten, rechts von einer weiblichen Sphinx mit der einen Hand gehalten, während die andere ein Schild hält. Auf der Rückseite steht Luther's Erinnerung wegen des Nachdrucks, welche hier so lautet: „Martinus Luther. (dieses als Ueberschrift.) Ich bitte, alle meine freund vnd feinde, meine meister, drucker, vnd leser, wolten dis new testament lassen mein sein, Haben ja aber mangel dran, das sie selbs ein eigens fur sich machen, Ich weis wol, was ich mache, sehe auch wol, was ander machen, Aber dis Testament sol des Luthers deudsch Testament sein, Denn meisterns vnd klügelns ist itzt, widder masse noch ende. Vnd sey jederman gewarnet fur andern exemplaren, Denn ich bisher wol erfaren, wie mutwillig vnd falsch vns andere nachdrucken." Die letzten Worte: „Vnd sey jederman — — nachdrucken." fehlen noch in e. 14., und sind erst in dieser Ausgabe zugesetzt, wie Panzer ausdrücklich bemerkt. Die Buchstaben-Signaturen beginnen auf dem Titelbogen mit A und laufen bis zum Ende des Regisiters fort: A — Z, a — s. Ueber Zahlen haben die Blätter nicht. Die 3 Blätter A 2 — 4 enthalten die mit den frühern Ausgaben übereinstimmende allgemeine Vorrede und das Urtheil über die Bücher des N. T. Auf der Vorderseite von Bl. A 5 steht das Register dieser Bücher ganz so, wie früher, auf der Rückseite aber der den Evangelisten Matthäus darstellende Holzschnitt. Die folgenden 158½ Blätter A 6 — X 4ª enthalten die historischen Bücher des N. T., ohne specielle Vorreden. Allen Evangelien gehen große Holzschnitte, welche den Verfasser darstellen, voran, ebenso der Apostelgeschichte derselbe wie dem Ev. Lucä. Auf den folgenden 159½ Blättern X 4ᵇ — s 3 stehen die apostol. Briefe und die Offenb. Johannis mit speciellen Vorreden, nebst 34 großen Holzschnitten, deren 8 den apostol. Briefen, nämlich Römer, 1. Cor., Gal., Col., 1. Thess., 1. Tim., 1. Petr. und 1 Joh. angehören, deren Texte sie unmittelbar vorangehen; die übrigen 26 aber stehen,

*) Panzer sagt zu Anfang seiner Beschreibung: „Der Titel besteht aus fünf Zeilen, stimmt aber nicht mit dem überein, den Hr. Pastor Goeze in seinem Verzeichniß S. 164. no. 263. von einem Exemplar angiebt, welcher bey ihm also lautet, Das new Testament. M. D. XXX. es wird also Luthers Namen und Wittemberg bey Herrn Pastor Goeze ausgelassen." Diese Bemerkung könnte Zweifel erregen, ob dieses Goeze'sche Exemplar dieser Ausgabe angehöre. Dieser Zweifel aber hob sich mir sogleich bei eigener Anschauung dieses Exemplars, welches jetzt der Hamburger Stadtbibliothek angehört, in welcher es die Signatur XIII. 21. hat. Es sind nämlich die 3. und 4. Zeile des Titels in demselben mit Papier verklebt, wodurch Goeze zu jener unvollständigen Angabe des Titels dieses allerdings der Ausg. e. 15. angehörenden Exemplars veranlaßt wurde.

mit darüber gesetzten Zahlen: „Die Erste Figur" u. s. w., in der Offenb. Johannis. Es sind also hier und in e. 14. zu den 21 Holzschnitten der Offenb. Joh., welche sich in den frühern Ausgaben finden, noch 5 neue gefügt, nämlich die 8. 9. 10. 11te, welche die ersten vier posaunenden Engel aus Cap. 8. abbilden (auf der 11. stehen zugleich die Ausrufungsworte VE VAE VE), und die 25ste, welche die Niederlage der Türken vor Wien darstellt. Auf einem Zelte steht hier GOG MAGOG. und an der Mauer der Stadt: WIEN. Alle Holzschnitte dieser Ausgabe sind dieselben wie in e. 14., bei welcher sie die ganze Seite füllen, während dieses in e. 15. wegen des größern Formates nicht der Fall ist. In diesem Umstande findet Panzer S. 83. mit Recht eine neue Bestätigung, daß jene Ausgabe in klein Octav dieser größern vorangegangen sei, indem diese Holzschnitte ursprünglich jener anzugehören, und aus derselben in diese größere nur herüber genommen zu sein scheinen. — Unter dem Ende der Offenb. Joh. stehen 2 Correcturen: zu Matth. 17, 2. und 1. Cor. 11, 15., um die hier im Texte ausgelassenen Worte zu ergänzen (vergl. S. 41. dieses Theiles). Hierauf folgt Bl. s 4 — 8a das 9 Seiten lange Register der Episteln und Evangelien, unter dessen Ende der Druckort und Drucker genannt sind. Die Rückseite des letzten Blattes ist leer. — Auf dem innern Rande des Textes dieser Ausgabe stehen Parallelstellen, auf dem äußern aber Anmerkungen, die sich von denen der Ausgg. e. 1 — 11. darin unterscheiden, daß einige alte weggelassen, und dagegen einige neue hinzugesetzt sind. Auch die Vorrede zur Offenb. Johannis ist hier (wie auch wohl schon in e. 14.) eine neue, indem Luther statt der kurzen in e. 1 — 11. vorangestellten, worin er seine Meinung, daß er sie für kein kanonisches Buch halte, offenherzig gesagt, hier eine viel längere gegeben hat. — Wie bedeutend diese Ausgabe (und mit ihr, Panzer's Angabe zufolge, größtentheils auch schon e. 14.) von den Ausgaben e. 1 — 11. abweicht und verbessert ist, lehrt jede Seite des vorliegenden Theiles, weshalb ich mich der Anführung von Beispielen enthalte. Panzer gibt S. 79 — 81. 36 aus 1. Cor. 1 — 4. gesammelte Stellen an, in welchen sie sich von der Ausgabe e. 11. unterscheide.

Dieser Beschreibung der beiden Ausgaben e. 14. 15. muß ich noch Folgendes beifügen. Panzer bemerkt am Schlusse seiner Beschreibung von e. 14. (bei ihm No. 15.) S. 83., daß Prof. Schwarz in Altdorf von dieser Ausgabe ebenfalls ein Exemplar besitze, welches mit der seinigen vollkommen übereinstimme, aber ein anderes Titelblatt habe. Der Titel heiße: Das Newe Testament Mar Luters Wittemberg M. D. XXX. Dieser stehe in einem Holzschnitte, der ein Portal vorstelle, oben zu beiden Seiten sei Luther's Wappen, unten Christus am Kreuze und daneben die Schächer. Diese Anzeige bringt auf die Vermuthung, daß dieses eine dritte Octav-Ausgabe desselben Jahres und entweder vor oder nach der Ausgabe e. 14. erschienen sei, welches an sich der Zeit nach gar wohl möglich ist, da ja im J. 1522. binnen 3 Monaten 2 Ausgaben, die September- und die December-Ausgabe, auf einander folgten. Vielleicht gehört einer dieser beiden Ausgaben, e. 14. oder der vermutheten andern die Abweichung an, welche sich in der von Palm in s. Historie u. s. w. S. 91. angeführten (auf der Rückseite des Titels stehenden) kurzen Warnung Luthers findet, indem hier die oben aus e. 15. angeführten Worte: „Ich weis wol, was ich mache, sehe auch wol, was ander machen," fehlen, während alles Uebrige in dieser von Palm angegebenen Warnung mit der von e. 15. übereinstimmt.

Endlich macht Panzer S. 84. noch die Bemerkung, Hagemann führe S. 156. eine Ausgabe von 1530. in Fol. bei Hans Lufft an, die bisher Niemand gesehen habe. Die Existenz derselben bleibt demnach sehr zweifelhaft.

(e. 16.)

Das Neue Testament. Wittemberg 1532. In Folio.

Von dieser mir nicht bloß unbekannten, sondern auch sehr zweifelhaft scheinenden Ausgabe sagt Panzer a. a. O. S. 84. Folgendes: „Diese Ausgabe führt

2. an. Sie ſoll nach Lilienthal's Bericht *) in Act. Boruss. 94. auf der Königsbergiſchen Stadtbibliothek befindlich ſeyn. Allein die te Anzeige iſt zu nachläſſig, als daß ich ſie für einen Beweis von dem Folioausgabe des N. Teſt. von dieſem Jahre könnte gelten laſſen. Herr in ſeinen desiderat. p. 56. n. 172. und kennt ſie vermuthlich bloß aus ſchen Anzeige."

wie mir ſcheint, begründeten Zweifel beſtimmen mich, die Signatur e. 16. e dieſer kritiſchen Ausgabe zur Bezeichnung folgender Ausgabe zu verwen= ich jetzt aus der Dresdener Königlichen Bibliothek zur Benutzung erhalten, bei dieſem VI. Theile noch nicht verglichen habe.

e. 16.

Newe | Teſtament | Mart. Luth. | Wittemberg. | M. D. XXXIII.

nde des Regiſters: Gedruckt zu Wittem | berg durch Hans | Lufft. | M. D. XXXIII. (55 Bogen.) In klein Octav.

ſehr ſeltene Ausgabe beſchreibt Panzer a. a. O. S. 84—86. als No. 17., dabei folgenden verſchiedenen Titel an: „Das Newe Teſtament D. Mart. Dieſe verſchiedene Angabe rührt aber bloß daher, weil in ſeinem Exemplare, ſagt, das Titelblatt fehlte, und er deshalb den Titel nur im Allgemeinen Vermuthung verzeichnete.

ſtehender Titel ſteht in demſelben Holzſchnitte, wie in e. 15., weshalb ich auf Beſchreibung deſſelben hier verweiſe. Die Rückſeite deſſelben enthält Luther's , ganz ſo wie e. 15., nur daß einige Male die Orthographie darin geändert wider ſtatt widder, jderman ſtatt jederman ſteht. Auf dem folgenden Blatte ie Buchſtaben=Signaturen, welche bis zum Ende des Regiſters fortlaufen: —ȷ, Aa — Ji. Obere Zahlen finden ſich auf den Blättern nicht. Die 2—4 enthalten die allgemeine Vorrede, Bl. A 5 das Urtheil über die N. T., Bl. A 6 auf der Vorderſeite das den frühern Ausgg. gleiche Regiſter des N. T., auf der Rückſeite einen großen, den Evangeliſten Matthäus dar= zſchnitt. Die folgenden 213½ Blätter A 7 — e 4ᵃ enthalten die hiſto= her des N. T., wobei zum erſten Male eine 3½ Seiten lange Vorrede zur hte ſich findet. Auch hier ſtehen, wie dem Ev. Matthäi, ſo auch den angelien und der Apoſtelgeſch. die ihre Verfaſſer darſtellenden großen Holz= n. Die folgenden 214 Blätter e 4ᵇ — Ji 2ᵃ enthalten die apoſtoliſchen die Offenb. Joh., mit ſpeciellen Vorreden und denſelben 34 großen Holz= elche e. 15. hat, wovon 8 vor den dort genannten 8 Briefen, 26 mit chriften verſehene in der Offenb. Joh. ſtehen, welche hier dieſelbe längere wie e. 15. Hierauf folgt auf Bl. Ji 2ᵇ — 8ᵃ das Regiſter der Epiſteln lien, unter deren Ende die Angabe des Druckortes u. ſ. w. ſteht. Die Ji 8ᵇ iſt leer. Am innern Rande des Textes ſtehen Parallelſtellen, auf Anmerkungen. — Von dieſer Ausgabe ſagt Panzer, daß ſie die letzte e dem 1534. ausgeführten erſten Wittenberger Drucke der ganzen Bibel,

*) 1732. in den Actis Borussicis Bd. III. veröffentlichte Bericht, überſchrieben: n der Königsbergiſchen Stadt=Bibliothek", iſt nicht von Mich. Lilienthal, dem bliothekar dieſer Bibliothek, ſelbſt, ſondern von dem ihm aſſiſtirenden Bibliothekar . Caſſeburg verfaßt, wie zu Anfang deſſelben S. 676. ausdrücklich angemerkt iſt. 694. gemachte Anzeige iſt folgende: „Bibliorum german. Lutheri primae ars I. seu Pentateuchus Pars II. Josua bis Esras und Nehemias Hiob bis Hohe Lied Salomonis, und Propheten. Novum Testamentum. . fol."

**

und in diese erste Gesammt-Ausgabe mit einigen wenigen Veränderungen aufgenommen sei. Um nachzuweisen, daß auch in dieser Ausgabe neue Verbesserungen von Luther gemacht sind, gibt er 6 Stellen des Römerbriefes an, in welchen sie sich von der Ausgabe e. 15. unterscheidet. Diese werden im VII. Theile an den betreffenden Stellen angeführt werden.

e. 17.

Das Newe | Testament. | Mart. Luth. | Wittemberg. | M. D. XXXIII.
(56¼ (?) Bogen.) In Octav.

Diese Ausgabe, welche Panzer nicht gekannt hat, habe ich aus der Berliner Königlichen Bibliothek in den Händen. Leider fehlt am Ende dieses Exemplars das Register und mit demselben also auch die Schluß-Angabe des Druckortes u. s. w. Diese ist ohne Zweifel dieselbe wie bei der unter e. 16. beschriebenen Octav-Ausgabe dieses Jahres: „Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXIII." Auch die Bogenzahl derselben kann ich deshalb nicht mit voller Bestimmtheit angeben.

Ihr fünfzeiliger Titel steht in demselben Holzschnitt, der oben am Ende der Beschreibung von e. 15. bei dem Schwarzischen Exemplare der Octav-Ausgabe von 1530 kurz erwähnt ist. Dieser stellt ein Portal dar, dessen Seitentheile aus viereckigen mit Laubwerk verzierten Säulen bestehen. Auf diesen stehen oben neben der darauf ruhenden Wölbung 2 Engel, Luther's Wappen vor sich haltend. Auf dem rechten Wappen steht das Lamm mit der Fahne, auf dem linken die weiße Rose mit dem Kreuz im Herzen. Der untere Theil stellt Christum am Kreuze zwischen den beiden gekreuzigten Missethätern dar. Die Rückseite des Titels enthält dieselbe Warnung Luther's wie e. 16., nur mit 2 kleinen Veränderungen, indem hier Drücker, weder statt: drucker wedder steht. Auf dem folgenden Blatte beginnen die Buchstaben-Signaturen, welche bis zum Ende der Offenb. Johannis fortlaufen: A—Z, a—z, Aa—Kk. Die Blätter haben keine obere Zahlen. Die 5 Blätter A 2—6 enthalten die allgemeine Vorrede, das Urtheil über die Bücher des N. T. und das den frühern Ausgaben gleiche Register derselben. Die folgenden 223½ Blätter A 7—f 6ᵃ enthalten die historischen Bücher des N. T., nebst einer speciellen Vorrede zur Apostelgeschichte. Jedem dieser 5 Bücher steht (bei der Apostelgesch. zwischen der Vorrede und dem Texte) ein große den Verfasser darstellender Holzschnitt voran. Auf den folgenden 214½ Blättern f 6ᵇ—Kk 4ᵇ stehen die apostol. Briefe und die Offenb. Johannis mit speciellen Vorreden (die Offenb. Joh. mit derselben längern Vorrede, wie in e. 15. 16.) und 34 großen Holzschnitten, welche mit denen der Ausgg. e. 15. 16. vollkommen übereinstimmen, und von denen, eben so wie dort, 8 denselben bei e. 15. bezeichneten Briefen unmittelbar voranstehen, die übrigen 26 gezählten in der Offenb. Joh. sich finden. Auf dem innern Rande des Textes stehen Parallelstellen, auf dem äußern Anmerkungen. Umfaßt nun das in dem vorliegenden Exemplare fehlende Register der Episteln und Evangelien ebenso wie in e. 16., wie höchst wahrscheinlich ist, 12 Seiten, so würden hier 6 Blätter am Ende fehlen, der ganze Umfang dieser Ausgabe demnach 56¼ Bogen betragen.

Welche von diesen beiden Ausgaben des Jahres 1533. früher erschienen ist, vermag ich noch nicht zu bestimmen, da ich e. 16. bei diesem VI. Theile noch nicht verglichen habe. Die von Panzer angegebenen 6 Stellen des Römerbriefes lauten in e. 17. ebenso wie in e. 16. Die genauere Vergleichung beider bei dem VII. Theile wird hoffentlich hierüber sichern Aufschluß geben. Die erwähnten kleinen Veränderungen in der Warnung auf der Rückseite des Titelblattes, welche sich ebenso in e. 1 wiederholen, deuten darauf hin, daß e. 17. auf e. 16. gefolgt ist.

e. 18.

Teſtament. | Mar. Luth. | Wittemberg. | M. D. XXXIIII.

des Regiſters: Gedruckt zu Wit- | temberg durch | Hans Lufft.

ogen.) In klein Octav.

ne Ausgabe, welche Panzer a. a. O. S. 327 f. No. 7. nur kurz aus ung ſeines Verzeichniſſes S. 77. angibt, habe ich aus der Hamburger (Goeze's Exemplar) in den Händen Ihr fünfzeiliger Titel ſteht in emigen Holzſchnitte, deſſen beide Seitentheile je eine runde verzierte m, auf der neben der darauf ruhenden Wölbung ein Engel ſteht. Der eigt zwiſchen den Säulenfüßen das Churfürſtlich Sächſiſche Wappen. eite des Titels ſteht Luther's Warnung ganz ſo wie in e. 17. Auf dem te fangen die bis zum Ende fortlaufenden Buchſtaben-Signaturen an: ʒ, Aa — Gg. Die Blätter haben keine obere Zahlen. Die folgenden 2 — 5 enthalten die bisherige allgemeine Vorrede *) und das Urtheil über s N. T.; auf der Vorderſeite von Bl. 6 ſteht das Regiſter dieſer Bücher, auf der Rückſeite deſſelben ein großer, den Matthäus darſtellender Holz- folgenden 207½ Blätter A 7 — d 6ᵃ enthalten die hiſtoriſchen Bücher bſt einer Vorrede zur Apoſtelgeſch., und 4 große Holzſchnitte, welche, Ev. Matthäi voranſtehende, die Verfaſſer der 4 andern Bücher darſtellen. andern 202½ Blättern d 6ᵇ — Ff 8ᵇ ſtehen die apoſtol. Briefe und die mit denſelben ſpeciellen Vorreden und den nämlichen 34 großen, ebenſo ſchnitten, wie ſie in e. 15 — 17. ſich finden. Auf dem innern Rande ihen Parallelſtellen, auf dem äußern Anmerkungen. Die letzten 7 bedruck- Gg 1 — 7 nimmt das Regiſter der Epiſteln und Evangelien ein, unter Druckort und Drucker genannt ſind. Das letzte Blatt Gg 8 iſt leer.

e. 19.

ewe | Teſtament. | Mart. Lut. | Wittemberg.

ude: Gedrückt zu | Wittemberg | durch Hans | Lufft. |

. D. XXXVII. (52½ Bogen.) In klein Octav.

von Panzer a. a. O. S. 328 f. beſchriebene Ausgabe liegt mir aus der Bibelſammlung vor. Ihr vierzeiliger Titel ſteht in demſelben portalför- hnitte, wie in e. 17. Auf der Rückſeite deſſelben iſt Luther's Warnung, n e. 17. 18. Auf dem folgenden Blatte beginnen die Buchſtaben-Sig- che bis zum Ende fortlaufen: A — Z, a — ʒ, Aa — Gg (Gg ½ Bogen). t finden ſich nicht auf den Blättern. Die 4 Blätter A 2 — 5 enthalten e Vorrede der frühern Ausgaben und das Urtheil über die Bücher des Vorderſeite von Bl. 6 das Regiſter derſelben, die Rückſeite einen den Mat- ſtellenden großen Holzſchnitt; die folgenden 210 Blätter A 7 — d 8ᵇ die Bücher des N. T. mit einer Vorrede zur Apoſtelgeſch., und 4 großen Holz-

*) Die Beibehaltung der bisherigen allgemeinen Vorrede in dieſer Ausgabe gründet Vermuthung, daß dieſelbe noch vor der Wittenberger Ausgabe der vollſtändigen Bibel ſie erſchienen ſein, weil in dieſer eine veränderte Vorrede gegeben iſt (vgl. die Be- e. 20.). Panzer bemerkt jedoch S. 328. dagegen mit Recht, daß dieſer Grund eben kann, weil ja auch die Octav-Ausgabe von 1537. (e. 19.) ebenfalls die noch Vorrede und den Zuſatz (d. h. das Urtheil über die Bücher des N. T., welches in t-Ausgabe weggelaſſen iſt) habe.

schnitten, welche die Verfasser der 4 übrigen Bücher darstellen; die folgenden 197 Blätt
e 1—Ff 5ᵇ die apostol. Briefe und die Offenb. Joh., mit speciellen Vorreden un
34 großen Holzschnitten, deren 8 vor den bei e. 15. bezeichneten 8 Briefen, die übrige
26 gezählten aber in der Offenb. Joh. stehen. Sämmtliche Holzschnitte dieser Ausgal
sind von denen der vorhergehenden Ausgaben e. 15—18. verschieden, die gezählte
26 der Offenb. Joh. jedoch den frühern mehr oder weniger ähnlich, von denen der 11
(ähnlich wie die frühern) die Ausrufungsworte We Wae We, und der 25. gleichfall
die Worte Wien und Gog Magog an denselben Stellen enthält *). Am innern Rand
stehen auch hier Parallelstellen, auf dem äußern Anmerkungen. Auf die Offenb. Joh
folgt das 6 Blätter, Ff 6—Gg 3ᵇ, umfassende Register der Episteln und Evangelien
Auf der Vorderseite des letzten Blattes Gg 4ᵃ steht die Angabe des Druckortes u. s. w
die Rückseite desselben ist leer.

e. 20.

Das Newe Te= | stament. | D. Mart. Luth. | Wittemberg.
M. D. XXXIX.

Am Ende: Gedrückt zu | Wittemberg | durch Hans | Lufft.
M. D. XXXIX. (51 Bogen 3 Blätter.) In klein Octav.

Diese Ausgabe, welche ich gleichfalls aus der Stuttgarter Bibelsammlung in den
Händen habe, ist von Panzer a. a. O. S. 329. beschrieben. Ihr sechszeiliger Titel
steht in einem Holzschnitte, dessen beide Seitentheile je eine mit Laubwerk verzierte
runde Säule haben. Der darauf ruhende nicht gewölbte obere Theil enthält in der Mitte
den Oberleib einer phantastischen, menschenähnlichen Figur von Laubwerk und 2 Full
hörnern umgeben, daneben in den beiden Ecken, rechts ein weibliches, links ein mann
liches Brustbild. Unten zwischen den beiden Säulenfüßen steht das Churfürstlich Sach
sische Wappen. Die Rückseite des Titels ist leer. Auf dem folgenden Blatte beginnen
die bis zum Ende fortlaufenden Buchstaben=Signaturen: A—Z, a—z, Aa—Ff
(Ff umfaßt nur 3 Blätter). Obere Zahlen stehen nicht auf den Blättern. Die Vorder
seite von Bl. A 2 enthält Luther's Warnung; auf der Rückseite desselben beginnt die
6 Seiten (Bl. A 2ᵇ—5ᵃ) lange allgemeine Vorrede, welche aber nicht mehr die bis
herige, mit den Worten: „Es were wol recht vnd billich," anfangende, ist, die auch
noch in den Octav=Ausgaben e. 18. (1534.) und e. 19. (1537.) sich findet, sondern
die neue, in der ersten Wittenberger Ausgabe der ganzen Bibel von 1534. vorgedruckte
ist, die mit den Worten: „Gleich wie das Alte Testament ist ein Buch," anfängt,
welcher hier noch Randbemerkungen beigefügt sind. Das auf die allgemeine Vorrede in
den bisherigen Ausgaben folgende Urtheil über die Bücher des N. T. ist hier ebenso, wie
in jener Ausgabe der ganzen Bibel, weggelassen, so daß an die veränderte Vorrede sich
auf Bl. A 5ᵇ das bisherige Register der Bücher des N. T. unmittelbar anschließt.
Die folgenden 205½ Blätter A 6—d 3ᵃ enthalten die historischen Bücher des N. T.
mit der speciellen Vorrede zur Apostelgesch. (mit Randbemerk.) und 5 großen, die
5 Büchern unmittelbar voranstehenden, ihre Verfasser darstellenden Holzschnitten, der
erster mit dem der Ausgg. e. 15—18., die übrigen 4 aber mit denen der Ausg. e. 1
identisch sind. Die folgenden 186 Blätter d 3ᵇ—Ee 5ᵃ enthalten die apostol. Br
und die Offenb. Joh. mit speciellen Vorreden, und 33 großen Holzschnitten, u
welchen 7 unmittelbar vor den 7 Briefen: Röm., 1. Cor., Gal., Col., 1. Ti

*) Panzer, der diese Ausgabe selbst besaß, sagt in seiner Beschreibung nichts von der V
schiedenheit ihrer Holzschnitte, sondern sagt vielmehr bei der Offenb. Joh., sie habe die gewö
lichen 26 Figuren. Er scheint daher diese Holzschnitte mit denen der nächstvorhergehenden Ausga
nicht genauer verglichen zu haben.

1. Petr., 1. Joh., die übrigen numerirten 26 aber in der Offenb. Joh. stehen. Diese letztern sind sämmtlich dieselben, welche in e. 19. gebraucht sind, von jenen 7 aber stimmen nur der 1. und die 3 letzten mit denen der Ausg. e. 19. überein; statt des 2. der Ausg. e. 19. ist hier vor dem 1. Corinther-Briefe derselbe Holzschnitt gebraucht, welcher in e. 19. und ebenso in dieser Ausg. e. 20. vor 1. Tim. steht; der 3. und 4. Holzschnitt vor den Briefen an die Galater und an die Colosser sind neu. — Auf die Offenb. Johannis folgt Bl. Ee 5ᵇ — Ff 3ᵃ ein 12 Seiten langes Register der Episteln und Evangelien. Auf der letzten Seite Bl. Ff 3ᵇ steht die Angabe des Druckortes u. s. w. — Auf dem innern Rande des Textes stehen Parallelstellen, auf dem äußern Anmerkungen.

e. 21.

Das | Newe Testament. | D. Mart. Luth. | Wittemberg. | D. M. XL. (sic)

Am Ende des Registers: Gedruckt zu Wit- | temberg durch | Hans Lufft. | M. D. XL. (2 Alphabete, 8 Bogen, 5 Blätter.) In Quart.

Diese von Panzer a. a. O. S. 330 — 332. beschriebene Ausgabe besitze ich selbst. Sie ist die erste Quart-Ausgabe des N. T., welche bei Lufft gedruckt ist. — Ihr einfacheliger Titel steht in einem portalförmigen Holzschnitte, dessen beide Seitentheile je 2 Säulen enthalten; neben der darauf ruhenden Spitze stehen im obern Theile auf beiden Seiten mehrere Engel. Der untere Theil zeigt in der Mitte Christum am Kreuze, neben welchem rechts und links ein Engel auf dem Säulenfuße steht, der ihm ein dampfendes Räucherfaß entgegenhält. Die Rückseite des Titels ist leer. Auf dem folgenden Blatte beginnen die bis zum Ende fortlaufenden Buchstaben-Signaturen: A — Z, a — j, AA — JJ, von denen A — F je 4 Blätter, JJ 5 Blätter, alle übrigen aber je 8 Blätter umfassen. Obere Zahlen haben die Blätter nicht. Bl. A 2ᵃ enthält Luther's Warnung. Auf den folgenden 5 Seiten Bl. A 2ᵇ — 4ᵇ steht dieselbe Vorrede wie in e. 20. mit Randbemerkungen. Hierauf folgt Bl. B 1ᵃ das bisherige Register der Bücher des N. T.; auf der Rückseite steht ein großer, den Matthäus darstellender Holzschnitt. Alle 5 Holzschnitte dieser Bücher sind neue. Auf Bl. B 2ᵃ beginnen die historischen Bücher des N. T., welche auf Bl. h 3ᵇ endigen, 195 Blätter umfassen, mit einer Vorrede zur Apostelgesch. (mit Randbemerk.), und 4 großen Holzschnitten, welche, wie der bereits erwähnte des Matthäus, die Verfasser der 4 übrigen Bücher darstellen. Die folgenden 189 Blätter h 4 — HH 8 enthalten die apostol. Briefe und die Offenb. Joh., mit speciellen Vorreden und 33 großen Holzschnitten, deren 7 vor denselben 7 Briefen, wie in e. 20., die übrigen 26 numerirten in der Offenb. Joh. stehen. Diese 33 Holzschnitte sind, mit Ausnahme dreier, dieselben, welche in e. 20. stehen. Der vor dem Römerbriefe stehende Holzschnitt ist derselbe, welcher hier in e. 19. steht; der dem 1. Briefe Joh. vorangestellte ist der nämliche neue, welcher in dieser Ausgabe vor dem Evang. Joh. steht; der 23ste der Offenb. Joh. ist dem vorigen zwar ähnlich, zeigt aber Veränderungen. Sämmtliche Holzschnitte haben dieselbe Größe wie die der Octav-Ausgaben. — Am innern Rande stehen auch die Parallelstellen, auf dem äußern Anmerkungen. — Auf die Offenb. Joh. folgt Bl. JJ 1 — 5ᵃ ein 8½ Seiten langes Register der Episteln und Evangelien, unter dessen Ende die Angabe des Druckortes u. s. w. steht. Die letzte Seite Bl. JJ 5ᵇ enthält das Luffi'sche Buchdruckerzeichen: ein senkrecht von 2 Händen emporgehaltenes, von 2 Schlangen umwundenes Schwert, auf dessen Spitze ein Herz steckt. — Diese Ausgabe hat noch das Eigenthümliche, daß überall die Evangelien und Episteln auf die Sonn- und Feiertage im Texte selbst durch Ueberschriften angezeigt sind.

e. 22.

Das newe Te= | ſtament, auffs new | zugericht. | D. Mar. Luth. Wittemberg. | M. D. XLIIII.

Am Ende: Gedruckt zu | Wittemberg: | durch Hans | Lufft. M. D. XLIIII. (54¾ Bogen.) In klein Octav.

Dieſe Ausgabe, welche Panzer a. a. O. S. 386. kurz beſchreibt, habe ich au der Gräflich Wernigerödiſchen Bibelſammlung in den Händen. Ihr ſechszeiliger Tit ſteht in einem Holzſchnitt, deſſen unterer Theil durch den Stamm eines Baume deſſen linke Seite trockene, die rechte aber belaubte Zweige hat, in 2 Hälften getheilt i In der rechten ſtehen 2 Männer und der aus dem Grabe auferſtandene Chriſtus a Ueberwinder des Todes dargeſtellt. Links neben dem Baume ſteht Moſes mit den G ſetztafeln nebſt Aaron, neben welchen ein Teufel die Verdammten in das hölliſche Feu treibt. Der linke Seitentheil ſtellt den Sündenfall, der rechte Chriſtum am Kreuze un eine auf einem Berge ſtehende betende Frau dar. Der obere Theil des Holzſchnitte enthält die obern Zweige jenes Baumes nebſt einem Zeltlager u. ſ. w. Dieſer Holzſchni iſt eine verkleinerte und zugleich etwas veränderte Nachbildung desjenigen, den da Titelblatt in den meiſten (?) Exemplaren der Wittenberger Ausgabe der ganzen Bib von 1541. hat (vgl. Panzer a. a. O. S. 352.). — Die Rückſeite des Titelblatte iſt leer. Auf dem folgenden Blatte beginnen die bis zum Ende fortlaufenden Buc ſtaben=Signaturen: A — Z, a — z, Aa — Ji (Ji nur 6 Blätter). Obere Zahl finden ſich auf den Blättern nicht. Bl. A 2ᵃ enthält Luther's Warnung; Bl. A 2 — 5ᵇ dieſelbe allgemeine Vorrede wie e. 20. 21. mit Randbemerkungen; Bl. A 6 das Regiſter der Bücher des N. T. in der bisherigen Weiſe; auf der Rückſeite ſteht d den Matthäus darſtellende große Holzſchnitt. Die folgenden 217½ Blätter A 7 — e 8 enthalten die hiſtoriſchen Bücher des N. T., mit der Vorrede zur Apoſtelgeſch., u 4 großen Holzſchnitten, welche die Verfaſſer der übrigen 4 Bücher darſtellen. D folgenden 207 Blätter e 8ᵇ — Hh 7ᵃ enthalten die apoſtol. Briefe und die Offen Joh. mit ſpeciellen Vorreden und 33 großen Holzſchnitten, deren 7 vor den bei e. 2 bezeichneten Briefen und 26 (hier nicht numerirte) in der Offenb. Joh. ſtehen. D Holzſchnitte dieſer Ausgabe ſind dieſelben wie in e. 21., drei derſelben ausgenomme nämlich die 2 vor dem Evang. Marci und vor 1. Cor. ſtehenden, welche hier neu ſin und der vor 1. Tim., welcher dem an dieſer Stelle in e. 18. ſtehenden gleich iſt. — Auf dem innern Rande des Textes ſtehen Parallelſtellen, auf dem äußern Anm kungen. — Auf die Offenb. Joh. folgt Bl. Hh 7ᵇ — Ji 5ᵇ das 11 Seiten lan Regiſter der Epiſteln und Evangelien. Die Vorderſeite des letzten Blattes Ji 6 enth die Angabe des Druckortes u. ſ. w., die Rückſeite deſſelben iſt leer. — Panz bemerkt in Betreff des Textes dieſer Ausgabe, derſelbe richte ſich genau nach der Au gabe der ganzen Bibel von 1541.

Die Ausführlichkeit, mit der ich dieſe Original=Ausgaben der Lutheriſchen Ueb ſetzung des Neuen Teſtaments, ſo weit ſie mir ſelbſt vorliegen, beſchrieben habe, wi wie ich hoffe, durch die Wichtigkeit des Gegenſtandes, die große Seltenheit dieſer Au gaben und die Kürze der bisherigen Beſchreibungen als gerechtfertigt erſcheinen. Zugle erhellet aus dem Geſagten, daß von dieſen 22 Ausgaben die Exiſtenz einzelner ſe zweifelhaft, die Exiſtenz anderer zwar auf triftige Gründe geſtützt iſt, deſſenung achtet aber Exemplare derſelben bis jetzt nicht haben ermittelt werden können, und d ich überhaupt bei dem vorliegenden Theile nur folgende 15 Ausgaben derſelben verglich habe: e. 1., e. 2., e. 5., e. 6., e. 7., e. 8., e. 10., e. 11., e. 15., e. 17., e. 1 e. 19., e. 20., e. 21., e. 22. Es kann daher, nach dieſer ausdrücklichen Erklärun kein Mißverſtändniß verurſachen, daß ich, dieſe Lücken unberückſichtigt laſſend, Varianten, welche ich in e. 1., e. 2., e. 5.; oder in e. 8., e. 10., e. 11.; oder e. 15., e. 17., e. 18. fand, dieſe Ausgaben durch e. 1 — 5.; e. 8 — 11.; e. 15 — 1

Biblia, das ist die gantze heilige Schrifft u. s. w.

Die Propheten | alle Deudsch. | Doct. Mart. Luth. | Begnadet mit Churfürstlicher zu | Sachsen Freiheit. | (hierunter dasselbe Bild, welches auf dem Titel der Ausg. des N. T. von 1546. steht) Wittemberg. | Gedruckt durch Hans Lufft. | 1568. In Folio.

Von dieser Bibel besitze ich nur den, die Propheten, Apokryphen und das Neue Testament enthaltenden zweiten Theil, in dessen Titel die 3., 4. und 6. Zeile roth gedruckt sind. Auch Panzer, der diese Ausgabe S. 450., aber mit unvollständigem Titel, anführt, kennt nur diesen II. Theil, vermuthet aber, daß auch der erste Band von diesem Jahre vorhanden sei.

Von dieser Beschreibung der Ausgaben des Neuen Testaments gehe ich nun über zu der Angabe der übrigen, bei den Varianten dieses Theiles angeführten Schriften Luther's, so weit dieselben nicht schon in den Einleitungen der frühern Theile verzeichnet sind.

Beth. β. 1.

Ain bet= | büchlin vnnd leſz= | büchlin. | Mar. Luther | gemeret vnnd | gebeſſert. | M. D. XXiij. | Wittemberg

Am Ende: Gott sey lob | Finis. auf dem folgenden letzten Blatte eine vor Gott knieende Person, mit einem Rosenkranze in der Hand. (21 Bogen.) In Octav.

Die 1., 4. und 7. Zeile dieses achtzeiligen, von 4 verzierten Leisten umgebenen Titels sind roth gedruckt. Auf der Rückseite steht folgendes Verzeichniß des Inhalts: Die zehen gebot. Der glaube. Das Vatter vnnser. Das Aue Maria. Ettliche verteütsche Psalmen. Die vorrede zun Römern. Die Epistel zun Römern. Die Episteln zu Tymotheon. Die Epistel zu Thyton. Die Episteln Petri vnnd Jude. Diesen Stücken geht im Buche selbst eine allgemeine Zuschrift, mit den W. „Gnad vnnd Fryd allen meinen lieben Herren, vnd bryedern yn Christo" überschrieben, nebst einer Vorrede voran, und ein Sermon folgt ihnen nach, mit folgendem besondern Titel: „Ain Sermon | von der betrach= | tüng des hay= | ligen leydens | Christi. | D. Mart. L." — Alle Columnen dieses Buches sind mit schmalen verzierten Leisten ringsum eingefaßt. Auch finden sich darin 12 große, die ganze Seite einnehmende Holzschnitte und viele kleine. — Diese Ausgabe, welche ich selbst besitze, ist, wie aus der Orthographie und den Typen auf das Bestimmteste sich ergibt, keine Wittenberger Ausgabe, sondern höchst wahrscheinlich zu Augsburg durch Heinr. Steynet gedruckt; sie muß aber so lange die Stelle jener ersten Wittenberger Ausgabe von 1523., deren Nachdruck sie ist, vertreten, bis jene selbst entdeckt ist, und so als erste Ausgabe der zweiten, gemehrten und gebeſſerten Einrichtung von Luther's Betbüchlein gelten, weshalb sie als Beth. β. 1. signirt ist. Ausführlicheres hierüber gibt Panzer a. a. O. S. 24 ff.

Cat. 1.

Deudsch | Catechiſ= | mus. | Mart. Luther.

Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg durch | Georgen Rhaw M. D. XXIX. (23¼ Bogen.) In Quart.

Der Titel dieser Ausgabe, die ich aus der öffentlichen Bibliothek des hiesigen Waisenhauses in den Händen habe, steht in demselben portalförmigen Holzschnitte, der oben S. XVIII. bei e. 17. beschrieben ist. Die Rückseite des Titelblattes ist leer.

Die 23¾ Bogen dieſer erſten Ausgabe des großen Catechismus ſind mit A—Z (3 1½ Bogen) ſignirt, die Blätter A 2—Z 5 haben die römiſchen Blattzahlen I—XCII. Bl. I—III enthalten die Vorrede, Bl. IIII—XLVIII die Auslegung der 10 Gebote, Bl. XLIX—LVII[a] die Auslegung des Glaubens, Bl. LVII[b]—LXXIII[b] Von dem Gebete und die Auslegung des Vaterunſers, Bl. LXXIII[b]—LXXXII Von der Taufe, Bl. LXXXIII—XCII Von dem Sacrament des Altars, unter deſſen Ende die Angabe des Druckortes u. ſ. w. ſteht. Die letzte Seite iſt leer.

Cat. 2.

Deudſch Ca= | techiſmus. | Gemehret mit einer newen | vnterricht vnd verma= | nung zu der Beicht. | Mart. Luth. | 1529.

Am Ende: Gedrückt zu Wit | temberg durch | Georgen Rhaw | M. D. xxix. (118 Blätter.) In Octav.

Dieſe Ausgabe iſt in der Berliner Königlichen Bibliothek.

Cat. 3.

Deudſch Catechiſmus. Gemehret mit einer newen vorrhede, vnd ver= manunge zu der Beicht. Wittemberg.

Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. M. D. XXX. (20¾ Bogen, die letzte Seite leer.) In Quart.

Der Titel dieſer Ausgabe, welche in der öffentlichen Kirchenbibliothek zu Arnſtadt ſich findet, ſteht in einer Einfaſſung; im Texte ſind Holzſchnitte. — In dieſer Aus= gabe erſcheint zum erſten Male die größere Vorrede.

Cat. 4.

Deudſch Catechiſmus. Mit einer newen vorrhede vnd vermanunge zu der Beicht. Mart. Luth. 1531.

Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. (16⅞ Bogen.) In klein Octav.

Der Titel dieſer Ausgabe iſt theils roth, theils ſchwarz gedruckt, und ſteht in einer Einfaſſung. Im Texte ſind mehrere größere und kleinere Holzſchnitte. Die Schluß=Angabe des Druckortes und Druckers ſteht ganz allein auf der Vorderſeite des letzten Blattes, die Rückſeite deſſelben iſt leer. Sie iſt in der Scharbau'ſchen Bibliothek zu Lübeck.

Cat. 5.

Deudſch Catechiſmus. Mit einer newen vorrhede, vnd vermanunge zu der Beicht. Mart. Luther.

Am Ende: Gedrückt zu Wit= | temberg durch | Georgen Rhaw | M. D. xxxij. (135 Blätter.) In Octav.

Dieſe Ausgabe beſitzt einer meiner Freunde, in deſſen Exemplare aber das Titelblatt fehlt, weshalb ich den Titel nicht ganz genau angeben kann, da er auch in Feuerlini Bibliotheca symbol. ed. Riederer P. I. p. 161. nur kurz ange= zeigt iſt.

Cat. 6.

Deudſch | Catechiſ= | mus. | Auffs new Corrigirt vnd | gebeſſert. | Wittemberg. | M. D. XXXviij.

Am Ende: Gedruckt zu Wittem= | berg durch Georgen | Rhaw.

(26 Bogen, das letzte Blatt leer.) In klein Octav.

Der Titel dieſer Ausgabe, welche ich ſelbſt beſitze, ſteht in einem Holzſchnitte, welcher in beiden Seitentheilen ein Wappenſchild hat, über welchem ein Kopf hervorſchaut. Im linken Schilde ſteht Luther's Wappen: eine weiße Roſe mit einem Kreuz im Herzen; im rechten ein Kreuz, über welches eine Schlange ſich windet. Der untere Theil enthält das Sächſiſche Wappen. Die Rückſeite des Titels iſt leer. Die folgenden 7 oben nicht numerirten Blätter des 1. Bogens A enthalten die größere „Vorrhede Martini Luther". Die Blätter der folgenden, mit B—3, a—c ſignirten Bogen haben die Blattzahlen 1—202. Bl. 1—6 enthalten die zweite kürzere Vorrede, die 10 Gebote, die Hauptartikel des Glaubens, das Vaterunſer, Von der Taufe, Vom Sacrament. Bl. 7—96ª die Auslegung der 10 Gebote mit 10 die ganze Seite füllenden Holzſchnitten; Bl. 96ᵇ—116ª die Auslegung des Glaubens mit 3 großen Holzſchnitten, Bl. 116ᵇ—152ᵇ Von dem Gebete mit 1 gr. Holzſchn. und die Auslegung des Vaterunſers mit 7 gr. Holzſchn.; Bl. 153—174 Von der Taufe. mit 1 gr. Holzſchn.; Bl. 175—194ª Von dem Sacrament des Altars mit 1 gr. Holzſchn.; Bl. 194ª—202ᵇ Eine kurze Vermahnung zu der Beicht mit 1 gr. Holzſchn.. Unter dem Ende dieſes letzten Abſchnitts ſteht die Angabe des Druckortes und Druckers.

Cat. 7.

Deudſch | Catechiſ= | mus. | Auffs new Corrigirt vnd | gebeſſert. | Wittemberg. | M. D. XL.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch | Georgen Rhaw.

(24½ Bogen.) In klein Octav.

Dieſe Ausgabe habe ich aus der hieſigen Marien=Bibliothek vor mir. Ihr ſiebenzeiliger Titel, deſſen 1., 2., 3. und 6. Zeile roth gedruckt ſind, ſteht in demſelben Holzſchnitte wie in Cat. 6. Die Rückſeite deſſelben iſt leer. Die 7 folgenden, nicht numerirten Blätter des 1. Bogens A enthalten die größere „Vorrhede D. Martini Luther". Die Blätter der übrigen, mit B—3, a, b (b ½ Bog.) ſignirten Bogen haben die römiſchen Blattzahlen I—CLXXXVIII. Bl. I—VIª enthalten die zweite kürzere Vorrede, die 10 Gebote nebſt den 4 andern bei Cat. 6. bezeichneten 4 Stücken; Bl. VIᵇ—XCIª die Auslegung der 10 Gebote nebſt 10 Holzſchnitten, welche etwas mehr als die Hälfte der Seite einnehmen; Bl. XCIᵇ—CIX die Auslegung des Glaubens mit 3 Holzſchn. derſelben Größe; Bl. CX—CXLIIIª Von dem Gebete mit 1 ſolchen Holzſchn. und die Auslegung des Vaterunſers mit 7 ſolchen Holzſchn.; Bl. CXLIIIᵇ—CLXIIᵇ Von der Taufe mit 1 Holzſchn.; Bl. CLXIIᵇ—CLXXXᵇ Von dem Sacrament des Altars mit 1 Holzſchn.; Bl. CLXXXᵇ—CLXXXVIIIª Eine kurze Vermahnung zu der Beicht mit 1 Holzſchn. Unter dem Ende dieſes letzten Abſchnittes ſteht die Angabe des Druckortes und Druckers; die letzte Seite iſt leer.

Cat. 8.

Deudſch Catechiſmus. D. M. Luth. Auffs new Corrigirt vnd gebeſſert. Wittemberg. 1542.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. (24½ Bogen, die letzte Seite iſt leer.) In Octav.

Der Titel hat eine Einfaſſung. Im Texte ſind viele Holzſchnitte. — Dieſe Ausgabe führt Irmiſcher in dem I. Bande der von ihm herausgegebenen katechetiſchen

deutſchen Schriften Luther's (auch mit dem Titel: Dr. M. Luther's ſämmtl. Werke Bd. XXI. — Erlangen 1832. 8.) S. 4 f. als No. 13. an.

Cat. 9.

Deudſch Catechiſmus D. M. Luth. Auffs new Corrigirt vnd gebeſſert. Wittemberg. 1543.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. In Octav.

Dieſe Ausgabe findet ſich in der Gräflich Wernigerödiſchen Bibliothek.

Sechs von dieſen Wittenberger Ausgaben des großen Catechismus habe ich bereits in der Einleitung des I. Theiles S. XVII. verzeichnet; da mir aber ſeitdem noch 3 andere, zwiſchen jenen erſchienene bekannt geworden, ſo habe ich ſie hier ſämmtlich genauer, als dort geſchehen, angeführt. Wegen der eingeſchalteten Ausgaben bezeichnen die beiden Signaturen Cat. 5. 6. hier andere Ausgaben als dort, und nur Cat. 1 — 4. treffen mit den früher aufgeſtellten zuſammen.

Von dieſem Catechismus gehe ich, der alphabetiſchen Reihenfolge der zu erläuternden Signaturen gemäß, über zu den Ausgaben der durch Post. bezeichneten Kirchenpoſtille Luther's, deren Entſtehung und Geſchichte Joh. Ge. Plochmann in der Vorrede des I. Bandes ſeiner Ausgabe derſelben (auch mit dem Titel: Dr. M. Luther's ſämmtl. Werke Bd. VII. — Erlangen 1827. 8.) S. V ff. kurz dargelegt hat, jedoch ohne die verſchiedenen Ausgaben nach ihren Titeln genau zu verzeichnen.

Dieſes Werk, welches Luther ſelbſt für ſein allerbeſtes erklärte, entſtand nach und nach. Zuerſt ſchrieb er eine lateiniſche Auslegung der Epiſteln und Evangelien der 4 Sonntage des Advents. Dieſer Anfang der Poſtille erſchien 1521. zu Wittenberg in 4. unter dem Titel: Enarrationes epistolarum et evangeliorum, quas postillas vocant, in quatuor dominicas adventus, Dr. Martini Lutheri Wittenbergensis. Dieſes Buch wurde von einem Andern ins Deutſche überſetzt und ohne Angabe des Druckortes, Buchdruckers und Jahres herausgegeben mit folgendem Titel:

POSTILL | Oder vßleg der Epiſtel | vnd Euangelien | durch den Aduent | Doctor Martin Luthers. | * | Zum Leßer. | Hierunter 14 Verſe, deren erſter, links mit einer Hand bezeichneter lautet: Ich bin der Luther, kenn mich recht, u. ſ. w.

Die Rückſeite des Titelblattes iſt leer. Am Ende der Vorrede ſteht: Geben zu Wittenberg, am dritten | tag Martij. in der jarzal Chriſti, Tauſent | Fünff hundert . xxj. | Hierunter iſt ein kleiner Holzſchnitt. Die Rückſeite dieſes Blattes füllt ein Holzſchnitt, das Bruſtbild eines Mönchs vorſtellend. Daß dieſe Ueberſetzung kein Wittenberger Druck iſt, erkennt man theils an den Typen, theils an der Orthographie, z. B. am Gebrauch des á (ſtatt e), vff (ſt. auff), ſton (ſt. ſtan, ſtehen), ſchloff (Schlaf). Ich habe vor einigen Jahren Förſtemann's Exemplar dieſer Ausgabe in den Händen gehabt, worin aber das fehlende Titelblatt handſchriftlich erſetzt war. In dieſem geſchriebenen Titel ſtand POSTIL. ſtatt POSTILL, ferner fehlte die dem lateiniſchen Titel entſprechende Zeile: „durch den Aduent", und die darauf folgende: „Doctor Martin Luthers" war mit latein. Buchſtaben geſchrieben. Ich habe es deshalb vorgezogen, den obigen Titel (mit Beibehaltung der Zeilen-Abtheilung des geſchriebenen) nach dem Kataloge der Stuttgarter Bibelſammlung *) No. 2229. 50. hier anzugeben. — Dieſe Ueberſetzung habe ich in meinem

*) Dieſer Katalog hat folgenden Titel: Bibliotheca Biblica Serenissimi Würtenbergensium Ducis olim Lorckiana. Edita, et Serenissimo Duci inscripta a Jacobo Georgio Christiano Adler Professore Hafniensi etc. Altonae, M. DCC. LXXXVII. 4. 5 Partes.

1841. herausgegebenen Verzeichniß der Original-Ausgaben der Lutherischen Uebersetzung u. s. w. S. 17. und in der Einleitung des I. Theiles dieser kritischen Ausgabe S. XVII. als Post. 1. signirt.

Luther begann darauf selbst schon auf der Wartburg eine deutsche Postille auszuarbeiten, vollendete aber hier, durch andere Arbeiten unterbrochen, nur die Auslegung der Episteln und Evangelien vom Advent bis Epiphaniä, welche in 2 Abtheilungen, die aber den Titeln zufolge als 2 selbstständige Bücher zu betrachten sind, 1522. zum ersten Male herausgegeben wurden. Die I. Abtheilung, als Post. 2. signirt, hat den Titel:

Auſzlegung der | Epiſtell vnnd | Euangeli | des | Aduents. | Martinus Luther. | Wittemberg. | M. D. | xxij.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch | Johann Grunenberg, nach Chriſt gepurt Tau- | ſent funff hundert vnnd tzwey vnnd | tzwentzigſten Jar. (26 Bogen.) In Quart.

Die 1., 3., 5., 7. und 9. Zeile dieses Titels sind roth gedruckt. Derselbe steht in einem Holzschnitt, worin 8 Engel nebst Blumen, Weinlaub, Insecten u. a., und 2 Wappen, von denen das im obern Theile befindliche, ein schwarzes und ein weißes Feld mit 2 kreuzweis gestellten Schwertern, das im untern Theile aber 2 Thürme mit dazwischen ruhendem Sächs. Wappen enthält. Die Rückseite des Titels und des letzten Blattes sind leer. Die Bogen sind mit A—Z, AA—CC signirt. Obere Blattzahlen finden sich nicht. — Diese Ausgabe ist in der Berliner Königlichen Bibliothek, in der Gräflich Wernigeröd'schen, in der Stuttgarter Bibelsammlung, und in der Arnstadter Kirchenbibliothek. Ich selbst besitze ein defectes Exemplar derselben. — Diese Ausgabe habe ich bereits an den oben angegebenen Orten kurz verzeichnet.

Die II. Abtheilung, als Post. 3. signirt, hat folgenden Titel:

Auſzlegung | der Epiſteln | vñ Euangelien die nach | brauch der kirchen ge | leſſen werde, vom | Chriſtag biß | auff | den Sontag nach | Epiphanie. | Martinus | Luther.

Am Ende: Gedruckt tzu Wittembergk durch Johann | Grunenbergk, nach Chriſt gepurtt Tauſent | funffhundert vnd tzway vñ tzwentz | igſten JAR. (66 Bogen, das letzte Blatt leer.) In Quart.

Der schwarz gedruckte Titel steht in einem Holzschnitt, welcher in den 4 Ecken die Symbole der 4 Evangelisten, von Kreisen umschlossen, nebst ihren Namen enthält. Zwischen den beiden obern, Lucas und Johannes, ist der gekreuzigte Christus, zwischen den beiden untern, Marcus und Matthäus, ist ein halb weißes, halb schwarzes Wappen mit 2 kreuzweis gestellten Schwertern, nebst der Jahrzahl 1522. und dem Zeichen des Holzschneiders, im linken Seitentheile Petrus, im rechten Paulus dargestellt. Die Bogen sind mit A—Z, Aa—Zz, aaa—ttt signirt, von welchen A und ttt je 6 Blätter umfassen. Obere Zahlen finden sich nicht auf den Blättern. Auf der Rückseite des Titels beginnt Luther's 4 Seiten lange Zuschrift an Albrecht Grafen zu Mansfeld, welche mit den Worten: „Geben ynn der wusten [d. h. auf der Wartburg] am tage sanct Elisabeth. 1521." endigt. Die folgenden $6\frac{1}{2}$ Seiten, Bl. A 3b—6b, enthalten: „Eyn kleyn unterricht was man ynn den Euangelijs suchen vnd gewartten soll." Auf Bl. B 1 beginnt die Postille selbst. — Diese Ausgabe besitze ich selbst. Auch findet sie sich in der Gräflich Wernigeröd'schen Bibliothek, in der Arnstadter

Kirchenbibliothek, in der Stuttgarter Bibelsammlung, und in der hiesigen Universitätsbibliothek, in deren Exemplare aber das Titelblatt fehlt *).

Diese beiden Abtheilungen wurden darauf zu einem Ganzen vereinigt in folgenden Ausgaben:

Postille oder Außlegunge der Episteln vnd Euangelien Lutheri vom ersten Aduent bis auff heyligen drey König tag. 1523. In Quart.

So ist diese Ausgabe, welche ich bis jetzt noch nicht aus eigener Ansicht kenne, in dem gedruckten Kataloge der Arnstadter Kirchenbibliothek **) S. 58. No. 209. verzeichnet. Ich zweifele jedoch, daß die ersten 2 Worte „Postille oder" auf dem Titel stehen. — Diese Ausgabe habe ich in meinem erwähnten Verzeichnisse als Post. 5. signirt.

Post. 6.

Außlegung | der Episteln | vnd Euangelien die nach brau ch der Kirchen gelesen werden, | vom Aduent biß auff den | Sontag nach Epiphanie. | Martinus Luther. | M D XXV.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg | Michael Lother. M. D. XXV. (44½ Bogen.) In groß Octav.

Der achtzeilige Titel dieser Ausgabe, welche ich selbst besitze, steht in demselben portalförmigen Holzschnitte, welcher oben S. VII. bei der als e. 6. signirten Ausgabe des Neuen Testaments beschrieben ist. Die Rückseite des Titels ist leer. Die Bogen sind mit A — Z, Aa — Yy (Yy ½ Bogen) signirt. Die Blätter A 2 — Yy 6 haben die römischen Blattzahlen I — CCCLXVII. Bl. I. II. enthalten die Zuschrift an Albrecht, Grafen zu Mansfeld, von 1521., Bl. III — VI^a Eyn kleyn vnterricht u. s. w., wie Post. 3. In der Mitte von Bl. VI^a beginnt die Postille selbst, unter deren Ende die Angabe des Druckortes u. s. w. steht. Die letzte Seite ist leer. — Diese Ausgabe ist auch in der Arnstadter Kirchenbibliothek.

Als Fortsetzung dieser Postille gab Luther auch die Auslegung der Episteln und Evangelien von der heiligen drei Könige Fest bis Ostern heraus, und zwar nicht erst 1525., wie Plochmann a. a. O. S. VIII. angibt, sondern schon im Jahr 1523. oder 1524., weil die sogleich anzuführende Ausgabe von 1524. bereits eine „gebesserte" auf dem Titel genannt wird:

---

*) Diese Ausgabe hielt ich früher, da der Mangel des Titelblattes die Prüfung erschwerte, für eine von jenen verschiedene, und signirte sie deshalb in meinem Verzeichnisse als Post. 3., jene aber als Post. 4. Durch diesen Irrthum ist es veranlaßt, daß die folgenden Ausgaben als Post. 5. 6. u. s. w., statt Post. 4. 5. u. s. w. signirt sind.

**) Dieser Katalog führt den Titel: Kurtze doch hinlängliche Nachricht von der öffentlichen Kirchen-Bibliothek in Arnstadt, derselben Stiftung, Fortsetzung und Erneuerung, auch ihren gegenwärtigen Zustand betreffend, welche nebst dem Verzeichniß der Bücher, so darinne befindlich, in nachstehenden bekannt machet M. Joh. Christian Olearius, Diaconus und Bibliothecarius. Gedruckt durch J. A. Schill, Fürstl. Schw. Hof-Buchdr. 1746. 3⅞ Bog. ohne Seitenzahlen u. 143 S. 8. Und: Erste Fortsetzung des Verzeichnisses derjenigen Bücher, welche in der öffentlichen Kirchen-Bibliothek zu Arnstadt befindlich sind, und von 1746 bis 1771 theils gekauft theils geschenkt worden. 88 S. 8.

Auslegungen der Episteln und Euangelien von der heyligen drey Könige: fest bis auff Ostern gebessert durch M. Luther. Wittenberg. 1524. In Quart.

Diese in meinem Verzeichnisse als Post. 7. signirte Ausgabe ist so in dem Kataloge der Arnstadter Kirchenbibliothek S. 65. No. 321. verzeichnet. Da sie aber in der Rubrik der 1525. erschienenen Bücher steht, so ist vielleicht 1524. nur ein Druckfehler statt 1525., und diese Ausgabe mit der nächstfolgenden identisch.

Auslegunge der Episteln vnd Euan | gelien von der hey- | ligen Dreykönige fest bis | auff Ostern gebes- | sert durch Mar. | Luther. | Gedruckt zu Wittemberg. | M. D. xxv. (51 Bogen.) In Quart.

Dieser Titel steht in einem portalförmigen Holzschnitte, in dessen unterem Theile 2 Engel Luther's Wappen halten. Die Rückseite des Titels und des letzten Blattes ist leer. Die Bogen sind mit A—Z, a—z, Aa—Ee signirt. — Diese Ausgabe ist in der Berliner Königlichen Bibliothek.

Auslegunge der Episteln vnd Euangelien von der heyligen Dreykönigefest bis auff Ostern, gebessert durch Mart. Luther. M. D. XXV. In Octav.

Diese als Post. 8. in meinem Verzeichnisse signirte Ausgabe kenne ich bis jetzt nur aus jenem Kataloge der Arnstadter Kirchenbibliothek, wo sie S. 68 f. No. 381. angegeben ist.

Post. 9.

Auslegunge | der Episteln vnd Euan | gelien von der heyligen | Dreykönige fest bis auff | Ostern gebessert durch | Mart. Luther. | M. D. XXvi. (14 Bogen, die 2 letzten Blätter leer.) In groß Octav.

Der Titel dieser Ausgabe, welche ich selbst besitze, steht in demselben portalförmigen Holzschnitte wie Post. 6. Die Rückseite desselben ist leer. Die Bogen sind mit A—T signirt. Bl. A 2 enthält die „Vorrhede vnd vermanunge an die Drucker." Auf Bl. A 3, auf welchem die Postille selbst beginnt, fangen die römischen Blattzahlen mit III an und laufen bis CL auf T 6 fort. Auf Bl. CXXXVIII—CXLI^b steht „Eyn Sermon von der betrachtung des heyligen leydens Christi." Auf Bl. CXLI^b—CL^b Sermon von der Beycht und dem Sacrament. Bl. T 7. 8. sind leer.

Auslegunge der | Episteln vñ Euan- | gelien von der | heyligen drey kö- | nige fest bis | auff Ostern ge- | bessert durch | Marti. Luther. | M. D. XXVj. (Ohne Angabe des Ortes, 46 Bogen.) In Quart.

Der Titel dieser Ausgabe, welche in der Berliner Königlichen Bibliothek ist, steht in einem Holzschnitte, welcher 4 perspectivisch gestellte Säulen hat; zwischen je 2 derselben stehen Engel. Oben sind 2 Engel mit Schilden. Unten steht auf einem Schilde die Jahreszahl. Die Rückseite des Titels und des letzten Blattes ist leer. Die Bogen sind mit A—Z, a—z signirt.

Nachdem so die Auslegung der Episteln und Evangelien vom 1. Advent an bis Ostern vollendet war, wurden alle diese zu einem Ganzen vereinigt und bildeten den sogenannten Wintertheil der Kirchenpostille. Dieser erschien in folgenden Ausgaben:

Auslegung der Episteln vnd Euangelien von Aduent an bis auff Ostern Anderweyt corrigirt durch Mart. Luther. Wittemberg. M.D.XXV. In Folio.

Diese in meinem Verzeichnisse als Post. 10. signirte Ausgabe kenne ich bis jetzt nur aus dem Kataloge der Arnstadter Kirchenbibliothek S. 32. Nr. 6.

Post. 11.

Auslegūg der | Episteln vnd Euange | lien vom Aduent an | bis auff Ostern. | Anderweyt corrigirt | durch Martin | Luther. | Daruber ein newes | Register. | Gedrückt zu Wittemberg.

Am Ende: Wittemberg Johan | nes Grunenberg. | 1527. (14 ungezählte, 275 gezählte Blätter.) In Folio.

Diese Ausgabe habe ich aus der Wolfenbütteler Bibliothek vor mir. Ihr Titel steht in einem portalförmigen Holzschnitte, dessen oberer Theil 2 Löwen und 1 Schaf, der linke Seitentheil einen Mann auf einem Greife, der rechte eine Frau auf einem Hirsche reitend, beide eine Keule schwingend, der untere Theil einen Centaur mit 2 Menschen kämpfend darstellt. Die Rückseite des Titels und die 3 folgenden Blätter enthalten die Zuschrift an Albrecht, Grafen zu Mansfeld, von 1521. und Ein kleyn vnterricht was man ynn den Euangelijs suchen vnd gewarten solle. Die folgenden 10, mit Aa, Bb signirten Blätter enthalten das 2spaltige Register der Episteln und Evangelien und ein alphabetisches Sachregister. Hierauf folgt die in gespaltenen Columnen gesetzte Postille selbst. Die Bogen derselben sind mit A—Z, Aa—Zz, aaa—ccc (bbb, ccc je 4, alle übrigen je 6 Bll. umfassend) signirt, und haben die Blattzahlen j—cccxiiij. Am Schlusse der letzten Spalte steht die Angabe des Druckortes u. s. w. Das letzte Blatt ccc 4 ist leer.

Post. 12.

Auslegung der | Episteln vnd Euangelien | vom Aduent an bis | auff Ostern. | Anderweyt corrigirt durch | Martinum Luther. | Daruber ein newes | Register. | Gedruckt zu Wittemberg | M.D.XXVIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch | Hans Lufft. (10 ungezählte, 301 gezählte Blätter.) In Folio.

Der Titel dieser Ausgabe, welche ich aus der hiesigen Waisenhaus-Bibliothek in den Händen habe, steht in einem portalförmigen Holzschnitte, dessen beide Seitentheile je eine Säule mit 2 Engeln enthalten; im untern Theile sitzen 4 Engel, zwischen denen eine Vase steht. Die Rückseite des Titels ist leer. Die 3 folgenden Blätter enthalten die Zuschrift an Albrecht von 1521. und Ein klein vnterricht u. s. w. Die folgenden 6 Blätter enthalten dieselben 2 Register (in 2 Spalten gesetzt) wie Post. 11., die Rückseite des 6. Bl. ist leer. Hierauf folgt die Postille selbst. Ihre Bogen sind mit A—Z, a—z, aa—ee (dd, ee je 4, alle übrigen je 6 Bll. umfassend) signirt; die Blätter derselben haben die Blattzahlen j—ccci. Unter dem Ende der Postille steht die Angabe des Druckortes und Druckers. Die letzte Seite ist leer.

In dem Kataloge der Arnstadter Kirchen-Bibliothek S. 74. No. 447. ist auch folgende Ausgabe verzeichnet:

Auslegung der Euangelien vom Aduent bis Ostern, samt vielen andern Predigten. Mart. Luther. Wittemberg. 1528. In Octav.

Ich zweifle aber sehr, ob dieses wirklich eine Wittenberger Ausgabe sei.

Zwei andere Folio-Ausgaben dieſes Wintertheiles ſind in Wittenberg durch Hans Lufft 1530. und 1532. gedruckt. Beide ſind in der Wolfenbütteler Bibliothek.

Auf dieſen von ihm ſelbſt geſchriebenen und herausgegebenen Wintertheil der Kirchenpoſtille beabſichtigte Luther in gleicher Weiſe noch einen Sommertheil und einen Festtheil folgen zu laſſen, von welchen der erſtere die Auslegung der Epiſteln und Evangelien von Oſtern bis zum Advent, der letztere aber die Auslegung der Ep. und Ev. der vornehmſten kirchlichen Feſte des ganzen Jahres enthalten ſollte. Da er aber ſelbſt zu ſehr mit andern Arbeiten beſchäftigt war, um eigenhändig auch dieſe 2 Theile vollenden zu können, ſo überließ er dieſe Arbeit ſeinem Freunde M. Stephan Rodt, welcher nun die nachgeſchriebenen und meiſtens einzeln herausgegebenen Predigten über jene Evangelien zuſammenſtellte und ordnete, und ſie mit ſeinen eigenen und mit Luther's Vorreden herausgab.

Der Sommertheil erſchien nicht erſt, wie Plochmann a. a. O. S. X. angibt, 1527., ſondern ſchon 1526. mit folgendem Titel:

Auslegūg der Euangelien, | von Oſtern biß auffs | Aduent, gepredigt | durch Mart. | Luther zu | Wittemberg. | M. D. XXVI. In Quart.

Der Titel ſteht in einem portalförmigen Holzſchnitte, in welchem zu beiden Seiten Waffen herabhängen. Die Rückſeite des Titels und des letzten Blattes iſt leer. Die erſten 6 Blätter haben keine Signatur; die folgenden Bogen ſind mit A—Z, a—z, Aa—Zz, AAa—HHh ſignirt. — Dieſe Ausgabe findet ſich in der Berliner Königlichen Bibliothek.

Auslegūg der | Euāgelien von Oſtern | bis auffs Aduent, | gepredigt durch | Mart. Luth. | Wittemberg. | M. D. XXVII.

Am Ende: Gedruckt zu Wuittem- | berg, durch Hans Lufft, Im Jar, | M. D. XXvij. (8 ungezählte, 161 gezählte Blätter.) In Folio.

Der Titel dieſer Ausgabe, welche aus der Wolfenbütteler Bibliothek mir vorliegt, ſteht in einem Holzſchnitte, deſſen oberer Theil Jeſum darſtellt mit der Umſchrift: Ite in orbem universum et predicate Euangelion. Daneben in den beiden Ecken ſind Matthäus und Marcus ſitzend und ſchreibend, in den beiden Seitentheilen 4 Apoſtel: Paulus, Petrus und 2 andere, ſtehend dargeſtellt. Der untere Theil zeigt in der Mitte Chriſtum am Kreuze von Engeln umgeben, daneben Lucas und Johannes ſitzend und ſchreibend. Die Rückſeite des Titels iſt leer. Hierauf folgen 7 ungezählte Blätter, welche, wie alle übrigen, in geſpaltenen Columnen geſetzt ſind. Die linke Spalte der erſten Seite enthält Luther's Vorrede, darauf folgen St. Rodt's Vorrede, das „Regiſter vber die predigten vnd Euangelien von Oſtern bis auffs Aduent"; „Vermanung vnd kurtze deutunge des Vater vnſers." und das alphabetiſche Sachregiſter. Die Rückſeite des 7 Blattes iſt leer. Hierauf beginnt die Poſtille ſelbſt. Ihre Bogen haben die Signaturen A—Z, a—f (je 6 Bll. umfaſſend); ihre Blätter haben römiſche Blattzahlen I—CLXI. Am Ende der 2. Spalte von Bl. CLXI[a] ſteht die Angabe des Druckortes u. ſ. w.; die Rückſeite deſſelben und das folgende letzte Bl. f 6 ſind leer.

Dieſer Ausgabe folgte im J. 1528. eine andere Folio-Ausgabe, zu Wittemberg durch Georgen Rhaw gedruckt, welche in der Wolfenbütteler Bibliothek iſt.

Auslegunge | der Euangelien, von Oſtern | bis auffs Aduent, gepre- | digt durch Doctorem | Martinum Luther zu | Wittemberg. | Auffs new vberſehen vnd | gebeſſert mit etzlichen Ser- | monen, mit

schönen Figuren | vor nicht gesehen, vnd vleissigem | Register aller stück so am rande der | bletter dieser Postillen annotirt sein. | Hat gedruckt Michael Lotther. | M.D.XXIX. (4 ungezählte, 223 gezählte, 5 ungezählte, 2 leere Blätter.) In Folio.

Der Titel dieser Ausgabe, welche ich aus der hiesigen Waisenhaus-Bibliothek in Händen habe, steht in demselben Holzschnitte, wie in Post. 12. Die Rückseite desselben ist leer. Die 3 folgenden Blätter enthalten die beiden Vorreden, Luther's und Rodt's, und das „Register vber die predigten von Ostern bis auffs Aduent." Die Rückseite dieses dieser Blätter ist leer. Hierauf folgt die Postille selbst mit 41 die Hälfte der Seite einnehmenden Holzschnitten. Ihre Blätter haben die römischen Blattzahlen I—CCXXIII. Diese Bogen sind mit A—Z, Aa—Do (je 6 Bll. umfassend) und Yy 1 signirt. Die folgenden 5 Blätter Yy 2—4., Zq 1. 2. enthalten das alphabetische Sachregister; die beiden letzten Blätter Zq 3. 4. sind leer.

Dieser Ausgabe folgten 2 andere Wittenberger Folio-Ausgaben 1530. und 1532., durch Georgen Rhaw gedruckt, welche sich in der Wolfenbütteler Bibliothek finden.

Auslegūg | der Euangelien, | von Ostern bis auffs Ad | uent, gepredigt durch | Martinum Lu- | ther zu Wittemberg. | M. D. xxx ij. | Auffs new vbersehen vnd gebes- | sert, sampt dem Sermon, | Von des Jüdischen Reichs vnnd der | Welt ende.

Am Ende: Gedruckt bey Andreas | Rauscher. Anno. M. D. xxx ij. (5 Bogen.) In Octav.

Diese Ausgabe besitze ich selbst. Ihr Titel steht in einem Holzschnitte, in dessen mittlerm Theile Christus von Engeln umgeben, in den beiden Seitentheilen je 1 Säule, unten links Luther mit seinem Wappen, dem eine Fahne tragenden Lamme (sein zweites Wappen, die weiße Rose mit dem Kreuz, steht auf der linken Säule), rechts Churfürst mit seinem Wappen, den in schwarzem und weißem Felde kreuzweis gelegten Schwertern, dargestellt sind. Die Rückseite ist leer. Die folgenden 7 ungezählten Blätter enthalten Luther's und Rodt's Vorreden und das Register der Predigten von Ostern bis zum Advent; die letzte Seite dieses 1. Bogens ist leer. Auf dem folgenden 2. Bogen beginnt die Postille selbst, und zugleich die Blattzahlen, welche von j bis cc, wo die Postille endet, fortlaufen, sowie die Buchstaben-Signaturen: A—Z, a—z, Aa—Hh. Bl. Gg 8^b ist leer; Bl. Hh 1—8^a enthalten das alphabetische Sachregister, unter dessen Ende der Buchdrucker und die Jahrzahl angegeben sind. Die Rückseite des letzten Blattes ist leer.

Eine andere Wittenberger Octav-Ausgabe von 1533. ist in dem Kataloge der Leipziger Kirchenbibliothek S. 80. No. 559. verzeichnet.

Auslegung der | Euangelien, von | Ostern bis auffs Aduent, | gepredigt durch | Mart. Luther. | zu Wittemberg. | M. D. XXXVI. | Auffs new vbersehen vnd gebessert, | sampt dem Sermon, Von des | Jüdischen Reichs vnd der | Welt ende.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch | Peter Seitz, Im jare | M. D. XXXVI. (4 ungezählte, 203 gezählte, 5 ungezählte Blätter.) In Folio.

Der Titel dieser Ausgabe, welche ich selbst besitze, steht in demselben Holzschnitte, wie in Post. 12. Die Rückseite desselben ist leer. Die 3 folgenden ungezählten Blätter

enthalten die beiden Vorreden und das Register der Predigten von Ostern bis zum Advent. Die Rückseite des letzten dieser Blätter ist leer. Hierauf folgt die Post: selbst mit 39 etwa die halbe Seite einnehmenden Holzschnitten. Diese Bogen sind m A—Z, Aa—Ll (Ll 4 Bll., die übrigen je 6 Bll. umfassend) und Mm 1 signi und haben die römischen Blattzahlen I—CCIII. Die folgenden 10 Seiten B Mm 1ᵇ—6ᵃ (ohne obere Zahlen) enthalten das alphabetische Sachregister, unter dess Ende die Angabe des Druckers u. s. w. steht. Die letzte Seite Bl. Mm 6ᵇ ist leer.

Der sogenannte Festtheil erschien zuerst 1527. mit folgendem Titel:

Auslegung der Euangelien an den fürnemisten Festen ym gantzen jar gepredigt durch Mar. Luth. Gedrückt zu Wittemberg. 1527.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg | durch Nicolaum | Schirlentz. 1527 (61 Bogen.) In Octav.

Diese Ausgabe habe ich früher aus der Scharbau'schen Bibliothek in Lübeck in de Händen gehabt; ich selbst besitze ein Exemplar, in welchem das Titelblatt fehlt. A dem 2. Blatte des ersten mit aa signirten Bogens steht die „Vorrhede Martin Luther" auf den 6 folgenden Blättern die Vorrede von Stephanus Rodt und das „Regi vber die Euangelien von den fürnemesten Festen ym gantzen iar". Das in meine Exemplare fehlende Bl. aa 8 ist wohl leer. Die folgenden Bogen sind mit A— a—z, AA—OO signirt. Auf Bl. A 1 beginnt die Postille selbst und zugleich d römischen Blattzahlen, welche von I bis CCCCLVI fortlaufen. Die Rückseite die letzten Blattes ist leer. Die folgenden 24 ungezählten Blätter MM 1—OO 6 enthalten das alphabetische Sachregister, unter dessen Ende die Angabe des Dru ortes u. s. w. steht. Die letzte Seite ist leer.

Nach dieser ersten Ausgabe erschienen folgende:

Auslegung der | Euangelien, an | den fürnemisten Festen | ym gantze iare, ge- | predigt durch | Martinum Luther. | M. D. XXVIII. Mit vleis vbersehen vnd gebessert, sampt | einem newen Serm am Christag, | auff das Euangelion Johannis. j.

Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg durch | Georgen Rhaw. M. D. XXVIII. (3 ungezählte, 163 gezählte, 5 ungezählte Blätter) In Folio.

Diese Ausgabe liegt mir aus der hiesigen Waisenhaus-Bibliothek vor. Ihr Ti steht in demselben Holzschnitt wie in Post. 12. Die Rückseite desselben ist leer. D Bogen sind mit A—Z, a—g (f, g je 4 Bll., die übrigen je 6 Bll. umfassend) signi Die 2 ungezählten Blätter A 2. 3. enthalten Luther's und Rodt's Vorreden nebst de „Register vber die Euangelien von den fürnemisten Festen ym gantzen iar." Bl. A —f2ᵃ enthalten die Postille selbst. Diese haben die römischen Blattzahlen I—CLXI Die folgenden 11 Seiten Bl. f 2ᵇ—g 3ᵇ (ohne obere Zahlen) enthalten das alph betische Sachregister. Das letzte Blatt g 4 ist leer.

Auslegung der Euangelien an den fürnemisten Festen im gantzen ja gepredigt durch D. Martin. Luther. M. D. XXXII. In Folio.

Diese Ausgabe ist in dem Kataloge der Arnstadter Kirchenbibliothek S. 3 No. 9. verzeichnet.

Auslegung der | Euangelien, an | den furnemesten Festen | im gantzen jar, | geprediget | durch | D. Mart. Luther. | D. M. XXXVI. (sic) | Mit vleis vbersehen vnd gebessert, | sampt einem newen Sermon am | Christag, auff das Euangelion | Johannis. j. auch andern | predigten mehr.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg | durch Hans | Lufft. (4 ungezählte, 173 gezählte, 5 ungezählte Blätter.) In Folio.

Der Titel dieser Ausgabe, welche ich selbst besitze, steht in demselben Holzschnitte wie in Post. 12. Die Rückseite desselben ist leer. Die 2 folgenden ungezählten, mit A 2 signirten Blätter enthalten die beiden Vorreden und das Register der Fest-Euangelien; das folgende 4. Blatt ist leer. Hierauf folgt die Postille selbst mit 34 die halbe Seite einnehmenden Holzschnitten. Ihre Blätter haben die römischen Blattzahlen I—CLXXIII und die Signaturen A—Z, a—f, deren jede 6 Blätter umfaßt. Das f 6 ist leer. Darauf folgen noch 4 ungezählte, mit g signirte Blätter, das alphabetische Sachregister enthaltend, unter dessen Ende Druckort und Drucker genannt sind. Die letzte Seite ist leer.

Von diesen drei Theilen der Kirchenpostille, dem Winter-, dem Sommer- und dem Fest-Theile, habe ich nur die in den beiden mit Post. 11. und Post. 12. signirten Ausgaben des vollständigen Wintertheils und in den mit Post. 3., Post. 6. und Post. 9. signirten Abtheilungen desselben vorkommenden längern biblischen Text-Stellen verglichen, die des Sommer- und des Fest-Theiles aber absichtlich unberücksichtigt gelassen, weil diese beiden Theile, dem Obigen zufolge, nicht von Luther sind, sondern von Rodt zusammengestellt und herausgegeben sind, in welchen, wie es in der Vorrede des Sommertheils ausdrücklich bemerkt, die biblischen Stellen nach Luther's Uebersetzung von ihm hinzugesetzt sind, so daß eine etwa darin vorkommende Abweichung nicht als eine von Luther selbst herrührende betrachtet werden kann.

In diesen bis zum Jahre 1537. erschienenen verschiedenartigen Ausgaben finden sich, wie Plochmann a. a. O. S. X ff. sagt, die Anführung der Bibelsprüche ausgenommen, nur sehr wenige und unbedeutende Veränderungen. In den ersten Ausgaben sind alle biblischen Stellen so angeführt, wie sie Luther nach der lateinischen Bibel übersetzt hatte; in den folgenden Ausgaben aber lauten sie mehrentheils so, wie sie Luther nach der Grundsprache verfertigten deutschen Uebersetzung. — Bedeutendere Veränderungen nahm man mit der neuen Ausgabe der Kirchenpostille vor, welche im Jahr 1540. bei Hans Lufft gedruckt wurde. In dieser wurden ganze Predigten, die zu lang schienen, herausgenommen und kürzere an deren Stelle eingerückt. Außerdem mit manchen Willkührlichkeiten, die man sich bei den neuen Abdrücken erlaubt hatte, ließ Luther 1543. durch seinen Freund und Collegen Dr. Caspar Cruciger eine neue Ausgabe veranstalten, welche große Veränderungen enthält, indem sie nicht bloß im Sommertheile den Predigten über die Evangelien noch die Epistel-Predigten von Ostern bis zum Advent beigefügt, sondern auch viele früher aufgenommene Predigten mit andern vertauscht sind. Diese neue Ausgabe der Kirchen-Postille erschien 1544. zu Wittemberg bei Hans Lufft in 2 Folio-Bänden. (Sie findet sich in der Nürnberger Stadtbibliothek.) Sie ist die letzte, welche bei Luther's Lebzeiten herausgekommen ist. — Ueber die spätern Ausgaben derselben, so wie über die lateinischen Ausgaben derselben lese man das von Plochmann a. a. O. S. VIII f. XII ff. Angeführte.

Im übrigen, in diesem Theile verglichenen Schriften, die noch nicht in den andern Theilen angeführt worden, sind folgende:

Die Rückseite desselben ist leer. Die Blätter, ohne obere Zahlen, haben die Signaturen A — Z, Aa — Ee. Bl. A 2[a] — 3[b] enthalten die Uebersetzung dieses Capitels, di übrigen Blätter seine Auslegung, unter deren Schlusse Bl. Ee 3[a] die Angabe de Druckortes u. s. w. steht; die 3 letzten Seiten sind leer.

Die beiden letztern Ausgaben habe ich bereits, aber minder genau, in der Ein leitung des I. Theiles S. XVIII. als Pr. k. 1. 2. verzeichnet.

Pr. l. 1.

Das Siebenze- | hend Capitel | Johannis, | von dem gebe- | te Christi. Gepredigt vnd ausgelegt | durch D. Mar. Luther | Wittemberg. D. M. XXX. (sic)

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg | durch Hans Weis. Anno ꝛc. M. D. XXX. (18½ Bogen.) In Quart.

Diese Ausgabe habe ich aus der hiesigen Marien-Bibliothek vor mir. Ihr Titel steht in einem portalförmigen Holzschnitte, dessen Seitentheile je eine runde Säule enthalten, auf welcher neben der obern Wölbung eine nackte Person steht. Im untern Theile halten 2 nackte Kinder Luther's Wappen, die weiße Rose mit dem Kreuz. Auf der Rückseite des Titels ist Luther's Vorrede. Die folgenden Blätter, ohne obere Zahlen, sind mit A — T (wovon aber S nur 2 Blätter umfaßt) signirt. Bl. A 2 — 3[a] enthalten die Uebersetzung, die übrigen Blätter die Auslegung dieses Capitels. Diese endigt auf Bl. T 4[a] mit darunter gesetzter Angabe des Druckortes u. s. w. Die letzte Seite ist leer.

Pr. l. 2.

Das sie- | benzehend Capi- | tel Johannis, von dem | gebete Christi. Gepredigt vnd ausge- | legt durch | D. Mart. Luth. | Wittemberg 1. 5. 34.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch | Hans Weiss. Anno ꝛc. M. D. XXXIIII. (18 Bogen.) In Quart.

Der Titel dieser Ausgabe, welche ich aus der hiesigen Universitäts-Bibliothek vor mir habe, steht in dem oben S. XXXVI. bei Pr. i. 1. beschriebenen Holzschnitte. Die Rückseite des Titels enthält die Vorrede. Die folgenden Blätter, ohne obere Zahlen, sind mit A — T (von denen S und T nur je 2 Bll. umfassen) signirt. Auf Bl. A 2[a] — 3[a] steht die Uebersetzung, auf den folgenden die Auslegung dieses Capitels. Unter dem Schlusse derselben steht die Angabe des Druckortes u. s. w. Die letzte Seite ist leer.

Pr. l. 3.

Das sieben- | zehend Capitel | S. Johannis, | von dem Gebete Christi. | Gepredigt vnd ausgelegt | durch | D. Mart. Luth. Wittemberg.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch | Joseph Klug. Anno ꝛc. 1538. (19½ Bogen.) In Quart.

Diese Ausgabe kenne ich bis jetzt nur aus Irmischer's Verzeichnisse der ältesten Ausgaben dieser Schrift, im 50. Bande seiner Ausgabe von Luther's Werken (Frankfurt a. M. und Erlangen 1852. 8.) S. 155.

[illegible] von Joh. 15. Auf Bl. BB 4ª stehen 19 Correcturen und die Angabe [illegible] u. s. w.; die letzte Seite ist leer.

Pr. i. 2.

Das XIIII | vnd XV Capitel | S. Johannis, durch | D. Mart. Luther | Gepredigt vnd ausgelegt | Gedruckt zu Wittemberg | durch Johan. Weis. 1539. (65 Bogen.) In Quart.

Diese Ausgabe kenne ich bis jetzt nur aus Irmischer's Verzeichnisse der ältesten [illegible] dieser Schrift, im 49. Bande seiner Ausgabe von Luther's Werken (Frankf. a. M. und Erlangen 1851. 8.) S. 1. Ihr Titel steht in einem Holzschnitte; [illegible] Seite ist leer.

Pr. k. 1.

Das XVI. | vnd XVII. Ca- | pitel S. Jo- | hannis. | Gepredigt vnd ausge- | legt durch | D. Mart. | Luther. | M.D.XXXVIII. | Wittemberg.

Im Ende: Gedruckt zu Wittemberg, | durch Joseph Klug. | 1539.

(29 Bogen.) In Quart.

Diese Ausgabe, welche ich selbst besitze, enthält nur das XVI. Cap. Joh. Das im Titel zugleich genannte XVII. Cap. deutet die ursprüngliche Absicht an, auch das 17. Cap. anzufügen, die dann aber am Schlusse des Druckes aufgegeben wurde, daß dann auch bei der Wiederholung des Druckes, dem Inhalte gemäß, nur das 16. Cap. auf dem Titel genannt wurde. Ich halte daher diese Ausgabe für die erste, [illegible] so die Verschiedenheit der Titel am einfachsten erklären läßt. Irmischer a. a. O. S. 1. nicht diese, sondern nur die beiden folgenden an. — Ihr Titel in einem portalförmigen Holzschnitte, dessen oberer Theil eine Säulenhalle, aus [illegible] Zuschauer hinabsehen, der untere einen festlichen Aufzug von Kriegern darstellt. [illegible] Rückseite ist leer. Die Blätter, ohne obere Zahlen, sind mit A—Z, Aa—Ff [illegible] Bl. A 2. 3. enthalten die Ueberſetzung von Joh. 16., die übrigen Blätter die [illegible] desselben, unter deren Ende die Angabe des Druckortes u. s. w. steht; die [illegible] Seite ist leer.

Pr. k. 2.

Das XVI. | Capitel S. Jo- | hannis | Gepredigt vnd ausge- | legt durch | D. Mart. | Luther. | M.D.XXXVIII. | Wittemberg.

Im Ende: Gedruckt zu Wittemberg, | durch Joseph Klug. | 1539.

(29 Bogen.) In Quart.

Diese Ausgabe ist in der öffentlichen Lübeckischen Bibliothek und in der Arnstadter Bibliothek. Ihr Titel steht in einem Holzschnitte; die letzte Seite ist leer.

Pr. k. 3.

Das XVI Capitel S. | Johannis Ge- | predigt vnd ausge- | legt durch | D. Mart. | Luther.

Im Ende: Gedruckt zu Wittem | berg, durch Jo- | seph Klug. | 1544

(28 Bogen.) In Quart.

Der Titel dieser Ausgabe, welche ich selbst besitze, steht in einem portalförmigen [illegible] mitte, dessen Seitentheile je eine mit Laubwerk verzierte runde Säule enthalten.

nackten Person umfaßte Säule enthalten, auf welcher ein Engel sitzt. Im untern Theile halten 2 Engel das Churſächſ. Wappen, 2 kreuzweis stehende Schwerter in schwarzem und weißem Felde. Die Rückseite des Titels ist leer. Die Blätter, ohne obere Zahlen, sind mit A — D signirt. Bl. A 2 — 4. enthalten die Ueberſetzung des 15. Cap., Bl. A 5 — E 1. seine Auslegung; Bl. E 2. die Ueberſ. des 16. Cap, Bl. E 3 — D 6. die Ausleg. desſelben, unter deren Schlusse der Drucker genannt ist. Die beiden letzten Blätter D 7. 8. sind leer.

Serm. g.

Ein Sermon | Von dem Heubtman | zu Capernaum, | Matth. viij. Fur dem Churfürſten zu Sach= | ſen, gepredigt zu Wit= | temberg, durch | D. Mart. Luther. | M. D. XXXV.

Am Ende: Gedruckt zu Wit= | temberg durch | Georgen Rhaw. (5 Bogen.) In Quart.

Dieſen Sermon habe ich aus der hieſigen Waiſenhaus=Bibliothek in den Händen. Sein Titel steht in einem Holzschnitte, dessen oberer Theil 2 Engelsköpfe, die Seitentheile je eine runde mit Laubwerk verzierte Säule, der untere Theil Simſon, einen Löwen zerreißend, darstellt. Die Rückseite des Titels ist leer. Die folgenden Blätter, ohne obere Zahlen, sind mit A — E signirt. Bl. A 2ᵃ — 3ᵃ enthalten die Ueberſetzung des Textstückes, die folgenden die Auslegung desſelben. Unter dem Schlusse steht die Angabe des Druckortes und Druckers. Das letzte Blatt E 4 ist leer.

Serm. k.

Ein Ser | mon auff Mat | thei xxij. Vom zins= | groſſchen. | D. Martini | Luther. | Wittemberg. | M. D. XXXV.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg. | durch Joſeph Klug. | Anno. M. D. XXXV. (5 Bogen.) In Quart.

Der Titel dieſer Schrift, welche ich aus der hieſigen Waiſenhaus= und der Marien Bibliothek vor mir habe, steht in einem portalförmigen Holzschnitte, dessen Seitentheile je 2 Perſonen, einen ſitzenden nackten Mann, und einen darunter stehenden Krieger, oben neben der Wölbung mehrere Engel, der untere Theil aber Laubwerk enthält. Die Rückseite des Titels ist leer. Die folgenden Blätter, ohne obere Zahlen, sind mit A — E signirt. Bl. A 2ᵃ enthält die Ueberſetzung des Textstückes, darauf folgt die Auslegung, welche auf Bl. E 2ᵇ endigt mit darunter stehender Angabe des Druckortes u. ſ. w. Die beiden letzten Blätter E 3. 4. sind leer.

Serm. o.

Ein Sermon, vber das Euangelion | Marcj am vij. Cap. zu | Wittemberg jm Schloſſz ge= | predigt fur dem Curfürſt= | en vnd Hertzog Hein= rich zu Sach= ſen ꝛc. D. Mart. Luther | Wittemberg. | 1534.

Am Ende: Gedrugt (sic) zu Wittemberg durch | Nickel Schirlentz. 1534 (4 Bogen.) In Quart.

Dieſen Sermon habe ich aus der hieſigen Marien=Bibliothek in den Händen. Sein Titel steht in einem Holzschnitt, dessen oberer Theil den Herodes am Tiſche ſitzend, mit der Herodias und 4 Dienern, der rechte Seitentheil den Scharfrichter mit dem Leichnam des enthaupteten Johannes des Täufers, der linke die Tochter der Herodias,

Pr. l. 4.

Das Sie- | benzehend | Capitel S. Johan- | nis, von dem Ge- | bete Christi. | Gepredigt vnd ausge- | legt durch | D. Mart. Luth. | Wittemberg. | M. D. XL.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg | durch Hans Frisch- | mut. (19 Bogen.) In Quart.

Der Titel dieser Ausgabe, welche ich selbst besitze, steht in einem Holzschnitte, dessen oberer Theil den Christuskopf in einem von 2 Engeln gehaltenen Laubkranze, die beiden Seitentheile je ein Füllhorn mit Gewinden, der untere Theil 2 sphinxartige Gestalten, das Kreuz mit den Marterwerkzeugen haltend, darstellt. Die Rückseite desselben ist leer. Die folgenden Blätter, ohne obere Zahlen, sind mit A — T signirt. Bl. A 2a bis T 3a enthalten die Uebersetzung dieses Cap., die übrigen seine Auslegung, unter deren Ende Druckort und Drucker genannt sind. Das letzte Blatt T 4 ist leer.

Pr. v.

Ein scho- | ne Predigt von | dem Gesetz | vnd Euangelio, | Matth. 22. | D. Martini | Luther. | Wittemberg.

Am Ende: Gedruckt zu Wit- | temberg durch | Hans Lufft. | MDXXXVII. (3 Bogen.) In Quart.

Diese Predigt liegt mir aus der hiesigen v. Ponickau'schen Bibliothek vor. Ihr Titel steht in dem oben S. XXXVI. bei Pr. i. 1. beschriebenen Holzschnitte. Die Rückseite desselben ist leer. Die folgenden Blätter, ohne obere Zahlen, sind mit A — C signirt. Bl. A 2a enthält die Uebersetzung des Evang., die folgenden Seiten seine Auslegung. Diese endigt auf Bl. C 4a mit darunter gesetzter Angabe des Druckorts u. s. w. Die letzte Seite ist leer.

Pr. w.

Das Benedictus | odder weyssagung | des heyligen Zach- | arie, Luce. j. durch | D. Mart. Luther | gepredigt vnd | ausgelegt. | Gedruckt zu Wit- | temberg. 1525.

Am Ende: Gedrückt zu Wittemberg | durch Jorg Rhaw. An. ꝛc. 1525. (5½ Bogen.) In Quart.

Diese Predigt habe ich aus der hiesigen Universitäts-Bibliothek in den Händen. Der Titel steht in einem Holzschnitte, welcher Berge und Bäume, nebst 12 paarweise stehenden Männern darstellt. Die Rückseite desselben ist leer. Die folgenden Blätter, ohne obere Zahlen, sind mit A — F (E nur 2 Bll. umfassend) signirt. Dieser Predigt geht die Uebersetzung des Textstückes und die Vorrede voran. Unter dem Ende der Vorrede ist die Angabe des Druckortes u. s. w. Die letzte Seite ist leer.

Serm. a.

Ein Sermon | auff das .xv. vnd .xvi. | Capitel ynn der | Apostel geschichte. | Martinus Luther. | Wittemberg. | 1526.

Am Ende: Gedruckt durch Hans | Lufft. (4 Bogen.) In Octav.

Der Titel dieses aus derselben Universitäts-Bibliothek mir vorliegenden Sermons in einem portalförmigen Holzschnitte, dessen Seitentheile je eine unten von einer

Serm. β. 1.

Eyn Sermon Am pfingſttag. Das Euangelium Joann. xiiii. Wer mich liebt ꝛc. gepredigt durch Doctor Martin Luther. Wittemberg. 1522. In Quart.

Dieſe Ausgabe, welche in dem Kataloge der Arnſtadter Kirchenbibliothek S. 5. No. 172. verzeichnet iſt, habe ich noch nicht näher kennen gelernt.

Serm. β. 2.

Eyn Sermon auff den Pfingſttag,. Mart. Luther. Wuittemberg. M. D. XXiij jar. (6 Blätter.) In Quart.

Dieſe Ausgabe habe ich aus der Gräflich Wernigerödiſchen Bibliothek in den Händen gehabt. Sie iſt auch in dem erwähnten Kataloge S. 60. No. 231. angegeben.

Serm. γ. 1.

Eyn Sermon auff | den vierden ſontag | nach Oſtern | Johannis. 16. | Martinus Luther. | Wittemberg. | 1523. (2 Bogen.) In Quart.

Dieſe Ausgabe habe ich aus der hieſigen v. Ponickau'iſchen Bibliothek vor mir. Ihr Titel ſteht in einem Holzſchnitt, der vor dem oben S. XXVIII. bei Post. 2. beſchriebenen nur darin abweicht, daß das obere Wappenſchild ganz weiß und leer iſt, das untere aber nur die 2 Thürme ohne das dort dazwiſchen geſtellte Sächſ. Wappen enthält. Der Sermon, deſſen 2 Bogen, ohne obere Zahlen, mit A, B ſignirt ſind, beginnt auf der Rückſeite des Titels und endigt auf Bl. B 4ᵃ. Die letzte Seite iſt leer. Ich halte dieſe Ausgabe theils wegen der Beſchaffenheit ihrer Einfaſſung, theils wegen gewiſſer Eigenthümlichkeiten ihrer Orthographie für einen Nachdruck.

Serm. γ. 2.

Eyn Sermon auff | den vierden ſon- | tag nach Oſtern. | Johannis. 16. | Martinus Luther. | Wittemberg. | 1523. (2 Bogen.) In klein Octav.

Dieſe Ausgabe beſitze ich ſelbſt. Ihr Titel hat keine Einfaſſung. Die Rückſeite deſſelben enthält den größten Theil des Evangelien-Textes, worauf deſſen Auslegung folgt. Die Blätter, ohne obere Zahlen, ſind mit A, B ſignirt. Der Sermon endigt auf Bl. B 7ᵃ. Die 3 letzten Seiten ſind leer.

Zu §. 4.

Ueber die Auswahl der bei der Vergleichung dieſer Original-Ausgaben mit der Bibel von 1545. gefundenen Varianten.

Hier bemerke ich nur, daß die bereits im III. und IV. Theile vorkommende, und in den Einleitungen derſelben erwähnte Art von Varianten, welche in der Einklammerung oder Nicht-Einklammerung eines oder mehrerer Wörter beſteht, in dieſem Theile nicht ſelten vorkommt. Beiſpiele dieſer Art ſind: Apoſt. 2, 23. e. 20—22., C—K. Denſelbigen (nach dem — war), e. 1—8. denſelben, nach dem — war, e. 10—18., A., B. den ſelbigen, nach dem — war, e. 19. (Den ſelbigen, nach dem — war); Cap. 4, 2. e. 19—22., C—K. S. (die — todten), e. 1—18., A., B. S., die — todten,

Außerdem bemerke ich noch, daß ich in dieſem Theile auch die in e. 1. 2. oft vorkommenden veralteten Imperativ-Formen ſtand, gang (= ſtehe, gehe) unter die

den Kopf des Enthaupteten auf einer Schüssel haltend, der untere Theil 3 tanzende Paare mit 2 Spielleuten darstellt. Die Rückseite des Titels ist leer. Die folgenden Blätter, ohne obere Zahlen, sind mit A — D signirt. Der Sermon über das Ev. Marc. 7. endigt auf Bl. C 2b. Hierauf folgt auf Bl. C 3a — D 4a „Eine kurtze Predigt über das Euangelion Luce am vij. Cap. von der Witfrawen der jr Son gestorben war. 1534. D. Mart. Luther." Unter dem Schlusse dieser Predigt steht die Angabe des Druckortes u. s. w. Die letzte Seite ist leer.

Serm. q.

Ein Sermon am Auffarttag | das Euangelium Marci am | letsten. Als die aylff | junger zu tisch | sassen. ꝛc. | Geprediget durch D. M. L. | Wittemberg. (2 Bogen. Ohne Angabe des Jahres.) In Quart.

Diese Ausgabe ist ein Nachdruck, den ich aus der Gräflich Wernigerödischen Bibliothek vor mir gehabt habe. Die Original-Ausgabe ist leider noch nicht in meine Hände gelangt. Der Titel jener Ausgabe steht in einem Holzschnitte, auf dessen Rückseite die Schrift selbst beginnt. Die letzte Seite ist leer.

Serm. w.

EIN SER | mon von der zer- | störung Jeru- | salem. | Das teutsch landt | auch also zerstört werd, wo | es die zeyt seiner heym- | suchung nicht | erkent. | Was der tempel | Gottis sey. | Martinus Luth. | Wittemberg. MDXXV. (2½ Bogen.) In Quart.

Diese Ausgabe habe ich aus der hiesigen Waisenhaus-Bibliothek in den Händen. Ihr Titel steht in einer Portal-Einfassung. Neben der obern Wölbung stehen 2 Engel, deren einer die Flöte bläst, der andere die Trommel schlägt. In jedem Seitentheile hält ein nacktes Kind ein leeres Wappenschild. Die Rückseite des Titels ist leer. Die Blätter, ohne obere Zahlen, sind mit A — C signirt, von denen B nur 2 Bll. umfaßt. Bl. A 2a enthält den Text des 10. Sonntags nach der heil. Dreifaltigkeit aus Luc. 19., die folgenden Seiten die Auslegung desselben. Die letzte Seite ist leer. Diese Ausgabe halte ich theils wegen der Titeleinfassung, theils wegen gewisser sprachlichen und orthographischen Eigenthümlichkeiten, z. B. welt (st. wollte), well (st. wolle) khem (st. kame [käme]), khan (st. kan [kann]), für einen Nachdruck. Die ihm entsprechende Original-Ausgabe kenne ich noch nicht.

Serm. x.

Eyn Sermon vber | Das Euangelium | Johan. 4. Es war eyn konigi- | scher des son lag kranck zu | Capernaum etc. | Martinus Luther. DMXXiij. (sic) | Wyttem. (2 Bogen.) In Quart.

Der Titel dieser Ausgabe, welche mir aus der hiesigen Marien-Bibliothek vorliegt, steht in einem portalförmigen Holzschnitte, welcher oben 2 neben der Wölbung stehende nackte Personen, in den Seitentheilen je eine bekleidete, im untern 2 nackte auf Drachen reitende enthält. Auf der Rückseite des Titels steht der Evangelien-Text, auf den folgenden, mit A und B (ohne obere Zahlen) signirten Blättern die Auslegung, welche auf Bl. B 3b endigt. Das letzte Blatt B 4 ist leer. — Auch diese Ausgabe halte ich nicht bloß wegen ihres Holzschnittes, sondern auch wegen ihrer Typen für einen Nachdruck einer mir noch unbekannten Original-Ausgabe.

doceant, quid qua ra- | tione mutatū sit. Quisquis igitur amas uerā Theologiam, le | ge, cognosce, ac deinde iudica. Neque statim offendere, si quid | mutatum offenderis, sed expende, num in melius mutatum | sit. Nam morbus est non iudicium, damnare quod non in- | spexeris. | Salvo ubique et illabefacto | Ecclesiae iudicio. | Addita sunt in singulas Apostolorum epistolas | Argumenta per Erasmum Rot. — Am Ende des N. T.: Finis Novi Testamenti totivs *etc.* Anno M.D.XVIII. Am Ende der hierauf folgenden Nachschrift von Jo. Frobenius steht: Basileae. Nonis Febr. Anno M.D.XIX. In Folio.

Der Titel dieser Ausgabe, welche ich selbst besitze, steht in einem Holzschnitt. Auf den Titel folgen 59 Blätter (pag. 3—120.) Vorrede und Einleitung. Die Seitenzahlen des Neuen Testaments (1—565.) laufen hier vom Matthäus bis zum Ende der Offenbarung Johannis fort.

Erasmi Ed. 3.

Novvm Testa- | mentvm omne, tertio iam ac di- | ligentius ab Erasmo Roterodamo recogni- | tum, non solum ad Graecam ueritatem, uerumetiam | ad multorum utriusque linguae codicum, eorumque ue- | terum simul et emendatoru fidem, postremo ad pro- | batissimorum autorum citationem, emēdationem et | interpretationem, unà cum Annotationibus recogni- | tis, ac magna accessione locupletatis, quae lectorem do | ceant, quid qua ratione mutatum sit. Quisquis | igitur amas ueram Theologiam *etc.* Addita sunt in singulas Apostolorum epi- | stolas, Argumenta per eundem. — Am Ende: Finis Novi Testamenti totivs, *etc.* Anno M.D.XXII. Auf der Rückseite des letzten Blattes steht das Druckerzeichen des Joh. Froben. In Folio.

Diese Ausgabe habe ich aus der hiesigen Universitäts-Bibliothek vor mir. Ihr Titel steht in einem, von dem der vorigen verschiedenen Holzschnitte. Hierauf folgen 33 Blätter Vorrede und Einleitung. Die Seitenzahlen des N. T. (1—562.) laufen vom Matth. bis zum Ende der Offenb. Johannis fort.

Erasmi Ed. 5.

Novvm Testa- | mentvm iam qvintvm ac postre- | mvm accuratissima cvra | recognitvm | à Des. Erasmo Roterodamo cum Annotatio- | nibus eiusdem ita locupletatis, ut propemodum | opus nouum uideri possit. | (Insigne Frobenii) Ἓν μαργάριτον τίμιον | ἀποδοὺς ἅπαντα λάμβανε. | En margaritum nobile, | Eme, si cupis ditescere. | Basileae | Anno MDXLI. — Am Ende: Finis Novi Testamenti totivs, *etc.* Basileae per Hieron. Frobenivm et Nicolavm Episcopivm Anno M.D.XLII. Auf der Rückseite des letzten Blattes steht das Buchdruckerzeichen Froben's. In Folio.

Diese Ausgabe besitze ich selbst. Ihr Titel hat wie die der ersten Ausgabe keine Einfassung. Auf denselben folgen 23 Blätter Vorrede und Einleitung. Die Seitenzahlen des N. T. (1—545.) laufen vom Matth. bis zur Offenb. Joh. fort.

Das Neue Testament ist in den 3 ersten dieser Ausgaben in 2 Spalten gesetzt, deren linke den griechischen Text, die rechte die lateinische Uebersetzung des Erasmus enthält; die fünfte dagegen in 3 Spalten, von denen die linke den griech. Text, die mittlere die lat. Uebersetzung des Erasmus, die dritte die lat. Uebersetzung der Vulgata enthält. — Die Capitel-Abtheilung ist bei allen neben der lat. Uebersetzung am äußern oder inneren Rande durch römische Zahlen bezeichnet.

Asulani Ed.

Diese Ausgabe enthält die ganze griechische Bibel Alten und Neuen Testaments, mit folgendem Titel:

Varianten mit aufgenommen habe, weil diese Formen jetzt nur in anderen Bedeutungen gebraucht werden, und deshalb den Anschein einer wirklich verschiedenen Uebersetzung haben, während sie in Wahrheit nur formal von den in den übrigen Ausgaben dafür gebrauchten: stehe, gehe, verschieden sind, s. z. B. Matth. 2, 13. 5, 41. 8, 4. Marc. 2, 9. — Auch die gleichfalls nur formale Verschiedenheit: Euangelion, Euangelium, habe ich mit angeführt, indem ich dieses Wort wegen seines fremden Ursprungs, gleich den Eigennamen behandelt habe, z. B. Marc. 1, 14. 13, 10.

Zu §. 6.

Ueber die den Varianten beigefügten kritischen Anmerkungen.

Der Zweck dieser in Doppelklammern eingeschlossenen Anmerkungen ist, wie ich schon bereits in der Einleitung des I. Theiles S. XXV f. bezeichnet habe, folgender:

Bei den bedeutendern sachlichen Varianten den Ursprung der verschiedenen Uebersetzung und das Verhältniß von Text und Variante unter sich und zum Urtexte anzugeben. Zur Erreichung dieses Zweckes habe ich folgende Ausgaben des griechischen Urtextes und der alten lateinischen Uebersetzungen desselben benutzt:

A. Ausgaben des griechischen Textes:

Erasmi Ed. 1.

Novvm In | strumentū omne, diligenter ab Erasmo Roterodamo | recognitum et emendatum, nō solum ad graecam ueritatem, ue- | rum etiam ad multorum utriusque linguae codicum, eorumque ue- | terum simul et emendatorum fidem, postremo ad pro- | batissimorum autorum citationem, emendationem | et interpretationem, praecipue, Origenis, Chry | sostomi, Cyrilli, Vulgarij, Hieronymi, Cy- | priani, Ambrosij, Hilarij, Augu- | stī- | ni, una cū Annotationibus, quae | lectorem doceant, quid qua | ratione mutatum sit. | Quisquis igitur | amas ue- | ram | Theolo- | giam, lege, cognо | sce, ac deinde iudica. | Neque statim offendere, si | quid mutatum offenderis, sed | expende, num in melius mutatum sit. | Apud inclytam | Germaniae Basilaeam. | (Insigne Jo. Frobenii) Cum Privilegio | Maximiliani Caesaris *etc.* — Am Ende: Basileae in aedibus Joannis Frobenij Hammelburgensis | Mense Februario. Anno. M. D. XVI. | Regnante Imp. Caes. | Maximiliano P. | F. Augusto. | (Insigne Jo. Frobenii). In Folio.

Diese Ausgabe habe ich aus der Gräflich Wernigerödischen Bibelsammlung in den Händen. Auf das Titelblatt folgen 13 Blätter Vorrede und Einleitung. Das N. T. ist durch Seitenzahlen in 2 Hälften getheilt, deren erstere (pag. 1—324.) die historischen Bücher des Neuen Testaments, die andere (pag. 1—626., wofür aber fälschlich 672 steht, nebst einem ungezählten Bl.) die apostolischen Briefe und die Offenbarung Johannis mit den Anmerkungen des Erasmus enthält.

Erasmi Ed. 2.

Novvm Testa- | mentum omne, multo quam antehac di | ligentius ab Erasmo Roterodamo recognitū, emē | datum ac translatum, nō solum ad Graecam ueritatē, uerum | etiam ad multorū utriusque linguae codicum, eorumque ueterū | simul et emēdatorum fidem, postremo ad probatissimorū | autorum citationem, emēdationem et interpretationē, prae- | cipue Origenis, Athanasij, Nazianzeni, Chrysostomi, Cy- | rilli, Theophylacti, Hieronymi, Cypriani, Ambrosij, Hila- | rij, Augustini, una cū Annotationibus recognitis, ac magna | accessione locupletatis, quae lectorem

classes distributarum locorumque parallelorum delectum Apparatus subiunctus criseos sacrae Millianae praesertim compendium, limam, supplementum ac fructum exhibeat inserviente Jo. Alberto Bengelio. Tubingae sumptibus Jo. Ge. Cottae MDCCXXXIV. In Quarto.

Wetstenii Ed.

Ἡ Καινὴ Διαθήκη Novum Testamentum Graecum Editionis receptae cum lectionibus variantibus Codicum MSS., Editionum aliarum, Versionum et Patrum nec non commentario pleniore ex Scriptoribus veteribus Hebraeis, Graecis et Latinis historiam et vim verborum illustrante opera et studio Joannis Jacobi Wetstenii. 2 Tomi. Amstelaedami, Ex officina Dommeriana. MDCCLI. MDCCLII. In Folio.

Griesbachii Ed.

Novum Testamentum Graece. Textum ad fidem Codicum Versionum et Patrum recensuit et lectionis varietatem adiecit Jo. Jac. Griesbach. Vol. I. Editionem tertiam curavit David Schulz. Berolini sumpt. Frid. Lane CIↃ IↃCCCXXVII. Vol. II. Editio secunda. Halae Saxonum ap. Jo. Jac. Curtii haeredes et Londini ap. Payne et Mackinlay MDCCCVI. 8°.

Knappii Ed.

Η Καινη Διαθηκη Novum Testamentum Graece. Recognovit atque insignioris lectionum varietatis et argumentorum notationes subiunxit Georg. Christian. Knappius. Editio altera. Halae et Berolini e librar. Orphanotrophei. CIↃ IↃCCCXIII. 8°. Editio quinta Halis Saxonum, e libraria Orphan. CIↃ IↃCCCXL. 8°.

Scholzii Ed.

Novum Testamentum Graece. Textum ad fidem testium criticorum recensuit, lectionum familias subiecit, e graecis codicibus manuscriptis, qui in Europae et Asiae bibliothecis reperiuntur fere omnibus, e versionibus antiquis, conciliis, sanctis Patribus et scriptoribus ecclesiasticis quibuscunque vel primo vel iterum collatis copias criticas addidit — — — J. Mart. Augustinus Scholz. 2 Voll. Lipsiae 1830. 1836. sumpt. Frid. Fleischer. 4°.

Lachmanni Ed.

Novum Testamentum Graece et Latine. Carolus Lachmannus recensuit. Philippus Buttmannus Ph. F. Graecae lectionis auctoritates apposuit. 2 Tomi. Berolini in aedibus Ge. Reimeri. MDCCCXXXXII. MDCCCL. 8°.

Eduardi de Muralto Ed.

Novum Testamentum Graece, ad fidem Codicis principis Vaticani edidit, integram varietatem aetatis apostolicae, Versionis II vel III Saeculi, Codd. Alexandrinorum IV vel V, Graeco-Latinorum VI — VIII S. denuo examinatam et XI Codd. Orientalium IV — XV S. nec non Slavonicorum XI — XIII S. nunc primum collatam — — — adjecit Eduardus de Muralto. Hamburgi sumpt. Jo. Aug. Meissner. MDCCCXLVIII. 8°.

Tischendorfii Ed.

Novum Testamentum Graece. Ad antiquos testes recensuit apparatum criticum multis modis auctum et correctum apposuit commentationem

isagogicam praemisit Constantinus Tischendorf. Editio Lipsiensis secunda. Lipsiae, sumt. Adolphi Winter. MDCCCXXXXIX. 8°.*)

Diese Ausgaben des griechischen Textes sind meistens einzeln oder mehrere derselben, z. B. Matth. 17, 11. 19, 4., in einigen Stellen aber auch zusammen angeführt, z. B. Matth. 12, 35. 18, 29. 23, 25. 24, 45. u. a.

B. Ausgaben der alten lateinischen Uebersetzungen:

Vetus Itala und Vulgata.

Bibliorum Sacrorum Latinae Versiones antiquae, seu Vetus Italica, et Caeterae quaecunque in Codicibus MSS. et antiquorum libris reperiri potuerunt: Quae cum Vulgata Latina, et cum Textu Graeco comparantur. Accedunt Praefationes, Observationes, ac Notae, Indexque novus ad Vulgatam e regione editam, idemque locupletissimus. Opera et studio D. Petri Sabatier. 3 Tomi. Remis, Apud Reginaldum Florentain. M.DCC.XLIII. In Folio. Tomus III.: Novum Testamentum.

Diese Ausgabe, welche ich aus der hiesigen Universitäts-Bibliothek in den Händen habe, ist in gespaltenen Columnen gesetzt. Die äußere Spalte des Textes enthält die Versio antiqua (Vetus Italica s. Itala), die innere Spalte desselben die Vulgata nova. Den größern Theil der Columnen nehmen die kritischen Anmerkungen ein.

Vulgatae Ed. Basil. a. 1509.

Biblia cū pleno apparatu | summariorum, cōcordantiarū et quadru- | plici repertorij sine indicij, numerique folio | rum distinctiōe Basilee nuper impressa. | (Insigne) Matthie Sambucelli pro libri cōmendatione hexastichon.

Emendata magis scaturit nunc biblia tota:
Quae fuit in nullo tempore visa prius.
Qua loca canonici concordant singula iuris:
In summa casus que tenet et capitum.
Qua legum veterisque noui argumenta videntur:
Omine felici quam Basilea premit.

Am Ende der Offenb. Johannis steht: Explicit biblia diligentissime emendata, cum concordantiis, *etc.* Impressa basileae per praestantissimos viros magistros Johannem petri de langendorff, et Johannem froben de hammelburg: Anno domini quingentesimo nono supra millesimum. 8. Calendas septembris. In Folio.

Diese sehr seltene Ausgabe habe ich aus der Gräflich Wernigerödischen Bibelsammlung vor mir. Auf der Rückseite des Titels steht Ad diuinarum litterarum verarumque diuitiarum amatores, exhortatio; die folgenden 12 ungezählten, mit A, B. signirten Blätter enthalten verschiedene Tabellen; auf dem nächstfolgenden Blatte beginnen die Blattzahlen mit: Fo. I., welche bis Fo. CCCXLVII fortlaufen. Fo. I-II. enthalten die Epistola sancti hieronymi, Fo. III — CCLXXVII das Alte Test., Fo. CCLXXVIII — CCCXLVII das Neue Test. Das zunächst folgende Blatt enthält

*) Zu dieser ist so eben als neueste Ausgabe desselben Herausgebers folgende hinzugekommen: Novum Testamentum triglottum Graece Latine Germanice. Graecum textum addito lectionum variarum delectu recensuit Latinum Hieronymi notata Clementina lectione ex auctoritate codicum restituit Germanicum ad pristinam Lutheranae editionis veritatem revocavit Aenoth. Frid. Const. Tischendorf. Lipsiae Avenarius et Mendelssohn. MDCCCLIV. 4°.

auf der Vorderseite eine tabellarische Uebersicht der Anfangswörter der mit Blattzahlen bezeichneten Blätter; die Rückseite desselben ist leer. Hierauf folgen auf 27 ungezählten Blättern Interpretationes nominum hebraicorum.

Vulgatae Ed. cura van Ess.

Biblia Sacra Vulgatae Editionis juxta Exemplar ex Typographia Apostolica Vaticana, Romae 1592. correctis corrigendis ex Indicibus correctoriis Romae editis in usum Bibliorum Vaticanorum latinorum ann. 1592. 1593. 1598.; nec non substratis lectionibus ex Vaticanis illis Bibliis latinis ann. 1590. 1592. 1593. 1598. inter se variantibus, additisque locis parallelis. Edidit Leander van Ess. Partes I. II. Tubingae, sumtibus Ludov. Frid. Fues. 1824. Pars III. (Nov. Test.) Tub. 1822. 8°.*)

Von dieser Aufzählung der benutzten verschiedenen Ausgaben des griechischen Textes und der alten lateinischen Uebersetzungen gehe ich über zu dem Ergebnisse der Vergleichung der verschiedenen Uebersetzungen Luther's mit jenen Ausgaben. Hier haben sich folgende Fälle ergeben:

Die Verschiedenheit von Text und Variante der Lutherischen Uebersetzung beruht

I. nicht auf einer Verschiedenheit der der Uebersetzung zum Grunde liegenden Wörter, sondern nur auf einer Verschiedenheit

1. ihrer Deutung an sich.

So werden z. B. Marc. 12, 39. die Ww. ἐν τοῖς δείπνοις im Texte durch „vber tisch im Abendmal", in der Variante durch „vber tissch" übersetzt, weil δεῖπνον dort in der Bedeutung „Haupt-, d. h. Abend-Mahlzeit", hier in der allgemeinern „Mahlzeit" aufgefaßt ist. — Marc. 14, 41. sind die Ww. καθεύδετε τὸ λοιπὸν καὶ ἀναπαύεσθε im Texte übersetzt: „Ah wolt jr nu schlaffen vnd rugen?" in der Var.: „ia schlafft nu vnd ruget", weil die Formen καθεύδετε, ἀναπαύεσθε dort als Indicat. und Frage, hier als Imperat. aufgefaßt sind. — Matth 22, 19. u. an and. Stellen wird δηνάριον im Texte durch „Groschen", in der Var. durch „pfennig" übersetzt. — Andere Beispiele dieser Art finden sich Marc. 2, 21. 3, 18. Luc. 8, 39. 11, 41. 13, 25. 15, 1. 16, 19. Joh. 4, 5. 12. 5, 2. 7, 4. 9, 9. Apost. 4, 25. 5, 42. 6, 10. 7, 54. 8, 6. 27. 33. u. v. a.

2. ihrer Stellung, Verbindung oder Beziehung.

Z. B. Luc. 13, 31. hat der Text: „kamen etliche Phariseer, vnd sprachen zu jm", die Var.: „kamen etliche Phariseer zu yhm die sprachen"; dort ist αὐτῷ mit λέγοντες, hier mit προσῆλθον verbunden. — Luc. 1, 3. lautet der Text: „nach dem ich alles von anbeginne erkundet habe, — — — mit vleis ordentlichen schriebe", die Var.: „nach dem ich alles von forne an, mit fleys erfolget habe, — — — ordenlich schrybe", indem ἀκριβῶς (mit Fleiß) dort mit γράψαι, hier mit παρηκολουθηκότι verbunden ist. — Andere Beispiele dieser oder ähnlicher Art sind Luc. 16, 22. Apost. 1, 21.

3. der Uebersetzungsart:

a. die eine ist wörtlicher, die andere freier.

Hierbei gilt als Regel, daß die Variante die wörtlichere, der Text die freiere Uebersetzung hat. Z. B. Apost. 11, 5. hat die Var. wörtlich (=Griech., Vulg.): „vnd

*) Eine andere Ausgabe: Novum Testamentum Latine interprete Hieronymo. Ex celeberrimo Codice Amiatino omnium et antiquissimo et praestantissimo nunc primum edidit Constantinus Tischendorf. Lipsiae Avenarius et Mendelssohn. MDCCCL. 4°. so wie die in dem so eben erst von demselben herausgegebenen Novum Testamentum triglottum enthaltene Ausgabe der Vulgata in diesem Theile anzuführen habe ich keine Veranlassung gehabt.

…r mit reiner entzuckung eyn geſicht", der Text freier: „vnd war entzückt, vnd ſahe …Geſichte". — Luc. 3, 23. Var. wörtlich (= Griech., Vulg.): „Vnd Jheſus …er dreyſſig iaren, da er anfieng", Text freier: „Vnd Jheſus gieng in das dreiſſigſt …" — Iſt aber mehr als eine Variante vorhanden, ſo enthält in dieſem Falle …igſtens die der frühern Ausgaben die wörtliche Ueberſetzung. Ein Beiſpiel dieſer Art …et man Apoſt. 11, 26., wo die Var. der Ausgg. e. 1—11. die wörtliche Ueber…ng, die der Ausgg. e. 15—21., A—F. eine freiere Ueberſetzung enthält, die aber …der freiern des Textes verſchieden iſt. — Andere Beiſpiele dieſer Art ſind Luc. 2, …15. 4, 18. 21, 25. Joh. 11, 39. 14, 9. Apoſt. 1, 14. 17. 22. 25. 4, 27. …35. u. v. a.

Hiermit eng verwandt ſind die Stellen, in welchen Text oder Variante einen …en Zuſatz hat. So iſt z. B. Marc. 14, 45. in der Variante: „lieber meyſter, …meyſter" (Text: Rabbi, Rabbi), und V. 65. in d. Var.: „lieber weyſſage vns" …: Weiſſage vns) das Wort „lieber" ein freier Zuſatz; ebenſo Apoſt. 18, 4. im …e „beide Jüden vnd Griechen" (Var.: Juden vnd Kriechen) das Wort „beide".

b. die eine iſt vollſtändiger, die andere unvollſtändiger im Ausdrucke des vorliegenden Grundtextes.

Hieher gehören die Stellen, wo in den Varianten (ſehr ſelten oder faſt gar nicht …Texte) ein oder mehrere griechiſche Wörter in der Ueberſetzung übergangen ſind, ohne …ß ſich Codices finden, in denen jene Wörter fehlten, oder eine alte lateiniſche Ueber…ung, in welcher ſie gleichfalls übergangen wären. So iſt z. B. Joh. 4, 43. ἐκεῖ…θεν, welches im Texte durch „von dannen" überſetzt iſt, in der Variante übergangen, …Joh. 6, 7. αὐτοῖς (Text: vnter ſie), Luc. 12, 51. ἐν τῇ γῇ (Text: auff Erden), …Apoſt. 2, 47. αἰνοῦντες τὸν θεόν (Text: vnd lobeten Gott). — Andere Beiſpiele …dieſer Art ſind Luc. 4, 25. 17, 22. 29. 18, 17. 19, 48. Joh. 6, 31. 70. 9, 7. …13, 34. 17, 24. 18, 17. 23. Apoſt. 1, 3. 21. 3, 6. 23. 4, 27. 5, 5. 8, 34. …u. a. — Ein Beiſpiel, wo ein griech. Wort im Texte übergangen iſt, findet ſich …Apoſt. 22, 25., wo καὶ (Var.: vnd) im Texte nicht ausgedrückt iſt; ebenſo …Joh. 19, 16. αὐτόν in demſelben übergangen.

I. Oder die Verſchiedenheit von Text und Variante dieſer Ueberſetzung beruht auf einer Verſchiedenheit der der Ueberſetzung zum Grunde liegenden Texte

1. des griechiſchen Grundtextes (mit oder ohne Zuſtimmung der alten lateiniſchen Ueberſetzungen).

In der Regel drückt in dieſen Fällen der Text die gewöhnliche griechiſche Les…art, die Variante aber die abweichende griechiſche Lesart aus. Z. B. Joh. 4, 1. …der Text: „der HErr" (= gewöhnl. gr. Lesart ὁ κύριος), die Var.: „Jheſus" …Lesart vieler Codd. Ἰησοῦς, welche auch Vet. Itala, Vulg. und and. alte Ueber…ungen ausdrücken). — Joh. 5, 32. Text: „das Zeugnis" (= gewöhnl. gr. Lesart …μαρτυρία u. gewöhnl. Lesart der Vulg.: testimonium), Var.: „ſeyn zeugnis" …ἡ μαρτυρία αὐτοῦ in 2 Codd. bei Scholz, welche Lesart auch die Ausgg. der …v. den 1509. u. 1590. durch testimonium eius ausdrücken). — Andere Bei…ele dieſer Art ſind Marc. 4, 26. 5, 37. 41. 11, 12. Luc. 10, 39. 11, 2. …33. 35. 24, 9. Apoſt. 12, 25. 13, 22. 18, 6. 27. 19, 3. u. v. a. — …Stellen, wo mehrere Varianten ſich finden, folgt wenigſtens eine oder zwei einer …ſer Lesart, ſo Marc. 8, 7. Text „er danckt" und 1. Var. „er benedeyet" (= ge…öhnl. gr. Lesart εὐλογήσας), 2. Var. „er benedeyet ſie" und 3. Var. „er ſegenet …" (= ταῦτα oder αὐτὰ εὐλογήσας in mehrern Codd., welche Lesart auch Vet. …Vulg. durch ipsos benedixit ausdrücken).

…ſpiele, wo umgekehrt die Var. der gewöhnlichen griech. Lesart folgt, der Text …der abweichenden, bietet Apoſt. 19, 12. dar, wo die Var.: „ſchweyſtuchle …oller" die gewöhnl. gr. Lesart ἢ, der Text: „Schweiſtüchlin vnd Koller" die

Lesart καὶ mehrerer Codd. (= Vulg.) ausdrückt. Ebenso stimmt in demselben Verse die Var. „ausfuren" mit der gewöhnl. gr. Lesart ἐκπορεύεσθαι, der Text „von jnen ausfuren" mit der Lesart ἐξέρχεσθαι ἀπ' αὐτῶν eines Cod. bei Scholz überein. Andere Beispiele derselben Art sind Luc. 9, 50. Apost. 5, 24. 7, 52. Vgl. auch Matth. 14, 9., wo die Var.: „befalh ers zu geben" die jetzt in den Text aufgenommene gr. Lesart ἐκέλευσε δοθῆναι (= Vulg.), der Text: „befalh ers jr zu geben" die in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii im Texte stehende Lesart ἐκέλευσε δοθῆναι αὐτῇ ausdrückt.

In einzelnen Stellen drückt sowohl der Text als auch die Variante eine von der gewöhnlichen abweichende griech. Lesart aus, so Apost. 20, 21., wo der Text: „an vnsern HErrn Jhesu" der Lesart τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν, die Var.: „an den herrn Jhesu Christo" der Lesart τὸν κύριον Ἰησοῦν Χριστόν entspricht (s. über beide Lesarten die Ed. Scholz.); die gewöhnliche Lesart ist τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν. Vgl. auch Apost. 21, 8.

In diese Rubrik gehören auch die Stellen, wo in der Var. ein oder mehrere griechische Wörter übergangen sind, die auch in griechischen Codd. fehlen. Z. B. Luc. 4, 27. Text „zu des Propheten Eliseus zeiten", Var. „zu Eliseus zeiten." Das hier in der Var. übergangene τοῦ προφήτου fehlt auch in einem Cod. bei Scholz. — So sind Joh. 4, 45. die auch in 3 Codd. bei Scholz fehlenden Worte καὶ αὐτοὶ γὰρ ἦλθον εἰς τὴν ἑορτήν, welche im Texte durch „Denn sie waren auch zum Fest komen", in der Var. ausgelassen. — Andere Beispiele dieser Art sind Luc. 8, 28. 10, 1. 13, 8. 25. 19, 38. 20, 31. 24, 17. Joh. 4, 45. 6, 68. 7, 47. 9, 20. 27. 30. Apost. 9, 38. 21, 16. u. a.

2. Oder sie beruht auf einer Verschiedenheit des griechischen Textes und einer alten lateinischen Uebersetzung, indem nämlich die eine Lutherische Uebersetzung jenem griechischen, eine andere aber dieser abweichenden lateinischen folgt *).

Hier sind folgende 2 Classen zu unterscheiden:

a. Der Text schließt sich an das Griechische, ohne oder zugleich mit einer damit übereinstimmenden alten latein. Uebersetzung, die Variante aber bloß an eine davon abweichende alte lateinische Uebersetzung oder an eine verschiedene Lesart derselben an.

Hieraus ergeben sich 2 verschiedene Fälle:

aa. der Text stimmt bloß mit dem Griechischen, die Variante bloß mit der latein. Uebersetzung überein.

Dieser Fall ist in den kritischen Anmerkungen so bezeichnet: Text = Griech. Var. = Vulg. (oder = Vet. Itala, Vulg.). Stellen dieser Art sind Apost. 13, 30. wo der Text: „von den Todten" dem Griechischen, die Var.: „von den todten, am dritten Tage" der Vulgata entspricht. — Luc. 16, 25. Text: „dein gutes" = Griech.; Var. „guttis" = Vet. Itala, Vulg. — Andere Beispiele dieser Art sind Matth. 26, 45. 47. Marc. 1, 19. 45. 4, 17. Apost. 19, 27.

bb. der Text stimmt mit dem Griechischen und zugleich mit einer alten latein. Uebersetzung, die Variante mit einer andern alten latein. Uebersetzung oder mit einer verschiedenen Lesart der erstern überein.

Diese letzten zwei Fälle werden in den kritischen Anmerkungen bezeichnet 1. durch „Text = Griech. und Vulg. (oder Vet. Itala); Var. = Vet. Itala (oder Vulg.)

*) In diese Rubrik können auch viele bei der vorigen Rubrik angegebene Stellen gezogen werden. Denn da, wo eine abweichende griech. Lesart sich in einer alten latein. Uebersetzung ausgedrückt findet, kann auch diese die mit beiden übereinstimmende deutsche Uebersetzung veranlaßt haben. Ebenso können aber auch umgekehrt Stellen dieser Rubrik zu jener herüber genommen werden, wenn man eine griech. Lesart findet, die mit der abweichenden latein. Uebersetzung zusammenstimmt

[illegible] durch: „Text = Griech. und gewöhnl. Lesart der Vulg.; Var. = Lesart der [illegible] der Vulg. von 1509. oder 1590. oder anderer." — Beispiele der erstern Art [illegible] Matth. 22, 30., wo der Text: „die engel Gottes im Himel" mit Griech. [illegible] Vulg., die Variante: „die engel ym himel" mit Vet. Itala übereinstimmen. [illegible] Matth. 25, 15. Text: „zog bald hinweg" = Griech., Vulg.; Var. „zoch [illegible]" = Vet. Itala. — Marc. 14, 54. Text: „wermete sich bey dem liecht" [illegible] Griech., Vet. Itala; Var.: „wermet sich" = Vulg. — Beispiele der andern Art [illegible] Matth. 13, 3., wo der Text: „zu seen" = Griech. und gewöhnliche Lesart der [illegible] Vulg., die Variante: „seynen samen zu seen" = Lesart der Vulg. Ed. Basil. 1509. [illegible] suum. — Apost. 3, 18., in welcher Stelle der Text „was er" mit d. [illegible] Griech., Vet. Itala und der gewöhnl. Lesart der Vulg., die Var. „der" mit Vulg. MS. [illegible] Sabatier) und mit der Lesart der Editt. Vulg. 1590. 1592. (s. die Var. in der [illegible] Vulg. ed. L. van Ess.) übereinstimmen.

In diese Rubrik gehören auch diejenigen Varianten, in denen ein griechisches [illegible] übergangen ist, welches auch in einer alten latein. Uebersetzung fehlt. Ein Beispiel dieser Art ist Luc. 14, 10., wo in der Variante: „die zu tisch sitzen" ähnlich wie in der Vulgata *σοί* übergangen ist; der Text (= Griech.) lautet: „die mit dir zu [illegible] sitzen."

b. Oder der Text stimmt bloß mit einer alten latein. Uebersetzung, die Variante aber mit dem Griechischen und zwar entweder mit diesem allein oder zugleich mit einer andern alten latein. Uebersetzung überein.

Diese seltenern Fälle werden in den kritischen Anmerkungen bezeichnet durch: „Text [illegible] Vulg. (oder Vet. Itala, oder Vet. Itala u. Vulg.); Var. = Griech. (od. = Griech. [illegible] alt. lat. Uebers. oder Lesart derselben)." Hieher gehören z. B. folgende Stellen: [illegible] 14, 60., wo Text: „Antworteſtu nichts zu dem, das dieſe wider dich zeugen?" [illegible] = Vulg.; Var.: „Antworteſtu nichts? was zeugen diſſe widder dich?" = Griech. [illegible] in der Parallelstelle Matth. 26, 62. — Marc. 7, 32. Text: „der Stum [illegible]" = Vulg.; Var.: „der redet schwerlich" = Griech. — Andere Beispiele dieser [illegible] sind Marc. 5, 30. 13, 31. Luc. 5, 25. Apost. 1, 16. 12, 18. 16, 31. 19, 28.

II. Oder die vom Texte abweichende Variante ist durch eine andere ähnliche biblische Stelle veranlaßt.

Hieher gehören folgende Stellen: Marc. 9, 47., wo der Text: „in das reich [illegible] gehest" mit dem Griechischen aller Ausgaben und der Vulgata übereinstimmt, [illegible] Var.: „zum leben eyngehist" aber durch Vers 43. 45. veranlaßt ist, wo *εἰς τὴν* [illegible] statt *εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ* steht. — Apost. 7, 6. ist der Text: „vier [illegible] jar" = Griech., Vulg.; die Var.: „vierhundert vnd dreyssig jar" = 2. Mos. 40., wo 430 Jahre als die Zeit des Aufenthalts der Israeliten in Aegypten an- [illegible] sind. — Apost. 7, 59. ist die zweite Hälfte der ersten Variante: „Herr rucke [illegible] ſe sund nicht auff, denn ſie wiſſen nicht was ſie thun", ein durch keine [illegible] des griech. Textes oder der Vulg., sondern wohl durch Luc. 23, 34. ver- [illegible] Zusatz, indem an dieser Stelle dieselben Worte als Grund der vorangehenden angefügt sind.

Oder die Verschiedenheit von Text und Variante beruht lediglich auf einem Druckfehler.

Dieser Druckfehler ist entweder auf Seiten der Variante oder auf Seiten des [illegible] es. — Stellen der erstern Art sind Matth. 12, 4. Var.: „als" statt „aſs". [illegible] 13, 26. Var.: „Du" statt „Da". Joh. 8, 28. Var. „yhm" statt „yhn" [illegible] Text „jnen"). — Stellen der letztern Art sind wohl Joh. 10, 35. Text „jr" [illegible] „er" (oder „es"). Luc. 8, 33. Text „von den Menschen" statt „von dem [illegible] chen".

Ueberall, wo bei einer wichtigern, einer Erläuterung bedürfenden Verschiedenheit von Text und Variante, eine der eben angeführten verschiedenen Ursachen solcher Abweichungen nachgewiesen werden konnte, ist sie in einer kritischen Anmerkung angegeben. An den Stellen aber, wo eine solche Ursache der in die Augen fallenden wichtigern Verschiedenheit nicht ermittelt werden konnte, ist wenigstens der einen Uebersetzung ein kurzes Urtheil beigefügt, nämlich entweder: „Text = Griech." oder „Var. = Griech.", um so das Verhältniß der einen Uebersetzung zum Grundtexte anzuzeigen, oder: „Text (oder Var.) = Griech., Vulg. (od. = Griech., Vulg., Vet. Itala)", um außer der Uebereinstimmung der einen Uebersetzung mit dem Grundtexte, zugleich anzudeuten, daß die Abweichung der andern Uebersetzung nicht durch eine alte lateinische Uebersetzung veranlaßt sei, da diese hier, gleich dem Grundtexte, mit der erstern Uebersetzung übereinstimme. So beim Texte z. B. Matth. 26, 49. 51. 63. 27, 37. Marc. 1, 19. 11, 14.; bei der Variante z. B. Marc. 1, 10. 45. 6, 11.

Außerdem habe ich in vielen Stellen, wo weder der Text, noch auch die Variante wörtlich mit dem griechischen Grundtexte übereinstimmen, meine eigene Uebersetzung oder die von de Wette nach der 3. Ausgabe seiner Bibelübersetzung (3 Theile. Heidelberg, bei J. C. B. Mohr 1839. 8°. — Thl. III. das Neue Test.) beigefügt. Das Erstere ist z. B. geschehen Matth. 20, 25. 26. Marc. 10, 18. 12, 29. 13, 22. 15, 15 u. a., das Letztere z. B. Matth. 28, 1. Marc. 4, 21. 6, 4. 7, 11. 9, 12. 10, 42. 15, 32. u. a. — Ebenso ist auch an gewissen Stellen sein Kurzgefaßtes exegetisches Handbuch zum Neuen Testament nach den neuesten Ausgaben seiner einzelnen Theile (I. Bandes I. Theil. Ev. Matth. 3. Ausg. Leipzig, Weidmann'sche Buchh. 1845.; II. Thl. Evv. Luk. u. Mark. 3. Ausg. 1846.; III. Thl. Ev. u. Briefe Joh. 4. Ausg. 1852.; IV. Thl. Apostelgesch. 3. Ausg. 1848. 8°.) benutzt und angeführt; ebenso auch Christ. Gottl. Wilke: Clavis Novi Testamenti philologica. 2 Tomi (Dresdae et Lipsiae, in libraria Arnoldiana. MDCCCXLI. 8°).

An einzelnen Stellen sind auch Luther's Randglossen hinzugesetzt, so Matth. 21, 9. Apost. 12, 4. 13, 6. 20., und bei einigen veralteten Wörtern oder Wortbedeutungen die Erklärungen beigefügt, welche sich in Joh. Christoph Adelung's grammatisch-kritischem Wörterbuche der Hochdeutschen Mundart, mit D. W. Soltau's Beyträgen revidirt und berichtiget von Franz Xaver Schönberger (4 Theile. Wien, bey B. Ph. Bauer. 1811. 4°.) finden, so Marc. 15, 43. die Erklärung von „thurstig", Luc. 1, 39. die von „endelich, mit zichten", Apost. 12, 20. die von „gruntzen", Apost. 19, 29. die von „schnurren".

In derselben Weise, wie mittelst der hier angegebenen Ausgaben und Hülfsmittel die gewöhnlichen Varianten kurz erläutert sind, ist dieses auch bei denen der Namen geschehen da, wo eine solche zum ersten Male vorkommt. Ich stelle deshalb, ebenso wie in der Einleitung der vorhergehenden Bände geschehen ist, auch hier ein alphabetisches Verzeichniß der in diesem Theile in den kritischen Anmerkungen erläuterten Namen auf, mit Beifügung der Stelle, wo sich die Anmerkung findet. Dieses sind folgende:

A.

Adramitisch Apost. 27, 2.
Agrippa Apost. 26, 7.
Alexander Marc. 15, 21.
Aminadab Matth. 1, 4. Luc. 3, 33.
Andreas Matth. 4, 18.
Appollo Apost. 18, 24.
Appollonia Apost. 17, 1.
Aser Luc. 2, 36.

B.

Bar Jehu Apost. 13, 6.
Barrabas Matth. 27, 21.
Bartholomeus Matth. 10, 3.
Bartimeus Marc. 10, 46.
Ben Jamin Apost. 13, 21.
Berrhoe Apost. 17, 10.
Bethhesda Joh. 5, 2.
Bethlehem Luc. 2, 15.
Bethsaida Luc. 9, 10.
Bithynia Apost. 16, 7.

C.

Cainan Luc. 3, 36.
Caiphas Luc. 3, 2.
Cappadocia Apost. 2, 9.
Cesarien Apost. 21, 8.
Chorazin Matth. 11, 21.
Cilicia Apost. 15, 23.
Cleophas Luc. 24, 18.
Creta Apost. 27, 7.

D.

Damascon Apost. 9, 2.

E.

Elimas Apost. 13, 8.
Elisabet Luc. 1, 7.
EmanuEl Matth. 1, 23.
Emmahus Luc. 24, 13.
Eutichus Apost. 20, 9.

G.
Matth. 26, 32.
Matth. 2, 22.
b Matth. 14, 34.
Apoſt. 27, 7.

H.
a Apoſt. 1, 19.
Apoſt. 7, 2.

J.
Matth. 4, 21.
Marc. 5, 22.
n Matth. 2, 1.
Luc. 3, 4.
s Matth. 4, 21.
ac. 3, 29.
ac. 3, 26.
Matth. 1, 9.
h Matth. 10, 4.
14, 22.

K.
Matth. 27, 32.

L.
oſt. 27, 8.
uc. 16, 25.
uc. 3, 1.
Lot Luc. 17, 29.
Lybien Apoſt. 2, 10.
Lyſtra Apoſt. 14, 21.

M.
Maath Luc. 3, 26.
Mathathan Luc. 3, 31.
Mathathias Luc. 3, 25.
Mathias (Matthias) Apoſt. 1, 23. (1, 26.)
Mattha Luc. 3, 29.
Mattheus Matth. 10, 3.
Mileton Apoſt. 20, 15.
Mitylene Apoſt. 20, 14.
Myſia Apoſt. 16, 8.

N.
Nahaſſon Luc. 3, 32.
Nazareth Matth. 4, 13.
Nephthalim Matth. 4, 13.

P.
Pamphylia Apoſt. 2, 10. 14, 24. 27, 5.
Parther Apoſt. 2, 9.
Patara Apoſt. 21, 1.
Phaleg Luc. 3, 35.
Phares Luc. 3, 33.
Pharez Matth. 1, 3.
Phrygia Apoſt. 2, 10.

R.
Rahel Matth. 2, 18.
Remphan Apoſt. 7, 43.
Reſia Luc. 3, 27.
Rode Apoſt. 12, 13.
Rodis Apoſt. 21, 1.

S.
Salmone Apoſt. 27, 7.
Salomon Matth. 1, 7.
Saphira Apoſt. 5, 1.
Sidon Matth. 15, 21.
Siloha Luc. 13, 4.

T.
Tabea Apoſt. 9, 36.
Thadeus Marc. 3, 17.
Tiberias Joh. 6, 1.
Timotheus Apoſt. 16, 1.
Trogilion Apoſt. 20, 15.
Tyberius Luc. 3, 1.

Z.
Zabulon Matth. 4, 13.

ich iſt hier in Bezug auf §. 2. der allgemeinen Einleitung des I. Theiles, den Ausgabe als Text gegebenen Abdruck der Original-Ausgabe von treffend, dieſelbe Bemerkung, wie in der Einleitung des V. Theiles S. VII.

. So wie nämlich in den Theilen I., IV. und V. 4 in den Original-Aus- gelaſſene Verſe: 2. Moſ. 38, 15. 3. Moſ. 15, 23. Heſek. 41, 20. 1, 68. im Texte aus kleinerer Schrift geſetzt ſind, um ſie dadurch als Er- des urſprünglichen Textes dieſer Ausgaben, und namentlich der als Text Ausgabe von 1545. zu bezeichnen, ſo kommt das Gleiche auch in dieſem bei 2 Verſen: Marc. 11, 26. Luc. 17, 36., welche in allen Original-Aus- auch noch in den zunächſt darauf folgenden fehlen. Dieſe beiden Auslaſſungen och nicht auf einem Verſehen Luther's, ſondern ſind dadurch veranlaßt, daß in dem griechiſchen Texte der Editiones Erasmi, Asulani, Gerbelii und ndern Ausgaben (ſ. die krit. Anm. in Editt. Millii, Wetsten., Scholz.) hrend dagegen Vetus Itala und Vulgata beide enthalten. Den erſtern dieſer ben zwar von der Ed. Millii an ſämmtliche mir vorliegende Ausgaben bis n, und Mill nimmt wohl mit Recht an, daß er nur wegen ſeines mit chen Ausganges aus Verſehen von den Schreibern gewiſſer Codd. übergangen en andern Vers aber, Luc. 17, 36., ſind die Kritiker noch bis jetzt nicht eſen laſſen außer den bereits erwähnten Ausgaben auch die Editt. Mill., achm., de Muralto, Tischend. im Texte weg; in Editt. Wetsten., Knapp. ar in demſelben, aber zugleich mit einer Bezeichnung ſeiner Unächtheit, indem s einen aus Matth. 24, 40. eingeſchobenen betrachten; Editt. Bengel., ingegen haben ihn als ächt in den Text geſetzt, und erklären ſein Fehlen in odd. aus ſeinem mit V. 35. gleichen Ausgange, wodurch eine Auslaſſung im Abſchreiben leicht veranlaßt werden konnte. Zu dieſer Anſicht neigt ſich ette im Commentar z. d. St.

dieſer Auslaſſung zweier ganzen Verſe kommt endlich noch die eines Verstheiles . 20, 9. in den 4 Original-Ausgaben der ganzen Bibel, die mit G*, H., eichnet ſind. Dieſer letzteren Auslaſſung liegt aber nicht, wie jener, eine

kritische Ursache, sondern ein bloßes Versehen zum Grunde. Sie entstand nämlich, wie dieses bei dieser Stelle in der Anmerkung bestimmt nachgewiesen ist, lediglich durch ein Versehen des Schriftsetzers, und demnächst des Correctors, der die von jenem ausgelassenen Worte gleichfalls übersah.

In Betreff des folgenden, dieses Werk abschließenden VII. Theiles bemerke ich noch, daß derselbe schon jetzt im Drucke begriffen ist, und dem vorliegenden mit Gottes Hülfe bald nachfolgen wird.

Nachträge und Berichtigungen.

Diesen letzten Abschnitt meiner Einleitung beginne ich mit der oben S. XIII. versprochenen Darlegung des Verhältnisses der als e. 12. signirten Erfurter Ausgabe des N. T. vom Jahre 1528. (als Stellvertreterin der oben erwähnten noch nicht aufgefundenen Wittenberger Ausgabe des J. 1527.) zu der als e. 1. signirten Wittenberger September-Ausgabe des J. 1522., indem ich sämmtliche auf die historischen Bücher des N. T. sich beziehende Stellen, welche in der erstern Hälfte der oben bei jener Ausgabe angeführten „Widereinanderstrebung Luthers Testamenten" enthalten sind, hier nach jenen beiden Ausgaben neben einander stelle.

Erste Wittenb. Ausg. 1522. e. 1.	Matth.	Erfurter Ausg. 1528. e. 12.
Mariam deyn weyb	1, 20.*)	Mariam dein gemahl
wirt entpfahen	1, 23.	wird schwanger seyn
Bessert euch,	3, 2.	Thut busse,
erab steygen,	3, 16.	erab faren
wirt nit von dem brott alleyn leben,	4, 4.	wird nicht ernehret vom brod alleine,
Bessert euch,	4, 17.	Thut busse,
alle krancken	4, 24.	allerley krancken
Habt freud vnnd wonne,	5, 12.	Seid frölich vnd getrost,
Gib dem der dich bittet,	5, 42.	Gib yderman der dich bittet,
benedeyt die euch maledeyen,	5, 44.	Segnet die euch fluchen,
auch nehen sie nit,	6, 28.	auch spinnen sie nicht,
wirt euch gerichtet werden,	7, 2.	werdet yhr gerichtet werden,
die da durch gehen,	7, 13.	die drauff wandeln,
vnnd machte alle krancken gesundt	8, 16.	vnd machte allerlei krancken gesund,
Vnd da redet Jhesus weytter vnnd sprach.	11, 25.	Zu der selbigen zeit antwort Jhesus vnd sprach
werden auff stehen	12, 41.	werden auffstreten
vnnd seyne brudere Jacob, vnd Joses vnd Simon	13, 55.	Vnd seine brüdere Jacob, vnd Simon
vnnd sprach den segen vnd brach	14, 19.	vnd dancket, vnd brach
Herre hie ist gutt seyn,	17, 4.	Herr es ist gut das wir hie sind,
Elias sol iah durch seyne tzukunfft alles zu recht bringen.	17, 11.	Elias sol ia zuuor komen vnd alles zu recht bringen,
[yhre engele sehen alltzeyt	18, 10.	Jre engel im himel sehen alle zeit] **)

*) Statt der hier angegebenen Zahlen der Capitel und Verse stehen in der Widereinanderstrebung an diesen Stellen die Zahlen der Capitel und Unterschiede [d. h. Abschnitte, Absätze], weil bekanntlich die Vers-Abtheilung erst um die Mitte des XVI. Jahrhunderts bei dem Neuen Testament in Gebrauch gekommen ist, vergl. Ed. Reuß Geschichte der Heiligen Schriften Neuen Testaments. (Halle, Schwetschke. 1842. 8.) S. 144.

**) Hier weicht die Erfurter Ausg. von der in der Widereinanderstrebung benutzten Wittenberger Ausg. des J. 1527. ab. Die letztere hat hier: „Jre engel im himel sehen alle zeit", die Erfurter Ausg. dagegen hat noch (= e. 1—11.): „yhre engele sehen allezeit".

Erſte Wittenb. Ausg. 1522. e. 1.		Erfurter Ausg. 1528. e. 12.
	Matth.	
meynem bruder vergeben?	18, 21.	meinem bruder der an mir ſundigt vergeben?
Du ſchalck, alle diſe ſchuld	18, 32.	Du ſchalcknecht, alle dieſe ſchuld *)
auff eynem eſell vnnd auff eynem fullen der laſtbaren eſellynn.	21, 5.	auff einem füllen der laſtbaren eſelin.
[blinden vnd lamen ym tempel, vnd er heylet ſie.	21, 14.	Blinden vnd lamen vnd er heilet ſie]**)
ym tempel ſchreyen, Hoſianna	21, 15.	ym tempel ſchreyen vnd ſagen, Hoſianna
wie die engel ym hymel.	22, 30.	wie die Engel Gottes ym hymel.
[Gott hatt geſagt tzu meynem herrnn,	22, 44.	Der Herr hat geſagt zu meinem Herren]***)
haben ſich geſetzt die ſchrifftgelerten	23, 2.	ſitzen die ſchrifftgelerten
von yderman.	24, 9.	von allen völckern.
den wuſten grewel	24, 15.	den grewel der verwüſtunge
das du eyn harter man biſt,	25, 24.	das du ein harter menſch biſt,
yhr vermaledeyten,	25, 41.	yhr verfluchten,
	Marc.	
beſſert euch, vnd gleubt dem Euangelio.	1, 15.	thut buſſe, vnd gleubet an das Euangelion.
er thut yhm zu viel.	3, 21.	Er wird weg ſein.
vnd ſie namen yhn,	4, 36.	Vnd ſie lieſſen das volck gehen †), vnd namen yhn,
man ſollt ſich beſſern,	6, 12.	man ſolt buſſe thun,
ſprach den ſegen, vnnd brach	6, 41.	vnd dancket, vnd brach
Er hatts alles wol aus gericht,	7, 37.	Er hats alles wol gemacht,
meyſter, Hie iſt gutt ſeyn,	9, 5.	Rabbi, es iſt gut das wir hie ſind,
Habet ſaltz ynn euch,	9, 50.	Habt das ſaltz bey euch,
denn alleyn der eynige Gott.	10, 18.	denn einer, nemlich Gott,
den wuſten grewel,	13, 14.	den grewel der verwüſtung,
von eynem end der erden bis ans ander.	13, 27.	von dem end der erden bis zum ende der hymel.
vmb hundert pfennige	14, 5.	vmb drey hundert pfennige
vnd ſprach den ſegen, vnd brachs,	14, 22.	dancket, vnd brachs,
lieber meyſter, lieber meyſter, vnd kuſſet yhn,	14, 45.	Rabbi, Rabbi, vnd küſſet yhn,
vnd wermet ſich.	14, 54.	vnd wermete ſich bey dem liecht.
Simon von Cyrene	15, 22.	Simon ††) von Kyrene,
vnnd gab den geyſt auff,	15, 37.	vnd verſchied.

*) In der Widereinanderſtrebung ſteht hier „alle ſchuldt", ſo aber wohl nur in Folge einer ungenauern Angabe, wovon ſich viele Beiſpiele in derſelben finden.

**) Auch dieſe, ſo aus der Wittenb. Ausg. v. 1527. in der Widereinanderſtrebung angegebene Variante findet ſich in der Erfurter Ausg. nicht, welche hier wie e. 1. und alle übrige Originalausgaben die Worte hat: „blinden vnd lamen ym tempel, vnd er heilet ſie."

***) Dieſe Variante, welche hier in der Widereinanderſtrebung aus der Wittenb. Ausg. von 1527. angeführet iſt, findet ſich in der Erfurter Ausg. nicht, indem ſie noch (= e. 1—11.) hat: „Gott hat geſagt zu meinem herrn".

†) „gehen" fehlt hier in der Widereinanderſtrebung, wiederum wohl bloß aus einem Verſehen.

††) „Simon" fehlt hier in der Widereinanderſtrebung gewiß nur in Folge einer unvollſtändigen Angabe der Variante.

Erſte Wittenb. Ausg. 1522. e. 1.		Erfurter Ausg. 1528. e. 12.
[ſieben geyſter	Marc. 16, 9.	ſieben teuffel] *)
vnd hat ſich zur rechten hand gottis geſetzt,	16, 19.	vnd ſitzt zur rechten hand Gottes.
	Lucä.	
[vnd er wyrt eyn konig ſeyn vber das haus Jacob ewiglich,	1, 33.	Iſt der gantz verß vßgelaſſen] **)
vnd ſelig biſtu, die du geglewbt haſt,	1, 45.	Vnd o ſelig biſtu, die da geglewbet hat,
was zu dyr geſagt iſt	1, 45.	was zu yhr geſagt iſt
ynn Gott meynem heyland.	1, 47.	Gottes meines heilandes.
vnd Simeon benedeyet ſie,	2, 34.	Vnd Simeon ſegenet ***) ſie
heb dich von myr du teuffel,	4, 8.	Heb dich hinder mich ſatan,
was habt yhr dauon?	6, 32.	was dancks habt yhr dauon?
was yhm Jheſus than hatte.	8, 39.	wie gros ding yhm Jheſus getham hatte.
vnd ſprach den ſegen drwber,	9, 16.	vnd dancket druber,
meyſter, hie iſt gutt ſeyn,	9, 33.	Meiſter, es iſt gut das wir hie ſind,
bewaret ſeyn haus,	11, 21.	ſein Pallaſt bewaret †),
wie eyn heller blitz.	11, 36.	wie ein helle kertze.
gebt almoſen von ewr habe,	11, 41.	gebt almoſen von dem das da iſt,
[Es hatte ſich viel volcks geſamlet,	12, 1.	Es hatte ſich des volcks viel tauſent geſamlet] ††)
frid zu geben?	12, 51.	fride zu geben auff erden?
ich weys nicht wo yhr her ſeytt.	13, 25.	ich kenn ewer nicht, wo yhr her ſeid.
ob ers gleych vertzeucht?	18, 7.	ob ers gleich mit yhn vertzeucht?
vnd ſteyg auff eynen wilden feygen bawm	19, 4.	vnd ſteyg auff einen maulberbawm,
Er aber mercket yhr boſe tuck,	20, 23.	Er aber mercket yhre deuſcherei
durch des ſchwerds mund,	21, 24.	durch des ſchwerds ſcherffe,
die zu yhm komen waren,	22, 52.	die vber yhn komen waren,
vnd es nam yhn wunder.	24, 12.	vnd es nam yhn wunder des geſchichts.
handellt, vnd wandelt,	24, 17.	handelt vnter wegen
vnd ſprach, habt fride,	24, 36.	vnd ſprach zu yhn, Fride ſey mit euch,
	Joh.	
wilchs alle menſchen erleucht, durch ſeyn zu kunfft ynn diſe wellt,	1, 9.	wilches alle menſchen erleuchtet, die ynn dieſe welt komen,
das der geyſt ernydder ſteyg,	1, 32.	das der geiſt †††) erab fur,
auffs feſt than hatte, vnd Jheſus kam	4, 45.	auffs feſt gethan hatte, denn ſie waren auch zum feſt komen. Vnd Jheſus kam

*) Die Erfurt. Ausg. weicht hier von der Widereinanderſtrebung ab, indem ſie (= e. 1—8.) hier die Worte „ſieben geiſter“ hat.

**) So ſteht in der Widereinanderſtrebung. Die Erfurt. Ausg. aber hat dieſe Worte, wie alle übrige mir vorliegende Original-Ausgaben.

***) In der Widereinanderſtr. ſteht: „geſegenet“.

†) Die Widereinanderſtr. hat hier: „bewart ſeyn pallaſt“.

††) So hat die Widereinanderſtr.; die Erfurt. Ausg. dagegen enthält (e. 1—11.) die Worte: „Es hatte ſich viel volcks geſamlet“.

†††) Das Fehlen der Worte „das der geiſt“ in der Widereinanderſtr. beruht bloß auf einer unvollſtändigen Angabe dieſer Stelle.

Erſte Wittenb. Ausg. 1522. e. 1.		Erfurter Ausg. 1528. e. 12.
:ũ nit gnug, das eyn iglicher	Joh. 6, 7.	iſt nicht gnug vnter ſie, dz ein yglicher
:on den funff gerſten brod, die vbrig bl	6, 13.	von den funff gerſten brod vnd zween fiſchen, die vber bl.
nicht die da verdirbt,	6, 27.	nicht die*) vergencklich iſt,
[ſie werden alle von Gott geleret,	6, 45.	ſie werden alle von Got geleret ſein]**)
:iltu ſolchs thun,	7, 4.	thuſtu ſolchs,
:ie ſind diebe vnd morder,	10, 8.	die ſind diebe vnd mörder geweſen,
:er ynn die wellt komen ſoll.	11, 27.	der ynn die welt komen iſt.
:enn die fuſſz waſſchen laſſen,	13, 10.	denn die fuſſe waſſchen,
Habt fride,	20, 19.	Fride ſey mit euch.
:uff er ſeynen mantell von ſich,	21, 7.	ſchurtzt er den mantel vmb ſich,
:nnd ſprang ynns meer,	21, 7.	vnd warff ſich ynns meer.
	Apoſt.	
:amen die ſpeyſe mit frewden	2, 47.	namen die ſpeiſe vnd lobten Gott mit freuden
:nnd des teſtaments kinder,	3, 25.	vnd des bundes kinder,
:as du lugeſt dem heyligen geyſt,	5, 3.	das du den heiligen geiſt anlögeſt,
:urhundert vnd dreyſſig iar,	7, 6.	vier hundert iar,
:nd predigeten das Euangeli,	8, 4.	vnd predigeten das wort.
:on verſchnittener vnd geweldiger	8, 27.	ein Kemerer vnd geweltiger
:eyne geyurt ertzelen?	8, 33.	ſeine geſchlecht erzelen?
mit namen Tabitha,	9, 36.	mit namen, Tabea,***)
:elchs verdolmetſcht heyſt, Dorcas,	9, 36.	wilchs verdolmetſcht heiſſet eine rehe,
:andten ſie zween menner zu yhm	9, 38.	ſandten ſie zu yhm
:elche Dorcas machte,	9, 39.	wilche Rehe machte
von der rotten,	10, 1.	von der ſchar,
:nter vns erwelet hat meynen mund, durch wilchen die heyden horeten das wort des Euangelion, vnd der hertzkundiger Gott	15, 7.	vnter vns erwelet hat dz durch meinen mund, durch wilchen die heiden höreten das wort des Euangelion vnd glewbten, vnd der hertzkündiger Gott
:nd lies ſie †) da ſelbſt, [20] Sie baten yhn	18, 19 f.	vnd lies ſie da ſelbs, Er aber gieng ynn die ſchule vnd befraget ſich mit den Juden. [20] Sie baten yhn
:ie glewbig waren worden,	18, 27.	die glewbig waren worden, durch die gnade,

Aus dieſer Vergleichung der Erfurter Ausgabe des Jahres 1528. mit der erſten Wittenberger des Sept. 1522. ergibt ſich, daß zwar nicht (wie oben S. XII. geſagt iſt) alle in der Widereinanderſtrebung aus der Wittenberger Ausgabe des J. 1527. verzeichneten Verbeſſerungen in der Erfurter Ausgabe ſich finden, indem ſie an 6 dieſer Stellen abweicht, daß aber die Uebereinſtimmung der ſämmtlichen übrigen Stellen hin-

*) In der Widereinanderſtr. ſteht „die da" ſtatt „die".

**) So die Widereinanderſtr.; die Erfurt. Ausg. aber hat ſtatt der letztern Worte vielmehr = e. 1—8.): „Sie werden alle von Gott geleret."

***) Dieſe Stelle iſt in der Widereinanderſtr. mit der nächſtvorhergehenden fälſchlich zu Einer verbunden: „Seine gepürt erzelen mit namen Tabita," — „ſein geſchlecht erzelen mit namen Tabea," (Druckf. ſtatt: Tabea).

†) Dieſes W. „ſie" iſt in der Widereinanderſtr. durch ein Verſehen weggelaſſen.

*****

länglich beweist, daß diese Ausgabe nicht ein Nachdruck der als e. 11. signirten Wittenberger Ausgabe, sondern einer andern ist, die zunächst darauf folgte. Denn an vielen Stellen weicht sie von e. 11. ab, wie Jeder leicht erkennen kann, wenn er die in dem vorliegenden Theile zu den obigen Versen verzeichneten Varianten vergleicht. Deshalb wird, wie ich glaube, die Benutzung dieser oben als e. 12. bezeichneten Ausgabe bei dem VII. Theile als gerechtfertigt erscheinen.

Dieser Charakteristik der Erfurter Ausgabe des J. 1528. schließe ich nun noch einige andere Nachträge und Berichtigungen an.

S. 2. Matth. 1, 9. findet sich die Variante „Jothan" auch in e. 19.
= 8. — 4, 16. lies „sasʃ" statt „saß"
= 9. — 4, 24. findet sich die Variante „seuche" auch in e. 19.
= 17. — 8, 3. = = = = „war ꝛc." auch in e. 2—21.
= 19. — 9, 4. = = = = „ewrem h." auch in e. 17—19.
= 78. Marc. 1, 34. = = = = „seuche" auch in e. 17—20. 22.
= — — 1, 44. = = = = „gezeugnis" auch in e. 15—19.
= 81. — 3, 6. = = = = „dienern" auch in e. 19. 20. 22.
= 83. — 3, 22. = = = = „herab komen" auch in e. 15—19.
= 96. — 8, 3. = = = = „von mir vngeeſſen" auch in e. 19—22.
= 100. — 9, 20. = = = = „ſie brachten jn zu jm" auch in e. 19. 20. 22.
= 108. — 12, 10. = = = = „die Schrifft" auch in e. 19—22.
= 113. — 13, 19. = = = = „von anfang" auch in e. 17—22.
= 133. Luc. 2, 37. = = = = „vnd war eine w." auch in e. 17—20.
= 144. — 5, 33. = = = = „Johannis" auch in e. 19—22.
= 147. — 6, 43. = = = = „faule frücht" auch in e. 19—22. (e. 20—22. früchte).
= 153. — 8, 27. = = = = „als er eraus trat" auch in e. 19. 20. 22.
= 160. — 10, 18. = = = = „als ein blitz" auch in e. 19. 20.
= 181. — 17, 25. = = = = „Zuuor mus er aber" auch in e. 19. 20.
= 212. Joh. 3, 23. = = = = „waſſer" auch in e. 19—21.
= 239. — 12, 3. lies in d. krit. Anm. „Text = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg." statt: „Var. = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg."

Halle, im December 1854.

Dr. H. E. Bindseil.

dei, vnd Johannen seinen bruder, im schiff mit jrem vater Zebedeo, re netze flickten, Vnd er rieff jnen. [22] Bald verliessen sie das d jren Vater, vnd folgeten jm nach.

| Vnd Jhesus gieng vmb her im gantzen Galileischenlande, lerete in hulen, vnd prediget das Euangelium von dem Reich, vnd heilet Seuche vnd Kranckheit im volck. [24] Vnd sein gerucht erschal gantz Syrienland. Vnd sie brachten zu jm allerley Krancken mit rley seuchen vnd qual behafft, die Besessenen, die Monsüchtigen vnd htbrüchigen, Vnd er machte sie alle gesund. [25] Vnd es folgete h viel Volcks aus Galilea, aus den zehen Stedten, von Jerusalem, n Jüdischenlande, vnd von jenseid des Jordans.

Cap. V.

| Da er aber das Volck sahe, gieng er auff einen Berg, vnd satzte nd seine Jünger tratten zu jm, [2] vnd er that seinen Mund auff, , vnd sprach. [3] Selig sind, die da geistlich arm sind, Denn das mich ist jr. [4] Selig sind, die da leide tragen, Denn sie sollen t werden. [5] Selig sind die Senfftmütigen, denn sie werden das h besitzen. [6] Selig sind die da hungert vnd dürstet nach der Ge- ht, Denn sie sollen sat werden. [7] Selig sind die Barmhertzigen, ie werden barmhertzigkeit erlangen. [8] Selig sind die reines hertzen Denn sie werden Gott schawen. [9] Selig sind die Friedfertigen, ie werden Gottes kinder heissen. [10] Selig sind, die vmb Ge- it willen verfolget werden, Denn das Himelreich ist jr. [11] Se- jr, wenn euch die Menschen vmb Meinen willen schmehen vnd ver- vnd reden allerley vbels wider euch, so sie daran liegen. [12] Seid

[Text. = Vulg. Jacobum; 2. Var. = gr. Ἰάκωβον.] — Johannen] e. 1 l. 22. Johannem [D. Auslaut der Text. = gr. Ἰωάννην; Var. = Vulg. .]

erlieſſen] e. 1 – 11. lieſſen

Euangelium] e. 1 – 20., A — D. Euangelion

llerley Kr.] e. 1. alle kr. — ſeuchen] A — F. ſeuche — Gicht- n] e. 1 — 11., A – G. Gichtbrüchtigen (e. 1. 2. 6 — 8. p ſtatt b)

us Galilea, aus den zehen St.] e. 1 — 11. von Gallilea (e. 10. ven den zehen ſt. — Jeruſalem,] e. 1. 2. Jheruſalem, — aus dem nlande,] e. 1 – 15. vom Judiſchen land,

) gieng er] e. 1 – 8. 11. ſteng er

e reines hertzen ſind,] e. 1 — 11. die von hertzen reyn ſind,

mb Meinen willen ſchmehen v. v., v. r. a. vbels wider e., ſo ſie n.] e. 1. ſchmehen v. v., v. r. a. arges widder e. ſo ſie d. liegen vmb meynen

Seid frölich vnd getroſt,] e. 1 — 8. 11. Habt freud vnd wonne,

[8] Aſſa zeugete Joſaphat.
Joſaphat zeugete Joram.
Joram zeuget Oſia.
[9] Oſia zeugete Jotham.
Jotham zeugete Achas.
Achas zeugete Ezechia.
[10] Ezechia zeugete Manaſſe.
Manaſſe zeugete Amon.
Amon zeugete Joſia.
[11] Joſia zeugete Jechonia vnd ſeine Brüder, vmb die zeit des Babyloniſchen gefengnis.
[12] Nach der Babyloniſchen gefengnis, zeugete Jechonia Sealthiel.
Sealthiel zeugete Zorobabel.
[13] Zorobabel zeugete Abiud.
Abiud zeugete Eliachim.
Eliachim zeugete Aſor.
[14] Aſor zeugete Zadoch.
Zadoch zeugete Achin.
Achin zeugete Eliud.
[15] Eliud zeugete Eleaſar.
Eleaſar zeugete Mathan.
Mathan zeugete Jacob.
[16] Jacob zeugete Joſeph, den man Marie, Von welcher iſt geborn Jheſus, der da heiſſt Chriſtus.
[17] Alle Gelied von Abraham bis auff Dauid ſind vierzehen gelied Von Dauid bis auff die Babyloniſchen gefengnis, ſind vierzehen gelied Von der Babyloniſchen gefengnis bis auff Chriſtum ſind vierzehen gelied.
[18] Die geburt Chriſti war aber alſo gethan. Als Maria ſein Mutter dem Joſeph vertrawet war, ehe er ſie heim holet, erfand ſichs das ſie ſchwanger war von dem heiligen Geiſt. [19] Joſeph aber Man war from, vnd wolt ſie nicht rügen, Gedacht aber ſie heimlich verlaſſen. [20] In dem er aber alſo gedachte, ſihe, da erſchein jm e

---

9) Jotham (2 Mal)] C—F. Jothan [[Textf. = hebr. יוֹתָם; griech. F. iſt Ἰωα θαμ, Vulg. Joatham.]]
11) des Bab. gef.] e. 1. 2. 5—7. der Bab. gef. — Babyloniſchen] e. — 8. 15. Babiloniſchen. Ebenſo V. 12. (hier auch in e. 2.); ebenſo V. 17. das in e. 2. 5. 8. 15.; das 2° in e. 2. 5. 15.
17) Alle Gelied] e. 5—8. 10. 11. Aller gelied
18) Die geburt] e. 8. 10. 11. Der gepurt — ehe er ſie heim holet] e. —11. ehe ſie mit eynander zu haus ſaſſen,

r geworffen. [26] Ich sage dir warlich, Du wirst nicht von dannen
komen, bis du auch den letzten heller bezallest.
7] Jr habt gehört, das zu den Alten gesagt ist, Du solt nicht ehe-
., [28] Ich aber sage euch, Wer ein Weib ansihet jr zu begeren,
t schon mit jr die ehe gebrochen in seinem hertzen.
)] Ergert dich aber dein rechts Auge, So reis es aus, vnd wirffs
r. Es ist dir besser, das eins deiner Gelied verderbe, vnd nicht der
Leib in die Helle geworffen werde. [30] Ergert dich deine rechte
So haw sie abe, vnd wirff sie von dir. Es ist dir besser, das eins
Gelied verderbe, vnd nicht der ganze Leib in die Helle geworffen werde.
1] Es ist auch gesagt, Wer sich von seinem Weibe scheidet, der sol
n einen Scheidbrieff. [32] Ich aber sage euch, Wer sich von sei-
Weibe scheidet, (Es sey denn vmb ehebruch) der macht, das sie die Ehe
, Vnd wer ein Abgescheidete freiet, der bricht die Ehe.
3] Jr habt weiter gehört, das zu den Alten gesagt ist, Du solt keinen
n Eid thun, vnd solt Gott deinen Eid halten. [34] Ich aber sage
Das jr aller ding nicht schweren solt, weder bey dem Himel, denn er
ttes stuel. [35] Noch bey der Erden, denn sie ist seiner Füsse sche-
Noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen Königes stad. [36] Auch
nicht bey deinem Heubt schweren, Denn du vermagst nicht ein einigs
weis vnd schwartz zu machen. [37] Ewer rede aber sey Ja, ja,
, nein, Was drüber ist, das ist vom vbel.
8] Jr habt gehört, das da gesagt ist, Auge vmb auge, Zan vmb zan.
Ich aber sage euch, Das jr nicht widerstreben solt dem vbel, Sondern
: jemand einen streich gibt auff deinen rechten Backen, dem biete den
n auch dar. [40] Vnd so jemand mit dir rechten wil, vnd deinen
nemen, dem las auch den Mantel, [41] Vnd so dich jemand
t eine Meile, so gehe mit jm zwo. [42] Gib dem der dich bittet,
wende dich nicht von dem, der dir abborgen wil.

) Ich sage dir warlich,] e. 1. warlich ich sage dyr,
) auch] e. 1—11. wol
) denn er ist G. stuel.] e. 2—8. 11. (denn er ist G. stuel)
) Noch bey Jerusalem] e. 1. 2. 5. nach bey Jherusalem,
) weis vnd schwartz] e. 1—22., A—I., Pr. h. weis oder schwartz [[Var.
riech., Vulg.]]
) vom vbel.] e. 1. vom argen.
) das da gesagt ist,] e. 1—11. das gesagt ist, — Auge vmb auge,
vmb zan.] e. 1. 2. Eyn aug vmb eyn aug, eynen zan vmb eynen zan.
) gehe] e. 1. 2. gang [[Var. veralt. F. = gehe.]]
) Gib dem] e. 2—11. Gib yderman [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]] —
dir abborgen wil.] e. 1—8. 11. der von dyr borgen wil

born werden? [5] Vnd sie sagten jm, Zu Bethlehem im Jüdischenlande, Denn also stehet geschrieben durch den Propheten. [6] Vnd du Bethlehem im Jüdischenlande, bist mit nichte die kleineste vnter den Fürsten Juda Denn aus dir sol mir komen, der Hertzog, der vber mein volck Israel ein Herr sey.

[7] Da berieff Herodes die Weisen heimlich, vnd erlernet mit vleis von jnen, Wenn der Stern erschienen were? [8] Vnd weisete sie gen Bethlehem, vnd sprach, Ziehet hin, vnd forschet vleissig nach dem Kindlin, Vnd wenn jrs findet, saget mirs wider, Das ich auch kome, vnd es anbete.

[9] Als sie nu den König gehöret hatten, zogen sie hin. Vnd sihe der Stern den sie im Morgenland gesehen hatten, gieng fur jnen hin, Bis das er kam, vnd stund oben vber, da das Kindlin war. [10] Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfrewet, [11] Vnd giengen in das Haus vnd funden das Kindlin mit Maria seiner mutter, vnd fielen nider, vnd betten es an, Vnd theten jre Schetze auff, vnd schenckten jm Gold, Weyrauch vnd Myrrhen. [12] Vnd Gott befalh jnen im trawm das sie sich

---

5) Vnd sie sagten jm,] Post. 3. 6. Vnnd sie haben gesagt, — stehet geschrieben] e. 1. 2., Post. 3. 6. ist geschrieben

6) im Jüdischenlande, bist mit nichte die kleineste] Post. 3. 6. ym land Juda, du bist mit nichten die geringst — der Hertzog, der vber mein volck Israel ein Herr sey.] Post. 3. 6. der Furst, der da regir meyn volck Israel. — vber Israel] e. 1. 2. volck von Israel

7) Da berieff Herodes die Weisen heimlich, vnd erlernet mit vleis von jnen, Wenn der Stern erschienen were?] Post. 3. 6. Da hatt Herodes heimlich zu sich gefoddert die Weyssager vnd vleyssig von yhn erlernett die zeytt des sterns der yhn erschynen war,

8) Vnd weisete sie gen B., vnd sprach, Ziehet hin, vnd forschet vleissig nach dem Kindlin, Vnd wenn jrs findet,] Post. 3. 6. vnd hatt sie gen B. geschickt vnnd gesagt. Gehet hyn vnnd fragt vleyssig nach dem kind, Vnnd wenn yhr yhn funden habt, — mirs] e. 1—18., A.—C., Post. 3. mir — vnd es anbete Post. 3. 6. vnd bete yhn an.

9) Als sie nu den König gehört hatten, zogen sie hin. Vnd sihe, der Stern den sie im Morgenland gesehen hatten, gieng fur jnen hin,] Post. 3. 6. Vnd da sie den kunig haben gehöret, sind sie hyn gangen. Vnd nempt war, des sternn, den sie hatten gesehen ym auffgang, gieng fur yhn her, — Kindlin] Post. 3. 6. kind

10) Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfrewet,] Post. 3. 6. Da sie aber den sternn gesehen haben, sind sie mit sehr grosser freud erfrewett,

11) Vnd giengen in das Haus, vnd funden das Kindlin mit M. s. m. vnd fielen nider, vnd betten es an, Vnd theten jre Schetze auff, vnd schenckten jm Gold, W. v. M.] Post. 3. 6. vnd sind ynn das hawß gangen habenn funden das kind mit M. s. m., Vnd sind nydergefallen, haben yhn anbet vnd haben auffthan yhre schetz vnd yhm geopffert geschenck, golt, w. v. m. — schenkten jm] e. 1—8. legten yhm geschenck fur, — Weyrauch] e. 1—15. weyrach

12) Vnd Gott befalh jnen im trawm das sie sich nicht solten wider Herodes lencken, Vnd zogen durch einen andern weg wider in jr Land Post. 3. 6. Vnd ym schlaff haben sie eyn antwort empfangen, das sie nitt sol

nſer Vater in dem Himel. Dein Name werde geheiliget. [10] Dein
kome. Dein Wille geſchehe, auff Erden, wie im Himel. [11] Vn-
lich Brot gib vns heute. [12] Vnd vergib vns vnſere Schulde, wie
ſern Schüldigern vergeben. [13] Vnd füre vns nicht in verſuchung.
rn erlöſe vns von dem vbel. Denn dein iſt das Reich, vnd die
, vnd die Herrligkeit in ewigkeit Amen. [14] Denn ſo jr den
en jre feile vergebet, So wird euch ewer himliſcher Vater auch ver-
[15] Wo jr aber den Menſchen jre feile nicht vergebet, So wird
er Vater ewre feile auch nicht vergeben.
5] Wenn jr faſtet, ſolt jr nicht ſawr ſehen, wie die Heuchler, Denn
ſtellen jre angeſicht, Auff das ſie fur den Leuten ſcheinen mit jrem
Warlich ich ſage euch, ſie haben jren Lohn da hin. [17] Wenn
r faſteſt, ſo ſalbe dein heubt, vnd waſſche dein angeſicht, [18] Auff
s nicht ſcheineſt fur den Leuten mit deinem faſten, Sondern fur deinem
, welcher verborgen iſt, vnd dein Vater, der in das verborgen ſihet,
irs vergelten öffentlich.
9] Jr ſolt euch nicht Schetze ſamlen auff Erden, Da ſie die Motten
n Roſt freſſen, vnd da die Diebe nach graben vnd ſtelen. [20] Sam-
ch aber Schetze im Himel, da ſie weder motten noch roſt freſſen, vnd

---

Vnſer Vater in dem Himel.] 'Betb. β. 1., Betb. δ. 3. Vater vnſer, der
ſt im hymel (Betb. δ. 3. Himel); Ausl. ϰ. 1. 2. Vater der du biſt yn dem
. — Dein Name werde geheiliget.] e. 1—11. Deyn name ſey heylig.;
ϰ. 1. 2., Betb. β. 1., Betb. δ. 3., Cat. 1. 6. 7. Geheiliget werde (Ausl. ϰ.
) dein name.

) Dein Reich kome.] Ausl. ϰ. 1. 2., Betb. β. 1., Betb. δ. 3. Zukomme
. ϰ. 1. Tzukum) dein reich. — auff Erden, wie im Himel.] Ausl. ϰ. 1. 2.,
β. 1. als ym hymel vnd auff der erden (Ausl. ϰ. 1. yn der erden, Ausl. ϰ. 2.
den); Betb. δ. 3., Cat. 1. 6. 7. wie im himel, alſo auch auff erden (Betb. δ. 3.
n Erden).

) Vnd vergib vns vnſere Schulde, wie wir vnſern Schüldigern
eben.] Ausl. ϰ. 1. 2., Betb. β. 1., Betb. δ. 3., Cat. 1. 6. 7. Vnd verlaſſe
., Cat. verlas) vns vnſer (Ausl. ϰ. 2., Betb. vnſere) ſchuld (Ausl. ϰ. 1.,
ſchulde), als wir verlaſſen vnſern ſchuldigern (Betb. δ. 3., Cat. 6. 7. ſchül-
n).

3) Vnd füre vns nicht] Betb. β. 1. Vnnd nit einfüre vns — in ver-
ung.] Betb. β. 1., Betb. δ. 3. ynn verſuchungen; Ausl. ϰ. 1. 2. yn die ver-
ung.

4) ſo jr den Menſchen jre feile vergebet,] e. 1. ſo yhr vergebt den men-
n yhre feyle,

5) jre feile nicht vergebet,] e. 1. nit vergebt yhre feyle, — ewre feile
h nicht vergeben.] e. 1. auch nitt vergeben ewre feyle.

6) jre angeſicht,] e. 1—15. yhr angeſicht, [[Text Plur. = Griech., Vulg.]]

8) der in das v. ſ.] e. 1. der do ynn das v. ſ. — wird dirs vergelten
ntlich.] e. 2—11. wird dirs offentlich vergelten.

9) die Motten vnd der Roſt] e. 1—11. der roſt vnd die motten

0) weder motten noch roſt] e. 1—11. widder roſt noch motten

die da heisst Nazareth. Auff das erfüllet würde, das da gesagt ist durch die Propheten, Er sol Nazarenus heissen.

Cap. III.

[1] Zu der zeit kam Johannes der Teuffer, vnd prediget in der wüsten des Jüdischen lands, [2] vnd sprach, Thut busse, das Himelreich ist nahe herbey komen. [3] Vnd er ist der, von dem der Prophet Isaias gesagt hat, vnd gesprochen, Es ist eine stimme eines Predigers in der wüsten, Bereitet dem HERRN den weg, vnd machet richtig seine steige. [4] Er aber Johannes hatte ein Kleid von Kameelharen, vnd einen ledern Gürtel vmb seine lenden, Seine speise aber war Hewschrecken vnd wild Honig.

[5] Da gieng zu jm hinaus die stad Jerusalem, vnd das gantze Jüdische land, vnd alle Lender an dem Jordan, [6] vnd liessen sich teuffen von jm im Jordan, vnd bekanten jre sünde. [7] Als er nu viel Phariseer vnd Saduceer sahe zu seiner Tauffe komen, sprach er zu jnen, Jr Otter gezichte, Wer hat denn euch geweiset, das jr dem künfftigen Zorn entrinnen werdet? [8] Sehet zu, thut rechtschaffene frucht der busse. [9] Dencket nur nicht, das jr bey euch wolt sagen, Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch, Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen Kinder zu erwecken. [10] Es ist schon die Axt den Bewmen an die wurtzel gelegt, Darumb welcher Bawm nicht gute Frucht bringet, wird abgehawen, vnd ins fewr geworffen.

[11] Ich teuffe euch mit Wasser zur busse, Der aber nach mir kompt, ist stercker denn ich, Dem ich auch nicht gnugsam bin, seine Schuch zutragen, Der wird euch mit dem heiligen Geist vnd mit Fewr teuffen. [12] Vnd

---

23) das da g. ist] e. 1—11. das (e. 1. dz) g. ist

III. 2) Thut busse,] e. 1—8. Bessert euch,

3) Es ist eine stimme eines Predigers] e. 1—21., A—F., Pr. g. Es ist ein ruffende stimme [D. Griech. bedeutet wörtl.: Die Stimme eines Rufenden.] — machet richtig seine steige.] e. 1. macht seyne steyge richtig.

4) aber war] e. 1—22., A—F., Pr. g. war — wild Honig] e. 20—22., D—H., Pr. g. Wildhönig

5) gieng zu jm hinaus] Pr. g. gieng hinaus zu jm — Jerusalem,] e. 1. 2. Hierusalem,

7) Wer hat denn euch geweiset,] e. 1—11. wer hat denn euch so gewis gemacht — das jr dem künfftigen Zorn entrinnen werdet?] e. 1. dz yhr entrynnen werdet dem kunfftigen zorn?

9) zu erwecken] e. 1—22., A—C., Pr. g. erwecken

11) nicht gnugsam bin,] e. 1. nit byn gnugsam, — wird euch mit d. h. G. v. m. Fewr teuffen.] e. 1. wirt euch teuffen mit d. h. g. v. m. fewr

ſ jilten wider zu Herodes lencken, Vnd zogen durch einen andern weg
n in jr Land.
13] Da ſie aber hin weg gezogen waren, Sihe, da erſchein der Engel
HERR dem Joſeph im trawm, vnd ſprach, Stehe auff, vnd nim
Kindlin vnd ſeine Mutter zu dir, vnd fleuch in Egyptenland, vnd bleib
, bis ich dir ſage. Denn es iſt fur handen, das Herodes das Kindlin
, das ſelb vmb zu bringen. [14] Vnd er ſtund auff, vnd nam das
lin vnd ſeine Mutter zu ſich, bey der nacht, vnd entweich in Egypten-
, [15] vnd bleib alda, bis nach dem tod Herodis. Auff das er-
t würde, das der HERR durch den Propheten geſagt hat, der da
t, Aus Egypten hab ich meinen Son geruffen.
[16] Da Herodes nu ſahe, Das er von den Weiſen betrogen war, ward
r zornig, Vnd ſchicket aus, vnd lies alle Kinder zu Bethlehem tödten,
an jren gantzen Grentzen, die da zwey jerig vnd drunter waren, Nach
zeit, die er mit vleis von den Weiſen erlernet hatte. [17] Da iſt er-
t das geſagt iſt von dem Propheten Jeremia, der da ſpricht, [18] Auff
m Gebirge hat man ein geſchrey gehöret, viel klagens, weinens vnd heu-
l. Rahel beweinet jre Kinder, vnd wolt ſich nicht tröſten laſſen, Denn
r aus mit jnen.
[19] Da aber Herodes geſtorben war, ſihe, da erſchein der Engel des
RR Joſeph im trawm, in Egyptenland, [20] vnd ſprach, Stehe
, vnd nim das Kindlin vnd ſeine Mutter zu dir, vnd zeuch hin, in das
Iſrael, Sie ſind geſtorben, die dem Kinde nach dem leben ſtunden.
Vnd er ſtund auff, vnd nam das Kindlin vnd ſeine Mutter zu ſich,
am in das land Iſrael. [22] Da er aber hörete, das Archelaus im
chen lande König war, an ſtat ſeines vaters Herodis, furcht er ſich da
n komen, Vnd im Trawm empfieng er befelh von Gott, vnd zoch in
ter des Galileiſchen lands, [23] vnd kam, vnd wonet in der Stad,

---

zu Herodes kommen, Vnd ſind durch eynen andern weg wider heim zogen ynn
dt.

Stehe auff] e. 1. 2. ſtand auff (ebenſo V. 20.); e. 19. Siehe auff [1. Var.
veralt. F. = ſtehe; 2. Var. Druckf.]

Herodis] e. 1—18. Herodes. Ebenſo V. 22. (hier auch in B.). — ge-
n.] e. 1—11. beruffen.

an jren gantzen Grentzen,] e. 1—22., A—G. an jr (e. 1—11. yhr)
grentze, — von den Weiſen erlernet hatte.] e. 1. erlernet hatte vonn
yſen.

Rahel] e. 1. Rachel [Var. = griech. Ῥαχήλ, Vulg. Rachel; Textf. = רָחֵל,
, wie in vielen and. Namen, als h aufgefaßt iſt.]

befelh] e. 1—11. eyn befehl — Galileiſchen] e. 1. 2. 5. 8. Gallilei-
Textf. = Hebr., Griech., Vulg.]

[8] Widerumb füret jn der Teufel mit ſich, auff einen ſeer hohen Berg, vnd zeiget jm alle Reich der Welt, vnd jre Herrligkeit, [9] Vnd ſprach zu jm, Das alles wil ich dir geben, So du niderfelleſt, vnd mich anbeteſt. [10] Da ſprach Jheſus zu jm, Heb dich weg von mir Satan, Denn es ſtehet geſchrieben, Du ſolt anbeten Gott deinen HERRN, vnd jm allein dienen. [11] Da verlies jn der Teufel, Vnd ſihe, da tratten die Engel zu jm vnd dieneten jm.

[12] Da nu Jheſus höret, Das Johannes vberantwortet war, zoch er in das Galileiſcheland, [13] vnd verlies die ſtad Nazareth, kam vnd wonete zu Capernaum, die da ligt am Meer, an der grentze Zabulon vnd Nephthalim, [14] Auff das erfüllet würde, das da geſagt iſt durch den Propheten Iſaiam, der da ſpricht, [15] Das land Zabulon, vnd das land Nephthalim, am wege des meers, jenſeid des Jordans, vnd die heidniſch Galilea. [16] Das Volck das im finſternis ſaß, hat ein groſſes Liecht geſehen, vnd die da ſaſſen, am ort vnd ſchatten des tods, den iſt ein Liecht auffgangen. [17] Von der zeit an, fieng Jheſus zu predigen, vnd ſagen, Thut buſſe, Das Himelreich iſt nahe her bey komen.

[18] Als nu Jheſus an dem Galileiſchen meer gieng, ſahe er zween Brüdere, Simon, der da heiſſt Petrus, vnd Andrean ſeinen bruder, die worffen jre netze ins meer, denn ſie waren Fiſcher, [19] Vnd er ſprach zu jnen, Folget mir nach, Ich wil euch zu menſchen Fiſcher machen. [20] Bald verlieſſen ſie jre netze, vnd folgeten jm nach. [21] Vnd da er von dannen furbas gieng, ſahe er zween andere Brüder, Jacobum den

---

9) zu jm,] K. Druckſ.: zum jm,

10) Heb dich weg von mir Satan] e. 1. heb dich Satan; e. 2—11. heb dich teuffel,

12) Galileiſcheland,] e. 1. 6—8. 11. Gallileyſche land, e. 2. 5. Galleyſche land.

13) verlies] e. 1—11. lies — Nazareth] e. 1. 2. Nazaret, [[Textf. = Vulg. **Nazareth**; Var. = griech. *Ναζαρέτ.*]] — Nephthalim] e. 1. 5—8. 10. Nepthalim, e. 2. Neptalim, e. 11. Nephtalim, e. 22. Naphthalim [[Textf. = griech. *Νεφθαλείμ*, Vulg. **Nephthalim.**]]

15) Zabulon] e. 21. Sabulon [[Textf. = griech. *Ζαβουλών*, **Vulg. Zabulon.**]] — Nephthalim,] e. 1. 2. 5—8. 10. 15. Nepthalim, e. 11. Nephtalim, e. 22. Naphthalim, — jenſeid des Jordans,] e. 1—19., A—C. ihenſid dem Jordan, — Galilea.] e. 1—8. 11. Gallilea,

16) am ort] e. 1—11. ynn dem ort

17) fieng Jheſus] e. 1. fieng an Jheſus, e. 2—22., A—G. fieng Jheſus an — Thut buſſe,] e. 1—8. 11. Beſſert euch,

18) Galileiſchen] e. 1—8. 11. Gallileyſchen. Ebenſo V. 23. — Andrean] e. 1—11. Andreas, e. 21. 22. Andream [[Textf. = griech. *Ἀνδρέαν*; 2. Var. = **Vulg. Andream.**]]

20) verlieſſen] e. 1—11. lieſſen -- folgeten jm nach.] e. 1—11. folgeten yhm

21) Jacobum] e. 1—11. Jacob, e. 15. 17. 18. 20. Jacobon, e. 19., A—E.

er hat seine Worffschauffeln in der hand, Er wird seine Tenne fegen, vnd den Weitzen in seine Schewnen samlen, Aber die Sprew wird er verbrennen mit ewigem Fewr.

[13] Zu der zeit kam Jhesus aus Galilea an den Jordan zu Johanne, das er sich von jm teuffen liesse. [14] Aber Johannes wehret jm, vnd sprach, Ich bedarff wol, das ich von dir getaufft werde, vnd du komest zu mir? [15] Jhesus aber antwort, vnd sprach zu jm, Las jtzt also sein, Es gebürt es vns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da lies ers jm zu.

[16] Vnd da Jhesus getaufft war, steig er bald her auff aus dem Wasser, Vnd sihe, da thet sich der Himel auff vber jm, Vnd Johannes sahe den Geist Gottes, gleich als eine Taube her ab faren, vnd vber jn komen. [17] Vnd sihe, eine stimme vom Himel her ab sprach, Dis ist mein Lieber Son, An welchem ich wolgefallen habe.

Cap. IV.

[1] Da ward Jhesus vom Geist in die Wüsten gefürt, Auff das er von dem Teuffel versucht würde. [2] Vnd da er vierzig tag vnd vierzig nacht gefastet hatte, hungert jn. [3] Vnd der Versucher trat zu jm, vnd sprach, Bistu Gottes son, so sprich, das diese stein brot werden. [4] Vnd er antwortet, vnd sprach, Es stehet geschrieben, Der Mensch lebet nicht vom Brot alleine, Sondern von einem jglichen wort, das durch den mund Gottes gehet.

[5] Da füret jn der Teufel mit sich, in die heilige Stad, vnd stellet jn auff die zinnen des Tempels, [6] vnd sprach zu jm, Bistu Gottes son, so las dich hinab, Denn es stehet geschrieben, Er wird seinen Engeln vber dir befelh thun, vnd sie werden dich auff den henden tragen, Auff das du deinen fuß nicht an einen stein stössest. [7] Da sprach Jhesus zu jm, Widerumb stehet auch geschrieben, Du solt Gott deinen HERRN nicht versuchen.

---

12) Worffschauffeln] e. 1—22., A—G., Pr. g. worffschauffel — Schewnen] e. 1—20., A—E. schewren

13) aus G.] e. 1—11., Pr. q. von G. — Galilea] e. 1—8. Gallilea

15) vnd sprach zu jm,] e. 1—22., A—I., Pr. q. vnd sprach, [[Text = Vulg.]]

16) da thet sich der Himel auff vber jm,] e. 1—11. da wurden vber yhm die himel auffgethan, — her ab faren,] e. 1—8. erab steygen

17) An welchem] e. 1. ynn wilchem, Pr. q. an dem — wolgefallen] e. 1. 2. eyn wolgefallen

V. 4) Es stehet geschrieben,] e. 1. Es ist geschrieben. Ebenso V. 6. 10. — Lebet nicht vom Brot alleine,] e. 1—8. wird nicht (e. 1. nit) von dem brot allein leben,

6) befelh thun,] e. 1. befelhen

7) stehet auch g.] e. 1. ist auch g.

frölich vnd getroſt, Es wird euch im Himel wol belohnet werden. Denn alſo haben ſie verfolget die Propheten, die vor euch geweſen ſind.

[13] Jr ſeid das Saltz der Erden. Wo nu das Saltz thum wird, wo mit ſol man ſaltzen? Es iſt zu nicht hin furt nütze, denn das man es hin aus ſchütte, vnd las die Leute zutretten. [14] Jr ſeid das Liecht der Welt. Es mag die Stad die auff einem Berge ligt, nicht verborgen ſein. [15] Man zündet auch nicht ein Liecht an, vnd ſetzt es vnter einen Scheffel, ſondern auff einen Leuchter, So leuchtet es denn allen, die im Hauſe ſind. [16] Alſo laſſt ewer Liecht leuchten fur den Leuten, Das ſie ewre gute Werck ſehen, vnd ewren Vater im Himel preiſen.

[17] Jr ſolt nicht wehnen, das ich komen bin, das Geſetz oder die Propheten auffzulöſen, Ich bin nicht komen auffzulöſen, ſondern zu erfüllen. [18] Denn ich ſage euch warlich, Bis das Himel vnd Erde zurgehe, wird nicht zurgehen der kleineſt Buchſtab, noch ein Tütel vom Geſetze, bis das es alles geſchehe. [19] Wer nu eines von dieſen kleineſten Geboten auffloſet, vnd leret die Leute alſo, Der wird der kleineſt heiſſen im Himelreich. Wer es aber thut vnd leret, Der wird gros heiſſen im Himelreich.

[20] Denn ich ſage euch, Es ſey denn ewer Gerechtigkeit beſſer, denn der Schrifftgelerten vnd Phariſeer, So werdet jr nicht in das Himelreich komen.

[21] Jr habt gehört, das zu den Alten geſagt iſt, Du ſolt nicht tödten, Wer aber tödtet, Der ſol des Gerichts ſchüldig ſein. [22] Ich aber ſage euch, Wer mit ſeinem Bruder zörnet, Der iſt des Gerichts ſchüldig, Wer aber zu ſeinem bruder ſagt, Racha, der iſt des Rats ſchüldig. Wer aber ſagt, du Narr, der iſt des helliſchen Fewrs ſchüldig.

[23] Darumb, wenn du deine Gabe auff den Altar opfferſt, vnd wirſt alda eindencken, Das dein Bruder etwas wider dich habe, [24] So las alda fur dem Altar deine Gabe, vnd gehe zuuor hin, vnd verſüne dich mit deinem Bruder, vnd als denn kom vnd opffer deine Gabe. [25] Sey wilfertig deinem Widerſacher bald, die weil du noch bey jm auff dem wege biſt, Auff das dich der Widerſacher nicht der mal eins vberantworte dem Richter, vnd der Richter vberantworte dich dem Diener, vnd werdeſt in den

13) wo mit ſol man ſaltzen?] e. 1—11. was kan man da mit ſaltzen? — Es iſt zu nicht hin furt nütze,] Pr. h. Es iſt hinfurt kein nutze,

15) denn allen,] Pr. h. allen

18) zurgehen] Pr. h. vergehen — Tütel] e. 1—8. 11. tittle, e. 10. 15—22., A—C., Pr. g. tüttel — bis das es alles] D—G. bis das alles

19) dieſen] e. 2. diſem [[Var. Druckf.]] — Der wird gros h.] e. 1. der wurtt groß h.

20) nicht in das H. k.] e. 2. nit das h. k. [[Var. Druckf.]]

25) bey jm] e. 1—7. mit yhm — in den Kercker] e. 1—8. 11. ynn kercker

Cap. VIII.

er aber vom Berge her ab gieng, folgete jm viel Volcks nach.
e ein Aussetziger kam, vnd betet jn an, vnd sprach, HErr so
stu mich wol reinigen. [3] Vnd Jhesus streckt seine Hand
an, vnd sprach, Ich wils thun, sey gereiniget, Vnd als bald
seinem aussatz rein. [4] Vnd Jhesus sprach zu jm, Sihe zu,
, Sondern gehe hin, vnd zeige dich dem Priester, Vnd opffere
Moses befolhen hat, zu einem zeugnis vber sie.
aber Jhesus eingieng zu Capernaum, trat ein Heubtman zu
n, [6] vnd sprach, HErr, mein Knecht ligt zu Hause, vnd
hig, vnd hat grosse qual. [7] Jhesus sprach zu jm, Ich wil
n gesund machen. [8] Der Heubtman antwortet, vnd sprach,
n nicht werd, das du vnter mein Dach geheſt, Sondern sprich
t so wird mein Knecht gesund. [9] Denn ich bin ein Mensch,
erkeit vnterthan, vnd hab vnter mir Kriegsknechte, Noch wenn
einem, Gehe hin, so gehet er. Vnd zum andern, Kom her,
Vnd zu meinem Knecht, Thu das, so thut ers.
a das Jhesus höret, verwundert er sich, vnd sprach zu denen
olgeten, Warlich ich sage euch, solchen glauben hab ich in Jsrael
. [11] Aber ich sage euch, viel werden komen vom Morgen
end, vnd mit Abraham vnd Jsaac vnd Jacob im Himelreich
] Aber die Kinder des reichs werden ausgestossen in das fin-
s, Da wird sein heulen vnd zeen klappen. [13] Vnd Jhesus
n Heubtman, Gehe hin, Dir geschehe wie du gegleubt hast.
echt ward gesund zu der selbigen stunde.
nd Jhesus kam in Peters haus, vnd sahe, Das seine Schwiger
e das Fieber, [15] Da greiff er jre hand an, Vnd das Fieber
Vnd sie stund auff, vnd dienete jnen.

ward er von s. a. rein.] A—I., Serm. g. war er von s. a. rein.
e. 1. 2. gang [[Vgl. Anm. zu Matth. 5, 41.]]
rüchig] e. 1—8., Post. 9. gichpruchtig (e. 8. ů st. u), e. 10. 11.
e. 15—21., A—G., Serm. g. gichtbrüchtig
el] e. 1. Jsrahel
mit A. v. J. v. J. im Himelreich sitzen,] e. 1. vnd sitzen mit
ym homel reych,
s finsternis hinaus,] e. 1—11., Post. 9. ynn die eusserſten
u st. eu) finsternis [[D. Griech. bed. wörtl: in die äußere Finsterniß.]] —
—17., A—F., Serm. g. weynen
gesund zu derselbigen stunde.] e 1., Post. 9. wart zu der
(Post 9. stunde) gesund.

[43] Jr habt gehört, das geſagt iſt, Du ſolt deinen Neheſten lieben, Vnd deinen Feind haſſen. [44] Jch aber ſage euch, Liebet ewre Feinde. Segenet die euch fluchen. Thut wol denen, die euch haſſen. Bittet fur die, ſo euch beleidigen vnd verfolgen. [45] Auff das jr Kinder ſeid ewrs Vaters im Himel, Denn er leſſt ſeine Sonne auff gehen vber die Böſen vnd vber die Guten, vnd leſſt regenen vber Gerechte vnd Vngerechte. [46] Denn ſo jr liebet, die euch lieben, Was werdet jr fur Lohn haben? Thun nicht das ſelb auch die Zölner? [47] Vnd ſo jr euch nur zu ewern Brüdern freundlich thut, Was thut jr ſonderlichs? Thun nicht die Zölner auch alſo? [48] Darumb ſolt jr volkomen ſein, gleich wie ewer Vater im Himel volkomen iſt.

Cap. VI.

[1] Habt acht auff ewer Almoſen, das jr die nicht gebt fur den Leuten, das jr von jnen geſehen werdet, Jr habt anders keinen Lohn bey ewerm Vater im Himel. [2] Wenn du nu Almoſen gibſt, ſoltu nicht laſſen fur dir poſaunen, wie die Heuchler thun, in den Schulen vnd auff den gaſſen, Auff das ſie von den Leuten gepreiſet werden, Warlich ich ſage euch, ſie haben jren Lohn dahin. [3] Wenn du aber Almoſen gibſt, So las deine lincke hand nicht wiſſen, was die rechte thut, [4] Auff das dein Almoſen verborgen ſey, vnd dein Vater, der in das verborgen ſihet, wird dirs vergelten öffentlich.

[5] Vnd wenn du beteſt, Soltu nicht ſein wie die Heuchler, die da gerne ſtehen vnd beten in den Schulen, vnd an den ecken vnd auff den Gaſſen, Auff das ſie von den Leuten geſehen werden. Warlich ich ſage euch, ſie haben jren lohn da hin. [6] Wenn aber du beteſt, So gehe in dein Kemmerlin, vnd ſchleus die thür zu, vnd bete zu deinem Vater im verborgen, vnd dein Vater, der in das verborgen ſihet, wird dirs vergelten öffentlich. [7] Vnd wenn jr betet, ſolt jr nicht viel plappern, wie die Heiden, Denn ſie meinen, ſie werden erhöret, wenn ſie viel wort machen. [8] Darumb ſolt jr euch jnen nicht gleichen, Ewer Vater weis, was jr bedürffet, ehe denn jr jn bittet. [9] Darumb ſolt jr alſo beten.

---

44) Segenet die euch fluchen.] e. 1. 2. benedeyt die euch maledeyen,

45) vber die Guten,] e. 2. vbir guten, — vber Gerechte vnd Vngerechte.] e. 1. 2. vbir gerechten vnd vngerechten,

48) ſolt jr] e. 1. yhr ſollt

VI. 2) in den Schulen] e. 1—11. ynn yhren ſchulen [[Text. wörtl. = Griech., Vulg.]]

5) an d. ecken vnd auff den Gaſſen,] e. 1—22., A—I., Pr. h. an d. ecken auff den gaſſen, [[D. Griech. bedeutet wörtl.: an den Ecken der Straßen.]]

6) im verborgen,] e. 1—8. 11. verporgen,

hed jnn störtzet sich mit einem sturm ins Meer, vnd ersoffen im wasser.
33] Vnd die Hirten flohen, vnd giengen hin in die Stad, vnd sagten das
les, vnd wie es mit den Besessenen ergangen war. [34] Vnd sihe, da
ing die gantze Stad er aus Jhesu entgegen. Vnd da sie jn sahen, baten
jn, Das er von jrer Grentze weichen wolte.

Cap. IX.

[1] Da trat er in das Schiff, vnd fuhr wider herüber, vnd kam in seine
tad. [2] Vnd sihe, da brachten sie zu jm einen Gichtbrüchigen, der lag
uff einem Bette. Da nu Jhesus jren Glauben sahe, sprach er zu dem
ichtbrüchigen, Sey getrost, mein Son, Deine sünde sind dir vergeben.
[3] Vnd sihe, etliche vnter den Schrifftgelerten sprachen bey sich selbs,
iser lestert Gott. [4] Da aber Jhesus jre gedancken sahe, sprach er,
arumb denkt jr so arges in ewren hertzen? [5] Welchs ist leichter zu
gen? Dir sind deine sünde vergeben? Oder zu sagen, stehe auff, vnd
andele? [6] Auff das jr aber wisset, Das des menschen Son macht
abe auff Erden, die sünde zu vergeben, sprach er zu dem Gichtbrüchigen,
Stehe auff, heb dein Bette auff, vnd gehe heim. [7] Vnd er stund auff,
nd gieng heim. [8] Da das Volck das sahe, verwundert es sich, vnd
reisete Gott, der solche macht den Menschen gegeben hat.
[9] Vnd da Jhesus von dannen gieng, sahe er einen Menschen am Zol
itzen, der hies Mattheus, vnd sprach zu jm, Folge mir. Vnd er stund
uff vnd folgete jm. [10] Vnd es begab sich, da er zu tisch sass im
ause, Sihe, da kamen viel Zölner vnd Sünder, vnd sassen zu tische mit
hesu vnd seinen Jüngern. [11] Da das die Phariseer sahen, sprachen
e zu seinen Jüngern, Warumb isset ewer Meister mit den Zölner vnd Sün-
ern? [12] Da das Jhesus höret sprach er zu jnen, Die Starcken dürffen
es Artztes nicht, Sondern die krancken. [13] Gehet aber hin, vnd lernet,

---

2) ins Meer] D. jnns Meers [Var. Druckf.]
3) vnd sagten] e. 2. sagten
4) von jrer Grentze weichen wolte.] e. 1. weychen wolt von yhr grentze.
2) Gichtbrüchigen 1°] e. 1. 2. gichpruchtigen, e. 5—11. gichtpruch-
gen (e. 8. 10. ú st. u), e 15—21., A—F. gichtbrüchtigen — Gichtbrüchi-
1°] e. 1—11. gichtpruchtigen (e. 8. 10. ú st. u), e. 15—21., A—F.
ichtbrüchtigen
4) in ewren hertzen?] A—C jnn ewrem hertzen? [Text Plur. = Griech., Vulg.]
leichter zu sagen?] e. 1—8. 11. leichter? zu sagen, — stehe auff]
stand auff. Ebenso V. 6. [Vgl. Anm zu Matth. 2, 13.]
Gichtbrüchigen,] e. 1. 6. 7. gichpruchtigen, e. 2. 5. 8. 10. 11. gicht-
n (e. 8. 10. ú st. u), e. 15—21., A—F. gichtbrüchtigen — heb dein
ette auff] e. 1—11. heb auff deyn bette, — gehe] e. 1. 2. gang [Vgl. Matth. 5, 41.]
da er z. l. s.] B. das er z. t. s.

da die Diebe nicht nach graben, noch ſtelen, [21] Denn wo ewer Schatz iſt, da iſt auch ewer Hertz.

[22] Das Auge iſt des leibs Liecht. Wenn dein auge einfeltig iſt, ſo wird dein gantzer Leib liecht ſein. [23] Wenn aber dein Auge ein Schalck iſt, ſo wird dein gantzer Leib finſter ſein. Wenn aber das liecht, das in dir iſt, finſternis iſt, Wie gros wird denn die finſternis ſelber ſein?

[24] Niemand kan zweien Herrn dienen, Entweder er wird einen haſſen, vnd den andern lieben, Oder wird einem anhangen, vnd den andern verachten. Jr kund nicht Gott dienen, vnd dem Mammon. [25] Darumb ſage ich euch, Sorget nicht fur ewer Leben, was jr eſſen vnd trincken werdet, Auch nicht fur ewren Leib, war jr anziehen werdet. Iſt nicht das Leben mehr denn die Speiſe? vnd der Leib mehr denn die Kleidung? [26] Sehet die Vogel vnter dem Himel an, Sie ſeen nicht, ſie erndten nicht, ſie ſamlen nicht in die Schewnen, Vnd ewer himliſcher Vater neeret ſie doch. Seid jr denn nicht viel mehr denn ſie? [27] Wer iſt vnter euch, der ſeiner Lenge eine elle zuſetzen müge, ob er gleich darumb ſorget?

[28] Vnd warumb ſorget jr fur die Kleidung? Schawet die Lilien auff dem felde, wie ſie wachſen, Sie erbeiten nicht, auch ſpinnen ſie nicht. [29] Ich ſage euch, Das auch Salomon in aller ſeiner Herrligkeit nicht bekleidet geweſen iſt, als der ſelbigen eins. [30] So denn Gott das Gras auff dem felde alſo kleidet, das doch heute ſtehet, vnd morgen in den ofen geworffen wird, Solt er das nicht viel mehr euch thun, o jr Kleingleubigen?

[31] Darumb ſolt jr nicht ſorgen, vnd ſagen, Was werden wir eſſen? Was werden wir trincken? Wo mit werden wir vns kleiden? [32] Nach ſolchem allen trachten die Heiden, Denn ewer himliſcher Vater weis, das jr des alles bedürfft. [33] Trachtet am erſten nach dem reich Gottes, vnd nach ſeiner Gerechtigkeit, So wird euch ſolches alles zufallen. [34] Darumb ſorget nicht fur den andern morgen, Denn der morgend tag wird fur das ſeine ſorgen. Es iſt gnug, das ein iglicher tag ſein eigen Plage habe.

---

22) Wenn dein a.] Pr. h. Wenn nu dein a.

23) ſelber] Pr. h. ſelbs

24) Entweder er wird] A—F. Entweder er mus

26) Sehet die Vogel vnter d. H. an,] e. 1. Sehet an die vogel vnter d. h. — ſie ſamlen nicht] e. 1. ſie ſamlen auch nitt — Schewnen,] e. 1—20., A—F., Pr. h. ſcheuren, — viel mehr] Pr. h. viel beſſer,

27) darumb] e. 1. drauff — ſorget?] e. 1. 2. ſorget,

28) Vnd warumb ſorget jr] e. 1—11. warumb ſorget yhr denn — ſpinnen] e. 1—11. nehen [[Text wörtl. = Griech.]]

34) der morgend t.] e. 1—8. 11. der morgene (e. 8. 11. morgen) t. — Plage] e. 1—11. vbel, Pr. h. vnglück

s aber das Volck ausgetrieben war, gieng er hinein, vnd ergreiff
r hand. Da stund das Meidlin auff. [26] Vnd dis gerücht
das selbige gantze Land.

Vnd da Jhesus von dannen furbas gieng, folgeten jm zween
nach, die schrien vnd sprachen, Ah du son Dauid, erbarm dich vnser.
nd da er heim kam, tratten die Blinden zu jm. Vnd Jhesus
jnen, Gleubt jr, das ich euch solchs thun kan? Da sprachen sie
HErr ja. [29] Da rürete er jre augen an, vnd sprach, Euch
nach ewerem Glauben. [30] Vnd jre augen wurden geöffnet.
esus bedrawet sie, vnd sprach, Sehet zu, das es niemand erfare,
er sie giengen aus, vnd machten jn rüchtbar im selbigen gantzen

Da nu diese waren hinaus komen, Sihe, da brachten sie zu jm
nschen der war Stum vnd Besessen, [33] Vnd da der Teufel
getrieben, redet der stumme. Vnd das Volck verwundert sich, vnd
Solches ist noch nie in Jsrael ersehen worden. [34] Aber die
sprachen, Er treibt die Teufel aus durch der Teufel öbersten.

Vnd Jhesus gieng vmbher in alle Stedte vnd Merckte, leret in
ren, vnd prediget das Euangelium von dem Reich, Vnd heilete
Seuche vnd allerley Kranckheit im volcke. [36] Vnd da er das
he, jamert jn desselbigen, Denn sie waren verschmacht vnd zur-
ie die Schafe, die keinen Hirten haben. [37] Da sprach er zu
üngern, Die Erndte ist gros, Aber wenig sind der Erbeiter.
rumb bittet den HERRN der Erndte, Das er Erbeiter in seine
de.

Cap. X.

Vnd er rieff seine zwelff Jüngere zu sich, vnd gab jnen macht, vber
ern Geister, Das sie die selbigen austrieben, vnd heileten allerley
nd allerley Kranckheit.

Die namen aber der zwelff Apostel sind diese, Der erst, Simon,
etrus, vnd Andreas sein bruder, Jacobus Zebedei son, vnd Jo-
in bruder, [3] Philippus vnd Bartholomeus, Thomas vnd

s gerücht] B. das gerücht
Jhesus] e. 1—11. da er [[Text = Griech., Vulg.]]
n selbigen] e. 1—11. ynn dem selben, e. 15. 17. 18. im selben
uangelium] e. 2—20., A—D. Euangelion
Bartholomeus,] e. 1—8. Bartolomeus, e. 10. Barptolomeus
r. *Βαρθολομαῖος*, Vulg Bartholomaeus.]] — Mattheus] e. 2—8.
eus [Tatf. = gr. *Ματθαῖος*, Vulg. Matthaeus.]]

[15] Sehet euch fur, fur den falſchen Propheten, die in Schafskleidern zu euch komen, Inwendig aber ſind ſie reiſſende Wolffe, [16] An jren Früchten ſolt jr ſie erkennen. Kan man auch Drauben leſen von den Dornen? Oder Feigen von den Diſteln? [17] Alſo ein jglicher guter Bawm, bringet gute Früchte, Aber ein fauler Bawm, bringet arge Früchte. [18] Ein guter Bawm kan nicht arge Früchte bringen, Vnd ein fauler Bawm, kan nicht gute Früchte bringen. [19] Ein jglicher Bawm, der nicht gute früchte bringet, wird abgehawen, vnd ins Fewr geworffen. [20] Darumb an jren früchten ſolt jr ſie erkennen.

[21] Es werden nicht alle, die zu mir ſagen, HErr, HErr, in das Himelreich komen, Sondern die den willen thun meines Vaters im Himel. [22] Es werden viel zu mir ſagen an jenem tage, HErr, HErr, haben wir nicht in deinem Namen geweiſſagt? Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viel Thaten gethan? [23] Denn werde ich jnen bekennen, Ich habe euch noch nie erkand, Weichet alle von mir jr Vbeltheter.

[24] Darumb, wer dieſe meine Rede höret, vnd thut ſie, den vergleiche ich einem klugen Man, der ſein Haus auff einen Felſen bawet. [25] Da nu ein Platzregen fiel, vnd ein Geweſſer kam, vnd webeten die Winde, vnd ſtieſſen an das Haus, fiel es doch nicht, Denn es war auff einen Felſen gegründet. [26] Vnd wer dieſe meine Rede höret, vnd thut ſie nicht, Der iſt einem törichten Man gleich, der ſein Haus auff den Sand bawet. [27] Da nu ein Platzregen fiel, vnd kam ein Geweſſer, vnd webeten die Winde, vnd ſtieſſen an das Haus, da fiel es, vnd thet einen groſſen fall.

[28] Vnd es begab ſich, Da Jheſus dieſe Rede volendet hätte, Entſatzte ſich das Volck, vber ſeiner Lere. [29] Denn er prediget gewaltig, Vnd nicht wie die Schrifftgelerten.

---

15) die in Schafskleidern zu euch komen,] e. 1. die zu euch komen vnn ſchaffs kleydern,

16) Kan man auch Drauben leſen] e. 1—8. 11. Mag man auch drawben (e. 1. weyndrawben) ſamlen

18) arge Früchte] e. 8. 11. arge frucht — gute Früchte] e. 1. 2. 5. 8. 10. 11. gute frucht [[Text Plur. an beiden Stellen = Griech., Vulg.]]

19) gute früchte] e. 1—8. 11. gute frucht [[Var. Sing. = Griech., Vulg.]]

21) die den willen thun meines V.] e. 1. die do thun den willen meynes v.

27) vnd thet einen groſſen fall.] e. 1—11. vnd ſeyn fall war gros [[Var. wörtl. Ueberſ. des Griech. u. Vulg.]]

28) Vnd es begab ſich, Da Jh.] Pr. h. Vnd da Jh. [[Text = Griech., Vulg.]] — dieſe Rede] e. 1—7. diſe lere

29) gewaltig,] e. 1—11., Pr. h. gewaltiglich,

Cap. VIII.

[1] Da er aber vom Berge her ab gieng, folgete jm viel Volcks nach. [2] Vnd ſihe ein Auſſetziger kam, vnd betet jn an, vnd ſprach, HErr ſo du wilt, kanſtu mich wol reinigen. [3] Vnd Jheſus ſtrecket ſeine Hand aus, rüret jn an, vnd ſprach, Ich wils thun, ſey gereiniget, Vnd als bald ward er von ſeinem auſſatz rein. [4] Vnd Jheſus ſprach zu jm, Sihe zu, ſags niemand, Sondern gehe hin, vnd zeige dich dem Prieſter, Vnd opffere die gabe, die Moſes befolhen hat, zu einem zeugnis vber ſie.

[5] Da aber Jheſus eingieng zu Capernaum, trat ein Heubtman zu jm, der bat jn, [6] vnd ſprach, HErr, mein Knecht ligt zu Hauſe, vnd iſt Gichtbrüchig, vnd hat groſſe qual. [7] Jheſus ſprach zu jm, Ich wil komen, vnd jn geſund machen. [8] Der Heubtman antwortet, vnd ſprach, HErr ich bin nicht werd, das du vnter mein Dach geheſt, Sondern ſprich nur ein Wort ſo wird mein Knecht geſund. [9] Denn ich bin ein Menſch, da zu der Oberkeit vnterthan, vnd hab vnter mir Kriegsknechte, Noch wenn ich ſage zu einem, Gehe hin, ſo gehet er. Vnd zum andern, Kom her, ſo kompt er, Vnd zu meinem Knecht, Thu das, ſo thut ers.

[10] Da das Jheſus höret, verwundert er ſich, vnd ſprach zu denen die jm nach folgeten, Warlich ich ſage euch, ſolchen glauben hab ich in Iſrael nicht funden. [11] Aber ich ſage euch, viel werden komen vom Morgen vnd vom Abend, vnd mit Abraham vnd Iſaac vnd Jacob im Himelreich ſitzen, [12] Aber die Kinder des reichs werden ausgeſtoſſen in das finſternis hinaus, Da wird ſein heulen vnd zeen klappen. [13] Vnd Jheſus ſprach zu dem Heubtman, Gehe hin, Dir geſchehe wie du gegleubt haſt. Vnd ſein Knecht ward geſund zu der ſelbigen ſtunde.

[14] Vnd Jheſus kam in Peters haus, vnd ſahe, Das ſeine Schwiger lag vnd hatte das Fieber, [15] Da greiff er jre hand an, Vnd das Fieber verlies ſie. Vnd ſie ſtund auff, vnd dienete jnen.

VIII. 3) ward er von ſ. a. rein.] A—L, Serm. g. war er von ſ. a. rein.

4) gehe] e. 1. 2. gang [[Vgl. Anm. zu Matth. 5, 41.]]

6) Gichtbrüchig] e. 1—8., Post. 9. gichpruchtig (e. 8. ú ſt. u), e. 10. 11. gichtprüchtig, e. 15—21., A—G., Serm. g. gichtbrüchtig

10) Iſrael] e. 1. Iſrahel

11) vnd mit A. v. J. v. J. im Himelreich ſitzen,] e. 1. vnd ſitzen mit A. v. J. v. J. ym hymel reych,

12) in das finſternis hinaus,] e. 1—11., Post. 9. ynn die euſſerſten [illegible] 1. 6. 7. au ſt. eu) finſternis [[D. Griech. bed. wörtl: in die äußere Finſterniß.]] — heulen] e. 1—17., A—F., Serm. g. weynen

13) ward geſund zu derſelbigen ſtunde.] e 1., Post. 9. wart zu der [illegible]igen ſtund (Post 9. ſtunde) geſund.

[16] Am abend aber brachten sie viel Besessene zu jm, Vnd er treib die Geister aus mit worten, vnd machte allerley Krancken gesund, [17] Auf das erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten Isaia, der da spricht, Er hat vnser Schwacheit auff sich genomen, vnd vnser Seuch hat er getragen.

[18] Vnd da Jhesus viel Volcks vmb sich sahe, hies er hinüber jenseit des Meers faren. [19] Vnd es trat zu jm ein Schrifftgelerter, der sprach zu jm, Meister, ich wil dir folgen, wo du hin gehest. [20] Jhesus sag zu jm, Die Füchse haben Gruben, vnd die Vögel vnter dem Himel haben Nester, Aber des Menschen son hat nicht, da er sein heubt hin lege.

[21] Vnd ein ander vnter seinen Jüngern sprach zu jm, HErr, Erleub mir, das ich hin gehe, vnd zuuor meinen Vater begrabe. [22] Aber Jhesus sprach zu jm, Folge du mir, vnd las die Todten jre todten begraben.

[23] Vnd er trat in das Schiff, vnd seine Jünger folgeten jm, [24] Vnd sihe, da erhub sich ein gros vngestüm im Meer, also, das auch das Schifflin mit Wellen bedeckt ward, Vnd er schlieff. [25] Vnd die Jünger traten zu jm, vnd weckten jn auff, vnd sprachen, HErr, hilff vns, wir verderben. [26] Da sagt er zu jnen, Jr Kleingleubigen, Warumb seid jr so furchtsam? Vnd stund auff vnd bedrawete den Wind vnd das Meer, Da ward es gantz stille. [27] Die Menschen aber verwunderten sich, vnd sprachen, Was ist das fur ein Man, das jm Wind vnd Meer gehorsam ist?

[28] Vnd er kam jenseid des Meers, in die gegend der Gergesener, Da lieffen jm entgegen zween Besessene, die kamen aus den Todtengrebern, vnd waren seer grimmig, also, das niemand dieselbigen strasse wandeln kund. [29] Vnd sihe, sie schrien, vnd sprachen, Ah Jhesu du son Gottes, was haben wir mit dir zu thun? Bistu her komen, vns zu quelen, ehe denn es zeit ist? [30] Es war aber ferne von jnen eine grosse herd sew an der weide. [31] Da baten jn die Teufel, vnd sprachen, Wiltu vns austreiben, so erleube vns in die herd Sew zu faren. [32] Vnd er sprach, faret hin. Da furen sie aus, vnd füren in die herd Sew, Vnd sihe, die gantz

16) viel Beſeſſene] e. 1—8. 11. viel beſeſſener — allerley Krancken e. 1. alle krancken

17) Auff das] e. 2. auff des [[Bar. Druckf.]] — das geſagt iſt] e. 1. das d geſagt iſt,

18) hies er hinüber jenſeid des Meers faren.] e. 1—11. hies er, ma ſolt hynvber ienſyd des meers faren,

20) Jheſus] e. 1. vnd Jheſus [[Bar. wörtl. = Griech., Vulg.]]

26) furchtſam?] e. 10. forſchtſam [[Druckf. ſt. forchtſam.]]

27) Wind vnd Meer] e. 1. der wind vnd das meere, e. 6—8. 11. wind vn das meere — gehorſam iſt?] e. 1., Post. 9. gehorſam ſind?

28) Todtengrebern,] e. 1. 2. todtengreben, — n. dieſelbigen ſtraſſe wan deln kund.] e. 1. n. kund die ſelbigen ſtraſſz wandelln,

[7] Da die hin giengen, Fieng Jhesus an zu reden, zu dem Volck von Johanne, Was seid jr hin aus gegangen in die Wüsten zu sehen? Woltet jr ein Rhor sehen, das der wind hin vnd her webd? [8] Oder was seid jr hin aus gegangen zusehen? Woltet jr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Sihe, die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige heuser. [9] Oder was seid jr hin aus gegangen zusehen? Woltet jr einen Propheten sehen? Ja ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein Prophet. [10] Denn dieser ists, von dem geschrieben stehet, Sihe, Ich sende meinen Engel fur Dir her, der deinen weg fur dir bereiten sol.

[11] Warlich, Ich sage euch, vnter allen die von Weibern geborn sind, ist nicht auffkomen, der Gröſſer sey, denn Johannes der Teuffer. Der aber der Kleineſt ist im Himelreich, ist Gröſſer denn er. [12] Aber von den tagen Johannis des Teuffers, bis hie her, leidet das Himelreich gewalt, vnd die gewalt thun, die reiſſen es zu sich. [13] Denn alle Propheten vnd das Gesetz haben geweiſſaget, bis auff Johannes. [14] Vnd so jrs wolt annemen, Er ist Elias, der da sol zukünfftig sein. [15] Wer ohren hat zu hören, der höre.

[16] Wem sol ich aber dis Geschlecht vergleichen? Es ist den Kindlin gleich, die an dem Marckt sitzen, vnd ruffen gegen jre Gesellen, [17] vnd sprechen, Wir haben euch gepfiffen, Vnd jr woltet nicht tantzen, Wir haben euch geklaget, Vnd jr woltet nicht weinen. [18] Johannes ist komen, eſs nicht, vnd tranck nicht, So sagen sie, Er hat den Teufel. [19] Des menschen Son ist komen, isset vnd trincket, So sagen sie, Sihe, wie ist der Mensch ein Freſſer, vnd ein Weinseuffer, der Zölner vnd der Sünder geselle? Vnd die Weisheit mus sich rechtfertigen laſſen, von jren Kindern.

[20] Da fieng er an die Stedte zu schelten, in welchen am meisten seiner

---

7) Da die] Post. 6. Da sie aber — Fieng Jh. an zu reden, zu dem Volck von J.] Post. 6. hub an Jh. zu sagen von J. tzu dem volck, — in die Wüsten zu sehen?] e. 15. jnn die wüsten? [[Var. Druckf.]] — ein Rhor sehen,] Post. 6. sehen, eyn rhor,

8) einen Menschen in weichen Kleidern sehen?] e. 1., Post. 6. 11. 12. yhen eynen menschen yn weychen kleydern? (Post. 6. mit weychem kleyd anthan?) — Sihe,] Post. 6. Sehet,

9) der auch] Post. 6. der

10) Denn dieser ists,] Post. 6. Er ists, — geschrieben stehet,] e. 1., Post. 6. 11. 12. geschrieben ist, — Sihe,] Post. 6. Sihe da, — fur Dir her, der deinen weg fur dir bereiten sol.] Post. 6. fur deynem angesicht, der sol yrten deynen weg fur dyr.

11) ist nicht auffkomen,] e. 1. ist nitt auff gestanden,

12) die gewalt thun,] e. 1. die do gewalt thun,

16) gegen jre Gesellen] e. 1. gegen yhren gesellen

20) seiner Thaten] e. 1—11. seyne thatten

was das ſey (Ich habe wolgefallen an Barmhertzigkeit, vnd nicht am Opffer. Ich bin komen die Sünder zur buſſe zu ruffen, vnd nicht die Fromen.

[14] Jn des kamen die Jünger Johannis zu jm, vnd ſprachen, War umb faſten wir vnd die Phariſeer ſo viel, vnd deine Jünger faſten nicht? [15] Jheſus ſprach zu jnen, Wie können die Hochzeitleute leide tragen, ſo lange der Breutgam bey jnen iſt? Es wird aber die zeit komen, das der Breutgam von jnen genomen wird, als denn werden ſie faſten. [16] Niemand flickt ein alt Kleid mit einem Lappen von newem Tuch, Denn der Lappe reiſſet doch wider vom Kleid, Vnd der riſs wird erger. [17] Man faſſet auch nicht Moſt in alte Schleuche, Anders die ſchleuche zureiſſen, vnd der moſt wird verſchütt, vnd die ſchleuche komen vmb. Sondern man faſſet Moſt in newe ſchleuche, ſo werden ſie beide mit einander behalten.

[18] Da er ſolchs mit jnen redet, Sihe, da kam der Oberſten einer vnd fiel fur jn nider, vnd ſprach, HErr, Meine Tochter iſt jtzt geſtorben, Aber kom vnd lege deine hand auff ſie, ſo wird ſie lebendig. [19] Jheſus ſtund auff, vnd folget jm nach, vnd ſeine Jünger.

[20] Vnd ſihe, ein Weib, das zwelff jar den Blutgang gehabt, trat von hinden zu jm, vnd rüret ſeines Kleides ſawm an, [21] Denn ſie ſprach bey jr ſelbs, Möcht ich nur ſein Kleid anrüren, ſo würde ich geſund. [22] Da wendet ſich Jheſus vmb, vnd ſahe ſie, vnd ſprach, Sey getroſt meine Tochter, Dein glaube hat dir geholffen. Vnd das Weib ward geſund zu der ſelbigen ſtunde.

[23] Vnd als er in des Oberſten haus kam, vnd ſahe die Pfeiffer vnd das getümele des Volcks, [24] ſprach er zu jnen, Weichet, Denn das Meidlin iſt nicht tod, ſondern es ſchlefft. Vnd ſie verlachten jn

---

13) wolgefallen an Barmhertzigkeit,] e. 1—8. 11. ein wolgefallen a barmhertzigkeyt (e. 1. an der b.) — die Sünder ... die Fromen.] e. 1—11. de ſundern ... den frumen.

15) die Hochzeitleute] e. 1—11. des breutgams kinder [[Beides verſchied. Ueber v. οἱ υἱοὶ τοῦ νυμφῶνος (die Genoſſen des Bräutigams).]]

16) von newem] C—G. vom newen — Denn der Lappe reiſſet doch wider v. kl.] e. 1—11. denn er reyſſet doch den lappen wider v. kl. [[Var. wohl = Vulg.; über d. verſchied. Ueberſ. des Griech. vgl. Baumgarten-Cruſius Comment. u. de Wette exeget. Handb. z. d. St.]]

17) nicht Moſt] e. 1. nit den moſt — wird verſchütt, vnd die ſchleuch komen vmb. Sondern] e. 1—11. wird verſchutt, ſondern [[Text = Griech, Vulg. d. Auslaſſung in d. Var. iſt wohl nicht durch eine Variante des Griech. oder Lat. veranlaßt, ob gleich dieſelbe Auslaſſ. ſich auch im Lat. bei 2 Kirchenvätern findet, welche Sabatier z. d. St. in Bibliorum Sacrorum latinae versiones antiquae. Tom. III. anführt.]]

18) k. der Oberſten einer, vnd f.] e. 1—11. k. der vbirſten einer zu yhm, vnd

19) v. folget jm nach, vnd ſeine Jünger.] e. 1—11. v. folget yhm nach [[Text = Griech., Vulg.]]

20) ſihe,] D., E. ſie, [[Var. Druckf.]]

22) ward geſund zu der ſelbigen ſtunde] e. 1. ward zu der ſelbigen ſtunde geſun

[25] Als aber das Volck ausgetrieben war, gieng er hinein, vnd ergreiff sie bey der hand. Da stund das Meidlin auff. [26] Vnd dis gerücht erschal in das selbige gantze Land.

[27] Vnd da Jhesus von dannen furbas gieng, folgeten jm zween Blinden nach, die schrien vnd sprachen, Ah du son Dauid, erbarm dich vnser. [28] Vnd da er heim kam, tratten die Blinden zu jm. Vnd Jhesus sprach zu jnen, Gleubt jr, das ich euch solchs thun kan? Da sprachen sie zu jm, HErr ja. [29] Da rürete er jre augen an, vnd sprach, Euch geschehe nach ewerem Glauben. [30] Vnd jre augen wurden geöffnet. Vnd Jhesus bedrawet sie, vnd sprach, Sehet zu, das es niemand erfare, [31] Aber sie giengen aus, vnd machten jn rüchtbar im selbigen gantzen Lande.

[32] Da nu diese waren hinaus komen, Sihe, da brachten sie zu jm einen Menschen der war Stum vnd Besessen, [33] Vnd da der Teufel war ausgetrieben, redet der stumme. Vnd das Volck verwundert sich, vnd sprach, Solches ist noch nie in Jsrael ersehen worden. [34] Aber die Phariseer sprachen, Er treibt die Teufel aus durch der Teufel öbersten.

[35] Vnd Jhesus gieng vmbher in alle Stedte vnd Merckte, leret in jren Schulen, vnd prediget das Euangelium von dem Reich, Vnd heilete allerley Seuche vnd allerley Kranckheit im volcke. [36] Vnd da er das Volck sahe, jamert jn desselbigen, Denn sie waren verschmacht vnd zurstreuet wie die Schafe, die keinen Hirten haben. [37] Da sprach er zu seinen Jüngern, Die Erndte ist gros, Aber wenig sind der Erbeiter. [38] Darumb bittet den HERRN der Erndte, Das er Erbeiter in seine erndte sende.

Cap. X.

[1] Vnd er rieff seine zwelff Jüngere zu sich, vnd gab jnen macht, vber die vnsaubern Geister, Das sie die selbigen austrieben, vnd heileten allerley Seuche vnd allerley Kranckheit.

[2] Die namen aber der zwelff Apostel sind diese, Der erst, Simon, genant Petrus, vnd Andreas sein bruder, Jacobus Zebedei son, vnd Johannes sein bruder, [3] Philippus vnd Bartholomeus, Thomas vnd

---

26) dis gerücht] B. das gerücht
27) da Jhesus] e. 1—11. da er [[Text = Grich., Vulg.]]
31) im selbigen] e. 1—11. ynn dem selben, e. 15. 17. 18. im selben
35) Euangelium] e. 2—20., A—D. Euangelion
X. 3) Bartholomeus,] e. 1—8. Bartolomeus, e. 10. Barptolomeus [[Text = gr. *Βαρθολομαῖος*, Vulg Bartholomaeus.]] — Mattheus] e. 2—8. 11. Matheus [[Text. = gr. *Ματθαῖος*, Vulg. Matthaeus.]]

Mattheus der Zölner, Jacobus Alphei ſon, Lebbeus mit dem zunamen Thaddeus, [4] Simon von Cana, Vnd Judas Iſcharioth, welcher jn verriet.

[5] Dieſe zwelffe ſandte Jheſus, gebot jnen, vnd ſprach, Gehet nicht auff der Heiden ſtraſſen, vnd ziehet nicht in der Samariter ſtedte, [6] Sondern gehet hin zu den verloren Schafen, aus dem hauſe Iſrael. [7] Gehet aber vnd predigt, vnd ſprecht, Das Himelreich iſt nahe her bey komen. [8] Machet die Krancken geſund, Reiniget die Auſſetzigen, Wecket die Todten auff, Treibet die Teufel aus, Vmb ſonſt habt jrs empfangen, vmb ſonſt gebet es auch.

[9] Jr ſolt nicht Gold, noch Silber, noch Ertz in ewren Gürteln haben, [10] auch keine Taſchen zur wegfart, auch nicht zween Röcke, keinen Schuch, auch keinen Stecken. Denn ein Erbeiter iſt ſeiner Speiſe werd.

[11] Wo jr aber in eine Stad oder Marck gehet, da erkündiget euch, Ob jemand darinnen ſey, der es werd iſt, Vnd bey dem ſelben bleibet, bis jr von dannen ziehet. [12] Wo jr aber in ein Haus gehet, ſo grüſſet dasſelbige, [13] Vnd ſo es dasſelbig Haus werd iſt, wird ewer Friede auff ſie komen. Iſt es aber nicht werd, So wird ſich ewer Friede wider zu euch wenden.

[14] Vnd wo euch jemand nicht annemen wird, noch ewer Rede hören, So gehet eraus, von dem ſelben Hauſe oder Stad, vnd ſchüttelt den ſtaub von ewren Füſſen. [15] Warlich, Ich ſage euch, dem Lande der Sodomer vnd Gomorrer wird es treglicher ergehen am jüngſten Gericht, denn ſolcher Stad.

[16] Sihe, Ich ſende euch wie Schafe, mitten vnter die Wolffe. Darumb ſeid klug, wie die Schlangen, vnd on falſch, wie die Tauben. [17] Hüttet euch aber fur den Menſchen, Denn ſie werden euch vberantworten fur jre Ratheuſer, vnd werden euch geiſſeln in jren Schulen. [18] Vnd man wird euch fur Fürſten vnd Könige füren, vmb meinen willen, Zum zeugnis vber ſie vnd vber die Heiden.

---

4) Iſcharioth,] e. 1—11. Iſcarioth, [Var. = gr. Ἰσκαριώτης, Vulg. Iscariotes.]

5) gebot jnen,] e. 1. vnd gepott yhn — auff der Heiden ſtraſſen,] e. 1. auff die ſtraſſe der heyden, e. 2—22., A—G. auff der Heiden ſtraſſe, [Var. Sing. „ſtraſſe" = Griech., Vulg.; — D. Textf. „ſtraſſen" kann Sing. u. Plur. ſein.] — in der Samariter ſtedte,] e. 1. yn die ſtedte der Samariter,

8) die Krancken] e. 1—11. die ſchwachen

9) Jr ſolt nicht G., n. S., n. E. in ewren Gürteln haben,] e. 1—11. habt nicht g. n. ſ., n. e. ynn ewren gurttelen,

11) Marck] e. 1—22., A—G. marckt

13) ſo es dasſelbig Haus] e. 1. ſo dz ſelbige haus — wird] e. 1. ſo wirt

14) von dem ſelben H.] B. von dem ſelbigen h.

16) wie Schafe,] e. 1—8. 11. wie die ſchaff

reden, die weil jr böse seid? Wes das Hertz vol ist, des gehet der Mund
über. [35] Ein gut Mensch, bringet guts erfür, aus seinem guten schatz
des hertzen, Vnd ein böser Mensch, bringet böses erfür, aus seinem bösen
schatz. [36] Ich sage euch aber, Das die Menschen müssen rechenschafft
geben am jüngsten Gericht, von einem jglichen vnnützen wort, das sie ge-
redt haben. [37] Aus deinen worten wirstu gerechtfertiget werden, Vnd
aus deinen worten wirstu verdampt werden.

[38] Da antworten etliche vnter den Schrifftgelerten vnd Phariseern,
vnd sprachen, Meister, Wir wolten gerne ein Zeichen von dir sehen.
[39] Vnd er antwortet, vnd sprach zu jnen, Die böse vnd ehebrechersche
Art, suchet ein Zeichen, Vnd es wird jr kein Zeichen gegeben werden, Denn
das Zeichen des Propheten Jonas. [40] Denn gleich wie Jonas war
drey tage vnd drey nacht in des Walfisches bauch, Also wird des menschen
Son drey tage vnd drey nacht mitten in der Erden sein. [41] Die Leute
von Ninive werden aufftretten am jüngsten Gerichte, mit diesem Geschlechte,
vnd werden es verdamnen, Denn sie thetten Busse nach der predigt Jonas,
Vnd sihe, Hie ist mehr denn Jonas. [42] Die Königin von Mittag wird
aufstehen am jüngsten Gerichte mit diesem Geschlecht, vnd wird es verdam-
nen, Denn sie kam vom ende der erden, Salomonis weisheit zu hören, Vnd
sihe, Hie ist mehr denn Salomon.

[43] Wenn der vnsauber Geist von dem Menschen ausgefaren ist, so
durchwandelt er dürre Stete, suchet ruge, vnd findet sie nicht. [44] Da
spricht er denn, Ich wil wider vmb keren in mein Haus, daraus ich ge-
gangen bin. Vnd wenn er kompt, so findet ers müssig, gekeret vnd ge-
schmückt. [45] So gehet er hin, vnd nimpt zu sich sieben ander Geister,
die erger sind, denn er selbs, Vnd wenn sie hinein komen, wonen sie alda,
Vnd wird mit dem selben Menschen her nach erger, denn es vorhin war.
Also wirds auch diesem argen Geschlecht gehen.

---

35) aus seinem guten schatz des hertzen,] e. 1—11. aus seynem gutten schatz. [Text = Editt. Erasmi 1—3. (Basileae 1516. 1519. 1522. Fol.), Asulani (Venetiis 1518. Fol.), Gerbelii (Hagenoae 1521. 4°), Millii; Var. = Vulg. u. Editt. Stephan., Bengel., Griesbach., Scholz., Lachmann., de Muralto, Tischendorf., welche τῆς καρδίας weglassen; Editt. Wetstein., Knapp. haben es im Texte mit d. Zeichen der Unächtheit.]

39) vnd sprach zu jnen, Die b.] e. 1—11. vnd (e. 1. vnnd) sprach. Die b. [Text = Griech., Vulg.]

40) mitten in der Erden sein.] e. 1. seyn mitten ynn der erden.

41) aufftretten.] e. 1. auff stehen. Ebenso V. 42.

42) von Mittag] e. 1—11. vom mittag — der erden, Salomonis weisheit zu hören,] e. 1. der erden, zu horen die weyßheyt Salomonis; e. 2. der erden Salomonis, weyßheyt zu horen

43) suchet ruge,] e. 1. vnd sucht ruge

45) Vnd wird mit dem selben Menschen her nach erger, denn es

[35] Denn ich bin komen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater, vnd die Tochter wider jre Mutter, vnd die Schnur wider jre Schwiger. [36] Vnd des menschen Feinde werden seine eigen Hausgenossen sein.

[37] Wer Vater vnd Mutter mehr liebet, denn Mich, der ist mein nicht werd. Vnd wer Son vnd Tochter mehr liebet, denn Mich, der ist mein nicht werd. [38] Vnd wer nicht sein Creutz auff sich nimpt, vnd folget mir nach, Der ist mein nicht werd. [39] Wer sein Leben findet, der wirds verlieren, Vnd wer sein Leben verleurt vmb meinen willen, der wirds finden.

[40] Wer euch auffnimpt, der nimpt Mich auff, Vnd wer Mich auffnimpt, der nimpt Den auff, der Mich gesand hat. [41] Wer einen Propheten auffnimpt, in eines Propheten namen, Der wird eines Propheten lohn empfahen. Wer einen Gerechten auffnimpt, in eines Gerechten namen, Der wird eines gerechten lohn empfahen. [42] Vnd wer dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kaltes Wassers trenckt, in eines Jünger namen, Warlich ich sage euch, Es wird jm nicht vnbelohnet bleiben.

Cap. XI.

[1] Vnd es begab sich, da Jhesus solch Gebot zu seinen zwelff Jüngern vollendet hatte, gieng er von dannen furbas, zu leren vnd zu predigen in jren Stedten.

[2] Da aber Johannes im Gefengnis die werck Christi hörete, Sandte er seiner Jünger zween, [3] vnd lies jm sagen, Bistu der da komen sol, Oder sollen wir eines andern warten? [4] Jhesus antwortet, vnd sprach zu jnen, Gehet hin, vnd saget Johanni wider, was jr sehet vnd höret, [5] Die Blinden sehen, vnd die Lamen gehen, die Aussetzigen werden rein, vnd die Tauben hören, die Todten stehen auff, Vnd den Armen wird das Euangelium geprediget. [6] Vnd selig ist, der sich nicht an Mir ergert.

---

37) Son vnd Tochter] e. 1—22., A—H. son oder tochter [[Bar. wörtl = Grieh., Vulg.]]

42) ich sage euch,] e. 1—8. 11. sag ich euch,

XI. 1) da Jh. solch Gebot zu seinen zwelff Jüngern vollende hatte,] e. 1. da Jh. vollendet hatt solche gepott zu seynen zwelff iungeren,

2) die werck Christi hörete,] e. 1., Post. 6. 11. 12. horete (Post. 12. hör die werck Christi, — seiner Jünger zween] Post. 6. zween seyner iunger, — oder sollen wir eines andern warten?] Post. 6. oder warten wyr eyne andern?

4) Jhesus antwortet,] e. 1., Post. 6. 11. 12. Vnd Jhesus antwort (Post. 6 antwortet) — saget Johanni wider,] Post. 6. vorkundigt Johanni,

5) vnd die Lamen] e. 5—22., A—G die lamen — Euangelium] e. 5—20., A—D., Post. 6. 11. 12. Euangelion

6) nicht an Mir ergert] e. 1., Post. 6. 11. 12. nit ergert an myr.

sagt, Mit den Ohren werdet jr hören, vnd werdet es nicht verstehen, vnd mit sehenden Augen werdet jr sehen, vnd werdet es nicht vernemen. [15] Denn dieses volcks Hertz ist verstockt, vnd jre Ohren hören vbel, vnd jr Augen schlummern, Auff das sie nicht der mal eins mit den Augen sehen, vnd mit den Ohren hören, vnd mit dem Hertzen verstehen, vnd sich bekeren, das ich jnen hülffe.

[16] Aber selig sind ewer Augen, das sie sehen, vnd ewr Ohren, das sie hören. [17] Warlich ich sage euch, Viel Propheten vnd Gerechten haben begert zu sehen, das jr sehet, vnd habens nicht gesehen, Vnd zu hören, das jr höret, vnd habens nicht gehöret.

[18] So höret nu jr diese Gleichnis von dem Seeman. [19] Wenn jemand das wort von dem Reich höret, vnd nicht verstehet, So kompt der Arge, vnd reisset es hin, was da geseet ist in sein hertz, Vnd der ists, der an dem Wege geseet ist. [20] Der aber auff das Steinichte geseet ist, der ists, Wenn jemand das Wort höret, vnd das selbige bald auffnimpt mit freuden, [21] Aber er hat nicht würtzeln in jm, sondern er ist wetterwendisch, Wenn sich trübsal vnd verfolgung erhebt vmb des Worts willen, So ergert er sich balde. [22] Der aber vnter die Dörnen geseet ist, der ists, Wenn jemand das Wort höret, Vnd die sorge dieser Welt, vnd betrug des Reichthums, ersticket das Wort, vnd bringet nicht Frucht. [23] Der aber in das gute Land geseet ist, der ists, Wenn jemand das Wort höret, vnd verstehet es, vnd denn auch Frucht bringet, Vnd etlicher tregt hundertfeltig, etlicher aber sechzigfeltig, etlicher dreissigfeltig.

[24] Er leget jnen ein ander Gleichnis fur, vnd sprach. Das Himelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auff seinen Acker seet. [25] Da aber die Leute schlieffen, kam sein Feind, vnd seete Vnkraut zwischen den Weitzen, vnd gieng dauon. [26] Da nu das Kraut wuchs, vnd frucht bracht, Da fand sich auch das Vnkraut. [27] Da tratten die knechte zu dem Hausvater, vnd sprachen, Herr, hastu nicht guten Samen

---

15) dieses volcks Hertz] e. 1. das hertz dieses volcks — hören vbel,] 1—11. sind dick worden zu (e. 1. tzu) horen (e. 6—11. hören), [[D. Griech. bed. wörtl.: mit den Ohren hören sie schwer.]] — schlummern,] e. 1—11. sind ihn offenig worden [[D. Griech. bed. wörtl.: ihre Augen haben sie verschlossen]]

17) Vnd zu hören,] e. 1—11. horen (e. 6—11. hören), e. 15—19., G. zu hören, e. 22. vnd hören

20) Steinichte] e. 8. 11. steynige, e. 20. Steiniche — geseet ist, der ists,] . geseet ists, der ist, — das selbige] e. 1—11. dasselb, e. 15—22., G. das selbe

22) Der aber] e. 5—11. Das aber — v. bringet nicht Frucht.] e. 1—11. ird (e. 1. 2. wirt) vnfruchtbar.

23) tregt] e. 1. gibt

26) Da nu] e. 2. Du nu [[Var. Druckf.]]

Thaten geſchehen waren, vnd hatten ſich doch nicht gebeſſert. [21] Wehe dir Chorazin, Weh dir Bethſaida, Weren ſolche Thaten zu Tyro vnd Sidon geſchehen, als bey euch geſchehen ſind, Sie hetten vorzeiten im Sack vnd in der Aſchen buſſe gethan. [22] Doch ich ſage euch, Es wird Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am jüngſten Gerichte, denn Euch. [23] Vnd du Capernaum, die du biſt erhaben, bis an den Himel, Du wirſt bis in die Helle hin vnter geſtoſſen werden. Denn ſo zu Sodoma die Thaten geſchehen weren, die bey dir geſchehen ſind, Sie ſtünde noch heutiges Tages. [24] Doch, Ich ſage euch, Es wird der Sodomer lande treglicher ergehen am jüngſten Gerichte, denn dir.

[25] Zu der ſelbigen zeit antwortet Jheſus, vnd ſprach, Ich preiſe dich Vater vnd HERR Himels vnd der Erden, Das du ſolchs den Weiſen vnd Klugen verborgen haſt, Vnd haſt es den Vnmündigen offenbaret. [26] Ja Vater, Denn es iſt alſo wolgefellig geweſen fur dir. [27] Alle ding ſind mir vbergeben von meinem Vater. Vnd niemand kennet den Son, denn nur der Vater, Vnd niemand kennet den Vater, denn nur der Son, Vnd wem es der Son wil offenbaren.

[28] Kompt her zu Mir, alle die jr mühſelig vnd beladen ſeid, Ich wil euch erquicken. [29] Nemet auff euch mein Joch, vnd lernet von mir, Denn, ich bin Senfftmütig, vnd von hertzen Demütig, So werdet jr Ruge finden fur ewre Seele. [30] Denn mein Joch iſt ſanfft, vnd meine Laſt iſt leicht.

Cap. XII.

[1] Zu der zeit, gieng Jheſus durch die Saat am Sabbath, vnd ſeine Jünger waren hungerig, fiengen an Ehren auszureuffen, vnd aſſen. [2] Da das die Phariſeer ſahen, ſprachen ſie zu jm, Sihe, Deine Jüngere thun das ſich nicht zimpt am Sabbath zuthun.

[3] Er aber ſprach zu jnen, Habt jr nicht geleſen, was Dauid thet, da

---

21) Chorazin] e. 8. 11. Corazin [[Textf. = gr. Χοραζίν; d. Anlaut der Var. = Vulg. Corozain.]] — Bethſaida,] e. 1. Bethſaidan, — vnd Sidon] e. 1—11. vnd zu Sidon

22) Sidon] e. 2. Sodom [[Var. Druckf.]]

23) bis an den Himel,] e. 1. 2. bis an hymel,

25) Zu der ſelbigen zeit antwortet Jheſus, v. ſpr.] e. 1—11. Vnd da redet Jheſus weytter v. ſpr. [[Text wörtl. Ueberſ. des Griech. (eig.: Zu jener Zeit).]] — Klugen] e. 1—21., A—F. verſtendigen

27) kennet (2 Mal)] e. 1. erkennet

XII. 1) auszureuffen,] e. 1—11. austreuffen,

3) da jn] B. da jm

jn vnd die mit jm waren, hungerte? [4] Wie er in das Gottes haus gieng, vnd aſs die Schawbrot, die jm doch nicht zimpten zu eſſen, noch denen die mit jm waren, ſondern allein den Prieſtern. [5] Oder habt jr nicht geleſen im Geſetz, wie die Prieſter am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen, vnd ſind doch on ſchuld? [6] Ich ſage aber euch, Das hie der iſt, der auch gröſſer iſt denn der Tempel. [7] Wenn jr aber wüſtet, was das ſey (Ich habe wolgefallen an der Barmhertzigkeit, vnd nicht am Opffer) hettet jr die Vnſchüldigen nicht verdampt. [8] Des menſchen Son iſt ein HErr, auch vber den Sabbath.

[9] Vnd Er gieng von dannen furbas, vnd kam in jre Schule. [10] Vnd ſihe, da war ein Menſch, der hatte ein verdorrete hand, Vnd ſie frageten jn, vnd ſprachen, Iſts auch recht am Sabbath heilen? Auff das ſie eine ſache zu jm hetten. [11] Aber er ſprach zu jnen, Welcher iſt vnter euch, ſo er ein Schaf hat, das jm am Sabbath in eine Gruben fellet, Der es nicht ergreiffe vnd auffhebe? [12] Wie viel beſſer iſt nu ein Menſch, denn ein Schaf? Darumb mag man wol am Sabbath gutes thun. [13] Da ſprach er zu dem Menſchen, Strecke deine hand aus, vnd er ſtrecket ſie aus, Vnd ſie ward jm wider geſund, gleich wie die andere.

[14] Da giengen die Phariſeer hin aus, vnd hielten einen Rat vber jn, wie ſie jn vmbbrechten. [15] Aber da Jheſus das erfur, weich er von dannen, Vnd jm folgete viel volcks nach, Vnd er heilete ſie alle, [16] vnd bedrawete ſie, das ſie jn nicht meldeten. [17] Auff das erfüllet würde das geſagt iſt durch den Propheten Iſaiam, der da ſpricht, [18] Sihe, Das iſt mein Knecht, den ich erwelet habe, vnd mein Liebſter, an dem meine Seele wolgefallen hat. Ich wil meinen Geiſt auff jn legen, Vnd er ſol den Heiden das Gericht verkündigen. [19] Er wird nicht zancken noch

---

4) Wie et in das Gottes Haus gieng,] e. 1. wie er gieng ynn das gottis haus, — aſs] B. als [[Var. Druckf.]] — zimpten] e. 1 — 11. zimpte (e. 1. zimpte)

6) gröſſer iſt denn der Tempel.] e. 1 — 11. groſſer (e. 8. 11. ó ſt. o) denn der tempel iſt.

7) Ich habe wolgefallen] e. 1 — 11. ich habe eyn wolgefallen — hettet jr die Vnſchüldigen nicht verdampt.] e. 1. hettet yhr nicht verdampt die vnſchuldigen.

10) Iſts auch recht am Sabbath heilen?] e. 1 — 11. thar man auch am Sabbath heylen? — Auff das ſie eine ſache zu jm hetten.] e. 1. auff das ſie yhn ſchuldigen mochten. [[Var. wörtl. Ueberſ. des Griech. (de Wette: auf daß ſie ihn anklagen könnten).]]

16) vnd bedrawete ſie,] e. 15 — 20. 22., A., C — G. vnd er bedrawete ſie,

17) das geſagt iſt] e. 1. das da geſagt iſt

18) wolgefallen] e. 1 — 11. eynen wolgefallen — Ich wil meinen Geiſt auff jn legen,] e. 1. ich will auff yhn legen meynen geyſt,

ſchreien, vnd man wird ſein geſchrey nicht hören auff den Gaſſen. [20] Das zuſtoſſen Rhor wird er nicht zubrechen, Vnd das glümende Tocht wird er nicht ausleſſchen, Bis das er ausfüre das Gericht zum ſieg, [21] Vnd die Heiden werden auff ſeinen Namen hoffen.

[22] Da ward ein Beſeſſener zu jm bracht, der war Blind vnd Stum, Vnd er heilet jn, Alſo, das der blinde vnd ſtumme, beide redet vnd ſahe. [23] Vnd alles Volck entſatzte ſich, vnd ſprach, Iſt dieſer nicht Dauids ſon? [24] Aber die Phariſeer, da ſie es höreten, ſprachen ſie, Er treibt die Teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der Teufel öberſten.

[25] Jheſus vernam aber jre gedancken, vnd ſprach zu jnen, Ein jglich Reich ſo es mit jm ſelbs vneins wird, das wird wüſte. Vnd ein jgliche Stad oder Haus, ſo es mit jm ſelbs vneins wird, mags nicht beſtehen. [26] So denn ein Satan den andern austreibt, ſo mus er mit jm ſelbs vneins ſein, Wie mag denn ſein Reich beſtehen? [27] So ich aber die Teufel durch Beelzebub austreib, Durch wen treiben ſie ewre Kinder aus? Darumb werden ſie ewre Richter ſein. [28] So ich aber die Teufel durch den geiſt Gottes austreibe, So iſt je das reich Gottes zu euch komen.

[29] Oder, wie kan jemand in eines ſtarcken haus gehen, vnd jm ſeinen Hausrat rauben, Es ſey denn, das er zuuor den Starcken binde, vnd als denn jm ſein Haus beraube? [30] Wer nicht mit mir iſt, Der iſt wider mich, Vnd wer nicht mit mir ſamlet, Der verſtrewet. [31] Darumb ſage ich euch, Alle ſünde vnd Leſterung wird den Menſchen vergeben, Aber die Leſterung wider den Geiſt, wird den Menſchen nicht vergeben. [32] Vnd wer etwas redet wider des menſchen Son, dem wird es vergeben. Aber wer etwas redet wider den heiligen Geiſt, dem wirds nicht vergeben, weder in dieſer noch in jener Welt.

[33] Setzet entweder einen guten Bawm, ſo wird die Frucht gut, Oder ſetzet einen faulen Bawm, ſo wird die frucht faul. Denn an der Frucht erkennet man den Bawm. [34] Jr Ottern gezichte, wie kund jr gutes

---

19) m. wird ſein geſchrey nicht hören auff den gaſſen.] e. 1. m. wirt nitt horen seyn geſchrey auff den gaſſen; e. 2—11. m. wirt (e. 5—11. wird) yhn nicht horen (e. 6—11. ó ſt. o) auff den gaſſen ſchreyen, [[Text u. 1. Bar. wörtl. Ueberſ. des Griech. (eig.: und es wird nicht hören Jemand in den Gaſſen ſeine Stimme).]]

25) Jh. vernam aber] e. 1—11. Jh. aber vernam — mags nicht b.] e. 1. mag nitt b.

27) So ich aber] e. 1—21., A—I. So (e. 1. Szo) aber ich

28) durch den geiſt Gottes austreibe,] e. 1. aus treybe, durch den geyſt gottis, — zu euch komen.] e. 1—11. vbir (e. 8. 11. vber) euch komen

29) ſeinen Hausrat] B. einen hausrat [[Text = Griech., Vulg.]]

31) wird den menſchen v.] Serm. i. 1. wird dem menſchen v. — die Leſterung] e. 8. 11. der leſterung — wird den Menſchen nicht vergeben,] e. 1—11., Serm. i. 1. wird nicht vergeben, [[Text = Griech.; Bar. = Vulg.]]

reden, die weil jr böſe ſeid? Wes das Hertz vol iſt, des gehet der Mund vber. [35] Ein gut Menſch, bringet guts erfür, aus ſeinem guten ſchatz des hertzen, Vnd ein böſer Menſch, bringet böſes erfür, aus ſeinem böſen ſchatz. [36] Ich ſage euch aber, Das die Menſchen müſſen rechenſchafft geben am jüngſten Gericht, von einem jglichen vnnützen wort, das ſie geredt haben. [37] Aus deinen worten wirſtu gerechtfertiget werden, Vnd aus deinen worten wirſtu verdampt werden.

[38] Da antworten etliche vnter den Schrifftgelerten vnd Phariſeern, vnd ſprachen, Meiſter, Wir wolten gerne ein Zeichen von dir ſehen. [39] Vnd er antwortet, vnd ſprach zu jnen, Die böſe vnd ehebrecheriſche Art, ſuchet ein Zeichen, Vnd es wird jr kein Zeichen gegeben werden, Denn das Zeichen des Propheten Jonas. [40] Denn gleich wie Jonas war drey tage vnd drey nacht in des Walfiſches bauch, Alſo wird des menſchen Son drey tage vnd drey nacht mitten in der Erden ſein. [41] Die Leute von Niniue werden aufftretten am jüngſten Gerichte, mit dieſem Geſchlechte, vnd werden es verdamnen, Denn ſie thetten Buſſe nach der predigt Jonas, Vnd ſihe, Hie iſt mehr denn Jonas. [42] Die Königin von Mittag wird aufſtreten am jüngſten Gerichte mit dieſem Geſchlecht, vnd wird es verdamnen, Denn ſie kam vom ende der erden, Salomonis weisheit zu hören, Vnd ſihe, Hie iſt mehr denn Salomon.

[43] Wenn der vnſauber Geiſt von dem Menſchen ausgefaren iſt, ſo durchwandelt er dürre Stete, ſuchet ruge, vnd findet ſie nicht. [44] Da ſpricht er denn, Ich wil wider vmb keren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Vnd wenn er kompt, ſo findet ers müſſig, gekeret vnd geſchmückt. [45] So gehet er hin, vnd nimpt zu ſich ſieben ander Geiſter, die erger ſind, denn er ſelbs, Vnd wenn ſie hinein komen, wonen ſie alda, Vnd wird mit dem ſelben Menſchen her nach erger, denn es vorhin war. Alſo wirds auch dieſem argen Geſchlecht gehen.

---

35) aus ſeinem guten ſchatz des hertzen,] e. 1—11. aus seynem gutten ſchatz, [[Text=Editt. Erasmi 1—3. (Basileae 1516. 1519. 1522. Fol.), Asulani (Venetiis 1518. Fol.), Gerbelii (Hagenoae 1521. 4°), Millii; Var.=Vulg. u. Editt. Stephan., Bengel., Griesbach., Scholz., Lachmann., de Muralto, Tischendorf., welche τῆς καρδίας weglaſſen; Editt. Wetstein., Knapp. haben es im Texte mit d. Zeichen der Unächtheit.]]

39) vnd ſprach zu jnen, Die b.] e. 1—11. vnd (e. 1. vnnd) ſprach. Diſe b. [[Text=Griech., Vulg.]]

40) mitten in der Erden ſein.] e. 1. seyn mitten ynn der erden.

41) aufftretten.] e. 1. auff ſtehen. Ebenſo V. 42.

42) von Mittag] e. 1—11. vom mittag — der erden, Salomonis weisheit zu hören,] e. 1. der erden, zu horen die weyßheyt Salomonis; e. 2. der erden Salomonis, weyßheyt zu horen

43) ſuchet ruge,] e. 1. vnd ſucht ruge

45) Vnd wird mit dem ſelben Menſchen her nach erger, denn es

[46] Da er noch alſo zu dem volck redet, Sihe, da ſtunden ſeine Mutter vnd ſeine Brüder drauſſen, die wolten mit jm reden. [47] Da ſprach einer zu jm, Sihe, Deine Mutter vnd deine Brüder ſtehen drauſſen, vnd wöllen mit dir reden. [48] Er antwortet aber, vnd ſprach zu dem, der es jm anſaget, Wer iſt meine Mutter? vnd wer ſind meine Brüder? [49] Vnd recket die hand aus vber ſeine Jünger, vnd ſprach, Sihe da, das iſt meine Mutter vnd meine Brüder. [50] Denn wer den willen thut meines Vaters im Himel, der ſelbige iſt mein Bruder, Schweſter vnd Mutter.

Cap. XIII.

[1] An dem ſelbigen Tage gieng Jheſus aus dem hauſe, vnd ſatzte ſich an das Meer. [2] Vnd es verſamlet ſich viel Volcks zu jm, alſo, das er in das Schiff trat, vnd ſas, vnd alles Volck ſtund am vfer. [3] Vnd er redet zu jnen mancherley, durch Gleichniſſe, vnd ſprach, Sihe, es gieng ein Seeman aus zu ſeen. [4] Vnd in dem er ſeet, fiel etlichs an den Weg, Da kamen die Vögel vnd fraſſens auff. [5] Etlichs fiel in das Steinichte, da es nicht viel Erden hatte, vnd gieng bald auff, darumb, das es nicht tieffe erden hatte. [6] Als aber die Sonne auffgieng, verwelcket es, vnd dieweil es nicht Wurtzel hatte, ward es dürre. [7] Etlichs fiel vnter die Dörnen, Vnd die dörnen wuchſen auff, vnd erſticktens. [8] Etlichs fiel auff ein gut Land, vnd trug Frucht, Etlichs hundertfeltig, etlichs ſechzigfeltig, etlichs dreiſſigfeltig. [9] Wer ohren hat zu hören, der höre.

[10] Vnd die Jünger tratten zu jm, vnd ſprachen, Warumb redeſtu zu jnen durch Gleichniſſe? [11] Er antwortet, vnd ſprach, Euch iſts gegeben, das jr das Geheimnis des Himelreichs vernemet, Dieſen aber iſts nicht gegeben. [12] Denn wer da hat, dem wird gegeben, das er die fülle habe, Wer aber nicht hat, Von dem wird auch genomen, das er hat. [13] Darumb rede ich zu jnen durch Gleichniſſe, Denn mit ſehenden Augen, ſehen ſie nicht, vnd mit hörenden Ohren, hören ſie nicht, denn ſie verſtehen es nicht. [14] Vnd vber jnen wird die weiſſagung Iſaie erfüllet, die da

---

vorhin war.] e. 1. vnd das letzt diſes menſchen wirtt erger, denn das erſte. [[Bar. wörtliche, Text freiere Ueberſ. des Griech.]] — denn es vorhin war.] D. denn es vorhin — Alſo wirds] e. 5—11. Alſo wird

50) wer den willen thut] e. 1—11., Serm. i. 1. wer do thut den willen

XIII. 3) zu ſeen.] e. 1—11. ſeynen ſamen (e. 11. Druckf.: namen) zu ſeen, [[Text=Griech. u. gewöhnl. Lesart der Vulg.; Bar.=Vulg. ed. Froben. (Basileae 1509. Fol.), welche hat: seminare semen suum.]]

8) trug Frucht,] e. 1. gab frucht,

12) die fülle h.] e. 1—11. volle genuge (e. 1. genug, e. 8. 11. genüge) h.

14) wird die weiſſagung J. erfüllet,] e. 1. wirt erfullet die weyſſagung J. — Mit den Ohren] e. 1. mitt dem gehore

ſagt, Mit den Ohren werdet jr hören, vnd werdet es nicht verſtehen, vnd mit ſehenden Augen werdet jr ſehen, vnd werdet es nicht vernemen. [15] Denn dieſes volcks Hertz iſt verſtockt, vnd jre Ohren hören vbel, vnd jre Augen ſchlummern, Auff das ſie nicht der mal eins mit den Augen ſehen, vnd mit den Ohren hören, vnd mit dem Hertzen verſtehen, vnd ſich bekeren, das ich jnen hülffe.

[16] Aber ſelig ſind ewer Augen, das ſie ſehen, vnd ewr Ohren, das ſie hören. [17] Warlich ich ſage euch, Viel Propheten vnd Gerechten haben begert zu ſehen, das jr ſehet, vnd habens nicht geſehen, Vnd zu hören, das jr höret, vnd habens nicht gehöret.

[18] So höret nu jr dieſe Gleichnis von dem Seeman. [19] Wenn jemand das wort von dem Reich höret, vnd nicht verſtehet, So kompt der Arge, vnd reiſſet es hin, was da geſeet iſt in ſein hertz, Vnd der iſts, der an dem Wege geſeet iſt. [20] Der aber auff das Steinichte geſeet iſt, der iſts, Wenn jemand das Wort höret, vnd das ſelbige bald auffnimpt mit freuden, [21] Aber er hat nicht würtzeln in jm, ſondern er iſt wetterwendiſch, Wenn ſich trübſal vnd verfolgung erhebt vmb des Worts willen, So ergert er ſich balde. [22] Der aber vnter die Dörnen geſeet iſt, der iſts, Wenn jemand das Wort höret, Vnd die ſorge dieſer Welt, vnd betrug des Reichthums, erſticket das Wort, vnd bringet nicht Frucht. [23] Der aber in das gute Land geſeet iſt, der iſts, Wenn jemand das Wort höret, vnd verſtehet es, vnd denn auch Frucht bringet, Vnd etlicher tregt hundertfeltig, etlicher aber ſechzigfeltig, etlicher dreiſſigfeltig.

[24] Er leget jnen ein ander Gleichnis fur, vnd ſprach. Das Himelreich iſt gleich einem Menſchen, der guten Samen auff ſeinen Acker ſeet. [25] Da aber die Leute ſchlieffen, kam ſein Feind, vnd ſeete Vnkraut zwiſchen den Weitzen, vnd gieng dauon. [26] Da nu das Kraut wuchs, vnd Frucht bracht, Da fand ſich auch das Vnkraut. [27] Da tratten die Knechte zu dem Hausvater, vnd ſprachen, Herr, haſtu nicht guten Samen

---

15) dieſes volcks Hertz] e. 1. das hertz dieſes volcks — hören vbel,] e. 1—11. ſind dick worden zu (e. 1. tzu) horen (e. 6—11. hören), [[D. Griech. bed. wörtl.: mit den Ohren hören ſie ſchwer.]] — ſchlummern,] e. 1—11. ſind yhn ſchleffrig worden [[D. Griech. bed. wörtl.: ihre Augen haben ſie verſchloſſen]]

17) Vnd zu hören,] e. 1—11. horen (e. 6—11. hören), e. 15—19., A—C. zu hören, e. 22. vnd hören

20) Steinichte] e. 8. 11. ſteynige, e. 20. Steiniche — geſeet iſt, der iſts,] e. 5. geſeet iſts, der iſt, — das ſelbige] e. 1—11. daſſelb, e. 15—22., A—G. das ſelbe

22) Der aber] e. 5—11. Das aber — v. bringet nicht Frucht.] e. 1—11. v. wird (e. 1. 2. wirt) vnfruchtbar.

23) tregt] e. 1. gibt

26) Da nu] e. 2. Du nu [[Bar. Druck.]]

auff deinen acker geſeet? Wo her hat er denn das Vnkraut? [28] Er ſprach zu jnen, Das hat der Feind gethan. Da ſprachen die knechte, Wiltu denn, das wir hin gehen, vnd es ausgetten? [29] Er ſprach, Nein, Auff das jr nicht zu gleich den Weitzen mit ausreuffet, ſo jr das Vnkraut ausgettet. [30] Laſſet beides mit einander wachſen, bis zu der Erndte. Vnd vmb der erndte zeit, wil ich zu den Schnittern ſagen, Samlet zuuor das Vnkraut, vnd bindet es in Bündlin, das man es verbrenne, Aber den Weitzen ſamlet mir in meine Scheweren.

[31] Ein ander Gleichnis leget er jnen fur, vnd ſprach. Das Himelreich iſt gleich einem Senffkorn, das ein Menſch nam, vnd ſeet auff ſeinen Acker, [32] Welches das kleineſt iſt vnter allem Samen, Wenn es aber erwechſt, ſo iſt es das gröſſeſt vnter dem Kol, vnd wird ein Bawm, das die Vögel vnter dem Himel komen, vnd wonen vnter ſeinen zweigen.

[33] Ein ander Gleichnis redet er zu jnen. Das Himelreich iſt einem Sawerteig gleich, den ein Weib nam, vnd vermenget jn vnter drey ſcheffel Melhs, bis das es gar durchſewrt ward.

[34] Solchs alles redet Jheſus durch Gleichnis zu dem Volck, vnd on gleichniſſe redet er nicht zu jnen. [35] Auff das erfüllet würde, das geſagt iſt durch den Propheten, der da ſpricht, Ich wil meinen mund auffthun in Gleichniſſen, Vnd wil ausſprechen die Heimligkeit von anfang der Welt.

[36] Da lies Jheſus das Volck von ſich, vnd kam heim. Vnd ſeine Jungere tratten zu jm, vnd ſprachen, Deute vns die Gleichniſſe vom Vnkraut auff dem acker. [37] Er antwort, vnd ſprach zu jnen, Des menſchen Son iſts, der da guten Samen ſeet. [38] Der Acker iſt die Welt. Der

---

28) Er ſprach zu jnen,] e. 1. 2., Post. 9. 11. 12. vnd er ſprach, e. 5—11. Er ſprach, [[Text = Griech., Vulg.]] — der Feind] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. eyn feynd [[Var. wörtl. = Griech.]]

30) Laſſet beides] e. 1—11. 17. 18. 21., Post. 9. 11. 12. laſſets beyde. e. 15. 19. 20. 22., A—I. laſſets beides — wachſen] e. 5. wachen [[Var. Druckf.]] — vmb der erndte z.] Post. 9. 11. 12. zu der erndt z. — bindet] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. bind (e. 1., Post. 9. bindt) [[Var. bloß verkürzte Form = bindet.]] — Bündlin,] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. bundle (Post. 12. ú ſt. u),

32) das die Vögel vnter dem Himel komen,] e. 1. das da komen die vogel vnter dem hymel,

33) iſt einem Sawerteig gleich,] e. 1. iſt gleych, eynem ſawer teyg, — b. das es gar durchſewrt ward.] e. 1—11. b. das es durch vnd durch verſawerte; e. 15—21., A—F. b. das es gar ſawer ward.

34) durch Gleichnis] e. 1—22., A—G., I. durch gleichniſſe (e. 1—11. gleychniſſen)

36) Deute vns] e. 1—11. ſage vns

37) Er antwort] e. 1—11. Jheſus antwort [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.; Var. = Cod. Evangg. Perronianus: Ὁ δὲ Ἰησοῦς ἀποκριθεὶς (ſ. Ed. Mill. z. d. St.) u. die von Sabatier herausgegebene alte latein. Ueberſ. (Vetus Italica): At Jesus respondens.]] — iſts,] e. 5. iſt,

gute Same, sind die kinder des Reichs. Das Vnkraut, sind die kinder der
[39] Der Feind der sie seet, ist der Teufel. Die Erndte, ist
ende der Welt. Die Schnitter, sind die Engel. [40] Gleich wie
man das Vnkraut ausgettet vnd mit fewr verbrennet, So wirds auch
am ende dieser Welt gehen. [41] Des menschen Son wird seine Engel
senden, Vnd sie werden samlen aus seinem Reich alle Ergernisse, vnd die
da vnrecht thun, [42] Vnd werden sie in den Fewr ofen werffen, da wird
sein heulen vnd zeenklappen. [43] Denn werden die Gerechten leuchten,
wie die Sonne in jres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre.

[44] Abermal ist gleich das Himelreich einem verborgen Schatz im
Acker, welchen ein Mensch fand, vnd verbarg jn, Vnd gieng hin fur freu-
den vber dem selbigen, vnd verkaufft alles was er hatte, vnd kauffte den
Acker.

[45] Aber mal ist gleich das Himelreich einem Kauffman, der gute Per-
len suchte. [46] Vnd da er eine köstliche Perlen fand, gieng er hin, vnd
verkauffte alles was er hatte, vnd kauffte die selbigen.

[47] Aber mal ist gleich das Himelreich einem Netze, das ins Meer ge-
worffen ist, da mit man allerley Gattung fehet. [48] Wenn es aber vol
ist, so zihen sie es eraus an das Vfer, sitzen vnd lesen die guten in ein
Gefes zusamen, Aber die faulen werffen sie weg. [49] Also wird es
auch am ende der Welt gehen, Die Engel werden ausgehen, Vnd die Bösen
von den Gerechten scheiden, [50] vnd werden sie in den Fewr ofen werffen,
da wird heulen vnd zeenklappen sein.

[51] Vnd Jhesus sprach zu jnen, Habt jr das alles verstanden? Sie
sprachen, Ja HErr. [52] Da sprach er, Darumb ein jglicher Schrifft-
gelart zum Himelreich gelert, ist gleich einem Hausuater, der aus seinem
Schatz, Newes vnd Altes erfür tregt.

[53] Vnd es begab sich, da Jhesus diese Gleichnisse volendet hatte,
gieng er von dannen, [54] vnd kam in sein Vaterland, vnd leret sie in
jren Schulen, also auch, das sie sich entsatzten, vnd sprachen, Wo her

---

40) So wirds] e. 2. so wirt
42) Vnd werden [ie] e. 2—11. werden sie
46) fand,] e. 1—11. funden hatte,
48) vol ist] e. 1—11. vol ist worden, — werffen sie weg.] e. 1—11. werffen sie hin,
50) Da wird heulen vnd zeenklappen sein.] e. 1—11. da wird (e. 1. 2. nicht) seyn heulen vnd zeenklappen (e. 1. vnnd zeenkl.)
52) zum Himelreich gelert] e. 1. der zum hymelreych gelert ist, e. 2. der ins reych gelert,
54) vnd sprachen,] e. 2—11. sprachen — Thatten?] e. 1—21., A—F. [Text u. Var. verschied. Ueberss. des gr. αἱ δυνάμεις u. Vulg.: virtutes.]

kompt dieſem ſolche Weisheit vnd Thatten? [55] Iſt er nicht eines Zim
mermans ſon? Heiſſt nicht ſeine mutter Maria? Vnd ſeine brüdere, Jacob
vnd Joſes, vnd Simon, vnd Judas, [56] vnd ſeine Schweſtern ſind
ſie nicht alle bey vns? Wo her kompt jm denn das alles? [57] Vnd
ergerten ſich an jm. Jheſus aber ſprach zu jnen, Ein Prophet gilt nirgend
weniger, denn in ſeinem Vaterland vnd in ſeinem Hauſe. [58] Vnd e
that daſelbs nicht viel Zeichen, Vmb jres vnglaubens willen.

Cap. XIV.

[1] Zu der zeit kam das gerüchte von Jheſu fur den vierfürſten Herodes
[2] Vnd er ſprach zu ſeinen Knechten, Dieſer iſt Johannes der Teuffer
Er iſt von den todten aufferſtanden, darumb thut er ſolche Thatten
[3] Denn Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden vnd in das Ge
fengnis gelegt, von wegen der Herodias, ſeines bruders Philippus weib
[4] Denn Johannes hatte zu jm geſagt, Es iſt nicht recht, das du ſie
habeſt. [5] Vnd er hette jn gerne getödtet, Furchte ſich aber fur den
Volck, Denn ſie hielten jn fur einen Propheten.

[6] Da aber Herodes ſeinen Jarstag begieng, Da tantzte die Tochter
der Herodias fur jnen. Das gefiel Herodes wol, [7] Darumb verhieß
er jr mit einem Eide, er wolt jr geben, was ſie foddern würde. [8] Vnd
als ſie zuuor von jrer Mutter zugerichtet war, ſprach ſie. Gib mir hie
auff eine Schüſſel das heubt Johannis des Teuffers. [9] Vnd der König
ward trawrig, Doch vmb des Eides willen, vnd dere die mit jm zu Tiſch
ſaſſen, befalh ers jr zu geben. [10] Vnd ſchicket hin, vnd entheubtet Jo
hannes im gefengnis. [11] Vnd ſein Heubt ward her getragen in einer
Schüſſeln, vnd dem Meidlin gegeben, vnd ſie bracht es jrer Mutter
[12] Da kamen ſeine Jünger, vnd namen ſeinen Leib vnd begruben jn
Vnd kamen vnd verkündigten das Jheſu.

---

57) Vnd ergerten ſich] e. 1. 2. vnd ſie ergerten ſich — in ſeinem Vat
land vnd in ſeinem Hauſe.] e. 1—21., A—F. da heime (e. 1—11. da hey
vnd bey den ſeynen, [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

XIV. 2) d. thut er ſolche Thatten.] e. 1—11. d. iſt ſeyn thun ſo gewal
[[D. Griech. bed. wörtl.: darum wirken die [Wunder-]Kräfte in ihm.]]

3) Philippus] e. 1. Philipps

6) Das gefiel] e. 1. 2. vnd das gefiel

9) bef. ers jr zu geben.] e. 1—11. bef. ers zu geben, [[Text = Editt. Era
1—3., Asulani, Gerbelii: ἐκέλευσε δοθῆναι αὐτῇ, ähnl. d. Vet. Ital.: jussit d
puellae; Var. = gewöhnl. gr. Lesart ἐκέλευσε δοθῆναι u. Vulg. jussit dari.]]

11) in einer Schüſſeln,] e 1—11. auff eyner ſchuſſelln, — Meidl
e. 1—11. meydle, D., E., G—I. Megdlin

12) Jheſu.] e. 1. Jeſu.

[13] Da das Jhesus hörete, weich er von dannen auff einem Schiff in
wüsten alleine. Vnd da das Volck das hörete, folgete es jm nach zu
aus den Stedten. [14] Vnd Jhesus gieng erfür, vnd sahe das
se Volck, vnd es jamerte jn der selbigen, vnd heilete jre Krancken.
[15] Am abend aber traten seine Jünger zu jm, vnd sprachen, Dis ist
wüste, vnd die nacht fellet da her, Las das Volck von dir, das sie hin
ie Merckte gehen, vnd jnen Speise keuffen. [16] Aber Jhesus sprach
rn, Es ist nicht not, das sie hin gehen, Gebt jr jnen zu essen.
] Sie sprachen, Wir haben hie nichts, denn fünff Brot vnd zween Fische.
] Vnd er sprach, Bringet mir sie her. [19] Vnd er hies das Volck
lagern, auff das Gras. Vnd nam die fünff Brot, vnd die zween
ch, sahe auff gen Himel, vnd dancket, vnd brachs, vnd gab die Brot den
ngern, vnd die Jünger gaben sie dem Volck. [20] Vnd sie assen alle,
wurden sat, Vnd huben auff was vberig bleib von Brocken, zwelff
rbe vol. [21] Die aber gessen hatten, der waren bey fünff tausent
n, on Weiber vnd Kinder.
[22] Vnd als bald treib Jhesus seine Jünger, das sie in das Schiff
ren, vnd fur jm herüber füren, Bis er das Volck von sich liesse.
23] Vnd da er das Volck von sich gelassen hatte, steig er auff einen Berg
leine des zu betet. Vnd am abend war er alleine daselbs. [24] Vnd
s Schiff war schon mitten auff dem Meer vnd leid not von den Wellen,
nn der wind war jnen wider. [25] Aber in der vierden Nachtwache
m Jhesus zu jnen, vnd gieng auff dem Meer. [26] Vnd da jn die
nger sahen auff dem Meer gehen, erschracken sie, vnd sprachen, Es ist
n Gespenst, vnd schrien fur furcht. [27] Aber als bald redete Jhesus
en, vnd sprach, Seid getrost, Ich bins, Fürchtet euch nicht.
[28] Petrus aber antwortet jm, vnd sprach, HErr bistu es, so heis
mich zu dir komen auff dem Wasser. [29] Vnd er sprach, Kom her.
Petrus trat aus dem Schiff, vnd gieng auff dem Wasser, das er zu

---

) da das Volck das hörete] e. 1—11. da das das volck horete (e. 6—
f. z)
) her.] e. 1—11. hye (e. 8. 11. hie) her,
) sahe auff] e. 1. vnd sahe auff — vnd dancket, vnd brachs, vnd gab
Brot] e. 1—11. vnd sprach den segen vnd brach die brod (e. 1. brott), vnd gab sie
) on Weiber vnd Kinder.] e. 1. 2. on die weybe vnnd kindt. e. 5—11. on
ber vnd kinder.
) seine Jünger,] e. 2. seyner iunger, — herüber füren,] e. 1—11.
herüber furen (e. 6. 7. 11. ú. st u),
) betet.] e. 1—11. bette,
) war jnen wider.] B. ward jnen widder.
) ein Gespenst,] e. 1. eyn spugnisz,

Jhesu keme. [30] Er sahe aber einen starcken Wind, da erschrack er, vn
hub an zu sincken, schrey vnd sprach, HErr, hilff mir. [31] Jhesus abe
recket bald die Hand aus, vnd ergreiff jn, vnd sprach zu jm, O du Klein
gleubiger, warumb zweiueltestu? [32] Vnd sie tratten in das Schiff
vnd der Wind leget sich. [33] Die aber im Schiff waren, kamen vn
fielen fur jn nider, vnd sprachen, Du bist warlich Gottes son.

[34] Vnd sie schifften hinüber, vnd kamen in das land Genezareth
[35] Vnd da die Leute am selbigen Ort sein gewar worden, schickten si
aus in das gantze Land vmb her, vnd brachten allerley Vngesunden zu jm
[36] vnd baten jn, Das sie nur seines Kleids saum anrüreten. Vnd all
die da anrüreten, wurden gesund.

Cap. XV.

[1] Da kamen zu jm die Schrifftgelerten vnd Phariseer von Jerusalem
vnd sprachen, [2] Warumb vbertretten deine Jünger der eltesten Auff
setze? Sie wasschen jre Hende nicht, wenn sie Brot essen. [3] E
antwortet, vnd sprach zu jnen, Warumb vbertrettet denn jr Gottes gebo
vmb ewer Auffsetze willen? [4] Gott hat geboten, Du solt Vater vn
Mutter ehren. Wer aber vater vnd mutter fluchet, der sol des Tods sterbe
[5] Aber jr leret, Wer zum Vater oder zur Mutter spricht (wenn ich
opffere, so ists dir viel nützer) der thut wol, [6] Da mit geschicht e
das niemand hinfurt seinen Vater oder seine Mutter ehret, Vnd habt al
Gottes gebot auffgehaben vmb ewer Auffsetze willen. [7] Jr Heuchle

---

31) recket bald die Hand aus,] e. 1—11. recket seyne hand aus, [[Ta wörtl. = Griech., Vulg.]] — ergreiff jn,] e. 1—11. erwisscht yhn — w. zwe ueltestu?] e. 2—15. 22. w. zweyfelstu?

32) Vnd sie tratten] e. 1—11. vnd tratten

34) Vnd sie schifften h.] e. 1—22., A—F. vnd schifften h. — Genez reth.] e. 2. Genezaret, [[D. griech. F. ist Γεννησαρέτ; Vulg.: Genesar = hebr. יסר (vgl. Wilke: Clavis N. T. u. d. W.).]]

35) am selbigen O.] e. 1—22., A—G. am selben o. — allerlei V e. 1. alle v.

XV. 1) Jerusalem,] e. 1. 2. Jherusalem,

2) der eltesten] e. 1. der allten

5) Aber jr leret, Wer zum Vater oder zur Mutter spricht (wen ichs opffere, so ists dir viel nützer) der thut wol,] e. 1—21., A— Aber yhr sprecht, Eyn iglicher solle sagen zum (e. 1. zu) vater odder (e. 1. adder) z mutter, Es ist Gott gegeben (e. 1—11. geben), das dyr solt von mir zu nutz kom (e. 11. das dyr von myr solt zu nutz komen. e. 15—21., A—F. dauon ich dir s helffen.) [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselben griech. Worte, welche wörtl. bedeuten: „ aber saget: Wer zum Vater oder zur Mutter spricht: Opfer sei, was dir von mir zu Gute ko men könnte, [der wird seinen Vater oder seine Mutter nicht ehren].]]

6) willen.] e. 1—11. willen?

at wol Jsaias von euch geweiſſaget, vnd geſprochen, [8] Dis Volck
t ſich zu mir mit ſeinem Munde, vnd ehret mich mit ſeinen Lippen,
jr Hertz iſt ferne von mir, [9] Aber vergeblich dienen ſie mir, die
ſie leren ſolche Lere, die nichts denn menſchen Gebot ſind.
0] Vnd er rieff das Volck zu ſich, vnd ſprach zu jm, Höret zu, vnd
mets. [11] Was zum munde eingehet, das verunreiniget den
chen nicht, Sondern was zum munde ausgehet, das verunreiniget den
chen. [12] Da tratten ſeine Jünger zu jm, vnd ſprachen, Weiſtu
das ſich die Phariſeer ergerten, da ſie das wort höreten? [13] Aber
twortet vnd ſprach, Alle Pflantzen die mein himliſcher Vater nicht
et, die werden ausgereut. [14] Laſſet ſie faren, Sie ſind blind,
Blindeleiter. Wenn aber ein Blinder den andern leitet, ſo fallen ſie
in die Gruben.
5] Da antwortet Petrus, vnd ſprach zu jm, Deute vns dieſe Gleichnis.
Vnd Jheſus ſprach zu jnen, Seid jr denn auch noch vnuerſtendig?
Mercket jr noch nicht? Das, alles was zum munde eingehet, das
in den Bauch, vnd wird durch den natürlichen Gang ausgeworffen.
] Was aber zum munde eraus gehet, das kompt aus dem Hertzen, vnd
verunreiniget den Menſchen. [19] Denn aus dem hertzen komen arge
cken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falſche Gezeugnis,
ang. [20] Das ſind die ſtück, die den Menſchen verunreinigen. Aber
ngewaſſchen Henden eſſen, verunreiniget den Menſchen nicht.
1] Vnd Jheſus gieng aus von dannen, vnd entweich in die gegend
vnd Sidon, [22] Vnd ſihe, ein Cananeiſch weib gieng aus der-
n grentze vnd ſchrey jm nach vnd ſprach, Ah HErr, du ſon Dauid,
n dich mein, Meine Tochter wird vom Teufel vbel geplaget.
Vnd er antwortet jr kein wort. Da tratten zu jm ſeine Jünger, baten
d ſprachen, Las ſie doch von dir, denn ſie ſchreiet vns nach. [24] Er

---

denn menſchen G.] K. Druckf.: den menſchen G.
nicht pflantzet,] e. 1—11. nicht (e. 1. nitt, e. 2. nit) pflantzt hat,
Sie ſind blind, vnd Blindeleiter.] e. 1—11. ſie ſind der blinden
ter (e. 1. blinde leytter) [[Text wörtl. = Vulg.; Var. wörtl. = Griech. (ſie ſind
weiſer Blinder).]]
Gedancken] e. 1. dancken,
gieng aus] Post. 9. 11. 12. gieng — in die gegend] Post. 9. 11. 12. ynn
en (Post. 11. 12. grentze) — Sidon,] Post. 9. 11. 12. Zidon, [[Textf. =
ir, Vulg. Sidon; Var. = hebr. צִידוֹן.]]
Cananeiſch] e. 1—15., Post. 9. 11. 12. Cananiſch — aus derſel-
e. 1—7. aus der ſelben — wird vom Teufel vbel geplaget.] e. 1—
t. 9. 11. 12. hat einen böſen (e. 1—5. o ſt. ó) teuffel. [[Text u. Var. verſchied.
erſelb. gr. Bw.]]
Er antwortet aber,] Post. 9. 11. 12. Er antwort (Post. 12. antwortet)

antwortet aber, vnd ſprach, Ich bin nicht geſand, denn nur zu den v
loren Schafen, von dem hauſe Iſrael. [25] Sie kam aber, vnd fiel
jm nider, vnd ſprach, HErr hilff mir. [26] Aber er antwortet
ſprach, Es iſt nicht fein, das man den Kindern jr Brot neme, vnd w
es fur die Hunde. [27] Sie ſprach, Ja HErr, Aber doch eſſen die Hünd
von den broſſamlen, die von jrer Herrn tiſch fallen. [28] Da antwor
Jheſus, vnd ſprach zu jr, O weib, Dein glaube iſt gros, Dir geſchehe
du wilt. Vnd jre Tochter ward geſund zu der ſelbigen ſtunde.

[29] Vnd Jheſus gieng von dannen furbas, vnd kam an das Ga
leiſche meer, vnd gieng auff einen Berg, vnd ſatzte ſich alda. [30] V
es kam zu jm viel Volcks, die hatten mit ſich Lamen, Blinden, Stumme
Krüpler, vnd viel andere, vnd wurffen ſie Jheſu fur die füſſe, vnd er h
ſie, [31] Das ſich das Volck verwunderte, da ſie ſahen, das die Stu
men redeten, die Krüpler geſund waren, die Lamen giengen, die Blind
ſahen, Vnd preiſeten den Gott Iſrael.

[32] Vnd Jheſus rieff ſeine Jünger zu ſich, vnd ſprach, Es jam
mich des Volcks, Denn ſie nu wol drey tage bey mir beharren, vnd hab
nichts zu eſſen, Vnd ich wil ſie nicht vngeſſen von mir laſſen, Auff das
nicht verſchmachten auff dem wege. [33] Da ſprachen zu jm ſeine Jünge
Wo her mügen wir ſo viel Brots nemen in der wüſten, das wir ſo v
Volcks ſettigen? [34] Vnd Jheſus ſprach zu jnen, Wie viel Brots ha
jr? Sie ſprachen, ſieben, vnd ein wenig Fiſchlin. [35] Vnd er h
das Volk ſich lagern auff die erden, [36] Vnd nam die ſieben Brot, v
die Fiſche, dancket, brach ſie, vnd gab ſie ſeinen Jüngern, Vnd die Jün
gaben ſie dem Volck. [37] Vnd ſie aſſen alle, vnd worden ſat, V
huben auff, was vberbleib von Brocken, ſieben Körbe vol. [38] Vnd
da geſſen hatten, der war vier tauſent Man, ausgenomen weiber vnd kind
[39] Vnd da er das Volck hatte von ſich gelaſſen, trat er in ein Schi
vnd kam in die grentze Magdala.

Cap. XVI.

[1] Da tratten die Phariſeer vnd Saduceer zu jm, die verſuchten
vnd fodderten, Das er ſie ein Zeichen vom Himel ſehen lieſſe. [2] A

25) fur jm] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. fur yhn
27) die von] e. 1—21., A—F. die da (e. 18. do) von
29) Galileiſche] e. 1—11. Gallileiſche — gieng] e. 1—11. ſteyg
30) Vnd es kam] e. 1—22., A—C. vnd kam
31) den Gott Iſrael.] e. 1—11. den Gott von Iſrael.
32) ſeine Jünger] e. 1—11. ſeynen iungern
33) ſo viel Volcks ſettigen?] e. 1. ſettigen ſo viel volcks?
34) Brots] e. 1—17. 19. 20. 22., A—G. brod (e. 1. brott)
XVI. 1) Saduceer] e. 2. Saducer [[Var. Druckf.]]

er antwortet vnd ſprach, Des abends ſprecht jr, Es wird ein ſchöner tag werden, denn der Himel iſt rot, [3] Vnd des morgens ſprecht jr, Es wird heute vngewitter ſein, denn der Himel iſt rot vnd trübe. Jr Heuchler, Des Himel geſtalt könnet jr vrteilen, Könnet jr denn nicht auch die Zeichen dieſer zeit vrteilen? [4] Dieſe böſe vnd ehebrecheriſche Art ſüchet ein Zeichen, vnd ſol jr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des Propheten Jonas. Vnd er lies ſie, vnd gieng dauon.

[5] Vnd da ſeine Jünger waren hinüber gefaren, hatten ſie vergeſſen Brot mit ſich zu nemen. [6] Jheſus aber ſprach zu jnen, Sehet zu, vnd hütet euch fur dem Sawerteig der Phariſeer vnd Saduceer. [7] Da dachten ſie bey ſich ſelbs, vnd ſprachen, Das wirds ſein, das wir nicht haben Brot mit vns genomen. [8] Da das Jheſus vernam, ſprach er zu jnen, Jr Kleingleubigen, was bekümmert jr euch doch, das jr nicht habt Brot mit euch genomen? [9] Vernemet jr noch nichts? Gedencket jr nicht an die fünff Brot, vnter die fünff tauſent, vnd wie viel Körbe jr da auffhubt? [10] Auch nicht an die ſieben Brot, vnter die vier tauſent, vnd wie viel Körbe jr da auffhubt? [11] Wie verſtehet jr denn nicht, Das ich euch nicht ſage vom brot, wenn ich ſage, Hütet euch fur dem ſawerteig der Phariſeer vnd Saduceer? [12] Da verſtunden ſie, das er nicht geſagt hatte, Das ſie ſich hüten ſolten fur dem ſawerteig des Brots, ſondern fur der lere der Phariſeer vnd Saduceer.

[13] Da kam Jheſus in die gegend der ſtad Ceſarea Philippi, vnd fraget ſeine Jünger, vnd ſprach, Wer ſagen die Leute, das des menſchen Son ſey? [14] Sie ſprachen, Etliche ſagen, du ſeieſt Johannes der Teuffer, Die andern, du ſeieſt Elias, Etliche, du ſeieſt Jeremias, oder der Propheten einer. [15] Er ſprach zu jnen, Wer ſaget denn jr, das ich ſey? [16] Da antwortet Simon Petrus, vnd ſprach, Du biſt Chriſtus, des lebendigen Gottes Son. [17] Vnd Jheſus antwortet vnd ſprach zu jm, Selig biſtu Simon Jonas ſon, Denn fleiſch vnd blut hat dir das nicht offenbart, Sondern mein Vater im Himel. [18] Vnd ich ſage dir auch, Du biſt

9) Gedencket jr nicht] e. 1—11. gedenckt yhr aber nicht (e. 1. 2. nit) — [illegible] da auffhubt?] e. 1—11. hubt yhr da auff? Ebenſo V. 10.

11) brot, wenn ich ſage, Hütet — Saduceer?] e. 15. 19—21. brod wenn ich ſage) hütet — Saduceer? e. 17. 18., A—F. brod (wenn ich ſage, hütet — Saduceer?)

12) Das ſie ſich hüten ſ.] e. 2. das ſie hutten ſ.

13) das des menſchen Son ſey?] e. 1. das da ſey des menſchen ſon?

17) Vnd Jheſus] e. 2—11. Jheſus — Jonas ſon,] Abh. b. Bariona, Jn d. Vat. iſt wie in d. Vulg. das aramäiſche W. des griech. Textes βαρ (Sohn) beibehalten.] — Denn fleiſch] e. 1—11. fleyſch

18) dir auch,] e. 1—11. auch dyr, Abh. b. dir, — bawen meine Gemeine,] Abh. b. meine Kirchen bawen,

Petrus, vnd auff dieſen Felſen wil ich bawen meine Gemeine, Vnd die Pforten der Hellen ſollen ſie nicht vberweldigen. [19] Vnd wil dir des Himelreichs ſchlüſſel geben, Alles was du auff Erden binden wirſt, Sol auch im Himel gebunden ſein, Vnd alles was du auff Erden löſen wirſt, Sol auch im Himel los ſein. [20] Da verbot er ſeinen Jüngern, Das ſie niemand ſagen ſolten, das er Jheſus, der Chriſt were.

[21] Von der zeit an, fieng Jheſus an, vnd zeiget ſeinen Jüngern, Wie er müſte hin gen Jeruſalem gehen, vnd viel leiden, von den Elteſten vnd Hohenprieſtern vnd Schrifftgelerten, vnd getödtet werden, Vnd am dritten tage aufferſtehen. [22] Vnd Petrus nam jn zu ſich, fur jn an, vnd ſprach, HErr, Schone dein ſelbs, Das widerfare dir nur nicht. [23] Aber er wand ſich vmb, vnd ſprach zu Petro, Heb dich Satan von mir, Du biſt mir ergerlich, denn du meineſt nicht was Göttlich, ſondern was menſchlich iſt.

[24] Da ſprach Jheſus zu ſeinen Jüngern, Wil mir jemand nachfolgen, der verleugne ſich ſelbs, vnd neme ſein Creutz auff ſich vnd folge Mir. [25] Denn wer ſein Leben erhalten wil, Der wirds verlieren. Wer aber ſein Leben verleuret, vmb meinen willen, Der wirds finden. [26] Was hülffs den Menſchen, ſo er die gantze Welt gewünne, Vnd neme doch ſchaden an ſeiner Seele? Oder was kan der Menſch geben, damit er ſeine Seele wider löſe? [27] Denn es wird je geſchehen, das des menſchen Son kome in der Herrligkeit ſeines Vaters, mit ſeinen Engeln, Vnd als denn wird er einem jglichen vergelten nach ſeinen wercken. [28] Warlich ich ſage euch, Es ſtehen etlich hie, die nicht ſchmecken werden den tod, Bis das ſie des menſchen Son komen ſehen in ſeinem Reich.

---

19) wil dir des Himelreichs ſchlüſſel g.] Abh. h. dir wil ich die ſchlüſſel des Himelreichs g. — des Himelreichs ſchlüſſel] e. 1. die ſchluſſel des hymelreychs — was du auff Erden binden wirſt] e. 1. was du binden wirſt auff erden, Abh. h. was du auff Erden bindeſt, — was du auff Erden löſen wirſt,] Abh. h was du löſeſt auff Erden,

20) Jheſus, der Chriſt] e. 1—11. Jheſus, Chriſtus

21) müſte hin gen Jeruſalem g.,] e. 1—11. muſte (e. 8. 11. ú ſt. u) gen Jeruſalem (e. 1. 2. Jher.) g. — getödtet werden, Vnd am dritten tage aufferſtehen.] e. 1—11. getodtet (e. 6—11. ó ſt. o) vnd am dritten tage auffererweckt werden.

24) verleugne ſich ſelbs,] e. 1—15. verleucke (e. 1. verleucken) ſich ſelb,

25) erhalten wil,] e. 1. will erhalten,

27) wird er einem jglichen vergelten] e. 1—22., A—I. wird (e. 1. wirtt) er vergelten eynem iglichen

28) Bis das ſie des menſchen Son komen ſehen] e. 1. bis das ſie ſehen komen des menſchen ſon

drey Hütten machen, Dir eine, Moſi eine, vnd Elias eine. [5] Da
h alſo redete, ſihe, da vberſchattet ſie eine liechte Wolcken. Vnd ſihe,
timme aus der wolcken ſprach, Dis iſt mein lieber Son, an welchem
olgefallen habe, Den ſolt jr hören.
6] Da das die Jünger höreten, fielen ſie auff jr Angeſichte, vnd er-
cken ſeer. [7] Jheſus aber trat zu jnen, rüret ſie an, vnd ſprach,
et auff, vnd fürchtet euch nicht. [8] Da ſie aber jre augen auffhuben,
ı ſie niemand, denn Jheſum alleine. [9] Vnd da ſie vom Berge
b giengen, gebot jnen Jheſus, vnd ſprach, Jr ſolt dis Geſicht niemand
n, Bis des menſchen Son von den Todten aufferſtanden iſt.
[10] Vnd ſeine Jünger fragten jn, vnd ſprachen, Was ſagen denn
Schrifftgelerten, Elias müſſe zuuor komen? [11] Jheſus antwortet,
ſprach zu jnen, Elias ſol ja zuuor komen, vnd alles zu recht bringen.
] Doch ich ſage euch, Es iſt Elias ſchon komen, Vnd ſie haben jn nicht
d, ſondern haben an jm gethan, was ſie wolten. Alſo wird auch des
chen Son leiden müſſen von jnen. [13] Da verſtunden die Jünger,
r von Johanne dem Teuffer zu jnen geredt hatte.

II. 1) Johannem] e. 17—20., A., C—F. Johannen vnd ward verkleret fur jnen. Vnd ſein Angeſichte leuchtet wie Sonne,] e. 15. vnd ward verkleret wie die Sonne, [[D. Auslaſſ. der Ww. „fur — " in der Var. beruht bloß auf e. Verſehen des Setzers.]] — ward verkleret] -11. verkleret ſich — leuchtet] e. 1—11. glentzete
w. wir drey] e. 1—11 w. wyr hie drey [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]
Da er noch] e. 1. 2. Do er nach [[Var. nach entw. Druckf. oder and. F. für: we da u. do wechſeln. Vgl. die Anm. zu Matth. 25, 15.]] — Dis iſt] e. 1. 2.

[14] Vnd da ſie zu dem Volck kamen, trat zu jm ein Menſch, vnd fiel jm zu füſſen, [15] vnd ſprach, HErr, erbarm dich vber meinen Son, Denn er iſt Monſüchtig, vnd hat ein ſchweres leiden, Er fellt offt ins fewr, vnd offt ins waſſer, [16] Vnd ich hab jn zu deinen Jüngern bracht, vnd ſie kundten jm nicht helffen. [17] Jheſus aber antwortet, vnd ſprach, O du vngleubige vnd verkerte Art, Wie lange ſol ich bey euch ſein? wie lange ſol ich euch dulden? Bringet mir jn hieher. [18] Vnd Jheſus bedrawete jn, Vnd der Teufel fur aus von jm, vnd der Knabe ward geſund zu der ſelbigen ſtunde.

[19] Da traten zu jm ſeine Jünger beſonders, vnd ſprachen, Warumb kundten wir jn nicht austreiben? [20] Jheſus aber antwortet, vnd ſprach zu jnen, Vmb ewers vnglaubens willen. Denn ich ſage euch warlich, So jr glauben habt, als ein Senffkorn, ſo můget jr ſagen zu dieſem Berge, Heb dich von hinnen dort hin, So wird er ſich heben, Vnd euch wird nichts vnmüglich ſein. [21] Aber dieſe Art feret nicht aus, denn durch beten vnd faſten.

[22] Da ſie aber jr weſen hatten in Galilea, ſprach Jheſus zu jnen, Es iſt zukünfftig, Das des menſchen Son vberantwortet werde in der Menſchen hende, [23] vnd ſie werden jn tödten, vnd am dritten tage wird er aufferſtehen. Vnd ſie wurden ſeer betrübt.

[24] Da ſie nu gen Capernaum kamen, giengen zu Petro die den Zinsgroſchen einnamen, vnd ſprachen, Pflegt ewer Meiſter nicht den Zinsgroſchen zu geben? [25] Er ſprach, Ja. Vnd als er heim kam, kam jm Jheſus zuuor, vnd ſprach, Was dünckt dich Simon? Von wem nemen die Könige auff erden den zol oder zinſe? von jren Kindern, oder von Frembden? [26] Da ſprach zu jm Petrus, von den frembden. Jheſus ſprach zu jm, So ſind die Kinder frey. [27] Auff das aber wir ſie nicht ergern, ſo gehe hin an das Meer, vnd wirff den angel, Vnd den erſten Fiſch der auffer feret, den nim, vnd wenn du ſeinen Mund auffthuſt, wirſtu einen Stater finden, Den ſelbigen nim vnd gib jn fur mich vnd dich.

---

14) vnd fiel jm zu füſſen,] e. 1—11. vnd beuget die knie gegen yhm, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wrv.]]

20) v. ſprach zu jnen,] e. 1—11. v. ſprach [[Text = Griech., Vulg.]]

22) Galilea,] e. 2. 5. 8. 11. Gallilea,

23) aufferſtehen.] e. 1—11. auff ſtehen,

27) gehe hin] e. 1. 2. gang hyn [[Vgl. Matth. 5, 41.]] — einen Stater] e. 1—11. eynen (e. 1. 2. eyn) halben gulden [[In e. 15—22., A—K. ſteht hier die Randbemerkung: „(Stater) Iſt ein lot, wenn es ſilber iſt, ſo machts ein halben gulden".]] — gib jn] e. 1—17. gyb yhnen (e. 15—17. jnen) [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

Cap. XVIII.

[1] Zu der selbigen stunde tratten die Jünger zu Jhesu, vnd sprachen, Wer ist doch der Grössest im Himelreich? [2] Jhesus rieff ein Kind zu sich, vnd stellet das mitten vnter sie, [3] vnd sprach, Warlich ich sage euch, Es sey denn, das jr euch vmbkeret, vnd werdet wie die Kinder, so werdet jr nicht ins Himelreich komen. [4] Wer nu sich selbs nidriget, wie dis Kind, der ist der grössest im Himelreich. [5] Vnd wer ein solchs Kind auffnimpt, in meinem Namen, der nimpt mich auff. [6] Wer aber ergert dieser Geringsten einen, die an mich gleuben, Dem were besser, das ein Mülstein an seinen Hals gehenget würde, vnd erseufft würde im Meer, da es am tieffesten ist.

[7] Weh der Welt, der ergernis halben. Es mus ja ergernis komen, Doch weh dem Menschen, durch welchen ergernis kompt. [8] So aber deine Hand, oder dein Fus dich ergert, so hawe jn abe, vnd wirff jn von dir. Es ist dir besser, das du zum Leben lam oder ein kröpel eingehest, Denn das du zwo hende oder zween Füsse habest, vnd werdest in das ewige Feuer geworffen. [9] Vnd so dich dein Auge ergert, reis es aus, vnd wirffs von dir. Es ist dir besser das du eineugig zum Leben eingehest, denn das du zwey Augen habest, vnd werdest in das hellische Fewr geworffen.

[10] Sehet zu, das jr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet, Denn ich sage euch, Jre Engel im Himel sehen alle zeit das Angesichte meines Vaters im Himel. [11] Denn des menschen Son ist komen, selig zu machen, das verloren ist.

[12] Was düncket euch? Wenn jrgend ein Mensch hundert Schafe hette, vnd eins vnter den selbigen sich verirret? Lesst er nicht die neun vnd neunzig auff den Bergen, gehet hin, vnd suchet das verirrete? [13] Vnd so sichs begibt, das ers findet, Warlich sage ich euch, er frewet sich darüber, mehr denn vber die neun vnd neuntzig, die nicht verirret sind. [14] Also auch ists fur ewrem Vater im Himel nicht der wille, Das jemand von diesen Kleinen verloren werde.

XVIII. 2) Jhesus r.] e. 1. vnnd Jhesus r.
4) selbs] B. selbst
6) vnd erseufft würde] e. 1—22., A—G., I. vnd er erseufft würde (e. 1—11. wurde)
8) oder ein kröpel] e. 15. oder kröpel
10) das jr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet,] e. 1. das yhr nicht verachtet yemand von diesen kleynen, — Jre Engel im Himel sehen] e. 1—11. yhre engele sehen [[Text = Griech., Vulg.]]
11) das verloren ist.] e. 1—11. das do verloren ist,
12) den selbigen] e. 1—11. den selben — sich verirret?] e. 6—11. sich verirrete, e. 15. verirret,

[15] Sundiget aber dein Bruder an dir, so gehe hin, vnd straffe jn zwischen dir vnd jm alleine. Höret er dich, so hastu deinen Bruder gewonnen. [16] Höret er dich nicht, so nim noch einen oder zween zu dir, Auff das alle Sache bestehe, auff zweier oder dreier Zeugen munde. [17] Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, So halt jn als einen Heiden vnd Zölner. [18] Warlich ich sage euch, Was jr auff Erden binden werdet, Sol auch im Himel gebunden sein. Vnd was jr auff Erden lösen werdet, Sol auch im Himel los sein. [19] Weiter sage ich euch, Wo Zween vnter euch eines werden auff erden, warumb es ist, das sie bitten wöllen, Das sol jnen widerfaren, von meinem Vater im Himel. [20] Denn wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen, Da bin Ich mitten vnter jnen.

[21] Da trat Petrus zu jm, vnd sprach, HErr, Wie offt mus ich denn meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ists gnug siebenmal? [22] Jhesus sprach zu jm, Ich sage dir nicht siebenmal, sondern siebenzig mal sieben mal.

[23] Darumb ist das Himelreich gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wolt. [24] Vnd als er anfieng zu rechnen, Kam jm einer fur, der war jm zehen tausent Pfund schüldig. [25] Da ers nu nicht hatte zu bezalen, hies der Herr verkeuffen jn vnd sein Weib, vnd seine Kinder, vnd alles was er hatte, vnd bezalen. [26] Da fiel der Knecht nieder, vnd betet jn an, vnd sprach, Herr, Habe gedult mit mir, ich wil dirs alles bezalen. [27] Da jamert den Herrn des selbigen Knechts, vnd lies jn los, vnd die Schuld erlies er jm auch.

[28] Da gieng der selbe Knecht hinaus, vnd fand einen seiner Mitknechte, der war jm hundert Grosschen schüldig, Vnd er greiff jn an, vnd würget jn, vnd sprach, Bezale mir was du mir schüldig bist. [29] Da fiel sein Mitknecht nider, vnd bat jn, vnd sprach, Hab gedult mit mir, ich

---

15) gehe hin,] e. 1. 2. gang hyn

16) so nim noch einen oder zween zu dir,] e. 1. so nym zu dyr noch eynen odder zween,

17) H. er die nicht] e. 15. 19., A—C. H. er dich nicht, [[Text = Griech., Vulg.; Var. wohl nur Druckf.]]

21) meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben?] e. 1—11. meynem bruder vergeben? [[Text = Griech., Vulg.]]

23) rechnen] e. 1—15. rechen. Ebenso V. 24.

24) der war jm] e. 1. 2. der war [[Text wörtl. = Vulg.; Var. = Griech.]]

26) betet jn an] D., F. betet an [[Text = Griech., Vulg.]]

28) der selbe] e. 1—22., A—G. der selbige — einen] D—F. einer [[Var. Druckf.]]

wil dirs alles bezalen. [30] Er wolt aber nicht, sondern gieng hin, vnd warff jn ins Gefengnis, bis das er bezalet, was er schüldig war.

[31] Da aber seine Mitknechte solchs sahen, worden sie seer betrübt, vnd kamen, vnd brachten fur jren Herrn alles das sich begeben hatte. [32] Da foddert jn sein Herr fur sich, vnd sprach zu jm, Du Schalckknecht, Alle diese Schuld habe ich dir erlassen, die weil du mich bateſt. [33] Solteſtu denn dich nicht auch erbarmen vber deinen Mitknecht, wie ich mich vber dich erbarmet habe? [34] Vnd sein Herr ward zornig, vnd vberantwortet jn den Peinigern, bis das er bezalet alles was er jm schüldig war. [35] Also wird euch mein himlischer Vater auch thun, So jr nicht vergebet von ewrem hertzen, ein jglicher seinem Bruder seine Feile.

Cap. XIX.

[1] Vnd es begab sich, da Jhesus diese rede volendet hatte, erhub er sich aus Galilea, vnd kam in die grentze des Jüdischenlands, jenseid des Jordans, [2] vnd folgete jm viel Volcks nach, vnd er heilete sie daselbſt.

[3] Da tratten zu jm die Phariseer, vnd versuchten jn, vnd sprachen zu jm, Jſts auch recht, Das sich ein Man scheidet von seinem Weibe, vmb itgend eine vrsache? [4] Er antwortet aber vnd sprach zu jnen, Habt jr nicht gelesen, Das, der im anfange den Menschen gemacht hat, der macht, das ein Man vnd Weib sein solt? [5] Vnd sprach, Darumb wird ein Mensch Vater vnd Mutter lassen, vnd an seinem Weibe hangen, Vnd werden die zwey ein Fleisch sein, [6] So sind sie nu nicht Zwey, sondern ein Fleisch. Was nu Gott zusamen gefüget hat, das sol der Mensch nicht scheiden.

[7] Da sprachen sie, Warumb hat denn Moses geboten, einen Scheide-

---

29) dirs alles b.] D., F., G. dirs b. [[Text = Editt. Erasm. 1—3., Asulani (Ed. Ald.), Gerbelii u. a., u. Vulg.; Var. = mehrere Editt. Steph., Scholz., de Muralto, Tischend., welche πάντα ganz weglassen, and. Editt. (Wetst., Griesb., Knapp., Lachm.) haben es im Texte, aber mit d. Zeichen der Unächtheit, vgl. auch Sabatier z. d. St.]]

32) Schalckknecht,] e. 1—11. schalck,

33) dich nicht auch erbarmen] e. 1—11. nicht (e. 1. nit) auch dich erbarmen

35) nicht vergebet von ewrem hertzen] e. 1—11. nicht (e. 1. nit) vergebt von hertzen [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

XIX. 1) Galilea,] e. 5—11. Gallilea,

3) vnd versuchten jn,] e. 2—22., A—G. versuchten jn (e. 2—11. yhn) — scheidet] e. 1—11. scheyde — eine vrsache?] e. 1—11. eyner vrsach?

4) vnd sprach zu jnen,] e. 1—11. vnd sprach, [[Text = Editt. Erasm. 1—3., Asul., Gerb. u. a., u. Vulg.; Var. = Vet. Ital. u. mehrere neuere Editt., welche αὐτοῖς entw. ganz weglassen (Lachm., Tischend.), oder es im Texte als unächt bezeichnen (Scholz, de Muralto u. a.).]] — solt? [5] Vnd — — ein Fleisch sein,] e. 1. 2. sollt, vnd — — eyn fleysch seyn?

7) einen Scheidebrieff zu geben,] e. 1. zu geben eynen scheydebrieff, e. 2. zu eynen scheydebrieff geben,

brieff zu geben, vnd ſich von jr zu ſcheiden? [8] Er ſprach zu jnen, Moſes hat euch erleubt zu ſcheiden von ewern Weibern, von ewers hertzen hartigkeit wegen, Von anbegin aber iſts nicht alſo geweſen. [9] Ich ſage aber euch, Wer ſich von ſeinem Weibe ſcheidet (Es ſey denn vmb der Hurerey willen) vnd freiet ein andere, Der bricht die Ehe. Vnd wer die Abgeſcheidete freiet, der bricht auch die Ehe.

[10] Da ſprachen die Jünger zu jm, Stehet die ſache eines Mannes mit ſeinem Weibe alſo, ſo iſts nicht gut ehelich werden. [11] Er ſprach aber zu jnen, Das wort faſſet nicht jederman, ſondern denen es gegeben iſt. [12] Denn es ſind etliche Verſchnitten, die ſind aus Mutterleibe alſo geborn, Vnd ſind etliche Verſchnitten, die von Menſchen verſchnitten ſind, Vnd ſind etliche verſchnitten, die ſich ſelbs verſchnitten haben, vmb des Himelreichs willen. Wer es faſſen mag, der faſſe es.

[13] Da wurden Kindlin zu jm gebracht, Das er die Hende auff ſie leget, vnd betet. Die Jünger aber furen ſie an. [14] Aber Jheſus ſprach, Laſſet die Kindlin, vnd weret jnen nicht zu mir zu komen, Denn ſolcher iſt das Himelreich. [15] Vnd leget die Hende auff ſie, vnd zog von dannen.

[16] Vnd ſihe, Einer trat zu jm, vnd ſprach, Guter meiſter, Was ſol ich guts thun, Das ich das ewige Leben müge haben? [17] Er aber ſprach zu jm, Was heiſſeſtu mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige Gott. Wiltu aber zum Leben eingehen, ſo halt die Gebot. [18] Da ſprach er zu jm, Welche? Jheſus aber ſprach, Du ſolt nicht tödten. Du ſolt nicht ehebrechen. Du ſolt nicht ſtelen. Du ſolt nicht falſch gezeugnis geben. [19] Ehre Vater vnd Mutter. Vnd du ſolt deinen Neheſten lieben, als dich ſelbs. [20] Da ſprach der Jüngling zu jm, Das habe ich alles gehalten von meiner Jugent auff, Was feilet mir noch? [21] Jheſus ſprach zu jm, Wiltu volkomen ſein, So gehe hin, verkeuffe was du haſt, vnd gibs den Armen, ſo wirſtu einen ſchatz im Himel haben, vnd kom vnd folge mir

---

12) Vnd ſich etliche Verſchnitten, die von Menſchen verſchnitten ſind,] Dieſe Worte ſtehen durch ein Verſehen 2 Mal hinter einander in e. 15.

13) furen ſie an.] e. 1—11. ſchnaubten ſie an.

14) zu mir zu komen,] e. 2. myr zu komen,

15) Vnd leget] e. 1. vnd er leget

16) Was ſol ich guts thun,] e. 1—11. wie mus ich wol thun, [[Text wörtl. =Griech., Vulg.]] — Das ich das ewige Leben müge haben?] e. 1. das ich muge das ewige leben haben?

17) denn der] e. 1—11. denn nur der

19) du ſolt deinen Neheſten lieben,] e. 1. du ſollt lieb haben deynen nehiſten,

21) gehe hin,] e. 1. 2. gang hyn,

nach. [22] Da der Jüngling das wort höret, gieng er betrübt von jm, Denn er hatte viel Güter.

[23] Jhesus aber sprach zu seinen Jüngern, Warlich, Ich sage euch, ein Reicher wird schwerlich ins Himelreich komen. [24] Vnd weiter sage ich euch, Es ist leichter, das ein Kamel durch ein Nadel öhre gehe, Denn das ein Reicher ins reich Gottes kome. [25] Da das seine Jünger höreten, entsatzten sie sich seer, vnd sprachen, Je, Wer kan denn selig werden? [26] Jhesus aber sahe sie an, vnd sprach zu jnen, Bey den Menschen ists vnmüglich, Aber bey Gott sind alle ding müglich.

[27] Da antwortet Petrus vnd sprach zu jm, Sihe wir haben alles verlassen vnd sind dir nachgefolget, Was wird vns dafur? [28] Jhesus aber sprach zu jnen, Warlich ich sage euch, Das jr, die jr mir seid nachgefolget, in der Widergeburt, da des menschen Son wird sitzen auff dem stuel seiner Herrligkeit, werdet jr auch sitzen auff zwelff Stüelen, vnd richten die zwelff geschlechte Jsrael. [29] Vnd wer verlesset Heuser, oder Brüder, oder Schwester, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Ecker, vmb meines Namens willen, Der wirds hundertfeltig nemen, Vnd das ewige Leben ererben. [30] Aber viel die da sind die ersten, werden die letzten, Vnd die letzten, werden die ersten sein.

Cap. XX.

[1] Das Himelreich ist gleich einem Hausvater, der am morgen ausging, Erbeiter zu mieten, in seinen Weinberg. [2] Vnd da er mit den Erbeitern eins ward, vmb einen Grosschen zum Taglohn, sandte er sie in seinen Weinberg. [3] Vnd gieng aus vmb die dritte stunde, vnd sahe andere an dem Marckte müssig stehen, [4] vnd sprach zu jnen, Gehet jr auch hin in den Weinberg, Ich wil euch geben, was recht ist. [5] Vnd sie gingen hin. Abermal gieng er aus, vmb die sechste vnd neunde stunde,

---

27) vnd sprach zu jm,] e. 1—11. vnd sprach, [[Text = Griech., Vulg.]] — [illegible] e. 5. vnd [[Var. Druckf.]]

28) sprach zu jnen,] e. 1—11. sprach, [[Text = Griech., Vulg.]] — Son] e. 2. so [[Var. Druckf.]] — g. Jsrael.] e. 1—11. g. von Jsrael.

29) Vnd wer verlesset H.] e. 1—11. Vnd eyn iglicher, der da (e. 2. 5. do) verlest, h. — Brüder,] e. 1—7. bruder, — Schwester,] e. 1—20., A—C. Swestern, — Kinder,] e. 1—19., A—F. kind, [[Plur. Brüder, Schwestern, Text = Griech., Vulg. — Die Formen „bruder, Schwester" können in dies. Ausgg. Sing. u. Plur. sein.]]

XX. 1) der am morgen] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. der gleych am morgen [[Var. wörtl. Uebers. des Griech. (eig.: zugleich mit der Frühe).]]

2) da er mit den Erbeitern eins ward,] e. 1. da er eynis wart mit denn erbeytern

vnd thet gleich alſo. [6] Vmb die eilffte ſtund aber gieng er aus, vnd fand andere müſſig ſtehen, vnd ſprach zu jnen, Was ſtehet jr hie den gantzen tag müſſig? [7] Sie ſprachen zu jm, Es hat vns niemand gedinget. Er ſprach zu jnen, Gehet jr auch hin in den Weinberg, Vnd was recht ſein wird, ſol euch werden.

[8] Da es nu abend ward, ſprach der Herr des Weinbergs zu ſeinem Schaffner, ruffe den Erbeitern, vnd gib jnen den Lohn, Vnd heb an, an den letzten, bis zu den erſten. [9] Da kamen die vmb die eilffte ſtunde gedinget waren, vnd empfieng ein jglicher ſeinen Groſſchen. [10] Da aber die erſten kamen, meineten ſie, ſie würden mehr empfahen, Vnd ſie empfiengen auch ein jglicher ſeinen Groſſchen. [11] Vnd da ſie den empfiengen, murreten ſie wider den Hausvater, [12] vnd ſprachen, Dieſe letzten haben nur eine ſtunde geerbeitet, Vnd du haſt ſie vns gleich gemacht, da wir des tages Laſt vnd die Hitze getragen haben.

[13] Er antwortet aber, vnd ſaget zu einem vnter jnen, Mein Freund, ich thu dir nicht vnrecht, Biſtu nicht mit mir eins worden vmb einen Groſſchen? [14] Nim was dein iſt, vnd gehe hin. Ich wil aber dieſem letzten geben, gleich wie dir. [15] Oder habe ich nicht macht zu thun, was ich wil, mit dem meinen? Siheſtu darumb ſcheel, Das ich ſo Gütig bin? [16] Alſo werden die letzten die erſten, Vnd die erſten die letzten ſein. Denn viel ſind beruffen, Aber wenig ſind auserwelet.

[17] Vnd er zoch hin auff gen Jeruſalem, vnd nam zu ſich die zwelff Jünger beſonders auff dem wege, vnd ſprach zu jnen, [18] Sihe, wir ziehen hinauff gen Jeruſalem, Vnd des menſchen Son wird den Hohenprieſtern vnd Schrifftgelerten vberantwortet werden, Vnd ſie werden jn verdamnen zum tode, [19] vnd werden jn vberantworten den Heiden, zu verſpotten, vnd zu geiſſeln, vnd zu creutzigen, Vnd am dritten tage wird er wider aufferſtehen.

[20] Da trat zu jm die Mutter der kinder Zebedei, mit jren Sönen, fiel fur jm nider, vnd bat etwas von jm. [21] Vnd er ſprach zu jr, Was

8) abend ward,] Post. 9. 11. 12. abent war, — an den letzten,] e. 15. 18. an dem letzten, [[Text Plur. = Griech., Vulg.; in Betr. der Var. vgl. V. 14.: dieſem letzten.]]
10) mehr empfahen,] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. mehr empfangen,
12) da wir] e. 1—22., A—L., Post. 9. 11. 12. die wir [[Var. = Griech., Vulg.; Text wohl nur Druckf.]] — des tages Laſt vnd die Hitze getragen (K. Druckf.: getraben) haben] e. 1. getragen haben die laſt des tages, vnd die hytze. — vnd die Hitze] e. 2., Post. 9. 11. 12. vnd hytze
14) gehe hin,] e. 1. 2., Post. 11. 12. gang hyn,
16) auserwelet.] e. 1—11., Post 9. 11. 12. erwelet.
17) Jeruſalem,] e. 1. 2. Hieruſalem,
19) vnd zu creutzigen,] e. 2—11. vnd creutzigen,
20) fur jm] e. 2. 5. 15. 18. 21. fur yhn (e. 15. 18. 21. jn)

n, Sie ſprach zu jm, Las dieſe meine zween Söne ſitzen in deinem ch, einen zu deiner Rechten, vnd den andern zu deiner Lincken. [22] Aber ſus antwortet, vnd ſprach, Jr wiſſet nicht, was jr bittet. Könnet jr Kelch trincken, den ich trincken werde, vnd euch teuffen laſſen, mit der ff, da ich mit getaufft werde? Sie ſprachen zu jm, Ja, wol. 3] Vnd er ſprach zu jnen, Meinen Kelch ſolt jr zwar trincken, vnd mit Tauffe, da ich mit getaufft werde, ſolt jr getaufft werden. Aber das en zu meiner Rechten vnd Lincken zu geben, ſtehet mir nicht zu, Sondern en es bereitet iſt von meinem Vater.

[24] Da das die Zehen höreten, wurden ſie vnwillig vber die zween Brüder, [25] Aber Jheſus rieff jnen zu ſich, vnd ſprach, Jr wiſſet, das e weltliche Fürſten herrſchen, vnd die Vberherrn haben gewalt. [26] So l es nicht ſein vnter euch, Sondern, ſo jemand wil vnter euch gewaltig n, der ſey ewer Diener. [27] Vnd wer da wil der Fürnemeſt ſein, der ſey ewer Knecht. [28] Gleich wie des menſchen Son iſt nicht komen, das n jm dienen laſſe, Sondern das er diene, vnd gebe ſein Leben zu einer Er- ung für viele.

[29] Vnd da ſie von Jericho auszogen, folgete jm viel Volcks nach. [30] Vnd ſihe, zween Blinden ſaſſen am wege, Vnd da ſie höreten, das Jheſus für vber gieng, ſchrien ſie, vnd ſprachen, Ah HErr, du Son Dauid, barm dich vnſer. [31] Aber das Volck bedrawet ſie, das ſie ſchweigen ten. Aber ſie ſchrien viel mehr, vnd ſprachen, Ah HErr, du Son Dauid, barm dich vnſer. [32] Jheſus aber ſtund ſtille, vnd rieff jnen, vnd ach, Was wolt jr, das ich euch thun ſol? [33] Sie ſprachen zu jm, rr, das vnſere augen auffgethan werden. [34] Vnd es jamerte Jheſum, rührt jre Augen an, Vnd als bald wurden jre augen wider ſehend, Vnd olgeten jm nach.

Cap. XXI.

[1] Da ſie nu nahe bey Jeruſalem kamen gen Bethphage, an den

22) den Kelch trincken,] e. 1. trincken den kilch,
23) zu geben, ſtehet mir nicht zu,] e. 1—11. iſt nicht (e. 1. nit) meyner zu geben,
25) haben gewalt.] e. 1—11. faren mit gewalt, [[D. Griech. bed. wörtl.: herrſchen] über Gewalt gegen ſie.]]
25) gewaltig ſein,] e. 1—11. gewaltig ſeyn geachtet, [[D. Griech. bed. wörtl.: mächtig ſein.]]
31) das ſie ſchweigen ſolten.] e. 1. dz ſie ſollten ſchweygen,
Jheſus aber ſtund] e. 1. vnd Jheſus ſtund; e. 2—20., A—I. ſtund
1) Da ſie nu nahe bey Jeruſalem kamen gen Bethphage, [a Ol.] Post. 6. Da ſie gen Hieruſalem genahet haben, vnd ſind komen gen

Oleberg, Sandte Jhesus seine Jünger zween, [2] vnd sprach zu jn
Gehet hin in den Flecken, der fur euch ligt, Vnd balde werdet jr eine Esel
finden angebunden, vnd ein Füllen bey jr, Lösset sie auff, vnd füret sie
mir. [3] Vnd so euch jemand etwas wird sagen, so sprechet, Der HE
bedarff jr, so bald wird er sie euch lassen. [4] Das geschach aber alle
Auff das erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten, der da sprich
[5] Saget der tochter Zion, Sihe, Dein König kompt zu dir Sensftmüti
vnd reit auff einem Esel, vnd auff einem Füllen der lastbaren Eselin.

[6] Die Jünger giengen hin, vnd theten wie jnen Jhesus befolh
hatte, [7] vnd brachten die Eselin vnd das Füllen, Vnd legten j
Kleider drauff, vnd satzten jn drauff. [8] Aber viel Volcks breitet d
Kleider auff den weg. Die andern hieben Zweige von den Bewmen, v
streweten sie auff den weg. [9] Das Volck aber das vorgieng vnd nac
folget, schrey vnd sprach, Hosianna dem Son Dauid, Gelobet sey der d
kompt in dem Namen des HERRN, Hosianna in der höhe.

Bethphage an den öl.; Post. 11. 12. Da sie gen Hierusalem naheten, vnd gen Bet
phage an den öl. kamen, — Jerusalem] e. 1. 2. Hierusalem — Sandte
Post. 6. 11. do sandte — Jhesus] Post. 11. 12. Jesus. Ebenso V. 6. — sein
Jünger zween,] e. 1—22., A—C., E., I. seyner Jünger (e. 1—11. iunge
zween; Post. 6. 11. 12. zween aus den (Post. 6. auß seynen) Jungern (Post. 12. úst. u

2) sprach] Post. 6. 11. 12. sagte — in den Flecken, der für euch ligt
vnd balde] Post. 6. 11. 12. ynn dz dorff dz (Post. 11. 12. ynn den flecken, da
wider euch ist, vnd alß bald — eine Eselin finden a.] e. 1., Post. 6. 11. 1
finden eyn eselin (Post. eyne Esellinne) a. — ein Füllen] Post. 11. 12. eyne fulle
— bey jr] Post. 6. 11. 12. mit yhr — füret sie zu mir.] Post. 6. 11. 1
bringt myr sie,

3) etwas wird sagen,] e. 1., Post. 6. 11. 12. wirt etwas sagen, e. 2—1
etwas sagen wird — Der HErr] Post. 6. yhr herr [[Text richt. Uebers. des Griech.]]
so bald wird er sie euch lassen.] Post. 6. 11. 12. so wirt er sie bald lassen,

4) Das geschach aber alles,] Post. 6. 11. 12. das ist aber alles geschehen
das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht,] Post. 6. 11.
das durch den propheten ist gesprochen, — der da spricht] e. 2. der spricht,

5) Saget der t. Z.] e. 1—11., Post. 11. 12. Saget zu der t. Z. — Sih
Post. 6. Nym war — t. zu dir] Post. 6. t. dir — reit auff einem Es
vnd auff einem Füllen der lastbaren Eselin.] Post. 6. reytet auff ey
Esellynn vnd eynem fullen dem ßon der erbet esellyn. [[D. Griech. bed. wörtl.: reitend
einem Esel und einem Füllen, einem Sohne des Lastthiers.]]

6) befolhen hatte,] Post. 6. hatte befolhen

7) t. jre Kleider drauff,] Post. 6. t. auff sie yhre kleyder

8) viel Volcks breitet die Kleider auff den weg. Die ande
Post. 6. die grosse menge des volcks breytten yhre kleyder ynn den weg, Etlich aber
str. sie auff den weg.] Post. 6. str. sie yn den weg,

9) Hosianna dem Son Dauid,] Post. 6. 11. 12. Gib doch heyl bißem
Dauid. [[In A—K. wird Hosianna in einer Randb. so erklärt: „Hosianna heisset
Deudsch, Ah hilff, oder, Ah gib glück vnd heil". Diese Uebers. gibt d. Var.]] — Gelo
sey] e. 1—11., Post. 6. 11. 12. gebenedeyet sey — Hosianna in der hö
Post. 6. 11. 12. Gib doch heyll ynn dem aller hohlsten.

[10] Vnd als er zu Jerusalem einzoch, erreget sich die gantze Stad, vnd sprach, Wer ist der? [11] Das volck aber sprach, Das ist der Jhesus der Prophet von Nazareth aus Galilea.

[12] Vnd Jhesus gieng zum tempel Gottes hin ein, vnd treib eraus alle Verkeuffer vnd Keuffer im Tempel. Vnd sties vmb der Wechsler tische, vnd die stüele der Taubenkremer. [13] Vnd sprach zu jnen, Es stehet geschrieben, Mein Haus sol ein Bethaus heissen, Jr aber habt eine Mördergruben draus gemacht. [14] Vnd es giengen zu jm Blinden vnd Lamen im Tempel, vnd er heilete sie. [15] Da aber die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten sahen die Wunder, die er thet, vnd die Kinder im Tempel schreien vnd sagen, Hosianna dem son Dauid, wurden sie entrüstet, [16] vnd sprachen zu jm, Hörestu auch was diese sagen? Jhesus sprach zu jnen, Ja, Habt jr nie gelesen, Aus dem munde der Vnmündigen vnd Seuglingen hastu Lob zugericht? [17] Vnd er lies sie da, vnd gieng zur Stad hinaus gen Bethanien, vnd bleib daselbst.

[18] Als er aber des morgens wider in die Stad gieng, hungerte jn. [19] Vnd er sahe einen Feigenbawm an dem wege, vnd gieng hinzu, vnd fand nichts dran, denn alleine Bletter, Vnd sprach zu jm, Nu wachse auff dir hin fort nimer mehr keine Frucht. Vnd der Feigenbawm verdorret alsbald. [20] Vnd da das die Jünger sahen, verwunderten sie sich, vnd sprachen, Wie ist der Feigenbawm so bald verdorret? [21] Jhesus aber antwortet, vnd sprach zu jnen, Warlich ich sage euch, so jr glauben habt, vnd nicht zweiuelt, So werdet jr nicht allein solchs mit dem Feigenbawm thun, Sondern so jr werdet sagen zu diesem Berge, Heb dich auff, vnd wirff dich ins Meer, so wirds geschehen. [22] Vnd alles was jr bitten im Gebet, so jr gleubet, so werdet jrs empfahen.

[23] Vnd als er in den Tempel kam, tratten zu jm, als er leret, die Hohenpriester vnd die Eltesten im Volck, vnd sprachen, Aus waser macht thustu das? Vnd wer hat dir die macht gegeben? [24] Jhesus aber antwortet, vnd sprach zu jnen, Ich wil euch auch ein wort fragen, So jr

---

10) Jerusalem] e. 1. 2. Jherusalem
11) Galilea.] e. 1—11. Gallilea,
12) Es stehet geschrieben,] e. 1. Es ist geschrieben,
15) schreien vnd sagen,] e. 1—11. schreyen (e. 11. schryen) [[Text = Griech., Vulg.]]
nie gelesen,] e. 2—11. nicht (e. 2. nit) gelesen,
bl. daselbst.] e. 1—11. bl. da vbir (e. 7—11. vber) nacht.
vnd sprach zu jnen, Warlich ich sage euch, so jr gl. h.] e. 1 nd sprach, So vhr gl. h. [[Text = Griech., Vulg.]]
so jr gleubet,] e. 1—11. glewbt vhr,
als er leret] e. 1—11. da er leret,

mir das ſaget, wil ich euch ſagen, aus waſer macht ich das thu. [25] Wo
her war die tauffe Johannis? War ſie vom Himel, oder von den Men-
ſchen? Da gedachten ſie bey ſich ſelbs, vnd ſprachen, Sagen wir, ſie ſey
vom Himel geweſen, So wird er zu vns ſagen, Warumb gleubet jr jm denn
nicht? [26] Sagen wir aber, ſie ſey von Menſchen geweſen, So müſſen
wir vns fur dem Volck fürchten, Denn ſie hielten alle Johannes fur einen
Propheten. [27] Vnd ſie antworten Jheſu, vnd ſprachen, Wir wiſſens
nicht. Da ſprach er zu jnen, So ſage ich euch auch nicht, Aus waſer
macht ich das thu.

[28] Was dúncket euch aber? Es hatte ein Man zween Söne, vnd
gieng zu dem Erſten, vnd ſprach, Mein ſon, gehe hin, vnd erbeite heute in
meinem Weinberge. [29] Er antwortet aber, vnd ſprach, Ich wils nicht
thun, Darnach rewet es jn, vnd gieng hin. [30] Vnd er gieng zum an-
dern, vnd ſprach gleich alſo. Er antwortet aber vnd ſprach, Herr, ja.
Vnd gieng nicht hin. [31] Welcher vnter den zweien hat des Vaters willen
gethan? Sie ſprachen zu jm, Der erſte. Jheſus ſprach zu jnen, Warlich
ich ſage euch, Die Zölner vnd Huren mügen wol ehe ins Himelreich komen
denn jr. [32] Johannes kam zu euch, vnd leret euch den rechten weg,
Vnd jr gleubtet jm nicht, Aber die Zölner vnd Huren gleubten jm. Vnd
ob jrs wol ſahet, thatet jr dennoch nicht Buſſe, das jr jm darnach auch
gegleubt hettet.

[33] Horet ein ander Gleichnis. Es war ein Hausvater, der pflantzet
einen Weinberg, vnd füret einen Zaun drumb, vnd grub eine Kelter drinnen
vnd bawet einen Thurn, vnd thet jn den Weingartnern aus, vnd zog vber
land. [34] Da nu er bey kam die zeit der Früchte, ſandte er ſeine Knechte
zu den Weingartnern, das ſie ſeine Früchte empfiengen. [35] Da namen
die Weingartner ſeine Knechte, Einen ſteupten ſie, Den andern tödten ſie,
Den dritten ſteinigeten ſie. [36] Abermal ſandte er andere Knechte, mehr
denn der erſten waren, Vnd ſie theten jnen gleich alſo.

---

25) Johannis?] e. 1. Johannes? — gleubet] e. 1—7. glawbtet, F—I. gleubtet — jm denn nicht?] e. 1—22., A—I. denn jm (e. 1—11. yhm) nicht?

26) von Menſchen] e. 1—21., A—F. von den menſchen — So müſſen wir vns fur dem Volck fürchten, Denn ſie hielten alle Johannem f. e. Pr.] e. 1—11. ſo furchten wyr vns fur dem volck, denn yderman (e. 8. 11 yederm.) hielt Johannes f. e. pr.

28) gehe hin,] e. 1. 2. gang hyn,

31) zu jm] K. Druckf.: zm jm — mügen wol ehe] e. 1—21., A—F werden ehe, e. 22. mügen viel ehe

32) gleubtet] B., G. gleubet

33) eine Kelter] e. 1. 2. eyn kellter, e. 5—11., C—E., G. eynen kellter — vnd thet jn den Weingartnern aus,] e. 1. vnd thett yhn aus den weyngart-ner, e. 2—11. thet yhn den weyngartner aus,

[37] Darnach ſandte er ſeinen Son zu jnen, vnd ſprach, Sie werden ſich fur meinem Son ſchewen. [38] Da aber die Weingartner den Son ſahen, ſprachen ſie vnternander, Das iſt der Erbe, kompt, Laſſt vns jn tödten, vnd ſein Erbgut an vns bringen. [39] Vnd ſie namen jn, vnd ſtieſſen jn zum Weinberge hinaus, vnd tödten jn. [40] Wenn nu der Herr des Weinberges komen wird, was wird er dieſen Weingartnern thun? [41] Sie ſprachen zu jm, Er wird die Böſewicht vbel vmbbringen, vnd ſeinen Weinberg andern Weingartnern austhun, die jm die Früchte zu rechter zeit geben.

[42] Jheſus ſprach zu jnen, Habt jr nie geleſen in der Schrifft, Der ſtein den die Bawleute verworffen haben, Der iſt zum Eckſtein worden. Von dem HERRN iſt das geſchehen, Vnd es iſt wunderbarlich fur vnſern augen. [43] Darumb ſage ich euch, Das reich Gottes wird von euch genomen, vnd den Heiden gegeben werden, die ſeine Früchte bringen. [44] Vnd wer auff dieſen Stein fellet, Der wird zurſchellen. Auff welchen aber Er fellet, den wird er zumalmen. [45] Vnd da die Hohenprieſter vnd Phariſeer ſeine Gleichniſſe höreten, vernamen ſie, das er von jnen redet. [46] Vnd ſie trachten darnach, wie ſie jn griffen, Aber ſie furchten ſich fur dem volck, Denn es hielt jn fur einen Propheten.

Cap. XXII.

[1] Vnd Jheſus antwortet vnd redet abermal durch Gleichniſſe zu jnen, vnd ſprach. [2] Das Himelreich iſt gleich einem Könige, der ſeinem Son Hochzeit machte, [3] Vnd ſandte ſeine Knechte aus, das ſie den Geſten zur hochzeit ruffeten, Vnd ſie wolten nicht komen. [4] Abermal ſandte andere Knechte aus, vnd ſprach, Saget den Geſten, Sihe, meine Malzeit habe ich bereitet, meine Ochſen vnd mein Maſtvieh iſt geſchlachtet, vnd alles iſt bereit, Kompt zur hochzeit. [5] Aber ſie verachteten das, Vnd giengen hin, Einer auff ſeinen Acker, Der ander zu ſeiner Hantierung. [6] Etliche aber griffen ſeine Knechte, höneten vnd tödten ſie. [7] Da das der König hörete, ward er zornig, vnd ſchickete ſeine Heere aus vnd brachte dieſe Mörder vmb, vnd zündet jre Stad an.

---

41) andern Weingartnern austhun,] e. 1. aus thun andern weyngartnern.

42) Schrifft,] e. 1—22. ſchrifft? — iſt das geſchehen,] e. 1—11. iſt geſchehen,

XXII. 4) bereitet,] e. 1—11. bereyt,

6) verachteten] e. 1—15. verachten

— höneten vnd tödten ſie.] e. 1. honeten ſie vnd todten ſie.

— ward] e. 5. waret [[Var. Druckſ.]] — ſchickte ſeine Heere aus] e. 1. ſeyn heere — Mörder] K. Druckſ.: Mürder

[8] Da ſprach er zu ſeinen Knechten, Die hochzeit iſt zwar bereit, Aber die Geſte warens nicht werd. [9] Darumb gehet hin auff die Straſſen vnd ladet zur Hochzeit, wen jr findet. [10] Vnd die Knechte giengen aus auff die Straſſen, vnd brachten zuſamen wen ſie funden, Böſe vnd Gute Vnd die tiſche wurden alle vol. [11] Da gieng der König hinein, di Geſte zu beſehen, Vnd ſahe alda einen Menſchen, der hatte kein hochzeitlich Kleid an, [12] Vnd ſprach zu jm, Freund, Wie biſtu her ein komen vnd haſt doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verſtummet. [13] D ſprach der König zu ſeinen Dienern, Bindet jm hende vnd füſſe, vnd werffe jn in das Finſternis hinaus, Da wird ſein heulen vnd zeenklappen [14] Denn viel ſind beruffen, Aber wenig ſind aus erwelet.

[15] Da giengen die Phariſeer hin, vnd hielten einen Rat, wie ſie j fiengen in ſeiner Rede. [16] Vnd ſandten zu jm jre Jünger, ſampt He rodis Diener, vnd ſprachen, Meiſter, Wir wiſſen das du warhafftig biſt vnd lereſt den weg Gottes recht, vnd du frageſt nach niemand, Denn d achteſt nicht das anſehen der Menſchen. [17] Darumb ſage vns, wa dünckt dich? Iſts recht das man dem Keiſer zinſe gebe, oder nicht [18] Da nu Jheſus marckte jre ſchalckheit, ſprach er, Jr Heuchler, wa verſuchet jr mich? [19] Weiſet mir die Zinſemüntze. Vnd ſie reichte jm einen Groſſchen dar. [20] Vnd er ſprach zu jnen, Wes iſt das Bild vnd die vberſchrifft? [21] Sie ſprachen zu jm, Des Keiſers. Da ſprac er zu jnen, So gebet dem Keiſer, was des Keiſers iſt, vnd Gotte, wa Gottes iſt. [22] Da ſie das höreten, verwunderten ſie ſich, vnd lieſſe jn, vnd giengen dauon.

[23] An dem ſelbigen tage tratten zu jm die Saduceer, die da halte es ſey kein Aufferſtehen, vnd frageten jn, [24] vnd ſprachen, Meiſte Moſes hat geſagt, So einer ſtirbt, vnd hat nicht Kinder, ſo ſol ſein Brude ſein Weib freien, vnd ſeinem Bruder Samen erwecken. [25] Nu ſin bey vns geweſen ſieben Brüder, Der erſte freiet, vnd ſtarb, Vnd dieweil e

---

12) her ein k.] e. 1—15. hiereyn k.

13) werffet jn in das Finſternis hinaus,] e. 1—11. werfft yhn yn das euſſerſte finſternis, [[Vgl. Anm. zu Matth. 8, 12.]]

15) jn fiengen] e. 1—11. yhn beſtrickten

19) ſie reichten jm einen Groſſchen dar.] e. 1. ſie reychten yhm d eynen pfennig, e. 2—11. ſie reychten yhm eynen pfennig dar, [[Groſchen u. Pfenn verſchied. Ueberſſ. des gr. δηνάριον (= ⅛ Thlr., ſ. Wilkii Clav. N. T. s. h. v.).]]

22) verwunderten ſie ſich,] e. 1—21., A., C—F., Serm. k. nam ſ es wunder, B. nam es ſie wunder,

23) Saduceer,] e. 1. 2. Sadduceer,

24) ſein Bruder] e. 1—11. der bruder [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg. d. Bar. entſpricht einzelnen Codd., in welchen αὐτοῦ fehlt, ſ. Editt. Mill., Wetstein. g. d. S Daſſelbe gilt v. Text u. Bar. in V. 25.]] — Samen] e. 1—11. eyn ſamen.

nicht samen hatte, lies er sein weib seinem bruder, [26] Des selben gleichen, der ander, vnd der dritte, bis an den siebenden, [27] Zu letzt nach allen starb auch das weib. [28] Nu in der Aufferstehung, welches Weib wird sie sein, vnter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.

[29] Jhesus aber antwortet, vnd sprach zu jnen, Jr jrret, vnd wisset die Schrifft nicht, noch die Krafft Gottes. [30] In der Aufferstehung nemen sie weder freien, noch sich freien lassen, Sondern sie sind gleich wie die engel Gottes im Himel. [31] Habt jr aber nicht gelesen von der Todten aufferstehung, das euch gesagt ist von Gott, da er spricht, [32] Ich bin der Gott Abraham, vnd der Gott Jsaac, vnd der Gott Jacob? Gott aber ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen. [33] Vnd da solchs das Volck höret, entsatzten sie sich vber seiner Lere.

[34] Da aber die Phariseer höreten, das er den Saduceern das maul gestopfft hatte, versamleten sie sich, [35] Vnd einer vnter jnen ein Schrifftgelerter, versucht jn, vnd sprach, [36] Meister, welches ist das furnemest Gebot im Gesetz? [37] Jhesus aber sprach zu jm, Du solt lieben Gott deinen HERRN, von gantzem Hertzen, von gantzer Seelen, von gantzem Gemüte, [38] Dis ist das furnemest vnd gröste Gebot. [39] Das ander ist dem gleich, Du solt deinen Nehesten lieben, als dich selbs. [40] Jn diesen zweien Geboten hanget das gantze Gesetz vnd die Propheten.

[41] Da nu die Phariseer bey einander waren, Fraget sie Jhesus, [42] vnd sprach, Wie dünckt euch vmb Christo? Wes son ist er? Sie sprechen, Dauids. [43] Er sprach zu jnen, Wie nennet jn denn Dauid im Geist einen Herrn? da er sagt, [44] Der HERR hat gesagt zu meinem Herrn, Setze dich zu meiner rechten, Bis das ich lege deine Feinde zum Schemel deiner füsse. [45] So nu Dauid jn einen Herrn nennet, wie ist

---

35) sein weib] e. 1—11. das weyb
35) ja] e. 1—11. yhe
29) wisset] e. 1—11. verstehet
29) die engel Gottes im H.] e. 1—11. die engel ym h. [[Text = Griech., Vac. = Vet. Ital.]]
31) von der Todten aufferstehung,] e. 1—11. von der aufferstehung, [[Vac. = Griech., Vulg.]]
32) Jsaac,] e. 1. 2. Ysaac, [[Textf. = gr. Ἰσαάκ, Vulg. Isaac. Dieselbe Var. sich 1. Mos. 17, 19. in a. 1. s. Theil I. S. 31.]]
33) vber seiner Lere.] e. 15. vber seine lere.
36) vnd gröste G.] e. 1—6. vnd das grosse g., e. 7—22., A—C., Pr. v. das gröste (e. 7. groste) g.
39) Das ander ist] e. 1—22., A—I. Das ander aber ist — selbs] —11. selbst
42) Dauids.] e. 5—11. Dauid.
44) Der HERR hat] e. 1—11. Gott hat

er denn ſein Son? [46] Vnd niemand kund jm ein wort antworten, vnd thurſt auch niemand von dem tage an hinfurt jn fragen.

Cap. XXIII.

[1] Da redete Jheſus zu dem Volck, vnd zu ſeinen Jüngern, [2] vnd ſprach, Auff Moſes ſtuel ſitzen die Schrifftgelerten vnd Phariſeer, [3] Alles nu was ſie euch ſagen, das jr halten ſollet, das haltet vnd thuts, Aber nach jren wercken ſolt jr nicht thun, Sie ſagens wol, vnd thuns nicht. [4] Sie binden aber ſchwere vnd vntregliche Bürden, vnd legen ſie den Menſchen auff den hals, Aber ſie wöllen die ſelben nicht mit einem finger regen. [5] Alle jre Werck aber thun ſie, das ſie von den Leuten geſehen werden. Sie machen jre Denckzedel breit, vnd die Seume an jren Kleidern gros. [6] Sie ſitzen gerne oben an vber Tiſch, vnd in den Schulen, [7] vnd habens gerne, das ſie gegrüſſet werden auff dem Marckt, vnd von den menſchen Rabbi genant werden.

[8] Aber jr ſolt euch nicht Rabbi nennen laſſen, Denn einer iſt ewer Meiſter, Chriſtus, Jr aber ſeid alle brüder. [9] Vnd ſolt niemand Vater heiſſen auff erden, Denn einer iſt ewer Vater, der im Himel iſt. [10] Vnd jr ſolt euch nicht laſſen Meiſter nennen, Denn einer iſt ewer Meiſter, Chriſtus, [11] Der gröſſeſt vnter euch, ſol ewer diener ſein, [12] Denn wer ſich ſelbs erhöhet, der wird ernidriget, Vnd wer ſich ſelbs ernidriget, der wird erhöhet.

[13] Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariſeer, jr Heuchler, die jr das Himelreich zuſchlieſſet fur den Menſchen, Jr kompt nicht hinein, vnd die hin ein wöllen, laſſet jr nicht hin ein gehen.

[14] Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariſeer, jr Heuchler, die jr der Widwen heuſer freſſet, vnd wendet lang Gebet fur, Darumb werdet jr deſto mehr verdamnis empfahen.

[15] Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariſeer, jr Heuchler, Die jr Land vnd Waſſer vmbziehet, das jr einen Jüdenoſſen machet, Vnd wenn

---

XXIII. 2) ſitzen] e. 1—11. haben ſich geſetzt

4) Sie binden aber] e. 1—11. Denn ſie binden

5) Sie machen jre Denckzedel breit, vnd die Seume an jren Kleidern gros.] e. 1—11. ſie machen breytte denckzedel, vnnd groſſe ſewm an yhren kleydern,

7) Rabbi] e. 1—11. Rabi. Ebenſo V. 8. in e. 2—15. 22. [[Tertf. = Griech. Vulg.]]

10) nicht] K. Druckf.: nich

12) ſelbs (2 Mal)] e. 1—11. ſelb — ernidriget, 2°] e. 1—11. ernydderet,

14) wendet lang Gebet fur,] e. 1. wendet fur lange gepett, e. 2—22. A—C. wendet lange gepet fur,

15) Jüdenoſſen] e. 1. 2. Judgenoſſen, e. 5—8. 11. 22. Judgnoſſen (e. 22. ú ſt. u), e. 15. 17—21., A—G. Jüdegenoſſen (e. 15. u ſt. ú)

erden iſt, machet jr aus jm ein Kind der hellen, zweifeltig mehr
jr ſeid.
16] Weh euch verblente Leiter, die jr ſagt, Wer da ſchweret bey dem
el, das iſt nichts, Wer aber ſchweret bey dem golde am Tempel, der
ůldig. [17] Jr Narren vnd Blinden, Was iſt gröſſer? das gold
er Tempel, der das Gold heiliget? [18] Wer da ſchweret bey dem
, das iſt nichts, Wer aber ſchweret bey dem Opffer, das droben iſt,
it ſchůldig. [19] Jr Narren vnd Blinden, Was iſt gröſſer? das
r, oder der Altar, der das opffer heiliget? [20] Darumb, wer da
et bey dem Altar, der ſchweret bey dem ſelben, vnd bey allem das
n iſt. [21] Vnd wer da ſchweret bey dem Tempel, der ſchweret bey
ſelbigen, vnd bey dem, der drinnen wonet. [22] Vnd wer da ſchwe-
y dem Himel, der ſchweret bey dem ſtuel Gottes, vnd bey dem, der
f ſitzet.
23] Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariſeer, jr Heuchler, Die jr ver-
det die Mintz, Till, vnd Kůmel, vnd laſſet dahinden das ſchwereſt im
ſch, nemlich, Das Gerichte, die Barmhertzigkeit vnd den Glauben, Dis
nan thun, vnd jenes nicht laſſen. [24] Jr verblente Leiter, Die jr
ůmiget, vnd Kamel verſchluckt.
25] Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariſeer, jr Heuchler, die jr die
er vnd Schůſſel auswendig reinlich haltet, Jnwendig aber iſts vol
s vnd fraſſes. [26] Du blinder Phariſeer, reinige zum erſten das
ndige am Becher vnd Schůſſel, auff das auch das auswendige rein
e.
27] Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariſeer, jr Heuchler, Die jr
) ſeid wie die vbertůnchte Greber, welch auswendig hůbſch ſcheinen,
inwendig ſind ſie voller Todtenbein, vnd alles vnflats. [28] Alſo

) Wer da ſchw.] e. 1. Vnd wer do ſchw.
) bey dem ſelbigen,] e. 1—11. bey dem ſelben,
) Till] e. 1—11. anys [[Till (Dille) u. Anis verſchied., aber gleichbedeut. Ausdr. für
r.]] — nicht laſſen] e. 1—11. nicht (e. 1. nit) nachlaſſen
) die jr die Becher vnd Schůſſel auswendig reinlich haltet, Jn-
ig aber iſts vol raubes] e. 1—21., A—F. die jr (e. 1—11. yhr) rei-
das auswendige am becher vnd ſchůſſel (e. 1—11. u ſt. ů), jnnwendig aber ſeid
1—11. yhr) vol raubes (e. 1—11. rawbis) [[D. Griech. bed. wörtl.: daß ihr
ßere des Bechers u. der Schüſſel reinigt; inwendig aber ſind ſie voll von Raub. — Var.
r voll"=Vet. Ital. u. Vulg.]] — vnd fraſſes.] e. 1—11. vnd vnreynes.
=Lesart ἀκρασίας, welche Editt. Erasm. 1—3., Asulani, Gerbel., Mill.,
el., Wetst., de Muralt., Lachm., Tischend. im Texte haben (wogegen in Editt.
b., Scholz., Knapp. ἀδικίας im Texte ſteht); Var.=Vulg. immunditia (wodurch
t ἀκαθαρσίας ausgedr. wird).]]
) Schůſſel,] e. 1—21., A—C. ſchüſſeln (e. 1—11. u ſt. ů), [[Text
=Griech., Vulg.; Var. kann Sing. u. Plur. ſein.]]

auch jr, von auſſen ſcheinet jr fur den Menſchen from, Aber inwendig ſeid jr voller heucheley vnd vntugent.

[29] Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariſeer, jr Heuchler, Die jr der Propheten greber bawet vnd ſchmücket der Gerechten greber, [30] vnd ſprecht, Weren wir zu vnſer Veter zeiten geweſen, ſo wolten wir nicht teilhafftig ſein mit jnen, an der Propheten blut. [31] So gebt jr zwar vber euch ſelbs zeugnis, das jr Kinder ſeid, dere, die die Propheten getödtet haben. [32] Wolan, erfüllet auch jr das mas ewer Veter. [33] Jr ſchlangen, jr ottern Gezichte, Wie wolt jr der Helliſchen verdamnis entrinnen?

[34] Darumb, ſihe, Ich ſende zu euch Propheten vnd Weiſen vnd Schrifftgelerten, Vnd der ſelbigen werdet jr etliche tödten vnd creutzigen, vnd etliche werdet jr geiſſeln in ewren Schulen, vnd werdet ſie verfolgen von einer Stad zu der andern. [35] Auff das vber euch kome, alle das gerechte Blut, das vergoſſen iſt auff Erden, von dem blut an des gerechten Abels, bis auffs blut Zacharias Barachie ſon, welchen jr getödtet habt zwiſchen dem Tempel vnd Altar. [36] Warlich ich ſage euch, das ſolches alles wird vber dis Geſchlecht komen.

[37] Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die Propheten, vnd ſteinigeſt die zu dir geſand ſind, Wie offt habe ich deine Kinder verſamlen wöllen, wie eine Henne verſamlet jre Küchlin, vnter jre flügel, Vnd jr habt nicht gewolt? [38] Sihe, ewer Haus ſol euch wüſt gelaſſen werden. [39] Denn

---

33) Wie wolt jr der Helliſchen verdamnis entrinnen?] e. 1. wie wolt yhr entrynnen der helliſchen verdamnis.

34) ſihe,] Post. 3. 6. 11. 12. Nempt war, Ebenſo V. 38. — vnd Weiſen vnd Schrifftgeterten, Vnd der ſelbigen werdet jr etliche tödten] Post. 3. 6. weyßen, vnd ſchreyber. Vnnd ettlich auß den ſelben werdet yhr todten — vnd etliche] Post. 3. 6. Vnd etlich auß yhnen, — von einer Stad zu der andern.] Post. 3. 6. auß eyner ſtatt ynn die andern (Post. 6. ander),

35) vber euch] e. 1—11., Post. 11. 12. auff euch — das vergoſſen iſt auff Erden,] Post. 3. 6. das auff erden vorgoſſenn (Post. 6. vergoſſen) iſt, — des gerechten Abels,] e. 1—11., Post. 3. 6. 11. 12. Abels (Post. 3. 6. Habel) des gerechten, — bis auffs blut] Post. 3. 6. biß zu dem blutt — dem Tempel] Post. 3. 6. dem gottis hawß — Barachie ſon,] e. 1—11., Post. 3. 6. 11. 12. des ſons Barachie,

36) Warlich ich ſage euch, das ſolches alles wird vber dis G. komen.] Post. 3. 6. Furwar ſag ich euch, alle diſſe ding werdenn kommen, vbir diß g. — wird vber dis Geſchlecht komen.] e. 1. wirtt komen auff diß geſchlecht. e. 2—11., Post. 11. 12. wird auff dis (e. 2. diß) geſchlecht komen.

37) Jeruſalem (2 Mal)] e. 1. 2. Jheruſalem, Post. 3. 6. o Hieruſalem — geſand ſind,] Post. 3. 6. geſand werden, — habe ich deine Kinder verſamlen wöllen,] e. 1. habe ich wollen deyne kinder verſamlen, Post. 3. 6. hab ich gewollt ſamlenn deyne kynder — Küchlin] Post. 3. 6. kuchle — Vnd jr habt nicht gewolt?] Post. 3. 6. vnd du haſt nit gewollt. [[Text=Griech.; Var.=Vet. Ital., Vulg.]]

ch, Jr werdet mich von jtzt an nicht sehen, bis jr sprecht, Gelobt kompt im Namen des HERRN.

Cap. XXIV.

Vnd Jhesus gieng hin weg von dem Tempel, vnd seine Jünger jm, das sie jm zeigeten des Tempels gebew. [2] Jhesus aber jnen, Sehet jr nicht das alles? Warlich ich sage euch, Es wird ein Stein auff dem andern bleiben, der nicht zubrochen werde.

Vnd als er auff dem Oleberge sass, tratten zu jm seine Jünger be- vnd sprachen, Sage vns, wenn wird das geschehen? Vnd welchs Zeichen sein deiner zukunfft vnd der Welt ende? [4] Jhesus portet, vnd sprach zu jnen, Sehet zu, das euch nicht jemand ver- 5] Denn es werden viel komen vnter meinem Namen, vnd sagen, Christus, vnd werden viel verfüren.

Jr werdet hören Kriege vnd geschrey von kriegen, Sehet zu, vnd nicht, Das mus zum ersten alles geschehen, Aber es ist noch nicht da. [7] Denn es wird sich empören ein Volck vber das ander, Königreich vber das ander, vnd werden sein Pestilentz vnd Thewre Erdbeben hin vnd wider, [8] Da wird sich allererst die ben.

Als denn werden sie euch vberantworten in trübsal, vnd werden euch Vnd jr müsset gehasset werden, vmb meines Namens willen, von kern. [10] Denn werden sich viel ergern, vnd werden sich vnter- rhaten, vnd werden sich vnternander hassen. [11] Vnd es wer- el falscher Propheten erheben, vnd werden viel verfüren. [12] Vnd e Vngerechtigkeit wird vber hand nemen, wird die Liebe in lten. [13] Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig. d es wird geprediget werden das Euangelium vom Reich, in n Welt, Zu einem zeugnis vber alle Völcker, Vnd denn wird das n.

---

sage euch,] Post. 3. 6. ich sage euch furwar, — von jtzt an nicht jr sprecht,] Post. 3. 6. nit sehenn, von nu an, biß das yhr sagett, — y] e. 1—11., Post. 3. 6. 11. 12. gebenedeyet sey

3) besonders,] e. 2—7. besonderns, — das geschehen] e. 1— es geschehen? [[Text = Griech., Vulg.]]

s geschehen,] e. 1—11. geschehen, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart πάντα; g. u. mehrere Codd., worin πάντα fehlt (s. Editt. Mill., Wetst. z. d. St).]]

allen Völckern] e. 1—11. von yderman (e. 11. yederm.), [[Text ech., Vulg.]]

uangelium] e. 15—20., A—D. Euangelion — zeugnis] e. 15— B. gzeugnis

[15] Wenn jr nu ſehen werdet den Grewel der verwüſtunge, dauon geſagt iſt durch den Propheten Daniel, das er ſtehet an der heiligen Stet, Wer das lieſet, der mercke drauff. [16] Als denn fliehe auff die Berge, wer im Jüdiſchenlande iſt, [17] Vnd wer auff dem Dach iſt, der ſteige nicht ernider etwas aus ſeinem Hauſe zu holen, [18] Vnd wer auff dem felde iſt, der kere nicht vmb, ſeine Kleider zu holen. [19] Weh aber den Schwangern vnd Seugern zu der zeit. [20] Bittet aber, das ewre flucht nicht geſchehe im Winter, oder am Sabbath. [21] Denn es wird als denn ein gros Trübſal ſein, als nicht geweſen iſt von anfang der Welt, bis her, vnd als auch nicht werden wird. [22] Vnd wo dieſe tage nicht würden verkürtzt, So würde kein Menſch ſelig, Aber vmb der Auſſerweleten willen, werden die tage verkürtzt.

[23] So als denn jemand zu euch wird ſagen, ſihe, Hie iſt Chriſtus, oder da, ſo ſolt jrs nicht gleuben. [24] Denn es werden falſche Chriſti vnd falſche Propheten auffſtehen, vnd groſſe Zeichen vnd Wunder thun, Das verfüret werden in den jrthum (wo es müglich were) auch die Auſſerweleten. [25] Sihe, ich habs euch zuuor geſagt. [26] Darumb, wenn ſie zu euch ſagen werden, Sihe, er iſt in der Wüſten, ſo gehet nicht hinaus, Sihe, er iſt in der Kamer, ſo gleubt nicht. [27] Denn gleich wie der Blitz ausgehet vom auffgang, vnd ſcheinet bis zum nidergang, Alſo wird auch ſein die Zukunfft des menſchen Sons. [28] Wo aber ein Aſs iſt, da ſamlen ſich die Adler.

[29] Bald aber nach dem trübſal der ſelbigen zeit, werden Sonn vnd Mond den ſchein verlieren, vnd die Sterne werden vom Himel fallen, vnd die kreffte der Himel werden ſich bewegen. [30] Vnd als denn wird er-

---

15) den Grewel der verwüſtunge,] e. 1—11. den wuſten grewel, — dauon — Daniel] e. 1. (dauon — Daniel) e. 2. (dauon — Daniel, — Wer das — drauff] e. 1. 19—21., D—F. (Wer das — drauff) e. 2. (wer das — drauff,

21) als denn] e. 1—11. dann — von anfang] e. 1—15. vom anfang

23) als denn] e. 1—7. dann, e. 8. 11. denn — oder da, ſo ſolt jrs nicht gleuben.] Ausl. ζ. oder hie, ſo glewbt nicht,

24) es w. falſche Chriſti vnd f. Pr. auffſtehen, vnd groſſe Zeichen vnd Wunder thun, Das verfüret werden in den jrthum (wo es müglich were) auch die Auſſerweleten.] Ausl. ζ. es w. auffſtehen falſch Chriſten vnd f. pr., vnd geben groſſe tzeychen vnd wunder, das auch, ſo es müglich iſt, die außerweletenn yrren werden.

25) Sihe,] Ausl. ζ. Sehet da,

26) wenn ſie zu euch ſagen werden,] Ausl. ζ. wenn ſie nu tzu euch ſagen, — Sihe (2 Mal)] Ausl. ζ. ſihe da (e. 6. das 1. Mal Druckf.: Sie) — er iſt in der Kamer, ſo gleubt n.] Ausl. ζ. ynn den kellern, ſo glewbts n.

27) auffgang] e. 2—11. anfang [[Text richt. Ueberſ. des Griech.; vgl. Bar. zu Matth. 2, 2.]]

30) als denn (2 Mal)] e. 1—11. denn

ſcheinen das Zeichen des menſchen Sons im Himel. Vnd als denn werden heulen alle Geſchlechte auff erden, vnd werden ſehen komen des menſchen Son in den wolcken des Himels, mit groſſer Krafft vnd Herrligkeit. [31] Vnd er wird ſenden ſeine Engel mit hellen Poſaunen, vnd ſie werden ſamlen ſeine Auſſerweleten von den vier Winden, von einem ende des Himels zu dem andern.

[32] An dem Feigenbaum lernet ein Gleichnis, Wenn ſein zweig itzt ſafftig wird, vnd bletter gewinnet, So wiſſet jr, das der Somer nahe iſt. [33] Alſo auch, wenn jr das alles ſehet, ſo wiſſet, das es nahe fur der thür iſt. [34] Warlich, Ich ſage euch, Dis Geſchlecht wird nicht vergehen, bis das dieſes alles geſchehe. [35] Himel vnd Erden werden vergehen, Aber meine Wort werden nicht vergehen.

[36] Von dem Tage aber, vnd von der Stund weis niemand, auch die Engel nicht im Himel, Sondern allein mein Vater. [37] Gleich aber wie es zu der zeit Noe war, Alſo wird auch ſein die zukunfft des menſchen Sons. [38] Denn gleich wie ſie waren in den tagen, vor der Sindflut, Sie aſſen, ſie truncken, freieten, vnd lieſſen ſich freien, Bis an den tag, da Noe zu der Archen eingieng, [39] vnd ſie achtens nicht, Bis die Sindflut kam, vnd nam ſie alle dahin. Alſo wird auch ſein die Zukunfft des menſchen Sons. [40] Denn werden Zween auff dem felde ſein, Einer wird angenomen, Vnd der ander wird verlaſſen werden. [41] Zwo werden malen auff der můle, Eine wird angenomen, Vnd die ander wird verlaſſen werden.

[42] Darumb wachet, Denn jr wiſſet nicht, welche ſtunde ewer HErr komen wird. [43] Das ſolt jr aber wiſſen, Wenn ein Hausuater wůſte, welche ſtunde der Dieb komen wolt, So würde er ja wachen, vnd nicht in ſein Haus brechen laſſen. [44] Darumb ſeid jr auch bereit, Denn des menſchen Son wird komen zu einer ſtunde, da jr nicht meinet.

[45] Welcher iſt aber nu ein trewer vnd kluger Knecht, den der Herr geſetzt hat vber ſein Geſinde, das er jnen zu rechter zeit Speiſe gebe?

---

34) vergehen,] e. 1—11. ab gehen, — bis das dieſes alles geſchehe.] e. 1—11. bis das alles geſchicht.

35) werden vergehen,] e. 1—11. werden zurgehen,

39) ſie achtens nicht,] e. 1—11. ſie wuſtens nicht,

43) v. nicht in ſein haus brechen laſſen.] e. 1—11. v. ſeyn haus nicht (e. 1—5. nit) durch graben laſſen. [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. griech. Ww.]]

45) der Herr] e. 1—11. ſeyn herr [[Text=Editt. Erasm. 1—3., Asul., Gerbel., de Mur., Lachm., Tischend., welche bloß ὁ κύριος im Text haben; Var.= Vet. Ital., Vulg. u. Editt. Mill., Beng., Wetst., Griesb., Scholz., Knapp., welche ὁ κύριος αὐτοῦ im Texte haben.]] — jnen zu rechter zeit Speiſe gebe] e. 1. vhn ſpeys gebe zu rechter zeyt?

[46] Selig iſt der Knecht, wenn ſein Herr kompt, vnd findet jn alſo thun. [47] Warlich ich ſage euch, Er wird jn vber alle ſeine Güter ſetzen.

[48] So aber jener, der böſe Knecht, wird in ſeinem hertzen ſagen, Mein Herr kompt noch lange nicht, [49] Vnd fehet an zu ſchlahen ſeine Mitknechte, iſſet vnd trincket mit den Trunckenen. [50] So wird der Herr des ſelben Knechts komen, an dem tage, des er ſich nicht verſihet, vnd zu der ſtunde, die er nicht meinet, vnd wird jn zuſcheittern, [51] Vnd wird jm ſeinen Lohn geben, mit den Heuchlern, Da wird ſein heulen vnd zeenklappen.

Cap. XXV.

[1] Denn wird das Himelreich gleich ſein zehen Jungfrawen, die jre Lampen namen, vnd giengen aus dem Breutgam entgegen. [2] Aber fünff vnter jnen waren töricht, vnd fünff waren klug. [3] Die törichten namen jre Lampen, Aber ſie namen nicht Ole mit ſich. [4] Die klugen aber namen Ole in jren gefeſſen ſampt jren Lampen. [5] Da nu der Breutgam verzog, worden ſie alle ſchlefferig, vnd entſchlieffen.

[6] Zur Mitternacht aber ward ein geſchrey, Sihe, der Breutgam kompt, gehet aus jm entgegen. [7] Da ſtunden dieſe Jungfrawen alle auff, vnd ſchmückten jre Lampen. [8] Die törichten aber ſprachen zu den klugen, Gebt vns von ewrem Ole, Denn vnſere Lampen verleſſchen. [9] Da antworten die Klugen, vnd ſprachen, Nicht alſo, auff das nicht vns vnd euch gebreche, Gehet aber hin zu den Kremern, vnd keuffet fur euch ſelbs. [10] Vnd da ſie hin giengen zukeuffen, kam der Breutgam, vnd welche bereit waren, giengen mit jm hin ein zur Hochzeit, Vnd die thür ward verſchloſſen. [11] Zu letzt kamen auch die andern Jungfrawen, vnd ſprachen, HErr, HErr, thu vns auff. [12] Er antwortet aber, vnd ſprach, Warlich ich ſage euch, Ich kenne ewer nicht. [13] Darumb wachet, Denn jr wiſſet weder tag noch ſtund in welcher des menſchen Son komen wird.

[14] Gleich wie ein Menſch der vber land zog, ruffete ſeinen Knechten, vnd thet jnen ſeine güter ein, [15] Vnd einem gab er fünff Centner, dem andern zween, dem dritten einen, Einem jedern nach ſeinem vermögen, vnd

---

46) f. jn alſo thun.] e. 1—11. f. yhn, das er alſo thut.
48) jener, der böſe Knecht,] e. 1—11. der böſe (e. 1. 2. boſe) knecht
50) meinet,] e. 1—11. weys,
XXV. 6) Zur Mitternacht] e. 1—11. zu mitternacht
9) antworten] e. 1. antworteten
13) weder tag noch ſtund] e. 1—11. widder den tag noch die ſtunde
15) nach ſeinem v.] e. 1. 5. noch ſeynem v. [[Bar. noch entw. Druckf. od. = nach. Vgl. d. Anm. zu Matth. 17, 5.]] — zog bald hinweg.] e. 1—11. zoch hynweg. [[Text = Griech., Vulg.; Bar. = Vet. Ital.: et profectus est.]]

ald hinweg. [16] Da gieng der hin, der fünff Centner empfangen
vnd handelte mit den selbigen, vnd gewan andere fünff Centner.
Desgleichen auch der zween Centner empfangen hatte, gewan auch
andere. [18] Der aber einen empfangen hatte, gieng hin, vnd
te eine Grube in die erden, vnd verbarg seines Herrn geld.
9] Vber eine lange zeit, kam der Herr dieser Knechte, vnd hielt rechen-
mit jnen. [20] Da trat erzu, der fünff Centner empfangen hatte,
legete ander fünff Centner dar, vnd sprach, Herr, Du hast mir fünff
ner gethan, Sihe da, ich habe da mit andere fünff Centner gewonnen.
Da sprach sein Herr zu jm, Ey du fromer vnd getrewer Knecht, Du
ber wenigem getrew gewesen, Ich wil dich vber viel setzen, Gehe ein
eines Herrn freude. [22] Da trat auch erzu, der zween Centner
fangen hatte, vnd sprach, Herr, Du hast mir zween Centner gethan,
e da, ich hab mit denselben zween ander gewonnen. [23] Sein Herr
ch zu jm, Ey du fromer vnd getrewer Knecht, Du bist vber wenigem
ew gewesen, Ich wil dich vber viel setzen, Gehe ein zu deines Herrn
de.
[24] Da trat auch erzu, der einen Centner empfangen hatte, vnd sprach,
r, Ich wuste, das du ein harter Man bist, Du schneittest, wo du nicht
et hast, vnd samlest, da du nicht gestrawet hast, [25] Vnd furchte
, gieng hin, vnd verbarg deinen Centner in die erden, Sihe, da hastu
deine. [26] Sein Herr aber antwortet, vnd sprach zu jm, Du
ck vnd fauler Knecht, wustestu das ich schneitte, da ich nicht geseet
, vnd samle, da ich nicht gestrawet habe, [27] So soltestu mein
a den Wechslern gethan haben, vnd wenn ich komen were, hette ich
eine zu mir genomen mit wucher. [28] Darumb nemet von jm den
r, vnd gebets dem, der zehen Centner hat. [29] Denn wer da hat,
ird gegeben werden, vnd wird die fülle haben, Wer aber nicht hat,
wird auch das er hat genomen werden. [30] Vnd den vnnützen

---

mit den selbigen,] e. 1—19., A—G. mit den selben
zween] K. Druckf.: zwenn
Da trat erzu, der] e. 1. vnd da tratt ertzu, der da — legete ander f.
,] e. 1. legt dar andere f. c. — v. sprach,] e. 1—11. v. sprach? [D. Frage-
en statt Kolon, wie Matth. 27, 6.] — gethan,] e. 1—11. eyn than. Ebenso

sein Herr zu jm,] e. 1. zu yhm seyn herr, — getrewer] e. 1—11.
— getrew] e. 1—11. trew. Ebenso V. 23. — Gehe ein] e. 1. 2.
n. Ebenso V. 23.
der zween] e. 1. der do zween
getrewer] e. 1—11. trewer (e. 2. 5. trawer)
Dem wird auch] e. 1—11. von dem wird auch

Knecht werfft in die finſternis hin aus, Da wird ſein heulen vnd zeenklappen.

[31] Wenn aber des menſchen Son komen wird, in ſeiner Herrligkeit, vnd alle heilige Engel mit jm, Denn wird er ſitzen auff dem ſtuel ſeiner Herrligkeit, [32] vnd werden fur jm alle Völcker verſamlet werden, Vnd er wird ſie von einander ſcheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken ſcheidet, [33] vnd wird die Schafe zu ſeiner Rechten ſtellen, vnd die Böcke zur Lincken. [34] Da wird denn der König ſagen zu denen zu ſeiner Rechten, Kompt her jr geſegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet iſt von anbegin der welt. [35] Denn ich bin Hungerig geweſen, vnd jr habt mich geſpeiſet. Ich bin Durſtig geweſen, vnd jr habt mich getrencket. Ich bin ein Gaſt geweſen, vnd jr habt mich beherberget. [36] Ich bin Nacket geweſen, vnd jr habt mich bekleidet. Ich bin Kranck geweſen, vnd jr habt mich beſucht. Ich bin Gefangen geweſen, vnd jr ſeid zu mir komen.

[37] Denn werden jm die Gerechten antworten, vnd ſagen, HErr, Wenn haben wir dich hungerig geſehen, vnd haben dich geſpeiſet? Oder durſtig, vnd haben dich getrenckt? [38] Wenn haben wir dich einen Gaſt geſehen, vnd beherberget? Oder nacket, vnd haben dich bekleidet? [39] Wenn haben wir dich kranck oder gefangen geſehen, vnd ſind zu dir komen? [40] Vnd der König wird antworten, vnd ſagen zu jnen, Warlich ich ſage euch, Was jr gethan habt einem vnter dieſen meinen geringſten Brüdern, Das habt jr mir gethan.

[41] Denn wird er auch ſagen zu denen zur Lincken, Gehet hin von mir, jr Verfluchten, in das ewige Fewr, das bereitet iſt dem Teufel vnd ſeinen Engeln. [42] Ich bin Hungerig geweſen, Vnd jr habt mich nicht geſpeiſet. Ich bin Durſtig geweſen, vnd jr habt mich nicht getrencket. [43] Ich bin ein Gaſt geweſen, vnd jr habt mich nicht beherberget. Ich bin Nacket geweſen, vnd jr habt mich nicht bekleidet. Ich bin Kranck vnd Gefangen geweſen, vnd jr habt mich nicht beſucht.

[44] Da werden ſie jm auch antworten vnd ſagen, HErr, Wenn haben wir dich geſehen, hungerig, oder durſtig, oder einen gaſt, oder nacket, oder

---

30) werfft in die finſternis hin aus,] e. 1—11. werfft ynn die euſſerſten finſternis, [[Vgl. Anm. zu Matth. 8, 12.]]

32) alle Völcker verſamlet werden,] e. 1. verſamlet werden alle volcker,

34) geſegneten] e. 1—11. gebenedeyeten — bereitet] e. 1—11. bereyt (e. 1. bereytt). Ebenſo V. 41.

36) mich bekleidet.] K. Druckf.: michť bekleidet.

41) wird er auch ſagen] e. 1—11. wird er ſagen — Verfluchten] K. Druckf.: ver-Verfluchten; e. 1—11. vermaledeyten,

44) ſie jm auch a.] e. 1—11. ſie auch yhm a.

krank oder gefangen, Vnd haben dir nicht gedienet? [45] Denn wird er jnen antworten, vnd sagen, Warlich ich sage euch, Was jr nicht gethan habt einem vnter diesen Geringsten, das habt jr mir auch nicht gethan. [46] Vnd sie werden in die ewige Pein gehen, Aber die Gerechten in das ewige Leben.

Cap. XXVI.

[1] Vnd es begab sich, da Jhesus alle diese Rede volendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern, [2] Jr wisset, das nach zween tagen Ostern wird, Vnd des menschen Son wird vberantwortet werden, das er gecreutziget werde.

[3] Da versamleten sich die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten, vnd die Eltesten im volck, in den Pallast des Hohenpriesters, der da hies Caiphas, [4] vnd hielten rat, wie sie Jhesum mit listen griffen vnd tödten. [5] Sie sprachen aber, Ja nicht auff das Fest, auff das nicht ein Auffrhur werde im Volck.

[6] Da nu Jhesus war zu Bethanien, im hause Simonis des Aussetzigen, [7] trat zu jm ein Weib, das hatte ein glas mit köstlichem Wasser, vnd gos es auff sein Heubt, da er zu tisch sass. [8] Da das seine Jünger sahen, wurden sie vnwillig, vnd sprachen, Wo zu dienet dieser vnrat? [9] Dis Wasser hette mocht tewr verkaufft, vnd den Armen gegeben werden. [10] Da das Jhesus merckte, sprach er zu jnen, Was bekümmert jr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan, [11] Jr habt die zeit Armen bey euch, Mich aber habt jr nicht alle zeit. [12] Das sie dis wasser hat auff meinen Leib gegossen, hat sie gethan, das man mich begraben wird. [13] Warlich, Ich sage euch, Wo dis Euangelium geprediget wird in der gantzen Welt, da wird man auch sagen zu jrem Gedechtnis, was sie gethan hat.

[14] Da gieng hin der Zwelffen einer, mit namen Judas Jscharioth, zu den Hohenpriestern, [15] vnd sprach, Was wolt jr mir geben, Ich wil jn euch verrhaten? Vnd sie boten jm dreissig Silberling. [16] Vnd von dem an, suchet er gelegenheit, das er jn verrhiete.

---

(5) mir auch nicht gethan.] e. 1—11. auch myr nicht (e. 1. 2. nit) than,
XXVI. 3) im volck,] e. 1. 2. vom volck,
4) mit listen] e. 1—11. mit list
7) gos es auff] e. 1—11. gos es aus auff
8) vnwillig,] e. 1—11. entrustet
12) hat sie gethan,] e. 1—11. hat sie darumb than, — das man mich begraben wird.] e. 1—11. das man mich begraben soll, e. 15—21., A—F. das zum grabe bereite, [[Text u. Varr. verschied. Ueberss. derselb. griech. Ww. (de Wette es that sie] zu meiner Leichenbereitung).]]
Euangelium] e. 15—20., A—D. Euangelion
Jscharioth,] e. 2—18. Jscarioth,

[17] Aber am erſten tage der Süſſenbrot, tratten die Jünger zu Jhesu, vnd ſprachen zu jm, Wo wiltu, das wir dir bereiten das Oſterlamb zu eſſen? [18] Er ſprach, Gehet hin in die Stad, zu einem, vnd ſprecht zu jm, Der Meiſter leſſt dir ſagen, meine zeit iſt hie, ich wil bey dir die Oſtern halten, mit meinen Jüngern. [19] Vnd die Jünger thaten, wie jnen Jheſus befolhen hatte, vnd bereiteten das Oſterlamb.

[20] Vnd am abend ſatzte er ſich zu tiſch mit den Zwelffen. [21] Vnd da ſie aſſen, ſprach er, Warlich ich ſage euch, Einer vnter euch wird mich verrhaten. [22] Vnd ſie wurden ſeer betrübt, vnd huben an, ein jglicher vnter jnen, vnd ſagten zu jm, HErr, bin ichs? [23] Er antwortet, vnd ſprach, Der mit der hand mit mir in die Schüſſel tauchet, der wird mich verrhaten. [24] Des menſchen Son gehet zwar da hin, wie von jm geſchrieben ſtehet, Doch weh dem Menſchen, durch welchen des menſchen Son verrhaten wird, Es were jm beſſer, das der ſelbige Menſch noch nie geborn were. [25] Da antwortet Judas, der jn verrhiet, vnd ſprach, Bin ichs Rabbi? Er ſprach zu jm, Du ſageſts.

[26] Da ſie aber aſſen, Nam Jheſus das Brot, dancket, vnd brachs vnd gabs den Jüngern, vnd ſprach, Nemet, eſſet, Das iſt mein Leib. [27] Vnd er nam den Kelch, vnd dancket, gab jnen den, vnd ſprach, Trincket alle draus, [28] Das iſt mein Blut des newen Teſtaments welchs vergoſſen wird fur viel, zur vergebung der ſünden. [29] Ich ſage euch, Ich werde von nu an nicht mehr von dieſem gewechs des weinſtocks trincken, bis an den tag, da ichs newe trincken werde mit euch in meines Vaters Reich.

---

18) Er ſprach,] e. 1—11. Er ſprach zu yhn, [[Text = gewöhnl. griech. Lesart. Var. = Vet. Ital.: dixit eis (= εἶπεν αὐτοῖς, welches mehrere Codd. haben, ſ. Edit. Mill., Wetst.).]] — zu einem] e. 15—21., A—F. zu jenem (e. 17. 18., A—C. jhenem) [[Text u. Var. verſchied. Ueberſ. des gr. πρὸς τὸν δεῖνα.]] — iſt hie,] e. 1—11. iſt erbey komen,

23) tauchet,] e. 1—11. tauchet hat,

24) gehet zwar da hin,] e. 1. geht da hyn, — geſchrieben ſtehet,] e. 2—11. geſchriben iſt

25) Rabbi?] e. 1—11. meyſter? — Du ſageſts.] e. 1—11. du haſts geſagt.

26) Da ſie aber aſſen,] Abh. m. Als ſie aſſen, — dancket,] e. 1. vnd danckt, Abh. m. danckſagt, — vnd brachs, vnd gabs den J.] Abh. m. brach es, gab es ſeynen i. — Nemet, eſſet,] Abh. m. Nempt hyn vnd eſſet,

27) Vnd er nam] Abh. m. Vnd nahm — vnd dancket .. vnd ſprach] Abh. m. dancket vnd ſagt, — gab jnen den,] e. 1. vnd gab yhn, e. 2—11. gab yhn [[Griech. u. Vulg. beb. wörtl.: und gab ihnen.]] — w. vergoſſen wird fur viel] Abh. m. w. fur viel wirt vergoſſen werden,

29) nicht mehr von dieſem gewechs des weinſtocks trincken,] e. nit trincken von dem gewechs des weinſtocks, e. 2—11. nicht mehr von des weynſtocks gewechs trincken, [[Text „von dieſem gewechs“ wörtl. = Griech., Vulg.]]

[30] Vnd da sie den Lobgesang gesprochen hatten, giengen sie hinaus an den Oleberg. [31] Da sprach Jhesus zu jnen, In dieser nacht werdet jr euch alle ergern an mir. Denn es stehet geschrieben, Ich werde den Hirten schlahen, Vnd die Schafe der herde werden sich zerstrewen. [32] Wenn ich aber auffersteh, wil ich fur euch hin gehen in Galilean. [33] Petrus aber antwortet, vnd sprach zu jm, Wenn sie auch alle sich an dir ergerten, So wil ich doch mich nimer mehr ergern. [34] Jhesus sprach zu jm, Warlich ich sage dir, In dieser nacht, ehe der Hane krehet, wirstu mich drey mal verleugnen. [35] Petrus sprach zu jm, Vnd wenn ich mit dir sterben müste, So wil ich dich nicht verleugnen. Des gleichen sagten auch alle Jünger.

[36] Da kam Jhesus mit jnen, zu eim Hofe, der hies Gethsemane, vnd sprach zu seinen Jüngern, Setzet euch hie, bis das ich dort hin gehe, vnd bete. [37] Vnd nam zu sich Petrum, vnd die zween söne Zebedei, vnd fieng an zu trawren vnd zu zagen. [38] Da sprach Jhesus zu jnen, Meine Seele ist betrübet bis an den Tod, Bleibet hie, vnd wachet mit mir. [39] Vnd gieng hin ein wenig, fiel nider auff sein Angesichte, vnd betet, vnd sprach, Mein Vater, Jsts müglich, so gehe dieser Kelch von Mir, Doch nicht wie Ich wil, sondern wie Du wilt, [40] Vnd er kam zu seinen Jüngern, vnd fand sie schlaffend, vnd sprach zu Petro. Könnet jr denn nicht eine stunde mit mir wachen? [41] Wachet vnd betet, Das jr nicht in anfechtung fallet. Der Geist ist willig, Aber das Fleisch ist schwach. [42] Zum andern mal gieng er aber hin, betet, vnd sprach, Mein Vater, Jsts nicht müglich, das dieser Kelch von mir gehe, Ich trincke jn denn, so geschehe dein wille. [43] Vnd er kam vnd fand sie aber schlaffend, denn jre augen waren vol schlaffs. [44] Vnd er lies sie, vnd gieng aber hin, vnd betet zum dritten mal vnd redet die selbigen wort. [45] Da kam er zu seinen Jüngern, vnd sprach zu jnen, Ah wolt jr nu schlaffen vnd

---

30) es stehet geschrieben,] e. 1. es ist geschrieben,
31) fur euch hin gehen] e. 1—11. euch zuuor gehen — Galilean.] e. 2 in Gallilean, [[Textf. = Griech, Vulg. u. hebr. F.]]
32) wirstu mich] e. 1—18., A—C. wirstu meyn
33) dich nicht v.] e. 15—18., A—C. dein nicht v. — auch alle J.] e. 1—11. alle i.
36) zu eim Hofe, der hies] e. 1—11. ynn eyn feld das hies [[D. griech. Wort bedeutet Feld u. Hof (Gut); d. Vulg. drückt d. letztere Bed. aus durch villa.]] — Gethsemane,] e. 2. Getsemane, [[Textf. = Griech., Vulg.]]
37) Petrum,] e. 5—11. Petron, — zu trawren vnd zu zagen.] e. 1 betrübet (e. 8. 11. ú st. u) seyn vnd zagen,
38) Ah jr nicht] e. 1—11. auff das yhr nicht
40) er schlaffend,] e. 1. 2. aber mal schlaffen, e. 5—11. aber schlaffen,
45) [sprach zu jnen,] e. 1—11. v. sprach, [[Text = Griech., Vulg.]] — Ah

rugen? Sihe, die ſtunde iſt hie, das des menſchen Son in der Sünder hende vberantwortet wird. [46] Stehet auff, laſſt vns gehen, Sihe, er iſt da, der mich verrhet.

[47] Vnd als er noch redet, Sihe, da kam Judas der Zwelffen einer vnd mit jm eine groſſe Schar, mit Schwerten vnd mit Stangen, von den Hohenprieſtern vnd Elteſten des Volcks. [48] Vnd der Verrheter hatte jnen ein Zeichen gegeben, vnd geſagt, Welchen ich küſſen werde, der iſts den greiffet. [49] Vnd als bald trat er zu Jheſu, vnd ſprach, Gegrüſſet ſeiſtu Rabbi, vnd küſſet jn. [50] Jheſus aber ſprach zu jm, Mein Freund Warumb biſtu komen? Da tratten ſie hin zu, vnd legten die hende an Jheſum, vnd griffen jn.

[51] Vnd ſihe, Einer aus denen, die mit Jheſu waren, recket die hand aus, vnd zoch ſein Schwert aus, vnd ſchlug des Hohenprieſters Knecht vnd hieb jm ein Ohr ab. [52] Da ſprach Jheſus zu jm, Stecke dein Schwert an ſeinen ort, Denn wer das Schwert nimpt, Der ſol durch Schwert vmbkomen. [53] Oder meinſtu, das ich nicht kündte meinen Vater bitten, das er mir zuſchickte mehr denn zwelff legion Engel? [54] Wie würde aber die Schrifft erfüllet? Es mus alſo gehen.

[55] Zu der ſtunde ſprach Jheſus zu der Scharen, Jr ſeid ausgangen als zu einem Mörder, mit ſchwerten vnd mit ſtangen, mich zu fahen, Bin ich doch teglich geſeſſen bey euch, vnd habe geleret im Tempel, vnd jr habt mich nicht gegriffen. [56] Aber das iſt alles geſchehen, das erfüllet würden die Schrifft der Propheten. Da verlieſſen jn alle Jünger, vnd flohen.

[57] Die aber Jheſum gegriffen hatten, füreten jn zu dem Hohenprieſter Caiphas, Da hin die Schrifftgelerten vnd Elteſten ſich verſamlet hatten. [58] Petrus aber folgete jm nach von ferns, bis in den Pallaſt des Hohen

---

wolt jr nu ſchlaffen vnd rugen?] e. 1—11. ia ſchlafft nu vnd ruget, [[Text als Frage = Griech.; Var. = Vulg.; über d. verſchied. Deutung dieſer Wrr. vgl. de Wett Comment. z. d. St.]] — iſt hie,] e. 1—11. iſt er bey komen,

46) er iſt da,] e. 1—11. er iſt nah erbey,

47) von den Hohenprieſtern] e. 1—11. geſand von den hohen Prieſter [[Text wörtl. = Griech.; Var. = Vulg.]]

49) Gegrüſſet ſeiſtu Rabbi,] e. 1—11. Gott grus (e. 7—11. grüs) di Meyſter, [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]] — vnd küſſet] B. vnd er küſſet

50) tr. ſie hin zu,] e. 1. tr. ſie zu

51) die hand] e. 1—11. ſeyne hand [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]] — zo ſein Schwert aus,] e. 1. zoch aus ſeyn ſchwerd,

52) Stecke] e. 1. thu, e. 2—11. ſteck eyn

54) Wie würde] e. 1—11. wie wurden

55) geſeſſen bey euch,] e. 1—11. geſeſſen [[Text = Griech., Vet. Ital. u. Vulg über d. Auslaſſung v. πρὸς ὑμᾶς bei Einzelnen, womit hier d. Var. übereinſtimmt, vgl. Ed. Wetst

56) das erfüllet würden] e. 1—11. auff das erfullet wurden (e. 8. 11. werde

58) in den Pallaſt] e. 1. 2. ynn das pallatz

ſſus, vnd gieng hin ein, vnd ſatzte ſich bey die Knechte, Auff das er
e, wo es hinaus wolte. [59] Die Hohenprieſter aber vnd Elteſten,
der gantze Rat, ſuchten falſche Zeugnis wider Jheſum, Auff das ſie jn
ten, [60] vnd funden keins, Vnd wiewol viel falſcher Zeugen erzu
men, funden ſie doch keins. Zu letzt traten erzu zween falſche Zeugen,
] vnd ſprachen, Er hat geſagt, Ich kan den tempel Gottes abbrechen,
in dreien tagen den ſelben bawen.
62] Vnd der Hoheprieſter ſtund auff, vnd ſprach zu jm, Antworteſtu
s zu dem, das dieſe wider dich zeugen? [63] Aber Jheſus ſchweig
. Vnd der Hoheprieſter antwortet, vnd ſprach zu jm, Ich beſchwere
dey dem lebendigen Gott, das du vns ſageſt, Ob du ſeieſt Chriſtus,
n Gottes? [64] Jheſus ſprach, Du ſageſts. Doch ſage ich euch,
u an wirds geſchehen, das jr ſehen werdet des menſchen Son ſitzen zur
n der Krafft, vnd komen in den wolcken des Himels. [65] Da zu-
er Hoheprieſter ſeine kleider, vnd ſprach, Er hat Gott geleſtert, Was
n wir weiter zeugnis? Sihe, jtzt habt jr ſeine Gotteslesterung gehört,
Was dünckt euch? Sie antworten vnd ſprachen, Er iſt des todes
dig. [67] Da ſpeieten ſie aus in ſein Angeſichte, vnd ſchlugen jn
ſtten, Etliche aber ſchlugen jn ins Angeſichte, [68] vnd ſprachen,
ſage vns Chriſte, wer iſts, der dich ſchlug?
69] Petrus aber ſaſs drauſſen im Pallaſt, Vnd es trat zu jm eine
, vnd ſprach, Vnd du wareſt auch mit dem Jheſu aus Galilea.
Er leugnet aber fur jnen allen, vnd ſprach, Ich weis nicht was du
. [71] Als er aber zur thür hinaus gieng, ſahe jn ein andere, vnd
zu denen, die da waren. Dieſer war auch mit dem Jheſu von Na-
. [72] Vnd er leugnet abermal, vnd ſchwur da zu, Ich kenne des
hen nicht. [73] Vnd vber eine kleine weile, traten hin zu, die da
n, vnd ſprachen zu Petro, Warlich, du biſt auch einer von denen,
deine ſprache verrhet dich. [74] Da hub er an, ſich zuuerfluchen
hweren, Ich kenne des Menſchen nicht. Vnd als bald krehet der
[75] Da dachte Petrus an die wort Jheſu, da er zu jm ſagte,

---

jn tödten,] e. 1—11. yhm zum tod hulffen,
A. nichts zu dem, das dieſe w. d. z.?] e. 1—11. A. nichts? was
s dise w. d. z.? [[Text = Vulg.; Var. = Griech.; vgl. de Wette z. d. St.]]
vnd ſprach zu jm,] e. 1—11. vnd ſprach, [[Text = Griech., Vet. Ital.,
Du ſageſts.] e. 1—11. du haſts geſagt, B. Druckf.: Du ſagets. —
n werdet] e. 1—11. yhr ſehet
antworten] e. 1—11. antwortteten
wer iſts,] e. 1—11. wer iſt,

Ehe der Hane krehen wird, Wirstu mich drey mal verleugnen. Vnd gien heraus, vnd weinet bitterlich.

Cap. XXVII.

[1] Des morgens aber hielten alle Hohepriester vnd die Eltesten d volcks einen Rat vber Jhesum, Das sie jn tödten. [2] Vnd bunden j füreten jn hin, vnd vberantworten jn dem Landpfleger Pontio Pilato.

[3] Da das sahe Judas, der jn verrhaten hatte, das er verdampt w zum tode, Gerewet es jn, vnd bracht erwider die dreissig Silberling d Hohenpriestern vnd den Eltesten, [4] vnd sprach, Ich habe vbel getha das ich vnschüldig Blut verrhaten habe. [5] Sie sprachen, Was geh vns das an? Da sihe du zu. Vnd er warff die Silberlinge in den Tem pel, Hub sich dauon, gieng hin vnd erhenget sich selbs.

[6] Aber die Hohenpriester namen die Silberlinge, vnd sprachen, E taug nicht das wir sie in Gottes kasten legen, Denn es ist Blutgeld. [7] S hielten aber einen Rat, vnd keufften einen Töpffers acker darumb, zum b grebnis der Pilger, [8] Da her ist der selbige Acker genennet der Blu acker, bis auff den heutigen tag. [9] Da ist erfüllet, das gesagt ist dur den Propheten Jeremias, da er spricht, Sie haben genomen dreissig Silb linge, da mit bezalet ward der verkauffte, welchen sie kaufften von den k dern Jsrael, [10] Vnd haben sie gegeben vmb einen Töpffers acker, A mir der HERR befolhen hat.

[11] Jhesus aber stund fur dem Landpfleger, Vnd der Landpfleg fragete jn, vnd sprach, Bistu der Jüden König? Jhesus aber sprach jm, Du sagests. [12] Vnd da er verklagt ward von den Hohenpriest vnd Eltesten, antwortet er nichts. [13] Da sprach Pilatus zu jm, Hörst nicht, wie hart sie dich verklagen? [14] Vnd er antwortet jm nicht a ein wort, Also, das sich auch der Landpfleger seer verwunderte.

[15] Auff das Feste aber hatte der Landpfleger gewonet, dem V einen Gefangen los zu geben, welchen sie wolten, [16] Er hatte aber

---

XXVII. 1) jn tödten.] e. 1 — 11. yhm zum tod hulffen,

3) vnd den Eltesten,] e. 22., A — G. vnd Eltesten,

5) erhenget sich selbs.] e. 1 — 11. erwurget sich selb. [[Text wörtl. = Gr Vulg.]]

6) vnd sprachen,] e. 6 — 11. vnd sprachen? [[Vgl. Anm. zu Matth. 25, 20.] in Gottes kasten l.] e. 1—22., A—G., L. jnn den Gottes (e. 1 — Gottis) kasten l.

9) kindern Jsrael,] e. 1 — 11. kindern von Jsrael,

11) der Jüden König?] e. 1 — 11. eyn könig (e. 1. 2. kon.) der Juden Jh. aber sprach zu jm,] e. 1 — 11. Jh. aber sprach, [[Text = Griech., Vulg

14) das sich] G*, H., K. Druckf.: das sie

nen Gefangen, einen ſonderlichen fur andern, der hies Barrabas.
d da ſie verſamlet waren, ſprach Pilatus zu jnen, Welchen wolt
h euch los gebe, Barrabam, oder Jheſum, von dem geſagt wird,
hriſtus? [18] Denn er wuſte wol, das ſie jn aus neid vber-
hatten.
Vnd da er auff dem Richtſtuel ſaſs, ſchickte ſein Weib zu jm, vnd
gen, Habe du nichts zuſchaffen mit dieſem Gerechten, Ich habe
erlitten im traum, von ſeinet wegen.
Aber die Hohenprieſter vnd Elteſten vberredeten das volck, Das
Barrabas bitten ſolten, vnd Jheſum vmbbrechten. [21] Da
nu der Landpfleger, vnd ſprach zu jnen, Welchen wolt jr vnter
ien, den ich euch ſol los geben? Sie ſprachen, Barrabam.
tus ſprach zu jnen, Was ſol ich denn machen mit Jheſu, von
wird, Er ſey Chriſtus? Sie ſprachen alle, Las jn creutzigen.
Landpfleger ſagete, Was hat er denn vbels gethan? Sie ſchrien
nehr, vnd ſprachen, Las jn creutzigen.
Da aber Pilatus ſahe, das er nichts ſchaffet, ſondern das viel ein
ümel ward, nam er Waſſer, vnd wuſche die Hend fur dem Volck,
, Ich bin vnſchůldig an dem blut dieſes Gerechten, ſehet jr zu.
antwortet das gantze Volck, vnd ſprach, Sein Blut kome vber
er vnſer Kinder. [26] Da gab er jnen Barrabam los, Aber
s er geiſſeln, vnd vberantwortet jn, das er gecreutziget würde.
Da namen die Kriegsknecht des Landpflegers Jheſum zu ſich in
aus, vnd ſamleten vber jn die gantze Schar. [28] Vnd zogen

efangen, einen ſonderlichen fur andern, der hies Barra-
—21., A—F. e. gefangen, der hies Barrabas, der war faſt rúchtig (e. 1
), [[D. Griech. bed. wörtl.: einen berüchtigten Gefangenen, genannt Barabbas.]]
dem geſagt wird, Er ſey Chriſtus?] e. 1. den man nennet
2—21., A—F. den man Chriſtum nennet?
uſte] e. 1. 2. er wiſſet
htſtuel] e. 1—11. gericht ſtuel — ſchickte ſein Weib zu jm,] zu yhm ſeyn weyb,
Elteſten] e. 1—22., A—I. vnd die Elteſten (e. 1—11. eltiſten)
rabam.] e. 1—11. Barrabas, e. 15. Barraban. [[Die dem Griech. mitſprechende Form iſt: Barabbas; vgl. Anm. zu V. 16.]]
dem geſagt wird, Er ſey Chriſtus?] e. 1. den man nennet
2—21., A—F. den man Chriſtus nennet?
ſprachen, Las jn cr.] e. 1—11. las yhn cr. [[Text = Griech., Vulg.; cr. ausgelaſſ. λέγοντες fehlt auch in einzeln. Codd. u. Kirchenvätern, ſ. Editt. it.]]
vber vnſer K.] e. 1—11. vnd vnſere k.
eſum] e. 1—11. Jheſus
hat.] e. 1—11. rotte,

jn aus, vnd legten jm einen Purpur mantel an, [29] vnd flochten eine dörnen Krone, vnd ſatzten ſie auff ſein Heubt, vnd ein Rhor in ſeine rechte hand, Vnd beugeten die Knie fur jm, vnd ſpotteten jn, vnd ſprachen, Gegrüſſet ſeieſtu Jüden König. [30] Vnd ſpeieten jn an, vnd namen das Rhor, vnd ſchlugen da mit ſein Heubt.

[31] Vnd da ſie jn verſpottet hatten, zogen ſie jm den Mantel aus vnd zogen jm ſeine Kleider an, Vnd füreten jn hin, das ſie jn creutzigten.

[32] Vnd in dem ſie hin aus giengen, funden ſie einen Menſchen von Kyrene, mit namen Simon, den zwungen ſie, das er jm ſein Creutz trug. [33] Vnd da ſie an die Stet kamen, mit namen Golgatha, das iſt verdeudſchet, Scheddelſtet, [34] gaben ſie jm Eſſig zu trincken mit Gallen vermiſchet, Vnd da ers ſchmecket, wolt er nicht trincken.

[35] Da ſie jn aber gecreutziget hatten, teileten ſie ſeine Kleider, vnd worffen das Los darumb, Auff das erfüllet würde, das geſagt iſt durch den Propheten, Sie haben meine Kleider vnter ſich geteilet, Vnd vber mein Gewand haben ſie das Los geworffen. [36] Vnd ſie ſaſſen alda, vnd hüteten ſein. [37] Vnd oben zu ſeinen Heubten hefften ſie die vrſach ſeines todes, beſchrieben, nemlich, Dis iſt Jheſus der Jüden König. [38] Vnd da wurden zween Mörder mit jm gecreutziget, Einer zur Rechten, vnd einer zur Lincken.

[39] Die aber fur vber giengen, leſterten jn, vnd ſchüttelten jre Köpffe, [40] vnd ſprachen, Der du den tempel Gottes zubricheſt, vnd bawеſt jn in dreien tagen, Hilff dir ſelber, Biſtu Gottes ſon, ſo ſteig erab vom creutz. [41] Desgleichen auch die Hohenprieſter ſpotteten ſein, ſampt den Schrifftgelerten, vnd Elteſten, vnd ſprachen, [42] Andern hat er geholffen, vnd kan jm ſelber nicht helffen, Iſt er der könig Iſrael, So ſteige er nu

28) einen Purpur mantel] e. 1. eynen purpern mantel

29) ſpotteten] e. 1—15. ſpotten — Gegrüſſet ſeieſtu Jüden König.] e. 1—11. Gott grús (e. 1—5. grus) dich, du lieber könig (e. 1—5. kon.) der Juden, C—G. Gegrüſſet ſeiſtu der Jüden König.

32) Kyrene,] e. 1. 2. Cirene, e. 5—11. Cyrene [[Text u. 2. Var. = Griech. Vulg.]] — trug.] e. 5—7. trúg.

33) da ſie an die Stet kamen,] e. 1. da ſie kamen an die ſtett — Golgatha,] e. 1. 2. Golgata, [[Textf. = Vulg. Golgatha; dem Griech. (u. Chald.) entſpricht d. F. Golgotha.]]

37) Vnd oben zu ſeinen Heubten hefften ſie] e. 1. vnnd ſie hefften oben zu ſeynen hewbten, — Dis iſt Jheſus der Jüden König.] e. 1—11. dis (e. 1. 2. bitz) iſt der könig (e. 1—5. kon.) der Juden, [[Text = gewöhnl. griech. Lesart; Vet. Ital., Vulg.; die Auslaſſ. v. Ἰησοῦς in d. Var. ſtimmt mit mehrern Codd., alt. Ueberſſ. u. Kirchenvät. überein, ſ. Editt. Mill., Wetst.]]

39) jre Köpffe] e. 1—11. die kopffe (e. 7—11. ó ſt. o.) [[Text = Griech., Vulg.]]

42) n. helffen,] e. 2. n. geheelffen, — der König Iſrael,] e. 1—11. der konig (e. 7—11. ó ſt. o) von Iſrael,

vom creutz, ſo wöllen wir jm gleuben. [43] Er hat Gott vertrawet, der erlöſe jn nu, lüſtets jn, Denn er hat geſagt, Ich bin Gottes Son. [44] Desgleichen ſchmeheten jn auch die Mörder, die mit jm gecreutziget waren.

[45] Vnd von der ſechſten ſtunde an, ward ein Finſternis vber das gantze Land bis zu der neunden ſtunde. [46] Vnd vmb die neunde ſtunde ſchrey Jheſus laut, vnd ſprach, Eli, Eli, lama aſabthani? Das iſt, Mein Gott, mein Gott, Warumb haſtu mich verlaſſen? [47] Etliche aber die da ſtunden, da ſie das höreten, ſprachen ſie, Der rüffet dem Elias. [48] Vnd bald lieff einer vnter jnen, nam einen Schwam, vnd füllet jn mit Eſſig, vnd ſteckt jn auff ein Rhor, vnd trencket jn. [49] Die andern aber ſprachen, Halt, las ſehen, Ob Elias kome vnd jm helffe. [50] Aber Jheſus ſchrey abermal laut, vnd verſchied.

[51] Vnd ſihe da, Der Furhang im Tempel zureis in zwey ſtück, von oben an, bis vnten aus. [52] Vnd die Erde erbebete, Vnd die Felſen zuriſſen, Vnd die Greber theten ſich auff, vnd ſtunden auff viel Leibe der Heiligen die da ſchlieffen, [53] vnd giengen aus den grebern, nach ſeiner Auferſtehung, vnd kamen in die heilige Stad vnd erſchienen vielen.

[54] Aber der Heubtman, vnd die bey jm waren vnd bewareten Jheſum, da ſie ſahen das Erdbeben, vnd was da geſchach, erſchracken ſie ſeer, vnd ſprachen, Warlich dieſer iſt Gottes ſon geweſen.

[55] Vnd es waren viel Weiber da, die von ferns zuſahen, die da Jheſu waren nachgefolget aus Galilea, vnd hatten jm gedienet, [56] Vnter welchen war Maria Magdalena, vnd Maria die mutter Jacobi vnd Joſes, vnd die mutter der kinder Zebedei.

[57] Am abend aber, kam ein reicher Man von Arimathia, der hies Joſeph, welcher auch ein Jünger Jheſu war, [58] Der gieng zu Pilato, vnd bat jn vmb den leib Jheſu. Da befalh Pilatus, man ſolt jm jn geben.

---

43) lüſtets] e. 1—11. luſts

44) Desgleichen ſchmeheten jn auch die Mörder,] e. 1. Daſſelbe ruckten vhm auch auff die morder, e. 2—11. Daſſelbe ruckten yhm auch die morder (e. 6—11. ó ſt. o.) auff,

45) ward ein F.] C—E. war ein F.

46) Jheſus] e. 1. Jeſus — lama] e. 1—11. lamma [[Text = gr. λαμά (= לָמָה); Var. = Vulg. (= לָמָה).]] — aſabthani?] e. 2. aſabathani? [[Textf. = hebr. עֲזַבְתָּנִי in Pſalm 22, 1.; d. griech. Text u. d. Vulg. drücken ſtatt dieſes hebr. Wt. das gleichbedeutende der chaldäiſchen Ueberſ. שְׁבַקְתָּנִי aus durch σαβαχθανί, sabacthani.]]

49) jm helffe.] e. 1. helffe yhm.

50) vnd verſchied.] e. 1. vnd gab ſeynen geyſt auff.

55) waren viel Weiber da,] e. 1. waren da viel weyber, — aus Galilea,] e. 1—8. von Gallilea,

58) Der gieng] e. 1—11. der trat — befalh] e. 1—11. hies

[59] Vnd Joſeph nam den Leib, vnd wickelet jn in ein rein Linwand, [60] vnd legete jn in ſein eigen new Grab, welches er hatte laſſen in einen Fels hawen, vnd weltzet einen groſſen ſtein fur die thür des Grabes, vnd gieng dauon. [61] Es war aber alda Maria Magdalena, vnd die ander Maria, die ſatzten ſich gegen das Grab.

[62] Des andern tages, der da folget nach dem Rüſtage, Kamen die Hohenprieſter vnd Phariſeer ſemptlich zu Pilato, [63] vnd ſprachen, Herr, wir haben gedacht, das dieſer Verfürer ſprach, da er noch lebet, Ich wil nach dreien tagen aufferſtehen. [64] Darumb befilhe, das man das Grab verware, bis an den dritten tag, Auff das nicht ſeine Jünger komen, vnd ſtelen jn, vnd ſagen zum Volck, er iſt aufferſtanden von den Todten, Vnd werde der letzte betrug erger denn der erſte. [65] Pilatus ſprach zu jnen, Da habt jr die Hüter, gehet hin, vnd verwaret, wie jr wiſſet. [66] Sie giengen hin, vnd verwareten das grab mit Hütern, vnd verſiegelten den Stein.

Cap. XXVIII.

[1] Am abend aber des Sabbaths, welcher anbricht am morgen des erſten Feiertages der Sabbathen, kam Maria Magdalena, vnd die ander Maria, das Grab zu beſehen. [2] Vnd ſihe, es geſchach ein gros Erdbeben. Denn der Engel des HERRN kam vom Himel her ab, trat hin zu, vnd waltzet den Stein von der Thür, vnd ſatzte ſich drauff, [3] Vnd ſeine geſtalt war wie der blitz, vnd ſein Kleid weis als der ſchnee. [4] Die Hüter aber erſchracken fur furcht, vnd wurden als weren ſie tod.

[5] Aber der Engel antwortet, vnd ſprach zu den Weibern, Fürchtet euch nicht, Ich weis, das jr Jheſum den gecreutzigten ſuchet, [6] Er iſt nicht hie, Er iſt aufferſtanden, wie er geſagt hat. Kompt her, vnd ſehet die ſtet, da der HErr gelegen hat. [7] Vnd gehet eilend hin, vnd ſaget es ſeinen Jüngern, das er aufferſtanden ſey von den Todten, Vnd ſihe, Er

---

59) Linwand,] e. 1—11. 18. linwad, e. 15. 17. 20. 21. leinwad,

60) h. laſſen in einen Fels hawen,] e. 1. h. laſſen hawen ynn eynen felſs,

XXVIII. 1) des Sabbaths] e. 1—8. der feyertagen, e. 11—21., A—F. des Sabbaths feiertages (e. 11. — tage) — des erſten Feiertags] e. 1—21., A—F. des erſten tags [[de Wette überſetzt den Anfang dieſes V. ſo: Nach dem Sabbath aber, als der erſte Wochentag anbrach. Vgl. deſſen Comment. z. d. St.]]

2) ein gros Erdbeben.] e. 1—11. eyn groſſe erdbebung (e. 2. erbebung), — d. E. des HERRN kam vom H. h.] e. 1. d. E. gots ſteyg vom h. h., e. 2—11. d. E. des herrn ſteyg vom h. h.

5) d. E. antwortet, vnd ſprach] e. 1—11. d. e. ſprach [[Text=Griech., Vulg.]]

6) gelegen hat.] e. 1—11. hyn gelegt war,

7) eilend] e. 1—11. ſchnell. Ebenſo V. 8. — aufferſtanden ſey] A—F. aufferſtanden iſt — Er wird fur euch hin gehen in] e. 1—8. er wird euch zuuor komen ynn — Galilean,] e. 1. Galilea, e. 2—11. Gallilea,

wird fur euch hin gehen in Galilean, Da werdet jr jn sehen, sihe, ich habs euch gesagt.

[8] Vnd sie giengen eilend zum Grabe hin aus mit furcht vnd grosser freude, vnd liessen, das sie es seinen Jüngern verkündigeten. Vnd da sie giengen seinen Jüngern zu verkündigen, [9] Sihe, da begegnet jnen Jhesus, vnd sprach, Seid gegrüsset. Vnd sie tratten zu jm, vnd griffen an seine Füsse, vnd fielen fur jm nider. [10] Da sprach Jhesus zu jnen, Fürchtet euch nicht, gehet hin, vnd verkündiget es meinen Brüdern, Das sie gehen in Galileam, daselbs werden sie mich sehen.

[11] Da sie aber hin giengen, Sihe, da kamen etliche von den Hütern in die Stad, vnd verkündigeten den Hohenpriestern, alles was geschehen war. [12] Vnd sie kamen zusamen mit den Eltesten, vnd hielten einen Rat, vnd gaben den Kriegsknechten Gelds gnug, [13] vnd sprachen, Saget, seine Jünger kamen des nachts, vnd stolen jn, die weil wir schlieffen. [14] Vnd wo es würde auskomen bey dem Landpfleger, wöllen wir jn stillen, vnd schaffen das jr sicher seid. [15] Vnd sie namen das Geld, vnd theten wie sie geleret waren. Solchs ist eine gemeine rede worden bey den Jüden, bis auff den heutigen tag.

[16] Aber die eilff Jünger giengen in Galilea, auff einen Berg, da hin Jhesus jnen beschieden hatte. [17] Vnd da sie jn sahen, fielen sie fur jm nider, Etliche aber zweiuelten. [18] Vnd Jhesus trat zu jnen, redet mit jnen, vnd sprach, Mir ist gegeben alle Gewalt im Himel vnd Erden. [19] Darumb gehet hin, vnd leret alle Völcker, vnd teuffet sie, im Namen des Vaters, vnd des Sons, vnd des heiligen Geists, [20] Vnd leret sie halten alles was ich euch befolhen habe. Vnd sihe, Ich bin bey euch alle tage, bis an der Welt ende.

---

9) Seid gegrüsset.] e. 1—11. Got grusse (e. 8. 11. ú st. u) euch, — s. fur jm n.] e. 1—8. s. fur yhn u.

10) in Galileam] e. 1—11. ynn Gallilea (e. 1. Galilea), e. 15—20., A—F. nn Galilean,

15) Solchs ist eine gemeine Rede worden] e. 1. vnd solch rede ist ruchtbar worden, e. 2—21., A—F. Solche rede ist ruchtbar (e. 11. 21. ú st. u) werden [[D. Griech. bed. wörtl.: und diese Rede verbreitete sich.]]

16) Galilea] e. 2—11. Gallilea

17) fur jm] e. 5—11. fur yhn

18) zu jnen,] e. 5. zu yhm [[Bar. Druckf.]] — ist gegeben alle Gewalt im Himel] e. 1—11. ist geben aller gewallt ynn hymel

19) im Namen des V.] e. 1—11. ynn den namen des v.

20) bis an der Welt ende.] e. 1—11. bis ans ende der wellt. — In e. 1—11. folgt hierauf noch eine Unterschrift: e. 1. 2. Das ist das ende des Euangeli Sanct Matthes. e. 5—11. Das ende des Euangeli Sanct Matthes.

Euangelium S. Marcus.

Cap. I.

Dis ist der anfang des Euangelij, von Jhesu Christo, dem Son Gottes, [2] als geschrieben stehet in den Propheten. Sihe, Ich sende meinen Engel fur dir her, der da bereite deinen weg fur dir. [3] Es ist eine stimme eines Predigers in der Wüsten, Bereitet den weg des HERRN, machet seine steige richtig.

[4] Johannes der war in der Wüsten, teuffet vnd prediget von der Tauffe der busse, zur vergebung der sünde. [5] Vnd es gieng zu jm hin aus das gantze Jüdischeland, vnd die von Jerusalem, vnd liessen sich alle von jm teuffen im Jordan, vnd bekenneten jre Sünde.

[6] Johannes aber war bekleidet mit Kameelharen, vnd mit einem leddern Gürtel vmb seine Lenden, vnd ass Hewschrecken vnd Wildhonig. [7] Vnd Prediget, vnd sprach, Es kompt einer nach mir, der ist stercker denn ich, Dem ich nicht gnugsam bin, das ich mich fur jm bücke, vnd die riemen seiner Schuch aufflöse. [8] Ich teuffe euch mit Wasser, Aber er wird euch mit dem heiligen Geist teuffen.

[9] Vnd es begab sich zu der selbigen zeit, das Jhesus aus Galilea von Nazareth kam, vnd lies sich teuffen von Johanne im Jordan. [10] Vnd als bald steig er aus dem Wasser, vnd sahe, das sich der Himel auffthat. Vnd den Geist, gleich wie ein Taube herab komen auff jn. [11] Vnd da geschach eine stimme vom Himel, Du bist mein lieber Son, An dem ich wolgefallen habe.

[12] Vnd bald treib jn der Geist in die Wüsten, [13] vnd war alda in der Wüsten vierzig tage, Vnd ward versucht von dem Satan, vnd war bey den Thieren, Vnd die Engel dieneten jm.

Euangelium S. Marcus.] e. 1. Sanct Marcus.; e. 6—20., A—D. Euangelion Sanct (e. 6—11. 17. S.) Marcus.; e. 2. 5. haben keine dieser Ueberschriften, sondern bloß die Capitel-Ueberschrift.

I. 2) geschrieben stehet] e. 1. geschrieben ist

3) eine stimme eines Predigers] e. 1—21., A—F. eyn (e. 17. 18. eine) ruffende stymme [[Vgl. Anm. zu Matth. 3, 3.]]

4) teuffet] e. 1. vnnd tauffet — der sünde] e. 1—22., A., B. der sunden (e. 21. 22. ü st. u), [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]]

8) euch mit dem heiligen Geist teuffen.] e. 1. euch teuffen mitt dem heyligen geyst.

9) Galilea] e. 1—11. Gallilea. Ebenso V. 14. 39.

10) der Himel auffthat.] e. 1—11. die hymel auff thaten, [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]] — herab komen] e. 1—11. erab steygen

11) vom Himel,] e. 2—8. von hymel, — An dem ich wolgefallen h.] e. 1. 2. ynn dem ich eyn wolgefallen h.; e. 5—11. yn dem ich wolgefallen h.

13) Satan,] e. 1. satanas, e. 2—11. teuffel

Menſchen fiſcher machen. [18] Alſo bald verlieſſen ſie jre netze
eten jm nach. [19] Vnd da er von dannen ein wenig furbas
ahe er Jacobum den ſon Zebedei, vnd Johannem ſeinen bruder,
ie netze im ſchiff flickten, Vnd bald rieff er jnen. [20] Vnd
jren vater Zebedeum im ſchiff mit den Taglönern, vnd folgeten

Vnd ſie giengen gen Capernaum, vnd bald an den Sabbathen
in die Schulen, vnd lerete. [22] Vnd ſie entſatzten ſich vber
e, Denn er leret gewaltiglich, vnd nicht wie die Schrifftgelerten.
Vnd es war in jrer Schule ein Menſch, beſeſſen mit einem vn=
Geiſt, der ſchrey, [24] vnd ſprach, Halt, was haben wir mit
affen Jheſu von Nazareth? Du biſt komen vns zuuerderben, Ich
du biſt, der heilige Gottes. [25] Vnd Jheſus bedrawete jn,
h, verſtumme, vnd fare aus von jm. [26] Vnd der vnſauber
s jn, vnd ſchrey laut, vnd fuhr aus von jm. [27] Vnd ſie
ſich alle, alſo, das ſie vnternander ſich befragten, vnd ſprachen,
das? Was iſt das fur eine newe Lere? Er gebeut mit gewalt
—

berantwortet ward,] e. 1—11. gefangen war, — Euangelium.]
., A—D. Euangelion.
erbey komen,] e. 2. erbey komen, — Thut buſſe,] e. 1—8. beſ=
— gleubt an das Euangelium.] e. 1. glewbt dem Euangelio. —
ium.] e. 2—20., A—C. Euangelion.; D., E. Euangelio.
alileiſchen] e. 6—11. Gallileyſchen
olget] B. Folge [[Var. Druckf.]]
lſo bald] e. 1—18. als bald (e. 15. als balde)
acobum] e. 1—5. 15—20. A—D. Jacoben: e. 6—11. Jacobon

den vnſaubern Geiſtern, vnd ſie gehorchen jm. [28] Vnd ſein Gerücht erſchal bald vmbher, in die grentze Galilee.

[29] Vnd ſie giengen bald aus der Schulen, vnd kamen in das haus Simonis vnd Andreas mit Jacoben vnd Johannen. [30] Vnd die ſchwiger Simonis lag vnd hatte das Fieber, vnd als bald ſagten ſie jm von jr. [31] Vnd er trat zu jr, vnd richtet ſie auff, vnd hielt ſie bey der hand, vnd das Fieber verlies ſie bald, Vnd ſie dienet jnen.

[32] Am abend aber da die Sonne vntergangen war, brachten ſie zu jm allerley Krancken vnd Beſeſſene, [33] Vnd die gantze Stad verſamlet ſich fur der thür. [34] Vnd er halff vielen Krancken, die mit mancherley ſeuchen beladen waren, vnd treib viel Teufel aus, vnd lies die Teufel nicht reden, denn ſie kenneten jn.

[35] Vnd des morgens vor tage ſtund er auff, vnd gieng hinaus. Vnd Jheſus gieng in eine wüſte Stete, vnd betet daſelbs. [36] Vnd Petrus mit denen die bey jm waren, eileten jm nach, [37] Vnd da ſie jn funden, ſprachen ſie zu jm, Jederman ſuchet dich. [38] Vnd er ſprach zu jnen, Laſſt vns in die neheſte Stedte gehen, das ich daſelbs auch predige, Denn dazu bin ich komen. [39] Vnd er predigete in jren Schulen, in gantz Galilea, Vnd treib die Teufel aus.

[40] Vnd es kam zu jm ein Ausſetziger, der bat jn, kniet fur jm, vnd ſprach zu jm, Wiltu, ſo kanſtu mich wol reinigen. [41] Vnd es jamerte Jheſum, Vnd recket die Hand aus, rüret jn an, vnd ſprach, Ich wils thun, ſey gereiniget. [42] Vnd als er ſo ſprach, gieng der Auſſatz als bald von jm, vnd er ward rein. [43] Vnd Jheſus bedrawet jn, vnd treib jn als balde von ſich, [44] vnd ſprach zu jm, Sihe zu, das du niemand nichts ſageſt, Sondern gehe hin, vnd zeige dich dem Prieſter, vnd opffere fur deine Reinigung, was Moſes geboten hat, zum zeugnis vber ſie.

---

28) Galilee.] e. 2—11. Gallilee.

29) ſie giengen bald aus d. Sch., vnd kamen] e. 1—11. ſie giengen aus d. ſch., vnd kamen bald [[Im Texte iſt εὐθέως (bald) richtig mit ἐξελθόντες (ſie gingen aus), in d. Var. ab. mit d. folg. ἦλθον (ſie kamen) verbunden.]] — Andreas] e. 1—11. Andres

30) Simonis] e. 1—8. Simons

31) bald,] e. 1. als bald,

34) m. ſeuchen] A., B. m. ſeuche [[Text Plur. = Griech., Vulg.]] — beladen waren,] e. 1. beladen,

36) bey jm] e. 1—11. mit yhm

40) kniet] e. 1. vnd knyet

41) Vnd recket] e. 1—11. vnd er recket

42) gieng der Auſſatz als bald von jm, vnd er ward rein.] e. 1. gieng von yhm als bald der auſzſatz, vnd ward reyn,

44) gehe hin,] e. 1. 2. gang hyn, — zeugnis] A—F. gezeugnis

[45] Er aber, da er hin aus kam, hub er an, vnd saget viel dauon, vnd machet die Geschicht ruchtbar, Also, das er hinfurt nicht mehr kund öffentlich in der Stad gehen, sondern er war hauſſen in den wüſten örtern, Vnd ſie kamen zu jm von allen Enden.

Cap. II.

[1] Vnd vber etliche tage, gieng er widerumb gen Capernaum, Vnd es ward ruchtbar, das er im hauſe war, [2] Vnd als bald verſamleten ſich viel, alſo, das ſie nicht raum hatten, auch hauſſen fur der thür, vnd er ſagt jnen das wort.

[3] Vnd es kamen etliche zu jm, Die brachten einen Gichtbrüchigen, von vieren getragen. [4] Vnd da ſie nicht kundten bey jn komen, fur dem Volck, deckten ſie das Dach auff, da er war, vnd grubens auff vnd lieſſen das Bette ernider, da der Gichtbrüchige innen lag. [5] Da aber Jheſus jren Glauben ſahe, ſprach er zu dem Gichtbrüchigen, Mein ſon, deine ſünde ſind dir vergeben.

[6] Es waren aber etliche Schrifftgelerten, die ſaſſen alda, vnd gedachten in jrem hertzen, [7] Wie redet dieſer ſolche Gotteslesterung? Wer kan ſünde vergeben, denn allein Gott? [8] Vnd Jheſus erkennet bald in ſeinem Geiſt, das ſie alſo gedachten bey ſich ſelbs, vnd ſprach zu jnen, Was gedencket jr ſolchs in ewren hertzen? [9] Welchs iſt leichter, zu dem Gichtbrüchigen zu ſagen, Dir ſind deine ſünde vergeben? Oder, ſtehe auff, nim dein Bette, vnd wandele? [10] Auff das jr aber wiſſet, Das des menſchen Son macht hat, zuuergeben die ſünde auff Erden, ſprach er zu dem Gichtbrüchigen, [11] Ich ſage dir, ſtehe auff, nim dein Bette, vnd gehe heim. [12] Vnd als bald ſtund er auff, nam ſein Bette, vnd gieng

---

45) hub er an, vnd ſaget viel dauon, vnd machet die Geſchicht ruchtbar] e. 1—11. hub er an, aus zu bringen vnd ruchtbar (e. 11. ú ſt. u) machen die geſchicht, [[Text=Griech.; Bar.=Vulg., welche πολλὰ nicht ausdrückt.]] — in der Stad g.] e. 5—22., A—C., E. yn (e. 17—19., A—C., E. jnn, e. 20—22. in) die ſtad g. [[Bar. wörtl.=Griech., Vulg.]]

II. 1) Vnd vber etliche tage, gieng er widerumb g. C.,] e. 1. Vnnd er gieng vbir ettlich tag widerumb g. C.

3) Gichtbrüchigen,] e. 1. 2. gichbruchtigen, e. 5—21., A—F. gichtbrüchtigen (e. 5—8. u ſt. ú)

4) Gichtbrüchige] e. 1. gichbruchtige, e. 2—21., A—F. gichtbrüchtige (e. 2—8. u ſt. ú). Ebenſo V. 5. 9. 10.

7) denn allein Gott?] e. 1—11. denn nur (e. 11. núr) der eynige Gott?

9) ſtehe auff,] e. 1. 2. ſtand auff. Ebenſo V. 11.

11) gehe heim.] e. 1—11. gehe (e. 1. 2. gang) ynn deyn haus, [[Text freiere, Bar. wörtl. Ueberſ. des Griech.]]

hin aus fur allen, Alſo, das ſie ſich alle entſatzten, vnd preiſeten Gott, vnd ſprachen, Wir haben ſolchs noch nie geſehen.

[13] Vnd er gieng widerumb hin aus an das Meer, vnd alles Volck kam zu jm, Vnd er leret ſie. [14] Vnd da Jheſus fur vber gieng, ſahe er Leui, den ſon Alphei am Zol ſitzen, vnd ſprach zu jm, Folge mir nach. Vnd er ſtund auff, vnd folgete jm nach. [15] Vnd es begab ſich, da er zu Tiſch ſaſs in ſeinem Hauſe, ſatzten ſich viel Zölner vnd Sünder zu tiſch mit Jheſu vnd ſeinen Jüngern, Denn jrer war viel, die jm nachfolgeten. [16] Vnd die Schrifftgelerten vnd Phariſeer, da ſie ſahen, das er mit den Zölnern vnd Sündern aſs, ſprachen ſie zu ſeinen Jüngern, Warumb iſſet vnd trincket er mit den Zölnern vnd Sündern? [17] Da das Jheſus höret, ſprach er zu jnen. Die ſtarcken dürffen keines Artztes, ſondern die Krancken. Ich bin komen zu ruffen den Sündern zur buſſe, vnd nicht den Gerechten.

[18] Vnd die Jünger Johannis vnd der Phariſeer faſteten viel, Vnd es kamen etliche, die ſprachen zu jm, Warumb faſten die Jünger Johannis vnd der Phariſeer, vnd deine Jünger faſten nicht? [19] Vnd Jheſus ſprach zu jnen, Wie können die Hochzeitleute faſten, die weil der Breutigam bey jnen iſt? Alſo lange der Breutigam bey jnen iſt, können ſie nicht faſten. [20] Es wird aber die zeit komen, das der Breutigam von jnen genomen wird, Denn werden ſie faſten.

[21] Niemand flicket einen lappen von newem Tuch, an ein alt Kleid, Denn der newe Lappe reiſſet doch vom alten, vnd der Riſs wird erger. [22] Vnd niemand faſſet Moſt in alte Schleuche, Anders zureiſſet der Moſt die ſchleuche, vnd der Wein wird verſchüttet, vnd die ſchleuche komen vmb, Sondern man ſol Moſt in newe ſchleuche faſſen.

[23] Vnd es begab ſich, da er wandelte am Sabbath durch die ſaat, vnd ſeine Jünger fiengen an, in dem ſie giengen, Ehren aus zu rauffen. [24] Vnd die Phariſeer ſprachen zu jm, Sihe zu, was thun deine Jünger

---

12) fur allen] e. 1—11. fur yhn allen, [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

19) die Hochzeitleute] e. 1—11. der hochtzeyt kynder [[Vgl. Anm. zu Matth. 9, 15.]]

21) der newe Lappe reiſet doch vom alten,] e. 1—11. er reyſt doch den newen lappen vom (e. 2. von) allten, [[Dieſe verſchied. Ueberſſ. beruhen wie Matth. 9, 16. auf einer verſchied. Auffaſſ. des W. αἴρει, welches in d. Bar. (= Vulg.) als Transit., im Texte ab. als Intrans. aufgefaßt iſt; de Wette überſ.: ſonſt nimmt deſſen neue Ausbeſſerung vom alten weg. (vgl. deſſ. Comm. z. d. St.).]]

22) Moſt (2 Mal)] e. 1. den moſt

23) fiengen an, in dem ſie giengen, Ehren aus zu rauffen.] e. 1—21., A—F. fiengen an eynen weg erdurch zu machen, vnd raufften ehren (e. 1—11. ehern) aus, [[Text u. Bar. verſchied. Ueberſſ. derſelben griech. Wrr.]]

ith, das nicht recht iſt? [25] Vnd er ſprach zu jnen, Habt jr
, was Dauid thet, da es jm not war, vnd jn hungerte ſampt
bey jm waren? [26] Wie er gieng in das haus Gottes, zur
par des Hohenprieſters, vnd aſs die Schawbrot, die niemand
n, denn die Prieſter, Vnd er gab ſie auch denen, die bey jm
27] Vnd er ſprach zu jnen, Der Sabbath iſt vmb des Menſchen
acht, Vnd nicht der Menſch vmb des Sabbaths willen. [28] So
ſchen Son ein HERR, auch des Sabbaths.

Cap. III.

nd er gieng abermal in die Schule, Vnd es war da ein Menſch,
eine verdorrete Hand. [2] Vnd ſie hielten auff jn, ob er auch
th jn heilen würde, Auff das ſie eine ſache zu jm hetten. [3] Vnd
u dem Menſchen mit der verdorreten hand, Trit erfur. [4] Vnd
zu jnen, Sol man am Sabbath gutes thun, oder böſes thun?
erhalten oder tödten? Sie aber ſchwigen ſtille. [5] Vnd er
abher an mit zorn, vnd war betrübet vber jrem verſtockten Hertzen,
zu dem Menſchen, Strecke deine hand aus. Vnd er ſtrackte ſie
die hand ward jm geſund wie die ander.
nd die Phariſeer giengen hin aus, vnd hielten als bald einen Rat
is diener, vber jn, wie ſie jn vmbbrechten. [7] Aber Jheſus
it ſeinen Jüngern an das Meer, Vnd viel Volcks folgete jm nach
ea, vnd aus Judea, [8] vnd von Jeruſalem, vnd aus Idumea,
nſeid des Jordans, vnd die vmb Tyro vnd Sidon wonen, eine

Sabbath, das nicht recht iſt?] e. 1—11. das nicht taug am

ren?] e. 1—11. waren,
gab ſie auch denen, die] e. 1—11. er gab ſie yhm, vnd denen die
=Griech., Vulg.]
er gieng abermal] e. 1—11. er gieng [[Text=Griech., Vulg.;
wie in d. Vet. Ital. πάλιν übergangen.]]
f das ſie eine ſache zu jm hetten.] e. 1—11. auff das ſie yhn
e. 11. beſchuldigen) mochten, [[Vgl. d. Anm. zu Matth. 12, 10.]]
l man am Sabbath gutes thun, oder böſes thun?] e 1—11.
m ſabbath guts thun, odder mag man boſes (e. 6—11. ó ſt. o) thun?
ſtockten] e. 1—11. verſtarreten
ner,] A—F. dienern, [[Var. Plur.=Griech., Vulg.; Text kann Sing.
n.]]
eſus] e. 1. Jeſus — Galilea,] e. 2—11. Gallilea — aus Judea,]
. von Judea
nen, eine groſſe menge, die ſeine Thaten höreten, vnd kamen
e. 1—11. wonen, die ſeyn (e. 11. ſeyne) thatten horten. [[Text=Griech.,
r.=Vet. Ital., worin gleichfalls πλῆθος πολὺ nicht ausgedrückt iſt.]]

grosse menge, die seine Thaten höreten, vnd kamen zu jm. [9] W
sprach zu seinen Jüngern, Das sie jm ein Schifflin hielten, vmb des W
willen, das sie jn nicht drüngen. [10] Denn er heilete jrer viel,
das sie jn vberfielen, alle die geplaget waren, auff das sie jn anrü
[11] Vnd wenn jn die vnsaubern Geister sahen, fielen sie fur jm
schrien, vnd sprachen, Du bist Gottes son. [12] Vnd er bedraw
hart, das sie jn nicht offenbar machten.

[13] Vnd er gieng auff einen Berg, vnd rieff zu sich, welche er w
vnd die giengen hin zu jm. [14] Vnd er ordenete die Zwelffe, da
bey jm sein solten, vnd das er sie aussendte zu predigen, [15] Vnd
sie macht hetten, die Seuche zu heilen, vnd die Teufel aus zu tr
[16] Vnd gab Simon den namen Petrus, [17] vnd Jacoben d
Zebedei vnd Johannes den bruder Jacobi, vnd gab jnen den namen B
gem, das ist gesagt, Donnerskinder, [18] vnd Andream, vnd P
pum, vnd Bartholomeum, vnd Mattheum, vnd Thomam, vnd Jac
Alphei son, vnd Thadeum, vnd Simon von Cana, [19] vnd
Jscharioth, der jn verrhiet.

---

10) das sie jn vberfielen, alle die geplaget waren,] e. 1. d
alle die geplagt waren vber fielen, — das sie jn] e. 1—21., A—L
(e. 1—11. yhn)

11) fur jm nider, schrien,] e. 1. fur yhn nydder, vnnd schrien

13) gieng] e. 1—11. steyg

14) vnd das er sie] D., E. vnd da er sie [[Var. Druckf.]]

15) die Seuche zu heilen, vnd die Teufel aus zu treiben.]
zu heylen die seuchte, vnnd aus zu treyben die teuffell, — die Seuche] D
Seuchen [[Var. Plur. = Griech., Vulg.; Text kann Sing. u. Plur. sein.]]

17) Jacoben] e. 5—11. Jacobon, E. Jacobo, F. Jacobum — Zeb
E. Zebededei [[Var. Druckf.]] — Johannes] e. 1—5., E., F. Johannem, e.
11., D. Johannen

18) Andream,] e. 1—20., A—D., G*, H. Andrean, — Philipp
e. 1—20., A—D. Philippon, — Bartholomeum,] e. 1. Bar ptolemeon,
Bartptolemeon, e. 5. 6. Bartholemeon, e. 7. 8. 15—20., A—D. Bartholomeon,
Barptolomeon, e. 11. Barptholomeon [[Vgl. d. Anm. zu Matth. 10, 3.]] — Matthe
e. 1—20., A—D. Mattheon, — Thomam,] e. 1—20., A—D. Thom
Jacobum] e. 1. Jocoben, e. 2. 15—22., A—D. Jacoben, e. 5—11. J
[[Die Varr.: Mattheon, Thoman, Jacobon drücken d. griech. Formen; die Textf.: Ma
Thomam, Jacobum d. lat. Formen aus.]] — Alphei] e. 1—20., A—F. Alph
Thadeum] e. 1—20., A—D. Thaddeon, e. 21. 22., E—I. Thaddeum [
Thaddeon = gr. Θαδδαῖον; 2. Var. Thaddeum = Vulg. Thaddaeum; Textf. w
Druckf.]] — Cana,] e. 5—11. Canan, [[In Text u. Var. ist καναίτην (=
Cananaeum) als Nom. gentile = Καναναῖος (der Kananit) aufgefaßt, [ebenso Matth.
während And. es v. d. chald. קַנָּאִין (Zelot, Eiferer) ableiten, weil er Luc. 4, 15. ζηλ
genannt wird, vgl. de Wette's Comm. zu Matth. 10, 4. u. Wilke Clav. s. v. καναναῖος.
Jscharioth,] e. 1. 2. Jscharioten, e. 5—7. Jschariothen, e. 8. 11. Jscario
e. 17. 18. Jscarioth, [[Vgl. d. Anm. zu Matth. 10, 4.]]

nd ſie kamen zu hauſe, Vnd da kam abermal das Volck zu-
das ſie nicht raum hatten zu eſſen. [21] Vnd da es höreten
waren, giengen ſie hinaus, vnd wolten jn halten, Denn ſie
r wird von ſinnen komen.
ie Schrifftgelerten aber die von Jeruſalem ab her komen waren,
r hat den Beelzebub, vnd durch den öberſten Teufel, treibt er
aus. [23] Vnd er rieff ſie zuſamen, vnd ſprach zu jnen in
Wie kan ein Satan den andern austreiben? [24] Wenn ein
jm ſelbs vnternander vneins wird, mag es nicht beſtehen.
wenn ein Haus mit jm ſelbs vnternander vneins wird, mag es
n. [26] Setzet ſich nu der Satan wider ſich ſelbs, vnd iſt
s vneins, So kan er nicht beſtehen, ſondern es iſt aus mit jm.
an niemand einem Starcken in ſein Haus fallen, vnd ſeinen
uben, Es ſey denn, das er zuuor den Starcken binde, vnd als
aus beraube.
Barlich, Ich ſage euch, Alle ſünde werden vergeben den Menſchen-
ch die Gotteslesterung, damit ſie Gott leſtern. [29] Wer
iligen Geiſt leſtert, der hat keine vergebung ewiglich, Sondern
des ewigen Gerichts. [30] Denn ſie ſagten, Er hat einen
Geiſt.
Vnd es kam ſeine Mutter, vnd ſeine Brüder, vnd ſtunden hauſſen,
jm, vnd lieſſen jm ruffen [32] (vnd das Volck ſaſs vmb jn)
rachen zu jm, Sihe, deine Mutter vnd deine Brüder drauſſen,
dir. [33] Vnd er antwortet jnen, vnd ſprach, Wer iſt meine
d meine Brüder? [34] Vnd er ſahe rings vmb ſich auff die
ie vmb jn im kreiſe ſaſſen, vnd ſprach, Sihe, das iſt meine
d meine Brüdere. [35] Denn wer Gottes willen thut, der iſt
er vnd mein Schweſter vnd meine Mutter.

kam] e. 2. da kamen
wird von ſinnen komen.] e. 1—8. er thut yhm zu viel. e. 10. 11. (e. 11. wurth weck) ſeyn. [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. v. ὅτι ἐξέστη von ſich gekommen); vgl. de Wette's Comm. z. d. St.]]
her komen] A—F. herab komen — **Beelzebub,**] e. 2. Beelzebub, =Vulg. Beelzebub; d. griech. Text hat Βεελζεβούλ.]] — **den Teufel** —22., A—G. die teuffel aus. [[Var. Plur.=Griech., Vulg.]]
tan] e. 1. Satanas, e. 2—11. teuffel. Ebenſo V. 26.
nn ein Reich mit jm ſelbs] e. 1—11. vnd wenn eyn reych ſelbs jm ſelbs" hier u. V. 25. wörtl.=Griech.]]
t jm ſelbs] e. 1—11. ſelbs
ffen (vnd das Volck ſaſs vmb jn) Vnd] e. 1—18., A—F. —F. ruffen.) Vnd das volck ſaſs vmb yhn (A—F. jn), vnd
antwortet jnen,] e. 1—11. er antworttet, [[Text=Griech., Vulg.]]

Cap. IV.

[1] Vnd er fieng aber mal an zu leren am Meer, Vnd es verſamlet ſich viel Volcks zu jm, alſo, das er muſte in ein Schiff tretten, vnd auff dem waſſer ſitzen, Vnd alles Volck ſtund auff dem lande am Meer, [2] Vnd er prediget jnen lang durch Gleichniſſe, Vnd in ſeiner predigt ſprach er zu jnen, [3] Höret zu. Sihe, es gieng ein Seeman aus zu ſeen, [4] Vnd es begab ſich, in dem er ſeet, fiel etlichs an den Weg, da kamen die Vogel vnter dem Himel vnd fraſſens auff. [5] Etlichs fiel in das Steinichte da es nicht viel erden hatte, vnd gieng bald auff, darumb, das es nicht tieffe erden hatte, [6] Da nu die Sonne auffgieng, verwelcket es, vnd die weil es nicht Wurtzel hatte, verdorret es. [7] Vnd etlichs fiel vnter die Dörnen, vnd die dornen wuchſen empor, vnd erſtickten es, vnd es bracht keine Frucht. [8] Vnd etlichs fiel auff ein gut Land, vnd bracht Frucht die da zunam vnd wuchs, Vnd etlichs trug dreiſſigfeltig, vnd etlichs ſechzigfeltig, vnd etlichs hundertfeltig. [9] Vnd er ſprach zu jnen, Wer ohren hat zu hören, der höre.

[10] Vnd da er allein war fragten jn vmb dieſe Gleichniſſe die vmb jn waren, ſampt den Zwelffen. [11] Vnd er ſprach zu jnen, Euch iſts gegeben das Geheimnis des reichs Gottes zu wiſſen, Denen aber drauſſen widerferet es alles durch Gleichniſſe, [12] Auff das ſie es mit ſehenden Augen ſehen, vnd doch nicht erkennen, vnd mit hörenden Ohren hören, vnd doch nicht verſtehen, Auff das ſie ſich nicht der mal eins bekeren, vnd jnen ſünde jnen vergeben werden. [13] Vnd er ſprach zu jnen, Verſtehet jr dieſe gleichniſſen nicht? Wie wolt jr denn die andern alle verſtehen?

[14] Der Seeman ſeet das Wort. [15] Dieſe ſinds aber die an der Wege ſind, Wo das Wort geſeet wird, vnd ſie es gehört haben, So kompt als bald der Satan, vnd nimpt weg das Wort, das in jr hertz geſeet war. [16] Alſo auch, die ſinds, die auffs Steinichte geſeet ſind, Wenn ſie das

---

IV. 2) Vnd in ſeiner predigt] e. 1—11. vnd ym leren [[Text wortl. = Griech., Vulg.]]

5) Steinichte] e. 1—11. geſteynichte. Ebenſo V. 16.

7) wuchſen empor] e. 1—11. ſtiegen (e. 1. ſtygen, e. 2. ſteygen) empor — es bracht] e. 1—11. es gab

8) bracht Fr.,] e. 1—11. gab fr.,

10) Vnd da er allein war,] e. 1—11. Vnd es begab ſich, da er allein war, [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. iſt ἐγένετο doppelt ausgedr.: „es begab ſich" u. „er war".]]

11) iſts gegeben] e. 1. 2. 15—22., A—I. iſt gegeben (e. 1. 2. geben)

15) vnd ſie es g. h.] e. 2. vnd es g. h. — der Satan,] e. 2—11. d. teuffel

16) Alſo auch,] e. 1—11. Alſo — nemen ſie es bald mit freude

nd etlicher hundertfeltig.

Vnd er sprach zu jnen, Zündet man auch ein Liecht an, das mans
en Scheffel, oder vnter einen Tisch setze? Mit nichte, Sondern
s auff einen Leuchter setze. [22] Denn es ist nichts verborgen,
: offenbar werde, Vnd ist nichts heimlichs, das nicht erfür kome.
er ohren hat zu hören, der höre. [24] Vnd sprach zu jnen,
ı, was jr höret, Mit welcherley Mass jr messet, wird man euch
ssen, vnd man wird noch zugeben euch, die jr dis höret. [25] Denn
hat, dem wird gegeben, Vnd wer nicht hat, von dem wird man
uch das er hat.

] Vnd er sprach, Das reich Gottes hat sich also, als wenn ein
nen auffs land wirfft, [27] vnd schlefft, vnd stehet auff, nacht

—

1. nemen sie es auff mitt freuden, e. 2—11. nemen sie es mit freuden auff,
wöhnl. griech. Lesart u. Vulg.; Varr. = Vet. Ital., worin εὐθέως (bald) nicht
, welches auch in einigen Codd. fehlt, s. Ed. Wetst. z. d. St.]]
Wenn sich trübsal oder verfolgung vmbs worts willen erhebt,]
ı sich erhebt trubsall vnnd verfolgung vmbs wortts willenn, — trübsal
:] e. 2—11. trubsal (e. 11. ü st. u) vnd verf. [[Text = Griech.; Var. =
Vulg.]]
eibet on Frucht.] e. 1—11. wird vnfruchtbar,
chzigfeltig,] K. Druckf.: sechzigfeltigfeltig,
ündet man auch ein Liecht an, das mans vnter einen Schef-
vnter einen Tisch setze? Mit nichte, Sondern das mans
en Leuchter setze.] e. 1—11. wird auch eyn liecht an zundet, das es
scheffel gesetzt werde, odder vnter eynen tisch? Ists nicht (e. 1. nitt) also?
mdt (e. 11. angezundet) wird, auff das es auff eynen leuchter gesetzt werde?
bch wörtl.: Es wird doch nicht die Leuchte gebracht (eig.: Es kommt doch nicht

vnd tag, Vnd der Same gehet auff vnd wechſet, das ers nicht wei
[28] (Denn die Erde bringet von jr ſelbs zum erſten das Gras, darnac
die Ehren, darnach den vollen Weitzen in den ehren) [29] Wenn ſie abe
die frucht bracht hat, So ſchicket er bald die Sicheln hin, denn die Erndt
iſt da.

[30] Vnd er ſprach, Wem wöllen wir das reich Gottes vergleichen
vnd durch welch Gleichnis wöllen wir es furbilden? [31] Gleich wie ei
Senffkorn, wenn das geſeet wird auffs land, ſo iſts das kleineſt vnter alle
ſamen auff Erden, [32] Vnd wenn es geſeet iſt, ſo nimpt es zu vn
wird gröſſer denn alle Kolkreuter, vnd gewinnet groſſe zweige, Alſo, das d
Vogel vnter dem Himel vnter ſeinem ſchatten wonen können. [33] Vn
durch viele ſolche Gleichniſſe ſaget er jnen das wort, nach dem ſie es höre
kundten, [34] vnd on Gleichnis redet er nichts zu jnen. Aber in ſonder
heit leget ers ſeinen Jüngern alles aus.

[35] Vnd an dem ſelbigen tage des abends, ſprach er zu jnen, Laſſt vn
hin vber faren. [36] Vnd ſie lieſſen das Volck gehen, vnd namen jn
wie er im Schiff war, vnd es waren mehr ſchiff bey jm. [37] Vnd e
erhub ſich ein groſſer Windwürbel, vnd warff die Wellen in das ſchiff, alſo
das das ſchiff vol ward. [38] Vnd er war hinden auff dem ſchiff, vn
ſchlieff auff einem Küſſen. Vnd ſie wecketen jn auff, vnd ſprachen zu jm
Meiſter, frageſtu nichts darnach, das wir verderben? [39] Vnd er ſtun
auff, vnd bedrawete den wind, vnd ſprach zu dem meer, Schweig vnd ver
ſtumme. Vnd der wind leget ſich, vnd ward eine groſſe ſtille. [40] Vn
er ſprach zu jnen, Wie ſeid jr ſo furchtſam? Wie das jr keinen glaube
habt? [41] Vnd ſie furchten ſich ſeer, vnd ſprachen vnternander, We
iſt der? Denn Wind vnd Meer ſind jm gehorſam.

---

27) wechſet,] e. 1—11. grunet, [[Text nicht. Ueberſ. des griech. W.]]
28) (Denn — ehren)] e. 1—11. ‚denn — ehern,
30) das reich Gottes vergleichen?] e. 1. vergleychen das reych gottis?
31) vnter allen ſamen] A., B. vnter allen den ſamen
34) nichts] e. 1—8. nicht (e. 2. nit) — leget ers ſeinen Jüngern alle
aus.] e. 1. legt ers alles aus ſeynen iungern.
36) Vnd ſie lieſſen das Volck gehen, vnd namen jn, wie er i
Schiff war, vnd es waren mehr ſch. b. jm.] e. 1—8. vnd ſie namen yn
wie er ſchon da war ym (e. 6. yhm) ſchiff, vnd waren mehr ſch. b. yhm.; e. 10. 11. vn
do das volck verlaſſen war, namen ſie yhn, wie er ſchon da war ym ſchiff, vnd ware
mehr ſch. b. yhm. [[Text wörtl. Ueberſ. des Griech.; in d. 1. Bar. ſind die W. ἀφέντες; τ
ὄχλον nicht ausgedrückt.]]
38) ſprachen zu jm,] e. 1—11. ſprachen, [[Text = Griech., Vulg.]]
39) Schweig] e. 1—11. ſchweyg ſtill,
41) ſind jm gehorſam.] e. 1—20., A—F. iſt jm (e. 1—11. yhm) g
horſam.

Cap. V.

[1] Vnd ſie kamen jenſeid des meers, in die gegend der Gadarener. [2] Vnd als er aus dem ſchiff trat, lieff jm als bald entgegen aus den grebern, ein beſeſſen Menſch, mit einem vnſaubern Geiſt, [3] der ſeine wonung in den grebern hatte, Vnd niemand kund jn binden, auch nicht mit Ketten, [4] Denn er war offt mit Feſſeln vnd Ketten gebunden geweſen, vnd hatte die ketten abgeriſſen, vnd die feſſel zurieben, vnd niemand kund jn zemen. [5] Vnd er war alle zeit, beide tag vnd nacht, auff den Bergen vnd in den Grebern, ſchrey vnd ſchlug ſich mit ſteinen.

[6] Da er aber Jheſum ſahe von ferns, lieff er zu, vnd fiel fur jm nider, ſchrey laut vnd ſprach, [7] Was hab ich mit dir zu thun, o Jheſu, du Son Gottes des Allerhöheſten? Ich beſchwere dich bey Gott, das du mich nicht queleſt. [8] Er aber ſprach zu jm, fare aus, du vnſauber Geiſt, von dem Menſchen. [9] Vnd er fragte jn, Wie heiſſeſtu? Vnd er antwortet, vnd ſprach, Legion heiſſe ich, Denn vnſer iſt viel. [10] Vnd er bat jn ſeer, das er ſie nicht aus der ſelben Gegend triebe.

[11] Vnd es war daſelbs an den Bergen eine groſſe herd Sew an der weide, [12] Vnd die Teufel baten jn alle, vnd ſprachen, Las vns in die Sew faren, [13] Vnd als bald erleubet jnen Jheſus. Da furen die vnſaubern Geiſte aus, vnd furen in die Sewe, Vnd die herd ſtürtzte ſich mit einem ſturm ins meer, Jr war aber bey zwey tauſent, vnd erſoffen im meer. [14] Vnd die Sewhirten flohen, vnd verkündigten das in der Stad vnd auff dem Lande. Vnd ſie giengen hinaus, zuſehen was da geſchehen war, [15] vnd kamen zu Jheſu, vnd ſahen den, ſo von den Teufeln beſeſſen war, das er ſaſs vnd war bekleidet, vnd vernünfftig, vnd furchten ſich. [16] Vnd die es geſehen hatten, ſagten jnen, was dem

---

V. 2) ein beſeſſen Menſch,] e. 1. eyn menſch beſeſſen — mit einem v. G.] e. 1—11. von eynem v. g.

4) abgeriſſen,] e. 1—11. zu ryſſen,

5) ſchrey] e. 1. ſchreyend, e. 2. ſchreyhend, [[Varr. wörtl. Ueberſ. des Griech.]]

6) fur jm] e. 1—11. fur yhn

7) Gottes des Allerhöheſten?] e. 1—11. des aller hochſten (e. 7—11. ſun o), [[Text=Griech., Vulg.]]

8) Er aber ſprach] e. 1. Er ſprach aber

10) der ſelben] e. 2—11. der ſelbigen

13) Jr war] e. 1. Es war

14) die Sewhirten] e. 1—11. die hyrtten (e. 2. hyreten, e. 11. hierten) D. Griech. bed. wörtl.: die ſie [die Schweine] Hütenden.]]

15) ſahen den, ſo von den Teufeln beſeſſen war,] e. 1—21., A—F. in den beſeſſenen der die Legion gehabt hatte, e. 22. ſahen den, ſo von den Teuffeln beſeſſen geweſen war, [[D. Griech. bed. wörtl.: ſehen den Beſeſſenen]] — war bekleidet,] B. ward bekleidet,

Beſeſſenen widerfaren war, vnd von den Sewen. [17] Vnd ſie fiengen an, vnd baten jn, das er aus jrer Gegend zöge.

[18] Vnd da er in das ſchiff trat, bat jn der Beſeſſene, Das er möcht bey jm ſein. [19] Aber Jheſus lies es jm nicht zu, Sondern ſprach zu jm, Gehe hin in dein haus, vnd zu den deinen, vnd verkündige jnen, wie groſſe wolthat dir der HErr gethan, vnd ſich deiner erbarmet hat. [20] Vnd er gieng hin, vnd fieng an auszuruffen in den zehen Stedten, wie groſſe Wolthat jm Jheſus gethan hatte, Vnd jederman verwundert ſich.

[21] Vnd da Jheſus wider herüber fuhr im ſchiff, verſamlet ſich viel Volcks zu jm, vnd war an dem meer. [22] Vnd ſihe, Da kam der Oberſten einer von der Schule, mit namen Jairus, Vnd da er jn ſahe, fiel er jm zu füſſen, [23] vnd bat jn ſeer, vnd ſprach, Meine Tochter iſt in den letzten zügen, Du wolteſt komen, vnd deine Hand auff ſie legen, das ſie geſund werde, vnd lebe. [24] Vnd er gieng hin mit jm. Vnd es folget jm viel volcks nach, Vnd ſie drungen jn.

[25] Vnd da war ein Weib, das hatte den Blutgang zwelff jar gehabt, [26] vnd viel erlidden von vielen Ertzten, vnd hatte alle jr Gut drob verzeret, Vnd halff ſie nichts, ſondern viel mehr ward es erger mit jr. [27] Da die von Jheſu hörete, kam ſie im Volck von hinden zu, vnd rürete ſein kleid an, [28] Denn ſie ſprach, Wenn ich nur ſein Kleid möcht anrüren, So würde ich geſund. [29] Vnd als bald vertrucket der brun jres bluts, Vnd ſie fülets am Leibe, das ſie von jrer Plage war geſund worden.

[30] Vnd Jheſus fület als bald an jm ſelbs die Krafft, die von jm ausgangen war, Vnd wandte ſich vmb zum Volck, vnd ſprach, Wer hat meine Kleider angerüret? [31] Vnd die Jünger ſprachen zu jm, Du ſihest, das dich das Volck dringet, vnd ſprichſt, Wer hat mich angerüret? [32] Vnd er ſahe ſich vmb, nach der die das gethan hatte. [33] Das Weib aber furchte ſich, vnd zittert (denn ſie wuſte was an jr geſchehen war) kam vnd fiel fur jm nider, vnd ſaget jm die gantze warheit. [34] Er

19) Gehe hin] e. 1. 2. gang hyn. Ebenſo V. 34.
20) Jheſus] e. 1. Jeſus
21) herüber] e. 1—11. hyn vber
22) Jairus,] e. 1—11. Jayrus, [[Textf. = gr. Ἰάειρος, Vulg. Jairus.]]
27) von Jheſu hörete,] e. 1. horte von Jheſu,
29) das ſie von jrer Plage war geſund worden.] e. 1. das ſie war geſund worden von yhrer plage.
30) zum Volck,] e. 1—21., A—F. vnter dem volck, [[Text = Vulg.: ad turbam (Vet. Ital.: ad turbas), wodurch πρὸς τὸν ὄχλον ausgedr. wird; Var. = gewöhnl. griech. Lesart ἐν τῷ ὄχλῳ, vgl. Ed. Scholz. z. d. St.]]
33) zittert (denn ſie — g. war) kam] e. 1—20. 22., A—F. zittert, denn ſie — g. war, kam

aber zu jr, Mein tochter, Dein Glaube hat dich gesund gemacht, hin mit frieden, vnd sey gesund von deiner Plage.

[35] Da er noch also redet, kamen etliche vom Gesinde des Obersten schule, vnd sprachen, Deine Tochter ist gestorben, Was mühestu weiter Meister? [36] Jhesus aber höret bald die Rede, die da gesagt ward, sprach zu dem Obersten der schule, Fürchte dich nicht, Gleube nur.] Vnd lies niemand jm nachfolgen, denn Petrum vnd Jacobum vnd nem den bruder Jacobi.

[38] Vnd er kam in das haus des Obersten der schule, vnd sahe das el, vnd die da seer weineten vnd heuleten. [39] Vnd er gieng hin vnd sprach zu jnen, Was tummelt vnd weinet jr? Das Kind ist nicht den, sondern es schlefft. Vnd sie verlachten jn. [40] Vnd er treib alle aus, vnd nam mit sich den Vater des Kindes, vnd die Mutter, vnd bey jm waren, vnd gieng hin ein, da das Kind lag, [41] Vnd er= ff das Kind bey der hand, vnd sprach zu jr, Talitha kumi, das ist dolmetscht, Meidlin, Ich sage dir stehe auff. [42] Vnd als bald stund Meidlin auff, vnd wandelte, Es war aber zwelff jar alt. Vnd sie ten sich vber die maſs. [43] Vnd er verbot jnen hart, das es nie= wissen solte. Vnd saget, sie solten jr zu essen geben.

Cap. VI.

[1] Vnd er gieng aus von dannen, vnd kam in sein Vaterland, vnd Jünger folgeten jm nach. [2] Vnd da der Sabbath kam, hube er zu leren in jrer Schule. Vnd viel die es höreten, verwunderten sich Lere, vnd sprachen, Wo her kompt dem solchs? vnd was weisheit die jm gegeben ist, vnd solche Thaten, die durch seine Hende geschehen? Ist er nicht der Zimmerman, Marie son, vnd der bruder Jacobi vnd s vnd Jude vnd Simonis? Sind nicht auch seine Schwestern alhie vns? Vnd sie ergerten sich an jm. [4] Jhesus aber sprach zu jnen,

---

5) vom Gesinde des Obersten der sch.] e. 1—11. von dem (e. 8—11. obirsten (e. 11. obirsten) der sch. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

7) Petrum v. Jacobum v. Johannem] e. 1—20., A—D. Petron 1—11. Petern) v. Jacoben v. Johannen — den bruder Jacobi.] e. 1—21., -F. seynen bruder, [[Text = gewöhnl griech. Lesart, Vulg., Vet. Ital.; Var. drückt Cod. Lat. Cantabrig. eius bei Sabatier) die Lesart αὐτοῦ aus, welches einige H. statt Ἰακώβου haben, s. Ed. Scholz. z. d. St.]]

11) Talitha] e. 1—8. Thabitha, e. 10. 11. Tabea [[Textf. = gewöhnl. gr. Lesart: θυά (= aram. טַלִיתָא, Mädchen); 1. Var. = ταβιτά, ταβηθά, θαβιτά in einigen H. (s. Ed. Scholz. z. d. St.) u. Vet. Ital.: Thabita.]] — stehe auff.] e. 1. 2. 5. auff, [[Vgl. d. Anm. zu Matth. 2, 13.]]

VI. 3) Marie son,] e. 1—11. Marien son,

Ein Prophet gilt nirgent weniger, denn im Vaterland, vnd daheim bey den seinen. [5] Vnd er kund alda nicht ein einige That thun, On wenig Siechen leget er die Hende auff, vnd heilet sie, [6] Vnd er verwunderte sich jres vnglaubens, Vnd er gieng vmbher in die Flecken im kreis, vnd lerete.

[7] Vnd er berieff die Zwelffe, vnd hub an, vnd sandte sie, ja zween vnd zween, vnd gab jnen macht vber die vnsaubern Geister. [8] Vnd gebot jnen, Das sie nichts bey sich trügen auff dem wege, Denn allein einen Stab, keine Tasche, kein Brot, kein Geld im gürtel, [9] Sondern weren geschucht, vnd das sie nicht zween Röcke anzögen. [10] Vnd sprach zu jnen, Wo jr in ein Haus gehen werdet, da bleibet innen, bis jr von dannen ziehet. [11] Vnd welche euch nicht auffnemen noch hören, Da gehet von dannen heraus, vnd schüttelt den staub abe von ewren Füssen, zu einem gezeugnis vber sie. Ich sage euch warlich, Es wird Sodomen vnd Gomorren am jüngsten Gerichte treglicher ergehen, Denn solcher Stad. [12] Vnd sie giengen aus, vnd predigeten, Man solte Busse thun, [13] Vnd trieben viel Teufel aus, vnd salbeten viel Siechen mit Ole, vnd machten sie gesund.

[14] Vnd es kam fur den könig Herodes (Denn sein Name war nu bekand) vnd er sprach, Johannes der Teuffer ist von den Todten auffer-stranden, darumb thut er solche Thaten. [15] Etliche aber sprachen, Er ist Elias, Etliche aber, Er ist ein Prophet, oder einer von den Propheten. [16] Da es aber Herodes höret, sprach er, Es ist Johannes den ich ent-heubtet habe, der ist von den Todten aufferstanden.

---

4) nirgent] e. 1. 2. nyegernd — im Vaterland, vnd daheim, bey den seinen.] e. 1—8. da heym vnd bey den seynen, e. 10. 11. daheim ym vaterlande, vnd bey den seynen, [[D. Griech. bed. wörtl.: in seiner Vaterstadt (od. Vaterlande) und bei seinen Verwandten und in seinem Hause (so de Wette).]]

5) On wenig S.] e. 1—11. denn wenig s.

6) Flecken] e. 1—11. stedte

7) ja] e. 1—11. yhe

8) bey sich trügen auff dem wege, Denn allein einen Stab, kein Tasche,] e. 1—11. bey sich trugen (e. 8—11. trügen) denn eyn (e. 10. 11. eynen) stab, keyn taschen, [[D. Griech. (nach d. gewöhnl. Lesart εἰς ὁδὸν) bed. wörtl.: auf den Weg nähmen; Text: „auf dem wege" = Vulg.: in via (=ἐν τῇ ὁδῷ); in d. Bar. fehlen diese Ww.]]

9) Sondern weren geschucht,] e. 1—11. sondern geschucht,

11) noch hören,] e. 1—8. noch euch horen, [[Bar. wörtl. = Griech., Vulg.]] gezeugnis] e. 1—8., D—F. zeugnis — treglicher ergehen,] e. 1. treglicher s

12) Busse thun,] e. 1—8. sich bessern,

14) d. thut er solche Thaten.] e. 1—11. d. ist seyn thun so gewalt [[Vgl. d. Anm. zu Matth. 14, 2.]]

15) Er ist ein Pr.] e. 1. Es ist eyn pr.

[17] Er aber Herodes hatte ausgesand, vnd Johannem gegriffen, vnd
in Gefengnis gelegt, Vmb Herodias willen, seines bruders Philippus
ib, Denn er hatte sie gefreiet. [18] Johannes aber sprach zu Herode,
ist nicht recht, das du deines bruders Weib habest. [19] Herodias
r stellet jm nach, vnd wolt jn tödten, vnd kund nicht. [20] Herodes
r fürchte Johannem, Denn er wuste, das er ein fromer vnd heiliger
n war, Vnd verwaret jn, vnd gehorchet jm in vielen Sachen, vnd
rt jn gerne.

[21] Vnd es kam ein gelegener tag, Das Herodes auff seinen Jartag,
Abendmal gab, den Obersten vnd Heubtleuten vnd Furnemesten in Ga-
l. [22] Da trat hin ein die tochter der Herodias, vnd tantzete, Vnd
f wol dem Herode, vnd denen die am tisch sassen. Da sprach der
ig zum meidlin, Bitte von mir was du wilt, ich wil dirs geben.
] Vnd schwur jr einen Eid, was du wirst von mir bitten, wil ich dir
n, bis an die helffte meines Königreichs. [24] Sie gieng hin aus,
sprach zu jrer mutter, Was sol ich bitten? Die sprach, das heubt
nnis des Teuffers. [25] Vnd sie gieng bald hin ein mit eile zum
ige, bat vnd sprach, Ich wil, das du mir gebest, jtzt so bald, auff eine
ssel, das heubt Johannis des Teuffers.

[26] Der König war betrübt, Doch vmb des Eides willen, vnd dere
m tische sassen, wolt er sie nicht lassen ein Feilbitte thun. [27] Vnd
schickte hin der König den Hencker, vnd hies sein heubt her bringen.
gieng hin, vnd entheubte jn im Gefengnis, [28] Vnd trug her sein
bt auff einer schüsseln, vnd gabs dem Meidlin, vnd das meidlin gabs
Mutter. [29] Vnd da das seine Jünger höreten, kamen sie, vnd
m seinen Leib, vnd legten jn in ein Grab.

30] Vnd die Apostel kamen zu Jhesu zusamen, vnd verkündigten jm
alles, Vnd was sie gethan vnd geleret hatten. [31] Vnd er sprach
en, Lasset vns besonders in eine Wüsten gehen, Vnd ruget ein wenig,

---

) gegriffen,] e. 2—8. greyffen — Philippus] e. 1—7. Philippes
) Es ist nicht recht,] e. 1. Es zympt dyr nicht
) Johannem,] e. 1—8. Johannen, — das er ein] A., B. das ein —
ret jn,] e. 1—11. behielt yhn,
) Galilea], e 1—8. 11. Gallilea,
) gefiel wol dem H., vnd d. d. am t. sassen.] e. 1—11. gefiel dem
d d. d. am t. sassen wol
) Johannis] e. 1. Johannes. Ebenso V. 25.
) Der König] e. 1. vnd der konig — war betrübt,] e. 1—6., A., B.,
rd betrübt (e. 1—6. u st. ů), — Doch vmb] e. 1—6. vnd vmb
) hies] e. 1—11. lies
) kamen zu Jhesu zusamen,] e. 1—11. kamen zu samen zu Jhesu,

Denn jrer war viel, die abe vnd zu giengen, vnd hatten nicht zeit gnug zu essen. [32] Vnd er fuhr da in einem Schiff zu einer Wüste besonders. [33] Vnd das Volck sahe sie wegfaren, vnd viel kandten jn, vnd liessen daselbs hin mit einander zu fusse, aus allen Stedten, vnd kamen jnen zuuor, vnd kamen zu jm. [34] Vnd Jhesus gieng heraus, vnd sahe das grosse Volck, Vnd es jamerte jn derselben, Denn sie waren wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Vnd fieng an eine lange Predigt.

[35] Da nu der tag fast dahin war, tratten seine Jünger zu jm, vnd sprachen, Es ist wüste hie, vnd der tag ist nu dahin, [36] Las sie von dir, Das sie hin gehen vmbher in die Dörffer vnd Merckte, vnd keuffen jnen Brot, Denn sie haben nicht zu essen. [37] Jhesus aber antwortet, vnd sprach zu jnen, Gebet jr jnen zu essen. Vnd sie sprachen zu jm, Sollen wir denn hin gehen, vnd zwey hundert pfennig werd Brot keuffen, vnd jnen zu essen geben? [38] Er aber sprach zu jnen, Wie viel Brot habt jr? Gehet hin vnd sehet. Vnd da sie es erkundet hatten, sprachen sie, Fünffe, vnd zween Fisch.

[39] Vnd er gebot jnen, das sie sich alle lagerten bey tisch vollen, auff das grüne gras. [40] Vnd sie satzten sich, nach Schichten, ja hundert vnd hundert, funffzig vnd funffzig. [41] Vnd er nam die fünff Brot, vnd zween Fisch, vnd sahe auff gen Himel, vnd dancket, Vnd brach die Brot, vnd gab sie den Jüngern, das sie jnen furlegten, Vnd die zween Fisch teilet er vnter sie alle. [42] Vnd sie assen alle, vnd wurden sat. [43] Vnd sie huben auff die Brocken, zwelff Körbe vol, vnd von den Fischen. [44] Vnd die da gessen hatten, der war fünff tausent Man.

[45] Vnd als bald treib er seine Jünger, das sie in das Schiff tratten, vnd vor jm hin vber füren gen Bethsaida, bis das er das Volck von sich liesse. [46] Vnd da er sie von sich geschaffet hatte, gieng er hin auff einen Berg zu beten. [47] Vnd am abend war das schiff mitten auff dem Meer, vnd er auff dem lande alleine. [48] Vnd er sahe, das sie not lidden im rudern, Denn der Wind war jnen entgegen. Vmb die vierde Wache der nacht, kam er zu jnen, vnd wandelte auff dem meer, [49] Vnd er wolt fur jnen vbergehen. Vnd da sie jn sahen auff dem Meer wandeln, meineten sie, es were ein Gespenst, vnd schrien, [50] Denn sie sahen jn alle, vnd erschracken. Aber als bald redet er mit jnen, vnd sprach zu jnen,

---

31) Denn jrer w. v.] e. 1. denn er w. v.
35) tratten seine Jünger zu jm,] e. 1. tratten zu yhm seyne iunger
40) ja] e. 1—11. yhe
41) dancket,] e. 1—8. sprach den segen,
48) Vmb die] e. 1—22., A—I. vnd vmb die

Ich getrost, Ich bins. Fürchtet euch nicht. [51] Vnd trat zu jnen in jhr Schiff, vnd der Wind leget sich. Vnd sie entsatzten vnd verwunderten sich vber die masse, [52] Denn sie waren nichts verstendiger worden vber den Broten, vnd jr hertz war verstarret.

[53] Vnd da sie hin vber gefaren waren, kamen sie in das land Genezareth, vnd fuhren an. [54] Vnd da sie aus dem Schiff tratten, als bald kandten sie jn, [55] Vnd liessen alle in die vmbligenden Lender, vnd huben an die Krancken vmbher zufüren auff Betten, wo sie höreten das er war. [56] Vnd wo er in die Merckte oder Stedte, oder Dörffer einging, da legten sie die Krancken auff den marckt, vnd baten jn, Das sie nur den Saum seines Kleides anrüren möchten, Vnd alle die jn anrüreten, wurden gesund.

Cap. VII.

[1] Vnd es kamen zu jm die Phariseer, vnd etliche von den Schrifftgelerten, die von Jerusalem komen waren. [2] Vnd da sie sahen etliche seiner Jünger mit gemeinen, das ist, mit vngewaschen henden das brot assen, verdrossen sie es. [3] Denn die Phariseer vnd alle Jüden essen nicht, sie waschen denn die hende manchmal, Halten also die auffsetze der Eltesten, [4] Vnd wenn sie vom Marckt komen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Vnd des dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von Trinckgefessen, vnd Krügen, vnd ehrnen Gefessen, vnd Tisch zu waschen.

[5] Da fragten jn nu die Phariseer vnd Schrifftgelerten, Warumb wandeln deine Jünger nicht nach den auffsetzen der Eltesten, sondern essen das Brot mit vngewaschenen henden? [6] Er aber antwortet, vnd sprach zu jnen, Wol fein hat von euch Heuchlern Isaias geweissaget, wie geschrieben stehet, Dis Volck ehret mich mit den Lippen, Aber jr Hertz ist weit von mir. [7] Vergeblich aber ists, das sie mir dienen, dieweil sie

52) nichts verstendiger] e 2. nicht verstendiger

55) V. lieffen alle] e. 1. 2. v. lieffen [[Statt Text: „alle" haben Griech. u. Vulg.: [in jener] ganzen [Umgegend].]]

56) wo er in die Merckte oder Stedte, oder Dörffer eingieng,] e. 1. wo er eyn gieng ynn die merckte odder stett odder dorff, — Dörffer] e. 1—8. dorff [Text Plur. = Griech., Vulg.; d. Var. kann in diesen Ausgg. Sing. u. Plur. sein.]] — worden ges.] e. 1. die worden ges.

VII. 4) komen,] e. 2—8. kamen, — Trinckgefessen,] e. 1—11. trinckfessen, — Tisch] e. 1—22., A—I. tischen [[D. gr. κλινῶν bed. überh.: Lager; Luther hat dieses W. hier u. Marc. 4, 21. in d. Bed.: Tischlager aufgefaßt u. deshalb durch „Tisch" übersetzt. Vgl. de Wette's Comm. z. d. St.]]

6) geschrieben stehet,] e. 1. geschrieben ist,

7) Vergeblich aber ists,] e. 1. vorgeblich aber ist, — die nichts ist] e. 1—11. die nicht ist

leren ſolche Lere, die nichts iſt denn menſchen Gebot. [8] Jr verlaſſet Gottes gebot, vnd haltet der menſchen Auffſetze, von Krügen vnd Trinckgefeſſen zu waſſchen, vnd des gleichen thut jr viel.

[9] Vnd er ſprach zu jnen, Wol fein habt jr Gottes gebot auffgehaben, auff das jr ewer Auffſetze haltet. [10] Denn Moſes hat geſagt, Du ſolt deinen Vater vnd deine Mutter ehren, vnd wer vater oder mutter fluchet, der ſol des tods ſterben. [11] Jr aber leret, wenn einer ſpricht zum Vater oder Mutter (Corban, das iſt, Wenn ichs opffere, ſo iſt dirs viel nützer) der thut wol. [12] Vnd ſo laſſt jr hinfurt jn nichts thun ſeinem Vater oder ſeiner Mutter, [13] vnd hebt auff Gottes wort durch ewer auffſetze die jr auffgeſetzt habt. Vnd des gleichen thut jr viel.

[14] Vnd er rieff zu jm das gantze Volck, vnd ſprach zu jnen, Höret mir alle zu, vnd vernemets. [15] Es iſt nichts auſſer dem Menſchen, das jn künde gemein machen, ſo es in jn gehet, Sondern das von jm ausgehet, das iſts, das den Menſchen gemein macht. [16] Hat jemand ohren zu hören der höre.

[17] Vnd da er von dem Volck ins haus kam, Fragten jn ſeine Jünger vmb dieſe Gleichnis. [18] Vnd er ſprach zu jnen, Seid jr denn auch ſo vnuerſtendig? Vernemet jr noch nicht, Das alles was auſſen iſt, vnd in den Menſchen gehet, das kan jn nicht gemein machen? [19] Denn es gehet nicht in ſein Hertze, ſondern in den Bauch, vnd gehet aus durch den natürlichen Gang, der alle ſpeiſe ausfeget. [20] Vnd er ſprach, Was aus dem Menſchen gehet, das macht den menſchen gemein. [21] Denn von innen aus dem hertzen der Menſchen, gehen heraus, böſe gedancken, ehebruch, hurerey, mord, [22] dieberey, geitz, ſchalckheit, liſt, vnzucht,

---

8) Gotttes gebot,] e. 1—8. die gepot Gottis, — Trinckgefeſſen] e. 1—8. trinckfeſſen

10) deinen Vater vnd deine Mutter] e. 1—21., A—F. vater vnd mutter [[Dieſer u. d. nächſtfolg. Text wörtl. = Griech., Vulg.]] — vater oder mutter fl.] e. 10. 11. 17—20., A., B., D., F. vater vnd mutter fl.

11) Jr aber leret, Wenn einer ſpricht zum Vater oder Mutter (Corban, das iſt, Wenn ichs opffere, ſo iſt dirs viel nützer) der thut wol.] e. 1—21., A—F. Jr (e. 1—11. yhr) aber ſaget, Eyn menſch ſol ſagen zu vater oder (e. 20., A., B. vnd) mutter, Corban, das iſt, Es iſt Gott gegeben (e. 1—8. geben) das dyr ſolt von myr zu nutz komen, [[D. Griech. bed. wörtl.: Ihr aber ſaget: Wenn Jemand zum Vater oder zur Mutter ſpricht: Korban (das iſt, Opfer) ſei, was dir von mir zu Gute kommen könnte — (ſo de Wette). Vgl. d. Anm. zu Matth. 15, 5.]]

14) vernemets.] e. 1—21., A—F. vernemet mich, [[Text = Griech., Vulg. (eig. bloß: vernehmet od. verſtehet).]]

15) das iſts,] e. 1—8. das iſt,

19) der alle ſpeiſe ausfeget.] e. 1. der da aus feget alle ſpeyſſe.

20) Was aus] e. 1. das da aus

22) vnzucht,] e. 2—11. geylheyt, — vnuernunfft.] e. 1.—11. thorheyt,

[illegible]auge, Gotteslesterung, hoffart, vnuernunfft. [23] Alle diese böse [illegible] gehen von innen heraus, vnd machen den Menschen gemein.

[24] Vnd er stund auff vnd gieng von dannen, in die grentze Tyri vnd [illegible] vnd gieng in ein Haus, vnd wolt es niemand wissen lassen, Vnd [illegible] doch nicht verborgen sein. [25] Denn ein Weib hatte von jm ge[illegible], welcher Töchterlin einen vnsaubern Geist hatte, vnd sie kam, vnd fiel [illegible] zu seinen füssen [26] (vnd es war ein Griechisch weib aus Syro[illegible]) Vnd sie bat jn, das er den Teufel von jrer Tochter austriebe. [27] Jhesus aber sprach zu jr, Las zuuor die Kinder sat werden. Es ist [illegible] sein, das man der Kinder brot neme, vnd werffs fur die Hunde. [28] Sie antwortet aber, vnd sprach zu jm, Ja HErr, Aber doch essen [illegible] Händlin vnter dem tisch, von den brosamen der Kinder. [29] Vnd [illegible] sprach zu jr, Vmb des worts willen, so gehe hin, der Teufel ist von [illegible] Tochter ausgefaren. [30] Vnd sie gieng hin in jr Haus, vnd [illegible], das der Teufel war ausgefaren, vnd die Tochter auff dem bette ligend.

[31] Vnd da er wider ausgieng von den grentzen Tyri vnd Sidon, kam [illegible] das Galileische meer, mitten vnter die grentze der zehen Stedte. [illegible] Vnd sie brachten zu jm einen Tauben, der Stum war, vnd sie baten [illegible] er die Hand auff jn legte. [33] Vnd er nam jn von dem Volck [illegible], vnd legete jm die Finger in die Ohren, vnd spützet, vnd rüret [illegible] Zunge, [34] vnd sahe auff gen Himel, seufftzet, vnd sprach zu jm, [illegible]thah das ist, thu dich auff. [35] Vnd als bald thaten sich seine [illegible] auff, vnd das band seiner Zungen ward los, vnd redet recht. [36] Vnd er verbot jnen, sie soltens niemand sagen. Je mehr er aber [illegible] je mehr sie es ausbreiteten, [37] vnd wunderten sich vber die mass, [illegible] sprachen, Er hats alles wol gemacht, Die Tauben macht er hörend, [illegible] die Sprachlosen redend.

---

25) ein Weib hatte] e. 1—15. eyn weyb die hatte
26) (vnd — Syrophenice)] e. 1—22., A—C. ,vnd — Syrophenice, — [illegible]iechisch] e. 1—11. kriechisch — aus Syroph.] e. 1—11. von Syroph. — [illegible] jrer Tochter austriebe.] e. 1. aus trybe von yhrer tochter,
29) gehe hin,] e. 1. 2. gang hyn,
31) Tyri] e. 8. Tiri, e. 10. 11. Tyro — Galileische] e. 1—8. Gallileische
32) der Stum war,] e. 1—11. der redet schwerlich, [Text = Vulg.: [illegible]; Var. = gr. μογίλαλον.]
35) als bald] e. 1. 2. also bald
36) ausbreiteten,] e. 5—15., C—F. ausbreytten (C—F. ausbreiten)
37) wunderten sich] e. 1—11. verwunderten sich — Er hats alles] [illegible]7—20., A—G. Er hat alles — wol gemacht,] e. 1—11. wol aus gericht [illegible]10. 11. ausgerichtet) — macht er hörend,] e. 1—11. hat er hörend (e. 1. 2. [illegible]) gemacht, e. 15—22., A—E., Serm. o. macht er hören, — redend.] e. 5 [illegible] 22., Serm. o. reden.

Cap. VIII.

[1] Zu der zeit, da viel Volcks da war, vnd hatten nicht zu essen, rieff Jhesus seine Jünger zu sich, vnd sprach zu jnen, [2] Mich jamert des volcks, Denn sie haben nu drey tage bey mir beharret, vnd haben nichts zu essen, [3] Vnd wenn ich sie vngegessen von mir heim liesse gehen, würden sie auff dem wege verschmachten, Denn etliche waren von ferne komen.

[4] Seine Jünger antworten jm, Woher nemen wir Brot hie in der wüsten, das wir sie settigen? [5] Vnd er fragte sie, Wie viel habt jr Brots? Sie sprachen, Sieben. [6] Vnd er gebot dem volck, das sie sich auff die erden lagerten. Vnd er nam die sieben Brot, vnd dancket, Vnd brach sie, vnd gab sie seinen Jüngern, das sie die selbigen furlegten. Vnd sie legten dem Volck fur. [7] Vnd hatten ein wenig Fischlin, Vnd er danckt, vnd hies die selbigen auch furtragen. [8] Sie assen aber vnd wurden sat, Vnd huben die vbrigen Brocken auff, sieben Körbe. [9] Vnd jrer war bey vier tausent, die da gessen hatten. Vnd er lies sie von sich.

[10] Vnd als bald trat er in ein Schiff mit seinen Jüngern, vnd kam in die gegend Dalmanutha. [11] Vnd die Phariseer giengen heraus, vnd fiengen an sich mit jm zubefragen, versuchten jn, vnd begerten an jm ein Zeichen vom Himel. [12] Vnd er seufftzet in seinem Geist, vnd sprach, Was suchet doch dis Geschlechte zeichen? Warlich, Ich sage euch, Es wird diesem Geschlecht kein zeichen geben. [13] Vnd er lies sie, vnd trat widerumb in das schiff, vnd fur herüber.

VIII. 3) vngegessen von mir heim l. g.] A., B. von mir vngegessen heim l. g. — würden sie auff dem wege verschmachten,] e. 1. so wurden sie verschmachten auff dem wege, e. 2. so wurden sie auff dem wege verschmachten,

4) Seine Jünger] e. 1. vnd seyne iunger — settigen?] e. 1. 2. settigeten (e. 2. settigden)?

5) Wie viel habt jr Brots?] e. 1. wie viel brot habt yhr?

6) auff die erden lagerten.] e. 1. lagerten auff die erden, — das sie die selbigen furlegten.] e. 1—11. das sie dem volck fur legten, [[D. Griech. bed. wörtl.: daß sie vorlegten.]]

7) er danckt,] e. 1. er benedeyet, e. 2. er benedeyet sie, e. 5—11. er segenet sie, [[Text u. 1. Var. = gewöhnl. griech. Lesart εὐλογήσας; 2. u. 3. Var. = Vet. Itala u. Vulg.: ipsos benedixit (= ταῦτα od. αὐτὰ εὐλογήσας in mehrern Codd., vgl. Ed. Scholz. z. d. St.)]] — vnd hies die selbigen auch furtragen.] e. 1—11. vnd hies, das sie die auch fur trugen (e. 11. für trügen).

8) huben die vbrigen Brocken auff,] e. 1. huben auff die vbrige brocken,

9) jrer war bey vier tausent, die da gessen hatten.] e. 1. yhr war die da gessen hatten, bey vier tausent,

11) versuchten jn,] e. 1. vnnd versuchten yhn

12) er seufftzet] e. 1—22., A—I. er erseufftzet (E., G. erfüfftzet)

13) herüber.] e. 1. hyn vber.

[14] Vnd ſie hatten vergeſſen Brot mit ſich zunemen, vnd hatten nicht
mit ſich im ſchiff denn ein Brot. [15] Vnd er gebot jnen, vnd
, Schawet zu, vnd ſehet euch fur, fur dem Sawerteig der Phariſeer,
ir dem ſawerteig Herodis. [16] Vnd ſie gedachten hin vnd wider,
ſprachen vnternander, Das iſts, das wir nicht Brot haben. [17] Vnd
vernam das, vnd ſprach zu jnen, Was bekümmert jr euch doch,
jr nicht brot habt? Vernemet jr noch nichts, vnd ſeid noch nicht ver-
ig? Habt jr noch ein verſtarret Hertz in euch? [18] Habt augen
ſehet nicht, vnd habt ohren vnd höret nicht. Vnd dencket nicht dran,
Da ich fünff brot brach vnter fünff tauſent, Wie viel Körbe vol
habt jr da auff? Sie ſprachen, zwelffe. [20] Da ich aber die
brach vnter die vier tauſent, Wie viel Körbe vol brocken hubt jr da
? Sie ſprachen, ſieben. [21] Vnd er ſprach zu jnen, Wie vernemet
nichts?

[22] Vnd er kam gen Bethſaida, Vnd ſie brachten zu jm einen Blinden,
baten jn, das er jn anrüret. [23] Vnd er nam den Blinden bey der
, vnd füret jn hin aus fur den Flecken, vnd ſpützet in ſeine augen, vnd
ſeine Hand auff jn, vnd fraget jn, Ob er ichtes ſehe? [24] Vnd er
auff, vnd ſprach, Ich ſehe menſchen gehen, als ſehe ich Bewme.
Darnach leget er aber mal die Hende auff ſeine Augen, vnd hies jn
ſehen, Vnd er ward wider zu rechte bracht, das er alles ſcharff
kundte. [26] Vnd er ſchicket jn heim vnd ſprach, Gehe nicht hin ein
Flecken, vnd ſage es auch niemand drinnen.

[27] Vnd Jheſus gieng aus, vnd ſeine Jünger in die merckte der ſtad

---

14) ſie hatten vergeſſen] e. 1—11. ſie vergaſſen — h. n. m. mit ſich
ſchiff denn ein Brot.] e. 1. h. n. m. denn eyn brot mit ſich ym ſchiff,
15) vnd ſprach,] e. 2. ſprach
17) vnd ſeid] e. 1—11. vnd ſeyd yhr
18) vnd habt ohren] A., B. habt ohren
22) Bethſaida,] e. 1. Bethſaidan,
23) ichtes] e. 1—7. icht, e. 8—11. nicht [[Text u. 1. Var. (ſ. v. a. etwas)
riech., Vulg.]]
24) Ich ſehe menſchen gehen, als ſehe ich Bewme.] e. 1—21., A—F.
die leute (e. 1—8. leut) da her gehen, als ob ich bewme ſehe, — menſchen]
d. die Menſen
25) v. hies jn abermal ſehen,] e. 1—21., A—F. v. machet yhn (e. 15
21., A—F. jn) ſehend, [[D. gewöhnl. griech. Lesart bed. wörtl.: und ließ ihn aufblicken.]]
das er alles ſcharff ſehen kundte.] e. 1—11. vnd ſahe ſcharff allerley,
„vnd ſahe" = Griech.; Text „das er ſehen k." = Vulg. — Text „alles" (u. Var.
„) = Vulg. (= ἅπαντα, welches Scholz, Lachm., de Muralto, Tischend.
Text aufgenommen haben, wogegen die Editt. Erasm. 1—3., Asul., Gerbel., Mill.,
., Griesb., Knapp. ἅπαντας im Texte haben).]]
26) Gehe] e. 1. 2. gang

Ceſaree Philippi, Vnd auff dem wege fraget er ſeine Jünger, vnd ſprach zu jnen, Wer ſagen die Leute, das ich ſey? [28] Sie antworten, Sie ſagen, Du ſeieſt Johannes der Teuffer. Etliche ſagen du ſeieſt Elias. Etliche du ſeieſt der Propheten einer. [29] Vnd er ſprach zu jnen, Jr aber, wer ſaget jr, das ich ſey? Da antwortet Petrus, vnd ſprach zu jm, Du biſt Chriſtus. [30] Vnd er bedrawet ſie, das ſie niemand von jm ſagen ſolten.

[31] Vnd hub an ſie zu leren, Des menſchen Son mus viel leiden, vnd verworffen werden von den Elteſten vnd Hohenprieſtern vnd Schrifftgelerten, vnd getödtet werden, Vnd vber drey tage aufferſtehen. [32] Vnd er redet das wort frey offenbar. Vnd Petrus nam jn zu ſich, fieng an jm zu weren [33] Er aber wand ſich vmb, vnd ſahe ſeine Jünger an, vnd bedrawet Petrum, vnd ſprach, Gehe hinder mich du Satan, Denn du meineſt nicht das Göttlich, ſondern das menſchlich iſt.

[34] Vnd er rieff zu ſich dem Volck ſampt ſeinen Jüngern, vnd ſprach zu jnen, Wer mir wil nachfolgen, der verleugne ſich ſelbs, vnd neme ſein Creutz auff ſich, vnd folge mir nach. [35] Denn wer ſein Leben wil behalten, der wirds verlieren, Vnd wer ſein Leben verleuret, vmb meinen vnd des Euangelij willen, der wirds behalten. [36] Was hülffs den Menſchen, wenn er die gantze Welt gewünne, vnd neme an ſeiner Seelen ſchaden? [37] Oder was kan der Menſch geben, da mit er ſeine Seele löſe? [38] Wer ſich aber mein vnd meiner wort ſchemet, vnter dieſem ehebrechiſchen vnd ſündigem Geſchlecht, Des wird ſich auch des menſchen Son ſchemen, wenn er komen wird in der Herrligkeit ſeines Vaters, mit den heiligen Engeln.

Cap. IX. [1] Vnd er ſprach zu jnen, Warlich ich ſage euch, Es ſtehen etliche hie, die werden den tod nicht ſchmecken, Bis das ſie ſehen das Reich Gottes mit Krafft komen.

Cap. IX.

[2] Vnd nach ſechs tagen, nam Jheſus zu ſich Petrum, Jacobum vnd Johannem, vnd füret ſie auff einen hohen Berg beſonders alleine, vnd verkleret ſich fur jnen. [3] Vnd ſeine Kleider wurden helle vnd ſeer weis, wie der Schnee, das ſie kein Ferber auff erden kan ſo weis machen. [4] Vnd es erſchein jnen Elias mit Moſe, vnd hatten eine rede mit Jheſu. [5] Vnd

---

28) der Propheten einer.] e. 1. eyner von den propheten,
30) niemand] e. 1—21., A—I. niemands
33) Petrum,] e. 1—20., A—D. Petron, — Gehe] e. 1. 2. gang
35) vnd des Euangelij w.] e. 1—8. vnd vmbs Euangelij w.
36) neme an ſeiner Seelen ſchaden?] e. 1. neme ſchaden an ſeyner ſeelen?

IX. 2) Petrum, Jacobum vnd Johannem,] e. 1—20., A—D. Petron, Jacoben (e. 5—11. Jacobon) vnd Johannen,

antwortet, vnd ſprach zu Jheſu, Rabbi, hie iſt gut ſein, Laſſet vns
hütten machen, Dir eine, Moſi eine, vnd Elias eine. [6] Er
ſer nicht was er redet, denn ſie waren verſtörtzt. [7] Vnd es kam
olcken, die vberſchattet ſie. Vnd eine ſtimme fiel aus der wolcken,
ach, Das iſt mein lieber Son, Den ſolt jr hören. [8] Vnd bald
ſahen ſie vmb ſich, vnd ſahen niemand mehr, denn allein Jheſum
. [9] Da ſie aber vom berge erab giengen, verbot jnen Jheſus,
niemand ſagen ſolten, was ſie geſehen hatten, Bis des menſchen Son
ſtünde von den Todten. [10] Vnd ſie behielten das wort bey ſich,
befragten ſich vnternander, Was iſt doch das aufferſtehen von den
n?

1] Vnd ſie fragten jn, vnd ſprachen, Sagen doch die Schrifftgeler-
as Elias mus vor komen? [12] Er antwortet aber, vnd ſprach
n, Elias ſol ja zuuor komen, vnd alles wider zu recht bringen, Dazu
nſchen Son ſol viel leiden vnd verachtet werden, Wie denn geſchrieben
[13] Aber ich ſage euch, Elias iſt komen, Vnd ſie haben an jm
was ſie wolten, nach dem von jm geſchrieben ſtehet.

Vnd er kam zu ſeinen Jüngern, vnd ſahe viel volcks vmb ſie, vnd
erten, die ſich mit jnen befrageten. [15] Vnd als bald da alles
ſahe, entſatzten ſie ſich, lieffen zu, vnd grüſſeten jn. [16] Vnd
die Schrifftgelerten, Was befraget jr euch mit jnen? [17] Einer
s dem Volck antwortet, vnd ſprach, Meiſter, Ich habe meinen Son
cht zu dir, der hat einen ſprachloſen Geiſt, [18] vnd wo er jn
et, ſo reiſſet er jn, vnd ſchewmet vnd knirſchet mit den zeenen, vnd
et. Ich habe mit deinen Jüngern geredt, das ſie jn austrieben,
önnens nicht.

] Er antwortet jm aber, vnd ſprach, O du vngleubiges Geſchlecht,

---

abbi,] e. 1—11. meyſter, — Laſſet vns drey H. machen,] e. 1—
wollen (e. 11. wöll.) drey h. machen,

r wuſte aber nicht] e 1—11. denn er wuſte nicht, — denn ſie waren
ßt.] e. 1—11. vnd ſie waren ſeer furchtig,

den ſolt jr hören.] e. 1—11. gehorchet yhm, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ.
u. Wm.]]

ey jnen] D., F. bey jm [[Text = Griech., Vulg.]]

Elias ſol ja zuuor komen, vnd alles wider zu recht bringen,]
11. Elias ſoll ia durch ſeyne zukunfft alles widder zu recht bringen [[de Wette
wörtl.: Freilich kommt Elia zuvor, und ſtellet alles wieder her.]]

da alles Volck] e. 1—11. da das volck [[Text = Griech., Vulg.] in d.
πᾶς übergangen.]] — lieffen zu,] e. 1. vnd lieffen zu,

Einer aber] e. 1. vnnd eyner — Ich habe meinen Son her bracht
,] e. 1. ich hab her bracht zu dyr meynen ſon, — der hat] e. 2. der hatte

austrieben] e. 1—8. aus treyben, — können nicht] e. 1. kounen nicht

wie lange ſol ich bey euch ſein? wie lange ſol ich mich mit euch leiden? Bringet jn her zu mir. [20] Vnd ſie brachten jn her zu jm. Vnd als bald da jn der Geiſt ſahe, reis er jn, vnd fiel auff die erden, vnd waltzet ſich vnd ſchewmet. [21] Vnd er fraget ſeinen Vater, Wie lange iſts, das jm widerfaren iſt? Er ſprach, Von kind auff, [22] vnd offt hat er jn in fewr vnd waſſer geworffen, das er jn vmbbrechte. Kanſtu aber was, ſo erbarm dich vnſer, vnd hilff vns. [23] Jheſus aber ſprach zu jm, Wenn du kündeſt gleuben, Alle ding ſind müglich dem der da gleubet. [24] Vnd als bald ſchrey des kindes Vater mit threnen, vnd ſprach, Ich gleube, Lieber HErr, Hilff meinem vnglauben.

[25] Da nu Jheſus ſahe, das das Volck zulieff, bedrawet er den vnſaubern Geiſt, vnd ſprach zu jm, Du ſprachloſer vnd tauber Geiſt, Ich gebiete dir, das du von jm ausfareſt, vnd fareſt hinfurt nicht in jn. [26] Da ſchrey er, vnd reis jn ſeer, vnd fur aus, Vnd er ward als were er tod. Das auch viel ſagten, er iſt tod. [27] Jheſus aber ergreiff jn bey der hand, vnd richtet jn auff, Vnd er ſtund auff. [28] Vnd da er heim kam, Frageten jn ſeine Jünger beſonders, Warumb kundten wir jn nicht austreiben? [29] Vnd er ſprach, Dieſe Art kan mit nichte aus faren, denn durch beten vnd faſten.

[30] Vnd ſie giengen von dannen hinweg, vnd wandelten durch Galilean, vnd er wolte nicht, das es jemand wiſſen ſolt. [31] Er leret aber ſeine Jünger, vnd ſprach zu jnen, Des menſchen Son wird vberantwortet werden in der Menſchen hende, vnd ſie werden jn tödten, Vnd wenn er getödtet iſt, ſo wird er am dritten tage aufferſtehen. [32] Sie aber vernamen das wort nicht, vnd furchten ſich jn zu fragen.

[33] Vnd er kam gen Capernaum, Vnd da er daheim war, fraget er ſie, Was handelt jr mit einander auff dem wege? [34] Sie aber ſchwigen, Denn ſie hatten mit einander auff dem wege gehandelt, welcher der gröſſeſt were? [35] Vnd er ſatzte ſich, vnd rieff den Zwelffen, vnd ſprach zu jnen, So jemand wil der Erſte ſein, der ſol der Letzte ſein fur allen, vnd

20) ſie brachten jn her zu jm.] A—F. ſie brachten jn zu jm.

21) Vnd er fraget] e. 2—11. Er fraget — das jm widerfaren iſt? e. 1—22., A—I. das yhm (e. 15—22., A—I. jm) das widderfaren iſt? [[Var. = Griech., Vulg.; Text bloß Druckfehler.]]

22) in fewr vnd waſſer geworffen,] e. 1. geworffen ynn fewr vnd waſſer,

25) den vnſaubern G.] e. 2. dem vnſawbern g.

26) Da ſchrey er,] e. 1. vnd er ſchrey, — Das auch viel ſagten,] A—F. das viel ſagten,

30) ſie giengen von dannen hinweg,] e. 1—11. ſie giengen hyn weg, — Galilean,] e. 1—8. Gallilea, e. 10—19., A—E. Galilea, e. 21. Galileam.

33) daheim war,] e. 5—11. heym war,

34) ſchwigen] e. 1—11. ſchwigen (e. 10. ſchwiegen) ſtille,

aller Knecht. [36] Vnd er nam ein Kindlin, vnd stellet es mitten vnter sie, vnd hertzete dasselbige, vnd sprach zu jnen, [37] Wer ein solchs Kindlin in meinem Namen auffnimpt, Der nimpt Mich auff, Vnd wer mich auffnimpt, der nimpt nicht mich auff, sondern Den, der mich gesand hat.

[38] Johannes aber antwortet jm, vnd sprach, Meister, Wir sahen einen, der treib Teufel in deinem Namen aus, welcher vns nicht nachfolget, vnd wir verbotens jm, darumb das er vns nicht nachfolget. [39] Jhesus aber sprach, Jr solts jm nicht verbieten, Denn es ist niemand der eine That thue in meinem Namen, vnd müge bald vbel von mir reden. [40] Wer nicht wider vns ist, der ist fur vns. [41] Wer aber euch trencket mit einem Becher wassers, in meinem Namen, darumb das jr Christum angehöret, Warlich, Ich sage euch, Es wird jm nicht vnuergolten bleiben. [42] Vnd wer der Kleinen einen ergert, die an Mich gleuben, dem were es besser, das jm ein Mülstein an seinen Hals gehenget würde, vnd ins Meer geworffen würde.

[43] So dich aber deine Hand ergert, So hawe sie abe, Es ist dir besser, das du ein Krüpel zum Leben eingehest, Denn das du zwo Hende habest, vnd farest in die Helle, in das ewige fewr, [44] Da jr Wurm nicht stirbt, vnd jr Fewr nicht verlesscht. [45] Ergert dich dein fus, So hawe jn abe, Es ist dir besser, das du Lam zum Leben eingehest, Denn das du zween füsse habest, vnd werdest in die Helle geworffen, in das ewige fewr, [46] Da jr Wurm nicht stirbt vnd jr Fewr nicht verlesscht. [47] Ergert dich dein Auge, so wirffs von dir, Es ist dir besser, das du Eineugig in das reich Gottes gehest, Denn das du zwey Augen habest, vnd werdest in das Hellische fewr geworffen, [48] Da jr Wurm nicht stirbet, vnd jr Fewr nicht verlesscht.

36) hertzete dasselbige,] e. 1—11. vmbfieng das selbige,

37) in meinem Namen auffnimpt,] e. 1. auff nympt, ynn meynem namen,

38) Meister, Wir sahen] e. 1—8. wyr sahen [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. ist διδάσκαλε übergangen.]] — treib T. in deinem Namen aus,] e. 1. wyr t aus yn deynem namen,

40) W. n. wider vns ist, der ist fur vns.] e. 1—11. w. n. widder euch ist, der ist fur (e. 11. für) euch [[Text = Ὃς γὰρ οὐκ ἔστι καθ' ἡμῶν, ὑπὲρ ἡμῶν ἐστιν. in Editt. Erasm. 1—3., Gerbel., Wetst., Tischend.; Var. = O. γ. υ. ε. κατ' ἡμῶν, ὑπερ ἡμῶν ε. in Editt. Mill., Bengel., Griesb., Knapp., Scholz., Lachm., de Muralto, welche Lesart auch Vet. Itala u. Vulg. ausdrücken (Ed. Asulani ἐστι — καθ' ἡμῶν, ὑπὲρ ἡμῶν ε.).]]

42) an seinen Hals gehenget würde, vnd ins Meer geworffen würde.] e. 1. wurd an seynen hals gehengt, vnd wurd yns meer geworffen.

47) Eineugig] e. 11. einewget — in das reich Gottes gehest,] e. 1—8. zum leben eyngehist, [[Text = Griech., Vulg.; d. Var. ist durch V. 43. 45. veranlaßt, wo εἰς τὴν ζωὴν steht statt εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ, welches in diesem V. alle Ausg. haben.]]

[49] Es mus alles mit Fewr gesaltzen werden, vnd alles Opffer wird mit Saltz gesaltzt. [50] Das saltz ist gut, So aber das saltz thum wird, wo mit wird man jrtzen? Habt saltz bey euch, vnd habt Friede vnternander.

Cap. X.

[1] Vnd er macht sich auff, vnd kam von dannen an die Orter des Jüdischenlands, jenseid des Jordans, vnd das Volck gieng abermal mit hauffen zu jm, Vnd wie seine gewonheit war, leret er sie abermal. [2] Vnd die Phariseer traten zu jm, vnd fragten jn, Ob ein Man sich scheiden müge von seinem Weibe? vnd versuchten jn da mit. [3] Er antwortet aber, vnd sprach, Was hat euch Moses geboten? [4] Sie sprachen, Moses hat zugelassen einen Scheidbrieff zu schreiben, vnd sich zu scheiden. [5] Jhesus antwortet, vnd sprach zu jnen, Vmb ewers Hertzen hartigkeit willen hat er euch solch Gebot geschrieben, [6] Aber von anfang der Creatur, hat sie Gott geschaffen ein Menlin vnd Frewlin. [7] Darumb wird der Mensch seinen Vater vnd Mutter lassen, vnd wird seinem Weibe anhangen, [8] Vnd werden sein die Zwey ein Fleisch, So sind sie nu nicht zwey, sondern ein Fleisch. [9] Was denn Gott zusamen gefügt hat, sol der Mensch nicht scheiden.

[10] Vnd daheim frageten jn abermal seine Jüngere vmb dasselbige. [11] Vnd er sprach zu jnen, Wer sich scheidet von seinem Weibe, vnd freiet ein andere, der bricht die Ehe an jr. [12] Vnd so sich ein Weib scheidet von jrem Manne, vnd freiet einen andern, die bricht jre Ehe.

[13] Vnd sie brachten Kindlin zu jm, das er sie anrürete, Die Jünger aber furen die an, die sie trugen. [14] Da es aber Jhesus sahe, ward er vnwillig, vnd sprach zu jnen, Lasst die Kindlin zu mir komen, vnd weret jnen nicht, Denn solcher ist das reich Gottes. [15] Warlich, Ich sage euch, Wer das reich Gottes nicht empfehet, als ein Kindlin, Der wird

---

49) m. Saltz gesaltzt.] e. 1—11. m. saltz gesaltzt werden,

50) bey euch,] e. 1—8. ynn euch,

X. 1) er macht sich auff,] e. 1. 2. er stund auff — an die Orter] e. 1—22., A—I. ynn (e. 15—19., A—D. jnn, e. 20—22., E—I. in) die ort (e. 6—8. ört, e. 10—22., A—C. örter, D—I. Orter) — Jordans, e. 1—8. Jordanis,

7) seinen Vater vnd Mutter lassen,] e. 1. lassen seynen vater vnd mutter,

12) so sich] e. 2. Druckf.: so so sich

14) ward er vnwillig,] A., B. war er vnwillig,

15) Wer das reich Gottes nicht empfehet,] e. 1. wer nicht empfehet das reych gottis,

nicht hin ein komen. [16] Vnd er hertzet sie, vnd leget die hende auff sie, vnd segenet sie.

[17] Vnd da er hin aus gangen war auff den weg, lieff einer forne für, kniet für jn, vnd fraget jn, Guter meister, was sol ich thun, das ich das ewige Leben ererbe? [18] Aber Jhesus sprach zu jm, Was heissestu mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott. [19] Du weissest je die Gebot wol, Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht tödten. Du solt nicht stelen. Du solt nicht falsch gezeugnis reden. Du solt niemand teuschen. Ehre deinen Vater vnd mutter. [20] Er antwortet aber vnd sprach zu jm, Meister, das hab ich alles gehalten von meiner Jugent auff. [21] Vnd Jhesus sahe jn an, vnd liebet jn, vnd sprach zu jm, Eines feilet dir, Gehe hin, verkeuffe alles was du hast, vnd gibs den Armen, so wirstu einen Schatz im Himel haben, Vnd kom, folge mir nach, Vnd nim das Creutz auf dich. [22] Er aber ward vnmuts vber der rede, vnd gieng trawrig davon, Denn er hatte viel Güter.

[23] Vnd Jhesus sahe vmb sich, vnd sprach zu seinen Jüngern, Wie schwerlich werden die Reichen in das reich Gottes komen. [24] Die Jünger aber entsatzten sich vber seiner rede. Aber Jhesus antwortet widerumb vnd sprach zu jnen, Lieben kinder, Wie schwerlich ists, das die, so jr vertrawen auff Reichthum setzen, ins reich Gottes komen. [25] Es ist leichter, das ein Kameel durch ein Nadelöhre gehe, Denn das ein Reicher ins reich Gottes kome. [26] Sie entsatzten sich aber noch viel mehr, vnd sprachen vnternander, Wer kan denn selig werden? [27] Jhesus aber sahe sie an, vnd sprach, Bey den Menschen ists vnmüglich, Aber nicht bey Gott, Denn alle ding sind müglich bey Gott.

[28] Da saget Petrus zu jm, Sihe, wir haben alles verlassen, vnd sind dir nachgefolget. [29] Jhesus antwortet, vnd sprach, Warlich, Ich sage euch, Es ist niemand, so er verlesst haus, oder brüder, oder schwester, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder ecker, Vmb meinen

16) Vnd er hertzet sie,] e. 1—11. vnd er vmbfieng sie, e. 15—19., A—C. Vnd hertzete (e. 18. hertzet) sie,

17) das ewige Leben] e. 1—21., A—F. das leben [[Text=Griech., Vet. Ital., Vulg.; in d. Bar. ist *αἰώνιον*, welches auch in 2 Codd. fehlt (s. Editt. Mill., Wetst.), übergangen.]]

18) denn der einige Gott] e. 1—11. denn alleyn (e. 10. 11. alleine) der einige Gott. [[D. Griech. bed. wörtl.: denn Einer, Gott.]]

19) gezeugnis] e. 1—11. zeugnis

21) vnd liebet] e. 1. vnd er liebet — Gehe hin,] e. 1. 2. gang hyn,

22) Er aber ward] e. 1—11. vnd er ward

29) brüder,] e. 1—10. 15. 19., A., B. bruder, [[Text Plur.=Griech., Vulg.; in Bar. dann Sing. u. Plur. fein. Ebenso V. 30.]]

willen, vnd vmb des Euangelij willen, [30] Der nicht hundertfeltig empfahe, Itzt in dieſer zeit, heuſer vnd brüder, vnd ſchweſter vnd mütter, vnd kinder, vnd ecker, mit verfolgungen, Vnd in der zukünfftigen Welt das ewige Leben. [31] Viel aber werden die letzten ſein, die die erſten ſind, Vnd die erſten ſein, die die letzten ſind.

[32] Sie waren aber auff dem wege, vnd giengen hinauff gen Jeruſalem, Vnd Jheſus gieng fur jnen, vnd ſie entſatzten ſich, folgeten jm nach, vnd furchten ſich. Vnd Jheſus nam abermal zu ſich die Zwelffe vnd ſaget jnen, was jm widerfaren würde. [33] Sihe, wir gehen hinauff gen Jeruſalem, Vnd des menſchen Son wird vberantwortet werden den Hohenprieſtern vnd Schrifftgelerten, Vnd ſie werden jn verdamnen zum Tode, vnd vberantworten den Heiden, [34] die werden jn verſpotten vnd geiſſeln, vnd verſpeien, vnd tödten, vnd am dritten tage wird er aufferſtehen.

[35] Da giengen zu jm Jacobus vnd Johannes die Söne Zebedei vnd ſprachen, Meiſter, wir wollen, das du vns thueſt, was wir dich bitten werden. [36] Er ſprach zu jnen, Was wolt jr, das ich euch thue? [37] Sie ſprachen zu jm, Gib vns, das wir ſitzen, einer zu deiner Rechten, vnd einer zu deiner Lincken, in deiner Herrligkeit. [38] Jheſus aber ſprach zu jnen, Jr wiſſet nicht was jr bittet. Kund jr den Kelch trincken, den ich trincke, vnd euch teuffen laſſen mit der Tauffe, da ich mit getaufft werde? [39] Sie ſprachen zu jm, Ja wir können es wol. Jheſus aber ſprach zu jnen, Zwar jr werdet den Kelch trincken, den ich trincke, vnd getaufft werden mit der Tauffe, da ich mit getaufft werde, [40] Zu ſitzen aber zu meiner Rechten vnd zu meiner Lincken, ſtehet mir nicht zu euch zu geben, ſondern welchen es bereitet iſt.

[41] Vnd da das die Zehen höreten, wurden ſie vnwillig vber Jacobum vnd Johannen. [42] Aber Jheſus rieff jnen, vnd ſprach zu jnen, Jr

---

30) brüder,] e. 1—5. 7. 8. bruder, — mütter,] e. 1—22., A., B., E mutter, [[Text Plur. = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.; Var. kann Sing. u. Plur. sein. Als Sing. aufgefaßt, würde sie mit den von Scholz z. d. St. angeführten Codd., welch μητέρα haben u. mit den alt. lat. Ueberss. des Cod. Corb. u. Cantabr., welche matrem haben (s. Sabatier z. d. St.), übereinstimmen.]]

32) Jeruſalem,] e. 2. Jheruſalem, Ebenſo V. 33.

33) Sihe,] e. 1—15. Sehet, [[Text wörtl. = gr. ἰδοὺ (Vulg. ecce).]] — wird vberantwortet werden] e. 1—15. wird vberantwortet (e. 2—6. vbirt. — verdamnen] K. Druckf.: verdamen

34) die werden] e. 1—11. vnd die werden

40) ſtehet mir nicht zu euch zu g., ſondern welchen] e. 1—11. ſt nicht meyner macht euch zu g., ſondern denen (e. 2—7. den, e. 8. des den, e. 10 11. welchen) [[Text u. Var. verſchied. Ueberss. derſelb. griech. Wrr.]]

41) Jacobum] e. 1. 2. 10—20., A—D., G. Jacoben, e. 5—8 Jacobon

wiſſet, das die weltliche Fürſten herrſchen, vnd die Mechtigen vnter jnen, haben gewalt. [43] Aber alſo ſol es vnter euch nicht ſein, Sondern welcher wil gros werden vnter euch, der ſol ewer Diener ſein, [44] Vnd welcher vnter euch wil der Fürnemeſt werden, der ſol ewer aller Knecht ſein. [45] Denn auch des menſchen Son iſt nicht komen, das er jm dienen laſſe, Sondern das er diene, vnd gebe ſein Leben zur bezalung fur viele.

[46] Vnd ſie kamen gen Jericho, Vnd da er aus Jericho gieng, er vnd ſeine Jünger, vnd ein gros Volck, Da ſaſs ein blinder Bartimeus Timei ſon, am wege vnd bettelt. [47] Vnd da er höret, das es Jheſus von Nazareth war, fieng er an zu ſchreien, vnd ſagen, Jheſu du ſon Dauid, Erbarm dich mein. [48] Vnd viel bedraweten jn, Er ſolte ſtille ſchweigen. Er aber ſchrey viel mehr, Du Son Dauid, Erbarm dich mein. [49] Vnd Jheſus ſtund ſtille, vnd lies jm ruffen. Vnd ſie rieffen dem Blinden, vnd ſprachen zu jm, Sey getroſt, ſtehe auff, er ruffet dir. [50] Vnd er warff ſein Kleid von ſich, ſtund auff, vnd kam zu Jheſu. [51] Vnd Jheſus antwortet, vnd ſprach zu jm, Was wiltu, das ich dir thun ſol? Der Blinde ſprach zu jm, Rabboni, das ich ſehend werde. [52] Jheſus aber ſprach zu jm, Gehe hin, Dein glaube hat dir geholffen, Vnd als bald ward er ſehend, vnd folgete jm nach, auff dem wege.

Cap. XI.

[1] Vnd da ſie nahe zu Jeruſalem kamen, gen Bethphage vnd Bethanien an den ölberg, Sandte er ſeiner Jünger zween, [2] vnd ſprach zu

---

42) das die weltliche Fürſten herrſchen, vnd die Mechtigen vnter jnen, haben gewalt.] e. 1—11. das vnter den heyden, die ſo fur herrn gehalten ſein wollen (e. 7. 8. 11. wöllen), die hirſchen (e. 10. 11. herſch.) vnd die mechtigen vnter jhn, faren mit gewalt, [[Text freiere Ueberſ. der griech. Ww., welche de Wette wörtl. überſetzt: daß die, ſo für die Regenten der Völker gelten, Zwingherrſchaft gegen ſie üben, und ihre Großen Gewaltthätigkeit gegen ſie üben.]]

44) ewer aller Knecht] e. 1—22., A—I. aller knecht [[Var. = gewöhnl. gr. Text πάντων δοῦλος u. Vulg.; 2 Codd. (ſ. Ed. Wetst.) haben die Lesart ὑμῶν πάντων [= Matth. 20, 27.], welche in d. alt. lat. Ueberſſ. zweier Codd. bei Sabatier [illegible] wird durch vester servus; d. Text „ewer aller Kn." vereinigt beide Lesarten.]]

46) aus Jericho] e. 1—11. von Jericho — Bartimeus] e. 5—11. Barthimeus [[Textf. = gr. *Βαρτίμαιος*. Vulg. Bartimaeus; Var. = Vet. Itala: Barthimeus.]]

49) ſtehe auff,] e. 1. 2. ſtand auff,

51) Rabboni,] e. 1—11. Meyſter, [[Im Texte (wie in d. Vulg.) iſt d. aramäiſche Wort des griech. Textes ῥαββονί (wofür die neuern Editt. Griesb., Scholz. u. folgg. ῥαββουνί haben) beibehalten; in d. Var. iſt daſſelbe überſetzt (eigentl.: mein Meiſter.)]]

52) Gehe hin,] e. 1. 2. gang hyn,

XI. 1) kamen,] e. 1. komen, — Bethphage] e. 2—8. 17. 18. Betphage [Textf. = gr. *Βηθφαγή*.]]

jnen, Gehet hin in den Flecken, der fur euch ligt, Vnd als bald wenn jr hin ein kompt, werdet jr finden ein Füllen angebunden, auff welchem nie kein Mensch gesessen ist, Lóset es ab, vnd füret es her. [3] Vnd so jemand zu euch sagen wird, Warumb thut jr das? So sprechet, Der HErr darff sein, so wird ers bald her senden. [4] Sie giengen hin, vnd funden das Füllen gebunden an der thür, aussen auff dem Wegscheid, vnd lósetens ab. [5] Vnd etliche die da stunden, sprachen zu jnen, Was machet jr, das jr das Füllen ablóset? [6] Sie sagten aber zu jnen, wie jnen Jhesus gebotten hatte, vnd die liessens zu.

[7] Vnd sie füreten das Füllen zu Jhesu, vnd legten jre Kleider drauff, Vnd er satzte sich drauff. [8] Viel aber breiteten jre Kleider auff den weg. Etliche hieben meien von den Bewmen, vnd streweten sie auff den weg. [9] Vnd die forne vor giengen, vnd die hernach folgeten, schrien vnd sprachen, Hosianna, [10] Gelobet sey der da kompt in dem Namen des HERRN, Gelobet sey das Reich vnsers vaters Dauid, das da kompt in dem Namen des HERRN, Hosianna in der höhe. [11] Vnd der HErr gieng ein zu Jerusalem, vnd in den Tempel, vnd er besahe alles, Vnd am abend gieng er hin aus gen Bethanien mit den Zwelffen.

[12] Vnd des andern Tages, da sie von Bethanien giengen, hungerte jn. [13] Vnd sahe einen Feigenbawm von ferne, der bletter hatte, Da trat er hinzu, Ob er etwas drauff fünde. Vnd da er hinzu kam, fand er nichts denn nur Bletter, Denn es war noch nicht zeit, das Feigen sein solten. [14] Vnd Jhesus antwortet vnd sprach zu jm, Nu esse von dir niemand keine Frucht ewiglich. Vnd seine Jünger höreten das.

[15] Vnd sie kamen gen Jerusalem, vnd Jhesus gieng in den Tempel, fieng an vnd treib aus die Verkeuffer vnd Keuffer in dem Tempel, vnd die

---

4) auff dem Wegscheid,] e. 1—8. auff der wegscheyd (e. 1. wegesch.) — v. lósetens ab.] e. 1—11. v. losetens (e. 7—11. lós.) auff,

5) ablóset?] e. 1—11. auff loset (e. 6—11. lós.)?

8) breiteten] e. 1—8. breytten — meien] e. 1—8. meygen

9) sprachen,] K. Druckf.: schrachen,

10) Gelobet sey (2 Mal)] e. 1—11. gebenedeyet sey,

11) gieng ein zu Jerusalem, vnd in den T.] e. 1—11. zog (e. 5—11. zoch) evn zu Jerusalem (e. 1. Hierusalem) vnd gieng ynn den t. [[Text wörtl. Uebers. des griech. Textes, der hier nur ein Verbum hat.]]

12) da sie von B. giengen,] e. 1—11. da er von B. gieng, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart ἐξελθόντων αὐτῶν ἀπὸ B. u. Vulg.: cum exirent a B.; Var. = ἐξελθόντος αὐτοῦ, welche Lesart die Vet. Itala: cum exisset a B., u. and. alte Uebersf. (s. Ed. Scholz. z. d. St.) ausdrücken.]]

13) noch nicht zeit,] e. 1—11. noch nicht vmb die zeyt

14) seine Jünger] e. 1—11. die iunger (e. 10. 11. iúng.) [[Text = Griech., Vet. Ital., Vulg.]]

der Wechsler, vnd die stüle der Taubenkremer sties er vmb, [16] vnd
lis nicht zu, das jemand etwas durch den Tempel trüge, [17] Vnd er
ret, vnd sprach zu jnen, Stehet nicht geschrieben, Mein Haus sol heissen
Bethaus allen Völckern, Jr aber habt eine Mördergruben daraus ge-
macht. [18] Vnd es kam fur die Schrifftgelerten vnd Hohenpriester,
vnd sie trachten wie sie jn vmbbrechten, Sie furchten sich aber fur jm, Denn
das Volck verwundert sich seiner lere. [19] Vnd des abends gieng er
aus fur die Stad.

[20] Vnd am morgen giengen sie fur vber, vnd sahen den Feigenbawm,
er verdorret war, bis auff die wurtzel. [21] Vnd Petrus gedachte
vnd sprach zu jm, Rabbi, Sihe der Feigenbawm, den du verflucht
, ist verdorret. [22] Jhesus antwortet vnd sprach zu jnen, Habt
den an Gott, [23] Warlich, Ich sage euch, Wer zu diesem Berge
che, Heb dich vnd wirff dich ins Meer, vnd zweiuelte nicht in seinem
en, Sondern gleubte, das es geschehen würde, was er saget, So
wird jm geschehen, was er saget. [24] Darumb sage ich euch, Alles
jr bittet in ewrem Gebet, gleubet nur, das jrs empfahen werdet, so
wird euch werden. [25] Vnd wenn jr stehet vnd betet, so vergebet, wo
jr etwas wider jemand habt, Auff das auch ewer Vater im Himel euch ver-
gebe ewre Feile. [26] Wenn jr aber nicht vergeben werdet, so wird euch ewer
Vater, der im Himel ist, ewre Feile nicht vergeben.

[27] Vnd sie kamen abermal gen Jerusalem, Vnd da er in den Tempel
ng, kamen zu jm die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten vnd die Eltesten,
8] vnd sprachen zu jm, Aus waser macht thustu das? vnd wer hat dir
macht gegeben, das du solchs thust? [29] Jhesus aber antwortet,
sprach zu jnen, Ich wil euch auch ein wort fragen, Antwortet mir, so
ich euch sagen, Aus waser macht ich das thu. [30] Die tauffe Jo-
nis, war sie vom Himel, oder von Menschen? Antwortet mir.

16) etwas] e. 1—11. eyn gezeug [[Var. wörtl. = gr. σκεῦος (Gefäß, Geräth), g. vas: vgl. de Wette's Comm. z. d. St.]]
17) Stehet nicht geschrieben (K. Druckf.: geschreiben).] e. 1. ists nicht ge-
schrieben?
21) Rabbi,] e. 1—11. meyster
23) wirds] e. 1—8. wurds
28) Dieser Vers fehlt nicht bloß in allen Original-Ausgaben dieser Uebers. (e. 1—22., K.), und in der unmittelbar an diese sich anschließenden Wittenb. Ausg. des N. T. v. 1546. 4°, kommt auch noch in den Wittenb. Ausgg. der ganzen Bibel v. 1562 u. 1568. Ich habe ihn des-halb aus einer neuern Ausgabe aufgenommen, und, ebenso wie in den vorhergeh. Theilen in allen Fällen geschehen ist (vgl. Thl. V. Einleit. S. VII.)., durch kleinere Schrift ausgezeichnet. In welcher Ausg. dieser Uebers. er zuerst sich findet, vermag ich nicht anzugeben.
27) in den Tempel] e. 1—5. ym tempel, e. 6—8. ynn tempel
28) wer hat dir die macht g.] A. wer hat die macht g. [[Var. Druckf.]]
30) vom Himel,] e. 1—8. von hymel, Ebenso V. 31.

[31] Vnd ſie gedachten bey ſich ſelbs, vnd ſprachen, Sagen wir, ſie war vom Himel, So wird er ſagen, Warumb habt jr denn jm nicht gegleubet? [32] Sagen wir aber, ſie war von Menſchen, ſo fürchten wir vns fur dem volck, Denn ſie hielten alle, das Johannes ein rechter Prophet were. [33] Vnd ſie antworten, vnd ſprachen zu Jheſu, Wir wiſſens nicht. Vnd Jheſus antwortet, vnd ſprach zu jnen, So ſage ich euch auch nicht, aus waſer mácht ich ſolchs thue.

Cap. XII.

[1] Vnd er fieng an zu jnen durch Gleichniſſe zu reden. Ein Menſch pflantzet einen Weinberg, vnd füret einen Zaun drumb, vnd grub ein Kelter, vnd bawet einen Thurn, vnd thet jn aus den Weingartnern, vnd zoch vber Land. [2] Vnd ſandte einen Knecht, da die zeit kam zu den Weingartnern, Das er von den Weingartnern neme von der Frucht des weinberges. [3] Sie namen jn aber vnd ſteupten jn, vnd lieſſen jn leer von ſich. [4] Abermal ſandte er zu jnen einen andern Knecht, Dem ſelben zeworffen ſie den Kopff mit ſteinen, vnd lieſſen jn geſchmecht von ſich. [5] Abermal ſandte er einen andern, Denſelben tödten ſie, vnd viel andere, Etliche ſteupten ſie, etliche tödten ſie.

[6] Da hatte er noch einen einigen Son, der war jm lieb, Den ſandte er zum letzten auch zu jnen, vnd ſprach, Sie werden ſich fur meinem ſon ſcheuen. [7] Aber die ſelben Weingartner ſprachen vnternander, Dis iſt der Erbe, Kompt laſſt vns jn tödten, ſo wird das Erbe vnſer ſein. [8] Vnd ſie namen jn vnd tödten jn, vnd wurffen jn her aus fur den Weinberg. [9] Was wird nu der Herr des weinberges thun? Er wird komen, vnd die Weingartner vmbbringen, vnd den Weinberg andern geben. [10] Habt jr auch nicht geleſen dieſe Schrifft? Der ſtein, den die Bawleute ver-

---

31) ſie gedachten] e. 1—8. ſie dachten — bey ſich ſelbs, vnd ſprachen, Sagen wir,] e. 1—11. bey ſich ſelbs, ſagen wyr, [[Text=Griech., Vulg.; in d. Bar. iſt λέγοντες übergangen.]] — So wird] e. 1. ſo wurt

32) von Menſchen] D., E., G., vom Menſchen [[Text=Griech., Vulg.; Bar. wohl bloß Druckf.]]

XII. 2) da die zeit kam] e. 1—11. zur zeyt,

4) Dem ſelben zeworffen ſie den Kopff mit ſteinen,] e. 1—11. den ſelben (e. 1. den ſelbigen) ſteynigeten (e. 5—8. ſteynigten) ſie (e. 5—11. ſie auch), vnd zublaweten (e. 8—11. ew ſt. aw) yhm den kopff, [[Text freiere, Bar. wörtl. Ueberſ. des Griech. (auch jenen warfen ſie mit Steinen, und verwundeten ihn am Kopfe).]]

5) Denſelben] e. 1—15. den ſelbigen

6) noch] e. 1. nach [[Vgl. d. Bar. zu Matth. 5, 35.; 17, 5.]] — zum letzten auch zu jnen,] e. 1—11. auch zu yhnen zum letzten,

7) Dis iſt] A—F. Das iſt

10) dieſe Schrifft?] A., B., die Schrifft, [[Text wörtl.=Griech., Vulg.]]

…haben, der iſt ein Eckſtein worden. [11] Von dem HERRN …geſchehen, vnd es iſt wunderbarlich fur vnſern augen. [12] Vnd …achten darnach, wie ſie jn grieffen, vnd furchten ſich doch fur dem …, Denn ſie vernamen, das er auff ſie dieſe Gleichniſſe geredt hatte, …ſie lieſſen jn, vnd giengen dauon.

[13] Vnd ſie ſandten zu jm etliche von den Phariſeern vnd Herodis …rn, das ſie jn fiengen in worten. [14] Vnd ſie kamen vnd ſprachen …jm, Meiſter wir wiſſen, das du warhafftig biſt, vnd frageſt nach nie…nd, Denn du achteſt nicht das anſehen der Menſchen, ſondern du lereſt …weg Gottes recht, Iſts recht, Das man dem Keiſer zinſe gebe, oder …? ſollen wir jn geben, oder nicht geben? [15] Er aber mercket jre …heit, vnd ſprach zu jnen, Was verſuchet jr mich? Bringet mir einen …ſchen, das ich jn ſehe. [16] Vnd ſie brachten jm. Da ſprach er, …iſt das Bilde vnd die vberſchrifft? Sie ſprachen zu jm, Des Keiſers. …] Da antwortet Jheſus, vnd ſprach zu jnen, So gebet dem Keiſer, was …iſers iſt, Vnd Gotte, was Gottes iſt. Vnd ſie verwunderten ſich ſein. …18] Da tratten die Saduceer zu jm, die da halten, Es ſey keine Auffer…g, die fragten jn, vnd ſprachen, [19] Meiſter, Moſes hat vns …ben, Wenn jemands Bruder ſtirbt, vnd leſſt ein Weib, vnd leſſt keine …r, So ſol ſein Bruder desſelbigen weib nemen, vnd ſeinem bruder …erwecken. [20] Nu ſind ſieben Brüder geweſen, Der erſte nam ein …, der ſtarb, vnd lies keinen Samen. [21] Vnd der ander nam ſie, …ſtarb, vnd lies auch nicht ſamen. Der dritte desſelbigen gleichen, …] Vnd namen ſie alle ſieben, vnd lieſſen nicht ſamen. Zu letzt nach …, ſtarb das Weib auch. [23] Nu in der Aufferſtehung, wenn ſie …erſtehen, welchs weib wird ſie ſein vnter jnen, Denn ſieben haben ſie …weibe gehabt?

---

1) iſt das g.] e. 1—11. iſts g., e. 15—22., A—I. iſt dis g. — wun…arlich fur v. a.] e. 1—19., A—G. wunderlich (e. 15., F. wünd.) ynn …5—19., A—G. fur) v. a.

3) H. dienern,] e. 1—11., A—C. H. diener, [[D. Griech. bed. wörtl.: [etliche] …erodiane: (d. h. der Anhänger der Familie des Herodes; vgl. de Wette's Comm. zu …. 22, 15.)]]

4) vnd frageſt] e. 1—11. vnd du fragiſt — wir jn] e. 1—6. wyrn

5) einen Groſſchen] e. 1—11. eynen pfennig, [[Vgl. Var. u. Anm. zu …. 22, 19.]]

6) vnd die vberſchrifft?] e. 1—8. vnd vbirſchrifft?

9) v. ſeinem bruder ſamen erwecken.] e. 1. v. eynen ſamen erwecken ſeynem …r, e. 2—8. v. ſeynem bruder eynen ſamen erwecken,

10) Nu ſind ſieben Brüder geweſen,] e. 1. Nu ſind geweſen ſieben bruder,

11) desſelbigen gl.] e. 1—11., A., B. des ſelben gl.

12) Zu letzt nach allen, ſtarb d. W. a.] e. 1. zu letzt ſtarb nach allen d. w. a.

[24] Da antwortet Jhesus vnd sprach zu jnen, Jsts nicht also? Jr jrret, Darumb das jr nichts wisset von der Schrifft, noch von der krafft Gottes. [25] Wenn sie von den Todten aufferstehen werden, so werden sie nicht freien, noch sich freien lassen, sondern sie sind wie die Engel im Himel. [26] Aber von den Todten, das sie aufferstehen werden, Habt jr nicht gelesen im buch Mosi, bey dem pusch, wie Gott zu jm saget, vnd sprach, Jch bin der Gott Abraham, vnd der Gott Jsaac, vnd der Gott Jacob? [27] Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott. Darumb jrret jr seer.

[28] Vnd es trat zu jm der Schrifftgelerten einer, der jnen zugehöret hatte, wie sie sich mit einander befrageten, vnd sahe das er jnen fein geantwortet hatte, vnd fraget jn, Welchs ist das furnemest Gebot fur allen? [29] Jhesus aber antwortet jm, Das furnemest Gebot fur allen geboten ist das, Höre Jsrael, Der HERR vnser Gott ist ein einiger Gott, [30] Vnd du solt Gott deinen HERRN lieben, von gantzem hertzen, von gantzer Seele, von gantzem Gemüte vnd von allen deinen Krefften, Das ist das furnemeste Gebot. [31] Vnd das ander ist jm gleich, Du solt deinen Nehesten lieben, als dich selbs. Es ist kein ander grösser Gebot, denn diese.

[32] Vnd der Schrifftgelerter sprach zu jm, Meister, du hast warlich recht geredt, Denn es ist ein Gott, vnd ist kein ander auffer jm, [33] Vnd denselbigen lieben von gantzem hertzen, von gantzem gemüte, von gantzer seele, vnd von allen krefften, Vnd lieben seinen Nehesten als sich selbs, das ist mehr denn Brandopffer vnd alle Opffer. [34] Da Jhesus aber sahe, das er vernünfftiglich antwortet, sprach er zu jm, Du bist nicht ferne von dem reich Gottes. Vnd es thurste jn niemand weiter fragen.

[35] Vnd Jhesus antwortet, vnd sprach, da er leret im Tempel, Wie sagen die Schrifftgelerten, Christus sey Dauids son. [36] Er aber Dauid

---

24) Jsts nicht also?] e. 2. ist nicht also? — Gottes.] e. 1—8. Gottis?

26) von den Todten,] e. 2—8. von todten,

27) Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott.] e. 1—11. Es ist keyn Gott der todten, sondern es ist eyn Gott der lebendigen. [[Text = *Οὐκ ἔστιν ὁ θεὸς νεκρῶν, ἀλλὰ θεὸς ζώντων* in Editt. Erasm. 1—3., Gerbel., Asul., Mill., Beng., Wetst.; Var. = *Οὐκ ἔστιν θεὸς νεκρῶν, ἀλλὰ θεὸς ζώντων* (Editt. Griesb., Scholz. *O. ε. ὁ θεὸς νεκρῶν, ἀλλὰ ζώντων*, Editt. Lachm., de Mur., Tischend. *O. ε. θεὸς νεκρῶν, ἀλλὰ ζώντων.*) Vgl. Matth. 22, 32.]]

29) Der HERR vnser Gott ist ein einiger Gott,] e. 1—11. Gott vnser herr ist eyner (e. 10. 11. ist ein Herr), [[D. Griech. bed. wörtl.: Der Herr unser Gott ist Ein (ein einiger) Herr.]]

30) Gott deinen HERRN lieben,] e. 1. lieben gott deynen herrn, — von allen deinen Krefften,] e. 1—11. von allen krefften, [[Text = Griech., Vulg. (wörtl.: von deiner ganzen Kraft).]]

31) deinen Nehesten lieben,] e. 1. lieben deynen nehisten

33) denselbigen] e. 1—22., A—L. den selben

ſpricht, durch den heiligen Geiſt, Der HERR hat geſagt zu meinem Herrn, Setze dich zu meiner Rechten, Bis das ich lege deine Feinde zum ſchemel ...iner füſſe. [37] Da heiſſt jn ja Dauid ſeinen Herrn, wo her iſt er ...n ſein Son? Vnd viel Volcks höret jn gerne.

[38] Vnd er leret ſie, vnd ſprach zu jnen, Sehet euch fur, fur den Schrifftgelerten, die in langen Kleidern gehen, vnd laſſen ſich gerne auff dem Marckte grüſſen, [39] vnd ſitzen gerne oben an in den Schulen, vnd ...ber tiſch im Abendmal, [40] Sie freſſen der Widwen heuſer, vnd wenden langes Gebet fur, Dieſelben werden deſte mehr verdamnis empfahen.

[41] Vnd Jheſus ſetzet ſich gegen den Gotteskaſten, vnd ſchawet, wie ...s volck Geld einlegte in den Gotteskaſten, Vnd viel Reichen legten viel ...n. [42] Vnd es kam eine arme Widwe, vnd legte zwey Scherfflin ein, ...e machen einen Heller. [43] Vnd er rieff ſeine Jünger zu ſich, vnd ſprach zu jnen, Warlich Ich ſage euch, dieſe arme Widwe hat mehr in den Gotteskaſten gelegt, denn alle die eingelegt haben. [44] Denn ſie haben ...lle von jrem vbrigen eingelegt, Dieſe aber hat von jrem armut alles was ſie hat, jre gantze Narung eingelegt.

Cap. XIII.

[1] Vnd da er aus dem Tempel gieng, ſprach zu jm ſeiner Jünger ...iner, Meiſter, ſihe, welche ſteine, vnd welch ein Baw iſt das? [2] Vnd Jheſus antwortet, vnd ſprach zu jm, Siheſtu wol allen dieſen groſſen baw? Nicht ein Stein wird auff dem andern bleiben, der nicht zubrochen werde.

[3] Vnd da er auff dem Oleberge ſaſs gegen dem Tempel, fragten jn beſonders Petrus vnd Jacobus vnd Johannes vnd Andreas, [4] Sage vns, Wenn wird das alles geſchehen? Vnd was wird das Zeichen ſein, wenn das alles ſol volendet werden? [5] Jheſus antwortet jnen, vnd fieng an zu ſagen, Sehet zu, das euch nicht jemand verfüre, [6] Denn

---

38) Sehet euch fur, fur den Schrifftgelerten die in langen Kleidern gehen, vnd laſſen ſich gerne auff dem Marckte grüſſen,] e. 1—11. ...cht acht auff die ſchrifftgelerten, die gehen gern ynn langen kleydern, vnd laſſen ſich gern gruſſen auff dem marckt (e. 2—11. vnd laſſen ſich gern auff dem marckt ...ſſen)

39) v. ſitzen gerne oben an in den Schulen,] e. 2 11. v. ſitzen gern ...n den ſchulen oben an, — vber tiſch im Abendmal,] e. 1—11. vber tiſſch, [D. Griech. beb. wörtl.: „bei den Haupt- (d. h. Abend-) Mahlzeiten" oder allgemeiner: „bei ...n Mahlzeiten". D. Text ſchließt ſich an die erſtere, d. Bar. an die letztere Bed. an.]

40) Dieſelben] e. 1—15. die ſelbigen

42) legte zwey Scherfflin ein,] e. 1. legte eyn zwey ſcherfflin,

44) von jrem armut] e. 1—11. von yhrer darbe

XIII. 2) bleiben,] e. 1—11. gelaſſen werden,

es werden viel komen vnter meinem Namen, vnd sagen, Ich bin Christus, Vnd werden viel verfüren.

[7] Wenn jr aber hören werdet von Kriegen, vnd kriegs geschrey, S fürchtet euch nicht, denn es mus also geschehen, Aber das ende ist noch nic da. [8] Es wird sich ein Volck vber das ander empören, vnd ein Königr reich vber das ander. Vnd werden geschehen Erdbeben hin vnd wider, vn wird sein Thewrezeit vnd schrecken, Das ist der Not anfang.

[9] Jr aber sehet euch fur, Denn sie werden euch vberantworten fur di Ratheuser vnd Schulen, Vnd jr müsset gesteupet werden, vnd fur Fürste vnd Könige müsset jr gefüret werden, vmb meinen willen, zu einem zeugnis vber sie. [10] Vnd das Euangelium mus zuuor geprediget werden, vnte alle Völcker.

[11] Wenn sie euch nu füren vnd vberantworten werden, So sorge nicht was jr reden solt, vnd bedencket auch nicht zuuor, Sondern was euch zu derselbigen stunde gegeben wird, das redet, Denn jr seids nicht die da reden, sondern der heilige Geist. [12] Es wird aber vberantworten ein Bruder den andern zum tode, vnd der Vater den Son, vnd die Kinder werden sich empören wider die Eltern, vnd werden sie helffen tödten. [13] Vnd werdet gehasset sein von jederman, vmb meines Namens willen. Wer aber beharret bis an das ende, der wird selig.

[14] Wenn jr aber sehen werdet den Grewel der verwüstung, von dem der Prophet Daniel gesagt hat, das er stehet, da er nicht sol (Wer es lieset, der verneme es) Als denn wer in Judea ist, der fliehe auff die Berge. [15] Vnd wer auff dem Dache ist, der steige nicht ernider ins Haus, vnd kome nicht drein etwas zu holen aus seinem hause. [16] Vnd wer auf dem Felde ist, der wende sich nicht vmb, seine Kleider zu holen. [17] We aber den Schwangern vnd Seugern zu der zeit. [18] Bittet aber, da

7) vnd kriegs geschrey,] e. 1—8. vnd von kriegs geschrey,

8) Es wird sich ein Volck vber das ander empören,] e. 1. Es wirt sich emporen eyn volck vber das ander,

9) Jr aber sehet euch fur,] e. 1—11. Sehet aber yhr auff euch selbs, [[Ta u. Var. verschied. Ueberss. derselb. griech. Mss.]] — vmb meinen willen,] e. 1—11 vmb meynes namen willen, [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

10) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion

11) nicht zuuor,] e. 1—8. nichts zuuor,

12) Es wird] e. 5. Er wird — werden sie helffen tödten.] e. 1—11 werden yhn zum todt (e. 10. 11. tode) helffen,

14) den Grewel der verwüstung,] e. 1—11. den wusten (e. 10. 11 wüst.) grewel [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]] — von dem der Prophet Danie gesagt hat,] e. 1. (von dem gesagt hatt der Prophet Daniel) e. 2—8. (von de der Prophet Daniel gesagt hat)

15) aus seinem hause.] e. 1—11. aus dem hause, [[Text wörtl. = Griech., Vulg

17) Seugern] A., B. seugerin

ewre Flucht nicht geſchehe im winter. [19] Denn in dieſen tagen werden ſolche Trübſal ſein, als ſie nie geweſen ſind bis her, vom anfang der Creatu-ren, die Gott geſchaffen hat, vnd als auch nicht werden wird. [20] Vnd wo der HERR dieſe tage nicht verkürtzt hette, würde kein Menſch ſelig, aber vmb der Auſſerweleten willen, die er auſſerwelet hat, hat er dieſe tage verkürtzt.

[21] Wenn nu jemand zu der zeit wird zu euch ſagen, Sihe, Hie iſt Chriſtus, ſihe, da iſt er, So gleubet nicht. [22] Denn es werden ſich erheben falſche Chriſti, vnd falſche Propheten, die Zeichen vnd Wunder thun, Das ſie auch die Auſſerweleten verfüren, ſo es müglich were. [23] Jr aber ſehet euch für, Sihe, Ich habs euch alles zuuor geſagt.

[24] Aber zu der zeit, nach dieſem trübſal, werden Sonne vnd Mond jren ſchein verlieren, [25] vnd die Sterne werden vom Himel fallen, vnd die Krefft der Himel werden ſich bewegen. [26] Vnd denn werden ſie ſehen des menſchen Son komen in den wolcken, mit groſſer Krafft vnd Herr-lichkeit. [27] Vnd denn wird er ſeine Engel ſenden, vnd wird verſamlen ſeine Auſſerweleten, von den vier Winden, von dem ende der Erden, bis zum ende der Himel.

[28] An dem Feigenbawm lernet ein Gleichnis, Wenn jtzt ſeine Zweige ſaffig werden, vnd Bletter gewinnet, So wiſſet jr, das der Sommer nahe iſt. [29] Alſo auch, wenn jr ſehet, das ſolchs geſchicht, So wiſſet, das es nahe fur der thür iſt. [30] Warlich, Ich ſage euch, Dis geſchlecht wird nicht vergehen, bis das dis alles geſchehe. [31] Himel vnd Erden werden vergehen, Meine wort aber werden nicht vergehen. [32] Von dem tage aber vnd der ſtunde weis niemand, auch die Engel nicht im Himel, auch der Son nicht, ſondern allein der Vater.

[33] Sehet zu, wachet vnd betet, Denn jr wiſſet nicht, wenn es zeit iſt. [34] Gleich als ein Menſch, der vber Land zoch, vnd lies ſein Haus,

---

19) gew. ſind bis her, vom anfang der Cr., die G. geſchaffen hat,] A—11. gew. ſind von (e. 2—11. vom) anfang der Cr., die G. geſchaffen hat bis h. — vom anfang] A—C., E von anfang

22) die Zeichen v. W. thun,] e. 1—8. zeychen v. w. thun, [[D. Griech. beb. u. und ſie werden Zeichen und Wunder thun.]]

23) Jr aber ſehet euch für, Sihe,] e. 1—11. ſehet yhr aber zu, ſehet, Am „Sihe" wörtl. = gr. ἰδού.]]

25) vnd die Sterne werden v. H. fallen,] e. 1. vnd es werden die ſtern vom fallenn,

27) von dem ende der Erden, bis zum ende der Himel.] e. 1—8. von einem end der erden bis ans ander [[Text wörtl. = Griech., Vulg., Vet. Ital.]]

30) wird nicht] e. 5. Druckf.: wir nicht

31) werden vergehen,] e. 1—8. wird (e. 1. wirtt, e. 2. wirt) vergehen, [[Vet. = Vulg.; Bar. wörtl. = Griech.]]

vnd gab seinen Knechten macht, einem jglichen sein werck, vnd gebot dem Thurhüter, er solt wachen. [35] So wachet nu, Denn jr wisset nicht wenn der Herr des hauses kompt, Ob er kompt am Abend, oder zu Mitter nacht oder vmb den Hanenschrey, oder des Morgens, [36] Auff das e nicht schnelle kome, vnd finde euch schlaffend. [37] Was ich aber euch sage, das sage ich allen, Wachet.

Cap. XIV.

[1] Vnd nach zween tagen war Ostern, vnd die tage der Süssen brot Vnd die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten suchten, wie sie jn mit list griessen, vnd tödten. [2] Sie sprachen aber, Ja nicht auff das Fes Das nicht ein Auffrhur im Volck werde.

[3] Vnd da er zu Bethanien war in Simonis des Aussetzigen hau vnd sas zu tisch, Da kam ein Weib, die hatte ein glas mit vngefelschten vnd köstlichem Nardenwasser, vnd sie zubrach das glas, vnd gos es auff sei Heubt. [4] Da waren etliche, die wurden vnwillig, vnd sprachen, Wa sol doch dieser vnrat? [5] Man künd das Wasser mehr denn vmb dre hundert Grosschen verkaufft haben, vnd dasselb den Armen geben. Vn murreten vber sie.

[6] Jhesus aber sprach, Lasset sie mit frieden, was bekümmert jr sie Sie hat ein gut werck an mir gethan. [7] Jr habt alle zeit Armen bi euch, vnd wenn jr wolt könnet jr jnen guts thun, Mich aber habt jr nic allezeit. [8] Sie hat gethan, was sie kund, Sie ist zuuor komen meine Leichnam zusalben zu meinem begrebnis. [9] Warlich ich sage euch, w dis Euangelium geprediget wird in aller Welt, Da wird man auch da sagen zu jrem Gedechtnis, das sie jtzt gethan hat.

[10] Vnd Judas Jscharioth, einer von den Zwelffen, gieng hin zu d Hohenpriestern, das er jn verrhiete. [11] Da sie das höreten, wurde sie fro, vnd verhiessen jm das Geld zu geben. Vnd er suchete, wie er füglich verrhiete.

---

35) vmb den Hanenschrey,] e. 1—8. vmb des hanenschrey

XIV. 2) A. im Volck werde.] e. 1. a. werde ym volck.

4) vnwillig,] e. 1—11. entrustet,

5) vmb drey hundert Grosschen] e. 1. vmb hundert pfennige, e. 2—1 vmb drey hundert pfennige [Vgl. Var. u. Anm. zu Matth. 22, 19. — 1. Var. „hundert p wohl nur Druckf. statt: „drey hundert pf.", da sich in Betreff des Zahlworts keine Var. find

7) guts thun,] e. 1—8. gut thun

9) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion — zu jrem G.] e zu yhren g.

10) Jscharioth,] e. 2. 10. Jscarioth,

[12] Vnd am ersten tage der Süssenbrot, da man das Osterlamb opfferte, prachen seine Jünger zu jm, Wo wiltu, das wir hin gehen vnd bereiten, as du das Osterlamb essest? [13] Vnd er sandte seiner Jünger zween, nd sprach zu jnen, Gehet hin in die Stad, vnd es wird euch ein Mensch egegen, der tregt einen Krug mit wasser, folget jm nach, [14] Vnd o er eingehet, da sprechet zu dem Hauswirte, Der Meister lesset dir sagen, Wo ist das Gasthaus, darinne ich das Osterlamb esse mit meinen Jüngern? 15] Vnd er wird euch einen grossen Saal zeigen, der gepflastert vnd be- it ist, Daselbs richtet fur vns zu. [16] Vnd die Jünger giengen aus, nd kamen in die Stad, vnd fundens, wie er jnen gesagt hatte, Vnd berei- eter das Osterlamb.

[17] Am abend aber kam er mit den Zwelffen. [18] Vnd als sie zu ische sassen vnd assen, sprach Jhesus, Warlich, Ich sage euch, Einer vnter ch, der mit mir isset, wird mich verrhaten. [19] Vnd sie wurden rawrig, vnd sagten zu jm, einer nach dem andern, Bin ichs? Vnd der nder, Bin ichs? [20] Er antwortet, vnd sprach zu jnen, Einer aus en Zwelffen, der mit mir in die Schüssel tauchet. [21] Zwar des men- chen Son gehet hin, wie von jm geschrieben stehet. Weh aber dem Men- chen, durch welchen des menschen Son verrhaten wird, Es were dem selben Menschen besser, das er nie geborn were.

[22] Vnd in dem sie assen, Nam Jhesus das Brot, dancket, vnd rachs, vnd gabs jnen, vnd sprach, Nemet, esset, Das ist mein Leib. [23] Vnd nam den Kelch, vnd dancket, vnd gab jnen den, Vnd sie truncken alle draus, [24] Vnd er sprach zu jnen, Das ist mein Blut, des newen Testaments, das fur viele vergossen wird. [25] Warlich, Ich sage euch, das ich hinfurt nicht trincken werde vom gewechse des Weinstocks, bis auff den tag, da ichs newe trincke, in dem reich Gottes.

[26] Vnd da sie den Lobgesang gesprochen hatten, giengen sie hin aus n den Oleberg. [27] Vnd Jhesus sprach zu jnen, Jr werdet euch in ieser nacht alle an mir ergern, Denn es stehet geschrieben, Ich werde den irten schlahen, vnd die Schafe werden sich zurstrewen. [28] Aber nach m ich aufferstehe, wil ich fur euch hin gehen in Galilean. [29] Petrus er saget zu jm, Vnd wenn sie sich alle ergerten, So wolte doch ich mich

15) bereit] e. 1—11. bereyttet
16) bereiteten] e. 1—8. bereytten
22) dancket,] e. 1—8. vnd sprach den segen, — mein Leib.] e. 1—8. n leychnam,
26) Lobgesang] e. 5—8. lobesang — giengen sie hinaus an d. O.] 1—11. giengen sie an d. o.
28) hin gehen in Galilean.] e. 1—8. hyn ynn Gallilean gehen,

nicht ergern. [30] Vnd Jhesus sprach zu jm, Warlich ich sage dir, Heu in dieser nacht, ehe denn der Hane zweymal krehet, wirstu mich drey m verleugnen. [31] Er aber redete noch weiter, Ja wenn ich mit dir au sterben müste, wolt ich dich nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagt sie alle.

[32] Vnd sie kamen zu dem Hofe, mit namen Gethsemane, Vnd sprach zu seinen Jüngern, setzet euch hie bis ich hingehe, vnd bete. [33] V nam zu sich Petrum vnd Jacobum vnd Johannem, Vnd fieng an zu zitte vnd zu zagen, [34] vnd sprach zu jnen, Meine Seele ist betrübt, bis den tod, Enthaltet euch hie vnd wachet. [35] Vnd gieng ein wenig fu bas, fiel auff die erden, vnd betet, Das, so es müglich were, die stun fur vbergienge, [36] vnd sprach, Abba, mein Vater, Es ist dir all müglich, vberhebe mich dieses Kelchs. Doch nicht was ich wil, sonde was du wilt. [37] Vnd kam vnd fand sie schlaffend. Vnd sprach Petro, Simon schlefestu? Vermöchtestu nicht eine stunde zu wache [38] Wachet vnd betet, das jr nicht in versuchung fallet. Der Geist willig, Aber das fleisch ist schwach.

[39] Vnd gieng wider hin, vnd betet, vnd sprach die selbigen wo [40] Vnd kam wider, vnd fand sie abermal schlaffend, Denn jr aug waren vol schlaffs vnd wusten nicht, was sie jm antworten. [41] Vnd kam zum dritten mal, vnd sprach zu jnen, Ah wolt jr nu schlaffen v rugen? Es ist gnug. Die stunde ist komen, Sihe, des menschen S wird vberantwortet in der Sünder hende, [42] Stehet auff, lasst v gehen. Sihe, der mich verrhet, ist nahe.

[43] Vnd als bald, da er noch redet, kam erzu Judas der Zwelf einer, vnd eine grosse Schar mit jm, mit schwertern vnd mit stangen, v den Hohenpriestern vnd Schrifftgelerten vnd Eltesten. [44] Vnd

---

32) zu dem Hofe,] e. 1—11. ynn das feldt, [[Vgl. Var. u. Anm. zu Matth. 26,

33) Petrum vnd Jacobum vnd Johannem,] e. 1—20., A—D. tron vnd Jacoben (e. 5—8. Jacobon) vnd Johannen, — zu zittern vnd zagen] e. 1—11. zu ertzittern, vnd zu engsten,

37) zu wachen?] e. 1—8. wachen?

41) Ah wolt jr nu schlaffen vnd rugen?] e. 1—11. ia schlafft (e. 10. schlaffet) nu vnd ruget, [[Im Texte sind hier wie Matth. 26, 45. die Formen καθεύδετε ἀναπαύετε (=Ed. Knapp.) als Indicat. u. Frage aufgefaßt, während alle übrigen ält u. neuern Ausgg. (=Vet. Itala, Vulg.) sie an beiden Stellen als Imperat. auffassen deshalb einen Punkt (nicht, wie Knapp, ein Fragezeichen) setzen. Mit dieser Auffassung stim d. Var. überein. Hiernach ist die zu der erstern Stelle von mir gesetzte Anm. zu ergänzen.]] Sihe,] e. 1—15. sehet,

42) Sihe,] e. 1—11. Sehet, [[Text wörtl.=gr. ἰδού.]] — ist nahe.] e —8. ist herbey (e. 1. er bey) komen.

43) der Zwelffen einer,] e. 1—11. eyner von den zwelffen,

Verreter hatte jnen ein Zeichen gegeben, vnd gesagt, Welchen ich küssen werde, der ists, den greiffet, vnd füret jn gewis. [45] Vnd da er kam, trat er bald zu jm, vnd sprach zu jm, Rabbi, Rabbi, vnd küsset jn. [46] Die aber legten jre hende an jn, vnd grieffen jn.

[47] Einer aber von denen, die da bey stunden, zoch sein Schwert aus, vnd schlug des Hohenpriesters knecht, vnd hieb jm ein Ohre ab. [48] Vnd Jhesus antwortet, vnd sprach zu jnen, Jr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit schwerten vnd mit stangen, mich zu fahen, [49] Ich bin teglich bey euch im Tempel gewesen, vnd habe geleret, vnd jr habt mich nicht gegriffen, Aber auff das die Schrifft erfüllet werde.

[50] Vnd die Jünger verliessen jn alle, vnd flohen, [51] Vnd es folget jm ein Jüngling, der folgete jm nach, der war mit Leinwad bekleidet auff der blossen haut, vnd die Jünglinge grieffen jn. [52] Er aber lies den Leinwad faren, vnd flohe blos von jnen.

[53] Vnd sie füreten Jhesum zu dem Hohenpriester, da hin zusamen kamen waren alle Hohepriester vnd Eltesten vnd Schrifftgelerten. [54] Petrus aber folgete jm nach von fernen, bis hin ein in des Hohenpriesters Pallast, Vnd er war da, vnd sas bey den Knechten, vnd wermete sich bey dem liecht.

[55] Aber die Hohenpriester vnd der gantze Rat, suchten Zeugnis wider Jhesum, auff das sie jn zum Tode brechten, Vnd funden nichts. [56] Viel gaben falsch Zeugnis wider jn, Aber jr Zeugnis stimmete nicht vber ein. [57] Vnd etliche stunden auff, vnd gaben falsch Zeugnis wider jn, vnd sprachen, [58] Wir haben gehöret das er saget, Ich wil den Tempel, der mit henden gemacht ist, abbrechen, vnd in dreien tagen einen andern bawen, der nicht mit henden gemacht sey. [59] Aber jr zeugnis stimmete auch nicht vber ein.

[60] Vnd der Hoheprieſter stund auff vnter sie, vnd fragete Jhesum, vnd sprach, Antworteſtu nichts zu dem, das dieſe wider dich zeugen? [61] Er aber schweig stille, vnd antwortet nichts. Da fragete jn der Hoheprieſter

---

45) Rabbi, Rabbi,] e. 1—11. lieber meyſter, lieber meyſter, [[D. W. „lieber" = Var. freier Zuſatz.]]

52) lies den Linwad faren,] e. 1. lies faren den lynwadt, e. 2—6. lies den leinwad faren,

54) wermete ſich bey dem liecht.] e. 1—11. wermet (e. 10. 11. wermete) [[Text = Griech., Vet. Itala; Var. = Vulg.]]

56) Aber jr Zeugnis ſtimmete nicht] e. 1—8. vnd yhre zeugnis ſtympt nit. Ebenſo V. 59.

60) A. nichts zu dem, das dieſe wider dich zeugen?] e. 1—11. nichts? was zeugen diſſe (e. 5—8. diſe, e. 10. 11. dieſe) widder dich? [[Text = Vulg.; Var. = Griech.; vgl. Matth. 26, 62.]]

abermal, vnd ſprach zu jm, Biſtu Chriſtus der Son des Hochgelobten?
[62] Jheſus aber ſprach, Ich bins, Vnd jr werdet ſehen des menſchen
Son ſitzen zur rechten Hand der Krafft, vnd komen mit des Himels
wolcken. [63] Da zureis der Hohepriester ſeinen Rock vnd ſprach, was
dürffen wir weiter Zeugen? [64] Jr habt gehöret die Gotteslesterung.
Was dünckt euch? Sie aber verdampten jn alle, das er des Todes ſchüldig
were. [65] Da fiengen an etliche jn zu verſpeien, vnd verdecken ſein
Angeſichte, vnd mit feuſten ſchlahen, vnd zu jm ſagen, Weiſſage vns, Vnd
die Knechte ſchlugen jn ins Angeſichte.

[66] Vnd Petrus war da nidden im Pallaſt, Da kam des Hohenprie-
ſters Megde eine, [67] vnd da ſie ſahe Petrum ſich wermen, ſchawet ſie
jn an, vnd ſprach, Vnd du wareſt auch mit Jheſu von Nazareth. [68] Er
leugnet aber vnd ſprach, Ich kenne jn nicht, weis auch nicht was du ſageſt.
Vnd er gieng hin aus in den Vorhoff, vnd der Han krehet. [69] Vnd
die Magd ſahe jn, vnd hub abermal an zu ſagen denen die da bey ſtunden,
Dieſer iſt der einer. [70] Vnd er leugnet abermal. Vnd nach einer
kleinen weile ſprachen abermal zu Petro, die da bey ſtunden, Warlich du
biſt der einer, Denn du biſt ein Galileer, vnd deine Sprache lautet gleich
alſo. [71] Er aber fieng an ſich zu verfluchen vnd ſchweren, Ich kenne
des Menſchen nicht, von dem jr ſaget. [72] Vnd der Han krehet zum
andern mal, Da gedachte Petrus an das wort, das Jheſus zu jm ſagte,
Ehe der Hane zweymal krehet, wirſtu mich drey mal verleugnen. Vnd
er hub an zu weinen.

Cap. XV.

[1] Vnd bald am morgen, hielten die Hohenprieſter einen Rat mit den
Elteſten vnd Schrifftgelerten, da zu der gantze Rat, Vnd bunden Jheſum
vnd füreten jn hin, vnd vberantworten jn Pilato. [2] Vnd Pilatus fra-
get jn, Biſtu ein König der Jüden? Er antwortet aber, vnd ſprach zu
jm, Du ſageſts. [3] Vnd die Hohenprieſter beſchüldigeten jn hart.
[4] Pilatus aber fragete jn abermal, vnd ſprach, Antworteſtu nichts?
Sihe, Wie hart ſie dich verklagen. [5] Jheſus aber antwortet nicht
mehr alſo, das ſich auch Pilatus verwunderte.

---

61) des Hochgelobten?] e. 1—11. des gebenedeyten?
65) vnd zu jm ſagen, Weiſſage vns,] e. 1—11. vnd ſagen zu yhm
lieber wepſſage vns, [[D. W. „lieber" in d. Var. freier Zuſatz, wie V. 45.]]
67) Petrum] e. 1—20., A—D. Petron
70) zu Petro,] e. 1—11. zu yhm, — Galileer,] e. 1—8. Galileer
71) des Menſchen] e. 1—8. den menſchen
72) verleugnen.] e. 1—8. verleucken, — er hub an] e. 1. er hub denn an

[6] Er pflegte aber jnen auff das Osterfest einen Gefangen los zu geben, welchen sie begerten. [7] Es war aber einer, genant Barrabas, gefangen mit den Aufrhürischen, die im auffrhur einen Mord begangen hatten. [8] Vnd das Volck gieng hin auff, vnd bat, das er thet, wie er pfleget. [9] Pilatus aber antwortet jnen, Wolt jr, das ich euch den König der Juden los gebe? [10] Denn er wuste, das jn die Hohenpriester aus Neid vberantwortet hatten. [11] Aber die Hohenpriester reitzeten das Volck, Das er jnen viel lieber den Barrabam los gebe. [12] Pilatus aber antwortet widerumb, vnd sprach zu jnen, Was wolt jr denn, das ich thue, dem, den jr schüldiget, Er sey ein König der Jüden? [13] Sie schrien abermal, Creutzige jn. [14] Pilatus aber sprach zu jnen, Was hat er denn vbels gethan? Aber sie schrien noch viel mehr, Creutzige jn. [15] Pilatus aber gedachte dem Volck gnug zu thun, vnd gab jnen Barrabam los, Vnd vberantwortet jnen Jhesum, das er gegeisselt vnd gecreutziget würde.

[16] Die Kriegsknechte aber füreten jn hin ein in das Richthaus, vnd riefen zu samen die gantze Schar. [17] Vnd zogen jm ein Purpur an, vnd flochten eine dörne Krone, vnd setzten sie jm auff, [18] vnd fiengen an jn zu grüssen, Gegrüsset seiestu der Jüden König. [19] Vnd schlugen jm das Heubt mit dem Rhor, vnd verspeieten jn, vnd fielen auff die Knie, vnd bateten jn an.

[20] Vnd da sie jn verspottet hatten, zogen sie jm die Purpur aus, vnd zogen jm seine eigene Kleider an, vnd füreten jn aus, das sie jn creutzigten.

[21] Vnd zwungen einen, der fur vbergieng, mit namen Simon von Cyrene, der vom felde kam (der ein vater war Alexandri vnd Ruffi) das er jm das Creutze trüge. [22] Vnd sie brachten jn an die stet Golgatha,

---

XV. 7) Barrabas,] e. 1. Barabbas, e. 2—8. Barrabbas, [[Vgl. d. Anm. zu Matth. 27, 21.]]

11) Barrabam] e. 1. Barabban, e. 2—8. Barrabban, e. 10. 11. Barraban

13) Creutzige] e. 5. creutzigt [[Var. Druckf.]]

15) Barrabam] e. 1. Barabbam, e. 2. Babrrabam (Druckf.: st. Barrabbam), e. 3—7. Barrabbam, e. 10. 11. Barraban — Vnd vberantwortet jnen Jhesum, das er gegeisselt vnd gecreutziget würde.] e. 1—11. vnd vberantwortet Jhesum, vnd vberantwortet yhn, das er creutzigt wurde (e. 10. 11. gecreutzigt würde). [[D. Griech. bed. wörtl.: und er überlieferte Jesum, nachdem er [ihn] gegeißelt, damit er gekreuzigt würde.]]

16) Schar.] e. 1—11. rotte,

17) ein Purpur] e. 1—11. eyne purpur [[Vgl. V. 20. die Purpur.]]

18) Gegrüsset seiestu der Jüden König.] e. 1—11. Gott grus (e. 10. 11. grüsse) dich, lieber konig (e. 7—11. kön.) der Juden, [[Text wörtl. = Griech., Vulg., vgl. Matth. 27, 29.]]

21) Kyrene,] e. 1—5. Cyrene, e. 6—8. Cirene, — kam (der — Ruffi) fehlt e. 1—22., A—C. kam, der — Ruffi, das — Alexandri] e. 2. Alexandri [[Text = Griech., Vulg.]] — vnd Ruffi] D., E. von Ruffi [[Var. Druckf.]]

das ist verdolmetscht, Scheddelstet, [23] Vnd sie gaben jm Myrrhen im Wein zu trincken, vnd nams nicht zu sich.

[24] Vnd da sie in gecreutziget hatten, teileten sie seine Kleider, vnd worffen das Los drumb, welcher was vberkeme. [25] Vnd es war vmb die dritte stunde, da sie jn creutzigten. [26] Vnd es war oben vber jn geschrieben, was man jm schuld gab, nemlich, Ein König der Jüden. [27] Vnd sie creutzigeten mit jm zween Mörder, einen zu seiner rechten, vnd einen zur lincken. [28] Da ward die Schrifft erfüllet, die da sagt, Er ist vnter die Vbeltheter gerechnet.

[29] Vnd die fur vbergiengen, lesterten jn, vnd schüttelten jre Heubte, vnd sprachen, Pfu dich, wie fein zubrichestu den Tempel, vnd bawest jn in dreien tagen. [30] Hilff dir nu selber, vnd steige er ab vom creutze. [31] Desselbigen gleichen die Hohenpriester verspotteten jn vnternander, sampt den Schrifftgelerten vnd sprachen, Er hat andern geholffen, vnd kan jm selber nicht helffen. [32] Ist er Christus, vnd König in Israel, so steige er nu vom Creutze, das wir sehen vnd gleuben. Vnd die mit jm gecreutziget waren, schmeheten jn auch.

[33] Vnd nach der sechsten stunde, ward ein Finsternis vber das gantze Land, bis vmb die neunde stunde. [34] Vnd vmb die neunde stunde, rieff Jhesus laut, vnd sprach, Eli, Eli, lama asabthani? Das ist verdolmetscht, Mein Gott, mein Gott, warumb hastu mich verlassen? [35] Vnd etliche die da bey stunden, da sie das höreten, sprachen sie,

---

23) Myrrhen im Wein] e. 1—11. vermyrrheten weyn [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — vnd nams] e. 1—22., A—I. vnd er nams

25) Da sie jn creutzigten.] e. 1—11. vnd sie creutzigeten yhn,

26) Vnd es war oben vber jn geschrieben, was man jm schuld gab,] e. 1—11. Vnd es war die vbirschrifft (e. 7—11. vberschr.) seyner vrsach oben vbir (e. 7—11. vber) yhn geschrieben, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — vber jn] B. vber jm

28) Da ward die Schrifft erfüllet] e. 1—11. vnd die schrifft ist erfullet (e. 11. ů st. u),

29) Vnd die fur vbergiengen, lesterten jn,] e. 1—11. Vnd sie giengen fur (e. 11. für) vber, vnd lesterten (e. 2. lestern) yhn, [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

31) Desselbigen] e. 1—8. Des selben — verspotteten] e. 1—8. verspotten — vnd kan jm s. n. helffen] e. 1—8. kan yhm s. n. gehelffen (e. 1. helffen)

32) Ist er Christus, vnd König in Israel, so steige er nu vom Creutze,] e. 1—11. Ach des Christus vnd des konigs (e. 7—11. kön.) von Israel, Er steyge nu von dem creutze, [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. griech. Ww., welche wörtl. bed.: Christus, der König von Israel, steige nun herab vom Kreuze (so de Wette).]] — das wir s.] B. das wirs s. — schmeheten] e. 1—11. schollten (e. 11. schulten)

33) Vnd nach der sechsten stunde,] e. 1—11. Vnd da es vmb die sechste stund (e. 10. 11. stunde) kam, [[D. Griech bed. wörtl.: Als es aber die sechste Stunde war.]]

34) lama a.] e. 1—15. lamma a. [[Vgl. d. Anm. zu Matth. 27, 46.]]

Sihe, er ruffet dem Elias. [36] Da lieff einer, vnd füllet einen Schwam mit Eſſig, vnd ſtecket jn auff ein Rhor, vnd trencket jn, vnd ſprach, Halt, laſſt ſehen, Ob Elias kome, vnd jn er ab neme, [37] Aber Jheſus ſchrey laut, vnd verſchied.

[38] Vnd der Furhang im Tempel zu reis in zwey ſtück, von oben an, bis vnten aus. [39] Der Heubtman aber der da bey ſtund gegen jm vber, vnd ſahe, das er mit ſolchem geſchrey verſchied, ſprach er, Warlich dieſer Menſch iſt Gottes Son geweſen.

[40] Vnd es waren auch Weiber da, die von ferne ſolches ſchaweten. Vnter welchen war Maria Magdalena, vnd Maria des kleinen Jacobs vnd Joſes mutter, vnd Salome, [41] Die jm auch nachgefolget, da er in Galilea war, vnd gedienet hatten, vnd viel andere, die mit jm hin auff gen Jeruſalem gegangen waren.

[42] Vnd am abend, dieweil es der Rüſtag war, welcher iſt der Vorſabbath, [43] kam Joſeph von Arimathia, ein erbarer Ratsherr, welcher auch auff das reich Gottes wartet. Der wagts, vnd gieng hin ein zu Pilato, vnd bat vmb den leichnam Jheſu. [44] Pilatus aber verwunderte ſich, das er ſchon tod war. Vnd rieff dem Heubtman, vnd fraget jn, Ob er lengeſt geſtorben were? [45] Vnd als ers erkundet von dem Heubtman, gab er Joſeph den Leichnam. [46] Vnd er kauffte eine Linwad, vnd nam jn abe, vnd wickelt jn in die Linwad, vnd legte jn in ein Grab, das war in einen Fels gehawen, Vnd weltzet einen Stein fur des grabs thür. [47] Aber Maria Magdalena, vnd Maria Joſes ſchaweten an, wo er hin gelegt ward.

Cap. XVI.

[1] Vnd da der Sabbath vergangen war, kaufften Maria Magdalena, vnd Maria Jacobi vnd Salome ſpecerey, auff das ſie kemen, vnd ſalbeten jn. [2] Vnd ſie kamen zum Grabe an einem Sabbather ſeer frue, da die

---

36) vnd jn er ab neme,] e. 1. vnd nehm yhn abe.

37) vnd verſchied.] e. 1. vnnd gab den geyſt auff,

39) mit ſ. geſchrey verſchied,] e. 1. mit ſ. ſchrey den geyſt auff gab,

41) Die jm auch nachgefolget, da er in Galilea war, vnd gedienet hatten,] e. 1—11. die yhm auch nach gefolget hatten, do (e. 10. 11. da) er yn Galilea (e. 10. 11. Galilea) war, vnd gedienet, — Jeruſalem] e. 2. Jheruſalem

43) w. auch auff das reich Gottes wartet.] e. 1. w. auch warttet auff das reich gottis, — Der wagts, vnd gieng hin ein zu P.] e. 1—11. der gieng durfftig (e. 10. 11. thürſt.) hyneyn zu P. [[Text wörtl. = Griech.; Var. = Vulg.: audacter introivit ad P., dann „thurftig (durftig)" bed. muthig, kühn, vgl. Adelung's hochdeutſch. Wörterb. u. d. W. durftig.]]

XVI. 2) an einem S.] e. 2. an eynen ſ.

Sonne auffgieng. [3] Vnd sie sprachen vnternander, Wer waltzet vns den stein von des Grabs thür? [4] Vnd sie sahen dahin, vnd wurden gewar, das der Stein abgeweltzet war, Denn er war seer gros.

[5] Vnd sie giengen hin ein in das Grab, vnd sahen einen Jüngling zur rechten hand sitzen, der hatte ein lang weis Kleid an, vnd sie entsatzten sich. [6] Er aber sprach zu jnen, Entsetzet euch nicht. Jr suchet Jhesum von Nazareth den gecreutzigten, Er ist aufferstanden, vnd ist nicht hie, Sihe da, die Stete, da sie jn hin legten. [7] Gehet aber hin, vnd sagts seinen Jüngern, vnd Petro, Das er fur euch hingehen wird in Galilea, Da werdet jr jn sehen, wie er euch gesagt hat. [8] Vnd sie giengen schnelle eraus, vnd flohen von dem Grabe, Denn es war sie zittern vnd entsetzen ankomen, Vnd sagten niemand nichts, Denn sie furchten sich.

[9] Jhesus aber, da er aufferstanden war, frue am ersten tage der Sabbather, erschein er am ersten der Maria Magdalene, Von welcher er sieben Teufel ausgetrieben hatte. [10] Vnd sie gieng hin, vnd verkündigets denen, die mit jm gewesen waren, die da leide trugen vnd weineten. [11] Vnd dieselbigen, da sie höreten, das er lebete, vnd were jr erschienen, gleubten sie nicht. [12] Darnach, da Zween aus jnen wandelten, offenbart er sich vnter einer andern gestalt, da sie auffs Feld giengen. [13] Vnd die selbigen giengen auch hin, vnd verkündigeten das den andern, Den gleubten sie auch nicht.

[14] Zu letzt, da die Eilffe zu tisch sassen, offenbart er sich, Vnd schalt jren vnglauben, vnd jres hertzen hertigkeit, Das sie nicht gegleubt hatten, denen, die jn gesehen hatten aufferstanden. [15] Vnd sprach zu jnen, Gehet hin in alle Welt, vnd prediget das Euangelium aller Creatur. [16] Wer da gleubet vnd getaufft wird, Der wird selig werden, Wer aber nicht gleubet, Der wird verdampt werden.

[17] Die Zeichen aber, die da folgen werden, denen, die da gleuben, sind die, Jn meinem Namen werden sie Teufel austreiben. Mit newen Zungen reden. [18] Schlangen vertreiben. Vnd so sie etwas tödlichs

---

5) vnd sie entsatzten sich.] e. 1. vnd entsatzten sich.

6) Nazareth] e. 5—8. Nazaret

7) vnd sagts] e. 1. 2. vnd saget — fur euch hingehen wird in Galilea,] e. 1—8. fur euch hyn ynn Gallilean gehen wird,

8) sie furchten sich.] e. 1—11. sie waren furchtig.

9) s. Teufel] e. 1—8. s. geyster [[Text u. Var. Ueberss. des gr. δαιμόνια.]]

15) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion — aller Cr.] Serm. ¶ yeglicher Cr.

16) wer aber nicht gleubet, der wird verdampt werden.] Serm. ¶ Wer da nit glaubt, der wirt verdampt.

trincken, wirds jnen nicht ſchaden. Auff die Krancken werden ſie die Hende legen, ſo wirds beſſer mit jnen werden.

[19] Vnd der HErr, nach dem er mit jnen geredet hatte, ward er aufgehaben gen Himel, Vnd ſitzet zur rechten hand Gottes. [20] Sie aber giengen aus, vnd predigten an allen Ortern, Vnd der HErr wirckte mit jnen, vnd bekrefftiget das Wort, durch mitfolgende Zeichen.

Euangelium S. Lucas.

Cap. I.

Jntemal ſichs viel vnterwunden haben, zu ſtellen die Rede von den Geſchichten, ſo vnter vns ergangen ſind, [2] Wie vns das gegeben haben, die es von anfang ſelbs geſehen, vnd Diener des Worts geweſen ſind, [3] Habe ichs auch fur gut angeſehen, nach dem ichs alles von anbeginne erkundet habe, Das ichs zu dir, mein guter Theophile, mit vleis ordentlichen ſchriebe, [4] Auff das du gewiſſen grund erfareſt der Lere, welcher du vnterrichtet biſt.

---

19) Vnd ſitzet zur rechten hand Gottes.] e. 1—8. vnd hat ſich zur rechten hand Gottis geſetzt.

Unter V. 20. ſteht in e. 1—11. die Unterſchrift: Ende des Euangeli Sanct Marcus.,

Euangelium S. Lucas.] e. 1—20., A—D. Euangelion Sanct (e. 17. 18. S) Lucas. In e. 2—8. 11. 19. ſtehen über dem auf d. rechten Columne beginnenden Evang. bloß die Wrr. Sanct Lucas, das W. Euangelion aber ſteht über der linken Columne, ſo daß die ganze Ueberſchrift in dieſen Ausgg. eigentlich bloß Columnen-Ueberſchrift iſt, die in derſelben Weiſe über allen Columnen dieſes Ev. ſich wiederholt.

1. Dieſes Cap. hat in e. 1. 2. weder eine römiſche Zahl, wie e. 15—22., A—K., noch auch, wie e. 5—11. die Wrr. Das erſt (erſte) Capitel. als Ueberſchrift.

2) Die es von anfang ſelbs geſehen,] e. 1—8. die von anfang ſelbſichtige Var. wörtl. = Griech.; Text = Vulg.]

3) Habe ichs] e. 15. hab ich — nach dem ichs alles] A., B. nach dem ichs; C., D., F., G. nach dem ich alles [[2. Var. wörtl. = Griech., Vulg.; 1. Var., wo πᾶσιν übergangen iſt, wohl bloß Druckf.]] — von anbeginne erkundet habe,] e. 1—11. von forne an, mit fleys (e. 7—10. vleys) erfolget habe, — mein guter Theophile,] A., B. mein Theophile, [[Griech. u. Vulg. bedeuten wörtl.: beſter Theophilus.]] — mit vleis ordentlichen ſchriebe] e. 1—11. ordenlich (e. 2—4. ordenliche, e. 10. 11. ordenlichen) ſchrybe (e. 10. 11. ſchriebe), [[ἀκριβῶς (mit Acc.) iſt im Texte mit γράψαι verbunden (daher: „mit vleis ſchriebe"), in d. Var. dagegen mit παρηκολουθηκότι (daher: „mit fleys erfolget habe").]]

4) Auff das du gewiſſen grund erfareſt der Lere,] e. 1—11. auff das du dich erkundigeſt (e. 10. 11. ú ſt. u.) eynes gewiſſen grunds (e. 10. 11. grundes), der wort, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſ. derſ. gr. Wrr. (de Wette: damit du von den Dingen, über welche du unterrichtet biſt, die Gewißheit erkenneſt).]]

[5] Zu der zeit Herodis des Königes Jüdee, war ein Priester von der ordnung Abia, mit namen Zacharias, vnd sein Weib von den töchtern Aaron, welche hies Elisabeth. [6] Sie waren aber alle beide from für Gott, vnd giengen in allen Geboten vnd Satzungen des HERRN vntadelich, [7] vnd sie hatten kein Kind, Denn Elisabet war vnfruchtbar, vnd waren beide wol betaget.

[8] Vnd es begab sich, da er Priestersampt pfleget fur Gott, zur zeit seiner Ordnung, [9] nach gewonheit des Priesterthums, vnd an jm war, das er reuchern solt, gieng er in den Tempel des HERRN, [10] Vnd die gantze menge des Volcks war haussen vnd betet, vnter der stunde des Reuchens.

[11] Es erschein jm aber der Engel des HERRN, vnd stund zur rechtenhand am Reuchaltar. [12] Vnd als Zacharias jn sahe, erschrack er, vnd es kam jn eine furcht an. [13] Aber der Engel sprach zu jm, Fürchte dich nicht Zacharia, Denn dein gebet ist erhöret. Vnd dein weib Elisabeth wird dir einen Son geberen, des namen soltu Johannes heissen, [14] vnd du wirst des freude vnd wonne haben, Vnd viel werden sich seiner Geburt frewen. [15] Denn er wird gros sein fur dem HERRN, Wein vnd stard Getrencke wird er nicht trincken. Vnd wird noch in mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist, [16] Vnd er wird der Kinder von Israel viel zu Gott jrem HERRN bekeren. [17] Vnd er wird fur Jm her gehen, im geist vnd krafft Elias, zu bekeren die hertzen der Veter zu den Kindern, vnd die Vngleubigen zu der klugheit der Gerechten, zu zurichten dem HERRN ein bereit Volck.

---

5) Herodis] e. 1—21., A.—E. Herodes — Júdee,] e. 1—22., A—I. Judee, — welche hies Elisabeth,] e. 1—11. vnd yhr name Elisabeth (e. 10. 11. Elizabeth),

7) Elisabet] e. 1—22., A—I. Elisabeth [[Tartf. = gr. Ἐλισάβετ; Bar. = Vulg. Elisabeth.]] — beide] e. 1. 2. alle beyde

8) Priestersampt] e. 1—11. priester ampts, e. 17. 18. Priesters ampts

9) vnd an jm war,] e. 1—11. war es an yhm, — reuchern] e. 1—8. reuchen — gieng er] e. 1—11. vnd gieng

10) war h. vnd betet,] e. 1—11. war h. ym gepet, [[Text „vnd betet" u. Bar. „ym gepet" verschied. Ueberss. v. προσευχόμενον (betend).]]

11) jm aber] e. 1. aber yhm — zur rechtenhand] e. 1—11. zur rechten

13) Elisabeth] e. 2. 5. Elizabet, e. 6—8. Elisabet — geberen, des] K. Druckf.: gebet, endes — des namen] e. 5. 6. des namens [[Bar. Druckf.]]

14) du wirst des Freude v. w. h.] e. 1—11. du wirst seyn freud (e. 10. 11. freude) v. w. h.

17) fur Jm] e. 1—11. fur (e. 11. für) seynem angesicht [[Text frnere, Bar. wörtl. Ueberss. v. ἐνώπιον αὐτοῦ.]] — zu zurichten dem H. ein bereit V.] e. 1—11. zu bereytten dem H. eyn gerust (e. 10. 11. gerüstet) v.

[18] Vnd Zacharias ſprach zu dem Engel, Wo bey ſol ich das erkennen? Denn ich bin alt, vnd mein Weib iſt betaget. [19] Der Engel antwortet, vnd ſprach zu jm, Ich bin Gabriel, der fur Gott ſtehet, vnd bin geſand mit dir zu reden, das ich dir ſolchs verkündigte. [20] Vnd ſihe, Du wirſt erſtummen vnd nicht reden können, bis auff den tag, da dis geſchehen wird, Darumb das du meinen worten nicht gegleubet haſt, welche werden erfüllet werden zu jrer zeit.

[21] Vnd das Volck wartet auff Zacharias, vnd verwunderte ſich, das er ſo lange im Tempel verzog. [22] Vnd da er eraus gieng, kundte er nicht mit jnen reden. Vnd ſie merckten das er ein Geſichte geſehen hatte im Tempel. Vnd er wincket jnen, vnd bleib ſtumme. [23] Vnd es begab ſich, da die zeit ſeines Ampts aus war, gieng er heim in ſein Haus.

[24] Vnd nach den tagen ward ſein weib Eliſabeth ſchwanger, vnd verbarg ſich fünff monden, vnd ſprach, [25] Alſo hat mir der HERR gethan, in den tagen, da er mich angeſehen hat, Das er meine ſchmach vnter den Menſchen von mir neme.

[26] Vnd im ſechſten mond, ward der engel Gabriel geſand von Gott, in ein ſtad in Galilea, die heiſſt Nazareth, [27] Zu einer Jungfrawen, die vertrawet war einem Manne, mit namen Joſeph, vom hauſe Dauid, vnd die Jungfraw hies Maria. [28] Vnd der Engel kam zu jr hin ein, vnd ſprach, Gegrüſſet ſeiſtu holdſelige, der HERR iſt mit dir, du Gebenedeiet vnter den Weibern.

[29] Da ſie aber jn ſahe, erſchrack ſie vber ſeiner rede, vnd gedachte, Welch ein grus iſt das? [30] Vnd der Engel ſprach zu jr, Fürchte dich nicht Maria, Du haſt gnade bey Gott funden. [31] Sihe, du wirſt ſchwanger werden im Leibe, vnd einen Son geberen, des Namen ſoltu Jheſus heiſſen. [32] Der wird gros, vnd ein Son des Höheſten genennet werden. Vnd Gott der HERR wird jm den ſtuel ſeines vaters Dauid geben, [33] vnd er wird ein König ſein vber das haus Jacob ewiglich, vnd ſeines Königreichs wird kein ende ſein.

---

21) im Tempel verzog.] e. 1. verzog ym tempel,
22) eraus] e. 1—11. auſſer
24) Eliſabeth] e. 5. Elizabeth, B. Eliſabet
26) mond] B. monat, — Galilea,] e. 1—5. 8. Gallilea, G*, H. Gallilea,
27) vnd die Jungfraw hies Maria.] e. 1—11. vnd der iungfrawen name war (e. 10. 11. namen heiſſet) Maria, [[D. Griech. bed. wörtl.: und der Name der Jungfrau [war] Maria.]]
29) vber ſeiner] D., F—H. vber ſeine
30) bey Gott funden.] e. 1. funden bey Gott.
32) Dauid] e. 17—19. Dauids

[34] Da ſprach Maria zu dem Engel, Wie ſol das zugehen? ſintemal ich von keinem Manne weis. [35] Der Engel antwortet, vnd ſprach zu jr, Der heilige Geiſt wird vber dich komen, vnd die krafft des Höheſten wird dich vberſchatten. Darumb auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Son genennet werden. [36] Vnd ſihe, Eliſabet deine gefreundte, iſt auch ſchwanger mit einem Son, in jrem alter, vnd gehet jtzt im ſechſten mond, die im geſchrey iſt, das ſie vnfruchtbar ſey, [37] Denn bey Gott iſt kein ding vnmüglich. [38] Maria aber ſprach, Sihe, Ich bin des HERRN magd, mir geſchehe wie du geſagt haſt. Vnd der Engel ſchied von jr.

[39] Maria aber ſtund auff in den tagen, vnd gieng auff das Gebirge endelich, zu der ſtad Jude, [40] vnd kam in das haus Zacharias, vnd grüſſet Eliſabeth. [41] Vnd es begab ſich, als Eliſabeth den grus Maria höret, hüpffet das Kind in jrem leibe. Vnd Eliſabeth ward des heiligen Geiſts vol, [42] vnd rieff laut, vnd ſprach, Gebenedeiet biſtu vnter den Weibern, vnd gebenedeiet iſt die Frucht deines Leibes. [43] Vnd wo her kompt mir das, das die Mutter meines HErrn zu mir kompt? [44] Sihe, da ich die ſtimme deines Gruſſes hörete, hüpffet mit freuden das Kind in meinem Leibe. [45] Vnd o ſelig biſtu, die du gegleubt haſt,

---

35) wird vber dich komen,] e. 1. wirt komen vber dich, — das von dir geboren wird,] e. 1—11. das geporn (e. 10. 11. geporen) wird, [[Text = τὸ γεννώμενον ἐξ σοῦ in Editt. Erasm. 1., Asulani u. a. (ſ. Ed. Scholz. z. d. St.) auch Ed. Lachm. hat ἐξ σοῦ, aber eingeklammert, im Texte, ebenſo Vet. Itala u. Vulg.: quod nascetur ex te; Var. = τὸ γεννώμενον in Editt. Erasm. 2. 3., Gerbel., Mill., Beng., Wetst., Griesb., Knapp., Scholz., de Muralto, Tischeud.]]

36) Eliſabet] e. 5—7. 10—17. 19—22., A—I. Eliſabeth — iſt auch ſchwanger] e. 1—8. gehet auch ſchwanger

38) Sihe, Ich bin des HERRN magd], e. 1—11. Sihe hie byn ich die magd (e. 1. 2. mayd) des herrn, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww.]] — ſchied von jr.] e. 1—11. gieng von yhr.

39) endelich] e. 1—11. mit zuchten (e. 10. 11. zücht.)· [[Text „endelich" (ſ. v. a. eilig, mit Eile; vgl. Adelung's hochd. Wörterb. u. d. W. u. J. A. Piſchon's Erklärung der hauptſächlichſten veralteten deutſchen Wörter in Dr. Luthers Bibelüberſ. [Berlin 1844. 4.] S. 8) u. Var. „mit zuchten" (ſ. v. a. mit Würde, auf eine züchtige, würdevolle Weiſe; vgl. Adelung a. a. O. u. d. W. Zucht) verſchied. Ueberſſ. v. μετὰ σπουδῆς, da σπουδή ſowohl Eile, als auch Würde, Ernſt bedeutet.]]

40) Eliſabeth] e. 17. 18. Eliſabet

41) als Eliſabeth] e. 2. 10. 11. 17. 18. als Eliſabet — Vnd Eliſabeth] e. 1. 11. 17. 18. vnd Eliſabet

42) G. biſtu] e. 1—11. g. ſeyſtu — g. iſt die Fr.] e. 1—11. g. ſey die fr.

45) Vnd o ſelig biſtu,] e. 1—8. vnd ſelig biſtu, e. 10. 11. vnd o ſelig, — die du gegleubt haſt,] e. 10. 11. die da geglewbet hat, — was dir g. iſt] e. 1—8. was zu dyr g. iſt, e. 10. 11. was zu yhr g. iſt

Denn es wird volendet werden, was dir gesagt ist von dem HERRN.
[46] Vnd Maria sprach.
Meine Seele erhebt den HERRN.
[47] Vnd mein Geist frewet sich Gottes meines Heilandes.
[48] Denn er hat seine elende Magd angesehen, Sihe, von nu an wer-
mich selig preisen alle Kinds kind.
[49] Denn er hat grosse Ding an mir gethan, der da Mechtig ist, Vnd
Namen heilig ist.
[50] Vnd seine Barmhertzigkeit weret jmer für vnd für, Bey denen die
fürchten.
[51] Er vbet gewalt mit seinem Arm, Vnd zurstrewet die Hoffertig
in jres hertzen sinn.
[52] Er stösset die Gewaltigen vom stuel, Vnd erhebt die Elenden.
[53] Die Hungerigen füllet er mit Güttern, Vnd lesst die Rei-
leer.

---

46) erhebt den HERRN.] Ausl. π. erhebt Gott den herrn, [[Text wörtl. = , Vulg.]]
47) Gottes meines Heilandes.] e. 1—8., Ausl. π. ynn Gott meynem π. meynen) heyland.
48) Denn er hat seine elende Magd angesehen, Sihe, von nu an den mich selig preisen alle Kinds kind.] Ausl. π. Denn er hat mich geringe magd angesehen, dauon mich selig preysen kynds kynd ewiglich. [[D. Griech. wörtl.: daß er geblicket auf die Niedrigkeit seiner Magd. Denn siehe, von nun an werden selig preisen alle Geschlechter (so de Wette).]] — seine elende Magd] e. 1—21., A—F. die nidrigkeit (e. 1—11. nydrickeyt) seiner magd [[Var. wörtl. = Griech.]]
49) Denn er hat grosse Ding an mir gethan, der da Mechtig ist, vnd des Namen heilig ist.] Ausl. π. Denn er, der alle ding thut, hat gros ding mir gethan, vnd heylig ist sein name. [[Die Griech. bed. wörtl.: Großes hat er mir gethan, der Mächtige; heilig ist sein Name.]]
50) weret jmer für vnd für, bey denen, die jn fürchten.] Ausl. π. weret von eynem geschlecht zum andern, allen die sich fur yhm furchten. [[D. Griech. wörtl.: [dauert] auf Geschlechter der Geschlechter (= auf alle Geschlechter) gegen die, so ihn fürchten.]] — jmer] e. 2. eyner [[Var. Druckf.]]
51) Er vbet gewalt] e. 1—8. Er hat gewalt vbet, Ausl. π. Er wircket gewaltiglich — Vnd zurstrewet die Hoffertig sind in jres hertzen sinn.] Ausl. π. vnd zurstoret alle die hoffertigen ym gemut yhrs hertzen. — die Hoffer-tig s.] e. 1—8. die da (e. 7. 8. do) hoffertig s.
52) Er stösset die Gewaltigen vom stuel, Vnd erhebt die Elenden.] e. 1—8. Er hat die gewaltigen von dem stuel gestossen, vnd die nydrigen erhaben, Ausl. π. Er absetzet die grossen herrn von yhrer herschafft, vnd erhohet die da nydrig vnd nichts seyn. [[Text u. Varr. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww. (de Wette übers. wörtl.: hat Gewaltige vom Throne gestoßen, und Niedrige erhöhet.]] — die Elenden.] e. 10—21., A—F. die nidrigen.
53) Die Hungerigen füllet er mit Güttern, Vnd lesst die Reichen leer.] e. 1—8. Die Hungerigen hat er mit guttern erfullet, vnd die reychen leer gelassen. Ausl. π. Er macht sat die hungerigen mit allerley gutter, vnd die reychen lesst er ledig bleyben.

[54] Er dencket der Barmhertzigkeit, Vnd hilfft seinem diener Israel auff

[55] Wie er geredt hat vnsern Vetern, Abraham vnd seinem Samen ewiglich.

[56] Vnd Maria bleib bey jr bey dreien monden, Darnach keret sie widerumb heim.

[57] Vnd Elisabeth kam jre zeit, das sie geberen solt, Vnd sie gebar einen Son. [58] Vnd jre Nachbarn vnd Gefreundten höreten, das der HERR grosse barmhertzigkeit an jr gethan hatte, vnd freweten sich mit jr [59] Vnd es begab sich am achten tage, kamen sie zu beschneiten das Kindlin vnd hiessen jn nach seinem vater, Zacharias. [60] Aber seine Mutter antwortet, vnd sprach, Mit nichten, sondern er sol Johannes heissen. [61] Vnd sie sprachen zu jr, Ist doch niemand in deiner Freundschafft, der also heisse.

[62] Vnd sie wincketen seinem Vater, wie er jn wolt heissen lassen [63] Vnd er fodderte ein Teffelin, schreib vnd sprach, Er heisst Johannes Vnd sie verwunderten sich alle. [64] Vnd als bald ward sein Mund vnd seine Zunge auffgethan, vnd redete, vnd lobete Gott. [65] Vnd es kam eine furcht vber alle Nachbarn, Vnd dis Geschicht ward alles rüchtbar auff dem gantzen Jüdischen gebirge, [66] Vnd alle die es höreten, namens zu hertzen, vnd sprachen, Was meinestu, wil aus dem Kindlin werden? Denn die Hand des HERRN war mit jm.

[67] Vnd sein vater Zacharias ward des heiligen Geistes vol, weissaget, vnd sprach.

[68] Gelobet sey der HERR der Gott Israel, Denn er hat besucht vnd erlöset sein Volck.

---

54) Er dencket der Barmhertzigkeit, Vnd hilfft seinem diener Israel auff.] e. 1—8. Er hat der barmhertzigkeyt gedacht, vnd seynem diener Israel auff geholffen, Ausl. π. Er nympt auff seyn volck Israhel das yhm dienet, nach dem er gedacht an seine barmhertzickeyt. [[de Wette übers. wörtl.: Er hat sich Israels, seines Knechtes, angenommen, um zu gedenken der Gnade.]] — V. hilfft seinem d. Israel auff.] e. 10. 11. v. hilfft seinem d. Israel.

55) Wie er geredt hat vnsern Vetern, Abraham vnd seinem Samen ewiglich.] Ausl. π. Wie er denn versprochen hat vnsern vetern, Abraham vnd seynen kynden ynn ewickeyt.

57) Elisabeth] e. 10. Elizabeth, e. 17. 18. Elisabet

58) an jr] e. 10. 11. on yhr [[„on" entw. and. Form od. Druckf. st. „an"]]

60) Aber s. M.] e. 1—8. Vnd s. m.

61) sie sprachen] D. sie sprach [[Var. Druckf.]]

64) lobete] e. 1—8. benedeyet, e. 10. 11. gebenedeyet

65) V. dis Geschicht ward alles] e. 1. v. all dis geschicht wart — rüchtbar] e. 1—8. ruchtig

66) des HERRN] e. 1—11. Gottis (e. 10. 11. Gottes)

68) Gelobet sey der HERR der Gott Israel,] e. 1—11., Pr. w. Gebenedeyet sey Gott der Herr von Israel, [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

[69] Vnd hat vns auffgericht ein Horn des Heils, In dem hause seines dieners Dauid.

[70] Als er vorzeiten geredt hat, Durch den Mund seiner heiligen Propheten.

[71] Das er Vns errettet von vnsern Feinden, Vnd von der Hand aller die vns hassen.

[72] Vnd die Barmhertzigkeit erzeigete vnsern Vetern, Vnd gedechte an seinen heiligen Bund.

[73] Vnd an den Eid, den er geschworen hat vnserm vater Abraham, Vns zu geben.

[74] Das wir erlöset aus der hand vnser Feinde, jm dieneten on furcht vnser lebelang.

[75] In Heiligkeit vnd Gerechtigkeit, Die jm gefellig ist.

[76] Vnd du Kindlin wirst ein Prophet des Höhesten heissen, Du wirst fur dem HErrn her gehen, das du seinen weg bereitest.

[77] Vnd erkentnis des Heils gebest seinem Volck, Die da ist in vergebung jrer Sünde.

[78] Durch die hertzliche Barmhertzigkeit vnsers Gottes, Durch welche vns besucht hat der Auffgang aus der Höhe.

[79] Auff das er erscheine, denen, die da sitzen im finsternis vnd schatten des Todes, Vnd richte vnsere füsse auff den weg des Friedes.

[80] Vnd das Kindlin wuchs vnd war starck im geist, Vnd war in der Wüsten, bis das er solt erfür tretten fur das volck Israel.

Cap. II.

[1] Es begab sich aber zu der zeit, Das ein Gebot von dem Keiser Augusto ausgieng, Das alle Welt geschetzt würde. [2] Vnd diese Schatzung

---

69) hat vns auffgericht] e. 1—15., Pr. w. hat auff gericht (e. 15. auffgerichtet) [Text = Griech., Vet. Itala, Vulg.; in d. Var. ist ἡμῖν übergang.] — des Dauids,] e. 1—11., Pr. w. der seligkeyt (e. 1. 10., Pr. w. selickeyt) — Dauid.] e. 17—20. Dauids.

73) Vnd an den Eid,] e. 1—11., Pr. w. Das ist, an den eyd, [Text „d" u. Var. „Das ist," sind freie Zusätze des Uebersetzers.]

77) des Heils] e. 1—11., Pr. w. der seligkeyt (e. 1. 10. selickeyt) — Sünde.] e. 1—22., A., B., Pr. w. sunden (e. 11. 22. sünden). [Var. Plur. = Griech., Vulg.; d. Text kann in diesen Ausgg. Sing. u. Plur. sein.]

80) war starck] e. 1—22., A—F. ward starck

II. 1) Es begab sich aber zu der zeit, Das ein Gebot von dem Keiser Augusto ausgieng, Das alle Welt geschetzt würde.] Post. 3. 6. 11. 12. Es ist außgangen eyn gepot, von dem Keyßer Augusto, das vortzeychnett wurd der gantz erdtreyß, (Post. 11. 12. das alle welt geschetzt wurde [Post. 12. würde],) [de Wette wörtl.: Es geschah aber in selbigen Tagen, daß ein Gebot ausging vom Kaiser Augustus, daß alle Welt sich aufschreiben ließe.] — Augusto] e. 1—8. Augustus

2) Vnd diese Schatzung war die allererste, vnd geschach zur zeit,

war die allererſte, vnd geſchach zur zeit, da Kyrenius Landpfleger Syrien war. [3] Vnd jederman gieng, das er ſich ſchetzen lieſſe, jglicher in ſeine Stad.

[4] Da machet ſich auff auch Joſeph, aus Galilea, aus der ſtad Nareth, in das Jüdiſcheland, zur ſtad Dauid, die da heiſſt Bethlehem, Darumb das er von dem Hauſe vnd geſchlechte Dauid war, [5] das er ſich ſchetzen lieſſe mit Maria ſeinem vertraweten Weibe, die ſchwanger. [6] Vnd als ſie daſelbſt waren, kam die zeit, das ſie gebe ſolte. [7] Vnd ſie gebar jren erſten Son, vnd wickelt jn in Wind vnd leget jn in eine Krippen, Denn ſie hatten ſonſt keinen raum in Herberge.

[8] Vnd es waren Hirten in der ſelbigen gegend auff dem felde, be Hürten, die hüteten des nachts jrer Herde. [9] Vnd ſihe, des HE

---

da Kyrenius Landpfleger in Syrien war.] Post. 3. 6. vnd die ſelb niß iſt die erſt geweßenn tzur tzeytt da Cyrenius ym land Syrien pfleger war, „Schatzung" u. Var. „vortzeychniß" verſchied. Ueberſſ. v. ἀπογραφή (Aufſchreibung), Kyrenius] e. 1—20., A—D., Post. 11. 12. Kyrenios — Syrien] e. Post. 11. Sirien

3) Vnd jederman gieng, das er ſich ſchetzen lieſſe,] e. 1—8., 11. 12. vnd gieng (e. 1. v. es gieng) yderman, das er ſich ſchetzen lies, Post. vnd haben ſich yderman auffgemacht ſich zuuorzeychen laſſen, [de Wette überſ. Und es gingen alle, ſich aufſchreiben zu laſſen.] — lieſſe] A—F. lies

4) Da machet ſich auff auch Joſeph,] Post. 3. 6. Vnnd Joſeph da auch auffgemacht — aus Galilea,] e. 1—11., Post. 3. 6. 11. 12. Von lilea (e. 10. 11., Post. 12. Galilea) — zur ſtad D.] Post. 3. 6. ynn die ſ — Darumb das er von d. H. v. g. D. war,] Post. 3. 6. denn er w d. h. v. g. D.

5) ſich ſchetzen l.] Post. 3. 6. ſich vortzeychen l. — ſeinem vertr. W Post. 3. 6. seyner vortr. hawſſfrawenn, — die war ſchwanger.] e. 1 Post. 11. 12. die gieng ſchwanger, Post. 3. 6. wilche gieng ſchwanger.

6) Vnd als ſie daſelbſt waren,] e. 1—11., Post. 11. 12. Vnd gab ſich, ynn dem ſie daſelbſt waren, Post. 3. 6. Vnd iſt geſchehen, alß ſie da [1. u. 2. Var. wörtl.=Griech., Vulg.; Text freiere Ueberſ.] — kam die zeit, ſie geberen ſolte.] Post. 3. 6. ſind erfullet die tage, das ſie ſollt geperen, wörtl., Text freiere Ueberſ. des Griech.]

7) Vnd ſie gebar] Post. 3. 6. vnd hatt geporn — vnd wickelt Windeln, vnd leget jn] Post. 3. 6. vnd hat yhn ynn tuchle (Post. 6. gewickellt vnd gelegett — ſonſt keinen raum] Post. 3. 6. keynen andern

8) der ſelbigen] e. 1—8., Post. 3. 6. 11. der ſelben — auff dem bey den Hürten, die hüteten des nachts jrer Herde.] Post. 3. waren ym feld, vnd wartteten auff die wartt der nacht, vbir yhre hurtte (H hürte), [de Wette überſ. wörtl.: auf dem Felde (eig.: auf dem Felde Uebernachtende nende), welche Nachtwache hielten bei ihrer Heerde.] — die hüteten] e. Post. 11. 12. vnd hutteten

9) Vnd ſihe, des HERRN Engel trat zu jnen,] Post. 3. nempt war, der Engell gottis ſtund hartt vbir yhnen, [D. Griech. bed. wörtl.: ein Engel des Herrn ſtand bei ihnen.] — des HERRN Engel] e. 1

[illegible] Heerschaaren, die lobten Gott, vnd sprachen, [14] Ehre
der Höhe, Vnd Friede auff Erden, Vnd den Menschen ein

nd da die Engel von jnen gen Himel furen, sprachen die Hirten
, Lasst vns nu gehen gen Bethlehem, vnd die Geschicht sehen,
hen ist, die vns der HERR kund gethan hat. [16] Vnd sie
, vnd funden beide Mariam vnd Joseph, dazu das Kind in der
. [17] Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das wort

der engel des herrn — leuchtet vmb sie, Vnd sie furchten sich
3. 6. vmbleuchtet sie, vnnd sie sind erschrocken fur grosser furcht,
htet euch nicht,] Post. 3. 6. yhr sollt euch nitt furchten, — Sihe]
Post. 11. 12. Sehet, Post. 3. 6. Nempt war, [[Text wörtl. = ἰδού.]] —
de, die allem Volck widerfaren wird,] Post. 3. 6. eyne grosse
alliß volck habenn wirdt,
n Euch ist heute der Heiland geborn (K. Druckf.: gebörn), wel=
] Post. 3. 6. denn es ist euch heutte gepornn der seligmacher, das ist, Chr.
habt zum Z.] Post. 3. 6. das habt euch tzum tz. [[D. Griech. bed.
euch das Zeichen.]] — in windeln gewickelt, vnd in einer Krip=
Post. 3. 6. eyngewickellt vnd gelegt ynn eyn krippenn,
da bey dem Engel] e. 1—22., A—I. war da bey dem Engel,
vorsamlet mit dem Engell, — die lobten Gott, vnd sprachen,]
haben gott gelobt vnd gesagt,
] e. 1—11., Post. 11. 12. Preys — in der Höhe,] Post. 3. 6.
hohisten, [[Text u. Var. verschied. Ueberss. des gr. ἐν ὑψίστοις (im Höchsten
mel).]]
da die E.] e. 1—11., Post. 11. 12. Vnd es begab sich, da die E.
=Griech., Vulg.]] — sprachen die Hirten vnternander, Lasst
en gen B.] Post. 3. 6. Die menschen die hirtten haben vnternander
nß gehen biß gen B. [[Var. wörtl. = Griech.]] — Bethlehem,] e. 2.

aus, welchs zu jnen von dieſem Kind geſagt war. [18] Vnd alle, d
die es kam, wunderten ſich der Rede, die jnen die Hirten geſagt hat
[19] Maria aber behielt alle dieſe wort, vnd beweget ſie in jrem hert
[20] Vnd die Hirten kereten widerumb, preiſeten vnd lobten Gott v
alles, das ſie gehöret vnd geſehen hatten, wie denn zu jnen geſagt war.

[21] Vnd da acht tage vmb waren, das das Kind beſchnitten wür
Da ward ſein Name genennet Jheſus, welcher genennet war von dem En
ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward.

[22] Vnd da die tage jrer reinigung nach dem geſetz Moſi kam
brachten ſie Jn gen Jeruſalem, Auff das ſie jn darſtelleten dem HERR
[23] wie denn geſchrieben ſtehet in dem Geſetz des HERRN, Aller
Menlin, das zum erſten die Mutter bricht, ſol dem HERRN geheili
heiſſen, [24] Vnd das ſie geben das Opffer, nach dem geſagt iſt im G
ſetz des HERRN, ein par Dorteltauben, oder zwo Jungetauben.

[25] Vnd ſihe, ein Menſch war zu Jeruſalem, mit namen Sim
vnd der ſelb Menſch war frum vnd gottfürchtig, vnd wartet auff den t
Jſrael, vnd der heilige Geiſt war in jm. [26] Vnd jm war ein antw
worden von dem heiligen Geiſt, Er ſolt den Tod nicht ſehen, er hette d
zuuor den Chriſt des HERRN geſehen. [27] Vnd kam aus anregen
Geiſtes in den Tempel.

---

welchs zu jnen von dieſem Kind geſagt war.] Post. 3. 6. vnd a
das geſehen, haben ſie kund gemacht, die rede, die zu yhnen geſchehen war von
kindt, — breiteten] e. 1—8., Post. 11. 12. breytten — geſagt war] e
11., Post. 11. 12. geredt war,

18) V. alle, fur die es kam, wunderten ſich der Rede, die i
die Hirten geſagt hatten.] Post. 3. 6. v. alle die es höreten, haben ſic
wundert (Post. 6. verw.) der rede, die von den hirtten yhn geſagt wurden.

19) M. aber behielt alle dieſe wort, vnd beweget ſie in jrem hert
Post. 3. 6. M. aber hatt alle dieße rede behallten vnd ſie ynn yhrem hertzen beweg.

20) V. die H. kereten widerumb, preiſeten vnd lobten Gott
alles, das ſie gehöret vnd geſehen hatten, wie denn zu jnen g
war.] Post. 3. 6. V. die h. ſind widderumb kerett, haben gott geehret vnnd
ynn allen dingen die ſie gehöret vnd geſehen haben, wie dann yhn geſagt war.

21) Vnd da acht tage vmb waren, das das Kind beſchnitten wü
Da ward ſein Name genennet Jheſus, welcher genennet war von
Engel, ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward.] Post. 3. 6. 11
Da erfullet ſind acht tage, das beſchnytten wurd (Post. 12. würde) das kindt, iſt
name genennett, Jheſus, wilchs (Post. 11. 12. wilcher) alßo genennett war, von
Engell, ehe denn er empfangen wartt (Post. 11. 12. ward) ynn mutter leybe. —
das Kind] e. 7. 8. da das kind — beſchn. würde,] e. 1—11., A., B. d
wurde — Jheſus,] e. 11. Jeſus, — in Mutterleibe empfangen w
e. 1. empfangen wart ynn mutter leybe.

22) Jeruſalem,] e. 2. Jheruſalem,

23) dem HERRN] e. 1—8. Gotte

25) v. der ſelb M.] e. 1. v. der ſelbige m.

Vnd da die Eltern das Kind Jhesum in den Tempel brachten, das sie
[illegible] jn theten, wie man pfleget nach dem Gesetz, [28] Da nam er jn auff
[illegible]ne arm, vnd lobte Gott, vnd sprach.

[29] HErr, nu lessestu deinen Diener im Friede faren, wie du ge-
[illegible]gt hast.

[30] Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.

[31] Welchen du bereitet hast, Fur allen Völckern.

[32] Ein Liecht zu erleuchten die Heiden, Vnd zum Preis deines volcks
[illegible]el.

[33] Vnd sein Vater vnd Mutter wunderten sich des, das von jm ge-
[illegible] ward. [34] Vnd Simeon segenet sie, vnd sprach zu Maria seiner
[illegible]r, Sihe, Dieser wird gesetzt zu einem Fall vnd Aufferstehen vieler in
[illegible]l, Vnd zu einem Zeichen dem widersprochen wird. [35] Vnd es
[illegible] ein Schwert durch deine Seele dringen, Auff das vieler Hertzen ge-
[illegible]cken offenbar werden.

[36] Vnd es war eine Prophetin Hanna, eine tochter Phanuel, vom
[illegible]lecht Aser. Die war wol betaget, vnd hatte gelebt sieben jar mit jrem
[illegible]anne, nach jrer Jungfrawschafft. [37] Vnd war nu eine Widwe, bey
[illegible] vnd achzig jaren, Die kam nimer vom Tempel, dienet Gott mit fasten

---

[illegible]) lobte] e. 1—11. benedeyet

32) Ein Liecht zu erleuchten die Heiden,] e. 1—11. Das liecht zur
10. 11. zu) erleuchtung der heyden,

33 sein Vater vnd Mutter] Post. 3. 6. 11. 12. Seyn vatter vnd seyne
[illegible]ter — des, das von jm geredt ward.] Post. 3. 6. 11. 12. der ding, die
[illegible]om gesagt worden (Post. 11. 12. wurden).

[illegible]) segenet sie,] e. 1. 2. benedeyet sie, Post. 3. 6. 11. 12. gebenedeyette (Post. 6.
[illegible]deret) sie — Sihe,] Post. 3. 6. 11. 12. Nym war, — wird gesetzt]
[illegible]. 3. 6. 11. 12. ist gesetzt — Aufferstehen] e. 1—8., Post. 3. 6. 11. 12.
[illegible]stehen, — dem widersprochen wird.] Post. 3. 6. 11. 12. dem do
[illegible]. 12. da) wirtt widder sprochen.

35) Vnd es wird ein Schwert durch deine Seele dringen, Auff das
[illegible]r Hertzen gedancken offenbar werden.] Post. 3. 6. 11. 12. Vnd deyn selbs
[illegible]. 11. 12. deyn eygen) seele wirtt durch gehen eyn schwerd, auff das da entdeckt
[illegible]m, die gedancken auß vielen hertzen.

36) es war eine Prophetin, Hanna,] Post. 3. 6. 11. 12. es war zu der
[illegible]ron prophetynne, Hanna genant, [[Text=Griech., Vulg.]] — Die war] Post.
[illegible]. 11. 12. Die war nu — Aser,] e. 5—11. Asser, [[Textf.=gr. Ἀσήρ, Vulg.
[illegible]] — h. g. sieben jar mit jrem Manne,] Post. 3. 6. 11. 12. h. g. mit
[illegible]n man sieben iar — nach jrer Jungfrawschafft.] e. 1—15., Post. 3.
11. 12. von (e. 2. vor) yhrer iungfrawschafft (e. 5—8. iunckfr., Post. 3.
[illegible]) an,

37) Vnd war nu eine W.] A., B., D., F., G*, H. vnd war eine w. —
[illegible]vier vnd achzig jaren,] Post. 3. 6. 11. 12: biß ynn das vier vnd achtzigist
[illegible]. 12. achtzigst) iar, — Die kam] Post. 3. 6. sie kam — dienete] Post. 3.
11. 12. vnd dienette

vnd beten tag vnd nacht. [38] Dieſelbige trat auch hin zu, zu der ſel
gen ſtunde, vnd preiſete den HErrn, vnd redete von jm, zu allen, die
auff die erlöſung zu Jeruſalem warteten.

[39] Vnd da ſie es alles volendet hatten, nach dem geſetz des HERR
kereten ſie wider in Galileam, zu jrer ſtad Nazareth. [40] Aber d
Kind wuchs, vnd ward ſtarck im Geiſt, voller weisheit, vnd Gottes gna
war bey jm.

[41] Vnd ſeine Eltern giengen alle jar gen Jeruſalem, auff das Oſt
feſt. [42] Vnd da er zwelff jar alt war, giengen ſie hin auff gen Je
ſalem, nach gewonheit des Feſtes. [43] Vnd da die tage volendet war
vnd ſie wider zu hauſe giengen, bleib das kind Jheſus zu Jeruſalem, v
ſeine Eltern wuſtens nicht. [44] Sie meineten aber, er were vnter d
Geferten, vnd kamen eine tagereiſe, vnd ſuchten jn vnter den Gefreundt
vnd Bekandten. [45] Vnd da ſie jn nicht funden, giengen ſie widerum
gen Jeruſalem, vnd ſuchten in. [46] Vnd es begab ſich nach drey
tagen, funden ſie jn im Tempel ſitzen, mitten vnter den Lerern, das er jn
zuhörete, vnd ſie fragete. [47] Vnd alle die jm zuhöreten, verwunde
ten ſich ſeines verſtands vnd ſeiner antwort. [48] Vnd da ſie jn ſahe
entſatzten ſie ſich.

Vnd ſeine Mutter ſprach zu jm, Mein ſon, warumb haſtu vns d
gethan? Sihe, dein Vater vnd Ich haben dich mit ſchmertzen geſuch
[49] Vnd er ſprach zu jnen, Was iſts, das jr mich geſucht habt? Wiſ
jr nicht, das ich ſein mus in dem, das meines Vaters iſt? [50] V
ſie verſtunden das wort nicht, das er mit jnen redet. [51] Vnd er gie

---

38) Dieſelbige trat auch hin zu, zu der ſelbigen ſtunde, vnd pre
ſete den HErrn,] Post. 3. 6. 11. 12. Die ſelb (Post. 12. Die ſelbig) ſtund au
zu der ſtunden da bey, Vnd danckte gott, — die da auff die erlöſung zu J
ruſalem warteten.] e. 1., Post. 3. 6. 11. 12. die da warteten auff die erloſu
(Post. 6. 11. 12. ó ſt. o) Iſrael. e. 2—11. die da auff die erlöſung (e. 2. 5. o ſt.
Iſrael warteten. [Text = Griech.; 1. u. 2. Bar. = Vulg.]

39) es alles] e. 1—8. alles, Post. 3. 6. 11. 12. alle ding — volende
Post. 3. 6. 11. 12. vollnbracht — des HERRN,] Post. 3. 6. 11. 12. gen
(Post. 12. Gottes), — kereten ſie wider] e. 1—11. kereten ſie ſich wid
Post. 3. 6. Sind ſie widder heym zogen, Post. 11. 12. zogen ſie widder heym
Galileam] e. 1. Galilean, e. 2. Gallilean, e. 5—8. Gallileam, A., B. Galile

40) Aber das Kindlin wuchs,] Post. 3. 6. 11. 12. Das kind aber wuchß
bey jm.] Post. 3. 6. 11. 12. ynn yhm.

42) Jeruſalem] Serm. s. Jheruſalem. Ebenſo V. 43. 45.

43) V. da die tage volendet waren] e. 1—8., Serm. s. v. da ſie die ta
vollendet hatten, — vnd ſie wider zu hauſe giengen,] e. 1—8., Serm.
vnd giengen widder zu haus, e. 10. 11. vnd ſie giengen widder zu hauſe, — Jeru
ſalem,] e. 2. Jheruſalem. Ebenſo V. 45.

47) verwunderten] e. 1—8., Serm. s. wunderten

hin ab, vnd kam gen Nazareth, vnd war jnen vnterthan. Vnd
utter behielt alle dieſe wort in jrem hertzen. [52] Vnd Jheſus
, an weisheit, alter vnd gnade, bey Gott vnd den Menſchen.

Cap. III.

[1] In dem funffzehenden jar des Keiſerthums Keiſers Tyberij, da
Pilatus Landpfleger in Judea war, vnd Herodes ein Vierfürſt in
, vnd ſein bruder Philippus ein Vierfürſt in Iturea vnd in der
Trachonitis, vnd Liſanias ein Vierfürſt zu Abilene, [2] Da
s vnd Caiphas Hoheprieſter waren, Da geſchach der befelh Gottes
annes Zacharias ſon, in der wüſten.

[3] Vnd er kam in alle gegend vmb den Jordan, vnd prediget die
der buſſe, zur vergebung der ſünde, [4] Wie geſchrieben ſtehet
Buch der rede Jeſaias des Propheten, der da ſagt, Es iſt eine
eines Predigers in der Wüſten, Bereitet den weg des HERRN,
het ſeine ſteige richtig. [5] Alle Tal ſollen vol werden, vnd alle
d Hügel ſollen ernidriget werden, Vnd was krum iſt, ſol richtig
, vnd was vneben iſt, ſol ſchlechter weg werden. [6] Vnd alles
ird den Heiland Gottes ſehen.

[7] Da ſprach er zu dem Volck, das hin aus gieng, das es ſich von
lieſſe, Jr Ottern gezichte, Wer hat denn euch geweiſet, das jr
künfftigen zorn entrinnen werdet? [8] Sehet zu, thut rechtſchaf-
cht der Buſſe, Vnd nemet euch nicht fur zuſagen, Wir haben Abra-
m vater. Denn ich ſage euch, Gott kan dem Abraham aus dieſen
Kinder erwecken. [9] Es iſt ſchon die Axt den Bewmen an die

---

mit jnen hin ab, e. 1. hynab mit yhnen,
nam zu, an w.] e. 1—11., Serm. s. hieb (e. 2. hub) fort an w.

1) Tyberij,] e. 1—22., A—C. Tiberij, [[Var. nicht. F. = Griech., — in Judea war,] e. 1. war ynn Judea, — Galilea,] e. 1—8. — in Iturea] e. 1—8. zu Iturea — Liſanias] e. 15. Lyſanias [[Var. F. = gr. *Λυσανίου*, Vulg. Lysania.]]

Caiphas] e. 1. Cayphas [[Textf. = Vulg. Caïpha; dem gr. *Καϊάφα* würde entſprechen.]]

Jeſaias] e. 1—15. 19—22., A—G. Iſaias, e. 17. 18. Iſaia [[= hebr. יְשַׁעְיָהוּ; 1. u. 2. Var. = Vulg. Isaiae. Im Griech. ſteht *Ἡσαΐου*.]] — Stimme eines Predigers] e. 1—21., A—F. eyne ruffende ſtimme (e. 1 ynnn, e. 6—8. ſtym) [[Vgl. Var. zu Matth. 3, 3.]]

Da ſprach er zu] e. 1—18. Da ſprach er nu zu — euch geweiſet,] 11. euch ſo gewis gemacht, — das jr dem zukünfftigen zorn entn werdet?] e. 1. das yhr entrinnen werdet dem zukunfftigen zorn?

) kan dem Abraham] e. 1—11. kan Abraham

wurtzel gelegt. Welcher Bawm nicht gute früchte bringet, wird abgehawen, vnd in das Fewer geworffen.

[10] Vnd das Volck fraget jn, vnd sprach, Was sollen wir denn thun? [11] Er antwortet, vnd sprach zu jnen, Wer zween Röcke hat, der gebe dem, der keinen hat, Vnd wer Speise hat, thue auch also.

[12] Es kamen auch die Zölner, das sie sich teuffen liessen, vnd sprachen zu jm, Meister, Was sollen denn wir thun? [13] Er sprach zu jnen, Foddert nicht mehr, denn gesetzt ist.

[14] Da fragten jn auch die Kriegsleute, vnd sprachen, Was sollen denn wir thun? Vnd er sprach zu jnen, Thut niemand gewalt noch vnrecht, vnd lasset euch benügen an ewrem Solde.

[15] Als aber das Volck im wahn war, vnd dachten alle in jren hertzen von Johanne, Ob er vieleicht Christus were, [16] antwortet Johannes vnd sprach zu allen. Ich teuffe euch mit wasser, Es kompt aber ein Stercker nach mir, dem ich nicht gnugsam bin, das ich die riemen seiner Schuch aufflöse, Der wird euch mit dem heiligen Geist vnd mit Fewer teuffen. [17] Jn desselbigen Hand ist die Wurffschauffel, vnd er wird seine Tennen fegen, vnd wird den Weitzen in seine Scheweren samlen, Vnd die Sprew wird er mit ewigem Fewer verbrennen. [18] Vnd viel anders mehr vermanet vnd verkündiget er dem Volck.

[19] Herodes aber der Vierfürst, da er von jm gestrafft ward, vmb Herodias willen, seines Bruders weib, vnd vmb alles vbels willen, das Herodes thet, [20] Vber das alles, legt er Johannes gefangen.

[21] Vnd es begab sich, da sich alles Volck teuffen lies, vnd Jhesus auch getaufft war, vnd betet, Das sich der Himel auffthet, [22] vnd der heilige Geist fuhr ernidder, in leiblicher gestalt auff Jn, wie eine Taube. Vnd eine stimme kam aus dem Himel, die sprach, Du bist mein liebe Son, an dem ich wolgefallen habe.

---

9) früchte] e. 1. 2. frucht [[Var. Sing. = Griech., Vulg.]]

10) fraget jn, vnd sprach,] e. 1—11. fragt yhn, [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.]]

13) Foddert nicht mehr, denn gesetzt ist.] e. 1—11. vbirsetzt (e. 6—11 vbersetzt) die leut (e. 10. 11. leute) nicht mit ewer (e. 5—8. ewr) hantierung. [[D. Griech. bed. wörtl.: Fordert nicht mehr ein als das euch Festgesetzte.]]

14) noch vnrecht] e. 1—11. odder vnrecht

15) in jren hertzen von Johanne,] e. 1—11. ynn yhren hertzen, [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.]] — von Johanne,] e. 15. vom Johanne,

17) desselbigen] e. 1—22., A—I. desselben

21) teuffen lies,] e. 1. liesz teuffen,

22) vnd der heilige Geist fuhr ernidder,] e. 1—11. vnd steyg ernodder der heylige geyst, — an dem] e. 1—8. ynn dem — wolgefallen] e. 1. eyn wolgefallen

Vnd Jheſus gieng in das dreiſſigſt jar, Vnd ward gehalten fur Joſeph, welcher war ein ſon Eli.

Der war ein ſon Mathath.
war ein ſon Leui.
war ein ſon Melchi.
war ein ſon Janna.
war ein ſon Joſeph.
Der war ein ſon Mathathias.
war ein ſon Amos.
war ein ſon Nahum.
war ein ſon Esli.
war ein ſon Nange.
Der war ein ſon Maath.
war ein ſon Mathathias.
war ein ſon Semei.
war ein ſon Joſech.
war ein ſon Juda.
Der war ein ſon Johanna.
war ein ſon Reſia.
war ein ſon Zorobabel.
war ein ſon Salathiel.
war ein ſon Neri.
Der war ein ſon Melchi.
war ein ſon Addi.
war ein ſon Koſam.

Der war ein ſon Elmadam.
Der war ein ſon Her.
[29] Der war ein ſon Jeſo.
Der war ein ſon Eliezer.
Der war ein ſon Jorem.
Der war ein ſon Mattha.
Der war ein ſon Leui.
[30] Der war ein ſon Simeon.
Der war ein ſon Juda.
Der war ein ſon Joſeph.
Der war ein ſon Jonam.
Der war ein ſon Eliakim.
[31] Der war ein ſon Melea.
Der war ein ſon Menam.
Der war ein ſon Mathathan.
Der war ein ſon Nathan.
Der war ein ſon Dauid.
[32] Der war ein ſon Jeſſe.
Der war ein ſon Obed.
Der war ein ſon Boos.
Der war ein ſon Salmon.
Der war ein ſon Nahaſſon.
[33] Der war ein ſon Aminadab.

—

nd Jheſus gieng in das dreiſſigſt jar, Vnd ward gehalten] , A—F. Vnd Jheſus war bey dreyſſig iaren, da (e. 1. 2. do) er anfieng, d gehalten [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]
athathias.] e. 1. 2. Matathias. Ebenſo V. 26. [[Dem griech. *Ματταθίας* Mattathias entſprechen; in d. Vulg. ſteht **Matthathiae.**]]
aath] e. 20—22. Mahath [[Textf. = gr. *Μαάθ*; Var. = **Vulg. Mahath.**]] — e. 1—10. Joſeph. e. 11. Joſep. [[1. Var. = gr. *Ἰωσήφ*, **Vulg. Joseph.**]]
eſia.] e. 1—8. Reſpa [[Nach gr. *Ῥησά*, **Vulg. Resa** iſt d. richt. F. Reſa.]]
oſam] e. 6—8. Roſam [[Var. Druckf.]]
rem.] e. 5—11. Joram. [[Im Griech. ſteht *Ἰωρείμ*, in d. **Vulg. Jorim.**]]
ha] e. 5—7. Matha. [[Nach gr. *Ματθάτ*, **Vulg. Matthat** iſt d. richt. F.]]
athathan] e. 20. 22. Mathatan [[Im Griech. ſteht *Ματταθά*, in d. **tthatha.**]]
ahaſſon] e. 2. Naaſſon [[Var. = gr. *Ναασσών*, **Vulg. Naasson.**]]
minadab.] e. 5—8. Amnadab [[Textf. = gr. *Ἀμιναδάβ*, Vulg. **Aminadab.**]]
— Phares.] A—G. Pharez. [[Textf. = gr. *Φαρές*, Vulg. **Phares**; c. פֶּרֶץ.]]

Der war ein ſon Aram.
Der war ein ſon Eſrom.
Der war ein ſon Phares.
Der war ein ſon Juda.
[34] Der war ein ſon Jacob.
Der war ein ſon Iſaac.
Der war ein ſon Abraham.
Der war ein ſon Thara.
Der war ein ſon Nachor.
[35] Der war ein ſon Saruch.
Der war ein ſon Ragahu.
Der war ein ſon Phaleg.
Der war ein ſon Eber.
Der war ein ſon Sala.
[36] Der war ein ſon Cainan.
Der war ein ſon Arphachſad.
Der war ein ſon Sem.
Der war ein ſon Noe.
Der war ein ſon Lamech.
[37] Der war ein ſon Mathuſa
Der war ein ſon Enoch.
Der war ein ſon Jared.
Der war ein ſon Maleleel.
Der war ein ſon Cainan.
[38] Der war ein ſon Enos.
Der war ein ſon Seth.
Der war ein ſon Adam.
Der war Gottes.

Cap. IV.

[1] Jheſus aber, vol heiliges Geiſtes, kam wider von dem Jord
vnd ward vom Geiſt in die wüſten gefüret, [2] Vnd ward vierzig
lang von dem Teufel verſucht, Vnd er aſs nichts in denſelbigen t
Vnd da dieſelbigen ein ende hatten, hungerte jn darnach. [3] Der T
aber ſprach zu jm, Biſtu Gottes Son, ſo ſprich zu dem Stein, d
Brot werde. [4] Vnd Jheſus antwortet, vnd ſprach zu jm, Es
geſchrieben, Der Menſch lebt nicht allein vom Brot, ſondern von ei
iglichen wort Gottes.

[5] Vnd der Teufel füret jn auff einen hohen Berg, vnd weiſet jm
Reich der gantzen Welt, in einem augenblick, [6] vnd ſprach zu
Dieſe macht wil ich dir alle geben, vnd jre Herrligkeit, Denn ſie iſt
vbergeben, vnd ich gebe ſie welchem ich wil, [7] So du nu mich
anbeten, ſo ſol es alles dein ſein. [8] Jheſus antwortet jm, vnd ſpr
Heb dich von mir weg Satan, Es ſtehet geſchrieben, Du ſolt Gott de
HERRN anbeten, vnd jm allein dienen.

---

35) Phaleg.] e. 1. Phalek. e. 2 — 8. 11. Phaleck. [[Textf. = Vulg. Pha
1. Bar. = gr. *Φαλέκ.*]]

36) Cainan.] e. 1 — 8. Caynan. Ebenſo V. 37. [[Textf. = gr. *Καϊνάν*, V
Cainan.]]

IV. 2) von dem Teufel verſucht,] e. 1. verſuchet vonn dem teuffel.

4) Der M. lebt nicht allein vom Brot,] e. 1 — 8. Der m. wird
alleyn von (e. 8. vom) brod leben, e. 10. 11. Der m. wird nicht allein vom
ernehret,

7) ſo ſol es] e. 1 — 7. ſol es

8) Heb dich von mir weg Satan,] e. 1—11. heb dich von myr du teuff

[9] Vnd er füret jn gen Jerusalem, vnd stellet jn auff des Tempels zinnen, vnd sprach zu jm, Bistu Gottes Son, so las dich von hinnen hinunter. [10] Denn es stehet geschrieben, Er wird befelhen seinen Engeln vber dir, Das sie dich bewaren, [11] vnd auff den Henden tragen, Auff das du nicht etwa deinen Fus an einen stein stössest. [12] Jhesus antwortet, vnd sprach zu jm, Es ist gesaget, Du solt Gott deinen HERRN nicht versuchen. [13] Vnd da der Teufel alle versuchung volendet hatte, wich er von jm eine zeit lang.

[14] Vnd Jhesus kam wider in des Geistes krafft in Galilean, Vnd das gerüchte erschal von jm durch alle vmbligende Ort. [15] Vnd er lerete in jren Schulen, vnd ward von jederman gepreiset.

[16] Vnd er kam gen Nazareth, da er erzogen war, vnd gieng in die Schule nach seiner gewonheit am Sabbath tage, vnd stund auff, vnd wolt lesen. [17] Da ward jm das buch des Propheten Jsaias gereicht. Vnd da er das Buch rumb warff, fand er den Ort, da geschrieben stehet, [18] Der Geist des HERRN ist bey mir, Derhalben er mich gesalbet hat, vnd gesand zu verkündigen das Euangelium den Armen, zu heilen die zubrochen Hertzen, zu predigen den Gefangen, das sie los sein sollen, vnd den Blinden das gesicht, vnd den Zuschlagenen, das sie frey vnd ledig sein sollen, [19] Vnd zu predigen das angeneme Jar des HERRN.

[20] Vnd als er das buch zuthet, gab ers dem Diener, vnd satzte sich. Vnd aller augen die in der Schulen waren, sahen auff jn. [21] Vnd er fieng an zu sagen zu jnen, Heute ist diese Schrifft erfüllet fur ewern ohren. [22] Vnd sie gaben alle zeugnis von jm, vnd wunderten sich der holdseligen Wort, die aus seinem Munde giengen, vnd sprachen, Ist das nicht Josephs son? [23] Vnd er sprach zu jnen, Jr werdet freilich zu mir

---

9) Jerusalem,] e. 1. 2. Jherusalem, — hinunter.] e. 1—15. hyn vndern,
11) auff den Henden] D., G. auff Henden
12) Jhesus] e. 1. vnd Jhesus
14) Galilean,] e. 1—8. Gallilean, e. 15—22., A., B., F., G. Galileam,
16) am Sabbath tage,] e. 1—11. am Sabbath,
18) ist bey mir,] e. 1—11. auff myr, — vnd gesand zu verkündigen das Euangelium den Armen,] e. 1—11. zuuerkundigen das Euangelium (e. 10. 11. Euangelion) den armen hat er mich gesandt, — Euangelium] e. 10—20., A—D. Euangelion — zustossen] e. 1—11. zu malmeten — das sie los sein sollen,] e. 1—11. die erledigung, [[Var. wörtl., Text freiere Uebers. Dass. wie von d. nächstfolgend. Text u. Var.]] — vnd den Zuschlagenen, das sie frey vnd ledig sein sollen,] e. 1—11. los zu geben die zurschlagene ynn die erung,
19) Vnd zu predigen] e. 1—11. zu predigen
21) fur ewern ohren.] e. 1—11. ynn ewern oren (e. 1. ewrn ohren),
22) zeugnis von jm,] e. 1. von yhm zeugnisse, e. 2—8. zeugnisse von yhm,

ſagen dis Sprichwort, Artzt hilff dir ſelber. Denn wie gros ding haben wir gehört zu Capernaum geſchehen? Thu auch alſo hie in deinem Vaterlande. [24] Er ſprach aber, Warlich, Ich ſage euch, Kein Prophet iſt angenem in ſeinem Vaterlande.

[25] Aber in der warheit ſage ich euch, Es waren viel Widwen in Iſrael zu Elias zeiten, da der Himel verſchloſſen war drey jar vnd ſechs monden, da eine groſſe Thewrung war im gantzen Lande, [26] vnd zu der keiner ward Elias geſand, denn allein gen Sarephtha der Sidoner, zu einer Widwe. [27] Vnd viel Auſſetzige waren in Iſrael zu des Propheten Eliſeus zeiten, Vnd der keiner ward gereiniget, denn alleine Naaman aus Syrien.

[28] Vnd ſie wurden vol zorns alle die in der Schulen waren, da ſie das höreten. [29] Vnd ſtunden auff, vnd ſtieſſen jn zur Stad hin aus, vnd füreten jn auff einen hügel des Berges, darauff jre Stad gebawet war, das ſie jn hin ab ſtürtzeten. [30] Aber er gieng mitten durch ſie hin weg. [31] Vnd kam gen Capernaum in die ſtad Galilea, vnd leret ſie an den Sabbathen. [32] Vnd ſie verwunderten ſich ſeiner Lere, denn ſeine Rede war gewaltig.

[33] Vnd es war ein Menſch in der Schule, beſeſſen mit einem vnſaubern Teufel, Vnd der ſchrey laut, [34] vnd ſprach, Halt, was haben wir mit dir zu ſchaffen Jheſu von Nazareth? Du biſt komen vns zu verderben, Ich weis wer du biſt, nemlich, der heilige Gottes. [35] Vnd Jheſus bedrawet jn, vnd ſprach, Verſtumme, vnd fare aus von jm. Vnd der Teufel warff jn mitten vnter ſie, vnd fur von jm aus, vnd thet jm keinen ſchaden. [36] Vnd es kam eine furcht vber ſie alle, vnd redeten mit einander, vnd ſprachen, Was iſt das fur ein ding? Er gebeut mit macht

---

25) ſechs monden, da eine groſſe Thewrung war im gantzen Lande,] e. 1—7. ſechs monde (e. 6. 7. monden), [[Text=Griech., Vulg.; d. Auslaſſung in d. Var. ſcheint nur auf e. Verſehen zu beruhen, da dieſe Worte in keiner Ausg. des griech. Textes u. der Vulg. fehlen.]] — Thewrung war] e. 8. theurung ward

26) Sarephtha] e. 2. Sarehphta [[Textf.=Σάρεφθα in Editt. Erasm. 1—3., Gerbel., Asulan. u. and. (ſ. Ed. Scholz. z. d. St.); d. jetzt gewöhnl. Lesart iſt Σάρεπτα; Var. bloß Druckf. ſtatt Sarephtha.]]

27) zu des Propheten Eliſeus z.] e. 1—11. zu Eliſeus z. [[Text=Griech., Vulg.; Scholz führt nur 1 Cod. an, worin das in d. Var. übergangene τοῦ προφήτου fehlt.]] — Naaman] e. 1. 2. Naeman [[Textf.=Vulg. Naaman; d. gewöhnl. gr. Lesart iſt Νεεμάν.]] — aus Syrien.] e. 1—11. von Syrien

30) hin weg.] e. 1—11. hyn,

31) Galilea,] e. 1—8. Gallilea,

33) vnſaubern] e. 1—21., A—F. vnreynen. Ebenſo V. 36.

35) fur von jm aus,] e. 1. fur aus von yhm,

vnd gewalt den vnſaubern Geiſten, vnd ſie faren aus. [37] Vnd es erſcholl ſein geſchrey in alle Orter des vmbligenden Landes.

[38] Vnd er ſtund auff aus der Schulen, vnd kam in Simonis haus, Simonis ſchwiger war mit einem harten Fieber behafft. Vnd ſie baten jn fur ſie, [39] Vnd er trat zu jr, vnd gebot dem Fieber, vnd es verlies ſie, Vnd bald ſtund ſie auff, vnd dienete jnen.

[40] Vnd da die Sonne vntergangen war, alle die ſo Krancken hatten, mit mancherley Seuchen, brachten ſie zu jm. Vnd er leget auff einen iglichen die Hende, vnd machet ſie geſund. [41] Es furen auch die Teufel aus von vielen, ſchrien vnd ſprachen, Du biſt Chriſtus der Son Gottes. Vnd er bedrawet ſie, vnd lies ſie nicht reden, Denn ſie wuſten, das er Chriſtus war.

[42] Da es aber tag ward, gieng er hin aus an eine wüſte Stete, Vnd das volck ſuchte jn, vnd kamen zu jm, vnd hielten jn auff, das er nicht von jnen gienge. [43] Er ſprach aber zu jnen, Ich mus auch andern Stedten das Euangelium predigen vom reich Gottes, Denn da zu bin ich geſand. [44] Vnd er prediget in den ſchulen Galilea.

Cap. V.

[1] Es begab ſich aber, da ſich das Volck zu jm drang, zu hören das wort Gottes, Vnd er ſtund am ſee Genezareth, [2] vnd ſahe zwey ſchiff bey ſee ſtehen, die Fiſcher aber waren ausgetretten, vnd wuſchen jre Netze, [3] Trat er in der ſchiff eins, welches Simonis war, vnd bat jn, das ers wenig vom lande füret. Vnd er ſatzte ſich, vnd leret das Volck aus dem ſchiff.

[4] Vnd als er hatte auffgehört zu reden, ſprach er zu Simon, Fare auff die höhe, vnd werffet ewre Netze aus, das jr einen zug thut. [5] Vnd

---

40) alle die ſo Krancken hatten, mit mancherley Seuchen,] e. 1—11. alle die da mancherley krancken hatten, e. 15—21., A—F. alle die krancken mit mancherley ſeuchen hatten, [[Text u. 2. Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

41) ſchrien] e. 1—5. ſchreyen — wuſten,] e. 1. 2. wiſten,

42) kamen] A—C. kam

43) Euangelium] e. 10—20., A—D. Euangelion

44) Galilea.] e. 1—8. Gallilea.

V. 1) Da ſich das Volck zu jm drang,] e. 1—11. da yhn das volck vberfiel (e. 6—11. vberf.), — ſee Genezareth] e. 1—11. ſee der ſtad Genezareth (e. 2. Genezaretht, e. 11. Genezaret), D. ſee Genezereth, I. ſee Genazareth [„ſee G.“ = Griech., Vulg.; d. F. Genezareth = γενηζαρέθ in Ed. Gerbel., welche laut als die v. Luther benutzte Ausg. betrachtet wurde; d. Ed. Erasm. 2., welche jetzt meiſtens für die von ihm benutzte gehalten wird, hat γενησαρέθ, ebenſo Vulg. Genesareth; d. jetzt maßgebl. gr. Textart iſt Γεννησαρέτ.]]

3) w. Simonis war,] e. 1. w. war Simonis,

4) zu Simon,] e. 1—15. zu Petro, [[Text = Griech., Vulg.]]

Simon antwortet, vnd ſprach zu jm, Meiſter, wir haben die gantze Nacht geerbeitet, vnd nichts gefangen, Aber auff dein Wort, wil ich das Netze auswerffen. [6] Vnd da ſie das theten, beſchloſſen ſie eine groſſe menge Fiſche, vnd jr Netz zureis. [7] Vnd ſie wincketen jren Geſellen, die im andern ſchiff waren, das ſie kemen, vnd hülffen jnen ziehen. Vnd ſie kamen, vnd fülleten beide Schiff vol, alſo, das ſie ſuncken.

[8] Da das Simon Petrus ſahe, Fiel er Jheſu zu den knien, vnd ſprach, HErr, gehe von mir hinaus, Ich bin ein ſündiger Menſch. [9] Denn es war jn ein ſchrecken ankomen, vnd alle die mit jm waren, vber dieſem Fiſchzug, den ſie mit einander gethan hatten, [10] Deſſelbigen gleichen auch Jacobum vnd Johannem, die ſöne Zebedei, Simonis geſellen. Vnd Jheſus ſprach zu Simon, Fürchte dich nicht, Denn von nu an wirſtu Menſchen fahen. [11] Vnd ſie füreten die Schiff zu lande, vnd verlieſſen alles, vnd folgeten jm nach.

[12] Vnd es begab ſich, da er in einer Stad war, Sihe, da war ein Man vol auſſatzs, Da der Jheſum ſahe, fiel er auff ſein angeſichte, vnd bat jn, vnd ſprach, HErr, wiltu, ſo kanſtu mich reinigen. [13] Vnd er ſtrecket die Hand aus, vnd rüret jn an, vnd ſprach, Ich wils thun, Sey gereiniget. Vnd alſo bald gieng der auſſatz von jm. [14] Vnd er gebot jm, das ers niemand ſagen ſolt, Sondern gehe hin, vnd zeige dich dem Prieſter, vnd opffer fur deine Reinigung, wie Moſes geboten hat, jnen zum Zeugnis. [15] Es kam aber die ſage von jm je weiter aus, Vnd kam viel Volcks zuſamen, das ſie höreten, vnd durch jn geſund würden von jren Kranckheiten. [16] Er aber entweich in die Wüſten, vnd betet.

[17] Vnd es begab ſich auff einen tag, das er lerete. Vnd ſaſſen da die Phariſeer vnd Schrifftgelerten, die da komen waren aus allen Mercken

---

5) Simon] e. 1—11. Petrus [[Text = Griech., Vulg.; nur 1 Cod. bei Scholz hat ὁ Πέτρος = Var.]]

7) jnen ziehen.] A—E. jn zihen.

9) es war jn] e. 1—11. es war ſie [[Text „jn" = Griech., Vulg.]]

10) Jacobum] e. 1. 2. 15—20., A—D. Jacoben, e. 5—11. Jacobon — Johannem,] e. 1—20., A—D. Johannen,

12) v. auſſatzs,] e. 6—8. v. auſſatz, — Jheſum] e. 1. 2. Jheſun

13) die Hand] e. 1—11. ſeyne hand [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

14) gehe] e. 1. 2. gang. Ebenſo V. 24. — jnen zum Zeugnis.] e. 1—11. zum zeugnis vber (e. 5. vbir) ſie.

15) Es kam aber die ſage von jm je weiter aus,] e. 1—11. Es kam aber yhe weytter aus, [[Text wörtl. = Griech., Vulg. Ebenſo die beiden nächſtfolgenden Textſtellen.]] — das ſie höreten] e. 1—11. das ſie yhn horeten (e. 7—11. hör.)

16) Er aber entweich in die Wüſten,] e. 1—11. Er aber weych vnd enthielt ſich ynn den wuſten (e. 10. 11. wüſten) ſtetten (e. 2—8. ſteten, e. 10. 11. ſtedten)

in Gallilea vnd Judea, vnd von Jerusalem, Vnd die krafft des HErrn ging von jm, vnd halff jederman. [18] Vnd sihe, etliche Menner brachten einen Menschen auff einem bette, der war Gichtbrüchig, vnd sie suchten, wie sie jn hin ein brechten, vnd fur jn legten. [19] Vnd da sie fur dem Volck nicht funden, an welchem ort sie jn hin ein brechten, stiegen sie auff das Dach, vnd liessen jn durch die ziegel ernider mit dem Bettlin, mitten vnter sie, fur Jhesum. [20] Vnd da er jren glauben sahe, sprach er zu jm, Mensch, deine sunde sind dir vergeben.

[21] Vnd die Schrifftgelerten vnd Phariseer fiengen an zu dencken, vnd sprachen, Wer ist der, das er Gottesleſterung redet? Wer kan sünde vergeben, denn alleine Gott? [22] Da aber Jhesus jre gedancken merckte, antwortet er, vnd sprach zu jnen, Was dencket jr in ewren hertzen? [23] Welchs ist leichter zu sagen, Dir sind deine sunde vergeben, Oder zu sagen, Stehe auff vnd wandele? [24] Auff das jr aber wisset, das des Menschen Son macht hat auff Erden, sünde zu vergeben, sprach er zu dem Gichtbrüchigen, Ich sage dir, stehe auff, vnd hebe dein Betlin auff, vnd gehe heim. [25] Vnd als bald stund er auff, fur jren augen, vnd hub das Betlin auff, darauff er gelegen war, vnd gieng heim, vnd preisete Gott. [26] Vnd sie entsatzten sich alle, vnd preiseten Gott, vnd wurden voll furcht, vnd sprachen, Wir haben heute seltzame ding gesehen.

[27] Vnd darnach gieng er aus, vnd sahe einen Zölner, mit namen Leui, am zol sitzen, vnd sprach zu jm, Folge mir nach. [28] Vnd er verließ alles, stund auff, vnd folget jm nach. [29] Vnd der Leui richtet jm ein gros Mahl zu in seinem hause, Vnd viel Zölner vnd ander sassen mit jm zu tisch. [30] Vnd die Schrifftgelerten vnd Phariseer murreten wider seine Jünger, vnd sprachen, Warumb esset vnd trincket jr mit den Zölnern vnd Sündern? [31] Vnd Jhesus antwortet, vnd sprach zu jnen, Die Gesunden dürffen des Artztes nicht, sondern die Krancken. [32] Ich bin komen zu ruffen den Sündern zur Busse, vnd nicht den Gerechten.

---

17) Gallilea] e. 1—8. Gallilea

18) auff einem bette,] e. 2. auff eyn bet, — Gichtbrüchig,] e. 5—21., A—F. gichtbrüchtig (e. 5—8. u st. ü)

19) nicht funden,] e. 1—11. nicht (e. 1. 2. nit) kunden, [[Text wörtl. = Griech., Ebenso die 2 nächstfolgend. Textstellen.]] — durch die ziegel] e. 1—11. das pflaster

23) Welchs ist leichter zu sagen,] e. 1—11. Jsts leichter zu sagen, — auff] e. 1. 2. stand auff. Ebenso V. 24.

Gichtbrüchigen,] e. 5—21., A—F. gichtbrüchtigen (e. 5—8. u st. ü)

25) hub das Betlin auff,] e. 1—8. hub das auff, [[Var. wörtl. = Griech.; = Vulg.]] — gelegen war,] A., B., D., F. gelegt war,

[33] Sie aber sprachen zu jm, Warumb fasten Johannes Jünger so offt, vnd beten so viel, Desselbigen gleichen der Phariseer Jünger, Aber deine Jünger essen vnd trincken? [34] Er sprach aber zu jnen, Jr müget die Hochzeitleute nicht zu fasten treiben, so lange der Breutgam bey jnen ist. [35] Es wird aber die zeit komen, das der Breutgam von jnen genomen wird, Denn werden sie fasten.

[36] Vnd er saget zu jnen ein Gleichnis, Niemand flicket einen lappen vom newen Kleid, auff ein alt kleid, Wo anders, so reisset das newe, vnd der lappe vom newen reimet sich nicht auff das alte. [37] Vnd niemand fasset Most in alte Schleuche, Wo anders, so zureisset der most die Schleuche, vnd wird verschüt, vnd die Schleuche komen vmb. [38] Sondern den Most sol man in newe schleuche fassen, so werden sie beide behalten. [39] Vnd niemand ist, der vom Alten trincket, vnd wölle bald des Newen, Denn er spricht, der alte ist milder.

Cap. VI.

[1] Vnd es begab sich auff einen Affterſabbath, das er durchs Getreide gieng, vnd seine Jünger raufften Ehren aus, vnd assen, vnd rieben sie mit den henden. [2] Etliche aber der Phariseer sprachen zu jnen, Warumb thut jr, das sich nicht zimet zu thun auff die Sabbather? [3] Vnd Jhesus antwortet, vnd sprach zu jnen, Habt jr nicht das gelesen, das Dauid thet, da jn hungerte, vnd die mit jm waren? [4] Wie er zum hause Gottes eingieng, vnd nam Schawbrot, vnd ass, vnd gab auch denen, die mit jm waren, die doch niemand thurfte essen, on die Priester alleine. [5] Vnd sprach zu jnen, Des menschen Son ist ein HErr, auch des Sabbaths.

[6] Es geschach aber auff einen andern Sabbath, das er gieng in die Schule, vnd lerete. Vnd da war ein Mensch, des rechte hand war verdorret. [7] Aber die Schrifftgelerten vnd Phariseer hielten auff jn, ob er auch heilen würde am Sabbath, Auff das sie eine sache zu jm fünden. [8] Er aber merckete jre gedancken, vnd sprach zu dem Menschen mit der

---

33) Johannes] A—G. Johannis

34) die Hochzeitleute] e. 1—11. der hochtzeyt (e. 10. 11. hochzeit) kinder [Vgl. Var. u. Anm. zu Matth. 9, 15.]

36) so reisset das newe,] e. 1—11. so zureyſſet er auch das newe, [Vgl. Var. u. Anm. zu Marc. 2, 21.]

38) beide] e. 1—15 beydes

VI. 1) durchs Getreide] e. 1—20., A—C. durch getreide

5) Vnd sprach] e. 1—11. vnd er sprach

7) am Sabbath,] e. 1—11. auff den Sabbath,

hin ab, vnd kam gen Nazareth, vnd war jnen vnterthan. Vnd
Mutter behielt alle dieſe wort in jrem hertzen. [52] Vnd Jheſus
, an weisheit, alter vnd gnade, bey Gott vnd den Menſchen.

Cap. III.

1] In dem funffzehenden jar des Keiſerthums Keiſers Tyberij, da
Pilatus Landpfleger in Judea war, vnd Herodes ein Vierfürſt in
a, vnd ſein bruder Philippus ein Vierfürſt in Jturea vnd in der
Trachonitis, vnd Liſanias ein Vierfürſt zu Abilene, [2] Da
s vnd Caiphas Hoheprieſter waren, Da geſchach der befelh Gottes
hannes Zacharias ſon, in der wüſten.

3] Vnd er kam in alle gegend vmb den Jordan, vnd prediget die
e der buſſe, zur vergebung der ſünde, [4] Wie geſchrieben ſtehet
m Buch der rede Jeſaias des Propheten, der da ſagt, Es iſt eine
e eines Predigers in der Wüſten, Bereitet den weg des HERRN,
chet ſeine ſteige richtig. [5] Alle Tal ſollen vol werden, vnd alle
vnd Hügel ſollen ernidriget werden, Vnd was krum iſt, ſol richtig
, vnd was vneben iſt, ſol ſchlechter weg werden. [6] Vnd alles
wird den Heiland Gottes ſehen.

7] Da ſprach er zu dem Volck, das hin aus gieng, das es ſich von
ſen lieſſe, Jr Ottern gezichte, Wer hat denn euch geweiſet, das jr
zukünfftigen zorn entrinnen werdet? [8] Sehet zu, thut rechtſchaf-
frucht der Buſſe, Vnd nemet euch nicht fur zuſagen, Wir haben Abra-
zum vater. Denn ich ſage euch, Gott kan dem Abraham aus dieſen
en Kinder erwecken. [9] Es iſt ſchon die Axt den Bewmen an die

---

1) mit jnen hin ab, e. 1. hynab mit vhnen,
2) nam zu, an w.] e. 1—11., Serm. s. hieb (e. 2. hub) fort an w.

1) Tyberij,] e. 1—22., A—C. Tiberij, [[Var. richt. F. = Griech.,
] — in Judea war,] e. 1. war ynn Judea, — Galilea,] e. 1—8.
— in Jturea] e. 1—8. zu Jturea — Liſanias] e. 15. Lyſanias
richt. F. = gr. *Λυσανίου*, Vulg. Lysania.]]

2) Caiphas] e. 1. Cayphas [[Textf. = Vulg. Caïpha; dem gr. *Καϊάφα* würde
as entſprechen.]]

4) Jeſaias] e. 1—15. 19—22., A—G. Iſaias, e. 17. 18. Iſaia
f. = hebr. יְשַׁעְיָה; 1. u. 2. Var. = Vulg. Isaiae. Im Griech. ſteht *Ἡσαΐου*.]] —
r ſtimme eines Predigers] e. 1—21., A—F. eyne ruffende ſtimme (e. 1
. ſtymm, e. 6—8. ſtym) [[Vgl. Var. zu Matth. 3, 3.]]

7) Da ſprach er zu] e. 1—18. Da ſprach er nu zu — euch geweiſet,]
—11. euch ſo gewis gemacht, — das jr dem zukünfftigen zorn ent-
en werdet?] e. 1. das yhr entrinnen werdet dem zukunfftigen zorn?

8) kan dem Abraham] e. 1—11. kan Abraham

[20] Vnd er hub ſeine augen auff vber ſeine Jünger, vnd ſprach, Sel
ſeid jr Armen, Denn das reich Gottes iſt ewer. [21] Selig ſeid jr, d
jr hie hungert, Denn jr ſolt ſat werden. Selig ſeid jr, die jr hie weine
Denn jr werdet lachen. [22] Selig ſeid jr, ſo euch die Menſchen haſſe
vnd euch abſondern, vnd ſchelten euch, vnd verwerffen ewern namen, al
einen boshafftigen, vmb des menſchen Sons willen. [23] Frewet eu
als denn vnd hüpffet, Denn ſihe, ewer Lohn iſt gros im Himel. D
gleichen theten jre Veter den Propheten auch. [24] Aber dagegen we
euch Reichen, Denn jr habt ewern troſt da hin. [25] Weh euch, die
vol ſeid, Denn euch wird hungern. Weh euch, die jr hie lachet, Den
jr werdet weinen vnd heulen. [26] Weh euch, wenn euch jederman wo
redet. Des gleichen theten jre Veter den falſchen Propheten auch.

[27] Aber ich ſage euch, die jr zuhöret, Liebet ewre Feinde. Thu
denen wol die euch haſſen. [28] Segenet die, ſo euch verfluchen. Bitt
fur die, ſo euch beleidigen. [29] Vnd wer dich ſchlehet auff einen Backe
dem biete den andern auch dar. Vnd wer dir den Mantel nimpt, de
were nicht auch den Rock. [30] Wer dich bittet, dem gib. Vnd wo
dir das deine nimpt, da foddere es nicht wider. [31] Vnd wie jr wol
das euch die Leute thun ſollen, Alſo thut jnen gleich auch jr.

[32] Vnd ſo jr liebet die euch lieben, was dancks habt jr dauon? Den
die Sünder lieben auch jre Liebhaber. [33] Vnd wenn jr ewren We
thetern wolthut, was dancks habt jr dauon? Denn die Sünder thun da
ſelbige auch. [34] Vnd wenn jr leihet, von denen jr hoffet zu neme
was dancks habt jr dauon? Denn die Sünder leihen den ſündern auc
auff das ſie gleiches widernemen. [35] Doch aber, Liebet ewre Feind
Thut wol, vnd leihet, das jr nichts dafur hoffet, So wird ewer Lohn gr
ſein, vnd werdet Kinder des Allerhöheſten ſein, Denn er iſt gütig vber d
vndanckbarn vnd boshafftigen.

[36] Darumb ſeid barmhertzig, wie auch ewr Vater barmhertzig i

---

22) euch abſondern,] e. 1. abſondern euch,
23) ſihe,] e. 1—11. ſehet, [[Text wörtl. = ἰδού, Vulg. ecce.]]
27) Thut denen wol] e. 1—8. Thut wol den
28) Segenet die, ſo euch verfluchen.] e. 1—8. Benedeyet, die euch v
maledeyen, e. 10. 11. Segenet die euch verfluchen, — fur die, ſo euch b.] e. 1
11. fur die euch b.
30) wer dir das deine nimpt,] e. 1—11. wer dyr nympt das deyne,
32) was dancks habt jr dauon?] e. 1—11. was habt yhr dauon? [[
wörtl. = Griech., Vulg.]]
33) daſſelbige] e. 1—22., A—E., G—I. haſſelbe
34) was dancks] e. 1—8. was danck — gleiches] e. 2—8. gleych
36) auch ewr Vater] e. 1—11. ewr (e. 10. 11. ewer) vater auch

] Vnd Jhesus gieng in das dreissigst jar, Vnd ward gehalten fur
n Joseph, welcher war ein son Eli.

| Der war ein son Mathath.
war ein son Leui.
war ein son Melchi.
war ein son Janna.
war ein son Joseph.
Der war ein son Mathathias.
war ein son Amos.
war ein son Nahum.
war ein son Esli.
war ein son Nange.
Der war ein son Maath.
ar ein son Mathathias.
ar ein son Semei.
ar ein son Josech.
ar ein son Juda.
Der war ein son Johanna.
ar ein son Resia.
ar ein son Zorobabel.
ar ein son Salathiel.
ar ein son Neri.
Der war ein son Melchi.
ar ein son Addi.
ar ein son Kosam.

Der war ein son Elmadam.
Der war ein son Her.
[29] Der war ein son Jeso.
Der war ein son Eliezer.
Der war ein son Jorem.
Der war ein son Mattha.
Der war ein son Leui.
[30] Der war ein son Simeon.
Der war ein son Juda.
Der war ein son Joseph.
Der war ein son Jonam.
Der war ein son Eliakim.
[31] Der war ein son Melea.
Der war ein son Menam.
Der war ein son Mathathan.
Der war ein son Nathan.
Der war ein son Dauid.
[32] Der war ein son Jesse.
Der war ein son Obed.
Der war ein son Boos.
Der war ein son Salmon.
Der war ein son Nahasson.
[33] Der war ein son Aminadab.

—

nd Jhesus gieng in das dreissigst jar, Vnd ward gehalten] ., A—F. Vnd Jhesus war bey dreyssig iaren, da (e. 1. 2. do) er anfieng, rd gehalten [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]
lathathias.] e. 1. 2. Matathias. Ebenso V. 26. [[Dem griech. *Ματτα-* e Mattathias entsprechen; in d. Vulg. steht **Matthathiae.**]]
laath] e. 20—22. Mahath [[Textf. = gr. *Μαάθ*; Var. = **Vulg. Mahath.**]] — e. 1—10. Joseph. e. 11. Josep. [[1 Var. = gr. *Ἰωσήφ*, **Vulg. Joseph.**]]
esia.] e. 1—8. Resa [[Nach gr. *Ῥησά*, **Vulg. Resa** ist d. richt. F. Resa.]]
osam] e. 6—8. Rosam [[Var. Druckf.]]
orem.] e. 5—11. Joram. [[Im Griech. steht *Ἰωρείμ*, in d. **Vulg. Jorim.**]]
tha] e. 5—7. Matha. [[Nach gr. *Ματθάτ*, **Vulg. Matthat** ist d. richt. :]]
Rathathan] e. 20. 22. Mathatan [[Im Griech. steht *Ματταθά*, in d. **tthatha.**]]
lahasson] e. 2. Naasson [[Var. = gr. *Ναασσών*, **Vulg. Naasson.**]]
minadab.] e. 5—8. Amnadab [[Textf. = gr. *Ἀμιναδάβ*, **Vulg. Ami-**
— **Phares.**] A—G. Pharez. [[Textf. = gr. *Φαρές*, **Vulg. Phares**; r. פֶּרֶץ.]]

mochts nicht bewegen, Denn es war auff den Fels gegründet. [49] A
aber höret vnd nicht thut, Der ist gleich einem Menschen, der ein Ha
bawete auff die Erden on grund. Vnd der Strom reis zu jm zu, vnd
fiel bald, vnd das Haus gewan einen grossen Riss.

Cap. VII.

[1] Nach dem er aber fur dem Volck ausgeredt hatte, gieng er g
Capernaum. [2] Vnd eines Heubtmans Knecht lag tod kranck, den
werd hielt. [3] Da er aber von Jhesu höret, sandte er die Eltesten d
Jüden zu jm, vnd bat jn, das er keme, vnd seinen Knecht gesund mach
[4] Da sie aber zu Jhesu kamen, baten sie jn mit vleis, vnd sprachen, (
ist sein werd, das du jm das erzeigest, [5] Denn er hat vnser Volck li
vnd die Schule hat er vns erbawet. [6] Jhesus aber gieng mit jnen h

Da sie aber nu nicht ferne von dem Hause waren, sandte der Heubtm
Freunde zu jm, vnd lies jm sagen, Ah HErr, bemühe dich nicht, Ich b
nicht werd, das du vnter mein Dach gehest, [7] Darumb ich auch m
selbs nicht wirdig geachtet hab, das ich zu dir keme, Sondern sprich
wort, so wird mein Knabe gesund. [8] Denn auch ich bin ein Men
der Oberkeit vnterthan, vnd habe Kriegsknechte vnter mir, vnd spreche
einem, Gehe hin, so gehet er hin. Vnd zum andern, Kom her, so kom
er. Vnd zu meinem knecht, Thu das, So thut ers. [9] Da aber Jh
sus das höret, verwündert er sich sein, vnd wandte sich vmb, vnd spra
zu dem Volck das jm nachfolgete, Ich sage euch, solchen Glauben habe
in Jsrael nicht funden. [10] Vnd da die Gesandten widerumb zu Hau
kamen, funden sie den krancken Knecht gesund.

[11] Vnd es begab sich darnach, das er in eine Stad, mit nam
Nain, gieng, vnd seiner Jünger giengen viel mit jm, vnd viel Volcks
[12] Als er aber nahe an das Stadthor kam, Sihe, da trug man ein

---

49) es fiel bald,] A., B. es fiel, [[Text = Griech., Vulg.]]

VII. 2) den er werd hielt.] e. 1—11. der war yhm thewr (e. 1. t
e. 10. 11. tewer),

3) von Jhesu höret,] e. 1. horet von Jhesu, — vnd seinen Kn
gesund machet.] e. 1. vnd macht seynen knecht gesund,

5) vnd die Schule hat er vns erbawet,] e. 1—11. vnd hat vns
schule erbawen (e. 6—11. erbawet),

6) nicht werd,] e. 1—11. nicht gut gnug,

7) selbs] e. 1—8. selb

10) den krancken Knecht] e. 1—11. den krancken [[Text wörtl. = Griech., Vu

11) vnd seiner Jünger giengen viel] e. 1—8. vnd giengen s
iunger viel

12) an das Stadthor] e. 1—8. an das thor der stad — Son war
ner Mutter,] e. 1—8. son seyner mutter war,

heraus, der ein einiger Son war seiner Mutter, vnd sie war eine
, Vnd viel Volcks aus der Stad, gieng mit jr. [13] Vnd da sie
rr sahe, jamerte jn der selbigen, vnd sprach zu jr, Weine nicht.
Vnd trat hin zu, vnd rüret den Sarck an, Vnd die Treger stunden.
sprach, Jüngling, Ich sage dir, stehe auff. [15] Vnd der Todte
sich auff, vnd fieng an zu reden, Vnd er gab jn seiner Mutter.
Vnd es kam sie alle ein furcht an, vnd preiseten Gott, vnd sprachen,
in grosser Prophet vnter vns auffgestanden, vnd Gott hat sein Volck
sucht. [17] Vnd diese Rede von jm erschall in das gantze Jüdische=
nd in alle vmbligende Lender.

] Vnd es verkündigeten Johanni seine Jünger das alles. Vnd er
sich seiner Jünger zween, [19] vnd sandte sie zu Jhesu, vnd lies
n, Bistu der da komen sol, Oder sollen wir eines andern warten?
a aber die Menner zu jm kamen, sprachen sie, Johannes der Teuffer
zu dir gesand, vnd lesst dir sagen, Bistu der da komen sol, Oder
ir eines andern warten? [21] Zu derselbigen stunde aber machte
esund von Seuchen vnd Plagen vnd bösen Geisten, vnd viel Blinden
r das gesichte. [22] Vnd Jhesus antwortet, vnd sprach zu
het hin vnd verkündiget Johanni, was jr gesehen vnd gehöret habt,
inden sehen, die Lamen gehen, die Aussetzigen werden rein, die
hören, die Todten stehen auff, den Armen wird das Euangelium
et, [23] Vnd selig ist, der sich nicht ergert an mir.

] Da aber die boten Johannis hin giengen, fieng Jhesus an zu
u dem Volck, von Johanne. Was seid jr hin aus gegangen in
en zu sehen? Woltet jr ein Rhor sehen, das vom winde beweget
[25] Oder was seid jr hin aus gegangen zu sehen? Woltet jr
enschen sehen, in weichen Kleidern? Sehet die in herrlichen Klei=
lüsten leben, die sind in den königlichen Höfen. [26] Oder was
naus gegangen zu sehen? Woltet jr einen Propheten sehen? Ja
euch, der da mehr ist, denn ein Prophet, [27] Er ists, von
hrieben stehet, Sihe, Ich sende meinen Engel fur deinem Angesicht
da bereiten sol deinen weg fur dir. [28] Denn ich sage euch, das

---

amerte jn der selbigen,] e. 1—11. iamert (e. 1. iammert, e. 10. 11.
es ohn,
tehe auff.] e. 1. 2. stand auff,
Vnd es kam] e. 1—11. vnd kam — auffgestanden,] e. 1—8.
den,
Todten] K. Druckf.: Tödten — Euangelium] e. 10—20., A—D.
n
Er ists,] A—F. Er ist, — f. d. Angesicht her,] e. 1—11. f. d.

vnter denen, die von Weibern geborn sind, ist kein gröſſer Prophet, den Johannes der Teuffer. Der aber Kleiner ist im reich Gottes, der ist Gröſſer denn er.

[29] Vnd alles Volck das jn höret, vnd die Zölner, gaben Gott recht vnd lieſſen sich teuffen mit der tauffe Johannis. [30] Aber die Phariseer vnd Schrifftgelerten verachteten Gottes rat, wider sich selbs, vnd lieſſen sich nicht von jm teuffen.

[31] Aber der HErr sprach, Wem sol ich die Menschen dieſes geschlechts vergleichen? vnd wem sind sie gleich? [32] Sie sind gleich den Kindern die auff dem Marckte sitzen, vnd ruffen gegen ander, vnd sprechen, Wir haben euch gepfiffen, vnd jr habt nicht getantzet. Wir haben euch geklaget, vnd jr habt nicht geweinet. [33] Denn Johannes der Teuffer ist komen, vnd aſs nicht Brot, vnd tranck keinen Wein, So sagt jr, Er hat den Teufel. [34] Des menschen Son ist komen, isset vnd trincket, So sagt jr, Sihe, der mensch ist ein Fresser vnd Weinseuffer, der Zölner vnd Sünder freund. [35] Vnd die Weisheit mus sich rechtfertigen lassen von allen jren Kindern.

[36] Es bat jn aber der Phariseer einer, das er mit jm esse. Vnd er gieng hin ein, in des Phariseers haus, vnd setzet sich zu tisch. [37] Vnd sihe, ein Weib war in der Stad, die war eine Sünderin. Da die vernam das er zu tische saſs in des Phariseers hause, bracht sie ein Glas mit Salben [38] vnd trat hinden zu seinen Füſſen, vnd weinet, vnd fieng an seine Füsse zu netzen mit Threnen, vnd mit den haren jres Heubts zu trucken, vnd küsset seine Füsse, vnd salbet sie mit Salben.

[39] Da aber das der Phariseer sahe, der jn geladen hatte, sprach er bey sich selbs, vnd saget, Wenn dieser ein Prophet were, so wüste er, wer vnd welch ein Weib das ist, die jn anrüret, Denn sie ist eine Sünderin. [40] Jhesus antwortet, vnd sprach zu jm, Simon, Ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach, Meister, sage an. [41] Es hatte ein Wücherer zween Schüldener, Einer war schüldig fünff hundert Groſschen, der ander funffzig. [42] Da sie aber nicht hatten zu bezalen, schencket ers beiden. Sage an, Welcher vnter denen wird jn am meisten lieben? [43] Simon

---

30) verachteten] e. 18., D—F. verachten
34) vnd Sünder] e. 1—19. vnd der sunder (e. 11—19. sünder)
39) welch] e. 1—8. wilche
40) Simon,] e. 1. 2. Symon, — etwas] e. 1—8. was
41) ein Wücherer] e. 1—11. eyn lehen herr [[Beides verschied. Ueberss. v. ὁ νεῖστής (Gläubiger, Wucherer).]] — Schüldener] e. 1—22., A—C. schüldig (e. 1—10. 15. 22. schuld.) — Groſschen,] e. 1—11. pfennige, [[Vgl. Bar. I Anm. zu Matth. 22, 19.]]

urteilet vnd ſprach, Ich achte, dem er am meiſten geſchencket hat. Er
ſprach zu jm, Du haſt recht gerichtet.
[44] Vnd er wandte ſich zu dem Weibe, vnd ſprach zu Simon, Siheſtu
auch? Ich bin komen in dein Haus, Du haſt mir nicht Waſſer ge-
zu meinen Füſſen, Dieſe aber hat meine Füſſe mit threnen genetzet,
mit den haren jres Heubts getrücket. [45] Du haſt mir keinen Kuſs
geben, Dieſe aber nach dem ſie herein komen iſt, hat ſie nicht abgelaſſen
die Füſſe zu küſſen. [46] Du haſt mein Heubt nicht mit öle geſalbet,
aber hat meine Füſſe mit ſalben geſalbet. [47] Derhalben ſage ich
jr, Jr ſind viel Sünde vergeben, Denn ſie hat viel geliebet, Welchem aber
wenig vergeben wird, der liebet wenig.
[48] Vnd er ſprach zu jr, Dir ſind deine Sünde vergeben. [49] Da
fingen an die mit jm zu tiſch ſaſſen, vnd ſprachen bey ſich ſelbs, Wer iſt
der, der auch die ſünde vergibt? [50] Er aber ſprach zu dem weibe,
dein Glaube hat dir geholffen, Gehe hin mit frieden.

Cap. VIII.

[1] Vnd es begab ſich darnach, das er reiſete durch Stedte vnd Merckte,
prediget vnd verkündiget das Euangelium vom reich Gottes, vnd die
zwelffe mit jm. [2] Da zu etliche Weiber, die er geſund hatte gemacht
von böſen Geiſten, vnd kranckheiten, nemlich, Maria die da Magdalena
heiſſet, von welcher waren ſieben Teufel ausgefaren, [3] vnd Johanna
weib Chuſa des Pflegers Herodis, vnd Suſanna, vnd viel andere, die
jm Handreichung theten von jrer Habe.
[4] Da nu viel Volcks bey einander war, vnd aus den Stedten zu jm
eilten, ſprach er durch eine Gleichniſſe, [5] Es gieng ein Seeman aus
ſeinen ſeinen Samen, Vnd in dem er ſeet, fiel etlichs an den Weg, vnd
ward vertretten, vnd die Vogel vnter dem Himel fraſſens auff. [6] Vnd
etlichs fiel auff den Fels, vnd da es auffgieng, verdorret es, darumb, das
es nicht ſafft hatte. [7] Vnd etlichs fiel mitten vnter die Dornen, vnd die

---

f) der liebet wenig.] e. 1—11. der liebet (e. 1. liebt) auch wenig.
g) die mit jm zu t. ſ.] e. 1—19. 21., A—C. die mit zu t. ſ. [[Var. 1.=Griech., Vulg.]].
h) Gehe hin] e. 1. 2. gang hyn

VIII. 1) reiſete] K. Druckf.: reſiete— Euangelium] e. 10—20., A—D. Euangelion
2) geſund hatte gemacht] e. 1. hatte geſund gemacht,
3) die jnen H. th.] C., E., I. die jm h. th. [[Text „jnen" = Lesart αὐτοῖς, auch Editt. Scholz., de Muralto u. Tischeud. im Texte haben; Var.=Lesart ἡμῖν, welche unter den neuern Ausgg. Griesb., Knapp. u. Lachmann im Texte haben s. krit. Anm. v. Scholz z. d. St.). Diese Lesart drückt auch d. Vulg. aus.]]
4) eine Gleichniſſe,] e. 1. 2. eyn gleychniſſe,
5) das es nicht] e. 1. 2. das nicht

dornen giengen mit auff, vnd erstickten's. [8] Vnd etlichs fiel auff e
gut Land, vnd es gieng auff, vnd trug hundertfeltige frucht. Da er d
saget, rieff er, wer ohren hat zuhören, der höre.

[9] Es fragten jn aber seine Jünger, vnd sprachen, Was diese Gleic
nisse were? [10] Er aber sprach, Euch ists gegeben zu wissen das G
heimnis des reichs Gottes, Den andern aber in Gleichnissen, Das sie
nicht sehen, Ob sie es schon sehen, vnd nicht verstehen, ob sie es schon höre

[11] Das ist aber die Gleichnis. Der Same ist das wort Gotte
[12] Die aber an dem Wege sind, das sind die es hören, Darnach kom
der Teufel vnd nimpt das wort von jrem hertzen, Auff das sie nicht gleube
vnd selig werden. [13] Die aber auff dem Fels, sind die, Wenn sie
hören, nemen sie das wort mit freuden an, vnd die haben nicht wurtz
Eine zeit lang gleuben sie, Vnd zu der zeit der anfechtung fallen sie ab
[14] Das aber vnter die Dornen fiel, sind die, So es hören, vnd geh
hin vnter den sorgen, reichthum vnd wolluſt dieses Lebens, vnd erstick
vnd bringen keine Frucht. [15] Das aber auff dem guten Land, sind d
das wort hören vnd behalten, in einem feinen guten Hertzen vnd bring
Frucht in gedult.

[16] Niemand aber zündet ein Liecht an, vnd bedeckts mit einem G
fesse, oder setzts vnter eine Banck, Sondern er setzts auff einen Leuchte
Auff das, wer hin ein gehet, das liecht sehe. [17] Denn es ist nich
verborgen, das nicht offenbar werde, Auch nichts heimlichs, das nicht kun
werde, vnd an tag kome. [18] So sehet nu drauff, wie jr zuhöre
Denn wer da hat, dem wird gegeben, Wer aber nicht hat, Von dem wir
genomen auch das er meinet zu haben.

[19] Es giengen aber hin zu seine Mutter vnd Brüdere, vnd kundte
fur dem Volck nicht zu jm komen. [20] Vnd es ward jm angesagt, Dei
Mutter vnd deine Brüder stehen drausſen, vnd wollen dich sehen. [21] E
aber antwortet, vnd sprach zu jnen, Meine Mutter vnd meine Brüder sin
diese, die Gottes wort hören vnd thun.

[22] Vnd es begab sich auff der tage einen, das er in ein schiff tra
sampt seinen Jüngern, Vnd er sprach zu jnen, Lasset vns vber den S
faren. Sie stiessen von lande, [23] vnd da sie schiffeten, entschlieff e

---

10) Euch ists gegeben] e. 2. Euch ist geben — des reichs G.] e. 2. d
reych G.

14) br. keine Frucht.] e. 1. br. nit frucht,

16) bedeckts] e. 1. deckets

21) vnd thun.] e. 1—11. vnd thuns. [[Text wörtl.=Griech., Vulg.]]

22) sampt seinen Jüngern,] e. 1—11. vnd seyne iunger (e. 10. 11. iüng
mit yhm, [[O. Griech. bed. wörtl.: und seine Jünger.]]

kam ein Windwürbel auff den See, vnd die Wellen vberfielen sie,
nden in grosser fahr. [24] Da tratten sie zu jm, vnd wecketen jn
nd sprachen, Meister, Meister, wir verderben. Da stund er auff,
rawete den wind, vnd die woge des Wassers, Vnd es lies ab,
nd eine stille. [25] Er sprach aber zu jnen, Wo ist ewer glaube?
ichten sich aber, vnd verwunderten sich, vnd sprachen vnternander,
dieser? denn er gebeut dem winde vnd dem wasser, vnd sie sind jm
m? [26] Vnd sie schifften fort, in die gegend der Gadarener,
ist gegen Galilean vber.

] Vnd als er austrat auff das land, begegnete jm ein Man aus der
er hatte Teufel von langer zeit her, vnd thet keine Kleider an, vnd
keinem Hause, sondern in den Grebern. [28] Da er aber Jhesum
hrey er, vnd fiel fur jm nider, vnd rieff laut, vnd sprach, Was hab
dir zu schaffen, Jhesu du Son Gottes des allerhöhesten? Ich bitte
u wolteſt mich nicht quelen. [29] Denn er gebot dem vnsaubern
das er von dem Menschen ausfüre, denn er hatte jn lange zeit ge-
Vnd er war mit Ketten gebunden, vnd mit Fesseln gefangen, vnd
die Bande, vnd ward getrieben von dem Teufel in die wüsten.

Vnd Jhesus fraget jn, vnd sprach, Wie heissestu? Er sprach,
Denn es waren viel Teufel in jn gefaren. [31] Vnd sie baten
er sie nicht hiesse in die Tieffe faren. [32] Es war aber daselbs
sse herd Sew, an der weide auff dem Berge, Vnd sie baten jn, das
erleubet in die selbigen zu faren. Vnd er erleubte jnen, [33] Da
e Teufel aus von den Menschen, vnd furen in die Sew, vnd die
türtzet sich mit einem sturm in den See, vnd ersoffen. [34] Da
Hirten sahen, was da geschach, flohen sie, vnd verkündigetens in
d vnd in den Dörffern.

Galilean] e. 1—8. Gallilean
als er austrat] A—F. als er eraus trat
v. rieff laut, vnd sprach,] e. 1—11. v. rieff laut, [[D. Griech. bed. nd sprach mit lauter Stimme.]] — Son Gottes des allerhöhesten?] 1. son des allerhohisten (e. 6—11. ó st. o)? [[D. Griech. nach d. gewöhnl. Lesrt der Text folgt, bed. wörtl.: Sohn Gottes des Höchsten; d. Var. schließt sich an die , in welchen θεοῦ fehlt (s. Ed. Scholz. z. d. St.).]]
Vnd er war mit] e. 1. 2. vnd er wartt (e. 2. wart) mit, e. 5. vnd wer 2. Var. Druckf. statt: vnd er war mit]] — ward getrieben] C—F. war

Wie heissestu?] e. 1. wie heyst deyn name?
das er sie nicht hiesse.] e. 1. das er yhn nicht gepotte, — in die faren.] e. 1. 2. ynn die tieffe zu faren,
daselbs] e. 1—15. daselbst
von den Menschen,] e. 1—22., A—G., I. von dem menschen [[Var. , Vulg.; Text wohl bloß Druckf.]]

[35] Da giengen sie hin aus zu sehen, was da geschehen war, vnd kamen zu Jhesu, vnd funden den Menschen, von welchem die Teufel ausgefaren waren, sitzend zu den füssen Jhesu bekleidet, vnd vernünfftig, vnd erschracken. [36] Vnd die es gesehen hatten, verkündigetens jnen, wie der Besessene war gesund worden. [37] Vnd es bat jn die gantze Menge der vmbligenden Lender der Gadarener, das er von jnen gienge, Denn es war sie eine grosse furcht ankomen. Vnd er trat in das Schiff, vnd wandte wider vmb. [38] Es bat jn aber der Man, von dem die Teufel ausgefaren waren, das er bey jm möchte sein. Aber Jhesus lies jn von sich, vnd sprach, [39] Gehe wider heim, vnd sage, wie gros ding dir Gott gethan hat. Vnd er gieng hin, vnd prediget durch die gantze Stad, wie gros ding jm Jhesus gethan hatte.

[40] Vnd es begab sich, da Jhesus widerkam, nam jn das Volck auff, denn sie warteten alle auff jn. [41] Vnd sihe, da kam ein Man, mit namen Jairus, der ein Oberster der Schulen war, vnd fiel Jhesu zu den füssen, vnd bat jn, Das er wolte in sein Haus komen, [42] Denn er hatte ein einige Tochter bey zwelff jaren, die lag in den letzten zügen. Vnd da er hin gieng, drang jn das Volck.

[43] Vnd ein Weib hatte den Blutgang zwelff jar gehabt, die hatte alle jre narung an die Ertzte gewand, vnd kundte von niemand geheilet werden, [44] Die trat hin zu von hinden, vnd rüret seines kleides Saum an, Vnd also bald bestund jr der Blutgang. [45] Vnd Jhesus sprach, Wer hat mich angerüret? Da sie aber alle leugneten, sprach Petrus vnd die mit jm waren, Meister, das Volck drenget vnd drücket dich, vnd du sprichst, Wer hat mich angerüret? [46] Jhesus aber sprach, Es hat mich jemand angerüret, denn ich fühle, das eine Krafft von mir gegangen ist. [47] Da aber das Weib sahe, das nicht verborgen war, kam sie mit zittern, vnd fiel fur jn, vnd verkündiget fur allem Volck, aus was vrsach

---

35) vnd erschracken.] e. 1. 2. vnd sie erschracken,

36) verkündigetens] e. 1—8. verkundigeten

38) ausgefaren waren,] e. 1. waren auszgefaren,

39) wie gros ding dir Gott gethan hat.] e. 1—11. was dyr Gott than (e. 10. 11. gethan) hat, [[Text „wie gros ding" u. Var. „was" verschied. Uebersf. v. gr. ὅσα Vulg. quanta. Ebenso Luc. 9, 10.]] — wie gros ding jm Jhesus gethan hatte.] e. 1—11. was yhm Jhesus than (e. 10. 11. gethan) hatte.

41) der ein Oberster der Schulen war,] e. 1. vnd er war ein vberster der schule,

42) einige] K. Druckf.: einge — in den letzten z.] e. 1—8. vnn letzten z.

43) zwelff jar gehabt,] e. 1. gehabt zwelff iar,

47) kam sie mit zittern,] e. 1—8. kam sie zittern — hette angerüret,] e. 1—22., A—G. hatte angerüret (e. 1—5. angerurt, e. 6—8. angeruret)

[illegible] hette angerüret, vnd wie sie were als bald gesund worden. [48] Er [illegible] sprach zu jr, Sey getrost meine Tochter, Dein glaube hat dir geholffen, [illegible] hin mit frieden.

[49] Da er noch redet, kam einer vom gesinde des Obersten der Schule, [illegible] sprach zu jm, Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Meister nicht. [illegible] Da aber Jhesus das hörete, antwortet er jm, vnd sprach, Fürchte [illegible] nicht, Gleube nur, so wird sie gesund. [51] Da er aber in das [illegible] kam, lies er niemand hin ein gehen, denn Petrum vnd Jacobum vnd [illegible] nem, vnd des kindes Vater vnd Mutter. [52] Sie weineten aber [illegible] klageten sie. Er aber sprach, weinet nicht, Sie ist nicht gestorben, [illegible] sie schlefft. [53] Vnd sie verlachten jn, wusten wol das sie ge- [illegible] war. [54] Er aber treib sie alle hin aus, nam sie bey der hand, [illegible] rieff, vnd sprach, Kind, stehe auff. [55] Vnd jr Geist kam wider, [illegible] sie stund also bald auff. Vnd er befalh, Man solt jr zu essen geben. [illegible] Vnd jre Eltern entsatzten sich. Er aber gebot jnen, das sie niemand [illegible] was geschehen war.

Cap. IX.

[1] Er foddert aber die Zwelffe zusamen, vnd gab jnen gewalt vnd [illegible] über alle Teufel, vnd das sie Seuche heilen kundten. [2] Vnd sandte [illegible] zu predigen das reich Gottes, vnd zu heilen die Krancken. [3] Vnd [illegible] zu jnen, Jr solt nichts mit euch nemen auff den weg, weder Stab [illegible] Tasschen, noch Brot, noch Geld, Es sol auch einer nicht zween Röcke [illegible]. [4] Vnd wo jr in ein Haus gehet, da bleibet bis jr von dannen [illegible]. [5] Vnd welche euch nicht auffnemen, Da gehet aus von der selben [illegible], vnd schüttelt auch ab den staub von ewren Füssen, zu einem zeugnis [illegible] sie. [6] Vnd sie giengen hin aus, vnd durchzogen die Merckte, [illegible] geten das Euangelium, vnd machten gesund an allen Enden.

---

48) Gehe hin] e. 1. 2. gang hyn

51) Petrum vnd Jacobum vnd Johannem,] e. 1—20., A—D. Pe- [illegible] vnd Jacoben vnd Johannen,

54) nam sie bey der hand,] e. 1. vnd greyff yhre hand an, e. 2—11. greyff [illegible] hand an

55) vnd sie stund also bald auff.] e. 1. vnd stund auff also balde,

IX. 1) Seuche heilen kundten.] e. 1—11. heylen kundten (e. 1. kunten, 10. künden, e. 11. kunden) allerley seuche,

2) vnd zu heilen] e. 1—11. vnd heylen

3) Es sol auch einer nicht zween Röcke haben.] e. 1—11. solt auch [illegible] (e. 1. nit) auff eyn mal zween rock (e. 7—11. röck) haben,

5) von der selben St.] e. 1—22., A—F. von der selbigen st. — schüt- [illegible] tet auch ab] e. 1—11. schuttelt (e. 10. 11. schütt.) ab

6) sie giengen hin aus,] e. 1—11. sie kamen hynaus — Euangelium,] [illegible] 1—20., A—D. Euangelion,

[7] Es kam aber fur Herodes den Vierfürsten alles was durch jn ge
schach, Vnd er besorget sich, die weil von etlichen gesagt ward, Johannes
ist von den Todten aufferstanden, [8] Von etlichen aber, Elias ist er
schienen, Von etlichen aber, Es ist der alten Propheten einer aufferstanden
[9] Vnd Herodes sprach, Johannem, den habe ich entheubtet, Wer ist
aber dieser, von dem ich solchs höre? Vnd begeret jn zu sehen.

[10] Vnd die Apostel kamen wider, vnd erzeleten jm, wie gros ding sie
gethan hatten. Vnd er nam sie zu sich, vnd entweich besonders in ein
Wüsten bey der Stad, die da heisset Bethsaida. [11] Da des das
Volck innen ward, zog es jm nach. Vnd er lies sie zu sich, vnd saget
jnen vom reich Gottes, vnd machte gesund, die es bedurfften. Aber der
tag fieng an sich zu neigen.

[12] Da tratten zu jm die Zwelffe, vnd sprachen zu jm, Las das Volck
von dir, das sie hin gehen in die Merckte vmb her, vnd in die Dörffer, das
sie Herberge vnd Speise finden, Denn wir sind hie in der wüsten. [13] Er
aber sprach zu jnen, Gebt jr jnen zu essen. Sie sprachen, Wir haben nicht
mehr denn fünff Brot, vnd zween Fisch. Es sey denn das wir hin gehen
sollen, vnd Speise keuffen fur so gros Volck [14] (denn es waren bey
fünff tausent Man) Er sprach aber zu seinen Jüngern, Lasset sie sich setzen
bey schichten, ja funffzig vnd funffzig. [15] Vnd sie thaten also, vnd
satzten sich alle. [16] Da nam er die fünff Brot, vnd zween Fisch, vnd
sahe auff gen Himel, vnd dancket drüber, brach sie, vnd gab sie den Jüngern,
das sie dem Volck furlegten. [17] Vnd sie assen vnd wurden alle sat.
Vnd wurden auffgehaben, das jnen vberbleib von Brocken, zwelff Körbe.

[18] Vnd es begab sich, da er allein war, vnd betet, vnd seine Jünger
bey jm, fraget er sie, vnd sprach, Wer sagen die Leute das ich sey?

---

7) von den Todten] e. 1—8. von todten

9) Johannem,] e. 1—20., A—D. Johannen,

10) wie gros ding sie gethan hatten.] e. 1—11. was sie than (e. 10. 11. gethan) hatten, [Vgl. d. Anm. zu Luc. 8, 39.] — Bethsaida.] e. 1. 5—8. Bet-saida. [Textf. = gr. *Βηθσαϊδά*, Vulg. Bethsaidae.]

11) Vnd er lies sie zu sich,] e. 1—11. vnd er nam sie auff,

12) hin gehen] e. 5. hyn geben [Bar. Druckf.] — das sie Herberge] e. 1. da sie herberg

14) Lasset sie sich setzen bey schichten,] e. 1—11. Lagert sie bey schichten, — ja funffzig vnd funffzig.] e. 1. yhe funfftzig. [Bar. wörtl. = Griech., Vulg.] — ja] e. 1—11. yhe

15) vnd satzten sich alle.] e. 1—11. vnd lagerten sie alle, [Bar. wörtl. = Griech., Vulg. (eig.: und ließen alle niedertiegen).]

16) v. dancket drüber,] e. 1—8. v. sprach den segen drwber (e. 6—8. druber),

18) da er allein war, vnd betet, vnd seine Jünger bey jm, fraget er sie,] e. 1—11. da er ym gepet vnd alleyn war, da waren etlich (e. 1. etlich.

[19] Sie antworten, vnd sprachen, Sie sagen, du seiest Johannes der Teuffer, Etliche aber, Du seiest Elias, Etliche aber, es sey der alten Propheten einer aufferstanden. [20] Er aber sprach zu jnen, Wer saget jr denn das ich sey? Da antwortet Petrus, vnd sprach, Du bist der Christ Gottes. [21] Vnd er bedrawet sie, vnd gebot, das sie das niemand sagten, [22] Vnd sprach, Denn des menschen Son mus noch viel leiden, vnd verworffen werden von den Elteſten vnd Hohenprieſtern, vnd Schrifftgelerten, vnd getödtet werden, Vnd am dritten tage aufferstehen.

[23] Da sprach er zu jnen allen, Wer mir folgen wil, der verleugne sich selbs, vnd neme sein Creutz auff sich teglich, vnd folge mir nach. [24] Denn wer sein Leben erhalten wil, der wird es verlieren, Wer aber sein Leben verleuret vmb Meinen willen, der wirds erhalten. [25] Vnd was nutz hette der Mensch, ob er die gantze Welt gewünne, Vnd verlüre sich selbs, oder beschediget sich selbs? [26] Wer sich aber mein vnd meiner wort schemet, Des wird sich des menschen Son auch schemen, wenn er kome wird in seiner Herrligkeit, vnd seines Vaters vnd der heiligen Engel. [27] Ich sage euch aber warlich, Das etliche sind von denen, die hie stehen, werden den Tod nicht schmecken werden, bis das sie das reich Gottes sehen.

[28] Vnd es begab sich nach diesen Reden bey acht tagen, das er zu sich nam, Petrum, Johannem vnd Jacobum, vnd gieng auff einen Berg zu beten. [29] Vnd da er betet, ward die gestalt seines Angesichts anders, vnd sein Kleid ward weis vnd glentzet. [30] Vnd sihe, zween Menner redten mit jm, welche waren Moses vnd Elias, [31] die erschienen in Klarheit, vnd redeten von dem Ausgang, welchen er solte erfüllen zu Jerusalem. [32] Petrus aber vnd die mit jm waren, waren vol schlaffs. Da sie aber auffwachten, sahen sie seine Klarheit, vnd die zween Menner bey jm stehen.

[33] Vnd es begab sich, da die von jm wichen, sprach Petrus zu Jhesu, Meister, hie ist gut sein, Lasset vns drey Hütten machen, Dir eine, Mosi eine, vnd Elias eine, Vnd wuste nicht was er redet. [34] Da er aber

---

9. 11. etliche) seyner iunger (e. 10. 11. iüng.) mit yhm, vnd er fraget sie, [[de Wette wörtl.: als er betete in der Einsamkeit, waren seine Jünger bei ihm, und er befragte sie.]]
20) das ich] e. 5. das sich [[Var. Druckf.]]
22) getödtet werden,] e. 1—11. ertodtet (e. 6—11. ó st. o) werden, — verstehen.] e. 1—11. aufferweckt werden.
26) meiner wort] e. 1—11. meyner rede
28) Petrum, Johannem vnd Jacobum,] e. 1—20., A—D. Petron, Johannen vnd Jacoben, — vnd gieng] e. 1—11. vnd steyg
29) ward weis] e. 1—11. weys, B. war weis
33) Lasset vns drey Hütten machen,] e. 1—11. Wyr wollen (e. 11. L) drey hutten (e. 10. 11. hütt.) machen, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

ſolchs redet, kam eine Wolcken, vnd vberſchattet ſie, Vnd ſie erſchracken, da ſie die wolcke vberzog. [35] Vnd es fiel eine ſtimme aus der Wolcken, die ſprach, Dieſer iſt mein lieber Son, Den ſolt jr hören. [36] Vnd in dem ſolche ſtimme geſchach, funden ſie Jheſum alleine. Vnd ſie verſchwiegen vnd verkündigeten niemand nichts in den ſelbigen tagen, was ſie geſehen hatten.

[37] Es begab ſich aber den tag hernach, da ſie von dem Berge kamen, kam jnen entgegen viel Volcks. [38] Vnd ſihe, ein Man vnter dem Volck rieff, vnd ſprach, Meiſter, ich bitte dich, beſihe doch meinen Son, Denn er iſt mein einiger ſon. [39] Sihe, der Geiſt ergreifft jn, So ſchreiet er als bald, vnd reiſſet jn, das er ſchewmet, vnd mit not weichet er von jm, wenn er jn geriſſen hat, [40] Vnd ich habe deine Jünger gebeten, das ſie jn austrieben, vnd ſie kundten nicht. [41] Da antwortet Jheſus, vnd ſprach, O du vngleubige vnd verkerte Art, wie lange ſol ich bey euch ſein, vnd euch dulden? Bringe deinen Son her. [42] Vnd da er zu jm kam, Reis jn der Teufel, vnd zerret jn. Jheſus aber bedrawet den vnſaubern Geiſt, vnd machet den Knaben geſund, vnd gab jn ſeinem Vater wider. [43] Vnd ſie entſatzten ſich alle vber der herrligkeit Gottes.

Da ſie ſich aber alle verwunderten, vber allem das er thet, ſprach er zu ſeinen Jüngern, [44] Faſſet jr zu ewren ohren dieſe Rede, Denn des menſchen Son mus vberantwortet werden in der Menſchen hende. [45] Aber das wort vernamen ſie nicht, vnd es war fur jnen verborgen, das ſie es nicht begriffen. Vnd ſie furchten ſich jn zu fragen vmb dasſelbige wort.

[46] Es kam auch ein gedancken vnter ſie, Welcher vnter jnen der Gröſſeſt were. [47] Da aber Jheſus den gedancken jres hertzen ſahe, ergreiff er ein Kind, vnd ſtellete es neben ſich, [48] vnd ſprach zu jnen, Wer das Kind auffnimpt in meinem Namen, der nimpt Mich auff, vnd wer Mich auffnimpt, der nimpt Den auff, der mich geſand hat. Welcher aber der Kleineſt iſt vnter euch allen, der wird Gros ſein.

[49] Da antwortet Johannes, vnd ſprach, Meiſter, Wir ſahen einen, der treib die Teufel aus in deinem Namen, vnd wir wereten jm, Denn er folget dir nicht mit vns. [50] Vnd Jheſus ſprach zu jm, Weret jm nicht, Denn wer nicht wider vns iſt, der iſt fur vns.

---

34) Wolcken] K. Druckſ.: Wölcken
35) Den ſolt jr hören.] e. 1—11. dem gehorchet,
36) in den ſelbigen t.] e. 1—18. ynn den ſelben t.
45) vmb das ſelbige w.] e. 1—8. vmb das ſelbe (e. 2. Druckſ.: deſſelbe)
46) Welcher] e. 1—11. wer
47) ergreifft] e. 1—8. erwiſcht (e. 8—11. erwiſchet)
50) nicht wider vns iſt, der iſt fur vns.] e. 1—11. nicht widder euch

ndte ſich, vnd bedrawet ſie, vnd ſprach, Wiſſet jr nicht, welches
ſinder jr ſeid? [56] Des menſchen Son iſt nicht komen, der
n Seelen zuuerderben, ſondern zu erhalten.

Vnd ſie giengen in einen andern Marckt. Es begab ſich aber,
ff dem wege waren, ſprach einer zu jm, Ich wil dir folgen, wo du
eſt. [58] Vnd Jheſus ſprach zu jm, Die Füchſe haben gruben,
Vogel vnter dem Himel haben neſter, Aber des Menſchen Son hat
a er ſein Heubt hin lege.

Vnd er ſprach zu einem andern, Folge mir nach. Der ſprach
HErr, Erleube mir, das ich zuuor hingehe, vnd meinen Vater be-
[60] Aber Jheſus ſprach zu jm, Las die Todten jre Todten be-
Gehe du aber hin, vnd verkündige das reich Gottes.

Vnd ein ander ſprach, HErr, Ich wil dir nachfolgen, Aber erleube
vor, das ich einen Abſcheid mache mit denen, die in meinem Hauſe
[62] Jheſus ſprach zu jm, Wer ſeine hand an den Pflug leget,
zu rück, der iſt nicht geſchickt zum reich Gottes.

Cap. X.

Darnach ſondert der HErr ander ſiebentzig aus, vnd ſandte ſie,
vnd zween, fur jm her, in alle Stedte vnd Ort, da er wolt hin
[2] Vnd ſprach zu jnen, Die Erndte iſt gros, der Erbeiter aber
, Bittet den Herrn der erndten, das er Erbeiter ausſende in ſeine
[3] Gehet hin, ſihe, Ich ſende euch, Als die Lemmer mitten

vnter die Wolffe. [4] Traget keinen Beutel, noch Taſſchen, noch Schuch, vnd grüſſet niemand auff der ſtraſſen.

[5] Wo jr in ein Haus kompt, da ſprecht zu erſt, Friede ſey in dieſem hauſe, [6] Vnd ſo da ſelbſt wird ein Kind des friedes ſein, ſo wird ewer Friede auff jm berugen, Wo aber nicht, ſo wird ſich ewer Friede wider zu euch wenden. [7] In dem ſelbigen Hauſe aber bleibet, eſſet vnd trincket, was ſie haben. Denn ein Erbeiter iſt ſeines Lohns werd. Jr ſolt nicht von einem Hauſe zum andern gehen.

[8] Vnd wo jr in eine Stad kompt, vnd ſie euch auffnemen, da eſſet was euch wird furgetragen, [9] vnd heilet die Krancken, die da ſelbs ſind, Vnd ſaget jnen, Das reich Gottes iſt nahe zu euch komen. [10] Wo jr aber in eine Stad komet, da ſie euch nicht auffnemen, Da gehet heraus auff jre Gaſſen, vnd ſprecht, [11] Auch den ſtaub, der ſich an vns gehenget hat von ewer Stad, ſchlahen wir abe auff euch, Doch ſolt jr wiſſen, das euch das reich Gottes nahe geweſen iſt. [12] Ich ſage euch, Es wird der Sodoma treglicher ergehen an jenem tage, denn ſolcher Stad.

[13] Weh dir Chorazin, weh dir Bethſaida, Denn weren ſolche Thaten zu Tyro vnd Sidon geſchehen, die bey euch geſchehen ſind, ſie hetten vorzeiten im Sack vnd in der Aſſchen geſeſſen, vnd buſſe gethan. [14] Doch es wird Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am Gerichte, denn euch. [15] Vnd du Capernaum, die du bis an den Himel erhaben iſt, Du wirſt in die Helle hinunter geſtoſſen werden. [16] Wer euch höret, der höret Mich, Vnd wer Euch verachtet, der veracht Mich, Wer aber Mich verachtet, der verachtet Den, der mich geſand hat.

[17] Die Siebenzig aber kamen wider mit freuden, vnd ſprachen, HErr, Es ſind vns auch die Teufel vnterthan in deinem Namen. [18] Er ſprach aber zu jnen, Ich ſahe wol den Satanas vom Himel fallen, als einen blitz. [19] Sehet, Ich habe euch macht gegeben, zu tretten auff Schlangen vnd Scorpion, vnd vber alle gewalt des Feindes, vnd nichts wird euch beſchedigen. [20] Doch darin frewet euch nicht, das euch die Geiſter vnterthan ſind, Frewet euch aber, das ewre namen im Himel geſchrieben ſind.

---

6) ſo wird ſich ewer Fr. wider zu euch wenden.] e. 1—11. ſo wird ewr fr. ſich widder zu euch lencken, e. 15—21., A—F. ſo wird ewer Fr. wider zu euch wenden.

9) da ſelbs] e. 1—7. daſelbſt

11) nahe] e. 1. nach

13) ſolche Thaten] e. 1—11. die thatten [[de Wette überſ.: die Wunder.]]

15) b. an den Himel] e. 1—8. b. an hymel — in die Helle] e. 1—11. bis ynn die helle [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

18) als einen blitz.] A., B. als ein blitz.

19) vber alle gewalt] e. 1—11. vber allen gewallt

die augen, die da ſehen, das jr ſehet. [24] Denn ich ſage
Propheten vnd Könige wolten ſehen, das jr ſehet, vnd habens
n, vnd hören das jr höret, vnd habens nicht gehöret.
Jnd ſihe, da ſtund ein Schrifftgelerter auff, verſucht jn, vnd
eiſter, Was mus ich thun, das ich das ewige Leben ererbe?
er ſprach zu jm, Wie ſtehet im Geſetz geſchrieben? Wie lieſeſtu?
ntwortet, vnd ſprach, Du ſolt Gott deinen HERRN lieben, von
tzen, von gantzer ſeele, von allen krefften, vnd von gantzem ge-
d deinen Neheſten, als dich ſelbs. [28] Er aber ſprach zu jm,
ht geantwortet, Thue das, ſo wirſtu leben.
r aber wolt ſich ſelbs rechtfertigen, vnd ſprach zu Jheſu, Wer
in Neheſter? [30] Da antwortet Jheſus, vnd ſprach, Es
enſch, der gieng von Jeruſalem hin ab gen Jericho, vnd fiel
örder, Die zogen jn aus, vnd ſchlugen jn, vnd giengen dauon,
jn halb tod liegen. [31] Es begab ſich aber on gefehr, das
: dieſelbige ſtraſſe hin ab zoch, vnd da er jn ſahe, gieng er fur
!] Desſelbigen gleichen auch ein Leuit, da er kam bey die Stet,
, gieng er fur vber.
in Samariter aber reiſet, vnd kam da hin, vnd da er jn ſahe,
ein, [34] gieng zu jm, verband jm ſeine Wunden, vnd gos
nd Wein, vnd hub jn auff ſein Thier vnd füret jn in die Herberge,
ſein. [35] Des andern tages reiſet er, vnd zoch eraus zween
vnd gab ſie dem Wirte, vnd ſprach zu jm, Pflege ſein, Vnd ſo

[36] Welcher dünckt dich, der vnter diesen dreien der Neheſt sey gewe dem, der vnter die Mörder gefallen war? [37] Er sprach, Der barmhertzigkeit an jm that. Da sprach Jheſus zu jm, So gehe hin, thu des gleichen.

[38] Es begab sich aber, da sie wandelten, gieng er in einen Ma da war ein Weib, mit namen Martha, die nam jn auff in jr Ha [39] Vnd sie hatte eine Schweſter, die hies Maria, die satzte sich zu J sus füſſen, vnd höret seiner Rede zu. [40] Martha aber machet jr zu schaffen jm zu dienen, Vnd sie trat hin zu, vnd sprach, HErr, frage nicht darnach, das mich meine Schweſter leſſt alleine dienen? Sage doch, das sie es auch angreiffe. [41] Jheſus aber antwortet, vnd spr zu jr, Martha, Martha, du haſt viel sorge vnd mühe. [42] Ei aber iſt not. Maria hat das gute Teil erwelet, das sol nicht von jr nomen werden.

Cap. XI.

[1] Vnd es begab sich, das er war an einem ort, vnd betet. Vnd er auffgehöret hatte, sprach seiner Jünger einer zu jm, HErr, lere v beten, wie auch Johannes seine Jünger lerete. [2] Er aber sprach jnen, Wenn jr betet, so sprecht, Vnser Vater im Himel. Dein Na werde geheiliget. Dein Reich kome. Dein wille geſchehe, auff Erden i im Himel. [3] Gib vns vnser teglich Brot jmerdar. [4] Vnd verg vns vnser Sünde, Denn auch wir vergeben allen die vns schüldig sind. V füre vns nicht in Verſuchung. Sonderu erlöse vns von dem Vbel.

[5] Vnd er sprach zu jnen, Welcher iſt vnter euch, der einen Freu hat, vnd gieng zu jm zu mitternacht, vnd spreche zu jm, Lieber Freu

---

37) gehe] e. 1. 2. gang

39) zu Jheſus füſſen,] e. 1—11. zu seynen fussen (e. 11. füſſ.) [[Text gewöhnl. gr. Lesart τ. π. τοῦ Ἰησοῦ.]]

40) Sage jr doch, das ſie es auch angreiffe.] e. 1—11. Sag (e. 11. Sage) yhr, das sie es doch auch angreyffe,

41) du haſt viel ſorge vnd mühe.] e. 1—11. du sorgist vnd bekum (e. 10. 11. ú st. u) dich mit viel dingen. [[Var. wörtl. = Griech.]]

42) Eines aber iſt not.] e. 1—11. Nur (e. 11. núr) eyns iſt nodt, — d gute Teil] e. 1—21., A—F. ein (e. 1—8. eyn) gut (e. 20. guten) teil (e — 8. teyl)

XI. 1) das er war] e. 15—18. 20—22. A—C., E. da er war

2) ſprach zu jnen,] e. 1—11. sprach, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart Εἶπε αὐτοῖς u. Vulg.; Var. = Lesart Εἶπε δὲ, s. Ed. Scholz. z. d. St.]] — werde g heiliget.] e. 1—11. sey (e. 11. Druckf.: sein) heylig, — geheiliget. De Reich kome. Dein wille] A., B. geheiliget, Dein wille [[Text = gewöhnl. Te des Griech.; über d. hier vorkommende Var. vgl. Ed. Scholz.]]

3) vnſer teglich Brot jmerdar.] e. 1—11. ymer dar vnser teglich brod

drey brot, [6] Denn es ist mein Freund zu mir komen von der
, vnd ich habe nicht das ich jm furlege, [7] Vnd er drinnen würde
, vnd sprechen, Mach mir keine vnruge, die Thür ist schon zuge-
, vnd meine Kindlin sind bey mir in der Kamer, ich kan nicht auff-
vnd dir geben. [8] Ich sage euch, vnd ob er nicht auffstehet,
jm, darumb, das er sein Freund ist, So wird er doch vmb
erschampten geilens willen auffstehen, vnd jm geben wie viel er

Vnd Ich sage euch auch, Bittet, so wird euch gegeben, Suchet, so
jr finden, Klopffet an, so wird euch auffgethan. [10] Denn wer
, der nimpt, vnd wer da suchet, der findet, vnd wer da anklopffet,
wird auffgethan. [11] Wo bittet vnter euch ein Son den Vater
brot, Der jm einen Stein dafür biete? Vnd so er vmb einen Fisch
, Der jm eine Schlangen fur den fisch biete? [12] Oder so er vmb
bittet, Der jm einen Scorpion da fur biete? [13] So denn jr
arg seid, könnet ewern Kindern gute gaben geben, Viel mehr wird
im Himel den heiligen Geist geben, denen, die jn bitten.

Vnd er treib einen Teufel aus, der war stum, Vnd es geschach,
ausfur, da redete der Stumme, Vnd das Volck verwunderte
[15] Etliche aber vnter jnen sprachen, Er treibt die Teufel aus,
Beelzebub den obersten der Teufel. [16] Die andern aber versuchten
begerten ein Zeichen von jm, vom Himel. [17] Er aber vernam
dencken, vnd sprach zu jnen, Ein jglich reich, so es mit jm selbs
wird, das wird wüste, Vnd ein Haus fellet vber das ander.
ist denn der Satanas auch mit jm selbs vneins, Wie wil sein Reich
? Die weil jr saget, Ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub.
So aber ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben
Kinder aus? Darumb werden sie ewre Richter sein. [20] So

) **würde antworten, vnd sprechen,**] e. 1—11. wurde (e. 10. 11. würde)
, [Text. = Griech., Vulg.]

) **gute gaben**] e. 10. 11. 19—22., A—G. gute gabe [Text Plur. = Griech.,
— **Viel mehr — bitten.**] e. 1—11. wie viel mehr — bitten? e. 15.
— **bitten?** [1. Bar. wörtl. = Griech., Vulg.]

) **Vnd es geschach,**] e. 1—11. vnd geschach,

Beelzebub] Post. 9. 11. 12. Beelsebub. Ebenso V. 18. 19. [Textf. =
elzebub; im Griech. steht *Βεελζεβούλ*.]

vom Himel.] Post. 9. von hymel

jre gedancken,] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. yhre meynunge, — **das
wüste,**] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. das verwustet (e. 10. 11., Post. 9.
& st. u),

ich aber durch Gottes finger die Teufel austreibe, So kompt je das re
Gottes zu euch.

[21] Wenn ein Starcker gewapneter sein Pallast bewaret, so bleibt d
seine mit frieden. [22] Wenn aber ein Stercker vber jn kompt, v
vberwindet jn, So nimpt er jm seinen Harnisch, darauff er sich verl
vnd teilet den Raub aus. [23] Wer nicht mit mir ist, Der ist wi
mich, Vnd wer nicht mit mir samlet, der zurstrewet.

[24] Wenn der vnsauber Geist von dem Menschen ausferet, So dur
wandelt er dürre stete, sucht ruge, vnd findet jr nicht. So spricht er, I
wil wider vmbkeren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. [25] V
wenn er kompt, So findet ers mit besemen gekeret vnd geschmück
[26] Denn gehet er hin, vnd nimpt sieben Geister zu sich, die erger sin
denn er selbs, Vnd wenn sie hin ein komen, wonen sie da, Vnd wird d
nach mit dem selbigen Menschen erger, denn vorhin.

[27] Vnd es begab sich, da er solchs redet, Erhub ein Weib im vo
die stimme, vnd sprach zu jm, Selig ist der Leib, der dich getragen h
vnd die Brüste die du gesogen hast. [28] Er aber sprach, Ja selig sin
die das wort Gottes hören, vnd bewaren.

[29] Das Volck aber drang hin zu, Da fieng er an, vnd saget, Dis
ein arge Art, Sie begeret ein Zeichen, vnd es wird jr kein zeichen gegeb
denn nur das zeichen des Propheten Jonas. [30] Denn wie Jonas
Zeichen war den Niniuiten, Also wird des menschen Son sein diesem G
schlecht. [31] Die Königin von Mittag wird aufftretten fur dem Gerich
mit den Leuten dieses Geschlechts, Vnd wird sie verdamnen, Denn sie k
von der Welt ende, zu hören die weisheit Salomonis, Vnd sihe, hie
mehr denn Salomon. [32] Die Leute von Niniue werden aufftretten f
dem Gerichte, mit diesem Geschlecht, Vnd werdens verdamnen, Denn
thetten busse nach der predigt Jonas, Vnd sihe, hie ist mehr denn Jonas

[33] Niemand zündet ein Liecht an, vnd setzt es an einen heimlich
Ort, auch nicht vnter einen Scheffel, sondern auff den Leuchter, auff da
wer hin ein gehet das liecht sehe. [34] Das auge ist des leibs liecht, We
nu dein Auge einfeltig sein wird, so ist dein gantzer Leib liechte. So ab

20) durch Gottes finger] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. durch den fin
Gottis (e. 10. 11., Post. 9. 11. 12. Gottes)

21) sein Pallast bewaret,] e. 1. bewaret seyn haus, e. 2—11., Post.
11. 12. seyn haus bewaret,

26) V. wird hernach mit dem selbigen Menschen erger, denn vo
hin.] e. 1—8., Post. 9. 11. 12. v. wirt das letzt (Post. 12. letzte) desselbigen m
schen erger denn das erste. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

31) von Mittag] e. 1—7. vom mittag

33) gehet] e. 1. 2. gehe,

ge ein schalck sein wird, so ist auch dein leib finster. [35] So
kauff, das nicht das liecht in dir finsternis sey. [36] Wenn nu
ganz liechte ist, das er kein stück vom finsternis hat, so wird er
ht sein, vnd wird dich erleuchten, wie ein heller Blitz.
] Da er aber in der Rede war, bat jn ein Phariseer, das er mit jm
tagsmalh esse. Vnd er gieng hin ein, vnd satzte sich zu tische.
s das der Phariseer sahe, verwunderte er sich, das er sich nicht vor
n gewasschen hette. [39] Der HErr aber sprach zu jm, Jr
r haltet die Becher vnd Schüssel auswendig reinlich, Aber ewer
s ist vol raubs vnd bosheit? [40] Jr Narren, meinet jr, das
rin sey, wens auswendig rein ist? [41] Doch gebt Almosen
das da ist, sihe, so ists euch alles rein.
Aber weh euch Phariseer, das jr verzehendet die Mintze vnd Rau-
allerley Kol, Vnd gehet fur dem Gericht vber, vnd fur der liebe
Dis solt man thun, Vnd jenes nicht lassen.
Weh euch Phariseer, das jr gerne oben ansitzet in den Schulen,
gegrüsset sein auff dem Marckte.
Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer, jr Heuchler, Das jr
ndeckte Todtengreber, darüber die Leute lauffen, vnd kennen
.
Da antwortet einer von den Schrifftgelerten, vnd sprach zu jm,
mit den worten schmehestu vns auch. [46] Er aber sprach,
auch euch Schrifftgelerten, Denn jr beladet die Menschen mit
en Lasten, vnd jr rüret sie nicht mit einem finger an.
Weh euch, Denn jr bawet der Propheten greber, Ewer veter aber
getödtet, [48] So bezeuget jr zwar, vnd bewilliget in ewer
ck, Denn sie tödten sie, so bawet jr jre Greber.

—

nsternis] e. 1—8. eyn finsternis
waschen hette.] e. 1—11. wussch,
altet die Becher vnd Schüssel auswendig reinlich] e. 1—21.,
nniget das auswendige am becher vnd (e. 15—21., A—F. vnd an) der
e. 17—21., A., B., D—F. schüsseln, C. schüssel [[Var. wörtl. =
lg.]]
r Narren, meinet jr, das inwendig rein sey, wens auswen-
ist?] e. 1—11. yhr thoren, hat mans da (e. 11. do) mit ynwendig ge-
s mans auswendig gefertigt hat? [[D. (Griech. bed. wörtl.: Ihr Thoren! hat
welcher das Aeußere geschaffen, auch das Innere geschaffen? (so de Wette).]]
n dem was da ist, sihe,] e. 1—8. von ewr habe, sehet, [[Text „was
Var. „ewr habe" verschied. Uebersf. des gr. τὰ ἐνόντα (was darin ist).]]
den Schulen,] e. 2—8. ynn schulen,
rach] D., E., G. sprachen [[Var. wohl nur Druckf.]]
w. in ewer Veter werck,] e. 1—11. bew. die werck ewer veter,

[49] Darumb ſpricht die Weisheit Gottes, Ich wil Propheten u
Apoſtel zu jnen ſenden, Vnd der ſelbigen werden ſie etliche tödten vnd v
folgen, [50] Auff das gefoddert werde von dieſem Geſchlecht aller Pr
pheten blut, das vergoſſen iſt, ſind der Welt grund gelegt iſt, [51] v
Abels blut an, bis auff das blut Zacharie, der vmbkam zwiſchen d
Altar vnd Tempel. Ja ich ſage euch, Es wird gefoddert werden v
dieſem Geſchlechte.

[52] Weh euch Schrifftgelerten, Denn jr den Schlüſſel des erkentn
habt, Jr kompt nicht hin ein, vnd weret denen, die hin ein wöllen.

[53] Da er aber ſolches zu jnen ſaget, Fiengen an die Schrifftgeler
vnd Phariſeer hart auff jn zu dringen, vnd jm mit mancherley Fragen d
mund zu ſtopffen, [54] Vnd laureten auff jn, vnd ſuchten, ob ſie etw
erjagen kündten aus ſeinem munde, Das ſie eine ſache zu jm hetten.

Cap. XII.

[1] Es lieff das volck zu vnd kamen etliche viel tauſent zuſamen, al
das ſie ſich vnternander tratten. Da fieng er an vnd ſaget zu ſein
Jüngern, zum erſten, Hütet euch fur dem Sawerteig der Phariſeer, welc
iſt die heucheley. [2] Es iſt aber nichts verborgen, das nicht offenb
werde, noch heimlich, das man nicht wiſſen werde. [3] Darumb was
im finſternis ſaget, das wird man im Liecht hören, Was jr redet ins o
in den Kamern, das wird man auff den Dechern predigen.

[4] Ich ſage euch aber meinen Freunden, Fürchtet euch nicht fur den
die den Leib tödten, vnd darnach nichts mehr thun können. [5] Ich w
euch aber zeigen, fur welchem jr euch fürchten ſolt, Fürchtet euch fur De
der nach dem er getödtet hat, auch macht hat zu werffen in die Helle, J

---

49) ſpricht] e. 1—11. ſprach [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

51) vnd Tempel.] e. 1—11. vnd dem tempel,

52) Denn jr den Schlüſſel des erkentnis habt, Jr kompt ni
hin ein, vnd weret denen, die hin ein wöllen.] e. 1—11. denn ohr h
den ſchluſſel (e. 10. 11. ſchlüſſ.) der erkentnis entpfangen (e. 2. 10. 11. empf.),
ſeyt nicht hyneyn komen, vnd habt geweret denen, die hyneyn wolten (e. 1. 2. wollt

53) den m. zu ſtopffen] e. 1—19., A—C. den m. ſtopffen,

54) eine ſache] e. 1. 2. ſach

XII. 1) Es lieff das volck zu vnd kamen etliche viel tauſent
ſamen,] e. 1—11. Es hatte ſich viel volcks geſamlet, [[de Wette überſ. wörtl.: Als
indeſſen Tauſende des Volks verſammelt hatten.]] — etliche viel tauſent] e. 15—2
A—F. etlich tauſent

3) ſaget,] e. 1—11. geſagt habt, — Liecht] K. Druckf.: Leicht — W
redet ins ohr, in den Kamern,] e. 1—11. w. yhr habt geredt yns or (e. 10.
ohr) ynn der kamer, — auff den Dechern predigen.] e. 1. predigen
den dechern.

4) nichts mehr thun können.] e. 1—11. nichts haben, das ſie mehr th

ich ſage euch, fur dem fürchtet euch. [6] Verkeufft man nicht fünff Sperlinge vmb zween pfennige? Noch iſt fur Gott der ſelbigen nicht eines vergeſſen. [7] Auch ſind die Hare auff ewrem Heubt alle gezelet. Darumb fürchtet euch nicht, Denn jr ſeid beſſer, denn viel Sperlinge. [8] Ich ſage euch aber, Wer mich bekennet fur den Menſchen, Den wird auch des menſchen Son bekennen fur den Engeln Gottes. [9] Wer mich aber verleugnet fur den Menſchen, Des wird verleugnet werden fur den Engeln Gottes. [10] Vnd wer da redet ein wort wider des menſchen Son, dem wil es vergeben werden. Wer aber leſtert den heiligen Geiſt, Dem ſol es nicht vergeben werden.

[11] Wenn ſie euch aber füren werden in jre Schulen, vnd fur die Oberkeit vnd fur die Gewaltigen, So ſorget nicht, wie oder was jr antworten, oder was jr ſagen ſolt, [12] Denn der heilige Geiſt wird euch zu derſelbigen ſtunde leren, was jr ſagen ſolt.

[13] Es ſprach aber einer aus dem Volck zu jm, Meiſter, ſage meinem Bruder, das er mit mir das Erbe teile. [14] Er aber ſprach zu jm, Menſch, wer hat mich zum Richter oder Erbſchichter vber euch geſetzt? [15] Vnd ſprach zu jnen, Sehet zu, vnd hütet euch fur dem Geitz, Denn niemand lebet dauon, das er viel Güter hat.

[16] Vnd er ſaget jnen ein Gleichnis, vnd ſprach, Es war ein reicher Menſch, des Feld hatte wol getragen, [17] Vnd er gedachte bey jm ſelbs, vnd ſprach, Was ſol ich thun? Ich habe nicht da ich meine Früchte hin ſamle. [18] Vnd ſprach, Das wil ich thun, Ich wil meine Schewnen abbrechen, vnd gröſſere bawen, vnd wil drein ſamlen, alles was mir gewachſen iſt, vnd meine Güter. [19] Vnd wil ſagen zu meiner Seelen, Liebe ſeele, du haſt einen groſſen Vorrat auf viel jar, Habe nu ruge, iſs, trincke, vnd habe guten mut. [20] Aber Gott ſprach zu jm, Du narr, Dieſe nacht wird man deine Seele von dir foddern, Vnd wes wirds ſein, das du bereitet haſt? [21] Alſo gehet es, wer jm Schetze ſamlet, vnd iſt nicht Reich in Gott.

---

6) Verkeufft man] e. 1—11. keufft (e. 10. 11. keuffet) man [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

9) Wer mich aber] e. 1—20., A—F. Wer meyn (e. 10—20., A—F. mein) aber

11) Oberkeit] e. 1. vbirkeytten,

15) das er viel Güter hat.] e. 1—11. das er voll (e. 5—8. volle) genuge (e. 1. gnuge, e. 10. 11. genúge) hat ynn seynen guttern (e. 10. 11. gütern), [[de Wette u. a. statt „denn niemand lebet — viel Güter hat" die griech. Ww. so: „denn so jemand im Überfluß ist, so ist doch sein Leben nicht unter seinen Gütern."]]

16) hatte wol getragen,] e. 1—11. stund wol

18) Schewnen] e. 1—11. schewren. Ebenso V. 24.

19) vnd habe guten mut] e. 1—11. vnd sey frolich (e. 7.—11. fröl.)

[22] Er ſprach aber zu ſeinen Jüngern, Darumb ſage ich euch, Sorg
nicht fur ewer Leben, was jr eſſen ſollet, Auch nicht fur ewern Leib, was
anthun ſollet. [23] Das Leben iſt mehr denn die Speiſe, vnd der L
mehr, denn die Kleidung. [24] Nemet war der Raben, die ſeen nich
ſie erndten auch nicht, ſie haben auch keinen Keller noch Scheweun, v
Gott neeret ſie doch. Wie viel aber ſeid jr beſſer denn die Vögel?

[25] Welcher iſt vnter euch, ob er ſchon darumb ſorget, der da kün
eine Elle lang ſeiner gröſſe zuſetzen? [26] So jr denn das geringſte nic
vermöget, Warumb ſorget jr fur das ander? [27] Nemet war der Lil
auff dem felde, wie ſie wachſen, Sie erbeiten nicht, ſo ſpinnen ſie nic
Ich ſage euch aber, das auch Salomon, in aller ſeiner Herrligkeit nicht
bekleidet geweſen, als der eines.

[28] So denn das Gras, das heute auff dem felde ſtehet, vnd morg
in den ofen geworffen wird, Gott alſo kleidet, Wie viel mehr wird er eu
kleiden, jr Kleingleubigen? [29] Darumb auch jr, fraget nicht darnac
was jr eſſen, oder was jr trincken ſolt, Vnd faret nicht hoch her, [30] Na
ſolchem allen trachten die Heiden in der welt. Aber ewer Vater weis wo
das jr des bedürffet. [31] Doch trachtet nach dem reich Gottes, ſo wi
euch das alles zufallen.

[32] Furchte dich nicht du kleine Herd, Denn es iſt ewrs Vaters wo
gefallen, euch das Reich zu geben. [33] Verkeuffet was jr habt, v
gebt Almoſen. Machet euch Seckel, die nicht veralten, einen Schatz d
nimer abnimpt im Himel, Da kein Dieb zu kompt, vnd den keine Mot
freſſen. [34] Denn wo ewer Schatz iſt, da wird auch ewr Hertz ſein.

[35] Laſſet ewre Lenden vmbgürtet ſein, vnd ewre Liechter brenn
[36] Vnd ſeid gleich den Menſchen, die auff jren Herrn warten, wenn
auffbrechen wird von der Hochzeit, Auff das, wenn er kompt, vnd a
klopffet, ſie jm bald auffthun. [37] Selig ſind die Knechte, die d
Herr, ſo er kompt, wachend findet, Warlich, Ich ſage euch, er wird ſi
auffſchürtzen, vnd wird ſie zu tiſch ſetzen, vnd fur jnen gehen, vnd jn
dienen. [38] Vnd ſo er kompt in der andern wache, vnd in der dritt
wache, vnd wirds alſo finden, Selig ſind dieſe Knechte. [39] Das ſ

---

23) denn die Speiſe,] e. 1. 2. denn ſpeyſe, — denn die Kleidung.] e.
— 8. denn kleydung,

29) eſſen] D—F. eſſet

35) Laſſet ewre Lenden vmbgürtet ſein, vnd ewre Liechter bre
nen,] e. 1—11. Laſt vmbgurttet (e. 10. 11. ú ſt. u) ſeyn ewre lenden, vnd brenn
ewr (e. 10. 11. ewre) liechter,

36) die auff jren Herrn warten,] e. 1—11. die da warten auff yhrn her

37) Selig ſind] e. 1. Selig ſeyn

jr aber wissen, Wenn ein Hausherr wüste, zu welcher stunde der Dieb keme, er wachet er, vnd lies nicht in sein Haus brechen. [40] Darumb seid jr auch bereit, Denn des menschen Son wird komen zu der stunde, da jr nicht meinet.

[41] Petrus aber sprach zu jm, HErr, sagestu dis Gleichnis zu vns, oder auch zu allen? [42] Der HErr aber sprach, Wie ein gros ding ists vmb einen trewen vnd klugen Haushalter, welchen sein Herr setzet vber sein Gesinde, das er jnen zu rechter zeit jr Gebür gebe? [43] Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also thun, wenn er kompt, [44] Warlich, Ich sage euch, er wird jn vber alle seine Güter setzen. [45] So aber derselbige Knecht in seinem hertzen sagen wird, Mein Herr verzeucht zu komen, Vnd fehet an zu schlahen Knechte vnd Megde, auch zu essen vnd zu trincken, vnd sich vol zu sauffen, [46] So wird desselben Knechtes Herr komen an dem tage, da er sichs nicht versihet, vnd zu der stunde, die er nicht weis, Vnd wird jn zuscheittern, vnd wird jm seinen Lohn geben, mit den Vngleubigen.

[47] Der Knecht aber, der seines Herrn willen weis, vnd hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem willen gethan, Der wird viel streiche leiden müssen. [48] Der es aber nicht weis, hat doch gethan, das der streiche werd ist, wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen, Vnd, welchem viel befolhen ist, von dem wird man viel foddern.

[49] Ich bin komen, das ich ein Fewer anzünde auff Erden, Was wolt ich lieber, denn es brennete schon? [50] Aber ich mus mich zuuor teuffen lassen, mit einer Tauffe, Vnd wie ist mir so bange, bis sie volendet werde? [51] Meinet jr, das ich her komen bin Friede zu bringen auff Erden? Ich sage nein, sondern zwitracht. [52] Denn von nu an, werden fünff in einem Hause vneins sein, drey wider zwey, vnd zwey wider drey.

---

42) welchen] e. 1—8. den

45) derselbige] e. 2—8. der selbe — verzeucht zu komen,] e. 1—11. verzeucht [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]] — Knechte vnd Megde,] e. 1. die knecht vnd meyde, e. 2. die knecht, die meyde, e. 5—11. die knecht vnd die megde (e. 11. magde), — vol zu sauffen,] e. 1. voll sauffen,

46) des selben Knechtes Herr] e. 1—11. der herr desselbigen knechts, e. 15—22., A—C., I. des selbigen knechts (C. knechtes) Herr

47) streiche] e. 1—11. schlege. Ebenso V. 48. (2 Mal).

49) ein Fewer] e. 1. 2. fewr — es brennete schon?] e. 1—11. es were jtzen an zundet (e. 10. 11. angezündet)?

51) Friede zu bringen auff Erden? Ich sage nein, s. zw.] e. 1—11. frid (e. 10. 11. fride) zu geben? da sage ich neyn zu, s. zw. [[Text wörtl. = Griech., Vulg.; in d. Var. sind d. Wrr. ἐν τῇ γῇ übergangen.]]

52) vneins] e. 1—11. spennig

[53] Es wird sein der Vater wider den Son, vnd der Son wider den Vater, die Mutter wider die Tochter, vnd die Tochter wider die Mutter, die Schwiger wider die Schnur, vnd die Schnur wider die Schwiger.

[54] Er sprach aber zu dem Volck, Wenn jr eine wolcken sehet auffgehen vom Abend, so sprecht jr bald, Es kompt ein Regen, vnd es geschicht also. [55] Vnd wenn jr sehet den Sudwind wehen, so sprecht jr, Es wird heis werden, vnd es geschicht also. [56] Jr Heuchler, Die gestalt der Erden vnd des Himels kund jr prüfen, Wie prüfet jr aber diese zeit nicht? [57] Warumb richtet jr aber nicht an euch selber, was recht ist.

[58] So du aber mit deinem Widersacher fur den Fürsten gehest, so thu vleis auff dem wege, das du sein los werdest, Auff das er nicht etwa dich fur den Richter ziehe, vnd der Richter vberantworte dich dem Stockmeister, vnd der Stockmeister werffe dich ins Gefengnis. [59] Ich sage dir, Du wirst von dannen nicht her aus komen, bis du den aller letzten Scherff bezalest.

Cap. XIII.

[1] Es waren aber zu der selbigen zeit etliche dabey, die verkündigeten jm von den Galileern, welcher blut Pilatus sampt jrem Opffer vermischet hatte. [2] Vnd Jhesus antwortet, vnd sprach zu jnen, Meinet jr, das diese Galileer fur allen Galileern sünder gewesen sind, die weil sie das erlidden haben? [3] Ich sage, nein, Sondern so jr euch nicht bessert, werdet jr alle auch also vmbkomen. [4] Oder meinet jr, das die achzehen, auff welche der Thurn in Siloha fiel, vnd erschlug sie, seien schüldig gewesen, fur allen Menschen, die zu Jerusalem wonen? [5] Ich sage, nein, Sondern so jr euch nicht bessert, werdet jr alle auch also vmbkomen.

[6] Er saget jnen aber diese Gleichnis, Es hatte einer ein Feigenbawm, der war gepflantzt in seinem Weinberge, vnd kam vnd suchte Frucht darauff,

---

53) Es wird sein der Vater widder d. s.] e. 1—11. Es wird (e. 1. wirtt, e. 2. wirt) sich der vater setzen widder d. s.

54) sprach aber] e. 1—5. sprach aber auch

55) den Sudwind,] e. 1. den mittags wind — wehen,] e. 1—11. weben,

57) nicht an euch selber,] e. 1—11. nicht (e. 5—7. nit) auch vber euch

XIII. 1) Galileern,] e. 1—8. Gallileer,

2) Galileer] e. 1—8. Gallileer — Galileern] e. 1. 5—8. Gallileer, e. 2. 15. 17. 19—21., A—E. Galileer

3) Ich sage, nein,] e. 1—11. Ich sage neyn dazu (e. 7—11. dazu). Ebenso V. 5.

4) d. th. in Siloha] e. 1—8. d. th. ym Siloa, e. 10. 11. d. th. Siloa [Text. u. Var. nähern sich der hebr. F. שִׁלֹחַ; im Griech. steht Σιλωάμ (vgl. de Wette's Commentar z. d. St.).] — Jerusalem] e. 1. Jheruſalem

6) Es hatte] e. 1. Es hatt, e. 2—8. Es hat

ſind ſie nicht. [7] Da ſprach er zu dem Weingartner, Sihe, Ich
n drey jar lang, alle jar komen, vnd habe Frucht geſucht auff dieſem
ẽbawm, vnd finde ſie nicht, Hawe jn ab, was hindert er das Land?
Er aber antwortet, vnd ſprach zu jm, Herr, Las jn noch dis jar, bis
ich vmb jn grabe, vnd betünge jn, [9] ob er wolte Frucht bringen,
nicht, So hawe jn darnach abe.
10] Vnd er leret in einer Schule am Sabbath. [11] Vnd ſihe, ein
war da, das hatte einen Geiſt der kranckheit achzehen jar, vnd ſie war
, vnd kunde nicht wol auffſehen. [12] Da ſie aber Jheſus ſahe,
er ſie zu ſich, vnd ſprach zu jr, Weib, ſey los von deiner kranckheit.
Vnd leget die Hende auff ſie, Vnd alſo balde richtet ſie ſich auff,
eiſete Gott.
4] Da antwortet der Oberſte der Schule, vnd war vnwillig, das
auff den Sabbath heilete, vnd ſprach zu dem Volck, Es ſind ſechs
atinnen man erbeiten ſol, In den ſelbigen kompt vnd laſſt euch heilen,
cht am Sabbath tage. [15] Da antwortet jm der HErr, vnd
Du Heuchler, Löſet nicht ein jglicher vnter euch ſeinen Ochſen oder
n der krippen am Sabbath, vnd füret jn zur trencke? [16] Solt
icht gelöſet werden am Sabbath dieſe, die doch Abrahams tochter iſt,
ſem Bande, welche Satanas gebunden hatte, nu wol achzehen jar?
Vnd als er ſolchs ſaget, muſten ſich ſchemen alle die jm wider ge-
waren, Vnd alles Volck frewet ſich vber allen herrlichen Thaten, die
geſchahen.
8] Er ſprach aber, Wem iſt das reich Gottes gleich, vnd wem ſol
rgleichen? [19] Es iſt einem Senffkorn gleich, welchs ein Menſch
vnd warffs in ſeinen Garten, Vnd es wuchs, vnd ward ein groſſer
, vnd die Vogel des Himels woneten vnter ſeinen zweigen.
0] Vnd abermal ſprach er, Wem ſol ich das reich Gottes vergleichen?
Es iſt einem Sawerteige gleich, welchen ein Weib nam, vnd verbarg
r drey ſcheffel Melhs, bis das es gar ſawr ward. [22] Vnd er

---

vnd ſprach zu jm,] e. 1—11. vnd ſprach, [[Text = gewöhnl. griech. Lesart
.; in d. Var. iſt αὐτῷ übergangen, welches auch in einem Cod. bei Scholz fehlt.]]
richtet ſie ſich auff,] e. 1—11. ward (e. 2. wart) ſie auffrichtig,
das Jheſus] e. 1—11. das er [[Text = Griech., Vulg.]] — am Sab-
age.] e. 1—11. am ſabbath.
ſol ich das reich Gottes vergleichen?] e. 1. ſoll ich vergleychen das
ottis?
einem Sawerteige gleich,] e. 1. gleych eynem ſawrteyg, — verbarg
1. 2. verbarg, — bis das es] e. 19., A—C. bis das er — gar ſawr
] e. 1—11. gantz durch ſaurt (e. 10. durchſawert, e. 11. durchſawret) [[de Wette
wörtl.: bis daß alles geſäuert ward.]]

gieng durch Stedte vnd Merckte, vnd lerete, vnd nam seinen weg gen Jerusalem.

[23] Es sprach aber einer zu jm, HErr, Meinstu, das wenig selig werden? Er aber sprach zu jnen, [24] Ringet darnach, das jr durch die enge Pforten eingehet, Denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hin ein komen, vnd werdens nicht thun könnẽ. [25] Von dem an, wenn der Hauswirt auffgestanden ist, vnd die Thür verschlossen hat, Da werdet jr denn anfahen drausſen zu stehen, vnd an die Thür klappen, vnd sagen, Herr, Herr, thu vns auff. Vnd er wird antworten, vnd zu euch sagen, Ich kenne ewer nicht, wo jr her seid.

[26] So werdet jr denn anfahen zu sagen, Wir haben fur dir gessen vnd getruncken, vnd auff den Gassen hastu vns geleret. [27] Vnd er wird sagen, Ich sage euch. Ich kenne ewer nicht, wo jr her seid, Weichet alle von mir jr Vbeltheter. [28] Da wird sein heulen vnd Zeenklappen, wenn jr sehen werdet, Abraham vnd Jsaac vnd Jacob, vnd alle Propheten im reich Gottes, Euch aber hin aus gestossen. [29] Vnd es werden komen vom Morgen vnd vom Abend, von Mitternacht, vnd vom Mittage, die zu tische sitzen werden im reich Gottes, [30] Vnd sihe, Es sind letzten, die werden die ersten sein, Vnd sind ersten, die werden die letzten sein.

[31] An dem selbigen tage kamen etliche Phariseer, vnd sprachen zu jm, Heb dich hin aus, vnd gehe von hinnen, Denn Herodes wil dich tödten. [32] Vnd er sprach zu jnen, Gehet hin vnd saget demselben Fuchs, Sihe, Ich treibe Teufel aus, vnd mache gesund heut vnd morgen, Vnd am dritten tage werde ich ein ende nemen. [33] Doch mus ich heute vnd morgen, vnd am tage darnach wandeln, Denn es thuts nicht, das ein Prophet vmbkome ausser Jerusalem.

---

25) auffgestanden] e. 1. 2. aufferstanden — verschlossen hat,] e. 5—11. verschlossen, — klappen,] e. 1—22., A—C., E., F. klopffen, D., G—l. kloppen, — vnd zu euch sagen,] e. 1—11. vnd sagen, [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.; in d. Var. ist ὑμῖν übergangen, welches auch in einigen Codd. fehlt, s. Ed. Scholz. z. d. St.]] — Ich kenne ewer nicht, wo jr her seid.] e. 1—11. ich weys nicht wo yhr her seyt. Ebenso V. 27. [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derss. griech. Wm.]]

28) Zeenklappen,] e. 15., A—C. zeen klappern, — hin aus] e. 1. hynnaussjen

29) Vnd es werden komen] e. 1—11. vnd wenn komen werden — vom Mittage,] e. 2—11., A—G. von mittage (e. 2—8. mittag),

31) dem selbigen] e. 1—11. dem selben — Phar., vnd sprachen zu jm,] e. 1—11. Phar. zu yhm die sprachen, [[Im Texte ist αὐτῷ richtig mit λέγοντες verbunden, in d. Var. dagegen mit προσῆλθον, daher: „kamen zu yhm“.]] — gehe] e. 1. 2. gang

32) demselben Fuchs,] e. 1—11. dem fuchs, e. 15—22., A—G. dem selbigen Fuchs, — v. mache gesund] e. 1—11. v. heyle die leut (e. 1. leutt, e. 10. 11. leute), [[D. Griech. bed. wörtl.: und ich vollbringe Heilungen.]]

33) v. am t. darnach wandeln,] e. 1—11. v. am t. darnach kunfftig, (e. 10. 11. ú st. u), wandeln, [[de Wette übersetzt: und am folgenden Tage ziehen. Vgl. dessen Commentar z. d. St.]]

[34] Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest Propheten, vnd steinigest die zu dir gesand werden, Wie offt habe ich wollen deine Kinder versamlen, wie eine Henne jr nest vnter jre flügel, Vnd jr habt nicht gewolt? [35] Sehet ewer Haus sol euch wüste gelassen werden, Denn ich sage euch, Jr werdet mich nicht sehen, bis das es kome, das jr sagen werdet, Gelobet ist, der da kompt in dem Namen des HERRN.

Cap. XIV.

[1] Vnd es begab sich, das er kam in ein Haus eines Obersten der Phariseer, auff einen Sabbath, das brot zu essen, Vnd sie hielten auff jn. [2] Vnd sihe, da war ein Mensch fur jm, der war wassersüchtig. [3] Vnd Jhesus antwortet, vnd sagt zu den Schrifftgelerten vnd Phariseern, vnd sprach, Jsts auch recht auff den Sabbath heilen? [4] Sie aber schwiegen stille. Vnd er greiff jn an, vnd heilet jn, vnd lies jn gehen. [5] Vnd antwortet, vnd sprach zu jnen, Welcher ist vnter euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brun fellet, vnd er nicht als bald jn her aus zeucht am Sabbath tage? [6] Vnd sie kundten jm darauff nicht wider antwort geben.

[7] Er saget aber ein Gleichnis zu den Gesten, da er mercket, wie sie erwelten oben an zu sitzen, vnd sprach zu jnen, [8] Wenn du von jemand geladen wirst zur Hochzeit, So setze dich nicht oben an, Das nicht etwa ein ehrlicher denn du, von jm geladen sey, [9] Vnd so denn kompt, der dich vnd jn geladen hat, spreche zu dir, Weich diesem, Vnd du müssest denn mit scham vnten an sitzen. [10] Sondern wenn du geladen wirst, So gehe hin, vnd setze dich vnten an, Auff das wenn da kompt der dich geladen hat, spreche zu dir, Freund, rücke hin auff, Denn wirstu Ehre haben fur denen, die mit dir zu Tische sitzen. [11] Denn wer sich selbs erhöhet, der sol ernidriget werden, Vnd wer sich selbs ernidriget, der sol erhöhet werden.

[12] Er sprach auch zu dem, der jn geladen hatte, Wenn du ein mittags oder abend Malh machest, So lade nicht deine Freunde, noch deine

---

35) das jr sagen werdet, Gelobet ist,] e. 1—11. wenn yhr sagen werdet, gebenedeyet ist,

XIV. 1) Vnd es begab sich,] e. 1—11. Vnd es geschach,
3) Jsts auch recht] e. 1—11. Zympt sichs auch
4) er greiff jn an,] e. 1—11. er nam yhn zu sich,
5) am Sabbath tage?] e. 1—11. am Sabbath?
9) Vnd du müssest] e. 1—8. vnd mussist
10) gehe,] e. 1. 2. gang. Ebenso V. 21. 23. — Ehre haben] e. 1—8. den preis (e 1. 2. preyß) haben — die mit dir zu Tische sitzen.] e. 1—11. die zu tisch sitzen, [Text wörtl. = Griech.; in d. Var. ist ähnl. wie in d. Vulg. σοί übergangen.]
11) selbs (2 Mal)] e. 1—8. selb
12) dir vergolten werde.] e. 1—11. dyr vergeltung geschehe,

Brüder, noch deine Gefreundten, noch deine Nachbarn, die da Reich sind, Auff das sie dich nicht etwa wider laden, vnd dir vergolten werde. [13] Sondern wenn du ein Mahl macheſt, so lade die Armen, die Krüpel, die Lamen, die Blinden, [14] so biſtu selig, Denn sie habens dir nicht zu vergelten, Es wird dir aber vergolten werden in der aufferstehung der Gerechten.

[15] Da aber solchs höret einer der mit zu Tisch sass, sprach er zu jm, Selig ist, der das Brot isset im reich Gottes. [16] Er aber sprach zu jm. Es war ein Mensch, der machte ein gros Abendmal, vnd lud viel dazu. [17] Vnd sandte seinen Knecht aus, zur stunde des Abendmals, zu sagen den geladenen, Kompt, denn es ist alles bereit. [18] Vnd sie fiengen an alle nach einander sich zu entschüldigen. Der erste sprach zu jm, Ich habe einen Acker gekaufft, vnd mus hin aus gehen, vnd jn besehen, Ich bitte dich entschüldige mich. [19] Vnd der ander sprach, Ich habe fünff joch Ochsen gekaufft, vnd ich gehe jtzt hin, sie zu besehen, Ich bitte dich entschüldige mich. [20] Vnd der dritte sprach, Ich habe ein Weib genomen, Darumb kan ich nicht komen.

[21] Vnd der Knecht kam, vnd saget das seinem Herrn wider. Da ward der Hausherr zornig, vnd sprach zu seinem Knechte, Gehe aus bald auff die Strassen vnd gassen der Stad, vnd füre die Armen vnd Krüpel vnd Lamen vnd Blinden herein. [22] Vnd der Knecht sprach, Herr, es ist geschehen, was du befolhen hast, Es ist aber noch raum da. [23] Vnd der Herr sprach zu dem Knechte, Gehe aus auff die Landstrassen, vnd an die Zeune, vnd nötige sie her ein zu komen, Auff das mein Haus vol werde. [24] Ich sage euch aber, Das der Menner keiner, die geladen sind, mein Abendmal schmecken wird.

[25] Es gieng aber viel Volcks mit jm, Vnd er wandte sich, vnd sprach zu jnen, [26] So jemand zu mir kompt vnd hasset nicht seinen Vater, Mutter, Weib, Kind, Brüder, Schwester, auch dazu sein eigen Leben

---

13) Krúpel,] e. 1—7. kroppler, e. 8. kroppel, e. 10—15. króppel, e. 17. 18. 20. 21., A., B. krópel,

17) zur stunde] e. 2. zu stund — Abendmals,] e. 5—8. abents mals,

18) vnd mus hin aus gehen, vnd jn besehen,] e. 1—11. vnd ist mir (e. 5—8. mit myr) nodt (e. 10. 11. not) das ich hynnaus (e. 10. 11. hinaus) gehe vnd besehe yhn, [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselben griech. Mww.]]

19) Ich bitte dich] e. 1—8. bit (e. 5. 6. bitt) dich,

21) saget das] e. 1—11. saget das alles [[Text = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg. b. Var. drückt πάντα ταῦτα (statt des gewöhnl. ταῦτα) aus, welches auch ein Cod. b. Scholz hat.]] — v. füre die Armen — Blinden herein.] e. 1. v. fur hereyn die armen — blinden,

26) Kind,] e. 1—8. kinder, [[Var. Plur. = Griech., Vulg. — Auch bei den bd. den folgend. Mww. haben Griech. u. Vulg. den Plur. Die Formen „bruder" u. „Schweſter"

der kan nicht mein Jünger sein. [27] Vnd wer nicht sein Creutz tregt, vnd mir nachfolget, der kan nicht mein Jünger sein.

[28] Wer ist aber vnter euch, der einen Thurn bawen wil, vnd sitzt nicht zuuor, vnd vberschleget die Kost, ob ers habe hinaus zu füren? [29] Auff das nicht, wo er den Grund gelegt hat, vnd kans nicht hin aus füren, alle die es sehen, fahen an sein zu spotten, [30] vnd sagen, Dieser Mensch hub an zu bawen, vnd kans nicht hin aus füren. [31] Oder welcher König wil sich begeben in einen Streit, wider einen andern König, vnd sitzt nicht zuuor vnd ratschlaget, Ob er künde mit zehen tausent begegen, dem, der vber jn kompt mit zwenzig tausent? [32] Wo nicht, so schickt er Botschafft, wenn jener noch ferne ist, vnd bittet vmb Friede. [33] Also auch ein jglicher vnter euch, der nicht absaget allem das er hat, kan nicht mein Jünger sein.

[34] Das Saltz ist ein gut ding, Wo aber das Saltz thum wird, wo mit wird man würtzen? [35] Es ist weder auff das Land, noch in den Mist nütze, Sondern man wirds wegwerffen. Wer ohren hat zu hören, der höre.

Cap. XV.

[1] Es naheten aber zu jm allerley Zölner vnd Sünder, das sie jn hören. [2] Vnd die Phariseer vnd Schrifftgelerten murreten, vnd sprachen, Dieser nimpt die Sünder an, vnd isset mit jnen. [3] Er saget aber zu jnen dis Gleichnis, vnd sprach, [4] Welcher Mensch ist vnter euch der hundert Schafe hat, vnd so er der eines verleuret, der nicht lasse die neun vnd neuntzig in der Wüsten, vnd hin gehe nach dem verlornen, bis das es finde? [5] Vnd wenn ers funden hat, so leget ers auff seine Achseln mit freuden. [6] Vnd wenn er heim kompt, ruffet er seinen Freunden vnd Nachbarn, vnd spricht zu jnen, Frewet euch mit mir, Denn ich habe mein Schaf funden, das verloren war. [7] Ich sage euch, Also wird auch freude im Himel sein, vber einen Sünder, der busse thut, fur neun vnd neunzig Gerechten, die der busse nicht bedürffen.

[...]n in diesen Augg. Sing. u. Plur. sein.]] — Brüder] e. 1—11. 20. 21. bruder — Schwester,] e. 1—8. schwestern,

27) nicht sein Creutz tregt, vnd mir nachfolget,] e. 1. nicht tregt seyn creutz vnnd folgt myr nach,

28) ob] e. 5. ab [[Var. Druckf.]]

31) begegen,] e. 17. 18., A., B. begegnen, e. 19—21. begegenen,

35) in den Mist] e. 5—8. ynn (e. 6—8. yn) mist

XV. 1) allerley Zölner] e. 1. alle zolner [[Text „allerley" u. Var. „alle" verb. Uebers. v. πάντες.]]

7) vber einen Sünder,] e. 1—7. vber eynem sunder

[8] Oder, welch Weib iſt, die zehen Groſſchen hat, ſo ſie der eine verleuret, Die nicht ein Liecht anzünde, vnd kere das Haus, vnd ſuche mit vleis, bis das ſie jn finde? [9] Vnd wenn ſie jn funden hat, ruffet ſie jren Freundinnen vnd Nachbarinnen, vnd ſpricht, Frewet euch mit mir, Denn ich habe meinen Groſſchen funden, den ich verloren hatte. [10] Alſo auch, ſage ich euch, wird freude ſein fur den Engeln Gottes, vber einem Sünder, der buſſe thut.

[11] Vnd er ſprach, Ein Menſch hatte zween Söne, [12] vnd der Jüngſte vnter jnen ſprach zu dem Vater, Gib mir Vater das teil der Güter, das mir gehört. Vnd er teilet jnen das gut. [13] Vnd nicht lang darnach ſamlet der jüngſte Son alles zuſamen, vnd zoch ferne vber Land, vnd daſelbs bracht er ſein Gut vmb mit braſſen. [14] Da er nu alle das ſeine verzeret hatte, ward eine groſſe Thewrung durch dasſelbige gantze Land, vnd er fieng an zu darben. [15] Vnd gieng hin, vnd henget ſich an einen Bürger desſelbigen Landes, der ſchicket jn auff ſeinen acker der Sew zu hüten. [16] Vnd er begerte ſeinen Bauch zu füllen mit trebern, die die Sew aſſen, vnd niemand gab ſie jm.

[17] Da ſchlug er in ſich, vnd ſprach, Wie viel Taglöner hat mein Vater, die Brot die fülle haben, Vnd ich verderbe im Hunger. [18] Ich wil mich auffmachen vnd zu meinem Vater gehen, vnd zu jm ſagen, Vater, Ich habe geſündiget in den Himel vnd fur dir, [19] vnd bin fort nicht mehr werd, das ich dein Son heiſſe, Mache mich als einen deiner Taglöner. [20] Vnd er machet ſich auff, vnd kam zu ſeinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war, ſahe jn ſein Vater, vnd jamert jn, lieff vnd fiel jm vmb ſeinen Hals, vnd küſſet jn. [21] Der Son aber ſprach zu jm, Vater, Ich hab geſündiget in den Himel vnd fur dir, Ich bin fort nicht mehr werd, das ich dein Son heiſſe. [22] Aber der Vater ſprach zu ſeinen Knechten, Bringet das beſte Kleid erfür, vnd thut jn an, vnd gebet jm einen Fingerreiff an ſeine Hand, vnd Schuch an ſeine füſſe, [23] vnd bringet ein gemeſtet Kalb her, vnd ſchlachtets, Laſſet vns eſſen vnd frölich ſein,

---

10) wird freude ſ.] e. 1. 2. wirtt (e. 2. wirt) eyn freude ſ. — vber einen Sünder,] e. 5. vber eynem ſunder,

14) daſſelbige] e. 1—8. daſſelbe

15) desſelbigen] e. 1—8. 17. 18. des ſelben

16) trebern,] e. 1—5. trieſtern, e. 6—11. treſtern

17) die Brot die fülle haben,] e. 1. die brod haben die fulle, e. 2. die die fulle brod haben,

19) als einen] K. Druckſ.: als einer

20) lieff,] e. 1. vnnd lieff,

22) Kl. erfür,] e. 1—11. kl. her,

24] Denn dieſer mein Son war tod, vnd iſt wider lebendig wor-
en, Er war verloren, vnd iſt funden worden. Vnd fiengen an frölich
u ſein.

[25] Aber der elteſte Son war auff dem felde, Vnd als er nahe zum
Hauſe kam, höret er das Geſenge, vnd den Reigen, [26] vnd rieff zu ſich
r Knechte einen vnd fraget, was das were? [27] Der aber ſaget jm,
Dein Bruder iſt komen, vnd dein Vater hat ein gemeſtet Kalb geſchlachtet,
s er jn geſund wider hat. [28] Da ward er zornig, vnd wolt nicht
n ein gehen. Da gieng ſein Vater her aus, vnd bat jn. [29] Er
twortet aber, vnd ſprach zum Vater, Sihe, ſo viel jar diene ich dir, vnd
e dein Gebot noch nie vbertreten, vnd du haſt mir nie einen Bock gege-
n, das ich mit meinen Freunden frölich were. [30] Nu aber dieſer dein
n komen iſt, der ſein Gut mit Huren verſchlungen hat, haſtu jm ein ge-
ſtet Kalb geſchlachtet. [31] Er aber ſprach zu jm, Mein ſon, Du biſt
mit bey mir, vnd alles was mein iſt, das iſt dein. [32] Du ſolteſt
r frölich vnd guts muts ſein, Denn dieſer dein Bruder war tod, vnd iſt
r lebendig worden, Er war verloren, vnd iſt wider funden.

Cap. XVI.

[1] Er ſprach aber auch zu ſeinen Jüngern, Es war ein reicher Man,
r hatte einen Haushalter, der ward fur jm berüchtiget, als hette er jm
ne Güter vmbbracht. [2] Vnd er foddert jn, vnd ſprach zu jm, Wie
re ich das von dir? Thu rechnung von deinem haushalten, Denn du
ſt hinfurt nicht Haushalter ſein. [3] Der Haushalter ſprach bey ſich
lb, Was ſol ich thun? mein Herr nimpt das Ampt von mir, Graben
g ich nicht, So ſcheme ich mich zu betteln. [4] Ich weis wol was ich
n wil, wenn ich nu von dem Ampt geſetzt werde, das ſie mich in jre
ſer nemen.

[5] Vnd er rieff zu ſich alle Schüldener ſeines Herrn, vnd ſprach zu

---

4) lebendig] e. 1—8. lebend. Ebenſo V. 32. — fiengen an] e. 1—8. an (e. 8. fieng) widder an [[Text wörtl. = Griech., Vulg.; Var. „fieng w. an" = τὸ in 2 Codd. bei Scholz.]]

5) Vnd als er nahe zum Hauſe kam] e. 1—11. vnd als er kam, vnd bey dem hauſe (e. 1. hauſze) war, [[D. Griech. bed. wörtl.: und als er kommend ſich dem Hauſe genahet hatte.]]

9) zum Vater] e. 1—11. zu ſeynem vater (e. 1. 2. vatter), [[Text = gewöhnl. Lesart τῷ πατρί; Var. = τῷ πατρὶ αὐτοῦ, welches viele Codd. haben (ſ. Ed. Scholz.) u. auch v. d. Vulg. ausgedrückt wird.]]

10) Nu aber dieſer dein ſon komen iſt,] e. 1. Nu aber komen iſt dieſer ſein, — mit Huren verſchlungen hat,] e. 1. verſchlungen hatt mitt den huren,

XVI. 1) aber auch] e. 1—11. aber

dem erſten, Wie viel biſtu meinem Herrn ſchüldig? [6] Er ſprach, Hu
dert tunnen öles. Vnd er ſprach zu jm, Nim deinen Brieff, ſetze di
vnd ſchreib flugs funffzig. [7] Darnach ſprach er zu dem andern, D
aber, wie viel biſtu ſchüldig? Er ſprach, Hundert malter weitzen. Er
er ſprach zu jm, Nim deinen Brieff, vnd ſchreib achzig. [8] Vnd d
Herr lobete den vngerechten Haushalter, das er klüglich gethan hatte, Den
die Kinder dieſer welt ſind klüger, denn die Kinder des Liechtes, in jr
Geſchlechte. [9] Vnd ich ſage euch auch, Machet euch Freunde mit de
vngerechten Mammon, Auff das, wenn jr nu darbet, ſie euch auffnemen
die ewigen Hütten.

[10] Wer im geringeſten trew iſt, der iſt auch im groſſen trew, Un
wer im geringeſten vnrecht iſt, der iſt auch im groſſen vnrecht. [11] So
jr nu in dem vnrechten Mammon nicht trew ſeid, Wer wil euch das wa
hafftige vertrawen? [12] Vnd ſo jr in dem frembden nicht trew ſe
Wer wil euch geben, das jenige das ewer iſt? [13] Kein Haushal
kan zweien Herrn dienen, Entweder er wird einen haſſen, vnd den ande
lieben, Oder wird einem anhangen, vnd den andern verachten. Jr kon
nicht Gott ſampt dem Mammon dienen.

[14] Das alles höreten die Phariſeer auch, die waren geitzig, vnd ſpo
teten ſein. [15] Vnd er ſprach zu jnen, Jr ſeids, die jr euch ſelbs re
fertiget fur den Menſchen, Aber Gott kennet ewre hertzen, Denn was ho
iſt vnter den Menſchen, Das iſt ein Grewel fur Gott.

[16] Das Geſetz vnd die Propheten weiſſagen bis auff Johannes, Vo
von der zeit an, wird das reich Gottes durchs Euangelium geprediget, v
jederman dringet mit gewalt hin ein. [17] Es iſt aber leichter das Hi
vnd Erden vergehen, denn das ein tütel am Geſetz falle. [18] Wer
ſcheidet von ſeinem Weibe, vnd freiet ein ander, der bricht die Ehe, vnd w
die Abgeſcheidene von dem Manne freiet, der bricht auch die Ehe.

[19] Es war aber ein reicher Man, der kleidet ſich mit Purpur v
köſtlichem Linwad, vnd lebet alle tage herrlich vnd in freuden. [20]

---

6) Vnd er ſprach zu jm,] e. 1—11. vnd er ſprach, [[Text=Griech., Vul
9) vngerechten] e. 15—21., A—D., F—I. vnrechten
11) nicht trew ſeid,] e. 1—11. nicht trew ſeyt (e. 10. ſeid, e. 11. ſeit
weſen, — vertrawen?] e. 1—11. trawen?
12) nicht trew ſeid,] e. 1—11. nicht trew geweſen ſeyd (e. 1.6. ſeyt, e
ſeid, e. 11. ſeit),
14) die Phariſeer auch,] e. 1—11. die Phariſeer, — ſpotteten] e.
5—11. ſpotten
16) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion
19) Linwad] D—F. Linwand — herrlich vnd in freuden.] e. 1—
herlich wol (e. 2. woll), [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelben gr. Ww.]]

...r aber ein Armer, mit namen Lazarus, der lag fur ſeiner Thür voller ...ren, [21] vnd begeret ſich zu ſettigen von den Broſamen, die von ...s Reichen tiſche fielen. Doch kamen die Hunde, vnd lecketen jm ſeine ...ren. [22] Es begab ſich aber, das der Arme ſtarb, vnd ward ge...gen von den Engeln in Abrahams ſchos. Der Reiche aber ſtarb auch, ...d ward begraben.

[23] Als er nu in der Helle vnd in der qual war, hub er ſeine Augen ...f, vnd ſahe Abraham von fernen, vnd Lazarum in ſeinem Schos, [24] rieff vnd ſprach, Vater Abraham, Erbarme dich mein, vnd ſende ...arum, das er das euſſerſte ſeines Fingers ins waſſer tauche, vnd küle ...e Zungen, Denn ich leide pein in dieſer flammen. [25] Abraham ...ſprach, Gedencke Son, das du dein gutes empfangen haſt in deinem ...en, vnd Lazarus da gegen hat böſes empfangen, Nu aber wird er ge...ſtet, Vnd du wirſt gepeiniget. [26] Vnd vber das alles, iſt zwiſſchen ...s vnd euch eine groſſe Kluft befeſtiget, das die da wolten von hinnen hin ...farn zu euch, kónden nicht, vnd auch nicht von dannen zu vns herüber ...en.

[27] Da ſprach er, So bitte ich dich Vater, das du jn ſendeſt in meines ...ters haus, [28] Denn ich habe noch fünff Brüder, das er jnen be...ge, Auff das ſie nicht auch komen an dieſen Ort der qual. [29] Abra...m ſprach zu jm, Sie haben Moſen vnd die Propheten, Las ſie die ſelbigen ...n. [30] Er aber ſprach, Nein, Vater Abraham, ſondern wenn einer ...den Todten zu jnen gienge, ſo würden ſie buſſe thun. [31] Er ſprach ...m, Hören ſie Moſen vnd die Propheten nicht, ſo werden ſie auch nicht ...ben, ob jemand von den Todten auffſtünde.

---

2) Abrahams] K. Druckf.: Abrahams — vnd ward begraben.] e. 1—11. ...ard (e. 1. 2. wart) ynn (e. 11. yn) die helle begraben. [[Dieſer u. der nächſtfolg. = Griech.; beide Varr. = Vulg., indem die Ww. ἐν τῷ ᾅδῃ aus V. 23. mit ἐτάφη 22 verbunden ſind.]]

3) Als er nu in der Helle vnd in der qual war,] e. 1—11. Als er ...nn der qual (e. 1. 2. quall) war, — in ſeinem Schos] A—C. jnn ...ſchos,

4) pein] e. 1—11. groſſe peyn (e. 8. beyn) [[„groſſe" in d. Var. freier Zuſatz ...ers.]]

5) dein gutes] e. 1—11. guttis (e. 10. 11. gutes) [[Text = Griech.; Var. = ..., Vet. Itala.]] — Lazarus] e. 2. 5. Laſarus [[Text = gr. Λάζαρος, Vulg. ...rus.]]

6) hin ab faren] e. 1—11. hyn ab ſteygen — kónden] A—C., E. kón... F. kóndten

9) die ſelbigen] e. 1—11. die ſelben

11) Er ſprach] e. 1. 2. Er aber ſprach

Cap. XVII.

[1] Er ſprach aber zu ſeinen Jüngern, Es iſt vnmüglich das nic
Ergerniſſe komen. Weh aber dem, durch welchen ſie komen, [2] E
were jm nützer, das man einen Mülſtein an ſeinen Hals henget, vnd würf
jn ins Meer, denn das er dieſer Kleinen einen ergert. [3] Hütet euc
So dein Bruder an dir ſündiget, ſo ſtraffe jn, Vnd ſo er ſich beſſert, ve
gib jm. [4] Vnd wenn er ſieben mal des tages an dir ſündigen wür
vnd ſieben mal des tages widerkeme zu dir, vnd ſpreche, Es rewet mic
So ſoltu jm vergeben.

[5] Vnd die Apoſtel ſprachen zu dem HErrn, Stercke vns den glaube
[6] Der HErr aber ſprach, Wenn jr glauben habt, als ein Senffkorn, v
ſaget zu dieſem Maulberbawm, reis dich aus, vnd verſetze dich ins mee
So wird er euch gehorſam ſein.

[7] Welcher iſt vnter euch, der einen Knecht hat, der jm pflüget, o
das Viehe weidet, wenn er heim kompt vom felde, das er jm ſage, E
bald hin, vnd ſetze dich zu tiſche? [8] Jſts nicht alſo? das er zu jm ſa
Richte zu, das ich zu abend eſſe, ſchürtze dich, vnd diene mir, bis ich
vnd trincke, Darnach ſoltu auch eſſen vnd trincken. [9] Dancket er
dem ſelbigen Knechte, das er gethan hat, was jm befolhen war? I
meine es nicht. [10] Alſo auch jr, Wenn jr alles gethan habt, was
befolhen iſt, ſo ſprechet, wir ſind vnnütz Knechte, wir haben gethan,
wir zuthun ſchüldig waren.

[11] Vnd es begab ſich, da er reiſete gen Jeruſalem, zoch er m
durch Samarien vnd Galilean. [12] Vnd als er in einen Marckt k
begegneten jm zehen auſſetzige Menner, die ſtunden von fernen, [13]
erhuben jre ſtimme, vnd ſprachen, Jheſu lieber Meiſter, Erbarme dich
[14] Vnd da er ſie ſahe, ſprach er zu jnen, Gehet hin, vnd zeiget
den Prieſtern. Vnd es geſchach, da ſie hin giengen, worden ſie

---

XVII. 1) Er ſprach aber] e. 1—11. Er ſprach
2) an ſeinen Hals h.] A. an ſeinem hals h.
7) das er jm ſage,] e. 1. 2. das er zu yhm ſage,
11) reiſete gen Jeruſalem, zoch er] Ausl. ϱ. wandelte gen Hieru
gieng er — Samarien] Ausl. ϱ. Samariam — Galilean.] e. 1—8. G
lean, Ausl. ϱ. Gallileam,
12) Vnd als er in einen Marckt kam, begegneten jm z. a. Ausl. ϱ. vnd da er ynn ein ſtettle gieng, ſind yhm entgegen lauffen, ꝛc. a. m.
13) vnd erhuben jre ſt.] Ausl. ϱ. huben auff yhre ſt. — Jheſu] Ausl. O Jheſu
14) Vnd da er ſie ſahe, ſprach er zu jnen,] Ausl. ϱ. Da er ſie abe
ſprach er, — Vnd es geſchach,] Ausl. ϱ. Vnd iſt geſchehen, — da ſie
giengen,] e. 5—8. das ſie hyn giengen, Ausl. ϱ. da ſie giengen, — worden rein.] Ausl. ϱ. ſind ſie reyn worden.

15 Einer aber vnter jnen, da er ſahe, das er geſund worden war, keret er
vnd preiſet Gott mit lauter ſtim, [16] vnd fiel auff ſein angeſicht,
ſeinen Füſſen, vnd dancket jm, Vnd das war ein Samariter. [17] Jheſus
antwortet, vnd ſprach, Sind jr nicht zehen rein worden? Wo ſind
die neune? [18] Hat ſich ſonſt keiner funden, der wider vmb keret,
gebe Gott die ehre, denn dieſer Frembdlinger? [19] Vnd er ſprach
zu, Stehe auff, gehe hin, dein Glaube hat dir geholffen.

[20] Da er aber gefraget ward von den Phariſeern, Wenn kompt das
Gottes? Antwortet er jnen, vnd ſprach, Das reich Gottes kompt nicht
mit euſſerlichen Geberden, [21] Man wird auch nicht ſagen, Sihe hie,
da iſt es. Denn ſehet, Das reich Gottes iſt inwendig in euch.
[22] Er ſprach aber zu den Jüngern, Es wird die zeit komen, das jr werdet
gern zu ſehen einen Tag des menſchen Sons, Vnd werdet jn nicht ſehen.
[23] Vnd ſie werden zu euch ſagen, Sihe hie, ſihe da. Gehet nicht hin,
noch folget auch nicht. [24] Denn wie der Blitz oben vom Himel blitzet,
vnd leuchtet vber alles das vnter dem Himel iſt, Alſo wird des menſchen
Son an ſeinem tage ſein. [25] Zuuor aber mus er viel leiden, vnd ver-
worffen werden von dieſem Geſchlechte.

[26] Vnd wie es geſchach zun zeiten Noe, So wirds auch geſchehen in
den tagen des menſchen Sons. [27] Sie aſſen, ſie truncken, ſie freieten,
liessen ſich freien, Bis auff den tag, da Noe in die Archa gieng, vnd
kam die Sindflut, vnd brachte ſie alle vmb. [28] Desſelbigen gleichen,
wie es geſchach zun zeiten Lot, Sie aſſen, ſie truncken, ſie kaufften, ſie ver-

---

15) das er geſund worden war, keret er vmb, vnd preiſet Gott mit lauter ſtim,] Ausl. ϱ. das er war reyn worden, iſt widderumb gangen, vnd hat erhaben mit groſſer ſtymm,

16) V. das war ein Samariter.] Ausl. ϱ. v. der ſelb war ein Samaritan.

17) Jheſus aber antwortet,] Ausl. ϱ. Da antwortet Jheſus, — Wo ſind Ausl. ϱ. wo ſind denn

18) Hat ſich ſonſt keiner funden, der wider vmbkeret,] Ausl. ϱ. keiner erfunden, der do widderumb gienge — die ehre, denn dieſer Frembdlinger? e. 1—8. den preys (e. 1—5. preyſz), denn nur diſer frembdlinger? — dieſer] e. 11. denn nur dieſer, Ausl. ϱ. denn alleyn diſzer

19) Vnd er ſprach] Ausl. ϱ. Vnd ſprach — Stehe] e. 1. 2., Ausl. ϱ. — Dein Glaube] Ausl. ϱ. deyn deyn glawbe

22) Er ſprach aber] e. 1—15. Vnd er ſprach aber — des menſchen Sons, Vnd werdet jn nicht ſehen.] e. 1—11. des menſchen ſons, [[Text= Vulg., Vet. Itala; in d. Var. ſind die in allen Ausgg. ſtehenden Ww. καὶ οὐκ ἐροῦσιν übergangen.]]

23) ſagen] B. ſahen, [[Var. Druckf.]]

25) Zuuor aber mus er] A., B. Zuuor mus er aber

27) freieten,] K. Druckf.: frieten,

28) Desſelbigen] e. 1—8. Deſſelben

kaufften, sie pflantzeten, sie baweten. [29] An dem tage aber, da Lot Sodoma gieng, da regent es Fewer vnd Schwefel vom Himel, vnd br sie alle vmb. [30] Auff diese weise wirds auch gehen an dem tage, des menschen Son sol offenbart werden.

[31] An demselbigen tage, wer auff dem Dache ist, vnd sein H in dem Hause, der steige nicht er nidder, dasselbige zu holen. Desg gleichen, wer auff dem Felde ist, der wende nicht vmb, nach dem, da der jm ist. [32] Gedencket an des Lots weib. [33] Wer da such Seele zu erhalten, der wird sie verlieren, Vnd wer sie verlieren wi wird jr zum Leben helffen.

[34] Ich sage euch, in derselbigen nacht werden zween auff einem ligen, Einer wird angenomen, Der ander wird verlassen werden. [35] werden malen mit einander, Eine wird angenomen, Die ander wird ver werden. [36] Zween werden auff dem Felde sein, Einer wird angenomen, ander wird verlassen werden. [37] Vnd sie antworten, vnd sprachen z HErr wo da? Er aber sprach zu jnen, Wo das Ass ist, da samle auch die Adeler.

Cap. XVIII.

[1] Er saget jnen aber ein Gleichnis dauon, Das man alle zei vnd nicht lass werden solt, [2] Vnd sprach, Es war ein Richter in

29) Lott] e. 1. 2. Lott [[Textf. = gr. Λώτ, Vulg. Lot.]] — Schwefel Himel,] e. 1—11. schwefel (e. 7—11. schweffel), [[Text = Griech., Vulg. Bar. ist ἀπ' οὐρανοῦ übergangen.]]

30) Auff diese weise] e. 1—18. Auff die weyse (e. 1. weyse, e. 10—1

31) dasselbige] e. 1—8. dasselb — Desselbigen] e. 1—8. dessel

32) an des Lots weib.] e. 1—11. an das weyb Lottis (e. 5—11. 2

33) wird jr zum Leben helffen.] e. 1—11. wird (e. 1. 2. 11. w zum leben geperen. [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. gr. Wtv., welche de Wette wird es erhalten.]]

34) in derselbigen nacht] e. 1—11. an dem tage [[Text = Griech., Vet. Itala.]]

36) Dieser Vers fehlt nicht bloß in allen Original-Ausgaben dieser Ueberss. (e. 1— A—K.) und in der unmittelbar an diese sich anschließenden Wittenb. Ausg. des N. T. v. 154 sondern auch noch in den Wittenb. Ausgg. der ganzen Bibel v. 1562. u. 1568. Ich ha deshalb erst aus einer neuern Ausgabe aufgenommen und ebenso wie Marc. 11, 26. durch Schrift ausgezeichnet. In welcher Ausgabe er zuerst sich finde, habe ich noch nicht er können. — Dieser Vers fehlt auch in vielen Codd. u. Ausgg. des griech. Textes, nam in Editt. Erasm. 1—5., Gerhelii, Asulani, Millii, Griesbach., Lachm., de ralto, Tischend.; im Texte dagegen haben ihn namentlich Editt. Steph. 1—3. Bengel., Wetstein., Knapp. (in Klammern), Scholz. (vgl. die krit. Anm. z. d. Editt. Mill., Wetst., Scholz.). Auch d. Vulg., Vet. Itala u. die Syrische Ueberss. ihn. (vgl. de Wette's Comm. z. d. St.).

37) da samlen sich auch die Adeler.] e. 1—11. da (e. 5—8. do) auch die Adeler zu fallen. [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

Stad, der furchte sich nicht fur Gott, vnd schewet sich fur keinem Menschen.
3] Es war aber eine Widwe in der selbigen Stad, die kam zu jm, vnd
prach, Rette mich von meinem Widersacher, [4] Vnd er wolte lange
cht. Darnach aber dachte er bey sich selbs, Ob ich mich schon fur Gott
icht fürchte, noch fur keinem Menschen schewe, [5] Dieweil aber mir
ie Widwe so viel mühe machet, wil ich sie retten, Auff das sie nicht zu
letzt keme, vnd vberteube mich.
6] Da sprach der HErr, Höret hie, was der vngerechte Richter saget.
7] Solt aber Gott nicht auch retten seine Aufferweleten, die zu jm tag vnd
cht ruffen, vnd solt gedult drüber haben? [8] Ich sage euch, Er wird
retten in einer kürtz. Doch wenn des menschen Son komen wird,
meinestu das er auch werde Glauben finden auff Erden?
9] Er saget aber zu etlichen, die sich selbs vermassen, das sie frum
ren, Vnd verachteten die andern, ein solch Gleichnis. [10] Es giengen
wen Menschen hinauff in den Tempel zu beten, Einer ein Phariseer, der
ander ein Zölner. [11] Der Phariseer stund vnd betet bey sich selbs also,
Ich dancke dir Gott, Das ich nicht bin wie die andern Leute, Reuber,
Vngerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zölner, [12] Ich faste
wol in der Wochen, vnd gebe den Zehenden, von allem das ich habe.
13] Vnd der Zölner stund von ferne wolte auch seine augen nicht auff-
heben gen Himel, Sondern schlug an seine Brust, vnd sprach, Gott sey
mir Sünder gnedig. [14] Ich sage euch, Dieser gieng hin ab gerecht-
fertiget in sein haus, fur jenem. Denn wer sich selbs erhöhet, der wird
erniedriget werden, Vnd wer sich selbs ernidriget, Der wird erhöhet werden.
15] Sie brachten auch junge Kindlin zu jm, das er sie solt anrüren.
Da es aber die Jünger sahen, bedraweten sie die. [16] Aber Jhesus
rief sie zu sich, vnd sprach, Lasset die Kindlin zu mir komen, vnd weret

---

(VIII. 3) in der selbigen] e. 1—8. ynn der selben
5) vberteube] e. 1—11. beteube
6) vngerechte] e. 1—11. vnrechte (e. 2—8. vnrecht)
7) tag vnd nacht ruffen,] e. 1. ruffen tag vnd nacht, — vnd solt ge-
dult drüber haben?] e. 1—11. ob ers gleych vertzeucht (e. 5—11. verz.)?
u. Var. verschied. Ueberss. derselb. gr. Wrw., welche de Wette übers.: auch wenn er lang-
ihret wegen?]]
8) erretten] e. 1—22., A—F., I. retten
9) verachteten] e. 1—15., B. verachten
10) Phariseer,] K. Druckf.: Phariser,
11) wie die andern Leute,] e. 1—11., C—F. wie ander leutt (e. 6—8.
e 10. 11., C—F. Leute) [[Text wörtl. = Griech.]] — Vngerechte,] e. 1
vnrechte,
14) sich selbs ernidr.] e. 2. sich selb ernidr.
15) Kindlin] e. 1—8. kindle, e. 11. kindlein. Ebenso V. 16.
16) Kindlin] K. Druckf.: Kindin

jnen nicht, Denn solcher ist das reich Gottes. [17] Warlich, Ich sa
euch, Wer nicht das reich Gottes nimpt als ein Kind, der wird nicht h
ein komen.

[18] Vnd es fraget jn ein Oberster, vnd sprach, Guter meister, W
mus ich thun, das ich das ewige Leben ererbe? [19] Jhesus aber spra
zu jm, Was heissestu mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Go
[20] Du weissest die Gebot wol, Du solt nicht ehebrechen. Du solt ni
tödten. Du solt nicht stelen. Du solt nicht falsch gezeugnis reden. D
solt deinen Vater vnd deine Mutter ehren. [21] Er aber sprach, D
habe ich alles gehalten von meiner Jugent auff. [22] Da Jhesus d
höret, sprach er zu jm, Es feilet dir noch eines, Verkeuffe alles was
hast, vnd gibs den Armen, So wirstu einen schatz im Himel haben, V
kom, vnd folge mir nach. [23] Da er das höret, ward er trawrig, D
er war seer reich.

[24] Da aber Jhesus sahe, das er trawrig war worden, spra
Wie schwerlich werden die Reichen in das reich Gottes komen. [25]
ist leichter, das ein Kameel gehe durch ein Nadelöre, denn das ein Rei
in das reich Gottes kome. [26] Da sprachen die das höreten, Wer
denn selig werden? [27] Er aber sprach, Was bey den Menschen vmm
lich ist, das ist bey Gott müglich.

[28] Da sprach Petrus, Sihe, wir haben alles verlassen, vnd sind
nachgefolget. [29] Er sprach zu jnen, Warlich ich sage euch, Es
niemand, der ein Haus verlesset, oder Eltern, oder Brüder, oder W
oder Kind, vmb des reich Gottes willen, [30] der es nicht vielfe
wider empfahe, in dieser zeit, vnd in der zukünfftigen Welt, das ewige Le

[31] Er nam aber zu sich die Zwelffe, vnd sprach zu jnen, Sehet,
gehen hin auff gen Jerusalem, vnd es wird alles volendet, das geschri
ist durch die Propheten, von des menschen Son. [32] Denn er wird u
antwortet werden den Heiden, vnd er wird verspottet vnd geschmehet

---

17) Warlich, Ich sage euch,] e. 1—11. ich sage euch, [[Text = G
Vulg.; in d. Var. ist Ἀμήν übergangen. Dasselbe gilt von V. 29.]]

19) denn der einige Gott.] e. 1—11. denn alleyn der eynige Gott (
7. 11. Got), [[D. Griech. bed. wörtl.: denn Einer, Gott.]]

22) im Himel haben,] e. 1. haben ym hymel, — vnd folge] e. 1—
A—F. folge [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

24) trawrig war worden] e. 1. war trawrig worden,

29) Er sprach] e. 1—22., A—G. Er aber sprach [[Var. wörtl = Griech.
Warlich ich sage e.] e. 1—11. ich sage e. — Brüder,] e. 1—11. 21. br
[[Text Plur. = Griech., Vulg.; Var. kann Sing. u. Plur. sein.]] — vmb des
G. w.] e. 19—21., A—G. vmb das reich G. w.

31) zu jnen,] e. 2. zu yhm, [[Var. Druckf.]]

verlacht werden, [33] vnd ſie werden jn geiſſeln vnd tödten, Vnd am dritten tage wird er wider aufferſtehen. [34] Sie aber vernamen der keins, Vnd die Rede war jnen verborgen, Vnd wuſten nicht, was das geſagt war.

[35] Es geſchach aber, da er nahe zu Jericho kam, ſaſs ein Blinder am wege, vnd bettelt. [36] Da er aber höret das Volck, das durch hin ging, forſchet er was das were? [37] Da verkündigeten ſie jm, Jheſus von Nazareth gienge fur vber. [38] Vnd er rieff, vnd ſprach, Jheſu du Son Dauid, Erbarme dich mein. [39] Die aber forne an giengen, bedreweten jn, er ſolt ſchweigen. Er aber ſchrey viel mehr, Du Son Dauid, erbarme dich mein. [40] Jheſus aber ſtund ſtille, vnd hies jn zu ſich füren. Da ſie jn aber nahe bey ihn brachten, fraget er jn, [41] vnd ſprach, Was wiltu, das ich dir thun ſol? Er ſprach, HErr, das ich ſehen müge. [42] Vnd Jheſus ſprach zu jm, Sey ſehend, Dein glaube hat dir geholffen, [43] Vnd alſo bald ward er ſehend, vnd folget jm nach vnd preiſete Gott. Vnd alles Volck, das ſolchs ſahe, lobet Gott.

Cap. XIX.

[1] Vnd er zoch hin ein, vnd gieng durch Jericho. [2] Vnd ſihe, da war ein Man, genant Zacheus, der war ein öberſter der Zölner, vnd der reich, [3] Vnd begerte Jheſum zuſehen, wer er were, vnd kundte jn nicht für dem Volck, Denn er war klein von perſon. [4] Vnd er lieff fur hin, vnd ſteig auff einen Maulberbaum, auff das er jn ſehe, Denn alda solt er durch komen. [5] Vnd als Jheſus kam an dieſelbige ſtete, ſahe er auff, vnd ward ſein gewar, vnd ſprach zu jm, Zachee, ſteig eilend erab, Denn ich mus heute zu deinem Hauſe einkeren. [6] Vnd er ſteig eilend ernider, vnd nam jn auff mit freuden. [7] Da ſie das ſahen, murreten ſie alle, das er bey einem Sünder einkeret.

[8] Zacheus aber trat dar, vnd ſprach zu dem HErrn, Sihe HErr, die helffte meiner Güter gebe ich den Armen, Vnd ſo ich jemand betrogen hab,

---

4) Sie aber vernamen] e. 1. vnnd ſie vernamen

7) Nazareth] A., B. Naſareth — gienge] e. 8—21., A—F. gieng

11) das ich ſehen müge.] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. das ich widder ſehen möge (e. 10. 11., Post. 9. 11. 12. müge), [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wrr.]]

XIX. 2) ein öberſter der Zölner,] e. 1—11. eyn vbirſter (e. 10. oberſter, 11. öberſter) zollner (e. 6—8. zoln., e. 10. 11. zöln.),

3) einen Maulberbaum,] e. 1. 2. eynen wilden feygen bawm [[de Wette i. d. gr. W. durch: Maulbeerfeigenbaum.]]

5. dieſelbige ſtete,] e. 1—8. die ſelben ſtett (e. 2. ſteet, e. 6—8. ſtet), — ward ſ. gewar,] B. war ſ. gewar,

8) ſo ich jemand betrogen hab;] e. 1—11. ſo ich habe yemand betrogen,

das gebe ich vierfeltig wider. [9] Jhesus aber sprach zu jm, Heute ist dieſem hauſe Heil widerfaren, Sintemal er auch Abrahams ſon ist [10] Denn des menſchen Son ist komen zu ſuchen vnd ſelig zu machen das verloren ist.

[11] Da ſie nu zuhöreten, ſaget er weiter eine Gleichnis, darumb, das er nahe bey Jeruſalem war, vnd ſie meineten, Das reich Gottes ſolt alſo balde offenbart werden. [12] Vnd ſprach, Ein Edeler zoch von ferne in ein Land, das er ein Reich einneme, vnd denn widerkeme. [13] Dieſer foddert zehen ſeiner Knechte, vnd gab jnen zehen Pfund, vnd ſprach zu jnen, Handelt, bis das ich widerkome. [14] Seine Bürger aber waren jm feind, vnd ſchickten Botſchafft nach jm, vnd lieſſen jm ſagen, Wir wollen nicht, das dieſer vber vns herrſche.

[15] Vnd es begab ſich, da er widerkam, nach dem er das Reich eingenomen hatte, hies er dieſelbigen Knechte foddern, welchen er das Geld gegeben hatte, Das er wüſſte, was ein jglicher gehandelt hette. [16] Da trat erzu der Erſte vnd ſprach, Herr, dein Pfund hat zehen Pfund erworben [17] Vnd er ſprach zu jm, Ey du fromer Knecht, dieweil du biſt im geringſten trew geweſen, ſoltu macht haben vber zehen Stedte. [18] Der ander kam auch, vnd ſprach, Herr, dein Pfund hat fünff Pfund getragen [19] Zu dem ſprach er auch, Vnd du ſolt ſein vber fünff Stedte.

[20] Vnd der dritte kam, vnd ſprach, Herr, ſihe da, hie iſt dein Pfund welchs ich habe im Schweistuch behalten, [21] Ich furchte mich fur dir Denn du biſt ein harter Man, Du nimpſt, das du nicht gelegt haſt, vnd erndteſt, das du nicht geſeet haſt. [22] Er ſprach zu jm, Aus deinem munde richte ich dich, du Schalck, Wuſteſtu, das ich ein harter Man bin neme das ich nicht gelegt habe, vnd erndte, das ich nicht geſeet habe [23] Warumb haſtu denn mein Geld nicht in die Wechſelbanck gegeben Vnd wenn ich komen were, hette ichs mit wucher erfoddert.

---

9) dieſem] D., F. deinem [[Text = Griech, Vulg.]]

11) eine Gleichnis,] e. 5—15., B. eyn gleychnis (e. 10—15., B. a gleichn.),

12) zoch von ferne in ein Land,] e. 1—11. zoch (e. 11. zog) ynn eyn fer land, e. 15—22., A—G. zoch ferne in ein Land, [[1. Bar. wörtl. = Griech., Vulg.

13) bis das ich] e. 1—22., A—C., I. bis ich

14) ſchickten Botſchafft] e. 1—11. ſchickten eyne botſchafft

15) dieſelbigen Knechte] e. 1—11. die knechte (e. 1. 2. knecht) — das Geld] e. 1—11. seyn gellt (e. 5—11. geld) [[Text = Griech., Vulg.]] — wüſſte e. 1—8. wiſte,

21) das du nicht gelegt haſt,] e. 1—11. da (e. 8. das) du nicht (e. nit) hyn geleget haſt, — das du nicht geſeet h.] e. 1—11. da du nicht (e. nit) geſeet h. [[Text = Griech., Vulg. Ebenſo V. 22.]]

22) das ich nicht geſeet] e. 1—11. da ich nicht geſeet

Vnd es begab ſich, als er nahet gen Bethphage vnd Bethanien,
an den Oleberg, ſandte er ſeiner Jünger zween, [30] vnd ſprach,
in den Marckt, der gegen euch ligt, Vnd wenn jr hin ein kompt,
ein Füllen angebunden finden, auff welchem noch nie kein Menſch
t, Löſet es ab, vnd bringets. [31] Vnd ſo euch jemand fraget,
jrs ablöſet? So ſaget alſo zu jm, Der HErr darff ſein. [32] Vnd
ten giengen hin, vnd funden wie er jnen geſagt hatte. [33] Da
as Füllen ablöſeten, ſprachen ſeine Herrn zu jnen, warumb löſet
füllen ab? [34] Sie aber ſprachen, Der HErr darff ſein.
d ſie brachtens zu Jheſu, vnd worffen jre Kleider auff das Füllen,
n Jheſum drauff. [36] Da er nu hin zoch, breiteten ſie jre
ff den weg.
Vnd da er nahe hin zu kam, vnd zoch den Oleberg erab, fieng an
Hauffe ſeiner Jünger, mit freuden Gott zu loben mit lauter
ber alle Thaten, die ſie geſehen hatten, [38] vnd ſprachen,
y der da kompt ein König in dem Namen des HERRN, Friede
imel, vnd Ehre in der Höhe. [39] Vnd etliche der Phariſeer

t er doch] e. 1—11. er hat ſchon
er da hat,] e. 1—11. der do (e. 10. 11. da) hat
iſete hinauff] e. 1—11. gieng hynauff
ethanien, vnd kam an den Oleberg,] e. 1—11. Bethanien an
(e. 5—11. óleb.), [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]
jnen,] A., B. zu jm, [[Var. Druckf.]]
rff ſein.] e. 1—22., A—I. bedarff ſeyn,

im Volck sprachen zu jm, Meister straffe doch deine Jünger. [40] E
antwortet, vnd sprach zu jnen, Ich sage euch, Wo diese werden schweigen
so werden die Steine schreien.

[41] Vnd als er nahe hinzu kam, sahe er die Stad an, vnd weine
vber sie, [42] vnd sprach, Wenn du es wüstest, So würdestu auch be
dencken, zu dieser deiner zeit, was zu deinem Friede dienet. Aber nu ist
fur deinen augen verborgen. [43] Denn es wird die zeit vber dich komen
das deine Feinde werden vmb dich, vnd deine Kinder mit dir, eine Wagen
burg schlahen, dich belegern, vnd an allen örten engsten, [44] Vn
werden dich schleiffen vnd keinen Stein auff dem andern lassen, Darum
das du nicht erkennet hast die zeit darinnen du heimgesucht bist.

[45] Vnd er gieng in den Tempel, vnd fieng an auszutreiben d
darinnen verkaufften vnd kaufften, [46] vnd sprach zu jnen, Es ste
geschrieben, Mein Haus ist ein Bethaus, Jr aber habts gemacht zur M
dergruben. [47] Vnd leret teglich im Tempel. Aber die Hohenprie
vnd Schrifftgelerten, vnd die Furnemesten im Volck, trachten jm nach, d
sie jn vmbbrechten, [48] Vnd funden nicht, wie sie jm thun solten
Denn alles Volck hieng jm an, vnd höret jn.

Cap. XX.

[1] Vnd es begab sich der tage einen, da er das Volck leret im Tem
vnd predigt das Euangelium, Da tratten zu jm die Hohenpriester v
Schrifftgelerten mit den Eltesten, [2] vnd sagten zu jm, vnd sprach
Sage vns, Aus waser macht thustu das? Oder wer hat dir die Ma
gegeben? [3] Er aber antwortet, vnd sprach zu jnen, Ich wil euch a
ein wort fragen, saget mirs. [4] Die tauffe Johannis, war sie v

---

40) Er antwortet,] e. 1. vnd er antwort — werden schweigen,] e. 1.
schweygen werden,

42) Wenn du es wüstest, So würdestu auch bedencken, zu die
deiner zeit, was zu deinem Friede dienet.] e. 1—11., Serm. w. W
du wustest (e. 10. 11. wüst.) was zu deynem frede (e. 6—11. fride) dienet, so w
destu (e. 10. 11. würd.) es an deynem heutigen tag bedencken, [[de Wette übers. d. Gr
wörtl. so: Wenn auch du wüßtest, und zwar an diesem deinem Tage, was zu deinem Heile dien

43) vnd deine Kinder] e. 1—11., Serm. w. vnd vmb deyne kinder,
belegern,] e. 1—11. belegen, — engsten, [44] Vnd werden dich schle
fen vnd keinen Stein auff d. andern lassen,] e. 1—8., Serm. w. end
vnd schleyffen, vnd werden keynen steyn auff d. andern (e. 7. anders) lassen, e. 10.
engsten, vnd werden dich schleiffen, vnd werden keinen stein auff d. andern lassen,

46) zur Mördergruben.] e. 2. zu morder gruben,

48) alles Volck] e. 1—11. das volck [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var.
ἅπας übergangen.]]

XX. 1) Euangelium,] e. 1—20., A—D. Euangelion,

Himel oder von Menſchen? [5] Sie aber gedachten bey ſich ſelbs, vnd
chen, Sagen wir vom Himel, ſo wird er ſagen, Warumb habt jr jm
nicht gegleubt? [6] Sagen wir aber, von Menſchen, So wird
es alles Volck ſteinigen, Denn ſie ſtehen drauff, das Johannes ein Pro-
ſey. [7] Vnd ſie antworten, Sie wüſtens nicht, wo ſie her were.
[8] Vnd Jheſus ſprach zu jnen, So ſage ich euch auch nicht, Aus waſer
cht ich das thu.

[9] Er fieng aber an zu ſagen dem Volck dieſe Gleichnis, Ein Menſch
anzet einen Weinberg, vnd thet jn den Weingartnern aus, vnd zoch vber
nd ein gute zeit. [10] Vnd zu ſeiner zeit ſandte er einen Knecht zu den
Weingartnern, das ſie jm geben von der Frucht des Weinberges. Aber
e Weingartner ſteupten jn, vnd lieſſen jn leer von ſich. [11] Vnd vber
s, ſandte er noch einen andern Knecht. Sie aber ſteupten denſelbigen
ch, vnd höneten jn, vnd lieſſen jn leer von ſich. [12] Vnd vber das
ndte er den dritten. Sie aber verwundeten den auch, vnd ſtieſſen jn
aus.

[13] Da ſprach der Herr des weinberges, Was ſol ich thun? Ich wil
en lieben Son ſenden, vieleicht, wenn ſie den ſehen, werden ſie ſich
wen. [14] Da aber die Weingartner den Son ſahen, dachten ſie bey
ſelbs, vnd ſprachen, Das iſt der Erbe, komet, laſſet vns jn tödten, das
s Erbe vnſer ſey. [15] Vnd ſie ſtieſſen jn hinaus fur den Weinberg,
d tödten jn. Was wird nu der Herr des weinberges den ſelbigen thun?
] Er wird komen, vnd dieſe Weingartner vmbbringen, vnd ſeinen
nberg andern austhun. Da ſie das höreten, ſprachen ſie, Das ſey ferne.
[17] Er aber ſahe ſie an, vnd ſprach, Was iſt denn das, das geſchrie-
n ſtehet, Der Stein den die Bawleute verworffen haben, iſt zum Eckſtein
rden? [18] Welcher auff dieſen Stein fellet, der wird zuſchellen, Auff
chen aber er fellet, den wird er zumalmen. [19] Vnd die Hohenprieſter
d Schrifftgelerten trachten darnach, wie ſie die Hende an jn legten zu der

---

4) von Menſchen?] e. 1—11. von den menſchen?
5) jm denn] e. 1—11. denn yhm
6) von Menſchen,] e. 1—11. von den menſchen, — ein Prophet ſey.] 1—11. eyn prophet iſt,
7) Sie wüſtens nicht,] e. 1—11. ſie wuſten nicht (e. 1. nit) — wo ſie r were.] e. 1—21., A—F. wo er her were,
11) denſelbigen] e. 1—8. den ſelben
13) m. lieben Son] e. 1—11. m. liebſten ſon [[O. Griech. bed. wörtl.: m. ge- m Sohn.]]
16) dieſe Weingartner vmbbringen,] e. 1—11. vmbbringen dieſe weyn- ner (e. 11. weingartner),
17) iſt zum Eckſtein worden?] e. 1—11. iſt worden eyn eckſteyn? e. 15 21., A—F. iſt eyn Eckſtein worden?

selbigen stunde, vnd furchten sich fur dem Volck, Denn sie vernamen, da
er auff sie diese Gleichnis gesagt hatte.

[20] Vnd sie hielten auff jn, vnd sandten Laurer aus, die sich stelle
solten, als weren sie frum, Auff das sie jn in der Rede fiengen, da mit si
jn vber antworten kundten der Oberkeit vnd gewalt des Landpfleger
[21] Vnd sie fragten jn vnd sprachen, Meister, wir wissen das du auf
richtig redest, vnd leresst, vnd achtest keines Menschen ansehen, Sondern d
leresst den weg Gottes recht. [22] Jsts recht, Das wir dem Keiser de
Schos geben oder nicht? [23] Er aber mercket jre liste, vnd sprach z
jnen, Was versuchet jr mich? [24] Zeiget mir den Grosschen, Wes bild
vnd vberschrifft hat er? Sie antworten vnd sprachen, des Keisers
[25] Er aber sprach zu jnen, So gebet dem Keiser, was des Keisers ist
vnd Gotte, was Gottes ist. [26] Vnd sie kundten sein wort nicht tadeln
fur dem Volck, Vnd verwunderten sich seiner antwort, vnd schwiegen stille.

[27] Da tratten zu jm etliche der Saduceer (welche da halten, es sey kei
Aufferstehen) vnd fragten jn, [28] vnd sprachen, Meister, Moses ha
vns geschrieben, So jemands Bruder stirbt, der ein Weib hat, vnd stirbe
erblos, So sol sein Bruder das Weib nemen, vnd seinem bruder einen
Samen erwecken. [29] Nu waren sieben Brüder, Der erste nam ein
weib, vnd starb erblos. [30] Vnd der ander nam das weib, vnd star
auch erblos. [31] Vnd der dritte nam sie. Desselbigen gleichen all
sieben, vnd liessen keine Kinder, vnd storben, [32] Zu letzt nach allen
starb auch das Weib. [33] Nu in der Aufferstehung, welches weib wird
sie sein vnter denen? Denn alle sieben haben sie zum weibe gehabt.

[34] Vnd Jhesus antwortet, vnd sprach zu jnen, Die Kinder dieser wel
freien vnd lassen sich freien, [35] Welche aber wirdig sein werden, jen
welt zu erlangen, vnd die aufferstehung von den Todten, die werden wede

---

19) gesagt hatte.] e. 2. gesagt hette.

20) in der Rede fiengen,] e. 1. fiengen ynn der rede,

23) jre liste,] e. 1—11. yhr (e. 10. 11. yhre) böse (e. 5—11. böse) tu
(e. 10. 11. tück), [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. griech. Wtw.]]

24) den Grosschen,] e. 1—11. den pfennig, [[Vgl. Var. u. Anm. zu Matth. 22, 19.

27) Saduceer (welche — Aufferstehen) vnd] e. 1—20. 22., A—C
Saduceer, welche (e. 1—8. wilche) — aufferstehen, vnd

31) Desselbigen] e. 1—8. des selben — k. Kinder, vnd storben,] e
— 11. k. kinder, [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.; d. Var. stimmt mit den v
Scholz z. d. St. angegebenen Codd. überein, in welchen d. Wtw. καὶ ἀπέθανον fehlen.]]

33) Denn alle sieben h. sie zum weibe g.] e. 1. 2. denn sieben h. sie z
weybe g., e. 5—11. denn sieben h. sie alle zum weybe g. [[D. Griech. bed. wörtl.: den
die sieben haben sie zum Weibe gehabt.]]

35) vnd die aufferstehung] e. 1. 2. vnd aufferstehung — noch] e. 1. nac
[[Var. entw. Druckf. od. and. F. = noch.]]

freien noch sich freien lassen, [36] Denn sie können hinfurt nicht sterben. Denn sie sind den Engeln gleich vnd Gottes kinder, dieweil sie Kinder sind der aufferstehung. [37] Das aber die Todten aufferstehen, hat auch Moses gedeutet bey dem Pusch, da er den HERRN heisset, Gott Abraham vnd Gott Isaac, vnd Gott Jacob. [38] Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott, denn sie leben jm alle. [39] Da antworten etliche der Schrifftgelerten, vnd sprachen, Meister, du hast recht gesagt. [40] Vnd sie thursten jn fürder nichts mehr fragen.

[41] Er sprach aber zu jnen, Wie sagen sie, Christus sey Dauids son? [42] Vnd er selbs Dauid spricht im Psalmbuch, Der HERR hat gesagt zu meinem Herrn, setze dich zu meiner Rechten, [43] Bis das ich lege deine Feinde zum schemel deiner Füsse. [44] Dauid nennet jn einen HErrn, wie ist er denn sein Son?

[45] Da aber alles Volck zuhöret, sprach er zu seinen Jüngern, [46] Hütet euch fur den Schrifftgelerten, die da wollen einher tretten in langen Kleidern, vnd lassen sich gerne grüssen auff dem Marckte, vnd sitzen gerne oben an in den Schulen, vnd vber tisch. [47] Sie fressen der Widwen heuser, vnd wenden lange Gebet fur, Die werden deste schwerer verdamms empfahen.

Cap. XXI.

[1] Er sahe aber auff, vnd schawete die Reichen, wie sie jre Opffer einlegten in den Gotteskasten. [2] Er sahe aber auch eine arme Widwe, die legte zwey Scherflin ein. [3] Vnd er sprach, Warlich ich sage euch, diese arme Widwe hat mehr denn sie alle eingelegt. [4] Denn diese alle haben aus jrem vberflus eingelegt, zu dem opffer Gottes, Sie aber hat von jrem armut alle jre Narung, die sie hat, eingelegt.

[5] Vnd da etliche sagten von dem Tempel, das er geschmückt were von seinen Steinen vnd Kleinoten, sprach er, [6] Es wird die zeit komen, in welcher, des alles das jr sehet, nicht ein stein auff dem andern gelassen wird, der nicht zubrochen werde.

---

36) können] e. 1—15. kunden (e. 6—8. kundten), e. 17. 18. künden
37) Gott (3 Mal)] e. 1. 2. eynen Gott
42) spricht] A. sprich [[Var. Druckf.]] — Psalmbuch,] e. 1—7. psalmen buch,
44) er denn] e. 1—11. er nu (e. 2. 5. nun)
XXI. 4) diese alle] e. 1—11. dise (e. 10. 11. diese) [[Text = Griech., Vulg.]] — von jrem armut] e. 1—11. aus yhrer darbe [[Darbe veraltetes Wort s. v. a. Armuth.]]
6) das jr sehet,] e. 2. 5. das er sehet, [[Diese u. die nächstfolgende Var. Druckf.]]

[7] Sie fragten jn aber, vnd sprachen, Meister, wenn sol das werden? vnd welchs ist das Zeichen, wenn das geschehen wird? [8] Er aber sprach, Sehet zu, lasset euch nicht verfüren. Denn viel werden komen in meinem Namen, vnd sagen, Ich sey es, Vnd die zeit ist erbey komen, Folget jnen nicht nach. [9] Wenn jr aber hören werdet von Kriegen vnd Empörungen, so entsetzet euch nicht, Denn solchs mus zuuor geschehen, Aber das ende ist noch nicht so bald da. [10] Da sprach er zu jnen. Ein Volck wird sich erheben vber das ander, vnd ein Reich vber das ander, [11] vnd werden geschehen grosse Erdbebunge hin vnd wider, Thewrzeit vnd Pestilentz, auch werden Schrecknis vnd grosse Zeichen vom Himel geschehen.

[12] Aber vor diesem allen werden sie die Hende an euch legen vnd verfolgen, vnd werden euch vberantworten in jre Schulen vnd gefengnisse, vnd fur Könige vnd Fürsten ziehen, vmb meines Namen willen, [13] Das wird euch aber widerfaren zu einem zeugnis. [14] So nemet nu zu hertzen, das jr nicht sorget, wie jr euch verantworten solt, [15] Denn ich wil euch Mund vnd Weisheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mügen noch widerstehen, alle ewre Widerwertigen. [16] Jr werdet aber vberantwortet werden von den Eltern, Brüdern, Gefreundten vnd Freunden, vnd sie werden ewer etliche tödten, [17] Vnd jr werdet gehasset sein von jederman, vmb meines Namen willen. [18] Vnd ein Har von ewrem Heubt sol nicht vmbkomen. [19] Fasset ewre Seele mit gedult.

[20] Wenn jr aber sehen werdet Jerusalem belegert mit einem Heer, So mercket, Das erbey komen ist jre verwüstunge. [21] Als denn, wer in Judea ist, der fliehe auff das Gebirge, Vnd wer mitten drinnen ist, der weiche heraus, Vnd wer auff dem Lande ist, der kome nicht hin ein. [22] Denn das sind die tage der Rache, das erfullet werde alles was geschrieben ist. [23] Weh aber den Schwangern vnd Seugerin in den

---

9) solchs] e. 5. sols

11) Thewrzeit vnd Pestilentz,] e. 1. 2. pestilentz vnd theur zeytt (e. 2. zeyt, e. 5—11. pestilentz vnd theurung (e. 5. theurr:) [[de Wette übers.: Hungersnöthe und Seuchen.]] — w. Schrecken vnd grosse Zeichen vom Himel g.] e. 1—11. w. schrecknis von hymel vnd grosse zeychen g. [[D. Wortfolge der Var. = Vulg., die des Textes stimmt mehr mit d. Griech. überein.]]

12) in jre Schulen] e. 2—11. ynn yhren schulen

16) ewer etliche tödten,] e. 1—11. ewr (e. 8—11. ewer) etlichen (e. 1. ettl.) zum tod (e. 10. 11. tode) helffen,

19) ewre Seele] e. 1—22., A—H. ewer (e. 17—22., A—H. ewre) seelen [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]]

20) belegert] e. 1—11. belegt (e. 10. 11. beleget)

23) Seugerin] C—F. seugern — den selbigen] e. 1. den selben

[illegible] tagen. Denn es wird groſſe Not auff Erden ſein, vnd ein zorn
[illegible] Volck, [24] vnd ſie werden fallen durch des Schwerts ſcherffe,
[illegible] gefangen gefürt vnter alle Völcker. Vnd Jeruſalem wird zu tretten
[illegible] von den Heiden, bis das der Heiden zeit erfüllet wird.

[25] Vnd es werden Zeichen geſchehen an der Sonnen vnd Mond vnd
[illegible], Vnd auff Erden wird den Leuten bange ſein, vnd werden zagen,
[illegible] das Meer vnd die Waſſerwogen werden brauſen, [26] Vnd die Men-
[illegible] werden verſchmachten, fur furchte vnd fur warten der dinger, die komen
[illegible] auff Erden. Denn auch der Himel krefftе, ſich bewegen werden.

[27] Vnd als denn werden ſie ſehen des menſchen Son komen in der wolcken,
[illegible] groſſer krafft vnd herrligkeit. [28] Wenn aber dieſes anfehet zu ge-
[illegible]en, So ſehet auff, vnd hebt ewer Heubter auff, darumb, das ſich ewer
[illegible]ung nahet.

[29] Vnd er ſaget jnen ein Gleichnis, Sehet an den Feigenbawm vnd
[illegible] Bewme, [30] wenn ſie jtzt ausſchlahen, ſo ſehet jrs an jnen, vnd
[illegible] das jtzt der Sommer nahe iſt. [31] Alſo auch jr, wenn jr dis

---

[illegible] des Schw. ſcherffe,] e. 1. 2. des ſchw. mund, [[Text u. Var. verſchied.
[illegible] ar. Wiw.]]

[illegible] es w. Z. geſchehen an der Sonnen vnd Mond vnd Sternen,
[illegible] auff Erden wird den Leuten bange ſein, vnd werden zagen,
[illegible] das Meer vnd die Waſſerwogen werden bráuſen,] Ausl. σ., Post. 6.
[illegible]n zeychen seyn ynn der sonnen vnd ynn dem mond (Ausl. σ. Mon) vnd ynn
lusl. σ. inn) sternen, Vnd auff erden gedrenge der volcker (Ausl. σ. vólck.) fur
ammernuſſe (Ausl. σ. für bekümmernuß). Vnd wirt rauſchen das mehr vnd die
[illegible] (Ausl. σ. flüſſe), [[Text freiere, Var. wörtlichere Ueberſ. des Griech., welches de Wette
[illegible]. Und es werden Zeichen ſeyn an Sonne und Mond und Geſtirnen, und auf Erden wird
[illegible]n Völkern Angſt ſeyn in Rathloſigkeit bei brauſendem Meere und Wogen.]] — vnd wer-
[illegible]uen,] e. 1—11., Post. 11. 12. das ſie nicht (e. 1. nit) wiſſen wo hynaus,

[illegible]6) V. die Menſchen] Ausl. σ., Post. 6. v. menſchen — vnd fur warten]
—8., Post. 6. 11. 12. vnd warte (e. 1. wartte), e. 10. 11., Ausl. σ. vnd
[illegible]n — komen ſollen] Ausl. σ., Post. 6. komen werden — auff Erden.]
—11., Post. 11. 12. vbir (e. 7—11., Post. 11. 12. vber) den gantzen erden
[illegible] (e. 1. 2., Post. 11. kreyß, e. 10. 11. kreis, Post. 12. kreiſs), Ausl. σ.,
[illegible]6. vbir die gantzen welt, [[Text = Griech.; 1. u. 2. Var. = Vulg.]] — der Himel
[illegible]te] Ausl. σ., Post. 6. die krefftе der hymel --- ſich bewegen werden,]
—11., Ausl. σ., Post. 6. 11. 12. werden ſich bewegen,

[illegible]7) Vnd als denn] Ausl. σ. vnd denn, Post. 6. Denn — in der wolcken,]
[illegible]. σ., Post. 6. vnn eyner wolcken, — mit groſſer krafft vnd herrligkeit.]
—11., Ausl. σ., Post. 6. 11. 12. mit krafft vnd groſſer herlickeyt (e. 2.
[illegible]t.,

[illegible]8) dieſes anfehet] Ausl. σ., Post. 6. diße ding anfahen — vnd hebt ewer
[illegible]ter auff, darumb, das ſich ewer Erlóſung nahet.] Ausl. σ., Post. 6.
12. vnd hebt auff ewer (Post. 12. ewere) hewbter, denn es nahet ſich ewre er-
[illegible] (Ausl. σ., Post. 12. erlóſung)

[illegible]9) So ſehet jrs an jnen, vnd mercket, das jtzt der S.] Ausl. σ.,
[illegible]. 6. ſo ſehet yhr an den ſelben vnd wiſſet, das der ſ.

alles sehet angehen, so wisset, das das reich Gottes nahe ist. [32] lich ich sage euch, dis Geschlecht wird nicht vergehen, bis das es all schehe, [33] Himel vnd Erden vergehen, Aber meine Wort vergehen

[34] Aber hütet euch, Das ewre Hertzen nicht beschweret werd fressen vnd sauffen, vnd mit sorgen der Narunge, vnd kome dieser tag vber euch, [35] Denn wie ein Fallstrick wird er komen, vber alle Erden wonen. [36] So seid nu wacker allezeit, vnd betet, Das jr werden müget zu entfliehen diesem allen, das geschehen sol, vnd fur des menschen Son. [37] Vnd er leret des tages im Tem nachts aber gieng er hin aus, vnd bleib vber nacht am Oleberge. [3 alles volck machet sich frue auff zu jm, im Tempel, jn zu hören.

Cap. XXII.

[1] Es war aber nahe das Fest der Süssenbrot, das da Ostern [2] Vnd die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten trachten, wie sie jn Vnd furchten sich fur dem Volck. [3] Es war aber der Satanas in den Judas, genant Ischarioth, der da war aus der zal der 3 [4] Vnd er gieng hin vnd redet mit den Hohenpriestern, vnd Heubtleuten, wie er jn wolte jnen vberantworten. [5] Vnd sie fro, vnd gelobten jm Geld zu geben. [6] Vnd er versprach sich suchte gelegenheit, das er jn vberantwortet on rhumor.

[7] Es kam nu der tag der Süssenbrot, auff welchen man musste das Osterlamb. [8] Vnd er sandte Petrum vnd Johannem, vnd Gehet hin, bereitet vns das Osterlamb, auff das wirs essen. [9 aber sprachen zu jm, Wo wiltu, das wirs bereiten? [10] Er jnen, Sihe, wenn jr hin ein kompt in die Stad, wird euch ein

31) wenn jr dis alles sehet angehen, So wisset, das das Gottes nahe ist.] Ausl. σ., Post. 6. wenn yhr sehet, das diß alles gesc wisset, das nahe ist das reych gottis. — angehen,] e. 1—11., Post. geschehen,

32) dis das alles] Post. 11. 12. bis das es alles — geschehe,] A Post. 6. geschicht.

33) vergehen,] e. 1. werden vergehen, Ausl. σ. werden zergeen, — ver nicht.] e. 1—11., Post. 6. 11. 12. werden nicht (e. 1. nit) vergehen (P vorgehen). Ausl. σ. werden nicht zergeen.

34) sorgen] B. sorge — der Narunge,] e. 1—8. der narungen,

38) machet sich frue auff] e. 1—11. war frue auff

XXII. 4) mit den Heubtleuten,] e. 1—11. mit der vbirkeyt (e. 1. [[Text = Griech.; Var. = Vulg.]]

6) on rhumor.] e. 1—11. on lermen.

8) Petrum vnd Johannem,] e. 1—20., A—D. Petron vnd J

10) Sihe,] e. 1—15. sehet, — ein Mensch begegen,] e. 1. beg mensch

egegen, der tregt einen Wasserkrug, Folget jm nach in das Haus, da er hin
ngehet, [11] vnd saget zu dem Hausherrn, Der Meister lesst dir sagen,
Wo ist die Herberge, darinne ich das Osterlamb essen müge mit meinen
Jungern? [12] Vnd er wird euch einen grossen gepflasterten Saal
zeigen, da selbs bereitet es. [13] Sie giengen hin, vnd funden, wie er
jnen gesagt hatte, vnd bereiteten das Osterlamb.

[14] Vnd da die stunde kam, satzte er sich nider, vnd die zwelff Apostel
mit jm, [15] vnd er sprach zu jnen, Mich hat hertzlich verlanget dis
Osterlamb mit euch zu essen, ehe denn ich leide. [16] Denn ich sage euch,
Das ich hinfurt nicht mehr dauon essen werde, bis das erfüllet werde im
Reich Gottes. [17] Vnd er nam den Kelch, dancket vnd sprach, Nemet
denselbigen, vnd teilet jn vnter euch, [18] Denn ich sage euch, Ich werde
nicht trincken von dem gewechse des Weinstocks, bis das reich Gottes kome.

[19] Vnd er nam das Brot, dancket vnd brachs, vnd gabs jnen, vnd
sprach, Das ist mein Leib, der fur euch gegeben wird, Das thut zu meinem
gedechtnis. [20] Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abend-
mal, vnd sprach, Das ist der Kelch, das newe Testament in meinem Blut,
das fur euch vergossen wird.

[21] Doch sihe, die hand meines Verrheters, ist mit mir vber tische.
[22] Vnd zwar des menschen Son gehet hin, wie es beschlossen ist, Doch
wee dem selbigen Menschen, durch welchen er verrhaten wird. [23] Vnd
sie fiengen an zu fragen vnter sich selbs, Welcher es doch were vnter jnen,
der das thun würde?

[24] Es erhub sich auch ein Zanck vnter jnen, Welcher vnter jnen solte
für den Grösten gehalten werden. [25] Er aber sprach zu jnen, Die
weltlichen Könige herrschen, vnd die Gewaltigen heisset man gnedige Herrn.
[26] Jr aber nicht also, Sondern der Grösseste vnter euch, sol sein wie der
Jüngste, vnd der Furnemeste wie ein Diener. [27] Denn welcher ist der
grösseste? Der zu tische sitzt? oder der da dienet? Jsts nicht also, das der

---

11) die Herberge] e. 1—11. der saal (e. 5. 6. saall), [[Text u. Var. verschied. vgl. desselb. gr. W.]]
13) bereiteten] e. 1—11. bereptten
17) denselbigen] e. 1—8. den selben
20) nach dem Abendmal,] e. 1—11. nach dem sie zu abent gessen hatten,
21) sihe,] e. 1—11. sehet,
22) dem selbigen] e. 1—8. dem selben (e. 7. den selben)
24) Welcher vnter jnen solte fur den Grösten gehalten werden.] 1—11. Wilcher (e. 10. 11. welcher) vnter yhn gehalten wurde (e. 10. 11. würde), sey der grossist (e. 1. grosist, e. 7. 8. grössist, e. 10. 11. grösseste) seyn solt (e. 2. 4. e. 10. 11. solte),
26) ein Diener] e. 1—11. der diener,

zu tiſche ſitzt? Ich aber bin vnter euch, wie ein Diener. [28] Jr ſeids, die jr beharret habt bey mir, in meinen anfechtungen. [29] ich wil euch das Reich beſcheiden, wie mir mein Vater beſcheiden [30] das jr eſſen vnd trincken ſolt vber meinem Tiſche in meinem R vnd ſitzen auff Stůelen, vnd richten die zwelff geſchlechte Jſrael.

[31] Der HErr aber ſprach, Simon, Simon, ſihe, Der Sa hat ewer begert, das er euch möcht ſichten, wie den weitzen, [32] aber hab fur dich gebeten, Das dein Glaube nicht aufhöre, Vnd w der mal eins dich bekereſt, ſo ſtercke deine Brůder. [33] Er ſpra zu jm, HErr, ich bin bereit mit dir ins Gefengnis vnd in den Tod z [34] Er aber ſprach, Petre, Ich ſage dir, Der Han wird heute krehen, ehe denn du drey mal verleugnet haſt, das du mich kenneſt.

[35] Vnd er ſprach zu jnen, So offt ich euch geſand habe on B on Taſchen, vnd on Schuch, habt jr auch je mangel gehabt? Sie ſp Nie keinen. [36] Da ſprach er zu jnen, Aber nu, wer einen Beut der neme jn, deſſelbigen gleichen auch die Taſſchen, Wer aber nic verkeuffe ſein Kleid, vnd keuffe ein Schwert. [37] Denn ich ſag Es mus noch das auch volendet werden an mir, das geſchrieben ſte iſt vnter die Vbeltheter gerechnet. Denn was von mir geſchrieben i hat ein ende. [38] Sie ſprachen aber, HErr, Sihe, hie ſind Schwert. Er aber ſprach zu jnen, Es iſt gnug.

[39] Vnd er gieng hin aus nach ſeiner Gewonheit an den Ö Es folgeten jm aber ſeine Jůnger nach an den ſelbigen Ort. [40] als er da hin kam, ſprach er zu jnen, Betet, auff das jr nicht in anf fallet. [41] Vnd er reis ſich von jnen bey einem Steinworff, v nider, betet [42] vnd ſprach, Vater wiltu, ſo nim dieſen Ke mir, Doch nicht mein, ſondern dein Wille geſchehe. [43] Es erſ aber ein Engel vom Himel, vnd ſtercket jn. [44] Vnd es kam, mit dem Tode rang, vnd betet hefftiger. Es ward aber ſein ſchw Blutstropffen, die fielen auff die erden. [45] Vnd er ſtund au dem Gebet, vnd kam zu ſeinen Jůngern, vnd fand ſie ſchlaffen fur trawr

---

27) bin vnter euch, wie ein Diener.] e. 1—11. byn mitten vnter wie eyn dienender, [[Var. wörtlichere Ueberſ. des Griech.]]

30) geſchlechte Jſrael.] e. 1—11. geſchlecht (e. 10. 11. geſchlechte) von

33) ins Gefengnis] e. 1. 2. yn gefengnis

34) verleugnet] e. 1—11. verleucket

35) on Taſchen] A., B. vnd on taſchen,

36) deſſelbigen gl.] 1—8. deſſelben gl. — verkeuffe] e. 1. der v

39) an den ſelbigen Ort.] e. 1. an dem ſelben ortt, e. 2—8. an denſ

43) vom Himel], e. 1. von hymel,

46] vnd ſprach zu jnen, Was ſchlaffet jr? Stehet auff vnd betet, auff
as jr nicht in anfechtung fallet.

[47] Da er aber noch redet, Sihe, die Schar, vnd einer von den
Zwelffen, genant Juda, gieng fur jnen her, vnd nahet ſich zu Jheſu, jn zu
ſſen. [48] Jheſus aber ſprach zu jm, Juda, verretheſtu des menſchen
Sun mit einem Kus?

[49] Da aber ſahen, die vmb jn waren, was da werden wolte, ſprachen
zu jm, HErr ſollen wir mit dem Schwert drein ſchlahen? [50] Vnd
er aus jnen ſchlug des Hohenprieſters Knecht, vnd hieb jm ſein recht Ohr
. [51] Jheſus aber antwortet, vnd ſprach, Laſſet ſie doch ſo ferne
ſein. Vnd er rüret ſein Ohr an, vnd heilet jn.

[52] Jheſus aber ſprach zu den Hohenprieſtern vnd Heubtleuten des
Tempels, vnd den Elteſten, die vber jn komen waren, Jr ſeid als zu einem
Mörder mit ſchwerten vnd mit ſtangen ausgegangen. [53] Ich bin teglich
bey euch im Tempel geweſen, vnd jr habt keine hand an mich gelegt, Aber
dis iſt ewer ſtunde, vnd die macht der finſternis.

[54] Sie grieffen jn aber vnd füreten jn, vnd brachten jn in des Hohen-
prieſters haus. Petrus aber folgete von fernen. [55] Da zundten ſie
ein fewer an mitten im Pallaſt, vnd ſatzten ſich zuſamen, Vnd Petrus ſatzte
ſich vnter ſie. [56] Da ſahe jn ein Magd ſitzen bey dem liecht, vnd ſahe
jn auff jn, vnd ſprach zu jm, Dieſer war auch mit jm. [57] Er aber
verleugnet jn, vnd ſprach, Weib ich kenne jn nicht. [58] Vnd vber ein
kleine weile ſahe jn ein ander, vnd ſprach, Du biſt auch der einer. Petrus
aber ſprach, Menſch, ich bins nicht. [59] Vnd vber eine weile, bey einer
ſtunde, bekrefftigets ein ander, vnd ſprach, Warlich, Dieſer war auch mit
jm, denn er iſt ein Galileer. [60] Petrus aber ſprach, Menſch, ich weis
nicht was du ſageſt. Vnd als bald, da er noch redet, krehet der Han.
[61] Vnd der HErr wandte ſich, vnd ſahe Petrum an. Vnd Petrus
gedachte an des HErrn wort, als er zu jm geſaget hatte, Ehe denn der
Han krehet, wirſtu mich drey mal verleugnen, [62] Vnd Petrus gieng
hinaus, vnd weinet bitterlich.

[63] Die Menner aber, die Jheſum hielten, verſpotteten jn vnd ſchlugen
jn, [64] verdeckten jn, vnd ſchlugen jn ins Angeſichte, vnd fragten jn,

52) Heubtleuten (K. Druckf.: Heubleuten)] e. 1—11. vbirſten (e. 10. 11.
Obirſten) — den Elteſten,] e. 5—11. der Eltiſten — vber jn] e. 1—11.
vber jm

55) ſatzten ſich] A. ſatzen ſich — ſatzte ſich] A. ſatze ſich

59) Galileer.] e. 1—8. Gallileer,

61) Petrum] e. 1—20., A., B. Petern, C., D. Petron

vnd sprachen, Weissage, wer ists, der dich schlug? [65] Vnd viel ander Lesterungen sagten sie wider jn.

[66] Vnd als es tag ward, samleten sich die Elteſten des Volcks, d Hohenprieſter vnd Schrifftgelerten, vnd füreten jn hin auff fur jren Ra [67] vnd sprachen, Biſtu Chriſtus? sage es vns. Er sprach aber zu jne Sage ichs euch, so gleubet jrs nicht, [68] Frage ich aber, so antwort jr nicht, vnd lasset mich doch nicht los. [69] Darumb von nu an wir des menschen Son sitzen zur rechten Hand der krafft Gottes. [70] D sprachen sie alle, Biſtu denn Gottes Son? Er sprach zu jnen, Jr sage denn ich bins. [71] Sie aber sprachen, Was dürffen wir weiter Zeugnis wir habens selbs gehöret aus seinem munde.

Cap. XXIII.

[1] Vnd der gantze Hauffe stund auff, vnd füreten jn fur Pilatum [2] Vnd fiengen an jn zu verklagen, vnd sprachen, Diesen finden wir, d er das Volck abwendet, vnd verbeut den Schos dem Keiser zu geben, V spricht, Er sey Chriſtus ein König. [3] Pilatus aber fraget jn, v sprach, Biſtu der Jüden König? Er antwortet jm vnd sprach, Du sages [4] Pilatus sprach zu den Hohenprieſtern vnd zum Volck, Ich finde k Vrsach an diesem Menschen. [5] Sie aber hielten an, vnd sprache Er hat das Volck erreget, damit, das er geleret hat hin vnd her im gantz Jüdischenlande, vnd hat in Galilea angefangen, bis hie her.

[6] Da aber Pilatus Galilean höret, fraget er, Ob er aus Gali were? [7] Vnd als er vernam, das er vnter Herodes öberkeit gehör vbersandte er jn zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jeruſale war. [8] Da aber Herodes Jheſum sahe, ward er seer fro, Denn hette jn langeſt gerne gesehen, Denn er hatte viel von jm gehöret, vnd h er würde ein Zeichen von jm sehen. [9] Vnd er fraget jn mancherle Er antwortet jm aber nichts. [10] Die Hohenprieſter aber vnd Schrift

---

65) wider jn.] e. 1—11. zu vhm.

67) gl. jrs nicht,] e. 1—20., A—F. gl. yhr (e. 15—20., A—F nicht,

68) doch nicht] e. 1—11. dennoch nicht (e. 1. 2. nit)

XXIII. 1) fur Pilatum.] e. 1—11. fur (e. 11. für) Pilato, e. 15—20 A—D. fur Pilaton,

3) der Jüden König?] e. 1—11. eyn konig (e. 7—11. kön.) der Juden

5) Jüdischenlande,] K. Druckf.: Jüniſchenlande, — vnd hat] e. 5— vnd hatte — Galilea] e. 1—8. Gallilea — bis hie her.] e. 1. 2. bis her.

6) Galilean] e. 1. 5—8. Gallilean, e. 2. Druckf.: Gallean — Galile e. 1—8. Gallilea

7) gehöret,] e. 1—11. war,

erten ſtunden vnd verklageten jn hart. [11] Aber Herodes mit ſeinem
ofgeſinde verachtet vnd verſpottet jn, leget jm ein weis kleid an, vnd
ndte jn wider zu Pilato. [12] Auff den tag wurden Pilatus vnd He-
odes freunde mit einander, Denn zuuor waren ſie einander feind.

[13] Pilatus aber rieff die Hohenprieſter, vnd die Oberſten vnd das
olck zuſamen, [14] vnd ſprach zu jnen, Jr habt dieſen Menſchen zu
ir bracht, als der das Volck abwende, Vnd ſihe, Ich hab jn fur euch
verhöret, vnd finde an dem Menſchen der Sache keine, der jr jn beſchüldiget,
15] Herodes auch nicht, Denn ich habe euch zu jm geſand, vnd ſihe, man
at nichts auff jn bracht, das des todes werd ſey. [16] Darumb wil ich
n züchtigen vnd los laſſen, [17] Denn er muſſte jnen einen nach ge-
abenheit des Feſtes los geben. [18] Da ſchrey der gantze Hauffe, vnd
prach, Hinweg mit dieſem, vnd gib vns Barrabam los, [19] welcher
ar vmb einer Auffrhur, die in der Stad geſchach, vnd vmb eines Mords
illen ins Gefengnis geworffen.

[20] Da rieff Pilatus abermal zu jnen, vnd wolte Jheſum los laſſen.
21] Sie rieffen aber vnd ſprachen, Creutzige, creutzige jn. [22] Er
ber ſprach zum dritten mal zu jnen, was hat denn dieſer vbels gethan?
ch finde keine vrſach des todes an jm, Darumb wil ich jn züchtigen vnd
os laſſen. [23] Aber ſie lagen jm an mit groſſem geſchrey, vnd fodder-
en, das er gecreutziget würde, Vnd jr vnd der Hoheprieſter geſchrey nam
berhand. [24] Pilatus aber vrteilet, das jr Bitte geſchehe, [25] Vnd
as den los, der vmbs Auffrhurs vnd Mords willen war ins gefengnis ge-
orffen, vmb welchen ſie baten, Aber Jheſum vbergab er jrem willen.

[26] Vnd als ſie jn hin fureten, ergrieffen ſie einen, Simon von Kyrenen,
n kam vom felde, vnd legten das Creutz auff jn, das ers Jheſu nachtrüge.
[27] Es folget jm aber nach ein groſſer hauffe Volcks vnd Weiber, die
ageten vnd beweineten jn. [28] Jheſus aber wandte ſich vmb zu jnen,
nd ſprach, Jr töchter von Jeruſalem, weinet nicht vber mich; Sondern
einet vber euch ſelbs, vnd vber ewre Kinder. [29] Denn ſihe, Es wird
e zeit komen, in welcher man ſagen wird, Selig ſind die Vnfruchtbarn,
nd die Leibe die nicht geborn haben, vnd die Brüſte die nicht geſeuget haben.

14) [ihe,] e. 1—15. ſehet, Ebenſo V. 15. 29.
15) Barrabam] e. 1—15. Barraban
20) Jheſum] e. 1. Jeſum
26) Kyrenen,] e. 1—11. Cyrenen,
28) vber mich,] e. 2. mich vbir, — Sondern weinet vber euch ſelbs,
nd e. 1—11. Doch vber euch ſelbs mugt (e. 10. 11. müget) yhr wol weynen, vnd
29) die nicht geborn h.] e. 1. die nichts geporn h. — vnd die Brüſte]
1—11. vnd bruſte (e. 10. 11. brüſta)

[30] Denn werden sie anfahen zu sagen zu den Bergen, Fallet vber vns vnd zu den Hügeln, decket vns. [31] Denn so man das thut am grünen Holtz, was wil am Dürren werden?

[32] Es worden aber auch hin gefurt zween ander Vbeltheter, das mit jm ab gethan würden. [33] Vnd als sie kamen an die stete, die heisst Scheddelstet, creutzigeten sie jn daselbs, Vnd die Vebeltheter mit jn einen zur Rechten, vnd einen zur Lincken. [34] Jhesus aber sprach, Vater vergib jnen, Denn sie wissen nicht was sie thun. Vnd sie teileten sein Kleider, vnd wurffen das Los drumb. [35] Vnd das Volck stund, vnd sahe zu, Vnd die Obersten sampt jnen, spotteten sein vnd sprachen, Er hat andern geholffen, er helffe jm selber, ist er Christ, der ausserwelete Gottes. [36] Es verspotteten jn auch die Kriegsknechte, tratten zu jm, vnd brachten jm Essig, [37] vnd sprachen, Bistu der Jüden könig, so hilff dir selber. [38] Es war auch oben vber jm geschrieben die Vberschrifft, mit Griechischen, vnd Latinischen, vnd Ebreischen buchstaben, Dis ist der Jüden König.

[39] Aber der Vbeltheter einer, die da gehenckt waren, lesterte jn vnd sprach, Bistu Christus, so hilff dir selbs, vnd vns. [40] Da antwortet der ander, straffet jn vnd sprach, Vnd du fürchtest dich auch nicht fur Gott der du doch in gleicher verdamnis bist. [41] Vnd zwar wir sind billich drinnen, denn wir empfahen was vnser Thaten werd sind, Dieser aber hat nichts vngeschicktes gehandelt. [42] Vnd sprach zu Jhesu, HErr gedencke an mich, wenn du in dein Reich komest. [43] Vnd Jhesus sprach zu jm, Warlich ich sage dir, Heute wirstu mit mir im Paradis sein.

[44] Vnd es war vmb die sechste stunde, Vnd es ward ein Finsternis vber das gantze Land, bis an die neunde stund. [45] Vnd die Sonne verlor jren schein, Vnd der Vorhang des Tempels zureis mitten entzwey. [46] Vnd Jhesus rieff laut, vnd sprach, Vater, Ich befelh meinen Geist in deine Hende. Vnd als er das gesaget, verschied er.

[47] Da aber der Heubtman sahe, was da geschach, Preisete er Gott

---

32) mit jm] e. 1. mit yhn [[Var. Druckf.]]

33) die Vbeltheter] e. 1—11. die zween vbelthetter [[Text = gewöhnl. gr. Lesart τοὺς κακούργους u. Vulg.; Var. = τοὺς δύο κακούργους in einem Cod. bei Scholz.]] — zur Lincken.] e. 1—11. zur lincken hand,

35) die Obersten] e. 1—11. die Hohen priester [[Text = gewöhnl. gr. Lesart ἄρχοντες u. Vulg.; Var. = οἱ ἀρχιερεῖς in 2 Codd. bei Scholz.]] — spotteten sein] e. 1—11. runtzeten die nasen, [[Text u. Var. verschied. Ueberss. desselb. gr. W.]] jm selber,] e. 1—11. yhm nu selber,

38) oben vber jm] e. 5—8. vber oben yhm — Griechischen,] e. 1—4. kriechischen (e. 5—7. krich.) — Ebreischen] e. 1—8. hebreischen

46) verschied er.] e. 1—11. gab er den geyst auff.

vnd brach, Fur war, Dieſer iſt ein fromer Menſch geweſen. [48] Vnd alles Volck das da bey war, vnd zuſahe, da ſie ſahen, was da geſchach, ſchlugen ſich an jre Bruſt, vnd wandten widerumb. [49] Es ſtunden aber alle ſeine Verwandten von fernen vnd die Weiber, die jm aus Galilea waren nachgefolget, vnd ſahen das alles.

[50] Vnd ſihe, Ein Man mit namen Joſeph, ein Ratherr, der war ein guter fromer Man, [51] der hatte nicht bewilliget in jren Rat vnd Handel, der war von Arimathia der ſtad der Jüden, der auch auff das reich Gottes wartet. [52] Der gieng zu Pilato vnd bat vmb den leib Jheſu, [53] Vnd nam jn ab, wickelt jn in Linwad, vnd leget jn in ein gehawen Grab, darinnen niemand je gelegen war. [54] Vnd es war der Rüſtag, vnd der Sabbath brach àn. [55] Es folgeten aber die Weiber nach, die mit jm komen waren aus Galilea, vnd beſchaweten das Grab, vnd wie ſein Leib gelegt ward. [56] Sie kereten aber vmb, vnd bereiteten Specerey vnd Salben, vnd den Sabbath vber waren ſie ſtille nach dem Geſetz.

Cap. XXIV.

[1] Aber an der Sabbather einem ſeer frùe, kamen ſie zum Grabe vnd trugen die Specerey, die ſie bereitet hatten, vnd etlich mit jnen. [2] Sie funden aber den Stein abgeweltzet von dem Grabe, [3] Vnd giengen hin ein, vnd funden den Leib des HErrn Jheſu nicht. [4] Vnd da ſie darumb bekümmert waren, Sihe, da tratten bey ſie zween Menner mit glentzenden Kleidern. [5] Vnd ſie erſchracken vnd ſchlugen jre Angeſichte nidder zu der erden. Da ſprachen die zu jnen, Was ſuchet jr den Lebendigen bey den Todten? [6] Er iſt nicht hie, Er iſt aufferſtanden.

---

48) alles Volck das da bey war, vnd zuſahe, da ſie ſahen,] e. 1—8. alles volck, da ſie ſahen, e. 10. 11. alles volck das zu dem ſchawwerck komen war, da ſie ſahen, [[2. Var. wörtl. = Griech., Vulg.; Text freiere Ueberſ; in d. 1. Var. ſind die Wr. οἱ συμπαραγενόμενοι u. ἐπὶ τὴν θεωρίαν ταύτην übergangen.]] — ſchlugen ſich] e. 1—8., B. ſchlugen ſie

49) Galilea] e. 1—8. Gallileen

50) ſihe,] e. 1—11. ſehet,

53) gelegen war.] e. 1—8. geleget war,

55) Galilea,] e 1. Gallileen, e. 2—8. Gallilean, e. 10. 11. Galilean,

56) bereiteten] e. 1. bereyttet, e. 2. bereyttent, e. 5—8. bereytten — Specerey] e. 1—15. 19., A—I. die ſpecerey

XXIV. 1) A. an der Sabbather einem] e. 1—8. A. der Sabbather einem — ſeer frùe,] e. 1—11. vor tags — kamen ſie] e. 1. 2. komen ſie

4) Vnd da ſie darumb bekümmert waren,] e. 1—11. vnd es begab ſich, da ſie darumb bekummert (e 10. 11. ú ſt. u) waren, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

Gedencket dran, wie er euch ſaget, da er noch in Galilea war, [7] vnd ſprach, Des menſchen Son mus vberantwortet werden in die hende der Sünder, vnd gecreutziget werden, Vnd am dritten tage aufferſtehen. [8] Vnd ſie gedachten an ſeine wort.

[9] Vnd ſie giengen wider vom Grabe, vnd verkündigeten das alles den Eilffen vnd den andern allen. [10] Es war aber Maria Magdalena vnd Johanna, vnd Maria Jacobi, vnd andere mit jnen, die ſolches den Apoſteln ſageten. [11] Vnd es dauchte ſie jre wort eben als werens Merlin, vnd gleubten jnen nicht. [12] Petrus aber ſtund auff, vnd lieff zum Grabe, vnd bücket ſich hin ein, vnd ſahe die leinen Tücher alleine ligen, vnd gieng dauon, Vnd es nam jn wunder, wie es zugienge.

[13] Vnd ſihe, Zween aus jnen giengen an demſelbigen tage in einen Flecken der war von Jeruſalem ſechzig Feldwegs weit, des namen heiſſt Emmahus, [14] Vnd ſie redeten mit ein ander von allen dieſen Geſchichten. [15] Vnd es geſchach, da ſie ſo redeten vnd befragten ſich mit einander, nahet Jheſus zu jnen, vnd wandelte mit jnen, [16] Aber jre augen wurden gehalten, das ſie jn nicht kandten. [17] Er ſprach aber zu jnen, Was ſind das fur rede, die jr zwiſchen euch handelt vnter wegen, vnd ſeid trawrig?

[18] Da antwortet einer mit namen Cleophas, vnd ſprach zu jm, Biſtu allein vnter den Frembdlingen zu Jeruſalem, der nicht wiſſe, was in dieſen tagen drinnen geſchehen iſt? [19] Vnd er ſprach zu jnen, Welchs? Sie aber ſprachen zu jm, Das, von Jheſu von Nazareth, welcher war ein Prophet, mechtig von Thaten vnd Worten, fur Gott vnd allem Volck, [20] wie jn vnſer Hohenprieſter vnd Oberſten vberantwortet haben, zum

---

6) Galilea,] e. 1—8. Gallilea

9) Vnd ſie giengen wider vom Gr.] e. 1—11. Vnd giengen vom gr. — v. das alles] e. 1—11. v. das [[Text = gewöhnl. gr. Lesart *ταῦτα πάντα* u. Vulg. Bar. = 2 Codd. u. 3 alte Ueberſſ. bei Scholz, in denen *πάντα* fehlt.]]

11) es dauchte ſie jre wort] e. 1—8. es dauchten ſie yhre wortte (e. 2—8. wort.

12) es nam jn wunder, wie es zugienge.] e. 1—11. es nam yhn wunder. [[Text = Griech., Vulg.; in d. Bar. iſt *τὸ γεγονὸς* übergangen.]]

13) ſihe,] e. 1—11. ſehet, D. ſie — einen Flecken der war] e. 1—11. eyn (e. 10. 11. einen) marckt das (e. 5—11. der) war — Emmahus] e. 1. Em ma hus, [[Dem gr. *Ἐμμαούς* u. Vulg. Emmaus würde d. F. Emmaus entſprechen.]]

14) redeten] e. 1—11. ſchwetzten (e. 11. ſchwatzten). Ebenſo V. 15.

16) kandten.] e. 1—8. erkanten,

17) handelt vnter wegen,] e. 1. handellt, vnd wandelt, e. 2—7. handelt, [[Text „vnter wegen" u. 1. Bar. „vnd wandelt" verſchied. Ueberſſ. des gr. *περιπατοῦντες*; in d. 2. Bar. iſt dieſes auch in 5 Codd. bei Scholz fehlende W. übergangen.]]

18) Cleophas,] e. 1. 2. Cleopas [[Textf. = Vulg. Cleophas; Bar. = gr. *Κλεόπας*.]]

20) wie jn] e. 2. wie ynn [[Bar.: ynn Druckf. ſt. yhn.]]

das die Propheten geredt haben, [26] Muſte nicht Chriſtus
den, vnd zu ſeiner Herrligkeit eingehen? [27] Vnd fieng an
: vnd allen Propheten, vnd leget jnen alle Schrifft aus, die von
waren.
Vnd ſie kamen nahe zum Flecken, da ſie hin giengen. Vnd er
, als wolt er fürder gehen, [29] Vnd ſie nötigeten jn, vnd
Bleib bey vns, Denn es wil abend werden, vnd der tag hat ſich
Vnd er gieng hin ein bey jnen zu bleiben. [30] Vnd es ge-
ı er mit jnen zu tiſche ſaſs, Nam er das Brot, dancket, brachs,
jnen. [31] Da worden jre augen geöffnet, vnd erkenneten jn.
:rſchwand fur jnen.
Vnd ſie ſprachen vnternander, Brandte nicht vnſer Hertze in vns,
vns redet auff dem wege, als er vns die Schrifft öffnet. [33] Vnd
n auff zu der ſelbigen ſtunde, kereten wider gen Jeruſalem, vnd
: Eilffe verſamlet, vnd die bey jnen waren, [34] welche ſprachen,
r iſt warhafftig aufferſtanden, vnd Simoni erſchienen. [35] Vnd
:n jnen, was auff dem wege geſchehen war, vnd wie er von jnen
re, an dem, da er das Brot brach.
Da ſie aber dauon redten, trat er ſelbs, Jheſus, mitten vnter ſie,
h zu jnen, Friede ſey mit euch. [37] Sie erſchracken aber vnd
ïch, meineten, ſie ſehen einen Geiſt. [38] Vnd er ſprach zu
ıs ſeid jr ſo erſchrocken? vnd warumb komen ſolche gedancken in
)? [39] Sehet meine Hende vnd meine Füſſe, Ich bins ſelber,
—

Fület mich vnd sehet, Denn ein Geist hat nicht fleisch vnd bein, wie jr sehet, das ich habe. [40] Vnd da er das saget, zeiget er jnen Hende vnd Füsse. [41] Da sie aber noch nicht gleubeten fur freuden, vnd sich verwunderten, sprach er zu jnen, Habt jr hie etwas zu essen? [42] Vnd sie legten jm fur ein stück vom gebraten Fisch vnd Honigseims, [43] vnd er nams vnd ass fur jnen.

[44] Er aber sprach zu jnen, Das sind die Rede, die ich zu euch saget, da ich noch bey euch war, Denn es mus alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im gesetz Mosi, in den Propheten, vnd in Psalmen [45] Da öffenet er jnen das verstentnis, das sie die Schrifft verstunden. [46] vnd sprach zu jnen, Also ists geschrieben, vnd also muste Christus leiden, vnd aufferstehen, von den Todten am dritten tage, [47] Vnd predigen lassen in seinem Namen, Busse vnd Vergebung der sünde, vnter allen Völckern, vnd anheben zu Jerusalem. [48] Jr aber seid des alles Zeugen. [49] Vnd sihe, Ich wil auff euch senden die Verheissung meines Vaters. Jr aber solt in der stad Jerusalem bleiben, bis das jr angethan werdet mit Krafft aus der Höhe.

[50] Er füret sie aber hinaus bis gen Bethania, vnd hub die Hende auff, vnd segenet sie. [51] Vnd es geschach da er sie segenet, schied er von jnen, vnd fuhr auff gen Himel. [52] Sie aber beteten jn an, vnd kereten wider gen Jerusalem mit grosser freude; [53] vnd waren allwege im Tempel, preiseten vnd lobeten Gott.

---

39) fl. vnd bein,] e. 1—5. 15—22., A—F. fl. vnd beine (e. 1—5. beyne, e. 6—11. fl. noch beyne (e. 10. 11. beine)

41) etwas] e. 1—11. was

44) Er aber sprach] e 1—11. Er sprach aber — in Psalmen.] e. 1—8. ynn den (e. 6. denn) psalmen,

49) sihe,] e. 1—11. sehet, — auff euch senden] e. 1. senden auff euch,— in der stad J. bleiben,] e. 1. bleyben ynn der stad J.,

50) Bethania,] e. 1. 2. Bethanien,

51) Vnd es geschach] e. 1—8. vnd geschach — schied er von jnen. e. 1—11. trat (e. 1. tratt) er von yhn,

52) beteten] e. 5—11. 17—19., A—F. betten, e. 15. 20. 22. beten — freude,] e. 5. freunde [[Var.-Druck.]]

53) preiseten vnd lobeten Gott.] e. 1—11. lobeten vnd benedeyeten Gott. In e. 1—11. folgt hierauf noch die Unterschrift: Das ende des Euangeli Sanct (e. 1. S.) Lucas.

Euangelium S. Johannis.

Cap. I.

Im anfang war das Wort, Vnd das wort war bey Gott, vnd Gott war das Wort. [2] Das selbige war im anfang bey Gott. [3] Alle ding sind durch dasselbige gemacht, vnd on dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. [4] In jm war das Leben, vnd das Leben war das Liecht der Menschen, [5] vnd das Liecht scheinet in der Finsternis, vnd die Finsternis habens nicht begriffen.

[6] Es ward ein Mensch von Gott gesand, der hies Johannes. [7] Derselbige kam zum zeugnis, das er von dem Liecht zeugete, auff das sie alle durch jn gleubten. [8] Er war nicht das Liecht, sondern das er zeugete von dem Liecht. [9] Das war das warhafftige Liecht, welchs alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt komen. [10] Es war in der Welt, vnd die Welt ist durch dasselbige gemacht, vnd die Welt kandte es nicht.

Euangelium S. Johannis.] e. 1—20., A—D. Euangelion Sanct (e. 11. S.) Johannes. In e. 1. 2. 6—8. stehen über dem auf d. rechten Columne beginnenden Evang. die Ww. Sanct Johannes, das W. Euangelion aber steht über der linken Columne, so daß die ganze Ueberschrift in diesen Ausgg. eigentlich bloß Columnen-Ueberschrift ist, die in derselben Weise über allen Columnen dieses Ev. sich wiederholt. Ebenso steht auch in e. 5., worin das Ev. auf d. linken Columne beginnt, über dem Anfang desselben nur: Sanct Johannes, das im Folgenden stets nur über den rechten Columnen als Ueberschrift steht, während über den folgenden linken Col. das W. Euangelion die Ueberschrift bildet. — e. 21. 22., E—G., I Euangelium S. Johannes.

1. 2) Das selbige] e. 1—8., Post. 11. dasselb, Post. 3. 6. das

3) dasselbige (2 Mal)] e. 1—8., Post. 11., dasselb, Post. 3. 6. ohn. — V. 10. — was gemacht ist.] Post. 3. 6. das (Post. 6. dz) gemacht ist.

4) das Liecht] e. 1—11., Post. 3. 6. 11. 12. eyn liecht [[Text=Griech.]]

5) in der Finsternis,] e. 1—11., Post. 3. 6. 11. 12. ynn die finsternis,

6) Es ward ein Mensch von Gott gesand,] Post. 3. 6. Es ist geweßen ein mensch gesand von Gott, Post. 11. 12. Es war eyn mensch, von Gott gesand,

7) Derselbige] e. 1—8., Post. 3. 6. 11. der selb. Ebenso V. 33. (2 Mal) e. 11. in e. 1—8. — kam zum zeugnis, das er von dem Liecht zeugete, auff das sie alle durch jn gleubten.] Post. 3. 6. ist kummen tzu einem gezeugniß, auff das (Post. 6. dz) er tzeugniß gebe von dem liecht, auff das sie durch yhn gleubten.

8) zeugete] Post. 3. 6. getzeugniß gebe

9) Das war] Post. 3. 6. Es war — das warhafftige L.,] e. 1—11., Post. 11. 12. eyn warhafftigs (e. 10. 11., Post. 12. —tiges) l., Post. 3. 6. eynn warhafftigs l. — welchs alle Menschen erleuchtet,] Post. 3. 6. das da erleuchtet einen iglichen menschen [[Var. wörtl.=Griech., Vulg.]] — die in diese Welt komen.] e. 1—11., Post. 11. 12. durch seyn (e. 10. 11., Post. 12. seine) zukunfft ynn diſe (e. 10. 11., Post. 12. diese) welt (e. 1. 2., Post. 11. wellt), Post. 3. 6. der do kompt ynn diße wellt. [[2. Var. wörtl.=Griech., Vulg.]]

10) Es war in der Welt,] Post. 3. 6. Er ist ynn der wellt geweßen, — kandte es nicht.] Post. 3. 6. hatt yn nit erkennet.

[11] Er kam in ſein eigenthum, Vnd die ſeinen namen jn nicht auff [12] Wie viel jn aber auffnamen, denen gab er macht, Gottes Kinder zu werden, die an ſeinen Namen gleuben, [13] Welche nicht von dem Geblůt, noch von dem willen des Fleiſches, noch von dem willen eines Mannes, Sondern von Gott geboren ſind. [14] Vnd das Wort ward Fleiſch, vnd wonet vnter vns, Vnd wir ſahen ſeine Herrligkeit, eine herrligkeit, als des eingeboren Sons vom Vater, voller Gnade vnd Warheit.

[15] Johannes zeuget von jm, rüffet vnd ſpricht, Dieſer war es, von dem ich geſagt habe, Nach mir wird komen, der vor mir geweſen iſt, denn er war ehe denn ich. [16] Vnd von ſeiner Fülle haben wir alle genomen, Gnade vmb gnade, [17] Denn das Geſetz iſt durch Moſen gegeben, Die Gnade vnd Warheit iſt durch Jheſum Chriſt worden. [18] Niemand hat Gott je geſehen, der eingeborne Son, der in des Vaters ſchos iſt, der hat es vns verkündiget.

[19] Vnd dis iſt das zeugnis Johannis, Da die Jůden ſandten von Jeruſalem Prieſter vnd Leuiten, das ſie jn fragten, Wer biſtu? [20] Vnd er bekandte vnd leugnet nicht, vnd er bekandte, Ich bin nicht Chriſtus [21] Vnd ſie fragten jn, Was denn? Biſtu Elias? Er ſprach, ich bins nicht. Biſtu ein Prophet? Vnd er antwortet, Nein. [22] Da ſprachen ſie zu jm, Was biſtu denn? Das wir antwort geben, denen, die vns

---

11) Er kam in ſein Eigenthum, Vnd die ſeinen namen jn nich. auff.] Post. 3. 6. Er iſt komen zu ſeynen eygen, vnd ſeyn eygen haben yhn nit auffgenommen.

12) Wie viel jn aber auffnamen, denen gab er macht, Gottes kin der zu werden,] Post. 3. 6. Aber ßo viel yhn haben auff genommen den hatt er macht geben zu werden gottis kinder, — die an ſ. N. gleuben] e. 1. 2. denen die da an ſ. n. glewben, e. 5—19., A—I. die da an ſ. n. glewben, Post. 3. 6. die do glewben ynn ſ. n.

13) welche nicht von dem Geblůt, noch von dem willen d. Fl., noch von dem willen eines Mannes, ſondern von Gott geborn ſind] Post. 3. 6. die da nit auß dem geblůete, auch nit auß dem willen d. fl., auch nit auß dem willen eyniß manniß (Post. 6. mans), ßondern die auß gott geporen ſind,

14) ward Fleiſch] B. war fleiſch, Post. 3. 6. iſt fleyſch worden, — vnd wonet vnter vns, Vnd wir ſahen ſeine Herrligkeit, eine herrligkeit] Post. 3. vnnd hatt vnter vnß gewonet, vnnd wyr haben geſehen ſeyne ehre, eyn ehre,

15) rüffet] e. 1. 10. 11. ſchreyt (e. 10. 11. ſchreiet), e. 2—8. ſchreybt (e. 3—8. ſchreybet) [[Text u. 1. Bar. = Griech., Vulg.]]

19) Da die Jůden ſandten von Jeruſalem Pr. v. L.,] Post. 6. Es ſandten die Juden von Hieruſalem Pr. v. L., Post. 11. 12. Es ſandten die Juden von Jeruſalem Pr. v. L., zu Johannes

20) Vnd er bekandte 2°] Post. 6. vnd bekandte, — Chriſtus.] Post. 6. der Chriſt.

21) Was denn?] Post. 6. Wer denn?

22) Was biſtu denn?] Post. 6. wer biſtu? — antwort] Post. 6. ein antwort

, den jr nicht kennet. [27] Der ists, der nach mir komen wird,
r vor mir gewesen ist, Des ich nicht werd bin, das ich seine Schuch-
aufflöse. [28] Dis geschach zu Betharaba jenseid des Jordans,
hannes teuffet.

9] Des andern tages, sihet Johannes Jhesum zu jm komen, vnd
, Sihe, Das ist Gottes Lamb, welchs der Welt sünde tregt.
Dieser ists, von dem ich euch gesagt habe, Nach mir kompt ein Man,
r vor mir gewesen ist, denn er war ehe denn ich, [31] vnd ich
jn nicht, Sondern auff das er offenbar würde in Jsrael, darumb bin
ien zu teuffen mit Wasser.

2] Vnd Johannes zeugete, vnd sprach, Ich sahe, das der Geist er ab
ie eine Taube, vom Himel, vnd bleib auff jm, [33] vnd ich kandte
st. Aber der mich sandte zu teuffen mit Wasser, derselbige sprach zu
ber welchem du sehen wirst den Geist erab faren, vnd auff jm bleiben,

---

eine stimme eines Predigers] e. 1—21., A—F., Post. 6. 11. 12. 20. 21., Post. 12. ein, e. 10—19., A—F. eine, Post. 6. die) ruffende . 10—21., A—F. stimme), e. 22. eine Stimme eines Ruffers [[Vgl. Var. zu Matth. 3, 3.]] — Jsaias] K. Druckf.: Jsais

Vnd die gesand w.] Post. 6. 11. 12. Vnd die da gesand w.

so du nicht Christus bist] Post. 6. so du nicht bist der Christ,

Johannes] e. 2. Johannis — Aber er ist] Post. 6. Er ist aber

das ich seine Schuchriemen aufflöse.] Post. 6. das ich auff binde ien seynes schuchs.

Betharaba] e. 2. 11. 22., Post. 6. 11. 12. Bethabara [[Text = *Βηθα-* vgl. die krit. Anm. bei Griesbach u. Lachmann); Var. = *Βηθαβαρᾶ*, welches Erasmi, Gerbelii, Millii, Bengel. u. Wetstein. im Texte haben; Ed. Asulani

derſelbige iſts, der mit dem heiligen Geiſt teuffet. [34] Vnd ich ſahe es, vnd zeugete, Das dieſer iſt Gottes ſon.

[35] Des andern tags ſtund abermal Johannes, vnd zween ſeiner Jünger. [36] Vnd als er ſahe Jheſum wandeln, ſprach er, Sihe, das iſt Gottes Lamb. [37] Vnd zween ſeiner Jünger höreten jn reden, vnd folgeten Jheſu nach. [38] Jheſus aber wandte ſich vmb, vnd ſahe ſie nachfolgen, vnd ſprach zu jnen, Was ſuchet jr? Sie aber ſprachen zu jm, Rabbi (das iſt verdolmetſcht, Meiſter) Wo biſtu zur herberge? [39] Er ſprach zu jnen, Kompt vnd ſehets. Sie kamen vnd ſahens, vnd blieben denſelbigen tag bey jm. Es war aber vmb die zehende ſtunde.

[40] Einer aus den Zween, die von Johanne höreten, vnd Jheſu nachfolgeten, war Andreas der bruder Simonis Petri. [41] Derſelbige findet am erſten ſeinen bruder Simon, vnd ſpricht zu jm, Wir haben den Meſſias funden (welches iſt verdolmetſcht, der Geſalbete) [42] Vnd füret jn zu Jheſu. Da jn Jheſus ſahe, ſprach er, Du biſt Simon Jonas ſon, du ſolt Kephas heiſſen, das wird verdolmetſcht, ein fels.

[43] Des andern tages, wolte Jheſus wider in Galilean ziehen, vnd findet Philippum, vnd ſpricht zu jm, Folge mir nach. [44] Philippus aber war von Bethſaida aus der ſtad Andreas vnd Peters. [45] Philippus findet Nathanael, vnd ſpricht zu jm, Wir haben den funden, von welchem Moſes im Geſetz vnd die Propheten geſchrieben haben, Jheſum Joſephs ſon von Nazareth. [46] Vnd Nathanael ſprach zu jm, Was kan von Nazareth gutes komen? Philippus ſpricht zu jm, Kom, vnd ſihe es.

[47] Jheſus ſahe Nathanael zu ſich komen, vnd ſpricht von jm, Sihe, ein rechter Iſraeliter, in welchem kein falſch iſt. [48] Nathanael ſpricht zu jm, Wo her kenneſtu mich? Jheſus antwortet, vnd ſprach zu jm, Ehe denn dir Philippus rieff, da du vnter dem Feigenbawm wareſt, ſahe ich dich. [49] Nathanael antwortet vnd ſpricht zu jm, Rabbi, Du biſt Gottes ſon,

---

38) R. (das iſt verdolmetſcht, Meiſter)] e. 1—11. R., das iſt verdolmetſcht, (e. 1. 2. verdolmetſcht?) Meyſter,

41) f. (welches — Geſalbete)] e. 1—18. f., wilchs (e. 10—15. welchs, e. 17. 18. welches) — geſalbete (e. 15—18. geſalbte),

42) ſahe,] e. 1—8. anſahe,

43) Galilean] e. 1—8. Gallilea — Philippum,] e. 5—20., A—D. Philippon,

44) Bethſaida] e. 1. Betſaida — Andreas] e. 1—5. Andres — Peters.] e. 2—11. Petrus.

45) Nazareth] e. 8. Nazaretht [[Var. Druckf.]]

47) zu ſich] e. 1—11. zu yhm — Iſraeliter,] e. 1. Iſraheliter, — kein falſch] e. 1—10. 15. keyn trug, e. 11. keyn betrug

48) Philippus] e. 2. Phillippus

49) ſpricht] e. 1—11. ſprach. Ebenſo V. 51.

der König von Israel. [50] Jhesus antwortet, vnd sprach zu
, Du gleubest weil ich dir gesagt habe, das ich dich gesehen habe vnter
Feigenbawm, Du wirst noch grössers denn das sehen. [51] Vnd
zu jm, Warlich warlich, sage ich euch, Von nu an werdet jr den
essen sehen, vnd die Engel Gottes hinauff vnd erab faren, auff des
Son.

Cap. II.

] Vnd am dritten tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galilea, vnd
utter Jhesu war da. [2] Jhesus aber vnd seine Jünger wurden
uff die Hochzeit geladen. [3] Vnd da es an Wein gebrach, spricht
utter Jhesu zu jm, Sie haben nicht wein. [4] Jhesus spricht zu jr,
was habe ich mit dir zuschaffen? Meine stunde ist noch nicht komen.
Seine mutter spricht zu den Dienern, Was er euch saget das thut.
Es waren aber alda sechs steinern Wasserkrüge gesetzt nach der weise
dischen reinigung, vnd gieng in je einen, zwey oder drey Mas.
] Jhesus spricht zu jnen, Füllet die Wasserkrüge mit wasser. Vnd
ten sie bis oben an. [8] Vnd er spricht zu jnen, Schepffet nu,
ingets dem Speisemeister. Vnd sie brachtens. [9] Als aber der
eister kostet den Wein, der wasser gewesen war, vnd wuste nicht
nnen er kam, die Diener aber wustens, die das Wasser geschepfft
, rüffet der Speisemeister dem Breutgam, [10] vnd spricht zu
derman gibt zum ersten guten Wein, vnd wenn sie truncken worden
als denn den geringern, Du hast den guten Wein bisher behalten.
Das ist das erste Zeichen das Jhesus thet, geschehen zu Cana in
a, vnd offenbarte seine Herrligkeit. Vnd seine Jünger gleubten an jn.
2] Darnach zoch er hinab gen Capernaum, Er, seine Mutter, seine
er vnd seine Jünger, vnd bleib nicht lange daselbs. [13] Vnd der
n Ostern waren nahe, vnd Jhesus zoch hinauff gen Jerusalem,

) das ich dich gesehen h.] e. 2. 5. das ich gesehen h.
) hinauff vnd erab faren,] e. 1—11. auff vnd nyder (e. 1. nydder)

1) Galilea] e. 6—8. Gallilea — Jhesu] Post. 9. Jesu
) die mutter Jhesu] Post. 9. die mutter Jesu, Post. 11. die mutter
r. Druckf.]] — S. h. nicht wein.] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. s. h. keyn
. 11., Post. 12. keinen, Post. 9. 11. konen) weyn,
) Vnd er spricht] Post. 9. 11. 12. Vnd spricht
) guten Wein,] e. 1—8., Post. 9. 11. 12. den gutten weyn, — den
gern,] B., D., F., G., den geringen, [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]
) Galilea,] e. 1—8., Post. 9. Gallilea,
) waren nahe,] e. 1—22., A—I. war nahe,

[14] Vnd fand im Tempel sitzen, die da Ochssen, Schaf, vnd Tauben
hatten, vnd die Wechsler. [15] Vnd er machte eine Geissel aus strid
vnd treib sie alle zum Tempel hin aus, sampt den Schafen vnd Ochs
vnd verschutte den Wechslern das geld, vnd sties die tische vmb. [16] V
sprach zu denen, die die Tauben veil hatten, Traget das von dannen, v
machet nicht meines Vaters haus zum Kauffhause. [17] Seine Jün
aber gedachten dran, das geschrieben stehet, Der eiuer vmb dein Haus
mich fressen.

[18] Da antworten nu die Jüden, vnd sprachen zu jm, Was zeig
vns fur ein Zeichen, das du solches thun mügest? [19] Jhesus antw
tet, vnd sprach zu jnen, Brechet diesen Tempel, vnd am dritten tage
ich jn auffrichten. [20] Da sprachen die Jüden, Dieser Tempel ist
sechs vnd vierzig jaren erbawet, Vnd du wilt jn in dreien tagen auffrichte
[21] Er aber redet von dem Tempel seines Leibes. [22] Da er nu auf
standen war von den Todten, gedachten seine Jünger dran, das er dis ge
hatte, vnd gleubten der Schrifft, vnd der rede, die Jhesus gesagt hatte.

[23] Als er aber zu Jerusalem war, in den Ostern auff dem F
gleubten viel an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er t
[24] Aber Jhesus vertrawet sich jnen nicht, Denn er kandte sie a
[25] vnd bedurffte nicht, das jemand zeugnis gebe von einem Mensch
Denn er wuste wol was im Menschen war.

Cap. III.

[1] Es war aber ein Mensch, vnter den Phariseern, mit namen Ni
demus ein Oberster vnter den Jüden. [2] Der kam zu Jhesu ben
nacht, vnd sprach zu jm, Meister, Wir wissen, das du bist ein Lerer v
Gott komen, Denn niemand kan die Zeichen thun, die du thust, Es
denn Gott mit jm.

[3] Jhesus antwortet, vnd sprach zu jm, Warlich, warlich, Ich s
dir, Es sey denn, das jemand von newen geborn werde, kan er das r
Gottes nicht sehen. [4] Nicodemus spricht zu jm, Wie kan ein Men

15) verschutte] e. 17—20., A—F. verschüttet (e. 18. verschütete)

17) Der eiuer vmb dein Haus] e. 1—11. Der eyffer (e. 10. 11. u
deynes hauses (e. 1. 2. haus),

18) vnd sprachen zu jm, Was zeigstu vns fur ein Zeichen,] e. 1
11. vnd sprachen, was fur (e. 11. für) eyn zeychen zeygestu vns,

20) du wilt] K. Druckf.: du wil

23) an seinen Namen,] e. 1—11. an yhn,

25) wuste] A., C. wüste — Menschen] K. Druckf.: Menſen

werden, wenn er alt iſt? Kan er auch widerumb in ſeiner Mutter-
, vnd geborn werden? [5] Jheſus antwortet, Warlich, war-
ich ſage dir, Es ſey denn, das jemand geboren werde, aus dem
nd Geiſt, ſo kan er nicht in das reich Gottes komen, [6] Was
leiſch geborn wird, das iſt fleiſch, Vnd was vom Geiſt geboren
, iſt geiſt.

Las dichs nicht wundern, das ich dir geſagt habe, Jr müſſet von
geborn werden. [8] Der Wind bleſet wo er wil, vnd du horeſt
ſen wol, Aber du weiſt nicht von wannen er kompt, vnd wo hin er
. Alſo iſt ein jglicher, der aus dem Geiſt geborn iſt. [9] Nico-
antwortet, vnd ſprach zu jm, Wie mag ſolchs zugehen? [10] Jheſus
et, vnd ſprach zu jm, Biſtu ein Meiſter in Jſrael, vnd weiſſeſt das
[11] Warlich warlich, ich ſage dir, Wir reden, das wir wiſſen,
gen, das wir geſehen haben, Vnd jr nemet vnſer zeugnis nicht an.
leubt jr nicht, wenn ich euch von jrdiſchen dingen ſage, Wie würdet
n, wenn ich euch von Himeliſchen dingen ſagen würde.

Vnd niemand feret gen Himel, Denn der vom Himel ernider
, nemlich, des menſchen Son, der im Himel iſt. [14] Vnd
s in der Wüſten eine Schlange erhöhet hat, Alſo mus des menſchen
het werden, [15] Auff das Alle die an jn gleuben, nicht ver-
den, Sondern das ewige Leben haben.

Alſo hat Gott die Welt geliebet, das er ſeinen eingeboren Son
Auff das alle die an jn gleuben, nicht verloren werden, ſondern das
ben haben. [17] Denn Gott hat ſeinen Son nicht geſand in die
das er die Welt richte, Sondern das die welt durch jn ſelig werde.
jn gleubet, der wird nicht gerichtet, [18] Wer aber nicht gleubet,
ſchon gerichtet, Denn er gleubet nicht an den Namen des eingeboren
ottes.

Das iſt aber das Gerichte, Das das Liecht in die Welt komen
d die Menſchen liebeten die Finſternis mehr denn das Liecht, Denn
r waren böſe. [20] Wer arges thut, Der haſſet das Liecht, vnd
nicht an das liecht, Auff das ſeine Werck nicht geſtraffet werden.

---

4) **widerumb**] e. 1—11. von newen — ſ. **Mutterleib**] e. 1—22., ſ. **mutter leib** (e. 1—8. leyb).
ſo kan er nicht] e. 1—11. der kan nicht (e. 1. nit)
vom Fleiſch] e. 1—8. von fleyſch
ſein ſauſen] e. 1—11. ſeyn hauchen
vom Himel] e. 1—21., A—D. von himel (e. 1—10. hymel)
erhöhet hat,] e. 1—8. erhohet (e. 5—8. ó ſt. o)
eingeboren] e. 1—21., A—I. einigen (e. 1—8. eynigen) [[Text wörtl. μονογενῆ, Vulg. **unigenitum**.]]

[21] Wer aber die warheit thut, der kompt an das Liecht, das seine w offenbar werden, Denn sie sind in Gott gethan.

[22] Darnach kam Jhesus vnd seine Jünger in das Jüdischeland, v hatte daselbs sein wesen mit jnen, vnd teuffet. [23] Johannes aber teu auch noch zu Enon, nahe bey Salim, denn es war viel wassers dasel Vnd sie kamen dahin, vnd liessen sich teuffen, [24] Denn Johan war noch nicht ins Gefengnis gelegt.

[25] Da erhub sich eine Frage vnter den Jüngern Johannis sampt d Jüden, vber die Reinigung. [26] Vnd kamen zu Johannen, vnd sprac zu jm, Meister, der bey dir war jenseid dem Jordan, von dem du zeugete Sihe, der teuffet, vnd jederman kompt zu jm.

[27] Johannes antwortet, vnd sprach, Ein Mensch kan nichts nem es werde jm denn gegeben vom Himel. [28] Jr selbs seid meine Zeug das ich gesagt habe, Ich sey nicht Christus, sondern fur jm her gesa [29] Wer die Braut hat, der ist der Breutgam, der Freund aber d Breutgams stehet vnd höret jm zu, vnd frewet sich hoch vber des Bre gams stimme, Die selbige meine Freude ist nu erfüllet, [30] Er m wachsen, Ich aber mus abnemen.

[31] Der von Oben her kompt, ist vber alle, Wer von der Erden der ist von der erden, vnd redet von der erden. Der vom Himel kompt ist vber alle, [32] vnd zeuget was er gesehen vnd gehöret hat, Vnd s Zeugnis nimpt niemand an. [33] Wer es aber annimpt, der versiegelt das Gott warhafftig sey. [34] Denn welchen Gott gesand hat, der r Gottes wort, Denn Gott gibt den Geist nicht nach dem mas. [35] D Vater hat den Son lieb, vnd hat jm alles in seine Hand gegeben. [36] W an den Son gleubet, der hat das ewige Leben, Wer dem Son nicht gleu der wird das Leben nicht sehen, Sondern der zorn Gottes bleibt vber jm

Cap. IV.

[1] Da nu der HErr innen ward, das fur die Phariseer komen w wie Jhesus mehr Jünger machet, vnd teuffet, denn Johannes [2] (w

---

23) nahe] e. 2. nach [[Var. nach = nahe (wie in d. W. Nachbar).]] — wass A., B. wasser

25) vber die Reinigung.] e. 1—22., A—I. vber der reinigung (e. 1—8. r

29) Die selbige] e. 1 — 8. die selbe

31) vom Himel] e. 1 — 8. von hymel

32) nimpt n. an.] e. 1 — 21., A — F. nimpt (e. 1 — 8. nympt) n. auf

33) annimpt,] e. 1 — 22., A — F. auffnimpt (e. 1 — 8. — nympt),

IV. 1) der HErr] e. 1 — 11. Jhesus [[Text = gewöhnl. gr. Lesart ὁ κύρι Var. = Lesart vieler Codd.: Ἰησοῦς, welche auch Vulg., Vet. Itala u. and. alte U ausdrücken (vgl. d. krit. Anm. in Ed. Scholz. z. d. St.).]]

Jhesus selber nicht teuffet, sondern seine Jünger) [3] verlies er das
Judea, vnd zoch wider in Galilean, [4] Er muste aber durch
Samarien reisen.
[5] Da kam er in eine stad Samarie, die heisset Sichar, nahe bey dem
felde, das Jacob seinem son Joseph gab, [6] Es war aber daselbs
der Brun. Da nu Jhesus müde war von der Reise, satzte er sich also
bey den brun, Vnd es war vmb die sechste stunde. [7] Da kompt ein
Weib aus Samaria wasser zu schepffen. Jhesus spricht zu jr, Gib mir
zu trincken. [8] Denn seine Jünger waren in die Stad gegangen, das sie
speise kauffsten. [9] Spricht nu das Samaritisch weib zu jm, Wie bit-
test du mir trincken, so du ein Jüde bist, vnd ich ein Samaritisch weib?
Die Jüden haben keine gemeinschafft mit den Samaritern. [10] Jhe-
sus antwortet, vnd sprach zu jr, Wenn du erkenneteſt die gabe Gottes, vnd
wer ist, der zu dir saget, Gib mir trincken, Du betest jn, vnd er gebe
dir lebendiges Wasser.
[11] Spricht zu jm das weib, Herr, hastu doch nichts, da mit du
schepffest, vnd der Brun ist tieff, Wo her hastu denn lebendig wasser?
[12] Bistu mehr denn vnser Vater Jacob, der vns diesen Brun gegeben
hat, vnd er hat draus getruncken, vnd seine Kinder vnd sein Vieh.
[13] Jhesus antwortet, vnd sprach zu jr, [14] Wer dis wassers trincket,
den wird wider dürsten. Wer aber des wassers trincken wird, das ich jm
geben wird ewiglich nicht dürsten, Sondern das wasser, das ich jm
geben werde, das wird in jm ein Brun des wassers werden, das in das
ewige Leben quillet.
[15] Spricht das weib zu jm, Herr, Gib mir dasselbige wasser, auff
das mich nicht dürste, das ich nicht her komen müsse zu schepffen. [16] Jhe-
sus spricht zu jr, Gehe hin, ruffe deinem Manne, vnd kom her. [17] Das
weib antwortet, vnd sprach zu jm, Ich habe keinen Man. Jhesus spricht

---

Galilean,] e. 1—8. Gallilean,
Samarian] e. 1. 2. Samarien, e. 5—22., A—E., G—I. Samaria
Dörfflin,] e. 1—11. feld (e. 10. 11. felde), [Text u. Var. verschied. Ueberss. s. W.]
Denn seine J. — keuffeten.] e. 21. 22. (Denn seine J. — kaufften.) —
in die Stad gegangen,] e. 1—11. waren hyn gangen (e. 10. 11. gegen) ynn die stadt (e. 8—11. stad), — das sie] e. 10. 11. da sie
das Samaritisch w.] e. 15—19., A—E. das Samarische w.
sein Vieh.] e. 1—11. seyn weyde viech, A., B. sein viech? [Text u. Varr. Ueberss. desselb. gr. W.]
Wer dis wassers] e. 1—11. Wer des wassers
das ich nicht] e. 2. das nicht
Gehe hin,] e. 1. 2. gang hyn. Ebenso V. 50.
sprach zu jm,] e. 1—11. sprach, [Text = εἶπεν αὐτῷ in Editt.

zu jr, Du haſt recht geſagt, Ich habe keinen man, [18] Fünff Men haſtu gehabt, vnd den du nu haſt, der iſt nicht dein man, Da haſtu r geſagt.

[19] Das weib ſpricht zu jm, Herr, ich ſehe, das du ein Prophet b [20] Vnſer Veter haben auff dieſem Berge angebetet, vnd jr ſaget, Jeruſalem ſey die Stete, da man anbeten ſolle. [21] Jheſus ſpricht jr, Weib, gleube mir, Es kompt die zeit, das jr weder auff dieſem Ber noch zu Jeruſalem werdet den Vater anbeten. [22] Jr wiſſet nicht, w jr anbetet, Wir wiſſen aber, was wir anbeten, Denn das Heil kompt v den Jüden. [23] Aber es kompt die zeit, vnd iſt ſchon jtzt, Das warhafftigen Anbeter werden den Vater anbeten, im Geiſt vnd in der W heit, Denn der Vater wil auch haben, die jn alſo anbeten. [24] G iſt ein Geiſt, vnd die jn anbeten, die müſſen jn im Geiſt vnd in der Wah anbeten.

[25] Spricht das Weib zu jm, Ich weis, das Meſſias kompt, der Chriſtus heiſt, Wenn derſelbige komen wird, ſo wird ers vns alles v kündigen. [26] Jheſus ſpricht zu jr, Ich bins, der mit dir red [27] Vnd vber dem kamen ſeine Jünger, vnd es nam ſie wunder, das mit dem Weibe redet. Doch ſprach niemand, was frageſtu, oder w redeſtu mit jr? [28] Da lies das Weib jren Krug ſtehen, vnd gieng in die Stad, vnd ſpricht zu den Leuten, [29] Komet, ſehet einen M ſchen, der mir geſagt hat, alles was ich gethan habe, Ob er nicht Chriſt ſey? [30] Da giengen ſie aus der Stad, vnd kamen zu jm.

[31] Jn des aber ermaneten jn die Jünger, vnd ſprachen, Rabbi, [32] Er aber ſprach zu jnen, Ich habe eine Speiſe zu eſſen, da wiſſet nicht von. [33] Da ſprachen die Jünger vnternander, Hat jm jema zu eſſen gebracht? [34] Jheſus ſpricht zu jnen, Meine Speiſe iſt die, d ich thu den Willen des der mich geſand hat, vnd volende ſeine Wer [35] Saget jr nicht ſelber, Es ſind noch vier monden, ſo kompt die Ernd

---

Erasm. 1—5., Gerbel., Asulan. u. and. (ſ. d. krit. Anm. in Editt. Mill., Wetst., Schu z. d. St.); Var. = εἶπεν in Editt. Mill., Bengel., Wetst., Griesb., Knapp., Schul de Muralto, Tischend.; Ed. Lachm. hat αὐτῷ im Text, aber eingeklammert. Die V Itala u. d. gewöhnl. Text der Vulg. drücken die letztere Lesart aus, Vulgatae Ed. Basil. 150 aber drückt durch respondit ei et dixit die erstere Lesart aus, nur daß αὐτῷ mit ἀπεκρ verbunden iſt.]]

25) der ſelbige] e. 1—8. der ſelbe

27) mit dem Weibe] e. 1—21., A—F. mit einem weibe (e. 1—8. e weybe, e. 18. einen weibe)

31) Rabbi,] e. 1—11. meyſter (e. 10. 11. Meiſt.),

34) ſeine Werck.] e. 1—19., A—I. ſein (e. 1—8. ſeyn) werck, [[Var. Sin = Griech., Vulg.]]

ſihe, Ich ſage euch, hebet ewre augen auff, vnd ſehet in das Feld, Denn
s iſt ſchon weis zur Erndte. [36] Vnd wer da ſchneit der empfehet Lohn,
nd ſamlet Frucht zum ewigen Leben, Auff das ſich mit einander frewen,
er da seet vnd der da ſchneit. [37] Denn hie iſt der Spruch war, Dieſer
et, Der ander ſchneit. [38] Ich habe euch geſand zu ſchneiten, das jr
nicht habt geerbeitet, Ander haben geerbeitet, vnd jr ſeid in jre Erbeit komen.
[39] Es gleubten aber an jn viel der Samariter, aus der ſelbigen
Stad, vmb des Weibes rede willen, welchs da zeugete, Er hat mir geſagt,
alles was ich gethan habe. [40] Als nu die Samariter zu jm kamen,
baten ſie jn, das er bey jnen bliebe, Vnd er bleib zween tage da. [41] Vnd
viel mehr gleubeten vmb ſeines Worts willen, [42] vnd ſprachen zum
Weibe, Wir gleuben nu fort nicht vmb deiner Rede willen, Wir haben ſelber
gehöret vnd erkennet, Das dieſer iſt warlich Chriſtus, der welt Heiland.
[43] Aber nach zween tagen, zoch er aus von dannen, vnd zoch in
Galilean, [44] Denn er ſelber Jheſus zeugete, Das ein Prophet da
im nichts gilt. [45] Da er nu in Galilean kam, namen jn die Galileer
auff, die geſehen hatten, alles was er zu Jeruſalem auffs Feſt gethan hatte,
denn ſie waren auch zum Feſt komen. [46] Vnd Jheſus kam abermal
gen Cana in Galilea, da er das waſſer hatte zu wein gemacht.
[47] Vnd es war ein Königiſcher, des Son lag kranck zu Capernaum.
Der hörete, das Jheſus kam aus Judea in Galilean, vnd gieng hin zu
jm, vnd bat jn, Das er hinab keme vnd hülffe ſeinem Son, Denn er war
todt kranck. [48] Vnd Jheſus ſprach zu jm, Wenn jr nicht Zeichen vnd
Wunder ſehet, ſo gleubet jr nicht. [49] Der Königiſche ſprach zu jm,
Herr, kom hinab, ehe denn mein Kind ſtirbt. [50] Jheſus ſpricht zu
jm, Gehe hin, Dein Son lebet. Der Menſch gleubete dem Wort, das
Jheſus zu jm ſaget, vnd gieng hin.
[51] Vnd in dem er hin ab gieng, begegneten jm ſeine Knechte, ver-

---

37) Der ander] e. 1—11. eyn (e. 10. 11. ein) ander
39) der ſelbigen] e. 1—8. der ſelben
40) bleib] e. 15. 19., A—E. blieb
43) zoch er aus von dannen,] e. 1—11. zoch (e. 11. zog) er aus, [[Text = Goth., Vulg.; in d. Var. iſt ἐκεῖθεν übergangen.]] — Galilean,] e. 1—8. Gal-
lam. Ebenſo V. 45. 47. 54.
45) Galileer] e. 1—8. Gallileer — gethan hatte, Denn ſie waren
auch zum Feſt komen.] e. 1—7. than hatte, [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u.
Vulg.; Var. = 3 Codd. bei Scholz, in denen die Wrr. καὶ αὐτοὶ γὰρ ἦλθον εἰς τὴν
ἑορτὴν ſchien.]]
46) Galilea,] e. 1—8. Gallilea,
47) zu Capernaum,] Serm. x. ynn Capernaum, — aus Judea] e. 1—11.,
Serm. x. von Judea — Galilean,] Serm. x. Galilea — er war tod kranck.]
e. 1—11. er lag tod kranck,

kündigeten jm, vnd sprachen, Dein Kind lebet. [52] Da forschet er
jnen die stunde, in welcher es besser mit jm worden war. Vnd sie sprac
zu jm, Gestern vmb die siebende stunde verlies jn das Fieber. [53]
mercket der Vater, das vmb die stunde were, in welcher Jhesus zu jm
sagt hatte, Dein Son lebet, Vnd er gleubet mit seinem gantzen Hau
[54] Das ist nu das ander Zeichen, das Jhesus thet, da er aus Jud
in Galilean kam.

Cap. V.

[1] Darnach war ein Fest der Jüden, vnd Jhesus zoch hin auff g
Jerusalem. [2] Es ist aber zu Jerusalem bey dem Schafhause ein Te
der heisset auff Ebreisch Bethhesda, vnd hat fünff Halle, [3] Jn welch
lagen viel Krancken, Blinden, Lamen, Dürren, die warteten, wenn sie
das Wasser beweget, [4] Denn ein Engel fuhr er ab zu seiner zeit in d
Teich, vnd beweget das wasser. Welcher nu der erste, nach dem da
wasser beweget war, hin ein steig, der ward gesund, mit welcherley Seuch
er behafftet war.

[5] Es war aber ein Mensch daselbs, acht vnd dreyssig jar krank g
legen. [6] Da Jhesus denselbigen sahe ligen, vnd vernam, das er
lang gelegen war, spricht er zu jm, Wiltu gesund werden? [7] D
Krancke antwortet jm, Herr, ich habe keinen Menschen, wenn das Wass
sich beweget, der mich in den Teich lasse, Vnd wenn ich kome, so steig
ein ander fur mir hin ein. [8] Jhesus spricht zu jm, Stehe auff, nim
dein Bette, vnd gehe hin. [9] Vnd also ward der Mensch gesund, vn
nam sein Bette, vnd gieng hin. Es war aber desselbigen tages der Sabbath

[10] Da sprachen die Jüden zu dem der gesund war worden, Es
heute Sabbath, Es zimpt dir nicht das Bette zu tragen. [11] Er an
wortet jnen, Der mich gesund machet, der sprach zu mir, Nim dein Bett

---

54) aus Judea] e. 1. 2. von Judea, e. 5—8. aus Judean

V. 2) Schafhause] e. 1—11. schlacht haus [[Text u. Var. verschied. Deutun
des gr. προβατικῇ, welches de Wette durch Schafthor übersetzt, vergl. dessen Comment.
z. d. St.]] — Ebreisch] e. 1—8. hebreisch — Bethhesda,] e. 1—11. Bet
seda, [[Textf. = syr. בֵּית חִסְדָּא; d. gewöhnl. gr. Lesart ist Βηθεσδά, aus der d. V
Bethseda (statt: Bethesda) entstanden ist.]]

3) Jn welchen] e. 2—8. ynn wilchem [[Text Plur. = Griech., Vulg.]]

4) Denn — wasser,] F. (Denn — wasser) — ein Engel] e. 1—21
A—F. der Engel — fuhr er ab] e. 1—11. steyg (e. 10. 11. steig) erab

6) denselbigen] e. 1—8. den selben

8) Stehe auff] e. 1. 2. stand auff,

9) also] e. 1—22., A—C., F., I. also bald [[Var. = Griech., Vulg.]] —
desselbigen] e. 1—8. des selben

11) der sprach zu mir,] e. 1—15. 19., A—C. der sprach, [[Text = Griech
Vulg.; in d. Var. ist μοι übergangen.]] — gehe] e. 1. 2. gang. Ebenso V. 12.

gehe hin. [12] Da fragten sie jn, Wer ist der Mensch, der zu dir hat, Nim dein bette, vnd gehe hin? [13] Der aber gesund war , wuste nicht wer er war, Denn Jhesus war gewichen, da so viel an dem Ort war.

[14] Darnach fand jn Jhesus im Tempel, vnd sprach zu jm, Sihe zu, gesund worden, Sündige fort nicht mehr, das dir nicht etwas ergers fare. [15] Der Mensch gieng hin, vnd verkündigets den Jüden, sey Jhesus, der jn gesund gemacht habe. [16] Darumb verfolgeten Jüden Jhesum, vnd suchten jn zu tödten, Das er solchs gethan hatte den Sabbath. [17] Jhesus aber antwortet jnen, Mein Vater wircket her, Vnd ich wircke auch. [18] Darumb trachteten jm die Jüden nu mehr nach, das sie jn tödten, Das er nicht allein den Sabbath brach, ern saget auch, Gott sey sein Vater, vnd machet sich selbs Gotte gleich.

[19] Da antwortet Jhesus, vnd sprach zu jnen, Warlich, warlich, sage euch, Der son kan nichts von jm selber thun, denn was er sihet den r thun, Denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Son.] Der Vater aber hat den Son lieb, vnd zeiget jm alles was er thut, wird jm noch gröſſer Werck zeigen, das jr euch verwundern werdet.] Denn wie der Vater die Todten aufferweckt, vnd machet sie lebendig, auch der Son machet lebendig welche er wil. [22] Denn der Vater t niemand, sondern alles Gerichte hat er dem Son gegeben, [23] Auff sie alle den Son ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Son nicht t, Der ehret den Vater nicht, der jn gesand hat. [24] Warlich, lich, sage ich euch, Wer mein Wort höret, vnd gleubet Dem, der mich d hat, der hat das ewige Leben, Vnd kompt nicht in das Gerichte, dern er ist vom Tode zum Leben hin durch gedrungen.

[25] Warlich, warlich, Ich sage euch, Es kompt die stunde, vnd ist n jtzt, das die Todten werden die stimme des Sons Gottes hören, vnd sie hören werden, die werden leben. [26] Denn wie der Vater das

---

13) da so viel Volcks an dem Ort war.] e. 1—11. drumb (e. 11. umb) das viel volcks da war. e. 15—21., A—F. die weil so viel Volcks an dem t war.

15) gemacht habe] e. 5. gemacht gab. [[Var. Druck.]]

16) v. suchten jn zu tödten,] e. 1—11. v. trachten (e. 10. 11. trachteten) n nach, das sie yhn todten (e. 6—11. ó st. o)

18) trachteten] e. 1—11. trachten — J. nu viel mehr] A—C. J. viel he — selbs] e. 1—8. selb. Ebenso V. 31.

19) derselbige] e. 1—8. der selbe

21) aufferweckt,] e. 1—11. auffweckt — macht sie lebendig,] e. 1—8. cht sie lebend,

25) Ich sage euch,] e. 1—11. sage ich euch,

Leben hat in jm ſelber, Alſo hat er dem Son gegeben, das Leben zu haben in jm ſelber, [27] vnd hat jm macht gegeben, auch das Gerichte zu halten, darumb, das er des menſchen Son iſt. [28] Verwundert euch des nicht, Denn es kompt die ſtunde, in welcher alle die in den Grebern ſind, werden ſeine Stimme hören, [29] Vnd werden erfür gehen, die da Guts gethan haben, zur aufferſtehung des Lebens, Die aber Vbels gethan haben, zur aufferſtehung des Gerichts.

[30] Ich kan nichts von mir ſelber thun. Wie ich höre, ſo richte ich, vnd mein Gerichte iſt recht, Denn ich ſuche nicht meinen willen, ſondern des Vaters willen, der mich geſand hat. [31] So ich von mir ſelbs zeuge, ſo iſt mein Zeugnis nicht war. [32] Ein ander iſts, der von mir zeuget, vnd ich weis, das das Zeugnis war iſt, das er von mir zeuget.

[33] Jr ſchicktet zu Johanne, vnd er zeugete von der warheit. [34] Ich aber neme nicht Zeugnis von Menſchen, Sondern ſolchs ſage ich, auff das jr ſelig werdet. [35] Er war ein brennend vnd ſcheinend Liecht, Jr aber woltet eine kleine weile frölich ſein von ſeinem Liechte. [36] Ich aber habe ein gröſſer Zeugnis, denn Johannis zeugnis. Denn die Wercke die mir der Vater gegeben hat, das ich ſie volende, dieſelbigen werck, die ich thu, zeugen von mir, das mich der Vater geſand habe. [37] Vnd der Vater der mich geſand hat, derſelbige hat von mir gezeuget. Jr habt nie, weder ſeine Stimme gehöret, noch ſeine Geſtalt geſehen, [38] Vnd ſein Wort habt jr nicht in euch wonend, Denn jr gleubet dem nicht, den er geſand hat.

[39] Suchet in der Schrifft, Denn jr meinet, jr habt das ewige Leben drinnen, Vnd ſie iſts, die von mir zeuget, [40] Vnd jr wolt nicht zu mir komen, das jr das Leben haben möchtet. [41] Ich neme nicht Ehre von Menſchen, [42] Aber ich kenne euch, das jr nicht Gottes liebe in euch habt. [43] Ich bin komen in meines Vaters namen, vnd jr nemet mich

---

30) recht,] e. 1—11. gerecht,

32) das Zeugnis] e. 1—11. ſeyn (e. 1. Druckf.: ſey, e. 10. 11. ſein) zeugnis [[Text = gewöhnl. gr. Lesart ἡ μαρτυρία, u. gewöhnl. Lesart der Vulg.: testimonium; Var. = ἡ μαρτυρία αὐτοῦ in 2 Codd. bei Scholz, welche Lesart auch d. Baseler Ausg. der Vulg. v. 1509 u. die Ausg. v. 1590 durch testimonium eius, ſo wie auch and. alte Ueberſſ. (ſ. d. krit. Anm. in Ed. Scholz. z. d. St.) ausdrücken.]]

33) Jr ſchicktet] e. 2. 17. 18. Jr (e. 2. Yhr) ſchicket — zu Johanne,] e 1—18. 20., D—F. zu Johannen, e. 21. zu Johannem, e. 19., A—C., G*—I. zu Johannes,

36) Johannis] e. 1. 2. Johanſzes (e. 2. Johanſes), e. 5—22., A—F. Johannes

39) das ewige Leben] e. 1—11. das leben

41) Ehre] e. 1—8. preys. Ebenſo V. 44. — von Menſchen,] e. 1—11. von den menſchen,

nicht an, So ein ander wird in seinem eigen namen komen, den werdet jr annemen. [44] Wie könnet jr gleuben, die jr ehre von einander nemet? Vnd die Ehre, die von Gott alleine ist, süchet jr nicht.

[45] Jr solt nicht meinen, das ich euch fur dem Vater verklagen werde, Es ist einer, der euch verklaget, der Moses, auff welchen jr hoffet. [46] Wenn jr Mosi gleubtet, so gleubtet jr auch mir, Denn er hat von mir geschrieben. [47] So jr aber seinen Schrifften nicht gleubet, Wie werdet jr meinen worten gleuben?

Cap. VI.

[1] Darnach fuhr Jhesus weg vber das Meer an der stad Tiberias in Galilea, [2] vnd es zoch jm viel Volcks nach, darumb das sie Zeichen sahen, die er an den Krancken thet. [3] Jhesus aber gieng hin auff, auff einen Berg, vnd satzte sich daselbs mit seinen Jüngern. [4] Es war aber nahe die Ostern der Jüden Fest.

[5] Da hub Jhesus seine augen auff, vnd sihet, das viel Volcks zu jm kompt, vnd spricht zu Philippo, Wo keuffen wir Brot, das diese essen? [6] Das saget er aber jn zuuersuchen, Denn er wuste wol, was er thun wolte. [7] Philippus antwortet jm, Zwey hundert pfennig werd Brots ist nicht gnug vnter sie, das ein jglicher ein wenig neme. [8] Spricht zu jm einer seiner Jünger, Andreas der bruder Simonis Petri, [9] Es ist ein Knabe hie, der hat fünff gersten Brot, vnd zween Fische, Aber was ist

---

44) nemet?] A., B. nemet, — die Ehre, die] e. 1—8. den preys, der

45) der euch verkl.] e. 2. der mich verkl. [[Bar. Druckf.]]

VI. 1) weg vber das Meer] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. vber das meer, e. 15—21., A—F. vber das meer weg — Tiberias] e. 1—11., Post. 9. Trberias [[Textf.=Griech., Vulg.]] — Galilea,] e. 1—8., A., Post. 9. 11. Gallilea,

2) Zeichen] e. 1—21., A—L., Post. 9. 11. 12. die zeichen (e. 1—8., Post. 9. zeychen), e. 22. seine Zeichen [[1. Var.=Lesart τὰ σημεῖα, welche Editt. Griesb., Scholz., Lachm., de Muralto, Tischend. im Texte haben u. die von d. Vulg., Vet. Itala u. and. alt. Ueberss. ausgedr. wird (s. d. krit. Anm. in Editt. Mill., Griesb., Scholz. z. d. St.); 2. Var.=Lesart αὐτοῦ τὰ σημεῖα in Editt. Erasm. 1—5., Gerbel., Asul., Mill., Beng., Wetst., auch Ed. Knapp., wo aber αὐτοῦ eingeklammert ist; Text wohl blos Druckf. st.: die Zeichen.]]

4) der Jüden Fest.] e. 1. das fest der Juden,

5) Philippo,] e. 2. Phillippo — Wo] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. von wannen [[Var. wörtl.=Griech., Vulg.]] — das diese essen?] e. 15—21., A—F. das sie essen?

7) nicht gnug vnter sie,] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. nicht (e. 1. nit) gnug (Post. 11. 12. genug), [[Text=Griech., Vulg. (eig.: reicht nicht hin für sie); in e. Var. ist αὐτοῖς übergangen.]] — ein jglicher] e. 15—21., A—F. ein jglicher vnter jnen [[Text=Lesart ἕκαστος, welche auch Vulg., Vet. Itala u. and. alte Ueberss. ausdrücken; Var.=Lesart ἕκαστος αὐτῶν, vgl. d. krit. Anm. in Ed. Scholz. z. d. St.]]

8) Simonis] Post. 9. Symonis

das vnter so viele? [10] Jhesus aber sprach, Schaffet das sich das Volck lagere. Es war aber viel Gras an dem ort. Da lagerten sich bey fünff tausent Man. [11] Jhesus aber nam die Brot, dancket, vnd gab sie den Jüngern, Die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten. Desselbigen gleichen auch von den Fischen, wie viel er wolte.

[12] Da sie aber sat waren, sprach er zu seinen Jüngern, Samlet die vbrigen Brocken, das nichts vmbkome. [13] Da samleten sie, vnd füllеten zwelff Körbe mit Brocken, von den fünff gersten Brot, die vberblieben, denen, die gespeiset worden. [14] Da nu die Menschen das Zeichen sahen, das Jhesus that, sprachen sie, Das ist warlich der Prophet, der in die Welt komen sol. [15] Da Jhesus nu mercket, das sie komen würden, vnd jn haschen, das sie jn zum Könige machten, entweich er abermal, auff den Berg, er selbs alleine.

[16] Am abend aber, giengen die Jünger hinab an das Meer, [17] vnd traten in das Schiff, vnd kamen vber das Meer, gen Capernaum, vnd es war schon finster worden, Vnd Jhesus war nicht zu jnen komen. [18] Vnd das Meer erhub sich von einem grossen Winde. [19] Da sie nu gerudert hatten bey fünff vnd zwenzig oder dreissig Feldwegs, sahen sie Jhesum auff dem Meere daher gehen, vnd nahe bey das schiff komen, Vnd sie furchten sich. [20] Er aber sprach zu jnen, Ich bins, Fürchtet euch nicht. [21] Da wolten sie jn in das Schiff nemen, vnd alsо bald war das schiff am lande, da sie hin furen.

[22] Des andern tages, sahe das Volck, das disseid des Meers stund, das kein ander schiff daselbs war, denn das einige, darein seine Jünger getretten waren, Vnd das Jhesus nicht mit seinen Jüngern in das schiff getretten war, sondern alleine seine Jünger waren weggefaren. [23] Es kamen aber ander schiffe von Tiberias nahe zu der Stete, da sie das Brot gessen hatten, durch des HErrn danckſagunge. [24] Da nu das Volck

---

11) Desselbigen] e. 1—8., Post. 9. desselben
13) vberblieben,] e. 1—8., Post. 9. 11. 12. vbrig blieben,
15) er selbs] e. 1—8., Post. 9. er selb
17) kamen vber das Meer,] e. 1—21., A—F. kamen jenseid (e. 1. 2. 8. iensid, e. 5—7. iensit, e. 10. ihenseid, e. 11. iensеit) des meers (e. 1. meerfs) [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. gr. Wrw.]]
18) zwentzig] e. 2. zwentzigt
20) Er aber sprach] e. 1—8. Er spricht aber, e. 11—21., A—I. Er sprach aber
22) disseid] e. 1—21., A—F. jenseid (e. 1—6. ihensid, e. 7. 8. ihensit) [[Var. = Griech., Vulg.]] — darein] e. 1. 2. daryn (e. 2. darynn, e. 18. darinn), e. 5—7. 17—21., A., C. darinne (e. 5—7. darynne), e. 8. 11. 15., B. darinnen (e. 8. darynnen)
23) durch des HErrn danckſagunge.] e. 1—8. vnd dem herrn (e. 1. 2. hern) gedanckt, e. 10. 11. vnd der Herr gedancket hatte. [[Text u. 2. Var. verschied. Ueberss.

ſahe, das Jheſus nicht da war, noch ſeine Jünger, traten ſie auch in die ſchiffe, vnd kamen gen Capernaum vnd ſuchten Jheſum. [25] Vnd da ſie jn funden jenſeid des Meers, ſprachen ſie zu jm, Rabbi, wenn biſtu her komen?

[26] Jheſus antwortet jnen, vnd ſprach, Warlich, warlich ich ſage euch, Jr ſuchet mich, nicht darumb, das jr Zeichen geſehen habt, ſondern das jr von dem Brot geſſen habt, vnd ſeid ſat worden. [27] Wircket ſpeiſe, nicht die vergenglich iſt, ſondern die da bleibet in das ewige Leben, welche euch des menſchen Son geben wird, Denn denſelbigen hat Gott der Vater verſiegelt.

[28] Da ſprachen ſie zu jm, Was ſollen wir thun, das wir Gottes wercke wircken? [29] Jheſus antwortet, vnd ſprach zu jnen, Das iſt Gottes werck, das jr an Den gleubet, den Er geſand hat. [30] Da ſprachen ſie zu jm, Was thuſtu fur ein Zeichen, auff das wir ſehen vnd gleuben dir? Was wirckeſtu? [31] Vnſer Veter haben Manna geſſen in der Wüſten, wie geſchrieben ſtehet, Er gab jnen Brot vom Himel zu eſſen. [32] Da ſprach Jheſus zu jnen, Warlich, warlich, ich ſage euch, Moſes hat euch nicht Brot vom Himel gegeben, Sondern mein Vater gibt euch das rechte Brot vom Himel. [33] Denn dis iſt das brot Gottes, das vom Himel kompt, vnd gibt der Welt das Leben.

[34] Da ſprachen ſie zu jm, HErr, gib vns allewege ſolch brot. [35] Jheſus aber ſprach zu jnen, Ich bin das Brot des Lebens, Wer zu mir kompt, den wird nicht hungern, vnd wer an mich gleubet, den wird nimer mehr dürſten. [36] Aber ich habs euch geſagt, das jr mich geſehen habt, vnd gleubet doch nicht. [37] Alles was mir mein Vater gibt, das kompt zu mir, Vnd wer zu mir kompt, den werde ich nicht hin aus ſtoſſen. [38] Denn ich bin vom Himel komen, nicht das ich meinen willen thu, ſondern des, der mich geſand hat. [39] Das iſt aber der

---

der gr. Wrr. εὐχαριστήσαντος τοῦ κυρίου (welche de Wette überſ.: unter der Dankſagung des Herrn), u. gewöhnl. Lesart der Vulg.: gratias agente Domino; 1. Bar. = Vulgatae Ed. Basil. 1509. u. Ed. 1590. gratias agentes Domino.]]

25) Rabbi,] e. 1—11. Meyſter (e. 10. 11. Meiſter),

27) nicht die vergenglich iſt,] e. 1—11. nicht die da verdirbt

28) G. wercke] e. 1—22., A—I., G. werck [[Text Plur. = Griech., Vulg.; Bar. kann Sing. u. Plur. in dieſen Ausgg. ſein; als Sing. würde ſie mit der Bar. τὸ ἔργον bei Scholz übereinſtimmen.]]

30) Was thuſtu] e. 1—11. was thuſtu denn

31) Manna] e. 1—11. hymel brod Ebenſo V. 48. 58. [[Im Texte iſt wie in d. Vulg. das gr. (eig. hebr.) W. μάννα beibehalten.]] — Brot vom Himel zu eſſen.] e. 5—7. brod vom (e. 7. von) hymel. [[Text = Griech., Vulg.; in d. Bar. iſt φαγεῖν übergangen.]]

37) was mir] e. 2. was wyr [[Bar. Druckf.]]

wille des Vaters, der mich gesand hat, Das ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern das ichs aufferwecke am Jüngsten tage. [40] Das ist aber der wille des der mich gesand hat, das, wer den Son sihet, vnd gleubet an jn, habe das ewige Leben, Vnd ich werde jn aufferwecken am Jüngsten tage.

[41] Da murreten die Jüden darüber, das er sagte, Ich bin das Brot, das vom Himel komen ist, [42] Vnd sprachen, Ist dieser nicht Jhesus Josephs son, des Vater vnd Mutter wir kennen? Wie spricht er denn, Ich bin vom Himel komen?

[43] Jhesus antwortet, vnd sprach zu jnen, Murret nicht vnternander. [44] Es kan niemand zu mir komen, es sey denn, das jn ziehe der Vater, der mich gesand hat, vnd ich werde jn aufferwecken am Jüngsten tage. [45] Es stehet geschrieben in den Propheten, Sie werden alle von Gott geleret sein. Wer es nu höret vom Vater, vnd lernets, der kompt zu mir. [46] Nicht, das jemand den Vater habe gesehen, on der vom Vater ist, der hat den Vater gesehen. [47] Warlich, warlich, Ich sage euch, Wer an Mich gleubet, der hat das ewige Leben. [48] Ich bin das Brot des Lebens. [49] Ewer Veter haben Manna gessen in der wüsten, vnd sind gestorben. [50] Dis ist das Brot das vom Himel kompt, auff das, wer dauon isset, nicht sterbe. [51] Ich bin das lebendige Brot, vom Himel komen, Wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in ewigkeit. Vnd das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welchs ich geben werde, fur das Leben der Welt.

[52] Da zancketen die Jüden vnternander, vnd sprachen, Wie kan dieser vns sein Fleisch zu essen geben? [53] Jhesus sprach zu jnen, Warlich, warlich, Ich sage euch, Werdet jr nicht essen das Fleisch des menschen Sons, vnd trincken sein Blut, so habt jr kein Leben in euch. [54] Wer mein Fleisch isset, vnd trincket mein Blut, der hat das ewige Leben, Vnd ich werde jn am Jüngsten tage aufferwecken. [55] Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, vnd mein Blut ist der rechte Tranck. [56] Wer mein

---

45) Es stehet geschrieben] e. 1. 2. Es ist geschrieben — geleret sein.] e. 1—8. geleret, — vom Vater,] e. 1—11. von meynem (e. 10. 11. meinem) Vater [[Text = gewöhnl. gr. Lesart παρὰ τοῦ πατρὸς, welche auch d. Vulg. ausdruckt; Var. = παρὰ τοῦ πατρός μου in einem Cod. bei Scholz.]]

50) wer dauon isset,] A—C. der dauon isset,

53) Ich sage euch,] e. 1—22., A—F. sage ich euch, — das Fleisch] e. 1—11. vom fleysch (e. 10. 11. fleisch) — sein Blut,] e. 1—11. von seynem (e. 10. 11. seinem) blut, [[Dieser u. d. nächstvorhergeh. Text wörtl. = Griech., Vulg.; dasselbe gilt von V. 54. 57. 58.]]

54) mein Fleisch] e. 1—11. von meynem fleysch (e. 10. 11. i st. y). Ebenso V. 56. — mein Blut,] e. 1—11. von meynem blut. Ebenso V. 56.

ner seiner Jünger, die das hörten, sprachen, Das ist eine harte
Wer kan sie hören? [61] Da Jhesus aber bey sich selbs mercket,
e Jünger darüber murreten, sprach er zu jnen, Ergert euch das?
die, wenn jr denn sehen werdet des menschen Son aufffaren da hin,
r war? [63] Der Geist ists, der da lebendig macht, Das fleisch
nütze. Die wort die ich rede, die sind Geist vnd sind Leben.
ber es sind etliche vnter euch, die gleuben nicht. Denn Jhesus
n anfang wol, welche nicht gleubend waren, vnd welcher jn ver-
ürde. [65] Vnd er sprach, Darumb hab ich euch gesaget, Nie-
n zu mir komen, Es sey jm denn von meinem Vater gegeben.
Von dem an giengen seiner Jünger viel hinder sich, vnd wandelten
: mehr mit jm. [67] Da sprach Jhesus zu den Zwelffen, Wolt
eg gehen? [68] Da antwortet jm Simon Petrus, HErr, wo
i wir gehen? Du hast Wort des ewigen Lebens. [69] Vnd wir
gleubet vnd erkand, Das du bist Christus, der Son des lebendigen
[70] Jhesus antwortet jm, Hab ich nicht euch Zwelffe erwelet,
r einer ist ein Teufel, [71] Er redet aber von dem Juda Simon
h, der selbige verrhiet jn hernach, vnd war der Zwelffen einer.

Cap. VII.

Darnach zoch Jhesus vmbher in Galilea, Denn er wolte nicht in
nbher ziehen, Darumb, das jm die Jüden nach dem Leben stelleten.

er mich isset,] e. 1—11. der von myr (e. 10. 11. mir) isset, — der e. 1—8. der selbe

[2] Es war aber nahe der Jüden Fest der Laubrust. [3] Da sprachen seine Brüder zu jm, Mache dich auff von dannen, vnd gehe in Judean, auff das auch deine Jünger sehen, die werck die du thust. [4] Niemand thut etwas im verborgen, vnd wil doch frey offenbar sein, Thustu solchs, so offenbare dich fur der Welt. [5] Denn auch seine Brüder gleubten nicht an jn.

[6] Da spricht Jhesus zu jnen, Meine zeit ist noch nicht hie, Ewer zeit aber ist allewege. [7] Die Welt kan euch nicht hassen, Mich aber hasset sie, Denn ich zeuge von jr, Das jre werck böse sind. [8] Gehet jr hin auff, auff dieses Fest, Ich wil noch nicht hinauff gehen auff dieses Fest, denn meine Zeit ist noch nicht erfüllet. [9] Da er aber das zu jnen gesaget, bleib er in Galilea. [10] Als aber seine Brüder waren hin auff gegangen, Da gieng er auch hin auff zu dem Fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich. [11] Da suchten jn die Jüden am Fest, vnd sprachen, Wo ist der? [12] Vnd es war ein gros gemürmel von jm vnter dem volck. Etliche sprachen, Er ist frum, Die andern aber sprachen, Nein, sondern er verfüret das Volck. [13] Niemand aber redet frey von jm, vmb der furcht willen fur den Jüden.

[14] Aber mitten im Fest, gieng Jhesus hin auff in den Tempel vnd leret. [15] Vnd die Jüden verwunderten sich vnd sprachen, Wie kan dieser die Schrifft, so er sie doch nicht gelernet hat? [16] Jhesus antwortet jnen, vnd sprach, Meine Lere ist nicht mein, sondern des der mich gesand hat. [17] So jemand wil des willen thun, der wird innen werden, ob diese Lere von Gott sey, oder ob ich von mir selbs rede. [18] Wer von jm selbs redet, Der suchet seine eigen ehre, Wer aber suchet die

---

jnn, e. 20. 21., E., F. in) G. — Galilea] e. 1—8. Gallilea, Ebenso V. 9. — vmbher ziehen,] e. 1—21., A—F. vmbzihen (e. 1. 2. vmbtzihen, e. 10. 11. 20. 21., D—F. vmb ziehen)

2) nahe] e. 2. nach [[Vgl. Var. u. Anm. zu Joh. 2, 23.]] — der Laubrust] e. 1—21., A—F. der Lauberhutten (e. 10—21., A—F. — hütten),

3) gehe] e. 1. 2. gang

4) Niemand thut etwas im verborgen, vnd wil doch frey offenbar sein,] e. 1—21., A—F. wer frey auff dem plan seyn wil (e. 1. 2. will), der handelt nichts heimlichs (e. 1. heymlich, e. 2—8. heymlichs) [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. griech. Ww., welche die Worte so übers.: Denn niemand thut etwas im Verborgenen, so er doch will bekannt seyn.]] — Thustu solchs, so] e. 1—11. wiltu solchs (e. 11. sölchs) thun, so

8) auff dieses Fest, (2 Mal)] e. 1—11. auff das (e. 2. dz) fest,

10) gleich heimlich.] e. 1—11. als heymlich (e. 10. 11. i st. y),

12) gemürmel] e. 1—22., A—I. gemummel (e. 10. 11., B. gemümmel, e. 15—22., A., C—I. gemümel)

17) selbs] e. 1—8. selb

18) seine eigen ehre,] e. 1—8. sein eygen preyss (e. 5—8. preys) — die Ehre] e. 1—8. den preyss (e. 5—8. preys)

Ehre des, der jn gesand hat, der ist warhafftig, vnd ist keine vngerechtigkeit an jm.

[19] Hat euch nicht Moses das Gesetze gegeben, vnd niemand vnter euch thut das Gesetze? Warumb suchet jr mich zu tödten? [20] Das Volck antwortet, vnd sprach, Du hast den Teufel, wer suchet dich zu tödten? [21] Jhesus antwortet, vnd sprach, Ein einiges werck hab ich gethan, vnd jr wundert euch alle. [22] Moses hat euch darumb gegeben die Beschneidung, nicht das sie von Mose kompt, sondern von den Vetern, Noch beschneidet jr den Menschen am Sabbath. [23] So ein Mensch die Beschneidung annimpt am Sabbath, auff das nicht das gesetze Mose gebrochen werde, Zürnet jr denn vber mich, das ich den gantzen Menschen habe am Sabbath gesund gemacht? [24] Richtet nicht nach dem ansehen, sondern richtet ein recht Gerichte.

[25] Da sprachen etliche von Jerusalem, Ist das nicht der, den sie trachten zu tödten? [26] Vnd sihe zu, er redet frey, vnd sie sagen jm nichts. Erkennen vnser Obersten nu gewis, das er gewis Christus sey? [27] Doch wir wissen von wannen dieser ist, Wenn aber Christus komen wird, so wird niemand wissen von wannen er ist.

[28] Da rieff Jhesus im Tempel, leret vnd sprach, Ja jr kennet mich, vnd wisset von wannen ich bin, Vnd von mir selbs bin ich nicht komen, sondern es ist ein Warhafftiger, der mich gesand hat, welchen jr nicht kennet. [29] Ich kenne jn aber, denn ich bin von jm, vnd er hat mich gesand. [30] Da suchten sie jn zu greiffen, Aber niemand leget die hand an jn, denn seine stunde war noch nicht komen. [31] Aber viel vom Volck gleubten an jn, vnd sprachen, Wenn Christus komen wird, wird er auch mehr Zeichen thun, denn dieser thut?

[32] Vnd es kam fur die Phariseer, das das Volck solchs von jm mumelte. Da sandten die Phariseer vnd Hohenpriester Knechte aus, das sie jn griffen. [33] Da sprach Jhesus zu jnen, Ich bin noch eine kleine zeit bey euch, vnd denn gehe ich hin zu dem, der mich gesand hat. [34] Jr

19) thut das G.?] e. 1—21. helt das g.?
22) nicht das sie] e. 1. 2. das sie nicht
23) Mose] e. 1—22., A—F. Mosi
26) Erkennen vnser Obersten nu gewis, das er gewis Christus sey] e. 1—11. kennen yhn vnser vbirsten (e. 10. 11. öbersten) nu recht, das er der rechte Christus sey? [[de Wette übers. diese Stelle so: Es haben doch nicht etwa wirklich die Obern erkannt, daß dieser wirklich der Christus ist?]] — Erkennen] e. 15—21., A—F. Wissen
28) rieff] e. 1—21., A—F. schrey. Ebenso V. 37. — sondern es ist ein Warhafftiger, der mich gesand hat,] e. 1—11. sondern, der mich gesand hat, der ist der warhafftige,
31) d. dieser thut?] A. d. dieser thut.

werdet mich ſuchen, vnd nicht finden, vnd da ich bin, könnet jr nicht k
komen. [35] Da ſprachen die Jüden vnternander, Wo wil dieſer h
gehen, das wir jn nicht finden ſollen? Wil er vnter die Griechen gehen
hin vnd her zerſtrewet ligen, vnd die Griechen leren? [36] Was iſt d
für eine Rede, das er ſaget, Jr werdet mich ſuchen, vnd nicht finden, v
Wo ich bin, da könnet jr nicht hin komen?

[37] Aber am letzten tage des Feſtes, der am herrlichſten war, t
Jheſus auff, rieff vnd ſprach, Wen da dürſtet, der kome zu mir, vnd trinc
[38] Wer an mich gleubet, wie die Schrifft ſaget, von des Leibe werd
ſtröme des lebendigen Waſſers flieſſen. [39] Das ſaget er aber von de
Geiſt, welchen empfahen ſolten, die an jn gleubten, Denn der heilige Ge
war noch nicht da, denn Jheſus war noch nicht verkleret. [40] Viel
vom Volck, die dieſe rede höreten, ſprachen, Dieſer iſt ein rechter Propht
[41] Die andern ſprachen, Er iſt Chriſtus. Etliche aber ſprachen, S
Chriſtus aus Galilea komen? [42] Spricht nicht die Schrifft, von de
ſamen Dauid, vnd aus dem flecken Bethlehem, da Dauid war, ſe
Chriſtus komen? [43] Alſo ward eine zwitracht vnter dem volck vber j
[44] Es wolten aber etliche jn greiffen, Aber niemand leget die hand an

[45] Die Knechte kamen zu den Hohenprieſtern vnd Phariſeern, v
ſie ſprachen zu jnen, Warumb habt jr jn nicht gebracht? [46] D
Knechte antworten, Es hat nie kein Menſch alſo geredt, wie dieſer Men
[47] Da antworten jnen die Phariſeer, Seid jr auch verfüret? [48] Gl
bet auch jrgend ein Oberſter oder Phariſeer an jn? [49] Sondern d
Volck, das nichts vom Geſetz weis, iſt verflucht. [50] Spricht zu jn
Nicodemus, der bey der nacht zu jm kam, welcher einer vnter jnen wa
[51] Richtet vnſer Geſetz auch einen Menſchen, ehe man jn verhöret, v
erkenne, was er thut? [52] Sie antworten vnd ſprachen zu jm, Bi

---

35) Griechen (2 Mal)] e. 1—11. Kriechen (e. 6. 7. Krichen)

38) werden ſtröme des lebendigen Waſſers flieſſen.] e. 1. werd
flieſſen fluſz des lebendigen waſſers, — ſtröme] e. 1—11. flüs (e. 1. 2. flu
e. 10. 11. flüſſe)

39) gleubten,] e. 1—5. glauben (e. 5. gleuben),

41) Sol Chriſtus aus Galilea komen?] e. 1—11. ſolt Chriſt
(e. 5—11. aus) Gallilean komen?

42) aus dem flecken B.] e. 1—11. von dem marckt B.

47) Da antworten jnen] e. 1—11. Da antworten [[Text=gewöhnl. a
Lesart u. Vulg.; d. Var. entſpricht den von Scholz angeführten Codd., worin αὐτοῖς fe

48) an jn?] A., B. an jn,

49) vom Geſetz] A. von Geſetz — iſt verflucht.] e. 1—8. iſt verma
(e. 1. —dyet, e. 2. —deyt)

51) ehe man jn verhöret,] e. 1—11. ehe man verhoret (e. 5—11. é
[[Text=Griech., Vulg.]]

auch ein Galileer? Forsche vnd sihe, Aus Galilea stehet kein Prophet auff.
53] Vnd ein jglicher gieng also heim.

Cap. VIII.

[1] Jhesus aber gieng an den Oleberg, [2] Vnd frue morgens kam
r wider in den Tempel, vnd alles Volck kam zu jm, Vnd er satzte sich,
d leret sie.

[3] Aber die Schrifftgelerten vnd Phariseer brachten ein Weib zu jm,
n Ehebruch begriffen, vnd stelleten sie ins mittel dar, [4] vnd sprachen
m, Meister, Dis Weib ist begriffen auff frischer that im Ehebruch.
Moses aber hat vns im Gesetz geboten, solche zu steinigen. Was
sagstu? [6] Das sprachen sie aber, jn zuuersuchen, auff das sie eine
che zu jm hetten.

Aber Jhesus bücket sich nider, vnd schreib mit dem Finger auff die erden.
] Als sie nu anhielten jn zu fragen, richtet er sich auff, vnd sprach zu
m, Wer vnter euch on sunde ist, der werffe den ersten stein auff sie.
Vnd bücket sich wider nider, vnd schreib auff die erden. [9] Da sie
s das höreten, giengen sie hinaus, einer nach dem andern, von den
elten an, vnd Jhesus ward gelassen alleine, vnd das Weib im mittel
hend. [10] Jhesus aber richtet sich auff, vnd da er niemand sahe, denn
s weib, sprach er zu jr, Weib, wo sind sie, deine Verkleger? Hat dich
niemand verdampt? [11] Sie aber sprach, HErr, niemand. Jhesus
er sprach, So verdamne ich dich auch nicht. Gehe hin, vnd sündige
rt nicht mehr.

[12] Da redet Jhesus abermal zu jnen, vnd sprach, Ich bin das Liecht
r Welt, wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im Finsternis, son-
rn wird das Liecht des Lebens haben. [13] Da sprachen die Phariseer
jm, Du zeugest von dir selbs, dein zeugnis ist nicht war. [14] Jhesus
twortet, vnd sprach zu jnen, So ich von mir selbs zeugen würde, so ist

---

52) Galileer?] e. 1—8. Gallileer? — Aus Galilea] e. 1—11. von
lilea (e. 10. 11. Galilea)

VIII. 3) ins mittel] e. 1—21., A—F. offentlich (e. 18—21., B., F. öff.) [[Text wörtl. = Griech., Vulg. (in die Mitte).]]

9) von den Elteſten] e. 2—8. von Eltiſten — vnd Jheſus ward gelaſſen alleine, vnd das Weib im mittel ſtehend.] e. 1—11. vnd lieſſen Jhesum alleyne (e. 10. 11. i ſt. y) vnd das weyb fur yhm stehen, e. 15—21., F. vnd lieſſen Jheſum alleine (e. 20. 21. allein), vnd das weib daſelbs ſtehen. Text wortl. = Griech., Vulg.]]

11) Gehe hin,] e. 1. 2. gang hyn,

12) im Finſternis,] e. 1—11. yn (e. 5—11. ynn) finſternis,

13) ſelbs] e. 1—8. ſelb,

mein zeugnis war, Denn ich weis von wannen ich komen bin, vnd wo i
hin gehe, Jr aber wisset nicht, von wannen ich kome, vnd wo ich hin ge
[15] Jr richtet nach dem fleisch, Ich richte niemands. [16] So i
aber richte, so ist mein Gerichte recht, denn ich bin nicht alleine, sondern J
vnd der Vater der mich gesand hat. [17] Auch stehet in ewrem Gese
geschrieben, Das zweier Menschen zeugnis war sey. [18] Ich bins d
ich von mir selbs zeuge, vnd der Vater der mich gesand hat, zeuget au
von mir. [19] Da sprachen sie zu jm, Wo ist dein Vater? Jhesus an
wortet, Jr kennet weder mich noch meinen Vater. Wenn jr mich kennete
so kennetet jr auch meinen Vater. [20] Diese wort redet Jhesus an de
Gotteskasten, da er leret im Tempel. Vnd niemand greiff jn, Denn sei
stunde war noch nicht komen.

[21] Da sprach Jhesus abermal zu jnen, Ich gehe hin weg, vnd j
werdet mich suchen, Vnd in ewer sunde sterben. Wo ich hin gehe, d
könnet jr nicht hin komen. [22] Da sprachen die Jüden, Wil er sich den
selbs tödten, das er spricht, Wo hin ich gehe, da künd jr nicht hin komen
[23] Vnd er sprach zu jnen, Jr seid von vnten her, Ich bin von obe
herab. Jr seid von dieser welt, Ich bin nicht von dieser welt. [24] D
hab ich euch gesagt, Das jr sterben werdet in ewren sünden, Denn so j
nicht gleubet, das Jchs sey, So werdet jr sterben in ewren sünden.

[25] Da sprachen sie zu jm, Wer bistu denn? Vnd Jhesus sprach z
jnen, Erstlich der, der ich mit euch rede. [26] Ich habe viel von euch z
reden vnd zu richten, Aber der mich gesand hat, ist warhafftig, vnd wa
ich von jm gehört habe, das rede ich fur der welt. [27] Sie vernamen
aber nicht, das er jnen von dem Vater sagete. [28] Da sprach Jhesus
zu jnen, Wenn jr des menschen Son erhöhen werdet, denn werdet jr er
kennen das ichs sey, vnd nichts von mir selber thu, Sondern, wie mich
mein Vater geleret hat, so rede ich. [29] Vnd der mich gesand hat, ist
mit mir. Der Vater lesset mich nicht alleine, Denn ich thue allezeit wa
jm gefellet. [30] Da er solchs redet, gleubten viel an jn.

14) wo ich hin gehe 1°] e. 1—8. wo hyn ich gehe, — wo ich hin gehe. 2°
e. 1—20. 22., A—G. wo hin (e. 1—8. hyn) ich gehe.

18) Ich bins der ich von m. s. zeuge,] e. 1—8. ich byn, der von m.
zeuge, e. 10—21., A—F. Ich bin, der ich von m. s. zeuge,

21) Jhesus abermal] e. 1—22., A—F. abermal Jhesus

25) Erstlich der, der ich mit euch rede.] e. 1—11. eben das, das
mit euch rede, [[de Wette übers. diese St. so: Vor allen Dingen [bin ich], was ich auch
euch rede.]]

26) warhafftig,] e. 2. Druckf: warhafftigtig,

28) zu jnen,] e. 1. zu yhm, [[Text=Griech., Vulg.; Bar. wohl bloß Druckf.]]
so rede ich.] e. 5. so redet ich,

[31] Da ſprach nu Jheſus zu den Jüden, die an jn gleubten, So jr bleiben werdet an meiner Rede, ſo ſeid jr meine rechte Jünger, [32] vnd werdet die warheit erkennen, vnd die Warheit wird euch frey machen. [33] Da antworten ſie jm, Wir ſind Abrahams ſamen, ſind nie kein mal jemands Knecht geweſen, Wie ſprichſtu denn, Jr ſolt frey werden? [34] Jheſus antwortet jnen, vnd ſprach, Warlich, warlich, Ich ſage euch, Wer Sünde thut, der iſt der ſünden Knecht, [35] Der Knecht aber bleibet nicht ewiglich im Hauſe, Der Son bleibet ewiglich. [36] So euch nu der Son frey machet, ſo ſeid jr recht frey. [37] Ich weis wol, das jr Abrahams ſamen ſeid, Aber jr ſuchet mich zu tödten, Denn meine Rede fehet nicht vnter euch. [38] Ich rede was ich von meinem Vater geſehen habe, So thut jr, was jr von ewrem Vater geſehen habt.

[39] Sie antworten, vnd ſprachen zu jm, Abraham iſt vnſer Vater. Spricht Jheſus zu jnen, Wenn jr Abrahams kinder weret, ſo thetet jr Abrahams werck. [40] Nu aber ſuchet jr mich zu tödten, einen ſolchen Menſchen, der ich euch die Warheit geſagt habe, die ich von Gott gehöret habe, Das hat Abraham nicht gethan. [41] Jr thut ewers Vaters werck. Da ſprachen ſie, Wir ſind nicht vnehelich geborn, Wir haben einen Vater, Gott. [42] Jheſus ſprach zu jnen, Were Gott ewer Vater, ſo liebetet jr mich. Denn ich bin ausgegangen vnd kome von Gott, Denn ich bin nicht von mir ſelber komen, ſondern er hat mich geſand. [43] Warumb kennet jr denn meine Sprache nicht? Denn jr künd ja meine wort nicht hören.

[44] Jr ſeid von dem Vater dem Teufel, vnd nach ewers Vaters luſt wolt jr thun. Derſelbige iſt ein Mörder von anfang, vnd iſt nicht beſtanden in der Warheit, Denn die warheit iſt nicht in jm. Wenn er die Lügen redet, ſo redet er von ſeinem eigen, Denn er iſt ein Lügener vnd ein Vater derſelbigen. [45] Ich aber, weil ich die warheit ſage, ſo gleubet jr mir nicht. [46] Welcher vnter euch kan mich einer ſünde zeihen? So ich euch aber die warheit ſage, Warumb gleubet jr mir nicht? [47] Wer von Gott iſt, der höret Gottes wort. Darumb höret jr nicht, denn jr ſeid nicht von Gott. [48] Da antworten die Jüden, vnd ſprachen zu jm, Sagen wir nicht recht, das du ein Samariter biſt, vnd haſt den Teufel? [49] Jheſus

---

31) die an jn gleubten,] e. 1. 2. die yhm glewbt hatten,
34) der ſunden Kn.] e. 15—22., A—F. der ſunde (e. 20—22., C., D., F. ſunde) kn. [Bar. Sing.=Griech., Vulg.; d. Text kann in dieſen Ausgg. Sing. Plur. ſein.]
37) fehet nicht] e. 1—11. fehet nichts
38) So thut jr,] e. 1—11. vnd yhr thut,
43) hören.] B. hören?
44) Derſelbige] e. 1—8. der ſelb

antwortet, Ich habe keinen Teufel, Sondern ich ehre meinen Vater, vn
jr vnehret mich. [50] Ich suche nicht meine Ehre, Es ist aber einer, d
sie suchet, vnd richtet.

[51] Warlich, warlich, Ich sage euch, So jemand mein Wort wir
halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. [52] Da sprachen d
Jüden zu jm, Nu erkennen wir das du den Teufel hast. Abraham ist g
storben, vnd die Propheten, vnd du sprichst, So jemand mein Wort hel
der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. [53] Bistu mehr denn vns
vater Abraham? welcher gestorben ist, vnd die Propheten sind gestorbe
Was machstu aus dir selbs?

[54] Jhesus antwortet, So ich mich selber ehre, so ist meine Eh
nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen jr sprecht, Er s
ewer Gott, [55] Vnd kennet jn nicht, Ich aber kenne jn. Vnd so ic
würde sagen, Ich kenne sein nicht, so würde ich ein Lügener, gleich wie
seid. Aber ich kenne jn, vnd halte sein wort. [56] Abraham ewer Vat
ward fro, das er meinen tag sehen solt, vnd er sahe jn, vnd frewet sic
[57] Da sprachen die Jüden zu jm, Du bist noch nicht funffzig jar al
vnd hast Abraham gesehen? [58] Jhesus sprach zu juen, Warlich, war
lich ich sage euch, Ehe denn Abraham ward, bin ich. [59] Da huben s
steine auff, das sie auff jn würffen. Aber Jhesus verbarg sich, vnd gien
zum Tempel hinaus.

Cap. IX.

[1] Vnd Jhesus gieng fur vber, vnd sahe einen der Blind geborn wa
[2] Vnd seine Jünger frageten jn, vnd sprachen, Meister, wer hat g
sundiget? Dieser, oder seine Eltern, das er ist blind geborn? [3] Jhesus
antwortet, Es hat weder dieser gesündiget, noch seine Eltern, sondern das
die werck Gottes offenbar würden an jm. [4] Ich mus wircken die werck

---

49) vnd jr vnehret mich.] e. 1—8., Post. 9. 11. 12. vnd yhr habt m
vnehre than (Post. 12. gethan).

50) meine Ehre,] e. 1—8., Post. 9. 11. 12. meynen preys (e. 1. 2. prei
Post. 11. preis) — der sie suchet,] e. 1—8., Post. 9. 11. 12. der yhn sucht

51) Ich sage euch,] e. 1—22., A—F., Post. 9. 11. 12. sage ich euch,

54) So ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts.] e. 1—, N
Post. 9. 11. 12. so ich mich selber preyse (Post. 11. 12. preisse), so ist mein pa
(Post. 11. preis) nichts, — der mich ehret,] e. 1—8., Post. 9. 11. 12. d
mich preyset (e. 1. 2. preyszet, Post. 11. 12. preisset)

55) sein wort.] e. 5—7. seyne wort. [[Text Sing. = Griech., Vulg.]]

IX. 1) sahe einen der Blind geborn war.] e. 1—11. sahe eynen blin
den von seyner gepurt an, [[D. Griech. bed. wörtl.: er sah einen Menschen [der] blind
Geburt [war].]]

es, da mich gesand hat, so lange es tag ist, Es kompt die nacht, da niemands wircken kan. [5] Dieweil ich bin in der Welt, bin ich das Liecht der Welt. [6] Da er solches gesaget, spützet er auff die Erden, vnd machet einen Kot aus dem Speichel, vnd schmiret den kot auff des blinden Augen, [7] vnd sprach zu jm, Gehe hin zu dem teich Siloha (das ist verdolmetscht, gesand) vnd wasche dich. Da gieng er hin, vnd wusch sich, vnd kam sehend.

[8] Die Nachbarn vnd die jn zuuor gesehen hatten das ein Bettler war, sprachen, Ist dieser nicht, der da sas vnd bettelt? [9] Etliche sprachen, Er ists, Etliche aber, er ist jm ehnlich. Er selbs aber sprach, Ich bins. [10] Da sprachen sie zu jm, Wie sind deine augen auffgethan? [11] Er antwortet, vnd sprach, Der Mensch, der Jhesus heisset, machet einen Kot, vnd schmieret meine Augen, vnd sprach, Gehe hin zu dem teich Siloha, vnd wasche dich. Ich gieng hin, vnd wusch mich, vnd ward sehend. [12] Da sprachen sie zu jm, Wo ist derselbige? Er sprach, Ich weis nicht.

[13] Da füreten sie jn zu den Phariseern, der weiland blind war [14] (Es war aber Sabbath, da Jhesus den Kot machet, vnd seine augen öffnet) [15] Da fragten sie jn abermal, auch die Phariseer, wie er were sehend worden? Er aber sprach zu jnen, Kot leget er mir auff die Augen, vnd ich wusch mich, vnd bin nu sehend. [16] Da sprachen etliche der Phariseer, Der Mensch ist nicht von Gott, die weil er den Sabbath nicht helt. Die andern aber sprachen, Wie kan ein sündiger Mensch solche zeichen thun? Vnd es ward eine zwitracht vnter jnen. [17] Sie sprachen wider den Blinden, Was sagestu von jm, das er hat deine augen auffgethan? Er aber sprach, Er ist ein Prophet.

[18] Die Jüden gleubten nicht von jm, das er Blind gewesen, vnd sehend worden were, Bis das sie rieffen den Eltern des, der sehend war

---

7) Gehe hin] e. 1. 2. gang hyn Ebenso V. 11. — S. (das ist v., gesand)] e. 1—11. S., das (e. 1. 2. dz) ist v., gesand, — Da gieng er hin, vnd wusch sich,] e. 1—11. Da gieng er hyn [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var. die Ww. *καὶ ἐνίψατο* übergangen.]]

8) das ein B. war,] e. 1—22., A—F. das er ein (e. 1—8. eyn) b. war,

9) Etliche sprachen,] e. 1—11. die andern sprachen — Etliche aber,] e. 1—11. die andern aber, [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww.]]

13) war. [14] (Es war — machet, vnd seine augen öffenet)] e. 1—11. war, Es war — machet, vnd offnet (e. 10. 11. öffnet) seyne augen, e. 15—22., A—C. war. Es war — machet, vnd seine augen öffenet (e. 15—17., B öffnet),

15) worden?] A—F. worden. — Kot] e. 1—8. Eyn kot (e. 1. kott) — wusch] e. 2. ich wusschs [[Var. Druckf.]]

17) das er hat deine augen auffgethan?] e. 1—11. hat er deyn (e. 5—11. deyne) augen auff than (e. 10. 11. auffgethan)? [[Text wörtl.=Griech.]] — Er ist] e. 1—8. Es ist

worden, [19] fragten ſie vnd ſprachen, Iſt das ewer Son, welchen
ſaget, er ſey blind geboren? Wie iſt er denn nu ſehend? [20] Sei
Eltern antworten jnen, vnd ſprachen, Wir wiſſen, das dieſer vnſer Son i
vnd das er blind geborn iſt, [21] Wie er aber nu ſehend iſt, wiſſen w
nicht, Oder wer jm hat ſeine Augen auffgethan, wiſſen wir auch nicht,
iſt alt gnug, fraget jn, laſſet jn ſelbs fur ſich reden. [22] Solchs ſagte
ſeine Eltern, denn ſie furchten ſich fur den Jüden, Denn die Jüden hatte
ſich ſchon vereiniget, So jemand jn fur Chriſtum bekennete, das derſelbig
in Bann gethan würde. [23] Darumb ſprachen ſeine Eltern, Er iſt a
gnug, fraget jn.

[24] Da rieffen ſie zum andern mal dem Menſchen, der blind geweſe
war, vnd ſprachen zu jm, gib Gott die ehre, Wir wiſſen das dieſer Menſc
ein Sünder iſt. [25] Er antwortet, vnd ſprach, Iſt er ein Sünder, da
weis ich nicht, Eines weis ich wol, das ich blind war, vnd bin nu ſehend
[26] Da ſprachen ſie wider zu jm, Was thet er dir? Wie thet er dein
Augen auff? [27] Er antwortet jnen, Ich habs euch jtzt geſagt, hab
jrs nicht gehöret? was wolt jrs abermal hören? Wolt jr auch ſein
Jünger werden? [28] Da fluchten ſie jm, vnd ſprachen, Du biſt ſein
Jünger, Wir aber ſind Moſes Jünger. [29] Wir wiſſen, das Gott mit
Moſe geredt hat, Dieſen aber wiſſen wir nicht von wannen er iſt.

[30] Der Menſch antwortet, vnd ſprach zu jnen, Das iſt ein wunderlich
ding, das jr nicht wiſſet, von wannen er ſey, vnd er hat meine Augen
auffgethan. [31] Wir wiſſen aber, das Gott die Sünder nicht höret
Sondern ſo jemand Gott fürchtig iſt, vnd thut ſeinen willen, den höret er
[32] Von der Welt an iſts nicht erhöret, das jemand einem geboren Blin

---

19) fragten ſie vnd ſprachen,] e. 1—11. vnd ſprachen, [[Text = Griech., Vulg.]]

20) antworten jnen,] e. 1—11. antworten [[Text = gewöhnl. griech. Lesart, Vulg.; d. Bar. entſpricht den von Scholz angegeb. Codd. u. alten Ueberſſ., in welchen αὐτοῖς fehlt.]]

21) Er iſt alt g.] e. 1—11. Er iſt ſelber alt g. [[Text = Vulg.; Bar. weicht = Griech.]]

22) vereiniget,] e. 1—11. vereynet, — Chriſtum] e. 1—20., A—D Chriſton

24) v. ſprachen zu jm,] e. 1—11. v. ſprachen, [[Text = Griech., Vulg.]] — gib] e. 2. gibt [[Bar. Druckf.]] — die ehre] e. 1—8. den preys (e. 1. preyß),

27) habt jrs nicht gehöret?] e. 1—11. vnd yhr habts gehoret (e. 5—11 ó ſt. o), [[Bar. = Vulg., Vet. Itala u. Cod. 22. bei Scholz, worin οὐκ fehlt; das im Text als Frage aufgefaßte Griech. (nach d. gewöhnl. Lesart) bed. wörtl.: und ihr habt nicht gehöret.]] — hören?] A—C. hören, — auch] e. 2. ach [[Bar. Druckf.]]

29) mit Moſe] e. 1—8. mit Moſi

30) v. ſprach zu jnen,] e. 1—11. v. ſprach, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart, Vulg.; d. Bar. entſpricht den von Scholz angeführten Codd., in denen αὐτοῖς fehlt.]]

augen auffgethan habe. [33] Were dieſer nicht von Gott, er
nichts thun. [34] Sie antworten, vnd ſprachen zu jm, Du biſt
in ſünden geboren, vnd lereſt vns, Vnd ſtieſſen jn hin aus.
[35] Es kam fur Jheſum, das ſie jn ausgeſtoſſen hatten, Vnd da er
, ſprach er zu jm, Gleubſtu an den Son Gottes? [36] Er
tet, vnd ſprach, HErr welcher iſts? auff das ich an jn gleube.
Jheſus ſprach zu jm, Du haſt jn geſehen, vnd der mit dir redet, der
[38] Er aber ſprach, HErr, Ich gleube, Vnd betet jn an.
[39] Vnd Jheſus ſprach, Ich bin zum Gerichte auff dieſe Welt komen,
das die da nicht ſehen, ſehend werden, Vnd die da ſehen, blind werden.
Vnd ſolches höreten etliche der Phariſeer, die bey jm waren, vnd
zu jm, Sind wir denn auch blind? [41] Jheſus ſprach zu jnen,
jr blind, ſo hettet jr keine ſünde, Nu jr aber ſprecht, Wir ſind ſehend,
et ewre Sünde.

Cap. X.

[1] Warlich, warlich, Ich ſage euch, Wer nicht zur Thür hin ein gehet
Schafſtal, ſondern ſteiget anderswo hin ein, Der iſt ein Dieb vnd
rder. [2] Der aber zur Thür hin eingehet, der iſt ein Hirte der
. [3] Demſelbigen thut der Thurhüter auff, vnd die Schafe hören
timme. Vnd er ruffet ſeinen ſchafen mit namen, vnd füret ſie aus.
Vnd wenn er ſeine ſchafe hat ausgelaſſen, gehet er fur jnen hin, vnd
hafe folgen jm nach, Denn ſie kennen ſeine ſtimme. [5] Einem
bden aber folgen ſie nicht nach, ſondern fliehen von jm, Denn ſie
der Frembden ſtimme nicht. [6] Dieſen Spruch ſaget Jheſus zu
, Sie vernamen aber nicht, was es war, das er zu jnen ſaget.
[7] Da ſprach Jheſus wider zu jnen, Warlich, warlich, Ich ſage euch,
bin die Thür zu den Schafen. [8] Alle die vor mir komen ſind, die
Diebe vnd Mörder geweſen, Aber die Schafe haben jnen nicht gehorchet.
Ich bin die Thür, So jemand durch mich eingehet der wird ſelig
den, vnd wird ein vnd aus gehen, vnd weide finden. [10] Ein Dieb
t nicht, denn das er ſtele, würge, vnd vmbbringe. [11] Ich bin
m, das ſie das Leben vnd volle genüge haben ſollen.

---

a) einem geb. Bl.] e. 2. eynen gep. bl.
b) vnd lereſt vns,] e. 1—11. vnd du leriſt (e. 10. 11. lereſt) vns,
c) gleube.] A—C. gleube?
d) 3) Demſelbigen] e. 1—8. dem ſelben
e) ſind D. v. Mörder geweſen,] e. 1—8. ſind d. v. morder (e. 5—8.
f), — nicht gehorchet.] e. 1—21. nicht (e. 1. nit) zu horet (e. 5—8. zu
, e. 10—21., A—F. zu gehöret),

[12] Ich bin ein guter Hirte. Ein guter Hirte leſſet ſein Leben fur d
Schafe. Ein Miedling, der nicht Hirte iſt, des die Schafe nicht eig
ſind, ſihet den Wolff komen, vnd verleſſet die Schafe, vnd fleucht, vnd d
Wolff erhaſchet vnd zerſtrewet die Schafe. [13] Der Miedling al
fleucht, denn er iſt ein Miedling, vnd achtet der Schafe nicht. [14] I
bin ein guter Hirte, vnd erkenne die meinen, vnd bin bekand den mein
[15] Wie mich mein Vater kennet, vnd ich kenne den Vater, vnd ich la
mein Leben fur die Schafe. [16] Vnd ich habe noch andere Schafe, d
ſind nicht aus dieſem Stalle, Vnd die ſelben mus ich her füren, vnd ſie w
den meine ſtimme hören, Vnd wird eine Herd vnd ein Hirte werden.

[17] Darumb liebet mich mein Vater, das ich mein Leben laſſe, a
das ichs wider neme. [18] Niemand nimpt es von mir, ſondern ich la
es von mir ſelber, Ich habe es macht zulaſſen, vnd habe es macht wider
nemen. Solch Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. [19] E
ward aber eine zwitracht vnter den Jüden, vber dieſen worten. [20] V
vhter jnen ſprachen, Er hat den Teufel, vnd iſt vnſinnig, was höret jr
zu? [21] Die andern ſprachen, Das ſind nicht wort eines Beſeſſe
Kan der Teufel auch der Blinden augen auffthun?

[22] Es ward aber Kirchweihe zu Jeruſalem, vnd war win
[23] Vnd Jheſus wandelte im Tempel in der halle Salomonis. [24] D
vmbringeten jn die Jüden, vnd ſprachen zu jm, Wie lange helteſtu vn
ſeelen auff? Biſtu Chriſt, ſo ſage es vns frey her aus. [25] Jhe
antwortet jnen, Ich habe es euch geſagt, vnd jr gleubet nicht. Die We
die ich thu in meines Vaters namen, die zeugen von mir, [26] Abe
gleubet nicht, denn jr ſeid meiner Schafe nicht, als ich euch geſagt h
[27] Denn meine Schafe hören meine ſtimme, vnd ich kenne ſie, vnd

---

12) Ein Miedling,] e. 1—22., A—G. Ein (e. 1—8. Eyn) miedli
aber — der nicht Hirte iſt,] e. 1—5. der nicht (e. 1. nit) eyn hirt iſt,

15) fur die Schafe] e. 1—11. fur meyne ſchaff (e. 10. 11. ſchaffe), [[
= gewöhnl. gr. Lesart: Var. = Vulg. u. and. (ſ. d. krit. Anm. in Ed. Scholz. z. d. St.)

16) die ſelben] e. 1—22., A., B. die ſelbigen — ein Hirte] e. 5—
eyn hurtte, e. 11. eine hirte

18) ich laſſe es v. m. ſelber,] e. 1—11. ich ſelber las (e. 1. laſz, e. 10. l
laſſe) es v. m. ſelber, [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

20) Viel vnter jnen ſpr.] e. 1—11. Etlich (e. 1. Etliche, e. 10. 11. (
liche) ſpr. [[Text = Griech., Vulg.]]

23) wandelte im Tempel in der halle S.] e. 1—7. wandelt ynn der h
(e. 6. 7. hall) S. [[Text = Griech., Vulg.]] — Salomonis] e. 20. Salomo
[[Var. Druckf.]]

26) ſeid meiner Schafe nicht,] e. 1—11. ſeyt nicht (e. 1. 5—7. i
von meynen ſchaffen, — geſagt habe. [27] Denn m. Schafe hören m.
e. 1—11. geſagt habe, das meyne ſchaffe horen (e. 5—11. hören) m. ſt.

folgen mir, [28] Vnd ich gebe jnen das ewige Leben, vnd sie werden nimer mehr vmbkomen, vnd niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen. [29] Der Vater, der mir sie gegeben hat ist gröſſer denn alles, vnd niemand kan sie aus meines Vaters hand reissen. [30] Ich vnd der Vater sind eines.

[31] Da huben die Jüden abermal steine auff, das sie jn steinigten. [32] Jhesus antwortet jnen, Viel guter werck habe ich euch erzeiget von meinem Vater, Vmb welchs wercks vnter denselbigen steiniget jr mich? [33] Die Jüden antworten jm, vnd sprachen, Vmb des guten wercks willen steinigen wir dich nicht, Sondern vmb der Gotteslesterung willen, vnd, Das du ein Mensch bist, vnd machest dich selbs einen Gott. [34] Jhesus antwortet jnen, Stehet nicht geschrieben in ewrem Gesetz, Ich hab gesagt, Jr seid Götter? [35] So jr die Götter nennet, zu welchen das wort Gottes geschach, vnd die Schrifft kan doch nicht gebrochen werden, [36] Sprecht jr denn zu dem, den der Vater geheiliget vnd in die welt gesand hat, Du lesterst Gott? Darumb, das ich sage, Ich bin Gottes Son? [37] Thu ich nicht die werck meines Vaters, so gleubet mir nicht, [38] Thu ich sie aber, gleubet doch den wercken, wolt jr mir nicht gleuben, Auff das jr erkennet vnd gleubet, das der Vater in mir ist, vnd ich in jm.

[39] Sie suchten aber mal jn zu greiffen, Aber er entgieng jnen, aus jren henden, [40] vnd zoch hin wider jenseid des Jordans, an den Ort, da Johannes vor hin getaufft hatte, vnd bleib alda. [41] Vnd viel kamen zu jm, vnd sprachen, Johannes thet kein Zeichen. Aber alles was Johannes von diesem gesagt hat, das ist war, [42] Vnd gleubten alda viel an jn.

---

28) nimer mehr vmbkomen,] e. 1. ewiglich nicht vmbkomen, e. 2—8. nicht vmbkomen ewiglich,

32) Vmb welchs wercks] e. 1—11. vmb wilchs (e. 10. 11. welchs) willen, e. 15—22., A—I. vmb welchs (e. 21. welches) werck [[Text u. 2. Bar. wörtl. = Griech., Vulg.]]

35) So jr die G. nennet,] e. 1—11. So (e. 1. Szo) es die G. nennet, e. 15—22., A—I. So er die G. nennet, [[1. u. 2. Bar. = Griech., Vulg. (1. Bar. „is" näml. das Gesetz; 2. Bar. „er" näml. Moses); Text wohl bloß Druckf.]]

36) Sprecht jr denn zu dem,] e. 1. 2. vnd yhr sprecht zu dem — Gotte] e. 1—22., A—C. Gott, — Son?] e. 1—8. son,

38) gleubet doch] e. 1—11. so glewbet doch — wolt jr mir nicht gl.] e. 1—8. wolt yhr nicht myr gl. — ich in jm.] e. 1—11. ich ym vater. [[Text = gewöhnl. gr. Lesart ἐν αὐτῷ; Bar. = Lesart ἐν τῷ πατρί, welche in einigen Codd. lat. u. von d. Vulg. u. and. alt. Ueberss. ausgedrückt wird, s. Scholz krit. Anm. z. d. St.]]

40) getaufft hatte,] e. 1—8. tauffet hat (e. 1. 2. hatt),

Cap. XI.

[1] Es lag aber einer kranck, mit namen Lazarus, von Bethania, dem flecken Maria vnd jrer schwestern Martha. [2] Maria aber wa die den HErrn gesalbet hatte mit salben, vnd seine Füsse getrücket mit jre har, Derselbigen bruder Lazarus war kranck. [3] Da sandten sei Schwestern zu jm, vnd liessen jm sagen, HErr, sihe, den du lieb ha der ligt kranck.

[4] Da Jhesus das höret, sprach er, Die kranckheit ist nicht zum tod sondern zur ehre Gottes, das der Son Gottes da durch geehret werd [5] Jhesus aber hatte Martham lieb, vnd jre Schwester vnd Lazarum [6] Als er nu höret, das er kranck war, bleib er zween tage an dem Or da er war. [7] Darnach spricht er zu seinen Jüngern, Lasst vns wider i Judeam ziehen. [8] Seine Jünger sprachen zu jm, Meister, Jenes ma wolten die Jüden dich steinigen, vnd du wilt wider da hin ziehen [9] Jhesus antwortet, Sind nicht des tages zwelff stunde? Wer des tage wandelt, der stösset sich nicht, denn er sihet das Liecht dieser welt. [10] We aber des nachts wandelt, Der stösset sich, denn es ist kein Liecht in jm.

[11] Solchs saget er, vnd darnach spricht er zu jnen, Lazarus vnse Freund schlefft, Aber ich gehe hin, das ich jn auffwecke. [12] Da sprache seine Jünger, HErr, schlefft er, so wirds besser mit jm. [13] Jhesus aber saget von seinem tode, Sie meineten aber, er redet vom leiblichen schlaff. [14] Da sagts jnen Jhesus frey heraus, Lazarus ist gestorben, [15] vnd ich bin fro vmb ewren willen, das ich nicht da gewesen bin, auff das jr gleubet, Aber lasset vns zu jm ziehen. [16] Da sprach Thomas, der genennet ist Zwilling, zu den Jüngern, Lasst vns mit ziehen, das wir mit jm sterben.

[17] Da kam Jhesus, vnd fand jn, das er schon vier tage im Grabe

---

XI. 1) Lazarus] e. 5. 6. Lazaros — Bethania,] e. 1. 2. Bethanian

2) getrücket] e. 1—11. getrocket (e. 10. 11. ó st. o) — Lazarus] e. 5–8. Lazaros — war kranck.] e. 1—22., A—I. lag kranck,

4) zur ehre G.] e. 1—8. zum preys (e. 1. preyss) G. — geehret werde e. 1—8. preyset werde,

5) Lazarum.] e. 1—20., A—D. Lazaron,

7) Judeam] e. 1—11. Judean, e. 15—22., A—F. Judea

8) wider da hin ziehen?] e. 1—11. widder dahyn? [[Text wörtl. = Griech. Vulg.]]

9) stósset] K. Druckf.: stóssest

11) Lazarus] e. 1. Lasaros, e. 2—15. Lazaros — schlefft,] e. 1—11. ist entschlaffen,

12) schlefft er,] e. 1—11. ist er entschlaffen,

14) Lazarus] e. 7—15. Lazaros

15) auff das jr gl.] e. 1—11. das yhr gl.

gelegen war. [18] Bethania aber war nahe bey Jeruſalem, bey funff-
zehen Feldweges. [19] Vnd viel Jüden waren zu Martha vnd Maria
komen, ſie zutröſten vber jrem Bruder.

[20] Als Martha nu höret, das Jheſus kompt, gehet ſie jm entgegen,
Maria aber bleib da heime ſitzen. [21] Da ſprach Martha zu Jheſu,
HErr, wereſtu hie geweſen, mein Bruder were nicht geſtorben. [22] Aber
ich weis auch noch, das was du bitteſt von Gott, das wird dir Gott geben.
[23] Jheſus ſpricht zu jr, Dein Bruder ſol aufferſtehen. [24] Martha
ſpricht zu jm, Ich weis wol, das er aufferſtehen wird in der Aufferſtehung
am Jüngſten tage. [25] Jheſus ſpricht zu jr, Ich bin die Aufferſtehung
vnd das Leben, wer an Mich gleubet, der wird leben, ob er gleich ſtürbe,
[26] Vnd wer da lebet vnd gleubet an mich, der wird nimer mehr ſterben.
Gleubeſtu das? [27] Sie ſpricht zu jm, HErr, ja, Ich gleube, das du
biſt Chriſtus der Son Gottes, der in die Welt komen iſt.

[28] Vnd da ſie das geſagt hatte, gieng ſie hin, vnd rieff jrer ſchweſter
Maria heimlich, vnd ſprach, Der Meiſter iſt da, vnd ruffet dir. [29] Die
aber, als ſie das höret, ſtund ſie eilend auff, vnd kam zu jm, [30] Denn
Jheſus war noch nicht in den Flecken komen, ſondern war noch an dem ort,
da jm Martha war entgegen komen. [31] Die Jüden, die bey jr im
Hauſe waren vnd tröſteten ſie, da ſie ſahen Mariam, das ſie eilend auffſtund
vnd hin aus gieng, folgeten ſie jr nach, vnd ſprachen, Sie gehet hin zum
Grabe, das ſie daſelbs weine.

[32] Als nu Maria kam da Jheſus war, vnd ſahe jn, fiel ſie zu ſeinen
Füſſen, vnd ſprach zu jm, HErr, wereſtu hie geweſen, mein Bruder were
nicht geſtorben. [33] Als Jheſus ſie ſahe weinen, vnd die Jüden auch
weinen, die mit jr kamen, ergrimmet er im Geiſt, vnd betrübt ſich ſelbs,
[34] vnd ſprach, wo habt jr jn hin gelegt? Sie ſprachen zu jm, HErr,

19) zu Martha vnd Maria] e. 1. 2. zu Marthan vnd Marian — vber jrem Br.] e. 2—20., A—F. vber (e. 2—5. vbir) yhren (e. 15—20., A—F. jren) br.

20) Als Martha] e. 2. Als Marthan

25) Jh. ſpricht] e. 1—21., A—F. Jh. ſprach [[Var.=gewöhnl. gr. Lesart Λέγει, Vulg. dixit; Text freiere Ueberſ. derſelb. Lesart oder = Λέγει in Cod. 13. bei Scholz.]]

26) nimer mehr ſterben.] e. 1—8. nicht (e. 1. nit) ſterben ewiglich,

27) Ich gleube,] e. 1—8. ich hab glewbt, — komen iſt.] e. 1—8. komen ſol (e. 1. ſoll) [[Var.=gr. ὁ ἐρχόμενος; Text ähnl. der Vulg.: qui venisti.]]

31) tröſteten] e. 1—22., A—F. tröſten (e. 1. 2. troſten)

33) v. betrübt ſich ſelbs,] e. 1—11. v. ſchuttert (e. 2. ſchutert, e. 10. ſchuttert, e. 11. ſchöttert) ſich, e. 15—21., A—F. v. entſetzet (e. 15. entſetzt) ſich bey jm ſelbs, [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wrr.]]

34) Sie ſprachen zu jm,] e. 1—11. ſie ſprachen (e. 1. 2. Druckf.: ſprache) [[Text=Griech., Vulg.]]

kom vnd ſihe es. [35] Vnd Jheſu giengen die augen vber. [36] D
ſprachen die Jüden, Sihe, wie hat er jn ſo lieb gehabt. [37] Etliche ab
vnter jnen ſprachen, Kundte, der dem Blinden die augen auffgethan ha
nicht verſchaffen, das auch dieſer nicht ſtürbe? [38] Jheſus aber ergrim
met abermal in jm ſelbs, vnd kam zum Grabe, Es war aber eine Kluf
vnd ein ſtein darauff gelegt.

[39] Jheſus ſprach, Hebt den ſtein abe. Spricht zu jm Martha, di
ſchweſter des Verſtorben, HErr, er ſtinckt ſchon, denn er iſt vier tage gelegen
[40] Jheſus ſpricht zu jr, Hab ich dir nicht geſagt, So du gleuben würdeſt
du ſolteſt die herrligkeit Gottes ſehen. [41] Da huben ſie den ſtein ab
da der Verſtorbene lag. Jheſus aber hub ſeine Augen empor, vnd ſprach
Vater, ich dancke dir, das du mich erhöret haſt. [42] Doch ich weis
das du mich allezeit höreſt, Sondern vmb des Volcks willen, das vmb he
ſtehet, ſage ichs, das ſie gleuben, du habeſt mich geſand.

[43] Da er das geſagt hatte, rieff er mit lauter ſtimme, Lazare kom
her aus. [44] Vnd der Verſtorbene kam her aus, gebunden mit Grabtüche
an füſſen vnd henden, vnd ſein angeſicht verhüllet mit einem Schweistuch
Jheſus ſpricht zu jnen, Löſet jn auff, vnd laſſet jn gehen. [45] Viel n
der Jüden, die zu Maria komen waren, vnd ſahen was Jheſus thet, gleub
ten an jn. [46] Etliche aber von jnen giengen hin zu den Phariſeern
vnd ſagten jnen, was Jheſus gethan hatte.

[47] Da verſamleten die Hohenprieſter vnd die Phariſeer einen Rat
vnd ſprachen, Was thun wir? Dieſer Menſch thut viel Zeichen. [48] Laſſe
wir jn alſo, ſo werden ſie alle an jn gleuben, So komen denn die Römer
vnd nemen vns Land vnd Leute. [49] Einer aber vnter jnen, Caiphas
der desſelben jars Hoherprieſter war, ſprach zu jnen, Jr wiſſet nichts
[50] bedencket auch nichts. Es iſt vns beſſer, ein Menſch ſterbe fur das
Volck, denn das das gantze Volck verderbe. [51] Solchs aber redet e

---

37) Kundte, der dem Blinden die augen auffgethan hat, nich
verſchaffen,] e. 1—21., A—F. hat er dem blinden die augen auff than (e. 1
—21., A—F. auffgethan), kund (e. 10. 11. 19—21., A., C. künd) er denn nicht
(e. 1. nitt) verſchaffen, — ſtürbe?] e. 1—5. ſturbe,

39) er iſt vier tage gelegen.] e. 1—8. er iſt viertagig, [[Var. wörtl. =
Griech., Vulg.]]

40) Jheſus] e. 1. Jeſus

41) erhöret haſt.] e. 1. 2. horet haſt,

42) ſage ichs,] e. 1—11. hab ichs geſagt,

43) rieff er mit lauter ſtimme,] e. 1—11. ſchrey er laut (e. 1. lautt)

44) ſ. angeſicht] e. 1—15. ſ. geſicht (e. 10—15. geſichte) — gehen.] e. 2
gehe, [[Var. Druckf.]]

48) So komen denn] e. 1—11. ſo komen

49) Desſelben] e. 1—22., A—F. des ſelbigen

nicht von ſich ſelbs, ſondern dieweil er deſſelbigen jars Hoherprieſter war, weiſſaget er, Denn Jheſus ſolte ſterben fur das Volck, [52] vnd nicht fur das volck alleine, Sondern, das er die kinder Gottes, die zuſtrewet waren, zuſamen brechte. [53] Von dem tage an ratſchlugen ſie, wie ſie jn todten.

[54] Jheſus aber wandelte nicht mehr frey vnter den Jůden, ſondern gieng von dannen, in eine Gegend, nahe bey der wůſten, in eine Stad, genant Ephrem vnd hatte ſein weſen daſelbs mit ſeinen Jůngern. [55] Es war aber nahe die Oſtern der Jůden, Vnd es giengen viel hinauff gen Jeruſalem, aus der Gegend, vor den Oſtern, das ſie ſich reinigeten. [56] Da ſtunden ſie vnd fragten nach Jheſu, vnd redten mit einander im Tempel, Was důncket euch, das er nicht kompt auff das Feſt? [57] Es hatten aber die Hohenprieſter vnd Phariſeer laſſen ein Gebot ausgehen, So jemand wůſte, wo er were, das ers anzeiget, das ſie jn griffen.

Cap. XII.

[1] Sechs tage vor den Oſtern kam Jheſus gen Bethania, da Lazarus war der veeſtorbene, welchen Jheſus aufferwecket hatte von den todten. [2] Daſelbs machten ſie jm ein Abendmal, vnd Martha dienete, Lazarus aber war der einer die mit jm zu tiſche ſaſſen.

[3] Da nam Maria ein pfund Salben, von vngefelſchſter köſtlicher Narden, vnd ſalbete die füſſe Jheſu, vnd trůcket mit jrem hare ſeine Füſſe, das Haus aber ward vol vom geruch der Salben. [4] Da ſprach ſeiner Jůnger einer, Judas Simonis ſon Iſchariothes, der jn hernach verrhiet, [5] Warumb iſt dieſe Salbe nicht verkaufft vmb drey hundert Groſſchen, vnd den Armen gegeben? [6] Das ſaget er aber nicht, das er nach den Armen fraget, ſondern er war ein Dieb, vnd hatte den Beutel, vnd trug was gegeben ward. [7] Da ſprach Jheſus, Las ſie mit frieden, ſolchs hat ſie behalten, zum tage meiner Begrebnis. [8] Denn Armen habt jr allezeit bey euch, Mich aber habt jr nicht alle zeit.

---

51) von ſich ſ.] e. 2. von ſichs ſ.

XII. 1) Bethania,] e. 1. 2. Bethanian, — Lazarus] e. 1. Lazaros

2) war der einer die] e. 1—11. war eyner, die

3) vngefelſchſter] e. 1—22., B., I. vngefelſchter, A., C. vngefelchſter — die füſſe Jheſu,] e. 1—11. ſeyne fuſſe (e. 5—11. füſſe), [Var. = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Var. = Cod. X. bei Scholz, welcher αὐτοῦ ſtatt τοῦ Ἰησοῦ hat.] — trücket] e. 1—15. trocket (e. 10—15. ö ſt. o) — mit jrem hare] e. 1—8. mit ohren haren

5) drey h. Groſſchen,] e. 1—11. drey h. pfennige [Vgl. Var. u. Anm. zu Matth. 22, 19.] — gegeben?] A., B. gegeben.

[9] Da erfur viel volks der Jüden, das er daſelbs war, vnd kamen, nicht vmb Jheſus willen allein, ſondern das ſie auch Lazarum ſehen, welchen er von den Todten erweckt hatte. [10] Aber die Hohenprieſter trachten darnach, das ſie auch Lazarum tödten, [11] Denn vmb ſeinen willen giengen viel Jüden hin, vnd gleubten an Jheſum.

[12] Des andern tages, viel Volcks das auffs Feſt komen war, da es höret, das Jheſus kompt gen Jeruſalem, [13] namen ſie Palmen zweige vnd giengen hin aus jm entgegen, vnd ſchrien, Hoſianna, Gelobet ſey, der da kompt in dem Namen des HERRN, ein König von Iſrael. [14] Jheſus aber vberkam ein Eſelin, vnd reit drauff, Wie denn geſchrieben ſtehet [15] Fürchte dich nicht du tochter Zion, Sihe, dein König kompt reitend auff einem Eſelsfüllen. [16] Solchs aber verſtunden ſeine Jünger zuuor nicht, ſondern da Jheſus verkleret ward, da dachten ſie dran, das ſolchs war von jm geſchrieben, vnd ſolchs jm gethan hatten.

[17] Das Volck aber das mit jm war, da er Lazarum aus dem Grab rieff, vnd von den Todten aufferwecket, rhümete die that. [18] Darum gieng jm auch das Volck entgegen, das ſie höreten, er hette ſolches Zeichen gethan. [19] Die Phariſeer aber ſprachen vnternander, Jr ſehet, das jr nichts ausrichtet, ſihe, alle Welt leufft jm nach.

[20] Es waren aber etliche Griechen vnter denen, die hin auff komen waren, das ſie anbeteten auff das Feſt. [21] Die tratten zu Philippo der von Bethſaida aus Galilea war, baten jn, vnd ſprachen, Herr, wir wolten Jheſum gerne ſehen. [22] Philippus kompt vnd ſagets Andreas, vnd Philippus vnd Andreas ſagtens weiter Jheſu. [23] Jheſus aber

---

9) das ſie auch L.] e. 1—8. auch das ſie L. — von den Todten e. 1. 2. von todten

12) viel Volcks] e. 1—7. viel volck, — da es höret,] e. 1—21., A—F. höret (e. 1. 2. horet)

13) namen ſie P. zw.] e. 1—21., A—F. vnd namen p. zw. — Gelobet ſey,] e. 1—11. gebenedeyet (e. 1. Druckſ.: gebeneyet) iſt,

15) kompt reitende] e. 1—8. kompt reytten

17) Das Volck aber] e. 1. 2. Das volck — rhümete] B. rhümeten

18) gieng jm auch das Volck entgegen,] e. 1—11. begegnet (e. 1. begenet) yhm auch das volck, — Zeichen] e. 2. zeygen [[Var. Druckſ.]]

19) Jr ſehet, das jr nichts ausrichtet, ſihe, alle] e. 1—11. yhr ſehet, das wyr nichts außrichten (e. 5. aufsr., e. 6—11. ausr.), alle [[Text „das jr n. ausrichtet" = gewöhnl. gr. Lesart ὅτι οὐκ ὠφελεῖτε οὐδέν; Var. = Lesart ὁ. ὑ. ὠφελοῦμεν, welche d. Vulg. u. and. alte Ueberſſ. ausdrücken, ſ. d. krit. Anm. in Ed. Scholz z. d. St.]]

20) Griechen,] e. 1—11. Kriechen (e. 1—5. kr.) — anbeteten,] e. 1—20., A., B. anbetten, C—F. anbeten,

21) Galilea] e. 1—8. Gallilean (e. 8. Druckſ.: Gallilean)

22) Andreas,] e. 1—11., A—F. Andrean, — ſagtens] e. 1. ſagens

ntwortet jnen, vnd ſprach, Die zeit iſt komen, das des menſchen Son ver-
lart werde. [24] Warlich, warlich, Ich ſage euch, Es ſey denn, das
as Weitzenkorn in die erden falle, vnd erſterbe, ſo bleibts alleine. Wo es
ber erſtirbet, ſo bringets viel Früchte. [25] Wer ſein Leben lieb hat, der
irts verlieren. Vnd wer ſein Leben auff dieſer Welt haſſet, der wirds
halten zum ewigen leben. [26] Wer mir dienen wil, der folge mir nach,
ie wo ich bin, da ſol mein Diener auch ſein. Vnd wer mir dienen wird,
n wird mein Vater ehren.

27] Itzt iſt meine Seele betrübet. Vnd was ſol ich ſagen? Vater
i mir aus dieſer ſtunde. Doch darumb bin ich in dieſe ſtunde komen.
] Vater verklere deinen Namen. Da kam eine ſtimme vom Himel,
ich hab jn verkleret, vnd wil jn abermal verkleren. [29] Da ſprach das
lt das da bey ſtunde, vnd zuhöret, Es donnerte. Die andern ſprachen,
s redte ein Engel mit jm. [30] Jheſus antwortet vnd ſprach, Dieſe
mme iſt nicht vmb meinet willen geſchehen, ſondern vmb ewren willen.

31] Itzt gehet das Gerichte vber die Welt, Nu wird der Fürſt dieſer
t ausgeſtoſſen werden. [32] Vnd ich, wenn ich erhöhet werde, von
den, ſo wil ich ſie alle zu mir ziehen. [33] Das ſaget er aber, zu
ta, welchs todes er ſterben würde. [34] Da antwortet jm das volck,
haben gehöret im Geſetz, das Chriſtus ewiglich bleibe, vnd wie ſageſtu
, Des menſchen Son mus erhöhet werden? Wer iſt dieſer menſchen
hn? [35] Da ſprach Jheſus zu jnen, Es iſt das Liecht noch eine kleine
t bey euch. Wandelt die weil jr das Liecht habt, das euch die Finſterniſſe
ht vberfallen. Wer im finſternis wandelt, der weis nicht, wo er hin
et. [36] Gleubet an das Liecht, die weil jrs habt, Auff das jr des
htes Kinder ſeid.

37] Solchs redet Jheſus, vnd gieng weg, vnd verbarg ſich fur jnen.
nd ob er wol ſolche Zeichen fur jnen thet, gleubten ſie doch nicht an jn,
] Auff das erfüllet würde der Spruch des Propheten Jſaia, den er
get, HERR, wer gleubet vnſerm predigen, vnd wem iſt der Arm des
ERRN offenbaret? [39] Darumb kundten ſie nicht gleuben, Denn

---

28) Ich ſage euch,] e. 1—11. ſage ich euch, — bringets] e. 2. bringſt —
hte.] e. 1—8. frucht, [[Var. Sing. wörtl.=Griech., Vulg.]]
29) ſein Leben 2°] e. 1. 2. ſeyne leben
27) betrübet.] e. 1—11. erſchrocken,
28) verklere] e. 1—8. preyſe, e. 10. 11. ehre — vom Himel,] e. 1—7.
mel, — verkleret,] e. 1—8. preyſet, e. 10. 11. geehret — verkleren.]
1—8. preyſen (e. 1. preyſzen). e. 10. 11. ehren.
32) zu mir] e. 2. zu wyr [[Dieſe u. die nachſtfolg. Var. Druckf.]]
34) ſageſtu] e. 1. 2. ſagiſtu du

Jſaias ſaget abermal, [40] Er hat jre Augen verblendet, vnd jr Hertz verſtocket, das ſie mit den augen nicht ſehen, noch mit dem hertzen vernemen vnd ſich bekeren, vnd ich jnen hülffe. [41] Solchs ſaget Jſaias, da er ſeine Herrligkeit ſahe, vnd redete von jm. [42] Doch der Oberſten gleubten viel an jn, Aber vmb der Phariſeer willen bekandten ſie es nicht, das ſie nicht in den Bann gethan würden. [43] Denn ſie hatten lieber die ehre bey den Menſchen, denn die ehre bey Gott.

[44] Jheſus aber rieff, vnd ſprach, Wer an mich gleubet, der gleubet nicht an mich, ſondern an den, der mich geſand hat. [45] Vnd wer mich ſihet, der ſihet den, der mich geſand hat. [46] Ich bin komen in die Welt ein Liecht, auff das, wer an Mich gleubet, nicht im finſternis bleibe. [47] Vnd wer meine Wort höret, Vnd gleubet nicht, den werde ich nicht richten, Denn ich bin nicht komen, das ich die Welt richte, ſondern das die welt ſelig mache. [48] Wer mich verachtet, vnd nimpt meine wort nicht auff, Der hat ſchon der jn richtet, das wort, welches ich geredt habe das wird jn richten am Jüngſten tage. [49] Denn ich habe nicht von mir ſelber geredt, ſondern der Vater der mich geſand hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun vnd reden ſol. [50] Vnd ich weis, das ſein Gebot, iſt das ewige Leben. Darumb das ich rede, das rede ich alſo wie mir der Vater geſagt hat.

Cap. XIII.

[1] Vor dem Feſt aber der Oſtern, da Jheſus erkennet, das ſeine ſtunde komen war, das er aus dieſer Welt gienge zum Vater, wie er hatte geliebet die ſeinen, die in der welt waren, ſo liebet er ſie ans ende. [2] Vnd nach dem Abendeſſen, Da ſchon der Teufel hatte dem Juda Simonis Iſcharioth ins Hertz gegeben, das er jn verrhiete, [3] wuſte Jheſus, das jm der Vater hatte alles in ſeine Hende gegeben, vnd, das er von Gott komen war vnd zu Gott gieng, [4] Stund er vom Abendmal auff, leget ſeine Kleider ab, vnd nam einen Schurtz, vnd vmbgurtet ſich. [5] Darnach goß

---

40) ich jnen hülffe] e. 1—11. ich ſie ſelig mechte,
41) Jſaias,] e. 2. Yſaias
43) die ehre bey den Menſchen, denn die ehre bey Gott.] e. 1—den preys bey den menſchen, denn bey Gott. e. 10. 11. die ehre bey den menſch denn bey Gott.
44) rieff,] e. 1—11. ſchrey — an den, der] e. 1. 2. an denen, der
45) ſ. den, der] e. 1—8. 15. 19. 20. ſ. denen, der
49) von mir] e. 1—6. vom myr
50) das ich rede,] e. 1—11. was ich rede,

XIII. 1) das ſeine ſ.] e. 1. 2. des ſeyne ſ. — gienge] e. 1—11. ſeye
2) dem Juda] A., B. dem Jüda — Jſcharioth] e. 1. 2. Jſchariothis

Basser in ein Becken, hub an den Jüngern die Füsse zu Wasschen, vnd
rucknet sie mit dem Schurtze, damit er vmbgürtet war.
[6] Da kam er zu Simon Petro. Vnd derselbige sprach zu jm, HErr,
olteln mir meine Füsse wasschen? [7] Jhesus antwortet, vnd sprach zu
m, Was ich thu, das weissestu jtzt nicht, Du wirsts aber hernach erfaren.
] Da sprach Petrus zu jm, Nimer mehr soltu mir die Füsse wasschen.
Jhesus antwortet jm, Werde ich dich nicht wasschen, so hastu kein Teil mit
ir. [9] Spricht zu jm Simon Petrus, HErr, nicht die Füsse alleine,
ondern auch die Hende, vnd das Heubt. [10] Spricht Jhesus zu jm,
Er gewasschen ist, der darff nicht, denn die Füsse wasschen, sondern er ist
ganz rein. Vnd jr seid rein, Aber nicht alle. [11] Denn er wuste seinen
Verreter wol, darumb sprach er, Jr seid nicht alle rein.
[12] Da er nu jre Füsse gewasschen hatte, nam er seine Kleider, vnd
satzte sich wider nider, vnd sprach aber mal zu jnen, Wisset jr, was ich euch
gethan habe? [13] Jr heisset mich Meister vnd HErr, vnd saget recht
dran, Denn ich bins auch. [14] So nu ich ewr HErr vnd Meister, euch
die füsse gewasschen habe, So solt jr auch euch vnternander die füsse wasschen.
15] Ein Beyspiel habe ich euch gegeben, das jr thut, wie ich euch gethan
habe. [16] Warlich, warlich, Ich sage euch, Der Knecht ist nicht grösser
denn sein Herr, noch der Apostel grösser, denn der jn gesand hat.
[17] So jr solchs wisset, selig seid jr, so jrs thut. [18] Nicht sage
ich von euch allen, Ich weis, welche ich erwelet habe. Sondern das die
Schrifft erfüllet werde, Der mein Brot isset, der trit mich mit Füssen.
19] Jtzt sage ichs euch, ehe denn es geschicht, auff das wenn es geschehen
ist, das jr gleubet, das ichs bin. [20] Warlich, warlich, Ich sage euch,
Wer auffnimpt so ich jemand senden werde, der nimpt mich auff. Wer aber
mich auffnimt, der nimpt den auff der mich gesand hat.
[21] Da solchs Jhesus gesagt hatte, ward er betrübet im Geist, vnd

5) trucknet] e. 1. 2. trocket, e. 5—15. trucket (e. 10—15. ú st. u)
6) Petro.] e. 1—20., C., D. Petron, E., F. Petrum, e. 21. Petern, — derselbige] e. 1—8 derselb
10) die Füsse wasschen,] e. 1—8. die fussß (e. 5. fús, e. 6—8. fúss) wschen lassen,
12) nam er seine Kleider, vnd satzte sich wider nider,] e. 1—11. die seine kleyder (e. 11. Druckf.: kleyner) genommen, satzt (e. 10. 11. satzte) er sich wider nyder (e. 8—11. nider),
14) ewr HErr vnd Meister,] e. 1—11. ewer (e. 7. 8. ewr) meyster vnd herr (e. 7—11. herr), — So solt jr] e. 1—11. sollet yhr — auch euch] euch auch
16) Ich sage euch,] e. 1—22., A—F. sage ich euch,
21) ward er betrübet im Geist,] e. 1—11. erschuttert (e. 10. 11. ú st. u) im geyst, — Ich sage euch,] e. 1—22., A—F., I. sage ich euch,

zeugete, vnd ſprach, Warlich, warlich, Ich ſage euch, Einer vnter e
wird mich verrhaten. [22] Da ſahen ſich die Jünger vnternander
vnd ward jnen bange, von welchem er redete. [23] Es war aber ei
vnter ſeinen Jüngern, der zu tiſche ſaſs an der bruſt Jheſu, welchen Jhe
lieb hatte. [24] Dem wincket Simon Petrus, das er forſchen ſolte, W
es were, von dem er ſaget? [25] Denn der ſelbige lag an der br
Jheſu, vnd ſprach zu jm, HErr, wer iſts? [26] Jheſus antwort
Der iſts, dem ich den Biſſen eintauche vnd gebe. Vnd er tauchte d
Biſſen ein, vnd gab jn Juda Simonis Iſcharioth. [27] Vnd nach d
Biſſen, fuhr der Sathan in jn.

Da ſprach Jheſus zu jm, Was du thuſt, das thu balde. [28] Da
ſelbige aber wuſte niemand vber dem tiſche, wo zu ers jm ſagete. [29] E
liche meineten, dieweil Judas den Beutel hatte, Jheſus ſpreche zu j
Keuffe, was vns not iſt, auff das Feſt, oder das er den Armen etwas ge
[30] Da er nu den biſſen genomen hatte, gieng er ſo balde hin aus. V
es war nacht. [31] Da er aber hin aus gegangen war, ſpricht Jheſu
Nu iſt des menſchen Son verkleret, vnd Gott iſt verkleret in jm. [32]
Gott verkleret in jm, ſo wird jn Gott auch verkleren in jm ſelbs, vnd wi
jn bald verkleren.

[33] Lieben Kindlin, Ich bin noch eine kleine weile bey euch. Jr werd
mich ſuchen, vnd wie ich zu den Jüden ſaget, Wo ich hingehe, da künd
nicht hin komen. [34] Vnd ſage euch nu, Ein new Gebot gebe ich euc
das jr euch vnternander liebet, wie ich euch geliebet habe, auff das auch
einander lieb habet. [35] Da bey wird jederman erkennen, das jr meu
Jünger ſeid, ſo jr liebe vnternander habt. [36] Spricht Simon Petru
zu jm, HErr, wo geheſtu hin? Jheſus antwortet jm, Da ich hin geh
kanſtu mir dis mal nicht folgen, Aber du wirſt mir hernachmals folgen
[37] Petrus ſpricht zu jm, HErr, warumb kan ich dir dis mal nich
folgen? Ich wil mein Leben fur dich laſſen. [38] Jheſus antwortet jm

---

23) an der bruſt Jheſu,] e. 1—11. auff dem ſchoſs (e. 5—11. ſch
Jheſu, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. Ww.]]

24) ſaget?] A—C., G. ſaget, D—F. ſaget.

25) an der bruſt Jh.] e. 1—11. auff der bruſt Jh.

27) der Sathan] e. 1—11. der teuffel — balde.] e. 1—8. auffs ſchierſt.

30) Da er nu] e. 1—11. Da er

34) wie ich euch geliebet habe, auff das auch jr einander lieb habet
e. 1—11. wie ich euch geliebet habe, [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. ſind d. W
ἵνα καὶ ὑμεῖς ἀγαπᾶτε ἀλλήλους übergangen.]]

37) fur dich l.] e. 1—21., A—F. bey dir (e. 1—8. dyr) l. [[Text u. Va
verſchied. Ueberſſ. derſelben gr. Ww.]]

Soltestu dein Leben fur mich lassen? Warlich, warlich, Ich sage dir, Der Han wird nicht krehen, bis du mich drey mal habest verleugnet.

Cap. XIV.

[1] Vnd er sprach zu seinen Jüngern, Ewer hertz erschrecke nicht. Gleubet jr an Gott, so gleubet jr auch an mich. [2] In meines Vaters Hause sind viel Wonungen. Wens nicht so were, so wolt ich zu euch sagen, Ich gehe hin, euch die Stete zubereiten. [3] Vnd ob ich hin gienge euch die Stete zu bereiten, wil ich doch wider komen, vnd euch zu mir nemen, Auff das jr seid wo ich bin, [4] Vnd wo ich hin gehe, das wisset jr, vnd den weg wisset jr auch.

[5] Spricht zu jm Thomas, HErr, wir wissen nicht wo du hin gehest, vnd wie können wir den weg wissen? [6] Jhesus spricht zu jm, Ich bin der Weg, vnd die Warheit, vnd das Leben. Niemand kompt zum Vater, denn durch Mich. [7] Wenn jr mich kennetet, so kennetet jr auch meinen Vater. Vnd von nun an kennet jr jn, vnd habt jn gesehen.

[8] Spricht zu jm Philippus, HErr, zeige vns den Vater, so genüget vns. [9] Jhesus spricht zu jm, So lang bin ich bey euch, vnd du kennest mich nicht? Philippe, wer Mich sihet, der sihet den Vater, wie sprichstu denn, Zeige vns den Vater? [10] Gleubestu nicht, das ich im Vater, vnd der Vater in mir ist? Die wort die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbs. Der Vater aber der in mir wonet, derselbige thut die Werck. [11] Gleubet mir, das ich im Vater, vnd der Vater in mir ist. Wo nicht so gleubet mir doch vmb der Werck willen.

[12] Warlich, warlich, Ich sage euch, Wer an mich gleubet, der wird die werck auch thun, die ich thu, vnd wird grössere denn diese thun, Denn ich gehe zum Vater. [13] Vnd was jr bitten werdet in meinem Namen,

38) fur mich t.] e. 1—21., A—F. bey mir (e. 1—8. myr) t.

XIV. 1) so gleubet jr auch] e. 1—21., A—F., Pr. i. so glewbt (e. 15—21., A—F., Pr. i. gleubet) auch

2) Wens nicht so were, so wolt ich zu euch sagen, Ich gehe hin,] e. 1—11. wo aber das nicht were, so (e. 2. szo) wollt ich sagen, das ich hyn gehe, e. 15—21., A—F., Pr. i. wo aber das nicht were, sage ich euch doch, das ich gehe,

3) ob ich hin gienge] e. 1—21., A—F., Pr. i. ob ich hin (e. 1—8. ich) gehe

9) du kennest mich nicht?] e. 1—11. du hast mich nicht erkandt (e. 5—11. erkand)? [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — wer Mich sihet, der sihet den Vater, wie sprichstu] e. 1—11. wer mich gesehen hat, der hat den vater gesehen, vnd wie sprichstu [[Text = Vulg.; Var. = Griech.]]

10) derselbige] e. 1—8., Pr. i. der selbe (e. 1. der selb)

13) V. was jr bitten werdet in meinem Namen, das] e. 1—11.

das wil Ich thun, Auff das der Vater geehret werde in dem Sen
[14] Was jr bitten werdet in meinem Namen, das wil ich thun.

[15] Liebet jr mich, so haltet meine Gebot. [16] Vnd ich wil d
Vater bitten, vnd er sol euch einen andern Tröster geben, das er bey eu
bleibe ewiglich, [17] den Geist der warheit, welchen die Welt nicht k
empfahen, Denn sie sihet jn nicht, vnd kennet jn nicht. Jr aber kennet j
denn er bleibet bey euch vnd wird in euch sein. [18] Ich wil euch nic
Waisen lassen, Ich kome zu euch. [19] Es ist noch vmb ein kleines,
wird mich die Welt nicht mehr sehen, Jr aber solt mich sehen, Denn i
lebe, vnd jr solt auch leben. [20] An dem selbigen tage werdet jr erkenne
das ich in meinem Vater bin, vnd jr in mir, vnd ich in euch.

[21] Wer meine Gebot hat, vnd helt sie, der ists, der mich lieb
Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, vnd i
werde jn lieben, vnd mich jm offenbaren. [22] Spricht zu jm Juda
nicht der Jscharioth, HErr, was ists, das du vns wilt dich offenbare
vnd nicht der welt? [23] Jhesus antwortet, vnd sprach zu jm, Wer mi
liebet, der wird meine wort halten, Vnd mein Vater wird jn lieben, v
wir werden zu jm komen, vnd Wonung bey jm machen. [24] Wer ab
mich nicht liebet, Der helt meine wort nicht. Vnd das wort das jr hör
ist nicht mein, Sondern des Vaters, der mich gesand hat.

[25] Solchs hab ich zu euch geredt, weil ich bey euch gewesen bi
[26] Aber der Tröster der heilige Geist, welchen mein Vater senden wi
in meinem Namen, der selbige wirds euch alles leren, vnd euch erinnen
alles des, das ich euch gesagt habe.

[27] Den Friede lasse ich euch, meinen Friede gebe ich euch. Nic
gebe ich euch wie die welt gibt. Ewer hertze erschrecke nicht, vnd fürch
sich nicht. [28] Jr habt gehöret, das ich euch gesagt habe, Ich gehe hi
vnd kome wider zu euch. Hettet jr mich lieb, so würdet jr euch frewe
das ich gesagt habe, Ich gehe zum Vater, Denn der Vater ist grö

V. so yhr etwas werdet den vater ynn meynem namen bitten, das [[Text wörtl. = Gr
Vulg.]] — gechret werde] e. 1—8. gepreyset werde

14) Was jr bitten werdet in m. N.] e. 1—11. So yhr etwas bit
ynn m. n. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

20) in meinem Vater] e. 1—21., A—F., Pr. i. ym (e. 5. 6. eb
e. 15. jm, e. 17—21., A—F., Pr. i. im) vater [[Text = Griech., Vulg.]]

21) aber liebet,] e. 2. aber geliebet, — offenbaren.] A. offenbaren!

22) Jscharioth,] e. 1—11. Jschariothes, [[In d. Var. ist die griech. u.
Endung beibehalten.]] — was ists] e. 1—11., A—F., Pr. i. was ists denn

23) meine wort] e. 1. 2. meyn wort. Ebenso V. 24. [[D. Griech. u. d. Vulg
haben in V. 23. den Sing. (= Var.), in V. 24. den Plur. (= Text).]]

27) fürchte] A. füchte [[Var. Druckf.]]

ſch bin ein rechter Weinſtock, vnd mein Vater ein Weingartner.
n jglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er weg=
ınd einen jglichen der da Frucht bringet, wird er reinigen, das er
)t bringe. [3] Jr ſeid jtzt rein, vmb des Worts willen, das ich
eredt habe. [4] Bleibt in mir, vnd ich in euch. Gleich wie
an keine Frucht bringen von jm ſelber, er bleibe denn am Weinſtock,
jr nicht, jr bleibet denn an mir.
ſch bin der Weinſtock, Jr ſeid die Reben. Wer in mir bleibet,
ı jm, der bringet viel frucht, Denn on mich künd jr nichts thun.
nicht in mir bleibet, Der wird weggeworffen, wie ein Rebe, vnd
Vnd man ſamlet ſie, vnd wirfft ſie ins fewer, vnd mus brennen.
r in mir bleibet, vnd meine wort in euch bleiben, werdet jr bitten
olt, vnd es wird euch widerfaren. [8] Darinnen wird mein
)ret, das jr viel Frucht bringet, vnd werdet meine Jünger.
leich wie mich mein Vater liebet, alſo liebe ich euch auch. Bleibet
liebe. [10] So jr mein Gebot haltet, ſo bleibet jr in meiner

---

t nichts an mir.] e. 1. hatt an myr nichts,
er das] e. 1—22., A—F., I., Pr. i. Aber auff das — vnd ich
,] e. 1—11. vnd das ich alſo thu
) Weinſtock,] A. weinſtockt,
gnemen,] e. 1—21., A—F., Pr. i. abſchneiden (e. 1. abſchneytten,
ıeyten, e. 5—8. abſchneyden)
t] Pr. i. nu
ne Fr. br.] e. 1. nit frucht br. — an mir.] e. 1—21., A—F.,
myr (e. 15—19., A—D. jnn mir, e. 20. 21., E., F., Pr. i. in mir)

liebe, Gleich wie ich meines Vaters gebot halte, vnd bleibe in seiner
[11] Solchs rede ich zu euch, auff das meine Freude in euch bleibe,
ewer freude volkomen werde. [12] Das ist mein Gebot, das jr
vnternander liebet, Gleich wie ich euch liebe. [13] Niemand hat g
Liebe denn die, das er sein Leben lesset, fur seine Freunde. [14]
meine Freunde, so jr thut was ich euch gebiete. [15] Ich sage
nicht, das jr Knechte seid, Denn ein Knecht weis nicht, was sein H
Euch aber habe ich gesagt, das jr Freunde seid, Denn alles was
von meinem Vater gehöret, hab ich euch kund gethan.

[16] Jr habt mich nicht erwelet, Sondern ich habe euch erwe
gesetzt, Das jr hingehet vnd Frucht bringet, vnd ewre Frucht bleibe,
das, so jr den Vater bittet in meinem Namen, das ers euch gebe.

[17] Das gebiet ich euch, das jr euch vnternander liebet. [1
euch die welt hasset, So wisset, das sie mich vor euch gehass
[19] Weret jr von der welt, So hette die welt das jre lieb. Die
aber nicht von der welt seid, sondern ich habe euch von der welt e
Darumb hasset euch die welt. [20] Gedencket an mein wort, das i
gesagt habe, Der Knecht ist nicht gröſſer denn sein Herr. Haben
verfolget, Sie werden euch auch verfolgen. Haben sie mein wort g
So werden sie ewers auch halten. [21] Aber das alles werden
thun, vmb meines Namen willen, Denn sie kennen Den nicht, d
gesand hat.

[22] Wenn ich nicht komen were, vnd hette es jnen gesaget, so
sie keine sünde. Nu aber können sie nichts furwenden, jre sünde zu e
digen. [23] Wer mich hasset, Der hasset auch meinen Vater. [24]
ich nicht die werck gethan vnter jnen, die kein ander gethan hat, s
sie keine sünde. Nu aber haben sie es gesehen, Vnd hassen doch beid
vnd meinen Vater. [25] Doch das erfüllet werde der Spruch in jre
setze geschrieben, Sie hassen mich on vrsache.

[26] Wenn aber der Tröster komen wird, welchen ich euch senden
vom Vater, der Geist der warheit, der vom Vater ausgehet, der

---

11) S. rede ich zu euch,] e. 1—11. S. hab ich zu euch geredet,
12) liebe.] e. 1—11. geliebt (e. 10. 11. geliebet) habe,
15) sein Herr] e. 2. seyne herre
16) vnd Frucht br.] e. 1. 2. vnd fruchte br.
19) jr aber nicht von der welt seid,] e. 1. aber yhr nicht seyt von de
20) das ich euch] e. 1—7. da ich euch — so werden sie] Pr. i. sie
24) Vnd hassen doch beide mich vnd meinen Vater.] e. 1—11
doch beyde mich vnd meynen vater gehasset,
25) Sie hassen mich on vrsache] e. 1—11. Sie haben mich on
(e. 10. 11. vrsache) gehasset,

zeugen von mir. [27] Vnd jr werdet auch zeugen, Denn jr seid von anfang bey mir gewesen.

Cap. XVI.

[1] Solchs hab ich zu euch geredt, das jr euch nicht ergert. [2] Sie werden euch in den Bann thun. Es kompt aber die zeit, das, wer euch tödtet, wird meinen, er thu Gott einen Dienst dran. [3] Vnd solchs werden sie euch darumb thun, das sie weder meinen Vater noch mich erkennen. [4] Aber solchs habe ich zu euch geredt, auff das, wenn die zeit komen wird, das jr dran gedencket, das ichs euch gesagt habe. Solchs aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.

[5] Nu aber gehe ich hin zu dem, der mich gesand hat, vnd niemand unter euch fraget mich, wo geheſtu hin? [6] Sondern die weil ich solches zu euch geredt habe, ist ewer Hertz vol trawrens worden. [7] Aber ich sage euch die warheit, Es ist euch gut, das ich hin gehe. Denn so ich nicht hin gehe, so kompt der Tröster nicht zu euch. So ich aber gehe, wil ich jn zu euch senden. [8] Vnd wenn der selbige kompt, der wird die Welt straffen, vmb die Sünde, vmb die Gerechtigkeit, vnd vmb das Gerichte. [9] Vmb die Sünde, das sie nicht gleuben an mich. [10] Vmb die Gerechtigkeit aber, Das ich zum Vater gehe, vnd jr mich fort nicht sehet. [11] Vmb das Gerichte, das der Fürst dieser welt gerichtet ist.

[12] Ich habe euch noch viel zu sagen, Aber jr könnets jtzt nicht tragen. [13] Wenn aber jener, der Geist der warheit komen wird, der wird euch in alle warheit leiten. Denn er wird nicht von jm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, vnd was zukünfftig ist, wird er euch verkündigen. [14] Derselbige wird mich verkleren, denn von dem meinem wird ers nemen, vnd euch verkündigen. [15] Alles was der Vater hat, das ist mein, Darumb hab ich gesagt, Er wirds von dem meinem nemen, vnd euch verkündigen.

[16] Vber ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, vnd aber vber ein kleines, so werdet jr mich sehen, denn ich gehe zum Vater. [17] Da

---

XVI. 2) in den Bann] Pr. k. in Ban — Es kompt aber] e. 1. 2. Es kompt

3) erkennen.] e. 1—11. erkand haben,

6) ich solchs] e. 2—8. ichs solchs — vol trawrens worden.] e. 1—21., A—F., Pr. k., Serm. γ. trawrens vol (e. 1—5. voll) worden,

7) gut,] e. 1—11., Serm. γ. besser,

8) vmb die Gerechtigkeit,] e. 1—22., A—F., Pr. k., Serm. γ. vnd vmb die gerechtigkeit

14) Derselbige] e. 1—8., Serm. γ. der selb — verkleren,] e. 1—8., Serm. γ. preysen (Serm. γ. preyssen), e. 10. 11. ehren

ſprachen etliche vnter ſeinen Jüngern vnternander, Was iſt das, das er ſaget zu vns, Vber ein kleines, ſo werdet jr mich nicht ſehen, vnd aber vber ein kleines, ſo werdet jr mich ſehen, Vnd das ich zum Vater gehe? [18] Da ſprachen ſie, Was iſt das, das er ſaget, Vber ein kleines? Wir wiſſen nicht, was er redet. [19] Da mercket Jheſus, das ſie jn fragen wolten, vnd ſprach zu jnen, Dauon fraget jr vnternander, das ich geſagt hab, Vber ein kleines, ſo werdet jr mich nicht ſehen, vnd aber vber ein kleines, ſo werdet jr mich ſehen. [20] Warlich, warlich, ich ſage euch, Jr werdet weinen vnd heulen, Aber die welt wird ſich frewen, Jr aber werdet trawrig ſein, Doch ewer trawrigkeit ſol in freude verkeret werden.

[21] Ein weib wenn ſie gebirt, ſo hat ſie trawrigkeit, Denn jre ſtunde iſt komen. Wenn ſie aber das Kind geboren hat, dencket ſie nicht mehr an die angſt, vmb der freude willen, das der Menſch zur welt geboren iſt [22] Vnd jr habt auch nu trawrigkeit, Aber ich wil euch wider ſehen, vnd ewer Hertz ſol ſich frewen, vnd ewer freude ſol niemand von euch nemen. [23] Vnd an dem ſelbigen tage werdet jr mich nichts fragen.

Warlich, warlich, Ich ſage euch, So jr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, ſo wird ers euch geben. [24] Bisher habt jr nichts gebeten, in meinem Namen. Bittet, ſo werdet jr nemen, das ewre freude volkomen ſey. [25] Solchs hab ich zu euch durch Sprichwort geredt. Es kompt aber die zeit, das ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde, ſondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater. [26] An dem ſelbigen tage werdet jr bitten in meinem Namen. Vnd ich ſage euch nicht, das ich den Vater fur euch bitten wil, [27] Denn er ſelbs der Vater hat euch lieb, darumb, das jr mich liebet, vnd gleubet das ich von Gott ausgegangen bin. [28] Ich bin vom Vater ausgegangen vnd komen in die welt, Widerumb verlaſſe ich die welt, vnd gehe zum Vater.

[29] Sprechen zu jm ſeine Jünger, Sihe, nu redeſtu frey heraus, vnd ſageſt kein Sprichwort. [30] Nu wiſſen wir, das du alle ding weiſſeſt,

---

17) Was iſt das,] e. 1—8. was iſt dis, Ebenſo V. 18.

19) ſo werdet jr mich ſehen.] e. 1—19., A—H., Pr. k. werdet ihr (e. 15—22., A—H., Pr. k. jr) mich ſehen,

20) ſol in freude verkeret werden.] e. 1—21., A—F., Pr. k. ſol (e. 1—8. ſoll) zur (Pr. k. zu) freude (e. 1—8. freud) werden.

21) ſo hat ſie] e. 1—11. hat (e. 1. hatt) ſie

23) dem ſelbigen] e. 1—8. dem ſelben. Ebenſo V. 26. — nichts fragen.] e. 11. nicht fragen — in meinem Namen,] A. jnn meinen namen,

27) ſelbs] e. 1—8. ſelb — mich liebet, vnd gleubet] e. 1—11. mich geliebet habet, vnd geglewbt (e. 5—11. geglewbet) [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

28) vom Vater] e. 1—11. von Gott [[Text = gewöhnl. gr. Lesart παρὰ τοῦ πατρὸς u. Vulg.; Var. = παρὰ τοῦ θεοῦ in Cod. 124. bei Scholz, vielleicht iſt ſie auch nur durch eben dieſe in V. 27. ſtehenden Ww. veranlaßt.]]

vnd bedarffeſt nicht, das dich jemand frage, Darumb gleuben wir, das du von Gott ausgegangen biſt. [31] Jheſus antwortet jnen, Itzt gleubet jr. [32] Sihe, es kompt die ſtunde, vnd iſt ſchon komen, Das jr zurſtrewet werdet ein jglicher in das ſeine vnd mich alleine laſſet. Aber ich bin nicht alleine, Denn der Vater iſt bey mir. [33] Solchs habe ich mit euch geredt, Das jr in Mir friede habet. In der Welt habet jr Angſt, Aber ſeid getroſt, Ich habe die Welt vberwunden.

Cap. XVII.

[1] Solchs redet Jheſus, vnd hub ſeine Augen auff gen Himel, vnd ſprach, Vater die ſtunde iſt hie, das du deinen Son verklereſt, Auff das dich dein Son auch verklere. [2] Gleich wie du jm Macht haſt gegeben vber alles Fleiſch, Auff das er das ewige Leben gebe, allen die du jm gegeben haſt. [3] Das iſt aber das ewige Leben, Das ſie dich, das du alleine warer Gott biſt, vnd den du geſand haſt, Jheſum Chriſt, erkennen.

[4] Ich habe dich verkleret auff Erden, vnd volendet das werck, das du mir gegeben haſt, das ich thun ſolt. [5] Vnd nu verklere mich du Vater, bey dir ſelbs, mit der Klarheit, die ich bey dir hatte, ehe die Welt war. [6] Ich habe deinen Namen offenbaret den Menſchen, die du mir von der Welt gegeben haſt. Sie waren dein, vnd du haſt ſie mir gegeben, vnd ſie haben dein Wort behalten. [7] Nu wiſſen ſie, das alles was du mir gegeben haſt, ſey von dir. [8] Denn die wort die du mir gegeben haſt, hab ich jnen gegeben, vnd ſie habens angenomen, vnd erkand warhafftig, Das ich von dir aus gegangen bin, vnd gleuben, das du mich geſand haſt.

[9] Ich bitte fur ſie, vnd bitte nicht fur die Welt, ſondern fur die du mir gegeben haſt, denn ſie ſind dein. [10] Vnd alles was mein iſt, das iſt dein, vnd was dein iſt, das iſt mein, vnd ich bin in jnen verkleret. [11] Vnd ich bin nicht mehr in der welt, Sie aber ſind in der welt, vnd ich kome zu dir. Heiliger Vater, erhalt ſie in deinem Namen, die du mir gegeben haſt, das ſie eines ſeien, gleich wie wir. [12] Die weil ich bey jnen war in der welt, erhielt ich ſie in deinem Namen. Die du mir ge-

---

32) Sihe,] e. 1—15., A—C. ſehet, — Aber ich bin] e. 1—11. vnd ich byn (e. 10. 11. bin)

XVII. 2) Macht haſt gegeben] e. 1—8. haſt macht geben
3) Jheſum Chr.,] e. 1—10., Pr. l. Jeſu Chr. e. 11. Jheſus Chr.
4) thun ſ.] e. 2. thu ſ. [[War. Druckf.]]
5) bey dir hatte,] e. 1—11. fur dyr (e. 10. 11. dir) hatte,
8) v. glewben,] e. 1—11. v. haben glewbt (e. 10. 11. geglewbet)
11) Sie aber ſind] e. 1—11. vnd ſie ſind

geben haſt, die habe ich bewaret, vnd iſt keiner von jnen verloren, On
verlorne Kind, Das die Schrifft erfüllet würde.

[13] Nu aber kome ich zu dir, vnd rede ſolches in der welt, Auff
ſie in jnen haben meine Freude volkomen. [14] Ich hab jnen gegeben
wort, Vnd die welt haſſet ſie, Denn ſie ſind nicht von der welt, wie
auch ich nicht von der welt bin. [15] Ich bitte nicht, das du ſie von
welt nemeſt, ſondern das du ſie bewareſt fur dem vbel. [16] Sie
nicht von der welt, gleich wie ich auch nicht von der welt bin. [17] He
ſie in deiner Warheit. Dein wort iſt die Warheit. [18] Gleich wi
mich geſand haſt in die welt, ſo ſende ich ſie auch in die welt. [19]
heilige mich ſelbs fur ſie, auff das auch ſie geheiliget ſeien in der Warh

[20] Ich bitte aber nicht alleine fur ſie, ſondern auch fur die, ſo d
jr wort an Mich gleuben werden, [21] Auff das ſie alle eines ſ
gleich wie du Vater in mir, vnd ich in dir, das auch ſie in vns eines ſ
Auff das die welt gleube, du habeſt mich geſand. [22] Vnd ich
jnen gegeben die Herrligkeit, die du mir gegeben haſt, das ſie eines ſ
gleich wie wir eines ſind. [23] Ich in jnen, vnd du in mir, auff da
volkomen ſeien, in eines, Vnd die Welt erkenne, das du mich geſand h
vnd liebeſt ſie, gleich wie du mich liebeſt.

[24] Vater, Ich wil, das, wo ich bin, auch die bey mir ſeien, die
mir gegeben haſt, Das ſie meine Herrligkeit ſehen, die du mir gegeben h
Denn du haſt mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward. [25]
rechter Vater, die welt kennet dich nicht, Ich aber kenne dich, vnd d

---

12) On das verlorne Kind,] e. 1—11. denn nur das verlorne kindt (g
—11. kind),

13) erfüllet würde.] e. 1—8. erfullet werde.

14) Denn ſie ſind nicht von der welt, wie denn auch ich nicht
der welt bin.] e. 1—7. denn ſie ſind nicht von der welt, [Text = gewöhnl.
Lesart u. Vulg.; d. Var. entſpricht den von Scholz angeführten Codd., in denen die
καθὼς ἐγὼ οὐκ εἰμὶ ἐκ τοῦ κόσμου fehlen.]

16) gleich wie ich auch] e. 1—8. gleych wie auch ich

18) ſo ſende ich ſie auch in die welt.] e. 1—11. ſo hab (e. 10. 11. h
ich ſie auch vnn die welt (e. 1. 2. wellt) geſand, [Var. wortl. = Griech., Vulg.
ſelbe gilt von V. 23. 26.]

19) ſelbs] e. 1—8. ſelb

20) nicht alleine fur ſie,] e. 1—11. nicht fur ſie alleyne (e. 10. 11. i ſt.

22) die Herrligkeit,] e. 1—11. die klarheyt (e. 10. 11. i ſt. y),

23) v. liebeſt ſie, gleich wie du mich liebeſt.] e. 1—8. v. habſt ſie
liebt, gleych wie du mich geliebt haſt.

24) auch die bey mir ſeien,] e. 1—11. auch die ſeyen, [Text = Ge
Vulg.; in d. Var. ſind d. Ww. μετ' ἐμοῦ übergangen.] — meine Herrligke
e. 1—11. die klarheyt [Text = gewohnl. gr. Lesart u. Vulg.; d. Var. entſpricht den
Scholz angeführten Codd., worin die Ww. τὴν ἐμὴν fehlen.]

25) kennet dich nicht, Ich aber kenne dich,] e. 1—8. hat dich n

erkennen, das du mich gesand hast. [26] Vnd ich habe jnen deinen Namen kund gethan, vnd wil jnen kund thun, Auff das die Liebe, da mit du mich liebest, sey in jnen, vnd ich in jnen.

Cap. XVIII.

[1] Da Jhesus solches geredt hatte, gieng er hin aus mit seinen Jüngern vber den bach Kidron, da war ein Garte, dar ein gieng Jhesus vnd seine Jünger. [2] Judas aber der jn verrhiet, wuste den ort auch, Denn Jhesus versamlet sich offte daselbs mit seinen Jüngern. [3] Da nu Judas jn sich hatte genomen die Schar, vnd der Hohenpriester vnd Phariseer diener, kompt er da hin, mit fackeln, lampen, vnd mit waffen.

[4] Als nu Jhesus wuste, alles was jm begegnen solte, gieng er hin aus, vnd sprach zu jnen, Wen suchet jr? [5] Sie antworten jm, Jhesum von Nazareth. Jhesus spricht zu jnen, Ich bins. Judas aber der jn verrhiet, stund auch bey jnen. [6] Als nu Jhesus zu jnen sprach, Ich bins, wichen sie zu rücke, vnd fielen zu boden. [7] Da fraget er sie abermal, Wen suchet jr? Sie aber sprachen, Jhesum von Nazareth. [8] Jhesus antwortet, Ich habs euch gesagt, das ichs sey, Süchet jr denn mich, so lasset diese gehen. [9] Auff das das wort erfüllet würde, welchs er saget, Jch habe der keinen verloren, die du mir gegeben hast.

[10] Da hatte Simon Petrus ein Schwert, vnd zoch es aus, vnd schlug nach des Hohenpriesters Knechte, vnd hieb jm sein rechte Ohr ab. Vnd der Knecht hies Malchus. [11] Da sprach Jhesus zu Petro, stecke dein Schwert in die scheide. Sol ich den Kelch nicht trincken, den mir mein Vater gegeben hat?

[12] Die Schar aber vnd der Oberheubtman, vnd die Diener der Jüden namen Jhesum, vnd bunden jn, [13] vnd füreten jn auffs erste zu Hannas, der war Caiphas Schweher, welcher des jars Hoherpriester war. [14] Es war aber Caiphas, der den Jüden riet, Es were gut, das ein Mensch würde vmbbracht fur das Volck.

---

erkand, ich aber habe dich erkand, — v. diese erkennen] e. 1—11. v. diese (e. 1. diße, e. 2. disen, e. 5—8. dise) haben erkand,

26) mich liebest,] e. 1—8. mich geliebet (e. 1. geliebt) hast,

XVIII. 3) die Schar,] e. 1—11. die rotte, Ebenso V. 12.

4) begegnen] e. 1—15. begegen

5) Nazareth.] e. 2. Nazaret, — Jh. spricht zu jnen,] e. 1—11. Jhesus spricht, [[Text=Griech., Vulg.]]

7) Nazareth.] e. 2. 5. Nazaret,

8) Jch habs euch g.] e. 1—8. Jch hab euch g.

10) nach] e. 5. noch — Malchus.] e. 1—20., A—D. Malchos

12) namen Jhesum,] e. 1—21., A—F. namen Jhesum an,

[15] Simon Petrus aber folgete Jhesu nach, vnd ein ander Jün
Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekand, vnd gieng mit Je
hin ein in des Hohenpriesters Pallast. [16] Petrus aber stund drau
fur der thür. Da gieng der ander Jünger, der dem Hohenpriester be
war, hin aus, vnd redet mit der Thurhüterin, vnd füret Petrum hin
[17] Da sprach die Magd die Thurhüterin zu Petro, Bistu nicht
dieses menschen Jünger einer? Er sprach, Ich bins nicht. [18]
stunden aber die Knechte vnd Diener, vnd hatten ein Kolfewer gem
denn es war kalt, vnd wermeten sich. Petrus aber stund bey jnen,
wermet sich.

[19] Aber der Hoheprieſter fraget Jhesum vmb seine Jünger vnd
seine Lere. [20] Jhesus antwortet jm, Ich habe frey öffentlich ge
fur der welt, Ich habe allezeit geleret in der Schule vnd in dem Tem
da alle Jüden zusamen komen, vnd habe nichts im verborgen ge
[21] Was frageſtu mich darumb? Frage die darumb, die gehöret ha
was ich zu jnen geredt habe, Sihe, dieselbigen wissen was ich gesagt h
[22] Als er aber solchs redet, gab der Diener einer, die da bey stun
Jhesu einen Backen streich, vnd sprach, Soltu dem Hohenpriester
antworten? [23] Jhesus antwortet, Hab ich vbel geredt, so beweise
das böse sey, Habe ich aber recht geredt, was schlechstu mich? [24]
Hannas sandte jn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas.

[25] Simon Petrus aber stund vnd wermet sich. Da sprachen si
jm, Bistu nicht seiner Jünger einer? Er verleugnet aber, vnd sprach,

---

15) Derselbige] e. 1. der selbe — Pallaſt] e. 2. pallatz

16) bekand war,] B. bekand ward, — Petrum] e. 1—20., A—D. P
17) die Magd die Thurhüterin] e. 1—11. die thurhuterin (e. 10. thür
e. 11. thürhut.) [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. ist ἡ παιδίσκη übergangen.]]
20) antwortet jm,] e. 1—11. antwort (e. 7—11. antwortet) [[Te
gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; d. Var. entspricht dem von Scholz angeführten Cod.,
αὐτῷ fehlt.]] — im verborgen] e. 1—21., A—F. ym (e. 15. jm, e. 17—
A—F. im) winckel

21) dieselbigen] e. 1. die selben

22) gab der Diener einer, die da bey stunden, Jhesu einen Bac
streich,] e. 1—11. schlug der diener eyner (e. 10. 11. einer) Jhesum yns ange
[[Text „der D. einer, die da bey stunden," = Lesart εἷς τῶν παρεστηκότων ὑπηρετ
(s. d. krit. Anm. in Ed. Scholz.); d. gewöhnl., auch von d. Vulg. ausgedrückte Lesart
τῶν ὑπηρετῶν παρεστηκὼς bedeutet wörtl.: „einer der Diener, der dabei stand"; in
Var. ist dieses Particip. ganz übergangen. — Text „gab ... Jhesu einen Backen streich" wö
= Griech.]] — also antworten?] e. 1—8. so antworten?

23) so beweise es, das böse sey,] e. 1—11. so beweyſſz (e. 2. bewe
e. 5. beweyſs, e. 6—8. beweys, e. 10. 11. beweise) es, e. 15—21., A—F.
beweise es, das vnrecht sey, [[Text u. 2. Var. verschied. Ueberss. des Griech.; in d. 1. V
sind die Ww. περὶ τοῦ κακοῦ übergangen.]]

25) Er verleugnet aber,] e. 1—20., A—I. Er verleugnet

bins nicht. [26] Spricht des Hohenprieſters Knecht einer, ein gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehawen hatte, Sahe ich dich nicht im Garten bey jm? [27] Da verleugnet Petrus abermal, Vnd alſo balde krehet der Han.

[28] Da füreten ſie Jheſum von Caipha fur das Richthaus. Vnd es war frue, Vnd ſie giengen nicht in das Richthaus, auff das ſie nicht vnrein würden, ſondern Oſtern eſſen möchten. [29] Da gieng Pilatus zu jnen heraus, vnd ſprach, Was bringet jr fur Klage wider dieſen Menſchen? [30] Sie antworten, vnd ſprachen zu jm, Were dieſer nicht ein Vbeltheter, wir hetten dir jn nicht vberantwortet. [31] Da ſprach Pilatus zu jnen, So nemet jr jn hin, vnd richtet jn nach ewrem Geſetz. Da ſprachen die Jüden zu jm, Wir thüren niemand tödten, [32] Auff das erfüllet würde das wort Jheſu, welchs er ſaget, da er deutet, welchs Tods er ſterben würde.

[33] Da gieng Pilatus wider hin ein ins Richthaus, vnd rieff Jheſu, vnd ſprach zu jm, Biſtu der Jüden König? [34] Jheſus antwortet, Redeſtu das von dir ſelbs, Oder habens dir andere von mir geſagt? [35] Pilatus antwortet, Bin ich ein Jüde? Dein Volck vnd die Hohenprieſter, haben dich mir vberantwortet, Was haſtu gethan? [36] Jheſus antwortet, Mein Reich iſt nicht von dieſer welt, Were mein Reich von dieſer welt, meine Diener würden drob kempffen, das ich den Jüden nicht vberantwortet würde. Aber nu iſt mein Reich nicht von dannen. [37] Da ſprach Pilatus zu jm, So biſtu dennoch ein König? Jheſus antwortet, Du ſagſts, Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, vnd in die welt kumen, das ich die Warheit zeugen ſol. Wer aus der warheit iſt, der höret meine ſtimme. [38] Spricht Pilatus zu jm, Was iſt warheit.

Vnd da er das geſaget, gieng er wider hin aus zu den Jüden, vnd ſpricht zu jnen, Ich finde keine Schuld an jm. [39] Jr habt aber eine gewonheit, das ich euch einen auff Oſtern los gebe, Wolt jr nu, das ich euch der Jüden König los gebe? [40] Da ſchrien ſie wider alle ſampt, vnd ſprachen, Nicht dieſen, ſondern Barrabam, Barrabas aber war ein Mörder.

---

28) Vnd es] e. 2. vnnd des [[Bar. Druckf.]] — Oſtern] e. 1—11. das oſterlamb [[Text u. Bar. verſchied. Ueberſſ. deſſelben gr. W.]]

29) fur Klage] e. 1—11. fur eyn (e. 10. 11. eine) klage.

30) v. ſprachen zu jm,] e. 1—11. v. ſprachen, [[Text = Griech., Vulg.; in d. Bar. iſt αὐτῷ übergangen.]]

34) ſelbs,] e. 1—8. ſelbſt?

37) Ich bin ein König.] e. 1—21., A—F. ich byn (e. 1. 2. bynn, e. 10—21., A—F. bin) yhe (e. 10. 11. 21. ia, e. 15—20., A—F. ja) eyn (e. 10—21., A—F. ein) konig (e. 5—21., A—F. könig) [[Text wörtl. = Griech.]] — in die welt] e. 1—21., A—F. auff die welt (e. 1. 2. wellt)

Cap. XIX.

[1] Da nam Pilatus Jhesum vnd geiffelte jn. [2] Vnd die Kriegsknechte flochten eine Krone von dornen, vnd setzten sie auff sein Heubt, vnd legten jm ein Purpurkleid an, [3] vnd sprachen, Sey gegrüsset lieber Jüden König. Vnd gaben jm Backenstreiche. [4] Da gieng Pilatus wider heraus, vnd sprach zu jnen, Sehet, ich füre jn her aus zu euch, das jr erkennet, das ich keine schuld an jm finde. [5] Also gieng Jhesus heraus, vnd trug eine dörnen Krone vnd Purpurkleid. Vnd er spricht zu jnen, Sehet, welch ein Mensch. [6] Da jn die Hohenpriester vnd die Diener sahen, schrien sie, vnd sprachen, Creutzige, creutzige. Pilatus spricht zu jnen, Nempt jr jn hin, vnd creutziget, Denn ich finde keine schuld an jm. [7] Die Jüden antworten jm, Wir haben ein Gesetze, vnd nach dem Gesetze sol er sterben, Denn er hat sich selbs zu Gottes Son gemacht.

[8] Da Pilatus das wort höret, furcht er sich noch mehr. [9] Vnd gieng wider hin ein in das Richthaus, vnd spricht zu Jhesu, Von wannen bistu? Aber Jhesus gab jm kein antwort. [10] Da sprach Pilatus zu jm, Redestu nicht mit mir? Weisstu nicht, das ich macht habe dich zu creutzigen, vnd macht habe dich los zu geben? [11] Jhesus antwortet, Du hettest keine macht vber mich, wenn sie dir nicht were von oben erab gegeben. Darumb, der mich dir vberantwortet hat, der hats grösser sünde. [12] Von dem an trachtet Pilatus, wie er jn los liesse. Die Jüden aber schrien, vnd sprachen, Lesstu diesen los, so bistu des Keisers freund nicht, Denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Keiser.

[13] Da Pilatus das wort höret, füret er Jhesum heraus, vnd satzte sich auff den Richtstuel, an der Stete, die da heisst Hohpflaster, auff Ebreisch aber Gabbatha. [14] Es war aber der Rüstag in Ostern, vmb die sechste stunde, Vnd er spricht zu den Jüden, Sehet, das ist ewer König. [15] Sie schrien aber, Weg, weg mit dem, Creutzige jn. Spricht Pilatus zu jnen, Sol ich ewern König creutzigen? Die Hohenpriester antworten, Wir

---

XIX. 3) l. Jüden König] e. 1—8. l. konig (e. 5—8. kön.) der Juden — Vnd gaben jm Backenstreiche.] e. 1—11. vnd schlugen yhn yns angesicht (e. 10. 11. angesichte), [[Text wörtl. = Griech.; vgl. Joh. 18, 22.]]

5) Vnd er spricht] e. 1. 2. vnd spricht

10) R. nicht mit mir?] e. 1—8. R. mit myr (e. 6. mir) nicht?

13) Hohpflaster,] e. 1—11. pflaster, [[Text u. Var. verschied. Uebersz. desselb. Ausdr. W., welches de Wette wörtl. durch „Steinpflaster" übersetzt.]] — Ebreisch] e. 1—8. hebreisch. Ebenso V. 17. 20.

14) in Ostern,] e. 1—11. der ostern, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — Vnd er spricht] e. 1—11. vnd spricht — Sehet, das ist ewer König] e. 1—11. Sehet, ewr (e. 7—11. ewer) konig (e. 5. 6. 8.—11. kön.) [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. (sig.: Sihe, euer König!).]]

15) creutzigen?] e. 1. 2. creutzigen,

haben keinen König, denn den Keiser. [16] Da vberantwortet er jnen, das er gecreutziget würde.

Sie namen aber Jhesum, vnd füreten jn hin. [17] Vnd er trug sein Creutze, vnd gieng hin aus zur Stete die da heisset Scheddelstet, welche heisset auff Ebreisch Golgatha, [18] Alda creutzigeten sie jn, Vnd mit jm zween ander, zu beiden seiten, Jhesum aber mitten inne.

[19] Pilatus aber schreib eine Vberschrifft, vnd setzte sie auff das Creutze, vnd war geschrieben, Jhesus von Nazareth der Jüden König. [20] Diese Vberschrifft lasen viel Jüden, denn die stete war nahe bey der Stad, da Jhesus gecreutziget ist. Vnd es war geschrieben auff Ebreisch, Griechisch, vnd Latinische sprach. [21] Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato, Schreib nicht der Jüden König, Sondern das er gesaget habe, Ich bin der Jüden König. [22] Pilatus antwortet, Was ich geschrieben hab, das hab ich geschrieben.

[23] Die Kriegsknechte aber, da sie Jhesum gecreutziget hatten, namen seine Kleider, vnd machten vier Teil, einem jglichen Kriegsknechte ein teil, da zu auch den Rock. Der Rock aber war vngenehet, von oben an gewircket, durch vnd durch. [24] Da sprachen sie vnternander, Lasset vns den nicht zuteilen, sondern darumb losen, wes er sein sol. Auff das erfüllet würde die Schrifft, die da saget. Sie haben meine Kleider vnter sich geteilet, vnd haben vber meinen Rock das Los geworffen. Solchs theten die Kriegsknechte.

[25] Es stund aber bey dem creutze Jhesu seine Mutter, vnd seiner mutter schwester, Maria Cleophas weib, vnd Maria Magdalene. [26] Da nu Jhesus seine Mutter sahe, vnd den Jünger da bey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter, Weib, sihe, das ist dein Son.

---

16) vberantwortet er jnen,] e. 1—18. vbirantwort (e. 6. vbirantwortet, e. 7—18. vberantwortet) er yhn (e. 15—18. jn), [[Griech. u. Vulg. bedeuten wörtl.: „überlieferte ihn ihnen". Im Texte ist αὐτὸν (ihn) übergangen; das „yhn" od. „jn" der Ausg. kann sowohl αὐτὸν, als auch αὐτοῖς ausdrücken, da in diesen Ausgg. „yhn" u. „jn" = ihm u. ihnen ist.]] — Sie namen aber Jh.,] e. 1—21., A—F. Sie namen nu Jh. an,

18) zu beiden seiten,] e. 1—8. auff beyde seyten (e. 5—8. seytten), e. 10—21., A—F. auff beiden seiten,

20) Griechisch,] e. 1—11. kriechisch (e. 5—11. kriechische) — Latinische] e. 6—8. latynische

23) Die Kriegsknechte aber,] e. 1—15. Die kriegs knecht (e. 10. 11. kriegsknechte, e. 15. kriegsknechte),

25) seine Mutter, vnd seiner mutter schw.] e. 2. seyner mutter, vnd seiner mutter schw. [[Var. Druckf.]] — Cleophas] e. 1—6. Cleopas [[Vgl. Var. u. Luc. 24, 18.]]

[27] Darnach ſpricht er zu dem Jünger, Sihe, das iſt deine M
Vnd von der ſtund an, nam ſie der Jünger zu ſich.

[28] Darnach als Jheſus wuſte, das ſchon alles volnbracht war
die Schrifft erfüllet würde, ſpricht er, Mich dürſtet. [29] Da ſtu
Gefeſſe vol Eſſiges. Sie aber fülleten einen ſchwam mit eſſig, vnd l
jn vmb einen Jſopen, vnd hielten es jm dar zum munde. [30] A
Jheſus den Eſſig genomen hatte, ſprach er, Es iſt volnbracht.
neiget das Heubt vnd verſchied.

[31] Die Jüden aber, dieweil es der Rüſtag war, das nicht die
nam am Creutze blieben den Sabbath vber (Denn deſſelbigen Sabbath
war gros) baten ſie Pilatum, das jre Gebeine gebrochen vnd ſie abg
würden. [32] Da kamen die Kriegsknechte vnd brachen dem Erſ
Beine, vnd dem Andern, der mit jm gecreutziget war. [33] Als ſ
zu Jheſu kamen, da ſie ſahen, das er ſchon geſtorben war, brachen
die Beine nicht, [34] Sondern der Kriegsknechte einer öffenet ſeine
mit einem ſpehr, Vnd als bald gieng Blut vnd Waſſer her aus. [35]
der das geſehen hat, der hat es bezeuget, vnd ſein Zeugnis iſt war.
derſelbige weis, das er die warheit ſaget, Auff das auch jr g
[36] Denn ſolchs iſt geſchehen, das die Schrifft erfüllet würde, Jr
kein Bein zubrechen. [37] Vnd aber mal ſpricht ein ander Schrifft
werden ſehen, in welchen ſie geſtochen haben.

[38] Darnach bat Pilatum Joſeph von Arimathia, der ein
Jheſu war, doch heimlich, aus furcht fur den Jüden, das er möchte a
den leichnam Jheſu. Vnd Pilatus erleubet es. [39] Es kam ab
Nicodemus, der vormals bey der nacht zu Jheſu komen war, vnd
Myrrhen vnd Aloen vnternander, bey hundert pfunden. [40] Da
ſie den leichnam Jheſu, vnd bunden jn in leinen Tücher mit Sp

---

27) von der ſtund an,] e. 1—11. von ſtund an,

29) Jſopen] e. 2. Yſopen,

30) v. verſchied.] e. 1. vnd gab den geyſt auff.

31) am Creutze blieben den Sabbath vber] e. 1—21., A—
dem creutz (e. 10—21., A—F. creutze) blieben am ſabbath — deſſelbige
—8. des ſelben — jre Gebeine gebrochen] e. 1—8. yhre (e. 5—8. yh
brochen — vnd ſie abgenomen würden.] e. 1—21., A—F. vnd ab
wurden (e. 10—21., A—F. würden).

35) der das geſehen] e. 1—8. der dis geſehen — derſelbige] e.
der ſelbe — das er die warheit ſaget,] e. 1—21., A—F. das er
(e. 10—21., A—F. ſaget), [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. (daß er Wahres

38) Pilatum] e. 1—20., A—D. Pilaton

39) vormals] e. 1—11. etwa [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr.

40) b. jn in leinen Tücher mit Specereien,] e. 1—11. b.
leynen tuchern (e. 10. 11. tüch.) vnd mit den ſpecereyen,

wie die Jüden pflegen zu begraben. [41] Es war aber an der Stete, da er gecreutziget ward, ein Garte, vnd im garten ein new Grab, in welches niemand je gelegt war. [42] Da selbs hin legten sie Jhesum, vmb des Rüstages willen der Jüden, die weil das Grab nahe war.

Cap. XX.

[1] An der Sabbather einem, kompt Maria Magdalena frue, da es noch finster war, zum Grabe, vnd sihet, das der stein vom grabe hin weg war. [2] Da leufft sie, vnd kompt zu Simon Petro vnd zu dem andern Jünger, welchen Jhesus lieb hatte, vnd spricht zu jnen, Sie haben den HErrn weggenomen aus dem Grabe, vnd wir wissen nicht, wo sie jn hin gelegt haben.

[3] Da gieng Petrus vnd der ander Jünger hin aus, vnd kamen zum Grabe. [4] Es lieffen aber die Zween mit einander, vnd der ander Jünger lieff zuuor, schneller denn Petrus, vnd kam am ersten zum grabe, [5] kucket hin ein, vnd sihet die Leinen geleget, Er gieng aber nicht hin ein. [6] Da kam Simon Petrus, jm nach, vnd gieng hin ein in das Grab, vnd sihet die Leinen geleget, [7] vnd das Schweistuch, das Jhesu vmb das heubt gebunden war, nicht bey die Leinen geleget, sondern besunders eingewickelt an einen sondern ort. [8] Da gieng auch der ander Jünger hin ein, der am ersten zum Grabe kam, vnd sahe, vnd gleubets. [9] Denn sie wusten die Schrifft noch nicht, das er von den Todten aufferstehen müste. [10] Da giengen die Jünger wider zusamen.

[11] Maria aber stund fur dem Grabe, vnd weinet draussen. Als sie nu weinet, kucket sie in das Grab, [12] vnd sihet zween Engel in weissen Kleidern sitzen, Einen zun heubten, vnd den andern zun füssen, da sie den Leichnam Jhesu hin gelegt hatten. [13] Vnd dieselbigen sprachen zu jr, Weib, was weinestu? Sie spricht zu jnen, Sie haben meinen Herrn weggenomen, vnd ich weis nicht, wo sie jn hin gelegt haben.

[14] Vnd als sie das saget, wandte sie sich zu rücke, vnd sihet Jhesum stehen, vnd weis nicht das es Jhesus ist. [15] Spricht Jhesus zu jr, Weib, was weinestu? wen suchestu? Sie meinet es sey der Gartner, vnd

XX. 2) Petro] e. 1—15. Petron — spricht zu jnen,] A., B. spricht zu jm. [Bar. Druckf.]

4) mit einander,] e. 1—11. zu gleych (e. 10. 11. i st. y),

6) Da kam] e. 1—18. Da kompt

7) an einen sondern ort.] A—C. an einem sondern ort.

9) müste.] e. 1—8., A—F. muste

13) dieselbigen] e. 1—8. die selben

ſpricht zu jm, Herr, haſtu jn weggetragen? ſo ſage mir, wo haſtu jn geleget? ſo wil ich jn holen. [16] Spricht Jheſus zu jr, Maria, wandte ſie ſich vmb, vnd ſpricht zu jm, Rabuni, das heiſſet [17] Spricht Jheſus zu jr, Rüre mich nicht an, denn ich bin noch auffgefaren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern ſage jnen, Ich fare auff zu meinem Vater, vnd zu ewrem Vater, zu nem Gott, vnd zu ewrem Gott. [18] Maria Magdalena kom verkündiget den Jüngern, Ich hab den HErrn geſehen, vnd ſolc zu mir geſagt.

[19] Am abend aber deſſelbigen Sabbaths, da die Jünger v vnd die thür verſchloſſen waren, aus furcht fur den Jüden, kam vnd trat mitten ein, vnd ſpricht zu jnen, Friede ſey mit euch. [2 als er das ſaget, zeiget er jnen die Hende, vnd ſeine Seite. Da die Jünger fro, das ſie den HErrn ſahen. [21] Da ſprach Jheſ mal zu jnen. Friede ſey mit euch. Gleich wie mich der Vater geſ So ſende ich euch. [22] Vnd da er das ſaget, blies er ſie an, vnd zu jnen, Nemet hin den heiligen Geiſt, [23] Welchen jr die ſünde den ſind ſie erlaſſen, Vnd welchen jr ſie behaltet, den ſind ſie behalte

[24] Thomas aber der Zwelffen einer, der da heiſſet Zwilli nicht bey jnen, da Jheſus kam. [25] Da ſagten die andern Jü jm, Wir haben den HErrn geſehen. Er aber ſprach zu jnen, Es ſe das ich in ſeinen Henden ſehe die Negelmal, vnd lege meinen Finger Negelmal, vnd lege meine Hand in ſeine Seiten, wil ichs nicht gla

[26] Vnd vber acht tage, waren aber mal ſeine Jünger drinn Thomas mit jnen. Kompt Jheſus, da die thür verſchloſſen war trit mitten ein, vnd ſpricht, Friede ſey mit euch. [27] Darnach er zu Thoma, Reiche deinen Finger her, vnd ſihe meine Hende, v deine Hand her, vnd lege ſie in meine Seiten, vnd ſey nicht un ſondern gleubig. [28] Thomas antwortet, vnd ſprach zu jm, HErr vnd mein Gott. [29] Spricht Jheſus zu jm, Dieweil d geſehen haſt Thoma, ſo gleubeſtu, Selig ſind, die nicht ſehen, v gleuben.

---

15) weggetragen?] e. 1—11. hyngetragen (e. 1. hyntragen)?
17) Gehe] e. 1. 2. gang — vnd zu ewrem Gott] e. 5—8. vnd eu
19) deſſelbigen] e. 1. des ſelben — Friede ſey mit euch.] e. Habt fride, Ebenſo V. 21. 26.
25) die Negelmal, (2 Mal)] e. 1—8. die mal der nege!, — meinen] e. 1—11. meyne (e. 10. 11. meine) finger [[Text Sing. = Griech., Vulg.]]
26) trit mitten ein,] e. 1. 2. tritt vns mittel,
29) ſo gleubeſtu,] e. 1—11. haſtu geglewbt (e. 10. 11. geglewbet),

[30] Auch viel andere Zeichen thet Jhesus fur seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. [31] Diese aber sind geschrieben, Das jr gleubet, Jhesus sey Christ, der Son Gottes, Vnd das jr durch den glauben das Leben habet, in seinem Namen.

Cap. XXI.

[1] Darnach offenbaret sich Jhesus abermal an dem meer bey Tyberias. Er offenbaret sich aber also. [2] Es war bey einander Simon Petrus vnd Thomas, der da heisset Zwilling, vnd Nathanael von Cana Galilea, vnd die sone Zebedei, vnd andere zween seiner Jünger. [3] Spricht Simon Petrus zu jnen, Jch wil hin fischen gehen. Sie sprachen zu jm, So wollen wir mit dir gehen. Sie giengen hin aus, vnd tratten in das Schiff also bald, Vnd in derselbigen nacht fiengen sie nichts.

[4] Da es aber jtzt morgen war, stund Jhesus am vfer, Aber die Jünger wusten nicht, das es Jhesus war. [5] Spricht Jhesus zu jnen, Kinder habt jr nichts zu essen? Sie antworten jm, Nein. [6] Er aber sprach zu jnen, Werffet das netze zur rechten des schiffs, so werdet jr finden. Da wurffen sie, vnd kundens nicht mehr ziehen, fur der menge der Fische. [7] Da spricht der Jünger, welchen Jhesus lieb hatte, zu Petro, Es ist der HErr. Da Simon Petrus höret, das der HErr war, gürtet er das Hembd vmb sich, denn er war nacket, vnd warff sich ins meer. [8] Die andern Jünger aber kamen auff dem schiffe, denn sie waren nicht ferne vom lande, sondern bey zwey hundert ellen, vnd zogen das Netze mit den Fischen.

[9] Als sie nu austratten auff das land, sahen sie Kolen geleget, vnd Fisch drauff, vnd Brot. [10] Spricht Jhesus zu jnen, Bringet her von den Fischen, die jr jtzt gefangen habt. [11] Simon Petrus steig hin ein, vnd zoch das Netze auff das land, vol grosser Fische, hundert vnd drey vnd funffzig. Vnd wiewol jr so viel waren, zureis doch das Netze nicht.

XXI. 1) D. offenbaret sich Jhesus abermal] e. 1. D. offinbart Jhesus sich abermal — an dem meer bey Tyberias.] e. 1—11. an dem meer Tiberias, e. 15—21., A—F. an dem meer bey Tiberias. [[Vergl. Joh. 6, 1.]]

2) C. Galilea,] e. 1. 2. C. Gallilee, e. 5—8., A., B. C. Gallilea

3) Sie sprachen] e. 1—15., A—F. sie sprechen — derselbigen] e. 1—8 der selben

5) habt jr nichts zu essen?] e. 1—11. habt yhr nicht (e. 1. nit) eyn (e. 10. 11. einen) anbissz (e. 5. anbiss, e. 6—11. anbis)? [[D. Griech. bed. wörtl.: habt ihr nicht etwas Zukost?]]

6) Er aber sprach] e. 1—21., A—C. Er sprach aber

7) gürtet er das Hembd vmb sich,] e. 1—11. warff er seynen mantel vmb sich, [[D. Griech. bed. wörtl.: er gürtet das Oberkleid (de Wette übers.: Ueberwurf) um sich (vgl. Wilke: Clavis N. T. s. v. ἐπενδύτης).]] — v. warff sich ins meer.] e. 1—11. v. sprang yns meer,

[12] Spricht Jhesus zu jnen, Kompt, vnd haltet das mal. Nie
aber vnter den Jüngern thurſte jn fragen, Wer biſtu? Denn ſie wuſten
der HErr war. [13] Da kompt Jhesus vnd nimpt das Brot, vnd
jnen, Desſelbigen gleichen auch Fiſch. [14] Das iſt nu das dritt
das Jhesus offenbaret iſt ſeinen Jüngern, nach dem er von den
aufferſtanden iſt.

[15] Da ſie nu das Mal gehalten hatten, ſpricht Jhesus zu
Petro, Simon Johanna, haſtu mich lieber, denn mich dieſe haben
ſpricht zu jm, ja HErr, du weiſſeſt, das ich dich lieb habe. Sp
zu jm, Weide meine Lemmer. [16] Spricht er aber zum andern
jm, Simon Johanna, haſtu mich lieb? Er ſpricht zu jm, Ja HEr
weiſſeſt, das ich dich lieb habe. Spricht er zu jm, Weide meine
[17] Spricht er zum dritten mal zu jm, Simon Johanna, haſtu mich
Petrus ward trawrig, das er zum dritten mal zu jm ſaget, haſtu m
vnd ſprach zu jm, HErr, du weiſſt alle ding, Du weiſſeſt, das ich di
habe. Spricht Jhesus zu jm, Weide meine Schafe.

[18] Warlich, warlich, Ich ſage dir, Da du jünger wareſt, g
dich ſelbs, vnd wandelſt wo du hin wolteſt, Wenn du aber alt wirſt,
deine Hende ausſtrecken, Vnd ein ander wird dich gürten, vnd für
du nicht hin wilt. [19] Das ſaget er aber zu deuten, mit welchem
er Gott preiſen würde.

Da er aber das geſaget, ſpricht er zu jm, Folge mir nach. [20]
trus aber wandte ſich vmb, vnd ſahe den Jünger folgen, welchen
lieb hatte, der auch an ſeiner Bruſt am Abendeſſen gelegen war, vnd
hatte, HErr, wer iſts, der dich verrhet? [21] Da Petrus dieſ

---

13) gibts] e. 6. gibſts [[Var. Druckf.]] — Desſelbigen gl.] e. 1—
ſelben gl., — auch Fiſch.] e. 1—11. den fiſch (e. 10. 11. fiſch), e. 19.
G. auch fiſche. [[Text u. 1. Var. Sing.=Griech., Vulg.]]

16) Weide meine ſchafe.] e. 1—8. Huete meyner ſchaff, e. 10. 11.
meiner (e. 11. meine) ſchaffe,

17) haſtu mich lieb? 1°] e. 1—11. liebſtu mich?

19) Folge mir nach] Post. 3. 6. Folge myr.

20) wandte ſich vmb,] Post. 3. 6. keret ſich vmb, — folgen, we
Post. 3. 6. nach folgen, den — der auch an ſeiner Bruſt am Aben
gelegen war,] Post. 3. 6. der auch ym abend eſſen auff seyner bruſt
an ſeiner Bruſt] e. 1—11., Post. 11. 12. auff seyner bruſt — am
eſſen] e. 1—22., A—G., Post. 11. 12. ym (e. 15. jm, e. 17—22.,
im) abent eſſen — v. geſagt hatte, H. wer iſts,] Post. 3. 6. v. ſagte.
iſt er, — der dich verrhet?] Post. 3. 6. 11. 12. der dich wird verrhaten
vorrh.)?

21) Da Petrus dieſen ſahe, ſpricht er zu Jh., H. was ſo
dieſer?] Post. 3. 6. Do den ſelben Petrus ſah (Post. 6. ſach), ſprach er
H., was ſoll aber dieſer (Post. 6. diſer) thun?

ſpricht er zu Jheſu, HErr, was ſol aber dieſer? [22] Jheſus ſpricht zu jm, So ich wil das er bleibe, bis ich kome, was gehet es dich an? Folge du mir nach. [23] Da gieng eine rede aus vnter den Brüdern, Dieſer Jünger ſtirbt nicht. Vnd Jheſus ſprach nicht zu jm, Er ſtirbet nicht, Sondern, ſo ich wil, das er bleibe, bis ich kome, was gehet es dich an? [24] Dis iſt der Jünger, der von dieſen dingen zeuget, vnd hat dis geſchrieben, Vnd wir wiſſen, das ſein Zeugnis warhafftig iſt.

[25] Es ſind auch viel ander ding, die Jheſus gethan hat, Welche, ſo ſie ſolten eins nach dem andern geſchrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht begreiffen, die zu beſchreiben weren.

Das ander teil des Euangelij S. Lucas:

Von der Apoſtel Geſchichte.

Cap. I.

Die Erſte Rede hab ich zwar gethan, lieber Theophile, von alle dem, das Jheſus anfieng, beide zu thun vnd zuleren, [2] Bis an den tag, da er auffgenomen würd, Nach dem er den Apoſteln (welche er hatte erwelet) durch den heiligen Geiſt, befelh gethan hatte, [3] Welchen er ſich nach ſeinem Leiden lebendig erzeiget hatte, durch mancherley erweiſung, vnd lies ſich ſehen vnter jnen vierzig tage lang, vnd redet mit jnen vom reich Gottes.

---

22) Jheſus ſpricht zu jm,] Post. 3. 6. Sprach Jheſus zu yhm. — Folge du mir nach.] Post. 3. 6. Folge du myr.

23) Da gieng eine Rede aus vnter den Brüdern, Dieſer Jünger ſtirbt nicht. Vnd Jh. ſprach nicht zu jm, Er ſtirbet nicht,] Post. 3. 6. Dieſer iſt die rede außkomen vnter den brüdern, das dißer iunger wirt nit ſterben. Vnd Jh. ſagt doch nit, er wirt nit ſterben,

24) der von dieſen dingen zeuget,] Post. 3. 6. der do getzeugniß gibt, von dyſen dingen, — ſ. Zeugnis] Post. 3. 6. ſ. getzeugniß — warhafftig iſt.] e. 1—21., A—F., Post. 11. 12. war iſt.

25) die zu beſchreiben weren.] e. 1. 2., A—F. die zu ſchreiben (e. 1. 2. ſchreyben) weren. — Auf dieſe Schlußworte folgt in e. 1—11. die Unterſchrift: End (e. 5—11. Ende) des Euangelion (e. 10. Euangelii, e. 11. Euangelij) Sanct (e. 1. S.) Johannis (e. 6—11. Johannes).

Ueberſchrift: S. Lucas] e. 1—19., A—C. Sanct Lucas

1. 2) befelh gethan hatte,] e. 1—21., A—F. befelh thet (e. 1. thett, e. 10—21., A—F. that),

3) lies ſich ſehen vnter jnen v. t. l.] e. 1—11. lies ſich ſehen v. t. l. Lat=Griech., Vulg.; in d. Var. iſt αὐτοῖς übergangen.]

[4] Vnd als er ſie verſamlet hatte, befalh er jnen, Das ſie nicht von J
ſalem wichen, ſondern warteten auff die Verheiſſung des Vaters, we
habt gehöret (ſprach er) von mir, [5] Denn Johannes hat mit
getaufft, Jr aber ſolt mit dem heiligem Geiſte getaufft werden, nicht
nach dieſen tagen.

[6] Die aber ſo zuſamen komen waren, fragten jn, vnd ſprachen,
wirſtu auff dieſe zeit wider auffrichten das reich Iſrael? [7] Er
aber zu jnen, Es gebürt euch nicht zu wiſſen zeit oder ſtunde, we
Vater ſeiner macht furbehalten hat, [8] Sondern jr werdet die k
heiligen Geiſtes empfahen, welcher auff euch komen wird, Vnd werde
Zeugen ſein zu Jeruſalem, vnd in gantz Judea vnd Samaria, vnd
das ende der Erden.

[9] Vnd da er ſolchs geſagt, ward er auffgehaben zuſehens, v
Wolcke nam jn auff fur jren augen weg. [10] Vnd als ſie jm nach
gen Himel farend, ſihe, da ſtunden bey jnen zween Menner in weiſſe
dern, [11] welche auch ſagten, Jr menner von Galilea, was ſt
vnd ſehet gen Himel? Dieſer Jheſus, welcher von euch iſt auffgenom
Himel, wird komen, wie jr jn geſehen habt, gen Himel faren.

[12] Da wandten ſie vmb gen Jeruſalem, von dem Berge, d
heiſſet der Oleberg, welcher iſt nahe bey Jeruſalem, vnd ligt ein Sab
weg dauon. [13] Vnd als ſie hin ein kamen, ſtiegen ſie auff den
da denn ſich enthielten Petrus vnd Jacobus, Johannes vnd Andreas,
lippus vnd Thomas, Bartholomeus, vnd Mattheus, Jacobus Alph
vnd Simon Zelotes, vnd Judas Jacobi. [14] Dieſe alle ware

---

6) Die aber ſo zuſamen komen waren, fragten jn, v. ſpr.] e. Da ſie nu zu ſamen komen waren, fragten ſie yhn, v. ſpr. — das reich Iſ e. 1—18. das reich von Iſrael?

7) zeit oder ſtunde,] e. 1—8. die zeytte (e. 5—8. zeyt) odder tage, u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wtv.]]

9) fur jren augen weg.] e. 1—11. von yhren augen,

10) gen Himel] e. 1—11. ynn den hymel Ebenſo V. 11. — fa A—C. faren, — da ſtunden bey jnen zw. M.] e. 1—11. da tratten ſie zw. m.

11) Galilea,] e. 1—8., A. Gallilea, — wird komen,] e. 1—1 wird (e. 1. 2. wirt) komen,

12) h. der Oleberg,] A., B. h. Oleberg, — vnd ligt ein Sabbat weg dauon.] e. 1—11. vnd (e. 1. vnnd) hat eyn Sabbathis (e. 10. 11. Sabbaths) reyſze (e. 5—8. reyſſe, e. 10. 11. reiſe) [[Var. wörtl.=Griech., (de Wette: einen Sabbathweg betragend).]]

13) Bartholomeus] e. 10. Barptolomeus, e. 11. Barptholomeus [[Var. u. Anm. zu Matth. 10, 3.]] — Mattheus,] e. 2—8. Matheus, — Ja e. 1—11. Jacobi ſon, [[Text wörtl.=Griech., Vulg.]]

14) waren ſtets bey einander e.] e. 1—11. hielten an e. [[Var. Text freiere Ueberſ. derſelb. gr. Wtv.]]

orben den Acker vmb den vngerechten Lohn, vnd ſich erhenckt, vnd
m entzwey geborſten, vnd alle ſein Eingeweide ausgeſchůt. [19] Vnd
und worden allen, die zu Jeruſalem wonen, alſo, das derſelbige
nennet wird auff jre Sprache, Hakeldama, das iſt, ein Blutacker.
denn es ſtehet geſchrieben im Pſalmbuch, Jre Behauſung müſſe wüſte
, vnd ſey niemand der drinnen wone. Vnd, Sein Biſtum empfahe
er.

] So mus nu einer vnter dieſen Mennern, die bey vns geweſen ſind,
he zeit vber, welche der HErr Jheſus vnter vns iſt aus vnd einge-
, [22] von der tauffe Johannis an, bis auff den tag, da er von

---

nter die J.] e. 1—11. mitten vnter die i. [[D. Griech. bed. wörtl.: in der Jünger.]]

ie Schrifft] e. 1—11. diſze (e. 5—8. diſe, e. 10. 11. dieſe) ſchrifft Vulg.; Var.=Griech.]] — Furgenger war,] e. 1—7. furgenger ward, hatte dis Ampt mit vns vberkomen.] e. 1—11. hatte vbirkomen 11. vberk.) den anfal diſes (e. 10. 11. dieſes) ampts, [[Var. wörtl. Ueberſ. des ig.: hatte bekommen das Loos dieſes Amtes); de Wette überſ.: das Loos dieſes Amtes n.]]

Dieſer hat erworben den Acker vmb den vngerechten Lohn, erhenckt,] e. 1—11. diſer (e. 10. 11. Dieſer) hat (e. 1. hatt) zwar en acker vmb das lohn (e. 6. lon) der vngerechtickeyt (e. 2. vndgerechtickeyt, . vngerechtigkeyt), vnd hat ſich erhenckt — vnd alle ſein Eingeweide hůt.] e. 1—11. vnd hat (e. 1. hatt) ſeyn eyngeweyde auſgeſchut (e. 2. an- e. 5. auſgeſchutt, e. 10. 11. ausgeſchůt),

erſelbige] e. 1—8. der ſelbe — Hakeldama] e. 1—8. Akeldama l dama), e. 10. 11. Hakaldama, e. 18. Hadelkama [[Textf.=Vulg. Hacel- l. Var.=griech. Ἀκελδαμά; 2. Var.=chald. חקל דמא; 3. Var. Druckf.

vns genomen iſt, ein Zeuge ſeiner aufferſtehung mit vns werden. [23] Vnd ſie ſtelleten Zween, Joſeph genant Barſabas, mit dem zunamen Juſt, vnd Mathian, [24] Betteten vnd ſprachen, HERR, aller hertzen Kündiger, zeige an, welchen du erwelet haſt vnter dieſen Zween, [25] Das einer empfahe dieſen Dienſt vnd Apoſtelampt, dauon Judas abgewichen iſt, das er hin gienge an ſeinen ort. [26] Vnd ſie worffen das Los vber ſie, vnd das Los fiel auff Matthian, Vnd er ward zugeordenet zu den eilff Apoſteln.

Cap. II.

[1] Vnd als der tag der Pfingſten erfüllet war, waren ſie alle einmütig bey einander. [2] Vnd es geſchach ſchnelle ein Brauſen vom Himel, als eines gewaltigen Windes, vnd erfüllet das gantze Haus, da ſie ſaſſen. [3] Vnd man ſahe an jnen die Zungen zerteilet, als weren ſie fewrig, Vnd Er ſatzte ſich auff einen jglichen vnter jnen, [4] vnd wurden alle vol des heiligen Geiſts, Vnd fiengen an zu predigen mit andern Zungen, nach dem der Geiſt jnen gab aus zuſprechen.

[5] Es waren aber Jüden zu Jeruſalem wonend, die waren gottfürchtige Menner, aus allerley Volck, das vnter dem Himel iſt. [6] Da nu dieſe ſtimme geſchach, kam die Menge zuſamen, vnd wurden verſtörtzt, Denn es höret ein jglicher, das ſie mit ſeiner Sprache redten. [7] Sie entſatzten ſich aber alle, verwunderten ſich, vnd ſprachen vnternander, Sihe, ſind nicht dieſe alle, die da reden, aus Galilea? [8] Wie hören wir denn, ein jglicher ſeine Sprache, darinnen wir geboren ſind? [9] Parther vnd

---

mit vns werden.] e. 1—11. werden mit vns, eyner aus diſen. [[Vgl. d. Anm. zu V. 21.]]

23) Mathian,] e. 17—20. 22., A—F. Matthian, e. 21. Matthiam [[1. Var. = gr. *Ματθίαν*; 2. Var. = Vulg. Matthiam. Daſſelbe gilt von d. Textf. u. 2. Var. in V. 26.]]

24) Betteten] e. 1. 5—20., A—F. betten, e. 2. beten

25) dieſen Dienſt vnd Apoſtelampt,] e. 1—11. den anfal diſes dienſts (e. 10. 11. dieſes dienſtes) vnd Apoſtel ampts, [[Var. wörtl. = Griech. (eig.: das Loos dieſes Dienſtes u. A., vgl. V. 17.).]] — abgewichen iſt] e. 1—11. abtretten (e. 10. 11. abgetreten) iſt,

26) ſie worffen] e. 1—11. ſie gaben — Matthian,] e. 5—15. 18. Mathian, e. 21. 22., E., G. Matthiam, D., F. Matthias, [[Vgl. d. Anm. zu V. 23.]]

II. 1) bey eynander.] e. 1—11., Serm. β. zu hauffe, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww.]]

2) vom Himel,] e. 1—11. von hymel

3) zerteilet,] Serm. β. zurſpalten,

6) dieſe ſtimme] Serm. β. die ſtym [[Text = Griech., Vulg.]]

7) aus Galilea?] e. 1. 2. von Gallilean, e. 5—11. von Gallilea (e. 10. 11. Galilea)? A., B. aus Gallilea?

9) Parther] e. 1—8. Parter [[Textf. = Griech., Vulg.]] — Elamiter] E. Elamiter [[Var. Druckf.]] — Meſopotamia,] e. 1. 2. Meſopotamien, — Cap-

vnd Elamiter, vnd die wir wonen in Meſopotamia, vnd in Judea,
ppadocia, Ponto vnd Aſia, [10] Phrygia vnd Pamphylia,
ı, vnd an den enden der Lybien bey Kyrenen, vnd Auslender von
[11] Jüden vnd Jüdegenoſſen, Kreter vnd Araber, Wir hören
nſern Zungen, die groſſen Thaten Gottes reden. [12] Sie ent-
ich alle, vnd wurden jrre, vnd ſprachen einer zu dem andern, Was
werden? [13] Die andern aber hattens jren ſpot, vnd ſprachen,
) vol ſüſſes Weins.

Da trat Petrus auff mit den Eilffen, hub auff ſeine ſtimme, vnd
jnen, Jr Jüden, lieben Menner, vnd alle die jr zu Jeruſalem wonet,
euch kund gethan, vnd laſſet meine wort zu ewren ohren eingehen.
nn dieſe ſind nicht truncken, wie jr wehnet, ſintemal es iſt die dritte
ı tage. [16] Sondern das iſts, das durch den Propheten Joel
ſagt iſt, [17] Vnd es ſol geſchehen in den letzten tagen, ſpricht
ch wil ausgieſſen von meinem Geiſt auff alles Fleiſch, Vnd ewre
ıd ewre Töchter ſollen weiſſagen, vnd ewre Jünglinge ſollen Ge-
en, vnd ewre Elteſten ſollen Trewme haben. [18] Vnd auff
echte vnd auff meine Megde wil ich in den ſelbigen tagen von meinem
sgieſſen, vnd ſie ſollen weiſſagen. [19] Vnd ich wil Wunder
ı im Himel, vnd Zeichen vnten auff Erden, Blut vnd Fewr, vnd
mpff. [20] Die Sonne ſol ſich verkeren in Finſternis, vnd der
ı Blut, ehe denn der groſſe vnd offenberliche Tag des HERRN
[21] Vnd ſol geſchehen, Wer den Namen des HERRN anruffen
l ſelig werden.

Jr Menner von Iſrael höret dieſe wort, Jheſum von Nazareth,
ı von Gott vnter euch mit Thaten vnd Wunder vnd Zeichen beweiſet,
lott durch jn that vnter euch (wie denn auch jr ſelbs wiſſet)

—

] e. 1. Cappadokia, e. 10. 11. 17—20., A., B., D., E. Capadocia,
1. Var. = Griech., Vulg.]]
)hrygia] e. 2—8., F. Phrigia — Pamphylia,] e. 5—11. 20.
, [[Dieſe u. die nächſtvorhergeh. Textſ. = Griech., Vulg.]] — Lybien] e. 1

[23] Denselbigen (nach dem er aus bedachtem rat vnd versehung Gottes ergeben war) habt jr genomen durch die hende der Vngerechten, vnd jn angehefftet vnd erwürget. [24] Den hat Gott aufferwecket, vnd auffgelöset die schmertzen des Todes, nach dem es vnmüglich war, das er solt von jm gehalten werden. [25] Denn Dauid spricht von jm, Ich habe den HERRN allezeit furgesetzt fur mein angesichte, Denn er ist an meiner Rechten, auff das ich nicht bewegt werde. [26] Darumb ist mein Hertz frölich, vnd meine Zunge frewet sich, denn auch mein Fleisch wird rugen in der hoffnung. [27] Denn du wirst meine Seele nicht in der Helle lassen, Auch nicht zugeben, das dein Heiliger die Verwesung sehe. [28] Du hast mir kund gethan die wege des Lebens, Du wirst mich erfüllen mit Freuden fur deinem Angesichte.

[29] Jr Menner, lieben Brüder, Lasset mich frey reden zu euch von dem Ertzvater Dauid, Er ist gestorben vnd begraben, vnd sein Grab ist bey vns, bis auff diesen tag. [30] Als er nu ein Prophet war, vnd wuste, das jm Gott verheissen hatte mit einem Eide, das die Frucht seiner lenden solte auff seinem Stuel sitzen, [31] Hat ers zuuor gesehen, vnd geredt von der aufferstehung Christi, Das seine Seele nicht in der Hellen gelassen ist, vnd sein Fleisch die verwesung nicht gesehen hat.

[32] Diesen Jhesum hat Gott aufferweckt, Des sind wir alle Zeugen. [33] Nu er durch die rechten Gottes erhöhet ist, vnd empfangen hat die Verheissung des heiligen Geists vom Vater, hat er ausgegossen, dis, das jr sehet vnd höret, [34] Denn Dauid ist nicht gen Himel gefaren, Er spricht aber, Der HERR hat gesagt zu meinem Herrn, Setze dich zu meiner Rechten. [35] Bis das ich deine Feinde lege zum schemel deiner Füsse. [36] So wisse nu das gantze haus Jsrael gewis, Das Gott diesen Jhesum, den jr gecreutziget habt, zu einem HErrn vnd Christ gemacht hat.

[37] Da sie aber das höreten giengs jnen durchs hertze, vnd sprachen zu

---

23) Denselbigen (nach dem — war)] e. 1—8. den selben, nach dem — war, e. 10—18., A., B. den selbigen, nach dem — war, e. 19. (Den selbigen, nach dem — war) — der Vngerechten,] e. 1—8. der vnrechten — vnd jn a.] A—E. v. jnen a. — erwürget.] e. 1—11. abethan (e. 10. 11. abgethan),

25) angesichte,] e. 1—8. gesicht,

31) Das seine Seele nicht in der Hellen gelassen ist, vnd sein Fleisch die verwesung nicht gesehen hat.] e. 1—11. das (e. 1. denn) seyne seele ist nicht ynn (e. 1. yn) der helle gelassen, vnd seyn fleysch hat die verweszung (e. 6—11. verwesung) nicht gesehen,

33) v. empfangen hat] e. 1. 2. v. entpfangen (e. 2. empf.)

34) gen Himel gefaren,] e. 1—8. ynn den hymel gestygen, e. 10. 11. ynn den hymel gefaren,

36) haus Jsrael] e. 1—19., A—F. haus zu Jsrael

37) giengs jnen durchs hertze,] e. 1—11. zustach sich yhr hertz,

Petro vnd zu den andern Apoſteln, Jr Menner, lieben Brüder, Was ſollen wir thun? [38] Petrus ſprach zu jnen, Thut buſſe, vnd laſſe ſich ein jglicher teuffen auff den namen Jheſu Chriſti, zur vergebung der ſünde, So werdet jr empfahen die Gabe des heiligen Geiſts. [39] Denn ewer vnd ewer Kinder iſt dieſe Verheiſſung, vnd aller die ferne ſind, welche Gott vnſer HERR erzu ruffen wird. [40] Auch mit viel andern worten bezeuget er, vnd ermanet, vnd ſprach, Laſſet euch helffen von dieſen vnartigen Leuten, [41] Die nu ſein Wort gerne annamen, lieſſen ſich teuffen, Vnd wurden hin zu gethan an dem tage, bey drey tauſent Seelen.

[42] Sie blieben aber beſtendig in der Apoſteln lere, vnd in der Gemeinſchafft vnd im Brotbrechen, vnd im Gebet. [43] Es kam auch alle Seelen furcht an. Vnd geſchahen viel Wunder vnd Zeichen durch die Apoſtel. [44] Alle aber die gleubig waren worden, waren bey einander, vnd hielten alle ding gemein. [45] Jre Güter vnd Habe verkaufften ſie, vnd teileten ſie aus vnter alle, nach dem jederman not war. [46] Vnd ſie waren teglich vnd ſtets bey einander einmütig im Tempel, vnd brachen das brot hin vnd her in Heuſern, [47] namen die Speiſe, vnd lobeten Gott, mit freuden vnd einfeltigem hertzen, vnd hatten genade bey dem gantzen Volck. Der HErr aber that hin zu teglich, die da ſelig wurden, zu der Gemeine.

Cap. III.

[1] Petrus aber vnd Johannes giengen mit einander hin auff in den Tempel vmb die neunde ſtunde, da man pflegt zu beten. [2] Vnd es war

---

39) ewer v. e. K. iſt dieſe Verheiſſung,] e. 1—18., A., B. ewer v. e. k. iſt das verheyſſen (e. 10—18., A., B. i ſt. y), F. ewer v. e. k. iſt die Verheiſſung, — welche Gott vnſer HERR] e. 2. wilche von Got vnſer herr [[Var. Druckf.]]

40) von dieſen vnartigen Leuten.] e. 1—11. aus diſem (e. 10. 11. diſem) vnſchlachtigem geſchlecht, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche d. Worte überſ.: von dieſem verkehrten Geſchlechte.]]

43) g. viel Wunder v. Z.] e. 1—11. g. wunder v. z. [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var. iſt πολλά übergangen.]]

44) w. bey einander,] e. 1—11. w. zu hauff (e. 10. 11. hauffe), [[Vgl. Var. u. Anm. zu V. 1.]]

46) ſie waren teglich vnd ſtets bey einander einmütig im Tempel,] e. 1—11. ſie blieben beſtendig teglich ym tempel eynmutig (e. 10. 11. ú ſt. u),

47) namen (K. Druckf.: ndmen) die Sp., vnd lobeten Gott, mit freuden vnd einfeltigem hertzen,] e. 1—11. namen die ſp. mit frewden vnd eynfaltigem hertzen [[D. Griech. bed. wörtl.: ſie genoſſen die Speiſe mit Freudigkeit und Aufrichtigkeit des Herzens, und lobeten Gott. — In d. Var. ſind die gr. Ww. αἰνοῦντες τὸν θεὸν übergangen.]]

III. 1) vmb d. n. ſt., da man pflegt zu beten.] e. 1—11. vmb d. n. ſt. zu beten, [[D. Griech. bed. wörtl.: zur Stunde des Gebetes, der neunten.]]

ein Man, Lam von Mutterleibe, der lies ſich tragen, Vnd ſie ſatzten jn teglich fur des Tempels thür, die da heiſſet die Schöne, das er bettelte das Almoſen von denen, die in den Tempel giengen. [3] Da er nu ſahe Petrum vnd Johannem, das ſie wolten zum Tempel hin ein gehen, bat er vmb ein Almoſen. [4] Petrus aber ſahe jn an mit Johanne, vnd ſprach, Sihe vns an. [5] Vnd er ſahe ſie an, wartet, das er etwas von jnen empfienge. [6] Petrus aber ſprach, Silber vnd gold habe ich nicht, was ich aber habe, das gebe ich dir. Im namen Jheſu Chriſti von Nazareth, ſtehe auff, vnd wandele. [7] Vnd greiff jn bey der rechten Hand, vnd richtet jn auff. Alſo balde ſtunden ſeine Schenckel vnd Knöchel feſte, [8] ſprang auff, kund gehen vnd ſtehen, vnd gieng mit jnen in den Tempel, wandelte vnd ſprang, vnd lobete Gott.

[9] Vnd es ſahe jn alles Volck wandeln vnd Gott loben. [10] Sie kandten jn auch, das ers war, der vmb das Almoſen geſeſſen hatte fur der ſchönen thür des Tempels. Vnd ſie wurden vol wunderns vnd entſetzens vber dem, das jm widerfaren war. [11] Als aber dieſer Lamer, der nu geſund war, ſich zu Petro vnd Johanne hielt, lieff alles Volck zu jnen in die Halle, die da heiſſet Salomonis, vnd wunderten ſich.

[12] Als Petrus das ſahe, antwortet er dem Volck, Jr Menner von Iſrael, was wundert jr euch darüber? Oder was ſehet jr auff vns, als hetten wir dieſen wandeln gemacht, durch vnſer eigen krafft oder verdienſt? [13] Der Gott Abraham vnd Iſaac vnd Jacob, der Gott vnſer Veter, hat ſein Kind Jheſum verkleret, Welchen jr vberantwortet vnd verleugnet habt fur Pilato, Da derſelbige vrteilet jn los zu laſſen. [14] Jr aber ver-

---

3) Petrum v. Johannem,] e. 1—20., A—D. Petron v. Johannen — bat er vmb ein Almoſen.] e. 1—11. bat er, das er ein almoſen empfienge,

5) Vnd er ſahe ſie an,] e. 1—11. Er aber hielt ſich gegen ſie, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wtw., welche de Wette überſ.: und er heftete ſein Auge auf ſ.

6) n. Jheſu Chriſti von Nazareth] e. 1—11. n. Jheſu von Nazaret (e. 5—10. Nazareth) [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var. iſt Χριστοῦ übergangen.]] — ſtehe auff,] e. 1. 2. ſtand auff,

7) ſtunden ſeine Sch. v. Kn. feſte,] e. 1—11. wurden ſeyne ſch. v. kn. feſte, — Knöchel] A., B. knochen

8) kund gehen vnd ſtehen,] e. 1—11. ſtund vnd (e. 1. vnnd) wandelte, [[Var. wörtl.=Griech., Vulg.]] — lobete] A—I. lobet

10) wunderns] e. 1—11., A., B. wunders

11) der nu geſund war,] e. 1—11. nu geſund, — Petro] e. 1. Petron — Johanne] e. 1—15. Johannen — zu jnen] A—C. zu jm [[Text=gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Var.=πρὸς αὐτὸν in 2 Codd. bei Scholz.]]

13) fur Pilato,] e. 1—11. fur dem angeſicht (e. 10. 11. —ſichte) Pilati, [[Var. wörtl.=Griech., Vulg.]] — derſelbige] e. 1—8. der ſelb

14) Jr aber verleugnetet] e. 17—20., A—C. Jr aber verleugnet — batet, das man euch den Mörder ſchencket,] e. 1—11. battet vmb den morder (e. 5—11. mörd.) euch zu geben,

leugnet den Heiligen vnd Gerechten, vnd batet, das man euch den Mörder ſchenket, [15] Aber den Fürſten des Lebens habt jr getödtet. Den hat Gott aufferwecket von den todten, Des ſind wir Zeugen. [16] Vnd durch den glauben an ſeinen Namen, hat er an Dieſem, den jr ſehet vnd kennet, beſtetiget ſeinen Namen, vnd der glaube durch jn, hat dieſem gegeben dieſe geſundheit fur ewren augen.

[17] Nu lieben Brüder, Ich weis, das jrs durch vnwiſſenheit gethan habt, wie auch ewer Oberſten. [18] Gott aber, was er durch den Mund aller ſeiner Propheten zuuor verkündiget hat, wie Chriſtus leiden ſolt, hats alſo erfüllet. [19] So thut nu Buſſe vnd bekeret euch, das ewer ſünde vertilget werden, [20] Auff das da kome die zeit der erquickung, fur dem Angeſichte des HERRN, wenn er ſenden wird, Den, der euch jtzt zuuor geprediget wird, Jheſum Chriſt, [21] welcher mus den Himel einnemen, bis auff die zeit, da er wider bracht werde, alles, was Gott geredt hat, durch den mund aller ſeiner heiligen Propheten, von der Welt an.

[22] Denn Moſes hat geſagt zu den Vetern, Einen Propheten wird euch der HERR ewer Gott erwecken, aus ewren Brüdern, gleich wie mich, Den ſolt jr hören in allem, das er zu euch ſagen wird. [23] Vnd es wird geſchehen, welche Seele den ſelbigen Propheten nicht hören wird, Die ſol vertilget werden aus dem Volck. [24] Vnd alle Propheten von Samuel an vnd hernach, wie viel jr geredt haben, die haben von dieſen Tagen verkündiget.

---

15) den Fürſten] e. 1—11. den hertzogen

16) beſtetiget] e. 1—11. befeſtiget

18) was er durch] e. 1—21. der durch [[Text=Griech., Vet. Itala u. gewöhnl. Lesart der Vulg.; Var.=qui in Vulg. ms. (ſ. Sabatier u. Scholz z. d. St.) u. in Editt. Vulg. 1590. 1592. (ſ. d. krit. Anm. in d. Vulg. ed. L. van Ess.).]] — wie Chriſtus leiden ſolt,] e. 1—11. das ſeyn Chriſtus leyden ſolt (e. 1. ſollt) [[Text=gewöhnl. gr. Lesart; Var.=Lesart mehrerer Codd. π. τὸν Χριστὸν αὐτοῦ, welche auch den d. Vet. Itala, Vulg. u. and. alten Ueberſſ. ausgedrückt wird (ſ. d. krit. Anm. in Ed. Scholz.).]]

20) Auff das da kome die zeit der erquickung fur dem Angeſichte des HERRN, wenn er ſenden w.] e. 1—11. wenn die zeyt der erquickung komen wird (e. 1. 2. wirt) von dem angeſicht des herrn, vnd er ſenden w. [[Text „Auff das da kome" u. Var. „von dem angeſicht d. h. vnd er ſ." wörtl.=Griech.]] — geprediget wird,] e. 1—8. predigt iſt,

22) der HERR ewer Gott] e. 1—11. Gott ewr (e. 10. 11. ewer) herr (e. 5. her) [[Text=Griech., Vulg. Daſſelbe gilt von dem nächſtfolg. Texte.]] — gleich wie mich, Den ſolt jr hören in allem,] e. 1—11. den ſolt (e. 1. 2. ſollt) ohr horen (e. 5—11. hör.) gleych wie mich ynn allem

23) den ſelbigen] e. 1—8. den ſelben — vertilget werden aus dem Volck.] e. 1—11. vertilget werden, [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var. ſind d. Ww. ἐκ τοῦ λαοῦ übergangen.]]

[25] Jr seid der Propheten vnd des Bunds kinder, welchen Gott gemacht hat mit ewren Vetern, da er sprach zu Abraham, Durch deinen Samen sollen gesegenet werden alle Völcker auff Erden. [26] Euch zu foddersl hat Gott aufferweckt sein Kind Jhesum, vnd hat jn zu euch gesand, euch zu segenen, Das ein jglicher sich bekere von seiner bosheit.

Cap. IV.

[1] Als sie aber zum Volck redeten, Tratten zu jnen die Priester, vnd der Heubtman des Tempels, vnd die Saduceer [2] (die verdros, das sie das Volck lereten, vnd verkündigeten an Jhesu die Aufferstehung von den todten) [3] vnd legeten die Hende an sie, vnd setzten sie ein bis auff morgen, denn es war jtzt abend. [4] Aber viel vnter denen, die dem wort zuhöreten, wurden gleubig, vnd ward die zal der Menner bey fünff tausent.

[5] Als nu kam auff den morgen, versamleten sich jre Obersten vnd Eltesten vnd Schrifftgelerten gen Jerusalem, [6] Hannas der Hohepriester vnd Caiphas vnd Johannes vnd Alexander, vnd wie viel jr waren vom Hohenpriester geschlechte, [7] vnd stelleten sie fur sich, vnd fragten sie, Aus welcher gewalt oder in welchem nämen habt jr das gethan?

[8] Petrus vol des heiligen Geists, sprach zu jnen, Jr Obersten des volcks, vnd jr Eltesten von Jsrael, [9] So wir heute werden gerichtet vber dieser wolthat, an dem krancken Menschen, durch welche er ist gesund worden, [10] So sey euch vnd allem Volck von Jsrael kund gethan, Das in dem namen Jhesu Christi von Nazareth, welchen jr gecreutziget habt, Den Gott von den Todten aufferwecket hat, stehet dieser alhie fur euch gesund. [11] Das ist der Stein, von euch Bawleuten verworffen, der zum Eckstein worden ist. [12] Vnd ist in keinem andern Heil, ist auch kein ander Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

[13] Sie sahen aber an die freidigkeit Petri vnd Johannis; vnd verwunderten sich, Denn sie waren gewis, das es vngelerte Leute vnd Leien waren, vnd kandten sie auch wol, das sie mit Jhesu geweseu waren. [14] Sie sahen aber den Menschen, der gesund war worden, bey jnen

---

25) des Bunds kinder, welchen Gott gemacht hat mit ewren V.,] e. 1—11. des testaments kinder, wilchs (e. 10. 11. welchs) Got (e. 8—11. Gott) bestellet hat (e. 1. hatt) zu eweren v. — gesegenet werden] e. 1. 2. benedeyt werden

26) Jhesum,] e. 1—11. Jhesus, — segenen,] e. 1. 2. benedeyen,

IV. 1) vnd der Heubtman des T.] e. 1—11. vnd (e. 1. vnnd) furstehet des t.

2) S. (die — todten)] e. 1—18., A., B. S., die — todten,

n, vnd hatten nichts da wider zu reden. [15] Da hieſſen ſie ſie hin gehen aus dem Rat, vnd handelten mit einander, vnd ſprachen, [16] Was wollen wir dieſen Menſchen thun? Denn das Zeichen durch ſie hehen, iſt kund, offenbar allen, die zu Jeruſalem wonen, vnd wir nns nicht leugnen. [17] Aber, auff das es nicht weiter einreiſſe vnter s Volck, Laſſet vns ernſtlich ſie bedrawen, Das ſie hinfurt keinem Men= n von dieſem Namen ſagen. [18] Vnd rieffen jnen, vnd geboten h, Das ſie ſich aller dinge nicht hören lieſſen, noch lereten in dem me Jheſu.

19] Petrus aber vnd Johannes antworten, vnd ſprachen zu jnen, t jr ſelbs, obs fur Gott recht ſey, das wir euch mehr gehorchen denn [20] Wir können ja nicht laſſen, das wir nicht reden ſolten, was ſehen vnd gehöret haben. [21] Aber ſie draweten jnen, vnd lieſſen hen, vnd funden nicht, wie ſie ſie peinigeten, vmb des Volcks willen, ſie lobeten alle Gott, vber dem, das geſchehen war. [22] Denn nſch war vber vierzig jar alt, an welchem dis Zeichen der geſundheit hen war.

3] Vnd als man ſie hatte laſſen gehen, kamen ſie zu den jren, vnd digeten jnen, was die Hohenprieſter vnd Elteſten zu jnen geſagt hatten. Da ſie das höreten, huben ſie jre ſtimme auff einmütiglich zu Gott, rachen, HERR, der du biſt der Gott, der Himel vnd Erden, vnd eer, vnd alles was drinnen iſt, gemacht hat, [25] Der du durch und Dauids, deines Knechts geſagt haſt, Warumb empören ſich die , vnd die Völcker nemen fur, das vmb ſonſt iſt? [26] Die Könige hen tretten zuſamen, Vnd die Fürſten verſamlen ſich zu hauffe, Wider ERR vnd wider ſeinen Chriſt.

7] Warlich ja, ſie haben ſich verſamlet vber dein heiliges Kind Jheſu,

---

) das Zeichen durch ſie geſchehen, iſt kund, offenbar a.] e. 1—11. chen iſt kund (e. 1. 2. kundt), durch ſie geſchehen, offenbar (e. 2—8. offin= — leugnen,] e. 1—11. leucken, A., B. verleugnen,

) keinem Menſchen] A. keinen menſchen

) geboten jnen,] e. 1—11. verkundigeten (e. 10. 11. ů ſt. u) yhn,

) ſelbs,] e. 1—8. ſelb,

) lobeten] e. 1—8. preyſeten

) Dauids,] e. 1—22., A—I. Dauid — nemen fur, das vmb ſonſt e. 1—11. ſchlahen vnnutze (e. 10. 11. ů ſt. u) ding fur, [[Text u. Var. ver= berſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: ſannen Eitles.]]

) tretten zuſamen, Vnd die F. verſamlen ſich zu h.] e. 1—11. ſamen getretten, vnd die f. haben ſich verſamlet zu h.

) Warlich ja,] e. 1—11. Ynn (e. 6—10. Inn) der warheyt, [[Var. wörtl. h. (eig.: in Wahrheit).]] — dein heiliges Kind] e. 1—11. deyn (e. 10. 11.

welchen du gesalbet hast, Herodes vnd Pontius Pilatus, mit den Hei
vnd dem volck Israel, [28] zu thun, was deine Hand vnd dein R
zuuor bedacht hat, das geschehen solt. [29] Vnd nu HERR sihe
jr drewen, vnd gib deinen Knechten mit allerley freidigkeit zu reden d
Wort, [30] vnd strecke deine Hand aus, das Gesundheit vnd Zeich
vnd Wunder geschehen, durch den Namen deines heiligen Kindes Ihe
[31] Vnd da sie gebetet hatten, beweget sich die Stete, da sie versam
waren, vnd wurden alle des heiligen Geistes vol, vnd redeten das wo
Gottes mit freidigkeit.

[32] Der menge aber der Gleubigen war ein Hertz vnd eine Se
Auch keiner sagete von seinen Gütern, das sie sein weren, sondern es w
jnen alles gemein. [33] Vnd mit grosser krafft gaben die Apostel zeugn
von der aufferstehung des HErrn Jhesu, vnd war grosse gnade bey jn
allen. [34] Es war auch keiner vnter jnen, der mangel hatte, Denn w
viel jr waren, die da Ecker oder Heuser hatten, verkaufften sie das selb, u
brachten das Geld des verkaufften Guts, [35] vnd legetens zu der Apos
füsse, Vnd man gab einem jglichen, was jm not war.

[36] Joses aber mit dem zunamen von den Aposteln genant Barna
(das heisset ein Son des trosts) vom geschlecht ein Leuit aus Cyper
[37] der hatte einen Acker, vnd verkauffte jn, vnd brachte das Gelt, u
legets zu der Apostel fusse.

---

dein) kind [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. ist ἅγιον übergang.]] — vnd dem
Jsrael,] e. 1—11. vnd (e. 1. vnnd) volck von Jsrael,

28) dein Rat] e. 5. deyne rad

29) mit allerley fr.] e. 1—22., A—F. mit aller fr.

30) vnd strecke deine Hand aus,] e. 1—11. so das du deyne (e. 10. 1
i st. y) hand auß streckest (e. 5—11. ausstr.), — durch den Namen] e. 1.
deyn namen [[Text = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Var. wahrscheinl. nur Druckf.
Cod. 13. bei Scholz, welcher statt des gewöhnl. τοῦ ὀνόματος hat: τοῦ ὀνόμα
σου καὶ).]]

32) aber] K. Druckf.: aben

33) krafft] e. 1—11. gewalt (e. 1. gewallt), e. 15—21., A—F. macht
des H. Jhesú,] e. 1—11. des h. Jhesu Christi, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart:
= Lesart vieler Codd.: τ. κ. Ἰησοῦ Χριστοῦ, welche auch von d. Vulg. u. and.
Ueberss. ausgedrückt wird (s. d. krit. Anm. in Ed. Scholz.).]]

34) v. sie das selb,] e. 1—11. v. sie es,

35) füsse,] e. 1—11. fussen,

36) B. (das — trosts)] e. 1—22., A—C. B., das — trosts, — v.
geschlecht ein Leuit aus Cypern,] e. 1—11. eyn Leuit aus Cyprien (e. 6—1
Ciprien) von geschlecht, — Cypern,] e. 15—20., A—I. Kyprien, e. 21.
Kypern,

37) fusse.] e. 1—11. fussen. e. 15—22., A—I. füsse.

Cap. V.

[1] Ein Man aber mit namen Ananias, sampt seinem weib Saphira,
ffte seine Güter, [2] vnd entwandte etwas vom Gelde, mit wissen
s Weibs, vnd brachte eins teils, vnd legets zu der Apostel füsse.
trus aber sprach, Anania, Warumb hat der Satan dein Hertz erfüllet,
du dem heiligen Geist lügest, vnd entwendest etwas vom gelde des
s? [4] Hettestu jn doch wol mögen behalten, da du jn hattest, Vnd
r verkaufft war, war es auch in deiner gewalt. Warumb hastu denn
s in deinem hertzen furgenomen? Du hast nicht Menschen, sondern
gelogen. [5] Da Ananias aber diese wort höret, fiel er nider, vnd
m geist auff. Vnd es kam eine grosse furcht vber alle, die dis höreten.
Es stunden aber die Jünglinge auff, vnd theten jn beseit, vnd trugen
aus vnd begruben jn.
7] Vnd es begab sich vber eine weile, bey dreien stunden, kam sein
hin ein, vnd wuste nicht, was geschehen war. [8] Aber Petrus
ortet jr, Sage mir, Habt jr den Acker so thewer verkaufft? Sie
, Ja so thewer. [9] Petrus aber sprach zu jr, Warumb seid jr
eins worden, zu versuchen den Geist des HErrn? Sihe, die füsse,
die deinen Man begraben haben, sind fur der thür, vnd werden dich
s tragen. [10] Vnd als bald fiel sie zu seinen füssen, vnd gab den
auff. Da kamen die Jünglinge, vnd funden sie tod, trugen sie hin
vnd begruben sie bey jren Man. [11] Vnd es kam eine grosse furcht
die gantze Gemeine, vnd vber alle die solchs höreten.
[12] Es geschahen aber viel Zeichen vnd Wunder im Volck, durch der

---

1) Saphira,] e. 1—11. Sapphira, [[Textf.=Vulg. Saphira; Var.=
ηφείρη.]] — seine Güter,] e. 1—11. seyn (e. 5—8. seyne, e. 10. 11.
habe,
2) füsse.] e. 1—8. fussen, e. 10. 11. fusse,
3) der Satan] e. 1—11. der teuffel — das du dem heiligen Geist
est,] e. 1—11. das du lugest (e. 6—11. leugest) dem heyligen geyst (e. 10. 11.
geiste), — lügest,] e. 15—22., A., C—I. lögest, B. logest,
4) Hettestu jn doch wol mögen behalten, da du jn hattest, Vnd
r verkaufft war, war es auch in deiner gewalt.] e. 1—11. were
. 11. wer) er nicht dyr (e. 10. 11. dir) blieben, wie er war, vnd (e. 1. vnnd)
(e. 10. 11. sein) geld (e. 1. gellt, e. 2. gelt) wer auch ynn deyner (e. 10. 11.
y) macht gewesen (e. 1. geweszen)? [[de Wette übers. diese Stelle so: Blieb es nicht,
kauft, dein eigen, und, verkauft, war es nicht in deiner Gewalt?]] — nicht Men-
n,] e. 1—11. nicht (e. 1. nit) den menschen,
5) eine grosse furcht] e. 1—11. eyn (e. 2. 5. ein, e. 10. 11. eine) furcht
=Griech., Vulg.; in der Var. ist μέγας übergangen.]]
7) hin ein,] e. 1—11. ereyn (e. 10. 11. erein),
8) verkaufft?] e. 1—11. geben (e. 10. 11. gegeben)?
9) Warumb seid jr] e. 1—11. was seyt (e. 1. seytt, e. 10. 11. seid) yhr

Apoſtel hende. Vnd waren alle in der halle Salomonis einmütiglich. [13] Der andern aber thurſte ſich keiner zu jnen thun, ſondern das Volc hielt gros von jnen. [14] Es wurden aber je mehr zugethan, die da gleubeten an den HErrn, eine menge der Menner vnd der Weiber, [15] Alſo, das ſie die krancken auff die gaſſen her aus trugen, vnd legeten ſie auff betten vnd baren, Auff das wenn Petrus keme, das ſein Schatte jrer etliche vberſchattet. [16] Es kamen auch erzu viel von den vmbligenden Stedten gen Jeruſalem, vnd brachten die krancken vnd die von vnſaubern Geiſtern gepeiniget waren, vnd wurden alle geſund.

[17] Es ſtund aber auff der Hoheprieſter vnd alle die mit jm waren (welchs iſt die Secte der Saduceer) Vnd wurden vol eiuers, [18] Vnd legten die hende an die Apoſtel, vnd worffen ſie in das gemeine Gefengnis. [19] Aber der Engel des HErrn that in der nacht die thür des Gefengnis auff, vnd füret ſie her aus, vnd ſprach, [20] Gehet hin vnd trettet auf, vnd redet im Tempel zum Volck alle wort dieſes Lebens. [21] Da ſie das gehört hatten, giengen ſie frue in den Tempel vnd lereten.

Der Hoheprieſter aber kam vnd die mit jm waren, vnd rieffen zuſamen den Rat vnd alle Elteſten der kinder von Iſrael, vnd ſandten hin zum Gefengnis, ſie zu holen. [22] Die Diener aber kamen dar, vnd funden ſie nicht im Gefengnis, Kamen wider vnd verkündigeten, [23] vnd ſprachen. Das Gefengnis funden wir verſchloſſen mit allem vleis, vnd die Hüthauſſen ſtehen fur den thüren, Aber da wir auffthaten, funden wir niemand drinnen. [24] Da dieſe rede höreten die Hoheprieſter vnd der Heubtman des Tempels, vnd andere Hoheprieſter, wurden ſie vber jnen betreten, was doch das werden wolte. [25] Da kam einer dar, der verkündiget jnen, ſihe, die Menner, die jr ins Gefengnis geworffen habt, ſind im Tempel, ſtehen vnd leren das Volck.

---

14) vnd der Weiber,] e. 1—11. vnd (e. 1. vnnd) weyber (e. 10. 11. iſt.

16) vnſaubern] e. 1—22., A—F. vnreynen (e. 11—22., A—F. iſt

17) w. (welchs — Saduceer)] e. 1—18., A., B. w., wilchs (e. 10—18., A., B. welchs) — Saduceer, — die ſecte der S.] e. 18. der ſecte der S. [[Var. Druckf.]]

21) gehört hatten,] e. 1—8. gehoreten (e. 5—8. ó ſt. o) — Der Hoheprieſter] e. 1—11. Der vbirſt (e. 5. 6. oberſt, e. 7. 8. óberſt, e. 10. 11. óberſte prieſter

24) Die Hoheprieſter] e. 1—22., A—G., I. der hohe prieſter (B. Hobem prieſter) [[Text = οἱ ἀρχιερεῖς; Var. = gewöhnl. Lesart ὅ, τε ἱερεὺς (= ἀρχιερεὺς), ſ. d. krit. Anm. in Ed. Scholz. u. de Wette's Comment. z. d. St.]] — der Heubtman des T.] e. 1—11. die furſteher des t. [[Text = Griech.; Var. = Vulg. magistratus templi (als Plur. aufgefaßt). Daſſelbe gilt von V. 26.]]

25) ſihe,] e. 1—22., A—C., I. ſehet, [[Text wörtl. = gr. ἰδού, Vulg. ecce.]]

[26] Da gieng hin der Heubtman mit den Dienern, vnd holeten sie, ...cht mit gewalt, Denn sie furchten sich fur dem Volck, das sie nicht ge...niget würden. [27] Vnd als sie sie brachten, stelleten sie sie fur den ...at. Vnd der Hohepriester fraget sie, [28] vnd sprach, Haben wir ...ch nicht mit ernst geboten, Das jr nicht soltet leren in diesem Namen? ...ehet, jr habt Jerusalem erfüllet mit ewer lere, vnd wolt dieses Men...schen blut vber vns füren.

[29] Petrus aber antwortet vnd die Apostel, vnd sprachen, Man mus ...ott mehr gehorchen, denn den Menschen. [30] Der Gott vnser Veter ...t Jhesum aufferweckt, welchen jr erwürget habt, vnd an das Holtz ge...hengt. [31] Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöhet zu einem ...ursten vnd Heiland, zu geben Jsrael busse vnd vergebung der sunde. [32] Vnd wir sind seine Zeugen vber diese wort, vnd der heilige Geist, ...welchen Gott gegeben hat, denen, die jm gehorchen. [33] Da sie das ...hörten, giengs jnen durchs hertz, vnd dachten sie zu tödten.

[34] Da stund aber auff im Rat ein Phariseer mit namen Gamaliel, ...ein Schrifftgelerter, wol gehalten fur allem Volck, vnd hies die Apostel ein ...wenig hin aus thun, [35] vnd sprach zu jnen, Jr Menner von Jsrael, ...nemet ewer selbs war an diesen Menschen, was jr thun sollet. [36] Vor ...diesen tagen stund auff Theudas, vnd gab fur, er were etwas, Vnd hiengen ...jm eine zal Menner bey vier hundert, Der ist erschlagen, vnd alle die jm ...fielen, sind zurstrewet vnd zu nicht worden. [37] Darnach stund auff ...Judas aus Galilea, in den tagen der Schetzung, vnd machet viel Volcks ...fellig jm nach, Vnd der ist auch vmbkomen, vnd alle die jm zufielen, ...sind zurstrewet.

[38] Vnd nu sage ich euch, Lasset ab von diesen Menschen, vnd lasset ...faren. Ist der Rat oder das werck aus den Menschen, So wirds vnter...gehen. [39] Jsts aber aus Gott, so könnet jrs nicht dempffen, Auff das

---

26) Da gieng hin der Heubtman mit den Dienern,] e. 1—11. Da ...gen hyn (e. 10. 11. hin) die fursteher des tempels, mit yhren dienern,
28) [oltet] e. 1. 2. solt (e. 1. sollt)
30) aufferweckt,] e. 5. aufferwerckt, [[Var. Druckf.]] — an das Holtz] ...1. 2. auff das holtz
31) Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Für...sten vnd Heiland,] e. 1—11. den hat (e. 1. hatt) Gottis (e. 10. 11. Gottes) ...te hand er hohet (e. 5—11. erhöhet) zu eynem Hertzogen vnd heyland, — busse ...vergebung der s.] e. 1—11. die pus (e. 10. 11. busse) vnd ablas der s.
32) giengs jnen durchs hertz,] e. 1—11. zurschneyd (e. 10. 11. i st. y) ...es, [[Text u. Var. verschied. Uebersf. desselb. gr. W., welches de Wette übers.: ergrimmeten ...] — zu tödten] e. 1—8. abzuthun (e. 1. 2. abtz.)
37) aus Galilea,] e. 1—11. von Gallilea (e. 10. 11. Galilea), A. aus ...lilea, — jm nach,] e. 1—8. nach yhm,

jr nicht erfunden werdet, als die wider Gott streiten wollen. [40] Da fielen sie jm zu. Vnd rieffen den Aposteln, steupten sie, vnd geboten jnen Sie solten nicht reden in dem Namen Jhesu, Vnd liessen sie gehen. [41] Sie giengen aber frölich von des Rats angesichte, Das sie wirdig gewesen waren, vmb seines Namen willen schmach leiden, [42] Vnd höreten nicht auff alle tage im Tempel, vnd hin vnd her in Heusern zu leren, vnd zu predigen das Euangelium von Jhesu Christo.

Cap. VI.

[1] In den tagen aber, da der Jünger viel worden, Erhub sich ein murmel vnter den Griechen, wider die Ebreer, darumb, das jre Widwen vbersehen wurden in der teglichen Handreichung. [2] Da rieffen die Zwelffe die menge der Jünger zu samen, vnd sprachen, Es taug nicht, das wir das wort Gottes vnterlassen, vnd zu Tische dienen. [3] Darumb, jr lieben Brüder, sehet vnter euch nach sieben Mennern, die ein gut gerücht haben, vnd vol heiliges Geists vnd weisheit sind, welche wir bestellen mügen zu dieser Notdurfft. [4] Wir aber wollen anhalten am Gebet, vnd am ampt des Worts.

[5] Vnd die rede gefiel der gantzen Menge wol, vnd erweleten Stephanum, einen Man vol glaubens vnd heiliges Geists, vnd Philippum, vnd Prochorum, vnd Nicanor, vnd Timon, vnd Parmenam, vnd Nicolaum den Jüdegenossen von Antiochia. [6] Diese stelleten sie fur die Apostel, vnd betten vnd legten die Hende auff sie. [7] Vnd das wort Gottes nam

---

39) als die wider G. str. w.] e. 1—11. die wider (e. 6—11. wideer) G. str. w.

42) vnd hin vnd her in Heusern] e. 1—11. vnd (e. 1. vnnd) ynn allen heusern (e. 1. heuszern), [[Text u. Var. verschied. Ueberss. der gr. Ww. κατ' οἶκον distributiv aufgefaßt: von Haus zu Haus; de Wette dagegen überss.: zu Hause, vgl. dessen Comment. z. Apostelgesch. 2, 46.]] — Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion — Jh. Christo.] e. 1—18. Jh. Christ.

VI. 1) da der Jünger viel worden,] e. 1—11. da sich die iunger (e. 10. 11. ú st. u) mehreten, — Griechen,] e. 1—11. Kriechen,

3) sehet vnter euch nach sieben Mennern, die ein gut gerücht haben, vnd vol heiliges Geistes v. w. s.] e. 1—11. besehet vnter euch sieben menner die da berumpt (e. 10. 11. berümbt) sind, das sie vol (e. 1. voll) heyliges geysts (e. 10. 11. heil. geistes) v. w. s.

4) des Worts.] e. 1—21., A—F. des wort (e. 1. wortt, e. 10—21., A—F. Worts) Gottis (e. 10—21., A—F. Gottes), [[Text = Griech., Vulg.]]

5) Stephanum,] e. 1—20., A—D. Stephanon — einen Man] e. 1—8. eyn man — Philippum,] e. 1—20., A—D. Philippon — Prochorum, e. 1—20., A—D. Prochoron, — Parmenam] e. 1—11. Parmenas, e. 15—22., A—D. Parmenan, — Nicolaum] e. 1—20., A—D. Nicolaon

7) nam zu, vnd die z. d. J. ward seer gros] e. 1—11. wuchs, vnd die z. d. i. mehret sich seer

ie zal der Jünger ward seer gros zu Jerusalem, Es wurden auch
er dem glauben gehorsam.
Stephanus aber vol glaubens vnd krefften, that Wunder vnd grosse
nter dem Volck. [9] Da stunden etliche auff von der Schule,
iffet der Libertiner, vnd der Cyrener, vnd der Alexanderer, vnd
aus Cilicia vnd Asia waren, vnd befragten sich mit Stephano,
d sie vermochten nicht wider zustehen der weisheit vnd dem Geiste
ete.
Da richten sie zu etliche Menner, die sprachen, Wir haben jn ge-
rwort reden wider Mosen, vnd wider Gott. [12] Vnd bewegten
, vnd die Eltesten vnd die Schrifftgelerten vnd tratten erzu vnd
jin, vnd füreten jn fur den Rat, [13] Vnd stelleten falsche
r, die sprachen, Dieser Mensch höret nicht auff zu reden Lester-
r diese heilige Stete vnd Gesetz. [14] Denn wir haben jn hören

ephanus aber] e. 5. Sthephanus aber, Post. 3. 6. Stephanus —
| Post. 3. 6. krafft, — Wunder vnd grosse Zeichen] Post. 3. 6.
r vnd tzeychen
stunden etliche auff von der Schule, die da heisset der
, vnd der Cyrener, vnd der Alexanderer, vnd derer, die aus
nd Asia waren, vnd befragten sich mit Stephano,] Post. 3. 6.
lich auffgestanden auß der samlung, die do hießen Libertiner vnd Cyrener,
driner, vnd die auß Cilicien vnd Asia waren, vnd disputierten mit Ste-
Cyrener] e. 15—22., A—I. Kyrener, — aus Cilicia] e. 1—11.
e. 15—21., A—H. aus Kilicia, Post. 11. aus Cicilia [[3. Var. Druckf.]]
sie vermochten nicht wider zustehen] Post. 3. 6. v. sie mochten
stehen — der da redete.] e. 1—21., A—F., Post. 11. 12. aus
. 10—21., A—F. welchem) er redet. Post. 3. 6. durch wilchen er redte.
lg.; 1. u. 2. Var. verschied. Ueberss. des griech. ᾧ ἐλάλει, welches de Wette
t er redete.]]
richten sie zu etliche Menner, die sprachen, wir haben jn
esterwort reden wider Mosen, vnd wider Gott.] Post. 3. 6.
ie zugericht ettliche mann, die do (Post. 6. die) solten sagen, wyr haben
ster wort gehoret (Post. 6. ó st. o), die er widder Mosen vnd gott geredet hatt.
d bewegten das Volck, vnd die Eltesten vnd die Schrifft-
vnd tratten erzu vnd rissen jn hin, vnd füreten jn fur den
t. 3. 6. Vnd haben das volck vnnd die radtherrnn vnd die schrifftweyßen be-
sind zugelauffen, haben yhn genomen vnd fur den radt gefurett, — fur
] e. 1. fur radt,
d stelleten falsche Zeugen dar, die sprachen, Dieser Mensch
t auff zu reden Lesterwort] Post. 3. 6. vnd haben dar gestellet
gen, die sagten. Dißer menſch, will nit auffhoren tzu reden laster wortt —
z.] e. 1—11., Post. 11. 12. vnd das (e. 1. dz) gesetz, Post. 3. 6.
das gesetz.
nn wir haben jn hören sagen, Jhesus von Nazareth wird
te zustören vnd endern die Sitten die vns Moses gegeben
. 3. 6. Denn wyr habenn gehorett das er sagt. Jhesus Nazarenus der wirtt
ost. 6. tzurst.) diße stett, vnnd wandelln die satzung, die vns Moses geben
azareth] B. Narareth [[Var. Druckf.]]

sagen, Jhesus von Nazareth wird diese Stete zustören, vnd endern d
Sitten die vns Moses gegeben hat. [15] Vnd sie sahen auff jn alle die
im Rat sassen, vnd sahen sein angesichte, wie eines Engels angesichte.

Cap. VII.

[1] Da sprach der Hoheprieſter, Jst dem also? [2] Er aber sprach,
Lieben Brüder vnd Veter höret zu. Gott der Herrligkeit erschein vnserm
vater Abraham, da er noch in Mesopotamia war, ehe er wonete in Haram,
[3] vnd sprach zu jm, Gehe aus deinem lande vnd von deiner Freundschafft,
vnd zeuch in ein Land, das ich dir zeigen wil. [4] Da gieng er aus der
Chaldeerlande, vnd wonet in Haram. Vnd von dannen, da sein Vater
gestorben war, brachte er jn herüber in dis Land, da jr nu inne wonet.
[5] Vnd gab jm kein Erbteil drinnen, auch nicht eines fusses breit, Vnd
verhies jm, Er wolte es geben jm zu besitzen vnd seinem Samen nach jm,
da er noch kein Kind hatte.

[6] Aber Gott sprach also, Dein Same wird ein Frembdling sein in
einem frembden Lande, vnd sie werden jn Dienstbar machen, vnd vbel han-
deln vier hundert jar. [7] Vnd das Volck dem sie dienen werden, wil ich
richten, sprach Gott. Vnd darnach werden sie ausziehen, vnd mir dienen
an dieser Stete. [8] Vnd gab jm den Bund der beschneitung, Vnd er
zeugete Jsaac, vnd beschneit jn am achten tage, Vnd Jsaac den Jacob, Vnd
Jacob die zwelff Ertzueter.

[9] Vnd die Ertzueter neideten Joseph, vnd verkaufften jn in Egypten.
Aber Gott war mit jm, [10] vnd errettet jn aus alle seinem trübsal

---

VII. 2) erschein] A—C. erschien — in Haram] e. 1—11. ym land Ch
ram, [[Dem gr. Χαῤῥάν zufolge sollte hier Harran, oder nach d. entsprech. hebr. חָרָן dur
Haran stehen; aus dem in d. Var. frei hinzugesetzten „ym land" ersieht man aber, daß d. S
Städtename hier als Ländername aufgefaßt, und, wie es scheint, mit אֲרָם verwechselt ist, wor
sich das auslautende m in Haram erklärt.]]

3) Gehe] e. 1. 2. Gang — von deiner Fr.] e. 1—11. aus deyner fr.

4) aus der Chaldeerlande,] e. 1—11. aus dem land (e. 10. 11. lande
der Chaldeer, e. 15—19. 22., A—F. aus der Chaldeer (C—F. Caldeer) lande,

5) Er wolte es geben] e. 1—8. er wolt (e. 1. wollt) sie geben [[Das „sie"
der Var. ist entw. als Fem. durch das gr. αὐτὴν, lat. eam veranlaßt statt „es" (das Erb-
theil) od. als Plur. aufzufassen (die Erbtheile).]]

6) sprach also] e. 1—11. sprach also zu yhm, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart
Ἐλ. δὲ οὕτως; Var. = Lesart Ἐλ. δὲ αὐτῷ οὕτως, welche Scholz z. d. St. aus Codd.
anführt; die von d. Vulg. u. and. alt. Ueberss. ausgedrückte Lesart ist Ἐλ. δὲ αὐτῷ.]] —
vier hundert jar.] e. 1—8. vierhundert vnd dreyssig iar, [[Text = Griech., Vulg.
Var. = 2. Mos. 12, 40., in welcher Stelle als die Zeit, die die Jsraeliten in Aegypten gewes
haben, 430 Jahre angegeben sind.]]

8) zeugete] e. 1—8. gepar Ebenso V. 29. [[Vgl. die Varr. zu Matth. 1, 2 ff.]]

9) neideten Joseph,] e. 1—11. eyfferten (e. 10. 11. eyuerten) wider
Joseph — Aber Gott] e. 1. 2. vnd Gott

Vnd gab jm gnade vnd weisheit fur dem könige Pharao in Egypten, der
satzte jn zum Fürsten vber Egypten vnd vber sein gantzes Haus.
[11] Es kam aber eine thewre zeit vber das gantze land Egypten vnd
Canaan, vnd ein gröſſer trübsal, vnd vnser Veter funden nicht futterung.
[12] Jacob aber höret, das in Egypten getreide were, Vnd sandte vnser
Veter aus auffs erste mal, [13] Vnd zum andern mal ward Joseph er-
kennet von seinen Brüdern, vnd ward Pharao Josephs geschlecht offenbar.
[14] Joseph aber sandte aus vnd lies holen seinen vater Jacob, vnd seine
gantze Freundschafft, fünff vnd siebenzig seelen. [15] Vnd Jacob zoch
hin ab in Egypten vnd starb, er vnd vnser Veter. [16] Vnd sind erüber
bracht in Sichem, vnd gelegt in das Grab, das Abraham gekaufft hatte
vmb Geld von den kindern Hemor zu Sichem.
[17] Da nu sich die zeit der Verheiſſung nahet, die Gott Abraham ge-
schworen hatte, wuchs das Volck vnd mehret sich in Egypten, [18] Bis
das ein ander König auff kam, der nichts wuste von Joseph. [19] Dieser
trib hinderlist mit vnserm Geschlechte, vnd handelt vnser Veter vbel, Vnd
schaffet, Das man die jungen Kindlin hin werffen muste, das sie nicht
lebendig blieben.
[20] Zu der zeit ward Moses geborn, vnd war ein fein Kind fur Gott,
vnd ward drey monden erneeret in seines Vaters hause. [21] Als er aber
hin geworffen ward, Nam jn die tochter Pharaonis auff, vnd zoch jn auff
zu einem Son. [22] Vnd Moses ward geleret in aller weisheit der
Egypter, vnd war mechtig in wercken vnd worten.
[23] Da er aber vierzig jar alt ward, gedacht er, zubesehen seine Brü-
der, die kinder von Israel. [24] Vnd sahe einen vnrecht leiden, Da
entpfalh er, vnd rechete den, dem leide geschach, vnd erschlug den Egypter.
[25] Er meinet aber, seine Brüder soltens vernemen, das Gott durch seine
hand jnen Heil gebe, Aber sie vernamens nicht. [26] Vnd am andern
tage kam er zu jnen, da sie sich mit einander haderten, vnd handelt mit
jnen, das sie Friede hetten, vnd sprach, Lieben Menner, jr seid Brüder,
warumb thut einer dem andern vnrecht? [27] Der aber seinem Neheſten

10) in Egypten,] e. 1—22., A—F. zu Egypten,
11) eine thewre zeit] e. 1—8. eyn (e. 5—8. eyne) thewrung
12) auffs erste mal,] e. 1. 2. das erst mal,
18) auff kam,] e. 1—8. auff stund,
20) monden] e. 1. 2. monat
23) gedacht er,] e. 1—11. steygs (e. 10. 11. steig es) ynn (e. 6—8. yn) seyn
h. 10. 11. sein) hertz, [[Text freiere, Var. wörtl. Ueberſ. des Griech.]]
26) kam er zu jnen, da sie sich mit einander haderten,] e. 1—11.
scheyn (e. 10. 11. i st. y) er yhn, da sie sich hadderten,

vnrecht that, ſties jn von ſich, vnd ſprach, Wer hat dich vber vns geſetzt zum Oberſten vnd Richter? [28] Wiltu mich auch tödten, wie du geſtern den Egypter tödteſt? [29] Moſes aber floh vber dieſer rede, vnd ward ein Frembdling im lande Madian, Da ſelbs zeugete er zween Söne.

[30] Vnd vber vierzig jar, erſchein jm in der wüſten auff dem berge Sina der Engel des HERRN, in einer fewrflammen im Puſch. [31] Da es aber Moſes ſahe, wundert er ſich des Geſichtes. Als er aber hin zu gieng zu ſchawen, geſchach die ſtimme des HERRN zu jm, [32] Ich bin der Gott deiner Veter, der Gott Abraham, vnd der Gott Iſaac, vnd der Gott Jacob. Moſes aber ward zittern, vnd thurſte nicht anſchawen. [33] Aber der HERR ſprach zu jm, Zeuch die ſchuch aus von deinen füſſen, Denn die Stete, da du ſteheſt, iſt heilig Land. [34] Ich habe wol geſehen das leiden meines Volcks, das in Egypten iſt, vnd hab jr ſeufftzen gehöret, vnd bin herab komen, ſie zu erretten. Vnd nu kom her, Ich wil dich in Egypten ſenden.

[35] Dieſen Moſen, welchen ſie verleugneten, vnd ſprachen, Wer hat dich zum Oberſten vnd Richter geſetzt? den ſandte Gott zu einem Oberſten vnd Erlöſer, durch die hand des Engels, der jm erſchein im Puſch. [36] Dieſer füret ſie aus, vnd thet Wunder vnd Zeichen in Egypten, im Rotenmeer, vnd in der wüſten vierzig jar. [37] Dis iſt Moſes, der zu den kindern von Iſrael geſagt hat, Einen Propheten wird euch der HERR ewer Gott erwecken aus ewren Brüdern, gleich wie mich, Den ſolt jr hören.

[38] Dieſer iſts, der in der Gemeine, in der wüſten, mit dem Engel war, der mit jm redet auff dem berg Sina vnd mit vnſern Vetern. Dieſer empfieng das lebendige wort vns zu geben. [39] Welchem nicht wolten gehorſam werden ewre Veter, ſondern ſtieſſen jn von ſich, vnd wandten ſich vmb mit jren hertzen gen Egypten, [40] vnd ſprachen zu Aaron, Mache

---

28) tödten,] e. 1—8. abthun, — tödteſt?] e. 1—8. abethattiſt (e. 1. abethatiſt)?

30) in einer fewerflammen] e. 1—11. ynn eyner (e. 10. 11. einer) flammen des fewrs (e. 5—11. fewers)

33) iſt heilig L.] e. 1—11. iſt eyn heylig (e. 10. 11. ein heilig) l.

34) das leiden] e. 1—11. das vbel — das in Egypten iſt,] e. 1—19., A—F. ynn (e. 15—19., A—D. jnn, E., F. in) Egypto, e. 20. 21. in Egypten, — bin herab komen,] e. 1—11. byn (e 10. 11. bin) erab geſtiegen, — erretten] e. 1. 2. redten

36) im Rotenmeer,] e. 1—8. vnd ym rotten meer, e. 10—22., A—E. ym (e. 15. jm, e. 17—22., A—E. im) roten (B. Rotten) meer

37) der HERR ewer Gott] e. 1—11. Gott ewr (e. 5—11. ewer) herr — gleich wie mich, Den ſolt jr hören.] e. 1—11. den ſolt (e. 1. ſollt) yhr horen (e. 6—11. hör.), gleych wie mich.

als Götter, die fur vns hin gehen, Denn wir wissen nicht, was diesem Mose, der vns aus dem lande Egypten gefüret hat, widerfaren ist. [41] Vnd machten ein Kalb zu der zeit, vnd opfferten dem Götzenopffer, und frweten sich der werck jrer hende.

[42] Aber Gott wandte sich, vnd gab sie da hin, da sie dieneten des Himels heer, Wie denn geschrieben stehet in dem buch der Propheten, Habt jr vom hause Israel, die vierzig jar in der wüsten mir auch je Opffer vnd Speopffert? [43] Vnd jr namet die hütten Moloch an, vnd das gestirne ewers Gottes Remphan, die Bilde die jr gemacht hattet, sie an zu beten. Vnd ich wil euch wegwerffen jenseid Babylonien.

[44] Es hatten vnser Veter die Hütten des zeugnis in der wüsten, wie er jnen das verordenet hatte, da er zu Mose redte, Das er sie machen solt nach dem Furbilde, das er gesehen hatte. [45] Welche vnser Veter auch empfingen, vnd brachten sie mit Josue in das Land, das die Heiden inne hetten, welche Gott aussties fur dem angesichte vnser Veter. Bis zur zeit Dauid, [46] der fand gnade bey Gott, vnd bat, das er eine Hütten funden möcht dem Gott Jacob. [47] Salomon aber bawet jm ein Haus.

[48] Aber der Allerhöheste wonet nicht in Tempeln, die mit henden gemacht sind, Wie der Prophet spricht, [49]. Der Himel ist mein Stuel, vnd die Erde meiner füsse Schemel. Was wolt jr mir denn fur ein Haus bawen? spricht der HERR, Oder welchs ist die Stete meiner ruge? [50] Hat nicht meine Hand das alles gemacht?

[51] Jr halstarrigen vnd vnbeschnitten an Hertzen vnd Ohren, jr widerstrebet alle zeit dem heiligen Geist, wie ewre Veter, also auch jr.

---

39) diesem Mosi,] e. 1—21., A—F. Mosi, [[Text=Griech., Vulg.]] — Egypten] e. 6. Druckf.: Egyten, e. 20. Egipten

41) opfferten dem Götzenopffer] e. 1—21., A—I. opfferten dem götzen (e. 1. d. gotzen, opffer, e. 2. d. gotzen o.)

42) da sie d.] e. 1—22., A—G., I. das sie d. — des H. heer,] e. 1 11. des h. ritterschafften, [[Text u. Var. verschied. Ueberss. desselb. gr. W.]]

43) Remphan,] A., B. Rempham, [[Textf.=Griech.; Var.=Vulg.]] — wegrffen] e. 1—11. verwerffen — Babylonien.] e. 6—11. 15. 18., A., B. lonien.

44) zu Mose] e. 1—18. zu Mosen

45) Welche vnser V.] e. 5—8. wilchen vnser (e. 5. wilchen, v.) v.

48) Wie der Prophet spricht,] e. 1—11. als er spricht durch den propheten, t=Griech. u. gewöhnl. Lesart der Vulg.; Var.=sicut per prophetam dicit, wie n Ausgg. der Vulg. von 1509. u. 1590. steht.]]

49) meiner füsse Schemel.] e. 1—11. der schemel meyner fusse (e. 5—8.),

51) halstarrigen] e. 1—15. halsstarrigen (e. 1. hallsst., e. 2. halls st.) — schnitten] e. 1—11. vnbehawen

[52] Welchen Propheten haben ewre Veter nicht verfolget? Vnd sie getödtet, die da zuuor verkündigeten die zukunfft dieses Gerechten, welches jr nu Verreter vnd Mörder worden seid, [53] Jr habt das Gesetz empfangen, durch der Engel geschefft, Vnd habts nicht gehalten.

[54] Da sie solches höreten, Giengs jnen durchs hertz, vnd bissen die zeene zusamen vber jn. [55] Als er aber vol heiliges Geistes war, sahe er auff gen Himel, vnd sahe die herrligkeit Gottes, vnd Jhesum stehen zur rechten Gottes, vnd sprach, Sihe, ich sehe den Himel offen vnd des menschen Son zur rechten Gottes stehen. [56] Sie schrien aber laut, vnd hielten jre ohren zu, vnd stürmeten einmütiglich zu jm ein, stiessen jn zur Stad hinaus, vnd steinigeten jn. [57] Vnd die Zeugen legten ab jre Kleider, zu den füssen eines Jünglings, der hies Saulus. [58] Vnd steinigeten Stephanum, der anrieff vnd sprach, HErr Jhesu, nim meinen Geist auff. [59] Er kniet aber nider vnd schrey laut, HErr behalt jnen diese sünde nicht. Vnd als er das gesagt, entschlieff er.

---

52) Vnd sie getödtet,] e. 1—5. vnd sie todten (e. 5. ó st. o), — dieses Gerechten,] e. 1—11., A—F. des gerechten, [[Text = Lesart τοῦ δικαίου τούτου in 2 Codd. bei Scholz; Var. = gewöhnl. gr. Lesart τοῦ δικαίου, u. Vulg.]]

54) solches h.] Post. 3. 6. das h. — Giengs jnen durchs hertz, vnd bissen die zeene zusamen vber jn.] e. 1—11., Post. 11. 12. zurschneyds (Post. 12. zurschneyt es) yhn yhr hertz, vnd kyrreten mit zenen vber (e. 1. 2. vbir) yhn, Post. 3. 6. ist yhr hertz zu borsten vnd knyrsten mit yhren zeenen vber (Post. 6. vbir) yhn. [[Text u. Varr. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww., welche de Wette so übers.: sie grimmeten sie in ihren Herzen, und knirscheten mit den Zähnen wider ihn.]]

55) Als er aber vol heiliges Geistes war, sahe er auff gen Himel,] Post. 3. 6. Vnd als er denn war voll heyliges geystes, hatt er yn denn hymell gesehen, — vnd Jhesum stehen zur r. G.] Post. 3. 6. vnd Jhesum das er stund zur r. g. — Sihe,] e. 1—11., Post. 11. 12. sehet, Post. 3. 6. Sehet da, — vnd des menschen Son zur rechten Gottes stehen.] Post. 3. 6. vnd den Son des menschen stehend zur rechtenn gottis.

56) Sie schrien aber laut,] Post. 3. 6. Aber sie schrien mit grosser stym — vnd stürmeten einmütiglich zu jm ein,] Post. 3. 6. vnd eyntrechtiglich furen sie vbir yhn,

57) legten ab] Post. 3. 6. legten — eines Jünglings der hies S.] Post. 3. 6. des Junglings der do hieß S.

58) Stephanum,] e. 1—20., A—D., Post. 11. 12. Stephanon, — der anrieff] e. 1—21., A—F., Post. 3. 6. 11. 12. der rieff — vnd sprach, HErr Jhesu, nim meinen geist auff,] Post. 3. 6. vnd sagt. Meyn herr Jhesu, Nym an meynen geyst,

59) Er aber kniet nider vnd schrey laut,] Post. 3. 6. Da knyett (Post. 6. kniet) er nyder vnd schrey mit grosser stym. — HErr behalt jnen diese sünde nicht.] e. 1—11., Post. 11. 12. Herr rucke (e. 10. 11. rücke) yhn disse (e. 10. 11., Post. 12. diese) sund (e. 10. sünde, e. 11., Post. 11. 12. sunde) nicht auff, denn sie wissen nicht was sie thun, Post. 3. 6. Herr setze yhn nitt dieße sunde, [[Text, 2. Var. u. die erstere Hälfte der 1. Var. verschied. Ueberss. derselben gr. Ww. (welche de Wette übers.: Herr, vergilt ihnen nicht diese Sünde!); die zweite Hälfte der 1. Var. ist ein durch keine Variante des gr. Textes oder der Vulg., sondern wohl durch Luc. 23, 34. veranlaßter

Cap. VIII.

[1] Saulus aber hatte wolgefallen an ſeinem tode. Es erhub ſich aber zu der zeit eine Verfolgung vber die Gemeine zu Jeruſalem, vnd ſie zurſtreweten ſich alle in die lender Judea vnd Samaria, on die Apoſtel. [2] Es beſchicketen aber Stephanum gottfürchtige Menner, vnd hielten eine groſſe Klage vber jn. [3] Saulus aber zuſtöret die Gemeine, gieng vmb her in die Heuſer, vnd zoch erfür Man vnd Weiber, vnd vberantwortet ſie ins Gefengnis.

[4] Die nu zurſtrewet waren, giengen vmb, vnd predigeten das wort. [5] Philippus aber kam hin ab in eine ſtad in Samaria, vnd prediget jnen Chriſto. [6] Das Volck aber höret einmütiglich vnd vleiſſig zu, was Philippus ſagt, vnd ſahen die Zeichen die er thet. [7] Denn die vnreinen Geiſter furen aus vielen Beſeſſenen mit groſſem geſchrey, Auch viel Gichtbrüchige vnd Lamen wurden geſund gemacht. [8] Vnd ward eine groſſe freude in derſelbigen Stad.

[9] Es war aber ein Man mit namen Simon, der zuuor in derſelbigen Stad Zeuberey treib, vnd bezauberte das Samariſche volck, vnd gab fur,

---

, indem hier dieſelben Worte als Grund der vorangehenden Bitte angefügt ſind.] — dieſe e] B. die ſunde [Text = Griech., Vulg.] — Vnd als er] Post. 3. 6. vnnd — geſagt,] Post. 11. 12. geſagte, — entſchlieff er.] Post. 3. 6. da iſt chlaffen.

VIII. 1) Es erhub ſich aber] e. 1—11. Es ward (e. 1. 2. wart) aber — Verfolgung] e. 1—22., A—I. eyn (e. 10—22., A—I eine) groſſe verung (e. 10. 11. verfolgunge) [Var. = Griech., Vulg.; Text wohl bloß Druckf.] — dea vnd Samaria] e. 1. 2. Judee vnd Samarien,

2) Stephanum] e. 10—20., A—D. Stephanon

4) das wort.] e. 1—5. das Euangeli, e. 6—11. Euangelion [Text wörtl. Griech.; d. Vulg. hat: verbum Dei.]

5) in Samaria,] e. 1. 2. Samarie, e. 5—11. Samaria

6) höret einmütiglich vnd vleiſſig zu, was Philippus ſagt,] e. 1 11. hatte eynmutiglich (e. 10. 11. ú ſt. u) acht auff das von Philippo geſagt ward 1. wartt, e. 2. wart), horeten (e. 5—11. hör.) yhm zu, [Text u. Var. verſchied. auff. derſelb. gr. Ww.]

7) D. d. v. G. furen aus vielen Beſeſſenen mit groſſem geſchrey,] 1—8. D. d. v. g. ſchrien (e. 6—8. ſchryen) laut vnd furen aus vielen, e. 10. 11. d. v. g. furen aus vielen, [D. Griech. bed. wörtl.: Denn aus vielen, die unreine Geiſter hatten, fuhren ſie aus, mit lauter Stimme ſchreiend. — In d. 2. Var. ſind die Ww. βοῶντα φωνῇ μεγάλῃ übergangen.] — Gichtbrüchige] e. 1—11. 18—21., A—F. gebrüchtige (e. 10. 11. 18—21., A—F. ú ſt. u)

9) Es war aber ein Man mit namen Simon, der zuuor in derſelbigen Stad Zeuberey treib,] e. 1—21., A—F. Es war aber zuuor ynn 15—20., A—F. jnn, e. 21. in) der ſelbigen ſtad eyn (e. 10—21., A—F. ein) man mit namen Simon, der treyb (e. 10—21., A—F. treib) zewberey, e. 22. Es war aber ein Man, mit namen Simon, zuuor in der ſelbigen Stad, der treib zeuberey, Es war aber ein Man mit namen Simon in der ſelbigen Stad, der zuuor Zeuberey treib,

Er were etwas groſſes, [10] Vnd ſie ſahen alle auff jn, beide klei
gros, vnd ſprachen, Der iſt die krafft Gottes, die da gros iſt. [11
ſahen aber darumb auff jn, das er ſie lange zeit mit ſeiner Zauberey bez
hatte. [12] Da ſie aber Philippus predigten gleubten, von dem
Gottes, vnd von dem namen Jheſu Chriſti, lieſſen ſich teuffen beide M
vnd Weiber. [13] Da ward auch der Simon gleubig, vnd lie
teuffen, vnd hielt ſich zu Philippo. Vnd als er ſahe die Zeichen vnd
ten, die da geſchahen, verwundert er ſich.

[14] Da aber die Apoſtel höreten zu Jeruſalem, das Samari
wort Gottes angenomen hatte, ſandten ſie zu jnen Petrum vnd Joha
[15] Welche, da ſie hin ab kamen, beteten ſie vber ſie, das ſie den he
Geiſt empfiengen. [16] Denn er war noch auff keinen gefallen, So
waren allein getaufft in dem namen Chriſti Jheſu. [17] Da legt
die Hende auff ſie, vnd ſie empfiengen den heiligen Geiſt.

[18] Da aber Simon ſahe, das der heilige Geiſt gegeben ward,
die Apoſtel die Hende aufflegten, Bot er jnen Gelt an, [19] vnd ſp
Gebt mir auch die macht, das, ſo ich jemand die hende aufflege, derſe
den heiligen Geiſt empfahe. [20] Petrus aber ſprach zu jm, Da
verdampt werdeſt mit deinem gelde, Das du meineſt, Gottes gabe
durch geld erlanget. [21] Du wirſt weder teil noch anfal haben an di
wort, Denn dein hertz iſt nicht rechtſchaffen fur Gott. [22] Darum

10) beide klein vnd gros,] e. 1—11. von dem kleyniſten (e. 10. klei
e. 11. kleineſten) an bis zum groſſiſten (e. 10. gröſſiſten, e. 11. gröſſeſten) [[D. (
beb. wörtl.: vom Kleinen bis zum Großen.]]

12) Philippus] e. 1—8. Philippes — Jh. Chriſti] e. 1—11. Jh. C

13) hielt ſich zu Philippo.] e. 1—11. hielt an Philippo, — die Zei
vnd Thatten,] e. 1—19., A—F. die thatten (e. 11. 17. 18., F. thatte
zeychen (e. 10—19., A—F. i ſt. y), e. 20. 21. die Thatten (e. 21. Thate
die Zeichen, [[Text u. Varr. drücken die Lesart τὰ δυνάμεις καὶ σημεῖα aus, welche
Erasmi 1—5., Gerbel., Asulan. u. and. haben (ſ. d. krit. Anm. in Ed. Scholz.),
rend die gewöhnl. Lesart iſt: τὰ δυν. καὶ σημ. μεγάλα, welche de Wette überſ.:
Wunder und Zeichen.]]

14) Petrum] e. 1—20., A—D. Petron — Johannem.] e. 10-
22., A—D. Johannen,

15) beteten] e. 1—19., A—C. betten, e. 20., D—F. beten

16) noch auff keinen g.] e. 1—11. noch vber (e. 1. vbir) keynen (e. 1
keinen) g.

18) das der heilige Geiſt gegeben ward, wenn die Apoſte
Hende aufflegten,] e. 1—11. das durchs aufflegen der Apoſtel der heylig
(e. 10. 11. heil. geiſt) geben (e. 10. 11. gegeben) ward (e. 2. wart) [[D. Gria
wörtl.: daß durch die Auflegung der Hände der Apoſtel der heilige Geiſt gegeben wird.]]

19) derſelbige] e. 1—8. der ſelb

20) zu jm,] K. Druckf.: zu m, — durch geld] e. 1—11. durchs geld
2. gelt)

21) n. rechtſchaffen] e. 1—11. n. auffrichtig

Buſſe fur dieſe deine bosheit, vnd bitte Gott, Ob dir vergeben werden möchte der tuck deines hertzen. [23] Denn ich ſehe, das du biſt vol bitter galle, vnd verknüpfft mit vngerechtigkeit. [24] Da antwortet Simon, vnd ſprach, Bittet jr den HErrn fur mich, das der keines vber mich kome, dauon jr geſagt habt. [25] Sie aber, da ſie bezeuget vnd geredt hatten das wort des HErrn, wandten ſie widerumb gen Jeruſalem, vnd predigten das Euangelium vielen Samariſchen flecken.

[26] Aber der Engel des HErrn redet zu Philippo, vnd ſprach, Stehe auff vnd gehe gegen mittag, auff die ſtraſſen die von Jeruſalem gehet hin ab gen Gaza, die da wüſte iſt. [27] Vnd er ſtund auff vnd gieng hin. Vnd ſihe, ein Man aus Morenland ein Kemerer vnd gewaltiger der Königin Candakes in Morenland, welcher war vber alle jre Schatzkamer, der war komen gen Jeruſalem anzubeten, [28] Vnd zoch wider heim, vnd ſaſs auff ſeinem wagen, vnd las den Propheten Iſaiam.

[29] Der Geiſt aber ſprach zu Philippo, Gehe hinzu, vnd mache dich bey dieſen wagen. [30] Da lieff Philippus hinzu vnd höret, das er den Propheten Iſaiam las, vnd ſprach, Verſteheſtu auch was du lieſeſt? [31] Er aber ſprach, Wie kan ich, ſo mich nicht jemand anleitet? Vnd ermanet Philippum, das er aufftrete, vnd ſetzte ſich bey jn. [32] Der inhalt aber der Schrifft, die er las, war dieſer, Er iſt wie ein Schaff zur ſchlachtung gefüret, vnd ſtill wie ein Lamb fur ſeinem Scherer, Alſo hat er nicht auffgethan ſeinen Mund. [33] In ſeiner nidrigkeit iſt ſein Gerichte erhaben. Wer wird aber ſeines Lebens lenge ausreden? Denn ſein Leben

---

24) B. jr den HErrn fur mich,] e. 1—11. b. yhr fur mich zu Gott (e. 2. Got) [[Text „den HErrn" = gewöhnl. gr. Lesart πρὸς τὸν κύριον, welche auch von Vet. Itala u. Vulg. ausgedrückt wird; Var. „zu Gott" = Lesart vieler Codd. πρὸς τὸν θεὸν (vgl. d. krit. Anm. in Ed. Scholz.).]]

25) Jeruſalem,] K. Druckf.: Jerſalem, — Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion Ebenſo V. 35. 40. — flecken.] e. 1—8. merckten.

26) Stehe auff] e. 1. 2. ſtand auff — gehe] e. 1. 2. gang Ebenſo V. 29. — gen Gaza,] e. 1—11. zu Gaza,

27) ein Kemerer] e. 1—8. eyn verſchnyttener (e. 1. —ſchnitener) [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. des gr. εὐνοῦχος (de Wette überſ.: ein Hämmling).]] — Candakes] e. 1 21., A—G. Kandakes, e. 22. Candaces

30) Iſaiam] e. 1—5. Iſaian — lieſeſt] K. Druckf.: lieſſeſt

31) Philippum,] e. 1—20., A—D. Philippon, Ebenſo V. 39.

32) vnd ſtill wie ein Lamb fur ſeinem Scherer,] e. 1—11. vnd wie ein lamp (e. 10. 11. ein lamb) fur seynen (e. 10. 11. ſeinen) ſcherer ſtymlos,

33) In ſeiner nidrigkeit] e. 1—11. ynn der nydrickeyt (e. 5—8. nydryckeyt, e. 10. 11. nidrickeit) [[Text = Griech.; Var. = Vulg.]] — W. w. a. ſeines Lebens lenge ausreden?] e. 1—11. W. w. a. seyne (e. 10. 11. ſeine) gepurt ertzelen (e. 5—11. erz.)? [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: Sein Zeitgenoſſen aber wer wird ſie beſchreiben? (vgl. ſeinen Comment. z. d. St.).]] — weggenomen.] e. 1—11. genomen.

iſt von der erden weggenomen. [34] Da antwortet der Kemerer Philippo, vnd ſprach, Ich bitte dich, von wem redet der Prophet ſolches? Von jm ſelber, oder von jemand anders? [35] Philippus aber that ſeinen mund auff, vnd fieng von dieſer Schrifft an, vnd prediget jm das Euangelium von Jheſu.

[36] Vnd als ſie zogen der ſtraſſen nach, kamen ſie an ein waſſer. Vnd der Kemerer ſprach, Sihe, da iſt waſſer, Was hinderts, das ich mich teuffen laſſe? [37] Philippus aber ſprach, Gleubeſtu von gantzem hertzen, So mags wol ſein. Er antwortet, vnd ſprach, Ich gleube, Das Jheſus Chriſtus Gottes Son iſt. [38] Vnd er hies den wagen halten, vnd ſtiegen hin ab in das waſſer, beide Philippus vnd der Kemerer, vnd er teuffet jn. [39] Da ſie aber her auff ſtiegen aus dem Waſſer, rücket der geiſt des HErrn Philippum hin weg, vnd der Kemerer ſahe jn nicht mehr. Er zoch aber ſeine ſtraſſe frölich. [40] Philippus aber ward funden zu Aſdod, vnd wandelt vmbher, vnd prediget allen Stedten das Euangelium, bis das er kam gen Ceſarien.

Cap. IX.

[1] Saulus aber ſchnaubete noch mit drewen vnd morden, wider die Jünger des HErrn, Vnd gieng zum Hohenprieſter, [2] vnd bat jn vmb Brieue gen Damaſcon an die Schulen, Auff das, ſo er etliche dieſes weges fünde, Menner vnd Weiber, er ſie gebunden fürete gen Jeruſalem. [3] Vnd da er auff dem wege war, vnd nahe bey Damaſcon kam, vmbleuchtet jn plötzlich ein Liecht vom Himel, [4] vnd fiel auff die erden,

---

34) Da a. der Kemerer Philippo, vnd ſpr.] e. 1—11. Da a. der verſchnytten (e. 10. 11. Kemerer) vnd ſpr. [[Text=Griech., Vulg.; in d. Bar. iſt τῷ Φιλίππῳ übergangen.]] — ſprach, Ich] e. 2. Druckf.: ſprachlich — von wem] e. 1—11. von wilchem (e. 10. 11. welchem)

35) von dieſer Schrifft] e. 1. von der ſchrifft [[Text=Griech., Vulg.]]

36) der Kemerer] e. 1—8. der verſchnytten Ebenſo V. 38. 39. — Was hinderts, d. ich m. t. l.] e. 1—11. was hyndert (e. 10. 11. hind.) mich, d. ich m. t. l. [[D. Griech. bed. wörtl.: was hindert, daß ich getauft werde.]]

37) Gottes Son iſt.] e. 1—11. iſt Gottis (e. 10. 11. Gottes) ſon,

38) Vnd er hies] e. 1—21., A—E. vnd hies

40) Ceſarien] e. 15—21., A—F. Keſarien

IX. 2) Damaſcon] e. 1. Damaſken [[Textf.=gr. Δαμασκόν.]] — er ſie g. fürete] e. 1. 2. das er ſie g. furete

3) Vnd da er auff dem wege war, vnd nahe bey Damaſcon kam, vmbleuchtet jn plötzlich ein L. v. H.,] e. 1—11. vnd ynn dem er hyn (e. 10. 11. hin) gieng, geſchachs das er nahe bey Damaſken (e. 2. Damaſcen, e. 5—11. Damaſcon) kam, vnd plotzlich (e. 7—11. ó ſt. o) vmbblickt yhn ein l. v. h.,

vnd höret eine Stimme, die ſprach zu jm, Saul, Saul, was verfolgeſtu mich? [5] Er aber ſprach, HErr, Wer biſtu? Der HErr ſprach, Ich bin Jheſus, den du verfolgeſt. Es wird dir ſchweer werden wider den Stachel lecken. [6] Vnd er ſprach mit zittern vnd zagen, HErr, was wilt du das ich thun ſol? Der HErr ſprach zu jm, Stehe auff, vnd gehe in die Stad, da wird man dir ſagen, was du thun ſolt.

[7] Die Menner aber, die ſeine Geferten waren, ſtunden vnd waren erſtarret, Denn ſie höreten ſeine ſtimme vnd ſahen niemands. [8] Saulus aber richtet ſich auff von der erden, vnd als er ſeine augen auffthat, ſahe er niemands. Sie namen jn aber bey der hand, vnd füreten jn gen Damaſcon, [9] vnd war drey tage nicht ſehend, vnd aſs nicht vnd tranck nicht.

[10] Es war aber ein Jünger zu Damaſco mit namen Ananias, Zu dem ſprach der HErr im geſichte, Anania. Vnd er ſprach, Hie bin ich HErr. [11] Der HErr ſprach zu jm, Stehe auff, vnd gehe hin in die Gaſſen, die da heiſſet die Richtige, vnd frage in dem hauſe Juda nach Saulo mit namen von Tarſen, denn ſihe er betet. [12] Vnd hat geſehen im Geſichte einen Man, mit namen Ananias, zu jm hin ein komen, vnd die hand auff jn legen, das er wider ſehend werde. [13] Ananias aber antwortet, HErr, Ich hab von vielen gehöret von dieſem Manne, wie viel böſes er deinen Heiligen gethan hat zu Jeruſalem, [14] Vnd er hat allhie macht von den Hohenprieſtern, zu binden alle die deinen Namen anruffen.

[15] Der HErr ſprach zu jm, Gehe hin, Denn dieſer iſt mir ein auſſerwelt Rüſtzeug, das er meinen Namen trage fur den Heiden, vnd fur den Königen, vnd fur den kindern von Iſrael, [16] Ich wil jm zeigen, wie viel er leiden mus vmb meines Namen willen. [17] Vnd Ananias gieng hin vnd kam in das Haus, vnd leget die hende auff jn, vnd ſprach, Lieber bruder Saul, Der HErr hat mich geſand, der dir erſchienen iſt auff dem wege, da du her kameſt, Das du wider ſehend, vnd mit dem heiligen Geiſt erfüllet werdeſt. [18] Vnd alſo bald fiel es von ſeinen augen, wie Schupen, vnd ward wider ſehend. [19] Vnd ſtund auff, lies ſich teuffen, vnd nam Speiſe zu ſich, vnd ſtercket ſich.

Saulus aber war etliche tage bey den Jüngern zu Damaſco, [20] vnd

---

5) verfolgeſt.] K. Druckf.: verfolgeſt?

6) Der HErr ſprach zu jm,] e. 1—11. ſprach der herr zu yhm, — Stehe auff,] e. 1. 2. ſtand auff, Ebenſo V. 11. — gehe] e. 1. 2. gang Ebenſo V. 11. 15. — was du] e. 1. was da [[Var. Druckf.]]

9) Damaſcon] e. 1. 2. Damaſcen

10) Damaſco] e. 1. Damaſken, e. 2. Damaſcen, e. 5—18. Damaſcon,

als bald prediget er Christum in den Schulen, Das derselbige Gottes Son sey. [21] Sie entsatzten sich aber alle die es höreten, vnd sprachen, Ist das nicht der zu Jerusalem verstöret alle, die diesen Namen anruffen, vnd dar vmb her komen, das er sie gebunden füre zu den Hohenpriestern? [22] Paulus aber ward je mehr krefftiger, vnd treib die Jüden ein, die zu Damasco woneten, vnd bewerts, Das dieser ist der Christ.

[23] Vnd nach viel tagen hielten die Jüden einen Rat zusamen, das sie jn tödten. [24] Aber es ward Saulo kund gethan, das sie jm nachstelleten. Sie hüteten aber tag vnd nacht an den Thoren, das sie jn tödten. [25] Da namen jn die Jünger bey der nacht, vnd theten jn durch die mauren, vnd liessen jn in einem Korbe hin ab.

[26] Da aber Saulus gen Jerusalem kam, versuchte er sich bey die Jünger zu machen, Vnd sie furchten sich alle fur jm, gleubeten nicht, das er ein Jünger were. [27] Barnabas aber nam jn zu sich, vnd füret jn zu den Apostеln, vnd erzelet jnen, Wie er auff der strassen den HErrn gesehen, vnd er mit jm geredt, vnd wie er zu Damasco den namen Jhesu frey geprediget hette. [28] Vnd er war bey jnen, vnd gieng aus vnd ein zu Jerusalem, vnd prediget den Namen des HErrn Jhesu frey. [29] Er redet auch vnd befraget sich mit den Griechen, Aber sie stelleten jm nach, das sie jn tödten. [30] Da das die Brüder erfuren, geleiten sie jn gen Cesarien, vnd schickten jn gen Tarsen.

[31] So hatte nu die Gemeine friede durch gantz Judea vnd Galilea vnd Samaria, vnd bawete sich, vnd wandelte in der furcht des HErrn, vnd ward erfüllet mit trost des heiligen Geistes.

[32] Es geschach aber, da Petrus durchzoch allenthalben, das er auch

---

20) derselbige] e. 1—8. der selb

21) anruffen,] e. 1. 2. anruffen? — vnd darumb her komen] e. 1—11. vnd hieher dazu (e. 1. 2. datzu) komen,

23) tödten.] e. 1—8. abtheten, Ebenso V. 24.

24) Sie hüteten] e. 1—11. sie hielten — Thoren,] e. 1—11. pforten,

27) den HErrn] A. der Herrn [[Var. Druckf.]] — Damasco] e. 1. 2. Damasken, e. 5—19., A—C. Damascon — den namen Jhesu frey geprediget hette.] e. 1—11. freydig gehandelt hette an dem namen Jhesu, [[Text u. R. verschied. Ueberss. derselb. gr. Mss., welche die Worte übers.: freimüthig den Namen Jesu predigt.]]

28) vnd prediget den Namen des HErrn Jhesu frey.] e. 1—11. vnd handelt freydig an dem namen des herrn Jhesu,

29) Griechen,] e. 1—11. Kriechen, — tödten.] e. 1—8. abtheten, A Druckf.: ödten

30) Cesarien] e. 15—21., A—F. Kesarien — schickten jn gen Tarsen] e. 1—11. liessen (e. 1. liesszen) yhn gen Tarsen gehen,

31) Judea] B. Jüdea — Galilea] e. 1—8. Gallilea

zu den Heiligen kam, die zu Lydda woneten. [33] Da ſelbs fand er einen Man mit namen Eneas, acht jar lang auff dem Bette gelegen, der war Gichtbrüchig. [34] Vnd Petrus ſprach zu jm, Enea, Jheſus Chriſtus mache dich geſund, Stehe auff, vnd bette dir ſelber. Vnd alſo bald ſtund er auff. [35] Vnd es ſahen jn alle die zu Lydda vnd zu Sarona woneten, die bekereten ſich zu dem HErrn.

[36] Zu Joppe aber war eine Jüngerin, mit Namen Tabea, welchs verdolmetſcht heiſſet ein Rehe, Die war vol guter werck vnd Almoſen die ſie thet. [37] Es begab ſich aber zu der ſelbigen zeit, das ſie kranck ward, vnd ſtarb. Da wuſſchen ſie dieſelbige, vnd legten ſie auff den Söller. [38] Nu aber Lydda nahe bey Joppen iſt, Da die Jünger höreten, das Petrus daſelbs war, ſandten ſie zu jm, vnd ermaneten jn, Das er ſichs nicht lieſſe verdrieſſen zu jnen zu komen.

[39] Petrus aber ſtund auff vnd kam mit jnen. Vnd als er dar komen war, füreten ſie jn hin auff auff den Söller, vnd tratten vmb jn alle Widwen, weineten vnd zeigeten jm die Röcke vnd Kleider, welche die Rehe machte, weil ſie bey jnen war. [40] Vnd da Petrus ſie alle hin aus getrieben hatte, kniet er nider, betet, vnd wandte ſich zu dem Leichnam, vnd ſprach, Tabea, ſtehe auff. Vnd ſie that jre augen auff, vnd da ſie Petrum ſahe, ſatzte ſie ſich wider. [41] Er aber gab jr die hand, vnd richtet ſie auff, Vnd rieff den Heiligen vnd den Widwen vnd ſtellet ſie lebendig dar. [42] Vnd es ward kund durch gantz Joppen, vnd viel wurden gleubig an den HErrn. [43] Vnd es geſchach, das er lange zeit zu Joppe bleib, bey einem Simon der ein Gerber war.

33) Gichtbrüchig.] e. 1—7. gichtpruchtig, e. 8—11. 17—21., A—F. gichtbrüchtig (e. 8. u ſt. ú)

34) Stehe auff,] e. 1. 2. ſtand auff, Ebenſo V. 40.

35) ſich] K. Druckf.: ich

36) Tabea,] e. 1. 5—8. Tabitha, e. 2. Tabita, [[1. Var. = gr. Ταβιθά, Vulg. Tabitha.]] — ein Rehe,] e. 1—8. Dorcas, e. 19—22., A., B. eine Rehe, [[In d. 1. Var. iſt, wie in d. Vulg., der gr. Name Δορκάς beibehalten; im Texte ſteht in d. 2. Var. iſt derſelbe überſetzt.]]

37) der ſelbigen] e. 1—8. der ſelben — dieſelbige] e. 1—11. die ſelbigen

38) ſandten ſie zu jm,] e. 1—11. ſandten ſie zween menner zu yhm [[Var. = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; d. Text entſpricht den von Scholz angeführten Codd., in welchen die Ww. δύο ἄνδρας fehlen.]]

39) alle Widwen,] e. 1—11. allerley wittwen, — die Rehe] e. 1—8. Dorcas, e. 10. 11. Rehe

40) Vnd da Petrus] e. 1—18., A., B., D—F. vnd Petrus da er — Tabea,] e. 1—8. Tabitha — Petrum] e. 1—20., A—D. Petron

41) rieff] A., C. riefft

Cap. X.

[1] Es war aber ein Man zu Ceſarien, mit namen Cornelius, ein Heubtman von der ſchar, die da heiſſt, die Welſche, [2] Gottſelig vnd Gottfürchtig, ſampt ſeinem gantzen Hauſe, vnd gab dem Volck viel Almoſen, vnd betet jmer zu Gott. [3] Der ſahe in einem Geſichte offenbarlich, vmb die neunde ſtunde am tage, einen Engel Gottes zu jm eingehen, der ſprach zu jm, Corneli. [4] Er aber ſahe jn an, erſchrack, vnd ſprach, Herr, was iſts? Er aber ſprach zu jm, Dein gebet vnd dein almoſen ſind hin auff komen ins gedechtnis fur Gott. [5] Vnd nu ſende Menner gen Joppen, vnd las foddern Simon, mit dem zunamen Petrus, [6] welcher iſt zur herberge bey einem gerber Simon, des haus am meer ligt, Der wird dir ſagen, was du thun ſolt. [7] Vnd da der Engel, der mit Cornelio redet, hinweg gegangen war, rieff er zween ſeiner Hausknechte vnd einem gottfürchtigen Kriegsknecht, von denen die auff jn warteten, [8] vnd erzelet es jnen alles, vnd ſandte ſie gen Joppen.

[9] Des andern tages, da dieſe auff dem wege waren, vnd nahe zur ſtad kamen, ſteig Petrus hin auff auff den Söller zu beten, vmb die ſechſte ſtund. [10] Vnd als er hungerig ward, wolte er anbeiſſen. Da ſie jm aber zubereiteten, ward er entzückt, [11] Vnd ſahe den Himel auffgethan, vnd ernidder faren zu jm ein Gefeſſe, wie ein gros leinen Tuch an vier zipffel gebunden, vnd ward nidder gelaſſen auff die Erden, [12] Darinnen waren allerley vierfüſſige Thier der erden, vnd wilde Thier, vnd Gewürme, vnd Vogel des Himels. [13] Vnd geſchach eine ſtimme zu jm, Stehe auff Petre, ſchlachte vnd iſs. [14] Petrus aber ſprach, O nein HErr, denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Vnreines geſſen. [15] Vnd die ſtimme ſprach zum andern mal zu jm, Was Gott gereiniget hat, das mache du nicht gemein. [16] Vnd das geſchach zu drey malen. Vnd das Gefeſſe ward wider auffgenomen gen Himel.

[17] Als aber Petrus ſich in jm ſelbs bekümmert, was das Geſichte were, das er geſehen hatte, Sihe, da fragten die Menner von Cornelio ge-

---

X. 1) Ceſarien,] e. 15—21., A—F. Keſarien, — der ſchar,] e. 1—11. der rotten,

7) warteten,] e. 1—7. wartten, e. 8—22., A—F. warten,

9) da dieſe auff dem wege waren,] e. 1—11. da diſe (e. 10. 11. dieſe) repſeten (e. 10. 11. reiſeten)

10) zubereiteten,] e. 10. zubereitet, e. 11—20., A—F. zubereiten,

13) Stehe auff] e. 1. 2. ſtand auff Ebenſo V. 20. 26.

14) O nein] e. 1. 2. Mit nicht, e. 5—11. Mit (e. 6—8. Myr) nicht [[Text u. 1. Var. wörtl. = Griech. (de Wette überſ.: Nimmermehr).]]

17) Als aber Petrus] e. 1—21., A—F. Als er aber [[Text = Griech., Vulg.]] — ſelbs] e. 1—8. ſelb

ſand, nach dem hauſe Simonis, vnd ſtunden an der thür, [18] rieffen vnd forſcheten, Ob Simon mit dem zunamen Petrus alda zur herberg were? [19] In dem aber Petrus ſich beſinnet vber dem Geſichte, ſprach der Geiſt zu jm, ſihe, die Menner ſuchen dich. [20] Aber ſtehe auff, ſteig hin ab vnd zeuch mit jnen, vnd zweiuel nichts, denn ich habe ſie geſand. [21] Da ſteig Petrus hin ab zu den Mennern, die von Cornelio zu jm geſand waren, vnd ſprach, Sihe, ich bins, den jr ſuchet. Was iſt die ſache, darumb jr hie ſeid? [22] Sie aber ſprachen, Cornelius der Heubtman, ein frumer vnd gottfürchtiger Man, vnd gutes gerüchts bey dem gantzen Volck der Jüden, hat einen befelh empfangen vom heiligen Engel, Das er dich ſolte foddern laſſen in ſein Haus, vnd wort von dir hören. [23] Da rieff er jnen hin ein vnd herberget ſie.

Des andern tages zoch Petrus aus mit jnen, vnd etliche Brüder von Joppen giengen mit jm. [24] Vnd des andern tages kamen ſie ein gen Ceſarien. Cornelius aber wartet auff ſie, vnd rieff zuſamen ſeine Verwandten vnd Freunde. [25] Vnd als Petrus hin ein kam, gieng jm Cornelius entgegen, vnd fiel zu ſeinen füſſen, vnd betet jn an. [26] Petrus aber richtet jn auff, vnd ſprach, Stehe auff, ich bin auch ein Menſch. [27] Vnd als er ſich mit jm beſprochen hatte, gieng er hin ein, vnd fand jr viel, die zuſamen komen waren. [28] Vnd er ſprach zu jnen, Jr wiſſet, wie es ein vngewonet ding iſt einem Jüdiſchen man, ſich zu thun oder komen zu einem Frembdlinge. Aber Gott hat mir gezeiget, keinen Menſchen gemein oder vnrein zu heiſſen, [29] Darumb habe ich mich nicht gewegert zu komen, als ich bin her gefoddert. So frage ich euch nu, Warumb jr mich habt laſſen foddern?

[30] Cornelius ſprach, Ich habe vier tage gefaſtet bis an dieſe ſtunde,

21) Sihe,] e. 1—11. Sehet,

22) bey d. g. V.] e. 2. Druckf.: bey bey d. g. v. — hat einen befelh e.] e. 1—11. hat eyn gottlich (e. 2—6. gotl., e. 10. Gótl., e. 11. Góttl.) befelh e. Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. beſſelb. gr. W., welches de Wette überſ.: hat die Weiſung empfangen.]

23) herberget] e. 1—22., A—I. beherberget — giengen] e. 1—11. kamen, A. Druckf.: giegen

24) Ceſarien] e. 15—21., A—D., F. Keſarien, E. Kaſarien [[2. Var. Druckf.]] — Cornelius] e. 1. Cornelios

25) Vnd als Petrus hin ein kam,] e. 1—11. vnd als es geſchah, das Petrus hyneyn (e. 5. 10. 11. hinein) kam, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

29) Darumb habe ich mich nicht gewegert zu komen,] e. 1—11. Darumb dyn (e. 10. 11. bin) ich auch vngezweyffelt (e. 1. 2. ß ſt. z, e. 10. 11. i ſt. y) kamen, [[D. Griech. beb. wörtl.: Darum kam ich auch ohne Widerrede.]] — habt laſſen f.] e. 1—6. hat (e. 1. hatt) laſſen f. [[Var. „hat" hier ſ. v. a. „habt".]]

30) Cornelius] e. 1—5. Cornelios — Ich habe vier tage gefaſtet bis an dieſe ſtunde, vnd vmb die neunde ſtunde b. ich,] e. 1—11. Es iſt

vnd vmb die neunde stunde betet ich in meinem hause, Vnd sihe, da trat ein Man fur mir in einem hellen Kleid, [31] vnd sprach, Corneli, dein Gebet ist erhöret, vnd deiner Almosen ist gedacht worden fur Gott. [32] So sende nu gen Joppen, vnd las her ruffen einen Simon, mit dem zunamen Petrus (welcher ist zur herberge in dem hause des gerbers Simon, an dem meer) der wird dir, wenn er kompt, sagen. [33] Da sandte ich von stund an zu dir, Vnd du hast wol gethan, das du komen bist. Nu sind wir alle hie gegenwertig fur Gott, zu hören alles, was dir von Gott befolhen ist.

[34] Petrus aber that seinen Mund auff, vnd sprach, Nu erfare ich mit der warheit, das Gott die Person nicht ansihet, [35] Sondern in allerley Volck, wer jn fürchtet vnd recht thut, der ist jm angeneme.

[36] Jr wisset wol von der predigt, die Gott zu den kindern Israel gesand hat vnd verkündigen lassen den Friede, durch Jhesum Christum (welcher ist ein HErr vber alles) [37] Die durchs gantze Jüdischeland geschehen ist, vnd angangen in Galilea nach der tauffe, die Johannes predigete, [38] Wie Gott den selbigen Jhesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen Geiste vnd krafft, Der vmbher gezogen ist, vnd hat wolgethan vnd gesund gemacht alle, die vom Teufel vberweldiget waren, denn Gott war mit jm. [39] Vnd wir sind Zeugen alles, das er gethan hat im Jüdischenlande vnd zu Jerusalem. Den haben sie getödtet, vnd an ein Holtz gehangen.

[40] Denselbigen hat Gott aufferwecket am dritten tage, vnd jn lassen offenbar werden, [41] Nicht allem Volck, Sondern vns, den vorerweleten

---

itzt (e. 2—8. ytzt) viertage, da fastet ich, vnd an der neunden stund (e. 6—11. stunde) b. ich [[D. Griech. bed. wörtl.: Seit vier Tagen (sig.: Seit dem vierten Tage) bis zu dieser Stunde fastete ich, und um die neunte Stunde betete ich.]]

31) Corneli,] K. Druckf.: Torneli,

32) P. (welcher — meer)] e. 1—22., A., B. P., welcher (e. 1—8. welcher) — meer,

33) das du komen bist.] e. 1—11. das du dich her macht (e. 7—11. gemacht) hast,

36) predigt,] A., B. predig, — Jhesum Christum] e. 1—15. Jhesen Christon, e. 17—20., A—D. Jhesum Christon

37) Galilea] e. 1—8., A., B. Gallilea

38) den selbigen] e. 1—8. den selben Ebenso V. 40. — Jhesum] e. 1—15. Jheson — Nazareth] e. 1. 2. 17. 18. Nazaret — gesalbet] e. 1. gesalbelt [[Var. Druckf.]]

39) getödtet,] e. 1—8. abthan (e. 5—8. abgethan) — an ein Holtz g.] e. 1—11. auff eyn (e. 10. 11. ein) holtz g.

41) Sondern vns, den vorerweleten Zeugen von Gott,] e. 1—11. sondern den vorerweleten zeugen von Gott (e. 2. 5. Got), vns, [[Die Wortfolge der Var. = Griech., Vulg.]]

ietro komen waren, entſatzten ſich, Das auch auff die Heiden die heiligen Geiſtes ausgegoſſen ward, [46] Denn ſie höreten, das ungen redeten vnd Gott hoch preiſeten. Da antwortet Petrus, ıg auch jemand das waſſer weren, das dieſe nicht getaufft werden, iligen Geiſt empfangen haben, gleich wie auch wir? [48] Vnd zu teuffen in dem Namen des HErrn. Da baten ſie jn, das er e da bliebe.

Cap. XI.

is kam aber fur die Apoſtel vnd Brüder, die in dem Jüdiſchen- ıren, das auch die Heiden hetten Gottes wort angenomen. da Petrus hin auff kam gen Jeruſalem, zanckten mit jm, die aus neitung waren, [3] vnd ſprachen, Du biſt eingegangen zu den die Vorhaut haben, vnd haſt mit jnen geſſen.

Petrus aber hub an, vnd erzelets jnen nach einander her, vnd [5] Ich war in der ſtad Joppe im gebete, vnd war entzückt, ein Geſichte, nemlich, Ein Gefeſſe ernider faren, wie ein gros ch mit vier zipffel, vnd nidergelaſſen vom Himel, vnd kam bis zu ;] Darein ſahe ich, vnd ward gewar, vnd ſahe vierfüſſige Thier

ch dieſe wort redet,] e. 1 — 11. noch redet von ſolchen dingen, [[Text iech., Vulg.]]
etro] e. 1 — 11. Petron
ch preiſeten.] e. 1 — 11. gros machten,
bliebe.] e. 1 — 8. bliebe.

der erden, vnd wilde Thier, vnd Gewürme, vnd Vogel des Hi
[7] Ich höret aber eine ſtimme, die ſprach zu mir, Stehe auff
ſchlachte vnd iſs. [8] Ich aber ſprach, O nein HErr, denn es iſt
gemeines noch vnreines in meinen mund gegangen. [9] Aber die
antwortet mir zum andern mal vom Himel, Was Gott gereiniget
mache du nicht gemein. [10] Das geſchach aber drey mal, v
alles wider hin auff gen Himel gezogen.

[11] Vnd ſihe, von ſtund an ſtunden drey Menner fur dem
darinnen ich war, geſand von Ceſarien zu mir. [12] Der G
ſprach zu mir, ich ſolte mit jnen gehen, vnd nicht zweifeln. D
aber mit mir dieſe ſechs Brüder, vnd wir giengen in des Mann
[13] Vnd er verkündiget vns, wie er geſehen hette einen Engel
hauſe ſtehen, der zu jm geſprochen hette, Sende Menner gen Jopp
las foddern den Simon mit dem zunamen Petrum, [14] Der
wort ſagen, dadurch du ſelig werdeſt, vnd dein gantzes Haus.
dem ich aber anfieng zu reden, fiel der heilige Geiſt auff ſie, gleich
vns am erſten anfang. [16] Da dachte ich an das wort des HEr
er ſaget, Johannes hat mit waſſer getaufft, Jr aber ſollet mit dem
Geiſt getaufft werden. [17] So nu Gott jnen gleiche gaben gei
wie auch vns, die da gleuben an den HErrn Jheſum Chriſt, Wer
das ich künd Gotte weren? [18] Da ſie das höreten, ſchwiegen
vnd lobeten Gott vnd ſprachen, So hat Gott auch den Heiden buſſe
zum Leben?

[19] Die aber zurſtrewet waren in dem trübſal, ſo ſich vber St

---

7) Stehe auff] e. 1. 2. ſtand auff

8) O nein HErr,] e. 1—11. myr (e. 6. 10. 11. mir) nicht, Herr, Var. u. Anm. zu Apoſt. 10, 14.]]

11) Ceſarien] e. 15—21., A—F. Keſarien

12) dieſe ſechs Br.] e. 2—11. die ſechs br. [[Text=Griech.]] — va giengen in des Mannes haus.] e. 1—11. vnd giengen ynn das h mannes,

13) geſehen hette] e. 1. 2. geſehen hatte — der zu jm geſprochen h e. 1—11. der zu yhm ſprach, — Petrum,] e. 1—20., A—D. Petrum, Petrus

14) dadurch] e. 1—11. darynnen — Haus.] K. Druckf.: Haus?

16) Johannes hat] e. 1—8. Johannes zwar hat, e. 10. 11. Johannes h

17) gleiche gaben] e. 1. 5—11. gleyche (e. 10. 11. gleiche) gabe, e. gleyche gabe [[D. Griech. bed. wörtl.: die gleiche Gabe.]]

18) lobeten] e. 1—8. preyſeten

19) in dem trübſal, ſo ſich vber St. erhub,] e. 1—11. vn trubſal (e. 1. trubſall, e. 10. 11. trübſal), der vber (e. 1. vbir) St. geſ Cypern] e. 5—21., A—I. Kypern — Antiochia,] e. 1. 2. Antiochien V. 20. 22. 26 (hier bloß ſtatt des erſtern Antiochia). 27.

[23] Welcher da er hin komen war, vnd sahe die gnade Gottes,
fro, vnd ermanet sie alle, Das sie mit festem hertzen an dem HErrn
volten, [24] Denn er war ein fromer Man, vol heiliges Geists
ubens. Vnd es ward ein gros Volck dem HErrn zugethan.
arnabas aber zog aus gen Tarsen, Saulum wider zu suchen,
nd da er jn fand, füret er jn gen Antiochia. Vnd sie blieben bey
eine ein gantz jar, vnd lereten viel Volcks, Daher die Jünger am
Antiochia Christen genennet wurden.

In den selbigen tagen kamen Propheten von Jerusalem gen An=
[28] Vnd einer vnter jnen, mit namen Agabus, stund auff,
et durch den Geist eine grosse Thewrung, die da komen solt vber
zen kreis der Erden, welche geschach vnter dem Keiser Claudio.
er vnter den Jüngern beschlos ein jglicher, nach dem er vermochte,
eine Handreichung den Brüdern, die in Judea woneten, [30] Wie

---

lenner] A. mennern — Cypern] e. 5—21., A—H. Kypern —
,] e. 15—21., A—H. Kyrenen, — Griechen,] e. 1—11. Kriechen, —
ium] e. 1—20., A—D. Euangelion — vom HErrn Jhesu.] e. 1
n Jhesu Christo, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart τὸν κύριον Ἰησοῦν. Vet. Itala
d. Var. stimmt mit den von Mill., Wetstein u. Scholz angegeb. Codd., welche
ν Ἰησοῦν Χριστόν haben, überein, jedoch nur theilweise, da τὸν κύριον in d.
ngen ist.]]
es HErrn] e. 1—11. Gottis (e. 10. 11. Gottes) [[Text = Griech.,

das sie mit festem hertzen an dem HErrn bleiben wolten,]
. das sie von hertzen fursetzten an dem herren (e. 2. hern, e. 5—11. herrn)
[[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. gr. Wm., welche de Wette wörtl. übers.

sie denn auch theten, vnd schickten's zu den Elteſten, durch die hand Barnabe vnd Sauli.

Cap. XII.

[1] Vmb dieſelbige zeit leget der König Herodes die hende an etliche von der Gemeine zu peinigen. [2] Er tödtet aber Jacobum Johannes bruder, mit dem ſchwert. [3] Vnd da er ſahe, das den Jüden gefiel, fur er fort, vnd fieng Petrum auch. Es waren aber eben die tage der Süſſenbrot. [4] Da er jn nu greiff, leget er jn ins Gefengnis, vnd vberantwortet jn vier vierteiln Kriegsknechten, jn zu bewaren, vnd gedacht jn nach den Oſtern dem Volck fur zu ſtellen. [5] Vnd Petrus ward zwar im Gefenguis gehalten, Aber die Gemeine betet on auffhören fur jn zu Gott. [6] Vnd da jn Herodes wolt furſtellen, in der ſelbigen nacht, ſchlieff Petrus zwiſchen zween Kriegsknechten, gebunden mit zwo Ketten, vnd die Hüter fur der thür hüteten des Gefengnis.

[7] Vnd ſihe, der Engel des HErrn kam daher, vnd ein Liecht ſchein in dem Gemach, vnd ſchlug Petrum an die ſeiten, vnd wecket jn auff, vnd ſprach, Stehe behends auff. Vnd die Ketten fielen jm von ſeinen Henden. [8] Vnd der Engel ſprach zu jm, Gürte dich vnd thu deine Schuch an. Vnd er that alſo. Vnd er ſprach zu jm, Wirff deinen Mantel vmb dich, vnd folge mir nach. [9] Vnd er gieng hinaus, vnd folgt jm, Vnd wuſte

XII. 1) Vmb dieſelbige zeit leget der König Herodes d. h.] e. 1—11. Zu der ſelbigen zeyt (e. 10. 11. zeit), legt (e. 10. 11. leget) Herodes d. h. [[Text= Griech., Vulg.; in d. Var. iſt ὁ βασιλεὺς übergangen.]]

2) Jacobum] e. 1—20., A—D. Jacobon

3) fur er fort, vnd fieng Petrum auch.] e. 1—11. macht (e. 10. 11. machet) ers mehr, auch Petron zufahen, — Petrum] e. 1—20., A—D. Petron — Es waren aber eben die tage der Süſſenbrot.] e. 1—21., A—F. Es war aber eben oſtern, [[D. Griech. bed. wörtl.: Es waren aber die Tage der ungeſäuerten Brodte.]]

4) Da er jn nu gr.] e. 1—11. da er yhn auch gr. — vier vierteiln Kr.] e. 1—11. vier geuierden kr. [[D. W. „vierteiln" des Textes wird von Luther in einer Randbemerk. ſo erläutert: „Ein hauff Knechte ward in vier teil geteilet, da ja ein teil muſte das vierde teil der nacht wachen, eins vmbs ander." de Wette überſ.: einer vierfachen Wache von vier Kriegsknechten.]] — fur zu ſtellen] e. 1—11. fur zufuren,

5) ward zwar] e. 1—11. ward (e. 1. 2. wart) — Aber die Gemeine betet on auffhören fur jn zu Gott.] e. 1—11. Aber das gepet (e. 6—11. gebet) geſchach fur yhn zu Gott (e. 2. Got) on vnterlas von der gemeyne (e. 10. 11. i ſt. y), — on auffhören] e. 15—21., A—F. hefftiglich [[Text u. Var. ebenſo wie „on vnterlas" in d. vorhergeh. Var. verſchied. Ueberſſ. des gr. ἐκτενής.]]

6) w. furſtellen,] e. 1—11. w. fur furen, — der ſelbigen] e. 1—8. der ſelben

7) Petrum] e. 1—20., A—D. Petron — Stehe] e. 1. 2. ſtand — von ſeinen Henden] e. 1. 2. von den henden, [[Text=Vulg.; Var.=Griech.]]

nicht, das jm warhafftig ſolches geſchehe durch den Engel, ſondern es dauchte jn, er ſehe ein Geſichte. [10] Sie giengen aber durch die erſte vnd ander Hut, vnd kamen zu der eiſern thür, welche zur Stad füret, die that ſich jnen von jr ſelber auff. Vnd tratten hin aus, vnd giengen hin, eine Gaſſe lang, vnd alſo bald ſchied der Engel von jm. [11] Vnd da Petrus zu jm ſelber kam, ſprach er, Nu weis ich warhafftig, das der HErr ſeinen Engel geſand hat, vnd mich errettet aus der Hand Herodis, von allem warten des Jüdiſchen Volcks.

[12] Vnd als er ſich beſinnet, kam er fur das haus Maria der Mutter Johannis, der mit dem zunamen Marcus hies, da viel bey einander waren vnd beteten. [13] Als aber Petrus an die thür klopffet des thores, trat erfur ein Magd zu horchen, mit namen Rode. [14] Vnd als ſie Petrus ſtimme erkandte, that ſie das thor nicht auff fur freuden, lieff aber hin ein, vnd verkündigets jnen, Petrus ſtünde fur dem thor. [15] Sie aber ſprachen zu jr, Du biſt vnſinnig. Sie aber beſtunde drauff, es were alſo. Sie ſprachen, Es iſt ſein Engel. [16] Petrus aber klopffet weiter an. Da ſie aber auffthaten, ſahen ſie jn, vnd entſatzten ſich. [17] Er aber wincket jnen mit der hand zu ſchweigen, Vnd erzelet jnen, wie jn der HErr hatte aus dem Gefengnis gefüret, vnd ſprach, Verkündiget dis Jacobo vnd den Brüdern. Vnd gieng hin aus, vnd zog an einen andern Ort.

[18] Da es aber tag ward, ward nicht eine kleine bekümmernis vnter den Kriegsknechten, wie es doch mit Petro gangen were. [19] Herodes aber da er jn foddert vnd nicht fand, lies er die Hüter rechtfertigen, vnd hies ſie weg füren. Vnd zog von Judea hinab gen Ceſarien, vnd hielt

---

9) das jm warhafftig ſolches geſchehe durch den Engel, ſondern es dauchte jn, er ſ.] e. 1—11. das es warhafftig war, das da geſchach durch den Engel, Es dauchte yhn aber, er ſ.

10) giengen] A. Druckf.: giegen — ſchied der Engel von jm.] e. 1—11. kam der Engel von yhm.

11) von allem w.] e. 1—22., A—G., I. vnd von allem w., G*, H. von von allem w. [[1. Var. = Griech., Vulg.; 2. Var. Druckf. ſtatt: „vnd von a. w."; aus dieſer 2. Var. entſtand d. Text durch Weglaſſ. des einen „von".]]

12) Maria] e. 1—11. Marie — bey einander waren] e. 1—11. verſamlet waren — beteten.] e. 15—19., A—C. betten. e. 20. 21., D—F. beten.

13) Rode] e. 2—11. Rhode [[Var. = gr. Ῥόδη, Vulg. Rhode.]]

14) Petrus] e. 1—11. Peters — verkündigets] e. 1—5. verkundigt

15) klopffet weiter an.] e. 1—11. klopffet mehr,

17) zog an einen a. O.] e. 1—11. wandelt (e. 1. wandellt) an eynen (e. 6—8. eynem, e. 10. 11. einen) a. o.

18) ward nicht e. kl. b.] e. 1—8. war nicht e. kl. b. — wie es doch mit Petro gangen were.] e. 1—11. was doch Petrus worden were, [[Text = Vulg.; Var. wörtl. = Griech.]]

19) Ceſarien,] e. 15—21., A—G. Keſarien,

alda sein wesen. [20] Denn er gedacht wider die von Tyro vnd Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmütiglich zu jm, vnd vberredten des Königes kemerer Blastum, vnd baten vmb friede, darumb, das jre Lande neeren musten von des Königes land.

[21] Aber auff einen bestimpten tag, thet Herodes das königliche an, satzte sich auff den Richtstuel, vnd that eine rede zu jnen. [22] Das Volck aber rieff zu, Das ist Gottes stimme, vnd nicht eines Menschen. [23] Als bald schlug jn der Engel des HErrn, darumb, das er die nicht Gott gab, Vnd ward gefressen von den Würmen, vnd gab den Geist auff.

[24] Das wort Gottes aber wuchs vnd mehret sich. [25] Barnabas aber vnd Saulus kamen wider gen Jerusalem, vnd vberantworten die Zureichung, vnd namen mit sich Johannem, mit dem zunamen Marcus.

Cap. XIII.

[1] Es waren aber zu Antiochia in der Gemeine Propheten vnd Lerer, nemlich, Barnabas, vnd Simon genant Niger, vnd Lucius von Cyrene, vnd Manahen mit Herodes dem Vierfürsten erzogen, vnd Saulus. [2] Da sie aber dem HErrn dieneten vnd fasteten, sprach der heilige Geist, Sondert mir aus Barnabam vnd Saulum, zu dem werck, da zu ich sie berufen habe. [3] Da fasteten sie vnd beteten, vnd legeten die Hende auff

---

20) Denn er gedacht wider die von Tyro vnd Sidon zu krieg] e. 1—21., A—F. Er gruntzet aber mit den von Tyro vnd Sidon (F. Sy[illegible] [Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww., welche de Wette übers.: „Er war aber erzürnt wider die Tyrier und Sidonier." (vergl. auch seinen Comment. z. d. St.). Das W. „grimmen" (s. v. a. brummen, vgl. Adelung's Wörterb. u. d. W.) bed. hier s. v. a. zürnen, grollen.] zu jm,] e. 1—11. zu yhm dar, — Blastum,] e. 1—20., A—E. Blast[illegible] sich neeren musten] e. 1—11. sich neereten (e. 5—8. neerten)

21) thet H. das königliche Kleid an,] e. 1—11. thet (e. 1. 2. th[illegible] an das konigliche (e. 2. 5. koniglich, e. 6—8. königlich, e. 10. 11. königliche) [illegible] Richtstuel,] A., C. Richstuel,

22) Das ist Gottes stimme,] e. 1—11. das ist eyn stymme Gottis (e. 11. eine stimme Gottes)

23) die ehre] e. 1—8. den preys

25) Saulus] e. 1—11. Paulus [Text = gewöhnl. gr. Lesart Σαῦλος u. Var. = Lesart mehrerer Codd.: Παῦλος (s. d. drit. Anm. in Ed. Scholz. z. d. St.).] Johannem] e. 1. Johanem, e. 10—20., A—E. Johannen, [1. Var. Dru[illegible]

XIII. 1) nemlich, Barnabas,] e. 1—11. Der Barnabas, — Cyrenen] e. 1—21., A—I. Kyrenen, — mit Herodes dem Vierfürsten erzo[illegible] e. 1—11. Herodis des vierfursten kind geselle, [Text u. Var. verschied. Ueberss. gr. Ww., welche de Wette übers.: Herodes, des Tetrarchen, Milchbruder.]

2) Barnabam,] e. 1—18. Barnaban — Saulum,] e. 1—11. Pa[illegible] [Text = Griech., Vulg.]

3) beteten,] e. 1—19., A—C., F. betten, e. 20. 21., D., E. beten

u hören. [8] Da ſtund jnen wider der Zeuberer Elimas (Denn
) ſein name gedeutet) vnd trachtet, das er den Landuogt vom
vendet.
Saulus aber, der auch Paulus heiſſet, vol heiliges Geiſtes, ſahe
[10] vnd ſprach, O du Kind des Teufels, vol aller liſt vnd
lckheit, vnd Feind aller gerechtigkeit, Du höreſt nicht auff abzu-
ie rechten wege des HErrn. [11] Vnd nu ſihe, die Hand des
mpt vber dich, vnd ſolt blind ſein, vnd die Sonne ein zeit lang
t. Vnd von ſtund an fiel auff jn tunckelheit vnd finſternis, vnd
bher vnd ſuchte Handleiter. [12] Als der Landuogt das Ge-
he, gleubet er, vnd verwunderte ſich der lere des HErrn.
Da aber Paulus vnd die vmb jn waren von Papho ſchifften, kamen
rgen im lande Pamphylia. Johannes aber weich von jnen vnd
: gen Jeruſalem. [14] Sie aber zogen durch von Pergen, vnd
—

)pern.] e. 1—21., A—I. Kypern,
)hannem] e. 1—20., A—D., G. Johannen
arJehu,] e. 1—5. Bar iehuh, e. 6—15. Bariehuh, e. 19., A., B.
[Dem gr. *Βαριησοῦς* (aus בַּר יֵשׁוּעַ entſtanden) würde Barjeſus entſprechen; Luther gebrauchten Formen ſcheinen durch die Form Barieu der Ausg. der Vulg. mlaßt zu ſein (die gewöhnl. Lesart der Vulg. iſt Barjesu, Vet. Itala hat Bareiches Luther als aus בַּר יְהוָה (Sohn Gottes) zuſammengeſetzt auffaßte, wie man ange der hinzugefügten Randbemerk. erſieht: „(BarJehu) Das iſt auff beudſch, ein , Denn die Ebreiſche ſprache nennet Gott, Jehu“ u. ſ. w.]]
r war Sergio Paulo] e. 1—22., A—I. der war bey Sergio Paulo
ſ.]] — Barnabam] A—C. Barnaban — Saulum,] e. 1—11.

kamen gen Antiochian, im lande Pisidia, vnd giengen in die Schule am Sabbather tage, vnd satzten sich. [15] Nach der Lection aber des Gesetzes vnd der Propheten, sandten die Obersten der Schule zu jnen, vnd liessen jnen sagen, Lieben Brüder, wolt jr etwas reden vnd das Volck ermanen, so saget an.

[16] Da stund Paulus auff, vnd wincket mit der hand, vnd sprach, Jr Menner von Israel, vnd die jr Gott fürchtet, höret zu. [17] Der Gott dieses Volcks hat erwelet vnser Veter, vnd erhöhet das Volck, da sie Frembdlinge waren im lande Egypti, vnd mit einem hohen Arm füret er sie aus dem selbigen, [18] vnd bey vierzig jaren lang duldet er jre weise in der wüsten. [19] Vnd vertilget sieben Völcker in dem lande Canaan, vnd teilet vnter sie nach dem Los jener Lande. [20] Darnach gab er jnen Richter bey drey hundert vnd funffzig jar lang, bis auff den Propheten Samuel. [21] Vnd von da an baten sie vmb einen König, Vnd Gott gab jnen Saul, den son Kis, einen Man aus dem geschlechte BenJamin vierzig jar lang.

[22] Vnd da er denselbigen wegthet, Richtet er auff vber sie Dauid zum Könige, von welchem er zeugete, Ich hab funden Dauid den son Jesse, einen Man nach meinem hertzen, der sol thun allen meinen willen. [23] Aus dieses Samen hat Gott, wie er verheissen hat, gezeugt Jhesum dem volck

---

14) Antiochian,] e. 1. 2. Antiochien, e. 5—22., A—F. Antiochia,

15) wolt jr etwas reden vnd das Volck ermanen,] e. 1—11. habt vhr eyn (e. 10. 11. eine) rede bey euch zu ermanen das volck, [D. Griech. bed. wörtl.: Ist in euch ein Wort der Ermahnung an das Volk (so de Wette.).]

19) nach dem Los] e. 1—11. nach dem anfäl (e. 1. anfall), [Vgl. Var. u. Anm. zu Apost. 1, 17.]

20) bey drey hundert vnd funffzig jar] e. 1—11. bey vierhundert vnd funffzig iar, e. 15—21., A—F. vierhundert vnd funffzig (B. ů st. u) jar [Var.=Griech., Vulg.— In den Original-Ausgg. e. 15—21., A—F. steht hierbei die Randbem.: „(Vierhundert) Diese rechnung sol man anfahen vom auszug aus Egypten, wie die schrifft pflegt, Ex. xij. Vnd nicht vom ersten Richter, Judi. j." Zu der im Texte stehenden Zahl aber ist in e. 22., G—I. folg. Randbem. gesetzt: „(Dreyhundert) Etliche Text haben vier hundert, Aber die Historien vnd rechnung der jar leidens nicht. Ist des Schreibers jrthumb, der vier fur drey, geschrieben hat, welchs leicht ist geschehen im Griechischen."]

21) Ben Jamin] e. 1—8. 15. Beniamin, [Var.=Griech., Vulg.; d. getrennte Schreibung im Texte bezieht sich auf die Zusammensetzung dieses hebr. Namens aus בֶּן und יָמִין.]

22) denselbigen wegthet,] e. 1—11. den selben (e. 10. 11. selbigen) absetzt (e. 10. 11. absetzet), — einen man nach meinem hertzen,] e. 1—11. nach meynem (e. 10. 11. i st. y) hertzen, [Text=gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; d. Var. stimmt mit dem von Scholz angeführt. Cod., worin ἄνδρα fehlt, überein.]

23) Aus dieses Samen] B. aus diesem samen — hat G., wie er verheissen hat, gezeugt Jhesum dem volck J. zum Heiland.] e. 1—11. hat (e. 1. hatt) G. nach der verheyssung (e. 10. 11. i st. y), auffgericht (e. 10. 11. auffgerichtet) dem volck J. den heyland (e. 10. 11. i st. y) Jhesum, [de Wette übers.

Israel zum Heiland. [24] Als denn Johannes zuuor dem volck Israel prediget die tauffe der Busse, ehe denn er anfieng. [25] Als aber Johannes seinen Lauff erfüllet, sprach er, Ich bin nicht der, da fur jr mich haltet, Aber sihe, Er komet nach mir, Des ich nicht werd bin, das ich jm die schuhe seiner Füsse aufflöse.

[26] Jr Menner, lieben Brüder, jr kinder des geschlechtes Abraham, vnd die vnter euch Gott fürchten, Euch ist das wort dieses Heils gesand. [27] Denn die zu Jerusalem wonen vnd jre Obersten, die weil sie Diesen nicht kenneten, noch die stimme der Propheten (welche auff alle Sabbather gelesen werden) haben sie dieselben mit jrem vrteilen erfüllet. [28] Vnd wiewol sie keine Vrsache des todes an jm funden, baten sie doch Pilatum jn zu tödten. [29] Vnd als sie alles volendet hatten, was von jm geschrieben ist, namen sie jn von dem Holtz, vnd legten jn in ein Grab. [30] Aber Gott hat jn aufferweckt von den Todten, [31] vnd er ist erschienen viel tage, denen, die mit jm hin auff von Galilea gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine Zeugen an das Volck.

[32] Vnd wir auch verkündigen euch die Verheissunge, die zu vnsern Vetern geschehen ist, [33] Das dieselbige Gott, vns, jren Kindern, erfüllet hat, In dem das er Jhesum aufferwecket hat. Wie denn im ersten Psalm geschrieben stehet, Du bist mein Son, Heute habe ich dich gezeuget. [34] Das er jn aber hat von den Todten aufferweckt, das er fort nicht mehr sol verwesen, spricht er also, Ich wil euch die gnade Dauid verheissen,

---

diese Stelle so: [Aus dessen Samen] ließ Gott nach der Verheißung Israel zum Retter Jesum kommen.]

24) prediget die tauffe der Busse, ehe denn er anfieng.] e. 1—11. predigt (e. 10. 11. geprediget) hat fur dem angesicht (e. 10—11. angesichte) seyner zukunfft, die tauffe der pus (e. 10. 11. busse), [Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww., welche de Wette übers.: [nachdem Johannes] vor seinem Auftritte die Taufe der Buße verkündet hatte.]

25) Lauff] e. 1. 5—11. laufft — sihe, Er k. nach mir,] e. 1—11. sehet, Er k. myr (e. 10. 11. mir) nach, — die schuhe seiner Füsse aufflöse.] e. 1—21., A—F. die schuch (e. 19—21., A—E. schuhe, F. Schüh) auszihe (e. 2—8. auszyhe, e. 20. 21., D., E. ausziehe). [D. Griech. bed. wörtl.: den Schuh der Füße (od. von den Füßen) zu lösen.]

27) Diesen nicht kenneten, noch die stimme] e. 1—11. yhn nicht (e. 1. nit) erkenneten, noch die stymmen (e. 10. 11. i st. y) — dieselben] e. 1—11. die

30) von den Todten,] e. 1—11. von den todten, am dritten tage, [Text = Griech.; Var. = Vulg.]

31) viel tage,] e. 1—11. viel tage lang, — Galilea] e. 1—8., A., B. Gallilea

33) dieselbige] e. 1—8. die selbe — In dem das er] e. 1—11. ynn dem er — aufferwecket] e. 5. aufferwerckt Ebenso V. 37. — gezeuget.] e. 1—8. geporn, [Vgl. die Varr. zu Matth. 1, 2 ff.]

trewlich halten. [35] Darumb spricht er auch am andern ort, Du wirst es nicht zugeben, das dein Heiliger die verwesung sehe. [36] Denn David, da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen Gottes, ist er entschlaffen, vnd zu seinen Vetern gethan, Vnd hat die verwesung gesehen. [37] Den aber Gott aufferweckt hat, der hat die verwesung nicht gesehen.

[38] So sey es nu euch kund, lieben Brüder, Das euch verkündiget wird vergebung der Sünde durch Diesen, vnd von dem allem, durch welches jr nicht kundtet im gesetz Mosi gerecht werden. [39] Wer aber an Diesen gleubet, der ist gerecht. [40] Sehet nu zu, das nicht vber euch kome, das in den Propheten gesagt ist, [41] Sehet jr Verechter vnd verwundert euch, vnd werdet zu nichte, Denn ich thue ein werck zu weren zeiten, welchs jr nicht gleuben werdet, so es euch jemand erzelen wird.

[42] Da aber die Jüden aus der Schule giengen, baten die Heiden, das sie zwischen Sabbaths, jnen die wort sageten. [43] Vnd als die Gemeine der Schule von einander giengen, folgeten Paulo vnd Barnaba nach vil Jüden vnd gottfürchtige Jüdgenossen, Sie aber sagten jnen, vnd vermaneten sie, Das sie bleiben solten in der gnade Gottes.

[44] Am folgenden Sabbath aber kam zusamen fast die gantze Stad, das wort Gottes zu hören. [45] Da aber die Jüden das Volck sahen, wurden sie vol neides, vnd widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen vnd lesterten. [46] Paulus aber vnd Barnabas sprachen frey öffentlich, Euch muste zu erst das wort Gottes gesagt werden, Nu jr es aber von euch stosset, vnd achtet euch selbs nicht werd des ewigen Lebens, Sihe, so wenden wir vns zu den Heiden. [47] Denn also hat vns der HERR geboten, Ich habe dich den Heiden zum Liecht gesetzt, das du das Heil seiest bis an das ende der Erden.

[48] Da es aber die Heiden höreten, wurden sie fro, vnd preiseten das

---

38) So sey es nu euch kund,] e. 1—8. So sey es nu kund euch — kundtet] e. 10. 11. 17—22., A—F. kündet — gerecht werden.] e. 1—11. rechtfertig werden,

39) der ist gerecht.] e. 1—11. der wird (e. 1. 2. wirt) rechtfertig,

40) Propheten] K. Druckf.: Prophen

41) v. werdet zu nicht,] e. 1—11. v. verderbt (e. 10. 11. verderbet) euch,

42) zwischen Sabbaths,] e. 1—11. zwisschen dem Sabbath

43) v. gottfürchtige Jüdgenossen,] e. 1—11. v. Judgenossen die Gott (e. 1. 2. Got) dieneten, — sagten jnen, vnd vermaneten sie,] e. 1—11. sagten zu yhn, vnd beredeten sie,

46) sprachen frey öffentlich, Euch muste zu erst das wort Gottes gesagt werden (K. Druckf.: werdn),] e. 1—11. wurden freydig vnd sprachen, Es war nodt (e. 5—7. nott, e. 8—11. not), das euch zu erst (e. 10. 11. ersten) das wort Gottis (e. 10. 11. Gottes) gesagt (e. 10. 11. gesaget) wurde,

48) Da es aber die Heiden höreten, wurden sie fro,] e. 1—11. Die heyden (e. 10. 11. heid.) aber horeten (e. 5—11. hör.) mit freuden zu,

wort des HErrn, vnd wurden gleubig, wie viel jrer zum ewigen Leben verordnet waren. [49] Vnd das wort des HErrn ward ausgebreitet durch die gantze Gegend. [50] Aber die Jüden bewegeten die andechtigen vnd erbarn Weiber, vnd der ſtad Oberſten, vnd erweckten eine verfolgunge vber Paulum vnd Barnaban, vnd ſtieſſen ſie zu jren Grentzen hinaus. [51] Sie aber ſchüttelten den ſtaub von jren Füſſen vber ſie, vnd kamen gen Iconion. [52] Die Jünger aber wurden vol freuden vnd heiligen Geiſts.

Cap. XIV.

[1] Es geſchach aber zu Iconion, das ſie zuſamen kamen, vnd predigten in der Jüdenſchulen, alſo, das ein groſſe menge der Jüden vnd der Griechen gleubig ward. [2] Die vngleubigen Jüden aber erweckten vnd entrüſten die ſeelen der Heiden wider die Brüder. [3] So hatten ſie nu jr weſen daſelbs eine lange zeit, vnd lereten frey im HErrn, welcher bezeugete das Wort ſeiner gnade, vnd lies Zeichen vnd Wunder geſchehen durch jre hende. [4] Die menge aber der Stad ſpaltet ſich, Etliche hieltens mit den Jüden, Vnd etliche mit den Apoſteln.

[5] Da ſich aber ein Sturm erhub der Heiden vnd der Jüden vnd jrer Oberſten, ſie zu ſchmehen vnd zu ſteinigen, [6] wurden ſie des innen, vnd entflohen in die Stedte des landes Lycaonia, gen Lyſtran vnd Derben, vnd in die gegend vmbher, [7] vnd predigeten daſelbs das Euangelium.

[8] Vnd es war ein Man zu Lyſtra, der muſte ſitzen, Denn er hatte böſe füſſe, vnd war lam von Mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte, [9] der höret Paulum reden. Vnd als er jn anſahe, vnd mercket, das er

---

50) die andechtigen vnd erbarn W.] e. 1—11. die erbarn vnd andechtigen w. — Paulum] e. 1—20., A—D. Paulon — Barnaban,] e. 21. 22., A., B., F—I. Barnabam,

XIV. 1) das ſie zuſamen kamen, vnd predigten in der Jüdenſchulen, alſo,] e. 1—11. das ſie zu hauff (e. 10. 11. hauffe) ynn der Juden Schule giengen, vnd (e. 1. vnnd) redeten, alſo, — in der Jüdenſchulen,] e. 15 22., A—D. jnn der Jüden Schulen — Griechen] e. 1—11. Kriechen

3) vnd lereten frey im HErrn,] e. 1—11. vnd handelten freydig ynn e. 5. yn) dem herrn (e. 2. hern) [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Mſſ., welche k. Bett. überſ.: und redeten voll freudiges Vertrauens auf den Herrn.]]

4) Vnd etliche] A. vnd etlicheer [[Var. Druckf.]]

5) vnd zu ſteinigen,] e. 1—11. vnd ſteynigen (e. 10. 11. ſtein.),

7) vnd predigeten daſelbs] e. 1—11. waren alda vnd predigeten — Euangelium.] e. 1—20., A—D. Euangelion, Ebenſo V. 15. 21.

8) V. es war ein Man zu Lyſtra, der muſte ſitzen, Denn er hatte böſe füſſe,] e. 1—11. V. es war eyn (e. 10. 11. ein) man vnter den Lyſtranern (e. 10. 11. Lyſtranern) der ſaſs (e. 1. ſaſſs, e. 10. 11. ſas) vnuermugens (e. 8—11. vñ. u) an ſeynen (e. 10. 11. i ſt. y) fuſſen,

9) Paulum] e. 1—20., A—D. Paulon Ebenſo V. 12. — v. m., das er

gleubete, jm möchte geholffen werden, [10] sprach er mit lauter stimm
Stehe auffrichtig auff deine Füsse. Vnd er sprang auff vnd wandt
[11] Da aber das Volck sahe, was Paulus gethan hatte, huben sie
stimme auff, vnd sprachen auff Lycaonisch, Die Götter sind den Men
gleich worden, vnd zu vns ernider komen. [12] Vnd nenneten Bar
bam, Jupiter, vnd Paulum, Mercurius, dieweil er das wort für
[13] Der Priester aber Jupiters, der fur jrer Stad war, brachte Och
vnd Krentze fur das thor, vnd wolte opffern sampt dem Volck.

[14] Da das die Apostel Barnabas vnd Paulus höreten, zurissen
jre Kleider vnd sprungen vnter das Volck, schrien [15] vnd sprach
Jr Menner, was machet jr da? Wir sind auch sterbliche Menschen, gle
wie jr, vnd predigen euch das Euangelium, Das jr euch bekeren solt, v
diesen falschen, zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himel u
Erden, vnd das Meer, vnd alles was drinnen ist, [16] Der in v
gangen zeiten hat lassen alle Heiden wandeln jre eigen wege. [17] Vn
zwar hat er sich selbs nicht vnbezeuget gelassen, hat vns viel Guts get
vnd vom Himel regen vnd fruchtbare zeitung gegeben, vnser Hertzen erfü
mit Speise vnd Freuden. [18] Vnd da sie das sageten, stilleten sie kau
das Volck, das sie jnen nicht opfferten.

[19] Es kamen aber da hin Jüden von Antiochia vnd Iconion, u
vberredeten das Volck, vnd steinigten Paulum, vnd schleifften jn zur St
hinaus, meineten, er were gestorben. [20] Da jn aber die Jünger umb

---

gleubete, jm möchte geholffen werden,] e. 1—11. v. m., das er
(e. 10. 11. i st. y) glawben hatte gesund zu werden,

10) Stehe] e. 1. 2. stand — Vnd er] A. Druckf.: Vnder

11) Lycaonisch] I. Licaonisch [[Var. Druckf.]]

12) Barnabam,] e. 1—18. 20., A—C. Barnaban

14) Barnabas vnd Paulus] e. 1—11. Paulus vnd Barnabas

15) Wir sind auch sterbliche Menschen, gleich wie jr,] e. 1—11
wyr (e. 10. 11. wir) sind auch menschen, euch gleychbertig (e. 10. 11. i st. y), Ja
u. Var. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww., welche de Wette übers.: Auch wir sind euch ähn
geartete Menschen.]] — Das jr euch bekeren solt,] e. 1—11. zu bekeren
v. diesen] B. v. diesem — falschen,] e. 1—21., A—F. vnnutzen (e. 10—21
A—F. ú st. u),

17) selbs] e. 1—8. selb — hat vns viel Guts gethan, vnd vo
Himel regen vnd fruchtbare zeitung gegeben, vnser Hertzen erfüllt
mit Sp. v. Freuden.] e. 1—11. ynn dem (e. 10. 11. ynn dem das) er wolth
(e. 10. 11. wol gethan) hat (e. 1. hatt), vnd vns geben (e. 10. 11. gegeben) w
(e. 8—11. vom) hymel regen vnd fruchtpare (e. 6—11. fruchtbare) zeyttung (e. 1
11. i st. y), damit vnser (e. 1. vnszer) hertzen erfullet mit sp. v. freud (e. 10 1
freuden),

18) da sie das s.] e. 1—8. da sie dis s.

19) da hin] e. 1—11. dazu (e. 1. 2. datzu) — Antiochia] e. 1. 2. A
tiochien

, ſtund er auff vnd gieng in die Stad. Vnd auff den andern tag aus mit Barnaba gen Derben, [21] vnd predigeten derſelbigen s Euangelium vnd vnterweiſeten jrer viel. Vnd zogen wider gen nd Iconion vnd Antiochian, [22] ſtercketen die ſeele der Jünger, meten ſie, Das ſie im glauben blieben, vnd, Das wir durch viel müſſen in das reich Gottes gehen. [23] Vnd ſie ordenten jnen her Elteſten in den Gemeinen, beteten vnd faſteten, vnd befolhen ſie rn, an den ſie gleubig worden waren.

Vnd zogen durch Piſidian, vnd kamen in Pamphylian, [25] vnd s wort zu Pergen, vnd zogen hin ab gen Attalian, [26] vnd en ſchifften ſie gen Antiochian, von dannen ſie verordnet waren, gnade Gottes, zu dem werck, das ſie hatten ausgericht. [27] Da ar kamen, verſamleten ſie die Gemeine, vnd verkündigeten, wie mit jnen gethan hatte, vnd wie er den Heiden hette die thür des auff gethan. [28] Sie hatten aber jr weſen alda nicht eine kleine den Jüngern.

Cap. XV.

Vnd etliche kamen er ab von Judea, vnd lereten die Brüder, Wo icht beſchneiten laſſet nach der weiſe Moſi, So künd jr nicht ſelig [2] Da ſich nu ein Auffrhur erhub, vnd Paulus vnd Barnabas geringen zanck mit jnen hatten, ordenten ſie, Das Paulus vnd ɜ, vnd etliche ander aus jnen hin auff zögen, gen Jeruſalem zu

—

ſtran] e. 1—8. Liſtran [[Textf. = gr. *Λύστραν.*]]
e ſeele] e. 1—11. die ſeelen [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]]
nd ſie ordenten jnen hin vnd her Elteſten in den Gemeinen, vnd faſteten,] e. 1—11. Vnd da ſie yhn durch alle gemeynen (e. 10. Eltiſten (e. 1. Elltiſten, e. 10. 11. Elteſten) verordnet (e. 6—8. verordet) ten ſie mit faſten, — ordenten] e. 15—21., A—F. erweleten — in einen,] e. 20—22. in der Gemeine (e. 20. Gemeinen) — beteten] 9., A—C. betten, e. 20. 21., D. beten
iſidian,] e. 7. Jiſidian [[Var. Druckf.]] — Pamphylian,] e. 1—11. 1, [[Textf. = gr. *Παμφυλίαν.*]]
ntiochian,] e. 5. Anthiochian, [[Var. Druckf.]] — von dannen ſie t waren, durch die gnade Gottes, zu dem werck,] e. 1—11. waren der gnade (e. 1. 2. gnad) Gottis (e. 10. 11. Gottes) zu dem werck t (e. 1. 2. vbirantwort, e. 10. 11. vberantwortet), e. 15—21., A—F. waren der gnade Gottes befolhen zu dem werck — das ſie hatten a.] . das ſie haben a.

:) nicht ein geringen zanck mit jnen hatten,] e. 1—21., A—a. ſich hart widder (e. 1., D—F., Serm. a. wider) ſie legten, [[Text Var. freiere Ueberſ. des Griech. (de Wette überſ. den Anfang dieſes Verſes ſo: Da t geringer Zwiſt und Wortwechſel entſtanden war zwiſchen ihnen und B. u. P.]] —., B., Serm. a. zogen

den Aposteln vnd Eltesten, vmb dieser Frage willen. [3] Vnd sie wurden von der Gemeine geleitet, vnd zogen durch Phenicen vnd Samarian, vnd erzeleten den wandel der Heiden, vnd machten grosse freude allen Brüdern.

[4] Da sie aber dar kamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der Gemeine, vnd von den Aposteln, vnd von den Eltesten, vnd sie verkündigeten, wie viel Gott mit jnen gethan hatte. [5] Da tratten auff etliche von der Phariseer secten, die gleubig waren worden, vnd sprachen, Man mus sie beschneiten, vnd gebieten zu halten das gesetz Mosi. [6] Aber die Apostel vnd die Eltesten kamen zusamen, diese rede zu besehen.

[7] Da man sich aber lange gezancket hatte, stund Petrus auff, vnd sprach zu jnen, Jr Menner, lieben Brüder, Jr wisset, das Gott lang vor dieser zeit, vnter vns erwelet hat, das durch meinen mund, die Heiden das wort des Euangelij höreten vnd gleubten. [8] Vnd Gott der Hertzkündiger zeugete vber sie, vnd gab jnen den heiligen Geist, gleich auch wie vns. [9] vnd macht kein vnterscheid zwischen vns vnd jnen, Vnd reinigete jre Hertzen durch den glauben. [10] Was versucht jr denn nu Gott, mit aufflegen des Jochs auff der Jünger helse, welches weder vnser Veter, noch wir haben mügen tragen? [11] Sondern wir gleuben, durch die gnade des HErrn Jhesu Christi selig zu werden, gleicherweise wie auch sie. [12] Da schweig die gantze Menge stille, vnd höreten zu Paulo vnd Barnaba, die da erzeleten, wie grosse Zeichen vnd Wunder Gott durch sie gethan hatte, vnter den Heiden.

[13] Darnach als sie geschwigen waren, antwortet Jacobus vnd sprach, Jr Menner, lieben Brüder, höret mir zu, [14] Simon hat erzelet wie

---

3) Samarian,] e. 1. 2. Samarien, e. 5—20. 22., A—E., G., I., Serm. a. Samaria, F. Samariam — grosse freude] e. 1—11., Serm. a. (e. 10. 11. ein, Serm. a. eine) grosse frewde

4) gethan hatte.] e. 1. than hette,

7) Da man sich aber lange gezancket hatte,] e. 1—11., Serm. a. Da nu viel fragens sich erhub, [[D. Griech. bed. wörtl.: Da aber vieler Wortwechsel entstanden war.]] — das Gott lang vor dieser zeit, vnter vns erwelet hat, das durch meinen mund, die Heiden das wort des Euangelij höreten vnd gleubten.] e. 1—11., Serm. a. das Gott (e. 1. 2. Got) ynn vorigen tagen, vnter vns erwelet hat meynen (e. 10. 11., Serm. a. i st. y) mund, durch wilchen (e. 10. 11. welchen) die heyden (e. 10. 11., Serm. a. i st. y) horeten (e. 5—11., Serm. a. höreten) das wort (e. 1. wortt) des Euangelion, — des Euangelij] e. 15—20. A—D. des Euangelions

8) V. Gott der Hertzkündiger] e. 1—11., Serm. a. v. der hertzkundiger (e. 10. 11., Serm. a. ú st. u) Gott (e. 2. Got)

9) macht kein vnterscheid zwischen] e. 1—11., Serm. a. vnterschid (e. 10. 11. vnterscheid) nichts zwischen

10) tragen?] e. 1. 2. tragen,

11) HErrn] K. Druck.: HEern — Jesu Christi] e. 15—19., A—C. Jesu Christ

13) Jacobus] e. 1. 2. Jacobos

auffs erſt, Gott heimgeſucht hat, vnd angenomen ein Volck aus den Heiden, zu ſeinem Namen. [15] Vnd da ſtimmen mit der Propheten rede, als geſchrieben ſtehet, [16] Darnach wil ich widerkomen, vnd wil widerbawen die hütte Dauid, die zurfallen iſt, vnd jre Lücken wil ich widerbawen, vnd wil ſie auffrichten, [17] Auff das, was vbrig iſt von Menſchen, nach dem HERRN frage, Dazu alle Heiden, vber welche mein Name genennet iſt, ſpricht der HERR, der das alles thut. [18] Gott ſind alle ſeine werck bewuſt von der Welt her. [19] Darumb beſchlieſſe ich, Das man denen, ſo aus den Heiden zu Gott ſich bekeren, nicht vnruge mache, [20] Sondern ſchreibe jnen, Das ſie ſich enthalten von vnſauberkeit der Abgötter, vnd von Hurerey, vnd vom Erſticktem, vnd vom Blut. [21] Denn Moſes hat von langen zeiten her in allen Stedten, die jn predigen, vnd wird alle Sabbather tag in den Schulen geleſen.

[22] Vnd es dauchte gut die Apoſtel vnd Elteſten ſampt der gantzen Gemeine, aus jnen Menner erwelen vnd ſenden gen Antiochian, mit Paulo vnd Barnaba, nemlich, Judam mit dem zunamen Barſabas, vnd Silan, welche menner Lerer waren vnter den Brüdern, [23] Vnd ſie gaben Schrifft in jre hand, alſo.

Wir die Apoſtel vnd Elteſten vnd Brüdere, Wündſchen heil, den Brüdern aus den Heiden, die zu Antiochia vnd Syria, vnd Cilicia ſind. [24] Dieweil wir gehöret haben, Das etliche von den vnſern ſind ausgegangen, vnd haben euch mit leren jrre gemacht, vnd ewre Seelen zurüttet,

---

14) Gott heimgeſucht hat, vnd angenomen ein Volck] e. 1—11., Serm. a. Got (e. 6—11., Serm. a. Gott) hat heymſucht (e. 5—11., Serm. a. heimgeſucht) anzunemen (e. 5—11., Serm. a. anzunemen) eyn (e. 5. 10. 11., Serm. a. ein) volck

15) der Propheten rede,] e. 1—11., Serm. a. die rede der propheten,

17) vber welche mein Name genennet iſt, ſpricht der HERR,] e. 1—11. vbir (e. 5—11., Serm. a. vber) wilchen meyn (e. 10. 11. welchen mein) name angeruffen (e. 5—11. genennet, Serm. a. geprediget) iſt, ſpricht Got (e. 5—11., Serm. a. Gott),

20) vom Erſticktem] e. 1—22., A—F., Serm. a. von erſticktem, G—I. vom Erſtickten

21) von langen zeiten her] e. 1—11., Serm. a. von vorigen getzeytten (e. 5—8. zeytten, e. 10. 11., Serm. a. zeiten) her [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. entſpr. gr. Ww., welche de Wette überſ.: von alten Zeiten her.]]

22) erwelen] e. 1—7. welen — Judam] e. 1—22., A—F., Serm. a. Judan — Lerer] e. 1—11., Serm. a. furgenger [[de Wette überſ. das dem Text u. 1. Var. entſprech. gr. W. durch „angeſehene" (angeſehene Männer unter den Brüdern).]]

23) Antiochia] e. 1—11. Antiochian — Cilicia] e. 15—21., A—E., G. Kilicia, F. Kylicia, e. 22. Cycilia [[Text u. 1. Var. = gr. *Κιλικίαν*, Vulg. Ciliciae.]]

24) mit leren] e. 1—11., Serm. a. mit worten — zurüttet,] e. 1—11., Serm. a. bekumert (e. 10. 11., Serm. a. ú ſt. u), — das Geſetze halten,] e. 1. hallten das geſetz,

vnd ſagen, Jr ſolt euch beſchneiten laſſen, vnd das Geſetze halten, w
wir nichts befolhen haben. [25] Hat es vns gut gedaucht einmü
verſamlet, Menner erwelen, vnd zu euch ſenden, mit vnſern liebſten
naba vnd Paulo, [26] welche Menſchen jre ſeele dar gegeben hab
den Namen vnſers HErrn Jheſu Chriſti. [27] So haben wir
Judan vnd Silan, welche auch mit worten dasſelbige verkündigen w
[28] Denn es gefelt dem heiligen Geiſte vnd vns, euch keine Beſch
mehr auff zu legen, denn nur dieſe nötige ſtück, [29] Das jr
haltet vom Götzenopffer vnd vom Blut, vnd vom Erſtickten, vnd
verey, Von welchen, ſo jr euch enthaltet, thut jr recht, Gehabt euch

[30] Da dieſe abgefertiget waren, kamen ſie gen Antiochi
verſamleten die menge, vnd vberantworten den Brieff. [31] D
laſen, wurden ſie des troſtes fro. [32] Judas aber vnd Silas,
Propheten waren, ermaneten die Brüder mit vielen reden, vnd ſterc
[33] Vnd da ſie verzogen eine zeit lang, wurden ſie von den Brü
frieden abgefertiget zu den Apoſteln. [34] Es gefiel aber Sila,
da bliebe. [35] Paulus aber vnd Barnabas hatten jr weſen zu A
lereten vnd predigeten des HErrn wort, ſampt vielen andern.

[36] Nach etlichen tagen aber ſprach Paulus zu Barnaba,
widerumb ziehen, vnd vnſere Brüder beſehen durch alle Stedte, in
wir des HErrn wort verkündiget haben, wie ſie ſich halten. [37]
nabas aber gab rat, Das ſie mit ſich nemen Johannem, mit dem z
Marcus. [38] Paulus aber achtet es billich, das ſie nicht mit ſich
einen ſolchen, der von jnen gewichen war in Pamphylia, vnd war n
jnen gezogen zu dem werck. [39] Vnd ſie kamen ſcharff an einande

---

26) jre ſeele] e. 1—22., A—F., Serm. a. yhre (e. 15—22., A
Serm. a. yhr) ſeelen [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]] — dar gegeben
e. 1. geben haben

27) dasſelbige] e. 1—8. daſſelbe

28) auf zu legen,] e. 1—8. auff legen,

30) Antiochian,] e. 1. Antiochien, e. 2. Antiochen,

34) Es gefiel aber Sila, das er da bliebe.] e. 1—11., Serm.
dauchte aber Silan gut alda zu bleyben (e. 10. 11., Serm. a. i ſt. y),

35) pr. des HErrn wort, ſampt vielen a.] e. 1—11., Serm. a.
Euangeliſche wort (e. 1. wortt) des herrn mit vielen a. [[Text u. Var. verſchied.
derſelb. gr. Wrv.]]

36) Barnaba,] e. 1—20., A—E., Serm. a. Barnaban, — des
wort] e. 1—11., Serm. a. das wort (e. 1. wortt) des herrn

37) Johannem,] e. 1—20. 22., A—D., G., Serm. a. Johann

38) der von jnen gewichen war] e. 1—11., Serm. a. der abtret
11., Serm. a. abgetreten) war von yhn (e. 2. yhm, e. 5—11., Serm. a.
Pamphylia] e. 8. 10. 11., B., Serm. a. Pamphilia

das ſie von einander zogen, vnd Barnabas zu ſich nam Marcum, vnd ſchiffte in Cypern, [40] Paulus aber welet Silan, vnd zoch hin, der gnade Gottes befolhen, von den Brüdern. [41] Er zoch aber durch Syrien vnd Cilician, vnd ſterckte die Gemeine.

Cap. XVI.

[1] Er kam aber gen Derben vnd Lyſtran. Vnd ſihe, ein Jünger war da ſelbs, mit namen Timotheus, eines Jüdiſchen weibes Son, die war gleubig, aber eines Griechiſchen vaters. [2] Der hatte ein gut gerüchte bey den Brüdern, vnter den Lyſtranern vnd zu Iconion. [3] Dieſen wolte Paulus laſſen mit ſich ziehen, vnd nam vnd beſchneit jn vmb der Jüden willen, die an demſelbigen ort waren, Denn ſie wuſten alle, das ſein Vater war ein Grieche geweſen. [4] Als ſie aber durch die Stedte zogen, vberantworten ſie jnen zu halten den Spruch, welcher von den Apoſteln vnd Elteſten zu Jeruſalem beſchloſſen war. [5] Da wurden die Gemeinen im glauben befeſtiget, vnd namen zu an der zal teglich.

[6] Da ſie aber durch Phrygian vnd das land Galatian zogen, ward jnen geweret von dem heiligen Geiſte zu reden das wort in Aſia. [7] Als ſie aber kamen an Myſian, verſuchten ſie durch Bithynian zu reiſen, vnd der Geiſt lies jnen nicht zu. [8] Da ſie aber fur Myſian vberzogen, kamen ſie hin ab gen Troada, [9] Vnd Paulo erſchein ein Geſichte bey

---

39) Marcum,] e. 1—11., Serm. a. Johannen, e. 15—20., A—D. Marcen, Text u. 2. Var.=Griech., Vulg.; in d. 1. Var. iſt der andere Name deſſelben Mannes (ſ. V. 37.) geſetzt.]] — Cypern,] e. 5—21., A—H., Serm. a. Kypern, I. Kypern

41) Syrien] e. 1—19., A—C., Serm. a. Syrian, e. 8. Sirian — Cilician] e. 15—20., A—G. Kilician, e. 21. Kylician, e. 22. Cicilian — die gemeine.] e. 1—19., A—C., Serm. a. die gemeynen (e. 10—19., A—C., Serm. a. i ſt. y). [[Var. Plur.=Griech., Vulg.; den Sing. des Text. hat auch d. Armen. Druck (ſ. d. krit. Anm. in Ed. Scholz.).]]

XVI. 1) da ſelbs] e. 2—6. da ſelb — Timotheus,] e. 5—20., A—D., Serm. a. Timotheos, F. Thimotheus, [[Textf.=Vulg.; 1. Var.=Griech.; 2. Var. Druckf.]] — Griechiſchen] e. 1—11., Serm. a. Kriechſchen (e. 7—11., Serm. a. Kriechiſchen)

2) ein gut gerüchte] e. 1—8. gut gerucht — Lyſtranern] e. 1—8. Lyſtraner, F. Liſtranern [[2. Var. Druckf.]]

3) demſelbigen] e. 1—8. dem ſelben — Grieche] e. 1—11., Serm. a. Kriche

4) den Spruch,] e. 1—11., Serm. a. den ſatz,

6) Galatian] e. 1—10. 15—20., A., C—F., Serm. a. Galatia, e. 11., B. Galacia

7) durch Bithynian] e. 1—8. 11. nach Bithinian, e. 10. nach Bithnian, C. durch Bythynian [[Textf.=Griech., Vulg.]]

8) Myſian] e. 1—5. Miſian [[Textf.=Griech., Vulg.]] — hin ab] K. Druckf.: hin hab

der nacht, Das war ein Man aus Macedonia, der stund vnd bat jn, sprach, Kom ernider in Macedonian, vnd hilff vns. [10] Als er das Gesichte gesehen hatte, da trachten wir also bald zu reisen in M donian, gewis, das vns der HErr da hin beruffen hette, jnen das E gelium zu predigen.

[11] Da furen wir aus von Troada, vnd stracks lauffs kamen w Samothracian, Des andern tages gen Neapolin, [12] vnd von gen Philippis, welche ist die Heubtstad des landes Macedonia, Freiestad. Wir hatten aber in dieser Stad vnser wesen etl [13] Des tages der Sabbather giengen wir hin aus fur die Stad wasser, da man pfleget zu beten, vnd satzten vns, vnd redeten zu bern, die da zusamen kamen. [14] Vnd ein gottfürchtig namen Lydia eine Purpurkremerin, aus der stad der Thyatirer, welcher that der HErr das hertz auff, das sie drauff acht hatte, Paulo geredt ward. [15] Als sie aber vnd jr Haus getaufft w manet sie vns, vnd sprach, So jr mich achtet, das ich gleubig bin HErrn, so kompt in mein Haus vnd bleibet alda. Vnd sie zwang

[16] Es geschach aber, da wir zu dem Gebet giengen, Das ei vns begegnet, die hatte einen Warsagergeist, vnd trug jren H Genies zu mit warsagen. [17] Dieselbige folgete allenthalben P vns nach, schrey vnd sprach, Diese Menschen sind knechte Gottes d höhesten, die euch den weg der seligkeit verkündigen, [18] Sol sie manchen tag. Paulo aber that das wehe, vnd wandte sich v sprach zu dem Geiste, Ich gebiete dir in dem namen Jhesu Christi, von jr ausfarest. Vnd er fur aus zu derselbigen stunde.

[19] Da aber jre Herrn sahen, das die hoffnung jres Genies w gefaren, namen sie Paulum vnd Silan, zogen sie auff den Marc Obersten, [20] vnd füreten sie zu den Heubtleuten, vnd sprache Menschen machen vnser Stad jrre, vnd sind Jüden, [21] vnd digen eine Weise, welche vns nicht zimet an zunemen, noch zu thu

---

9) aus Macedonia,] e. 1—11., Serm. a. von Macedonia, — in donian,] e. 1—11., Serm. a. gen Macedonian, Ebenso V. 10.

10) Euangelium] e. 1—20., A—D., Serm. a. Euangelion

11) Da furen wir aus] e. 1—11., Serm. a. Da brachen wyr (e. Serm. a. wir) auff

14) gottfürchtig] e. 1—11. andechtig

15) ermanet sie vns,] e. 1—8. ermanet sie [[Bar.=Griech., Vulg.; des Textes ist freier Zusatz des Uebersetzers.]]

18) Paulo] e. 1—5. Paulus

19) Paulum] e. 15—20., A—D. Paulon

20) Heubtleuten,] e. 1—11. amptleuten (e. 1. 2. —tten),

wir Römer sind. [22] Vnd das Volck ward erregt wider sie, vnd die Heubtleute liessen jnen die Kleider abreissen, vnd hiessen sie steupen. [23] Vnd da sie sie wol gesteupet hatten, worffen sie sie ins Gefengnis, vnd geboten dem Kerckermeister, das er sie wol bewarete. [24] Der nam solch gebot an, vnd warff sie in das innerste Gefengnis, vnd leget jre füsse in den Stock.

[25] Vmb die mitternacht aber beteten Paulus vnd Silas, vnd lobeten Gott. Vnd es höreten sie die Gefangenen. [26] Schnel aber ward ein grosses Erdbeben, also, das sich bewegeten die grundfeste des Gefengnis. Vnd von stund an wurden alle Thüren auffgethan, vnd aller Bande los. [27] Als aber der Kerckermeister aus dem schlaffe fuhr, vnd sahe die thüren des Gefengnis auff gethan, zoch er das Schwert aus, vnd wolte sich selbs erwürgen, Denn er meinet, die Gefangenen weren entflohen. [28] Paulus aber rieff laut, vnd sprach, Thu dir nichts vbels, denn wir sind alle hie.

[29] Er foddert aber ein Liecht vnd sprang hin ein, vnd ward zittern vnd fiel Paulo vnd Sila zun füssen, [30] vnd füret sie her aus, vnd sprach, Lieben Herrn, was sol ich thun, das ich selig werde? [31] Sie sprachen, Gleube an den HERRN Jhesum, so wirstu vnd dein Haus selig. [32] Vnd sagten jm das wort des HErrn, vnd allen die in seinem Hause warn. [33] Vnd er nam sie zu sich, in der selbigen stunde der nacht, vnd wusch jnen die Strimen abe, Vnd er lies sich teuffen, vnd alle die seinen also balde. [34] Vnd füret sie in sein Haus, vnd setzet jnen einen Tisch, vnd frewet sich mit seinem gantzen Hause, das er an Gott gleubig worden war.

[35] Vnd da es tag ward, sandten die Heubtleute Staddiener, vnd

---

21) Römer] e. 1—11. Romisch (e. 5—11. ó st. o)

22) das V. ward erregt wider sie, vnd die Heubtleute liessen jnen die Kleider abreissen,] e. 1—11. das v. fiel zu widder sie, vnd die amptleut (e. 1. amptleutt, e. 10. 11. amptleute) zu rissen yhre kleyder (e. 10. 11. i st. y) [de Wette übers. diese Stelle so: zugleich erhob sich das Volk gegen sie, und die Stadtrichter liessen ihnen die Kleider abreißen.]]

23) sie wol bewarete.] e. 1—11. sie mit vleysze (e. 2. vleysse, e. 5—8. vleys, e. 10. 11. vleis) hielte,

25) es höreten sie] e. 5—21., A—F. es höreten [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. ist αὐτῶν übergangen.]]

26) ein grosses Erdbeben] e. 1. eyn grosser erdbeden (st. erdbeben) — sich bewegeten] e. 1—8. sich wegeten — V. von stund an] e. 1—11. v. ynn dem selben (e. 10. 11. selbigen), [[Text u. Var. verschied. Uebers. desselb. gr. W., welches de Wette durch „sogleich" übersetzt.]]

27) Kerckermeister] e. 2. kerckmeister

29) Sila] e. 1—11. Barnaba [[Text = Griech., Vulg.]]

31) Jhesum,] e. 19., A., B. Jhesum Christum, [[Text = Vulg.; Var. = Griech.]]

35) die Heubtleute] e. 1—11. die amptleut (e. 1. —leutt, e. 10. 11. —leute)

ſprachen, Las die Menſchen gehen. [36] Vnd der Kerckermeiſter verkündigete dieſe rede Paulo, Die Heubtleute haben her geſand, das jr los ſein ſolt, Nu ziehet aus vnd gehet hin mit frieden. [37] Paulus aber ſprach zu jnen, Sie haben vns on recht vnd vrteil, öffentlich geſteupet, die wir doch Römer ſind, vnd in das Gefengnis geworffen, vnd ſolten vns nu heimlich ausſtoſſen. Nicht alſo, ſondern laſſet ſie ſelbs komen, vnd vns hin aus füren. [38] Die Staddiener verkündigeten dieſe wort den Heubtleuten. Vnd ſie furchten ſich, da ſie höreten, das ſie Römer weren, [39] Vnd kamen vnd ermaneten ſie, vnd füreten ſie her aus, vnd baten ſie, das ſie auszögen aus der Stad. [40] Da giengen ſie aus dem Gefengnis, vnd giengen zu der Lydia, Vnd da ſie die Brüder geſehen hatten vnd getröſtet, zogen ſie aus.

Cap. XVII.

[1] Da ſie aber durch Amphipolin vnd Appollonian reiſeten, kamen ſie gen Theſſalonich, da war eine Jüdenſchule. [2] Nach dem nu Paulus gewonet war, gieng er zu jnen hin ein, vnd redet mit jnen auff drey Sabbathen aus der Schrifft, [3] thet ſie jnen auff, vnd legets jnen fur, Das Chriſtus muſte leiden vnd aufferſtehen von den Todten, vnd, Das dieſer Jheſus, den ich (ſprach er) euch verkündige, iſt der Chriſt. [4] Vnd etliche vnter jnen fielen jm zu, vnd geſelleten ſich zu Paulo vnd Sila, Auch der gottfürchtigen Griechen eine groſſe menge, da zu der furnemeſten Weiber nicht wenig.

[5] Aber die halſtarrigen Jüden neideten, vnd namen zu ſich etliche boshafftige Menner Pöbeluolcks, machten eine Rotte, vnd richteten eine

---

Ebenſo V. 36. — die Menſchen] e. 1—11. diſe (e. 10. 11. dieſe) menſchen [[Var. = Griech., Vulg. (eig.: jene Menſchen).]]

37) on recht vnd vrteil,] e. 1—11. vnuerdampt, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W.]] — Römer] e. 1—11. Romiſche (e. 7. 8. Römiſche, e. 10. 11. Römiſch)

38) den Heubtleuten.] e. 1—11. den amptleuten (e. 1. —tten), — Römer] e. 1—11. Romiſch (e. 6—11. ó ſt. o)

XVII. 1) Appollonian] e. 1—7. 15—19., A—C. Apollonia, e. 8. 21. 22. Appolonia, e. 10. 11. Apolonia, e. 20., D., E. Appollonia, I. Apollonian [[1. u. 5. Var. = gr. *Ἀπολλωνίαν*, Vulg. Apolloniam.]]

2) zu jnen hin ein, vnd redet mit jnen auff drey Sabbathen aus der Schrifft,] e. 1—11. zu yhn eyn (e. 10. 11. ein), vnd ſaget yhn auff drey Sabbathen von der ſchrifft,

3) von den Todten,] e. 1—8. von todten,

4) fielen] e. 1—11. fielens — v. geſelleten ſich zu Paulo v. S.] e. 1—11. v. wurden zugeſellet Paulo v. S. — der gottfürchtigen Griechen] e. 1—11. der andechtigen Kriechen

5) neideten,] e. 1—11. eyfferten (e. 10. 11. epuerten) — machten eine R.]

Auffrhur in der Stad an, vnd traten fur das haus Jaſonis, vnd ſuchten ſie zu füren vnter das gemeine Volck. [6] Da ſie aber ſie nicht funden, ſchleiffeten ſie den Jaſon vnd etliche Brüder fur die Oberſten der Stad, vnd ſchrien, Dieſe, die den gantzen Weltkreis erregen, ſind auch her komen, [7] die herberget Jaſon. Vnd dieſe alle handeln wider des Keiſers gebot, ſagen, Ein ander ſey der König, nemlich Jheſus. [8] Sie bewegeten aber das Volck, vnd die Oberſten der ſtad, die ſolches höreten. [9] Vnd da ſie verantwortung von Jaſon vnd den andern empfangen hatten, lieſſen ſie ſie los.

[10] Die Brüder aber fertigeten ſie alſo balde ab bey der nacht Paulum vnd Silan, gen Berrhoen. Da ſie dar kamen, giengen ſie in die Jüdenſchule, [11] Denn ſie waren, die edleſten vnter denen zu Theſſalonich, Die namen das wort auff gantz williglich, vnd forſcheten teglich in der Schrifft, Ob ſichs alſo hielte. [12] So gleubten nu viel aus jnen, auch der griechiſchen erbarn Weiber vnd Menner nicht wenig.

[13] Als aber die Jüden von Theſſalonich erfuren, das auch zu Berrhoen das wort Gottes von Paulo verkündiget würde, kamen ſie vnd bewegeten auch alda das Volck. [14] Aber da fertigeten die brüder Paulum alſo balde ab, das er gieng bis an das meer, Silas aber vnd Timotheus blieben da. [15] Die aber Paulum geleiten, füreten jn bis gen Athene, Vnd als ſie befelh empfiengen an den Silan vnd Timotheum, das ſie auffs ſchierſte zu jm kemen, zogen ſie hin.

[16] Da aber Paulus jrer zu Athene wartet, Ergrimmet ſein Geiſt in jm, da er ſahe die Stad ſo gar abgöttiſch. [17] Vnd er redet zwar zu

---

e. 1—11. vnd machten eyne (e. 10. 11. eine) r. — richteten] e. 1—22., A—L. richten — das haus Jaſonis,] A., B. das Jaſonis haus,

7) die herberget Jaſon.] e. 1—11. die hat Jaſon zu ſich genomen, — handeln wider des Keiſers gebot, ſagen, Ein ander ſey der König, nemlich Jheſus.] e. 1—11. thun zu widder den ſatzungen des Keyſers, ſagen von eynem andern konige (e. 5—11. kön.) Jheſu

10) fertigeten ſie alſo balde] e. 1—11. fertigeten alſo bald — Berrhoen.] e. 1—11. Berrean, Ebenſo V. 13. [[D. Textf. ſchließt ſich an die Lesart vieler Codd. Βέρροιαν (eig. Berrhöan) an (ſ. d. krit. Anm. in Ed. Scholz.); der gewöhnl. gr. Lesart Βέροιαν (Vulg. Beroeam) würde Beröan entſprechen.]]

11) Denn ſie waren,] e. 1—8. denn diſe waren — in der Schrifft] e. 1—11. die ſchrifft,

12) auch der griechiſchen] e. 1—22., A—G. vnd die Kriechiſchen (e. 15—22., A—G. Griechiſchen) [[Text Genit.=Griech., Vulg.]] — vnd Menner] e. 1—22., A—I. vnd der menner

13) v. würde,] e. 1—18., A—C. v. wurde,

14) Timotheus] e. 15—20., A—D. Timotheos, e. 22. Thimotheus

15) befelh e.] e. 1—11. eyn (e. 5. 10. 11. einen, e. 6—8. eynen) befelh e. — Timotheum,] e. 1—20., A—D. Timotheon,

16) Paulus] e. 5—8. Paulum — Athene] G. Druckf.: Ahene

den Jüden vnd Gottfürchtigen in der Schule, auch auff dem Marckte alle tage, zu denen, die ſich er zu funden. [18] Etliche aber der Epicurer vnd Stoiker Philoſophi zanckten mit jm, Vnd etliche ſprachen, was wil dieſer Lotterbube ſagen? Etliche aber, Es ſihet als wolte er newe Götter verkündigen. Das machet, Er hatte das Euangelium von Jheſu vnd von der Aufferſtehung jnen verkündigt. [19] Sie namen jn aber, vnd füreten jn auff den Richtsplatz, vnd ſprachen, Können wir auch erfaren, was das fur eine newe Lere ſey, die du lereſt? [20] Denn du bringeſt etwas newes fur vnſere ohren, So wolten wir gerne wiſſen, was das ſey. [21] Die Athener aber alle, auch die Auslender vnd Geſte, waren gericht auff nichts anders, denn etwas newes zu ſagen oder zu hören.

[22] Paulus aber ſtund mitten auff dem Richtsplatz, vnd ſprach, Jr Menner von Athene, Jch ſehe euch, das jr in allen ſtücken allzu Abergleubig ſeid. [23] Jch bin her durch gegangen, vnd hab geſehen ewre Gottesdienſte, Vnd fand einen Altar, dar auff war geſchrieben, Dem vnbekanten Gott. Nu verkündige ich euch den ſelbigen, dem jr vnwiſſend Gottesdienſt thut.

[24] Gott der die Welt gemacht hat, vnd alles was drinnen iſt, Sintemal er ein HERR iſt Himels vnd der Erden, wonet er nicht in Tempeln mit henden gemacht, [25] Sein wird auch nicht von Menſchen henden gepfleget, als der jemands bedürffe, So er ſelber jederman Leben vnd Adem allenthalben gibt. [26] Vnd hat gemacht, das von einem Blut aller Menſchen geſchlecht auff dem gantzen Erdboden wonen, Vnd hat Ziel geſetzt zuuor verſehen, wie lang vnd weit ſie wonen ſollen, [27] Das ſie den HErrn ſuchen ſolten, ob ſie doch jn fülen vnd finden möchten. Vnd zwar, Er iſt nicht ferne von einem jglichen vnter vns, [28] Denn in jm leben, weben, vnd ſind wir. Als auch etliche Poeten bey euch geſagt haben,

---

17) Gottfürchtigen] e. 1—11. andechtigen

18) zanckten m. jm,] e. 1—11. zanckten ſich m. yhm, — newe G.] e. 1—11. ſeltzame G. — Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion

19) auff den Richtsplatz,] e. 1—11. fur das rad haus, [[D. Griech. bedeut. wörtl.: Ares-Hügel. Ebenſo V. 22. Text u. Var. beziehen ſich darauf, daß auf dieſem Hügel der höchſte Gerichtshof (deshalb ſelbſt Areopag genannt) ſeine Sitzungen hielt.]]

20) etwas newes] e. 1—11. etwas ſeltzams — So wolten wir gerne wiſſen, was das ſey.] e. 1—11. ſo wollen (e. 10. 11. ô ſt. o) wyr (e. 10. 11. wir) vernemen, was das ſeyn (e. 10. 11. ſein) wolle (e. 10. 11. ô ſt. o)

22) ſtund mitten auff dem Richtsplatz,] e. 1—11. trat (e. 1. 2. tratt) mitten auff den platz — Richtsplatz] e. 1—21., A—F. platz [[Vgl. d. Anm. zu V. 19.]]

23) den ſelbigen,] e. 1—8. den ſelben,

26) aller Menſchen g.] e. 1. alle menſchen g. — zuuor verſehen,] e. 1—11. von ewig verſehen

Wir ſind ſeines Geſchlechts. [29] So wir denn göttlichs Geſchlechts ſind, Sollen wir nicht meinen, die Gottheit ſey gleich den gülden, ſilbern, ſteinern, Bilden, durch menſchliche gedancken gemacht.

[30] Vnd zwar hat Gott die zeit der vnwiſſenheit vberſehen, Nu aber gebeut er allen Menſchen, an allen Enden, buſſe zu thun, [31] Darumb, das er einen tag geſetzt hat, auff welchen er richten wil den kreis des Erdbeden, mit gerechtigkeit, Durch einen Man, in welchem ers beſchloſſen hat, vnd jederman furhelt den glauben, nach dem er jn hat von den Todten aufferweckt.

[32] Da ſie höreten die aufferſtehung der Todten, Da hattens etliche jren ſpot, Etliche aber ſprachen, Wir wollen dich dauon weiter hören. [33] Alſo gieng Paulus von jnen. [34] Etliche Menner aber hiengen jm an, vnd wurden gleubig, Vnter welchen war Dionyſius, einer aus dem Rat, vnd ein weib mit namen Damaris, vnd andere mit jnen.

Cap. XVIII.

[1] Darnach ſchied Paulus von Athene, vnd kam gen Corinthen, [2] vnd fand einen Jüden mit namen Aquila, der geburt aus Ponto, welcher war newlich aus welſchemlande komen ſampt ſeinem weibe Priſcilla, darumb, das der Keiſer Claudius geboten hatte allen Jüden, zuweichen aus Rom. [3] Zu den ſelbigen gieng er ein, vnd dieweil er gleichs Handwercks war, bleib er bey jnen vnd erbeitet, Sie waren aber des handwercks Teppichmacher. [4] Vnd er leret in der Schule auff alle Sabbather, vnd beredet beide Jüden vnd Griechen.

---

28) ſeines Geſchlechts.] e. 1—11. ſeyner (e. 10. 11. ſeiner) art,

29) göttlichs Geſchlechts] e. 1—11. gottlicher (e. 2—6. gotl., e. 7—11. göttl.) art (e. 1. artt) — gleich den gülden, ſilbern, ſteinern, Bilden, durch menſchliche gedancken gemacht.] e. 1—11. gleych (e. 10. 11. gleich) dem golt (e. 6—8. gold, e. 10. 11. goldе) odder dem ſylber (e. 10. 11. ſilber) odder dem bildwerck der menſchlichen kunſt vnd (e. 1. vnnd) tichtung. [[Var. wörtl., Text freiere Ueberſ. des Griech. — In d. Var. ſind aber die Ww. ἢ λίθῳ übergangen.]]

30) hat Gott] e. 1—22., A—F. Gott hat — Nu aber gebeut er] e. 1—8. nu gepeut er

31) auff welchen] e. 1—7. auff wilchem

34) andere mit jnen.] e. 15—19., A—D., G. andere mit jm. [[Text=Griech., Vulg.]]

XVIII. 1) ſchied] e. 1—11. entweych (e. 10. 11. entweich) — Corinthen,] e. 1—7. 10—20., A—D. Corinthon, e. 8. Corynthon, E. Corinthum, [[2. Var. Druckf.]]

2) ſampt ſeinem weibe P.] e. 1—11. vnd (e. 1. vnnd) ſeyn weyb (e. 10. 11. ſein weib) P. — geboten h.] e. 1—11. befolhen h.

3) den ſelbigen] e. 1—8. den ſelben — gieng er ein,] e. 1. 2. gieng er,

4) er leret] e. 1—11. er redet — beide Jüden vnd Griechen.] e. 1—11. Juden vnd Kriechen. [[„beide" im Text freier Zuſatz des Ueberſetzers.]]

[5] Da aber Silas vnd Timotheus aus Macedonia kamen, Paulum der Geist zu bezeugen den Jüden, Jhesum, das er der Chr
[6] Da sie aber widerstrebeten vnd lesterten, schüttelt er die Kleide vnd sprach zu jnen, Ewer Blut sey vber ewer heubt, Ich gehe von rein zu den Heiden. [7] Vnd macht sich von dannen, vnd kam Haus eines mit namen Just der gottfürchtig war, vnd desselbigen war zu nehest an der Schule. [8] Crispus aber der Oberste der S gleubte an den HErrn, mit seinem gantzen Hause. Vnd viel Cor die zuhöreten, wurden gleubig, vnd liessen sich teuffen.

[9] Es sprach aber der HErr durch ein Gesichte in der nacht zu Fürchte dich nicht, sondern rede, vnd schweige nicht, [10] Denn mit dir, vnd niemand sol sich vnterstehen dir zu schaden, Denn ich h gros Volck in dieser Stad. [11] Er sas aber daselbs ein jar vn monden, vnd leret sie das wort Gottes.

[12] Da aber Gallion Landuogt war in Achaia, empöreten s Jüden einmütiglich wider Paulum, vnd füreten jn fur den Rich [13] vnd sprachen, Dieser vberredet die Leute Gotte zu dienen, dem zu wider. [14] Da aber Paulus wolte den mund auffthun, sprach lion zu den Jüden, Wenn es ein freuel oder schalckheit were, lieben so höret ich euch billich, [15] Weil es aber ein Frage ist von d vnd von den worten, vnd von dem Gesetze vnter euch, So sehet jr sel ich gedencke darüber nicht Richter zu sein. [16] Vnd treib sie vo Richtstuel. [17] Da ergriffen alle Griechen Sosthenen den Ob der Schulen, vnd schlugen jn fur dem Richtstuel, Vnd Gallion nah nichts an.

[18] Paulus aber bleib noch lange daselbs, Darnach machet er abschied mit den Brüdern, vnd wolt in Syrien schiffen, vnd mit jn

---

5) Timotheus] e. 5—20., A—D. Timotheos — aus Maced e. 1—11. von Macedonia — Paulum] e. 1—20., A—D. Paulon

6) die Kleider] e. 1—11. seyne kleyder (e. 10. 11. seine kleider) [[gewöhnl. gr. Lesart; Var.=Lesart v. 2 Codd. bei Scholz, u. Vulg.]]

7) gottfürchtig] e. 1—11. andechtig — desselbigen] e. 1—8. de

11) daselbs] e. 1—11. da

13) Dieser] e. 1—11. diser (e. 10. 11. dieser) mensch [[Text=Griech.,

15) Weil es aber ein Fr. ist von der lere, vnd von den wo e. 1—11. So es aber eyn (e. 5. 10. 11. eine, e. 6—8. eyne) fr. ist von (e. 8—11. worten), vnd von den namen — Gesetze] e. 5. gesetzt

17) Griechen] e. 1—11. Kriechen — Sosthenen] e. 8—11. Sosten

18) P. aber bleib noch lange daselbs, Darnach machet er abschied] e. 1—11. P. aber nach dem er noch lange blieben war, macht (e. 10. 11. seinen) abscheyd (e. 6—8. abschyed, e. 10. 11. abschied) — vnd in S. schiffen,] e. 1—11. vnd schiffet ynn S., — Syrien] e. 1—7. 10. A—C. Syrian, e. 8. Sirian, e. 22. Syriam — Kenchrea,] e. 1. 2. Cen

ſcilla vnd Aquila. Vnd er beſchor ſein Heubt zu Kenchrea, Denn er hatte ein Gelübde. [19] Vnd kam hin ab gen Epheſum, vnd lies ſie daſelbs, Er aber gieng in die Schule vnd redet mit den Jüden. [20] Sie baten jn aber, das er lenger zeit bey jnen bliebe. Vnd er verwilliget nicht, [21] ſondern machet ſeinen abſchied mit jnen, vnd ſprach, Ich mus aller ding das künfftig Feſt zu Jeruſalem halten, wils Gott, ſo wil ich zu euch komen. Vnd fuhr weg von Epheſo, [22] vnd kam gen Ceſarien, vnd gieng hin auff vnd grüſſet die Gemeine. Vnd zoch hin ab gen Antiochian, [23] vnd verzog etliche zeit. Vnd reiſet aus, vnd durchwandelte nach einander das Galatiſchland vnd Phrygian, vnd ſterckete alle Jünger.

[24] Es kam aber gen Epheſum ein Jüde, mit namen Appollo, der gebürt von Alexandria, ein beredter Man, vnd mechtig in der Schrifft. [25] Dieſer war vnterweiſet den weg des HErrn, vnd redet mit brünſtigem geiſt, vnd lerete mit vleis von dem HErrn, vnd wuſte allein von der tauffe Johannis. [26] Dieſer fieng an frey zu predigen, in der Schule. Da jn aber Aquila vnd Priſcilla höreten, namen ſie jn zu ſich, vnd legten jm den weg Gottes noch vleiſſiger aus. [27] Da er aber wolte in Achaiam reiſen, ſchrieben die Brüder, vnd vermaneten die Jünger, das ſie jn auffnamen. Vnd als er dar komen war, halff er viel denen, die gleubig

---

19) Epheſum,] e. 1—20., A—C. Epheſon, D—F. Epheſo, — lies ſie daſelbs, Er aber gieng in die Schule vnd redet mit den Jüden.] e. 1—6. lies ſie da ſelbſt, [[Text=Griech., Vulg.]] — daſelbs] e. 7. daſelbſt

21) m. ſ. abſchied mit jnen,] e. 1—11. m. ſ. abſchied (e. 6. 7. abſchyed, e. 8 abſcheyd) [[Text=Griech.; Var.=Vulg.]] — ſo wil ich zu euch komen.] e. 1—22., A—I. ſo wil ich widder (e. 8—22., A—I. wider) zu euch lencken (e. 15—22., A—I. komen). [[Var.=gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Text wohl nur Druckf. (od. gleich den von Scholz angeführt. 2 Codd. u. 2 alt. Ueberſſ., in welchen πάλιν fehlt, obgleich der Begriff „wieder" auch dann noch in dem Verbo ſelbſt enthalten iſt).]] — Vnd fuhr weg von E.] e. 1—11. Vnd zoch von E. — Epheſo,] e. 15. Epeſo [[Var. Druckf.]]

22) Ceſarien,] 1—7. Ceſarian, e. 15—21., A—F. Keſarien, e. 10. Caſarien

24) Epheſum] e. 1—20., A—E. Epheſon — ein Jüde] e. 1—11. eyn (e. 2. 10. 11. ein) man [[Text=Griech., Vulg.]] — Appollo,] e. 1—18. 20—22. Apollo, [[Var.=gr. Ἀπολλώς, Vulg. Apollo.]] — v. Alexandria,] e. 1—8. v. Alexandrian,

25) mit brünſtigem geiſt,] e. 1—11. brunſtig (e. 10. 11. ú ſt. u) ym geyſt,

26) frey zu predigen] e. 1—11. freydig zu handeln

27) Achaiam] e. 1—18. 20—22. Achaian — ſchrieben die Brüder, vnd vermaneten die Jünger, das ſie jn auffnamen.] e. 1—11. gaben jhm die bruder (e. 10. 11. ú ſt. u) beſcheyd (e. 10. 11. i ſt. y), vnd ſchrieben den jungern (e. 10. 11. ú ſt. u), das ſie yhn auffnehmen (e. 6—8. auffnemen), [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: ermahneten die Brüder in ihrem Schreiben die Jünger ihn aufzunehmen.]] — auffnamen.] e. 15—22., A—I. auffnemen. [[Text Druckf. ſt. auffnemen.]] — die gl. waren worden durch die

waren worden durch die gnade. [28] Denn er vberwand die Jüden beſtendiglich, vnd erweiſete öffentlich durch die Schrifft, Das Jheſus der Chriſt ſey.

Cap. XIX.

[1] Es geſchach aber, da Appollo zu Corinthen war, das Paulus durchwandelt die öbern Lender, vnd kam gen Epheſum vnd fand etliche Jünger, [2] zu den ſprach er, Habt jr den heiligen Geiſt empfangen, da jr gleubig worden ſeid? Sie ſprachen zu jm, Wir haben auch nie gehört, ob ein heiliger Geiſt ſey. [3] Vnd er ſprach zu jnen, Wor auff ſeid jr denn getaufft? Sie ſprachen, Auff Johannes tauffe. [4] Paulus aber ſprach, Johannes hat getaufft mit der tauffe der Buſſe, vnd ſaget dem volck, das ſie ſolten gleuben an den, der nach jm komen ſolte, das iſt, an Jheſum, das der Chriſtus ſei. [5] Da ſie das höreten, lieſſen ſie ſich teuffen auff den namen des HErrn Jheſu. [6] Vnd da Paulus die hende auff ſie leget, kam der heilige Geiſt auff ſie, vnd redeten mit Zungen vnd weiſſageten. [7] Vnd alle der Menner war bey zwelffen.

[8] Er gieng aber in die Schule, vnd predigte frey drey monden lang, leret vnd beredet ſie von dem reich Gottes. [9] Da aber etliche verſtockt waren, vnd nicht gleubten, vnd vbel redeten von dem wege fur der Menge, Weich er von jnen, vnd ſondert abe die Jünger, vnd redet teglich in der Schulen eines, der hies Tyrannus. [10] Vnd dasſelbige geſchach zwey jar lang, alſo, das alle die in Aſia woneten, das wort des HErrn Jheſu höreten, beide Jüden vnd Griechen. [11] Vnd Gott wircket nicht geringe Thaten durch die hende Pauli, [12] alſo, das ſie auch von ſeiner Haut

---

gnade.] e. 1—11. die gl. waren worden, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart; d. Var. entſpricht den von Scholz angegebenen Codd., worin d. Ww. διὰ τῆς χάριτος fehlen, womit auch die Vulg., Syr. u. and. übereinſtimmen.]]

28) erweiſete] e. 1. 2. vbirweyſzet (e. 2. —weyſet), e. 5—22., A—I. erweiſet

XIX. 1) Appollo] e. 1—18. 22., A—G., I. Apollo [[Var. = gr. Ἀπολλώ. Vulg. Apollo.]] — g. Epheſum,] e. 1—21., A—F. g. Epheſo,

2) da jr gleubig worden ſeid?] e. 1—11. die weyl (e. 10. 11. weil) ihr gleubig geweſen ſeyt (e. 10. 11. ſeid)?

3) er ſprach zu jnen,] e. 1—11. er ſprach, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart; Var. = Lesart vieler Codd., u. Vulg., Vet. Itala (ſ. d. krit. Anm. in Ed. Scholz).]]

8) predigte frey] e. 1—11. handelte freydig — predigte] A. predigten, B. prediget

9) verſtockt waren,] e. 1—11. verſtockten — Weich er von jnen] e. 1—11. trat er ab von yhn, — v. ſondert abe] e. 1—8. v. abſondert

10) dasſelbige] e. 1—8. daſſelb Ebenſo V. 17. — zwey jar lang,] e. 1—8. auff zwey iar lang, — Griechen,] e. 1—11. Kriechen, Ebenſo V. 17.

ir Schweistüchlin vnd Köller vber die Krancken hielten, vnd die Seuche
en jnen wichen, vnd die böſen Geiſter von jnen ausfuren.

[13] Es vnterwunden ſich aber etliche der vmblauffenden Jüden, die da
Beſchwerer waren, den Namen des HErrn Jheſu zu nennen vber die da
böſe Geiſter hatten, vnd ſprachen, Wir beſchweren euch bey Jheſu, den
Paulus prediget. [14] Es waren jr aber ſieben Söne eines Jüden Skeua
des Hohenprieſters, die ſolchs theten. [15] Aber der böſe Geiſt antwortet,
vnd ſprach, Jheſum kenne ich wol, vnd Paulum weis ich wol, Wer ſeid jr
aber? [16] Vnd der Menſch, in dem der böſe Geiſt war, ſprang auff
jn, vnd ward jr mechtig, vnd warff ſie vnter ſich, alſo, das ſie nacket vnd
verwundet aus dem ſelbigen Hauſe entflohen. [17] Dasſelbige aber ward
jnd allen die zu Epheſo woneten, beide Jüden vnd Griechen, vnd fiel eine
Furcht vber ſie alle, Vnd der Name des HErrn Jheſu ward hoch gelobet.

[18] Es kamen auch viel dere, die gleubig waren worden, vnd bekand-
ten vnd verkündigeten, was ſie ausgericht hatten. [19] Viel aber die da
teufelige Kunſt getrieben hatten, brachten die Bücher zuſamen vnd ver-
brandten ſie öffentlich, vnd vberrechneten was ſie werd waren, vnd funden
des geldes funffzig tauſent Groſchen. [20] Alſo mechtig wuchs das wort
des HErrn, vnd nam vber hand.

[21] Da das ausgerichtet war, ſatzte jm Paulus fur im geiſte, durch
Macedonian vnd Achaian zu reiſen, vnd gen Jeruſalem zu wandeln, vnd
ſprach, Nach dem, wenn ich daſelbs geweſen bin, mus ich auch Rom ſehen.
[22] Vnd ſandte Zween die jm dieneten, Timotheum, vnd Eraſtum in
Macedonian, Er aber verzog eine weile in Aſia.

---

12) Schweistüchlin vnd Koller] e. 1—8. ſchweystuchle odder koller, [[Var. „“ = gewöhnl. gr. Lesart ἤ; Text = καὶ, welches mehrere gr. Codd. haben, u. Vulg.]] von jnen ausfuren.] e. 1—11. ausfuren. A., C. von jnen aus füren. [[Var. = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Text u. 2. Var. = Cod. 126. bei Scholz, worin ἀπ' αὐτῶν steht.]]

15) wol,] K. Druckf.: mol, — jr aber?] e. 1—17. 19., A—I. aber yhr

15. 17. 19., A—I. jr)?

16) dem ſelbigen] e. 1—8. dem ſelben

17) ward hoch gelobet.] e. 1—11. ward gros gemacht (e. 10. 11. — chet).

18) verkündigeten, was ſie ausgericht hatten.] e. 1—11. verkundi-

gen e. 10. 11. ú ſt. u) yhre wunder thatten, [[D. Griech. bed. wörtl.: ſie verkündigen ihre Thaten.]]

19) vberrechneten was ſie werd waren,] e. 1—11. vberrechneten (e. 1. 2. 3) yhre koſt, [[Var. wörtl. = Griech. (berechneten ihren Werth).]] — Groſchen.] 1—11. pfennig (e. 10. 11. —ge), [[Vgl. Var. u. Anm. zu Matth. 22, 19.]]

20) mechtig] e. 1—11. mechtiglich

21) Macedonian] e. 1. 2. Macedoniam — zu reiſen] e. 1—8. reyſen (e. 1. reyſzen) — zu wandeln,] e. 1—8. wandeln (e. 1. wandelln),

22) Timotheum, vnd Eraſtum] e. 1—20., A—D. Timotheon vnd (e. 1. vnnd) Eraſton — eine weile] e. 1—11. die weyl (e. 1. weyll, e. 10. 11. weil)

[23] Es erhub sich aber vmb dieselbige zeit nicht eine kleine Bewegung vber diesem wege. [24] Denn einer mit namen Demetrius ein Goldschmid, der machet der Diana silberne Tempel, vnd wendet denen vom Handwerck nicht geringen gewinst zu. [25] Dieselbigen versamlet er vnd die Beyerbeiter desselbigen Handwercks, vnd sprach. Lieben Menner jr wisset, das wir grossen zugang von diesem Handel haben, [26] Vnd jr sehet vnd höret, das nicht allein zu Epheso, sondern auch fast in ganz Asia, dieser Paulus viel Volcks abfellig machet, vberredet, vnd spricht, Es sind nicht Götter, welche von henden gemacht sind. [27] Aber es wird nicht allein vnserm Handel dahin geraten, das er nichts gelte, Sondern auch der tempel der grossen Göttin Diana wird fur nichts geachtet, vnd wird dazu jre Maiestet vntergehen, welcher doch gantz Asia vnd der Weltkreis Gottesdienst erzeiget.

[28] Als sie das höreten, wurden sie vol zorns, schrien vnd sprachen, Gros ist die Diana der Epheser. [29] Vnd die gantze Stad ward vol getümels, Sie stürmeten aber einmütiglich zu dem Schawplatz, vnd ergrieffen Gaium vnd Aristarchum aus Macedonia Paulus geferten. [30] Da aber Paulus wolt vnter das Volck gehen, liessens jm die Jünger nicht zu. [31] Auch etliche der Obersten in Asia die Paulus gute Freunde waren, sandten zu jm, vnd ermaneten jn, das er sich nicht gebe auff den Schawplatz. [32] Etliche schrien sonst, etliche ein anders, Vnd war die Gemeine jrre, vnd das mehrer teil wuste nicht, warumb sie zu samen komen waren. [33] Etliche aber vom Volck zogen Alexandrum erfür, da jn die Jüden

---

23) Es erhub sich aber] e. 1—11. Es geschach aber

24) Demetrius] e. 15—20., A—D. Demetrios — nicht geringen gewinst] e. 1—11. nicht (e. 1. nit) geringe gewerb (e. 5—11. gewerbe)

25) Dieselbigen] e. 1—8. die selben — d. w. grossen zugang von disem Handel haben,] e. 1—11. d. w. vnsern zugang von disem gewerb (e. 10. 11. gewerbe) haben, [[Text u. Var. verschied. Uebersf. derselb. gr. Ww., welche de Wette wört. übers.: daß von diesem Erwerbe unser Wohlstand kommt.]]

26) abf. machet, vberredet,] e. 1—11. abf. macht (e. 10. 11. macht mit seynem (e. 10. 11. sein.) vbirreden (e. 5—11. vberr.)

27) der grossen Göttin Diana] e. 1—11. der grossen Diana [[Text = Griech.; Var. = Vulg.]]

28) Als sie das höreten, wurden sie vol zorns, schrien vnd spr. e. 1—11. Als sie das horeten (e. 5—11. hör.) vnd vol zorns worden, schr. (e. 8—11. schrien) sie vnd spr. [[Text = Vulg.; Var. = Griech.]]

29) Sie stürmeten aber e. zu dem Schawplatz,] e. 1—11. Sie schnurreten aber e. auff den schawplatz, [[Das W. „schnurren" der Var. bed. hier s. v. a. schnell bewegen, eilen (vgl. Adelung's Wörterb. u. d. W.).]] — Gaium vnd Aristarchum] e. 1—20., A—D. Gaion vnd (e. 1. vnnd) Aristarchon — Paulus e. 1. 2. Pauls g.

33) Alexandrum] e. 1—20., A—D. Alexandron

erfur stiessen. Alexander aber wincket mit der Hand, vnd wolt sich fur dem Volck verantworten. [34] Da sie aber innen wurden, das er ein Jüde war, ahub sich eine stimme von allen, vnd schrien bey zwo stunden, Gros ist die Diana der Epheser.

[35] Da aber der Cantzler das Volck gestillet hatte, sprach er, Ir Menner von Epheso, welcher Mensch ist, der nicht wisse, das die stad Ephesus sey eine Pflegerin der grossen Göttin Diana, vnd des himlischen Bildes? [36] Weil nu das vnwidersprechlich ist, So solt jr ja stille sein, vnd nichts vnbedechtiges handeln. [37] Jr habt diese Menschen her gefuret, die weder Kirchenreuber noch Lesterer ewer Göttin sind. [38] Hat aber Demetrius vnd die mit jm sind vom Handwerck, zu jemand einen Anspruch, So helt man Gericht, vnd sind Landuögte da, lasset sie sich vntereinander verklagen. [39] Wolt jr aber etwas anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ördentlichen Gemeine. [40] Denn wir stehen in der fahr, das wir vmb diese heutigen Empörung verklaget möchten werden, vnd doch keine sache furhanden ist, da mit wir vns solcher Auffrhur entschüldigen möchten. Vnd da er solches gesaget, lies er die Gemeine gehen.

Cap. XX.

[1] Da nu die Empörunge auffgehöret, rieff Paulus die Jünger zu sich, vnd segenet sie, vnd gieng aus zu reisen in Macedonian. [2] Vnd da er die selbigen Lender durchzog, vnd sie ermanet hatte mit vielen worten, kam er in Griechenland, vnd verzog alda drey monden. [3] Da aber jm die Juden nachstelleten, als er in Syrien wolt faren, ward er zu rat, wider vmb zu wenden durch Macedonian. [4] Es zogen aber mit jm bis in

35) Ephesus] e. 1—20., A—D. Ephesos

38) Demetrius] e. 1—20., A—D. Demetrios — vom Handwerck,] e. 1. 2. von handwerck, — Gericht,] e. 1—11. gemeynen (e. 10. 11. i st. y) radt (e. 6—11. rad), [Text u. Var. verschied. Ueberss. desselb. gr. W., welches de Wette durch „Gerichtstage" übersetzt.]

39) ördentlichen] e. 1—15., A—D., F. ordenlichen (D., F. ó st. o)

40) vnd doch keine sache furhanden ist, da mit wir vns solcher Auffrhur entschüldigen möchten.] e. 1—11. vnd doch niemant (e. 5—7. 10. 11. —nd) schuldig ist, von dem wyr kundten (e. 10. 11. künden) rechenschafft geben, diser auffruhr (e. 5—11. —rhur), [de Wette übers. diese St. so: indem kein Grund vorhanden ist, weswegen wir Rechenschaft geben könnten von diesem Auflaufe.]

XX. 1) auffgehöret,] e. 1—8. auff horet (e. 5—8. hör.), — segenet sie] e. 1—15. 19—21., A—G. gesegnet (e. 11., A—E., G. gesegenet) sie — Macedonian.] e. 2. Macedoniam, I. Macedonaian. [Die 2. Var. Druckf.]

2) die selbigen] e. 1—8. die selben — Griechenland] e. 1—11. Arichenland,

3) Syrien] e. 1—15. 19—22., A—F. Syrian, e. 17. 18. Syriam

[23] Es erhub sich aber vmb dieselbige zeit nicht eine kleine Beweg
vber diesem wege. [24] Denn einer mit namen Demetrius ein G
schmid, der machet der Diana silberne Tempel, vnd wendet denen
Handwerck nicht geringen gewinst zu. [25] Dieselbigen versamlet
vnd die Beyerbeiter desselbigen Handwercks, vnd sprach. Lieben Me
jr wisset, das wir grossen zugang von diesem Handel haben, [26]
jr sehet vnd höret, das nicht allein zu Epheso, sondern auch fast in
Asia, dieser Paulus viel Volcks abfellig machet, vberredet, vnd
Es sind nicht Götter, welche von henden gemacht sind. [27] Aber
nicht allein vnserm Handel dahin geraten, das er nichts gelte, So
auch der tempel der grossen Göttin Diana wird fur nichts geachtet, vnd
dazu jre Maiestet vntergehen, welcher doch gantz Asia vnd der We
Gottesdienst erzeiget.

[28] Als sie das höreten, wurden sie vol zorns, schrien vnd spr
Gros ist die Diana der Epheser. [29] Vnd die gantze Stad wa
getümels, Sie stürmeten aber einmütiglich zu dem Schawplatz, v
grieffen Gaium vnd Aristarchum aus Macedonia Paulus geferten. [30
aber Paulus wolt vnter das Volck gehen, liessens jm die Jünger ni
[31] Auch etliche der Obersten in Asia die Paulus gute Freunde
sandten zu jm, vnd ermaneten jn, das er sich nicht gebe auff den Scha
[32] Etliche schrien sonst, etliche ein anders, Vnd war die Gemein
vnd das mehrer teil wuste nicht, warumb sie zu samen komen
[33] Etliche aber vom Volck zogen Alexandrum erfür, da jn die

23) Es erhub sich aber] e. 1—11. Es geschach aber

24) Demetrius] e. 15—20., A—D. Demetrios — nicht geringe
winst] e. 1—11. nicht (e. 1. nit) geringe gewerb (e. 5—11. gewerbe)

25) Dieselbigen] e. 1—8. die selben — d. w. grossen zugang vo
sem Handel haben,] e. 1—11. d. w. vnsern zugang von disem gewerb (e.
gewerbe) haben, [[Text u. Var. verschied. Uebers. derselb. gr. Ww., welche de Wette
übers.: daß von diesem Erwerbe unser Wohlstand kommt.]]

26) abs. machet, vberredet,] e. 1—11. abs. macht (e. 10. 11.
mit seynem (e. 10. 11. sein.) vbirreden (e. 5—11. vberr.)

27) der grossen Göttin Diana] e. 1—11. der grossen Diana [
Griech.; Var. = Vulg.]]

28) Als sie das höreten, wurden sie vol zorns, schrien vnd
e. 1—11. Als sie das horeten (e. 5—11. hör.) vnd vol zorns worden,
(e. 8—11. schrien) sie vnd spr. [[Text = Vulg.; Var. = Griech.]]

29) Sie stürmeten aber e. zu dem Schawplatz,] e. 1—11. Sie
reten aber e. auff den schawplatz, [[Das W. „schnurren" der Var. bed. hier s. u.
schnell bewegen, eilen (vgl. Adelung's Wörterb. u. d. W.).]] — Gaium vnd Ar
chum] e. 1—20., A—D. Gaion vnd (e. 1. vnnd) Aristarchon — Pau
e. 1. 2. Pauls g.

33) Alexandrum] e. 1—20., A—D. Alexandron

alſo zoch er aus. [12] Sie brachten aber den Knaben lebendig, vnd wurden nicht wenig getröſtet.

[13] Wir aber zogen vor an auff dem Schiff, vnd furen gen Aſſon, vnd wolten daſelbs Paulum zu vns nemen, Denn er hatte es alſo befolhen vnd er wolte zu fuſſe gehen. [14] Als er nu zu vns ſchlug zu Aſſon, namen wir jn zu vns, vnd kamen gen Mitylenen. [15] Vnd von dannen ſchifften wir, vnd kamen des andern tages hin gegen Chion. Vnd des folgenden tages ſtieſſen wir an Samon, vnd blieben in Trogilion. Vnd des neheſten tages kamen wir gen Mileto, [16] Denn Paulus hatte beſchloſſen, fur Epheſo vber zu ſchiffen, das er nicht müſte in Aſia zeit zubringen, Denn er eilet, auff den Pfingſtag zu Jeruſalem zu ſein, ſo es jm müglich were.

[17] Aber von Mileto ſandte er gen Epheſum, vnd lies foddern die Elteſten von der Gemeine. [18] Als aber die zu jm kamen, ſprach er zu jnen, Jr wiſſet von dem erſten tage an, da ich bin in Aſiam komen, wie ich alle zeit bin bey euch geweſen, [19] vnd dem HErrn gedienet, mit aller demut, vnd mit viel threnen vnd anfechtungen, die mir ſind widerfaren, von den Jüden, ſo mir nachſtelleten, [20] wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich iſt, das ich euch nicht verkündiget hette, vnd euch geleret öffentlich vnd ſonderlich, [21] Vnd hab bezeuget, beide den Jüden vnd Griechen, die Buſſe zu Gott, vnd den Glauben an vnſern HErrn Jheſu.

[22] Vnd nu ſihe, Ich im Geiſte gebunden, fahre hin gen Jeruſalem, weis nicht was mir daſelbs begegnen wird, [23] On das der heilige

---

13) zu vns nemen,] e. 1—11. auffnemen (e. 11. —nehmen) [[Var. wörtl.= ...ch., Vulg. Daſſelbe gilt von der 2. Var. in V. 14.]] — er hatte es] e. 1—11. er hats — zu fuſſe] A. zu fuſſen

14) Als er nu] e. 1. 2. Als er — n. wir jn zu vns,] e. 1—11. n. wyr (e. 10. 11. wir) yhn auff — Mitylenen] F. Mytilenen [[Textf.=Gr., Vulg.]]

15) Trogilion,] e. 10. 11. Trogelion [[Der gewöhnl. gr. Lesart *Τρωγυλλίῳ* zu... ist Trogyllion die richt. Form.]] — Mileto,] e. 1—6. 10—20., A—I. Mi...on, e. 7. 8. Myleton, e. 21. Miletum, e. 22. Myletum [[1. Var.=gr. *Μίλητον*, ... Var.=Vulg. Miletum.]]

17) Epheſum,] e. 1—15., C—E Epheſon, e. 17—21., A., B. Epheſo

18) Aſiam] e. 5—20., A., B. Aſian, e. 22., C—F. Aſia — komen,] e. 1—11. getretten (e. 10. 11. t ſt. tt),

19) von den Jüden, ſo mir nachſtelleten,] e. 1—11. durch der iuden tücke (e. 10. 11. tücke), [[Var. wörtl.=Griech. (de Wette überſ.: durch die Nachſtellungen der Juden).]]

21) vnd Griechen,] e. 1—11. vnd (e. 1. vnnd) den Kriechen — an vnſern HErrn Jheſu.] e. 1—11. an den herrn Jheſu Chriſto. [[D. gewöhnl. gr. Lesart *τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν*, welche auch von d. Vulg. ausgedr. iſt, bedeutet: an unſern ...rn Jeſum Chriſtum; der Text entſpricht den von Scholz angegeb. Codd., worin *Χριστόν* ... zu Var. aber=Cod. E. bei Scholz, worin *ἡμῶν* fehlt.]]

22) ſihe,] e. 1—11. ſehet, Ebenſo V. 25. — begegnen] e. 1—15. begegen

Geist, in allen Stedten bezeuget, vnd spricht, Bande vnd trübsal warten mein daselbs. [24] Aber ich achte der keines, Ich halte mein Leben auch nicht selbs thewr, Auff das ich volende meinen Lauff mit freuden, vnd das Ampt, das ich empfangen habe von dem HErrn Jhesu, zu bezeugen das Euangelium von der gnade Gottes. [25] Vnd nu sihe, Ich weis, das jr mein Angesichte nicht mehr sehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, vnd geprediget habe das reich Gottes. [26] Darumb zeuge ich euch an diesem heutigen tage, Das ich rein bin von aller Blut, [27] Denn ich habe euch nichts verhalten, das ich nicht verkündiget hette, alle den rat Gottes.

[28] So habt nu acht auff euch selbs, vnd auff die gantze Herd, vnter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischouen, zu weiden die gemeine Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. [29] Denn das weis ich, das nach meinem Abschied werden vnter euch komen grewliche Wolffe, die der Herde nicht verschonen werden. [30] Auch aus euch selbs werden auffstehen Menner, die da verkerete Lere reden, die Jünger an sich zu ziehen. [31] Darumb seid wacker vnd dencket dar an, das ich nicht abgelassen habe, drey jar, tag vnd nacht, einen jglichen mit threnen zuuermanen.

[32] Vnd nu, lieben Brüder, Ich befelh euch Gott vnd dem Wort seiner gnaden, der da mechtig ist, euch zu erbawen vnd zugeben das Erbe vnter allen die geheiliget werden. [33] Ich habe ewer keines Silber noch Gold noch Kleid begert, [34] Denn jr wisset selber, das mir diese Hende zu meiner Notdurfft, vnd derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben. [35] Ich habs euch alles gezeiget, das man also erbeiten müsse, vnd die

---

24) auch nicht selbs thewr,] e. 1—11. auch nicht thewrer (e. 8. teurer) denn mich selbs, [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww.; de Wette übers. diese Er. so: noch halte ich mein Leben hoch.]] — Lauff] e. 1—11. laufft — H. Jhesu,] e. 1—11. h. Jhesu Christ (e. 8. Druckf.: Christi), [[Text = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Var. = 2 Codd. bei Scholz, worin Χριστοῦ hinzugesetzt ist.]] — Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion

28) die gantze H.] e. 1—19., A—F. die gantzen H.

29) grewliche W.] e. 1—11. schwere w. [[Text u. Var. verschied. Ueberss. des gr. λ. βαρεῖς, welches de Wette übers.: reißende W.]]

30) selbs] e. 1—8. selb — an sich zu ziehen.] e. 1—11. nach sich selbs zu zihen (e. 2—8. zyhen, e. 10. 11. ziehen),

31) das ich nicht abgelassen habe, drey jar, tag vnd nacht, einen jglichen mit threnen zuuermanen.] e. 1—11. das ich eynen yglichen (e. 10. 11. einen igl.), drey iar, tag vnd nacht mit threnen vermanet habe. [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

32) geheiliget werden.] e. 1—11. geheyliget (e. 10. 11. i st. y) sind.

35) also erbeiten müsse, vnd die Schw. auffnemen,] e. 1—11. also mit erbeyten (e. 10. 11. i st. y) musse (e. 10. 11. musse) die schw. auffnehmen (e. 6—8. auffnemen),

Schwachen auffnemen, Vnd gedencken an das wort des HErrn Jhesu, das er gesagt hat, Geben ist seliger denn nemen.

[36] Vnd als er solchs gesagt, kniet er nider, vnd betet mit jnen allen. [37] Es ward aber viel weinens vnter jnen allen, vnd fielen Paulo vmb den Hals vnd küsseten jn, [38] Am allermeist betrübt vber dem wort das er sagete, Sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Vnd geleiten jn in das Schiff.

Cap. XXI.

[1] Als nu geschach, das wir von jnen gewand, da hin furen, kamen wir stracks lauffs gen Co, vnd am folgenden tage gen Rodis, von dannen gen Patara. [2] Vnd als wir ein Schiff funden, das in Phenicen fuhr, tratten wir drein, vnd fuhren hin. [3] Als wir aber Cypern ansichtig wurden, liessen wir sie zur lincken hand, vnd schifften in Syrien, vnd kamen an zu Tyro, Denn daselbs solt das Schiff die wahre nidderlegen.

[4] Vnd als wir Jünger funden, blieben wir daselbs sieben tage. Die sagten Paulo durch den Geist, er solte nicht hin auff gen Jerusalem ziehen. [5] Vnd geschach, da wir die tage zubracht hatten, zogen wir aus, vnd wandelten. Vnd sie geleiten vns alle, mit Weib vnd Kinden, bis hin aus fur die Stad, vnd knieten nider am vfer, vnd beteten. [6] Vnd als wir einander gesegneten, tratten wir ins schiff, Jene aber wandten sich wider zu dem jren. [7] Wir aber volzogen die Schiffart von Tyro, vnd kamen gen Ptolemaida, vnd grüsseten die Brüder, vnd blieben einen tag bey jnen.

[8] Des andern tages zogen wir aus, die wir vmb Paulo waren, vnd kamen gen Cesarien. Vnd giengen in das haus Philippi des Euangelisten,

---

38) betrübt] e. 1—11. beschmerzet — V. geleiten jn in d. Sch.] e. 1. v. geleytten ynn d. sch., e. 11. v. gleiten yhn an d. sch.

XXI. 1) Rodis,] e. 1. Rodisz, [[Dem gr. Ῥόδον zufolge ist die richt. F. Rhodos.]] — von dannen] e. 1—22., A—I. vnd (e. 1. vnnd) von dannen [[Var. = Griech., Vulg.]] — Patara] F. Pathara [[Textf. = Griech., Vulg.]]

2) vnd fuhren hin.] e. 1—11. vnd (e. 1. vnnd) furen,

3) Cypern] e. 5—21., A—I. Kypern — ansichtig wurden,] e. 1—11. ins gesicht (e. 10. 11. —te) kamen, — Syrien,] e. 1—22., A—G. Syrian — vnd kamen an zu Tyro,] e. 1—11. vnd furen gen Tyron,

5) knieten nider am vfer, vnd b.] e. 1—11. knyetten (e. 7. 8. knyeten, e. 10. 11. knieten) nydder (e. 10. 11. i st. y) vnd b. [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. sind d. Ww. ἐπὶ τὸν αἰγιαλὸν übergangen.]]

8) zogen wir aus, die wir vmb P. waren,] e. 1—11. zogen aus, die vmb P. waren, [[Text = Lesart ἐξελθόντες οἱ περὶ τὸν Παῦλον, ἤλθομεν, welche in Ed. Wetstein. im Texte steht u. von Erasmus in seiner lat. Uebers. ausgedrückt wird; Var. = Lesart ἐξελθόντες οἱ περὶ τὸν Παῦλον, ἦλθον, welche Editt. Erasmi 1—5., Gerbel., Asulan., Mill. im Texte haben; die in Editt. Bengel., Griesb., Knapp., Scholz., Lachm., Tischend. in den Text aufgenommene Lesart ἐξελθόντες, ἤλθομεν

der einer von den ſieben war, vnd blieben bey jm. [9] Derſelbige hatte vier Töchter, die waren Jungfrawen vnd weiſſageten. [10] Vnd als wir mehr tage da blieben, reiſet her ab ein Prophet aus Judea mit namen Agabus, vnd kam zu vns. [11] Der nam den gürtel Pauli, vnd band ſeine hende vnd füſſe, vnd ſprach, Das ſaget der heilige Geiſt, Den Man, des der Gürtel iſt, werden die Jüden alſo binden zu Jeruſalem, vnd vberantworten in der Heiden hende. [12] Als wir aber ſolchs höreten, baten wir jn vnd die desſelbigen orts waren, das er nicht hin auff gen Jeruſalem zöge. [13] Paulus aber antwortet, Was machet jr, das jr weinet, vnd brechet mir mein Hertz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich zu binden laſſen, ſondern auch zu ſterben zu Jeruſalem, vmb des Namen willen des HErrn Jheſu. [14] Da er aber ſich nicht vberreden lies, ſchwiegen wir, vnd ſprachen, Des HErrn wille geſchehe.

[15] Vnd nach denſelbigen tagen, entledigten wir vns, vnd zogen hin auff gen Jeruſalem. [16] Es kamen aber mit vns auch etliche Jünger von Ceſarien, vnd füreten vns zu einem, mit namen Mnaſon aus Cypern, der ein alter Jünger war, bey dem wir herbergen ſolten. [17] Da wir nu gen Jeruſalem kamen, namen vns die Brüder gerne auff.

[18] Des andern tages aber gieng Paulus mit vns ein zu Jacobo, vnd kamen die Elteſten alle da hin. [19] Vnd als er ſie gegrüſſet hatte, er-

---

bed.: zogen wir aus und kamen (vgl. d. krit. Anm. in Ed. Scholz. z. d. St.).] — Ceſarien.] e. 1—5. Ceſarean, e. 6. 7. Ceſarian, e. 15—21., A., C—F. Keſarien, B. Kaſarien [[t. Var. = gr. *Καισάρειαν* (Cäſarean).]]

9) Derſelbige] e. 1—8. der ſelbe

10) aus Judea] e. 1—11. von Judea — Agabus] e. 1—20., A—D. Agabos,

12) baten wir jn] e. 1—8. batten (e. 8. baten) yhn wyr — desſelbigen] e. 1—8. deſſelben

13) vnd brechet mir mein Hertz?] e. 15—21., A—F. vnd machet mir mein hertz weich?

14) Des HErrn wille] e. 1—11. der wille (e. 1. wylle) des herrn

15) denſelbigen] e. 1—8. den ſelben — entledigten wir vns,] e. 1—11. wurden wyr bereyt (e. 10. 11. wir bereit), e. 15—21., A—F. tratten (e. 15—18. t ſt. tt) wir aus [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welches die Wette überſ.: packten wir auf.]]

16) Ceſarien,] e. 15—21., A—F. Keſarien — vnd füreten vns zu einem, mit namen Mnaſon aus Cypern, der ein alter Jünger war, bey dem wir herbergen ſolten.] e. 1—21., A—F. vnd (e. 1. vnnd) brachten eynen (e. 10—21., A—F. einen) von Cypern (e. 5—21., A—F. aus Kypern), mit namen Mnaſon, eynen (e. 10—21., A—F. einen) alten iunger (e. 10—21., A—F. ú ſt. u), der vns herbergen (e. 2. —ge) ſolte (e. 1. ſollte), [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww.]] — Cypern] e. 5—21., A—I. Kypern

18) gieng P. mit vns ein zu J.] e. 1—11. gieng P. eyn (e. 10. 11. ein) zu J. [[Text = gewöhnl. gr. Lesart, Vulg., Vet. Itala; Var. = Cod. 32. bei Scholz u. lat. Codd., worin σὺν ἡμῖν fehlt.]] — alle da hin.] e. 1—11. alle dar,

zelete er eines nach dem andern, was Gott gethan hatte vnter den Heiden, durch ſein Ampt. [20] Da ſie aber das höreten, lobeten ſie den HErrn, vnd ſprachen zu jm, Bruder, Du ſiheſt, wie viel tauſent Jüden ſind, die gleubig worden ſind, vnd ſind alle Eiuerer vber dem Geſetz. [21] Sie ſind aber bericht worden wider dich, Das du lereſt von Moſe abfallen alle Jüden, die vnter den Heiden ſind, vnd ſageſt, Sie ſollen jre Kinder nicht beſchneiten, auch nicht nach deſſelbigen weiſe wandeln. [22] Was iſt denn nu? Aller dinge mus die Menge zuſamen komen, Denn es wird fur ſie komen, das du komen biſt, [23] So thu nu das, das wir dir ſagen.

[24] Wir haben vier Menner, die haben ein Gelübd auff ſich, Dieſelbigen nim zu dir, vnd las dich reinigen mit jnen, vnd wage die Koſt an ſie, das ſie jr Heubt beſcheren, Vnd alle vernemen, das nicht ſey, wes ſie wider dich berichtet ſind, Sondern das du auch ein her geheſt vnd halteſt das Geſetz. [25] Denn den Gleubigen aus den Heiden, haben wir geſchrieben, vnd beſchloſſen, das ſie der keines halten ſollen, Denn nur ſich bewaren fur dem Götzenopffer, fur Blut, fur Erſticktem, vnd fur Hurerey. [26] Da nam Paulus die Menner zu ſich, vnd lies ſich des andern tages ſampt jnen reinigen, vnd gieng in den Tempel, vnd lies ſich ſehen, wie er aushielte die tage der Reinigung, Bis das fur einen jglichen vnter jnen das Opffer geopffert ward.

[27] Als aber die ſieben tage ſolten volendet werden, ſahen jn die Jüden aus Aſia im Tempel, Vnd erregeten das ganze Volck, legten die hende an jn, vnd ſchrien, [28] Jr Menner von Iſrael, helfft, Dis iſt der Menſch, der alle Menſchen an allen Enden leret wider dis Volck, wider das Geſetz,

---

20) lobeten ſie] e. 1—8. preyſeten ſie

21) Das du lereſt von Moſe abfallen alle J.,] e. 1—11. das du eyn (e. 10. 11. ein) abtrennen leriſt (e. 10. 11. lereſt) von Moſe, alle J. — nach deſſelbigen weiſe wandeln.] e. 1—11. nach gewonheyt (e. 10. 11. —heit) wandeln (e. 1. —delln), [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette wörtl. überſ.: noch wandeln in den Geſetzen.]]

22) Was iſt] e. 1—11. was iſts — mus die Menge] e. 1—11. die menge mus

24) Dieſelbigen] e. 1—8. die ſelben

26) vnd lies ſich ſehen, wie er aushielte die tage der Reinigung,] e. 1—11. vnd (e. 1. vnnd) verkundiget (e. 10. 11. ú ſt. u) die erfullung der tage der reynigung (e. 10. 11. i ſt. y), [[Var. wörtl. Ueberſ. des Griech. (rig.: u. v. d. Erfüllung der Tage der Heiligung).]] — vnter jnen] e. 1—11. aus yhn

27) aus Aſia] e. 1—11. von Aſia,

28) leret wider dis Volck, wider das Geſetz, vnd wider dieſe Stete,] e. 1—11. leret zu wider, vnſerm volck, geſetz, vnd diſer ſtett (e. 2. ſtedt, e. 5—8. ſtet, e. 10. 11. ſtedte), — dis Volck] e. 15—18., A—I. das volck, [[Var. wörtl. = Griech.; Text „dis V." u. „vnſerm v." in der vorhergeh. Var. freiere Ueberſſ.]] — Griechen] e. 1—11. Kriechen — in den Tempel] e. 1—8. ynn tempel —

vnd wider dieſe Stete, Auch dazu hat er die Griechen in den Tempel gefüret, vnd dieſe heilige Stete gemein gemacht. [29] Denn ſie hatten mit jm in der Stad Trophimum den Epheſer geſehen, denſelbigen meineten ſie, Paulus hette jn in den Tempel gefüret. [30] Vnd die gantze Stad ward beweget, vnd ward ein zulauff des Volcks. Sie griffen aber Paulum, vnd zogen jn zum Tempel hinaus, vnd als bald wurden die Thür zugeſchloſſen.

[31] Da ſie jn aber tödten wolten, kam das geſchrey hin auff fur den öberſten Heubtman der Schar, wie das gantze Jeruſalem ſich empöret. [32] Der nam von ſtund an die Kriegsknechte vnd Heubtleute zu ſich, vnd lieff vnter ſie. Da ſie aber den Heubtman vnd die Kriegsknechte ſahen, höreten ſie auff Paulum zu ſchlagen. [33] Als aber der Heubtman nahe her zu kam, nam er jn an, vnd hies jn binden mit zwo Ketten, Vnd fraget, Wer er were, vnd was er gethan hette? [34] Einer aber rieff dis, der ander das, im Volck. Da er aber nichts gewis erfaren kund, vmb des getümels willen, hies er jn in das Lager führen. [35] Vnd als er an die ſtuffen kam, muſten jn die Kriegsknecht tragen, fur gewalt des Volcks, [36] Denn es folgete viel Volcks nach vnd ſchrey, Weg mit jm.

[37] Als aber Paulus jtzt zum Lager eingefüret ward, ſprach er zu dem Heubtman, Thar ich mit dir reden? Er aber ſprach, Kanſtu Griechiſch? [38] Biſtu nicht der Egypter, der vor dieſen tagen ein Auffrhur gemacht hat, vnd füreteſt in die Wüſten hin aus vier tauſent Meuchelmörder? [39] Paulus aber ſprach, Ich bin ein Jüdiſcher man von Tarſen, ein

---

vnd dieſe h. St. g. gemacht.] e. 1—11. vnd hat (e. 1. hatt) diſe h. ſt. g. macht (e. 10. 11. gemacht),

29) Trophimum] e. 1—20., A—D. Trophimon — denſelbigen] e. 1—8. denſelben

30) zulauff] e. 1—18., A—E., G—I. zulaufft — Sie griffen aber Paulum,] e. 1—11. ſie namen (e. 5—11. namen aber) Paulum,

31) tödten wolten,] e. 1—11. ſuchten zu todten (e. 5—11. tödten), — Heubtman der Schar,] e. 1—11. hewbtman, [Textf.=Griech., Vulg.; in d. Var. iſt τῆς σπείρης übergangen.] — ſich empöret.] e. 1—11. fellet ynn eynander, [Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welches die Wette überſ.: in Aufruhr ſei.]

32) lieff v. ſie.] e. 1—11. lieff hyn (e. 10. 11. hin) v. ſie, — Paulum] e. 1—20., A—D. Paulon

34) Lager] e. 1—11. heerlager Ebenſo V. 37.

35) an die ſtuffen kam, muſten jn die Kriegsknecht tragen,] e. 1—11. fur den (e. 1. die) ſtuffen war, begab es ſich, das yhn die kriegsknechte tragen muſten, [Var. wörtl. Ueberſ. des Griech. (eig.: geſchah es, daß er von den Kr. getragen wurde).] — muſten] A., C. můſten

36) Weg mit jm] e. 1—11. Hynweg (e. 10. 11. Hinw.) mit yhm (e. 1. ym)

37) reden? Er aber ſprach, Kanſtu Gr.?] A., B. reden, Kanſtu Gr.? [Text=Griech., Vulg.; Var. Druckf.] — Griechiſch?] e. 1—11. kriechiſch?

38) gemacht hat,] e. 1—22., A—I. gemacht haſt, [Var. wörtl.=Vulg.; im Griech. ſteht das Particip.]

Bürger einer namhafftigen Stad in Cilicia. Ich bitte dich, erleube mir zu reden zu dem Volck. [40] Als er aber jm erleubet, trat Paulus auff die ſtuffen, vnd wincket dem Volck, mit der hand. Da nu eine groſſe ſtille ward, redet er zu jnen auff Ebreiſch, vnd ſprach.

Cap. XXII.

[1] Jr Menner, lieben Brüder vnd Veter, höret mein verantworten an euch. [2] Da ſie aber höreten, das er auff Ebreiſch zu jnen redet, wurden ſie noch ſtiller. Vnd er ſprach, [3] Ich bin ein Jüdiſcher man, geborn zu Tarſen in Cilicia, vnd erzogen in dieſer Stad zu den füſſen Gamalielis, geleret mit allem vleis im veterlichen Geſetz, vnd war ein Eiuerer vmb Gott, gleich wie jr alle ſeid heutiges tages, [4] vnd hab dieſen Weg verfolget bis an den tod. Ich band ſie, vnd vberantwortet ſie ins Gefengnis, beide Man vnd Weib, [5] Wie mir auch der Hoheprieſter, vnd der gantze hauffe der Elteſten zeugnis gibt, von welchen ich Brieue nam an die Brüder, vnd reiſet gen Damaſcon, das ich, die da ſelbs waren, gebunden fürete gen Jeruſalem, das ſie gepeiniget würden.

[6] Es geſchach aber, da ich hin zoch, vnd nahe bey Damaſcon kam, vmb den mittag, vmblicket mich ſchnel ein gros Liecht vom Himel, [7] Vnd ich fiel zum Erdboden, vnd höret eine ſtimme, die ſprach zu mir, Saul Saul, was verfolgeſtu mich? [8] Ich antwortet aber, Herr, wer biſtu? Vnd er ſprach zu mir, Ich bin Jheſus von Nazareth, den du verfolgeſt. [9] Die aber mit mir waren, ſahen das Liecht, vnd erſchracken, die ſtimme aber des, der mit mir redet, höreten ſie nicht. [10] Ich ſprach aber, HErr was ſol ich thun? Der HErr aber ſprach zu mir, Stehe auff vnd gehe in Damaſcon, da wird man dir ſagen von allem, das dir zu thun verordnet iſt. [11] Als ich aber fur klarheit dieſes Liechtes nicht ſehen kund, ward ich bey der hand geleitet von denen die mit mir waren, vnd kam gen Damaſcon.

---

39) Cilicia.] e. 15—21., A—F. Kilicia, e. 22. Cicilia, [[2. Bar. Druckf.]]

40) Ebreiſch,] e. 1—8. hebreiſch (e. 2—7. —yſch) — vnd ſprach.] e. 1—11. ſprach vnd ſaget. [[Text = Griech., Vulg.]]

XXII. 1) Ebreiſch] e. 1—8. hebreiſch (e. 2—8. —yſch)

3) Cilicia,] e. 15—21., A., B., F. Kilicia, C—E. Kylicia, e. 22. Cicilia, — Gamalielis,] e. 1—20. 22., B—F. Gamaliels, A. Druckf.: Gamailels (ſt. Gamaliels) — geleret — im veterlichen Geſetz,] e. 1—11. geleret — das veterlich (e. 1. vetterlich) geſetz, — e. Eiuerer vmb Gott,] e. 1—11. e. eyfferer (e. 10. 11. eyuerer) Gottis,

10) Stehe auff] e. 1. 2. ſtand auff Ebenſo V. 16. — gehe] e. 1. 2. gang Ebenſo V. 21.

11) nicht ſehen kund,] e. 1—11. nichts ſahe, — Damaſcon.] e. 2. Damaſkon

[12] Es war aber ein Gottfürchtiger man, nach dem Gesetz, Ananias, der ein gut gerüchte hatte bey allen Jüden, die da selbs woneten, [13] der kam zu mir, vnd trat bey mich, vnd sprach zu mir, Saul, lieber Bruder, sihe auff. Vnd ich sahe jn an zu der selbigen stunde. [14] Er aber sprach, Gott vnser Veter hat dich verordnet, das du seinen willen erkennen solltest, vnd sehen den Gerechten, vnd hören die stimme aus seinem munde, [15] Denn du wirst sein Zeuge zu allen Menschen sein, des das du gesehen vnd gehöret hast. [16] Vnd nu, was verzeuchstu? Stehe auff vnd las dich teuffen, vnd abwaschen deine sünde, Vnd ruffe an den Namen des HErrn.

[17] Es geschach aber, da ich wider gen Jerusalem kam vnd betet im Tempel, das ich entzücket ward, vnd sahe jn. [18] Da sprach er zu mir, Eile vnd mache dich behend von Jerusalem hin aus, Denn sie werden nicht auffnemen dein Zeugnis von mir. [19] Vnd ich sprach, HErr, sie wissen selbs, Das ich gefangen legte, vnd steupte die, so an dich gleubten, in den Schulen hin vnd wider, [20] Vnd da das blut Stephani deines Zeugen vergossen ward, stund ich auch da neben, vnd hatte wolgefallen an seinem Tode, vnd verwaret denen die Kleider, die jn tödten. [21] Vnd er sprach zu mir, Gehe hin, denn ich wil dich ferne vnter die Heiden senden.

[22] Sie höreten aber jm zu, bis auff dis wort, vnd huben jre stimme auff, vnd sprachen, Hin weg mit solchem von der erden, Denn es ist nicht billich, das er leben sol. [23] Da sie aber schrien, vnd jre Kleider abworffen, vnd den staub in die lufft worffen, [24] Hies jn der Heubtman in das Lager füren, vnd saget, das man jn steupen vnd erfragen solt, Das er erfüre, vmb welcher vrsach willen sie also vber jn rieffen. [25] Als er jn aber mit Riemen anband, sprach Paulus zu dem Vnterheubtman, der da

---

12) ein Gottfürchtiger man, nach dem Gesetz, Ananias,] e. 1—11. eyn (e. 10. 11. ein) andechtiger man, Ananias, nach dem gesetz, — g. hatte] e. 1. g. hat

14) s. den Gerechten,] e. 1—11. s. das rechte, [[Text=gr. τὸν δίκαιον, Vulg. Justum; in d. Var. ist statt dessen τὸ δίκαιον ausgedr. od. das Masc. Justum als Neutr. aufgefaßt.]]

15) des das du gesehen vnd gehöret hast.] e. 1—11. der ding (e. 10. 11. dinge), die du gesehen vnd gehoret (e. 5—7. 10. 11. ó st. o) hast.

19) steupte die, so an dich gleubten,] e. 1—11. streych (e. 10. 11. streich) die an dich gleuwbten,

20) verwaret denen die Kleider, die jn t.] e. 1—11. verwaret die kleyder (e. 10. 11. i st. y), dere, die yhn t.

24) Lager] e. 1—11. heerlager — das m. jn st. vnd erfragen solt, Das er erfüre,] e. 1—11. das m. yhn st. vnd ersuchen solt (e. 1. sollt), das er erkennete, [[D. Griech. bed. wörtl.: daß er mit Geißelhieben erforscht würde, damit er erfuhre. (Vgl. de Wette's Comment. z. d. St.).]]

25) Als er jn aber] e. 1—15. Als er yhn — Jst's auch recht bey euch,]

bey ſtund, Iſts auch recht bey euch, einen Römiſchen menſchen, on vrteil vnd recht geiſſeln? [26] Da das der Vnterheubtman höret, gieng er zu dem Oberheubtman, vnd verkündiget jm, vnd ſprach, Was wiltu machen? dieſer Menſch iſt Römiſch.

[27] Da kam zu jm der Oberheubtman, vnd ſprach zu jm, Sage mir, biſtu Römiſch? Er aber ſprach, Ja. [28] Vnd der Oberheubtman antwortet, Ich habe dis Bürgerrecht mit groſſer Summa zu wegen gebracht. Paulus aber ſprach, Ich aber bin auch Römiſch geborn. [29] Da tratten alſo balde von jm ab, die jn erfragen ſolten. Vnd der öberſte Heubtman furchte ſich, da er vernam, das er Römiſch war, vnd er jn gebunden hatte. [30] Des andern tages wolt er gewis erkunden, warumb er verklaget würde von den Jüden, vnd löſet jn von den Banden, vnd hies die Hohenprieſter vnd jren gantzen Rat komen, vnd füret Paulum erfür, vnd ſtellet jn vnter ſie.

Cap. XXIII.

[1] Paulus aber ſahe den Rat an, vnd ſprach, Jr Menner, lieben Brüder, Ich habe mit allem guten Gewiſſen gewandelt fur Gott bis auff dieſen tag. [2] Der Hoheprieſter aber Ananias befalh denen die vmb jn ſtunden, das ſie jn auffs maul ſchlügen. [3] Da ſprach Paulus zu jm, Gott wird dich ſchlahen, du getünchte wand. Sitzeſtu vnd richteſt mich nach dem Geſetze, vnd heiſſeſt mich ſchlahen wider das Geſetze? [4] Die aber vmb her ſtunden, ſprachen, Schilteſtu den Hohenprieſter Gottes? [5] Vnd Paulus ſprach, Lieben Brüder, ich wuſt es nicht, das er der Hoheprieſter iſt, Denn es ſtehet geſchrieben, Dem Oberſten deines Volcks ſoltu nicht fluchen.

[6] Als aber Paulus wuſte, das ein teil Saduceer war, vnd das ander teil Phariſeer, rieff er im Rat, Jr menner, lieben Brüder, Ich bin ein

---

e. 1—11. iſts auch recht, [[D. Griech. bed. wörtl.: Iſt es euch erlaubt?]] — einen R. m., on vrteil vnd recht] e. 1—11. eynen (e. 10. 11. i ſt. y) R. m. vnd (e. 1. vnnd) vnuerdampten, e. 15. einen R. m., vnd on vrteil vnd recht [[1. u. 2. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Mſſ.; im Texte iſt καὶ übergangen.]]

27) Oberheubtman,] e. 1—8. vbirſthewbtman (e. 6—8. vberſth.)

28) Oberheubtman,] e. 1—8. vbirſtheubtman

29) erfragen] e. 1—11. erſuchen — d. öberſte Heubtman] e. 1—8. vbirſthewbtman

XXIII. 3) vnd heiſſeſt mich ſchlahen] e. 1—11. vnd leſt (e. 10. 11. leſſeſt) mich ſchlagen

6) rieff er] e. 1—11. ſchrey er — vnd eins Phariſeers ſon, Ich werde angeklaget] e. 1—11. vnd eyn (e. 10. 11. ein) ſon der phariſeer, ich werde gerecht (e. 10. 11. gerichtet),

Phariseer vnd eins Phariseers son, Ich werde angeklaget vmb der hoffnung vnd aufferstehung willen der Todten. [7] Da er aber das saget, ward ein Auffrhur vnter den Phariseern vnd Saduceern, vnd die menge zurspaltet sich. [8] Denn die Saduceer sagen, es sey keine Aufferstehung, noch Engel, noch Geist, die Phariseer aber bekennens beides. [9] Es ward aber ein gros geschrey, Vnd die Schrifftgelerten der Phariseer teil stunden auff, stritten vnd sprachen, Wir finden nichts arges an diesem Menschen. Hat aber ein Geist oder ein Engel mit jm geredt, so können wir mit Gott nicht streitten. [10] Da aber die Auffrhur gros ward, besorget sich der öberste Heubtman, sie möchten Paulum zureissen, vnd hies das Kriegsuolck hin ab gehen, vnd jn von jnen reissen, vnd in das Lager füren.

[11] Des andern tages aber in der nacht, stund der HErr bey jm, vnd sprach, Sey getrost Paule, Denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, Also mustu auch zu Rom zeugen.

[12] Da es aber tag ward, schlugen sich etliche Jüden zusamen, vnd verbanneten sich, weder zu essen noch zu trincken, bis das sie Paulum getödtet hetten. [13] Jrer aber waren mehr denn vierzig, die solchen bund machten, [14] Die tratten zu den Hohenpriestern vnd Eltesten, vnd sprachen, wir haben vns hart verbannet, nichts an zu beissen, bis wir Paulum getödtet haben. [15] So thut nu kund dem Obernheubtman, vnd dem Rat, das er jn morgens zu euch füre, als woltet jr jn bas verhören, Wir aber sind bereit jn zu tödten, ehe denn er fur euch kompt.

[16] Da aber Paulus schwester Son den Anschlag höret, kam er dar, vnd gieng in das Lager, vnd verkündigets Paulo. [17] Paulus aber rieff zu sich einen von den Vnterheubtleuten, vnd sprach, Diesen Jüngling füre hin zu dem Obernheubtman, denn er hat jm etwas zu sagen. [18] Der

---

9) so können wir mit Gott nicht streiten.] e. 1—11. so wollen wyr (e. 10. 11. wöllen wir) nicht mit Gott (e. 2. 5. Got) streytten (e. 10. 11. i st. v).

10) die Auffrhur] e. 1—15. der auffruhr (e. 10. 11. —rhúr, e. 15. —rhur) — besorget sich der öberste Heubtmann, sie möchten Paulum zureissen,] e. 1—11. war (e. 10. 11. ward) dem vbirsten hewbtman leyde (e. 10. 11. leide), das Paulus von yhn zu rissen wurd (e. 5—8. wurde, e. 10. 11. würde), — Lager] e. 1—11. heerlager Ebenso V. 16.

12) Paulum] e. 1—15. 19. 20., A—D. Paulon — getödtet hetten.] e. 1. todt hetten,

13) Jrer aber waren] e. 1—8. Er waren aber

14) bis wir] e. 1. Druckf.: bis myr — Paulum] e. 1—20., A—D. Paulon Ebenso V. 21. 24.

15) dem Obernheubtman,] e. 10—22., A—I. dem Oberheubtman (e. 10—15. öberh.). — fur euch kompt.] e. 1—11. zu euch nahet.

17) Obernheubtman,] e. 1—8. vberhewbtman, e. 10—15. öberheubtman, e. 17—22., A—I. Oberheubtman Ebenso V. 18.

nam jn an, vnd füret jn zum Obernheubtman, vnd sprach, Der gebunden Paulus rieff mir zu sich, vnd bat mich, diesen Jüngling zu dir zufüren, der dir etwas zu sagen habe. [19] Da nam jn der Oberheubtman bey der hand, vnd weich an einen sondern Ort, vnd fraget jn, Was ists, das du mir zu sagen hast? [20] Er aber sprach, Die Jüden sind eins worden, dich zu bitten, das du morgen Paulum fur den Rat bringen lassest, als wolten sie jn bas verhören. [21] Du aber trawe jnen nicht, Denn es halten auff jn mehr denn vierzig Menner vnter jnen, die haben sich verbannet, weder zu essen noch zu trincken, bis sie Paulum tödten, Vnd sind jtzt bereit, vnd warten auff deine verheissung.

[22] Da lies der Oberheubtman den Jüngling von sich, vnd gebot jm, das er niemand sagete, das er jm solchs eröffnet hette. [23] Vnd rieff zu sich zween Vnterheubtleuten, vnd sprach, Rüstet zwey hundert Kriegsknecht, das sie gen Cesarien ziehen, vnd siebenzig Reuter, vnd zwey hundert Schützen, auff die dritte stund der nacht, [24] vnd die Thiere richtet zu, das sie Paulum drauff setzen, vnd bringen jn bewaret zu Felix dem Landpfleger, [25] Vnd schreib einen Brieff, der hielt also.

[26] Claudius Lysias, Dem thewren Landpfleger Felix, Freude zuuor. [27] Diesen Man hatten die Jüden gegriffen, vnd wolten jn getödtet haben. Da kam ich mit dem Kriegsuolck da zu, vnd reis jn von jnen, vnd erfur das er ein Römer ist. [28] Da ich aber mich wolte erkündigen der Vrsache, darumb sie jn beschüldigeten, füret ich jn in jren Rat. [29] Da befand ich, das er beschüldiget ward von den Fragen jres Gesetzes, Aber keine anklage hatte, des Todes oder der bande werd. [30] Vnd da fur mich kam, Das etliche Jüden auff jn hielten, sandte ich jn von stund an zu dir, vnd entbot den Klegern auch, das sie fur dir sagten, was sie wider jn hetten. Gehab dich wol.

[31] Die Kriegsknechte, wie jnen befolhen war, namen Paulum, vnd füreten jn hin bey der nacht gen Antipatriden. [32] Des andern tages aber liessen sie die Reuter mit jm ziehen, vnd wandten widerumb zum Lager.

---

23) Rüstet] e. 1—11. Bereyttet (e. 10. 11. Bereitet) — Cesarien] e. 1—8. Cesarian, e. 15—21., A—F. Kesarien

25) der hielt also.] e. 1—11. der hielt (e. 1. hielit) dis ynn (e. 1. yn) sich [D. Griech. bed. wörtl.: enthaltend diese Fassung.]

27) von jnen,] e. 1—11. aus yhren henden, [Text u. Var. sind freie Zusätze des Uebersetzers.] — ein Römer ist.] e. 1—11. Romisch (e. 6—11. ó st. o) ist,

28) füret ich jn in jren R.] e. 1. furete ich ynn yhren r.

31) füreten jn hin] e. 1—22. fureten yhn (e. 15—22. füreten jn)

32) zum Lager.] e. 1—11. gen Jerusalem, [Text=Griech., Vulg.]

[33] Da die gen Cesarien kamen, vberantworten sie den Brieff dem Landpfleger, vnd stelleten jm Paulum auch dar. [34] Da der Landpfleger den Brieff las, fraget er, Aus welchem Lande er were? Vnd da er erkundet, das er aus Cilicia were, sprach er, [35] Ich wil dich verhören, wenn deine Verkleger auch da sind. Vnd hies jn verwaren in dem richthause Herodis.

Cap. XXIV.

[1] Vber fünff tage zoch hin ab der Hohepriester Ananias mit den Eltesten, vnd mit dem Redener Tertullo, die erschienen fur dem Landpfleger wider Paulum. [2] Da er aber beruffen ward, fieng an Tertullus zu verklagen, vnd sprach, [3] Das wir in grossem Friede leben vnter dir vnd viel redlicher Thatten diesem Volck widerfaren, durch deine fursichtigkeit, aller thewerster Felix, das nemen wir an, allewege vnd allenthalben, mit aller danckbarkeit. [4] Auff das ich aber dich nicht zu lange auffhalte, bitte ich dich, du wolteſt vns kürtzlich hören, nach deiner Gelindigkeit.

[5] Wir haben diesen Man funden, schedlich, vnd der Auffrhur erreget allen Jüden auff dem gantzen Erdboden, vnd einen furnemesten der Secten der Nazarener, [6] der auch versucht hat den Tempel zu entweihen, Welchen wir auch griffen, vnd wolten jn gerichtet haben nach vnserm Gesetz. [7] Aber Lysias der Heubtman vnterkam das, vnd füret jn mit grosser gewalt aus vnsern henden, [8] vnd hies seine Verkleger zu dir komen. Von welchem du kanst, so du es erforschen wilt, dich des alles erkündigen, vmb was wir jn verklagen. [9] Die Jüden aber redeten auch dazu, vnd sprachen, Es hielte sich also.

---

33) Cesarien] e. 1—10. Cesarian, e. 15—21., A—F. Kesarien — Paulum] e. 1—18., A—D. Paulon, e. 19. 20. Paulo

34) Cilicia] e. 1—8. Cilician, e. 15—21., A—G. Kilicia, e. 22. Cicilia

XXIV. 1) V. f. tage zoch h.] e. 1—8. V. f. tag aber zoch h. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — Paulum.] e. 1—20., A—D. Paulon, Ebenso V. 24. 27.

4) Auff das ich aber dich nicht zu lange auffhalte, bitte ich dich,] e. 1—11. Auff das aber ich dich nicht weytter (e. 10. 11. weiter) auffhalt (e. 1. —hallt, e. 6—11. —halte), ermane ich dich,

7) L. der Heubtman] e. 1—11. L. der vnterheubtman [[Im Griech. steht χιλίαρχος (Vulg. tribunus), welches Apost. 23, 15. 17. 18. u. a. durch Oberheubtman übersetzt wird, während dem W. Unterheubtman ἑκατόνταρχος (Vulg. centurio) entspricht (vgl. Apost. 23, 17. u. a.).]] — vnterkam] e. 1—8. verkam [[D. Griech. bed. wörtl.: kam hinzu; d. Textv. „vnterkam" erklärt Adelung im Wörterb. u. d. W. in dieser St. durch „unterbrach"; d. Var. „verkam" bed. hier vielleicht s. v. a. „kam zuvor", vgl. Adelung's Wörterb. u. d. W. verkommen.]]

9) redeten auch dazu,] e. 1—11. sagten auch dazu (e. 6—11. dazu),

[10] Paulus aber, da jm der Landpfleger wincket zu reden, antwortet. Die weil ich weis, das du in dieſem Volck, nu viel jar ein Richter biſt, wil ich vnerſchrocken mich verantworten, [11] Denn du kanſt erkennen, das nicht mehr denn zwelff tage ſind, das ich bin hin auff gen Jeruſalem komen an zubeten, [12] Auch haben ſie mich nicht funden im Tempel mit jemand reden, oder eine Auffrhur machen im Volck, noch in den Schulen, noch in den Stedten, [13] Sie können mir auch nicht beybringen, des ſie mich verklagen.

[14] Das bekenne ich aber dir, Das ich nach dieſem wege, den ſie eine Secten heiſſen, diene ich alſo dem Gott meiner Veter, das ich gleube allem, was geſchrieben ſtehet im Geſetze vnd in den Propheten, [15] Vnd habe die hoffnung zu Gott, auff welche auch ſie ſelbs warten, nemlich, Das zukünfftig ſey die Aufferſtehung der Todten, beide der Gerechten vnd Vngerechten. [16] Jn dem ſelbigen aber vbe ich mich zu haben ein vnuerletzt Gewiſſen allenthalben, beide gegen Gott vnd den Menſchen.

[17] Aber nach vielen jaren bin ich komen, vnd hab eine Almoſen bracht meinem Volck vnd Opffer, [18] Darüber funden ſie mich, das ich mich reinigen lies im Tempel, on alle rumor vnd getümel. [19] Das waren aber etliche Jüden aus Aſia, welche ſolten hie ſein fur dir, vnd mich verklagen, ſo ſie etwas zu mir hetten, [20] Oder las dieſe ſelbs ſagen, ob ſie etwas vnrechts an mir funden haben, die weil ich ſtehe fur dem Rat, [21] On vmb des einigen worts willen, da ich vnter jnen ſtund vnd rieff, Vber der aufferſtehung der Todten werde ich von euch heute angeklaget.

---

10) das du] e. 6. 7. da du — wil ich vnerſchrocken mich verantworten,] e. 1—11. wil (e. 1. will) ich guttis (e. 10. 11. gutes) mutts (e. 6—11. mutts) mich ſelb verantwortten (e. 6—11. —ten),

11) Denn du kanſt erkennen,] e. 1—11. ſyntemal (e. 6. 10. 11. Sint.) du erkennen kanſt,

12) noch in den Stedten,] e. 1—18. noch ynn (e. 7. 8. yn, e. 15—18. ma) ſtedten,

16) ein vnuerletzt Gewiſſen allenthalben, beide gegen Gott] e. 1—11. eyn vnanſtoſſig (e. 10. 11. ó ſt. o) gewiſſen allezeyt (e. 1. —tzeyt, e. 10. 11. —zeit) gegen Gott

17) A. nach vielen jaren bin ich komen, vnd hab eine Almoſen bracht u. O.] e. 1—11. A. nach vielen vergangen iaren, brachte ich eyn (e. 6—8. eyne, e. 10. 11. eine) almoſen (e. 1. —ſzen) m. v. [[Das W. „vergangen" in d. Var. iſt freier Zuſatz des Ueberſetzers.]]

20) ich ſtehe] e. 1—22., A—F. ich hie ſtehe [[Text = Griech., Vulg.]]

21) On vmb des (K. Druckf.: das) einigen worts willen,] e. 1—11. on vmb der ſtym (e. 10. 11. ſtimme) willen, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. = Wo., welche de Wette überſ.: als etwa wegen des einzigen Wortes.]] — vnd rieff,] e. 1—11. vnd (e. 1. vnnd) ſchrey, — angeklaget.] e. 1—11. gericht (e. 10. 11. gerichtet).

[22] Da aber Felix solchs höret, zoch er sie auff, Denn er wuste fast wol vmb diesen weg, vnd sprach, Wenn Lysias der Heubtman her ab kompt, so wil ich mich ewres dinges erkündigen. [23] Er befalh aber dem Vnterheubtman Paulum zu behalten, vnd lassen ruge haben, vnd niemand von den seinen weren, jm zu dienen oder zu jm zu komen.

[24] Nach etlichen tagen aber, kam Felix mit seinem weibe Drusilla, die eine Jüdin war, vnd foddert Paulum, vnd höret jn von dem glauben an Christo. [25] Da aber Paulus redet von der Gerechtigkeit, vnd von der Keuscheit, vnd von dem zukünfftigen Gerichte, erschrack Felix, vnd antwortet, Gehe hin auff dis mal, wenn ich gelegene zeit hab, wil ich dir her lassen ruffen. [26] Er hoffet aber da neben, das jm von Paulo solte Geld gegeben werden, das er jn los gebe, Darumb er jn auch offt foddern lies, vnd besprach sich mit jm. [27] Da aber zwey jar vmbwaren, kam Portius Festus an Felix stat. Felix aber wolte den Jüden eine wolthat erzeigen, vnd lies Paulum hinder sich gefangen.

Cap. XXV.

[1] Da nu Festus ins Land komen war, zoch er vber drey tage hin auff von Cesarien gen Jerusalem. [2] Da erschienen fur jm die Hohenpriester, vnd die Furnemesten der Jüden wider Paulum, vnd ermaneten jn [3] vnd baten vmb gunst wider jn, Das er jn foddern lies gen Jerusalem, vnd stelleten jm nach, das sie jn vnterwegen vmbbrechten. [4] Da antwortet Festus, Paulus würde ja behalten zu Cesarien, Aber er würde in kurtz wider da hin ziehen. [5] Welche nu vnter euch (sprach er) können, die lasset mit hin ab ziehen, vnd den Man verklagen so etwas an jm ist.

---

22) der Heubtman] e. 1—8. der vberhewbtman e. 10. 11. der vnterhewbtman [[Im Griech. steht χιλίαρχος, in d. Vulg. tribunus, welche sonst durch Vberheubtm. u von Luther übersetzt werden (vgl. d. Anm. zu V. 7.).]]

23) Paulum] e. 1—20., A—C. Paulon, D. Paulo

24) foddert] e. 1—21., A—F. fodderten (e. 1. 18. 20. fod., E., F. ford.), [[Text Sing. = Griech., Vulg.]] — höret] e. 1—21., A—F. horeten (e. 6—21., A—F. hör.) [[Text Sing. = Griech., Vulg.]]

25) Gehe hin auff dis mal,] e. 1—11. Es bleybe (e. 10. 11. i st. y) als dis mal, gang (e. 5—11. gehe) hyn (e. 10. 11. hin); [[Text u. Var. verschied. Uebers. derselb. gr. Wrw., welche de Wette übers.: Für jetzt gehe hin.]]

26) jn auch] e. 1—8. auch yhn

27) gefangen.] e. 1—11. gepunden (e. 10. 11. geb.).

XXV. 1) Cesarien] e. 1—11., G—H. Cesarea, e. 15—19., A—F Kesarea, e. 20. 21. Kesarien

2) Paulum,] e. 1—20., A—D. Paulon, Ebenso V. 6.

3) f. lies] e. 1—15. f. liesse

4) Cesarien,] e. 1—11., G. Cesarea, e. 15—18., A—F. Kesarea, e. 19—21. Kesarien

[6] Da er aber bey jnen mehr denn zehen tage geweſen war, zoch er hin ab gen Ceſarea, Vnd des andern tages ſatzt er ſich auff den Richtſtuel, vnd hies Paulum holen. [7] Da der ſelbige aber dar kam, Tratten vmb her die Jüden, die von Jeruſalem her ab komen waren, vnd brachten auff viel vnd ſchwere Klage wider Paulum, welche ſie nicht mochten beweiſen, [8] Die weil er ſich verantwortet, Ich hab weder an der Jüden Geſetz, noch an dem Tempel, noch am Keiſer mich verſündiget.

[9] Feſtus aber wolte den Jüden eine gunſt erzeigen, vnd antwortet Paulo, vnd ſprach, Wiltu hin auff gen Jeruſalem, vnd daſelbs vber dieſem dich fur mir richten laſſen? [10] Paulus aber ſprach, Ich ſtehe fur des Keiſers gerichte, da ſol ich mich laſſen richten. Den Jüden habe ich kein leid gethan, wie auch du auffs beſte weiſſeſt. [11] Habe ich aber jemand leide gethan, vnd des Todes werd gehandelt, ſo wegere ich mich nicht zu ſterben, Iſt aber der keines nicht, des ſie mich verklagen, ſo kan mich jnen niemand ergeben. Ich beruffe mich auff den Keiſer. [12] Da beſprach ich Feſtus mit dem Rat, vnd antwortet, Auff den Keiſer haſtu dich beruffen, zum Keiſer ſoltu ziehen.

[13] Aber nach etlichen tagen, kamen der König Agrippas vnd Bernice gen Ceſarien, Feſtum zu empfahen. [14] Vnd da ſie viel tage daſelbs geweſen waren, leget Feſtus dem Könige den Handel von Paulo fur, vnd ſprach, Es iſt ein Man von Felix hinder gelaſſen gefangen, [15] vmb welches willen die Hohenprieſter vnd Elteſten der Jüden fur mir erſchienen, da ich zu Jeruſalem war, vnd baten, ich ſolte jn richten laſſen. [16] Welchen ich antwortet, Es iſt der Römer weiſe nicht, das ein Menſch ergeben

---

6) bey jnen mehr d. z. t. geweſen war,] e. 1—11. vnter yhn mehr denn t. ſeyn (e. 10. 11. ſein) weſen gehabt hatte, — Ceſarea,] e. 1. 2. 10. 11. Cesarean, e. 5—8. Ceſarian, e. 15—18. Keſarean, e. 19., A—C., E., F., Kesarea, D. Keſaria, e. 20. 21. Keſarien, I. Ceſarien

7) der ſelbige] e. 1—8. der ſelb — Klage wider Paulum,] e. 1—11. nach, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart; d. Var. entſpricht den von Scholz angegebenen Codd., denn die Ww. κατὰ τοῦ Παύλου fehlen, u. der Vulg.]] — Paulum,] e. 15—20., —D. Paulon,

8) an der Jüden Geſetz,] e. 1—11. an dem geſetz (e. 11. geſetze) der Jueu. — noch] e. 1. nach

9) eine gunſt] e. 1. 2. wolthat, e. 5—11. eyne (e. 10. ein, e. 11. eine) wolthat

13) Ceſarien,] e. 1—11. Ceſarean, e. 15. Keſarean, e. 17—21., A—F. Cesarien,

14) geweſen waren] e. 1—11. yhr weſen hatten, — gefangen,] e. 1—11. funden (e. 10. 11. geb.),

15) v. baten, ich ſolte jn richten laſſen.] e. 1—11. v. baten (e. 1. batten) vber yhn vmb eyn vrteyl (e. 10. 11. ein vrteil),

werde vmb zubringen, ehe denn der Verklagte habe seine Kleger gegenwertig, vnd raum empfahe, sich der Anklage zu verantworten.

[17] Da sie aber her zusamen kamen, machet ich keinen auffschub, vnd hielt des andern tages Gerichte, vnd hies den Man furbringen. [18] Von welchem, da die Verkleger aufftratten, brachten sie der vrsache keine auff, der ich mich versahe. [19] Sie hatten aber etliche Fragen wider jn, von jrem Aberglauben, vnd von einem verstorbenen Jhesu, von welchem Paulus sagete, er lebete. [20] Da ich aber mich der Frage nicht verstund, sprach ich, Ob er wolte gen Jerusalem reisen, vnd da selbs sich darüber lassen richten. [21] Da aber Paulus sich berieff, das er auffs Keisers erkentnis behalten würde, hies ich jn behalten, bis das ich jn zum Keiser sende. [22] Agrippas aber sprach zu Festo, Ich möchte den Menschen auch gerne hören. Er aber sprach, Morgen soltu jn hören.

[23] Vnd am andern tage, da Agrippas vnd Bernice kamen mit grossem geprenge, vnd giengen in das Richthaus mit den Heubtleuten vnd furnemesten Menner der stad, Vnd da es Festus hies, ward Paulus bracht. [24] Vnd Festus sprach, Lieber könig Agrippa, vnd alle jr Menner, die jr mit vns hie seid, Da sehet jr den, vmb welchen mich die gantze menge der Jüden angelanget hat, beide zu Jerusalem vnd auch hie, vnd schreien, Er solle nicht lenger leben. [25] Ich aber da ich vernam, das er nichts gethan hatte das des Todes werd sey, vnd er auch selber sich auff den Keiser berieff, hab ich beschlossen, jn zu senden. [26] Von welchem ich nichts gewisses habe, das ich dem Herrn schreibe. Darumb habe ich jn lassen er für bringen fur euch, Allermeist aber fur dich, könig Agryppa, auff das ich nach geschehener erforschung haben müge, was ich schreibe. [27] Denn

---

16) seine Kleger] e. 1—11. seyne (e. 10. 11. seine) verkleger

17) hielt des a. t. Gerichte,] e. 1—17. sass (e. 1. sasz, e. 10. 11. sas) des a. t. gericht,

19) von welchem Paulus sagete, er lebete.] e. 1—11. wilchen (e. 10. 11. welchen) Paulus sagete er lebete,

22) Jch möchte] e. 1—11. ich wolt (e. 1. wollt),

23) kamen] e. 1—19., A—H. kam [[Var. Sing. wörtl. = Griech., Vulg. —

Heubtleuten] e. 1—11. vberhewptleutten (e. 2. vbirh., e. 10. 11. öberh.) [[Im Griech. steht χιλιάρχοις, in d. Vulg. tribunis, über deren sonst bei Luther übliche Ueb. in den Anm. zu Apost. 24, 7. 22. das Nöthige bemerkt ist.]]

24) Lieber könig Agrippa,] e. 1—11. Agrippa lieber konig (e. 7—11 kön.), — alle jr Menner] e. 1—11. alle yhre menner, [[D. Griech. beb. wörtl. ihr mit uns anwesenden Männer alle]]

26) nichts gewisses h.] e. 1—8. nichts gewiss (e. 1. gewisz) h. — auf das ich nach geschehener erforschung haben müge,] e. 1—11. auff das, nach geschehener (e. 6. 7. geschehner, e. 8. geschener) forschung (e. 10. 11. erforschung) ich haben muge (e. 7—11. müge),

es dünckt mich vngeſchickt ding ſein, einen Gefangen zu ſchicken, vnd kein Vrſache wider jn anzeigen.

Cap. XXVI.

[1] Agrippas aber ſprach zu Paulo, Es iſt dir erleubet fur dich zu reden. Da verantwortet ſich Paulus, vnd recket die hand aus, [2] Es iſt mir ſeer lieb, lieber könig Agrippa, das ich mich heute fur dir verantworten ſol, alles des ich von den Jüden beſchüldiget werde, [3] Allermeiſt, weil du weiſſeſt, alle Sitten vnd Fragen der Jüden, Darumb bitte ich dich, wolteſt mich gedültiglich hören.

[4] Zwar mein Leben von Jugent auff, wie das von anfang vnter dieſem volck zu Jeruſalem zubracht iſt, wiſſen alle Jüden, [5] die mich vor hin gekand haben, wenn ſie wolten bezeugen, Denn ich bin ein Phariſeer geweſt, welche iſt die ſtrengſte Secten vnſers Gottesdienſts. [6] Vnd nu ſtehe ich, vnd werde angeklagt vber der hoffnung an die Verheiſſunge, ſo geſchehen iſt von Gott zu vnſern Vetern, [7] zu welcher hoffen die zwelff Geſchlecht der vnſern zu komen, mit Gottesdienſt tag vnd nacht emſiglich. Dieſer hoffnung halben, werde ich, lieber könig Agryppa, von den Jüden beſchüldiget. [8] Warumb wird das fur vngleublich bey euch gerichtet, Das Gott Todten aufferweckt?

---

27) einen (K. Druckf.: einem) Gefangen zu ſchicken, vnd kein Vrſache wider jn anzeigen.] e. 1—11. eynen (e. 10. 11. i ſt. y) gepunden (e. 10. 11. ...) zuſenden, vnd nicht antzeygen (e. 6—8. anz., e. 10. 11. anzuzeigen) die vrſach (e. 10. vrſache) widder (e. 1. wider) yhn.

XXVI. 2) Es iſt mir ſeer lieb, lieber könig Agrippa, das ich mich] e. 1—11. Ich achte mich, lieber Agrippa, ſelig, ſo ich mich [[Var. „Ich achte mich ...“ wörtl. = Griech., Vulg. — Text „könig Agrippa“ = Griech., Vulg.; in d. Var. ... βασιλεῦ übergangen; das W. „lieber“ iſt freier Zuſatz des Ueberſetzers, vgl. Marc. 14, 45. 65.]]

3) weil du weiſſeſt, alle Sitten vnd Fragen der Jüden,] e. 1—11. ...eil (e. 10. 11. weil) du kundig (e. 10. 11. künd.) biſt, aller ſitten vnd (e. 1. vnnd) ...gen, ſo bey den Juden gengig ſind, [[Text „der Jüden“ u. Var. „ſo bey den Juden ...gig ſind“ verſchied. Ueberſſ. der Ww. κατὰ Ἰουδαίους.]]

4) Jugent] e. 2. iungent — zubracht iſt,] e. 1—11. ergangen iſt,

5) die mich vor hin gekand haben,] e. 1—11. die mich von erſt an, wol erkennet haben — Denn ich bin ein Phariſeer geweſt, welche iſt die ſtrengſte Secten vnſers Gottesdienſts.] e. 1—11. denn nach der aller ...engiſten (e. 10. 11. e ſt. i) ſecten vnſers Judenthums, hab ich gelebt (e. 10. 11. ...bet) eyn (e. 10. 11. ein) Phariſeer, [[de Wette überſ. wörtl. ſo: daß ich nach der ſtrengſten Sekte unſres Gottesdienſtes, als Phariſäer, gelebt habe.]]

6) werde angeklagt] e. 1—11. werd (e. 6—11. werde) gerichtet

7) zu w. hoffen die zw. Geſchlecht der vnſern zu komen,] e. 1—11. ... w. hoffen zu komen die zw. geſchlecht der vnſern, — Agryppa,] e. 1—22., ...—1 Agrippa, [[Var. = gr. Ἀγρίππα.]]

8) fur vngleublich] e. 1—8. fur vnglewbig [[D. W. vnglewbig bed. hier e. 2. unglaublich.]]

[9] Zwar ich meinete auch bey mir selbs, ich müsste viel zu wider thun dem namen Jhesu von Nazareth, [10] Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan hab, Da ich viel Heiligen in das Gefengnis verschlos, Darüber ich macht von den Hohenpriestern empfieng, vnd wenn sie erwürget wurden, halff ich das Vrteil sprechen. [11] Vnd durch alle Schulen peiniget ich sie offte, vnd zwang sie zu lestern, vnd war vber aus vnsinnig auff sie, Verfolget sie auch bis in die frembden Stedte. [12] Vber welchem, da ich auch gen Damascum reiset, mit macht vnd befelh von den Hohenpriestern, [13] mitten am tage, lieber König, sahe ich auff dem wege, das ein Liecht vom Himel, heller denn der Sonnen glantz, mich vnd die mit mir reiseten vmbleuchtet.

[14] Da wir aber alle zur erden nider fielen, höret ich eine stimme reden zu mir, die sprach auff Ebreisch, Saul, Saul, was verfolgestu mich? Es wird dir schweer sein, wider den Stachel zu lecken. [15] Ich aber sprach, HErr, wer bistu? Er sprach, Ich bin Jhesus den du verfolgest. Aber stehe auff, vnd trit auff deine füsse, [16] Denn dazu bin ich dir erschienen, Das ich dich ordene zum Diener vnd Zeugen, des, das du gesehen hast, vnd das ich dir noch wil erscheinen lassen, [17] Vnd wil dich erretten von dem Volck, vnd von den Heiden, vnter welche ich dich jtzt sende, [18] auff zuthun jre Augen, Das sie sich bekeren von der Finsternis zu dem Liecht, vnd von der gewalt des Satans zu Gott, Zu empfahen vergebung der sünde, vnd das Erbe, sampt denen, die geheiliget werden durch den glauben an mich.

[19] Da her, lieber könig Agryppa, war ich der himlischen Erscheinung nicht vngleubig, [20] sondern verkündiget, zu erst, denen zu Damasco, vnd zu Jerusalem vnd in alle gegend Jüdisches landes, auch den Heiden, Das sie Busse theten, vnd sich bekereten zu Gott, vnd theten rechtschaffene

---

10) halff ich das Vrteil sprechen.] e. 1—11. bracht (e. 10. 11. brachte ich das vrteyl (e. 10. 11. i st. y) [[Text u. Var. verschied. Uebersf. derselben gr. Wrr., welche Wette übers.: „gab ich Beifall." D. Var. folgt der Auffassung der Vulg.: detuli sententiam.]]

12) Damascum] e. 1—22., A—I. Damascon — mit m. vnd befelh e. 1—11. mit m. vnd laube [[Var. „laube" s. v. a. Erlaubniß.]]

13) vom Himel,] e. 1—11. von hymel,

14) Ebreisch,] e. 1—8. hebreysch (e. 1. —isch),

15) stehe auff,] e. 1. 2. stand auff

16) dich ordene zum Diener v. Z.] e. 1—11. dich bestelle eynen (e. 11. i st. y) diener v. z.

18) des Satans] e. 1—11. des teuffels

19) Agryppa,] e. 1—22., A—I. Agrippa,

20) rechtschaffen werck] e. 1—22., A., B., E., F. rechtschaffene werck [[Sg. Plur. = Griech., Vulg.; Text kann Sing. u. Plur. sein. — (Griech. u. Vulg. bed. werke der Buße würdige Werke.).]]

werck der Buſſe. [21] Vmb des willen haben mich die Jüden im Tempel gegriffen, Vnd vnterſtunden mich zu tödten. [22] Aber durch hülffe Gottes iſt mir gelungen, vnd ſtehe bis auff dieſen tag, Vnd zeuge, beide dem kleinen vnd groſſen, vnd ſage nichts auſſer dem, das die Propheten geſagt haben, das es geſchehen ſolt, vnd Moſes, [23] Das Chriſtus ſolt leiden, vnd der Erſte ſein aus der Aufferſtehung von den Todten, vnd verkündigen ein Liecht dem Volck vnd den Heiden.

[24] Da er aber ſolchs zur Verantwortung gab, ſprach Feſtus mit lauter ſtimme, Paule, du raſeſt, Die groſſe kunſt machet dich raſend. [25] Er aber ſprach, Mein thewr Feſte, ich raſe nicht, ſondern ich rede ware vnd vernünfftige wort. [26] Denn der König weis ſolchs wol, zu welchem ich freidig rede, denn ich achte, jm ſey der keines nicht verborgen. Denn ſolchs iſt nicht im winckel geſchehen. [27] Gleubeſtu König Agrippa den Propheten? Ich weis das du gleubeſt. [28] Agrippas aber ſprach zu Paulo, Es feilet nicht viel, du vberredeſt mich, das ich ein Chriſten würde. [29] Paulus aber ſprach, Ich wündſchet fur Gott, es feilet an viel oder an wenig, das nicht alleine du, ſondern alle die mich heute hören, ſolche würden, wie ich bin, Ausgenomen dieſe Band.

[30] Vnd da er das geſaget, ſtund der König auff vnd der Landpfleger, vnd Bernice, vnd die mit jnen ſaſſen, [31] vnd entwichen beſeits, redeten mit einander, vnd ſprachen, Dieſer Menſch hat nichts gethan, das des Todes oder der bande werd ſey. [32] Agryppas aber ſprach zu Feſto, Dieſer Menſch hette künden los gegeben werden, wenn er ſich nicht auff den Keiſer beruffen hette.

Cap. XXVII.

[1] Da es aber beſchloſſen war, das wir in Welſchland ſchiffen ſolten, vbergaben ſie Paulum vnd etliche ander Gefangene, dem Vnterheubtman, mit namen Julio, von der Keiſeriſchen ſchar. [2] Da wir aber in ein Adramitiſch ſchiff tratten, das wir an Aſian hin ſchiffen ſolten, fuhren wir

---

22) iſt mir gelungen, vnd ſtehe b.] e. 1—11. myr (e. 10. 11. mir) gelungen, ſtehe ich b. — dem kleinen vnd groſſen,] e. 1—11. dem kleyniſten (e. 10. 11. eſt. i) vnd dem groſſiſten (e. 7. 8. gröſſiſten, e. 10. 11. gröſſeſten), Text wörtl. = Griech.]] — das es g. ſ.] e. 2. 5. da es g. ſ.

24) macht dich raſend.] e. 1—8. macht dich raſen,

25) vernünfftige w.] e. 1—11. nuchtern (e. 10. 11. nücht.) w.

28) vberredeſt] e. 1—8. vbirredtiſt

32) Agryppas] e. 1—22., A—I. Agrippas

XXVII. 1) Paulum] e. 1—20., A—D. Paulon — ſchar.] e. 1—11. rotte,

2) Adramitiſch] e. 1—7. Adrampytiſch (e. 1. tt ſt. t) [[Bar. v. e. 1. Adramittiſch = gr. Ἀδραμυττηνῷ.]] — Macedonia] e. 1—11. Macedonian

von lande, Vnd war mit vns Aristarchus aus Macedonia von Thessalonich, [3] vnd kamen des andern tages an zu Sidon. Vnd Julius hielt sich freundlich gegen Paulum, erleubet jm zu seinen guten Freunden zu gehen, vnd seiner pflegen.

[4] Vnd von dannen stiessen wir ab, vnd schifften vnter Cypern hin, darumb das vns die winde entgegen waren, [5] vnd schifften auff dem meer fur Cilicia vnd Pamphylia vber, vnd kamen gen Myra in Lycia, [6] Vnd da selbs fand der Vnterheubtman ein schiff von Alexandria, das schiffet in Welschland, vnd lud vns drauff. [7] Da wir aber langsam schifften, vnd in viel tagen kaum gegen Gnidum kamen (Denn der wind wehrete vns) schifften wir vnter Creta hin, nach der stad Salmone, [8] vnd zogen kaum fur vber, da kamen wir an eine Stete, die heisset Gutfurt, da bey war nahe die stad Lasea.

[9] Da nu viel zeit vergangen war, vnd nu mehr fehrlich war zu schiffen, darumb, das auch die Fasten schon fur vber war, Vermanet sie Paulus, [10] vnd sprach zu jnen, Lieben Menner, Ich sehe, das die Schiffart wil mit beleidigung vnd grossem schaden ergehen, nicht allein der last vnd des schiffes, sondern auch vnsers Lebens. [11] Aber der Vnterheubtman gleubet dem Schiffherrn vnd dem Schiffman mehr, denn dem das Paulus saget. [12] Vnd da die Anfurt vngelegen war zu wintern, bestunden jr das mehrer teil auff dem Rat, von dannen zu faren, ob sie kündten komen

---

3) kamen d. a. t. an zu Sidon.] e. 1—11. kamen d. a. t. hynab (e. 10. 11. i st. y) gen Sidon (e. 2. 5. Sydon), — Julius] e. 1—20., A—D. Julies — Paulum,] e. 1—20., A—D. Paulon,

4) Cypern] e. 5—22., A—I. Kypern

5) vnd schifften auff dem meer fur C. vnd P. vber,] e. 1—11. vnd vbirschifften (e. 10. 11. vbersch.) das meer an C. vnd (e. 1. vnnd) P. hyn, — Cilicia] e. 1. 2. Cilicien, e. 15—21., A—F. Kilicia, e. 22. Cilician — Pamphylia] e. 1. 2. Pamphylien, e. 8—11. 18. 20. 21. Pamphilia, e. 22. Phamphilian [[Text=Griech., Vulg.]] — Lycia,] e. 1. 2. Lycien,

6) Alexandria,] e. 1. 2. Alexandrian, — in Welschland,] e. 1—8., A—C. ynn welsche land,

7) Gnidum] e. 1—11. Gnydon, e. 15—20. 22., A—D. Gnidon [[Textf. =Vulg. Gnidum; dem Griech. entspricht d. F. Knidon]] — Creta] e. 1—11. Candia, e. 15—22., A—I. Kreta Ebenso V. 12. 13. 21. [[Textf. = Vulg.; 2. Var. =Griech.; d. 1. Var. ist der neuere Name dieser Insel.]] — Salmone,] e. 1—11. Salomen, [[Textf. =Griech., Vulg.]]

8) Lasea.] e. 1—11. Laseia, [[Var. = gr. Λασαία; d. Textf. drückt entweder gleichfalls Λασαία oder das in 2 Codd. bei Scholz stehende Λασέα aus. Die Vulg. hat Thalassa.]]

10) beleidigung] e. 1—8. beleydung [[D. veraltete W. „beleydung" bed. hier ebenso wie „beleidigung" s. v. a. Verletzung. Vgl. Adelung's Wörterb. u. d. W. beleidigen.]]

11) das Paulus saget.] e. 1—11. das von Paulo gesagt ward (e. 1. 2. wart) [[Var. wörtl. =Griech., Vulg.]]

gen Phenica zu wintern, welches iſt eine Anfurt an Creta, gegen dem wind Sudweſt vnd Nordweſt. [13] Da aber der Sudwind webd, vnd ſie meineten, ſie hetten nu jr furnemen, erhuben ſie ſich gen Aſſon, vnd fuhren an Creta hin.

[14] Nicht lange aber darnach, erhub ſich wider jr furnemen eine Windsbraut die man nennet Nordoſt. [15] Vnd da das Schiff ergriffen ward, vnd kund ſich nicht wider den Wind richten, gaben wirs dahin, vnd ſchwebeten alſo. [16] Wir kamen aber an eine Inſulen, die heiſſet Clauda, Da kundten wir kaumet einen Kahn ergreiffen, [17] Den huben wir auff, vnd brauchten der hülffe, vnd bunden jn vnten an das ſchiff, Denn wir furchten, es möchte in die Syrten fallen, vnd lieſſen das Geſeſſe hin vnter, vnd fuhren alſo. [18] Vnd da wir gros Vngewitter erlitten hatten, da theten ſie des neheſten tages einen auswurff. [19] Vnd am dritten tage, wurffen wir mit vnſern henden aus die Bereitſchafft im Schiffe. [20] Da aber in vielen tagen weder Sonne noch Geſtirn erſchein, vnd nicht ein klein Vngewitter vns wider war, war alle hoffnung vnſers Lebens dahin.

[21] Vnd da man lange nicht geſſen hatte, trat Paulus ins mittel vnter ſie, vnd ſprach, Lieben Menner, man ſolt mir gehorchet, vnd nicht von Creta auffgebrochen haben, vnd vns dieſes leides vnd ſchadens vberhebt haben. [22] Vnd nu ermane ich euch, das jr vnuerzagt ſeid, Denn keines Leben aus vns wird vmbkomen, on das ſchiff. [23] Denn dieſe nacht iſt bey mir geſtanden der Engel Gottes, des ich bin, vnd dem ich diene,

---

12) g. Phenica] e. 1—11. g. Phenicen — Sudweſt] e. 1. Weſtſud

14) Nordoſt.] e. 1. Oſtnord,

15) ergriffen ward,] e. 1—19. ergriffen war,

16) Clauda,] e. 1—11. Clauden,

17) bunden jn] e. 1—11. gurteten (e. 10. 11. ú ſt. u) yhn — hin vnter,] e. 1—8. hyn vntern

18) gros Vngewitter] e. 1—11. groſſe vngeſtumickeyt (e. 10. 11. ú ſt. u; i ſt. y)

19) die Bereitſchafft im Sch.] e. 2—11. die barſchafft ym ſch. [[Text u. Var. verſchied. Ueberſ. derſelben gr. Ww., welche de Wette überſ.: das Schiffsgeräthe.]]

20) Vngewitter] e. 1. vnſtumickeyt, e. 2—11. vngeſtumickeyt (e. 10. 11. ú ſt. u; i ſt. y) — vns wider war,] e. 1—11. vns auff dem hals (e. 10. 11. halſe) lage, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſ. des gr. ἐπικειμένου, welches de Wette durch „anhielt" überſetzt.]]

21) ins mittel vnter ſie,] e. 1—11. yns mittel [[Text = Griech., Vulg. ceig.: in ihre Mitte); in d. Var. iſt αὐτῶν übergangen.]] — vberhebt h.] e. 1—11. erſparet h.

22) vnuerzagt ſeid,] e. 1—11. guts muts (e. 1. 2. gutts mutts) ſeyt (e. 10. 11. ſeid), — k. L. aus vns wird vmbkomen,] e. 1—11. k. l. wird (e. 1. 2. wirt) aus vns vmbkomen,

23) der Engel] e. 5. den Engel [[Var. Druckf.]]

von lande, Vnd war mit vns Aristarchus aus Macedonia von Thessalo
[3] vnd kamen des andern tages an zu Sidon. Vnd Julius hie
freundlich gegen Paulum, erleubet jm zu seinen guten Freunden zu g
vnd seiner pflegen.

[4] Vnd von dannen stiessen wir ab, vnd schifften vnter Cypern
darumb das vns die winde entgegen waren, [5] vnd schifften
meer fur Cilicia vnd Pamphylia vber, vnd kamen gen Myra
[6] Vnd da selbs fand der Vnterheubtman ein schiff von Alexandria
schiffet in Welschland, vnd lud vns drauff. [7] Da wir aber
schifften, vnd in viel tagen kaum gegen Gnidum kamen (Denn der
wehrete vns) schifften wir vnter Creta hin, nach der stad Sal
[8] vnd zogen kaum fur vber, da kamen wir an eine Stete, die
Gutfurt, da bey war nahe die stad Lasea.

[9] Da nu viel zeit vergangen war, vnd nu mehr fehrlich war zu
fen, darumb, das auch die Fasten schon fur vber war, Vermanet sie P
[10] vnd sprach zu jnen, Lieben Menner, Ich sehe, das die Schiffa
mit beleidigung vnd grossem schaden ergehen, nicht allein der last u
schiffes, sondern auch vnsers Lebens. [11] Aber der Vntercha
gleubet dem Schiffherrn vnd dem Schiffman mehr, denn dem das P
saget. [12] Vnd da die Anfurt vngelegen war zu wintern, bestu
das mehrer teil auff dem Rat, von dannen zu faren, ob sie kündten

---

3) kamen d. a. t. an zu Sidon.] e. 1—11. kamen d. a. t. hynab (
11. i st. y) gen Sidon (e. 2. 5. Sydon), — Julius] e. 1—20., A—D.
— Paulum,] e. 1—20., A—D. Paulon,

4) Cypern] e. 5—22., A—I. Kypern

5) vnd schifften auff dem meer fur C. vnd P. vber,] e. 1—11
vbirschifften (e. 10. 11. vberscb.) das meer an C. vnd (e. 1. vnnd) P. b
Cilicia] e. 1. 2. Cilicien, e. 15—21., A—F. Kilicia, e. 22. Cilici
Pamphylia] e. 1. 2. Pamphylien, e. 8—11. 18. 20. 21. Pamphilia,
Phamphilian [[Text=Griech., Vulg.]] — Lycia,] e. 1. 2. Lycien,

6) Alexandria,] e. 1. 2. Alexandrian, — in Welschland,] e. 1
A—C. ynn welsche land,

7) Gnidum] e. 1—11. Gnydon, e. 15—20. 22., A—D. Gnidon
=Vulg. Gnidum; dem Griech. entspricht d. F. Knidon]] — Creta] e. 1—11.
dia, e. 15—22., A—I. Kreta Ebenso V. 12. 13. 21. [[Textf.=Vulg.;
=Griech.; d. 1. Var. ist der neuere Name dieser Insel.]] — Salmone,] e. 1
Salomen, [[Textf.=Griech., Vulg.]]

8) Lasea.] e. 1—11. Lasea, [[Var.= gr. *Λασαία*; d. Textf. drückt
gleichfalls *Λασαία* oder das in 2 Codd. bei Scholz stehende *Λασέα* aus. Die Vu
Thalassa.]]

10) beleidigung] e. 1—8. beleydung [[D. veraltete W. „beleydung" i
ebenso wie „beleidigung" s. v. a. Verletzung. Vgl. Adelung's Wörterb. u. d. W. beleid

11) das Paulus saget.] e. 1—11. das von Paulo gesagt ward (e
wart) [[Var. wörtl.=Griech., Vulg.]]

keinem ein har von dem Heubt entfallen. [35] Vnd da er das geſaget, nam er das Brot, dancket Gott fur jnen allen, vnd brachs, vnd fieng an zu eſſen. [36] Da wurden ſie alle guts muts, vnd namen auch ſpeiſe. [37] Vnſer waren aber alle zuſamen im ſchiff, zwey hundert vnd ſechs vnd ſiebenzig Seelen. [38] Vnd da ſie ſat wurden, erleichterten ſie das Schiff, vnd worffen das Getreide in das Meer.

[39] Da es aber tag ward, kandten ſie das Land nicht. Eines Anfurts aber wurden ſie gewar, der hatte ein vfer, da hin an wolten ſie das Schiff treiben, wo es müglich were. [40] Vnd da ſie die Ancker auffgehuben, lieſſen ſie ſich dem Meer, vnd löſeten die Ruderband auff, vnd richteten den Segelbawm nach dem winde, vnd trachten nach dem vfer. [41] Vnd da wir furen an einen Ort, der auff beiden ſeiten Meer hatte, ſties ſich das ſchiff an, vnd das forder teil bleib feſte ſtehen vnbeweglich, Aber das hinder teil zubrach, von der gewalt der wellen.

[42] Die Kriegsknechte aber hatten einen rat, die Gefangenen zu tödten, das nicht jemand, ſo er ausſchwümme entflöhe. [43] Aber der Vnterhewbtman wolte Paulum erhalten, vnd weret jrem furnemen, Vnd hies die da ſchwimmen kündten, ſich zu erſt in das Meer laſſen vnd entgehen an das Land, [44] Die andern aber etliche auff den bretern, etliche auff dem, das vom ſchiffe war. Vnd alſo geſchach es, das ſie alle erhalten, zu lande kamen.

Cap. XXVIII.

[1] Vnd da wir auskamen, erfuren wir, das die Inſulen Melite hies. [2] Die Leutlin aber erzeigeten vns nicht geringe freundſchafft, Zündeten ein fewr an, vnd namen vns alle auff, vmb des Regens, der vber vns komen war, vnd vmb der kelte willen.

[3] Da aber Paulus einen hauffen Reiſer zuſamen raffelt, vnd legt es auffs fewr, kam ein Otter von der hitze, vnd fuhr Paulo an ſeine Hand. [4] Da aber die Leutlin ſahen, das Thier an ſeiner Hand hangen, ſprachen

---

38) V. da ſie ſat wurden, erleichterten ſie d. Sch.] e. 1—11. v. da wyr (e. 10. 11. wir) ſatt worden, erleychterten (e. 10. 11. i ſt. y) wyr d. ſch. [[Text = Griech., Vulg.]] — v. worffen das Getreide] e. 1—11. v. worffen den weytzen (e. 10. 11. i ſt. y)

40) v. richteten den Segelbaum nach dem winde,] e. 1—11. v. huben auff den ſiegel barom (e. 6—11. ſigel b.), gegen dem wind (e. 10. 11. winde),

43) Paulum] e. 1—20., A—D. Paulon — jrem furnemen,] e. 1—11. yhrem rad,

44) das ſie alle erhalten zu l. k.] e. 1—11. das alle ſeelen erhalten zu l. k. [[Text = Griech.; Var. = Vulg.]]

XXVIII. 1) auskamen,] e. 1—11. entkamen,

sie vnternander, Dieser Mensch mus ein Mörder sein, welchen die rache nicht leben lesset, ob er gleich dem Meer entgangen ist. [5] Er aber schlenckert das Thier ins fewr, vnd jm widerfur nichts vbels. [6] Sie aber warteten, wenn er schwellen würde oder tod nider fallen. Da sie aber lange warteten, vnd sahen, das jm nichts vngehewres widerfur, verwandten sie sich, vnd sprachen, Er were ein Gott.

[7] An denselbigen örtern aber hatte der Oberste in der Insulen, mit namen Publius, ein Furwerck, der nam vns auff, vnd herberget vns drey tage freundlich. [8] Es geschach aber, das der vater Publij am Fieber vnd an der Rhure lag. Zu dem gieng Paulus hin ein vnd betet, vnd leget die hand auff jn, vnd machet jn gesund. [9] Da das geschach, kamen auch die andern in der Insulen erzu, die Kranckheit hatten, vnd liessen sich gesund machen, [10] Vnd sie theten vns grosse Ehre, Vnd da wir auszogen, luden sie auff, was vns not war.

[11] Nach dreien monden aber schifften wir aus in einem Schiffe von Alexandria, welchs in der Insulen gewintert hatte, vnd hatte ein Panir der Zwilling. [12] Vnd da wir gen Syracusa kamen, blieben wir drey tage da. [13] Vnd da wir vmbschiffeten, kamen wir gen Region, vnd nach einem tage, da der Sudwind sich erhub, kamen wir des andern tages gen Puteolen, [14] Da funden wir Brüdere, vnd wurden von jnen gebeten, das wir sieben tage da blieben. Vnd also kamen wir gen Rom. [15] Vnd von dannen, da die Brüder von vns höreten, giengen sie aus vns entgegen, bis gen Appifer vnd Tretabern. Da die Paulus sahe, dancket er Gott, vnd gewan eine zuuersicht. [16] Da wir aber gen Rom kamen, vberantwortet der Vnterheubtman die Gefangenen dem öbersten Heubtman. Aber Paulo ward erleubet zu bleiben, wo er wolt mit einem Kriegsknechte, der sein hütet.

[17] Es geschach aber nach dreien tagen, das Paulus zusamen rieff die Fürnemesten der Jüden. Da dieselbigen zusamen kamen, sprach er zu jnen, Jr menner, lieben Brüder, Ich hab nichts gethan wider vnser Volck,

---

6) verwandten sie sich,] e. 19. 20., A., B. verwunderten sie sich, [D. Tex (= Griech., Vulg.) beb. hier s. v. a. änderten sie ihre Meinung.]

7) denselbigen] e. 1—8. den selben — Publius,] e. 1—19., A—D. Publios,

8) das der v.] e. 1. da der v.

14) da blieben.] e. 2—8. dar blieben,

16) zu bleiben, wo er wolt mit e. K.] e. 1—11. fur sich selber zu bleyben (e. 10. 11. i st. y), mit e. k. [Var. wörtl. = Griech., Vulg.]

17) dieselbigen] e. 1—8. die selben — gefangen] e. 1—11. gepunden (e. 6—11. geb.)

noch wider veterliche Sitten, Vnd bin doch gefangen aus Jeruſalem vbergeben in der Römer hende, [18] Welche, da ſie mich verhöret hatten, wolten ſie mich los geben, die weil keine vrſach des Todes an mir war. [19] Da aber die Jüden da wider redeten, ward ich genötiget, mich auff den Keiſer zu beruffen, nicht als hette ich mein Volck etwas zuuerklagen. [20] Vmb der vrſache willen, habe ich euch gebeten, das ich euch ſehen vnd anſprechen möchte. Denn vmb der Hoffnung willen Iſraelis bin ich mit dieſer Ketten vmbgeben.

[21] Sie aber ſprachen zu jm, Wir haben weder ſchrifft empfangen aus Judea deinet halben, noch kein Bruder iſt komen, der von dir etwas arges verkündiget oder geſaget habe. [22] Doch wollen wir von dir hören, was du helteſt, Denn von dieſer Secten iſt vns kund, Das jr wird an allen enden widerſprochen. [23] Vnd da ſie jm einen tag beſtimpten, kamen viel zu jm in die Herberge, welchen er ausleget vnd bezeuget das reich Gottes, vnd prediget jnen von Jheſu, aus dem geſetze Moſi, vnd aus den Propheten, von frue morgen an bis an den abend. [24] Vnd etliche fielen zu dem, das er ſaget, Etliche aber gleubten nicht.

[25] Da ſie aber vnternander mishellig waren, giengen ſie weg, als Paulus ein wort redet, Das wol der heilige Geiſt geſaget hat durch den Propheten Iſaiam zu vnſern Vetern, [26] vnd geſprochen, Gehe hin zu dieſem Volck, vnd ſprich, Mit den Ohren werdet jrs hören, vnd nicht verſtehen, vnd mit Augen werdet jrs ſehen, vnd nicht erkennen. [27] Denn das Hertz dieſes Volcks iſt verſtocket, vnd ſie hören ſchwerlich mit Ohren, vnd ſchlummern mit jren Augen, auff das ſie nicht der mal eines ſehen mit den Augen vnd hören mit den ohren, vnd verſtendig werden im hertzen,

---

20) gebeten, das ich euch ſehen vnd anſprechen möchte.] e. 1—11. gepeten (e. 10. 11. geb.), zuſehen, vnd antzuſprechen (e. 6—11. anzuſpr.),

21) aus Judea] e. 1—11. von Judea,

22) Doch wollen wir von dir hören, was du helteſt,] e. 1—21., A—F. doch duncht (e. 10. 11. duncket, e. 15—21., A—F. dúncket) es vns der rede werd, das wyr (e. 10—21., A—F. wir) von dyr (e. 10—21., A—F. dir) horen (e. 6—21., A—F. hören), was du dauon heltiſt (e. 1. helltiſt, e. 10—21., A—F. helteſt), [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelben griech. Mſſ.]]

23) prediget jnen von Jh.] e. 1—11. vberredet ſie von Jh.

25) Iſaiam] e. 1—8. Eſaiam — Gehe hin] e. 1. 2. Gang hyn

26) mit Augen] e. 1—11. mit den augen

27) h. ſchw. mit Ohren, vnd ſchlummern mit jren Augen,] e. 1—11. h. ſchw. mit yhren oren, vnd yhr (e. 10. 11. yhre) augen haben ſie zuthan (e. 10. 11. zugethan), [[Text „mit Ohren" wörtl. = Griech., Vulg. (eig.: mit den Ohren).]] — f. mit den Augen vnd hören mit den ohren,] e. 1—11. f. mit yhren augen, vnd horen (e. 6—11. hören) mit yhren oren, [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.; d. Var. entſpricht den von Scholz angegebenen Codd., welche αὐτῶν hinzufügen.]] — vnd verſt. w.] e. 5. Druckf.: vns verſt. w. — im hertzen,] e. 1—11. ynn

vnd ſich bekeren, das ich jnen hülffe. [28] So ſey es euch kund gethan, Das den Heiden geſand iſt dis heil Gottes, Vnd ſie werdens hören. [29] Vnd da er ſolchs redet, giengen die Jüden hin, vnd hatten viel Fragens vnter jnen ſelbs.

[30] Paulus aber bleib zwey jar in ſeinem eigen Gedinge, vnd nam auff alle die zu jm einkamen, [31] prediget das reich Gottes, vnd lerete von dem HErrn Jheſu, mit aller Freidigkeit vnuerbotten.

---

yhrem hertzen, [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]] — das ich jnen hülffe.] e. 1 — 11. das ich ſie geſund mecht (e. 5 — 11. mechte), [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

29) Vnd da er ſolchs redet, giengen die Jüden hin, vnd hatten viel Fragens v. j. ſ.] e. 1 — 11. Vnd da es die Juden horeten (e. 6 — 11. hór.), vnd er ſolchs (e. 10. ſolches) redet, giengen ſie hyn (e. 10. 11. hin), vnd hattn eyne (e. 10. 11. eine) groſſe frage v. y. ſ. [[Text = Griech., Vulg.]]

Unter V. 31. ſteht in e. 1 — 8. die Unterſchrift: Finis. in e. 10 — 22., A—K.: Ende der Apoſtel Geſchichte.

Dr. Martin Luther's

Bibelübersetzung

nach der letzten Original-Ausgabe,

kritisch bearbeitet

von

Dr. Heinrich Ernst Bindseil,

Bibliothekar an der Universität Halle-Wittenberg, Mitgliede der deutschen morgenländischen Gesellschaft, der historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig, und des afrikanischen Instituts in Paris,

und

Dr. Hermann Agathon Niemeyer,

Director der Francke'schen Stiftungen und der Canstein'schen Bibel-Anstalt.

Siebenter Theil.

Die apostolischen Briefe des Neuen Testaments und die Offenbarung Johannis,

nebst

Luther's Vorreden und Randbemerkungen zu den biblischen Büchern.

Halle,

Druck und Verlag der Canstein'schen Bibel-Anstalt.

1855.

Seiner Majestät

riedrich Wilhelm dem Vierten

Könige von Preußen

seinem allergnädigsten Herrn

in tiefster Unterthänigkeit

gewidmet

von dem Herausgeber

Bindseil.

Vorrede.

Mit Gottes gnädigem Beistande ist dieses kritische Bibelwerk, mit welchem ich sechzehn Jahre beschäftigt gewesen, und wobei ich nicht bloß innere Schwierigkeiten, sondern auch mancherlei äußere Hemmnisse zu überwinden hatte, nunmehr zu Ende gebracht, und ich wünsche herzlich, daß die Theologen, welche ich bei der Bearbeitung desselben vorzugsweise im Auge gehabt, den Nutzen daraus ziehen mögen, welcher, nach meiner vollen Ueberzeugung, daraus entnommen werden kann, nämlich die innere Geschichte dieses Meisterwerks unsers unsterblichen Luther daraus zum ersten Male vollständig kennen zu lernen, und sein unabläſſiges Streben, die Gedanken des Grundtextes immer mehr in ächt deutscher Weise wiederzugeben, wie er dieses namentlich in seiner Vorrede zum Psalter deutlich ausspricht (s. unten S. 321 ff.).

Mit vollem Rechte darf ich sagen, daß man dieses Alles erst jetzt vollständig aus dieser Ausgabe ersehe. Denn die einzigen früher veröffentlichten Versuche einer vergleichenden Zusammenstellung verschiedener Original-Ausgaben dieser Uebersetzung erstreckten sich weder auf die ganze Bibel, noch auch auf alle vorhandene Original-Ausgaben der so geprüften Bücher. Die ersten Versuche dieser Art finden sich in folgendem Buche: „Joh. Georg Palm, Historie der deutschen Bibel-Uebersetzung D. Martini Lutheri, von dem Jahr 1517 an bis 1534. Aus des sel. Herrn Verfassers eigener Handschrift herausgegeben, und mit einigen Anmerkungen begleitet, von Joh. Melchior Goezen (Halle, bey Gebauer 1772. gr. 4.)", worin Palm S. 318—332. in Bezug auf den ganzen Psalter eine kurze Vergleichung der ersten Wittenberger Ausgabe des die poetischen Bücher enthaltenden III. Theiles des Alten

Teſtaments von 1524. Fol., und dreier ſpecieller Wittenb. Ausgaben Pſalters von 1524. 8., 1525.*) und 1528. kl. 8., und S. 102 — in Bezug auf das ganze Neue Teſtament eine Vergleichung folg 5 ſpeciellen Ausgaben des Lutheriſchen Neuen Teſtaments: der beiden Fo Ausgaben (Sept.- u. Decemb.-Ausg.) von 1522., der Folio-Ausg. 1524. und der Octav-Ausgaben von 1527., 1530., ſo wie der Vari der bis jetzt noch nicht aufgefundenen andern Ausgabe von 1527., ſich in der in Emſer's Neuem Teſt. vorangeſtellten „Widereinanderſtu Luthers Teſtamenten" finden (vgl. meine Einleitung des VI. B dieſer krit. Ausg. S. XI f.), gegeben hat.

Einige Jahre ſpäter veröffentlichte der um die Bibel-Geſchicht verdiente Joh. Melch. Goeze in ſeiner Schrift: „Johan Mel Goezens ſorgfältige und genaue Vergleichung der Original-Au der Ueberſetzung der heiligen Schrift, von dem ſel. D. M. Luther 1517 bis 1545, und Anzeige der dabey wahrgenommenen Verbeſſer durch welche der unſterbliche Verfaſſer derſelben, ſolche immer vol zu machen befliſſen geweſen iſt. Erſtes Stück, welches die 5 B Moſis in ſich faſſet. (Hamburg und Leipzig, Breitkopfiſche Buchh. 1 XIV, 114 S. 4.) Zweytes Stück, welches die hiſtoriſchen Bücher A. T., den Hiob, und die erſten 50 Pſalmen in ſich faſſet. (E 1779. IV, 140 S. 4.)" in dem 1. Stücke S. 1—114. eine gleichung der erſten ſpeciellen Ausgabe der 5 Bücher Moſis von 1 Fol. mit den Ausgaben der ganzen Bibel von 1534. und 1541., 2. Stücke S. 1—140. eine Vergleichung einzelner Ausgaben in auf die hiſtoriſchen Bücher des Alten Teſt., das Buch Hiob und die 50 Pſalmen. Bei den hiſtoriſchen Büchern ſind die erſte ſpecielle Au derſelben von 1523. Fol. und zwei Ausgaben der ganzen Bibel von 1534 1541., bei Hiob die erſte ſpecielle Ausgabe der poetiſchen Bücher von 1 Fol. und dieſelben Ausgaben der ganzen Bibel, bei den erſten 50 Pſa

*) Dieſe Ausgabe wird in der Ueberſchrift der III. Rubrik bloß als „Witt. Bb. 1525." Angabe ihres Formats bezeichnet. Da er im Vorhergehenden S. 314. den Wittenbergiſch von 1525. 8. (eig. in gr. Sedez) erwähnt und ſelbſt gehabt zu haben ſcheint, die zu 1525. 8. erſchienene Ausgabe des III. Theiles des A. T. aber, wie er S. 300. auch nicht ſelbſt gehabt hat, ſo iſt wohl mit jener Ausgabe die ſpecielle gr. Sedez-Ausgabe dieſes Jahres gemeint, die ich ſelbſt bis jetzt noch nicht geſehen habe.

…ste Ausgabe der poetischen Bücher von 1524. Fol., ferner die …llen Ausgaben des Psalters von 1524. 8., 1528. kl. 8., 1531. …, und drei Ausgaben der ganzen Bibel von 1534., 1541. und 1545. …den Bußpsalmen und einzelnen Autographen, welche Psalmen ent= …, verglichen, und außer diesen noch eine Ausgabe von 1525. 8., …es aber, da sie bloß mit dieser Jahrzahl in den Ueberschriften der …len kurz angegeben ist, in den Vorbemerkungen aber nirgends erwähnt …zweifelhaft bleibt, ob es die gr. Octav=Ausgabe des die poetischen … enthaltenden III. Theiles des A. T., oder die specielle gr. Sedez= …be des Psalters ist, welche beide in demselben Jahre zu Wittenberg …n sind. Höchst wahrscheinlich jedoch sind die aus dieser Ausgabe …menen Varianten lediglich aus der zuvor erwähnten Vergleichung …'s geschöpft, so daß hier das S. VI. in der Anmerkung über diese …e Bemerkte gleichfalls gilt.

…ußer diesen beiden gedruckten Collationen einzelner Ausgaben erwähne …ich noch eine aus der Bibliothek der Canstein'schen Bibel=Anstalt …liegende handschriftliche eines ungenannten Verfassers in klein Quart, …in zwei Abtheilungen zerfällt, deren erste folgenden Titel hat: …t der Lectionum Variantium so in einer āo VIII angestellten Col- …tlicher alten Editionen von des sel. D. Martini Lutheri Bibel sind …let worden." Diese bezieht sich auf mehr oder weniger Stellen …cher Bücher des A. und N. T. Jede der damit angefüllten …rt=Seiten zerfällt in 3 Rubriken, deren linke mit Emendanda in …nsi Editione], die mittlere mit: Emendatio, die rechte mit: Codices …ieben ist. Die hier verglichenen, in der betreffenden Rubrik mit …len 1—5. bezeichneten Codices werden auf der Rückseite des Titels …geben: „1. bedeutet die zu Wittenberg durch Hans Lufft gedruckte …in klein folio MDXXXIV. 2. detto in etwas größerm format …XV. 3. detto in noch etwas größerm format MDXLI. 4. Leip= …h Nicol. Wollrab MDXLIII. 5. Wittemberg durch Hans Lufft …l folio MDXLV. Endlich 6. (als die in der linken Rubrik ange= …Ausgabe) Die Stadische, welche mit diesen ist conferiret worden, Caspar Hollwein āo 1703. in 8." Die weit umfang= …heilung hat den Titel: „Lectiones Variantes welche auß

6 unterſchiedenen Editionen der teutſchen Bibel D. Mart. Luthers in angeſtellten Collation Im Monath Febr. u. Martio 1714. angem worden. Die Editiones, ſo conferiret worden, ſind folgende: 1. berg in klein folio gedruckt durch Hans Luft MDXXXIV. 2. gedruckt durch Hans Luft in etwas gröſſerm format, MDXXXV. 3. tenberg durch Hans Luft in noch etwas gröſſerm format im Jahr 4. Leipzig durch Nicolaum Wollrab MDXLIII. 5. Wittenberg Hans Luft in Regal-folio MDXLV. 6. Stade durch Caſpar in octavo MDCCIII." Dieſe Collation umfaßt die ganze Bibel. kanoniſchen Bücher des A. T. füllt 220 Blätter, die der Apokryph die des N. T. 41 Blätter an. Je 2 neben einander liegende Seit in 8 Rubriken eingetheilt, deren 4 auf eine Seite kommen. Die 1. der linken Seite enthält die Capitel-Zahlen, die 2. Rubrik derſel Lesarten der Ausgabe von MDXXXIIII., die 3. die der Ausga MDXXXV., die 4. die der Ausgabe von MDXLI. Von den rechten Seite ſtehenden Rubriken 5—8. enthält die 5. die Lesart Ausg. von MDXLIII., die 6. die der Ausg. von MDXLV., die 7. Stadiſchen von MDCCIII., die 8. wiederum dieſelben Capitel-Zahlen die 1. Rubrik.

Von dieſen 3 Collationen, den einzigen mir bekannten grö habe ich, theils wegen ihrer innern und äußern Unvollſtändigkeit, wegen ihrer Unſicherheit, bei dieſer kritiſchen Ausgabe keinerlei Geb gemacht, ſondern mich lediglich an die Original-Ausgaben ſelbſt geh und die daraus von mir geſammelten Varianten nach dem in der meinen Einleitung des I. Theiles aufgeſtellten Plane angegeben.

Diejenigen, welche bei dieſem Hauptwerke unſerer deutſchen Lit zunächſt die Sprache ins Auge faſſen, werden theils in dem nach der Original-Ausgabe von 1545. hier treu abgedruckten Texte, theils noch mehr in den darunter angegebenen Varianten, einen Schatz jet alteter Wörter **), Wortformen und Conſtructionen finden, welch

*) Einzelne kleine Proben, welche nur die Vergleichung zweier Ausgaben in Bezug Verſe enthalten, wie ſie ſich z. B. in Karl Alb. Weidemann's Geſchichte d Bibelüberſetzung Luther's (Leipzig, 1834. 8.) S. 46 ff. finden, laſſe ich hier

**) Einen Theil derſelben habe ich durch beigefügte Anmerkungen zu erklär

...buch und Grammatik von hoher Wichtigkeit ist. Zwar weiß ich ..., daß es diesen lieber wäre, wenn ich, statt der hier befolgten ...ichtung auf die sachlichen oder Interpretations-Varianten und ...r Eigennamen (vergl. die allgemeine Einleitung des I. Theiles ...XII ff.), auch die gesammte unermeßliche Fülle der bloß formalen ...lichen Verschiedenheiten in die Varianten aufgenommen hätte *), ...auch nach der früher in den Ergänzungsblättern zur Hallischen ...meinen Literatur-Zeitung, Januar 1842. Nrr. 3—5. veröffentlichten ...ige und beigefügten Probe Anfangs meine Absicht war. Allein auf ...Rath meines hochverehrten Lehrers, des sel. Herrn Consistorialraths Thilo, welchem der sel. Herr Director Dr. Niemeyer vollkommen ...mmte, machte ich jene Beschränkung, suchte jedoch beiderlei Zwecke, ...theologischen und den bloß sprachlichen, so weit als möglich dadurch ...einander zu verbinden, daß ich in den Varianten, welche ich den in der ...hten allgemeinen Einleitung aufgestellten Grundsätzen zufolge auf-..., die bei den einzelnen Wörtern derselben in den verschiedenen Ausgaben ...findenden formalen Verschiedenheiten in Klammern beifügte. Aus der ...n Menge dieser eingeklammerten Formen, namentlich da, wo viele zu ...eichende Original-Ausgaben vorlagen, wie besonders bei dem Neuen ...mente, wird der Leser erkennen, daß bei einer vollständigen Angabe ...bloß formalen Verschiedenheiten der Umfang dieses Werkes, so wie die ...n und der Preis desselben wenigstens auf das Dreifache sich gesteigert ...würden, so daß also die vorgenommene Beschränkung wohl voll-...en gerechtfertigt erscheint.

Ein dritter höchst wichtiger Punkt, welcher durch diese Ausgabe, wie ...zu hoffen wage, wesentlich gefördert wird, ist die Bearbeitung einer ...nal-Ausgabe der deutschen Bibel, deren Bedürfniß erst vor Kurzem ...r Prediger C. Mönckeberg in seinem sehr beherzigenswerthen Auf-

*) Dieses erhellet aus folgender Bemerkung Jacob Grimm's in der Vorrede des ...ndes seines deutschen Wörterbuchs S. XXXV.: „Luthers bibel lag unter allen quellen am ...ächsten und bindfeils eben erschienene, leider unvollendete ausgabe, war der feststellung des ...günstig; doch hat sie die lesarten der vor 1545 erschienenen drucke für die sprache ungenügend ...hält." — Aus dem Folgenden ersieht man, warum ich den mir von eben diesem berühmten ...forscher im J. 1840. brieflich ertheilten Rath, sämmtliche Verschiedenheiten der Original-...n unter die Varianten aufzunehmen, nicht befolgt habe.

vnd ſich bekeren, das ich jnen hülffe. [28] So ſey es euch kund g
Das den Heiden geſand iſt dis heil Gottes, Vnd ſie werdens
[29] Vnd da er ſolchs redet, giengen die Jüden hin, vnd hatte
Fragens vnter jnen ſelbs.

[30] Paulus aber bleib zwey jar in ſeinem eigen Gedinge, vnd nam
alle die zu jm einkamen, [31] prediget das reich Gottes, vnd leret
dem HErrn Jheſu, mit aller Freidigkeit vnuerbotten.

---

yhrem hertzen, [[Text wörtl.=Griech., Vulg.]] — das ich jnen hülffe.]
— 11. das ich ſie geſund mecht (e. 5 — 11. mechte), [[Var. wörtl.=Griech., Vu
29) Vnd da er ſolchs redet, giengen die Jüden hin, vnd h
viel Fragens v. j. ſ.] e. 1 — 11. Vnd da es die Juden horeten (e. 6 — 11.
vnd er ſolchs (e. 10. ſolches) redet, giengen ſie hyn (e. 10. 11. hin), vnd hatt
(e. 10. 11. eine) groſſe frage v. y. ſ. [[Text=Griech., Vulg.]]

Unter V. 31. ſteht in e. 1 — 8. die Unterſchrift: Finis. in e. 10 — 22., A
Ende der Apoſtel Geſchichte.

Dr. Martin Luther's

ibelübersetzung

nach der letzten Original-Ausgabe,

kritisch bearbeitet

von

Dr. Heinrich Ernst Bindseil,

thekar an der Universität Halle-Wittenberg, Mitgliede der
ten morgenländischen Gesellschaft, der historisch-theologischen
Gesellschaft zu Leipzig, und des afrikanischen
Instituts in Paris,

und

Dr. Hermann Agathon Niemeyer,

ctor der Francke'schen Stiftungen und der Canstein'schen
Bibel-Anstalt.

Siebenter Theil.

**Die apostolischen Briefe des Neuen Testaments
und die Offenbarung Johannis,**

nebst

ther's Vorreden und Randbemerkungen zu den biblischen Büchern.

Halle,

Druck und Verlag der Canstein'schen Bibel-Anstalt.

1855.

Seiner Majestät

riedrich Wilhelm dem Vierten

Könige von Preußen

seinem allergnädigsten Herrn

in tiefster Unterthänigkeit

gewidmet

von dem Herausgeber

Bindseil.

bedeutend vermehrt, abermals heraus unter folgendem Titel: „Verzeichniß der Original-Ausgaben der Lutherischen Uebersetzung sowohl der ganzen Bibel, als auch größerer und kleinerer Theile und einzelner Stellen derselben, in systematischer Ordnung, als Festschrift zur dreihundertjährigen evangelischen Jubelfeier der Stadt Halle, herausgegeben von Heinrich Ernst Bindseil. Halle, in der Canstein'schen Bibel-Anstalt. 1841. VI, 75 S. gr. 4."

In Betreff der kritischen Anmerkungen, welche ich den wichtigern Varianten dieser Original-Ausgaben beigefügt habe, bemerke ich noch Folgendes. Bei der Erforschung des gegenseitigen Verhältnisses beider zum Grundtexte und zu den alten Uebersetzungen ließ ich die von Einzelnen geprüfte Frage, welche Ausgaben des hebräischen oder griechischen Grundtextes oder einer alten Uebersetzung Luther vor sich gehabt, absichtlich ganz außer Acht, um nicht durch vorgefaßte Urtheile irgendwie in meinem freieren Urtheile befangen zu werden, und prüfte ohne Weiteres, mit welcher Lesart der mir vorliegenden kritischen Ausgaben der Grundtexte und alten Uebersetzungen, die ich sämmtlich in den Einleitungen der einzelnen Theile genau verzeichnet habe, Text oder Variante übereinstimme, unbekümmert darum, ob Luther die Ausgabe oder den Codex, welchen jene Lesart angehört, selbst vor sich gehabt haben könne oder nicht, da überhaupt sich hierüber eine allseitig historisch sichere Nachweisung schwerlich wird ermitteln lassen. Wer Ausführlicheres hierüber zu lesen wünscht, den verweise ich namentlich auf folgende Schrift: Io. Georg. Palmii de Codicibus Vet. et N. T. quibus b. Lutherus in conficienda interpretatione germanica usus est, liber historicus, etc. (Hamburgi 1735. 8.), worin bei den von Luther benutzten Ausgaben des N. T. S. 61 ff. insbesondere auch von dem Streite geredet wird, welcher 1722. und 1723. zwischen dem damaligen Rector Tob. Eckhard in Quedlinburg und dem Halberstädter Gelehrten Peter Adolph Boysen entstand, ob nämlich die Ausgabe des griechischen N. T. von Gerbelius (Hagenoae 1521. kl. 4.) oder die zweite von Erasmus (Basileae 1519. Fol.) und die von Asulanus (Ed. Aldina, Venetiis 1518. Fol.), deren Titel in der Einleitung des VI. Theiles dieses Werkes S. XLIII ff. genauer verzeichnet sind, als Grundlage der Lutherischen Uebersetzung des N. T. zu betrachten

…i, wobei Eckhard für die von Gerbelius, Boyſen für die zweite …ische und die Aldina ſtritt *). Die erſtere von dieſen beiden …n auch Eduard Reuß **) und Conſt. Tiſchendorf ***) für …griechiſche Quelle von Luther's Ueberſetzung an. Daß er bei den …den Reviſionen derſelben auch andere Ausgaben benutzt habe, liegt …nahe †).

*) Die erſte der ſo entſtandenen 3 Streitſchriften führt den Titel: M. *Tobiae Eckhardi* …tarae de Codice Graeco Novi Testamenti, quo usus est B. Lutherus in …icenda Germanica Interpretatione. Halberstadii, 1722. 2½ Bog. 8. (recenſirt …Unſchuld. Nachrichten des J. 1722. S. 1090—1094.). Darauf erſchien die zweite …m Titel: *Petri Adolph. Boysen* dissertatio critica de Codice Graeco Novi …menti, et consilio, quo usus est B. Lutherus in conficienda Interpretatione …anica N. T., ad Tob. Eckardum. Lipsiae, 1723. 9 Bog. 4. (recenſirt …Unſchuld. Nachrichten des J. 1723. S. 280—282.). Hierauf erſchien die (aus der …Ponickau'ſchen Bibliothek mir vorliegende) dritte, worin Eckhard ſeine in der erſten Schrift …ten Behauptungen gegen Boyſen zu rechtfertigen ſuchte. Sie hat folgenden Titel: …la ad Perverendum Clarissimumque Virum, Petrum Adolphum Boysenium …odice Graeco Novi Testamenti, quo usus est B. Lutherus in confi… Interpretatione Germanica, qua suas ipse coniecturas magis illustrat … *Eckhardus*. Quedlinburgi, Sumptibus Gottlob Ernesti Strunzii, Biblio… MDCCXXIII. 3 Bog. 4. (recenſirt in d. Unſchuld. Nachrichten des J. 1724. …3 f.).

**) In ſeiner Geſchichte der Heiligen Schriften Neuen Teſtaments (Halle, C. A. Schwetſchke …n, 1842. 8.) S. 165., wo er bei der 2. Erasmiſchen Ausg. hinzuſetzt: „Quelle von …Ueberſetzung", und bei der Hagenauer Ausg. 1521. 4. die Worte beifügt: „welche ſonſt …ſers Quelle galt."

***) In ſeinem in der Einleitung des VI. Theiles S. XLVII. in der Anmerkung bereits …nten Novum Testamentum triglottum graece latine germanice (Lipsiae, …rius et Mendelssohn, 1854. 4.), wo er in den Prolegomenis in Bezug auf den …ther gebrauchten griechiſchen Text die Anmerkung hinzuſetzt: Est editio Erasmica …da, anno Christi 1519. publicata, quacum tantum non in omnibus con… editio Hagenoae 1521. a Gerbelio procurata.

†) In einem aus der Bibliothek des hieſigen Thüringiſch-Sächſiſchen Vereins für Geſchichte …rthumskunde mir vorliegenden kleinen Manuſcripte (Nr. 37. 4 Bll. kl. 8.) ſteht auf …ſeite des Titels Folgendes: „B. Lutherus hat ein Novum Testamentum graecum, …silеae 8. per Thom. Platterum, Anno M. D. XL. Mense Septemb. …. 2 Bogen ſtark, als ſein Manuale gehabt, darein Er ſelbſt auf die 2 forderſten … folgendes eingeſchrieben." (Dieſes von ihm 1541. Eingeſchriebene ſteht mit ſeiner Unter… f den 3 folgenden Seiten; hierauf folgt auf den nächſten 2 Seiten das von Amsdorff, …ch expulsus episcopus nennt, am 16. Decemb. 1549. hinten Hinzugeſchriebene.) …n hineingeſchriebenen Sprüchen läßt ſich aber noch kein ſicherer Schluß ziehen, daß er dieſe …bei den von 1541. an vorgenommenen Reviſionen vorzugsweiſe benutzt habe.

Daß ich in dieſen kritiſchen Anmerkungen nur eine geringe Zahl Commentaren und bei dem Neuen Teſtamente nur de Wette's exegetiſ Handbuch angeführt habe, möge mir nicht zum Vorwurfe gereic Denn erſtlich machte ich, zur nöthigen Erſparung des Raumes, die m lichſte Kürze mir zur Pflicht, zweitens aber hielt ich es, wegen der ſ häufigen Vergleichung und Anführung der de Wette'ſchen Ueberſet für das Zweckmäßigſte, vorzugsweiſe die damit in enger Bezie ſtehenden Commentare zu vergleichen und darauf zu verweiſen, zu da in denſelben eine reiche Ueberſicht der Auslegungen Anderer g geboten wird.

Halle, im September 1855.

Dr. H. E. Bindſeil.

Einleitung.

ser ebenso, wie alle frühere, von mir allein bearbeitete Theil, welcher das Werk beschließt, enthält die zweite Hälfte des Neuen Testaments, vom Pauli an die Römer bis zur Offenbarung Johannis, nebst Luther's en und Randglossen zu den biblischen Büchern.

Die einleitenden Bemerkungen zu diesem siebenten Theile knüpfe ich, wie vorhergehenden, an die Paragraphen der allgemeinen Einleitung des Theiles an.

Zu §. 2.

die Original-Ausgabe von 1545. und deren Abdruck in dieser kritischen Bibelausgabe.

Schon in den Einleitungen des I., IV., V. und VI. Theiles ist erwähnt, daß nicht allen frühern Original-Ausgaben, sondern auch noch in dieser letzten einzelne fehlen, welche in den jetzigen Bibelausgaben stehen, nämlich 2. Mos. 38, 15. 15, 23. Hesek. 41, 20. 1. Macc. 1, 68. Marc. 11, 26. Luc. 17, 36. nd, um die Reihenfolge der Verse nicht zu unterbrechen, überall aus kleinerer eingeschaltet, um sie dadurch sogleich als dem Texte der zum Grunde gelegten l-Ausgabe fremde zu bezeichnen. Ein Gleiches findet sich auch in diesem Theile, 2 Verse, 1. Joh. 5, 7. und Offenb. Joh. 21, 26. ganz, bei 4 andern Versen nämlich bei Jac. 4, 6. Offenb. Joh. 18, 12. 23. 19, 9. ein Theil des in den Ausgaben stehenden Textes in allen Original-Ausgaben fehlen. Die Ursachen Auslassungen sind überall in den kritischen Anmerkungen angegeben. Von diesen wesentlich verschieden sind die, wo bloß durch ein Versehen einzelne Wörter in der einigen Original-Ausgaben fehlen. So fehlen 1. Cor. 11, 15. in e. 15. örter, die am Ende dieser Ausgabe ausdrücklich als Druckfehler angezeigt sind; fehlen 1. Cor. 14, 40. in e. 1. 10—12. drei Wörter, in e. 2—8. eins, rigen Varianten.

Zu §. 3.

die mit der Original-Ausgabe der ganzen Bibel von 1545. erglichenen andern Original-Ausgaben biblischer und anderer Schriften Luther's, und deren Bezeichnung im kritischen Apparate.

e meisten der in diesem Theile mit der Original-Ausgabe der ganzen Bibel von erglichenen Original-Ausgaben sind bereits in den Einleitungen der vorher-

gehenden Theile, in der alphabetischen Reihenfolge ihrer Signaturen, nach ihrem vollständigen Titeln verzeichnet, nämlich folgende:

A. . . .	in Thl. I.	S. X f.	G.* . . .	in Thl. IV.	S. IV ff.
Ausl. ii. .	– – – –	XV.	H.	– – I.	– XII.
Ausl. ζ. . .	– – – –	XVI.	I.	– – –	– XII.
B.	– – – –	XI.	Post. 3. 6. 9.		
Beth. β. 1. .	– – VI.	– XXIV.	11. 12.	– – VI.	– XXVIII ff.
C.	– – I.	– XI.	Pr. b. . . .	– – III.	– XVI f.
D.	– – –	– XI.		u. IV.	– XXV.
E.	– – –	– XII.	Pr. κ. . . .	– – III.	– XVIII.
e. 1—22. .	– – VI.	– IV ff.	Serm. ε. . .	– – III.	– XXII.
F.	– – I.	– XII.		u. IV.	– XXXII.
G.	– – –	– XII.			

Außer diesen sind in dem vorliegenden Theile noch die durch Pr. m. und Pr. ϑ signirten zwei Predigten verglichen. Bevor ich aber diese nach ihren Titeln verzeichne, scheint es mir nöthig, die durch A—K. signirten Original-Ausgaben der ganzen Bibel, welche in der Einleitung des I. Theiles S. X ff. nur sehr kurz verzeichnet sind, hier in derselben Weise ausführlicher zu beschreiben, wie es in der Einleitung des VI. Theiles S. IV ff. bei den speciellen Original-Ausgaben des Neuen Testaments geschehen ist, weil diese Ausgaben wegen ihrer großen Seltenheit wohl Wenigen, zumal in ihrer vollständigen Reihenfolge, in der sie mir vorliegen, zu Gesichte kommen möchten.

A.

Biblia, das ist, die | gantze Heilige Sch- | rifft Deudsch. | Mart. Luth. | Wittemberg. | Begnadet mit Kür- | furstlicher zu Sachsen | freiheit. | Gedruckt durch Hans Lufft. | M. D. XXXIIII.

Das Ander teil des al- | ten Testaments. | Wittemberg. | M. D. XXXIIII.

(Darunter ein sitzender geharnischter Krieger, in d. Rechten einen Feldherrnstab haltend.)

Am Ende des B. Esther: Ende des Ander teils des Al- | ten Testaments. | Gedruckt zu Wittemberg, | Durch Hans Lufft. | M. D. XXXIIII.

Das Dritte teil | des Alten Te- | staments. | Wittemberg. | M. D. XXXIIII.

Die Propheten | alle Deudsch. | D. Mar. Luth. | Gedrückt zu Wittemberg durch | Hans Lufft. | M. D. XXXIIII.

Apocrypha. | Das sind Bücher: so nicht der | heiligen Schrifft gleich gehalten: vnd doch | nutzlich vnd gut | zu lesen sind. | I Judith. | II Sapientia. | III Tobias. | IIII Syrach. | V Baruch. | VI Machabeorum. | VII Stucke jnn Esther. | VIII Stucke jnn Daniel. | D. Mart. Luther. | Wittemberg. | M. D. XXXIIII.

Das Newe Te- | stament. | D. Mart. Luth. | Wittemberg. | M. D. XXXIIII.

In gewöhnlichem Folio.

Diese erste Ausgabe der Lutherischen Uebersetzung der ganzen Bibel habe ich in der Bibliothek der Canstein'schen Bibel-Anstalt in den Händen. Sie findet sich auf

dem in der hiesigen Marien-Bibliothek mit Luther's Handschrift, ferner in der Hamburger Stadtbibliothek, in der Stuttgarter Bibelsammlung, und in der Jenaer Universitätsbibliothek in 2 Exemplaren, deren eines auf Pergament gedruckt und zugleich durch feine ausgemalten Holzschnitte ausgezeichnet ist.

Aus der obigen Angabe der verschiedenen Titel ersieht man, daß dieselbe in 6 Theile zerfällt. Der erste, welcher den allgemeinen Titel „Biblia ꝛc." führt, umfaßt die fünf Bücher Mosis. Sein 10zeiliger schwarz gedruckter Haupttitel ist auf dem Holzschnitte, welcher ihn umgibt, so dargestellt, als sei er auf das eine aufgerollte, oben mit 4 Nägeln an einem Portal befestigte Ende einer Rolle gedruckt, deren unteres zusammengerolltes Ende von einem Engel gehalten wird, während 4 andere Engel den andern Theil des bedruckten Endes an das Portal theils anhalten, theils daran anzuheften bemüht sind. Unterhalb dieser 5 Engel sind 16 andere Engel mit Lesen von Büchern beschäftigt. In jedem der beiden Seitentheile des Holzschnittes steht ein geharnischter Engel auf einer viereckigen Säule, eine Fahne haltend. Auf der Fahne des rechten Seitentheils steht das Churfächsische, auf der des linken das herzoglich Sächsische Wappen. Der obere Theil des Holzschnittes stellt eine Gallerie dar, in deren Mitte ein schreibender Greis sitzt, dessen Haupt einen Heiligenschein hat. Auf dem herabhängenden Theile des vor ihm liegenden Blattes stehen die Worte: Gottes wort | bleibt ewig. Zu beiden Seiten dieses Greises stehen je 2 Engel, von denen die beiden linken ein offenes Buch, der rechts zunächst stehende ein geschlossenes Buch, der letztere eine Urkunde mit herabhängendem Siegel halten. Die Rückseite des Titels ist leer. Auf der Vorderseite des folgenden Blattes steht das vom Churfürsten Johann Friedrich den 3 Wittenberger Buchhändlern Moritz Goltz, Bartel Vogel und Christoph Schramm, zu Torgau Donnerstags nach Petri Kettenfeier [d. i. am 6. August] 1534. ertheilte Privilegium, in seinen und seines Bruders Landen diese Bibel, den Psalter mit den Summarien, das Neue Testament, Jesus Sirach und Luther's Postillen allein zu drucken und verkaufen zu lassen. Die Rückseite dieses Blattes enthält das Verzeichniß der „Bucher des alten Testaments. XXIIII.", worin das erste Buch Mose mit 1., die beiden Bücher Samuel mit 9., die der Könige mit 10., die zwölf kleinen Propheten mit der einen Zahl 24. numerirt, die hierunter folgenden Apokryphen aber ohne vorgesetzte Zahlen verzeichnet sind. Die folgenden 8½ Seiten enthalten die „Vorrhede auff das Alte Testament". Die hierauf folgenden 2 Seiten sind leer. Auf der letzten Seite der ersten 8 Blätter steht ein großer, fast die ganze Seite füllender Holzschnitt, der Gott auf die erschaffene Welt hinabsehend darstellt. Diese 8 Blätter haben keine römischen Zahlen, bloß unten sind das 2—5. Blatt mit 2, aij, 4, 5 signirt. Auf dem folgenden 9. Blatte, auf dessen Vorderseite das erste Buch Mose anfängt, beginnen die mit römischen Blattzahlen mit I, und die untern Buchstaben-Signaturen mit A, welche zwar so, daß jeder Buchstabe (mit Ausnahme des letzten, Z) 6 Blätter umfaßt. Dasselbe gilt auch von den Buchstaben-Signaturen der folgenden Theile.) Das erste Buch Mose endigt auf der Rückseite des mit CXXXII. numerirten Blattes, des Blattes der Buchstaben-Signatur Z, mit der Unterschrift: „Ende der Bucher Mose." Das 1. Capitel dieser 5 Bücher beginnt mit einem großen, 12 Zeilen hohen, durch Holzschnitt verzierten lat. Buchstaben, jedes der übrigen Capitel mit einem kleinern, 4zeilen hohen, verzierten lat. Buchstaben. (Dasselbe findet bei fast allen Büchern dieser Bibel-Ausgabe Statt.) Außerdem enthält dieser Theil 22, fast die Hälfte der Seite einnehmende Holzschnitte, nämlich 9 im 1. Buch Mose, 10 im 2. Buch, 1 im 3. B., 2 im 4. B. Am äußern Textrande stehen viele Anmerkungen. — Der Titel des unmittelbar folgenden andern Theiles des Alten Test., welcher die historischen Bücher umfaßt, hat keine Einfassung, sondern nur den geharnischten Krieger (Josua) welcher auch in der mit b. signirten speciellen Ausgabe dieses Theiles unter steht. Die Rückseite desselben und das ganze nächstfolgende Blatt sind leer. hierauf folgenden Blatte, auf dessen Vorderseite das Buch Josua beginnt, obern römischen Blattzahlen wieder mit I, und die untern Buchstaben- a mit A an, deren jede, A—Z, a—i (mit Ausnahme der letzten), auch

hier 6 Blätter umfaßt. Das Buch Esther endigt auf der Rückseite des mit CCXII. numerirten, mit i iij signirten Blattes, mit den 3 Unterschriften: Ende des Buchs Esther. — Ende des Ander teils des Al- | ten Testaments. — Gedruckt zu Wittemberg, | Durch Hans Lufft. | M. D. XXXIIII. Das folgende 4. Bl. der Signatur i ist leer. Der Anfang des 1. Cap. eines jeden Buches, so wie der aller übrigen Capitel beginnt mit eben solchen Buchstaben wie in dem I. Theile. Außerdem enthält derselbe 35, fast die halbe Seite füllende Holzschnitte (nämlich 3 im Buch Josua, 6 im B. d. Richter, 8 im 1. B. Sam., 2 im 2. B. Sam., 9 im 1. B. d. Kön., 6 im 2. B. d. Kön., 1 im B. Nehem.), und am äußern Rande viele Anmerkungen. Dieser Theil enthält nirgends eine Vorrede. — Der oben angegebene Titel des die poetischen Bücher umfassenden dritten Theiles hat gleichfalls keine Einfassung, sondern bloß eine kleine Verzierung unter der dritten Zeile desselben. Die Rückseite des Titels ist leer. Die Vorderseite des folgenden, oben die römische Blattzahl II, unten die Signatur A ij führenden Blattes enthält die „Vorrhede vber das buch Hiob." Auf der Rückseite desselben beginnt das Buch Hiob mit einem fast die halbe Seite einnehmenden Holzschnitte, und endigt auf Bl. XVI^{b}, der Rückseite des 6. Blattes der Signatur C. Auf Bl. XVII^{a}, auf welchem die bisherigen einfachen Buchstaben-Signaturen A — C plötzlich in die verdoppelten Dd — Pp überspringen, beginnt die 3 Seiten lange „Vorrhede auff den Psalter." Bl. XVIII^{b} fängt der Psalter, ebenso wie das Buch Hiob, mit einem fast die halbe Seite füllenden Holzschnitte an und endigt Bl. LXII^{a}. Hierauf folgt Bl. LXII^{b} — LXIII^{a} die fast 2 Seiten lange „Vorrhede auff die Bucher Salomonis." Bl. LXIII^{b} ist leer. Bl. LXIIII^{a} (Mm 1^{a}) beginnt das erste der 3 Bücher Salomonis; das dritte endigt Bl. LXXXV^{b} (Pp 4^{b}). Bei allen Büchern dieses dritten Theiles stehen auf dem äußern Rande, und bei dem Psalter und Cap. 10 — 31. der Sprüche Salomonis, welche wie jener in gespaltenen Columnen gesetzt sind, auch auf dem innern Rande zahlreiche Anmerkungen. — Der Titel des die Propheten enthaltenden (vierten) Theiles steht in demselben Holzschnitte, wie der des ersten Theiles, nur mit dem Unterschiede, daß auf dem von oben herabhängenden von dem schreibenden Greise gehaltenen Blatte hier die dort darauf stehenden Worte „Gottes wort bleibt ewig" fehlen. Die Rückseite des Titels ist leer. Die folgenden 3 Blätter enthalten die „Vorrede auff die Propheten", die hierauf folgenden 2 die „Vorrede auff den Propheten Jesaia." Diese 5 Blätter haben weder obere Zahlen noch eine Buchstaben-Signatur. Auf dem nächstfolgenden Blatte, auf welchem die römischen Blattzahlen mit I und die Buchstaben-Signaturen mit a beginnen, fängt der Prophet Jesaia mit einem fast die halbe Seite füllenden Holzschnitte an. Ebenso beginnen nach vorangegangenen Vorreden, Jeremia und Hesekiel mit einem solchen Holzschnitte; enthalten aber noch außerdem einen zweiten, jener bei dem 38., dieser bei dem 37. Cap. Der Prophet Hesekiel endigt Bl. CXIIII^{b} (Bl. t 5^{b}). Das 6. Blatt der Signatur t ist leer. Auf dem folgenden Blatte, auf welchem die „Vorrhede vber den Propheten Daniel" anfängt, beginnen die römischen Blattzahlen wieder mit I und die Buchstaben-Signaturen mit A. Der Prophet Daniel selbst beginnt Bl. VIII^{a} mit einem fast die halbe Seite einnehmenden Holzschnitte, und enthält außerdem in Cap. 2. 3. 7. drei andere derselben Größe. Er endigt Bl. XVIII^{b}. Hierauf folgen von Bl. XIX^{a} (D 1) an die 12 kleinen Propheten, jeder mit einer vorangestellten „Vorrhede" und einem unmittelbar über dem Anfange des Textes stehenden Holzschnitte der erwähnten Größe. Der Prophet Maleachi endigt Bl. LIX^{a} (K 5^{a}). Die 3 folgenden Seiten der Signatur K 5^{b} — 6^{b} sind leer. Am äußern Rande sämmtlicher Propheten stehen Anmerkungen. — Der Titel des die Apokryphen enthaltenden (fünften) Theiles ohne Einfassung. Die Rückseite desselben ist leer. Auf dem folgenden Blatte, welches die „Vorrhede auffs buch Judith" enthält, beginnen die römischen Blattzahlen wieder, die Buchstaben-Signaturen mit A ij. Diese Apokryphen endigen Bl. CVI^{a} (S mit dem Gebet Manasse und der Unterschrift: „Ende der bucher des Testaments." Auch diese Bücher haben Vorreden mit Ausnahme des Gebets Manasse. Die Stücke in Esther und Daniel haben eine gemeinsame Vor-

Holzschnitte der bezeichneten Größe finden sich nur bei Judith 13., Tob. 2., 1. Macc. 4., 2. Macc. 9., und Randbemerkungen bei der Weisheit Sal., Sirach, 1. Macc., 2. Macc. (eine) und bei den Stücken in Esther und Daniel. Die Rückseite des Bl. CVI. ist leer. — Der Titel des das Neue Testament umfassenden (sechsten) Theiles ist von demselben Holzschnitte umgeben wie der vierte Theil. Die Rückseite dieses Titels ist leer. Die 3 folgenden, oben nicht numerirten, sondern nur unten mit a ij, a iij signirten Seiten enthalten die „Vorrhede auff das Newe Testament." Hierauf folgt auf der Rückseite des Bl. a iij das Verzeichniß der Bücher des Neuen Testaments, worin die ersten 23 Bücher: Ev. Matth. — 3. Joh. mit j — xxiij numerirt, die letzten 4 aber, durch einen etwas größern Zwischenraum von jenen getrennt, nicht numerirt sind, weil ihnen Luther kein kanonisches Ansehen, gleich jenen, zuschrieb (vgl. d. Anm. auf S. 476. dieses Theiles). Das nächste Blatt a iiij ist leer. Auf dem folgenden Blatte, auf welchem das Ev. Matthäi mit einem fast die halbe Seite einnehmenden Holzschnitte beginnt, fangen die römischen Blattzahlen mit I, und die Buchstaben-Signaturen aufs Neue mit A an und laufen bis Z, Aa — Ll fort, deren jede 6 Blätter umfaßt. Das Neue Testament endigt auf Bl. CC^{a} (Ll 6^{a}) mit der Unterschrift: „Ende des Newen Testaments." Die Rückseite dieses letzten Blattes ist leer. Jedes der 4 Evangelien, die Apostelgesch., der Brief an die Römer, 1. Cor., Galat., Col., 1. Thess., 1. Tim., 1. Petr., 1. Joh. beginnen mit einem fast die halbe Seite einnehmenden Holzschnitte; außerdem enthält die Offenbarung Johannis 26 numerirte Holzschnitte von gleicher Größe. Die Apostelgeschichte, sämmtliche Briefe und die Offenbarung Johannis haben Vorreden. Am äußern Rande des Textes stehen Anmerkungen, am innern Parallelstellen. — Der Text und die Vorreden dieser Bibel sind aus Mittel-Fractur, die Randbemerkungen aus Corpus-Fractur gesetzt.

B.

Biblia, das ist, die | gantze Heilige | Schrifft Deudsch. | Mart. Luth. | Wittemberg. | Begnadet mit Kür- | furstlicher zu Sachsen | freiheit. | Gedruckt durch Hans Lufft. | M. D. XXXV.

Am Ende des Buchs Esther: Ende des Andern teils des Al- | ten Testaments. | Gedruckt zu Wittemberg, | durch Hans Lufft. | M. D. XXXV.

Das Dritte Teil des | Alten Testa- | ments.

Die Propheten | alle Deudsch. | D. Mar. Luth. | Gedruckt zu Wittemberg, | durch Hans Lufft. | M. D. XXXV.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch | Hans Lufft. | M. D. XXXV.

Apocrypha. | Das sind Bucher, so nicht der | heiligen Schrifft gleich gehalten, vnd | doch nützlich vnd gut zu lesen sind. | I Judith — VIII. Stück jnn Daniel.

Das Newe Te- | stament. | D. Mart. Luth. | Wittemberg. | M. D. XXXV.

In gewöhnlichem Folio.

Diese zweite Original-Ausgabe der ganzen Bibel habe ich aus der Wernigerödischen fürstlichen Bibliothek vor mir. Sie ist auch in der Stuttgarter Bibelsammlung, und erstere Hälfte auch in der Hamburger Stadtbibliothek.

Sie zerfällt, wie die erste, in 6 Theile desselben Inhalts wie dort. Der allgemeine Titel, welcher dem ersten Theile vorangeht, steht in demselben Holzschnitte, wie der der vorigen Ausgabe, nur mit dem Unterschiede, daß der oben herabhängende Theil des Blattes, auf welchem der Greis in der oberen Gallerie schreibt, hier ebenso wie bei dem 4. und 6. Theile der vorigen Ausgabe leer ist. Die Rückseite des Titels ist leer. Die Vorderseite des folgenden mit a ij signirten Blattes enthält dasselbe Privilegium, und die Rückseite desselben das nämliche Verzeichniß der „Bücher des alten Testaments XXIIII." wie A. Die folgenden 5 Blätter, deren 3 erstere unten mit a iij — a v signirt sind, enthalten die „Vorrede auff das Alte Testament.", welche mit einem 13 Zeilen hohen verzierten lat. Buchstaben anfängt, und über der Mitte von Bl. a 7ᵃ endigt. Die Vorderseite des folgenden Bl. a 8 ist leer, die Rückseite desselben wird, wie bei A., von einem großen Holzschnitte angefüllt, welcher Gott auf die erschaffene Welt hinabsehend darstellt. Diese ersten 8 Blätter haben keine obere Zahlen. Auf dem folgenden 9. Blatte, auf dessen Vorderseite das erste Buch Mose anfängt, beginnen die obern römischen Blattzahlen mit I, die untern Buchstaben-Signaturen, deren jede 6 Blätter umfaßt, wieder mit A. Das 5. Buch Mose endigt auf der Rückseite von Bl. CXXIII, dem 1. Blatte der Buchstaben-Signatur Z. Jedes 1. Capitel dieser 5 Bücher Mose fängt mit einem 13 Zeilen hohen, durch einen Holzschnitt verzierten lat. Buchstaben, jedes der übrigen Capitel mit einem 6 oder 7 Zeilen hohen verzierten lat. Buchstaben an. Dieser Theil enthält außer dem schon erwähnten, die ganze Seite einnehmenden Holzschnitte noch 24 kleinere, fast die halbe Seite füllende, deren 11 im 1. Buch Mose, 10 im 2. Buch, 1 im 3. Buch und 2 im 4. Buch stehen. Am äußern Rande sind viele Anmerkungen beigefügt. — Der die historischen Bücher enthaltende zweite Theil hat hier nicht, wie in A., ein besonderes Titelblatt, auch beginnen darin nicht, wie dort, die obern römischen Blattzahlen und die untern Buchstaben-Signaturen von vorn, sondern bei beiden sind die des 1. Theiles fortgeführt, indem das Blatt, auf dessen Vorderseite das Buch Josua anfängt, oben die Zahl CXXIIII, unten die Buchstaben-Signatur Z ij hat, wofür aber durch einen Druckfehler Z iij steht. Das letzte Buch dieses 2. Theiles, das Buch Esther, endigt auf Bl. CCCXV (Bl. ggg 5ᵇ) oben. Darunter steht zunächst: „Ende des Buchs Esther.", hierunter die im obigen Titel angegebene fünfzeilige Schluß-Angabe: Ende des Andern Teils u. s. w. Das folgende Blatt ggg 6 ist leer. Dieser 2. Theil enthält die Buchstaben-Signaturen: Z ij — 6, Aa — Zz, aaa — ggg, deren jede 6 Blätter umfaßt. Vor den Anfangsbuchstaben des 1. Cap. jedes Buches (mit Ausnahme von 1. Sam. 1. welches mit einem 8 Zeilen hohen verzierten, aber von keinem Holzschnitte umgebenen E anfängt) und denen der übrigen Capp. gilt dasselbe, wie bei dem 1. Theile. Es finden sich darin 36 fast die halbe Seite einnehmende Holzschnitte, nämlich 3 im Buche Josua, 6 im B. der Richter, 9 in 1. Sam., 2 in 2. Sam., 9 in 1. Kön., 6 in 2. Kön., 1 in Neh. Am äußern Rande stehen Anmerkungen. — Der Titel des die poetischen Bücher enthaltenden dritten Theiles: „Das Dritte Teil des | Alten Testa- | ments." steht hier nicht, wie in A., auf einem besondern Blatte, sondern in der „Vorrhede vber das Buch Hiob." Auf dieser 1. Seite dieses 3. Theiles beginnen die oberen römischen Blattzahlen wieder mit I, und die untern Buchstaben-Signaturen mit A. Auf der Rückseite dieses 1. Blattes beginnt das Buch Hiob mit einem fast die obere halbe Seite einnehmenden Holzschnitte. Darunter fängt das 1. Cap. mit einem 8 Zeilen hohen E (ohne Holzschnitt) an, die übrigen Capp. aber mit einem 7 Zeilen hohen und mit einem Holzschnitte verzierten lat. Buchstaben, mit Ausnahme von Cap. 28. 39. 41., bei denen derselbe nur 4 Zeilen hoch ist. Bl. XVIIᵇ — XVIIIᵇ enthalten die „Vorrhede auff den Psalter." Bl. XIXᵃ beginnt der Psalter selbst mit einem fast die obere Hälfte der Seite einnehmenden Holzschnitte. Nur der 1. Psalm hat einen 7 Zeilen hohen, mit einem Holzschnitte verzierten lat. Anfangsbuchstaben, die übrigen Psalmen haben bloß 4 Zeilen hohe gothische Anfangsbuchstaben, ohne umgebenden Holzschnitt. Der Psalter endigt Bl. LXIIIᵇ über der Mitte. Bl. LXIIIIᵃ⁻ᵇ enthält die „Vorrhede auff die Bücher Salomonis." Bl. LXVᵃ ist leer. Auf der Rückseite dieses Blat-

beginnen „Die Spruche Salomo." Das 1. Cap. hat einen 12 Zeilen hohen, mit einem Holzschnitt verzierten lat. Anfangsbuchstaben, das 2—9. Cap. einen 6—7 Zeilen hohen gleicher Art, das 10—31. nur einen 4 Zeilen hohen gothischen ohne umgebenden Holzschnitt, so wie Ps. 2 ff. Diese Sprüche endigen Bl. LXXX^b; auf Bl. LXXXI^a —LXXV^b steht „Der Prediger", dessen 1. Cap. mit einem 13 Zeilen hohen, die übrigen Cap. mit einem 6—7 Zeilen hohen mit einem Holzschnitt verzierten lat. Buchstaben anfangen. Die folgenden 5 Seiten (von denen die erste gar keine obere Zahl, die 3. und 5. aber durch ein Versehen LXVII. LXVIII statt LXXXVII. LXXXVIII haben) enthalten „Das Hohelied Salomo", dessen 1. Cap. mit einem 8 Zeilen hohen goth. Buchstaben ohne umgebenden Holzschnitt, die übrigen Capp. mit einem 6—7 Zeilen hohen, mit einem Holzschnitt verzierten lat. Buchstaben anfangen. Die Rückseite des fälschlich mit LXVIII bezeichneten letzten Blattes ist leer. Dieser Theil enthält die Buchstaben-Signaturen A — P, von denen A — O je 6 Blätter, P 4 Bll. umfassen. Im Buche Pred., Sprüche Sal. 1—9., Pred. und Hohelied Sal. stehen am äußern Rande, im Pred. und in Sprüch. Sal. 10—31., welche beide in gespaltenen Columnen gesetzt sind, am äußern und innern Rande Anmerkungen. — Der Titel des die Propheten enthaltenden (vierten) Theiles steht in demselben Holzschnitte, wie der des ersten. Die Rückseite desselben ist leer. Die 5 folgenden, oben nicht gezählten, unten mit dem Kleeblatt signirten Blätter enthalten (die 3 ersten) die „Vorrede auff die Propheten" und (die 2 letzten) die „Vorrede auff den Propheten Jesaia." Auf dem darauf folgenden Blatte, wo die obern römischen Blattzahlen mit I, die untern Buchstaben-Signaturen mit a beginnen, fängt der Prophet Jesaia mit einem die obere halbe Seite einnehmenden Holzschnitte und darunter das 1. Cap. mit einem 12 Zeilen hohen, mit einem Holzschnitte verzierten lat. Buchstaben an, die übrigen Capp. aber mit einem eben solchen, aber nur 6—7 Zeilen hohen Buchstaben. Ebenso wie bei diesem Propheten, sind vor allen übrigen eine Vorrede, und über dem Anfange des 1. Cap. eines jeden (auch aber die Klaglieder Jer. nicht als ein besonderes Buch betrachtet, und deshalb ohne Holzschnitt sind) ein fast die obere halbe Seite füllender Holzschnitt, zu welchem bloß bei dem Proph. Daniel noch 3 andere Holzschnitte von gleicher Größe hinzukommen. Auch mit den Anfangsbuchstaben der Capp. verhält es sich bei den übrigen wie bei Jesaia. Der Prophet Maleachi endigt Bl. CLXIIII^a mit der Unterschrift: „Ende des Propheten Maleachi." Hierunter steht die oben verzeichnete dreizeilige Schluß-Angabe: „Gedruckt zu Wittemberg u. s. w. Die Rückseite dieses Blattes ist leer. Dieser Theil enthält die Buchstaben-Signaturen a—z, A—E, deren jede, mit Ausnahme des nur 4 Bll. enthaltenden E, 6 Bll. umfaßt. Am äußern Rande stehen Anmerkungen. — Der Titel des die Apokryphen enthaltenden (fünften) Theiles nimmt nicht, wie in A., ein besonderes Blatt ein, sondern steht über der „Vorrhede auffs buch Judith." Auf der 1. Seite dieses Theiles beginnen die obern römischen Blattzahlen wieder mit I, und die untern Buchstaben-Signaturen mit A, und endigen oben mit der Blattzahl III, unten mit der Buchstaben-Signatur R. Jede dieser Signaturen A — R umfaßt 6 Bll. Die Rückseite von Bl. CII (R 6) ist leer. Die Bücher dieses Theiles haben dieselben Vorreden wie in A. (mit Ausnahme des Gebetes Manasse); 5 Bücher: Judith, Tob., 1. Macc., 2. Macc., Hist. v. d. Suf. u. Dan. haben je einen Holzschnitt, welcher fast eine halbe Seite einnimmt. Sämmtliche Capp. fangen mit einem —8 Zeilen hohen, mit einem Holzschnitt verzierten lat. Buchstaben an, ausgenommen das 1. Cap. der Bücher Judith, Jesus Sirach, Baruch und 1. Macc., deren verzierte Anfangsbuchstaben 12 Zeilen hoch sind, und 4 Capp. des Jesus Sirach, deren goth. Anfangsbuchstaben ohne umgebenden Holzschnitt sind. Am äußern Rande stehen Anmerkungen. — Der Titel des das Neue Testament enthaltenden (sechsten) Theiles ist in dem nämlichen Holzschnitte wie der des 1. und 4. Theiles. Die Rückseite desselben ist leer. Die 2 folgenden, oben nicht numerirten, unten mit a ij, a iij signirten Blätter enthalten auf den 3 ersten Seiten die „Vorrede auff das Newe Testament", auf der 4. Seite das Verzeichniß der Bücher des N. T. ganz so wie in A; das folgende Blatt der Signatur a ist leer. Auf dem nächstfolgenden Blatte, auf welchem die

signirten Blätter enthalten (die 3 erstern) die allgemeine „Vorrede auff die Propheten“ und (die 2 letztern) die specielle „Vorrede auff den Propheten Jesaiam.“ Bei dem nächstfolgenden Blatte beginnen die obern römischen Blattzahlen mit I, die untern Buchstaben-Signaturen mit a. Vor dem 1. Cap. des hier anfangenden Jesaia steht ein fast die obere halbe Seite einnehmender Holzschnitt. Ebenso beginnen alle folgende Propheten nach vorangegangener specieller Vorrede mit einem solchen Holzschnitte, welchem bei dem Propheten Daniel noch 3 andere Holzschnitte gleicher Größe nachfolgen. Der Prophet Maleachi endigt unten auf Bl. CLXVII^{b} (E 5^{b}). Das folgende nicht numerirte Blatt (E 6) enthält bloß oben auf der Vorderseite 7 Correcturen zu den Propheten dieser Ausgabe, die Rückseite ist leer. Dieser Theil hat die Buchstaben-Signaturen a—z, A—E, deren jede 6 Blätter umfaßt. Am äußern Rande stehen Anmerkungen. — Der Titel des die Apokryphen enthaltenden (fünften) Theiles hat keine Einfassung; seine Rückseite ist leer. Auf dem folgenden Blatte, welches die „Vorrede auffs buch Judith“ enthält, fangen die obern römischen Blattzahlen mit II, und die untern Buchstaben-Signaturen mit A ij an. Das letzte Stück dieses Theiles, das Gebet Manasse, steht auf der Vorderseite des Bl. CIX (S 5^{a}), darunter: „Ende der Bucher des alten Testaments.“ Die Rückseite dieses Blattes so wie das ganz folgende nicht numerirte Blatt (S 6) sind leer. Dieser Theil enthält die Buchstaben-Signaturen A—S, je 6 Blätter umfassend. Den ersten 7 Büchern: Judith — 2. Macc. gehen specielle Vorreden voran, den übrigen, ebenso wie in A., B., nur eine gemeinsame kurze, mit der Ueberschrift: „Vorrede auff die stücke Esther vnd Daniel.“ Holzschnitte, welche fast die halbe Seite einnehmen, hat dieser Theil 6, deren je einer in dem Buch Judith, Tob., 2. Macc., Hist. v. d. Sus. u. Dan., und 2 im 1. B. d. Macc. stehen. Am äußern Rande stehen Anmerkungen. — Der Titel des das Neue Test. enthaltenden (sechsten) Theiles steht in demselben Holzschnitte wie der 1. Theil, nur mit dem Unterschiede, daß das oben herabhängende Blatt statt des dortigen Bibelspruches aus *Ioann.* 5. hier folgenden hat: *Marci.* 16. | *Euntes in mundum uniuersum,* | *praedicate Euang. omni Creat.* | *turae. Qui cred. et bapt. etc.* Die Rückseite dieses Titels ist leer. Die folgenden 2 oben nicht numerirten Blätter, deren erstes unten mit a signirt ist, enthalten auf den ersten 3 Seiten die „Vorrede auff das Newe Testament“, auf der vierten das Verzeichniß der Bücher des N. T. ganz so wie in A., B. Das nächstfolgende Blatt ist leer. Auf dem hierauf folgenden Blatte beginnen die obern römischen Blattzahlen mit I, und die untern Buchstaben-Signaturen wieder mit A. Auf der Vorderseite dieses Blattes fängt das Ev. Matt. mit einem fast die obere Hälfte einnehmenden Holzschnitte an. Ebenso steht vor dem 1. Cap. der übrigen Evangelien, der Apostelgesch., der Briefe an die Römer, 1. Cor., Galat., Col., 1. Thessal., 1. Timoth., 1. Petr., 1. Joh., ein gleich großer Holzschnitt. Die Offenb. Joh. enthält 26 numerirte Holzschnitte, bei welchen auch der 7. die in A., B. noch fehlende Zahl hat, dagegen bei dem 17. steht auch hier noch die dort die unrichtige Ueberschrift: „Die Achzehend Figur.“ Die Apostelgesch., sämmtliche Briefe und die Offenb. Joh. haben Vorreden. Am äußern Rande stehen wie Anmerkungen, am innern Rande Parallelstellen. Die Offenb. Joh. endigt unten auf Bl. CXCV^{b} (Kk 6^{b}) mit der Unterschrift: „Ende des Newen Testaments.“ Dieser Theil enthält die Buchstaben-Signaturen a, A—Z, Aa—Kk, deren jede, mit Ausnahme von a, 6 Blätter umfaßt. Die Schriftarten dieser Ausgabe sind denen der beiden vorigen gleich.

D.

Biblia: das ist: die | gantze Heilige | Schrifft Deudsch. | D. Mart. Luth. | Wittemberg. | Begnadet mit Kür | fürstlicher zu Sachsen | freiheit. | Gedruckt durch Hans Luffft. | D. M. XXXIX. (sic)

Diese dritte Original-Ausgabe der ganzen Bibel besitze ich selbst vollständig; ...n sich ebenso in der Wolfenbütteler Bibliothek und in der Stuttgarter Bibel-...ng; in der Hamburger Stadtbibliothek ist nur die erstere Hälfte, in der Wer-...schen Bibelsammlung nur die zweite Hälfte derselben.

...ie obigen einzelnen Titel dieser Ausgabe zeigen, daß sie gleichfalls in 6 Theile ... Der allgemeine Titel des den Pentateuch enthaltenden ersten Theiles steht ...lden Holzschnitte wie in A. und B., von dem er sich nur darin unterscheidet, ...n auf dem herabhängenden Blatte, worauf der Greis schreibt, Folgendes steht: *...mini Scripturas, Illae | enim sunt quae testimonium | perhibent de ...an.* 5. Die Rückseite des Titels ist leer. Das folgende, oben nicht numerirte, ...it a ij signirte Blatt enthält auf der Vorderseite dasselbe 1534. vom Churfürst ... Friedrich ausgestellte Privilegium wie A., B., und auf der Rückseite das näm-...rzeichniß der Bücher des A. T. wie jene. Die folgenden 5, oben gleichfalls ...merirten, unten mit a iij ff. signirten Blätter enthalten die „Vorrede auff das ...lament", welche mit einem 9 Zeilen hohen, von keinem Holzschnitt umgebenen ...gt, und Bl. a 7^{b} über der Mitte mit einer Verzierung endigt. Die Vorder-...Bl. a 8 ist leer, die Rückseite enthält den bei A., B. beschriebenen großen Holz-... Auf dem nächstfolgenden Blatte beginnen die obern römischen Blattzahlen ...e untern Buchstaben-Signaturen wieder mit A. Die erstern laufen fort bis ...II, die letztern bis Y. Jeder dieser Buchstaben umfaßt 6 Blätter. Unter dem ... des 5. Buch Mose steht unten auf Bl. CXXXIIII^{b}: „Ende der Bucher ...ie in A., B. Von den Anfangsbuchstaben der einzelnen Capp. gilt so wohl ..., als auch bei den folgenden Theilen im Allgemeinen dasselbe wie dort. ... Vertheilung und Größe der übrigen Holzschnitte dieses Theiles ist ganz ebenso ... Auf dem äußern Rande stehen Anmerkungen. — Der Titel des die ...n Bücher enthaltenden zweiten Theiles hat keine Einfassung; seine Rückseite ... Auf dem folgenden Blatte, welches den Anfang des Buches Josua enthält, ...die obern römischen Blattzahlen mit II, die untern Buchstaben-Signaturen ... Das B. Esther, womit dieser Theil schließt, endigt oben auf Bl. LXXXV^{b} ...mit der Unterschrift: „Ende des Buchs Esther." Hierunter stehen die oben ... Titel verzeichneten Unterschriften: Ende des Andern teils u. s. w. mit den ... gesetzten Correcturen für die Ausgg. A., B. Dieser Theil enthält die Buch-...ignaturen A — Y, Aa — Ji, deren jede 6 Blätter umfaßt. Zahl, Vertei-... Größe seiner Holzschnitte ist dieselbe wie bei B. Auf dem äußern Rande sind ...gen beigefügt. — Der Titel des die poetischen Bücher enthaltenden dritten ...t keine Einfassung; seine Rückseite ist leer. Auf dem folgenden Blatte begin-...bern Blattzahlen mit II, die untern Buchstaben-Signaturen mit A ij. Auf ...erseite dieses Blattes steht die „Vorrede vber das Buch Hiob." Auf der ... desselben beginnt dieses mit einem fast die obere halbe Seite einnehmenden ...te. Ebenso beginnt der Psalter, nach vorangestellter 3 Seiten langer Vorrede, ...n Holzschnitte derselben Größe. Den Büchern Salomonis geht eine gemein-...Zeiten lange „Vorrede auff die Bucher Salomonis" voran, aber kein Holz-... Das Hohelied endigt Bl. LXXXVI^{b} (P 3^{b}), welches die Zahl LXXXVII ...te. Diese Abweichung rührt daher, daß das auf Bl. XVIII folgende mit D ...latt, auf welchem die „Vorrede auff den Psalter" beginnt, ohne Zahl gelassen ... bei der weitern Zählung nicht mit gerechnet ist. Dieser Theil enthält die ...n-Signaturen A — P, von denen A — O je 6 Blätter umfassen, P aber ...eren letztes leer ist. Am äußern Rande des Buchs Hiob, Cap. 1 — 9. der ...Sal., des Pred. und Hohenliedes stehen Anmerkungen; bei dem Psalter und ... — 31. der Sprüche Sal., welche beide in gespaltenen Columnen gesetzt sind, ...h diese am äußern und innern Rande. — Der Titel des die Propheten ent-... (vierten) Theiles steht in demselben Holzschnitt wie in A., B., und zwar ...uch hier, wie dort, das oben herabhängende Blatt leer ist. Die Rückseite des ... leer. Die folgenden 5, oben nicht numerirten, unten mit einem Kleeblatt

Theil enthält die Buchstaben-Signaturen a, A—Z, von denen a 8 Blätter, Z 4, die übrigen je 6 umfassen. Die darin außer jenem großen Holzschnitte befindlichen 24 kleineren, fast eine halbe Seite einnehmenden sind eben so vertheilt, wie in B., nämlich 11 im 1. Buch, 10 im 2. B., 1 im 3. B. und 2 im 4. B. Außer den am äußern Rande stehenden Glossen oder Erläuterungen stehen in dieser Ausgabe zuerst in allen Theilen auch auf dem innern Rande kurze Inhalts-Anzeigen und Parallelstellen (vgl. unten S. 478.). — Der Titel des die historischen Bücher enthaltenden zweiten Theiles ist ohne Einfassung; seine Rückseite ist leer. Auf dem folgenden Blatte, welches den Anfang des B. Josua enthält, beginnen die obern römischen Blattzahlen mit II, die untern Buchstaben-Signaturen mit A ij. Das letzte Buch dieses Theiles, das Buch Esther, endigt oben auf Bl. CLXXXVI[a] mit der Unterschrift: „Ende des Buchs Esther." Hierunter steht die oben bei den Titeln verzeichnete Schluß-Angabe: Ende des andern Teils u. s. w. Die Rückseite dieses Blattes ist leer. Von den 37 fast die Hälfte der Seite einnehmenden Holzschnitten stehen 4 im B. Josua, 6 im B. der Richt., 9 in 1. Sam., 2 in 2. Sam., 9 in 1. Kön., 6 in 2. Kön., 1 im B. Ruth. Ueber das auf dem äußern und innern Rande auch in diesem wie in den folgenden Theilen Beigefügte ist schon bei dem 1. Theile das Nöthige bemerkt. Von den Buchstaben-Signaturen dieses Theiles A—Z, Aa—Hh umfaßt jede 6 Blätter. — Der Titel des die poetischen Bücher enthaltenden dritten Theiles steht in einem großen Holzschnitte, dessen oberer Theil Gott von Wolken und betenden Engeln umgeben darstellt. Rechts und links neben dem Titel sieht man den verzierten Theil eines Gebäudes, an welchem oben je 2 Männer sind, von denen die beiden rechts stehenden in ein aufgeschlagenes Buch sehen, von den beiden links befindlichen hält der zur äußersten Linken stehende ein geschlossenes Buch unter dem Arme, der andere aber ruht mit beiden Armen auf der vordern Brüstung. Unter diesen beiden Paaren zeigt sich als Verzierung des Gebäudes eine thierähnliche Gestalt mit einem darauf ruhenden Kinde. Im untern Theile dieses Holzschnittes ist die Salbung Davids zum Könige dargestellt. In der Mitte von mehr als 14 Männern kniet David, die Hände faltend, vor sich die am Boden liegende Harfe, und empfängt von dem vor ihm stehenden Samuel die Salbung. Einer der links stehenden Männer hält Scepter und Krone. Die Rückseite dieses Titels ist leer. Auf der Vorderseite des folgenden Blattes, welche die „Vorrede vber das Buch Hiob" enthält, beginnen die obern römischen Blattzahlen mit II, die untern Buchstaben-Signaturen mit A ij. Das Hohelied Sal. endigt unten auf Bl. LXXXVII[a] (P iij[b]). Hiob und Psalter, deren Uebersetzung mit einem fast die halbe Seite füllenden Holzschnitte beginnt, haben specielle Vorreden, die 3 Salomonischen Schriften aber eine gemeinsame, bei welcher, wie auch bei der des Psalters, Randbemerkungen stehen. Der Psalter und Sprüche Sal. 10—31. sind, wie in den vorhergehenden und folgenden Original-Ausgaben, in gespaltenen Columnen gesetzt, deshalb stehen hier Glossen, Parallelstellen und Inhaltsanzeigen auf beiden Rändern vermischt. Dieser Theil hat die Buchstaben-Signaturen A—P, von denen P nur 3, die übrigen 6 Blätter umfassen. — Der Titel des die Propheten enthaltenden (vierten) Theiles ist von einem großen Holzschnitte umgeben, in dessen unterm Theile in der Mitte zwischen den Grundlagen zweier die beiden Seitentheile bildenden Nischen 7 nackte Kinder sind, von denen die 4 mittlern eine Blumenvase emporhalten, die 3 übrigen aber sich mit Blumen beschäftigen. In der rechten Nische steht Abraham, den vor ihm stehenden, ein Bündel Holz tragenden Isaak ermahnend; in der linken Moses, die beiden Gesetztafeln mit der Rechten haltend und mit der Linken darauf hinzeigend. Der obere Theil des Holzschnitts zeigt in der Mitte ein gehenkeltes Gefäß, aus welchem Flammen emporschlagen, rechts daneben 4 nackte Kinder mit Blumen, links daneben 2 Kinder stehend, deren eines bekleidet, das andere nackt ist, und hinter diesen 2 sitzende nackte Kinder, zwischen welchen eine Blumenvase steht. Die Rückseite dieses Titels ist leer. Die 5 folgenden oben nicht numerirten, unten mit einem Kleeblatt nebst ij ff. signirten Blätter enthalten (die 3 erstern) die „Vorrede auff die Propheten" und (die 2 letztern) die „Vorrede vber den Propheten Jesaiam", beide mit Randbemerkungen. Auf dem nächstfolgenden

Das Ander teil des alten | Testaments. | Wittemberg. | (Hierunter ein sitzender geharnischter Krieger, in seiner Rechten einen Feldherrnstab haltend.) M. D. XXXVIII.

Am Ende des Buchs Esther: Ende des andern Teils | des Alten Testaments. | Gedrückt zu Wittemberg | durch Hans Lufft. | M. D. XXXVIII.

Das Dritte | Teil des Al= | ten Testaments. | I Hiob. | II Psalter. | III Spruche Salomo. | IIII Prediger Salomo. | V Hohelied Salomo. | M. D. XXXVIII.

Die Propheten | alle Deudsch. | D. Mar. Luth. | Gedrückt zu Wittemberg durch Hans | Lufft. | M. D. XXXVIII.

Apocrypha. | Das sind Bü= | cher: so der hei= | ligen Schrifft nicht | gleich gehalten, | vnd doch nütz= | lich vnd gut | zu lesen | sind. | D. Mart. Luther. | Wittemberg. | M. D. XXXVIII.

Am Ende des Gebets Manasse: Gedruckt zu Wittemberg | durch Hans Lufft. | M. D. XXXIX.

Das Newe Testa | ment. | D. Mart. Luth. | Wittemberg. | D. M. XXXVIII. (sic)

Am Ende der Offenbarung Johannis: Gedruckt zu Wittemberg | durch Hans Lufft. | M. D. XXXIX.

In gewöhnlichem Folio.

Diese vierte Original=Ausgabe habe ich in einem vollständigen Exemplare aus Wolfenbütteler Bibliothek vor mir. Das in der Jenaer Universitäts=Bibliothek ndene Exemplar enthält nur die ersten 4 Theile bis zum Proph. Maleachi, zeichnet ber dadurch aus, daß Luther selbst es gebraucht und mit eigener Hand am Rande Bemerkungen beigeschrieben hat. In der Stuttgarter Bibelsammlung ist, der de des Katalogs zufolge, nur die erstere Hälfte dieser Bibel bis zum Hohenliede menis.

Auch diese Ausgabe besteht, wie die obigen Titel zeigen, aus 6 Theilen. Der des die 5 Bücher Mose enthaltenden ersten Theiles steht in demselben Holzte, wie in A — C., von denen er sich nur dadurch unterscheidet, daß oben auf dem hängenden Blatte folgender Bibelspruch steht: „Johan. v. | Suchet in der schrifft, | n sie ists, die von | mir Zeuget." Die Rückseite des Titels ist leer. Das folunten mit a ij signirte Blatt enthält auf der Vorderseite das Privilegium des fürsten Johann Friedrich, auf der Rückseite das Verzeichniß der Bücher des A. T., so wie in A — C. Die folgenden 5 mit a iij ff. signirten Blätter enthalten die rede auff das Alte Testament" mit Randbemerkungen. Die Vorderseite des nächsten Blattes ist leer, die Rückseite wird von demselben großen Holzschnitte angefüllt, r hier in A — C. steht. Diese ersten 8 Blätter haben keine obere Blattzahlen. beginnen erst auf dem nächsten Blatte mit I, auf welchem die untern Buchstabenturen wieder mit A anfangen. Auf diesem Blatte fängt das 1. Buch Mose an; B. Mose endigt unten auf Bl. CXXXVI^b mit der Unterschrift: „Ende der Mose." In Betreff der Anfangsbuchstaben der Capitel in diesem und den folTheilen gilt das bei A. und B. Angegebene im Allgemeinen gleichfalls. Dieser

Das Dritte Teil des | Alten Teſtaments. | I Hiob. | II Pſalter. | III Sprüche Salomonis. | IIII Prediger Salomonis. | V Hohelied Salomonis.

Am Ende dieſes Theiles: Gedruckt zu Wittem= | berg, Durch Hans Lufft. | M. D. XL.

Die Propheten | alle Deudſch. | D. Mart. Luth. | Wittemberg. | M. D. XL.

Apocrypha. | Das ſind Bücher, ſo der | heiligen Schrifft nicht | gleich gehalten, vnd doch nützlich | vnd gut zuleſen ſind | D. Mart. Luth. | Wittemberg. | M. D. XL. | I Judith. | II Sapientia. | III Tobias. | IIII Syrach. | V Baruch. | VI Maccabeorum. | VII Stücke in Eſther. | VIII Stücke in Daniel.

Das Newe Te= | ſtament. | D. Mar. Luth. | Wittemberg. | M. D. XL.

Am Ende der Offenbarung Johannis: Gedruckt zu Wittemberg | Durch Hans Lufft. | M: D: XL.

In gewöhnlichem Folio.

Dieſe fünfte Original=Ausgabe, welche, mit Ausnahme der 7 erſten Blätter, durchgängig in geſpaltenen Columnen geſetzt iſt, habe ich vollſtändig aus der Hamburger Stadtbibliothek in den Händen; ſie findet ſich auch in der Stuttgarter Bibelſammlung. In der Königlichen Bibliothek zu Berlin und in der Herzoglichen zu Wolfenbüttel aber iſt nur die zweite Hälfte derſelben, welche die Proph., Apokr. und das Neue Teſt. umfaßt; von dieſen beiden defecten Exemplaren zeichnet ſich das Wolfenbütteler durch Luther's eigenhändige Correcturen aus.

Auch dieſe Ausgabe erſcheint, den Titeln nach, als eine ſechstheilige. Der allgemeine Titel des den Pentateuch umfaſſenden 1. Theiles ſteht in demſelben Holzſchnitte, wie der entſprechende der Ausgabe D. Auf dem oben herabhängenden Blatte ſteht auch hier der Spruch: „Johan. v. | Suchet in der Schrifft, | Denn ſie iſts, die von | Mir zeuget." Die Rückſeite des Titels iſt leer. Die folgenden, aus Tertia=Fractur in durchlaufenden Zeilen geſetzten 7 Blätter haben keine obere Zahlen, ſondern bloß die untere Buchſtaben=Signatur a ij ff. Die Vorderſeite des erſten dieſer Blätter enthält das 1534. vom Churfürſten Johann Friedrich ausgeſtellte Privilegium, die Rückſeite desſelben das Verzeichniß der Bücher des Alten Teſt., in der frühern Weiſe; die 6 übrigen Blätter aber die „Vorrede auff das Alte Teſtament" mit Randbemerkungen. Auf dem nächſtfolgenden Blatte, welches den Anfang des 1. B. Moſe enthält, und wie alle folgende in geſpaltenen Columnen aus Mittel=Fractur geſetzt iſt, beginnen die obern röm. Blattzahlen mit I, die untern Buchſtaben=Signaturen wieder mit A. Das 5. B. Moſ. endigt unten auf Bl. CXIIII^{b} (T 6^{b}). Dieſer Theil hat die Buchſtaben=Signaturen a, A—T, von denen a 8 Blätter, die übrigen je 6 Blätter umfaſſen. Wie dieſe Ausg. durch ihre geſpaltenen Columnen von der vorhergehenden abweicht, ſo weicht ſie auch durch die Zahl ihrer Holzſchnitte von ihnen ab, die jedoch gleich jenen faſt die halbe Seite füllen, da ſie (mit Ausnahme der in der Offenb. Joh. ſtehenden) die Geſammtbreite beider Spalten haben. Die Zahl dieſer Holzſchnitte beläuft ſich in den 5 Büchern Moſis auf 54, wovon 19 auf das 1. B., 26 auf das 2. B., 1 auf das 3. B., 6 auf das 4. B., 2 auf das 5. B. kommen. Der über dem 1. Cap. des 1. B. Moſe ſtehende die Schöpfung der Thiere und Menſchen darſtellende Holzſchnitt vertritt hier die Stelle des in den vorhergehenden 4 Ausgaben vor dem 1. B. Moſe ſtehenden blattgroßen Holzſchnittes. Wegen der Spaltung der Columnen ſtehen hier in allen Theilen Gleiſch-

Parallelstellen und Inhaltsanzeigen vermischt auf dem äußern und innern Rande, größtentheils aus Petit-, theilweise auch (die Inhaltsanzeigen) aus Cicero- und Mittel-Fractur gesetzt. Aus demselben Grunde sind auch hier überall statt der in den vorigen Ausgaben zu Anfang des 1. Cap. der einzelnen Bücher gebrauchten 12—13 Zeilen hohen mit einem umgebenden Holzschnitte verzierten lat. Buchstaben hier in allen Theilen bei diesen Capiteln ebenso, wie bei allen übrigen, 7—8 Zeilen hohe mit solcher Verzierung angewandt. — Der Titel des die historischen Bücher enthaltenden zweiten Theiles steht hier nicht auf einem besondern Blatte, sondern über dem Anfange des Buches Josua so: Das Ander teil des alten | Testaments. Das | Buch Josua. Auch beginnt hier keine neue Reihe von Blattzahlen und Buchstaben-Signaturen, sondern die des 1. Theiles werden hier fortgesetzt, indem das 1. Blatt dieses 2. Theiles oben die Zahl CXV, unten die Signatur V hat. Das Buch Esther endigt auf der Vorderseite von Bl. CCLXII (Xr iiij). Darunter steht: „Ende des andern Teils | des Alten Testa- | ments." Dieser Theil enthält die Buchstaben-Signaturen V—Z, Aa—Vv, jede zu 6 Blättern, und die 7 ersten Seiten der Sign. Xr. Es stehen darin 42 Holzschnitte der bezeichneten Größe, nämlich 3 im B. Josua, 9 im B. der Richter, 6 in 1. Sam., 5 in 2. Sam., 11 in 1. Kön., 4 in 2. Kön., 1 in 1. Chron., 1 in 2. Chron., 1 in Neh., 1 in Esther. — Der Titel des die poetischen Bücher enthaltenden dritten Theiles nimmt hier eben so wenig, wie der des zweiten, ein besonderes Blatt ein, sondern steht auf der Rückseite des Schlußblattes des vorigen Theiles, Bl. CCLXII[b] (Xr iiij[b]), über der „Vorrede vber das Buch Hiob.", da auch in diesem Theile die obern Zahlen und untern Buchstaben-Signaturen des vorhergehenden fortgesetzt werden, indem das folgende, den Anfang des Buchs Hiob enthaltende Blatt die Zahl CCLXIII (Xr 5), und das Schlußblatt des Textes, auf dessen Rückseite unten das Hohelied endigt, die Zahl CCCXXXI (ℓ iij) hat. Das darauf folgende letzte nicht numerirte Blatt dieses Theiles enthält bloß oben auf der Vorderseite die bei den obigen Titeln verzeichnete Schluß-Anzeige: Gedrückt zu Wittemberg u. s. w., die Rückseite ist leer. Dieser Theil enthält in den beiden letzten Blättern (5. 6.) der Sign. Xr die Buchstaben-Signaturen: Y. Yj, a—ℓ, von denen ℓ 4, die übrigen je 6 Blätter umfassen. Die speciellen (hier wie in D. mit Randbemerkungen begleiteten) Vorreden, welche vor dem B. Hiob und dem Psalter stehen und die den 3 Salomonischen Schriften vorangehende gemeinsame sind dieselben wie in A—D. Das Buch Hiob hat hier 2 Holzschnitte der bezeichneten Größe, deren erster vor dem 1. Cap., der zweite in der Mitte des letzten Cap. steht, der Psalter hat bloß einen, der über dem 1. Psalme steht. — Der Titel des die Propheten enthaltenden (vierten) Theiles steht in demselben Holzschnitte wie der des entsprechenden Theiles in D. Die Rückseite ist leer. Die folgenden 4 oben nicht numerirten, unten mit A ij ff. signirten Blätter enthalten die „Vorrede auff die Propheten", die „Vorrede auff den Propheten Jesaiam" (beide mit Randbemerkungen) und auf der letzten Seite, unter dem Schlusse der speciellen Vorrede, den Anfang des 1. Cap. des Jesaia nebst voranstehendem Holzschnitte. Auf dem nächstfolgenden Blatte (A 6) beginnen die obern röm. Blattzahlen mit I. Der Proph. Maleachi endigt oben auf der Rückseite des Bl. CXXV (Y 4). Dieser Theil enthält die Buchstaben-Signaturen A—Y, von denen Y 4, die übrigen je 6 Blätter umfassen. Allen Propheten gehen specielle Vorreden (mit Randbemerk.) voran, wobei die Klagelieder Jer. als bloße Fortsetzung des Proph. Jeremias gelten. In Hinsicht der fast eine halbe Seite großen Holzschnitte unterscheidet sich diese Ausgabe von den vorhergehenden namentlich dadurch, daß der Proph. Jesaias 2 (vor dem 1. Cap. und in der Mitte des 2. Cap.), ebenso der Proph. Hesekiel 2 (vor dem 1. und 37. Cap.), der Proph. Daniel 3 (im 3. und 4. und vor dem 7. Cap.), alle übrige Propheten aber gar keine enthalten. — Der Titel des die Apokryphen umfassenden (fünften) Theiles hat keine Einfassung; seine Rückseite ist leer. Das folgende oben nicht numerirte, unten mit A ij signirte Blatt enthält auf der Vorderseite die „Vorrede auffs buch Judith", auf der Rückseite Cap. 1. und 2. des B. Judith. Auf dem nächsten Blatte A iij beginnen die obern röm. Blattzahlen mit I und endigen mit LXXI. Das hierauf folgende letzte Blatt dieses Theiles,

welches in der obern Hälfte der Vorderseite das Gebet Manasse mit der Unterschrift „Ende der Bücher des alten Testaments" enthält, auf der Rückseite aber leer ist, hat keine Blattzahl. Die Vorreden (hier wie in D. mit Randbemerk.) sind dieselben wie in den vorigen Ausgaben. An Holzschnitten der angegebenen Größe enthält dieser Theil 9, nämlich 2 im B. Judith, 4 im B. Tob., 1 in 1. Macc., 1 in der Hist. v. d. Susanna, und 1 in d. Stücke „Vom Drachen zu Babel." Die Buchstaben-Signaturen desselben sind A — N, von welchen N 8, die übrigen je 6 Blätter umfassen. — Der Titel des das Neue Test. enthaltenden (sechsten) Theiles steht in dem nämlichen Holzschnitte wie der der Propheten dieser Ausgabe. Die Rückseite desselben ist leer. Auf dem folgenden Blatte beginnen die obern röm. Blattzahlen mit II, die untern Buchstaben-Signaturen mit A ij. Die Offenb. Joh. endigt auf der Rückseite von Bl. CLI (b 7) mit der Unterschrift: „Ende des Newen Testaments." Hierunter steht in durchlaufenden Zeilen die oben bei den Titeln verzeichnete Schluß-Angabe: Gedruckt zu Wittemberg u. s. w. Das hierauf folgende letzte Blatt (b 8) ist leer. Dieser Theil hat die Buchstaben-Signaturen A — Z, a, b, von denen b 8, die übrigen je 6 Blätter umfassen. Die (wie in D. mit Randbemerk. begleiteten) Vorreden sind dieselben wie in den vorigen Ausgaben, indem auch hier den 4 Evangelien auf Bl. II[a] — III[a] nur die allgemeine „Vorrede auff das Newe Testament" nebst dem wie in den frühern Ausgaben eingerichteten Verzeichnisse seiner Bücher vorangehen, alle übrige Bücher desselben aber specielle Vorreden haben. Jedes der 4 Evangelien, die Apostelgeschichte, die Briefe an die Römer, 1. Cor. und 1. Joh. fangen mit einem Holzschnitte an, der die volle Breite beider Textspalten hat. Die Breite der 26 numerirten Holzschnitte der Offenb. Joh. aber beträgt nur etwas mehr als die Breite Einer Spalte, so daß sie nur in dem Raume Einer Textspalte stehen und etwas in den äußern oder innern Rand hinein sich erstrecken

F.

Biblia : das ist : die gantze Heilige Schrifft, Deudsch, Auffs new zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft, zu Wittemberg. M. D. XLI.

Nach dem Ende des Hohenliedes: Gedruckt zu Wittemberg | durch Hans Lufft. | M. D. XLI.

Die Propheten | alle Deudsch. | D. Mar. Luth. | Wittemberg. M. D. XL.

Apocrypha, | Das sind Bücher, so der heili- | gen Schrifft nicht gleich | gehalten, vnd doch nützlich | vnd gut zu lesen sind. I. Judith. | II. Sapientia. | III. Tobias. | IIII. Syrach. | V. Baruch. | VI. Maccabeorum. | VII. Stücke in Esther. | VIII. Stück in Daniel. | D. Mart. Luther. | Wittemberg.

Das New Testa- | ment. | D. Mart. Luth. | Wittemberg. | M. D. XL

Nach dem Ende des Neuen Testaments: Gedruckt zu Wittemberg | Durch Hans Lufft, | Anno M. D. XL.

In gewöhnlichem Folio.

Diese sechste Original-Ausgabe der ganzen Bibel, welche, wie A — D., durchlaufenden Zeilen gesetzt ist, habe ich aus der Wolfenbütteler Bibliothek vor mir,

So offt du nu einen grossen Buchstab mitten in einem Capitel gezeichnet sihest, so wisse, das ein newe Historia oder Predigt angehet.

Item wo du vorher der weise etliche Buchstabe A B C gezeichnet findest, so ists gnade vnd trost. Wo aber der, A B C, so ists zorn vnd drewung etc. Wer darauff acht hat, kan sich leichtlich drein richten, warumb solcher vleis vnd Erbeit hie fürgenomen sey. Gleube an das Liecht weil du es hast etc.

G. R.“ *)

Am äußern Rande des Textes stehen Glossen aus Corpus-Fractur und kurze Inhaltsanzeigen theils aus derselben, theils aus Tertia-Schrift, am innern Rande aber Parallelstellen und Inhaltsanzeigen (bei dem Psalter und Cap. 10—31. der Sprüche Sal. auch Glossen) aus Corpus-Fractur.

G.

Biblia: das ist: | Die gantze Heilige | Schrifft: Deudsch | Auffs New zugericht. | D. Mart. Luth. | Begnadet mit Kür- | fürstlicher zu Sachsen Freiheit. | Gedrückt zu Wittem- | berg, Durch Hans Lufft. | M. D. XLI.

[in andern Exemplaren so:

Biblia: das ist: | Die gantze Heilige | Schrifft: Deudsch: | Auffs New | zugericht. | D. Mart. Luth. | Begnadet mit Kürfurst- | licher zu Sachsen Freiheit. | Gedruckt zu Wittem- | berg: Durch Hans | Lufft. | M. D. XLI.]

Nach dem Ende des Hohenliedes: Gedrückt zu Wittemberg: | Durch Hans Lufft. | M: D: XLI.

Die Propheten alle | Deudsch. | D. Mart. Luth. | Gedruckt zu Wittem- | berg: Durch Hans | Lufft. | M. D. XLI.

[in andern Exemplaren so:

Die Propheten | alle Deudsch. | D. Mart. Luth. | Gedruckt zu Wittemberg, Durch | Hans Lufft. | M. D. XLI.]

Apocrypha: Das sind Bücher: | so der heiligen Schrifft nicht | gleich gehalten: vnd doch | nützlich vnd gut zu | lesen sind: Als | nemlich. | I Judith. | II Sapientia. | III Tobias. | IIII Syrach. | V Baruch. | VI Maccabeorum. | VII Stücke in Esther. | VIII Stücke in Daniel.

Unter den auf dem letzten Blatte dieser Ausgabe stehenden Correcturen: Gedruckt zu Wittemberg. | Durch Hans Lufft. | M. D. XLI.

In Median-Folio.

*) Diese Nachschrift habe ich hier deshalb vollständig mitgetheilt, weil man daraus theils den [illegible]er und den ersten Anfang der bis zur neuesten Zeit fortgesetzten Hervorhebung einzelner Bibel[illegible]che durch besondere Schriftarten, theils den Zweck des auffallenden und von Luther selbst getadel[illegible]Gebrauches der an gewissen Stellen gebrauchten lateinischen Buchstaben, wie er sich auch in folgenden Original-Ausgaben findet, genauer erkennt.

des Bl. CCLX (Ẍ 4). Darunter steht: „Ende der Bücher des alten Testamen
Von Holzschnitten der bezeichneten Größe findet sich im B. Judith, Tobiä, 2. M
und zu Anfang der Hist. v. d. Susanna je einer, in 1. Macc. zwei. Die Apokry
haben die Signaturen E — Ẍ, von denen Ẍ 4, die übrigen je 6 Blätter umfassen.
Der Titel des das Neue Testament enthaltenden Theiles, welcher unter der 2. un
Zeile eine kleine Verzierung enthält, ist von demselben Holzschnitte umgeben, wie
Titel des entsprechenden Theiles der Ausgabe D., mit dem nämlichen Bibelspruche
Johan. xij. auf dem oben herabhängenden Blatte. Die Rückseite ist leer. Die 2 fol
den, oben mit II, III numerirten, unten mit A ij, iij signirten Blätter enthalten
den 3 ersten Seiten die „Vorrede auff das Newe Testament", auf der 4. Seite
ganz nach der frühern Weise eingerichtete Verzeichniß der Bücher des Neuen Testam
Auf dem nächsten Bl. IIII beginnt das Ev. Matthäi. Die Offenbarung Joh. en
auf der Rückseite des Bl. CXCI (Ji 5). Darunter steht: „Ende des Newen Te
ments." Die Vorderseite des folgenden nicht numerirten letzten Blattes (Ji 6) enth
eine Nachschrift Georg Rörer's, des Bibel-Correctors der Lufft'schen Buchdruck
überschrieben: „Dem Christlichen Leser", unterschrieben mit: G. R. Darunter
die oben bei den Titeln verzeichnete Schluß-Angabe: Gedruckt zu Wittemberg u.
Die Rückseite dieses Blattes ist leer. Dieser Theil hat die Signaturen A — Z, Aa
Ji, deren jede 6 Blätter umfaßt. Jedes der 4 Evangelien, die Apostelgesch., die Br
an die Römer, 1. Cor., Galat., 1. Timoth., 1. Petr. und 1. Joh. beginnen mit ein
Holzschnitte der bezeichneten Größe. Die Offenbarung Joh. hat deren 26, die a
hier nicht numerirt sind. Der erste derselben steht vor dem 1. Cap. Die sämmtli
Holzschnitte dieser Ausgabe gehen über die Textbreite hinaus in den äußern Rand hin
Wegen der fortlaufenden Zeilen, worin diese Ausgabe, mit Ausnahme des Psalters
Cap. 10—31. der Sprüche Sal., gesetzt ist, finden sich hier auch wieder, jedoch
in der erstern Hälfte bei dem 1. Cap. aller Bücher (mit Ausnahme des Psalters
Hohenliedes) die 12 Zeilen hohen, mit einem umgebenden Holzschnitt verzierten lat.
fangsbuchstaben, welche in A — D. stehen. — Die Vorreden dieser Ausg. sind dies
wie in den vorigen Ausgaben, und wie in D., E. mit Randbemerkungen versehen.
Schriftart des Textes ist Mittel-Fractur, mit Ausnahme einzelner Stellen des N.
welche durch Tertia-Schrift hervorgehoben sind. Zugleich sind in diesem Theile
deutschen Buchstaben einzelne lateinische im Text beigemischt. Beiderlei Abweichu
bei dem Neuen Testament dieser Ausgabe sind durch Ge. Rörer veranlaßt, über
Zweck er in der bereits erwähnten Nachschrift Auskunft gibt. Ich füge sie deshalb
vollständig bei:

„Dem Christlichen Leser.

Lasse dich nicht irren, mein lieber Leser, der du Gottes wort lieb hast, vnd sur
sonderliche gnade Gottes erkennnest, das du es in deiner Muttersprache, so klar
Deutlich, zu nutz deiner Seelen seligkeit lesen kanst, Das in dieser Bibel, sonderlich
newen Testament, mehr denn einerley Schrifft gebraucht, vnd so offt newe Historien
Predigten, in den Euangelisten angehen, ein grosser Buchstabe gesetzt ist. Es
zu gut geschehen, Das du mit mehr lust, liebe vnd frucht, deinen Gott von
hören solt, der in diesem Buch redet, Von solchen hohen sachen, die du ja von
gern hören solt, nemlich, wie du deiner Sünde vnd des Tods los, durch Christum
einigen Son, den er zum Opffer da fur da hin gegeben hat, vnd gerecht vnd ewig
solt werden.

Es ist aber solche erbeit sonderlich geschehen, in den Sprüchen, so Christus vn
Apostel im newen Testament aus dem Alten anziehen, Dadurch sie vnsern
gewaltig gründen vnd befestigen. Daraus wir sehen künnen, das vnser hei
licher glaube starcke Zeugnis habe von anbegin der welt her. Dergleichen
andere tröstliche Sprüche mit derselben schrifft gesetzt, doch nur die furnem
solt man sie alle also zeichen, müst man viel Paragraphos, ja zu weilen
durch aus mit grosser Schrifft gesetzt haben.

blicken. Ueber ihnen thront Gott, von Strahlen, Wolken und Engeln umgeben. Auf der rechten, grünenden Seite des Baumes steht unten dem Stamme zunächst ein nackter die Hände faltender Mann, und neben ihm ein anderer mit einem härenen Gewande und einem Mantel bekleideter (Johannes der Täufer?), welcher jenen auf den in der rechten Ecke dargestellten gekreuzigten Christus hinweist, aus dessen geöffneter Brust ein Blutstrahl die Brust des nackten Mannes trifft. Am Fuße des Kreuzes steht das Lamm, eine Fahne tragend. Ueber diesem gekreuzigten Christus steht (rechts neben dem Titel) vor seinem Grabe der auferstandene, mit einem Speere den zu seinen Füßen liegenden Drachen und den Tod besiegend. Oberhalb desselben steht auf einem Berge eine betende Frau (Maria), auf welche Strahlen hindringen, die von dem oben schwebenden, von Strahlen, Wolken und Engeln umgebenen, sein Kreuz tragenden Christuskinde ausgehen. Rechts neben diesen Engeln sieht man die Füße des gen Himmel fahrenden Christus. Unterhalb derselben aber schwebt ein Engel, eine Botschaft bringend, 2 am Walde stehenden Hirten entgegen *). Die Rückseite dieses Titels ist leer **). — Bei der zweiten der oben erwähnten 3 Einrichtungen des Haupttitels ist die Zahl der Titel-Zeilen weder von Panzer, noch von Göze, auf dessen Beschreibung er sich beruft, angegeben; höchst wahrscheinlich aber hat auch hier wie bei der dritten Einrichtung der Titel 12 Zeilen, so daß an den beiden letztern Einrichtungen nur die verschiedenen Wappenschilde den Unterschied auf der Titelseite auszumachen scheinen. — Von der dritten Einrichtung liegt mir ein Exemplar aus der hiesigen Universitäts-Bibliothek vor. Dieser Einrichtung gehört der oben bei den Titeln in Klammern angegebene Haupttitel an. Derselbe enthält 12 schwarz gedruckte Zeilen, aus dreierlei Schriftarten: die 1. Zeile ist aus kleiner Sabon-Fractur, die 2. 3. 4. 6. 7. 9. 10. 11. 12. aus kleiner Canon-Schrift, die 5. 8. aus Mittel-Fractur. Dieser Titel ist an allen vier Seiten mit den Wappenschilden des Churhauses Brandenburg umgeben. Rechts und links stehen neben dem Titel je 8 dicht über einander, über und unter demselben aber je 5, durch Zwischenräume von einander getrennt. Die ganze Rückseite des Titels ist von dem vollständigen Brandenburgischen Wappen angefüllt, unter welchem, mitten auf 2 rechts und links sich niederlegenden Blumenstengeln Luther's Wappen, die weiße Rose mit dem Kreuze im Herzen, steht. Die sonst daneben stehenden, und auch hier von Panzer erwähnten Buchstaben M. L. finden sich in dem vorliegenden Exemplare nicht.

Von den auf beiderlei Titel folgenden 5 oben nicht numerirten, unten mit einem Kleeblatt nebst ij ff. signirten Blättern enthält die erste Seite das 1534. vom Churfürsten Johannes Friedrich ausgestellte Privilegium (wie die vorigen Ausgaben). Die 2. Seite wird von der hier zum ersten Male erscheinenden Warnung Luther's angefüllt, welche so lautet:

„Warnung D. Mart. Luth.

S. Paulus spricht: Der Geitz ist ein wurtzel alles Vbels. Solchen Spruch erfaren wir in dieser vnser schendlichen bösen zeit so gewaltig, als man nicht wol des gleichen in allen Historien findet.

Denn sihe allein das grewliche, schreckliche, wesen vnd vbel an, das der Geitz durch den leidigen Wucher treibt, Das auch etliche feine, vernünfftige, dapffere Leute mit diesem Geitzteufel vnd Wucherteufel also besessen sind, das sie wissentlich vnd wol bedachtes verstands, den erkandten Wucher treiben, vnd also willigklich vnd bey guter vernunfft den Abgott Mammon, mit grosser grewlicher Verachtung Göttlicher Gnaden vnd Zorns,

*) Die in der Einleitung des VI. Theiles S. XXII. beschriebene specielle Ausgabe des Neuen Testaments von 1544. (e. 22.) enthält in dem ihren Titel umgebenden Holzschnitte eine veränderte Nachbildung des so eben beschriebenen Holzschnittes.

**) Dieses läßt sich wenigstens von dem Exemplare der Marien-Bibliothek mit Sicherheit behaupten; nicht aber in gleicher Weise von den 2 andern Exemplaren, weil bei diesen der Titel befestigt ist. Panzer erwähnt bei dieser ersten Einrichtung nicht, daß er in einem ihrer Exemplare auf der Rückseite dieses Titels etwas gefunden habe.

anbeten, vnd drüber ins Helliſche fewr vnd ewiges Verdamnis ſehend vnd hörend gleich lauffen vnd rennen.

Der ſelbige verfluchte Geitz, hat vnter allen andern Vbeln, ſo er treibt, ſich auch an vnſere Erbeit gemacht, darin ſeine bosheit vnd ſchaden zu vben. Denn nach dem vns allhie zu Wittemberg, der barmhertzige Gott ſeine vnauſſprechliche gnade gegeben hat, Das wir ſein heiliges Wort, vnd die heilige Biblia hell vnd lauter in die Deudſche Sprache bracht haben, Daran wir (wie das ein jglicher Vernünfftiger wol denken kan) treffliche groſſe Erbeit (doch alles durch Gottes gnaden) gethan.

So feret der Geitz zu, vnd thut vnſern Buchdrückern dieſe ſchalckheit vnd bůberey, Das andere flugs balde her nach drücken, Vnd alſo der vnſern Erbeit vnd Vnkoſt berauben zu jrem Gewin, Welchs eine rechte groſſe öffentliche Reuberey iſt, die Gott auch wol ſtraffen wird, vnd keinem ehrlichen Chriſtlichen Menſchen wol anſtehet. Wiewol meinet halben dar an nichts gelegen, Denn ich habs vmb ſonſt empfangen, vmb ſonſt hab ichs gegeben, vnd begere auch da fur nichts, Chriſtus mein HErr hat mirs viel hundert tauſentfeltig vergolten.

Aber das mus ich klagen vber den Geitz, Das die geitzigen Wanſte vnd teudiſche Nachdrücker mit vnſer Erbeit vntrewlich vmbgehen. Denn weil ſie allein jrem Geitz ſuchen, fragen ſie wenig dar nach, wie recht oder falſch ſie es hin nach drücken, Vnd iſt mir offt widerfaren, das ich der Nachdrücker druck geleſen, alſo verfelſchet gefunden, das ich meine eigen Erbeit, on vielen Orten nicht gekennet, auffs newe habe müſſen beſſern. Sie machens hin rips raps, Es gilt gelt. So doch (wo ſie anders rechte Drücker weren) wol wiſſen vnd erfaren ſolten haben, Das kein vleis gnugſam ſein kan in ſolcher Erbeit, als die Drückerey iſt, Des wird mir Zeugnis geben, wer jemals verſucht hat, was vleiſſes hie zu gehöret.

Der halben, ob jemand dieſe vnſer newe gebeſſerte Biblia fur ſich ſelbs, oder auff eine Librarey begert zu haben, der ſey von mir hiemit trewlich gewarnet, das er zuſehe, was vnd wo er keuffe, vnd ſich anneme vmb dieſen Druck, der hie bis 1541. jars iſt ausgangen, Denn ich gedencke nicht ſo lange zu leben, das ich die Biblia noch ein mal můge vberlaufen. Auch ob ich ſo lange leben můſte, bin ich doch nu mehr zu ſchwach zu ſolcher Erbeit.

Vnd wůndſche das ein jglicher bedencken wolt, das nicht leichtlich jemand andert, ſolcher ernſt ſey an der Biblia, als vns allhie zu Wittemberg, als denen, zum erſten die Gnade gegeben iſt, Gottes wort wider an den tag vngefelſcht, vnd wol geleutert, zubringen. Hoffen auch, vnſer Nachkomen werden in jrem nachdrücken, eben den ſelben vleis dran wenden, Da mit vnſer Erbeit rein vnd völlig erhalten werde.

So haben wirs auch, on allen Geitz, nutz vnd genies (das können wir rhůmen in Chriſto) trewlich vnd reichlich, allen Chriſten dar gethan vnd mitgeteilet. Vnd was wir darůber gelidden, gethan, vnd dran gewand, das ſol niemand erkennen, denn der die Gaben ſind, vnd der durch vns vnwirdige, elende, arme Werckzeug ſolchs gewirckt hat. Dem ſey allein die Ehre, Lob vnd Danck in ewigkeit, AMEN." *)

Von jenen 5 Blättern, deren erſtes den eben angegebenen Inhalt hat, enthalten die 3 folgenden die „Vorrede auff das Alte Teſtament" mit Bemerkungen am äußern und innern Rande. Dieſe Vorrede endigt oben auf der Vorderſeite des nächſtfolgenden 5. Blattes. Darunter ſteht das Verzeichniß der Bücher des A. T. in derſelben Weiſe wie in den vorigen Ausgaben. Die Rückſeite dieſes Blattes enthält den nämlichen großen Holzſchnitt, welcher hier in den Ausgaben A — D., F. ſteht **). Auf dem

*) Dieſe Warnung vergleiche man mit der in den ſpeciellen Original-Ausgaben des Neuen Teſtaments von 1530. (e. 14.) an befindlichen, welche ich in der Einleitung des VI. Theils S. XV. aus der mit e. 15. ſignirten Ausgabe mitgetheilt habe, um ſich von der gänzlichen Verſchiedenheit beider zu überzeugen.

**) Nach dieſem großen, faſt die ganze Seite einnehmenden Holzſchnitte, in welchem Gott auf die erſchaffene Welt hinabſchauend dargeſtellt iſt, folgen in dem mir eigenen Exemplare 10 Blätter,

hierauf folgenden Blatte, welches den Anfang des 1. Buch Mose enthält, beginnen die obern röm. Blattzahlen mit I, die untern Buchstaben-Signaturen mit A. Auf dem den Schluß des Hohenliedes unten auf seiner Rückseite enthaltenden Blatte endigen die erstern mit CCCL; die letztern mit Nn ij. Das nächstfolgende weder numerirte, noch signirte Blatt enthält in der Mitte seiner Vorderseite bloß: „Ende des Hohenlieds | Salomo." und darunter die oben bei den Titeln verzeichnete dreizeilige Schluß-Angabe: Gedruckt zu Wittemberg u. s. w., die Rückseite desselben ist leer. Hierauf folgt endlich noch ein ganz leeres Blatt (Nn 4)*). Diese erstere Hälfte enthält die Buchstaben-Signaturen A—Z, a—z, Aa—Nn, von denen die letzte mit den 2 Schlußblättern 4, die übrigen je 6 Blätter umfassen. Das 5. B. Mose endigt Bl. CXVII[a] (V iij[a]) mit der Unterschrift: „Ende der Bücher Mose." Auf der Rückseite dieses Blattes beginnt das B. Josua mit dem schon bei den vorigen Ausgaben erwähnten Bilde eines gewaffneten sitzenden Kriegers. Das Buch Esther endigt Bl. CCLXXIII[b] (z iij[b]). Die nächstfolgende Seite enthält die „Vorrede vber das Buch Hiob." Diese Hälfte hat, außer dem nach der allgemeinen Vorrede stehenden blattgroßen Holzschnitte und dem über dem 1. Cap. des B. Josua abgebildeten Krieger, 62 Holzschnitte, welche aus den vorhergehenden Ausgaben kleineren Formates herüber genommen sind, weshalb sie nicht die volle Textbreite dieser Ausgabe ausfüllen. Hiervon stehen 11 im 1. B. Mose, 10 im 2. B. Mose, 1 im 3. B. Mose, 2 im 4. B. Mose, 4 im B. Josua, 6 im B. der Richter, 9 in 1. Sam., 2 in 2. Sam., 8 in 1. Kön., 6 in 2. Kön., 1 im B. Nehem., 1 über dem 1. Cap. des Hiob, 1 über d. 1. Psalm. Außer jener allgemeinen Vorrede stehen specielle bloß vor dem B. Hiob und dem Psalter, und eine gemeinsame vor den Büchern Salomonis. Der Psalter und Cap. 10—31. der Sprüche Sal. sind in gespaltenen Columnen gesetzt, während sämmtliche übrige Bücher dieser Ausgabe durchlaufende Zeilen haben.

Wie der zuvor beschriebene Haupttitel, so hat auch der oben verzeichnete siebenzeilige, schwarz gedruckte Titel der zweiten Hälfte in gewissen Exemplaren eine verschiedene Zeilen-Abtheilung und Einfassung. Panzer erwähnt a. a. O., ohne einer verschiedenen Zahl der Zeilen dieses Titels zu gedenken, bloß zweierlei Einfassung desselben: 1. die oben bei dem Haupttitel zuerst beschriebene, welche den Baum in der Mitte hat, 2. die, welche auf allen 4 Seiten des Titels aus Wappenschilden des Churhauses Brandenburg besteht. In den mir vorliegenden 4 Exemplaren dieser Bibel haben leider nur zwei das Titelblatt dieser zweiten Hälfte, in den zwei andern fehlt es. Das eine jener beiden, das der hiesigen Universitäts-Bibliothek gehört, hat den oben bei den Titeln der 2. Hälfte vorangestellten, welcher 7 schwarz gedruckte Zeilen aus derselben großen Schrift (grober Canon) hat, umgeben von dem oben bei dem Haupttitel beschriebenen, durch einen Baum in 2 gleiche Hälften getheilten Holzschnitte. Diese Einrichtung ist wohl wie bei dem Haupttitel, so auch bei diesem zweiten als die gewöhnliche, der Mehrzahl von Exemplaren angehörende zu betrachten. Das andere, aus der Marien-Bibliothek entliehene Exemplar hat den oben eingeklammert beigefügten sechszeiligen, ebenfalls schwarz gedruckten Titel, dessen 3 obere Zeilen nebst der letzten aus großer Schrift (grober Canon), die vierte und fünfte aber aus kleinerer (Mittel-Fractur) gesetzt sind. Dieser Titel ist auf allen 4 Seiten von (14) Sächsischen Wappenschilden umgeben, von denen oberhalb und unterhalb desselben je 5 dicht neben einander, rechts und links neben demselben je 2,

---

deren jedes auf der Vorderseite einen großen Holzschnitt oder Kupferstich enthält: 1. das Sächsische Wappen; 2—6. Sächsische Fürsten in vollständigen Bildern, aber ohne beigefügte Namen; 7—10. diese Brustbilder Sächsischer Fürsten mit beigefügten Namen (Johannes Georg II., August, Christian und Moritz) und lateinischen Versen. Da diese Brustbilder Fürsten des 17. Jahrh. darstellen, so sieht man deutlich, daß diese schöne Beigabe in meinem Exemplare nur eine zufällige, nicht ihr ursprünglich eigenthümliche ist, weshalb ich sie hier nur beiläufig erwähne.

*) Diese 2 Schlußblätter finde ich nur in dem Exemplare der Marien-Bibliothek; in meinem jetzt steht nur das erstere derselben; in den 2 andern Exemplaren fehlen beide Blätter.

durch Zwiſchenräume von einander und von den obern und untern getrennt ſind. Dieſelbe Zeilenabtheilung findet ſich wahrſcheinlich auch bei dem von den Brandenburgiſchen Wappenſchilden umgebenen Titel, welchen Panzer angibt. Auch in Betreff der Rückſeite dieſes Titels finden Verſchiedenheiten Statt. Panzer erwähnt a. a. O. deren drei. 1. dieſe Seite iſt leer, 2. ſie enthält das Anhaltiſche Wappen, 3. ſie hat das völlig Brandenburgiſche Wappen, und unten Luther's Roſe, Herz und Kreuz, mit den Buchſtaben M. L. Von jenen beiden mir vorliegenden Exemplaren hat dasjenige, deſſen Titel-Einfaſſung den Baum hat, auf der Rückſeite das blattgroße Anhaltiſche Wappen, das andere dagegen, deſſen Titel von 14 Sächſiſchen Wappenſchilden umgeben iſt, hat auf der Rückſeite das von einem Viereck eingefaßte Bruſtbild des Churfürſten Johannes Friedrich, mit der ſechszeiligen, aus großer (grober Canon) Schrift geſetzten Ueberſchrift „Von Gottes gnaden Johannes | Fridrich: Hertzog zu Sachſen: des | heiligen Römiſchen Reichs Ertzmar- | ſchalh: vnd Churfürſt: Landgraff in | Döringen: Marggraff zu Meiſſen: | vnd Burggraff zu Magdeburg."

Auf dem folgenden Blatte beginnen die obern römiſchen Blattzahlen mit II, die untern Buchſtaben-Signaturen mit A ij. Die auf dieſem Blatte anfangende allgemeine „Vorrede auff die Propheten" endigt auf Bl. IIII[a]. Hierauf folgt Bl. IIII[b] bis zu Anfang von Bl. VI[a] die ſpecielle „Vorrede auff den Propheten Jeſaiam.", unter deren Schluſſe der Pr. Jeſaia ſelbſt mit dem Holzſchnitte der frühern Ausgaben kleinern Formates beginnt. Der Pr. Maleachi endigt unten auf der Rückſeite von Bl. CLII. (Cc ij). Wie Jeſaias, ſo haben auch hier alle übrige Propheten eine ſpecielle Vorrede, wobei aber zuerſt in dieſer Ausgabe folgende Veränderungen gemacht ſind: 1. bei dem Proph. Heſekiel iſt nach der Vorrede, welche ſich in A—F. findet, und auch hier wiederholt worden iſt, noch eine „Newe Vorrede auff den Propheten Heſekiel" hinzugefügt, und außerdem noch, nach dem Ende dieſes Propheten, eine „Vnterrichtung Wie das Gebew Ezechielis in den letzten Cap. von dem .XL. an bis ans ende des Propheten, zuuerſtehen ſey." angehängt (ſ. S. 350—358. dieſes Theiles); 2. bei dem Proph. Daniel iſt in dem auf das 12. Cap. ſich beziehenden Theile, gegen Weglaſſung weniger Zeilen der Vorrede von A—F. eine lange Erläuterung dieſes Capitels eingeſchaltet (ſ. S. 376—396. dieſes Theiles). In Betreff der Holzſchnitte iſt nur eine Veränderung der Ausgabe F. eingetreten, bei Heſekiel, indem ſtatt des in F. über dem 1. Cap. ſtehenden gewöhnlichen, faſt eine halbe Seite großen Holzſchnittes hier auf der zwiſchen dem Ende der neuen Vorrede und dem Anfange des Propheten ſelbſt, befindlichen Seite Bl. LXXIIII[b] ein blattgroßer, den Cherubim-Wagen darſtellender Holzſchnitt ſteht. Alle übrige Holzſchnitte ſind hier wie in F. und von derſelben Größe wie dort, nämlich 1 über dem 1. Cap. des Jeſ., im Jerem. 2, deren einer über dem 1. Cap. der zweite im 38. Cap. ſteht, im Heſek. außer jenem großen noch einer im 37. Cap., im Daniel 4, deren einer über dem 1., die drei andern im 2. 3. und 7. Cap. ſtehen, und über oder vor dem 1. Cap. jedes kleinen Propheten einer. — Den nach dem Proph. Maleachi auf Bl. CLIII[a] (Cc iij[a]) ſtehenden Titel der Apokryphen habe ich oben bei den Titeln dieſer Ausgabe nur deshalb mit beſonders angeführt, weil er hier eine beſondere Seite einnimmt. Denn aus den bei den Apokryphen und dem Neuen Teſtamente fortgeſetzten Blattzahlen und Signaturen der prophetiſchen Bücher erſieht man daß an die Stelle der frühern ſechs Theile hier vollſtändig die Eintheilung des Ganzen in zwei Hälften getreten iſt, ſo daß es im ſtrengern Sinne nur noch zwei Titel der beiden Hälften hier gibt. Auf der Rückſeite dieſes Bl. CLIII. beginnt die „Vorrede auff das Buch Judith." Das letzte Stück der Apokryphen, das Gebet Manaſſe, ſteht auf Bl. CCXLI[b] (Ss 1[b]), und darunter: „Ende der Bücher des Alten Teſtaments." In den Apokryphen finden ſich dieſelben Vorreden wie in F. und die nämlichen 6 Holzſchnitte, von denen je einer im B. Judith, Tob., 2. Macc. und in d. Hiſt. von d. Suſanna, und 2 in 1. Macc. ſtehen. — Auf Bl. CCXLII[a] (Ss ij[a]) beginnt das Neue Teſt. mit den 2 Ueberſchriften: „Das Newe Teſtament. | Vorrede auff das Newe Teſtament." Dieſe Vorrede endigt über der Mitte von Bl. CCXLIII[a]. Darunter ſteht das Verzeichniß der Bücher des Neuen Teſt., in welchem, wie bisher, die 23 erſten

Bücher numerirt, die 4 letzten aber ohne vorgesetzte Zahlen verzeichnet sind. Auf der Rückseite dieses Blattes beginnt das Ev. Matth. mit dem Holzschnitte der vorigen Ausgabe. Die Offenb. Joh. endigt unten auf Bl. CCCCX* mit der Unterschrift: „Ende des newen Testaments." Auf der Rückseite dieses Blattes steht wieder, wie bei der vorigen Ausgabe F., eine Nachschrift Rörer's, überschrieben: „Dem Christlichen Leser.", unterschrieben: „M. Georg. Rörer der Bibel Corrector." Sie ist ausführlicher als die aus der vorigen Ausg. oben S. XVIII f. mitgetheilte, und beginnt mit den Worten: „Wer wenig jar zu rück gedenckt, der mus bekennen" u. s. w., dem wesentlichen Inhalte nach aber, wenngleich in den Worten abweichend, stimmt sie mit jener überein. Er zeigt darin an, daß in dieser ganzen Bibel die vornehmsten Sprüche mit anderer und größerer Schrift gedruckt, der Anfang einer neuen Historie, Straf- oder Trostpredigt, Mirakel, Ermanung u. s. w. durch einen großen Buchstaben angezeigt, und im Psalter und allen darauf folgenden Büchern durch deutsche Versalien ein folgender gnadenreicher tröstlicher Text oder Spruch, durch lateinische aber entweder das Klagen der Frommen oder und besonders Schrecken und Drohung göttlichen Zorns und Gerichts u. s. w. angedeutet werden, wobei er jedoch am Schlusse bekennt, daß zuweilen die zweierlei Versalien aus Versehen widersinnig gesetzt seien. Das hierauf folgende Blatt CCCCXI (ǯ iij) enthält auf der Vorderseite 18 Correcturen, und, unterhalb dieser, die oben bei den Titeln verzeichnete Schluß-Angabe: Gedruckt zu Wittemberg u. s. w. Die Rückseite dieses Blattes und das ganze folgende Blatt (ǯ 4) sind leer *). Diese zweite Hälfte der Bibel enthält demnach die Buchstaben-Signaturen A — Z, Aa — Zz, a — z, von denen die letzte, mit dem letzten leeren Blatte, 4 Blätter, alle übrige je 6 umfassen. Jedes der 4 Evangelien, die Apostelgesch., die Briefe an die Römer, 1. Cor., Galat., 1. Tim., 1. Petr. und 1. Joh. fangen, wie in F., mit einem Holzschnitte der dortigen Größe an. Die Offenbarung enthält die nämlichen 26 Holzschnitte, wie die frühern Ausgaben und von derselben Größe; sie haben aber nicht, wie in A — D. darüber gesetzte blinde Ueberschriften, sondern ihre Zahl ist, wie in F., durch daneben am innern Rande stehende Buchstaben A — Z, Aa — Cc angezeigt. Die Vorreden im Neuen Test. sind denselben wie in den vorhergehenden, mit Ausnahme der unten S. 423 ff. in diesem Texte dabei angegebenen geringen Abweichungen. — Text und Vorreden sind auch in dieser Ausgabe aus Mittel-Fractur. Die mit umgebenden Holzschnitten verzierten lateinischen Anfangsbuchstaben der Capitel der einzelnen Bücher haben bei dem 1. Cap. eine Höhe von 7 oder 6, bei den übrigen Capiteln eine Höhe von 5 Zeilen. Die am äußern und innern Rande des Textes stehenden Glossen, Inhaltsanzeigen und Parallelstellen, so wie die an beiden Rändern der Vorreden stehenden Bibelstellen und Inhaltsanzeigen sind aus mehrern an Größe sehr verschiedenen Schriftarten gesetzt.

Anmerkung. Ob zwischen der eben beschriebenen und der nächstfolgenden noch eine Ausgabe erschienen sei, deren Druck im Jahre 1541. begonnen und 1542. beendigt worden, ist sehr zweifelhaft. Kraft (in seiner Historischen Nachricht n. XI.), Crell (in seinem Bericht), Joh. Friedr. Mayer (i. s. Hist. Vers. Lutheri S. 26.) und hiernach Frick (in der Historie des Lutherthums S. 2721.) führen eine solche Ausgabe an, Panzer aber a. a. O. S. 359 f. zieht ihre Existenz stark in Zweifel. Ich selbst habe sie bis jetzt in keinem Bibliotheks-Kataloge gefunden, oder auf andere Weise Kunde von ihr erhalten.

G*.

Biblia: das ist: Die gantze Heilige Schrifft: Deudsch Auffs New zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kürfürstlicher zu

*) Das letzte, ganz leere Blatt findet sich unter den in meinen Händen befindlichen 4 Exemplaren bloß in dem der Marien-Bibliothek, in meinem eigenen Exemplare und dem einen der Universitäts-Bibliothek ist nur noch das vorletzte, die Correcturen u. s. w. enthaltende vorhanden; dem andern Exemplare dieser Bibliothek fehlen beide letzte Blätter.

Sachſen Freiheit. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLII. (?)

Die Propheten | alle Deudſch. | D. Mart. Lut. | Gedruckt zu Wit | temberg, Durch Hans | Lufft. | M. D. XLII.

In gewöhnlichem Folio.

Dieſe achte, in durchlaufenden Zeilen geſetzte Original-Ausgabe der ganzen Bibel iſt jedenfalls eine höchſt ſeltene, wo nicht die ſeltenſte von allen; denn mir iſt aus keiner Bibliothek ein Exemplar derſelben bekannt. Kraft führt a. a. O. n. XII. eine Ausgabe an, die 1542. angefangen und 1543. vollendet worden. Panzer a. a. O. S. 361. deutet dieſes ſo, als ob jener von der demnächſt unter H. zu beſchreibenden Ausgabe von 1543. rede. Auch verwirft derſelbe S. 360. das Zeugniß des Joh. Matheſius in der 13. Predigt von der Hiſtorien D. M. Luthers (Bl. 143^b der Nürnberg. Ausg. 1592. 4.), daß Luther's und ſeiner Gehülfen Bibel-Reviſion, von welcher in dieſer Predigt ausführlicher geredet wird, erſt 1542. beendigt worden ſei. Beide Anſichten Panzer's werden dadurch widerlegt, daß ich die von Kraft angeführte Ausgabe, leider jedoch nur ihrer zweiten Hälfte nach, ſelbſt beſitze, und daß ſie keineswegs mit der folgenden, ganz dem Jahre 1543. angehörenden identiſch iſt, auch durch ihre Lesarten ein vollgültiges Zeugniß für Matheſius' Angabe ausſtellt, daß die Reviſion der Bibel erſt im Jahre 1542. ganz beendigt ſei, wenn auch keineswegs zu läugnen iſt und gerade durch dieſe kritiſche Bibelausgabe vollkommen beſtätigt wird, daß der größte Theil der Reviſion bereits 1541. Statt fand und das Reſultat derſelben in der Ausgabe G. dieſes Jahres niedergelegt wurde. Als Belege des eben Geſagten dienen die in der Einleitung des IV. Theiles S. IV ff., wo ich dieſe Ausgabe von 1542. zuerſt beſchrieben habe, aus den prophetiſchen Büchern angeführten Stellen. Andere Belege dieſer Art wird der aufmerkſame Leſer leicht im V. und VI. Theile in den Varianten ſelbſt auffinden, noch andere aus dieſem VII. Theile werde ich weiter unten zuſammenſtellen. — Den Grund, warum ich die Signatur G* für dieſe Ausgabe gewählt, habe ich bereits im IV. Theile a. a. O. angegeben.

Da ich von dieſer Ausgabe nur die zweite Hälfte beſitze, ſo habe ich, um doch die Titel der ganzen Ausgabe zu verzeichnen, für die erſte Hälfte den Titel der Ausgabe G. wiederholt, weil er mit dieſem höchſt wahrſcheinlich vollkommen den Worten nach übereinſtimmt, wenn auch vielleicht in der Abtheilung der Zeilen von ihm abweicht, weshalb ich dieſe unberückſichtigt gelaſſen habe. Seine Einfaſſung iſt ohne Zweifel dieſelbe wie bei der folgenden zweiten Hälfte, ebenſo wie dieſes bei der Ausgabe H. der Fall iſt. — Der ſiebenzeilige, ſchwarz gedruckte Titel der zweiten Hälfte beſteht aus dreierlei Schriftarten. Die 1. 2. 3. 4. Zeile ſind aus grober Canon-Fractur, die Zeile 5. und 6. aus Mittel-Fractur, die 7. Zeile aus grober Canon-Antiqua. Dieſer Titel iſt von einem großen Holzſchnitte umgeben, der durch einen Baum in 2 gleiche Hälften getheilt iſt. Dieſer ſtimmt im Ganzen mit dem bei G. beſchriebenen überein, weicht aber in vielen Einzelnheiten von ihm ab, ſo daß man deutlich erkennt, der Holzſchneider habe, als er nach jenem Holzſchnitte der Ausg. in Median-Folio dieſen für das gewöhnliche Folio-Format anfertigte, nur im Allgemeinen nach ihm ſich gerichtet. Es genüge, nur einige mehr in die Augen fallende Verſchiedenheiten hier anzuführen. In dem Holzſchnitte der Ausg. G. ſieht man in den Flammen der Hölle 4 Männer, zu unterſt einen Mönch (an ſeiner Tonſur als ſolcher erkennbar), über dieſem den Papſt, und über denſelben 2 einander zugekehrte Männer. In der Ausgabe G* befinden ſich in dieſen Flammen 6, zu oberſt 3: der Papſt, noch ein zweiter Papſt oder ein Biſchof (ſeine Kopfbedeckung iſt nicht vollſtändig ſichtbar) und hinter beiden ein weiblicher Kopf, unter dieſen 3 ein Weib, darunter ein Mönch, und unter dieſem noch ein ſechster. Der Mann welcher in dieſe Flammen getrieben wird, iſt in G. von vorn, in G* von hinten dargeſtellt. Der ihn verfolgende Teufel, welcher in G. einen Cardinalshut auf dem Kopfe

G, ist hier ohne Hut, hat dagegen 2 Hörner. Ferner ist Eva in G. von vorn, in G* von der linken Seite dargestellt. Bei der Besiegung des Drachens und des Todes durch Christum liegt bei G. der Tod rechts, der Drache links, bei G* aber ist ihre Lage die umgekehrte. — Die Rückseite dieses Titels ist leer. Auf dem folgenden Blatte beginnen die oben röm. Blattzahlen mit II, die untern Buchstaben-Signaturen mit A ij. Die ersten 4½ Seiten (Bl. II[a] — IIII[a]) enthalten die „Vorrede auff die Propheten." Mit dem Schlusse von dieser beginnt in der Mitte von Bl. IIII[a] die „Vorrede auff den Propheten Jesaiam", welche unten auf Bl. V[a] endigt. Beide sind größtentheils in Cicero-Fractur gesetzt. Auf Bl. V[b] fängt der Prophet Jesaia mit einem fast die ganze Seite einnehmenden Holzschnitte an. Der Proph. Maleachi endigt in der Mitte der Rückseite von Bl. CLV (c 5). Jedem Propheten geht eine specielle Vorrede aus Cicero-Fractur voraus. Der Proph. Hesekiel hat dieselben zwei Vorreden wie G., ebenso wie die dort zuerst beigegebene „Vnterrichtung", welche hier aber nicht, wie in G., nach dem Schlusse dieses Propheten, sondern unmittelbar nach der neuen Vorrede steht, an der Stelle sie auch in H—K. sich findet. Die Vorrede des Daniel hat bei dem das 12. Cap. sich beziehenden Abschnitte dieselbe lange Erläuterung, welche G. zuerst hatte. Sämmtliche Propheten haben über oder vor dem 1. Cap. einen Holzschnitt, der fast die halbe Seite füllt. Nur der vor Hesekiel stehende, welcher wie der entsprechende der Ausg. G. den Cherubim-Wagen darstellt, füllt die ganze Seite. Außer diesem, zu Anfang stehenden, findet sich im Jeremias noch ein zweiter im 38. Cap., im Hesekiel noch ein zweiter im 37. Cap., und im Daniel noch 3 andere im 2., 3. und 7. Cap. — Die Vorderseite des Bl. CLVI (c 6) beginnt mit der Ueberschrift: „Apocrypha: Das sind Bücher, | er, so der heiligen Schrifft nicht gleich ge- | halten vnd nützlich vnd gut | zu lesen sind, Als nemlich, | I Judith. | II Sapientia. | III Tobias. | IIII Syrach. | V Baruch. | VI Maccabeorum. | VII Stücke in Esther. | XII Stücke in Daniel." Darunter beginnt die „Vorrede auff das Buch Judith.", welche in der Mitte der Rückseite endet, worunter das Buch Judith selbst anfängt. Darauf folget Manasse, als letztes Stück dieser Abtheilung, endigt auf der Vorderseite des Bl. CXLII (s ij) mit den obersten 9 Zeilen, darunter die Unterschrift: „Ende der Bücher des Alten Testaments." Diese Abtheilung enthält dieselben Vorreden wie die meisten Ausgaben. Von den 6 fast eine halbe Seite großen Holzschnitten derselben stehen den Büchern Judith, Tob., 2. Macc. und in d. Hist. v. d. Susanna je einer, 1. Macc. zwei. — Unmittelbar unter jener Unterschrift des Alten Test. steht auf Bl. CXLII* die Ueberschrift: „Vorrede auff das Neue Testament." Diese Vorrede steht in der Mitte der Vorderseite von Bl. CCXLIII. Darunter steht das Verzeichniß der Bücher des Neuen Test. ganz so wie in G. Auf der Rückseite dieses Blattes beginnt das ev. Matth. mit einem fast die obere halbe Seite einnehmenden Holzschnitte. Die Offenbarung Johannis endigt in der Mitte der Rückseite des Bl. CCCCVIII (Yy 6). Darunter steht: „Ende des Newen Testaments." Jedes Evangelium, die Apostelgeschichte, die Briefe an die Röm., 1. Cor., Galat., 1. Tim., 1. Petr., 1. Joh. beginnen mit einem fast eine halbe Seite füllenden Holzschnitte. Die 26 Holzschnitte der Offenb. sind von gleicher Größe sind (wie in F. G.) bloß mit den am innern Rande daneben stehenden Buchstaben A—Z, AA, BB, Cc gezählt. Die Vorreden dieser Abtheilung, wie dieselben wie in den frühern Ausgaben. — Die Vorderseite des auf das Neue Testament folgenden weder numerirten, noch signirten Blattes enthält dieselbe (aus Cicero-Fractur gesetzte) Nachschrift Ge. Rörer's, welche zuerst in G. sich findet, und mit den Worten: „Wer wenig jar zurück gedenckt" anfängt, mit der nämlichen Ueber- und Unterschrift wie dort, woraus man ersieht, daß auch in dieser Ausgabe, wie in F., G. u. s. w. die vornehmsten Stellen durch größere Schrift hervorgehoben, und deutsche und latein. Typen zu dem früher bezeichneten Zwecke angewandt sind. Auf der oberen Hälfte der Rückseite dieses Blattes steht noch folgende zweite, hier neu hinzugefügte (aus Mittel-Fractur gesetzte) Nachschrift (ohne Ueberschrift):

„Wer den Druck hat, welcher im XLI jar ausgangen ist, der mag die Errata, oder desselben gezeichent sind, vnd andere mehr, so ich hernach, da ich die Bibel

widerumb von newes vberloffen, obſeruirt vnd gefunden habe, nach dieſem a*) Druck corrigirn. Als Pſal. 19. lieſe, Jre rede. Pſal. 20. lieſe, Gottes Jacob. Pſal. 84. lieſe, Gott Jacob. Pſal. 116. lieſe, Ich wil dem HErrn meine Gelübde bezalen Dem HERrn, iſt bisher in allen Drücken ausgelaſſen, etc. Es ſind auch etliche wörter, zu weilen auch Sententz, liechter vnd deutlicher, durch den Herrn D. Martinſint der zeit, gegeben. Als zu ſehen iſt, Leui. 15. parag. 5. iſt vor geſtanden, E. lang ſie beſeit gethan iſt, ſtehet itzt, So lang ſie jre zeit hat. Vnd bald her nach, Bis es kömpt ſie jre zeit an bey jm. Item Prouerb. 18. Iſt vor geſtanden, Bekompt wol gefallen vom HErrn, ſtehet itzt, Kan guter ding ſein im HERrn. Was aber das ſey, iſt mit eim Scholien erkleret. Alſo Dan. 9. vnd ander Ort mehr. Zu weilen ſind auch vbrige wort, Als Gen. 18. Bücket ſich fur jm nider, Fur jm, iſt zu viel. etc.

Sölchs erinnere ich den Leſer, das er ſich wiſſe darnach zu richten, vnd nicht meine, wo er etwas findet in dieſem Druck, geendert, das es aus vnvleis verſehen oder verkert ſey, Sondern wiſſe das hierin kein wort, on ſonderlich hedencken des Herrn Doctors geendert ſey. Feilets aber, das zu weilen ein Buchſtabe oder Syllaben verſetzt iſt, wie in dieſem Druck geſchehen, da 2. Sam. 4. verſu 10. Iſrael ſtehet, ſol Jeſua heiſſen (wil kein Eid dafur ſchweren, das nicht öffter geſchehen ſey) So bitte ich den Leſer, er wolte ſich dis nicht irren laſſen etc. Denn hierin wird ja kein eigener nutz noch genies geſucht, auch niemand zu lieb oder verdries jchts furgenomen, Sondern mein geſchicht, das geſchicht vnſerm lieben Gott zu ehren, der dis Buchs Meiſter iſt, vnd dem einfeltigen Deudſchen Leſer zu gut.

M. Georg Rörer."

Aus dieſer wichtigen Nachſchrift erſieht man, 1. daß dieſe Ausgabe nicht etwa b... in ihrer mir vorliegenden zweiten Hälfte, ſondern auch in der fehlenden erſten Verbeſſerungen enthält, 2. daß ſie, der Randbemerkung zufolge, im J. 1543., ganz ſo wie Kraft es angibt, beendigt wurde, ſo daß ſicherlich die erſte Hälfte im J. 1542. erſchienen iſt. Daß auf dieſes 7. Blatt der Signatur Yy noch ein achtes Blatt urſprünglich folgte, läßt ſich ſchon daraus mit Sicherheit ſchließen, daß das 5. Blatt derſelben mit Yy v ſignirt iſt, was nur dann geſchieht, wenn eine Signatur 8 Blätter umfaßt. Ob dieſes in meinem Exemplare fehlende Blatt ganz leer iſt, oder ob es die Angabe des Druckortes, Druckers und Jahres auf ſeiner Vorderſeite enthält, vermag ich nicht zu beſtimmen. An ſich hätte dieſes, wenn es überhaupt am Schluſſe angegeben werden ſollte, auf die leeren untern Hälfte des Bl. Yy 7 b hier ebenſo gut noch beigefügt werden können, wie es in der Ausg. H. an dieſer Stelle unter der zweiten Nachſchrift geſchehen iſt. Die Buchſtaben-Signaturen dieſer zweiten Hälfte ſind A — Z, a — z, Aa — Yy, die letzte 8 Blätter, alle übrige je 6 umfaſſen. Der Text dieſer Ausg. iſt aus Mittel-Fractur, die Vorreden aus Cicero-Fr., die am äußern und innern Rande dem Text und den Vorreden beigegebenen Bemerkungen und Bibel-Citate ſind aus verſchiedenen, theils kleineren, theils größern Schriftarten geſetzt. Die großen 8 — 10 Zeilen hohen verzierten lat. Buchſtaben ſind nicht nur häufig als Anfangsbuchſtaben der Vorreden und des 1. Cap. der einzelnen Bücher, ſondern bisweilen auch bei andern Capiteln, wo ſonſt nur 5 Zeilen hohe zu ſtehen pflegen, gebraucht z. B. Jeſ. 13. 40. 49. Jer. 30. 46. Heſek. 40.

H.

Biblia: Das iſt: | Die gantze Hei- | lige Schrifft: | Deudſch, Auf | New | zugericht. | D. Mart. Luth. | Begnadet mit | Kürfürſtlicher | zu Sachſen Freiheit. | Wittemberg. | M. D. XLIII.

*) Am äußern Rande ſteht folgende Anmerkung in Bezug auf das Wort dieſem: „a Dr. 43. jar aus gangen iſt."

Unter dem Ende des Hohenliedes: Gedrückt zu Wittemberg: | Durch Hans Lufft. | M. D. XLIII.

Die Propheten | alle Deudsch. | D. Mart. Lut. | Gedruckt zu Wit | temberg, Durch Hans | Lufft. | M. D. XLIII.

Nach der Offenb. Joh., unter der 2. Nachschrift: Gedrückt zu Wittemberg: | Durch Hans Lufft: | M. D. XLIII.

In gewöhnlichem Folio.

Diese neunte, in durchlaufenden Zeilen gesetzte Original-Ausgabe der ganzen Bibel habe ich aus der Wolfenbütteler Bibliothek in den Händen. Sie findet sich auch in den Bibelsammlungen zu Stuttgart und Wernigerode.

Der allgemeine zehnzeilige Titel der ersten Hälfte dieser Ausgabe zeichnet sich von dem aller frühern dadurch aus, daß er nicht wie jener durchgängig schwarz gedruckte Lettern hat, sondern die 1. 2. 6. 7. Zeile desselben roth gedruckt sind. Er enthält zweierlei Schriftarten: Zeile 1—3. 6. 7. sind aus kleiner Canon-, Zeile 4. 5. 8. aus Mittel-, Zeile 9 aus Text-Fractur, Zeile 10. aus Mittel-Antiqua. Dieser Titel ist von dem nämlichen, einen Baum u. s. w. enthaltenden Holzschnitte eingefaßt, wie der der zweiten Hälfte der Ausgabe G* mit sämmtlichen dort erwähnten Abweichungen. Die Rückseite dieses Titels enthält in der untern Hälfte das von einem Quadrate umschlossene Brustbild des Churf. Johannes Friedrich, worüber in der obern Hälfte aus Canon-Fractur die Ueberschrift steht: „Von Gottes gnaden Johannes | Friedrich: | Hertzog zu Sachsen: | des heiligen Römischen Reichs | Ertzmarschalh vnd Churfürst: | Landgraff in Döringen: Marg- | graff zu Meissen: vnd Burg- | graff zu Magdeburg." Die folgenden 7 oben nicht numerirten, unten mit 8 ij ff. signirten Blätter enthalten auf der 1. Seite das 1534. vom Churfürst Johannes Friedrich ertheilte Privilegium; auf der 2. Seite die „Warnung D. Mart. Luth.", wie sie oben S. XXI f. bei der Ausg. G. mitgetheilt ist; auf der 3—10. Seite die „Vorrede auff das Alte Testament."; auf der 11. Seite das Verzeichniß der Bücher des Alten Test.; die 12. und 13. Seite sind leer; die 14. Seite nimmt der große Holzschnitt ein, welcher Gott auf die geöffnete Welt hinabschauend darstellt. Auf dem folgenden Blatte, welches den Anfang des 1. B. Mose enthält, beginnen die obern röm. Blattzahlen mit I, die untern Buchstaben-Signaturen mit A. Das 5. B. Mose endigt unten auf der Vorderseite des Bl. CXV (V 1). — Auf der Rückseite dieses Blattes beginnt das B. Josua, über dessen 1. Cap. der sitzende geharnischte Krieger mit dem Feldherrnstabe (Josua) eben so wie in der Ausg. G. dargestellt ist. Das Buch Esther, als letztes der historischen Bücher, endigt unten auf der Rückseite des Bl. CCLXX (o 6). Die folgende Vorderseite des Bl. CCLXXI (z 1) enthält die „Vorrede vber das Buch Hiob." Das Hohe-Lied Sal. endigt oben auf der Rückseite von Bl. CCCLXV (Mm iij) mit der Unterschrift: „Ende des Hohenlieds Salomo." Darunter in der Mitte dieser Seite steht die oben bei den Titeln verzeichnete Schluß-Angabe: Gedrückt zu Wittemberg u. s. w. aus großer (Canon) Schrift. Hierauf folgt ein leeres Blatt (Mm 4), welches aber in diesem Exemplare fehlt. Diese erste Hälfte hat die Buchstaben-Signaturen A—Z, a—z, Aa—Mm, von denen die letzte 4 Blätter, alle übrige 6 umfassen. Sie enthält, außer dem vor dem 1. B. Mose stehenden großen Holzschnitte und dem über dem 1. Cap. des B. Josua dargestellten Krieger, 62 fast eine halbe Seite einnehmende Holzschnitte, nämlich 11 im 1. B. Mose, 10 im 2. B. Mose, 1 im 3 B. Mose, 2 im 4. B. Mose, 4 im B. Josua, 6 im B. der Richter, 9 in 1. Sam., 2 in 2. Sam., 8 in 1. Kön., 6 in 2. Kön., 1 im B. Nehemia, 1 zu Anfang des B. Hiob und 1 zu Anfang des Psalters. Die Vorreden dieser 1. Hälfte sind die nämlichen, wie die der andern Ausgaben.

Der siebenzeilige, durchgängig schwarz gedruckte Titel der zweiten Hälfte ist aus 3 Schriftarten gesetzt, Zeile 1—4. aus kleiner Canon-, Zeile 5. 6. aus Mittel-Fractur,

Zeile 7. aus K. Canon-Antiqua. Dieser Titel steht in demselben Holzschnitte, wie der der ersten Hälfte. Seine Rückseite ist leer. Auf dem folgenden Blatte beginnen die obern römischen Blattzahlen mit II, die untern Buchstaben-Signaturen mit A ij. Hier fängt die „Vorrede auff die Propheten" an, welche gegen die Mitte des Bl. IIII* endigt. Unmittelbar hierunter folgt die „Vorrede auff den Propheten Jesaiam.", welche unten auf Bl. V* endigt. Auf der Rückseite dieses Blattes fängt der Proph. Jesaia mit einem fast die obere halbe Seite füllenden Holzschnitte an. Der Proph. Maleachi endigt in der Mitte der Rückseite des Bl. CLV (c 5). — Die Vorderseite des folgenden Bl. CLVI beginnt mit der Ueberschrift: „Apocrypha: Das sind Bücher, so der heiligen Schrifft nicht gleich gehalten, vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind, | Als nemlich, | I Judith. | II Sapientia. | III Tobias. | IIII Syrach. | V Baruch. | VI Maccabeorum. | VII Stücke in Esther. | VIII Stücke in Daniel." Darunter beginnt die „Vorrede auff das Buch Judith." welche in der Mitte der Rückseite endigt, worauf das B. Judith selbst folgt. Das Gebet Manasse, als letztes Stück dieser Abtheilung, endigt oben auf der Vorderseite des Bl. CCXLIII (s ij) mit der Unterschrift: „Ende der Bucher des Alten Testaments." — Unmittelbar unter dieser steht die Ueberschrift: „Vorrede auff das Newe Testament." Diese Vorrede endigt über der Mitte der Vorderseite des Bl. CCXLIIII. Darunter steht das Verzeichniß der Bücher des Neuen Test. nach der frühern Weise. Auf der Rückseite beginnt das Evang. Matth. mit dem Holzschnitte der frühern Ausgaben. Die Offenbarung Joh. endigt in der Mitte der Rückseite von Bl. CCCCVIII (Yy 6). Darunter steht: „Ende des Newen Testaments." Das folgende nicht numerirte Blatt (Yy 7) enthält auf der Vorderseite dieselbe Nachschrift Rörer's, welche zuerst in G., und dann ebenso in G* steht und mit den Worten: „Wer wenig jar zurück gedenckt" beginnt, mit derselben Ueber- und Unterschrift. In der obern Hälfte der Rückseite dieses Blattes steht die nämliche zweite Nachschrift Rörer's, welche zuerst in G* sich findet und bei jener Ausgabe S. XXVII f. mitgetheilt ist. In der untern Hälfte dieser Seite steht die oben bei den Titeln verzeichnete Schluß-Angabe: Gedrückt zu Wittemberg u. s. w. aus großer (Canon) Schrifft. Das folgende letzte Blatt (Yy 8) ist leer. Diese zweite Hälfte hat die Buchstaben-Signaturen A—Z, a—z, Aa—Yy, von denen die letzte 8 Blätter, alle übrige je 6 umfassen. Die Propheten enthalten dieselben 21 Holzschnitte wie G* und an denselben Stellen wie dort. Dasselbe gilt von den 6 Holzschnitten der Apokryphen, und den 11 zu Anfang der 4 Evangg., der Apostelgesch., der Briefe an die Röm., 1. Cor., Galat., 1. Tim., 1. Petr. und 1. Joh. stehenden, so wie von den 26 Holzschnitten der Offenb. Joh., welche auch hier nur mittelst der am innern Rande daneben gesetzten Buchstaben A—Z, AA, BB, Cc gezählt sind. Ebenso sind die Vorreden aller einzelnen Bücher nebst der bei dem Proph. Hesekiel auf die neue Vorrede folgenden „Unterrichtung", desgleichen die Schriftarten des Textes, der Vorreden, der bei beiden am äußern und innern Rande stehenden Bemerkungen und Bibel-Citate, so wie der beiden Nachschriften, auch die verschiedene Größe der Anfangsbuchstaben dieselben wie bei der mit G* signirten Ausgabe.

I.

Biblia: | Das ist: Die | gantze Heilige Schrifft, Deudsch, | Auffs New zugericht. | D. Mart. Luth. | Begnadet mit Kurfürst- | licher zu Sachsen Freyheit. | Gedrückt zu Wittemberg, | Durch Hans Lufft. | M. D. XLIII.

Unter dem Ende des Hohenliedes: Gedruckt zu Wittemberg: | Durch Hans Lufft. | M. D. XLIII.

Die Propheten | alle Deudsch. | D. Mart. Luth. | Gedrückt zu Wittemberg, Durch | Hans Lufft. | M. D. XLIII.

In gewöhnlichem Folio.

Diese zehnte, in gespaltenen Columnen gesetzte Original-Ausgabe der ganzen Bibel besitze ich selbst, nur fehlt in meinem Exemplare der vordere Haupttitel. Ein anderes vollständiges Exemplar derselben (mit colorirten Holzschnitten) habe ich aus der Hamburger Stadtbibliothek in den Händen. Außerdem findet sie sich in der Stuttgarter Bibelsammlung. Die Berliner Königliche Bibliothek besitzt nur ihre zweite Hälfte.

Der zehnzeilige, ganz schwarz gedruckte Haupttitel der ersten Hälfte enthält fünf verschiedene Schriftarten: die 1. Zeile ist aus Sabon-Fractur, die 2. und 5. Zeile aus grober Canon-, die 3. 4. 7—9. Zeile aus Mittel-, die 6. Zeile aus Text-Fractur, die 10. Zeile aus Cicero-Antiqua gesetzt. Dieser Titel hat dieselbe Einfassung, wie die beiden Titel der Ausg. H. und wie der der zweiten Hälfte von G*. Die Rückseite dieses Titels enthält dasselbe Brustbild des Churf. Johannes Friederich, mit der nämlichen, ebenso abgetheilten Ueberschrift, wie er auf der Rückseite des Haupttitels der Ausg. H. steht. Die folgenden 7 oben nicht numerirten, unten mit einem Kleeblättchen signirten Blätter enthalten auf der 1. Seite das 1534. vom Churf. Johannes Friedrich ertheilte Privilegium, auf der 2. Seite die „Warnung D. Mart. Luth.", auf der 3—10. Seite die „Vorrede auff das Alte Testament" (diese 10 Seiten sind in durchlaufenden Zeilen gesetzt), auf der 11. Seite das Verzeichniß der Bücher des Alten Testaments, die 12. und 13. Seite sind leer, die 14. enthält den großen Holzschnitt, worin Gott auf die erschaffene Welt hinabschaut. Auf dem folgenden Blatte beginnen die gespaltenen Columnen mit dem 1. B. Mose, die oberen röm. Blattzahlen mit I, die untern Buchstaben-Signaturen mit A. Das 5. B. Mose endigt unten auf der Vorderseite des Bl. CIII (S 1). — Auf der Rückseite dieses Blattes beginnt das B. Josua mit dem Bilde des sitzenden geharnischten Kriegers. Das B. Esther, als Schluß dieser Abtheilung, endigt unten auf der Vorderseite des Bl. CCXL (r 6). — Die Rückseite dieses Blattes beginnt mit der „Vorrede vber das Buch Hiob", unter welcher dieses Buch selbst mit dem gewöhnlichen Holzschnitte beginnt. Das Hohelied endigt oben auf der Vorderseite des Bl. CCCVIII (Ee 8) mit der Unterschrift: „Ende des Hohenlieds Salomo." Darunter steht, fast in der Mitte dieser Seite, in durchlaufenden Zeilen aus Canon-Schrift, die oben bei den Titeln verzeichnete Schluß-Angabe: Gedruckt zu Wittemberg u. s. w. Die Rückseite dieses Blattes ist leer. — Diese erste Hälfte hat die Buchstaben-Signaturen A—Z, a—z, Aa—Ee, von denen die letzte 8 Blätter, alle übrige 6 umfassen. In derselben finden sich, außer dem großen, dem 1. B. Mose vorangehenden Holzschnitte und dem zu Anfange des B. Josua abgebildeten Krieger, noch 62 Holzschnitte, welche fast eine halbe Seite einnehmen und durch beide Spalten durchlaufen, nämlich 11 im 1. B. Mose, 10 im 2. B. Mose, 1 im 3. B. Mose, 2 im 4. B. Mose, 4 im B. Josua, 6 im B. der Richter, 9 in 1. Sam., 2 in 2. Sam., 8 in 1. Kön., 6 in 2. Kön., 1. im B. Nehemia und je einer zu Anfang des B. Hiob und des Psalters. Die Vorreden dieser 1. Hälfte sind dieselben wie in den frühern Ausgaben.

Der siebenzeilige schwarz gedruckte Titel der zweiten Hälfte enthält viererlei Schriftarten: die 1. 2. 4. Zeile sind aus kleiner Canon-, die 3. und 5. aus Text-, die 6. aus Mittel-Fractur, die 7. aus kl. Canon-Antiqua gesetzt. Unter der 6. Zeile steht ein schräg rechts emporgerichtetes Kleeblatt. Dieser Titel steht in dem zuerst in der Ausgabe D. bei dem Titel der prophetischen Bücher sich findenden, und dort beschriebenen Holzschnitte, welcher in den beiden Seitentheilen 2 Nischen enthält, in deren rechter Abraham mit Isaak, in der linken Moses mit den Gesetztafeln stehen. Die Rückseite dieses Titels ist leer. Auf der Vorderseite des folgenden Blattes beginnen die obern röm. Blattzahlen mit II, die untern Buchstaben-Signaturen mit A ij. Dieses Blatt und Bl. IIIª enthalten die allgemeine „Vorrede auff die Propheten", Bl. IIIᵇ—IIIIª die specielle „Vorrede auff den Propheten Jesaiam", beide in gespaltenen Columnen aus Cicero-Fractur gesetzt. Auf Bl. IIIIᵇ beginnt der Prophet Jesaia mit einem fast die obere halbe Seite füllenden, durch beide Spalten sich erstreckenden Holzschnitte. Der Proph. Maleachi endigt unten auf der Vorderseite des Bl. CXXXI (Y 5). — Die

Rückſeite deſſelben beginnt mit der Ueberſchrift: „Apocrypha, Das ſind Bücher heiligen | Schrifft nicht gleich gehalten, vnd doch nützlich vnd gut | zu leſen fü nemlich, | I Judith. | II Sapientia. | III Tobias. | IIII Syrach. | V B VI Maccabeorum. | VII Stücke in Eſther. | VIII Stücke in Daniel." Darun die „Vorrede auff das Buch Judith." Auf der folgenden Seite fängt dieſes Bu an. Das letzte Stück dieſer Abtheilung, das Gebet Manaſſe, endigt auf der ſeite des Bl. CCIIII (l 6) mit der Unterſchrift: „Ende der Bücher des Alte ments." — Die Rückſeite dieſes Blattes beginnt mit der Ueberſchrift: „Vor das Newe Teſtament." Dieſe Vorrede endigt auf Bl. CCV[a] über der Darunter ſteht das Verzeichniß der Bücher des Neuen Teſtaments in der früher Auf der Rückſeite dieſes Blattes fängt das Ev. Matth. mit dem gewöhnlichen, obere Hälfte der Seite einnehmenden Holzſchnitte an. Die Offenbarung Joh auf der Vorderſeite des Bl. CCCXLVIII (Mm 6). Auf der Rückſeite dieſes ſteht Röm's (erſte) Nachſchrift, welche mit den Worten „Wer wenig ja gedenckt" anfängt, aus den Ausgg. G., G*, H. wiederholt, in geſpaltenen Ce aus Cicero-Fractur, mit derſelben Ueber- und Unterſchrift wie dort. Die H Vorderſeite des folgenden Bl. CCCXLIX (Mm 7) enthält in durchlaufenden Ze Mittel- und Tertia-Fractur, ſtatt der in G* und H. ſtehenden zweiten Re Röm's, welche mit den Worten „Wer den Druck hat" beginnt, folgende an ſelben Verfaſſers (ohne Ueberſchrift):

„Folgen etliche Sprüche, ſo anders verdolmetſcht, denn ſie bisher in den drucken verdeudſcht geweſt ſind, Als ij. Samu. vij. Iſt vor alſo geſtanden, Menſchen recht HErr HERR? Sol jtzt alſo lauten, Das iſt eine weiſe eines M der der HErr HERR iſt.

Hernach cap. xxiij. desſelben Buchs, ſind die letzten wort Dauidis gar and dem Ebreiſchen in vnſer Deudſch gebracht, denn ſie bis her in allen deudſchen geweſen ſind. Wie du in dieſem Druck ſehen wirſt.

Im .j. Buch der Chronica cap. xvlij. iſt vor alſo geſtanden, Vnd haſt mich Gott angeſehen oben er ab, wie ein Menſch, den andern. Lautet jtzt alſo, angeſehen Mich als in der geſtalt eines Menſchen, der in der höhe Gott der HE

Warumb aber dieſe Sprüche jtzt vnd vor niemals alſo verdeudſcht ſind, thu ſamen bericht, der Ehrwirdige Herr D. Mart. vnſer lieber vater in Chriſto, im Von den letzten worten Dauids, ſo reichlich vnd tröſtlich, das du dich von hertzen frewen wirſt, haſtu anders Jheſum Chriſtum lieb, vnd freweſt dich des, das hafftiger Gottes vnd Marien der Jungfrawen Son iſt etc.

G. R."

Die untere Hälfte dieſer Seite nebſt der Rückſeite dieſes Blattes, ſo wie da folgende Blatt (Mm 8) ſind leer. Dieſe zweite Hälfte der Bibel hat die Buch Signaturen A — Z, a — z, Aa — Mm, von denen Mm 8 Blätter, alle übri umfaſſen. In den prophetiſchen Büchern finden ſich die nämlichen 21 Holzſchnitt G* und H. und vor oder in denſelben Capiteln wie dort, ebenſo enthalten die Apo dieſelben 6 und das Neue Teſtament dieſelben 37 Holzſchnitte, welche durc Spalten hindurchgehen, nämlich je einen zu Anfang der 4 Evangg., der Apoſ der Briefe an die Röm., 1. Cor., Galat., 1. Tim., 1. Petr., 1. Joh. und 2 Offenbarung Joh., deren Zahl durch die am äußern oder innern Rande daneben Buchſtaben A — Z, Aa, Bb, Cc bezeichnet iſt. Die Vorreden ſind dieſelben wi G*, H. Bei dem Proph. Heſekiel folgt, wie in G* und H., auf die beiden unmittelbar der „Vnterricht" und darauf das blattgroße Bild des Cherubim-Wa Der Text dieſer Ausgabe iſt aus Mittel-, die Vorreden aus Cicero-, die neben am äußern und innern Rande ſtehenden Bemerkungen und Bibel-Citate meiſt aus Petit-Fractur, theils auch aus größerer Schrift. Wegen des bei der G der Columnen beſchränkten Randes ſteht (wie bei der Ausg. E. aus gleichem G der größte Theil der Gloſſen im Textraume aus Petit-Schrift unter den ni

itten, welche die dadurch zu erläuternden Text-Wörter enthalten. Die verzierten rfangsbuchstaben des 1. Cap. der einzelnen Bücher haben meistens eine Höhe — 10 Zeilen, die der übrigen Capitel eine Höhe von 6 Zeilen.

K.

iblia: | Das ist: Die | gantze Heilige Schrifft, | Deudsch, Auffs new | zugericht. | D. Mart. Luth. | Begnadet mit | Kurfürstlicher zu Sachsen | Freiheit. | Gedruckt zu Wit- | temberg, Durch Hans Lufft. | M. D. XLV.

Nach dem Ende des Hohenliedes Sal.: Gedrückt zu Wittemberg: | Durch Hans Lufft. | D. M. XLIIII. (sic)

ie Propheten alle | Deudsch. | D. Mart. Lut. | Gedruckt zu Wittem- | berg, Durch Hans Lufft. | M. D. XLIIII.

Nach der Offenbarung Joh., unter der Nachschrift Rörer's: Gedruckt zu Wittemberg: | Durch Hans Lufft. | M. D. XLV.

In Median-Folio.

Diese elfte und letzte Original-Ausgabe der ganzen Bibel, nach welcher der Text, rreden und Randbemerkungen in dieser kritischen Ausgabe genau abgedruckt sind, der Bibliothek der Canstein'schen Bibel-Anstalt, in den Bibelsammlungen zu art und Wernigerode, in der Dresdener Königlichen Bibliothek und in der Ham- Stadtbibliothek.

Der zwölfzeilige Haupttitel der ersten Hälfte ist in der 1. 6. und 10. Zeile roth, übrigen schwarz gedruckt. Er enthält viererlei Schriftarten. Die 1. Zeile ist ber Sadon-, die 2. 6. 7. 10. aus kleiner Canon-, die 3 — 5. 8. 9. 11. Zeile ittel-Fractur, die 12. Zeile aus kl. Canon-Antiqua gesetzt. Dieser Titel ist wie der der zweiten Hälfte der Ausg. G. in dem Exemplare der hiesigen Marien- hek) auf allen vier Seiten von (14) Sächsischen Wappenschilden umgeben, von den und unten je 5 dicht neben einander stehen, rechts und links neben dem ber je 2, welche sowohl von einander als von den obern und untern durch ncäume getrennt sind. Die Rückseite des Titels ist leer. Die folgenden 7 oben umerirten, unten mit einem Kleeblättchen nebst ij ff. signirten Blätter enthalten 1. Seite das von einem Quadrat umschlossene Brustbild des Churf. Johannes h. Ueber demselben stehen in 2 Zeilen die Worte: „Verbvm Domini manet in vm," (aus Text-Antiqua-Versalien) | „Das wort Gottes bleibt ewiglich." . Canon-Fractur). Darunter stehen folgende 7 Zeilen aus derselben kl. Canon-: „Von Gottes gnaden Johannes | Friedrich: Hertzog zu Sachssen: | Des hei- Romischen Reichs | Ertzmarschalh vnd Churfürst: | Landgraff in Doringen: | graff zu Meissen: vnd Burg- | graff zu Magdeburg." Auf der 2. Seite steht n demselben Churfürst 1534. ertheilte Privilegium. Die 3. Seite enthält die e der Ausg. G. mitgetheilte „Warnung D. Mart. Luth.", die 4 — 10. Seite Vorrede auff das Alte Testament." Diese auf beiden Rändern von Bemerkungen te Vorrede endigt in der Mitte der 10. Seite. Auf der 11. Seite steht das Ver- [illegible] Bücher des A. T., wie in den frühern Ausgg., überschrieben: „Bücher des [illegible]aments .XXIIII." auf die bei der Ausg. A. angegebene Weise gezählt. Hier- d (wie es auch in den Ausgg. H., I. geschehen ist) die Titel: Das erste Buch sua, Hiob, Jesaia, Hosea, nebst den davor stehenden Zahlen durch größere vorgehoben. Die Apokryphen haben (wie in allen frühern Ausgg.) keine te Zahlen. Die 12. und 13. Seite sind leer. Die 14. Seite enthält den

Rückseite desselben beginnt mit der Ueberschrift: „Apocrypha, Das sind Bücher, so der heiligen | Schrifft nicht gleich gehalten, vnd doch nützlich vnd gut | zu lesen sind, Als nemlich, | I Judith. | II Sapientia. | III Tobias. | IIII Syrach. | V Baruch. | VI Maccabeorum. | VII Stücke in Esther. | VIII Stücke in Daniel." Darunter steht die „Vorrede auff das Buch Judith." Auf der folgenden Seite fängt dieses Buch selbst an. Das letzte Stück dieser Abtheilung, das Gebet Manasse, endigt auf der Vorderseite des Bl. CCIIII (l 6) mit der Unterschrift: „Ende der Bücher des Alten Testaments." — Die Rückseite dieses Blattes beginnt mit der Ueberschrift: „Vorrede auff das Newe Testament." Diese Vorrede endigt auf Bl. CCV[a] über der Mitte. Darunter steht das Verzeichniß der Bücher des Neuen Testaments in der frühern Weise. Auf der Rückseite dieses Blattes fängt das Ev. Matth. mit dem gewöhnlichen, fast die obere Hälfte der Seite einnehmenden Holzschnitte an. Die Offenbarung Joh. endigt auf der Vorderseite des Bl. CCCXLVIII (Mm 6). Auf der Rückseite dieses Blattes steht Rörer's (erste) Nachschrift, welche mit den Worten „Wer wenig jar zurück gedenckt" anfängt, aus den Ausgg. G., G*, H. wiederholt, in gespaltenen Columnen aus Cicero-Fractur, mit derselben Ueber- und Unterschrift wie dort. Die Hälfte der Vorderseite des folgenden Bl. CCCXLIX (Mm 7) enthält in durchlaufenden Zeilen aus Mittel- und Tertia-Fractur, statt der in G* und H. stehenden zweiten Nachschrift Rörer's, welche mit den Worten „Wer den Druck hat" beginnt, folgende andere derselben Verfassers (ohne Ueberschrift):

„Folgen etliche Sprüche, so anders verdolmetscht, denn sie bisher in den vorigen drucken verdeudscht gewest sind, Als ij. Samu. vij. Ist vor also gestanden, Ist das Menschen recht HErr HERR? Sol jtzt also lauten, Das ist eine weise eines Menschen, der der HErr HERR ist.

Hernach cap. xxiij. desselben Buchs, sind die letzten wort Dauidis gar anders aus dem Ebreischen in vnser Deudsch gebracht, denn sie bis her in allen deudschen Bibeln gewesen sind. Wie du in diesem Druck sehen wirst.

Im .j. Buch der Chronica cap. xviij. ist vor also gestanden, Vnd hast mich HERR Gott angesehen oben er ab, wie ein Mensch, den andern. Lautet jtzt also, Du hast angesehen Mich als in der gestalt eines Menschen, der in der höhe Gott der HERR ist.

Warumb aber diese Sprüche jtzt vnd vor niemals also verdeudscht sind, thut gnugsamen bericht, der Ehrwirdige Herr D. Mart. vnser lieber vater in Christo, im Buch Von den letzten worten Dauids, so reichlich vnd tröstlich, das du dich von hertzen drüber frewen wirst, hastu anders Jhesum Christum lieb, vnd freweste dich des, das er war hafftiger Gottes vnd Marien der Jungfrawen Son ist etc.

G. R."

Die untere Hälfte dieser Seite nebst der Rückseite dieses Blattes, so wie das ganze folgende Blatt (Mm 8) sind leer. Diese zweite Hälfte der Bibel hat die Buchstaben-Signaturen A—Z, a—z, Aa—Mm, von denen Mm 8 Blätter, alle übrige je 6 umfassen. In den prophetischen Büchern finden sich die nämlichen 21 Holzschnitte wie in G* und H. und vor oder in denselben Capiteln wie dort, ebenso enthalten die Apokryphen dieselben 6 und das Neue Testament dieselben 37 Holzschnitte, welche durch beide Spalten hindurchgehen, nämlich je einen zu Anfang der 4 Evangg., der Apostelgesch. der Briefe an die Röm., 1. Cor., Galat., 1. Tim., 1. Petr., 1. Joh. und 26 in der Offenbarung Joh., deren Zahl durch die am äußern oder innern Rande daneben gesetzten Buchstaben A—Z, Aa, Bb, Cc bezeichnet ist. Die Vorreden sind dieselben wie in G., G*, H. Bei dem Proph. Hesekiel folgt, wie in G* und H., auf die beiden Vorreden unmittelbar der „Vnterricht" und darauf das blattgroße Bild des Cherubim-Wagens. — Der Text dieser Ausgabe ist aus Mittel-, die Vorreden aus Cicero-, die neben den am äußern und innern Rande stehenden Bemerkungen und Bibel-Citate meistentheils aus Petit-Fractur, theils auch aus größerer Schrift. Wegen des bei der Spaltung der Columnen beschränkten Randes steht (wie bei der Ausg. E. aus gleichem Grund) der größte Theil der Glossen im Textraume aus Petit-Schrift unter den einzelnen

„Dem Christlichen Leser.

Wer wenig jar zurück gedenckt, der mus bekennen, Das kein Buch so vnbekand ...ssen vnd weniger gelesen sey, denn eben die heilige Bibel, (was die vrsach sey, ist hie ...cht zeit zu sagen) welche doch billich allen Christen, sonderlich aber den Pfarhern vnd ...elsorgern, so die andern leren vnd regieren, nur wol bekand gewest solt sein. Nu ...liche jar her, sint die lere des heiligen Euangelij, durch Gottes gnade wider an ...g komen, wird sie von vielen fromen Christen (die falschen lesen sie auch, Aber zu ...rem eigen verdamnis) mit grossem ernst, vleis vnd verstand gelesen, nicht on sonderliche ...st, freude vnd trost jres Gewissens. Welches ein gewis anzeigen ist, das der frölich vnd ...e tag vnser Erlösung nicht fern mus sein. Denn auch Christus zeuget, Das kurtz ...r dem ende der Welt das Euangelium sol geprediget werden. Vnd der Engel spricht ...o Daniel, Dan. 12. Das in der letzten zeit, vber sein Schrifft, die so lang verborgen ...t versiegelt solt bleiben, viel komen werden, vnd grossen verstand drin finden.

Auff das nu auch die Leien, so die Bibel lesen, sich in dis heilig Buch, darin die ...lich Maiestet selbs redet von den höhesten vnd grösten sachen etc. sich deste leichter ...n können, dasselbe mit mehr nutz vnd verstand zu lesen, Ist vmb derselben willen, ...e grosse mühe vnd vleis, die Bibel von newes an durch aus zu vbersehen vnd ...rn, durch den Ehrwird. Hochgeler. Herrn D. Mart. etc. auch diese erbeit furgenomen, ...t erstlich von anfang der Bibel bis ans ende die furnemesten Sprüche, darin Christus ...assen ist, vnd im newen Testament angezogen werden, mit grösser schrifft gedruckt ...t, das sie der Leser leicht vnd bald finden könne.

Darnach so offt ein newe Historien, Straffe oder Trostpredigt, Ermanung, Wun...chen etc. angehet, Ist am anfang derselben, ein grosser Buchstab gesetzt. Item ...chs hat wollen schicken, sind oben am blat, oder am Rand zur seiten, die namen Patriarchen, Propheten, Königen, Fürsten, Lender, Stedte etc. beide der Jüden Heiden gezeichnet, Auff das der vngeübte Leser bald finden könne, was er begert ...ssen etc.

Zum dritten sind die zweierley Buchstaben, der A B C vnd A B C gestalt, gesetzt, ...nerfaren Leser vnterscheid anzuzeigen, Das wo dieser A B C stehen, die Schrifft von gnade, trost etc. Die andern A B C von zorn, straffe etc.

Auch ist sonst müglicher vleis, so viel an mir gewest, angewand, das doch ein mal ...eudsche Bibel möchte ausgehen, da gar nichts drin versehen, noch etwas hernach ...orrigirn, were. Aber wie michs ansihet, wils schier vnmüglich sein, Vrsach, Es ...n mehr Personen, nicht eine allein, zu solcher erbeit, wenn dieselben zusamen theten, ...in jede trewlich vnd vleissig ausrichte, was jr zustehet, so würde es angehen, Sonst ...erin ein Man, kein man, Bleibt derhalb jmer etwas zu corrigirn, das versehen ...ckert ist.

Als in der Bibel, mit gespalten Columnen, vor diesem werck gedruckt, vnd aus...n im anfang des xliiij. jars stehet 2. Pet. 2. in der 15. zeil des 2. parag. Die ...lichen Lüste ist falsch, sol heissen, Die schendlichen Leute.

Item im jtzigen Druck Gen. 4. bald im anfang, hat vor der Text also gelaut, habe kriegt den Man des HERRN. Dieselben wort hat der Herr Doctor nicht ...nderlich bedencken vnd vrsach, jtzt so verdeudscht, Ich habe den Man, den HERRN, ...azu ein Scholion in margine, wie du sehen kanst, daneben gesetzt, den sinn vnd ...ung derselben wort anzuzeigen, Item weiter bericht dauon gethan, im Büchlin von ...tzten worten Dauids. Gleichwol dis alles vnangesehen, ist einer drüber komen, ...wollen bessern, vnd nach seinem gutdüncken aus, den HERRN (des HERRN, ...er gestanden) gemacht.

...sind auch etliche Sprüche in dem jtzigen Druck anders verdolmetscht weder in ...n. Als im nehern Druck mit gespalten Columnen. 2. Sam. 7. parag. 5. ...nd 12. stehet, Ah HERR HErr, erzeigestu dich also gegen einem Menschen? ...esem druck also verdolmetscht, Das ist eine weise eines Menschen, der Gott ...R ist.

großen Holzschnitt, welcher Gott auf die erschaffene Welt hinabschauend darstellt. Auf dem 9. Blatte, welcher den Anfang des 1. B. Mose enthält, beginnen die obern röm. Blattzahlen mit I, die untern Buchstaben-Signaturen mit A. Das 5. B. Mose endigt in der Mitte der Rückseite von Bl. CXVI (P ij) mit der Unterschrift: „Ende der Bücher Mose." — Auf der Vorderseite des folgenden Blattes beginnt das Buch Josua, mit dem Bilde des sitzenden geharnischten, in seiner Rechten den Feldherrnstab haltenden Kriegers, Josua's. Das Buch Esther, als letztes der histor. Bücher, endigt unter der Mitte der Rückseite von Bl. CCLXXIII (ʒ iij). — Darunter beginnt die „Vorrede vber das Buch Hiob.", welche über der Mitte der nächsten Vorderseite endigt. Darunter beginnt das Buch Hiob mit dem Holzschnitte der frühern Ausgaben. Das letzte Buch dieser Abtheilung, das Hohelied Sal., endigt oben auf der Vorderseite des Bl. CCCL. (Mm 8) mit der Unterschrift: „Ende des Hohenlieds Salomo." In der Mitte dieser Seite steht die oben bei den Titeln verzeichnete Schluß-Angabe: Gedruckt zu Wittemberg u. s. w. aus kleiner Canon-Schrift. Die Rückseite dieses Blattes ist leer. — Diese erste Hälfte der Bibel hat die Buchstaben-Signaturen A—Z, a—z, Aa—Mm, von denen die letzte 8 Blätter, alle übrige je 6 umfassen. Sie enthält außer dem großen, vor dem 1. B. Mose stehenden Holzschnitte und dem zu Anfang des B. Josua abgebildeten geharnischten Feldherrn, dieselben 62 Holzschnitte der vorhergehenden Ausgaben, und von derselben Größe (weshalb dieselben, da sie eigentlich für das gewöhnliche Folio-Format eingerichtet sind, wie in der Ausg. G., so auch in dieser nicht die ganze Breite des Textes einnehmen), nämlich 11 im 1. B. Mose, 10 im 2 B., 1 im 3. B., 2 im 4. B., 4 im B. Josua, 6 im B. der Richter, 9 in 1. Sam., 2 in 2. Sam., 8 in 1. Kön., 6 in 2. Kön., 1 im B. Nehemia, und je 1 zu Anfang des B. Hiob und des Psalters.

Der sechszeilige Titel der zweiten Hälfte ist ganz schwarz gedruckt und enthält dreierlei Schriftarten. Die 1—4. Zeile sind aus kleiner Canon-, die 5. aus Mittel-Fractur, die 6. aus kl. Canon-Antiqua. Dieser Titel steht in demselben, durch einen Baum in 2 gleiche Hälften getheilten Holzschnitte, wie er bei der Ausg. G. beschrieben ist, mit den nämlichen Eigenthümlichkeiten, wodurch sich jener von der in den Ausgg. G*, H., I. gebrauchten Nachbildung unterscheidet (s. die Beschreibung der Einfassung des Titels der Ausg. G*). Die Rückseite dieses Titels ist leer. Auf dem folgenden Blatte beginnen die obern röm. Blattzahlen mit II, die untern Buchstaben-Signaturen mit A ij. Bl. II[a]—V[a] enthalten die „Vorrede auff die Propheten" und die „Vorrede auff den Propheten Jesaiam." (welche letztere nach den 7 ersten Zeilen auf Bl. IIII beginnt). Auf Bl. V[b] fängt der Prophet Jesaia mit dem gewöhnlichen Holzschnitte an. Der Proph. Maleachi endigt unten auf der Rückseite von Bl. CLV. (c 5). — Die Vorderseite des folgenden Blattes beginnt mit der Ueberschrift: „Apocrypha: Das sind Bücher: | so der heiligen Schrifft nicht gleich gehalten, vnd doch nütz- | lich vnd gut zu lesen sind, Als nemlich, | I Judith. | II Sapientia. | III Tobias. | IIII Sirach. | V Baruch. | VI Maccabeorum. | VII Stücke in Esther. | VIII Stücke in Daniel." Darunter fängt die „Vorrede auff das Buch Judith", und dieses Buch selbst in der Mitte der Rückseite dieses Blattes an. Das letzte Stück der Apokryphen, das Gebet Manasse, endigt unten auf der Vorderseite des Bl. CCXLIII (s iij) mit der Unterschrift: „Ende der Bücher des alten Testaments." — Die Rückseite dieses Blattes beginnt mit der Ueberschrift: „Vorrede auff das Newe Testament.", unter deren Schrift das Verzeichniß der Bücher des Neuen Testaments steht, in welchem die 23 ersten numerirt, die 4 letzten aber ohne vorgesetzte Zahlen, und mit starker Einrückung ihrer Z. (aus dem unten S. 476. in der Anm. angegebenen Grunde) verzeichnet sind. Auf Bl. CCXLV[a] beginnt das Ev. Matth. mit dem gewöhnlichen, fast die obere halbe Seite einnehmenden Holzschnitte. Die Offenbarung Joh. endigt unten auf der Rückseite von Bl. CCCCXI (Zz iij). Das folgende, oben nicht numerirte, unten mit Zz iiij signirte Blatt enthält Röer's Nachschrift, wie früher überschrieben: „Dem Christlichen Leser." Diese endigt über der Mitte der Rückseite dieses Blattes, und erscheint hier in veränderter Gestalt, weshalb sie hier nochmals vollständig angeführt werden muß.

n äußern Rande, nur wenige auf dem innern. Die mit einem Holzſchnitte verzierten
l. Anfangsbuchſtaben haben bei dem 1. Cap. der einzelnen Bücher, auch bei vielen
arden eine Höhe von 7 oder 8 Zeilen, bisweilen auch von 9, z. B. bei 2. Cor. 1.,
ſ von 10, z. B. bei 1. Theſſ. 1., 2. Theſſ. 1., Philem.; bei allen übrigen Capiteln
t ſie in der Regel eine Höhe von 5 Zeilen, und nur bei wenigen derſelben eine Höhe
8, ſo bei Jer. 30. 46. Heſek. 40.

Nachtrag. Da ich bei den Titeln und Schluß-Angaben der letzten
gaben G—K. auch die Schriftarten ihrer einzelnen Zeilen mittelſt der techniſchen
n dieſer Schriften genauer bezeichnet habe, um eine deutlichere Anſchauung derſelben
en, ſo ſcheint es mir, um der Gleichmäßigkeit willen, zweckmäßig, hier nachträg-
auch in Betreff der Ausgaben A—F. dieſe genauere Bezeichnung beizufügen, ohne
die Titel ſelbſt zu wiederholen. — Von den oben S. II. dieſer Einleitung ver-
ten Titeln der Ausgabe A. enthält 1. der oberſte Haupttitel „Biblia ꝛc.“
ei Schriftgrößen: Zeile 1—6. ſind aus kleiner Canon-Fractur, Zeile 7—10.
Text-Schrift. — 2. Ebenſo der Titel des II. Theiles: Zeile 1—3. aus kl. Canon-
r, Zeile 4. aus Text-Schrift. Auch die 3 Zeilen der Schluß-Angabe dieſes Theiles
aus Text-Schrift. — 3. Bei dem Titel des III. Theiles ſind Zeile 1—3. aus kl.
-Fr., Zeile 4. aus Text-Schrift. — 4. Bei dem Titel der Propheten ſind Zeile
aus kl. Canon-, Zeile 4. 5. aus Mittel-Fr., Zeile 6. aus Text-Schrift. —
Bei dem Titel der Apokryphen ſind Zeile 1—6. 15. aus kl. Canon-, Zeile 7—14.
17. aus Text-Schrift. — 6. Bei dem Titel des Neuen Teſt. ſind Zeile 1—4.
kl. Canon-Fr., Zeile 5. aus Text-Schrift. Unter der 2. Zeile ſteht eine kleine
erung. — Von den S. V. verzeichneten Titeln der Ausgabe B. enthält 1. der
ttitel „Biblia ꝛc.“ drei Schriftarten: Zeile 1. 2. 4. 6. ſind aus kl. Canon-Fract.,
3. 5. 7. 8. 10. aus Text-Schrift, Zeile 9. aus Mittel-Fract. — 2. Die ganze
ß-Angabe des II. Theiles iſt aus Text-Schrift. — 3. Der ganze Titel des III. Th.
kl. Canon-Fr. — 4. Bei dem Titel der Propheten ſind Zeile 1—3. aus kl.
-Fr., Zeile 4—6. nebſt der Schluß-Angabe aus Text-Schrift. — 5. Bei dem
der Apokryphen ſind Zeile 1. 2. aus kl. Canon-Fract., die folgenden 6 Zeilen aus
Schrift. Es ſind hier nämlich die 8 Bücher, in welche die Apokryphen eingetheilt
in 2 Spalten ſo geſetzt, daß I Judith. V Baruch. Eine Zeile bilden, ebenſo
pientia. VI Machabeorum.; III Tobias. VII Stück jnn Eſther.; IIII Syrach.
Stück jnn Daniel. je Eine Zeile, alſo alle 8 Bücher 4 Zeilen bilden. — 6. Bei
Titel des Neuen Teſt. ſind Zeile 1—4. aus kl. Canon-Fract., Zeile 5. aus Text-
. Unter der 2. Zeile ſteht eine kleine Verzierung. — Von den S. VIII. ver-
ten Titeln der Ausgabe C. iſt 1. der Haupttitel „Biblia ꝛc.“ aus dreierlei
arten, nämlich Zeile 1. 2. 4. 6. aus kl. Canon-Fract., Zeile 3. 5. 7. 8. 10.
Text-Schrift, Zeile 9. aus Mittel-Fractur geſetzt. — 2. Der Titel des II. Theiles
Zeile 1. 2. aus kl. Canon-Fract., in Zeile 3. 4. aus Text-Schrift. In der
ß-Angabe ſind die beiden obern Zeilen „Ende — Teſtaments.“ und die 3 letzten
uckt — M. D. XXXVI.“ aus Text-Schrift, die dazwiſchen ſtehenden Correcturen
aus Mittel-, theils aus Corpus-Fractur. — 3. In dem Titel des III. Theiles
eile 1—3. 9. aus kl. Canon-Fract., Zeile 4—8. 10. aus Text-Schrift. Unter
Zeile ſteht eine kleine Verzierung. — 4. In dem Titel der Propheten ſind Zeile
aus kl. Canon-Fract., Zeile 4. 5. aus Mittel-Fract., Zeile 6. aus Text-
. — 5. Der Titel der Apokryphen iſt in Zeile 1—6. 15. aus kl. Canon-Fract.,
eile 7—14. 16. 17. aus Text-Schrift geſetzt. — 6. Der Titel des Neuen Teſt.
in Zeile 1—4. aus kl. Canon-Fract., in Zeile 5. aus Text-Schrift. Unter der
iſt eine kleine Verzierung. — Die S. X f. verzeichneten Titel der Aus-
A. beſtehen aus folgenden Schriftarten: 1. im Haupttitel „Biblia ꝛc.“ Zeile 1.
6. aus grober Canon-Fractur, Zeile 3. 5. 7—10. aus Text-Schrift. —
Titel des II. Theiles Zeile 1—3. aus kleiner Canon-Fract., Zeile 4. aus Text-
In der Schluß-Angabe dieſes Theiles ſind Zeile 1—5. aus kl. Canon-Fract.,
. aus Text-Schrift. — 3. Im Titel des III. Theiles ſind Zeile 1. 2. aus

Scholion, Das iſt, du redeſt mit mir von ſolchem ewigen Reich, da niemand König ſein, er mus Gott vnd Menſch ſein, weil er mein Son, vnd doch fur vnd ſol König ſein, welchs allein Gott gehöret. Dauon weiter im Büchlin von den letzten worten Dauids.

Ephe. 3. parag. 3. verſu 7. ſtehet, Vber alles was Vater heiſſet, Iſt in dis Druck ſo gegeben, Vber alles was da Kinder heiſſt. Vide Scholion.

Im ſelben cap. vnd parag. am ende ſtehet, Auch erkennen die liebe Chriſti, doch alle erkentnis vbertrifft. Iſt itzt ſo verdeudſcht, Auch erkennen das Chriſtum haben, viel beſſer iſt, denn alles wiſſen. Vide Scholion.

Ephe. 6. para. Zu letzt lieben Brüder ꝛc. Auff das jr widerſtehen künd etc. itzt ſo verdeudſcht, Auff das jr, wenn das böſe ſtündlin kompt, widerſtand thun, alles wol ausrichten, vnd das feld behalten, müget.

Im folgenden parag. verſu 4. Geſtiffelt an füſſen etc. Laut itzt alſo, Da beinen geſtiffelt, als fertig zu treiben das Euangelium des friedes. Vide Scholion.

Dis zeige ich guter meinung an, den Leſer, ſo der Bibel eine hat, vor dieſer ausgangen, zuerinnern, das er erſtlich dieſe, vnd vieleicht andere (doch als ich hoffe viel) errata, ſelber endere vnd beſſere. Darnach weil in dieſem Druck der Herr D etliche Sprüche klerer vnd deutlicher verdeudſcht hat denn zuuor, hab' ich dieſelben viel jr ſind, nach ein ander geſetzt, das, wer da wil, ſein Bibel nach dieſem corrigirn mag, Denn es ja nicht in eins jglichen vermügen iſt, alle Drück zu Befelh dich Gottes gnade vnd Schutz.

In der Bibel mit geſpalten columnen, Apoca. 21. parag. 2. verſu viij. Lieſ Den verzagten aber vnd vngleubigen, vnd grewlichen etc.

Johannis xij.

Gleubet an das Liecht dieweil jrs habt, Auff das jr des Liechtes kinder ſeid.

M. Georg. Rörer.

Aus dieſer Nachſchrift erſieht man unter Anderem, daß, wie in F—L, ſo in dieſer Ausgabe die vornehmſten Sprüche durch größere Schrift hervorgehoben, Anfang neuer Hiſtorien, Reden u. ſ. w. durch große Anfangsbuchſtaben bezeichnet, die Stellen, wo von Gnade, Troſt ꝛc. die Rede iſt, durch deutſche Verſalien, dieſe aber, wo von Zorn, Straffe ꝛc. geredet wird, durch lateiniſche Verſalien durch G. Rörer angedeutet ſind. Vergl. die Einleitung des I. Theiles dieſer krit. Ausg. S. VII f. Anm. 1., wo Beiſpiele dieſer Art angeführt ſind. — Unter dieſer Nachſchrift, in der Mitte der Rückſeite dieſes letzten Blattes, ſteht die oben bei den Titeln verzeichnete Schluß-Angabe: Gedruckt zu Wittemberg u. ſ. w. aus kleiner Canon-Schrift. Dieſe zweite Hälfte der Bibel hat die Buchſtaben-Signaturen A—Z, a—z, Aa—Zz, von denen die letzte 4 Blätter, alle übrige je 6 Blätter umfaſſen. Sie enthalten ſelben 64 Holzſchnitte, wie die Ausgg. G—I., und an denſelben Stellen, nämlich Anfang des Jeſaia und jedes kleinen Propheten einen, im Jeremia 2, im Hes von denen der blattgroße, den Cherubim-Wagen darſtellende, wie dort, vor dem pheten ſteht, im Daniel 4, im B. Judith, Tob., 2. Macc., Hiſt. v. d. Suſanna in 1. Macc. 2, zu Anfang der 4 Evangg., der Apoſtelgeſch., der Briefe an die 1. Cor., Galat., 1. Tim., 1. Petr., 1. Joh. je 1, in der Offenb. Joh. 26, am mit den daneben geſetzten Buchſtaben A—Z, AA—GG gezählt. Auch dieſe ſchnitte ſind die in den Ausgaben des gewöhnlichen Folio-Formats gebrauchten füllen deshalb in dieſem größern Formate nicht die volle Textbreite aus. Auch alle reden ſind dieſelben wie in G—I. Die „Vnterrichtung" ſteht bei Heſekiel hier G*—I. unmittelbar nach der „Newen Vorrede." Text und Vorreden ſind aus Fractur, die neben beiden am äußern und innern Rande ſtehenden Bemerkun Bibel-Citate aus verſchiedener Schrift, die Scholien meiſtens aus Corpus geſetzt. Die letztern ſtehen (mit Ausnahme des Pſalters und Cap. 10—. Sprüche Sal., welche beide auch hier in geſpaltenen Columnen geſetzt ſind, und die Gloſſen gleichmäßig auf beiden Rändern haben) zum bei weitem größten T

m Rande, nur wenige auf dem innern. Die mit einem Holzschnitte verzierten ngsbuchstaben haben bei dem 1. Cap. der einzelnen Bücher, auch bei vielen eine Höhe von 7 oder 8 Zeilen, bisweilen auch von 9, z. B. bei 2. Cor. 1., 10, z. B. bei 1. Thess. 1., 2. Thess. 1., Philem.; bei allen übrigen Capiteln in der Regel eine Höhe von 5 Zeilen, und nur bei wenigen derselben eine Höhe bei Jer. 30. 46. Hesek. 40.

chtrag. Da ich bei den Titeln und Schluß-Angaben der letzten m G—K. auch die Schriftarten ihrer einzelnen Zeilen mittelst der technischen ser Schriften genauer bezeichnet habe, um eine deutlichere Anschauung derselben so scheint es mir, um der Gleichmäßigkeit willen, zweckmäßig, hier nachträg- in Betreff der Ausgaben A—F. diese genauere Bezeichnung beizufügen, ohne Titel selbst zu wiederholen. — Von den oben S. II. dieser Einleitung ver- Titeln der Ausgabe A. enthält 1. der oberste Haupttitel „Biblia ꝛc." Schriftgrößen: Zeile 1—6. sind aus kleiner Canon-Fractur, Zeile 7—10. Schrift. — 2. Ebenso der Titel des II. Theiles: Zeile 1—3. aus kl. Canon- eile 4. aus Text-Schrift. Auch die 3 Zeilen der Schluß-Angabe dieses Theiles Text-Schrift. — 3. Bei dem Titel des III. Theiles sind Zeile 1—3. aus kl. ., Zeile 4. aus Text-Schrift. — 4. Bei dem Titel der Propheten sind Zeile s kl. Canon-, Zeile 4. 5. aus Mittel-Fr., Zeile 6. aus Text-Schrift. — n Titel der Apokryphen sind Zeile 1—6. 15. aus kl. Canon-, Zeile 7—14. us Text-Schrift. — 6. Bei dem Titel des Neuen Test. sind Zeile 1—4. non-Fr., Zeile 5. aus Text-Schrift. Unter der 2. Zeile steht eine kleine . — Von den S. V. verzeichneten Titeln der Ausgabe B. enthält 1. der „Biblia ꝛc." drei Schriftarten: Zeile 1. 2. 4. 6. sind aus kl. Canon-Fract., 7. 8. 10. aus Text-Schrift, Zeile 9. aus Mittel-Fract. — 2. Die ganze ngabe des II. Theiles ist aus Text-Schrift. — 3. Der ganze Titel des III. Th. Canon-Fr. — 4. Bei dem Titel der Propheten sind Zeile 1—3. aus kl. ., Zeile 4—6. nebst der Schluß-Angabe aus Text-Schrift. — 5. Bei dem lpokryphen sind Zeile 1. 2. aus kl. Canon-Fract., die folgenden 6 Zeilen aus ift. Es sind hier nämlich die 8 Bücher, in welche die Apokryphen eingetheilt Spalten so gesetzt, daß I Judith. V Baruch. Eine Zeile bilden, ebenso ia. VI Macchabeorum.; III Tobias. VII Stück inn Esther.; IIII Syrach. t inn Daniel. je Eine Zeile, also alle 8 Bücher 4 Zeilen bilden. — 6. Bei des Neuen Test. sind Zeile 1—4. aus kl. Canon-Fract., Zeile 5. aus Text- Unter der 2. Zeile steht eine kleine Verzierung. — Von den S. VIII. ver- Titeln der Ausgabe C. ist 1. der Haupttitel „Biblia ꝛc." aus dreierlei n, nämlich Zeile 1. 2. 4. 6. aus kl. Canon-Fract., Zeile 3. 5. 7. 8. 10. Schrift, Zeile 9. aus Mittel-Fractur gesetzt. — 2. Der Titel des II. Theiles 1. 2. aus kl. Canon-Fract., in Zeile 3. 4. aus Text-Schrift. In der ngabe sind die beiden obern Zeilen „Ende — Testaments." und die 3 letzten — M. D. XXXVI." aus Text-Schrift, die dazwischen stehenden Correcturen Mittel-, theils aus Corpus-Fractur. — 3. In dem Titel des III. Theiles —3. 9. aus kl. Canon-Fract., Zeile 4—8. 10. aus Text-Schrift. Unter steht eine kleine Verzierung. — 4. In dem Titel der Propheten sind Zeile kl. Canon-Fract., Zeile 4. 5. aus Mittel-Fract., Zeile 6. aus Text- 5. Der Titel der Apokryphen ist in Zeile 1—6. 15. aus kl. Canon-Fract., —14. 16. 17. aus Text-Schrift gesetzt. — 6. Der Titel des Neuen Test. eile 1—4. aus kl. Canon-Fract., in Zeile 5. aus Text-Schrift. Unter der eine kleine Verzierung. — Die S. X f. verzeichneten Titel der Aus- estehen aus folgenden Schriftarten: 1. im Haupttitel „Biblia ꝛc." Zeile 1. aus grober Canon-Fractur, Zeile 3. 5. 7—10. aus Text-Schrift. — el des II. Theiles Zeile 1—3. aus kleiner Canon-Fract., Zeile 4. aus Text- in der Schluß-Angabe dieses Theiles sind Zeile 1—5. aus kl. Canon-Fract., us Text-Schrift. — 3. Im Titel des III. Theiles sind Zeile 1. 2. aus

kl. Canon=Fract., Zeile 3—9. aus Text=Schrift. — 4. Der Titel der Propheten b
in Zeile 1—3. aus kl. Canon=Fract., in Zeile 4—7. aus Text=Schrift. — 5.
Titel der Apokryphen in Zeile 1—3. aus kl. Canon=Fract., in Zeile 4—12. aus
Schrift. In der Schluß=Angabe dieſes Theiles ſind Zeile 1. 2. aus kl. Canon=F
Zeile 3. aus Text=Schrift geſetzt. — 6. Der Titel des Neuen Teſt. beſteht in Z
—4. aus kl. Canon=Fract., in Zeile 5. aus Text=Schrift. Unter den Zeilen 2. u
ſteht eine kleine Verzierung. In der Schluß=Angabe dieſes Theiles ſind Zeile
aus kl. Canon=Fract., Zeile 3. aus Text=Schrift geſetzt. — Die S. XIII f. ver
neten Titel der Ausgabe E. enthalten folgende Schriftarten: 1. Der Ha
„Biblia ꝛc.“ iſt in Zeile 1. 2. 4. 6. aus kl. Canon=Fractur, in Zeile 3. 5. 7—9.
Mittel=Schrift geſetzt. — 2. Die Ueberſchrift: „Das Ander teil des alten | Teſta
Das | Buch Joſua.“, womit der II. Theil beginnt, iſt ebenſo wie die Schluß=A
deſſelben ganz aus kl. Canon=Fract. — 3. Die Ueberſchrift des III. Theiles beſ
Zeile 1. 2. aus kl. Canon=Fract., in Zeile 3—7. aus Tertia=Schrift. Die Sch
Angabe deſſelben iſt in Zeile 1—3. aus kl. Canon=Fract., in Zeile 4. aus Text=S
geſetzt. — 4. Der Titel der Propheten beſteht in Zeile 1—4. aus kl. Canon=Fra
Zeile 5. aus Text=Schrift. — 5. Der Titel der Apokryphen iſt in Zeile 1—3.
aus kl. Canon=Fract., in Zeile 4. 5. 8—16. aus Tertia=Schrift geſetzt. — D
Titel des Neuen Teſt. beſteht in Zeile 1—4. aus kl. Canon=Fract., in Zeile
Text=Schrift. Unter der 2. Zeile iſt eine kleine Verzierung. Die Schluß=Angab
Theiles iſt ganz aus kl. Canon=Schrift geſetzt. — Von den S. XVI. verzei
Titeln der Ausgabe F. können die Schriftarten des Haupttitels „Biblia ꝛc.“
genauer bezeichnet werden, da dieſer in dem mir vorliegenden Exemplare fehlt.
Schluß=Angabe der I. Hälfte iſt ganz aus kl. Canon=Schrift geſetzt. — In dem
der Propheten ſind Zeile 1—4. aus kl. Canon=Fractur, Zeile 5. aus Tertia=Schr
In dem Titel der Apokryphen ſind Zeile 1—3. 14. 15. aus kl. Canon=Fract.,
4. 5. aus Text=Fract., Zeile 6—13. aus Tertia=Schrift geſetzt. Unter der 15.
ſtehen 2 kleine Verzierungen neben einander. — Der Titel des Neuen Teſt. beſ
Zeile 1—4. aus kl. Canon=Fract., in Zeile 5. aus Text=Schrift. Unter Zeile 2
5. ſteht eine kleine Verzierung. Die Schluß=Angabe am Ende des Neuen Teſt.
der 1. Zeile aus kl. Canon=Fract., in der 2. und 3 Zeile aus Text=Schrift geſetzt.

Außer dieſen durchweg verglichenen Original=Ausgaben der ganzen Bibel ſi
den oben bei §. 2. dieſer Einleitung bezeichneten Stellen dieſer zweiten Hälfte des
an welchen ganze Verſe oder Versthäile neuerer Ausgaben in den Original=Au
nicht ſtehen, auch ſpätere Wittenberger Ausgaben des XVI. Jahrhunderts ver
worden, nämlich die beiden Folio=Ausgaben von 1562. und 1568., welche be
der Einleitung des VI. Theiles S. XXIII f. verzeichnet ſind. Dieſen füge ich hi
eine dritte bei, welche jetzt in meinen Beſitz gelangt iſt, und mit jenen an den gr
Stellen völlig übereinſtimmt.

Biblia | Das iſt: Die gantze | heilige Schrifft: | Deudſch. | D.
Luth. | Begnadet mit Kürfürſtlicher zu | Sachſen Freiheit |
temberg. | Gedruckt durch Hans Lufft. | 1565.

Am Ende des Hohenliedes: Wittemberg. | Gedruckt durch Hans Lu
1565.

Propheten | alle Deudſch. | D. Mart. Luth. | Begnadet mit Kür
licher zu | Sachſen Freiheit. | Wittemberg. | Gedrückt
Hans Lufft. | 1565.

Am Ende der Offenbarung Johannis: Wittemberg. | Gedruckt durch
Lufft. | 1564. In Folio.

Die 1. 5. und 8. Zeile des Haupttitels sind roth gedruckt. Dieser Titel steht in einem mit 14 Sächsischen Wappenschilden verzierten Portale, von denen oben und unten je 5 dicht neben einander, rechts und links aber je 2 durch Zwischenräume von einander getrennt sind. — Die 1. 3. und 6. Zeile des Titels der 2. Hälfte sind gleichfalls roth gedruckt. Auch dieser Titel ist, jedoch ohne Portal, von 14 Sächsischen Wappenschilden eingefaßt, welche nach ihrer Anordnung und Form im Allgemeinen den vorhergehenden entsprechen, durch ihre größere Gestalt aber sich von ihnen unterscheiden. (Vergl. die Beschreibung dieser Ausg. bei Panzer a. a. O. S. 445 f.)

Von diesen Ausgaben der ganzen Bibel gehe ich zu den speciellen des Neuen Testamentes (e. 1—22.) über, um an die in der Einleitung des VI. Theiles S. IV ff. gegebene Beschreibung derselben hier noch bei einzelnen Mehreres zu ihrer innern Charakteristik anzuknüpfen, und um eine später erhaltene Ausgabe (e. 9.) noch genauer zu beschreiben.

e. 9.

welche ich a. a. O. S. IX. nach Panzer's Angabe beschrieben, habe ich seitdem aus der Nürnberger Stadtbibliothek erhalten. In diesem Exemplare (dem nämlichen, welches Panzer vor sich hatte) fehlt das Titelblatt. Ich vermag deshalb den Titel dieser Ausgabe auch hier nicht genauer anzugeben, als es dort geschehen ist. Die auf das (fehlende) Titelblatt folgenden 4 unten mit 2 — 5 signirten Blätter enthalten die allgemeine „Vorrede" auf das N. T., welche mit den Worten „Es were wol recht vnd billich" anfängt, und unter der Mitte der Rückseite des mit 5 signirten Blattes mit ganz Verzierung endigt. Das folgende Blatt enthält das Urtheil über die Bücher des N. T., mit der Ueberschrift: „wilches die rechten vnd Edlisten bucher des newen Testamentes sind." Das nächstfolgende Blatt enthält bis zur Mitte seiner Rückseite das Verzeichniß der Bücher des N. T., von denen die 23 ersten mit j — xxiij numerirt, die 4 letzten aber von jenen durch einen größern Zwischenraum getrennt und ohne vorgesetzte Zahlen sind. Das in diesem Exemplare gleichfalls fehlende 8. Blatt des 1. Bog. ist entweder ganz leer, oder enthält vielleicht den in e. 8. vor dem Matth. stehenden Holzschnitt, obgleich in dieser Ausgabe vor den übrigen Evangelien die Holzschnitte jener Ausgabe sich nicht finden. Auf dem folgenden 9. Blatte beginnt das „Euangelion Sanct Matthes" und die untern Buchstaben-Signaturen mit A. Die $28\frac{7}{8}$ Bogen A — Z, a — f7 enthalten die Evangelien und die Apostelgeschichte, ohne Vorreden und Holzschnitte; die $19\frac{1}{8}$ Bogen f8, g — z, Aa, Bb enthalten die Briefe des N. T. sämmtlich mit speciellen Vorreden, aber ohne Holzschnitte. Der Brief S. Judä endigt in der Mitte von Bl. Bb 8ª, die Rückseite dieses Blattes ist leer. Auf dem folgenden Blatte, auf welchem die Buchstaben-Signaturen wieder mit aa anfangen, beginnt die „Vorrede auff die offenbarung Sanct Johannis", welche mit den Worten: „An diesem buch der offenbarung Johannis" anfängt, und auf der Rückseite dieses 1. Blattes des Bog. aa endigt. Hierauf folgt die Offenb. Joh. selbst mit 21 blattgroßen, mit röm. Zahlen numerirten (in diesem Exemplare colorirten) Holzschnitten, deren erster unmittelbar nach der Vorrede steht. Die Offenb. endigt auf der Vorderseite von Bl. ee iiij. Auf der Rückseite beginnt das Register der Episteln und Evangelien der Sonn- und Festtage, welches auf der Vorderseite von Bl. ff iij endigt. Die Rückseite enthält in der obern Hälfte unter der Ueberschrift „Correctorium" die 4 Correcturen, welche bereits in Thl. VI. S. IX. angeführt sind. In der untern Hälfte steht die Schluß-Angabe aus Textfractur: „Gedruckt zu Vuitemberg durch Johannem Lufft. | Im Jar. | M D. XXVI. Das folgende 4. Blatt des Bog. ff ist ganz leer. Die ganze Ausgabe enthält $54\frac{1}{4}$ Bogen, deren erster gar keine Buchstaben-Signatur hat, die übrigen aber mit A — Z, a — z, Aa, Bb, aa — ff (ff $\frac{1}{4}$ Bog.) signirt sind. Obere Blattzahlen finden sich nicht. Der Text ist aus Cicero-, die am äußern Rande stehenden Anmerkungen und am innern beigesetzten Parallelstellen u. s. w. sind aus Corpus-Fractur. Der verzierte lat. Anfangsbuchstabe des 1. Cap. der einzelner Bücher hat eine Höhe von 7 — 8. Zeilen, die übrigen Capp. haben einen 5 Zeilen hohen verzierten lat. Anfangs-

buchstaben. — Da diese Ausgabe erst in meine Hände gelangt ist, als der Druck des Textes fast beendigt war, so habe ich sie in den Varianten dieses Theiles selbst nicht anführen können. Es muß deshalb ihr Verhältniß zu den ihr vorangehenden und darauf folgenden Ausgaben hier festgestellt werden. Ich habe sie zu diesem Behuf durch den ganzen Römerbrief an denjenigen Stellen verglichen, wo bloß die Ausgaben e. 1—8. eine Variante darbieten, e. 10 ff. aber mit dem Texte übereinstimmen. Solcher Stellen finden sich hier 38. An 29 dieser Stellen stimmt e. 9. mit den folgenden und dem Texte (bis auf 3 vocalische Verschiedenheiten) vollkommen überein, so daß in diesen Stellen die Aenderung des in e. 1—8. Enthaltenen nicht erst in der Ausgabe e. 10., sondern bereits in dieser Ausgabe e. 9. gemacht ist. Dieses sind folgende Stellen: Röm. 1, 23. 29. 3, 8. 4, 11. 20. 5, 4, 5. 10. (hier steht in e. 9. versönet sind statt: versünet sind?) 5, 11. 7, 11. 8, 11. 13. 15. (hier hat e. 9. muſtet st. müſten) 8, 26. 9, 12. (hier hat e. 9. Der gröſte st. der Gröſſeſt) 9, 27. 10, 16. 11, 33. 13, 7 (3 Mal). 9. 14, 12. 14. 22. 15, 6. 7. 9. 18. An 8 jener Stellen hat e. 9. dieselbe Variante wie e. 1—8., nämlich Röm. 7, 21. 23. 9, 21 (2 Mal) 11, 9. 12, 12. 14 (2 Mal). Dasselbe findet auch Röm. 9, 15. Statt, wo auch e. 12. dieselbe Variante hat. An einer Stelle jener 38 hat e. 9. eine besondere Variante, nämlich Röm. 11, 36., wo in e. 10 ff. und im Texte „Ehre", in e. 1—8. „preyſs" steht, hat e. 9. „lob".

e. 12.

Die so signirte merkwürdige Erfurter Ausgabe von 1528., welche hier als Stellvertreterin der noch nicht aufgefundenen andern Wittenberger Ausgabe des J. 1527 dient, ist bereits in Theil VI. S. XIII. genauer beschrieben und über die aus jener Ausg. von 1527. vor Emser's Neuen Test. angeführten Varianten a. a. O. S. XII. das Nöthige bemerkt. Sie ist bei dem VI. Theile noch nicht in den Varianten selbst angeführt, sondern nur am Schlusse der dortigen Einleitung S. LIV—LVII. eine übersichtliche Vergleichung derselben mit e. 1. in Bezug auf die historischen Bücher des N. T. gegeben. In diesem VII. Theile aber ist sie durchweg bei allen darin enthaltenen Büchern verglichen. Es wird daher zweckmäßig sein, das Resultat dieser Vergleichung der zweiten Hälfte des N. T. hier etwas ausführlicher darzustellen. Es treten bei dieser Ausgabe folgende Fälle ein:

A. Sie enthält eine Variante,
   a. welche sie mit andern Ausgaben gemein hat:
      1. mit frühern und spätern;
      2. bloß mit frühern;
      3. bloß mit spätern.
   b. welche ihr eigenthümlich ist.
B. Sie stimmt mit dem Texte überein.

Beispiele von Varianten dieser Ausgabe, die sie mit frühern und spätern gemein hat, sind alle die, wo vor den Varianten, e. 1—15., e. 1—16., e. 1—15. 17., e. 1—17., e. 1—18., e. 1—12. 17. 18., e. 1—15. 19., e. 1—19., e. 1—20., e. 1—21., e. 1—22., e. 1—10. 12—22., e. 2—19., e. 10—21., e. 10—22. als diejenigen Ausgaben genannt sind, in welchen diese Varianten sich finden (s. unten). — Die Varianten, welche sie bloß mit frühern Ausgaben gemein hat, sind wieder von zweierlei Art, indem sie entweder in allen frühern oder nur in gewissen frühern sich finden. Beispiele der erstern Art sind alle die, vor welchen e. 1—12. steht; Beispiele der zweiten Art aber die, vor welchen e. 1. 5—12., e. 1. 2. 10—12., e. 1—6. 12., e. 1—8. 12., e. 2—12., e. 5—8. 12., e. 8—12., e. 10—12. steht. — Zu den Varianten, welche diese Ausgabe blos mit spätern gemein hat, gehören die, vor welchen e. 12—16. 19., e. 12—21. steht, wo also die dabei angegebene Variante zuerst in dieser Ausgabe erscheint. — Die dieser Ausgabe eigenthümlichen Varianten sind sogleich daran kenntlich

daß bloß e. 12. davor ſteht. — Zu den Stellen, wo dieſe Ausgabe mit dem Texte übereinſtimmt, gehören natürlich alle die, wo ſie weder ausdrücklich genannt, noch auch durch einen Strich vertreten iſt, der alle zwiſchen 2 genannten Ausgaben liegende bezeichnet (wie z. B. der Ausdruck e. 1—15. ſämmtliche erſte 15 Ausgaben anzeigt). Von dieſer letzten Art ſind beſonders diejenigen Fälle bemerkenswerth, wo ſämmtliche frühen oder auch zugleich noch ſpätere Ausgaben eine Variante haben, die Ausg. e. 12. aber zuerſt das im Texte Stehende enthält. Hieher gehören die Stellen, wo vor der dazu gehörenden Variante e. 1—11., e. 1—11. 15., e. 1—11. 15. 16., e. 1—11. 15—22. ſteht.

Von allen dieſen verſchiedenen Fällen charakteriſiren dieſe Ausgabe am meiſten die drei:

1. wo ſie eine Variante zuerſt hat, die dann auch in darauf folgenden Ausgaben ſich findet;
2. wo ſie eine eigenthümliche Variante hat;
3. wo ſie die Texteslesart zuerſt hat.

Bei allen dieſen 3 wichtigen Fällen aber beſchränke ich mich, um Raum zu ſparen, darauf, die ſämmtlichen dahin gehörenden Stellen bloß nach Capitel und Vers der neutſtamentlichen Bücher, worin ſie ſich finden, nicht aber nach den Worten der Stellen ſelbſt hier zu verzeichnen. Die Stellen des erſten dieſer 3 Fälle ſind: Ebr. 9, 15., wo e. 12—16. 19., A., B. eine Variante haben; Röm. 6, 11. und 1. Cor. 14, 12., wo e. 12—21., A—F. einerlei Var. haben. — Die Stellen des zweiten Falles ſind wieder von zweierlei Art: entweder hat an einer Stelle überhaupt bloß e. 12. eine Variante, oder auch andere Ausgaben enthalten eine Variante, aber e. 12. hat eine von dieſer verſchiedene. Stellen der erſtern Art ſind: 1. Cor. 14, 11. Eph. 2, 14. Philipp. 1, 29. 2, 7. Tit. 2, 7.; Stellen der letztern Art ſind: 1. Cor. 7, 22. 33. 11, 10. Eph. 2, 15. 3, 1. Philipp. 2, 3. 20. Tit. 1, 12. Ebr. 10, 2. 11, 3. — Von den Stellen des dritten Falles führe ich nur die bereits oben angedeuteten 2 Arten hier an: a. ſolche, wo alle vorhergehende Ausgaben e. 1—11. eine Variante haben, e. 12. und folgende aber mit dem Texte übereinſtimmen. Dieſes iſt der Fall in folgenden Stellen: Röm. 2, 9. 3, 21. 4, 24. 5, 13. 20. 6, 16. 21. 22. 7, 8. 9. 9, 38. 9, 24. 32. 10, 6—8. 19—21. 11, 18. 12, 1. 15, 3. 1. Cor. 1, 11. 15. 17. 2, 12. 3, 13. 7, 28. 33. 8, 1. 12. 9, 18. 27. 10, 4. 28. 11, 12. 25. 28. 12, 15—17. 27. 14, 12. 15. 16. 18. 15, 8. 2. Cor. 1, 1. 2. 6. 7. 9. 14. 15. 21. 2, 6. 13. 3, 13. 4, 5. 7. 5, 7. 17. 9, 5. 6. 8. 9. 10, 8. 11, 17. 25. 28. 12, 2. 8. 9. Gal. 1, 4. 5. 8. 9. 14. 20. 2, 4. 5. 9. 13. 16. 17. 5, 10. 4, 27. Epheſ. 1, 3. 10. 18. 2, 14. 3, 2. 3. 10. 13. 15. 20. 21. 4, 1. 13. 5, 10. 20. 33. 6, 2. 9. 24. Philipp. 1, 12. 21. 29. 2, 1—3. 5—8. 13. 24. 3, 9. 14. 4, 1. 8. 15. 19. Col. 1, 5. 11. 27. 2, 9. 14. 15. 16, 13. 16. 1. Theſſ. 2, 2. 6. 8. 10. 14. 20. 4, 4. 8. 5, 15. 19. 2. Theſſ. 1, 4. 14. 2, 2. 3, 2. 4. 8. 1. Tim. 4, 3. 5, 8. 10. 14. 2. Tim. 1, 17. 3, 14. 17, 18. Tit. 2, 2. 4. 7. Philem. 7. 21. 1. Petr. 1, 20. 22. 4, 16. 19. 5, 11. 2. Petr. 1, 4. 3, 15. 1. Joh. 1, 4. 2, 1. 4. 7. 20. 3, 3. 5. 7. 11. 18. 4, 1. 3. 17. Ebr. 2, 13. 14. 3, 3. 4, 3. 7. 6, 1. 7, 10. 11. 20. 27. 8, 2. 9, 19. 10, 3. 6. 8. 11. 17. 18. 11, 20. 33. 34. 12, 3. 6. 18. 13, 11. 21. Jac. 2, 8. 5, 3. 16. Jud. 25. Offenb. 1, 5. 2, 20. 22. 4, 4. 5, 9. 8, 5. 13, 11. 13. 18, 1. 20, 1. — b. ſolche, wo alle vorhergehende Ausgaben e. 1—11. und zugleich eine oder einige folgende eine Variante haben, die dazwiſchen liegende Ausg. e. 12. aber nebſt andern ſpätern mit dem Texte übereinſtimmt. Stellen dieſer Art ſind: 2. Cor. 13, 13. Ebr. 10, 17., wo e. 1—11. 15. eine Var. haben; 1. Cor. 1, 10. Gal. 2, 5., wo e. 1—11. 15. 16. eine Var. enthalten; Röm. 6, 16., wo in e. 1—11. 15—22., A—G. eine Var. ſteht.

In der vor Emſer's Neuem Teſt. ſtehenden „Widereinanderſtrebung Luthers Sakramenten" ſind in Bezug auf dieſe 2. Hälfte des N. T. 102 Stellen verzeichnet, in welchen die (noch nicht aufgefundene) andere Wittenberger Ausg. des N. T. des J. 1527.

(als deren Stellvertreterin die Ausg. e. 12., wie gesagt, von mir betrachtet wird) von der ersten des J. 1522. abweiche, nämlich 16 im Römerbriefe, 16 in 1. Cor., 15 in 2. Cor., 8 in Galat., 7 in Ephes., 4 in Philipp., 6 in Col., 4 in 1. Tim., 5 in 2. Tim., 2 in Tit., 4 in 1. Petr., 2 in 1. Joh., 12 in Ebr., 1 in Offenb. Joh.

e. 16.

Diese Ausgabe ist bereits in der Einleit. des vorigen Theiles S. XVII f. beschrieben bei jenem Theile selbst aber wegen ihres späteren Empfanges noch nicht verglichen. Sie wurde deshalb nur vermuthungsweise der dort S. XVIII. beschriebenen Ausg. e. 17. vorangestellt (s. das dort am Ende dieser Beschreibung Bemerkte). Ihre genaue Vergleichung bei diesem VII. Theile hat die dortige Reihenfolge der beiden Ausgg. e. 16. und e. 17. vollkommen gerechtfertigt. Bei dieser Ausgabe kommen nämlich in diesem Theile folgende Fälle vor:

a. Sie enthält eine Variante, welche sie mit andern Ausgaben gemein hat:
   1. mit frühern und spätern,
   2. bloß mit frühern,
   3. bloß mit spätern.

b. Sie stimmt mit dem Texte überein.

Die zu dem Falle a, 1. gehörenden Beispiele sind von zweierlei Art: aa. die Variante von e. 16. findet sich in allen frühern Ausgaben und einzelnen oder mehrern spätern. Hieher gehören die Varianten, vor welchen e. 1—17. 19., e. 1—18., e. 1—18. 20—22., e. 1—18. 21., e. 1—19., e. 1—20., e. 1—21., e. 1—22. steht; oder bb. die Variante von e. 16. findet sich nicht in allen frühern Ausgaben sondern nur in mehrern oder einzelnen derselben, und zugleich in spätern. Hieher gehören die, vor welchen e. 1. 16—22., e. 1. 2. 15—21., e. 1—10. 12—22., e. 1—10. 15—21., e. 1—11. 15—22., e. 2—19., e. 10—21., e. 10—22., e. 12—16. 19., e. 12—21., e. 15—18., e. 15—19., e. 15—20., e. 15—21., e. 15—22. stehen. — Zu dem Falle a, 2. gehören die Varianten mit vorgesetzten e. 1—16., e. 1—11. 15. 16., e. 15. 16. — zu dem Falle a, 3. diejenigen, vor welchen e. 16. 19—22., e. 16—19., e. 16—20., e. 16—21., e. 16. 21 steht. — Von dem Falle b., wobei die Ausg. e. 16. natürlich bei den Varianten gar nicht erwähnt ist, sind diejenigen Stellen die beachtenswerthesten, wo e. 16. zuerst die Texteslesart darbietet. Hierher gehören die Stellen, wo vor der Variante e. 1—15., e. 1—15. 19., e. 15. 17. 18. steht. — Von diesen verschiedenen Fällen führe ich hier nur die drei an: a, 2., wo e. 16. die letzte Ausgabe ist, welche die Variante der früheren Ausgaben noch enthält, a, 3., wo e. 16. die Variante zuerst hat, und den bei b. erwähnten Fall, wo sie die Textteslesart zuerst darbietet. Beispiele des ersten dieser 3 Fälle sind: 1. Cor. 7, 27. 9, 1. Gal. 2, 16. 1. Tim. 6, 15. (hier auch die Var. in A., B.) Offenb. 2, 1. In allen diesen Stellen hat e. 16. noch die Variante der vorhergehenden Ausgaben, und die im Texte enthaltene Veränderung jener ältern Lesart erscheint zuerst in der Ausg. e. 17. — Beispiele des zweiten Falles sind: Röm. 16, 17. Ebr. 9, 23. 11, 38., in welchen Stellen e. 16. zuerst die angeführte Variante darbietet. Hierher gehört auch Röm. 11, 12., wo zwar schon e. 1—15. eine Var. enthalten, e. 16—21., A—F. aber eine davon verschiedene Var. haben, die zuerst in e. 16. erscheint. Ebenso haben in 1. Petr. 1, 1. die Ausg. e. 16—19., A—E. eine von e. 1—15. 20. 21., F., G. verschiedene Variante. — Beispiele des dritten Falles sind: Röm. 2, 14. 3, 26. 5, 15. 16. 8, 24. 1. Cor. 1, 23. 7, 27. 2. Cor. 4, 4. Col. 2, 6. 8. 3, 16. Philipp. 3, 17. Tit. 1, 16. Philem. 11. 2. Joh. 3. Ebr. 4, 6. Jac. 4, 9. 5, 11. Jud. Offenb. 20, 2. 21, 12. In allen diesen Stellen hat e. 16. die Textesles. zuerst.

e. 20. 22.

Bei der in der Einleitung des VI. Theiles S. XX ff. gegebenen Beschreibung dieser beiden Ausgaben ist noch nachzutragen, daß das, was ich dort bei e. 21. als eine Eigenthümlichkeit dieser Ausgabe erwähnt, die beigefügte Anzeige der Evangelien und Episteln auf die Sonn- und Festtage sich auch in e. 20. 22. findet, nur mit dem Unterschiede, daß in diesen beiden Ausgaben diese Anzeige am äußern Rande neben diesen Evangelien- und Epistel-Texten, in e. 21. dagegen auf eine mehr hervorgehobene Weise im Textraume über den betreffenden Texten steht.

Hieran schließe ich endlich noch eine kurze Charakteristik der sprachlichen Formen dieser Ausgaben an, wobei folgende Verschiedenheiten zu erwähnen sind:

A. Verschiedenheit der Buchstaben ohne eine merkbare Verschiedenheit der Laute (orthographische Verschiedenheiten im engeren Sinne des Wortes).

Hieher gehören a) folgende consonantische: 1. einfache — doppelte. In den ältern Ausgaben, und besonders in der ältesten e. 1. herrscht eine entschiedene Vorliebe für Verdoppelung der Consonanten. Als Belege dazu dienen folgende Schreibweisen mit doppeltem Cons., wo die darauf folgenden Ausgg. den einfachen Cons. haben, aa) in e. 1.: vnnd (z. B. Röm. 3, 16. 1. Cor. 3, 16. 2. Cor. 8, 23. Ebr. 6, 2. Offenb. 3, 3. 17. 10, 4.), ettwan (Röm. 7, 9.), langmutt, langmuttig (Gal. 5, 22. Ebr. 6, 15.), gutt, gutts (Eph. 6, 8. Ebr. 13, 9. Jac. 4, 17.), sollt, solltet (Offenb. 15, 4. Ebr. 5, 12.), geport (Offenb. 14, 12.), hallten (2. Petr. 2, 10.), gerechtferttiget (3. Joh. 6.), eynfurtt (Ebr. 7, 18.), will (Ebr. 8, 8.), lautter (Offenb. 18, 2.), hatt (Offenb. 18, 5.), geyll (Offenb. 18, 7.), wandellt (Ebr. 13, 9.); bb) in e. 1. 2.: mitt (Offenb. 6, 10.), sollt (Offenb. 2, 21.), thett (2. Cor. 12, 6.), golltis (1. Petr. 3, 3.), wollt (Offenb. 10, 4.); cc) in e. 1—6.: graffis (1. Petr. 1, 24.); dd) in e. 1. 5—8. wortten (2. Petr. 2, 18.); ee) in e. 1—8.: wartten (Gal. 5, 5.), gutten (Tit. 3, 8.), heutte (Ebr. 4, 7.). Dagegen kommen auch umgekehrt einzelne Beispiele vor, wo die ältern Ausgg. einen einfachen Cons., die darauf folgenden aber den doppelten haben. Dieses gilt namentlich von dem Worte: Gott, wofür die Schreibweise „Got" Röm. 1, 19. 1. Petr. 2, 4. in e. 1—5., 1. Petr. 4, 11. in e. 1—5. 12., 1. Petr. 2, 10. in e. 2. 12., Eph. 3, 10. in e. 1. 2. 6. 11., Röm. 3, 30. in e. 1. 2., Gal. 3, 11. in e. 1. 2. 11. steht. Ein Paar andere Beispiele sind Ebr. 6, 16. haders in e. 1., während in e. 2 — 12. hadders steht, e. 1—5. hern st. Herrn Röm. 4, 24. — Mit dieser Verschiedenheit einfacher und verdoppelter Cons. eng verwandt ist der Gebrauch von ſſz, ſz-ſs-s, von welchen ſſz, ſz fast ausschließlich in e. 1. (ſz aber auch in e. 2.), ſs besonders in e. 2. (auch in e. 5—8.), und ſ, s fast regelmäßig in e. 10 ff. (nicht selten aber auch in e. 2—8.) sich findet. Beispiele sind: e. 1. haſſz, e. 2—8. haſs, e. 10—12. has in 1. Petr. 2, 1.; e. 1. laſſz, e. 2—11. laſs, e. 12. las Eph. 3, 13.; e. 1. goſſz, e. 2. goſs Offenb. 16, 12.; e. 1. preyſz, e. 2—8. preyſs, e. 10—12. preis 2. Cor. 8, 19. Gal. 1, 5., dagegen 1. Theſſ. 2, 6. e. 1. preyſz, e. 2—6. preyſs, e. 7. 8. preys; Philipp. 2, 11. e. 1. preyſz, e. 2. 5. 11. preys, e. 6—8. preyſs, e. 10. preis; e. 1. anſtoſz, e. 2—8. anſtoſs, e. 10—12. anſtos Jud. 24.; e. 1. weyſz, e. 2—8. weyſs, e. 10—21. A—F. weise Philip. 1, 18.; e. 1. auſz, e. 2—8. auſs, e. 10—12. aus Col. 1, 25.; e. 1. genieſz, e. 2. genieſs, e. 5—12. genies 1. Tim. 6, 5. 6.; e. 1. 2. vleyſz, e. 5—8. vleys, e. 10—12. vleis 2. Cor. 7, 12.; e. 1. 2. boſzheyt, e. 5—8. boſsheyt, e. 10—12. bosheit Eph. 6, 12.; e. 1. 2. biſzher, e. 5. 7. biſsher, e. 6. biſsher, e. 8. biſsher, e. 10—12. bisher Philip. 3, 16.; e. 1. 2. weyſzheit, e. 5. 8. weyſsheyt, e. 6. weyſsheyt, e. 7. weysheyt, e. 10. 11. weisheit Eph. 3, 10.; e. 1. biſz, e. 2 ff. bis Phil. 2, 8. — 2. harte Cons. — weiche Cons. im Auslaute. Die ältern Ausgg., besonders die beiden ältesten lieben die harten conson.

Auslaute, die spätern die weichen. Beispiele: e. 1—8. seyt, e. 10—12. seid 1. Petr. 2, 24. 4, 13. Ebr. 5, 11. 12. (in Eph. 1, 13. e. 1—8. seyt, e. 10. 12. seid, e. 11. seit); e. 1. 2. wirt, e. 5—12. wird Gal. 3, 11. Eph. 2, 21. 5, 13. 2. Theff. 2, 8. 1. Tim. 6, 15. Offenb. 10, 9.; e. 1. 2. wart, e. 5—12. ward Offenb. 10, 10. — 3. yh-jh-j im Anlaute: yhener ꝛc. — jhener ꝛc. — jener ꝛc., wovon das erste in e. 1—12., das zweite in e. 15—17. A. B., das dritte in e. 18—22. C—K. steht (vgl. z. B. 1. Cor. 10, 11.). — 4. ff-u im Inlaute bei dem Worte: eyffer — eiffer — eyuer und den davon abgeleit. Wörtern. Die erste Schreibweise herrscht in e. 1—8., die zweite in e. 12., die dritte in e. 10. 11. (mit ey wenigstens beim Stammworte) z. B. 2. Cor. 12, 20.; vgl. Tit. 2, 14. e. 1—8. eyfferig, e. 12. eifferig, e. 10. 11. eiuerig.

b) folgende vocalische: y-i, z. B. e. 1—8. wyr, e. 10—12. wir in 2. Cor. 5, 12. 14. 7, 12. 10, 12.; e. 1—8. myr, e. 10—12. mir in 2. Cor. 12, 9.; dagegen steht 2. Cor. 5, 9. in e. 1. 2. wir, und nur in e. 5—8. wyr; ebenso Eph. 1, 12—14. 19. e. 1. 2. 10—12. wir, e. 5—8. wyr. Aus diesen Beispielen ersieht man, daß bei diesem einfachen Vocale in den Ausgg. e. 1. 2. ein Schwanken Statt findet. ey-ei z. B. Röm. 3, 25. e. 1—8. beweyse, e. 10—12. beweise. 1. Cor. 11, 16. e. 1—8. weyse, e. 10—21. weise. Eph. 1, 12—14. 19. e. 1—8. eyn, e. 10—12. ein. Bei diesem Diphthonge ist die Vorliebe der Ausgg. e. 1—8. für ey weit vorherrschender und regelmäßiger als bei jenem einfachen Vocale, jedoch kommen auch hier ähnliche Fälle wie dort vor, z. B. Gal. 5, 25. e. 5—8. eynher, e. 1. 2. 10—12. einher. — y-ie z. B. Col. 3, 16. e. 1—8. lyden, e. 10—12. liedern. — y-j-i z. B. 2. Cor. 7, 5. e. 1—12. ymm (e. 11. yn), e. 15—19. A—D. inn, e. 20—22. E—K. in. Diese Schreibweise findet sich hierbei regelmäßig in den bezeichneten Ausgaben. — yh-j z. B. yhm, yhn, yhnen — jm, jn, jnen. Erstere Schreibweise herrscht durchgang. in e. 1—12., letztere in e. 15—22. A—K. bei diesen Wörtern (vgl. z. B. 2. Cor. 8, 22.). — i-ie z. B. diser ꝛc. — dieser ꝛc. ersteres regelmäßig in e. 1—8., letzteres in e. 10—22. A—K. (vgl. z. B. 2. Cor. 8, 20. Gal. 3, 10.).

B. Verschiedenheit der Buchstaben mit Lautverschiedenheit, aber ohne Unterschied der Bedeutung.

Diese sind nur zum kleinsten Theile consonantische, wie: 1) g-k. bei den Wörtern Griechе — Kriechе, griechisch — kriechisch. Die Ausgg. e. 1—12. haben überall die letztere Schreibweise mit k, z. B. Röm. 1, 14. Gal. 3, 28. Col. 3, 11. Offenb. 9, 11. (s. die Varianten). — 2) gk-ck: e. 5. herligkeyt, e. 1—8. herlickeyt, e. 10—12. herlickeit 1. Tim. 1, 11. — 3) ch-ck: e. 1. 2. redlicheyt, e. 5—8. redlickeyt, e. 10. 11. redlickeit 1. Tim. 3, 4. Beiderlei Wechsel bietet 1. Petr. 3, 4. dar: e. 1—8. vnuerruglicheyt, e. 10. vnuerrüglickeit, e. 11. vnuerrücklickeit, e. 12. vnuerruglickeit. — 4) h-g: e. 1—6. fleuget, e. 7—22. A—K. fleuhet Jac. 4, 7.

Dem größten Theile nach aber sind es vocalische. Hieher gehört der Wechsel von Vocalen: 1) der ursprünglichen Vocale und ihrer Umlaute. Die ältern, und namentlich die beiden ältesten Ausgg. haben vorzugsweise die ursprünglichen Vocale, wo in den spätern die Umlaute derselben stehen. aa) i-e. Beisp. e. 1. 2. vbir, e. 5—12. (ff.) vber 2. Cor. 8, 2. 9, 8. 11, 23. Gal. 3, 19. Ebr. 11, 4., auch e. 1—8. vbir, e. 10—12. vber Eph. 1, 8., aber auch e. 1—6. 10—12. vber, e. 7. 8. vbir Ebr. 6, 1.; e. 1. 2. 7. 8. vbir, e. 5. 6. 10—12 vber Eph. 2, 7.; e. 1—5. 10—12. vberhand, e. 6—8. vbirhand Röm. 5, 20.; e. 1—8. 12. wilcher ꝛc., e. 10. 11. welcher ꝛc. 2. Cor. 4, 4. Gal. 5, 23. 24. Eph. 1, 8. 13. 2, 3. Philip. 4, 11. 1. Petr. 1, 5. 2, 24. 3, 3. 4. Ebr. 7, 4. Off. 21, 8., auch e. 1—8. wilche, e. 10—21. welche Tit. 1, 1.; e. 1. 2. hirschafften, e. 5—12. herschafften Col. 1, 16.; e. 1. 2. 6—8. offinbart, e. 5. 10—12. offenbart 1. Tim. 3, 16.; e. 1—8. offinbar

e. 10. 11. offenbaret Röm. 3, 21. 2. Cor. 5, 10.; e. 1—8. offinbar, e. 10—12. offenbar Röm. 1, 19. 2. Cor. 7, 12. Gal. 3, 11. Eph. 5, 13. Andere Beisp. in Flexions-Endungen s. unten. — bb) o-ó. Beisp.: e. 1—6. horen, e. 7—12. hören Ebr. 5, 11.; e. 1. boſz, e. 2. boſs, e. 5. bos, e. 6—8. bös 2. Cor. 6, 8.; e. 1—6. boſen, e. 7—12. bösen 2. Joh. 11.; e. 1—8. vollig, e. 10—12. völlig Ebr. 6, 11.; e. 1. 2. konig, e. 5—21. könig Off. 17, 14.; e. 1—5. koſtlich, e. 6—12. köſtlich 1. Petr. 2, 4.; e. 1—6. frolich, e. 7—12. frölich 1. Petr. 4, 13. Beſonders zeigt e. 11. eine Vorliebe für ó (wie für die Umlaute überhaupt) z. B. Röm. 8, 1. 2. 1. Cor. 8, 2. hat. e. 11. ſöllen, ſölle, wo e. 1—10. 12. ſollen, ſolle haben; e. 1—10. 12. morde e. 11. mórde Offenb. 9, 21. — cc) u-ú. Beisp.: e. 1—5. gerucht, e. 6—8. gerúcht, e. 10—18. gerüchte 2. Cor. 6, 8.; e. 1—7. verknupffen, e. 8—12. verknüpffen Gal. 5, 1.; e. 1—5. kunfftigen, e. 6—8. künfftigen Röm. 5, 2.; e. 1—5. kune, e. 6—12. küne 2. Cor. 7, 16. 10, 2.; e. 1—5. ſtucken, e. 6—8. 11. ſtücken 2. Cor. 7, 16.; e. 1—5. thurſtig, e. 6—12. thürſtig 2. Cor. 10, 2.; e. 1—5. thuren, e. 6—12. thüren 2. Cor. 10, 12.; e. 1—10. 12. fulle, e. 11. (15 ff. A ff.) fülle 2. Cor. 8, 20. Eph. 1, 23.; e. 1—5. gemute, e. 6—12. gemüte 2. Cor. 9, 2.; e. 1—8. geruſtet, e. 10—12. gerüſtet 2. Cor. 9, 2.; e. 1—7. trubſal, e. 8—18. trübſal 1. Theſſ. 3, 4.; e. 1—6. gefugt, e. 7. 8. gefügt, e. 10—12. gefüget Eph. 2, 21.; e. 1—8. 12. erwurgen, e. 10. 11. erwürgen 2. Theſſ. 2, 8.; e. 1—10. 12. guldenen, e. 11. güldenen Off. 1, 13.; e. 1—10. 12. gluend, e. 11. glüend Off. 1, 15.; e. 1—10. 12. kundlich, e. 11. kündlich Röm. 1, 19. Schon dieſe drei letzten Beiſpiele deuten auf eine Vorliebe für ú bei der Ausg. e. 11. hin; dieſe tritt noch deutlicher bei einzelnen Wörtern hervor, welche faſt bloß in dieſer Ausg. mit dem Umlaute vorkommen, nämlich nůr z. B. Röm. 9, 27. Jac. 1, 7., in Röm. 3, 20. jedoch ſteht dieſes außer e. 11. auch in e. 19. B—F. und Ebr. 10, 3. in e. 10. 11.; und für z. B. Röm. 6, 21. 2. Cor. 5, 15. Eph. 5, 10. Col. 1, 24. (vgl. auch e. 8. rhům Röm. 3, 27.). — 2) u-o, ó. Beiſp.: e. 1. 2. vbirkeyt, e. 5—8. vberkeyt, e. 10—12. oberkeit Tit. 3, 1.; e. 1—5. 7. 8. vbirkeyt, e. 6. vberkeyt, e. 10. 12. oberkeit, e. 11. óberkeit Eph. 2, 2.; e. 1. 2. 7. 8. vbirkeyten, e. 5. 6. vberkeyten, e. 10. 12. oberkeiten, e. 11. óberkeiten Eph. 3, 10.; e. 1—8. vbickeyten, e. 10. 12. oberkeiten, e. 11. óberkeiten Col. 1, 16.; e. 1—8. kund, e. 10—12. kónde Röm. 3, 6. — 3) o-a. Beiſp.: e. 1. nach ſt. noch 2. Cor. 7, 13. Off. 9, 4.; e. 2. nach ſt. noch Offenb. 21, 23.; oder umgekehrt: a-o. Beiſp.: e. 5—8. 12. orenbloſen ſt. — blaſen 2. Cor. 12, 20.; e. 2. thon ſt. than 2. Theſſ. 2, 7. — 4) o-e. Beiſp.: e. 1. 2. zuuorſicht, e. 5—12. zuuerſicht Eph. 3, 12. — 5) ey, ei-eh. Beiſp.: e. 1—8. feyl, e. 10. 12. feil, e. 11. fehl 2. Cor. 8, 15. Col. 1, 25.

2. Vollſtändige und im An-, In- oder Auslaute verkürzte Formen. In den ältern Ausgaben herrſchen die kürzern Formen vor.

a) im Anlaute verkürzte z. B. e. 1. 2. 6—8. 11. 12. yderman, e. 5. 10. yederman, e. 18. 19. A. B. jderman, e. 15—17. 20. 21. C—F. jederman 1. Tim. 4, 15.

b) im Inlaute verkürzte z. B. e. 1—8. geneygte e. 10—12. geneigete 2. Cor. 8, 12.; e. 1—8. geteuſcht e. 10—21. geteuſchet 2. Cor. 7, 2.; e. 1—8. verdirbt, e. 10—12. verdirbet Eph. 4, 22.; e. 1. dz, e. 2—12. das Offenb. 2, 13.; e. 12. dz, e. 1—11. das Col. 3, 14.; e. 1—8. lobt, e. 10—12. lobet 2. Cor. 10, 18.; e. 1—8. glewbt, e. 10—12. gleubet 1. Petr. 1, 8.; e. 1—8. ſteht, e. 10—12. ſtehet 1. Petr. 1, 16.; e. 1—8. frembds, e. 10—12. frembdes 1. Petr. 4, 15.; e. 1—8. wilchs, e. 12. wilches, e. 10. 11. welches Eph. 1, 13. 1. Petr. 2, 24. (die kürzere Form kommt jedoch auch in ſpatern Ausgg. vor z. B. Col. 3, 5. e. 1—8. 12. wilchs, e. 10. 11. 15—21.

welchs); e. 1—8. verſtands, e. 10. 11. verſtandes Col. 2, 2.; e. 1—8. ſons, e. 10—12. ſones Col. 1, 13.; e. 1—5. ewr, e. 6—12. ewer Jac. 1, 3.; e. 1. nit, e. 2—12. nicht Ebr. 13, 9. Off. 3, 3. — Aber auch umgekehrt kommen Fälle vor, wo die zuſammengezogene Form den ſpätern Ausgaben angehört, z. B. e. 1—7. nichtis, e. 8—12. nichts 1. Theſſ. 4, 12.

c) im Auslaute verkürzte z. B. e. 1—8. ſtund, e. 10—12. ſtunde 2. Cor. 7, 8.; e. 1—8. ſtym, e. 10—17. ſtim, e. 18—21. A—F. ſtimme Off. 7, 10.; e. 1—8. ſterck, e. 10—12. ſtercke 2. Petr. 2, 11.; e. 1—8. gnad, e. 10—12. gnade Jac. 4, 6.; e. 1. weyſz, e. 2—8. weyſs, e. 10—21. A—F. weiſe Philip. 1, 18.; e. 1—5. 11. ſelb, e. 6—10. ſelbs Philip. 2, 8.; e. 1—8. ſelb, e. 10—12. ſelbs Röm. 14, 12. 1. Cor. 5, 13. 16, 15. 2. Cor. 10, 12. 18. 12, 5. 1. Theſſ. 1, 9. 5, 2. Tit. 3, 11. Ebr. 5, 2. 4. Jac. 1, 22. — Während in dieſen Stellen die kürzere Form den ältern Ausgg. angehört, finden ſich auch Beiſpiele der entgegengeſetzten Art, z. B. e. 1—8. werck, e. 10. 11. werck Offenb. 2, 22.; e. 1—12. yemands, die übrigen Ausgaben: jemand Ebr. 3, 13.

D. Veraltete und noch jetzt übliche Flexionsformen. Die erſtern finden ſich in den ältern, beſonders in den älteſten Ausgaben.

a) Declinationsformen dieſer Art ſind: Genit. Sing. is-es. Beiſp.: e. 1—8. Gottis, e. 10—12. Gottes Col. 3, 10. Tit. 1, 1. 1. Petr. 1, 5. 1. Joh. 5, 10. Ebr. 12, 2. Off. 5, 6. 12, 10. 14, 12.; e. 1. Gotis, e. 2—8. Gottis, e. 10—12. Gottes 1. Joh. 5, 9.; e. 1. 2. golttis, e. 5—8. goltis, e. 10—12. goldes 1. Petr. 3, 3.; e. 1—6. graſſis, e. 7. 8. graſis, e. 10—12. graſes 1. Petr. 1, 24.; e. 1—8. geyſtis, e. 10—12. geiſtes 1. Petr. 3, 4.; e. 1—8. guttis, e. 10—12. gutes 1. Petr. 4, 15.; e. 1. 2. eynis, e. 5—8. eynes, e. 10—12. eines 1. Petr. 3, 4. — Plur. ohne Umlaut — mit Umlaut: e. 1—5. bruder, e. 6—12. brüder Philip. 1, 14. — Plur. mit verſchied. End.: e-er: e. 1. 2. 6. Gotte, e. 5. 7. 8. Götte, die übrigen Ausgg. Götter Gal. 4, 8.; ebenſo im Dat. Pl. en-ern: e. 1—8. lyden, e. 10—12. liedern Col. 3, 16. Beſonders kommt hier die Declination der griechiſchen Wörter in Betracht, die überall in den Varianten mit verzeichnet iſt. Sie werden auf verſchiedene Weiſe behandelt. Der Nomin. und Acc. Sing. der griech. Wörter der 2. Decl. hat in den Ausgg. e. 1—20. A—D. (an einzelnen Stellen auch noch in E.) die griech. Endung os, on; in e. 21. 22. und F—K., in der Regel auch ſchon in E., die lat. End. us, um. z. B. e. 1—20. A—D. Gaios, e. 21. 22. E—K. Gaius Röm. 16, 23.; e. 1—20. A—D. Tychicos, e. 21. 22. E—K. Tychicus Eph. 6, 21.; Acc.: e. 1—20. A—D. Andronicon, e. 21. 22. E—K. Andronicum Röm. 16, 10.; e. 1—20. A—D. Tychicon, e. 21. 22. E—K. Tychicum Tit. 3, 12.; e. 1—20. A—D. Chriſton, e. 21. 22. E—K. Chriſtum 1. Cor. 1, 24.; auch der Wechſel zwiſchen um-on-en findet ſich z. B. Gal. 1, 19. e. 1—12. Jacobon, e. 15—21. A—D. Jacoben, e. 22. E—K. Jacobum; um-on-o z. B. 2. Cor. 1, 19. e. 1. 2. 10—20. A—D. Siluanon, e. 5—8. Siluano, E—I. Syluanum, e. 21. 22. K. Siluanum; und zwiſchen on-o-en z. B. 2. Cor. 1, 23. e. 1. gen Corinthon, e. 2—20. A—D. gen Corintho, e. 21. 22. E—K. gen Corinthen (vgl. die beim folg. Genit. anzuführenden Formen); e. 1—20. A—D. Euangelion, e. 21. 22. E—K. Euangelium Röm. 15, 16. 20.; e. 1. 2. 15—20. A—E. Illyricon, e. 5—12. Illiricon, e. 21. 22. F—K. Illyricum Röm. 15, 19. — Genit. Sg. Dieſer Caſus tritt beſonders in verſchiedenen Formen auf. Bei dem Worte Chriſtus wird derſelbe meiſtens auf lat. Weiſe gebildet: Chriſti, bisweilen aber auch, jedoch nur in ältern Ausgg., auf deutſche Weiſe: Chriſtis (ſo 2. Cor. 10, 7. in e. 1—6. und e. 1—10. 12., Off. 12, 10. in e. 1—8.), wofür Gal. 5, 24. in e. 10. 12. Chriſtes ſteht (wie Gottis, Gottes, ſ. oben), oder die Nominativformen Chriſtus, Ebr-

werden unverändert im Genit. beibehalten (ſo Chriſtus 2. Cor. 10, 7. in e. 7—12. u. e. 11., Off. 12, 10. in e. 10—12., ebenſo Chriſt Eph. 3, 14. in e. 1—20. A—I., während e. 21. 22. K. Chriſti haben, 1. Cor. 5, 4. in e. 1—6. 15—17. A., wogegen in den übrigen Ausgg. Chriſti ſteht). Eine ähnliche Mannigfaltigkeit der Bildung dieſes Caſ. findet ſich bei dem W. Euangelion: 1. lat.: Euangelij, und verkürzt: Euangeli (Röm. 15, 29. e. 1—12. Euangeli, die übrigen Ausgg.: Euangelij; Philip. 1, 12. 27. e. 1—11. Euangeli, die übr.: Euangelij); 2. deutſch: Euangelions (1. Cor. 15, 1. e. 17—20. A—D. Euangelions, e. 21. 22. E—K. Euangelij); 3. ohne Flexions-Endung, mit Beibehaltung der Nominativform: Euangelion, oder verkürzt: Euangelio [auch verändert in: Euangelien] (1. Cor. 15, 1. e. 15. 16. des Euangelion; Eph. 6, 19. e. 1—12. des Euangelion, e. 15—20. A—D. des Euangelions, e. 21. 22. E—K. des Euangelij; Phil. 1, 17. e. 1—8. des Euangelio, e. 10—12. des Euangeli, die übr. Ausgg.: Euangelij; Röm. 16, 25. e. 1—16. 19. A—D. Euangelion, e. 17. 18. 20. Euangelions, F. Euangelien, e. 21. 22. E. G—K. Euangelij). Siehe d. Anm. zu 2. Cor. 10, 7. Vgl. auch Röm. 16, 10. e. 1—7. 10. 11. 15—20. A—D. Ariſtobulos, e. 8. Ariſtobolos, e. 12. Ariſtobulus, e. 21. 22. E—K. Ariſtobuli. Bei gewiſſen Namen wird der Genit. regelmäßig lat. gebildet, ſo: Pauli in allen Ueberſchriften, während bei den Briefen Petri in den Ueberſchriften die deutſche Genitivform Peters überall ſteht. Eine andere Genitivbildung iſt: on ſt. i z. B. e. 1—20. A—E. Oneſimon, e. 21. 22. F—K. Oneſimi Philem. 10. — Dativ. Sg. entweder griech. u. lat.: o, oder mit unveränderter Beibehaltung der Nominativform, z. B. 2. Joh. 3. e. 1—15. Chriſt, die übr. Ausgg.: Chriſto; Phil. 1—5. e. 15—20. A—D. Euangelion, die übr. Ausgg.: Euangelio, 2. Tim. 1, 8. D. E. Euangelion, die übr. Ausgg.: Euangelio. — Dieſer Mannigfaltigkeit ungeachtet, herrſcht bei dieſen griech. Wörtern der 2. Decl. wenigſtens bei dem Nomin. und Accus. in Betreff der Ausgg., welche die verſchied. Formen haben, eine weit feſtere Regel als bei griech. Wörtern der 1. und der 3. Declin. Ich beſchränke mich deshalb, da ich hier keine vollſtändige Ueberſicht beabſichtige, auf die Anführung einiger Beiſpiele: Röm. 15, 24. e. 7. 20—22. ynn Hiſpanien, e. 15—19. A—E. G. jnn Hiſpania, die übr. Ausgg.: in Hiſpanian; Röm. 15, 28. G. Hiſpania, alle übr. Ausgg.: Hiſpanian; 2. Cor. 7, 5. e. 1—19. A—E. Macedonia, e. 20—22. Macedonian, F—K. Macedoniam; Röm. 16, 1. e. 1—22. A—F. Phebe, G—K. Pheben; Röm. 16, 7. e. 21. E. Juniam, die übr. Ausgg.: Junian; Col. 4, 15. e. 1—21. A—F. Nymphen, e. 22. Nympham, G—K. Nymphan; Philem. 2. e. 1. 2. 10. 11. Apphian, e. 5—8. Aphian, e. 12. Appian, die übr. Ausgg.: Appia; Gal. 2, 1. e. 1—20. A—D. G—I. mit Barnabas, e. 21. 22. E. F. K. mit Barnaba; Röm. 16, 11. e. 1—8. 12—20. 22. D. F. G. Herodionen, e. 21. A—C. E. G* —K. Herodionem; Röm. 16, 14. E. Phlegontem, die übr. Ausgg.: Phlegonten; Tit. 3, 12. e. 19. A—C. E. Nicopolim, die übr. Ausgg.: Nicopolin.

b) Conjugationsformen: e. 1—8. haltiſt, e. 10—12. halteſt 1. Tim. 5, 21.; e. 1. 2. helltiſt, e. 5—8. heltiſt, e. 10—12. helteſt Off. 2, 13. — e. 2. ſchreyen, die übr. Ausg.: ſchrien Off. 7, 10. — e. 1. 2. ſtand, e. 5—22. A—K. ſtehe Jac. 2, 3. Dieſe veraltete Imperativform ſtand (ſt. ſtehe), ſowie die ihr entſprechende: gang (ſt. gehe), welche bloß in e. 1. 2. ſich finden, kommen in der erſtern Hälfte des N. T. oft vor, und ſind im VI. Theile unter den Varianten mit angegeben, z. B. Matth. 2, 13. 18, 15. 19, 21. 20, 14. 21, 28. Marc. 2, 9. 11. 5, 19. 41. Apoſtelg. 7, 3. 8, 26. 9, 6. 10, 13.

vollſtändige und verkürzte, der Endung oder der Vorſilbe mangelnde Motions- oder Flexionsformen. Die kürzere Form findet ſich der Regel in den ältern, die andere in den ſpätern Ausgaben.

a) Motionsformen: Fem. Sg. ohne die Endung e z. B. e. 1—8. eyn, e. 10—12. eine 2. Cor. 7, 8. Col. 3, 13. 1. Tim. 5, 15. 1. Petr. 1, 24.

b) Declinationsformen: Genit. Sing. ohne d. End. es, s: e. 1. des fleyſch, e. 2—8. des fleyſchs, e. 10. 11. fleiſches Phil. 3, 4. — Dat. Sing. ohne d. End. e z. B. e. 12. leib, e. 1—8. leybe, e. 10. 11. leibe Col. 1, 24.; e. 1—5. zu gut, e. 6—8. zu gutt, e. 10—12. zu gute Col. 3, 13.; e. 1—8. todt, e. 10—12. tode Ebr. 9, 15. — Nom. und Acc. Plur. ohne d. End. e: e. 1—8. wercke, e. 10. 11. werck Off. 2, 22.; e. 1. 10—12. iar, e. 2—8. iare Ebr. 10, 1.

c) Conjugationsformen: 1. u. 3. Perſ. Sing. ohne d. End. e: e. 1. 2. ich hab, e. 5—11. ich habe 2. Tim. 1, 12.; e. 1. 2. ich acht, e. 5—12. ich achte Phil. 3, 8.; e. 1—5. ich mocht, e. 7. 8. ich möcht, e. 10. 11. ich möchte Phil. 3, 4.; e. 1—8. (er) werd, e. 10—12. (er) werde Ebr. 13, 6.; e. 1—8. er hab, e. 10. 11. er habe Phil. 3, 4. — Particip. Praet. ohne die Vorſilbe ge — mit derſelben. Beiſp.: e. 1—8. than, e. 10—12. gethan 2. Cor. 8, 23. Gal. 3, 19.; e. 1—8. gangen, e. 10—12. gegangen 1. Cor. 7, 36.; e. 1—8. ausbreyttet, e. 10—12. ausgebreitet 2. Cor. 6, 11.; e. 1—8. ausworffen, e. 10—21. ausgeworffen Off. 12, 9.; e. 1—8. zeyget, e. 10—12. gezeiget Gal. 3, 1.; e. 1—8. faſſet, e. 10—12. gefaſſet Col. 2, 2.; e. 1—8. auffdeckt, e. 10—12. auffgedeckt 1. Petr. 1, 5.; e. 1—8. teuffet, e. 10—12. geteuffet Off. 2, 3. — Particip. Praet. abgeleiteter Verba ohne d. Endung et — mit dieſer End.: e. 1—8. auffgericht, e. 10—12. auffgerichtet Ebr. 9, 18.

F. Stammwörter und davon abgeleitete Wörter: der ſelbe ꝛc. — der ſelbige ꝛc. Die erſtern Formen herrſchen in den ältern e. 1—8., die letztern in den ſpätern Ausgaben vor, z. B. 2. Cor. 2, 6. 12, 2. 3. e. 1—8. der ſelb, die übr.: der ſelbige, 1. Cor. 7, 22. 1. Tim. 5, 25. e. 1—8. deſſelben, die übr.: deſſelbigen, 1. Cor. 5, 11. 2. Cor. 5, 2. e. 1—8. dem ſelben, die übr.: dem ſelbigen, Röm. 4, 11. 14, 14. 2. Cor. 4, 11. 13. e. 1—8. den ſelben, in den übrigen Ausgg.: den ſelbigen, Röm. 7, 11. 17. 20. Eph. 2, 8. e. 1—8. daſſelb, die übrigen: daſſelbige, 1. Tim. 5, 16. e. 1—8. die ſelben, die übr.: die ſelbigen.

G. Verſchiedene Ableitungsformen deſſelben Stammwortes mittelſt der Bildungsſilben keit und heit: 1. Cor. 5, 8. e. 1. argkeyt, e. 2—8. argheyt. e. 10—12. argheit.

H. Zwei getrennte Wörter und das daraus zuſammengeſetzte: 1. Petr. 3, 20. e. 1. vorzeyten, e. 2—8. verzeytten, e. 10—12. vor zeiten.

Von dieſer Charakteriſtik der Sprachformen der Ausgaben e. 1—22., A—K. gehe ich über zur genauern Angabe der Titel einiger bei dieſem Theile verglichenen und in den Varianten angeführten Schriften, die ſchon, aber minder genau, in den Einleitungen vorhergehender Theile verzeichnet ſind.

Ausl. ii.

Das ſiebēd Capitel | S. Pauli zu den | Chorinthern | Aufgelegt durch | Martinum Luther. | Wittemberg. | M. D. xxiij. (10 Bogen.)
In Quart.

Der Titel dieſer Ausgabe, welche ich ſelbſt beſitze, ſteht in einem Holzſchnitte, deſſen beide Seitentheile je eine viereckige Säule enthalten, aus deren oberem rundem Theile je 3 Engel hervorragen, 3 andere oben zwiſchen beiden Säulen ſtehende halten 3 leere Schilde vor ſich. Die Rückſeite des Titels iſt leer. Das folgende Blatt enthält Luther's Dedication an Hans Loßer zu Pretiſch; auf dem 3. Blatte beginnt die Schrift ſelbſt. Die 10 Bogen derſelben ſind, ohne obere Zahlen, mit A—K ſignirt. Die letzte Seite iſt leer. — Außer dieſer Ausgabe, welche auch in der hieſigen und in der Jenaiſchen

Universitäts-Bibliothek, der Wolfenbütteler Bibliothek, der Wernigeröd'schen Gräflichen Bibliothek und der Arnstadter Kirchenbibliothek sich findet, gibt es noch drei:

Das siebend Capitel S. Pauli zu den Chorinthern Aufgelegt durch Martinum Luther. Wittemberg. M. D. xxiij.

Am Ende: Zu Wittemberg 1523. In Quart.

Diese Ausgabe habe ich früher aus der Wernigeröd'schen Gräflichen Bibliothek in den Händen gehabt. Irmischer gibt in seiner Ausgabe von Luther's exegetischen deutschen Schriften Bd. XIX. (Frankf. a. M. u. Erlang. 1852. 8.) S. 1. unter den alten Drucken nr. 1. 2. folgende zwei an:

Das siebēt Capitel | S. Pauli zu den | Chorinthern | Aufgelegt | durch | Martinū Luther. | Wittemberg. | M. D. xxiij. (Mit Titel-Einfassung. 8¾ Bogen.) In Quart.

Das sybend Capitel | S. Pauli zu den Corinthern, | Außgelegt durch Mar | tinum Luther. | Wittemberg. | M. D. XXiij. (Mit Titel-Einfassung, worin S. Paulus mit dem Schwerte.)

Am Ende: D. Mar. Lut. | wittemberg. | M. D. XXiij. (8¾ Bogen, die letzte Seite halb leer.) In Quart.

Die erstere Ausgabe ist in der Münchener Königl. Hof- und Staats-Bibliothek, die letztere in der Münch. Univ.-Bibliothek.

Ausl. ζ

Von menschen | leren tzu meyden | D. Marti. Luther. | Wittenberg. | M. D. xxii.

Am Ende: Gedruckt tzu Wittenberg. | Nickell Schyrlentz ym | tzwey vnd tzwen | tzigsten Jar. (2½ Bogen.) In Quart.

Diese Ausgabe, welche ich selbst besitze, und die auch in der Stuttgarter Königlichen Bibliothek, in der Gräflichen Bibliothek zu Wernigerode und in der Arnstadter Kirchenbibliothek sich findet, ist die erste dieser Schrift. Die in der Einleitung des 1. Theiles S. XVI. von mir fälschlich verzeichnete Ausgabe von 1521. ist nur durch eine irrige Angabe des Bibliotheks-Katalogs der Arnstadter Kirchenbibliothek S. 44. nr. 9. veranlaßt. — Der Titel jener Ausgabe steht in einer Portal-Einfassung, in dem obern Theile rechts ein Engel die Flöte bläst, links ein anderer die Trommel schlägt. Innerhalb der Wölbung schweben 2 Engelsköpfe. Im rechten Seitentheile hält ein nacktes Kind das churfürstlich Sächsische, im linken ein anderes das herzoglich Sächsische Wappen. Im untern Theile hängt eine Kugel, neben welcher rechts die Jahrzahl 1522. unter dem Holzschnitte steht. Die Rückseite des Titels enthält eine kurze Vorrede. Auf der folgenden Seite beginnt die Schrift selbst, und endigt unter der Mitte des vorletzten Blattes. Darunter steht die oben verzeichnete Schluß-Angabe: Gedruckt tzu Witten- u. s. w. Das letzte (10.) Blatt ist leer. Diese 2½ Bogen sind, ohne obere Zahlen, A, B signirt, so daß B 1½ Bogen umfaßt. — Irmischer hat in seiner Ausgabe von Luther's polemischen deutschen Schriften Bd. II. S. 318. diese Ausgabe als 2. verzeichnet. Die bei ihm folgende Ausg. nr. 3., welche ich gleichfalls selbst besitze:

Von menschen | leren zu meyden. | D. Marti. Luther. | Wittenberg. | M. D. XXij. (2½ Bogen, das letzte Blatt leer.) In Quart.

****

deren Titel eine von der oben beschriebenen ganz verschiedene Einfassung hat, gibt sich nicht bloß durch diese, sondern auch durch ihre Orthographie deutlich als Nachdruck kund. Ein Gleiches gilt höchst wahrscheinlich auch von der bei ihm als nr. 1. erwähnten

Von menschen leeren zu meyden. D. Martini Luther. Wittemberg. M. D. XXII. (2 Bogen, mit Titel-Einfassung.) In Quart.

Die von mir im I. Theile a. a. O. bloß aus dem Arnstadter Bibliotheks-Katalog als nr. 3. angegebene Ausgabe von 1523. erscheint mir jetzt wegen der Unzuverlässigkeit dieses Katalogs sehr zweifelhaft. — Die von Irmischer a. a. O. S. 319. als nr. 11. verzeichnete Ausg. dieser Schrift ist offenbar ein Nachdruck.

Dieser Schrift folgte noch in demselben Jahre 1522. eine „Antwort auff sprüche so man furet menschen lere tzu stercken." Beide Schriften wurden dann noch in demselben Jahre zusammengedruckt mit folgendem Titel:

Von men- | schenn lere zu | meyden. | Anttwortt auff sprüche ßo man furet | menschen lere tzu sterckenn. | D. Marti. Luther. | Wittemberg. | M. D. xxij. (3 Bogen.) In Quart.

Der Titel dieser aus der hiesigen Marien-Bibliothek mir vorliegenden Schrift steht in einem Holzschnitt, dessen oberer Theil ein zwischen 2 Vögeln stehendes Gefäß mit Weinlaub und Trauben gefüllt, enthält. Im rechten Seitentheile steht auf einer aus 3 Theilen bestehenden Säule ein Mönch mit einem Ochsenkopfe, in der Linken einen Rosenkranz haltend; im linken Seitentheile steht auf eben solcher Säule ein mit Hirschfänger und Beil bewaffneter Jäger, auf einer Hoboe blasend. Im untern Theile hängen 2 Engel 3 Gewinde. Die 2 ersten, mit A, B signirten Bogen enthalten die erstere, der (in dem mir vorliegenden Exemplare fehlende) Bogen C die zweite Schrift. Auch hier steht auf der Rückseite des Titels die Vorrede. — Diese Ausgabe ist von Irmischer a. a. O. S. 318 f. als nr. 4. verzeichnet. Außerdem gibt derselbe S. 319 von eben dieser vereinigten Schrift in nr. 5 — 8. 10. noch 5 andere Ausgaben an, welche „Wittemberg" auf dem Titel führen:

(5.) Von menschen lere zu meyden. Anttwortt auff sprüche ßo man fur menschen lere zu meyden (statt: stercken). D. Mart. Luth. Wittenberg. M. D. xxii. (3 Bogen, mit Titel-Einfass.) In Quart.

(6.) Von menschen lere zu meyden. Anttwortt auff sprüche ßo man fur menschen lere zu meyden. (statt: stercken) D. Mart. Luth. Wittemberg M. D. xxii. (3 Bogen, mit Titel-Einfass.) In Quart.

(7.) Von menschen lere zu meyden. Anttwort auff spruche so man fur menschen lere zu stercken. Doct. Mar. Lutther. wittemberg M. D. XXIII. (3½ Bogen, mit Titel-Einfass.) In Quart.

(8.) Von menschen lere tzu meyden Antwort auff sprüche, ßo ma fü menschen lere zu stercken. Doct. Mar. Luther. wittemberg M. D. xxiii. (2¾ Bogen, mit Titel-Einfass.) In Quart.

(10.) Eine von Harboe angeführte Wittenberger Ausgabe durch J. G. (Joh. Gr nenberg).

Wie viele von diesen Ausgaben wirkliche Wittenberger sind, vermag ich, so l ich sie nicht selbst gesehen habe, nicht zu bestimmen, da bekanntlich der Name Witten auf dem Titel durchaus noch keine Bürgschaft dafür darbietet.

Beth. β. 1.

Ain bet= | büchlin vnnd leſz= | büchlin. | Mar. Luther | gemeret vnnd | gebeſſert. M. D. XXiij. | Wittemberg.

Dieſe bereits in der Einleitung des VI. Theiles S. XXIV. genau beſchriebene Ausgabe iſt in dieſem Theile oft angeführt, da ſie, obgleich ſie ein ſüddeutſcher Nachdruck iſt, doch ſo lange die Stelle der erſten Wittenberger Ausgabe dieſes umgearbeiteten Betbüchleins vertreten muß, bis dieſe ſelbſt aufgefunden iſt. Sie ſchließt ſich mit ihren Lesarten in der Regel an die Ausgabe e. 1. an, weicht aber natürlich von ihr vielfach in der Orthographie ab, welche letztere, eben weil ſie die eines Nachdrucks iſt, hier ganz unbeachtet bleiben mußte. Nur bei den Eigennamen iſt die abweichende Schreibweiſe derſelben erwähnt.

Von dieſer zweiten, gemehrten und gebeſſerten Einrichtung des Betbüchleins gibt es noch folgende zweite, abermals gemehrte Wittenberger Ausgabe deſſelben Jahres:

Eyn Bettbuchlin vnd leße büchlin, Mar. Luth. gemehret vnd gebeſſert. Wittemberg.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Nick: Schyr: M. D. XXiii. Jar. (22 Bogen, das letzte Blatt leer.) In Octav.

Dieſe zweite, von Nickel Schirlentz gedruckte, von Panzer in ſeiner Geſchichte der Luth. Bibelüberſ. S. 25 ff. genauer beſchriebene Ausgabe, welche die Briefe Pauli an die Römer und Galater, an den Timotheus und Titus, und die Briefe Petri und Juda enthält, iſt nicht in meine Hände gelangt. In meinem Verzeichniſſe der Original-Ausgaben u. ſ. w. S. 8. iſt ſie mit Beth. β. 2. ſignirt. — Ueber die vier verſchiedenen Einrichtungen dieſes Betbüchleins, die ich durch die Buchſtaben α. β. γ. δ. unterſchieden habe, iſt zwar ſchon in der Einleitung des III. Theiles S. XIV f. geredet, ich halte es jedoch, wegen der großen Seltenheit derſelben, nicht für überflüſſig, den Titel der aus der Wernigerödiſchen Gräflichen Bibliothek mir vorliegenden, äußerſt ſeltenen erſten Einrichtung (Beth. α.) und den der 3. Ausgabe der vierten Einrichtung (Beth. δ. 3.), welche ich ſelbſt beſitze, genauer mit der Zeilen-Abtheilung hier nochmals mitzugeben und ſie kurz zu beſchreiben.

Beth. α.

Eyn bett | buchlin | Der zehen gepott. | Des glawbens. | Des vater vnßers | Des Aue Marien | Vnnd ettlich ver= | deutſchte Pſalmen. | D. Mar. Luthers.

Am Ende: Gedruckt tzu Wittemberg durch | Johann Grunenberg. | M. D. xx ij. (5 Bogen, das letzte Blatt leer.) In kleinem Octav.

Der neunzeilige, ſchwarz gedruckte Titel dieſer Ausgabe hat keine Einfaſſung. Die Rückſeite deſſelben und die nächſtfolgende Seite (Bl. A ij[a]) enthalten die mit den Worten: „Gnad vnd frid allen meynen lieben herrn vnd brüdern vnn Chriſto.“ überſchriebene Zuſchrift. Die 2 folgenden Seiten (Bl. A ij[b] — iij[a]) enthalten die „Vorrhede.“ Auf Bl. A iij[b] beginnt das Betbüchlein ſelbſt mit der Erläuterung der 10 Gebote, dann ſchließt ſich in der Mitte der Rückſeite von Bl. B iij die mit „Jheſus“ überſchriebene Erläuterung des Glaubens. Hierauf folgen von der Mitte des Bl. C 1[a] an die des Vaterunſers, und von Bl. D ij[b] an die des Ave Maria, welche Bl. D iiij[a] endigt. Die folgenden 16½ Seiten D iiij[b] — E iiij[b] enthalten 8 Pſalmen: Pſ. 11. 51. 103. 19. 78. 25. 10. An den letzten, welcher in der Mitte von Bl. E iiij[b]

endigt, schließt sich unmittelbar „Die Epistell Sanct Pauli ad Titon, Eyn Christlich leben zu vnterrichtenn." an, unter deren Schlusse, in der Mitte von Bl. E 7ᵇ die oben beim Titel verzeichnete Schluß-Angabe: Gedruckt zu Wittemberg u. s. w. steht. Bei dieser Epistel an Titus ist diese Ausgabe nicht verglichen worden, und kommt deshalb überhaupt nicht bei den Varianten dieses Theiles vor, weil sie erst später wieder in meine Hände gelangt ist. Aus diesem Grunde werde ich ihre Varianten am Schlusse dieser Einleitung als Nachträge verzeichnen.

Beth. J. 3.

Betbüch- | lin, mit dem Calender | vnd Passional, auffs new corrigiert vnd | gemehret. | D. Mar. | Luther. | M.D.XLV.

Am Ende: Gedruckt in | der Churfürstlichen Stad | Wittemberg, durch | Hans Lufft, | ANNO | M.D.XLV. (36 Bogen, die beiden letzten Blätter sind leer.) In kleinem Octav.

Die 1. 6. 8. Zeile dieses Titels sind roth, die 2—5. 7. Zeile schwarz gedruckt. Derselbe steht in einer Einfassung, welche größtentheils Laub- und Blumen-Gewinde, dazwischen aber in der obern rechten Ecke ein weibliches, in der obern linken Ecke ein männliches Brustbild, dessen Kopf ein Lorbeerkranz schmückt. In der Mitte des untern Theiles steht das von Kreisen umschlossene Sächsische Wappen. Der erste Bogen dieser Ausgabe, welche ich selbst besitze, ist mit einem Sternchen, alle übrigen mit den Buchstaben A—Z, a—m signirt. Auf dem 1. Blatte des Bog. A beginnen die oben deutschen Blattzahlen mit 1 und endigen auf Bl. m 5 mit 277, wofür aber als Druckfehler nochmals 276 steht. Das folgende Blatt, welches in der Mitte seiner Vorderseite bloß die oben beim Titel verzeichnete Schluß-Angabe: Gedruckt u. s. w. enthält, hat keine obere Zahl; die beiden letzten Blätter (m 7. 8) sind leer. Die Vorbemerkung zum Kalender steht auf der Rückseite des Titels. Die folgenden 12 Blätter * ij—8 und Bl. 1—5. (A 1—5) enthalten je einen Monat. Bl. 6ᵃ—20ᵃ enthalten die Vorrede des Ciſio janus, die Tabelle der Tagelänge und anderes zum Kalender Gehörige, Bl. 20ᵇ—23ᵇ eine Ermahnung und die Vorrede zu den Betbüchlein; Bl. 24ᵃ—35ᵇ Die Auslegung der Gebote, Bl. 35ᵇ—43ᵃ die des Glaubens, Bl. 43ᵇ—48 einen Sermon von dem Gebet, Bl. 48ᵃ—60ᵃ die Auslegung des Vaterunsers, Bl. 60ᵇ—63ᵃ die des Ave Maria, Bl. 63ᵇ—74ᵃ „Ein einfeltige weise das Vnser zu beten", Bl. 74ᵃ—87ᵇ „Ein einfeltige weise die X Gebot zu betrachten", Bl. 88ᵃ—91ᵃ „Ein einfeltige weise, Den Glauben zu betrachten, Bl. 91ᵇ—117 „Die drey Symbola, oder Bekentnis des glaubens Christi, In der Kirchen eintrechtig gebraucht. Verdeudscht, durch D. Mar. L." Bl. 117ᵃ—125ᵃ „Sermon von dem Sacrament der Tauffe.", Bl. 135ᵇ—144ᵇ „Sermon von der Beicht, vnd dem Sacrament.", Bl. 145ᵃ—160ᵇ Vom Sacrament des Altars, Bl. 161ᵃ—170 Sermon von der Betrachtung des heiligen Leidens Christi, Bl. 170ᵇ—191ᵃ „Sermon von der bereitung zum sterben.", Bl. 191ᵇ—199ᵇ „Bekentnis des glaubens", Bl. 200ᵃ—220ᵇ „Von der Kirchen, Was, wer vnd wo sie sey, vnd, Wo bey man sie erkennen sol.", Bl. 221ᵃ—223ᵃ Das Gebet Manasse, und Ein Gebet wider den Türcken, Bl. 223ᵃ—275ᵃ Das alte Passionalbüchlein, mit vorangestellter Vermanung und angehängter Litaney, Bl. 275ᵇ—276ᵇ Psalm 103.; Bl. 277 (wofür irrig 276 steht) Register. — Diese Ausgabe in diesem VII. Theile anzuführen, war keine Veranlassung vorhanden.

Pr. b. 1.

Epistel Sanct | Petri gepredigt | vnd ausgelegt | durch | Mart. Luther. | Wittemberg. | M.D.XXiij.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel | Schyrlentz ym drey vnd zwentzigsten jar. (26 Bogen, die letzte Seite leer.) In Quart.

Der Titel dieser Ausgabe, welche mir aus der Wernigerödischen Gräflichen Bibliothek vorliegt, steht in einem Holzschnitte, dessen rechter Seitentheil eine nackte Frau mit einem nackten Kinde neben sich, der linke einen nackten Mann mit Eselsohren (Satyr) mit einem nackten Kinde, der obere Theil 2 an ihren einwärts gekehrten Schweifen zusammengebundene Drachen, der untere 2 Gewinde mit Laubwerk enthalten. Auf der Rückseite des Titels beginnt die Einleitung, welche über der Mitte der Rückseite des folgenden Blattes endigt. Auf dem folgenden Blatte A iij beginnt die in dieser Ausgabe enthaltene Auslegung der 1. Epistel Petri, und endigt auf der Rückseite des Bl. cc iij. Die Vorderseite des folgenden letzten Blattes enthält 10 Correcturen, und darunter die oben verzeichnete Schluß-Angabe: Gedruckt zu Wittemberg u. s. w., die Rückseite desselben ist leer. Die Bogen dieser Schrift sind, ohne obere Zahlen, mit A—Z, aa—cc signirt. — Diese Ausgabe ist auch in den Königlichen Bibliotheken zu Berlin und Stuttgart, wie auch in der Arnstadter Kirchenbibliothek.

Eine andere Quart-Ausgabe dieses Jahres, welche ich selbst besitze, hat folgendem Titel:

Epistel S. Petri | Geprediget vñ außgelegt | durch Martinū | Luther. | M. D. XXIII. (21½ Bogen, die letzte Seite ist leer.) In Quart.

Dieser Titel ist von einem Holzschnitte eingefaßt, in dessen rechtem Seitentheile Eva, neben dem von der Schlange umwundenen Apfelbaume stehend, in der Linken einen Apfel haltend, und zu ihren Füßen 2 Kinder, im linken Seitentheile Adam in der Rechten einen Apfel haltend, beide auf einem Postamente stehend, im obern Theile Gott, in der Linken die Erdkugel mit dem Kreuze haltend dargestellt sind; in der Mitte des untern Theiles steht ein männliches Brustbild. Diese Ausgabe, welche 21½ mit A — V, W W 1½ Bogen) signirte Bogen enthält, ist ihren Typen, und besonders ihrer Orthographie zufolge ein süddeutscher Nachdruck. Sie findet sich auch in der Berliner Königlichen Bibliothek. Panzer gibt sie in den Annalen der ältern deutschen Literatur Bd. II. S. 139. nr. 1638. an.

Von einer dritten Quart-Ausgabe dieses Jahres, welche ich in meinem Verzeichniß der Original-Ausgaben S. 23. und in der Einleitung des III. Theiles S. XVI. aus S. 66. des Kataloges der Arnstadter Kirchenbibliothek angegeben und mit Pr. b. 3. signirt habe, weiß ich auch jetzt noch nichts Genaueres zu berichten. Auch Irmischer kannt diese Ausgabe nicht; denn in seiner Ausgabe von Luther's exeget. deutschen Schriften Bd. XIX. S. 324 f. ist sie unter den ältesten Drucken nicht erwähnt.

Noch eine andere Quart-Ausgabe dieses 1. Briefes Petri hat Panzer a. a. O. S. 249. nr. 2149. bei dem Jahre 1524. verzeichnet mit folgendem Titel:

Epistel S. Petri Gepredigt vnnd außgelegt durch Martinum Luther. M. D. XXIII. (sic) (20¾ Bogen, mit Titel-Einfassung.) In Quart.

Pr. b. 2.

Epistel S. | Petri gepredigt vnd | außgelegt durch | Martinum Luther. | Wittemberg | XXiij.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch | Nickel Schirlentz. | Im Jare M. D. XXiiij. (14½ Bogen, die 3 letzten Seiten leer.) In kleinem Octav.

Dieser Titel steht in einer Portal-Einfassung, deren beide Seitentheile je eine runde Säule, der obere Theil 2 Windungen mit Laubwerk, der untere Theil 2 mit ihren

Schweifen nach rechts und links gerichtete Drachenleiber enthält, die in der Mitte zu Einem sich vereinigen mit darauf sitzendem menschenähnlichem Kopfe. Die Rückseite des Titels enthält nebst dem folgenden Blatte die Vorrede. Die Auslegung des 1. Briefes Petri beginnt auf der Vorderseite des dritten Blattes (A iij) und endigt auf der Vorderseite des 7. Blattes des Bog. Y mit darunter gesetzter Schluß-Angabe: Gedruckt zu Wittemberg u. s. w. Die 3 letzten Seiten sind leer. Die 14½ Bogen dieser Schrift, ohne obere Zahlen, sind mit A — Y signirt, von denen aber O nur 4 Blätter enthält. Panzer führt diese Ausgabe a. a. O. S. 250. nr. 2152. an.

Pr. b. 4.

Die ander Epistel Sanct Petri, Vnd eine S. Judas geprediget vnd ausgelegt durch Mart. Luther. Vuittemberg.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schyrlentz. [1523.]

(9 Bogen.) In Quart.

Diese von Panzer a. a. O. Bd. II. S. 139. nr. 1637. verzeichnete (von Irmischer im XX. Bande von Luther's exeget. deutschen Schriften S. 212 f. nicht erwähnte) erste Ausgabe der Auslegung des 2. Br. Petri und des Br. Judä findet sich in der Berliner Königlichen Bibliothek (aus der v. Meusebach'schen Sammlung). Der Titel hat dieselbe Einfassung wie Pr. b. 1. Die 9 Bogen dieser Ausgabe sind mit A — J. signirt.

Pr. b. 5.

Die ander | Epistel S. Petri | vnd eyne S. | Judas ge- | predigt | vnd ausgelegt | durch Mart. Luther. | Wittemberg. | M. D. XXIIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch | Hans Lufft 1524.

(12 Bogen, die 3 letzten Seiten leer.) In Quart.

Diese 2. Ausgabe der beiden im Titel bezeichneten Briefe liegt mir aus der Wernigeródischen Gräflichen Bibliothek vor, an deren Exemplare jedoch das Titelblatt fehlt. Sie ist auch in der Berliner Königlichen Bibliothek und in der Arnstadter Kirchenbibliothek. Ihr Titel hat eine Einfassung, in deren unterm Theile 2 nackte reitende Figuren eine Schüssel mit darauf liegender Kugel emporhalten. Die Rückseite desselben ist leer. Das folgende Blatt a ij enthält die Vorrede. Bl. a iij[a] — k ij[a] enthalten die Auslegung des 2. Br. Petri, Bl. k ij[b] — m iij[a] die des Br. Judä mit darunter stehender Schluß-Angabe: Gedruckt zu Wittemberg u. s. w. Die folgenden 3 letzten Seiten sind leer. Die 9 Bogen, ohne obere Zahlen, sind mit a — m signirt.

In der erwähnten Königlichen Bibliothek ist noch ein, von mir in der Einleitung des IV. Theiles S. XXV. verzeichnetes Exemplar der Lufft'schen Officin, dessen Titel sich von dem eben angegebenen nur darin unterscheidet, daß es bei der Jahrzahl einen Punkt zwischen XX und IIII hat (M. D. XX. IIII.). Ob dieses wirklich eine von jener verschiedene Ausgabe sei, vermag ich, so lange ich sie nicht selbst gesehen und mit jener verglichen habe, nicht zu entscheiden.

Noch eine andere, mir unbekannte Quart-Ausgabe desselben Jahres ist von Irmischer a. a. O. S. 213. so verzeichnet:

Die ander Epistel S. Petri, vnd eine S. Judas geprediget vnnd auß gelegt durch Mart. Luther. M. D. XXIIII. (9¾ Bogen, mit Titel-Einfassung.) In Quart.

Pr. b. 6.

Die an= | der Epiſtel S. | Petri vnd eine | S. Judas gepredigt | vnd ausgelegt | durch Mart. Luther. | Wittemberg. | M. D. XXIIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch | Hans Lufft 1524. ($7\frac{1}{2}$ Bogen.) In kleinem Octav.

Dieſe Ausgabe beſitze ich ſelbſt. Sie iſt auch in der hieſigen Marien=Bibliothek, in der Wolfenbütteler Bibliothek und in der Arnſtadter Kirchenbibliothek. Ihr Titel ſteht in einer Einfaſſung, in deren unterem Theile 2 Engel das herzoglich Sächſiſche Wappen zwiſchen ſich halten. Die beiden verſchiedenen Seitentheile ſtimmen darin mit einander überein, daß ihr unterſter Theil eine von einem nackten Menſchen umſpannte kurze runde Säule iſt, über welcher ein menſchenähnliches Geſicht angebracht iſt. Im obern Theile ſitzen 2 Engel neben einer Wölbung, vor welcher 2 einander zugekehrte Drachen in der Mitte eine Kugel unter ſich haben. Die Rückſeite des Titels iſt leer. Auf dem folgenden Blatte a ij ſteht die Vorrede. Bl. a iij^{a} — f 8^{b} enthalten die Auslegung des 2. Br. Petri, Bl. g 1^{a} — h 8^{b} die des Br. Judä, mit darunter geſetzter Schluß=Angabe: Gedruckt zu Wittemberg u. ſ. w. Die $7\frac{1}{2}$ Bogen dieſer (von Irmiſcher a. a. O. nicht erwähnten) Ausgabe ſind, ohne obere Zahlen, mit a — h ſignirt, von denen aber g nur 4 Blätter hat.

Dieſe verſchiedenen, von mir bereits, jedoch kürzer, in der Einleitung des III. Theiles S. XVI f. und in der des IV. Theiles S. XXV. verzeichneten Ausgaben habe ich in den Varianten dieſes Theiles bloß mit der gemeinſamen Signatur Pr. b. angeführt.

Pr. x.

Zwo Predigt vber der | Leiche des Kürfur= | ſten Hertzog IO= | HANS zu | Sachſſen. | D. Mart. Luthers | Wittemberg. | M D XXXII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch | Nickel Schirlentz, im jar | MDXXXII. (6 Bogen, das letzte Blatt leer.) In Quart.

Der Titel dieſer Predigten, welche ich ſelbſt beſitze, und die auch in der hieſigen Marien=Bibliothek und in der Arnſtadter Kirchenbibliothek ſich finden, ſteht in dem in der Einleitung des VI. Theiles S. XL f. bei Serm. o. genauer beſchriebenen Holzſchnitte, deſſen rechter Seitentheil den Henker mit dem Rumpfe des eben enthaupteten Johannes des Täufers, der linke die Tochter der Herodias, das Haupt des Johannes auf einer Schüſſel haltend darſtellt. Die Rückſeite des Titels iſt leer. Die erſte dieſer zwei über den Text 1. Theſſ. 4, 13 — 18. gehaltenen Predigten ſteht auf Bl. A ij^{a} — C 4^{b}, die zweite auf Bl. D 1^{a} — F iij^{b}, unter deren Ende die oben beigefügte Schluß=Angabe: Gedruckt zu Wittemberg u. ſ. w. ſteht. Das letzte Blatt iſt leer. Die 6 Bogen, ohne obere Zahlen, ſind mit A — F ſignirt. Dieſe Schrift iſt bereits in der Einleitung des II. Theiles S. XVIII. kürzer verzeichnet.

Ueber Serm. ε. genügt das ebendaſelbſt S. XXII. Angegebene mit dem in der Einleitung des IV. Theiles S. XXXII. dazu gegebenen Nachtrage. Es bleibt daher nur noch übrig, die Titel der nur in dieſem Theile vorkommenden, mit Pr. m. und Pr. ν. ſignirten zwei Predigten hier zu verzeichnen.

Pr. m.

DAs XV. | Capitel der | Erſten Epiſtel. S. Pau | li An die Corinther. | Von der Aufferſte= | hung der todten. | Gepredigt vnd ausgelegt durch | D. Mar. Luth. | Wittemberg. | M. D. XXXIIII.

Am Ende: Gedruckt zu wittemberg | durch Joseph Klug. M. D. XXXIIII. (36 Bogen.) In Quart.

Diese Schrift ist in der hiesigen Universitäts-Bibliothek, in der hiesigen Marien-Bibliothek und in meiner eigenen. Ihr Titel steht in einem Holzschnitte, den ich in der Einleitung des VI. Theiles S. XXXVI. bei Pr. i. 1. genauer beschrieben habe. Die Rückseite des Titels und die nächstfolgende Seite enthalten des Herausgebers, Casp. Creutziger's Dedication an den Churfürsten von Sachsen, Johann Friedrich; auf den 5 folgenden Seiten dieses ersten, nicht signirten Bogens steht die Uebersetzung von 1. Cor. 15. Die folgenden 35 mit A — Z, a — m signirten Bogen enthalten die Auslegung dieses Cap. mit vorangestellter Vorrede. Diese Auslegung endigt auf der drittletzten Seite (m iij^b). Die Blätter dieser Schrift haben keine obere Zahlen. Auf der vorletzten Seite steht oben die Schluß-Angabe: Gedruckt zu wittemberg u. s. w. und darunter 5 Correcturen. Die letzte Seite ist leer.

Pr. 9.

Zwo | Hochzeit | Predigten | D. Mar. | Luther. | Wittemberg. | 1536.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg | durch Hans Lufft. M. D. XXXVI. (8 Bogen, das letzte Blatt ist leer.) In Quart.

Der Titel dieser Schrift, welche aus der hiesigen Universitäts-Bibliothek mir vorliegt, steht in demselben Holzschnitte wie die vorige, Pr. m. Die Rückseite des Titels ist leer. Die folgenden Blätter, ohne obere Zahlen, sind mit A — H signirt. Die auf Bl. A ij beginnende erste Predigt hat die Ueberschrift: „Ein Hochzeit predigt, vber den spruch zun Hebreern am dreizehenden Capitel." [Hebr. 13, 4.] Die zweite Predigt, welche auf Bl. E mit einer Vorrede beginnt, ist überschrieben: „Ein ander Hochzeit predigt, im MDXXXVI. jar, auff dem Schlos zu Eilenburg, gethan." [über Eph. 5, 22 — 33.]. Die Bogen dieser Predigten sind, ohne obere Zahlen, mit A — H signirt. Die zweite endigt Bl. H ij^b. Das folgende Bl. H iij enthält auf der Vorderseite die Stelle 1. Mos. 2, 18. 21 — 24. mit der Ueberschrift: „Der Segen vber den Breutgam vnd Braut, fur dem Altar." Auf der Rückseite steht ein „Gebet" und darunter die oben verzeichnete Schluß-Angabe: Gedruckt zu Wittemberg u. s. w. Das letzte Blatt ist leer.

Zu §. 4.

Ueber die Auswahl der bei der Vergleichung dieser Original-Ausgaben mit der Bibel von 1545. gefundenen Varianten.

Ueber die verschiedenen Arten der hier verzeichneten Varianten gilt das in Thl. I in der allgemeinen Einleitung und in den Einleitungen der folgenden Theile Bemerkte. Ich beschränke mich deshalb hier zunächst darauf, zu 4 Arten derselben aus diesem Theile Beispiele anzuführen.

1. Interpretations-Eigenthümlichkeiten gewisser Ausgaben. Wie in den frühern Theilen sich Beispiele finden, daß für gewisse Wörter des hebräischen oder griechischen Grundtextes in gewissen Ausgaben gewisse deutsche Wörter, wenn auch nicht durchgängig, doch in der Mehrzahl von Stellen gebraucht sind, während in andern Ausgaben wieder andere deutsche Wörter dafür in ähnlich überwiegender Zahl der Stellen dafür gebraucht werden, so bietet auch dieser Theil Beispiele dieser Art dar. So wird δικαιοῦν in c. 1 — 12. durch „rechtfertigen", in allen folgenden Ausgaben durch „gerecht machen" übersetzt, so Röm. 3, 26. 30. 4, 5. Gal. 3, 8.; und δικαιοῦσθαι in c. 1 — 12. durch „gerechtfertiget werden (oder sein)" und „rechtfertig sein", in allen übrigen durch „gerecht werden (oder sein)"

vgl. Röm. 3, 24. 28. 4, 2. 5, 1. 9. Gal. 2, 16. Jac. 2, 21. 24. So ist auch δικαίωμα Röm. 5, 18. in e. 1—12. durch „rechtfertickeyt", in den übrigen Ausgg. durch „Gerechtigkeit" überſetzt. — Aehnlich verhält es ſich mit dem W. δηνάριον, welches in dieſem Theile nur Offenb. 6, 6., im vorigen Theile aber 14 Mal vorkommt, und an 7 dieſer Stellen in e. 1—12. durch „pfennig", in allen übrigen durch „Groſchen" überſetzt iſt, nämlich Matth. 22, 19. Marc. 12, 15. 14, 5. Luc. 7, 41. 20, 24. Joh. 12, 5. Apoſt. 19, 19. Dieſelbe Interpretations-Verſchiedenheit findet ſich Offenb. 6, 6. in denſelben Ausgaben.

2. Verſchiedenheit der Wortſtellung. Dieſe Art von Varianten bildet vorzugsweiſe den Unterſchied der älteſten Ausg. e. 1. (der Sept.-Ausg. von 1522.) von der nächſtfolgenden e. 2. (der Dec.-Ausg. von 1522.), ſo wie von andern folgenden Ausgaben, vgl. Röm. 1, 28. 6, 14. 12, 2. 3. 9. 9, 31. 10, 16. 15, 18. 16, 6. 1. Cor. 4, 17. 19. 5, 11. 6, 7. 7, 12. 34. 39. 9, 13. 14. 14, 9. 15, 15. 58. 16, 4. 2. Cor. 1, 12. 5, 11. 18. 6, 11. 12, 7. 9. Gal. 1, 8. 4, 22. Eph. 2, 6. 14. 19. 3, 3. 5. 6. 7. 9. 13. 20. 4, 8. 24. 25. 5, 27. 6, 12. 16. Philip. 1, 28. 3, 3. 8. 9. 12. 16. 21. 4, 6. 7. Col. 1, 24. 29. 2, 3. 20. 4, 1. 9. 1. Theſſ. 1, 10. 2. Theſſ. 2, 2. 8. 1. Tim. 3, 8. 9. 15. 4, 15. 2. Tim. 2, 7. 1. Petr. 1, 3. 2, 3. 23. 4, 1. 2. 2. Petr. 3, 14. 1. Joh. 4, 2. 3. Ebr. 9, 14. (wobei es freilich auch nicht an Varianten anderer Art fehlt, wodurch ſich e. 1. von e. 2. und den folgenden unterſcheidet, vgl. z. B. Röm. 8, 39. 1. Cor. 1, 13.). — Beiſpiele dieſer Art in Betreff anderer Ausgaben ſind: e. 2. Off. 7, 17.; e. 1. 2. 2. Tim. 1, 10.; e. 1—8. 2. Cor. 11, 16. 2. Tim. 1, 4. Off. 5, 10; e. 1. und e. 2—11. Philip. 3, 9. 12. 16.; e. 1—12. 2. Tim. 1, 2.; e. 1. 5—12. Offenb. 2, 16.; e. 1—12. und e. 15—20. A—D. Gal. 4, 14.; e. 1—15. Ebr. 4, 6.; e. 1—19. A—I. 1. Joh. 3, 3.; e. 1—22. A—H. Jac. 2, 7.

3. Varianten, welche in der Einklammerung oder Nicht-Einklammerung eines oder mehrerer Wörter beſtehen. Varianten dieſer Art finden ſich in dieſem Theile z. B. Röm. 1, 2—6. 9. 2. Cor. 10, 9. Eph. 3, 3. Philip. 1, 11. Col. 2, 21. 1. Theſſ. 2, 13. 3, 3. 1. Tim. 6, 2. 1. Petr. 1, 7. — In Betreff des Gebrauches der Einklammerung von Wörtern in den Ausgaben e. 22., G—K. bemerke ich, daß dieſe hier bei den freien Zuſatzwörtern gebraucht iſt, um dieſelben als freie Zuſätze zu bezeichnen, vgl. 2. Cor. 8, 14. 19. 10, 9. Eph. 4, 6. Col. 2, 21. 1. Tim. 6, 2.

4. Interpunctions-Varianten, wo z. B. eine oder mehrere Ausgaben ein Fragezeichen, andere dafür einen Punkt oder ein Komma haben, kommen mehrfach vor, z. B. Röm. 5, 10. 1. Cor. 9, 7. 13. 24. 14, 14. 2. Cor. 5, 15. 12, 13. Gal. 3, 2. 4, 15. Jac. 3, 12. Offenb. 7, 1.

Dieſen Beiſpielen einiger Arten von Varianten ſchließe ich endlich noch einen in bisherigen Einleitungen noch nicht erläuterten Abſchnitt an von der Zahl und Umfang der Varianten, wozu ich aber die Beiſpiele bloß dieſem Theile nehme, und es Jedem überlaſſe, ſich ähnliche Zuſammenſtellungen aus den vorhergehenden Theilen in ähnlicher Weiſe mittelſt der daſelbſt angegebenen Varianten ſelbſt machen.

I. Die Stellen, wo nur Eine Variante ſich findet, zerfallen für dieſen Theil nach dem verſchiedenen Umfange derſelben in Bezug auf die Zahl Ausgaben, welche dieſe Variante haben, in folgende Claſſen:

1. Sie findet ſich bloß in Einer Ausgabe:

in e. 1.: dergleichen ſind Röm. 1, 17. 18. 30. 2, 20. 8, 39. 16, 12. 1. Cor. 1, 13. 19. 3, 19. 8, 8. 9, 5. 7. 11, 24. 15, 10. 2. Cor. 8, 16. Gal. 1, 21. 22. 3, 5. 7. 9. 11. 12. 16. 17. 4, 8. Epheſ. 1, 5. 20. 1. Tim. 4, 5. 7. 14. 15. Tit. 3, 13. 1. Petr. 1, 3. 7. 23. 25.

2, 11. 2. Petr. 3, 14. 1. Joh. 1, 1. 5, 17. Ebr. 2, 8. 6, 4. 8, 10. 12. 9, 4. 10, 16. Offenb. 11, 19. 12, 6.
2. e. 2., ſo: Offenb. 5, 8. 6, 8. 7, 17. 9, 19. 10, 2. 11, 13. 18, 16. 21, 13.
3. e. 5.: Röm. 1, 24.
4. e. 7.: Gal. 2, 9.
5. e. 11.: Röm. 11, 1. Gal. 3, 14.
6. e. 12.: Hieher gehörende Stellen ſind bereits oben S. XLI. bei der Charakteriſtik dieſer Ausgabe verzeichnet. Vergl. 1. Cor. 14, 11. Eph. 2, 14. Philip. 1, 29. 2, 7. Tit. 2, 7.
7. e. 15.: 2. Cor. 6, 13. Offenb. 18, 14.
8. e. 18.: Offenb. 3, 15.
9. e. 21.: Offenb. 2, 14.
10. e. 22.: Ebr. 13, 9.
11. A.: Philip. 2, 7.

b. Die Variante findet ſich in zwei Ausgaben:
1. e. 1. 2.: Röm. 3, 23. 11, 1. 14. 12, 19. 15, 27. 1. Cor. 1, 21. 4, 8. 5, 3. 9, 20. 21. 14, 16. 2. Cor. 1, 12. 3, 6. Gal. 6, 4. Eph. 1, 17. 2, 8. 6, 8. Col. 4, 5. 2. Theſſ. 2, 10. 2. Tim. 1, 10. 2, 23. Offenb. 1, 2. 2, 5. 27. 3, 21. 12, 5. 16, 12. 18, 13. 20, 3. 4. 6. 21, 6.
2. e. 1. 11.: 1. Cor. 1, 12.
3. e. 15. 16.: Offenb. 10, 4.
4. A. B.: 1. Joh. 4, 7. Offenb. 17, 1.
5. E. F.: 2. Cor. 5, 10.

c. Die Variante ſteht in drei Ausgaben:
1. e. 1—5. (dieſe betrachte ich hier nämlich deshalb nur als 3, weil ich dieſ e. 1. 2. 5. kenne und verglichen habe, und daher auch im Folgenden e. 1—6. als 4 und ſo fort): Eph. 6, 6. 1. Tim. 2, 6. Ebr. 9, 28. Offenb. 6, 11.
2. e. 2—6. (d. h. e. 2. 5. 6.): Eph. 4, 29.
3. e. 10—12.: Offenb. 21, 2.
4. e. 15. 17. 18.: Ebr. 11, 31.
5. A—C.: Offenb. 17, 11.

d. Sie findet ſich in vier Ausgaben:
1. e. 1—6. (d. h. e. 1. 2. 5. 6.): 1. Theſſ. 4, 3. 1. Tim. 6, 16. Jac. 4, 7
2. A. B. D. F.: Offenb. 9, 1.
3. G—I. (d. h. G. G* H. I.): Röm. 9, 28.

e. Sie kommt in fünf Ausgaben vor:
1. e. 1. 2. 10—12.: Offenb. 14, 3.
2. e. 1—6. 12. (d. h. e. 1. 2. 5. 6. 12.): Col. 1, 16.
3. e. 1—7. (d. h. e. 1. 2. 5. 6. 7.): Gal. 1, 1. 1. Theſſ. 4, 11. 1. Petr. 4, 6. Jac. 2, 15. 3, 14. Offenb. 8, 1. 14, 9.
4. e. 1. 5—8.: Offenb. 21, 16.
5. e. 5—8. 12.: Offenb. 18, 2.
6. e. 8—12.: 1. Cor. 14, 2.
7. e. 15. 16. A—C.: Eph. 2, 10.
8. e. 15—18. A.: Offenb. 17, 9.
9. e. 16—20.: Röm. 16, 17.
10. e. 16. 21. A—C.: Ebr. 11, 38.
11. e. 19. A—C. E.: Tit. 3, 12.
12. A—E.: in der Unterſchrift des Römerbriefes.

f. in sechs Ausgaben:

1. e. 1—8. (d. h. in e. 1. 2. 5—8.): Röm. 1, 21. 4, 20. 5, 11. 8, 15. 9, 21. 10, 12. 11, 33. 34. 36. 2. Cor. 4, 11. 5, 2. 6, 8. 8, 6. 10, 1. 11, 6. 16. 12, 2. 3. 5. 13. Gal. 2, 21. 3, 9. 10. 13. 14. 5, 6. 14. 20. Eph. 1, 3. 4. 6. 10. 6, 2. 9. Philip. 2, 15. 18. 1. Theſſ. 4, 8. 5, 27. 2. Theſſ. 1, 8. 2, 12. 1. Tim. 1, 18. 2, 9. 3, 8. 11. 15. 2. Tim. 1, 4. 2 Petr. 1, 17. 1. Joh. 5, 10. Ebr. 6, 7. 8. 11. 14. 7, 1. 6. 9, 24. Jac. 2, 16. 3, 9. 10. 4, 3. Offenb. 1, 18. 3, 9. 18. 4, 1. 5, 10. 13. 14. 6, 8. 8, 10. 11. 10, 2. 11, 6. 17. 12, 16. 13, 2. 16. 14, 7. 16, 9. 13. 18; 8. 19, 1. 7. 19. 21, 2. 3. 4. 10. 22, 8.
2. e. 5—8. 12.: Offenb. 18, 2.
3. e. 19—22. A. B.: Offenb. 16, 18.
4. A—F.: 2. Petr. 3, 10.

g. in ſieben Ausgaben:

1. e. 1—8. 12.: Röm. 9, 15. 1. Cor. 13, 1. 15, 23. Col. 1, 16. 2. Petr. 2, 20. 1. Joh. 2, 1. Ebr. 10, 15. Offenb. 14, 1.
2. e. 17—20. A—C.: 1. Theſſ. 5, 6.
3. e. 17. 18. 22. A—C. F.: Tit. 1, 15.

h. in acht Ausgaben:

1. e. 2—11. (d. h. e. 2. 5—11.): 1. Cor. 3, 15. Eph. 2, 10.
2. e. 15—19. A—C.: Offenb. 1, 9.
3. e. 16. 19—22. A—C.: Ebr. 9, 23.

i. in neun Ausgaben:

1. e. 1. 5—12.: Röm. 2, 26. Offenb. 2, 16.
2. e. 1—11. (d. h. e. 1. 2. 5—11.): Röm. 2, 9. 3, 21. 4, 24. 5, 13. 20. 6, 16. 21. 22. und an ſehr vielen andern Stellen, welche bereits oben S. XLI. bei der Charakteriſtik der Ausgabe e. 12. als Belege dafür angeführt ſind, daß dieſe Ausgabe ſchon an ſehr vielen Stellen die Texteslesart enthalte.
3. e. 2—12.: Röm. 2, 2. 1. Petr. 1, 7. 2, 5.

k. in zehn Ausgaben:

1. e. 1—11. 15. (d. h. e. 1. 2. 5—11. 15.): 2. Cor. 13, 13. Ebr. 10, 17.
2. e. 1—12.: Röm. 1, 3. 10. 13. 14. 19. 20. 21. 24. 25. 27. 30. 32. 2, 4. 5. 7. 8. 16. 18. 2. Tim. 1, 2.
3. e. 15—22. A. B.: 1. Petr. 1, 24. Offenb. 14, 16.

l. in elf Ausgaben:

1. e. 1—11. 15. 16.: 1. Cor. 1, 10. Gal. 2, 5.
2. e. 1—15. (d. h. e. 1. 2. 5—12. 15.): Röm. 2, 14. 3, 26. 5, 15. 16. 8, 24. 1. Cor. 1, 23. 7, 27. 2. Cor. 4, 4. Col. 2, 6. 8. Philip. 3, 17. Tit. 1, 16. Philem. 11. 2. Joh. 3. Ebr. 4, 6. Jac. 5, 11. Offenb. 20, 2. 21, 12.
3. e. 15—20. 22. A—F.: Offenb. 15, 8.
4. e. 15—22. A—C.: Epheſ. 1, 22.

m. in zwölf Ausgaben:

1. e. 1—12. 17. 18. (d. h. e. 1. 2. 5—12. 17. 18.): 1. Cor. 7, 14.
2. e. 1—15. 17.: Col. 3, 16.
3. e. 1—16.: Röm. 4, 24. 1. Cor. 7, 27. 9, 1. Gal. 2, 16. Off. 2, 1.
4. e. 15. 16. A—I.: 1. Theſſ. 4, 6.
5. e. 15—20. A—F.: 1. Cor. 11, 33. 2. Cor. 11, 26.
6. e. 15—21. A—E.: Offenb. 2, 10.
7. e. 15—21. A. B. D—F.: Offenb. 20, 12.

n. in dreizehn Ausgaben:
1. c. 1—17. (d. h. c. 1. 2. 5—12. 15—17.): 2. Tim. 2, 14.
2. c. 15—21. A—F.: Röm. 1, 18. 1. Cor. 7, 39. 2. Cor. 3, 12. 7, 16. Eph. 5, 27. Philip. 1, 9. Col. 1, 21. 1. Tim. 4, 6. Tit 1. Petr. 5, 3. 2. Petr. 1, 9. 2, 1. Ebr. 9, 7. 11, 3. 12, 27. Offenb. 2, 13. 9, 4. 17, 12.
3. c. 15—21. A—G.: Jud. 4.

o. in vierzehn Ausgaben:
1. c. 1—15. 17. 18. 20.: Jud. 9.
2. c. 1—16. A. B.: 1. Tim. 6, 15.
3. c. 1—18. (d. h. c. 1. 2. 5—12. 15—18.): Röm. 2, 5.

p. in funfzehn Ausgaben:
1. c. 1. 2. 15—21. A—F.: 1. Tim. 2, 15.
2. c. 1—17. 19. A.: 2. Theſſ. 3, 13.
3. c. 1—19. (d. h. c. 1. 2. 5—12. 15—19.): Röm. 1, 9.
4. c. 15—19. A—I.: Ebr. 9, 6.

q. in ſechzehn Ausgaben:
1. c. 1—20. (d. h. c. 1. 2. 5—12. 15—20.): Röm. 1, 1. 16.
2. c. 10—21. A—F.: Philem. 17.

r. in ſiebzehn Ausgaben:
1. c. 1—15. A—F.: Jac. 4, 9.
2. c. 1—18. A—C.: Offenb. 22, 21.
3. c. 1—19. A. B.: Offenb. 19, 1.

s. in achtzehn Ausgaben:
1. c. 1—15. 19. A—F.: 2. Cor. 10, 5.
2. c. 1. 16—22. A—I.: 1. Cor. 1, 11.
3. c. 1—18. 20—22. A.: Offenb. 15, 6.
4. c. 1—18. 20. 22. A. B.: Offenb. 14, 3.
5. c. 1—18. 21. A—C.: Offenb. 4, 5.
6. c. 1—18. A—C. E.: Offenb. 5, 9.
7. c. 1—19. A—C.: 1. Tim. 5, 15.
8. c. 1—20. A. B.: Ebr. 12, 15.

t. in neunzehn Ausgaben:
1. c. 1—19. A—C. E.: Offenb. 12, 14.
2. c. 1—19. A. B. G* H.: Offenb. 19, 3. 4. 6.
3. c. 12—22. A—I.: Eph. 5, 31.

u. in zwanzig Ausgaben:
1. c. 1—21. A—C.: Offenb. 5, 8.
2. c. 1—22. A. B.: Offenb. 2, 14.

v. in ein und zwanzig Ausgaben:
1. c. 1—10. 15—21. A—F.: 1. Cor. 8, 13.
2. c. 1—22. A—C.: Ebr. 12, 24. Offenb. 8, 7.
3. c. 1—22. A. B. E.: 1. Joh. 3, 1.
4. c. 2—19. A—G.: Philip. 1, 28.

w. in zwei und zwanzig Ausgaben:
1. c. 1—19. A—G.: 1. Joh. 5, 1. Offenb. 21, 20.
2. c. 1—21. A—E.: in der Unterſchrift des Galaterbriefes.
3. c. 1—22. A—C. I.: Offenb. 20, 8.

x. in drei und zwanzig Ausgaben:

1. e. 1—21. A—F.: Röm. 1, 8. 30. 31. 3, 27. 11, 6. 15. 16. 2. Cor. 7, 2. 1. Tim. 6, 2. 5. 8. 12. 2. Tim. 2, 14. 19. 3, 3. Tit. 3, 8. Philem. 16. 1. Joh. 5, 21. Offenb. 5, 2. 6. 10. 8, 9. 13. 9, 2. 4. 9. 10, 3. 9. 14, 11. 15, 6. 16, 1. 17, 14. 18, 2. 21. 20, 3. 4. 10.
2. e. 1—22. A—C. E. F.: Offenb. 16, 2.

y. in vier und zwanzig Ausgaben:

1. e. 1—11. 15—22. A—G.: Röm. 6, 16.
2. e. 1—19. A—D. F—I.: 1. Petr. 2, 11.
3. e. 1—21. A—G.: Ebr. 10, 22.

z. in fünf und zwanzig Ausgaben:

1. e. 1—19. A—I.: 1. Joh. 3, 3.
2. e. 1—22. A—G.: 1. Theſſ. 4, 18. 1. Joh. 2, 5. Ebr. 9, 10. 11, 18. Jud. 6. Offenb. 15, 7.
3. e. 1—22. A—F. I.: Offenb. 2, 7.

a. in ſechs und zwanzig Ausgaben:

1. e. 1—20. A—I.: Röm. 16, 19. Ebr. 5, 13. Jac. 2, 1.
2. e. 1—22. A—G. I.: Röm. 3, 20. Gal. 6, 13. 1. Theſſ. 4, 17. 2. Theſſ. 1, 12. Jac. 2, 25. Offenb. 4, 8.

b. in ſieben und zwanzig Ausgaben:

1. e. 1—10. 12—22. A—I.: Philip. 4, 2.
2. e. 1—20. 22. A—I.: 1. Cor. 15, 2. 2. Cor. 1, 2.
3. e. 1—21. A—I.: Ebr. 3, 16.
4. e. 1—22. A—E. G—I.: 3. Joh. 15.
5. e. 1—22. A—H.: Jac. 2, 7.
6. e. 1—22. A. C—I.: Röm. 1, 18.

c. in acht und zwanzig Ausgaben:

e. 1—22. A—I.: Röm. 1, 29. 14, 3. 1. Cor. 15, 5. 2. Cor. 5, 15. 6, 16. Gal. 6, 10. Eph. 3, 15. 19. 6, 13. Tit. 3, 5. 2. Joh. 7. Ebr. 13, 12. Offenb. 22, 15. In allen dieſen Stellen ſteht die letzte Original-Ausgabe K. ganz allein, während bei allen vorhergehenden Claſſen eine, zwei oder mehrere Ausgaben bereits dieſelbe Lesart wie K. haben. Dieſe letzte Claſſe liefert daher nebſt den in der folgenden zweiten Abtheilung zu erwähnenden Fällen: f, 7. und k, 9. vorzugsweiſe den Beweis, daß auch noch bei K. neue Verbeſſerungen angebracht ſind.

II. Die Stellen, wo zwei Varianten ſich finden, zerfallen bei dieſem Theile nach dem verſchiedenen Umfange derſelben in folgende Claſſen:

Jede der beiden Varianten findet ſich nur in einer Ausgabe:

1. Var. e. 1.; 2. Var. e. 12.: Ebr. 3, 8.

Die erſte Var. findet ſich nur in einer Ausgabe, die zweite in mehrern:

1) 1. Var. e. 1.; 2. Var. e. 2—11.: Philip. 3, 9. 12. 16. Ebr. 7, 11.
2) 1. Var. e. 1.; 2. Var. e. 2—12.: 1. Cor. 3, 19. (5, 8.) 12, 10. 2. Cor. 12, 15. Philip. 3, 8. Tit. 2, 14. 1. Joh. 4, 2. Ebr. 4, 1.

Die erſte Var. findet ſich in zwei Ausgaben, die zweite in mehrern:

1) 1. Var. e. 1. 2.; 2. Var. e. 5—12.: 1. Cor. 4, 12. Offenb. 18, 12.
2) 1. Var. e. 1. 2.; 2. Var. e. 5—15.: Offenb. 9, 6.
3) 1. Var. e. 1. 2.; 2. Var. e. 5—21. A—F.: Gal. 6, 9.

d. Die erste Var. steht in vier Ausgaben, die zweite in mehrern:
1. Var. e. 1—6. (d. h. e. 1. 2. 5. 6.); 2. Var. e. 7—12.: 2. Cor. 11, 15.

e. Die erste Var. steht in fünf Ausgaben; die zweite in vier:
1. Var. e. 1. 5—8.; 2. Var. e. 2. 10 12.: Offenb. 5, 10.

f. Die erste Var. steht in sechs Ausgaben; die zweite in zwei oder mehrern:
1) 1. Var. e. 1—8.; 2. Var. e. 10. 11.: Philip. 1, 29. Ebr. 4, 14. 4, 3.
2) 1. Var. e. 1—8.; 2. Var. e. 10—12.: 1. Cor. 10, 31. Gal. 6, 7. 1. Petr. 3, 21. 5, 13. Ebr. 4, 4. 9, 19. 23. 11, 19. 23. 13, 4. Jac. 4, 17.
3) 1. Var. e. 1—8.; 2. Var. e. 10—21. A—F.: 2. Cor. 4, 13.
4) 1. Var. e. 1—8.; 2. Var. e. 10—21. A—G.: 1. Theſſ. 5, 3.
5) 1. Var. e. 1—8.; 2. Var. e. 10—22. A—G.: Ebr. 12, 17.
6) 1. Var. e. 1—8.; 2. Var. e. 10—22. A—I.: Offenb. 10, 4. In dieſem Falle ſteht, wie in dem am Ende der vorigen Abtheilung erwähnten, die Lesart der Ausgabe K. ganz allein, und beweiſt gleichfalls, daß auch noch bei dieſer Ausgabe Aenderungen vorgenommen ſind.
7) 1. Var. e. 1—8.; 2. Var. e. 15—21. A—F.: Offenb. 3, 9.

g. Die erste Var. steht in ſieben Ausgaben; die zweite in zwei:
1. Var. e. 1—8. 12.; 2. Var. e. 10. 11.: 2. Petr. 3, 1.

h. Die erste Var. steht in acht Ausgaben; die zweite in mehrern:
1. Var. e. 5—12.; 2. Var. e. 15—21. A—F.: 2. Tim. 2, 23.

i. Die erste Var. steht in neun Ausgaben; die zweite in einer oder mehrern:
1) 1. Var. e. 1—11.; 2. Var. e. 12.: 1. Cor. 7, 22. 33. 10, 17. 14, 10. 2. Cor. 1, 15. 3, 3. 9, 4. Gal. 1, 14. 2, 9. 16. 4, 27. Eph. 2, 6. 7. 10. 15. 3, 1. 4, 12. 5, 27. 6, 9. Philip. 1, 7. 11. 2, 3. 20. 3, 4. 4, 3. 1. Theſſ. 2, 8. 3, 10. 13. 4, 9. 1. Tim. 1, 19. 5, 5. Tit. 1, 12. Philem. 5. 6. 1. Petr. 4, 4. 8. Ebr. 4, 13. 6, 1. 7, 25. 8, 1. 5. 9, 21. 10, 2. 11, 3. 13. 16. 12, 2. 9. 13. 12, 18. 13, 24. Offenb. 3, 8. 6, 2.
2) 1. Var. e. 1—11.; 2. Var. e. 12—21. A—F.: Gal. 2, 16. Eph. 4, 12. Offenb. 1, 9.
3) 1. Var. e. 1—11.; 2. Var. e. 12—22. A—E. G. I.: Ebr. 2, 9.
4) 1. Var. e. 1—11.; 2. Var. e. 15—21. A—F.: 1. Theſſ. 1, 5. (hier enthält die Ausgabe e. 12. dieſelbe Lesart wie K.)

k. Die erste Var. steht in zehn Ausgaben; die zweite in einer oder mehrern.
1) 1. Var. e. 1—12.; 2. Var. e. 15.: Col. 2, 6. Offenb. 3, 17.
2) 1. Var. e. 1—12.; 2. Var. e. 15. 17. 18.: Offenb. 11, 2.
3) 1. Var. e. 1—12.; 2. Var. e. 15—18.: Ebr. 2, 15.
4) 1. Var. e. 1—12.; 2. Var. e. 15—19. A—E.: 1. Petr. 5, 2. 9.
5) 1. Var. e. 1—12.; 2. Var. e. 15—20. A—D.: 1. Cor. 1, 14.
6) 1. Var. e. 1—12.; 2. Var. e. 15—21. A—F.: Röm. 8, 31. 9, 10. 28. 1. Cor. 3, 13. 15. 7, 35. 2. Cor. 1, 12. 5, 6. 6, 11. 7, 4. 8, 19. 9, 2. 10, 9. Philip. 1, 27. Col. 4, 8. 2. Theſſ. 2, 16. 1. Tim. 3, 16. Tit. 3, 8. Philem. 16. 1. Petr. 4, 3. 1. Joh. 3, 2. 2. Joh. 3. Ebr. 3, 14. 13, 3. Jac. 1, 8. Offenb. 1, 13. 22, 11. 16.
7) 1. Var. e. 1—12.; 2. Var. e. 15—21. A—I.: 1. Tim. 2, 8.
8) 1. Var. e. 1—12.; 2. Var. e. 15—22. A—F.: Offenb. 6, 8.
9) 1. Var. e. 1—12.; 2. Var. e. 15—22. A—L.: Eph. 6, 15. Auch in dieſem Falle ſteht die Lesart der Ausgabe K. allein, wie in den beiden oben erwähnten Fällen. Denn daß die mit fehlenden Ausgaben e. 13. 14. ſich

in allen diesen Fällen an die vorhergehenden oder an die folgenden Ausgaben, oder in der I Abtheilung an beide sich anschließen, ist wohl mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen.

l. Die erste Var. steht in elf Ausgaben; die zweite in mehrern:
1) 1. Var. e. 1—15.; 2. Var. e. 16—21. A—F.: Röm. 11, 12.
2) 1. Var. e. 1—15.; 2. Var. e. 17—20. A—D.: 2. Cor. 9, 13.

m. Die erste Var. steht in funfzehn Ausgaben; die zweite in mehrern:
1. Var. e. 1—15. 20. 21. F. G.; 2. Var. e. 16—19. A—E.: 1. Petr. 1, 1.

n. Die erste Var. steht in sechzehn Ausgaben; die zweite nur in einer:
1. Var. e. 1—12. 19. A—E.; 2. Var. F.: Offenb. 16, 11.

o. Die erste Var. steht in achtzehn Ausgaben; die zweite in mehrern:
1. Var. e. 1—11. 20—22. A—F.; 2. Var. e. 12—19. G.: Jac. 5, 4.

p. Die erste Var. steht in neunzehn Ausgaben; die zweite in einer:
1. Var. e. 1—11. 15—20. A—D.; 2. Var. e. 12.: Tit. 3, 12.

q. Die erste Var. steht in zwanzig Ausgaben; die zweite in drei:
1. Var. e. 1—21. A—C.; 2. Var. D—F.: 2. Cor. 8, 14.

r. Die erste Var. steht in ein und zwanzig Ausgaben; die zweite in einer:
1. Var. e. 1. 5—22. A—C. E.; 2. Var. e. 2.: Offenb. 16, 12.

s. Die erste Var. steht in zwei und zwanzig Ausgaben; die zweite in einer:
1) 1. Var. e. 1—11. 15—21. A—F.; 2. Var. e. 12.: Offenb. 8, 3.
2) 1. Var. e. 1—20. A—F.; 2. Var. e. 21.: 2. Tim. 2, 1.

t. Die erste Var. steht in drei und zwanzig Ausgaben; die zweite in einer oder vier:
1) 1. Var. e. 1—21. A—F.; 2. Var. e. 22.: 1. Joh. 3, 10.
2) 1. Var. e. 1—21. A—F.; 2. Var. e. 22. G. G* H.: 2. Cor. 7, 11.

III. Die Stellen, wo drei Varianten vorkommen, zerfallen bei diesem Theile dem verschiedenen Umfange der 1. Variante in folgende Classen:

a. Die erste Var. steht in einer Ausgabe, die zweite in acht; die dritte in einer:
1. Var. e. 1.; 2. Var. e. 2—11.; 3. Var. e. 12.: Philip. 3, 9.

b. Die erste Var. steht in zwei Ausgaben, die zweite in sieben; die dritte in einer:
1. Var. e. 1. 2.; 2. Var. e. 5—11.; 3. Var. e. 12.: 2. Cor. 3, 3.

c. Die erste Var. steht in drei Ausgaben; die zweite und dritte in je drei oder in mehrern:
1) 1. Var. e. 1—5.; 2. Var. e. 6—8.; 3. Var. e. 10—12.: Col. 4, 13.
2) 1. Var. e. 1. 10—12.; 2. Var. e. 2—8.; 3. Var. e. 15—21. A—F. 1. Cor. 14, 40.

d. Die erste Var. steht in vier Ausgaben; ebenso die zweite; die dritte in einer:
1. Var. e. 1. 2. 10. 11.; 2. Var. e. 5—8.; 3. Var. e. 12.: Philem. 2.

e. Die erste Var. steht in sechs Ausgaben, die zweite in zwei oder drei; die dritte in einer:
1) 1. Var. e. 1—8.; 2. Var. e. 10. 11.; 3. Var. e. 12.: Offenb. 7, 12.
2) 1. Var. e. 1—8.; 2. Var. e. 10—12.; 3. Var. e. 15.: Offenb. 5, 12.

f. Die erste Var. steht in sieben Ausgaben; die zweite und dritte in je einer: 1. Var. e. 1 — 8. 12.; 2. Var. e. 10.; 3. Var. e. 11.: Ebr. 13, 20.

g. Die erste Var. steht in neun Ausgaben; die zweite in einer, die dritte in mehrern:
1. Var. e. 1 — 11.; 2. Var. e. 12.; 3. Var. e. 15 — 21. A — F.: 2. Cor. 4, 2. Philip. 3, 11. 19.

h. Die erste Var. steht in zehn Ausgaben; die zweite in acht; die dritte in einer:
1. Var. e. 1 — 12.; 2. Var. e. 15. A. B. D. F. G. G* H.; 3. Var. l: Ebr. 11, 8.

IV. Endlich kommen auch 2 Stellen mit vier Varianten vor:

1) 1. Var. e. 1.; 2. Var. e. 2 — 8. G* H.; 3. Var. e. 10. 21.; 4. Var. e. 11 — 20. A — G. I.: 1. Petr. 1, 1.
2) 1. Var. e. 1 — 12.; 2. Var. e. 15. D — F.; 3. Var. e. 16 — 20. A — C.; 4. Var. e. 21.: Ebr. 10, 1.

Diese mühsame Classificirung der Varianten dieses Theiles hat den Zweck,

1. eine leichte Uebersicht der großen Mannigfaltigkeit der Varianten zu gewähren;
2. zu zeigen, welche Ausgaben vorzugsweise an gewissen Stellen bei den Varianten sich an einander anschließen;
3. nachzuweisen, wie oft schon frühere, selbst die frühesten Ausgaben die Lesart der letzten Original-Ausgabe K. haben, die, nachdem sie in andern Ausgaben verändert worden, wiederum statt dieser Veränderung aufgenommen ist;
4. darzulegen, daß auch in solchen Ausgaben, bei welchen keine Haupt-Revision wie bei e. 15. und G. Statt gefunden hat, doch nicht selten Aenderungen hervortreten.

Hieran schließe ich endlich noch die oben S. XXVI. versprochene Zusammenstellung der Fälle an, wo die Ausgabe G* in diesem Theile die Lesart der Ausgabe K. entweder überhaupt, oder wenigstens unter den Ausgaben der ganzen Bibel zuerst enthält, die unmittelbar vorhergehende Ausg. G. aber noch die Variante darbietet. Hierbei aber genüge statt der speciellen Anführung der einzelnen Stellen, die Verweisung auf die obigen Rubriken, wo die einzelnen Stellen verzeichnet sind. Diese Fälle beweisen, gleich den in der Einleitung des IV. Theiles zusammengestellten, daß die Haupt-Revision der Bibel bei der Ausgabe G. zwar ihrem größten Theile nach vollbracht, aber doch noch keineswegs ganz beendigt und abgeschlossen war. Fälle dieser Art sind:

I. solche, wo G* wenigstens unter den Original-Ausgaben der ganzen Bibel die Lesart der Ausgabe K. zuerst hat:
1. in der I. Abtheilung der bei n, 3. angeführte Fall.
2. in der nämlichen Abth. der Fall v, 4.
3. in derselben Abth. die Fälle w, 1. 4.
4. in derselben Abth. der Fall y, 1.
5. in der IV. Abth. der 1. Fall.

II. solche, wo G* unter sämmtlichen Ausgaben zuerst die Lesart der Ausgabe K. enthält:
1. in der I. Abtheilung der Fall y, 3.
2. in derselben Abth. der Fall z, 2.
3. in eben dieser Abth. der Fall aa, 2.
4. in der II. Abth. die Fälle f, 4. 5.
5. in der nämlichen Abth. der Fall i, 3.

6. in derselben Abth. der Fall m, 1.
7. in der gleichen Abth. der Fall o.

Hieraus erhellet, daß es auch in diesem Theile nicht an Stellen mangelt, wo diese Original-Ausgabe G* neue Revisions-Aenderungen erfahren hat.

Zu §. 6.

Ueber die den Varianten beigefügten kritischen Anmerkungen.

Die bei den kritischen Anmerkungen, welche den wichtigern Varianten auch in diesem Theile beigefügt sind, verglichenen und angeführten Ausgaben des griechischen Grundtextes und der alten lateinischen Uebersetzungen sind bereits sämmtlich in der Einleitung des VI. Theiles S. XLIII ff. verzeichnet. — Zu den dort S. XLVIII ff. angegebenen verschiedenen Fällen, welche bei der genauen Vergleichung von Text und Varianten sich darbieten, könnten auch aus diesem Theile zahlreiche Beispiele angeführt werden, was ich jedoch unterlasse, da ein aufmerksamer Leser mit Hülfe der beigesetzten Anmerkungen sie leicht selbst unter die dort aufgestellten Rubriken vertheilen kann.

Als exegetische Hülfsmittel wurden, wie bei dem vorhergehenden Theile (vgl. S. LII. der dortigen Einleitung) so auch bei diesem bloß de Wette's Uebersetzung 3. Ausg. und die auf die apostolischen Briefe und die Offenbarung Johannis sich beziehenden Bände seines kurzgefaßten exegetischen Handbuches zum Neuen Testamente nach den neuesten Ausgaben benutzt, nämlich II. Bandes I. Theil, 4. Aufl. (Leipzig, Weidemann'sche Buchh. 1847. 8.), welcher den Commentar zum Briefe Pauli an die Römer enthält; II. Theil, 2. Ausg. (Ebend. 1845.), die Briefe an die Corinther enthaltend; III. Theil, 2. Aufl. (Ebend. 1845.), den Brief an die Galater und die Briefe an die Thessalonicher enthaltend; IV. Theil, 2. Aufl. (Ebend. 1847.) die Briefe an die Colosser, an Philemon, an die Epheser und Philipper enthaltend; V. Theil, 2. Aufl. (Ebend. 1847.) die Briefe an Titus, Timotheus und die Hebräer enthaltend; und III. Bandes I. Theil, 2. Ausg. bearbeitet von B. Br. Brückner (Leipzig bei Hirzel 1853. 8.), die Briefe des Petrus, Judas und Jakobus enthaltend; II. Theil (Leipzig, Weidmann 1848.), die Offenbarung Johannis enthaltend.

Außer diesen exegetischen Hülfsmitteln und jenen Ausgaben des Grundtextes und der alten lateinischen Uebersetzungen sind in vielen Anmerkungen auch deutsche Wörterbücher bei der Erklärung veralteter Wörter und Wortbedeutungen angeführt, nämlich außer dem bereits in der Einleitung des VI. Theiles S. LII. erwähnten Adelung'schen noch folgende: Christ. Gottl. Haltaus Glossarium Germanicum medii aevi. 2 Tomi. Lipsiae ap. Gleditsch. 1758. Fol. — Ioh. Georg. Scherzii Glossarium Germanicum medii aevi edidit Ierem. Iac. Oberlinus. 2 Tomi. Argentorati 1781. 1784. Fol. — J. Andr. Schmeller's Bayerisches Wörterbuch. 4 Theile. Stuttgart u. Tübingen, bei Cotta 1827 — 1837. 8., an einer Stelle (2. Cor. 4, 2.) auch das deutsche Wörterbuch von Jac. und Wilh. Grimm, und Pfeiffer's Glossar seiner Ausgabe der Deutschordenschronik des Nicolaus von Jeroschin. Stuttgart 1854. 8. Denn bei den vielen veralteten Wörtern und Wortbedeutungen, welche besonders in den Varianten hier sich finden, erforderte dieser Theil öfter, als die vorhergehenden, dergleichen Anmerkungen. Von veralteten Wörtern und Wortformen dieses Theiles führe ich hier an: beweben (Jac. 1, 6.), bitterung (Ebr. 3, 8.), blasztuckerey (2. Cor. 4, 2.), ehrbietig (1. Petr. 2, 17.), ehrgittig (Röm. 15, 20.), enweg (2. Thess. 2, 7.), finantzer (Röm. 1, 30.), furchtig (Ebr. 2, 21. Offenb. 11, 13.), gesahe (Praet. v. gesehen, Offenb. 22, 8.), geyttig, gyttig (Gal. 5, 26.), gleychbertig, gleychwertig (1. Petr. 1, 14.), ein heer prangen (Col. 2, 15.) heylbertig, heylwertig (Tit. 1, 11.), hynderstellig (Ebr. 4, 6. 10, 26.), hynzu (Ebr. 12, 11.), hinnach (1. Tim. 5, 24.), kaumet (1. Petr. 4, 18.), kretzerey treyben (2. Cor. 2, 17.), Liechtstar (Offenb. 21, 11.), losig (Ebr. 12, 12.), reussen (Ebr. 5, 13.), prechtlich (1. Petr. 3, 4.), on (als Adjectiv, 1. Petr. 2, 24.),

Erſte Wittenb. Ausg. 1522.		Andere Wittenb. Ausg. 1527.
e. 1.	1. Petr.	[Erfurt. Ausg. 1528. e. 12.]
auff das die bewerung an ewerm glawben	1, 7.	auff das ewer glawbe bewert
bleybt ynn ewickeyt.	1, 25.	bleibt ynn ewickeit, das iſt aber das wort, welches vntter euch verkundiget iſt.
So ſeid nu zuchtig vnd nüchtern	4, 8.	So ſeid nun vernunfftig vnd nüchtern
[aber den nydrigen gibt er gnade	5, 5.	aber den demütigen gibt er gnade.] (d. Erfurt. Ausg. e. 12. hier = e. 1.)
	1. Joh.	
von aller vngerechtickeyt	1, 9.	von aller vntugent
vnd die ſunde iſt nicht von yhm	3, 5.	vnd iſt keine ſunde ynn yhm.
	Hebr.	
von denen die es horeten wie er ſprach, das ich ſchwur	4, 2. 3.	von denen die es horten, denn wir, die wir gleuben, gehen ynn die ruw, wie er ſpricht, das ich ſchwur
So iſt auch eyn eydt geſchworen worden,	7, 20.	Vnd dazu, das viel iſt, nicht on eid
fur dem angeſichte Gottes.	9, 24.	fur dem angeſichte Gottes, fur vns
Sondern es geſchicht nur ein gedechtnis	10, 3.	Sondern es geſchicht nur durch die ſelbigen ein gedechtnis
hynderſtellig, ſondern ein	10, 26. 27.	hinderſtellig fur die ſunde, ſondern ein
mercken wir, das die welt bereytet iſt durch Gottes wort, das ſichtbare ding worden ſind, da durch die vnſichtbarn erkennet wurden.	11, 3.	mercken wir, das mit der welt, durch Gottes wort imerdar iſt alſo zugangen, das aus dem, ſo man nicht ſehen kundt, das jenige ward, das man ſehen kundt.
vertroſtet vnd dran gehangen	11, 13.	vertröſtet vnd ſie gegrüſſet
eyner beſſern, darumb ſchemet ſich ꝛc.	11, 16.	einer beſſern, nemlich einer hymliſchen darumb ſchemet ſich ꝛc.
welche haben die konigreich erobert	11, 33.	welche haben durch den glauben die königreich erobert
des ſchwerts mund entrunnen	11, 34.	des ſchwerts ſcherffe entrunnen
zu züchtigern gehabt, ſolten wir	12, 9.	zu züchtigern gehabt, vnd ſie geürtet, ſolten wir
das nit das lame auſzgeſtoſſen werde	12, 13.	das nicht das lame yrre gehe
	Offenb.	
heyſt wermut, vnnd viel menſchen	8, 11.	heiſt wermut, vnd das dritte teil der wermut, vnd viel menſchen

Dieſe hier mitgetheilte, auf die apoſtoliſchen Briefe und die Offenbarung Johannis ſich beziehende zweite Hälfte der Widereinanderſtrebung lehrt, daß auch in dieſem Theile des Neuen Teſtaments die Erfurter Ausgabe von 1528. (e. 12.), mit Ausnahme der 4 Stellen: 1. Cor. 11, 19. 2. Cor. 5, 9. Gal. 1, 6. 1. Petr. 5, 5., übrigens mit der andern Wittenberger Ausgabe von 1527., aus welcher die Angaben der rechts ſtehenden Spalten der Widereinanderſtrebung entnommen ſind, übereinſtimmt, daß demnach die Auffaſſung und Benutzung jener Erfurter Ausgabe als einer Stellvertreterin dieſer noch nicht wieder aufgefundenen zweiten Wittenberger Ausgabe des Jahres 1527. als vollkommen begründet und gerechtfertigt erſcheinen wird.

Halle, im September 1855.

Dr. H. E. Bindſeil.

Die Epistel S. Pauli: An die Romer.

Cap. I.

Paulus ein Knecht Jhesu Christi, beruffen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Euangelium Gottes, [2] Welchs er zuuor verheissen hat, durch seine Propheten, in der heiligen Schrifft, [3] von seinem Son, der geboren ist von dem samen Dauid nach dem Fleisch, [4] vnd krefftiglich erweiset ein Son Gottes, nach dem Geist, der da heiliget, Sint der zeit er auff erstanden ist von den Todten, nemlich, Jhesus Christ vnser HErr, [5] Durch welchen wir haben empfangen Gnade vnd Apostelampt vnter alle Heiden, den gehorsam des Glaubens auff zurichten, vnter seinem Namen, [6] Welcher jr zum teil auch seid, die da beruffen sind von Jhesu Christo.

[7] Allen die zu Rom sind, den liebesten Gottes, vnd beruffenen Heiligen. Gnade sey mit euch vnd Friede, von Gott vnserm Vater, vnd dem HErrn Jhesu Christo.

[8] Auffs erst, Dancke ich meinem Gott, durch Jhesum Christ, ewer aller halben, Das man von ewrem glauben in aller Welt saget. [9] Denn Gott ist mein Zeuge (welchem ich diene in meinem Geist, am Euangelio von seinem Son) Das ich on vnterlas ewer gedencke, [10] vnd alle zeit in meinem gebet flehe, Ob sichs ein mal zutragen wolt, das ich zu euch

---

In der Ueberschrift: S. Pauli:] e. 1—11. 15., A—C., Beth. β. 1. Sanct 1—5., Beth. β. 1. sanct) Pauli — An die Romer] e. 1—8., Beth. β. 1. den Romern (Beth. β. 1. Röm.).

1. 1) Euangelium] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1. Euangelion. Ebenso 15.

2—6) Welchs er — von Jhesu Christo.] e. 1. 6—8. (wilchs er — Jhesu Christo) e. 2. 5., Beth. β. 1. (wilchs er — von Jhesu Christo.

3) der geboren ist] e. 1—12., A—C., Beth. β. 1. der yhm geporn ist Lat.=Griech.; Bar.=Vet. Italа, Vulg.]

8) durch Jhesum Christ,] e. 1—21., A., B., Beth. β. 1. durch Jhesu Crist,

9) Zeuge (welchem — Son) Das] e. 1—19., A—C., Beth. β. 1. Ge, wilchem (e. 10—19. welchem) — son, das

10) Ob sichs ein mal zutragen wolt, das ich zu euch keme, durch Gottes willen.] e. 1—12., Beth. β. 1. ob ich yhe der mal eyns eynen fertigen

keme, durch Gottes willen. [11] Denn mich verlanget euch zu ſehen, Auf das ich euch mitteile etwas geiſtlicher Gabe, euch zu ſtercken. [12] (Das iſt) Das ich ſampt euch getröſtet würde, durch ewren vnd meinen glauben den wir vnternander haben.

[13] Ich wil euch aber nicht verhalten, lieben Brüder, das ich mir offt habe furgeſetzt, zu euch zu komen, Bin aber verhindert bis her, Das ich auch vnter euch Frucht ſchaffete, gleich wie vnter andern Heiden. [14] Ich bin ein Schüldener, beide der Griechen vnd der Vngriechen, beide der Weiſen vnd der Vnweiſen, [15] Darumb, ſo viel an mir iſt, bin ich geneiget auch euch zu Rom das Euangelium zu predigen. [16] Denn ich ſchem mich des Euangelij von Chriſto nicht, Denn es iſt eine Krafft Gottes, die da ſelig machet, alle, die daran gleuben, die Jüden furnemlich vnd auch die Griechen. [17] Sintemal darinnen offenbaret wird die Gerechtigkeit die fur Gott gilt, welche kompt aus glauben in glauben, Wie denn geſchrieben ſtehet, Der Gerechte wird ſeines Glaubens leben.

[18] Denn Gottes zorn vom Himel wird offenbart vber alles gottloſe weſen vnd vngerechtigkeit der Menſchen, die die Warheit in vngerechtigkeit auffhalten. [19] Denn das man weis, das Gott ſey, iſt jnen offenbar. Denn Gott hat es jnen offenbart, [20] damit, das Gottes vnſichtbares weſen, das iſt, ſeine ewige Krafft vnd Gottheit, wird erſehen, ſo man

---

weg haben mocht (e. 10—12. möchte) durch Gottis (e. 10—12. —tes) willen euch zukomen. [[Text = Griech. (wörtl.: ob ich endlich einmal beglückt würde mit dem Willen zu euch zu kommen); Var. = Vulg.]]

13) Das ich auch vnter euch Frucht ſchaffete,] e. 1—12., Beth. β. das ich etwas guttis (e. 10—12. gutes) ſchaffete auch vnter euch,

14) Griechen] e. 1—12., Beth. β. 1. Kriechen Ebenſo V. 16. — griechen,] e. 1—12., Beth. β. 1. vnkriechen,

16) des Euangelij] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1. des Euangelion

17) wird ſeines Glaubens leben.] e. 1. wird leben aus ſeynem Glau [[Var. „aus" wörtl. = Griech., Vulg. — Text „ſeines" u. Var. „ſeynem" freier Ueberſetzers. — de Wette überſ.: wird durch Glauben leben.]]

18) vom Himel] e. 1—22., A., C—I., Beth. β. 1. von hymel (e. 15—A., C—I. him.) — wird offinbart] A—F. wird offenbar — vnd vngerechtigkeit] e. 1., Beth. β. 1. vnd vnrecht, e. 2—21., A—F. vnd vn (D. ú ſt. u) — die die Warheit in vngerechtigkeit auffhalten.] e. 1—Beth. β. 1. die die warheyt Gottis (e. 10—12. —tes) auff halten ym vnr [[Text = Griech., Vet. Itala; Var. = Vulg. (veritatem Dei).]] — in vngerech keit] e. 15—21., A—F. jnn vntugent (D. ú ſt. u)

19) Denn das man weis, das Gott ſey, iſt jnen offenbar,] e. 12., Beth. β. 1. darumb, das, das ihenige (e. 6—10. 12. yhen.), ſo t (e. 11. ú ſt. u) iſt an Got (e. 6—12. Gott), offinbar (e. 10—12. e ſt. yhn iſt, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. griech. Ww., welche de Wette überſ.: die Erkenntniß von Gott iſt unter ihnen offenbar.]]

warnimpt, an den Wercken, nemlich, an der ſchepffung der welt. Alſo, das ſie keine entſchůldigung haben, [21] Die weil ſie wuſten, das ein Gott iſt, vnd haben jn nicht gepreiſet als einen Gott, noch gedancket, Sondern ſind in jrem Tichten eitel worden, vnd jr vnuerſtendiges Hertz iſt verfinſtert. [22] Da ſie ſich fur Weiſe hielten, Sind ſie zu Narren worden, [23] Vnd haben verwandelt die Herrligkeit des vnuergenglichen Gottes, in ein Bilde gleich dem vergenglichen Menſchen, vnd der Vogel, vnd der vierfůſſigen vnd der kriechenden Thiere.

[24] Darumb hat ſie auch Gott dahin gegeben in jrer Hertzen gelůſte, in vnreinigkeit, zu ſchenden jre eigene Leibe an jnen ſelbs. [25] Die Gottes warheit haben verwandelt in die Lůgen, vnd haben geehret vnd gedienet dem Geſchepffe mehr denn dem Schepffer, der da gelobet iſt in ewigkeit, Amen. [26] Darumb hat ſie Gott auch dahin gegeben in ſchendliche lůſte, Denn jre Weiber haben verwandelt den natůrlichen brauch in den vnnatůrlichen. [27] Desſelbigen gleichen auch die Man haben verlaſſen den naturlichen brauch des Weibes, vnd ſind an einander erhitzet in jren lůſten, vnd haben Man mit Man ſchande gewircket, vnd den Lohn jres irthumbs (wie es denn ſein ſolte) an jnen ſelbs empfangen.

[28] Vnd gleich wie ſie nicht geacht haben, das ſie Gott erkenneten, gab ſie Gott auch da hin gegeben in verkereten ſinn, zu thun, das nicht taug, [29] Vol alles Vngerechten, Hurerey, Schalckheit, Geitzes, Bosheit, vol Haſſes, Mordes, Hadders, Liſts, Gifftig, Ohrenbleſer, [30] Ver-

---

20) an den Wercken, nemlich, an der ſchepffung der welt.] e. 1—2., Beth. β. 1. bey den wercken, von der ſchepffung (e. 8. ſchopff.) der welt an. Bar. „von d. ſchepff. der welt an" wörtl. = Griech., Vulg.]]

21) ſie wuſten,] e. 1—12., Beth. β. 1. ſie erkandten,

23) in ein Bilde gleich dem vergenglichen Menſchen,] e. 1—8., Beth. β. 1. ynn eyn gleychnis eyns bilds des vergenglichen menſchen, [[Bar. wörtl. = Griech., Vulg.]]

24) in jrer H. gelůſte,] e. 5. ym yhrer h. geluſte, — an jnen ſelbs.] 1—12., Beth. β. 1. durch ſich ſelbs, [[Text wörtl. = Griech., Vulg. Ebenſo 27.]]

25) der da gelobet iſt] e. 1—12., Beth. β. 1. der do (e. 10—12. da) iſt gelobet (e. 11. i ſt. y)

27) Lůſten,] e. 1—8., Beth. β. 1. geluſten (e. 7. 8. ů ſt. u), — an jnen ſelbs] e. 1—12., Beth. β. 1. durch ſich (e. 5. durchs ſichs) ſelbs

28) nicht geacht haben,] e. 1., Beth. β. 1. nicht haben geacht, — das ſie Gott erkenneten,] e. 1—12., Beth. β. 1. das ſie Gottis (e. 10—12. —tes) (e. 7. ynn, e. 10—12. ein) wiſſen trugen (e. 7—12. ů ſt. u), [[Bar. v. e. 7. in wiſſen" wörtl. = Griech., Vulg.]] — das nicht taug,] e. 1—12., Beth. β. 1. vngeſchickt iſt,

29) Vngerechten,] e. 1—22., A—I., Beth. β. 1. vnrechten, — Schalckheit] e. 1—12., Beth. β. 1. arges, — vol Haſſes,] e. 1—8., Beth. β. 1. haſz (e. 5—8. haſs),

leumbder, Gottes verechter, Freueler, Hoffertig, Rhumretig, Schedliche, den Eltern vngehorſam, [31] Vnuernünfftige, Trewloſe, Störrig, Vnuerſünlich, Vnbarmhertzig. [32] Die Gottes gerechtigkeit wiſſen (das die ſolchs thun, des Todes wirdig ſind) Thun ſie es nicht allein, ſondern haben auch gefallen an denen, die es thun.

Cap. II.

[1] Darumb, o Menſch, kanſtu dich nicht entſchüldigen, wer du biſt, der da richtet. Denn worinne du einen andern richteſt, verdamſtu dich ſelbs, Sintemal du eben daſſelbige thuſt, das du richteſt. [2] Denn wir wiſſen, das Gottes vrteil iſt recht vber die, ſo ſolchs thun. [3] Denckeſtu aber, o Menſch, der du richteſt die, ſo ſolches thun, vnd thuſt auch das ſelbige, das du dem vrteil Gottes entrinnen werdeſt? [4] Oder verachteſtu den reichthum ſeiner güte, gedult vnd langmütigkeit? Weiſſeſtu nicht, das dich Gottes güte zur Buſſe leitet?

[5] Du aber nach deinem verſtockten vnd vnbusfertigen Hertzen, heuffeſt dir ſelbſt den zorn auff den tag des zorns vnd der offenbarung des gerechten gerichtes Gottes, [6] Welcher geben wird einem jglichen nach ſeinen wercken, [7] nemlich, Preis vnd ehre, vnd vnuergenglichs weſen

---

30) Verleumbder, Gottes verechter, Freueler,] e. 1. verleumbder, freu... e. 2—12., Beth. β. 1. verleumbder, den Gott (e. 1—5. Got) feynd (e. 10—12. fein ist, freueler, [[θεοστυγεῖς ist im Text active aufgefaßt: Gott haſſend (daher: Gotte... rechter), in d. Var. (=Vulg.: Deo odibiles) passive: Gott verhaßt, (daher: den G... feynd iſt). In e. 1. ſind dieſe Ww. an das Ende dieſes Verſes geſtellt.]] — Rhumretig, e. 1—12., Beth. β. 1. ſtoltz, — Schedliche,] e. 1—21., A—F., Beth. β. fynantzer (e. 8—21., A—F. fin.), [[Das veraltete W. „finantzer" wird in einer K... gloſſe dieſer Ausgg. ſo erklärt: „Die viel newer fundlin auffbringen, als vnter kauff leuten, ... riſten vnd hofſchrantzen geſehen wird." (vergl. Adelung's Hochd. Wörterb. u. d. W. Finan... de Wette überſ.: erfinderiſch in Bubenſtücken.]] — den Eltern vngehorſam,] e. den eltern vngehorſam, den gott feynd iſt,

31) Vnuernünfftige,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. vnuerſtendig, — Störrig, Vnuerſünlich,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. vnfreund... (e. 17—21., B—F. d ſt. t), ſtorrig (e. 10—21., A—F. ó ſt. o)

32) gefallen] e. 1—12., Beth. β. 1. luſt

II. 1) daſſelbige] e. 1—8., Beth. β. 1. daſſelb

2) das Gottes vrteil iſt recht vber die,] e. 1., Beth. β. 1. gottis v... iſt nach der warheyt, vber die, e. 2—12. Gottis (e. 10—12. —tes) vrteyl (e. —12. i ſt. y) iſt recht, vber die, [[1. Var. wörtl. =Griech., Vulg.]] — daſſelbi... e. 5. Druckf.: deſſelbige,

4) güte,] e. 1—12., Beth. β. 1. guttickeit (e. 6—8. gütt., e. 10—12. ...

5) heuffeſt] e. 1—12., Beth. β. 1. ſamleſt — ſelbſt] e. 1—8., Beth. ... ſelb — den zorn] e. 1—12., Beth. β. 1. eynen (e. 1. 2. eyn, e. 10—... einen) ſchatz des zorns, [[Text „heuffeſt den zorn" u. Var. „ſamleſt eynen ſchatz des Z... verſchied. Ueberſſ. des gr. θησαυρίζεις ὀργήν.]]

7) vnd vnuergenglichs weſen,] e. 1—12., Beth. β. 1. vnd das vn... genglich (e. 7. 8. 12. ckl ſt. gl; e. 10—12. —liche) weſen,

denen, die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen Leben,
[8] Aber denen, die da zenckiſch ſind, vnd der warheit nicht gehorchen,
gehorchen aber dem vngerechten, Vngnade vnd zorn, [9] trübſal vnd
angſt, vber alle Seelen der Menſchen, die da böſes thun, fürnemlich der
Jüden vnd auch der Griechen. [10] Preis aber, vnd ehre vnd friede, allen
denen, die da gutes thun, furnemlich den Jüden vnd auch den Griechen.

[11] Denn es iſt kein anſehen der Perſon fur Gott, [12] Welche on
Geſetz geſündiget haben, Die werden auch on Geſetz verloren werden, Vnd
welche am Geſetz geſündiget haben, die werden durchs Geſetz verurteilet
werden. [13] Sintemal fur Gott nicht die das Geſetz hören, gerecht ſind,
Sondern die das Geſetze thun, werden gerecht ſein. [14] Denn ſo die
heiden, die das Geſetz nicht haben, vnd doch von natur thun des Geſetzes
werck, dieſelbigen, dieweil ſie das Geſetze nicht haben, ſind ſie jnen ſelbs
in Geſetz, [15] damit, das ſie beweiſen, des Geſetzes werck ſey beſchrie-
ben in jrem hertzen, Sintemal jr Gewiſſen ſie bezeuget, da zu auch die
gedancken, die ſich vnternander verklagen oder entſchüldigen, [16] auff
den tag, da Gott das verborgen der Menſchen, durch Jheſum Chriſt,
richten wird, lauts meines Euangelij.

[17] Sihe aber zu, Du heiſſeſt ein Jüde, vnd verleſſeſt dich auffs
Geſetz, vnd rhümeſt dich Gottes, [18] vnd weiſſeſt ſeinen willen, Vnd weil
du aus dem Geſetze vnterrichtet biſt, prüfeſtu was das beſte zu thun ſey,
[19] vnd vermiſſeſt dich zu ſein ein Leiter der blinden, ein Liecht dere, die
in finſternis ſind, [20] ein Züchtiger der törichten, ein Lerer der ein-
faltigen, haſt die forme, was zu wiſſen vnd recht iſt im Geſetz. [21] Nu
leſtu andere, Vnd lereſt dich ſelber nicht, Du predigeſt, man ſolle nicht
ſtelen, Vnd du ſtileſt, [22] Du ſprichſt, man ſolle nicht ehebrechen, Vnd

---

8) vnd der warheit nicht gehorchen,] e. 1—12., Beth. β. 1. vnd nicht
gehorchen der warheyt (e. 10—12. — heit), — dem vngerechten,] e. 1—22.,
—G., Beth. β. 1. dem vnrechten,

9) Griechen.] e. 1—12., Beth. β. 1. Kriechen, Ebenſo V. 10.

10) vnd ehre] A—C., F. ehre

13) werden gerecht ſein.] e. 1—12., Beth. β. 1. werden rechtfertige (e. 10
12. — tig) ſeyn (e. 10—12. ſein).

14) werck,] e. 1—15., Beth. β. 1. ynhalt (e. 15. jnh.), [[Text wörtl. =
th., Vulg.]]

16) durch Jheſum Chriſt,] e. 1—12., Beth. β. 1. durch Jheſu Chriſt —
angelij.] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1. Euangelion. F. Euangelium.

18) was das beſte zu thun ſey,] e. 1—12., Beth. β. 1. was recht vnd
1. vnnd) nicht (e. 1. nit) recht iſt, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. des gr. τὰ διαφέροντα, welches im Texte (=Vulg.: utiliora) in d. Bed. „das Vorzuziehende", in d. Var.
Bed. „das Verſchiedene" aufgefaßt iſt.]]

19) ein Lerer] e. 1., Beth. β. 1. eynen lerer

du bricheſt die ehe, Dir grewelt fur den Götzen, Vnd raubeſt Gott was ſein iſt, [23] Du rhümeſt dich des Geſetzes, Vnd ſchendeſt Gott durch vbertrettung des Geſetzes. [24] Denn ewrent halben wird Gottes name gelestert vnter den Heiden, als geſchrieben ſtehet.

[25] Die Beſchneitung iſt wol nutz, wenn du das Geſetz helteſt. Helteſtu aber das Geſetz nicht, ſo iſt deine Beſchneitung ſchon ein Vorhaut worden [26] So nu die Vorhaut das recht im Geſetz helt, meineſtu nicht, das ſeine Vorhaut werde fur eine Beſchneitung gerechnet? [27] Vnd wird alſo das von natur eine Vorhaut iſt, vnd das Geſetz volbringet, dich richten, der du vnter dem Buchſtaben vnd Beſchneitung biſt, vnd das Geſetz vbertritteſt. [28] Denn das iſt nicht ein Jüde, der auswendig ein Jüde iſt, Auch iſt das nicht eine Beſchneitung, die auswendig im fleiſch geſchicht, [29] Sondern das iſt ein Jüde, der inwendig verborgen iſt, vnd die Beſchneitung des hertzen iſt eine Beſchneitung, die im Geiſt vnd nicht im Buchſtaben geſchicht, Welches lob iſt nicht aus den Menſchen, ſondern aus Gott.

Cap. III.

[1] Was haben denn die Jüden vorteils? Oder was nützet die Beſchneitung? [2] Zwar faſt viel. Zum erſten, Inen iſt vertrawet, was Gott geredt hat. [3] Das aber etliche nicht gleuben an daſſelbige, was ligt daran? Solt jrer vnglaube Gottes glaube auffheben? [4] Das ſey ferne. Es bleibe viel mehr alſo, Das Gott ſey warhafftig, Vnd alle Menſchen falſch. Wie geſchrieben ſtehet, Auff das du gerecht ſeieſt in deinen worten, vnd vberwindeſt, wenn du gerichtet wirſt.

---

22) grewelt] e. 1—8., Beth. β. 1. grawelt — Götzen,] e. 1—12., Beth. β. 1. abgottern (e. 10—12. ó ſt. o),

23) ſchendeſt] K. Druckf.: ſchendet

24) ewrent] e. 1—5., Beth. β. 1. ewert, e. 6—8. ewrt — gelestert e. 1—12., Beth. β. 1. verleſtert

26) das recht im Geſetz helt,] e. 1. 5—12., Beth. β. 1. des geſetzs (e. 10—12. —tzes) recht (e. 6. reckt) helt, e. 2. das geſetz recht helt, [[de Wette überſ. wer die Rechte des Geſetzes beobachtet.]] — meineſtu] e. 5. Druckf.: meyſtu — gerechnet] e. 1—12., Beth. β. 1. gerechnet werden?

27) volbringet,] e. 1—12., Beth. β. 1. volendet, — vnd Beſchneitung biſt, vnd das Geſetz vbertritteſt.] e. 1—12. vnd beſchneytung (e. 10—12. ei ſt. ey, e. 5—7. tt ſt. t) das geſetz vbertritteſt. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. (de Watt: der du bei Schrift und Beſchneidung Uebertreter des Geſetzes biſt).]]

29) aus den Menſchen] e. 19., A—C. aus menſchen,

III. 1) denn (K. Druckf.: denu)] e. 1—16., Beth. β. 1. denn nu

4) viel mehr] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. viel weger [[D. veraltete W „weger" iſt der mittelhochd. Comparativ von „wache" (ſchön), u. bed. ſ. v. a. beſſer.]] — falſch.] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. lugenhafftig (e. 6—21., A—F. ú ſt. u) — gerecht] e. 1—12., Beth. β. 1. rechtfertig Ebenſo V. 10. 20.

[5] Ists aber also, das vnser vngerechtigkeit Gottes gerechtigkeit preiset, was wollen wir sagen? Ist denn Gott auch vngerecht, das er darüber zürnet? (Ich rede also auff Menschen weise) [6] Das sey ferne. Wie köndte sonst Gott die welt richten? [7] Denn so die warheit Gottes durch meine Lügen, herrlicher wird zu seinem preis, Warumb solt ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden? [8] Vnd nicht viel mehr also thun (wie wir gelestert werden, vnd wie etliche sprechen, das wir sagen sollen) lasset vns vbel thun, auff das gutes daraus kome? Welcher verdamnis ist gantz recht.

[9] Was sagen wir denn nu? Haben wir einen vorteil? Gar keinen. Denn wir haben droben beweiset, das beide Jüden vnd Griechen alle vnter der sünde sind, [10] Wie denn geschrieben stehet, Da ist nicht der gerecht sey, auch nicht einer, [11] da ist nicht der verstendig sey, da ist nicht, der nach Gott frage. [12] Sie sind alle abgewichen, vnd alle mit vntüchtig worden, Da ist nicht der gutes thu, auch nicht einer. [13] Ir Schlund ist ein offen grab, mit iren Zungen handeln sie trüglich, Otterngifft ist vnter iren Lippen. [14] Ir mund ist vol fluchens vnd bitterkeit, [15] Ir füsse sind eilend blut zuuergiessen. [16] In iren wegen ist eitel vnfal vnd hertzleid, [17] vnd den weg des Friedes wissen sie nicht, [18] Es ist keine furcht Gottes fur iren augen.

[19] Wir wissen aber das, was das Gesetz saget, das saget es denen, die vnter dem Gesetz sind, Auff das aller Mund verstopffet werde, vnd alle welt Gott schüldig sey, [20] Darumb, das kein Fleisch durch des Gesetzes werck fur jm gerecht sein mag. Denn durch das Gesetze kompt erkentnis der Sünde.

[21] Nu aber ist on zuthun des Gesetzes, die Gerechtigkeit, die fur

---

5) zürnet?] e. 1—18., Beth. β. 1. zürnet (e. 8. 11. u, e. 16—18. ó st. ú)

6) Wie köndte sonst] e. 1—12., Beth. β. 1. Wie kund (e. 10—12. de) denn (e. 6. den)

8) recht.] e. 1—8. recht?

9) beweiset,] e. 1—11., Beth. β. 1. vrkund geben (e. 10. 11. gegeben) — riechen] e. 1—12., Beth. β. 1. Kriechen

14) Ir mund] e. 1—18., A., Beth. β. 1. yhrer (e. 15—18., A. jrer) und

16) ist eitel vnfal vnd hertzleid,] e. 1—12., Beth. β. 1. ist zustorung 7—12. ó st. o) vnd zubrechung [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. griech. Ww., die die Wette übers.: Verwüstung und Verderben ist ...]] — hertzleid,] e. 15—22., —G. hertzenleid,

19) Gott schüldig sey,] e. 1—12., Beth. β. 1. sey Gott schuldig,

20) kompt erkentnis] e. 1—22., A—G., I., Beth. β. 1. kompt (e. 17. 20. ó st. o) nur (e. 11. 19., B—F. nûr) erkentnis [[Das W. „nur" in d. Var. ist ein Zusatz des Uebersetzers.]]

du bricheſt die ehe, Dir grewelt fur den Götzen, Vnd raubeſt Gott was ſ
iſt, [23] Du rhümeſt dich des Geſetzes, Vnd ſchendeſt Gott durch vb
trettung des Geſetzes. [24] Denn ewrent halben wird Gottes na
geleſtert vnter den Heiden, als geſchrieben ſtehet.

[25] Die Beſchneitung iſt wol nutz, wenn du das Geſetz heltеſt. H
aber das Geſetz nicht, ſo iſt deine Beſchneitung ſchon ein Vorhaut w
[26] So nu die Vorhaut das recht im Geſetz helt, meineſtu nicht,
ſeine Vorhaut werde fur eine Beſchneitung gerechnet? [27] Vnd
alſo das von natur eine Vorhaut iſt, vnd das Geſetz volbringet, dich v
der du vnter dem Buchſtaben vnd Beſchneitung biſt, vnd das Geſetz
tritteſt. [28] Denn das iſt nicht ein Jüde, der auswendig ein Jü
Auch iſt das nicht eine Beſchneitung, die auswendig im fleiſch ge
[29] Sondern das iſt ein Jüde, der inwendig verborgen iſt, vnd di
ſchneitung des hertzen iſt eine Beſchneitung, die im Geiſt vnd ni
Buchſtaben geſchicht, Welches lob iſt nicht aus den Menſchen,
aus Gott.

Cap. III.

[1] Was haben denn die Jüden vorteils? Oder was nützet d
ſchneitung? [2] Zwar faſt viel. Zum erſten, Inen iſt vertrawet,
Gott geredt hat. [3] Das aber etliche nicht gleuben an daſſelbige,
ligt daran? Solt jrer vnglaube Gottes glaube auffheben? [4] D
ferne. Es bleibe viel mehr alſo, Das Gott ſey warhafftig, Vn
Menſchen falſch. Wie geſchrieben ſtehet, Auff das du gerecht ſeieſt in d
worten, vnd vberwindeſt, wenn du gerichtet wirſt.

---

22) grewelt] e. 1—8., Beth. β. 1. grawelt — Götzen,] e. 1—
Beth. β. 1. abgottern (e. 10—12. ó ſt. o),

23) ſchendeſt] K. Druckf.: ſchendet

24) ewrent] e. 1—5., Beth. β. 1. ewert, e. 6—8. ewrt — gele
e. 1—12., Beth. β. 1. verleſtert

26) das recht im Geſetz helt,] e. 1. 5—12., Beth. β. 1. des geſetzs
—12. —tzes) recht (e. 6. reckt) helt, e. 2. das geſetz recht helt, [[de Wette überſ.
die Rechte des Geſetzes beobachtet.]] — meineſtu] e. 5. Druckf.: meyſtu — gerech
e. 1—12., Beth. β. 1. gerechnet werden?

27) volbringet,] e. 1—12., Beth. β. 1. volendet, — vnd Beſchn
biſt, vnd das Geſetz vbertritteſt.] e. 1—12. vnd beſchneytung (e. 10
ei ſt. ey, e. 5—7. tt ſt. t) das geſetz vbertritteſt. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. (
der du bei Schrift und Beſchneidung Uebertreter des Geſetzes biſt).]]

29) aus den Menſchen] e. 19., A—C. aus menſchen,

III. 1) denn (K. Druckf.: denu)] e. 1—16., Beth. β. 1. denn nu

4) viel mehr] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. viel weger [[D. va
„weger" iſt der mittelhochd. Comparativ von „wache" (ſchön), u. bed. ſ. v. a. b
falſch.] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. lugenhafftig (e. 6—21.,
ú ſt. u) — gerecht] e. 1—12., Beth. β. 1. rechtfertig Ebenſo V. 10.

[5] Ists aber also, das vnser vngerechtigkeit Gottes gerechtigkeit preiset, was wollen wir sagen? Ist denn Gott auch vngerecht, das er darüber zürnet? (Ich rede also auff Menschen weise) [6] Das sey ferne. Wie köndte sonst Gott die welt richten? [7] Denn so die warheit Gottes durch meine Lügen, herrlicher wird zu seinem preis, Warumb solt ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden? [8] Vnd nicht viel mehr also thun (wie wir gelestert werden, vnd wie etliche sprechen, das wir sagen sollen) lasset vns vbel thun, auff das gutes daraus kome? Welcher verdamnis ist gantz recht.

[9] Was sagen wir denn nu? Haben wir einen vorteil? Gar keinen. Denn wir haben droben beweiset, das beide Jüden vnd Griechen alle vnter der sünde sind, [10] Wie denn geschrieben stehet, Da ist nicht der gerecht sey, auch nicht einer, [11] da ist nicht der verstendig sey, da ist nicht, der nach Gott frage. [12] Sie sind alle abgewichen, vnd alle sampt vntüchtig worden, Da ist nicht der gutes thu, auch nicht einer. [13] Jr Schlund ist ein offen grab, mit jren Zungen handeln sie trüglich, Otterngifft ist vnter jren Lippen. [14] Jr mund ist vol fluchens vnd bitterkeit, [15] Jr füsse sind eilend blut zuuergiessen. [16] In jren wegen ist eitel vnfal vnd hertzleid, [17] vnd den weg des Friedes wissen sie nicht, [18] Es ist keine furcht Gottes fur jren augen.

[19] Wir wissen aber das, was das Gesetz saget, das saget es denen, die vnter dem Gesetz sind, Auff das aller Mund verstopffet werde, vnd alle kind Gott schüldig sey, [20] Darumb, das kein Fleisch durch des Gesetzes werck fur jm gerecht sein mag. Denn durch das Gesetze kompt erkentnis der Sünde.

[21] Nu aber ist on zuthun des Gesetzes, die Gerechtigkeit, die fur

---

5) zürnet?] e. 1—18., Beth. β. 1. zürnet (e. 8. 11. u, e. 16—18. ó st. ú)

6) Wie köndte sonst] e. 1—12., Beth. β. 1. Wie kund (e. 10—12. wie) denn (e. 6. den)

8) recht.] e. 1—8. recht?

9) beweiset,] e. 1—11., Beth. β. 1. vrkund geben (e. 10. 11. gegeben) — Griechen] e. 1—12., Beth. β. 1. Kriechen

14) Jr mund] e. 1—18., A., Beth. β. 1. yhrer (e. 15—18., A. jrer) mund

16) ist eitel vnfal vnd hertzleid,] e. 1—12., Beth. β. 1. ist zustorung 17—12. ó st. o) vnd zubrechung [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. griech. Ww., die die Wette übers.: Verwüstung und Verderben ist ...]] — hertzleid,] e. 15—22., — C. hertzenleid,

19) Gott schüldig sey,] e. 1—12., Beth. β. 1. sey Gott schuldig,

20) kompt erkentnis] e. 1—22., A—G., I., Beth. β. 1. kompt (e. 17. 20. ó st. o) nur (e. 11. 19., B—F. nür) erkentnis [[Das W. „nur" in d. Var. hier Zusatz des Uebersetzers.]]

schneitung sind, Sondern auch dere, die wandeln in den fusstapffen des glaubens, welcher war in der Vorhaut vnsers vaters Abrahams.

[13] Denn die verheissung, Das er solte sein der welt Erbe, ist nicht geschehen Abraham oder seinem Samen durchs Gesetz, sondern durch die gerechtigkeit des glaubens. [14] Denn wo die vom Gesetz Erben sind, So ist der Glaube nichts, vnd die Verheissung ist abe. [15] Sintemal das Gesetz richtet nur zorn an. Denn wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine vbertrettung. [16] Derhalben mus die Gerechtigkeit durch den glauben komen, Auff das sie sey aus gnaden, vnd die Verheissung fest bleibe, allem Samen, Nicht dem alleine, der vnter dem Gesetz ist, sondern auch dem, der des glaubens Abraham ist, welcher ist vnser aller Vater [17] Wie geschrieben stehet, Ich habe dich gesetzt zum Vater vieler Heiden, fur Gott, dem du gleubet hast, Der da lebendig machet die Todten, vnd ruffet dem das nicht ist, das es sey.

[18] Vnd der hat gegleubet auff Hoffnung, da nichts zu hoffen war Auff das er würde ein Vater vieler Heiden. Wie denn zu jm gesagt ist, Also sol dein Same sein. [19] Vnd er ward nicht schwach im glauben, sahe auch nicht an seinen eigen Leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundert jerig war, Auch nicht den erstorben Leib der Sara. [20] Denn er zweiuelt nicht an der verheissung Gottes durch vnglauben, Sondern ward starck im glauben, vnd gab Gott die Ehre, [21] vnd wuste auffs allergewissest, das, was Gott verheisset das kan er auch thun. [22] Darumb ists jm auch zur Gerechtigkeit gerechnet.

[23] Das ist aber nicht geschrieben allein vmb seinen willen, das jm

---

13) der welt Erbe,] e. 1—12., Beth. β. 1. der welt eyn (e. 10—12. ein) erbe,

14) So ist der Gl. nichts, vnd die Verheissung ist abe.] e. 1—12., Beth. β. 1. so ist der gl. aus, vnd horet (e. 7—12. hör.) die verheyssung (e. 10—12. ei st. ey) auff,

16) Derhalben mus die Gerechtigkeit durch den glauben komen Auff das sie sey aus gnaden, vnd die Verheissung fest bleibe, allem S. e. 1—12., Beth. β. 1. Derhalben ist die verheyssung (e. 10—12. ei st. ey) geschehen durch den glawben, auff das es gieng (e. 5—12. gienge) nach der gnade, damit die verheyssung (e. 10—12. ei st ey) fest (e. 10—12. feste) bestunde (e. 10—12. ú st. u) allem s. — der vnter dem Gesetz ist,] e. 1—12., Beth. β. 1. der vom gesetz ist [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. gr. Wrr., welche de Wette übers.: der das Gesetz hat.]] — Abraham] K. Druckf.: Abrabam

18) Vnd der] e. 1—22., A—F., I., Beth. β. 1. Vnd (e. 1. Vnnd) er

19) sahe auch nicht an seinen eigen Leib,] e. 1—12., Beth. β. 1. nam auch nicht gewar seynes eygen leybes (e. 10—12. sein. eig. leib.) — der erstorben Leib der S.] e. 1—12., Beth. β. 1. des erstorben leybs (e. 10—12. leibes) der S.

20) die Ehre,] e. 1—8., Beth. β. 1. den preys (e. 1. ſz, e. 6—8. ſs st. ß

igerechnet iſt, [24] Sondern auch vmb vnſern willen, welchen es ſol igerechnet werden, So wir gleuben an den, der vnſern HErrn Jheſum ufferwecket hat, von den Todten, [25] Welcher iſt vmb vnſer Sünde illen da hin gegeben, Vnd vmb vnſer Gerechtigkeit willen aufferwecket.

Cap. V.

[1] Nu wir denn ſind gerecht worden durch den glauben, So haben wir iede mit Gott, durch vnſern HErrn Jheſu Chriſt, [2] Durch welchen ir auch einen Zugang haben im glauben, zu dieſer gnade, darinnen wir hen, vnd rhümen vns der Hoffnung der zukünfftigen Herrligkeit, die Gott en ſol. [3] Nicht allein aber das, Sondern wir rhümen vns auch der übſaln, die weil wir wiſſen, Das trübſal gedult bringet, [4] Gedult bringet erfarung, Erfarung aber bringet hoffnung. [5] Hoffnung leſſt nicht zu ſchanden werden. Denn die liebe Gottes iſt ausgegoſſen nſer hertz durch den heiligen Geiſt, welcher vns gegeben iſt.

[6] Denn auch Chriſtus, da wir noch ſchwach waren nach der zeit, iſt ns Gottloſen geſtorben. [7] Nu ſtirbet kaum jemand vmb des Rech- willen. Vmb etwas Gutes willen thürſte vieleicht jemand ſterben. Darumb preiſet Gott ſeine Liebe gegen vns, das Chriſtus fur vns ge- en iſt, da wir noch Sünder waren. [9] So werden wir je viel mehr h jn behalten werden fur dem zorn, nach dem wir durch ſein Blut ht worden ſind.

[10] Denn ſo wir Gott verſünet ſind, durch den Tod ſeines Sons, Da noch Feinde waren, Viel mehr werden wir ſelig werden durch ſein n, ſo wir nu verſünet ſind? [11] Nicht allein aber das, ſondern wir

---

4) v. vnſern willen] e. 1—11., Beth. β. 1. v. vnſer willen, — zuge- net w.] e. 1—16., Beth. β. 1. gerechnet w. — HErrn Jheſum] e. 1— , Beth. β. 1. hern (e. 6—10. 12. Herrn) Jheſum Chriſt [[Text = gewöhnl. gr. t; Var. = 2 Codd. bei Scholz, u. Vulg.]]

1) gerecht] e. 1—12., Beth. β. 1. rechtfertig

2) zukünfftigen] e. 1—11., Beth. β. 1. kunfftigen (e. 6—8. ú ſt. u)

3) Gedult aber] e. 1—8., Beth. β. 1. die gedult aber — Erfarung t] e. 1—8., Beth. β. 1. die erfarung aber

5) Hoffnung aber] e. 1—8., Beth. β. 1. die hoffnung aber — Denn liebe Gottes iſt ausgegoſſen] e. 1—12., Beth. β. 1. Das alles darumb, die liebe Gottis (e. 10—12. —tes) iſt auſsgoſſen (e. 1. auſsg., e. 6—8. auſsg., 9—12. ausgegoſſen) [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

7) Vmb etwas Gutes willen] e. 1—12., Beth. β. 1. vmb des guttis 10. 11. gutes, e. 12. guten) willen

9) gerecht worden ſind.] e. 1—12., Beth. β. 1. rechtfertiget (e. 10. 11. rfertiget, e. 12. gerechtfertig) ſind.

9) verſünet ſind?] e. 1—8., Beth. β. 1. verſunet ſind.

rhümen vns auch Gottes, durch vnſern HErrn Jheſum Chriſt, durch welchen wir nu die Verſünung empfangen haben.

[12] Derhalben, wie durch einen Menſchen die Sünde iſt komen in die Welt, vnd der Tod durch die ſünde, vnd iſt alſo der Tod zu allen Menſchen durch gedrungen, die weil ſie alle geſündiget haben. [13] Denn die Sünde war wol in der Welt, bis auff das Geſetz, Aber wo kein Geſetz iſt, da achtet man der ſunde nicht. [14] Sondern der Tod herrſchete von Adam an bis auff Moſen, auch vber die, die nicht geſündigt haben, mit gleicher vbertrettung, wie Adam, welcher iſt ein Bilde, des, der zukünfftig war.

[15] Aber nicht helt ſichs mit der Gabe, wie mit der Sünde. Denn ſo an eines ſünde viel geſtorben ſind, So iſt viel mehr Gottes gnade vnd gabe vielen reichlich widerfaren, durch Jheſum Chriſt, der der einige Menſch, in gnaden war.

[16] Vnd nicht iſt die Gabe alleine vber eine ſünde, wie durch des einigen Sünders einige ſünde, alles Verderben. Denn das vrteil iſt komen aus einer ſünde zur verdamnis, Die Gabe aber hilfft, auch aus vielen ſünden zur gerechtigkeit. [17] Denn ſo vmb des einigen ſünde willen der Tod geherrſchet hat durch den einen, Viel mehr werden die, ſo da empfahen die fülle der Gnade vnd der Gaben zur gerechtigkeit herrſchen im Leben, durch einen Jheſu Chriſt.

[18] Wie nu durch eines Sünde die verdamnis vber alle Menſchen komen iſt, Alſo iſt auch durch eines Gerechtigkeit die rechtfertigung des Lebens vber alle Menſchen komen. [19] Denn gleich wie durch eines

---

11) H. Jheſum Chriſt,] e. 1—8., Beth. β. 1. h. Jheſu Chriſt, — nu die Verſünung] A., B. die nu verſönung [[Var. Druckf.]]

12) zu allen Menſchen durch gedrungen,] e. 1—12., Beth. β. 1 vber (e. 7. 8. vbir) alle menſchen durchgangen (e. 1. — genn), — geſ. haben. e. 1—12., Beth. β. 1. geſ. hatten. Ebenſo V. 14.

13) war wol in d. W.] e. 1—11., Beth. β. 1. war ynn (e. 6—8. yn) d. w. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

15) durch Jheſum Chriſt, der der einige Menſch, in gnaden war., e. 1—15., Beth. β. 1. durch die gnade, die eynem (e. 10—15. ein.) menſchen Jheſu Chriſto widderfaren iſt. [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Mſſ., welche Wette wörtl. überſ.: durch die Gnade des einen Menſchen Jeſu Chriſti.]]

16) die Gabe aber hilfft, auch aus vielen ſünden zur gerechtigkeit.] e. 1—15., Beth. β. 1. die gabe aber aus vielen ſunden zur rechtfertickeit (e. 6—8 —eyt, e. 15. gerechtigkeit), [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. (de Wette überſ.: die Gnadengabe aber wegen vieler Vergehen zur Rechtfertigung).]]

17) ſo da empfahen] e. 1—12., Beth. β. 1. ſo do (e. 10—12. on) empfangen haben

18) Gerechtigkeit] e. 1—12., Beth. β. 1. rechtfertickeyt (e. 10—12. —eit)

enſchen vngehorſam viel Sünder worden ſind, Alſo auch durch eines horſam werden viel Gerechten.

[20] Das Geſetz aber iſt neben ein komen, auff das die Sünde mehr würde. Wo aber die Sünde mechtig worden iſt, Da iſt doch die nade viel mechtiger worden, [21] Auff das gleich wie die Sünde errſchet hat zu dem Tode, Alſo auch herrſche die Gnade durch die gerechtigkeit zum ewigen Leben, durch Jheſum Chriſt.

Cap. VI.

[1] Was wollen wir hie zu ſagen? Sollen wir denn in der Sünde haren, auff das die Gnade deſte mechtiger werde? [2] Das ſey ferne. wir ſolten wir in ſünden wollen leben, der wir abgeſtorben ſind? [3] Wiſſet nicht, Das alle, die wir in Jheſum Chriſt getaufft ſind, die ſind in ſeinen Tod getaufft? [4] So ſind wir je mit jm begraben durch die Taufe in den Tod, Auff das, gleich wie Chriſtus iſt aufferweckt von den Todten, durch die Herrligkeit des Vaters, Alſo ſollen auch wir in einem newen Leben wandeln. [5] So wir aber ſampt jm gepflantzet werden zu gleichem Tode, So werden wir auch der Aufferſtehung gleich ſein, [6] Die wir wiſſen, Das vnſer alter Menſch ſampt jm gecreutziget iſt, Auff das der ſündliche Leib auffhöre, das wir hinfurt der ſunde nicht dienen. [7] Denn wer geſtorben iſt, der iſt gerechtfertiget von der ſunden.

[8] Sind wir aber mit Chriſto geſtorben, ſo gleuben wir, das wir auch mit jm leben werden. [9] Vnd wiſſen, Das Chriſtus von den Todten

---

) mechtiger würde.] e. 1—11., Beth. β. 1. vberhand (e. 6—8. vbirh.) t, e. 12. vberſchwencklicher wurde, — mechtiger worden iſt,] e. 1—12., β. 1. vberhand (e. 6—8. vbirh.) genomen hat, — Da iſt doch die Gnade mechtiger worden,] e. 1—11., Beth. β. 1. da (e. 8. do) hat auch die noch mehr vberhand (e. 6—8. vbirh.) genomen, e. 12. da iſt auch die gnade mehr vberſchwencklicher worden,

1) deſte mechtiger werde?] e. 1—12., Beth. β. 1. vberhand neme? vberſchwencklicher werde? [[Text u. Varr. verſchied. Uebrrſſ. deſſelb. gr. W. (de Wette ſich häufe?)]]

Das ſey ferne.] e. 1—12., Beth. β. 1. das ſey ferne von vns, [[Vgl. die Röm. 3, 31.]]

So wir aber ſampt jm gepflantzet werden] e. 1—12., Beth. β. 1. (e. 10—12. wir) aber ſind ſampt yhm gepflantzt (e. 10—12. —tzet) worden, ſampt jm] e. 1—12., Beth. β. 1. mit yhm — Auff das der ſünd-Leib auffhöre,] e. 1—8., Beth. β. 1. auff das da feyre der ſundliche leyb, — 12. auff das da auffhöre der ſundliche (e. 11. ů ſt. u) leib, [[D. Griech. bed. auf daß der Leib der Sünde vernichtet würde.]] — hinfurt] e. 1—12., Beth. β. 1. mehr

von der ſunden.] e. 1—12., Beth. β. 1. von den ſunden. [[Text Sing. Beh., Vulg. Ebenſo V. 22.]]

von den Todten] K. Druckf.: von den den Todten

erwecket, hinfurt nicht ſtirbet, der Tod wird hinfurt vber jn nicht herrſchen. [10] Denn das er geſtorben iſt, das iſt er der Sünde geſtorben, zu einem mal, Das er aber lebet, das lebet er Gotte. [11] Alſo auch jr, haltet euch da fur, das jr der Sünde geſtorben ſeid, vnd lebet Gotte, in Chriſto Jheſu vnſerm HErrn.

[12] So laſſet nu die Sünde nicht herrſchen in ewrem ſterblichen Leibe, jm gehorſam zu leiſten in ſeinen lüſten. [13] Auch begebet nicht der ſünden ewre Glieder zu Waffen der vngerechtigkeit, Sondern begebet euch ſelbs Gotte, als die da aus den Todten lebendig ſind, vnd ewre glieder Gotte zu Waffen der gerechtigkeit. [14] Denn die ſünde wird nicht herrſchen können vber euch, Sintemal jr nicht vnter dem Geſetze ſeid, Sondern vnter der Gnade.

[15] Wie nu? Sollen wir ſündigen, die weil wir nicht vnter dem Geſetz, ſondern vnter der Gnade ſind? Das ſey ferne. [16] Wiſſet jr nicht, welchen jr euch begebet zu Knechten, in gehorſam, des Knechte ſeid jr, dem jr gehorſam ſeid, Es ſey der Sünde zum Tode, Oder dem Gehorſam zur Gerechtigkeit? [17] Gott ſey aber gedancket, Das jr Knechte der Sünde geweſen ſeid, Aber nu gehorſam worden von hertzen, dem Furbilde der lere, welchem jr ergeben ſeid. [18] Denn nu jr frey worden ſeid von der Sünde, ſeid jr Knechte worden der Gerechtigkeit.

[19] Ich mus menſchlich dauon reden, vmb der ſchwacheit willen ewers Fleiſches. Gleich wie jr ewre Glieder begeben habet zu dienſte der Vnreinigkeit, vnd von einer Vngerechtigkeit zu der andern, Alſo begebet auch nu ewre Glieder zu dienſte der Gerechtigkeit, das ſie heilig werden. [20] Denn da jr der Sünde Knechte waret, da waret jr frey von der Gerechtigkeit,

---

11) vnd lebet Gotte,] e. 1—12., Beth. β. 1. vnd Gotte lebet, — in Chriſto Jheſu vnſerm HErrn.] e. 1—11., Beth. β. 1. durch Jheſum Chriſt vnſern herrn (e. 1. hern). e. 12—21., A—F. jnn (e. 12. ynn) Jheſu Chriſt (e. 21. Chriſto) vnſerm (e. 12. vnſern) Herrn.

12) jm gehorſam zu leiſten in ſeinen lüſten.] e. 1—12., Beth. β. 1. gehorſam zu leyſten ſeynem (e. 10—12. leiſt. ſein.) luſten (e. 7—12. lüſt.)

14) jr nicht vnter dem Geſetze ſeid,] e. 1., Beth. β. 1. yhr nicht ſey: vnter dem geſetz,

15) Wie nu?] e. 1—12., Beth. β. 1. Wie denn? — Das ſey ferne., e. 1—12., Beth. β. 1. das ſey ferne von vns,

16) welchen] e. 1—11. 15—22., A—G., Beth. β. 1. welchem (e. 1—8. wilchem) [[Var.=Griech., Vulg.]] — gehorſam ſeid,] e. 1—22., A—C., E., Beth. β. 1. gehorſam ſeyt (e. 10—22., A—C., E. ſeid)? — zur Gerechtigkeit?] e. 1—11., Beth. β. 1. zur rechtfertickeyt. A—C. zur gerechtigkeit.

19) Ich mus m. d. r.] e. 1—12., Beth. β. 1. Ich wil m. d. r. [[D. Griech. bed. wörtl.: Ich rede menſchlich.]] — Vngerechtigkeit] e. 1—8., Beth. β. 1. vnrechtickeyt

[21] Was hattet jr nu zu der zeit fur Frucht? welchs jr euch jtzt schemet, Denn das ende desselbigen, ist der Tod. [22] Nu jr aber seid von der Sünde frey, vnd Gottes Knechte worden, habt jr ewre Frucht, das jr heilig werdet, Das ende aber das ewige Leben. [23] Denn der Tod ist der Sünden sold, Aber die gabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jhesu vnserm HErrn.

Cap. VII.

[1] Wisset jr nicht, lieben Brüder (Denn ich rede mit denen, die das Gesetz wissen) das das Gesetz herrschet vber den Menschen, so lange er lebet? [2] Denn ein Weib, das vnter dem Manne ist, die weil der Man lebet, ist sie verbunden an das Gesetz, So aber der Man stirbet, so ist sie los vom Gesetz, das den man betrifft. [3] Wo sie nu bey einem andern Manne ist, weil der man lebet, wird sie eine Ehebrecherin geheissen. So aber der Man stirbet, ist sie frey vom Gesetz, das sie nicht eine Ehebrecherin ist, wo sie bey einem andern Manne ist.

[4] Also auch, meine Brüder, Jr seid getödtet dem Gesetz, durch den leib Christi, das jr bey einem andern seid, nemlich bey dem, der von den todten aufferwecket ist, auff das wir Gott frucht bringen. [5] Denn da wir im Fleisch waren, da waren die sündlichen Lüste (welche durchs Gesetz sich erregeten) krefftig in vnsern Gliedern, dem Tode frucht zubringen. [6] Nu aber sind wir vom Gesetz los, vnd jm abgestorben, das vns gefangen hielt, Also, das wir dienen sollen im newen wesen des Geistes, vnd nicht im alten wesen des Buchstabens.

[7] Was wollen wir denn nu sagen? Ist das Gesetz sunde? Das sey ferne. Aber die sunde erkandte ich nicht, on durchs Gesetz. Denn ich wuste nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hette gesagt, Las dich nicht gelusten. [8] Da nam aber die Sünde vrsach am Gebot, vnd erreget in mir allerley Lust. Denn on das Gesetz war die Sünde tod. [9] Ich

---

21) fur Frucht?] e. 1—11., Beth. β. 1. fur (e. 11. für) eyn (e. 10. 11. einen) frumen? e. 12. fur eine frucht? — desselbigen,] e. 1—12., Beth. β. 1. solcher (e. 11. ó st. o) ding

22) von der Sünde] e. 1—12., Beth. β. 1. von den sunden (e. 11. ú st. u) Gottes Knechte] e. 1—11., Beth. β. 1. der gerechtickeyt (e. 10. 11. ei st. ey) knechte [[Text = Griech., Vet. Itala, Vulg.]]

VII. 4) Also auch, meine Brüder, Jr seid] e. 1—12., Beth. β. 1. Also auch yhr, meyn (e. 10—12. meine) bruder (e. 6. 7. 10—12. brüder) seid (e. 2—7. 11. seyd)

5) krefftig] e. 1—12., Beth. β. 1. geweltig

8) vrsach] e. 1—11., Beth. β. 1. eyn vrsach (e. 10. 11. eine vrsache) Ebenso V. 11.

aber lebete etwa on Geſetze. Da aber das Gebot kam, ward die Sünde wider lebendig, [10] Ich aber ſtarb. Vnd es befand ſich, das das Gebot mir zum Tode reichet, das mir doch zum Leben gegeben war. [11] Denn die Sünde nam vrſache am Gebot, vnd betrog mich, vnd tödtet mich durch dasſelbige Gebot. [12] Das Geſetz iſt je heilig, vnd das Gebot heilig, recht vnd gut.

[13] Iſt denn, das da gut iſt, mir ein Tod worden? Das ſey ferne. Aber die Sünde, auff das ſie erſcheine, wie ſie ſünde iſt, hat ſie mir durch das gute den Tod gewircket, Auff das die Sünde würde vber aus ſündig, durchs Gebot. [14] Denn wir wiſſen, das das Geſetz geiſtlich iſt, Ich bin aber fleiſchlich, vnter die Sünde verkaufft. [15] Denn ich weis nicht, was ich thu, Denn ich thu nicht das ich wil, ſondern das ich haſſe, das thu ich. [16] So ich aber das thu, das ich nicht wil, ſo willige ich, das das Geſetz gut ſey. [17] So thu nu ich dasſelbige nicht, ſondern die ſünde, die in mir wonet. [18] Denn ich weis, das in mir, das iſt, in meinem Fleiſche wonet nichts guts. Wollen habe ich wol, Aber volnbringen das gute finde ich nicht. [19] Denn das Gute das ich wil, das thu ich nicht, Sondern das Böſe, das ich nicht wil, das thu ich. [20] So ich aber thu, das ich nicht wil, ſo thu ich daſſelbige nicht, ſondern die Sünde, die in mir wonet.

[21] So finde ich mir nu ein Geſetz, der ich wil das gute thun, das mir das böſe anhanget. [22] Denn ich habe luſt an Gottes geſetz, nach dem inwendigen Menſchen. [23] Ich ſehe aber ein ander Geſetz in meinen Gliedern, das da widerſtreittet dem Geſetz in meinem gemüte, vnd nimpt mich gefangen in der Sünden geſetz, welches iſt in meinen gliedern. [24] Ich elender Menſch, wer wird mich erlöſen von dem leibe dieſes todes? [25] Ich dancke Gott durch Jheſum Chriſt vnſern HErrn. So diene ich nu mit dem gemüte dem geſetz Gottes, Aber mit dem fleiſche dem Geſetze der ſünden.

---

9) etwa] e. 1—19., Beth. β. 1. etwan (e. 1. ettw.) — lebendig,] e. 1 — 11., Beth. β. 1. lebend,

11) dasſelbige] e. 1 — 8., Beth. β. 1. daſſelb Ebenſo V. 17. 20.

15) ich thu nicht] e. 2. ich thu nichts

16) willige ich,] e. 1. 2., Beth. β. 1. bewillige ich,

18) volnbringen] e. 1 — 12., Beth. β. 1. volbringen

19) das thu ich nicht,] e. 1—12., Beth. β. 1. thu ich nicht,

21) finde ich mir nu ein Geſetz,] e. 1 — 8., Beth. β. 1. finde ich nu eyn geſetz (e. 1. — tze) myr,

23) vnd nimpt mich gefangen,] e. 1 — 8. 11., Beth. β. 1. vnd mich gefangen nymmt

24) leibe d. t.] e. 5 — 7. leyde d. t. [Var. Druckf.]

Cap. VIII.

[1] So iſt nu nichts verdamlichs an denen, die in Chriſto Jheſu ſind, die nicht nach dem Fleiſch wandeln, ſondern nach dem Geiſt. [2] Denn das geſetz des Geiſtes, der da lebendig machet in Chriſto Jheſu, hat mich frey gemacht von dem Geſetz der ſünden vnd des todes. [3] Denn das dem Geſetz vnmüglich war (Sintemal es durch das Fleiſch geſchwechet ward) Das that Gott, vnd ſandte ſeinen Son in der geſtalt des ſündlichen Fleiſches, vnd verdampte die Sünde im Fleiſch durch Sünde, [4] Auff das die gerechtigkeit vom Geſetz erfoddert, in vns erfüllet würde, Die wir nu nicht nach dem Fleiſche wandeln, ſondern nach dem Geiſt.

[5] Denn die da fleiſchlich ſind, die ſind fleiſchlich geſinnet, Die aber geiſtlich ſind, die ſind geiſtlich geſinnet. [6] Aber fleiſchlich geſinnet ſein, iſt der Tod, Vnd geiſtlich geſinnet ſein, iſt leben vnd friede. [7] Denn fleiſchlich geſinnet ſein, iſt eine Feindſchafft wider Gott, Sintemal es dem Geſetze Gottes nicht vnterthan iſt, denn er vermag es auch nicht. [8] Die aber fleiſchlich ſind, mügen Gotte nicht gefallen. [9] Jr aber ſeid nicht fleiſchlich, ſondern geiſtlich, So anders Gottes geiſt in euch wonet. Wer aber Chriſtus geiſt nicht hat, Der iſt nicht ſein. [10] So aber Chriſtus in euch iſt, So iſt der Leib zwar tod vmb der Sünde willen, Der Geiſt aber iſt das Leben, vmb der Gerechtigkeit willen. [11] So nu der Geiſt, des, der Jheſum von den Todten aufferwecket hat, in euch wonet, So wird auch derſelbige der Chriſtum von den Todten aufferwecket hat, ewre ſterbliche Leib lebendig machen, vmb des willen, das ſein Geiſt in euch wonet.

[12] So ſind wir nu, lieben Brüder, Schüldener, nicht dem Fleiſch, das wir nach dem Fleiſch leben, [13] Denn wo jr nach dem Fleiſch lebet, ſo werdet jr ſterben müſſen. Wo jr aber durch den Geiſt des fleiſches Geſchefte tödtet, ſo werdet jr leben. [14] Denn welche der geiſt Gottes treibet, die ſind Gottes kinder. [15] Denn jr habt nicht einen knechtiſchen Geiſt empfangen, das jr euch aber mal fürchten müſtet, Sondern jr habt einen kindlichen Geiſt empfangen, Durch welchen wir ruffen, Abba

VIII. 1) verdamlichs] e. 1—22., A—E., G—I., Beth. β. 1. verdamlich
3) (Sintemal es] e. 1—12., Beth. β. 1. (derhalben es auch
7) er vermag es auch nicht] e. 1—22., A—G., I., Beth. β. 1. es vermag (e. 10—22., A. vermag es) auch nicht
11) von den Todten 1°] e. 1—8., Beth. β. 1. von todten — derſelbige] 1—8., Beth. β. 1. der ſelb,
13) Geſchefte] e. 1—8., Beth. β. 1. geſchefft [Text Plur. = Griech., Vulg.; Lat. kann Sing. u. Plur. ſein.]
14) Denn welche] e. 1—12., Beth. β. 1. Denn die
15) müſtet,] e. 1—8., Beth. β. 1. muſſet, — ruffen,] e. 1—12., Beth. β. 1. rufen (e. 11. ei ſt. ey),

lieber vater. [16] Derſelbige Geiſt gibt zeugnis vnſerm geiſt, das w
Gotteskinder ſind. [17] Sind wir denn Kinder, ſo ſind wir auch Erben
nemlich, Gottes erben, vnd miterben Chriſti, So wir anders mit leide
Auff das wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden.

[18] Denn ich halte es dafur, Das dieſer zeit leiden der Herrligkeit nic
werd ſey, die an vns ſol offenbaret werden. [19] Denn das engſtliche
harren der Creatur wartet auff die offenbarung der kinder Gotte
[20] Sintemal die Creatur vnterworffen iſt der Eitelkeit, on jren willen
Sondern vmb des willen, der ſie vnterworffen hat auff die Hoffnung
[21] Denn auch die Creatur frey werden wird von dem Dienſt des ve
genglichen weſens, zu der herrlichen Freiheit der kinder Gottes. [22] Denn
wir wiſſen, das alle Creatur ſehnet ſich mit vns, vnd engſtet ſich no
jmer dar.

[23] Nicht alleine aber ſie, Sondern auch wir ſelbs, die wir haben d
Geiſtes erſtling, ſehnen vns auch bey vns ſelbs, nach der Kindſchafft, n
warten auff vnſers Leibes erlöſung. [24] Denn wir ſind wol ſelig, Do
in der hoffnung. Die Hoffnung aber, die man ſihet, iſt nicht hoffnung
Denn wie kan man des hoffen, das man ſihet? [25] So wir abe
des hoffen, das wir nicht ſehen, So warten wir ſein durch gedult.

[26] Desſelbigen gleichen auch der Geiſt hilfft vnſer ſchwacheit auf
Denn wir wiſſen nicht, was wir beten ſollen, wie ſichs gebürt, Sonde
der Geiſt ſelbs vertrit vns auffs beſte, mit vnausſprechlichem ſeufft
[27] Der aber die hertzen forſchet, der weis, was des Geiſtes ſinn
Denn er vertrit die Heiligen nach dem das Gott gefellet. [28] Wir wi
aber, das denen, die Gott lieben, alle ding zum beſten dienen, die nach d
Furſatz beruffen ſind. [29] Denn welche er zuuor verſehen hat, die d

---

16) gibt zeugnis vnſerm geiſt, das] e. 1—12., Beth. β. 1. verb
vnſern geyſt (e. 10—12. geiſt) des, das

19) das engſtliche harren] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. das end
(e. 10—21., A—F. endliche) harren [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. deſſelben gr.
welches „Harren" bed.]]

20) auff die Hoffnung.] e. 1—22., A—G., I., Beth. β. 1. auff hoffnu

22) ſ. ſ. mit vns,] e. 1—12., Beth. β. 1. ſ. ſ. ſemptlich, [[Text u. Var
ſchied. Ueberſſ. v. συστενάζει, welches de Wette überſ.: zuſammenſeufzet.]]

24) wir ſind w. ſelig,] e. 1—15., Beth. β. 1. wyr (e. 10—15. w
ſind w. ſelig worden,

26) Desſelbigen] e. 1—8., Beth. β. 1. Des ſelben — hilfft vn
ſchwacheit auff.] e. 1., Beth. β. 1. hilfft auff vnſer ſchwacheyt, — der Ge
ſelbs vertrit vns auffs beſte,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. der
(e. 10—21., A—F. geiſt) vertrit vns ſelbs mechtiglich — ſeufftzen.] e. 1—
Beth. β. 1. ſehnen, [[D. gr. W. bed. wörtl.: Seufzern.]]

27) ſinn] e. 1—12., Beth. β. 1. mut (e. 7. 8. mutt) [[Text u. Var.
Ueberſſ. v. φρόνημα (Sinn, Geſinnung).]]

er auch verordnet, das sie gleich sein solten dem Ebenbilde seines Sons, Auff das derselbige der Erstgeborne sey vnter vielen Brüdern. [30] Welche er aber verordnet hat, die hat er auch beruffen. Welche er aber beruffen hat, die hat er auch gerecht gemacht. Welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

[31] Was wollen wir denn weiter sagen? Ist Gott fur vns, Wer mag wider vns sein? [32] Welcher auch seines eigen Sons nicht hat verschonet, Sondern hat jn fur vns alle da hin gegeben, Wie solt er vns mit jm nicht alles schencken? [33] Wer wil die auserweleten Gottes beschüldigen? Gott ist hie, der da gerecht machet. [34] Wer wil verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, Ja viel mehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur rechten Gottes, vnd vertrit vns.

[35] Wer wil vns scheiden von der liebe Gottes? Trübsal oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blösse? oder ferligkeit? oder schwert? [36] Wie geschrieben stehet, Vmb deinen willen werden wir getödtet den gantzen tag, Wir sind geachtet fur Schlachtschafe. [37] Aber in dem allen vberwinden wir weit, vmb des willen, der vns geliebet hat. [38] Denn ich bin gewis, Das weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwertiges noch zukünfftiges, [39] weder hohes noch tieffes noch keine andere Creatur, mag vns scheiden von der liebe Gottes, die in Christo Jhesu ist vnserm HErrn.

Cap. IX.

[1] Ich sage die warheit in Christo, vnd liege nicht, Des mir zeugnis gibt mein gewissen, in dem heiligen Geist, [2] Das ich grosse traurig-

---

29) gleich] e. 1—10., Beth. β. 1. gleychbertig (e. 10. ei st. en), e. 11. 12. gleichwertig [[Das so durch Text u. Varr. übers. gr. W. bed. eigentlich: gleichgestaltet.]] — Erstgeborne] e. 1. 2., Beth. β. 1. der erste geporner

30) gerecht gemacht 1°] e. 1—12., Beth. β. 1. rechtfertiget (e. 10—12. rechtfertiget) — gerecht gemacht 2°] e. 1—12., Beth. β. 1. rechtfertiget (e. 11. rechtfertibet)

31) denn weiter sagen?] e. 1—12., Beth. β. 1. nu biebu (e. 6—12. bu) sagen? e. 15—21., A—F. denn hie zu sagen? [[l. Vor. wörtl. = Griech.]]

32) seines eigen Sons] e. 1—12, Beth. β. 1. seynem (e. 10. 12. seinem, seynen) eygen (e. 10—12. eigen) son

33) gerecht machet.] e. 1—12., Beth. β. 1. rechtfertiget.

34) zur rechten G.] e. 5. zu rechten G.

schwert?] e. 17—19., A—C., G. schwerd,

geachtet] e. 1—12., Beth. β. 1. gerechnet

ich bin g.] e. 1—11., Beth. β. 1. ich byns (e. 10. 11. bin es) g. —

Engel ... weder gegenwertiges] e. 1., Beth. β. 1. noch engel ... noch wertiges,

weder hohes] e. 1., Beth. β. 1. noch hohes,

keit vnd ſchmertzen on vnterlas in meinem hertzen habe. [3] I
gewündſchet verbannet zu ſein von Chriſto, fur meine Brüder, di
Gefreundte ſind nach dem Fleiſch, [4] die da ſind von Iſrael,
gehört die Kindſchafft, vnd die Herrligkeit, vnd der Bund, vnd das
vnd der Gottesdienſt, vnd die Verheiſſung, [5] welcher auch
Veter, aus welchen Chriſtus her kompt nach dem Fleiſche, Der da i
vber alles, gelobet in ewigkeit, Amen.

[6] Aber nicht ſage ich ſolchs, das Gottes wort darumb a
Denn es ſind nicht alle Iſraeliter die von Iſrael ſind, [7] auch ni
die Abrahams ſamen ſind, ſind darumb auch Kinder, Sondern i
ſol dir der Samen genennet ſein. [8] Das iſt, Nicht ſind das
kinder, die nach dem Fleiſch kinder ſind, Sondern die Kinder der
ſung werden fur Samen gerechnet. [9] Denn dis iſt ein wort d
heiſſung, da er ſpricht, Vmb dieſe zeit wil ich komen, vnd S
einen Son haben.

[10] Nicht allein aber iſts mit dem alſo, ſondern auch da Rebe
dem einigen Iſaac vnſerm Vater ſchwanger ward, [11] ehe die
geboren waren vnd weder guts noch böſes gethan hatten, Auff
furſatz Gottes beſtünde, nach der wale, ward zu jr geſagt, [12]
aus verdienſt der werck, ſondern aus gnade des Beruffers, alſ
Gröſſeſt ſol dienſtbar werden dem Kleinen, [13] Wie denn ge
ſtehet, Jacob habe ich geliebet, Aber Eſau habe ich gehaſſet.

[14] Was wollen wir denn hie ſagen? Iſt denn Gott vn
Das ſey ferne. [15] Denn er ſpricht zu Moſe, Welchem ich gne
dem bin ich gnedig, Vnd welches ich mich erbarme, des erbarme i
[16] So ligt es nu nicht an jemands wollen oder lauffen, ſon
Gottes erbarmen. [17] Denn die Schrifft ſagt zum Pharao
darumb hab ich dich erweckt, das ich an dir meine Macht erzeige,

IX. 4) Welchen gehört] e. 1—12., Beth. β. 1. wilcher (e. 10. 11.
iſt — vnd der Bund,] e. 1—12., Beth. β. 1. vnd die teſtament, [[
= Lesart ἡ διαθήκη der von Scholz angeführt. Codd., u. Vulg. testamentu
Plur. = gewöhnl. gr. Lesart αἱ διαθῆκαι.]]

5) gelobet] e. 1—12., Beth. β. 1. gebenedeyet

10) von dem einigen Iſaac vnſerm Vater ſchwanger war
—12., Beth. β. 1. von eynem (e. 10—12. einem) ſchwanger war, nem
Iſaac vnſerm vater (e. 1. vatter), e. 15—21., A—F. auff ein mal ſchwan
von Iſaac vnſerm vater, [[Die 1. Var. ſchließt ſich in Hinſ. der Bedeut. u. der Ste
Wörter am nächſten an das Griech. an, wobei aber „nemlich" freier Zuſatz iſt.]]

12) der Gröſſeſt] e. 1—8., Beth. β. 1. Der groſſer (e. 6—8. gr
dem Kleinen] e. 1—8., Beth. β. 1. dem kleynern, [[Die Comparation bei
wörtl. = Griech.]]

15) zu Moſe,] e. 1—8. 12., Beth. β. 1. zu Moſen,

mein Name verkündiget werde in allen Landen. [18] So erbarmet er ſich
m, welches er wil, Vnd verſtocket welchen er wil.

[19] So ſageſtu zu mir. Was ſchüldiget er denn vns? Wer kan
inem willen widerſtehen? [20] Ja lieber Menſch, wer biſtu denn, das
u mit Gott rechten wilt? Spricht auch ein Werck zu ſeinem Meiſter,
arumb machſtu mich alſo? [21] Hat nicht ein Töpffer macht, aus
em Klumpen zu machen, ein Fas zu ehren, vnd das ander zu vnehren?
22] Derhalben da Gott wolte zorn erzeigen, vnd kund thun ſeine Macht,
t er mit groſſer gedult getragen die Gefeſſe des zorns, die da zugerichtet
zur verdamnis, [23] Auff das er kundthete den reichthum ſeiner
rrligkeit, an den Gefeſſen der barmhertzigkeit, die er bereitet hat zur
rrligkeit.

[24] Welche er beruffen hat, nemlich vns, Nicht alleine aus den Jüden,
dern auch aus den Heiden. [25] Wie er denn auch durch Oſee ſpricht,
wil das mein Volck heiſſen, das nicht mein Volck war, Vnd meine
e, die nicht die liebe war. [26] Vnd ſol geſchehen, An dem Ort,
zu jnen geſagt ward, Jr ſeid nicht mein Volck, Sollen ſie Kinder des
ndigen Gottes genennet werden.

[27] Jſaias aber ſchreiet fur Jſrael, Wenn die zal der Kinder von
el würde ſein, wie der ſand am Meer, So wird doch das Vbrige ſelig
en. [28] Denn es wird ein verderben vnd ſteuren geſchehen zur

---

21) zu ehren,] e. 1—8., Beth. β. 1. zu den ehren, — zu vnehren?] 1—8., Beth. β. 1. zu der vnehre?

22) ſeine Macht,] e. 1—12., Beth. β. 1. ſeyn (e. 10—12. ſein) vermugen 8. ú, e. 10—12. ó ſt. u) — getragen] e. 1—12., Beth. β. 1. erfur 1. ú ſt. u) bracht [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welches de Wette .: ertrug.]]

23) an den Gefeſſen der b.] e. 1—12., Beth. β. 1. vber (e. 7. 8. vbir) efeſs (e. 1. gefeſz, e. 10—12. gefeſſe) der b.

24) Welche er beruffen hat, nemlich vns,] e. 1—11., Beth. β. 1. e (e. 10. 11. welche) er beruffen hat [[Text = gewöhnl. Lesart des Griech. u. der Vulg., t. Itala; Var. = Lesart der von Scholz angeführten Codd., in welchen ἡμᾶς fehlt, ulgatae Editt. v. 1509. u. 1590., worin nos fehlt.]]

25) m. Volck war,] e. 1—12., Beth. β. 1. m. volck iſt, — Vnd meine e, die nicht die liebe war.] e. 1—12., Beth. β. 1. vnd meyn (e. 5—8. e, e. 10—12. meine) liebſte (e. 7—12. liebeſte), die nicht die liebſte (e. 7—10. liebeſte) iſt, [[Die durch Text u. Var. überſetzten gr. Ww. bed. wörtl.: und die Nichtgeliebte te (ſo de Wette).]]

26) Sollen ſie Kinder des lebendigen Gottes genennet werden] ſollen ſie genennet werden kinder des lebendigen gottis,

) Jſaias] e. 1—8., Beth. β. 1. Eſaias — doch das Vbrige] e. 1—12., β. 1. doch nur (e. 11. nůr) das vbrige [[Das W. „nur" in d. Var. freier Zuſatz des ers.]]

Denn es wird ein verderben vnd ſteuren geſchehen zur Ge-
rigkeit, Vnd der HERr wird daſſelbige ſteuren thun auff

Gerechtigkeit, Vnd der HERR wird dasselbige steuren thun auff Erden. [29] Vnd wie Isaias dauor sagt, Wenn vns nicht der HErr Zebaoth hette lassen Samen vberbleiben, So weren wir, wie Sodoma worden, vnd gleich wie Gomorra.

[30] Was wollen wir nu hie sagen? Das wollen wir sagen. Die Heiden, die nicht haben nach der Gerechtigkeit gestanden, haben die Gerechtigkeit erlanget, Ich sage aber von der Gerechtigkeit, die aus dem glauben kompt. [31] Israel aber hat dem Gesetz der gerechtigkeit nachgestanden, vnd hat das Gesetz der gerechtigkeit nicht vberkomen. [32] Warumb das? Darumb, das sie es nicht aus dem glauben, sondern als aus den wercken des Gesetzes suchen. Denn sie haben sich gestossen an den Stein des anlauffens, [33] Wie geschrieben stehet, Sihe da, Ich lege in Zion einen Stein des anlauffens, vnd einen Fels der ergernis, Vnd wer an Jn gleubet, der sol nicht zu schanden werden.

Cap. X.

[1] Lieben Brüder, meines hertzen wundsch ist, vnd flehe auch Gott fur Israel, das sie selig werden. [2] Denn ich gebe jnen das zeugnis, das sie eiuern vmb Gott, Aber mit vnuerstand. [3] Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die fur Gott gilt, vnd trachten jre eigene Gerechtigkeit auffzurichten, vnd sind also der gerechtigkeit die fur Gott gilt, nicht vnterthan. [4] Denn Christus ist des Gesetzes ende, Wer an Den gleubet, der ist gerecht.

Erden.] e. 1—12., Beth. β. 1. denn da ist das wort, das da volendet vnd abkurtzt (e. 10. 12. abekurtzet, e. 11. abekürtzet) ynn der gerechtickeyt (e. 10—12. ei st. ey), denn eyn (e. 10—12. ein) verkurtzt (e. 10. 11. —kürtzet, e. 12. —kurtzet) wort wirt Got (e. 5—12. wird Gott) machen auff erden, e. 15—21., A—F. Denn er wird sie wol lassen verderben, vnd doch dem verderben steuren zur gerechtigkeit, Denn der Herr wird dem verderben steuren auff erden. [[Text u. Varr. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww., welche de Wette übers.: Denn er vollendet und beschleunigt die Sache mit Gerechtigkeit, und die beschleunigte Sache wird der Herr thun auf Erden.]] — dasselbige] G—I. dasselbe

31) vnd hat das Gesetz der gerechtigkeit nicht vberkomen.] e. 1., Beth. β. 1. vnd ist nicht zu dem gesetz der gerechtickeyt yhenen furkomen. e. 2—12. vnd ist zu dem gesetz der gerechtickeyt (e. 10—12. ei st. ey) yhenen (e. 11. yhnen) nicht furkomen (e. 11. fürk.) [[D. Griech. bed. wörtl.: gelangte nicht zum Gesetz der Gerechtigkeit (so Vulg. u. de Wette).]]

32) aus den wercken des Gesetzes] e. 1—11., Beth. β. 1. aus dem verdienst der werck [[Text = gewöhnl. gr. Lesart: ἐξ ἔργων νόμου; d. Var. drückt d. Lesart ἐξ ἔργων der von Scholz angegeb. Codd. u. d. Vulg. ex operibus in freier Ueberss. aus.]]

33) der ergernis,] e. 1—15., Beth. β. 1. des ergernis,

X. 4) Wer an Den gleubet, der ist gerecht.] e. 1—12., Beth. β. 1. daran rechtfertig wirt (e. 10—12. wird), wer do gleubt (e. 10—12. da gleubet) [[de Wette übersetzt die dem Texte u. der Var. entsprech. gr. Ww. wörtlich so: zur [Erlangung der] Gerechtigkeit für alle, die da glauben.]]

[5] Moſes ſchreibt wol von der gerechtigkeit, die aus dem Geſetz kompt, Welcher Menſch dis thut, der wird drinnen leben. [6] Aber die Gerechtigkeit aus dem glauben, ſpricht alſo, Sprich nicht in deinem Hertzen, Wer wil hin auff gen Himel faren (Das iſt nicht anders, denn Chriſtum her ab holen) [7] Oder, wer wil hin ab in die Tieffe faren? (Das iſt nicht anders, denn Chriſtum von den Todten holen) [8] Aber was ſagt ſie? Das wort iſt dir nahe, nemlich in deinem Munde, vnd in deinem Hertzen. Dis iſt das wort vom glauben, das wir predigen.

[9] Denn ſo du mit deinem munde bekenneſt Jheſum, das Er der HErr ſey, vnd gleubeſt in deinem hertzen, das Jn Gott von den Todten auffer-wecket hat, ſo wirſtu ſelig. [10] Denn ſo man von Hertzen gleubet, ſo wird man gerecht, Vnd ſo man mit dem Munde bekennet, ſo wird man ſelig. [11] Denn die Schrifft ſpricht, Wer an Jn gleubet, wird nicht zu ſchanden werden. [12] Es iſt hie kein vnterſcheid vnter Jüden vnd Griechen, Es iſt aller zu mal ein HERR, reich vber alle, die jn anruffen. [13] Denn wer den Namen des HERRN wird anruffen, ſol ſelig werden.

[14] Wie ſollen ſie aber anruffen, an den ſie nicht gleuben? Wie ſollen ſie aber gleuben, von dem ſie nichts gehört haben? Wie ſollen ſie aber hören on Prediger? [15] Wie ſollen ſie aber predigen, wo ſie nicht geſand werden? Wie denn geſchrieben ſtehet, Wie lieblich ſind die Füſſe derer, die den Friede verkündigen, die das Gute verkündigen. [16] Aber ſie ſind nicht alle dem Euangelio gehorſam. Denn Jſaias ſpricht, HERR, Wer gleubet vnſerm predigen? [17] So kompt der glaube aus der predigt, Das predigen aber durch das wort Gottes. [18] Ich ſage aber, Haben ſie es nicht gehöret? Zwar es iſt je in alle Land ausgegangen jrer ſchall, vnd in alle Welt jre wort.

---

6) Wer wil hin auff gen Himel faren] e. 1—11., Beth. β. 1. wer wil hynauff (e. 10. 11. hinauff) ſteygen (e. 10. 11. ſteig.) gen hymel?

7) wer wil hin ab in die Tieffe faren?] e. 1—11., Beth. β. 1. wer wil hynab (e. 10. 11. hinab) ſteygen (e. 10. 11. ſteig.) ynn die tieffe?

8) was ſaget ſie?] e. 1—11., Beth. β. 1. was ſaget die ſchrifft? [[Text = wörtl. gr. Lesart τί λέγει; Var. = Lesart τί ἡ γραφὴ λέγει; der von Scholz bezeichneten Codd., u. Vulg.]]

10) gerecht,] e. 1—12., Beth. β. 1. rechtfertig,

12) kein vnterſcheid vnter Jüden vnd Griechen,] e. 1—8., Beth. β. 1. kein vnterſcheyd, e. 10—12. kein vnterſcheid, eines Juden vnd eines (e. 11. eynes) Griechen, [[2. Var. wörtl. = Griech., Vulg.; in d. 1. Var. ſind die Ww. Ἰουδαίου τε καὶ Ἕλληνος übergangen.]]

14) ſollen ſie 3°] e. 5. Druckf.: ſollet ſie

16) Wer gleubet vnſerm pr.?] e. 1., Beth. β. 1. wer hat gleubet vnſerm pr.? e. 2—8. wer hat vnſerm pr. glewbet?

[19] Ich ſage aber, Hat es Iſrael nicht erkand? Der erſte Moſes ſpricht, Ich wil euch eiuern machen vber dem, das nicht mein Volck iſt, vnd vber einem vnuerſtendigen volck wil ich euch erzürnen. [20] Iſaias aber darff wol ſo ſagen, Ich bin erfünden von denen, die mich nicht geſucht haben, vnd bin erſchienen denen, die nicht nach mir gefragt haben. [21] Zu Iſrael aber ſpricht er, Den gantzen tag habe ich meine Hend ausgeſtrecket, zu dem Volck, das jm nicht ſagen leſſet, vnd widerſpricht.

Cap. XI.

[1] So ſage ich nu, Hat denn Gott ſein Volck verſtoſſen? Das ſey ferne. Denn ich bin auch ein Iſraeliter, von dem ſamen Abraham, aus dem geſchlecht BenJamin. [2] Gott hat ſein Volck nicht verſtoſſen, welchs er zuuor verſehen hat.

Oder wiſſet jr nicht, was die ſchrifft ſaget von Elia? Wie er trit fur Gott wider Iſrael, vnd ſpricht, [3] HERR, Sie haben deine Propheten getödtet, vnd haben deine Altar ausgegraben, Vnd ich bin allein vberblieben, vnd ſie ſtehen mir nach meinem Leben. [4] Aber was ſagt jm das göttliche antwort? Ich hab mir laſſen vberbleiben ſieben tauſent Man, die nicht haben jre knie gebeuget fur dem Baal. [5] Alſo gehets auch jtzt zu dieſer zeit, mit dieſen Vberbliebenen, nach der Walh der gnaden [6] Iſts aber aus gnaden, ſo iſts nicht aus verdienſt der werck, Sonſt

---

19) Der erſte Moſes ſpricht,] e. 1—11., Beth. β. 1. Auffs erſt (e. 10. 11 erſte) ſpricht Moſes, [[Text wörtl., Var. freiere Ueberſ. des Griech., welches de Wette uber Schon Moſe ſagt.]]

20) J. aber darff wol ſo ſagen,] e. 1—11., Beth. β. 1. J. aber iſt thurſtig (e. 10. 11. thürſt.) vnd ſpricht, e. 12—21., A—F. J. aber iſt küne vnd ſpricht [[1. u. 2. Var. wörtl., Text freiere Ueberſ. des Griech.]] — ſo ſagen,] I. alſo ſagen,

21) widerſpricht.] e. 1—11., Beth. β. 1. widderſpricht myr (e. 10. 11. mir [[Text = Griech., Vet. Itala u. gewöhnl. Lesart der Vulg.: contradicentem; Var. = Vulgatae Editt. 1509. u. 1590.: contradicentem mihi.]]

XI. 1) verſtoſſen?] e. 1—12., Beth. β. 1. von ſich geſtoſſen? — Iſraeliter] e. 11. Iſraheliter — BenJamin] e. 1. 2., Beth. β. 1. Beniamin [[Var. = gr. *Βενιαμίν*, Vulg. Benjamin; d. Textf. iſt durch d. Zuſammenſetzung dieſes Namens aus בֵּן u. יָמִין veranlaßt.]]

2) nicht verſtoſſen,] e. 1—12., Beth. β. 1. nicht von ſich ſtoſſen (e. 5—12. geſtoſſen), — Elia?] e. 1. 2., Beth. β. 1. Elia,

5) Alſo gehets auch jtzt zu dieſer zeit, mit dieſen Vberbliebenen, nach der Walh der gnaden.] e. 1—12., Beth. β. 1. Alſo iſts (e. 10—12. iſt es) auch mit diſen (e. 10—12. dieſen) vberbliebenen nach der wal der gnaden, itzt (e. 10—12. itzt) zu diſer zeyt (e. 10—12. dieſer zeit) ergangen.

6) Iſts aber aus gnaden,] e. 1—12., Beth. β. 1. Iſts aber aus gnaden geſchehen, — ſo iſts nicht aus verdienſt der werck] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. ſo iſt das verdienſt nichts, — Iſts aber aus verdienſt der werck,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. Iſts aber aus verdienſt, [[Das Griech. dieſer beiden

würde gnade nicht gnade sein. Ists aber aus verdienst der werck, so ist die gnade nichts, Sonst were verdienst nicht verdienst.

[7] Wie denn nu? Das Israel suchet, das erlanget er nicht, die Walh aber erlanget es, Die andern sind verstockt. [8] Wie geschrieben stehet, Gott hat jnen gegeben einen erbitterten Geist, Augen das sie nicht sehen, vnd Ohren das sie nicht hören, bis auff den heutigen tag. [9] Vnd Dauid spricht, Las jren Tisch zu einem Strick werden, vnd zu einer Berückung, vnd zum Ergernis, vnd jnen zur Vergeltung. [10] Verblende jre Augen, das sie nicht sehen, vnd beuge jren Rücken alle zeit.

[11] So sage ich nu, Sind sie darumb angelauffen, das sie fallen solten? Das sey ferne. Sondern aus jrem Fall ist den Heiden das heil widerfaren, Auff das sie denen nach eiuern solten. [12] Denn so jrer Fall der Welt reichthum ist, vnd jr Schade ist der Heiden reichthum, Wie viel mehr wenn jr zal vol würde. [13] Mit euch Heiden rede ich, Denn die weil ich der Heiden Apostel bin, wil ich mein Ampt preisen, [14] Ob ich möchte die, so mein Fleisch sind, zu eiuern reitzen, vnd jrer etliche selig machen. [15] Denn so jrer verlust der Welt versünung ist, Was were das anders, denn das Leben von den Todten nemen? [16] Ist der Anbruch heilig, so ist auch der Teig heilig, Vnd so die Wurtzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig.

Stellen bed. wörtl.: [so ists] nicht mehr um der Wercke willen; — — — Wenn aber um der Werke willen,]]

7) Das J. suchet, das erlanget er nicht, die Walh aber erlanget es] e. 1 — 12., Beth. β. 1. das J. gesucht hat, das hat er nicht erlanget, die wal (e. 1. wall) aber hats erlanget,

8) erbitterten Geist] e. 1 — 12., Beth. β. 1. stachlichen geyst (e. 10 — 12. geist) [[Beides verschied. Uebers. v. πνεῦμα κατανύξεως, welche de Wette übers.: einen Geist der Betäubung.]]

9) zu einem Strick werden,] e. 1 — 8., Beth. β. 1. werden zu eynem (e. 6. einem) strick,

11) Sind sie d. angelauffen,] e. 1 — 12., Beth. β. 1. haben sie d. angelauffen, — Auff das sie denen nach eiuern solten.] e. 1 — 12., Beth. β. 1. auff das sie an den selben (e. 10—12. d. selbigen) sich eyfferen (e. 10. 11. eyueren) solten,

12) jr Schade] e. 1 — 12., Beth. β. 1. yhr abnemen — Wie viel mehr wenn jr zal vol würde.] e. 1 — 15., Beth. β. 1. wie viel mehr were (e. 1. wer) es also, wenn yhr (e. 10 — 12. yhre, e. 15. jre) fulle (e. 11. 15. fülle) da were? e. 16 — 21., A — F. so geschicht doch solchs vmb dere willen, die die zal vol machen sollen. [[Das diesen Ueberss. entsprechende Griech. bed. wörtl.: wie viel mehr ihre Fülle!]]

14) die, so mein Fleisch sind,] e. 1. 2., Beth. β. 1. die meyn fleysch sind,

15) versúnung ist,] e. 1 — 21., Beth. β. 1. versunung (e. 10 — 18. versón.) were, — denn das Leben von den Todten nemen?] e. 1 — 21, A — F., Beth. β. 1. denn als wenn man das leben von den todten (e. 10. tódt.) her nehme (e. 10 — 21., A — F. neme)

16) der Teig] e. 1 — 21., A — F., Beth. β. 1. der gantze teyg (e. 10 — 21., A — F., teig) [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

[17] Ob aber nu etliche von den Zweigen zubrochen ſind, Vnd du
du ein wilder Olbawm wareſt, biſt vnter ſie gepfropffet, vnd teilh
worden der wurtzel vnd des ſaffts im Olbawm, [18] So rühme
nicht wider die Zweige. Rhümeſtu dich aber wider ſie, So ſoltu w
das du die wurtzel nicht tregeſt, ſondern die wurtzel treget dich. [19]
ſprichſtu, die Zweige ſind zubrochen, das ich hin ein gepfropffet w
[20] Iſt wol geredt. Sie ſind zubrochen, vmb jres vnglaubens w
Du ſteheſt aber durch den glauben. Sey nicht ſtoltz, ſondern fürchte
[21] Hat Gott der natürlichen Zweige nicht verſchonet, Das er vie
dein auch nicht verſchone.

[22] Darumb ſchaw die güte vnd den ernſt Gottes, Den ern
denen, die gefallen ſind, Die güte aber an dir, So ferne du an der
bleibeſt, Sonſt wirſtu auch abgehawen werden. [23] Vnd jene,
nicht bleiben in dem vnglauben, werden ſie eingepfropffet werden, Got
ſie wol wider einpfropffen. [24] Denn ſo du aus dem Olbawm de
natur wilde war, biſt ausgehawen, vnd wider die natur, in den
Olbawm gepfropffet, Wie viel mehr werden die natürlichen eingepfro
in jren eigen Olbawm?

[25] Ich wil euch nicht verhalten, lieben Brüder, dieſes Gehei
auff das jr nicht ſtoltz ſeid. Blindheit iſt Iſrael eins teils wider
So lange, bis die fülle der Heiden eingegangen ſey, [26] vnd alſ
gantze Iſrael ſelig werde. Wie geſchrieben ſtehet, Es wird komen
Zion, der da erlöſe, vnd abwende das gottloſe weſen von Jacob. [27]
dis iſt mein Teſtament mit jnen, wenn ich jre ſünde werde wegn
[28] Nach dem Euangelio halte ich ſie fur Feinde, vmb ewren w
Aber nach der Walh habe ich ſie lieb, vmb der Veter willen.

---

17) im Olbawm,] e. 1—12., Beth. β. 1. des olbawms (e. 10-
ölbawmes) [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

18) So ſoltu wiſſen, das du die wurtzel nicht tregeſt,] e. 1-
Beth. β. 1. ſo (e. 1. ſzo) tregiſtu (e. 10. 11. tregeſtu) yhe die wurtzel nicht, e.
tregeſtu die wurtzel nicht, [[Varr. wörtl., Text freiere Ueberſ. des Griech.]]

24) aus dem Olbawm der von natur wilde war,] e. 1—12., Beth
aus dem naturlichen (e. 6—12. ú ſt. u.) wilden olbawm (e. 6—8. öl
e. 10—12. ölebawme) [[D. Griech. bed. wörtl.: aus dem von Natur wilden Oelbaum

25) nicht ſtoltz ſeid.] e. 1—12., Beth. β. 1. nicht bey euch ſelb (e. 10
ſelbs) klug ſeyt (e. 10—12. ſeid). [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr.
welche de Wette überſ.: auf daß ihr euch nicht klug dünket.]]

26) gottloſe] e. 1—12., Beth. β. 1. vngottlich (e. 6. 7. vngottlich, e.
12. vngötliche)

27) mit jnen,] e. 1—12., Beth. β. 1. zu yhn,

28) Euangelio] e. 1—20., Beth. β. 1. Euangelion — Aber na
Walh] A. aber der nach wal [[Var. Druckf.]]

[29] Gottes gaben vnd beruffung, mögen jn nicht gerewen. [30] Denn gleicher weise, wie auch jr weiland nicht habt gegleubet an Gott, Nu aber habt jr barmhertzigkeit vberkomen, vber jrem vnglauben, [31] Also auch jene haben jtzt nicht wolt gleuben an die barmhertzigkeit, die euch widerfaren ist, Auff das sie auch barmhertzigkeit vberkomen. [32] Denn Gott hats alles beschlossen vnter dem vnglauben, Auff das er sich aller erbarme.

[33] O welch ein tieffe des Reichthums, beide der weisheit vnd erkentnis Gottes, Wie gar vnbegreifflich sind seine gerichte, vnd vnerforschlich seine wege. [34] Denn wer hat des HERRN sinn erkand? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen? [35] Oder wer hat jm was zuuor gegeben, das jm werde wider vergolten? [36] Denn von jm, vnd durch jn, vnd zu jm, sind alle ding, Jm sey Ehre in ewigkeit, AMEN.

Cap. XII.

[1] Ich ermane euch, lieben Brüder, durch die Barmhertzigkeit Gottes, Das jr ewre Leibe begebet zum Opffer, das da lebendig, heilig, vnd Gott wolgefellig sey, welchs sey ewer vernünfftiger Gottesdienst. [2] Vnd stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verendert euch durch vernewerung ewers sinnes, Auff das jr prüfen möget, welchs da sey der gute, der wolgefellige, vnd der volkomene Gottes wille.

[3] Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jederman vnter euch, Das niemand weiter von jm halte, denn sichs gebürt zu halten, Sondern das er von jm messiglich halte, ein jglicher nach dem Gott ausgeteilet hat, das mas des glaubens. [4] Denn gleicher weise als wir in einem Leibe viel Glieder haben, aber alle glieder nicht einerley Geschefft haben, [5] Also sind wir viele ein Leib in Christo, Aber vnternander ist

---

30) auch jr] e. 5. Druckf.: euch jr

33) Reichthums,] e. 5. Druckf.: rechtumbs, — vnd erkentnis] e. 1—8., Beth. β. 1. vnd der erkentnis

34) Ratgeber] e. 1—8., Beth. β. 1. radgebe

36) in jm,] e. 1—12., Beth. β. 1. zu yhm — Ehre] e. 1—8., Beth. β. 1. preys (e. 1. preyſz, e. 5. 8. preys)

XII. 1) wolgefellig sey, welchs sey] e. 1—11., Beth. β. 1. wolgefellig sey, wilchs (e. 10. 11. welches) ist

2) nicht dieser Welt gleich,] e. 1., Beth. β. 1. nicht gleych diser welt — sondern verendert euch] e. 1—12., Beth. β. 1., Post. 9. sondern last (e. 10—12. lasset) euch verendern [[Im Texte ist d. griech. W. als Medium, in d. Bar.=Vulg.) als Passiv. aufgefaßt. (de Wette übers.: gestaltet euch um).]] — ewers sinnes,] Post. 9. ewre sinne,

3) von jm messiglich halte,] e. 1., Beth. β. 1. von yhm halte messiglich,

einer des andern Glied, [6] Vnd haben mancherley Gaben nach der gnade, die vns gegeben ist. [7] Hat jemand Weissagung, so sey sie dem glauben ehnlich. Hat jemand ein Ampt, so warte er des ampts. Lert jemand, so warte er der lere. [8] Ermanet jemand, so warte er des ermanens. Gibt jemand, so gebe er einfeltiglich. Regieret jemand, so sey er sorgfeltig. Vbet jemand Barmhertzigkeit, so thu ers mit lust.

[9] Die Liebe sey nicht falsch. Hasset das arge, Hanget dem guten an. [10] Die brüderliche Liebe vnternander sey hertzlich. Einer kome dem andern mit Ehrerbietung zuuor. [11] Seid nicht trege, was jr thun solt. Seid brünstig im geiste. Schicket euch in die zeit. [12] Seid frölich in hoffnung, Gedültig in trübsal, Haltet an am gebet. [13] Nemet euch der Heiligen notdurfft an. Herberget gerne. [14] Segenet die euch verfolgen, Segenet vnd fluchet nicht. [15] Frewet euch mit den Frölichen, vnd weinet mit den Weinenden. [16] Habt einerley sinn vnternander. Trachtet nicht nach hohen dingen, sondern haltet euch herunter zu den Nidrigen. [17] Haltet euch nicht selbs fur Klug.

Vergeltet niemand böses mit bösem. Bleissiget euch der ehrbarkeit gegen jederman, [18] Ist es müglich, so viel an euch ist, so habt mit allen

---

5) des andern Glied,] Post. 9. des andern gelid ynn Christo Jhesu vnserm Herrn. [[Text = Griech., Vulg.]]

9) sey nicht falsch.] e. 1—12., Beth. β. 1., Post. 9. sey vngeferbet. [[D. s. W. bed. wörtl.: unverstellt, ungeheuchelt.]]

10) Die brüderliche Liebe vnternander sey hertzlich.] e. 1—12., Beth. β. 1., Post. 9. Seyt (e. 10—12. Seid) mit brudertlicher (e. 6—12., Post. 9. ú st. u) liebe vnternander freuntlich (e. 5—12., Post. 9. d st. t) [[Var. wörtl. = Griech.]] — Ehrerbietung] e. 1—19., A—G., Beth. β. 1., Post. 9. ehrbietun. (e. 11. ehrbittung, Post. 9. erbietung)

11) was jr thun solt.] e. 1—12., Beth. β. 1., Post. 9. ynn erorem furnehmen (e. 10. 12., Post. 9. furnemen, e. 11. fürnemen) [[de Wette übers. die entsprech. gr. Ww. wörtl.: im Eifer [seid unverdrossen].]]

12) in trübsal,] e. 1—8., Beth. β. 1., Post. 9. ym trubsal (e. 6—8. Post. 9. ú st. u)

13) Herberget gerne.] e. 1—12., Beth. β. 1., Post. 9. Strebt (e. 10—12. —bet) darnach das yhr gern (10—12. —ne) herbergt (e. 10—12. —get) [[D. Griech. bed. wörtl.: Befleißigt euch der Gastfreundschaft.]]

14) Segenet die] e. 1—8., Beth. β. 1., Post. 9. Benedeyet die — Segenet vnd fluchet nicht.] e. 1—8., Beth. β. 1., Post. 9. Benedeyet vnd vermaledeyet (e. 1. —deyt) nicht.

16) sinn] e. 1—12., Beth. β. 1., Post. 9. mut vnd syn (e. 6—10. 12. senn) [[Text u. Var. verschied. Ueberss. desselb. gr. W.]] — Trachtet nicht nach hohen dingen, sondern haltet euch herunter zu den Nidrigen.] e. 1—12. Beth. β. 1., Post. 9. Acht (e. 10—12. Achtet) nicht was hoch ist. Sondern machet euch eben dem (e. 5. denn, e. 6—12. den) nydrigen (e. 6—8. nyddr.). — Trachtet] A. Druckf.: Trachet

17) Bleissiget] e. 1—20. 22., A—I., Beth. β. 1., Post. 9. Bleysset (e. 10—20. 22., A—I. ei st. ey)

Menſchen friede. [19] Rechet euch ſelber nicht, meine Liebeſten, ſondern gebet raum dem zorn (Gottes) Denn es ſtehet geſchrieben, Die Rache iſt mein, Ich wil vergelten, ſpricht der HERR. [20] So nu deinen Feind hungert, ſo ſpeiſe jn, Dürſtet jn, ſo trencke jn, Wenn du das thuſt, ſo wirſtu fewrige Kolen auff ſein Heubt ſamlen. [21] Las dich nicht das böſe vberwinden, Sondern vberwinde das böſe mit gutem.

Cap. XIII.

[1] Jederman ſey vnterthan der Oberkeit, die gewalt vber jn hat. Denn es iſt keine Oberkeit, on von Gott, Wo aber Oberkeit iſt, die iſt von Gott verordnet. [2] Wer ſich nu wider die Oberkeit ſetzet, Der widerſtrebet Gottes ordnung, Die aber widerſtreben, werden vber ſich ein Vrteil empfahen. [3] Denn die Gewaltigen ſind nicht den guten wercken, Sondern den böſen zu fürchten. Wiltu dich aber nicht fürchten fur der Oberkeit, ſo thue gutes, ſo wirſtu lob von derſelbigen haben, [4] Denn ſie iſt Gottes Dienerin, dir zu gut. Thuſtu aber böſes, ſo fürchte dich, Denn ſie tregt das Schwert nicht vmb ſonſt, Sie iſt Gottes Dienerin, eine Racherin zur ſtraffe vber den, der böſes thut. [5] So ſeid nu aus not vnterthan, nicht alleine vmb der ſtraffe willen, Sondern auch vmb des Gewiſſens willen. [6] Derhalben müſſet jr auch Schos geben, Denn ſie ſind Gottes diener, die ſolchen ſchutz ſollen hand haben.

[7] So gebet nu jederman, was jr ſchüldig ſeid, Schos, dem der ſchos

---

19) Rechet] e. 1. 2., Beth. β. 1., Post. 9. Rechnet — nicht, meine Liebſten,] e. 1—22., A—F., Beth. β. 1., Post. 9. nicht (meyn [e. 10—22., A—F. meine] liebſten) — (Gottes)] e. 1—12., Beth. β. 1., Post. 9. Gottis [e. 10—12. Gottes) [[„Gottes" iſt im Text eingeklammert, weil es bloß ein erläuternder Zuſatz iſt, da im Griech. nur τῇ ὀργῇ (dem Zorn) ſteht.]]

XIII. 1) der Oberkeit, die gewalt vber jn hat. Denn es iſt keine Oberkeit, on von Gott, Wo aber Oberkeit iſt, die iſt von Gott verordnet] e. 1—12., Beth. β. 1. der vbirkeyt (e. 10—12. oberkeit) vnd gewalt, denn es iſt keyne (e. 10—12. i ſt. y) gewalt, on von Gott (e. 5. 12. Got), Die gewalt (e. 1. —b) aber die allenthalben iſt, iſt von Gott verordnet, [[de Wette überſ. die Stelle wörtl. ſo: Jedermann ſei den Obrigkeiten, die Gewalt über ihn haben, unterthan. Denn es iſt keine Obrigkeit als von Gott, und die beſtehenden Obrigkeiten ſind von Gott verordnet.]] — aber] e. 15. aber

2) Wer ſich nu wider die Oberkeit ſetzet,] e. 1—12., Beth. β. 1. alſo (e. 1. alſzo), das wer ſich widder (e. 11. wider) die gewalt ſetzt (e. 10—12. —tzet),

3) fur der Oberkeit] e. 1—12., Beth. β. 1. fur (e. 11. für) der gewalt,

4) Denn ſie iſt Gottes Dienerin dir zu gut. Thuſtu] e. 1. 2. Thuſtu [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var. ſind d. Ww. θεοῦ γὰρ διάκονός ἐστι, σοὶ εἰς τὸ ἀγαθόν übergangen.]] — nicht vmb ſonſt,] e. 1—11., Beth. β. 1. nicht zeitlich (e. 5. Druckf.: vergeblilich),

7) Schos, dem] e. 1—8., Beth. β. 1. den ſchos dem — Zol, dem] e. 1—8., Beth. β. 1. den zol, dem — Furcht, dem] e. 1—8., Beth. β. 1.

gebürt, Zol, dem der zol gebürt, Furcht, dem die furcht gebürt, Ehr, dem die ehre gebürt. [8] Seid niemand nichts schüldig, denn das jr euch vnternander liebet, Denn wer den andern liebet, der hat das Gesetz erfüllet. [9] Denn das da gesagt ist, Du solt nicht ehebrechen, Du solt nicht tödten, Du solt nicht stelen, Du solt nicht falsch gezeugnis geben, Dich sol nicht gelüsten. Vnd so ein anders Gebot mehr ist, das wird in diesem wort verfasset, Du solt deinen Nehesten lieben, als dich selbs. [10] Die Liebe thut dem Nehesten nichts böses. So ist nu die Liebe des Gesetzes erfüllung.

[11] Vnd weil wir solches wissen, nemlich die zeit, das die stunde da ist, auff zu stehen vom Schlaff (Sintemal vnser Heil itzt neher ist, denn da wirs gleubten) [12] Die nacht ist vergangen, der Tag aber her bey komen. So lasset vns ablegen die werck der Finsternis, vnd anlegen die waffen des Liechtes. [13] Lasset vns ehrbarlich wandeln, als am tage. Nicht in fressen vnd sauffen, nicht in kamern vnd vnzucht, nicht in hadder vnd neid, [14] Sondern ziehet an den HErrn Jhesu Christ. Vnd wartet des Leibes, Doch also, das er nicht geil werde.

Cap. XIV.

[1] Den Schwachen im glauben nemet auff, vnd verwirret die gewissen nicht. [2] Einer gleubet, er möge allerley essen, Welcher aber schwach ist, der isset Kraut. [3] Welcher isset, der verachte den nicht, der da nicht

---

die furcht (e. 7. 8. Druckf.: frucht), dem — die Furcht gebürt] e. 7. 8. Druckf. die frucht gebürt – Ehre, dem] e. 1—8., Beth. β. 1. die ehre, dem

8) nichts sch.] A., B. nicht sch.

9) gezeugnis] e. 1—8., Beth. β. 1., Post. 9. zeugnis — Du solt deinen Nehesten lieben,] e. 1., Beth. β. 1., Post. 9. Du solt lieben deinen nehisten,

11) weil wir] Post. 6. szo wyr denn — auff zu stehen vom Schlaff] Post. 6. von dem schlaff auffzustehen. — Schlaff (Sintemal — gleubten] e. 1—12., Beth. β. 1., Post. 6. schlaff, syntemal (e. 10—12. sint.) — gleubten — itzt] Post. 6. nun

12) aber her bey komen.] e. 1—12., Beth. β. 1., Post. 6. aber ist erbey kommen (e. 6—12. komen), — ablegen] Post. 6. abwerffen

13) als am tage,] Post. 6. gleych wie am tage, — in fressen vnd sauffen,] Post. 6. ynn vollerey vnd trunckenheyt, — in kamern] Post. 6. vnn schlaffkamern — vnzucht,] e. 1—12., Beth. β. 1. geylheyt (e. 10. 12. geylheit, e. 11. geilheit) — hadder] Post. 6. tzanck — neid,] e. 1—12., Beth. β. 1. eyffer (e. 10. 11. eyuern), Post. 6. hader,

14) den HErrn Jhesu Christ.] Post. 6. Jhesum Christum den herrn. Vnd wartet des Leibes, Doch also, das er nicht geil werde.] e. 1—15., Beth. β. 1. vnd (e. 1. vnnd) thut nicht nach des fleysches (e. 8. fleysch, e. 10—15. fleisches) klugheyt (e. 10—15. —heit), seyne (e. 10—15. seine, e. 1. seynen) zubussen (e. 10—15. zu büssen). Post. 6. vnd thut nit was das fleysch sucht zur [illegible] [de Wette übers. diese Stelle so: und des Leibes pfleget nicht zur Entzündung von Begierden.]

ınd welcher nicht iſſet, der richte den nicht, der da iſſet, Denn Gott
auffgenomen. [4] Wer biſtu, das du einen frembden Knecht
! Er ſtehet oder fellet ſeinem HErrn, Er mag aber wol auffge-
verden, Denn Gott kan jn wol auffrichten.
Einer helt einen Tag fur den andern, Der ander aber helt alle tage
Ein jglicher ſey in ſeiner meinung gewis. [6] Welcher auff die
lt, der thuts dem HErrn, Vnd welcher nichts drauff helt, der thuts
m HErrn. Welcher iſſet, der iſſet dem HErrn, denn er dancket
Welcher nicht iſſet, der iſſet dem HErrn nicht, vnd dancket Gott.
)enn vnſer keiner lebet jm ſelber, vnd keiner ſtirbet jm ſelber.
ben wir, ſo leben wir dem HErrn, Sterben wir, ſo ſterben wir
Errn. Darumb, wir leben oder ſterben, ſo ſind wir des HErrn.
enn dazu iſt Chriſtus auch geſtorben vnd aufferſtanden, vnd wider
worden, das er vber Todte vnd Lebendige HErr ſey.
] Du aber, was richteſtu deinen Bruder? Oder du ander, was
ſtu deinen Bruder? Wir werden alle fur den richtſtuel Chriſti
llet werden, [11] Nach dem geſchrieben ſtehet, So war als ich
)richt der HErr, mir ſollen alle Knie gebeuget werden, vnd alle
ſollen Gott bekennen. [12] So wird nu ein jglicher fur ſich ſelbs
echenſchafft geben. [13] Darumb laſſet vns nicht mehr einer den
richten, ſondern das richtet viel mehr, das niemand ſeinem Bruder
nſtos oder ergernis darſtelle.
] Ich weis vnd bins gewis, in dem HErrn Jheſu, das nichts
iſt an jm ſelbs, On der es rechnet fur gemein, dem ſelbigen iſts
. [15] So aber dein Bruder vber deiner Speiſe betrübet wird,
delſtu ſchon nicht nach der liebe. Lieber, verderbe den nicht mit
Speiſe, vmb welches willen Chriſtus geſtorben iſt. [16] Darumb
, Das ewer Schatz nicht verleſtert werde. [17] Denn das reich

---

3) der da nicht iſſet,] e. 1—22., A—I., Beth. β. 1. der nicht
. nit) iſſet,
E. helt einen Tag fur den andern,] e. 1—12., Beth. β. 1. E. helt
m (e. 10—12. einen, e. 5—8. eynem) tag fur (e. 11. für) dem (e. 10—12.
dern, — in ſeiner meinung gewis] e. 1—12., Beth. β. 1. ſeynes
-12. ſeines) ſynnes gewiſs (e. 1. — wiſz, e. 10—12. —wis).
vber Todte] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. vber todten
f. den richtſtuel] e. 1—12., Beth. β. 1. f. den (e. 5—12., Beth. β. 1.
ichtſtuel
Nach dem geſchrieben ſt.] e. 1—12., Beth. β. 1. nach dem es geſchrie-

ſelbs] e. 1—8., Beth. β. 1. ſelb
dem ſelbigen] e. 1—8., Beth. β. 1. dem ſelben
ewer Schatz] e. 1—12., Beth. β. 1. vnſer ſchatz [[Text = gewöhnl. griech.

Gottes ist nicht essen vnd trincken, Sondern gerechtigkeit vnd friede, vnd freude in dem heiligen Geiste, [18] Wer darinnen Christo dienet, der ist Gott gefellig, vnd den Menschen werd.

[19] Darumb lasset vns dem nachstreben, das zum Friede dienet, vnd was zur Besserung vnternander dienet. [20] Lieber, verstöre nicht vmb der Speise willen Gottes werck. Es ist zwar alles rein, Aber es ist nicht gut, dem, der es isset mit einem anstos seines Gewissens. [21] Es ist viel besser, du essest kein Fleisch, vnd trinckest keinen wein, oder das, dar an sich dein Bruder stösset, oder ergert oder schwach wird. [22] Hastu den glauben, So habe jn bey dir selbs, fur Gott. Selig ist der jm selbs kein Gewissen machet, in dem, das er annimpt. [23] Wer aber darüber zweiuelt, vnd isset doch, Der ist verdampt, Denn es gehet nicht aus dem glauben. Was aber nicht aus dem glauben gehet, das ist sünde.

Cap. XV.

[1] Wir aber, die wir Starck sind, sollen der Schwachen gebrechligkeit tragen, vnd nicht gefallen an vns selber haben. [2] Es stelle sich aber ein jglicher vnter vns also, das er seinem Nehesten gefalle, zum gut zur besserung. [3] Denn auch Christus nicht an jm selber gefallen hatte, Sondern, wie geschrieben stehet, Die schmache dere, die dich schmehen, sind vber mich gefallen. [4] Was aber vor hin geschrieben ist, das ist vns zur Lere geschrieben, Auff das wir durch gedult vnd trost der Schrifft hoffnung haben. [5] Gott aber der Gedult vnd des Trostes, gebe euch, das jr einerley gesinnet seid vnternander, nach Jhesu Christ, [6] Auff das jr einmütiglich, mit einem munde lobet Gott vnd den Vater vnsers HErrn

---

Lesart; Var. = Lesart einiger von Scholz angeführter Codd., welche ἡμῶν statt ὑμῶν haben, u. Vulg. u. and. alte Ueberss.]]

18) werd.] e. 1—12., Beth. β. 1. bewert (e. 10—12. — ret)

22) jm selbs] e. 1—8., Beth. β. 1. yhm selb

23) Wer aber darüber zweiuelt, vnd isset doch,] e. 1—12., Beth. β. 1. wer aber druber (e. 10—12. daruber) wancket, so ers essen wurde (e. 11. würde).

XV. 1) sollen der Schwachen gebrechligkeit tragen,] e. 1—12., Beth. β. 1. sollen (e. 11. ó st. o) tragen der schwachen geprechlickeyt (e. 10—12. gebrechlickeit) — gefallen] e. 1—11., Beth. β. 1. eyn (e. 10. 11. ein) gefallen

3) schmehen,] e. 1—11., Beth. β. 1. schmechten,

4) Was aber vor hin geschrieben ist,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. Was aber vns fur geschrieben (e. 11. fürg.) ist, Post. 6. alles was geschrieben ist. [[Text = Griech.; 2. Var. = Vulg.]]

5) Gott aber] Post. 6. Aber Gott — gesinnet seid vnternander] Post. 6. vnternander gesynnet seyt — Christ,] Post. 6. Christo,

6) einmütiglich, mit einem munde] Post. 6. eynmutig vnd eynmundig — lobet] e. 1—8., Beth. β. 1., Post. 6. preysset — vnd den Vater] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. den vater [[Text = Griech., Vulg.]]

Jhesu Christi. [7] Darumb nemet euch vnternander auff, Gleich wie euch Christus hat auffgenomen zu Gottes lobe.

[8] Ich sage aber, Das Jhesus Christus sey ein Diener gewesen der Beschneitung, vmb der warheit willen Gottes, zu bestetigen die verheissung den Vetern geschehen, [9] Das die Heiden aber Gott loben, vmb der Barmhertzigkeit willen, Wie geschrieben stehet, Darumb wil ich dich loben vnter den Heiden, vnd deinem Namen singen. [10] Vnd abermal spricht er, Frewet euch jr Heiden mit seinem Volck. [11] Vnd abermal, Lobet den HERRN alle Heiden, vnd preiset jn alle Völcker. [12] Vnd abermal spricht Jsaias, Es wird sein die wurtzel Jesse, vnd der aufferstehen wird zu herrschen vber die Heiden, auff Den werden die Heiden hoffen. [13] Gott aber der Hoffnung, erfülle euch mit aller freude vnd friede, im Glauben, Das jr völlige hoffnung habt, durch die krafft des heiligen Geistes.

[14] Ich weis aber fast wol von euch, lieben Brüder, das jr selber vol gütigkeit seid, erfüllet mit aller Erkentnis, das jr euch vnternander könnet vmanen. [15] Ich habs aber dennoch gewagt, vnd euch etwas wollen schreiben, lieben Brüder, euch zu erinnern, vmb der gnade willen, die mir

---

7) auff, Gleich wie euch ... auffgenomen zu Gottes lobe.] Post. 6. an (wie euch ... angenommen) Gott zu ehren, — lobe] e. 1—8., Beth. β. 1. preis (e. 1. preyß)

8) Jch sage aber] Post. 6. Denn ich sage — zu bestetigen die verheis-sung] e. 1—12., Beth. β. 1., Post. 6. zu befestigen die verheyssung (e. 10—12. ü ß. ey) Gottis (e. 10—12. —tes) — geschehen,] Post. 6. gethan,

9) Das die Heiden aber Gott loben,] Post. 6. die heyden aber preyßen Gott, — Gott loben,] e. 1—8., Beth. β. 1. Gotte preyssen — Wie g. st.] Post. 6. wie denn g. st. — Darumb wil ich dich loben vnter den Heiden, vnd deinem Namen singen.] Post. 6. Darumb will ich dyr, herr, bekennen vnter den heyden vnd singen von deynem namen.

11) den HERRN] e. 1—12., Beth. β. 1., Post. 6. Got (e. 5—10. 12. Gott) [[Text=Griech., Vulg.]] — preiset] e. 1—12., Beth. β. 1. erhohet (e. 6—12. ó st. o.) Post. 6. erhebt

12) die wurtzel] Post. 6. der stam [[Text=Griech., Vulg.]] — der aufferstehen wird zu herrschen vber die Heiden, auff Den werden die Heiden hoffen.] Post. 6. der erstehen wirt tzu regirn die heyden, ynn yhn werden die leyden hoffen.

13) Gott aber] Post. 6. Aber Gott — im Glauben,] Post. 6. durchs Gleuben, — Das jr völlige hoffnung habt, durch die krafft des h. G.] e. 1—12., Beth. β. 1. auff das yhr die fulle (e. 11. fülle) habt durch die hoffnung ynn der krafft des h. g. Post. 6. auff das yhr vbir reych seyt ynn der hoffnung durch krafft des h. g. [[2. Var. wörtl.=Griech.]]

15) Jch habs aber dennoch gewagt, vnd euch etwas wollen schrei-ben, lieben Brüder, euch zu e.] e. 1—12., Beth. β. 1. Jch habe (e. 5. Druck.: haber, e. 6. hab) aber euch eyn (e. 10—12. ein) wenig thurstig (e. 6—12. thürst.) geschrieben, lieben bruder (e. 6. 7. 10—12. ú st. u), euch zu e. [[de Wette

von Gott gegeben iſt, [16] Das ich ſol ſein ein Diener Chriſti vnter d. Heiden, zu opffern das Euangelium Gottes, Auff das die Heiden ein Opff. werden, Gott angeneme, geheiliget durch den heiligen Geiſt.

[17] Darumb kan ich mich rhůmen, in Jheſu Chriſt, das ich Gott diene. [18] Denn ich thůrſte nicht etwas reden, wo daſſelbige Chriſtus nicht durch mich wirckete, die Heiden zum gehorſam zu bringen, durch wort vnd werck, [19] durch krafft der Zeichen vnd Wunder, vnd durch krafft des geiſtes Gottes, Alſo, das ich von Jeruſalem an vnd vmbher bis an Illyricum, alles mit dem Euangelio Chriſti erfüllet habe. [20] Vnd mich ſonderlich geulieſſen, das Euangelium zu predigen, wo Chriſtus nam nicht bekand war, Auff das ich nicht auff einen frembden grund bawete, [21] Sondern wie geſchrieben ſtehet, Welchen nicht iſt von jm verkündiget, die ſollens ſehen, Vnd welche nicht gehöret haben, ſollens verſtehen.

[22] Das iſt auch die Sache, darumb ich viel mal verhindert bin zu euch zu komen. [23] Nu ich aber nicht mehr raum habe in dieſen Lendern, habe aber verlangen zu euch zu komen, von vielen jaren her, [24] wenn ich reiſen werde in Hiſpanian, wil ich zu euch komen. Denn ich hoffe das ich da durch reiſen vnd euch ſehen werde, vnd von euch dort hin geleitet werden můge, So doch, das ich zuuor mich ein wenig mit euch ergetze.

überſ. dieſe Stelle wörtl. ſo: Doch habe ich euch dreiſter geſchrieben, Brüder, zum Theil, um euch überdieß zu e. — Das in d. Var. gebrauchte W. „thurſtig" bed. ſ. v. a. kühn.] — vnd euch etwas wollen ſchreiben,] e. 15—20., A—F. vnd euch geſchrieben. — die mir von Gott gegeben iſt,] e. 1., Beth. β. 1. die myr geben iſt von Got.

16) Euangelium] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1. Euangelion. Ebenſo V. 20

17) in Jheſu Chriſt, das ich Gott diene.] e. 1—12., Beth. β. 1 durch Jheſu Chriſt, das ich mit gotlichen (e. 6—8. gottl., e. 10. gótl., e. 11. gott e. 12. gótlicher) ſachen vmbgehe, [Text „das ich Gott diene" u. Var. „das ich mit g vmbgehe" verſchied. freiere Ueberſſ. des gr. τὰ πρὸς τὸν θεόν, welche de Wette überſ.: Gott.]

18) nicht etwas reden,] e. 1., Beth. β. 1. nit reden etwas, — daſſelbige e. 1—8., Beth. β. 1. daſſelb (e. 5. daſelb) — nicht durch mich wirckete e. 1., Beth. β. 1. nicht wirckt durch mich, — die Heiden zum gehorſam zu bringen,] e. 1—12., Beth. β. 1. die heyden (e. 10—12. heid.) gehorſam zu machen,

19) Jeruſalem] e. 19. Iheruſalem — Illyricum,] e. 1. 2. 15—20. A—E. Illyricon, e. 5—12., Beth. β. 1. Illiricon [Textf. = Vulg.; 1. Var. = Griech.] — Euangelio] e. 1—12., Beth. β. 1. Euangelion

20) Vnd mich ſonderlich geulieſſen, das E.] e. 1—12., Beth. β. 1 Alſo eehrgittig (e. 2—8. eehrgyttig, e. 10. ehrgyttig, e. 11. ehrgeytzig, e. 12. ehrgytzig) aber byn (e. 10—12. bin) ich geweſen, das E. [Text freiere, Var. wörtl. Ueberſ. des Griech. — „eehrgittig, ehrgyttig" in d. Var. ſind veraltete Formen für „ehrgeizig." — wo Chriſtus name nicht bekand war,] e. 1—12., Beth. β. 1. nicht wo Chriſtus name bekand war, — Auff das ich nicht] A., B. auff das nicht

23) verlangen] e. 1—12., Beth. β. 1. eyn (e. 2. 10—12. ein) verlangen

24) in Hiſpanian,] e. 7. 20—22. ynn (e. 20—22. in) Hiſpanien, e. 15—19., A—E., G. inn Hiſpania,

[25] Nu aber fare ich hin gen Jeruſalem, den Heiligen zu dienſt. [26] Denn die aus Macedonia, vnd Achaia haben willig lich eine gemeine Stewer zuſamen gelegt, den armen Heiligen zu Jeruſalem, [27] Sie habens willichlich gethan, vnd ſind auch jre Schüldener. Denn ſo die Heiden ſind jrer geiſtlichen Güter teilhafftig worden, Iſts billich das ſie jnen auch in leiblichen Gütern dienſt beweiſen. [28] Wenn ich nu ſolches ausgerichtet, vnd jnen dieſe Frucht verſigelt habe, wil ich durch euch in Hiſpanian ziehen. [29] Ich weis aber, wenn ich zu euch kome, das ich mit vollem ſegen des Euangelij Chriſti komen werde.

[30] Ich ermane euch aber, lieben Brüder durch vnſern HErrn Jheſu Chriſt vnd durch die liebe des Geiſtes, Das jr mir helffet kempffen, mit beten fur mich zu Gott, [31] Auff das ich errettet werde von den Vngleubigen in Judea, Vnd das mein Dienſt, den ich gen Jeruſalem thu, angenem werde den Heiligen, [32] Auff das ich mit freuden zu euch kome, durch den willen Gottes, vnd mich mit euch erquicke. [33] Der Gott aber des Friedes ſey mit euch allen, AMEN.

Cap. XVI.

[1] Ich befelh euch vnſer Schweſter Pheben, welche iſt am dienſte der Gemeine zu Kenchrea, [2] Das jr ſie auffnemet in dem HErrn, wie ichs zimet den Heiligen, Vnd thut jr beyſtand in allem Geſcheffte, darinnen ſie ewer bedarff, Denn ſie hat auch vielen beyſtand gethan, auch mir ſelbs.

[3] Grüſſet die Priſcan vnd den Aquilan, meine gehülffen in Chriſto Jheſu, [4] welche haben fur mein Leben jre helſe dargegeben, Welchen nicht allein ich dancke, ſondern alle Gemeine vnter den Heiden, [5] Auch grüſſet die Gemeine in jrem Hauſe. Grüſſet Epenetum, meinen liebeſten,

---

25) den Heiligen zu dienſt.] e. 1—12., Beth. β. 1. meynen (e. 10—12. min.) dienſt darzuſtellen (e. 5—12. darzuſt.) den heyligen (e. 10—12. heil.), d. Griech. bed. wörtl.: den Heiligen dienend.]]

26) aus Maced.,] e. 1—12., Beth. β. 1. von Maced. — Achaia] G. Druckf.: hai — zuſamen gelegt,] e. 1—12., Beth. β. 1. zubereyt (e. 10—12. — reitet),

27) leiblichen] e. 1. 2., Beth. β. 1. fleyſchlichen

28) in Hiſpanian] e. 1—12., Beth. β. 1. gen Hiſpanian (e. 19—22. in Hiſpanien G. in Hiſpania

29) wenn ich zu euch kome,] e. 1—12., Beth. β. 1. wenn ich kome, ist = Griech., Vulg:; in d. Bar. iſt πρὸς ὑμᾶς übergangen.]] — mit vollem ſegen] e. 1—8., Beth. β. 1. mit voller benedeyung — Euangelij] e. 1—12., Beth. β. 1. Euangeli

XVI. 1) Pheben] e. 1—22., A—F., Beth. β. 1. Phebe

3) Priſcan] e. 21. 22. Priſcam — v. den Aquilan] e. 21. v. Aquilam

4) alle Gemeine] A., B. allen Gemeinen

5) Epenetum,] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1. Epeneton — aus Achaia] e. 1—12., Beth. β. 1. von Achaia

welcher iſt der Erſtling vnter den aus Achaia in Chriſto. [6] Grüſſet Mariam, welche viel mühe vnd erbeit mit vns gehabt hat. [7] Grüſſet den Andronicum vnd den Junian meine gefreundte, vnd meine Mitgefangene, welche ſind berümpte Apoſtel, vnd fur mir geweſen in Chriſto. [8] Grüſſet Amplian meinen lieben in dem HErrn. [9] Grüſſet Vrban vnſern Gehülffen in Chriſto, vnd Stachyn meinen lieben. [10] Grüſſet Apellen den bewerten in Chriſto. Grüſſet die da ſind von Ariſtobuli geſinde. [11] Grüſſet Herodionem meinen gefreundten. Grüſſet die da ſind von Narciſſus geſinde, in dem HErrn. [12] Grüſſet die Tryphena, vnd die Tryphoſa, welche in dem HErrn geerbeitet haben. Grüſſet die Perſida meine liebe, welche in dem HErrn viel geerbeitet hat. [13] Grüſſet Ruffum den auſſerweleten in dem HErrn, vnd ſeine vnd meine Mutter. [14] Grüſſet Aſyncritum vnd Phlegonten, Herman, Patroban, Hermen, vnd die Brüder bey jnen. [15] Grüſſet Philologum vnd die Julian, Nereum vnd ſeine Schweſter, vnd Olympan, vnd alle Heiligen bey jnen. [16] Grüſſet euch vnternander mit dem heiligen Kus. Es grüſſen euch die gemeinen Chriſti.

[17] Ich ermane aber euch, lieben Brüder, Das jr auffſehet, auff die da Zurtrennung vnd Ergernis anrichten, neben der Lere, die jr gelernet habt, vnd weichet von denſelbigen. [18] Denn ſolche dienen nicht dem

---

6) welche viel mühe vnd erbeit mit vns gehabt hat.] e. 1., Beth. β. 1. welche hat viel geerbeyt an euch. e. 2—12. welche (e. 10. 11. welche) viel an euch geerbeyt (e. 10—12. — beitet) hat.

7) Andronicum] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1. Andronicon — Junian e. 21., E. Juniam

10) Apellen] e. 17., C. Appellen — Ariſtobuli] e. 1—7. 10. 11. 13—20., A—D., Beth. β. 1. Ariſtobulos, e. 8. Ariſtobolos, e. 12. Ariſtobulus [[Textf. u. 1. 3. Var. = Vulg. u. Griech.]]

11) Herodionem] e. 1—8. 12—20. 22., D., F., G., Beth. β. 1. Herodionen e. 10. 11. Herodianen [[Textf. u. 1. Var. = Griech., Vulg.]]

12) Tryphena,] e. 1—12., Beth. β. 1. Triphena [[Textf. = Griech., Vulg. Ebenſo die folg. Textf.]] — Tryphoſa,] e. 11., Beth. β. 1. Triphoſa, — welche in dem HErrn geerbeitet haben.] e. 1., Beth. β. 1. wilche geerbeyt haben ynn dem hern. — Grüſſet die Perſida meine liebe, welche in dem HErrn viel geerbeitet hat.] e. 1. Grüſſet die Perſida meyne liebe, wilche hat viel geerbeyt ynn dem hern. In Beth. β. 1. fehlen dieſe Worte.

14) Aſyncritum] e. 1—20., A—D. Aſyncriton, Beth. β. 1. Aſincriton — vnd Phlegonten,] e. 1—12., Beth. β. 1. Phlegonten, E. vnd Phlegonten [[1. Var. = Griech., Vulg.]]

15) Philologum] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1. Philologon — vnd die Julian,] e. 1—12., Beth. β. 1. vnd Julian, — Nereum] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1. Nereon G. Nerum [[Textf. u. 1. Var. = Vulg. u. Griech.]] — Olympan,] I. Olynpan, Beth. β. 1. Olimpan, [[Textf. = Griech.]]

17) aber euch] e. 16—20., A—C. euch aber — denſelbigen.] e. 1—8., Beth. β. 1. den ſelben.

HErrn Jhesu Christo, sondern jrem Bauche, Vnd durch süsse wort vnd prechtige Rede, verfüren sie die vnschüldigen Hertzen. [19] Denn ewer gehorsam ist vnter jederman auskomen. Derhalben frewe ich mich vber euch. Ich wil aber, das jr weise seid auffs gute, aber einfeltig auffs böse. [20] Aber der Gott des friedes zutrette den Satan vnter ewre Füsse in kürtzen. Die gnade vnsers HErrn Jhesu Christi sey mit euch.

[21] Es grüssen euch Timotheus mein gehülffe, vnd Lucius, vnd Jason, vnd Sosipater, meine gefreundten. [22] Ich Tertius grüsse euch, der ich diesen Brieff geschrieben habe, in dem HErrn. [23] Es grüsset euch Gaius, mein vnd der gantzen Gemeine wirt. Es grüsset euch Erastus der stad Rendmeister, vnd Quartus der Bruder. [24] Die Gnade vnsers HErrn Jhesu Christi sey mit euch allen, AMEN.

[25] Dem aber, der euch stercken kan, lauts meines Euangelij vnd predigt von Jhesu Christ, Durch welche das Geheimnis offenbaret ist, das von der Welt her verschwiegen gewesen ist, [26] Nu aber offenbaret, auch kund gemacht durch der Propheten schrifft, aus befelh des ewigen Gottes, den gehorsam des glaubens auffzurichten, vnter allen Heiden, [27] Demselbigen Gott, der alleine weise ist, sey Ehre, durch Jhesu Christ, in ewigkeit, AMEN.

An die Römer. Gesand von Corintho, durch Pheben, die am Dienst war der gemeine zu Kenchrea.

---

18) süsse wort vnd prechtige Rede,] e. 1—12., Beth. β. 1. susse (e. 10. 11. süsse) predigt (e. 10—12. prediget) vnd prachtige wort,

19) ewer gehorsam] e. 1. 2. ewrer gehorsam — aber einfeltig] e. 1—20., A—L., Beth. β. 1. vnd eynfeltig (e. 10—20., A—I. einf.)

20) den Satan] e. 1—12., Beth. β. 1. den teuffel

21) Timotheus] e. 1—20., A., B., D. Timotheos, C., Beth. β. 1. Thimotheos [[Textf. u. 1. Bar. = Vulg. u. Griech.]] — Lucius] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1. Lucios

23) Gaius,] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1. Gaios,

24) allen, AMEN.] e. 1—12., Beth. β. 1. allen. [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.; Bar. = Lesart der von Scholz angeführt. Codd.]]

25) Euangelij] e. 1—16. 19., A—D., Beth. β. 1. Euangelion e. 17. 18. 20. Euangelions F. Euangelien — Durch welche das Geheimnis offenbaret ist, das von der Welt her v. g. ist,] e. 1—12., Beth. β. 1. wilchs (e. 10. 11. welches, e. 12. wilches) ist geprediget, auff die art der entdeckunge (e. 12. —ng) des geheymnis (e. 1. geheymnſs), wilches (e. 10. 11. welch.) von aller welt zeytten (e. 7. 8. zeyten, e. 10—12. zeiten) her v. g. ist. [[de Wette übers. die Stelle wörtl. so: [erfolgt] durch Enthüllung eines Geheimnisses, das in ewigen Zeiten verschwiegen war.]]

27) Ehre,] e. 1—12., Beth. β. 1. preyſs (e. 1. preyſs, e. 10. 11. preys, e. 12. preis)

Unterschrift: An die Römer.] e. 1—21., A—E., Beth. β. 1. Zu den Romern (e. 10—21., A—E. Röm.)

Die Erſte Epiſtel S. Pauli: An die Corinther.

Cap. I.

Paulus beruffen zum Apoſtel Jheſu Chriſti, Durch den willen Gottes, vnd bruder Soſthenes.

[2] Der gemeine Gottes zu Corinthen, den geheiligten in Chriſto Jheſu, den beruffenen Heiligen, Sampt allen denen, die anruffen den Namen vnſers HErrn Jheſu Chriſti, an allen jren vnd vnſern Orten.

[3] Gnade ſey mit euch vnd Friede, Von Gott vnſerm Vater, vnd dem HErrn Jheſu Chriſto.

[4] Ich dancke meinem Gott alle zeit ewer halben, fur die gnade Gottes, die euch gegeben iſt in Chriſto Jheſu, [5] Das jr ſeid durch jn an allen ſtücken reich gemacht, an aller Lere, vnd in aller Erkentnis. [6] Wie denn die predigt von Chriſto in euch krefftig worden iſt, [7] Alſo, das jr keinen mangel habt an jrgent einer Gaben, Vnd wartet nur auff die offenbarung vnſers HErrn Jheſu Chriſti, [8] welcher auch wird euch feſt behalten bis ans ende, Das jr vnſtrefflich ſeid auff den tag vnſers HErrn Jheſu Chriſti. [9] Denn Gott iſt trew, durch welchen jr beruffen ſeid zur gemeinſchafft ſeines Sons Jheſu Chriſti vnſers HErrn.

[10] Ich ermane euch aber, lieben Brüder, durch den Namen vnſers HErrn Jheſu Chriſti, das jr allzumal einerley Rede füret, vnd laſſet nicht Spaltung vnter euch ſein, Sondern haltet feſt an einander in einem ſinne,

---

In der Ueberſchrift: S. Pauli:] e. 1—5. Pauli e. 10—12. 16. 19., A—C. Sanct Pauli — An die Corinther.] e. 1. Zu den Corinthern.

I. 4) fur die gnade Gottes,] e. 1—12. fur die gnade, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Var. = Lesart der von Scholz angeführt. Codd., worin die Ww.: τοῦ θεοῦ fehlen.]]

5) an aller Lere, vnd in aller Erkentnis.] e. 1—12. an allerley wort vnd an allerley erkentnis,

8) wird euch feſt behalten bis ans ende,] e. 1—12. wirt (e. 5—12. wird) euch befeſtigen ans ende,

9) Jh. Chriſti] e. 1—8. Jh. Chriſt

10) Jh. Chriſti] e. 1—11. 15. 16. Jh. Chriſt, — einerley Rede füret,] e. 1—11. eynerley (e. 10. 11. ein.) geſynnet ſeyt (e. 10. 11. ſeid), e. 12. einerley ſaget, [[2. Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — Spaltung] e. 1—12. zwytracht (e. 8—12. i ſt. y) — Sondern haltet feſt an einander in e. f.] e. 1—21., A—F. ſondern das yhr (e. 15—21., A—F. jr) ſeyt (e. 11. ſeyd, e. 10. 12—21., A—F. ſeid) volkomen ynn (e. 1. yn, e. 15—20., A—D. jnn, e. 21., E., F. in) e. f. [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww. (de Wette überſ.: ſondern daß ihr vollkommen ſeid in gleichem Sinn).]]

vnd in einerley meinung. [11] Denn mir iſt furkomen, lieben Brüder, durch die aus Cloes geſinde, von euch, Das Zanck vnter euch ſey. [12] Ich ſage aber dauon, Das vnter euch einer ſpricht, Ich bin Pauliſch, Der ander, Ich bin Apolliſch, Der dritte, Ich bin Kephiſch, Der vierde, Ich bin Chriſtiſch. [13] Wie? Iſt Chriſtus nu zertrennet? Iſt denn Paulus fur euch gecreutziget? Oder ſeid jr in Paulus namen getaufft?

[14] Ich dancke Gott, das ich niemand vnter euch getaufft habe, on Criſpum vnd Gaium, [15] Das nicht jemand ſagen möge, Ich hette auff meinen namen getaufft. [16] Ich habe aber auch getaufft des Stephana hausgeſinde, Darnach weis ich nicht, ob ich etliche ander getaufft habe. [17] Denn Chriſtus hat mich nicht geſand zu teuffen, ſondern das Euangelium zu predigen, Nicht mit klugen worten, Auff das nicht das Creutz Chriſti zunicht werde. [18] Denn das wort vom Creutz iſt eine torheit, denen, die verloren werden, Vns aber, die wir ſelig werden, iſts eine Gottes krafft. [19] Denn es ſtehet geſchrieben, Ich wil vmbbringen die weisheit der Weiſen, vnd den verſtand der Verſtendigen, wil ich verwerffen. [20] Wo ſind die Klugen? Wo ſind die Schrifftgelerten? Wo ſind die Welt weiſen? Hat nicht Gott die weisheit dieſer Welt zur torheit gemacht?

[21] Denn die weil die Welt, durch jre weisheit, Gott in ſeiner weisheit nicht erkandte, Gefiel es Gott wol, durch törichte Predigte ſelig zu machen, die, ſo dar an gleuben. [22] Sintemal die Jüden Zeichen

---

11) furkomen, lieben Brüder,] e. 1—11. furkomen (e. 11. fürk.), [D. Griech. bed. wörtl.: kund worden, meine Brüder. In d. Var. ſind die Ww. ἀδελφοί μου übergangen.] — Cloes] e. 1. 16—22., A—I. Chloes [Var.=Griech., Vulg.]

12) Apolliſch,] e. 1. 11. Appolliſch, [Textf.=Griech., Vulg. (eig. Apollo's).] — Kephiſch,] e. 8. Cephiſch,

13) nu zertrennet?] e. 1. nu ynn ſtuck teylet?

14) on Criſpum vnd Gaium,] e. 1—12. denn nur (e. 11. nůr) Criſpon (e. 6—8. Chriſpon) vnd Gaion (e. 8. Gayon), e. 15—20., A—D. on Criſpon vnd Gaion, [Textf. „Criſpum" = Vulg.; Var. „Criſpon" (Kriſpon) = Griech., ebenſo Var. „Gaion".]

15) auff meinen namen] e. 1—11. ynn meynem (e. 10. 11. mein.) namen

17) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion — Nicht mit klugen worten,] e. 1—12. nicht mit weyſshept (e. 1. weyſsh., e. 6—8. weyſh., e. 10—12. weisheit) ynn wortten (e. 10—12. worten), [D. Griech. bed. wörtl.: nicht mit Weisheit der Rede (ſo de Wette).] — auff das nicht das Creutz Chriſti zu nicht werde.] e. 1—11. auff das nicht auffgehaben werde das creutz Chriſti,

19) es ſtehet geſchrieben,] e. 1. es iſt geſchrieben,

20) die Klugen?] e. 1—12. die weyſen (e. 10—12. weiſ.)? — die Welt weiſen?] e. 1—12. die erforſcher diſer (e. 10—12. dieſ.) welt? [de Wette überſ.: der gelehrte Streiter dieſer Welt?]

21) die, ſo dar an gleuben.] e. 1. 2. die dran glewben,

foddern, vnd die Griechen nach Weisheit fragen. [23] Wir aber pre
den gecreutzigten Christ, Den Jüden eine Ergernis, Vnd den Griech
Torheit, [24] Denen aber die beruffen sind, beide Jüden vnd Gri
predigen wir Christum, göttliche Krafft vnd göttliche Weisheit. [25]
die göttliche Torheit ist weiser denn die Menschen sind, vnd die g
Schwacheit ist stercker denn die Menschen sind.

[26] Sehet an, lieben Brüder, ewren beruff, Nicht viel Weis
dem fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind beruffen, [27]
dern was Töricht ist fur der welt, das hat Gott erwelet, Das er die
zuschanden machet. Vnd was Schwach ist fur der welt, das hat
erwelet, Das er zu schanden machet was Starck ist, [28] Vn
Vnedle fur der welt, vnd das verachte hat Gott erwelet, vnd das da
ist, Das er zunicht machet, was etwas ist, [29] Auff das sich
kein Fleisch rhüme. [30] Von welchem auch jr her kompt in
Jhesu, Welcher vns gemacht ist von Gott zur Weisheit, vnd zur
tigkeit, vnd zur Heiligung, vnd zur Erlösung. [31] Auff das
geschrieben stehet) Wer sich rhümet, der rhüme sich des HERRN.

Cap. II.

[1] Vnd ich lieben Brüder, da ich zu euch kam, kam ich nicht
hohen worten oder hoher weisheit, euch zu verkündigen die göttliche pr
[2] Denn ich hielt mich nicht dafur, das ich etwas wüste vnter euch,
allein Jhesum Christum, den gecreutzigeten. [3] Vnd ich war bey
mit schwacheit, vnd mit furcht, vnd mit grossem zittern, [4] Vnd
wort vnd meine predigt war nicht in vernünfftigen Reden menschlicher

---

22) Griechen] e. 1—12. Kriechen Ebenso V. 23. 24.
23) eine Ergernis,] e. 1—15. eyn (e. 10—15. ein) ergernis,
24) Christum,] e. 1—20., A—D. Christon,
26) beruff,] e. 1—8. ruff,
27) Das er zu schanden machet was Starck ist,] e. 1—11. was starck ist zu schanden machet,
28) das verachte] e. 1—8. das verachtet — Das er zunicht ma e. 1—12. das er hyn richtet (e. 10—12. hin r.),
30) Jhesu,] e. 17. Druckf.: Jchesu,

II. 1) die göttliche predigt.] e. 1—11. die predigt (e. 10. 11. von Christo, e. 12. die zeugnis Gottes, [[2. Var. wörtl., Text freiere Uebers. des 1. Var. = Vulg.: testimonium Christi.]]

2) Denn ich hielt mich nicht dafur, das ich etwas wüste euch,] e. 1—11. Denn ich gab mich nicht aus vnter euch, das ich etwas wu

4) in vernünfftigen Reden] e. 1—12. ynn hubschen (e. 1 ú st. u) wortten (e. 8—12. t st. tt) [[D. Grieh. bed. wörtl.: in überredende (so de Wette).]]

heit, Sondern in beweiſung des Geiſts vnd der krafft, [5] Auff das ewer glaube beſtehe, nicht auff Menſchen weisheit, ſondern auff Gottes krafft.

[6] Da wir aber von reden, das iſt dennoch weisheit, bey den Volkomen, Nicht eine weisheit dieſer Welt, auch nicht der Oberſten dieſer welt, welche vergehen, [7] Sondern wir reden von der heimlichen verborgenen weisheit Gottes, welche Gott verordnet hat vor der welt, zu vnſer herrligkeit, [8] Welche keiner von den Oberſten dieſer welt erkand hat, Denn wo ſie die erkand hetten, hetten ſie den HErrn der Herrligkeit nicht gecreutziget. [9] Sondern wie geſchrieben ſtehet, Das kein Auge geſehen hat, vnd kein Ohre gehöret hat, vnd in keines Menſchen hertz komen iſt, das Gott bereitet hat, denen, die jn lieben.

[10] Vns aber hat es Gott offenbaret durch ſeinen Geiſt, Denn der Geiſt erforſchet alle ding, auch die tieffe der Gottheit. [11] Denn welcher Menſch weis, was im menſchen iſt, on der geiſt des menſchen, der in jm iſt? Alſo auch, niemand weis, was in Gott iſt, on der geiſt Gottes. [12] Wir aber haben nicht empfangen den Geiſt der welt, ſondern den Geiſt aus Gott, das wir wiſſen können, was vns von Gott gegeben iſt, [13] Welchs wir auch reden, nicht mit worten, welche menſchliche weisheit leren kan, Sondern mit worten, die der heilige Geiſt leret, vnd richten geiſtliche ſachen geiſtlich. [14] Der natürliche Menſch aber vernimpt nichts vom geiſt Gottes, Es iſt jm eine torheit, vnd kan es nicht erkennen,

---

6) das iſt dennoch weisheit, bey den Volkomen, Nicht eine w.] e. 1—12. das iſt eyn (e. 5—8. eyne, e. 10—12. eine) weyſzheyt (e. 2. weyſsh., e. 5. weysh., e. 6—8. weyßh., e. 11. weysheit, e. 10. 12. weisheit) die den volkomenen eygenet (e. 10—12. eig.), vnd nicht eyn (e. 5—8. eyne, e. 10—12. eine) w. [[de Wette überſ. dieſe Stelle wörtl. ſo: Weisheit jedoch reden wir unter den Vollkommenen, nicht aber W. ...]] — welche vergehen,] e. 1—12. wilche (e. 10. 11. welche) zu letzt auffhoren (e. 6. 7. 10—12. ó ſt. o) muſſen (e. 6. 10. 11. müſſ.), [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

7) von der heimlichen verborgenen weisheit Gottes,] e. 1—12. von der gotlichen (e. 6—8. gottl., e. 10—12. Gótl.) weyſzheyt (e. 2. weyſsh., e. 5. weysh., e. 6. 7. weyßh., e. 10—12. weisheit), die ym geheymnis iſt, vnd (e. 1. vnnd) verporgen (e. 10—12. verb.) ligt, [[D. Griech. bed. wörtl.: [wir reden] Gottes Weisheit in einem Geheimniſſe, die verborgene (ſo de Wette).]]

9) komen iſt,] e. 1—12. geſtygen (e. 8. i, e. 10—12. ie ſt. y) iſt,

12) den Geiſt der welt,] e. 1—11. den geyſt (e. 10. geiſt) von diſer (e. 8. deſ., e. 10. 11. dieſ.) welt, [[Text = Griech.; Var. = Vulg.]]

13) nicht mit worten, welche menſchliche weisheit leren kan, Sondern mit worten, die der heilige Geiſt leret,] e. 1—12. nicht mit klugen worten (e. 5—8. wortt.) menſchlicher weyſzheyt (e. 5. weysh., e. 6—8. weyßh., e. 10—12. weisheit), ſondern mit klugen worten (e. 5—8. wortt.) des heyligen geyſts e. 10—12. heil. geiſtes), [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww. (die 2 Mal gebrauchte Form διδακτοῖς iſt im Texte durch „welche — leren kan", u. „die — leret", u. d. Var. aber beide Male durch „klugen" überſ.)]]

Denn es mus geiſtlich gerichtet ſein. [15] Der Geiſtliche aber richtet alles, vnd wird von niemand gerichtet. [16] Denn wer hat des HERRN ſinn erkand? Oder wer wil jn vnterweiſen? Wir aber haben Chriſtus ſinn.

Cap. III.

[1] Vnd ich, lieben Brüder, kund nicht mit euch reden, als mit Geiſtlichen, ſondern als mit Fleiſchlichen, wie mit jungen Kindern in Chriſto. [2] Milch hab ich euch zu trincken gegeben, vnd nicht ſpeiſe, Denn jr kundtet noch nicht, Auch kund jr noch jtzt nicht, [3] die weil jr noch fleiſchlich ſeid. Denn ſintemal eiuer vnd zanck vnd zwitracht vnter euch ſind, Seid jr denn nicht fleiſchliche, vnd wandelt nach menſchlicher weiſe? [4] Denn ſo einer ſaget, Ich bin Pauliſch, Der ander aber, Ich bin Apolliſch, ſeid jr denn nicht fleiſchlich?

[5] Wer iſt nu Paulus? Wer iſt Apollo? Diener ſind ſie, durch welche jr ſeid gleubig worden, vnd dasſelbige, wie der HErr einem jglichen gegeben hat. [6] Ich habe gepflantzet, Apollo hat begoſſen, Aber Gott hat das gedeien gegeben. [7] So iſt nu weder der da pflantzet, noch der da begeuſſet etwas, ſondern Gott der das gedeien gibt. [8] Der aber pflantzet, vnd der da begeuſſet, iſt einer wie der ander. Ein jglicher aber wird ſeinen Lohn empfahen, nach ſeiner erbeit. [9] Denn wir ſind Gottes gehülffen, Jr ſeid Gottes ackerwerck, vnd Gottes gebew. [10] Ich von Gottes gnaden, die mir gegeben iſt, hab den Grund gelegt, als ein weiſer Bawmeiſter, Ein ander bawet darauff. Ein jglicher aber ſehe zu, wie er darauff bawe.

[11] Einen andern Grund kan zwar niemand legen, auſſer dem, der gelegt iſt, welcher iſt Jheſus Chriſt. [12] So aber jemand auff dieſen Grund bawet, Gold, ſilber, eddelſteine, Holtz, hew, ſtoppeln, [13] So wird eines jglichen werck offenbar werden, Der tag wirds klar machen, Denn es wird durchs fewer offenbar werden, vnd welcherley eines jglichen werck ſey, wird das fewr beweren. [14] Wird jemands werck bleiben,

---

14) geiſtlich] e. 1—12. geyſtlicher weyſe (e. 10—12. geiſtl. weiſe)

15) richtet alles] e. 1—12. richtets (e. 10—12. richtet es) alles — vnd wird] e. 1—15. vnd er wirt (e. 5—15. wird)

III. 5) dasſelbige,] e. 1—8. daſſelb,

6) Apollo] e. 10. Appollo [[Textf.=Griech., Vulg.]]

13) Der tag] e. 1—11. der tag des hern (e. 6—11. herrn) [[Text=Griech., Var.=Vulg.]] — Denn es wird durchs fewer offenbar werden,] e. 1—12. wilcher (e. 10. 11. welcher) wirt (e. 6—12. wird) mit fewr eroffenet (e. 5—8. eroffnet, e. 10—12. eröffnet) werden, e. 15—21., A—F. Denn er wird mit fewer (e. 17. 18. 21., C—F. feur, e. 19. Druckf.: efuer) offenbar werden,

so er dar auff gebawet hat, so wird er Lohn empfahen. [15] Wird aber
mands werck verbrennen, So wird ers schaden leiden, Er selbs aber wird
ig werden, So doch, als durchs fewer.
[16] Wisset jr nicht, das jr Gottes tempel seid, vnd der geist Gottes
in euch wonet? [17] So jemand den tempel Gottes verderbet, Den wird
Gott verderben. Denn der tempel Gottes ist heilig, der seid jr. [18] Nie-
mand betriege sich selbs. Welcher sich vnter euch dünckt Weise sein, der
werde ein Narr in dieser welt, das er möge weise sein. [19] Denn dieser
Welt weisheit ist torheit bey Gott. Denn es stehet geschrieben, Die Weisen
fehet er in jrer klugheit. [20] Vnd aber mal, Der HERR weis
die Weisen gedancken, das sie eitel sind. [21] Darumb rhüme sich nie-
mand eines Menschen. Es ist alles ewer, [22] es sey Paulus oder
Apollo, es sey Kephas oder die Welt, es sey das Leben oder der Tod, es
sey das gegenwertige oder das zukünfftige, alles ists ewr, [23] Jr aber
Christi, Christus ist aber Gottes.

Cap. IV.

[1] Da fur halte vns jederman, nemlich fur Christus Diener, vnd
Haushalter vber Gottes geheimnis. [2] Nu suchet man nicht mehr an
den Haushaltern, denn das sie trew erfunden werden. [3] Mir aber ists
ein geringes, das ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen

---

a) Lohn] e. 1—12. den lohn
b) wird ers schaden leiden,] e. 1—12. wirt (e. 5—12. wird) er schaden
, e. 15—21., A—F. wird er gestraffet (e. 15. —fft) werden, [[Text u.
erschied. Ueberss. desselb. gr. W., welches de Wette übers.: so wird er dessen verlustig
— selbs] e. 1—8. selb — durchs fewer.] e. 2—11. durch fewr
, fewer).
c) vnd der g.] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) das der g.
d) verderbet, ... verderben.] e. 1—12. schendet, ... schenden,
e) in dieser welt,] e. 1—12. auff diser (e. 10—12. dies.) welt,
f) es stehet geschrieben,] e. 1. es ist geschrieben, — in jrer klugheit.]
ynn yhren tucken. e. 2—12. ynn (e. 11. yn) yhrer teuscherey. [[Text u. Varr.
. Ueberss. derselb. gr. Ww., welche de Wette übers.: in ihrer List.]]
g) ist aber Gottes.] e. 1—18. 20—22. aber ist Gottis (e. 10—18.
22. —tes).

1) D. halte vns jederman nemlich fur Christus Diener v. H.
Gottes geheimnis.] Post. 6. D. halte vns der mensch als diener Christi
vnd die geheymniß gottis. [[Text „jederman" u. Var. „der mensch" verschied. Ueberss.
ἄνθρωπος, Vulg. homo.]]

Nu suchet man nicht mehr] Post. 6. Hie fragt man nu, Post. 11. 12.
man nicht mehr — an den Haushaltern, denn das sie trew
r werden.] Post. 6. vnter den haußhaltern, das yemand werde trew

16] Post. 6. ist das

Tage, Auch richte ich mich ſelbs nicht. [4] Ich bin wol nichts mir bewuſt, Aber darinne bin ich nicht gerechtfertiget, Der HErr iſts aber, der mich richtet. [5] Darumb richtet nicht vor der zeit, bis der HErr kome, welcher auch wird ans liecht bringen, was im finſtern verborgen iſt, vnd den rat der hertzen offenbaren, Als denn wird einem jglichen von Gott lob widerfaren.

[6] Solches aber, lieben Brüder, habe ich auff mich vnd Apollo gedeutet, vmb ewern willen, Das jr an vns lernet, das niemand höher von ſich halte, denn jtzt geſchrieben iſt, Auff das ſich nicht einer wider den andern vmb jemands willen auff blaſe. [7] Denn wer hat dich furgezogen? Was haſtu aber, das du nicht empfangen haſt? So du es aber empfangen haſt, was rhümeſtu dich denn, als der es nicht empfangen hette? [8] Jr ſeid ſchon Sat worden, Jr ſeid ſchon Reich worden, Jr herrſchet on vns, Vnd wolte Gott jr herrſchetet, Auff das auch wir mit euch herrſchen möchten.

[9] Ich halte aber, Gott habe vns Apoſtel fur die allergeringſten dargeſtellet, als dem Tode vbergeben. Denn wir ſind ein Schawſpiel worden der Welt, vnd den Engeln, vnd den Menſchen. [10] Wir ſind Narren vmb Chriſtus willen, Jr aber ſeid klug in Chriſto. Wir ſchwach, Jr aber ſtarck. Jr herrlich, Wir aber verachtet. [11] Bis auff dieſe ſtund leiden wir hunger vnd durſt, vnd ſind nacket, vnd werden geſchlagen, vnd haben keine gewiſſe Stete, [12] vnd erbeiten vnd wircken mit vnſern eigen henden. Man ſchilt vns, ſo ſegen wir, Man verfolget vns, So dulden

---

4) Ich bin wol nichts mir bewuſt,] Post. 6. Ich byn myr nichts bewuſt — Der HErr iſts aber, der mich richtet.] Post. 6. Der mich aber richtet, dz iſt der herr.

5) Darumb richtet nicht] e. 1—12. darumb richtet nichts Post. 6. Er richtet nu ia nicht — kome, welcher auch wird ans liecht bringen, was im finſtern verborgen iſt, vnd den rat der hertzen offenbaren, Als denn] Post. 6. kompt, der auch erleuchten wirt, das verporgene der finſternis, vnd wirt offenbaren den rad der hertzen, vnd als denn — von Gott lob] Post. 6. lob von gott

8) herrſchetet,] e. 1. 2. hirſchet,

9) Ich halte aber,] e. 1—12. Mich dunckt (e. 10. 12. duncket, e. 11. dúncket) aber, — dargeſtellet, als dem Tode vbergeben.] e. 1—12. dargeben (e. 10—12. dar gegeben), als die dem tod (e. 7. 8. todt, e. 10—12. todt) zugeeygent (e. 8—12. —nd) ſind,

11) leiden wir hunger vnd durſt, vnd ſind nacket, vnd werden geſchlagen,] e. 1—12. ſind wyr (e. 10—12. wir) hungrig (e. 6—12. —grig) vnd durſtig vnd nacket, vnd werden mit feuſten geſchlagen, [[Text „werden geſchlagen" u. Var. „werden mit feuſten geſchl." verſchied. Ueberſſ. v. κολαφιζόμεθα.]]

12) ſo ſegen wir,] e. 1. 2. ſo benedeyen wyr, e. 5—12. ſo ſegenen wyr (e. 10—12. wir)

wirs, Man leſtert vns, So flehen wir, [13] Wir ſind ſtets als ein Fluch der welt, vnd ein Fegopffer aller Leute.

[14] Nicht ſchreibe ich ſolches, das ich euch beſcheme, Sondern ich vermane euch, als meine lieben Kinder. [15] Denn ob jr gleich zehen tauſent Zuchtmeiſter hettet, in Chriſto, So habt jr doch nicht viel Veter, Denn ich habe euch gezeuget in Chriſto Jheſu, durchs Euangelium. [16] Darumb ermane ich euch, ſeid meine Nachfolger. [17] Aus derſelben vrſache habe ich Timotheum zu euch geſand, welcher iſt mein lieber vnd getrewer Son in dem HErrn, das er euch erinnere meiner Wege, die da in Chriſto ſind, Gleich wie ich an allen enden, in allen Gemeinen lere.

[18] Es blehen ſich etliche auff, als würde ich nicht zu euch komen. [19] Ich wil aber gar kürtzlich zu euch komen, ſo der HErr wil, vnd erlernen, nicht die wort der auffgeblaſenen, ſondern die krafft. [20] Denn das reich Gottes ſtehet nicht in worten, ſondern in krafft. [21] Was wolt jr? Sol ich mit der Ruten zu euch komen oder mit Liebe vnd ſanfftmütigem Geiſt?

Cap. V.

[1] Es gehet ein gemein geſchrey, Das Hurerey vnter euch iſt, vnd eine ſolche hurerey, da auch die Heiden nicht von zu ſagen wiſſen, Das einer ſeines Vaters weib habe. [2] Vnd jr ſeid auffgeblaſen, vnd habt nicht viel mehr leide getragen, Auff das, der das werck gethan hat, von euch gethan würde. [3] Ich zwar, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch mit dem Geiſt gegenwertig, habe ſchon als gegenwertig beſchloſſen, vber den, der ſolchs alſo gethan hat, [4] in dem Namen vnſers HErrn Jheſu Chriſti, in ewer verſamlung mit meinem Geiſt, vnd mit der krafft

---

13) Wir ſind ſtets als ein Fluch der welt, vnd ein Fegopffer aller Leute.] e. 1—12. Wyr (e. 10—12. Wir) ſind als eyn (e. 10—12. ein) keerich der welt, vnd eyns (e. 10—12. eines) yedermans ſchabab worden (e. 12. ſchabab bis her geweſt). [[de Wette überſ. dieſe Stelle ſo: als Auswürflinge der Welt werden wir geachtet, als aller Abſchaum bis jetzo.]]

15) gezeuget] e. 1—8. geporn — Euangelium.] e. 1—20., A—D. Euangelion,

17) habe ich Timotheum zu euch geſand,] e. 1. hab ich zu euch geſant Timotheon, — Timotheum] e. 1—20., A—D. Timotheon — mein lieber vnd getrewer Son] e. 1—12. meyn (e. 10—12. mein) lieber ſon vnd getrewer, — die da in Chriſto ſind,] e. 1. die da gehen ynn Chriſto, e. 2—12. die da ynn Chriſto gehen, [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. der gr. Ww. τὰς ἐν Χριστῷ (de Wette: in Chriſto).]]

19) Ich wil aber gar kürtzlich zu euch komen,] e. 1. Ich wil aber komen gar kurtzlich zu euch,

V. 1) v. euch iſt,] e. 1—8. v. euch ſey,

3) als der ich] e. 1. 2. als der

4) Chriſti, 2°] e. 1—6. 15—17., A. Chriſt, e. 19. Druckf.: Ghriſti,

vnſers HErrn Jheſu Chriſti, [5] jn zu vbergeben dem Satan, zum verderben des Fleiſches, Auff das der Geiſt ſelig werde am tage des HErrn Jheſu.

[6] Ewer rhum iſt nicht fein. Wiſſet jr nicht das ein wenig Sawrteig den gantzen Teig verſauret? [7] Darumb feget den alten Sawrteig aus, Auff das jr ein newer Teig ſeid, gleich wie jr vngeſewert ſeid. Denn wir haben auch ein Oſterlamb, das iſt Chriſtus, fur vns geopffert. [8] Darumb laſſet vns Oſtern halten, nicht im alten Saurteig, auch nicht im Saurteig der bosheit vnd ſchalckheit, Sondern in dem Süsteig der lauterkeit vnd der warheit.

[9] Ich habe euch geſchrieben, in dem Brieue, Das jr nichts ſolt zuſchaffen haben mit den Hurern, [10] Das meine ich gar nicht von den Hurern in dieſer welt, oder von den Geitzigen, oder von den Reubern, oder von den Abgöttiſchen, Sonſt můſtet jr die welt reumen. [11] Nu aber habe ich euch geſchrieben, jr ſolt nichts mit jnen zu ſchaffen haben, nemlich, So jemand iſt, der ſich leſſet einen bruder nennen, vnd iſt ein Hurer, oder ein Geitziger, oder ein Abgöttiſcher, oder ein Leſterer, oder ein Trunckenbold, oder ein Reuber, Mit dem ſelbigen ſolt jr auch nicht eſſen. [12] Denn was gehen mich die drauſſen an, das ich ſie ſolt richten? Richtet jr nicht, die da hinnen ſind? [13] Gott aber wird die drauſſen ſind, richten. Thut von euch ſelbs hin aus, wer da böſe iſt.

Cap. VI.

[1] Wie thar jemand vnter euch, ſo er einen Handel hat mit einem andern, haddern fur den Vnrechten, vnd nicht fur den Heiligen? [2] Wiſſet jr nicht, das die Heiligen die welt richten werden? So denn nu die Welt ſol von euch gerichtet werden, Seid jr denn nicht gut gnug, geringer ſachen zu richten? [3] Wiſſet jr nicht, das wir vber die Engel richten werden? Wie viel mehr vber die zeitliche Güter. [4] Jr aber, wenn jr

---

5) dem Satan,] e. 1—11. dem teuffel,
8) ſchalckheit] e. 1. argkeyt, e. 2—12. argheyt (e. 10—12. —heit),
9) Hurern,] e. 1—12. bulern, Ebenſo V. 10.
10) Sonſt můſtet jr die welt reumen] e. 1—12. yhr muſtet (e. 6. 10. 11. můſt.) anders aus der welt gehen. — můſtet] A—D., F., G. můſſet
11) der ſich leſſet einen bruder nennen,] e. 1. der eyn bruder ſich leſt nennen, — Hurer,] e. 1—12. buler, — Leſterer,] e. 1—12. ſchelter, — dem ſelbigen] e. 1—8. dem ſelben
13) ſelbs] e. 1—8. ſelb

VI. 1) haddern] e. 1—12. ſich richten laſſen, [[Text u. Var. verſchied. überſ. v. κρίνεσθαι, welches de Wette durch „rechten" überſ.]]
3) Güter.] e. 1—12. narung?

ber zeitlichen gütern sachen habt, So nemet jr die, so bey der Gemeine
acht sind, vnd setzet sie zu Richter.
[5] Euch zur schande mus ich das sagen. Ist so gar kein Weiser
r euch? oder doch nicht einer, der da künde richten zwischen Bruder
bruder? [6] Sondern ein Bruder mit dem andern haddert, Da zu
den vngleubigen. [7] Es ist schon ein Feil vnter euch, das jr mit
der rechtet. Warumb lasset jr euch nicht viel lieber vnrecht thun?
umb lasset jr euch nicht viel lieber verforteilen? [8] Sondern jr thut
cht, vnd verforteilet, vnd solches an den Brüdern.
[9] Wisset jr nicht, Das die vngerechten werden das reich Gottes nicht
ben? Lasset euch nicht verfüren, Weder die Hurer, noch die Abgöttischen,
die Ehebrecher, noch die Weichlingen, noch die Knabenschender,
] noch die Diebe, noch die Geitzigen, noch die Trunckenbold, noch die
rer, noch die Reuber, werden das reich Gottes ererben. [11] Vnd
e sind ewr etlich gewesen, Aber jr seid abgewaschen, jr seid geheiliget,
d gerecht worden, durch den namen des HErrn Jhesu, vnd durch den
vnsers Gottes.
[12] Ich hab es alles macht, Es fromet aber nicht alles. Ich hab es
macht, Es sol mich aber nichts gefangen nemen. [13] Die Speise
bauche, vnd der Bauch der speise, Aber Gott wird diesen vnd jene hin-
n. Der Leib aber nicht der Hurerey, sondern dem HErrn, vnd der

---

4) Jr aber, wenn jr vber zeitlichen gütern sachen habt, So
et jr die, so bey der Gemeine veracht sind, vnd setzet sie zu Rich-
. e. 1 — 12. Wenn yhr nu richtshendel (e. 10. 12. richtes h., e. 11. gerichtes h.)
von der narung, so nemet die verachtisten (e. 10 — 12. —testen) ynn der
e (e. 10 — 12. ei st. ey), die selben (e. 10 — 12. die selbigen) setzt (e. 10 — 12.
zu richter.
5) mus ich das sagen.] e. 1 — 12. sag (e. 5 — 12. sage) ich das, [[Var.
=Griech., Vulg. (eig.: sage ich).]]
) haddert,] e. 1 — 12. lest (e. 10 — 12. lesset) sich richten,
) rechtet.] e. 1. 2. rechtent, — W. lasset jr euch nicht viel lieber
cht thun? W. lasset jr euch nicht viel lieber verforteilen?] e. 1.
last yhr nicht viel lieber euch vnrecht thun? w. last yhr nicht viel lieber euch ver-
len?
9) Hurer] e. 1 — 12. buler
9) die Trunckenbold,] e. 1 — 21., A — F. die trunckenen (e. 21. Truncken),
ie Lesterer,] e. 1 — 12. die schelter,
1) solche sind ewr etlich gewesen,] e. 1 — 21., A — F. solchs (e. 10.
— 21., A — F. solche, e. 11. 12. sölche) seyt (e. 10 — 21., A — F. seid) yhr (e. 15
, A — F. jr) etliche gewesen, — gerecht worden,] e. 1 — 12. gerechtfertiget,
Es fromet aber] e. 1 — 12. es nutzt (e. 6 — 12. nützt) myr (e. 10 — 12.
ber — Es sol mich aber nichts gefangen nemen.] e. 1 — 12. aber
vnter keynes (e. 10 — 12. kein.) gewalt seyn (e. 10 — 12. sein). [[Beides ver-
ebers. derselb. gr. Ww., welche de Wette übers.: aber ich werde nichts Gewalt über mich
assen.]]

HErr dem leibe. [14] Gott aber hat den HErrn aufferwecket, vnd wird vns auch auff erwecken, durch seine krafft. [15] Wisset jr nicht, das ewre leibe Christi glieder sind? Solt ich nu die glieder Christi nemen, vnd Hurenglieder draus machen? Das sey ferne. [16] Oder wisset jr nicht, das, wer an der Huren hanget, der ist ein Leib mit jr? Denn sie werden (spricht er) zwey in einem Fleische sein. [17] Wer aber dem HErrn anhanget, der ist ein Geist mit jm.

[18] Fliehet die Hurerey. Alle sünde die der Mensch thut, sind ausser seinem Leibe, Wer aber huret, der sündiget an seinem eigen Leibe. [19] Oder wisset jr nicht das ewer leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen jr habt von Gott, vnd seid nicht ewer selbs? [20] Denn jr seid thewer erkaufft. Darumb so preiset Gott an ewrem Leibe, vnd in ewrem geist, welche sind Gottes.

Cap. VII.

[1] Von dem jr aber mir geschrieben habt, antworte ich, Es ist dem Menschen gut, das er kein weib berüre, [2] Aber vmb der Hurerey willen, habe ein jglicher sein eigen Weib, vnd eine jgliche habe jren eigen Man. [3] Der Man leiste dem Weibe die schüldige Freundschafft, Desselbigen gleichen das Weib dem Manne. [4] Das Weib ist jres Leibs nicht mechtig, sondern der Man. Desselbigen gleichen, der Man ist seines Leibs nicht mechtig, sondern das Weib. [5] Entziehe sich nicht eins dem andern, Es sey denn aus beider bewilligung, eine zeitlang, das jr zum fasten vnd beten musse habt, Vnd komet widerumb zusamen, auff das euch der Satan nicht versüche, vmb ewer vnkeuscheit willen.

---

15) Christi glieder sind?] e. 1—12. sind Christi gelider (e. 5—12. gelieder)? — Das sey ferne.] e. 1—12. das sey ferne von myr (e. 10—12. mir), [Text wörtl. = Griech. (eig.: es geschehe nicht), Vulg.: Absit.]

16) ein Leib mit jr?] e. 1—12. eyn leyb (e. 10—12. ein leib), e. 15—18., A—F. ein Leib mit jr, [1. Var. wörtl. = Griech.] — zwey in einem Fleische sein.] e. 1. seyn zwey ynn eynem fleysch,

17) ein Geist mit jm.] e. 1—12. eyn geyst (e. 10—12. ein geist). [Var. wörtl. = Griech.]

19) des h. Geistes ist, der in euch ist,] e. 1—12. des h. geystis (e. 10—12. — es) ist, [Text = Griech., Vulg.; in d. Var. ist ἐν ὑμῖν übergangen.]

VII. 3) Freundschafft,] e. 1—12., Ausl. ii. wilfart,

4) Desselbigen] e. 1—8. Desselben

5) Entziehe sich nicht eins dem andern,] e. 1—12., Ausl. ii. Verkurtzt (e. 10—12. —kürtzet) euch nicht vnternander (e. 11. vntereinander), [de Wam. übers. die entsprech. gr. Ww.: Beraubet euch einander nicht.] — das jr zum fasten vnd beten musse habt,] e. 1—12., Ausl. ii. das yhr euch zum fasten vnd betem (e. 6—8. betten) mussiget (e 6. 8. 10. 11. müss.), — der Satan] e. 1—12., Ausl. ii. der teuffel

[6] Solchs ſage ich aber aus vergunſt, vnd nicht aus Gebot. [7] Ich
e aber lieber, alle Menſchen weren wie ich bin. Aber ein jglicher hat
eigene gabe von Gott, Einer ſonſt, der ander ſo. [8] Ich ſage
den Ledigen vnd Widwen, Es iſt jnen gut, wenn ſie auch bleiben wie
[9] So ſie aber ſich nicht enthalten, ſo las ſie freien, Es iſt beſſer
, denn brunſt leiden.
10] Den Ehelichen aber gebiete, nicht ich, ſondern der HErr, Das
Weib ſich nicht ſcheide von dem Manne. [11] So ſie ſich aber
et, das ſie on Ehe bleibe, oder ſich mit dem Manne verſüne, Vnd das
an das Weib nicht von ſich laſſe.
2] Den andern aber, ſage ich, nicht der HErr, So ein Bruder ein
big Weib hat, vnd dieſelbige leſſet es jr gefallen, bey jm zu wonen,
eide ſich nicht von jr. [13] Vnd ſo ein Weib einen vngleubigen
hat, vnd er leſſet es jm gefallen, bey jr zu wonen, die ſcheide ſich
on jm. [14] Denn der vngleubige Man iſt geheiliget durchs Weib,
as vngleubige Weib wird geheiliget durch den man, Sonſt weren
inder vnrein, nu aber ſind ſie heilig. [15] So aber der Vngleu-
ch ſcheidet, ſo las jn ſich ſcheiden, Es iſt der Bruder oder die
ſter nicht gefangen in ſolchen fellen, Jm friede aber hat vns Gott
. [16] Was weiſſeſtu aber, du Weib, ob du den Man werdeſt
achen? Oder du Man, was weiſſeſtu, ob du das Weib werdeſt
achen? [17] Doch wie einem jglichen Gott hat ausgeteilet.
jglicher, wie jn der HErr beruffen hat, alſo wandele er, vnd alſo
ichs in allen Gemeinen. [18] Iſt jemand beſchnitten beruffen, der
eine Vorhaut. Iſt jemand beruffen in der Vorhaut, der laſſe ſich
eſchneiten. [19] Die Beſchneitung iſt nichts, vnd die Vorhaut iſt

— —

den Ledigen vnd Widwen,] e. 1—12., Ausl. ii. den widwehern vnd wit-
(e. 10—12. widwinnen), [[Text „den Ledigen" u. Var. „den widwehern" verſchied. Ueberſſ.
ἀγάμους (den Unverheiratheten).]] — wenn ſie] e. 1—12., Ausl. ii. das ſie
brunſt leiden.] e. 1—21., A—G., Ausl. ii. brennen.
ſich nicht ſcheide] e. 1—12., Ausl. ii. ſich nicht (e. 1. nit) ſcheyden (e. 10
heid.) laſſe (e. 1. laſz, e. 2. las)
ſich aber ſcheidet,] e. 1—12., Ausl. ii. ſich aber ſcheyden leſt (e. 10
ſcheiden leſſet)
ein vngleubig Weib hat,] e. 1. hatt eyn vnglewbig weyb,
einen vngleubigen Man hat,] e. 1. hat eynen vnglewbigen man,
wird geheiliget] e. 1—12. 17. 18., Ausl ii. iſt geheyliget (e. 10—12.
ſt. ey)
m M. werdeſt ſelig machen?] e. 1—18., Ausl. ii. den m. ſelig werdiſt
18. —deſt) machen?
och] e. 1—12., Ausl. ii. on, — alſo wandele] e. 1—16., Ausl. ii.
— ſchaffe ichs] e. 1—12., Ausl. ii. ordene ichs

nichts, Sondern Gottes gebot halten. [20] Ein jglicher bleibe in der ruff, darinnen er beruffen iſt. [21] Biſtu ein Knecht beruffen, ſorge dr nicht, Doch kanſtu Frey werden, ſo brauche des viel lieber. [22] Den wer ein Knecht beruffen iſt in dem HErrn, der iſt ein Gefreiter des HErrn Desſelbigen gleichen, wer ein Freier beruffen iſt, der iſt ein knecht Chriſti [23] Jr ſeid thewer erkaufft, werdet nicht der Menſchen knechte [24] Ein jglicher, lieben Brüder, worinnen er beruffen iſt darinnen bleibe er bey Gott.

[25] Von den Jungfrawen aber, hab ich kein gebot des HErrn, Ich ſage aber meine meinung, als ich barmhertzigkeit erlanget habe von dem HErrn, trew zu ſein. [26] So meine ich nu, ſolchs ſey gut, vmb der gegenwertigen Not willen, das es dem Menſchen gut ſey, alſo zu ſein [27] Biſtu an ein Weib gebunden, ſo ſuche nicht los zu werden, Biſtu aber los vom Weibe, ſo ſuche kein weib. [28] So du aber freieſt, ſündigeſtu nicht, Vnd ſo eine Jungfraw freiet, ſündiget ſie nicht. Doch werden ſolche leibliche Trübſal haben. Ich verſchonet aber ewr gerne.

[29] Das ſage ich aber, lieben Brüder, die zeit iſt kurtz, Weiter iſt das die meinung, Die da Weiber haben, das ſie ſeien, als hetten ſie keine Vnd die da weinen, als weineten ſie nicht, [30] Vnd die ſich freuen als freweten ſie ſich nicht, Vnd die da keuffen, als beſeſſen ſie es nicht [31] Vnd die dieſer Welt brauchen, das ſie derſelbigen nicht miſsbrauchen Denn das weſen in dieſer Welt vergehet.

[32] Ich wolte aber, das jr on ſorge weret. Wer ledig iſt, der ſorget was den HErrn angehöret, wie er dem HErrn gefalle. [33] Wer aber

---

19) Gottes gebot halten.] e. 1—12., Ausl. ii. die erfullung (e. 11. erfüll. der gepot Gottis (e. 10—12. —es). [[Var. wörtl. = Griech.]]

22) der iſt ein Gefreiter des HErrn.] e. 1—11., Ausl. ii. der iſt ei (e. 10. 11. ein) freyer des HErrn, e. 12. der iſt dem HErrn frey, [[Text u. t. Var. w = Griech.]] — Desſelbigen] e. 1—8., Ausl. ii. Deſſelben

25) meine meinung,] e. 1—12., Ausl. ii. meyn (e. 10—12. mein) gu duncken (e. 6—8. guttd., e. 11. gutdüncken),

27) gebunden,] e. 1—15., Ausl. ii. gepunden (e. 10—15. geb.)? — vo Weibe,] e. 1—16., Ausl. ii. vom weyb (e. 6—8. weybe e. 10—16. weibe)

28) ſündigeſtu nicht,] e. 1—11., Ausl. ii. haſtu nicht geſundiget (e. 1 ú ſt. u) — ſündiget ſie nicht.] e. 1—11., Ausl. ii. hat ſie nicht geſundiget (e. 1 ú ſt. u) — leibliche Trübſal h.] e. 1—12., Ausl. ii. trubſal (e. 6. 10—12 Ausl. ii. trübſ.) durchs fleyſch (e. 10—12. fleiſch) h. [[de Wette überſ.: Drangſal fürs Fl

30) beſeſſen ſie] e. 1—12., Ausl. ii. behielten ſie

31) das ſie derſelbigen nicht miſsbrauchen,] e. 1—12., Ausl. ii. a brauchten ſie yhr nicht. [[de Wette überſ. die entſprech. gr. Wrv. ſo: wie ſolche, die ſie nic genießen.]] — in dieſer welt] e. 1—12., Ausl. ii. auff diſer (e. 10—12. dieſ.) we

32) Ich wolte] e. 1—12., Ausl. ii. Ich wil — weret.] e. 1—12., Ausl. i ſeyt (e. 10—12. ſeid). — ledig] e. 1—12., Ausl. ii. on eh (e. 10—12., Ausl. ii. eh

iet, der sorget was die Welt angehöret, wie er dem Weibe gefalle. Es
t ein vnterscheid, zwischen eim Weibe vnd einer Jungfraw. [34] Welche
t freiet, die sorget was den HErrn angehöret, das sie heilig sey, beide
ibe vnd auch am Geist. Die aber freiet, die sorget was die Welt
ört, wie sie dem Manne gefalle. [35] Solchs aber sage ich zu
nutz, nicht das ich euch einen Strick an den hals werffe, Sondern
, das es fein ist, vnd jr stets vnd vnuerhindert dem HErrn dienen
et.

[36] So aber jemand sich lesset düncken, Es wölle sich nicht schicken mit
r Jungfrawen, weil sie eben wol manbar ist, vnd es wil nicht anders
So thue er was er wil, er sündiget nicht, er lasse sie freien.
Wenn einer aber jm fest furnimpt, weil er vngezwungen ist, vnd
freien willen hat, vnd beschleusst solches in seinem hertzen, seine

---

Es ist ein vnterscheid, zwischen eim Weibe vnd einer Jungfraw.
Welche nicht freiet,] e. 1—11., Ausl. ii. vnd ist zurteylet (e. 10—12.
y). Eyn weyb (e. 10—12. Ein weib) vnd eyn (e. 6—8. eyne, e. 10—12.
ngfraw, die on eeh (e. 6—11., Ausl. ii. ehe) ist, e. 12. Es ist ein vnterscheid, mit
ibe, vnd einer Jungfrawen, Welche nicht freyet, [[Text u. 2. Var. = gewöhnl. gr.
Μεμέρισται καὶ ἡ γυνὴ etc., die auch in Editt. Erasmi, Gerbelii u. a. im Texte
. von de Wette übers. wird: Getheilt ist auch das Weib und die Jungfrau; 1. Var. =
καὶ μεμέρισται. Καὶ ἡ γυνὴ etc. u. Vulg.: et divisus est. Et mulier in-
etc. (s. d. krit. Anm. in Ed. Scholz. z. d. St.)]] — v. einer (K. Druckf.: eine)
fraw.] e. 15. 16., A., B. v. einer Jungfrawen,

heilig sey,] e. 1. sey heylig

das es fein ist,] e. 1—12., Ausl. ii. das euch wol anstehet, e. 15—21.,
. das es wol zieret, [[Text u. Varr. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww.]] — vnd jr
vnd vnuerhindert dem HErrn dienen könnet.] e. 1—12., Ausl. ii.
b den hern (e. 5—10. 12. Herrn) stettig seyn lest (e. 10—12. stetig sein lesset)
nderlich (e. 10—12. i st. y) [[de Wette übers. die hier u. in den nächst vorhergeh.
Varr. ausgedrückt. gr. Ww. wörtl. so: zur [Beförderung der] Ehrbarkeit und ungetheilten
keit im Dienste des Herrn.]]

Es wölle sich nicht schicken mit seiner Jungfrawen, weil sie
wol manbar ist, vnd es wil nicht anders sein,] e. 1—12., Ausl. ii.
yhm vbel an mit seyner (e. 10—12. sein.) Jungfrawen, so sie vber die (e. 11.
(e. 10—12. zeit) gangen (e. 10—12. gegangen) ist, vnd musz (e. 2. muss,
12., Ausl. ii. mus) also geschehen, [[de Wette übers. die erstere Hälfte dieses Verses
: Wenn aber jemand seiner Jungfrau Unehre zuzuziehen meinet, wenn sie überreif ist,
so muß geschehen: . . .]] — er lasse sie freien.] e. 1—12. lasz (e. 2.,
lass, e. 5—8. las, e. 10—12. lasse) sie heyradten (e. 5—8. tt, e. 11.
e. 10. 12. heiraten). [[D. gewöhnl. gr. Lesart γαμείτωσαν, die auch in Editt.
steht (Ed. Gerbelii γαμήτωσαν), bed. wörtl.: sie mögen freien.]]

Wenn einer aber jm fest furnimpt, weil er vngezwungen ist,
nen freien willen hat,] e. 1—12., Ausl. ii. Wer aber ynn (e. 7. 8.
m (e. 10—12. sein.) hertzen fest fursetzt (e. 10. 12. — setzet, e. 11. für-
d ist nicht benotiget (e. 6—12., Ausl. ii. ὁ st. o), sondern hat macht seynes
-12. sein.) willens [[Var. wörtl., Text freiere Uebers. des Griech.]] — also blei-
lassen,] e. 1—12., Ausl. ii. zubehalten,

Jungfraw alſo bleiben zu laſſen, der thut wol. [38] Endlich, welcher verheiratet, der thut wol, Welcher aber nicht verheiratet, der thut beſſer.

[39] Ein Weib iſt gebunden an das Geſetz, ſo lange jr Man lebet, So aber jr man entſchleſſt, iſt ſie frey, ſich zu verheiraten, welchem ſie wil, allein, das es in dem HErrn geſchehe. [40] Seliger iſt ſie aber, wo ſie alſo bleibet, nach meiner meinung, Ich halte aber, ich habe auch den geiſt Gottes.

Cap. VIII.

[1] Von dem Götzenopffer aber wiſſen wir, Denn wir haben alle das wiſſen. Das wiſſen bleſet auff, Aber die liebe beſſert. [2] So aber ſich jemand düncken leſſt, er wiſſe etwas, der weis noch nichts, wie er wiſſen ſol. [3] So aber jemand Gott liebet, derſelbige iſt von jm erkand. [4] So wiſſen wir nu von der ſpeiſe des Götzenopffers, das ein Götz nichts in der welt ſey, Vnd das kein ander Gott ſey, on der einige. [5] Vnd wiewol es ſind die Götter genennet werden, es ſey im Himel oder auff Erden (Sintemal es ſind viel Götter vnd viel Herrn) [6] So haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von welchem alle ding ſind, vnd wir in jm, vnd einen HErrn Jheſu Chriſt, durch welchen alle ding ſind, vnd wir durch jn.

[7] Es hat aber nicht jederman das wiſſen, Denn etliche machen jnen noch ein gewiſſen vber dem Götzen, vnd eſſens fur Götzenopffer, Da mit wird jr Gewiſſen, weil es ſo ſchwach iſt, beflecket. [8] Aber die Speis fordert vns fur Gott nicht. Eſſen wir, ſo werden wir darumb nicht beſſer ſein, Eſſen wir nicht, ſo werden wir darumb nichts weniger ſein.

[9] Sehet aber zu, das dieſe ewre Freiheit nicht gerate zu einem anſtos der Schwachen. [10] Denn ſo dich (der du das Erkentnis haſt) jemand

---

39) jr Man lebet,] e. 15—21., A—F. der man lebet, [Text=gemäß gr. Lesart u. Vulg.; Var.=Cod. 44. bei Scholz, worin αὐτῆς fehlt.] — das es in dem HErrn geſchehe.] e. 1. das es geſchehe ynn dem herren.

40) ich habe] K. Druckſ.: ich hade

VIII. 1) wiſſen wir, Denn wir haben alle das wiſſen. Das wiſſen bleſet auff,] e. 1—11. wiſſen wyr (e. 10. 11. wir) alle was wyr (e. 10. 11 wir) wiſſen ſollen (e. 11. ſöll.). Aber das wiſſen bleſſet (e. 10. 11. bleſet) auff, [Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww. (ὅτι im Texte durch „Denn", in d. Var. durch „was" überſ.), welche de Wette ſo überſ.: ſo wiſſen wir, daß wir Alle Erkenntniß haben; [nur die Erkenntniß blähet auf, ...] — Aber die liebe beſſert.] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) die liebe beſſert.

2) noch nichts] e. 1—21., A—F. noch nicht — wie er wiſſen ſol. e. 1—12. wie man wiſſen ſolle (e. 11. ſölle). e. 15. wie er wiſſen ſolle.

3) derſelbige] e. 1—8. der ſelb

8) ſo werden wir darumb 2°] e. 1. ſo werden darumb [Var. Druckſ.]

ſehe zu Tiſche ſitzen im Götzenhauſe, wird nicht ſein Gewiſſen, die weil er ſchwach iſt, verurſachet, das Götzenopffer zu eſſen? [11] Vnd wird alſo vber deinem Erkentnis der ſchwache Bruder vmbkomen, vmb welches willen doch Chriſtus geſtorben iſt. [12] Wenn jr aber alſo ſündiget an den Brüdern, vnd ſchlahet jr ſchwaches Gewiſſen, ſo ſündiget jr an Chriſto. [13] Darumb, ſo die Speiſe meinen Bruder ergert, wolte ich nimer mehr Fleiſch eſſen, auff das ich meinen Bruder nicht ergerte.

Cap. IX.

[1] Bin ich nicht ein Apoſtel? Bin ich nicht frey? Hab ich nicht vnſern HErrn Jheſum Chriſtum geſehen? Seid nicht jr mein werck in dem HErrn? [2] Bin ich andern nicht ein Apoſtel, ſo bin ich doch ewer Apoſtel, Denn das Siegel meines Apoſtelampts ſeid jr, in dem HErrn. [3] Wenn man mich fraget, ſo antworte ich alſo, [4] Haben wir nicht macht zu eſſen vnd zu trincken? [5] Haben wir nicht auch macht, eine Schweſter zum Weibe mit vmbher zu füren? wie die andern Apoſtel, vnd des HErrn Brüder vnd Kephas? [6] Oder haben alleine ich vnd Barnabas nicht macht ſolchs zu thun?

[7] Welcher reiſet jemals auff ſeinen eigen Sold? Welcher pflantzet einen Weinberg, vnd iſſet nicht von ſeiner Frucht? Oder welcher weidet eine Herd vnd iſſet nicht von der milch der Herden? [8] Rede ich aber ſolches auff Menſchen weiſe? Saget nicht ſolches das Geſetz auch? [9] Denn im geſetz Moſi ſtehet geſchrieben, Du ſolt dem Ochſen nicht das Maul verbinden, der da dreſchet. Sorget Gott fur die ochſen? [10] Oder ſaget ers nicht aller dinge vmb vnſer willen? Denn es iſt ja vmb vnſern willen geſchrieben, Denn der da pflüget, ſol auff hoffnung pflügen, vnd

---

10) er ſchwach iſt,] e. 1—12. es ſchwach iſt,

11) doch Chriſtus] e. 1—12. Chriſtus

12) an Chriſto.] e. 1—11. an Chriſton

13) wolte ich nimer mehr Fleiſch eſſen,] e. 1—12. wolt (e. 10—12. wolte) ich nicht fleyſch (e. 10—12. fleiſch) eſſen ewiglich, — nicht ergerte] e. 1—10. 15—21., A—F. ergere.

IX. 1) Jh. Chriſtum] e. 1—16. Jh. Chriſt

5) zu füren?] e. 1—12. zu furen, — des HErrn Brüder] e. 1. die bruder des hern

6) ſolchs zu thun?] e. 1—21., A—F. das zuthun?

7) Sold?] e. 1. ſold, — Herden?] e. 1. herden.

9) verbinden,] e. 1—8. verſtopfen,

10) v. vnſer willen?] e. 17. 20. 21., A., B. v. vnſert willen? e. 18. v. vnſern willen? — v. vnſern willen] e. 1—15. 22. v. vnſer willen — ſeiner hoffnung] e. 1—12. yhenes hoffnung A. ſeine hoffnung

der da dreſchet, ſol auff hoffnung dreſchen, das er ſeiner hoffnung teil. hafftig werde.

[11] So wir euch das Geiſtliche ſeen, Iſts ein gros ding, ob wir euer Leibliches erndten? [12] So aber andere dieſer macht an euch teilhafftig ſind, Warumb nicht viel mehr wir? Aber wir haben ſolcher macht nicht gebraucht, ſondern wir vertragen allerley, das wir nicht dem Euangelio Chriſti eine hindernis machen. [13] Wiſſet jr nicht, das die da opffern, eſſen vom Opffer? Vnd die des Altars pflegen, genieſſen des altars? [14] Alſo hat auch der HErr befolhen, Das die das Euangelium verkündigen, ſollen ſich vom Euangelio neeren. Ich aber habe der keines gebrauchet.

[15] Ich ſchreibe auch nicht darumb dauon, das mit mir alſo ſolte gehalten werden, Es were mir lieber ich ſtürbe, denn das mir jemand meinen Rhum ſolte zunicht machen. [16] Denn das ich das Euangelium predige, darff ich mich nicht rhůmen, denn ich mus es thun, Vnd wehe mir, wenn ich das Euangelium nicht predigete. [17] Thue ichs gerne, ſo wird mir gelohnet, Thu ichs aber vngerne, ſo iſt mir das Ampt doch befolhen. [18] Was iſt denn nu mein Lohn? Nemlich, das ich predige das Euangelium Chriſti, vnd thu dasſelbige frey vmb ſonſt, auff das ich nicht meiner Freiheit misbrauche am Euangelio.

[19] Denn wiewol ich frey bin von jederman, hab ich doch mich ſelbs jederman zum Knechte gemacht, auff das ich jrer viel gewinne. [20] Den Jůden bin ich worden als ein Jůde, auff das ich die Jůden gewinne.

---

11) ſeen,] e. 1—12. haben geſeet — Leibliches] e. 1—12. fleyſchlichs (e. 10—12. fleiſchliches)

12) dem Euangelio] e. 15. dem Euangelion — Chriſti] e. 1—12. von Chriſto — eine hindernis] e. 1—15. eyn hyndernis (e. 10—15. ein hind.)

13) das die da opffern,] e. 1. das die da ſchaffen ym tempel, e. 2—12. das die ym tempel ſchaffen, [[D. Griech. bed. wörtl.: die mit dem Heiligen ſich Beſchäftigenden.]] — eſſen vom Opffer?] e. 1—12. die neeren ſich des tempels. [[D. Griech. bed. wörtl.: aus dem Heiligen eſſen?]] — v. Opffer?] e. 15—22., A—C. v. opffer,

14) hat auch der H.] e. 1—12. hat der h. — Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion Ebenſo V. 16. (2 Mal). — ſollen ſich vom Euangelio neeren.] e. 1. ſollen auch vom Euangelio ſich neeren. e. 2—12. ſollen (e. 11. ſöll.) ſich auch vom Euangelio neeren. — vom Euangelio] e. 17., A. vom Euangelion

16) wehe mir] e. 5. Druckf.: weh wyr,

18) Was iſt denn nu mein Lohn? Nemlich, das] e. 1—11. Warumb wirt (e. 5—11. wird) myr (e. 10. 11. mir) denn nu gelohnet? Nemlich darumb, das [[Text wörtl.=Griech., Vulg.]] — das Euangelium Chriſti,] e. 1—11. das Euangelion, e. 12—20., A—D. das Euangelion Chriſti, [[Text u. 2. Var.=Griech.; 1. Var.=Vulg.]] — dasſelbige] e. 1—8. daſſelb — am Euangelio.] e. 1—11. ym predig ampt.

19) ſelbs] e. 1—8. ſelb

[a]en die vnter dem Gesetz sind, bin ich worden als vnter dem Gesetz, auff
[b] ich die so vnter dem Gesetz sind gewinne. [21] Denen die on Gesetz
[c], bin ich als on Gesetz worden, (So ich doch nicht on Gesetz bin fur
[d], sondern bin in dem gesetz Christi) Auff das ich die, so on Gesetze
[e] gewinne. [22] Den Schwachen bin ich worden als ein Schwacher,
[f]as ich die schwachen gewinne. Ich bin jederman allerley worden,
[g]as ich allenthalben ja etliche selig mache. [23] Solches aber thu
[h]b des Euangelij willen, auff das ich sein teilhafftig werde.

[24] Wisset jr nicht, das die, so in den Schrancken lauffen, die lauffen
Aber einer erlanget das Kleinod. Lauffet nu also, das jr es ergreiffet.
[25] Ein jglicher aber der da kempffet, enthelt sich alles dinges, Jene also,
[i]e eine vergengliche Krone empfahen, Wir aber eine vnuergengliche.
Ich lauffe aber also, nicht als auffs vngewisse. Ich fechte also,
als der in die Lufft streichet, [27] Sondern ich beteube meinen
[k] vnd zeme jn, Das ich nicht den andern predige, vnd selbs ver-
[l]ich werde.

Cap. X.

[1] Ich wil euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten, Das vnser
[m] sind alle vnter der Wolcken gewesen, Vnd sind alle durchs Meer
[n]gen, [2] vnd sind alle vnter Mosen getaufft, mit der Wolcken, vnd
dem Meer, [3] Vnd haben alle einerley geistliche Speise gessen,
vnd haben alle einerley geistlichen Tranck getruncken, Sie truncken aber
dem geistlichen Fels, der mit folget, welcher war Christus. [5] Aber

---

a) das ich die so v.] e. 1. 2. das ich die da v.

b) on Gesetz bin fur Gott,] e. 1—21., A—F. on Gottis (e. 10—21., F. Gottes) gesetz byn (e. 6. 8—21., A—F. bin), [Var. = Vulg.; Text =] — die, so on G. s.] e. 1. 2. die on g. s.

c) allenthalben] e. 1—12. aller ding (e. 10—12. dinge)

d) des Euangelij] e. 1—11. des (e. 5. das) Euangelio e. 12—16. des [e]lion — sein theilhafftig werde.] e. 1—12. seyner (e. 10—12. sein.) [f]schafft (e. 10—12. ei st. ey) teylhafftig (e. 10—12. teilh.) werde. [Text u. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww.]

e) nicht,] e. 1—5. nicht?

f) ich beteube m. l. vnd zeme jn,] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. ich [g]. l. vnd beteube yhn, [de Wette übers.: ich zerschlage meinen Leib und führe ihn [h]]

g) v. d. g. F., der mit folget, welcher war Christus.] e. 1—11., [i]. 9. 11. 12. v. d. g. s. der hernach kam, welcher (e. 10. 11. welch.) fels (e. 1. war Christus. [D. Griech. bed. wörtl.: aus dem geistlichen nachfolgenden Felsen; der aber war Christus.]

an jr vielen hatte Gott keinen wolgefallen, Denn sie sind nidergeschlagen in der Wüsten.

[6] Das ist aber vns zum Furbilde geschehen, das wir nicht vns gelüsten lassen des Bösen, Gleich wie jene gelüstet hat. [7] Werdet auch nicht Abgöttische, Gleich wie jener etliche worden, Als geschrieben stehet, Das Volck satzte sich nider zu essen vnd zu trincken, vnd stund auff zu spielen. [8] Auch lasset vns nicht Hurerey treiben, Wie etliche vnter jenen hurerey trieben, Vnd fielen auff einen tag drey vnd zwenzig tausent. [9] Lasset vns aber auch Christum nicht versuchen, Wie etliche von jenen jn versuchten, Vnd wurden von den Schlangen vmbbracht. [10] Murret auch nicht, Gleich wie jener etliche murreten, Vnd wurden vmbbracht durch den Verderber.

[11] Solches alles widerfur jnen, zum Furbilde, Es ist aber geschrieben, vns zur warnung, auff welche das ende der Welt komen ist. [12] Darumb, wer sich lesset dúncken, Er stehe, Mag wol zusehen, das er nicht falle. [13] Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung betretten. Aber Gott ist getrew, der euch nicht lesset versuchen, vber ewer vermögen, Sondern machet, das die Versuchung so ein ende gewinne, das jrs kúnd ertragen. [14] Darumb meine Liebesten fliehet von dem Götzendienst.

[15] Als mit den Klugen rede ich, richtet jr, was ich sage, [16] Der gesegnete Kelch, welchen wir segenen, Ist der nicht die gemeinschafft des bluts Christi? Das Brot das wir brechen, Ist das nicht die gemeinschafft des leibes Christi? [17] Denn ein Brot ists, so sind wir viel ein Leib,

---

5) keinen wolgefallen,] e. 1—22., A—C., Post. 9. keyn (e. 10—22., A—C. kein) wolgefallen,

6) vns zum Furbilde geschehen,] e. 1—12. vnser furbild (e. 10. 12. furbilde, e. 11. fürbilde) worden, — jene gelüstet hat.] e. 1—8. yhene lust hatten.

11) jnen,] e. 1—22., A—F., I. yhenen (e. 15—17., A., B. jhenen, e. 18—22., C—F., I. jenen) — vns zur warnung,] e. 1—12. zu vnser vermanung,

12) Darumb, wer] e. 1—12. also, das wer

13) Aber Gott ist getrew,] e. 1—12. die weyl (e. 10—12. weil) Gott (e. 5—8. Gott) trew (e. 10—12. getrew) ist, [[Text wörtl. = Griech.]] — S. machet das die Versuchung so ein ende gewinne,] e. 1—12. s. macht (e. 10—12. machet) neben der versuchung eyn (e. 10. 12. ein) auskomen (e. 1. ausgt.). [[D. Griech. bed. wörtl.: sondern mit der Versuchung auch den Ausgang machen wird.]] — ertragen.] e. 1—12. vbirtragen (e. 6—12. vbertr.).

16) Der gesegnete Kelch, welchen wir segenen,] e. 1—12. Der kilch (e. 11. kelch) der benedeyung, wilchen (e. 10. 12. welch.) wyr (e. 10—12. wir) benedeyen, [[Var. wörtl. = Griech.]]

17) Denn ein Brot ists, so sind wir viel ein Leib,] e. 1—11. Dann wyr (e. 10. 11. wir) viele (e. 6—11. viel) sind eyn (e. 10. 11. ein) brot (e. 5—11.

die weil wir alle eines Brots teilhafftig sind. [18] Sehet an den Israel nach dem Fleisch, welche die Opffer essen, Sind die nicht in der gemeinschafft des Altars?

[19] Was sol ich denn nu sagen? Sol ich sagen, das der Götze etwas sey? Oder das das Götzenopffer etwas sey? [20] Aber ich sage, das die Heiden, was sie opffern, das opffern sie den Teufeln, vnd nicht Gotte. Nu wil ich nicht, das jr in der Teufel gemeinschafft sein solt. [21] Jr kund nicht zu gleich trincken des HErrn kelch, vnd der Teufel kelch. Jr kund nicht zu gleich teilhafftig sein des HErrn tisches, vnd der Teufel tisches. [22] Oder wollen wir den HErrn trotzen? Sind wir stercker denn er? [23] Ich hab es zwar alles macht, Aber es fromet nicht alles, Ich hab es alles macht, Aber es bessert nicht alles. [24] Niemand suche was sein ist, sondern ein jglicher was des andern ist.

[25] Alles was feil ist auff dem Fleischmarckt, das esset, vnd forschet nichts, Auff das jr des Gewissens verschonet. [26] Denn die Erde ist des HERRN, vnd was drinnen ist. [27] So aber jemand von den Vngleubigen euch ladet, vnd jr wolt hin gehen, So esset alles was euch furgetragen wird, vnd forschet nicht, auff das jr des gewissens verschonet. [28] Wo aber jemand würde zu euch sagen, das ist Götzenopffer, So esset nicht, vmb des willen, der es anzeiget, auff das jr des gewissens verschonet (Die Erde ist des HERRN vnd was drinnen ist) [29] Ich sage aber vom gewissen, nicht dein selbs, sondern des andern. Denn warumb solte ich meine Freiheit lassen vrteilen, von eines andern gewissen? [30] Denn so ichs mit dancksagung geniesse, Was solte ich denn verlestert werden vber dem da fur ich dancke?

[31] Jr esset nu oder trincket, oder was jr thut, so thut es alles zu Gottes ehre. [32] Seid nicht ergerlich weder den Jüden, noch den

---

brod) vnd eyn leyb (e. 10. 11. ein leib), e. 12. Denn ein brod ists, wir viel sind ein leib, [de Wette übers.: Denn Ein Brodt ist's, Ein Leib sind wir die vielen.]

21) der Teufel (K. Druckf.: der Teufels)] e. 2—21., A—F. des teuffels (e. 2. teuffel) [Text Plur. = Griech., Vulg.]

23) es fromet nicht alles,] e. 1—12. es ist nicht alles nutzlich (e. 10—12. nützl.),

24) des andern] e. 1—12. eyns (e. 10—12. eines) andern

25) Fleischmarckt,] e. 2. fleysch marckt, e. 5—8. fleysch marck, — des Gewissens] e. 1—21., A—F. der gewissen Ebenso V. 27. [Text Sing. = Griech., Vulg.]

27) forschet nicht,] e. 1—12. forschet nichts,

28) das ist] e. 1—11. dis (e. 1. disz, e. 2. dise) ist — anzeiget,] e. 1—8. anzeucht (e. 5—8. anz.)

31) ehre.] e. 1—8. preysse (e. 1. preysz, e. 5. preys). e. 10—12. lob.

32) Seid nicht ergerlich weder den Jüden, noch den Griechen,

Griechen, noch der gemeine Gottes. [33] Gleich wie ich auch jederma in allerley mich gefellig mache, vnd ſůche nicht was mir, ſondern wa vielen fromet, das ſie ſelig werden.

Cap. XI. [1] Seid meine Nachfolger, gleich wie ich Chriſti.

Cap. XI.

[2] Ich lobe euch, lieben Brůder, das jr an mich gedencket in alle ſtůcken, vnd haltet die Weiſe, gleich wie ich euch gegeben habe. [3] Ich laſſe euch aber wiſſen, Das Chriſtus iſt eines jglichen Mannes heubt, De Man aber iſt des Weibes heubt, Gott aber iſt Chriſtus heubt. [4] Ein jglicher Man, der da betet oder weiſſaget, vnd hat etwas auff dem Heubt der ſchendet ſein heubt. [5] Ein Weib aber, das da betet oder weiſſage mit vnbedecktem Heubt, die ſchendet jr heubt, Denn es iſt eben ſo viel, al were ſie beſchoren. [6] Wil ſie ſich nicht bedecken, ſo ſchneite man jr auch das Har abe. Nu es aber vbel ſtehet, das ein Weib verſchnitten Haa habe, oder beſchoren ſey, So laſſet ſie das Heubt bedecken.

[7] Der Man aber ſol das Heubt nicht bedecken, ſintemal er iſt Gottes bilde vnd ehre, Das Weib aber iſt des mannes ehre. [8] Denn der Man iſt nicht vom weibe, ſondern das Weib iſt vom manne. [9] Vnd de Man iſt nicht geſchaffen vmb des weibes willen, ſondern das Weib vmb de mannes willen. [10] Darumb ſol das weib eine Macht auff dem Heub haben, vmb der Engel willen. [11] Doch iſt weder der Man on da Weib, noch das weib on den man, in dem HErrn. [12] Denn wie da weib von dem manne, Alſo kompt auch der man durchs weib, Aber alle von Gott.

[13] Richtet bey euch ſelbs, Obs wol ſtehet, das ein weib vnbedeck fur Gott bete. [14] Oder leret euch auch nicht die Natur, das eine

---

noch der gemeyne G.] e. 1—12. Seyt (e. 10—12. Seid) vnanſtoſſig (e. 10. 11. ó ſt. o) beyde (e. 10—12. beide) den Kriechen vnd den Juden, vnd d gemeyne (e. 10—12. ei ſt. ey) G.

33) fromet,] e. 1—12. zutreglich iſt.

XI. 2) die Weiſe,] e. 1—12. die ſatzungen, [[Das Griech. bed. wörtl. Ueberlieferungen.]]

3) der Man aber iſt des Weibes heubt, Gott aber iſt Chriſtus heubt.] e. 1—12. des weybs (e. 10—12. weibes) hewbt aber iſt der man, Chriſtus hewbt aber iſt Got (e. 5—12. Gott).

4) hat etwas] e. 1—12. hat was

7) ehre,] e. 1—12. herlickeyt (e. 10—12. —keit) — des man e. 1—12. eyn (e. 10—12. eine) ehre des mannes.

12) wie das weib] e. 1—11. als das weyb (e. 10. 11. weib)

13) ſtehet,] e. 1—18., A. ſtehe,

14) euch auch nicht] e. 1—12. euch nicht auch — lange ha

Man eine vnehre iſt, ſo er lange har zeuget, [15] Vnd dem weibe eine ehre, ſo ſie lange har zeuget? Das har iſt jr zur decke gegeben. [16] Iſt aber jemand vnter euch, der luſt zu zancken hat, der wiſſe, das wir ſolche weiſe nicht haben, Die gemeinen Gottes auch nicht.

[17] Ich mus aber dis befelhen, Ich kans nicht loben, das jr nicht auff beſſer weiſe, ſondern auff erger weiſe, zuſamen komet. [18] Zum erſten, wenn jr zu ſamen kompt in der Gemeine, höre ich, Es ſeien Spaltung vnter euch, vnd zum teil gleube ichs. [19] Denn es müſſen Rotten vnter euch ſein, Auff das die, ſo rechtſchaffen ſind, offenbar vnter euch werden. [20] Wenn jr nu zuſamen komet, ſo helt man da nicht des HErrn Abendmal. [21] Denn ſo man das Abendmal halten ſol, nimpt ein jglicher ſein eigens vor hin, Vnd einer iſt hungerig, der ander iſt truncken. [22] Habt jr aber nicht Heuſer, da jr eſſen vnd trincken müget? Oder verachtet jr die gemeine Gottes, vnd beſchemet die ſo da nichts haben? Was ſol ich euch ſagen? Sol ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.

[23] Ich habe es von dem HErrn empfangen, das ich euch gegeben habe, Denn der HErr Jheſus, in der nacht da er verrhaten ward, nam er das Brot, [24] dancket, vnd brachs, vnd ſprach, Nemet, eſſet, das iſt mein Leib, der fur euch gebrochen wird, Solchs thut zu meinem Gedechtnis. [25] Deſſelbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmal, vnd ſprach, Dieſer Kelch iſt das newe Teſtament in meinem Blut, Solchs thut, ſo offt jrs trincket, zu meinem Gedechtnis.

---

15) vnd dem weibe eine ehre, ſo ſie lange har zeuget.] Dieſe Worte ſind hier in e. 15. aus Verſehen weggelaſſen, aber am Ende der Offenb. Johannis in einer Correctur ergänzt. — lange har] e. 1—8. lang har

16) ſolche weiſe] e. 1—21., A—F. die weyſe (e. 10—21., A—F. weiſe) — die gemeinen] e. 5—12. die gemeyne (e. 10—12. ei ſt. ey) [[Text Plur.= Griech.; Var. Sing.= Vulg. u. and. alte Ueberſſ. (ſ. d. krit. Anm. in Ed. Scholz. z. d. St.).]]

17) Ich mus aber dis befelhen, Ich kans nicht loben,] e. 1—12. Auff das ich aber meyn (e. 10—12. mein) gepot thu, ſo lobe ich nicht, — auff erger weiſe,] e. 1—12. auff die (e. 11. dy) ergiſte weyſe (e. 10—12. ergeſte weiſe),

19) Rotten] e. 1—12. ſpaltung — rechtſchaffen] e. 1—12. bewerd (e. 10—12. beweret)

20) z. komet,] e. 1—12. z. kompt mit eynander (e. 10—12. einand.), [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww.]]

21) Denn ſo man das Abendmal halten ſol, nimpt ein jglicher ſein eigens vor hin,] e. 1—12. Denn eyn (e. 10—12. ein) yglicher (e. 5—12. igl.) nympt (e. 10—12. nimpt) zuuor ſeyn eygen (e. 10—12. ſein eig.) abentmal vnter dem eſſen, [[Var. wörtl. = Griech. (de Wette überſ.: Denn ein jeglicher nimmt ſein eigenes Mahl vorweg beim Eſſen.)]]

22) die gemeine] e. 1—8. die gemeynen [[Text Sing. = Griech., Vulg.]]

24) dancket,] e. 1. vnd danckt,

25) Deſſelbigen] e. 1—8. Deſſelben — das newe T.] e. 1—12. eyn (e. 10—12. ein) newe t. [[Text = Griech.]] — jrs trincket,] e. 1—11. yhr trinckt (e. 10. 11. — cket), [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

[26] Denn ſo offt jr von dieſem Brot eſſet, vnd von dieſem Kelch trincket, ſolt jr des HErrn tod verkündigen, bis das er kompt. [27] Welcher nu vnwirdig von dieſem Brot iſſet, oder von dem Kelch des HErrn trincket, der iſt ſchüldig an dem Leib vnd Blut des HErrn. [28] Der Menſch prüfe aber ſich ſelbs, vnd alſo eſſe er von dieſem Brot, vnd trincke von dieſem Kelch. [29] Denn welcher vnwirdig iſſet vnd trincket, der iſſet vnd trincket jm ſelber das Gerichte, da mit das er nicht vnterſcheidet den Leib des HErrn.

[30] Darumb ſind auch alſo viel Schwachen vnd Krancken vnter euch, vnd ein gut teil ſchlaffen. [31] Denn ſo wir vns ſelber richteten, ſo würden wir nicht gerichtet. [32] Wenn wir aber gerichtet werden, ſo werden wir von dem HErrn gezüchtiget, Auff das wir nicht ſampt der Welt verdampt werden. [33] Darumb, meine lieben Brüder, wenn jr zuſamen komet zu eſſen, ſo harre einer des andern. [34] Hungert aber jemand, der eſſe da heimen, Auff das jr nicht zum Gerichte zuſamen kompt. Das ander wil ich ordenen, wenn ich kome.

Cap. XII.

[1] Von den geiſtlichen Gaben aber, wil ich euch, lieben Brüder, nicht verhalten. [2] Jr wiſſet das jr Heiden ſeid geweſen, vnd hin gegangen, zu den ſtummen Götzen, wie jr gefürt wurdet. [3] Darumb thu ich euch kund, Das niemand Jheſum verflucht, der durch den geiſt Gottes redet. Vnd niemand kan Jheſum einen HErrn heiſſen, on durch den heiligen Geiſt.

[4] Es ſind mancherley Gaben, aber es iſt ein Geiſt. [5] Vnd es ſind mancherley Empter, aber es iſt ein HErr. [6] Vnd es ſind mancherley Krefften, aber es iſt ein Gott, der da wircket alles in allen. [7] In einem jglichen erzeigen ſich die gaben des Geiſts, zum gemeinen nutz. [8] Einem wird gegeben durch den geiſt zu reden von der Weisheit, Dem andern wird gegeben zu reden von der Erkentnis, nach dem ſelbigen Geiſt. [9] Einem andern der Glaube, in dem ſelbigen Geiſt. Einem andern die

---

28) von dieſem Br.] e. 1—11. von dem br. [[Var.=Griech.; Text ähnl. der Vulg.: de pane illo]] — von dieſem Kelch.] e. 1—11. von dem kilch. [[Var. wörtl.=Griech., Vulg.]]

30) Schwachen vnd Krancken] e. 1—12. krancken vnd vngeſunden

33) ſo harre e. d. a.] e. 15—20., A—F. ſo harret e. d. a. [[de Wette überſ. wörtl.: ſo wartet auf einander.]]

XII. 1) Von] K. Druckf.: Don — nicht verhalten.] e. 1—12. nicht verhalten.

2) g. wurdet.] e. 1. 2. g. wart, e. 5—8. g. wardet, e. 18. 20., A. g. würdet

6) alles in allen.] e. 1—12. allerley ynn (e. 11. yn) yderman (e. 10. 11. yed.) [[Text wörtl.=Griech.]]

Gabe gesund zu machen, in dem selbigen Geist. [10] Einem andern Wunder zu thun. Einem andern Weissagung. Einem andern Geister zu vnterscheiden. Einem andern mancherley sprachen. Einem andern die sprachen auszulegen. [11] Dis aber alles wircket derselbige einige Geist, vnd teilet einem jglichen seines zu, nach dem er wil.

[12] Denn gleich wie ein Leib ist, vnd hat doch viel Glieder, alle glieder aber eines Leibes, wiewol jr viel sind, sind sie doch ein leib, Also auch Christus. [13] Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getaufft, wir seien Jüden oder Griechen, Knechte oder Freien, Vnd sind alle zu einem Geist getrencket. [14] Denn auch der Leib ist nicht ein glied, sondern viele. [15] So aber der Fus spreche, Ich bin kein Hand, darumb bin ich des Leibes glied nicht, Solt er vmb des willen nicht des leibes glied sein? [16] Vnd so das Ohre sprech, Ich bin kein Auge, darumb bin ich nicht des leibes glied, Solt es vmb des willen nicht des leibes glied sein? [17] Wenn der gantze leib Auge were, Wo bliebe das gehöre? So er gantz das gehöre were, Wo bliebe der geruch? [18] Nu aber hat Gott die glieder gesetzt, ein jgliches sonderlich am Leibe, wie er gewolt hat. [19] So aber alle glieder ein glied weren, wo bliebe der Leib? [20] Nu aber sind der glieder viel, aber der Leib ist einer.

[21] Es kan das Auge nicht sagen zu der Hand, Ich darff dein nicht. Oder widerumb das Heubt zu den Füssen, Ich darff ewer nicht. [22] Sondern viel mehr, die glieder des Leibes, die vns dücken die schwechsten sein, sind die nötigsten, [23] vnd die vns dücken die vnehrlichsten sein, denselbigen legen wir am meisten Ehre an. Vnd die vns vbel anstehen, die schmücket man am meisten, [24] Denn die vns wol anstehen, die

---

10) m. sprachen.] e. 1—12. m. zungen [[Beides verschied. Ueberss. desselb. gr. W.]] — die sprachen a.] e. 1. die zungen a. e. 2—12. zungen a.

13) durch einen geist] e. 1—21., A—F. ynn (e. 11. yn, e. 15—19., A–D. inn, e. 20. 21., E., F. in) eynem geyst (e. 10—21., A—F. ein. geist) — Griechen,] e. 1—12. Kriechen, — zu einem Geist] e. 1—12. mit eynem geyst (e. 10—12. ein. geist) e. 15—21., A—D. inn (e. 20. 21., E., F. in) einem geist (e. 17. 18. geiste) [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww., ebenso zu Anf. dieses V.]]

15) d. bin ich des Leibes (K. Druckf.: Lleibes) glied nicht,] e. 1—11. d. byn (e. 10—12. bin) ich nicht eyn (e. 10. 11. ein) gelid (e. 5—11. gelied) des leybes (e. 10. leib.) — Solt er] e. 1—20. 22. solts (e. 10—20. 22. solt es) — des leibes glied] e. 1—11. eyn (e. 10. 11. ein) gelid (e. 5—11. gelied) des leybes (e. 10. 11. leib.) Ebenso V. 16. (2 Mal).

16) kein Auge,] e. 1—11. nicht das auge,

17) Auge] e. 1—11. das auge

19) glied] K. Druckf.: gleid

23) denselbigen] e. 1—8. den selben

24) anstehen,] K. Druckf.: anstehehen, — die bedürfens nicht.] e. 1—12. die bedurffen (e. 6. 10. 11. ú st. u) nichts (e. 10—12. nichtes),

bedürffens nicht. Aber Gott hat den Leib alſo vermenget, vnd dem dürf
tigen Glied am meiſten Ehre gegeben, [25] Auff das nicht eine ſpaltu
im Leibe ſey, ſondern die glieder fur einander gleich ſorgen. [26] W
ſo ein glied leidet, So leiden alle glieder mit, Vnd ſo ein glied wird he
lich gehalten, So frewen ſich alle glieder mit.

[27] Jr ſeid aber der Leib Chriſti vnd Glieder, ein jglicher nach ſeine
teil. [28] Vnd Gott hat geſetzet in der Gemeine, auffs erſt die Apoſt
auffs ander die Propheten, auffs dritte die Lerer, darnach die Wunde
theter, darnach die Gaben geſund zu machen, Helffer, Regierer, mancherl
Sprachen. [29] Sind ſie alle Apoſtel? Sind ſie alle Propheten
Sind ſie alle Lerer? Sind ſie alle Wundertheter? [30] Haben ſie al
Gaben geſund zu machen? Reden ſie alle mit mancherley Sprache
Können ſie alle auslegen? [31] Strebt aber nach den beſten Gabe
Vnd ich wil euch noch einen köſtlichern weg zeigen.

Cap. XIII.

[1] Wenn ich mit Menſchen vnd mit Engel zungen redet, vnd hette d
Liebe nicht, So were ich ein donend Ertz oder eine klingende Schell
[2] Vnd wenn ich weiſſagen kündte, vnd wüſte alle Geheimnis, vnd al
Erkentnis, vnd hette allen Glauben, alſo, das ich Berge verſetzte, v
hette der Liebe nicht, So were ich nichts. [3] Vnd wenn ich alle mei
Habe den Armen gebe, vnd lieſſe meinen Leib brennen, vnd hette der Lie
nicht, So were mirs nichts nütze.

[4] Die Liebe iſt langmütig vnd freundlich, die liebe eiuert nicht, d
liebe treibt nicht mutwillen, ſie blehet ſich nicht, [5] ſie ſtellet nic
vngeberdig, ſie ſúchet nicht das jre, ſie leſſet ſich nicht erbittern, ſie trac

---

27) ein jglicher nach ſeinem teil.] e. 1—11. vnternander (e. 11. vnt
einander) [[Beides verſchied. Ueberſſ. des gr. ἐκ μέρους.]]

28) Sprachen.] e. 1—12. zungen.

30) mit mancherley Sprachen?] e. 1—12. mit zungen? [[Var. wörtl. =
Griech., Vulg.]]

31) Strebt] e. 1—12. Eyffert (e. 10. 11. Eyuert) — Vnd ich wil eu
noch einen köſtlichern weg zeigen.] e. 1—12. vnd ich zeyge (e. 10—12
zeige) euch noch eyn (e. 10—12. einen) koſtlichern (e. 6. 10—12. köſtl.) weg.

XIII. 1) der Liebe] e. 1—8. 12., Post. 9. 11. 12. die liebe

4) treibt nicht mutwillen,] e. 1—21., A—F., Post. 9. 11. 12. ſchal
nicht, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: prahlet nicht

5) ſie ſtellet nicht vngeberdig,] e. 1—12., Post. 9. 11. 12.
ſich nicht honiſch (e. 6—12., Post. 9. 11. 12. hön.), e. 15—22., A—I
ſich nicht vngeberdig, [[Text „ſie ſtellet n. v.“ Druckf. ſtatt: „ſie ſtellet ſich n. v.“
überſ.: handelt nicht unanſtändig.]] — ſie tracht nicht nach ſchaden,] e.
A—F., Post. 9. 11. 12. ſie gedenckt (e. 10—21., A—F. —cket)

nicht nach schaden, [6] sie frewet sich nicht der vngerechtigkeit, sie frewet sich aber der warheit, [7] Sie vertreget alles, sie gleubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles. [8] Die Liebe wird nicht müde, Es müssen auffhören die Weissagungen, vnd auffhören die Sprachen, vnd das Erkentnis wird auch auffhören.

[9] Denn vnser wissen ist stückwerck, vnd vnser Weissagen ist stückwerck. [10] Wenn aber komen wird das volkomen, so wird das stückwerck auffhören. [11] Da ich ein Kind war, da redet ich wie ein kind, vnd war klug wie ein kind, vnd hatte kindische anschlege. Da ich aber ein Man ward, that ich abe was kindisch war. [12] Wir sehen jtzt durch einen spiegel in einem tunckeln wort, Denn aber von angesicht zu angesichte. Jtzt erkenne ichs stücksweise, Denn aber werde ich erkennen gleich wie ich erkennet bin. [13] Nu aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drey, aber die Liebe ist die gröste vnter jnen.

Cap. XIV.

[1] Strebet nach der Liebe, Vleissiget euch der geistlichen Gaben, Am meisten aber, das jr weissagen möget. [2] Denn der mit der Zungen redet, der redet nicht den Menschen, sondern Gotte, Denn jm höret niemand zu, Jm geist aber redet er die geheimnis. [3] Wer aber weissaget, der

---

6) vngerechtigkeit,] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. vber der (Post. 9. 11. 12. vngerechtickeyt (e. 10—12., Post. 9. 11. 12. ei st. ey) — der warheit,] 1—11., Post. 9. 11. 12. mit der warheyt (e. 10. 11., Post. 11. 12. —heit),

8) Die Liebe wird nicht müde,] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. die liebe (11. dy libe) verfellet nymer (e. 11. nim.) mehr, [[Beides verschied. Ueberss. derselb. gr. , welche de Wette übers.: Die Liebe fällt niemals weg.]] — Es müssen auffhören Weissagungen, vnd auffhören die Sprachen, vnd das Erkentnis rd auch auffhören (K. Druckf.: auffhóren)] e. 1—21., A—F., Post. 9. 12. so (e. 1. szo) doch die weyssagung (e. 10—21., A—F., Post. 11. 12. e. 20. 21. weissagungen) auffhoren (e. 6—21., A—F., Post. 9. 11. 12. o) werden, vnd die zungen auffhoren (e. 8—21., A—F., Post. 9. 11. 12. o) werden, vnd das erkentnis auffhoren (e. 8. 10. 12—21., A—F., Post. 9. 12. ó st. o) wirt (e. 6—21., A—F., Post. 9. 11. 12. wird).

11) vnd war klug wie ein kind,] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. vnd richtet yn (e. 10—12., Post. 11. 12. ein) kind, [[Beides verschied. Ueberss. v. ὡς ν. ίνουν, welche de Wette übers.: dachte wie ein Kind.]] — vnd hatte] e. 1—5. hette

12) werde ich erkennen] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. werde (e. 1. 2. werd) erkennen,

XIV. 1) Vleissiget euch der geistlichen G.,] e. 1—12. Eyffert (e. 10. 11. 2) nach den geystlichen (e. 10—12. ei st. ey) g.,

) jm höret niemand zu, Jm geist aber redet er die geheimnis.] —7. ym horet (e. 7. hór.) niemant zu, [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var. sind w. πνεύματι δὲ λαλεῖ μυστήρια übergangen.]] — Jm geist] e. 8—12. Mit geyst (e. 10—12. geist)

redet den Menſchen zur beſſerung, vnd zur ermanung, vnd zur tröſtung. [4] Wer mit der Zungen redet, der beſſert ſich ſelbs, Wer aber weiſſaget, der beſſert die Gemeine. [5] Ich wolt, das jr alle mit Zungen reden kündtet, Aber viel mehr, das jr weiſſagetet. Denn der da weiſſaget, iſt gröſſer denn der mit Zungen redet, Es ſey denn, das ers auch auslege, das die Gemeine dauon gebeſſert werde.

[6] Nu aber, lieben Brüder, wenn ich zu euch keme, vnd redet mit Zungen, was were ich euch nütze? ſo ich nicht mit euch redet, entweder durch Offenbarung, oder durch Erkentnis, oder durch Weiſſagung, oder durch Lere? [7] Helt ſichs doch auch alſo in den dingen, die da lauten, vnd doch nicht leben. Es ſey eine Pfeiffe oder eine Harffe, wenn ſie nicht vnterſchiedliche ſtimme von ſich geben, wie kan man wiſſen, was gepfiffen oder geharffet iſt? [8] Vnd ſo die Poſaune einen vndeutlichen dohn gibt, Wer wil ſich zum ſtreit rüſten? [9] Alſo auch jr, wenn jr mit Zungen redet, ſo jr nicht eine deutliche rede gebet, Wie kan man wiſſen, was geredt iſt? Denn jr werdet in den wind reden.

[10] Zwar es iſt mancherley art der ſtimme in der Welt, vnd der ſelbigen iſt doch keine vndeutlich. [11] So ich nu nicht weis der ſtimme deutunge, werde ich Vndeudſch ſein dem, der da redet, vnd der da redet, wird mir Vndeudſch ſein. [12] Alſo auch jr, ſintemal jr euch vleiſſiget der geiſtlichen Gaben trachtet darnach, das jr die Gemeine beſſert, auff das jr alles reichlich habt. [13] Darumb, welcher mit Zungen redet, der

---

5) reden kündtet,] e. 1—12. redetet,

6) Lere?] e. 1—18., A—C. lere.

7) Helt ſichs doch auch alſo] e. 1—12. Hat ſichs doch auch ſo (e. 10—12. alſo) — vnterſchiedliche ſtimme] e. 1—12. vnterſchiedlichen hall

8) dohn] e. 1—12. hall

9) nicht eine deutliche rede gebet,] e. 1. nicht gebet eyne deutliche rede,

10) Zwar es iſt mancherley art der ſtimme] e. 1—11. Alſo mancherley art der ſtymmen (e. 10. 11. ſtimm.) iſt e. 12. Zwar alſo mancherlei art der ſtimmen iſt [[Varr. Plur. „der ſtimmen" = Griech.]] — v. der ſelbigen iſt doch] e. 1—12. v. der ſelben (e. 10—12. d. ſelbigen) iſt

11) der ſtimme] e. 1—12. der ſtymmen (e. 10—12. ſtimm.) [[Text Sing. = Griech., Vulg.]] — Deutung,] e. 12. vermugen [[Beides verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W.]]

12) ſ. jr euch vleiſſiget der geiſtlichen G:] e. 1—12. ſ. yhr eyfferet (e. 10. 11. epueret) nach den geyſtlichen (e. 10—12. geiſtl.) g., — das jr die Gemeine beſſert, auff das jr alles reichlich habt.] e. 1—11. das yhr volle gnuge (e. 10. 11. genüge) habt zur (e. 10. 11. zu) beſſerung der gemeyne (e. 10. 11. ei ſt. ey) [[de Wette überſ. dieſe Stelle ſo: [ſo ſtrebet] daß ihr zur Erbauung der Gemeinde euch auszeichnet.]] — alles reichlich habt.] e. 12—21., A—F. volle gnüge (e. 12. genüge) habt. [[Beides verſchied. Ueberſſ. v. ἵνα περισσεύητε (vgl. de Wette's Ueberſ. in d. vorhergeh. Anm.).]]

13) mit Zungen] e. 1—12. mit der zungen Ebenſo V. 14.

bete alſo, das ers auch auslege. [14] So ich aber mit Zungen bete, ſo betet mein Geiſt, Aber mein Sinn bringet niemand frucht. [15] Wie ſol es aber denn ſein? nemlich, alſo, Ich wil beten mit dem Geiſt, vnd wil beten auch im Sinn. Ich wil Pſalmen ſingen im geiſt, vnd wil auch Pſalmen ſingen mit dem ſinn.

[16] Wenn du aber ſegeneſt im geiſt, Wie ſol der, ſo an ſtat des Leien ſtehet, Amen ſagen, auff deine Danckſagung, ſintemal er nicht weis, was du ſageſt? [17] Du danckſageſt wol fein, Aber der ander wird nicht dauon gebeſſert. [18] Ich dancke meinem Gott, das ich mehr mit Zungen rede, denn jr alle. [19] Aber ich wil in der Gemeine lieber fünff wort reden, mit meinem Sinn, auff das ich auch andere vnterweiſe, denn ſonſt zehen tauſent wort mit zungen.

[20] Lieben Brüder, werdet nicht Kinder an dem verſtentnis, ſondern an der bosheit ſeid kinder, an dem verſtentnis aber ſeid volkomen. [21] Im Geſetz ſtehet geſchrieben, Ich wil mit andern Zungen vnd mit andern Lippen reden zu dieſem Volck, vnd ſie werden mich auch alſo nicht hören, ſpricht der HERR. [22] Darumb, ſo ſind die zungen zum Zeichen, nicht den gleubigen, ſondern den vngleubigen, Die weiſſagung aber nicht den vngleubigen, ſondern den gleubigen.

[23] Wenn nu die gantze Gemeine zuſamen keme an einen ort, vnd redeten alle mit Zungen, Es kemen aber hin ein Leien oder Vngleubige, würden ſie nicht ſagen, Jr weret vnſinnig? [24] So ſie aber alle weiſſageten, vnd keme denn ein Vngleubiger oder Leie hin ein, der würde von denſelbigen allen geſtraffet, vnd von allen gerichtet, [25] Vnd alſo würde das verborgen ſeines Hertzen offenbar, vnd er würde alſo fallen auff ſein angeſichte, Gott anbeten, vnd bekennen, das Gott warhafftig in euch ſey.

---

14) frucht.] e. 1—8. frucht?

15) im Sinn. Ich wil Pſalmen ſingen im geiſt, vnd wil auch Pſalmen ſingen mit d. ſ.] e. 1—11. mit dem ſynn, Ich wil ſingen mit dem geiſt (e. 10. 11. geiſt), vnd (e. 1. vnnd) wil ſingen auch mit d. ſ. — mit dem ſynn.] e. 12. ym ſynn.

16) ſegeneſt,] e. 1. 2. benedeyeſt — im geiſt] e. 1—11. mit dem geyſt e. 10. 11. geiſt) — ſageſt?] e. 1. 2. 6—8. ſageſt,

17) Du danckſageſt wol fein,] e. 1—12. Du ſageſt wol feyn (e. 10—12. ich dancke (e. 5—12. danck),

18) das ich mehr mit zungen rede, denn jr alle.] e. 1—11. das ich mit mehr zungen rede denn yhr, [[Text wörtl. = Griech.]]

19) mit meinem Sinn,] e. 1—12. durch meynen (e. 10—12: mein.) ſynn, — mit zungen.] e. 1—11. mit der zungen. [[Var. Sing. = Griech., Vulg.]]

24) von denſelbigen allen] e. 1—8. von den ſelben alle

25) a. ſein angeſichte,] e. 2. a. eyn angeſicht [[Text „ſein" freier Zuſatz des Herſetzers.]]

[26] Wie iſt jm denn nu, lieben Brüder? Wenn jr zuſamen komet, ſo hat ein jglicher Pſalmen, er hat eine lere, er hat Zungen, er hat offenbarung, er hat Auslegung, Laſſet es alles geſchehen zur beſſerung. [27] So jemand mit der Zungen redet, oder zween, oder auffs meiſte drey, eins vmbs ander, ſo lege es einer aus. [28] Iſt er aber nicht ein Ausleger, ſo ſchweige er vnter der Gemeine, rede aber jm ſelber vnd Gotte. [29] Die Weiſſager aber laſſet reden, zween oder drey, vnd die andern laſſet richten. [30] So aber eine Offenbarung geſchicht einem andern der da ſitzt, ſo ſchweige der erſte. [31] Jr kündet wol alle weiſſagen, einer nach dem andern, Auff das ſie alle lernen, vnd alle ermanet werden, [32] Vnd die Geiſter der Propheten ſind den Propheten vnterthan [33] Denn Gott iſt nicht ein Gott der vnordnung, ſondern des Friedes, wie in allen gemeinen der Heiligen.

[34] Ewer Weiber laſſet ſchweigen vnter der Gemeine, Denn es ſol jnen nicht zugelaſſen werden, das ſie reden, ſondern vnterthan ſein, Wie auch das Geſetz ſaget. [35] Wollen ſie aber etwas lernen, ſo laſſet ſie da heim jre Menner fragen. Es ſtehet den Weibern vbel an, vnter der Gemeine reden. [36] Oder iſt das wort Gottes von euch auskomen? Oder iſts allein zu euch komen? [37] So ſich jemand leſſt dünken, er ſey ein Prophet, oder geiſtlich, der erkenne, was ich euch ſchreibe, Denn es ſind des HErrn gebot. [38] Iſt aber jemand vnwiſſend, Der ſey vnwiſſend. [39] Darumb lieben Brüder, vleiſſiget euch des weiſſagen, vnd weret nicht mit Zungen zu reden. [40] Laſſets alles ehrlich vnd ordentlich zugehen.

---

26) Pſalmen,] e. 1—8. eynen pſalmen, — eine lere] A—I. lere, — Zungen,] e. 1—8. eyne zungen, — offenbarung,] e. 1—8. eyn offinbarung, — Auslegung,] e. 1—8. eyn (e. 5—8. eyne) auſzlegung (e. 2. 6. auſs, e. 5. 7. 8. ausl.).

27) redet, oder zween, oder auffs meiſte drey, eins vmbs ander, ſo lege es einer aus.] e. 1—12. redet, das thu er ſelb ander, odder auffs meyſte (e. 10—12. meiſte) ſelb dritte, vnd eyner (e. 10—12. ein.) vmb den andern, vnd eyner (e. 10—12. ein.) lege es aus (e. 6—8. auſs) [[de Wette über dieſe Stelle ſo: ... reden will, ſo [mögen reden] je zween oder drei und nach einander, und einer lege es aus.]]

29) reden, zween oder drey,] e. 1—12. reden ſelb ander odder ſelb dritte.

33) der vnordnung,] e. 1—12. der zwytracht (e. 10—12. zwitr.),

35) da heim] e. 1—22., A., B. da heymen (e. 10—22., A., B. ei ſ. er

39) vleiſſiget euch des weiſſagen,] e. 1—12. eyffert (e. 10. 11. eyuert) nach weyſſagen (e. 10—12. weiſſ.), — zu reden.] e. 1—19. reden,

40) ehrlich vnd ordentlich] e. 1. 10—12. erbarlich vnd ordentlich, e. 2—9. erbarlich, e. 15—21., A—F. züchtiglich vnd ordentlich (e. 17. 18. — n.[illegible] [[de Wette überſ.: wohlanſtändig und in Ordnung. — In der 2. Vor. ſind d. Ww. καὶ εὐ τάξιν übergangen.]]

Cap. XV.

[1] Ich erinnere euch aber, lieben Brüder, des Euangelij, das ich euch verkündiget hab, Welchs jr auch angenomen habt, in welchem jr auch stehet, [2] durch welches jr auch selig werdet, Welcher gestalt ich es euch verkündiget habe, so jrs behalten habt, Es were denn, das jrs vmb sonst gegleubet hettet. [3] Denn ich habe euch zu forderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, Das Christus gestorben sey, fur vnser sünde, nach der Schrifft, [4] Vnd das er begraben sey, Vnd das er aufferstanden sey am dritten tage nach der Schrifft. [5] Vnd das er gesehen worden ist von Cephas, Darnach von den Zwelffen. [6] Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünffhundert Brüdern auff ein mal, der noch viel leben, etliche aber sind entschlaffen. [7] Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, Darnach von allen Aposteln.

[8] Am letzten nach allen, ist er auch von mir, als einer vnzeitigen Geburt, gesehen worden. [9] Denn ich bin der geringste vnter den Aposteln, als der ich nicht werd bin, das ich ein Apostel heisse, Darumb das ich die gemeine Gottes verfolget habe, [10] Aber von Gottes gnaden bin ich, das ich bin, vnd seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, Sondern ich habe viel mehr geerbeitet, denn sie alle, Nicht aber ich, sondern Gottes gnade, die in mir ist. [11] Es sey nu ich oder jene, also predigen wir, vnd also habt jr gegleubet.

XV. 1) Ich erinnere euch aber, l. Br., des Euangelij,] e. 1—12. Ich thu euch aber kund, l. br., das Euangelion, — des Euangelij] e. 15—20., A—D., Pr. m. des Euangelions (e. 15. 16., Pr. m. Euangelion),

2) das jrs] e. 1—20. 22., A—I., Pr. m. das yhr (e. 15—20. 22., A—I., Pr. m. jr.) [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

3) welches ich auch empfangen habe,] e. 1—12. wilchs (e. 10. 11. welches, e. 12. wilches) yhr auch habt angenomen [[Text = Griech., Vulg.; die Var., welche ὃ καὶ παρελάβετε statt des hier in allen Ausgg. stehenden ὃ καὶ παρέλαβον ausdrückt, ist wohl durch V. 1., wo die erstere Form steht, veranlaßt. Auch Erasmus hat in seiner lat. Uebersetzung in der 1. Ausg. quod et accepistis, obgleich er im griech. Texte gleichfalls ὃ καὶ παρέλαβον gibt; in den folgend. Ausgg. aber hat er auch in der lat. Uebers. das diesem Griech. entsprechende quod et acceperam.]] — Christus] K. Druckf.: Christs

5) Cephas,] e. 1—22., A—I., Pr. m. Kephas, [[Text = Vulg.; Var. = Griech.]]

6) mehr denn fünffhundert] e. 1—8. mehr denn vber funff hundert [[Beides verschied. Ueberss. derselb. gr. Wrr.]]

8) als einer vnzeitigen Geburt] e. 1—11. als der vnzeytigen (e. 10. 11. ei st. ey) gepurt, e. 12. als eim vnuertragen kinde, [[Text „einer" u. 2. Var. „eim" = τῷ (i. q. τινὶ), wie Ed. Knapp. u. a. haben; 1. Var. „der" = τῷ, wie Ed. Scholz. u. a. haben.]]

10) die in mir ist.] e. 1. die bey myr ist.

11) also predigen wir,] e. 1—12. also haben wyr prediget (e. 10—12. wir gepred.)

[12] So aber Christus geprediget wird, das er sey von den Todten aufferstanden, Wie sagen denn etliche vnter euch, Die aufferstehung der Todten sey nichts? [13] Ist aber die aufferstehung der Todten nichts, So ist auch Christus nicht aufferstanden. [14] Ist aber Christus nicht aufferstanden, So ist vnser Predigt vergeblich, So ist auch ewer glaube vergeblich. [15] Wir würden auch erfunden falsche Zeugen Gottes, das wir wider Gott gezeuget hetten, Er hette Christum aufferwecket, den er nicht aufferweckt hette, Sintemal die Todten nicht aufferstehen. [16] Denn so die Todten nicht aufferstehen, So ist Christus auch nicht aufferstanden. [17] Ist Christus aber nicht aufferstanden, So ist ewer glaube eitel, So seid jr noch in ewren sünden, [18] So sind auch die, so in Christo entschlaffen sind verloren, [19] Hoffen wir allein in diesem Leben auff Christum, So sind wir die elendesten vnter allen Menschen.

[20] Nu aber ist Christus aufferstanden von den Todten, vnd der Erstling worden vnter denen, die da schlaffen. [21] Sintemal durch einen Menschen der Tod, Vnd durch einen Menschen die aufferstehung der Todten kompt. [22] Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, Also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. [23] Ein jglicher aber in seiner ordnung, Der erstling Christus, darnach die Christum angehören, wenn er komen wird. [24] Darnach das ende, wenn er das reich Gott vnd dem Vater vberantworten wird, Wenn er auffheben wird alle Herrschafft, vnd alle Oberkeit vnd Gewalt. [25] Er mus aber herrschen, bis das er alle seine Feinde vnter seine Füsse lege. [26] Der letzte Feind, der auffgehaben wird, ist der Tod, [27] Denn er hat jm alles vnter seine Füsse gethan. Wenn er aber saget, das es alles vnterthan sey, ists offenbar, das ausgenomen ist, der jm alles vnterthan hat. [28] Wenn aber alles jm vnterthan sein wird, als denn wird auch der Son selbs vnterthan sein, dem, der jm alles vnterthan hat, Auff das Gott sey alles in allen.

---

15) Wir würden] e. 1—12. Wyr (e. 10—12. Wir) werden — das wir wider Gott gezeuget hetten,] e. 1. das wir zeuget haben widder Gott, e. 2—12. das wir (e. 5—8. wyr) widder (e. 11. wider) Got (e. 6—10. Gott) zeuget (e. 10—12. gezeuget) haben, — Er hette] e. 1—12. er habe — aufferw. hette,] e. 1—12. aufferw. hat,

16) Christus auch] e. 1—12. auch Christus

23) angehören,] e. 1—8. 12. anhoren (e. 7. 8. 12. ó st. o) — wenn er komen wird.] e. 1—12. wilche (e. 10. 11. welche) seyn (e. 10—12. sein) werden zu seyner zukunfft zeyt (e. 7—12. zu seiner zukunfft), [[Das Griech. bedeut. wörtl.: bei seiner Zukunft (so de Wette).]]

24) Gott vnd dem Vater] e. 15—21., A—F., Pr. m. Gott dem Vater [[Text=Griech., Vulg.; d. Var. stimmt mit einigen and. alt. Ueberss. überein (vgl. d. krit. Anm. in Ed. Scholz.).]]

[29] Was machen ſonſt, die ſich teuffen laſſen vber den Todten, So aller dinge die todten nicht aufferſtehen? Was laſſen ſie ſich teuffen vber den Todten? [30] Vnd was ſtehen wir alle ſtunde in der fahr? [31] Bey vnſerm rhum, den ich habe in Chriſto Jheſu vnſerm HErrn, Ich ſterbe teglich. [32] Hab ich menſchlicher meinung zu Epheſo mit den wilden Thieren gefochten? Was hilfft michs, ſo die Todten nicht aufferſtehen? Laſſet vns eſſen vnd trincken, Denn morgen ſind wir tod. [33] Laſſet euch nicht verfüren, Böſe Geſchwetze verderben gute ſitten. [34] Wachet recht auff, vnd ſündiget nicht, Denn etliche wiſſen nichts von Gott, Das ſage ich euch zur ſchande.

[35] Mochte aber jemand ſagen, Wie werden die Todten aufferſtehen? vnd mit welcherley Leibe werden ſie komen? [36] Du Narr, das du ſeeſt, wird nicht lebendig, es ſterbe denn. [37] Vnd das du ſeeſt, iſt ja nicht der Leib, der werden ſol, Sondern ein blos Korn, nemlich, Weitzen oder der andern eines. [38] Gott aber gibt jm einen Leib, wie er wil, vnd einem jglichen von dem Samen ſeinen eigen Leib.

[39] Nicht iſt alles Fleiſch einerley fleiſch, Sondern ein ander fleiſch iſt der Menſchen, ein anders des Viehs, ein anders der Fiſche, ein anders der Vogel. [40] Vnd es ſind himliſche Cörper vnd jrdiſche Cörper. Aber eine ander Herrligkeit haben die Himliſchen, vnd eine ander die Jrdiſchen. [41] Ein ander klarheit hat die Sonne, ein ander klarheit hat der Mond, ein ander klarheit haben die Sterne, Denn ein Stern vbertrifft den andern, nach der klarheit. [42] Alſo auch die aufferſtehung der Todten.

[43] Es wird geſeet verweslich, Vnd wird aufferſtehen vnuerweslich. Es wird geſeet in vnehre, Vnd wird aufferſtehen in herrligkeit. Es wird

---

31) teglich.] e. 1—12. alle tage.

32) m. meinung] e. 1—12. m. weyſe (e. 10—12. weiſe) [Beides verſchied. Ueberſſ. v. κατὰ ἄνθρωπον (de Wette: nach Menſchen-Weiſe).] — gefochten?] e. 1—18., A—C., Pr. m. gefochten, — ſind wir tod.] e. 1—12. werden wyr (e. 10—12. wir) ſterben.

33) V. Geſchwetze verderben] e. 1—8. b. geſchwetz verderbt [Text Plur. wörtl. = Griech., Vulg. (de Wette überſ.: Schlechter Verkehr verderbet . .)]

34) zur ſchande.] e. 1—12. zur ſchame.

36) wird nicht lebendig,] e. 1—12. wirt (e. 5—12. wird) nicht lebendig gemacht,

37) Vnd das du ſeeſt, iſt ja nicht der Leib,] e. 1—12. vnd wilchs (e. 10. 11. welches, e. 12. wilches) ſeeſtu? nicht den leyb (e. 10—12. leib) ſeeſtu, [D. Griech. bedeut. wörtl.: Und was du ſäeſt, ſo ſäeſt du nicht den Körper (ſo de Wette).] — c. der andern eines.] e. 1. o. der eynes von den andern, e. 2. o. der der andern eynes,

38) von dem Samen] e. 1—6. von den ſamen, [Var. Plur. = Griech., Vulg.]

43) in vnehre,] e. 1—12. ynn (e. 6—8. 11. yn) der vneere (e. 6. vneehre, e. 7—12. vnehre), — in herrligkeit,] e. 1—12. ynn (e. 11. yn) der her-

geſeet in ſchwacheit, vnd wird aufferſtehen in krafft. [44] Es wird geſeet ein natürlicher Leib, Vnd wird aufferſtehen ein geiſtlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, ſo hat man auch einen geiſtlichen Leib. [45] Wie es geſchrieben ſtehet, Der erſte menſch Adam iſt gemacht ins natürliche Leben, Vnd der letzte Adam ins geiſtliche Leben. [46] Aber der geiſtliche Leib iſt nicht der erſte, Sondern der natürliche, darnach der geiſtliche. [47] Der erſte Menſch iſt von der erden vnd jrdiſch, Der ander Menſch iſt der HErr vom Himel. [48] Welcherley der jrdiſche iſt, ſolcherley ſind auch die jrdiſchen, Vnd welcherley der Himliſche iſt, Solcherley ſind auch die himliſchen. [49] Vnd wie wir getragen haben das Bilde des Jrdiſchen, Alſo werden wir auch tragen das Bilde des Himliſchen. [50] Dauon ſage ich aber, lieben Brüder, Das fleiſch vnd blut nicht können das reich Gottes ererben, Auch wird das verwesliche nicht erben das vnuerweſliche.

[51] Sihe, Ich ſage euch ein Geheimnis. Wir werden nicht alle entſchlaffen, Wir werden aber alle verwandelt werden, [52] vnd dasſelb plötzlich in einem Augenblick, zur zeit der letzten Poſaunen. Denn es wird die Poſaune ſchallen, vnd die Todten werden aufferſtehen vnuerweslich, Vnd wir werden verwandelt werden. [53] Denn dis verwesliche mus anziehen das vnuerwesliche, vnd dis ſterbliche mus anziehen die vnſterbligkeit.

[54] Wenn aber dis verweslich wird anziehen das vnuerwesliche, vnd dis ſterbliche wird anziehen die vnſterbligkeit, Denn wird erfüllet werden das wort, das geſchrieben ſtehet, [55] Der Tod iſt verſchlungen in dem Sieg. Tod, wo iſt deine Stachel? Helle, wo iſt dein Sieg? - [56] Aber der Stachel des Todes iſt die Sünde. Die Krafft aber der Sünde iſt das Geſetz. [57] Gott aber ſey danck, der vns den Sieg gegeben hat, Durch vnſern HErrn Jheſum Chriſtum.

[58] Darumb, meine lieben Brüder, ſeid feſte, vnbeweglich, vnd

---

lickeyt (e. 6—8. —ligkeyt, e. 10—12. —lickeit), — in ſchwacheit,] e. 1—12 ynn der ſchwacheit (e. 5—8. —eyt) — in krafft.] e. 1—12. ynn der krafft,

44) aufferſtehen] e. 1—5. auff ſtehen

45) Wie es geſchrieben ſtehet,] e. 1—12. Alſo iſts auch geſchrieben,

47) von der erden] e. 1—19., A—I., Pr. m. von erden — iſt der HErr vom Himel.] e. 1—12. iſt vom hymel vnd hymliſch (e. 10—12. hymeliſch), [[Text=Griech.; Var.=Vulg.]]

52) vnd dasſelb plötzlich in einem A.] e. 1—12. vnd das plotzlich (e. 6—12. ó ſt. o) vnd ynn eynem (e. 10—12. ein.) a.

54) das geſchrieben ſtehet,] e. 1—8. das geſchrieben iſt,

55) deine Stachel?] e. 1—8. deyn ſtachel?

nemet jmer zu in dem werck des HErrn, Sintemal jr wiſſet, das ewer Erbeit nicht vergeblich iſt, in dem HErrn.

Cap. XVI.

[1] Von der Stewre aber, die den Heiligen geſchicht, Wie ich den Gemeinen in Galatia befolhen habe, Alſo thut auch jr. [2] Auff ja der Sabbather einen, lege bey ſich ſelbs ein jglicher vnter euch, vnd ſamle was jn gut dünckt, Auff das nicht, wenn ich kome, denn allererſt die Stewre zuſamlen ſey. [3] Wenn ich aber darkomen bin, welche jr durch Brieue da fur anſehet, die wil ich ſenden, das ſie hin bringen ewre Wolthat gen Jeruſalem. [4] So es aber werd iſt, das ich auch hin reiſe, ſollen ſie mit mir reiſen.

[5] Ich wil aber zu euch komen, wenn ich durch Macedonian ziehe, Denn durch Macedonian werde ich ziehen, [6] Bey euch aber werde ich vieleicht bleiben oder auch wintern, Auff das jr mich geleitet, wo ich hin ziehen werde. [7] Ich wil euch jtzt nicht ſehen im fur vberziehen, Denn ich hoffe ich wölle etliche zeit bey euch bleiben, ſo es der HErr zuleſſet. [8] Ich werde aber zu Epheſo bleiben, biß auff Pfingſten, [9] Denn mir iſt eine groſſe Thür auffgethan, vnd ſie ſind vleiſſig, vnd ſind viel Widerwertiger da.

[10] So Timotheus kompt, So ſehet zu, das er on furcht bey euch ſey, denn er treibet auch das werck des HErrn, wie ich. [11] Das jn nu nicht jemand verachte, Geleitet jn aber im friede, das er zu mir kome, Denn ich warte ſein mit den Brüdern.

---

58) vnd nemet jmer zu in dem werck des HErrn, Sintemal jr wiſſet,] e. 1—12. vnd reych (e. 10—12. reich) ynn dem werck des herrn (e. 1. hern) ymerdar, die weyl (e. 10—12. weil) yhr wiſſet — nicht vergeblich iſt,] e. 1. iſt nicht vergeblich

XVI. 2) was jn gut dünckt,] e. 1—12. was yhm wol zuthun iſt, e. 15—21., A—F. was jm leidlich iſt, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelben gr. Ww., welche de Wette überſ.: was ihm glücklich gehet.]]

3) Jeruſalem.] e. 1. 2. Jheruſalem,

5) durch Macedonian 1°] e. 1—20., A—E. durch Macedonia — durch Macedonian 2°] e. 5—21., A—E. durch Macedonia — werde ich ziehen,] e. 1—12. werd (e 10—12. werde) ich wandeln,

6) wo ich hin ziehen werde.] e. 1—12. wo ich hyn (e. 10—12. hin) reyſſe (e. 2. reyſze, e. 5—8. reyſe, e. 10—12. reiſe).

7) im fur vberziehen,] e. 1—12. ynn der vberfart,

9) iſt eine groſſe Thür auffgethan, vnd ſie ſind vleiſſig,] e. 1—12. iſt eyn (e. 2. 12. ein, e. 10. 11. eine) groſſe vnd ſchefftige thur (e. 6—12. thür) auffthan (e. 10—12. auffgethan), [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette wörtl. ſo überſ.: eine große und wirkſame Thüre hat ſich mir aufgethan.]]

10) Timotheus] e. 1—20., A—D. Timotheos

[12] Von Apollo dem Bruder aber (wiſſet) das ich jn ſeer viel ermanet habe, das er zu euch keme mit den Brüdern, Vnd es war aller dinge ſein wille nicht, das er jtzt keme, Er wird aber komen, wenn es jm gelegen ſein wird.
[13] Wachet, ſtehet im glauben, ſeid menlich, vnd ſeid ſtarck, [14] Alle ewer ding laſſet in der Liebe geſchehen. [15] Ich ermane euch aber, lieben Brüder, Jr kennet das haus Stephana, das ſie ſind die Erſtlinge in Achaia, vnd haben ſich ſelbs verordnet, zum dienſt den Heiligen, [16] Auff das auch jr ſolchen vnterthan ſeiet, vnd allen die mitwircken vnd erbeiten. [17] Ich frewe mich vber der zukunfft Stephana vnd Fortunati, vnd Achaici, Denn wo ich ewer mangel hatte, das haben ſie erſtattet, [18] Sie haben erquickt meinen vnd ewern geiſt, Erkennet, die ſolche ſind.
[19] Es grüſſen euch die Gemeinen in Aſia. Es grüſſet euch ſeer in dem HErrn Aquilas vnd Priſcilla, ſampt der gemeine in jrem Hauſe. [20] Es grüſſen euch alle Brüder. Grüſſet euch vnternander mit dem heiligen Kus. [21] Ich Paulus grüſſe euch mit meiner Hand. [22] So jemand den HErrn Jheſu Chriſt nicht lieb hat, der ſey Anathema Maharam Motha. [23] Die gnade des HErrn Jheſu Chriſti ſey mit euch. [24] Meine liebe ſey mit euch allen in Chriſto Jheſu, AMEN.

Die erſte Epiſtel an die Corinther. Geſand von Philippen, durch Stephanum vnd Fortunatum, vnd Achaicum vnd Timotheum.

---

12) Von Apollo dem Bruder aber] e. 1—11. Von Apollo aber e. 12. Von dem bruder Apollo aber [[Text u. 2. Var. = Griech., Vulg.; in d. 1. Var. ſind d. Ww. τοῦ ἀδελφοῦ übergangen.]]

13) ſeid menlich, vnd ſeid ſtarck,] e. 1—12. faret menlich, vnd (e. 1. vnnd) ſterckt (e. 10—12. ſtercket) euch,

14) laſſet in der Liebe geſchehen.] e. 1. laſt gehen ynn der liebe. e. 2—12. laſt (e. 10—12. laſſet) ynn der liebe gehen.

15) ſelbs] e. 1—8. ſelb

17) Denn wo ich ewer mangel hatte, das haben ſie erſtattet,] e. 1—12. Denn ewren feyl (e. 11. fehl) haben ſie erfullet (e. 11. ů ſt. u), [[Var. wörtl., Text freiere Ueberſ. des Griech.]]

18) Erkennet, die ſolche ſind.] e. 15—21., A—F. Erkennets, das ſie ſolche ſind. [[D. Griech. bed. wörtl.: Erkennet nun ſolche.]]

21) Ich Paulus grüſſe euch mit meiner Hand.] e. 1—12. Der grus (e. 6—8. gruſs) mit meyner (e. 10—12. mein.) hand Pauli. [[Var. wörtl. = Griech.]]

22) der ſey] e. 1—11. der iſt

In der Unterſchrift: Die erſte Epiſtel] e. 1. 2. Die Erſte A., B. Die Epiſtel — an die Corinther.] e. 1—20., A—D. zu den Corinthern. — von Philippen,] e. 1—21., A—F. aus (e. 1. auſs) Aſia [[Text = ἀπὸ Φιλίππων in der Unterſchrift gewiſſer Codd., Var. = ἀπὸ τῆς Ἀσίας in d. Unterſchrift anderer Codd. ſ. d. krit. Anm. in Ed. Scholz.]] — Stephanum] e. 1—12. Stephanen, e. 15—18., A—D. Stephanon, e. 19—22., F. Stephanan, G—I. Stephanam — Fortunatum] e. 1—20., A—C. Fortunaten, D. Fortunaton — Achaicum] e. 1—20. A—D. Achaicon — Timotheum.] e. 1—20., A—D. Timotheon.

Die Ander Epistel: An die Corinther.

Cap. I.

Paulus ein Apostel Jhesu Christi, Durch den willen Gottes, vnd bruder Timotheus.

Der gemeine Gottes zu Corinthen, sampt allen Heiligen in gantz Achaia.

[2] Gnade sey mit euch, vnd Friede, Von Gott vnserm Vater, vnd dem HErrn Jhesu Christo.

[3] Gelobet sey Gott vnd der Vater vnsers HErrn Jhesu Christi, der Vater der barmhertzigkeit, vnd Gott alles Trostes, [4] der vns tröstet in alle vnserm trübsal, Das wir auch trösten können, die da sind in allerley trübsal, mit dem trost, da mit wir getröstet werden von Gott. [5] Denn gleich wie wir des leidens Christi viel haben, Also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. [6] Wir haben aber trübsal oder trost, so geschicht es euch zu gute. Jsts trübsal, so geschicht es euch zu trost vnd heil (Welches heil beweiset sich, so jr leidet mit gedult, der massen wie

---

Ueberschrift: Die Ander Epistel:] e. 1—11. Die Ander Epistel Pauli [[D. Text entspricht den **Codd.** u. **Editt.**, in deren Ueberschrift der Name des Verf. fehlt (so **Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Bengel., Griesb., Scholz., Lachm., de Muralto,** Tischend.); d. Var. aber denen, worin dieser mit genannt ist (so **Editt. Millii, Wetst.,** Knapp.), u. **Vulg.**]] — An die Corinther.] e. 1. Zu den Corinthern.

1. 1) Timotheus.] e. 1—20., A—D. Timotheos — Der gemeine Gottes] e. 1—11. der gemeyne (e. 10. 11. ei st. ey) [[Text = Griech., **Vulg.**; in d. Var. ist τοῦ θεοῦ übergangen.]]

2) vnd dem HErrn] e. 1—11. vnd vnserm Herrn (e. 1. 2. hern) [[Text = Griech., **Vulg.**; in d. Var. ist das bei dem vorherh. πατρὸς stehende ἡμῶν auch bei κυρίου nochmals ausgedrückt.]] — Jh. Christo.] e. 1—20. 22., A—I. Jh. Christ. e. 21. Jh. Christi.

3) Gelobet sey] e. 1—12. Gebenedeyet sey — Gott vnd der Vater] e. 1—21., A—F. Gott der vater [[Text = Griech., **Vulg.**]] — Jh. Christi,] e. 1—21., A—G. Jh. Christ, — der Vater der barmhertzigkeit,] e. 1. der vater [[Var. Druckf., der am Ende der Ausg. angezeigt ist.]]

4) Das wir auch tr. können,] e. 1—12. das wyr (e. 10—12. wir) tr. kunden (e. 10—12. künden)

5) gleich wie wir des leidens Christi viel haben, Also werden wir auch reichlich getröstet d. Chr.] e. 1—12. gleych (e. 10—12. gleich) wie des leydens (e. 10—12. leid.) Christi viel vber vns komet (e. 12. kóm.), also (e. 1. alszo) kompt auch viel trosts (e. 10—12. trostes) vber vns (e. 1. vnns) d. Chr.

6) beweiset sich,] e. 1—12. krefftig ist, [[Beides verschied. Ueberss. desselb. gr. W., welches de Wette übers.: welches sich wirksam erweiset.]] — so jr leidet mit gedult, der massen] e. 1—11. so yhr leidet (e. 2—8. leyd.) der massen [[D. Griech. bed. wörtl.: in Ertragung derselben Leiden (so de Wette).]]

wir leiden) Jſts troſt, ſo geſchicht es euch auch zu troſt vnd heil. [7] Vnd ſtehet vnſer hoffnung feſte fur euch, die weil wir wiſſen, das, wie jr des Leidens teilhafftig ſeid, ſo werdet jr auch des Troſtes teilhafftig ſein.

[8] Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben Brüder, vnſern Trübſal, der vns in Aſia widerfaren iſt, da wir vber die maſſe beſchwert waren vnd vber macht, alſo, das wir vns auch des Lebens erwegen, [9] vnd bey vns beſchloſſen hatten, wir müſten ſterben. Das geſchach aber darumb, Das wir vnſer vertrawen nicht auff vns ſelbs ſtellen, ſondern auff Gott, der die Todten aufferwecket, [10] Welcher vns von ſolchem Todte erlöſet hat, vnd noch teglich erlöſet, Vnd hoffen auff jn, er werde vns auch hinfurt erlöſen, [11] durch hülffe ewer Furbit fur vns, Auff das vber vns, fur die Gabe, die vns gegeben iſt, durch viel Perſonen, viel Dancks geſchehe.

[12] Denn vnſer Rhum iſt der, nemlich, das zeugnis vnſers Gewiſſens, Das wir in einfeltigkeit vnd Göttlicher lauterkeit, nicht in fleiſchlicher weisheit, ſondern in der gnade Gottes auff der Welt gewandelt haben, allermeiſt aber bey euch. [13] Denn wir ſchreiben euch nichts anders, denn das jr leſet, vnd auch befindet. Ich hoffe aber, jr werdet vns auch bis ans ende alſo befinden, gleich wie jr vns zum teil befunden habt. [14] Denn wir ſind ewer Rhum, gleich wie auch jr vnſer Rhum ſeid, auff des HErrn Jheſu tag. [15] Vnd auff ſolch vertrawen, gedachte ich jenes mal zu euch zu komen, Auff das jr abermal eine wolthat empfienget,

---

7) Vnd ſtehet] e. 1—11. Derhalben ſtehet (e. 5—8. ſteht) [[Text „vnd"=Griech.]]

8) das wir vns auch d. l. e.] e. 1—12. das wir (e. 5—8. wyr) vns d. l. e.

9) vnd bey vns beſchloſſen h.] e. 1—11. vnd beſchloſſen h. [[Text=Griech., Vulg. (eig.: bei uns ſelbſt).]]

10) Vnd hoffen auff jn,] e. 1—21., A—F. vnd hoffen, [[Text=gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; d. Var. entſpricht den v. Scholz angeführt. Codd., worin εἰς ὅν fehlt]]

12) iſt der, nemlich das zeugnis] e. 1—12. iſt das zeugnis e. 15—21., A—F. iſt das, nemlich das zeugnis [[Text wörtl.=Griech., Vulg. — D. W. „nemlich" in Text u. 2. Var. iſt freier Zuſatz des Ueberſetzers.]] — vnſers Gewiſſens,] e. 1. 2 vnſer gewiſſen, [[Var. „vnſer g." wohl nur verkürzte Form ſt. „vnſers g.", da im Griech. u. Vulg. der Sing. ſteht.]] — auff der Welt gewandelt haben,] e. 1. gewandelt haben auff der welt,

13) Denn das jr leſet vnd auch befindet.] e. 1—12. denn das yhr leſet vnd vorhyn (e. 10—12. vorhin) wiſſet. e. 15—21., A—F. denn das jr vorhin wiſſet, wenn jrs leſet, [[de Wette überſ. dieſe Stelle ſo: als was ihr leſet, oder auch ſo: erkennet.]]

14) des HErrn Jheſu tag.] e. 1—11. des Herrn (e. 1. 2. 11. hern) Jeſu [[Text=gewöhnl. gr. Lesart (andern Codd. u. der Vulg. würde entſprechen: unſers Herrn Jeſu Chriſti Tag).]]

15) Auff das je abermal eine wolthat empfienget,] e. 1—11. auff das ich euch abermal eyn (e. 2. ein, e. 10. 11. eine) wolthat erzeygt (e. 5—8. erzeygte,

16] vnd ich durch euch in Macedoniam reiſete, vnd widerumb aus Macedonia zu euch keme, vnd von euch geleitet würde in Judeam.

[17] Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet, da ich ſolchs gedachte? Oder ſind meine anſchlege fleiſchlich? Nicht alſo, ſondern bey mir iſt ja, Ja, vnd nein iſt Nein. [18] Aber O ein trewer Gott, das vnſer wort an euch nicht ja vnd nein geweſen iſt. [19] Denn der Son Gottes Jheſus Chriſtus, der vnter euch durch vns geprediget iſt, durch mich vnd Siluanum vnd Timotheum, der war nicht ja vnd nein, ſondern es war ja in jm. 20] Denn alle Gottes verheiſſung ſind Ja in jm, vnd ſind Amen in jm, Gotte zu lobe, durch vns. [21] Gott iſts aber, der vns befeſtiget ſampt euch in Chriſtum, vnd vns geſalbet [22] vnd verſiegelt, vnd in vnſer hertzen das Pfand, den Geiſt gegeben hat.

Cap. II.

[23] Ich ruffe aber Gott an zum Zeugen, auff meine Seele, das ich ewr verſchonet habe, in dem, das ich nicht wider gen Corinthen komen bin. [24] Nicht das wir Herrn ſein vber ewren glauben, ſondern wir ſind Gehülffen ewrer freude, denn jr ſtehet im glauben.

Cap. II. [1] Ich dacht aber ſolches bey mir, Das ich nicht aber mal in trawrigkeit zu euch keme. [2] Denn ſo ich euch traurig mache, Wer iſt, der mich frölich mache, On der da von mir betrübet wird? [3] Vnd das

---

e. 10. 11. erzeigete), e. 12. auff das yhr abermal eine wolthat hettet, [[2. Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

16) vnd ich durch euch] e. 1—12. vnd durch euch — in Macedoniam] e. 1—12. gen Macedonia, e. 15—19., A—E. jnn (E. in) Macedonia, e. 21. 22. in Macedonian — aus Macedonia] e. 1—12. von Macedonian

19) Siluanum] e. 1. 2. 10—20., A—D. Siluanon e. 5—8. Siluano E—I. Syluanum [[Text u. 1. Var. = Vulg. u. Griech.]] — Timotheum] e. 1—5. 10. 12—20., A—D. Timotheon e. 6—8. 11. Thimotheon [[Textf. = Vulg.; 1. Var. = Griech.]]

20) G. verheiſſung ſind] e. 1—15., A., B. G. verheyſſungen (e. 10—15., A., B. ei ſt. ey), die (e. 11. dy) ſind (e. 5. ſund) — zu lobe,] e. 1—8. zum preyſs (e. 1. preyſz, e. 5. preys), e. 10. 11. 15. zum lobe

21) b. ſampt euch in Chriſtum,] e. 1—11. b. ſampt euch, [[Text = Griech., Vulg.]]

22) das Pfand, den Geiſt] e. 1—21., A—F. das pfand des geyſts (e. 10—21., A—F. geiſtes) [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

23) das ich ewr verſchonet habe, in dem, das ich nicht wider gen C. k. b.] e. 1—12. das ich ewr (e. 2. 10—12. ewer) verſchonet, nicht widder gen C. k. b. — gen Corinthen] e. 1. gen Corinthon, e. 2—20., A—D. gen Corintho

II. 1) Ich dacht aber ſolches bey mir,] e. 1—12. Ich beſchlos (e. 1. beſchloſz, e. 2. beſchloſs) aber ſolchs (e. 10. 12. ſolches, e. 11. ſölchs) bey myr (e. 10—12. mir) ſelbs,

ſelbige habe ich euch geſchrieben, Das ich nicht, wenn ich keme, traur-
ſein müſte, vber welchen ich mich billich ſol frewen, Sintemal ich mi-
des zu euch allen verſehe, Das meine freude, ewr aller freude ſe-
[4] Denn ich ſchreib euch in groſſer trübſal vnd angſt des hertzen, m-
viel threnen, Nicht das jr ſolt betrübet werden, ſondern auff das jr d-
Liebe erkennetet, welche ich habe, ſonderlich zu euch.

[5] So aber jemand ein Betrübnis hat angericht, Der hat nicht mich
betrübet, on zum teil, auff das ich nicht euch alle beſchwere. [6] Es iſt
aber gnug, das der ſelbige von vielen alſo geſtraffet iſt, [7] Das jr im
fort jm deſte mehr vergebet vnd tröſtet, Auff das er nicht in allzu groſſe
traurigkeit verſincke. [8] Darumb ermane ich euch, das jr die Liebe an
jm beweiſet. [9] Denn darumb habe ich euch auch geſchrieben, Das ich
erkennete, ob jr rechtſchaffen ſeid, gehorſam zu ſein in allen ſtücken.
[10] Welchem aber jr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch
ich, ſo ich etwas vergebe jemande, das vergebe ich vmb ewren willen an
Chriſtus ſtat, [11] Auff das wir nicht vberforteilet werden vom Satan,
Denn vns iſt nicht vnbewuſt, was er im ſinn hat.

[12] Da ich aber gen Troada kam, zu predigen das Euangelium
Chriſti, vnd mir eine Thür auffgethan war, in dem HErrn, [13] hatte
ich keine ruge in meinem Geiſt, da ich Titum meinen bruder nicht fand,

---

3) das ſelbige] e. 1—8. daſſelb — traurig ſein müſte] e. 1—12.
eyn (e. 10—12. eine) trawrickeyt (e. 10—12. —eit) vbir (e. 7—12. vber) die ande
hette, [[Var. = Vulg.: tristitiam super tristitiam habeam; d. Griech. bed. wörtl.: Tr-
rigkeit hätte.]] — ich mich billich ſol frewen,] e. 1—12. ich mich ſolte frewen,
[[Text „billich" freier Zuſatz.]] — ich mich des zu euch allen verſehe,] e. 1—
12. ich mich des vertrawe, [[Text „zu euch allen" = Griech., Vulg.]] — ewr aller
freude ſey.] e. 1—12. ewr (e. 10—12. ewer) aller ſey. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

4) jr ſolt] e. 1—18., A—C. yhr (e. 15—18., A—C. jr) ſoltet

5) on zum teil,] e. 1—12. denn nur (e. 11. nůr) eyn (e. 10—12. ein
wenig, [[Beides verſchied. Ueberſſ. v. ἀλλ' ἀπὸ μέρους, welche de Wette überſ.: ſonder
einigermaßen.]]

6) Es iſt aber gnug,] e. 1—12. Es iſt gnug, [[Var. wörtl. = Griech
Vulg.]] — der ſelbige] e. 1—8. der ſelb — von vielen] e. 1—11. von de
gemeyn (e. 10. 11. gemeine) [[de Wette überſ. wörtl.: von der Mehrzahl.]]

7) verſincke.] e. 1—12. erſauffe.

8) beweiſet.] e. 1—12. den vorgang haben laſſet, [[Beides verſchied. Ueber
deſſelb. gr. W., welches de Wette durch „beſtätigen" überſetzt.]]

9) rechtſchaffen ſeid,] e. 1—12. bewerd (e. 10. 12. —ret, e. 11. —r
ſeyt (e. 10. 12. ſeid, e. 11. ſeit),

10) jemande,] e. 1—12. ymands (e. 10. 12. —des, e. 11. ymandes),

11) vom Satan,] e. 1—12. von dem teuffel,

12) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion

13) da ich] e. 1—21., A—F. das ich — Titum] e. 1—20., A—D
Titon — meinen bruder] e. 1—12. den bruder [[Text = Griech., Vulg.; in d.
Var. iſt μου übergangen.]] — meinen abſchied mit jnen,] e. 1—11. meine

Sondern ich macht meinen abſchied mit jnen, vnd fuhr aus in Macedoniam.
[14] Aber Gott ſey gedancket, der vns allezeit Sieg gibt in Chriſto, vnd
offenbaret den geruch ſeiner Erkentnis, durch vns, an allen Orten.
[15] Denn wir ſind Gotte ein guter geruch Chriſti, beide vnter denen die
elig werden, vnd vnter denen die verloren werden, [16] Dieſen ein
eruch des tods zum tode, Jenen aber ein geruch des lebens zum leben.
Vnd wer iſt hie zu tüchtig? [17] Denn wir ſind nicht, wie etlicher viel,
ie das wort Gottes verfelſchen, Sondern als aus lauterkeit, vnd als aus
Gott fur Gott, reden wir in Chriſto.

Cap. III.

[1] Heben wir denn abermal an, vns ſelbs zu preiſen? Oder bedürffen
ir, wie etliche, der Lobebrieue an euch, oder Lobebrieue von euch?
2] Jr ſeid vnſer Brieff in vnſer Hertz geſchrieben, der erkand vnd geleſen
ird von allen Menſchen, [3] die jr offenbar worden ſeid, das jr ein
rieff Chriſti ſeid, durchs Predigampt zubereitet, vnd durch vns geſchrieben,
licht mit tinten, ſondern mit dem Geiſt des lebendigen Gottes, Nicht in

---

. 10. 11. meinen) abſchied, — [[Text=Griech., Vulg. (de Wette: ich nahm von ihnen
nied); in d. Var. iſt αὐτοῖς übergangen.]] — in Macedoniam.] e. 1—12. gen
Macedonia. e. 15—19., A—C. jnn Macedonia. e. 20—22., D., F. in Macedonian.
14) Sieg gibt] e. 1—12. das (e. 12. dz) felt (e. 10—12. feld) behalten
ifft. [[Beides verſchied. Ueberſſ. des gr. θριαμβεύοντι, welches de Wette überſ.: der [uns
mit] triumphiren läſſet.]]
16) Vnd wer iſt hie zu tüchtig?] e. 1—21., A—F. Vnd wer taug dazu
. 5—12. 19—21. dazu, e. 15—18., A—F. darzu)?
17) die das wort Gottes verfelſchen,] e. 1—12. die mit (e. 11. mitt)
m wort Gottis (e. 10—12. —tes) kretzmerey (e. 12. —ei; e. 11. kretzſchmerey)
reiben (e. 16—12. treib.) — verfelſchen] e. 15—21., A—F. felſchen, [[Text
erfelſchen", Var. „felſchen" u. das in d. vorhergeh. Var. dafür gebrauchte „kretzmerey treyben"
ib verſchied. Ueberſſ. des gr. καπηλεύειν, welches eig. bed.: ein Kleinhändler, beſ. Weinſchenk,
n; dann: verfälſchen, beſ. den Wein, weil Betrug als unzertrennlich vom Kleinhandel galt.
n derſelben abgeleit. Bed. „verfälſchen" iſt hier auch der im Hochdeutſch. ungebräuchl. Ausdr.
Kretzmerey treiben" gebraucht. Kretzmerey iſt abgeleitet von Kretzmer (auch Kretſchmar)
chenkwirth, und dieſes wiederum von dem böhmiſchen W. kretschma (in Schleſien: Kretſcham)
= Schenk. [Vgl. Scherzii Glossarium German. medii aevi ed. Oberlin. T. I.
221. u. d. W. Cretzmer u. Adelung's Hochd. Wörterb. II. u. d. W. Kretſcham.] Jenes
d. demnach zunächſt: Schenkwirthſchaft treiben, dann ſ. v. a. Betrügerei treiben, verfälſchen.
aß der Ausdr. in dieſer abgeleit. Bed. hier aufzufaſſen ſei, erhellet auch aus der in den Ausgg.
15—22., A—K. zu d. Ww. „felſchen" u. „verfelſchen" geſetzten Randgloſſe: „Vmb
s eauchs vnd geitzes willen, wie ein kretzmer den wein felſcht."]]
III. 3) durchs Predigamt z.] e. 1. 2. durch vnſern dienſt z. e. 5—11.
rch vnſer ampt z. e. 12. durch predig ampt z. [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ: der gr.
v. διακονηθεῖσα ὑφ' ἡμῶν, welche de Wette überſ.: ausgefertiget von uns. Die Ww.
ſ' ἡμῶν, welche in d. 1. u. 2. Var. durch „vnſern, vnſer" überſ. werden, ſind im Text u.
d. 3. Var. mit d. folg. ἐγγεγραμμένη verbunden.]] — vnd durch vns geſchrie-
n, Nicht mit tinten,] e. 1—11. vnd nicht mit tindten geſchrieben, e. 12.

ſteinern Taffeln, ſondern in fleiſchern Taffeln des hertzen. [4] Ein ſolc
vertrawen aber haben wir durch Chriſtum zu Gott, [5] Nicht das wi
tüchtig ſind von vns ſelber, etwas zu dencken, als von vns ſelber, Sonde
das wir tüchtig ſind, iſt von Gott, [6] welcher auch vns tüchtig gemac
hat, das Ampt zu füren des newen Teſtaments, Nicht des Buchſtabens,
ſondern des Geiſtes. Denn der Buchſtaben tödtet, Aber der Geiſ
machet lebendig.

[7] So aber das Ampt, das durch die Buchſtaben tödtet, vnd in die
Steine iſt gebildet, Klarheit hatte, alſo, das die kinder Iſrael nicht kundten
anſehen das angeſichte Moſi, vmb der klarheit willen ſeines angeſichtes, du
doch auff höret, [8] Wie ſolte nicht viel mehr das Ampt, das den Geiſ
gibt, Klarheit haben? [9] Denn ſo das Ampt, das die Verdamnis
prediget, klarheit hat, viel mehr hat das Ampt das die Gerechtigkeit pre
diget, vberſchwengliche klarheit. [10] Denn auch jenes teil, das verkleret
war, iſt nicht fur klarheit zu achten, Gegen dieſer vberſchwenglichen klarheit.
[11] Denn ſo das klarheit hatte, das da auffhöret, Viel mehr wird das
klarheit haben, das da bleibet.

[12] Dieweil wir nu ſolche hoffnung haben, brauchen wir groſſer Frei
digkeit, [13] vnd thun nicht wie Moſes, der die Decke fur ſein Angeſicht
hieng, das die kinder Iſrael nicht anſehen kundten das ende des, der auff
höret, [14] ſondern jre ſinne ſind verſtocket. Denn bis auff den heutigen
tag bleibet die ſelbige Decke vnauffgedecket, vber dem alten Teſtament, wenn

---

vnd durch vns geſchrieben nicht mit tinten geſchrieben, [[D. Griech. beb. wörtl.: eingeſchrieben nicht mit Tinte. — Text u. 2. Bar. „durch vns g.“ ſind durch die bereits erwähnte Verbind. der vorherg. Ww. ὑφ' ἡμῶν mit dieſem Partic. ἐγγεγραμμένη veranlaßt.]]

5) Sondern das wir tüchtig ſind,] e. 1—21., A—F. ſondern das wyr (e. 2. 10—21., A—F. wir) etwas tugen (e. 6—21., A—F. tügen)

6) das Ampt zu füren des n. T.] e. 1. 2. diener zu ſeyn, des n. t.

7) d. kinder Iſrael] e. 1—12. d. kinder von Iſrael

9) das Ampt, das d. B. pr.] e. 1. 2. der dienſt der d. v. pr. — vielmehr hat das Ampt, das — prediget, vberſchwengliche klarheit.] e. 1. 2. vielmehr iſt der dienſt der — predigt, vberaus ynn der klarheyt. e. 5—12. viel mehr iſt das ampt das — predigt, vber aus ynn der klarheyt (e. 8—12. — heit). [[de Wette überſ. dieſe Stelle ſo: um wie viel iſt der Dienſt der Gerechtigkeit vorzüglicher an Herrlichkeit.]]

10) iſt nicht fur klarheit zu achten,] e. 1—12. iſt nicht verkleret, [[wörtl., Text freiere Ueberſ. deſſelb. gr. W.]] — vberſchwenglichen] e. 1—12. vbermeſſigen (e. 2—12. vberm.)

12) brauchen wir groſſer Freidigkeit,] e. 15—21., A—F. ſind wir getroſt, [[de Wette überſ. die entſprech. gr. Ww. wörtl.: ſo bedienen wir uns groſſer Freymüthigkeit.]]

13) die Decke] e. 1—11. eyn (e. 10. eine, e. 11. eyne) decke — das die kinder Iſrael nicht anſehen kundten das ende des, der auffhöret, e. 1—12. das die kinder von Iſrael nicht auff ſehen kunden (e. 10. 11. kundten) auff das ende des, das aufhoret (e. 7—12. ó ſt. o),

ſie es leſen, welche in Chriſto auffhöret. [15] Aber bis auff den heutigen tag, wenn Moſes geleſen wird, henget die Decke fur jrem hertzen. [16] Wenn es aber ſich bekerete zu dem HErrn, ſo würde die Decke abgethan, [17] Denn der HErr iſt der Geiſt, Wo aber der Geiſt des HErrn iſt, da iſt freiheit. [18] Nu aber ſpiegelt ſich in vns allen des HErrn klarheit, mit auffgedecktem Angeſichte, vnd wir werden verkleret in dasſelbige Bilde, von einer klarheit zu der andern, als vom Geiſt des HErrn.

Cap. IV.

[1] Darumb, dieweil wir ein ſolch Ampt haben, nach dem vns barmhertzigkeit widerfaren iſt, So werden wir nicht müde, [2] ſondern meiden auch heimliche Schande, vnd gehen nicht mit ſchalckheit vmb, felſchen auch nicht Gottes wort, Sondern mit offenbarung der warheit, vnd beweiſen vns wol gegen aller Menſchen gewiſſen, fur Gott.

---

15) henget die D. fur jrem hertzen.] e. 1 — 12. iſt die decke fur (e. 11. für) ohr hertz gehengt (e. 10 — 12. — get),

18) mit auffgedecktem A.] e. 1 — 12. von auffgedecktem a. — als vom Geiſt des HErrn.] e. 1 — 12. als von dem hern (e. 5 — 10. 12. Herrn), der da iſt der geyſt (e. 2 — 12. der da der geyſt iſt). [[Im Texte ſind die Ww. ἀπὸ κυρίου πνεύματος, gleichwie in d. Vulg., in d. Bed. v. ἀπὸ πνεύματος κυρίου, in d. Bar. dagegen πνεύματος als Appoſition von κυρίου aufgefaßt; de Wette überſ.: ſintemal vom Herrn des Geiſtes. Vgl. ſeinen Commentar z. d. St.]]

IV. 1) müde,] e. 1 — 21., A — F. laſs (e. 1. laſz)

2) ſondern meiden auch heimliche Schande, vnd gehen nicht mit ſchalckheit vmb,] e. 1 — 12. ſondern weyſen (e. 10 — 12. weiſ.) von vns ynnerliche ſchande, vnd wandeln nicht ynn (e. 11. yn) blaſztuckerey (e. 5. blastuck., e. 6 — 12. blastück.), [[Text „ſchalckheit" u. Var. „blaſztuckerey" verſchied. Ueberſſ. des gr. πανουργία. Das ſonſt ganz ungebräuchliche W. „blaſztuckerey", welches hier die Bedeut. „böſe Art, Tücke" hat, findet ſich in derſelb. Bed. auch in Luther's Kirchenpoſtille in d. Epiſtel am 4. Sonnt. des Advents in folg. Stelle (Post. 6. Bl. 93ª): „darumb iſt ſie falſch, eyttel, nitzen, gleyſſerey, vnd lauter blaßtuckerey vnd eyn gaucke werck fur gott." Dieſes W. iſt abgeleitet von dem gleich ungebräuchl. „blastücker", welches Luther in ſ. Schrift: Von den Schlüſſeln als gleichbedeutend mit „Täuſcher" in folg. Stelle (Bl. E 1ª der Wittenb. Ausg. v. 1530.) gebraucht: „Vnd habe ſeine liebe braut, die Chriſtenheit, auff einen affen ſchwantz gefüret, als ein teuſſcher odder blas tücker." Grimm, welcher dieſes W. mit d. Bed. nebulo, homo callidus nebſt jenem davon abgeleiteten in ſ. deutſch. Wörterb. II. S. 72. mit dieſen beiden Stellen anführt, vermuthet, daß es von plasticus, πλάστης (fictor) herkomme. Iſt es dagegen einheimiſchen Urſprungs, ſo möchte es v. „blaſſe Tücke" (ähnl. wie „blaſſer Neid", in Bezug auf die Geſichtsfarbe des Tückiſchen, Neidiſchen) abzuleiten ſein, denn daß das W. „blas" in d. Bed. von bleich auch ſchon in d. ältern deutſch. Sprache gebraucht wurde, hat Pfeiffer in d. Gloſſar ſeiner Ausg. der Deutſchordenschronik des Nicolaus von Jeroſchin (Stuttgart 1854. 8°.), S. 152 f. dargethan. Für dieſe Ableitung möchte auch das von Luther auf derſelben angeführten Seite der Kirchenpoſt. gebrauchte Eigenſchaftswort: „blaßtuckiſch" („die blaßtuckiſche natur") ſprechen.]] — Sondern mit offenbarung der warheit,] e. 1 — 11. ſondern offinbarn (e. 5. 6. offenbarn, e. 10. 11. offenbaren) die (e. 11. dy) warheyt (e. 10. 11. — heit), e. 12. ſondern wandeln ynn offenbarunge der warheit, e. 15 — 21., A — F. ondern mit offentlicher (e. 20. 21., E., F. öff.) warheit [[Text wörtl. = Griech.]]

[3] Jſt nu vnſer Euangelium verdeckt, So iſts in denen, die verloren werden, verdeckt, [4] bey welchen der Gott dieſer welt der vngleubigen ſinn verblendet hat, das ſie nicht ſehen das helle Liecht des Euangelij von der klarheit Chriſti, welcher iſt das Ebenbilde Gottes. [5] Denn wir predigen nicht vns ſelbs, ſondern Jheſum Chriſt, Das er ſey der HErr, Wir aber ewre Knechte vmb Jheſus willen. [6] Denn Gott, der da hies das Liecht aus der finſternis erfur leuchten, Der hat einen hellen ſchein in vnſer hertzen gegeben, das durch vns entſtunde die erleuchtung von der erkentnis der klarheit Gottes, in dem angeſichte Jheſu Chriſti.

[7] Wir haben aber ſolchen Schatz in jrdiſchen Gefeſſen, auff das die vberſchwengliche krafft, ſey Gottes, vnd nicht von vns. [8] Wir haben allenthalben trübſal, Aber wir engſten vns nicht. Vns iſt bange, Aber wir verzagen nicht. [9] Wir leiden verfolgung, Aber wir werden nicht verlaſſen. Wir werden vntergedrückt, Aber wir komen nicht vmb. [10] Vnd tragen vmb alle zeit das ſterben des HErrn Jheſu, an vnſerm Leibe, Auff das auch das Leben des HErrn Jheſu an vnſerm Leibe offenbar werde.

[11] Denn wir, die wir leben, werden jmerdar in den Tod gegeben, vmb Jheſus willen, Auff das auch das Leben Jheſu offenbar werde an vnſerm ſterblichen fleiſche. [12] Darumb ſo iſt nu der Tod mechtig in vns, Aber das Leben in euch. [13] Dieweil wir aber denſelbigen Geiſt des glaubens haben, nach dem geſchrieben ſtehet, Ich gleube, darumb rede ich. So gleuben wir auch, darumb ſo reden wir auch, [14] vnd wiſſen, Das der, ſo den HErrn Jheſum hat aufferweckt, wird vns auch aufferwecken,

---

3) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion

4) bey welchen] e. 1—12. vnter wilchen (e. 10. 11. welchen) — der vngleubigen ſinn verblendet hat,] e. 1. verblendt hat der vnglewbigen ſonn,— das ſie nicht ſehen das helle Liecht des E.] e. 1—15. das yhn (e. 15. jn) nicht ſcheynet (e. 10—15. ſchein.), die erleuchtung des E. [Var. wörtl. = Vulg. u. viel. gr. Codd., welche αὐγάσαι αὐτοῖς haben, wogegen die gewöhnl. Lesart nur αὐγάσαι hat (ſ. d. krit. Anm. in Ed. Scholz. z. d. St.).] — des Euangelij] e. 1—16. des Euangelion, e. 17. 18. des Euangelions

5) Das er ſey] e. 1—11. das der ſey

7) die vberſchwengliche krafft,] e. 1—11. die krafft, ſo obligt, [Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wrtr.]

8) Vns iſt bange,] e. 1—12. Wyr (e. 10—12. Wir) werden gedenget, [die Wette überſ. d. gr. W.: in zweifelhafte Lagen kommend.]

11) in den Tod] e. 1—8. ynn todt

13) denſelbigen] e. 1—8. den ſelben — nach dem g. ſt., Ich gleube, darumb rede ich. So gleuben wir auch,] e. 1—8. (nach dem g. ſt., Ich habe [e. 2—8. hab] geglewbt, darumb habe [e. 5—8. hab] ich geredt) ſo haben wir auch geglewbt, e. 10—21., A—F. (nach dem g. ſt., Ich gleube, darumb rede ich: ſo glewben wir auch,

durch Jhesum, vnd wird vns darstellen sampt euch. [15] Denn es geschicht alles vmb ewern willen, Auff das die vberschwengliche gnade, durch vieler danckſagen, Gott reichlich preiſe.

[16] Darumb werden wir nicht müde, ſondern ob vnſer euſſerlicher Menſch verweſet, So wird doch der innerliche von tage zu tage vernewert. [17] Denn vnſer Trübſal, die zeitlich vnd leichte iſt, ſchaffet eine ewige vnd vber alle maß wichtige Herrligkeit, [18] vns, die wir nicht ſehen auff das ſichtbare, ſondern auff das vnſichtbare. Denn was ſichtbar iſt, das iſt zeitlich, Was aber vnſichtbar iſt, das iſt ewig.

Cap. V.

[1] Wir wiſſen aber, ſo vnſer jrdiſch Haus dieſer Hütten zubrochen wird, das wir einen Baw haben von Gott erbawet, ein Haus, nicht mit henden gemacht, das ewig iſt im Himel. [2] Vnd vber demſelbigen ſehnen wir vns auch, nach vnſer Behauſung, die vom Himel iſt, Vnd vns verlanget, das wir da mit vberkleidet werden, [3] So doch wo wir bekleidet, vnd nicht blos erfunden werden. [4] Denn dieweil wir in der Hütten ſind, ſehnen wir vns vnd ſind beſchweret, Sintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, ſondern vberkleidet werden, Auff das das ſterbliche würde verſchlungen von dem Leben. [5] Der vns aber zu demſelbigen bereitet, das iſt Gott, der vns das pfand, den Geiſt, gegeben hat.

[6] Wir ſind aber getroſt alle zeit, vnd wiſſen, das, dieweil wir im Leibe wonen, ſo wallen wir dem HErrn, [7] Denn wir wandeln im Glauben, vnd nicht im ſchawen. [8] Wir ſind aber getroſt, vnd haben viel mehr luſt auſſer dem Leibe zu wallen, vnd da heimen zu ſein bey dem

---

15) Denn es geſchicht alles vmb ewern willen,] e. 1—12. Denn es iſt mer (e. 2. 10—12. mit) alles vmb euch zuthun [[Text wörtl. = Griech. (eig.: Denn es um euret willen).]] — danckſagen,] e. 1—12. danckſagung — reichlich] 1—11. reychlichen (e. 10. 11. reichl.)

16) müde,] e. 1—21., A—F. laſs (e. 1. laſz, e. 12. las),

18) nicht ſehen auff] e. 1—12. nicht (e. 1. nit) auff ſehen auff

V. 2) demſelbigen] e. 1—8. dem ſelben — Vnd vns verlanget,] 1—12. vnd verlangen,

6) dieweil wir im Leibe wonen,] e. 1—12. die weyl (e. 10—12. weil) wir (e. 5—8. wyr) da heymen (e. 10—12. heim.) ſind ynn (e. 11. yn) dem leybe (e. 10—12. leibe), — ſo wallen wir dem HErrn,] e. 1—12. ſo wallen wir im abweſen von dem hern (e. 5—10. 12. Herrn), e. 15—21., A—F. ſo ſind wir nicht daheim bey dem Herrn, [[Die 1. Bar. ſteht im wörtl. Ausdruck dem Griech. u. der Vulg. am nächſten. de Wette überſ. dieſe Stelle ſo: daß wir, im Leibe einheimiſch, auf der Fremderſchaft ſind fern vom Herrn.]]

7) vnd nicht im ſchawen.] e. 1—11. vnd ſehen yhn nicht, [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

HErrn. [9] Darumb vleiſſigen wir vns auch, wir ſind da heim oder wallen, das wir jm wolgefallen. [10] Denn wir müſſen alle offenbar werden fur dem richtſtuel Chriſti, Auff das ein jglicher empfahe nach dem er gehandelt hat, bey Leibes leben, es ſey gut oder böſe.

[11] Dieweil wir denn wiſſen, das der HErr zu fürchten iſt, fahren wir ſchon mit den Leuten, aber Gott ſind wir offenbar. Ich hoffe aber, das wir auch in ewrem Gewiſſen offenbar ſind. [12] Das wir vns nicht abermal loben, ſondern euch eine vrſache geben zu rhümen von vns, Auff das jr habt zu rhümen wider die, ſo ſich nach dem anſehen rhümen, vnd nicht nach dem hertzen. [13] Denn thun wir zu viel, ſo thun wirs Gott, Sind wir meſſig, ſo ſind wir euch meſſig. [14] Denn die liebe Chriſti dringet vns alſo, Sintemal wir halten, das ſo einer fur alle geſtorben iſt ſo ſind ſie alle geſtorben, [15] Vnd er iſt darumb fur ſie alle geſtorben, Auff das die, ſo da leben, hin fort nicht jnen ſelbs leben, ſondern dem, der fur ſie geſtorben vnd aufferſtanden iſt.

[16] Darumb von nu an, kennen wir niemand nach dem Fleiſch. Vnd ob wir auch Chriſtum gekand haben nach dem fleiſch, ſo kennen wir jn doch jtzt nicht mehr. [17] Darumb iſt jemand in Chriſto, ſo iſt er eine newe Creatur, Das alte iſt vergangen, ſihe, es iſt alles new worden. [18] Aber das alles von Gott, der vns mit jm ſelber verſönet hat, durch Jheſum Chriſt, vnd das ampt gegeben, das die Verſönung prediget. [19] Denn

---

9) wir ſind da heim] e. 1—8. wir (e. 5—8. wyr) ſeyen daheym,

10) offenbar] e. 1—20. 22., A—F. offinbart (e. 10—20. 22., A—F offenb.) — empfahe nach dem er gehandelt hat, bey Leibes leben e. 1—21., A—D. empfahe, an ſeynem leybe (e. 10—21., A—D. ſein. leibe), nach dem er gehandelt hat, [[de Wette überſ.: empfange das bei Leibes Leben Gethane, je nachdem er gehandelt hat.]] — bey Leibes leben,] E., F. bey ſeinem leben,

11) in ewrem Gewiſſen] e. 1—12. ynn ewren (e. 5—8. ewrn) gewiſſen [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]]

12) Das wir vns nicht abermal loben, ſondern euch eine vrſach geben] e. 1—12. Wyr (e. 10—12. Wir) loben vns aber nicht abermal, ſondern geben euch eyn vrſach (e. 10—12. eine vrſache)

13) meſſig, 1°] K. Druckf: meſſeig,

14) wir halten,] e. 1—12. wyr (e. 10—12. wir) achten,

15) fur ſie alle] e. 1—22., A—I. fur (e. 11. für) alle [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — hin fort nicht jnen ſelbs leben,] e. 1—21., A—I nicht yhn (e. 15. jn, e. 16—21., A—F. jnen) ſelbs leben, e. 22. hinfort, nicht jnen ſelbs leben, [[Text „hinfort nicht" wörtl. = gr. μηκέτι, Vulg. iam non.]]

17) Darumb iſt jemand in Chriſto, ſo iſt er eine newe Creatur, Das alte iſt vergangen,] e. 1—11. Darumb iſt etwa (e. 1. ettwa) eyn (e. 10. 11. eine) newe creatur ynn (e. 11. yn) Chriſto, ſo iſt das alt (e. 10. 11. alte) vergangen, [[Text = Griech.; Var. = Vulg.]]

18) ſelber] e. 1—8. ſelb — vnd das ampt gegeben,] e. 1. vnd vns geben das ampt, e. 2—12. vnd vns das ampt geben (e. 10—12. gegeben) [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

Gott war in Christo, vnd versönet die Welt mit jm selber, vnd rechnet
nen jre sünde nicht zu, vnd hat vnter vns auff gerichtet das Wort von
r versönung.

[20] So sind wir nu Botschafften an Christus stat, Denn Gott
manet durch vns. So bitten wir nu an Christus stat, Lasset euch versönen
t Gott, [21] Denn er hat denen, der von keiner sünde wuste, fur
s zur sünde gemacht, Auff das wir würden in Jm die Gerechtigkeit,
fur Gott gilt.

Cap. VI.

[1] Wir ermanen aber euch als Mithelffer, das jr nicht vergéblich die
de Gottes empfahet. [2] Denn er spricht, Ich habe dich in der
nemen zeit erhöret, vnd habe dir am tage des Heils geholffen. Sehet,
ist die angeneme zeit, jtzt ist der tag des Heils. [3] Lasset vns aber
nand jrgent eine Ergernis geben, Auff das vnser Ampt nicht verlestert
de, [4] Sondern in allen dingen lasset vns beweisen, als die diener
ttes.

In grosser gedult, in trübsaln, in nöten, in engsten, [5] in schlegen,
gefengnissen, in auffrhuren, in erbeit, in wachen, in fasten, [6] in
cheit, in erkentnis, in langmut, in freundligkeit, in dem heiligen Geist,
ngeferbeter liebe, [7] in dem wort der warheit, in der krafft Gottes,
ch waffen der Gerechtigkeit, zur rechten vnd zur lincken, [8] durch
e vnd schande, durch böse gerüchte, vnd gute gerüchte. Als die verfürer,

---

b) Denn Gott vermanet] e. 1—12. als vermanete Got (e. 7—10. Gott)
VI. 2) angenehmen] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. genehmen — des
s (2 Mal)] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. der selickeyt (e. 10., Post. 11. 12.
ey)

3) eine Ergernis] e. 1—12. eyn (e. 10—12. ein) ergernis; Post. 9. 11. 12.
is

4) In grosser gedult, in trübsaln, in nöten, in engsten,] e. 1—
Post. 9. 11. 12. Mit grosser gedult, mit trubsaln (e. 6—12., Post. 9. 11. 12.
), mit notten (e. 6—8., Post. 9. 11. 12. nótt., e. 10—12. nót.), mit engsten,
5) in schlegen, in gefengnissen, in auffrhuren, in erbeit, in
en, in fasten,] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. mit schlegen, mit gefengnissen
—8. 12. nck st. ng), mit auffruhren, mit erbeyt (e. 10—12., Post. 11. 12.
), mit wachen, mit fasten,

in keuscheit, in erkentnis, in langmut, in freundligkeit, in
heiligen Geist, in vngeferbeter liebe,] e. 1—12., Post. 9. 11. 12.
uscheyt (e. 10—12. ei st. ey), mit erkentnis, mit langmut, mit freuntlickeyt
—12. ei st. ey), mit dem heyligen geyst (e. 10—12. heil. geist), mit vnge-
liebe,

in dem w.] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. mit dem w. — in der kr.]
12., Post. 9. 11. 12. mit der kr.

durch ehre vnd schande, durch böse gerüchte,] e. 1—8., Post. 9.
durch preyss (e. 1. preyss) vnd schmach, durch boss (e. 1. boss, e. 5. bos,

vnd doch warhafftig. [9] Als die vnbekandten, vnd doch bekand. Als die ſterbenden, vnd ſihe, wir leben. Als die gezüchtigeten, vnd doch nicht ertödtet. [10] Als die traurigen, aber alle zeit frölich. Als die armen aber die doch viel reich machen. Als die nichts inne haben, vnd doch alles haben.

[11] O jr Corinther, vnſer Mund hat ſich zu euch auffgethan, vnſer Hertz iſt getroſt. [12] Vnſert halben dürfft jr euch nicht engſten, Das jr euch aber engſtet, das thut jr aus hertzlicher meinung. [13] Ich rede mit euch, als mit meinen Kindern, das jr euch auch alſo gegen mir ſtellet, vnd ſeiet auch getroſt.

[14] Ziehet nicht am frembden Joch mit den vngleubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit fur genieß mit der Vngerechtigkeit? Was hat das Liecht fur gemeinſchafft mit dem Finſternis? [15] Wie ſtimpt Chriſtus mit Belial? Oder was fur ein teil hat der Gleubige mit dem Vngleubigen? [16] Was hat der Tempel Gottes fur ein gleiche mit dem Götzen? Jr aber ſeid der Tempel des lebendigen Gottes, wie denn Gott ſpricht, Ich wil in jnen wonen, vnd jn jnen wandeln, vnd wil jr Gott ſein, vnd ſie ſollen mein Volck ſein. [17] Darumb gehet aus von jnen vnd ſondert euch abe, ſpricht der HERR, vnd rüret kein vnreines an, So wil ich euch annemen, [18] vnd ewer Vater ſein, vnd jr ſolt meine Söne vnd Töchter ſein, ſpricht der allmechtige HERR.

---

e. 6—8., Post. 9. 10. 11. böſs) gerucht (e. 6—8., Post. 9. 11. 12. ů ſt. u) — v. gute gerůchte.] e. 1—18., Post. 9. 11. 12. v. gut (e. 1. gutt) gerucht (e. 6—8., Post. 9. 11. 12. gerůcht, e. 10—18. gerůchte) [[Var. Sing. „gut gerucht" = Griech., Vulg. Ebenſo in d. vorhergeh. Var. „böſs gerucht".]]

10) die nichts inne haben, vnd doch alles haben.] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. die nichts haben vnd doch alles ynnhaben (e. 10—12., Post. 9. 11. 12. ynne h.).

11) zu euch auffgethan,] e. 1. auffthan zu euch, — iſt getroſt.] e. 1—12. hat ſich auſsbreyttet (e. 2. auſsbr., e. 5—8. ausbr., e. 10—12. ausgebreitet), e. 15—21., A—F. iſt frölich, [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welche Wette überſ.: hat ſich erweitert.]]

13) als mit meinen Kindern, das jr euch auch alſo gegen mir ſtellet, vnd ſeiet auch getroſt.] e. 1—12. als mit kindern, die gleychen (e. 10—12. gleich.) lohn mit vns haben. Darumb breyttet (e. 10—12. breitet) yhr euch auch aus. [[de Wette überſ. dieſen Vers wörtl. ſo: Doch zur gleichen Erwiederung (ich rede wie zu Kindern) erweitert auch ihr euch!]] — das jr euch auch] e. 15. das jr euch — getroſt.] e. 15—21., A—F. frölich.

16) mit dem Götzen?] e. 1—22., A—I. mit den gotzen (e. 6—22., A—I. götz.)? [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]] — jr Gott] e. 1—12. yhrer Got

17) von jnen] e. 1—12. mitten von yhn, [[O. Griech. bed. wörtl.: aus ihrer Mitte.]]

Cap. VII.

[1] Dieweil wir nu ſolche Verheiſſung haben, meine Liebeſten, So laſſet vns von aller befleckung des fleiſchs vnd des geiſtes vns reinigen vnd fort faren mit der Heiligung, in der furcht Gottes. [2] Faſſet vns, wir haben niemand leid gethan, wir haben niemand verletzt, wir haben niemand verforteilet. [3] Nicht ſage ich ſolches, euch zu verdamnen, Denn ich habe droben zuuor geſagt, das jr in vnſerm hertzen ſeid, mit zu ſterben vnd mit zu leben. [4] Ich rede mit groſſer freidigkeit zu euch, Ich rhüme viel von euch, Ich bin erfüllet mit troſt, Ich bin vberſchwenglich in freuden, in alle vnſerm trübſal.

[5] Denn da wir in Macedoniam kamen, hatte vnſer Fleiſch keine ruge, ſondern allenthalben waren wir in trübſal, Auswendig ſtreit, inwendig furcht. [6] Aber Gott der die geringen tröſtet, der tröſtet vns durch die zukunfft Titi. [7] Nicht allein aber durch ſeine zukunfft, ſondern auch durch den troſt, da mit er getröſtet war an euch, vnd verkündiget vns ewer verlangen, ewer weinen, ewern eiuer vmb mich, alſo, das ich mich noch mehr frewete.

[8] Denn das ich euch durch den Brieff hab trawrig gemacht, rewet mich nicht. Vnd obs mich rewete, ſo ich aber ſehe, das der Brieff vieleicht eine weile euch betrübt hat, [9] ſo frewe ich mich doch nu, Nicht dauon, das jr ſeid betrübt worden, ſondern das jr betrübt ſeid worden zur rewe. Denn jr ſeid göttlich betrübet worden, das jr von vns ja keinen ſchaden jrgent inne nemet. [10] Denn die göttliche trawrigkeit wircket zur ſeligkeit eine Rewe, die niemand gerewet, Die trawrigkeit aber der welt wircket den tod.

VII. 1) Verheiſſung] e. 1. 8. verheyſchung

2) verletzt,] e. 1—21., A—F. geteuſcht (e. 10—21., A—F. geteuſchet) [[Beides verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welches de Wette überſ.: zu Grunde gerichtet.]]

4) Ich rede mit groſſer freidigkeit zu euch,] e. 1—12. Ich byn (e. 5. bynn, e. 10—12. bin) ſeer freydig gegen euch, e. 15—21., A—F. Ich rede frölich mit euch, [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: Groß iſt meine Zuverſicht zu euch.]] — rh. viel von euch,] e. 2—6. rh. viel on euch, [[Var. Druckf.]]

5) in Macedoniam] e. 1—19., A—E. ynn (e. 11. yn, e. 15—19., A—D. jnn, E. in) Macedonia, e. 20—22. in Macedonian — in trübſal,] e. 1—15. 21. ym (e. 15. jm, e. 21. im) trubſal (e. 6—15. 21. trübſ.) — inwendig f.] e. 1—5. ynwendige f.

8) obs mich r.,] e. 1—12. ob michs r., — eine weile] e. 1—12. auch eyn (e. 10. 12. eine, e. 11. eyne) ſtund (e. 10—12. ſtunde) lang [[Beides verſchied. Ueberſſ. v. *εἰ καὶ πρὸς ὥραν* (de Wette: wenn auch für den Augenblick).]]

9) inne n.] e. 1—8. 12. ynnen n.

[11] Sihe, Dasſelbige das jr göttlich ſeid betrübet worden, welchen vleis hat es in euch gewircket, da zu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eiuer, rache. Jr habt euch beweiſet in allen ſtücken, das jr rein ſeid an der that. [12] Darumb ob ich euch geſchrieben habe, ſo iſts doch nicht geſchehen vmb des willen, der beleidiget hat, auch nicht vmb des willen, der beleidiget iſt, Sondern vmb des willen, das ewer vleis gegen vns offenbar würde bey euch, fur Gott.

[13] Derhalben ſind wir getröſtet worden, das jr getröſtet ſeid. Vberſchwenglicher aber haben wir vns noch mehr gefrewet, vber der freude Titi, Denn ſein Geiſt iſt erquicket an euch allen. [14] Denn was ich fur jm von euch gerhümet habe, bin ich nicht zuſchanden worden, Sondern gleich wie alles war iſt, das ich mit euch geredt habe, Alſo iſt auch vnſer rhum bey Tito war worden. [15] Vnd er iſt vber aus hertzlich wol an euch, wenn er gedencket an ewer aller gehorſam, wie jr jn mit furcht vnd zittern habt auffgenomen. [16] Ich frewe mich, das ich mich zu euch alles verſehen thar.

Cap. VIII.

[1] Ich thu euch kund, lieben Brüder, die gnade Gottes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben iſt, [2] Denn jre freude, war da vberſchwenglich, da ſie durch viel trübſal beweret wurden, Vnd wie wol ſie ſeer

---

11) Sihe, Dasſelbige das] e. 1—21., A—F. Sihe, das; e. 22., G—H. Sihe, Dasſelbe das [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. v. Ἰδοὺ γὰρ αὐτὸ τοῦτο (de Wette Denn ſiehe, eben dieſes).]] — zorn,] e. 1—12. vnwillen,

12) das ewer vleis gegen vns offenbar würde bey euch,] e. 1—12. das vnſer vleys (e. 1. 2. vleyſs, e. 10—12. vleis) offinbar (e. 10—12. offenb.) wurde (e. 11. würde) bey euch, den wyr (e. 10—12. wir) haben (e. 1. haben) vber euch, [[Text = gr. Lesart εἵνεκεν τοῦ φανερωθῆναι τὴν σπουδὴν ὑμῶν τὴν ὑπὲρ ἡμῶν πρὸς ὑμᾶς, welche in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii u. and. ſteht (vgl. d. krit. Anm. in Ed. Scholz.); Var. = gewöhnl. Textlesart εἵνεκεν τοῦ φανερωθῆναι τὴν σπουδὴν ἡμῶν τὴν ὑπὲρ ὑμῶν πρὸς ὑμᾶς, welche auch von d. Vulg. ausgedr. iſt u. von de Wette ſo überſ. wird: damit unſer Eifer für euch an den Tag gelegt würde gegen euch.]]

13) noch mehr] e. 1. nach mehr

14) mit euch] e. 1—12. zu euch — bey Tito] e. 1—12. fur (e. 11. fur) Tito,

16) das ich mich zu euch alles verſehen thar.] e. 1—12. das ich vnter euch ynn allen ſtucken (e. 6—8. 11. ſtück.) thar kune (e. 6—12. küne) ſeyn (e. 10—12. ſein) [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wvv., welche de Wette überſ.: daß ich in allem zu euch Zuverſicht habe.]] — alles v. th.] e. 15—21., A—F. alles guten v. th.

VIII. 1) in Macedonia] e. 1—12. zu Macedonia

2) vberſchwenglich,] e. 1—12. am vberſchwenglichſten, — Vnd wie wol ſie ſeer Arm waren, haben ſie doch reichlich gegeben in a. e.] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) yhr armut, obs wol tieff iſt, hat (e. 1. hatt) ſichs doch vberſchwendt

Arm waren, haben ſie doch reichlich gegeben in aller einfeltigkeit. [3] Denn nach allem vermügen (das zeuge ich) vnd vber vermügen, waren ſie ſelbs willig, [4] vnd fleheten vns mit vielem ermanen, das wir auffnemen die Wolthat vnd gemeinſchafft der Handreichung, die da geſchicht den Heiligen, [5] Vnd nicht wie wir hoffeten, ſondern ergaben ſich ſelbs, zu erſt dem HErrn, vnd darnach vns, durch den willen Gottes, [6] Das wir muſten Titum ermanen, auff das er, wie er zuuor hatte angefangen, alſo auch vnter euch ſolche Wolthat ausrichtet.

[7] Aber gleich wie jr in allen ſtücken reich ſeid, im glauben vnd im wort, vnd in der erkentnis, vnd in allerley vleis, vnd in ewer liebe zu vns, Alſo ſchaffet, das jr auch in dieſer Wolthat reich ſeid. [8] Nicht ſage ich, das ich etwas gebiete, Sondern dieweil andere ſo vleiſſig ſind, verſuche ich auch ewre Liebe, ob ſie rechter art ſey. [9] Denn jr wiſſet die gnade vnſers HErrn Jhesu Chriſti, das, ob er wol reich iſt, ward er doch Arm vmb ewren willen, Auff das jr durch ſein Armut Reich würdet.

[10] Vnd mein wolmeinen hierinnen gebe ich, Denn ſolches iſt euch nützlich, die jr angefangen habt fur dem jare her, nicht alleine das thun, ſondern auch das wollen. [11] Nu aber volbringet auch das thun, Auff das, gleich wie da iſt ein geneiget gemüte zu wollen, ſo ſey auch da ein geneiget gemüte zu thun, von dem das jr habt. [12] Denn ſo einer willig iſt, ſo iſt er angeneme, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat. [13] Nicht geſchicht das der meinung, Das die andern ruge haben, vnd jr trübſal, ſondern das es gleich ſey. [14] So diene ewer vberflus jrem mangel, dieſe (thewer) zeit lang, Auff das auch jrer vberſchwang hernach diene ewrem mangel, Vnd geſchehe das gleich iſt, [15] wie geſchrieben

---

(e. 5—8. vberſchw., e. 10—12. vberſchwencket) als eyn reychtum (e. 10—12. ein reicht.) ynn a. e. [Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette ſo überſ.: ... und ihre tiefe Armuth ſich ergoſſen in den Reichthum ihrer Mildthätigkeit. — Das veraltete W. „ſich vbirſchwencken", wodurch περισσεύειν in d. Bar. ausgedr. iſt, bed. ſ. v. a. überfließen, ſich reichlich beweiſen.]

3) ſelbs willig,] e. 1—8. ſelbwillig (e. 5—8. ſelb w.)

6) Titum] e. 1—20., A—D. Titon — hatte angefangen,] e. 1—8. hat angefangen,

9) v. ewren willen,] e. 1—10. 12—22., A—C. v. ewer willen, e. 11. v. eweret willen,

12) Denn ſo einer willig iſt, ſo iſt er a.] e. 1—12. Denn ſo der geneygte (e. 10—12. geneigete) mut da iſt, ſo iſt eyner (e. 10—12. einer) a. [Bar. wörtl. = Griech., Vulg. (eig.: Denn wenn die Geneigtheit vorhanden iſt, ſo iſt ſie a.).]

14) dieſe (thewer) zeit lang,] e. 1—21., A—C. diſer (e. 10—21., A—C. dieſer) thewren (e. 17. 18. thewrer, e. 20. tewren) zeyt (e. 10—21., A—C. zeit) lang, D—F. dieſe thewer zeit lang, [D. gr. ἐν τῷ νῦν καιρῷ bed. wörtl.: in der gegenwärtigen Zeit. Das von Luther hinzugeſ. „theuer" iſt bloß ein freier Zuſatz, u. deshalb in den Original-Ausgg. G—K. eingeklammert.]

ſtehet, Der viel ſamlet, hatte nicht vberflus, Vnd der wenig ſamlet, hatte nicht mangel.

[16] Gott ſey aber danck, der ſolchen vleis an euch gegeben hat, in das hertz Titi, [17] Denn er nam zwar die ermanung an, Aber dieweil er ſo ſeer vleiſſig war, iſt er von jm ſelber zu euch gereiſet. [18] Wir haben aber einen Bruder mit jm geſand, der das lob hat am Euangelio, durch alle Gemeinen. [19] Nicht allein aber das, ſondern er iſt auch verordnet von den Gemeinen, zum Geferten vnſer fart, in dieſer Wolthat, welche durch vns ausgericht wird, dem HErrn zu ehren, vnd (zum preis) ewers guten willens. [20] Vnd verhüten das, das vns nicht jemand vbel nachreden müge, ſolcher reichen Stewre halben, die durch vns ausgericht wird, [21] Vnd ſehen drauff, das es redlich zugehe, Nicht alleine fur dem HErrn, ſondern auch fur den Menſchen.

[22] Auch haben wir mit jm geſand vnſern Bruder, den wir offt geſpüret haben in vielen ſtücken, das er vleiſſig ſey, nu aber viel vleiſſiger.

---

15) mangel.] e. 1—10. 12. feyl (e. 10. 12. feil). e. 11. fehl.

16) danck,] e. 1. danckt,

19) zum Geferten vnſer fart, in dieſer Wolthat, welche durch vns ausgericht wird, dem HErrn zu ehren, vnd (zum preis) ewers guten willens.] e. 1—12. zu vnſerm walgeferten (e. 2. 5. wallg.) ynn (e. 11. yn) der gnade, die vnter euch predigt (e. 5—8. gepredigt, e. 10—12. geprediget) wird (e. 5—12. wird) zu (e. 6—12. zum) preyſs (e. 1. preyſz, e. 10—12. preis) des herrn (e. 11. Hern), vnd ewr (e. 6—12. ewer) geneygt (e. 10—12. geneiget) gemute (e. 6—12. ú ſt. u) zu reytzen (e. 10—12. ei ſt. ey), e. 15—21., A—F zu vnſerm geferten zu dieſer wolthat, welche durch vns geſamlet wird, dem Herrn zu ehren, vnd zum preis ewres guten willens, [[Die gewöhnl. gr. Lesart, welche auch in Erasmi Ed. 1. u. Ed. Asulani im Texte ſteht u. von der Vulg. ausgedr. iſt, wird von de Wette ſo überſ.: zu unſrem Begleiter bei Ueberbringung dieſer Liebesgabe, die von uns beſorgt wird zur Ehre des Herrn ſelbſt und zum Beweiſe unſrer Bereitwilligkeit. — Von dieſer gewöhnl. Lesart weichen Text u. 2. Var. nur darin ab, daß ſie ſtatt *καὶ προθυμίαν ἡμῶν* die in Erasmi Editt. 2. 3. 5., Ed. Gerbelii u. and. ſtehende Lesart *καὶ προθυμίαν ὑμῶν* (und euren guten Willen) ausdrücken. — Zu dieſer Abweichung kommt in d. 1. Var. noch eine zweite, indem hier ſtatt *τῇ διακονουμένῃ ὑφ' ἡμῶν* (Text u. 2. Var.: „welche durch uns ausgericht [2. Var.: geſamlet] wird" die in einigen von Scholz bezeichneten Codd. ſtehende Lesart: *τῇ διακονουμένῃ ὑφ' ὑμῶν* durch „die vnter euch predigt wirt" ausgedrückt iſt. — Die Worte „zum preis" ſind in den Original-Ausgg. G—K. eingeklammert, weil ſie ſtatt Zuſatz des Ueberſetzers ſind, wie „thewer" in V. 14. u. „vnd ſage" in Cap. 9, 2.]]

20) das vns nicht jemand vbel nachreden müge, ſolcher reichen Stewre halben, die durch vns a. w.] e. 1—12. das vns nicht yemand dürfe (e. 10—12. dieſer) fulle (e. 11. fülle) halben verleſtere, die durch vnſer ampt a. w. [[Text „die durch vns ausgericht wird" u. Var. „die durch vnſer ampt a. w." verſchied. Uebers. der gr. Ww. *τῇ διακονουμένῃ ὑφ' ἡμῶν* (de Wette: [dieſer] von uns beſorgten).]] — ausgericht wird] e. 15—21., A—F. geſamlet wird,

22) mit jm] e. 1—8. 12. 15. mit yhn (e. 15. jn) [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]]

[23] Vnd wir ſind groſſer zuuerſicht zu euch, es ſey Titus halben (welcher mein Geſelle vnd Gehülffe vnter euch iſt) Oder vnſer Brüder halben (welche Apoſtel ſind der Gemeinen, vnd eine ehre Chriſti) [24] Erzeiget nu die beweiſung ewer Liebe vnd vnſers rhumes von euch, an dieſen, auch öffentlich fur den Gemeinen.

Cap. IX.

[1] Denn von ſolcher Stewre, die den Heiligen geſchicht, iſt mir nicht not euch zu ſchreiben. [2] Denn ich weis ewren guten willen, dauon ich rhüme bey den aus Macedonia (vnd ſage) Achaia iſt vor dem jar bereit geweſen, Vnd ewer Exempel hat viel gereitzet. [3] Ich hab aber dieſe Brüder darumb geſand, das nicht vnſer Rhum von euch zu nichte würde, in dem ſtücke, Vnd das jr bereitet ſeid, gleich wie ich von euch geſagt habe. [4] Auff das nicht, ſo die aus Macedonia mit mir kemen, vnd euch vnbereit fünden, wir (wil nicht ſagen jr) zu ſchanden würden, mit ſolchem rhümen.

---

23) Vnd wir ſind groſſer zuuerſicht zu euch,] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) das haben wyr (e. 2. 10—12. wir) than (e. 10—12. gethan) ynn groſſer zuuerſicht zu euch [[Die ſo durch Text u. Var. überſ. gr. Ww. werden im griech. Texte ebenſo wie die entſprechenden in d. Vulg. mit Recht zum 22. Verſe gezogen und bedeuten wörtl.: [der er aber noch viel eifriger iſt] durch das große Vertrauen zu euch.]] — eine ehre] e. 1—12. eyn (e. 10—12. ein) preyſz (e. 2. 8. preyſs, e. 5—7. preys, e. 10—12. preis)

IX. 1) Denn von ſolcher Stewre, die den Heiligen geſchicht,] e. 1—12. Aber von der handreychung (e. 10—12. ei ſt. ey) an die (e. 6—8. den) heiligen (e. 10—12. heil.)

2) ewren guten willen,] e. 1—12. ewr (e. 6—12. ewer) geneygt (e. 10—12. geneiget) gemute (e. 6—12. ú ſt. u), — aus Macedonia (vnd ſage)] e. 1—12. von Macedonia, vnd ſage, e. 15—21., A—F. aus Macedonia, vnd ſage, — bereit] e. 1—12. geruſtet (e. 10—12. ú ſt. ü) — ewer Exempel] e. 1—12. ewrer eyffer (e. 10. 11. ewer eyuer) [[Var. wörtl.=Griech., Vulg.]]

3) Ich hab aber dieſe Brüder] e. 1—12. Wyr (e. 7. 10—12. Wir) haben aber die bruder (e. 6—12. brúd.) [[Text=Griech. u. gewöhnl. Lesart der Vulg.: Misi; Var.=Vulgatae Editt. 1509. u. 1590. Misimus.]] — das nicht vnſer Rhum von euch zu nichte würde,] e. 1—12. das vnſer rhum von euch, nicht zu nichte (e. 1. nicht) wurde (e. 8—12. würde) — in dem ſtücke] e. 1—11. ynn (e. 11. yn) diſer (e. 10. 11. dieſer) ſachen, e. 12. ynn dem teil, [[Griech. u. Vulg. bed. wörtl.: in dieſem Theile (Stücke).]] — bereitet] e. 1—22., A—F. bereyt (e. 10—22., A—F. bereit) — wie ich von euch geſagt habe.] e. 1—12. wie wyr (e. 10—12. wir) von euch geſagt haben, [[D. Griech. bedeut. wörtl.: wie ich geſagt habe.]]

4) aus Macedonia] e. 1—12. von Macedonia — wir (wil nicht ſagen jr) zu ſchanden würden,] e. 1—12. wir [e. 6—8. wyr] zu ſchanden wurden (e. 11. würd.] (wil nicht ſagen, yhr) — mit ſolchem rhümen.] e. 1—11. an ſolcher (e. 11. ſólch.) vermeſſenheyt (e. 10. 11. —heit) des rhums. e. 12. an ſolchem grunde des rhumes. [[Text u. Varr. drücken die Lesart ἐν τῇ ὑποστάσει ταύτῃ τῆς καυχήσεως aus, welche in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbel., Mill., Bengel., Wetst.

[5] Ich habe es aber fur nötig angeſehen, die Brüder zu ermanen, das ſie zu vor anzögen zu euch, zuuerfertigen dieſen zuuor verheiſſenen Segen, das er bereitet ſey, Alſo, das es ſey ein Segen, vnd nicht ein Geitz. [6] Ich meine aber das, Wer da kerglich ſeet, der wird auch kerglich erndten, vnd wer da ſeet im Segen, der wird auch erndten im Segen. [7] Ein jglicher nach ſeinem wilkör, nicht mit vnwillen oder aus zwang, Denn einen frölichen Geber hat Gott lieb.

[8] Gott aber kan machen, das allerley gnade vnter euch reichlich ſey, das jr in allen dingen volle genüge habt, vnd reich ſeid zu allerley guten wercken, [9] Wie geſchrieben ſtehet, Er hat ausgeſtrewet vnd gegeben den Armen, Seine Gerechtigkeit bleibet in ewigkeit [10] (Der aber ſamen reichet dem Seeman, der wird je auch das Brot reichen zur ſpeiſe, vnd wird vermehren ewren Samen, vnd wachſen laſſen, das gewechſe ewer gerechtigkeit) [11] das jr reich ſeid in allen dingen, mit aller einfeltigkeit, welche wircket durch vns danckſagung Gotte.

[12] Denn die handreichung dieſer Stewre erfüllet nicht allein den mangel der Heiligen, Sondern iſt auch vberſchwenglich darinne, das viele Gotte dancken, fur dieſen vnſern trewen Dienſt, [13] vnd preiſen Gott, vber ewrem vnterthenigen bekentnis des Euangelij Chriſti, vnd vber ewer

---

im Texte ſteht, wogegen die neuern Editt. Griesb., Knapp., Scholz., Lachm., de Muralto, Tischend. d. Ww. τῆς καυχήσεως als Gloſſem aus Cap. 11, 17. hier getilgt haben; auch Vulg. u. Vet. Ital. drücken dieſe Ww. nicht aus. de Wette überſ. ἐν τῇ ὑποστάσει ταύτῃ „in dieſer Zuverſicht" (vgl. ſeinen Commentar z. d. St.).]]

5) dieſen zuuor verheiſſenen Segen, das er bereitet ſey,] e. 1—11. diſe (e. 10. 11. dieſe) zuuor verheyſſene (e. 10. 11. ei ſt. ey) benedeyung, das ſie bereyt (e. 10. 11. bereitet) ſey, — ein Segen,] e. 1—11. eyn (e. 10. 11. eine benedeyung (e. 10. ei ſt. ey)

6) im Segen (2 Mal)] e. 1—11. ynn benedeyungen [[Var. Plur. = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Text Sing. = ἐπ' εὐλογίᾳ od. ἐξ εὐλογίας in den von Scholz angegebenen Codd. u. Vet. Ital.]]

7) Ein jgl. nach ſeinem wilkör, nicht mit vnwillen oder aus zwang,] e. 1—12. Eyn (e. 10—12. Ein) ygl. (e. 5—12. igl.), nach dem er ynn (e. 11. yn) ſeynem (e. 10—12. ſein.) hertzen zuuor erwelet hat, nicht aus traurickeyt (e. 10—12. ei ſt. ey) odder aus (e. 5. auſs) not, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

8) vnter euch reichlich ſey,] e. 1—12. ynn euch vbirreychlich (e. 5—12. vberr.) ſey, — volle genüge habt,] e. 1—12. allerley gnuge (e. 6. 10—12. gnüge) fur (e. 11. für) euch habt, [[Text „volle" u. Var. „allerley" verſchied. Ueberſſ. bei gr. πᾶσαν. — „fur euch" in d. Var. freier Zuſatz.]]

11) mit aller e.,] e. 1—12. zu aller e.,

12) fur dieſen vnſern trewen Dienſt,] e. 1—12. durch diſen (e. 10—12. dieſen) bewerten (e. 10—12. bewereten) dienſt,

13) des Euangelij] e. 1—15. des Euangelion e. 17—20., A—D. des Euangelions — vber ewer e. Stewre an ſie vnd an alle,] e. 1—12. vber ewer e. gemeynſchafft (e. 10—12. ei ſt. ey) mit yhn vnd mit allen, [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette wörtl. ſo überſ.: wegen der Mildthätigkeit der Mittheilung an ſie und an alle.]]

inſeltigen Stewre an ſie vnd an alle, [14] vnd vber jrem Gebet fur uch, Welche verlanget nach euch, vmb der vberſchwenglichen gnade Gottes villen in euch. [15] Gott aber ſey danck, fur ſeine vnausſprechliche Gabe.

Cap. X.

[1] Ich aber Paulus, ermane euch, durch die ſanfftmütigkeit vnd indigkeit Chriſti, der ich gegenwertig vnter euch geringe bin, im abweſen ber bin ich thürſtig gegen euch. [2] Ich bitte aber, das mir nicht not y, gegenwertig thürſtig zu handeln, vnd der künheit zu brauchen, die man ir zumiſſet, gegen etliche, die vns ſchetzen, als wandelten wir fleiſchlicher eiſe. [3] Denn ob wir wol im Fleiſch wandeln, ſo ſtreitten wir doch icht fleiſchlicher weiſe. [4] Denn die waffen vnſer Ritterſchafft ſind nicht leiſchlich, ſondern mechtig fur Gott, zu verſtören die Befeſtungen, [5] da it wir verſtören die Anſchlege, vnd alle Höhe, die ſich erhebet wider das kentnis Gottes, vnd nemen gefangen alle Vernunfft, vnter den gehorſam hriſti, [6] Vnd ſind bereit zu rechen allen vngehorſam, wenn ewer ehorſam erfüllet iſt. [7] Richtet jr nach dem anſehen?

Verleſſt ſich jemand darauff, das er Chriſtum angehöre, Der dencke olches auch widerumb bey jm, das, gleich wie er Chriſtum angehöret, alſo ehören wir auch Chriſtum an. [8] Vnd ſo ich auch etwas weiter mich

---

X. 1) im abweſen] e. 1 — 8. ynn abweſen

2) gegenwertig thürſtig zu handeln, vnd der künheit zu brauchen, ie man mir zumiſſet, gegen etliche,] e. 1 — 12. durch das vertrawen, durch ichs (e. 10. 11. welchs) ich thurſtig (e. 6 — 12. thürſt.) geſchetzt (e. 10. 12. — tzet, . 11. geſchatzet) werde, kune (e. 6 — 12. küne) zu ſeyn (e. 10 — 12. ſein) vber tliche (e. 5 — 12. etl.), [Bar. wörtl., Text freiere Ueberſ. derſelb. gr. Ww. de Wette ber. die erſte Hälfte dieſes Verſes ſo: Ich bitte euch, daß ich nicht bei meiner Anweſenheit dreist n müſſe mit der Zuverſicht, mit welcher ich gedenke zu verfahren gegen gewiſſe, . . .] — leiſchlicher weiſe.] e. 1 — 12. nach dem fleyſch (e. 10 — 12. fleiſch).

3) nicht fleiſchlicher weiſe.] e. 1 — 12. nicht nach fleyſchlicher weyſe (e. 10 - 12. fleiſchl. weiſe).

5) das erkentnis] e. 1 — 15. 19., A — F. die erkentnis

7) das er Chriſtum angehöre,] e. 1 — 6. das er Chriſtis ſey, e. 7 — 12. as er Chriſtus ſey, — Chriſtum angehöret,] e. 1—10. 12. Chriſtis iſt, e. 11. Chriſtus iſt, — a. gehören wir auch Chriſtum an.] e. 1 — 10. 12. a. ſind wyr e. 10. 12. wir) auch Chriſtis. e. 11. a. ſind wir auch Chriſtus. [D. Formen Chriſtis u. Chriſtus ſind hier Genitive. Von d. W. Chriſtus u. dem daraus verkürzten Chriſt wird nämlich er Genitiv auf folg. verſchied. Weiſen gebildet: 1. nach latein. Weiſe: Chriſti (ſo am häufigſten), 2. nach deutſcher Weiſe: Chriſtis, von Chriſt, wie Gottis von Gott (ſo im N. T. hier zum erſten Male), 3. ohne Genitiv-Endung: Chriſtus (ſo hier in e. 11. u. in d. 1. Bar. in v. 7—12., ebenſo 2. Cor. 2, 10. an Chriſtus ſtat, 2. Cor. 11, 13. zu Chriſtus Apoſteln) u. Chriſt (ſo z. B. 2. Cor. 1, 3. in d. Bar. Jheſu Chriſt, wo and. Ausgg. Jheſu Chriſti ben). Eine Analogie zu dieſer verſchied. Flexionsweiſe bietet d. W. Euangelion dar, deſſen Genitiv entw. nach lat. Weiſe: Euangelii, oder nach deutſcher: Euangelions, oder endlich ohne Genitiv-Endung: Euangelion iſt, vgl. Text u. Varr. zu 1. Cor. 15, 1. 2. Cor. 4, 4. 9, 13. —

rhůmete von vnſer Gewalt, welche vns der HErr gegeben hat, euch zu beſſern, vnd nicht zu verderben, wolte ich nicht zu ſchanden werden [9] (Das ſage ich aber) Das jr nicht euch dúncken laſſet, als hette ich euch wolt ſchrecken mit Brieuen. [10] Denn die Brieue (ſprechen ſie) ſind ſchwere vnd ſtarck, Aber die gegenwertigkeit des Leibes iſt ſchwach, vnd die Rede verachtlich. [11] Wer ein ſolcher iſt, Der dencke das, wie wir ſind mit worten in den Brieuen im abweſen, So thůren wir auch wol ſein mit der that gegenwertig.

[12] Denn wir thůren vns nicht vnter die rechen oder zelen, ſo ſich ſelbs loben. Aber dieweil ſie ſich bey ſich ſelbs meſſen, vnd halten allein von ſich ſelbs, verſtehen ſie nichts. [13] Wir aber rhůmen vns nicht vber das ziel, ſondern nur nach dem ziel der Regel, da mit vns Gott abgemeſſen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch. [14] Denn wir faren nicht zu weit, als hetten wir nicht gelanget bis an euch, Denn wir ſind je bis auch zu euch komen mit dem Euangelio Chriſti, [15] vnd rhůmen vns nicht vbers ziel in frembder erbeit. Vnd haben hoffnung, wenn nu ewer glaube in euch gewechſet, das wir vnſer Regel nach, wollen weiter komen, [16] vnd das Euangelium auch predigen, denen, die jenſeid euch wonen, vnd vns nicht rhůmen in dem, das mit frembder Regel bereitet iſt.

Der Genitiv Chriſtis findet ſich z. B. auch bei Hermann von Fritslar, einem Myſtiker d. 14. Jahrh. in d. W. **Kristis nacht**, während er ſonſt ſtets den Genitiv **Kristi** gebraucht (ſ. Deutſche Myſtiker des XIV. Jahrhunderts. Herausg. von Franz Pfeiffer. I. Bd. [Su. 1845. 8.] S. 48.). Ueber das aus Chriſtis entſtandene Chriſtes vgl. d. Anm. zu Gal. 5, 24.

8) von vnſer Gewalt,] e. 1—12. von der gewalt [[Text = gewöhnl. Lesart u. Vulg.; d. Var. entſpricht den von Scholz angeführt. Codd., in welchen fehlt.]] — euch zu beſſern,] e. 1—11. zubeſſern (e. 7—11. zu b.), [[Text = Griech., Vulg. (eig.: zu eurer Erbauung und nicht zu eurer Zerſtörung); in d. Var. iſt übergangen.]]

9) (Das ſage ich aber)] e. 1—12. Das ſage ich, e. 15—21., A—F Das ſage ich aber, [[Die Ww. „Das ſage ich aber" ſind in den Ausg. e. 22., G—K eingeklammert, weil ſie freier Zuſatz des Ueberſetzers ſind.]] — als hette ich euch wolt ſchrecken] e. 1. als hette ich wolt euch ſchrecken

11) So thůren wir auch wol ſein mit der that gegenwertig.] e. 1—12. ſo ſind wyr (e. 10—12. wir) auch mit der that gegenwertig. [[Var. wie = Griech., Vulg.]]

12) wir thůren vns nicht vnter die rechen oder zelen, ſo ſich ſelbs loben.] e. 1—12. wyr (e. 10—12. wir) thuren (e. 6—12. thůren) nicht vns ſelb (e. 10—12. ſelbs) an maſſen, vnd richten nach etlichen (e. 1. ettl.), die ſich ſelb (e. 10—12. ſelbs) loben, [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: wir können es nicht über uns gewinnen uns beizuzählen und zu vergleichen gewiſſen, die ſich ſelber loben.]] — bey ſich ſelbs] e. 1—12. nach ſich ſelb (e. 10—12. ſelbs) — v. halten allein von ſich ſelbs,] e. 1—12. v. richten ſich nach ſich ſelb (e. 10—12. ſelbs), [[de Wette überſ. dieſe gr. Ww.: und ſich mit ſich ſelbſt vergleichen.]]

13) zu gelangen] e. 1—12. zulangen

14) bis an euch] e. 1—12. an euch, — zu euch k.] e. 1—12. an euch k.

16) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion

Cap. XI.

[17] Wer ſich aber rhůmet, der rhůme ſich des HERRN. [18] Denn darumb iſt einer nicht tůchtig, das er ſich ſelbs lobet, Sondern das jn der HERR lobet.

Cap. XI. [1] Wolte Gott, jr hieltet mir ein wenig torheit zu gut, Doch jr haltet mirs wol zu gut, [2] Denn ich eiuere vber euch mit göttlichem eiuer. Denn ich habe euch vertrawet einem Manne, das ich eine reine Jungfraw Chriſto zubrechte. [3] Ich fürchte aber, das nicht die die Schlange Heua verfürete mit jrer ſchalckheit, Alſo auch ewre ſinne verrücket werden von der einfeltigkeit in Chriſto.

[4] Denn ſo der da zu euch kompt, einen andern Jheſum predigete, den wir nicht geprediget haben, Oder jr einen andern Geiſt empfienget, den jr nicht empfangen habt, Oder ein ander Euangelium, das jr nicht angenomen habt, So vertrůget jrs billich. [5] Denn ich achte, Ich ſey nicht weniger, denn die hohen Apoſtel ſind. [6] Vnd ob ich Alber bin mit rede, So bin ich doch nicht alber in dem erkentnis. Doch ich bin bey euch allenthalben wol bekand.

[7] Oder hab ich geſůndiget, das ich mich ernidriget habe, auff das jr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das Euangelium vmb ſonſt verkündiget, [8] vnd habe andere Gemeine beraubet, vnd Sold von jnen genomen, das ich euch predigete. [9] Vnd da ich bey euch war gegenwertig, vnd mangel hatte, war ich niemand beſchwerlich, Denn meinen mangel erſtatten die Brůder, die aus Macedonia kamen, Vnd hab mich in allen ſtücken euch vnbeſchwerlich gehalten, vnd wil auch noch mich alſo halten.

[10] So gewis die warheit Chriſti in mir iſt, ſo ſol mir dieſer Rhum in den lendern Achaia nicht geſtopfft werden. [11] Warumb das? Das ich euch nicht ſolte lieb haben? Gott weis es. [12] Was ich aber thue

---

18) Denn darumb iſt einer nicht tůchtig, das er ſich ſelbs lobet, Sondern das jn der HERR lobet.] e. 1—12. denn der iſt nicht bewerd, der ſich ſelb (e. 10—12. ſelbs) lobt (e. 10—12. lobet), ſondern den der herr lobt (e. 10—12. lobet).

XI. 1) mirs wol zu gut,] e. 1—12. myrs (e. 10—12. mirs) zu gut (e. 6. 7. gutt).

3) ſchalckheit,] e. 1—12. teuſcherey,

4) Euangelium,] e. 1—20., A—D. Euangelion, Ebenſo V. 7. — v. jrs billich.] e. 1—21., A—F. v. yhr (e. 15—21., A—F. jr) ſie billich.

6) in dem erkentnjs.] e. 1—8. ynn der erkentnis.

9) aus Macedonia] e. 1—12. von Macedonia — v. gehalten] e. 1—12. v. behalten, — a. halten.] e. 1—12. a. behalten.

10) n. geſtopfft werden.] e. 1—12. n. vnternomen werden, [[Beides verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welches de Wette überſ.: n. vermehrt werden.]]

Cap. XII.

[1] Es ist mir ja das rhümen nichts nütze, Doch wil ich komen auf die Gesichte vnd Offenbarung des HErrn. [2] Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehen jaren, Ist er in dem Leibe gewesen, so weis ichs nicht, Oder ist er ausser dem Leibe gewesen, so weis ichs auch nicht, Gott weis es, Derselbige ward entzücket, bis in den dritten Himel. [3] Vnd ich kenne denselbigen Menschen, Ob er in dem Leibe oder ausser dem Leibe gewesen ist, weis ich nicht, Gott weis es. [4] Er ward entzücket in das Paradis, vnd höret vnaussprechliche wort, welche kein Mensch sagen kan. [5] Dauon wil ich mich rhümen, Von mir selbs aber wil ich mich nichts rhümen, on meiner schwacheit. [6] Vnd so ich mich rhümen wolte, thet ich darumb nicht törlich, denn ich wolte die warheit sagen. Ich enthalte mich aber des, auff das nicht jemand mich höher achte, denn er an mir sihet oder von mir höret.

[7] Vnd auff das ich mich nicht der hohen offenbarung vberhebe, Ist mir gegeben ein Pfal ins Fleisch, nemlich, des Satanas engel, der mich mit Feusten schlahe, auff das ich mich nicht vberhebe. [8] Dafur ich drey mal dem HErrn geflehet habe, das er von mir wiche, [9] Vnd er hat zu mir gesagt, Las dir an meiner Gnade genügen, Denn meine Krafft ist in den Schwachen mechtig. Darumb wil ich mich am allerliebsten rhümen meiner schwacheit, auff das die krafft Christi bey mir wone.

XII. Die Ueberschrift dieses Capitels (Das Zwelfft Capitel.) fehlt in e. 1. 2.

1) nichts nütze,] e. 1—12. keyn nutz (e. 6—12. nütz),

2) einen Menschen in Christo,] e. 1—11. eynen (e. 10. 11. ein) menschen [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.; Var. = Lesart eines Cod. bei Scholz, worin ἐν Χριστῷ fehlen.]] — Gott weis es,] e. 1—8. Got (e. 6—8. Gott) weyſs (e. 2—6. weyſs, e. 7. 8. weys) Ebenso V. 3. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. — Derselbige] e. 1—8. der selb

3) denselbigen] e. 1—8. den selben — gewesen ist] e. 1—12. gewesen (e.

5) selbs] e. 1—8. selb — nichts rh.] e. 1—8. nicht rh.

6) thet ich darumb] e. 1—12. thett (e. 5—12. thet) ich [[„darumb" im Texte freier Zusatz. Ebenso „nemlich" in V. 7.]]

7) n. der hohen offenbarung vberhebe,] e. 1. n. vbirhebe der hohen offinbarung, — nemlich, des S. e.] e. 1—12. des S. e.

8) dem HErrn g. h.] e. 1—11. den herrn (e. 11. Hern) g. h. — wiche] e. 1—12. trette (e. 10—12. trete)

9) Las dir an meiner Gnade genügen,] e. 1. Laſz dyr gnugen an meyner gnade — Denn meine Krafft ist in den Schwachen mechtig e. 1—11. Denn krafft wirt (e. 5—10. wird, e. 11. wirdt) durch schwacheyt (e. 10. 11. — eit) stercker. e. 12. Denn meine krafft wird durch schwacheit volkomen, [[Text u. Varr. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww., welche de Wette übers.: denn meine Kraft erweist sich in Schwachheit vollkommen.]] — bey mir] e. 1—12. ynn myr (e. 10—12. mir)

[10] Darumb bin ich guts muts, in ſchwacheiten, in ſchmachen, in nöten, in verfolgungen, in engſten, vmb Chriſtus willen. Denn wenn ich ſchwach bin, ſo bin ich ſtarck.

[11] Ich bin ein Narr worden vber dem rhümen, Dazu habt jr mich gezwungen. Denn ich ſolte von euch gelobet werden, Sintemal ich nichts weniger bin, denn die hohen Apoſtel ſind, Wiewol ich nichts bin, [12] Denn es ſind ja eines Apoſtels zeichen vnter euch geſchehen, mit aller gedult, mit Zeichen vnd mit Wunder, vnd mit Thaten. [13] Welches iſts, darinne jr geringer ſeid, denn die andern Gemeinen? On das ich ſelbs euch nicht hab beſchweret, Vergebet mir dieſe ſünde. [14] Sihe, Ich bin bereit zum drittenmal zu euch zu komen, vnd wil euch nicht beſchweren. Denn ich ſuche nicht das ewre, ſondern euch. Denn es ſollen nicht die Kinder den Eltern ſchetze ſamlen, ſondern die Eltern den Kindern.

[15] Ich aber wil faſt gerne darlegen, vnd dargelegt werden fur ewre Seele, wiewol ich euch faſt ſeer liebe, vnd doch wenig geliebet werde. [16] Aber las alſo ſein, das ich euch nicht habe beſchweret, Sondern dieweil ich tückiſch war, hab ich euch mit hinderliſt gefangen. [17] Hab ich aber auch jemand vberforteilet, durch der etlichen, die ich zu euch geſand habe? [18] Ich habe Titum ermanet, vnd mit jm geſand einen Bruder, Hat euch auch Titus vberforteilet? Haben wir nicht in einem Geiſt gewandelt? Haben wir nicht in einerley Fusſtapffen gegangen? [19] Laſſet jr euch abermal düncken, wir verantworten vns? Wir reden in Chriſto, jur Gott.

Aber das alles geſchicht, meine Liebſten, euch zur beſſerung, [20] Denn ich fürchte, wenn ich kome, das ich euch nicht finde, wie ich wil, Vnd jr mich auch nicht findet, wie jr wolt, Das nicht hadder, neid, zorn, zanck, affterreden, ohrenblaſen, auffblehen, auffrhur da ſey. [21] Das ich nicht

---

10) D. bin ich guts muts,] e. 1—12. D. dunck (e. 7. dünck, e. 10. 12. duncke, e. 11. dünckе) ich mich gut, [[Beides verſchied. Ueberſſ. v. εὐδοκῶ, welches die Vette überſ.: D. habe ich Luſt ..]]

11) ich nichts weniger bin,] e. 1. ich bynn nichts weniger,

12) Denn es ſind ja] e. 1—12. ſo ſind doch

13) Welches iſts,] e. 1—8. Wilchs iſt, — a. Gemeinen?] A., B. a. Gemeinen, — ſelbs] e. 1—8. ſelb — dieſe ſünde.] e. 1—12. die ſunde (e. 11. ſünde). [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

15) wenig] e. 1. wenige e. 2—12. weniger [[2. Bar. wörtl. = Griech., Vulg.]]

16) tückiſch] e. 1—12. ein teuſcher [[tückiſch iſt hier in derſelben Bed. gebraucht, wie in der oben bei 2. Cor. 4, 2. angeführt. Stelle das zuſammengeſ. W. blastücker ſ. v. a. Tauſcher.]]

18) Titum] e. 1—20., A—D. Titon

20) neid,] e. 1—12. eyffer (e. 10. 11. eyuer, e. 12. eiffer) — orenblaſen] e. 5—8. 12. orenbloſen — auffblehen,] e. 1—5. 10. 11. auffblaſen, e. 6—8.

abermal kome, vnd mich mein Gott demütige bey euch, vnd müsse leid tragen vber viele, die zuuor gesündiget vnd nicht busse gethan haben, fur die vnreinigkeit vnd hurerey, vnd vnzucht, die sie getrieben haben.

Cap. XIII.

[1] Kome ich zum dritten mal zu euch, so sol in zweier oder dreier mund bestehen allerley sache. [2] Ich habs euch zuuor gesagt, vnd sage es euch zuuor, als gegenwertig, zum andermal, vnd schreibe es nu im abwesen, denen die zuuor gesündiget haben, vnd den andern allen, wenn ich abermal kome, so wil ich nicht schonen. [3] Sintemal jr suchet, das jr ein mal gewar werdet, des, der in mir redet, nemlich Christus, welcher vnter euch nicht schwach ist, sondern ist mechtig vnter euch. [4] Vnd ob er wol gecreutziget ist in der schwacheit, So lebet er doch in der krafft Gottes. Vnd ob wir auch schwach sind in jm, So leben wir doch mit jm in der krafft Gottes, vnter euch.

[5] Versuchet euch selbs, ob jr im glauben seid, Prüfet euch selbs. Oder erkennet jr euch selbs nicht, das Jhesus Christus in euch ist? Es sey denn, das jr vntüchtig seid. [6] Ich hoffe aber, jr erkennet, das wir nicht vntüchtig sind. [7] Ich bitte aber Gott, das jr nichts vbels thut. Nicht auff das wir tüchtig gesehen werden, Sondern auff das jr das gute thut, vnd wir wie die vntüchtigen seien. [8] Denn wir können nichts wider die warheit, sondern fur die warheit. [9] Wir frewen vns aber, wenn wir schwach sind, vnd jr mechtig seid, vnd das selbige wündschen wir auch, nemlich, ewer volkomenheit. [10] Derhalben ich auch solchs

---

auffbloſen — da ſey.] e. 1—12. daſeyen (e. 8. da ſeyn, e. 10. 11. da ſein, e. 12. da ſein)

21) mein Gott] e. 1—21., A—F. Gott (e. 1. 2. Got) [[Text=Griech., Var.=Vulg.]] — vnd vnzucht, die ſie getrieben haben.] e. 1—12. vnd geylheyt (e. 10—12. geilheit), die ſie gehandelt haben.

XIII. 1) Kome ich] e. 1—12. Ich kome nu — ſo ſol in zw. oder dr. m. beſtehen a. ſ.] e. 1—12. ynn (e. 11. yn) zw. oder dr. m. ſol beſtelen a. ſ.

2) ſo wil ich] e. 1—12. wil ich

3) nemlich Chriſtus,] e. 1—12. Chriſtus, [[„nemlich“ im Texte freier Zuſatz]] — welches v. euch n. ſchwach iſt,] e. 1. wilcher iſt v. euch n. ſchwach,

5) vntüchtig] e. 1—12. verworffen Ebenſo V. 6. [[de Wette überſ. d. gr. W. unprobehaltig.]]

7) Ich bitte aber Gott,] e. 1—12. Ich wunſche (e. 10. 11. wünſche aber fur (e. 11. für) Got (e. 5—12. Gott) [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Var. — wir tüchtig geſehen werden,] e. 1—12. wyr (e. 10—12. wir) bewert erſcheynen (e. 10—12. ei ſt. ey), — die vntüchtigen] e. 1—12. die verworffen

9) das ſelbige] e. 1—8. daſſelb

10) ſolchs abweſend ſchreibe,] e. 1—12. ſolchs (e. 11. ſölchs) ſchreibe (e. 10—12. ſchreibe), [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var. iſt ἀπὼν übergangen.]]

eſend ſchreibe, Auff das ich nicht, wenn ich gegenwertig bin, ſcherffe
chen müſſe, Nach der macht, welche mir der HErr zu beſſern, vnd nicht
erderben, gegeben hat.
[11] Zuletzt, lieben Brüder, Frewet euch, Seid volkomen, Tröſtet
. Habt einerley ſinn. Seid friedſam, So wird Gott der Liebe vnd
riedes mit euch ſein. [12] Grüſſet euch vnternander, mit dem
en Kus. Es grüſſen euch alle Heiligen. [13] Die gnade vnſers
n Jheſu Chriſti, vnd die liebe Gottes, vnd die gemeinſchafft des
en Geiſtes ſey mit euch allen, AMEN.
die ander an die Corinther. Geſand von Philippen in Macedonia,
h Titum vnd Lucam.

Die Epiſtel S. Pauli: An die Galater.

Cap. I.

aulus ein Apoſtel: Nicht von Menſchen, auch nicht durch Menſchen,
ern durch Jheſum Chriſt, vnd Gott den Vater, Der jn aufferwecket
den Todten, [2] Vnd alle Brüder, die bey mir ſind.
Gemeinen in Galatia.
Gnade ſey mit euch, vnd Friede von Gott dem Vater, vnd vnſerm
Jheſu Chriſt, [4] Der ſich ſelbs fur Vnſer ſünde gegeben hat,

---

h. einerley ſinn.] e. 1—12. h. eynerley (e. 10—12. ein.) mut vnd ſynn
. ſyn), [[Beides verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welches de Wette überſ.: ſeid ein-

Jh. Chriſti,] e. 1—11. 15. Jh. Chriſt,
Unterſchrift: an die Corinther.] e. 1—21., A—D. zu den Corinthern. —
cedonia,] e. 17. 18. aus Macedonia, e. 20. 21. in Macedonian [[In den-
dd., welche dieſen Namen in d. Unterſchrift haben, ſteht τῆς Μακεδονίας (vgl. d.
Ed. Scholz. z. d. St.), womit nur Text u. 1. Var. übereinſtimmen.]] — Titum]
0., A—D. Titon — Lucam] e. 1—20., A—D., F. Lucas.
Ueberſchrift: S. Pauli] e. 11. 15. 19., A—C. Sanct Pauli — An die
.] e. 1. Zu den Galatern.
) Nicht von Menſchen, auch nicht durch Menſchen,] e. 1—7.
enſchen: [[Text = Griech., Vulg. (eig.: nicht von Menſchen, noch durch einen
in d. Var. ſind d. Ww. οὐδὲ δι' ἀνθρώπου übergangen.]]
)er ſich ſelbs] e. 1—12. der ſich — vnd vnſers Vaters] e. 1—11.
rs, [[Text = Griech., Vulg.]]

Das er Vns errettet von dieſer gegenwertigen argen Welt, Nach dem willen Gottes, vnd vnſers Vaters, [5] Welchem ſey Ehre von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

[6] Mich wundert, Das jr euch ſo bald abwenden laſſet, von dem der euch beruffen hat in die gnade Chriſti, auff ein ander Euangelium. [7] Welches doch kein anders iſt, On das etliche ſind, die euch verwirren, vnd wollen das Euangelium Chriſti verkeren. [8] Aber ſo auch wir, oder ein Engel vom Himel euch würde Euangelium predigen, anders denn das wir euch geprediget haben, Der ſey verflucht. [9] Wie wir jtzt geſagt haben, ſo ſagen wir auch aber mal, So jemand euch Euangelium prediget, anders denn das jr empfangen habt, Der ſey verfluchet. [10] Predige ich denn jtzt Menſchen oder Gott zu dienſt? Oder gedenck ich Menſchen gefellig zu ſein? Wenn ich den Menſchen noch gefellig were, So were ich Chriſti Knecht nicht.

[11] Ich thu euch aber kund, lieben Brüder, das das Euangelium das von mir geprediget iſt, nicht menſchlich iſt, [12] Denn ich habs auch von keinem Menſchen empfangen, noch gelernet, Sondern durch die offenbarung Jheſu Chriſti. [13] Denn jr habt je wol gehöret meinen wandel weiland im Jüdenthum, Wie ich vber die maſſe die gemeine Gottes verfolgete vnd verſtörete ſie, [14] vnd nam zu im Jüdenthum, vber viel meines Gleichen, in meinem Geſchlecht, vnd eiuert vber die maſſe vmb die veterliche Geſetz.

[15] Da es aber Gotte wolgefiel, der mich von meiner Mutterleibe hat ausgeſondert, vnd beruffen durch ſeine gnade, [16] Das er ſeinen Sun

---

5) Ehre] e. 1—11. preyſz (e. 2—8. preyſs, e. 10. preis, e. 11. preys)

6) in die gnade] e. 1—12. durch die gnad (e. 10—12. gnade) — Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion, Ebenſo V. 7. 11. 16.

8) würde Euangelium predigen,] e. 1—11. wurde (e. 11. wurd) predigen [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W. Ebenſo V. 9.]] — Euangelium] e. 12—20., A—D. Euangelion Ebenſo V. 9. — Der ſey verflucht] e. 1—12. das ſey verflucht, Ebenſo V. 9.

9) Euangelium prediget,] e. 1—11. prediget,

10) oder Gott zu dienſt?] e. 1. odder zu dienſt? [[Var. Druckf., der am E. dieſer Ausg. angezeigt und berichtigt iſt.]] — Menſchen gefellig zu ſ.] e. 1—12. den menſchen gefellig zu ſ. [[Text wörtl. = Griech.]] — Chriſtus] e. 1—8. Chriſtes [[Beide Formen ſind Genitive, vgl. d. Anmerk. zu 2. Cor. 10, 7.]]

12) von keinem Menſchen e.] e. 1—12. nicht von eynem (e. 10—12. ein.) menſchen e.

14) in meinem Geſchlecht,] e. 1—12. vnter meyner (e. 10—12. meyn) Nation, [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche die Wette überſ.: in meinem Volke.]] — v. eiuert vber die maſſe] e. 1—11. v. eyffert (e. 10. 11. eyuert) mehr denn alle ander [[Text „vber die maſſe" u. Var. „mehr denn alle ander" verſchied. Ueberſſ. v. περισσοτέρως.]] — vmb das veterliche Geſetz.] e. 1—11. vmb der veter geſetz. e. 12. vber das veterliche geſetz.

ffenbaret in mir, das ich jn durchs Euangelium verkündigen solte vnter
en Heiden. Also bald fur ich zu, vnd besprach mich nicht darüber mit
fleisch vnd Blut, [17] Kam auch nicht gen Jerusalem, zu denen, die
or mir Apostel waren, Sondern zoch hin in Arabiam, vnd kam widerumb
jen Damascon. [18] Darnach vber drey jar, kam ich gen Jerusalem,
Petrum zu schawen, vnd bleib funffzehen tage bey jm. [19] Der andern
Apostel aber sahe ich keinen, on Jacobum des HErrn bruder. [20] Was
h euch aber schreibe, Sihe, Gott weis, ich liege nicht.

[21] Darnach kam ich in die lender Syria vnd Cilicia. [22] Ich
ar aber vnbekand von angesichte, den Christlichen gemeinen in Judea.
23] Sie hatten aber alleine gehöret, Das, der vns weiland verfolgete,
r prediget jtzt den glauben, welchen er weiland verstörete, [24] Vnd
riseten Gott vber mir.

Cap. II.

[1] Darnach vber vierzehen jar, zoch ich abermal hin auff gen Jeru-
lem mit Barnaba, vnd nam Titum auch mit mir. [2] Ich zoch aber
n auff, aus einer Offenbarung, vnd besprach mich mit jnen vber dem
uangelio, das ich predige vnter den Heiden, Besonders aber mit denen,
e das ansehen hatten, Auff das ich nicht vergeblich liesse oder gelauffen
tte. [3] Aber es ward auch Titus nicht gezwungen, sich zu beschneiten,
r mit mir war, ob er wol ein Grieche war. [4] Denn da etliche falsche
brüder, sich mit eingedrungen, vnd neben eingeschlichen waren, zu ver-
ndschaffen vnser Freiheit, die wir haben in Christo Jhesu, das sie vns
fangen nemen, [5] Wichen wir denselbigen nicht eine stunde, vnter-
an zu sein, Auff das die warheit des Euangelij bey euch bestünde.

18) Petrum zu schawen,] e. 1. zu schawen Petron, — Petrum] e. 1—
., A—D. Petron

19) Jacobum] e. 1—12. Jacobon e. 15—21., A—D. Jacoben

20) Sihe, Gott w.] e. 1—11. Got (e. 6—10. Gott) w. [[D. Griech. beb.
.: siehe, vor Gott [näml.: betheure ich].]]

21) Syria] e. 1. Syrie — Cilicia.] e. 1. Cilicie, e. 15—21., A—F.
licia,

22) von angesichte,] e. 1. nach dem angesicht,

II. 1) Barnaba,] e. 1—20., A—D., G—I. Barnabas, — Titum]
1—20., A—D. Titon

3) Grieche] e. 1—12. krieche (e. 10—12. Kr.)

4) Denn da etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen vnd
den eingeschlichen waren,] e. 1—11. Vnd das, vmb etlicher neben eyn-
urter (e. 10. eing., e. 11. eingefürter) falscher bruder (e. 6—11. brüd.) willen, die
en eynkomen (e. 10. 11. eink.) waren, e. 12. Aber, vmb etlicher neben eingefurter
lscher brüder willen, die neben einkomen waren [[2. Bar. wörtl. = Griech., Vulg.]]

5) Wichen wir denselbigen nicht eine stunde, v. z. f.] e. 1—11.

[6] Von denen aber, die das Anſehen hatten, welcherley ſie weilan
geweſen ſind, da ligt mir nichts an. Denn Gott achtet das anſehen de
Menſchen nicht. Mich aber haben die, ſo das anſehen hatten, nichts
anders geleret. [7] Sondern widerumb, da ſie ſahen, das mir vertrawet
war das Euangelium an die Vorhaut, Gleich wie Petro das Euangelium
an die Beſchneitung, [8] (Denn der mit Petro krefftig iſt geweſen zum
Apoſtelampt vnter die Beſchneitung, Der iſt mit mir auch krefftig geweſen
vnter die Heiden) [9] vnd erkandten die gnade, die mir gegeben war,
Jacobus vnd Kephas vnd Johannes, die fur Seulen angeſehen waren,
Gaben ſie mir vnd Barnaba die rechte Hand, vnd wurden mit vns eins,
Das wir vnter die Heiden, ſie aber vnter die Beſchneitung predigeten,
[10] Allein das wir der Armen gedechten, welches ich auch vleiſſig bin
geweſen zu thun.

[11] Da aber Petrus gen Antiochian kam, widerſtund ich jm vnter
augen, Denn es war Klage vber jn komen. [12] Denn zuuor ehe etliche
von Jacobo kamen, aſs er mit den Heiden. Da ſie aber kamen, entzog
er ſich, vnd ſondert ſich, Darumb das er die von der Beſchneitung furchte.
[13] Vnd heuchelten mit jm die andern Jüden, alſo, das auch Barnabas
verfüret ward, mit jnen zu heucheln.

[14] Aber da ich ſahe, das ſie nicht richtig wandelten, nach der warheit
des Euangelij, ſprach ich zu Petro fur allen öffentlich, So du, der du ein
Jüde biſt, Heidniſch lebeſt, vnd nicht Jüdiſch, Warumb zwingeſtu denn
die Heiden Jüdiſch zu leben? [15] Wiewol wir von Natur Jüden, vnd
nicht Sünder aus den Heiden ſind, [16] Doch weil wir wiſſen, das ein
Menſch durch des Geſetzes werck nicht gerecht wird, Sondern durch den

---

wilchen (e. 10. 11. welch.) wir (e. 5—8. wyr) auch dazumal (e. 5—11. dagegen
nicht wichen, v. z. ſ. [[de Wette überſ. dieſe Stelle ſo: welchen wir auch nicht einen Augenblick
mit Unterwürfigkeit nachgaben.]] — des Euangelij] e. 1—11. 15. 16. des Euan-
gelion e. 12. des Euangelions

7) Euangelium (2 Mal)] e. 1—20., A—D. Euangelion

9) vnd erkandten] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) ſie erkandten — Jacobus] e. 1—18., A. Jacobos — Johannes] e. 7. Joannes — die rechte Hand,] e. 1—11. die hand, [[Text=Griech., Vulg. (eig.: die rechten Hände).]] — vnd wurden mit vns eins,] e. 1—11. vnd verepneten (e. 10. 11. einten) ſich mit vns, e. 12. der vereinigung, [[2. Bar. wörtl.=Griech., Vulg. (de Wette: dieſes u. das Vorhergeb.: den Handſchlag der Gemeinſchaft.).]]

11) gen Antiochian] e. 5—22., A—F. gen Antiochia

13) d. andern Jüden,] e. 1—11. d. andern Juden alleſampt, [[D. Griech. bed. wörtl.: die übrigen Juden (d. h. Juden-Chriſten).]] — mit jnen zu heucheln] e. 1—12. durch yhr heuchlen (e. 8—12. heucheln). [[Bar. wörtl.=Griech.]]

14) Euangelij,] e. 1—12. 18. Euangeli — fur allen öffentlich,] e. 1—11. offentlich, [[D. Griech. bed. wörtl.: im Angeſichte aller (ſo de Wette).]]

16) durch des Geſetzes werck] e. 1—11. durch die werck des geſetzs (e. 10. 11. —tzes) — gerecht] e. 1—12. rechtfertig Ebenſo V. 17. — an Jheſu

glauben an Jhesum Christ, So gleuben wir auch an Christum Jhesum, Auff das wir gerecht werden durch den glauben an Christum, Vnd nicht durch des Gesetzes werck, Denn durch des Gesetzes werck wird kein Fleisch gerecht.

[17] Solten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbs Sünder erfunden werden, So were Christus ein Sündendiener. Das sey ferne. [18] Wenn ich aber das, so ich zubrochen habe, widerumb bawe, So mache ich mich selbs zu einem Vbertretter. [19] Ich bin aber durchs Gesetz dem gesetz gestorben, auff das ich Gotte lebe, Ich bin mit Christo gecreutziget. [20] Ich lebe aber, doch nu nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jtzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem glauben des Sons Gottes, Der mich geliebet hat, Vnd sich Selbs fur mich dargegeben. [21] Ich werffe nicht weg die gnade Gottes. Denn so durch das Gesetz die gerechtigkeit kompt, So ist Christus vergeblich gestorben.

Cap. III.

[1] O jr vnuerstendigen Galater, Wer hat euch bezaubert, das jr der warheit nicht gehorchet? Welchen Christus Jhesus fur die augen gemalet war, vnd jtzt vnter euch gecreutziget ist. [2] Das wil ich alleine von euch

---

Christ] e. 1—16. an Jhesu Christ, — So gleuben wir auch an Christum Jhesum, Auff das wir gerecht werden durch den glauben an Christum, Vnd nicht durch des Gesetzes werck,] e. 1—11. so haben wir (e. 5—8. wyr) auch an Jhesum Christ geglewbet, auff das wyr (e. 10. 11. wir) gerechtfertiget werden, durch den glawben an Jhesu Christ, vnd nicht durch die werck des gesetzs (e. 5—8. gesetz, e. 10. 11. gesetzes) e. 12. so glewben wir auch an Jhesum Christ, auff das wir gerechtfertiget werdenn, durch den glawben an Jhesu Christ vnd nicht durch des gesetzes werck. [[Text „an Christum Jhesum" u. „an Christum" = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.; Varr. „an Jhesum Christ" u. „an Jhesu Christ" = Lesart der von Scholz zu d. St. angeführten Codd.]] — Denn durch des Gesetzes werck wird kein Fleisch gerecht.] e. 1—11. Darumb wirt (e. 5—11. wird) durch die werck des gesetzs (e. 10. 11. —tzes) keyn fleysch (e. 10. 11. kein fleisch) gerechtfertiget. 12—21., A—F. Darumb wird durch des gesetzes werck kein fleisch gerecht (e. 12. rechtfertiget).

17) So were Christus ein Sündendiener.] e. 1—11. so hetten wyr (e. 10. 11. wir) von Christo nicht mehr denn sunde (e. 11. sünde) [[D. Griech. bed. wörtl.: Ist Christus der Sünde Diener? In Text u. Var. ist statt des fragenden ἄρα, welches nur im Grundtexte steht, das folgernde ἄρα ausgedrückt.]] — Das sey ferne.] e. 1—12. Das sey aber ferne,

20) was ich jtzt lebe] e. 1—12. was ich lebe [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. ist νῦν übergangen.]] — Vnd sich Selbs] e. 1—12. vnd sich

21) die gerechtigkeit] e. 1—8. gerechtickeyt [[Var. wörtl. = Griech.]]

III. 1) gemalet war, vnd jtzt vnter euch gecreutziget ist.] e. 1—2. zeyget (e. 10—12. gezeiget) ist, das er vnter euch gecreutziget sey, [[In Text u. Var. sind d. Ww. ἐν ὑμῖν, welche Andere mit d. vorhergeh. προεγράφη verbinden, mit d.

lernen, Habt jr den Geiſt empfangen, durch des Geſetzs werck, Oder
die predigt vom glauben? [3] Seid jr ſo vnuerſtendig? Im Geiſt
jr angefangen, Wolt jrs denn nu im Fleiſch volenden? [4] Habt jr
ſo viel vmb ſonſt erlitten? Iſts anders vmb ſonſt. [5] Der e
den Geiſt reichet, vnd thut ſolche Thatten vnter euch, Thut ers du
Geſetzes werck? Oder durch die predigt vom glauben?

[6] Gleich wie Abraham hat Gott geglaubet, vnd es iſt jm g
zur gerechtigkeit. [7] So erkennet jr ja nu, Das die des Glaubens
das ſind Abrahams kinder.

[8] Die Schrifft aber hat es zuuor erſehen, Das Gott die Heiden
den glauben gerecht macht. Darumb verkündiget ſie dem Abraham
dir ſollen alle Heiden geſegenet werden. [9] Alſo werden nu, d
glaubens ſind, geſegenet mit dem gleubigen Abraham. [10] D
mit des Geſetzes wercken vmbgehen, die ſind vnter dem Fluch. D
ſtehet geſchrieben, Verflucht ſey jederman, der nicht bleibt in alle den
geſchrieben ſtehet in dem buch des Geſetzes, das ers thue.

[11] Das aber durchs Geſetz niemand gerecht wird fur Gott, iſt

---

folg. ἐσταυρωμένος verbunden, wornach das Griech. wörtl. bedeutet: vorgemalet
unter euch gekreuzigt. Vgl. de Wette's Comment. z. d. St., und über das Fehlen u. d
in mehrern Codd. die krit. Anm. bei Scholz.]]

2) lernen,] e. 1—8. lernen? — durch des Geſetzs werck,] e. 1.
die werck des geſetzs? — werck,] e. 2—8. werck?

3) Wolt jrs denn nu im Fleiſch volenden?] e. 1—21., A—
wolt yhr (e. 15—21., A—F. jr) denn nu ym (e. 15. jm, e. 16—21., A—
im) fleyſch (e. 10—21., A—F. fleiſch) fort faren? [de Wette überſ.: Wollt ihr
Fleiſche enden?]]

5) durch des Geſetzes werck?] e. 1. durch die werck des geſetzs? — we
e. 7. 8. werck, — predigt vom glauben?] e. 1. predigt des glawbens?

6) zur gerechtigkeit.] e. 1—12. fur (e. 11. für) gerechtickeyt (e. 10
— eit).

7) ja nu] e. 1—12. yhe nu — Das die des Glaubens ſind,]
das die da ſind vom glawbenn,

8) gerecht macht.] e. 1—12. rechtfertiget, — In dir ſollen
e. 1—12. ynn deynem (e. 10—12. Jnn deinem) ſamen ſollen (e. 11. ſöll.)
[Text wörtl. = Griech., Vulg.] — geſegenet werden.] e. 1—8. benedeyet

9) die des glaubens ſind,] e. 1. die da ſind vom glawben, — geſeg
e. 1—8. gebenedeyet

10) Denn die] e. 1—11. Denn alle die [Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. v.
γὰρ, Vulg. Quicunque enim.] — vnter dem Fluch.] e. 1—11. v
vermaledeyung (e. 10. ei ſt. ey). — Verflucht ſey] e. 1—8. Vermaledeyet
geſchrieben ſtehet] e. 1. geſchrieben iſt — in dem buch] e. 1—21., A
ynn (e. 15—19., A—D. jnn, e. 20. 21., E., F. in) diſem (e. 10—21.,
dieſem) buch [Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

11) Das aber durchs Geſetz niemand gerecht wird fur Go
offenbar, Denn der Gerechte] e. 1—12. Die weyl (e. 10—12.
durch geſetz niemant (e. 5—10. 12. —nd, e. 11. —ndt) rechtfertiget (e. 10

bar, Denn der Gerechte wird seines Glaubens leben. [12] Das Gesetz aber ist nicht des glaubens, Sondern der Mensch der es thut, wird dadurch leben, [13] Christus aber hat vns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da Er ward ein Fluch fur Vns (Denn es stehet geschrieben, Verflucht ist jederman der am Holtz hanget) [14] Auff das der segen Abrahe vnter die Heiden keme, in Christo Jhesu, vnd wir also den verheissen Geist empfiengen, durch den Glauben.

[15] Lieben Brüder, Ich wil nach menschlicher weise reden. Verachtet man doch eines Menschen testament nicht (wenn es bestetiget ist) vnd thut auch nichts dazu. [16] Nu ist je die Verheissung Abrahe vnd seinem Samen zugesagt. Er spricht nicht, durch die Samen, als durch viele, sondern als durch einen, Durch deinen Samen, welcher ist Christus. [17] Ich sage aber dauon, Das Testament, das von Gott zuuor bestetiget ist auff Christum, wird nicht auffgehaben, das die Verheissung solte durchs Gesetz auffhören, welches gegeben ist vber vierhundert vnd dreissig jar hernach. [18] Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, So würde es nicht durch Verheissunge gegeben, Gott aber hats Abraham durch Verheissung frey geschenckt.

[19] Was sol denn das Gesetz? Es ist dazu komen vmb der Sünde willen, Bis der Samen keme, dem die Verheissunge geschehen ist, Vnd ist gestellet von den Engeln, durch die hand des Mitlers. [20] Ein mitler aber ist nicht eines einigen mitler, Gott aber ist einig. [21] Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes verheissen? Das sey ferne. Wenn aber ein Gesetz gegeben were das da kündte lebendig machen, So keme die Gerech-

---

gerechtf.) wirt (e. 5—12. wird) fur (e. 11. für) Got (e. 5—10. 12. Gott), so ists (e. 7. ist) offinbar (e. 10—12. e st. i), das der gerechte [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww.]] — wird seines Glaubens leben.] e. 1. leben wirt durch den glawben.

12) des glaubens,] e. 1. glawbe,

13) von dem Fluch] e. 1—8. von der vermaledeyung — ein Fluch] e. 1—8. eyn vermaledeyung — Verflucht ist] e. 1—8. Vermaledeyet ist

14) der segen] e. 1—8. die benedeyung — Christo Jhesu,] e. 11. Criſto Jesu,

16) durch die Samen, als durch viele, sondern als durch einen,] e. 1—8. ynn den samen, als ynn vielen, sondern als ynn eynem, — Durch deinen S.] e. 1. Vnd durch deynen s.

17) zuuor bestetiget] e. 1—11. bestetiget [[Text wörtl. = Griech.]] — solte durchs G. auffhören,] e. 1. solte auffhoren durchs g.

19) Es ist dazu komen vmb der Sünde willen,] e. 1—12. Es ist ynnzu (e. 5—8. hynzu, e. 10—12. hinzu) than (e. 10—12. gethan), das des vbertretten (e. 5—12. vbertr.) mehr wurde (e. 11. würde), [[D. Griech. bed. wörtl.: Der Uebertretungen wegen ward es gegeben (so de Wette).]] — Vnd ist gestellet] e. 1—12. vnd ist vbirreicht (e. 5—12. vberr., e. 10—12. —chet)

tigkeit warhafftig aus dem Gesetze. [22] Aber die Schrifft hat es alles beschlossen vnter die Sünde, Auff das die verheissung keme, durch den glauben an Jhesum Christum, gegeben denen, die da gleuben.

[23] Ehe denn aber der glaube kam, wurden wir vnter dem Gesetz verwaret vnd verschlossen, auff den glauben, der da solte offenbart werden. [24] Also ist das Gesetz vnser Zuchtmeister gewesen auff Christum, das wir durch den glauben gerecht würden. [25] Nu aber der glaube komen ist, sind wir nicht mehr vnter dem Zuchtmeister. [26] Denn jr seid alle Gottes Kinder, durch den glauben an Christo Jhesu. [27] Denn wie viel ewer getaufft sind, die haben Christum angezogen. [28] Hie ist kein Jüde noch Grieche, hie ist kein Knecht noch Freier, hie ist kein Man noch Weib, Denn jr seid allzumal einer in Christo Jhesu. [29] Seid jr aber Christi, so seid jr ja Abrahams samen, vnd nach der verheissunge Erben.

Cap. IV.

[1] Ich sage aber, So lange der Erbe ein Kind ist, so ist vnter jm vnd einem Knechte kein vnterscheid, ob er wol ein Herr ist aller güter, [2] Sondern er ist vnter den Furmünden vnd Pflegern, bis auff die bestimpte zeit vom Vater. [3] Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir gefangen vnter den eusserlichen Satzungen. [4] Da aber die zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Son, geborn von einem Weibe, vnd vnter das Gesetz gethan, [5] Auff das er die, so vnter dem Gesetz waren, erlöset, Das wir die Kindschafft empfiengen. [6] Weil jr denn Kinder seid, hat Gott gesand den geist seines Sons in ewre hertzen, der schreiet, Abba, lieber Vater. [7] Also ist nu hie kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder, Sinds aber Kinder, so sinds auch Erben Gottes, durch Christum.

[8] Aber zu der zeit, da jr Gott nicht erkandtet, dienet jr denen, die von natur nicht Götter sind. [9] Nu jr aber Gott erkand habt (Ja viel mehr von Gott erkand seid) Wie wendet jr euch denn vmb, wider zu den schwachen vnd dürfftigen Satzungen, welchen jr von newes an dienen wolt?

---

21) aus dem Gesetze.] e. 1—12. von dem gesetz,
24) gerecht würden.] e. 1—12. rechtfertig wurden.
28) Grieche,] e. 1—12. Krieche,
29) Christi,] e. 1—12. Christis, [[Vgl. d. Anm. zu 2. Cor. 10, 7.]]

IV. 4) geborn] e. 1—12. der da geporn ist
6) den geist seines Sons] e. 1—12. seynen geyst (e. 10—12. sein. geist) [[Text = Griech., Vulg.; in d. Bar. ist τοῦ υἱοῦ übergangen.]]
7) Christum.] e. 1—20., A—D. Christon.
8) dienet] e. 1. dienetet — Götter] e. 1. 2. 6. Gotte e. 5. 7. 8. Götte

[10] Jr haltet Tage vnd Monden, vnd Feſte vnd Jarzeit, [11] Ich fürchte ewer, das ich nicht vieleicht vmb ſonſt habe an euch geerbeitet. [12] Seid doch wie ich, denn ich bin wie jr.

Lieben Brüder (Ich bitte euch) Jr habt mir kein Leid gethan. [13] Denn jr wiſſet, das ich euch in ſchwacheit nach dem fleiſch, das Euangelium geprediget habe, zum erſten mal, [14] vnd meine anfechtungen, die ich leide nach dem fleiſch, habt jr nicht verachtet noch verſchmecht, Sondern. als einen Engel Gottes namet jr mich auff, ja als Chriſtum Jheſum. [15] Wie waret jr dazu mal ſo ſelig? Ich bin ewer Zeuge, das, wenn es müglich geweſen were, jr hettet ewer Augen ausgeriſſen, vnd mir gegeben. [16] Bin ich denn alſo ewer Feind worden, das ich euch die warheit furhalte?

[17] Sie eiuern vmb euch nicht fein, Sondern ſie wollen euch von mir abfellig machen, das jr vmb ſie ſolt eiuern. [18] Eiuern iſt gut, wens jmerdar geſchicht vmb das Gute, vnd nicht allein wenn ich gegenwertig bey euch bin. [19] Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit engſten gebere, bis das Chriſtus in euch eine geſtalt gewinne. [20] Ich wolt aber, das ich jtzt bey euch were, vnd meine ſtimme wandeln kündte, Denn ich bin jrre an euch.

[21] Saget mir, die jr vnter dem Geſetz ſein wolt, Habt jr das Geſetz nicht gehöret? [22] Denn es ſtehet geſchrieben, Das Abraham zwene Söne hatte, Einen von der Magd, Den andern von der Freien. [23] Aber der von der Magd war, iſt nach dem Fleiſch geboren, Der aber von der Freien, iſt durch die Verheiſſung geboren, [24] Die wort bedeuten etwas. Denn das ſind die zwey Teſtament, Eins von dem Berge Sina, das zur Knechtſchafft gebirt, welches iſt die Agar, [25] Denn Agar heiſſet in Arabia der berg Sina, vnd langet bis gen Jeruſalem, das zu dieſer zeit iſt, vnd iſt dienſtbar mit ſeinen Kindern.

[26] Aber das Jeruſalem, das droben iſt, das iſt die Freie, die iſt

---

13) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion

14) Chriſtum Jheſum.] e. 1—12. Jheſum Chriſton, e. 15—20., A—D. Chriſton Jheſum. [[Text u. 2. Bar. = Griech., Vulg.]]

15) Wie waret jr] e. 1—8. wie ward yhr [[Bar. „ward" hier bloß verſchied. Form für: waret.]] — ſelig?] e. 2—6. ſelig. e. 7. 8. ſelig,

17) Sondern] e. 1—12. aber

22) zwene Söne hatte,] e. 1. hatte zwene ſone,

24) Denn das ſind] e. 1—12. denn diſe weyber (e. 10—12. dieſe weiber) ſind [[D. Griech. bed. wörtl.: Denn dieſe [Weiber] ſind.]]

25) iſt dienſtbar] e. 1—21., A—F. iſt nicht frey [[Beides verſchied. Ueberſ. v. δουλεύει (dienet).]]

vnser aller Mutter. [27] Denn es stehet geschrieben, Sey frölich d
Vnfruchtbare, die du nicht gebierest, vnd brich erfür vnd ruffe, die du nich
schwanger bist, Denn die Einsame hat viel mehr Kinder, Denn die da
Man hat. [28] Wir aber, lieben Brüder, sind Isaac nach, der v
heissunge Kinder. [29] Aber gleich wie zu der zeit, der nach dem Fleis
geboren war, verfolgete denen, der nach dem Geist geborn war, Also ge
es jtzt auch. [30] Aber was spricht die Schrifft? Stos die Ma
hin aus mit jrem Son, Denn der magd Son sol nicht erben mit dem Sa
der Freien. [31] So sind wir nu, lieben Brüder, nicht der magd Kind
Sondern der Freien.

Cap. V.

[1] So bestehet nu in der Freiheit, da mit Vns Christus befreiet
Vnd lasset euch nicht widerumb in das knechtische Joch fangen. [2]
ich Paulus sage euch, Wo jr euch beschneiten lasset, So ist euch Chr
kein nütz. [3] Ich zeuge abermal einem jederman, der sich beschn
lesset, Das er noch das gantze Gesetze schüldig ist zu thun. [4] Jr
Christum verloren, die jr durch das Gesetz gerecht werden wolt, vnd
von der Gnade gefallen. [5] Wir aber warten im Geist, durch
glauben, der Gerechtigkeit der man hoffen mus. [6] Denn in Chri

---

27) Sey frölich du Vnfruchtbare,] e. 1—11. Sey frolich (e. 6—1
frol.) e. 12. Sey frölich du fruchtbare, [[Text = Griech., Vulg.; in d. 1. Bar. ist σπε
übergangen; in d. 2. Bar. ist „fruchtb." Druckf. st. „vnfruchtb."]] — vnd brich erf
vnd ruffe,] e. 1—11. vnd brich erfur (e. 11. erfür), [[Text = Griech., Vulg
in d. Bar. sind d. Ww. καὶ βόησον übergangen.]]

30) Schrifft?] K. Druckf.: Schrifft.

V. 1) fangen.] e. 1—12. verknupffen (e. 8—12. ú st. u) [[Beides vers
Ueberss. desselb. gr. W., welches de Wette übers.: lasset euch [nicht] festhalten!]]

2) Sihe] e. 1—12. Sehet, [[Text wörtl. = Griech.]]

3) das gantze Gesetze schúldig ist zu thun.] e. 1. 2. 10. 11. des ge
gesetzs (e. 10. 11. —tzes) schuldig ist, e. 5—8. das gantze gesetzs schuldig ist, [
= Griech., Vulg.; in d. Bar. ist ποιῆσαι übergangen.]]

4) Jr habt Christum verloren, die jr durch das Gesetz ger
werden wolt, vnd seid von der Gnade gefallen.] e. 1—12. yhr (e.
Ihr) seyt (e. 10. 12. seid, e. 11. seit) abe von Christo, wenn yhr durchs (e. 10—
durch das) gesetz rechtfertig werden wolt, vnd hat (e. 10—12. habt) der gnade g
(e. 10. 12. gefeilet, e. 11. gefehlet), [[Bar. „hat" verkürzte Form f. „habt".]]

5) Wir a. warten im G., durch den glauben, der Gerechtigkeit
man hoffen mus.] e. 1—12. Wyr (e. 10—12. Wir) a. wartten (e. 10
t st. tt) ym g. der hoffnung, das wyr (e. 10—12. wir) durch den glawben rec
(e. 12. gerechtfertig) seyen (e. 10—12. sind). [[Text u. Bar. verschied. Ueberss.
gr. Ww., welche de Wette wörtl. so übers.: Denn wir harren im Geiste durch den Glau
Hoffnung der Gerechtigkeit.]]

Jhesu gilt weder Beſchneitung noch Vorhaut etwas, Sondern der Glaube der durch die Liebe thetig iſt.

[7] Jr lieffet fein, Wer hat euch auffgehalten, der Warheit nicht zu gehorchen? [8] Solch vberreden, iſt nicht von dem, der euch beruffen hat. [9] Ein wenig Sawrteig verſawret den gantzen Teig. [10] Ich verſehe mich zu euch in dem HErrn, jr werdet nichts anders geſinnet ſein. Wer euch aber jrre machet, Der wird ſein Vrteil tragen, er ſey wer er wolle. [11] Ich aber, lieben Brüder, ſo ich die beſchneitung noch predige, Warumb leide ich denn verfolgung? So hette das ergernis des Creutzes auffgehöret. [12] Wolte Gott, das ſie auch ausgerottet würden, die euch verſtören.

[13] Jr aber, lieben Brüder, ſeid zur Freiheit beruffen, Allein ſehet zu, das jr durch die Freiheit dem Fleiſch nicht raum gebet, Sondern durch die Liebe diene einer dem andern. [14] Denn alle Geſetz werden in einem wort erfüllet, in dem, Liebe deinen Neheſten als dich ſelbs. [15] So jr euch aber vnternander beiſſet vnd freſſet, So ſehet zu, das jr nicht vnternander verzeret werdet.

[16] Ich ſage aber, Wandelt im Geiſt, ſo werdet jr die lüſte des Fleiſches nicht volnbringen. [17] Denn das Fleiſch gelüſtet wider den Geiſt, Vnd den Geiſt wider das Fleiſch, Dieſelbige ſind widernander, das jr nicht thut was jr wollet. [18] Regieret euch aber der Geiſt, So ſeid jr nicht vnter dem Geſetze. [19] Offenbar ſind aber die werck des Fleiſches, als da ſind Ehebruch, Hurerey, Vnreinigkeit, Vnzucht, [20] Abgötterey,

6) der Glaube der durch die Liebe thetig iſt.] e. 1—8. die liebe, die durch den glawben thettig iſt. [[Text=Griech., Vulg.]]

11) das ergernis] e. 1—21., A—F. die ergernis

13) das jr durch die Freiheit dem Fleiſch nicht raum gebet,] e. 1—12. das yhr die freyheyt (e. 10. 12. —heit) nicht laſt (e. 10—12. laſſet) dem flevſch eyn (e. 10—12. fleiſch ein) rawm werden, [[de Wette überſ.: daß ihr nicht die Freiheit [mißbrauchet] zum Anlaß für das Fleiſch.]] — diene] e. 1—12. dienet [[Var. Plur.=Griech., Vulg.]]

14) Liebe deinen Neheſten] e. 1—8. Hab deynen nehiſten lieb

16) Ich ſage aber,] e. 1—12. Ich ſage aber dauon, [[Text wörtl.=Griech. Vulg.]]

17) Vnd den Geiſt wider d. Fl.] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) den geyſt (e. 10—12. geiſt) geluſtet (e. 7—12. ú ſt. u) widder (e. 11. wider) d. fl. [[Text wörtl.=Griech., Vulg.]]

18) Regieret euch aber der Geiſt,] e. 1—12. Faret yhr aber ym geyſt (e. 10—12. geiſt), [[D. Griech. bed. wörtl.: Werdet ihr aber vom Geiſte geführet (ſo de Wette).]]

19) Vnzucht,] e. 1—12. geylheyt (e. 10—12. geilheit)

20) Neid,] e. 1—12. eyffer (e. 10. 11. eyuer, e. 12. eiffer) — Rotten,] e. 1—8. ſecten,

Zauberey, Feindſchafft, Hadder, Neid, Zorn, Zanck, Zwitracht, Rotten, Haſs, Mord, [21] Sauffen, Freſſen, vnd der gleichen. Von welchen ich euch hab zuuor geſagt, vnd ſage noch zuuor, Das die ſolches thun, werden das reich Gottes nicht erben. [22] Die Frucht aber des Geiſtes iſt, Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundligkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanfftmut, Keuſcheit, [23] Wider ſolche iſt das Geſetz nicht. [24] Welche aber Chriſtum angehören, die creutzigen jr Fleiſch ſampt den lüſten vnd begirden.

Cap. VI.

[25] So wir im Geiſt leben, ſo laſſet vns auch im Geiſt wandeln. [26] Laſſet vns nicht eiteler Ehre geitzig ſein, vnternander zu entrüſten vnd zu haſſen.

Cap. VI. [1] Lieben Brüder, So ein Menſch etwa von einem Feil vbereilet würde, So helfft jm wider zu recht, mit ſanfftmütigem Geiſt, die jr geiſtlich ſeid, Vnd ſihe auff dich ſelbs, Das du nicht auch verſuchet werdeſt. [2] Einer trage des andern Laſt, ſo werdet jr das geſetz Chriſti erfüllen. [3] So aber ſich jemand leſſt dünckẽ, er ſey etwas, ſo er doch nichts iſt, der betreuget ſich ſelbs. [4] Ein jglicher aber prüfe ſein ſelbs werck, vnd als denn wird er an jm ſelber Rhum haben, vnd nicht an einem andern. [5] Denn ein jglicher wird ſeine Laſt tragen.

[6] Der aber vnterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerley Gutes, dem, der jn vnterrichtet. [7] Irret euch nicht, Gott leſſt ſich nicht ſpotten. Denn was der Menſch ſeet, das wird er erndten. [8] Wer

---

22) Gedult,] e. 1—12. langmut (e. 1. —mutt),

23) Wider ſolche iſt d. G. n.] e. 1—12. wilche (e. 10. 11. welche) ſolche (e. 11. ſölche) ſind, widder die iſt d. g. n. [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

24) Welche a. Chriſtum angehören, die creutzigen jr Fleiſch] e. 1—12. wilche (e. 10. 11. Welche) a. Chriſtis (e. 10. 12. Chriſtes, e. 11. Chriſtus) ſind, die haben yhr fleyſch (e. 10—12. fleiſch) gecreutzigt (e. 10—12. —get) [[zu den oben bei 2. Cor. 10, 7. angegebenen verſchiedenen deutſchen u. latein. Genitiv-Formen des Namens Chriſtus kommt hier in e. 10. 12. der deutſche Genitiv „Chriſtes", welcher ſich zu „Chriſtis" ebenſo verhält wie z. B. die Genitiv-Form „Gottes" zu dem ältern „Gottis".]]

25) wandeln.] e. 1—12. einher (e. 5—8. eynh.) tretten,

26) geitzig] e. 1. geyttig e. 2—8. gyttig [[Barr. „geyttig, gyttig" veralt. Formen für geizig, vgl. d. Var. u. Anm. zu Röm. 15, 20.]]

VI. 1) So helfft jm wider zu recht,] e. 1—21., A—F. ſo vnterweyſet (e. 10. 12—21., A—F. ei ſt. ey) yhn (e. 15—21., A—F. jn) [[Beides verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. Wrtr.]]

4) vnd als denn] e. 1. 2. vnd (e. 1. vnnd) alſo dann

7) ſpotten.] e. 1—8. honen (e. 5—8. hön.). e. 10—12. effen

auff ſein Fleiſch ſeet, der wird von dem fleiſch das Verderben erndten. Wer aber auff den Geiſt ſeet, der wird von dem Geiſt das ewige Leben erndten. [9] Laſſet vns aber gutes thun, vnd nicht müde werden, Denn zu ſeiner zeit werden wir auch erndten, on auffhören. [10] Als wir nu zeit haben, ſo laſſet vns gutes thun, an jederman, Allermeiſt aber an des glaubens Genoſſen.

[11] Sehet, mit wie vielen worten hab ich euch geſchrieben mit eigner hand. [12] Die ſich wöllen angeneme machen nach dem Fleiſch, die zwingen euch zu beſchneiten, allein das ſie nicht mit dem Creutz Chriſti verfolget werden. [13] Denn auch ſie ſelbs, die ſich beſchneiten laſſen, halten Geſetz nicht, Sondern ſie wöllen, das jr euch beſchneiten laſſet, Auff das ſie ſich von ewrem Fleiſch rhümen mügen. [14] Es ſey aber ferne von mir, rhümen, denn allein von dem Creutz vnſers HErrn Jheſu Chriſti, Durch welchen mir die Welt gecreutziget iſt, vnd ich der welt. [15] Denn in Chriſto Jheſu gilt weder Beſchneitung noch Vorhaut etwas, ſondern eine newe Creatur. [16] Vnd wie viel nach dieſer Regel einher gehen, vber die ſey Friede vnd Barmhertzigkeit, vnd vber den Jſrael Gottes. [17] Hinfurt mache mir niemand weiter mühe, Denn ich trage die Malzeichen des HErrn Jheſu an meinem Leibe. [18] Die Gnade vnſers HErrn Jheſu Chriſti ſey mit ewerm Geiſt, lieben Brüder, AMEN.

An die Galater, Geſand von Rom.

---

8) auff ſein Fleiſch] e. 1—21., A—F. auff das fleyſch (e. 10—21., A—F. fleiſch) [[Text = Griech., Vulg.]]

9) g. thun, vnd nicht müde werden,] e. 1. 2. g. thun on auffhoren. e. 5—21., A—F. g. thun on verdruſs (e. 10. 12—21., A—F. verdrus, e. 11. verdries) [[D. Griech. bed. wörtl.: Laſſet uns aber nicht müde werden das Gute thuend!]]

10) Als wir nu] e. 1—22., A—I. Als wyr (e. 10—22., A—I. wir) denn nu

12) Die ſich wöllen angeneme machen nach dem Fleiſch,] e. 1—12. Die da wollen (e. 11. wöll.) wol geperden ym fleyſch (e. 10—12. fleiſch),

13) halten Geſetz u.] e. 1—22., A—G., I. halten das geſetz (e. 1—7. —tze) u. [[Text wörtl. = Griech.]]

14) denn allein] e. 1—12. denn nur (e. 11. nůr)

16) einher gehen,] e. 1—12. eynher (e. 10—12. einh.) tretten (e. 10—12. t ſt. tt)

In d. Unterſchrift: An die Galater,] e. 1—21., A—E. Zu den Galatern (e. 19. Galater)

Die Epiſtel S. Pauli: An die Epheſer.

Cap. I.

Paulus ein Apoſtel Jheſu Chriſti, Durch den willen Gottes.
Den Heiligen zu Epheſo, vnd gleubigen an Chriſto Jheſu.
[2] Gnade ſey mit euch vnd Friede, von Gott vnſerm Vater, vnd d
HErrn Jheſu Chriſto.
[3] Gelobet ſey Gott vnd der Vater vnſers HErrn Jheſu Chriſti, d
vns geſegenet hat mit allerley geiſtlichem Segen, in himliſchen Gü
durch Chriſtum, [4] Wie er vns denn erwelet hat durch denſelbige
der welt Grund gelegt war, Das wir ſolten ſein heilig vnd vnſtrefflich
jm in der liebe. [5] Vnd hat vns verordnet zur Kindſchafft gegen
ſelbs, durch Jheſum Chriſt, nach dem wolgefallen ſeines willens, [6]
lob ſeiner herrlichen gnade, durch welche er vns hat angenem gemacht,
dem Geliebten.
[7] An welchem wir haben die Erlöſung, durch ſein Blut, nem
die Vergebung der ſünde, Nach dem reichthum ſeiner Gnade, [8] w
vns reichlich widerfaren iſt, durch allerley weisheit vnd klugheit, [9] D
hat vns wiſſen laſſen das Geheimnis ſeines willens, nach ſeinem wolg
fallen, Vnd hat dasſelbige erfür gebracht durch jn, [10] das es ge
diget würde, da die zeit erfüllet war, Auff das alle ding zuſamen verfa

---

In d. Ueberſchrift: S. Pauli:] e. 5—8. 11. 19., A—C. ſanct (e. 19., A—
Sanct) Pauli — An die Epheſer.] e. 1. Zu den Epheſern. e. 5. Druckf.:
die Ehpeſer.

I. 3) Gelobet ſey] e. 1—8. Gebenedeyet ſey — d. Vater vnſers HEr
Jheſu Chriſti,] e. 1—11. d. vater Jheſu Chriſti, [[Text=Griech., Vulg.; a
Var. ſind die Ww. τοῦ κυρίου ἡμῶν übergangen.]] — der vns geſegenet hat m
allerley geiſtlichem Segen,] e. 1—8. der vns gebenedeyet hat mit allerley ge
licher benedeyung, — in himliſchen Gütern,] e. 1—12. ym hymeliſchen re
[[Beides verſchied. Ueberſſ. v. ἐν τοῖς ἐπουρανίοις, welche de Wette hier u. V. 20. u
im Himmel.]]
4) denſelbigen] e. 1—8. den ſelben,
5) gegen Jm ſelbs,] e. 1. gegen yhm
6) ſeiner herrlichen gnade,] e. 1—8. der herlickeyt (e. 7. —eit) ſe
gnade, [[Var. wörtl.=Griech., Vulg.]]
8) welche vns reichlich widerfaren iſt,] e. 1—12. wilche (e. 10
welche) er vbirſchuttet (e. 10—12. vberſch., e. 10. 11. —ſchüttet) hat auff v
[[Var. wörtl., Text freiere Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: die er gegen
überſchwänglich erwieſen.]]
9) erfür gebracht] e. 1—12. erfur (e. 11. —für) than (e. 10—
gethan)

würden, in Chriſto, beide das im Himel vnd auch auff Erden iſt, durch jn
lbs. [11] Durch welchen wir auch zum Erbteil komen ſind, die wir
uor verordnet ſind, nach dem Furſatz, des, der alle ding wircket, nach
m Rat ſeines willens, [12] Auff das wir etwas ſeien zu lob ſeiner
errligkeit, die wir zuuor auff Chriſto hoffen.

[13] Durch welchen auch jr gehöret habt das Wort der warheit,
mlich, das Euangelium von ewer ſeligkeit, Durch welchen jr auch, da jr
eubetet verſiegelt worden ſeid mit dem heiligen Geiſt der verheiſſung,
4] welcher iſt das pfand vnſers Erbes, zu vnſer erlöſung, das wir ſein
igenthum würden, zu lob ſeiner Herrligkeit.

[15] Darumb auch ich, nach dem ich gehöret hab von dem glauben bey
ch, an den HErrn Jheſum, vnd von ewer lieb zu allen Heiligen,
6] Höre ich nicht auff zu dancken fur euch, vnd gedencke ewer in meinem
bet, [17] Das der Gott vnſers HErrn Jheſu Chriſti, der Vater der
rrligkeit, gebe euch den Geiſt der weisheit vnd der offenbarung, zu ſeines
bs erkentnis, [18] vnd erleuchtete Augen ewers verſtentnis, Das jr
ennen müget, welche da ſey die hoffnung ewres Berufs, vnd welcher ſey
r reichthum ſeines herrlichen Erbes, an ſeinen Heiligen, [19] vnd
lche da ſey die vberſchwengliche gröſſe ſeiner Krafft an vns, die wir

---

10) verfaſſet würden,] K. Druckſ.: verfaſſet würde, — in Chriſto,] e. 1—11. ch Chriſton, — auff Erden] e. 1—8. ynn (e. 5—7. yn) erden — durch ſelbs.] e. 1—11. vnd yhm vnterthan wurde (e. 11. würde), [[D. Griech. bedeut. ett.: in ihm.]]

12) Auff das wir etwas ſeien] e. 1—12. auff das wir (e. 5—8. wyr) t (e. 10—12. ein) weſen erlangen [[Beides verſchied. Ueberſſ. v. εἰς τὸ εἶναι ἡμᾶς ett.: auf daß wir ſeien [zum Preiſe ſeiner Herrlichkeit]).]]

13) Durch welchen auch jr gehöret habt d. w.] e. 1—12. Des ſeyt . 10. 12. ſeid, e. 11. ſeit) auch yhr, da yhr gehoret (e. 5—12. ó ſt. o) habt d. w.). Griech. bed. wörtl.: in welchem auch ihr, die ihr gehöret habt das W.]] — Euan= lium] e. 1—20., A—D. Euangelion — Durch welchen jr auch, da jr eubetet verſiegelt worden ſeid mit dem heiligen Geiſt der verheiſ= ng,] e. 1—12. an wilchs (e. 10. 11. welches, e. 12. wilches) da yhr auch ubet (e. 10—12. gegleubet) habt, ſeyt (e. 10. 12. ſeid, e. 11. ſeit) yhr verſigelt . 6—12. ie ſt. i) worden mit dem geyſt (e. 10—12. geiſt) der verheyſſung (e. 10. 2. ei ſt. ey), das iſt, mit dem heyligen geyſt (e. 10—12. heil. geiſt), [[de Wette rſ. dieſe Stelle ſo: in welchem auch ihr, nach angenommenem Glauben, beſiegelt worden mit m verheißenen heiligen Geiſte.]]

14) das wir ſein Eigenthum würden,] e. 1—12. die wir (e. 5—8. or) ſeyn eygenthum (e. 10—12. ſein eig.) ſind,

15) Jheſum] e. 1—15. Jheſon,

17) zu ſeines ſelbs e.] e. 1. 2. zu ſeyn ſelbs e.

18) ſeines herrlichen E.] e. 1—11. des herlichen (e. 1. herrl.) e. [[Text= lach., Vulg.; in d. Var. iſt αὐτοῦ übergangen.]]

19) die wir gleuben] e. 1—12. die wir (e. 5—8. wyr) glewbt (e. 10—12. ygleubet) haben,

gleuben nach der wirckung ſeiner mechtigen Stercke, [20] welche
gewircket hat in Chriſto, da er jn von den Todten aufferwecket hat, vn
geſetzt zu ſeiner Rechten, im Himel, [21] vber alle Fürſtenthum
Gewalt, Macht, Herrſchafft, vnd alles was genant mag werden, nich
allein in dieſer Welt, ſondern auch in der zukünfftigen. [22] Vnd ha
alle ding vnter ſeine Füſſe gethan, vnd hat Jn geſetzt zum Heubt de
Gemeine vber alles, [23] welche da iſt ſein Leib, nemlich die fülle, de
der alles in allen erfüllet.

Cap. II.

[1] Vnd auch euch, da jr tod waret, durch Vbertrettung vnd Sünde
[2] in welchen jr weiland gewandelt habt, nach dem lauff dieſer Wel
vnd nach dem Fürſten, der in der lufft herrſchet, nemlich, nach dem Geiſt
der zu dieſer zeit ſein werck hat in den Kindern des vnglaubens, [3] Vnte
welchem wir auch alle weiland vnſern wandel gehabt haben, in den lüſte
vnſers Fleiſches, vnd thaten den willen des fleiſches, vnd der vernunff
Vnd waren auch Kinder des zorns von Natur, gleich wie auch die andern.
[4] Aber Gott, der da reich iſt von Barmhertzigkeit, durch ſeine gro
Liebe, da mit er vns geliebet hat, [5] Da wir tod waren in den ſünde
hat er vns ſampt Chriſto lebendig gemacht (Denn aus gnade ſeid jr ſel
worden) [6] vnd hat vns ſampt jm aufferwecket, vnd ſampt jm in d

---

20) im Himel,] e. 1—12. ym hymliſchen (e. 7—10. 12. hymel., e. 1
himel.) weſen, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. der bei V. 3. angegeb. gr. Ww.]]

22) geſetzt zum Heubt der Gemeine vber alles,] e. 1—12. geſetzt
(e. 11. für) allen dingen zum hewbt der gemeynen (e. 10—12. ei ſt. ey),
wörtl. = Griech.]] — der Gemeine] e. 15—22., A—C. der Gemeinen,
Sing. = Griech.]]

23) nemlich die fülle,] e. 1—21., A—F. vnd die fulle (e. 11. 15—
A—F. fülle), [[D. Griech. bed. wörtl.: die Fülle — Text „nemlich" freier Zuſatz;
„vnd" = Vulg.]]

II. 1) durch Vbertrettung] e. 1—12. durch geprechen [[de Wette
wörtl.: durch die Vergehungen.]] — lauff] e. 1—7. laufft

2) nach dem Fürſten, der in der lufft herrſchet,] e. 1—12.
dem furſten (e. 11. fürſt.) der vbirkeyt (e. 6. vberkeyt, e. 10. 12. oberkeit, e.
öberkeit), die ynn der lufft regirt (e. 10—12. —ret), [[D. Griech. bed. wörtl.:
dem Fürſten der Macht der Luft (ſo de Wette).]] — der zu dieſer zeit ſein
e. 1—11. der da ſeyn (e. 10. 11. ſein) w. h. [[D. Griech. bed. wörtl.: der jetzt wirk

3) Vnter welchem] e. 1—12. vnter wilchen (e. 10. 11. welchen)
Plur. = Griech., Vulg.]] — vnſern wandel] K. Druckf.: vnſern wandeln —
den lüſten] e. 1—12. mit luſten (e. 7—12. lüſt.) — gleich wie au
e. 1—11. gleych (e. 10. 11. gleich) wie d. a.

6) v. ſampt jm in das himliſche weſen geſetzt,] e. 1. vnd ſ
geſetzt ynn das hymeliſch weſen, — in Chriſto Jheſu,] e. 1—11. durc
Chriſt, e. 12. ynn Jheſu Chriſto, [[Text = Griech., Vulg. Ebenſo V. 7. 10.

himliſche weſen geſetzt, in Chriſto Jheſu, [7] Auff das er erzeigete in den zukünfftigen zeiten den vberſchwenglichen Reichthum ſeiner gnade, durch ſeine güte vber vns in Chriſto Jheſu. [8] Denn aus gnade ſeid jr ſelig worden, durch den glauben, vnd dasſelbige nicht aus euch, Gottes gabe iſt es, [9] nicht aus den wercken, Auff das ſich nicht jemand rhůme. [10] Denn wir ſind ſein werck, geſchaffen in Chriſto Jheſu, zu guten wercken, zu welchen Gott vns zuuor bereitet hat, das wir darinnen wandeln ſollen.

[11] Darumb gedencket dran, das jr, die jr weiland nach dem fleiſch Heiden geweſen ſeid, vnd die Vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennet ſind die Beſchneitung nach dem fleiſch, die mit der hand geſchicht, [12] Das jr zu derſelbigen zeit waret on Chriſto, frembde vnd auſſer der bůrgerſchafft Iſrael, vnd frembde von den Teſtamenten der verheiſſung, Da her jr keine Hoffnung hattet, vnd waret on Gott in der welt.

[13] Nu aber, die jr in Chriſto Jheſu ſeid, vnd weiland ferne geweſen, ſeid nu nahe worden, durch das blut Chriſti. [14] Denn er iſt vnſer friede, der aus beiden Eines hat gemacht, vnd hat abgebrochen den Zaun der da zwiſchen war, In dem, das er durch ſein Fleiſch wegnam die Feindſchafft, [15] nemlich, das Geſetz, ſo in geboten geſtellet war, Auff das

---

7) durch ſeine güte vber vns] e. 1—12. mit ſeyner freuntlicheyt (e. 5—12. freundl., e. 2. 5. — cheit, e. 6. 8. — ckeyt, e. 7. 10—12. — ckeit) vbir (e. 5. 6. 10—12. vber) vns, — in Chriſto Jheſu.] e. 1—11. durch Jheſum Chriſt. 12. ynn Jheſu Chriſto.

8) dasſelbige] e. 1—8. daſſelb — Gottes gabe (K. Druckf.: gabt) iſt t,] e. 1. 2. Es iſt Gottis gabe,

10) Denn wir ſind] e. 1—12. Denn yhr ſeyt (e. 10. 12. ſeid) [[Text= ſch., Vulg.]] — in Chriſto Jheſu,] e. 1—11. durch Jheſum (e. 11. Jeſum) brift e. 12. ynn Jheſu Chriſto — zu welchen] e. 2—11. zu wilchem (e. 10. 11. elchem) [[Text Plur. = Griech.]] — bereitet] e. 15. 16., A—C. bereit

11) die jr weiland nach dem fleiſch Heiden geweſen ſeid,] e. 1—8. e yhr geweſen ſeyt (e. 6—8. ſeyd) weyland heyden nach dem fleyſch, — die Beſchneitung] e. 1—12. beſchneyttung (e. 10. 11. eit, e. 12. eid ſt. eytt)

12) derſelbigen] e. 1—8. der ſelben — frembde vnd auſſer der bůrgerſchafft Iſrael, vnd frembde von den Teſtamenten der v.] e. 1—12. rumb yhr frembd (e. 10—12. frembde) gehalten waret von der burgerſchafft Iſrael, nd waret geſte ynn den teſtamenten der v. [[de Wette überſ.: entfremdet der Bürgerſchaft Iſraels, und fern von den Bünden der Verheißung.]]

13) die jr in Chriſto Jheſu ſeid,] e. 1—12. yhr die yhr ynn (e. 11. yn) Chriſto ſeyt (e. 10. 12. ſeid, e. 11. ſeit),

14) Eines hat gemacht,] e. 1. hat eyns gemacht, — v. hat abgebrochen n Zaun der da zwiſchen war, In dem, das er durch ſein Fleiſch egnam die Feindſchafft, [15] nemlich, das Geſetz, ſo in geboten ſtellet war,] e. 1—11. v. hat abbrochen (e. 10. 11. abgebr.) die mittelwand, r der zawn war zwiſchen vns, nemlich die feyndſchafft (e. 10. 11. feindſch.), damit, t er hat (e. 1. hatt) durch ſeyn fleyſch (e. 10. 11. ſein fleiſch) auff gehaben das geſetz r gepot, ſo fern ſie (e. 10. 11. ſo, ſtatt: ſo fern ſie) ſchrifftlich verfaſſet waren, e Wette überſ. die entſprech. gr. Ww. ſo: und die Scheidewand der Umzäunung abgebrochen,

er aus Zweien einen newen Menſchen in jm ſelber ſchaffete, vnd Friede machete, [16] vnd das er Beide verſönete mit Gott in einem Leibe, durch das Creutz, Vnd hat die Feindſchafft getödtet, durch ſich ſelbs. [17] Vnd iſt komen, hat verkündiget im Euangelio den Friede, euch die jr ferne waret, vnd denen die nahe waren, [18] Denn durch Jn haben wir den Zugang alle beide, in einem Geiſte, zum Vater.

[19] So ſeid jr nu nicht mehr Geſte, vnd Frembdlinge, Sondern Bürger mit den Heiligen, vnd Gottes Hausgenoſſen, [20] erbawet auff den gründ der Apoſtel vnd Propheten, da Jheſus Chriſtus der Eckſtein iſt, [21] Auff welchen, der gantze Baw in einander gefüget, wechſt, zu einem heiligen Tempel, in dem HErrn, [22] Auff welchen auch jr mit erbawet werdet, zu einer behauſung Gottes, im Geiſt.

Cap. III.

[1] Derhalben ich Paulus der gefangener Chriſti Jheſu, fur euch Heiden, [2] nach dem jr gehöret habt von dem Ampt der gnade Gottes, die mir an euch gegeben iſt, [3] Das mir iſt kund worden dieſes Geheimnis, durch offenbarung, wie ich droben auffs kürtzeſt geſchrieben habe, [4] Daran jr, ſo jrs leſet, mercken künd meinen verſtand an dem geheimnis Chriſti, [5] welchs nicht kund gethan iſt, in den vorigen zeiten den

---

die Feindſchaft, da er durch ſeinen Tod [wörtl.: durch ſein Fleiſch] das Geſetz der Gebote in Satzungen aufhob.]] — den Zaun der da zwiſchen war,] e. 12. die mittelwand,

15) einen n. Menſchen in jm ſelber ſchaffete, vnd Friede machete,] e. 1—11. eynen (e. 10. 11. ein.) n. menſchen ſchaffte, ynn (e. 11. yn) yhm fride zu machen, e. 12. einen n. menſchen ynn yhm ſelber ſchaffte fride zu machen, [[D. Griech. bed. wörtl.: [damit er die zwei in ſich] zu Einem neuen Menſchen ſchüfe, Frieden machend.]]

19) Gottes Hausgenoſſen,] e. 1. hauſzgenoſſen Gottis,

20) vnd Propheten,] e. 1—12. vnd der propheten,

21) Auff welchen, der gantze Baw in einander gefüget wechſt, zu e. h. T.] e. 1—12. auff wilchen (e. 11. welchen), wilcherley (e. 11. welch. baw, ynn (e. 11. yn) eynander (e. 10—12. einander) gefugt (e. 7. 8. gefügt, e. 10—12. gefüget) wirt (e. 5—12. wird), der wechſt, zu e. h. t. [[Text wörtl. = Griech.]]

III. 1) der gefangener Chriſti Jheſu,] e. 1—11. der gefangener vm: Jheſus Chriſtus willen, e. 12. der gefangener Jheſu Chriſti, [[Text wörtl. = Griech. Vulg.]]

2) der gnade Gottes,] e. 1—11. der gnade, [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.; Var. = Cod. 115. bei Scholz, worin τοῦ θεοῦ fehlt.]] — an euch gegeben iſt,] e. 1. geben iſt an euch

3) Das mir iſt kund worden] e. 1—11. (Denn myr iſt kund worden — durch offenbarung,] e. 6—11. durch offinbarung) [[Während in e. 6—11. die Gegenklammer ſteht, findet ſie ſich in e. 2. 5. erſt am Ende v. V. 12. (ſ. unten), in e. 1. aber fehlt ſie ganz.]] — auffs kürtzeſt geſchrieben habe,] e. 1. geſchrieben habe auffs kurtziſt,

5) welchs nicht kund gethan iſt,] e. 1. wilches iſt nicht kund gethan

Menſchen kindern, als es nu offenbart iſt ſeinen heiligen Apoſteln vnd Propheten, durch den Geiſt, [6] nemlich, Das die Heiden miterben ſeien, vnd mit eingeleibet vnd mitgenoſſen ſeiner Verheiſſung in Chriſto, Durch das Euangelium, [7] des ich ein Diener worden bin, nach der gabe aus der gnade Gottes, die mir nach ſeiner mechtigen Krafft gegeben iſt.

[8] Mir dem allergeringſten vnter allen Heiligen, iſt gegeben dieſe gnade, vnter die Heiden zu verkündigen den vnausforſchlichen Reichthum Chriſti, [9] vnd zu erleuchten jederman, welche da ſey die Gemeinſchafft des Geheimnis, das von der Welt her in Gott verborgen geweſen iſt, der alle ding geſchaffen hat, durch Jheſum Chriſt, [10] Auff das itzt kund würde, den Fürſtenthümen, vnd Herrſchafften in dem Himel, an der Gemeine, die manchfeltige weisheit Gottes, [11] nach dem Furſatz von der Welt her, welche er beweiſet hat in Chriſto Jheſu vnſerm HErrn, [12] Durch welchen wir haben freidigkeit vnd zugang in aller zuuerſicht, durch den glauben an jn.

[13] Darumb bitte ich, das jr nicht müde werdet, vmb meiner trübſaln willen, die ich fur euch leide, welche euch eine Ehre ſind. [14] Derhalben beuge ich meine Knie, gegen dem Vater vnſers HErrn Jheſu Chriſti, [15] der der rechte Vater iſt vber alles was da Kinder heiſſet, im Himel

---

6) nemlich, das die H. miterben ſeien, vnd mit eingeleibet] e. 1. Das die h. ſeyen miterben vnd mitleybig e. 2—12. Das die h. miterben ſeyen vnd mitleybig [[„nemlich" im Texte freier Zuſatz.]] — Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion,

7) die mir nach ſeiner mechtigen Krafft gegeben iſt.] e. 1. die myr geben iſt nach der wirckunge ſeyner krafft. e. 2—12. die myr (e. 10—12. mir) nach der wirckunge (e. 10—12. —ng) ſeyner (e. 10—12. ſein.) krafft geben (e. 10—12. gegeben) iſt. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

8) allergeringſten] K. Druckſ.: allergerinſten

9) in Gott verborgen geweſen iſt,] e. 1. verporgen geweſen iſt ynn Got,

10) Herrſchafften] e. 1—12. vbirkeyten (e. 5. 6. vberk., e. 10. 12. oberkten, e. 11. öberkeiten) [[Beides verſchied. Ueberſſ. deſſelben gr. W., welches de Wette überſ.: ewalten.]] — weisheit Gottes,] e. 1—11. weyſzheit (e. 5. 8. weyſsheyt, e. 6. weßheyt, e. 7. weysheyt, e. 10. 11. weisheit) die Got (e. 5. 7—10. Gott) gibt, Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

12) in aller zuuerſicht,] e. 1—12. ynn (e. 11. yn) der zuuorſicht (e. 5—12. zuuerſ.) [[Var. wörtl. = Griech. (eig.: in Zuverſicht).]] — an jn.] e. 2. 5. an jm) e. 6—8. an yhn [[Vgl. die Anm. zu V. 3. über dieſe Gegenklammer in e. 2. 5.]]

13) müde] e. 1—21., A—F. laſs (e. 1. laſſz, e. 12. las) — welche euch ine Ehre ſind.] e. 1. wilche ſind euch eyn preyſz. e. 2—11. welche euch eyn e. 10. 11. ein) preyſs (e. 6—8. 11. preys, e. 10. preis) ſind.

14) Jh. Chriſti,] e. 1—20., A—C. Jh. Chriſt (e. 12. Druckſ.: Chrſt),

15) was da Kinder heiſſet,] e. 1—22., A—I., Serm. ε. was vater e. 1. 2. vatter) heyſt (e. 10—12., Serm. ε. heiſt, e. 15. 21. heiſſt, e. 16—20. 22., —I. heiſſet), [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. Ww. de Wette überſ. dieſe

vnd auff Erden, [16] Das er euch Krafft gebe, nach dem reichthum ſeiner Herrligkeit, ſtarck zu werden durch ſeinen Geiſt, an dem inwendigen Menſchen, [17] vnd Chriſtum zu wonen durch den glauben in ewren hertzen, vnd durch die Liebe eingewurtzelt vnd gegründet werden, [18] Auf das jr begreiffen möget mit allen Heiligen, welches da ſey die breite, vnd die lenge, vnd die tieffe, vnd die höhe, [19] Auch erkennen das Chriſtum liebhaben, viel beſſer iſt, denn alles wiſſen, Auff das jr erfüllet werdet mit allerley Gottes fülle.

[20] Dem aber, der vberſchwenglich thun kan, vber alles, das wir bitten oder verſtehen, nach der Krafft, die da in vns wircket, [21] Dem ſey Ehre in der Gemeine, die in Chriſto Jheſu iſt, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Cap. IV.

[1] So ermane nu euch ich Gefangener in dem HErrn, Das jr wandelt, wie ſichs gebürt ewrem Beruff, darinnen jr beruffen ſeid, [2] mit aller demut vnd ſanfftmut, mit gedult, Vnd vertraget einer dem andern in der Liebe, [3] Vnd ſeid vleiſſig zu halten die einigkeit im Geiſt, durch das band des friedes. [4] Ein Leib vnd ein Geiſt, Wie jr auch beruffen ſeid, auff einerley Hoffnung ewers beruffs. [5] Ein HErr, ein Gla

---

Stelle ſo: von welchem jegliche Familie im Himel und auf Erden den Namen trägt (vgl. Commentar zu d. St.).]] — im Himel] e. 1—11. ynn (e. 6. 11., Serm. ε. hymel — vnd auff Erden] e. 1—22., A—I. vnd erden,

16) Das er euch Krafft gebe, nach d. r. ſ. Herrligkeit, ſtarck werden durch ſ. G.] e. 1—12., Serm. ε. das er euch gebe nach d. r. ſ. hey (e. 6. 10. 12. —ckeit, e. 11. —gkeit), mit krafft ſtarck werden (e. 10—12 werden) durch ſ. g.

17) zu wonen] e. 1—8., Serm. ε. wonen

18) A. das jr begreiffen möget] e. 1. a. das yhr vermuget begreyffen

19) erkennen das Chriſtum liebhaben, viel beſſer iſt, denn wiſſen,] e. 1—22., A—I., Serm. ε. erkennen die liebe (e. 1. 2. lieb) Chri doch alle erkentnis vbertrifft (e. 7. 8. vbirtr.) [[D. Griech. bed. wörtl.: zu erkennen Erkenntniß überſteigende Liebe Chriſti (ſo de Wette).]]

20) der vberſchwenglich thun kan,] e. 1. der da kan aus vberflu e. 2—11., Serm. ε. der aus vberfluſs (e. 6—11., Serm. ε. —flus) th [[Text „vberſchwenglich" u. Varr. „aus vberfluſs" verſchied. Ueberſſ. v. ὑπερεκπε welches de Wette überſ.: „überſchwänglich mehr".]] — die da in vns wircket, die da wirckt ynn vns,

21) Ehre] e. 1—11., Serm. ε. preyſs (e. 1. preyſz, e. 10. preis Serm. ε. preys) — Chriſto Jheſu] Serm. ε. Jheſu Chriſto

IV. 1) ich Gefangener in d. H.] e. 1—11. ich Paulus gefan (e. 11. yn) d. h. [[Text=Griech., Vulg.]]

2) mit gedult,] e. 1—12. mit langmut,

ein Tauffe, [6] ein Gott vnd Vater (vnſer) aller, der da iſt vber euch alle, vnd durch euch allen, vnd in euch allen.

[7] Einem iglichen aber vnter vns iſt gegeben die Gnade, nach dem maſs der gabe Chriſti. [8] Darumb ſpricht er, Er iſt auffgefaren in die Höhe, Vnd hat das Gefengnis gefangen gefüret, Vnd hat den Menſchen Gaben gegeben. [9] Das er aber auffgefaren iſt, was iſts? Denn das er zuuor iſt hinunter gefaren in die vnterſten Orter der erden. [10] Der hinunter gefaren iſt, das iſt derſelbige, der auffgefaren iſt vber alle Himel, Auff das er alles erfüllet.

[11] Vnd er hat etliche zu Apoſtel geſetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Euangeliſten, etliche zu Hirten vnd Lerer, [12] das die Heiligen zugerichtet werden zum werck des Ampts, da durch der leib Chriſti erbawet werde, [13] Bis das wir alle hinan komen, zu einerley glauben vnd erkentnis des Sons Gottes, vnd ein volkomen Man werden, der da ſey in der maſſe des volkomenen alters Chriſti, [14] Auff das wir nicht mehr Kinder ſeien, vnd vns wegen vnd wigen laſſen, von allerley wind der Lere, durch ſchalckheit der Menſchen vnd teuſcherey, da mit ſie vns erſchleichen zu verfüren.

[15] Laſſet vns aber rechtſchaffen ſein in der Liebe, vnd wachſen in allen ſtücken, an den, der das Heubt iſt, Chriſtus, [16] aus welchem der

---

6) V. (vnſer) aller,] e. 1—21., A—F. v. vnſer aller, [[D. Griech. bed. wörtl.: aller. Das W. „vnſer" iſt in den Original-Ausgg. e. 22., G—K. eingeklammert, um es als freien Zuſatz dadurch zu bezeichnen.]] — der da iſt vber euch alle, vnd durch euch allen, vnd in euch allen.] e. 1—12. der da iſt vber vns alle, vnd durch vns allen, vnd ynn vns allen.

8) V. hat das Gefengnis gefangen gefüret,] e. 1. v. hat gefangen gefurt das gefengnis, — Gaben g.] e. 1—8. gabe g. [[Text Plur.=Griech., Vulg.; Ber. „gabe" kann Sing. u. auch wohl ein verkürzter Plur. ſein.]]

9) zuuor] e. 1—12. zu erſt

10) derſelbige,] e. 1—8. der ſelb,

12) das die Heiligen zugerichtet werden zum werck des Ampts,] e. 1—11. damit die heyligen (e. 10. 11. heil.) alle zuſamen gefugt (e. 7. 8. gefügt, e. 10. gefuget, e. 11. gefüget) wurden (e. 1. worden), durch gemeynen dienſt, e. 12—21., A—F. das die heiligen geſchickt ſein (e. 12. 20. 21., D—F. ſeien) zum werck des ampts [[de Wette überſ. die entſprech. gr. Ww. wörtl. ſo: zur Bereitung der Heiligen für das Werk des Dienſtes.]] — da durch der leib Chriſti erbawet werde,] e. 1—11. zu beſſern den leyb Chriſti (e. 7. Chriſt), e. 12. das da dienet zur beſſerung des leibs Chriſti, [[D. Griech. bed. wörtl.: für die Erbauung des Leibes Chriſti (ſo de Wette).]]

13) Bis das wir alle hinan komen, zu e. gl.] e. 1—11. bis (e. 1. biß) das wir alle, eyner (e. 10. 11. ein.) dem andern die hand reychen (e. 10. 11. reich.) zu e. gl. [[Text wörtl.=Griech.]] — vnd ein volkomen M. w.] e. 1—12. ynn (e. 10—12. ein) volkomen m. w.

14) wegen] e. 1—11. weben — der Lere,] e. 1—21., A—F. der leren, [[Text Sing.=Griech., Vulg.]]

gantze Leib zuſamen gefüget, vnd ein Glied am andern hanget, durch alle Gelencke, da durch eins dem andern Handreichung thut, nach dem werck eines jglichen Gliedes, in ſeiner maſſe, vnd machet, das der Leib wechſet zu ſein ſelbs beſſerung, vnd das alles in der Liebe.

[17] So ſage ich nu, vnd zeuge in dem HErrn, das jr nicht mehr wandelt wie die andern Heiden wandeln, in der eitelkeit jres ſinnes, [18] welcher verſtand verfinſtert iſt, vnd ſind entfremdet von dem Leben, das aus Gott iſt, durch die vnwiſſenheit, ſo in jnen iſt, durch die Blindheit jres hertzen, [19] welche Ruchlos ſind, vnd ergeben ſich der Vnzucht, vnd treiben allerley Vnreinigkeit ſampt dem Geitz. [20] Jr aber habt Chriſtum nicht alſo gelernet, [21] ſo jr anders von jm gehöret habt, vnd in jm geleret ſeid, wie in Jheſu ein rechtſchaffen weſen iſt.

[22] So leget nu von euch ab, nach dem vorigen wandel, den alten Menſchen, der durch Lüſte im jrthum ſich verderbet. [23] Ernewert euch aber im geiſt ewers gemüts, [24] vnd ziehet den newen Menſchen an, der nach Gott geſchaffen iſt, in rechtſchaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit. [25] Darumb leget die Lügen ab, vnd redet die Warheit ein jglicher mit ſeinem Neheſten, ſintemal wir vnternander Glieder ſind. [26] Zürnet, vnd ſündiget nicht, Laſſet die Sonne nicht vber ewrem Zorn vntergehen. [27] Gebet auch nicht raum dem Leſterer. [28] Wer geſtolen hat, der ſtele nicht mehr, Sondern erbeite, vnd ſchaffe mit den henden etwas gutes, Auff das er habe zu geben dem Dürfftigen.

---

18) welcher verſtand verfinſtert iſt,] e. 1—12. die verfinſtert ſind ym yhrer vernunfft,

19) welche Ruchlos ſind, vnd ergeben ſich der Vnzucht, vnd treiben allerley Vnreinigkeit ſampt d. G.] e. 1—12. die ſyntemal (e. 10—12. ſint.) ſie verrucht (e. 6—8. verruckt, e. 11. verrückt) ſind, haben ſie ſich ſelbs der geylheyt (e. 10—12. geilheit) ergeben (e. 1. ergeben der geylheyt), das allerley vnreinickeyt (e. 10—12. vnreinickeit) yhr (e. 10—12. yhre) werbung (e. 12. geſchefft) ynn (e. 11. yn) yhn hat, ſampt d. g. [[de Wette überſ. dieſe Stelle ſo: welche, abgeſtumpft, ſich der Ueppigkeit Preis gegeben zu Treibung aller Unzucht mit Habſucht.]]

22) der durch Lüſte im jrthum ſich verderbet.] e. 1—12. der durch luſten (e. 10—12. lüſte) des yrthums (e. 5—8. 11. 12. yrthumbs) verdirbt (e. 10. 12. —bet). [[Var. wörtl. = Griech. (eig.: den durch Lüſte des Irrthums [de Wette: vermeintäuſchender Lüſte] verderbten).]]

24) v. ziehet den newen Menſchen an,] e. 1. v. zyhet an den newen menſchen,

25) leget die Lügen ab,] e. 1. legt ab die lugen,

26) nicht vber ewrem Zorn vntergehen.] e. 1. nicht vntergehen vber ewrem zorn,

28) Sondern erbeite,] e. 1—12. ſondern er erbeyte (e. 1. —beytte, e. 10—12. —beite) — etwas gutes,] e. 1—21., A—F. etwas redlichs (e. 10—12. —ches)

[29] Laſſet kein faul Geſchwetz aus ewrem munde gehen, ſondern was nützlich zur beſſerung iſt, da es not thut, das es holdſelig ſey zu hören. [30] Vnd betrübet nicht den heiligen geiſt Gottes, da mit jr verſiegelt ſeid, auff den tag der erlöſung. [31] Alle bitterkeit vnd grim, vnd zorn, vnd geſchrey, vnd leſterung ſey ferne von euch, ſampt aller bosheit. [32] Seid aber vnternander freundlich, hertzlich, vnd vergebet einer dem andern, Gleich wie Gott euch vergeben hat, in Chriſto.

Cap. V.

[1] So ſeid nu Gottes Nachfolger, als die lieben Kinder, [2] vnd wandelt in der Liebe, Gleich wie Chriſtus vns hat geliebet, vnd ſich ſelbs dar gegeben fur vns, zur Gabe vnd Opffer, Gott zu einem ſüſſen geruch. [3] Hurerey aber vnd alle Vnreinigkeit oder Geitz, laſſet nicht von euch geſagt werden, wie den Heiligen zuſtehet, [4] Auch ſchandbare wort vnd Narrenteiding, oder Schertz, welche euch nicht zimen, Sondern viel mehr Danckſagung. [5] Denn das ſolt jr wiſſen, das kein Hurer oder Vnreiner oder Geitziger (welcher iſt ein Götzendiener) Erbe hat an dem reich Chriſti vnd Gottes.

[6] Laſſet euch niemand verfüren mit vergeblichen worten, Denn vmb dieſer willen kompt der zorn Gottes vber die Kinder des vnglaubens. [7] Darumb ſeid nicht jre Mitgenoſſen. [8] Denn jr waret weiland Finſternis, Nu aber ſeid jr ein Liecht in dem HErrn. [9] Wandelt wie die kinder des Liechts, Die frucht des Geiſtes iſt allerley gütigkeit vnd gerechtigkeit vnd warheit, [10] Vnd prüfet, was da ſey wolgefellig dem HErrn. [11] Vnd habt nicht gemeinſchafft mit den vnfruchtbarn Wercken der finſternis, ſtraffet ſie aber viel mehr. [12] Denn was heimlich von jnen geſchicht, das iſt auch ſchendlich zu ſagen. [13] Das alles aber wird

---

29) kein faul. G.] e. 1. keyne faul g. — zur beſſerung] e. 2—6. zu beſſerung (e. 6. beſſ.)

V. 2) zur Gabe vnd Opffer,] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. zu eynem e. 10—12., Post. 11. 12. ein.) opffer vnd gabe,

4) oder Schertz, welche euch nicht zimen,] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. nd ſchertz, vnd (e. 1. vnnd) was ſich nicht zur ſache reymet (e. 10—12., Post. 11. 12. rim.), [[de Wette überſ. wörtl.: oder Witzelei, was ſich nicht ziemet. — Bar. „was ſich nicht r ſache reymet" = Vulg.: quae ad rem non pertinet.]]

5) Denn das ſolt jr wiſſen,] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. Denn des olt yhr wiſſen haben, — Hurer,] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. buler, — an dem eich] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. ynn dem reych (e. 10—12., Post. 11. 12. rich)

10) wolgefellig dem HErrn.] e. 1—11. wolgefellig fur (e. 11. für) Got e. 7—10. Gott), [[Text = gewöhnl. gr. Lesart; Bar. = Vulg. u. Lesart der von Scholz ezeichnet. 3 Codd., welche τῷ θεῷ ſtatt τῷ κυρίῳ haben.]]

offenbar, wens vom Liecht geſtraffet wird, Denn alles was offenbar wird, das iſt liecht. [14] Darumb ſpricht er, Wache auff der du ſchleffeſt, vnd ſtehe auff von den Todten, So wird dich Chriſtus erleuchten.

[15] So ſehet nu zu, wie jr furſichtiglich wandelt, nicht als die vnweiſen, ſondern als die weiſen, [16] Vnd ſchicket euch in die zeit, Denn es iſt böſe zeit. [17] Darumb werdet nicht vnuerſtendig, ſondern verſtendig, was da ſey des HErrn wille. [18] Vnd ſauffet euch nicht vol Weins, daraus ein vnordig weſen folget, Sondern werdet vol Geiſtes, [19] Vnd redet vnternander von Pſalmen vnd Lobſengen vnd geiſtlichen Lieden, ſinget vnd ſpielet dem HErrn in ewren hertzen, [20] Vnd ſaget Danck alle zeit fur alles, Gott vnd dem Vater, in dem namen vnſers HErrn Jheſu Chriſti. [21] Vnd ſeid vnternander vnterthan, in der furcht Gottes.

[22] Die Weiber ſeien vnterthan jren Mennern, als dem HErrn, [23] Denn der Man iſt des Weibes heubt, Gleich wie auch Chriſtus das Heubt iſt der Gemeine, vnd er iſt ſeines leibes Heiland. [24] Aber wie nu die Gemeine iſt Chriſto vnterthan, Alſo auch die Weiber jren Mennern in allen dingen.

[25] Jr Menner, liebet ewre Weiber, Gleich wie Chriſtus geliebet hat die Gemeine, vnd hat ſich ſelbs fur ſie gegeben, [26] Auff das er ſie heiliget, Vnd hat ſie gereiniget durch das Waſſerbad im wort, [27] auff das er ſie jm ſelbs darſtellet eine Gemeine die herrlich ſey, die nicht had einen Flecken oder Runtzel, oder des etwas, ſondern das ſie heilig ſey vnd

---

13) Das alles aber wird offenbar, wens vom Liecht geſtraffet wird, Denn alles was offenbar wird, das iſt l.] e. 1—12. Alles aber, was vom liecht geſtrafft (e. 10—12. — ffet) wirt (e. 5—12. wird), das wirt (e. 5—12. wird) offinbar (e. 10—12. e ſt. i), Alles aber was offinbar (e. 10—12. e ſt. i) wirt (e. 5—12. wird), das iſt l.

14) ſtehe auff] e. 1. 2. ſtand auff

16) Vnd ſchicket euch in die zeit,] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) leſet (e. 5—12. löſet) die zeyt (e. 10—12. zeit), [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wrt., welche die Wette überſ.: ſo daß ihr die Zeit und Gelegenheit benutzet (vergl. d. Anm. zu Coloſſ. 4, 5.).]]

20) fur alles, Gott vnd dem Vater,] e. 1—11. fur (e. 11. für) yderman, Got (e. 6—10. Gott) dem vater [[Text „für alles" u. Var. „für yderman" verſchied. Ueberſſ. v. ὑπὲρ πάντων, welches dort als Neutr., hier als Masc. aufgefaßt iſt.]] — Jh. Chriſti] e. 1—16. 19., A—C. Jh. Chriſt, D. Druckf.: Jh. Chſti,

25) Jr Menner,] e. 1—8. Yhr (e. 5—8. Ihr) mann (e. 5—8. man) [[Var. „man, mann" verkürzte Plur.-Form. — V. 22. 24. ſteht in e. 1—8. „mannen", wo die übrigen Ausgg. „Mennern" haben.]] — ſelbs] e. 1—8. ſelb

27) auff das er ſie jm ſelbs darſtellet eine Gemeine die herrlich ſey,] e. 1—11. auff das er yhm darſtellet eyn (e. 5—8. eyne, e. 10. 11. eine) herliche gemeyne (e. 10. 11. ei ſt. ey), e. 12. auff das er ſie yhm ſelbs darſtellet eine herliche gemeine, — darſtellet] e. 15—21., A—F., Pr. S. zurichtet — heilig ſey] e. 1. ſey heylig

vnſtrefflich. [28] Alſo ſollen auch die Menner jre Weiber lieben, als jre eigene Leibe. Wer ſein Weib liebet, der liebet ſich ſelbs. [29] Denn niemand hat jemal ſein eigen Fleiſch gehaſſet, ſondern er neeret es, vnd pfleget ſein, Gleich wie auch der HErr die Gemeine, [30] Denn wir ſind glieder ſeines Leibes, von ſeinem Fleiſch vnd von ſeinem Gebeine. [31] Vmb des willen wird ein Menſch verlaſſen Vater vnd Mutter, vnd ſeinem Weib anhangen, vnd werden zwey ein Fleiſch ſein. [32] Das Geheimnis iſt gros, Ich ſage aber von Chriſto vnd der Gemeine. [33] Doch auch jr, ja ein jglicher habe lieb ſein Weib als ſich ſelbs, Das Weib aber fürchte den Man.

Cap. VI.

[1] Jr Kinder ſeid gehorſam ewern Eltern, in dem HErrn, Denn das iſt billich. [2] Ehre Vater vnd Mutter, Das iſt das erſte gebot, das Verheiſſung hat, [3] Auff das dirs wolgehe, vnd lange lebeſt auff Erden.

[4] Vnd jr Veter reitzet ewre Kinder nicht zu zorn, Sondern ziehet ſie auff in der zucht vnd vermanung zu dem HErrn.

[5] Jr Knechte ſeid gehorſam ewren leiblichen Herrn, mit furchte vnd zittern, in einfeltigkeit ewers hertzen, als Chriſto, [6] Nicht mit dienſt allein fur augen, als den Menſchen zugefallen, ſondern als die knechte Chriſti. Das jr ſolchen willen Gottes thut von hertzen, mit gutem willen, [7] Laſſet euch dünken, das jr dem HErrn dienet, vnd nicht den Menſchen, [8] Vnd wiſſet, was ein jglicher gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen, er ſey ein Knecht oder ein Freier.

[9] Vnd jr Herrn thut auch daſſelbige gegen jnen, vnd laſſet das drewen, Vnd wiſſet, das auch ewer HErr im Himel iſt, vnd iſt bey jm kein anſehen der Perſon.

---

31) ein Menſch] e. 12—22., A—I. der Menſch

33) ja ein jglicher] e. 1—11. eyn (e. 10. 11. ein) yglicher (e. 5—11. igl.)

VI. 2) Ehre Vater vnd Mutter,] e. 1—11. Ehre deyn (e. 10. 11. deinen) vater vnd deyn (e. 10. 11. deine) mutter. [[Var. = Vulg. u. 2 Codd. bei Scholz, welche σου auch bei μητέρα wiederholen; d. gewöhnl. gr. Lesart beb. wörtl.: Ehre deinen Vater und die Mutter.]] — Verheiſſung] e. 1—8. eyn (e. 5—8. eyne) verheyſſung

4) v. zu dem HErrn.] e. 1—12. v. an den herren (e. 11. Hern).

6) Chriſti.] e. 1—5. Chriſtis, — mit gutem willen,] e. 1—12. mit wilfertickeyt (e. 5. 6. —gkeyt, e. 11. —gkeit, e. 10. 12. —ckeit).

8) gutes thun w.,] e. 1. 2. fur gutts (e. 2. guts) thun w., — das wird er von dem HErrn empfahen,] e. 1. das wirt er empfahen von dem herrn, — empfahen] e. 2—12. empfangen,

9) daſſelbige] e. 1—8. daſſelb — v. laſſet] e. 1—11. v. erlaſſet e. 12. v. verlaſſet — iſt bey jm] e. 1—11. iſt fur (e. 11. für) Got [[Text = gewöhnl. gr. Lesart παρ' αὐτῷ u. Vulg.; Var. = Lesart παρὰ (τῷ) θεῷ in den v. Scholz angeführ. Codd. u. Vet. Itala (auch Vulg. ms.).]]

[10] Zu letzt, meine Brüder, Seid ſtarck in dem HErrn, vnd in der macht ſeiner ſtercke. [11] Ziehet an den harniſch Gottes, Das jr beſtehen künd gegen die liſtigen anlauff des Teufels. [12] Denn wir haben nicht mit Fleiſch vnd Blut zu kempffen, Sondern mit Fürſten vnd Gewaltigen, nemlich, mit den Herrn der Welt, die in der finſternis dieſer Welt herrſchen, mit den böſen Geiſtern vnter dem Himel. [13] Vmb des willen, ſo ergreiffet den Harniſch Gottes, auff das jr, wenn das böſe ſtündlin kompt, widerſtand thun, vnd alles wol ausrichten, vnd das Feld behalten müget.

[14] So ſtehet nu, vmbgürtet ewre Lenden mit Warheit, vnd angezogen mit dem Krebs der gerechtigkeit, [15] vnd an Beinen geſtiffelt, als fertig zu treiben das Euangelium des Friedes, da mit jr bereit ſeiet. [16] Vor allen dingen aber, ergreiffet den Schilt des glaubens, mit welchem jr ausleſſchen künd alle fewrige Pfeile des Böſewichtes. [17] Vnd

---

10) meine Brüder,] e. 1. meyn bruder, [[Var. verkürzte Plur.-Form ſt. meyne br.]] — Seid ſtarck] e. 1—12. bekrefftiget euch

11) gegen die liſtigen anlauff] e. 1—21., A—F. gegen den liſtigen anlaufft (e. 15—21., A—F. anlauff) [[Text Plur.=Griech., Vulg. (de Wette: gegen die Liſten des Teufels).]]

12) nicht mit Fl. v. Bl. zu kempffen,] e. 1. nicht zukempffen mit fl. u. bl. — nemlich, mit den Herrn der Welt, die in der finſternis dieſer Welt herrſchen, mit den böſen Geiſtern vnter d. H.] e. 1—12. mit den welt regenten der finſternis ynn (e. 11. yn) diſer (e. 10—12. dieſer) welt, mit den geyſtern (e. 10—12. geiſt.) der boſzheyt (e. 5—8. boſsheyt, e. 10—12. bosheit) vnter d. h. [[Text u. Var. drücken die Lesart πρὸς τ. κοσμ. τοῦ σκότους τοῦ αἰῶνος τούτου, etc. aus, während τοῦ αἰῶνος in den neuern Ausgg. z. B. Ed. Scholz. als unächt weggelaſſen, in and., z. B. Ed. Knapp. aus demſelb. Grunde eingeklammert iſt. (Vgl. d. krit. Anm. in Ed. Scholz. z. d. St.) — de Wette überſ. die letztere Lesart ſo: gegen die Beherrſcher dieſer Finſterniß, gegen die Geiſter der Bosheit im Himmel.]]

13) auff das jr, wenn das böſe ſtündlin kompt, widerſtand thun, vnd alles wol ausrichten, vnd das Feld behalten müget.] e. 1—22., A—I. auff das yhr (e. 15—22., A—I. jr) widderſtehen kundt (e. 11. w. kündt, e. 10. 12—22., A—E., G—I. w. künd, F. w. kündet, e. 1. kundt widderſtehen) an dem boſen (e. 5—22., A—I. böſen) tage, vnd ynn allen dingen geruſt (e. 6—8. gerüſt, e. 10—12. gerüſtet) ſeyn (e. 10. 12. ſeid, e. 11. ſeyt — e. 15—21., A—F. haben ſtatt „vnd ynn allen dingen ger. ſ.“: vnd jnn alle ewrem thun beſtehen müget. e. 22., G—I. vnd allenthalben beſtendiglich fort bringen müget.)

14) mit Warheit,] e. 1—12. mit der warheyt (e. 10—12. —heit),

15) vnd an den Beinen geſtiffelt, als fertig zu treiben das Euangelium des Friedes, da mit jr bereit ſeiet.] e. 1—12. vnd geſchuchet (e. 10—12. — het) an ewrn (e. 5—8. ewern, e. 10—12. ewren) fuſſen (e. 7—12. füſſ.) mit ruſtung (e. 10—12. rüſt.) des Euangelion von dem frid (e. 5—12. fride), e. 15—22., A—I. vnd geſtiefelt an füſſen mit dem Euangelion (e. 17—22., A—I. Euangelio) des friedes, damit jr bereit ſeiet. [[de Wette überſ.: und die Füße beſchuhet mit der [freudigen] Bereitſchaft des Evangeliums des Friedens.]]

16) Vor allen d.] e. 1—12. ynn (e. 5—12. Inn) allen d. [[D. gewöhnl. gr. Lesart ἐπὶ πᾶσιν bed. eig.: zu Allem. D. Var. drückt, wie d. Vulg. u. Vet. Itala die Lesart ἐν πᾶσιν aus (vgl. d. krit. Anm. in Ed. Scholz.).]] — jr ausleſſchen künd.] e. 1. yhr kundt auſz leſchen

nemet den Helm des heils, Vnd das Schwert des geiſtes, welches iſt das wort Gottes. [18] Vnd betet ſtets in allem anligen mit bitten vnd flehen, im geiſt, Vnd wachet dazu mit allem anhalten vnd flehen, fur alle Heiligen, [19] vnd fur mich, Auff das mir gegeben werde das wort, mit freidigem auffthun meines mundes, Das ich möge kund machen das geheimnis des Euangelij, [20] welches Bote ich bin in der Ketten, Auff das ich darinnen freidig handeln möge, vnd reden wie ſichs gebürt.

[21] Auff das aber jr auch wiſſet wie es vmb mich ſtehet, vnd was ich ſchaffe, wirds euch alles kund thun Tychicus, mein lieber Bruder vnd getrewer Diener in dem HErrn, [22] Welchen ich geſand habe zu euch, vmb desſelbigen willen, das jr erfaret, wie es vmb mich ſtehet, Vnd das er ewre hertzen tröſte. [23] Friede ſey den Brüdern, vnd liebe mit glauben, von Gott dem Vater, vnd dem HErrn Jheſu Chriſto. [24] Gnade ſey mit allen, die da lieb haben vnſern HErrn Jheſum Chriſt vnuerruckt, AMEN.

Geſchrieben von Rom an die Epheſer, Durch Tychicum.

Die Epiſtel S. Pauli: An die Philipper.

Cap. I.

Paulus vnd Timotheus: Knechte Jheſu Chriſti.

Allen Heiligen in Chriſto Jheſu zu Philippen, ſampt den Biſchouen vnd Dienern.

---

17) vnd nemet den Helm des Heils,] e. 1—12. vnd den helm des heyls nempt an euch, [„an euch“ in d. Var. freier Zuſatz, der wohl durch Vulg. „assumite“ veranlaßt iſt.]

19) des Euangelij,] e. 1—12. des Euangelion e. 15—20., A—D. des Euangelions,

20) welches Bote ich bin] e. 1—12. vber wilchem (e. 10. 11. welch.) ich die botſchafft fure (e. 11. füre), [Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche die Wette überſ.: um deſſen willen ich Botſchafter bin.]

21) Tychicus] e. 1—20., A—D. Tychicos,

22) desſelbigen] e. 1—8. des ſelben

24) vnuerruckt,] e. 1—11. vnuerruglich (e. 10. 11. —rüglich),

In d. Unterſchrift: an die Epheſer,] e. 1—21., A—E. zu den Epheſern, — Tychicum.] e. 1—20., A—D. Tychicon (e. 11. Druckf.: Gychicon).

In d. Ueberſchrift: S. Pauli:] e. 1—8. 11. 15. 19., B., C. ſanct (e. 15. 19., L., C. Sanct) Pauli — An die Philipper.] e. 1. Zu den Philippern.

I. 1) Timotheus:] e. 5—20., A—D. Timotheos: e. 22. Thimotheus

[2] Gnade ſey mit euch vnd Friede, von Gott vnſerm Vater, vnd dem HErrn Jheſu Chriſto.

[3] Ich dancke meinem Gott, ſo offt ich ewer gedencke [4] (welchs ich alle zeit thue, in alle meinem Gebet fur euch alle, vnd thu das gebet mit freuden) [5] vber ewer gemeinſchafft am Euangelio, vom erſten tage an bisher, [6] Vnd bin deſſelbigen in guter zuuerſicht, das, der in euch angefangen hat das gute werck, der wirds auch volfüren bis an den tag Jheſu Chriſti, [7] Wie es denn mir billich iſt, das ich der maſſen von euch allen halte, darumb das ich euch in meinem hertzen habe, in dieſem meinem Gefengnis, darin ich das Euangelium verantworte vnd bekrefftige, als die jr alle mit mir der gnade teilhafftig ſeid.

[8] Denn Gott iſt mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlangt von hertzen grund in Jheſu Chriſto, [9] Vnd daſelbs vmb bete ich, das ewre Liebe je mehr vnd mehr reich werde, in allerley Erkentnis vnd Erfarung, [10] das jr prüfen müget, was das Beſte ſey, Auff das jr ſeid lauter vnd vnanſtöſſig bis auff den tag Chriſti, [11] erfüllet mit Früchten der gerechtigkeit, die durch Jheſum Chriſtum geſchehen (in euch) zu ehre vnd lobe Gottes.

---

5) am Euangelio] e. 15—20., A—D. am Euangelion

6) deſſelbigen] e. 1—8. deſſelben

7) das ich euch] e. 1—12. das ich euch alle [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var. iſt ſtatt des hier ſtehenden ὑμᾶς das am Ende dieſes V. ſtehende πάντας ὑμᾶς ausgelr. (ſ. d. folg. Var.).]] — in dieſem meinem Gefengnis, darin ich das Euangelium verantworte vnd bekrefftige, als die jr alle mit mir der gnade teilhafftig ſeid.] e. 1—11. als die mit myr (e. 10. 11. mir) teylhafftig (e. 10. 11. teilh.) ſind, der gnade ynn (e. 10. yn) meynen (e. 10. 11. mein.) banden, verantworttung (e. 10. 11. —tung) vnd befeſtigung des Euangelion. e. 12. ynn meynen banden, verantwortung vnd befeſtigung des Euangelion, als die mit mir der gnade teilhafftig ſind. [[Die 2. Var. ſchließt ſich im Ausdruck u. in d. Wortfolge am treueſten an das Griech. an, ausgenommen daß πάντας ὑμᾶς, welche d. Text richtig an dieſer Stelle ausdrückt, in dieſer ebenſo wie in d. 1. Var. hier weggelaſſen und dagegen bei der vorhergeh. Var. ausgedrückt ſind. — de Wette überſ. dieſe u. d. nächſt vorhergeh. Stelle wörtl. ſo: dieweil ich euch im Herzen trage in meinen Banden und in der Verantwortung und Beſtätigung des Evangeliums, die ihr alle meine Mittheilnehmer an der Gnade ſeid.]] — Euangelium] e. 15—20., A—D. Euangelion — bekrefftige,] e. 15—21., A—F. verteidinge,

9) daſelbs] e. 1—8. daſelbſt — vnd Erfarung,] e. 1—21., A—F. vnd ynn (e. 11. yn, e. 15—19., A—D. jnn, e. 20. 21., E., F. in) allerley erfarung, [[D. griech. ἐν ἐπιγνώσει καὶ πάσῃ αἰσθήσει bed. wörtl.: in Erkenntnis und aller Einſicht (ſo de Wette). Im Texte iſt das durch „allerley" überſ. πάσῃ bei dem erſtern Subſt., in d. Var. aber bei beiden ausgedrückt.]]

10) bis auff den tag] e. 1—12. auff den tag

11) Früchten] e. 2. Druckf.: furchten — die durch Jheſum Chriſtum geſchehen (in euch) zu ehre vnd l. G.] e. 1—11. die da komen durch Jheſu (e. 6—10. Jheſum, e. 11. Jeſum) Chriſt zum preyſz (e. 5—8. preyſs, e. 10. 11. preis) vnd l. G. e. 12. die da komen ynn Jheſu Chriſto, zum ehre vnd l. G. [D. Griech. bed. wörtl.: die durch Jeſum Chriſtum [näml.: hervorgebracht worden ſind]. Die Vlg.

[12] Ich laſſe euch aber wiſſen, lieben Brüder, das wie es vmb mich ſtehet, das iſt nur mehr zur forderung des Euangelij geraten, [13] Alſo, das meine Band offenbar worden ſind in Chriſto, in dem gantzen Richthauſe, vnd bey den andern allen, [14] Vnd viel Brüder in dem HErrn, aus meinen Banden zuuerſicht gewonnen, deſte dürſtiger worden ſind, das wort zu reden on ſcheu. [15] Etliche zwar predigen Chriſtum, auch vmb haſs vnd hadders willen, Etliche aber aus guter meinung. [16] Jene verkündigen Chriſtum aus zanck vnd nicht lauter, Denn ſie meinen, ſie wollen ein trübſal zuwenden meinen banden, [17] Dieſe aber aus liebe, Denn ſie wiſſen, das ich zur verantwortung des Euangelij hie liege.

[18] Was iſt jm aber denn? das nur Chriſtus verkündiget werde allerley weiſe, es geſchehe zufalles, oder rechter weiſe, So frewe ich mich doch darinne, vnd wil mich auch frewen. [19] Denn ich weis, das mir dasſelbige gelinget zur ſeligkeit, durch ewer gebet, vnd durch handreichung des geiſtes Jheſu Chriſti, [20] Wie ich endlich warte vnd hoffe, das ich in keinerley ſtück zu ſchanden werde, ſondern das mit aller freidigkeit, gleich wie ſonſt alle zeit, alſo auch jtzt, Chriſtus hoch gepreiſet werde an meinem Leibe, es ſey durch leben oder durch tod, [21] Denn Chriſtus iſt mein Leben, vnd ſterben iſt mein Gewin.

„in euch" ſind freier Zuſatz und deshalb in den Original-Ausgg. e. 22., G—K. eingeklammert.] — (in euch)] e. 15—19., A—D. jnn euch, e. 20. 21., E., F. in euch,

12) Euangelij] e. 1—11. Euangeli

13) offenbar] e. 1—21., A—F. ruchtbar (e. 20. 21., B—F. rúchtb.) — worden ſind in Chriſto, in dem gantzen Richthauſe,] e. 1—7. worden ſind ynn dem gantzen richthauſz (e. 5—7. — haus) e. 12. worden ſind ynn dem Herrn ynn dem gantzen richthauſe [Text=Griech., Vulg.; in d. 1. Var. iſt ἐν Χριστῷ übergangen, in d. 2. Var. aber dafür ἐν τῷ κυρίῳ ausgebr., welches von Scholz hier nicht unter den Varr. angeführt wird, aber in dem nächſt folg. Verſe ſteht, wodurch dieſe Var. veranlaßt ſein könnte.] — vnd bey den andern allen,] e. 1—12. vnd bey (e. 12. bei) yderman (e. 12. yederm.), [Text=Griech., Vulg.]

14) Vnd viel Brüder in dem HErrn, aus meinen Banden zuuerſicht gewonnen,] e. 1—12. vnd viel bruder (e. 6—12. brúd.) aus meynen (e. 10—12. mein.) banden zuuerſicht an den herrn gewonnen, [ἐν κυρίῳ iſt im Texte mit den unmittelbar vorhergeh. Ww. τῶν ἀδελφῶν verbunden, daher: „Brüder in dem HErrn" (ebenſo de Wette), in d. Var. dagegen mit dem nächſtfolg. πεποιθότας, daher: „zuuerſicht an den herrn gewonnen".]

17) des Euangelij] e. 1—8. des Euangelio; e. 10—12. des Euangeli

18) zufalles, oder rechter weiſe,] e. 1—21., A—F. rechter weyſe (e. 1. weyſt, e. 10—21., A-F. weiſe) odder (e. 11. 12. 18—21., C—F. oder) zufalles [Die Wortfolge des Textes ſtimmt mit d. Griech. u. der Vulg. überein. de Wette überſ. dieſe gr. Ww.: ſei es mit Heuchelei oder mit Wahrheit. D. Ueberſetzung: „zufalles" iſt wohl durch d. Vulg. „per occasionem" veranlaßt.]

19) dasſelbige] e. 1—8. daſſelb

20) hoch gepreiſet werde] e. 1—12. gros (e. 6—8. groſs) gemacht werde

21) ſterben iſt mein G.] e. 1—11. ſterben meyn (e. 10. 11. mein) g.

[22] Sintemal aber im Fleiſch leben, dienet mehr Frucht zuſchaffen So weis ich nicht, welchs ich erwelen ſol. [23] Denn es ligt mir beide hart an, Ich habe luſt abzuſcheiden, vnd bey Chriſto zu ſein, welchs auch viel beſſer were, [24] Aber es iſt nötlicher im Fleiſch bleiben, vmb ewren willen. [25] Vnd in guter zuuerſicht weis ich, das ich bleiben vnd bey euch allen ſein werde, euch zur forderung vnd zur freude des glaubens, [26] Auff das jr euch ſeer rhůmen můget, in Chriſto Jheſu, an mir, durch meine zukunfft wider zu euch.

[27] Wandelt nur wirdiglich dem Euangelio Chriſti, auff das, ob ich kome vnd ſehe euch, oder abweſend von euch höre, das jr ſtehet in einem Geiſt vnd einer Seele, vnd ſampt vns kempffet fur den glauben des Euangelij. [28] Vnd euch in keinem weg erſchrecken laſſet von den Widerſachern, welchs iſt ein anzeigen jnen der Verdamnis, Euch aber der ſeligkeit, vnd dasſelbige von Gott. [29] Denn euch iſt gegeben, vmb Chriſtus willen, zu thun, das jr nicht allein an jn gleubet, ſondern auch vmb ſeinen

---

22) dienet mehr Frucht zuſchaffen, So weis ich nicht, welchs e. 1—12. mpr (e. 5. 10—12. mir) fruchtbar iſt zu den wercken, iſt mpr (e. 10—12. mir) nicht kund, wilchs (e. 10. 11. welchs) [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: dieſes mir fruchtbar iſt zum Werke [des Apoſtelamts], ſo weiß ich nicht zu ſagen, was ...]]

23) Denn es ligt mir beides hart an,] e. 1—12. Denn ich werde zweyerley (e. 12. zweierl.) gedrungen. [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww.]]

25) euch zur forderung] e. 1—12. zur fodderung [[D. Griech. bed. wörtl. zu eurer Förderung.]]

26) Auff das jr euch ſeer rhůmen můget,] e. 1—12. auff das ewer (e. 5—12. ewer) rhum reych (e. 10—12. reich) werde, [[Var. wörtl. = Griech.]]

27) Wandelt nur w. dem E. Chriſti,] e. 1—12. Handelt nur (e. 1 nůr) w. dem E. Chriſti nach, — auff das, ob ich kome] e. 1—12. auff das ich kome — oder abweſend von euch höre, das jr ſtehet in e. G.] e. 1—12. odder (e. 11. oder) hore (e. 5—12. höre) von euch ynn meynem (e. 10—12. mein.) abweſen, das yhr gleych (e. 10—12. gleich) wol ſtehet ynn (e. 6—8. 11. e. g. e. 15—21., A—F. odder (e. 18—21., C—F. oder) bleibe auſſen, das ich höre můge von euch, das jr ſtehet jnn (e. 20. 21., E., F. in) e. g. [[Text wörtl. = Griech. — fur den glauben] e. 1—12. vber dem glawben e. 15—21., A—F. (e. 15. jm) glauben — Euangelij.] e. 1—11. Euangeli,

28) Vnd euch in keinem weg erſchrecken laſſet] e. 1. vnd ynn keynem weg euch erſchrecken laſt — in keinem weg] e. 2—19., A—G. ynn (e. 15—19., A—D. jnn, E—G. in) keynen (e. 10—19., A—G. keinen) weg — das ſelbige] e. 1—8. daſſelb

29) D. euch iſt gegeben, vmb Chriſtus willen, zu thun, das jr nicht allein an jn gleubet,] e. 1—11. D. euch iſts geben (e. 10. 11. zuthun, das yhr nicht alleyn (e. 10. 11. ei ſt. ey) an Chriſto glewbet, [[Beide Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette ſo überſ.: Denn euch ward verliehen für C nicht allein an ihn zu glauben, ..]] — iſt gegeben] e. 12. iſts gegeben — nen willen] e. 1—8. vmb yhn; e. 10. 11. vmb ſein (e. 11. ſeyn) v

willen leidet, [30] Vnd habet den ſelbigen Kampff, welchen jr an mir geſehen habt, vnd nu von mir höret.

Cap. II.

[1] Iſt nu bey euch ermanung in Chriſto, Iſt troſt der liebe, Iſt gemeinſchafft des geiſtes, Iſt hertzliche liebe vnd barmhertzigkeit, [2] So erfüllet meine freude, Das jr eines ſinnes ſeid, gleiche Liebe habt, einmütig vnd einhellig ſeid, [3] Nichts thut durch zanck oder eitel ehre, Sondern durch demut achtet euch vnternander einer den andern höher, denn ſich ſelbs, [4] Vnd ein jglicher ſehe nicht auff das ſeine, ſondern auff das des andern iſt.

[5] Ein jglicher ſey geſinnet, wie Jheſus Chriſtus auch war, [6] Welcher, ob er wol in göttlicher geſtalt war, hielt ers nicht fur einen Raub, Gotte gleich ſein, [7] Sondern euſſert ſich ſelbs, vnd nam Knechts geſtalt an, ward gleich wie ein ander Menſch, vnd an geberden als

---

30) den ſelbigen] e. 1—8. den ſelben — welchen jr an mir geſehen habt, vnd nu von mir höret.] e. 1. wilchen yhr geſehen habt an myr, vnd nu horet von myr.

II. 1) Iſt nu bey euch ermanung in Chriſto, Iſt troſt der liebe, Iſt gemeinſchafft des geiſtes, Iſt hertzliche liebe v. b.] e. 1—11. Iſt nu vnter euch yrgent eyne (e. 10. 11. eine) ermanung ynn (e. 11. yn) Chriſto, iſt yrgent eyn (e. 10. 11. ein) troſt der liebe, iſt yrgent eyn (e. 2. ein, e. 10. 11. eine), gemeynſchaft (e. 10. 11. ei ſt. ey) des geyſtes (e. 6—8. geyſtis, e. 10. 11. geiſtes), iſt yrgent eyn (e. 10. 11. eine) hertzlich (e. 10. 11. — che) liebe v. b. e. 12. Gillt nu ermanung ynn Chriſto, Gillt troſt der liebe, Gillt gemeinſchafft des geiſtes, Gillt hertzliche liebe v. b. [[1. Var. wörtl. = Griech., nur daß „vnter euch" ebenſo wie im Texte „bey euch" freie Zuſätze ſind.]]

2) eines ſinnes ſeid, gleiche Liebe habt, einmütig vnd einhellig ſeid,] e. 1—11. eyns (e. 10. eines, e. 11. eynes) muts (e. 10. mutes) vnd (e. 1. vnnd) ſynnes ſeyd (e. 2. ſeydt, e. 5—8. 11. ſeyt, e. 10. ſeid) gleyche (e. 10. gleiche) liebe habt, [[de Wette überſ. die entſprech. gr. Ww. ſo: daß ihr einträchtig ſeid, von gleicher Liebe beſeelet, einmüthig, gleichgeſinnet.]] — einhellig ſeid] e. 12. gleichs dünckels ſeid

3) durch demut] e. 1—11. durch die demut — achtet euch vnternander einer den andern höher, denn ſich ſelbs,] e. 1—11. achtet euch vnternander (e. 11. vntereynander) ſelbs eyner (e. 10. 11. ein.) des andern vbirſter (e. 10. oberſter, e. 11. öberſter), e. 12. achtet euch vnternander ſelbs einer den andern höher denn ich ſelbs,

6) hielt ers nicht fur einen Raub,] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. hat es nicht eyn (e. 10. 11. einen) rawb geachtet,

7) Sondern euſſert ſich ſelbs, vnd nam Knechts geſtalt an, ward gleich wie e. a. M.] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. ſondern hat ſich ſelbs geeuſſert, und die geſtalt eynes (e. 10. 11. ein.) knechts (e. 10. 11. — tes) angenomen, iſt worden gleych (e. 10. 11., Post. 11. 12. gleich) wie e. a. m. — euſſert ſich ſ.] l. euſſerts ſich ſ., — ward gleich] e. 12. gleich

ein Menſch erfunden, [8] Ernidriget ſich ſelbs, vnd ward gehorſam bis zum Tode, ja zum tode am Creutz. [9] Darumb hat jn auch Gott erhöhet, vnd hat jm einen Namen gegeben, der vber alle namen iſt, [10] Das in dem namen Jheſu ſich beugen ſollen, alle der Knie, die im Himel vnd auff Erden vnd vnter der Erden ſind, [11] vnd alle Zungen bekennen ſollen, Das Jheſus Chriſtus der HErr ſey, zu ehre Gottes des Vaters.

[12] Alſo meine Liebeſten, wie jr alle zeit ſeid gehorſam geweſen, Nicht allein in meiner gegenwertigkeit, ſondern auch nu viel mehr in meinem abweſen, ſchaffet, das jr ſelig werdet mit furcht vnd zittern. [13] Denn Gott iſts, der in euch wircket, beide das wollen vnd das thun, nach ſeinem wolgefallen.

[14] Thut alles on murmelung vnd on zweiuel, [15] Auff das jr ſeid on taddel, vnd lauter, vnd Gottes kinder, vnſtrefflich, mitten vnter dem vnſchlachtigem vnd verkereten Geſchlecht, Vnter welchem jr ſcheinet als Liechter in der Welt, [16] da mit, das jr haltet ob dem wort des Lebens, Mir zu einem rhum an dem tage Chriſti, als der ich nicht vergeblich gelauffen noch vergeblich geerbeitet habe. [17] Vnd ob ich geopffert werde, vber dem Opffer vnd Gottesdienſt ewers glaubens, ſo frewe ich mich, vnd frewe mich mit euch allen. [18] Desſelbigen ſolt jr euch auch frewen, vnd ſolt euch mit mir frewen.

[19] Ich hoffe aber in dem HErrn Jheſu, das ich Timotheum balde werde zu euch ſenden, Das ich auch erquicket werde, wenn ich erfare, wie

---

8) Ernidriget ſich ſelbs, vnd ward gehorſam bis z. T.,] e. 1—11. Post. 9. 11. 12. hat ſich ſelb (e. 6—10., Post. 9. 11. 12. ſelbs) ernydriget (e. 10. 11. i ſt. y) vnd iſt gehorſam worden (e. 1. wurden) bis (e. 1. biſz) z. t.

11) zur ehre Gottes] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. zum preyſz (e. 2. 5. 11. preys, e. 6—8., Post. 9. preyſs, e. 10. preis, Post. 11. 12. preiſs) Gottis

12) ſchaffet, das jr ſelig werdet] e. 1—12. volſtreckt (e. 10—12. —cket) ewre ſelickeyt (e. 10—12. ei ſt. ey) [[Var. wörtl. = Griech. (de Wette: vollbringet eure Seligkeit).]]

13) nach ſeinem wolgefallen.] e. 1—11. darumb das er eyn (e. 10. 11. ein) wolgefallen an euch hat. [[Text wörtl. = Griech. (eig.: nach dem Wohlgefallen).]]

14) on m. vnd on zweiuel,] e. 1—12. on m. vnd verwyrrung (e. 7—12. i ſt. y) [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wrv. (de Wette: ohne Murren und Zweifel).]]

15) Vnter welchem] e. 1—8. vnter wilchen [[Var. Plur. wörtl. = Griech. Vulg.]] — als Liechter] e. 1—12. als eyn (e. 10—12. ein) liechtſtar (e. 5. liechſtar, e. 7—11. lichtſtar, e. 12. liechtſtare) [[Text Plur. = Griech., Vulg.]]

17) vber dem Opffer] e. 1—12. auff (e. 11. auf) das opffer

18) Desſelbigen] e. 1—8. deſſelben — ſolt jr euch auch frewen, vnd ſolt euch mit mir frewen.] e. 1—12. frewet euch auch yhr, vnd frewet euch mit myr (e. 5. 10—12. mir).

19) Timotheum] e. 1—7. 10—20., A—D. Timotheon, e. 8. Thimotheon — erquicket werde,] e. 1—12. guts muts (e. 10—12. gutes mutes) ic.

es vmb euch stehet. [20] Denn ich habe keinen, der so gar meines sinnes sey, der so hertzlich fur euch sorget. [21] Denn sie suchen alle das jre, nicht das Christi Jhesu ist. [22] Jr aber wisset, das er rechtschaffen ist, Denn wie ein Kind dem Vater, hat er mit mir gedienet am Euangelio, [23] Denselbigen hoffe ich, werde ich senden von stund an, wenn ich erfaren habe, wie es vmb mich stehet, [24] Ich vertrawe aber in dem HErrn, das auch ich selbs schier komen werde.

[25] Ich habs aber fur nötig angesehen, den bruder Epaphroditum zu euch zu senden, der mein Gehülffe vnd Mitstreiter, vnd ewer Apostel, vnd meiner notdurfft Diener ist. [26] Sintemal er nach euch allen verlangen hatte, vnd war hoch bekümert, darumb das jr gehöret hattet, das er kranck war gewesen. [27] Vnd er war zwar tod kranck, Aber Gott hat sich vber jn erbarmet, Nicht allein aber vber jn, sondern auch vber mich, Auff das ich nicht eine trawrigkeit vber die ander hette. [28] Ich habe jn aber deste eilender gesand, Auff das jr jn sehet, vnd wider frölich werdet, vnd ich auch der trawrigkeit weniger habe. [29] So nemet jn nu auff in dem HErrn, mit allen freuden, Vnd habt solche in ehren, [30] Denn vmb des wercks Christi willen, ist er dem Tode so nahe komen, da er sein Leben geringe bedachte, auff das er mir dienete an ewer stat.

Cap. III.

[1] Weiter, lieben Brüder, Frewet euch in dem HErrn. Das ich euch jmer einerley schreibe, verdreusst mich nicht, vnd machet euch deste gewisser. [2] Sehet auff die Hunde, sehet auff die bösen Erbeiter, sehet auff die Zurschneitung. [3] Denn wir sind die Beschneitung, die wir

---

20) so hertzlich] e. 1—11. so von art (e. 1. artt) e. 12. so rechtschaffen Text u. Varr. verschied. Ueberss. v. γνησίως, welches de Wette übers.: [so] aufrichtig.]

21) Christi Jhesu] e. 1—12. Jhesu Christi [Var. = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Text = Lesart Χριστοῦ Ἰησοῦ (s. d. krit. Anm. bei Scholz).]

22) rechtschaffen ist,] e. 1—12. bewerd ist.

24) in dem HErrn,] e. 1—11. ynn den herrn (e. 11. Hern),

25) Epaphroditum] e. 1—20., A—D. Epaphroditon

26) kranck war gewesen.] e. 1. war kranck gewesen.

27) tod kranck] K. Druckf.: tod tranck — vber die ander] e. 1. 2. vber ie andern

29) solche] e. 2. 10. 11. solchen (e. 11. sólch.) [Text Plur. = Griech.]

30) auff das er mir dienete an ewer stat.] e. 1—12. auff das er ewren mangel an meynem (e. 10. 12. mein.) dienst erfullet (e. 11. ú st. u). [Var. wörtl., Text freiere Ueberss. des Griech., welches de Wette übers.: um was an eurer Dienstleistung für mich fehlte, vollzumachen.]

III. 1) Weiter,] e. 1—12. Hynfurt (e. 5—12. Hinf.),

Gotte im geiſt dienen, vnd rhůmen vns von Chriſto Jheſu, vnd verlaſſen vns nicht auff Fleiſch, [4] wiewol ich auch habe, das ich mich Fleiſches rhůmen möchte. So ein ander ſich dúncken leſſet, er müge ſich Fleiſches rhůmen, Ich viel mehr, [5] Der ich am achten tag beſchnitten bin, einer aus dem volck von Jſrael, des geſchlechts BenJamin, ein Ebreer aus den Ebreern, vnd nach dem Geſetz ein Phariſeer, [6] nach dem eiuer ein Verfolger der Gemeine, nach der gerechtigkeit im Geſetz geweſen vnſtrefflich.

[7] Aber was mir gewin war, Das hab ich, vmb Chriſtus willen fur Schaden geachtet. [8] Denn ich achte es alles fur Schaden, gegen der vberſchwenglichen erkentnis Chriſti Jheſu meines HErrn, vmb welches willen ich alles habe fur Schaden gerechnet, vnd acht es fur Dreck, auff das ich Chriſtum gewinne, [9] vnd in jm erfunden werde, das ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Geſetz, ſondern die durch den glauben an Chriſto kompt, nemlich, die Gerechtigkeit, die von Gott dem glauben zugerechnet wird, [10] zu erkennen Jn vnd die krafft ſeiner Aufferſtehung,

---

3) im geiſt dienen,] e. 1. dienen ym geyſt, — vnd verlaſſen vns nicht auff Fleiſch,] e. 1—11. vnd vertroſten (e. 7—11. —tróſten) vns nicht des fleyſchs (e. 10. 11. fleiſches), e. 12. vnd trotzen nicht auffs fleiſch,

4) Fleiſches rhůmen möchte,] e. 1—11. des fleyſchs (e. 1. fleyſch, e. 10. 11. fleiſches) vertroſten (e. 7—11. ó ſt. o) mocht (e. 7. 8. mócht, e. 10. 11. móchte, e. 12. auffs fleiſch trotzen móchte, [[de Wette überſ. wörtl.: auf Fleiſch vertrauen könnte.]] — er müge ſich Fleiſches rhůmen,] e. 1—11. er hab (e. 10. 11. habe), das er ſich des fleyſchs (e. 10. 11. fleiſches) vertroſte (e. 6—11. —tróſte), e. 12. er habe, das er auffs fleiſch trótze, [[D. Griech. bed. wörtl.: er könne auf Fleiſch vertrauen.]]

5) BenJamin,] e. 1—5. Beniamin, [[Var.=Griech., Vulg.; d. Textf. bezieht ſich auf die Zuſammenſetzung dieſes Namens aus בֵּן u. יְמִין.]]

8) ich achte es alles fur Schaden,] e. 1. ich acht es alles ſchaden, e. 2—12. ich acht (e. 5—12. achte) es ſey alles ſchaden, — gegen der vberſchwenglichen erkentnis Chriſti Jheſu m. H.] e. 1—12. vmb des vberſchwangs (e. 10—12. —ges) willen der erkentnis Jheſu Chriſti m. h. [[Var. wörtl. = Griech. — Das in dieſer Var. u. 2. Cor. 8, 14. im Texte ſtehende veraltete W. „vberſchwang" bed. das Uebertreffen, den Ueberfluß (vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. IV. u. d. W. u. Schmeller-Bayer. Wörterb. III. S. 542. u. das 2. Cor. 8, 2. in d. Var. gebrauchte Zeitw. „vberſchwencken", welches Schmeller a. a. O. mit der Bed. excellere anführt).]]

9) vnd in jm erfunden werde,] e. 1. vnd erfunden werde ynn yhm, — das ich nicht habe meine Gerechtigkeit,] e. 1—11. vnd nicht habe die gerechtickeyt (e. 10. 11. — ckeit), e. 12. das ich nicht habe die gerechtickeit [[Text: meine Gerechtigkeit = Griech., Vulg.]] — glauben an Chriſto] e. 1—11. glawben Chriſti. [[Beides = πίστεως Χριστοῦ, welche de Wette überſ.: den Glauben an Chriſtum.]] — die G., die von Gott dem glauben zugerechnet wird,] e. 1. die g. die von Got kompt ym glawben, e. 2—11. d. g., die von Got (e. 5—11. Gott) ym glawben kompt, e. 12. die g., die von Got vber den glawben kompt, [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: die Gerechtigkeit von Gott, um des Glaubens willen.]]

vnd die gemeinschafft seiner Leiden, das ich seinem Tode ehnlich werde, [11] da mit ich entgegen kome, zur aufferstehung der Todten.

[12] Nicht das ichs schon ergriffen habe, oder schon volkomen sey, Ich jage jm aber nach, ob ichs auch ergreiffen möchte, nach dem ich von Christo Jhesu ergriffen bin. [13] Meine Brüder, Ich schetze mich selbs noch nicht, das ichs ergriffen habe. Eines aber sage ich, Ich vergesse was da hinden ist, vnd strecke mich zu dem, das da fornen ist, [14] vnd jage nach dem furgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches furhelt die himlische beruffunge Gottes in Christo Jhesu. [15] Wie viel nu vnser volkomen sind, die lasset vns also gesinnet sein, Vnd solt jr sonst etwas halten, das lasset euch Gott offenbaren. [16] Doch so ferne, das wir nach einer Regel, dar ein wir komen sind, wandeln, vnd gleich gesinnet seien.

[17] Folget mir, lieben Brüder, vnd sehet auff die, die also wandeln, wie jr vns habt zum Furbilde. [18] Denn viel wandeln, von welchen ich euch offt gesagt habe, Nu aber sage ich auch mit weinen, Die Feinde des creutzes Christi, [19] welcher Ende ist das verdamnis, welchen der

---

11) da mit ich entgegen kome, zur aufferstehung der Todten.] e. 1—11. ob ich auch der aufferstehung von den todten begegen mocht (e. 7. 8. möcht, e. 10. 11. möchte) e. 12. ob ich auch mit hinan zu der aufferstehung von den toden, komen möchte. e. 15—21., A—F. ob ich auch jnn (e. 20. 21., E., F. in) der aufferstehung von den todten (D. toden) jm entgegen komen möchte. [[de Wette übers.: ob ich etwa zur Auferstehung der Todten gelangen möge.]]

12) ergriffen habe,] e. 1—12. empfangen habe, — ob ichs auch ergreiffen möchte,] e. 1—12. ob ich auch dasselb (e. 10—12. dasselbige) ergreyffen (e. 6. 10—12. ei st. ey) mocht (e. 7. 8. möcht, e. 10—12. möchte), — nach dem ich von Christo Jhesu ergriffen bin.] e. 1. darynnen ich ergryffen byn von Christo Jhesu. e. 2—12. darynnen (e. 6. 10—12. i st. y) ich von Christo Jhesu (e. 11. Jesu) ergryffen (e. 10—12. i st. y) byn (e. 10—12. bin). [[Text „nach dem" u. Barr. „darynnen" verschied. Ueberss. v. ἐφ' ᾧ, welches de Wette übers.: wozu.]]

13) Meine Brüder,] e. 1—5. 8. Meyn bruder, [[Var. verkürzte Plur.-Form. Das Griech. bed. wörtl.: Brüder.]]

14) die himlische beruffunge Gottes in Chr. Jhesu] e. 1—11. die beruffung Gottis (e. 10. Gottes, e. 11. Gotes) von obenher ynn (e. 7. 11. yn) Chr. Jhesu (e. 11. Jesu) [[Text „d. himlische b." u. Var. „d. b. von obenher" verschied. Ueberss. v. τῆς ἄνω κλήσεως.]]

15) Vnd solt jr sonst etwas halten,] e. 1—12. vnd solt yhr etwas weytters (e. 10. 12. weiters, e. 11. weyt.) gesynnet seyn (e. 10—12. sein), [[de Wette übers.: und wenn ihr nach etwas auf andere Weise trachtet.]]

16) Doch so ferne, das wir nach einer Regel, dar ein wir komen sind, wandeln,] e. 1. Doch, dahyn wyr bisshер komen sind, so last vns eynher tretten nach eyner regel, e. 2—12. Doch, dahyn (e. 10—12. —hin) wyr (e. 10. 12. wir) bisshер (e. 5. 7. bissh., e. 6. bißh., e. 8. bisssh., e. 10—12. bish.) komen sind, so last (e. 10—12. lasset) vns nach eyner (e. 10—12. ein.) regel eynher (e. 10—12. ynher) tretten (e. 10—12. tret.), [[de Wette übers. diesen V. so: Doch was wir erreicht haben, nach demselben lasset uns wandeln.]]

17) vns habt] e. 1—15. habt vns

Bauch jr Gott iſt, vnd jre Ehre zu ſchanden wird, Dere, die jrdiſch geſinn ſind. [20] Vnſer wandel aber iſt im Himel, von dannen wir auch warte des Heilands Jheſu Chriſti des HErrn, [21] Welcher vnſern nichtige Leib verkleren wird, das er ehnlich werde ſeinem verklereten Leibe, Nach de wirckunge, da er mit kan auch alle ding jm vnterthenig machen.

Cap. IV.

[1] Alſo, meine lieben vnd gewündſchte Brüder, meine Freude vnd meine Krone, beſtehet alſo in dem HErrn, jr lieben. [2] Die Euodian ermane ich, vnd die Syntichen ermane ich, Das ſie eines ſinnes ſeien in dem HErrn. [3] Ja ich bitte auch dich, mein trewer Geſelle, ſtehe jnen bey, die ſampt mir vber dem Euangelio gekempffet haben, mit Clemen vnd den andern meinen Gehülffen, welcher namen ſind in dem Buch des lebens.

[4] Frewet euch in dem HErrn allwege, vnd abermal, ſage ich, frewet euch. [5] Ewer Lindigkeit laſſet kund ſein allen Menſchen. Der HErr iſt nahe. [6] Sorget nichts, Sondern in allen dingen laſſet ewre Bit

---

19) welchen der Bauch jr Gott iſt,] e. 1—11. vnd denen der bauch g (e. 10—12. ein) Got (e. 5—10. Gott) iſt, e. 12. bey wilchen der bauch ein G iſt, — die jrdiſch geſinnet ſind.] e. 1—12. die auff yrdiſch geſinnet (e. 5—1 y ſt. i) ſeyn (e. 5—12. ſind)

20) Vnſer wandel] e. 1—12. Vnſer burgerſchafft [[Text „wandel" u. V „burgerſchafft" verſchied. Ueberſſ. v. πολίτευμα.]]

21) Welcher vnſern nichtigen Leib verkleren wird,] e. 1. wilcher w verkleren den leyb vnſzer nichtickeyt, e. 2—12. wilcher (e. 10. 11. welch.) den le (e. 10—12. leib) vnſer nichtickeyt (e. 10—12. —ckeit) verkleren wirt (e. 5—1 wird), [[Varr. wörtl. = Griech. Ebenſo die folg. Var.]] — ſeinem verklereten Leibe,] e. 1—12. dem leybe (e. 10—12. leibe) ſeyner (e. 10—12. ſein.) klarh (e. 10—12. —heit), — jm vnterthenig machen.] e. 1—12. yhm vnterth [[Das veralt. Zeitw. vnterthun, wovon Unterthan abgeleitet iſt, bed.: unter Jemandes Ge thun oder geben (vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. IV. u. d. W. Unterthan).]]

IV. 1) in dem HErrn, jr lieben.] e. 1—11. ynn (e. 11. yn) de hern (e. 10. Herrn) [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.; Var. = 1 Cod. bei Schol worin ἀγαπητοί fehlt.]]

2) Syntichen] e. 1—10. 12—22., A—I. Syntychen [[Var. = Griech Vulg.]] — eines ſinnes ſeien in dem HErrn.] e. 1—12. eynes (e. 10—12 ein.) ſynnes ſeyen, [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. iſt ἐν κυρίῳ übergangen.]]

3) mein trewer Geſelle,] e. 1—11. meyn (e. 10. 11. mein) artiger gefert e. 12 mein rechtſchaffener geferte, [[„mein" in Text u. Varr. freier Zuſatz. de Wette übers treuer Genoſſe.]] — ſtehe jnen bey,] e. 1—12. nym ſie zu dyr (e. 10—12. bi — vber dem Euangelio gekempffet haben,] e. 1. gekempfft haben vb dem Euangelio,

4) allwege,] Post. 6. 11. 12. alletzeyt, (Post. 11. 12. allz.) — vnd aber mal, ſage ich,] Post. 6. Ich ſage abermal,

5) Ewer Lindigkeit laſſet kund ſein allen Menſchen,] Post. 6 ewer lindickeyt allen menſchen kundt ſeyn,

6) Sorget nichts,] Post. 6. Seyt nicht ſorgfeltig [[D. W. „ſorgfeltig" b. Bed.: bekümmert, beſorgt, die es im Oberdeutſchen, nicht aber im Hochdeutſchen ha

im Gebet vnd Flehen, mit Danckſagung fur Gott kund werden. [7] Vnd der friede Gottes, welcher höher iſt, denn alle vernunfft, beware ewre hertzen vnd ſinne in Chriſto Jheſu.

[8] Weiter, lieben Brüder, was warhafftig iſt, was erbar, was gerecht, was keuſch, was lieblich, was wol lautet, Iſt etwa eine tugent, iſt etwa ein lob, dem dencket nach, [9] Welchs jr auch gelernet vnd empfangen vnd gehöret vnd geſehen habt an mir, das thut, So wird der HErr des Friedes mit euch ſein.

[10] Ich bin aber höchlich erfrewet, in dem HErrn, das jr wider wacker worden ſeid, fur mich zu ſorgen, wiewol jr allweg geſorget habt, Aber die zeit hats nicht wollen leiden. [11] Nicht ſage ich das des mangels halben, Denn ich habe gelernet, bey welchen ich bin, mir genügen laſſen. [12] Ich kan nidrig ſein, vnd kan hoch ſein, Ich bin in allen dingen vnd bey allen geſchickt, beide ſat ſein vnd hungern, beide vberig

---

Adelung's Hochd. Wörterb. IV. u. d. W. und Schmeller's Bayer. Wörterb. III. S. 283.] — im Gebet] Post. 6. durch gepet, — fur Gott kund werden.] e. 1. kund werden fur Got, Post. 6. kund werden bey gott,

7) welcher höher iſt denn alle vernunfft,] e. 1. wilcher vberſchwebt allen ſennen, e. 2—12., Post. 11. 12. wilcher (e. 10. 11. welch.) allen ſynnen vberſchwebt (e. 7. 8. vbirſchw., e. 10—12. — bet) Post. 6. wilcher vberſchwebt aller vornunfft, [Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: der alle Gedanken überſteiget. — Das veralt. Zeitw. vberſchweben, wodurch hier ὑπερέχειν überſetzt iſt, bed. übertreffen, überſteigern.] — vnd ſinne] Post. 6. vnd ewren ſynn

8) erbar,] e. 1—11. redlich

10) das jr wider wacker worden ſeid, fur mich zu ſorgen, wiewol jr allweg geſorget habt,] e. 1—12. das yhr der mal eyns (e. 10—12. eins) widder ergrunet (e. 10. 11. ú ſt. u) ſeyt (e. 10. 12. ſeid) von myr (e. 10—12. mir) zuhalten, wie yhr zuuor von myr (e. 10—12. mir) gehalten habt, [Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: daß ihr jetzt einmal die Sorge für mich angefriſchet habt: worauf ihr auch [früher] dachtet. — D. gr. ἀναθάλλειν (gewöhnl. intrans. aufblühen, figürl.: neue Kräfte bekommen, hier nach de Wette's u. Anderer Anſicht trans. aufgrünen laſſen, wieder anfriſchen, ſ. ſein. Comment. z. d. St.) iſt im Texte durch „wieder wacker werden", in d. Var. durch „wieder ergrünen" überſ. Das veralt. Zeitw. „ergrünen" bed. grün werden, figürl.: wachſen, erſtarken.] — Aber die zeit hats nicht wollen leiden.] e. 1—11. denn yhr waret vbereylet (e. 7. 8. vbire., e. 10. 11. —eilet), e. 12. denn yhr hattet die zeit nicht, [Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. v. ἠκαιρεῖσθε δέ (de Wette: aber die Umſtände geſtatteten es euch nicht.).]

11) bey welchen ich bin,] e. 1—12. vnter wilchen (e. 10. 11. welch.) ich byn (e. 10—12. bin)

12) Ich kan nidrig ſein, vnd kan hoch ſein, Ich bin in allen dingen vnd bey allen geſchickt,] e. 1—12. Ich weyſz (e. 2. 6—8. weyſs, e. 5. weys, e. 10—12. weis) nichtig zu ſeyn (e. 10—12. ſein), vnd (e. 1. vnnd) weyſz (e. 2. 6—8. weyſs, e. 5. weys, e. 10—12. weis) auch hoch her zufaren. Ich byn (e. 10—12. bin) allenthalben vnd ynn (e. 11. yn) allen dingen geſchickt, [de Wette überſ.: Ich weiß ſowohl mich zu beugen als Ueberfluß zu haben; in alles und jedwedes bin ich eingeweihet.]

Liecht, [13] Welcher vns errettet hat von der Oberkeit der finſternis, vnd hat vns verſetzt in das Reich ſeines lieben Sones, [14] An welchem wir haben die Erlöſung, durch ſein Blut, nemlich, die vergebung der ſunde.

[15] Welcher iſt das Ebenbilde des vnſichtbaren Gottes, der Erſtgeborner vor allen Creaturen, [16] Denn durch Jn iſt alles geſchaffen, das im Himel vnd auff Erden iſt, das ſichtbare vnd vnſichtbare, beide die Thronen vnd Herrſchafften, vnd Fürſtenthümen, vnd Oberkeiten, Es iſt alles durch jn vnd zu jm geſchaffen, [17] vnd Er iſt vor allen, vnd es beſtehet alles in jm. [18] Vnd er iſt das heubt des Leibes, nemlich, der Gemeine, welcher iſt der Anfang vnd der Erſtgeborner von den Todten, Auff das er in allen dingen den Furgang habe, [19] Denn es iſt das wolgefallen geweſen, das in Jm alle Fülle wonen ſolte, [20] Vnd alles durch jn verſönet würde zu jm ſelbs, es ſey auff Erden oder im Himel, Damit das er Friede machet durch das Blut an ſeinem Creutz, durch ſich ſelbs.

[21] Vnd euch die jr weiland Frembde vnd Feinde waret, durch die vernunfft in böſen wercken, [22] Nu aber hat er euch verſönet mit dem Leibe ſeines Fleiſches, durch den Tod, Auff das er euch darſtellet heilig vnd vnſtrefflich vnd on taddel fur jm ſelbs, [23] So jr anders bleibet im glauben, gegründet vnd feſte vnd vnbeweglich von der hoffnung des Euangelij, welches jr gehöret habt, Welchs geprediget iſt vnter alle Creatur, die vnter dem Himel iſt, welches ich Paulus diener worden bin.

[24] Nu frewe ich mich in meinem Leiden, das ich fur euch leide, vnd erſtatte an meinem Fleiſch, was noch mangelt an trübſaln in Chriſto, fur

---

13) ſeines lieben Sones,] e. 1—12. des ſons (e. 10—12. ſones) ſeines (e. 8—12. ſein.) liebe,

16) iſt alles g.] e. 1—8. 12. iſts alles g. — im Himel] e. 1—6. 12. im hymel — vnd vnſichtbare, beide die Thronen vnd Herrſchafften, vnd Fürſtenthümen, vnd Oberkeiten,] e. 1—12. vnd das vnſichtbar (e. 10—12. —bare), es ſeyen die thronen odder hirſchafften (e. 5—12. herſch.), oder furſtenthumen (e. 10. furſtenthümen, e. 11. fürſtenthümen), oder (e. 5—10. 12. odder) vbirkeiten (e. 10. 12. oberkeiten, e. 11. óberkeiten), [[Text: „beide .. vnd .. vnd .. vnd" u. S. „es ſeyen .. oder .. oder .. oder" verſchied. Ueberſſ. des griech. εἴτε .. εἴτε .. εἴτε .. εἴτε

18) der Erſtgeborner] e. 1. 2. der erſte geporner e. 5—8. der erſt geporne

21) Frembde] e. 1—12. entfremddet — Feinde] e. 15—21., Ab-geſte [[Text wörtl.=Griech., Vulg. D. W. „geſte" bed. ſ. v. a. Fremde, in welcher Bed. in dieſer Ueberſ. z. B. 1. Chron. 30, 15., Epheſ. 2, 19., Ebr. 11, 13. vorkommt, wo es mit damit gleichbed. Fremdlinge zuſammengeſtellt iſt (vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. II. u. d. W. Gaſt, u. Schmeller's Bayer. Wörterb. II. S. 77.).]]

23) Euangelij] e. 1—12. Euangeli,

24) in meinem Leiden, das ich fur euch leide,] e. 1. ynn meynen leyden, die ich leyde fur euch, e. 2—12. ynn (e. 11. yn) meynen leyden (e. 10—12. meinen leid.), die ich für (e. 11. für) euch leyde (e. 10. 12. leide), [[Barr. Plur.=Griech. Vulg.]] — vnd erſtatte an meinem Fleiſch, was noch mangelt an

ſeinen Leib, welcher iſt die Gemeine, [25] welcher ich ein Diener worden bin, nach dem göttlichen Predigamt, das mir gegeben iſt vnter euch, Das ich das wort Gottes reichlich predigen ſol, [26] nemlich, das Geheimnis, das verborgen geweſen iſt von der Welt her, vnd von den zeiten her, Nu aber offenbart iſt ſeinen Heiligen, [27] welchen Gott gewolt hat kund thun, welcher da ſey der herrliche Reichthum dieſes Geheimnis vnter den Heiden (welches iſt Chriſtus in euch) der da iſt die Hoffnung der herrligkeit, [28] den wir verkündigen, Vnd vermanen alle Menſchen, vnd leren alle menſchen mit aller weisheit, Auff das wir darſtellen einen jglichen Menſchen volkomen in Chriſto Jheſu, [29] Daran ich auch erbeite vnd ringe, nach der wirckung des, der in mir krefftiglich wircket.

Cap. II.

[1] Ich laſſe euch aber wiſſen, welch einen Kampff ich habe vmb euch vnd vmb die zu Laodicea, vnd alle die meine Perſon im fleiſch nicht geſehen haben, [2] Auff das jre Hertzen ermanet vnd zuſamen gefaſſet werden,

---

rübſaln in Chriſto,] e. 1—12. vnd erſtatte (e. 10—12. erſtate) den feyl, (e. 10. 12. feil, e. 11. fehl) der trubſaln (e. 10—12. ú ſt. u) Chriſti an meynem (e. 10. 12. mein.) leybe (e. 10. 11. leibe, e. 12. leib) [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wrr., welche de Wette überſ.: und mache voll, was noch fehlet an den Drangſalen Chriſti in meinem Fleiſche ..]]

25) nach dem göttlichen Predigampt,] e. 1—12. nach dem predigampt, Das in d. Var. übergangene τοῦ θεοῦ iſt im Texte durch „göttlich" ausgedrückt. de Wette überſ. dieſe gr. Wrr. ſo: vermöge der [mir für euch verliehenen] Verwaltung Gottes.]] — Das h das wort Gottes reichlich predigen ſol,] e. 1—12. mit der fulle (e. 11. ille) auſs (e. 1. auſz, e. 10—12. aus) zupredigen das wort Gottis (e. 10—12. -tes), [[Text „reichlich predigen" u. Var. „mit der fulle auſs zupredigen" verſchied. Ueberſſ. πληρῶσαι, welches de Wette hier überſ.: auszurichten.]]

27) welchen Gott] e. 1—11. den Got

29) Daran ich auch erbeite] e. 1—21., A—F. daran ich erbeytte (e. 10-21., A—F. erbeite) [[Text wörtl. = Griech., Vulg.; in d. Var. iſt καὶ übergangen.]] — krefftiglich wircket] e. 1. wirckt mit krafft. e. 2—12. mit krafft wirckt (e. 10—2. —cket).

II. 2) ermanet vnd zuſamen gefaſſet werden, in der l.] e. 1—12. manet werden, die zuſamen faſſet (e. 10—12. gefaſſet) ſind ynn (e. 11. yn) der l. de Wette überſ.: [daß ihre Herzen] mögen beſtärket werden, verbunden in Liebe.]] — des wiſſen verſtandes,] e. 1—11. des volligen (e. 10. vóll.) verſtands (e. 10. 11. -des), [[de Wette überſ.: der vollkommenen Einſicht.]] — zu erkennen das geheim-nis G.] e. 1—11. der da iſt ynn dem erkentnis des geheymnis (e. 10. 11. ei ſt. ey) G. D. Griech. bed. wörtl.: zur Erkenntniß des Geheimniſſes Gottes.]] — Gottes vnd des vaters] e. 1—21., A—F. Gottis (e. 10—21., A—F. Gottes) des vaters Text = θεοῦ καὶ πατρός, welches die Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Mill., engel., Wetst., Knapp. im Texte haben; Var. = Lesart θεοῦ πατρός, welche auch von Vulg. ausgedr. wird. Die Editt. Griesb., Scholz., Tischend. haben nur τοῦ θεοῦ, t Weglaſſung der Wrr. καὶ πατρὸς καὶ τοῦ Χριστοῦ; Editt. Lachm., de Muralto τοῦ θεοῦ Χριστοῦ im Texte. Vgl. d. krit. Anm. in Ed. Scholz. u. de Wette's mmentar z. d. St.]]

Liecht, [13] Welcher vns errettet hat von der Oberkeit der finsternis, vn
hat vns versetzt in das Reich seines lieben Sones, [14] An welchem wir
haben die Erlösung, durch sein Blut, nemlich, die vergebung der sunde.

[15] Welcher ist das Ebenbilde des vnsichtbaren Gottes, der Erst-
geborner vor allen Creaturen, [16] Denn durch Jn ist alles geschaffen,
das im Himel vnd auff Erden ist, das sichtbare vnd vnsichtbare, beide die
Thronen vnd Herrschafften, vnd Fürstenthúmen, vnd Oberkeiten, Es ist
alles durch jn vnd zu jm geschaffen, [17] vnd Er ist vor allen, vnd es
bestehet alles in jm. [18] Vnd er ist das heubt des Leibes, nemlich, der
Gemeine, welcher ist der Anfang vnd der Erstgeborner von den Todten,
Auff das er in allen dingen den Furgang habe, [19] Denn es ist dem
wolgefallen gewesen, das in Jm alle Fülle wonen solte, [20] Vnd
alles durch jn versönet würde zu jm selbs, es sey auff Erden oder im Himel.
Damit das er Friede machet durch das Blut an seinem Creutz, durch
sich selbs.

[21] Vnd euch die jr weiland Frembde vnd Feinde waret, durch
vernunfft in bösen wercken, [22] Nu aber hat er euch versönet mit dem
Leibe seines Fleisches, durch den Tod, Auff das er euch darstellet heilig
vnd vnstrefflich vnd on taddel fur jm selbs, [23] So jr anders bleibet
glauben, gegründet vnd feste vnd vnbeweglich von der hoffnung des Eua
gelij, welches jr gehöret habt, Welchs gepredigt ist vnter alle Creatur,
vnter dem Himel ist, welches ich Paulus diener worden bin.

[24] Nu frewe ich mich in meinem Leiden, das ich fur euch leide, v
erstatte an meinem Fleisch, was noch mangelt an trúbsaln in Christo,

---

13) seines lieben Sones,] e. 1—12. des sons (e. 10—12. sones) sey
(e. 8—12. sein.) liebe,

16) ist alles g.] e. 1—8. 12. ists alles g. — im Himel] e. 1—6. 12.
hymel — vnd vnsichtbare, beide die Thronen vnd Herrschafften,
Fürstenthúmen, vnd Oberkeiten,] e. 1—12. vnd das vnsichtbar (e. 10—
—bare), es seyen die thronen odder hirschafften (e. 5—12. hersch.), oder furstenthu
(e. 10. furstenthúmen, e. 11. fürstenthúmen), oder (e. 5—10. 12. odder) oberkey
(e. 10. 12. oberkeiten, e. 11. óberkeiten), [[Text: „beide .. vnd .. vnd .. vnd" u.
„es seyen .. oder .. oder .. oder" verschied. Ueberss. des griech. εἴτε .. εἴτε .. εἴτε .. εἴτε

18) der Erstgeborner] e. 1. 2. der erste geporner e. 5—8. der erst geporne

21) Frembde] e. 1—12. entfremddet — Feinde] e. 15—21., A—
geste [[Text wörtl. = Griech., Vulg. D. W. „geste" bed. s. v. a. Fremde, in welcher Bed.
in dieser Ueberss. z. B. 1. Chron. 30, 15., Ephes. 2, 19., Ebr. 11, 13. vorkommt, wo es
damit gleichbed. Fremdlinge zusammengestellt ist (vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. II.
Gast, u. Schmeller's Bayer. Wörterb. II. S. 77.).]]

23) Euangelij] e. 1—12. Euangeli,

24) in meinem Leiden, das ich fur euch leide,] e. 1. ynn meyn
die ich leyde fur euch, e. 2—12. ynn (e. 11. yn) meynen leyden (e. 10—1
leid.), die ich für (e. 11. für) euch leyde (e. 10. 12. leide), [[Vatr. Plur.=
Vulg.]] — vnd erstatte an meinem Fleisch, was noch mang

entſtund vnd vns entgegen war, vnd hat ſie aus dem mittel gethan, vnd an das Creutz geheffter, [15] Vnd hat ausgezogen die Fürſtenthum vnd die Gewaltigen, vnd ſie ſchaw getragen öffentlich, vnd einen Triumph aus jnen gemacht, durch Sich ſelbs.

[16] So laſſet nu niemand euch gewiſſen machen vber Speiſe oder vber Tranck oder vber beſtimpten Feiertagen, oder Newmonden, oder Sabbather, [17] Welches iſt der Schatten von dem das zukünfftig war, Aber der cörper ſelbs iſt in Chriſto. [18] Laſſet euch niemand das Ziel verrücken der nach eigener walh einher gehet, in demut vnd geiſtligkeit der Engel, Des er nie keins geſehen hat, vnd iſt on ſache auffgeblaſen in ſeinem fleiſchlichen ſinn, [19] Vnd helt ſich nicht an dem Heubt, aus welchem der gantze Leib, durch gelenck vnd fugen handreichung empfehet, vnd an einander ſich enthelt, vnd alſo wechſt zur Göttlichen gröſſe.

[20] So jr denn nu abgeſtorben ſeid mit Chriſto den Satzungen der welt, was laſſet jr euch denn fangen mit ſatzungen, als lebetet jr noch in

---

14) die Handſchrifft ſo wider vns war, welche durch Satzung entſtund vnd vns entgegen war,] e. 1—11. die handſchrifft widder (e. 5. 11. wider) vns, durch ſchrifftlich (e. 10. 11. —che) ſatzung erweyſet (e. 8. —ſſet, e. 10. 11. ei ſt. ey), wilche (e. 10. 11. welche) vns entgegen war, [[de Wette überſ.: die wider uns zeugende Handſchrift durch die Satzungen, die uns zuwider war, [auslöſchte].]]

15) ſie ſchaw getragen öffentlich,] e. 1—11. ſie ſchawtragen (e. 10. 11. ſchawgetragen) mit freydickeit (e. 2. frydickeyt, e. 10. freydickeit, e. 11. —gkeit) [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: [da er ...] öffentlich zur Schau trug.]] — vnd einen Triumph aus jnen gemacht,] e. 1—12. vnd eyn e. 10—12. ein) heer prangen aus yhn gemacht, [[de Wette überſ. dieſe Ww.: und über ihr triumphirte in ihm. — Das veraltete W. „herr prangen" bed. einen feſtlichen Aufzug eines Heeres, ſ. v. a. Triumphzug.]]

16) niemand euch] Ausl. ζ. euch niemand — vber Speiſe oder vber Tranck] Ausl. ζ. vber der ſpeyſze odder vber dem dranck, — oder vber beſtimpten Feiertagen, o. N.] e. 1—12. odder vber (e. 7. 8. vbir) eyns teyls (e. 10—12. ines teils) tagen, nemlich, den feyrtagen (e. 5—12. feyert.) o. n. Ausl. ζ. odder ber eyns teylls tagen, die da feſt o. n. ſind. [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. v. ἢ ἐν μέρει ἑορτῆς, welche de Wette überſ.: oder in Betreff von Feſt. (vgl. ſeinen Commentar . d. St.).]]

17) der Sch. von dem das zukünfftig war, Aber der cörper ſelbs ſt in Chr.] Ausl. ζ. der ſch. der tzu kunfftigen. Der leyb iſt aber ynn Chr.

18) nach eigener walh] Ausl. ζ. aus eygener wal — nie keins] Ausl. ζ. ens nie — vnd iſt on ſache auffgeblaſen] Ausl. ζ. vmb ſonſt auffgeblaßen

19) durch gelenck] Ausl. ζ. durch die geleng — an einander ſich entelt,] Ausl. ζ. ſich an eynnander enthellt, — wechſt zur Göttlichen gröſſe.] . 1—11. wechſt zur groſſe (e. 7—11. gröſſe), die Got (e. 5—10. Gott) gibt. usl. ζ. wechſt ynn eyne groſſe die gott gibt. [[de Wette überſ.: von Gott gewirktes Wachsum hat.]]

20) nu abgeſtorben ſeid mit Chriſto] e. 1. nu ſeyt geſtorben mit Chriſto . 2—12. nu geſtorben ſeyt (e. 10. 12. ſeid e. 11. ſeit) mit Chriſto, Ausl. ζ. nu mit hriſto geſtorben ſeytt, — den Satzungen der welt,] e. 1—12. von den weltchen ſatzungen, Ausl. ζ. von den elementen der welt, — was laſſet jr euch denn

der welt? [21] (die da ſagen) Du ſolt das nicht angreiffen, Du ſolt das nicht koſten, Du ſolt das nicht anrüren, [22] Welches ſich doch alles vnter handen verzehret, vnd iſt Menſchen gebot vnd lere, [23] Welche haben einen ſchein der weisheit, durch ſelb erwelete Geiſtligkeit vnd Demut, vnd dadurch, das ſie des Leibes nicht verſchonen, vnd dem Fleiſch nicht ſeine Ehre thun, zu ſeiner notdurfft.

Cap. III.

[1] Seid jr nu mit Chriſto aufferſtanden, So ſuchet was droben iſt, da Chriſtus iſt, ſitzend zu der rechten Gottes, [2] Trachtet nach dem das droben iſt, nicht nach dem das auff Erden iſt. [3] Denn jr ſeid geſtorben, vnd ewer Leben iſt verborgen mit Chriſto, in Gott. [4] Wenn aber Chriſtus ewer Leben ſich offenbaren wird, denn werdet jr auch offenbar werden mit jm, in der Herrligkeit.

[5] So tödtet nu ewre Glieder, die auff Erden ſind, Hurerey, Vnreinigkeit, ſchendliche Brunſt, böſe Luſt, vnd den Geitz (welcher iſt Abgötterey)

---

fangen mit ſatzungen,] Ausl. ζ. Was laſt yhr euch, [als lebetet yhr,] mit ſatzungen gewiſſen machen? [[Die Wortfolge dieſer Var., in welcher die in d. nächſtfolg. Var. erwähnten Worte „als lebetet yhr" an der hier bezeichneten Stelle zwiſchen die andern geſetzt ſind, ſtimmt mit d. Griech. u. der Vulg. überein.]] — als lebetet jr noch in der welt?] e. 1—12. als weret yhr lebendig? A., B., F. als lebet jr noch in der welt? Ausl. ζ. als lebetet yhr, [[Text = Griech., Vulg.; in d. 1. u. 3. Var. iſt ἐν κόσμῳ übergangen.]]

21) (die da ſagen)] e. 1—21., A—F., Ausl. ζ. Die da ſagen, [[Dieſe Worte ſind in den Original-Ausgg. e. 22., G—K. eingeklammert, weil ſie ein freier, verdeutlichender Zuſatz des Ueberſetzers ſind.]] — Du ſolt das (3 Mal)] Ausl. ζ. das ſollen — nicht angreiffen,] e. 1—12., Ausl. ζ. nicht anruren (e. 6—12. ú ſt. u), — nicht koſten,] e. 1—12., Ausl. ζ. nicht (Ausl. ζ. wyder) eſſen noch trincken, [[Text wörtl. = Griech., Vulg. Ebenſo d. folg. Text.]] — nicht anrüren,] e. 1—12., Ausl. ζ. nicht anlegen,

22) Welches ſich doch alles v. h. verzehret,] Ausl. ζ. (wilchs doch alles ſich v. h. vertzehret) — vnd iſt Menſchen gebot vnd lere,] e. 1—12. vnd iſt nach gepoten (e. 12. —tten) vnd leren der menſchen, Ausl. ζ. nach den menſchen gepotten vnd leren, [[2. Var. wörtl. = Griech., Vulg. (nach den Geboten und Lehren der Menſchen).]]

23) Welche haben] e. 1—12. wilche haben wol Ausl. ζ. die haben — vnd dadurch, das ſie] e. 1—12., Ausl. ζ. vnd durch das ſie — vnd dem Fleiſch nicht ſeine Ehre thun,] e. 1—12., Ausl. ζ. vnd an das fleyſch (e. 10—12. fleiſch) keyne (e. 10—12. keine, Ausl. ζ. nicht) koſt wenden, [[D. Griech. bed. wörtl. zur Sättigung des Fleiſches (ſo de Wette).]]

III. 1) zu der rechten Gottes,] e. 1—8. zu der rechten hand Gottis,

2) Trachtet nach dem das droben iſt, nicht nach dem das auff Erden iſt.] e. 1—12. ſeyt (e. 10. 12. ſeid) des geſynnet was droben iſt, nicht des das auff erden iſt, [[de Wette überſ.: ſinnet auf das, was droben iſt, nicht auf das, was zu Erden iſt.]]

5) ſchendliche Brunſt, böſe Luſt,] e. 1—21., A—F. luſte (e. 10—21., A—F. lüſte), boſe (e. 6—21., A—F. böſe) begirde, vnkeuſcheyt (e. 10—21.,

[6] Vmb welcher willen kompt der zorn Gottes vber die Kinder des vnglaubens, [7] In welchen auch jr weiland gewandelt habt, da jr drinnen lebetet. [8] Nu aber leget alles ab von euch, Den Zorn, Grim, Bosheit, Leſterung, Schandbare wort aus ewrem munde, [9] Lieget nicht vnternander. Ziehet den alten Menſchen mit ſeinen wercken aus, [10] Vnd ziehet den Newen an, der da vernewert wird zu der erkentnis, nach dem Ebenbilde des, der jn geſchaffen hat, [11] Da nicht iſt Grieche, Jüde, Beſchneitung, Vorhaut, Vngrieche, Schyta, Knecht, Freier, Sondern alles vnd in allen Chriſtus.

[12] So ziehet nu an, als die auſſerweleten Gottes Heiligen vnd geliebeten, hertzlichs Erbarmen, Freundligkeit, Demut, Sanfftmut, Gedult, [13] Vnd vertrage einer den andern, vnd vergebet euch vnternander, ſo jemand Klage hat wider den andern, Gleich wie Chriſtus euch vergeben hat, alſo auch jr. [14] Vber alles aber ziehet an die Liebe, die da iſt das Band der volkomenheit, [15] Vnd der friede Gottes regiere in ewren hertzen, zu welchem jr auch beruffen ſeid, in einem Leibe, Vnd ſeid danckbar.

[16] Laſſet das wort Chriſti vnter euch reichlich wonen, in aller weisheit. Leret vnd vermanet euch ſelbs, mit Pſalmen vnd Lobſengen, vnd geiſtlichen lieblichen Liedern, vnd ſinget dem HErrn in ewrem hertzen.

A—F. —eit), [[Der Text drückt die gewöhnl., auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii u. a. ſich findende Lesart πάθος, ἐπιθυμίαν κακήν aus, welche in d. Var. durch „luſte, boſe begirde" ausgedr. ſind (de Wette überſ. ſie durch: Leidenſchaft, böſe Begierde). Das in d. Var. hinzugefügte W. „vnkeuſcheyt" ſcheint das in Cod. 61. bei Scholz hinzugeſetzte ἀσέλγειαν auszudrücken, welches auch Origenes hat (ſ. d. krit. Anm. in Editt. Mill. u. Scholz.).]] — welcher] e. 1—21., A—F. wilchs (e. 10. 11. 15—21., A., B. welchs, C—F. welches)

8) leget alles ab von e.] e. 1—12. leget alles von e.

10) zu der erkentnis,] e. 1—11. zu der erkentnis Gottis (e. 10. 11. —tes), [[Text = Griech. u. gewöhnl. Lesart der Vulg.; Var. = Vulgatae Editt. 1509. u. 1590. in agnitionem Dei.]]

11) Grieche, ... Vngrieche,] e. 1—12. Krieche, ... Vnkrieche

12) Gedult,] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. langmut (e. 1., Post. 9. 11. 12. langemut),

13) Vnd vertrage einer den andern,] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. vnd haltet eyner (e. 10—12. ein.) dem andern zu gut (e. 6—8. gutt, e. 10—12. gute), — Klage] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. eyn (e. 5—8. 11. eyne, e. 10. eine, Post. 11. 12. ein) klage

14) Vber alles] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. Vber das (e. 12. bz) alles

15) regiere] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. behalte die vberhand — in ewren hertzen,] e. 1—21., A—E., Post. 9. 11. 12. ynn (e. 15—19., A—D. jnn, e. 20. 21., E. in) ewrem hertzen, [[Text Plur. = Griech., Vulg.]]

16) L. das wort Chriſti vnter euch reichlich wonen,] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. L. das wort Gottis (e. 10. 11., Post. 11. 12. —tes) ynn euch reychlich (e. 10. 11. reichl.) wonen (e. 1., Post. 9. 11. 12. wonen reychlich), [[Text = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Var. = Lesart vieler Codd., welche τοῦ θεοῦ statt τοῦ Χριστοῦ haben (ſ. d. krit. Anm. bei Scholz).]] — geiſtlichen lieblichen Liedern,]

[17] Vnd alles was jr thut, mit worten oder mit wercken, Das thut alles in dem namen des HErrn Jheſu, Vnd dancket Gott vnd dem Vater durch jn.

[18] Jr Weiber, ſeid vnterthan ewern Mennern in dem HErrn, wie ſichs gebürt. [19] Jr Menner, liebet ewre Weiber, vnd ſeid nicht Bitter gegen ſie. [20] Jr Kinder, ſeid gehorſam den Eltern in allen dingen, Denn das iſt dem HErrn gefellig. [21] Jr Veter, erbittert ewre Kinder nicht, Auff das ſie nicht ſchew werden.

[22] Jr Knechte, ſeid gehorſam in allen dingen ewern leiblichen Herrn, Nicht mit dienſt fur augen, als den Menſchen zugefallen, ſondern mit einfeltigkeit des hertzen, vnd mit Gottes furcht. [23] Alles was jr thut, das thut von hertzen, als dem HErrn, vnd nicht den Menſchen, [24] Vnd wiſſet, das jr von dem HErrn empfahen werdet die vergeltung des Erbes, Denn jr dienet dem HErrn Chriſto. [25] Wer aber vnrecht thut, Der wird empfahen, was er vnrecht gethan hat, Vnd gilt kein anſehen der Perſon.

Cap. IV. [1] Jr Herrn, was recht vnd gleich iſt, das beweiſet den Knechten, Vnd wiſſet, das jr auch einen HErrn im Himel habt.

Cap. IV.

[2] Haltet an am Gebet, vnd wachet in demſelbigen mit Danckſagung, [3] Vnd betet zu gleich auch fur vns, Auff das Gott vns die thür des Worts auffthue, zu reden das geheimnis Chriſti, Darumb ich auch gebunden bin, [4] auff das ich das ſelbige offenbare, wie ich ſol reden.

---

e. 1—12., Post. 9. 11. 12. geyſtlichen (e. 10—12. geiſtl.) lyden (e. 10—12. lie dern, Post. 9. lyeden) ynn der gnade, [[Das im Texte durch „lieblichen", in d. Var. „in der gnade" überſetzte ἐν χάριτι überſetzt de Wette durch: „dankbar" u. verbindet es mit d. folg. Ww.: in euren Herzen Gott ſingend.]] — in ewrem hertzen.] e. 1—15. 17., Post. 9 ynn (e. 11. yn, e. 15. 17. jnn) ewren hertzen, [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]]

17) Jheſu] Post. 9. Jeſu — G. vnd dem Vater] e. 1—12., Post. 9. G. dem vater [[Text = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Var. = Lesart einiger Codd. b. Scholz, in welchen καὶ vor πατρὶ fehlt.]]

18) in dem HErrn, wie ſichs gebürt.] e. 1—12. wie ſichs gepurt (e. 7. 8. 11. gepürt, e. 10. 12. gebürt) ynn (e. 7. 8. yn) dem herrn (e. 11. Hern)

21) erbittert ewre Kinder nicht,] e. 1—12. zanckt euch nicht mit ewren kindern, [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: reizet eure Kinder nicht.]] — ſchew] e. 1—11. kleynmutig (e. 7—11. —mütig) e. 12. blöde

IV. 1) einen H. im Himel habt.] e. 1. eyn h. habt ym hymel

2) demſelbigen] e. 1—8. dem ſelben

3) Chriſti, Darumb ich auch g. b., [4] auff d. ich d. offenbare.] e. 1—21., A—F. Chriſti (darumb ich auch g. b., auff d. ich d. offenbare)

4) das ſelbige] e. 1—8. daſſelbe

[5] Wandelt weislich gegen die drauſſen ſind, Vnd ſchicket euch in die zeit.
[6] Ewer Rede ſey allezeit lieblich, vnd mit ſaltz gewürtzet, Das jr wiſſet, wie jr einem jglichen antworten ſollet.

[7] Wie es vmb mich ſtehet, wird euch alles kund thun, Tychicus, der liebe Bruder vnd getrewer Diener vnd Mitknecht in dem HErrn.
[8] Welchen ich habe darumb zu euch geſand, Das er erfare, wie es ſich mit euch helt, vnd das er ewre hertzen ermane, [9] ſampt Oneſimo dem getrewen vnd lieben Bruder, welcher von den ewren iſt, Alles wie es hie uſtehet, werden ſie euch kund thun.

[10] Es grüſſet euch Ariſtarchus mein Mitgefangener, vnd Marcus er neff Barnabe, von welchem jr etlich Befelh empfangen habt. So er u euch kompt, nemet jn auff, [11] vnd Jeſus der da heiſſt Juſt, die us der Beſchneitung ſind. Dieſe ſind allein meine Gehülffen am reich ottes, die mir ein troſt worden ſind. [12] Es grüſſet euch Epaphras, er von den ewren iſt, ein knecht Chriſti, vnd allezeit ringet fur euch mit ebeten, Auff das jr beſtehet, volkomen vnd erfüllet mit allem willen ottes, [13] Ich gebe jm zeugnis, das er groſſen vleis hat vmb euch, nd vmb die zu Laodicea vnd zu Hierapoli. [14] Es grüſſet euch Lucas er artzt der geliebete, vnd Demas.

---

5) Wandelt weislich] e. 1. 2. Wandelt ynn der weyſzheyt — V. ſchicket uch in die zeit.] e. 1—12. v. loſet (e. 10—12. löſet) die zeyt (e. 10—12. it). [D. veraltete Ausdr. „die Zeit loſen (löſen)", wodurch hier u. Epheſ. 5, 16. in d. Var. s gr. τὸν καιρὸν ἐξαγοράζεσθαι ausgedr. iſt, bed. wohl zunächſt ſ. v. a. die Zeit los-ufen, auskaufen, daher: Gewinn ziehen aus Zeit u. Gelegenheit, ſie zu ſeinem Vortheile benutzen vrgl. die verſchied. Bed. des W. löſen bei Adelung II. u. d. W.). de Wette überſ.: „die Zeit ıd Gelegenheit benutzend"; ſ. ſeinen Commentar z. d. St.]

6) lieblich, vnd mit ſ. g.] e. 1—12. ynn der gnade mit ſ. g.

7) wird euch alles kund th.] e. 1—12. wird euch kund th. [Text=riech., Vulg.; in der Var. iſt πάντα übergangen.] — Tychicus,] e. 1—11. 15—20., —D. Tychicos, e. 12. Tichicos, E. Thychicus [Text u. 1. Var.=Vulg. u. Griech.]

8) Das er erfare,] e. 1—12. vmb daſſelbe (e. 10—12. daſſelbige), das ich are, e. 15—21., A—F. das ich erfare, [Text=gewöhnl. Lesart ἵνα γνῷ, welche ch in Ed. Erasmi 1. u. in Ed. Asulani ſteht; Var.=Lesart ἵνα γνῶ, welche in Editt. rasmi 2. 3. 5., u. Gerbelii ſich findet (vgl. die krit. Anm. bei Scholz, welcher d. Lesart ῶτε in den Text aufgenommen hat, u. de Wette's Comment. z. d. St., welcher γνῷ für die bt. Lesart erklärt).] — das er ewre hertzen ermane,] e. 1. das er ermane re hertzen,

9) welcher von den ewren iſt,] e. 1. wilcher iſt von den ewern,

10) v. w. jr etlich Befelh empfangen habt.] e. 1—12. v. w. yhr habt ot empfangen,

11) Jeſus] e. 1—10. 12—22., A—E. Jheſus

13) das er groſſen vleis hat vmb euch,] e. 1—5. er hat eynen groſſen ſer vmb euch, e. 6—8. das er hat eynen groſſen eyffer vmb euch, e. 10—12. das groſſen eyuer (e. 12. eiffer) hat vmb euch,

[15] Grüſſet die Brüder zu Laodicea, vnd den Nymphan, vnd die Gemeine in ſeinem hauſe. [16] Vnd wenn die Epiſtel bey euch geleſen iſt, ſo ſchaffet, das ſie auch in der Gemeine zu Laodicea geleſen werde, vnd das jr die an die von Laodicea leſet. [17] Vnd ſaget dem Archippo, Sihe auff das Ampt, das du empfangen haſt, in dem HErrn, das du daſſelbige ausrichteſt. [18] Mein gruß mit meiner Paulus hand. Gedencket meiner Bande. Die gnade ſey mit euch, AMEN.

Geſchrieben von Rom, Durch Tychicum vnd Oneſimum.

Die Erſte Epiſtel S. Pauli: An die Theſſalonicher.

Cap. I.

Paulus vnd Siluanus vnd Timotheus.

Der Gemeinen zu Theſſalonich, in Gott dem Vater, vnd dem HErrn Jheſu Chriſto.

Gnade ſey mit euch vnd Friede von Gott vnſerm Vater, vnd dem HErrn Jheſu Chriſto.

[2] Wir dancken Gott allezeit fur euch alle, vnd gedencken ewer in vnſerm Gebet, on vnterlas, [3] Vnd dencken an ewer werck im glauben, vnd an ewer erbeit in der Liebe, vnd an ewr gedult in der Hoffnung, welche iſt vnſer HErr Jheſus Chriſtus fur Gott vnd vnſerm Vater. [4] Denn lieben Brüder, von Gott geliebet, wir wiſſen, wie jr auſſerwelet ſeid

---

15) Nymphan,] e. 1—21., A—F. Nymphen e. 22. Nympham [[Text. = Griech.

16) zu Laodicea] K. Druckſ.: zu Laodicia — die an die von Laodicea e. 1—12. die von Laodicea [[Text = Vulg.: eam quae Laodicensium est; Bz. = griech. τὴν ἐκ Λαοδικείας.]]

17) daſſelbige] e. 1—8. daſſelbe

In d. Unterſchrift: Tychicum vnd Oneſimum] e. 1—20., A—D. Tychicum vnd Oneſimon.

In d. Ueberſchrift: S. Pauli:] e. 1. 5—8. 11. 12. 18. 19., B., C. Sanct (e. 1. 5. 6. ſanct) Pauli — An die Theſſalonicher.] e. 1. zu den Theſſalonichern.

1 1) Timotheus.] e. 1—20., A—D. Timotheos.

3) Vnd dencken an ewer werck im gl., vnd an ewer erbeit in d. l. vnd an ewr gedult in d. H.] e. 1—12. ſo wyr (e. 10—12. wir) eyngedenck (e. 2. yng., e. 10—12. eing.) ſind, ewris (e. 10—12. ewres) wercks ym gl., vnd ewr (e. 5—7. 10—12. ewer) erbeyt ynn d. l., vnd ewr (e. 5—12. ewer) gedult ynn d. h. — Gott vnd vnſerm Vater] e. 1—21., A—F. Gott (e. 1—5 Got) vnſerm vater [[Text = Griech., Vulg.]]

[5] das vnſer Euangelium iſt bey euch geweſen, nicht allein im wort, ſondern beide in der Krafft vnd in dem heiligen Geiſt, vnd in groſſer gewisheit, Wie jr wiſſet, welcherley wir geweſen ſind vnter euch, vmb ewren willen.

[6] Vnd jr ſeid vnſer Nachfolger worden vnd des HErrn, vnd habt das Wort auffgenomen vnter vielen trübſaln mit freuden im heiligen Geiſt, [7] Alſo, das jr worden ſeid ein Furbilde allen gleubigen in Macedonia vnd Achaia. [8] Denn von euch iſt auserſchollen das wort des HErrn, nicht allein in Macedonia vnd Achaia, ſondern an allen Orten iſt auch ewer glaube an Gott ausgebrochen, alſo, das nicht not iſt, euch etwas zuſagen. [9] Denn ſie ſelbs verkündigen von euch, was fur einen Eingang wir zu euch gehabt haben, vnd wie jr bekeret ſeid zu Gott, von den Abgöttern, Zu dienen dem lebendigen vnd waren Gott, [10] vnd zu warten ſeines Sons vom Himel, welchen er aufferwecket hat von den todten, Iheſum, Der vns von dem zukünfftigen Zorn erlöſet hat.

Cap. II.

[1] Denn auch jr wiſſet, lieben Brüder, von vnſerm Eingange zu euch, das er nicht vergeblich geweſen iſt, [2] Sondern als wir zuuor gelidden hatten, vnd geſchmecht geweſen waren zu Philippen, (wie jr wiſſet) waren wir dennoch freidig in vnſerm Gott, bey euch zuſagen das Euangelium Gottes, mit groſſem kempffen. [3] Denn vnſer Ermanung iſt nicht geweſen zu jrthum, noch zu vnreinigkeit, noch mit liſt, [4] Sondern wie wir von Gott bewerd ſind, das vns das Euangelium vertrawet iſt zu predigen, Alſo reden wir, Nicht als wolten wir den Menſchen gefallen, ſondern Gotte, der vnſer hertz prüfet.

[5] Denn wir nie mit Schmeichelworten ſind vmbgangen (wie jr wiſſet) noch dem Geitz geſtellet, Gott iſt des zeuge, [6] Haben auch nicht Ehre

---

5) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion — vnd in groſſer gewisheit,] e. 1—11. vnd ynn groſſer fulle, e. 15—21., A—F. vnd gantz gewis, [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche die Wette überſ.: und in voller Zuverſicht.]]

9) ſelbs] e. 1—8. ſelb

10) Iheſum,] e. 1. 2. Iheſun, — Der vns von dem zuk. Zorn erlöſet hat.] e. 1. der vns erloſet hatt von dem zuk. zorn.

II. 2) freidig in vnſerm Gott, bey euch zu ſagen] e. 1—11. freydig, euch zu ſagen [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var. ſind die Ww. ἐν τῷ θεῷ ἡμῶν wie die Wette überſ.: im Vertrauen auf unſern Gott) übergangen.]] — Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion Ebenſo V. 4. 8. 9.

6) Ehre] e. 1—8. preyſz (e. 2—6. preyſs, e. 7. 8. preys) — von den leuten,] e. 1—11. von leuten,

geſucht von den Leuten, weder von euch, noch von andern, [7] Hetten euch auch mögen ſchweer ſein, als Chriſti Apoſtel. Sondern wir ſind mütterlich geweſen, bey euch, Gleich wie eine amme jrer Kinder pfleget, [8] Alſo hatten wir Hertzenluſt an euch, vnd waren willig euch mit zuteilen, nicht allein das Euangelium Gottes, ſondern auch vnſer Leben, darumb, das wir euch lieb haben gewonnen.

[9] Jr ſeid wol eindechtig, lieben Brüder, vnſer erbeit vnd vnſer müde, Denn tag vnd nacht erbeiten wir, das wir niemand vnter euch beſchwerlich weren, vnd predigeten vnter euch das Euangelium Gottes. [10] Des ſeid jr Zeuge vnd Gott, wie heilig vnd gerecht vnd vnſtrefflich wir bey euch (die jr gleubig waret) geweſen ſind. [11] Wie jr denn wiſſet, das wir, als ein Vater ſeine Kinder, einen jglichen vnter euch ermanet vnd getröſtet, [12] vnd bezeuget haben, Das jr wandeln ſoltet wirdiglich fur Gott, der euch beruffen hat zu ſeinem Reich vnd zu ſeiner Herrligkeit.

[13] Darumb auch wir on vnterlas Gotte dancken, das jr, da jr empfienget von vns das Wort göttlicher predigt, namet jrs auff, nicht als Menſchenwort, ſondern (wie es denn warhafftig iſt) als Gottes wort, welcher auch wircket in euch, die jr gleubet. [14] Denn jr ſeid Nachfolger worden, lieben Brüder, der gemeine Gottes in Judea, in Chriſto Jheſu, Das jr eben das ſelbige erlidden habt von ewern Blutfreunden, das jene von den Jüden, [15] Welche auch den HErrn Jheſum getödtet haben, vnd jre eigen Propheten, vnd haben vns verfolget, vnd gefallen Gotte nicht,

---

7) bey euch,] e. 1—12. mitten vnter euch, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. (eig.: in eurer Mitte).]]

8) A. hatten wir Hertzenluſt an euch, vnd waren willig euch mit zuteilen,] e. 1—11. a. haben wyr (e. 5. 6. 10. 11. wir) hertzen luſt an euch gehabt, euch mit zuteylen (e. 1. mitt z. t., e. 10. 11. — teilen), — euch lieb haben gewonnen.] e. 1—11. euch haben lieb gewonnen. e. 12. euch haben gewonnen. [[Das Griech. bed. wörtl.: weil ihr uns lieb geworden ſeid.]]

10) Des ſeid jr Zeuge vnd Gott,] e. 1—11. Got (e. 5—11. Gott) iſt der zeuge vnd yhr, [[D. Griech. bed. wörtl.: Ihr ſeid Zeugen und Gott (ſo de Wette).]]

11) als ein Vater] e. 1—12. wie eyn (e. 10—12. ein) vater (e. 1. vatter) — einen jglichen vnter euch ermanet] e. 1—8. euch ermanet

13) ſondern (wie es d. w. iſt)] e. 1—8. ſondern (e. 1. ſzondern), wie es d. w. iſt,

14) der gemeine] e. 1—19., A—C. der gemeynen (e. 10—19., A—C. ei ſt. ey) [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]] — das ſelbige] e. 1—8. daſſelb — das jene von den Jüden,] e. 1—11. das yhene von den Juden erlytten (e. 6—11. — litten) haben, [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

15) v. jre eigen Propheten,] e. 1—12. v. ſeyne (e. 10—12. ſeine) pro-pheten, [[Text = Lesart τοὺς ἰδίους προφήτας, welche in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Mill., Bengel., Wetst. ſteht, während die neuern Ausgg. τοὺς προφήτας im Texte haben. An die letztere Lesart, welche auch von d. Vulg. u. Vet. Itala ausgedrückt iſt.

vnd ſind allen Menſchen wider, [16] wehren vns zu ſagen den Heiden, damit ſie ſelig würden, Auff das ſie jre ſünde erfüllen allwege, Denn der Zorn iſt ſchon endlich vber ſie komen.

[17] Wir aber, lieben Brüder, nach dem wir ewer eine weil beraubet geweſen ſind, nach dem angeſichte, nicht nach dem hertzen, haben wir deſte mehr geeilet, ewer angeſicht zu ſehen, mit groſſem verlangen. [18] Darumb haben wir wollen zu euch komen (Ich Paulus) zwey mal, vnd Satanas hat vns verhindert. [19] Denn wer iſt vnſer Hoffnung oder Freude, oder Kron des rhums? Seid nicht auch jrs fur vnſerm HErrn Jheſu Chriſto, zu ſeiner zukunfft? [20] Jr ſeid ja vnſer ehre vnd freude.

Cap. III.

[1] Darumb haben wirs nicht weiter wollen vertragen, vnd haben vns laſſen wolgefallen, das wir zu Athene alleine gelaſſen würden, [2] Vnd haben Timotheum geſand, vnſern bruder vnd diener Gottes, vnd vnſern gehülffen im Euangelio Chriſti, euch zu ſtercken vnd zu ermanen in ewerm glauben, [3] Das nicht jemand weich würde in dieſen trübſaln. Denn jr wiſſet, das wir da zu geſetzt ſind, [4] Vnd da wir bey euch waren, ſagten wirs euch zuuor, Wir würden trübſaln haben müſſen, wie denn auch geſchehen iſt, vnd jr wiſſet. [5] Darumb ichs auch nicht lenger vertragen, hab ich ausgeſand, das ich erfüre ewren glauben, Auff das nicht euch vieleicht verſucht hette der Verſucher, vnd vnſer erbeit vergeblich würde.

[6] Nu aber, ſo Timotheus zu vns von euch komen iſt, vnd vns verkündiget hat ewren glauben vnd liebe, vnd das jr vnſer gedencket allezeit zum beſten, vnd verlanget nach vns zu ſehen, wie denn auch vns nach euch.

ſchließt ſich wohl auch d. Var. „ſeyne proph." an, indem dabei, wie in d. Slav. ed. αὐτοῦ (ſ. d. krit. Anm. bei Scholz), ſo hier „ſeyne" hinzugeſetzt iſt.]]

19) fur vnſerm HErrn] e. 1—12. fur dem herrn (e. 7. hern) [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var. iſt ἡμῶν übergangen.]]

20) vnſer ehre] e. 1—11. vnſer preyſs (e. 2—7. preyſs, e. 8. preys, e. 10. 11. preis)

III. 2) Timotheum] e. 1—20., A—D. Timotheon — in ewerm glauben,] e. 1—12. vmb ewren (e. 7. ewern) glawben,

3) Denn jr wiſſet, das wir da zu geſetzt ſind,] e. 1—5. wilchen (yhr wiſſet) das wyr begeben ſind, e. 6—11. (wilchen [e. 10. 11. welchen] yhr wiſſet) das wyr [e. 10. 11. wir] begeben ſind, e. 12. (wilchen yhr ſelbs wiſſet) das wir begeben ſind. [[de Wette überſ.: Denn ihr wiſſet ſelbſt, daß wir dazu beſtimmt ſind. — D. Zeitw. „begebn" hat hier wie Röm. 6, 13. 19. die im Hochdeutſchen veraltete Bed.: ergeben (vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. I. u. d. W.). Daher „begeben ſein zu etwas" ſ. v. a. hingegeben, beſtimmt ſein zu etwas.]]

4) trübſaln] e. 1—18., A. trubſal (e. 8—18., A. trübſ.)

6) Timotheus] e. 1—20., A—D. Timotheos I. Druckf.: Titmotheus

[7] Da ſind wir, lieben Brůder, getröſtet worden an euch, in allem vnſern trůbſal vnd not, durch ewren glauben. [8] Denn nu ſind wir lebendig, dieweil jr ſtehet in dem HErrn. [9] Denn was fur einen Danck können wir Gott vergelten vmb euch, fur alle dieſe freude, die wir haben von euch fur vnſerm Gott? [10] Wir bitten tag vnd nacht faſt ſeer, das wir ſehen mügen ewer angeſichte, vnd erſtatten, ſo etwas mangelt an ewerem glauben.

[11] Er aber, Gott vnſer Vater, vnd vnſer HErr Jheſus Chriſtus, ſchicke vnſern weg zu euch. [12] Euch aber vermehre der HErr vnd laſſe die liebe vőllig werden vnternander, vnd gegen jederman (wie denn auch wir ſind gegen euch) [13] das ewre hertzen geſterckt vnd vnſtrefflich ſeien, in der heiligkeit fur Gott vnd vnſerm Vater, auff die zukunfft vnſers HErrn Jheſu Chriſti ſampt allen ſeinen Heiligen.

Cap. IV.

[1] Weiter, lieben Brůder, bitten wir euch, vnd ermanen in dem HErrn Jheſu, Nach dem jr von vns empfangen habt, wie jr ſollet wandeln vnd Gotte gefallen, das jr jmer vőlliger werdet. [2] Denn jr wiſſet, welche Gebot wir euch gegeben haben, durch den HErrn Jheſum. [3] Denn das iſt der wille Gottes, ewer Heiligung, das jr meidet die Hurerey, [4] vnd ein jglicher vnter euch wiſſe ſein Fas zubehalten, in heiligung vnd ehren, [5] nicht in der luſt ſeuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wiſſen. [6] Vnd das niemand zu weit greiffe noch verforteile ſeinen Bruder im Handel, Denn der HErr iſt der Recher vber das alles, wie wir euch zu vor geſagt vnd bezeuget haben. [7] Denn Gott hat vns nicht beruffen zur vnreinigkeit, ſondern zur heiligung. [8] Wer

---

10) t. v. nacht faſt ſeer,] e. 1—11. t. v. nacht, e. 12. t. v. nacht, vber alle maſſe [[Text „faſt ſeer" u. 2. Bar. „vber alle maſſe" verſchied. Ueberſſ. des gr. ὑπερεκπερισσοῦ (de Wette: über die Maßen), welches in d. 1. Bar. übergangen iſt.]]

13) f. Gott vnd vnſerm Vater, auff die zuk.] e. 1—11. f. Got (e. 6—11. Gott) vnſerm vater, vnd (e. 1. vnnd) auff die zuk. e. 12. f. Gott vnſerm vater, auff die zuk. [[Text = Griech., Vulg.]]

IV. 1) Weiter,] e. 1—12. Furder, — Jheſu,] Post. 9. Jeſu,

2) Jheſum.] Post. 9. Jeſum,

3) ewer Heiligung, das jr meidet die Hurerey,] e. 1—6. ewre heyligung, [[Text = Griech., Vulg.; in d. Bar. ſind die Ww. ἀπέχεσθαι ὑμᾶς ἀπὸ τῆς πορνείας übergangen.]]

4) vnd ein jglicher vnter euch wiſſe] e. 1—11., Post. 9. 11. 12. das eyn (e. 10. 11. ein) yglicher (e. 6—11., Post. 9. igl.) wiſſe [[Text = Griech., Vulg.; in der Bar. iſt ὑμῶν übergangen.]]

6) verforteile] e. 15. 16., A—I., Post. 9. 11. 12. vberforteile

nu verachtet, Der verachtet nicht Menſchen, ſondern Gott, der ſeinen heiligen Geiſt gegeben hat in euch.

[9] Von der brüderlichen Liebe aber, iſt nicht not euch zu ſchreiben. Denn jr ſeid ſelbs von Gott geleret, euch vnternander zu lieben, [10] vnd das thut jr auch an allen Brüdern, die in gantz Macedonia ſind. Wir ermanen euch aber, lieben Brüder, das jr noch völliger werdet, [11] Vnd ringet darnach, das jr ſtille ſeid, vnd das ewre ſchaffet, Vnd erbeitet mit ewren eigen henden, wie wir euch geboten haben, [12] Auff das jr erbarlich wandelt gegen die, die drauſſen ſind, vnd jrer keines bedürffet.

[13] Wir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten von denen die da Schlaffen, Auff das jr nicht trawrig ſeid, wie die andern, die keine hoffnung haben. [14] Denn ſo wir gleuben, das Jheſus geſtorben vnd auffer ſtanden iſt, Alſo wird Gott auch, die da entſchlaffen ſind durch Jheſum, mit jm füren.

[15] Denn das ſagen wir euch, als ein wort des HErrn, Das wir, die wir leben vnd vberbleiben in der zukunfft des HErrn, werden denen nicht vorkomen die da ſchlaffen. [16] Denn er ſelbs der HErr wird mit einem Feldgeſchrey vnd ſtimme des Ertzengels, vnd mit der poſaunen Gottes ernidder komen vom Himel, Vnd die Todten in Chriſto werden auffer ſtehen zu erſt. [17] Darnach wir, die wir leben vnd vberbleiben, werden zu gleich mit denſelbigen hin gerückt werden in den wolcken, dem HErrn ent=

---

8) Wer nu verachtet,] e. 1—8. Wer nu aber verachtet, — nicht Menſchen,] e. 1—11. nicht eynen (e. 10. 11. ein.) menſchen, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — in euch.] e. 1—11. ynn vns. [[Text = gewöhnl. gr. Lesart εἰς ὑμᾶς, welche auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht; Var. = Lesart εἰς ἡμᾶς, u. Vulg. (vgl. d. krit. Anm. bei Scholz).]]

9) Von der brüderlichen Liebe aber, iſt nicht not euch zu ſchreiben.] e. 1—11. Von der bruder (e. 6—11. brüder) liebe aber war vns nicht nott (e. 5. 8. 10. 11. not) zu ſchreyben (e. 10. 11. ſchreib.), e. 12. Von der brüder liebe aber iſt euch nicht not zu ſchreiben, [[de Wette überſ.: Anlangend aber die Bruderliebe, ſo habt ihr nicht nöthig, daß ich euch ſchreibe.]]

11) mit ewren eigen henden,] e. 1—7. mit henden, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart ταῖς ἰδίαις χερσὶν ὑμῶν, welche auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht, wogegen in Editt. Lachm., de Muralto, Tischend. ἰδίαις weggelaſſen iſt, womit Vulg. u. Vet. Itala übereinſtimmen. — In d. Var. iſt nicht bloß ἰδίαις, ſondern auch ὑμῶν übergangen.]]

12) v. jrer keines bedürffet.] e. 1—12. v. nichtis (e. 8—12. nichts) bedurffet (e. 10. 11. ú ſt. u) [[de Wette überſ.: und niemandes bedürftig ſeid.]]

14) Alſo wird] e. 1—21., A—F., Pr. x. ſo (e. 1. ſzo) wird (e. 1. 2. wirt)

16) er ſelbs] e. 1—8. er ſelb

17) hingerückt werden] e. 1—22., A—G., I., Pr. x. hyngetzuckt (e. 5—8. hyngezuckt, e. 10—19., A—E., G., I. hingezückt, e. 20—22., F. hingezuckt) werden

gegen in der lufft, vnd werden alſo bey dem HErrn ſein alle zeit. [18] So tröſtet euch mit dieſen worten vnternander.

Cap. V.

[1] Von den zeiten aber vnd ſtunden, lieben Brüder, iſt nicht not euch zu ſchreiben, [2] Denn jr ſelbs wiſſet gewis, das der tag des HErrn wird komen, wie ein Dieb in der nacht. [3] Denn wenn ſie werden ſagen, Es iſt friede, Es hat keine fahr, So wird ſie das verderben ſchnel vberfallen, Gleich wie der ſchmertz ein ſchwanger Weib, vnd werden nicht entpfliehen.

[4] Jr aber, lieben Brüder, ſeid nicht in der finſternis, das euch der tag wie ein Dieb ergreiffe, [5] Jr ſeid allzumal Kinder des liechtes vnd Kinder des tages, Wir ſind nicht von der nacht noch von der finſternis. [6] So laſſet vns nu nicht ſchlaffen, wie die andern, ſondern laſſet vns wachen vnd nüchtern ſein. [7] Denn die da ſchlaffen, die ſchlaffen des nachtes, vnd die da truncken ſind, die ſind des nachts truncken. [8] Wir aber die wir des tages ſind, ſollen nüchtern ſein, Angethan mit dem Krebs des glaubens vnd der Liebe, vnd mit dem Helm der Hoffnung zur ſeligkeit. [9] Denn Gott hat vns nicht geſetzt zum zorn, ſondern die ſeligkeit zu beſitzen, Durch vnſern HErrn Jheſum Chriſt, [10] der fur vns geſtorben iſt, Auff das, wir wachen oder ſchlaffen, zu gleich mit jm leben ſollen. [11] Darumb ermanet euch vnternander, vnd bawet einer den andern, wie jr denn thut.

[12] Wir bitten aber euch, lieben Brüder, das jr erkennet die an euch erbeiten vnd euch furſtehen in dem HErrn, vnd euch ermanen, [13] Habt

---

18) So tröſtet euch] e. 1—22., A—G., Pr. x. So troſtet (e. 6—22., A—G. tröſtet) euch nu

V. 1) euch zu ſchreiben,] e. 1—12. zu ſchreyben (e. 10—12. ſchreib.). [[D. Griech. bed. wörtl.: daß euch geſchrieben werde (ſo de Wette); in d. Var. iſt ὑμῖν übergangen.]]

2) ſelbs]] e. 1—8. ſelb.

3) Gl. wie der ſchmertz ein ſchwanger Weib,] e. 1—8. gl. wie der ſchmertz des ſchwangern weybs, e. 10—21., A—G. gl. wie der ſchmertz eines (e. 10—15. eins) ſchwangern weibes, In F. ſind dieſe Worte eingeklammert. [[Text = Griech. u. gewöhnl. Lesart der Vulg.; Varr. = Vulgatae Editt. 1509. u. 1590., welche ſtatt sicut dolor in utero habenti haben: sicut dolor in utero habentis.]]

6) So laſſet vns nu] e. 17—20., A—C. So laſſet nu vns

8) H. zur ſeligkeit.] e. 1—12. h. auff die selickeyt (e. 10—12. —ckeit)

9) d. ſ. zu beſitzen] e. 1—21., A—F. d. ſ. zu erwerben [[D. Griech. bed. wörtl.: zur Erlangung des Heils (ſo de Wette).]]

12) v. euch vermanen,] e. 1—12. v. vermanen euch,

ſie deſte lieber, vmb jres wercks willen, vnd ſeid friedſam mit jnen. [14] Wir ermanen aber euch, lieben Brüder, vermanet die Vngezogen, Tröſtet die Kleinmütigen, Traget die Schwachen, Seid gedültig gegen jederman. [15] Sehet zu, das niemand böſes mit böſem jemand vergelte, Sondern allezeit jaget dem guten nach, beide vnternander vnd gegen jederman. [16] Seid allezeit frölich, [17] Betet on vnterlas, [18] Seid danckbar in allen dingen, Denn das iſt der wille Gottes, in Chriſto Jheſu, an euch.

[19] Den Geiſt dempffet nicht. [20] Die Weiſſagung verachtet nicht. [21] Prüfet aber alles, vnd das Gute behaltet. [22] Meidet allen böſen ſchein. [23] Er aber der Gott des Friedes, heilige euch durch vnd durch, vnd ewer Geiſt gantz ſampt der Seele vnd Leib, müſſe behalten werden vnſtrefflich auff die zukunfft vnſers HErrn Jheſu Chriſti. [24] Getrew iſt Er, der euch rüffet, welcher wirds auch thun. [25] Lieben Brüder, betet fur vns. [26] Grüſſet alle Brüder mit dem heiligen Kus. [27] Ich beſchwere euch bey dem HErrn, das jr dieſe Epiſtel leſen laſſet allen heiligen Brüdern. [28] Die gnade vnſers HErrn Jheſu Chriſti ſey mit euch, AMEN.

An die Theſſalonicher die Erſte, geſchrieben von Athene.

---

13) Habt ſie deſte lieber,] e. 1—12. haltet ſie deſte mehr ynn (e. 6. yn) der liebe, [[de Wette überſ. wörtl.: und ſie hochzuhalten in Liebe.]]

14) Traget] e. 1—12. vertraget — gedúltig] e. 1—12. langmutig (e. 6—12. mútig)

15) beide vnternander vnd] e. 1—11. vnternander (e. 1. vntern ander) vnd [[„beide" im Texte freier Zuſatz. Im Griech. ſteht *καὶ ... καὶ* (ſo wohl unter einander, als auch ..).]]

18) in allen dingen,] e. 1—12. allenthalben.

19) dempffet nicht.] e. 1—11. leſchet nicht aus,

23) v. ewer Geiſt gantz ſampt der Seele vnd Leib,] e. 1—12. v. ewer (e. 11. ewr) gantzer geyſt (e. 10—12. geiſt) vnd ſeel (e. 10. 11. ſeele) vnd leyb (e. 10—12. leib) [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

27) dieſe Epiſtel] e. 1—8. die Epiſtel [[Text = Vulg.; Var. = Griech.]]

In d. Unterſchrift: An die Theſſalonicher] e. 1—21., A—E. Zu den Theſſalonichern (e. 11. Teſſal.) e. 22. Druckf.: An die Thaſſalonicher

Die ander Epiſtel S. Pauli: An die Theſſalonicher.

Cap. I.

Paulus vnd Siluanus vnd Timotheus.

Der Gemeinen zu Theſſalonich, in Gott vnſerm Vater, vnd dem HErrn Jheſu Chriſto.

[2] Gnade ſey mit euch vnd Friede von Gott vnſerm Vater, vnd dem HErrn Jheſu Chriſto.

[3] Wir ſollen Gott dancken allezeit vmb euch, lieben Brüder, wie es billich iſt, Denn ewer Glaube wechſet ſeer, vnd die Liebe eines jglichen vnter euch allen nimpt zu gegen ander, [4] Alſo, das wir vns ewer rhümen vnter den gemeinen Gottes, von ewer gedult vnd glauben, in allen ewren verfolgungen vnd trübſaln, die jr duldet.

[5] Welchs anzeiget, das Gott recht richten wird, vnd jr wirdig werdet zum reich Gottes, vber welchem jr auch leidet. [6] Nach dem es recht iſt bey Gott zuuergelten trübſal, denen, die euch trübſal anlegen, [7] Euch aber die jr trübſal leidet, ruge mit vns, Wenn nu der HErr Jheſus wird offenbart werden vom Himel, ſampt den Engeln ſeiner krafft, [8] vnd mit Fewerflammen, rach zugeben vber die, ſo Gott nicht erkennen, vnd vber die, ſo nicht gehorſam ſind dem Euangelio vnſers HErrn Jheſu Chriſti. [9] Welche werden Pein leiden, das ewige verderben von dem

---

In d. Ueberſchrift: S. Pauli:] e. 1—8. 11. 15., B., C. Sanct (e. 1—5. ſanct) Pauli— An die Theſſalonicher] e. 1. zu den Theſſalonichern.

I. 1) Timotheus.] e. 1—20., A—D. Timotheos. — zu Theſſalonich,] e. 1. 2. von Theſſalonich e. 8. 11. zu Teſſalonich [[D. Form „Theſſalonich" =Griech., Vulg.]] — Jh. Chriſto.] e. 1—21., A—C. Jh. Chriſt.

3) vnter euch allen] e. 1—11. vnter euch [[Text=gewöhnl. gr. Lesart πάντων ὑμῶν; Bar.=Cod. 17. bei Scholz, worin πάντων fehlt, u. Vulg.: vestrum]]

4) jr duldet.] e. 1—12. yhr vertragt,

5) Welchs anzeiget, das Gott recht richten wird, vnd jr wirdig werdet] e. 1—12. zum anzeygen (e. 5—8. anzeyg., e. 10—12. anzeig.) des gerechten gerichts (e. 10—12. —tes) Gottis (e. 10—12. —tes), auff das yhr wirdig werdet [[Bar. wörtl.=Griech.]]

6) Nach dem es recht iſt] e. 1—12. ſo (e. 1. ſzo) es anders recht iſt [[de Wette überſ.: ſintemal es gerecht iſt.]]

8) mit Fewerflammen,] e. 1—12. mit flammendem fewr, [[Text wörtl.=Griech., Vulg.]] — rach zugeben] e. 1—8. rach geben

9) v. von ſeiner herrlichen Macht,] e. 1—12. v. von der herlicheit (e. 5. —gkeyt, e. 10—12. —ckeit) ſeyner (e. 10—12. ſein) ſtercke, [[Bar. wörtl. =Griech., Vulg.]]

angeſichte des HErrn, vnd von ſeiner herrlichen Macht, [10] wenn er komen wird, das er herrlich erſcheine mit ſeinen Heiligen, vnd wunderbar mit allen Gleubigen, Denn vnſer zeugnis an euch von demſelbigen Tage habt jr gegleubet.

[11] Vnd derhalben beten wir auch allezeit fur euch, Das vnſer Gott euch wirdig mache des Beruffs, vnd erfülle alles wolgefallen der güte, vnd das werck des Glaubens in der krafft, [12] Auff das an euch gepreiſet werde der Name vnſers HErrn Jheſu Chriſti, vnd jr an jm, nach der gnade Gottes, vnd des HErrn Jheſu Chriſti.

Cap. II.

[1] Aber der Zukunfft halben vnſers HErrn Jheſu Chriſti, vnd vnſer Verſamlung zu jm, bitten wir euch, [2] lieben Brüder, Das jr euch nicht balde bewegen laſſet von ewrem ſinn, noch erſchrecken, weder durch Geiſt, noch durch Wort, noch durch Brieue, als von vns geſánd, Das der tag Chriſti furhanden ſey. [3] Laſſet euch niemand verfüren in keinerley weiſe, Denn er kompt nicht, Es ſey denn, das zuuor der Abfalle kome, vnd offenbaret werde der Menſch der ſunden, vnd das Kind des verderbens, [4] Der da iſt ein Widerwertiger, vnd ſich vberhebet vber alles das Gott oder Gottesdienſt heiſſet, Alſo, das er ſich ſetzt in den tempel Gottes, als ein Gott, vnd gibt ſich fur, er ſey Gott.

[5] Gedencket jr nicht dran, das ich euch ſolches ſagte, da ich noch bey

---

10) w. er komen wird, das er herrlich erſcheine mit ſeinen Heiligen, vnd wunderbar mit allen Gl.,] e. 1—12. w. er komen wirt (e. 5—12. wird) ſich zuuerkleren ynn ſeynen heyligen (e. 10—12. ſein. heil.), vnd (e. 1. vnnd) wunderſam werden ynn (e. 6. 8. yn) allen gl. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — von demſelbigen Tage] e. 1—12. zu diſer zeyt (e. 10—12. dieſ. zeit) [[D. Griech. bed. wörtl.: an jenem Tage.]]

11) derhalben] e. 1—12. dazu (e. 5—12. dazu) — der güte,] e. 1—12. der gutickeyt (e. 5. —gkeyt, e. 6—8. gütickeyt, e. 10—12. gütickeit), e. 15—21., A—F. der gnaden.

12) gn. Gottes] e. 1—22., A—G., I. gn. vnſers Gottis (e. 10—22., A—G., I. — tes) [[Var. = Griech., Vulg.; im Texte iſt ἡμεῶν übergangen.]]

II. 1) Aber der zukunfft halben vnſers HErrn Jheſu Chriſti, vnd vnſer Verſamlung zu jm, bitten wir euch, [2] lieben Brüder,] e. 1—12. Ich bitt (e. 5—8. bit, e. 10—12. bitte) euch (e. 7. Druckf.: bituch ſt. mit euch) aber, lieben bruder (e. 6—12. brúd.), bey der zukunfft vnſers (e. 1. vnſzers) HErrn Jheſu Chriſt (e. 8—12. Chriſti), vnd bey vnſer verſamlung an yhm, [[de Wette überſ. genau nach den Worten u. der Wortfolge des Griech. ſo: Wir bitten euch aber, Brüder, in Betreff der Zukunft unſres Herrn Jeſu Chriſti und unſrer Verſammlung zu ihm, . .]]

2) bewegen laſſet] e. 1. laſſet bewegen — Brieue] e. 1—8. brieff, [[Var. Sing. = Griech., Vulg.]]

3) des verderbens,] e. 1—12. der verderbung,

euch war? [6] Vnd was es noch auffhelt, wiſſet jr, das er offenbaret werde zu ſeiner zeit. [7] Denn es reget ſich ſchon bereit die bosheit heimlich, On das der es jtzt auff helt, mus hinweg gethan werden, [8] vnd als denn wird der Boshafftige offenbaret werden, Welchen der HErr vmbbringen wird mit dem Geiſt ſeines mundes, vnd wird ſein ein Ende machen, durch die erſcheinung ſeiner Zukunfft, [9] des, welches zukunfft geſchicht nach der wirckung des Satans, mit allerley lügenhafftigen Krefften vnd Zeichen vnd Wundern, [10] vnd mit allerley verfürung zur vngerechtigkeit, vnter denen die verloren werden. Dafur, das ſie die liebe zur warheit nicht haben angenomen, das ſie ſelig würden, [11] Darumb wird jnen Gott krefftige jrthum ſenden, das ſie gleuben der Lügen, [12] Auff das gerichtet werden alle die der warheit nicht gleuben, ſondern haben luſt an der vngerechtigkeit.

[13] Wir aber ſollen Gott dancken alle zeit vmb euch, geliebte Brüder von dem HErrn, das euch Gott erwelet hat von anfang zur ſeligkeit, in der heiligung des geiſtes, vnd im glauben der warheit, [14] Darein er euch beruffen hat, durch vnſer Euangelium, zum herrlichen eigenthum vnſers HErrn Jheſu Chriſti.

[15] So ſtehet nu, lieben Brüder, vnd haltet an den Satzungen, die jr geleret ſeid, es ſey durch vnſer wort oder Epiſtel. [16] Er aber vnſer HErr Jheſus Chriſtus, vnd Gott, vnd vnſer Vater, Der vns hat geliebet, vnd gegeben einen ewigen Troſt vnd eine gute Hoffnung, durch gnade,

---

7) der bosheit heimlich,] e. 1—12. das geheymnis (e. 10—12. ei ſt. ey) der boſzheyt (e. 5. 7. 8. bosh., e. 6. boßh., e. 10—12. bosheit), [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. — de Wette überſ.: die geheime Gottloſigkeit.]] — hinweg] e. 1—6. 8. enweg, e. 7. eynweg [[D. veralt. W. „enweg" eig. en weg bed. zunächſt: in, an den Weg u. daher ſ. v. a. fort; vgl. Schmeller's Bayer. Wörterb. IV. S. 45. Adelung führt im Hochd. Wörterb. II. u. d. W. Hinweg, aus Stryker das damit gleichbed. enwech an. — eynweg der. daſſelbe.]] — gethan w.] e. 2. thon w. [[Var. „thon" = than.]]

8) vmbbringen wird] e. 1. wirt erwurgen e. 2—12. erwurgen (e. 10. 11. ú ſt. u) wirt (e. 5—12. wird)

9) des Satans,] e. 1—11. des teuffels,

10) zur vngerechtigkeit,] e. 1. 2. zu vngerechtickeyt, — die liebe zur warheit] e. 1—12. die liebe der warheyt (e. 10—12. —heit) — angenomen, e. 1—12. auffgenomen,

11) krefftige jrthum ſenden,] e. 1. ſenden krefftige yrthum,

12) nicht gleuben,] e. 1—8. nicht glewbt haben,

14) Euangelium,] e. 1—20., A—D. Euangelion, — zum herrlichen eigenthum vnſers H.] e. 1—12. zum eygenthum (e. 10—12. eig.) der herlickeyt (e. 5. —gkeyt, e. 10—12. —ckeit) vnſers h. [[de Wette überſ.: zur Erlangung der Herrlichkeit unſers Herrn J. Chr.]]

16) v. Gott, vnd vnſer Vater,] e. 1—12. v. Got (e. 6—12. Gott) der vater, e. 15—21., A—F. v. Gott vnſer vater, [[Text = gewöhnl. griech. Lesart a. Vulg.; vgl. über d. verſchied. Lesarten dieſer Stelle die krit. Anm. bei Scholz.]]

[17] der ermane ewre hertzen, vnd ſtercke euch in allerley lere vnd gutem werck.

Cap. III.

[1] Weiter, lieben Brüder, betet fur vns, das das wort des HErrn lauffe, vnd gepreiſet werde, wie bey euch, [2] Vnd das wir erlöſet werden von den vnartigen vnd argen Menſchen. Denn der glaube iſt nicht jedermans ding, [3] Aber der HErr iſt trew, der wird euch ſtercken vnd bewaren fur dem argen. [4] Wir verſehen vns aber zu euch in dem HErrn, das jr thut vnd thun werdet, was wir euch gebieten. [5] Der HErr aber richte ewre hertzen zu der liebe Gottes, vnd zu der gedult Chriſti.

[6] Wir gebieten euch aber, lieben brüder, in dem Namen vnſers HErrn Chriſti, das jr euch entziehet von allem Bruder, der da vnördig wandelt, vnd nicht nach der ſatzung, die er von vns empfangen hat. [7] Denn jr wiſſet, wie jr vns ſolt nachfolgen, Denn wir ſind nicht vnordig vnter euch geweſen, [8] haben auch nicht vmb ſonſt das Brot genomen von jemand, Sondern mit erbeit vnd mühe tag vnd nacht haben wir gewircket, das wir nicht jemand vnter euch beſchwerlich weren. [9] Nicht darumb, das wir des nicht macht haben, Sondern das wir vns ſelbs zum Furbilde euch geben, vns nachzufolgen. [10] Vnd da wir bey euch waren, geboten wir euch ſolchs, Das, ſo jemand nicht wil erbeiten, der ſol auch nicht eſſen.

[11] Denn wir hören, das etliche vnter euch wandeln vnördig, vnd erbeiten nichts, ſondern treiben Furwitz. [12] Solchen aber gebieten wir vnd ermanen ſie, durch vnſern HErrn Jheſum Chriſt, das ſie mit ſtillem weſen erbeiten, vnd jr eigen Brot eſſen. [13] Jr aber, lieben Brüder, werdet nicht verdroſſen guts zu thun.

[14] So aber jemand nicht gehorſam iſt vnſerm wort, den zeichent an durch einen Brieff, vnd habt nichts mit jm zuſchaffen, Auff das er ſchamrot werde, [15] Doch haltet jn nicht als einen Feind, ſondern vermanet jn als einen Bruder.

III. 1) Weiter,] e. 1—12. Forder,

4) Wir verſehen vns aber zu euch] e. 1—12. Wyr (e. 10—12. Wir) vertrawen aber auff (e. 12. auf) euch

9) ſelbs] e. 1—8. ſelb

13) verdroſſen] e. 1—17. 19., A. vberdroſſen [[D. veralt. W. vberdroſſen bed. i. v. a. Ueberdruß empfindend.]] — guts zu thun] e. 1—12. wolzuthun (e. 1. 2. woltz.)

[16] Er aber, der HErr des Friedes, gebe euch friede allenthalben vnd auff allerley weiſe. Der HErr ſey mit euch allen. [17] Der gruß mit meiner hand Pauli, Das iſt das zeichen in allen Brieuen, Alſo ſchreibe ich. [18] Die Gnade vnſers HErrn Jheſu Chriſti ſey mit euch allen, AMEN.

Geſchrieben von Athene.

Die Erſte Epiſtel S. Pauli: An Timotheum.

Cap. I.

Paulus ein Apoſtel Jheſu Chriſti, Nach dem befelh Gottes vnſers Heilandes, vnd des HErrn Jheſu Chriſti, der vnſer Hoffnung iſt.

[2] Timotheo meinem rechtſchaffen Son im Glauben.

Gnade, Barmhertzigkeit, Friede von Gott vnſerm Vater, vnd vnſerm HErrn Jheſu Chriſto.

[3] Wie ich dich ermanet habe, das du zu Epheſo bliebeſt, da ich in Macedonian zoch, vnd geböteſt etlichen, Das ſie nicht anders lereten, [4] auch nicht acht hetten auff die Fabeln vnd der geſchlecht Regiſter, die kein ende haben vnd bringen fragen auff, mehr denn beſſerung zu Gott im glauben. [5] Denn die Heubtſumma des gebotes iſt, Liebe von reinem hertzen, vnd von gutem gewiſſen, vnd von vngeferbtem glauben. [6] Welcher haben etliche gefeilet, vnd ſind vmbgewand zu vnnützem Geſchwetz, [7] Wollen der ſchrifft Meiſter ſein, vnd verſtehen nicht was ſie ſagen, oder was ſie ſetzen.

---

18) vnſers HErrn Jheſu Chriſti] e. 1—8. vnſers Chriſti [[Text = Griech. Vulg.; in d. Var. ſind d. Ww. τοῦ κυρίου u. Ἰησοῦ übergangen.]]

In d. Ueberſchrift: S. Pauli:] e. 1. 5—11. 18. 19., A—C., Beth. β. 1. Sanct (e. 1. 5., Beth. β. 1. ſanct) Pauli — Timotheum.] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1. Timotheon.

I. 2) Timotheo] Beth. β. 1. Thimotheo [[Textf. = Griech., Vulg.]] — meinem rechtſchaffen Son im Glauben.] e. 1—11., Beth. β. 1. meynem ſon von art durch den glawben. [[Text „rechtſchaffen" u. Var. „von art" verſchied. Ueberſ. des gr. γνησίῳ, welches de Wette durch „ächt" überſ. — D. Ausdr. „von art" bed. ſ. v. a. „von rechter, guter Art," vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. I. u. d. W. Art.]]

3) in Macedonian] e. 7—19., A—C. ynn (e. 15—19., A—C. jnn) Macedonia, E. in Macedoniam — nicht anders] e. 1—12., Beth. β. 1 nichts anders

4) beſſ. zu Gott im glauben.] e. 1—11., Beth. β. 1. peſſ. (e. 5—11. beſſ.) ynn Got (e. 5—11. Gott) am glawben.

[8] Wir wiſſen aber, das das Geſetz gut iſt, ſo ſein jemand recht brauchet, [9] vnd weis ſolches, Das dem Gerechten kein geſetz gegeben iſt, Sondern den Vngerechten vnd Vngehorſamen, den Gottloſen vnd Sündern, den Vnheiligen vnd Vngeiſtlichen, den Vatermördern vnd Muttermördern, den Todſchlegern, [10] den Hurern, den Knabenſchendern, den Menſchendieben, den Lügenern, den Meineidigen, vnd ſo etwas mehr der heilſamen Lere wider iſt, [11] nach dem herrlichen Euangelio des ſeligen Gottes, welches mir vertrawet iſt.

[12] Vnd ich dancke vnſerm HErrn Chriſto Jheſu, der mich ſtarck gemacht vnd trew geachtet hat, vnd geſetzt in das Ampt, [13] Der ich zuuor war ein Leſterer vnd ein Verfolger vnd ein Schmeher, Aber mir iſt Barmhertzigkeit widerfaren, Denn ich habs vnwiſſend gethan, im vnglauben. [14] Es iſt aber deſte reicher geweſen die Gnade vnſers HErrn, ſampt dem Glauben vnd der Liebe, die in Chriſto Jheſu iſt.

[15] Denn das iſt je gewislich war, vnd ein thewer werdes wort, Das Chriſtus Jheſus komen iſt in die welt, die Sünder ſelig zu machen, vnter welchen ich der Furnemeſt bin. [16] Aber darumb iſt mir Barmhertzigkeit widerfaren, Auff das an mir furnemlich Jheſus Chriſtus erzeigete alle gedult, Zum Exempel denen, die an jn gleuben ſolten, zum ewigen Leben. [17] Aber Gott dem ewigem Könige, dem vnuergenglichen vnd vnſichtbarn vnd allein weiſen, ſey Ehre vnd Preis in ewigkeit, Amen.

---

9) Vngeiſtlichen,] e. 1—12., Beth. β. 1. vnreynen (e. 10—12. ei ſt. ey)

10) Hurern,] e. 1—12., Beth. β. 1. hulern, — Menſchendieben,] e. 1—12., Beth. β. 1. menſchdieben, — etwas mehr] e. 1—12., Beth. β. 1. etwas anders [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. Ebenſo die folg. Var.]]

11) nach dem herrlichen Euangelio des ſ. G.] e. 1—12., Beth. β. 1. nach dem Euangelio der herlickeyt (e. 5. —gkeyt, e. 10—12. —ckeit) des ſ. G.

12) Vnd ich dancke vnſerm HErrn Chriſto Jheſu, der mich ſtarck gemacht vnd trew geachtet hat, v. g.] e. 1—12., Beth. β. 1. Vnd ich dancke dem, der mich bekrefftiget hat ynn Chriſto (e. 7. Druckf.: Chiſto) Jheſu vnſerm herrn, das (e. 12. dz) er mich fur trewe geachtet hat, v. g. [[de Wette überſ.: Und Dank weiß ich dem, der mir Kraft verliehen, Chriſto Jeſu, unſrem Herrn, daß er mich für treu geachtet, ...]]

14) die Gn. vnſers HErrn,] e. 1—11., Beth. β. 1. d. gn. vnſers herrn Jheſu Chriſti, [[Text = Griech., Vulg.]] — ſampt dem Glauben vnd der Liebe,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. durch den glawben vnd die liebe [[Text „ſampt" u. Var. „durch" verſchied. Ueberſſ. v. μετά.]] — die in Chriſto Jheſu iſt.] e. 1—11., Beth. β. 1. ynn Chriſto Jheſu.

16) alle gedult,] e. 1—12., Beth. β. 1. alle langmutickeit (e. 6—12. ú ſt. u, e. 2—8. —ckeyt),

17) dem ewigen Könige,] e. 1—12., Beth. β. 1. dem konige (e. 7—12. kön.) der ewickeyt (e. 10—12. —ckeit) [[de Wette überſ.: dem Könige der Welt.]] — in ewigkeit,] e. 1—12., Beth. β. 1. von ewickeyt (e. 10—12. —ckeit) zu ewickeyt (e. 5. —gkeyt, e. 10—12. —ckeit), [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wrr., welche de Wette überſ.: in alle Ewigkeit.]]

[18] Dis Gebot befelh ich dir, mein Son Timothee, nach den vorigen Weiſſagungen vber dir, Das du in denſelbigen eine gute Ritterſchaft vbeſt, [19] vnd habeſt den glauben vnd gut Gewiſſen, welche etliche von ſich geſtoſſen, vnd am glauben Schiffbruch erlitten haben, [20] Vnter welchem iſt Hymeneus vnd Alexander, welche ich habe dem Satana gegeben, das ſie gezüchtiget werden nicht mehr zu leſtern.

Cap. II.

[1] So ermane ich nu, Das man fur allen dingen zu erſt thue, Bitte, Gebet, Furbit vnd Danckſagung, fur alle Menſchen; [2] fur die Könige vnd fur alle Oberkeit, Auff das wir ein gerüglich vnd ſtilles Leben füren mögen, in aller Gottſeligkeit vnd erbarkeit. [3] Denn ſolches iſt gut, dazu auch angeneme fur Gott vnſerm Heiland, [4] Welcher wil, das allen Menſchen geholffen werde, vnd zur erkentnis der warheit komen. [5] Denn es iſt ein Gott vnd ein Mitler zwiſchen Gott vnd den Menſchen, nemlich, der Menſch Chriſtus Jheſus, [6] Der ſich ſelbs gegeben hat fur alle, zur Erlöſung, das ſolches zu ſeiner zeit geprediget würde. [7] Dazu ich geſetzt bin ein Prediger vnd Apoſtel (Ich ſage die warheit in Chriſto, vnd liege nicht) ein Lerer der Heiden, im glauben vnd in der warheit.

[8] So wil ich nu, Das die Menner beten an allen Orten, vnd auffheben heilige Hende, on zorn vnd zweiuel. [9] Desſelbigen gleichen die

---

18) in denſelbigen] e. 1—8., Beth. β. 1. ynn den ſelben — eine gute Ritterſchafft vbeſt,] e. 1., Beth. β. 1. vbiſt eyne gutte ritterſchafft, e. 2. gute ritterſchafft vbiſt

19) vnd habeſt den glauben v. g. G.] e. 1—11., Beth. β. 1. durch den glawben v. g. g. e. 12. vnd habt den glawben v. g. g. [[D. Griech. bed. wörtl.: Glauben habend u. g. G.]]

20) vnter welchem] e. 1—18. 21. 22., I., Beth. β. 1. vnter wilchen (e. 10—18. 21. 22., I. welchen) [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]] — Hymeneus] e. 1—18., C. D., Beth. β. 1. Hymeneos, e. 19. 20., A., B. Himeneos, e. 21. 22. Himeneus [[Text u. 1. Var. = Vulg. u. Griech.]] — dem Satana] e. 1—11., Beth. β. 1. dem teuffel

II. 2) erbarkeit.] e. 1—11., Beth. β. 1. redlickeyt (e. 5. 10. 11. — ehrl

4) das allen Menſchen geholffen werde,] e. 1—12., Beth. β. 1. das alle menſchen geneſen

5) Chriſtus Jheſus,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. Jheſus Chriſtus [[Text = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Var. = Lesart vieler Codd. Ἰησοῦς Χριστός; ſ. d. krit. Anm. bei Scholz.]]

6) fur alle,] e. 1—12., Beth. β. 1. fur yderman — zur Erlöſung e. 1—5., Beth. β. 1. zu erloſung,

8) zweiuel.] e. 1—12., Beth. β. 1. widderwillen, e. 15—21., A—F. zweiueln. [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welches die Wette durch „Streit" überſ.]]

9) Desſelbigen] e. 1—8., Beth. β. 1. Deſſelben

Weiber, das sie in zierlichem kleide, mit scham vnd zucht sich schmücken, nicht mit zöpffen oder gold, oder perlen, oder köstlichem Gewand, [10] Sondern wie sichs zimet den Weibern, die da Gottseligkeit beweisen, durch gute werck. [11] Ein Weib lerne in der stille, mit aller vnterthenigkeit. [12] Einem Weibe aber gestatte ich nicht, das sie lere, auch nicht, das sie des Mannes Herr sey, sondern stille sey. [13] Denn Adam ist am ersten gemacht, darnach Heua. [14] Vnd Adam ward nicht verfüret, das Weib aber ward verfüret, vnd hat die Vbertrettung eingefüret. [15] Sie wird aber selig werden durch Kinder zeugen, So sie bleiben im Glauben, vnd in der Liebe, vnd in der Heiligung, sampt der zucht.

Cap. III.

[1] Das ist je gewislich war. So jemand ein Bischoffs ampt begert, er begert ein köstlich werck. [2] Es sol aber ein Bischoff vnstrefflich sein, Eines weibes Man, nüchtern, messig, sittig, gastfrey, Lerhafftig, 3] nicht ein Weinseuffer, nicht bochen, nicht vnehrliche Hantierung treiben, Sondern gelinde, nicht Hadderhafftig, nicht geitzig, [4] Der seinem igen Hause wol furstehe, Der gehorsame Kinder habe mit aller erbarkeit 5] (So aber jemand seinem eigen Hause nicht weis furzustehen, wie wird : die gemeine Gottes versorgen?) [6] Nicht ein Newling, Auff das er ch nicht auffblase, vnd dem Lesterer ins vrteil falle. [7] Er mus aber uch ein gut zeugnis haben, von denen die draussen sind, Auff das er nicht lle dem Lesterer in die schmach vnd strick.

---

10) wie sichs zimet] e. 1—12., Beth. β. 1. das wol anstehet

15) d. K. zeugen,] e. 1—12., Beth. β. 1. d. k. geperen, — bleiben] e. 1. 2. —21., A—F., Beth. β. 1. bleibet (e. 1. 2. bleybet) [[Text Plur. = Griech.; Var. ng. = Vulg.]]

III. 1) der begert ein köstlich werck.] e. 1—12., Beth. β. 1. den gelustet es gutten (e. 10—12. gelüst. eines gut.) wercks,

2) Eines weibes M.,] e. 1—12., Beth. β. 1. nur (e. 11. nür) eynes weybes 10—12. ein. weib.) m. — messig,] e. 1—11., Beth. β. 1. zuchtig (e. 8— . zücht.)

3) nicht ein Weinseuffer,] e. 1—12., Beth. β. 1. nicht weynsuchtig 10—12. weins.) — nicht bochen] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. nicht ssig (e. 10—21., A—F. beiss.) [[de Wette übers. die entsprech. gr. Ww.: kein lager.]] — nicht vnehrliche Hantierung treiben,] e. 1—12., Beth. β. 1. t schendlichs (e. 10—12. —ches) gewyns (e. 10—12. i st. y, e. 1. gewynsts) ig, [[de Wette übers.: nicht schändlichem Gewinne nachgehend.]] — Hadderhafftig,] 1—12., Beth. β. 1. hadderig,

4) erbarkeit] e. 1—11., Beth. β. 1. redlicheyt (e. 5—8. —ckeyt, e. 10. —ckeit)

[8] Deſſelbigen gleichen, die Diener ſollen erbar ſein, nicht Zweyzüngig, nicht Weinſeuffer, nicht vnehrliche Hantierung treiben, [9] Die das geheimnis des glaubens in reinem Gewiſſen haben. [10] Vnd dieſelbigen laſſe man zuuor verſuchen, darnach laſſe man ſie dienen, wenn ſie vnſtrefflich ſind.

[11] Desſelbigen gleichen jre Weiber ſollen erbar ſein, nicht Leſterinne, nüchtern, trew in allen dingen. [12] Die Diener las einen jglichen ſein eines weibs Man, die jren Kindern wol furſtehen, vnd jren eigen Heuſern. [13] Welche aber wol dienen, die erwerben jnen ſelbs eine gute ſtuffen, vnd eine groſſe freidigkeit im Glauben, in Chriſto Jheſu.

[14] Solches ſchreibe ich dir, vnd hoffe auffs ſchirſt zu dir zu komen. [15] So ich aber verzöge, Das du wiſſeſt, wie du wandeln ſolt in dem hauſe Gottes, welchs iſt die gemeine des lebendigen Gottes, ein Pfeiler vnd Grundfeſte der warheit. [16] Vnd kündlich gros iſt das gottſelige geheimnis, Gott iſt offenbaret im Fleiſch, gerechtfertiget im Geiſt, erſchienen den Engeln, geprediget den Heiden, gegleubet von der Welt, auffgenomen in die Herrligkeit.

Cap. IV.

[1] Der Geiſt aber ſaget deutlich, Das in den letzten Zeiten, werden etliche von dem Glauben abtretten, vnd anhangen den verfüriſchen Geiſtern, vnd leren der Teufel, [2] Durch die, ſo in gleisnerey Lügenreder ſind, vnd Brandmal in jrem Gewiſſen haben, [3] vnd verbieten Ehelich zu werden, vnd zu meiden die Speiſe, die Gott geſchaffen hat, zu nemen mit

---

8) Deſſelbigen] e. 1—8., Beth. β. 1. Deſſelben — ſ. erbar ſein,] e. 1. Beth. β. 1. ſ. ſeyn redlich, e. 2—11. ſ. redlich ſeyn — nicht Weinſeuffer, nicht vnehrliche Hantierung treiben,] e. 1—12., Beth. β. 1. nicht wein ſuchtig (e. 10—12. weinſ.), nicht ſchendlichs (e. 10—12. —ches) gewynſts (e. — 12. gewyns) gyrig,

9) in reinem G. haben.] e. 1., Beth. β. 1. haben ynn reynem g.

11) Desſelbigen] e. 1—8., Beth. β. 1. Deſſelben — jre Weiber] e. 1. Beth. β. 1. die weyber [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — ſollen erbar ſein,] e. 1. Beth. β. 1. ſollen ſeyn redlich, e. 2—11. ſollen redlich ſeyn,

15) du wandeln ſolt] e. 1., Beth. β. 1. du ſolt wandelln — v. Grund feſte der warheit.] e. 1—8., Beth. β. 1. v. grundfeſt, [[Text = Griech., Vulg. in d. Var. iſt. τῆς ἀληθείας übergangen.]]

16) Gott iſt offenbaret] e. 1—12., Beth. β. 1. wilchs (e. 10. 11. welches da iſt offinbart (e. 5. 10—12. offenb.) e. 15—21., A—F. welches iſt offenbaret [[Text = gewöhnl. gr. Lesart, welche auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerhelii ſteht; Var. = Vulg.; vgl. d. krit. Anm. bei Scholz über d. Varr. dieſer Stelle.]]

IV. 1) den verfüriſchen Geiſtern,] e. 1—12., Beth. β. 1. den verfürischen geyſtern (e. 10—12. geiſt.) [[de Wette überſ.: [achtend auf] falſche Begeiſterte.]]

Danckſagung, den gleubigen vnd denen die die warheit erkennen, [4] Denn alle Creatur Gottes iſt gut, vnd nichts verwerfflich, das mit Danckſagung empfangen wird, [5] Denn es wird geheiliget durch das wort Gottes vnd gebet.

[6] Wenn du den Brüdern ſolchs furheltest, ſo wirſtu ein guter Diener Jheſu Chriſti ſein, aufferzogen in den worten des glaubens vnd der guten Lere, bey welcher du jmerdar geweſen biſt. [7] Der vngeiſtlichen aber vnd altuettelſchen Fabeln entſchlahe dich, Vbe dich ſelbs aber an der Gottſeligkeit. [8] Denn die leibliche vbung iſt wenig nütz, Aber die Gottſeligkeit iſt zu allen dingen nütz, vnd hat die Verheiſſung, dieſes vnd des zukünfftigen Lebens. [9] Das iſt je gewislich war, vnd ein thewer werdes wort. [10] Denn dahin erbeiten wir auch, vnd werden geſchmecht, Das wir auff den lebendigen Gott gehoffet haben, welcher iſt der Heiland aller Menſchen, ſonderlich aber der gleubigen. [11] Solchs gebeut vnd lere.

[12] Niemand verachte deine Jugent, Sondern ſey ein Furbilde den Gleubigen im wort, im wandel, in der liebe, im geiſt, im glauben, in der Keuſcheit. [13] Halt an mit leſen, mit ermanen, mit leren, bis ich kome. [14] Las nicht aus der acht die Gabe, die dir gegeben iſt durch die Weiſſagung, mit handaufflegung der Elteſten. [15] Solches warte, damit gehe vmb, auff das dein zunemen in allen dingen offenbar ſey. [16] Hab acht auff dich ſelbs vnd auff die lere, beharre in dieſen ſtücken. Denn wo du ſolches thuſt, wirſtu dich ſelbs ſelig machen, vnd die dich hören.

---

3) erkennen,] e. 1—11., Beth. β. 1. erkennet haben.

5) durch das wort Gottes] K. Druckf.: durch das Gottes — vnd gebet,] 1., Beth. β. 1. vnd das gepett.

6) aufferzogen] e. 15—21., A—F. wie du aufferzogen biſt [[Text wörtl.= iech., Vulg.]] — bey welcher du jmerdar geweſen biſt.] e. 1—12., eth. β. 1. der du bisher (e. 1. biſzher, e. 2. biſsher) nachkomen biſt,

7) vnd altuettelſchen (K. Druckf.: altuetteſchen) F.] e. 1., Beth. β. 1. vnd alltvettelſchen f.

8) zu allen dingen] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. zu allem (e. 21. em) ding [[D. Griech. bed. wörtl.: zu allem.]]

14) Las nicht] e. 1. Laſt nicht [[Bar. Druckf.]] — mit handaufflegung r E.] e. 1—12., Beth. β. 1. mit auffiegung der hand der E.

15) gehe] e. 1. 2., Beth. β. 1. gang — in allen dingen, offenbar ſey.] 1., Beth. β. 1. offinbar ſey fur yderman e. 2—21., A—F. fur yderman (e. 5. 10. ., e. 15—17. 20. 21., C—F. jed., e. 18. 19., A., B. jd.) offinbar (e. 10—21., —F. offenb.) ſey. [[ἐν πᾶσιν iſt im Texte als Neutr. aufgefaßt, daher „in allen dingen" nſo de Wette: in allem), in den Barr. als Masc., daher: „fur yderman".]]

Cap. V.

[1] Einen Alten ſchelte nicht, ſondern ermane jn als einen vater, die Jungen als die Brüdere, [2] die alten Weiber als die Müttere, die Jungen als die Schweſtern, mit aller keuſcheit.

[3] Ehre die Widwen, welche rechte widwen ſind. [4] So aber eine Widwe kinder oder Neffen hat, ſolche las zuuor lernen jre eigene Heuſer göttlich regieren, vnd den Eltern gleiches vergelten, Denn das iſt wol gethan vnd angeneme fur Gott. [5] Das iſt aber eine rechte Widwe, die einſam iſt, die jre hoffnung auff Gott ſtellet, vnd bleibet am gebet vnd flehen tag vnd nacht. [6] Welche aber in wollüſten lebet, Die iſt lebendig tod. [7] Solches gebeut, auff das ſie vntaddelich ſeien. [8] So aber jemand die ſeinen, ſonderlich ſeine Hausgenoſſen, nicht verſorget, der hat den glauben verleugnet, vnd iſt erger denn ein Heide.

[9] Las keine Widwe erwelet werden vnter ſechzig jaren, vnd die da geweſen ſey eines Mannes weib, [10] vnd die ein zeugnis habe guter werck, So ſie Kinder auffgezogen hat, So ſie Gaſtfrey geweſen iſt, So ſie der Heiligen füſſe gewaſſchen hat, So ſie den Trübſeligen handreichung gethan hat, So ſie allem guten werck nachkomen iſt. [11] Der jungen Widwen aber entſchlahe dich, Denn wenn ſie geil worden ſind wider Chriſtum, ſo wollen ſie freien, [12] Vnd haben jr vrteil, Das ſie den

---

V. 1) Einen Alten] e. 1—12., Beth. β. 1. Den Elltiſten (e. 10. 11. e ſt. i) [[Text wörtl.=Griech.]]

4) lernen jre eigene Heuſer göttlich regieren, vnd den Eltern gleiches vergelten,] e. 1—12., Beth. β. 1. lernen, das yhr eygen (e. 10—12. yhre eigene) heuſer (e. 1. heuſzer) gottſelig (e. 2. 5. 10—12. gotſ.) ſeyen (e. 8. ſein e. 10—12. ſein), vnd (e. 1. vnnd) gleychs (e. 10—12. gleichs) vergelten (e. 2. 12. vorg.) den voreltern (e. 1. —elltern). [[de Wette überſ.: lernen gegen ihr eigenes Haus fromm ſeyn und den Eltern Vergeltung geben.]]

5) Das iſt aber eine rechte Widwe, die einſam iſt, die jre hoffnung auff Gott ſtellet,] e. 1—11., Beth. β. 1. Wilche (e. 5. Welche e. 10. 11. Welche) aber eyn (e. 10. 11. eine) rechte witwe (e. 10. 11. widwe) iſt die niemant (e. 5. 10. 11. —nd) zuuerſorgen hat vnd eynſam (e. 5—11. eynſam iſt die hat yhr (e. 10. 11. yhre) hoffnung auff Got (e. 5. 7—11. Gott) geſtellet, e. 12. Wilche aber eine rechte widwe iſt, die einſam iſt, die yhre hoffnung auff Gott ſtellt. [[D. Griech. beb. wörtl.: Die wirkliche Wittwe aber und eine vereinſamte hat ihre Hoffnung zu Gott geſetzt. — D. gr. W. μεμονωμένη (eine vereinſamte) iſt in d. 1. Var. doppelt ausgedrückt durch: „die niemant zuuerſorgen hat vnd eynſam".]]

7) vntaddelich] e. 1—12., Beth. β. 1. vnuertaddelich (e. 10. 12. —tadelich e. 11. — badelich) [[D. veralt. W. „vnuertaddelich" der Var., welches auch 6, 14. im Text ſich findet, iſt entweder von d. gleichfalls veralt. Zeitw. vertadeln abgeleitet oder bloß nach Analogie von Wörtern wie unverbeſſerlich, unvermeidlich gebildet. — de Wette überſ.: unſträflich.]]

8) ein Heide.] e. 1—11., Beth. β. 1. eyn vnglewbiger. [[Var. wörtl.=Griech., Vulg.]]

10) guter werck,] e. 1—11., Beth. β. 1. der gutten (e. 6—11. gut.) werck.

11) Chriſtum,] e. 1—20., A., B., Beth. β. 1. Chriſton,

erſten Glauben verbrochen haben. [13] Daneben ſind ſie faul, vnd lernen vmblauffen durch die Heuſer, Nicht allein aber ſind ſie faul, ſondern auch ſchwetzig vnd furwitzig, vnd reden das nicht ſein ſol.

[14] So wil ich nu, das die jungen Widwen freien, Kinder zeugen, haushalten, dem Widerſacher keine vrſache geben zu ſchelten, [15] Denn es ſind ſchon etliche vmbgewand, dem Satan nach. [16] So aber ein gleubiger oder gleubiginne Widwen hat, der verſorge dieſelbigen, vnd laſſe die gemeine nicht beſchweret werden, Auff das die ſo rechte Widwen ſind, mügen gnug haben.

[17] Die Elteſten die wol furſtehen, die halt man zwifacher Ehren werd, ſonderlich die da erbeiten im wort, vnd in der lere. [18] Denn es ſpricht die Schrifft, Du ſolt nicht dem Ochſen das maul verbinden der da dreſchet. Vnd, ein Erbeiter iſt ſeines Lohns werd. [19] Wider einen Elteſten nim keine Klage auff, auſſer zweien oder dreien Zeugen. [20] Die da ſündigen, die ſtraffe fur allen, Auff das ſich auch die andern fürchten.

[21] Ich bezeuge fur Gott, vnd dem HErrn Jheſu Chriſto vnd den auſſerweleten Engeln, Das du ſolches halteſt, on eigen gutdünckel, vnd nichts thueſt nach gunſt. [22] Die Hende lege niemand balde auff, Mache dich auch nicht teilhafftig frembder ſünden. Halt dich ſelber keuſch. [23] Trinck nicht mehr waſſer, ſondern brauche ein wenig weins, vmb deines Magens willen, vnd das du offt kranck biſt.

[24] Etlicher Menſchen ſünde ſind offenbar, das man ſie vorhin richten kan. Etlicher aber werden hernach offenbar. [25] Desſelbigen gleichen

---

14) So wil ich nu,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. So wil ich, [[Text wörtl.=Griech.]] — K. zeugen,] e. 1—11., Beth. β. 1. k. tragen, [[de Wette überſ.: K. gebären.]]

15) dem Satan] e. 1—19., A—C., Beth. β. 1. dem Satana

16) dieſelbigen,] e. 1—8., Beth. β. 1. die ſelben,

20) Auff das ſich auch die andern fürchten.] e. 1—12., Beth. β. 1. auff das auch die andern furcht (e. 10—12. furchte) haben.

21) halteſt, on eigen gutdünckel, vnd nichts thueſt nach gunſt.] e. 1—12., Beth. β. 1. haltiſt (e. 10—12. —teſt) on nachteyl (e. 10—12. —teil), vnd nichts thuſt (e. 10—12. thueſt) zur ſeytten (e. 10—12. ſeiten) aus. [[de Wette überſ.: [daß du ſolches] beobachteſt ohne Vorurtheil, und nichts thueſt nach Vorneigung.]]

23) br. ein wenig weins,] e. 1—12., Beth. β. 1. br. des weynes (e. 10. 12. weines, e. 11. weins) eyn (e. 10—12. ein) wenig

24) ſind offenbar, das man ſie vorhin richten kan. Etlicher aber werden hernach offenbar.] e. 1—12., Beth. β. 1. ſind zuuor offinbar (e. 10—12. offenb.), vnd gehen furhyn (e. 10—12. fur hin) zum gericht (e. 10—12. —te), etlicher aber folgen hynach (e. 10—12. hinnach), [[de Wette überſ.: ſind offenbar, und gehen voran zur Verurtheilung; andern aber auch folgen ſie nach. — Das im Hochdeutſchen veralt. W. „hinnach" kommt auch 1. Moſ. 33, 14., Ezech. 10, 11. vor, beb. ſ. v. a. hinter hernach; vgl. Adelung's Wörterb. II. u. d. W.]]

auch etlicher gute werck ſind zuuor offenbar, vnd die andern bleiben auch nicht verborgen.

Cap. VI.

[1] Die Knechte, ſo vnter dem joch ſind, ſollen jre Herrn aller ehren werd halten, Auff das nicht der name Gottes vnd die lere verleſtert werde. [2] Welche aber gleubige Herrn haben, ſollen die ſelbigen nicht verachten (mit dem ſchein) das ſie brüder ſind, ſondern ſollen viel mehr dienſtbar ſein, dieweil ſie gleubig vnd geliebt, vnd der wolthat teilhafftig ſind. Solches lere vnd ermane.

[3] So jemand anders leret, vnd bleibet nicht bey den heilſamen worten vnſers HErrn Jheſu Chriſti, vnd bey der lere von der Gottſeligkeit, [4] Der iſt verdüſtert, vnd weis nichts, Sondern iſt ſeuchtig in Fragen vnd Wortkriegen, aus welchen entſpringet, Neid, Hadder, Leſterung, böſe Argwahn, [5] Schulgezencke, ſolcher Menſchen, die zurütte ſinne haben, vnd der warheit beraubt ſind, Die da meinen, Gottſeligkeit ſey ein Gewerbe. Thue dich von ſolchen.

[6] Es iſt aber ein groſſer gewin, wer Gottſelig iſt, vnd leſſet jm genügen. [7] Denn wir haben nichts in die Welt bracht, Darumb offen-

---

25) Desſelbigen] e. 1—8., Beth. β. 1. deſſelben — etlicher gute werck] e. 1—12., Beth. β. 1. die guten werck [[Var. wörtl. = Griech. Ebenſo die folg. Var.]] — vnd die andern bleiben auch nicht verborgen.] e. 1—12., Beth. β. 1. vnd die ſich anders haben, kunden (e. 10—12. künd:) ſich nicht bergen.

VI. 1) ſollen jre Herrn aller ehren werd halten,] e. 1—12., Beth. β. 1. die halten yhre herrn aller ehren (e. 1. 2. ehr.) werd,

2) ſollen die ſelbigen nicht verachten (mit dem ſchein) das ſie brüder ſind, ſondern viel mehr dienſtbar ſein,] e. 1—12., Beth. β. 1. die verachten ſie nicht, die weyl (e. 10—12. weil) ſie bruder (e. 6—12. brüd.) ſind, ſondern (e. 1. ſzond.) ſeyen viel mehr dienſtbar, [[Die Worte „mit dem ſchein" ſind eine verdeutlichender freier Zuſatz des Ueberſetzers, und deshalb in den Original-Ausgg. e. 22., G–K. eingeklammert.]] — verachten (mit dem ſchein)] e. 15—21., A—F. verachten mit dem ſchein

3) vnd bleibet nicht bey den heilſamen worten v. H. Jh. Chr., vnd bey der lere v. d. G.] e. 1—12., Beth. β. 1. vnd nicht zufelt den heylſamen wortten (e. 10—12. heilſ. worten) v. h. Jh. Chr. vnd der lere v. d. g. [[de Wette überſ.: und nicht beitritt den geſunden Ausſprüchen unſres Herrn Jeſu Chriſti, und der Lehre die zur Gottſeligkeit führet.]]

4) iſt verdüſtert,] e. 1—12., Beth. β. 1. iſt auffgeblaſen [[Beides verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welches de Wette überſ.: aufgeblähet iſt.]] — Neid,] e. 1—12., Beth. β. 1. haſſz (e. 2. haſs, e. 5—12. has) — böſe argwahn] e. 1—18., Beth. β. 1. boſer (e. 5—18. böſer) argwahn (e. 11. —wohn)

5) zurütte ſinne] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. zurutten (e. 6—21., A—F. zurütten) ſynn (e. 15—21., A—F. ſinn) [[D. Griech. bed. wörtl.: zerrüttet in Hinſicht des Sinnes (de Wette überſ.: ſinnverderbte).]] — G. ſey ein Gewerbe.] e. 1—12., Beth. β. 1. ſey vmb genieſz (e. 2. genieſs, e. 5—12. genies) willen,

6) gewin,] e. 1—12., Beth. β. 1. genieſz (e. 2. genieſs, e. 5—12. genies),

bar iſt, wir werden auch nichts hin aus bringen, [8] Wenn wir aber Narung vnd Kleider haben, ſo laſſet vns benügen. [9] Denn die da Reich werden wollen, die fallen in verſuchung vnd ſtricke, vnd viel törichter vnd ſchedlicher Lüſte, welche verſencken die Menſchen ins verderben vnd verdamnis. [10] Denn Geitz iſt eine wurtzel alles vbels, Welches hat etliche gelüſtet, vnd ſind vom glauben jrre gegangen, vnd machen jnen ſelbs viel Schmertzen.

[11] Aber du Gottes menſch fleuch ſolches, Jage aber nach der gerechtigkeit, der gottſeligkeit, dem glauben, der liebe, der Gedult, der ſanfftmut. [12] Kempffe den guten Kampff des glaubens, ergreiffe das ewige Leben, Dazu du auch beruffen biſt, vnd bekand haſt ein gut bekentnis, fur vielen Zeugen.

[13] Ich gebiete dir fur Gott, der alle ding lebendig machet, vnd fur Chriſto Jheſu, der vnter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut Bekentnis, [14] Das du halteſt das Gebot on flecken, vnuertaddelich, bis auff die Erſcheinung vnſers HErrn Jheſu Chriſti, [15] welche wird zeigen zu ſeiner zeit, der ſelige vnd allein gewaltiger, der König aller Könige, vnd HERR aller Herrn, [16] Der allein vnſterbligkeit hat, Der da wonet in einem Liecht, da niemand zu komen kan, welchen kein Menſch geſehen hat, noch ſehen kan, Dem ſey Ehre vnd ewiges Reich, Amen.

[17] Den Reichen von dieſer Welt, gebeut, Das ſie nicht ſtoltz ſeien, auch nicht hoffen auff den vngewiſſen Reichthum, Sondern auff den lebendigen Gott, der vns dargibt reichlich allerley zu genieſſen, [18] Das ſie gutes thun, Reich werden an guten wercken, gerne geben, behülfflich ſeien,

---

8) Narung vnd Kleider] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. futter vnd decke

10) Welches hat] e. 1—16. 19., A., B., Beth. β. 1. wilcher (e. 10. 11. 15. 16. 19., A., B. welch.) hat — vnd machen jnen ſelbs viel Schmertzen.] e. 1—12., Beth. β. 1. v. haben ſich ſelbs gemenget vnter viel ſchmertzen. [[de Wette überſ.: und ſich ſelber durchbohret haben mit vielen Schmerzen.]]

11) du Gottes menſch] e. 1—12., Beth. β. 1. du menſche Gottis (e. 10—12. — tes) — der gerechtigkeit, der gottſeligkeit, dem gl.] e. 1—11., Beth. β. 1. der gerechtickeit (e. 2. 6—8. — ckeyt, e. 5. — gkeyt), dem gl. [[Text = Griech., Vulg.; in d. Bar. iſt εὐσέβειαν übergangen.]]

12) den guten Kampff] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. eynen (e. 10—21., A—F. einen) gutten (e. 10—21., A—F., guten) kampff

15) welche wird z.] e. 1—16., A., B., Beth. β. 1. wilchen (e. 10. 11. 15. 16., A., B. welchen) wird (e. 1. 2. wirt) z.

16) vnſterbligkeit hat,] e. 1., Beth. β. 1. hat vnſterblickeyt, — n. ſehen kan,] e. 1—6., Beth. β. 1. n. geſehen kan,

17) nicht ſtoltz ſeien,] e. 1—12., Beth. β. 1. nicht nach hohem ding trachten, — zu genieſſen,] e. 1—8., Beth. β. 1. zunieſſen,

18) gutes thun,] e. 1—8., Beth. β. 1. gutthun (e. 7. 8. gut th.) — an guten w.] e. 1—12., Beth. β. 1. von gutten (e. 10—12. gut.) w. — behülff-

[19] ſchatzſamlen jnen ſelbs einen guten grund auffs zukünfftige, das ſie ergreiffen das ewige Leben.

[20] O Timothee, beware das dir vertrawet iſt, Vnd meide die vngeiſtliche loſe geſchwetz, vnd das Gezenck der falſch berümpten Kunſt, [21] welche etliche furgeben vnd feilen des glaubens. Die Gnade ſey mit dir, AMEN.

Geſchrieben von Laodicea, die da iſt ein Heubtſtad des Landes Phrygia Pacatiana.

Die ander Epiſtel S. Pauli: An Timotheum.

Cap. I.

Paulus ein Apoſtel Jheſu Chriſti, Durch den willen Gottes, Nach der Verheiſſung des lebens, in Chriſto Jheſu.

[2] Meinem lieben Son Timotheo.

Gnade, Barmhertzigkeit, Friede von Gott dem Vater, vnd Chriſto Jheſu vnſerm HErrn.

[3] Ich dancke Gotte, dem ich diene von meinen Voreltern her, in reinem Gewiſſen, das ich on vnterlas dein gedencke in meinem Gebet, tag vnd nacht, [4] vnd mich verlanget dich zu ſehen (wenn ich dencke an

---

lich ſeien,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. leutſelig ſeyn (e. 10—19., A—C. ſein, e. 20. 21., D—F. ſeien), [[de Wette überſ.: mittheilſam.]]

20) Timothee,] e. 19., A—C. Thimothee, — beware das dir vertrawet iſt, e. 1—12., Beth. β. 1. beware die beylage, [[de Wette überſ.: bewahre die Hinterlage.]] — die vngeiſtliche loſe geſchwetz,] e. 1—12., Beth. β. 1. die vngeyſtlichen (e. 10—12. ei ſt. ey) vergebliche wort, — Kunſt,] e. 1—12., Beth. β. 1. erkentnis, [[Beides verſchied. Ueberſſ. v. γνώσεως, welches de Wette überſ.: Wiſſenſchaft.]]

21) furgeben vnd feilen des glaubens.] e. 1—12., Beth. β. 1. haben furgeben, vnd haben des glawbens gefeylet (e. 10. 12. ei ſt. ey).

In d. Ueberſchrift: S. Pauli:] e. 1—5. 7. 8. 11. 15—17., B., C., Beth. β. 1 ſanct (e. 15—17., B., C. Sanct) Pauli — Timotheum.] e. 1—20., A—E. Beth. β. 1. Timotheon.

I. 1) Jheſu] e. 1., Beth. β. 1. Jeſu — Nach der Verheiſſung des lebens,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. zu predigen die verheyſſung (e. 10—21., A—F. ei ſt. ey) des lebens, [[Text wörtl. = Griech., Vulg. (de Wette überſ.: für Verheißung des Lebens).]]

2) vnd Chriſto Jheſu vnſerm HErrn.] e. 1—12., Beth. β. 1. und vnſerm herrn (e. 1. hern) Jheſu Chriſto.

4) v. mich verlanget] e. 1—8., Beth. β. 1. v. verlanget mich

deine threnen) auff das ich mit freuden erfüllet würde, [5] Vnd erinnere mich des vngefarbeten glaubens in dir, welcher zuuor gewonet hat in deiner Grosmutter Loide, vnd in deiner Mutter Eunike, Bin aber gewis, das auch in dir.

[6] Vmb welcher sache willen ich dich erinnere, Das du erweckest die gabe Gottes, die in dir ist, durch die aufflegung meiner Hende. [7] Denn Gott hat vns nicht gegeben den Geist der furcht, sondern der krafft vnd der liebe vnd der zucht. [8] Darumb so scheme dich nicht des zeugnis vnsers HErrn, noch meiner der ich sein Gebundener bin, Sondern leide dich mit dem Euangelio, wie ich, nach der krafft Gottes, [9] Der vns hat selig gemacht, vnd beruffen mit einem heiligen Ruff, Nicht nach vnsern wercken, sondern nach seinem Fursatz vnd gnade, die vns gegeben ist in Christo Jhesu, vor der zeit der welt, [10] Itzt aber offenbart durch die erscheinung vnsers Heilandes Jhesu Christi, Der dem Tod die macht hat genomen, vnd das Leben vnd ein vnuergenglich wesen ans Liecht bracht, durch das Euangelium, [11] Zu welchem ich gesetzt bin ein Prediger vnd Apostel vnd Lerer der Heiden, [12] Vmb welcher sache willen ich solches leide, Aber ich scheme michs nicht. Denn ich weis, an welchen ich gleube, vnd bin gewis, das er kan mir meine Beylage bewaren, bis an jenen tag.

[13] Halt an dem Furbilde der heilsamen wort, die du von mir gehort hast, vom glauben vnd von der Liebe in Christo Jhesu. [14] Diesen guten Beylag beware durch den heiligen Geist, der in vns wonet.

[15] Das weissestu, das sich verkert haben von mir alle die in Asia sind, vnter welchen ist Phygellus vnd Hermogenes. [16] Der HErr gebe barmhertzigkeit, dem hause Onesiphori, Denn er hat mich offt erquicket, vnd hat sich meiner Ketten nicht geschemet, [17] Sondern da er zu Rom

8) Euangelio,] D., E. Euangelion,

10) die macht hat genomen,] e. 1. 2., Beth. β. 1. hat die macht genomen, — Euangelium,] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1. Euangelion

12) A. ich scheme michs nicht.] e. 1—12., Beth. β. 1. a. ich werde nicht schamrod, — ich gleube, vnd bin gewis, das er kan] e. 1—11., Beth. β. 1. ich glewbt (e. 10. 11. gegleubet) hab (e. 5—11. habe), vnd er kan, e. 12. ich geglewbet habe, vnd bin gewis, das er kan [[2. Var. wörtl. = Griech.]]

13) Halt an dem Furbilde] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. Halt dich nach em furbild (e. 10—19., A—D., F. furbilde, e. 20. 21., E. Fürbilde)

15) das sich verkert haben von mir alle] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. as sich (e. 1—8. das, sich) von mir gewand haben alle — Phygellus] e. 1—12. Phigelus Beth. β. 1. Phygelus [[Textf. = gewöhnl. gr. Lesart Φύγελλος; 2. Var. = Lesart Φύγελος in den von Scholz angegebenen Codd.; 1. Var. = Vulg.: Phigelus (so nach d. wöhnl. Lesart derselb.).]]

17) zu Rom war,] e. 1—11., Beth. β. 1. gen Rom kam, [[Text = Griech.; it d. Var. vergl. d. Vulg.: cum Romam venisset.]]

war, ſuchte er mich auffs vleiſſigſt, vnd fand mich. [18] Der HErr gebe jm das er finde barmhertzigkeit bey dem HErrn, an jenem tage. Vnd wie viel er mir zu Epheſo gedienet hat, weiſſeſtu am beſten.

Cap. II.

[1] So ſey nu ſtarck, mein Son, durch die gnade in Chriſto Jheſu, [2] Vnd was du von mir gehöret haſt durch viel Zeugen, das befilh trewen Menſchen, die da tüchtig ſind auch andere zu leren. [3] Leide dich als ein guter Streiter Jheſu Chriſti. [4] Kein Kriegsman flicht ſich in Hendel der narung, Auff das er gefalle dem, der jn angenomen hat. [5] Vnd ſo jemand auch kempffet, wird er doch nicht gekrönet, er kempffe denn recht. [6] Es ſol aber der Ackerman, der den acker bawet, der Früchte am erſten genieſſen. Mercke, was ich ſage, [7] Der HErr aber wird dir in allen dingen verſtand geben.

[8] Halt in gedechtnis Jheſum Chriſtum, der aufferſtanden iſt von den Todten, aus dem ſamen Dauid, nach meinem Euangelio, [9] vber welchem ich mich leide, bis an die Bande, als ein Vbeltheter, Aber Gottes wort iſt nicht gebunden. [10] Darumb dulde ichs alles vmb der Auſſerweleten willen, auff das auch ſie die ſeligkeit erlangen in Chriſto Jheſu, mit ewiger Herrligkeit.

[11] Das iſt je gewislich war, Sterben wir mit, ſo werden wir mit leben, [12] Dulden wir, ſo werden wir mit herrſchen, Verleugnen wir, ſo wird er vns auch verleugnen, [13] Gleuben wir nicht, ſo bleibet er trewe, Er kan ſich ſelbs nicht leugnen. [14] Solchs erinnere ſie, vnd

---

II. 1) So ſey nu ſtarck,] e. 1—20., A—F., Beth. β. 1. So ſtercke dich nu, e. 21. So ſtercke dich nu,

4) Kein Kriegsman flicht ſich in Hendel der narung,] e. 1—12., Beth. β. 1. Niemant (e. 10—12. — nd) ſtreyttet (e. 10—12. ſtreitet) vnd (e. 1 vnnd) flicht ſich ynn der narung geſchefft, [[de Wette überſ.: Keiner, der da Kriegsdienſt thut flicht ſich in die Händel des Lebens.]] — der jn angenomen hat.] e. 1—12. Beth. β. 1. der yhn zum ſtreytter (e. 10—12. ſtreiter) auffgenomen hat, [[Beza verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welches de Wette überſ.: dem Heerführer.]]

5) recht.] e. 1—12., Beth. β. 1. redlich.

7) in allen dingen verſtand geben.] e. 1., Beth. β. 1. verſtand vnn allen dingen geben.

9) vber welchem] e. 1—12., Beth. β. 1. ynn (e. 6. yn) wilchem (e. 10 11. welch.)

11) Sterben wir mit,] e. 1—12., Beth. β. 1. Sind wir (e. 2—8. wir) mit geſtorben, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. Ebenſo die folg. Var.]]

12) ſo wird er] e. 1—12., Beth. β. 1. ſo wirt (e. 5—12. wird) yhener

13) leugnen.] e. 1—17., Beth. β. 1. leucken.

bezeuge fur dem HErrn, das ſie nicht vmb wort zancken, welches nichts nütze iſt, denn zuuerkeren die da zuhören.

[15] Beuleiſſige dich Gotte zuerzeigen einen rechtſchaffen vnd vnſtrefflichen Erbeiter, der da recht teile das Wort der warheit. [16] Des vngeiſtlichen loſen geſchwetzes entſchlahe dich, Denn es hilfft viel zum vngöttlichen weſen, [17] Vnd jr wort friſſet vmb ſich wie der Krebs, Vnter welchen iſt Hymenеus vnd Philetus, [18] welche der Warheit gefeilet haben, vnd ſagen, Die aufferſtehung ſey ſchon geſchehen, Vnd haben etlicher glauben verkeret.

[19] Aber der feſte grund Gottes beſtehet, vnd hat dieſen Siegel, Der HErr kennet die ſeinen, vnd es trette ab von vngerechtigkeit, wer den namen Chriſti nennet. [20] In einem groſſen Hauſe aber ſind nicht allein güldene vnd ſilberne gefeſſe, ſondern auch hültzerne vnd jrdiſche, Vnd etliche zu ehren, etliche aber zu vnehren. [21] So nu jemand ſich reiniget von ſolchen Leuten, der wird ein geheiliget Fas ſein, zu den ehren, dem Hausherrn breuchlich, vnd zu allem guten werck bereitet.

[22] Fleuch die Lüſte der jugent, Jage aber nach der gerechtigkeit, dem glauben, der Liebe, dem Friede, mit allen die den HErrn anruffen von einem hertzen. [23] Aber der törichten vnd vnnützen Fragen entſchlahe dich, Denn du weiſſeſt, das ſie nur zanck geberen. [24] Ein Knecht aber des HErrn ſol nicht zenckiſch ſein, ſondern freundlich gegen jederman,

---

14) zuuerkeren] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. abzuwenden (e. 1. 2. thun.)

15) Beuleiſſige] e. 1—10. 12—20., A—F., Beth. β. 1. Beſleyſz (e. 2. eſleyſs, e. 5—8. Beoleys, e. 10. 12—20., A—F. Beoleiſſe) — einen rechthaffen vnd vnſtrefflichen E.,] e. 1—12., Beth. β. 1. eynen (e. 10—12. t.) bewerten (e. 10—12. bewereten) vnd vnuertaddelichen e. — recht teile] e. 1—12., Beth. β. 1. recht ſchneytte (e. 10—12. ſchneide) [[de Wette überſ. das entſprech. gr. W.: [der mit dem Worte der Wahrheit] recht umgehet.]]

16) es hilfft viel zum v. w.] e. 1—12., Beth. β. 1. es foddert (e. 12. h.) viel an dem v. w.

17) jr wort friſſet] e. 1—12. yhr wort das friſſet [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]] — Hymeneus] e. 1—20., A—E., Beth. β. 1. Hymeneos

19) nennet] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. anrufft (e. 10—16. anruffet, 17—21., A—F. anrüffet) [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

20) jrdiſche,] e. 1—12., Beth. β. 1. topffern (e. 5—8. topfferne, e. 10—12. pfferne),

21) bereitet.] e. 1—12., Beth. β. 1. bereyt (e. 10—12. bereit).

23) Aber der törichten vnd vnnützen Fragen entſchlahe dich,] l. 2., Beth. β. 1. Der torichten fragen aber vnd (e. 1. vnnd) die nichts leren entlahe dich. — vnnützen] e. 5—12. loſen, e. 15—21., A—F. frechen [[de Wette überſ. das entſprech. gr. W.: albernen.]]

24) freundlich] e. 1—12., Beth. β. 1. veterlich [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]] jederman,] e. 5. Druckf.: yderma (ſt. yderman) — der d. b. tragen kan

Lerhafftig, der die Bösen tragen kan mit sanfftmut, [25] vnd straffe die Widerspenstigen, Ob jnen Gott der mal eins busse gebe, die Warheit zu erkennen, [26] vnd wider nüchtern würden aus des Teufels strick, von dem sie gefangen sind, zu seinem willen.

Cap. III.

[1] Das soltu aber wissen, Das in den letzten tagen werden grewliche zeit komen. [2] Denn es werden Menschen sein, die von sich selbs halten, Geitzig, Rhumretig, Hoffertig, Lesterer, den Eltern vngehorsam, Vndanckbar, Vngeistlich, [3] Störrig, Vnuersönlich, Schender, Vnkeusch, Wilde, Vngütig, [4] Verreter, Freueler, Auffgeblasen, Die mehr lieben wolluſt denn Gott, [5] Die da haben den schein eines Gottseligen wesens, Aber seine krafft verleugnen sie, Vnd solche meide. [6] Aus denselbigen sind, die hin vnd her in die Heuser schleichen, vnd füren die Weiblin gefangen, die mit sünden beladen sind, vnd mit mancherley lüsten faren, [7] Lernen jmerdar, vnd können nimer zur erkentnis der warheit komen.

---

mit sanfftmut, [25] vnd straffe die Widersp.] e. 1—12., Beth. β. 1. der d. b. tragen kan, der mit sanfftmut straffe (e. 12. vnd straffe) die widersp. [Im Texte ist ἐν πραΰτητι mit dem vorhergeh. ἀνεξίκακον verbunden, in d. Var. dagegen richtig mit d. folg. παιδεύοντα. de Wette übers.: duldsam, in Sanftmuth die Widersacher zurecht weisend.]

26) v. wider nüchtern würden aus des Teufels strick, von dem sie gefangen sind, zu seinem willen.] e. 1—12., Beth. β. 1. v. widder nuchtern (e. 6—12. nücht.) zuwerden von des teuffels (e. 12. des Satans) strick, da von yhm gefangen sind nach seynem (e. 10—12. sein.) willen.

III. 1) Das in den letzten tagen werden grewliche zeit komen] e. 1—12., Beth. β. 1. das zu den letzten tagen werden grewliche zeyttung (e. 10. 12. zeit., e. 11. zeitt.) eyntretten (e. 10—12. eintreten),

2) Rhumretig,] e. 1—12., Beth. β. 1. stoltz,

3) Störrig, Vnuersönlich,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. vnfreundtlich (e. 1. —freunttl., e. 2. 6. 10. 12. —freuntl.), storrig (e. 10—21., A—F. störr.), [de Wette übers.: lieblos, unversöhnlich.] — Wilde, Vngütig,] e. 1—12., Beth. β. 1. vnguttig (e. 6—8. —gütt., e. 10—12. —güt.), wild (e. 10—12. wilde), [de Wette übers.: grausam, dem Guten feind.]

4) wolluſt] e. 1—12., Beth. β. 1. die wolluſt

5) den schein] e. 1—11., Beth. β. 1. das geperde [Beides verschied. Uebers. v. μόρφωσιν (de Wette: den Schein).] — e. g. wesens,] e. 1—12., Beth. β. 1. e. g. wandels, [de Wette übers. das entsprech. gr. W.: von Gottseligkeit.] — verleugnen e. 1—15., Beth. β. 1. verleucken — Vnd solche meide.] e. 1—12., Beth. β. 1. vnd von solchen wende dich.

6) denselbigen] e. 1—8., Beth. β. 1. den selben — die hin vnd her in die Heuser schleichen,] e. 1—12., Beth. β. 1. die die heuser (e. 1. heuser) durchlauffen, [de Wette übers.: so sich in die Häuser schleichen.] — vnd mit mancherley lüsten faren,] e. 1—12., Beth. β. 1. vnd (e. 1. vnnd) faren mit mancherley luſten (e. 10—12. lüſt.)

[8] Gleicher weiſe aber, wie Jannes vnd Jambres Moſi widerſtunden, Alſo widerſtehen auch dieſe der warheit, Es ſind Menſchen von zurrütten ſinnen, vntüchtig zum glauben, [9] Aber ſie werdens die lenge nicht treiben, Denn jre Torheit wird offenbar werden jderman, Gleich wie auch jener war.

[10] Du aber haſt erfaren meine lere, meine weiſe, meine meinung, meinen glauben, meine langmut, meine liebe, meine gedult, [11] meine verfolgung, meine leiden, welche mir widerfaren ſind zu Antiochia, zu Iconio, zu Lyſtran, welche verfolgung ich da ertrug, Vnd aus allen hat mich der HErr erlöſet. [12] Vnd alle, die Gottſelig leben wollen in Chriſto Jheſu, müſſen verfolgung leiden. [13] Mit den böſen Menſchen aber vnd verfüriſchen, wirds je lenger je erger, verfüren vnd werden verfüret.

[14] Du aber, bleibe in dem das du gelernet haſt, vnd dir vertrawet iſt, Sintemal du weiſſeſt, von wem du gelernet habſt, [15] Vnd weil du von kind auff die heilige Schrifft weiſſeſt, kan dich dieſelbige vnterweiſen zur ſeligkeit, durch den glauben an Chriſto Jheſu. [16] Denn alle Schrifft von Gott eingegeben, iſt nütz zur lere, zur ſtraffe, zur beſſerung,

---

8) Jannes] Beth. β. 1. Janes [[Textf. = Griech., Vulg.]]

9) ſie werdens die lenge nicht treiben,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. ie werdens nicht auszfuren (e. 2. 6. ausſ., e. 5. 7—12. ausf., e. 15—21., A—F. usfüren) [[de Wette überſ.: ſie werden es nicht weiter treiben.]]

10) haſt erfaren m. l.] e. 1—12., Beth. β. 1. haſt erfolget m. l. [[Das jetzt ur noch als Verb. intrans. gebräuchliche Zeitw. „erfolgen" iſt in dieſer Bar. als Verb. trans. i d. Bed. ſich aneignen, befolgen, gebraucht. Vergl. Schmeller's Bayer. Wörterb. I. S. 538., o er dieſe Bed. consequi, exsequi in der ältern Sprache mit einer Stelle der Landrechte . 1588. belegt. — de Wette überſ.: du biſt mir gefolget in der Lehre.]] — meine meinung,] e. 1—12., Beth. β. 1. meyn (e. 5—8. meynen, e. 10—12. meinen) rſatz, [[Bar. wörtl. = Griech., Vulg. (de Wette: in dem Vorſatze).]] — meine gedult] l. Druckf.: mene gedult,

11) welche mir widerfaren ſind] e. 1—12., Beth. β. 1. wilcherley (e. 10. 1. welch.) myr (e. 5. 10—12. mir) geſchehen ſind [[Text „welche" u. Bar. „wilcher- y" verſchied. Ueberſ. v. οἷα (de Wette: dergleichen).]] — Iconio,] e. 1—12., leth. β. 1. Iconion,

13) Mit den böſen Menſchen aber vnd verfüriſchen, wirds je enger je erger, verfüren vnd werden verfüret.] e. 1—12., Beth. β. 1. Die boſzen (e. 2. boſen, e. 5—12. böſen) menſchen aber vnd verfuriſche, faren fort zu em ergiſten, verfuren vnd laſſen ſich verfuren. [[de Wette überſ.: Böſe und gaukleriſche Menſchen werden es immer ärger treiben, betrügend und betrogen.]]

14) vnd dir vertrawet iſt,] e. 1—11., Beth. β. 1. vnd erfaren, [[de Wette berſ.: und wovon du überzeugt biſt.]]

15) von kind auff] e. 1—12., Beth. β. 1. von kindheyt (e. 10—12. — heit) uff — die heilige Schrifft w.,] e. 1—18., Beth. β. 1. heilige Schrifft w. — nterweiſen] e. 1—12., Beth. β. 1. weyſzmachen (e. 2. 6—8. weyſsm., e. 5. eyſsm., e. 10. 11. weis m., e. 12. weiſe m) — an Chriſto Jh.] e. 1—8., leth. β. 1. ynn Chriſto Jh.

auch etlicher gute werck ſind zuuor offenbar, vnd die andern bleiben auch nicht verborgen.

Cap. VI.

[1] Die Knechte, ſo vnter dem joch ſind, ſollen jre Herrn aller ehren werd halten, Auff das nicht der name Gottes vnd die lere verleſtert werde. [2] Welche aber gleubige Herrn haben, ſollen die ſelbigen nicht verachten (mit dem ſchein) das ſie brůder ſind, ſondern ſollen viel mehr dienſtbar ſein, dieweil ſie gleubig vnd geliebt, vnd der wolthat teilhafftig ſind. Solches lere vnd ermane.

[3] So jemand anders leret, vnd bleibet nicht bey den heilſamen worten vnſers HErrn Jheſu Chriſti, vnd bey der lere von der Gottſeligkeit, [4] Der iſt verdůſtert, vnd weis nichts, Sondern iſt ſeuchtig in Fragen vnd Wortkriegen, aus welchen entſpringet, Neid, Hadder, Leſterung, böſe Argwahn, [5] Schulgezencke, ſolcher Menſchen, die zurůtte ſinne haben, vnd der warheit beraubt ſind, Die da meinen, Gottſeligkeit ſey ein Gewerbe. Thue dich von ſolchen.

[6] Es iſt aber ein groſſer gewin, wer Gottſelig iſt, vnd leſſet jm genügen. [7] Denn wir haben nichts in die Welt bracht, Darumb offen-

---

25) Desſelbigen] e. 1—8., Beth. β. 1. deſſelben — etlicher gute werck e. 1—12., Beth. β. 1. die guten werck [[Var. wörtl. = Griech. Ebenſo die folg. Var.]] — vnd die andern bleiben auch nicht verborgen.] e. 1—12., Beth. β. 1. vnd die ſich anders haben, kunden (e. 10—12. kůnd.) ſich nicht bergen.

VI. 1) ſollen jre Herrn aller ehren werd halten,] e. 1—12., Beth. β. 1. die halten yhre herrn aller ehren (e. 1. 2. eehr.) werd,

2) ſollen die ſelbigen nicht verachten (mit dem ſchein) das ſie brůder ſind, ſondern viel mehr dienſtbar ſein,] e. 1—12., Beth. β. 1. die verachten ſie nicht, die weyl (e. 10—12. weil) ſie bruder (e. 6—12. brůd.) ſind, ſondern (e. 1. ſzond.) ſeyen viel mehr dienſtbar, [[Die Worte „mit dem ſchein" ſind ein verdeutlichender freier Zuſatz des Ueberſetzers, und deshalb in den Original-Ausgg. e. 22., G—K. eingeklammert.]] — verachten (mit dem ſchein)] e. 15—21., A—F. verachten mit dem ſchein

3) vnd bleibet nicht bey den heilſamen worten v. H. Jh. Chr., vnd bey der lere v. d. G.] e. 1—12., Beth. β. 1. vnd nicht zufelt den heylſamen wortten (e. 10—12. heilſ. worten) v. h. Jh. Chr. vnd der lere v. d. g. [[de Wette überſ.: und nicht beitritt den geſunden Ausſprüchen unſres Herrn Jeſu Chriſti, und der Lehre, die zur Gottſeligkeit führet.]]

4) iſt verdůſtert,] e. 1—12., Beth. β. 1. iſt auffgeblaſen [[Beides verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welches de Wette überſ.: aufgeblähet iſt.]] — Neid,] e. 1—12., Beth. β. 1. haſſz (e. 2. haſs, e. 5—12. has) — böſe argwahn] e. 1—18., Beth. β. 1. boſer (e. 5—18. böſer) argwahn (e. 11. —wohn)

5) zurůtte ſinne] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. zurutten (e. 6—[illegible] A—F. zurůtten) ſynn (e. 15—21., A—F. ſinn) [[D. Griech. bed. wörtl.: zerrüttet in Hinſicht des Sinnes (de Wette überſ.: ſinnverderbte).]] — G. ſey ein Gewerbe.] e. 1—12., Beth. β. 1. ſey vmb genieſz (e. 2. genieſs, e. 5—12. genies) willen,

6) gewin,] e. 1—12., Beth. β. 1. genieſz (e. 2. genieſs, e. 5—12. genis

allein bey mir. Marcum nim zu dir, vnd bringe jn mit dir, denn er iſt mir nützlich zum Dienſt. [12] Tychicum habe ich gen Epheſum geſand. [13] Den Mantel, den ich zu Troada lies bey Carpo, bringe mit, wenn du komeſt, vnd die Bücher, ſonderlich aber das Pergamen. [14] Alexander der Schmid hat mir viel böſes beweiſet, Der HErr bezale jm nach ſeinen wercken, [15] Fur welchem hüte du dich auch, Denn er hat vnſern worten ſeer widerſtanden.

[16] In meiner erſten Verantwortung ſtund niemand bey mir, Sondern ie verlieſſen mich alle, Es ſey jnen nicht zugerechnet. [17] Der HErr ber ſtund mir bey, vnd ſtercket mich, Auff das durch mich die Predigt eſtetigt würde, vnd alle Heiden höreten, Vnd ich bin erlöſet von des ewens rachen. [18] Der HErr aber wird mich erlöſen von allem Vbel, nd ausheIffen zu ſeinem himliſchen Reich, Welchem ſey Ehre von ewigkeit u ewigkeit, Amen.

[19] Grüſſe Priſcan vnd Aquilan, vnd das haus Oneſiphori. 20] Eraſtus bleib zu Corintho. Trophimum aber lies ich zu Mileto ranck. [21] Thue vleis, das du vor dem winter komeſt. Es grüſſet ich Eubulus vnd Pudens, vnd Linus vnd Claudia, vnd alle Brüder. 22] Der HErr Jheſus Chriſtus ſey mit deinem geiſte. Die gnade ſey nit euch, AMEN.

Geſchrieben von Rom die ander Epiſtel an Timotheum, Da Paulus zum andern mal fur dem Keiſer Nero ward dargeſtellet.

---

11) bey mir] e. 1—12., Beth. β. 1. mit myr (e. 10—12. mir) — Marum] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1. Marcon

12) Tychicum] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1. Tychicon — Epheſum] 1—20., A—D. Epheſon, Beth. β. 1. Epheſo

13) Troada] e. 1—12. Troade — Carpo] A—D. Carpon

14) der Schmid] e. 1—12., Beth. β. 1. der kupfferſchmidt (e. 7—12. —d) Bades verſchied. Ueberſſ. v. χαλκεύς.]]

17) beſtetigt würde,] e. 1—11., Beth. β. 1. deſte weytter (e. 5. weitter, 10. 11. weiter) auſzkeme (e. 2. auſsk., e. 5—11. ausk.) e. 12. deſte völliger wurde, e Wette überſ. das entſprech. gr. W.: vollbracht werde.]]

18) e. von allem Vbel, vnd ausheIffen] e. 1—12., Beth. β. 1. e. von lem boſzem (e. 2. boſ., e. 5—12. böſ.) werck vnd ſelig machen, — Ehre] e. 1 -11., Beth. β. 1. preyſz (e. 2. 6. preyſs, e. 5. 7. 8. preys, e. 10. 11. preis)

19) Priſcan v. Aquilan] E. Priſcam v. Aquilam

20) Corinthe,] e. 1—10. 15. 19. 20., Beth. β. 1. Corinthon, e. 11. 21. 22. orinthen — Trophimum] e. 1—12. Trophymon, e. 15—20., A—E., eth. β. 1. Trophimon [[Textf. u. 2. Bar. = Vulg. u. Griech.]]

21) Eubulus] e. 1—12., Beth. β. 1. Eubulos — Pudens] e. 22. Pudus In d. Unterſchrift: von Rom] e. 10—12. aus Rom — Timotheum,] e. 10 -20., A—D. Timotheon, — fur dem Keiſer] e. 10—20., A., B. fur den eiſer. In e. 1—8., Beth. β. 1. fehlt die ganze Unterſchrift.

[19] ſchatzſamlen jnen ſelbs einen guten grund auffs zukünfftige, d
ergreiffen das ewige Leben.

[20] O Timothee, beware das dir vertrawet iſt, Vnd meid
vngeiſtliche loſe geſchwetz, vnd das Gezenck der falſch berümpten K
[21] welche etliche furgeben vnd feilen des glaubens. Die Gnad
mit dir, AMEN.

Geſchrieben von Laodicea, die da iſt ein Heubtſtad des Landes
Phrygia Pacatiana.

Die ander Epiſtel S. Pauli: An Timotheum.

Cap. I.

Paulus ein Apoſtel Jheſu Chriſti, Durch den willen Gottes, Nac
Verheiſſung des lebens, in Chriſto Jheſu.

[2] Meinem lieben Son Timotheo.

Gnade, Barmhertzigkeit, Friede von Gott dem Vater, vnd Ch
Jheſu vnſerm HErrn.

[3] Ich dancke Gotte, dem ich diene von meinen Voreltern her
reinem Gewiſſen, das ich on vnterlas dein gedencke in meinem Gebet,
vnd nacht, [4] vnd mich verlanget dich zu ſehen (wenn ich denck

---

lich ſeien,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. leutſelig ſeyn (e. 10—19., A
ſein, e. 20. 21., D—F. ſeien), [[de Wette uberſ.: mittheilſam.]]

20) Timothee,] e. 19., A—C. Thimothee, — beware das dir vertrawet
e. 1—12., Beth. β. 1. beware die beylage, [[de Wette überſ.: bewahre die Hinterlag.
die vngeiſtliche loſe geſchwetz,] e. 1—12., Beth. β. 1. die vngeiſt
(e. 10—12. ei ſt. ey) vergebliche wort, — Kunſt,] e. 1—12., Beth. β. 1. a
nis, [[Beides verſchied. Ueberſſ. v. γνώσεως, welches de Wette überſ.: Wiſſenſchaft.]]

21) furgeben vnd feilen des glaubens.] e. 1—12., Beth. β. 1.
furgeben, vnd haben des glawbens gefeylet (e. 10. 12. ei ſt. ey).

In d. Ueberſchrift: S. Pauli:] e. 1—5. 7. 8. 11. 15—17., B., C., Beth.
ſanct (e. 15—17., B., C. Sanct) Pauli — Timotheum.] e. 1—20., A—
Beth. β. 1. Timotheon.

I. 1) Jheſu] e. 1., Beth. β. 1. Jeſu — Nach der Verheiſſung
lebens,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. zu predigen die verheyſſung (e. 10—
A—F. ei ſt. ey) des lebens, [[Text wörtl. = Griech., Vulg. (de Wette überſ.:
heißung des Lebens).]]

2) vnd Chriſto Jheſu vnſerm HErrn.] e. 1—12., Beth. β. 1.
vnſerm herrn (e. 1. hern) Jheſu Chriſto.

4) v. mich verlanget] e. 1—8., Beth. β. 1. v. verlanget mich

horſam ſind. [7] Denn ein Biſchoff ſol vntaddelich ſein, als ein Haus-halter Gottes, Nicht eigenſinnig, nicht zornig, nicht ein Weinſeuffer, nicht bochen, nicht vnehrliche Hantierung treiben, [8] Sondern gaſtfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keuſch, [9] Vnd halte ob dem wort, das gewis iſt, vnd leren kan, Auff das er mechtig ſey zu ermanen, durch die heilſame Lere, vnd zu ſtraffen die Widerſprecher.

[10] Denn es ſind viel frechen, vnd vnnütze Schwetzer vnd Verfürer, ſonderlich die aus der Beſchneitung, [11] welchen man mus das maul ſtopffen, Die da gantze Heuſer verkeren, vnd leren das nicht taug, [12] vmb ſchendliches Gewins willen. Es hat einer aus jnen geſagt, jrer eigen Prophet, Die Creter ſind jmer Lügener, böſe Thier, vnd faule Beuche, [13] Dis zeugnis iſt war.

Vmb der ſache willen ſtraffe ſie ſcharff, Auff das ſie geſund ſeien im Glauben, [14] vnd nicht achten auff die Jüdiſchen Fabeln, vnd Menſchen gebot, welche ſich von der warheit abwenden. [15] Den reinen iſts alles rein, Den vnreinen aber vnd vngleubigen iſt nichts rein, Sondern vnrein iſt beide jr Sin vnd Gewiſſen. [16] Sie ſagen, ſie erkennen Gott, aber mit den wercken verleugnen ſie es, Sintemal ſie ſind, an welchen Gott greuel hat, vnd gehorchen nicht, vnd ſind zu allem guten Werck untüchtig.

---

7) Nicht eigenſinnig,] e. 1—12., Beth. β. 1. nicht hoch von yhm ſelbs halten, [[de Wette überſ.: nicht ſelbſtgefällig.]] — nicht ein Weinſeuffer,] e. 1—2., Beth. β. 1. nicht weynſuchtig (e. 10. 11. weinſücht., e. 12. weinſucht.), — nicht bochen,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. nicht beyſſig (e. 10—21., —F. beiſſ.), [[de Wette überſ. hier wie 1. Tim. 3, 3., wo dieſelben Worte vorkommen, kein Schläger." — D. W. bochen (= pochen) bed. in d. ältern Sprache nicht bloß ſchlagen, ſondern auch mit Ungeſtüm zanken, und Jem. hart drücken, vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. III. d. W. Pochen.]] — nicht vnehrliche Hantierung treiben,] e. 1—12., Beth. β. 1. nicht ſchendlichs (e. 10—12. —ches) gewyns gyrig,

9) ob dem wort, das gewis iſt, vnd leren kan,] e. 1—12., Beth. β. 1. dem gewiſſen wort der lere, [[de Wette überſ. die entſprech. gr. Ww.: [feſthaltend] an der m Unterrichte gemäßen, zuverläſſigen Lehre.]]

10) frechen,] e. 1—12., Beth. β. 1. widderſpenſtige

12) ſind jmer Lügener, böſe Thier,] e. 1—11., Beth. β. 1. ſind yhe gener (e. 6—11. lüg.) geweſen, boſe (e. 5. 7—11. böſe) viech, e. 12. ſind ymer gener, böſe viech,

14) auff die Jüdiſchen F.] Ausl. ζ. auff Judiſche f. — welche ſich von r warheit abwenden.] e. 1—12., Beth. β. 1. wilche (e. 10. 11. welche) die rheyt (e. 10—12. —heit) abwenden. Ausl. ζ. die ab wenden die warheytt. [[Text rtl. = Griech., Vulg.]]

15) iſts alles r.] e. 17. 18. 22., A—C., F. iſt alles r.

16) verleugnen] e. 1—15., Beth. β. 1. verleucken

Cap. II.

[1] Du aber rede, wie ſichs zimet nach der heilſamen Lere. [2] Den Alten, das ſie nüchtern ſeien, erbar, züchtig, geſund im Glauben, in der Liebe, in der Gedult. [3] Den alten Weibern deſſelbigen gleichen, Das ſie ſich ſtellen, wie den Heiligen zimet, nicht Leſterin ſeien, nicht Weinſeufferin, gute Lererin, [4] Das ſie die jungen Weiber leren züchtig ſein, jre Menner lieben, Kinder lieben, [5] ſittig ſein, keuſch, heuslich, gütig, jren Mennern vnterthan, Auff das nicht das wort Gottes verleſtert werde. [6] Desſelbigen gleichen die jungen Menner ermane, das ſie züchtig ſeien.

[7] Allenthalben aber ſtelle dich ſelbs zum Furbilde guter werck, mit vnuerfelſchter lere, mit erbarkeit, [8] mit heilſamem vnd vntaddelichem wort, Auff das der Widerwertige ſich ſcheme, vnd nichts habe, das er von vns müge böſes ſagen. [9] Den Knechten, das ſie jren HErrn vnterthenig ſeien, in allen dingen zugefallen thun, Nicht widerbellen, [10] nicht veruntrewen, ſondern alle gute trew erzeigen, Auff das ſie die lere Gottes vnſers Heilandes zieren in allen ſtücken.

[11] Denn es iſt erſchienen die heilſame gnade Gottes allen Menſchen,

---

II. 1) wie ſichs zimet nach der heilſamen Lere.] e. 1—12., Beth. β. 1. was der heylſamen (e. 10—12. heilſ.) lere (e. 7. 8. rede) wol anſtehet.

2) erbar,] e. 1—11., Beth. β. 1. redlich,

3) deſſelbigen] e. 1—8., Beth. β. 1. des ſelben — Das ſie ſich ſtellen,] e. 1—12., Beth. β. 1. das ſie geperden — n. Weinſeufferin,] e. 1—12. Beth. β. 1. n. weynſuchtig (e. 10. 11. weinſücht., e. 12. weinſucht.)

4) Das ſie d. j. W. leren züchtig ſein,] e. 1—12., Beth. β. 1. das (e. 12. dz) ſie d. i. w. zucht leren, — jre Menner lieben,] e. 1—11., Beth. β. 1. menner lieben, [[Text=Vulg.; Var. wörtl.=Griech.]]

5) ſittig ſein,] e. 1—12., Beth. β. 1. zuchtig (e. 8—12. zücht.) ſein (e. 5—11. ſeyen, e. 12. ſeien) — jren Mennern vnterthan,] e. 1—12., Beth. β. 1. vnterthan yhren mennern,

6) Desſelbigen] e. 1—8., Beth. β. 1. Deſſelben

7) mit vnuerfelſchter lere, mit erbarkeit, [8] mit heilſamem vnd vntaddelichem wort,] e. 1—11., Beth. β. 1. vnd (e. 1. vnnd) halt (e. 11 halte) dich ynn der lere vnſchedlich vnd redlich, vnd das wort heylſam (e. 10. 11. heilſ.) vnd vntaddelich, [[de Wette überſ.: in der Lehre Unbeſtechlichkeit, Würde, geſundes, untadelhaftes Wort.]] — mit vnuerfelſchter lere,] e. 12. mit lere, mit vnuerrücklicheit [[Var. ähnl. der Vulg.: in doctrina, in integritate.]]

9) zugefallen thun,] e. 1—12., Beth. β. 1. gefellig,

10) nicht veruntrewen,] e. 1—12., Beth. β. 1. nicht entwenden,

11) die heilſame gnade Gottes allen Menſchen,] Post. 3. 6. die gnad gottis vnd vnſers ſeligmachers fur allen menſchen, [[D. Griech., nach d. gewöhnl. Lesart bed. wörtl.: die Gnade Gottes, die heilbringende für alle Menſchen; d. Var. drückt wie d. Vulg. u. and. alte Ueberſſ., ſtatt ἡ σωτήριος die Lesart τοῦ σωτῆρος ἡμῶν aus, welche ſich in 2 von Scholz bezeichneten Codd. findet.]] — heilſame,] e. 1—5., Beth. β. 1.

[12] vnd züchtiget vns, Das wir ſollen verleugnen, das vngöttliche weſen, vnd die weltlichen lüſten, Vnd züchtig, gerecht vnd Gottſelig leben in dieſer welt, [13] Vnd warten auff die ſelige Hoffnung vnd erſcheinung der Herrligkeit des groſſen Gottes, vnd vnſers Heilandes Jheſu Chriſti, [14] Der ſich ſelbs fur vns gegeben hat, Auff das er vns erlöſete von aller Vngerechtigkeit, vnd reiniget jm ſelbs ein Volck zum Eigenthum, das vleiſſig were zu guten wercken. [15] Solches rede vnd ermane, vnd ſtraffe mit gantzem ernſt. Las dich niemand verachten.

Cap. III.

[1] Erinnere ſie, das ſie den Fürſten vnd der Oberkeit vnterthan vnd gehorſam ſeien, Zu allem guten werck bereit ſeien, [2] Niemand leſtern, nicht haddern, Gelinde ſeien, alle ſanfftmütigkeit beweiſen, gegen allen Menſchen. [3] Denn wir waren auch weiland vnweiſe, vngehorſam, jrrige, dienend den lüſten vnd mancherley wollüſten, vnd wandelten in bosheit vnd neid, vnd haſſeten vns vnternander.

[4] Da aber erſchein die Freundligkeit vnd Leutſeligkeit Gottes vnſers Heilandes, [5] Nicht vmb der werck willen der Gerechtigkeit, die wir

---

Post. 11. 12. heylbertige e. 6 — 12. heylwertige (e. 10 — 12. heilw.) [[D. veralt. Ww. bvlbertig, heylwertig bed. ſ. v. a. heilbringend.]]

12) züchtiget vns,] Post. 3. 6. leret vns [[B. ides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche die Wette überſ.: uns mahnend.]] — verleugnen, das vngöttliche weſen, vnd die weltlichen lüſten, Vnd züchtig, gerecht vnd Gottſelig leben] Post. 3. 6. abſagen, dem vngottlichen weßen vnd weltlichen begirdenn, das wor nuchternn, rechtfertig vnd gottlich (Post. 6. gotl.) leben

13) V. warten auff die ſelige Hoffnung vnd erſcheinung der Herrligkeit] Post. 3. 6. v. warten der ſeligen hoffnung vnd zukunfft der klarheyt — Heilandes] Post. 3. 6. ſeligmachers

14) Der ſich ſelbs f. v. gegeben hat,] Post. 3. 6. wilcher ſich ſelb f. v. gegeben, — Vngerechtigkeit,] e. 2. Druckf.: vngent — r. jm ſelbs ein Volck jum Eigenthum,] Post. 3. 6. r. yhm eyn erb volck, — das vleiſſig were] e. 1., Beth. β. 1. das da eyfferig were e. 2 — 12., Post. 11. 12. das eyfferig (e. 10. 11. eiuer., e. 12. eiffer.) were Post. 3. 6. das da emſig were

15) Solches rede] Post. 3. 6. Solchs predige — mit gantzem ernſt.] e. 1 — 12., Beth. β. 1. mit aller macht.

III. 1) das ſie den Fürſten vnd der Oberkeit vnterthan vnd gehorſam ſeien,] e. 1 — 12., Beth. β. 1. das ſie den furſtenthumen (e. 10. 11. — thümen) vnd geweldigen vnterthan ſeyn (e. 5 — 11. ſeyen, e. 12. ſeien), der vbirkeyt e. 5 — 8. vberkeyt, e. 10 — 12. oberkeit) gehorchen, [[de Wette überſ.: [Erinnere ſie] Obrigkriten und Gewalten unterthan zu ſeyn, zu gehorchen, ..]]

3) vnd haſſeten vns vnternander.] e. 1 — 12., Beth. β. 1. waren heßlich e. 5 — 12. hesl.) vnd heſſig vnternander. [[D. Griech. bed. wörtl.: verhaßt und einander affend.]]

4) Da aber erſchein] Post. 3. 6. 11. 12. Es iſt erſchynen (Post. 6. i, Post. 11. 12. ie ſt. y) — Heilandes,] Post. 3. 6. ſeligmacherß (Post. 6. —rs),

gethan hatten, Sondern nach ſeiner Barmhertzigkeit, machet er vns ſelig, Durch das Bad der widergeburt, vnd erneuerung des heiligen Geiſtes, [6] Welchen er ausgegoſſen hat vber vns reichlich, durch Jheſum Chriſt vnſern Heiland, [7] Auff das wir durch desſelbigen Gnade, gerecht vnd Erben ſeien des ewigen Lebens, nach der hoffnung, [8] Das iſt je gewislich war.

Solchs wil ich, das du feſt lereſt, Auff das die, ſo an Gott gleubig ſind worden, in eim Stand guter werck funden werden. Solchs iſt gut vnd nütz den Menſchen. [9] Der törichten Fragen aber, der Geſchlechtregiſter, des zanckes vnd ſtreites vber dem Geſetz, entſchlahe dich, Denn ſie ſind vnnütz vnd eitel. [10] Einen ketzeriſchen Menſchen meide, wenn er ein mal vnd abermal ermanet iſt, [11] Vnd wiſſe, Das ein ſolcher verkeret iſt, vnd ſündiget, als der ſich ſelbs verurteilet hat.

[12] Wenn ich zu dir ſenden werde Arteman oder Tychicum, ſo komm eilend zu mir gen Nicopolin, Denn da ſelbs hab ich beſchloſſen, den winter zu bleiben. [13] Zenan den Schrifftgelerten vnd Apollon fertige ab mit vleis, auff das jnen nichts gebreche. [14] Laſſe aber auch die vnſern

---

5) Nicht vmb der werck willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, Sondern nach ſeiner Barmhertzigkeit, machet er vns ſelig.] Post. 3. 6. vnd hat vnß (Post. 6. vns) nit nach den wercken der gerechtickeyt (Post. 6. —eit), die wyr than haben, ſondern nach ſeyner barmhertzickeyt (Post. 6. — ni ſelig gemacht, — machet] e. 1—22., A—I., Beth. β. 1. machte — erneuerung Post. 3. 6. vornewrung

6) W. er ausgegoſſen hat vber vns reichlich] Post. 3. 6. w. er rem vnß (Post. 6. vns) reychlich auß goſſen hatt, — Heiland,] Post. 3. 6. ſeligmacher

7) des ſelbigen] e. 1—8., Beth. β. 1., Post. 3. 6. 11. 12. des ſelben — gerecht vnd Erben ſeien des e. L.] e. 1—12., Beth. β. 1., Post. 3. 6. 11. 12 gerechtfertiget, erben ſeyn (e. 5—10. ſeyen, e. 11. 12. ſeien), des e. l. — nach der hoffnung.] Post. 3. 6. ynn der hoffnung.

8) das du feſt lereſt,] e. 1—12., Beth. β. 1. das du treybeſt (e. 10—12 treib.), e. 15—21., A—F. das du lereſt, als das gewis ſey, [[Text u. Varr. verſch. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: daß du bekräftigeſt.]] — in eim Stand guter werck funden werden.] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. ſich vleyſſigen (e. 10—21., A—F. vleiſſ.), ynn (e. 15—19., A—D. jnn, e. 20. 21., E. F. in) gutten (e. 10—21., A—F. guten) wercken furtrefflich zu ſeyn (e. 10—21. A—F. ſein), [[de Wette überſ.: ſich befleißigen gute Werke zu üben.]]

10) ketzeriſchen] e. 1—12., Beth. β. 1. abtrunnigen — ermanet iſt, e. 1—12., Beth. β. 1. vermanet iſt,

11) ſelbs] e. 1—8., Beth. β. 1. ſelb

12) Tychicum,] e. 1—11. 15—20., A—D., Beth. β. 1. Tychicon, e. 12 Tichicon — Nicopolin,] e. 19., A—C., E. Nicopolim, Beth. β. 1. Nycopolin. — den winter zu bleiben.] e. 1—12., Beth. β. 1. das (e. 12. dz) wynterligen (e. 10—12. wint.) zu haben.

13) fertige ab mit vleis,] e. 1., Beth. β. 1. ſende mit vleyſz vorher, [[de Wette überſ.: gieb mit Fleiß das Geleite.]]

lernen, Das ſie im Stand guter werck ſich finden laſſen, wo man jr bedarff, Auff das ſie nicht vnfruchtbar ſeien. [15] Es grüſſen dich alle die mit mir ſind. Grüſſe alle die vns lieben im glauben. Die Gnade ſey mit euch allen, AMEN.

Geſchrieben von Nicopoli in Macedonia.

Die Epiſtel S. Pauli: An Philemon.

Paulus der gebunden Chriſti Jheſu, vnd Timotheus der Bruder.

Philemoni dem Lieben vnd vnſerm Gehülffen, [2] vnd Appia der lieben, vnd Archippo vnſerm ſtreitgenoſſen, vnd der gemeine in deinem Hauſe.

[3] Gnade ſey mit euch vnd Friede, von Gott vnſerm Vater, vnd dem HErrn Jheſu Chriſto.

---

14) lernen, Das ſie im Stand guter werck ſich finden laſſen, wo man jr bedarff,] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. lernen ynn (e. 15—19., A—D. jnn, e. 20. 21., E., F. in) guten (e. 5—8. gutten) wercken furtrefflich ſeyn (e. 10—21., A—F. ſein), wo es die notdurfft (e. 1. nodd., e. 6—8. nott.) foddert (e. 20., D. fodert, E., F. fordert, e. 11. erfoddert), [[D. Griech. bed. wörtl.: lernen gute Werke üben für nothwendige Bedürfniſſe [Anderer] (ſo de Wette).]]

15) mit euch allen, AMEN.] e. 1—12., Beth. β. 1. mit euch allen. [[Text=Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Mill., Beng., Wetst., welche Ἀμήν im Texte haben, u. Vulg.; Var.=Codd. u. Editt. Griesb., Scholz., Tischend., in welchen Ἀμήν ganz weggelaſſen iſt. Editt. Knapp., Lachm., de Muralto haben es im Texte eingeklammert. Vgl. d. krit. Anm. bei Scholz.]]

In d. Unterſchrift: von Nicopoli] e. 1—12., Beth. β. 1. aus (e. 1. auß) Nicopoli

In d. Ueberſchrift: S. Pauli:] e. 1—11. 15. 19., B., C. Sanct (e. 1—5. ſanct) Pauli

1. 1) Chriſti Jheſu,] e. 1—21., A—F. Jheſu Chriſti, [[Text=gewöhnl. gr. Lesart Χριστοῦ Ἰησοῦ u. Vulg.; Var.=Lesart Ἰησοῦ Χριστοῦ in den von Scholz angegeb. Codd.]] — Timotheus] e. 1—20., A—D. Timotheos E., F. Thimotheus

2) Appia] e. 1. 2. 10. 11. Apphian, e. 5—8. Aphian, e. 12. Appian [1. Var.=gewöhnl. gr. Lesart Ἀπφίᾳ; Textf. u. 3. Var.=Ἀππίᾳ in Cod. 3. bei Scholz, u. Appiae in Vulgatae Editt. 1509. u. 1593., während d. gewöhnl. Lesart der Vulg. Apiae iſt.]] — in deinem Hauſe.] e. 1—12. ynn ſeynem (e. 10—12. ſein.) hauſe. [[Text=gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Var.=Cod. 38. bei Scholz, welcher αὐτοῦ ſtatt σου hat.]]

[4] Ich dancke meinem Gott, vnd gedencke dein allezeit in meinem Gebet, [5] Nach dem ich höre von der Liebe vnd dem Glauben, welche du haſt an den HErrn Jheſum, vnd gegen alle Heiligen, [6] Das dein glaube den wir mit einander haben, in dir krefftig werde, Durch erkentnis alle des Guten, das jr habt, in Chriſto Jheſu.

[7] Wir haben aber groſſe freude vnd troſt an deiner liebe, Denn die hertzen der Heiligen ſind erquicket durch dich, lieber Bruder. [8] Darumb, wiewol ich habe groſſe freidigkeit, in Chriſto, dir zu gebieten, was dir zimet, [9] So wil ich doch vmb der Liebe willen nur vermanen, der ich ein ſolcher bin, nemlich, ein alter Paulus, Nu aber auch ein Gebundener Jheſu Chriſti.

[10] So ermane ich dich vmb meines Sons willen Oneſimi, den ich gezeuget habe in meinen Banden, [11] welcher weiland dir vnnütze, Nu aber mir vnd dir wol nütze iſt, den habe ich widergeſand. [12] Du

---

5) an den HErrn Jheſum, vnd gegen alle Heiligen,] e. 1—11. gegen den herrn Jheſum Chriſt vnd alle heyligen (e. 10. 11. heil.), e. 12. an den HERrn Jheſum Chriſt vnd gegen alle heiligen, [[Text „HErrn Jheſum" = Griech., Vulg.]]

6) Das dein glaube den wir mit einander haben, in dir krefftig werde,] e. 1—11. das vnſer gemeyner (e. 10. 11. ei ſt. ey) glawbe ynn dyr (e. 10. 11. dir) ſchefftig werde, e. 12. das der glawbe den wir mit einander haben ynn dir ſcheffting werde, [[de Wette überſ. wörtl.: damit die Gemeinſchaft deines Glaubens ſich wirkſam beweiſe. — Das im Hochd. veraltete W. ſchefftig, welches auch Sprüchw. 14, 4. im Texte vorkommt, bed. ſ. v. a. thätig. Vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. II. u. d. W. Geſchäftig u. III. u. d. W. Schäftig.]] — das jr habt, in Chriſto Jheſu.] e. 1—12. das vnn euch iſt an Chriſto Jheſu.

7) Wir haben aber] e. 1—21., A—F. Ich habe (e. 10—20., A., B hab) aber [[Text = gewöhnl. gr. Lesart ἔχομεν; Var. = Lesart ἔσχον der von Scholz bezeichneten Codd., u. Vulg. habui.]] — groſſe freude] e. 1—11. eyn (e. 10. 11. eine) groſſe freud (e. 10. 11. freude) — Denn die hertzen der Heiligen ſind erquickt] e. 1—21., A—F. Denn die heyligen (e. 10—21., A—F. heil.) ſind hertzlich erquickt (e. 10. 12—21., A—D., F. —cket) [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

8) ich habe groſſe freidigkeit, in Chriſto,] e. 1—12. ich habe vnn Chriſto eyn (e. 8. 11. ein, e. 10. 12. eine) groſſe freydickeyt (e. 10. 12. freydickeit, e. 11. freidickeit), — dir zimet,] e. 1—12. dyr (e. 10—12. dir) gepurt (e. 8—8. 11. — pürt, e. 10. 12. — bürt),

9) So wil ich doch vmb der Liebe willen nur vermanen,] e. 1—12. aber vmb der liebe willen, ermane ich dich viel (e. 12. vil) weger, [[de Wette überſ. ſo will ich doch um der Liebe willen eher bitten. — Var. „viel weger", wodurch das gr. μᾶλλον überſ. iſt, bed. ſ. v. a. viel beſſer, viel paſſender. D. veralt. weger (beſſer) iſt der Comparativ von wege (gut, paſſend, gemäß), ſ. Schmeller's Bayer. Wörterb. IV. S. 39 f.]]

10) Oneſimi,] e. 1—20., A—E. Oneſimon, — gezeuget h.] e. 1—8. 12. geporen (e. 5—8. 12. geporn) h. [[Ueber d. gleichen Gebrauch beider Zeitwörter vergl. d. Var. zu Matth. 1, 2 ff.]]

11) mir vnd dir] e. 1—15. dyr (e. 10—15. dir) vnd myr (e. 10—15. mir) [[Text = Vulg.; Var. = gewöhnl. gr. Lesart σοὶ καὶ ἐμοὶ (in Ed. Scholz. iſt ἐμοὶ im Texte weggelaſſen).]]

aber wolleſt jn, das iſt, mein eigen Hertz annemen, [13] Denn ich wolte jn bey mir behalten, das er mir an deiner ſtat dienet, in den Banden des Euangelij, [14] Aber on deinen willen wolte ich nichts thun, Auff das dein guts nicht were genötiget, ſondern freiwillig.

[15] Vieleicht aber iſt er darumb eine zeitlang von dir komen, das du jn ewig wider hetteſt, [16] Nu nicht mehr als einen Knecht, ſondern mehr denn einen Knecht, einen lieben Bruder, ſonderlich mir, wie viel mehr aber dir, beide nach dem Fleiſch vnd in dem HErrn? [17] So du nu mich helteſt fur deinen Geſellen, ſo wolteſtu jn, als mich ſelbs, annemen. [18] So er aber dir etwas ſchaden gethan hat, oder ſchuldig iſt, das rechne mir zu. [19] Ich Paulus hab es geſchrieben mit meiner Hand, ich wils bezalen, Ich ſchweig, das du dich ſelbs mir ſchüldig biſt. [20] Ja lieber bruder, gönne mir, das ich mich an dir ergetze, in dem HErrn, Erquicke mein hertz in dem HErrn.

[21] Ich hab aus zuuerſicht deines gehorſams dir geſchrieben, Denn ich weis, du wirſt mehr thun, denn ich ſage. [22] Daneben, bereite mir die Herberge, Denn ich hoffe, das ich durch ewer Gebet euch geſchencket werde. [23] Es grüſſet dich Epaphras mein Mitgefangener in Chriſto Jheſu, [24] Marcus, Ariſtarchus, Demas, Lucas, meine gehülffen. [25] Die Gnade vnſers HErrn Jheſu Chriſti ſey mit ewerem Geiſt, AMEN.

Geſchrieben von Rom, Durch Oneſimum.

---

12) Du aber wolleſt jn, das iſt, mein eigen Hertz annemen,] e. 1—12. du (e. 5—11. nu) aber nym yhn, das iſt, meyn (e. 6. 10—12. mein) hertz, auff, e. 15—21., A—F. Du aber wölleſt (e. 21. woll.) jn als mein hertz annemen. [[1. Bar. wörtl. = Griech.]]

14) freiwillig,] e. 1—12. ſelbwillig (e. 6—8. ſelb will.).

15) von dir komen,] e. 1—12. entwichen, [[D. Griech. bed. wörtl.: er iſt [von dir] getrennt worden.]] — widder hetteſt,] e. 1—12. widder nemiſt (e. 10—12. nemeſt),

16) in dem HErrn?] e. 1—21., A—F. nach dem herrn? (e. 1. 2. herrn.)

17) So du nu] e. 10—21., A—F. So du [[Text = Griech., Vulg.; in d. Bar. iſt οὖν übergangen.]] — Geſellen, ſo wolteſtu jn, als mich ſelbs annemen.] e. 1—12. genoſſen, ſo (e. 1. ſzo) nym yhn auff als mich ſelb (e. 10. 12. ſelbs),

20) gönne mir, das ich] e. 1—12. laſz (e. 5—12. las) das ich

21) dir geſchrieben,] e. 1—11. geſchrieben, [[Text = Griech., Vulg.; in d. Bar. iſt σοι übergangen.]] — du wirſt mehr thun, denn ich ſage.] e. 1—12. du wirſt vber das thun, das ich ſage, [[Bar. wörtl. = Griech., Vulg.]]

In d. Unterſchrift: Oneſimum.] e. 15—20., A—E. Oneſimon. In e. 1—12. fehlt die ganze Unterſchrift. [[Dieſe Unterſchrift fehlt auch in Ed. 1. Erasmi, Ed. Asulani und in neuern Ausgg.: Ed. Scholz. u. a.; in Ed. Knapp. ſteht ſie eingeklammert.]]

Die erſte Epiſtel S. Peters.

Cap. I.

Petrus ein Apoſtel Jheſu Chriſti.

Den erweleten Frembdlingen hin vnd her, in Ponto, Galatia, Capadotia, Aſia, vnd Bythinia, [2] nach der verſehung Gottes des Vaters, durch die heiligung des Geiſtes, zum gehorſam vnd zur beſprengung des bluts Jheſu Chriſti.

Gott gebe euch viel Gnade vnd Friede.

[3] Gelobet ſey Gott vnd der Vater vnſers HErrn Jheſu Chriſti, der vns nach ſeiner groſſen Barmhertzigkeit widergeborn hat, zu einer lebendigen Hoffnung, durch die aufferſtehung Jheſu Chriſti, von den Todten, [4] zu eim vnuergenglichem vnd vnbeflecktem vnd vnuerwelcklichem Erbe, das behalten wird im Himel, [5] euch, die jr aus Gottes macht, durch den Glauben bewaret werdet zur Seligkeit, welche zubereit iſt, das ſie offenbar werde zu der letzten zeit, [6] In welcher jr euch frewen werdet, die jr jtzt eine kleine zeit (wo es ſein ſol) trawrig ſeid in mancherley anfechtungen, [7] Auff das ewer Glaube rechtſchaffen vnd viel köſtlicher erfunden

---

In d. Ueberſchrift: S. Peters.] e. 1—5. 10. 15., A—C., Beth. β. 1. Sanct (e. 1. 2., Beth. β. 1. ſanct) Peters.

I. 1) Galatia] e. 11. Galacia [[Textf.=Griech., Vulg.]] — Capadotia,] e. 1. Capadocian, e. 2—8., G*, H., Beth. β. 1. Capadocia, e. 10. 21 Cappadocia, e. 11—20., A—G., I. Cappadocia, [[4. Var.=Vulg. u. Griech. (eig. Kappadokia).]] — Bythinia,] e. 1—15. 20. 21., F., G., Beth. β. 1., Pr. h. Bithynia, e. 16—19., A—E. Bithinia, [[1. Var.=Griech., Vulg.]]

2) durch die heiligung] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. ynn (e. 6. 7. Pr. h. yn) der heyligung (e. 10—12. heil.) — Gott gebe euch viel Gnade vnd Friede.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. Gnade (Pr. h. Gnad) vnd frid (e. 5—8. fride, e. 10—12. friede) mehre ſich bey euch. [[Var. wörtl.=Griech., Vulg. (de Wette überſ.: Gnade euch und Heil in Fülle!).]]

3) Gelobet ſey] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. Gebenedeyet ſey — widergeborn hat,] e. 1., Beth. β. 1. hatt widdergeporn

4) zu eim vnuergenglichem vnd vnbeflecktem vnd vnuerwelcklichem Erbe, das behalten wird im H.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. auff eyn (e. 10—12. ein) vnuergenglich (e. 10. —cklich) vnd vnbefleckt (e. 12. —cket) vnd vnuerwelcklich erbe, das da behalten iſt ym h.

5) euch, die jr aus Gottes macht, durch den Glauben bewaret w. e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. auff euch, die yhr durch die krafft Gottis (e. 10—12. —tes) ym glawben bewaret w. — welche zubereit iſt, das ſie offenbar werde] e. 1—12. wilche (e. 10. 11. welche) bereyt (e. 10—12. bereit) iſt, das ſie auffdeckt (e. 10—12. auffgedeckt) werde

6) anfechtungen,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. verſuchung, [[Text Plur.=Griech., Vulg.]]

7) Auff das ewer Glaube rechtſchaffen vnd viel köſtlicher erfunden werde,] e. 1. Auff das die bewerung an ewerm glawben werde erfunden vnd

werde, denn das vergengliche Gold (das durchs fewer beweret wird) zu lobe, preis vnd ehren, wenn nu offenbaret wird Jhesus Christus, [8] Welchen jr nicht gesehen, vnd doch lieb habt, vnd nu an jn gleubet, wiewol jr jn nicht sehet, So werdet jr euch frewen mit vnaussprechlicher vnd herrlicher freuden, [9] Vnd das ende ewers Glaubens dauon bringen, nemlich der seelen Seligkeit.

[10] Nach welcher Seligkeit haben gesucht vnd geforschet die Propheten, die von der zukünfftigen Gnade auff euch geweissaget haben, [11] Vnd haben geforschet, auff welche vnd welcherley zeit deutet der geist Christi, der in jnen war, vnd zuuor bezeuget hat die Leiden, die in Christo sind, vnd die Herrligkeit darnach, [12] welchen es offenbaret ist, Denn sie habens nicht jnen selbs, sondern vns dar gethan, Welchs euch nu verkündiget ist, durch die, so euch das Euangelium verkündiget haben, durch den heiligen Geist vom Himel gesand, welchs auch die Engel gelüstet zu schawen.

[13] Darumb so begürtet die Lenden ewres gemütes, seid nüchtern vnd setzet ewer Hoffnung gantz auff die Gnade, die euch angeboten wird, durch die offenbarung Jhesu Christi, [14] als gehorsame Kinder, Vnd stellet euch nicht, gleich wie vor hin, da jr in vnwissenheit nach den Lüsten

---

köstlicher, [[D. Griech. bed. wörtl.: auf daß die Bewährung eures Glaubens viel köstlicher ... erfunden werde (so de Wette).]] — rechtschaffen vnd viel köstlicher e. w.] e. 2—12., Beth. β. 1., Pr. b. bewerdt (e. 10—12. — ret), viel köstlicher (e. 6—12. köst.) e. w. — Gold (das — wird)] e. 1., Beth. β. 1. gollt, das — wirt,

8) vnd nu an jn gleubet, wiewol jr jn nicht sehet, So werdet jr euch fr.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. an wilchen (e. 10. 11. welchen) yhr auch gleubt (e. 10—12. gleubet), vnd noch (e. 10—12. doch) nicht sehet, Vmb des glawbens willen aber, werdet yhr euch fr. [[D. Text schließt sich an die gewöhnl. gr. Lesart an, welche de Wette übers.: „an welchen ihr, ohne ihn jetzt zu sehen, doch glaubet, und frohlocket", indem er ἄρτι mit ὁρῶντες verbindet, während Luther es im Texte mit πιστεύοντες verbunden hat; d. Var. dagegen schließt sich an die Vulg. an, womit die gr. Lesart des Cod. 68. a Scholz übereinstimmt, in welchem vor πιστεύοντες δὲ (welches in d. Var. übers. ist: Vmb des glawbens willen aber") „πιστεύετε" (Var.: „yhr auch gleubt") steht.]]

12) Euangelium] e. 1—20., A—D., Beth. β. 1., Pr. b. Euangelion

13) vnd setzet ewer Hoffnung gantz auff die Gnade,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. vnd (e. 1. vmb) setzt mit gantzem erwegen ewer hoffnung auff die Gnade, [[Text „gantz" u. Var. „mit gantzem erwegen" verschied. Ueberss. des gr. τελείως.]]

14) als gehorsame Kinder, Vnd stellet euch nicht, gleich wie vor hin, da jr in vnwissenheit nach den Lüsten lebetet,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. als kinder des gehorsams, nicht gleychbertig (e. 6—8. gleychertig, e. 10—12. gleichbertig) den vorigen lusten (e. 10—12., Pr. b. lüst.) ewer (e. 2. ewr) vnwissenheyt (e. 10—12. —heit), [[de Wette übers.: Als gehorsame Kinder stellet euch nicht gleich den ehemaligen in eurer Unwissenheit [gepflegten] Lüsten. — Var. „kinder des gehorsams" wörtl. = Griech., Vulg. — D. veralt. Ww. „gleychbertig, gleychwertig", welche wie die Tit. 2, 11. in d. Var. vorkomm. „heylbertig, heylwertig" gebildet sind, bed. v. a. gleich.]]

lebetet, [15] Sondern nach dem, der euch beruffen hat vnd Heilig ist, seid auch jr heilig, in allem ewrem wandel, [16] Denn es stehet geschrieben, Jr solt heilig sein, Denn ich bin heilig.

[17] Vnd sintemal jr den zum Vater anruffet, der on ansehen der Person richtet, nach eines jglichen werck, So füret ewren wandel, so lange jr hie wallet, mit furchten. [18] Vnd wisset, das jr nicht mit vergenglichem silber oder gold, erlöset seid, von ewrem eiteln wandel, nach veterlicher weise, [19] Sondern mit dem theuren blut Christi, als eines vnschüldigen vnd vnbefleckten Lammes, [20] Der zwar zuuor versehen ist, ehe der Welt grund gelegt ward, Aber offenbaret zu den letzten zeiten, vmb ewer willen, [21] die jr durch jn gleubet an Gott, Der jn auffer-wecket hat von den Todten, vnd jm die Herrligkeit gegeben, Auff das jr glauben vnd hoffnung zu Gott haben möchtet.

[22] Vnd machet keusch ewre Seelen im gehorsam der warheit, durch den Geist, zu vngeferbter Bruderliebe, vnd habt euch vnternander brünstig lieb, aus reinem hertzen, [23] als die da widerumb geborn sind, Nicht aus vergenglichem, sondern aus vnuergenglichem Samen, nemlich, aus dem lebendigen wort Gottes, das da ewiglich bleibet. [24] Denn alles Fleisch ist wie Gras, vnd alle Herrligkeit der Menschen, wie des grases blumen, Das gras ist verdorret, vnd die blume abgefallen. [25] Aber

---

16) Denn es stehet geschrieben,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. nach dem es geschrieben steht (e. 10—12., Pr. h. stehet). [[Text „Denn" u. Var. „nach dem" verschied. Ueberss. v. διότι. Ebenso V. 24.]]

17) so lange jr hie wallet,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. die zeit (e. 10—12. zeit) ewer pilgerfart [[Var. wörtl. = Griech.]]

18) nach veterlicher weise,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. ynn den veterlichen satzungen, [[Beides verschied. Ueberss. desselb. gr. W., welches de Wette überss.: [in] eurem ...] von den Vätern ererbten [Wandel].]]

20) ehe der Welt grund gelegt ward,] e. 1—11., Beth. β. 1., Pr. h. fur der welt anfang, [[Var. wörtl. = Griech. (de Wette: vor Gründung der Welt).]]

22) im gehorsam] e. 1—11., Beth. β. 1., Pr. h. durch den gehorsam — durch den Geist,] e. 1—11., Beth. β. 1., Pr. h. ym geist (e. 10. 11. geist),

23) widerumb geborn] e. 1., Beth. β. 1. wider geporn

24) Denn alles Fl. ist wie Gras,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. Nu dem, alles fl. ist wie eyn (e. 10—12. ein) grasz (e. 2., Pr. h. grasz, e. 5—12 gras) — der Menschen,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. des menschen, [[Var. wörtl. = Lesart ἀνθρώπου, welche in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Mill Bengel., Wetst. steht, wogegen Editt. Griesb., Knapp., Scholz., Lachm., de Mura Tischend. die auch von der Vulg. ausgebr. Lesart αὐτῆς im Texte haben.]] — wie des grases blumen,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. wie eyn (e. 10—12. eins blume des grassis (e. 7. 8. grasis, e. 10—12. grases) — blumen,] e. 15—17 A., B. blume, [[Var. Sing. = Griech., Vulg.]]

des HERRN Wort bleibet in ewigkeit, Das iſt aber das Wort, welchs vnter euch verkündiget iſt.

Cap. II.

[1] So leget nu ab alle bosheit vnd allen betrug, vnd heucheley vnd neid, vnd alles affterreden, [2] Vnd ſeid girig nach der vernünfftigen lautern Milch, als die jtzt gebornen Kindlin, Auff das jr durch die ſelbigen zunemet. [3] So jr anders geſchmackt habt, das der HERR freundlich iſt, [4] Zu welchem jr komen ſeid, als zu dem lebendigen Stein, Der von den Menſchen verworffen, Aber bey Gott iſt er auſſerwelet vnd köſtlich. [5] Vnd auch jr, als die lebendige Steine, bawet euch zum geiſtlichen hauſe, vnd zum heiligen Prieſterthum, zu opffern geiſtliche Opffer, die Gott angenem ſind, durch Jheſum Chriſtum.

[6] Darumb ſtehet in der ſchrifft, Sihe da, Ich lege einen auſſerweleten köſtlichen Eckſtein in Zion, Vnd wer an jn gleubet, der ſol nicht zuſchanden werden. [7] Euch nu, die jr gleubet, iſt er köſtlich, Den vngleubigen aber, iſt der Stein, den die Bawleute verworffen haben, vnd zum Eckſtein worden iſt, [8] ein Stein des anſtoſſens vnd ein Fels des ergernis, die ſich ſtoſſen an dem wort, vnd gleuben nicht dran, darauff ſie geſetzt ſind. [9] Jr aber ſeid das auſſerwelete Geſchlecht, das königliche Prieſterthum, das heilige Volck, das volck des Eigenthums, Das jr verkündigen ſolt die Tugent des, der euch beruffen hat von der Finſternis, zu ſeinem

---

25) bl. in ewigkeit, Das iſt aber das Wort, welchs vnter euch verkündiget iſt.] e. 1., Beth. β. 1. bl. ynn ewickeyt. [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. die zweite Hälfte dieſes V. ausgelaſſen.]] — welchs] Pr. h. das

II. 1) allen betrug,] e. 1—11., Beth. β. 1., Pr. h. allen liſt, — neid,] 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. haſs (e. 1. haſſz, e. 10—12. has),

2) lautern] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr h. vnuerfelſchten — d. die ſelbi- zunemet.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. d. die ſelbige erwachſet (e. 1. chſzet),

3) geſchmackt habt,] e. 1., Beth. β. 1. habt geſchmackt,

4) Aber bey Gott iſt er auſſerwelet vnd köſtlich.] e. 1—12., h. β. 1., Pr. h. aber fur Got (e. 6—12., Pr. h. Gott) erwelet vnd koſtlich 6—12. köſtl.) iſt, — iſt er auſſerwelet] e. 15—22., A—F. iſt auſſerwelet

5) lebendige] K. Druckſ.: lenbendige — z. heiligen Prieſterthum] —12. z. geyſtlichen (e. 10—12. geiſtl.) prieſterthum, [[Text = Griech., Vulg.]]

6) ſtehet in der ſchrifft,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. iſt ynn der ſfft verfaſſet,

7) vnd zum Eckſtein worden iſt, [8] ein Stein des anſtoſſens ein Fels des ergernis,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. zum eckſteyn 10—12. —ſtein) worden vnd zum ſteyn (e. 10—12. ſtein) des anſtoſſens (e. 5. f.: anſtaſſens) vnd zum fels (e. 1. felſz, e. 2., Pr. h. felſs) des (e. 7. 8. der) nis,

wunderbaren Liecht. [10] Die jr weiland nicht ein Volck waret, Nu aber Gottes volck ſeid, Vnd weiland nicht in gnaden waret, nu aber in gnaden ſeid.

[11] Lieben Brüder, Ich ermane euch, als die Frembdlingen vnd Bilgerin, enthaltet euch von fleiſchlichen Lüſten, welche wider die Seele ſtreiten, [12] Vnd füret einen guten wandel vnter den Heiden, Auff das die, ſo von euch affterreden, als von Vbeltheter, ewre gute werck ſehen, vnd Gott preiſen, wens nu an den tag komen wird.

[13] Seid vnterthan aller menſchlicher Ordnung, vmb des HErrn willen, Es ſey dem Könige als dem Oberſten, [14] oder den Heubtleuten als den geſandten von jm, Zur rache vber die Vbeltheter, vnd zu lobe den Frumen. [15] Denn das iſt der wille Gottes, das jr mit wolthun die ſtopffet die vnwiſſenheit der törichten Menſchen, [16] Als die Freien vnd nicht als hettet jr die Freiheit zum deckel der bosheit, ſondern als die knechte Gottes. [17] Thut ehre jederman. Habt die Brüder lieb. Fürchtet Gott. Ehret den König.

[18] Jr Knechte ſeid vnterthan mit aller furchte den Herren, nicht allein den gütigen vnd gelinden, ſondern auch den wunderlichen. [19] Denn das iſt gnade, ſo jemand vmb des Gewiſſens willen zu Gott, das vbel

---

10) Vnd weiland nicht in gnaden waret, nu aber in gnaden ſeid] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. vnd (e. 1. vnnd) der ſich Gott (e. 2. 12. Got) nu erbarmet, nu aber erbarmet hat, [[de Wette überſ. wörtl.: ihr Nicht-Begnadigte, nun d Begnadigte.]]

11) von fleiſchlichen L.] e. 1., Beth. β. 1., Pr. h. von den fleyſchlichen l. w. d. Seelen] e. 1—19., A—D., F—I., Beth. β. 1., Pr. h. w. die ſeele S Sing. = Griech., Vulg.]]

14) den Heubtleuten] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. den pflegern [[de verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welches de Wette durch Statthalter überſ. — Ueber d. des W. pfleger in dieſer Bibelüberſ. ſ. Adelung's Hochd. Wörterb. III. u. d. W. (hier ſ. Statthalter einer Provinz); vgl. auch Schmeller's Bayer. Wörterb. I. S. 328 f.]] — z. r vber die Vbeltheter,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. z. rache der vbelth (e. 10—12. —ter) [[Rache hier ſ. v. a. Beſtrafung.]] — z. lobe den Frume e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. z. lobe der wolthetter (e. 10—12. —ter). „der Frumen" u. Var. „der wolthetter" verſchied. Ueberſſ. v. ἀγαθοποιῶν (der thuenden)]]

17) Thut ehre jederman. Habt die Brüder lieb.] e. 1—12., Beth. Pr. h. Seyt (e. 10—12. Seid) ehrbietig (e. 1. erbietig) gegen yderman (e. 10. Pr. h. yed.), Habt lieb die bruderſchafft (e. 10. 11. brüd.) [[Var. „die bruder wörtl. = Griech., Vulg. — D. veralt. W. ehrbietig ſ. v. a. ehrerbietig.]]

18) Knechte] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. hausknecht (e. 1. hauſzkn., Pr. h. hauſskn., e. 10—12. hausknechte) — wünderlichen.] e. 1— Beth. β. 1., Pr. h. vnſchlachtigen. [[Beides verſchied. Ueberſſ. v. σκολιοῖς (den ungeſ rohen). D. veralt. W. vnſchlachtig iſt ſ. v. a. ungeſchlacht (roh).]]

19) das vbel v.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. traurickeyt (e. 10— —ckeit) v. [[Beides verſchied. Ueberſſ. v. λύπας (Trübſale).]] — l. das vnre

vertregt, vnd leidet das vnrecht. [20] Denn was iſt das fur ein Rhum, ſo jr vmb miſſethat willen ſtreiche leidet? Aber wenn jr vmb Wolthat willen leidet vnd erduldet, das iſt gnade bey Gott.

[21] Denn dazu ſeid jr beruffen, Sintemal auch Chriſtus gelidden hat fur vns, vnd vns ein Furbilde gelaſſen, Das jr ſolt nachfolgen ſeinen fusſtapffen. [22] Welcher keine ſunde gethan hat, Iſt auch kein betrug in ſeinem munde erfunden, [23] Welcher nicht widerſchalt, da er geſcholten ward, nicht drewet, da er leid, Er ſtellet es aber dem heim, der da recht richtet, [24] Welcher vnſer ſunde ſelbs geopffert hat, an ſeinem Leibe, auff dem Holtz, auff das wir der Sünde abgeſtorben, der Gerechtigkeit leben, Durch welches Wunden jr ſeid heil worden, [25] Denn jr waret wie die jrrende Schafe, Aber jr ſeid nu bekeret, zu dem Hirten vnd Biſchoue ewer Seelen.

Cap. III.

[1] Desſelbigen gleichen, ſollen die Weiber jren Mennern vnterthan ſein, Auff das auch die, ſo nicht gleuben an das wort, durch der Weiber vandel, on wort, gewonnen werden, [2] wenn ſie anſehen ewren keuſchen Wandel, in der furcht, [3] Welcher Geſchmuck ſol nicht auswendig ſein, mit harflechten vnd gold vmbhengen, oder Kleider anlegen,

---

. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. l. mit vnrecht. [[D. Griech. bed. wörtl.: ungerecht, ngerechter Weiſe.]]

20) Rhum,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. preyſs (e. 1. preyſz, e. 5. preys, 10—12. preis)

22) betrug] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. trug

23) dem heim,] e. 1., Beth. β. 1. heym dem,

24) der Sünde abgeſtorben, der Gerechtigkeit leben,] e. 1—12., eth. β. 1., Pr. h. der ſunden (e. 11. ſünd.) on ſeyn (e. 10—12. ſein), vnd (e. 1. mb) der gerechtickeyt (e. 10—12. —ckeit) leben, e. 15—21., A—F. der ſunde . 20. 21., C., D., F. Sünde) los ſeien, vnd der gerechtigkeit leben, [[In d. Bar. er ſunden on ſeyn" iſt on ebenſo wie die damit gleichbed. Formen ân, âne ein Adjectiv mit d. h. expers. Vgl. Grimm's deutſche Gramm. I. 2. Ausg. S. 744. 750. u. Schmeller's Bayer. örterb. I. S. 62.]] — Durch welches Wunden jr ſeid heil worden,] 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. durch wilchs (e. 10. 11. welches, e. 12. wilches) ymen yhr ſeyt (e. 10—12. ſeid) geſund worden.

III. 1) Desſelbigen] e. 1—8., Beth. β. 1., Pr. h. Deſſelben — ſollen e Weiber jren M. vnterthan ſein,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. die yber (e. 10—12. weib.) ſeyen (e. 10. 12. ſeien) vnterthan yhren mennern, — uff das auch die,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. auff das, das auch die

3) Welcher Geſchmuck ſol nicht auswendig ſein, mit harflechten id gold vmbhengen, oder Kleider anlegen,] e. 1—12., Beth. β. 1., . h. wilcher (e. 10. 11. welcher) geſchmuck (e. 2—6. 10. 12. geſchmuckt, e. 11. chmückt) ſey nicht auswendig (e. 1. auſsw., e. 2., Pr. h. auſsw.) ym harflechten d (e. 1. vnnd) vmbhang des golttis (e. 5—8. goltis, e. 10—12. goldes, Pr. h. dis) odder anlegung der kleyder (e. 10—12. kleid.),

[4] Sondern der verborgen Menſch des hertzen vnuerrückt, mit ſanfftem vnd ſtillem Geiſte, Das iſt köſtlich fur Gott. [5] Denn alſo haben ſich auch vorzeiten die heiligen Weiber geſchmückt, die jre hoffnung auff Gott ſatzten, vnd jren Mennern vnterthan waren, [6] wie die Sara Abraham gehorſam war, vnd hies jn Herr, welcher Töchter jr worden ſeid, So jr wolthut, vnd nicht ſo ſchüchter ſeid.

[7] Desſelbigen gleichen jr Menner, wonet bey jnen mit vernunfft, Vnd gebt dem weibiſchen, als dem ſchwechſten Werckzeuge, ſeine Ehre, als auch Miterben der gnade des Lebens, Auff das ewere Gebet nicht verhindert werden.

[8] Endlich aber, ſeid alleſampt gleich geſinnet, mitleidig, brüderlich, barmhertzig, freundlich. [9] Vergeltet nicht böſes mit böſem, oder ſcheltwort mit ſcheltwort, ſondern da gegen ſegenet, Vnd wiſſet das jr dazu beruffen ſeid, das jr den Segen beerbet. [10] Denn wer leben wil vnd gute tage ſehen, Der ſchweige ſeine Zunge, das ſie nichts böſes rede, vnd ſeine Lippen, das ſie nicht triegen. [11] Er wende ſich vom böſen, vnd thue gutes, Er ſuche Friede vnd jage jm nach. [12] Denn die augen des HERRN ſehen auff die Gerechten, vnd ſeine ohren auff jr gebet. Das angeſichte aber des HERRN ſihet auff die da böſes thun.

[13] Vnd wer iſt, der euch ſchaden kündte, ſo jr dem guten nach komet? [14] Vnd ob jr auch leidet vmb Gerechtigkeit willen, ſo ſeid

---

4) M. d. h. vnuerrückt, mit ſanfftem vnd ſtillem Geiſte, D: iſt köſtlich fur Gott.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. m. d. h. ynn der vnruglicheyt (e. 10. —rúglickeit, e. 11. —rücklickeit e. 12. —ruglickeit, Pr. —rucklickeyt), eynis (e. 5—8. eynes, e. 10—12. eines) ſanfften vnd (e. 1., Pr. vnnd) ſtillen geyſtis (e. 10—12. geiſtes), wilcher (e. 10. 11. welch.) fur Got (e —12., Pr. h. Gott) prechtlich iſt. [[de Wette überſ.: M. d. H., in der Unvergänglichkeit ſanften und ſtillen Sinnes, der vor Gott köſtlich iſt. — D. veralt. W. vnuerruglicheyt, vn rucklickeyt bed. ſ. v. a. Unverändertheit, Stetigkeit. — D. veralt. W. prechtlich bed. ſ. v. prächtig (Pracht, Zierde habend).]]

5) vorzeiten] e. 1—8. verzeytten (e. 1. vertzeyten) [[Var. nur eine verſch Form des Textwortes.]]

6) vnd nicht ſo ſchüchter ſeid.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. vnd n nicht furcht (e. 10—12. furchtet) fur (Pr. h. für) eynigem (e. 10—12. ein.) ſchre [[D. Griech. bed. wörtl.: und keinerlei Schrecken fürchtend. — D. W. ſchrvſal, we πτόησις in d. Var. überſ. iſt, bed. hier ſ. v. a. Schreckbild.]]

7) Desſelbigen] e. 6—8., Pr. h. Deſſelben

8) barmhertzig,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. hertzlich (Pr. h. hertzl.),

9) oder ſcheltwort] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1. nicht ſchelltwort (e —21., A—F. ſcheltw.) [[Text „oder" = gr. ἤ; Var. „nicht" = Vulg.: nec.]] ſegenet,] e. 1—11., Beth. β. 1., Pr. h. benedeyet, — den Segen] e. 1—1 Beth. β. 1., Pr. h. die benedeyung

10) wer leben wil] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. wer da wil das lieb haben [[Var. = Griech., Vulg.]]

doch selig. Fürchtet euch aber fur jrem trotzen nicht, vnd erschreckt nicht, [15] Heiliget aber Gott den HERRN in ewrem hertzen. Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung jederman, der grund foddert der Hoffnung, die in euch ist, [16] vnd das mit sanfftmütigkeit vnd furcht, Vnd habt ein gut gewissen, Auff das die, so von euch affterreden, als von Vbelthetern, zuschanden werden, das sie geschmecht haben ewern guten wandel in Christo.

[17] Denn es ist besser, so es Gottes wille ist, das jr von Wolthat wegen leidet, denn von Vbelthat wegen. [18] Sintemal auch Christus ein mal fur vnser sünde gelidden hat, der Gerechte fur die Vngerechten, Auff das er vns Gotte opfferte, Vnd ist getödtet nach dem Fleisch, Aber lebendig gemacht nach dem Geist.

[19] In demselbigen, ist er auch hin gegangen, vnd hat geprediget den Geistern im gefengnis, [20] die etwa nicht gleubten, da Gott eins mals harret, vnd gedult hatte zu den zeiten Noe, da man die Archa zurüstet, in welcher wenig, das ist, acht Seelen behalten wurden, durchs wasser. [21] Welchs nu auch vns selig macht, in der Tauffe, die durch jenes bedeutet ist, Nicht das abthun des vnflats am fleisch, Sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die aufferstehung Jhesu Christi, [22] welcher ist zur rechten Gottes in den Himel gefaren, vnd ind jm vnterthan die Engel, vnd die Gewaltigen, vnd die Krefften.

---

14) Vnd ob jr auch leidet vmb Gerechtigkeit willen, so seid jr doch selig.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. Selig seyt (e. 10—12. seid) yhr, so hr auch leydet (e. 10—12. leid.) vmb der gerechtickeyt (e. 2—12. vmb gerechtickeyt) illen, — vnd erschreckt nicht,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. noch erschreckt nicht

15) in ewrem hertzen.] e. 1—12. ynn (e. 6. yn) ewern (e. 12. ewren) ertzen. [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]] — bereit zur V.] e. 1—21., A—F., eth. β. 1., Pr. h. vrbuttig (e. 6—8., Pr. h. vrbüttig, e. 10—21., A—F. rbütig) zur v. e. 22. bereitet zur v. [[D. veralt. W. vrbuttig, vrbüttig, vrbütig (auch bietig, verbietig) bed. s. v. a. erbötig, bereitwillig, s. Schmeller's Bayer. Wörterb. I. S. 222. d. W. unbietig.]]

16) geschmecht haben] e. 1—5. 10—12., Beth. β. 1., Pr. h. verhonet . 5. 10—12., Pr. h. ó st. o) haben, e. 6—8. verschonet [[2. Var. Druckf. verhonet.]]

20) die etwa nicht gleubten, da Gott eins mals harret, vnd gedult atte zu d. z. N.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. die verzeytten (e. 1. vertz., 10—12. vor zeiten, Pr. h. vorzeytten) vnglewbig waren, da man eyn (e. 10—12.) mal gewarttet (e. 10—12. —tet) der gottlichen (e. 2. 6—8. gotl., e. 5. 10. tl., e. 11. 12., Pr. h. Göttl.) langmutickeyt (e. 6—11., Pr. h. ú st. u, e. 10—12. -ckeit), zu d. z. N. [[de Wette übers. wörtl.: welche einst ungläubig waren, als Gottes Langmuth geduldig harrete, zu d. Z. N.]] — etwa] e. 15. etwan

21) auch vns s. m.] e. 1—8., Beth. β. 1., Pr. h. auch euch s. m., e. 10—12. ch s. m. [[Text = gewöhnl. gr. Lesart ἡμᾶς, die auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerlii steht; 1. Var. = Lesart ὑμᾶς der von Scholz bezeichn. Codd., u. Vulg.; in d. 2. Var. das Pronomen ganz übergangen.]]

Cap. IV.

[1] Weil nu Chriſtus im Fleiſch fur vns gelidden hat, So wapent euch auch mit demſelbigen ſinn, Denn wer am Fleiſch leidet, der höret auff von ſunden, [2] das er hinfurt, was noch hinderſtelliger zeit im fleiſch iſt, nicht der Menſchen lúſten, ſondern dem willen Gottes lebe. [3] Denn es iſt gnug, das wir die vergangen zeit des Lebens zubracht haben nach Heidniſchem willen, da wir wandelten in vnzucht, lúſten, trunckenheit, freſſerey, ſeufferey, vnd grewlichen Abgöttereien.

[4] Das befrembdet ſie, das jr nicht mit jnen lauffet, in daſſelbige wúſte vnordig weſen, vnd leſtern, [5] Welche werden rechenſchafft geben dem, der bereit iſt zu richten die Lebendigen vnd die Todten. [6] Denn dazu iſt auch den Todten das Euangelium verkündiget, auff das ſie gerichtet werden nach dem Menſchen am fleiſch, aber im geiſt Gotte leben. [7] Es iſt aber nahe komen das ende aller dinge.

[8] So ſeid nu meſſig vnd núchtern zum Gebet. Fur allen dingen aber habt vnternander eine brúnſtige Liebe, Denn die Liebe deckt auch der ſunden menge. [9] Seid gaſtfrey vnternander on murmeln. [10] Vnd dienet einander, ein jglicher mit der gabe, die er empfanget hat, als die guten Haushalter der mancherley gnaden Gottes. [11] So jemand redet, das ers rede als Gottes wort. So jemand ein Ampt hat, das ers

---

IV. 1) fur vns gelidden hat,] e. 1., Beth. β. 1. gelitten hatt fur vns, — demſelbigen,] e. 1—8., Beth. β. 1., Pr. h. dem ſelben — von ſunden,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. an ſunden,

2) im fleiſch iſt,] e. 1., Beth. β. 1. iſt ym fleyſch,

3) in vnzucht,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. ynn (e. 6—8. yn) geylheyt (e. 10—12. geilheit), e. 15—21., A—F. jnn (A., B. im, e. 20. 21., E., F. in) mutwillen, [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. Mſſ., welches de Wette überſ.: in Ueppigkeit.]]

4) Das befrembdet ſie,] e. 1—11., Beth. β. 1., Pr. h. Vnd es (e. 10. er) befrembdet ſie, e. 12. Des befrembdet ſie — in daſſ. wúſte vnordig weſen, vnd leſtern,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. ynn das ſ. gemenge des vnordigen (e. 11. ó ſt. o) weſens, vnd leſtern euch, [[de Wette überſ. die erſtern Mſſ.: in die gleiche Ausgelaſſenheit der Ueppigkeit. — „euch" in d. Var. freier Zuſatz.]]

5) geben] A. Druckf.: geben

6) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion — nach dem Menſchen] e. 1—7., Beth. β. 1. nach den menſchen [[Var. Plur. = gewöhnl. gr. Lesart κατὰ ἀνθρώπους, die auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht, u. Vulg.; Text Sing. = Lesart κατὰ ἄνθρωπον in den von Scholz angegeb. Codd.]]

8) meſſig] e. 1—11., Beth. β. 1., Pr. h. zuchtig (e. 10. 11. zücht.), e. 12. vernunftig [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. Mſſ., welches de Wette überſ.: ſeid beſonnen.]]

10) dienet einander] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. dienet an eynander (e. 10—12. einand.)

thu als aus dem vermügen, das Gott darreichet, Auff das in allen dingen Gott gepreiſet werde, durch Jheſum Chriſt, Welchem ſey ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

[12] Jr lieben, Laſſet euch die hitze ſo euch begegnet, nicht befrembden (die euch widerferet, das jr verſucht werdet) als widerfüre euch etwas ſeltzams, [13] ſondern frewet euch, das jr mit Chriſto leidet, Auff das jr auch zur zeit der offenbarung ſeiner Herrligkeit freude vnd wonne haben möget. [14] Selig ſeid jr, wenn jr geſchmecht werdet vber dem namen Chriſti, Denn der Geiſt, der ein geiſt der herrligkeit vnd Gottes iſt, ruget auff euch. Bey jnen iſt er verleſtert, Aber bey euch iſt er gepreiſet.

[15] Niemand aber vnter euch leide als ein Mörder oder Dieb, oder Vbeltheter, oder der in ein frembd Ampt greiffet. [16] Leidet er aber als ein Chriſten, ſo ſcheme er ſich nicht, er ehre aber Gott in ſolchem fall. [17] Denn es iſt zeit, das anfahe das Gerichte an dem hauſe Gottes. So aber zu erſt an vns, Was wils fur ein ende werden mit denen, die dem Euangelio Gottes nicht gleuben? [18] Vnd ſo der Gerechte kaum erhalten wird, Wo wil der Gottloſe vnd Sünder erſcheinen? [19] Darumb, welche da leiden nach Gottes willen, die ſollen jm jre Seelen befelhen, als dem trewen Schepffer in guten wercken.

---

11) Auff das in allen dingen Gott gepreiſet werde,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. auff das yhr ynn allen dingen Got (e. 6—11., Pr. h. Gott) gepreiſet (e. 1. preyſzet, e. 10. 12. preiſet) [[Text = Griech., Vulg.; der Var. würde ſtatt er in faſt allen Ausgg., auch in Editt. Erasmi, Asulani ſtehenden Worte δοξάζηται ὁ θεὸς eine Lesart δοξάζητε τὸν θεὸν entſprechen, eine ſolche aber wird nirgends angeführt. Die Ed. Gerbelii aber hat als Druckf. δοξάζητε ὁ θεὸς, ſtatt δοξάζηται ὁ θεὸς. Vielleicht iſt hierdurch dieſe Var. veranlaßt.]] — ehre] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. preyſs (e. 1. preyſz, e. 5. 6. 11. preys, e. 10. 12. preis)

12) die hitze ſo euch begegnet] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. die hitze vnter euch [[die Wette überſ.: die Feuerprobe unter euch.]]

13) ſondern frewet euch, das jr mit Chriſto leidet,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. ſondern ſeyt teylhafftig (e. 10—12. ſeid teilh.) der leyden (e. 10—12. leid.) Chriſti. Seyt (e. 10—12. Seid) frolich (e. 7—12. fröl.), [[D. Griech. od. wörtl.: ſondern jenachdem ihr Theil nehmet an den Leiden Chriſti, freuet euch.]]

15) oder der in ein frembd Ampt greiffet.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. odder (e. 12. oder) frembds (e. 10—12. —des) guttis (e. 10—12. gutes) ichtig, [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wrw., welche de Wette überſ.: oder Ruheſtörer.]]

16) ehre] e. 1—11., Beth. β. 1., Pr. h. preyſe (e. 1. preyſze, e. 10. 11. reiſe) — in ſolchem fall.] e. 1—11., Beth. β. 1., Pr. h. ynn (e. 7. 8. yn) yr ſache. [[de Wette überſ. die entſprech. gr. Wrw.: in dieſer Beziehung.]]

18) kaum] e. 1—8., Beth. β. 1., Pr. h. kaumet, e. 10—18. kaume — nd Sünder] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. vnd der ſunder

19) die ſollen jm jre Seelen befelhen,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. e befelhen yhre ſeelen, [[„jm" im Texte freier Zuſatz.]] — in guten w.] e. 1—11., eth. β. 1., Pr. h mit gutten w.

Cap. V.

[1] Die Eltesten, so vnter euch sind, ermane ich, der Miteltes̃te vnd Zeuge der leiden die in Christo sind, vnd teilhafftig der Herrligkeit, die offenbaret werden sol, [2] Weidet die herde Christi, so euch befolhen ist, vnd sehet wol zu, Nicht gezwungen, sondern williglich, Nicht vmb schendliches Gewins willen, sondern von hertzen grund, [3] Nicht als die vbers Volck herrschen, sondern werdet Furbilde der Herde. [4] So werdet jr (wenn erscheinen wird der Ertzhirte) die vnuerwelckliche Krone der ehren empfahen.

[5] Desselbigen gleichen, jr Jungen seid vnterthan den Eltesten. Alle sampt seid vnternander vnterthan, vnd haltet fest an der Demut, Denn Gott widerstehet den Hoffertigen, Aber den Demütigen gibt er gnade. [6] So demütiget euch nu vnter die gewaltige hand Gottes, das er euch erhöhe zu seiner zeit. [7] Alle ewer sorge werffet auff jn, Denn er sorget fur euch.

[8] Seid nüchtern vnd wachet, Denn ewer widersacher der Teuffel gehet vmb her, wie ein brüllender Lewe, vnd suchet, welchen er verschlinde.

V. 1) so vnter] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. die vnter — teilhafftig e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. mit genosse

2) so euch befolhen ist, vnd sehet wol zu, Nicht gezwungen, sondern williglich,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. die vnter euch ist, vnd versehet (e. 1. Druckf.: verseher) sie, nicht genottiget (e. 5—8., Pr. h. genött., e. 10—12. genöt.), sondern selbwillig, e. 15—19., A—E. die bey euch ist, vnd sehet auff sie, nicht genötiget, sondern frewillig, [[Text „so euch befolhen ist" u. Varr. „die vnter (bey) euch ist" verschied. Ueberss. v. τὸ ἐν ὑμῖν.]] — Nicht vmb schendliches Gewins willen,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. nicht aus (Pr. h. auss) schendlichs gewinss (e. 5—12. gewinst) sucht, — s. von hertzen grund,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. s. aus geneygtem (e. 10. 12. geneigetem, e. 11. geneigtem) gemut (e. 6—8., Pr. h. gemút, e. 10—12. gemüte), e. 15—19., A—E. s. aus gutem willen. [[Text u. Varr. verschied. Ueberss. v. προθύμως (de Wette: aus reinem Triebe).]]

3) Nicht als die vbers Volck herrschen,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. nicht als die herscher (Pr. h. hirscher, e. 1. hirschet) vber das erbe (e. 10. 11. v. ein erbe) [[de Wette übers.: nicht als Zwingherrn des Eigenthumes [Gottes].]] — vbers Volck] e. 15—21., A—F. vber jr volck

4) d. v. Krone der ehren e.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. d. v. krone e [[Text = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Var. = 2 Codd. bei Scholz, in welchen τῆς δόξης fehlt.]]

5) Desselbigen] e. 1—8., Beth. β. 1., Pr. h. Desselben — jr Jungen] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. yhre (Pr. h. yhr) iungerer (e. 10—12. iungere) [[de Wette: ihr Jüngeren.]] — vnd haltet fest an der Demut,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. vnd beweyset (e. 10—12. ei st. ey) darynn (e. 10. 11. —ynne, e. 12. —inne) die demut, — d. Demütigen] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. d. nydrigen (e. 10. 12. nidr.)

6) demütiget euch] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. nydriget (e. 10—12. nidr.) euch

[9] Dem widerſtehet feſte im glauben, Vnd wiſſet, das eben dieſelbigen Leiden vber ewer Brüder in der Welt gehen.

[10] Der Gott aber aller Gnade, der vns beruffen hat zu ſeiner ewigen Herrligkeit, in Chriſto Jheſu, Derſelbige wird euch, die jr eine kleine zeit leidet, volbereiten, ſtercken, krefftigen, gründen. [11] Demſelbigen ſey Ehre vnd Macht von ewigkeit zu ewigkeit, AMEN.

[12] Durch ewern trewen bruder Siluanum (als ich achte) hab ich euch ein wenig geſchrieben, zu ermanen vnd zu bezeugen, Das das die rechte gnade Gottes iſt, darinnen jr ſtehet. [13] Es grüſſen euch die ſampt euch auſſerwelet ſind zu Babylonia, vnd mein ſon Marcus. [14] Grüſſet euch vnternander mit dem Kus der liebe. Friede ſey mit allen, die in Chriſto Jheſu ſind, AMEN.

Die Ander Epiſtel S. Peters.

Cap. I.

Simon Petrus: ein knecht vnd Apoſtel Jheſu Chriſti.

Denen, die mit vns eben denſelbigen tewren Glauben vberkomen haben, In der gerechtigkeit, die vnſer Gott gibt, vnd der Heiland Jheſus Chriſt.

---

9) das eben dieſelbigen Leiden vber ewer Brüder in der Welt gehen.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. das yhr volfuret daſſelb leyden (e. 10—12. das ſelbige leiden), das yhr ſampt ewr (e. 5—12., Pr. h. ewer) bruderſchafft ynn der welt (e. 12. br. die ynn der welt iſt) habt. e. 15—21., A—F. das ewer (e. 16—19., A—F. ewre) brüder jnn (e. 20. 21., E., F. in) der welt eben daſſelbige leiden haben. [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww. — Var. „ewr bruderſchafft" wörtl. = Griech., Vulg.]]

10) der vns b. h.] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1., Pr. h. der euch b. h. [[Text = gewöhnl. gr. Lesart ὁ καλέσας ἡμᾶς, welche auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerhelii ſteht, u. Vulg.; Var. = Lesart vieler Codd. ὁ καλέσας ὑμᾶς, ſ. d. krit. Anm. bei Scholz; auch in d. lat. Ueberſ. des Erasmus ſteht in d. 1. Ausg. uos (viell. nur Druckf. ſt. nos, da im gr. Texte dieſer Ausg. ἡμᾶς ſteht).]]

11) Ehre] e. 1—11., Beth. β. 1., Pr. h. preyſs (e. 1. preyſz, e. 5. preys, e. 10. 11. preis)

12) Siluanum] e. 1—20., A., B., Beth. β. 1., Pr. h. Siluanon, C—E. Syluanon, F—I. Syluanum [[Textf. u. 1. Var. = Vulg. u. Griech.]]

13) Es grüſſen euch die ſampt euch auſſerwelet ſind zu B.] e. 1—8., Beth. β. 1., Pr. h. Es gruſſet (e. 6—8. grüſſ.) euch, die verſamlet iſt zu B. e. 10—12. Es grüſſet euch die gemeine die verſamlet iſt zu B. [[D. Griech. bed. wörtl.: Es grüßet euch die Mitauserwählte in Babylon (ſo de Wette).]] — Babylonia,] e. 7. 8. 12. Babilonia [[Textf. = Griech., Vulg. (eig. Babylon).]]

In d. Ueberſchrift: S. Peters:] e. 1—11. 15. 16., B., C., Beth. β. 1. Sanct (e. 1. 2., Beth. β. 1. ſanct) Peters

I. 1) Simon] e. 1—12., Pr. h. Simeon, Beth. β. 1. Symeon [[2. Var. = gewöhnl. gr. Lesart Συμεών; Textf. = Lesart vieler Codd.: Σίμων (ſ. d. krit. Anm. bei

[2] Gott gebe euch viel Gnade vnd Friede, Durch das erkentnis Gottes vnd Jhesu Christi vnsers HErrn.

[3] Nach dem allerley seiner göttlichen Krafft (was zum Leben vnd Göttlichem wandel dienet) vns geschenckt ist, durch die Erkentnis des, der vns beruffen hat, durch seine Herrligkeit vnd Tugent, [4] durch welche vns die tewre vnd aller grössesten Verheissung geschenckt sind, nemlich, Das jr durch dasselbige teilhafftig werdet der göttlichen Natur, So jr fliehet die vergengliche Lust der welt.

[5] So wendet allen ewren vleis daran, vnd reichet dar in ewrem glauben Tugent, vnd in der tugent Bescheidenheit, [6] vnd in der bescheidenheit Messigkeit, vnd in der messigkeit Gedult, vnd in der gedult Gottseligkeit, [7] vnd in der gottseligkeit brüderliche Liebe, vnd in der brüderlichen liebe gemeine Liebe, [8] Denn wo solches reichlich bey euch ist, wirds euch nicht faul noch vnfruchtbar sein lassen, in der erkentnis vnsers HErrn Jhesu Christi. [9] Welcher aber solchs nicht hat, der ist Blind vnd tappet mit der hand, vnd vergisset der Reinigung seiner vorigen sünde.

[10] Darumb, lieben Brüder, thut deste mehr vleis, ewern Beruff vnd Erwelung fest zu machen. Denn wo jr solchs thut, werdet jr nicht

---

Scholz) u. Vulg.; d. 1. Var. ist die im Alt. Test. gebrauchte F. für das entsprechende שָׁוֶה. — die mit vns eben denselbigen tewren Glauben v. h.] e. 1—21., A—F., Beth. β. 1., Pr. b. die mit vns gleychen (e. 10—21., A—F. gleich.) glawben v. h. [[Text „eben denselbigen tewren" u. Var. „gleychen" verschied. Uebersf. v. ἰσότιμον (gleichwerthen).]] — denselbigen] e. 22., G—I. den selben

2) Gott gebe euch viel Gnade vnd Friede,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. Gnade (Pr. b. Gnad) vnd fride (e. 10—12. friede, Pr. b. frode) mehre sich bey euch [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. Vgl. d. Anm. zu 1. Petr. 1, 2.]]

3) geschenckt ist,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. geben (e. 10—12. gegeben) ist,

4) durch welche] e. 1—11., Beth. β. 1., Pr. b. Durch welches (e. 10. 11. welch.) [[Text Plur. = Griech.]] — geschenckt sind] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. geben (e. 10—12. gegeben) sind, — durch dasselbige teilhafftig w.] e. 1—11., Beth. β. 1., Pr. b. durch dasselb (e. 10. 11. dasselbige) mitgenossig (e. 5—11. mit gen., e. 10. 11. ô st. o) w. — die vergengliche Lust der w.] e. 1—8., Beth. β. 1., Pr. b. die vergenglichen lust (Pr. b. luste) der w. [[de Wette übers.: [wenn ihr] der in der Welt durch Lust herrschenden Verderbniß [entfliehet].]]

6) in der bescheidenheit] e. 1—12., Beth. β. 1. ynn bescheydenheit (e. 10—12. bescheidenheit)

9) Welcher aber solchs nicht hat,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. Wilchem (e. 10. 11. Welchem, e. 6—8. Wilchen) aber solchs nicht ynn (e. 1. vn) bereytschafft (e. 10—12. ynn der bereitschafft) ist, [[Beides verschied. Uebersf. derselb. a. Wiw., welche de Wette übers.: wem solches nicht eigen ist.]] — vnd tappet mit der hand,] e. 15—21., A—F. vnd sihet nichts, [[Text u. Var. verschied. Uebersf. v. μυωπάζων (kurzsichtig).]] — s. v. sünde.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. s. v. sunden.

ſtraucheln, [11] vnd alſo wird euch reichlich dargereicht werden, der Eingang zu dem ewigen Reich vnſers HErrn vnd Heilandes Jheſu Chriſti.

[12] Darumb wil ichs nicht laſſen, euch alle zeit ſolches zu erinnern, Wiewol jrs wiſſet vnd geſtercket ſeid, in der gegenwertigen warheit. [13] Denn ich achte es billich ſein, ſo lange ich in dieſer Hütten bin, euch zu erwecken vnd erinnern, [14] Denn ich weis, das ich meine Hütten bald ablegen mus, Wie mir denn auch vnſer HErr Jheſus Chriſtus eröffnet hat. [15] Ich wil aber vleis thun das jr allenthalben habt nach meinem abſchied, ſolches in gedechtnis zu halten.

[16] Denn wir haben nicht den klugen Fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben die Krafft vnd zukunfft vnſers HErrn Jheſu Chriſti. Sondern wir haben ſeine Herrligkeit ſelber geſehen, [17] da er empfieng von Gott dem Vater ehre vnd preis, durch eine ſtimme, die zu jm geſchach von der groſſen Herrligkeit, der maſſen, Dis iſt mein lieber Son, an dem ich wolgefallen habe. [18] Vnd dieſe ſtimme haben wir gehöret vom Himel bracht, da wir mit jm waren, auff dem heiligen Berge.

[19] Wir haben ein feſtes Prophetiſch wort, Vnd jr thut wol, das jr drauff achtet, als auff ein Liecht, das da ſcheinet in einem tunckeln ort, Bis der Tag anbreche, vnd der Morgenſtern auffgehe in ewren hertzen. [20] Vnd das ſolt jr fur das erſte wiſſen, Das keine Weiſſagung in der Schrifft geſchicht aus eigener auslegung. [21] Denn es iſt noch nie keine Weiſſagung aus menſchlichem willen erfur bracht, Sondern die heiligen menſchen Gottes haben geredt, getrieben von dem heiligen Geiſt.

Cap. II.

[1] Es waren aber auch falſche Propheten vnter dem Volck, Wie auch vnter euch ſein werden falſche Lerer, Die neben einfüren werden verderbliche

---

10) n. ſtraucheln,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. n. fallen,

12) nicht laſſen,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. nicht aus der acht laſſen, [[de Wette überſ.: D. will ich nicht unterlaſſen.]]

14) vnſer HErr J. C.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. der herr J. C. [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var. iſt ἡμῶν übergangen.]]

15) nach m. abſchied,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. nach m. ausgang (e. 1. auſzg., e. 2. auſsg., e. 6. auſsg.) — in gedechtnis] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. ym gedechtnis

16) wir haben ſeine Herrligkeit ſelber geſehen,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. wyr (e. 10—12. wir) ſind anſchawer geweſen ſeyner (e. 10—12. ſein.) maieſtet (Pr. b. y ſt. i), [[Var. wörtl.=Griech., Vulg.]]

17) groſſen H.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. grosprechtigen (e. 1. groſzpr., e. 2. groſspr.) [[Beides verſchied. Ueberſſ. v. μεγαλοπρεποῦς, welches de Wette durch „hocherhabenen" überſ.]] — an dem] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. ynn dem — wolgefallen] e. 1—8., Beth. β. 1. eyn wolgefallen

Secten, vnd verleugnen den HErrn der sie erkaufft hat, Vnd werden vber sich selbs füren ein schnel verdamnis, [2] Vnd viel werden nachfolgen jrem verderben. Durch welche wird der weg der Warheit verlestert werden, [3] vnd durch Geitz mit ertichten worten werden sie an euch hantieren, Von welchen das Vrteil von langes her nicht seumig ist, vnd jr verdamnis schlefft nicht.

[4] Denn so Gott der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, Sondern hat sie mit Ketten der finsternis zur Helle verstossen, vnd vbergeben das sie zum gerichte behalten werden. [5] Vnd hat nicht verschonet der vorigen Welt, Sondern bewarete Noe den Prediger der gerechtigkeit selb achte, Vnd fürete die Sindflut vber die welt der Gottlosen. [6] Vnd hat die stedte Sodoma vnd Gomorra zu aschen gemacht, vmbkeret, vnd verdampt, Da mit ein exempel gesetzt den Gottlosen, die hernach komen würden. [7] Vnd hat erlöset den gerechten Lot, welchem die schendlichen Leute alles leid theten, mit jrem vnzüchtigen wandel, [8] Denn dieweil er gerecht war, vnd vnter jnen wonet, das ers sehen vnd hören muste, queleten sie die gerechte Seele von tag zu tage, mit jren vnrechten wercken. [9] Der HERR weis die Gottseligen aus der versuchung zu erlösen, Die Vngerechten aber behalten zum tage des Gerichtes zu peinigen.

[10] Allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleisch, in der vnreinen Lust, Vnd die Herrschafften verachten, thürstig, eigensinnig, nicht erzittern die Maiesteten zu lestern. [11] So doch die Engel, die gröss-

---

II. 1) verderbliche] e. 15—21., A—F. schedliche — verleugnen] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. verleucken — selbs] e. 1—8., Beth. β. 1., Pr. b. selb

3) Von welchen] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. vber (e. 7. vbir) welche (e. 10. 11. welche)

6) den Gottlosen, die hernach komen würden,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. denen, die zukunfftig (e. 10. 11. zukünfft.) gottlosig (e. 2. 5. 10. 12. gott.) seyn (e. 10—12. sein) wurden (e. 11. würden, Pr. b. werden) [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww., welche de Wette übers.: für künftige Gottlose.]]

7) gerechten] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. rechtfertigen — welchem die schendlichen Leute alles leid theten, mit jrem vnzüchtigen wandel,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. der vbertewbet war von dem vnzuchtigen (e. 1. 2. vntzucht., e. 10. 11. vnzücht.) wandel der grewlichen. [[de Wette übers. die entsprech. gr. Ww. so: welcher unter dem Wandel der in Unzucht alle Schranken Ueberschreitenden leiden mußte.]]

8) dieweil er gerecht war, vnd vnter jnen wonet,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. die weyl (e. 10—12. weil) er rechtfertig vnter yhn wonet,

10) in der vnreinen Lust,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. ynn der luft der vnsawberkeyt (e. 10—12. —keit), [[Beides verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww., welche de Wette übers.: in Begierde der Befleckung.]] — eigensinnig,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. hoch von sich halten (e. 1. hallten), [[Beides verschied. Ueberss. v. αὐθάδεις (de Wette: diese Anmaßlinge).]]

ſtercke vnd macht haben, nicht ertragen das leſterliche Gericht wider ſich vom HErrn. [12] Aber ſie ſind wie die vnuernünfftigen Thier, die von natur dazu geborn ſind, das ſie gefangen vnd geſchlacht werden, Leſtern da ſie nichts von wiſſen, vnd werden in jrem verderblichen weſen vmbkomen, [13] vnd den Lohn der vngerechtigkeit dauon bringen.

Sie achtens fur wolluſt, das zeitliche wolleben, Sie ſind ſchande vnd laſter, Prangen von ewren almoſen, Braſſen mit dem ewern, [14] Haben augen vol Ehebruchs, Laſſen jnen die ſünde nicht weren, Locken an ſich die leichtfertigen Seelen, Haben ein hertz durchtrieben mit geitz, verfluchte Leute, [15] verlaſſen den richtigen weg, vnd gehen jrre, vnd folgen nach dem wege Balaam des ſons Boſor, welchem geliebete der Lohn der vngerechtigkeit, [16] Hatte aber eine ſtraffe ſeiner vbertrettung, nemlich, Das ſtumme laſtbar Thier redet mit Menſchen ſtimme, vnd wehret des Propheten torheit.

[17] Das ſind Brunnen on waſſer, vnd Wolcken vom windwirbel vmbgetrieben, welchen behalten iſt ein tunckel finſternis in ewigkeit. [18] Denn ſie reden Stoltze wort, da nichts hinder iſt, Vnd reitzen durch

---

11) die gröſſer ſtercke vnd macht haben,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. die doch der ſterck (e. 10. 11. — cke) vnd krefft (e. 10—12. — te) groſſer (e. 6—12., Pr. h. gröſſ.) ſind, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

12) die von natur dazu geborn ſind, das ſie gefangen vnd geſchlacht werden, Leſtern da ſie nichts von wiſſen, vnd werden in jrem verderblichen weſen vmbkomen,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. die naturlich (e. 7—12. ú ſt. u) zu fahen vnd zu wurgen (e. 10—12. würg.) geporn ſind, verleſtern das ſie nicht erkennen, vnd ynn yhrem wurgen (e. 10—12. würg.) werden ſie erwurget (e. 10—12. ú ſt. u) werden, [[Text „von natur" u. Var. „natürlich" = Vulg. naturaliter u. Lesart φυσικῶς eines von Scholz angeführten Cod., während die gewöhnl. gr. Lesart φυσικὰ iſt, welche auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht, und von de Wette durch „ſinnliche" überſetzt wird. — Text „in jrem verderblichen weſen" u. Var. „ynn yhrem wurgen" verſchied. Ueberſſ. v. ἐν τῇ φθορᾷ αὐτῶν (de Wette: in ihrem Verderben).]]

13) Sie ſind ſchande vnd laſter, Prangen von ewren almoſen, Braſſen mit dem ewern,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. Sie ſind flecken vnd vnflaten, ſie furen eyn (e. 10—12. ein) zertlich (e. 12. zeitlich) leben von ewer liebe, jeeren wol von dem ewern, [[de Wette überſ. die entſprech. gr. Wrr. ſo: dieſe Schandflecke und Scheuſale, die da ſchwelgen in ihren Liebesmahlen, und mit euch ſchmauſen.]]

14) Laſſen jnen die ſünde nicht weren,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. yhrer (e. 12. jhr.) ſunde iſt nicht zu weren, [[de Wette überſ.: raſtlos in Sünde.]] — verfluchte Leute,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. kinder der maledeyung (e. 6. ei ſt. ey) [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

15) verlaſſen] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. haben verlaſſen — vnd gehen jrre, vnd folgen nach dem w. B.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr h. vnd ſind yrre gangen (e. 10—12. gegangen), vnd haben nachgefolget dem w. B.

16) nemlich, Das ſtumme l. th.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. das ſtumme l. th. [[Text „nemlich" freier Zuſatz.]]

18) Denn ſie reden Stoltze wort,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. Denn

vnzucht zur fleiſchlichen Luſt, die jenigen, die recht entrunnen waren, vnd nu im jrthum wandeln, [19] Vnd verheiſſen jnen Freiheit, ſo ſie ſelbs Knechte des verderbens ſind. Denn von welchem jemand vberwunden iſt, des Knecht iſt er worden. [20] Denn ſo ſie entflohen ſind dem vnflat der Welt, durch die erkentnis des HErrn vnd Heilandes Jheſu Chriſti, werden aber widerumb in die ſelbigen geflochten vnd vberwunden, Iſt mit jnen das letzte erger worden denn das erſte. [21] Denn es were jnen beſſer, das ſie den weg der Gerechtigkeit nicht erkennet hetten, Denn das ſie jn erkennen, vnd ſich keren von dem heiligen Gebot, das jnen gegeben iſt. [22] Es iſt jnen widerfaren das ware Sprichwort, Der Hund friſſet wider was er geſpeiet hat. Vnd, Die Saw waltzet ſich nach der ſchwemme wider im Kot.

Cap. III.

[1] Dis iſt die ander Epiſtel, die ich euch ſchreibe, jr lieben, In welcher ich erwecke vnd erinnere ewern lautern ſinn, [2] Das jr gedencket an die wort, die euch zuuor geſagt ſind von den heiligen Propheten, vnd an vnſer Gebot, die wir ſind Apoſtel des HErrn vnd Heilandes.

[3] Vnd wiſſet das auffs erſt, Das in den letzten tagen komen werden, Spötter, die nach jren eigen Lüſten wandeln, [4] vnd ſagen, Wo iſt die verheiſſung ſeiner Zukunfft? Denn nach dem die Veter entſchlaffen ſind, bleibet es alles, wie es von anfang der Creaturn geweſen iſt. [5] Aber mutwillens wollen ſie nicht wiſſen, Das der Himel vorzeiten auch war, da zu die Erde aus waſſer vnd im waſſer beſtanden, durch Gottes wort, [6] Dennoch ward zu der zeit, die Welt durch dieſelbigen

---

ſie lautten (e. 10—12. laut.) von ſchwulſtigen (e. 10. 11. ſchwülſt.) wortten (e. 2. 10—12., Pr. h. worten), — reitzen durch vnzucht zur fleiſchlichen Luſt,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. reytzen (e. 10—12. reitz.) durch geylheyt (e. 1. geylheit, e. 10—12. geilheit) zur luſt des fleyſchs (e. 10—12. fleiſches),

19) d. verderbens] e. 2. Druckf.: d. verderbenſt

20) entflohen] e. 1—8. 12., Beth. β. 1., Pr. h. entflogen — dem vnflat] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. der vnſauberkeit (e. 2—8. — keyt) — Iſt mit jnen] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. iſt yhn

21) das jnen] K. Druckf.: des jnen

22) im Kot.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. ym dreck.

III. 1) Jn welcher] e. 1—8. 12. ynn wilchen, e. 10. 11., Beth. β. 1. ynn welchem [[1. Var. Plur. = gewöhnl. gr. Lesart ἐν αἷς u. Vulg.; Text Sing. = Cod. Demidov. (bei Scholz): ἐν ᾗ]]

3) in den letzten tagen] e. 1—8., Beth. β. 1., Pr. h. an letzten tagen e. 10—12. an den letzten tagen — Spötter] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. verſpotter,

6) durch dieſelbigen] e. 1—7., Beth. β. 1., Pr. h. durch die ſelbige [[Lesart entw. bloß verkürzte Form ſtatt: dieſelbigen, oder, wenn Sing., = Lesart δι' ὃν oder δι' οὗ (ſ. d. drit. Anm. bei Scholz) ſtatt d. gewöhnl. Lesart δι' ὧν]]

mit der Sindflut verderbet. [7] Also auch der Himel jtzund vnd die Erde, werden durch sein Wort gesparet, das sie zum Fewr behalten werden, am tage des gerichts vnd verdamnis der gottlosen Menschen.

[8] Eines aber sey euch vnuerhalten, jr lieben, Das ein tag fur dem HErrn ist wie tausent jar, vnd tausent jar wie ein tag. [9] Der HERR verzeuhet nicht die Verheissung, wie es etliche fur einen verzug achten, Sondern er hat gedult mit vns, Vnd wil nicht, das jemand verloren werde, sondern das sich jederman zur Busse kere.

[10] Es wird aber des HErrn tag komen, als ein Dieb in der nacht, In welchem die Himel zergehen werden, mit grossem krachen, Die Element aber werden fur hitze schmeltzen, Vnd die Erde vnd die werck die drinnen sind, werden verbrennen.

[11] So nu das alles sol zurgehen, wie solt jr denn geschickt sein, mit heiligem wandel vnd Gottseligem wesen? [12] das jr wartet vnd eilet zu der Zukunfft des tages des HErrn, In welchem der Himel vom fewr zurgehen vnd die Element fur hitze zerschmeltzen werden. [13] Wir warten aber eines newen Himels, vnd einer newen Erden, nach seiner Verheissung, In welchen Gerechtigkeit wonet.

[14] Darumb, meine lieben, die weil jr dar auff warten sollet, So thut vleis, das jr fur jm vnbefleckt vnd vnstrefflich im Friede erfunden

---

7) Also auch der Himel jtzund vnd die E., werden durch sein Wort gesparet,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. Der hymel aber der noch ist, vnd die e., sind durch seyn (e. 10—12. sein) wort verhalten (e. 11. erhalten), [[Text „der Himel jtzund" u. Var. „Der hymel aber der noch ist" verschied. Ueberss. v. οἱ δὲ νῦν οὐρανοὶ (der jetzige Himmel).]] — zum Fewr] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. auffs fewr (e. 10 12. fewer)

9) wie es etliche fur einen verzug achten, Sondern er hat gedult mit vns,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. als etliche (e. 1. ettl.) den verzog (e. 1. 2. verzog) achten, sondern (e. 1. sjond.) er ist langmutig (e. 6—12. ú st. u) auff euch, [[Text „mit vns" = gewöhnl. gr. Lesart εἰς ἡμᾶς; Var. „auff euch" = Lesart εἰς ὑμᾶς der von Scholz angegeb. Codd., u. Vulg.: propter vos.]] — zur Busse kere.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. zur puss (e. 1. pusz, e. 5. pus, e. 10—12. busse, Pr. b. pusse) gebe.

10) zergehen w.] A—F. vergehen w.

12) vom fewr] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. von fewr (e. 12. fewer)

13) Wir warten aber eines newen Himels, vnd einer newen Erden, nach seiner Verheissung,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. Newe hymel aber, vnd eyn (e. 10—12. eine) newe erden nach seyner (e. 10—12. sein.) verheyssung (e. 10—12. ei st. ey) wartten (e. 10. 11. —ten) wyr (e. 2. 10—12. wir), [[Die Wortfolge der Var. = Griech., Vulg.]]

14) meine lieben,] e. 1. meyn liebe, [[Var. „liebe" bloß verkürzte Form statt „lieben", ebenso „meyn" st. „meyne".]] — warten sollet,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. b. wartet (e. 6., Pr. b. —ttet) — das jr fur jm vnbefleckt vnd vnstrefflich im Friede erfunden werdet.] e. 1., Beth. β. 1. das yhr erfunden werdet fur yhm, vnbefleckt vnd vnstrefflich ym fride.

werdet. [15] Vnd die gedult vnſers HErrn, achtet fur ewer Seligkeit. Als auch vnſer lieber bruder Paulus, nach der weisheit, die jm gegeben iſt, euch geſchrieben hat, [16] Wie er auch in allen Brieuen dauon redet, In welchen ſind etliche ding ſchweer zuuerſtehen, welche verwirren die Vngelerigen vnd Leichtfertigen, wie auch die andern Schrifften, zu jrem eigen verdamnis.

[17] Jr aber, meine Lieben, weil jr das zuuor wiſſet, So verwaret euch, das jr nicht durch jrthum der ruchloſen Leute, ſampt jnen verfüret werdet, vnd entfallet aus ewer eigen Feſtung. [18] Wachſet aber in der gnade vnd erkentnis vnſers HErrn vnd Heilandes Jheſu Chriſti. Demſelbigen ſey Ehre, nu vnd zu ewigen zeiten, AMEN.

Die erſte Epiſtel S. Johannis.

Cap. I.

Das da von anfang war: das wir gehöret haben, das wir geſehen haben mit vnſern augen, das wir beſchawet haben, vnd vnſer Hende betaſtet haben, vom Wort des lebens, [2] Vnd das Leben iſt erſchienen, vnd wir haben geſehen, vnd zeugen vnd verkündigen euch das Leben, das ewig iſt, welches war bey dem Vater, vnd iſt vns erſchienen. [3] Was wir geſehen vnd gehöret haben, das verkündigen wir euch, Auff das auch jr mit vns Gemeinſchafft habt, vnd vnſer gemeinſchafft ſey mit dem Vater vnd mit ſeinem Son Jheſu Chriſto. [4] Vnd ſolches ſchreiben wir euch, auff das ewer Freude völlig ſey.

---

15) die gedult] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. die langmutickeyt (e. 7—12. ů ſt. u, e. 10—12., Pr. h. — ckeit) — vnſers HErrn,] e. 1—11., Beth. β. 1., Pr. h. vnſers herrn Jheſu Chriſti [[Text = Griech., Vulg.]] — euch geſchrieben hat,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. geſchrieben hat, [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. iſt ὑμεῖν übergangen.]]

17) der ruchloſen Leute,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. der grewlichen, [[Text „Leute" freier Zuſatz.]] — verfüret werdet,] G*—K. Druckf.: verfüret werden.

18) Ehre] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. preyſz (e. 2—8. preyſs, e. 10—12. preis, Pr. h. preys)

In d. Ueberſchrift: S. Johannis.] e. 1—5. 15. 19., C. Sanct (e. 1. ſanct) Johannis

I. 1) von anfang] e. 1. vom anfang

4) auff das ewer Freude völlig ſey.] e. 1—11. auff das yhr euch frewet vnd ewer (e. 2—6. ewr) freud (e. 10. 11. frewde) vollig (e. 10. 11. völl.) ſey. [[Text = Griech.; Var. = Vulg.]]

[5] Vnd das iſt die verkündigung, die wir von jm gehöret haben, vnd euch verkündigen, Das Gott ein Liecht iſt, vnd in jm iſt kein Finſternis. [6] So wir ſagen, das wir Gemeinſchafft mit jm haben, vnd wandeln im finſternis, So liegen wir, vnd thun nicht die warheit. [7] So wir aber im Liecht wandeln, wie er im liecht iſt, So haben wir gemeinſchafft vnternander, Vnd das blut Jheſu Chriſti ſeines Sons, machet vns rein von aller ſünde. [8] So wir ſagen, Wir haben keine ſünde, So verfüren wir vns ſelbs, vnd die warheit iſt nicht in vns. [9] So wir aber vnſere ſünde bekennen, ſo iſt er trew vnd gerecht, das er vns die ſünde vergibt, vnd reiniget vns von aller vntugent. [10] So wir ſagen, wir haben nicht geſündiget, So machen wir jn zum Lügener, vnd ſein wort iſt nicht in vns.

Cap. II.

[1] Meine Kindlin, ſolchs ſchreibe ich euch, Auff das jr nicht ſündiget. Vnd ob jemand ſündiget, So haben wir einen Furſprecher bey dem Vater, Jheſum Chriſt, der gerecht iſt, [2] Vnd derſelbige iſt die verſönung fur vnſer ſünde, Nicht allein aber fur die vnſere, ſondern auch fur der gantzen Welt. [3] Vnd an dem mercken wir, das wir jn kennen, ſo wir ſeine Gebot halten. [4] Wer da ſaget, Ich kenne jn, Vnd helt ſeine Gebot nicht, der iſt ein Lügener vnd in ſolchem iſt keine warheit. [5] Wer aber ſein wort helt, in ſolchem iſt warlich die liebe Gottes volkomen, Daran erkennen wir, das wir in jm ſind. [6] Wer da ſaget, das er in jm bleibet, der ſol auch wandeln, gleich wie er gewandelt hat.

[7] Brüder, Ich ſchreibe euch nicht ein new Gebot, ſondern das alte Gebot, das jr habt von anfang gehabt. Das alte Gebot iſt das Wort,

---

7) Jheſu Chriſti ſeines Sons] e. 1—12. Jheſu Chriſti [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. ſind die Ww. τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ übergangen.]]

9) vergibt,] e. 1—12. erleſſet, — vntugent.] e. 1. vngerechtickeyt,

II. 1) e. Furſprecher] e. 1—8. 12. e. furſprechen — bey dem Vater,] e. 1—11. bey Gott (e. 2. Got) [[Text = gewöhnl. Lesart u. Vulg.; Var. = πρὸς τὸν θεὸν (vgl. d. krit. Anm. bei Scholz).]]

2) derſelbige] e. 1—8. der ſelb

3) mercken wir,] e. 1—12. erkennen wyr (e. 10—12. wir), — jn kennen,] e. 1—12. yhn erkand haben, [[Var. wörtl. = Griech. Ebenſo d. nächſtfolg. Var.]]

4) Ich kenne jn,] e. 1—11. ich habe yhn erkand,

5) ſein wort] e. 1—22., A—G. ſeyne (e. 10—22., A—G. ſeine) wort Text Sing. = Griech., Vulg.]]

7) das jr von anfang gehöret habt.] e. 1—11. das yhr gehoret (e. 7—11. ὁ ſt. ὃ) habt, [[Text = Lesart ὃν ἠκούσατε ἀπ' ἀρχῆς, welche in Editt. Erasmi, Sulani, Gerbelii, Mill., Beng., Wetst., Scholz. ſteht, (in Editt. Griesb., Knapp. yhn ἀπ' ἀρχῆς mit den Zeichen der Unächtheit im Texte); Var. = Lesart ὃν ἠκούσατε, welche Editt. Lachm., de Muralto, Tischend. haben, u. Vulg.]]

das jr von anfang gehöret habt. [8] Widerumb, ein new Gebot schreib ich euch, das da warhafftig ist bey jm vnd bey euch, Denn die finsternis ist vergangen, vnd das ware Liecht scheinet jtzt. [9] Wer da saget, er sey im Liecht, vnd hasset seinen Bruder, der ist noch im Finsternis. [10] Wer seinen Bruder liebet, der bleibet im Liecht, vnd ist kein Ergernis bey jm. [11] Wer aber seinen Bruder hasset, Der ist im finsternis, vnd wandelt im finsternis, vnd weis nicht wo er hin gehet, Denn die finsternis haben seine augen verblendet.

[12] Lieben Kindlin, Ich schreibe euch, das euch die sünde vergeben werden, durch seinen Namen. [13] Ich schreibe euch Vetern, denn jr kennet den, der von anfang ist. Ich schreibe euch Jünglingen, denn jr habt den Bösewicht vberwunden. Ich schreibe euch Kindern, denn jr kennet den Vater. [14] Ich habe euch Vetern geschrieben, das jr den kennet, der von anfang ist. Ich habe euch Jünglingen geschrieben, das jr starck seid, vnd das wort Gottes bey euch bleibet, vnd den Bösewicht vberwunden habt.

[15] Habt nicht lieb die Welt, noch was in der welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die liebe des Vaters. [16] Denn alles was in der Welt ist, (nemlich des Fleisches lust, vnd der Augen lust, vnd hoffertiges Leben) ist nicht vom Vater, sondern von der welt. [17] Vnd die Welt vergehet mit jrer lust. Wer aber den willen Gottes thut, der bleibet in ewigkeit.

[18] Kinder es ist die letzte stund, vnd wie jr gehöret habt, das der Widerchrist kompt, Vnd nu sind viel Widerchristen worden, Da her erkennen wir, das die letzte stunde ist. [19] Sie sind von vns ausgegangen, Aber sie waren nicht von vns, Denn wo sie von vns gewesen weren, sie weren sie ja bey vns blieben, Aber auff das sie offenbar würden, das sie nicht alle von vns sind.

[20] Vnd jr habt die Salbung von dem der Heilig ist, vnd wisset alles. [21] Ich hab euch nicht geschrieben, als wüstet jr die Warheit

---

12) Lieben Kindlin,] e. 1—12. Kindlin, [[Var.=Griech., Vulg.; „lieben" im Text freier Zusatz.]] — vergeben werden,] e. 1—12. verlassen werden

13) jr kennet den,] e. 1—12. yhr habt erkennet denen, e. 15—19., A—C. jr kennet denen — jr kennet den Vater.] e. 1—12. yhr habt den vater erkennet

14) den kennet,] e. 1—12. denen erkennet habt, e. 15—19., A—C. denen kennet,

16) (nemlich des Fleisches lust, vnd der Augen lust, vnd hoffertiges Leben)] e. 1—12. (nemlich die lust des fleyschs [e. 10. 12. fleisches, e. 11. fleischs], vnd [e. 1. vnnd] lust der augen vnd hochmut [e. 10—12. hohemut] der guter [e. 5—8. gutt., e. 10—12. gůt.])

20) alles.] e. 1—11. allerley, [[Beides verschied. Ueberss. v. πάντα.]]

nicht, Sondern jr wiſſet ſie, vnd wiſſet, das keine Lügen aus der Warheit kompt. [22] Wer iſt ein Lügener, on der da leugnet, das Jheſus der Chriſt ſey? Das iſt der Widerchriſt, der den Vater vnd den Son leugnet. [23] Wer den Son leugnet, Der hat auch den Vater nicht. [24] Was jr nu gehöret habt von anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was jr von anfang gehöret habt, ſo werdet jr auch bey dem Son vnd Vater bleiben. [25] Vnd das iſt die Verheiſſung, die er vns verheiſſen hat, Das ewige Leben.

[26] Solchs hab ich euch geſchrieben von denen, die euch verfüren, [27] Vnd die Salbung die jr von jm empfangen habt, bleibet bey euch, Vnd dürffet nicht, das euch jemand lere, Sondern wie euch die Salbung allerley leret, ſo iſts war, vnd iſt keine lügen. Vnd wie ſie euch geleret hat, ſo bleibet bey demſelbigen. [28] Vnd nu Kindlin, bleibet bey jm, Auff das wenn er offenbaret wird, das wir Freidigkeit haben, vnd nicht zuſchanden werden fur jm, in ſeiner Zukunfft. [29] So jr wiſſet das er gerecht iſt, So erkennet auch, das, wer recht thut, der iſt von jm geborn.

Cap. III.

[1] Sehet, welch eine Liebe hat vns der Vater erzeiget, das wir Gotteskinder ſollen heiſſen. Darumb kennet euch die Welt nicht, Denn ſie kennen jn nicht. [2] Meine lieben, wir ſind nu Gottes kinder, vnd iſt noch nicht erſchienen, was wir ſein werden. Wir wiſſen aber wenn es erſcheinen wird, das wir jm gleich ſein werden, Denn wir werden jn ſehen, wie er iſt. [3] Vnd ein jglicher der ſolche hoffnung hat zu jm, der reiniget ſich, gleich wie er auch rein iſt. [4] Wer ſunde thut, Der thut auch vnrecht, vnd die ſünde iſt das vnrecht. [5] Vnd jr wiſſet, das er iſt erſchienen, auff das er vnſere ſünde wegneme, vnd iſt keine ſunde in jm. [6] Wer in jm bleibet, der ſündiget nicht, Wer da ſundiget, Der hat jn nicht geſehen noch erkand.

---

27) demſelbigen.] e. 1—8. dem ſelben

III. 1) erzeiget,] e. 1—12. geben (e. 10—12. gegeben), — kennet euch] e. 1—12. kennet vns [[Var. = gewöhnl. gr. Lesart γινώσκει ἡμᾶς u. Vulg.; Text = Lesart γινώσκει ὑμᾶς in den v. Scholz angegeb. Codd.]] — ſie kennen] e. 1—22., A., B., E. ſie kennet

2) was wir ſein werden.] e. 1—12. das wyr seyn (e. 10—12. wir ſein) werden, e. 15—21., A—F. das wirs ſind,

3) hoffnung hat zu jm,] e. 1—11. hoffnung hat, [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. iſt ἐπ' αὐτῷ übergangen.]] — er auch r. iſt.] e. 1—19., A—I. auch er r. iſt,

4) iſt das vnrecht.] e. 1—12. iſt vnrecht,

5) wegneme, vnd iſt keine ſunde in jm.] e. 1—11. hyn (e. 10. 11. hin) neme, vnd die ſunde iſt nicht von yhm, [[Text „in jm" wörtl. = Griech., Vulg.]]

[7] Kindlin, Laſſet euch niemand verfüren. Wer recht thut, der iſt gerecht, gleich wie er Gerecht iſt. [8] Wer ſunde thut, der iſt vom Teufel, denn der Teufel ſündiget von anfang. Dazu iſt erſchienen der Son Gottes, das er die werck des Teufels zurſtöre. [9] Wer aus Gott geborn iſt, der thut nicht ſunde, denn ſein Same bleibet bey jm, vnd kan nicht ſündigen, denn er iſt von Gott geborn. [10] Daran wirds offenbar, welche die kinder Gottes, vnd die kinder des Teufels ſind. Wer nicht recht thut, Der iſt nicht von Gott, vnd wer nicht ſeinen Bruder lieb hat.

[11] Denn das iſt die Botſchafft, die jr gehöret habt von anfang, Das wir vns vnternander lieben ſollen. [12] Nicht wie Cain, der von dem Argen war vnd erwürget ſeinen Bruder. Vnd warumb erwürget er jn? Das ſeine Werck böſe waren, vnd ſeines Bruders gerecht. [13] Verwundert euch nicht, meine Brüder, ob euch die welt haſſet, [14] Wir wiſſen, das wir aus dem Tode in das Leben komen ſind, Denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode. [15] Wer ſeinen Bruder haſſet, der iſt ein Todſchleger, Vnd jr wiſſet, das ein Todſchleger hat nicht das ewige Leben bey jm bleibend.

[16] Daran haben wir erkand die Liebe, das er ſein Leben fur vns gelaſſen hat, Vnd wir ſollen auch das Leben fur die Brüder laſſen. [17] Wenn aber jemand dieſer welt Güter hat, vnd ſihet ſeinen Bruder darben, vnd ſchleuſſt ſein Hertz fur jm zu, Wie bleibet die liebe Gottes bey jm? [18] Meine Kindlin, Laſſt vns nicht lieben mit worten, noch mit der zungen, Sondern mit der that vnd mit der warheit.

[19] Daran erkennen wir, das wir aus der warheit ſind, vnd können vnſer hertz fur jm ſtillen, [20] das, ſo vns vnſer Hertz verdampt, das Gott gröſſer iſt, denn vnſer hertz, vnd erkennet alle ding. [21] Jr lieben, ſo vns vnſer Hertz nicht verdampt, So haben wir eine freidigkeit zu Gott,

7) Kindlin,] e. 1—11. Kinder,

8) zurſtöre.] e. 1—12. auff loſe (e. 6—12. löſe).

10) Daran wirds offenbar,] e. 1—21., A—F. Daran erkennet man, e. 22. Daran wirds offenbaret, [[D. Griech. bed. wörtl.: Daran ſind offenbar [die Kinder Gottes ...].]] — nicht ſeinen Bruder lieb hat.] e. 1—12. nicht lieb hat ſeinen (e. 10—12. ſein.) bruder.

11) Das wir vns vnternander lieben ſollen.] e. 1—11. das yhr euch vnternander lieben ſolt, [[Text = Griech.; Var. = Vulg.]]

14) das wir aus dem Tode in das Leben komen ſind,] e. 1—12. das wyr (e. 10—12. wir) von dem todt (e. 10—12. tode) hyndurch (e. 10—12. hind.) komen ſind ynn das leben,

18) Meine Kindlin,] e. 1—11. Meyn (e. 10. 11. Meine) kinder,

19) vnd können vnſer hertz fur jm ſtillen,] e. 1—12. vnd bereden vnſer hertz fur yhm, [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wrw., welche die Vette überſ.: und vor ihm werden wir unſere Herzen beruhigen.]]

21) freidigkeit] K. Druckf.: fredigkeit

[22] vnd was wir bitten, werden wir von jm nemen, Denn wir halten ſeine Gebot, vnd thun was fur jm gefellig iſt. [23] Vnd das iſt ſein Gebot, Das wir gleuben an den Namen ſeines Sons Jheſu Chriſti, vnd lieben vns vnternander, wie er vns ein Gebot gegeben hat. [24] Vnd wer ſeine Gebot helt, der bleibet in jm, vnd er in jm. Vnd daran erkennen wir, das er in vns bleibet, an dem Geiſt, den er vns gegeben hat.

Cap. IV.

[1] Jr lieben, Gleubet nicht einem jglichen Geiſt, ſondern prüfet die Geiſter, ob ſie von Gott ſind, Denn es ſind viel falſcher Propheten ausgegangen in die Welt. [2] Daran ſolt jr den geiſt Gottes erkennen. Ein jglicher Geiſt, der da bekennet, das Jheſus Chriſtus iſt in das Fleiſch komen, der iſt von Gott. [3] Vnd ein jglicher Geiſt, der da nicht bekennet, Das Jheſus Chriſtus iſt in das Fleiſch komen, der iſt nicht von Gott. Vnd das iſt der geiſt des Widerchriſts, von welchem jr habt gehört, das er komen werde, Vnd iſt jtzt ſchon in der Welt.

[4] Kindlin, Jr ſeid von Gott, vnd habt jene vberwunden, Denn der in euch iſt, iſt gröſſer, denn der in der Welt iſt. [5] Sie ſind von der welt, darumb reden ſie von der welt, vnd die welt höret ſie. [6] Wir ſind von Gott, vnd wer Gott erkennet, der höret vns. Welcher nicht von Gott iſt, Der höret vns nicht, Daran erkennen wir den Geiſt der warheit, vnd den Geiſt des jrthumbs.

[7] Jr lieben, Laſſet vns vnternander liebhaben, Denn die Liebe iſt von Gott vnd wer lieb hat, der iſt von Gott geboren, vnd kennet Gott. [8] Wer nicht lieb hat, der kennet Gott nicht, denn Gott iſt die liebe.

---

22) was wir bitten,] e. 1—12. ſo wyr (e. 10—12. wir) bitten, [[D. Griech. bed. wörtl.: was wir irgend erbitten (ſo de Wette).]]

IV. 2) Daran ſolt jr den geiſt Gottes erkennen.] e. 1. Daran erkennet den geyſt Gottis. e. 2—12: Daran erkennet man den geyſt Gottis (e. 10—12. geiſt Gottes). [[1. Var. u. Text = gewöhnl. gr. Lesart ἐν τ. γινώσκετέ τὸ πν. τ. θ., welche auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht; 2. Var. = Lesart ἐν τ. γινώσκεται τὸ πν. τ. θ., welche ſich in den von Scholz angegeb. Codd. findet und auch von der Vulg. ausgedrückt wird.]] — iſt in das Fleiſch komen,] e. 1. iſt komen ynn das fleyſch,

3) iſt in das Fleiſch komen,] e. 1. iſt komen ynn das fleiſch, — das er komen werde,] e. 1—12. das er kompt (e. 10. 11. komet, e. 12. kommet)

4) in euch iſt,] e. 1—12. ynn vns iſt, [[Text = Griech., Vulg.]]

5) höret ſie.] e. 1—11. horet (e. 6—11. hör.) yhn zu,

6) der höret vns.] e. 1—12. der horet (e. 6—12. hör.) vns zu, — höret vns nicht,] e. 1—12. horet (e. 7—12. hör.) vns nicht zu, — den Geiſt des Irthumbs.] K. Druckf.: der Geiſt des jrthumbs.

7) v. kennet Gott.] A., B. v. erkennet Gott,

[9] Daran iſt erſchienen die liebe Gottes gegen vns, Das Gott ſeinen eingeboren Son geſand hat in die Welt, das wir durch jn leben ſollen. [10] Darinne ſtehet die Liebe, Nicht das wir Gott geliebet haben, ſondern das er vns geliebet hat, vnd geſand ſeinen Son zur verſönung fur vnſer ſünde.

[11] Jr lieben, Hat vns Gott alſo geliebet, So ſollen wir vns auch vnternander lieben. [12] Niemand hat Gott jemals geſehen. So wir vns vnternander lieben, ſo bleibet Gott in vns, vnd ſeine Liebe iſt völlig in vns. [13] Daran erkennen wir, das wir in jm bleiben, vnd er in vns, Das er vns von ſeinem Geiſt gegeben hat. [14] Vnd wir haben geſehen vnd zeugen, das der Vater den Son geſand hat zum Heiland der welt. [15] Welcher nu bekennet, Das Jheſus Gottes Son iſt, in dem bleibet Gott, vnd er in Gott. [16] Vnd wir haben erkand vnd gegleubet die Liebe, die Gott zu vns hat.

Gott iſt die Liebe, vnd wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, vnd Gott in jm. [17] Daran iſt die Liebe völlig bey vns, auff das wir eine freidigkeit haben am tage des gerichts, Denn gleich wie er iſt, ſo ſind auch wir in dieſer Welt. [18] Furcht iſt nicht in der Liebe, ſondern die völlige Liebe treibet die furcht aus, Denn die furcht hat pein, Wer ſich aber fürchtet, der iſt nicht völlig in der Liebe.

[19] Laſſet vns jn lieben, denn er hat vns erſt geliebet. [20] So jemand ſpricht, Jch liebe Gott, Vnd haſſet ſeinen Bruder, der iſt ein Lügener. Denn wer ſeinen Bruder nicht liebet, den er ſihet, Wie kan er Gott lieben, den er nicht ſihet? [21] Vnd dis Gebot haben wir von jm, Das, wer Gott liebet, das der auch ſeinen Bruder liebe.

Cap. V.

[1] Wer da gleubet, das Jheſus ſey der Chriſt, der iſt von Gott geboren. Vnd wer da liebet den, der jn geborn hat, der liebet auch den, der von jm geborn iſt. [2] Daran erkennen wir, das wir Gottes kinder lieben, wenn wir Gott lieben, vnd ſeine Gebot halten. [3] Denn das

---

9) die liebe Gottes gegen vns,] e. 1—12. die liebe Gottis (e. 10—12. Gottes) [[Text = gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Var. = Cod. 2. 30. bei Scholz, in welchen ἐν ἡμῖν fehlt.]]

16) zu vns hat.] e. 1—12. ynn vns hat.

17) in dieſer Welt.] e. 1—11. ynn (e. 8. yn) der welt [[Text = Griech., Vulg. Ebenſo der nächſtfolg. Text.]]

21) dis Gebot] e. 1—12. das gepot

V. 1) ſey der Chriſt,] e. 1. ſey Chriſt, — den, der (2 Mal)] e. 1—19., A—G. denen, der — der jn geborn hat,] e. 1—8. der geporn hat,

ist die liebe zu Gotte, das wir seine Gebot halten, vnd seine Gebot sind nicht schweer.

[4] Denn alles was von Gott geborn ist, vberwindet die Welt, vnd vnser Glaube ist der Sieg, der die welt vberwunden hat. [5] Wer ist aber der die Welt vberwindet, on der da gleubet, Das Jhesus Gottes Son ist? [6] Dieser ists, der da kompt, mit Wasser vnd blut, Jhesus Christus, Nicht mit wasser alleine, sondern mit wasser vnd blut. Vnd der Geist ists, der da zeuget, das Geist warheit ist. [7] Denn drey sind die da zeugen im Himel, Der Vater, das Wort vnd der heilige Geist, vnd die drey sind eins. [8] Vnd drey sind die da zeugen auff Erden, Der Geist vnd das Wasser, vnd das Blut, vnd die drey sind beysamen.

[9] So wir der Menschen zeugnis annemen, So ist Gottes zeugnis

---

3) d. liebe zu Gotte,] e. 1—12. die liebe Gottis (e. 10—12. Gottes)

7) Dieser Vers fehlt nicht bloß in allen Original-Ausgaben dieser Uebers. (e. 1—22., A—K.), und in der an diese sich unmittelbar anschließenden Wittenb. Ausg. des N. T. von 1546. 4°., sondern auch noch in den Wittenb. Ausgg. der ganzen Bibel v. 1562. u. 1568. Ich habe ihn deshalb erst aus einer neuern Ausgabe aufgenommen, und, ebenso wie in den vorhergeh. Theilen in gleichen Fällen geschehen ist (vgl. Thl. VI. Einleit. S. LIII.), durch kleinere Schrift ausgezeichnet. In der Thl. VI. Einleit. S. XXIII. kurz angeführten Ausgabe des Neuen Testaments in klein Octav, welche ich aus der Gräflich Wernigerödischen Bibelsammlung in den Händen habe, steht dieser Vers, aber in Klammern eingeschlossen und zu Anfang und am Ende mit einem Sternchen bezeichnet. Da bei dieser Ausgabe das Titelblatt und das Ende des Registers fehlen, so ist es nicht möglich, das Jahr ihres Erscheinens genauer zu bestimmen. Aus ihrer ganzen Einrichtung folgere ich, daß sie nicht dem 16. Jahrhundert angehört. Im gedruckten Kataloge der Bibliothek ist sie fälschlich als eine Ausg. von 1545. verzeichnet (vgl. das a. a. O. darüber bemerkte). — Die Auslassung dieses Verses hat ihren Grund in der Unächtheit desselben, weshalb er nicht bloß in den neuern Ausgg. von **Griesb.**, **Scholz**, **Lachm.**, **de Muralto**, **Tischend.**, sondern auch in **Editt. Erasmi 1. 2.**, **Asulani**, **Gerbelii** im Texte weggelassen ist; in **Editt. Erasmi 3—5.** aber steht er, ebenso in **Editt. Mill.**, **Beng.**, **Wetst.**; in **Ed. Knapp.** sind die Worte „ἐν τῷ οὐρανῷ (V. 7.) — ἐν τῇ γῇ (V. 8.)" als unächt eingeklammert. In der **Vulg.** steht dieser Vers, auch schon in d. Ausg. v. 1509., aber noch nicht in dem **Cod. Amiatinus** (Novum Testamentum latine interprete Hieronymo. Ex cod. **Amiatino** primum edidit Const. Tischendorf. Lipsiae 1850. 4.) Auch die **Aet. Itala** hat ihn, aber nach V. 8. (welche Anordnung auch **Bengel** für das Griech. in s. Ausg. empfiehlt, s. dessen krit. Anm. z. d. St.). Luther ließ ihn also absichtlich weg, weil er ihn für unächt erkannte. Vgl. die krit. Anm. in **Ed. Scholz.** z. d. St. und de Wette's Commentar (**4. Ausg.**), wo er in Bezug auf Luther's Uebers. erwähnt, daß dieser V. in den bei seinen Lebzeiten und bis 1581. erschienenen (Wittenberg.) Ausgg. fehle, dagegen aber in die zu Zürich bei Froschauer erschienenen Ausgg. dieser Uebers. von 1529. 1531. aufgenommen sei (doch mit kleinerer Schrift), ebenso in die von 1536—89. (in Klammern) und in die von 1597. (ohne Klammern), aber in die Frankfurt. Ausg. von 1593., in die Wittenberger von 1596. 1597. und nachher in mehrere (jedoch nicht in die Wittenberger von 1607. und Hamburger von 1596. 1619. 1620.).]]

8) zeugen auff Erden,] e. 1—21., A—F. zeugen [[Text=Lesart οἱ μαρτυροῦντες ἐν τῇ γῇ, die in allen den gr. Ausgg. steht, welche V. 7. haben; Var.=Lesart μαρτυροῦντες ohne jenen Beisatz, wie in allen Ausgg. gelesen wird, welche V. 7. auslassen.]]

9) So ist Gottes zeugnis gröſſer,] e. 1—12. Gottis (e. 1. Gotis, 10—12. Gottes) zeugnis ist grosser (e. 6—12. gröſſer),

gröſſer, Denn Gottes zeugnis iſt das, das er gezeuget hat von ſeinem Son. [10] Wer da gleubet an den Son Gottes, der hat ſolchs zeugnis bey jm. Wer Gotte nicht gleubet, der macht jn zum Lügener, denn er gleubet nicht dem Zeugnis, das Gott zeuget von ſeinem Son. [11] Vnd das iſt das zeugnis, das vns Gott das ewige Leben hat gegeben, vnd ſolchs Leben iſt in ſeinem Son. [12] Wer den Son Gottes hat, der hat das Leben, Wer den Son Gottes nicht hat, Der hat das Leben nicht.

[13] Solchs hab ich euch geſchrieben, die jr gleubet an den namen des Sons Gottes, auff das jr wiſſet, das jr das ewige Leben habt, vnd das jr gleubet an den namen des Sons Gottes. [14] Vnd das iſt die Freidigkeit, die wir haben zu jm, das, ſo wir etwas bitten, nach ſeinem willen, ſo höret er vns. [15] Vnd ſo wir wiſſen, das er vns höret, was wir bitten, So wiſſen wir, das wir die bitte haben, die wir von jm gebeten haben.

[16] So jemand ſihet ſeinen Bruder ſündigen eine ſunde, nicht zum tode, der mag bitten, ſo wird er geben das Leben, denen die da ſundigen, nicht zum tode. Es iſt eine Sünde zum tode, da fur ſage ich nicht, das jemand bitte. [17] Alle vntugent iſt ſünde, Vnd es iſt etliche Sünde nicht zum tode.

[18] Wir wiſſen, das, wer von Gott geboren iſt, der ſundiget nicht. Sondern, wer von Gott geboren iſt, der bewaret ſich, vnd der Arge wird jn nicht antaſten. [19] Wir wiſſen, das wir von Gott ſind, Vnd die gantze Welt ligt im argen. [20] Wir wiſſen aber, das der Son Gottes komen iſt, vnd hat vns einen ſinn gegeben, das wir erkennen den War-

---

10) ſolchs zeugnis] e. 1—12. Gottis (e. 10—12. Gottes) zeugnis [Text = gewöhnl. gr. Lesart τὴν μαρτυρίαν (wörtl.: das Zeugnis); Var. = Lesart τὴν μαρτυρίαν τοῦ θεοῦ der von Scholz angegeb. Codd., u. Vulg.] — der macht jn zum Lügener,] e. 1—8. der hat yhn zum lugner gemacht, [Text = Vulg.; Var. wörtl. = Griech.] — denn er gleubet nicht dem Zeugnis, das Gott zeuget; e. 1—8. denn er hat nicht gleubt an das zeugnis, das Got (e. 7. 8. Gott) zeuget hat, e. 10. 11. denn er nicht gleubet an das zeugnis das Gott gezeuget hat, e. 12. denn er gleubet nicht an das zeugnis das Got zeuget [Text u. 2. 3. Var. = Vulg.; 1. Var. wörtl. = Griech.]

16) der mag bitten, ſo wird er geben das L.] e. 1—12. der wirt (e. 6. 7. 10—12. wird) bitten, vnd yhm geben das l. [Var. wörtl. = Griech. (Ueber das Subject dieſes 2. Satzes ſ. de Wette's Comment. z. d. St.).]

17) vntugent] e. 1. vngerechtickeyt — nicht zum tode.] e. 1—12. zum tode (e. 2—8. todt, e. 10—12. tode). [Text = gewöhnl. gr. Lesart οὐ πρὸς θάνατον; Var. = Lesart πρὸς θάνατον in 2 Codd. bei Scholz, u. Vulg.]

18) Sondern, wer von Gott geboren iſt, der bewaret ſich, vnd der Arge] e. 1—12. ſondern die gepurt von got (e. 5—11. Gott), helt yhn, vnd der boſzwicht (e. 2. boſew., e. 5. boſew., e. 6. boſew., e. 7. 8. böſew., e. 10—12. böſew.) [Text = Griech.; Var. = Vulg.]

hafftigen, vnd ſind in dem Warhafftigen, in ſeinem Son Jheſu Chriſto. Dieſer iſt der warhafftige Gott, vnd das ewige Leben. [21] Kindlin, hütet euch fur den Abgöttern, AMEN.

Die ander Epiſtel S. Johannis.

Der Elteſter. Der auſſerweleten Frawen vnd jren Kindern, die ich lieb habe, in der warheit, Vnd nicht alleine ich, ſondern auch alle, die die warheit erkand haben, [2] vmb der warheit willen, die in vns bleibet, vnd bey vns ſein wird in ewigkeit.

[3] Gnade, Barmhertzigkeit, Friede, von Gott dem Vater, vnd von dem HErrn Jheſu Chriſto, dem Son des Vaters, in der warheit, vnd in der liebe, ſey mit vns.

[4] Ich bin ſeer erfrewet, das ich funden habe vnter deinen Kindern, die in der warheit wandeln, Wie denn wir ein Gebot vom Vater empfangen haben. [5] Vnd nu bitte ich dich, Fraw, nicht als ein new Gebot ſchreibe ich dir, ſondern das wir gehabt haben von anfang, Das wir vns vnternander lieben. [6] Vnd das iſt die Liebe, das wir wandeln nach ſeinem Gebot.

Das iſt das Gebot, wie jr gehöret habt von anfang, auff das jr daſelbs innen wandelt, [7] Denn viel Verfürer ſind in die Welt komen, die nicht bekennen Jheſum Chriſt, das er in das Fleiſch komen iſt, Dieſer iſt der Verfürer vnd Widerchriſt. [8] Sehet euch fur, das wir nicht ver-

---

21) Kindlin,] e. 1—21., A—F. Kinder

In d. Ueberſchrift: S. Johannis.] e. 1—5., C. Sanct (e. 1. ſanct) Johannis.

3) Jh. Chriſto,] e. 1—15. Jh. Chriſt — in der liebe, ſey mit vns.] e. 1—12. ynn der liebe. e. 15—21., A—F. jnn (e. 20. 21., E., F. in) der liebe, ſey mit euch. [[Text = Lesart καθ' ἡμῶν in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii oder μεθ' ἡμῶν in den von Scholz bezeichn. Codd. u. in Editt. Mill., de Muralto; 2. Var. = Lesart μεθ' ὑμῶν in Editt. Beng., Wetst., Griesb., Knapp., Scholz., Lachm., Tischend., u. Vulg.: vobiscum; in d. 1. Var. ſind dieſe Ww. ganz übergangen.]]

6) auff das jr daſelbs innen wandelt,] e. 1—12. auff das wyr (e. 2. 10—12. wir) daſelbs ynnen wandeln. [[Text = Griech., Vet. Itala, Vulg.; die Var. iſt wohl durch das zu Anfang dieſes Verſes ſtehende περιπατῶμεν veranlaßt.]]

7) vnd Widerchriſt.] e. 1—22., A—I. vnd der Widderchriſt (C. Wider Chriſt, e. 18—22., D—I. Widerchriſt),

8) das wir nicht verlieren, was wir ererbeitet haben, Sondern v. L. empfahen.] e. 1—12. das yhr nicht verlieret, was yhr gewirckt (e. 10—12. —cket) habt, ſondern v. l. empfahet. [[Text = gewöhnl. gr. Lesart ἵνα μὴ ἀπολέσωμεν ἃ εἰργασάμεθα, ἀ. μ. π. ἀπολάβωμεν, welche auch in Editt. Erasmi, Asulani,

lieren, was wir erarbeitet haben, Sondern vollen Lohn empfahen. [9] Wer vbertrit, vnd bleibet nicht in der lere Chriſti, Der hat keinen Gott. Wer in der lere Chriſti bleibet, Der hat beide den Vater vnd den Son.

[10] So jemand zu euch kompt, vnd bringet dieſe Lere nicht, Den nemet nicht zu Hauſe, vnd grüſſet jn auch nicht, [11] Denn wer jn grüſſet, der macht ſich teilhafftig ſeiner böſen wercke. [12] Ich hatte euch viel zu ſchreiben, Aber ich wolte nicht mit brieuen vnd tinten, Sondern ich hoffe zu euch zu komen, vnd mündlich mit euch zu reden, Auff das vnſer Freude volkomen ſey. [13] Es grüſſen dich die Kinder deiner Schweſter der auſſerweleten, Amen.

Die Dritte Epiſtel S. Johannis.

Der Elteſter: Gaio dem lieben, den ich lieb habe in der warheit. [2] Mein lieber, Ich wündſche in allen ſtücken, das dirs wolgehe vnd geſund ſeieſt, wie es denn deiner Seele wolgehet. [3] Ich bin aber ſehr erfrewet, da die Brüder kamen, vnd zeugeten von deiner warheit, wie denn du wandelſt, in der warheit. [4] Ich habe keine gröſſer freude, denn die, das ich höre meine Kinder in der warheit wandeln.

[5] Mein lieber, Du thuſt trewlich, was du thuſt an den Brüdern vnd Geſten, [6] die von deiner Liebe gezeuget haben, fur der Gemeine, vnd du haſt wolgethan, das du ſie abgefertiget haſt wirdiglich, fur Gott. [7] Denn vmb ſeines Namen willen ſind ſie ausgezogen, vnd haben von den Heiden nichts genomen. [8] So ſollen wir nu ſolche auffnemen, auff das wir der warheit Gehülffen werden.

[9] Ich habe der Gemeine geſchrieben, Aber Diotrephes, der vnter

---

Gerbelii ſteht; Var.=Lesart *ἵνα μὴ ἀπολέσητε ἃ εἰργάσασθε, ἀ. μ. π. ἀπολάβητε* der von Scholz angeführt. Codd., welche auch von d. Vulg. u. Vet. Itala ausgedrückt wird.]]

11) der macht ſich teilhafftig] ſeiner böſen wercke.] e. 1—12. der hat gemeynſchafft (e. 10—12. ei ſt. ey) mit ſeynen (e. 10—12. ſein.) boſen (e. 7—12. böſ.) wercken.

12) mit brieuen v. t.] e. 1—12. durch zedeln (e. 1. zedd.) v. t. [[D. Gerich. bed. wörtl.: durch Papier.]] — mit euch zu reden,] e. 1—12. mit euch reden, — vnſer Freude] e. 1—12. ewer freude [[Text=gewöhnl. gr. Lesart *ἡ χαρὰ ἡμῶν*; Var.=Lesart *ἡ χαρὰ ὑμῶν* der von Scholz angegeb. Codd., u. Vulg.]].

In d. Ueberſchrift: S. Johannis.] e. 1—5. 8. 15., C. Sanct (e. 5. ſanct) Johannis.

6) abgefertiget haſt] e. 1—12. gefertiget (e. 1. — ttiget) haſt

jnen wil hoch gehalten ſein, nimpt vns nicht an. [10] Darumb wenn ich kome, wil ich jn erinnern ſeiner werck, die er thut, Vnd plaudert mit böſen worten wider vns, vnd leſſet jm an dem nicht benügen. Er ſelbs nimpt die Brüder nicht an, vnd weret denen, die es thun wollen, vnd ſtöſſet ſie aus der Gemeine.

[11] Mein lieber, Folge nicht nach dem böſen, ſondern dem guten. Wer gutes thut, der iſt von Gott, Wer böſes thut, Der ſihet Gott nicht.

[12] Demetrius hat zeugnis von jederman, vnd von der warheit ſelbs, Vnd wir zeugen auch, vnd jr wiſſet, das vnſer zeugnis war iſt. [13] Ich hatte viel zuſchreiben, Aber ich wolte nicht mit tinten vnd feddern zu dir ſchreiben. [14] Ich hoffe aber dich balde zu ſehen, So wollen wir mündlich mit einander reden. [15] Friede ſey mit dir. Es grüſſen dich die Freunde. Grüſſet die Freunde mit namen.

Die Epiſtel an die Ebreer.

Cap. I.

Nach dem vor zeiten Gott manchmal, vnd mancherley weiſe geredt hat zu den Vetern durch die Propheten, [2] Hat er am letzten in dieſen tagen zu vns geredt, durch den Son, welchen er geſetzt hat, zum Erben

---

9) wil hoch gehalten ſein,] e. 1—12. wil (e. 1. will) den furgang haben, [[de Wette überſ.: [der unter ihnen] will der erſte ſein.]]

10) wider vns,] e. 1—12. vber (e. 7. 8. vbir) vns, — ſelbs] e. 1—8. ſelb

11) Wer gutes thut,] e. 1—12. Wer wol thut, — Wer böſes thut,] e. 1—12. wer vbel thut

12) Demetrius] e. 1. 2. 12. 15—20., A—D. Demetrios, e. 5—11. Demetreos [[Text u. 1. Var.=Vulg., Griech.]] — v. d. warheit ſelbs,] e. 1—12. v. d. warheyt (e. 10—12. —heit), [[Text=gewöhnl. gr. Lesart, welche auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht, u. Vulg., Vet. Itala; Var.=Cod. 17. bei Scholz, worin αὐτῆς (ſelbſt) fehlt.]]

15) Grüſſet] e. 1—22., A—E., G—I. Gruſſe (e. 6—22., A—E., G—I. Grüſſe) [[Var.=ἀσπάζον, was in allen Ausgg. ſteht, Vet. Itala u. Vulg.]]

I. 1) Nach dem vor zeiten Gott manchmal, vnd mancherley weiſe geredt hat zu den Vetern durch die Propheten,] Post. 3. 6. Gott der vorheytten (Post. 6. —zeyten) manchmal vnd mancher weyße hat geredt durch die propheten zu den veternn,

2) Hat er am letzten in dieſen tagen zu vns geredt, durch den Son,] Post. 3. 6. der hatt (Post. 6. hat) zu letzt ynn diſſen (Post. 6. diſen) tagen geredt zu vnß (Post. 6. vns) durch ſeynen ſon, — zum Erben vber alles,] e. 1—12., Post. 11. 12. zum erben aller ding, Post. 3. 6. zu eynem erben aller creaturen,

vber alles, Durch welchen er auch die Welt gemacht hat, [3] Welcher, ſintemal er iſt der Glantz ſeiner Herrligkeit, vnd das Ebenbilde ſeines weſens, vnd tregt alle ding mit ſeinem krefftigen Wort, vnd hat gemacht die Reinigung vnſer ſünde, durch Sich ſelbs, Hat er ſich geſetzt zu der Rechten der Maieſtet, in der Höhe, [4] ſo viel beſſer worden denn die Engel, ſo gar viel einen höhern Namen er fur jnen ererbet hat.

[5] Denn zu welchem Engel hat er jemals geſagt, Du biſt mein Son, Heute habe ich dich gezeuget? Vnd abermal, Ich werde ſein Vater ſein, Vnd er wird mein Son ſein. [6] Vnd abermal, Da er einfüret den Erſtgebornen in die Welt, ſpricht er, Vnd es ſollen jn alle Gottes Engel anbeten. [7] Von den Engeln ſpricht er zwar, Er macht ſeine Engel geiſter, vnd ſeine Diener fewerflammen. [8] Aber von dem Son, Gott, dein ſtuel weret von ewigkeit zu ewigkeit, das Scepter deines Reichs iſt ein richtiges Scepter. [9] Du haſt geliebet die Gerechtigkeit, vnd gehaſſet

---

[[O. Griech. bed. wörtl.: von Allem.]] — er auch die Welt gemacht hat,] Post. 3. 6. er auch gemacht hat die wellt (Post. 6. welt).

3) Welcher, ſintemal er iſt der Glantz ſeiner Herrligkeit, vnd das Ebenbilde ſeines w.] Post. 3. 6. Wilcher iſt eyn glantz ſeyner klarheyt, vnd eyn bild tzeychen ſeynes w. — mit ſeinem krefftigen Wort,] e. 1—12., Post. 11. 12. mit dem wort (e. 1. wortt) ſeyner (e. 10—12. ſein.) krafft, Post. 3. 6. durch das wort ſeyner krafft, — die Reinigung] Post. 3. 6. eyn reynigung — ſelbs,] Post. 3. 6. ſelb. — Hat er ſich geſetzt] Post. 3. 6. Sitzt nu

4) beſſer worden] A., D. beſſer werden — ſo gar viel einen höhern Namen er fur jnen ererbet hat.] Post. 3. 6. ßo viel er gar eynen andernn namen fur yhnen ererbt hatt (Post. 6. hat). — höhern] e. 1—12., Post. 11. 12. andern [[Beides verſchied. Ueberſſ. v. διαφορώτερον, welches de Wette durch „vorzüglicheren" überſetzt.]]

5) Heute habe ich dich] Post. 3. 6. ich habe dich heutte (Post. 6. heute) — gezeuget?] e. 1—8., Post. 3. 6. 11. 12. geporn (Post. 3. 6. geporen)? [[Vgl. die Anm. zu Philem. 10.]] — abermal,] Post. 3. 6. abermals. — Ich werde ſein Vater ſein, Vnd er wird (K. Druckf.: wir) mein Son ſein.] e. 1—12., Post. 11. 12. Ich werde yhm eyn (e. 10—12. ein) vater (e. 1. 2. vatter) ſeyn (e. 10—12. ſein), vnd er wird (e. 1. 2. wirt) myr eyn (e. 10—12. mir ein) ſon ſeyn (e. 10—12. ſein). [[Var. wörtl. = Griech. (eig. ... zu einem Vater, ... zu einem Sohne.]]

6) Vnd abermal, Da er einfüret] e. 1—12. Da er aber, abermal eynfuret (e. 10—12. einf.) Post. 3. 6. Vnd da er abermal eynfurett (Post. 6. — rett) Post. 11. 12. Da er abermal eynfuret — den Erſtgebornen in die Welt,] Post. 3. 6. den erſt geporn ßon ynn diße wellt, — Vnd es ſollen jn alle Gottes Engel anbeten.] Post. 3. 6. Es ſollen yhn anbeten (Post. 6. — betten) alle gottis Engel.

7) ſpricht er zwar,] Post. 3. 6. ſagt er wol

8) Gott, dein ſtuel weret von ewigkeit zu ewigkeit,] Post. 3. 6. O gott deyn kunig ſtuel beſtehet von wellt tzu wellt, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. beruhd. gr. Ww., welche de Wette überſ.: Dein Thron, o Gott, ſtehet immer und ewig.]] — ein richtiges Scepter.] Post. 3. 6. eyn ſcepter der richtickeyt. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

9) Du haſt geliebet die Gerechtigkeit,] Post. 3. 6. Du haſt die gerechtickeyt lieb gehabt, — D. hat dich, o Gott, geſalbet dein Gott,] e. 1—8.

die vngerechtigkeit, Darumb hat dich, o Gott, geſalbet dein Gott, mit dem Ole der freuden, vber deine Genoſſen.

[10] Vnd du HERR haſt von anfang die Erde gegründet, Vnd die Himel ſind deiner Hende werck. [11] Die ſelbigen werden vergehen, Du aber wirſt bleiben, Vnd ſie werden alle veralten, wie ein Kleid, [12] vnd wie ein Gewand wirſtu ſie wandeln, vnd ſie werden ſich verwandeln. Du aber biſt der ſelbige, vnd deine jar werden nicht auffhören. [13] Zu welchem Engel aber hat er jemals geſagt, Setze dich zu meiner Rechten, Bis ich lege deine Feinde zum ſchemel deiner füſſe? [14] Sind ſie nicht alle zu mal dienſtbare Geiſter, ausgeſand zum Dienſt, vmb der willen, die ererben ſollen die Seligkeit?

Cap. II.

[1] Darumb ſollen wir deſte mehr warnemen, des worts, das wir hören, das wir nicht da hin faren. [2] Denn ſo das wort feſt worden iſt, das durch die Engel geredt iſt, vnd ein jgliche vbertrettung, vnd vngehorſam hat empfangen ſeinen rechten Lohn, [3] Wie wollen wir entfliehen, ſo wir eine ſolche Seligkeit nicht achten? welche, nach dem ſie erſtlich geprediget iſt durch den HErrn, iſt ſie auff vns komen, durch die, ſo es gehöret haben, [4] Vnd Gott hat jr Zeugnis gegeben, mit Zeichen,

---

D. hat dich geſalbet Got (e. 5—8. Gott) dein (e. 5. 8. deyn) herr Post. 3. 6. D. hatt dich deyn gott got geſalbet Post. 11. 12. D. hat dich Got geſalbet Gott dein herr [[Text u. 2. Bar. = Griech., Vulg.]] — vber deine Genoſſen.] Post. 3. 6. fur deynen mit erben.

10) Vnd du HERR haſt von anfang die Erde gegründet,] Post. 3. 6. Vnnd. O gott du haſt ym anbegynn das erdreich gegrundt, [[Text „du HERR" = Griech., Vulg.]]

11) Die ſelbigen w. v.] e. 1—8., Post. 11. 12. die ſelben w. v. Post. 3. 6. Sie w. v. — Du aber wirſt bleiben,] Post. 3. 6. aber du wirſt bleyben,

12) ſie werden ſich verwandeln.] Post. 3. 6. ſie werden ſich wandlen laſſen. — der ſelbige,] e. 1—8., Post. 3. 6. 11. 12. der ſelbe — werden nicht auffhören.] e. 1—12., Post. 11. 12. werden nicht abnemen (e. 1. — nehmen). Post. 3. 6. werden nit ende haben.

II. 1) des worts, das w. h.] e. 1—12. des, das w. h. [[D. Griech. bed. wörtl.: des Gehörten.]] — nicht da hin fahren.] e. 1—12. nicht etwa verflieſſen, e. 15—21., A—F. nicht verderben müſſen, [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: [damit wir] nicht etwa darum kommen.]]

2) ſeinen rechten Lohn,] e. 1—12. ſeyn (e. 10—12. ſeine) gerechte belohnunge (e. 10. 12. belohnung, e. 11. belonung)

3) nicht achten?] e. 1—12. aus der acht laſſen? — welche, nach dem ſie erſtlich geprediget iſt,] e. 1—12. welche, nach dem ſie angefangen hat (e. 1. hatt), vnd geredt worden iſt [[D. Griech. bed. wörtl.: welche, angefangen verkündigt zu werden ...]] — auff vns komen,] e. 1—12. auff vns befeſtiget, [[de Wette überſ.: auf uns [gebracht und] beſtätiget worden iſt.]]

4) Vnd Gott hat jr Zeugnis gegeben,] e. 1—12. durch das mit zeugen (e. 1. 7. mitz.) Gottis (e. 10—12. —tes), [[D. Griech. bed. wörtl.: indem zugleich Gott Zeugniß ablegte (ſo de Wette).]]

Wunder, vnd mancherley Krefften, vnd mit austeilung des heiligen Geistes, nach seinem willen.

[5] Denn er hat nicht den Engeln vnterthan die zukünfftige Welt, dauon wir reden. [6] Es bezeuget aber einer an einem Ort, vnd spricht, Was ist der Mensch, das du sein gedenckest? Vnd des Menschen Son, das du jn heimsucheſt? [7] Du hast jn eine kleine zeit der Engel mangeln lassen, Mit preis vnd ehren hastu jn gekrönet, vnd hast jn gesetzt vber die werck deiner Hende, [8] Alles hastu vnterthan zu seinen Füssen. In dem, das er jm alles hat vnterthan, hat er nichts gelassen, das jm nicht vnterthan sey. Itzt aber sehen wir noch nicht, das jm alles vnterthan sey. [9] Den aber, der eine kleine zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, das es Jhesus ist, durch leiden des tods gekrönet mit preis vnd ehren, Auff das er von Gottes gnaden fur alle den Tod schmecket.

[10] Denn es zimet dem, vmb des willen alle ding sind, vnd durch den alle ding sind, der da viel Kinder hat zur Herrligkeit gefüret, Das er den Herzogen, jrer seligkeit durch leiden volkomen machte. [11] Sintemal sie alle von einem komen, beide der da heiliget, vnd die da geheiliget werden. Darumb schemet er sich auch nicht, sie Brüder zu heissen, [12] Vnd spricht, Jch wil verkündigen deinen Namen meinen Brüdern, vnd mitten in der Gemeine dir Lob singen. [13] Vnd abermal, Jch wil mein vertrawen auff jn setzen. Vnd abermal, Sihe da, Jch vnd die Kinder, welche mir Gott gegeben hat.

[14] Nach dem nu die Kinder fleisch vnd blut haben, Jst ers gleicher masse teilhafftig worden, Auff das er durch den Tod die macht neme, dem, der des Todes gewalt hatte, das ist, dem Teufel, [15] Vnd erlösete die, so durch furcht des Todtes, in gantzem leben Knechte sein musten. [16] Denn

---

8) das jm alles vnterthan sey.] e. 1. das yhm alles vnterthan ist,

9) durch leiden des tods] e. 1 — 11. durchs leyden (e. 10. 11. leid.) vnd den todt (e. 10. 11. tod) e. 12 — 22., A — E., G., I. durchs leiden des todes (e. 19 — 22. tods) [[Text u. 2. Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

10) machte.] e. 1—8. mechte, [[Var. „mechte" ist eine veraltete Form des Conjunctivs.]]

11) Darumb] e. 1—12. Vmb der sach (e. 10—12. sache) willen, [[D. Griech. bed. wörtl.: welcher Ursache wegen.]]

12) Lob singen.] e. 1 — 6. lobsingen.

13) vnd die Kinder,] e. 1 — 11. vnd meyne (e. 10. 11. meine) kinder, [[Text = Griech.; Var. = Vulg.]]

14) Jst ers gleicher m.] e. 1 — 8. ist ers auch gleycher m., e. 10. 11. ist ers aus gleicher m. [[1. Var. wörtl. = Griech., Vulg.; „aus" in d. 2. Var. wohl blos Druckf. st. „auch".]]

15) Knechte sein musten.] e. 1 — 12. pflichtig waren der knechtschafft. e. 13 — 18. Knechte sein müsten. [[1. Var. wörtl. = Griech., Vulg. (de Wette übers.: in Knechtschaft gehalten waren.]]

er nimpt nirgent die Engel an ſich, ſondern den ſamen Abrahe nimpt er an ſich. [17] Daher muſt er aller ding ſeinen Brüdern gleich werden, Auff das er barmhertzig würde, vnd ein trewer Hoherprieſter fur Gott, zu verſönen die ſünde des Volcks. [18] Denn darinnen er gelitten hat vnd verſucht iſt, kan er helffen, denen die verſucht werden.

Cap. III.

[1] Derhalben, jr heiligen Brüder, die jr mit beruffen ſeid, durch den himliſchen Beruff, nemet war des Apoſtels vnd Hohenprieſters den wir bekennen, Chriſti Jheſu, [2] der da trew iſt, dem, der jn gemacht hat (wie auch Moſes) in ſeinem gantzen Hauſe. [3] Dieſer aber iſt gröſſer ehren werd, denn Moſes, Nach dem, der eine gröſſer ehre am Hauſe hat, der es bereitet, denn das haus. [4] Denn ein jeglich Haus wird von jemand bereitet, Der aber alles bereitet, das iſt Gott. [5] Vnd Moſes zwar war trew in ſeinem gantzen Hauſe, als ein Knecht, zum zeugnis des, das geſagt ſolt werden, [6] Chriſtus aber als ein Son vber ſein Haus, welches haus ſind wir, ſo wir anders das vertrawen vnd den rhum der hoffnung, bis ans ende feſte behalten.

[7] Darumb wie der heilige Geiſt ſpricht, Heute, ſo jr hören werdet ſeine ſtimme, [8] ſo verſtockt ewre hertzen nicht, Als geſchach, in der verbitterung, am tage der verſuchung, in der Wüſten, [9] da mich ewer Veter verſuchten, Sie prüfeten mich vnd ſahen meine werck, vierzig jar lang. [10] Darumb ich entrüſtet ward, vber dis Geſchlechte, vnd ſprach,

---

III. 1) Derhalben,] e. 1—12. Daher, — die jr mit beruffen ſeid, durch den himliſchen Beruff,] e. 1—12. die yhr teylhafftig ſeyt (e. 10—12. teilh. ſeid) des hymliſchen (e. 6—12. hymel.) berufs, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — H. den wir bekennen,] e. 1—12. h. vnſerer bekentnis, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — Chriſti Jheſu,] e. 1—8. Chriſton Jheſum, [[Text u. Var. = Lesart *Χριστὸν Ἰησοῦν*, welche in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Mill., Beng., Wetst. im Texte ſteht; Editt. Griesb., Scholz., Lachm., Tischend. haben (= Vulg.) bloß *Ἰησοῦν*, de Muralto bloß *Χριστὸν*. Ed. Knapp. hat beide Namen, aber *Χριστὸν* in Klammern eingeſchloſſen.]]

3) gröſſer ehren werd,] e. 1—11. groſſers (e. 7—11. gröſſ.) preys (e. 10. preiſes) werd — der es bereitet, denn das haus.] e. 1—12. der es bereyttet (e. 10—12. bereitet), [[Die zweite Hälfte dieſes Verſes überſ. de Wette wörtl. ſo: inwieſern größere Ehre als das Haus der hat, der es bereitet hat. — Im Text iſt *τοῦ οἴκου* doppelt ausgedrückt 1. „am Hauſe“ (ebenſo in d. Var. u. Vulg.), 2. „denn das haus“.]]

6) Son vber ſein Haus,] e. 1—12. ſon ynn ſeynem hauſe, — das vertrawen] e. 1—12. die freydickeyt (e. 8—12. — ckeit).

8) in der verbitterung,] e. 1. ynn der bitterunge, e. 12. ynn der vbertretung [[Text u. Varr. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: bei dem Hader.]]

9) Sie prüfeten mich] e. 1—21., A—F. ſie pruſeten (e. 7—21., A—F. prüf.) [[Text = Griech.; Var. = Vulg.]]

Imerdar jrren ſie mit dem hertzen, Aber ſie wuſten meine wege nicht. [11] Das ich auch ſchwur in meinem zorn, Sie ſolten zu meiner Ruge nicht komen. [12] Sehet zu, lieben Brüder, Das nicht jemand vnter euch ein arges vngleubiges Hertz habe, das da abtrette von dem lebendigen Gotte, [13] Sondern ermanet euch ſelbs, alle tage, ſo lange es Heute heiſſet, das nicht jemand vnter euch verſtocket werde, durch betrug der ſünde.

[14] Denn wir ſind Chriſtus teilhafftig worden, So wir anders das angefangen weſen, bis ans ende feſte behalten. [15] So lange geſagt wird, Heute, ſo jr ſeine ſtimme hören werdet, ſo verſtocket ewre Hertzen nicht, Wie in der verbitterung geſchach. [16] Denn etliche da ſie höreten, richteten eine verbitterung an, Aber nicht alle, die von Egypten ausgiengen durch Moſen. [17] Vber welche aber ward er entrüſtet vierzig jar lang? Iſts nicht alſo, das vber die, ſo da ſündigeten, dere Leibe in der wüſten verfielen? [18] Welchen ſchwur er aber, Das ſie nicht zu ſeiner Ruge komen ſolten, denn den Vngleubigen? [19] Vnd wir ſehen, das ſie nicht haben kund hin ein komen, vmb des vnglaubens willen.

Cap. IV.

[1] So laſſet vns nu fürchten, das wir die Verheiſſung, einzukomen zu ſeiner Ruge, nicht verſeumen, vnd vnſer keiner da hinden bleibe. [2] Denn es iſt vns auch verkündiget, gleich wie jenen. Aber das wort

---

12) Das nicht jemand vnter euch ein arges vngleubiges Hertz habe,] e. 1—12. das nicht (e. 1. 2. nit) etwa (e. 1. ettwa) ynn yemands vnter euch ſey eyn (e. 10—12. ein) arges hertz des vnglawbens, [[Bar. wörtl. = Griech. Vulg.]]

13) jemand] e. 1—12. yemands

14) das angefangen weſen,] e. 1—12. den anfang ſeynes (e. 5. 10—12. ſein.) weſens, e. 15—21., A—F. den angefangenen glauben, [[Text u. Barr. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Mſſ., welche de Wette überſ.: die anfängliche Zuverſicht.]]

16) etliche da ſie höreten,] e. 1—21., A—I. etliche die ſie horeten (e. 7—21., A—I. hör.), — richteten eine verbitterung an,] e. 1—21., A—F. verbitterten (e. 5—8. verbittern) yhn (e. 15—21., A—F. jn), [[Text u. Bar. drücken wie auch die Vulg. (quidam) die Lesart τινὲς („etliche") aus, welche die Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Mill., Wetst. im Texte haben, während in Ed. Beng. u. allen neuern Ausgg. τίνες im Texte ſteht, nach welcher letztern Lesart de Wette hier ſo überſ.: welche waren es denn, welche [die Stimme] gehöret hatten und haderten?]]

19) hin ein komen,] e. 1—12. eynkomen (e. 10—12. eink.)

IV. 1) nicht verſeumen, vnd vnſer keiner da hinden bleibe.] e. 1. nicht verlaſſen, vnnd aus vns yemand erfunden werde, das er da hynden bleybe, e. 2—12. nicht verlaſſen, vnd nicht vnter vns yemand erfunden werde, das er da hynden bleybe (e. 10—12. hinden bleibe), [[de Wette überſ. dieſen ganzen Vers wörtl. ſo: So laſſet uns nun beſorgt ſeyn, daß nicht etwa, indem die Verheißung einzugehen zu ſeiner Ruhe noch übrig iſt, einer von euch dafür gelten müſſe zurückgeblieben zu ſeyn.]]

der prediget halff jene nichts, da nicht gleubeten, die ſo es höreten. [3] Denn wir, die wir gleuben, gehen in die Ruge, wie er ſpricht, Das ich ſchwur in meinem zorn, Sie ſolten zu meiner Ruge nicht komen.

Vnd zwar, da die werck von anbegin der Welt waren gemacht, [4] ſprach er an einem Ort, von dem ſiebenden tag alſo, Vnd Gott ruget am ſiebenden tage von allen ſeinen wercken. [5] Vnd hie an dieſem ort abermal, Sie ſollen nicht komen zu meiner Ruge.

[6] Nach dem es nu noch furhanden iſt, das etliche ſollen zu derſelbigen komen, Vnd die, denen es zu erſt verkündiget iſt, ſind nicht dazu komen, vmb des vnglaubens willen. [7] Beſtimpt er abermal einen tag, nach ſolcher langer zeit vnd ſaget, durch Dauid, Heute, wie geſagt iſt, Heute, ſo jr ſeine ſtimme hören werdet, ſo verſtocket ewre hertzen nicht. [8] Denn ſo Joſue ſie hette zu Ruge bracht, würde er nicht hernach von einem andern tage geſagt haben. [9] Darumb iſt noch eine Ruge furhanden dem volck Gottes. [10] Denn wer zu ſeiner Ruge komen iſt, der ruget auch von ſeinen wercken, gleich wie Gott von ſeinen.

[11] So laſſet vns nu vleis thun ein zukomen zu dieſer Ruge, auff das nicht jemand falle in dasſelbige Exempel des vnglaubens. [12] Denn das wort Gottes iſt lebendig vnd krefftig, vnd ſcherffer, denn kein zweiſchneidig Schwert, Vnd durch dringet, bis das ſcheidet ſeele vnd geiſt, auch marck vnd bein, vnd iſt ein Richter der gedancken vnd ſinnen des hertzen,

---

2) der prediget] G*, H., K. Druckſ.: der prediger — da nicht gleubeten, ie ſo es höreten.] e. 1—12. da der glawbe nicht dazu (e. 6—12. dazu) than e. 10—12. gethan) wart (e. 5—12. ward) von denen die es horeten (e. 7—12. ör.) [D. Griech. bed. wörtl.: weil es [näml.: das Wort] nicht beigeſellt war dem Glauben bei men, die [es] gehöret hatten.]

3) Denn wir, die wir gleuben, gehen in die Ruge, wie er ſpricht,] . 1—8. wie er ſprach, e. 10. 11. Denn wir, die wir gegleubet haben, gehen ynn die ige, wie er ſprach, [2. Bar. wörtl. = Griech., Vulg.; in d. 1. Bar. ſind die Ww. Εἰσερχόμεθα γὰρ εἰς τὴν κατάπαυσιν οἱ πιστεύσαντες übergangen.] — Sie lten] e. 1—12. ſie ſollen

4) ruget] e. 1—8. hat geruget e. 10—12. rugete

6) es nu] e. 1—15. nu es — furhanden] e. 1—12. hynderſtellig (e. 10 -12. hind.) Ebenſo V. 9. [Beides verſchied. Ueberſſ. v. ἀπολείπεται, welches de Wette erſ.: [Da es nun alſo] noch zu erwarten ſteht. — Das im Hochdeutſch. veralt. W. hinterſtellig bed. hier ſ. v. a. rückſtändig, übrig, in welcher Bed. es auch 1. Petr. 4, 2. in dieſer Ueberſ. braucht iſt. Vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. II. u. d. W. u. Schmeller's Bayer. Wörterb. II. . 219.]

7) v. ſ., durch Dauid, Heute,] e. 1—11. v. ſ., heutte (e. 10. 11. Heute), rch Dauid,

11) nu vleis thun] e. 1—12. nu eylen (e. 10. 12. eil.) [Beides verſchied. berſſ. deſſelb. gr. W., welches de Wette überſ.: So laſſet uns nun ſtreben.]

12) krefftig,] e. 1—12. thettig (e. 10—12. thetig) — marck vnd bein,] 1—12. gelenck vnd marck, [Bar. wörtl. = Griech.]

[13] vnd ist keine Creatur fur jm vnsichtbar, Es ist aber alles blos vnd entdeckt fur seinen augen, Von dem reden wir.

Cap. V.

[14] Dieweil wir denn einen grossen Hohenpriester haben, Jhesum den Son Gottes, der gen Himel gefaren ist, So lasset vns halten an dem bekentnis. [15] Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht kunde mitleiden haben mit vnser schwacheit, Sondern der versucht ist allenthalben, gleich wie wir, Doch, on sunde. [16] Darumb lasset vns hinzu tretten, mit freidigkeit zu dem Gnadenstuel, Auff das wir barmhertzigkeit empfahen, vnd gnade finden, auff die zeit, wenn vns Hülffe not sein wird.

Cap. V. [1] Denn ein jglicher Hoherpriester, der aus den Menschen genomen wird, der wird gesetzt fur die Menschen gegen Gott, auff das er opffere Gaben vnd Opffer fur die sunde, [2] Der da kündte mitleiden vber die da vnwissend sind vnd jrren, nach dem er auch selbs vmbgeben ist mit schwacheit. [3] Darumb mus er auch, gleich wie fur das Volck, also auch fur sich selbs opffern, fur die sunde. [4] Vnd niemand nimpt jm selbs die ehre, sondern der auch beruffen sey von Gott, gleich wie der Aaron.

[5] Also auch Christus hat sich nicht selbs in die Ehre gesetzt, das er Hoherpriester würde, Sondern der zu jm gesagt hat, Du bist mein Son, Heute habe ich dich gezeuget. [6] Wie er auch am andern ort spricht, Du bist ein Priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedech. [7] Vnd er hat am tage seines fleisches Gebet vnd flehen mit starckem geschrey vnd

---

13) bl. vnd entdeckt fur seinen augen,] e. 1—12. bl. vnd (e. 1. vnn) fur seynen (e. 10—12. sein.) augen dargeneyget (e. 10—12. ei st. ey) [[Text „entdeckt" u. Var. „dargeneyget" verschied. Uebersf. v. τετραχηλισμένα (de Wette: offenbar).]] — Von dem reden wir] e. 1—11. von dem haben wyr (e. 10. 11. wir) zu reden. e. 12. Von dem wir reden.

14) Jhesum] e. 1—12. Jhesum Christ [[Text = gr. Lesart Ἰησοῦν, welche allen ältern u. neuern, von mir verglichenen Ausgaben (ohne Angabe einer Variante) steht.]] — gen Himel] e. 1—12. ynn den hymel — halten an dem bekentnis e. 1—12. halten (e. 1. hallt.) das bekentnis,

15) gleich wie wir, Doch, on sunde.] e. 1—12. nach der gleychnis (e. 10—12. gleichn.) on sund (e. 10—12. —de) [[Var. wörtl. = Griech., Vulg (de Wette übers.: gleicher Weise [wie wir]).]]

V. 1) aus den Menschen] K. Druckf.: aus dem Menschen

2) selbs] e. 1—8. selb

3) Darumb mus er auch,] e. 1—12. darumb er auch sol (e. 1. soll)

4) jm selbs] e. 1—8. yhm selb — die ehre] e. 15—21., A—F. ehr

5) in die Ehre gesetzt,] e. 1—12. herlich gemacht, [[Var. wörtl. = Griech. Vulg.]] — gezeuget.] e. 1—8. geporen, [[Vgl. d. Anm. zu Philem. 10.]]

threnen geopffert, zu dem, der jm von dem Tode kunde aushelffen, Vnd iſt auch erhöret, darumb das er Gott in Ehren hatte. [8] Vnd wiewol er Gottes Son war, hat er doch an dem, das er leid, gehorſam gelernet. [9] Vnd da er iſt volendet, iſt er worden allen die jm gehorſam ſind, eine vrſache zur ewigen Seligkeit, [10] genant von Gott ein Hoherprieſter, nach der ordnung Melchiſedech.

[11] Dauon hetten wir wol viel zu reden, Aber es iſt ſchweer, weil jr ſo vnuerſtendig ſeid. [12] Vnd die jr ſoltet lengeſt Meiſter ſein, bedürffet jr widerumb das man euch die erſte buchſtaben der Göttlichen wort lere, vnd das man euch Milch gebe, vnd nicht ſtarcke Speiſe. [13] Denn wem man noch milch geben mus, der iſt vnerfaren in dem wort der Gerechtigkeit, denn er iſt ein junges Kind. [14] Den volkomen aber gehört ſtarcke Speiſe, die durch gewonheit haben geübete ſinnen, zum vnterſcheid des guten vnd des böſen.

Cap. VI.

[1] Darumb wollen wir die Lere vom anfang Chriſtlichs lebens jtzt laſſen, vnd zur volkomenheit faren, Nicht abermal Grund legen von Buſſe

---

7) der jm von dem Tode kunde aushelffen,] e. 1—12. der yhn von dem tod (e. 6—8. todt, e. 10—12. tode) kund (e. 10—12. kunde) ſelig machen, [die Wette überſ.: der ihn vom Tode erretten konnte.]

9) eine vrſache zur ewigen Seligkeit,] e. 1—12. eyn vrſach (e. 10—12. eine vrſache) der ewigen ſelickeyt (e. 10—12. —ckeit),

11) Dauon hetten wir wol viel zu reden, Aber es iſt ſchweer, weil r ſo vnuerſtendig ſeid.] e. 1—12. Da von wyr (e. 10—12. wir) haben eyn e. 10—12. eine) groſſe vnd ſchweer (e. 6—12. ſchwere) rede aus (e. 6—8. auſs) u legen, Syntemal (e. 10—12. Sint.) yhr ſeyt (e. 10—12. ſeid) leſſig worden zu oren (e. 7—12. hör.), [die Wette überſ. dieſen Vers ſo: Darüber haben wir Vieles zu den, und was ſchwer zu verdeutlichen iſt, da ihr träge von Verſtande geworden ſeid.]

12) die jr ſoltet lengeſt Meiſter ſein,] e. 1—12. die yhr ſoltet (e. 1. olt.) lerer ſeyn (e. 10—12. ſein), der zeyt (e. 10—12. zeit) halben, [Var. wörtl. =Griech.] — die erſte buchſtaben d. G. w.] e. 1—12. das erſt (e. 7—12. erſte) ſchulrecht d. g. w. [D. Griech. bed. wörtl.: welches die erſten Anfangsgründe der göttlichen Lehren ſind.] — vnd das man euch Milch gebe, vnd nicht ſtarcke Speiſe.] e. 1—12. vnd ſeyt (e. 10—12. ſeid) worden, die der milch bedurffen e. 7—12. ú ſt. u), vnd (e. 1. vnnd) nicht der ſtarcken ſpeyſe (e. 10—12. ſpeiſe), Var. wörtl. = Griech., Vulg.]

13) Denn wem man noch milch geben mus,] e. 1—12. Denn eyn e. 10—12. ein) iglicher (e. 2. ygl.) der noch milch neuſſet (e. 10—12. geneuſſet), Var. wörtl. = Griech., Vulg. — D. im Hochdeutſch. veralt. einfache Zeitw. neuſſen (nießen) d. ſ. v. a. geneuſſen (genießen), vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. III. u. d. W. nießen, II. u. W. genießen, u. Schmeller's Bayer. Wörterb. II. S. 708 f.] — in dem wort] e. 1—20., A—I. an dem (E. am) wort

VI. 1) Darumb wollen wir die L. v. a. Chr. l. jtzt laſſen,] e. 1—1. Darumb laſt (e. 10. 11. laſſet) vns die l. v. a. Chr. l. vnterwegen lan (e. 10. 11.

der todten wercke, vom glauben an Gott, [2] von der Tauffe, von der Lere, von Henden auffligen, von der Todten aufferſtehung, vnd vom ewigen Gerichte. [3] Vnd das wollen wir thun, ſo es Gott anders zuleſſet.

[4] Denn es iſt vnmuglich, das die, ſo ein mal erleuchtet ſind, vnd geſchmeckt haben die himliſche Gaben, vnd teilhafftig worden ſind des heiligen Geiſtes, [5] vnd geſchmeckt haben das gütige wort Gottes, vnd die kreffte der zukünfftigen Welt, [6] wo ſie abfallen (vnd widerumb jnen ſelbs den Son Gottes creutzigen, vnd fur ſpot halten) das ſie ſolten widerumb ernewert werden zur Buſſe. [7] Denn die Erde die den Regen trincket, der offt vber ſie kompt, vnd bequeme Kraut treget, denen die ſie bawen, empfehet ſegen von Gott, [8] Welche aber dornen vnd diſteln treget, die iſt vntüchtig, vnd dem Fluch nahe, welche man zu letzt verbrennet.

[9] Wir verſehen vns aber, jr liebeſten, beſſers zu euch, vnd das die Seligkeit neher ſey, ob wir wol alſo reden. [10] Denn Gott iſt nicht vngerecht, das er vergeſſe ewres wercks vnd erbeit der Liebe, die jr beweiſet habt an ſeinem Namen, da jr den Heiligen dienetet, vnd noch dienet. [11] Wir begern aber, Das ewer jglicher denſelbigen vleis, beweiſe, die

---

laſſen), e. 12. Darumb laſſet vns die l. v. a. Chr. l. anſtehen laſſen, [„jetzt“ im Texte freier Zuſatz.] — vnd zur volkomenheit faren,] e. 1—11. vnd laſt (e. 10. 11. laſſet) vns zur volkomenheyt (e. 10. 11. —heit) faren, — Grund legen von Buſſe der todten wercke vom glauben an Gott,] e. 1—12. grund legen der pus (e. 10—12. buſſe) vber (e. 7. 8. vbir) den todten wercken, des (e. 1. vnd des) glawbens an Gott (e. 2. Got), [de Wette überſ.: [ſo daß wir nicht wiederum einen Grund legen mit der Buße von todten Werken und dem Glauben an Gott.]

2) von der Tauffe, von der Lere, von Henden aufflegen, von der Todten aufferſtehung, vnd vom ewigen Gerichte.] e. 1—12. der tauffen, der lere, der hend (e. 10—12. hende) aufflegung, der todten (e. 11. todten, ſtatt: der todten) auff erſtehung vnd (e. 1. vnnd) des ewigen vrteyls (e. 10. 11. vrteils, e. 12. gerichtes),

4) Gaben,] e. 1. gabe, [Var. Sing. = Griech., Vulg.]

6) wo ſie abfallen (vnd widerumb jnen ſelbs den Son Gottes creutzigen, vnd fur ſpot halten) das ſie ſolten widerumb ernewert werden zur Buſſe.] e. 1—12. wo ſie entfallen, das ſie ſolten (e. 1. ſollten) widderumb ernewert werden zur puſſe (e. 10—12. buſſe), die da widderumb yhm ſelbs den ſon Gottis (e. 10—12. —es) creutzigen vnd (e. 1. vnnd) fur ſpot (e. 1. ſpott) haben. [de Wette überſ. wörtl.: und doch abgefallen ſind, wiederum zur Buße zu erneuern, da ſie für ſich ſelbſt den Sohn Gottes von neuem kreuzigen und der Schmach Preis geben.]

7) ſegen] e. 1—8. benedeyung

8) dem Fluch] e. 1—8. der maledeyung — welche man zu letzt verbrennet.] e. 1—12. wilcher (e. 10. 11. welch.) ende reicht (e. 7. 8. repcht, e. 10—12. reichet) zur verbrennung, [Var. wörtl. = Griech., Vulg.]

11) denſelbigen] e. 1—8. den ſelben — die Hoffnung feſte zu halten] e. 1—12. auff das die hoffnung vollig (e. 10—12. völl.) werde [D. Griech. bed. wörtl.: zur Vollendung der Hoffnung.]

Hoffnung feſte zu halten bis ans ende, [12] Das jr nicht wanckel werdet, ſondern Nachfolger dere, die durch den glauben vnd gedult ererben die Verheiſſungen.

[13] Denn als Gott Abraham verhies, da er bey keinem Gröſſern zu ſchweren hatte, ſchwur er bey ſich ſelbs, [14] vnd ſprach, Warlich, Ich wil dich ſegenen vnd vermehren. [15] Vnd alſo trug er gedult, vnd erlanget die Verheiſſung. [16] Die Menſchen ſchweren wol bey einem Gröſſern, denn ſie ſind, vnd der Eid macht ein ende alles hadders, da bey es feſte bleibt vnter jnen.

[17] Aber Gott, da er wolte den Erben der Verheiſſung vberſchwenglich beweiſen, das ſein Rat nicht wancket, hat er einen Eid dazu gethan, [18] Auff das wir durch zwey ſtück, die nicht wancken (Denn es iſt vnmüglich, das Gott liege) einen ſtarcken Troſt haben, die wir zuflucht haben, vnd halten an der angeboten Hoffnung, [19] welche wir haben als einen ſichern vnd feſten ancker vnſer Seele, der auch hinein gehet in das inwendige des Vorhangs, [20] dahin der Vorlauffer fur vns eingegangen, Jheſus, ein Hoherprieſter worden in ewigkeit, nach der ordnung Melchiſedech.

---

12) n. wanckel werdet,] e. 1—21., A—F. n. leſſig werdet, [[Text „wanckel" u. Var. „leſſig" verſchied. Ueberſ. v. *νωθροί*, welches de Wette durch „träge" überſ. — D. im Hochdeutſch. veralt. W. wankel bed. wankend, veränderlich, vgl. Adelung's Hochdeutſches Wörterb. IV. u. d. W. u. Schmeller's Bayer. Wörterb. IV. S. 117.]] — gedult] e. 1—12. langmutickeyt (e. 10. 11. ú ſt. u, e. 10—12. — ckeit)

14) ſegenen] e. 1—8. benedeyen

15) Vnd alſo trug er gedult, vnd erlanget die Verheiſſung.] e. 1—12. vnd alſo bleyb (e. 10—12. bleib) er langmutig (e. 1. — muttig, e. 10—12. — mútig) vnd hat (e. 1. hatt) die verheyſſung (e. 10—12. ei ſt. ey)

16) ſchweren wol] e. 1—12. aber ſchweren — der Eid macht ein ende alles hadders, da bey es feſte bleibt vnter jnen.] e. 1—12. der eyd (e. 10—12. eid) iſt das (e. 1. dz) ende alles hadders (e. 1. had.) zur befeſtung vnter yhn (e. 12. jhn), [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. — D. veralt. W. befeſtung bed. ſ. v. a. Befeſtigung, hier: Beſtätigung.]]

17) hat er einen Eid dazu gethan,] e. 1—12. hat (e. 10—12. hat er) vnen eyd (e. 10—12. ein. eid) dartzwiſchen (e. 7. 8. dar zw., e. 10—12. da zw.) gelegt, [[Var. wörtl. = Vulg.: interposuit iusiurandum; das gr. *ἐμεσίτευσεν ὅρκῳ* wird in de Wette's Comment. überſ.: ... er mit einem Eide dazwiſchen trat.]]

18) durch zwey ſtück, die nicht wancken (Denn es iſt vnmüglich, das G. l.] e. 1—12. durch zwey vnwengliche dinge [e. 10—12. ding] (da durch es vnmuglich [e. 10—12. vnmóglich] iſt das G. l.) [[de Wette überſ.: durch zwei unwandelbare Thatſachen, wobei unmöglich iſt, daß Gott gelogen. — Das im Hochd. veralt. W. vnwenglich (unwänklich) bed. ſ. v. a. unwankelbar.]] — die wir zuflucht haben, vnd halten an der angeboten Hoffnung,] e. 1—12. die wyr (e. 10—12. wir) zugeflohen ſind, zu halten (e. 1. hallt.) an der furgeſetzten hoffnung, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. (de Wette überſ.: wenn wir uns hinflüchten und die dargebotene Hoffnung ergreifen.]]

20) eingegangen,] e. 1—12. iſt eyn gangen (e. 10—12. eingegangen),

der todten wercke, vom glauben an Gott, [2] von der Tauffe, von der Lere, von Henden auffiegen, von der Todten aufferstehung, vnd vom ewigen Gerichte. [3] Vnd das wollen wir thun, so es Gott anders zulesset.

[4] Denn es ist vnmuglich, das die, so ein mal erleuchtet sind, vnd geschmeckt haben die himlische Gaben, vnd teilhafftig worden sind des heiligen Geistes, [5] vnd geschmeckt haben das gütige wort Gottes, vnd die kreffte der zukünfftigen Welt, [6] wo sie abfallen (vnd widerumb jnen selbs den Son Gottes creutzigen, vnd fur spot halten) das sie solten widerumb ernewert werden zur Busse. [7] Denn die Erde die den Regen trincket, der offt vber sie kompt, vnd bequeme Kraut treget, denen die sie bawen, empfehet segen von Gott, [8] Welche aber dornen vnd disteln treget, die ist vntüchtig, vnd dem Fluch nahe, welche man zu letzt verbrennet.

[9] Wir versehen vns aber, jr liebesten, bessers zu euch, vnd das die Seligkeit neher sey, ob wir wol also reden. [10] Denn Gott ist nicht vngerecht, das er vergesse ewres wercks vnd erbeit der Liebe, die jr beweiset habt an seinem Namen, da jr den Heiligen dienetet, vnd noch dienet. [11] Wir begern aber, Das ewer jglicher denselbigen vleis, beweise, die

---

lassen), e. 12. Darumb lasset vns die l. v. a. Chr. l. anstehen lassen, [„jetzt" im Texte freier Zusatz.] — vnd zur volkomenheit faren,] e. 1—11. vnd last (e. 10. 11. lasset) vns zur volkomenheyt (e. 10. 11. —heit) faren, — Grund legen von Busse der todten wercke vom glauben an Gott,] e. 1—12. grund legen der pus (e. 10—12. busse) vber (e. 7. 8. vbir) den todten wercken, des (e. 1. vnd des) glawbens an Gott (e. 2. Got), [de Wette übers.: [so daß wir nicht wiederum einen Grund legen mit der Buße von todten Werken und dem Glauben an Gott.]

2) von der Tauffe, von der Lere, von Henden aufflegen, von der Todten aufferstehung, vnd vom ewigen Gerichte.] e. 1—12. der tauffen, der lere, der hend (e. 10—12. hende) aufflegung, der todten (e. 11. todten, statt: der todten) auff erstehung vnd (e. 1. vnnd) des ewigen vrteyls (e. 10. 11. vrteils, e. 12. gerichtes),

4) Gaben,] e. 1. gabe, [Var. Sing. = Griech., Vulg.]

6) wo sie abfallen (vnd widerumb jnen selbs den Son Gottes creutzigen, vnd fur spot halten) das sie solten widerumb ernewert werden zur Busse.] e. 1—12. wo sie entfallen, das sie solten (e. 1. sollten) widderumb ernewert werden zur pusse (e. 10—12. busse), die da widderumb yhn selbs den son Gottis (e. 10—12. —es) creutzigen vnd (e. 1. vnnd) fur spot (e. 1. spott) haben. [de Wette übers. wörtl.: und doch abgefallen sind, wiederum zur Buße zu erneuen, da sie für sich selbst den Sohn Gottes von neuem kreuzigen und der Schmach Preis geben.]

7) segen] e. 1—8. benedeyung

8) dem Fluch] e. 1—8. der maledeyung — welche man zu letzt verbrennet.] e. 1—12. wilcher (e. 10. 11. welch.) ende reicht (e. 7. 8. reycht, e. 10—12. reichet) zur verbrennung, [Var. wörtl. = Griech., Vulg.]

11) denselbigen] e. 1—8. den selben — die Hoffnung feste zu halten] e. 1—12. auff das die hoffnung vollig (e. 10—12. völl.) werde [D. Griech. bed. wörtl.: zur Vollendung der Hoffnung.]

Hoffnung feste zu halten bis ans ende, [12] Das jr nicht wanckel werdet, sondern Nachfolger dere, die durch den glauben vnd gedult ererben die Verheissungen.

[13] Denn als Gott Abraham verhies, da er bey keinem Grössern zu schweren hatte, schwur er bey sich selbs, [14] vnd sprach, Warlich, Ich wil dich segenen vnd vermehren. [15] Vnd also trug er gedult, vnd erlanget die Verheissung. [16] Die Menschen schweren wol bey einem Grössern, denn sie sind, vnd der Eid macht ein ende alles hadders, da bey es feste bleibt vnter jnen.

[17] Aber Gott, da er wolte den Erben der Verheissung vberschwenglich beweisen, das sein Rat nicht wancket, hat er einen Eid dazu gethan, [18] Auff das wir durch zwey stück, die nicht wancken (Denn es ist vnmüglich, das Gott liege) einen starcken Trost haben, die wir zuflucht haben, vnd halten an der angeboten Hoffnung, [19] welche wir haben als einen sichern vnd festen ancker vnser Seele, der auch hinein gehet in das inwendige des Vorhangs, [20] dahin der Vorlauffer fur vns eingegangen, Jhesus, ein Hoherpriester worden in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedech.

---

12) n. wanckel werdet,] e. 1—21., A—F. n. lessig werdet, [[Text „wanckel" u. Var. „lessig" verschied. Ueberss. v. νωθροί, welches de Wette durch „träge" übers. — D. im Hochdeutsch. veralt. W. wankel bed. wankend, veränderlich, vgl. Adelung's Hochdeutsches Wörterb. IV. u. d. W. u. Schmeller's Bayer. Wörterb. IV. S. 117.]] — gedult] e. 1—12. langmutickeyt (e. 10. 11. ú st. u, e. 10—12. — ckeit)

14) segenen] e. 1—8. benedeyen

15) Vnd also trug er gedult, vnd erlanget die Verheissung.] e. 1—12. vnd also bleyb (e. 10—12. bleib) er langmutig (e. 1. — muttig, e. 10—12. — mútig) vnd hat (e. 1. hatt) die verheyssung (e. 10—12. ei st. ey)

16) schweren wol] e. 1—12. aber schweren — der Eid macht ein ende alles hadders, da bey es feste bleibt vnter jnen.] e. 1—12. der eyd (e. 10—12. eid) ist das (e. 1. dz) ende alles hadders (e. 1. had.) zur befestung vnter yhn (e. 12. jhn), [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. — D. veralt. W. befestung bed. s. v. a. Befestigung, hier: Bestätigung.]]

17) hat er einen Eid dazu gethan,] e. 1—12. hat (e. 10—12. hat er) eynen eyd (e. 10—12. ein. eid) dartzwischen (e. 7. 8. dar zw., e. 10—12. da zw.) gelegt, [[Var. wörtl. = Vulg.: interposuit iusiurandum; das gr. ἐμεσίτευσεν ὅρκῳ wird in de Wette's Comment. übers.: ... er mit einem Eide dazwischen trat.]]

18) durch zwey stück, die nicht wancken (Denn es ist vnmüglich, das G. l.] e. 1—12. durch zwey vnwengliche dinge [e. 10—12. ding] (da durch es vnmuglich [e. 10—12. vnmöglich] ist das G. l.) [[de Wette übers.: durch zwei unwandelbare Thatsachen, wobei unmöglich ist, daß Gott gelogen. — Das im Hochd. veralt. W. vnwenglich (unwänklich) bed. s. v. a. unwankelbar.]] — die wir zuflucht haben, vnd halten an der angeboten Hoffnung,] e. 1—12. die wyr (e. 10—12. wir) zugeflohen sind, zu halten (e. 1. hallt.) an der furgesetzten hoffnung, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. (de Wette übers.: wenn wir uns hinflüchten und die dargebotene Hoffnung ergreifen.]]

20) eingegangen,] e. 1—12. ist eyn gangen (e. 10—12. eingegangen),

Cap. VII.

[1] Dieſer Melchiſedech aber war ein König zu Salem, ein Prieſter Gottes des Allerhöheſten, Der Abraham entgegen gieng, da er von der Könige ſchlacht wider kam, vnd ſegenet jn, [2] Welchem auch Abraham gab den Zehenden aller güter. Auffs erſt, wird er verdolmetſcht, ein König der gerechtigkeit, Darnach aber, iſt er auch ein könig Salem, das iſt, ein König des friedes, [3] On Vater, on Mutter, on Geſchlecht, vnd hat weder anfang der tage noch ende des Lebens, Er iſt aber vergleicht dem Son Gottes, vnd bleibet Prieſter in ewigkeit.

[4] Schawet aber, wie gros iſt der, dem auch Abraham der Patriarch den Zehenden gibt von der eröberten Beute. [5] Zwar die kinder Leui, da ſie das Prieſterthum empfangen, haben ſie ein gebot, den Zehenden vom Volck, das iſt, von jren Brüdern, zunemen, nach dem Geſetz, wiewol auch dieſelbigen aus den lenden Abrahe komen ſind. [6] Aber der, des Geſchlecht nicht genennet wird vnter jnen, der nam den Zehenden von Abraham, vnd ſegnete den, der die Verheiſſung hatte. [7] Nu iſts on alles widerſprechen alſo, das das geringer von dem beſſern geſegnet wird. [8] Vnd hie nemen den Zehenden die ſterbenden Menſchen, Aber dort bezeuget er, das er lebe. [9] Vnd das ich alſo ſage, Es iſt auch Leui, der den Zehenden nimpt, verzehendet durch Abraham, [10] Denn er war je noch in den Lenden des Vaters, da jm Melchiſedech entgegen gieng.

[11] Iſt nu die Volkomenheit durch das Leuitiſche Prieſterthum geſchehen, (Denn vnter demſelbigen hat das Volck das Geſetz empfangen) Was iſt denn weiter not zu ſagen, Das ein ander Prieſter auffkomen ſolle, Nach der ordenung Melchiſedech, Vnd nicht nach der ordenung Aaron? [12] Denn wo das Prieſterthum verendert wird, da mus auch das Geſetz verendert werden. [13] Denn von dem ſolchs geſagt iſt, der iſt von einem

---

VII. 1) ſegenet] e. 1—8. benedeyet

4) wie gros iſt der,] e. 1—12. wilch (e. 10. 11. welch) eyner (e. 10—12. einer) iſt der, [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww.]]

5) den Z. vom Volck, das iſt, von jren Brüdern, zunemen, nach dem Geſetz,] e. 1. den z. vom volck zu nemen nach dem geſetz, das iſt, von yhren brudern, — auch dieſelbigen] e. 1—11. auch ſie

6) ſegnete,] e. 1—8. benedeyet — den, der] e. 1—22., A—G. denen der

7) geſegnet wird.] e. 1—8. gebenedeyet wirt (e. 6—8. wird).

10) des Vaters,] e. 1—11. ſeynes (e. 10. 11. ſein.) vaters (e. 1. 2. vatters) [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

11) Was iſt denn weiter not zu ſagen,] e. 1. was iſts denn nodt, e. 2—11. was iſt denn nott (e. 10. 11. not) [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. (de Wette: wozu war noch nöthig ..).]] — auffkomen ſolle,] e. 1—11. auffkeme.

12) da mus auch das Geſetz verendert werden.] e. 1—12. da iſts (e. 8—12. iſt) nodt (e. 10—12. not), das auch das geſetz verendert werde,

mus auch dieſer etwas haben, das er opffere. [4] Wenn er nu auff Erden were, ſo were er nicht Prieſter, Dieweil da Prieſter ſind, die nach dem Geſetz die gaben opffern, [5] Welche dienen dem Furbilde, vnd dem Schatten der himliſchen Güter, Wie das göttliche antwort zu Moſe ſprach, da er ſolte die Hütten volenden, Schawe zu, ſprach er, Das du macheſt alles nach dem Bilde, das dir auff dem Berge gezeiget iſt.

[6] Nu aber hat er ein beſſer Ampt erlanget, als der eines beſſern Teſtaments Mitler iſt, welches auch auff beſſern Verheiſſungen ſtehet. [7] Denn ſo jenes das Erſte, vntaddelich geweſen were, würde nicht raum zu einem andern geſucht. [8] Denn er taddelt ſie vnd ſaget, Sihe, Es komen die tage, ſpricht der HERR, Das ich vber das haus Iſrael, vnd vber das haus Juda, ein new Teſtament machen wil, [9] Nicht nach dem Teſtament, das ich gemacht hab mit jren Vetern an dem tage, da ich jre hand ergreiff, ſie aus zufüren aus Egyptenlande, Denn ſie ſind nicht blieben in meinem Teſtament, So hab ich jr auch nicht wollen achten, ſpricht der HERR.

[10] Denn das iſt das Teſtament, das ich machen wil dem hauſe Iſrael nach dieſen tagen, ſpricht der HERR, Ich wil geben mein Geſetz in jren Sinn, vnd in jr Hertz wil ich es ſchreiben, Vnd wil jr Gott ſein, vnd ſie ſollen mein Volck ſein, [11] Vnd ſol nicht leren jemand ſeinen Neheſten, noch jemand ſeinen Bruder, vnd ſagen, Erkenne den HERRN,

---

4) W. er nu] e. 1—12. W. er nu aber — D. da Prieſter ſind,} e. 1—21., A—F. d. da ſind, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart; Var. = Vulg., womit die von Scholz angegeb. Codd. übereinſtimmen, in welchen die Ww. τῶν ἱερέων fehlen.]]

5) dem Furbilde,] e. 1—11. dem bilde e. 12. dem leibe [[Text u. 1. Var. verſchied. Ueberſſ. v. ὑποδείγματι (de Wette: dem Abbilde); 2. Var. wohl bloß Druckf. ſt. bilde.]] — ſprach,] e. 1—12. ſagt, — Schawe zu,] e. 1—12. Schawe aber zu,

6) ein beſſer Ampt] e. 1—12. viel ein (e. 2—8. eyn) ander ampt [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: einen um ſo vorzüglicheren Dienſt.]] — als der eines b. T. M. iſt,] e. 1—12. ſo viel er eyns (e. 10—12. eines) b. t. m. iſt, — auff beſſern Verheiſſungen ſtehet.] e. 1—12. auff beſſere verheyſſungen (e. 10—12. ei ſt. ey) geſetzt iſt,

8) Sihe,] e. 1—12. Sehet, [[Text wörtl. = Griech.]] — machen wil,] e. 1—12. vollenden (e. 10—12. vol.) wil (e. 1. will),

9) aus Egyptenlande,] e. 1—8. aus dem land Egypten, e. 12. aus Egipten lande — So hab ich jr auch nicht wollen achten,] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) ich hab (e. 10. 11. habe) ſie auch aus der acht gelaſſen,

10) mein Geſetz] e. 1. meyne geſetz [[Var. Plur. = Griech., Vulg. Ebenſo d. nächſtfolg Var.]] — es ſchreiben,] e. 1. ſie ſchreyben, — jr Gott ſein,] e. 1—12. yhn eyn (e. 10—12. ein) Gott (e. 5. 6. 12. Got) ſeyn (e. 10—12. ſein), [[Var. wörtl. = Griech. (eig.: ihnen zu einem Gott ſein), ebenſo d. nächſtfolg. Var. (eig.: mir zu einem Volk ſein).]] — mein Volck ſein,] e. 1—12. myr (e. 7. 10—12. mir) eyn (e. 10—12. ein) volck ſeyn (e. 10—12. ſein),

11) noch jemand] e. 1—12. vnd yemand [[Var. „vnd" = Griech., Vulg.]]

Denn sie sollen mich alle kennen, von dem kleinesten an bis zu dem gröſſesten, [12] Denn ich wil gnedig sein jrer vntugent vnd jren sünden, vnd jrer vngerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencken. [13] In dem er saget, Ein newes, machet er das erste alt, Was aber alt vnd vberiaret ist, das ist nahe bey seinem ende.

Cap. IX.

[1] Es hatte zwar auch das erste seine Rechte vnd Gottesdienst, vnd eusserliche Heiligkeit. [2] Denn es war da auffgericht das forder teil der Hütten, darinnen war der Leuchter, vnd der Tisch, vnd die Schawbrot, Vnd diese heisset die Heilige. [3] Hinder dem andern Furhang aber war die Hütte, die da heisset, die Allerheiligeste, [4] Die hatte das gülden Reuchfas, vnd die lade des Testaments, allenthalben mit gold vberzogen, in welcher war die güldene gelte, die das Himelbrot hatte, vnd die rute Aaron, die gegrünet hatte, vnd die tafeln des Testaments. [5] Oben drüber aber waren die Cherubim der herrligkeit, die vberschatteten den Gnadenstuel, Von welchem jtzt nicht zusagen ist in sonderheit.

[6] Da nu solches also zugericht war, giengen die Priester allezeit in die förderſten Hütten, vnd richteten aus den Gottesdienst. [7] In die ander aber, gieng nur ein mal im jar, alleine der Hohepriester, nicht on Blut, das er opfferte fur sein selbs vnd des Volcks vnwissenheit. [8] Da

---

12) vntugent] e. 1. vngerechtickeyt

13) machet er das erste alt,] e. 1—12. veraltet er das erste, [[D. Zeitw. „veralten", welches sonst stets intransitive Bed. hat, ist hier in d. Var. in transitiver gebraucht. zu etwas Veraltetem machen, für veraltet erklären.]] — alt] e. 1—12. veraltet (e. 1. —alltet)

IX. 1) seine Rechte vnd Gottesdienst,] e. 1—12. seyne (e. 10—12. seine) rechtfertigung des Gottis (e. 1. Gotis, e. 10—12. Gottes) dienſts (e. 10—12. —dienstes) [[de Wette übers. die entsprech. gr. Ww.: Satzungen des Gottesdienstes.]]

2) D. es war da auffgericht das forder teil der Hütten, darinnen war der Leuchter,] e. 1—12. D. es war da bereyttet (e. 10. 11. bereitet, e. 12. bereittet) ein (e. 5—8. eyn, e. 10—12. eine) hutte (e. 10—12. hütte), vnd die erste war die (e. 12. die erste, statt: die erste war die), darynnen (e. 10—12. —innen) der leuchter war [[Text u. Var. verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww., welche de Wette übers.: Denn ein Zelt war aufgerichtet, das vordere, worin der Leuchter ..]]

4) vberzogen,] e. 1. vberdeckt,

5) Von welchem] e. 1—12. wilchen (e. 10. 11. welch.) [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]] — in sonderheit.] e. 1—12. nach eynander (e. 10—12. ein.) [[Beides verschied. Ueberss. derselb. gr. Ww., welche de Wette übers.: im Einzelnen.]]

6) also zugericht war,] e. 1—12. bereyttet (e. 10—12. bereitet) war [[Text „also" = gr. οὕτω, Vulg. ita; in d. Var. ist dieses W. übergangen.]] — in die förderſten Hütten, vnd richteten aus den G.] e. 1—12. ynn die erſten hutten (e. 10—12. erste hütten), vnd (e. 1. vnnd) volendeten (e. 2—8. voll.) den G. — richteten] e. 15—19., A—I. richten

7) vnwissenheit.] e. 15—21., A—F. sunde (e. 20. 21., C., D. sünde),

mus auch dieſer etwas haben, das er opffere. [4] Wenn er nu auff Erden were, ſo were er nicht Prieſter, Dieweil da Prieſter ſind, die nach dem Geſetz die gaben opffern, [5] Welche dienen dem Furbilde, vnd dem Schatten der himliſchen Güter, Wie das göttliche antwort zu Moſe ſprach, da er ſolte die Hütten volenden, Schawe zu, ſprach er, Das du macheſt alles nach dem Bilde, das dir auff dem Berge gezeiget iſt.

[6] Nu aber hat er ein beſſer Ampt erlanget, als der eines beſſern Teſtaments Mitler iſt, welches auch auff beſſern Verheiſſungen ſtehet. [7] Denn ſo jenes das Erſte, vntaddelich geweſen were, würde nicht raum zu einem andern geſucht. [8] Denn er taddelt ſie vnd ſaget, Sihe, Es komen die tage, ſpricht der HERR, Das ich vber das haus Iſrael, vnd vber das haus Juda, ein new Teſtament machen wil, [9] Nicht nach dem Teſtament, das ich gemacht hab mit jren Vetern an dem tage, da ich jre hand ergreiff, ſie aus zufüren aus Egyptenlande, Denn ſie ſind nicht blieben in meinem Teſtament, So hab ich jr auch nicht wollen achten, ſpricht der HERR.

[10] Denn das iſt das Teſtament, das ich machen wil dem hauſe Iſrael nach dieſen tagen, ſpricht der HERR, Ich wil geben mein Geſetz in jren Sinn, vnd in jr Hertz wil ich es ſchreiben, Vnd wil jr Gott ſein, vnd ſie ſollen mein Volck ſein, [11] Vnd ſol nicht leren jemand ſeinen Neheſten, noch jemand ſeinen Bruder, vnd ſagen, Erkenne den HERRN,

---

4) W. er nu] e. 1—12. W. er nu aber — D. da Prieſter ſind,} e. 1—21., A—F. d. da ſind, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart; Var. = Vulg., womit die von Scholz angegeb. Codd. übereinſtimmen, in welchen die Ww. τῶν ἱερέων fehlen.]]

5) dem Furbilde,] e. 1—11. dem bilde e. 12. dem leibe [[Text u. 1. Var. verſchied. Ueberſſ. v. ὑποδείγματι (de Wette: dem Abbilde); 2. Var. wohl bloß Druckf. ſt. bilde.]] — ſprach,] e. 1—12. ſagt, — Schawe zu,] e. 1—12. Schawe aber zu,

6) ein beſſer Ampt] e. 1—12. viel ein (e. 2—8. eyn) ander ampt [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: einen um ſo vorzüglicheren Dienſt.]] — als der eines b. T. M. iſt,] e. 1—12. ſo viel er eyns (e. 10—12. eines) b. t. m. iſt, — auff beſſern Verheiſſungen ſtehet.] e. 1—12. auff beſſere verheyſſungen (e. 10—12. ei ſt. ey) geſetzt iſt,

8) Sihe,] e. 1—12. Sehet, [[Text wörtl. = Griech.]] — machen wil,] e. 1—12. vollenden (e. 10—12. vol.) wil (e. 1. will),

9) aus Egyptenlande,] e. 1—8. aus dem land Egypten, e. 12. aus Egipten lande — So hab ich jr auch nicht wollen achten,] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) ich hab (e. 10. 11. habe) ſie auch aus der acht gelaſſen,

10) mein Geſetz] e. 1. meyne geſetz [[Var. Plur. = Griech., Vulg. Ebenſo d. nächſtfolg. Var.]] — es ſchreiben,] e. 1. ſie ſchreyben, — jr Gott ſein,] e. 1—12. yhn eyn (e. 10—12. ein) Gott (e. 5. 6. 12. Got) ſeyn (e. 10—12. ſein), [[Var. wörtl. = Griech. (eig.: ihnen zu einem Gott ſein), ebenſo d. nächſtfolg. Var. (eig.: mir zu einem Volk ſein).]] — mein Volck ſein,] e. 1—12. myr (e. 7. 10—12. mir) eyn (e. 10—12. ein) volck ſeyn (e. 10—12. ſein),

11) noch jemand] e. 1—12. vnd yemand [[Var. „vnd" = Griech., Vulg.]]

Denn ſie ſollen mich alle kennen, von dem kleineſten an bis zu dem gröſſeſten, [12] Denn ich wil gnedig ſein jrer vntugent vnd jren ſünden, vnd jrer vngerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencken. [13] In dem er ſaget, Ein newes, machet er das erſte alt, Was aber alt vnd vberiaret iſt, das iſt nahe bey ſeinem ende.

Cap. IX.

[1] Es hatte zwar auch das erſte ſeine Rechte vnd Gottesdienſt, vnd euſſerliche Heiligkeit. [2] Denn es war da auffgericht das forder teil der Hütten, darinnen war der Leuchter, vnd der Tiſch, vnd die Schawbrot, Vnd dieſe heiſſet die Heilige. [3] Hinder dem andern Furhang aber war die Hütte, die da heiſſet, die Allerheiligeſte, [4] Die hatte das gülden Reuchfas, vnd die lade des Teſtaments, allenthalben mit gold vberzogen, in welcher war die güldene gelte, die das Himelbrot hatte, vnd die rute Aaron, die gegrünet hatte, vnd die tafeln des Teſtaments. [5] Oben drüber aber waren die Cherubim der herrligkeit, die vberſchatteten den Gnadenſtuel, Von welchem jtzt nicht zuſagen iſt in ſonderheit.

[6] Da nu ſolches alſo zugericht war, giengen die Prieſter allezeit in die förderſten Hütten, vnd richteten aus den Gottesdienſt. [7] In die ander aber, gieng nur ein mal im jar, alleine der Hoheprieſter, nicht on Blut, das er opfferte fur ſein ſelbs vnd des Volcks vnwiſſenheit. [8] Da

---

12) vntugent] e. 1. vngerechtickeyt

13) machet er das erſte alt,] e. 1—12. veraltet er das erſte, [[D. Zeitw. „veralten", welches ſonſt ſtets intranſitive Bed. hat, iſt hier in d. Var. in tranſitiver gebraucht: zu etwas Veraltetem machen, für veraltet erklären.]] — alt] e. 1—12. veraltet (e. 1. — alltet)

IX. 1) ſeine Rechte vnd Gottesdienſt,] e. 1—12. ſeyne (e. 10—12. ſeine) rechtfertigung des Gottis (e. 1. Gotis, e. 10—12. Gottes) dienſts (e. 10—12. — dienſtes) [[de Wette überſ. die entſprech. gr. Ww.: Satzungen des Gottesdienſtes.]]

2) D. es war da auffgericht das forder teil der Hütten, darinnen war der Leuchter,] e. 1—12. D. es war da bereyttet (e. 10. 11. bereitet, e. 12. bereittet) ein (e. 5—8. eyn, e. 10—12. eine) hutte (e. 10—12. hütte), vnd die erſte war die (e. 12. die erſte, ſtatt: die erſte war die), darynnen (e. 10—12. — innen) der leuchter war [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: Denn ein Zelt war aufgerichtet, das vordere, worin der Leuchter ..]]

4) vberzogen,] e. 1. vberdeckt,

5) Von welchem] e. 1—12. wilchen (e. 10. 11. welch.) [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]] — in ſonderheit.] e. 1—12. nach eynander (e. 10—12. ein.) [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: im Einzelnen.]]

6) alſo zugericht war,] e. 1—12. bereyttet (e. 10—12. bereitet) war, [[Text „alſo" = gr. οὕτω, Vulg. ita; in d. Var. iſt dieſes W. übergangen.]] — in die förderſten Hütten, vnd richteten aus den G.] e. 1—12. ynn die erſten hutten (e. 10—12. erſte hütten), vnd (e. 1. vnnd) volendeten (e. 2—8. voll.) den G. — richteten] e. 15—19., A—I. richten

7) vnwiſſenheit.] e. 15—21., A—F. ſunde (e. 20. 21., C., D. ſünde),

mit der heilige Geiſt deutet, Das noch nicht offenbart were der weg zur Heiligkeit, ſo lange die erſte Hütte ſtunde, [9] welche muſte zur ſelbigen zeit ein Furbilde ſein, In welcher Gaben vnd Opffer geopffert wurden, vnd kundten nicht volkomen machen nach dem gewiſſen, den, der da Gottesdienſt thut, [10] allein mit Speiſe vnd Tranck, vnd mancherley Tauffe vnd euſſerlicher Heiligkeit, Die bis auff die zeit der beſſerung ſind auffgelegt.

[11] Chriſtus aber iſt komen, das er ſey ein Hoherprieſter der zukünfftigen Güter, durch eine gröſſere vnd volkomnere Hütten, die nicht mit der hand gemacht iſt, das iſt, die nicht alſo gebawet iſt. [12] Auch nicht durch der Böcke oder Kelber blut, Sondern er iſt durch ſein eigen Blut, ein mal in das Heilige eingegangen, vnd hat eine ewige Erlöſung erfunden.

[13] Denn ſo der Ochſen vnd der Böcke blut, vnd die aſchen von der Kue geſprenget heiliget die Vnreinen, zu der leiblichen reinigkeit, [14] Wie viel mehr wird das blut Chriſti, der Sich ſelbs on allen wandel, durch den heiligen Geiſt, Gotte geopffert hat, vnſer gewiſſen reinigen von den todten

---

[[Beides verſchied. Ueberſſ. des gr. *ἀγνοημάτων*, welches de Wette durch „Vergehungen" überſ., d. Vulg. durch ignorantia.]]

8) der weg zur Heiligkeit, ſo lange die erſte Hütte ſtunde,] e. 1—12. der weg der heyligkeyt (e. 2—8. heylickeyt, e. 10—12. heilickeit), ſo noch die erſte hutte (e. 10—12. hütte) yhren beſtand hette, [[de Wette überſ.: [daß] der Weg zum Heiligthume [noch nicht geoffenbart iſt,] ſo lange noch das vordere Zelt Beſtand hat.]]

9) welche muſte zur ſelbigen zeit ein Furbilde ſein, In welcher] e. 1—12. Wilchs (e. 10. 11. Welchs) iſt die gleychnis (e. 10—12. gleichn.) auff diſe (e. 10—12. dieſe) gegenwertige (e. 5—8. —gen) zeyt (e. 10—12. zeit), nach wilcher (e. 10. 11. welch.) [[de Wette überſ.: welches ein Gleichniß für die gegenwärtige Zeit iſt, während welcher ..]] — geopffert wurden,] e. 1—12. geopffert werden, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — den, der] e. 1—19., A—G. denen, der

10) m. Tauffe] e. 1—22., A—G. m. tauffen [[Var. Plur. = Griech., Vulg. de Wette überſ.: mancherlei Waſchungen.]] — vnd euſſerlicher Heiligkeit,] e. 1—12. vnd fleyſchlicher (e. 10—12. fleiſchl.) rechtfertigung, [[Beides verſchied. Ueberſſ. der Lesart *καὶ δικαιώμασι σαρκὸς* (und [andern] fleiſchlichen Satzungen), welche in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Mill., Beng., Wetst., Tischend. ſteht, während Ed. Griesb. *δικαιώμασι σ.*, Ed. de Muralto *καὶ δικαιώματα σ.*, Editt. Knapp., Scholz., Lachm. *δικαιώματα σ.* im Texte haben. (Vgl. de Wette's Commentar z. d. St.).]]

11) iſt komen, das er ſey ein H.] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. iſt dar komen eyn (e. 10—12., Post. 11. 12. ein) h. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — die nicht alſo gebawet iſt.] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. die nicht von diſer (e. 10—12., Post. 11. 12. dieſer) Creatur iſt, [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette wörtl. überſ.: nicht von dieſer Schöpfung.]]

12) Sondern er iſt] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. denn er iſt — erfunden.] e. 15—21., A—F. erworben. [[de Wette überſ. d. gr. W.: erlangete.]]

13) ſo der Ochſen vnd der Böcke blut,] e. 1—12. ſo das blut der ochſen (e. 1. ochſzen) vnd der bocke (e. 5—12. böcke),

14) Wie viel mehr wird das bl. Chr. ... vnſer gewiſſen reinigen] e. 1. wie viel mehr, das bl. Chr. ... wirtt vnſzer gewiſſen reynigen — ſelbs] e. 1—8., Post. 9. 11. 12. ſelb — on allen wandel,] e. 1—12., Post. 9. 11. 12. on taddel [[Beides verſchied. Ueberſſ. v. *ἄμωμον* (de Wette: fehllos).]]

[4] Denn es ist vnmüglich, durch Ochsen vnd Bocksblut sünde wegnemen.

[5] Darumb, da er in die Welt kompt, spricht er, Opffer vnd Gaben hastu nicht gewolt, Den Leib aber hastu mir zubereit, [6] Brandopffer, vnd Súndopffer gefallen dir nicht. [7] Da sprach ich, Sihe ich kome, Im Buch stehet furnemlich von mir geschrieben, Das ich thun sol Gott deinen willen. [8] Droben als er gesagt hatte, Opffer vnd Gaben, Brandopffer, vnd Súndopffer hastu nicht gewolt, sie gefallen dir auch nicht (welche nach dem Gesetz geopffert werden) [9] Da sprach er, Sihe, Ich kome zuthun Gott deinen willen, Da hebet er das erste auff, Das er das ander einsetze, [10] In welchem willen wir sind geheiliget, ein mal geschehen, durch das Opffer des leibes Jhesu Christi.

[11] Vnd ein jglicher Priester ist eingesetzt, das er alle tage Gottesdienst pflege, vnd offtmals einerley Opffer thue, welche nimermehr künden die sünde abnemen. [12] Dieser aber, da er hat ein Opffer fur die sünde geopffert, das ewiglich gilt, Sitzt er nu zur rechten Gottes, [13] vnd wartet hinfurt, Bis das seine Feinde zum schemel seiner füsse gelegt werden. [14] Denn mit einem Opffer hat er in ewigkeit volendet die geheiligt werden.

---

nůr) [[D. Griech. bed. wörtl.: [es geschieht] durch dieselbigen ... In d. Var. ist ἐν αὐταῖς übergangen. Die Ww.: „es geschicht nur" sind freie Zusätze.]]

4) sůnde wegnemen.] e. 1—12. sunde ablegen.

5) Den leib] e. 1—12. eynen leyb (e. 10—12. einen leib) [[Var. wie Griech.]]

6) Brandopffer, vnd Súndopffer gefallen dir nicht.] e. 1—11. der brandopffer vnd (e. 1. vnnd) sundopffer (e. 7. Druckf.: sungo.) hat (e. 1. hatt) dir nicht gelustet (e. 10. 11. ú st. u),

7) Jm Buch stehet furnemlich von mir geschrieben,] e. 1—12. Inn (e. 10—12. ynn) dem anfang des buchs ist von myr (e. 10—12. mir) geschrieben, [[de Wette übers. die entsprech. gr. Ww.: „In der Buchrolle ist von mir geschrieben" (ebenso Vet. Itala: in volumine libri), indem κεφαλίς zunächst den Knopf des Rollenstabes, dann die Rolle selbst bedeutet (s. seinen Comment. z. d. St.). In d. Var. ist ἐν κεφαλ. durch „Inn dem anfang" übers.; im Texte steht dafür „furnemlich". Die Vulg. hat: in capite libri.]]

8) Sie gefallen dir auch nicht,] e. 1—11. es hat dich yhr auch nit gelustet (e. 10. 11. ú st. u), — (welche — werden)] e. 1—12. wilche (e. 10. 11. welche) — werden,

10) ein mal geschehen,] e. 1—12. auff eyn (e. 10—12. ein) mal, [[Var. verschied. Ueberss. v. ἐφάπαξ, welches de Wette übers.: ein für alle Mal.]]

11) w. nimermehr künden] e. 1—11. w. nicht kunden

12) Sitzt er nu zur rechten Gottes,] e. 1—12. ist er gesessen zur rechten (e. 12. zurrecht) Gottis (e. 10—12. — es),

14) die geheiliget werden.] e. 1—12. die geheyligeten (e. 10—12. ei st. ey)

denn jene waren. [24] Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit henden gemacht ist (welchs ist ein Gegenbilde der rechtschaffenen) Sondern in den Himel selbs, nu zu erscheinen fur dem angesichte Gottes, fur vns. [25] Auch nicht das er sich offtmals opffere, Gleich wie der Hohepriester gehet alle jar in das Heilige, mit frembdem Blut, [26] Sonst hette er offt müssen leiden von anfang der Welt her. Nu aber am ende der Welt, ist er ein mal erschienen durch sein eigen Opffer, die sünde auffzuheben.

[27] Vnd wie den Menschen ist gesetzt, ein mal zu sterben, darnach aber das Gerichte, [28] Also ist Christus ein mal geopffert, weg zu nemen vieler sünde, Zum andern mal aber wird er on sünde erscheinen, denen die auff jn warten, zur Seligkeit.

Cap. X.

[1] Denn das Gesetz hat den schatten von den zukünfftigen Gütern, nicht das wesen der güter selbs, Alle jar mus man opffern jmer einerley Opffer, vnd kan nicht, die da opffern, volkomen machen. [2] Sonst hette das opffern auffgehöret, wo die, so am Gottesdienst sind, kein gewissen mehr hetten von den sünden, wenn sie ein mal gereiniget weren. [3] Sondern es geschicht nur durch dieselbigen ein Gedechtnis der sünde alle jar,

---

e. 10—12. werden mit besserm opffer denn die sind, gereinigt, [[Das Griech. bed. wörtl.: durch bessere Opfer als diese]]

24) so mit henden gemacht ist,] e. 1—12. mit (e. 1. mitt) henden gemacht — der rechtschaffenen)] e. 1—12. der warhafftigen) [[Beides verschied. Ueberss. von τῶν ἀληθινῶν (de Wette: des wahren).]] — Gottes, fur vns.] e. 1—8. Gottis. [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. sind d. Ww. ὑπὲρ ἡμῶν übergangen.]]

28) zur Seligkeit.] e. 1—5. zu seligkeyt (e. 5. selickeyt)

X. 1) Alle jar mus man opffern jmer einerley Opffer,] e. 1—12. da alle iar (e. 2—8. iare) eynerley (e. 10—12. ein.) opffer sind, die sie ymer vnd ymer opffern (e. 12. opffer), — die da opffern,] e. 1—12. die so zu gehen, e. 15., D—F. die sie opffern, e. 16—20., A—C. die so opffern, e. 21. diese opffern, [[de Wette übers. die zweite Hälfte dieses V. wörtl. so: so kann es mit den, jegliches Jahr gleichen Opfern, die man immerfort darbringet, niemals die Hinzutretenden vollenden.]]

2) Sonst hette das opffern auffgehöret,] e. 1—11. sonst hetten sie auff gehoret (e. 5—11. ó st. o) geopffert werden, e. 12. sonst hetten sie freilich auffgehöret geopffert werden, [[D. gewöhnl., auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii stehende Lesart Ἐπεὶ οὐκ ἂν ἐπαύσαντο προσφερόμενοι, welche auch von d. Vet. Itala (Nam nec cessassent offerri) ausgedr. ist, wird in de Wette's Comment. wörtl. so übers.: Denn würden sie sonst nicht aufgehört haben dargebracht zu werden; Luther's Ueberss. entspricht in Text u. Varr. der auch von d. Vulg. (Alioquin cessassent offerri) ausgedrückten Lesart Ἐπεὶ ἂν ἐπαύσ. προσφ. oder Ἐπεὶ οὖν ἂν ἐπαύσ. προσφ. (vgl. d. krit. Anm. bei Sabatier u. Scholz z. d. St.). Daß namentlich der 2. Var. die Lesart, welche οὖν st. οὐκ hat, zum Grunde liege, erhellet aus d. hinzugef. „freilich".]]

3) es geschicht nur durch dieselbigen] e. 1—11. es geschicht nur (e. 10. 11.

[4] Denn es ist vmmüglich, durch Ochsen vnd Bocksblut sünde wegnemen.

[5] Darumb, da er in die Welt kompt, spricht er, Opffer vnd Gaben hastu nicht gewolt, Den Leib aber hastu mir zubereit, [6] Brandopffer, vnd Sündopffer gefallen dir nicht. [7] Da sprach ich, Sihe ich kome, Im Buch stehet furnemlich von mir geschrieben, Das ich thun sol Gott deinen willen. [8] Droben als er gesagt hatte, Opffer vnd Gaben, Brandopffer, vnd Sündopffer hastu nicht gewolt, sie gefallen dir auch nicht (welche nach dem Gesetz geopffert werden) [9] Da sprach er, Sihe, Ich kome zuthun Gott deinen willen, Da hebet er das erste auff, Das er das ander einsetze, [10] In welchem willen wir sind geheiliget, ein mal geschehen, durch das Opffer des leibes Jhesu Christi.

[11] Vnd ein jglicher Priester ist eingesetzt, das er alle tage Gottesdienst pflege, vnd offtmals einerley Opffer thue, welche nimermehr künden die sünde abnemen. [12] Dieser aber, da er hat ein Opffer fur die sünde geopffert, das ewiglich gilt, Sitzt er nu zur rechten Gottes, [13] vnd wartet hinfurt, Bis das seine Feinde zum schemel seiner füsse gelegt werden. [14] Denn mit einem Opffer hat er in ewigkeit volendet die geheiliget werden.

---

nůr) [[D. Griech. bed. wörtl.: [es geschieht] durch dieselbigen ... In d. Var. ist ἐν αὐταῖς übergangen. Die Ww.: „es geschicht nur" sind freie Zusätze.]]

4) sůnde wegnemen.] e. 1—12. sunde ablegen.

5) Den leib] e. 1—12. eynen leyb (e. 10—12. einen leib) [[Var. wörtl. = Griech.]]

6) Brandopffer, vnd Sündopffer gefallen dir nicht.] e. 1—11. der brandopffer vnd (e. 1. vnnd) sundopffer (e. 7. Druckf.: sungo.) hat (e. 1. hatt) dich nicht geluſtet (e. 10. 11. ů st. u),

7) Jm Buch stehet furnemlich von mir geschrieben,] e. 1—12. Jnn (e. 10—12. ynn) dem anfang des buchs ist von myr (e. 10—12. mir) geschrieben, [[de Wette übers. die entsprech. gr. Ww.: „In der Buchrolle ist von mir geschrieben" (ebenso Vet. Itala: in volumine libri), indem κεφαλίς zunächst den Knopf des Rollenstabes, dann die Rolle selbst bedeutet (s. seinen Comment. z. d. St.). In d. Var. ist ἐν κεφαλίδι durch „Jnn dem anfang" übers.; im Texte steht dafür „furnemlich". Die Vulg. hat: In capite libri.]]

8) Sie gefallen dir auch nicht,] e. 1—11. es hat dich yhr auch nicht geluſtet (e. 10. 11. ů st. u), — (welche — werden)] e. 1—12. wilche (e. 10. 11. welche) — werden,

10) ein mal geschehen,] e. 1—12. auff eyn (e. 10—12. ein) mal, [[Beides verschied. Ueberss. v. ἐφάπαξ, welches de Wette übers.: ein für alle Mal.]]

11) w. nimermehr künden] e. 1—11. w. nicht kunden

12) Sitzt er nu zur rechten Gottes,] e. 1—12. ist er gesessen zur rechten (e. 12. zurrecht) Gottis (e. 10—12. — es),

14) die geheiliget werden.] e. 1—12. die geheyligeten (e. 10—12. ei st. ey)

[15] Es bezeuget vns aber des auch der heilige Geist, Denn nach dem er zuuor gesagt hatte, [16] Das ist das Testament, das ich jnen machen wil, nach diesen tagen, spricht der HERR, Ich wil mein Gesetz in jr Hertz geben, vnd in jre Sinne wil ich es schreiben, [17] Vnd jrer sünde vnd jrer vngerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencken. [18] Wo aber derselbigen vergebung ist, da ist nicht mehr Opffer fur die sünde.

[19] So wir denn nu haben, lieben Brüder, die freidigkeit zum eingang, in das Heilige, durch das blut Jhesu, [20] welchen er vns zubereitet hat, zum newen vnd lebendigen wege, durch den Vorhang, das ist, durch sein Fleisch, [21] vnd haben einen Hohenpriester vber das haus Gottes, [22] So lasset vns hinzu gehen, mit warhafftigem hertzen, in völligem Glauben, besprenget in vnsern Hertzen, vnd los von dem bösen Gewissen, vnd gewasschen am Leibe, mit reinem wasser, [23] Vnd lasset vns halten an der Bekentnis der hoffnung, vnd nicht wancken, Denn er ist trew, der sie verheissen hat, [24] Vnd lasset vns vnternander vnser selbs warnemen, mit reitzen zur Liebe vnd guten Wercken, [25] vnd nicht verlassen vnsere Versamlung, wie etliche pflegen, Sondern vnternander ermanen, Vnd das so viel mehr, so viel jr sehet, das sich der tag nahet.

---

15) gesagt hatte,] e. 1—8. 12. gesagt hat (e. 1. hatt),

16) nach diesen tagen,] e. 1—21., A—F. nach den tagen, [[D. Griech. bed. wörtl.: nach jenen Tagen.]] — mein Gesetz] e. 1. meyne gesetz [[Var. Plur. = Griech., Vulg. Ebenso d. Plur. der folg. Var.: yhre hertz (abgekürzte F. statt hertzen).]] — in jr Hertz] e. 1—8. ynn yhre hertz — wil ich es schreiben,] e. 1. will ich sie schreyben [[Var. = Griech., Vulg.]]

17) jrer sünde] e. 1—11. 15. yhrer (e. 15. jrer) sunden [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]]

18) derselbigen vergebung ist,] e. 1—11. solche vergebung ist, [[D. Griech. bed. wörtl.: Vergebung dieser.]]

22) in vnsern Hertzen,] e. 1—21., A—G. ynn (e. 15—19., A—D. jnn, e. 20. 21., E—G. in) vnserm (e. 12. vnser) hertzen, [[D. Griech. bed. wörtl.: die Herzen.]] — vnd los von dem bösen Gewissen,] e. 1—8. von dem bosen (e. 5—8. bös.) gewissen, e. 10—12. vnd erlöset von dem bösen gewissen, [[1. Var. wörtl. = Griech., Vulg.; Text „vnd los" u. 2. Var. „vnd erlöset" sind freie Zusätze. de Wette übers.: die Herzen besprenget [und gereinigt] vom bösen Bewußtseyn.]]

23) vnd nicht wancken,] e. 1—12. vnwencklich, [[Vgl. über dieses W. die Anm. zu Ebr. 6, 18.]]

24) mit reitzen zur Liebe vnd guten Wercken,] e. 1—12. zur (e. 5—7. zu) reytzung (e. 10—12. reitz.) der liebe vnd guter (e. 5—8. gutt.) werck [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. — de Wette übers: daß wir uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken.]]

25) wie etliche pflegen,] e. 1—12. wie etlich (e. 10—12. etliche) eyn (e. 10. 12. eine, e. 11. ein) weyse (e. 10—12. weise) haben, [[D. Griech. bed. wörtl.: wie Etlichen Gewohnheit ist.]]

[26] Denn ſo wir mutwillig ſündigen, nach dem wir die erkentnis der Warheit empfangen haben, Haben wir fürder kein ander Opffer mehr fur die ſünde, [27] Sondern ein ſchrecklich warten des Gerichtes vnd des fewer eiuers, der die Widerwertigen verzeren wird. [28] Wenn jemand das geſetz Moſi bricht, der mus ſterben on barmhertzigkeit, durch zween oder drey Zeugen. [29] Wie viel meinet jr erger ſtraff wird der verdienen, Der den Son Gottes mit füſſen trit, vnd das blut des Teſtaments vnrein achtet, dnrch welches er geheiliget iſt, vnd den Geiſt der gnaden ſchmehet? [30] Denn wir wiſſen den, der da ſaget, Die Rache iſt mein, Ich wil vergelten, ſpricht der HERR. Vnd abermal, Der HERR wird ſein Volck richten. [31] Schrecklich iſts, in die Hende des lebendigen Gottes zufallen.

[32] Gedencket aber an die vorigen tage, in welchen jr erleuchtet, erduldet habt einen groſſen Kampff des leidens, [33] Zum teil ſelbs, durch ſchmach vnd trübſal ein Schawſpiel worden, Zum teil, gemeinſchafft gehabt mit denen, den es alſo gehet. [34] Denn jr habt mit meinen Banden mitleiden gehabt, vnd den Raub ewer güter mit freuden erduldet, Als die jr wiſſet, das jr bey euch ſelbs eine beſſere vnd bleibende Habe im Himel habt. [35] Werffet ewer vertrawen nicht weg, welches eine groſſe

---

26) mutwillig] e. 1—12. muttwilliglich (e. 5—12. mutw.) — Haben wir fürder kein ander Opffer mehr fur die ſünde,] e. 1—12. iſt vns keyn (e. 10—12. kein) opffer mehr hynderſtellig (e. 10—12. hind.) [[de Wette überſ.: ſo iſt kein Opfer mehr für Sünden zu gewärtigen. In d. Var. ſind d. Ww. περὶ ἁμαρτιῶν übergangen. Ueber d. W. „iſt hynderſtellig", wodurch ἀπολείπεται überſ. iſt, vgl. d. Anm. zu Ebr. 4, 6.]]

28) der mus ſterben on barmhertzigkeit,] e. 1—12. der ſtirbt (e. 10—12. — bet) on erbarmung

29) erger ſtraff wird der verdienen,] e. 1—12. ergerer (e. 10—12. erger) quelung wirt (e. 5—12. wird) der werd ſeyn (e. 10—12. ſein), — durch welches er g. iſt,] e. 1. ynn wilchem er g. iſt, — ſchmehet?] e. 1—12. ſchendet?

31) zufallen.] e. 1—12. fallen.

33) Zum teil ſelbs,] e. 1—12. zu eynem teyl (e. 10—12. ein. teil), — Zum teil, 2°] e. 1—12. zum andern teyl (e. 2. teyll, e. 10—12. teil), — m. denen, den es alſo gehet.] e. 1—12. m. denen, die ſolchen wandel furen, [[de Wette überſ.: derer die alſo wandelten.]]

34) mitleiden gehabt,] e. 1—12. mit gelitten (e. 10—12. geliden), [[Beides verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W.]] — m. fr. erduldet, Als die jr wiſſet, das jr bey euch ſelbs eine beſſere v. bl. H. im H. habt.] e. 1—12. m. fr. auffgenomen, als die yhr wiſſet ynn euch ſelbſt (e. 10—12. ſelbs), das yhr eyne (e. 10—12. eine) beſſere v. bl. h. ym h. habt, [[de Wette überſ.: .. aufnahmet mit Freuden, wohl wiſſend, daß ihr für euch eine beſſere Habe im Himmel und eine bleibende beſitzet.]]

35) Werffet ewer vertrawen nicht weg, welchs eine gr. B. h.] e. 1—12. Werfft (e. 10—12. Werffet) nu nicht von euch ewre freydickeyt (e. 10—12. —ckeit), die eyn (e. 10—12. eine) gr. b. hat, e. 15—21., A—F. Laſſet euch ewer (E. ewr) vertrawen nicht entfallen, welchs (e. 19—21. welches) eine gr. b. hat,

Belohnung hat. [36] Gedult aber ist euch not, auff das jr den willen Gottes thut, vnd die Verheissung empfahet. [37] Denn noch vber eine kleine weile, So wird komen, der da komen sol, vnd nicht verziehen. [38] Der Gerechte aber wird des Glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele kein gefallen haben. [39] Wir aber sind nicht von denen, die da weichen vnd verdampt werden, Sondern von denen, die da gleuben vnd die Seele erretten.

Cap. XI.

[1] Es ist aber der Glaube, eine gewisse zuuersicht, des, das man hoffet, Vnd nicht zweiueln an dem, das man nicht sihet. [2] Durch den haben die Alten zeugnis vberkomen. [3] Durch den Glauben mercken wir, das die Welt durch Gottes wort fertig ist, Das alles das man sihet, aus nichte worden ist.

---

36) vnd die Verheissung empfahet.] e. 1—12. vnd empfahet die verheyssung (e. 10—12. ei st. ey),

37) Denn noch vber eine kleine weile,] e. 1—12. Denn noch ein (e. 2—8. eyn) kleyn (e. 10—12. klein) wenig,

38) Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele kein gefallen haben.] e. 1—12. vnd so (e. 1. szo) er weychen (e. 10—12. weich.) wirt (e. 5—12. wird), so (e. 1. szo) wirt (e. 5—12. wird) meyne (e. 10—12. meine) seele keyne (e. 10—12. kein) gefallen an yhm haben, [Var. wörtl. = Griech., Vulg.]

39) Wir aber sind nicht von denen, die da weichen vnd verdampt werden, Sondern von denen, die da gleuben vnd die Seele erretten.] e. 1—12. Wyr (e. 10—12. Wir) aber sind nicht (e. 1. nit) des weychens (e. 10—12. weich.) zur verdamnis, sondern des glawbens die seele zu erretten (e. 2. — ten) [Var. (bis auf die 4 letzten Worte) wörtl. = Griech., Vulg. — de Wette übers.: Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zu ihrem Verderben, sondern von denen, die da glauben zum Gewinne ihres Lebens.]

XI. 1) des, das man hoffet, Vnd nicht zweiueln an dem, das man nicht sihet.] e. 1—12. des, das zu hoffen ist, vnd richtet sich nach dem, das nicht scheynet (e. 10—12. scheln.), [D. Griech. bed. wörtl.: des, das gehoffet wird, Ueberzeugung von Dingen, die nicht gesehen werden.]

3) das die Welt durch Gottes wort fertig ist, Das alles das man sihet, aus nichte worden ist.] e. 1—11. das die welt bereyttet (e. 10. 11. bereitet) ist durch Gottis (e. 10. 11. — es) wort, das sichtbare ding worden sind, da durch die vnsichtbarn erkennet wurden. e. 12. das mit der welt, durch Gottes wort ymerdar, ist also zu gangen, das aus dem, so man nicht sehen kundt, das jhenige ward, so man sehen kundt. [Das Griech. dieses Verses bed. nach der gewöhnl. Lesart seiner 2. Hälfte εἰς τὸ μὴ ἐκ φαινομένων τὰ βλεπόμενα (oder τὸ βλεπόμενον, wie Editt. Lachm., Tischend. haben) γεγονέναι, wörtl.: Durch Glauben erkennen wir, daß die Welt durch Gottes Wort bereitet worden, so daß nicht aus Erscheinendem das, was gesehen wird, entstanden ist (so de Wette im Commentar). Im obigen Texte u. in den Varr. ist entweder jene Lesart μὴ ἐκ φαινομένων, welche auch in Ed. Erasmi 1. u. Ed. Asulani steht, als gleichbedeutend mit ἐκ μὴ φαινομένων aufgefaßt, oder die Worte der Vulg.: ut ex invisibilibus visibilia fierent, ausgedrückt. In Editt. Erasmi 2. 3. u. Ed. Gerbelii steht dafür μὴ ἐκφαινομένων.] — fertig ist,] e. 15—21., A—F. gemacht ist,

[4] Durch den glauben hat Abel Gott ein gröſſer Opffer gethan, dem Kain, Durch welchen er zeugnis vberkomen hat, das er gerecht ſey, da Gott zeugete von ſeiner Gabe, Vnd durch denſelbigen redet er noch, wiewol er geſtorben iſt.

[5] Durch den glauben ward Enoch weggenomen, das er den Tod nicht ſehe, vnd ward nicht erfunden, darumb das jn Gott wegnam, Denn vor ſeinem wegnemen, hat er zeugnis gehabt, das er Gott gefallen habe. [6] Aber on glauben iſts vnmüglich, Gott gefallen, Denn wer zu Gott komen wil, der mus gleuben, das er ſey, vnd denen, die jn ſuchen, ein Vergelter ſein werde.

[7] Durch den glauben hat Noe Gott geehret, vnd die Archa zubereitet, zum heil ſeines Hauſes, Da er ein göttlichen Befelh empfieng von dem, das man noch nicht ſahe, Durch welchen er verdampt die Welt, Vnd hat ererbet die Gerechtigkeit, die durch den glauben kompt.

[8] Durch den Glauben ward gehorſam Abraham, da er beruffen ward, aus zugehen in das land, das er ererben ſolte, Vnd gieng aus, vnd wuſte nicht wo er hin keme.

[9] Durch den glauben iſt er ein Frembdling geweſen in dem verheiſſen Lande, als in einem frembden, vnd wonet in Hütten mit Iſaac vnd Jacob, den Miterben derſelbigen Verheiſſunge. [10] Denn er wartet auff eine Stad, die einen grund hat, welcher Bawmeiſter vnd Schepffer Gott iſt.

[11] Durch den glauben empfieng auch Sara krafft, das ſie ſchwanger ward vnd gebar vber die zeit jres Alters, Denn ſie achtet jn trew, der es

---

4) Kain,] e. 1 – 12. Cain, — von ſeiner Gabe,] e. 1—12. vbir (e. 5 — 12. vber) seyne (e. 10 — 12. ſeine) gabe — denſelbigen] e. 1 — 8. den ſelben

6) Aber on glauben] e. 1—21., A—F. Denn on glauben [[Text = Griech., Vulg.]]

7) d. e. von dem, das man noch nicht ſahe, Durch welchen er verdampt die Welt, Vnd hat ererbet die Gerechtigkeit,] e. 1 — 12. d. e. von den dingen, die noch nicht geſehen wurden, durch wilche (e. 10. 11. welche) Gott (e. 2. Got) verdampt die welt (e. 1. wellt), vnd iſt eyn (e. 10 — 12. ein) erbe worden der gerechtickeyt (e. 10 — 12. — ckeit), [[Im Texte iſt δι' ἧς richtig auf das zu Anfang des Verſes ſtehende Πίστει (durch den glauben) bezogen, daher: „Durch welchen"; in d. Bar. iſt es auf κιβωτὸν (die Archa) bezogen, und deshalb überſ.: „durch wilche" (vgl. de Wette's Comment. z. d. St.).]]

8) w. gehorſam Abraham, da er beruffen ward,] e. 1—12. w. gehorſam, der do (e. 10 — 12. da) genant iſt (e. 12. gen. ward) Abraham, [[Mit d. Texte ſtimmt auch de Wette's Ueberſ. überein.]] — das er ererben ſolte,] e. 1—12. das er ſolt (e. 1. ſollt, e. 10—12. ſolte) zum erbe empfahen, e. 15., A., B., D., F—H. das er erben ſolte, I. das ererben ſolte, — hin keme.] e. 1 — 12. hyn (e. 10—12. hin) kam.

9) in einem frembden,] e. 1 — 12. ynn (e. 8. yn) eyner (e. 10—12. ein.) frembden,

10) Gott iſt.] e. 1 — 12. iſt Gott.

verheiſſen hatte. [12] Darumb ſind auch von einem, wiewol erſtorbens Leibes, viel geboren, wie die Stern am Himel, vnd wie der Sand am rande des Meeres, der vnzelich iſt.

[13] Dieſe alle ſind geſtorben im glauben, vnd haben die Verheiſſung nicht empfangen, Sondern ſie von fernen geſehen, vnd ſich der vertröſtet, vnd wol benügen laſſen, vnd bekand, das ſie Geſte vnd Frembdlinge auff Erden ſind. [14] Denn die ſolchs ſagen, die geben zuuerſtehen, das ſie ein Vaterland ſuchen. [15] Vnd zwar, wo ſie das gemeinet hetten, von welchem ſie waren ausgezogen, hatten ſie ja zeit wider vmb zukeren. [16] Nu aber begeren ſie eines beſſern, nemlich eines Himliſchen. Darumb ſchemet ſich Gott jr nicht zu heiſſen jr Gott, Denn er hat jnen eine Stad zubereit.

[17] Durch den glauben opfferte Abraham den Iſaac, da er verſucht ward, vnd gab dahin den Eingebornen, da er ſchon die Verheiſſung empfangen hatte, [18] Von welchem geſagt ward, In Iſaac wird dir dein Same geheiſſen werden, [19] Vnd dachte, Gott kan auch wol von den Todten erwecken, Daher er auch jn zum Furbilde wider nam.

---

12) viel geboren, wie d. St. am Himel,] e. 1—12. geporn, wie d. ſt. am hymel nach der menge, [[Var. wörtl. = Griech.]]

13) im glauben,] e. 1—12. nach dem glawben, — von fernen] e. 1—12. von ferne — v. ſich der vertröſtet, vnd wol benügen laſſen,] e. 1—11. v. ſich drauff vertroſtet (e. 10. 11. ó ſt. o) vnd dran gehangen, e. 12. v. ſich drauff vertröſtet vnd ſie gegrüſſet, [[Text u. Varr. drücken die in Editt. Erasmi, Asulani, Gerhelii, Mill., Wetst. ſtehende Lesart: *καὶ πεισθέντες καὶ ἀσπασάμενοι* aus, während Ed. Bengel. u. alle neuern Ausgg. bloß *καὶ ἀσπασάμενοι* (welches de Wette überſ.: begrüßten ſie froh) in den Text aufgenommen, dagegen *καὶ πεισθέντες* (und waren davon überzeugt) als Gloſſem weggelaſſen haben (vgl. de Wette's Comment. z. d. St.).]] — vnd bekand,] e. 1—12. Vnd haben bekand (e. 2—8. bekant),

14) die geben zuuerſtehen,] e. 1—12. die gebens an tag,

15) wo ſie das gemeinet hetten, von welchem ſie waren ausgezogen,] e. 1—12. wo ſie an die gedacht hetten, von wilcher (e. 10. 11. welch.) ſie waren aufzgangen (e. 2. 5. aufsgang., e. 6—8. ausgang., e. 10—12. ausgegangen),

16) eines beſſern, nemlich eines Himliſchen.] e. 1—11. eyner (e. 10. 11. ein.) beſſern, e. 12. einer beſſern, nemlich einer hymeliſchen, [[Text u. 2. Var. = Griech., Vulg.; in d. 1. Var. ſind die Ww. *τοῦτ' ἔστιν, ἐπουρανίου* übergangen.]] — jr Gott,] e. 1—8. yhrer Gott (e. 2. Got),

17) da er ſchon die Verheiſſung empfangen hatte,] e. 1—12. daryn (e. 10. 12. darynne, e. 11. darinne) er die verheyſſung (e. 10—12. ei ſt. ey) hatte eyngenomen (e. 1. — mmen, e. 10—12. eing.), [[D. Griech. bed. wörtl.: er, der die Verheißungen empfangen hatte (ſo de Wette).]]

18) geſagt ward,] e. 1—22., A—G. geſagt war,

19) Daher er auch jn zum Furbilde nam.] e. 1—8. daher auch er yhn zum gleychnis widder nam. e. 10—12. daher er auch yhn zum gleichnis widder nam. [[de Wette überſ.: woher er ihn auch gleichnißweiſe erhalten hatte.]]

[20] Durch den glauben ſegenete Iſaac von den zukünfftigen dingen den Jacob vnd Eſau. [21] Durch den glauben ſegnete Jacob, da er ſtarb, beide ſöne Joſephs, Vnd neiget ſich gegen ſeines Scepters ſpitzen.

[22] Durch den glauben redet Joſeph, vom Auszug der kinder Iſrael, da er ſtarb, Vnd thet befelh von ſeinen Gebeinen.

[23] Durch den glauben ward Moſes, da er geboren war, drey monden verborgen von ſeinen Eltern, Darumb das ſie ſahen, wie er ein ſchön Kind war, vnd furchten ſich nicht fur des Königes gebot.

[24] Durch den glauben wolt Moſes, da er gros ward, nicht mehr ein Son heiſſen der tochter Pharao, [25] Vnd erwelet viel lieber mit dem volck Gottes vngemach zu leiden, Denn die zeitliche Ergetzung der ſünden zu haben, [26] Vnd achtet die ſchmach Chriſti fur gröſſer reichthum, Denn die ſchetze Egypti, Denn er ſahe an die Belohnung.

[27] Durch den glauben verlies er Egypten, vnd furchte nicht des Königes grim, Denn er hielt ſich an den, den er nicht ſahe, als ſehe er jn.

[28] Durch den glauben hielt er die Oſtern vnd das Blutgieſſen, Auff das der die Erſtengeburten würgete, ſie nicht treffe.

[29] Durch den glauben giengen ſie durchs Rotemeer, als durch trocken land, Welches die Egypter auch verſuchten, vnd erſoffen.

[30] Durch den glauben fielen die mauren Jerichо, da ſie ſieben tage vmbher gegangen waren.

---

20) ſegenete] e. 1—8. benedeyte (e. 6—8. —deyete) Ebenſo V. 21. — den Jacob] e. 1—11. dem Jacob

21) neiget ſich gegen ſeines Scepters ſpitzen.] e. 1—12. betet an ſeynes (e. 10. 11. ſein.) zepters ſpitze.

22) redet Joſeph, vom Auszug der kinder Iſrael,] e. 1—12. thet (e. 1. thett) Joſeph die erynnerung von dem auſzgang (e. 2. auſsg., e. 5—12. ausg.) der kinder von Iſrael, — V. thet befelh] e. 1—12. v. gepot (e. 1. —pott)

23) ward Moſes, da er geboren war, drey monden verborgen von ſeinen Eltern,] e. 1—8. ward Moſes drey monden verporgen von ſeynen vetern, da er geporn war, e. 10—12. ward Moſes drey monden verborgen von ſeinen Eltern, da er geporn war,

24) wolt Moſes, da er gros ward, nicht mehr ein Son heiſſen der t. Ph.] e. 1—12. verleucket Moſes, da er gros ward, eyn (e. 10—12. ein) ſon zu heyſſen (e. 10—12. heiſſ.) der t. Ph. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. (verleucken [= verleugnen] hier ſ. v. a. verſchmähen).]]

25) vngemach zu leiden,] e. 1—8. vngemach leyden,

26) er ſahe an die Belohnung.] e. 1—12. er ſahe hyn (e. 10—12. hin) auff die belonung (e. 10. 12. belohnung).

27) des Königes grim,] e. 1—12. den grym des konigs (e. 6—8. königs, e. 10—12. königes), — er hielt ſich an den, den er nicht ſahe,] e. 1—12. er hielt auff den vnſichtbarn, [[de Wette überſ.: er hielt feſt aus, als ob er den Unſichtbaren ſähe.]]

30) vmbher gegangen waren.] e. 1—12. vmbringet (e. 2. 5. vmr.) wurden. [[Var. wörtl. = Griech. (de Wette überſ.: nachdem ſie ſieben Tage umzogen worden).]]

[31] Durch den glauben ward die Hure Rahab nicht verloren mit den vngleubigen, da ſie die Kundſchaffer freundlich auffnam.

[32] Vnd was ſol ich mehr ſagen? Die zeit würde mir zukurtz, wenn ich ſolte erzelen von Gedeon, vnd Barac, vnd Samſon, vnd Jephthahe, vnd Dauid, vnd Samuel, vnd den Propheten, [33] welche haben durch den glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewircket, die Verheiſſung erlanget, der Lewen rachen verſtopffet, [34] des Fewers krafft ausgeleſſcht, des Schwerts ſcherffe entrunnen, Sind krefftig worden aus der Schwacheit, Sind ſtarck worden im ſtreit, Haben der frembden Heer darnider gelegt. [35] Die Weiber haben jre Todten von der Auffer-ſtehung wider genomen.

Die andern aber ſind zurſchlagen, vnd haben keine Erlöſung angenomen, Auff das ſie die Auffer-ſtehung, die beſſer iſt, erlangeten. [36] Etliche haben ſpot vnd geiſſeln erlidden, dazu band vnd gefengnis. [37] Sie ſind geſteiniget, zuhackt, zuſtochen, durchs Schwert getödtet. Sie ſind vmbher gegangen in peltzen vnd ziegen Fellen, mit mangel, mit trübſal,

---

31) ward die Hure Rahab nicht verloren mit den vngl.] e. 1—12. verdarb nicht (e. 1. nit) die hure Rahab ſampt den vngl. — die Kundſchaffer freundlich auffnam.] e. 1—12. die verkundſchaffer mit friden auff nam. — auffnam.] e. 15. 17. 18. annam.

32) Jephthahe,] e. 1—16., A., B., D—H. Jepthahe [[In d. Textf. iſt an die dem hebr. יִפְתָּח entſpr. F. Jephthah, welche ſich Richt. 12, 4. findet, das auslautende e der griech. F. Ἰεφθάε angehängt, ebenſo in d. Var., welche der an jener Stelle ſich findenden Var. Jepthah (vgl. Thl. II. S. 82.) entſpricht.]]

33) welche haben durch den glauben Königreiche bezwungen,] e. 1—11. wilche (e. 10. 11. welche) haben die konigreich (e. 6—11. königr., e. 2—8. —reych) erobert (e. 10. 11. ö ſt. o) e. 12. wilche haben durch den glawben die königreich eröbert, [[Text wörtl. = Griech.; in d. 1. Var. ſind die Ww. διὰ πίστεως übergangen.]]

34) des Schw. ſcherffe] e. 1—11. des ſchw. mund — Schwacheit,] e. 1—12. kranckheyt (e. 2. 10—12. —heit). — Haben der frembden Heer darnider gelegt.] e. 1—12. haben veriagt (e. 10—12. — get) die heerlager der frembden, [[de Wette überſ.: feindliche Heere in die Flucht ſchlugen.]]

35) haben jre Todten von der Aufferſtehung wider genomen.] e. 1—12. haben die yhren von der todten aufferſtehung widder genomen. [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]] — ſind zurſchlagen,] e. 1—12. ſind auſzgeſpannen (e. 2. auſsg., e. 5—12. ausg.) [[Beides verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welches de Wette überſ.: wurden gefoltert.]]

36) Etliche haben ſpot vnd geiſſeln erlidden,] e. 1—12. die andern aber haben ſpott (e. 5—12. ſpot) vnd geyſſeln (e. 10—12. geiſſ.) erfaren,

37) zuhackt, zuſtochen, durchs Schwert getödtet.] e. 1—12. zehawen (e. 10—12. zuh.), verſucht, durch ſchlacht des ſchwerds geſtorben, [[Text „zuhackt" u. Var. „zehawen" verſchied. Ueberſſ. v. ἐπρίσθησαν (de Wette: wurden zerſäget) — Var. „verſucht" = gewöhnl. gr. Lesart ἐπειράσθησαν, welche auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht, u. in d. Vulg. ausgedrückt iſt; Text „zuſtochen" = ἐπύρθησαν (vgl. d. krit. Anm. bei Scholz u. de Wette's Comment. z. d. St.) — Var. „durch ſchlacht des ſchw. geſtorben" wörtl. = Griech. (eig.: durch den Mord des Schw. geſtorben).]]

wie ein Lamer, sondern viel mehr gesund werde. [14] Jaget nach dem Friede gegen jederman, vnd der Heiligung, on welche wird niemand den HErrn sehen, [15] Vnd sehet drauff, das nicht jemand Gottes gnade verseume. Das nicht etwa eine bitter wurtzel auffwachse, vnd vnfriede anrichte, vnd viel durch dieselbige verunreiniget werden. [16] Das nicht jemand sey ein Hurer oder ein Gottloser wie Esau, der vmb einer Speise willen, seine Erstegeburt verkauffte, [17] Wisset aber, das er hernach, da er den Segen ererben wolte, verworffen ist, Denn er fand keinen raum zur Busse, wiewol er sie mit threnen suchte.

[18] Denn jr seid nicht komen zu dem Berge, den man anrüren kundte, vnd mit Fewr brandte, noch zu dem tunckel vnd finsternis vnd vngewitter, [19] noch zu dem hall der Posaunen, Vnd zur stimme der wort, welcher sich wegerten, die sie höreten, das jnen das wort ja nicht gesagt würde, [20] Denn sie mochtens nicht ertragen, was da gesagt ward. Vnd wenn ein Thier den Berg anrürete, solte es gesteiniget, oder mit einem Geschos erschossen werden. [21] Vnd also erschrecklich war das Gesichte, das Moses sprach, Ich bin erschrocken vnd zittere.

---

13) thut gewissen trit] e. 1—12. thut richtige leufft [D. Griech. bed. wörtl.: machet gerade Gleise.] — Das nicht jemand strauchele wie ein Lamer,] e. 1—11. das nicht (e. 1. nit) das lame ausgestossen (e. 1. aufzgestossen werde, e. 2. aufsgest. werde), e. 12. das nicht das lame yrre gehe, [1. Var. wörtl. = Griech. (welches de Wette übers.: damit das Lahme nicht verrenket werde); 2. Var. = Vulg.]

15) sehet drauff,] e. 1—12. besehet, — vnd vnfriede anrichte,] e. 1—12. vnd eyn (e. 5. 10—12. ein) gewerre mache, — verunreiniget w.] e. 1—20., A., B. verunreynet (e. 10—20., A., B. ei st. ey) w.

16) Gottloser] e. 1—12. vngeystlicher (e. 10—12. ei st. ey)

17) den Segen ererben w.] e. 1—8. die benedeyung erben w., e. 10—22., A—G. den segen erben w. — raum zur Busse,] e. 1—12. rawm der pus (e. 7. 8. puss, e. 10—12. busse) — suchte.] e. 1—12. ersucht (e. 10—12. ersuchte).

18) zu dem Berge,] e. 1—11. zu eym (e. 10. 11. einem) berge, [Var. wörtl. = Griech.] — den man anrüren kundte,] e. 1—11. den man greyffen (e. 10. 11. greiff.) mag. e. 12. den man anrüret — noch zu dem t.] e. 1. vnnd zu dem t. [Var. wörtl. = Griech., Vulg.; ebenso die nächstfolg. Var.]

19) noch zu dem h.] e. 1. vnnd zu dem h. — welcher sich w.] e. 1—12. wilchs (e. 10. 11. welches, e. 12. wilches) sich w. — die sie höreten,] e. 1—12. die es horeten (e. 6—12. hör.) — ja nicht gesagt w.] e. 1—12. nicht gesagt w.

21) das Gesichte,] e. 1—12. das geprenge, [Beides verschied. Ueberss. v. τὸ φανταζόμενον, welches de Wette übers.: die Erscheinung. — Das W. geprenge (s. v. a. Prunk, Pracht) kommt auch St. Esth. 3, 11. vor, wo im Griech. ἡσυχία, u. Apost. 25, 23., wo im Grundtexte φαντασία steht, vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. II. u. d. W.] — Ich bin erschrocken vnd zittere.] e. 1—12. ich byn (e. 10—12. bin) furchtig vnd zittern. [D. veralt. furchtig (s. v. a. furchtsam) wird von Schmeller Bayer. Wörterb. I. S. 560. in den Formen forchtig, förchtig angeführt. — D. W. zittern ist hier eine veraltete Adjectivform s. v. a. zitterig, zitternd.]

[22] Sondern jr seid komen zu dem berge Zion, vnd zu der Stad des lebendigen Gottes, zu dem himlischen Jerusalem, vnd zu der menge vieler tausent Engele, [23] vnd zu der gemeine der Erstgebornen, die im Himel angeschrieben sind, vnd zu Gott dem Richter vber alle, vnd zu den Geistern der volkomenen Gerechten, [24] vnd zu dem Mitteler des newen Testaments Jhesu, vnd zu dem Blut vnd der Besprengunge, das da besser redet, denn Habels.

[25] Sehet zu, das jr euch des nicht wegert, der da redet. Denn so jene nicht entflohen sind, die sich wegerten, da er auff Erden redet, Viel weniger wir, so wir vns des wegern, der vom Himel redet, [26] welches stimme zu der zeit die Erde beweget. Nu aber verheisset er, vnd spricht, Noch ein mal wil ich bewegen, nicht alleine die Erden, sondern auch den Himel. [27] Aber solchs, noch ein mal, zeigt an, Das das bewegliche sol verendert werden, als das gemacht ist, Auff das da bleibe das vnbewegliche. [28] Darumb dieweil wir empfahen ein vnbeweglich Reich, haben wir gnade, durch welche wir sollen Gotte dienen, jm zugefallen, mit zucht vnd furcht, [29] Denn vnser Gott ist ein verzerend Fewr.

Cap. XIII.

[1] Bleibet fest in der brüderlichen Liebe. [2] Gastfrey zu sein vergesset nicht, Denn durch dasselbige haben etliche, on jr wissen, Engel

---

24) zu dem Blut vnd der Besprengunge,] e. 1—22., A—C. zu dem blut (e. 1. blutt) der besprengunge, [[Var. wörtl. = Griech.]] — denn Habels.] e. 1—12. denn des Habels.

25) der da redet.] e. 1—21., A—F. der mit euch redt (e. 10—21., A—F. redet) [[Text = gewöhnl. gr. Lesart τὸν λαλοῦντα, welche auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii steht, u. Vulg.; Var. = τὸν λαλοῦντα ὑμῖν in Cod. D* u. and. (vgl. d. krit. Anm. bei Scholz).]] — vom Himel] e. 1—10. 12. 15—18. von hymel (e. 15—18. himel)

27) zeigt an, Das das bewegliche sol verendert werden, als das gemacht ist, Auff das da bleibe das vnbewegliche.] e. 1—12. deuttet (e. 10—12. deutet), die verenderung der beweglichen, als dere, die gemacht sind, auff das da bleyben (e. 10—12. bleib.) die vnbeweglichen, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — als das gemacht ist,] e. 15—21., A—F. als ein gebew, [[Beides verschied. Ueberss. derselb. gr. Mss., welche de Wette übers.: als eines Gemachten.]]

28) ein vnbeweglich R.] e. 1—12. das vnbeweglich (e. 10—12. —liche) r. — d. welche wir sollen Gotte dienen, jm zugefallen,] e. 1—12. d. wilche (e. 10. 11. welche) wyr (e. 10—12. wir) Gottis dienst (e. 1. Gotsdienst, e. 10—12. Gottes d.) thun, Gotte wol gefellig, [[de Wette übers. wörtl.: wodurch wir Gott auf eine wohlgefällige Weise dienen.]]

29) verzerend] e. 1—12. vertzeerig (e. 7—12. verz.)

XIII. 1) Bleibet fest in der brüderlichen Liebe.] e. 1—12. Bruderliche (e. 7—12. Brüd.) liebe last bleyben (e. 10—12. lasset bleib.). [[de Wette übers. wörtl.: Die Bruderliebe bleibe [unter euch].]]

beherberget. [3] Gedencket der Gebundenen, als die Mitgebundene, vnd dere, die trübſal leiden, als die jr auch noch im Leibe lebet. [4] Die Ehe ſol ehrlich gehalten werden bey allen, vnd das Ehebette vnbefleckt. Die Hurer aber vnd die Ehebrecher wird Gott richten. [5] Der wandel ſey on Geitz, vnd laſſet euch benügen an dem das da iſt, Denn er hat geſagt, Ich wil dich nicht verlaſſen noch verſeumen. [6] Alſo, das wir thüren ſagen, Der HERR iſt mein Helffer, vnd wil mich nicht fürchten, was ſolt mir ein Menſch thun? [7] Gedencket an ewer Lerer, die euch das wort Gottes geſagt haben, Welcher ende ſchawet an, vnd folget jrem Glauben nach.

[8] Jheſus Chriſtus, geſtern vnd heute, vnd derſelbe auch in ewigkeit. [9] Laſſet euch nicht mit mancherley vnd frembden Leren vmbtreiben. Denn es iſt köſtlich ding, das das Hertz feſte werde, Welchs geſchicht durch Gnade, nicht durch Speiſen, dauon keinen nutz haben, ſo damit vmbgehen. [10] Wir haben einen Altar, dauon nicht macht haben zu eſſen, die der Hütten pflegen. [11] Denn welcher Thierer blut getragen wird, durch den Hohenprieſter in das Heilige fur die ſünde, derſelbigen Leichnam werden

---

2) beherberget.] K. Druckf.: beherget.

3) trübſal] e. 1—12. vngemach — als die jr auch noch im Leibe lebet.] e. 1—12. als die yhr (e. 12. jhr) auch ſelbs ym (e. 12. jm) leybe (e. 10—12. leibe) ſeyd (e. 1. ſind, e. 10—12. ſeid) e. 15—21., A—F. als die jr auch deſſelben (e. 20. 21., F. deſſelbigen) leibs glieder (e. 19—21., A—F. glieder) ſeid [[D. Griech. bed. wörtl.: als ſelbſt auch [noch] im Leibe ſeiend.]]

4) Die Ehe ſol ehrlich gehalten werden bey allen, vnd das Ehebette vnbefleckt.] e. 1—8. Eerlich (e. 8. Ecl.) ſey die hochtzeyt (e. 2. —tzeit, e. 6—8. —zeyt), vnd (e. 1. vnnd) vnbefleckt die kamer, e. 10—12. Ehrlich ſey die hochzeit vnter allen, vnd vnbefleckt die kamer, [[de Wette überſ. die im Texte u. in d. 2. Var. ausgedrückte gewöhnl. gr. Lesart (die auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht): Ehrenwerth ſei die Ehe bei allen, und das Ehebette unbefleckt; 1. Var. = Lesart der von Scholz bezeichn. Codd., in welchen ἐν πᾶσι fehlt.]]

6) was ſolt mir ein Menſch thun?] e. 1—12. was myr eyn (e. 10—12. mir ein) menſch thun werd (e. 10—12. werde),

7) an ewer Lerer,] e. 1—12. an ewre furgenger, [[Beides verſchied. Ueberſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: eurer Führer.]] — ende] e. 1—12. ausgang (e. 1. auſzg.) — folget jrem Glauben nach.] e. 1—12. folget yhrem glauben.

8) vnd derſelbe] e. 1—12. vnd er

9) vmbtreiben. Denn es iſt köſtlich ding, das das Hertz feſte werde, Welchs geſchicht durch Gnade, nicht durch Speiſen, dauon keinen nutz haben, ſo damit vmbgehen (K. Druckf.: vmgehen)] e. 1—12. vmbfuren, denn es iſt gut (e. 1. gutt), durch gnade das hertz befeſtigen, nicht (e. 1. nit) mit ſpeyſen (e. 1. ſpeyſzen, e. 10—12. ſpeiſen) durch wilche (e. 10. 11. welche) keyn (e. 10—12. keinen) nutz haben empfangen, die brynnen (e. 12. drinn.) wandelt (e. 1. wandellt, e. 10—12. gewandelt) haben, [[Var. wörtl. = Griech.]] — ſo damit vmbgehen.] e. 15—21., A—F. ſo damit Gott dienen wöllen — ſo] e. 22. die

11) derſelbigen] e. 1—8. der ſelben — Leichnam] e. 1—11. leybe (e. 10. 11. leibe) — dem Lager.] e. 1—12. dem heer lager,

verbrand auſſer dem Lager. [12] Darumb auch Jheſus, auff das er heilige das Volck durch ſein eigen Blut, hat er gelidden auſſen fur dem Thor. [13] So laſſet vns nu zu jm hin aus gehen, auſſer dem Lager, vnd ſeine ſchmach tragen. [14] Denn wir haben hie kein bleibende Stad, ſondern die zukünfftige ſuchen wir.

[15] So laſſet vns nu opffern, durch jn, das Lobeopffer, Gotte allezeit, das iſt, die Frucht der lippen, die ſeinen Namen bekennen. [16] Wol zu thun vnd mit zu teilen vergeſſet nicht, Denn ſolche Opffer gefallen Gott wol. [17] Gehorchet ewren Lerern, vnd folget jnen, Denn ſie wachen vber ewre Seelen, als die da rechenſchafft dafur geben ſollen, Auff das ſie das mit freuden thun, vnd nicht mit ſeufftzen, Denn das iſt euch nicht gut. [18] Betet fur vns.

Vnſer troſt iſt der, das wir ein gut Gewiſſen haben, vnd vleiſſigen vns guten wandel zufüren bey allen. [19] Ich ermane aber zum vberflus, ſolchs zuthun, auff das ich auffs ſchierſt wider zu euch kome.

[20] Gott aber des Friedes, der von den Todten ausgefüret hat den groſſen Hirten der ſchafe, durch das blut des ewigen Teſtaments, vnſern HErrn Jheſum, [21] Der mache euch fertig in allem guten werck zu

---

12) auch Jheſus] e. 1—12. Jheſus auch — heilige] e. 1—22., A—I. heyligete (e. 10—15. 22. heiligete, e. 16—21., A—I. heiligte)

15) das Lobeopffer,] e. 1—12. das opffer des lobes

16) Wol zu thun vnd mit zu teilen vergeſſet nicht, Denn ſolche Opffer gefallen Gott wol.] e. 1—12. Der wolthat (e. 1. wollth.) aber vnd des mitteylens (e. 8. mytteylens, e. 10. 12. mitteilens, e. 11. mitleidens) vergeſſet nicht, denn mit ſolchen opffern verdienet man ſich wol (e. 1. woll, e. 6. vol) vmb Gott (e. 2. 5. 7. 8. Got),

17) G. ewren Lerern vnd folget jnen.] e. 1—12. G. ewern furgengern vnd thut (e. 1. thutt) euch vnter ſie, — n. gut.] e. 1—12. n. zutreglich,

18) Vnſer troſt iſt der,] e. 1—12. Wyr (e. 10—12. Wir) verlaſſen vns aber darauff, [[D. Griech. bed. wörtl.: Denn wir haben die Zuverſicht.]] — ein g. G. haben, vnd vleiſſigen vns guten wandel zufüren bey allen.] e. 1—12. eyn (e. 10—12. ein) g. g. haben ynn allen dingen, vnd wollen (e. 11. wöll.) gutten (e. 10—12. guten) wandel furen, [[ἐν πᾶσι iſt im Texte als Masc. aufgefaßt u. mit d. folg. ἀναστρέφεσθαι verbunden, in d. Var. aber als Neutr. u. auf d. vorhergeh. καλὴν συνείδησιν ἔχομεν bezogen (de Wette überſ.: ein g. G. zu haben, da ich mich beſtrebe in allen Stücken einen guten Wandel zu führen).]]

19) auff das ich auffs ſchierſt wider zu euch kome.] e. 1—12. auff das ich euch auffs ſchierſt erwidder (e. 11. erwider) bracht werde. [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

20) vnſern HErrn Jheſum,] e. 1—8. 12. vnſern herrn Jheſum Chriſt, e. 10. vnſers Herrn Jheſum Chriſt, e. 11. vnſers Herrn Jheſu Chriſti, [[Text=gewöhnl. gr. Lesart τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν; 1. Var. = Lesart τὸν κύρ. ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν der von Scholz angeführt. Codd., u. Vulg.]]

21) fertig] e. 1—21., A—F. geſchickt — v. ſchaffe in euch, was fur jm gefellig iſt,] e. 1—12. v. thue euch, was gefellig iſt fur yhm, — Ehre] e. 1—11. preys (e. 10. 11. preis)

thun ſeinen willen, vnd ſchaffe in euch, was fur jm gefellig iſt, durch Jheſum Chriſt, Welchem ſey Ehre von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

[22] Ich ermane euch aber, lieben Brüder, haltet das Wort der ermanung zu gute, denn ich hab euch kurtz geſchrieben. [23] Wiſſet, das der bruder Timotheus wider ledig iſt, mit welchem, ſo er bald kompt, wil ich euch ſehen. [24] Grüſſet alle ewer Lerer, vnd alle Heiligen. Es grüſſen euch die Brüder aus Italia. [25] Die Gnade ſey mit euch allen, AMEN.

Geſchrieben aus Italia, Durch Timotheum.

Die Epiſtel S. Jacobi.

Cap. I.

Jacobus ein Knecht Gottes, vnd des HErrn Jheſu Chriſti.

Den zwelff Geſchlechten, die da ſind hin vnd her. Freude zuuor.

[2] Meine lieben Brüder, Achtet es eitel freude, wenn jr in mancherley Anfechtung fallet, [3] Vnd wiſſet, das ewer Glaube, ſo er rechtſchaffen iſt, Gedult wircket. [4] Die Gedult aber ſol feſte bleiben, bis ans ende, Auff das jr ſeid volkomen vnd gantz, vnd keinen mangel habet.

---

22) ich h. euch kurtz geſchrieben.] e. 1—12. ich h. euch auffs kurtziſt (e. 10. 11. kürtzeſt, e. 12. kurtzeſt) zugeſchrieben,

23) Wiſſet, das der bruder Timotheus wider ledig iſt,] e. 1—12. Erkennet den bruder Timotheon den wyr (e. 7. 10—12. wir) von vns gelaſſen haben, [[de Wette überſ.: Wiſſet, daß der Bruder Timotheus losgegeben iſt.]] — Timotheus] e. 15—20., A—D. Timotheos

24) ewer Lerer,] e. 1—12. ewer (e. 5. ewr) furgenger, — aus Italia.] e. 1—11. ym welſchen land (e. 5—11. lande), e. 12. ynn welſchem lande,

In d. Unterſchrift: aus Italia,] e. 1—12. aus welſchland — Timotheum.] e. 1—20., A—D. Timotheon.

In d. Ueberſchrift: S. Jacobi] e. 1—12. 16—19., A—C. Sanct Jacobi.

I. 2) Anfechtung] e. 1—12. verſuchung

3) Vnd wiſſet, das ewer Glaube, ſo er rechtſchaffen iſt, Gedult wircket.] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) wiſſet das, das ewr (e. 6—12. ewer) bewerter (e. 2. 8. —tter) glawb (e. 10—12. glaube) gedult (e. 8. geduld) wirckt (e. 10—12. —cket), [[de Wette überſ.: indem ihr erkennet, daß die Prüfung eures Glaubens Standhaftigkeit bewirket.]]

4) Die Gedult aber ſol feſte bleiben, bis ans ende,] e. 1—12. die gedult (e. 1. —lt) aber laſt (e. 10—12. laſſet) eyn (e. 10—12. ein) volkomen (e. 2. —mmen) werck haben, [[D. Griech. bed. wörtl.: die Standhaftigkeit aber habe vollkommenes Werk.]] — mangel] e. 1—12. feyl (e. 10. 12. feil)

[5] So aber jemand vnter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da gibt einfeltiglich jederman, vnd rückets niemands auff, So wird ſie jm gegeben werden. [6] Er bitte aber im Glauben, vnd zweiuel nicht, Denn wer da zweiuelt, der iſt gleich wie die Meeres woge, die vom winde getrieben vnd gewebd wird. [7] Solcher Menſch dencke nicht, das er etwas von dem HErrn empfahen werde. [8] Ein Zweiueler iſt vnbeſtendig in allen ſeinen wegen.

[9] Ein Bruder aber der nidrig iſt, rhůme ſich ſeiner höhe, [10] vnd der da reich iſt, rhůme ſich ſeiner nidrigkeit, Denn wie eine Blume des graſes wird er vergehen. [11] Die Sonne gehet auff mit der hitze, vnd das Gras verwelcket, vnd die Blume felt abe, vnd ſein ſchöne geſtalt verdirbet, Alſo wird der Reiche in ſeiner Habe verwelcken.

[12] Selig iſt der Man, der die anfechtung erduldet, Denn nach dem er beweret iſt, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche Gott verheiſſen hat denen, die jn liebhaben. [13] Niemand ſage, wenn er verſucht wird, das er von Gott verſucht werde, Denn Gott iſt nicht ein Verſucher zum böſen, er verſuchet niemand. [14] Sondern ein jglicher wird verſucht, wenn er von ſeiner eigen Luſt gereitzet vnd gelocket wird, [15] Darnach wenn die Luſt empfangen hat, gebiert ſie die Sünde, die ſünde aber wenn ſie volendet iſt, gebiert ſie den Tod.

[16] Irret nicht, lieben Brůder, [17] Alle gute Gabe, vnd alle

---

5) jemand vnter euch Weisheit mangelt,] e. 1—12. yemand vnter euch feyl (e. 10. 12. feil) hat an weyſzheyt (e. 5—8. weysheyt, e. 10—12. weisheit), — gibt einfeltiglich jederman,] e. 1—12. gibt eynfeltiglich (e. 1. eynfellt., e. 10—12. einfelt.) [[Text = gewöhnl. gr. Lesart, welche de Wette überſ.: der allen willig giebt; Var. = Lesart des Cod. 36. bei Scholz, worin πᾶσιν fehlt.]]

6) gleich wie die Meeres woge,] e. 1—12. gleych (e. 10—12. gleich) wie eyn (e. 2. ein, e. 10—12. eine) woge des meeris (e. 10—12. —es), — gewebd wird.] e. 1. 2. bewebd wirt, [[Beides ſ. v. a. bewegt wird. D. Zeitw. weben iſt nur in dieſer Bed. veraltet (vgl. Adelung's Wörterb. IV. u. d. W.), d. Zeitw. beweben aber iſt in Form u. Bedeutung veraltet.]]

7) dencke nicht,] e. 1—12. dencke nur (e. 11. nůr) nicht,

8) Ein Zweiueler iſt vnbeſtendig in allen ſeinen wegen.] e. 1—12. Eyn (e. 10—12. Ein) wanckelmutiger (e. 10—12. ú ſt. u) man iſt vnſtet (e. 1. —ſtett, e. 10—12. —ſtete) ynn allen seynen (e. 10—12. sein.) wegen. e. 15—21., A—F. Ein zweiueler was er anfehet, ſo iſt er doch nicht zu friden (e. 19—21., A., C—F. zufrieden) [[1. Var. wörtl. = Griech.]]

11) ſchöne] e. 1—21., A—F. hubſche (e. 10—21., A—F. hübſche)

12) die anfechtung] e. 1—12. die verſuchung

13) das er von Gott verſucht werde,] K. Druckf.: das er Gott verſucht werde,

14) gereitzet] e. 1—12. abtzogen (e. 5—8. abzogen, e. 10—12. abgezogen) [[Beides verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welches de Wette überſ.: fortgezogen.]]

16) Irret nicht,] e. 1—12. Yrret (e. 5—12. Irret) euch nicht,

gerichtet werden. [13] Es wird aber ein vnbarmhertzig Gericht vber den gehen, der nicht Barmhertzigkeit gethan hat. Vnd die Barmhertzigkeit rhůmet ſich wider das Gerichte.

[14] Was hilffts, lieben Brůder, ſo jemand ſagt, Er habe den Glauben, vnd hat doch die Werck nicht? Kan auch der Glaube jn ſelig machen? [15] So aber ein Bruder oder Schweſter blos were, vnd mangel hette der teglichen Narunge, [16] vnd jemand vnter euch ſpreche zu jnen, Gott berate euch, wermet euch vnd ſettiget euch, gebet jnen aber nichts, was des Leibs notdurfft iſt, Was hůlffe ſie das? [17] Alſo auch der glaube, wenn er nicht werck hat, iſt er tod an jm ſelber.

[18] Aber es möchte jemand ſagen, Du haſt den glauben, vnd ich habe die werck, Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken, So wil ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken. [19] Du gleubeſt, das ein einiger Gott iſt? Du thuſt wol dran, Die Teufel gleubens auch vnd zittern.

[20] Wiltu aber wiſſen, du eiteler Menſch, das der glaube on werck tod ſey? [21] Iſt nicht Abraham vnſer Vater durch die werck gerecht worden, da er ſeinen Son Iſaac auff dem altar opffert? [22] Da ſiheſtu, das der glaube mit gewircket hat an ſeinen wercken, vnd durch die werck iſt der glaube volkomen worden. [23] Vnd iſt die Schrifft erfüllet, die da ſpricht, Abraham hat Gott gegleubet, vnd iſt jm zur Gerechtigkeit gerechnet, vnd iſt ein freund Gottes geheiſſen. [24] So ſehet jr nu, Das der Menſch durch die werck gerecht wird, nicht durch den glauben alleine. [25] Desſelbigen gleichen die Hure Rahab, Iſt ſie nicht durch die werck gerecht worden, da ſie die Boten auffnam, vnd lies ſie in einen andern weg hin aus? [26] Denn gleich wie der Leib on Geiſt tod iſt, alſo auch der glaube on werck iſt tod.

---

15) mangel hette] e. 1—7. mangel hetten [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]]

16) gebet jnen aber nichts,] e. 1—8. vnd gebet yhn aber nicht (e. 6—8. nichts), — W. hůlffe ſie das?] e. 1—12. w. hulffe (e. 10—12. hůlffe) ſie es (e. 1. ſies)?

19) das ein einiger Gott iſt?] e. 1—12. das eyn (e. 10—12. ein) Gott (e 2. Got) iſt?

21) gerecht] e. 1—12. rechtfertig

22) volkomen worden.] e. 1—12. volfuret (e. 1. vollf.), [[Beides verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W.]]

24) gerecht wird,] e. 1—12. rechtfertig wird (e. 1. wirtt, e. 2. wirt),

25) Desſelbigen] e. 1—8. Deſſelben — gerecht worden,] e. 1—12. rechtfertiget (e. 10—12. gerechtf.), — in einen andern weg] e. 1—22., A—G., I. eynen (e. 10—22., A—G., I. einen) andern weg.

dem Vater, ist der, die Waisen vnd Widwen in jrem trübsal besuchen, Vnd sich von der Welt vnbefleckt behalten.

Cap. II.

[1] Lieben brüder, Halts nicht da fur, das der glaube an Jhesum Christ vnsern HErrn der herrligkeit, ansehung der Person leide. [2] Denn so in ewer versamlunge keme ein Man mit einem gülden Ringe, vnd mit einem herrlichen Kleide, Es keme aber auch ein Armer in einem vnsaubern Kleide, [3] vnd jr sehet auff den, der das herrliche Kleid treget, vnd sprechet zu jm, Setze du dich her auffs beste, Vnd sprechet zu dem Armen, Stehe du dort, oder setze dich her zu meinen füssen, [4] Vnd bedenckt es nicht recht, sondern jr werdet Richter, vnd macht bösen vnterscheid.

[5] Horet zu meine lieben Brüder, Hat nicht Gott erwelet die Armen auff dieser Welt, die am glauben Reich sind, vnd Erben des Reichs, welches er verheissen hat, denen, die jn lieb haben? [6] Jr aber habt dem Armen vnehre gethan. Sind nicht die Reichen die, die gewalt an euch vben, vnd ziehen euch fur Gerichte? [7] Verlestern sie nicht den guten Namen, dauon jr genennet seid?

[8] So jr das königliche Gesetz volendet, nach der Schrifft, Liebe deinen Neheſten, als dich selbs, so thut jr wol. [9] So jr aber die Person ansehet, thut jr sünde, vnd werdet gestrafft vom Gesetz, als die Vbertretter. [10] Denn so jemand das gantze Gesetz helt, vnd sündiget an einem, Der ists gantz schüldig. [11] Denn der da gesagt hat, Du solt nicht ehebrechen, Der hat auch gesagt, Du solt nicht tödten. So du nu nicht ehebrichest, Tödtest aber, bistu ein Vbertretter des Gesetzes. [12] Also redet vnd also thut, als die da sollen durchs Gesetz der freiheit

---

II. 1) an Jhesum Christ] e. 1—20., A—I. an Jhesu Christ

2) g. Ringe,] e. 1—12. g. fingerreyff (e. 10—12. — reiff)

3) Stehe du] e. 1. 2. stand du — setze dich her zu meinen füssen,] e. 1—12. setze (e. 1. Druckf.: sezte) dich her vnter den fusbanck (e. 1. fussb., e. 10—12. fusb.) meyner (e. 10—12. mein.) fusse (e. 1. fussze), [[D. Griech. bed. wörtl.: setze dich hier unter meinen Fußschemel (so de Wette).]]

4) Vnd bedenckt es nicht recht, sondern jr werdet Richter, vnd macht bösen vnterscheid.] e. 1—12. Jsts recht, das yhr solch vnterscheyd (e. 6—8. —eyt, e. 10—12. —eid) bey euch selbs macht (e. 10—12. machet), vnd richtet nach argen gedancken? (e. 8. 12. gedancken.)

6) die gewalt an euch vben,] e. 1—12. die euch vberweldigen, — fur Gerichte?] e. 1—12. fur die gerichte? [[Text wörtl. = Griech.]]

7) Verlestern sie nicht] e. 1—22., A—H. verlestern nicht sie

8) Liebe deinen Neheſten,] e. 1—11. Habe deynen (e. 1. deyn, e. 6. 10. 11. deinen) nehisten (e. 10. 11. neheſten) lieb.

bittern neid vnd zanck in ewern hertzen, So rhůmet euch nicht, vnd lieget nicht wider die Warheit. [15] Denn das iſt nicht die weisheit, die von oben her ab kompt, Sondern jrdiſch, menſchlich vnd teufeliſch. [16] Denn wo neid vnd zanck iſt, da iſt vnordnung vnd eitel böſe ding. [17] Die Weisheit aber von oben her, iſt auffs erſt keuſch, darnach friedſam, gelinde, leſſt jr ſagen, vol barmhertzigkeit vnd guter früchte, vnparteiſch, on heucheley. [18] Die frucht aber der Gerechtigkeit wird geſeet im friede, denen, die den friede halten.

Cap. IV.

[1] Wo her kompt ſtreit vnd krieg vnter euch? Kompts nicht daher, aus ewren wollůſten, die da ſtreiten in ewren Gliedern? [2] Jr ſeid begirig vnd erlangts damit nicht, Jr haſſet vnd neidet, vnd gewinnet da mit nichts, Jr ſtreitet vnd krieget, jr habt nicht, darumb das jr nicht bittet. [3] Jr bittet vnd krieget nicht, darumb das jr vbel bittet, nemlich da hin, das jrs mit ewren wollůſten verzehret.

[4] Jr Ehebrecher vnd Ehebrecherin, wiſſet jr nicht, das der Welt freundſchafft Gottes feindſchafft iſt? Wer der welt Freund ſein wil, der wird Gottes feind ſein. [5] Oder laſſet jr euch důncken, die Schrifft ſage vmb ſonſt, Den Geiſt, der in euch wonet, gelůſtet wider den Haſs,

---

14) neid] e. 1—12. eyffer (e. 10. 11. eiuer, e. 12. eiffer) Ebenſo V. 16. — in ewern hertzen,] e. 1—7. ynn ewerm hertzen, [[Var. = gewöhnl. gr. Lesart ἐν τῇ καρδίᾳ ὑμῶν, die auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht; Text = Lesart ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν vieler Codd. (ſ. d. krit. Anm. bei Scholz) u. Vulg.]] — Sie rhůmet euch nicht,] e. 1—12. ſo (e. 1. ſzo) berumet (e. 10—12. ú ſt. u.) euch nicht,

15) her ab kompt,] e. 1—12. ernyder (e. 5—8. ernidder, e. 10—12. hernidder) kompt,

16) vnordnung vnd eitel böſe ding.] e. 1—12. vnſtetigkeyt (e. 2—8. vnſtettickeyt, e. 10—12. vnſtetickeit) vnd aller boſer (e. 7—12. böſ.) handel, [[Beide verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: Unordnung und alles Böſe.]]

17) leſſt jr ſagen,] e. 1—12. gelencke, [[Das W. gelencke hat hier die im hochdeutſch. veralt. Bed.: lenkſam, folgſam (welches letztere Wort hier de Wette in ſeiner Ueberſ. gebraucht).]]

IV. 1) Woher kompt ſtr. v. kr.] e. 1—12. Woher iſt ſtr. v. kr. — Kompts nicht daher,] e. 1—12. Iſts nicht da her?

2) vnd erlangts damit nicht, Jr haſſet vnd neidet, vnd gewinnet damit nichts,] e. 1—12. vnd habt (e. 6—12. habet) nicht, Jhr eyffert (e. 10. eiuert, e. 11. eyuert, e. 12. eiffert) vnd haſſet, vnd kunds (e. 10—12. kind es) nicht erlangen, [[Text „Jr haſſet vnd neidet" u. Var. „Jhr eyffert vnd haſſet" drücken die Lesart φθονεῖτε καὶ ζηλοῦτε aus, welche in Ed. Erasmi 2. u. Ed. Gerbelii ſteht, während Editt. Erasmi 1. 3. 5., Asulani, Mill., Beng., Wetst. u. alle neuere Ausgg. φονεύετε καὶ ζηλοῦτε (mordet und eifert) im Texte haben, welche Lesart auch von d. Vulg. ausgedrückt wird.]] — jr habt nicht,] e. 1—12. vnd habt nicht,

3) vnd krieget nicht,] e. 1—8. vnd nemet nicht,

[6] vnd gibt reichlich gnade. Sintemal die Schrifft saget, Gott widerstehet den Hoffertigen, aber den Demütigen gibt er gnade. [7] So seid nu Gott vnterthenig, Widerstehet dem Teuffel, so fleuhet er von euch. [8] Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. Reiniget die hende jr Sünder, vnd machet ewr hertzen keusch jr Wanckelmütigen. [9] Seid elend, vnd traget leide, vnd weinet, Ewer lachen verkere sich in weinen, vnd ewer freude in trawrigkeit. [10] Demütiget euch fur Gott, so wird er euch erhöhen.

[11] Affterredet nicht vnternander, lieben Brüder, Wer seinem Bruder affterredet, vnd vrteilet seinen Bruder, Der affterredet dem Gesetz, vnd vrteilet das Gesetz. Vrteilestu aber das Gesetz, so bistu nicht ein Thetер des Gesetzes, sondern ein Richter. [12] Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kan selig machen vnd verdamnen. Wer bistu, der du einen andern vrteilest?

[13] Wolan, die jr nu saget, Heute oder morgen wöllen wir gehen in die oder die Stad, vnd wöllen ein jar da ligen vnd hantieren vnd gewinnen, [14] Die jr nicht wisset, was morgen sein wird. Denn was ist ewer Leben? Ein dampff ists, der eine kleine zeit weret, darnach aber verschwindet er. [15] Da fur jr sagen soltet, So der HERR wil, vnd wir leben, wollen wir dis oder das thun. [16] Nu aber rhümet jr euch in ewrem hohmut, Aller solcher rhum ist böse. [17] Denn wer da weis guts zu thun, vnd thuts nicht, dem ists sünde.

---

6) vnd gibt reichlich gnade.] e. 1—12. vnd gibt noch mehr gnad. (e. 5—8. gnad? e. 10—12. gnade t) [[D. Griech. bed. wörtl.: gibt aber größere Gnade.]] — Sintemal die Schrifft saget, Gott widerstehet den Hoffertigen, aber den Demütigen gibt er gnade.] Diese aus kleinerer Schrift gesetzten Worte fehlen nicht blos in allen Original-Ausgg. dieser Uebers. e. 1—22., A—K., sondern auch in den Wittenberger Ausgg. von 1546. 4°., 1562. Fol., 1568. Fol., wie auch noch in der S. 209. bei 1. Joh. 5, 7. erwähnten spätern Ausg. in kl. Octav. In welcher Ausg. diese Worte, die ich hier aus einer neuern Ausg. aufgenommen habe, zuerst sich finden, vermag ich nicht zu bestimmen. Der Grund, warum sie von Luther ausgelassen sind, liegt darin, daß sie in Editt. Erasmi, Gerbelii, u. in den von Scholz bezeichn. Codd. fehlen; in Editt. Asulani, Mill., Beng., Wetst. u. allen neuern Ausgg. stehen sie, auch sind sie in d. Vulg. ausgedrückt.

7) fleuhet] e. 1—6. fleuget

9) in weinen,] e. 1—15., A—F. yns (e. 15., A—C. jns, D. jnns, E., F. ins) weynen (e. 10—15., A—F. weinen),

10) Demütiget euch] e. 1—21., A—F. Nydbriget (e. 10—21., A—F. Nidriget) euch

12) ein einiger Gesetzgeber] e. 1—12. eyn (e. 10—12. ein) gesetzgeber (e. 5—11. gesetz geber),

15) So der HERR wil, vnd wir leben,] e. 1—21., A—F. Leben wyr (e. 10—21., A—F. wir) vnd wils (e. 1. wills) Gott (e. 1. 2. Got), e. 22. So der HErr wil, vnd so wir leben, [[Text wörtl. = Griech.]]

17) Denn wer] e. 1—8. Dem der, e. 10—12. Denn der — guts] e. 1—12. gut (e. 1. gutt)

bittern neid vnd zanck in ewern hertzen, So rhůmet euch nicht, vnd lieget nicht wider die Warheit. [15] Denn das iſt nicht die weisheit, die von oben her ab kompt, Sondern jrdiſch, menſchlich vnd teufeliſch. [16] Denn wo neid vnd zanck iſt, da iſt vnordnung vnd eitel böſe ding. [17] Die Weisheit aber von oben her, iſt auffs erſt keuſch, darnach friedſam, gelinde, leſſt jr ſagen, vol barmhertzigkeit vnd guter früchte, vnparteiſch, on heucheley. [18] Die frucht aber der Gerechtigkeit wird geſeet im friede, denen, die den friede halten.

Cap. IV.

[1] Wo her kompt ſtreit vnd krieg vnter euch? Kompts nicht daher, aus ewren wollůſten, die da ſtreiten in ewren Gliedern? [2] Jr ſeid begirig vnd erlangts damit nicht, Jr haſſet vnd neidet, vnd gewinnet da mit nichts, Jr ſtreitet vnd krieget, jr habt nicht, darumb das jr nicht bittet. [3] Jr bittet vnd krieget nicht, darumb das jr vbel bittet, nemlich da hin, das jrs mit ewren wollůſten verzehret.

[4] Jr Ehebrecher vnd Ehebrecherin, wiſſet jr nicht, das der Welt freundſchafft Gottes feindſchafft iſt? Wer der welt Freund ſein wil, der wird Gottes feind ſein. [5] Oder laſſet jr euch důncken, die Schrifft ſage vmb ſonſt, Den Geiſt, der in euch wonet, gelůſtet wider den Haſs,

---

14) neid] e. 1—12. eyffer (e. 10. 11. eiuer, e. 12. eiffer) Ebenſo V. 16. — in ewern hertzen,] e. 1—7. ynn ewerm hertzen, [[Var. = gewöhnl. gr. Lesart ἐν τῇ καρδίᾳ ὑμῶν, die auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht; Text = Lesart ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν vieler Codd. (ſ. d. krit. Anm. bei Scholz) u. Vulg.]] — So rhůmet euch nicht,] e. 1—12. ſo (e. 1. ſzo) berumet (e. 10—12. ů ſt. u.) euch nicht,

15) her ab kompt,] e. 1—12. ernyder (e. 5—8. ernidder, e. 10—12. hernidder) kompt,

16) vnordnung vnd eitel böſe ding.] e. 1—12. vnſtetigkeyt (e. 2—8. vnſtettickeyt, e. 10—12. vnſtetickeit) vnd aller boſer (e. 7—12. böſ.) handel, [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche de Wette überſ.: Unordnung und alles Böſe.]]

17) leſſt jr ſagen,] e. 1—12. gelencke, [[Das W. gelencke hat hier die im Hochdeutſch. veralt. Bed.: lenkſam, folgſam (welches letztere Wort hier de Wette in ſeiner Ueberſ. gebraucht).]]

IV. 1) Woher kompt ſtr. v. kr.] e. 1—12. Woher iſt ſtr. v. kr. — Kompts nicht daher,] e. 1—12. Iſts nicht da her?

2) vnd erlangts damit nicht, Jr haſſet vnd neidet, vnd gewinnet damit nichts,] e. 1—12. vnd habt (e. 6—12. habet) nicht, Yhr eyffert (e. 10. eiuert, e. 11. eyuert, e. 12. eiffert) vnd haſſet, vnd kunds (e. 10—12. künd es) nicht erlangen, [[Text „Jr haſſet vnd neidet" u. Var. „Yhr eyffert vnd haſſet" drücken die Lesart φθονεῖτε καὶ ζηλοῦτε aus, welche in Ed. Erasmi 2. u. Ed. Gerbelii ſteht, während Editt. Erasmi 1. 3. 5., Asulani, Mill., Beng., Wetst. u. alle neuere Ausgg. φονεύετε καὶ ζηλοῦτε (mordet und eifert) im Texte haben, welche Lesart auch von d. Vulg. ausgedrückt wird.]] — jr habt nicht,] e. 1—12. vnd habt nicht,

3) vnd krieget nicht,] e. 1—8. vnd nemet nicht,

[6] vnd gibt reichlich gnade. Sintemal die Schrifft saget, Gott widerstehet den Hoffertigen, aber den Demütigen gibt er gnade. [7] So seid nu Gott vnterthenig, Widerstehet dem Teuffel, so fleuhet er von euch. [8] Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. Reiniget die hende jr Sünder, vnd machet ewr hertzen keusch jr Wanckelmütigen. [9] Seid elend, vnd traget leide, vnd weinet, Ewer lachen verkere sich in weinen, vnd ewer freude in trawrigkeit. [10] Demütiget euch fur Gott, so wird er euch erhöhen.

[11] Affterredet nicht vnternander, lieben Brüder, Wer seinem Bruder affterredet, vnd vrteilet seinen Bruder, Der affterredet dem Gesetz, vnd vrteilet das Gesetz. Vrteilestu aber das Gesetz, so bistu nicht ein Theter des Gesetzes, sondern ein Richter. [12] Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kan selig machen vnd verdamnen. Wer bistu, der du einen andern vrteilest?

[13] Wolan, die jr nu saget, Heute oder morgen wöllen wir gehen in die oder die Stad, vnd wöllen ein jar da ligen vnd hantieren vnd gewinnen, [14] Die jr nicht wisset, was morgen sein wird. Denn was ist ewer Leben? Ein dampff ists, der eine kleine zeit weret, darnach aber verschwindet er. [15] Da fur jr sagen soltet, So der HERR wil, vnd wir leben, wollen wir dis oder das thun. [16] Nu aber rhümet jr euch in ewrem hohmut, Aller solcher rhum ist böse. [17] Denn wer da weis guts zu thun, vnd thuts nicht, dem ists sünde.

---

6) vnd gibt reichlich gnade.] e. 1—12. vnd gibt noch mehr gnad. (e. 5—8. gnad? e. 10—12. gnade?) [[D. Griech. bed. wörtl.: gibt aber größere Gnade.]] — Sintemal die Schrifft saget, Gott widerstehet den Hoffertigen, aber den Demütigen gibt er gnade.] Diese aus kleinerer Schrift gesetzten Worte fehlen nicht blos in allen Original-Ausgg. dieser Uebers. e. 1—22., A—K., sondern auch in den Wittenberger Ausgg. von 1546. 4°., 1562. Fol., 1568. Fol., wie auch noch in der S. 209. bei 1. Joh. 5, 7. erwähnten spätern Ausg. in kl. Octav. In welcher Ausg. diese Worte, die ich hier aus einer neuern Ausg. aufgenommen habe, zuerst sich finden, vermag ich nicht zu bestimmen. Der Grund, warum sie von Luther ausgelassen sind, liegt darin, daß sie in Editt. Erasmi, Gerbelii, u. in den von Scholz bezeichn. Codd. fehlen; in Editt. Asulani, Mill., Beng., Wetst. u. allen neuern Ausgg. stehen sie, auch sind sie in d. Vulg. ausgedrückt.

7) fleuhet] e. 1—6. fleuget

9) in weinen,] e. 1—15., A—F. yns (e. 15., A—C. jns, D. jnns, E., F. ins) weynen (e. 10—15., A—F. weinen),

10) Demütiget euch] e. 1—21., A—F. Nydbriget (e. 10—21., A—F. Nidriget) euch

12) ein einiger Gesetzgeber] e. 1—12. eyn (e. 10—12. ein) gesetzgeber (e. 5—11. gesetz geber),

15) So der HERR wil, vnd wir leben,] e. 1—21., A—F. Leben wyr (e. 10—21., A—F. wir) vnd wils (e. 1. wills) Gott (e. 1. 2. Got), e. 22. So der HErr wil, vnd so wir leben, [[Text wörtl. = Griech.]]

17) Denn wer] e. 1—8. Dem der, e. 10—12. Denn der — guts] e. 1—12. gut (e. 1. gutt)

Cap. V.

[1] Wolan, nu jr Reichen, weinet vnd heulet vber ewer elend, das vber euch komen wird. [2] Ewer reichthum ist verfaulet, ewer kleider sind mottenfressig worden, [3] Ewr gold vnd silber ist verrostet vnd jrer rost wird euch zum zeugnis sein, vnd wird ewer Fleisch fressen, wie ein Fewr. Jr habt euch Schetze gesamlet an den letzten tagen. [4] Sihe, der Erbeiter lohn, die ewer Land eingeerndtet haben, vnd von euch abgebrochen ist, das schreiet, vnd das ruffen der Erndter ist komen fur die ohren des HErrn Sabbaoth? [5] Jr habt wol gelebet auff Erden, vnd ewer wollust gehabt vnd ewer hertzen geweidet, als auff einen Schlachttag. [6] Jr habt verurteilet den Gerechten, vnd getödtet, vnd er hat euch nicht widerstanden.

[7] So seid nu gedultig, lieben Brüder, bis auff die zukunfft des HErrn. Sihe ein Ackerman wartet auff die köstliche frucht der Erden, vnd ist gedültig darüber, bis er empfahe den Morgenregen, vnd Abendregen. [8] Seid jr auch gedültig, vnd stercket ewre hertzen, Denn die zukunfft des HErrn ist nahe. [9] Seufftzet nicht widernandern, lieben Brüder, auff das jr nicht verdampt werdet. Sihe, der Richter ist fur der thür. [10] Nemet, meine lieben Brüder, zum Exempel des leidens vnd der gedult, die Propheten, die zu euch geredt haben in dem namen des HErrn. [11] Sihe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die gedult Hiob habt jr gehöret, vnd das ende des HErrn habt jr gesehen, Denn der HErr ist barmhertzig vnd ein Erbarmer.

[12] Fur allen dingen aber, meine Brüder, schweret nicht, weder bey dem Himel, noch bey der Erden, noch mit keinem andern Eid. Es sey aber ewer wort, Ja, das ja ist, vnd Nein, das nein ist, auff das jr nicht

---

V. 3) Schetze] e. 1—11. schatz

4) der Erbeiter lohn,] e. 1—12. das lohn (e. 6—8. lon) der erbeytter (e. 1. erbeytter, e. 10—12. erbeiter) — abgebrochen ist,] e. 1—12. verkurtzt (e 10—12. ú st. u) ist,— Sabbaoth?] e. 1—11. 20—22., A—F. Sabaoth. e. 12—19., G. Sabbaoth, [[t. Var. = gr. Σαβαώθ, Vulg. Sabaoth.]]

7) gedultig (2 Mal)] e. 1—12. langmutig (e. 10—12. ú st. u) Ebenso V. 8.

8) ist nahe.] e. 1—12. ist nahe komen,

10) zum Exempel des leidens vnd der gedult,] e. 1—12. zum exempel vngemach (e. 8. —macht) zu leyden (e. 10—12. leiden) vnd der langmutigkeyt (e. 2—8. — mutickeyt, e. 10—12. — mütickeit), [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

11) Hiob] e. 1—15. Job [[D. Textform ist die im Alt. Test. gebrauchte; Var. = gr. Ἰώβ, Vulg. Iob.]]

12) mit keinem andern Eid.] e. 1—12. bey keynem (e. 10—12. kein.) andern eyd (e. 10—12. eid),

beflecken, die Herrſchafften aber verachten, vnd die Maieſteten leſtern. [9] Michael aber der Ertzengel, da er mit dem Teufel zanckte, vnd mit jm redet vber dem leichnam Moſe, thurſte er das Vrteil der leſterung nicht fellen, ſondern ſprach, Der HERR ſtraffe dich. [10] Dieſe aber leſtern, da ſie nichts von wiſſen, Was ſie aber natürlich erkennen, darinnen verderben ſie, wie die vnuernünfftigen Thier.

[11] Weh jnen, denn ſie gehen den weg Kain, vnd fallen in den jrthum des Balaams, vmb genies willen, vnd komen vmb in der auffrhur Kore. [12] Dieſe Vnfleter braſſen von ewrem Almoſen on ſchew, weiden ſich ſelbs, Sie ſind wolcken on waſſer von dem winde vmbgetrieben, Kale vnfruchtbare Beume, zwey mal erſtorben, vnd ausgewurtzelt, [13] Wilde wellen des meers, die jre eigen ſchande ausſcheumen, Irrige Sterne, welchen behalten iſt das Tunckel der finſternis in ewigkeit.

[14] Es hat aber auch von ſolchen geweiſſaget Enoch der ſiebende von Adam, vnd geſprochen, Sihe, Der HERR kompt mit viel tauſent Heiligen, [15] gerichte zu halten vber alle, vnd zu ſtraffen alle jre

---

9) vnd mit jm redet] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. vnd ſich beredet — Moſe,] e. 1. 2., Beth. β. 1. Moſis, — der leſterung] e. 1—15. 17. 18. 20., Beth. β. 1., Pr. h. der verleſterung

10) Dieſe aber leſtern, da ſie nichts von wiſſen,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. Diſe (e. 10—12. Dieſe) aber, was ſie nicht (e. 1. nit) wiſſen, verleſtern ſie, — erkennen, darinnen verderben ſie, wie die vnuernünfftigen Thier.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. erkennen, wie die vnuernunfftigen (e. 10. 11. — nünfftige, e. 12., Pr. h. — nunfftige) thier, darynnen (e. 10. 12. — innen) verderben (e. 12. — terben) ſie ſich,

11) denn ſie gehen den weg Kain, vnd fallen in den jrthum des Balaams, vmb genies willen, vnd komen vmb in der auffrhur Kore.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. denn ſie ſind den weg Cain (e. 5—8. Kain) gangen (e. 10—12. gegangen), vnd ſind verſchuttet (e. 5—8. — ſchutet, e. 11. — ſchütet) durch das lohn (Pr. h. lon) ym yrthum (e. 1. Druckf.: yhrtum, Pr. h. yrthumb) des Balaams, vnd ſind vmbkomen ynn dem (e. 5—12., Pr. h. der) auffruhr (e. 10—12. — rhur, Pr. h. — rur) Core (e. 5—12. Kore, Beth. β. 1. Chore). [[de Wette überſ.: denn ſie ſind auf dem Wege Kains gegangen, und vom Lohne Bileams verlockt, haben ſie ſich [in Laſter] geſtürzet, und im Aufruhre Korahs ſind ſie umgekommen.]]

12) Dieſe Vnfleter braſſen von ewrem Almoſen on ſchew,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. Diſe (e. 10. 11., Pr. h. Dieſe) leben von ewer (e. 11. ewr) liebe gutter (e. 10—12. güter, Pr. h. gütter), vnd ſind der vnflat, vnd (e. 1. vnnd) geeren (Pr. h. zeren) wol, on ſorge, [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wiv., welche die Wette überſ.: Dieſe ſind bei euren Liebesmahlen Schandflecke, praſſend ohne Scheu.]] — Sie ſind wolcken] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. wolcken [[Var. wörtl. = Griech.]]

14) von ſolchen] e. 1—12., Beth. β. 1. zu ſolchen [[Beides verſchied. Ueberſſ. v. τοίτοις.]] — kompt] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. iſt komen (e. 7. 8. kóm., Pr. h. kommen)

15) gerichte] e. 1—8., Beth. β. 1., Pr. h. gericht [[Var. Sing. = Griech., Vulg.; Text kann Plur. u. Sing. ſein.]] — vber alle,] e. 1—12., Beth. β. 1.,

Gottlosen, vmb alle werck jres Gottlosen wandels, da mit sie gottlos gewesen sind, vnd vmb alle das harte, das die gottlosen Sünder wider jn geredt haben. [16] Diese murmeln, vnd klagen jmerdar, Die nach jren lüsten wandeln, Vnd jr mund redet stoltze wort, Vnd achten das ansehen der Person vmbs nutz willen.

[17] Jr aber, meine Lieben, erinnert euch der wort, die zuuor gesagt sind von den Aposteln vnsers HErrn Jhesu Christi, [18] da sie euch sageten, Das zu der letzten zeit, werden Spötter sein, die nach jren eigen Lüsten des gottlosen wesens wandeln. [19] Diese sind die da Rotten machen, fleischliche, die da keinen Geist haben.

[20] Jr aber, meine Lieben, Erbawet euch auff ewren allerheiligsten glauben, durch den heiligen Geist, vnd betet, [21] vnd behaltet euch in der liebe Gottes, Vnd wartet auff die barmhertzigkeit vnsers HErrn Jhesu Christi, zum ewigen Leben. [22] Vnd haltet diesen vnterscheid, das jr euch etlicher erbarmet, [23] etliche aber mit furcht selig machet, vnd rücket sie aus dem Fewr, Vnd hasset den befleckten Rock des fleisches.

[24] Dem aber, der euch kan behüten on feil, vnd stellen fur das

---

Pr. h. widder yderman (Pr. h. yed.), — gottlos] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. gotlosig (e. 1. —loszig, e. 11. —lósig)

16) Diese murmeln vnd klagen jmerdar] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. Disc (e. 1. Dißze, e. 10—12. Diese, Pr. h. Es) sind murmeler (e. 10. 11. murm. klegling (Pr. h. kleglinge, e. 6. 8. kleglig, e. 7. kleglich) [[de Wette übers.: Das sc. Murrende, mit ihrem Schicksal Unzufriedene.]] — stoltze] e. 1—12. schwulstige (e. 10. 11., Pr. h. schwúlst.) — achten das ansehen der Person] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. halten (e. 1. hallten) sich nach dem ansehen [[de Wette übers.: indem sie das Ansehen bewundern.]] — vmbs nutz willen.] e. 1—7., Beth. β. 1. vmb nutz (e. 7. nutz) willen,

18) Spötter] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. verspotter (e. 10. 11., Pr. h. —spótter)

19) Rotten machen, fleischliche, die da keinen G. h.] e. 1—12. Beth. β. 1., Pr. h. secten machen, synliche (e. 8. sinl.), die keynen (e. 10—12. kein.) g.

20) Erbawet euch auff ewren a. gl.] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. erbawet euch selbs auff vnsern a. gl. [[Text „ewren" = gewöhnl. gr. Lesart ὑμῶν, die auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii steht, u. gewöhnl. Lesart der Vulg. vestrae (auch im Cod. Amiatin.); Var. = Lesart ἡμῶν der von Scholz angeführt. Codd. u. Vulgatae Editt. 1509. u. 1590., welche nostrae haben.]]

22) Vnd haltet diesen vnterscheid, das jr euch etlicher erbarmet,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. Vnd diser (e. 10—12. dieser) erbarmet euch vnd vnterscheydet (e. 10—12. —scheidet) sie, [[de Wette übers.: Und die einen behandelt mit, indem ihr einen Unterschied machet.]]

23) etliche aber mit furcht selig machet,] e. 1—12., Beth. β. 1. Jhene aber macht (e. 10—12. machet) selig mit furcht, Pr. h. yhene aber machet selig,

24) on feil,] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. on anstoss (e. 1. anstoß, e. 10—12., Pr. h. anstos),

Angeſichte ſeiner herrligkeit, vnſtrefflich mit freuden, [25] Dem Gott, der allein weiſe iſt, vnſerm Heiland, ſey Ehre vnd Maieſtet vnd Gewalt vnd Macht, nu vnd zu aller ewigkeit, AMEN.

Die Offenbarung S. Johannis des Theologen.

Cap. I.

Dis iſt die Offenbarung Jheſu Chriſti, die jm Gott gegeben hat, ſeinen Knechten zu zeigen, was in der kürtz geſchehen ſol, Vnd hat ſie gedeutet, vnd geſand durch ſeinen Engel, zu ſeinem knecht Johannes, [2] der bezeuget hat das wort Gottes, vnd das zeugnis von Jheſu Chriſto was er geſehen hat. [3] Selig iſt, der da lieſet, vnd die da hören die wort der Weiſſagung, vnd behalten was darinnen geſchrieben iſt, denn die zeit iſt nahe.

[4] Johannes, Den ſieben Gemeinen in Aſia. Gnade ſey mit euch vnd Friede, von dem der da iſt, vnd der da war, vnd der da kompt, vnd von den ſieben Geiſtern, die da ſind vor ſeinem Stuel, [5] vnd von Jheſu Chriſto, welcher iſt der trewe Zeuge vnd Erſtgeborner von den Todten, vnd ein Fürſt der könige auff erden. Der vns geliebet hat vnd gewaſchen von den ſünden, mit ſeinem Blut, [6] vnd hat vns zu Königen vnd Prieſtern gemacht, fur Gott vnd ſeinem Vater, Demſelbigen ſey Ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit, Amen. [7] Sihe er kompt mit den wolcken, vnd es werden jn ſehen alle Augen, vnd die jn geſtochen haben, vnd werden heulen alle Geſchlecht der Erden, Ja, Amen. [8] Ich bin das A vnd das O, der anfang vnd das ende, ſpricht der HErr, der da iſt, vnd der da war, vnd der da kompt, der Allmechtige.

---

25) Ehre] e. 1—11., Beth. β. 1., Pr. h. preys (e. 10. 11. preis) — Gewalt] e. 1—12., Beth. β. 1., Pr. h. reich (e. 2—8., Pr. h. reych) [[Beides verſchied. Ueberſſ. v. κράτος (de Wette: Macht).]]

In d. Ueberſchrift: S. Johannis] e. 1. 2. Sancti Johannis, e. 5. 10. 12. 15., A—C. Sanct Johannis

I. 2) vnd das zeugnis] e. 1. 2. vnd (e. 1. vand) des zeugnis [[Text = Griech., Vulg.; Bar. Druckſ.]]

5) der könige] e. 1—11. aller konige (e. 6—11. kön.) [[Text = Griech., Vulg.]]

6) Ehre vnd gewalt] e. 1—12. preys (e. 1. preyſs) vnd reich (e. 2. 5. 8. reych) [[Mit d. Texte ſtimmt auch de Wette's Ueberſ. überein.]]

[9] Ich Johannes, der auch ewer Bruder vnd Mitgenos am trübſal iſt, vnd am Reich, vnd an der gedult Jheſu Chriſti, war in der Inſulen die heiſſt Pathmos, vmb des wort Gottes willen, vnd des zeugnis Jheſu Chriſti. [10] Ich war im geiſt an des HErrn tag, vnd hörete hinder mir eine groſſe ſtim, als einer Poſaunen, [11] die ſprach, Ich bin das A vnd das O, der Erſt vnd der Letzt. Vnd was du ſiheſt, das ſchreibe in ein Buch, vnd ſende es zu den gemeinen in Aſia, gen Epheſum, vnd gen Smyrnen, vnd gen Pergamum, vnd gen Thyatiras, vnd gen Sardis, vnd gen Philadelphian, vnd gen Laodicean.

[12] Vnd ich wand mich vmb, zu ſehen nach der ſtim, die mit mir redet. Vnd als ich mich wand, ſahe ich ſieben gülden Leuchter, [13] vnd mitten vnter den ſieben Leuchtern einen, der war eines menſchen Son gleich, der war angethan mit einem Kittel, vnd begürtet vmb die bruſt mit einem gülden Gürtel. [14] Sein Heubt aber vnd ſein Har war weis, wie weiſſe wolle, als der ſchnee. Vnd ſeine Augen wie ein feweꝛflamme,

---

9) Ich J. der auch ewer Bruder vnd Mitgenos am trübſal iſt, e. 1—11. Ich J. ewer (e. 2. ewr) bruder vnd mitgenoſſz (e. 2. 10. 11. —genes e. 5—8. —genoſs) am trubſal (e. 1. trubſall, e. 10. 11. trübſal) e. 12—21. A—F. Ich J. vnd ewer bruder vnd mitgenos am trübſal (e. 12. 21. trubſ.) [Var. 2. Var. = Lesart Ἐγὼ Ἰ. ὁ καὶ ἀδελφὸς etc., welche in vielen Codd. u. in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Mill., Wetst. (καὶ bei de Muralto eingeklammert) ſteht; 1. Var. = Lesart Ἐγὼ Ἰ. ὁ ἀδελφὸς etc., welche viele Codd. u. Editt. Beng., Griesb., Knapp, Scholz., Lachm., Tischend. haben, u. welche auch von d. Vulg. ausgedrückt iſt] — gedult Jheſu Chriſti,] e. 1—17. 19., A—E. geduld (e. 10—17. — It) Jhu Chriſt — in der Inſulen die heiſſt Pathmos] e. 1—21., A—F. inn (e. 6—8. yn, e. 15—19., A—D. jnn, e. 20. 21., E., F. in) der Inſulen Pathmos [Text wörtl. = Griech., Vulg.; in d. Var. iſt τῇ καλουμένῃ übergangen.] — zeugnis Jheſu Chriſti.] e. 15—19., A—C. zeugnis Jheſu Chriſt,

10) an des HErrn tag,] e. 1—21., A—F. am ſontage (e. 1. ſunt.) [Text wörtl. = Griech., Vulg.]

11) Epheſum,] e. 1—21., A—E., G*—I. Epheſon, — Smyrnen,] e. 2. Schmyrnen, e. 8—12. Smirnen [Textf. = Griech., Vulg.] — Pergamum,] e. 1—22., A—H. Pergamon, I. Pergamen, — Thyatiras,] e. 2. Thyatyras, e. 8. Tyatiras, [Textf. = Griech., Vulg.]

13) vnd mitten vnter den ſieben Leuchtern] e. 1—12. vnd mitten vnter den guldenen (e. 11. gůld.) leuchtern, e. 15—21., A—F. vnd vnter den gůldenen leuchtern, [D. Text drückt die Lesart καὶ ἐν μέσῳ τῶν ἑπτὰ λυχνιῶν (und in Mitte der ſieben Leuchter) aus, welche Editt. Mill., Beng., Wetst., Griesb., Knapp, Scholz. im Texte haben (bei de Muralto iſt ἑπτὰ im Texte eingeklammert); die 1. u. 2. Var. ſchließen ſich in Betreff der Weglaſſung des ἑπτὰ an d. Lesart καὶ ἐν μέσῳ τῶν λυχνιῶν an, welche in den von Scholz angegeb. Codd. u. in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Lachm., Tischend. ſteht; d. Zuſatz „güldenen" iſt entw. aus d. Vulg.: et in medio septem candelabrorum aureorum, oder aus V. 12. entnommen.] — einem Kittel] e. 1—11. eynem leynen (e. 10. 11. ein. lein.) kytel (e. 5—8. kyttel, e. 10. 11. kittel); [Beides verſchied. Ueberſ. des gr. ποδήρη, welches de Wette durch „Talar" überſ.]

14) wie weiſſe wolle,] e. 1—12. wie eyn weyſſe (e. 10—12. ein weiſſe) wolle,

[15] vnd ſeine Füſſe gleich wie meſſing, das im ofen glüet. Vnd ſeine Stim wie gros waſſer rauſſchen, [16] vnd hatte ſieben Sterne in ſeiner rechten Hand. Vnd aus ſeinem Munde gieng ein ſcharff zweiſchneidig Schwert, vnd ſein Angeſichte leuchtet wie die helle Sonne.

[17] Vnd als ich jn ſahe, fiel ich zu ſeinen Füſſen als ein Todter. Vnd er leget ſeine rechte Hand auff mich, vnd ſprach zu mir, Fürchte dich nicht, Ich bin der Erſt vnd der Letzt, [18] vnd der Lebendige, Ich war tod, vnd ſihe, Ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit, vnd habe die Schlüſſel der Helle vnd des Tods. [19] Schreib, was du geſehen haſt, vnd was da iſt, vnd was geſchehen ſol darnach. [20] Das Geheimnis der ſieben Sternen, die du geſehen haſt in meiner rechten Hand, vnd die ſieben gülden Leuchter. Die ſieben Serne, ſind Engel der ſieben gemeinen, vnd die ſieben Leuchter, die du geſehen haſt, ſind ſieben gemeine.

Cap. II.

[1] Vnd dem Engel der gemeine zu Epheſo ſchreibe. Das ſaget, der da helt die ſieben Sterne in ſeiner Rechten, der da wandelt mitten vnter den ſieben güldenen Leuchtern. [2] Ich weis deine werck vnd deine erbeit vnd deine gedult, vnd das du die Böſen nicht tragen kanſt, vnd haſt verſucht die, ſo da ſagen, ſie ſeien Apoſtel vnd ſinds nicht, vnd haſt ſie Lügener erfunden, [3] vnd vertregeſt, vnd haſt gedult, vnd vmb meines Namens willen erbeiteſtu, vnd biſt nicht müde worden. [4] Aber ich habe wider

---

15) gleich wie meſſing, das im ofen glüet.] e. 1—12. geych (e. 10—12. gleich) wie eyn (e. 10—12. ein) gluend (e. 11. ú ſt. u) ertz, [[de Wette überſ.: leich Erzweihrauch, wie im Ofen geglühet (vgl. ſeinen Commentar z. d. St.).]]

16) in ſeiner rechten Hand.] e. 1—12. ynn ſeyner (e. 6. 7. 10—12. in.) hand, [[Text wörtl. = Griech., Vulg.; ebenſo V. 20.]]

18) vnd der Lebendige,] e. 1—8. vnd (e. 1. vnnd) lebendig, [[Text wörtl. = Griech.]]

20) in meiner rechten Hand,] e. 1—12. ynn meyner (e. 10—12. mein.) and,

II. 1) zu Epheſo] e. 1—16. zu Epheſon — vnter den ſieben gülenen Leuchtern.] e. 1—12. vnter den guldenen (e. 11. gúld.) leuchtern, [[Text = gewöhnl. gr. Lesart, die auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht, u. Vulg.; ar. = Lesart einzelner von Scholz bezeichneter Codd., in welchen ἑπτὰ fehlt.]]

3) vnd vertregeſt, vnd haſt gedult] e. 1—12. vnd haſt teuffet (e. 10—12. geteuffet), vnd haſt gedult, [[Var. = Lesart καὶ ἐβάπτισας, καὶ ὑπομονὴν ...ες, welche in Editt. Erasmi 1. 2., Asulani, Gerbelii ſteht; Text = Lesart καὶ ἐβάστασας, καὶ ὑπομονὴν ἔχεις, welche in Editt. Erasmi 3. 5., Mill., Wetst. u. den in Scholz angegeb. Codd. ſteht; die in Ed. Beng. u. den neuern Ausgg. ſtehende, auch von Vulg. ausgedr. Lesart καὶ ὑπομονὴν ἔχεις, καὶ ἐβάστασας wird von de Wette überſ.: ...haſt Standhaftigkeit, und haſt getragen ..]] — erbeiteſtu,] e. 1—12. haſtu erbeytet (e. 5—7. — beyttet, e. 8. — beittet, e. 10—12. — beitet),

dich, das du die erſte liebe verleſſeſt. [5] Gedencke, wo von du gefallen biſt, vnd thu Buſſe, vnd thu die erſten werck. Wo aber nicht, werde ich dir komen balde, vnd deinen Leuchter wegſtoſſen von ſeiner ſtet, wo du nicht Buſſe thuſt. [6] Aber das haſtu, das du die werck der Nicolaiten haſſeſt welche ich auch haſſe. [7] Wer Ohren hat der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget. Wer vberwindet, dem wil ich zu eſſen geben von dem holtz des Lebens, das im Paradis Gottes iſt.

[8] Vnd dem Engel der gemeinen zu Smyrnen ſchreibe, Das ſaget der Erſte vnd der Letzt, der tod war, vnd iſt lebendig worden. [9] Ich weis deine werck vnd deine trůbſal, vnd deine armut (du biſt aber reich) vnd die leſterung von denen, die da ſagen, Sie ſind Jůden, vnd ſinds nicht, ſondern ſind des Satans ſchule. [10] Fůrchte dich fur der keinem, das du leiden wirſt. Sihe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefengnis werffen, auff das jr verſucht werdet, vnd werdet trůbſal haben zehen tage. Sey getrew bis an den Tod, So wil ich dir die Krone des lebens geben. [11] Wer ohren hat der höre, was der Geiſt den gemeinen ſagt. Wer vberwindet, dem ſol kein leid geſchehen von dem anderen Tode.

[12] Vnd dem Engel der gemeinen zu Pergamon ſchreibe, Das ſagt, der da hat das ſcharffe zweiſchneidige Schwert. [13] Ich weis was du thuſt vnd wo du woneſt, da des Satans ſtuel iſt, vnd helteſt an meinem Namen, vnd haſt meinen glauben nicht verleugnet. Vnd in meinen tagen

---

4) verleſſeſt.] e. 1—12. verlaſſen haſt,

5) wegſtoſſen] e. 1—12. bewegen [[Beides verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W., welches de Wette durch „rücken" überſ.]] — von ſeiner ſtet,] e. 1. 2. von seyner ſtell,

7) der gemeinen] e. 1—22., A—F., I. den gemeynen (e. 10—22., A—F., I. ei ſt. ey) [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]] — das im Paradis Gottes iſt.] e. 1—12. das da iſt mitten ym Paradis Gottis (e. 10—12. — es). [[Var. = Lesart ὅ ἐστιν ἐν μέσῳ τοῦ παραδείσου τοῦ θεοῦ, welche in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Mill., Wetst. u. den von Scholz angeführt. Codd. ſteht; Text = Lesart ὅ ἐστιν ἐν τῷ παραδείσῳ τοῦ θεοῦ, welche in mehreren Codd. u. in Ed. Lachm. ſteht; Editt. Beng., Griesb., Knapp., Scholz., de Muralto, Tischend. u. viele Codd. haben die letztere Lesart mit am Ende hinzugefügtem μου, ebenſo Vulg.]]

9) die leſterung] e. 1—12. die verleſterung — des Satans] e. 1—12. des teuffels — ſchule.] e. 15—21., A—F. hauffe, [[Beides verſchied. Ueberſſ. d. gr. συναγωγή.]]

10) Fůrchte] e. 5. Druckf.: furch (ſtatt: furcht) — ins Gefengnis] e. 1—12. ynn die gefengnis e. 15—21., A—E. jnn (e. 20. 21., E. in) gefengnis

13) was du thuſt] e. 1—12. deyne (e. 10—12. deine) werck, [[Var. wörtl. = Griech.]] — da des Satans ſtuel iſt,] e. 1—12. das (e. 1. dz) da des teuffels ſtuel (e. 12. ſtul) iſt, e. 15—21., A—F. das da des Satans ſtuel iſt, [[Text wörtl. = Griech., Vulg. (eig.: wo des S. ſt. iſt).]] — helteſt an meinem Namen,] e. 1—12. helltiſt (e. 5—8. heltiſt, e. 10—12. helteſt) meynen (e. 10—12. mein.) namen, [[de Wette überſ.: du bewahreſt meinen Namen.]] — meinen glauben] e. 15—21., A—F. meinen namen [[Text = Griech., Vulg.; d. Var. ſcheint nur durch das unmittelbar vorhergeh. τὸ ὄνομά μου veranlaßt zu ſein.]] — verleug-

iſt Antipas mein trewer Zeuge bey euch getödtet, da der Satan wonet. [14] Aber ich habe ein kleines wider dich, das du daſelbſt haſt, die an der lere Balaam halten, welcher lerete durch den Balac ein Ergernis auffrichten fur den kindern Iſrael, zu eſſen der Götzenopffer, vnd Hurerey treiben. [15] Alſo haſtu auch, die an der lere der Nicolaiten halten, das haſſe ich. [16] Thue Buſſe, Wo aber nicht, So werde ich dir balde komen, vnd mit jnen kriegen, durch das Schwert meines mundes. [17] Wer ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget. Wer vberwindet, dem wil ich zu eſſen geben von dem verborgen Manna, vnd wil jm geben ein gut Zeugnis, vnd mit dem zeugnis einen newen Namen geſchrieben, welchen niemand kennet, denn der jn empfehet.

[18] Vnd dem Engel der gemeinen zu Thyatira ſchreibe, Das ſaget der ſon Gottes, der Augen hat wie die Fewerflammen, vnd ſeine Füſſe gleich wie meſſing. [19] Ich weis deine werck, vnd deine liebe, vnd deinen dienſt, vnd deinen glauben, vnd deine gedult, vnd das du je lenger je mehr thuſt. [20] Aber ich habe ein kleines wider dich, das du leſſeſt das weib Jeſabel, die da ſpricht, ſie ſey eine Prophetin, leren vnd verfüren meine Knechte, Hurerey treiben, vnd Götzenopffer eſſen. [21] Vnd ich hab jr zeit gegeben, das ſie ſolt Buſſe thun fur jre Hurerey, vnd ſie thut

---

net.] e. 1—12. verleucket, — Vnd in meinen tagen iſt Antipas mein trewer Zeuge bey euch getödtet,] e. 1—12. vnd ynn meynen (e. 10—12. mein.) tagen, Antipas meyn (e. 10—12. mein) treuer zeuge, der bey euch getodtet (e. 6—12. ó ſt. o) iſt, [[Text u. Var. „in meinen tagen" = Lesart ἐν ταῖς ἡμέραις ἡμῶν, welche in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht, wogegen Editt. Mill., Beng., Wetst. u. die neuern Ausgg. ἐν ταῖς ἡμέραις ἐν αἷς haben, nach welcher Lesart de Wette überſ.: auch in den Tagen, in denen Antipas, mein treuer Zeuge, getödtet wurde bei euch, ..]] — der Satan] e. 1—12. der teuffel (e. 2. — ell)

14) daſelbſt] e. 1—22., A., B. daſelbs — haſt,] e. 21. biſt, — Balaam] e. 1—12. Baalam [[Textf. = Griech., Vulg.]] — kindern Iſrael,] e. 1—12. kindern von Iſrael,

16) vnd mit jnen kriegen,] e. 1. 5—12. vnd (e. 1. vnnd) kriegen mit yhn

17) Manna,] e. 1—12. hymel brod, [[Im Texte iſt, wie in d. Vulg., das W. μάννα beibehalten.]] — geben ein gut Zeugnis, vnd mit dem zeugnis einen newen Namen geſchrieben,] e. 1—12. geben eynen weyſſen ſteyn (e. 10—12. ein. weiſſ. ſtein) vnd auff dem ſteyn eynen (e. 10—12. ſtein ein.) newen namen geſchrieben, [[Var. wörtl. = Griech. (de Wette überſ.: und werde ihm geben ein weißes Loos, und auf dem Looſe einen neuen Namen geſchrieben.]]

18) Das ſaget] e. 2. Da ſaget [[Var. Druckf.]] — wie meſſing.] e. 1—12. wie ertz,

19) vnd das du je lenger je mehr thuſt.] e. 1—12. vnd deyne (e. 10—12. deine) letzten werck mehr denn der erſten, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. (de Wette: und daß deine letzten Werke mehr ſind als die erſten).]]

20) Hurerey treiben,] e. 1—11. huren

21) das ſie ſolt Buſſe thun fur jre Hurerey, vnd ſie thut nicht buſſe.] e. 1—12. das ſie ſollt (e. 5—12. ſolt) yhre hurerey puſſen (e. 5. 12.

nicht busse. [22] Sihe, ich werffe sie in ein Bette, vnd die mit jr die Ehe gebrochen haben, in grosse trübsal, wo sie nicht busse thun fur jre werck, [23] vnd jre Kinder wil ich zu tod schlahen. Vnd sollen erkennen alle Gemeinen, das ich bin, der die nieren vnd hertzen erforschet, Vnd werde geben einem jglichen vnter euch nach ewern wercken.

[24] Euch aber sage ich vnd den andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche lere, vnd die nicht erkand haben die tieffe des Satans (als sie sagen) ich wil nicht auff euch werffen eine andere last, [25] Doch was jr habt, das haltet bis das ich kome. [26] Vnd wer da vberwindet, vnd helt meine werck, bis ans ende, dem wil ich macht geben vber die Heiden, [27] vnd er sol sie weiden mit einer eisern Ruten, vnd wie eines Töpffers gefes, sol er sie zuschmeissen, [28] wie ich von meinem Vater empfangen hab, vnd wil jm geben den Morgenstern. [29] Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen sagt.

Cap. III.

[1] Vnd dem Engel der gemeinen zu Sarden schreibe, Das saget, der die Geister Gottes hat, vnd die sieben Sterne. Ich weis deine werck, Denn du hast den namen, das du lebest, vnd bist tod. [2] Sey wacker, vnd stercke das andere, das sterben wil, Denn ich habe deine wercke nicht völlig erfunden fur Gott. [3] So gedencke nu, wie du empfangen vnd gehöret hast, vnd halts, vnd thu busse. So du nicht wirst wachen, werde ich vber dich komen, wie ein Dieb, vnd wirst nicht wissen, welche stunde ich vber dich komen werde. [4] Du hast auch wenig namen zu Sarden, die nicht jre Kleider besuddelt haben, Vnd sie werden mit mir wandeln in weissen Kleidern, denn sie sinds werd. [5] Wer vberwindet, der sol mit

---

busſen, e. 10. 11. büſſen), vnd hat (e. 5—12. hat ſie) nicht gepuſſet (e. 5. 12. — buſſet, e. 10. 11. — büſſet),

22) die Ehe] e. 1—11. eeh (e. 6—11. ehe) — buſſe thun fur jre werck,] e. 1—12. puſſen (e. 5. 12. buſſ., e. 8. püſſ., e. 10. 11. büſſ.) yhre wercke (e. 10. 11. werck),

23) zu tod ſchlahen.] e. 1—12. des todts (e. 2. 10. 11. tods, e. 12. todes) todten (e. 8—11. tödt.),

24) des Satans] e. 1—12. des teuffels

27) mit einer eiſern Ruten,] e. 1. 2. mit eyſern ruthen, [[Text Sing.= Griech., Vulg.]] — zuſchmeiſſen,] e. 1—8. zu knyrſen (e. 8. knyrſchen), [[Die Zeitw. zuſchmeiſſen, zuknirſchen ſ. v. a. zerſchmeißen, zerknirſchen (de Wette überſ.: zerſchmettern).]]

III. 1) zu Sarden] e. 1—12. zu Sardis

3) vnd wirſt nicht wiſſen] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) weyſſiſt (e. 10—12. weiſſeſt) nicht (e. 1. nit)

4) Du haſt auch wenig namen zu Sarden,] e. 1—12. Du haſt wenig namen auch ynn (e. 6. yn, e. 7. in) Sardis, — in weiſſen Kleidern,] e. 1—12.

weiſſen Kleidern angelegt werden, Vnd ich werde ſeinen namen nicht ausztilgen aus dem buch des Lebens, vnd ich wil ſeinen namen bekennen fur meinem Vater, vnd fur ſeinen Engeln. [6] Wer ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget.

[7] Vnd dem Engel der gemeinen zu Philadelphia ſchreibe, Das ſaget der Heilige, der Warhafftige, der da hat den ſchlüſſel Dauid, der auffthut, vnd niemand zuſchleuſſet, der zuſchleuſſet, vnd niemand auffthut. [8] Ich weis deine werck. Sihe, Ich habe fur dir gegeben eine offene thür, vnd niemand kan ſie zuſchlieſſen, denn du haſt eine kleine krafft, vnd haſt mein wort behalten, vnd haſt meinen Namen nicht verleugnet. [9] Sihe, Ich werde geben aus Satanas ſchule, die da ſagen, ſie ſind Jüden, vnd ſinds nicht, ſondern liegen. Sihe, Ich wil ſie machen, das ſie komen ſollen, vnd anbeten zu deinen füſſen, vnd erkennen, das ich dich geliebt habe.

[10] Die weil du haſt behalten das wort meiner Gedult, wil ich auch dich behalten fur der ſtunde der verſuchung, die komen wird vber der gantzen Weltkreis, zu verſuchen, die da wonen auff Erden. [11] Sihe, Ich kome bald, halt was du haſt, das niemand deine Krone neme. [12] Wer vberwindet, den wil ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, vnd ſol nicht mehr hin aus gehen. Vnd wil auff jn ſchreiben den Namen meines Gottes, vnd den namen des newen Jeruſalem, der ſtad meines Gottes, die von Himel her nider kompt, von meinem Gott, vnd meinen Namen den newen. [13] Wer ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget.

[14] Vnd dem Engel der gemeinen zu Laodicea ſchreibe, Das ſaget, Amen, Der trewe vnd warhafftiger Zeuge, der anfang der creatur Gottes.

---

vnn weyſſem (e. 5—8. weyſſen, e. 10—12. weiſſen) wad, [[D. veraltete W. wad bed. ſ. v. a. Gewebe, Kleid, vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. IV. u. d. W. Wand u. II. u. d. Ww. Gewand, Leinwand, und Schmeller's Bayer. Wörterb. IV. S. 194. u. 99 ff]]

5) ſeinen namen (2 Mal)] e. 1—12. yhren namen [[Text=Griech., Vulg.]]

8) ich habe fur dir gegeben] e. 1—11. ich habe dyr (e. 10. 11. dir) fur geben (e. 10. 11. gegeben) e. 12. ich habe furgegeben dir — denn du haſt] e. 2. den du haſt — verleugnet.] e. 1—12. verleucket (e. 2. —gket),

9) aus Satanas ſchule,] e. 1—8. aus der ſchule, e. 15—21., A—F. aus Satanas hauffen, [[Text u. 2. Var.=Griech., Vulg. (vgl. oben 2, 9.); in d. 1. Var. iſt τοῦ σατανᾶ übergangen.]] — ſie ſind J.] e. 1—8. ſie ſeyen J.

10) dich behalten] e. 1—8. dich halten (e. 1. hallt.) — vber der gantzen Weltkreis,] e. 1—20., A—C. vber der gantzen welt (e. 11. wellt) kreys (e. 15—20., A—C. krei),

12) Jeruſalem,] e. 2. Iheruſalem — von meinem Gott,] e. 1—12. von Got (e. 6—12. Gott), [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var. iſt μου übergangen.]] — meinen Namen den n.] e. 2. Druckf.: meynem namen den n.

[15] Ich weis deine werck, das du weder kalt noch warm biſt, Ah das du kalt oder warm wereſt. [16] Weil du aber law biſt, vnd weder kalt noch warm, werde ich dich ausſpeien aus meinem munde. [17] Du ſprichſt, Ich bin reich, vnd habe gar ſat, vnd darff nichts, Vnd weiſſeſt nicht, das du biſt elend vnd jemerlich, arm, blind vnd blos. [18] Ich rate dir, das du Gold von mir keuffeſt, das mit fewr durchleutert iſt, das du reich werdeſt, vnd weiſſe Kleider, das du dich anthuſt vnd nicht offenbaret werde die ſchande deiner blöſſe, vnd ſalbe deine Augen mit augenſalbe, das du ſehen mügeſt.

[19] Welche ich lieb habe, die ſtraffe vnd züchtige ich. So ſey nu vleiſſig, vnd thu buſſe. [20] Sihe, Ich ſtehe fur der Thür, vnd klopffe an, So jemand meine Stim hören wird, vnd die thür auffthun, zu dem werde ich eingehen, vnd das Abendmal mit jm halten, vnd er mit mir. [21] Wer vberwindet, dem wil ich geben, mit mir auff meinem Stuel zu ſitzen, wie ich vberwunden habe, vnd bin geſeſſen, mit meinem Vater auff ſeinem Stuel. [22] Wer ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget.

Cap. IV.

[1] Darnach ſahe ich, vnd ſihe, eine Thür ward auffgethan im Himel, vnd die erſte ſtim, die ich gehöret hatte mit mir reden, als eine Poſaunen, die ſprach, Steig her, Ich wil dir zeigen, was nach dieſem geſchehen ſol.

[2] Vnd alſo bald war ich im Geiſt, vnd ſihe, ein Stuel ward geſetzt im Himel, vnd auff dem ſtuel ſaſs einer. [3] Vnd der da ſaſs, war gleich anzuſehen, wie der ſtein Jaſpis vnd Sardis, vnd ein Regenbogen war vmb den ſtuel, gleich anzuſehen, wie ein Smaragd. [4] Vnd vmb den ſtuel waren vier vnd zwenzig ſtüele, vnd auff den ſtüelen ſaſſen vier vnd

---

15) Laodicea] e. 18. Laodecea — Ah das du] e. 1—18. Ach daſtu (e. 15—18. das du)

16) ausſpeien] e. 1—12. aus werffen

17) ich bin reich vnd habe gar ſat,] e. 1—12. ich byn reych (e. 10—12. bin reich) vnd (e. 1. vnnd) reych (e. 10—12. reich) worden, e. 15. Ich bin reich vnd gar ſat, [[de Wette überſ.: Ich bin reich und habe Reichthum.]]

18) durchleutert iſt,] e. 1—8. durch fewert iſt, [[Beides verſchied. Ueberſ. deſſelb. gr. W.]]

19) ſey nu vleiſſig,] e. 1—12. ſey (e. 2. ſeyn) nu (e. 12. nun) eyferig (e. 10. 11. eyuerig, e. 12. elfferig)

20) Ich ſtehe fur der Thür,] e. 1—12. ich byn (e. 10—12. bin) fur die thur (e. 6—12. thür) getretten (e. 10—12. — ten)

21) auff meinem Stuel] e. 1. 2. auff meynen ſtuel

IV. 1) ward auffgethan] e. 1—8. war auff gethan — Steig her,] e. 2. ſteygt her [[Var. Druckſ.]]

zwenzig Elteſten, mit weiſſen Kleidern angethan, vnd hatten auff jren Heubten güldene Krone. [5] Vnd von dem ſtuel giengen aus, blitz, donner, vnd ſtimme, vnd ſieben fackeln mit fewer brandten fur dem ſtuel, welchs ſind die ſieben geiſter Gottes. [6] Vnd fur dem ſtuel war ein gleſern Meer, gleich dem Chriſtal, Vnd mitten im ſtuel, vnd vmb den ſtuel vier Thier, vol augen fornen vnd hinden.

[7] Vnd das erſte Thier war gleich einem Lewen, vnd das ander thier war gleich einem Kalbe, vnd das dritte hatte ein andlitz wie ein Menſch, vnd das vierde thier gleich einem fliegenden Adeler. [8] Vnd ein jglichs der vier thieren hatte ſechs flügel vmb her, vnd waren inwendig vol Augen, vnd hatten keine ruge tag vnd nacht, vnd ſprachen, Heilig, heilig, heilig iſt der Gott der HERR, der Allmechtige, der da war, vnd der da iſt, vnd der da kompt.

[9] Vnd da die Thiere gaben preiſe vnd ehre vnd danck dem, der da auff dem ſtuel ſaſs, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit, [10] Fielen die vier vnd zwenzig Elteſten fur den, der auff dem ſtuel ſaſs, vnd beteten an den, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd worffen jre Kronen fur den ſtuel, vnd ſprachen, [11] HERR du biſt wirdig zu nemen preis vnd ehre vnd krafft, Denn du haſt alle ding geſchaffen, vnd durch deinen willen haben ſie das weſen, vnd ſind geſchaffen.

Cap. V.

[1] Vnd ich ſahe in der rechten Hand des, der auff dem ſtuel ſaſs, ein Buch geſchrieben inwendig vnd auswendig verſiegelt mit ſieben Siegel.

---

4) vnd hatten auff jren Heubten güldene Krone.] e. 1—11. vnd (e. 1. 2. vnnd) auff phren hewbten waren guldene (e. 11. güld.) kronen.

5) ſtimme,] e. 1—18. 21., A—C. ſtymmen (e. 10—18. 21., A—C. ſtimm.) [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]]

6) Chriſtal,] e. 1. Cryſtall, e. 5—7. Cryſtal, e. 10. 11. Chriſtall, e. 12. Criſtall, [[D. i. Wtr. gibt das griech. χρυστάλλῳ am genaueſten wieder.]]

7) war gleich einem Kalbe,] e. 1—12. gleych (e. 7. 10—12. gleich) eynem (e. 10—12. ein.) kalbe, [[Dieſe u. die nächſtfolg. Var. wörtl. = Griech.]] — das dritte] e. 1. 2. das dritte thier

8) Vnd ein jglichs der vier thieren hatte ſechs Flügel vmb her, vnd waren inwendig vol Augen,] e. 1—21., A—F. vnd der vier thieren (e. 19., A., B. thiere, C—F. thier) hatte eyn (e. 10—21., A—F. ein) iglichs (e. 15—18. iglichs, e. 19—21., A—F. jgliches) ſechs flogel (e. 11. flógel, e. 15—21., A—F. flügel) vnd auſſen vmb vnd ynwendig (e. 15. 16. jnw., e. 17—19., A—D. jnnw., e. 20. 21., E., F. inw.) voll (e. 6—21., A—F. vol) augen, [[de Wette überſ. wörtl. ſo: Und die vier Thiere, jegliches von ihnen hatte je ſechs Flügel voll Augen ringsum und auswärts.]] — der Gott] e. 1—22., A—G., I. Gott [[Text wörtl. = Griech.]]

11) durch deinen willen] e. 1—12. vmb deynen (e. 8—12. dein.) willen

[2] Vnd ich ſahe einen ſtarcken Engel predigen mit groſſer ſtim, Wer iſt wirdig das Buch auffzuthun, vnd ſeine ſiegel zubrechen? [3] Vnd niemand im Himel noch auff Erden, noch vnter der erden, kund das Buch auffthun vnd drein ſehen. [4] Vnd ich weinet ſeer, das niemand wirdig erfunden ward das Buch auff zuthun vnd zu leſen, noch drein zuſehen. [5] Vnd einer von den Elteſten ſpricht zu mir, Weine nicht, Sihe, es hat vberwunden der Lewe, der da iſt vom geſchlecht Juda, die wurtzel Dauid, auff zuthun das Buch vnd zubrechen ſeine ſieben Siegel.

[6] Vnd ich ſahe, vnd ſihe, mitten im ſtuel vnd der vier Thieren, vnd mitten vnter den Elteſten ſtund ein Lamb, wie es erwürget were, vnd hatte ſieben Hörner vnd ſieben Augen, welchs ſind die ſieben geiſter Gottes geſand in alle Land. [7] Vnd es kam vnd nam das Buch aus der rechten Hand des der auff dem ſtuel ſaſs. [8] Vnd da es das Buch nam, Da fielen die vier Thier, vnd die vier vnd zwenzig Elteſten fur das Lamb, vnd hatten ein jglicher Harffen vnd gülden ſchalen vol Reuchwergs, welchs ſind die gebet der Heiligen, [9] vnd ſungen ein Newlied, vnd ſprachen, Du biſt wirdig zu nemen das Buch vnd auff zuthun ſeine ſiegel, Denn du biſt erwürget, vnd haſt vns erkaufft mit deinem Blut, aus allerley Geſchlecht vnd Zungen vnd Volck vnd Heiden, [10] vnd haſt vns vnſerm Gotte zu Königen vnd Prieſtern gemacht, vnd wir werden Könige ſein auff erden.

V. 2) mit groſſer ſtim,] e. 1—21., A—F. mit heller ſtym (e. 15—21., A—F. ſtim), [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

3) vnd drein ſehen.] e. 1—12. noch anſehen,

4) drein zuſehen.] e. 1—12. antzuſehen (e. 5—12. anzuſ.)

5) von den Elteſten] e. 2. vnter den Eltiſten — die wurtzel D.] e. 15—21., A—F. der ſtam D. [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

6) die ſieben geiſter Gottes] e. 1—21., A—F. die geyſter Gottis (e. 10—21., A—F. geiſter Gottes), [[Text = gewöhnl. gr. Lesart τὰ ἑπτὰ πνεύματα τοῦ θεοῦ u. Vulg., Var. = Lesart τὰ τοῦ θεοῦ πνεύματα in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii u. 2 Codd. bei Scholz.]]

8) Reuchwergs,] e. 1—21., A—C. gereuchs (e. 2. 12. 20. geruchs) — welchs] e. 2. wilch

9) ein Newlied] e. 1—18., A—C., E. eyn (e. 10—18., A—C., E. ein) new lied (e. 1. 2. lyed, e. 7. lid) — vnd Heiden,] e. 1—11. vnd nation, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

10) haſt vns vnſerm Gotte] e. 1—21., A—F. haſt vns Gotte (e. 2. Gott) [[Das in Text u. Var. ſtehende „vns" = Lesart ἡμᾶς, welche in ſehr vielen Codd. u. in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Mill., Wetst. ſteht, während andere von Scholz bezeichn. Codd. u. die Editt. Beng., Griesb., Knapp., Scholz., Lachm., Tischend. αὐτοὺς (de Muralto αὑτοὺς) haben. — Text „vnſerm Gotte" = Griech., Vulg.; in d. Var. iſt ἡμῶν übergangen.]] — zu Königen vnd Prieſtern gemacht,] e. 1—8. gemacht zu konigen (e. 8. kön.) vnd prieſtern, — wir werden Könige ſein] e. 1. 5—8. wyr werden regniern (e. 5. —re, e. 6—8. —ren), e. 2. 10—12. wir (e. 2. wyr) werden hirſchen [[Text u. Varr. drücken d. Lesart βασιλεύσομεν aus, welche in ſehr vielen Codd. u. in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Mill., Wetst.

[11] Vnd ich sahe, vnd höret eine stimme vieler Engel vmb den stuel, vnd vmb die Thier, vnd vmb die Eltesten her, vnd jr zal war viel tausent mal tausent, [12] vnd sprachen mit grosser stim, Das Lamb das erwürget ist, ist wirdig zu nemen krafft vnd reichthum, vnd weisheit vnd stercke, vnd ehre vnd preis vnd lob. [13] Vnd alle Creatur, die im Himel ist vnd auff Erden, vnd vnter der erden vnd im Meer, vnd alles was drinnen ist, höret ich sagen zu dem, der auff dem stuel sas, vnd zu dem Lamb, Lob vnd ehre vnd preis, gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. [14] Vnd die vier Thier sprachen, Amen. Vnd die vier vnd zwenzig Eltesten fielen nider, vnd beteten an den der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

Cap. VI.

[1] Vnd ich sahe, das das Lamb der Siegel eines auffthat, Vnd ich höret der vier Thierer eines sagen, als mit einer donnerstim, Kom vnd sihe zu. [2] Vnd ich sahe, Vnd sihe, ein weis Pferd, vnd der drauff sas, hatte einen Bogen, vnd jm ward gegeben eine Krone, vnd er zoch aus zu vberwinden, vnd das er sieget.

[3] Vnd da es das ander Siegel auffthet, höret ich das ander Thier sagen, Kom vnd sihe zu. [4] Vnd es gieng er aus ein ander Pferd, das war rot, vnd dem der drauff sas, ward gegeben den Friede zunemen von der Erden, vnd das sie sich vnternander erwürgeten, Vnd jm ward ein gros Schwert gegeben.

[5] Vnd da es das dritte Siegel auffthet, höret ich das dritte Thier sagen, Kom vnd sihe zu. Vnd ich sahe, vnd sihe, ein schwartz Pferd,

---

de Muralto steht, während Editt. Beng., Griesb., Knapp., Scholz., Lachm., Tischend. die in and. Codd. stehende Lesart *βασιλεύσουσιν* (sie werden herrschen) in den Text aufgenommen haben.]]

12) vnd preis vnd lob.] e. 1—8. vnd preys vnd benedeyung, e. 10—12. vnd preys vnd segen, e. 15. vnd lob [[Text u. 3. Var. „lob", 1. Var. „benedeyung", u. 2. Var. „segen" verschied. Uebersf. des gr. *εὐλογίαν*. — In d. 3. Var. sind die Ww. *καὶ δόξαν* („vnd preis", de Wette: „und Herrlichkeit") übergangen.]]

13) vnd im Meer, vnd alles was drinnen ist,] e. 1—12. vnd ym (e. 2. yhm) meer, die da sind, vnd alles was drynnen (e. 10—12. drinnen) ist, e. 15—21., A—F. vnd im (e. 15. jm) meer, vnd die da sind, vnd alles was drinnen ist, [[1. Var. „die da sind" = gewöhnl. gr. Lesart *ἃ ἐστι*, welche auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii steht; Text = den von Scholz angegeb. Codd., in welchen *ἃ ἐστι* fehlt.]] — höret ich sagen] e. 1—8. horet (e. 8. hör.) ich sie sagen — Lob] e. 1—8. Benedeyung, e. 10—12. Segen — gewalt] e. 1—12. vnd reych (e. 10—12. reich) [[de Wette übers.: und die Macht.]]

14) den der da l.] e. 1—8. denen, der da (e. 2. do) l.

VI. 2) er zoch aus zu vberwinden, vnd das er sieget.] e. 1—11. er gieng aus zu vberwinden (e. 5—8. vbirw.) e. 12. er gieng aus sieghaft vnd das er sieget. [[D. Griech. bed. wörtl.: er zog aus siegend und damit er siege.]]

4) es gieng er aus] e. 1—12. es gieng aus

vnd der drauff ſaſs, hatte eine Woge in ſeiner hand. [6] Vnd ich hörte eine ſtim vnter den vier Thieren ſagen, Ein maſs Weitzen vmb einen groſſchen, vnd drey maſs Gerſten vmb einen groſſchen, vnd dem Ole vnd Wein thu kein leid.

[7] Vnd da es das vierde Siegel auffthet, höret ich die ſtim des vierden Thiers ſagen, Kom vnd ſihe zu. [8] Vnd ſihe, vnd ich ſahe ein falb Pferd, vnd der drauff ſaſs, des name hies Tod, vnd die Helle folgete jm nach. Vnd jnen ward macht gegeben zu tödten, das vierde teil auff der Erden, mit dem Schwert vnd Hunger, vnd mit dem Tod, vnd durch die Thiere auff Erden.

[9] Vnd da es das fünffte Siegel auffthet, ſahe ich vnter dem Altar die Seelen, dere die erwürget waren vmb des wort Gottes willen, vnd vmb des Zeugnis willen, das ſie hatten. [10] Vnd ſie ſchrien mit groſſer ſtim, vnd ſprachen, HERR du heiliger vnd warhafftiger, wie lange richteſtu vnd recheſt nicht vnſer Blut an denen, die auff der Erden wonen? [11] Vnd jnen wurden gegeben, einem jglichen ein weis Kleid, vnd ward

---

5) eine Woge] e. 1—12. eyne (e. 10. 12. eine, e. 11. ein) wage [[Beides nur verſchied. Formen deſſelb. W.]]

6) vnter den vier Thieren] e. 1—12. mitten vnter den vier thieren, [[D. Griech. bed. wörtl.: in Mitte der vier Thiere.]] — vmb einen groſſchen (2 Mal)] e. 1—12. vmb eynen (e. 10—12. ein.) pfennig, [[Text „groſſchen" u. Var. „pfennig" verſchied. Ueberſſ. v. δηνάριον (vgl. Thl. VI. S. 54. d. Var. u. Anm. zu Matth. 22, 19.).]]

8) Vnd ſihe, vnd ich ſahe ein falb Pferd,] e. 1—21., A—F. Vnd (e. 1. Vnnd) ſihe, eyn (e. 10—21., A—F. ein) falb (e. 15. 16. 19—21., A—F. falh, e. 17. 18. fahl) pferd (e. 1. 2. pfert) [[D. Griech. nach d. gewöhnl. Lesart Καὶ εἶδον, καὶ ἰδοὺ ἵ. χ., die auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht, bed. wörtl.: Und ich ſahe, und ſiehe ein fahl Pferd; d. Text gibt dieſe Worte in veränderter Reihenfolge; Var. = d. von Scholz bezeichn. Codd., in welchen die Wrr. Καὶ εἶδον fehlen, und Vulg.]] — hies Tod,] e. 1—8. hies der todt (e. 5. tod) [[Var. wörtl. = Griech.]] — Vnd jnen] e. 1—12. vnd (e. 2. vnnd) yhm [[Text = Lesart αὐτοῖς mehrerer Codd. u. der Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Mill., Wetst., Lachm.; Var. = Lesart αὐτῷ der von Scholz angegeb. Codd. u. d. Editt. Beng., Griesb., Knapp., Scholz., de Muralto, Tischend. und Vulg.]] — ward macht gegeben] e. 2. war macht geben — das vierde teil auff der Erden,] e. 1—21., A—F. auff den vier ortten (e. 10—12. 20. 21. orten, e. 15—19., A—D., F. örten, E. örtern) der erden [[Das Griech., an welches ſich d. Text anſchließt, bed. wörtl.: über den vierten Theil der Erde; d. Var. ſchließt ſich an die Vulg.: super quatuor partes terrae an.]] — vnd durch die Thiere auff E.] e. 1—12. von den thieren auff e., e. 15—21., A—F. durch die thiere (e. 20. 21., E. Thier) auff e. [[Text = gewöhnl. gr. Lesart Καὶ ὑπὸ τῶν θηρίων τ. γ. u. Vulg.; Var. = Lesart ὑπὸ τῶν θηρίων τ. γ., welche in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht.]]

10) mit groſſer ſtim,] e. 1—21., A—F. mit (e. 1. 2. mitt) lauter (e. 10—21., A—F. lauter) ſtym (e. 15—21., A—F. ſtim), [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

11) einem jglichen] e. 1—5. eyner iglichen — ein weis Kleid,] e. 1—12. eyn weys (e. 10—12. ein weis) wadt (e. 2. 10—12. wad), A., E. eins kleid, [[Ueber d. W. wadt der 1. Var. vgl. d. Anm. zu 3, 4.; d. 2. Var. Druckf. ſt. ein weis kleid.]] —

zu jnen geſagt, Das ſie rugeten noch eine kleine zeit, Bis das vollend dazu kemen jre Mitknechte vnd Brůder, die auch ſollen noch ertödtet werden, gleich wie ſie.

[12] Vnd ich ſahe, das es das ſechſte Siegel auffthet, vnd ſihe, da ward ein groſſes Erdbeben, vnd die Sonne ward ſchwartz wie ein harin Sack, vnd der Mond ward wie Blut, [13] vnd die Sterne des Himels fielen auff die Erden, Gleich wie ein Feigenbawm ſeine feigen abwirfft, wenn er von groſſem wind bewegt wird. [14] Vnd der Himel entweich, wie ein eingewickelt Buch, vnd alle Berge vnd Inſulen wurden bewegt aus jren ortern, [15] Vnd die Kónige auff erden, vnd die Oberſten, vnd die Reichen, vnd die Heubtleute, vnd die Gewaltigen, vnd alle Knechte vnd alle Freien, verborgen ſich in den Klůfften vnd Felſen an den Bergen, [16] vnd ſprachen zu den bergen vnd felſen, Fallet auff vns, vnd verberget vns fur dem Angeſichte des, der auff dem ſtuel ſitzt, vnd fur dem zorn des Lambs, [17] Denn es iſt komen der groſſe tag ſeines zorns, vnd wer kan beſtehen?

Cap. VII.

[1] Vnd darnach ſahe ich vier Engel ſtehen auff den vier ecken der Erden, die hielten die vier Winde der erden, Auff das kein wind vber die Erde bliefe, noch vber das Meer, noch vber einigen Bawm. [2] Vnd ſahe einen andern Engel auffſteigen von der Sonnen anffgang, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes, vnd ſchrey mit groſſer ſtimme zu den vier Engeln, welchen gegeben iſt zu beſchedigen die Erden, vnd das Meer, [3] vnd er ſprach, Beſchediget die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bewme, Bis das wir verſiegeln die Knechte vnſers Gottes an jren ſtirnen.

[4] Vnd ich hórete die zal dere, die verſiegelt wurden, hundert vnd vier vnd vierzig tauſent, die verſiegelt waren von allen Geſchlechten der kinder Iſrael.

[5] Von dem geſchlechte Juda zwelff tauſent verſiegelt.
Von dem geſchlechte Ruben, zwelff tauſent verſiegelt.
Von dem geſchlechte Gad, zwelff tauſent verſiegelt.

Bis das vollend dazu kemen] e. 1—12. bis das erfullet wurden [[de Wette überſ.: bis vollbracht hätten ...]]

12) ein groſſes Erdbeben,] e. 1—8. eyn (e. 6. ein) groſſe erd beben (e. 2. Druckf.: erdben),

VII. 1) hielten die v. W. der erden, Auff das] e. 1—8. hielten die v. W. der erden auff, das

2) das Siegel] e. 1—21., A—F. das wartzeichen (e. 5—8. warzeychen, (e. 10—21., A—F. warzeichen) [[Text = gr. σφραγῖδα; Var. = Vulg.: signum.]]

4) der kinder Iſrael.] e. 1—12. der kinder von Iſrael,

[6] Von dem geſchlechte Aſer, zwelff tauſent verſiegelt.
Von dem geſchlechte Nephthali, zwelff tauſent verſiegelt.
Von dem geſchlechte Manaſſe, zwelff tauſent verſiegelt.
[7] Von dem Geſchlechte Simeon, zwelff tauſent verſiegelt.
Von dem geſchlechte Leui, zwelff tauſent verſiegelt.
Von dem geſchlechte Iſaſchar, zwelff tauſent verſiegelt.
[8] Von dem geſchlechte Zebulon, zwelff tauſent verſiegelt.
Von dem geſchlechte Joſeph, zwelff tauſent verſiegelt.
Von dem geſchlechte BenJamin, zwelff tauſent verſiegelt.

[9] Darnach ſahe ich, Vnd ſihe, eine groſſe Schaar, welche niemand zelen kund, aus allen Heiden vnd Völckern vnd Sprachen, fur dem Stuel ſtehend vnd fur dem Lamb, angethan mit weiſſem Kleide, vnd Palmen in jren Henden, [10] ſchrien mit groſſer ſtimme, vnd ſprachen, Heil ſey dem, der auff dem ſtuel ſitzt, vnſerm Gott vnd dem Lamb. [11] Vnd alle Engel ſtunden vmb den ſtuel, vnd vmb die Elteſten, vnd vmb die vier Thier, vnd fielen fur dem ſtuel auff jr angeſicht, vnd beteten Gott an, [12] vnd ſprachen, Amen. Lob vnd ehre, vnd weisheit, vnd danck, vnd preis, vnd krafft, vnd ſtercke ſey vnſerm Gott, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

[13] Vnd es antwortet der Elteſten einer, vnd ſprach zu mir, Wer ſind dieſe mit dem weiſſen Kleide angethan? Vnd wo her ſind ſie komen? [14] Vnd ich ſprach zu jm, Herr, du weiſſeſts. Vnd er ſprach zu mir, Dieſe ſinds, die komen ſind aus groſſem trübſal, vnd haben jre Kleider

---

6) Nephthali,] e. 2. Nephtali, [[Textf. = Vulg.: Nephthali; im Griech. für Νεφθαλείμ. Die im A. T. gebräuchl. F. iſt Naphthali.]]

7) Iſaſchar,] e. 1—5. Iſachar, [[D. Textf. iſt die im A. T. für d. hebr. יִשָּׂשכָר gebräuchliche; Var. = gr. Ἰσαχάρ. D. Vulg. hat Issachar.]]

8) Zebulon] e. 1—22., A—C., E., I. Zabulon G. Zubulon [[Var. = gr. Ζαβουλών, Vulg. Zabulon.]] — BenJamin] e. 1—5. Beniamin [[Vgl. Bem. u. Anm. zu Philipp. 3, 5.]]

9) vnd Sprachen,] e. 1—12. vnd zungen, — fur dem Stuel ſtehend] e. 1—12. ſtehend fur dem ſtuel — m. weiſſem Kleide] e. 1—12. m. weyſſen (e. 10—12. weiſſ.) wad, — in jren Henden,] K. Druckf.: in jren Heiden,

10) ſchrien] e. 2. ſchreyen — mit groſſer ſtimme,] e. 1—21., A—F. mit lautter (e. 2. 10. 12—21., A—F. lauter) ſtym (e. 10—18. ſtim, e. 19—21., A—F. ſtimme),

11) fur dem ſtuel] e. 1—12. fur den ſtuel — beteten] e. 2. betten

12) Lob vnd ehre,] e. 1—8. Benedeyung (e. 2. Benedeygung) vnd preis e. 10. 11. Segen vnd preys (e. 10. preis), e. 12. Segen vnd ehre, — vnd preis,] e. 1—12. vnd ehre (e. 1. eehr),

13) m. dem weiſſen Kleide] e. 1—12. m. dem weyſſen (e. 10—12. weiſſ.) wad

gewaſſchen, vnd haben jre kleider helle gemacht im blut des Lambs, [15] Darumb ſind ſie fur dem ſtuel Gottes, vnd dienen jm tag vnd nacht in ſeinem Tempel. Vnd der auff dem ſtuel ſitzt, wird vber jnen wonen, [16] Sie wird nicht mehr hungern noch dürſten, es wird auch nicht auff ſie fallen die Sonne, oder jrgent eine hitze, [17] Denn das Lamb mitten im ſtuel wird ſie weiden, vnd leiten zu den lebendigen Waſſerbrunnen, vnd Gott wird abwaſſchen alle threnen von jren augen.

Cap. VIII.

[1] Vnd da es das ſiebend Siegel auffthet, ward eine ſtille in dem Himel, bey einer halben ſtund. [2] Vnd ich ſahe ſieben Engel, die da tratten fur Gott, vnd jnen wurden ſieben Poſaunen gegeben. [3] Vnd ein ander Engel kam vnd trat bey den Altar, vnd hatte ein gülden Reuchfas, vnd jm ward viel Reuchwergs gegeben, das er gebe zum gebet aller Heiligen, auff den gülden Altar fur dem ſtuel. [4] Vnd der rauch des Reuchwergs vom gebet der Heiligen gieng auff von der hand des Engels fur Gott. [5] Vnd der Engel nam das Reuchfas, vnd füllet es mit fewer vom Altar, vnd ſchüttets auff die erden. Vnd da geſchahen ſtimmen, vnd donner vnd blitzen vnd erdbebung.

---

14) jre Kleider (2 Mal)] e. 1—12. yhren wad [[Text Plur. = Griech., Vulg. — Die Wiederholung dieſer Worte: „vnd haben jre kleider (yhren wad) helle gemacht durchweyſſet)" = Lesart καὶ ἐλεύκαναν στολὰς αὐτῶν, welche in Editt. Erasmi, Serbelii, Mill., Wetst. (die beiden letztern haben αὐτῶν) ſteht; (Ed. Asulani hat καὶ ἐλεύκαναν στολὰς αὐτὰς αὐτῶν), während Editt. Griesb., Scholz., Lachm., e Muralto καὶ ἐλεύκαναν αὐτὰς (womit d. Vulg. übereinſtimmt); Editt. Beng., Knapp., Tischend. bloß καὶ ἐλεύκαναν im Texte haben (vgl. d. krit. Anm. bei Scholz).]] — helle gemacht] e. 1—12. durchweyſſet (e. 10—12. ei ſt. ey)

17) wird abwaſſchen alle threnen von jren augen.] e. 2. wirt allenn jrenen von yhren augen abwaſſchen.

VIII. 1) das ſiebend Siegel] e. 1—7. das dritte ſiegel [[Text = Griech., Vulg.]]

2) die da tratten] e. 1—12. die tratten (e. 10—12. traten)

3) zum gebet] e. 1—12. von den gepetten (e. 2. gepeten, e. 7. 8. gebetten, 10—12. gebeten) [[Der Text ſchließt ſich an das Griech. an (wörtl.: zu den Gebeten = Wette: für die Gebete]), die Var. an die Vulg.: de orationibus.]] — auff den gülden Altar] e. 1—11. 15—21., A—F. auff den altar e. 12. auff dem altar [[Text = Griech., Vulg.; in d. Var. iſt τὸ χρυσοῦν übergangen.]]

4) vom gebet] e. 1—12. von den gepeten (e. 5—8. gepetten, e. 10—12. beten) [[D. Griech. bed. wörtl.: für die Gebete (ſo de Wette); Var. = Vulg.: de orationibus.]]

5) vnd ſchüttets auff die erden.] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) warffs auff erden (e. 6—12. auff die erden), — ſtimmen,] e. 1—11. ſtymme (e. 10. 11. ymme), [[Text Plur. = Griech., Vulg.]]

[6] Vnd die ſieben Engel mit den ſieben Poſaunen hatten ſich gerüſtet zu poſaunen. [7] Vnd der erſte Engel poſaunete, vnd es ward ein Hagel vnd fewer mit blut gemenget, vnd fiel auff die Erden, vnd das dritte teil der Bewme verbrandte, vnd alles grüne Gras verbrandte.

[8] Vnd der ander Engel poſaunete, Vnd es fuhr wie ein groſſer Berg mit fewer brennend ins Meer. Vnd das dritte teil des Meers ward Blut [9] vnd das dritte teil der lebendigen Creaturen im meer ſtorben, vnd das dritte teil der Schiff wurden verderbet.

[10] Vnd der dritte Engel poſaunete, Vnd es fiel ein groſſer Stern vom Himel, der brandte wie eine Fackel, vnd fiel auff das dritte teil der Waſſerſtröme, vnd vber die Waſſerbrünne, [11] vnd der name des Sterns heiſſt Wermut. Vnd das dritte teil ward wermut, vnd viel Menſchen ſtorben von den Waſſern, das ſie waren ſo bitter worden.

[12] Vnd der vierde Engel poſaunete, Vnd es ward geſchlagen das dritte teil der Sonnen, vnd das dritte teil des Monden, vnd das dritte teil der Sternen, das jr dritte teil verfinſtert ward, vnd der tag das dritte teil nicht ſchein, vnd die nacht deſſelbigen gleichen. [13] Vnd ich ſahe, vnd hörete einen Engel fliegen mitten durch den Himel, vnd ſagen mit groſſer ſtimme, Weh, weh, weh, denen die auff Erden wonen, fur den andern ſtimmen der Poſaunen der dreier Engel, die noch poſaunen ſollen.

Cap. IX.

[1] Vnd der fünffte Engel poſaunete, Vnd ich ſahe einen Stern gefallen vom Himel auff die Erden, vnd jm ward der Schlüſſel zum

---

6) hatten (K. Druckſ.: hattet) ſich gerüſtet] e. 1—12. hatten ſich bereit (e. 10—12. bereitet)

7) auff die Erden,] e. 1—22., A—C. auff erden,

9) Creaturen im meer ſtorben,] e. 1—21., A—F. Creatur (e. 10—21., A—F. creaturen) ſtorben, [Text = gewöhnl. gr. Lesart τῶν κτισμάτων τῶν τῇ θαλάσσῃ, welche auch in Editt. Erasmi 3. 5., Asulani ſteht; Var. = Lesart τῶν κτισμάτων der Editt. Erasmi 1. 2., Gerbelii.]

10) vnd vber die Waſſerbrünne,] e. 1—8. vber (e. 2. vbir) die waſſerbrunne, [Text = Griech., Vulg.]

11) heiſſt Wermut. Vnd das dritte teil ward wermut, vnd viel M. ſt.] e. 1—8. heyſt wermot (e. 5—8. —ut), vnd (e. 1. vnnd) viel [Text „Vnd das dritte teil ward wermut" = Lesart καὶ γίνεται τὸ τρίτον εἰς ἄψινθον der Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, u. Stephani 3., ſtatt der gewöhnl. Lesart καὶ γίνεται τὸ τρίτον τῶν ὑδάτων εἰς ἄψινθον (und der dritte Theil der Waſſer ward Wermuth); in d. Var. ſind dieſe Ww. ganz übergangen.]

12) deſſelbigen] e. 1—18. deſſelben

13) mit groſſer ſtimme,] e. 1—21., A—F. mit lautter (e. 5—21 A—F. lauter) ſtym (e. 10—16. ſtim, e. 17—21., A—F. ſtimme), [Text wörtl. = Griech., Vulg.]

IX. 1) gefallen] A., B., D., F. fallen

runnen des Abgrunds gegeben. [2] Vnd er thet den brun des Abgrunds
uff, vnd es gieng auff ein rauch aus dem Brunnen, wie ein rauch eines
roſſen ofen, Vnd es ward verfinſtert die Sonne, vnd die Lufft von dem
uch des brunnen. [3] Vnd aus dem rauch kamen Hewſchrecken auff
e Erden, Vnd jnen ward macht gegeben, wie die Scorpion auff erden
acht haben. [4] Vnd es ward zu jnen geſagt, das ſie nicht beleidigeten
s Gras auff erden, noch kein grünes, noch keinen bawm, Sondern allein
e Menſchen, die nicht haben das ſiegel Gottes an jren ſtirnen. [5] Vnd
ward jnen gegeben, das ſie ſie nicht tödten, ſondern ſie queleten fünff
londen lang, Vnd jr qual war, wie ein qual vom Scorpion, wenn er
en Menſchen hewet. [6] Vnd in den ſelbigen tagen werden die menſchen
n Tod ſuchen, vnd nicht finden, werden begeren zu ſterben, vnd der Tod
ird von jnen fliehen.

[7] Vnd die Hewſchrecken ſind gleich den roſſen, die zum Kriege bereit
d, vnd auff jrem heubt wie Kronen dem golde gleich, vnd jr andlitz
eich der Menſchen andlitz, [8] Vnd hatten har wie Weiberhar, vnd
zeene waren wie der Lewen, [9] Vnd hatten Pantzer wie eiſern pantzer,
d das raſſeln jrer flügel, wie das raſſeln an den wagen vieler Roſs, die
Krieg lauffen, [10] Vnd hatten Schwentze, gleich den Scorpion,
d es waren Stachel an jren ſchwentzen, Vnd jre macht war zu beleidigen
e Menſchen fünff monden lang. [11] Vnd hatten vber ſich einen König,
en Engel aus dem abgrund, des name heifft auff Ebreiſch Abaddon,

---

2) es gieng auff ein rauch aus dem Brunnen, wie ein rauch
es groſſen ofen,] e. 1—21., A—F. es gieng auff eyn (e. 10—21., A—F.
) rauch eyns (e. 10—12. eins, e. 15—21., A—F. eines) groſſen ofen, [[Text
gewöhnl. gr. Lesart u. Vulg.; Var. = Lesart *Καὶ ἀνέβη καπνὸς καμίνου μεγάλης*
Editt. **Erasmi**, Asulani, Gerbelii u. zweier Codd. bei Scholz.]]

3) wie die Scorpion auff erden macht haben.] e. 1—12. wie die
ſchrecken auff erden macht haben, [[Text = Griech., Vulg.]]

4) noch (2 Mal)] e. 1. nach — Sondern allein die Menſchen,] e. 1
21., A—F. ſondern die menſchen, [[Der Text ſcheint d. Lesart *εἰ μὴ τοὺς ἀνθρώ-*
πους μόνους, welche in vielen Codd. u. in Editt. Mill., Wetst., de Muralto (welcher
μόνους eingeklammert hat) ſteht, auszudrücken, oder Vulg.: nisi tantum homines;
jedoch auch, wie die Var., die Ueberſ. der gewöhnl., auch in Editt. Erasmi, Asulani,
belii ſtehenden Lesart *εἰ μὴ τοὺς ἀνθρώπους* ſein.]] — das ſiegel Gottes]
5—21., A—F. das ſiegel [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.; Var. = Editt.
smi 1—3., Asulani, Gerbelii, in denen *τοῦ θεοῦ* fehlt.]]

5) ſondern ſie queleten] e. 1—12. ſondern quelleten (e. 12. quel.) —
ff Monden lang,] e. 1—12. funff monden, Ebenſo V. 10. — qu. vom
orpion] e. 1—12. qu. des ſcorpion,

6) in den ſelbigen tagen] e. 1. 2. zu den ſelben tagen e. 5—15. ynn
15. jnn) den ſelben tagen

9) vieler Roſs,] e. 1—21., A—F. der roſs (e. 1. roſſs), [[Text = Griech.,
g.; in der Var. iſt *πολλῶν* übergangen.]]

vnd auff Griechiſch hat er den namen Apollyon. [12] Ein Weh iſt dahin
Sihe, es komen noch zwey Weh nach dem.

[13] Vnd der ſechſte Engel poſaunete, Vnd ich höret eine ſtim aus de
vier ecken des gülden Altars fur Gott, [14] die ſprach zu dem ſechſte
Engel der die poſaune hatte, Löſe auff die vier Engel gebunden an de
groſſen Waſſerſtrom Euphrates. [15] Vnd es wurden die vier Eng
los, die bereit waren auff eine ſtunde, vnd auff einen tag, vnd auff einen
monden, vnd auff ein jar, das ſie tödten das dritte teil der Menſche
[16] Vnd die zal des reiſigen Zeuges war viel tauſent mal tauſent, Vn
ich höret jre zal. [17] Vnd alſo ſahe ich die Roſs im geſichte, vnd di
drauff ſaſſen, das ſie hatten fewrige vnd gele vnd ſchwefeliche Pantzer, Vn
die Heubte der roſſe, wie die heubt der Lewen, vnd aus jrem Munde gien
fewr vnd rauch vnd ſchwefel. [18] Von dieſen dreien ward ertödtet da
dritte teil der Menſchen, von dem fewr, vnd rauch, vnd ſchwefel, der au
jrem munde gieng, [19] Denn jre macht war in jrem munde. Vnd jr
Schwentze waren den Schlangen gleich, vnd hatten Heubter, vnd mit de
ſelbigen theten ſie ſchaden.

[20] Vnd blieben noch Leute, die nicht getödtet wurden von dien
Plagen, noch buſſe thaten fur die werck jrer Hende, das ſie nicht anbete
die Teufel, vnd güldene, ſilberne, eherne, ſteinern vnd hültzern Götze
welche weder ſehen, noch hören, noch wandeln könden, [21] Die auch
nicht buſſe theten fur jre Mörde, Zeuberey, Hurerey vnd Dieberey.

Cap. X.

[1] Vnd ich ſahe einen andern ſtarcken Engel vom Himel herab kome
der war mit einer Wolcken bekleidet, vnd ein Regenbogen auff ſeinem Hau
vnd ſein Andlitz, wie die Sonne, vnd ſeine Füſſe wie die Fewrpfeile

---

11) Ebreiſch] e. 1. 5—8. hebreyſch (e. 6—8. —iſch) — Griechiſ
e. 1—12. kriechiſch — Apollyon] e. 6—8. 12. Apollion [[Text. = Gr
Vulg.]]

16) des reiſigen Zeuges] e. 1—12. der reutteriſchen (e. 10—12. reu
krieger [[de Wette überſ. die entſprech. gr. Ww.: der Schaaren der Reiterei.]]

17) ſchwefeliche] e. 1. 2. ſchwefeliſche (e. 2. ſchweff.)

19) hatten] e. 2. hetten

20) Vnd blieben noch Leute,] e. 1—12. Vnd die andern mens
[[D. Griech. bed. wörtl.: Und die übrigen der Menſchen.]]

21) Die auch nicht buſſe theten fur jre Mörde, Zeuberey, Hu
rey vnd Dieberey.] e. 1—12. Die auch nicht puſſet (e. 6. püſſ., e. 10. 1
gebüſſ., e. 12. gebuſſ.) haben yhre morde (e. 11. mörde), noch yhre zeuberey, n
yhr (e. 5—12. yhre) hurerey noch yhre dieberey.

X. 1) vom Himel herab komen,] e. 1—12. vom hymel ab kom
(e. 6—12. abkom.) — wie die Fewrpfeller.] e. 1—12. wie fewr (e. 1
fewer) pfeyler (e. 10—12. pfeiler),

] Vnd er hatte in ſeiner Hand ein Büchlin auff gethan, vnd er ſetzt
nen rechten fus auff das Meer, vnd den lincken auff die Erden, [3] vnd
ſchrey mit groſſer ſtimme, wie ein Lewe brüllet. Vnd da er ſchrey,
eten ſieben Donner jre ſtimme. [4] Vnd da die ſieben Donner jre
mme geredt hatten, wolt ich ſie ſchreiben. Da höret ich eine ſtim vom
mel ſagen zu mir, Verſiegel was die ſieben Donner geredt haben, dieſel-
en ſchreibe nicht.

[5] Vnd der Engel, den ich ſahe ſtehen auff dem Meer, vnd auff der
den, hub ſeine Hand auff gen Himel, [6] vnd ſchwur bey dem Leben-
en von ewigkeit zu ewigkeit, der den Himel geſchaffen hat, vnd was
rinnen iſt, vnd die Erde, vnd was darinnen iſt, vnd das Meer, vnd was
innen iſt, Das hin furt keine zeit mehr ſein ſol, [7] Sondern in den
en der ſtimme des ſiebenden Engels, wenn er poſaunen wird, So ſol
endet werden das geheimnis Gottes, wie er hat verkündiget ſeinen
echten vnd Propheten.

[8] Vnd ich höret eine ſtim vom Himel abermal mit mir reden, vnd
en, Gehe hin, nim das offene Büchlin von der hand des Engels, der auff
n Meer, vnd auff der Erden ſtehet. [9] Vnd ich gieng hin zum Engel,
) ſprach zu jm, Gib mir das Büchlin. Vnd er ſprach zu mir, Nim
vnd verſchlings, vnd es wird dich im Bauch krimmen, Aber in deinem
unde wirds ſüſſe ſein wie honig. [10] Vnd ich nam das Büchlin von

---

2) er hatte] e. 2. er hette — ein Büchlin] e. 1—8. eyn buchle (e. 6. 8.
le)

3) mit groſſer ſtimme,] e. 1—21., A—F. mit lauter (e. 2. 5. 8. lautter)
(e. 10—16. ſtim, e. 17—21., A—F. ſtimme)

4) Vnd da die ſieben Donner jre ſtimme geredt hatten, wolt ich
ſchreiben.] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) ich wollt (e. 5—12. wolt) ſie ſchreyben
10—12. ſchreib.) [[Text „Vnd da — hatten" = Lesart *Καὶ ὅτε ἐλάλησαν αἱ
βρονταὶ τὰς φωνὰς ἑαυτῶν*, welche in vielen Codd. u. in Editt. Erasmi, Asu-
, Gerbelii, Mill., Wetst. u. Knapp. (in dieſer Ausg. *τὰς φωνὰς ἑαυτῶν* einge-
mert) ſteht, u. Vulg., während in Editt. Beng., Griesb., Scholz., Lachm., de Mu-
, Tischend. d. Ww. *τὰς φωνὰς ἑαυτῶν* weggelaſſen ſind. In d. Var. ſind nicht
die letztern Worte, ſondern auch die vorhergeh. *ὅτε ἐλάλησαν* etc. übergangen.]] — jre
ime] e. 15. 16. jre ſtimmen [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]] — dieſel-
n] e. 1—8. die ſelbe e. 10—22., A—I. die ſelben

6) vnd die Erde, vnd was drinnen iſt, vnd das Meer,] e. 1—12.
das meer [[Text = gewöhnl. gr. Lesart *καὶ τὴν γῆν καὶ τὰ ἐν αὐτῇ, καὶ τὴν
ασσαν*, welche auch von der Vulg. ausgedrückt iſt; Var. = Lesart *καὶ τὴν θάλασσαν*
Weglaſſung der vorhergeh. Worte) der Editt. Erasmi, Asulani, Gerhelii.]]

8) Gehe hin,] e. 1. 2. gang hyn,

9) vnd ſprach zu jm,] e. 1—21., A—F. vnd ſprach, [[Text = gewöhnl.
esart, u. Vulg.; Var. = Cod. 40. bei Scholz, worin *αὐτῷ* fehlt.]] — es wird
im Bauch krimmen,] e. 1—12. es wirt (e. 5—12. wird) deynen (e. 10
2. dein.) bauch verbittern, [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

der hand des Engels, vnd verſchlangs, vnd es war ſüſſe in meinem Munde, wie honig, Vnd da ichs geſſen hatte, krimmet michs im Bauch. [11] Vnd er ſprach zu mir, Du muſt aber mal weiſſagen den Völckern, vnd Heiden vnd Sprachen, vnd vielen Königen.

Cap. XI. [1] Vnd es ward mir ein Rhor gegeben einem Stecken gleich, vnd ſprach, Stehe auff, vnd miſs den Tempel Gottes, vnd den Altar, vnd die darinnen anbeten. [2] Aber den innern Chor des Tempels wirff hinaus, vnd miſs jn nicht, Denn er iſt den Heiden gegeben, Vnd die heilige Stad werden ſie zutretten zween vnd vierzig monden.

Cap. XI.

[3] Vnd ich wil meine zween Zeugen geben, vnd ſie ſollen weiſſagen tauſent zwey hundert vnd ſechzig tage, angethan mit Secken. [4] Dieſe ſind zween Olebewme vnd zwo Fackeln, ſtehend fur dem Gott der erden. [5] Vnd ſo jemand ſie wil beleidigen, So gehet das Fewr aus jrem Munde, vnd verzeret jre Feinde, vnd ſo jemand ſie wil beleidigen, der mus alſo getödtet werden. [6] Dieſe haben macht den Himel zuuerſchlieſſen, das es nicht regene in den tagen jrer Weiſſagung, vnd haben macht vber das Waſſer, zu wandeln in Blut, vnd zuſchlahen die Erde mit allerley Plage, ſo offt ſie wollen.

[7] Vnd wenn ſie jr Zeugnis geendet haben, So wird das Thier, das aus dem Abgrund auffſteiget, mit jnen einen Streit halten, vnd wird ſie vberwinden, vnd wird ſie tödten. [8] Vnd jre Leichnam werden ligen auff der gaſſen der groſſen Stad, die da heiſſt geiſtlich, die Sodoma vnd Egypten, da vnſer HErr gecreutziget iſt. [9] Vnd es werden jre Leichnam etliche von den Völckern, vnd Geſchlechten, vnd Sprachen, drey tage vnd

---

10) vnd es war ſüſſe in meinem Munde, wie honig,] e. 1–12. vnd (e. 1. vnnd) es war meynem (e. 10—12. mein.) mund (e. 12. —de), wie honig (e. 1. ſuſſs) honig, [[Dieſe u. die nächſtfolg. Var. wörtl. = Griech., Vulg.]] — krimmet michs im Bauch.] e. 1—12. wart (e. 5—12. ward) meyn (e. 10—12. mein) bauch verbittert,

11) vnd Sprachen,] e. 1—12. vnd zungen

XI. Dieſes Cap. beginnt in e. 1—12. (ebenſo wie nach der neuern Capitel-Abtheilung mit den Worten: „Vnd es ward u. ſ. w.“, in e. 15—22., A—K. aber erſt mit den Worten: „Vnd ich wil u. ſ. w.“

1) Stehe auff,] e. 1. 2. ſtand auff

2) Aber den innern Ch.] e. 1—12. vnd den ynnern Ch. — Denn er iſt] e. 1—12. vnd er iſt — zutretten] e. 1—12. vertretten (e. 10—12. —treten) e. 15. 17. 18. zertretten A—C. zur tretten (B., C. zurtretten)

5) jemand] e. 2. Druckf.: yemat (ſt. yemant)

6) vnd zuſchlahen] e. 1—8. vnd (e. 1. vnnd) ſchlahen

9) vnd Sprachen,] e. 1—12. vnd zungen (e. 2. zunge)

einen halben ſehen, vnd werden jre Leichnam nicht laſſen in greber legen. [10] Vnd die auff Erden wonen, werden ſich frewen vber jnen, vnd wol-leben, vnd Geſchenck vnternander ſenden, Denn dieſe zween Propheten queleten die auff Erden woneten.

[11] Vnd nach dreien tagen vnd einem halben, fuhr in ſie der geiſt des Lebens von Gott, vnd ſie tratten auff jre füſſe, Vnd eine groſſe furcht fiel vber die ſie ſahen. [12] Vnd ſie höreten eine groſſe ſtim vom Himel zu jnen ſagen, Steiget herauff. Vnd ſie ſtiegen auff in den Himel, in einer Wolcken, vnd es ſahen ſie jre Feinde. [13] Vnd zu derſelben ſtund ward ein gros Erdbeben, vnd das zehende teil der Stad fiel, vnd wurden ertödtet in der Erdbebung ſieben tauſent namen der Menſchen, vnd die andern erſchracken, vnd gaben ehre dem Gott des Himels. [14] Das ander Weh iſt dahin, Sihe, das dritte Weh kompt ſchnel.

Cap. XII.

[15] Vnd der ſiebend Engel poſaunet, Vnd es wurden groſſe ſtimme im Himel, die ſprachen, Es ſind die Reiche der Welt vnſers HErrn vnd ſeines Chriſtus worden, vnd er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. [16] Vnd die vier vnd zwenzig Elteſten, die fur Gott auff jren ſtüelen ſaſſen, fielen auff jr Angeſicht, vnd beteten Gott an, [17] vnd ſprachen, Wir dancken dir HERR allmechtiger Gott, der du biſt, vnd wareſt, vnd künfftig biſt, das du haſt angenomen deine groſſe Krafft vnd herrſcheſt. [18] Vnd die Heiden ſind zornig worden, Vnd es iſt komen dein zorn, vnd die zeit der Todten, zu richten vnd zu geben den Lohn deinen knechten den Propheten, vnd den Heiligen, vnd denen, die deinen Namen fürchten, den kleinen vnd groſſen, Vnd zu verderben die die Erden verderbet haben.

---

12) eine groſſe ſtim] e. 1—12. eyne lautte ſtym (e. 10—12. eine laute ſtim) [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

13) zu derſelben ſtund] e. 2. zu der ſelbigen ſtund — erſchracken, vnd gaben ehre] e. 1—12. wurden furchtig, vnd gaben preys (e. 6—8. preyſs, e. 10—12. preis) [[Das im Hochd. in dieſer einfachen Form veralt. W. furchtig (ſ. v. a. furchtſam, fürchtend) wird von Adelung nicht angegeben; Schmeller Bayer. Wörterb. I. S. 560. hat die Formen: forchtig, förchtig (furchtſam u. furchtbar). Gebräuchlich iſt es noch in d. zuſammengeſ. W.: gottesfürchtig.]]

15) regieren] e. 1. 2. regniern

16) beteten] e. 1—18., A. beten (e. 2. 15—18., A. betten) [[Die F. betten kann = beten, aber auch eine zuſammengezog. F. für beteten ſein.]]

17) vnd herrſcheſt.] e. 1—8. vnd haſt regniert (e. 5—8. regiert),

18) den kleinen vnd groſſen,] e. 1—12. den kleynen (e. 10—12. klein.) vnd (e. 1. 2. vnnd) den groſſen,

[19] Vnd der Tempel Gottes ward auffgethan im Himel, vnd die Archa ſeines Teſtaments ward in ſeinem Tempel geſehen, Vnd es geſchahen Blitzen vnd Stimmen, vnd Donner, vnd Erdbeben, vnd ein groſſer Hagel.

Cap. XII. [1] Vnd es erſchein ein gros Zeichen im Himel, Ein Weib mit der Sonnen bekleidet, vnd der Mond vnter jren Füſſen, vnd auff jrem Heubt eine Krone von zwelff ſternen. [2] Vnd ſie war ſchwanger, vnd ſchrey, vnd war in Kindesnöten, vnd hatte groſſe qual zur Geburt.

[3] Vnd es erſchein ein ander Zeichen im Himel, vnd ſihe ein groſſer roter Drach, der hatte ſieben Heubter vnd zehen Hörner, vnd auff ſeinen Heubten ſieben Kronen, [4] vnd ſein Schwantz zoch den dritten teil der Sternen, vnd warff ſie auff die erden. Vnd der Drach trat fur das Weib, die geberen ſolt, auff das, wenn ſie geboren hette, er jr Kind freſſe. [5] Vnd ſie gebar einen Son ein Kneblin, der alle Heiden ſolt weiden mit der eiſern Ruten, Vnd jr Kind ward entrückt zu Gott vnd ſeinem Stuel, [6] Vnd das Weib entflohe in die Wüſten, da ſie hat einen Ort bereit von Gott, das ſie daſelbs erneeret würde, tauſent, zwey hundert, vnd ſechzig tage.

[7] Vnd es erhub ſich ein ſtreit im Himel, Michael vnd ſeine Engel ſtritten mit dem Drachen, Vnd der Drach ſtreit vnd ſeine Engel, [8] vnd ſiegeten nicht, Auch ward jre Stete nicht mehr funden im Himel. [9] Vnd es ward ausgeworffen der gros Drach, die alte Schlange, die da heiſſt der Teufel vnd Satanas, der die gantze Welt verfüret, vnd ward geworffen auff die Erden, vnd ſeine Engel wurden auch da hin geworffen.

[10] Vnd ich höret eine groſſe ſtimme, die ſprach im Himel, Nu iſt das Heil vnd die Krafft, vnd das Reich, vnd die Macht vnſers Gottes,

---

19) Erdbeben] e. 1. erbeben [[D. gr. σεισμός bed. zunächſt Erbeben, Erſchütterung, dann beſ. Erdbeben, in welcher Bed. es auch in d. Vulg. aufgefaßt iſt.]]

XII. 2) vnd hatte groſſe qual zur Geburt.] e. 1 — 12. vnd (e. 1. vnnd) gequelet (e. 5 — 8. — llet) das ſie gepure (e. 8 — 12. gepüre), [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Wrw.]]

5) ein Kneblin,] e. 1 — 12. eyn (e. 10 — 12. ein) menlin, — vnd ſeinem Stuel] e. 1. 2. vnd zu ſeynem ſtuel,

6) daſelbs] e. 1. da ſelb

7) ein ſtreit] e. 1 — 12. eyn (e. 10 — 12. ein) krieg

8) vnd ſiegeten nicht, Auch ward jre Stete] e. 1 — 12. vnd vermochten nicht, ward auch yhr (e. 5 — 12. yhre) ſtett (e. 2. 10 — 12. ſtet) [[Zu „ſiegeten" u. Var. „vermochten" verſchied. Ueberſſ. v. ἴσχυσεν.]]

9) vnd es ward ausgeworffen der gros Drach, — vnd Satanas, der die g. W. v.] e. 1 — 21., A — F. vnd der gros Drach, — vnd Satanas, ward ausworffen, (e. 10 — 21., A — F. ausgeworffen), der die g. w. v. — wurden auch da hin geworffen.] e. 1 — 12. wurden auch worffen (e. 10 — 12. geworffen).

seines Christus worden, weil der verworffen ist, der sie verklaget tag vnd nacht fur Gott. [11] Vnd sie haben jn vberwunden durch des Lambs blut, vnd durch das wort jrer Zeugnis, vnd haben jr Leben nicht geliebet, bis an den tod. [12] Darumb frewet euch jr Himel, vnd die darinnen wonen. Weh denen, die auff Erden wonen, vnd auff dem Meer, Denn der Teufel kompt zu euch hinab, vnd hat einen grossen zorn, vnd weis, das er wenig zeit hat.

[13] Vnd da der Drache sahe, das er verworffen war auff die Erden, verfolget er das Weib, die das Kneblin geboren hatte. [14] Vnd es wurden dem Weibe zween Flügel gegeben, wie eines grossen Adelers, das sie in die Wüsten flöge, an jren Ort, da sie erneeret würde eine zeit, vnd zwo zeit, vnd eine halbe zeit, fur dem angesichte der Schlangen. [15] Vnd die Schlange schos nach dem Weibe aus jrem Munde ein wasser, wie ein Strom, das er sie erseuffet. [16] Aber die Erde halff dem Weibe, vnd thet jren mund auff vnd verschlang den strom, den der Drach aus seinem munde schos. [17] Vnd der Drach ward zornig vber das Weib, vnd gieng hin zu streiten, mit den Vbrigen von jrem Samen, die da Gottes gebot halten, vnd haben das zeugnis Jhesu Christi.

Cap. XIII.

[18] Vnd ich trat an den sand des Meers,

Cap. XIII. [1] vnd sahe ein Thier aus dem Meer steigen, das hatte sieben Heubter vnd zehen Hörner, vnd auff seinen Hörnern sieben

---

10) vnd das Reich, vnd die Macht vnsers Gottes, seines Christus worden,] e. 1—12. vnd das reych (e. 10—12. reich) vnsers Gottis (e. 10—12. —es) worden, vnd die macht seynes (e. 10—12. sein.) Christis (e. 10—12. Christus), [[Var. wörtl. = Griech., Vulg. — Ueber d. Genitiv-Formen Christis, Christus vgl. d. Anm. zu 2. Cor. 10, 7.]]

11) jr Leben] e. 1—8. yhre leben [[Text Sing. = Griech.; Var. Plur. = Vulg.: animas suas.]]

12) wenig zeit] e. 1—12. kleyne zeyt (e. 10—12. kleine zeit)

13) das Kneblin] e. 1—12. das menlin

14) zw. Flügel gegeben, wie eines grossen Adelers,] e. 1—12. zw. flugel (e. 10. flueg., e. 11. flüg.) geben (e. 10—12. gegeben) von eynem (e. 10—12. ein.) grossen adeler, [[D. Griech. bed. wörtl.: es wurden gegeben . . . zwei Flügel des großen Adlers.]] — erneeret würde] e. 1—19., A—C., E. erneret (e. 15—19., A—C., E. —neeret) wird (e. 1. 2. wirt)

15) wie ein Strom] e. 10. 11. 15—22., A—E. wie einen strom

16) Aber die Erde] e. 1—8. vnd die erde [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

17) mit den Vbrigen] e. 1—12. mit den (e. 2. dem) andern

18) Vnd ich trat an den sand des Meers,] Diese Worte bilden in e. 1—12. den Schluß des XII. Cap., in e. 15—22., A—K. aber den Anfang des XIII. Cap. Durch diese verschiedene Cap.-Abtheilung ist die erste Variante des folg. Cap. veranlaßt.

XIII. 1) vnd sahe] e. 1—12. Vnd ich sahe

Kronen, vnd auff ſeinen Heubten namen der Leſterung. [2] Vnd das Thier, das ich ſahe, war gleich einem Pardel, vnd ſeine füſſe als Beren füſſe, vnd ſein Mund eines Lewen mund. Vnd der Drach gab jm ſeine Krafft, vnd ſeinen Stuel, vnd groſſe Macht. [3] Vnd ich ſahe ſeiner Heubt eines, als were es tödlich wund, vnd ſeine tödliche Wunde ward heil. Vnd der gantze Erdboden verwundert ſich des Thieres, [4] vnd beteten den Drachen an, der dem Thier die Macht gab, vnd beteten das Thier an, vnd ſprachen, Wer iſt dem Thier gleich? vnd wer kan mit jm kriegen?

[5] Vnd es ward jm gegeben ein Mund zu reden groſſe ding vnd Leſterung, vnd ward jm gegeben, das es mit jm weret zween vnd vierzig monden lang. [6] Vnd es that ſeinen Mund auff zur Leſterung gegen Gott, zu leſtern ſeinen Namen, vnd ſeine Hütten, vnd die im Himel wonen. [7] Vnd ward jm gegeben zu ſtreiten mit den Heiligen, vnd ſie zu vberwinden. Vnd jm ward gegeben macht vber alle Geſchlecht, vnd Sprachen, vnd Heiden, [8] Vnd alle die auff Erden wonen, beten es an, der namen nicht geſchrieben ſind in dem lebendigen Buch des Lambs, Das erwürget iſt, von anfang der Welt. [9] Hat jemand Ohren, der höre. [10] So jemand in das Gefengnis füret, der wird in das gefengnis gehen, So jemand mit dem Schwert tödtet, der mus mit dem ſchwert getödtet werden Hie iſt gedult vnd glaube der Heiligen.

[11] Vnd ich ſahe ein ander Thier auffſteigen von der Erden, vnd hatte zwey Hörner, gleich wie das Lamb, vnd redet wie der Drache. [12] Vnd es thut alle macht des erſten Thiers fur jm, vnd es machet das die Erde, vnd die drauff wonen, anbeten das erſte Thier, welches tödlich wunde heil worden war. [13] Vnd thut groſſe Zeichen, das es auch machet Fewr vom Himel fallen fur den Menſchen, [14] Vnd verfüret die auff Erden wonen, vmb der Zeichen willen, die jm gegeben ſind zuthun fur dem Thier, Vnd ſaget denen, die auff Erden wonen, das ſie dem Thier ein Bilde machen ſollen, das die wunde vom Schwert hatte, vnd lebendig worden war.

---

2) vnd groſſe Macht.] e. 1—8. vnd eyn groſſe macht.

4) beteten (2 Mal)] e. 1—12. betten [[Vgl. d. Anm. zu 11, 16.]]

7) vnd Sprachen,] e. 1—12. vnd zungen

8) Das erwürget iſt,] e. 2. Druckf.: des erwurget iſt

10) in das Gefengnis 1°] e. 1—8. ynn des gefengnis — Hie iſt gedult vnd glaube] e. 1—11. Hie iſt die gedult (e. 1. gedullt) vnd der glawbe

13) das es auch machet] e. 1—11. das auch macht — vom Himel e. 1—12. von hymel

14) das die wunde vom Schwert hatte,] e. 1—12. das die wunde des ſchwerds hatte [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

[15] Vnd es ward jm gegeben, das es dem bilde des Thiers den Geist gab, das des Thiers bilde redet, vnd das es machte, das, welche nicht des Thiers bilde anbeten, ertödtet werden. [16] Vnd machte alle sampt, die kleinen vnd grossen, die Reichen vnd Armen, die Freien vnd Knechte, das es jnen ein Malzeichen gab an jre rechte hand, oder an jre stirn, [17] das niemand keuffen oder verkeuffen kan, er habe denn das Malzeichen oder den namen des Thiers, oder die zal seines namens. [18] Hie ist Weisheit. Wer verstand hat, der vberlege die zal des Thiers, denn es ist eines Menschen zal, Vnd seine zal ist sechs hundert vnd sechs vnd sechzig.

Cap. XIV.

[1] Vnd ich sahe ein Lamb stehen auff dem berg Zion, vnd mit jm hundert vnd vier vnd vierzig tausent, die hatten den Namen seines Vaters geschrieben an jrer stirn. [2] Vnd höret eine stim vom Himel, als eines grossen Wassers, vnd wie eine stimme eines grossen Donners, vnd die stimme, die ich höret, war als der Harffenspieler, die auff jren harffen spielen. [3] Vnd sungen, wie ein new Lied, fur dem stuel, vnd fur den vier Thieren vnd Eltesten, Vnd niemand kund das Lied lernen, On die hundert vnd die vier vnd vierzig tausent, die erkaufft sind von der Erden. [4] Diese sinds, die mit Weibern nicht befleckt sind, denn sie sind Jungfrawen, vnd folgen dem Lamb nach, wo es hin gehet. Diese sind erkaufft aus den Menschen, zu erstlingen Gotte vnd dem Lamb, [5] vnd in jrem Munde ist kein falsches funden, Denn sie sind vnstrefflich fur dem stuel Gottes.

[6] Vnd ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himel, der hatte ein ewig Euangelium, zu verkündigen denen, die auff Erden sitzen vnd wonen, vnd allen Heiden, vnd Geschlechten, vnd Sprachen, vnd Völckern, [7] vnd sprach mit grosser stimme, Fürchtet Gott, vnd gebet jm die Ehre,

---

16) an jre rechte hand,] e. 1—8. ynn yhre rechte hand

XIV. 1) ich sahe,] e. 1—12. ich sahe da — stehen] e. 1—8. 12. stehend

3) Vnd sungen,] e. 1. 2. 10—12. vnd singen [[Var. wörtl. = Griech.]] — vnd Eltesten,] e. 1—18. 20. 22., A., B. vnd den Eltisten (e. 10—18. 20. 22., A., B. Elteſten) — die hundert vnd die vier vnd vierzig tausent,] e. 1—18. die hundert vnd vier vnd vierzig tausent

4) nicht befleckt sind,] e. 1—12. nicht besuddelt (e. 1. — suddellt, e. 8—12. — sudelt) sind,

6) Euangelium,] e. 1—20., A—D. Euangelion, — vnd Sprachen,] e. 1—12. vnd zungen

7) mit grosser stimme,] e. 1—21., A—F. mit lauter stym (e. 10—18. stim, e. 19—21., A—F. stimme), Ebenso V. 9. 15. — die Ehre,] e. 1—8.

Denn die zeit ſeines Gerichts iſt komen, vnd betet an, den, der gemacht hat Himel vnd Erden, vnd Meer vnd die Waſſerbrunnen.

[8] Vnd ein ander Engel folget nach, der ſprach, Sie iſt gefallen, ſie iſt gefallen, Babylon, die groſſe Stad, Denn ſie hat mit dem Wein jrer Hurerey getrencket alle Heiden.

[9] Vnd der dritte Engel folget dieſem nach, vnd ſprach mit groſſer ſtimme, So jemand das Thier anbetet vnd ſein Bilde, vnd nimpt das Malzeichen an ſeine Stirn oder an ſeine Hand, [10] Der wird von dem Wein des zorns Gottes trincken, der eingeſchencket vnd lauter iſt in ſeines zorns Kelch, vnd wird gequelet werden mit fewr vnd ſchwefel fur den heiligen Engeln, vnd fur dem Lamb. [11] Vnd der rauch jrer qual wird auffſteigen von ewigkeit zu ewigkeit, Vnd ſie haben keine ruge tag vnd nacht, die das Thier haben angebetet vnd ſein Bilde, vnd ſo jemand hat das Malzeichen ſeines namens angenomen. [12] Hie iſt gedult der Heiligen. Hie ſind, die da halten die gebot vnd den glauben an Jheſu.

[13] Vnd ich höret eine ſtim vom Himel zu mir ſagen, Schreibe, Selig ſind die Todten, die in dem HErrn ſterben von nu an. Ja, der Geiſt ſpricht, das ſie rugen von jrer erbeit, Denn jre werck folgen jnen nach.

[14] Vnd ich ſahe, vnd ſihe, Eine weiſſe Wolcke, vnd auff der wolcken ſitzen einen, der gleich war eines menſchen Son, der hatte eine güldene Krone auff ſeinem Heubt, vnd in ſeiner Hand eine ſcharffe Sichel. [15] Vnd ein ander Engel gieng aus dem Tempel, vnd ſchrey mit groſſer ſtimme zu dem, der auff der Wolcken ſaſs, Schlag an mit deiner Sicheln vnd erndte, Denn die zeit zu erndten iſt komen, denn die Erndte der erden iſt dürre worden. [16] Vnd der auff der Wolcken ſaſs, ſchlug an mit ſeiner Sicheln an die Erde, vnd die erde ward geerndtet.

---

den preys, — Denn die zeit ſeines Gerichts] e. 1—12. denn ſeynes (e. 10—12. ſein.) gerichts ſtund (e. 10—12. —de) [[Text „zeit" u. Var. „ſtund" verſchied. Ueberſſ. des gr. ὥρα.]]

8) Babylon] e. 5—12. Babilon [[Textf. = Griech., Vulg.]]

9) folgete dieſem nach,] e. 1—7. folgete diſen nach, [[Var. „diſen" = gewöhnl. gr. Lesart αὐτοῖς, die auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſteht, u. Vulg.; Text „dieſem" = αὐτῷ (vgl. d. krit. Anm. bei Scholz).]]

11) das Malzeichen ſeines namens] e. 1—21., A—F. ſeyn (e. 10—21., A—F. ſein) maltzeychen (e. 5—8. —zeychen, e. 10—21., A—F. —zeichen) [[Text wörtl. = Griech., Vulg.]]

12) die gebot] e. 1—12. die gepot (e. 1. gepott) Gottis (e. 10—12. —ti [[Text = Lesart τὰς ἐντολὰς in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii; Var. = gewöhnl. gr. Lesart τὰς ἐντολὰς τοῦ θεοῦ, welche in Editt. Mill., Beng., Wetst. u. allen neuern Ausgg. ſteht, u. Vulg.]]

15) vnd ſchrey] e. 1—12. der ſchrey — die zeit] e. 1—12. die ſtund (e. 5—12. —de) [[Vgl. d. Anm. zu V. 7.]]

16) ward geerndtet.] e. 15—22., A., B. war geerndtet.

[17] Vnd ein ander Engel gieng aus dem Tempel im Himel, der hatte ein scharffe Hippen. [18] Vnd ein ander Engel gieng aus dem Altar, der hatte macht vber das fewr, Vnd rieff mit grossem geschrey zu dem, der die scharffe Hippen hatte, vnd sprach, Schlag an mit deiner scharffen Hippen, vnd schneite die Drauben auff erden, denn jre Beer sind reiff. [19] Vnd der Engel schlug an mit seiner Hippen an die erden, vnd schneit die Reben der erden, vnd warff sie in die grosse Kelter des zorns Gottes. [20] Vnd die Kelter ward ausser der Stad gekeltert, vnd das Blut gieng von der Kelter bis an die zeume der Pferde, durch tausent sechshundert feldwegs.

Cap. XV.

[1] Vnd ich sahe ein ander Zeichen im Himel, das war gros vnd wunderſam, Sieben Engel, die hatten die letzten sieben Plagen, denn mit den selbigen ist volendet der zorn Gottes. [2] Vnd sahe, als ein glesern Meer mit fewr gemenget, vnd die den Sieg behalten hatten an dem Thier vnd seinem Bilde, vnd seinem Malzeichen, vnd seines Namens zal, das sie stunden an dem glesern Meer, vnd hatten Gottes harffen, [3] vnd sungen das lied Mosi, des knechts Gottes, vnd das lied des Lambs, vnd sprachen, Gros vnd wunderſam sind deine Werck, HERR allmechtiger Gott, gerecht vnd warhafftig sind deine wege, du König der Heiligen. [4] Wer sol dich nicht fürchten, HERR, vnd deinen Namen preisen? Denn du bist alleine heilig, Denn alle Heiden werden komen vnd anbeten fur dir, denn deine vrteil sind offenbar worden.

[5] Darnach sahe ich, vnd sihe, da ward auffgethan der Tempel der Hütten des zeugnis im Himel, [6] vnd giengen aus dem Tempel die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, angethan mit reinem hellem

---

17) der hatte] e. 1—12. der hatte auch — Hippen] e. 1—12. sichel, Ebenso V. 18 (2 Mal). 19. [[Mit d. Var. stimmt auch de Wette's Ueberſ. überein.]]

18) die Drauben] e. 1—12. die reben [[Text=Griech., Vulg.]] — jre Beer,] e. 1—12. yhre drawben

19) die Reben] e. 1—12. den weynberg (e. 10—12. weinb.) [[D. gr. ἄμπελος bed. Weinſtock u. Weinberg (de Wette hat das erſtere W. in ſeiner Ueberſ., die Vulg. drückt das letztere aus).]]

XV. 4) Wer sol] e. 1—12. wer solt (e. 1. sollt) — deine vrteil] e. 1—12. deyne (e. 10—12. deine) rechtfertigunge (e. 5. rechf.) [[Beides verſchied. Ueberſſ. deſſelb. gr. W. (de Wette: deine Gerichte).]]

5) des zeugnis im Himel,] e. 1—12. des zeugnis, [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var. ſind die (auch in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii ſtehenden) Ww. ἐν τῷ οὐρανῷ übergangen.]]

6) die die sieben Plagen hatten,] e. 1—21., A—F. die die plagen hatten, [[Text=Griech., Vulg.; in d. Var. iſt ἑπτά übergangen.]] — jre Brůſte]

Linwad, vnd vmbgürtet jre Brüſte mit güldenen Gürteln. [7] Vnd eines der vier Thier gab den ſieben Engeln ſieben güldene Schalen vol zorns Gottes, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit. [8] Vnd der Tempel ward vol rauchs fur der herrligkeit Gottes vnd fur ſeiner krafft, Vnd niemand kund in den Tempel gehen, bis das die ſieben Plagen der ſieben Engel volendet wurden.

Cap. XVI.

[1] Vnd ich höret eine groſſe ſtimme aus dem Tempel, die ſprach zu den ſieben Engeln, Gehet hin, vnd gieſſet aus die Schalen des zorns Gottes auff die Erden.

[2] Vnd der Erſte gieng hin, vnd gos ſeine Schale aus auff die Erde, Vnd es ward ein böſe vnd arg Drüſe an den Menſchen, die das Malzeichen des Thiers hatten, vnd die ſein Bilde anbeteten.

[3] Vnd der ander Engel gos aus ſeine Schale ins Meer, Vnd es ward Blut als eines Todten, vnd alle lebendige Seele ſtarb in dem Meer.

[4] Vnd der dritte Engel gos aus ſeine Schale in die Waſſerſtröme, vnd in die Waſſerbrünnen, vnd es ward Blut. [5] Vnd ich höret den Engel ſagen, HERR, du biſt gerecht, der da iſt, vnd der da war, vnd heilig, das du ſolches geurteilet haſt. [6] Denn ſie haben das blut der Heiligen vnd der Propheten vergoſſen, vnd Blut haſtu jnen zu trincken gegeben, denn ſie ſinds werd. [7] Vnd ich höret einen andern Engel aus dem Altar ſagen, Ja, HERR allmechtiger Gott, deine gerichte ſind warhafftig vnd gerecht.

[8] Vnd der vierde Engel gos aus ſeine Schale in die Sonne, vnd ward jm gegeben, den Menſchen heis zu machen mit fewr. [9] Vnd den Menſchen ward heis fur groſſer hitze, vnd leſterten den namen Gottes, der macht hat vber dieſe Plagen, vnd thaten nicht Buſſe, jm die Ehre zu geben.

[10] Vnd der fünffte Engel gos aus ſeine Schale, auff den ſtuel des

---

e. 1—18. 20—22., A. yhr (e. 10. 11. yhre, e. 15—18. 20—22., A. jre) beide [[Beides verſchied. Ueberſſ. des gr. τὰ στήθη.]]

7) vol zorns] e. 1—22., A—G. vol (e. 1. 2. voll) zorn

8) volendet wurden.] e. 15—20. 22., A—F. volendet würden.

XVI. 1) des zorns Gottes] e. 1—21., A—F. des zorns (e. 8. zorn [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.; Var. = Lesart τοῦ θυμοῦ (ohne folg. τοῦ θεοῦ) der Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii.]]

2) ein böſe vnd arg Drüſe] e. 1—12. eyn boſer (e. 6—12. böſer) vnd arger ſchwer — anbeteten.] e. 1—22., A—C., E., F. anbeten (e. 10. 11. an betten, e. 15—18. 20. anbetten),

9) die Ehre] e. 1—8. den preys

Thiers, Vnd ſein Reich ward verfinſtert, vnd ſie zu biſſen jre zungen fur ſchmertzen, [11] vnd leſterten Gott im Himel fur jrem ſchmertzen, vnd fur jren Drüſen, vnd theten nicht Buſſe fur jre werck.

[12] Vnd der ſechſte Engel gos aus ſeine Schale auff den groſſen waſſerſtrom Euphrates, Vnd das waſſer vertrocknet, auff das bereitet würde der weg den Königen von auffgang der Sonnen. [13] Vnd ich ſahe aus dem munde des Drachens, vnd aus dem munde des Thiers, vnd aus dem munde des falſchen Propheten, drey vnreine Geiſter gehen, gleich den Fröſchen. [14] Vnd ſind geiſter der Teufel, die thun Zeichen, vnd gehen aus zu den Königen auff Erden, vnd auff den gantzen Kreis der welt, ſie zu verſamlen in den Streit, auff jenen groſſen tag Gottes des allmechtigen. [15] Sihe, ich kome, als ein Dieb, Selig iſt der da wachet, vnd helt ſeine Kleider, das er nicht blos wandele, vnd man nicht ſeine ſchande ſehe. [16] Vnd er hat ſie verſamlet an einen Ort, der da heiſſt auff Ebreiſch Harmagedon.

[17] Vnd der ſiebend Engel gos aus ſeine Schale in die Lufft, Vnd es gieng aus eine ſtim vom Himel aus dem Stuel, die ſprach, Es iſt geſchehen. [18] Vnd es wurden Stimme, vnd Donner, vnd Blitzen,

---

10) **ſie zu biſſen]** e. 1—12. ſie aſſen [[de Wette überſ.: ſie zerbiſſen (= Text).]]

11) **fur jrem ſchmertzen]** e. 1—12. 19., A—E. fur yhren (e. 19., A—E. jren) ſchmertzen F. fur ſchmertzen [[1. Var. Plur. = Griech., Vulg.]] — **fur jren Drüſen,]** e. 1—12. furyhren ſchweren,

12) **gos aus ſeine Schale]** e. 1. 2. goſſs (e. 2. goſs) aus ſeyner ſchalen [[Text = Griech., Vulg.]] — **von auffgang]** e. 1. 5—22., A—C., E. vom auffgang e. 2. vom anfang [[2. Var. wohl bloß Druckf.]]

13) **drey vnreine Geiſter gehen,]** e. 1—8. drey vnreyne geyſter, [[„gehen" im Texte freier Zuſatz (ebenſo bei de Wette).]]

14) **Vnd ſind geiſter der Teufel, die thun Zeichen, vnd gehen aus zu den Königen]** e. 1—12. denn es ſind geyſter (e. 10—12. geiſt.) der teuffel, die machen das zeychen (e. 10—12. zeich.) aus gehen, zu den konigen (e. 6—12. kön.) [[de Wette überſ.: Es ſind nämlich Geiſter von Teufeln, die Wunder thun, welche ausgehen zu den Königen .. — Text „vnd gehen aus" = Vulg.]] — **auff den gantzen Kreis]** e. 1—12. auff dem gantzen kreyſs (e. 2. 5. kreyſs, e. 6—8. kreys, e. 10—12. kreis) — **in den Streit, auff jenen groſſen tag]** e. 1—12. ynn den streyt (e. 1. streytt, e. 10—12. ſtreit) ihenis (e. 10. 11. yhenes, e. 12. yhenis) groſſen tages [[Text = Vulg.; Var. = Griech.]].

16) **Ebreiſch]** e. 1—8. hebreiſch, — **Harmagedon.]** e. 1—12. Arma gedon. e. 15—20. 22., A—D. Harma gedon. [[D. Textf. = Ἁρμαγεδών mehrerer Codd.; die gewöhnliche, auch in Editt. Erasmi, Gerbelii ſtehende Lesart iſt Ἁρμαγεδών. Die Trennung des Namens in d. 1. u. 2. Var. beruht wohl darauf, daß Luther wie Druſius das W. חרבי (Zerſtörung) für den erſtern Theil dieſes Namens hielt und darnach abtheilte, während andere הַר מְגִדּוֹ (Berg Megiddo) oder עִיר מְגִדּוֹ (Stadt Megiddo) darin finden, vgl. de Wette's Commentar z. d. St.]]

18) **Stimme,]** e. 19—22., A., B. ſtimmen, [[Var. Plur. = Griech., Vulg.]] — **das ſolche]** e. 1—12. das ſolcher

klagen, [16] vnd ſagen, Weh, weh, die groſſe Stad, die bekleidet war mit Seiden vnd Purpur, vnd Scharlacken, vnd vbergüldet war mit Gold, vnd Edelgeſtein, vnd Perlen, [17] Denn in einer ſtunde iſt verwüſtet ſolcher Reichthum.

Vnd alle Schiffherrn, vnd der Hauffe, die auff den Schiffen hantieren vnd Schiffleute, die auff dem Meer hantieren, ſtunden von ferne, [18] vnd ſchrien, da ſie den rauch von jrem Brande ſahen, vnd ſprachen, Wer iſt gleich der groſſen Stad? [19] Vnd ſie wurffen ſtaub auff jre Heubter, vnd ſchrien, weineten vnd klagten, vnd ſprachen, Weh, weh, die groſſe ſtat, in welcher Reich worden ſind alle die da Schiff im Meer hatten von jrer Wahr, denn in einer ſtunde iſt ſie verwüſtet.

[20] Frewe dich vber ſie Himel, vnd jr heiligen Apoſtel vnd Propheten, Denn Gott hat ewer vrteil an jr gerichtet. [21] Vnd ein ſtarcker Engel hub einen groſſen Stein auff, als einen Mülſtein, warff jn ins Meer, vnd ſprach, Alſo wird mit einem Sturm verworffen die groſſe ſtad Babylon, vnd nicht mehr erfunden werden. [22] Vnd die ſtimme der Senger vnd Seitenſpieler, Pfeiffer vnd Poſauner ſol nicht mehr in dir gehöret werden, vnd kein Handwercksman einiges Handwercks ſol mehr in dir erfunden werden, vnd die ſtim der Mülen ſol nicht mehr in dir gehöret werden, [23] vnd das liecht der Leuchte ſol nicht mehr in dir leuchten, vnd die ſtim des

---

16) vnd vbergüldet war] e. 2. vnd vberguldet

17) vnd der Hauffe, die] e. 1—12. vnd alle die [[D. Griech. bed. m. und wie viele]] — die auff dem Meer hantieren,] e. 1—12. die vm erbeytten (e. 5—8. —beyten, e. 10—12. —beiten),

18) den rauch von jrem Brande] e. 1—12. yhrs brandts (e. 6—8. brands) rauch

19) vnd klagten,] e. 1—12. vnd trugen leyde (e. 10—12. leide)

20) v. jr heiligen Apoſtel] e. 1—12. v. yhr (e. 2. yhre) heyligen (e. 10—12. heil.), Apoſtel [[Text = Lesart καὶ οἱ ἅγιοι ἀπόστολοι, welche in Editt. Erasm. Asulani, Gerbelii, Mill., Wetst., de Muralto u. in vielen Codd. ſteht; d. Var., nach „heyligen" ein Komma hat, ſchließt ſich an die Lesart καὶ οἱ ἅγιοι καὶ οἱ ἀπόστ. (und ihr Heiligen und ihr Apoſtel), welche in vielen Codd. u. in Editt. Beng., Griesb., Knapp., Scholz., Lachm., Tischend. ſteht u. auch von d. Vulg. ausgedrückt iſt, u.

21) als einen Mülſtein] e. 1—12. als eyn (e. 10—12. ein) m. (e. 10—12. —ſtein), — die groſſe ſtad Babylon,] e. 1—21., A. die groſſe Babylon (e. 1—12. Babilon), [[Text = Griech., Vulg.]]

22) der Senger] e. 1—12. der harffen ſpieler [[Beides verſchied. Uberſ. v. κιθαρῳδῶν (der die Cither Spielenden und dazu Singenden).]]

23) Vnd das liecht der Leuchte ſol nicht mehr in dir leuchten,] aus kleinerer Schrift geſetzten Worte fehlen in allen Original-Ausgaben e. 1—22., A. auch in den bei V. 12. erwähnten ſpätern Wittenberger Ausgaben. Ich habe ſie aus einer Ausg. aufgenommen. Die Urſache ihrer Auslaſſung liegt wie bei V. 12. darin, daß die ihr ſprechenden gr. Wrr. καὶ φῶς λύχνου οὐ μὴ φανῇ ἐν σοὶ ἔτι, in Editt. Erasmi 1. Asulani, Gerbelii fehlen; in Ed. 5. Erasmi u. in Editt. Mill., Beng., Wet. allen neuern Ausgg. ſtehen ſie, auch in d. Vulg. ſind ſie ausgedrückt.]]

Breutigams vnd der Braut ſol nicht mehr in dir gehöret werden, Denn deine Kauffleute waren Fürſten auff erden, Denn durch deine Zauberey ſind verirret worden alle Heiden, [24] vnd das blut der Propheten vnd der Heiligen iſt in jr erfunden worden, vnd aller derer die auff Erden erwürget ſind.

Cap. XIX.

[1] Darnach höret ich eine ſtim groſſer Scharen im Himel, die ſprachen, Haleluia. Heil vnd Preis, Ehre vnd Krafft ſey Gott vnſerm HERRN, [2] Denn warhafftig vnd gerecht ſind ſeine Gerichte, das er die groſſe Hure verurteilet hat, welche die Erden mit jrer Hurerey verderbet, vnd hat das blut ſeiner Knechte von jrer Hand gerochen. [3] Vnd ſprachen zum andern mal, Haleluia. Vnd der Rauch gehet auff ewiglich, [4] Vnd die vier vnd zwenzig Elteſten vnd die vier Thier fielen nider, vnd betten an Gott, der auff dem Stuel ſaſs, vnd ſprachen, Amen, Haleluia. [5] Vnd eine ſtim gieng von dem Stuel, Lobet vnſern Gott alle ſeine Knechte, vnd die jn fürchten, beide klein vnd gros.

[6] Vnd ich höret eine ſtim einer groſſen Schar, vnd als eine ſtim groſſer Waſſer, vnd als eine ſtim ſtarcker Donner die ſprachen, Haleluia. Denn der allmechtige Gott hat das Reich eingenomen, [7] Laſſet vns frewen vnd frölich ſein, vnd jm die Ehre geben, denn die Hochzeit des Lambs iſt komen, vnd ſein Weib hat ſich bereitet. [8] Vnd es ward jr gegeben, ſich anzuthun mit reiner vnd ſchöner Seiden (Die ſeide aber iſt die Gerechtigkeit der Heiligen) [9] Vnd er ſprach zu mir, Schreibe, Selig

---

XIX. 1) ſprachen,] e. 2. Druckf.: ſpachen — Haleluia.] e. 1—19., B. Halleluia, [Text. = hebr. הַלְלוּ־יָהּ (preiſet Jehova); Var. = הַלְלוּ־יָהּ (im Griech. ſteht Ἀλληλούϊα, in d. Vulg. Alleluja).] — Ehre] e. 1—8. vnd ehre [Var. = gr. Lesart καὶ ἡ τιμὴ, welche in Editt. Erasmi, Asulani, Gerbelii, Mill., Wetst. ſehr vielen Codd. ſteht, in andern Codd. aber u. in Editt. Beng., Scholz., Griesb., Schm., Tischend. als unächt weggelaſſen, in Editt. Knapp., de Muralto aus gleichem Grunde im Texte eingeklammert iſt. Auch die Vulg. drückt ſie nicht aus.]

3) vnd ſprachen] e. 1—12. vnd ſie ſprachen — Haleluia] e. 1—19., B., G*, H. Halleluia Ebenſo V. 4. 6. — ewiglich,] e. 1—12. von ewigkeyt zu ewigkeyt (e. 5—8. v. ewickeyt zu ewickeyt, e. 10. 12. v. ewickeit zu ewickeit, 11. von ewigkeit zu ewigkeit) [de Wette überſ.: in alle Ewigkeiten.]

7) die Ehre] e. 1—8. den preis

8) ſchöner] e. 1—12. heller [Beides verſchied. Ueberſſ. v. λαμπρὸν, welches Wette durch „licht" überſ.] — S. (Die ſeide — die gerechtigkeit der H.)] 1—12. ſ., die ſeyde (e. 10—12. ſeide) — die rechtfertigung der h.,

9) Vnd er ſprach (2 Mal)] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) es ſpricht [Text iet. = Vulg.; Var. Praes. = Griech.] — Schreibe] Dieſes aus kleinerer Schrift gte Wort fehlt in allen Original-Ausgg. e. 1—22., A—K., auch noch in den Wittenberger Ausgaben von 1546. 4°., 1562. Fol. u. 1568. Fol., ſo wie in der bei 1. Joh. 5, 7. angef. Ausg. des N. T. in kl. Octav; ich habe daſſelbe aus einer neuern Ausg. beigefügt. Der

ſind die zum abendmal des Lambs beruffen ſind. Vnd er ſprach zu mir, Dis ſind warhafftige wort Gottes. [10] Vnd ich fiel fur jn zu ſeinen füſſen, jn anzubeten. Vnd er ſprach zu mir, Sihe zu, thu es nicht, Ich bin dein Mitknecht vnd deiner Brüder, vnd dere, die das zeugnis Jheſu haben, Bete Gott an (Das Zeugnis aber Jheſu iſt der Geiſt der Weiſſagung.)

[11] Vnd ich ſahe den Himel auffgethan, Vnd ſihe, ein weis Pferd, vnd der darauff ſaſs, hies Trew vnd Warhafftig, vnd richtet vnd ſtreitet mit Gerechtigkeit. [12] Vnd ſeine Augen ſind wie ein Fewrflamme, vnd auff ſeinem Heubt viel Kronen, vnd hatte einen Namen geſchrieben, der niemand wuſte, denn er ſelbs. [13] Vnd war angethan mit einem Kleide, das mit Blut beſprenget war, vnd ſein Name heiſſt Gottes wort. [14] Vnd jm folgete nach das Heer im Himel auff weiſſen Pferden, angethan mit weiſſer vnd reiner Seiden. [15] Vnd aus ſeinem Munde gieng ein ſcharff ſchwert, das er damit die Heiden ſchlüge, Vnd er wird ſie regieren mit der eiſern Ruten, Vnd er trit die Kelter des weins des grimmigen zorns des allmechtigen Gottes, [16] Vnd hat einen Namen geſchrieben auff ſeinem Kleid, vnd auff ſeiner hüfften, alſo, Ein König aller Könige, vnd ein HERR aller Herrn.

[17] Vnd ich ſahe einen Engel in der Sonnen ſtehen, vnd er ſchrey mit groſſer ſtimme, vnd ſprach zu allen Vogeln, die vnter dem Himel fliegen, Kompt, vnd verſamlet euch zu dem Abendmal des groſſen Gottes, [18] das jr eſſet das fleiſch der Könige vnd der Heubtleute, vnd das fleiſch

---

Grund dieſer Auslaſſung liegt, wie bei den frühern, darin, daß das entſprech. gr. W. γράφει in Editt. Erasmi 1—3., Asulani, Gerbelii fehlt; Ed. 5. Erasmi, Editt. Mich. Beng., Wetst. u. alle neuere Ausgg. haben es, auch die Vulg. drückt es aus. — Dis ſind warhafftige wort Gottes.] e. 1—12. diſe (e. 10—12. dieſe) warhafftig (e. 10. 11. —ge) wort ſind Gottis (e. 10—12. Gottes),

10) Vnd er ſprach] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) er ſpricht [[Var. = Griech. Vulg.]] — V. G. an (Das zeugnis — Weiſſagung.)] e. 1—12. V. G. an, das zeugnis — weyſſagung (e. 1. weyſz ſagung, e. 10—12. weiſſagung),

11) Vnd ſihe,] e. 1—12. vnd (e. 1. vnnd) ſihe da

12) Vnd ſeine Augen] e. 1—12. aber ſeyne (e. 10—12. ſeine) augen [[Var. wörtl. = Griech., Vulg.]]

13) ſein Name] e. 1—6. ſeyne name

15) ſchwert,] A. Druckf.: ſchrwed — er wird ſie regieren] e. 1—12. wirt (e. 5—12. wird) ſie weyden (e. 10—12. weid.) [[Text = Vulg.; Var. wie = Griech.]]

17) vnter dem Himel] e. 1—12. mitten vnter dem hymel [[d. Mitte über durch die Mitte des Himmels.]] — zu dem Abendmal des groſſen Gottes] e. 1—12. zu dem groſſen abentmal Gottis (e. 2. Gotts, e. 10—12. Gottes) [[Var. = gewöhnl. gr. Lesart εἰς τὸ δεῖπνον τὸ μέγα τοῦ θεοῦ, u. Vulg.; Text = Lesart εἰς τὸ δεῖπνον τοῦ μεγάλου θεοῦ (vgl. d. krit. Anm. bei Scholz).]]

der Starcken, vnd der Pferde, vnd dere, die drauff ſitzen, vnd das fleiſch aller Freien vnd Knechten, beide der kleinen vnd der groſſen.

[19] Vnd ich ſahe das Thier, vnd die Könige auff Erden, vnd jre Heer verſamlet, ſtreit zu halten mit dem, der auff dem Pferde ſaſs, vnd mit ſeinem Heer. [20] Vnd das Thier ward gegriffen, vnd mit jm der falſche Prophet, der die Zeichen thet fur jm, durch welche er verfüret, die das Malzeichen des Thiers namen, vnd die das bilde des Thiers anbeten. Lebendig wurden dieſe beide in den feurigen Pful geworffen, der mit Schwefel brandte, [21] Vnd die andern wurden erwürget mit dem Schwert des, der auff dem Pferde ſaſs, das aus ſeinem Munde gieng, Vnd alle Vogel wurden ſat von jrem Fleiſch.

Cap. XX.

[1] Vnd ich ſahe einen Engel vom Himel faren, der hatte den ſchlüſſel zum Abgrund, vnd eine groſſe Ketten in ſeiner hand. [2] Vnd ergreiff den Drachen, die alte Schlange, welche iſt der Teufel vnd der Satan, vnd band jn tauſent jar, [3] vnd warff jn in den Abgrund, vnd verſchlos jn vnd verſiegelt oben darauff, das er nicht mehr verfüren ſolt die Heiden, bis das vollendet wurden tauſent jar, vnd darnach mus er los werden eine kleine zeit.

[4] Vnd ich ſahe Stüele, vnd ſie ſatzten ſich darauff, vnd jnen ward gegeben das Gericht, vnd die Seelen der entheubten vmb des zeugnis Jheſu, vnd vmb des worts Gottes willen, Vnd die nicht angebetet hatten das Thier noch ſein Bilde, vnd nicht genomen hatten ſein Malzeichen an jre Stirn, vnd auff jre Hand, dieſe lebten vnd regierten mit Chriſto tauſent jar. [5] Die andern Toden aber wurden nicht wider lebendig, bis das tauſent jar volendet wurden. Dis iſt die erſte Aufferſtehung. [6] Selig iſt der

---

19) ſtreit zu h.] e. 1—8. eyn ſtreyt zu h.

20) Pful] e. 1—12. teych (e. 10—12. teich)

21) wurden erwürget] e. 1—12. ſind erwurget (e. 10. ó, e. 11. ú ſt. u)

XX. 1) faren,] e. 1—11. ſteygen,

2) ergreiff] e. 1—15. er greyff, (e. 10—15. greiff), — der Satan,] e. 1—12. der Satanas,

3) vnd warff jn in den A.] e. 1. 2. vnd (e. 1. vnnd) warff ynn den a. [Text = Griech., Vulg.] — vnd verſchlos jn] e. 1—21., A—F. vnd band yhn (e. 15—21., A—F. jn), [Mit d. Texte ſtimmt auch de Wette's Ueberſ. überein.]

4) das Gericht,] e. 1—21., A—F. das vrteyl (e. 10—21., A—F. vrteil) — der entheubten] e. 1—12. der entheupter (e. 6—12. —bter) [Text „der entheubten" (d. i. der enthaupteten) = Griech., Vulg.] — vmb des worts Gottes willen,] e. 1—12. vmb das wort Gottis (e. 10—12. — es) willen, — regierten] e. 1. 2. regnierten

vnd heilig, der teil hat an der erſten aufferſtehung, Vber ſolche, hat der ander Tod keine macht, Sondern ſie werden Prieſter Gottes vnd Chriſti ſein, vnd mit jm regieren tauſent jar.

[7] Vnd wenn tauſent jar volendet ſind, wird der Satanas los werden aus ſeinem Gefengnis, [8] vnd wird ausgehen zu verfüren die Heiden in den vier örtern der Erden, den Gog vnd Magog, ſie zu verſamlen in einem ſtreit, welcher zal iſt, wie der ſand am Meer. [9] Vnd ſie traten auff die breite der Erden, vnd vmbringeten das Heerlager der Heiligen, vnd die geliebte Stad. Vnd es fiel das fewr von Gott aus dem Himel vnd verzeret ſie, [10] Vnd der Teufel der ſie verfüret, ward geworffen in den feurigen Pful vnd ſchwefel, da das Thier vnd der falſche Prophet war, vnd werden gequelet werden tag vnd nacht, von ewigkeit zu ewigkeit.

[11] Vnd ich ſahe einen groſſen weiſſen Stuel, vnd den der drauff ſaß, fur welches Angeſicht flohe die Erde vnd der Himel, vnd jnen ward keine Stete erfunden. [12] Vnd ich ſahe die Todten beide gros vnd klein ſtehen fur Gott, vnd die Bücher wurden auffgethan, Vnd ein ander Buch ward auffgethan, welchs iſt des Lebens, vnd die Todten wurden gerichtet nach der Schrifft in den Büchern, nach jren wercken. [13] Vnd das Meer gab die Todten die darinnen waren, vnd der Tod vnd die Helle gaben die Todten die darinnen waren, vnd ſie wurden gerichtet, ein jglicher nach ſeinen wercken. [14] Vnd der Tod vnd die Helle wurden geworffen in den feurigen Pful. Das iſt der ander Tod. [15] Vnd ſo jemand nicht ward erfunden geſchrieben in dem Buch des Lebens, Der ward geworffen in den feurigen Pful.

Cap. XXI.

[1] Vnd ich ſahe einen newen Himel, vnd eine newe Erden, Denn der erſte Himel vnd die Erſte Erden vergieng, vnd das Meer iſt nicht mehr.

---

6) regieren] e. 1. 2. regniern

8) in einem ſtreit,] e. 1—22., A—C., I. ynn (e. 6—8. yn, e. 15—19. A—C. jnn, e. 20—22., I. in) eynen ſtreyt (e. 10—22., A—C., I. einen ſtreit)

10) fewrigen] e. 8. Druckf.: tewrigen — Pful] e. 1—12. teich (e. 2—7. teych, e. 8. teyg) — werden gequelet werden] e. 1—21., A—F. wurden gequellet (e. 10—21., A—F. gequelet) [[Text = Griech., Vulg.]]

12) des Lebens] K. Druckf.: des Ledens — in den Büchern] e. 15—21. A., B., D—F. jnn (e. 20. 21., E., F. in) jren büchern

14) Pful] e. 1—12. teych (e. 10—12. teich) Ebenſo V. 15. — Das iſt] e. 1—12. Dis iſt

XXI. 2) aus dem Himel] e. 10—12. vom (e. 11. von) hymel — herab faren,] e. 1—8. ſteygen, — als eine geſchmückte Braut] e. 1—12. als eyn (e. 10—12. ein) braud (e. 6—8. 12. braudt) [[Text = gewöhnl. griech. Lesart u. Vulg.; Var. = Lesart des Cod. 47. bei Scholz, worin das W. κεκοσμημένην fehlt.]]

[2] Vnd ich Johannes ſahe die heilige Stad, das newe Jeruſalem, von Gott aus dem Himel her ab faren, zubereit, als eine geſchmückte Braut jrem Man. [3] Vnd höret eine groſſe ſtim von dem Stuel, die ſprach, Sihe da, eine hütte Gottes bey den Menſchen, vnd er wird bey jnen wonen, vnd ſie werden ſein Volck ſein, vnd er ſelb Gott mit jnen, wird jr Gott ſein. [4] Vnd Gott wird abwiſſchen alle threnen von jren augen, vnd der Tod wird nicht mehr ſein, noch leid, noch geſchrey, noch ſchmertzen wird mehr ſein, Denn das erſte iſt vergangen. [5] Vnd der auff dem Stuel ſaſs, ſprach, Sihe, Ich machs alles new. Vnd er ſpricht zu mir, Schreibe, denn dieſe wort ſind warhafftig vnd gewis.

[6] Vnd er ſprach zu mir, Es iſt geſchehen. Ich bin das A vnd das O, der anfang vnd das ende. Ich wil dem Durſtigen geben von dem Brun des lebendigen Waſſers vmb ſonſt. [7] Wer vberwindet, der wirds alles ererben, vnd ich werde ſein Gott ſein, vnd er wird mein Son ſein. [8] Den verzagten aber, vnd vngleubigen, vnd greulichen, vnd Todſchlegern, vnd Hurern, vnd Zeuberern, vnd Abgöttiſchen, vnd allen Lügenern, der teil wird ſein in dem Pful, der mit fewr vnd ſchwefel brennet, welches iſt der ander Tod.

[9] Vnd es kam zu mir einer von den ſieben Engeln, welche die ſieben Schalen vol hatten der letzten ſieben Plagen, vnd redet mit mir, vnd ſprach, Kom, ich wil dir das Weib zeigen, die Braut des Lambs. [10] Vnd füret mich hin im geiſt auff einen groſſen vnd hohen Berg, vnd zeiget mir die groſſe Stad, das heilige Jeruſalem, hernider faren aus dem Himel von Gott, [11] vnd hatte die herrligkeit Gottes, vnd jr Liecht war gleich dem alleredleſten Stein, einem hellen Jaſpis. [12] Vnd hatte groſſe vnd hohe Mauren, vnd hatte zwelff Thor, vnd auff den thoren zwelff Engele,

---

3) bey den Menſchen,] e. 1—8. mit bey den menſchen, [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww.]]

4) wird nicht mehr ſein,] e. 1—8. wirt (e. 5—8. wird) nymer (e. 2. nymmer) ſeyn, e. 10—12. wird nimer (e. 11. nymer) mehr ſein, — noch ſchmertzen] e. 1—15. noch ſchmertz [[Var. Sing. = Griech., Vulg.; Text kann Plur. u. Sing. ſein.]]

6) das A vnd das O,] e. 1. 2. das A vnd O,

8) Den verzagten] e. 1—12. Den furchtſamen — Hurern,] e. 1—12. Hurern, — in dem Pful,] e. 1—12. ynn (e. 6—8. yn) dem teych (e. 10—12. eich), — welches iſt] e. 1—21., A—F. welcher (e. 10. 11. 15—21., A—F. welcher) iſt

9) vnd redet mit mir,] A—C. Vnd er redet mit mir,

10) hernider faren] e. 1—8. nydder ſteygen

11) jr Liecht] e. 1—12. yhr liechtſtar, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww.]] — einem hellen Jaſpis.] e. 1—12. dem Criſtalligen (e. 5—7. Chriſtallig., e. 8. Chriſtallg.) Jaſpis, [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche e Wette überſſ.: wie durchſichtiger Jaspis.]]

vnd namen geſchrieben, welche ſind die zwelff Geſchlechte der kinder Iſrael. [13] Vom Morgen drey thor, von Mitternacht drey thor, vom Mittag drey thor, vom Abend drey thor. [14] Vnd die maur der Stad hatte zwelff Gründe, vnd in den ſelbigen die Namen der zwelff Apoſtel des Lambs.

[15] Vnd der mit mir redet, hatte ein gülden Rhor, das er die Stad meſſen ſolt, vnd jre Thor vnd Mauren. [16] Vnd die Stad ligt viereckt, Vnd jre lenge iſt ſo gros als die breite. Vnd er mas die Stad mit dem Rhor, auff zwelff tauſent Feldwegs, Die lenge vnd die breite, vnd die höhe der Stad ſind gleich. [17] Vnd er mas jre Mauren, hundert vnd vier vnd vierzig Ellen, nach der mas eines Menſchen, die der Engel hat. [18] Vnd der Baw jrer mauren, war von Jaſpis, vnd die Stad rein lauterm Golde, gleich dem reinem Glaſe. [19] Vnd die Gründe der mauren vnd der Stad waren geſchmücket mit allerley Edbel geſteine. Der erſte Grund war ein Jaſpis, der ander war ein Saphir, der dritte ein Calcedonier, der vierde ein Smaragd, [20] der fünffte ein Sardonich, der ſechſte ein Sardis, der ſiebend ein Chryſolit, der achte ein Beril, der neunde ein Topaſier, der zehend ein Chryſopras, der eilffte ein Hyacinth, der zwelffte eine Ametiſt.

[21] Vnd die zwelff Thor waren zwelff Perlen, vnd ein jglich thor war von einer Perlen, vnd die Gaſſen der Stad waren lauter Gold, als ein durchſcheinend Glas. [22] Vnd ich ſahe keinen Tempel darinnen, Denn der HERR der allmechtige Gott iſt jr Tempel, vnd das Lamb. [23] Vnd die Stadt darff keiner Sonnen noch des Monden, das ſie jr ſcheine, Denn die herrligkeit Gottes erleuchtet ſie, vnd jre Leuchte iſt das Lamb. [24] Vnd die Heiden, die da ſelig werden, wandeln in dem ſelbigen Liecht, vnd die Könige auff Erden werden jre Herrligkeit in die ſelbigen bringen.

---

12) der kinder Iſrael.] e. 1—15. der kinder von Iſrael,

13) Vom Morgen] e. 2. Von morgen

16) vnd die breite,] e. 1. 5—8. vnd breytte

19) der ander war] e. 1—12. der ander — Saphir] e. 2. 7. 8. Sapphir [[D. richt. F. iſt Sapphir.]] — Calcedonier] e. 8. Druckf.: Cacedonier

20) Beril,] e. 1—8. Beryll, e. 10—18. Berill [[1. Var. richt. F. = Griech. Vulg.]] — Chryſopras] e. 10—12. 22. Chriſopras, D. Chryſophras, F. Crysopras [[Textf. richt. = Griech., Vulg. Ebenſo die nächſtfolg. Textf.]] — Hyacinth] e. 8. Hyacinckt, e. 11. Hiacinth — Ametiſt] e. 1—19., A—G. Amethiſt [[D. richtige, dem Griech. u. Lat. entſprech. F. iſt Amethyſt.]]

21) durchſcheinend] e. 1. Druckf.: durchſchneynend

23) noch des M.] e. 2. nach des m.

24) dem ſelbigen] e. 1—10. 12. dem ſelben

[2] Vnd ich Johannes ſahe die heilige Stad, das newe Jeruſalem, von Gott aus dem Himel her ab faren, zubereit, als eine geſchmückte Braut jrem Man. [3] Vnd höret eine groſſe ſtim von dem Stuel, die ſprach, Sihe da, eine hütte Gottes bey den Menſchen, vnd er wird bey jnen wonen, vnd ſie werden ſein Volck ſein, vnd er ſelb Gott mit jnen, wird jr Gott ſein. [4] Vnd Gott wird abwiſſchen alle threnen von jren augen, vnd der Tod wird nicht mehr ſein, noch leid, noch geſchrey, noch ſchmertzen wird mehr ſein, Denn das erſte iſt vergangen. [5] Vnd der auff dem Stuel ſaſs, ſprach, Sihe, Ich machs alles new. Vnd er ſpricht zu mir, Schreibe, denn dieſe wort ſind warhafftig vnd gewis.

[6] Vnd er ſprach zu mir, Es iſt geſchehen. Ich bin das A vnd das O, der anfang vnd das ende. Ich wil dem Durſtigen geben von dem Brun des lebendigen Waſſers vmb ſonſt. [7] Wer vberwindet, der wirds alles ererben, vnd ich werde ſein Gott ſein, vnd er wird mein Son ſein. [8] Den verzagten aber, vnd vngleubigen, vnd greulichen, vnd Todſchlegern, vnd Hurern, vnd Zauberern, vnd Abgöttiſchen, vnd allen Lügern, der teil wird ſein in dem Pful, der mit fewr vnd ſchwefel brennet, welches iſt der ander Tod.

[9] Vnd es kam zu mir einer von den ſieben Engeln, welche die ſieben Schalen vol hatten der letzten ſieben Plagen, vnd redet mit mir, vnd ſprach, Kom, ich wil dir das Weib zeigen, die Braut des Lambs. [10] Vnd füret mich hin im geiſt auff einen groſſen vnd hohen Berg, vnd zeiget mir die groſſe Stad, das heilige Jeruſalem, hernider faren aus dem Himel von Gott, [11] vnd hatte die herrligkeit Gottes, vnd jr Liecht war gleich dem alleredleſten Stein, einem hellen Jaſpis. [12] Vnd hatte groſſe vnd hohe Mauren, vnd hatte zwelff Thor, vnd auff den thoren zwelff Engele,

---

3) bey den Menſchen,] e. 1—8. mit bey den menſchen, [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww.]]

4) wird nicht mehr ſein,] e. 1—8. wirt (e. 5—8. wird) nymer (e. 2. nymmer) ſeyn, e. 10—12. wird nimer (e. 11. nymer) mehr ſein, — noch ſchmertzen] e. 1—15. noch ſchmertz [[Var. Sing. = Griech., Vulg.; Text kann Plur. u. Sing. ſein.]]

6) das A vnd das O,] e. 1. 2. das A vnd O,

8) Den verzagten] e. 1—12. Den furchtſamen — Hurern,] e. 1—12. hurern, — in dem Pful,] e. 1—12. ynn (e. 6—8. yn) dem teych (e. 10—12. teich), — welches iſt] e. 1—21., A—F. welcher (e. 10. 11. 15—21., A—F. welcher) iſt

9) vnd redet mit mir,] A—C. Vnd er redet mit mir,

10) hernider faren] e. 1—8. nydder ſteygen

11) jr Liecht] e. 1—12. yhr liechtſtar, [[Text u. Var. verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww.]] — einem hellen Jaſpis.] e. 1—12. dem Criſtalligen (e. 5—7. Chriſtallig., e. 8. Chriſtallg.) Jaſpis, [[Beides verſchied. Ueberſſ. derſelb. gr. Ww., welche die Wette überſſ.: wie durchſichtiger Jaspis.]]

vnd geſahe, fiel ich nider an zu beten zu den füſſen des Engels, der mir ſolchs zeiget. [9] Vnd er ſpricht zu mir, Sihe zu, thu es nicht, Denn ich bin dein Mitknecht, vnd deiner Brüder der Propheten, vnd dere die da halten, die wort dieſes Buchs, Bete Gott an.

[10] Vnd er ſpricht zu mir, Verſiegele nicht die wort der Weiſſagung in dieſem Buch, denn die zeit iſt nahe. [11] Wer Böſe iſt, der ſey jmer hin böſe, vnd wer vnrein iſt, der ſey jmer hin vnrein. Aber wer frum iſt, der ſey jmer hin frum, vnd wer heilig iſt, der ſey jmer hin heilig. [12] Vnd ſihe, ich kome balde, vnd mein Lohn mit mir, zu geben einem jglichen, wie ſeine werck ſein werden. [13] Ich bin das A vnd das O, der anfang vnd das ende, der erſt vnd der letzte. [14] Selig ſind die ſeine Gebot halten, auff das jre macht ſey an dem holtz des Lebens, vnd zu den Thoren eingehen in die Stad. [15] Denn hauſſen ſind die Hunde, vnd Zeuberer, vnd die Hurer, vnd Todſchleger, vnd die Abgöttiſchen, vnd alle die lieb haben vnd thun die Lügen.

[16] Ich Jheſus habe geſand meinen Engel, ſolchs euch zu zeugen an die Gemeinen, Ich bin die wurtzel des geſchlechts Dauid, ein heller Morgenſtern. [17] Vnd der Geiſt vnd die Braut ſprechen, Kom. Vnd wer es höret der ſpreche, Kom. Vnd wen dürſtet, der kome, Vnd wer da wil, der neme das waſſer des Lebens vmb ſonſt.

---

8) geſahe] e. 1—8. geſagt, [[Text=Griech., Vulg. Die F. geſahe iſt Praet. des im Hochdeutſch. veralt. Zeitw. geſehen ſ. v. a. das einfache ſehen, vgl. Schmeller's Bair. Wörterb. III. S. 218.]]

11) Wer Böſe iſt,] e. 1—12. Wer beleydiget (e. 10—12. ei ſt. ey) — der ſey jmer hin böſe,] e. 1—12. der beleydige weytter (e. 10—12. beleidige weiter) e. 15—21., A—F. der ſey böſe, — vnd wer vnrein iſt,] e. 1—12. vnd wer beſudelt (e. 5—12. beſuddelt) iſt, — der ſey jmer hin vnrein.] e. 1—12. der beſuddel (e. 1. beſuddell, e. 8. beſuddelt, e. 10. 12. beſuddele) ſich weytter (e. 10—12. weiter), e. 15—21., A—F. der ſey vnrein, — Aber wer frum iſt,] e. 1—12. vnd wer rechtfertig iſt, — der ſey jmer hin frum,] e. 1—12. der rechtfertige ſich weytter (e. 1. weyter, e. 10—12. weiter), e. 15—21., A—F. der werde noch frümer (e. 21. fröm.), — der ſey jmer hin heilig.] e. 1—12. der heylige (e. 10—12. heil.) ſich weytter (e. 1. weyter, e. 10—12. weiter), e. 15—21., A—F. der werde noch heiliger. [[De Wette überſ. dieſen Vers ſo: Wer Unrecht thut thue fürder Unrecht; und wer unrein iſt, verunreinige ſich fürder; und wer gerecht iſt, übe fürder Gerechtigkeit; und wer heilig iſt, heilige ſich fürder!]]

14) die ſeine Gebot halten,] e. 1—12. die da thun ſeyne (e. 10—12. ſeine) gepot (e. 1. gepott),

15) vnd Zeuberer,] e. 1—22., A—I. vnd die zeuberer — vnd Todſchleger,] e. 1—22., A—I. vnd die todſchleger

16) Ich bin die wurtzel des geſchlechts Dauid,] e. 1—12. ich bin die wurtzel vnd die art Dauid, e. 15—21., A—F. ich bin vom ſtam vnd vom geſchlecht (e. 18—21., A—F. geſchlechte) Dauid, [[D. 1. Var. ſchließt ſich am genaueſten an das Griech. an, welches de Wette überſ.: Ich bin die Wurzel und der Sprößling Davids.]] — ein heller M.] e. 1—12. eyn (e. 10—12. ein) klarer m.

[18] Ich bezeuge aber alle, die da hören die wort der Weiſſagung in dieſem Buch, So jemand dazu ſetzet, So wird Gott zuſetzen auff jn die Plagen, die in dieſem Buch geſchrieben ſtehen. [19] Vnd ſo jemand dauon thut von den worten des Buchs dieſer Weiſſagung, So wird Gott abthun ſein teil vom Buch des Lebens, vnd von der heiligen Stad, Vnd von dem, das in dieſem Buch geſchrieben ſtehet. [20] Es ſpricht der ſolchs zeuget, Ja, Ich kome bald, Amen, Ja kom HErr Jheſu. [21] Die Gnade vnſers HErrn Jheſu Chriſti, ſey mit euch allen. Amen.

---

18) g. ſtehen.] K. Druckf.: g. ſtehet.

21) Jheſu Chriſti,] e. 1 — 18., A — C. Jheſu Chriſt,

In dem Bisherigen ist Luther's Uebersetzung der einzelnen biblischen Bücher nach der in den neuern Ausgaben üblichen Weise, unmittelbar nach einander d. h. ohne seine Vorreden und Randbemerkungen, gegeben. Da es aber die bereits im Jahre 1842. in der vorläufigen Ankündigung dieses Werkes*) ausgesprochene Absicht des Herausgebers ist, das ganze Bibelwerk unsers großen Reformators nach der letzten Original-Ausgabe von 1545. wieder herauszugeben, so bleiben jetzt noch seine Vorreden und Randbemerkungen zum Abdruck übrig, womit wir dieses Werk beschließen.

I.

Luther's Vorreden zu den biblischen Büchern.

Diese Vorreden sind von großer Wichtigkeit, weil sie uns über seine Auffassung dieser Bücher belehren, und deshalb auch schon anderweitig in besonderem Abdruck herausgegeben **). Sie beziehen sich auf folgende Bücher: Altes Testament (hauptsächlich die 5 Bücher Mosis), Buch Hiob, Psalter, Bücher Salomonis, Propheten, Buch Judith, Weisheit Salomonis, Buch Tobiä, Buch Jesus Sirach, Buch Baruch, Bücher der Maccabäer, Stücke Esther und Daniel, Neues Testament, Apostelgeschichte, Briefe Pauli, Petri, Johannis, und die Offenbarung Johannis.

---

*) In den Ergänzungsblättern zur Hallischen Allgemeinen Literatur-Zeitung Januar 1842. Nrr. 3—5.

**) Dr. Martin Luther's Vorreden zu den Büchern der heiligen Schrift. Neue gesammte Ausgabe. Stuttgart, J. F. Steinkopf'sche Buchhandlung 1841. 182 S. nebst Uebersicht des Inhalts, 8°.

[18] Ich bezeuge aber alle, die da hören die wort der Weiſſagung in dieſem Buch, So jemand dazu ſetzet, So wird Gott zuſetzen auff jn die Plagen, die in dieſem Buch geſchrieben ſtehen. [19] Vnd ſo jemand dauon thut von den worten des Buchs dieſer Weiſſagung, So wird Gott abthun ſein teil vom Buch des Lebens, vnd von der heiligen Stad, Vnd von dem, das in dieſem Buch geſchrieben ſtehet. [20] Es ſpricht der ſolchs zeuget, Ja, Ich kome bald, Amen, Ja kom HErr Jheſu. [21] Die Gnade vnſers HErrn Jheſu Chriſti, ſey mit euch allen. Amen.

---

18) g. ſtehen.] K. Druckf.: g. ſtehet.
21) Jheſu Chriſti,] e. 1—18., A—C. Jheſu Chriſt,

trewlich einen jglichen fromen Chriſten, Das er ſich nicht ſtoſſe an der einfeltigen Rede vnd Geſchicht, ſo jm offt begegnen wird, Sondern zweiuele nicht dran, wie ſchlecht es jmer ſich anſehen leſſt, es ſeien eitel Wort, Werck, Gericht vnd Geſchicht der hohen göttlichen Maieſtet, macht vnd weisheit. Denn dis iſt die Schrifft, die alle Weiſen vnd Klugen zu Narren macht, Vnd allein den Kleinen vnd Albern offen ſtehet, wie Chriſtus ſagt Matth. xi. Darumb las dein dünckel vnd fülen faren, vnd halte von dieſer Schrifft, als von dem allerhöheſten, edleſten Heiligthum,[7]) als von der allerreichſten Fundgruben, die nimer mehr gnug ausgegründet werden mag. Auff das du die Göttliche weisheit finden mügeſt, welche Gott hie ſo alber vnd ſchlecht furlegt, das er allen hohmut dempffe. Hie wirſtu die Windeln vnd die Krippen finden, da Chriſtus innen ligt, Da hin auch der Engel die Hirten weiſet. Schlecht vnd geringe Windel ſind es, Aber herfur iſt der ſchatz Chriſtus, der drinnen ligt.

So wiſſe nu, Das dis Buch ein Geſetzbuch iſt, das da leret, was man thun vnd laſſen ſol. Vnd da neben anzeigt Exempel vnd Geſchicht, wie ſolch Geſetze gehalten oder vbertretten ſind. Gleich wie das newe Teſtament, ein Euangelium[8]) oder Gnadenbuch iſt, vnd leret, wo mans nemen ſol, das das Geſetz erfüllet werde. Aber gleich wie im newen Teſtament, neben der Gnadenlere, auch viel andere Lere gegeben werden, die da Gebot vnd Gebot ſind, das Fleiſch zu regieren, ſintemal in dieſem leben der Geiſt nicht volkomen wird, noch eitel gnade regieren kan. Alſo ſind auch im alten Teſtament, neben den Geſetzen, etliche Verheiſſung vnd Gnadenſprüche, da mit die heiligen Veter vnd Propheten vnter dem Geſetz im glauben Chriſti, wie wir, erhalten ſind. Doch wie des newen Teſtaments eigentliche Heubtlere iſt, gnade vnd friede durch vergebung der ſünden[9]) in Chriſto verkündigen, Alſo iſt des alten Teſtaments eigentliche Heubtlere, Geſetze leren vnd Sünde anzeigen, vnd guts foddern. Solches wiſſe im alten Teſtament zu warten.

Vnd das wir zu erſt auff Moſes bücher komen, Der leret in ſeinem erſten Buch, wie alle Creatur geſchaffen ſind, Vnd (das ſeines ſchreibens meiſte vrſach iſt) Wo die Sünde vnd der Tod her komen ſey, nemlich, durch Adams fall, aus des Teufels bosheit. Aber bald darauff, ehe denn Moſis geſetz kompt, leret er, Wo her die Hülffe wider komen ſolt, die Sünde vnd Tod zu vertreiben, nemlich, nicht durch Geſetz noch eigen werck, weil noch kein Geſetz war, Sondern durch des Weibes ſamen, Chriſtum, Adam vnd

7) Heiligthum,] a. 1. heyltum,
8) Euangelium] a 1. Euangeli
9) der ſünden] a. 1. der ſunde

Abraham verheiſſen. Auff das alſo der glaube von anfang der Schrifft durch vnd durch gepreiſet werde, vber alle werck, Geſetz vnd verdienſt. Alſo hat das erſte buch Moſe faſt eitel exempel des glaubens vnd vnglaubens, vnd was glaube vnd vnglaube fur früchte tragen, vnd iſt faſt ein Euangeliſch buch.

Darnach im andern Buch, da die Welt nu vol vnd in der blindheit verſuncken war, das man ſchier nicht mehr wuſte, was Sünde war, oder wo Tod her komen ſey, bringet Gott Moſen erfur mit dem Geſetz, Vnd nimpt ein beſonders Volck an, die Welt an jnen wider zu erleuchten, vnd durchs Geſetz die ſunde wider zu eröffenen. Vnd verfaſſet alſo das Volck mit allerley Geſetzen, vnd ſondert ſie von allen andern Völckern. Leſſt ſie eine Hütten bawen, vnd richtet einen Gottesdienſt an, Beſtellet Fürſten vnd Amptleute, vnd verſorget alſo ſein Volck beide mit Geſetzen vnd Leuten aufs allerfeineſt, wie ſie, beide leiblich fur der welt, vnd geiſtlich fur Gott, ſollen regiert werden.

Im dritten Buch, wird in ſonderheit das Prieſterthum verordnet mit einen Geſetzen vnd Rechten, dar nach die Prieſter thun, vnd das Volck leren ſollen. Da ſihet man, wie ein Prieſterlich ampt nur vmb der Sünde willen wird eingeſetzt, das es dieſelbige ſol dem Volck kund machen vnd fur Gott verſünen. Alſo, das alle ſein werck iſt, mit ſunden vnd Sündern vmbgehen. Derhalben auch den Prieſtern kein zeitlich Gut gegeben, noch leiblich zu regieren befolhen oder zugelaſſen wird, Sondern allein des Volcks zu pflegen in den ſünden jnen zugeeigent wird.

Im Vierden, Da nu die Geſetze gegeben, Prieſter vnd Fürſten eingeſetzt ſind, die Hütten vnd Gottesdienſt angericht ſind, vnd alles [10] bereit iſt, was zum volck Gottes gehöret, Hebt ſich das werck vnd vbung an, vnd wird verſucht, wie ſolche Ordnung gehen vnd ſich ſchicken wil. Darumb ſchreibt das ſelb Buch von ſo viel vngehorſam vnd plagen des Volcks. Vnd werden etliche Geſetz verkleret vnd gemehret. Denn alſo findet ſichs alle zeit, das Geſetze bald zu geben ſind, Aber wenn ſie ſollen angehen vnd in den ſchwang komen, da begegent nicht mehr denn eitel hindernis, vnd wil nirgend fort, wie das Geſetz foddert. Das dis Buch ein mercklich exempel iſt, wie gar es nichts iſt, mit Geſetzen die Leute from machen, ſondern wie S. Paulus ſagt, Das Geſetze nur ſünde [11] vnd zorn anrichte.

Im fünfften, Da nu das Volck vmb ſeinen vngehorſam geſtrafft iſt, vnd Gott ſie mit gnaden ein wenig gelockt hatte, [12] das ſie aus wolthat,

10) alles] a. 1. alle
11) ſünde] a. 1. ſunden
12) gelockt hatte,] a. 1. gelócket hat,

da er jnen die zwey Königreich gab, bewegt wurden ſein Geſetz mit luſt vnd liebe zuhalten, widerholet Moſe das gantz Geſetz mit allen Geſchichten, ſo jnen begegent war (on was das Prieſterthum betrifft) vnd verkleret alſo von newen an alles, was beide zum leiblichen vnd geiſtlichen Regiment eines Volcks gehört. Das alſo Moſe, wie ein volkomener Geſetzleer allenthalben ſeinem Ampt gnug thet, vnd das Geſetz nicht alleine get ſondern auch da bey were, da mans thun ſolt, vnd wo es feilet, verkle vnd wider anrichtet. Aber dieſe verklerung im fünfften Buch, helt eigentlich nichts anders innen, denn den glauben zu Gott, vnd die liebe zum Neheſten. Denn da hin langen alle geſetze Gottes. Darumb wehret Moſe mit ſeine verkleren, alle dem, das den glauben an Gott verderben mag, bis hin an das xx. Cap. Vnd alle dem, das die Liebe hindert, bis an des Buchs ende.[13]

Hie bey iſt nu zu mercken auffs erſte, Das Moſe das Volck ſo genau mit Geſetzen verfaſſet, das er keinen raum leſſt der Vernunfft jrgend ein werck zu erwelen oder eigen Gottesdienſt erfinden.[14]) Denn er leret nicht allein Gott fürchten, trawen vnd lieben, Sondern gibt auch ſo mancherley weiſe euſſerlichs Gottesdienſts, mit opffern, geloben, faſten, caſteien[15]) etc. Das niemand not ſey, etwas anders zu erwelen. Item er leret auch pflantzen, bawen, freien, ſtreitten, Kinder, Geſind vnd Haus regieren, keuffen vnd verkeuffen, borgen vnd löſen, vnd alles was euſſerlich vnd innerlich zu thun ſey, So gar, das etliche Satzungen gleich nerriſch vnd vergeblich an zuſehen ſind.

Lieber, warumb thut Gott das?[16]) Endlich darumb, Er hat ſich des Volcks vnterwunden, das es ſein eigen ſein ſolt, vnd er wolt jr Gott ſein, darumb wolt er ſie alſo regieren, das alle jr Thun gewis were, das es fur jm recht were. Denn wo jemand etwas thut, da Gottes wort nicht zuuor auff gegeben iſt, das gilt fur Gott nicht vnd iſt verlorn. Denn er verbeut auch am iiij. vnd xiij. Cap. im v. Buch, das ſie nichts ſollen zuthun zu ſeinen Geſetzen. Vnd im xij. ſpricht er, Sie ſollen nicht thun was jn recht dünckt. Auch der Pſalter vnd alle Propheten drob ſchreiben, Das das Volck gute Werck thet, die ſie ſelbs erweleten, vnd von Gott nicht gebeten waren. Denn er wil vnd kans nicht leiden, das die ſeinen etwas furnemen zu thun, das er nicht befolhen hat, es ſey wie gut es jmer ſein kan, Denn gehorſam iſt aller werck adel vnd güte, der an Gottes worten hanget.

---

13) bis an des Buchs ende.] a. 1., A—C. bis zum buchs ende.

14) zu erwelen oder eigen Gottesdienſt erfinden.] a. 1., A. zur weln odder eyn Gottis dienſt (A. oder einen Gottes dienſt) erfinden,

15) caſteien] a. 1. zuchtigen

16) thut Gott das?] a. 1., A—F. thut er das?

Weil denn nu dis Leben nicht kan on euſſerlich Gottesdienſt vnd Weiſe ſein, hat er jnen furgelegt ſolch mancherley Weiſe, vnd mit ſeinem Gebot verfaſſet. Auff das, ob ſie ja můſten oder auch wolten Gott jrgend einen euſſerlichen Dienſt thun, das ſie dieſer einen angriffen, vnd nicht ein eigen erdechten, Da mit ſie gewis vnd ſicher weren, das ſolch jr werck in Gottes wort vnd gehorſam gienge. Alſo iſt jnen allenthalben gewehret, eigener Vernunfft vnd Freiem willen zu folgen, guts zu thun vnd wol zu leben, Vnd doch vbrig gnug, raum, ſtete, zeit, Perſon, werck vnd weiſe beſtimpt vnd furgelegt, das ſie nicht klagen dürffen, noch frembder Gottesdienſt Exempel nachfolgen müſſen.

Auffs ander iſt zu mercken, das die Geſetz dreierley art ſind. Etliche die nur von zeitlichen gůtern ſagen, Wie bey vns die Keiſerlichen geſetze thun. Dieſe ſind von Gott allermeiſt vmb der Bösen willen geſetzt, das ſie nichts ergers theten. Darumb ſind ſolche Geſetze nur Wehrgeſetz, mehr denn Leregeſetz. Als da Moſe gebeut ein Weib mit einem Scheidebrieff von ſich zu laſſen. Item, das ein Man ſein Weib mit einem Eiueropffer treiben, vnd ander Weiber mehr nemen mag, Solchs ſind alles weltliche Geſetze.

Etliche aber ſind, die von euſſerlichem Gottesdienſt leren, wie droben geſagt iſt.

Vber dieſe beide gehen nu die Geſetze vom glauben vnd von der Liebe, Alſo, das alle ander Geſetz müſſen vnd ſollen jr mas haben vom Glauben vnd von der Liebe, das ſie gehen ſollen, wo jre werck alſo geraten, das ſie nicht wider den glauben vnd die Liebe gehen, Wo ſie aber wider den Glauben vnd Liebe geraten, ſollen ſie ſchlecht ab ſein. [17])

Da her leſen wir, das Dauid den mörder Joab nicht tödtet, ſo er doch zwey mal den tod verdienet hatte. Vnd ij. Reg. xiiij. [2. Sam. 14, 11.] gelobt er dem weibe von Thekoa, jr Son ſolle nicht ſterben, ob er wol ſeinen Bruder erwürget hatte. [18]) Item, Abſalom tödtet er auch nicht. Item er ſelbs Dauid aſs von dem heiligen Brot der Prieſter j. Reg. xxj. [1. Sam. 21, 6.]. Item Thamar meinet, der König möchte ſie geben Amnon jrem Stieffbruder zur Ehe. Aus dieſer vnd der gleichen Geſchichten, ſihet man wol, das die Könige, Prieſter vnd Oberſten haben offt friſch ins Geſetze gegriffen, wo es der Glaube vnd die Liebe haben gefoddert. Das alſo der Glaube vnd die Liebe ſol aller Geſetz Meiſterin ſein, vnd ſie alle in jrer macht haben. Denn ſintemal alle Geſetz auff den Glauben vnd Liebe treiben, ſol keins nicht mehr gelten noch ein Geſetze ſein, wo es dem Glauben oder der Liebe wil zu wider geraten.

17) ſchlecht ab ſein d. h. geradezu abgeſchafft, verworfen ſein.
18) erwürget hatte.] a. 1., A—I. erwurget (A—I. erwürget) hette.

Derhalben jrren die Jüden noch heutiges tags faſt ſeer, das ſie ſo ſtrenge vnd hart vber etlichen geſetzen Moſe halten, vnd viel ehe Liebe vnd Friede lieſſen vntergehen, ehe ſie mit vns eſſen oder trüncken, oder der gleichen theten, Vnd ſehen des Geſetzes meinung nicht recht an, Denn dieſer verſtand iſt von nöten allen die vnter Geſetzen leben, nicht allein den Jüden. Denn alſo ſagt auch Chriſtus Matth. xij. [v. 11.], Das man den Sabbath brechen möcht, wo ein Ochs in eine Gruben gefallen war, vnd jm er aus helffen, Welchs doch nur ein zeitliche not vnd ſchaden war. Wie viel mehr ſol man friſch allerley Geſetz brechen, wo es Leibs not foddert, ſo anders dem Glauben vnd der Liebe nichts zu wider geſchicht. Wie Chriſtus ſagt, Das Dauid gethan hat, da er die heiligen Brot aſs, Marc. iij. [2, 26.].

Was iſt aber, das Moſe die Geſetze ſo vnordig vnternander wirfft? Warumb ſetzt er nicht die Weltlichen auff einen hauffen, die Geiſtlichen auch auff einen hauffen, vnd den Glauben vnd Liebe auch auff einen? Da zu widerholet er zu weilen ein Geſetz ſo offt, vnd treibt einerley wort ſo viel mal, das gleich verdroſſen iſt zu leſen vnd zu hören? Antwort, Moſe ſchreibt, wie ſichs treibt, Das ſein Buch ein bild vnd Exempel iſt des Regiments vnd Lebens. Denn alſo gehet es zu, wenn es im ſchwang gehet, das jtzt dis werck, jtzt jenes gethan ſein mus. Vnd kein Menſch ſein Leben alſo faſſen mag (ſo es anders Göttlich ſein ſol), das er dieſen tag eitel geiſtlich, den andern eitel weltlich Geſetze vbe, Sondern Gott regiert alſo alle Geſetze vnternander, wie die Stern am Himel, vnd die Blumen auff dem Felde ſtehen, Das der Menſch mus alle ſtunde zum jglichen bereit ſein, vnd thun welchs jm am erſten fur die hand kompt, Alſo iſt Moſe Buch auch vnternander gemenget.

Das er aber ſo faſt treibt vnd offt einerley widerholet, Da iſt auch ſeines Ampts art angezeiget. Denn wer ein Geſetzuolck regieren ſol, der mus jmer anhalten, jmer treiben, vnd ſich mit dem Volck, wie mit Eſeln, bleuen, Denn kein Geſetzwerck gehet mit luſt vnd liebe abe, es iſt alles erzwungen vnd abgenötiget. Weil nu Moſe ein Geſetzlerer iſt, mus er mit ſeinem treiben anzeigen, wie Geſetzwerck gezwungen werck ſind, vnd das Volck müde machen, Bis es durch ſolch treiben erkenne ſeine kranckheit vnd vnluſt zu Gottes geſetz, vnd nach der Gnade trachte, wie folget.

Auffs dritte, Iſt das die rechte meinung Moſe, Das er durchs Geſetz die ſünde offenbare vnd alle vermeſſenheit menſchlichs vermügens zuſchanden mache. Denn da her nennet jn S. Paulus Gal. ij. einen Amptman der ſünde vnd ſein Ampt ein ampt des Tods ij. Cor. iij. Vnd Rom. iij. vnd vij. ſpricht er, Durchs Geſetze kome nicht mehr denn erkentnis der ſünde. Vnd Rom. iij. [28.] Durchs Geſetzs werck wird niemand from fur Gott. Denn

Weil denn nu dis Leben nicht kan on euſſerlich Gottesdienſt vnd Weiſe ſein, hat er jnen furgelegt ſolch mancherley Weiſe, vnd mit ſeinem Gebot verfaſſet. Auff das, ob ſie ja můſten oder auch wolten Gott jrgend einen euſſerlichen Dienſt thun, das ſie dieſer einen angriffen, vnd nicht ein eigen erdechten, Da mit ſie gewis vnd ſicher weren, das ſolch jr werck in Gottes wort vnd gehorſam gienge. Alſo iſt jnen allenthalben gewehret, eigener Vernunfft vnd Freiem willen zu folgen, guts zu thun vnd wol zu leben, Vnd doch vbrig gnug, raum, ſtete, zeit, Perſon, werck vnd weiſe beſtimpt vnd furgelegt, das ſie nicht klagen dürffen, noch frembder Gottesdienſt Exempel nachfolgen můſſen.

Auffs ander iſt zu mercken, das die Geſetz dreierley art ſind. Etliche die nur von zeitlichen gůtern ſagen, Wie bey vns die Keiſerlichen geſetze thun. Dieſe ſind von Gott allermeiſt vmb der Bôſen willen geſetzt, das ſie nichts ergers theten. Darumb ſind ſolche Geſetze nur Wehrgeſetz, mehr denn Leregeſetz. Als da Moſe gebeut ein Weib mit einem Scheidebrieff von ſich zu laſſen. Item, das ein Man ſein Weib mit einem Eiueropffer treiben, vnd ander Weiber mehr nemen mag, Solchs ſind alles weltliche Geſetze.

Etliche aber ſind, die von euſſerlichem Gottesdienſt leren, wie droben geſagt iſt.

Vber dieſe beide gehen nu die Geſetze vom glauben vnd von der Liebe, Alſo, das alle ander Geſetz můſſen vnd ſollen jr mas haben vom Glauben vnd von der Liebe, das ſie gehen ſollen, wo jre werck alſo geraten, das ſie nicht wider den glauben vnd die Liebe gehen, Wo ſie aber wider den Glauben vnd Liebe geraten, ſollen ſie ſchlecht ab ſein. [17])

Da her leſen wir, das Dauid den mörder Joab nicht tôdtet, ſo er doch zwey mal den tod verdienet hatte. Vnd ij. Reg. xiiij. [2. Sam. 14, 11.] gelobt er dem weibe von Thekoa, jr Son ſolle nicht ſterben, ob er wol ſeinen Bruder erwůrget hatte. [18]) Item, Abſalom tôdtet er auch nicht. Item er ſelbs Dauid aſs von dem heiligen Brot der Prieſter j. Reg. xxj. [1. Sam. 21, 6.]. Item Thamar meinet, der König möchte ſie geben Amnon jrem Stieffbruder zur Ehe. Aus dieſer vnd der gleichen Geſchichten, ſihet man wol, das die Könige, Prieſter vnd Oberſten haben offt friſch ins Geſetze gegriffen, wo es der Glaube vnd die Liebe haben gefoddert. Das alſo der Glaube vnd die Liebe ſol aller Geſetz Meiſterin ſein, vnd ſie alle in jrer macht haben. Denn ſintemal alle Geſetz auff den Glauben vnd Liebe treiben, ſol keins nicht mehr gelten noch ein Geſetze ſein, wo es dem Glauben oder der Liebe wil zu wider geraten.

17) ſchlecht ab ſein d. h. geradezu abgeſchafft, verworfen ſein.
18) erwůrget hatte.] a. 1., A—I. erwurget (A—I. erwůrget) hette.

dem Neheſten, Sondern eitel vnglauben, zweiuel, verachtung vnd haſs zu Gott, vnd eitel böſen willen vnd luſt zum Neheſten. Wenn ſie aber ſolchs findet, ſo iſt der Tod alſo bald fur augen, der ſolchen Sünder freſſen, vnd in die Helle wil verſchlingen.

Sihe, Das heiſſt den Tod durch die Sünde auff vns bringen, vnd durch die ſunde vns tödten. Das heiſſt durch das Geſetz die ſunde regen, vnd fur die augen ſetzen, vnd alle vnſer vermeſſenheit in ein verzagen, vnd zittern vnd verzweiuel[24]) treiben. Das der Menſch nicht mehr kan thun, denn mit den Propheten ſchreien, Ich bin von Gott verworffen, Oder, wie man auff Deudſch ſagt, Ich bin des Teufels, Ich kan nimer mehr ſelig werden. Das heiſſt recht in die Helle gefurt. Das meinet S. Paulus mit kurtzen worten 1. Corin. xv. [v. 56.] Der ſtachel des Tods iſt die ſünde, Aber das Geſetz iſt der ſünden krafft. Als ſolt er ſagen, Das der Tod ſticht vnd vns erwürget, macht die Sünde, die an vns gefunden wird, des todes ſchüldig. Das aber die Sünde an vns funden wird, vnd ſo mechtig vns dem Tod gibt, macht das Geſetz, welchs vns die Sünde offenbart vnd erkennen lert, die wir zuuor nicht kandten, vnd ſicher waren.

Nu ſihe, mit welcher gewalt Moſe ſolchs ſein Ampt treibet vnd ausrichtet, Denn das er ja die Natur auffs allerhöheſt ſchende, gibt er nicht allein ſolche Geſetz, die von natürlichen vnd warhafftigen Sünden ſagen, als da ſind die zehen Gebot, Sondern macht auch ſünde, da von natur ſonſt keine ſünde iſt, vnd dringet vnd drücket auff ſie mit hauffen ſünden. Denn vnglaube vnd böſe luſt iſt von art[25]) ſunde vnd des todes werd. Aber das man nicht ſol geſewert Brot eſſen auff Oſtern, vnd kein vnrein Thier eſſen, kein Zeichen an dem Leib[26]) machen, vnd alles was das Leuitiſch Prieſterthum mit ſünden ſchaffet, das iſt nicht von art ſünde vnd böſe, ſondern wird allein darumb ſunde, das durchs Geſetz verboten iſt, welchs Geſetz wol kan abſein. Aber die zehen Gebot mügen nicht alſo abſein, Denn da iſt ſunde, ob ſchon die Gebot nicht weren, oder nicht erkennet weren. Gleich wie der Heiden vnglaube ſunde iſt, ob ſie es wol nicht wiſſen noch achten, das ſunde ſey.

Alſo ſehen wir, das ſolche vnd ſo mancherley geſetze Moſe, nicht allein darumb gegeben ſind, das niemand etwas eigens dürffte erwelen guts zuthun, vnd wol zu leben, wie droben geſagt iſt. Sondern viel mehr darumb, das der ſunden nur viel würden, vnd ſich vber die maſs heufften, das gewiſſen zu beſchweren. Auff das die verſtockte blindheit ſich erkennen müſte, vnd jr eigen vnuermügen vnd nichtigkeit zum guten müſte fülen, Vnd alſo durchs

24) verzweiueln] a. 1. verzweyffel
25) von art ſ. v. a. von Natur (wie S. 314. dafür ſteht).
26) an dem Leib] a. 1., A—C. an den leyb (A—C. leib)

Geſetz genötiget vnd gedrungen würde etwas weiters zu ſuchen, denn das Geſetz vnd eigen vermügen, nemlich, Gottes gnade in künfftigen Chriſtum verheiſſen. Denn es iſt je alles geſetz Gottes gut vnd recht, wenn er auch gleich hieſſe nur Miſt tragen, oder Strohalm auff heben. So mus aber der ja nicht from noch gutes hertzen ſein, der ſolch gut Geſetz nicht helt, oder vngerne helt. So vermag alle Natur nicht anders, denn vngerne halten, Darumb mus ſie hie am guten geſetz Gottes, jre bosheit erkennen vnd fülen, vnd nach der hülff göttlicher gnaden ſeufftzen vnd trachten in Chriſto.

Darumb, wo nu Chriſtus kompt, da höret das Geſetz auff, ſonderlich das Leuitiſche, welchs ſunde macht, da ſonſt von art keine ſunde iſt, wie geſagt iſt. So hören auch die zehen Gebot auff, Nicht alſo, das man ſie nicht halten noch erfüllen ſolt, ſondern Moſes ampt höret drinnen auff, das es nicht mehr durch die zehen Gebot die ſünde ſtarck macht, vnd die ſünde nicht mehr des tods ſtachel iſt. Denn durch Chriſtum iſt die ſünde vergeben, Gott verſünet, vnd das hertz hat angefangen dem Geſetz hold zu ſein,[27] das es Moſes ampt nicht mehr kan ſtraffen vnd zu ſunden machen, als hette es die Gebot nicht gehalten, vnd were des tods ſchüldig, Wie es thet vor der gnade, vnd ehe denn Chriſtus da war.

Das leret S. Paulus ij. Corin. iij. [v. 7.] da er ſpricht, Das die klarheit im angeſicht Moſe auffhöret, vmb der klarheit willen im angeſichte Jheſu Chriſti. Das iſt, das ampt Moſe, das vns zu ſunden vnd ſchanden macht, mit dem glantz der erkentnis vnſer bosheit vnd nichtigkeit, Thut vns nicht mehr weh, ſchrecket vns auch nicht mehr mit dem tod. Denn wir haben nu die klarheit im angeſicht Chriſti. Das iſt, das Ampt der gnaden, dadurch wir Chriſtum erkennen, mit welches Gerechtigkeit, Leben vnd Sterck, wir das Geſetze erfüllen, Tod vnd Helle vberwinden. Wie auch die drey Apoſtel auff dem berge Thabor, Moſen vnd Eliam ſahen, vnd doch nicht fur jnen erſchracken, vmb der lieblichen klarheit willen im angeſichte Chriſti. Aber Exod. xxxiiij. [v. 30 ff.] da Chriſtus nicht gegenwertig war, kundten die kinder Iſrael die klarheit vnd glentzen in Moſe angeſicht nicht erleiden, drumb muſte er eine Decke dafur thun.

Denn es ſind dreierley Schüler des geſetzes, Die erſten, die das Geſetz hören vnd verachten, füren ein ruchlos[28] Leben on furcht, Zu dieſen kompt das Geſetz nicht. Vnd ſind bedeut, durch die Kalbdiener in der wüſten,

27) Denn durch Chriſtum iſt — hold zu ſein,] a. 1. Denn durch die gnade Chriſti, das hertz nu gut worden vnd dem geſetz hold iſt, vnd yhm gnug thut, A., B. Denn Chriſtum die ſunde vergeben, Gott verſünet, vnd das hertz angefangen dem Geſetz hold zu ſein,

28) ruchlos] a. 1. rauchlos (letzteres iſt bloß eine andere Form des erſtern Wortes. Vgl. Schmeller's Bayer. W. III. S. 19., welcher die Formen ruohhalos, ruechlos anführt.).

vmb welcher willen Moſe die Tafeln entzwey warff,[29]) vnd das Geſetz nicht zu jnen bracht.

Die andern, die es angreiffen mit eigener krafft zu erfüllen on gnade. Die ſind bedeut durch die, ſo Moſe andlitz nicht ſehen kundten, da er zum andern mal die Tafeln bracht. Zu dieſen kompt das Geſetz, aber ſie leidens nicht. Darumb machen ſie eine Decke drüber, vnd füren ein heuchliſch Leben mit euſſerlichen wercken des Geſetzes, welchs doch das Geſetz alles zu ſünden macht, wo die Decke abgethan wird,[30]) Denn das Geſetz erweiſet, das vnſer vermügen nichts ſey, on Chriſtus gnade.

Die dritten ſind, die Moſen klar on Decke ſehen. Das ſind ſie, die des Geſetzes meinung verſtehen, wie es vnmüglich ding foddere. Da gehet die ſünde in der krafft, da iſt der Tod mechtig, da iſt des Goliaths ſpies wie ein Weberbawm, vnd ſein ſtachel hat ſechs hundert ſekel Ertz, das alle kinder Iſrael fur jm fliehen, On der einige Dauid Chriſtus vnſer HErr erlöſet vns von dem allen. Denn wo nicht Chriſtus klarheit neben ſolcher klarheit Moſe keme, kündte niemand ſolche glentze des Geſetzes, der Sünde vnd des Tods ſchrecken ertragen. Dieſe fallen abe von allen wercken vnd vermeſſenheit, vnd lernen am Geſetze nicht mehr, denn allein ſünde erkennen, vnd nach Chriſto[31]) zu ſeufftzen, Welchs auch das eigentlich ampt Moſe vnd des Geſetzs art iſt.

Alſo hat Moſe auch ſelbs angezeigt, das ſein Ampt vnd Lere ſolt wehren bis auff Chriſtum, vnd als denn auffhören, da er ſpricht, Deut. xviij. [v. 15.] Einen Propheten wird dir der HERR dein Gott erwecken, aus deinen Brüdern, wie mich, Den ſoltu hören etc. Dis iſt der edleſt Spruch vnd freilich der kern im gantzen Moſe, welchen auch die Apoſtel hoch gefurt vnd ſtarck gebraucht haben, das Euangelium[32]) zu bekrefftigen, vnd das Geſetz abzuthun, vnd alle Propheten, gar viel draus gezogen. Denn weil Gott hie einen andern Moſe verheiſſet, den ſie hören ſollen, zwinget ſichs, das er etwas anders leren würde, denn Moſe, vnd Moſe ſeine macht jm vbergibt vnd weicht, das man jenen hören ſolle. So kan je der ſelb Prophet nicht Geſetz leren, denn das hat Moſe auffs allerhöheſt ausgericht, vnd were kein not vmbs Geſetzs willen einen andern Propheten zu erwecken, Darumb iſts gewis von der Gnadenlere vnd Chriſto geſagt.

Darumb nennet auch S. Paulus Moſe geſetz, das alte Teſtament, Chriſtus auch, da er das newe Teſtament einſetzet. Vnd iſt darumb ein

29) entzwey warff,] a. 1. eyn zwey warff
30) abgethan wird,] a. 1. abethan wurde, A—I. abgethan würde,
31) nach Chriſto] a. 1. nach Chriſtum
32) Euangelium] a. 1., A—D. Euangelion

Teſtament, das Gott darinnen verhies vnd beſchied dem volck Iſrael das land Canaan, wo ſie es halten würden. Vnd gabs auch jnen, vnd ward beſtetiget durch Scheps vnd Bocks tod vnd blut. Aber weil ſolch Teſtament nicht auff Gottes gnaden, ſondern auff Menſchen wercken ſtund, muſt es alt werden vnd auffhören, vnd das verheiſſen Land wider verloren werden, darumb, das durch wercke das Geſetze nicht kan erfüllet werden.[33]) Vnd muſt ein ander Teſtament komen, das nicht alt würde, auch nicht auff vnſerm thun, ſondern auff Gottes wort vnd wercke[34]) ſtünde, auff das es ewiglich wehret. Darumb iſts auch durch einer ewigen Perſon tod vnd blut beſtetiget, vnd ein ewiges Land verheiſſen vnd gegeben. Das ſey nu[35]) von Moſe Bücher vnd Ampt geredt.

Was ſind aber nu die ander Bücher der Propheten vnd der Geſchichten? Antwort, nichts anders, denn was Moſe iſt, Denn ſie treiben alle ſampt Moſes ampt, vnd wehren den falſchen Propheten, das ſie das Volck nicht auff die werck füren, ſondern in dem rechten ampt Moſe vnd erkentnis des Geſetzes bleiben laſſen. Vnd halten feſt drob, das ſie durch des Geſetzes rechten verſtand, die Leute in jrer eigen vntüchtigkeit behalten vnd auff Chriſtum treiben, wie Moſe thut. Darumb ſtreichen ſie auch weiter aus, was Moſe von Chriſto geſagt hat, Vnd zeigen an beiderley Exempel, dere, die Moſe recht haben, vnd dere, die jn nicht recht haben, vnd aller beider ſtraff vnd lohn. Alſo, das die Propheten nichts anders ſind, denn handhaber vnd zeugen Moſe vnd ſeines Ampts, das ſie durchs Geſetze jederman zu Chriſto bringen.

Auffs letzt, ſolt ich auch wol die geiſtliche Deutung[36]) anzeigen, ſo durch das Leuitiſch Geſetz vnd Prieſterthumb Moſe furgelegt. Aber es iſt ſein zu viel zu ſchreiben, es wil raum vnd zeit haben, vnd mit lebendiger ſtimme ausgelegt ſein. Denn freilich Moſe ein Brun iſt aller weisheit vnd verſtands, dar aus gequollen iſt alles, was alle Propheten gewuſt vnd geſagt haben. Dazu auch das newe Teſtament er aus fleuſſt vnd drein gegründet iſt, wie wir gehört haben. Aber doch ein kleins kurtzes Grifflin zu geben, den jenigen, ſo gnade vnd verſtand haben, weiter darnach zu trachten, ſey das mein Dienſt.

Wenn du wilt wol vnd ſicher deuten, So nim Chriſtum fur dich, Denn das iſt der Man, dem es alles vnd gantz vnd gar gilt. So mache nu aus

---

33) darumb, das durch wercke das Geſetze nicht kan erfüllet werden.] a. 1., A — C. darumb das wercke nicht mügen geſetz (C. das geſetz) erfüllen

34) wercke] a. 1., A — H. wercken

35) Das ſey nu] a. 1., A. Das ſey

36) Deutung] a. 1., A., B. bedeuttung (A., B. bedeutung)

dem Hohenprieſter Aaron niemand denn Chriſtum alleine, wie die Epiſtel an die Ebreer[37]) thut, welche faſt alleine gnugſam iſt, alle figurn Moſe zu deuten. Alſo iſts auch gewis, das Chriſtus ſelbs das Opffer iſt, ja auch der Altar, der ſich ſelbs mit ſeinem eigen Blut geopffert hat, Wie auch die ſelb Epiſtel meldet. Wie nu der Leuitiſche Hoheprieſter, durch ſolch Opffer nur die gemachten ſunde wegnam, die von natur nicht ſunde waren, Alſo hat vnſer Hoheprieſter Chriſtus, durch ſein ſelbs Opffer vnd Blut, die rechte ſunde, die von natur ſunde iſt, weggenomen. Vnd iſt ein mal durch den Vorhang gegangen zu Gott, das er vns verſüne. Alſo, das du alles was vom Hohenprieſter geſchrieben iſt, auff Chriſtum perſönlich, vnd ſonſt auff niemand deuteſt.

Aber des Hohenprieſters Söne, die mit dem teglichen Opffer vmbgehen, ſoltu auff vns Chriſten deuten, die wir fur vnſerm Vater Chriſto im Himel ſitzend hie auff Erden mit dem leibe wonen, vnd nicht hin durch ſind bey jm, on mit dem glauben geiſtlich. Derſelben Ampt, wie ſie ſchlachten vnd opffern, bedeut nichts anders, denn das Euangelium[38]) predigen, Durch welchs der alte Menſch getödtet vnd Gott geopffert, durchs fewr der liebe, im heiligen Geiſt verbrand vnd verzeret wird, Welchs gar wol reucht fur Gott, das iſt, es macht ein gut, rein, ſicher Gewiſſen fur Gott. Dieſe deutung trifft S. Paulus Rom. xij. da er leret, wie wir vnſere Leibe ſollen opffern Gott zum lebendigen, heiligen, angenemen Opffer. Welchs wir thun (wie geſagt)[39]) durch ſtettige vbung des Euangelien[40]) beide mit predigen vnd gleuben. Das ſey dis mal[41]) gnug zur kurtzen anleitung, Chriſtum vnd das Euangelium[42]) zu ſuchen im alten Teſtament.[43])

[(Schluß der Vorrede in a. 1.:) Es ſol auch wiſſen, wer diſe Bibel lieſſet, das ich mich gefliſſen habe, den namen Gottis, den die Juden, tetragrammaton heyſſen, in groſſen buchſtaben aus zu ſchreyben, nemlich alſo, HERRE, vnd den andern, der da heyſſen, Adonai, halb mit groſſen buchſtaben, nemlich alſo, HErr, denn vnter allen namen Gottis werden diſe zween alleyn, dem rechten waren Gott ynn der ſchrifft zugeeygent, die andern aber werden offt auch den engelen vnd heyligen zu geſchrieben. Das

37) an die Ebreer] a. 1., A—F. zu den Ebreern
38) Euangelium] a. 1., A—D. Euangelion
39) (wie geſagt)] a. 1. (wie geſagt iſt)
40) des Euangelien] a. 1., A—F. des Euangelij,
41) dis mal] a. 1. das mal
42) Euangelium] a. 1., A—D. Euangelion
43) im alten Teſtament.] Hiermit endigt dieſe Vorrede in A—K.; in a. 1 aber folgen nach dieſen Worten noch 4 Abſchnitte, die hier eingeklammert und in kleiner Schrift beigefügt werden, um ſie dadurch von der in A—K. ſtehenden Vorrede auch äußerlich ſogleich zu unterſcheiden.

ıb ich darumb than, das man da mit gar mechtiglich ſchlieſſen kan, das Chriſtus arer Gott iſt, weyl yhn Jeremia 23. [v. 6.] HERR nennet, da er ſpricht, ſie werden ın heyſſen HERR vnſer gerechter, alſo an mehr orten des gleichen zu finden iſt.

Hie mit befelh ich alle meyne leſer Chriſto, vnd bitte, das ſie myr helffen bey Gott ‘angen, dis werck nutzlich hynaus zu furen, denn ich bekenne frey, das ich mich zu viel ıterwunden habe, ſonderlich das alte teſtament zuuerdeutſchen, denn die Ebreiſche ‘ache ligt leyder zu gar darnidder, das auch die Juden ſelbs wenig gnug dauon wiſſen, ıd yhren gloſen vnd deutten (das ich verſucht habe) nicht zu trawen iſt, Vnd achte, ‘ die Bibel erfur komen, ſo muſſen wyrs thun, die Chriſten ſind, als die den verſtand ›riſti haben, on wilchen auch die kunſt der ſprache nichts iſt. Wilchs mangels halben ‘l der alten dolmetſcher, auch Hieronymus an viel orten gefeylet haben. Ich aber, ‘e wol ich mich nicht rhumen kan, das ich alles erlanget habe, thar ich doch das ſagen, ‘s diſſe deutſche Bibel, liechter vnd gewiſſer iſt an vielen ortten denn die latiniſche, das war iſt, wo die drucker ſie mit yhrem vnvleys (wie ſie pflegen) nicht verderben, hat wiſslich hie die deutſche ſprach eyn beſſere Bibel denn die latiniſche ſprache, des beruff ı mich auff die leſer.

Nu wirt ſich auch der kot an das rad hengen, vnd wirt keyner ſo grob ſeyn, der ‘ nicht wolle meyſter vber mich ſeyn, vnd mich hie vnd da taddeln, Wolan die las ich ‘en, Ich habs von anfang wol bedacht, das ich ehe zehen tauſent finden wolt, die ‘yne erbeyt taddeln, ehe ich eynen funde, der myr das zwentzigſt teyl nach thett, Ich ‘lt auch gar gelert ſeyn vnd meyn kunſt koſtlich beweyſen, wenn ich ſolt. S. Hieronyı‘us latiniſche Bibel taddeln, Aber er ſolt myr auch wol widderumb trotz bieten, das ‘s yhm nach thet. Iſt nu ymand ſo faſt vber mich gelert, der neme yhm die Bibel ‘tz fur zuuerdeutſchen, vnd ſage myr darnach wider, was er kan, Macht ers beſſer, ‘rumb ſolt man yhn nicht myr furzihen? Ich meynet auch ich were geleret, vnd weys ich auch gelerter denn aller hohen ſchulen ſophiſten von Gottis gnaden, Aber nu ſehe ‘, das ich auch noch nicht meyn angeporne deutſche ſprach kan, Ich hab auch noch ‘ her keyn buch noch brieff geleſen, da rechte art deutſcher ſprach ynnen were, Es achtet ‘ch niemant recht deutſch zu reden, ſonderlich der herrn Canceleyen vnd die lumpen ‘diger, vnd puppen ſchreyber, die ſich laſſen duncken, ſie haben macht deutſche ſprach ‘endern vnd tichten vns teglich newe wortter, Behertzigen, behendigen, erſprieſlich, ‘chieſlich vnd der gleichen, ia lieber man, es iſt wol bethoret vnd ernarret dazu.

Summa, wenn wyr gleych alle zu ſamen thetten, wyr hetten dennoch alle gnug ‘der Bibel zu ſchaffen, das wir ſie ans liecht brechten, eyner mit verſtand, der ander ‘t der ſprach, Denn auch ich nicht alleyne hyrynnen habe geerbeyttet, ſondern dazu ‘raucht, wo ich nur yemand habe mocht vberkomen. Darumb bit ich, yderman laſs ‘n leſtern vnd die armen leut vnverwerret, ſondern helffe myr, wo er kan. Wil er ‘s nicht, ſo neme er die Bibel ſelbs fur vnd mach yhm eyn eygen, Denn die yhenigen, ‘ nur leſtern vnd zwacken, ſind freylich nicht ſo frum vnd redlich, das ſie gerne wolten ‘n lautter Bibel haben, ſyntemal ſie wiſſen, das ſie es nicht vermugen, ſondern ‘lten gerne meyſter klugling ynn frembder kunſt ſeyn, die ynn yhrer eygen kunſt ‘ch nie ſchuler worden ſind. Gott wolt ſeyn werck volfuren das er angefangen ‘t. AMEN.]

2. Vorrede vber das Buch Hiob.

Das Buch Hiob handelt dieſe Frage, Ob auch den Fromen vnglück von Gott widerfare? [1]) Hie ſtehet Hiob feſte, vnd helt, Das Gott auch die Fromen on vrſach, allein zu ſeinem lobe peiniget. Wie Chriſtus Johan. ix. [v. 3.] von dem der blind geborn war [1a]) auch zeuget. [2])

Da wider ſetzen ſich ſeine Freunde, vnd treiben gros vnd lang Geſchwetz, wöllen Gott recht erhalten, das er keinen Fromen ſtraffe, Straffe er aber, ſo müſſe der ſelbige geſündigt haben. Vnd haben ſo ein weltliche vnd menſchliche gedancken [3]) von Gott vnd ſeiner Gerechtigkeit, als were er gleich wie Menſchen ſind, vnd ſeine Recht wie der welt recht iſt. [4])

Wiewol auch Hiob, als der in Todsnöten kompt, [5]) aus menſchlicher ſchwacheit zu viel wider Gott redet, vnd im leiden ſündiget, Vnd da darauff bleibet, Er habe ſolch leiden nicht verſchuldet fur andern, [6]) wie es denn auch war iſt. Aber zu letzt vrteilt Gott, Das Hiob, in dem er wider Gott geredt hat im leiden, vnrecht geredt habe, Doch was er wider ſeine Freunde [7]) gehalten hat von ſeiner vnſchuld fur dem leiden, recht geredt habe. Alſo füret dieſes Buch [8]) dieſe Hiſtoria endlich da hin, Das Gott allein gerecht iſt, vnd doch wol ein Menſch wider den andern gerecht iſt auch fur Gott.

Es iſt aber vns zu troſt geſchrieben, Das Gott ſeine groſſe Heiligen alſo leſſt ſtraucheln, ſonderlich in der widerwertigkeit. Denn ehe das Hiob in Todesangſt kompt, lobet er Gott vber dem raub ſeiner Güter, vnd tödtung ſeiner Kinder. Aber da jm der Tod vnter augen gehet, vnd Gott ſich erzeucht, geben ſeine wort anzeigen, was fur gedancken ein Menſch habe (er ſey wie Heilig er wölle) wider Gott, [9]) wie jn dünckt, das Gott, nicht Gott, ſondern eitel Richter [10]) vnd zorniger Tyrann ſey, der mit gewalt

---

1) Das Buch Hiob — widerfare?] In der 1. u. 2. Ausg. des die poetischen Bücher enthaltenden „dritten teyls des alten Teſtaments“ (c. 1. 2.) ſteht dafür Folgendes: Das buch Hiob iſt nicht eyn ſchwer buch des ſynnes halben, ſondern alleyn der ſprache halben. Denn der es geſtellet hat, gehet mit der frage vmb, ob auch den frumen vngluck von Gott widderfare.

1a) von dem der blind geborn war] A—C. von dem gebornen blinden

2) Wie Chriſtus Johan. ix. — zeuget.] dieſe Worte haben c. 1. 2. noch nicht

3) haben ſo ein weltliche vnd menſchlichen gedancken] c. 1. 2. haben ſo eyn fleyſchliche gedancken

4) wie der welt recht iſt.] c. 1. 2. wie yhr recht iſt,

5) kompt,] c. 1. 2. ligt,

6) n. verſchuldet fur andern,] c. 1. 2. n. verſchuldet,

7) wider ſeine Freunde] c. 1. 2., A—C. widder ſeyne feynde (A—C. feinde)

8) dieſes Buch] c. 1. 2. dieſes buchs tichter

9) wider Gott,] c. 1. 2. wider Gott ynn tods angſt,

10) eitel Richter] c. 1. 2. nur richter

are, vnd frage nach niemands gutem leben. Dis iſt das höheſt ſtück in ieſem Buch, Das verſtehen alleine die, ſo auch erfaren [11]) vnd fülen was s ſey, Gottes zorn vnd vrteil leiden, vnd ſeine Gnade verborgen ſein. [12])

[(In c. 1. 2. ſteht nach dieſen Worten noch folgender Abſchnitt:) Die rede aber diſes uchs iſt ſo reyſig [13]) vnd prechtig, als freylich keyns buchs ynn der gantzen ſchrifft, Vnd ſo mans ſolte allenthalben von wort zu wort, vnd nicht das mehr mal nach dem ynn verdolmetſchen (wie die iuden vnd vnuerſtendige dolmetſcher wöllen) wurde es iemand verſtehen mugen, als wenn er ſo odder des gleichen redet, Die durſtigen werden yn gut aus ſauffen, das iſt, die reuber werdens yhm nemen, Item die kinder des ohmuts ſind nie drauff gangen, das iſt die iungen lewen die ſtoltz her gehen, vnd der leichen viel, Item liecht heyſt er gluck, finſternis vngluck ꝛc. Der halben acht ich, dis ritte teyl werde muſſen her halten vnd von den kluglingen getaddelt werden, es ſey gar yn ander buch denn die latiniſche Bibel hat, Die laſſen wir faren, Wir haben den vleys ir gewand, das wyr deutliche vnd yderman verſtendliche rede geben, mit vnuerfelſchtem inn vnd verſtand, mugen leyden, das yemand beſſer mache.]

---

3. Vorrede auff den Pſalter.

Es haben viel heiliger Veter den Pſalter ſonderlich fur andern Büchern er Schrifft gelobet vnd geliebet, Vnd zwar lobt das werck ſeinen Meiſter lbs gnug. Doch müſſen wir vnſer Lob vnd Danck auch daran beweiſen.

Man hat in vergangen jaren faſt viel Legenden von den Heiligen, vnd aſſional, Exempel Bücher vnd Hiſtorien vmbher gefürt, vnd die Welt da it erfüllet. Das der Pſalter die weil vnter der banck, vnd in ſolchem nſternis lag, das man nicht wol einen Pſalmen recht verſtund, Vnd doch trefflichen edlen geruch von ſich gab, das alle frome hertzen auch aus n vnbekandten worten andacht vnd krafft empfunden, vnd das Büchlin rumb lieb hatten.

Ich halt aber, Das kein feiner Exempelbuch oder Legenden der Heiligen ff Erden komen ſey oder komen müge, denn der Pſalter iſt. Vnd wenn an wündſchen ſolt, das aus allen Exempeln, Legenden, Hiſtorien, das ſte geleſen vnd zuſamen gebracht, vnd auff die beſte weiſe geſtellet würde, müſte es der itzige Pſalter werden. Denn hie finden wir nicht allein, was ner oder zween Heiligen gethan haben, Sondern was das Heubt ſelbs

---

11) die, ſo auch erfaren] c. 1. 2. die auch erfaren

12) verborgen ſein.] Mit dieſen Worten endigt dieſe Vorrede in A—K. In 1. 2. aber folgt noch ein (oben aus kleinerer Schrift geſetzter) Abſchnitt.

13) reyſig ſcheint hier ſ. v. a. erhaben zu bedeuten, eine Bedeutung, die weder von Adelung im chd. Wörterb. III. u. d. W. reiſig, noch auch von Schmeller im Bayer. Wörterb. III. S. 126. gegeben wird.

aller Heiligen gethan hat, vnd noch alle Heiligen thun. Wie ſie gegen Gott, gegen Freunden vnd Feinden ſich ſtellen, Wie ſie ſich in aller fahr vnd leiden halten vnd ſchicken. Vber das, das allerley göttlicher heilſamer Lere vnd Gebot darinnen ſtehen.

Vnd ſolt der Pſalter allein [1]) des halben thewr vnd lieb ſein, das er von Chriſtus ſterben vnd aufferſtehung, [3]) ſo klerlich verheiſſet, vnd ſein Reich vnd der gantzen Chriſtenheit ſtand vnd weſen furbildet. Das es wol möcht eine kleine Biblia heiſſen, darin alles auffs ſchöneſt vnd kürtzeſt, ſo in der gantzen Biblia ſtehet, gefaſſet vnd zu einem feinen Enchiridion oder Handbuch gemacht vnd bereitet iſt. Das mich dünckt, Der heilige Geiſt habe ſelbs wöllen die mühe auff ſich nemen, vnd eine kurtze Bibel vnd Exempelbuch von der gantzen Chriſtenheit oder allen Heiligen zuſamen bringen. Auff das, wer die gantzen Biblia nicht leſen kündte, hette hierin doch faſt die gantze Summa verfaſſet in ein klein Büchlin.

Aber vber das alles, iſt des Pſalters edle tugent vnd art, Das andere Bücher wol viel von wercken der Heiligen rumpeln, [4]) Aber gar wenig von jren worten ſagen. Da iſt der Pſalter ein ausbund, Darin er auch ſo wol vnd ſüſſe reucht, wenn man darinne lieſet, Das er nicht allein die werck der Heiligen erzelet, Sondern auch jre wort, Wie ſie mit Gott geredt vnd gebetet haben, vnd noch reden vnd beten. Das die andern Legenden vnd Exempel, wo man ſie gegen dem Pſalter [5]) helt, vns ſchier eitel ſtumme Heiligen furhalten, Aber der Pſalter rechte wacker lebendige Heiligen vns einbildet.

Es iſt ja ein ſtummer Menſch gegen einem redenden, ſchier als ein halb todter Menſch zu achten. Vnd kein krefftiger noch edler werck am Menſchen iſt, denn reden, Sintemal der Menſch durchs reden von andern Thieren am meiſten geſcheiden wird, mehr denn durch die geſtalt oder ander werck. Weil auch wol ein holtz kan eines Menſchen geſtalt durch Schnitzer kunſt haben. Vnd ein Thier ſo wol ſehen, hören, riechen, ſingen, gehen, ſtehen, eſſen, trincken, faſten, dürſten, Hunger, froſt vnd hart lager leiden kan als ein Menſch.

Zu dem, thut der Pſalter noch mehr, Das er nicht ſchlechte gemeine

1) Vnd ſolt der Pſalter allein] In der Vorrede der ſpeciellen Drig.-Ausgabe des Pſalters (vgl. die Einleitung des III. Theiles S. IV f.), z. B. der Erf. Ausgaben von 1531. (g. 4.) und 1541. (g. 10.) u. in A—G. ſteht: Vnd ſolt das H., I. Vnd ſolt dis Buch allein

2) das er] g. 4. 10., A—G. das H., I. das es

3) aufferſtehung,] g. 4. 10., A—C. aufferſtehen,

4) viel von wercken der Heiligen rumpeln ſ. v. a. viel Geräuſch, viel eitels Rühmens machen von den Werken der Heiligen.

5) gegen dem Pſalter] g. 4. 10., A—F. gegen den Pſalter

rede der Heiligen vns furbildet, Sondern die aller beſten, ſo ſie mit groſſem ernſt in der aller trefflichſten ſachen[6]) mit Gott ſelber geredt haben. Da mit er nicht allein jr wort vber jr werck, Sondern auch jr hertz vnd gründlichen ſchatz jrer Seelen vns furlegt, Das wir in den grund vnd quelle jrer wort vnd werck, das iſt, in jr hertz ſehen können, was ſie fur gedancken gehabt haben, Wie ſich jr hertz geſtellet vnd gehalten hat, in allerley ſachen, fahr vnd not. Welchs nicht ſo thun noch thun können, die Legenden oder Exempel, ſo allein von der Heiligen werck oder Wunder rhümen. Denn ich kan nicht wiſſen, wie ſein hertz ſtehet, ob ich gleich viel trefflicher werck von einem ſehe oder höre.

Vnd gleich wie ich gar viel lieber wolt einen Heiligen hören reden, denn ſeine werck ſehen, Alſo wolt ich noch viel lieber ſein hertz vnd den Schatz in ſeiner Seelen ſehen, denn ſein wort hören. Das gibt aber vns der Pſalter auffs aller reichlichſt an den Heiligen, das wir gewis ſein können, wie jr hertz geſtanden, vnd jre wort gelautet haben, gegen Gott vnd jederman. Denn ein menſchlich Hertz iſt wie ein Schiff auff eim wilden Meer, welchs die Sturmwinde von den vier örtern der Welt treiben. Hie ſtöſſet her, furcht vnd ſorge fur zukünfftigem Vnfal. Dort feret gremen her vnd traurigkeit, von gegenwertigem Vbel. Hie webt hoffnung vnd vermeſſenheit, von zukünfftigem Glück. Dort bleſet her ſicherheit vnd freude in gegenwertigen Gütern.

Solche Sturmwinde aber leren mit ernſt reden vnd das hertz öffenen, vnd den grund eraus ſchütten. Denn wer in furcht vnd not ſteckt, redet viel anders von vnfal, denn der in freuden ſchwebt. Vnd wer in freuden ſchwebt, redet vnd ſinget viel anders von freuden, denn der in furcht ſteckt. Es gehet nicht von hertzen, (ſpricht man) wenn ein Trawriger lachen, oder ein Frölicher weinen ſol, das iſt, Seines hertzen grund ſtehet nicht offen, vnd iſt nicht er aus.

Was iſt aber das meiſte im Pſalter, denn ſolch ernſtlich reden, in allerley ſolchen Sturmwinden? Wo findet man ſeiner wort von freuden, denn die Lobpſalmen oder Danckpſalmen haben? Da ſiheſtu allen Heiligen ins hertze, wie in ſchöne lüſtige Garten,[6a]) ja wie in den Himel, Wie feine hertzliche lüſtige Blumen darinnen auffgehen von allerley ſchönen frölichen dancken gegen Gott, vmb ſeine Wolthat.[7])

Widerumb, wo findeſtu tieffer, kleglicher, jemerlicher wort, von trawrigkeit, denn die Klagepſalmen haben? Da ſiheſtu aber mal allen

6) in der aller trefflichſten ſachen] A—C., E., I. in den allec trefflichſten ſachen
6a) in ſchöne lüſtige Garten,] A., B. inn ſchönen lüſtigen garten,
7) vmb ſeine Wolthat.] g. 4. vnd ſeine wolthat. (g. 10. hat, wie K., vmb)

Heiligen ins hertze, wie in den Tod, ja wie in die Helle. Wie finſter vnd tunckel iſts da, von allerley betrübtem anblick des zorns Gottes. Alſo auch, wo ſie von furcht vnd hoffnung[8]) reden, brauchen ſie ſolcher wort, das dir kein Maler alſo kündte die Furcht oder Hoffnung abmalen, vnd kein Cicero oder Redkündiger alſo furbilden.

Vnd (wie geſagt) iſt das das aller beſte, das ſie ſolche wort gegen Gott vnd mit Gott reden, welchs macht das zweifeltiger ernſt vnd leben in den worten ſind. Denn wo man ſonſt gegen Menſchen in ſolchen ſachen redet, gehet es nicht ſo ſtarck von hertzen, brennet, lebt, vnd dringet nicht ſo faſt. Daher kompts auch, das der Pſalter aller Heiligen Büchlin iſt. Vnd ein jglicher, in waſerley[9]) ſachen er iſt, Pſalmen vnd wort drinnen findet, die ſich auff ſeine Sachen reimen, vnd jm ſo eben ſind, als wenn ſie allein vmb ſeinen willen alſo geſetzt, Das er ſie auch ſelbs nicht beſſer ſetzen noch finden kan noch wündſchen mag.

Welchs denn auch dazu gut iſt, das, wenn einem ſolche wort gefallen vnd ſich mit jm reimen, Das er gewis wird, er ſey in der Gemeinſchafft der Heiligen, vnd hab allen Heiligen gegangen, wie es jm gehet, weil ſie alle Liedlin alle mit jm ſingen. Sonderlich, ſo er ſie auch alſo kan gegen Gott reden, wie ſie gethan haben, Welchs im glauben geſchehen mus, Denn einem gottloſen Menſchen ſchmecken ſie nichts.

Zu letzt, iſt im Pſalter die ſicherheit vnd ein wol verwaret Geleit, das man allen Heiligen on fahr drinnen nachfolgen kan. Denn ander Exempel vnd Legenden von den ſtummen Heiligen bringen manch werck fur, das man nicht kan nachthun, Viel mehr werck aber bringen ſie, die fehrlich ſind alle zu thun, vnd gemeiniglich Secten vnd Rotten anrichten, vnd von der Gemeinſchafft der Heiligen füren vnd reiſſen. Aber der Pſalter helt fein von den Rotten zu der heiligen Gemeinſchafft, Denn er leret dich in Freude, Furcht, Hoffnung, Trawrigkeit, gleich geſinnet ſein vnd reden, wie alle Heiligen geſinnet vnd geredt haben.

Summa, Wiltu die heiligen Chriſtlichen Kirchen gemalet ſehen mit lebendiger Farbe vnd geſtalt, in einem kleinen Bilde gefaſſet, So nim den Pſalter fur dich, ſo haſtu einen feinen, hellen, reinen Spiegel, der dir zeigen wird, was die Chriſtenheit ſey. Ja du wirſt auch dich ſelbs drinnen vnd das rechte Gnotiſeauton[10]) finden, Da zu Gott ſelbs vnd alle Creaturen.

Darumb laſſt vns nu auch furſehen, das wir Gott dancken, fur ſolche vnausſprechliche güter, vnd mit vleis vnd ernſt dieſelbigen annemen, brauchen

8) vnd hoffnung] g. 4. 10., A—G. oder (g. 4. odder) hoffnung
9) waſerley (K. waſſerley) ſ. v. a. welcherlei
10) Gnotiſeauton, das griech. γνῶθι σεαυτόν (erkenne dich ſelbſt).

nd vben, Gott zu lob vnd ehre, Auff das wir nicht mit vnſer vndanckbarkeit was ergers verdienen. Denn vor hin zur zeit der finſternis, welch ein Schatz hette es ſollen geacht ſein, wer einen Pſalmen hette mügen recht verſtehen, vnd im verſtendlichen Deudſch leſen oder hören, vnd habens doch icht gehabt. Nu aber ſind ſelig die Augen, die da ſehen, das wir ſehen, nd ohren, die da hören, das wir hören. Vnd beſorge doch, ja leider hen wirs, das vns gehet, wie den Jüden in der wüſten, die da ſprachen om Himelbrot, Vnſer Seelen eckelt fur der geringen Speiſe. Aber wir llen auch wiſſen, das daſelbs bey ſtehet, wie ſie geplagt vnd geſtorben nd, das vns nicht auch ſo gehe.

Das helffe vns der Vater aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit, durch heſum Chriſtum vnſern HErrn, Welchem ſey Lob vnd Danck, Ehre vnd reis fur dieſen Deudſchen Pſalter, vnd fur alle ſeine vnzeliche vnausſprechhe Wolthat in ewigkeit, AMen, AMEN. [11])

[Die Ausgabe des „Deudſchen Pſalters" von 1541. 8°. (g. 10.) enthält nach der voranenden noch folgende zweite Vorrede:

Allen fromen Chriſten.

Gnade vnd friede in CHriſto. Wir haben vmb dieſe Oſtern des 1541. IARS, ſer Deudſch Pſalterlin widderumb vberlauffen, vnd zum letzten mal gebeſſert, Da bey es gedencken hinfurt zu bleiben laſſen. Wie nu der ſelbige Pſalter Meiſter Klüglinge allen werde, da ligt vns nichts an. Aber weil, vielleicht etliche zu vnſer ZEIT, vnd ch mehr, ſo nach vns komen werden, gute frome hertzen, die auch der ſprache kündig, b doch des Dolmetſchen vngeübt, ſich möchten ſtoſſen vnd ergern, das wir ſo frey, an len Orten, von den Buchſtaben gangen ſind, zu weilen auch anderm verſtand gefolget, m der Jüden Rabini, vnd Grammatici leren. Wollen wir hie mit vrſachen anzeigen, b mit etlichen Exempeln verkleren, Auff das ſie ſehen, wie wir nicht aus vnuerſtand Sprachen, noch aus vnwiſſen der Rabinen gloſen, ſondern wiſſentlich vnd williglich, zu Dolmetſchen furgenomen haben.

Als im 58. Pſalm, haben wir den 9. Vers alſo verdolmetſcht, Ehe ewre Dornen f werden am Dornſtrauch, wird ſie ein zorn ſo friſch wegreiſſen ꝛc. Wiſſen wol das

11) Dieſe Vorrede ſteht in den Original-Ausgaben der ganzen Bibel A—K. und den meiſten ſpeciellen Ausgaben des „Deudſchen Pſalters." — Mehrere dieſer letztern sgaben enthalten außer dieſer noch eine andere, mit den Worten „Allen fromen riſten" überſchriebene, die ich hier nach der Octav-Ausgabe von 1541. (g. 10.) in nerer Schrift eingeklammert beifüge. — Eine von jenen beiden ganz verſchiedene rrede findet ſich in den Ausgaben des „dritten teyls des alten Teſtaments" (c. 1. 2.), cher die poetiſchen Bücher enthält (vgl. die Einleitung des III. Theils dieſer krit. Ausg. IV.). Auch dieſe füge ich hier in kleinerer Schrift bei. — Die „Summarien" egen, d. h. die Einleitungen und Inhaltsanzeigen der einzelnen Pſalmen, welche ſich den 6 letzten Original-Ausgaben des deutſchen Pſalters von 1535—1544. (g. 7 13.) vor den einzelnen Pſalmen finden (und welche auch in der oben S. 302. Anm.**) ähnten Stuttgarter Ausgabe dieſer Vorreden wieder abgedruckt ſind), habe ich weggelaſſen, weil es meine Abſicht iſt, hier nur die allgemeinern, auf ganze Bücher ſich henden Vorreden zu geben.

die Jüdischen Rabinen anders lesen vnd deuten, Vnd machen aus dem wort (Sir) töpffen, Vnd aus dem wort (Zorn) fewr. Vnd sol die meinung haben, Ehe denn [illegible] Töpffen der Dornen gewar werden, vnd das Fleisch drinnen noch rohe ist, So wird der zorn (das fewr) verbrand haben. Das ist, Wenn die Gottlosen toben, sind sie wie die Dornen, so man vnter Töpffen legt, vnd das Fleisch gar machen sollen (das die frumen verderben) So verbrennen sie in sich selbs, ehe solch Fleisch gar wird.

Diese meinung lassen wir gut sein, vnd ist auch die vnsere, Haben sie aber geben. Ehe die Dornen reiff werden, oder zu achten sind am Dornstrauch, so [illegible] der zorn, Das ist, ein Beil oder Axt, vnd hawet drein, weil sie noch so grün vnd [illegible] sind. Also sind die Gottlosen mit jrem toben, wie junge Dorn am Strauche, die nur daher vnd drewen zu stechen. Aber es kompt ein Bawr mit einem Beil drein, [illegible] hart vnd reiff werden zu stechen, vnd wirfft sie nider, wie ein wetter. Denn Gott die Gottlosen wol toben, Aber sie müssen jr drewen vnd toben nicht ausfüren. schickets also, das sie müssen vntergehen, ehe sie es ausrichten, wie Saul, Absalon, Pharao, vnd allen Tyrannen gegangen ist.

Psalm 68. im 30. vers, haben wir also verdolmetscht, Die da lust zu geld [illegible] Wissen wol, das die Rabini hie anders das wort, Ratze,[12a]) vmb des puncts Dag[13]) willen, deuten. Wiewol wir der meinung fast eines sind, Nemlich, das der [illegible] bittet, Gott wölle schelten vnd wehren dem Thier im rhor, das da lust zu geld hat [illegible] ist, leufft vnd thut alles wider Gottes wort, vmb gelds willen.

Was aber solch Thier sey, saget er selbs, Die Rotte oder hauffe der Ochsen vnd den Kelbern, Das ist, Es sind die feisten, reichen Rotten der grossen Hansen, [illegible] Lande sich weiden, wie die Ochsen in guter weide oder grossem grase. Vnd haben Anhanges, wie die Ochsen viel Kůe vnd Kelber neben sich haben, die sich auch mit [illegible] Solche Tyrannen (vnd sonderlich meinet er die Priester im Jüdischen volck) [illegible] lauffen nur vmb Gelds willen, wider Gottes wort, Denn sie sorgen, wo Gott [illegible] solt auffgehen, jre pracht vnd reichthum müste zu boden gehen.

Das meinen wir, da wir dolmetschen also. Die da zutretten vmb Gelds willen. Die Rabini also, Das da leufft mit den Zutrettern vmb gelds willen. Das ist, das Thier leufft mit den Tyrannen, so die Fromen zutretten vmb gelds willen.

Psalm 63. im v. Vers, da wir vorhin den worten nach also gedolmetscht: Las meine Seele vol werden, Wie mit schmaltz vnd fettem, Das mein Mund mit frölichen Lippen rhüme. Weil solchs kein Deudscher verstehet, haben wir lassen jr Ebreischen wort (schmaltz vnd fett, Da mit sie freude bedeuten, Gleich wie ein fett Thier, frölich, vnd widerumb ein frölich Thier fett wird, Ein trawrig Thier mager vnd mager wird, Vnd ein mager Thier trawrig ist) vnd haben klar deudsch gesetzt: Das were meines hertzen freude vnd wonne, wenn ich dich mit frölichem Munde solte. Denn solchs ist doch Dauids meinung, da er ausser der Stad bleiben, vor Saul fliehen muste, das er nicht sein kundte bey dem GOTTesdienst, noch das Gottes wort hören, welchs alle betrübte hertzen tröstet ꝛc.

Psalm 65. im 8. vers, da wir zuuor haben gedolmetscht, Du machst fro ausgehen, Beide frůe vnd spat, Haben wir klerlicher also gemacht, Du machst

12) Sir] סיר 12a) Ratze,] רצי

13) Dagges] Dagesch (forte).

as da webet,[14]) Beide des morgens vnd des abends. Das iſt, Es iſt deine gabe, s alle Thier, beide Menſchen vnd Viehe, morgens frue mit gutem friede auffſtehet, d ein jglichs frölich dahin gehet, nach ſeiner narung vnd zu ſeiner erbeit. Da ſingen Vögel, Da bleket das Viehe, Knecht vnd Megde gehen zu felde mit eim Liedlin. es gleichen, zu abend, kompt es alles wider heim, mit ſingen vnd bleken.

Summa, Der Pſalm lobet Gott vmb friede vnd gute zeit, Denn wo friede vnd te zeit iſt, da ſingts alles vnd iſt frölich, vnd ſtehen Berge vnd Tal lüſtig. Das iſt grosſer ſegen vnd gabe Gottes, der ſolche freude gibt, Denn zu Krieges zeit vnd ander ſer zeit, kan niemand ſolche freude geben noch haben.

Ob wir nu hierinn vnd der gleichen örtern zu weilen, von den Grammaticis vnd binis weichen, Sol ſich niemand wundern, Denn wir die Regel gehalten, Wo es die rt haben mügen leiden, vnd geben einen beſſern verſtand, Da haben wir vns nicht ſen zwingen durch der Rabinen gemachte Grammatica, zum geringern oder andern ſtand, wie denn alle Schulmeiſter leren, Das nicht der ſinn den worten, Sondern wort dem ſinn dienen, vnd folgen ſöllen.

So wiſſen wir auch, vnd S. Paulus 2. Corinth. 4. [3, 13 ff.] leret vns, das Moſes geſicht den Jüden verdeckt iſt, das ſie der Schrifft meinung, ſonderlich in den Propheten, nig vnd ſelten treffen. Gleich wie an dieſem ort, deuten ſie (Die frölichen ausgeher e vnd ſpat) die Sonne, ſo des morgens, vnd die Sterne, ſo des abends, auffgehen, elcher verſtand, ob er wol mag gut ſein, hat er vns doch hie her nicht gefallen.

Abermal Pſalm 68. haben wir viel gewaget, vnd offt den ſinn gegeben, vnd die rt faren laſſen. Darumb vns freilich viel Klügling meiſtern, vnd vieleicht auch etliche omen ſich dran ſtoſſen werden. Was iſts aber, die wort, on not, ſo ſteiff vnd ſtrenge ten, daraus man doch nichts verſtehen kan? Wer Deudſch reden wil, der mus nicht Ebreiſchen wort weiſe füren, Sondern mus dar auff ſehen, wenn er den Ebreiſchen n verſtehet, das er den ſinn faſſe, vnd dencke alſo, Lieber, wie redet der Deudſche man ſolchem Fall? Wenn nu er die Deudſche wort hat, die hie zu dienen, ſo laſſe er die teiſchen wort faren, vnd ſpreche frey den ſinn eraus auffs beſte Deudſch, ſo er kan.

Als hie im 13. vers, hetten wir auch wol konnen ſteiff dem Ebreiſchen nach, alſo metſchen, So jr zwiſchen den Marcken ligen werdet, So ſind die flügel der Tauben ſilber vberzogen, vnd jre fittiche mit gleiſſendem golde ꝛc. Welcher Deudſcher ver- et aber das? Nu aber der neheſt Vers dauor von Königen ſinget, die da kriegen, der Hausfrawen die Ausbeute befelhen, So iſt dieſes Vers meinung, Das ſolche nige, ein fein, ſchön, wolgerüſt Heer zu felde haben, welchs von ferne anzuſehen iſt, eine Taube, der die Feddern weis vnd rot (als weren ſie ſilbern vnd gülden) gleiſſen.

Dieſe Könige ſind die Apoſtel, ſo hin vnd wider in der Welt, durch manchfeltige ne Gabe vnd Wunderthaten des heiligen Geiſtes herrlich glentzend, wider den Teufel felde gelegen, vnd viel Leute dem Teufel abgewonnen, welche ſie der Hausmutter der chen, als eine Ausbeute befolhen, zu regiren vnd leren.

Vnd im 15. vers darnach, hetten wir auch wol mit den Rabinen mügen dol- ſchen alſo, Der Berg Gottes iſt ein Berg Baſan, oder ein fett Berg (wie wirs vorhin h gedeudſcht haben) Aber es iſt ja feiner vnd klerer geſagt, Ein fruchtbar berg, Das

4) was da webert, ſ. v. a. was da ſich bewegt. Vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. IV. u. zu dem W. weben, u. Schmeller's Bayer. Wörterb. IV. S. 7.

iſt, in der Chriſtenheit, welche Gottes Berg iſt, geſchicht jmer viel gutes, vnd ſind
Bewme fruchtbar, Das iſt, die Chriſten thun groſſe werck vnd wunder, Denn Ge
Wort gehet nicht leer abe, Vnd ein gutter Bawm bringt gute fruchte. Denn wir
Deudſchen, auch ein gut fruchtbar Land, ein fett Land vnd eine Schmaltzgruben nen
Nicht das mit ſchmaltz geſchmieret ſey, oder von fettem trieffe.

Alſo das da folget, Ein gehügelt Berg, ein fetter berg, haben wir jtzt gedeu
Ein gros berg, Sintemal doch die meinung iſt, Das gleich wie ein gros Berg iſt
heiſſet, da viel Hugel an ein ander, vnd jmer einer vber den andern, bis auff den hö
hugel. Alſo iſt die Kirche zuſamen geſetzt, da jmer ein Heilige vnd Heufflin am an
hanget, vnd eines Heufflin oder ein Chriſten höher begabt vnd mehr thut, denn
ander. Wie Paulus ſagt 1. Corinth. 12. [v. 4 ff.], das vnterſchied der Werck, G
vnd Empter ſein müſſen in der Kirchen. Vnd 1. Cor. 15. [v. 41.] Ein Stern
jmer ein ander klarheit, denn der ander.

Das aber die Rabinen hie zancken vber dem wort (Gabnunim),[15] da etlich
machen, höcker auff einem Rücken, etliche die wimpern vber den augen, laſſen
geſchehen. Wir habens nicht mügen noch wöllen, ſolchen worten nach, deudſchen.

Eben ſo hetten wir im 16. Vers daſſelbige wort, Gabnunim, mügen alſo
ſchen, Was hüpffet jr höckerige oder wimperne Berge? Wer hette aber das
Deudſch geredt heiſſen? Aber weil der Pſalm redet, von der Welt Gewalt, W
Heiligkeit, ſonderlich der Jüden, So ſtrafft er ſie, das ſie ſich wider dieſen Gottes
legen, vnd trotzen darauff, Das ſie gros, mechtig vnd viel ſind, vnd wöllen jr
heiligkeit vnd weisheit verteidingen, wider den berg Gottes, So doch Gott nicht
als ſie meinen, ſondern auff dieſem Berge wonet, welchen ſie verachten ſtöltzlich,
ſchelten jn des Teufels berg, vnd eitel Ketzer berge, etc.

Widerumb, haben wir zuweilen auch ſtracks den worten nach gedolmetſ
wirs wol hetten anders vnd deudlicher können geben, Darumb, das an den ſelben
etwas gelegen iſt. Als hie im 18. vers, Du biſt in die höhe gefaren, vnd h
Gefengnis gefangen. Hie were es wol gut Deudſch geweſt, Du haſt die Ge
erlöſet. Aber es iſt zu ſchwach, vnd gibt nicht den feinen reichen ſinn, welcher
Ebreiſchen iſt, da es ſagt, Du haſt das Gefengnis gefangen, Welchs nicht allein
ſtehen gibt, das Chriſtus die Gefangen erledigt hat, Sondern auch das Gefengn
weggefurt vnd gefangen, das es vns nimer mehr widerumb fangen kan noch ſol, e
ſo viel als eine ewige Erlöſung.

Auff ſolche weiſe hat S. Paulus luſt zu reden, wenn er ſpricht, Ich bin
Geſetze, dem Geſetz geſtorben. Item, Chriſtus hat die Sunde durch Sunde ver
Item, Der Tod iſt durch Chriſtum getödtet. Das ſind die Gefengnis, die C
gefangen vnd weggethan hat, das vns der Tod nicht mehr halten, die Sunde nicht
ſchüldigen, das Geſetz nicht mehr das Gewiſſen ſtraffen kan, wie S. Paulus
reiche, herrliche, tröſtliche lere allenthalben treibt.

Darumb müſſen wir zu ehren ſolcher Lere, vnd zu troſt vnſers Gewiſſens
wort behalten, gewonen, vnd alſo der Ebreiſchen ſprachen raum laſſen, wo ſie
machet, denn vnſer Deudſche thun kan.

Alſo haben wir Pſalm 91. den 5. vnd 6. vers laſſen auff Ebreiſch ſtehen.
Das du nicht erſchrecken müſſteſt fur dem grawen des nachts, Fur den Pfeilen,

15) Gabnunim] גַּבְנֻנִּים

nges fliegen, Fur der Peſtilentz, die im finſtern ſchleicht, Fur der Seuche, die am mittage verderbet ꝛc.

Dieſe vier Plage oder Vnglück, ſo ein Gerechter leiden mus vmb Gottes willen, weil ſie tunckel vnd mit verdeckten worten geredt ſind, möchte ſie einer wol anders deuten, denn der ander. Darumb haben wir einem jglichen wollen raum laſſen, nach ſeines geiſts gaben vnd maſſe, die ſelbigen zu verſtehen, Sonſt hetten wir ſie wol alſo verdeudſcht, da mit vnſer verſtand hette erkand mügen werden.

Nemlich, das erſte Vbel, ſo der Gerechte leiden mus, iſt Furcht des nachts, das iſt, dreuen, haſſen, neiden vnd ſchaden, Denn Gottes wort erweckt allezeit fahr vnd feindſchafft. Solche feindſchafft heiſſet er hie, furcht der nacht.

Das ander Vbel, ſind Pfeile, die bey tage fliegen, Das ſind, offenberlich leſtern, widerſprechen, ſchelten, ſchmehen, verfluchen, verbannen, Wie itzt Bepſtliche Bullen, Keiſerliche Edict, Fürſten vnd Herrn verbott, der Sophiſten predigt vnd Bücher, vnd der Rottengeiſter ſchrifft, thun.

Das dritte, iſt Peſtilentz oder Fieber, ſo im finſtern ſchleicht, Das ſind die heimlichen tücke, liſte, anſchlege, practiken, bundnis, da mit die Widerſacher vnter ander ſich beraten vnd vereinigen, in iren Kamern vnd Winckeln (die niemand mercken noch erſtehen ſol) wie ſie das wort Gottes vnterdrücken wöllen, vnd die Gerechten ausrotten.

Das vierde, iſt die Seuche der peſtilentz, die im mittage verderbet, Das iſt die offenberliche verfolgung, da ſie mit der that, erhencken, ertrencken, erwürgen, verbrennen, erſchlagen, berauben, ꝛc. Damit ſie das wort offenberlich verſtören, vnd alles zu grund verderben wollen.

Solchs iſt mein verſtand an dieſem Ort. Weis aber wol, das Sanct Bernhard einen andern hat, den ich laſſe gut ſein. Wiewol er allzu viel mich dünckt Münchentzen,[15a]) vnd zu gering ſein, fur die Chriſten oder Chriſtliche Kirchen, welche mehr vmbs Wort vnd Glaubens willen wird angefochten, denn vmb des Lebens oder wercks willen.

Andere mügen auch anders deuten, die laſſen wir (wie geſagt) jres ſinnes gewis ſein, Vnſer verſtand iſt ja auch gut, wo er nicht der beſte ſein ſol. Denn wir ſehen ja vnd erfarens teglich, das Gottes wort mit ſolchen vier ſtücken wird angegriffen. Darumb nöſtet der heilige Geiſt vnſern glauben, Das er ſich da fur nicht fürchten ſolle, ob ers gleich leiden müſſe.

Item, im ſelbigen Pſalm, haben wir, im 9. Vers, das Pronomen Mea, in Tua verwandelt, vnd aus Meine gemachte Deine, Darumb, das der Vers tunckel iſt, wie man ſagt, Denn der HERR iſt meine Zuuerſicht. So er doch durch den gantzen Pſalm füret das wort, Deine, vnd redet zu einem andern oder von einem andern, wie auch im ſelbigen Vers, Der Höheſt iſt deine Zuuerſicht. Vnd der gemein Deudſch Man on plötzliche verendderung der Perſonen im reden nicht wol kan mercken.

Darumb haben wirs klerlich vnd deudlich wöllen geben, weil man ſolcher weiſe zu reden im Deudſchen nicht ſo gewonet iſt, wie im Ebreiſchen, Da offtmals geſchicht, das einer itzt ſpricht, du vnd der, ſo er doch mit einerley Perſonen redet, Wie das die Ebreer wol wiſſen. Solchs haben wir etliche mal mehr gethan.

Ob nu das Meiſter Klügling vieleicht nicht wird gefallen, der nicht darnach fragt, wie ein Deudſcher müſſe den Text verſtehen, ſondern die wort ſteiff vnd genaw behelt,

---

15a) Münchentzen ſ. v. a. nach mönchiſcher Weiſe auslegen (vgl. unten S. 351. Jüdentzen).

das jn niemand verſtehen kan, das ficht vns nicht an, Wir haben dem ſinn n genomen, vnd die wort deudlich gegeben.

Item, Pſalm 92. Wenn ſie gleich alt werden, werden ſie dennoch blühen, fru bar vnd friſch ſein. Wiſſen wir wol, das von wort zu wort alſo lautet, Sie w noch blühen im grawen Har, fett vnd grüne ſein. Was iſt das geſagt? Der P hatte die Gerechten vergleichet den Bewmen, als Palmbewmen vnd Cedern, Die ſel haben kein graw har, ſind auch nicht fett (Welchs ein Deudſcher verſtehet von ſch vnd denckt an einen feiſten bauch).

Aber der Prophet wil ſagen, Die Gerechten ſind ſolche Bewme, die auch bl fruchtbar vnd friſſch ſind, wenn ſie gleich alt werden, vnd müſſen ewiglich bl Denn Gottes Wort bleibt ewig, welchs ſie leren, Pſalm 1. [v. 3.] Seine bletter verw nicht. Denn ſie nemen je lenger je mehr zu, beide im Wort vnd leben. Aber alle Bewme nemen zu letzt abe, wenn ſie alt werden, Sonderlich die Rottengeiſter, ſo G nicht gepflantzt hat, wie Chriſtus ſpricht, Alle Pflantzen die mein himliſcher Vate gepflantzt hat, müſſen ausgerottet werden.

Item, Pſalm 118. im 17. Vers, Wuſten wir zu guter maſſen wol, das Jüdiſchen Rabini ſo leſen, Bindet das Oſterlamb mit Seilen, bis an die hörn Altars. Da wir alſo Deudſchen, Schmücket das Feſt mit meygen. Sie machen dem wort, Hag[16]) (welchs eigentlich ein Feſt oder Feiertag heiſſt) ein Oſterlamb, eigene thurſt.[17]) Vnd obs gleich anderswo ſo erfunden würde, als ſie furgeben, ſo m ſie doch hie nicht ſolchs beweiſen. Vnd wo ſtehets geſchrieben, das die Jüden das O lamb mit ſtricken zum Altar ſolten füren, welchs ein jglicher da heim in ſeinem Hauſe vnd mit ſeinem Geſinde eſſen muſte, wie ſie noch thun, ob ſie wol keinen Altar h

Weil denn ſolchs ein Jüdiſcher jrriger ſinn iſt im Text, Vnd wir wiſſen, das Pſalm von Chriſto vnd ſeinem Reich ſinget, Vnd die wort dieſes Vers, aus a Sprachen,[18]) dieſen ſinn geben, Bindet das Feſt mit meygen, Haben wirs deudlich gemacht, Schmücket das Feſt mit meygen (welchs iſt die geiſtliche Laubrüſt oder L hütten Feſt, welchs Furbilde war der Jüden laubruſt) bis an die hörner des Altars.

Mit dem Altar zeigt er an, das es ſolt eine geiſtliche Laubruſt ſein, da ein bey ſein muſte. Bey der Jüden Laubruſt muſte kein Altar ſein, ſondern allein Jeruſalem. Vnd iſt die meinung, Das zur zeit Chriſti, alle Feſt ein teglich Fe ſollen, darinn man frölich im glauben predige, vnd da mit Gott Danckopffer thue. heiſſt, bis an den Altar das Feſt mit Meygen ſchmücken, frölich ſein im Wo Glauben, vnd alſo Gott loben vnd preiſen in Chriſto, welcher vnſer Altar iſt.

Item, im zwelfften Vers, da wir alſo deudſchen, Sie dempffen wie ein Fe dornen. Machens die Rabini alſo, Sie verleſſchen oder werden gedempfft, wie Fe dornen. Vnd ſol die meinung ſein, Die Gottloſen Verfolger ſind gleich, wie die D vnter einem Töpffen angeleget, vnd grewlich blitzen vnd brennen. Aber ehe das im töpffen gar wird, haben die dornen ſich ausgebrand vnd verleſſchen, vnd da fleiſch wol rohe bleiben. Alſo gehen die Verfolger vnter, ehe denn ſie die Gerechte reumen. Alſo zihen die Rabini allenthalben, wo ſie können, die Schrifft auff jre vnd Opffer, als die auff ſolche Opffer vnd werck, jr heiligkeit am meiſten bawen.

---

16) Hag] חג.

17) durch eigene thurſt] eig. ſ. v. a. durch eigene Kühnheit, ſ. v. a. willkürlich.

18) aus art der Sprachen] ſ. v. a. nach dem Charakter der Sprachen.

Aber weil im Text folget, Im Namen des HERRN wil ich ſie zehawen (wie die
lbigen wort in den zweien Verſen dauor auch ſtehen) durch welche wort angezeiget
ird, wie die Gottloſen ſollen vntergehen, halten wir den ſinn, den vnſer Text gibt,
as da mit ausgedrücket werde, der groſſe grim der Widderſacher gegen die Gerechten.
leich wie er ſie auch den zornigen Bienen im ſelbigen Vers vergleicht, Alſo auch hie
n jenigen, ſo zulauffen vnd leſſchen, wenn eine Hecken oder wald brennet. Welches
ich die Ebreiſche Grammatica gibt, wo ſie jre punct nicht hinan flickten, on vrſache.
uch wenn die dornen verbrand vnd verloſſchen ſind, Wie reimet ſichs drauff, das man
im Namen des HERRN zehawen wolt? Sol man in die aſſchen hawen, Oder
l man die Gottloſen, ſo nicht mehr ſind, aller erſt vmbbringen?

Vnd was iſts not, von allen worten ſolche rechenſchafft geben? Wir haben fur
ar keinen vleis noch mühe geſpart, Wers beſſer machen kan, dem iſts wol gegonnet.
ber ich hoffe, ſol er vnſers Pſalterlins nicht dazu gebrauchen, er ſolle den Pſalter ver-
udſchen, das weder Deudſch noch Ebreiſch viel darinnen bleibet. Das ſoltu daran
ercken, wo du vnſern Pſalter gegen ſeinen halten, vnd ſeine eigen kunſt, oder vnſere
ort abgeſtolen, finden wirſt.

Es iſt ein ſchendlicher, verdrieslicher Man, Meiſter Klügling, Wenn er ein wörtlin
aben kan, das wir verſehen hetten (Denn wer wil ſo vermeſſen ſein, das er, gleich als
ere er Chriſtus vnd der heilige Geiſt ſelbs, kein wort wolt gefeilet haben?) da iſt er
Meiſter vnd Lux mundi, Ob er wol weis, das wir den gantzen Pſalter ſonſt wol
deudſcht hetten, vnd er nicht einen Vers im gantzen Pſalter recht verdeudſchen künde,
s ſind Schendler[19]) vnd Calumniatores, das bleiben ſie.

Vnd wie gehets doch zu, das man vns allein ſo genaw ſucht, So doch der alte
Pſalter auch S. Hieronymus vnd viel andere, aus der maſſen viel mehr gefeilet haben,
nn wir, beide im Griechiſchen vnd Lateiniſchen? Oder können ſie dort ſo gedültig vnd
tig ſein, da ſie viel mangel finden? Warumb ſind ſie denn hie ſo gifftig vnd vnbarm-
rtzig, da ſie doch viel guts finden, welchs ſie ſonſt doch nirgent funden haben?

Aber es iſt die leidige hoffart, vnd der groſſe neid Meiſter Klüglings, weil der
lbige ſihet, das er nichts guts machen kan, wil er doch damit ehre erlagen vnd Meiſter
n, das er frembde gute Erbeit leſtern vnd ſchenden kan. Aber die zeit wirds bringen,
ld was Gott pflantzt, wird bleiben.

Alſo werden ſie jre kunſt on zweiuel auch in dem verſuchen, da wir die Regel
rhümet haben, Das wir zu weilen die wort ſteiff behalten, zu weilen allein den ſinn
geben haben. Hie werden ſie aller erſt klügeln, vnd haddern, wie wir ſolcher Regel
cht recht noch zur rechten zeit gebraucht haben. Wie wol ſie vorhin von ſolcher Regel
e nichts gewuſt haben, Sondern wie jr art iſt, Was ſie hören, das können ſie flugs
ſſer, denn jederman.

Ich wolt aber, wenn ſie ja ſo hoch vnd tieff gelert weren, vnd jre Kunſt beweiſen
olten, Sie nemen das einige, vnd doch faſt gemeine wort, Chen,[20]) fur ſich, vnd
ben mir gut Deudſch drauff, Funffzig gülden wil ich dem verſchaffen, der mir ſolch
ort, durch vnd durch in der Schrifft, eigentlich vnd gewis verdeudſcht, vnd laſt alle
Meiſter vnd Klügelinge alle jre kunſt zu ſamen thun. Auff das ſie doch ſehen, wie ſelbs
Dmetſchen gar viel ein ander kunſt vnd erbeit iſt, denn eins andern Dolmetſchen taddeln

19) Schendler] ſ. v. a. Schänder, in d. Bed.: Verläumder (vgl. Pſ. 44, 17.).
20) Chen] חֵן.

vnd meiſtern. Wer vnſer Dolmetſchen nicht haben wil, der laſſe es, Wir dien[en] mit den vnſern, vnd die es gerne haben.

Das ſey gnug vom dolmetſchen. Wöllen nu den Pſalter vnd die Summ[a] fur nemen, den Einfeltigen, vnd ſo weniger können denn wir, anzeigen, was ein [jeder] Pſalm wil vnd vermag.

Vnd iſt zu mercken, das der gantze Pſalter fünfferley handelt, darumb [wir] teilen in fünff teil. Erſtlich, etliche Pſalmen weiſſagen, als von Chriſto vnd [ſeiner] Kirchen, oder den Heiligen, wie es jnen gehen ſol ꝛc. Vnd hie her ein gehören [die] Pſalmen, da Promiſſiones et minae, verheiſſungen den Fromen, vnd dreuung [den] Gottloſen, innen ſind.

Zum andern ſind etliche Lerepſalmen, die vns leren, was wir thun vnd [laſſen] ſollen, nach dem Geſetz Gottes. Vnd hie her gehören alle Pſalmen, ſo Menſchen verdamnen, vnd Gottes wort preiſen.

Zum dritten, ſind etliche Troſtpſalmen, welche die betrübten vnd leidende [Chriſten] ſtercken vnd tröſten, Widerumb die Tyrannen ſchelten vnd ſchrecken. Vnd hie her alle Pſalmen ſo da tröſten, vermanen, zur gedult reitzen, vnd die Tyrannen [ſchelten].

Zum vierden, ſind etliche Betpſalmen, darinnen man Gott anrufft vnd bit[tet] allerley not. Vnd hieher gehören alle Pſalmen, ſo da klagen vnd trawren, [oder] die Feinde ſchreien.

Zum fünfften, ſind etliche Danckpſalmen, darinnen man Gott lobet vnd [danckt] fur allerley wolthat vnd hülffe. Daher gehören alle Pſalmen, ſo Gott loben in [den] wercken. Vnd dis ſind die furnemeſten, vnd vmb der ſelbigen willen iſt der [Pſalter] gemacht. Darumb er auch im Ebreiſchen heiſſt, Sepher Tehillim,[21]) das iſt [ein] Lobebuch, oder Danckbuch.

Doch ſol man wiſſen, das die Pſalmen nicht ſo eben vnd genaw in ſolche fünff [teil] allen verſen zu teilen ſein ſolten, Denn zu weilen in einem Pſalm, dieſer ſtück [zwey] drey oder wol alle funffe gefunden werden, Vnd ein Pſalm in alle funff teil [gehet]. Das man beide, Weiſſagung, Lere, Troſt, Gebet vnd Danck neben ander hat. Sey [nu] das iſt die meinung, Das man wiſſe, wie der Pſalter ſolch funff ſtück treibet. [Das] dienet dazu, das man den Pſalter deſter leichter verſtehe, vnd ſich drein ſchicken [kan], auch deſte bas lernen vnd behalten kan.]

[Die Ausgaben des dritten Theiles des A. T., c. 1. 2., haben, ſtatt jener beiden, [die] „Vorrhede auff den pſalter" (nach der Ausg. c. 1.):

Es iſt die Ebreiſche ſprache ſo reiche, das keyne ſprach ſie mag gnugſam erlangen [oder] Denn ſie hat viel wörter, die da ſingen, loben, preyſen, ehren, frewen, betrüben, [oder] heyſſen, da wyr kaum eynes haben. Vnd ſonderlich ynn göttlichen heyligen ſachen [iſt] ſie reich mit worten, das ſie wol zehen namen hat, da ſie Gott mit nennet, da wyr [kaum] mehr haben denn das eynige wort, Gott, das ſie wol billich eyn heylige ſprache [genennet] mag. Der halben keyne verdolmetſchung ſo frey gehen kan, als im Ebreiſchen [wol] lautet, on was noch iſt der verblümeten wort, die man figuras nennet, darynn [ſie] auch alle zungen vbertrifft. Doch das der pſalter an ettlichen örtern deſte heller [werde] will ich ettliche wörter hie weyter ausſtreichen.[23])

21) Sepher Tehillim] סֵפֶר תְּהִלִּים.
22) ſie .. erlangen] ſ. v. a. ſie erreichen, ihr gleichkommen.
23) ausſtreichen] ſ. v. a. hervorheben, anführen.

Ym pſalter vnd ſonſt hyn vnd widder, begegen offt diſe zwey wort beyeynander, armhertzikeyt vnd warheyt, wilche von ettlichen ſind wild vnd wüſt gezogen, die habe h verdeutſcht alſo, guete vnd trewe, vnd iſt eygentlich, das wyr auff frey deutſch ſagen, iebe vnd trew, wenn wyr pflegen zu ſagen, Er hat myr liebe vnd trew beweyſet. Aber h habs nicht dürffen wagen ſo frey zuuerdeutſchen, Denn Heſed,[24]) das ſie barmertzickeit, vnd ich guete habe verdeutſcht, heyſſt eygentlich, das, wenn man yemand eundſchafft, liebe odder wolthat erzeygt, wie es Chriſtus Matt. 12. [v. 7.] aus Hoſea lbs deutet vnd ſpricht, Ich habe luſt an der barmhertzikeyt vnd nicht am opffer, das iſt, ch will das man freundſchafft, liebe, vnd wolthat beweyſe, lieber denn opffern.

So heyſſt warheyt, trew, das man ſich auff eynen verlaſſen darff, vnd zuflucht t yhm habe, vnd der ſelbe halte, was er geredt, vnd wes man ſich zu yhm verſihet. lſo leſſt ſich Gott auch rhümen gegen vns ynn der ſchrifft allenthalben, das er barmrtzig vnd trew ſey, das iſt, das er liebe vnd trew beweyſet, vnd vns alle freundſchafft id wolthat erzeyget, vnd wyr vns auff yhn verlaſſen mügen tröſtlich, das er thut vnd llt trewlich, wes man ſich zu yhm verſihet. Solche trew vnd warheyt heyſſt Emeth.[25]) aher kompt Emuna,[26]) wilchs S. Paulus ſelbs aus Abakuck verdolmetſcht, glaube. o. 1. [v. 17.] Der gerecht lebet ſeyns glaubens. Vnd wird ym pſalter offt zu Gott geſagt, eyn glaube oder ynn deynem glauben, drumb das er ſolchen glauben gibt vnd auff ne trew bawet. Das die zwey wort, warheyt vnd glaube ym Ebreiſchen faſt gleich, id ſchier eyns fur das ander genomen wird. Wie auch auff deutſch wyr ſagen, Der llt glauben, der warhafftig vnd trew iſt, Widderumb wer mistrewet, den hellt man t falſch vnd vngleubig.

Darnach komen die zwey wort, gericht vnd gerechtickeyt, wilche wyr auch nicht wol en konnen, Denn das wörtlin gericht, wens alleyne ſtehet, heyſſt es ettwa eyn richter npt, als pſalm. 7. [v. 7.] Erwecke das gericht das du gepotten haſt, Vnd richten heyſſt nn regiern. Ettwa heyſſt es Gottes gepott, als Pſalm. cxviij. [119, 26.] Lere mich deyne richte. Item eyne gewonheyt odder recht, als Exo. xxij. [21, 9.] Er ſoll mit yhr thun ich dem gericht der tochter, das iſt, tochter recht, odder wie man eyner tochter pflegt thun ꝛc. Wens aber bey dem wort, gerechtickeyt, ſtehet, ſo iſt es des gerichts werck t helfft, nemlich, das vrteyl da mit das gottlos vnd vnrecht verurteylt, gehaſſet vnd ſtrafft wird, Vnd gerechtickeyt heiſſt das ander teyl damit die vnſchuld beſchirmet, allten vnd gefodert wird. Diſes alles wollt ich auff deutſch gerne ſagen, Recht vnd lich, als man ſpricht, Er hat die ſache recht vnd redlich gewonnen. Aber ich durfft cht ſo weyt von den worten gehen.

Wenn nu ym pſalter odder ſonſt dyr furkompt, das er nicht ſchlecht[27]) von gericht d gerechtickeyt, ſondern von Gottes gericht vnd gerechtickeyt redet, odder zu Gott richt, Deyne gericht vnd gerechtickeyt, ſo muſtu durch die gerechtickeyt den glauben verben, vnd durchs gericht, die tödtung des allten Adams. Denn Gott durch ſeyn wort ndes thut. Er verurteylet, verdampt, ſtrafft, vnd tödtet was fleyſch vnd blut iſt, htfertiget aber vnd macht vnſchuldig den geyſt durch den glauben. Das heyſſen in Gottes gericht vnd gerechtickeyt. Das gericht vbet er durchs wort ſeyns geſetzs.

---

24) Heſed] das hebr. חֶסֶד.
25) Emeth] das hebr. אֱמֶת.
26) Emuna] אֱמוּנָה.
27) ſchlecht] ſ. v. a. ſchlechthin, bloß.

Röm. vij. [v. 11.] Das geſetze tödtet, Die gerechtickeyt durchs wort des Euangelij, wilch der geyſt durch den glauben annympt. Röm. 1. [v. 17.] wie das fleyſch die tödtung durch gedult leyden mus. Der gleychen mehr wird mit der zeyt die vbung ſelbs klar vnd erkendlich machen.

Außer dieſer Vorrede, welche in c. 1. unmittelbar nach, in c. 2. aber vor dem Pſalter ſteht, enthält die letztere Ausgabe nach dem Ende des Pſalters noch folgende Schlußbemerkung:

Martinus Luther.

Der Pſalter hat fur andern büchern der heyligen ſchrifft die tugent an ſich, Das er nicht alleyne allerley gutts leret vnd exempel fur legt, ſondern auch auffs aller feinſt mit auserweleten worten zeygt vnd weyſet, wie man Gottes gepot ſolle halten vnd erfüllen, das iſt, wie eyn hertz geſchickt ſeyn ſol, das eynen rechten glauben habe, vnd zu eyn gut gewiſſen ſich halte gegen Gott ynn allen zufellen, wie es zu tröſten vnd auffzurichten ſey, Summa der pſalter iſt eyne rechte ſchule darynne man den glawben vnd gut gewiſſen zu Gott, lernt, vbet vnd ſterckt.

Darumb ſiheſtu auch, das ſchier keyn pſalm iſt, er rhümet von Gottes trew, warheyt, wort, gerechtickeyt, vnd vbet alſo damit das gewiſſen ym glawben zu Gott, das man greyffen mus, Gottes gepott erfullen, ſtehe ynn auffrichtigem glawben, ynn tröſtlicher zuuerſicht zu ſeyner gnaden, vnd ynn frölichem gewiſſen auff ſeyne barmhertzickeyt. Eyn ſolch hertz das ynn Gott guttes muttes iſt, das thuts, das iſts, das allen Gottes willen frey vnd mit luſt thut vnd leydet.

Aber daneben ſiheſtu auch das creutz ſchier ynn allen pſalmen, da iſt eyn klagen vnd ſchreyen vber die verfolger, eyn ſtraffen vnd ſchelten vber die gottloſen, Denn wer im glawben leben ſol, der mus viel vmb Gottes willen euſerlich leyden vnd den alten Adam tödten laſſen, Das alſo beyde ſtuck ym gantzen pſalter reichlich vnd mechtig ynn der vbunge gehen, Eyns wie der geyſt ym glauben durch Gottes wort vnd warheyt ſtrafft, ſticht, thut vnd zu nympt, Das ander, wie das fleyſch ſtirbt, leydet, vnterligt vnd abnympt, Vnd gehet alſo der glawb ym tod vnd lebet doch.

Wer nu den pſalter recht leſen vnd verſtehen wil, der mus auff diſe zwey ſtuck drynnen acht haben, ſo wird er finden, wilch eyn ſüs vnd feyn büchlin es ſey, vnd was drynnen lernen allerley lere, troſt, ſterck vnd freude, alle wonne, wie es ſeyn hertz mag wunſchen.]

---

4. Vorrede auff die Bücher Salomonis.

Drey Bücher haben den namen Salomonis. Das erſte iſt, Prouerbia, die Sprüche, welchs billich ein Buch heiſſen mag, von guten Werck. Denn er darin leret ein gut Leben füren, fur Gott vnd der Welt.

Vnd ſonderlich nimpt er fur ſich, die liebe Jugent, vnd zeucht ſie gar veterlich zu Gottes geboten, mit tröſtlichen Verheiſſungen, wie wol es den Fromen gehen ſolle, vnd mit drewen, wie die böſen geſtrafft werden müſſen. Denn die Jugent von jr ſelber zu allem Böſen geneigt, Dazu als ein vnerfaren Volck, der Welt vnd Teufels liſt vnd bosheit nicht verſtehet, vnd dar

böſen Exempeln vnd ergerniſſen widerzuſtehen, viel zu ſchwach iſt, vnd ſich ſelbs ja nicht vermag zu regieren, Sondern, wo ſie nicht gezogen wird, ehe ſie ſich vmbſihet, verderbet vnd verloren iſt.

Darumb darff ſie wol, vnd mus haben Lerer vnd Regierer, die ſie vermanen, warnen, ſtraffen, züchtigen vnd jmer zu Gottes furcht vnd Gebot halten, dem Teufel, der Welt vnd Fleiſch zu wehren. Wie denn Salomo in dieſem Buch mit allem vleis vnd reichlich thut, Vnd ſeine Lere in Sprüche faſſet, Da mit ſie deſte leichter gefaſſet vnd lieber behalten werden. Das billich ein iglich Menſch, ſo from zu werden gedenckt, ſolch Buch wol möcht fur ſein teglich Handbuch oder Betbuch halten, vnd offt drinnen leſen, vnd ſein Leben drinnen anſehen.

Denn es mus doch der weg einen gehen, Entweder, das man ſich laſſe den Vater züchtigen, oder den Hencker ſtraffen, Wie man ſpricht, Entleuffeſtu mir, Du entleuffeſt dem Hencker nicht. Vnd were gut, das man der Jugent ſolchs jmer einbildet, das ſie vngezweiuelt wiſſen müſte, Das ſie entweder des Vaters rute, oder des Henckers ſchwert müſſe leiden, Wie Salomon in dieſem Buch jmer mit dem Tode drewet, den Vngehorſamen. Denn es wird doch nicht anders draus, Gott leſſt nichts vngeſtrafft. Wie man denn in der Erfarung ſihet, Das die vngehorſamen böſen Buben, ſo gar wünderlich vntergehen, vnd zu letzt doch dem Hencker in die Hende komen, wenn ſie ſich [1]) am wenigſten verſehen, vnd am ſicherſten ſind. Des alles ſind öffentliche Zeugen vnd Zeichen die Galgen, Reder [2]) vnd Rabenſtein, am wege fur allen Stedten, welche Gott da hin geſetzt hat, durchs weltlich Regiment, zum ſchrecken aller, die ſich nicht wöllen laſſen mit Gottes worten ziehen, vnd den Eltern gehorchen.

Darumb nennet Salomon in dieſem Buch, Narren, alle die ſo Gottes gebot verachten, Vnd Weiſen, die nach Gottes gebot ſich halten. Vnd trifft da mit nicht allein die Jugent, die er fürnemlich zu leren furnimpt, Sondern allerley Stende vom höheſten an, bis zum allerunterſten. Denn gleich wie die Jugent, jr eigen Laſter hat wider Gottes gebot, Alſo haben alle ander Stende auch jre Laſter, vnd wol erger denn der Jugent laſter ſind, Wie man ſpricht, Je elter, je erger. Vnd abermal, Alter hilfft fur keine Torheit.

Vnd wenn ſonſt nichts were böſes in den andern vnd hohen Stenden, als da iſt, Geitz, Hoffart, Haſs, Neid ꝛc. So iſt doch dis einige Laſter böſe gnug, Das ſie Klug vnd Weiſe ſein wöllen, da ſie nicht ſein ſollen. Vnd jederman geneigt, anders zu thun, denn jm befolhen iſt, vnd zu laſſen,

1) ſich] A—C. ſichs
2) Reder] K. Redder

was jm befolhen ist. Als, wer im geistlichen Ampt ist, der wil klug vnd thettig sein in weltlichem[3]), vnd ist seiner weisheit hie kein ende. Widerumb, wer in weltlichem[4]) Ampt ist, dem wird das Heubt zu enge fur vberiger Kunst, wie das geistlich Ampt zu regieren sey.

Solcher Narren sind alle Land, alle Stedte, alle Heuser vol, vnd werden in diesem Buch gar vleissig gestrafft, vnd ein jglicher vermanet, das er des seinen warte, vnd was jm befolhen ist, trewlich vnd vleissig[5]) ausrichte. Vnd ist auch keiner Tugent mehr, denn gehorsam sein, vnd warten, was jm zu thun befolhen ist, Das heissen weise Leute. Die Vngehorsamen heissen Narren, wiewol sie nicht wöllen vngehorsam noch Narren sein oder heissen.

Das ander Buch heisst, Koheleth, das wir den Prediger heissen, vnd ist ein Trostbuch. Als, wenn nu ein Mensch, nach der Lere des ersten Buchs wil gehorsamlich leben, vnd seines Befehls oder Ampts warten, So sperret sich der Teufel, Welt, vnd eigen Fleisch, so da wider, das der Mensch, müde vnd verdrossen wird seines Stands, vnd rewet jn alles was er angefangen hat, Denn es wil nirgent fort, wie ers[6]) gerne hette. Da hebt sich denn mühe vnd erbeit, vnlust, vngedult vnd murren, das einer mit hende vnd füsse lassen gehen, vnd nichts mehr thun. Denn wo der Teufel nicht kan zur rechten seitten, mit furwitz vnd lust dem gehorsam weren, So wil ers zur lincken seitten, mit mühe vnd widerwertigkeit hindern.

Wie nu Salomo[7]) im ersten Buch leret gehorsam, wider den tollen kutzel vnd furwitz. Also leret er in diesem Buch, wider den vnlust vnd anfechtung, gedültig vnd bestendig sein in gehorsam, vnd jmerdar des Stündlins, mit frieden vnd freuden harren. Vnd was er nicht halten noch endern kan, jmer faren lasse, Es wird sich wol finden ꝛc.

Das dritte Buch ist ein Lobesang, darin Salomo Gott lobt fur den gehorsam, als fur eine Gottes gabe. Denn wo Gott nicht haushelt vnd selbs regiert, da ist in keinem Stande, weder gehorsam noch Friede. Wo aber gehorsam, oder gut Regiment ist, da wonet Gott, vnd küsset vnd hertzet seine liebe Braut, mit seinem wort, das ist, seines mundes kus. Also wo es gehet im Lande oder Haus, nach den zweien Büchern (so viel es sein kan) Da mag man auch dis dritte Buch wol singen vnd Gott danken, der vns solchs nicht allein gelert, sondern auch selbs gethan hat, AMEN[8]).

---

3) in weltlichem,] A—D., F. jnn (F. in) weltlichen, E., G—I. im weltlichen
4) in weltlichem] A — C. im weltlichem
5) vleissig] A, C — G. vleissiglich
6) ers] A. es
7) Salomo] A—D., G., H. Salomon
8) Diese auf alle 3 Bücher sich beziehende Vorrede findet sich in A — K.; in c. l. c. dagegen stehen statt derselben zwei andere, deren eine den Sprüchen Sal., die andere

[Vorreden auf die Sprüche und den Prediger Sal. in c. 1. 2. (nach der Ausg. c. 1.):

Vorrhede auff die ſpruche Salomo.

Weyl dis buch ynn ſonderheyt viel mit narren vnd weyſen zu ſchaffen hat, vnd allenthalben die weysheyt rhümet, vnd die torheyt ſchillt, Iſt von nötten, das man die ſprache vnd wort verneme, was er durch narren vnd weyſen verſtanden haben will, Darumb das dis nützliche buch deſte liechter werde, Will ich ettlich wort hie kürtzlich auffs aller deutlichſt ich mag, ausſtreichen.

Das iſt des königs Dauids ym pſalter, vnd ſonderlich des königs Salomo weyſe, vnd iſt villeycht zu der zeyt der ſprach art geweſen, Das ſie narren odder thoren heyſſen, nicht die, ſo man fur der wellt narren heyſſt, odder die geporne narren ſind. Sondern allerley loſe, leichtfertige, vnachtſame leute, allermeyſt die on Gottes wort faren, thun, reden, aus eygener vernunfft vnd furnemen, wie gemeyniglich ſind die aller gröſſiſten, klugſten, mechtigſten, reichſten vnd heyligiſten fur der wellt, Wie auch Paulus die Galater vnd Chriſtus die Phariſeer vnd ſeyne iünger narren heyſſt ym Euangelio. Auff das du wiſſeſt, wie Salomo nicht von ſchlechten noch geringen leuten redet, wenn er von narren redet. Sondern eben von den beſten ynn der wellt.

Denn Salomo heyſſet weysheyt hie nicht anders denn Gottes weysheyt, die ynn Gottes worten vnd wercken geleret wird, Darumb er auch ymer Gottes gepott vnd werck anzeucht. Dazu iſt aller ſprichwort keyn ander vrſprung, denn Gottes wort vnd werck, Weyl aller menſchen anſchlege eyttel vnd falſch ſind, Vnd nicht anders ausgeht, denn wie Gott will vnd thut, gleich alls wenn man auff deutſch ſpricht, Es iſt dyr bedacht, aber nicht beſcheret, Item wer das glück hat, fürt die braut heym, vnd der gleichen komen nyrgent her, denn das man hat ſehen vnd greyffen müſſen, wie menſchen anſchlege vnd hoffenung ymer feylen, vnd anders gerett denn man denckt, vnd zu letzt muſſe mercken, das eyn ander ſey, der das redlin treybt, Das haben denn ettliche Gott, ettliche glück genennet. Der halben ſind die ſprichwort ynn allerley zungen vnd ſprachen wahr vnd gewis, alls die auff Gotts werck gegründet vnd aus Gottes werck komen, ob Gottes wort ſchon nicht da iſt. Widderumb torheyt heyſſt er alles das on Gottes wort vnd werck gehet. Vnd eynen weyſen, der ſich nach Gottes wort vnd werck richtet. Eynen narren, der ſich vermeſſen nach ſeynem ſynn vnd dunckel richtet.

Daraus ſehen wyr, wie eyn trefflicher weyſer vnd feyner man könig Salomo iſt, Der es yhm hat ſo hart laſſen anligen, das er vnter ſo viel königlichen geſchefften ſich eyns lerers ampt vnterwunden hat, vnd ſonderlich des aller nöttigiſten, nemlich die iugent zu leren vnd zihen, wie ſie ſoll fur Gott ſeliglich nach dem geyſt vnd fur der wellt weyslich mit leyb vnd gut handeln. Denn da ligt die gröſte macht an, das man leutte auff erden habe, wie diſer könig Salomo wol geſehen hat, wilche man nicht haben kan, man zihe ſie denn ynn der iugent. Darumb ſollt billich ynn aller wellt dis büchlin der iugent bey zeyt eyngebildet, vnd ynn teglichen brauch vnd vbunge bracht werden. Vmb wilcher ſachen willen on allen zweyffel von könig Salomo ſolchs gemacht vnd geſchrieben iſt, allen königen vnd herrn zum exempel, das ſie ſich auch der iugent ſollen annemen, da gebe Gott ſeyne gnade zu. Amen.

---

dem Prediger Sal. unmittelbar vorangeht, zu dem Hohenliede Sal. aber iſt in dieſen 2 Ausgg. keine beſondere Vorrede geſetzt. Wir fügen dieſe 2 Vorreden in kleinerer Schrift eingeklammert bei.

Vorrhede auff den prediger Salomo.

Dis buch heyſſt auff Ebreiſch Koheleth,[9]) das iſt eyner der offentlich ynn eyn gemeyne redet, Denn Kahal[10]) heyſſt eyne gemeyne verſamlet beyeynander, die man auff kriechiſch Eccleſia, nennet. Es iſt aber das buch freylich nicht durch den kö Salomo ſelbſt mit eygener hand geſchrieben odder geſtellet, ſondern aus ſeynem mund durch andere gehöret, vnd von den gelerten alſo zu ſamen gefaſſt, wie ſie denn ſelbſt am ende bekennen, da ſie ſagen, Diſe wort der weyſen ſind ſpies vnd negel, geſtellt durch d meyſter der gemeyne, vnd vom eynem hirten dargeben, das iſt, Es ſind zu der zeyt der königen vnd volck ettlich auserwelete verordent geweſt, dis vnd ander bücher von Salom dem eynigen hirten dargereicht, alſo zu ſtellen vnd ordenen, das nicht eyn iglicher d müſſen bücher machen, wie yhn geluſtet, wie daſelbſt ſie auch klagen, das bücher mach keyn ende iſt, vnd verbieten andere an zu nemen.

Solche leut nennen ſich hie meyſter der gemeyne, das die bücher haben müſ durch yhr hand vnd ampt angenomen vnd beſtettigt werden, Denn das Jüdiſch volck hatte eyn euſerlich regiment von Gott eyngeſetzt, Darumb ſolchs wol gewis vnd nic geſchehen künd. Alſo iſt auch das buch der ſprüch Salomo zu ſamen geſtückt durch andere, vnd hynden dran ettlicher weyſer menner lere vnd ſprüch hynzu geſetzt. Al das hohe lied Salomo ſihet auch alls eyn geſtückt buch von andern aus Salomo mu genomen, Daher auch keyne ordenung ynn dieſen büchern gehallten iſt, Sondern eyn yns ander gemengt, wie ſie es nicht alles zu eyner zeyt, noch auff eyn mal von ih gehört haben, wie ſolcher bücher art ſeyn mus.

Nu dis buch ſollt billich den titel haben, das es widder den freyen willen geſchrie were, Denn es alles dahyn zeucht, das aller menſchen, rad, anſchlege, vnd furnem vmb ſonſt vnd vergeblich ſind, vnd ymer anders hynaus gehet, denn wyr wöllen dencken, auff das er vns lerne gelaſſen ſtehen, vnd Gott laſſen alleyne alle ding, w widder, vnd on vnſern wiſſen vnd rad thun. Darumb muſtu nicht dis buch alſo v ſtehen, alls ſchellte es die creaturn Gottes, wenn es ſpricht, Es ſey alles eytte jamer ꝛc. Denn Gottes creaturn ſind alle gut Gene. 1. [v. 31.] vnd 2. Timo. 4. Ja leret es ſelbſt, das eyner ſoll guten mut haben mit ſeym weybe, vnd des le brauchen ꝛc. Sondern das die anſchlege vnd furnemen der menſchen mit den creatu zufaren, allzu mal feylen vnd vergeblich ſind, wenn man ſich nicht leſſt benügen dem das fur handen gegenwertig iſt, ſondern wil auffs künfftig ſie meyſtern vnd re So gehets allwege den krebsgang, das man nicht mehr denn verlorne ſorge vnd m gehabt hat, vnd geſchicht doch was Gott will vnd denckt, Nicht was wyr w vnd dencken. Summa, da Chriſtus ſpricht Matt. 6. [v. 34.] Sorget nicht fur d morgend tag, Denn der morgend tag wird ſeyn ſelbſt ſorge haben, Es iſt gnug eyn iglich tag ſeyn vbel hat. Diſer ſpruch iſt die gloſe vnd ynnhallt diſes b Sorgen fur vns gehört Gott zu, Vnſer ſorgen feylt doch, vnd gibt eyttel v mühe.]

---

9) Koheleth] קֹהֶלֶת.
10) Kahal] קָהָל.
11) durch] c. 1. Druckf.: dur

5. Vorrede auff die Propheten.

Es ſcheinet fur der vernunfft faſt ein geringe ding vmb die Propheten ſein, als darin wenig nützlichs gefunden werde. Sonderlich wenn Meiſter Klügel drüber kompt, der die heilige Schrifft gar auswendig vnd auff dem Regelin kan, Der ſihet es, aus groſſem reichthum ſeines geiſts, fur eitel faul, tod Geweſche an. Das macht, das die Geſchichte vnd das werck nu nicht mehr fur augen ſind, vnd allein die wort oder Hiſtorien gehöret werden. Welchs kein wunder iſt, ſo auch itzt Gottes wort verachtet wird, ob gleich noch teglich, die Zeichen vnd Geſchicht, dazu das reich Chriſti, gewaltiglich fur augen ſtehet vnd gehet. Wie viel mehr ſolts verachtet werden, wo nicht mehr die Geſchicht vnd That furhanden weren. Eben wie die kinder Iſrael verachteten Gott vnd ſein wort, da ſie noch fur augen hatten; das Himelbrot, die feurigen Seule, vnd liechte Wolcken, dazu beide Prieſterthum vnd Fürſtenthum etc.

Darumb ſollen wir Chriſten nicht ſolche ſchendliche vberdrüſſige, vndanckbare Klüglinge ſein, Sondern die Propheten mit ernſt vnd nutz leſen vnd gebrauchen. Denn erſtlich verkündigen vnd bezeugen ſie Chriſtus königreich, darin wir itzt leben vnd alle Chriſtgleubigen bisher gelebt haben, vnd leben werden, bis an der Welt ende. Vnd [1]) das iſt vns gar ein ſtarcker troſt, vnd tröſtliche ſtercke, das wir fur vnſer Chriſtlich leben ſo mechtige vnd alte Zeugen haben, da durch vnſer Chriſtlicher glaube gar hoch getröſtet wird, das er der rechte Stand ſey fur Gott, wider alle andere vnrechte, falſche, menſchliche Heiligkeit vnd Rotten. Welche vmb jres groſſen ſcheins vnd der menge willen, ſo dran hangen, Widerumb auch vmb des Creutzes vnd wenige willen, ſo am Chriſtlichen glauben halten, ein ſchwach hertz, gar hoch ergern vnd anfechten. Wie zu vnſer zeit, des Türcken, Bapſts, vnd andere Rotten, vns groſſe gewaltige Ergernis geben.

Da fur vns nu die Propheten gut ſind, wie S. Petrus rhümet 1. Petr. 1. [v. 12.] Das die Propheten habens nicht jnen ſelbs dargethan, was jnen offenbart iſt, Sondern, Vns, Vns (ſpricht er) haben ſie es dargethan. Denn ſie haben vns alſo gedienet mit jrem weiſſagen, Das, wer in Chriſtus reich ſein wil, ſol wiſſen vnd ſich darnach richten, Das er müſſe zuuor viel leiden, ehe er zu der Herrligkeit kome. Damit wir alles beides ſicher werden, Das die groſſe herrligkeit des reichs Chriſti, gewislich vnſer ſey, vnd hernach komen werde, Doch das zuuor her gehen, Creutz, ſchmach, elend,

1) Vnd] In den ſpeciellen Original-Ausgaben, welche bloß die deutſche Ueberſetzung der ſämmtlichen Propheten enthalten (d. 1—3., vgl. die Einleitung des IV. Theiles dieſer krit. Ausg. S. VII ff.) ſteht dafür: Denn

verachtung, vnd allerley leiden vmb Christus willen. Auff das wir durch vngedult oder vnglauben nicht verzagt werden, noch verzweiffeln an der künfftigen Herrligkeit, die so gros sein wird, das sie auch die Engel begeren zu sehen.

Zum andern, Zeigen sie vns viel vnd grosse Exempel vnd Erfarung an, des ersten Gebots, vnd streichen dasselbige gar meisterlich aus, beide mit worten vnd Exempel, Damit sie vns zur furcht Gottes, vnd zum Glauben gewaltiglich treiben, vnd dabey erhalten. Denn nach dem sie von Christus reich geweissagt haben, ist das ander alles eitel Exempel, wie Gott sein erst Gebot, so strenge vnd hart bestetigt hat. Das es gewislich nicht anders ist, die Propheten lesen oder hören, denn lesen vnd hören, wie Gott drewet vnd tröstet. Drewet den Gottlosen, die sicher vnd stoltz sind, vnd wo das drewen nicht helffen wil, nachdrückt mit straffen, Pestilentz, Theurung, Krieg, bis sie zu grunde gehen, vnd also sein drewen im ersten Gebot war macht. Tröstet aber die Gottfürchtigen, so in allerley nöten sind, Vnd auch nachdrückt mit hülffe vnd rat, durch allerley Wunder vnd Zeichen, wider alle macht des Teuffels vnd der Welt, vnd also sein trösten im ersten Gebot auch war macht.

Mit solchen Predigten[2]) vnd Exempeln, dienen vns abermal die lieben Propheten gar reichlich. Das wir vns nicht ergern sollen, wenn wir sehen, wie gar sicher vnd stöltziglich, die gottlosen Gottes wort verachten, vnd sich gar nicht vmb sein drewen geben, als were Gott selber ein lauter nichts. Denn in den Propheten sehen wir, wie gar es doch keinem wol ausgangen ist, der Gottes drewen verachtet hat, Wens auch gleich die allermechtigsten Keiser vnd Könige, oder die allerheiligsten vnd gelertesten Leute weren, die die Sonne beschienen hette. Vnd widerumb, wie gar doch keiner verlassen ist, der auff Gottes trösten vnd verheissungen sich gewagt hat, wens auch gleich die aller elendesten, vnd ermesten[3]) Sunder, vnd Bettler weren, die auff Erden komen weren, Ja wens gleich der getödtet Habel, vnd der verschlungen Jonas were. Denn die Propheten beweisen vns damit, Das Gott vber seinem ersten Gebot halte, vnd wolle ein gnediger Vater sein der Armen vnd Gleubigen, vnd sol jm keiner zu geringe noch zu verachtet sein. Widerumb ein zorniger Richter vber die Gottlosen vnd Stoltzen, vnd sol jm keiner zu gros, zu mechtig, zu klug, zu heilig sein, er sey der Keiser, Kö. Türcke vnd Teuffel dazu.

Vnd vmb dieses stücks willen, sind vns die lieben Propheten zu allen zeit, nütze vnd nötig zu lesen, Das wir mit solchen Exempeln vnd Predigten

2) Predigten] d. 1—3., A—G. Predigen
3) vnd ermesten] d. 1—3., A—G. ermesten

jeſterckt vnd getröſt werden, wider der verdampten Welt vnaussprechliche, nzeliche, vnd ob Gott wil, die aller letzte ergerniſſe. Denn wie gar fur auter nichts helt doch der Türcke, vnſern HErrn Jheſum Chriſt vnd ſein Reich, Gegen ſich ſelber vnd ſeinem Mahmeth? [4]) Wie gar veracht iſt uff dieſer ſeiten bey vns, vnd vnter dem Bapſtum, das liebe, arme Euan=elium [5]) vnd Gottes wort, Gegen dem herrlichen ſchein vnd reichthum der enſchlichen Geboten vnd Heiligkeit? Wie gar ſicher faren die Rotten=eiſter, Epicurer, vnd andere jre gleichen, mit jrem eigen Dünckel, wider ie heilige Schrifft? Wie gar frech vnd wilde lebt jtzt jederman, nach ſei=em mutwillen, wider die helle Warheit, ſo jtzt am tage. Das es ſcheinet, ls were weder Gott noch Chriſtus etwas, Schweige das Gottes erſte ebot ſolt ſo ſtrenge ſein.

Aber es heiſſt, Harre doch, harre doch, Was gilts, ob vns die Pro=heten liegen vnd betriegen mit jren Hiſtorien vnd Predigten? Es ſind wol echtiger vnd mehr Könige, vnd wol erger Buben zu grund gangen, Dieſe erden auch nicht entrinnen. Widerumb ſind wol dürfftiger vnd elender eute geweſt, welchen dennoch herrlich geholffen iſt, Wir werden auch nicht erlaſſen werden. Sie ſind nicht die erſten, die getrotzt vnd gebocht haben. So ſind wir auch nicht die erſten, ſo gelidden haben, vnd geplagt geweſen ind. Sihe, Alſo ſollen wir die Propheten vns nütze machen, So werden e fruchtbarlich geleſen.

Das aber mehr drewens vnd ſtraffens drinnen iſt, weder tröſtens vnd rheiſſens, iſt gut zu rechen die vrſache. Denn der Gottloſen iſt allezeit ehr weder der Fromen, Darumb mus man jmer viel mehr das Geſetz eiben, denn die verheiſſunge, weil die Gottloſen on das ſicher ſind, vnd iſt behend, die Göttlichen tröſtung vnd verheiſſungen auff ſich zu deuten, nd die Drewung vnd ſtraffe auff andere, zu deuten. Vnd von ſolchem rkereten ſinn vnd falſcher hoffnung, mit keiner weiſe ſich laſſen abwenden, enn jr Reim der heiſt, **PAX ET SECVRITAS**, Es hat nicht not. a bey bleiben ſie vnd gehen fein mit dahin, ins verderben, wie S. Paulus ſelbs ſagt, Plötzlich kompt vber ſie das verderben.

Abgötterey bey den Jüden. [6])

Weiter, weil die Propheten zum meiſten ſchreien vber die Abgötterey, t von nöten zu wiſſen, wie es vmb jre Abgötterey [7]) eine geſtalt gehabt

4) Mahmeth] ſo d. 1—3., A—K. ſtatt: Muhammed
5) Euangelium] d. 1—3., A—E. Euangelion
6) Dieſe Ueberſchrift findet ſich in d. 1. 2., A—C. noch nicht.
7) vmb jre Abgötterey] d. 1. 2. vmb jrer abgötterey

habe. Denn bey vns vnter dem Bapſtum, kützeln ſich viel gar ſanfft vnd meinen, ſie ſeien nicht ſolche Abgöttiſche, wie die kinder Iſrael. Da umb ſie auch der Propheten nicht gros achten, ſonderlich in dieſem ſtück als die ſie nichts angehen, mit jrem ſtraffen vmb die Abgötterey. Sie ſi viel zu rein vnd heilig dazu, das ſie ſolten Abgötterey treiben. Vnd wo jnen lecherlich, das ſie ſich ſolten fürchten oder erſchrecken, fur dem dre vnd ſchelten vmb Abgötterey. Gleich wie das volck Iſrael auch thet, wolts ſchlecht nicht gleuben, das ſie Abgöttiſch weren, vnd der Proph drewen muſte alles erlogen ſein, vnd ſie als Ketzer verdampt werden.

Solche tolle Heiligen waren die kinder Iſrael nicht, das ſie ſchl Holtz vnd ſtein hetten angebetet, ſonderlich die Könige, Fürſten, Prie vnd Propheten, welche doch am meiſten Abgöttiſch waren. Sondern war jr Abgötterey, das ſie den Gottesdienſt, ſo zu Jeruſalem (vnd wo mehr Gott haben wolt) geſtifftet vnd geordent war, lieſſen faren, vnd eigener andacht vnd gut dünckel, on Gottes befelh, anderswo beſſern, ſtift vnd auffrichten, vnd andere newe Weiſe, Perſon vnd Zeit, dazu ertichte welchs jnen Moſe gar hart verboten hatte, ſonderlich Deut. xij. [v. 5—1 Vnd ſie jmer hin weiſet an den Ort, den Gott erwelet hatte[8]) zu ſe Hütten vnd Wonung. Solche falſche Andacht war jr Abgötterey, dünckt ſie köſtlich ſein, vnd verlieſſen ſich darauff, als hetten ſie es wol ausgen So es doch lauter vngehorſam vnd abfal war von Gott vnd ſeinem befe

Alſo leſen[9]) wir iij. Reg. xij. [1. Kön. 12,28 ff.] Das Jerobeam n ſchlecht[9a]) die zwey Kelber auffrichtet, ſondern lies daneben predigen d Volck, Jr ſolt nicht mehr hin auff gehen gen Jeruſalem, Sondern, S hie, Iſrael, iſt dein Gott, der dich aus Egypten gefüret hat. Er ſp nicht, Sihe hie, Iſrael, das iſt ein Kalb, Sondern iſt[10]) dein Gott, dich aus Egypten gefüret hat. Bekennet frey, das der Gott Iſrael ſey rechte Gott, vnd der ſie aus Egypten gefüret hat. Aber man dürffe gen Jeruſalem jm nach lauffen, Sondern finde[11]) jn wol hie zu Dan Berſeba, bey den gülden Kelbern. Das alſo die meinung ſey, Man ſo wol fur den gülden Kelbern, als fur einem heiligen Gottes zeichen, opffern vnd dienen, Gleich wie man zu Jeruſalem, fur der gülden La Gott dienete vnd opfferte. Sihe, das heiſſt denn Gottesdienſt zu Jeruſ verlaſſen, vnd Gotte der ſolchen Gottesdienſt geboten, damit verleu als hette ers nicht geboten.

8) erwelet hatte] d. 1. 2., A—D., F., G. erwelet hette
9) leſen] A. Druckf.: leren
9a) ſchlecht ſ. v. a. bloß
10) Sondern iſt] d. 1. 2., A—C. Sondern es iſt
11) finde] d. 1. 2., A., B. finden

Vnd alſo baweten ſie auff jre eigen werck vnd andacht, vnd nicht auff Gott rein vnd alleine. Mit ſolcher andacht, fülleten ſie darnach das Land mit Abgötterey, auff allen Bergen, in allen Gründen, vnter allen Bewmen, baweten Altar, opfferten vnd reucherten, Vnd muſte doch alles heiſſen, dem Gott Iſrael gedienet, Wer anders ſagte, der war ein Ketzer vnd falſcher Prophet, Denn das heiſſt eigentlich Abgötterey anrichten, On Gottes geheis, aus eigener andacht einen Gottesdienſt furnemen. Denn er wil von vns ngemeiſtert ſein, wie jm zu dienen ſey, Er wils vns leren vnd furgeben, Sein Wort ſol da ſein, das ſol vns leuchten vnd leiten. On ſein Wort, ſts alles Abgötterey, vnd eitel Lügen, es gleiſſe wie andechtig vnd ſchön es mer wolle. Dauon wir offt mals geſchrieben.

Abgöttiſche bey den Chriſten.[12])

Aus dieſem folget nu, das bey vns Chriſten, alle die jenigen Abgöttiſch nd, vnd der Propheten ſchelten gehet ſie warlich an, die newe Gottesdienſt rfunden haben, Oder noch halten, on Gottes befelh vnd Gebot, aus eiger andacht, vnd (wie man ſpricht) guter meinung. Denn damit richten ſie ewislich jr vertrawen auff jr eigen ewelete werck, vnd nicht blos vnd uter auff Jheſum Chriſt. Das heiſſen denn Ehebrecherin bey den Proheten, die ſich an jrem Man Chriſto nicht laſſen benügen, Sondern lauffen ndern auch nach, Als kündte Chriſtus allein nicht helffen, on vns vnd ſer werck, Oder als hette er[13]) vns nicht allein erlöſet, ſondern wir müſten ch dazu thun. So wir doch wol wiſſen, wie gar nichts wir dazu gethan ben, Das er fur vns geſtorben, vnd vnſer Sunde auff ſich genomen, vnd n Creutz getragen hat, Nicht allein, ehe denn ſolchs bedencken kund alle elt, ſondern auch ehe denn wir geboren worden. So wenig, vnd viel niger, die kinder Iſrael dazu theten, das Egypten vnd Pharao geplagt, d durch das ſterben der egyptiſchen Erſtengeburt, ſie frey wurden, welchs Gott gar allein thet, vnd ſie nichts vberal dazu theten.

Ja ſprechen ſie, Die kinder Iſrael dieneten mit jrem Gottesdienſt göttern vnd nicht dem rechten Gott, Wir aber dienen in vnſern Kirchen, m rechten Gotte, vnd dem einigen HErrn Jheſu Chriſto, Denn wir wiſſen n keinem Abgott. Antwort. Alſo ſagten die kinder Iſrael auch, vnd achen alle ſampt, Das alle jr Gottesdienſt geſchehe dem rechten Gotte, ıd woltens warlich nicht leiden, das mans hieſſe den Abgöttern ienet, viel weniger denn es vnſer Geiſtlichen leiden wollen, Schlugen ch darüber tod, vnd verfolgeten alle rechte Propheten. Denn ſie

12) Dieſe Ueberſchrift ſteht noch nicht in d. 1. 2., A—C.
13) Oder als hette er] d. 1. 2., A., B. oder hette er

wolten warlich auch von keinem Abgott wissen, wie das die Historien vns wol anzeigen.

Denn so lesen wir [14]) Judicum xvij. [v. 2 f.] Das die mutter Micha, da er jr die tausent vnd hundert Silberlinge genomen vnd wider gegeben hatte, sprach zu jm, Gesegenet sey mein Son dem HERRN, Ich hab solch silber dem HERRN gelobet, das mein Son sol von mir nemen vnd ein Götzen vnd Bilde lassen draus machen ꝛc. Hie höret man ja klerlich vnd gewis, das die Mutter den rechten Gott meinet, dem sie solch Silber gelobt habe, das ein Götze vnd Bilde draus würde. Denn sie spricht nicht, Ich hab solch silber einem Abgott gelobt, sondern dem HERRN, welches wort bey allen Jüden bekand ist, das es den einigen rechten Gott heisst. Gleich wie der Türcke auch thut, vnd mit seinem Gottesdienst den rechten Gott nennet vnd meinet, der Himel vnd Erden geschaffen hat. Des gleichen die Jüden, Tattern, vnd jtzt alle Vngleubigen, Dennoch ists mit jnen alles eitel Abgötterey.

Item, Der wunder grosse man Gideon, wie seltzam fiel doch der ins Jud. viij. [v. 22—27.] Der eben in dem, da er sprach zu den kindern Israel (welche begerten, Er vnd seine Kinder solte jr Herr sein) Ich wil nicht ewr Herr sein, noch meine Kinder, Sondern der HERR (das ist der rechte Gott) sol ewr HErr sein. Gleichwol nam er die Kleinot, die sie jm gaben, vnd machte doch weder Bilde noch Altar draus, sondern ander Priesterkleider, vnd wolt auch aus andacht in seiner Stad einen Gottesdienst haben. Noch spricht die Schrifft, das gantz Israel hab damit Hurerey getrieben, vnd sey darüber sein Haus zu grund gangen Nu meinete doch der grosse heilige Man, damit keinen Abgott, sondern den rechten einigen Gott, wie die feinen geistreichen wort bezeugen, da er spricht, Der HERR sol vber euch herrschen, vnd nicht ich etc. Damit er ja klerlich, die Ehre allein Gott gibt, vnd den rechten Gott allein fur einen Gott vnd HERRN bekennet vnd gehalten haben wil.

So haben wir droben gehöret, Das der König Jerobeam 3. Reg. xij. [1. Kön. 12,28.] seine gülden Kelber auch nicht Abgötter nennet, Sondern den Gott Israel der sie aus Egypten gefürt hatte. Welchs ist ja der rechte einige Gott, denn es hatte sie kein Abgott aus Egypten gefüret. Vnd hatte auch nicht seine meinung, das er Abgötter wolte anbeten, Sondern nur furchte (als der Text sagt) das sein Volck würde von jm fallen, zum hause Juda, wo sie solten allein zu Jerusalem Gottesdienst pflegen, erfand er einen eigen Gottesdienst, damit er sie an sich behielte. Vnd meinete gleich

14) wir] d. 1. Druckf.: mir

wol damit den rechten Gott, der zu Jeruſalem wonete, Aber were nicht not Gotte allein zu Jeruſalem zu dienen.

Vnd was darffs viel wort? Es bekennet Gott ſelber, das die kinder Iſrael haben mit jrem Gottesdienſt, keinen Abgott, ſondern jn allein gemeinet. Denn ſo ſpricht er, Hoſea ij. [v. 16.] Als denn ſpricht der HERR, wirſtu mich heiſſen, mein Man, vnd mich nicht mehr, mein Baal heiſſen. Denn ich wil die namen der Baalim, von jrem mund wegthun, das man ſolcher namen der Baalim nicht mehr gedencken ſol. Hie mus man ja bekennen, das war ſey, die kinder Iſrael haben mit jrem Gottesdienſt keinen Abgott, ſondern den einigen rechten Gott gemeinet, wie hie in Hoſea klerlich Gott ſpricht, Du wirſt Mich nicht mehr mein Baal heiſſen. Nu war je Baal der gröſſeſt, gemeineſt, herrlichſt Gottesdienſt, im volck Iſrael, Noch war es eitel Abgötterey, vngeacht, das ſie den rechten Gott damit meineten.

Darumb hilffts vnſer Geiſtlichen nicht, das ſie furgeben, wie ſie dienen keinem Abgott in jren Kirchen vnd Stifften,[15]) ſondern allein Gott dem rechten HERRN. Denn du höreſt hie, das nicht gnug iſt, ſagen oder dencken, Ich thue es Gotte zu ehren, Ich meine den rechten Gott, Item, Ich wil dem einigen Gott dienen, Weil alle Abgöttiſche[16]) eben auch alſo ſagen vnd meinen. Es gilt nicht meinens oder dünckens, ſonſt weren die auch Gottes diener, welche die Apoſtel vnd Chriſten gemartert haben, Denn ſie meineten auch (wie Chriſtus Johan. xvj. [v. 2.] ſagt)[17]) ſie theten Gott einen Dienſt dran. Vnd S. Paulus[18]) Rom. x. [v. 2.] zeugnis gibt den Jüden, das ſie vmb Gott eiuern. Vnd Act. xxvj. [v. 7.] ſpricht, Das ſie mit Gottesdienſt, tag vnd nacht, hoffen zu komen zur verheiſſen ſeligkeit.

Sondern da ſehe ein jglicher zu, das er gewis ſey, das ſein Gottesdienſt ſey durch Gottes wort geſtifft, vnd nicht aus eigener andacht erfunden oder wol gemeinet. Denn welcher Gottesdienſt pfleget, der kein Gottes zeugnis hat, der ſol wiſſen, Das er nicht dem rechten Gott, ſondern ſeinem eigen ertichten Abgotte, das iſt, ſeinem[19]) dünckel vnd falſchen gedancken, vnd damit dem Teuffel ſelbs dienet, vnd gehen aller Propheten wort wider jn. Denn ſolcher Gott iſt nirgent der jm wölle, aus vnſer eigen walh vnd

15) wie ſie dienen keinem Abgott in jren Kirchen vnd Stifften,] d. 1—3., A—F. wie ſie keinem abgott jnn jren kirchen vnd ſtifften dienen, G—I. Sie dienen keinem Abgott in jren Kirchen vnd Stifften,

16) Abgöttiſche] d. 1. 2., A—C. abgötteriſche

17) Johan. xvj. ſagt)] K. Druckf.: Johan. ſagt xvj.

18) S. Paulus] d. 1—3., A—E. Paulus

19) ſeinem] d. 1. 2. ſeinen

Wo von der Prophet Jeſaia handelt.[9])

Darnach muſtu den Propheten Jeſaiam in drey teil teilen. Im erſt handelt er, gleich wie die andern Propheten, zwey ſtück, Eines, Das ſeinem Volck viel prediget, vnd ſtrafft jr mancherley ſünde, Fürnemlich a die manchfeltige Abgötterey, ſo im Volck vberhand hatte genomen (W auch jtzt vnd alle zeit frome Prediger bey jrem Volck thun, vnd th müſſen)[10]) Vnd behelt ſie in der zucht mit drewen der ſtraff, vnd verhe des guten.

Das ander, das er ſie ſchicket vnd bereitet, auff das zukünfftige r Chriſti zu warten, von welchem er ſo klerlich vnd manchfeltiglich weiſſ als ſonſt kein Prophet thut, Das er auch die Mutter Chriſti, die Jungfr Maria beſchreibt wie ſie jn empfangen vnd geberen ſolt, mit vnuerl Jungfrawſchafft Cap. vij. Vnd ſein Leiden im liij. Cap. ſampt i auffersſtehung von Todten, vnd ſein Reich gewaltiglich vnd dürre v verkündigt, als were es dazu mal geſchehen, Das gar ein trefflicher, h erleuchter Prophet mus geweſen ſein. Denn alſo thun alle Propheten, d ſie das gegenwertige Volck leren vnd ſtraffen, Da neben Chriſtus zuk vnd Reich verkündigen, vnd das Volck drauff richten vnd weiſen, als d den gemeinen Heiland, beide der vorigen vnd zukünfftigen. Doch e mehr denn der ander, einer reichlicher denn der ander, Jeſaias aber vbe alle am meiſten vnd reichlichſten.

Jm andern hat er ein ſonderlichs zuthun, mit dem Keiſerthum Aſſyrien, vnd mit dem keiſer Sanherib, Da weiſſagt er auch mehr weiter von, denn kein ander Prophet. Nemlich, wie der ſelbige Keiſer vmbligende Lender würde gewinnen, auch das königreich Jſrael, Dazu vnglücks anlegen dem Königreich Juda. Aber da helt er als ein Fel ſeiner verheiſſung, wie Jeruſalem ſolle verteidingt, vnd von jm n werden. Welchs Wunder wol der gröſſeſten eines iſt, ſo in der Sc erfunden wird, Nicht allein der Geſchicht halben, das ſolcher mechtiger K ſolte fur Jeruſalem geſchlagen werden, Sondern auch des glaubens h das mans hat gegleubt. Wunder iſts, ſage ich, das jm ein Men Jeruſalem hat können gleuben, in ſolchem vnmüglichem ſtücke. Er on zweiuel offt haben müſſen viel böſer wort der Vngleubigen hören. hat ers gethan, den Keiſer hat er geſchlagen, vnd die Stad verteidi

---

9) Dieſe Ueberſchrift ſteht gleichfalls in d. 1—3., i., A—F. noch nicht.

10) genomen (Wie — müſſen)] d. 1—3., i., A—F. genomen — müſſen,

11) verteidigt.] d. 1—3., i., A—C. verteidingt (i. verteyd.).

Darumb mus er mit Gott wol dran, vnd ein thewrer Man fur jm geacht sein gewest.

Im dritten stücke, Hat er mit dem Keiserthum zu Babel zuthun, Da weissagt er von dem Babylonischen gefengnis, damit das Volck solt gestrafft, vnd Jerusalem verstöret werden, durch den Keiser zu Babel. Aber hie ist seine gröſſeste erbeit, wie er sein zukünfftig Volck, in solcher zukünfftiger Verstörunge vnd Gefengnis, tröste vnd erhalte, das sie ja nicht verzweiueln, als sey es mit jnen aus vnd Christus Reich würde nicht komen, vnd alle Weissagung falsch vnd verloren sein.

Wie gar reiche vnd volle predigt thut er da, das Babel solle widerumb verstöret, vnd die Jüden los werden, vnd wider gen Jerusalem komen. Das er auch anzeiget mit hohmütigem trotz wider Babel, die namen der Könige, welche Babel sollen verstören, nemlich, die Meder vnd Elamiter oder Perser. Sonderlich aber den König, der die Jüden solt los machen, vnd gen Jerusalem wider helffen, nemlich, Cores, den er nennet den Gesalbeten Gottes, so lange zuuor, ehe denn ein Konigreich in Persen [12]) war. Denn es ist jm alles vmb den Christum zu thun, Das desselbigen Zukunfft, vnd das verheissen Reich der gnaden vnd seligkeit, nicht veracht, oder durch vnglauben vnd fur grossem vnglück vnd vngedult, bey seinem Volck verloren, vnd vmb sonst sein muste, [13]) wo sie des nicht wolten warten, vnd gewislich zukunfftig gleuben. Dis sind [14]) die drey stücke, damit Jesaias vmbgehet.

Was fur Ordnung der Prophet halte. [15]).

Aber die Ordenung helt er nicht, das er ein iglichs an seinem ort, vnd mit eigenen Capiteln vnd blettern fassete, Sondern ist fast gemenget vnter=ander, das er viel des ersten stücks, vnter das ander, vnd dritte mit ein=üret, vnd wol das dritte stück etwa ehe handelt, denn das ander. Ob aber das geschehen sey, durch den, so solche seine Weissagung zusamen gelesen vnd geschrieben hat, (Als man im Psalter auch achtet geschehen sein) [16]) oder ob es selbs so gestellet hat, darnach sich zeit, vrsachen vnd Person, zugetragen haben, von eim iglichen stücke zu reden, welche zeit vnd vrsachen nicht gleich ein, noch ordnung haben mügen, das weis ich nicht.

So viel Ordnung helt er, Das er das erste, als das furnemeste stücke, eucht vnd treibt von anfang, bis ans ende beide durchs ander vnd dritte

---

12) Persen] d. 1. 2., i., A., B. Persien
13) muste] d. 1. 2., A—C. müste
14) Dis sind] i. Das sind
15) Auch diese Ueberschrift findet sich in d. 1—3., i., A—F. noch nicht.
16) hat, (Als — sein)] d. 1. 2., i., A—C. hat, als — sein,

stücke. Gleich wie auch vns gebürt in vnsern Predigten[17]) zuthun, das vnser furnemest stücke, die Leute zu straffen, vnd von Christo zu predigen, jmer mit vnterlauffe, Ob wir gleich etwas anders zu weilen zufelliglich fur haben zu predigen, als vom Türcken oder vom Keiser etc.

Hieraus kan nu ein jglicher den Propheten leichtlich fassen, vnd sich drein schicken, Das jn die Ordnung[18]) (als bey dem vngewoneten[19] scheinet) nicht jrre noch vberdrüssig mache. Wir zwar haben müglichen vleis gethan, das Jesaias gut, klar deudsch redet, wiewol er sich schwer dazu gemacht, vnd fast gewehret hat. Wie das wol sehen werden, j. Deudsch vnd Ebreisch wol können. Allermeist aber die Dünckelmeister, die sich düncken lassen, sie könnens alles. Denn er ist im Ebreischen fast wol beredt gewest, das jn[20]) die vngelencke Deudsche zunge sawr ankomen ist.[21])

Was fur nutz aber haben müge, wer Jesaiam liesst, das wil ich den Leser lieber selbs erfaren lassen, denn erzelen. Vnd wer es nicht erferet noch erfaren wil, dem ist auch nicht nütze viel dauon zu rhümen. Er ist fur mich voller lebendiger, tröstlicher, hertzlicher Sprüche, fur alle arme Gewissen, vnd elende betrübte Hertzen. So ist auch der Drewsprüche vnd schrecken wider die verstockten, hoffertigen harten köpffe der Gottlosen, gnug drinnen wo es helffen solt.

Du solt aber Jesaiam bey dem Jüdischen volck nicht anders ansehen, denn als einen verachteten Man, Ja wie einen Narren vnd Vnsinnigen. Denn wie wir jn jtzt halten, so haben sie jn nicht gehalten, Sondern wie er selbs zeuget, Cap. lviij. [57, 4.] haben sie die Zungen gegen jm her aus gereckt, vnd mit Fingern auff jn gewesen, vnd alle seine Predigt, fur Narrheit gehalten. On[22]) gar ein wenig fromer Gottes kinder im hauffen, als der König Ezechias etc. Denn es war die gewonheit bey dem Volck, die Propheten zu spotten, vnd fur Vnsinnig zu halten iiij. Reg. ix. [2. Kön. 9, 11. Wie denn allen Gottes Dienern vnd Predigern alle zeit geschehen ist, teglich geschicht, vnd fort hin geschehen wird.

17) Predigten] d. 1—3., i., A—E., G. predigen

18) Ordnung] i. vnordnung [[Dieses in der ersten Ausgabe dieser Vorrede fehlende Wort ist das dem unmittelbar folgenden, eingeklammerten Zusatze allein entsprechende.]]

19) bey dem vngewoneten] K. Druckf.: bey den vngewoneten

20) jn] i. yhm

21) ankomen ist.] i. ankomen ist, Derhalben wir verursacht, Jesaiam eine aus zu lassen, das wir sehen yn dieser wüsten, wilden, vndanckbarn zeit, wie es vnter den leuten gehen wil, auff das wir die andern Propheten, so Gott wil, beste fürer mügen hinach komen lassen. [[Da sich diese Worte bloß auf die Einzel-Ausgabe des Jesaias beziehen, so sind sie in den Ausgaben der sämmtlichen Propheten, d. 1—3., und der ganzen Bibel, A—K., von Luther weggelassen.]]

22) On] s. v. a. ausgenommen

Das kan man auch da bey mercken, Das er das Volck am meisten strafft, mb die Abgötterey, Die andern Laster, als prangen, sauffen,[23]) geitzen, üret er kaum drey mal. Aber die vermessenheit auff jr erwelete Götzen- ienst vnd eigen werck, oder trost auff Könige vnd Verbündnis, straffet er urch vnd durch, Welchs dem Volck vnleidlich war, denn sie wolten recht arin sein. Derhalben er auch zu letzt durch König Manasse, als ein etzer vnd Verfürer, sol getodtet vnd (als die Jüden sagen)[24]) mit einer Seghe von einander geschnitten sein.

7. Vorrede vber den Propheten Jeremia.

Den Propheten Jeremia zuuerstehen, darffs nicht viel glosens[1]), Wo an nur die Geschicht ansihet, die sich begeben haben, vnter den Königen, i welcher zeiten er gepredigt hat, Denn wie es da zu mal im Lande gestan- n ist, so gehen auch seine Predigt.

Erstlich, war das Land voller Laster vnd Abgötterey, Erwürgeten die ropheten, vnd wolten jre Laster vnd Abgötterey vngestrafft haben. Dar- mb ist auch das erste Teil, fast eitel straffe vnd klage vber die bosheit der üden, bis an das xx. Cap. hinan.

Zum andern, Weissagt er auch die straffe, so furhanden war, nemlich, e verstörunge Jerusalem vnd des gantzen Landes, vnd das Babylonische fengnis, Ja auch aller Heiden straffe, Vnd doch daneben tröstet vnd heisset er auff gewisse bestimpte zeit, nach ergangener solcher straffe, die lösung vnd heimfart wider ins Land, vnd gen Jerusalem etc. Vnd dis ck ist das furnemest in Jeremia, Denn vmb desselbigen willen, ist Jere- ias erweckt, Wie im j. Cap. [v. 11 ff.] das Gesicht anzeigt, von der wacker uten, vnd siedendem Töpffen, so von Mitternacht komen.

Vnd das war auch hoch von nöten, Denn weil solch grewliche Plage te vber das Volck gehen, das es gar zurissen vnd weggefürt würde aus nem lande, hetten die fromen Hertzen, als Daniel vnd ander viel, ver- eiueln müssen, an Gott vnd an allen seinen Verheissungen, Als die nicht ders hetten mügen dencken, denn als were es gar aus mit jnen, vnd sie

23) sauffen,] K. Druck.: saussen,

24) als ein Ketzer vnd Verfürer, sol getodtet vnd (als die Jüden gen)] d. 1—3., i., A—F. sol getödtet (F. getödt) sein, als ein ketzer vnd verfürer verfurer), vnd als die Jüden (i. Juden) sagen,

1) darffs nicht viel glosens s. v. a. bedarf es nicht vielen Erklärens.

von Gott aller dinge verstoſſen weren, das kein Christus[2]) nimer me komen würde, Sondern Gott hette ſeine Verheiſſung, vmb des Volcks jm willen, in groſſem grim, zu rücke gezogen.

Darumb muſte Jeremias da ſein, vnd die ſtraffe vnd den zorn verkündigen, das ſie nicht ewig, ſondern eine beſtimpte zeit, als lr weren ſolten, Vnd darnach ſie widerumb zu gnaden komen. Welcher V heiſſunge er ſich ſelbs auch hat müſſen tröſten, vnd ſich damit erhalten, ſonſt nicht viel troſtes noch guter tage gehabt. Denn er ein elender, be ter Prophet geweſt iſt, zu jemerlichen böſen zeiten gelebt, Dazu ein tr ſchweer Predigampt gefüret, Als der vber vierzig jar bis zum Gefe ſich mit böſen halſtarrigen Leuten hat müſſen ſchelten, vnd doch weni ſchaffen, Sondern zuſehen, das ſie je lenger je erger wurden, vnd jm tödten wolten, vnd jm viel Plage anlegten.

Zu dem, Hat er erleben vnd mit augen ſehen müſſen, die verſt des Lands vnd Gefengnis des Volcks, vnd viel groſſen jamer vnd vergieſſung. On was er darnach in Egypten hat müſſen predigen vnd Denn man helts dafur, das er von den Jüden ſey geſteinigt in Egypte

Zum dritten, Thut er auch, wie ander Propheten, vnd weiſſagt Chriſto vnd ſeinem Reich, ſonderlich im xxiij. vnd xxxj. Cap. Da klerlich von der Perſon Chriſti, von ſeinem Reich, vom newen Teſta vnd vom ende des alten Teſtaments weiſſagt. Aber dieſe drey ſtück, nicht in Ordnung nach einander, vnd ſind nicht von einander geteil Buch, wie ſie in der that vnd weſen nach einander gangen ſind. erſten ſtück, ſtehet offt im folgenden Cap. etwas, das doch ehe geſche weder das im vorigen Cap. Das ſichs anſihet, als habe Jeremias Bücher nicht ſelbs geſtellet, Sondern ſeien ſtücklich aus ſeiner Rede g vnd auffs Buch verzeichent. Darumb mus man ſich an die Ordnung keren, vnd die vnordnung nicht hindern laſſen.

Wir lernen aber aüs Jeremia vnter andern das, wie gemeini neher die ſtraffe iſt, je erger die Leute werden, Vnd je mehr man predigt, je höher ſie es verachten. Das man greifft,[3]) wenn Got f wil, das er die Leute verſtocken leſſt, Auff das ſie ja on alle barmhe vntergehen, vnd mit keiner Buſſe Gottes zorn verſünen. Alſo mu zu Sodom vorhin den fromen Lot[4]) nicht allein verachten, ſondern leret, auch plagen, vnd war doch jr plage fur der thür. Pharao, ſchier ſolte im roten meer erſauffen, muſte er die kinder Iſrael,

2) Christus] A. Cristus
3) greifft ſ. v. a. begreift, einſieht.
4) Lot] d. i. 2. Loth

martern mehr denn vor. Vnd Jeruſalem muſte Gottes Son auch creutzigen, da jr endlich verſtörung daher gieng.

Alſo gehets auch jtzt allenthalben, Nu das Ende der Welt herzu trit, wüten vnd toben die Leute wider Gott auffs aller grewlichſt, leſtern vnd verdamnen Gottes wort, das ſie wiſſentlich erkennen, das es Gottes wort vnd die warheit ſey. Daneben ſo viel grewlicher Zeichen vnd Wunder erſcheinen, beide am Himel vnd faſt an allen Creaturen, die jnen ſchrecklich grewen, vnd iſt auch wol ſo eine böſe jemerliche zeit, vnd noch erger, denn Jeremias zeit.

Aber es wil vnd mus ſo ſein, das ſie ſicher werden, vnd ſingen, Par,[5] es hat nicht not, Vnd nur verfolgt alles, was Gott haben wil, vnd alles grewen der Zeichen in wind geſchlagen, Bis ſie (wie S. Paulus[6] ſagt) plötzlich das verterben vbereilet, vnd verſtöret, ehe ſie es gewar werden. Doch wird Chriſtus die ſeinen wiſſen zubehalten, vmb welcher willen er ſein Wort leuchten leſſt, in dieſer ſchendlichen zeit, Wie er zu Babel Daniel, vnd ſeine gleichen behielt, vmb welcher willen Jeremias weiſſagung leuchten muſte. Dem ſelben lieben HERRN, ſey Lob vnd Danck, ſampt dem Vater vnd heiligem Geiſt, einigem Gott vber alles vnd in ewigkeit, AMEN.

---

8. Vorrede auff den Propheten Heſekiel.

Heſekiel iſt mit dem Könige JechanJa, Gleich wie Daniel vnd andere mehr, williglich ins Gefengnis zu Babel gezogen, nach dem Rat Jeremie, da er jmerdar riet, Sie ſolten ſich dem könige Babel[1] ergeben, ſo würden ſie leben, Vnd ſolten nicht widerſtreben, ſie würden ſonſt zu grund gehen, Jeremie am ein vnd zwenzigſten [v. 8 f.].

Da ſie nu gen Babel komen waren, wie Jere. xxiiij. [v. 1 ff.] anzeigt, vnd ſie freundlich tröſtet, Da gieng die vngedult an, vnd rewete ſie vber alle mas ſeer, das ſie ſich ergeben hatten, Weil ſie ſahen, Das die, ſo zu Jeruſalem blieben waren, vnd ſich nicht ergeben hatten, noch beide Stad vnd alles inne hatten, vnd hoffeten Jeremiam zum Lügener zu machen, vnd fur dem Könige zu Babel ſich wol zu verteidigen,[2] vnd im Lande zu bleiben.

---

5) Par, das lat. Ausrufungswort pax! zu deſſen Erklärung die unmittelbar folgenden Worte (die in K. aus kleinerer Schrift geſetzt ſind) dienen ſollen.

6) S. Paulus] d. 1—3., A—G. Paulus

1) dem könige Babel] d. 3., E., F. dem König zu Babel

2) verteidigen,] d. 1. 2., A—C. verteidingen

Hie zu holffen nu getrost die falschen Propheten, so jmer wol tröstet zu Jerusalem, als solte Jerusalem nicht gewunnen werden, Vnd Jeremias muste liegen, als ein Ketzer vnd Abtrünniger. Damit lieff vnter (wie es pflegt zu gehen) Das die zu Jerusalem sich rhümeten, als die redlich vnd fest bey Gott vnd dem Vaterlande hielten, Jene aber hetten sich ergeben vnd Gott verlassen, sampt dem Vaterland, als die Trewlosen vnd Verrheter, die auff Gott nicht trawen noch hoffen kundten, Sondern schlugen sich zu jren Feinden, vmb solcher losen Rede willen Jeremie, des Lügeners etc. Das beis vnd erbitterte die recht, so gen Babel sich ergeben hatten, etc. ward jr Gefengnis nu zwifeltig. O wie manchen weiblichen Fluch solten sie dem Jeremie[3]) gewündscht haben, dem sie gefolget, vnd er sie so jemerlich verfüret hatte.

Darumb erwecket nu Gott zu Babel diesen Propheten Hesekiel, die Gefangenen zu trösten, vnd wider die falschen Propheten zu Jerusalem zu weissagen, vnd Jeremias wort zu bestetigen. Welches er auch redlich thut vnd viel herter vnd mehr weissaget, wie Jerusalem solt zerstöret, vnd das Volck, mit Könige vnd Fürsten vmbkomen. Vnd verheisst doch darumb die widerkunfft vnd heimfart ins Land Juda. Vnd dis ist das furnemeste stück[4]) in Hesekiele, das er zu seiner zeit geübt hat, vnd treibts bis an den xxv. Capitel.

Darnach streckt er seine Weissagung auch auff alle andere Lender vmher, so auch vom Könige zu Babel solten zeplagt[5]) werden, Bis an den xxxiiij. Da folgen denn feiner vier Capitel, vom Geist vnd Reich Christi. Darnach von dem letzten Tyrann im Reich Christi, Gog vnd Magog. Vnd am ende bawet er Jerusalem wider, vnd tröstet damit das Volck, das sie wider heim komen sollen. Aber im Geist meinet er die ewige Stad, das himlische Jerusalem, Dauon Apocalypsis auch redet.

Newe Vorrede auff den Propheten Hesekiel.[6])

S. Hieronymus vnd andere mehr schreiben, Das bey den Jüden verboten gewest, vnd noch sey, das forderst vnd hinderst teil im Propheten Hesekiel[7]) zu lesen, ehe denn ein Man dreissig jar alt werde, Also auch der erste Capitel Mosi im ersten Buch.

---

3) Jeremie] d. 1—3., A—G. Jeremia
4) Vnd dis ist das furnemeste stück] d. 3., E. Vnd ist das fürnemest
5) zeplagt] d. 3., E. geplagt
6) Die, so überschriebene Neue Vorrede findet sich noch nicht in d. 1—3., A—F. sondern ist erst in der Ausg. G. der vorhergehenden ältern, welche in allen Original-Ausgaben steht, beigefügt, und in G*—K. wiederholt.
7) Hesekiel] G. Ezechiel. Ebenso im Folgenden.

Zwar es dürffte[8]) bey den Jüden solchs verbots nicht,[9]) Denn Jesa. xxix. weissagt, Das die gantze heilige Schrifft den vngleubigen Jüden versiegelt vnd verschlossen sey, wie S. Paulus ij. Corin. iij. [v. 14—16.] auch sagt, das die decke Mosi, vber der Schrifft bleibe, so lang sie nicht an Christum gleuben.

Das beweiset auch das werck, Denn sie zureissen vnd zumartern die Schrifft in jren auslegungen, wie die vnfletigen Sew einen Lustgarten zuwülen vnd vmbkeren. Das zu wündschen were, sie blieben mit der Schrifft vnuerworren. Wiewol auch viel der vnsern, so fest an den Rabinen hangen, vnd jnen trawen, das sie mehr Jüdentzen,[10]) denn die alten Jüden selbs gethan haben.

Dis Gesicht aber Hesekiels[11]) im ersten teil, ist nichts anders, meins erstands (ein ander mache es besser) denn eine Offenbarung des reichs Christi, im Glauben hie auff Erden, in allen vier Orten der gantzen Welt. Psal. xix.[12]) [v. 5.] In omnem terram. Denn es kan kein Prophet sein wie S. Petrus zeuget) er habe denn den geist Christi. Aber alle stücke zu reuten, ist zu lang in eine Vorrede. Kurtz zu sagen, dis Gesicht ist der geistliche wagen Christi, darauff er feret hie in der Welt, das ist seine gantze heilige Christenheit.

Da sind vier Thiere, die er Cap. x. Cherubim nennet (Denn auff Cherubim sitzt, reitet vnd feret er, wie die Schrifft offt meldet) Ein jglichs hat vier Angesichte, vnd stehen, wie vier Rosse im geuierde, doch inwendig vnd zwischen den Redern. Denn da sind auch vier geuierdte Reder vmb die Thiere her, bey jglichem Thier ein Rad, also gestellet, das sie können gegen alle vier ort der Welt, das ist, fur sich, hinder sich, vnd zu beiden seiten gehen, vnd sich doch nicht lencken dürffen.

Des gleichen die Thiere auch auff runden Füssen, gegen die vier ort der Welt gehen, vnd sich nicht lencken dürffen. Hie ist kein achse, deistel,[13]) stell, lonsen,[14]) leiter, woge,[15]) seele,[16]) noch strenge, Sondern der geist inwendig treibets alles gewis. Oben vber ist der Himel, wie ein Rocke, vnd ein stuel drinnen zum Satel, darauff Gott, das ist, Christus sitzt.

---

8) dürffte s. v. a. bedürfte
9) nicht,] G. nichts,
10) Jüdentzen hier s. v. a. nach jüdischer (Rabbinischer) Weise auslegen
11) Hesekiels] G. Ezechiels G*—I. Hesekielis. Ebenso im Folgenden.
12) Psal. xix.] G. Psal. xviij. [[Die erstere Zahl = Hebr.; die letztere = LXX., Vulg.]]
13) deistel s. v. a. Deichsel
14) lonsen s. v. a. Lünse, der Achsnagel, vgl. Adelung a. a. O. II. u. d. W. Lünse.
15) woge s. v. a. Wage, ein beweglicher Hebel auf der Deichsel, an welchem die Pferde ziehen, vgl. Adelung IV. u. d. W. Wage.
16) seele s. v. a. Siele, Pferdegeschirr, vgl. Adelung III. u. d. W. Siele.

Also gehen die vier Reder gleich mit einander, Denn alle Kirchen in den vier orten der Welt, das ist, in der gantzen welt, haben gleichen, einerley, eintrechtigen gang, im Glauben, Hoffnung, Liebe, Creutz, vnd allen geistlichen wesen. Vnd werden nicht von aussen, durch Menschen lere Sondern inwendig durch einerley Geist getrieben Rom. viij. [v. 14.] j. Corinth. xij. [v. 4 ff.] Ephe. iiij. [v. 4.].

Vnd die vier Thiere gehen auch mit den Redern, oder viel mehr die Reder mit jnen, fur sich, hinder sich, vber sich, vnd zu beiden seiten. Denn die Apostel oder das Predigamt, das wort Gottes, die Tauffe, Sacrament, Schlüssel, vnd was zum geistlichen regiment der Kirchen gehört, ist an einerley, gleich, vnd eintrechtig in aller Welt. Also halten sich die Thiere vnd die Reder, fest vnd gewis zusamen, das es ein Wagen ist, on alle eusserlich binden, hefften oder spannen. Also, das alles eitel viere ist, vier Thiere, vier Angesichte eines Thiers, vier Füsse eines Thiers, vier Hende eines Thiers, vier Flügel eines Thiers, vier Reder, vier Felgen an einem Rade. Bedeutet, wie gesagt, Das die Christenheit oder das reich Christi im Glauben, solle in den vier orten, das ist, in die gantzen Welt,[17]) sein.

Es hat aber solch Gesichte bedeutet (wie Hesekiel selbs hie zeigt viij. x.) das ende vnd zerstörung[18]) der Synagoga, oder des Jüdenthums, das ist, des Priesterthums, Gottesdiensts, vnd Kirchen ordnung, durch Mosen gegeben vnd gestifftet. Welches alles ist nicht weiter, denn auff Christi zukunfft gestifftet, Wie S. Paulus Rom. viij. [v. 3. 19 ff.] ij. Corinth. [v. 6 ff.] Vnd Matth. xj. [v. 13.] Christus selbs sagt, vnd die Epistel, die Ebreer reichlich handelt, Daran sich die Jüden grewlich geergert vnd gestossen haben, bis auff diesen tag.

Vnd ist das sonderlich zu wissen, wider die blindheit der Jüden, Das alle Weissagung, so da saget, das Israel vnd Juda sollen wider in jr Land komen, auch leiblich das selb vnd ewig besitzen, ist lengest erfullet, Das die Jüden hoffnung gantz vnd gar vmb sonst vnd verlorn ist, Denn diese Weissagung hat zwey stück.

Das erst, Das Israel vnd Juda sollen wider ins Land komen, aus jrem Gefengnis. Das ist geschehen durch den könig Cyrum vnd die lange fur Christus geburt, Da aus allen Landen die Jüden wider ins Land gen Jerusalem sind komen, auch aus frembden Landen, da sie doch nie blieben, jerlich auff die Feste gen Jerusalem kamen, vnd viel Heiden zu sich vnd an sich zogen.

---

17) in die gantzen Welt,] G. in der gantzen Welt
18) vnd zerstörung] G. vnd die zerstorung

Das aber die Jüden hoffen, Es solle noch ein ander leibliche Widerunfft geschehen, da sie alle sampt wider ins Land komen, vnd Mosen mit em alten wesen wider auffrichten. Das ertreumen sie selbs, vnd ist kein Buchstabe dauon in den Propheten noch in der Schrifft gesagt oder bedeutet. s stehet wol geschrieben, Das sie aus allen Landen, dahin sie verstossen nd, sollen widerkomen, Aber nicht alle, Sondern etliche aus allen Landen. s ist gar ein grosser vnterscheid, Alle Jüden widerkomen, vnd aus allen anden widerkomen. Aus allen Landen widerkomen, das ist erfüllet, Aber lle Jüden widerkomen, das ist niemals geweissagt, sondern das widerspiel. leich wie auch zu Jerusalem, da es noch stund, beide, vor vnd nach der efengnis, nicht alle Gottes volck, sondern das mehrer teil des Teuffels lck, Abgöttische mörder, vnd das ergeste volck auff Erden waren.

Das ander stücke, vnd allerbestes (Das die Jüden nicht sehen noch hten wollen) in der selbigen Weissagung ist, Das Gott verheisst, er wölle n Newes schaffen im Lande, vnd einen newen Bund machen, Nicht wie r alte Bund Mose[19]) (da sie von treumen) Wie da klerlich Jerem. xxxj. . 4 ff.] stehet, vnd an viel Orten mehr, Das sie nicht mehr zwey Königich, sondern ein Königreich sein sollen, vnter jrem künfftigen könige Dauid, d sol ein ewig Königreich sein, auch in dem selben leiblichen Lande.

Dis stück ist auch erfüllet, Denn da Christus kam, vnd fand das Volck, ide, aus Israel vnd Juda, aus allen Landen wider versamlet, vnd des s land vol, Fieng er das New an, vnd stifftet den verheissen newen Bund. nd thet das nicht an einem geistlichen, oder anderm leiblichen ort, Sonrn eben in dem selbigen leiblichen lande Canaan, vnd in dem selbigen blichen Jerusalem, wie es verheissen war, Da hin sie aus allen Landen derbracht waren.

Vnd da sie den selben Bund nicht wolten, oder je nicht jr viel wolten nemen, ist er gleichwol ein ewiger Bund blieben, Nicht allein zu Jerusem, vnd in dem selben Lande, Sondern auch von dannen ausbrochen in e vier Ort der Welt, Vnd bleibt auch heutiges tages, beide, zu Jerusalem d allenthalben. Denn die stet Jerusalem ist noch da, vnd ist Christus rr vnd König daselbs, wie in aller Welt, hilfft vnd erhöret alle die da s sind, oder dahin komen, wie in aller Welt, Lesst dieweil den Mahometh t seiner Tyranney, vnd den Bapst mit seiner Geuckeley machen, was sie chen, Er ist vnd bleibt HErr vber alles.

Das die Jüden nu so fest stehen auff dem namen Israel, vnd rhümen, e sie allein Israel, wir aber Heiden sind, Das ist war, nach dem ersten

19) Mose] G — I. Mosi

stück vnd nach dem alten bund Mose, [19]) der nu lengest erfüllet ist. Aber nach dem andern stück, vnd newen Bund, sind sie nicht mehr Israel, Denn es sol alles New sein, vnd Israel hat müssen auch new werden. Vnd ist allein die der rechte Israel, die den newen Bund (zu Jerusalem gestiftet vnd angefangen) angenomen haben.

Denn nach dem alten Bunde bin ich kein Israel noch Jüde, Aber ich rhüme ich mich, das ich S. Paulus son bin, vnd ein Israel oder BenJamin. Denn er ist mein Vater, Nicht der alte Paulus, sondern der new Paulus, der doch der selbe alte Paulus ist, Aber aus dem alten Paulo ein new Paulus worden in Christo, vnd hat mich gezeuget in Christo durchs Euangelium, das ich jm ehnlich bin nach dem newen Bund. Also sind die Heiden, so Christen sind, die rechten Israeliten vnd newe Jüden, aus Christo dem edlesten Jüden geborn. Darumb ligts alles an dem new Bund, den der Messias stifften, vnd alles new machen solt, wie er gethan hat.

Vnd ist diese Regel wol zu mercken, Denn wo die Propheten reden von Israel, das er gantz solle widerkomen oder versamlet werden, als Mich. ij. [v. 12 f.] Ezech. xx. [v. 40 ff.] vnd der gleichen, Das ist gewislich vom newen Bund vnd vom newen Israel geredt, da nicht einer wird ausbleiben, vom ewigen reich Christi. Aber vom alten Israel ists nicht möglich zu verstehen, Denn es ist der mehrer teil in Assyrien vnd Babylon blieben, beide, tod vnd lebendig, vnd gar wenig widerkomen, wie Es. die selben alle zelet.

Aber die Jüden wollen den Messiam haben nach dem alten Bund, vnd dieses newen Bunds nicht achten. So feilen sie alles beides, [21]) schweben zwischen Himel vnd Erden. Den newen wollen sie nicht, den alten können sie nicht haben, Darumb ist auch die Schrifft jnen versiegelt, Jesa. xxix. [v. 11.] vnd verstehen keinen Propheten. Vnd sitzen so, on Regiment beide leiblich vnd geistlich. Das leiblich vnd jrdische haben sie nicht (denn sie haben keinen König noch Herrn, noch Königreich oder Fürstenthum). Das geistlich haben sie auch nicht, Denn sie wollen den newen Bund nicht annemen, vnd müssen also on Priesterthum bleiben. Summa sie verachten dieses newen Bund nicht allein, sondern verfolgeten, vnd wolten jn vertilgen vnd nicht leiden, vnd sind mit jrem Bund drüber zu nicht worden.

Vnd wenn gleich Jerusalem sampt dem gantzen alten Wesen hette mügen bleiben, so hette doch der newe Bund müssen komen, vnd alles new machen, die Schrifft zu erfüllen. Wie es jtzt in der Christenheit ist:

---

20) Mich. ij.] G. Miche.

21) feilen sie alles beides s. v. a. verfehlen sie alles beides, gehen sie alles beiden verlustig.

nemlich, das zu Jerusalem hette müssen ein Apostel, Bisschoff, oder Prediger sein, wie Christus selbs angefangen, der daselbs die kirche Christi hette müssen regiern, Euangelium predigen, teuffen, Sacrament reichen, absoluiren, binden etc. Hette es nicht wöllen thun der Hoheprieſter Caiphas oder ein ander, So hette es müssen ein Apostel oder der Apostel Nachkomen einer thun, Wie es denn bis daher geschehen ist, vnd geschehen mus, Vnd also doch das ewige reich Christi auch in dem alten Jerusalem regiern, so wol als in aller Welt, wie die Weissagung verheissen hatte vnd haben wil, Vnd were also das alte reich Mose[22]) da blieben, als ein weltlich Regiment.

Gleich wie in aller Welt, das alte weltliche zeitliche Regiment bleibet, vnd nichts hindert, das darunter vnd darinnen das newe, geistliche, ewige Regiment vnd reich Christi auff Erden gestifftet ist, vnd sein eigen wesen hat, wie wir fur augen sehen. Sonderlich, wo frome Könige vnd Fürsten sind, die solch new, ewig reich Christi in jrem altem Regiment leiden, oder selbs auch annemen, fordern vnd drinnen sein wollen, als Christen. Sonst ist das mehrer teil Könige, Fürsten vnd Herrn des alten Regiments, dem newen Bund vnd Reich Christi, eben so gifftig, bitter feind, vnd verfolgens, vnd wollens vertilgen, als die Jüden zu Jerusalem, Gehen auch weidlich, wie jene, drüber zu boden,[23]) wie Rom geschehen ist, vnd andern auch geschehen wird. Denn Christus new Reich mus bleiben, weil es ein ewig Reich verheissen ist, vnd das alte Reich mus zu letzt vntergehen.

Vnd ist gut zu rechen, Weil Gott selbs solch Reich ein new Reich heisst, so mus es gar viel ein herrlicher Reich sein, weder das alte gewest oder noch ist vnd hat Gott willen gehabt, gar viel ein bessers zu machen, weder das alte ist, Vnd wenn schon kein ander Herrligkeit hie were, so ist das allein vber alle masse herrlich gnug, das es ein ewig Reich sol sein, das nicht auffhöre, wie das alte oder weltliche Reich.

Nu sind darüber diese vnmessliche herrliche Güter drinnen, Vergebung der sünden, Friede mit Gott, Sicherheit vom ewigen Tode, vnd allem vbel, Gemeinschafft göttlicher Maiestet, aller Engel vnd Heiligen, Freude vnd lust an allen Creaturn, auch nach dem Leibe, Denn der selbige Leib, der jtzt der alte Leib ist, sol auch new werden sampt allen Creaturn, wie die Seele new zu werden angefangen hat im Glauben.

Darumb thun die Jüden auch jnen selbs vnrecht vnd schaden, das sie regern durch Messia, nicht dis newe Reich, Sondern eben das vorige alte, vergengliche Reich, darin silber, gold, güter, gewalt, ehre, lust vnd freude

22) Mose] G. Mosi
23) boden,] G. Druckf.: boden

nach dem sterblichen Fleisch besessen wird, welche für Gott gar geringe, ja gar nichts geschetzt sind. Denn wo er solch Reich hette wollen verheissen würde ers nicht ein new, anders vnd bessers Reich nennen.

Vnd vber dieser Welt güter kan ja nichts anders, newes, bessers heissen on allein die geistlichen, ewigen, seligen güter im Himel, da kein böses noch vbel vnter sein kan. Aber vnter den jrdischen, alten, zeitlichen gütern, wenn sie gleich so herrlich weren, als die Jüden von jrem Messia treumen, so muss doch viel böses vnd viel vbels drunter sein vnd bleiben, Zum allerwenigsten der tod vnd ende solcher güter.

Solche zwey stück leret vns auch Hesekiel. Das er von der Widerkunft aus Babylon das Volck tröstet, Aber viel mehr von dem newen Israel vnd reich Christi weissagt. Das ist sein Gesicht vom Wagen, vnd fast auch sein Tempel am letzten teil seines Buchs.

Vnterrichtung: [24])

Wie das Gebew Hesekielis in den letzten Capit. von dem XL. an, bis ans ende des Propheten, zu verstehen sey.

Wer dis gebew des Tempels, Altars, Stad vnd Landes, so Hesekiel hie beschreibt, verstehen wil, der mus Lyram [25]) für sich nemen, mit seinen Figuren vnd Glosen, Sonst wird er sich vergeblich drinnen mühen vnd erbeiten. Vnd weil wir die Figur nicht haben wissen auffs Papir besser zu geben, Haben wir sie lassen anstehen, vnd zum Lyra den Leser gewisen. Denn auch nicht müglich ist, ein Gebew auffs Papir zu entwerffen, Sondern müste ein geschnitzt Muster machen.

Was es aber bedeutet, haben die Lerer einer sonst, der ander so gedeutet. Aber für allen, ist der Jüden vnd jrer gleichen verstand zuuerwerffen, die

---

24) Vnterrichtung] I. Vnterricht — Diese „Vnterrichtung" steht gleichwie die vorhergehende „Newe Vorrede" nur in den Original-Ausgg. G—K. Die Stellung aber ist in diesen Ausgaben verschieden, in G. nämlich steht sie am Ende des Propheten Hesekiel, in G*—K. aber vor demselben unmittelbar nach der „Newen Vorrede".

25) Lyram] Nicolaus de Lyra, oder Lyranus, so benannt nach seinem Geburtsorte Lyra, einem Flecken in der Normandie, ein Franciscaner-Mönch, zuletzt Provincial seines Ordens in Burgund (gest. zu Paris 1340.) lehrte in Paris viele Jahre hindurch die Theologie, besonders die Schriftauslegung. Das vorzüglichste unter seinen Werken führt den Titel: Postillae perpetuae, sive brevia commentaria in universa Biblia. Dieses von ihm in den Jahren 1292—1330. ausgearbeitete Werk erschien zuerst zu Rom 1471—72. 5 Bde. Fol. und wurde dann nicht allein öfter wieder abgedruckt, z. B. zu Basel 1501. und 1508. 6 Bde. Fol., sondern auch in die mit Glossen versehenen Bibeln, welche im 15. u. den folg. Jahrhunderten gedruckt wurden, aufgenommen, und von Luther benutzt, wodurch Julius von Pflug zu seiner bekannten Aeußerung: Si Lyra non lyrasset, Lutherus non saltasset veranlaßt wurde.

meinen, Es solle sein der dritte Tempel, der durch jren künfftigen Messia gebawet werden müsse, vnd rhümen viel vnd grosse herrligkeit dauon, in jrer nerrichten vergeblichen hoffnung. Vnd sehen nicht die blinden vnd groben Leute, Das der Text solche jre Trewme nicht leiden kan, wie es Lyra auch gewaltiglich vberweiset. Denn Hesekiel nicht sagt, Das diese Stad solle Jerusalem heissen, auch nicht an dem Ort stehen, da Jerusalem gelegen ist, welche gegen Mitternacht, am Berge hanget, vnd der Tempel mitten drinnen auff dem hügel Morija stund vnd das schlos Zion zu öberst gegen Mittage.

Aber diese stad Hesekielis sol gegen Mittage ligen, vnd spricht, Sie solle heissen, Dominus ibi. Da Gott, oder, Gott da, das ist, Da Gott selbs ist. Vnd der Tempel sol nicht drinnen sein, Sondern wie die rechnung gibt, wol sieben guter, grosser, deudscher Meilewegs von der Stad gegen mitternacht. Vnd die Stad auffm hohen Berge sol haben bey neun, guter, grosser deudscher meilen, beide in die lenge vnd breite, das die Ringmaur begreiffe vmb vnd vmb xxxvj. deudscher meile, Das mag ein Stedlin heissen, vnd ein Berglin, darauff sie ligt.

Wenn nu ein Bürger am ende der Stad gegen Mittag wonend, zur Kirchen oder Tempel gehen wolt, der muste sechzehen meil weges gehen, als neun durch die Stad, vnd darnach sieben bis zum Tempel. Solch vngereimbt ding sehen die blinden Jüden nicht, das es nicht kan ein leiblich Gebew sein, viel weniger an dem Ort, da Jerusalem gelegen ist, wie sie doch felschlich hoffen.

Auch sol ein gros Wasser inwendig aus dem Tempel fliessen ins Todemeer (welchs die Papisten von jrem Weihwasser singen, als die Narren) Das sich in keinem weg [26]) reimet, mit der landschafft Israel.

Dazu werden die Stemme vnd das land Israel auch viel anders vnd weiter geteilet, vnd geordent. Also, das die Stad vnd der Tempel in keinem stam Israel ligen sol, So doch zuuor Jerusalem im stam BenJamin gelegen ist, wie das alles vnd viel mehr der Text klerlich gibt.

Der Altar sol auch xj. ellen hoch vnd oben xiiij. ellen breit sein, Das ein Priester, wenn er schon die Treppen hinauff steiget, dennoch mus er einen Arm haben sieben ellen lang, das er mitten auff den Altar reichen, vnd die Opffer zu richten könne. Das müste ja auch ein eben Priesterlin sein, der funffzehen oder sechzehen guter grosser ellen gros oder lang were.

Darumb ist dis Gebew Hesekielis nicht von einem new leiblichen Gebew zu verstehen. Sondern wie der Wagen [27]) im anfang, Also auch das

26) in keinem weg] G. in keinen weg
27) der Wagen] G. die wagen

Gebew am ende nichts anders ist, denn das reich Christi, die heilige Kir
oder Christenheit hie auff Erden, bis an den Jüngsten tag.

Wie aber alle stücke zu deuten vnd zusetzen sind eigentlich, Das wo
wir sparen bis in jenes Leben, wenn wir den gantzen Baw, als denn
ding bereit vnd fertig sehen werden. Itzt weil es noch im bawen ge
vnd viel Stein vnd Holtz, hie zugehörig, noch nicht geborn sind, schw
gezimmert, können wirs nicht alles sehen, Ist gnug, das wir wissen,
sey Gottes Haus, vnd sein eigen Gebew, darin wir alle sind.

Wer müssig vnd lustig ist, der kan wol viel drinnen sehen vnd forsc
wenn er Gottes wort vnd die Sacrament, mit iren krefften vnd wirckun
so der heilig Geist dadurch wirckt in der Christenheit, fur sich nemen
reimen wil, Vnd die offenbarung Johannis kan auch dazu helffen.[28])

---

9. Vorrede vber den Propheten Daniel D. Mart. Luther.[1])

Auff das die Einfeltigen: vnd die, so die Historien[2]) nicht wissen, n
lesen können, dis buch S. Danielis doch etlicher massen mügen vernem
wil ich mit dieser Vorrede, eine kleine anweisung geben. Vnd auffs e
wie Daniel etliche jar vor der zerstörung Jerusalem, gen Babel sey kom
vnter dem könige Joiakim,[3]) welchen der könig NebucadNezar, fangen
binden lies, vnd wolt jn gen Babel füren, vnd doch anders rats ward, v
lies jn da bleiben, Füret aber etliche der besten Leute (vnter welchen Da
auch gewesen ist) vnd Gefesse aus dem Tempel mit sich. Von dem al
findet man im andern Buche der Könige am xxiiij. vnd in der Chroni
am xxxvj. Cap. [des 2. Buches].

---

28) Die ganze Rückseite des Blattes, welches diese „Vnterrichtung“ enthält, ist
G*—K. von einem Holzschnitte angefüllt, welcher den von Hesekiel beschriebenen Ez
rubim-Wagen veranschaulichen soll. In G. steht dieses Bild unmittelbar nach d
„Newen-Vorrede“, in welcher von diesem Wagen geredet wird.

1) D. Mart. Luther.] Dieser Name ist in d. 1. 2., A—C. der Ueberschr
noch nicht beigefügt; in D—F. steht dafür: D. Mart., in I.: D. Marth. L
Die 1530. zuerst besonders erschienene Uebersetzung dieses Propheten: „Der Pro
Daniel Deudsch. Martt. Luther.“ (k., vgl. d. Einleit. des IV. Theiles dieser krit. A
S. XIII.) hat hier als Ueberschrift bloß d. W.: „Vorrhede.“

2) die Historien] d. 1. 2., k., A., B. der Historien

3) gen Babel sey komen, vnter dem könige Joiakim,] d. 1. 2., k
A., B. vnter dem Könige Joakim, gen Babel sey komen, C. gen Babel sey komen, v
dem Könige Joakim,

Im j. Cap. gehet vor her, ein schön Exempel, von dem leben Danielis, ie Heilig, wie Gottfürchtig, vnd wie eines grossen, ritterlichen glaubens u Gott, er gewest sey, vnter solchem wüsten Heidnischem wesen, vnd vnter viel grewlichen Ergernissen, so er zu Babel hat müssen sehen vnd hören glich, Vnd doch fest vnd bestendig blieben, solchs alles in seinem hertzen berwunden hat. Darumb folget auch bald hernach, wie Gott jm so grosse nade erzeigt, vnd zum ersten geistlich hoch ehret, mit weisheit vnd verstand ber alle Menschen begabt. Vnd hernach auch weltlich hoch setzt, vnd eitel echtige, grosse wunder vnd werck durch jn thut. Da mit er vns allen nzeigt, wie lieb vnd werd er habe, die, so jn fürchten vnd jm vertrawen. Jnd locket vns mit solchem grossen Exempel gar freundlich, zur Gottes rcht vnd glauben.

Am[4]) ij. Cap. gehet Danielis[5]) ehre an, vnd vrsachet sich[6]) vber des öniges trawm, welchen Daniel aus Göttlicher offenbarung wider findet id deutet. Da durch wird er ein Fürst im gantzen lande Babel, vnd ein Bischoff oder Oberster vber alle geistlichen vnd gelerten. Welchs geschicht ach dem Jüdischen volck zu trost, Auff das sie im Elende nicht zweiueln der vngedültig sein sollen, als hette sie Gott verworffen vnd seine Ver= ussung von Christo auffgehaben. Darumb mus ein gefangener Jüde ein lch gros Königreich regieren, vnd kein Babylonier solche ehre haben, erade, als were er dazu gefangen weggefüret, das er so ein grosser Herr erden solt, auch vber die, so jn gefangen hatten vnd hielten. So gar ünderlich füret Gott seine gleubigen, Vnd gibt viel mehr denn ein Mensch ündschen kan.

Der Trawm aber vnd das Bilde, ist im Text durch Daniel selbs klerlich deutet, von den vier Königreichen. Als da ist, das erste, der Assyrer er Babylonier.[7]) Das ander, der Meden vnd Persen. Das dritte, des ossen Alexandri vnd der Griechen. Das vierde, der Römer. Jn dieser utung vnd meinung, ist alle Welt eintrechtig, vnd das werck vnd die istorien beweisens auch gewaltig. Aber vom Römischen Reich redet er meisten vnd lengesten, Darumb müssen wir auch vleissig zuhören. Am e, da sich die eisern Schenckel beginnen zu teilen in die Zee an füssen, tet er drey stück vom Römischen Reich.

Das erste ist, Das die Zee geteilet sind, Aber doch gleich wol den prung von dem eisern Fusse behalten. Gleich wie in menschlichem Leibe

---

4) Am] d. 1—3., k., A—I. Jm
5) Danielis] d. 1—3., k., A—F. Daniels
6) vrsachet sich s. v. a. entsteht
7) Babylonier.] d. 1. 2., A—C. Babyloner,

auch die Zee ſich teilen, Aber doch gleichwol aus dem Fuſſe her wachſen vn
zum fuſſe gehören. Alſo iſt das Römiſch Reich zertrennet, da Hiſpani
Franckreich, Engelland, vnd andere ſtücke mehr dauon komen ſind. Es
aber dennoch heraus gewachſen, vnd gleich wie eine Pflantze verſetzt (wie
es nennen) translatum, von den Griechen auff die Deudſchen, Alſo
dennoch des eiſens art da iſt blieben, Denn es hat noch ſeine Stende, Empe
Rechte vnd Geſetze, wie es vor zeiten gehabt. Darumb ſpricht er hie,
es wol ein zertrennet Reich ſein wird, So ſol doch eiſens wurtzel, pflan
oder ſtam darinnen ſein.

Das ander ſtück, Das ſolche geteilete zee, ſind vngleich, Eins
Eiſen, eins teils Thon, welchs er ſelbs deutet, Das es ſol ein ſolch zer
Reich ſein, das es etwa mechtig, etwa ſchwach ſey. Das findet ſich al
Denn es hat offt manchen weidlichen Keiſer gehabt, als Carolum Magnu
die drey Ottones, vnd der gleichen, die vnuberwindlich geweſt ſind. Wi
umb auch offt ſchwache vnd vnſelige Keiſer, die offt vberwunden ſind.
wird aber alles darumb geſagt, das wir wiſſen, wie das Römiſch R
ſol das letzte ſein, vnd niemand ſol es zubrechen, On alleine Chriſtus
ſeinem Reich. Darumb ob ſich gleich viel Könige wider das Deu
Keiſerthum geſetzt, vnd der Türcke auch da wider tobet, vnd ſie alle viel
etliche mal eine Schlacht gewinnen mügen, So müſſen ſie doch, ſol
eiſern wurtzel vnd pflantzen nicht mechtig werden, oder ſo[8]) gar ausro
Es mus bleiben bis an Jüngſten tag, wie ſchwach es imer ſey, D
Daniel leuget nicht, vnd bisher die Erfarung auch beweiſet hat, beid
Bepſten ſelbs vnd an Königen.

Das dritte ſtück, Das ſolche zerteilete, vngleiche Zee, gleich gem
oder einer vmb den andern gewechſelt ſtehen, deutet er ſelbs, Das ein
ſchwach Reich ſein wird, das ſich mit Verbündnis vnd freundſchafft hin
her, bey andern Königen flicken vnd ſich ſtercken wird, Aber es wird
nicht helffen, noch trewe finden. Vnd mus alſo allein durch Gottes
ſehung ſeine ſtercke vnd Sieg haben, wenn es ſein ſol.

Den Berg, dauon der Stein, on Menſchen hende, geriſſen
deuten etliche die heilige Jungfraw Maria, von welcher Chriſtus ge
iſt, on Menſchlich zuthun, Vnd iſt nicht vnchriſtlich geredt. Es mag
auch wol der Berg ſein das gantze Jüdiſche Reich, aus welchem Chr
komen, vnd jr Fleiſch vnd Blut iſt, Vnd doch nu von jnen geriſſen
vnter die Heiden komen, Da iſt er in aller Welt ein HERR worde
allen dieſen vier Königreichen, vnd wirds auch bleiben.

---

8) [o] d. 1—3., k., A—F. ſie

Am[9]) iij. Cap. ſchreibt er abermal ein gros Wunderzeichen des glaubens, das[10]) die drey Menner im glüenden Ofen erhalten werden. Da durch denn Gott bekand vnd gepreiſet ward vom Könige, durchs gantze Königreich, auch mit Schrifften. Welchs abermal geſchicht zu troſt den gefangen Jüden, welche ſampt jrem Gott, gar veracht vnd nichts waren zu Babel, vnter den Tyrannen[11]) vnd falſchen Göttern. Aber hie wird jr Gott hoch geehret vber alle Götter. Auff das ſie ja feſt gleuben ſollen, Er könne vnd wölle ſie wol erlöſen, zu rechter zeit, vnd in des an ſolcher ſeiner Ehre vnd Wunder, ſich halten vnd tröſten.

Am[9]) iiij. Cap. ſtehet ein trefflich Exempel wider die Wütrigen vnd Tyrannen. Denn da wird der groſſe mechtige König, ſeiner vernunfft beraubt, vnd ſo raſend vnd toll, das man jn wie einen tollen Hund, mit ketten binden vnd auff dem Felde gehen laſſen mus, den man bey den Leuten nicht hat mügen leiden. Itzt weil es da im Buch ſtehet, ſcheinet es ein gering ding, Aber wenn wir hetten ſollen da bey ſein geweſt, vnd ſolchs geſehen haben, ſo würden wir ein ſchrecklich greulich vrteil Gottes geſehen haben. Alſo, das ſich wol jederman hette müſſen von hertzen erbarmen, vber alle Oberherrn vnd böſe Tyrannen, das ſie ſo grawſam vrteil müſſen gewarten, wo ſie jrer Herrſchafft miſſebrauchen.

Solchs aber geſchicht auch, zu troſt, dazumal den elenden gefangnen Jüden, Vnd itzt vnd jmerdar, allen, ſo von den Tyrannen geplagt werden vber vnrecht leiden, Das ſie ſehen, wie Gott wölle vnd könne, vns rechen an vnſern Feinden, mehr denn wir wündſchen thürſten. Wie der lviij. Pſalm [v. 11.] auch ſagt, Der Gerechte wird mit freuden die rache ſehen, vnd einen gang in des Gottloſen blut baden. Darumb ſollen wir ſolche Tyrannen nicht allein gedültiglich leiden, Sondern auch vns jres künfftigen vrteils erbarmen, vnd fur ſie hertzlich bitten. Gleich wie hie der frome Daniel thut, vnd betrübet ſich, das dem Könige (der ſie doch gefangen vnd jr Land verſtöret hatte) ſo vbel gehen ſol, Vnd wündſcht es lieber ſeinen Feinden.

Aber widerumb iſt das fur die fromen Herrn vnd Fürſten, ein tröſtlich, lieblich Bilde, Das Gott der HERR, auch dieſen tyranniſchen König, durch einen ſchönen Bawm furbildet, der alle Thier neeret, vnd vnter ſeinem Schatten rugen leſſt. Da mit Gott anzeigt, das er ruge vnd friede, ſchutz vnd ſchirm, Narung vnd Güter, vnd dis gantze zeitliche Leben, durch die Oberkeit gebe vnd erhalte. Vnd das jm faſt wolgefalle, wo ein Herr oder

---

9) Am] d. 1—3., k., A—I. Jm

10) das] d. 1—3., k., A—F. da

11) Tyrannen] K. hat hier u. im Nächſtfolgenden: Tirannen

Fürſt ſolch ſein Ampt vleiſſig vbet. Denn es ſind ſchöne Früchte, ſchöne Eſte, ſchön Laub (ſpricht er) Das iſt, Es ſind köſtliche edle gute werck Weil es denn Gott ſelbs wolgefellet, das ers ſo fein malet, lobet vnd ziert ſolt ein Herr ja mit luſt vnd liebe ſein Ampt treiben, obs gleich voller müh vnd erbeit iſt. So ſollen wir auch nicht achten, wie böſe die Tyrannen ſind, Sondern wie ein köſtlich, nützlich Ampt ſie haben von Gott, vns zu gut vnd heil eingeſetzt.

Am [12]) v. Cap. kompt aber ein Exempel wider die Tyrannen. Denn das vorige Exempel iſt noch leidlich, weil der ſelbige König ſich ſtraffen leſt vnd bekeret ſich zu Gott mit rechter Buſſe, demut vnd bekentnis, Das er on zweiuel aus einem Tyrannen ein groſſer Heilig iſt worden. Aber hie wird der verſtockte, vnbusfertige Tyrann, der ſicher vnd frölich iſt in ſeiner bosheit, geſtrafft, on alle barmhertzigkeit, das er leib vnd leben, Land vnd Leute auff ein mal verleuret. Welchs freilich zu einem ſchrecken allen dergleichen Tyrannen geſchrieben iſt.

Am [12]) vj. Cap. kompt ein fein lieblich Exempel, da ein feiner frommer König iſt, der Daniel lieb hat. Das [13]) mus Daniel auch bey den andern groſſen Hanſen entgelten, die beweiſen jm ein Hofetücklin, Vnd wird auch endlich in der Lewenloch geworffen. Da werden die gefangen elenden Jüden widerumb betrübt worden ſein. Aber Gott beweiſet ſich abermal redlich vnd tröſtlich, vnd keret das Spiel ſo fein vmb, das Daniels Feinde das mus ten ſelbs auseſſen, das ſie jm hatten gebrockt. Wie der vij. Pſalm [v. 15. 17] ſagt, Sie gehen mit Vnglück ſchwanger, Aber ſie geberen einen feil. Jr vnglück fellet auff jren Kopff, Vnd jr freuel auff jren Wirbel.

Alſo iſt Danielis [14]) Leben nichts [15]) anders, denn ein feiner reiner Spiegel, darin man ſihet des glaubens kampff vnd Sieg, durch Gottes gnade, wider alle Teufel vnd Menſchen, vnd ſeine groſſe frucht vnd nutz den er durch gedult vnd creutz, ſchafft, beide fur Gott vnd der Welt.

Am [12]) vij. Cap. gehen an die Geſichte vnd Weiſſagungen, von den zukünfftigen Königreichen, vnd ſonderlich von dem Reich Chriſti, vmb welchs willen alle dieſe Geſichte geſchehen. Vnd auffs erſt, Die vier Königreich, die er droben im ij. Cap. im groſſen Bilde angezeigt hat, ſihet er abermal, in einer andern geſtalt, nemlich, in vier Thieren, Allermeiſt des vierden Thiers, des Römiſchen Reichs willen, dauon er etwas weiter ſagen wil. Denn vnter dem ſelbigen Römiſchen Reich, ſolt das gröſſe-

12) Am] d. 1—3., k., A—I. Jm
13) Das] d. 1—3., k., A—I. des
14) Danielis] d. 1—3., k., A—F. Daniels
15) nichts] d. 1—3., k., A—F. nicht

ng auff Erden geſchehen, nemlich, Chriſtus komen, die Menſchen erlöſen, id die Welt jr ende nemen.

So iſt nu das erſte Thier, das Königreich zu Aſſyrien vnd Babylon, s iſt der Lewe mit den zween Adelers flügeln. Denn es iſt das edelſte d beſte, vnd (wie droben geſagt) das gülden Königreich geweſt fur allen. ie zween Flügel, ſind die zwey ſtück des Reichs, Aſſyria vnd Babylon. nd jm wird ein menſchlich Hertz gegeben, vnd ſtehet auff ſeinen Füſſen, enn es hat der andern Königreich keines ſolchen König gehabt, der ſo inderlich zu Gottes erkentnis komen ſey, Auch nicht ſo viel groſſer, heiliger, iſer Leut am Hofe gehabt als dis Königreich.

Das ander Thier, der Beer, iſt das Königreich in Perſen vnd Meden, ichs hat das vorige zu Babel zerſtöret, vnd jm ſeine Flügel ausgerauſft. nd hat vnter ſeinen Zeenen, drey ribben (das ſind drey groſſe lange ene) [16]) Das ſind die furnemeſten Könige, Cores, Darius [17]) vnd Xerxes, lche das meiſte in dieſem Königreich gethan, Vnd viel Fleiſch gefreſſen, s iſt, groſſe Lender gewonnen haben.

Das dritte Thier, der Parde, mit vier Flügeln vnd vier Köpffen, iſt s Königreich des groſſen Alexanders in Griechenland. Aus welchem dar- ch vier Königreich worden ſind, Wie wir im folgenden Capitel hören werden.

Das vierde Thier, mit den eiſern Zeenen, iſt nu das rechtſchüldige, s letzte, nemlich, das Römiſche Königreich, mit welchem die Welt ſol ein e haben. Wie denn hie Daniel viel ſaget vom jüngſten Gericht, vnd r der Heiligen Königreich, ſo nach dieſem Königreich folgen ſol.

Er malet aber daſſelbige Römiſche Königreich alſo, das zum erſten ſol rennet werden in zehen Königreich, Das ſind die zehen Hörner, als ria, Egypten, Aſia, Grecia, Africa, Hiſpania, Gallia, Italia, Ger- nia, Anglia. [18])

Vnd das ein kleins Horn, ſol drey Hörner von den forderſten zehen rner abſtoſſen, Das iſt der Mahmet [19]) oder Türcke, der jtzt Egypten, m vnd Greciam hat. Vnd wie daſſelbige kleine Horn, ſol die Heiligen reiten, vnd Chriſtum leſtern. Welchs wir alles erfaren, vnd fur vnſern en ſehen. Denn der Türck hat groſſen ſieg wider die Chriſten gehabt, leugnet doch Chriſtum vnd hebt ſeinen Mahmet [19]) vber alles. Das nu gewislich nichts zu warten haben, denn des Jüngſtentags, Denn Türck wird nicht mehr Hörner vber die drey, abſtoſſen.

---

6) ribben (das — Zeene)] d. 1. 2., k. ribben, das — zeene,
7) Darius] d. 1. 2., k., A—D. Darios. Ebenſo im Folgenden: Darion ſtatt Darium.
8) Anglia.] d. 1—3., k., A—I. Anglia, ꝛc.
9) Mahmet] d. 1—3., k., A—F. Mahometh (beides ſtatt Muhammed)

Im viij. Cap. hat Daniel ein sonderlich Gesicht, nicht das die gan[ze] Welt, wie das vorige, sondern sein Volck die Jüden betrifft, Wie es jn gehen solt, vor dem Römischen Reich, vnd ehe denn Christus komen würde. Nemlich, vnter dem dritten Reich, des grossen Alexanders. Auff das abermal getröstet werden, vnd nicht verzagen in dem jamer, der vber komen würde, als wolt Christus abermal sie lassen, vnd nicht komen. Da Daniel zwar deutet das Gesicht selbs, Das der Widder, mit den zwey Hörnern sey der König in Meden vnd Persen. Der Zigenbock, sey der grosse Alexander, Der schlug Darium [17]) den letzten König in Persen, vnd gewan sein Königreich.

Vnd Daniel spricht, das der Bock hab gleich geflogen, [20]) das er die Erden nicht rüret. Denn Alexander giengs also schleunig, das er in zwey jaren die Welt bezwang, vnd fieng an, da er zwenzig jar alt war, vnd starb im zwey vnd dreissigsten jar. Das freilich fur eine Person kein gröſſer Man (nach der Welt zu reden) auff Erden komen ist, noch komen wird. Aber was schnell auffgehet, das vergehet auch bald, Denn sein Königreich zerfiel gleich da er starb, vnd wurden die vier Königreich draus, Syria, Egypten, Asia, Grecia.

Nu lesst Daniel die zwey, Asia vnd Grecia, faren, vnd nimpt die zwey, Syria vnd Egypten fur sich. Denn zwischen diesen zweien, ligt das Jüdischeland, vnd hat Syria gegen Mitternacht, Egypten gegen Mittag, welche hatten ewigen streit mit einander. Darumb wurden die Jüden weil sie so zwischen thür vnd angel steckten, zu beiden seiten wol gepla[get]. Jtzt fielen sie Egypten zu, jtzt Syrien, darnach ein Königreich dem andern vberlegen war, vnd musten der Nachbarschafft vbel entgelten, wie es gehet in kriegsleufften.

Sonderlich da der lose Man, König in Syria ward, den die Hist[orien] Antiochum [21]) den Edlen nennen, der greiff grewlich auff die Jüden, wütet vnd wütet als ein Teufel vnter jnen. Den Gottesdienst zu Jerusalem legt er nider, machte den Tempel zu schanden, plündert vnd nam alle Kleinot, richtet Abgötterey vnd Götzen drinnen auff, verjagt vnd tödtet die Priester vnd alles was nicht wolt wie er wolt. Er wolt schlecht [22]) aus allen glauben einerley glauben machen, vnd das solt der Griechen glaube sein. Dazu holffen jm denn etliche abtrünnige Buben aus den Jüden, die es nicht kundten empor komen. Wie man das weiter im ersten buch Mac[cabeorum] beorum [23]) im j. Cap. findet. Aber er treibs nicht lange.

20) geflogen,] d. 1—3., k., A—F. geflohen,
21) Antiochum] d. 1—3., k., A—F. Antiochus
22) schlecht s. v. a. schlechthin, geradezu.
23) Maccabeorum] d. 1. 2., k. Machabeorum. Ebenso im Folgenden: Mach[abeum] Machabeum statt Maccabeus, Maccabeum.

Von dieſem Antiocho ſagt nu hie Daniel, das nach dem Alexander, s den vier Hörner einem, ſey ein klein Horn komen, das iſt Antiochus e Edle, aus dem horn Syria, Der ward mechtig gegen mittag, morgen, d gegen das werde Land, das iſt, das Jüdiſche land. Denn Antiochus m dem Könige in Egypten viel Land vnd Stedte, durch groſſe verrheterey d ſchalckheit, Wie her nach im xj. Cap. weiter folgen wird. So warff auch viel Sternen zur erden, das viel heiliger Leute vnter den Jüden bkamen, Verwüſtet vnd ſchendet dem Gott von Himel ſeinen Gottesdienſt n Tempel, vnd ſetzt Abgötterey[24]) hinein.

Wider ſolchen Teufel erweckte Gott den Judam Maccabeum[23]) mit inen Brüdern, Die ſtritten vnd theten groſſe redliche Thaten, ſchlugen in nff jaren ſchier bey zwey hundert tauſent Man tod, Macc. lib. ij. Vnd inigeten das Land vnd den Tempel, vnd brachten alles wider zu recht. Die hie im Text ſtehet, das der Tempel nach zwey tauſent vnd drey hundert igen gereiniget werden ſol, welche machen ſechs jar vnd ein vierteil jar, denn eben ſo lange wütet auch der Antiochus, wider die Jüden, vnd ſtarb uch deſſelben ſiebenden jars, Vnd trifft die zal fein gleich zu, wie das buch Maccab. beweiſet.

Darumb ſpricht hie der Engel, Das der könig Antiochus, gros ſchaden hun werde, vnd ſey ein frecher vnuerſchampter König, Denn er furte auch n loſe ſchendlich Leben, fur ſeine Perſon, in aller vnzucht, wie die Hiſtorien hreiben. Aber er ſol (ſpricht er) on Hand zerbrochen werden. Denn da in Perſide geld holen wolt, befalh er dieweil ſeinem Feldheubtman Lyſias, s er die Jüden ſchlecht[22]) ſolt ausrotten vnd vertilgen. Aber da er kein ld kund kriegen, Vnd vernam, das Judas Maccabeus,[23]) Lyſiam mit inem Heer hatte geſchlagen vnd nidergelegt, ward er fur groſſem zorn vnd geduld, kranck, das jm nicht nach ſeinem ſinn gegangen war, vnd ſtarb uch alſo fur groſſem leid vnd jamer in frembden Landen.

Alſo ſols den Tyrannen gehen, Denn dieſer Antiochus iſt hie zum empel geſetzt aller böſer Könige vnd Fürſten, ſonderlich der, ſo wider ott vnd ſein wort toben. Darumb haben auch alle vorige Lerer, dieſen ntiochum eine Figur des Endechriſts[25]) genennet vnd gedeutet, Habens ch recht getroffen. Denn ein ſolcher wüſter Vnflat, vnd ein ſolcher ütiger Tyrann, ſolt zum furbilde des letzten Grewels erwelet werden, Wie an auch etliche wort in dieſem vnd im xij. Cap. ſich mercken laſſen, vnd imlich anzeigen.

---

24) Abgötterey] d. 1. 2., k., A—C. Abgötter (k. Abgotter)
25) Endechriſts] d. 3., A—E. Ende Chriſts — Endechriſt iſt die in Luther's hriften gewöhnliche Form ſtatt Antichriſt.

Das ix. Cap. hat zu erſt ein ſeer ſchön Gebet, darin Daniel bittet f
ſein Volck, das zu Babel gefangen war, vnd fur die ſtad Jeruſalem, e
den Tempel, Das die Jüden möchten wider heim ziehen, vnd den Gotte
dienſt wider anrichten. Das Gebet wird erhöret, Da zu vber das wird
mehr, denn er bittet, offenbart,[26]) Wie viel jar noch ſein ſollen, das Chriſt
kome, vnd ſein ewiges Reich anfahe. Vnd dis iſt eine treffliche g
Offenbarung von Chriſto, die ſo gewis vnd genaw die zeit ſtimmet.[27])

Dieſe ſiebenzig Wochen, ſo der Engel ſtimmet,[27]) halten eintre
alle Lerer, es ſeien Jarswochen, vnd nicht Tagewochen (das iſt) eine wo
helt ſieben jar, vnd nicht ſieben tage. Welchs auch die erfarung erzwi
Denn ſiebenzig Tagewochen, machen noch nicht zwey jar. Das were
ſonderliche zeit zu ſolcher herrlicher Offenbarung. So machen nu
ſiebenzig Wochen ccccxc. jar. So lange ſolt man auff Chriſtum[28]) a
harren, vnd als denn ſolt er ſein Reich anfahen.

Hie iſt nu zu forſchen, Wo vnd wenn ſolche ſiebenzig Wochen anfa
Der Engel deutet ſie, vnd ſehet an im jar, da ein Wort[29]) ausgehet, D
Jeruſalem wider ſol[30]) gebawet werden. Denn ſo ſpricht er, Von der
an, wenn das wort ausgehet, das Jeruſalem wider ſol gebawet werden
welchs viele haben ſo vnd ſo gedhenet vnd gezogen.[31])

Vnſer meinung iſt, Das man ſol anfahen[32]) mit dieſen ſieb
Wochen, am andern jar des königes Darij, der Langhand hies, De
dem ſelbigen jar geſchach das wort Gottes durch die Propheten Hagg
vnd Sachariam,[33]) vnd hies Zorobabel den Tempel bawen, Wie ma
j. Cap. beider Propheten findet. Desſelbigen gleichen gebot auch der ſel
Darius,[17]) vnd gieng ſein Gebot auch drauff aus. [35]) Eſra. vj. [v. 1
Denn vom erſten jar Cyri, der die gefangnen Jüden wider los gab, bis
dis ander jar Darij, ſind xlvj. jar, In welchen ſie nichts kundten noch thu
bawen, vmbs verbots willen Cambyſes[34]) des ſons Cyri, Das ſie

---

26) Da zu vber das wird jm mehr, denn er bittet, offenb
d. 1 — 3., k., A — F. vnd wird jm (k. yhm) offenbart, G. Da zu vber das wir
mehr denn er bittet, auch offenbart,

27) ſtimmet.] ſ. v. a. beſtimmet.

28) Chriſtum] d. 1. 2., k. Chriſtus

29) ein Wort] d. 1 — 3., k., A — F. ein gebot

30) ſol] k. ſolle

31) welchs viele haben ſo vnd ſo gedhenet vnd gezogen.] d. 1 —
k., A — F. Welchs etliche haben wüſt gedenet vnd gezogen.

32) Vnſer meinung iſt, Das man ſol anfahen] d. 1 — 3., k., A —
Aber das wir richtig darinn handeln, ſol man anfahen

33) Haggeum vnd Sachariam,] d. 1. 2., k., A — C. Haggeus vnd Sach

34) Cambyſes] G — H. Cambiſes

erzagten, vnd ſprachen (Wie Haggeus j. ſagt) Es wil noch nicht zeit ſein es HERRN Haus zubawen.

Vnd dis mügen ſein die xlvj. jar, dauon die Jüden ſagen zu Chriſto, Johan. ij. [v. 20.] Dieſer Tempel iſt in xlvj. jaren gebawet, Vnd du wilt n in dreien tagen bawen. Das iſt, Man iſt wol xlvj. jar da mit vmbgangen, ehe man den Tempel hat mügen recht anfahen zu bawen, So chwerlich gieng es zu, Denn darnach ward er ſchleunig gebawet in iiij. jaren, Eſra [6, 15. vgl. 4, 24.].[35])

So teilet nu der Engel die gantzen lxx. wochen[36]) in drey teil, Jn den rſten ſieben wochen, das iſt vom andern jar Darij bis in das xlix jar,[37]) llen die Mauren vnd Gaſſen wider gebawet werden in kümmerlicher zeit. Denn es ward jnen ſawr,[38]) weil die vmligende Lender, jnen ſeer widerunden, wie Nehem. j. [v. 2 ff.] geſchrieben ſtehet, welcher jnen im xx. jar

35) Eſra. vj. Denn vom erſten jar Cyri, — in iiij. jaren Eſra.] . 1—3., k., A—F. Eſra. 6. vnd trifft die rechnung mit zu, Denn von dem ſelbigen felh (d. 3. befehl) odder (k., d. 3., A—F. oder) wort, ſo durch Haggeum aus gieng, s auff Chriſtus Tauffe, da er ſein ampt annam, vnd ſein Reich odder (d. 3., A—F. er) Newe (d. 3. new) teſtament anfieng (wie jn [k. yhn] der Engel hie einen Fürſten ſchreibet) ſind bey leufftig cccclxxxiij. jar, welche machen dieſer wochen neun vnd ſechtzig, uon der Engel hie ſpricht, Bis auff Chriſtum den Fürſten ſind ſieben wochen vnd ey (d. 1—3., A—E. drey) vnd ſechtzig wochen, das ſind neun vnd ſechtzig wochen. ie rechnung ſtehet alſo, Nach dem andern jar Darij, bis auff den groſſen Alexander, nd cxlv. jar, wie Metaſthenes ſchreibt, Von Alexander bis auff Chriſtus geburt cccxj. r, wie die Hiſtorien zeugen, Von Chriſtus geburt, bis zu ſeiner Tauffe xxx. jar, ce iij. Das alles zu ſamen, macht cccclxxxvj. jar, das ſind die lxix. wochen, Drey r ſind vberig (d. 3., F. vbrig), die mus man jnn (k. ynn, d. 3., E., F. in) die rechnung lahen, darumb das jun (k. ynn, d. 3., E., F. in) ſolchen rechnungen vnd Hiſtorien, ſt geſchicht, das ein halb jar, ein gantz jar genennet wird, Man kan nicht alle tage d ſtunde ſo genaw treffen vnd faſſen, wenn man Hiſtorien ſchreibet, iſt vns gar gnug, s mans ſo nahe trifft, Sonderlich, weil wir ſo gewiſſe ſchrifft von der heubtſachen ben. Von dieſer meinung ſind nicht weit, die ſolche ſiebentzig wochen anfahen, am vnd letzten jar Cambyſes (d. 1—3., k., A—E. Cambiſes), des Darij vater, welcher s Nehemias zihen, Jeruſalem zu bawen, Nehemie ij. Denn das zwentzigſte jar mbyſes (d. 1—3., k., A—E. Cambiſes), iſt zwey jar vor des Darij ander jar reſt. Wenn aber ein gros ding geſchicht jnnwendig (k. ynnw., d. 3., E., F. inw.) y jaren, mus mans doch zu ſamen faſſen, als ein jar odder (d. 3., k., A—F. oder) erley zeit, vnd ſagen, Es geſchach vmb die odder (d. 3., A—F. oder) die zeit, ich wie man hie ſagen mus, Das wort Gottes gieng aus, das Jeruſalem ſolt gebawet rden im (k. ym) andern jar Darios (F. Darij), vmb die zeit da Nehemias von mbyſe (d. 1—3., k., A—E. Cambiſe) kam, vnd Jeruſalem zu bawen anfieng ꝛc. nn es war ein gros ding, vnd von vielen angefangen, auch von den Engeln ſelbs eben, Sachar. j. Vnd doch nicht von allen zu gleich auff einen tag odder (d. 3., —F. oder) ſtunde.

36) So teilet nu der Engel die gantzen lxx. wochen] d. 1—3., k., —F. Weiter, teilet der Engel dieſe ſiebentzig wochen

37) w. das iſt vom andern jar Darij bis in das xlix. jar,] d. 1—3., A—F. w. (ſpricht er) das iſt jnn [k. ynn, d. 3., E., F. in] 49. jaren,

38) ſawr,] d. 1—3., k., A—F. auch ſaur,

Darii, das ist, im achzehenden jar nach dem ausgegangen Wort Haggai, zu hülff kam aus Persia, von Dario gesand, Oder viel mehr erleubt aus gnaden. Denn auch Daniel x. klagt, Das der Fürst in Persen jm widerstanden habe zu Hofe xxj. tage, Meinet vieleicht Engelische tage, oder ein vnd zwenzig iar.[39])

[41]) Darnach vber lxij. Wochen sol Christus ausgerottet werden. Diese lxij. vnd jene vij. zusamen machen lxix. Wochen, das ist cccclxxxiij. jar. Also bleibt noch vbrig eine vnd die letzte Wochen (das ist vij. Jar) von den lxix. Wochen, Denn der Engel deutlich sagt, Das Christus sol nicht mitten in der letzten Wochen (wie wir etwa gedacht) sondern nach den lxij. Wochen getödtet werden, das ist, im ersten jar der letzten Wochen, oder im anfang der letzten Wochen. In welcher (spricht er) wird er den Bund vielen bestetigen. Denn in derselben letzten Wochen, oder vij. jaren, gieng das Euangelium gewaltig mit Zeichen vnd Wundern, durch den heiligen Geist, vnd wurden viel tausent Jüden bekeret, auch viel Heiden, Wie Lucas in den Aposteln Geschichte[40]) schreibt, Das es wol mag heissen die rechte Oster wochen, von dem Ostertage an, das ist, von der Aufferstehung Christi.

Mitten aber in der selben Wochen, solt fallen vnd aufhören, das Opffer vnd Speisoffer. Denn fast vber iij. jar nach der Aufferstehung Christi ward der Apostel Concilium gehalten, Act. xv. [v. 6 ff.] vnd das gesetz Mosi öffentlich abgethan, vnd die Heiden ja auch alle Jüden frey dazu gesprochen, Das mans nicht müste halten, were auch nicht not zur seligkeit dazu auch vntreglich, Wie S. Petrus daselbs prediget. Also findet sich das die lxx. Wochen sich enden, mit dem vij. jar nach Christus aufferstehung. Da ists aus mit den verstockten Jüden vnd halsstarrigem Jerusalem, Wenden keren sich die Apostel zu den Heiden, wie S. Paulus sagt Act. xiij. [v. 46].

Vnd wir sehen hieraus, das der Engel Christum einen Fürsten nennet nicht von seiner Tauffe oder Predigampt an (wie wir zuuor gemeinet) Sondern von seiner Aufferstehung an, da er durch sein Leiden in seine Ehre gegangen, vnd zur rechten Gottes gesessen, ein regirender HERR worden ist. Wie alle Könige vnd Fürsten in der Schrifft von jrem anfahenden Regiment, Fürsten heissen. Denn von seiner Tauffe an ist er ein Diener gewest der Beschneitung, wie S. Paulus Rom. xv. [v. 8.] sagt, Ja der Welt durch sein Leiden etc.

---

39) wie Nehem. j. geschrieben stehet, — ein vnd zwenzig jar] — 3., k., A — F. Hie her stimmet, da die Jüden zu Christo sprachen, Joh. Dieser tempel ist jnn (k. ynn, d. 3., E., F. in) xlvj. jaren gebawet, vnd du wilt (k. yhn) jnn (k. yn, d. 3., E., F. in) iij. tagen bawen?

40) in der Aposteln Geschichte] G — L. in Actis

Der Engel ſihet aber mit dem wort (Chriſtus wird ausgerottet werden, d nichts mehr ſein) auff den Spruch Jeſa. liij. [v. 8.] (wiewol es andere chſtaben ſind) Er iſt aus dem Lande der Lebendigen weggeriſſen. Vnd iſt meinung, Das Chriſtus Reich ſolle ein new geiſtlich himliſch Reich ſein, chts vber all weder vom geſetz Moſi, noch vom weltlichen Reich behalten, ondern ſolchs alles verlaſſen, vnd ein ander, newe, ewig, himeliſch reich, ſahen vnd haben. Wie der xvj. Pſalm [v. 4.] auch ſagt, Ich wil jres anckopffers ſampt dem Blut nicht opffern, Noch jren namen in meinem unde füren. Wie denn die Propheten alle von dem Reich Chriſti pflegen reden.

Mit dieſer Rechnung mag leicht ſtimmen der andern Rechnung, Als n andern jar Darij, bis auff den groſſen Alexandrum, ſind cxlv. jar, Metaſthenes ſchreibt. Von Alexandro bis auff die geburt Chriſti ccc. die Hiſtorien zeugen (alij cccx.) Von der geburt Chriſti bis auff ſeine uſſe xxx. jar, Darnach iij. jar bis auff ſein Leiden, Machet alles cccclxxxiij. ſind lxix. Wochen. Das ſichs aber mit etlichen ſtöſſt vmb die v. vbrigen , ſol vns nicht jrren, Iſt wunder gnug, das die Heidniſchen vnd andere korien ſo genaw mit Daniel zutreffen.[41])

Das x. Cap. iſt eine Vorrede des xj. Doch ſchreibet Daniel darinnen ſonderlichs von den Engeln, als ſonſt nirgend in der Schrifft ſtehet, ılich, Das die guten Engel mit den Böſen ſtreiten, vnd die Menſchen eidigen.[42]) Vnd nennet auch die böſen Engel Fürſten, vnd ſpricht, Fürſt aus Griechenland.

---

1) Darnach vber lxij. Wochen ſol Chriſtus — ſo genaw mit Daniel :effen.] d. 1—3., k., A—F. Darnach vber lxij. (d. 3. zwey vnd ſiebentzig) en (ſpricht er) ſol Chriſtus getödtet werden, Hie zeigt er an, was geſchehen ſol, ı dieſe lxix. (d. 3. neun vnd ſiebentzig) wochen vmb ſind, vnd Chriſtus nu ange= n hat, Nemlich, Chriſtus ſol gecreutziget (welches iſt geſchehen im [k. ym] vierden ach den lxix. wochen, vnd nach ſeinem anfang) vnd die ſtad Jeruſalem ſol darüber ch zerſtöret werden, vnd das Jüdenthum [k. Jud.] ein ende haben (welchs iſt durch ömer hernach geſchehen). Die eine vnd letzte wochen, das iſt, ſieben jar, iſt die o nach den lxix. wochen folget, Inn welcher (wie geſagt iſt) ſolt Chriſtus getödtet n, Vnd das iſt alſo zu gangen (ſpricht er) Er wird den bund vielen leiſten eine n, Denn die predigt Chriſti gieng die ſelbigen ſieben jar mechtiglich, beide durch ium ſelbs jns (k. yns, d. 3., E., F. ins) vierde jar, vnd hernach durch die Apoſtel, erkündigt (k. u ſt. ú.) jn (k. yhn, d. 3., A—F. jnen) die verheiſſen gnade, Vnd n jnn (k. ynn, d. 3., E., F. in) der ſelben wochen, das iſt, im (k. ym) vierden ach Chriſtus Tauffe, ward er getödtet, Vnd da fiel das opffer, das iſt, durch ius tod, der das rechte opffer iſt, ward das Jüdiſche (k. Jud.) opffer vnd Gottes auff gehaben. Darnach ward von den Römern vnter Keiſer Caio Caligula jnn m, d. 3., E., F. in) den tempel ein Abgott geſetzt (wie er hie ſagt) zum zeichen, us ſein ſolt, mit dem tempel vnd Jüdenthum (k. Jud.).

2) verteidigen.] d. 1. 2., k., A—F. verteidingen,

Da her man verſtehen mag, Warumb es an Königen vnd Für
Höfen, ſo wüſt vnd wild zugehet, vnd das Gute ſo gehindert, Krieg
Vnglück angericht wird. Denn die Teufel ſind da, hetzen vnd reitzen, e
hindern doch ſo viel, das nirgend von ſtaten gehen wil. Als zum Exem
Da[43]) die Jüden ſolten von Babel durch die könige in Perſen los wer
das wolt nirgend fort, obs gleich die Könige gerne theten. Das di
Engel hie ſpricht, Er habe zuſchaffen, vnd müſſe wider den Fürſten
Perſen ſtreitten, Vnd ſorget doch, wo er hin zeucht, ſo kome dieweil
Fürſt aus Griechen. Als ſolt er ſagen, Wo wir einem vnglück ſte
Da richtet der Teufel jmer ein anders an, Werdet jr los von Babel,
werden euch plagen die Griechen. Dauon jtzt gnug, Denn es gehöret
raum vnd zeit dazu, weiter dauon zu reden.

Im xj. Cap. Weiſſaget Daniel ſeinem Volck den Jüden faſt des gle
wie er im viij. Cap. thut, von dem groſſen Alexandro, vnd den
Königreichen, Syria vnd Egypten, Allermeiſt vmb des Antiochus
(der Edel heiſſt) der die Jüden plagen ſolt. Aber er malet den ſelben
das er ſeine wort, endlich da hin lendet,[44]) das er vnter der Perſon Anti
den Endechriſt beſchreibt, vnd alſo dieſe vnſer letzte zeit trifft, hart vor
Jüngſtentag. Denn auch alle Lerer eintrechtig, ſolche Weiſſagung
Antiocho auff den Endechriſt deuten. Vnd die wort gebens vnd zwin
auch, das er nicht gar vnd allein den Eddelen meine, ſondern menge
Eddelen vnd Endechriſt vnternander, vnd verwirret alſo williglich ſein
liechte wort.

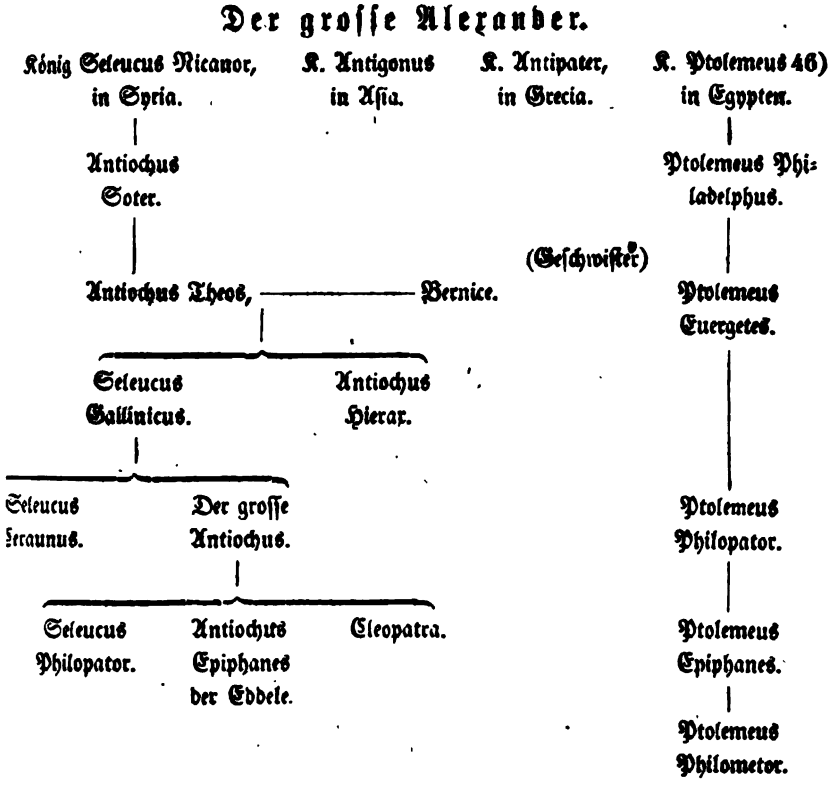
Noch drey Könige (ſpricht er) werden in Perſen ſtehen. Das m
er nicht alſo, das Perſen ſo wenig Könige haben ſolte, als die Jüden
Denn ſie haben zum wenigſten, zehen Könige gehabt. Aber dieſe
heiſſen darumb in Perſen ſtehend, das ſie etwas ſonderlichs fur den an
geweſt ſind, Als nach Cores, iſt komen Cambyſes,[45]) Darius, Xer
das ſind die vier furnemeſten. Vnd dieſer Xerxes, war der reichſt,
ſtreit mit vnzelichem Volck wider die Griechen, Aber ſchendlich verlo
vnd kam ſelbs kaum davon. Darnach kompt Alexander, vnd ſein
Nachkomen, nicht ſeines ſtammes noch geblüts.

Da gehen nu an, die zwey Königreich Syria vnd Egypten, wie ſie
ſelbigen mit einander kratzen vnd reuffen. Hie mus man die namen der K
auff ein Blat ſetzen, Das man nicht jrre werde in der Hiſtorien vnd in

43) Da] d. 1—3., k., A—E. das

44) lendet] ſ. v. a. lenket; vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. II. u. d. W. u. Schmeller's Bayer. Wörterb. II. S. 478.

45) Cambyſes,] d. 1. 2., k., A—D. Cambiſes,



Nach dem Alexander, iſt das Königreich in Egypten ſeer mechtig worden, von dem Daniel ſaget.[47] Des gleichen das Königreich in Syria auch, das keins das ander hat mügen vberwinden, noch vnter ſich bringen, wie ſie offt verſucht vnd gern gethan hetten.

Der erſte Krieg hub ſich zwiſſchen Antiochus Theos, vnd Ptolemeus Philadelphus, Aber da ſie lange kriegten, vertrugen ſie ſich. Vnd Ptolemeus Philadelphus war ſonderlich ein feiner König, der zu Frieden vnd allerley Kunſt luſt hatte, vnd viel gelerter Leute enthielt,[48] eine ſchöne Librarey aus aller Welt verſamlet, viel guts den Jüden thet, den Tempel vnd Gottesdienſt zu Jeruſalem herrlich zieret, Das ich acht, er ſey auch der heiligen Könige einer.

Der ſelbige[49] gab ſeine einige tochter Bernice genant, dem Antiocho Theo, das der Friede deſte feſter hielte, vnd ſtarb darnach. Sie aber, die Bernice, als eines mechtigen Königs tochter, vnd nu auch ſelbs eine mechtige Königin vnd Frawe zu Hofe, trachtet, das jr Son ſolt erben im König-

46) Ptolemeus] d. 1. 2., k. hier u. im Folgenden: Ptolomeus
47) von dem Daniel ſaget.] d. 1—3., k., A—I. von dem hie Daniel ſagt,
48) enthielt] ſ. v. a. bei ſich hielt
49) Der ſelbige] k. Der ſelb

reich Syria. Aber es feilete, Denn Laodicea die vorige Königin Antioch Thei, sampt jren zween sönen Seleuco Gallinico vnd Antiocho Hiera waren jr vnd jrem Son feind, vnd wolten das Königreich selbs erben. Da sie gab jrem Herrn, Antiocho Theo vergifft,[50]) vnd darnach hetzet sie d zween Söne an Bernice jre Stieffmutter, welche verjagten sie, vnd endlic tödten sie, mit Kind vnd mit allem Hofegesinde.

Das meinet hie Daniel, da er sagt, Sie wird nicht bleiben bey d macht des Arms, dazu jr Same auch nicht stehen, sondern wird mit Kind Gesinde, ja auch mit jrem Herrn Könige, von dem sie so mechtig war wo den, vbergeben werden in Tod.

Solche vntugent strafft vnd rechent Bernice Bruder, Ptolemeus Euer getes, bekriegt die zween brüder Seleucum vnd Antiochum,[51]) verjagt i auch, vnd plündert jr Königreich, vnd zoch wider heim. Vnd endlich kur darnach, kamen diese zween Brüder (als Muttermördern gebürt) jemerli vnd elendiglich vmb. Dauon saget hie Daniel, Das der König gen Mittage mit Heerskrafft den König gegen Mitternacht vberziehen, u siegen werde.

Nach Ptolemeus Euergetis[52]) tode, rüsteten sich widerumb des v storben Seleuci Gallinici söne, nemlich, Seleucus Keraunus[53]) vnd d Grosse Antiochus. Aber Seleucus Keraunus[54]) starb in der rüstung, D Antiochus muste von Babylon eilend komen vnd den streit volfüren wid Ptolemeum Euergetis son, genant Ptolemeus Philopator. Aber Ptolemeus Philopator legt den grossen Antiochum[55]) mit seinem Heer darnider. D sagt hie Daniel, Das die söne Gallinici zornig würden sein[56]), vnd d Ptolemeum Philopator vberziehen. Aber Philopator wird sie schlahen, u stoltz durch solchen Sieg werden. Denn der selb Philopator, darnach i in vnzucht begab, vnd zu letzt seine Königin Euridice, die auch s Schwester war, vmb einer Dirnen willen, erschlug.

Antiochus aber der Grosse, nach Philopators tod, rüstet sich widerum noch stercker, wider Philopators son, genant Ptolemeus Epiphanes, d war noch ein Kind, vmb die iiij. oder v. jar. Vnd wie es zugehet, wo

50) vergifft] s. v. a. Gift, vgl. Scherzii Glossarium Germanicum medii ed. Oberlinus. II. p. 1738., Schmeller a. a. O. II. S. 19.

51) Seleucum vnd Antiochum,] d. 1—3., k., A—E. Seleuco Antiochon,

52) Euergetis] d. 1. 2., k. Euergetes

53) Keraunus] d. 1—3., k., A—E. Keraunos

54) Keraunus] d. 3., C—E. Keraunos

55) Antiochum] d. 1—3., k., A—E. Antiochen

56) z. würden sein,] d. 1—3., A—G. z. worden sein, G*, H. z. wer sein, k. z. werden sein,

ie Herrn Vormünden haben müſſen, rotteten ſich wider jn, auch mit
ntiocho andere Könige als Philippus in Grecia, vnd wolten ſich in des
indes Epiphanis Land teilen. Vnd war dazu im Lande ſelbs auch zwi-
racht, vnd fielen die Jüden auch von jm abe, zu Antiocho. Da her ſpricht
ie Daniel, Das der könig Antiochus wider kome, vnd das viele ſich wider
as kind Epiphanes ſetzen, Das die Arme des Mittags, das iſt, die Heubt-
ute des Epiphanis, ſo er hatte im lande Phenice vnd Judea, vnd zu
eruſalem, kundten nicht widerſtehen, ſondern Antiochus gewan ſolch Land
lles. Vnd kam auch ins Werdeland zu Jeruſalem, Da hulffen jm die
üden, Epiphanis[57]) Heubtleute vollend veriagen. Des ehret ſie Antiochus
och, vnd gab jnen gros Gut vnd viel Freiheiten.[58])

Da er aber wolt weiter faren, vnd Egypten auch gewinnen, rieff Ptole-
eus Epiphanes die Römer an, Da muſte Antiochus abſtehen, vnd vertrug
ich mit Ptolemeo Epiphane, vnd gab jm ſeine tochter Cleopatra. Aber
icht guter meinung, Sondern, wie Daniel hie ſagt, das er jn verderbete.
enn mit der Tochter gedacht er den jungen Knaben vmbs Königreich zu
ringen, Aber die Königin vnd die Egypter verkamen das.[59])

Darnach ſtreit er wider die Inſuln in Aſia (wie Daniel ſagt) vnd gewan
t viel. Aber die Römer begegneten jm, vnd trieben jn zu rück, Zogen jm
inen guten Rock aus, faſt das gantz Aſia. Darnach keret er heim, vnd
och in Perſiden, vnd wolt gros Geld holen zu Elimaide, aus einem Tempel.
ber das Landuolck war auff, vnd ſchlug jn mit ſeinem gantzen Heer, rein
u tode. Alſo bleib er in frembden Landen, vnd ward nirgend funden.

Nu hatte er zuuor, da die Römer jm abſiegten,[60]) ſeinen ſon Antiochum,
enant Eddel, den geringeſten vnd vngeachteſten gen Rom zur Giſel[61])
der Pfand geſchickt. Als er nu tod war, ward ſein ſon Seleucus Philo-
ator könig. Aber ein vntüchtiger Man, wie Daniel hie ſaget, beſſer zum
chergen oder Vogt, denn zum Könige geſchickt, als der nichts Fürſtlichs
och redlichs ausrichtet, ſtarb auch bald.

Da entran Antiochus der Eddele heimlich aus Rom, vnd wiewol er
ch vngeacht, vnd jm das Reich nicht bedacht war[62]) (wie Daniel ſagt)

---

57) Epiphanis] d. 1. 2. Epiphanes
58) Freiheiten.] d. 1—3., k., A—I. freiheit.
59) verkamen das] ſ. v. a. kamen dem zuuor, verhinderten das, vgl. Scherzii lossar. II. p. 1747., Schmeller a. a. O. II. S. 298.
60) jm abſiegten] ſ. v. a. ihm obſiegten, ihn beſiegten.
61) Giſel] ältere Form des neuhochd. Geißel, vgl. Adelung a. a. O. Anm. zu W. Geißel (auch Scherz a. a. O. I. p. 553., Haltaus Glossarium Germanicum edii aevi. I. p. 621., Schmeller a. a. O. II. S. 75.).
62) bedacht war] ſ. v. a. zugedacht war

Doch kam er geſchlichen, vnd gabs ſo gut fur, das er mit liſten König wart. Das iſt der letzte König, da Daniel von ſchreibt, das Eddele frome Kind das alles mit liſten vnd tücken, mit liegen vnd triegen, nicht als ein König ſondern als ein loſer Bube handelt. Denn ſeine tücke waren beuriſch, grob vnd vnuerſchampt, das er auch nach keinem ſchein der ehren fragt, wie folgen wird. Vmb dieſes Schelmen vnd loſen Vettern willen am meiſten, iſt dis Geſicht geſchehen, zu troſt den Jüden, welche er mit aller Plage plagen ſol.

Wie er nu das Königreich tückiſch vberkomen hatte, So greiff er in der ſelbigen Kunſt förder, Vnd weil der König in Egypten, ſeiner ſchwester Son, genant Ptolemeus Philometor, noch zu jung war, gab er fur, er wolte trewer Vormünde ſeines Vettern ſein, vnd nam die Stedte in Syria, Phenice vnd Judea ein. Da ſie nu die Gewaltigen in Egypten wider fo derten, wolt er nicht abtretten. Da gieng der ſtreit an, dauon Daniel ſagt, Das er wie eine flut die Egypter arme (das iſt, Philometors Gewaltigen vnd Heubtleute) vberweldigt, Denn er behielt den Sieg.

An dem tück lies ers nicht gnug ſein, gedacht auch das gantze Egyptenland alſo zu erſchleichen, Macht einen vertrag mit Philometors Heubtleuten, gab fur, er thets alles, ſeinem Vettern zum beſten, als ein trewer Vormund. Auff ſolche liſt (wie Daniel hie ſagt) zoch er mit geringem Volck in Egypten. Denn ſie theten dem lieben Vettern alle thor auff. Vnd er ſatzte die Krone auff, vnd macht ſich zum Könige in Egypten, raubt, plündert vnd ſpület[64] das gantze land Egypten, Mit ſolcher liſt (als hie der Text ſagt)[65] die bisher keiner ſeiner Vorfaren[66] mit macht thun kundte, vnd zoch wider heim.

In des, da könig Philometor nu erwachſen war, vnd das Reich an nam, wolte er das ſeine mit gewalt wider holen, Vnd rüſten ſich alſo zween Könige gegen ander. Aber da das edle kind Antiochus ſahe, das Philometor jm zu ſtarck ſein wolt, hielt er ſich ſeiner tugent,[67] vnd richt mit geld verrhetery zu, Das Philometors eigen Leute, ſich zu jm ſchlugen

---

63) Philometors] d. 1. 2., k., A., B. Philometoris

64) ſpület] ſpülen bed. hier figürlich ſ. v. a. ausrauben, ausplündern. In eigentlicher Bed. ſagt Brotuff von einem verſchwenderiſchen Biſchof zu Merſeburg: Er hat alle Schloß vnd Höfe des Stiffts ausgeſpület vnd verſatzt (vgl. J. L. Friſch Teutſch-Latein. Wörterb. II. S. 311.).

65) Mit ſolcher liſt (als hie der Text ſagt)] d. 1. 2., k., A—C hie der text ſagt, mit ſolcher liſt,

66) keiner ſeiner Vorfaren] d. 1. 2., A. keiner vorfaren

67) hielt er ſich ſeiner tugent,] bedeutet hier: hielt er ſich an ſeine Tugend, d. h. an das, worin er tüchtig war, nämlich an ſeine Liſt, daher ſ. v. a. nahm er ſeine Zuflucht zu der Liſt, Verrätherei im Heere des Gegners anzuſtiften. Ueber die Mittelhochd. gebrauchte Conſtruction: ſich Jemandes oder einer Sache halten, in der Bed.: ſich zu Jemanden oder an eine Sache halten, vgl. Haltaus Glossarium Germanicum medii aevi p. 788. — Im Folgenden ſteht dafür: ſeiner Kunſt brauchen

nd alſo viel drüber erſchlagen wurden, Doch gewan er das Land nicht. Darnach machet er abermal friede, mit ſeinem Vettern, aſs vnd redet mit n vber tiſch, were gern noch eins in Egypten geweſt, Aber man gleubet jm ort nicht, Vnd wie hie Daniel ſagt, beide Könige gedachten einander zuerderben, vnter dem ſchein des friedens.

Alſo keret er wider heim mit groſſem Gut. Vnd vnterwegen, ward r auch zu Jeruſalem, durch liſt vnd tücke eingelaſſen, Da beraubt er den empel vnd die Stad ſchendlich. Wie [I.] Maccab. j. [v. 22 ff.] vnd hie Daniel auch ſagt, Das er ſein hertz richten wird wider den heiligen Bund.

Darnach etwa vber zwey jar, da ſein liegen vnd Bubenſtück nicht mehr elffen wolte, vnterſtund er ſich mit gewalt Egypten zu gewinnen, vnd berzoch ſeinen Vetter, nu nicht als ein Vormünde, ſondern als ein Feind. lber Daniel ſagt, es ſolte jm nicht ſo gelingen, wie am erſten. Denn die Römer, ſo des königes Philometors, aus ſeines vaters Teſtament, Vormünde vnd Schutzherrn waren, ſchickten mit Kriegsvolck einen Ratsherrn, Rarcum Popilium, zu jm, vnd geboten jm, aus Egypten zu ziehen. Aber r wolt hie auch ſeiner Kunſt brauchen, vnd die Römer von ſich weiſen mit juten worten, vnd gab fur, Er wolt ſich mit ſeinen Freunden bedencken. Da machet Marcus Popilius mit einem Stabe, ſo er in der Hand hatte, inen Kreis im ſande, da Antiochus ſtund am Meer vnd ſprach, Das ſagt er Rat zu Rom, Aus dem Kreis gehe du nicht, du ſageſt denn dein antvort, Ob du Krieg oder Frieden haben wölleſt. Da muſt er mit ſchanden bziehen, vnd keret wider heim.

Da giengs vber Jeruſalem vnd vber Gotteshaus, dienſt vnd Volck, Denn er kundte ſeinen zorn ſonſt nirgend büſſen, noch ſeinen hohn rechen, enn an Gott vnd ſeinem Reich. Vnd viel böſer Buben aus den Jüden, ulffen jm vnd hiengen ſich an jn. Bis das Gott Judam Maccabeum vnd eine Brüder wider jn erweckt,[68]) Wie das alles droben im viij. Cap. angeeigt iſt, Vnd hie Daniel im Text erzelet.

Das xij. Cap.[69]) wie es alle Lerer eintrechtig auslegen, gehet gantz nd gar, vnter Antiochus namen auff den Endechriſt, vnd auff dieſe letzte

68) Bis das Gott Judam Maccabeum vnd ſeine Brüder wider n erweckt,] d. 1. 2., k. bis das Judas Machabeus (k. Macchabeus) vnd ſeine rüder Gott (d. 2. Got) widder jn (k. yhn) erweckt,

69) Das xij. Cap.] In der Schrifft: „Das zwelffte Capitel Danielis, mit der uslegung D. Martini Lutheri, zu dieſen fehrlichen zeiten ſeer nützlich vnd tröſtlich zu eſen. Wittenberg: Gedruckt durch Hans Lufft, 1546. 4°." (Ausl. hh., vgl. die Einleit. es IV. Theiles dieſer krit. Ausg. S. XXI.) ſteht dafür: Das zwelffte Capite (Druckf. latt: Capitel) Danielis, — Dieſe Schrift iſt ein bloßer Abdruck des mit dieſen Worten eginnenden letzten Theiles dieſer Vorrede bis zum Schluſſe derſelben (mit 3 ganz unbeeutenden, unten anzuführenden Aenderungen und einzelnen orthographiſchen Verſchieden-

zeit, da wir innen leben. Darumb ist hie keine Historien mehr zu suchen Sondern das helle Euangelium [70]) zeigt vnd sagt jtzt einem jedern wol, W der rechte Antiochus sey, der sich vber alle Götter erhaben hat, vnd Frawen liebe, das ist, den Ehestand nicht geacht, sondern verboten, Vnd dafur, d Welt mit seines Gottes Abgötterey, dazu mit fleischlicher vnzucht, erfu hat, vnd die Schetze vnd Güter auff Erden austeilet etc. Denn Frawen liebe, heisst hie nicht die vnzüchtige liebe, sondern mus die ehrliche, züch Liebe zu weibern [71]) heissen, die Gott geschaffen vnd geboten hat, nemli die Eheliche, weil der Prophet alhie, das fur der fürnemesten Laster eines d Endechrists rechnet, das er die liebe zun Frawen nicht achtet.

[72]) Wir hetten aber wol gern gesehen, das jemand anders sich d Capitels hette angenomen, vnd durch aus verkleret, [73]) zu stercken vn Glauben, vnd zu erwecken die Hoffnung gegen dem seligen Tage v Erlösung, der nu mehr gewislich fur der Thür ist, als dieser Ter Weil das nicht geschehen, wöllen wir hie mit andern vrsach geben m vnd besser nach zu dencken.

Erstlich, stehen da die hellen wort am ende des xj. Cap. Das n dem Antiocho, sey noch ein andere zeit, Das man dis xij. Cap. nicht von Antiocho verstehen, weil es ein andere zeit sein sol. Vnd was in selben andern zeit geschehen sol, verkündigt der Engel, vnd spricht.

Der König wird thun was er wil.

Das ist, Er wird keinem Recht noch Lere vnterworffen sein, Sonder er wird selbs das Recht sein, vnd was er wil, das wird müssen recht heis Nu ist in allen Königreichen solcher König ein vnleidlicher Tyrann, A im Reich Christi (dauon er jtzt redet) da man Christo durch den glau mus gehorsam sein, sol solcher Tyrann zu grund nichts sein.

Hie ist klerlich der Bapst abgemalet, der in seinen Drecketen [74]) vm e

heiten), dem jener Titel vorgesetzt ist, dessen Rückseite die 21. Figur der Offenb. Johan die Babylonische Hure mit ihren Verehrern (vgl. die Einleit. des VI. Theiles dieser A Ausg. S. XVI ff. über e. 15—21., worin sie als „21. Figur" steht) enthält, u welcher die Worte: „Apoc. 17. Die grosse Babylon, die Mutter der Hurerey, aller Grewel auff Erden." und darunter die Deutung: „Das Antichristisch Reich Bapsts zu Rom." stehen.

70) Euangelium] d. 1—3., k., A—E. Euangelion

71) zu weibern] d. 1—3., k., A—F. zun weibern

72) Wir hetten aber wol gern gesehen, — Es ist gewislich am ende.] Statt dieser in G—K. u. Ausl. bh. stehenden ausführlichern Erklärung findet sich in d. 1—3., k., A—F. bloß Folgendes: Dabey wollen (d. 3. wöllen) auch hie lassen, Denn dieses Capitels (k. Capitel) verstand vnd geistliche deutung Antiochi, gehet vnd stehet jnn (k. vnn) der erfarung, vnd wie er sagt, wird die Auferstehuug der todten, vnd die rechte erlösung (k. —ge) bald darauff folgen.

73) verkleret] s. v. a. erkläret

74) Drecketen] Dieses hier und im Folg. gebrauchte Wort ist eine absicht

ſchampt brüllet, Das alle Kirchen vnd Thronen von jm gerichtet, Er aber von niemand könne gerichtet werden. Vnd Cap. Solite,[75]) Wie die Sonne vber den Mond, So iſt der Bapſt vber den Keiſer. Wo aber die Oberkeit iſt, da iſt gewalt zu gebieten, Die ander ſind ſchüldig gehorſam zu ſein.

Da her rhümen ſeine Heuchler, Scrinium pectoris, Das alle Rechte in der Laden ſeines Hertzen liegen. Vnd, ſic volo, ſic iubeo, ſit pro ratione voluntas. Vnd Cap. Si Papa,[76]) Wenn der Bapſt vnzeliche Seelen zur Hellen verfürte, Noch ſol niemand ſagen, Was thuſtu?

Dis alles iſt nicht allein alſo geleret, ſondern auch im werck geübet vnd getrieben, Denn der Keiſer iſt nicht Keiſer, ſondern der Bapſt, dem er vnterthan als ein Knecht, auch die Füſſe küſſen mus mit allen ſeinen Rechten. Solchs hat auch S. Petrus [2. Ep. 2, 1 ff.] verkündiget, Das komen würden, die nach jren eigen Lüſten oder willen leben würden. Da mit er dis wort Danielis (was er wil) verkleret. Zum andern.

> Er wird ſich erheben vnd auffwerffen, wider alles was Gott iſt, vnd wider den Gott aller Götter wird er grewlich reden, Vnd wird jm gelingen, Bis der zorn aus ſey.

Alſo malet der Bapſt auch ſich ſelbs, da er in ſeinen Drecketen thümet, Er ſey vber die heilige Schrifft, vnd die ſelbige müſſe von ſeinem Stuel beſtettiget vnd jr werd[77]) empfahen. Aber viel ſtercker treibt er ſolchs mit der that, Denn alle die jemals wider jn, aus der Schrifft geredt haben, die hat er verflucht, verdampt, verbrand, als Ketzer vnd Teufelskinder, thuts auch noch teglich. Vnd die ſeinen ſchreirn noch jtzt vnd jmerdar, Das die Kirche (des Bapſts) vber die Schrifft ſey, Das heifft hie Daniel grewlich reden, wider den Gott aller Götter. Vnd iſt jm gelungen, vnd hat müſſen recht heiſſen, durch Gottes zorn, vber die vndanckbarn Welt, wie S. Paulus ij. Theſſ. ij. [v. 11.] ſagt, Das Gott krefftige jrrthum ſchicken würde etc.

Denn andere Tyrannen, ſo Gottes wort verfolget, habens aus vnuerſtand gethan, Dieſer thuts wiſſentlich, vnd nennet die heilige Schrifft vnd Gottes wort, darüber er Herr ſein wil, vnd verdamnen als Teufels lere,

---

Entſtellung des W.: Dekreten, um dieſe kirchenrechtlichen Beſtimmungen der Päpſte als etwas Verächtliches, gleichſam als Dreck, zu bezeichnen. Aus demſelben Grunde iſt weiter unten Dreckentalen ſtatt Decretalen geſchrieben.

75) Cap. Solite] Decretalium Gregorii IX. lib. I. tit. XXXIII. cap. 6. Solitae benignitatis affectu etc. (Corpus iuris canonici ed. Aem. Ludov. Richter P. II. p. 189 sqq.).

76) Cap. Si Papa,] Decreti prima pars, distinctio XL. cap. 6. Si Papa quae et fraternae salutis negligens etc. (Corp. iuris can. ed. Richter P. I. p. 126 sq.).

77) jr werd] G—I. jren werd

wo vnd wenn er wil. Da her lesst er sich nennen, einen jrdischen Gott, Ja Gott aller Götter, Herr aller Herrn, König aller Könige. Nicht ein pur Menschen, sondern vermisscht mit Gott, oder ein göttern[77a]) Menschen. Gleich wie Christus selbs ist Gott vnd Mensch, des Vicarius er sein wil, vnd noch sich drüber erhebt.

Also hat S. Paulus ij. Thess. ij. [v. 3 f.] diesen text Danielis gefürt. Es wird offenbart werden der Mensch der sünden, vnd Kind des verderbens. Der sich erhebt vnd setzet vber vnd wider alles, das Gott genennet oder geehret wird. Vnd sitzt im tempel Gottes, vnd zeiget sich als einen Gott. Denn vber Gottes natürlich wesen vnd Maiestet kan sich nichts erheben. Sondern vber den genanten, gepredigten, geehreten Gott, das ist, vber Gottes wort, vnd Gottesdienst oder Sacrament.

Denn Mensch der sünde vnd Kind des verderbens heisst hie nicht allein der fur sich selbs ein Sünder vnd verloren ist, priuatus, ein persönlicher Sünder, Sondern der ein Publicus, das ist, der andere mit sich zur sünde vnd verderben füret. Wie die Ketzer oder Tyrannen Land vnd Leute mit jn verfüren vnd verderben. Solchen beschreibt die Schrifft den König Jerobeam das er habe Israel sündigen gelert, oder sündigen gemacht mit seinem newen Gottesdienst.

Solch Sündenampt, hat der Bapst auff zweierley weise getrieben. Erstlich, das er viel newer Gottesdienst auffgericht hat, wie hernach folget in seinem Maúsim,[78]) Als das Ablas, Weywasser, Heiligendienst, Wallfarten, Bruderschafften, Müncherey, Messe, Fasten, Feiren etc. Damit die rechten Gottesdienst, als Gottes wort, glauben, Sacrament etc. verstöret vnd zeschendet.[79])

Zum andern, das er die Christen mit vnzelichen Gesetzen vnterdrückt vnd da mit sünde gestifftet, da Gott keine haben wil, Vnd summa, fast alle Creatur Gottes hat er sünde geschmirt, nemlich, Wo vnd wenn er hat gewolt, so hat Butter, Eier, Kese, Milch, Fleisch essen, sünde müssen sein. Die vns doch Gott frey, rein vnd on sünde zu geniessen gegeben hat. Also hat er die Zeit vnd Tage auch mit sünden beschmeisst, Denn wo vnd wenn er hat gewolt, so hat man müssen fasten vnd feiren, Vnd hat die selbige zeit vber, allerley Speise, auch das liebe Brot essen, vnd trincken für müssen sein.

Also hat er auch die Stete vnd Gerete mit sünden beschmeisst, Denn die Kirchen vnd geweiheten Stete hat er also geheiliget, das man weder in

77a) göttern] s. v. a. göttlichen
78) Maúsim,] מָעֻזִּים (eig. befestigte Orte, Schutzwehren).
79) zeschendet (zerschändet)] s. v. a. durch Schändung vernichtet.

och holtz schier hat thüren anrüren, sonderlich die Altar vnd Altars gerete. Schrecklich war es, wenn ein Leie mit bloſſer hand den Kelch, Paten,[80] orporal,[81] anrüret. Wenn mans waſſchen ſolt, thurſte es auch kein eilige Nonne waſſchen, der Prieſter muſte es zuuor waſſchen, So vol eſetze vnd ſünde ſteckt der Kelch, Paten, Corporal, vnd alles was geweihet ar. Alſo muſte die Hochzeit von Gott frey geſtifft, ſünde ſein, wo ſie in erbundner zeit gehalten ward. Auch muſte das Ehebette in ſünden gefangen in, welche zeit er wolte.

Alſo beſchmeiſſt er auch die Leibe der Prieſter, Denn das natürliche ewechſe vnd Gottes geſchepffe, das arme har auff dem Heubt muſte ſünde in, Platten muſten ſie tragen vnd den Bart abſcheren, ſo waren ſie denn eilig. Vnd ſumma, aller Chriſten Leib vnd Leben muſte vnheilig heiſſen, Seine Geweiheten waren allein heilig. Ich wil ſchweigen, wie leichtlich n Leie ſich an einem geweiheten Menſchen, Stete oder Gerete vergreiffen mte etc. Alſo beſchmeiſſt er die Kleider auch, Denn welcher Münch oder lonne nicht jre Kappen vnd ſonderer geſtalt vnd Farbe Kleider trug, der ar ein Sünder vnd verloren, Alſo die Prieſter mit jren Kleidern auch.

Alſo hat er faſt aller Creatur brauch mit ſünden beſchmeiſſt, Eſſen, rincken, Kleider, Stete, Zeit, Leib vnd Leben. Vnd ſolt er lenger regiert aben, würde er vieleicht auch verboten haben, huſten, rüſpern, rotzen, vnd en wind vom Leib laſſen. Als ſeſſe er darumb da, das er die Chriſtenheit, it Geſetze, verbot, ſünden vnd verterben muſte[82] zuplagen, durch aller reatur brauch, vnd darnach geld draus kauffen mit Diſpenſirn etc. Vnd lche ſünde vnd grewel haben dazu müſſen heiligkeit vnd ſonderlicher Gottes= ienſt heiſſen, wie die Kelber Jerobeam, Solche ſünde vnd verderben meinet . Paul in dieſem Spruch.

Das iſts das Daniel ſagt, Er ſetzt ſich wider vnd vber den Gott aller ötter. Denn Gott hat durch Moſe auch Geſetze gegeben, vnd die Jüden it vielen ſünden beſchweret, da ſonſt keine ſünde natürlich geweſt were, ber er war Gott, vnd hatte des macht. Dieſer Teuffelskopff vnd vnfle= ger Gottesaffe wils jm nach thun, vnd machts weit vber, dazu auch wider en rechten Gott, dem er ſeinen Gottesdienſt zuſtöret, vnd mit ſo vnzelichen

80) Paten (verkürzt aus: Patene)] die kleine, von Gold oder Silber gearbeitete latten=Schüſſel, welche bei der Feier des Abendmahles gebraucht wird, von dem lat. atina, mittellat. patena.

81) Corporal] das weiſſe Tuch, welches bei der Feier des Abendmahles über die weiheten Elemente deſſelben in mehrern Kirchen gelegt wird. Es ſoll, nach Iſidorus elufiota, die Leinwand darſtellen, in welche Joſeph von Arimathia den Leib Chriſti bei r Beerdigung legte (vgl. Neudecker's allgem. Lexicon der Religions= u. chriſtl. Kirchen= ſchichte I. S. 507.).

82) muſte] Ausl. hh. müſte.

Gesetzen, des er nicht macht hat, vnzelige Sünde, durch aller Ertz-
brauch, durch alle Welt stifftet, vnd zeiget sich hiemit, als sey er Gott
tempel Gottes, das ist, in der Christenheit. Solchs alles beweisen sie
Drecketen vnd Dreckentale. 83)

Durch diese zwey stücke, hat nu der Bapst zwo Jerarchien 84) ver-
wüstet, Durch das Erste, das weltlich Recht, 85) Gehorsam vnd Obrig-
vnter sich getretten, vnd wo er gewolt hat, auffgehaben vnd verwüst
Keiser, Könige, Fürsten abgesetzt, verflucht, verderbt, die Vnterthanen
Kinder vom gehorsam verbannet. Vnd Summa, alles gemacht, was
wie er gewolt, oder jn gelüstet hat, keinem Recht noch Gesetz vnterworffen

Durchs ander hat er die Kirchen verstöret, die heilige Schrifft
sich geworffen, die Sacrament zurissen vnd verwüstet sampt jrem Brau
das Euangelium vnterdrückt, Bis mans nicht mehr gekennet hat, Vnd
beide Gottes wort vnd Gottesdienst zu nicht gemacht. Zum dritten.

Seiner Veter Gott wird er nichts achten, Er wird weder Frau-
liebe noch einiges Gottes achten.

Hie holet er das wider so von Gott gesagt ist, das er mehr dazu th
Wenn man jm gleich sagt von seiner Veter Gott, das ist, von Christo,
die Apostel, seine Vorfaren, gepredigt haben, So ist er nu so fest gele
vber den Gott aller Götter, das ers nicht achten, noch dauon etwas w
wil, Sondern hoffertiglich, stoltziglich, halsstarrig vnd verstockt, alle
tödtet, die von Christo reden.

Vnd auff das er nichts vnuerwüstet lasse, wird er die dritte Jerarch
Gottes auch zureissen, nemlich, den Ehestand, welchen er nicht allein
boten hat den Geistlichen, sondern auch durch aus verlestert, geschend
veracht vnd zu nicht gemacht, da mit, das ers ein vnrein, fleischlich, vng
lich wesen schilt, darin man Gott nicht dienen köune. Vnangesehen,
Gott den Ehestand gesegnet, seinen Bund vnd wolgefallen heisst.
durch vergebung der Sünden das Ehebette rein vnd ehrlich spricht, vn
böse lust des Fleisches darinnen nicht rechen wil. Also mus der Endch
verfluchen, was Gott segnet, Zureissen, was Gott zusamen bindet, Sc
den was Gott lobet, Summa, alles vber vnd wider Gott thun, verwü
vnd verderben.

Solch Ehe verbieten, wird er nicht thun aus liebe zur Keuschh
allein zum schein, Sondern das er frey vngehindert thun müge was

---

83) Dreckentale] absichtlich entstellt aus Decretale, vgl. oben S. 376. Anm.

84) Jerarchien (statt: Hierarchien)] bedeutet hier: göttliche Stiftungen, Ein-
tungen (im Folgenden „Stiffte" Gottes genannt).

85) Recht] K. Druckf.: Reicht

ıd niemand vnterthan noch verbunden ſey. Auch den ſchweis der Naſen
ıd andere mühe vnd erbeit ſo Gott auff die drey ſeine Stiffte, als Kirchen,
ierrſchafft, Eheſtand gelegt hat, nicht tragen dürffe, Sondern frey ſeines
illens leben müge, in aller luſt, friede, ſicherheit, muſſe, ehre vnd gewalt.

Denn predigen, leren, Kirchendienen, hat viel mühe, fahre[86]) vnd
ıluſt. Des gleichen die Regiment, ſo im Recht gefaſſet vnd verbunden
ıd. Der Eheſtand auch alſo, mit ſorgen, erbeit, fahr, Weibs, Kinder,
ieſinds, Haus vnd Hofes. Alſo ſagt auch S. Paulus j. Timoth. iiij.
ı. 2 f.] Das die Eheuerbieter in heucheley Lügen reden, Denn ſie meinen
icht die Keuſcheit, ſondern jr faul, ſanfft, ſtill, eigenwillig Leben. Wie
e Münche auch nicht die Welt fliehen vmb Heiligkeit willen, Sondern das
r Ruge, Friede vnd gut Gemach[87]) haben mügen, fur der Welt.

Das Daniel ſagt, Er werde wider den Gott aller Götter grewlich reden,
tem, Er werde keines Gottes achten, als hielte Daniel mehr denn einen
ott. Iſt zuuerſtehen, Das die Schrifft die Heiligen, ja auch wol die
eltlichen Herrn, Götter nennet, Pſal. lxxxij. [v. 6.] Joh. x. [v. 34 f.]
ınd ſey die meinung, Das der Bapſt weder den höheſten Gott, noch die
Er zu Götter geſetzt hat, achten wird, das iſt, weder die heilige Kirche
ch weltliche Herrſchafft.

Das iſt ein ſtück von des Bapſts oder Endechriſts weſen vnd Legenden,
Daniel beſchreibet, Wie er alles, was Gott geordent, zureiſſen, zur-
ören vnd verwüſten würde. Das ander ſtück iſt, was der Endechriſt,
apſt, dagegen bawen, anrichten, vnd thun werde, vnd ſpricht.

> Aber an desſelben ſtat, wird er ſeinen eigen Gott Maûſim[88]) ehren.
> Denn er wird einen Gott, dauon ſeine Veter nichts gewuſt, ehren,
> mit Gold, Silber, Edelſteinen, vnd Kleinoten etc.

Das wort Maûſim iſt bisher vngedeutet blieben, Wir wöllens wagen,
s Gott vns wolt treffen laſſen. Maos[89]) heiſſt eigentlich eine ſtercke oder
le, wie man die Schlöſſer ſtarck vnd feſte heiſſt, Vnd im Pſalter offt,
ott vnſer Maos, ſtercke oder Feſte heiſſt.

Vnd wir verſtehen erſtlich dadurch, die ſteinern Heuſer, ſo man Kirchen
nnet vnd was dazu gehöret, Denn ſie ſind köſtlich, feſt vnd herrlich gebawet
r andern Heuſern, wie die Schlöſſer. Das ſind die Stifft vnd Klöſter
aller Welt, Die ſind nicht Gott noch Chriſto zu ehren oder zu dienſt
bawet, Denn er wonet nicht in Heuſern von henden gemacht, ſpricht

86) fahre] ſ. v. a. Gefahr
87) Gemach] ſ. v. a. Gemächlichkeit
88) Gott Maûſim] d. h. den Gott der Feſten (Kriegsgott).
89) Maos] מָעוֹז, der Sing. des S. 378. Anm. 78. angeführten hebr. Wortes.

S. Stephanus Act. vij. [v. 48.] ſondern dem Bapſt. Denn in den ſelb regiert er, vnd treibt ſein Gauckelſpiel mit ſeinem Weywaſſer, Me Vigilien, Ablas, Fegfewr, vnd des vnzelichen vnzifers viel. Samlet al drinnen aller Welt, geld, ſilber, edelſtein vnd kleinot, dazu die gantze ſtu vnd macht ſeiner Gottheit, Denn darin leret vnd lebet man nach ſein willen vnd Geboten. Vnd er hat ſie auch gar herrlich vnd gewaltig beſe get, on harniſch vnd wehre, Allein mit Bullen, Brieuen vnd Siegeln, a ein Zeuberer oder Geugler.[90])

Vnd in ſonderheit dienen die Stiffte vnd Klöſter dem Bapſt, Denn den Pfarrhen hat man ein wenig Gott gedienet, mit Teuffen, Sacram vnd predigen, Doch iſts auch nicht rein geweſt, Sind dazu noch heut tages veracht gegen die Stiffte vnd Klöſter. Aber in Stifften vnd Klöſt iſts mit aller macht gangen tag vnd nacht, Da ſind nicht Predigheuſer, ſo dern Meſſeheuſer, Todten Heuſer, das iſt, Vigilienheuſer, da mehr fu Todten geleſen, geplappert, gethan iſt,[91]) denn fur die Lebendigen, Jt Löhrheuſer,[92]) Heulheuſer, doch auch Goldheuſer, Silberheuſer, Klan heuſer.

Vnd ſonderlich rüret der Engel mit dem wort Maůſim, das gro höchſte ſtück, den ergeſten Kirchengrewel im Bapſtum, die Meſſe, wolt gern deutlich ſagen, Seinen Gott der Meſſe, Vnd thut, als verbre das wort,[93]) Meſſe, im reden williglich, das ers fur groſſem vnwillen mag recht nennen, Meſſe, ſondern ſpricht Maůſim.

Denn was ſind die Stiffte vnd Klöſter anders denn Meſſehew Vmb der Meſſe willen, als vmbs teglich, heiligſt Opffer ſind ſie gethan Vmb der Meſſe willen iſt alles dazu gegeben. Vmb der Meſſe willen alle Ceremonien erdacht. Vmb der Meſſe willen, hat man Schulen gehal Auch haben Schüler ſtudirt vmb der Meſſe willen, das ſie Meſſepfa würden. Vnd hanget alles Kirchen geprenge an der Meſſe, vnd vmb Meſſe, wie die Ratten an jrem Könige. Das, wo die Meſſe in der Kirch nicht iſt (als zur zeit des Interdicts) da ſtehet die Arme Kirche, als wer keine Kirch, ſondern ein wüſter Steinhauff. Solche vnmeſslich Geld vnkoſt iſt auff die Meſſe gangen. Auffs Wort vnd Predigampt hat niem

90) Geugler] ſ. v. a. Gaukler.

91) gethan iſt,] Ausl. hh. vnd gethan iſt,

92) Löhrheuſer] Häuſer, worin gelöhrt d. h. ein rauhes, eintöniges, in Geſchrei gemacht wird. In dieſer Bed. iſt dieſes im Hochdeutſchen veraltete Zeitw Hoſ. 7, 14. von Luther gebraucht, vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. II. u. d. W.

93) als verbreche er das wort,] eig. ſ. v. a. als breche er das wort ab (vgl. Adelung a. a. O. IV. u. d. W. verbrechen), d. h. als entſtelle, verändere er das W. Meſſe in Maůſim.

gedacht noch studirt, Oder je gar wenig, gegen der Messe zu rechen,[94]) So doch das Wort vnd Predigen solt das fürnemest vnd fast gar alles allein sein.

Was ist denn nu des Bapsts Kirchengott, Messegott, oder Gott Maûsim? Es ist kein Gott, vnd kan kein Gott sein, Denn dem einigen rechten Gott dienet man mit der Messe nicht, sondern lestert vnd schendet damit vnsern HErrn Jhesum Christ (das ist, Gott den Vater selbst) auff das allergreulichst vnd schrecklichst, Als da durch der Glaube vertilget, vnd die Werckheiligkeit an seine stet ist auffgericht. Aber weil die Schrifft geschehen lesst, das die Götzen auch Götter heissen, vnd ein Gott nicht anders ist, denn das, darauff sich das menschlich Hertz verlesst, vertrawet, gleubt, hoffet vnd liebet, Ist nu die zuuersicht recht, so ist der Gott auch recht, Ist die zuuersicht falsch, so ist der Gott auch nichts.

Darumb so ist der Gott Maûsim nichts anders, denn ein falscher dünckel vnd zuuersicht des Bapsts vnd der seinen, Das die Messe vnd Kirchenwesen oder Stiffte sey ein solch grosser Gottesdienst, solch gros Werck, solch gros Opffer, des gleichen nicht ist noch sein könne. Auff diesen dünckel lassen sie sich,[94a]) vnd trösten sich sein, als were es der rechte Gott selbs, vnd stehen darauff, das Gott also sey gesinnet, wie dieser dünckel sie nerret. Da hilfft der Teufel stercken vnd treiben, vnd samlen damit aller Welt geld vnd gut zu sich, vnd endlich das helliſche fewr, mitten in der Helle. Aus diesem ist nu leicht zuuerstehen, das da folget

> Vnd er wird denen so jm helffen stercken Maûsim, mit dem frembden Gott, den er erwelet hat, grosse Ehre thun, Sie zu Herrn machen vber grosse Güter, vnd das Land zu lohn austeilen.

Auff Deudsch würde Daniel fast also sagen, Der Bapst thut also, Alle die jm helffen sein Kirchenwesen, eigen heiligkeit, Gottesdienst vnd Messe stercken vnd mehren, die wird er zu grossen reichen Cardineln, Bisschouen, Ebten, Pröbsten, Cortisanen,[95]) Thumherrn, Pfaffen, München machen, vnd sie hoch heben, segenen, befreien, vber vnd wider den Leienstand, vnd also der Kirchen güter vnd Land vnter sie teilen zu lohn. Da zu jnen allein das himelreich verheissen, von denen es die andern Christen müssen mit gold, silber vnd kleinoten, seinem Messegott vnd Kirchengott zu ehren vnd zu mehren, abkeuffen. Das ist des Bapsts Legenden von Daniel kurtz, Aber nit rechten worten abgemalet, wie es in seinen rechten krefften im schwang gangen vnd gestanden ist.

---

94) rechen] s. v. a. rechnen.
94a) lassen sie sich] s. v. a. verlassen sie sich
95) Cortisanen statt Courtisanen, Hofleute (vom franz. courtisan, Hofmann).

Hierauff folget nu, wie das Bapſtum fallen vnd vntergehen ſol. Vñ ſind ſeer heimliche vnd verſiegelte Rede, die miſslich ſind zu treffen, ehe denn ſie erfüllet werden. Wie denn alle Weiſſagung, auch dem Teufel ſelbs verborgen ſind, ehe ſie volendet werden, Wie Gott zu Moſe ſpricht, Mein Angeſicht kanſtu nicht ſehen, Meinen Rücken oder Hinderſt ſoltu ſehen, das iſt, Wenn ich gangen bin vnd habs gethan, ſo kanſtu mir nach ſehen, Aber fornen zu, wo ich hin wil, kan kein lebendig Menſch ſehen. Wöllen die zum vberflus andern vrſachen nach zu dencken geben, weil vns dünckt der Fall des Bapſt ſey angefangen ein gros Teil.

Weil der Engel ſelbſt mehr denn ein mal zu Daniel ſagt, Es ſind heimliche vnd verſiegelte Rede ſein, ſo können wir hie den König gegen Mittage, nicht den könig Egypti Ptolemeum (wie droben) verſtehen, Zum wenig als den König gegen Mitternacht, den könig Antiochum, welchs droben am ende des xj. Cap. aus iſt, als wir gehört. Sondern nach dem wir hie den König gegen Mitternacht (weil das gantz Cap. von allen verſtanden wird auff den Endechriſt) den Bapſt verſtehen müſſen. So ſind ſichs ſelbs, das ſein Widerpart, das iſt, der rechte geiſtliche König gegen Mittage, mus ſein der König der heiligen Chriſtenheit, Chriſtus, wider den der Bapſt ein Widerchriſt iſt, wie Antiochus war wider Ptolemeum Egypti. Denn ich laſſe jtzt anſtehen viel Schrifft zu füren, das Mittag in der Schrifft guts, vnd Mitternacht böſes, bedeut, denn es iſt offenbar. So ſpricht er nu.

Am ende, wird ſich der König gegen Mittage mit jm ſtoſſen etc.

Das iſt, Wenn der zorn Gottes ſchier zum ende wil, vnd der Bapſt auch nu mehr an ſein ende komen ſol, wird Chriſtus jm einen Stos geben. Etwa etliche frome Chriſten erwecken, die wider jn anfahen zu ſchreien. Aber da mit wird er noch nicht fallen, Es wird nur ein Stos ſein zum anfang.

Dieſen Stos (dünckt mich) hat angefangen Keiſer Ludwig, Hertzog Baieren, da der Bapſt Clemens v. vnd Johannes xxij. ſich rhümeten, jr were Keiſer, nach abſterben Keiſer Heinrichs von Lucelburg, wie die Extrauagant narret.[96]) Vnd thet den feinen, fromen Keiſer Ludwig in Bann vnſchüldig. Vnd die ſchendlichen Lügenſchreiber die Walen,[97])

96) wie ſein Extrauagant narret.] Extravaganten (Extravagantes) heißen die vom Papſte Johann XXII. (1316—1334.) und von einigen andern P. zum Corpus iuris canonici gemachten Zuſätze. Die des erſtern heißen Extravag. D. Joannis Papae XXII., die letztern, unter Sixtus IV. (1471—1484.) im J. 1 den ſchon vorhandenen Sammlungen beigefügten werden Extravagantes comm genannt (vgl. Neudecker's oben erwähntes Lex. I. S. 541., u. Corpus iur. canon Richter T. II. p. 1117 sqq.). — narret ſ. v. a. närriſcher Weiſe behauptet.

97) Walen] ſ. v. a. Italiener.

ſo gram, das ſie jn nicht vnter die Keiſer zelen, auch nicht Keiſer, ſondern ſchmach, Bauarum, den Baier nennen.

Wiewol auch zuuor die Bepſte die Keiſer verbannet vnd geplagt haben, Henricum IIII. vnd V. Fridericum I. vnd II. etc. vnd etliche wider den pſt geſchrieben, So hat doch das Bapſtum noch nie ſo abgenomen, als) Keiſer Ludwig. Er hatte auch gelerte Leute bey ſich, als Occam, na gratia[98]) etc. die dem Bapſt Johanni redlich abkereten, Sind auch) ſcharffe Bücher fur handen, wider den Bapſt, fur Keiſer Ludwig,) er auch ſelbs, vngeacht des Bapſts bann, zoch hin ein gen Rom, vnd t einen andern Bapſt, vnd bleib Keiſer.

Bald hernach iſt gefolget das groſſe Schiſma oder Spalt, da drey ſte zu gleich widernander regierten wol xxxix. jar (zum zeichen, das ſein nahe ſein muſte vnd zuriſſen werden ſolte) So war auch der Bapſt mit m römiſchen ſtuel bereit an, etliche jar zuuor nicht zu Rom, ſondern ranckreich geweſt, durch Clementem V. dahin geſetzt, vnd bleib daſelbs lxxiiij. jar.

Aber dieſer Stos war das praeludium, vorſpiel, vnd Chriſtus ſtimmet it an, den rechten Stos, den gab dem Bapſt S. Johannes Hus, vnd) drüber verbrand. Dieſer ſtos erhub ſich vber dem Ablas, zu S. Peters en zu Rom, Aller ding, wie ſichs mit dem Luther erhaben hat. Denn Bepſte zu der zeit vom anfang Bonifacij VIII. des Grundſchalcks (der Belt zum erſten mit dem Güldeniar generret vnd verfüret hat) trieben erſpiel vnd alle ſchalckheit mit dem Ablas.

Alſo das Clemens VI. auch eine Bulle lies ausgehen, darin er den ln im Himel (als ein Gott, nicht allein auff Erden, ſondern auch im l) gebot, Sie ſolten der Seelen, ſo nach dem Ablas gen Rom lieffen, nter wegen verſchieden, von mund auff ins Paradis, zu den ewigen n bringen. Der Helle oder den Teufeln gebot er auch von den ſelbigen n, mit ſolchen worten. Wir wöllens ſchlechts nicht[99]) haben, das elliſche pein ſolle jnen angelegt werden. Alſo hatte ſich der verfluchte el nicht allein in den tempel Gottes hie auff Erden, ſondern auch in imel geſetzt vber die Engel, vber Himel, vber Paradis, vber die Helle.

Bona gratia] Dieſer Gelehrte, weit minder bekannt als der berühmte Fran- r Wilhelm Occam, war ein italieniſcher Minorit um das J. 1330., und ſchrieb i probationum gegen Ubertinus de Caſalis, de paupertate Christi und mehrere bis jetzt noch nicht gedruckte Schriften, vgl. Casim. Oudini Commentarius de ribus ecclesiae antiquis Tom. III. p. 888 sq., Jo. Alb. Fabricii Bibliotheca mediae et infimae aetatis Tom. I. (Patavii 1754. 4.) p. 252., C. G. Jöcher's . Gelehrten-Lexicon Thl. I. S. 1216.

ſchlechts nicht] Ausl. hh. ſchlecht nicht (beides ſ. v. a. durchaus nicht)

Da nu etlich jar her nach in Behemen das Ablas so leſterlich gepre
ward, legt ſich Johannes Hus da wider, vnd ſonderlich greiff er d
Clementiſche Teufeliſche Bulla an, vnd ſtraffte der Bepſte laſter. S
war dies der Stos, das er leret, Wenn der Bapſt nicht heilig were, ſo
er kein Glied der heiligen Kirchen, das iſt, Wenn der Bapſt ein S
were, ſo were er nicht ein from Man. Das war die groſſe Ketzerey, da
er muſte verbrand werden, Auch das der Bapſt der Kirchen heubt
nicht iure diuino, ſed humano.

Gleichwol hat der Stos zwo vnüberwindliche Wunden dem Ba
gegeben. Die Erſte, Das die Bepſte aus dem Himel geſtoſſen ſind, n
Pfeiffen einziehen[100]) muſten, nicht mehr thüren ſolche Bullen vnd G
vber die Engel ausgehen laſſen. Vnd Gott hat denſelbigen vbermachte
hohmut vnd freuel her nach bald angefangen heimzuſuchen. Die and
Das nach S. Johannes Hus das Bapſtum in groſſe verachtung kom
vnd S. Johannes Hus namen vnd lere mit keiner Macht haben
wehren noch zu grund dempffen.

Bis das jn, zu dieſer zeit, das geſchrey erſchreckt, des Johann
ein Vorlauffer geweſt iſt, Wie er jnen verkündiget hat im Geiſt,
ſprach, Vber hundert jar ſolt jr Gott vnd mir antworten. Item, S
den eine Gans braten (Hus heiſſt Gans) Es wird ein Schwan n
komen, den werden ſie nicht braten. Vnd iſt alſo geſchehen, E
brand, Anno M. cccc. xvj. So gieng dieſer jtziger Hadder an m
Ablas, Anno M. D. xvij.

Noch hat er ſich wider dieſen Stos mit aller Macht gewehret, r
ſitzen blieben, hat Huſſen lere verdampt, vnd jn verbrand, dazu viel
vnd nach jm, viel Bluts vergoſſen, Deudſchen vnd Behemen an
gehetzt, allen Mord vnd Jamer angericht, ſeinen Stuel zu erhalten
ſint der zeit des Concilij ſind ſie ſicher worden, allerley ſchalckheit m
lichen Pfründen, vnd Simoneyen getrieben. Da zu in allerley ö
Laſter ſich ergeben, eitel Epicurer vnd Sew worden, Bis das jrer d
müde vnd jnen gram iſt worden, vmb jrs ſchendlichen Lebens willen
von redet nu der Engel weiter.

Der König gegen Mitternacht wird wider jn wüten, mit Wage
tern, vnd viel Schiffen, in die Lender fallen, ſchwemmen vnd dur

---

100) die Pfeiffen einziehen] zunächſt ſ. v. a. das Blaſen der P
ſtellen, bedeutet dann ſ. v. a. nachgeben, ſich in ſeinem Affecte, in ſeinen Fo
mäßigen, vgl. Adelung a. a. O. I. u. d. W. einziehen und IV. u. d. W. Pfe

101) vbermachten] ſ. v. a. überſpannten, übertriebenen, vgl. Schmeller
Wörterb. II. S. 541.

102) Die ander,] G. Der ander,

Er vergleicht den Bapſt einem Könige, der mit wůten (wie Antiochus
et) groſſe Rüſtung füret. Vnd wiewol die Könige vnd Herrn der Chriſten-
it, auch leiblich mit jrer Macht, haben dem Bapſt geholffen (das iſt, die
etzer, die Heiligen Chriſti, die jn geſtoſſen haben) in allen Landen dempffen.
o meinet doch der Engel die geiſtlichen Rüſtung, das iſt, den Bann,
recketen, Bullen, vnd andere Cenſuren des Bapſts, darin jm die Geiſt-
hen mit jren Schiffen, Pferden, Wagen, das iſt, durch Schrifften,
ücher, Predigten, gedienet haben, Da mit ſie in die Leuder gefallen, durch-
ren, vnd alles, wie ein Flut vberſchwemmet haben, auffs allerhefftigſt,
enn der Krieg vnd Rüſtung Chriſti vnd des Bapſts ſeines Widerwertigen,
het eigentlich mit leren vnd Schrifften zu.

Er wird auch ins Werdeland komen, vnd viel werden fallen.

Das iſt, Er wird mit ſeinen Geiſtlichen vnd Rüſtungen, nicht allein
n gemeinen Hauffen, vnter ſich bringen, die da nicht feſt ſtehen im
uben, Sondern auch die rechten Chriſten, ſo zuuor mit vnd bey den
tzern gehalten, vnd ſtoſſen geholffen, oder drein bewilligt haben, auch
ſchrecken vnd fellen, wenn ſie ſehen werden, das er ſieget, vnd ſeine
öſſer, die Ketzer, ſo gewaltiglich darnider fellet, vnd die warheit öffent-
) vnterdrückt, Denn der Schiff vnd Wagen, das iſt, der Schreiber vnd
hreier iſt zu viel, vnd alle Winckel vol. Alſo iſt der Bapſt wol geſtoſſen,
er er ligt noch nicht.

Dieſe aber werden errettet werden von ſeiner hand, Edom, Moab,
vnd die Erſtlinge der kinder Ammon.

Gleich wie in dieſem Cap. der König gegen Mittag vnd gegen Mitter-
ht, nicht mehr ſind, der Ptolomeus vnd Antiochus. Alſo ſind Edom,
oab, Ammon nicht mehr die Völcker, ſo vor zeiten geweſt, Denn ſie auch
lich lengeſt verendert, Sarracenen vnd Türcken worden ſind. Darumb
ſſen wir der Namen deutung anſehen, wie wir mit den namen Mittage
) Mitternacht gethan haben.

Dreierley Volck wird der Bapſt nicht fellen noch verfüren, die werden
ben vnd ſein, die heilige Chriſtliche Kirche, vnter dem Verſtörer dem
echriſt, Denn die heilige Kirche mus bleiben, bis an der Welt ende.

Die Erſten ſind Edomiten. Edom heiſſt rotfarb. Die Rotferbigen
) die heiligen Marterer, die ſich haben beſtendiglich laſſen vom Bapſt,
ſchouen, Doctorn, ſonderlich von den Bluthunden Predigerordens (die
der maſſen viel gemartert haben) erwürgen, ertrencken, verbrennen in
r Welt, bis auff dieſen tag, Dieſer iſt ein groſſer Hauffe.

Die andern ſind Moabiten. Moab heiſſt vom Vater oder Vaterſch,
ernus. Das ſind die, ſo hin vnd wider blieben in der Welt, vnd von

jrem Vater Christo nicht gefallen sind, ob sie wol nicht öffentliche Predig gewest. Vnd sonderlich die zu letzt doch auff Christus sterben sich verlas vnd nicht auffs Bapsts Maůsim, noch auff seine Ablasbrieue gestorben sin Solcher hab ich selbs etliche gesehen, von viel mehr gehöret, auch Münc vnd allerley Stenden.

Gleich wie auch S. Bernhard thet, da er meinet seine stunde were vergas er seines Ordens, vnd alle des Bapst Maůsim, vnd befalh sich Christus leiden, mit solchen worten. Christus habe das Himelreich zweierley Recht. Erstlich, Ererbet von dem Vater, als der einige Son, Das Recht bleibt jm allein. Zum andern als verdienet durch Leiden, Dis Recht vnd Verdienst hat er vns geschenckt, Denn er hat vnser willen gelidden. Dieser Bernharden vnd Moabiten, oder Vater Christen, hat jm Gott viel furbehalten, Wie zur zeit Elia die sieben tau im Volck Israel.

Die Dritten, Principium filiorum Ammon, das ist, Die Erstling Kinder im Volck. Moab vnd Ammon waren brůder, Also wöllen Ammoniten brůder werden der Veterschen, Fraterni. Diese verstehe ich jungen vnschůldigen Hauffen, der aus der Tauffe widergeborn, dahin ehe er des Bapsts Maůsim erkennet oder achtet, den selben weder stu noch schwechen kan, wie die Edomiten vnd Moabiten thun. Darumb h sie die Erstlinge vnd kinder im Volck, das ist, in dem volck Gottes in Kirchen, newlich durch die Tauffe geborn. Diese hat der Endechrist m vngefellet vnd vnuerfüret lassen. Das sind die drey Orden der Hei Martyres, Confessores, Virgines.

Gegen diese drey Völcker, setzt der Engel ander drey Völcker, D Endechrist wird plůndern, Egypten, Lybien, Moren. Diese drey Nachbarn vnd wonen an einander, gleich wie vorzeiten auch Edom, M. Ammon. Vber diese alle hat Antiochus nie regiert, der Bapst auch Darumb můssen wir aber mal die Lender anders vnd geistlich deuten, ein ander besser machen wird.

So teilen wir des Bapsts volck auch in drey Teil. Egypten las die höhesten, furnemesten, reichen, grossen Könige, Fürsten, Herrn, d Welt güter vnd gewalt haben, vnd zimlich hin from sein wolten. D Egypten ist allezeit vnter andern ein fein herrlich Königreich gewest.

Lybien [103]) jre Nachbarn las sein, die neheſten hernach, die M messigen, Als Bürger, Gelarten, vnd wer etwas ist oder sein kan.

Die Moren, der Pöbel, Baur, Knecht, vnd was schwartz vnd fu das ist, vnberhůmbt, gering, keines ansehens ist.

103) Lybien] G—H. Libien [[D. richt. Form ist Libyen.]]

An dieſen hat er nicht gnug, das er ſie durch ſeinen Maůſim gefreſſen nd verfüret hat an Leib vnd an Seel. Er mus auch in jre Beutel vnd aſten (ſpricht der Engel) vnd ſucht, das er herrſche vber jre Schetze, gold, lber vnd kleinote, das iſt, vber jre Güter, da mit ers ja alles auffreume, as thut er alſo (ſpricht er.)

> Er ſchickt ſeine Hand aus in die Lender, vnd Egypten wird jm nicht entrinnen etc. [104])

Hie finden ſich die Legaten a latere, die Cardinel vnd Boten, ſo er zu n Kônigen vnd Herrn ſchickt, ja auch wol in die Lender ſetzet vnd ſteckt, e Kônige zu fangen vnd nerren. Das ſie mit Leib vnd Gut jm dienen, r jn kriegen, jm Land vnd Stedte vnd groſſe Gaben ſchencken, Darnach heim ſucht mit Bullen, Ablas, Beichtbrieuen, da er jnen Gnade, Frey- it, Ehefrawen, Eier, Butter, Milch, Fleiſch, Hausmeſſen, Sünde, gfewr, Helle vnd Himel, den Türcken, Gott vnd Teufel, ſich ſelbs auch zu (Wer kan den Jarmarckt allen erzelen?) verkaufft, ſtilet, vnd mit walt als ein Herr, raubt, Nimpt alſo das Geld vnd Schetze, vnd wiſſchet s Maul, als hette er wol gethan. Solchs hat der Bapſt ſonderlich ſich ulieſſen zu vben mit dem Ablas vnd Brieuen, nach dem er geſtoſſen iſt, aff das er ſich deſte ſtercker vnd feſter ſetzet.

Aus dieſem Text iſt komen der gemeine Spruch vnter den Chriſten, as der Endechriſt ſolle die Schetze der Erden erheben. Ich meine ja er be ſie funden vnd gehaben, bis die Welt nicht die helfft jrer Güter hat. is vnd alles ander, mus man weiter durch die Rhetorica ausſtreichen, o kan man ſehen, welch ein Grewel der Bapſt iſt, Ich entwerffe es jtzt wenig, den Daniel zuuerſtehen. Folget weiter.

> Vnd ein Geſchrey wird jn erſchrecken von Morgen vnd von Mitter- nacht etc.

Hie wils (Gott lob) ein mal gar böſe werden mit dem Bapſt, Denn Stöſſe haben jn nicht fellen können, wiewol ſie angeklopfft, vnd jn zur ſſe vermanet, Aber es iſt verloren vnd vmb ſonſt geweſt. Nu aber kompt r jn kein Rüſtung, kein Heer, kein Kriegsuolck, kein Stöſſer, Sondern echt [105]) ein Stimme oder Geſchrey, da fur erſchrickt er vnd gehet drüber boden. O du wůnderlicher Gott in deinen wercken, Dieſer Grewel, der Kônige mit füſſen getretten, vnd Gott ſelbs vberpocht hat, [106]) der s verzagen vnd fallen, fur einer armen Stimme. Wie biſtu ſchreckliche

---

04) in die Lender, vnd — entrinnen etc.] G. in die Lender etc.
05) ſchlecht] ſ. v. a. bloß, nur.
06) vberpocht hat,] ſ. v. a. anmaßend überboten hat. Schmeller Bayer. terb. I. S. 276. führt überpochen mit d. Bed. „übertreffen" an.

groſſe Macht, auff ſo loſem Grund geſtanden, das du von einem Ode vmbgeblaſen wirſt? Solche wort Danielis verkleret S. Paulus [2. Thes. 2, 8.] alſo. Der HErr Jheſus wird jn tödten mit dem odem ſeines Mundes.

Das iſt nu dieſe letzte vnd vnſere zeit, da das Euangelium erſchol iſt, vnd ſchreiet wider den Bapſt, das er verzweiuelt, weis nicht wie w was er thun ſol. Er kan vnd wil kein Concilium leiden, Er wil nir am liecht dauon laſſen handeln noch reden, Allein denckt er das geſchr gewalt zu dempffen. Zeucht aus mit groſſem Grim, ſpricht Daniel, d ſeine Rüſtung, durch ſeine Geiſtlichen, durch Legaten, durch Bul Schrifften vnd viel böſer Bücher, wil viel verderben vnd vmbbringen, K Keiſer, Könige, alle Teufel, vnd alle böſe Menſchen, vnd was er k erregen, Es feilet am willen nicht, man thets gern. Aber es iſt ſein z komen, Niemand kan jm helffen, ſpricht Daniel, das Geſchrey iſt zu me Denn in den vorigen Stand kompt der Bapſt nicht wider, die ſeinen la nu mehr ſelbs nicht, wie Apoc. xv. ſagt, Mus alſo on Hand vnd ſch ſchlag zubrochen werden, Dani. ix. wie ſein Furbilde der Antiochus.

Das aber ſolch Geſchrey vom Morgen vnd Mitternacht gehöret Iſt das, Das ſolch Euangelium kompt von oben her, vom rechten M oder Auffgang, Denn es kan niemand mit warheit ſagen noch rhümen, aus ſeinem Kopff oder vorbedachtem Rat oder willen, ſolche Lere ſey bracht, Wir ſind alle vngefehr vnd plumbs weiſe dazu komen. Vnd iſt geſchehen, wie Jeſaias [65, 1.] ſagt, Ich bin funden von denen, die mich ſuchten, vnd erſchienen denen, die nach mir nicht fragten. Denn auch der ich einer bin von den Erſten, gar viel ein anders ſucht vnd dach anfang meines ſchreibens, nemlich, allein des Ablas misbrauch, nicht Ablas ſelber, viel weniger den Bapſt oder ein har am Bapſt, we weder Chriſtum noch den Bapſt recht. Doch iſt ſolch Geſchrey aus Mitternacht komen (ſpricht er) das iſt, aus des Bapſts eigen Reich, D wir ſind ſelber zu der zeit auch Papiſten vnd Endechriſtiſch geweſt, vil tiger weder ſie waren.[107])

Er wird die Hütten ſeines Pallaſts pflantzen zwiſſchen z Meeren, an den werden heiligen Berg.

Jeruſalem ligt zwiſſchen dem groſſen Meer vnd dem Todte Aber viel mehr ligt Rom zwiſſchen zweien groſſen Meeren, Tyrrhenum Adriaticum, Vnd iſt Rom wol ein werder heiliger Berg zu nennen, D daſelbs viel hundert tauſent Marterer ligen, Im anfang auch die aller f

107) weder ſie waren (ſ. v. a. als ſie waren)] G—I. weder ſie waren. (d. h. es folgen nun die unmittelbar hierauf angegebenen Textworte).

:chen war vnd gros ding da geſchehen iſt, Bis das der Teuffel ſich da geſetzt hat.

Es wolt denn jemand dis alles geiſtlich deuten, Das der Bapſt auff ı werden heiligen Berg, das iſt, in der heiligen Chriſtenheit, als ein tt, ſich geſetzt hat, vnd ſein Reich gepflantzt mit ſeinen Drecketen vnd wlicher Lere. Denn Chriſtus heiſſt pflantzen, leren, Matth. xv. [v. 13.] : Pflantzen, die mein himeliſcher Vater nicht pflantzt, die werden aus- ut.

Zwiſchen zweien Meeren. Dis mag von der Kirchen alſo verſtanden den, Das dieſer heiliger Berg ligt zwiſchen zweien Meeren, das iſt, Die iſtenheit, lebt zwiſchen dieſer Welt leben, vnd der Hellen. Das das temeer ſey jene Welt, da die Gottloſen zu grund[108]) verloren ſind. s lebendige groſſe Meer ſey dieſe Welt. Die Chriſtenheit aber lebt nicht tlich, vnd ſtirbt dort auch nicht, gehet zwiſchen beiden hin, vnd lebt im uben vnd im geiſt Chriſti. Wo aber die zwey Meer von des Bapſts l oder Sitz, nicht vom heiligen Berg zuuerſtehen ſind, So iſt dis die nung, Das der Bapſt vber die Lebendigen vnd Todten mit ſeinen[109]) ntzen oder Drecketen regiert, Denn mit ſeinem Maûſim hilfft er allen ndigen in der Welt, vnd allen Todten im Fegfewr.

Er nennets gepflantzt, Denn der Bapſt hat ein Paradis aller Luſt zu n, oder in der Kirchen, gemacht, da er aller Welt, gut, gewalt vnd , frey nach ſeinem willen braucht.

> Zur ſelbigen zeit, wird ſich auffmachen der groſſe Fürſt Michael, der fur die kinder deines Volcks ſtehet, Denn es wird ein ſolche trübſelige zeit ſein als nicht geweſt iſt, ſint das leute geweſt ſind, bis auff dieſe zeit.

Wie wol Michael eins Engels name iſt, doch verſtehen wir hie, gleich auch Apoc. xij. [v. 7.] den HErrn Chriſtum ſelbs da durch, der hie n auff Erden mit ſeinen Engeln, das iſt, Predigern, ſtreittet wider den ffel, durchs Euangelium, Denn er nennet jn den groſſen Fürſten. Der- ge hat ſich nu auffgemacht, vnd ſtehet fur die Chriſten, vnd tröſtet ſie, dem Wort der gnaden. Denn bis da her, iſt die grewlichſt zeit geweſt, auff Erden je geweſt iſt, Wie Chriſtus dieſe wort auch füret, Matth. xxiiij. 22.] Vnd wo dieſe Tage nicht verkürtzt weren vnd auffgehöret hetten, ere kein Menſch ſelig worden, auch die Edomiten, Moabiten, Ammo- ı nicht. Denn es ſchon angefangen in Welſchenlanden, zu Rom vnd

---

108) zu grund] ſ. v. a. gründlich, gänzlich.

109) ſeinen] G., Ausl. hh. ſeinem

mehr Orten, das man Epicurisch aus dem glauben ein gespött gema
vnd die Kinder auch nicht mehr teuffet. Also were beide Tau
Sacrament, vnd Wort alles aus geweſt, vnd kein Mensch mehr
worden.

Denn er meinet hie nicht leibliche Trübsal, welche viel gröſſer ge
ist, in der zerstörung Jerusalem, Rom vnd viel andern Landen vnd Ste
Sondern der Seelen, oder geistliche Trübsaln der Kirchen, durch Chri
leiden bedeutet. Denn leibliche Trübsal sind zeitlich, hören auff mit d
Leibe. Aber hie gilts das die Kirche vntergehe oder bleibe, welche der T
durch den Endechrist zweierley weise angegriffen hatte. Zu einer seiten d
Epicurische verachtung der Sacrament vnd Wort Gottes. Zur and
durch angst vnd verzweiuelung des Gewissens, da kein rechter Tro
gnaden, sondern eitel jamerlich martern, durch eigen Gnugthun vnd
die Christen plagten (dauon die Epicurer vnd Heiden nichts wissen)
das hie zeit war, das Michael sich auffmachet, vnd die Christenheit
letzten Zügen nicht liesse zu grund gehen, Sondern wider tröstet vnd
durch sein heilsames Wort der gnaden. Folget.

> Vnd viel die in der Erden schlaffen, werden auffwachen, E
> zum ewigen Leben, Etliche zur ewigen schmach vnd schande.
> Lerer aber werden leuchten, wie des Himels glantz, vnd die
> zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne jmer vnd ewiglich.

Der Engel eilet zum Jüngsten tage, Darumb ob er noch wol me
reden hat von Michaels ampt, feret er doch hinaus zum ende der Welt,
saget von der Todten aufferstehung. Aber bald keret er wider zu rück,
sagt von den Lerern vnd Predigern, wie sie leuchten sollen, wie der g
des Himels vnd Sternen, vnd viel bekeren, ehe die Todten auffer
Gleich wie droben Dani. ix. erzelet er zuuor, wie die Stad sol ver
werden, ehe er die letzte Wochen beschreibet, das doch zuuor geschehen
Etliche aber verstehen solch leuchten der Lerer in jenem Leben, wie j. Co
[v. 40.43.] Das ist auch wol war, Aber wir nemens hie zur not vnd
der betrübten Kirchen.

Viel (spricht er) werden aufferwachen.

Denn am Jüngstentage werden wir nicht alle aufferstehen,
S. Paulus saget j. Cor. xv. [v. 51 f.] Denn die so lebendig funden
des tages, werden weder sterben noch aufferstehen, Sondern im Aug
verwandelt, vnd Christo entgegen in die Lufft gerafft werden. Doc
das ist, die gröſseste Menge wird sein der Todten oder Schlaffenden,
Christus also sey (wie der glaube sagt) Richter der Lebendige
der Todten.

Vnd hie ſehen wir, das nach dieſer zeit, ſo der Bapſt offenbart, ichts zu hoffen noch zu gewarten iſt, denn der Welt ende vnd aufferſtehung er Todten. Hie iſt die Schrifft aus vnd hat alle Weiſſagung ein ende.

> Vnd du Daniel verbirge dieſe Rede vnd verſiegle dis Buch, bis auff die letzte Zeit, Viel werden drüber komen, vnd groſſen verſtand finden.

Hie ſagt der Engel klerlich, das dis buch Daniel ſolle verſiegelt bleiben, nd doch nicht ewiglich, ſondern bis zur letzten Zeit, Da ſols geöffenet, d groſſer verſtand draus genomen werden. Daran wir jtzt erbeiten, wie oben geſagt, Das die Weiſſagungen nicht gründlich zuuerſtehen ſind, ehe volendet werden, Darnach wens geſchehen iſt, ſo zeugen ſie als denn das erck. Gleich wie Chriſtus Luc. xxiiij. [v. 25 ff. 44 ff.] nach ſeinem Tod, er erſt jnen die ſinne auffthet die Schrifft zuuerſtehen. Vnd zuuor ſprach [Joh. 13, 19.], Solchs ſage ich euch, Auff das, wens nu geſchicht, s jrs gleubt etc.

> Vnd ich Daniel ſahe, vnd ſihe, Es ſtunden Zween andere da, einer an dieſem Vfer des Waſſers, der ander an jenem etc. [110])

Von dieſen zweien ſagt er nichts mehr, was ſie ſind, reden oder thun, das ſie andere, das iſt, nicht der Engel ſind der mit jm redet. Vieleicht s die zween Engel, einer der Perſen, der ander der Griechen Fürſt, on er droben Cap. x. ſagt, welche das volck Jſrael hindern bey den nigen. Die ſtehen vnd bleiben ſolche Hinderer bey den Königen bis zur t ende. Einer gegen Morgen, der ander gegen Abend, das ja Gottes t vnd ſeine Kirche nicht eitel glück habe, Sondern wie er ſolchs ſelbs ach deutet, vnd ſpricht.

> Viel werden gereiniget, geleutert vnd bewert werden, Vnd die Gottloſen werden gottlos weſen füren, vnd kein Gottloſer wirds achten, Aber die Verſtendigen werdens achten.

Denn wie hell vnd gewaltig das Euangelium gehet, vnd wie ſtarck die e iſt, So müſſen doch Ketzer vnd falſche Lerer ſein, die ſie vben, Auff die bewerten, offenbar werden, Vnd dieſelbigen [111]) Ketzer nemen ſich an, vmb die Könige vnd groſſen Herrn. Alſo bleiben Ketzer bis ende.

> Vnd es ſprach zu dem Man in leinen Kleidern, der oben auff dem Waſſer ſtund, Wenn wils denn ein ende ſein mit Greweln?

Der Man in leinen Kleidern iſt der Engel (Gabriel) der bis da her t hat, als droben Cap. x. Wer aber zu jm ſpricht, Wenn wils etc.

---

0) an jenem etc.] G. an jenem.
1) dieſelbigen] G. dieſelben

ist nicht genennet. Aber es ist ein stimme vnd klage in der person der Kirchen, die spricht, Hilff Gott, Ists nicht gnug, das der Endechrist die Kirche so grewlich vnd schier zu grund verderbt hat? Nu sie kaum durch Michael wider ist erquickt, Komen die Ketzer, Rottengeister, Sacramenter[112], Widerteuffer, vnd richten auch noch Grewel an, Wenn wils denn ein mal auffhören?

Zu dem ist der Geitz vnd Mammon so eingerissen, Das zu besorgen man wird das Euangelium aushungern, vnd achten, wie Lot zu Sodom geacht, vnd Noah fur der Sindflut. Denn in der Welt wil jtzt beide Oberman vnd Vnterman nichts hören noch sehen, denn Geitz, Wucher vnd eigen willen, Das die zeit da ist, dauon Lyra[113]) vnd andere alle sagen, Das nach des Endechrists fall, die Welt wird frey leben, vnd sagen, Es sey kein Gott mehr.

Hie thut der Engel einen Eid, vnd redet mit grossem ernst, Das wir nicht sollen erschrecken, noch blöde werden fur den Ketzern vnd Barst. Vnd spricht.

> Es sol eine zeit, zwo zeit, vnd eine halbe zeit weren, Vnd wenn die zerstrewung des heiligen Volcks ein ende hat, sol solchs alles geschehen.

Dis höret Daniel vnd verstehets nicht, Er bittet vmb verstand, Aber jm wird gesagt, Es solle versiegelt bleiben, bis zur letzten zeit, Da sollen denn stehen in seinem Teil, das ist, sein Buch sol denn dienen der Kirchen nach seiner Gaben. In des sol er rugen, dazu sein Buch vnuerstanden bleiben.

Wenn nu diese zeit, zwo zeit, halbe zeit aus sein, vnd wenn die Ketzer mit zerstrewen vnd zertrennen der Kirchen auff hören werden, können wir auch nicht wissen, Bis das wirs sehen werden, wie die Kirche, ein arm Heufflin, eintrechtig am wort bleibet, vnd die Ketzer mit der Welt alle so vberdrüssig vnd Epicurisch werden, das sich niemand der Schrifft mehr annimpt. Wie sichs schon fein anlesst, als wolten sie die Schrifft vnd Gottes wort nicht werd achten, das sie drinnen solten Ketzer oder Christen werden. So ists denn aus, wie Christus spricht, Wenn des menschen Sun kompt, meinstu das er auch glauben finden werde auff Erden? Also gehts mus noch die Kirchen werden, vnd alles eitel Geitz, Wucher, Bauch, Fur vnd Fleisch werden, wie fur der Sindflut.

---

112) Sacramenter] so steht in G—K., Ausl. hh. statt: Sacramentirer, welchem Namen Luther und seine Anhänger diejenigen bezeichneten, welche die reale und wesentliche Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Sacramente des Abendmahls leugneten, vgl. Neudecker's Lex. IV. S. 205.

113) Lyra] Vgl. oben S. 356. Anm. 25.

Vnd von der zeit an, wenn das teglich Opffer abgethan, vnd ein Grewel der Wüſtung dar geſetzt wird, ſind tauſent, zwey hundert, vnd neunzig tage. Wol dem, der da erwartet vnd erreicht, Tauſent drey hundert vnd fünff vnd dreiſſig tage.

Wenn dis menſchliche gewönliche tage weren, ſo redete der Engel von r letzten Wochen, in welcher mittel das teglich Opffer auffhöret, durch der poſtel Concilium, Act. xv. [v. 6 ff.] Vnd der Keiſer Caligula ſeinen rewel in den Tempel ſetzt. So machen die Mccxc. tage, faſt die vbrige iffte der letzten Wochen, nemlich, vierdhalb jar. Nach den ſelbigen [114]) eng das Euangelium auch vnter die Heiden, durch S. Paulum vnd Bar- bam, [115]) Act. xiij. [v. 1 ff.] Vnd ſo würde der Engel mit dieſen worten i Deckel machen vber ſeine Rede, vnd drein verwickeln, das er zu rücke iſſt, wider in die zeit der ſiebenden Wochen, nach dem er von der künfftigen it, bis ans ende der Welt ausgeredt hat.

Sinds aber Engeliſche tage, das iſt, ein tag ein jar, wie droben ap. ix. So lauffen die Mccxc. tage, bis an das xiiij. jar des Keiſers, dwig, der vom Bapſt verbannet. Vnd die Mcccxxxv. tage, bis an das iij. jar Caroli iiij. faſt vij. jar vor dem Schiſma der dreier Bepſte, oder ij. jar vor dem Coſtnitzer Concilio.

Ich walt aber wol gerne, das tegliche Opffer dahin deuten, geiſtlicher iſe, das es ſey das heilige Euangelium, welchs bis an der Welt ende mpt dem Glauben vnd der Kirchen bleiben mus. Aber gleichwol kan das ſchehen, Das die welt ſo gar Epicuriſch werden wird, das man in aller elt wird keinen öffentlichen Predigſtuel haben, vnd eitel Epicuriſche grewel e öffentliche Rede ſein wird, vnd das Euangelium allein in Heuſern, rch die Hausueter erhalten werde.

Vnd dis werde die zeit ſein, ſo zwiſſchen dem wort Chriſti am Creutz [Joh. 19, 30.], Consummatum est, vnd [Luc. 23, 46.] Pater in manus tuas mmendo spiritum meum. Denn gleich wie Chriſtus nach ſolchem Conſum- atum noch ein wenig lebt, Alſo kan auch die Kirche nach öffentlichem weigen des Euangelij ein wenig bleiben. Vnd wie der Jüden teglich pffer wol ward in der ſiebenden Wochen abgethan, durch der Apoſtel ncilium, vnd doch hernach, bis zu der verſtörung Jeruſalem bleib, auch n den Apoſteln ſelbs, wo ſie wolten (doch on not) gehalten ward. Alſo n auch wol das Euangelium öffentlich ligen vnd ſchweigen auff dem redigſtuel, vnd doch durch frome Chriſten in Heuſern erhalten werden.

---

114) den ſelbigen] G. den ſelben
115) Barnabam] G. Barrabam

Solcher jamer ſol aber nicht lenger wehren, denn M.ccxc. tage, das iſt bey vierdhalb jar, Denn on öffentliche predigt kan der Glaube nicht lange ſtehen, weil zu dieſer zeit auch in einem jar die Welt böſer wird. Die letzten Mccclxxv. tage werden gar endlich böſe ſein, Das auch in Heuſern kein mehr wenig Glauben ſein wird. Darumb er ſpricht, Selig iſt, der bis auff den tag beſtehet, Als ſolt er ſagen, wie Chriſtus ſpricht [Luc. 18,8.], Wenn des Menſchen Son kompt, Meinſtu er werde Glauben finden auff Erden?

Es haben von ſolchen vierdhalb jaren faſt alle Lerer geredt, vnd die Bücher ſind dauon vol, On das ſie es haben auff des Endechriſts Regiment gedeut, Welchs, nach ordnung des texts Daniel nicht leidet, welcher weiter, was nach des Endechriſts fall geſchehen ſol, vnd ſetzt dieſe vierdhalb jar nach Michael, vnd nach dem eide des Engels auffm waſſer.

Vnd wiewol dieſe Deutung ſcheinet, als ſolt man des Jüngſten tags gewis ſein, welchs tags oder jars er komen ſolle, das doch Chriſtus verbeut zu wiſſen, Act. j. vnd im Euangelio, So feilets doch weit. Erſtlich, das wenn ſchon das Opffer des Euangelij öffentlich abgethan wird, So kan doch niemand können das jar noch tag ſo eben mercken, wenn es anfehet. Sintemal es nicht kan auff einen tag an allen Orten auffhören.

Zum andern, Ob man ſchon wüſſte wenn es ſolt anfahen, So ſind doch vber die Mccxc. die Mccclxxv. tage geſetzt, die niemand mercken kan in aller Welt. Vnd Summa, Ich dencke, das dieſe Mccclxxv. tage nicht werden öffentlich in gemein verſtanden werden, ſie ſeien denn erfüllet am Jüngſten tage. Es were denn das Gott etwa einen Noah würde erwecken, der die ſelbigen Tage künde abrechnen vnd gewis treffen.

Ich aber fur mich laſſe mir daran genügen, das der Jüngſte tag vor der Thür ſein mus, Denn die Zeichen, ſo Chriſtus verkündigt, vnd die Apoſtel Petrus vnd Paulus, ſind nu faſt alle geſchehen. Vnd die Welt ſchlahen aus, die Schrifft grunet vnd blüet. Ob wir den Tag nicht eben wiſſen können, ligt nicht dran, Ein ander mache es beſſer, Es gehet gewislich alles am ende.[72])

Aus dem ſehen wir, welch ein trefflicher groſſer Man Daniel, beide fur Gott vnd der Welt geweſen iſt. Erſtlich fur Gott, Das er ſo eine ſonderliche, fur allen andern Propheten, Weiſſagung gehabt hat, nemlich Das er nicht allein von Chriſto, wie die andern weiſſaget, ſondern auch zeit vnd jar zelet, ſtimmet vnd gewis ſetzet. Dazu die Königreiche bis auff dieſelbige geſetzte zeit Chriſti, nach einander in richtiger Ordnung, mit jrem handel vnd wandel, ſo fein vnd eben faſſet, das man der zukunfft Chriſti

72) Vgl. S. 376. Anm. 72.

nicht feilen kan, Man wolt es[116]) denn mutwilliglich, wie die Jüden, un. Vnd dazu fort an bis an Jüngſtentag, des Römiſchen Reichs ſtand ıd weſen, vnd der Welt laufft, auch ordenlich darſtellet, Das man auch s Jüngſtentags nicht feilen oder vnuerſehens drein fallen mus, Man wölle denn auch mutwilliglich, wie vnſer Epicurer itzt thun.

Darumb dünckt mich, S. Petrus habe ſonderlich den Daniel gemeinet, er ſpricht j. Pet. j. [v. 10 f.] Die Propheten haben geforſcht, auff welche d welcherley zeit der geiſt Chriſti deutet etc. (Welche) heiſſt, Das er die t gewis abrechent, vnd ſtimmet,[117]) wie lange vnd wie viel jar da hin n ſolten (Welcherley) heiſſt, Das er fein abgemalet,[118]) wie es zur bigen zeit in der Welt gehen vnd ſtehen ſolte, Wer das öberſt Regiment ben, oder wo das Keiſerthum ſein ſolt. Das er alſo nicht allein die zeit, ıdern auch den wandel, geſtalt vnd weſen derſelbigen zeit, verkündigt. elchs aus der maſſen vnſern Chriſten glauben ſeer ſterckt, vnd vns im wiſſen ſicher vnd feſt macht, weil wir das fur augen krefftig im ſchwang ıen, das er vns in ſeinem Buch, klerlich vnd richtig, ſo lange zuuor hat ſchrieben vnd furgebildet.[119])

Denn Daniel weiſſagt frey vnd ſtimmet[117]) klerlich, das Chriſtus kunfft, vnd ſeines Reichs anfang (welches iſt ſeine Tauffe vnd predigampt) geſchehen nach dem könige Cores bey Dr. jaren, Dani. ix. [v. 25.] Vnd t in der Welt, der Perſen vnd Griechen Reich aus ſein, vnd das Römiſche ich im ſchwang gehen Dani. vij. ix.[120]) Alſo, das Chriſtus muſte vislich komen zur zeit des Römiſchen Reichs, da es am beſten ſtund, ıs auch Jeruſalem vnd den Tempel verſtören ſolt, Weil nach dem ſelbigen ich, keines mehr komen, ſondern der Welt ende darauff folgen ſol, Wie ıni. ij. vnd vij. deutlich verkündigt.

Fur der Welt iſt er auch ein trefflicher groſſer Man geweſt, Denn wir en hie, Das er die zwey erſte Königreich, als der Oberſt, regieret. Als t Gott ſagen, Ich mus dieſen Königreichen Leute geben, vnd ſolte ich ich mein Jeruſalem vnd mein Volck drüber verſtören laſſen. Vnd wie- l er nicht ein König geweſt iſt, noch gros gut oder ehre dauon gehabt,) hat er dennoch die königliche werck, geſchefft vnd Empter gehabt vnd ögericht. Wie es denn der Welt lauff iſt, das die, ſo zu Hofe am meiſten

116) Man wolt es] d. 1—3., k., A—F. man wolles (d. 3., E. wól es, D. wol es, F. wolle es)
117) ſtimmet] ſ. v. a. beſtimmet
118) abgemalet,] d. 1—3., k., A—F. abmalet,
119) furgebildet.] k. furgemalet.
120) Dani. vij. ix.] d. 1—3., k. Danielis 7. vnd 9., A., B. Danielis am enden vnd neunden,

erbeiten, das wenigste haben, Vnd die nichts thun, faſt das meiſte krie
Nach dem Euangeliſchen Sprichwort, Ein ander ſeet, Ein ander ern
Johan. iiij. [v. 37.] Ja das wol erger iſt, Er muſte noch haſs, neid, f
vnd verfolgung, darüber zu lohn haben, Wie denn die Welt pfleget
dienſt vnd wolthat zu bezalen, mit ſolchem lohn.

Aber es ſchadet Daniel nicht, Er iſt gleichwol Gott deſte lieber,
belohnet es jm deſte reichlicher, vnd helt zu Babel vnd Perſen Dani
einen König, Denn er rechent vnd richtet nach der that vnd frucht, nicht
der Perſon vnd namen. Darumb iſt Daniel mit der that der rechte K
zu Babel vnd Perſen, ob er wol kein königliche Perſon noch namen h
Dazu nicht viel guts, ſondern vnglück vnd alle fahr, davon hat. S
alſo kan Gott ſeine gefangene Jüden tröſten vnd ehren, Das er aus
Bürgers ſon des verſtöreten Jeruſalem, einen zwifeltigen Keiſer mach
Babel vnd Perſen.

Summa, Es iſt vnter allen Abrahams kindern, keiner ſo hoch in
Welt erhöhet, als Daniel. Es war Joſeph wol gros in Egypten
König Pharao, So waren Dauid vnd Salomo gros in Iſrael. Ab
ſind alles geringe Könige vnd Herrn, gegen die Könige zu Babel
Perſen, bey welchen Daniel der öberſte Fürſte war. Welche er auch wun
barlich zu Gott bekeret, vnd on zweiuel in beiden Keiſerthümen, groſſe fr
bey viel Leuten geſchafft hat, die durch jn ſind zum erkentnis Gottes kom
vnd ſelig worden. Wie denn der ſelbigen Keiſer, brieue vnd g
Das man Danielis [121]) Gott in allen Landen ehren ſolt, wol anzei
Danielis ij. vnd vj.

Dieſen Daniel befelhen wir nu zu leſen, allen fromen Chriſten, wel
er zu dieſer elenden letzten zeit, tröſtlich vnd nützlich iſt. Aber den Gottl
iſt er kein nütz, [122]) Wie er ſelbs am ende ſagt, Die Gottloſen bl
Gottlos, vnd achtens nicht. Denn ſolche weiſſagung Danielis vnd
gleichen, ſind nicht allein darumb geſchrieben, Das man die Geſchicht
die künfftigen trübſaln wiſſen, vnd den furwitz, als mit newer Z
büſſen ſolle. Sondern das ſich die Fromen da mit tröſten vnd f
machen, vnd jren glauben vnd Hoffnung, in der gedult ſtercken ſollen.
die da hie ſehen vnd hören, das jr Jamer ein ende haben, vnd ſie von
den, Tod, Teufel vnd allem Vbel (darnach ſie ſeuffzen) ledig, in den
zu Chriſto in ſein ſeliges, ewiges Reich komen ſollen. Gleich wie Chr
auch Luc. am xxj. [v. 28.] die ſeinen tröſtet, durch die grewlichen Z

121) Danielis] d. 1—3., k., A—F. Daniels
122) kein nütz,] k. nichts nütz,

vnd spricht, Wenn jr solchs sehen werdet, So sehet auff, vnd richtet ewr Heubter auff, Denn ewer Erlösung ist nahe etc.

Darumb sehen wir auch hie, Das Daniel alle Gesichte vnd Treume, wie grewlich sie sind, jmerdar mit freuden endet, nemlich, mit Christus Reich vnd zukunfft, vmb welchs zukunfft willen, als vmb das furnemest, endliche Heubtstück, solche Gesichte vnd Treume gebildet, gedeutet vnd geschrieben sind. Wer sie nu auch wil nützlich lesen, Der sol an der Historien oder Geschichten, nicht hangen oder hafften, vnd da bleiben, Sondern sein hertz weiden vnd trösten, in der verheissen vnd gewissen Zukunfft vnsers Heilands Jhesu Christi, als in der seligen vnd frölichen Erlösung von diesem Jamertal vnd elende. Dazu helffe vns der selbige Vnser lieber HERR vnd Heiland, sampt dem Vater vnd heiligem Geist, gelobet in ewigkeit, Amen, AMEN.[123])

---

10. Vorrede vber den Propheten Hosea.

Hosea hat gelebt vnd gepredigt (wie er selbs im Titel anzeigt) zur zeit des andern vnd letzten Jerobeam, des königes Israel. Zu welcher zeit auch Isaias in Juda, auch Amos vnd Micha gelebt haben, Aber doch ist Hosea der elteste vnter jnen gewest.

So war Jerobeam auch ein feiner glückseliger König, der viel gethan hat bey dem Königreich Israel, Wie das ander Buch der König am xiiij. Cap. [v. 23 ff.] zeuget, Bleib aber doch bey der alten Abgötterey seiner Vorfaren, der Könige Israel. Das furwar zu der zeit, viel trefflicher Menner in dem Volck gewest sind, Haben dennoch die Leute nicht können from machen. Denn der Teufel hatte das hertzleid anzurichten, in diesem Volck, Das sie jmer die Propheten tödten, vnd jre Kinder den Götzen verbrandten, vnd also das Land mit Blutschulden fülleten. Wie er hie im . Cap. Jesreel drumb drewet.

Es sihet sich aber an, als sey diese Weissagung Hoseas auch nicht vol vnd gantz geschrieben, Sondern etliche stücke vnd Sprüche aus seinen Predigen gefasset, vnd in ein Buch zusamen bracht. Doch spüret vnd findet man drinnen so viel, wie er die zwey Ampt reichlich vnd getrost getrieben hat. Erstlich, Das er wider die Abgötterey zu seiner zeit hart[1]) gepredigt, vnd das Volck frisch gestrafft hat sampt dem Könige vnd seinen Fürsten, vnd

---

123) Amen, AMEN.] d. 1—3., k., A—I., Ausl. hh. AMEN.

1) hart] d. 3. hat

Priestern. Daran er den tod gewislich (wie die andern) hat gefressen, vnd als ein Ketzer, wider die Priester, vnd als ein Auffrürer, wider den König hat müssen sterben, Denn das ist ein Prophetischer vnd Apostolischer tod, So hat Christus selbs müssen sterben. Zum andern, hat er von Christo vnd seinem Reich auch gewaltiglich vnd fast tröstlich geweissagt, Wie denn sonderlich das ij. vnd xiij. vnd xiiij. Cap. anzeigen.

Das er aber viel mal des worts (Hure vnd Hurerey) braucht, vnd im j. Cap. ein Hurenweib nimpt, Sol niemand dencken, Er sey so vnzüchtig beide mit worten vnd wercken, Denn er redet geistlich, vnd dasselbige Hurenweib, ist seine rechte redliche Ehefraw gewest, vnd hat rechte Ehekinder mit jr gezeuget. Sondern, das Weib vnd die Kinder, haben solchen schendlichen namen müssen tragen, zum zeichen vnd straffe des Abgöttischen volcks, so vol geistlicher Hurerey (das ist, Abgötterey) war, wie er selbs sagt im Text, Das Land leufft vom HERRN der Hurerey nach. Gleich wie Jeremias die hültzen Ketten vnd Becher trug, zum Zeichen, vnd gemeinlich alle Propheten etwas seltzams theten, zum Zeichen dem volck. Also mus hie sein ehelich Weib vnd Kinder auch Huren namen haben, zum Zeichen wider das hürisch, Abgöttisch volck. Denn es ist nicht zu gleuben das Gott einen Propheten solt heissen Hurerey treiben, wie etliche hie von Hosea deuten wöllen.

---

11. Vorrede auff den Propheten Joel.

Joel zeigt nicht an: zu welcher zeit er gelebt vnd geprediget habe. Etliche sagen aber die Alten, Er sey gewesen zu der zeit, da Hoseas vnd Amos gewest sind, Das lassen wir also gut sein, vnd wissens nicht zu verbessern.

Es ist aber ein gütiger vnd sanffter Man gewest, schilt vnd straffet nicht so, wie die andern Propheten, sondern flehet vnd klagt, Wolt gern die Leute from machen mit guten freundlichen worten, vnd sie fur schaden vnd vnglück bewaren. Aber es wird jm freilich, wie andern Propheten gegangen sein, Das man seinem wort nicht gegleubt, vnd jn fur einen Narren gehalten hat.

Doch ist er im newen Testament hoch berümbt, Denn S. Petrus zeucht jn erfur, Act. ij. [v. 16 ff.] Vnd mus Joel die erste Predigt gethan haben, so in der Christlichen Kirchen geschehen ist, nemlich, auff den Pfingsttag[1], zu Jerusalem, da der heilige Geist jtzt gegeben war. So füret S. Paulus

1) auff den Pfingstag] d. 1. 2., A—C. auff dem Pfingstage

Röm. 10, 13.] den Spruch auch gar herrlich, Wer den Namen des HERRN anrüfft, sol selig werden, welcher auch im Joel am ij. Cap. , 5.] stehet.

Im j. Cap. weissaget er die zukünfftige Straffe vber das volck Israel, as sie solten von den Assyrern verderbet vnd weggefurt werden. Vnd nnet die Assyrer, Raupen, Hewschrecken, Kefer, vnd Geschmeis, Denn Assyrer fraſſen das Königreich Israel ein stück nach dem andern, bis sie gar verderbeten. Aber doch muste zu letzt der könig Sanherib fur Jerum darnidder ligen, Welchs rüret hie Joel im ij. Cap. [v. 20.] da er icht, Vnd den von Mitternacht, wil ich fern von euch treiben etc.

Zum andern, Weissagt er am ende des ij. Cap. vnd fort an hinaus, n reich Christi vnd dem heiligen Geist, vnd saget von dem ewigen rusalem.

Das er aber vom tal Josaphat spricht, wie der HERR alle Heiden elbst fur Gericht foddern wolle, Welchs die alten Veter vom Jüngsten icht verstehen, vnd ich[2]) solchen verstand nicht verdamne. Halt aber noch, das Joels meinung sey, Gleich, wie er das ewige Jerusalem, Christliche Kirche heisst, Also heisse er auch die selbige, das tal Josat, Darumb, das alle Welt zur Christlichen Kirche, durchs wort gefodt, vnd in der selbigen gerichtet, vnd durch die Predigt gestrafft wird, wie alzumal Sunder fur Gott sind. Wie Christus spricht [Joh. 16, 8.], Geist der warheit wird die Welt straffen vmb die sünde, Denn Josaphat heisst Gericht tal. Gleich wie auch Hoseas im ij. Cap. [v. 15.] die istliche Kirche, das tal Achor nennet.

---

12. Vorrede auff den Propheten Amos.

mos zeigt seine zeit an: das er zur zeit Hosea vnd Jesaias[1]) gelebt geprediget hat, Vnd eben wider dieselbige Laster vnd Abgötterey, oder he Heiligen, gleich wie Hoseas thut. Predigt, verkündiget[2]) auch die risch gefengnis.

Er ist aber auch hefftig, vnd schilt das volck Israel fast durchs gantze h aus, bis ans ende des letzten Cap. da er von Christo vnd seinem Reich saget, vnd sein Buch da mit beschleusst. Das mich kein Prophet

---

vnd ich] d. 1. 2., A., B. Ich aber

Jesaias] A., B. Jesaia

Predigt, verkündiget auch] d. 1—3., A—I. Predigt vnd verkündigt auch

dünckt so wenig Verheissen,[3]) vnd so gar durch eitel schelten vnd drewe haben, Das er wol mag heissen Amos (das ist) eine Last, oder der schw vnd verdrieslich ist. Sonderlich, weil er ein Hirte ist, vnd nicht von Propheten orden, Wie er selbs sagt, im vij. Cap.[4]) [v. 14.] Da zu dem stam Juda von Thekoa,[5]) ins Königreich Israel gehet, vnd da predigt, als ein Frembder. Darumb sagt man auch, der Priester Am (welchen er straffet im[6]) vij. Cap.) hab jn mit einer stangen zu tod geschl

Im j. Cap. ist er schweer vnd tunckel anzusehen, da er von dreien vier sünden redet, Daruber auch viel sich mancherley verbrochen haben[7]) vnd die sache weit gesucht. Aber der Text (acht ich) solts ja klerlich g Das dieselbigen drey vnd vier sünde, nicht mehr denn einerley sünde Denn er nennet vnd zeucht ja allewege nur einerley sunde an. Als Damascum,[8]) nennet er allein die sünde, das sie Gilead[9]) mit Wagen haben gedrosschen etc.

Er nennet aber solche sünde drey vnd viere, darumb, Das sie sünde nicht büssen noch erkennen, sondern da zu auch rhümen vnd trotzen, als hetten sie wolgethan, wie die falschen Heiligen alle thun. es kan eine sünde nicht erger noch grösser, noch mehr werden, denn ein heilig, göttlich werck sein wil, vnd den Teufel zu Gott, vnd Gott Teufel macht. Gleich, wie drey vnd vier machen sieben, welchs i ende der zal[10]) in der Schrifft, da man wider vmbkeret vnd wider zu zelen, beide die tage vnd wochen.

Er wird zwey mal im newen Testament gefürt.[11]) Erst Act. vij.[12]) [v. 42.] Da S. Stephan jn anzeucht, aus dem v. Cap. wider die Jüden, vnd da mit beweiset, das sie Gottes gesetze nie haben, von anfang her aus Egypten.

Zum andern mal, da S. Jacob, Act. am xv.[13]) [v. 16 f.] im Concilio der Aposteln, jn[14]) füret aus dem letzten Cap. [9, 11 f.] beweisen, die Christliche Freiheit, Das die Heiden im newen Tes

3) Verheissen,] d. 1—3., A—C. verheissung,
4) im vij. Cap.] d. 1. 2. cap. ij. A., B. am andern Capitel C., D. im
5) Thekoa,] d. 1. 2. Tekoa,
6) im] A., B. am
7) sich .. verbrochen haben] s. v. a. sich den Kopf zerbrochen d. h. geforscht haben
8) Damascum,] d. 1—3., A—I. Damascon,
9) Gilead] d. 1. 2., A—C. Galaad
10) das ende der zal] d. 1. 2. das ende zal
11) gefürt] s. v. a. angeführt, citirt. Ebenso das folgende: füret s. v. a. a
12) Act. vij.] A., B. Act. am siebenden,
13) Act. am xv.] d. 1. 2. Act. 15.
14) jn] d. 1. 2. jnen

icht ſchüldig ſind, Moſes geſetze zuhalten, So die Jüden ſelbs,[15]) ſolchs
ch nie gehalten, vnd auch nicht halten kündten, wie S. Petrus, Act. xv.
. 10.] predigt. Vnd das ſind die furnemeſten zwey ſtück in Amos, vnd
ey feer gute ſtück.

---

13. Vorrede auff den Propheten ObadJa.[1])

ObadJa[1]) zeigt nicht an: welche zeit er gelebt hat, Aber ſeine Weiſ-
gung, gehet auff die zeit der Babyloniſchen gefengnis, Denn er tröſtet
as volck Juda, Das ſie ſollen wider gen Zion komen.

Vnd furnemlich gehet ſeine Weiſſagung wider Edom oder Eſau, welche
uen ſonderlichen ewigen haſs vnd neid trugen, wider das volck Iſrael vnd
uda, Wie es pflegt zu gehen, wenn Freunde widernander vneins werden,
nd ſonderlich, wo Brüder gegen ander in haſs vnd feindſchafft geraten, da
l die Feindſchafft on alle maſſe. Alſo waren hie die Edomiter dem
üdiſchen volck vber alle maſſe feind, vnd hatten keine gröſſere freude, Denn
as ſie ſehen ſolten der Jüden gefengnis, vnd rhümeten vnd ſpotten[2]) jr,
i jrem jamer vnd elende. Wie faſt alle Propheten, die Edomiter, vmb
lcher heſſiger bosheit willen, ſchelten. Als auch der cxxxvij. Pſalm [v. 7.]
er ſie klagt, vnd ſpricht, HERR, Gedenck der Edomiter, am tage
eruſalem, Da ſie ſprachen, Rein abe, rein abe, bis auff jren boden.

Weil denn ſolchs aus der maſſen weh thut, ſo man die Elenden vnd
trübten (die man billich tröſten ſolt) aller erſt zu jrem jamer ſpottet, lachet,
otzet vnd rhümet, Da mit der Glaube an Gott eine groſſe, ſtarcke anfech-
ung leidet, vnd gewaltiglich zum verzweiueln vnd vnglauben reitzt, So
llet hie Gott einen ſondern Propheten wider ſolche verdriesliche Spötter
d Anfechter, vnd tröſtet die Betrübten, vnd ſterckt jren glauben, mit
ewen vnd ſchelten, wider ſolche feindſelige Edomiter, das iſt, Spötter
r Elenden, Vnd mit verheiſſung vnd zuſagung künfftiger hülffe vnd
rettung. Vnd iſt fur war ein nötiger troſt, vnd ein nützlicher Obadja,[3])
ſolchem vnfal.

Am ende weiſſagt er von Chriſtus Reich, Das ſolle nicht allein zu
eruſalem, ſondern allenthalben ſein. Denn er menget alle Völcker in
nander, Als Ephraim, BenJamin, Galaad, Philiſter, Cananiter, Zar-

---

15) ſelbs,] d. 1. 2., A., B. ſelbſt,

1) ObadJa] d. 1. 2., A., B. Obad ia d. 3. Obadja C—F. Obad ja

2) ſpotten] d. 1—3., A—C. ſpotteten

3) Obadja,] d. 1. 2., A., B. Obad ia, D—F. Obad ja

path, welchs nicht kan vom zeitlichen Reich Israel verstanden werden, s
solche Stemme vnd volck im Lande vnterscheiden sein musten,[4]) nach
gesetz Mosi.

Das aber die Jüden hie Zarpath, Franckreich, vnd Seph
Hispanien deuten, Las ich faren, vnd halte nichts da von, Sondern
Zarpath bleiben, die stad bey Zidon, vnd Sepharad eine stad oder La
Assyria, da die zu Jerusalem gefangen gewest sind, wie der Text [v.
klerlich sagt (Vnd die gefangenen Jerusalem, so zu Sepharad sind)
halte ein jglicher was er wil.

---

14. Vorrede auff den Propheten Jona.

Diesen Propheten Jona wollen etliche halten, wie Hieronymus zeigt,
sey der widwen Son gewesen zu Zarpath bey Zidon, die den Pro
Elia neerete zur thewren Zeit, im ersten Buch der König am xvij.
[v. 9 ff.] vnd Luc. iiij. [v. 25 f.]. Nemen des vrsache, das er
selbs[1]) nennet, ein son Amithai,[2]) das ist, ein son des Warhafftigen,
seine Mutter zu Elia sprach, da er jn vom Tod erweckt hatte [1.
17, 24.], Nu weis ich das die rede deines mundes warhafftig ist.

Das gleube wer da wil, Ich gleubs nicht, Sondern sein va
Amithai geheissen, auff Latinisch verax, auff Deudsch, warhafftig.
ist gewesen von Gath Hepher, welche Stad ligt im stam Sebulon,
am[3]) xix. Cap. [v. 13.] Denn also stehet geschrieben am xiiij. Cap.
im andern buch der Könige. Der König Jerobeam[4]) brachte wid
die Grentze Israel von Hemath an, bis ans Meer im blachen felde,
dem wort des HERRN, des Gottes Israel, welches er geredt hatte,
seinen Diener Jona, den son Amithai, den Propheten von Gath H
Auch so war die Widwe[5]) zu Zarpath eine Heidin, wie Christus auch
Luc. am iiij. Aber Jona bekennet hie im j. Cap. [v. 9.] Er sey ein Eb

So haben wir nu, das dieser Jona gewesen ist zur zeit des
Jerobeam, welchs Grosuater war der könig Jehu, Zu welcher zeit de
Vsia, in Juda regierte. Zu welcher zeit auch gewesen sind, in dem

---

4) musten] d. 1. 2., A — C. müsten,
1) selbs] d. 3., A — F. selbst
2) Amithai] d. 3., A., C — F. Amithaj. Ebenso im Folgenden.
3) am] d. 3., C — G. im
4) Jerobeam] d. 1. 2. Jerabeam. Ebenso im Nächstfolgenden.
5) Widwe] d. 1. 2., A — D. widwin

nigreich Israel, die Propheten, Hosea, Amos, Joel, an andern örtern, d Stedten. Daraus man wol nemen kan, wie ein trefflicher, thewer an, dieser Jona im Königreich Israel gewesen ist, vnd Gott gros ding ch jn gethan hat, nemlich, Das durch seine predigt, der könig Jerobeam glückselig war, vnd gewan alles wider, was Hasael der könig zu Syrien te dem Königreich Israel abgeschlagen.[6])

Aber das ist vber alles (so er in seinem Volck gethan) das er ein solch s mechtig Königreich zu Assyrien angreiffen kan, vnd so fruchtbarlich diget bey den Heiden, Der bey den seinen, nicht so viel hette mügen, mit len predigten[7]) ausrichten. Als wolt Gott da mit anzeigen den spruch aie[8]) [52, 15.], Wers nicht gehöret hat, der wirds hören. Zum mpel, das alle, so das Wort reichlich haben, dasselb weidlich verachten, d die es nicht haben können, gerne annemen. Wie Christus Matth. xxj. 43.] selbs sagt,[9]) Das reich Gottes wird von euch genomen, vnd den den gegeben, die seine Früchte bringen.[10])

---

15. Vorrede auff den Propheten Micha.

er Prophet Micha ist gewesen zur zeit Jesaia,[1]) Er füret auch desselben pheten wort, so im ij. Cap. [v. 2 ff.] stehen. Das man wol spüret, wie Propheten, so zu einer zeit gelebt, von Christo schier einerley wort redigt haben, als hetten sie mit ein ander da von beratschlagt.

Es ist aber der feinen Propheten einer, der das Volck vmb jrer Abgöt- y willen hefftiglich strafft, vnd den künfftigen Christum, vnd sein Reich, rdar anzeucht. Vnd ist fur allen, in dem stück, ein sonderlicher Prophet, s er Bethlehem die Stad, so gewis deutet vnd nennet, da Christus geborn werden. Da her er auch, im alten Testament, hoch berümbt gewesen wie das Mattheus am ij. Cap. [v. 5.] wol ausweiset.

Summa, Er schilt, er weissaget, prediget, etc. Aber endlich ist das meinung, Wenn es gleich alles mus zu drümmern gehen, Israel vnd a, So wird doch der Christus komen, ders alles gut machen wird.

---

6) abgeschlagen s. v. a. abgenommen
7) predigten] d. 1—3., A—I. predigen
8) Jesaie,] d. 1—3., A—E. Isaie,
9) Matth. xxj. selbs s.] d. 1. 2., A—C. Matthej am achten selbst s. d. 3., Matth. viij. selbs s.
10) vnd den Heiden gegeben, die seine Früchte bringen.] d. 1. 2., C. vnd einem volck gegeben, das frucht bringet.
1) Jesaia,] d. 1. 2., A—D. Esaie, d. 3., E. Isaie, F. Jesaie,

Gleich wie wir jtzt müſſen ſtraffen, ſchelten, tröſten, vnd predigen etc., vn dar auff ſagen, Wenn es denn alles verloren iſt, So wird doch Chriſtus am Jüngſten tage komen, vnd vns von allem Vnglück helffen.

Er iſt im j. Cap. ſchweer, Das macht die Ebreiſche Grammatica, v braucht viel alluſiones, Als Zaenan fur Schaenan, vnd Achſib vnd Ma reſa, etc. Welche wort er zeucht auff böſe deutung, vnd verkeret ſie. Al wenn ich ſpreche, Roma, Du ſolt ein Raum werden, vnd wol ausgerei Wittemberg, Du ſolt ein weiter Berg werden, etc. Das werden die Gra matici wol mercken, vnd vnſern vleis ſpüren.

---

16. Vorrede auff den Propheten Nahum.

Der Prophet Nahum weiſſaget von der Verſtörung, ſo die Aſſyrer w das volck Iſrael vnd Juda vben ſolten. Wie denn durch Salmanaſſe vnd Sanherib[2]) geſchehen iſt, vmb jrer groſſen ſünde willen. Doch fern, Das die vbrigen Fromen ſolten erhalten werden, Wie denn Ez vnd ſeines gleichen widerfaren iſt. Darumb ſcheinet es, als ſey e Jeſaia geweſt, oder je vmb die ſelbige zeit Jeſaie.[3])

Darnach verkündigt er die verſtörung des Königreichs zu Aſſyr ſonderlich der ſtad Nineue, welche vor hin zur zeit Jona ſeer frum Aber her nach widerumb voller bosheit ward, vnd die Gefangenen Iſrael ſeer plagte, Das auch Tobias jrer bosheit verkündigt ein en verderben, vnd ſpricht, Jre bosheit wird jr ein ende geben. Alſo tröſt nach ſeinem namen, (Denn Nahum heiſſt Conſolator, auff Deudſch, Tröſter) das volck Gottes, wie jre Feinde die Aſſyrer, ſollen wide verſtöret werden.

Am ende des j. Cap. [2, 1.] lautet[4]) er auch, wie Jeſaia am lij. [v von den guten Predigern, die Friede vnd heil verkündigen auff den Be vnd heiſſt Juda frölich feiren. Vnd wiewol dasſelbige verſtanden werden, von der zeit Ezechie nach Sanherib, da Juda errettet ward, fur dem könig Sanherib bleib. Doch iſts eine gemeine Weiſſagung, auff Chriſtum, Das in Juda bleiben ſolt die gute Botſchafft, va fröliche Gottesdienſt, durch Gottes wort geleret vnd befeſtiget, Da h ja billich ein rechter Nahum heiſſt vnd iſt.

---

1) Salmanaſſer] d. 1—3., A—H. Salmanaſſar
2) Sanherib] d. 1.—3., A—G. Sennacherib. Ebenſo im Nächſtfolgenden.
3) Jeſaie.] d. 3., A—I. Jeſaia.
4) lautet ſ. v. a. redet

17. Vorrede auff den Propheten Habacuc.

Dieſer Habacuc iſt ein Troſtprophet, der das Volck ſol ſtercken vnd auffalten, Das ſie nicht verzweiueln an Chriſtus zukunfft, es ſtelle ſich wie ltzam es wolle. Darumb braucht er alle kunſt vnd ſtücke die da zu dienen, s der Glaube feſt bleibe in jrem hertzen, von dem verheiſſen Chriſto, vnd ediget alſo.

Es ſey wol war, Das vmb jrer Sünde willen, das Land vom Könige Babel werde müſſen verſtöret werden. Aber doch ſolle darumb Chriſtus d ſein Reich nicht auſſen bleiben, Sondern es ſolle auch der Verſtörer der önig zu Babel nicht viel glücks dauon haben, vnd auch vntergehen. Denn ſey Gottes Werck vnd art alſo, Das er helffe, wenn es not thut,[1]) vnd me mitten in der rechten zeit, Vnd wie ſein Lied ſinget, Er gedenckt an barmhertzigkeit, wenn trübſal da iſt. Vnd wie man ſpricht, Wenn der ſtrick am herteſten helt, ſo bricht er.

Gleich, wie wir auch müſſen die Chriſten mit Gottes wort auffhalten, im Jüngſtentage, Obs wol ſcheinet, das Chriſtus faſt verziehe, vnd wolle icht komen, Als er auch ſelbs ſagt [Matth. 24, 37 ff.], Das er komen erde, wenn mans am wenigſten denckt, Wenn ſie bawen, pflantzen, kauffen, rkauffen, eſſen, trincken, freien vnd heiraten werden etc. Auff das doch liche, ſo nicht alle können, im Glauben erhalten werden, Denn hie iſt laubens vnd predigens not, wie man wol teglich fur augen ſihet.

Aus dem allen ſihet man wol, Das dieſer Habacuc ſey geweſen vor r Babyloniſchen gefengnis, vieleicht vmb die zeit Jeremia, Vnd auch icht zuuerſtehen iſt, was er wil vnd meinet.

Das aber etliche Bücher von dem Habacuc melden, Er habe dem ropheten Daniel zu Babylon eſſen gebracht ins Gefengnis aus dem üdiſchenlande, hat weder grund noch ſchein. So triffts auch nicht wol zu it der rechnunge der zeit, Sintemal, ſo viel die Weiſſagung Habacuc ibt, So iſt er elter denn Jeremias, welcher hat erlebt die verſtörung Jeruſalem, Aber Habacuc weiſſagt dauon. Daniel aber war nach Jeremia, nd lebt lang, ehe er in das Gefengnis ward geworffen.

Habacuc aber hat einen rechten namen zu ſeinem Ampt, Denn Habacuc eiſſt auff Deudſch ein Hertzer, oder der ſich mit eim andern hertzet vnd in ie Arm nimpt. Er thut auch alſo mit ſeiner Weiſſagung, das er ſein Volck hertzet vnd in die arm nimpt, das iſt, Er tröſtet ſie vnd helt ſie auff, Wie man ein arm weinend Kind oder Menſch hertzet, das es ſchweigen, vnd u frieden ſein ſolle, Weil es, ob Gott wil, ſol beſſer werden.

1) thut,] d. 1. 2., A—C. thu,

18. Vorrede auff den Propheten ZephanJa.

ZephanJa [1]) ist zur zeit des Propheten Jeremia gewest, Denn er unter dem könige Josia geweissaget hat, wie Jeremia, als sein Titel ausweist. Darumb weissagt er auch eben dasselbe, das Jeremias weissagt, nemlich Das Jerusalem vnd Juda solle verstöret, vnd das Volck weggefüret werde vmb jr vnbusfertiges böses Leben willen.

Er nennet aber nicht den König zu Babel, der solche Verstörung vnd Gefengnis jnen solte zufügen, wie Jeremias thut, Sondern schlecht hin spricht er, Das Gott wolle solch vnglück vnd plage, vber sie bringen, auff das er sie ja zur Busse bewegen möchte. Denn dis Volck kundten alle Propheten noch nie kein mal bereden, Das Gott vber sie erzürnet were, Sie trotzten jmer auff den rhum, Das sie Gottes volck waren vnd hiessen. Wer welcher predigte, Das Gott vber sie zornig were, Der muste ein falscher Prophet sein vnd sterben, Denn sie woltens nicht gleuben das Gott sein volck solte so lassen. Gleich, wie man jtzt alle die Ketzer schilt vnd tödtet, so sie leren, Das die Kirche jrre vnd sündige, vnd Gott sie straffen werde.

Er weissagt aber nicht allein Juda solch vnglück, Sondern auch allen vmbligenden Lendern vnd Nachbarn, Als den Philistern, Moab, ja auch den Moren vnd Assur, Denn der König zu Babel solte eine rute Gottes sein vber alle Land.

Im iij. Cap. weissagt er aus der massen herrlich vnd klerlich, von der frölichen vnd seligen Reich Christi, das in aller Welt ausgebreitet vnd werden. Vnd wiewol er ein klein Prophet ist, So redet er doch mehr von Christo, denn viel andere grosse Propheten, auch schier vber Jeremiam. Da mit er widerumb reichlich tröstet das Volck, Auff das sie in der Bablonischen gefengnis vnd vnglück, an Gott nicht verzweiuelten, als hette sie ewiglich verworffen, Sondern gewis weren, das sie nach solcher straffe wider zu gnaden komen, vnd den verheissen Heiland Christum mit seinem herrlichen Königreich kriegen solten.

---

19. Vorrede auff den Propheten Haggai.

Haggai [1]) ist der erste Prophet, so nach dem gefengnis Babel dem Volck gegeben ist, Durch welches Weissagung, der Tempel vnd Gottes dienst

---

1) ZephanJa] d. 1. 2., A — D. Zephan ia F. Zephanja

1) Haggai] d. 3., A — F. Haggaj. Ebenso im Folgenden.

ider angerichtet ward. Da zu jm hernach vber zween monden, SacharJa [2]) m Gesellen gegeben ward, Auff das durch zweier Zeugen munde, Gottes ort deste gewisser gegleubt würde. Denn das Volck war fast in zweiuel fallen, Ob der Tempel solt widerumb gebawet werden.

Vnd wir achten, das von diesem [3]) Propheten, Danielis am ix. .25.] gesagt sey, da er spricht, Von der zeit an, so der Befelh ausgehet, s Jerusalem sol widerumb gebawet werden, bis auff den Fürsten Christum, d sieben wochen, vnd zwo vnd sechzig wochen etc. Denn wiewol zuuor ch durch den könig Cores ein Befelh war ausgangen, [4]) Das man zu rusalem solt von seiner (des königs) kosten den Tempel bawen, so wards ch verhindert, Bis auff Haggai vnd SacharJa [5]) zeit, Da Gottes befelh sgieng, durch jr Weissagung, da giengs von staten.

Er schilt aber das Volck, das sie den Tempel vnd Gottesdienst anzu- ten nicht geacht, Sondern allein auff jre Güter vnd Heuser vleissig gegeitzt ten. [6]) Darumb sie auch geplagt wurden mit Teurerzeit, vnd schaden Gewechs, Weins, Korns vnd allerley Getreids. [7]) Zum Exempel allen ttlosen, die Gottes Wort vnd Dienst nichts achten, vnd jmer in jren ck geitzen. Solchen allen gilt dieser Text, da er sagt, Jr Sack sol richt sein.

So [8]) findet man auch in allen Historien, Wo man Gottes Diener t neeren wil, noch sein Wort helffen erhalten, Da lesst er sie getrost en fur sich selbs vnd jmer samlen, Aber er macht doch zu letzt den Sack richt, vnd bleset drein, das es zusteubet vnd zurinnet, das niemand s, wo es bleibt, Er wil auch mit essen, Oder sie sollen auch nicht zu n finden.

Er weissagt auch von Christo, im ij. Capitel [v. 7 f.], das er schier en solt, ein Trost aller Heiden. Damit er heimlich anzeigt, Das der en Reich vnd Gesetz solt ein ende haben, vnd aller Welt Königreich ret, vnd Christo vnterthan werden, Welchs bisher geschehen ist, vnd an Jüngsten tag jmer geschicht, Da wirds denn alles erfüllet werden.

) SacharJa] d. 1. 2. Sacharia, A—D. Sachar ia E. Sachar ja F., G. Sacharja
) diesem] d. 1—3., A—G. diesen
) wiewol zuuor auch — ausgangen,] d. 1—3., A—F. wie wol zuuor den König Cores auch war ein befelh ausgangen,
) SacharJa] d. 1. 2., A—D. Sachar ia d. 3. ZacharJa E. Sachar ja Sacharja G. Sacharia
auff jre G. v. H. gegeitzt hatten s. v. a. sie durch Geiz vermehrt, bereichert n. Ebenso das folg.: in jren Sack geitzen s. v. a. ihn durch Geiz füllen.
) Getreids.] d. 1—3., A—F. getreide,
So] d. 1. 2., A—C. Vnd so

20. Vorrede auff den Propheten SacharJa.[1]

Dieſer Prophet iſt nach der Babyloniſchen Gefengnis geweſt, Vnd h
ſampt ſeinem geſellen Haggai,[2] Jeruſalem vnd den Tempel helffen w
bawen, vnd das zerſtrewet Volck, wider zu ſamen bringen, Auff
widerumb ein Regiment vnd Ordnung im Lande angericht würde. E
iſt fur war der aller tröſtlichſten Propheten einer, Denn er viel liebl
vnd tröſtlicher Geſichte furbringet, vnd viel ſüſſer vnd freundlicher wort
Da mit er das betrübte vnd zerſtrewet Volck, tröſte vnd ſtercke, den B
vnd das Regiment anzufahen, welchs bis daher groſſen vnd manch
widerſtand erlidden hatte, Solchs thut er, bis in das v. Capit.

Im v. weiſſaget er, vnter einem Geſicht des Brieues vnd Sch
von den falſchen Lerern, die hernach komen ſolten, im Jüdiſchen Volck,
Chriſtum verleugnen würden, Welchs Geſicht noch heutiges tages die J
betrifft.

Im vj. weiſſaget er vom Euangelio Chriſti, vnd dem geiſtl
Tempel in aller Welt zu bawen, Weil jn die Jüden verleugneten[3]
nicht haben wolten.

Im vij. vnd viij. hebt ſich eine Frage, Darauff der Prophet antwo
tröſtet vnd vermanet ſie abermal zum Baw vnd Regiment, Vnd beſchl
da mit ſolche Weiſſagung ſeiner zeit vom widerbawen.

Im ix. gehet er in die zukünfftige zeit, vnd weiſſagt erſtlich, Cap.
Wie der groſſe Alexander ſolte Tyrum,[5] Zidon vnd die Philiſter gewi
Da mit die gantze Welt geöffenet würde dem zukünfftigen Euangelio Ch
Vnd füret den König Chriſtum zu Jeruſalem ein, auff einem Eſel.[6]

Aber im xj. weiſſagt er, das Chriſtus von den Jüden verkauft
werden, vmb dreiſſig Silberlinge, Darumb er ſie auch verlaſſen wi
Das Jeruſalem endlich zerſtöret, vnd die Jüden im jrthumb verſtock
zerſtrewet ſolten werden. Vnd alſo das Euangelium[7] vnd das R
Chriſti vnter die Heiden komen, nach dem leiden Chriſti, da mit er ver
als der Hirte, geſchlagen, vnd die Apoſtel, als die Schafe, zerſtr
ſolten werden, Denn er muſte vor hin leiden, vnd alſo in ſeine he
keit komen.

---

1) SacharJa.] d. 3., F., G., I. ZacharJa.
2) Haggai] A—F. Haggaj
3) verleugneten] d. 1—3., A—E. verleugten
4) Cap. x.] d. 1—3., A—I. Cap. ix.
5) Tyrum,] d. 1. 2., A. Tirum,
6) Eſel.] d. 1—3., A—I. eſel ꝛc.
7) Euangelium] d. 1. 2., A—D. Euangelion

Im letzten Capit. da er Jerusalem verstöret hat, Hebt er auch auff das
uitisch Priesterthum, sampt seinem wesen vnd Gerete vnd Feiertagen,
id spricht, Es werden alle geistliche Ampt, gemein sein, Gotte damit zu
enen, vnd nicht mehr allein des stammes Leui. Das ist, Es solten ander
riester, ander Fest, ander Opffer, ander Gottesdienst komen, welche auch
en kundten, ander Stemme, Ja auch Egypten vnd alle Heiden, Das
isst das alte Testament rein abgethan vnd weggenomen.

---

21. Vorrede auff den Propheten Maleachi.

Diesen Maleachi [1]) halten die Ebrei, er sey der Esra gewesen, Das lassen
ir so gut sein, Denn wir nichts gewisses von jm haben können. On das,
viel aus seiner Weissagung zunemen, ist er nicht lange vor Christus
burt, vnd freilich der letzt Prophet gewest, Denn er ja spricht im iij. Capitel,
as Christus der HERR bald komen solle.

Vnd ist ein feiner Prophet, der schöne Sprüche hat, von Christo vnd
m Euangelio, welches er nennet, ein rein Opffer in aller Welt. Denn
ichs Euangelium [2]) wird Gottes gnade gepreiset, welchs ist, das rechte,
ine Danckopffer. Item, Er weissaget von der zukunfft Johannis des
uffers, wie es Christus selbs, Matth. xj. [v. 10.] deutet, vnd Johannem
nen Engel vnd Eliam nennet, dauon Maleachi [3, 1.] schreibet.

Vber das, schilt er auch sein Volck hart, darumb, das sie den Priestern
cht gaben jren Zehenden vnd andere pflicht. Vnd wenn sie schon gaben,
gaben sie es mit allen vntrewen, Als, vngesunde, vntüchtige Schafe, Vnd
as sie selbs nicht mochten, das muste den armen Pfaffen vnd Predigern
it sein. Wie es denn zugehen pflegt, das, wo recht Gottes Wort vnd
we Prediger sind, die müssen hunger vnd not leiden, Falsche Lerer
üssen jmer die fülle haben. Wiewol die Priester mit solchen Opffern auch
scholten werden, das sie es annamen vnd opfferten, Das thet der liebe Geitz.

Aber Gott zeiget hie an, das er des grossen vngefallen [3]) habe, Vnd
isst solche vntrew vnd bosheit ein schmach, die jm selbs geschehe. Darumb
auch jnen drewet, Er wolle sie lassen, vnd die Heiden annemen zum Volck.

Darnach schilt er die Priester sonderlich, Das sie Gottes wort felsche-
n, vnd vntrewlich lereten, vnd da mit viel verfüreten. Vnd misbrauchten

---

1) Maleachi] d. 3., A—F. Maleachi. Ebenso im Folgenden.
2) Euangelium] d. 1. 2., A—D. Euangelion
3) vngefallen s. v. a. Mißfallen

23. Vorrede auff die Weisheit Salomonis.

Dis Buch ist lange zeit [1]) im zanck gestanden, Obs vnter die Bücher heiligen Schrifft des alten Testaments zurechen sein solte, oder nicht, derlich weil der Tichter sich hören lesst im ix. Cap. als redet in diesem ganz Buch der könig Salomon, welcher auch von der Weisheit, im buch Könige hoch gerhümet wird. Aber die alten Veter habens stracks aus heiligen Schrifft gesondert, vnd gehalten, Es sey vnter der Person königes Salomon gemacht, Auff das es vmb solches hochberhümbten Kön namen vnd Person willen, deste mehr geacht, vnd gröſſer ansehen hette, den Gewaltigen auff Erden, an welche es furnemlich geschrieben ist, vieleicht langest vntergangen were, wo es der Meister, so er gering ansehens gewest, vnter seinem namen hette lassen ausgehen.

Sie halten aber, Es solle Philo dieses Buchs Meister sein, wel von zweiuel der allergelertesten vnd weisesten Jüden einer gewest ist, so Jüdisch volck nach den Propheten gehabt hat, wie er das mit andern Bü vnd Thaten beweiset hat. Denn zur zeit des keisers Caligula, da die Jü durch etliche Griechen, als Appion von Alexandria, vnd ander mehr, au aller schendlichst wurden mit Lasterschrifften vnd Schmachreden gesch vnd darnach fur dem Keiser auffs allergifftigst angegeben, vnd verk Ward genanter Philo vom Jüdischen volck, zum Keiser geschickt, die J zu verantworten vnd zu entschüldigen. Als aber der Keiser so gar erbi war auff die Jüden, das er sie von sich weiset, vnd nicht hören wolt lies sich Philo, als ein Man vol muts vnd trosts, hören, vnd spra seinen Jüden, Wolan lieben Brüder, erschreckt des nicht, vnd seid ga Weil menschen hülffe vns absaget, [2]) so wird gewislich Gottes hülf vns sein.

Aus solchem grund vnd vrsache, düncket mich, sey dis Buch ge Das Philo, dieweil seine, vnd der Jüden sache vnd recht, nicht hat n stat finden fur dem Keiser, wendet er sich zu Gott, vnd drewet den G tigen, vnd bösen meulern, mit Gottes gericht. Darumb redet er au hefftig vnd scharff, im j. vnd ij. Cap. wider die gifftigen bösen zunge den Gerechten vnd Vnschüldigen, vmb der warheit willen, verfolg vmbbringen. Vnd darnach wider die Gewaltigen einfüret die grossen Ex göttliches gerichts, so Gott vber den könig Pharao vnd die Egypter, hat, vmb der kinder Israel willen. Vnd thuts mit so trefflichen he

1) lange zeit] A—I. lang (C—I. lange)
2) absaget,] s. v. a. verläßt, mangelt.

orten, als wolt er gerne, beide den Keiſer, die Römer, vnd die gifftigen ingen der Griechen, ſo wider die Jüden tobeten, mit eim jglichen wort effen, vnd durch ſolche mechtige Exempel, abſchrecken, vnd die Jüden tröſten.

Aber hernachmals iſt dis Buch von vielen, fur ein recht buch der heiligen Schrifft gehalten. Sonderlich aber in der Römiſchen Kirchen, alſo hoch ud ſchon[3]) gehalten, das freilich kaum aus einem Buch in der Schrifft viel Geſanges gemacht iſt als aus dieſem. Vieleicht aus der vrſache, eil in dieſem Buch die Tyrannen ſo hefftig mit worten geſtraffet, vnd ngegriffen, Widerumb die Heiligen vnd Marterer, ſo höchlich getröſtet erden, vnd zu Rom die Chriſten mehr denn ſonſt in aller Welt, verfolget ud gemartert wurden, Haben ſie dis Buch am meiſten getrieben, als das ch zur ſachen ſo eben reimet, mit drewen wider die Tyrannen, vnd mit öſten fur die Heiligen. Wiewol ſie viel ſtück darin nicht verſtanden, vnd ar offt bey den haren gezogen haben, Wie denn auch ſonſt der gantzen iligen Schrifft offt geſchehen iſt, vnd teglich geſchicht.

Wie dem allen, Es iſt viel guts dinges drinnen, vnd wol werd, das ans leſe. Sonderlich aber ſolten es leſen die groſſen Hanſen, ſo wider jre nterthanen toben, vnd wider die Vnſchüldigen, vmb Gottes wort willen, üten. Denn die ſelbigen ſpricht er an im vj. Cap. vnd bekennet, das dis uch an ſie ſey geſchrieben, da er ſpricht, Euch Tyrannen gelten meine ede etc. Vnd ſeer fein zeuget er, das die weltlichen Oberherrn, jre gewalt n Gott haben, vnd Gottes Amptleute ſeien. Aber drewet jnen, das ſie yranniſch ſolchs göttlichen befolhen Ampts brauchen.

Darumb kompt dis Buch nicht vneben zu pnſer zeit, an den tag, die= eil jtzt auch die Tyrannen getroſt jrer Oberkeit misbrauchen, wider den, n dem ſie ſolche Oberkeit haben. Vnd leben doch wol ſo ſchendlich in jrer bgötterey, vnd vnchriſtlicher heiligkeit, als hie Philo die Römer vnd eiden, in jrer Abgötterey beſchreibet, Das ſichs allenthalben wol reimet uff vnſer jtzige zeit.

Man nennet es aber, die Weisheit Salomonis, darumb, Das (wie ſagt iſt) vnter Salomonis[4]) namen vnd Perſon getichtet iſt, vnd die Weisheit gar herrlich rhůmet, nemlich, was ſie ſey, was ſie vermag, wo r ſie kome. Vnd gefellet mir das aus der maſſen wol drinnen, das er das ort Gottes ſo hoch rhůmet, vnd alles dem wort zuſchreibet, was Gott je Bunders gethan hat, beide an den Feinden, vnd an ſeinen Heiligen.

Daraus man klerlich erkennen kan, das er Weisheit hie heiſſt, nicht die uge, hohe gedancken der heidniſchen Lerer, vnd menſchlicher vernunfft,

3) [chon] ſ. v. a. ſchón
4) Salomonis] A. Salomons

Sondern das heilige Göttliche wort. Vnd was du hierin lobes vnd prei von der Weisheit höreſt, da wiſſe, das es nicht anders, denn von dem wo Gottes geſagt iſt. Denn er auch ſelbs im xvj. Cap. ſpricht, Die kind Iſrael ſeien nicht durch das Himelbrot erneeret, noch durch die ehr Schlange geſund worden, ſondern durch Gottes wort. Wie Chriſt. Matth. iiij. [v. 4.] auch ſagt, Der Menſch lebt nicht vom Brot allein etc. Darumb leret er, das die Weisheit nirgend her kom, denn von Gott, re füret alſo aus der Schrifft, viel Exempel drauff, vnd gibts der Weisheit das die Schrifft dem wort Gottes gibt.

Solchs hab ich deſte lieber geredt, das man gemeiniglich das wo Weisheit, anders vernimpt, denn es die Schrifft braucht, nemlich, we mans höret, ſo feret man mit fliegenden gedancken da hin, vnd mein Es ſey nichts denn gedancken, ſo in der weiſen Leute hertzen verborgen lig Vnd helt die weil das euſſerliche wort oder Schrifft nicht fur weisheit, S doch aller Menſchen gedancken, on Gottes wort, eitel lügen vnd falſ trewme ſind. Darumb weil dieſes Buchs name heiſſt, die weisheit Sa monis, iſts gleich ſo viel geſagt, als ſpreche ich, Ein buch Salomonis vo wort Gottes. Vnd der Geiſt der Weisheit nicht anders, denn der glau oder verſtand desſelbigen worts, welchen doch der heilige Geiſt gi Solcher glaube oder geiſt, vermag alles vnd thut, wie dis Buch rhümet vij. Cap.

Zu letzt iſt dis Buch eine rechte auslegunge, vnd Exempel des ers Gebots, Denn hie ſiheſtu, das er durch vnd durch leret, Gott fürchten trawen, Schreckt die jenigen mit Exempeln göttlichs zorns, ſo ſich n fürchten, vnd Gott verachten. Widerumb tröſtet die jenigen mit Exemp göttlicher gnade, ſo jm gleuben vnd trawen, welchs nichts anders iſt, de der rechte verſtand des erſten Gebots. Daraus man auch mercken k Das aus dem erſten Gebot, als aus dem Heubtborn, alle Weisheit qu vnd fleuſſet, vnd freilich daſſelbige Gebot, die rechte Sonne iſt, da al Weiſen bey ſehen, was ſie ſehen. Denn wer Gott fürchtet vnd gleu der iſt voller weisheit, aller welt Meiſter, aller wort vnd werck mechti aller lere vnd leben, ſo fur Gott gilt vnd hilfft, Richter. Widerumb, w das erſte Gebot nicht hat, vnd Gott weder fürcht noch trawet, der iſt vo torheit, kan nichts, vnd iſt nichts. Vnd das iſt die furnemeſte urſa warumb dis Buch wol zu leſen iſt, Das man Gott fürchten vnd traw lerne, Da er vns zu helffe mit gnaden, Amen.

---

5) auch ſagt, Der Menſch lebt nicht vom Brot allein etc.] A– auch ſagt.

24. Vorrede auffs Buch Tobie.[1])

Was vom Buch Judith gesagt ist, das mag man auch von diesem buch
bie[1]) sagen. Ists ein Geschicht, so ists ein fein heilig Geschicht. Ists
r ein Geticht, so ists warlich auch ein recht, schön, heilsam, nützlich
ticht vnd Spiel, eines geistreichen Poeten. Vnd ist zuuermuten, das
cher schöner Getcht vnd Spiel, bey den Jüden viel gewest sind, darin
sich auff jre Feste vnd Sabbath geübt, vnd der Jugent also mit lust,
ttes wort vnd werck eingebildet haben, Sonderlich da sie in gutem Friede
d Regiment gesessen sind. Denn sie haben gar treffliche Leute gehabt, als
opheten, Senger, Tichter, vnd der gleichen, die Gottes wort vleissig,
allerley weise getrieben haben.

Vnd Gott gebe, das die Griechen jre weise, Comedien vnd Tragedien
spielen, von den Jüden genomen haben, Wie auch viel ander Weisheit
Gottesdienst etc. Denn Judith gibt eine gute, ernste, dapffere
agedien, So gibt Tobias eine feine liebliche, gottselige Comedien. Denn
ich wie das Buch Judith anzeigt, wie es Land vnd Leuten offt elendiglich
et, vnd wie die Tyrannen erstlich hoffertiglich toben, vnd zu letzt schend-
zu boden gehen. Also zeigt das Buch Tobias an, wie es einem fromen
wr oder Bürger auch vbel gehet, vnd viel leidens im Ehestand sey, Aber
tt jmer gnediglich helffe, vnd zu letzt das ende mit freuden beschliesse.
ff das die Eheleute sollen lernen gedult haben, vnd allerley leiden, auff
sstig hoffnung gerne tragen, in rechter furcht Gottes vnd festem glauben.

Vnd das Griechische Exemplar sihet fast also, das es ein Spiel gewest
, Denn es redet alles in Tobias person, wie die Personen im Spiel zu
n pflegen. Darnach ist ein Meister komen, vnd hat solch Spiel in
ordenliche Rede gefasset. Hie zu stimmen die Namen auch fein, Denn
bias heisst ein from Man. Der zeuget auch wider einen Tobias, Vnd
s in fahr vnd sorgen leben, beide der Tyrannen vnd seiner Nachbar
ben. Wird dazu (das ja kein vnglück alleine sey) auch blind, vnd zu
auch mit seiner lieben Hanna vneins, vnd verschicken jren Son weg,
d ist ja ein elend kömerlich Leben. Aber er bleibt fest im glauben, gedult
guten wercken. Hanna heisst, holdselig, das ist, ein liebe Hausfraw,
mit jrem Man in lieb vnd freundschafft lebet.

Der Teufel Asmodes heisst ein Vertilger oder Verderber, das ist der
usteufel, der alles hindert vnd verderbet, das man weder mit Kind noch
inde, fort kan. Sara heisst ein Kempfferin oder Siegerin, die zu letzt

[1]) Tobie.] A—C. Tobia.

obligt, sieget vnd gewinnet. So ist der Engel Raphael (das ist) Arzt e: Gesundmacher auch da, vnd nennet sich Asarja,2) das ist, Helffer e: Beistand des grossen Asarja2) son, das ist, Gottes des höhesten Beifa- Gesandter oder Bote, Denn Gott hilfft haushalten, vnd stehet den E: leuten bey, sonst kündten sie fur dem Asmod nirgend bleiben.

Darumb ist das Buch vns Christen auch nützlich vnd gut zu lesen eines feinen Ebreischen Poeten, der kein leichtfertige, sondern die rec: Sachen handelt, vnd aus der massen Christlich treibt vnd beschreibt. D auff solch Buch gehört billich Jhesus Syrach, als der ein rechter Leur: Tröster ist, des gemeinen Mans vnd Hausvaters in allen sachen, t. Tobias eben solchs buchs ein Exempel.

---

25. Vorrede auff das Buch Jesu Syrach.

Dis Buch ist bisher genant im Latin Ecclesiasticus, welchs sie h: verdeudscht, Die geistliche zucht. Vnd ist fast wol getrieben vnd geb: in der Kirchen,1) mit lesen, singen vnd predigen, Aber mit wenigem nu: vnd nutz, On das es hat müssen, der Geistlichen stand vnd Kirchen geh: rhümen. Sonst heisst sein rechter Name, Jesus Syrach, nach i: Meister, wie seine eigen Vorrede, vnd das Griechische gibt. W: Mose, Josua,2) Esaie,2*) vnd aller Propheten Bücher, nach jren M: heissen. Vnd ist von den alten Vetern nicht in der zal der heiligen S: sondern als sonst ein gut, fein Buch eins weisen Mans, gehalten, D: wirs auch lassen bleiben.

Es dünckt vns aber, weil er selbs in der Vorrede bekennet, Er i des königes Euergetis zeiten in Egypten komen, vnd daselbs dis B: volendet, (welchs sein Grosvater hatte zuvor angefangen) Das er hab: vielen Büchern zusamen gelesen das beste, so er funden hat. Sond: weil in Egypten ein köstliche Librarey war, durch Euergetis Vat: könig Philadelphum3) zugericht. Das zu der zeit, beide, Bücher gelerte Leute in grossen ehren waren, vnd aus allen Landen, als in ei: Hoheschule4) zuschlugen, sonderlich aus Griechenland, Dazu auch die J: einen Tempel daselbs baweten, vnd Gottesdienst auffrichten.

---

2) Asarja] A—F. Asaria
1) in der Kirchen,] A—C. jnn den Kirchen,
2) Josua,] A—G. Josue,
2*) Esaie] E. Jsaie
3) Philadelphum] A—E. Philadelphon
4) als in eine grosse Hoheschule] K. Druckf.: als eine grosse Hohesch:

Solchs zeigt auch an, das in dieſem Buch, nicht ordenlich ein ſtück
iff das ander gefaſſet iſt, als eines Meiſters werck, ſondern aus mancherley
leiſtern vnd Büchern gezogen, vnd durch einander gemenget. Wie eine
iene aus mancherley Blumen, jr ſefftlin ſeuget, vnd in einander menget.
nd ſcheinet, das dieſer Jeſus Syrach, ſey geweſt aus dem königlichen
im Dauids, vnd ein Neff oder Enckel Amos Syrach, welcher der öberſt
ürſt geweſen iſt im hauſe Juda, Wie man aus Philone mag nemen, vmb
t zwey hundert jar vor Chriſti geburt, on gefehr bey der Maccabeer zeit.

Es iſt ein nützlich Buch, fur den gemeinen Man, Denn auch alle ſein
eis iſt, das er einen Bürger oder Hausuater gottfürchtig, from vnd klug
ache, wie er ſich gegen Gott, Gottes wort, Prieſtern, Eltern, Weib,
ndern, eigen Leib, Knechten, Güter,[5]) Nachbarn, Freunden, Feinden,
berkeit vnd jederman, halten ſol. Das mans wol möcht nennen ein Buch
n der Hauszucht, oder von den Tugenden[6]) eines fromen Hausherrn,
lchs auch die rechte geiſtliche Zucht iſt, vnd heiſſen ſolt.

Was vns aber fur erbeit geſtanden hat, dis Buch zu verdeudſchen, Wer
s zu wiſſen begert, der mag vnſer Deudſch gegen alle ander Exemplar
lten, beide, Griechiſcher, Latiniſcher vnd Deudſcher ſprachen, ſie ſind alt
r newe, So ſol das werck den Meiſtern wol zeugnis geben. Es ſind ſo
l Klügling in allen Sprachen vber dis Buch komen, das nicht wunder
re, weil on das alle ding drinnen von ſeinem anfang, nicht in der ord-
ng gefaſſet geweſt ſind, das es gantz vnd gar, vnkendlich, vnuerſtendlich,
ꝙ aller ding vntüchtig worden were. Wir habens aber, wie einen zuriſſen
retten vnd zerſtreweten Brieff, wider zuſamen geleſen vnd den Kot abge-
iſcht, vnd ſo fern bracht, als ein iglicher wol ſehen wird, Gott ſey lob
ꝛ danck, Amen. Chriſten werden vns hierin nicht ſchelten, Die Welt
r wird, wie ſie bisher gethan, jrer Tugent nach, vns wol wiſſen da
zu dancken.

26. Vorrede auff den Baruch.

eer geringe iſt dis Buch: wer auch der gute Baruch iſt, Denn es nicht
iblich iſt, das S. Jeremias Diener, der auch Baruch heiſſt (dem auch
e Epiſtel zugemeſſen wird) nicht ſolt höher vnd reicher im Geiſt ſein,
er dieſer Baruch iſt. Trifft dazu die zal der jar, mit den Hiſtorien

---

5) Knechten, Güter,] A., B. güter, knechten,
6) von den Tugenden] A — C. von tugenden

nicht ein. Das ich gar nahe, jn hette mit dem dritten vnd vierden bu
Esra lassen hin streichen.

Denn die selben zwey bücher Esra, haben wir schlechts nicht[1] we
verdeudschen, weil so gar nichts drinnen ist, das man nicht viel bess
Esopo, oder noch geringern Büchern kan finden. On das[2] im vier
Buch dazu eitel Trewme sind, wie Hieronymus[3] zwar selbs[4] sagt, a
Lyra nicht hat wollen auslegen, Dazu im Griechischen nicht funden wer
Es sol vnd mag sie sonst verdolmetschen wer da wil, Doch in dieser Bi
zal nicht mengen. Baruch lassen wir mit lauffen vnter diesem Hau
weil er wider die Abgötterey so hart schreibet, vnd Moses gesetz furhelt.

---

27. Vorrede auff das erste Buch Maccabeorum.

Dis Buch ist auch der eins, die man nicht in die Ebreischen Biblien s
Wie wol es fast eine gleiche weise helt, mit reden vnd worten, wie an
der heiligen Schrifft Bücher, Vnd nicht vnwirdig gewest were, hin e
rechen, weil es seer ein nötig vnd nützlich Buch ist, zuuerstehen den P
pheten Daniel im xj. Cap. Denn das jenige, so Daniel weissage
genanten Cap. von dem Grewel vnd vnglück des volcks Israel, so zukün
sein solt. Desselben erfüllung, beschreibt dis Buch, nemlich, Antio
den Edlen, vnd, wie Daniel spricht, die kleine Hülffe vnd grosse Verfol
von den Heiden[1] vnd falschen Jüden, die zur zeit der Maccabeer gesch
ist. Derhalben es vns Christen auch nützlich ist zulesen vnd zu wissen.

Erstlich, Die weil derselbe Antiochus eine Figur oder Bilde des En
christs[2] gehalten wird, der solche Grewel vnd zerstörung[3] Gottesdie
zu Jerusalem vnd im Jüdischenlande, nicht fern vor Christus geburt,
erster zukunfft, angerichtet hat, Lernen wir draus den rechten Ende
erkennen, Der vor der andern vnd letzten zukunfft Christi, die Christe
auch verwüsten, vnd den Gottesdienst zustören solt. Auff das wir
erschrecken sollen, wenn wir es also erfaren, vnd fur vnsern augen
Sondern den Trost empfahen vnd feste halten, Das wir sampt der Chri

1) schlechts nicht s. v. a. durchaus nicht
2) On das s. v. a. außerdem daß
3) Hieronymus] A—G. S. Hieronymus G*—I. Hyeronimus
4) selbs] A—C. selbst

1) von den Heiden] A—H. von Heiden
2) Endechristes] A—F. EndeChristes. Ebenso im Folgenden: EndeChrist u.
3) zerstörung] A—I. verstörung

eit dennoch erhalten, vnd endlich errettet werden müſſen, es ſey das wüten ie gros es wölle, vnd der Teufel ſo zornig, als er jmer kan.

Denn wir ſehen ja auch dieſelbe Hülffe, wiewol klein vnd gering, die s Gott der allmechtig angefangen hat zu erzeigen. Vnd das liebe heilige uangelium[4]) iſt das Schwert, damit die ſeinen den jtzigen Endechriſt nnoch gantz redlich angreiffen, vnd etwas ſchaffen, Wiewol es viel Blut rgieſſen vnd leidens koſtet. Gleich wie er durch das Schwert der Macca- er auch ſeinem Volck zu der zeit halff, Wiewol es nicht on verfolgung vnd roſſes hertzleid zugieng. Dennoch reinigeten ſie den Tempel, vnd richten n Gottesdienſt wider an, vnd brachten das Völcklin widerumb zu hauff das vorige Regiment. Gleich wie jtzt das Euangelium, die Abgötterey sfeget, vnd wie Chriſtus ſpricht, Das ſeine Engel werden alle Ergernis ſſreumen aus ſeinem Reich, Vnd ſamlet die rechten Chriſten widerumb ſamen in den alten rechten Chriſtlichen glauben, vnd zu rechtſchaffenen ten Wercken vnd Gottesdienſt.

Zum andern, Das wir vns auch des tröſten, Das er jenen hilfft, nicht lein wider den Antiochum vnd die Heiden, Sondern auch wider die Ver- eter vnd abtrünnigen Jüden, die ſich zun Heiden ſchlugen, vnd hulffen jr- gen Volck, jre Brüder, verfolgen, tödten, vnd alles hertzleid anlegen. as wirs[5]) gewis ſollen ſein, vnd vnerſchrocken bleiben, Ob die falſchen hriſten vnd Rottengeiſter, die nu auch vnſer Verrheter worden ſind, wider s ſich legen, vnd wol ſo ſeer, wo nicht mehr, vns plagen, vnd ſchaden un, als vnſer[6]) Antiochus oder Endechriſt. Denn es hat Daniel alſo ſagt, vnd vns zum troſt verkündiget, Es müſte[7]) alſo gehen vnd geſche- n, das die Kinder vnſers Volcks verrheterlich an vns handeln würden, d getroſt verfolgen helffen. Darumb werden wir es nicht viel beſſer ben, denn es jene frome kinder Iſrael, gehabt haben, vnter jrem Antiocho er Endechriſt, bey jren falſchen Brüdern.

Zu letzt aber werden gleichwol die ſelben Feinde vnd Verrheter, durch ott gar weidlich geſtrafft, vnd bleibt jr Tyranney vnd Verrheterey nicht ngerochen. Das wir mit frölichen augen vnd gutem mut auch vnſere ndechriſten, Tyrannen vnd Rottengeiſter, mögen anſehen, vnd jren Trotz sſtehen, Als die wir gewis ſind, ſie ſollen es nicht lange treiben, Viel eniger dahin bringen, da ſie hin gedencken, Sondern (wie der Antiochus d jene Verrheter) jren verdieneten Lohn gar balde empfahen, Wie denn

---

4) Euangelium] A—E. Euangelion. Ebenſo im Folgenden.
5) wirs] A., B. wir
6) vnſer] A., B. jhener
7) müſte] A., B. muſte

bereit an solcher straffe ein gut teil angangen ist, vnd teglich sich mehr. Wiewol sie verstockt vnd verblendet, sich daran nicht keren, Da ligt m auch nicht macht an, Sie wollen es erfaren, wie jene gethan haben. Da gebe Gott der allmechtige, weil sie ja nicht anders wollen, das es eilend balde geschehe, Zu heiligen seinen Namen, vnd zu fördern sein Reich, zu tröſten alle betrübten vnd gefangene Hertzen in des Teufels vnd Endchrists Reich, Amen.

28. Vorrede auff das ander Buch Maccabeorum.

Dis heisst vnd sol sein das Ander Buch Maccabeorum, wie der Tit anzeiget. Aber das kan nicht recht sein, weil es etliche Geschicht melde, die vor des ersten Buchs geschichten geschehen sind, vnd nicht weiter kom denn auff den Judam Maccabeum, das ist, bis in das vij. capit. des ers buchs. Das es billicher das erst, denn das ander solt heissen. Man wo es denn heissen, Ein anders Buch, vnd nicht das ander buch Maccabeor Alium vel Alienum scilicet, non secundum.

Aber wir lassens so mit hin gehen, vmb der schönen geschicht wil der sieben Marterer Maccabeorum, vnd jrer Mutter, vnd anderer mehr stücken. Es sihet[1]) aber, als sey es nicht ein Meister gewest, sonder zusamen geflickt aus vielen Büchern.

Hat auch einen harten Knoten im xiiij. cap. an dem Rasias, der selbs erwürgete, welchs auch S. Augustinus vnd die alten Veter auff Denn solch Exempel taug nicht, vnd ist nicht zu loben, Obs gleich gedeu vnd wol ausgelegt mag werden. So beschreibts auch den tod Antioch ersten cap. gar anders, denn das erste Buch thut.

Summa, So billich das erste Buch solt in die zal der heiligen Schr genomen sein, So billich ist dis ander Buch eraus geworffen, ob wol etw gutes darinnen stehet. Es sey aber alles dem fromen Leser befolhen heimgestellet zu vrteilen vnd erkennen.

29. Vorrede auff die Stücke Esther vnd Daniel.

Hie folgen etliche Stücke: So wir im Propheten Daniel vnd im Esther nicht haben wöllen verdeudschen, Denn wir haben solche Kornblu

1) Es sihet] s. v. a. es hat den Anschein.

weil ſie im Ebreiſchen, Daniel vnd Eſther nicht ſtehen) ausgerauſſt, Vnd ich, das ſie nicht verdörben, hie in ſonderliche Würtzgertlin oder Bete ſetzt, weil dennoch viel guts, vnd ſonderlich der Lobgeſang, Benedicite innen funden wird.

Aber der text Suſanna, des Bel,[1]) Habacuc, vnd Dracheus, ſihet auch önen geiſtlichen Getichten gleich, wie Judith vnd Tobias, Denn die men lauten auch dazu. Als Suſanna, heiſſt eine Roſen, Das iſt, ein ön from Land vnd Volck, oder Armer Hauffe vnter den Dörnern. Daniel, iſt ein Richter, vnd ſo fort an. Iſt alles leichtlich zu deuten auff eine olicey, Oeconomey oder fromen Hauffen der Gleubigen, es ſey vmb die eſchicht wie es kan.

---

30. Vorrede auff das Newe Teſtament.[1])

Gleich wie das alte Teſtament iſt ein Buch, darinnen Gottes geſetz vnd ebot, da neben die Geſchichte, beide dere, die die ſelbigen gehalten vnd cht gehalten haben, geſchrieben ſind. Alſo iſt das newe Teſtament ein uch, darinnen das Euangelium[2]) vnd Gottes verheiſſung, da neben auch eſchichte, beide dere, die daran gleuben vnd nicht gleuben, geſchrieben nd.[3])

---

1) Bel,] A—C. Beel,

1) In den Ausgaben e. 14—22. geht dieſer Vorrede noch Luther's Warnung vor achdruck voraus (vgl. die Einleit. des VI. Theiles dieſer krit. Ausg. S. XIV ff.).

2) Euangelium] e. 20., A—D. Euangelion

3) Gleich wie das alte Teſtament iſt — geſchrieben ſind.] e. 1—19. s were wol recht vnd billich, das dis buch on alle vorrhede (e. 12—19. vorrede) vnd . 1. vnnd) frembden namen auſzgieng (e. 2. ausg., e. 5—19. aus gienge) vnd . 1. vnnd) nur (e. 11. nůr) ſeyn (e. 10—19. ſeinen) ſelb eygen (e. 10—19. eig.) men vnd rede furete, Aber die weyl (e. 10—19. weil) durch manche wilde deuttung . 10—19. deutunge) vnd vorrhede (e. 12—19. vorrede), der Chriſten ſpan (e. 6 —8. ſyn, e. 15—19. ſinn) da hyn (e. 10—19. hin) vertrieben iſt, das man ſchier icht (e. 1. nit) niehr weys (e. 10—19. weis), was Euangeli (e. 10—19. Euan- lion) oder (e. 2—15. odder) geſetz, new oder (e. 2. 5. 8—15. odder) alt teſtament, roſſe (e. 10—19. heiſſe), foddert (e. 1. fod.) die noddurfft (e. 2—11. nodt., e. 12 —19. notd.) eyn (e. 10—19. ein) anzeygen (e. 5—8. anzeyg., e. 10—19. anzeig.) nd vorrhede (e. 12—19. vorrede) zu ſtellen, da mit der eynfeltige (e. 2—8. eyn- ltige, e. 10—19. einfelt.) man, aus ſeynem (e. 10—19. ſein.) allen (e. 5—19. lten) wahn, auff die rechte ban gefuret vnd vnterrichtet werde, wes er ynn (e. 15— 9. inn) diſem (e. 12—19. dieſ.) buch gewarten (e. 12—19. —ten) ſolle, auff das nicht gepot (e. 1. gepott) vnd (e. 1. vnnd) geſetze ſuche, da er Euangeli (e. 10—19. uangelion) vnd verheyſſung (e. 10—19. ei ſt. ey) Gottis (e. 10—19. —es) ſuchen llt (e. 2—8. ſolt, e. 10—19. ſolte). Darumb iſt auffs erſte zu wiſſen, das bzuthun (e. 5—19. abz.) iſt der wahn, das vier Euangelia vnd nur vier Euangeliſten

Denn Euangelium[4]) iſt ein Griechiſch[5]) wort, vnd heiſſet auff Deutſch gute Botſchafft, gute Mehre, gute Newezeitung, gut Geſchrey, dauon man ſinget, ſaget vnd frölich iſt. Als[6]) da Dauid den groſſen Goliath vberwand, kam ein gut Geſchrey vnd tröſtliche Newezeitung vnter das Jüdiſche volck, Das jr[7]) grewlicher Feind erſchlagen, vnd ſie erlöſet, zu freude vnd friede geſtellet weren, Dauon ſie ſungen vnd ſprungen, vnd frölich waren.

Alſo iſt das[8]) Euangelium Gottes vnd new Teſtament, ein gute Mer vnd Geſchrey, in alle Welt erſchollen, durch die Apoſtel, von einem rechten Dauid, der mit der Sünde, Tod vnd Teufel geſtritten, vnd vberwunden habe, Vnd damit alle die, ſo in Sünden gefangen, mit dem Tode gefangen vom Teufel vberweldiget geweſen, On jr verdienſt, erlöſet, gerecht,[9]) lebendig vnd ſelig gemacht hat, vnd da mit zu friede geſtellet, vnd Gott wider heimbracht. Dauon ſie ſingen, dancken, Gott loben[10]) vnd frölich ſein ewiglich, So ſie das[11]) anders feſte gleuben, vnd im glauben beſtendig bleiben.

Solch geſchrey vnd tröſtliche Mehre, oder Euangeliſche vnd göttliche Newezeitung, heiſſt auch ein new Teſtament, darumb, Das gleich wie ein Teſtament iſt, wenn ein ſterbender Man ſein Gut beſcheidet,[12]) nach ſeinem

---

ſind, vnd gantz zuuerwerffen, das etlich (e. 12—19. etliche) des newen teſtaments bucher (e. 8—19. büch.) teyllen (e. 2—8. teylen, e. 10—19. teilen), vnn (e. 2—19. inn) legales, hiſtoriales, Prophetales, vnd (e. 1. vnnd) ſapientiales, vermeinen (e. 10—19. ei ſt. ey) damit (weyſs [e. 5. 8. weys, e. 10—19. weis] nicht mit dem newe, dem alten teſtament zuuergleychen (e. 10—19. ei ſt. ey), Sondern feſtiglich halten, das gleych (e. 10—19. gleich) wie das allte (e. 2—19. alte) teſtament eyn (e. 10—19. ein) buch, darynnen (e. 12—19. i ſt. y) Gottis (e. 10—19. — geſetz vnd gepot, da neben die geſchichte beyde (e. 10—19. beide) dere (e. 5—19. — die) die ſelben (e. 10—19. ſelbigen) gehalten (e. 1. gehallten) vnd nicht gehalten (e. 2—11. — llten) haben, geſchrieben ſind, Alſo iſt das newe teſtament, eyn (e. 10—19. ein) buch, darynnen (e. 12—19. i ſt. y) das Euangelion vnd Gottis (e. 10—19. — verheyſſung (e. 10—19. ei ſt. ey), daneben auch geſchichte beyde (e. 10—19. beide) dere die dran gleuben vnd nicht (e. 1. nit) gleuben, geſchrieben ſind, Alſo das gewiſſis (e. 2. gewiſs, e. 5. 8—19. gewis, e. 6. 7. gewiß) ſey, das nur (e. 11. nur) eyn (e. 2. 10—19. ein) Euangelion ſey, gleych (e. 10—19. gleich) wie nur (e. 11. nur) eyn (e. 2. 10—19. ein) buch des newen teſtaments, vnd nur (e. 11. nur) (e. 10—19. ein) glawb (e. 10—19. — be), vnd nur eyn (e. 10—19. ein) (e. 2. 6. Got), der do (e. 10—19. da) verheyſſet (e. 10—19. ei ſt. ey).

4) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion. Ebenſo im Folgenden.
5) Griechiſch] e. 1—12. kriechiſch
6) Als] e. 1—22., A—F. gleych (e. 10—22., A—F. Gleich) als
7) jr] e. 1—19., A—E., G—I., yhrer (e. 12. jhrer, e. 15—19., A—E., G—I.
8) das] e. 1—22., A—I. dis
9) gerecht,] e. 1—12. rechtfertig,
10) dancken, Gott loben] e. 1—17. 19. 20., A—E. dancken Gott F. dancken Gott loben
11) das] e. 1—8. des
12) beſcheidet] ſ. v. a. beſtimmt

ode den benanten Erben aus zu teilen. Alſo hat auch Chriſtus vor ſeinem
terben befolhen vnd beſcheiden, ſolchs Euangelium nach ſeinem Tode aus-
uruffen in alle Welt. Vnd damit allen, die da gleuben, zu eigen gegeben
lles ſein Gut, Das iſt, ſein Leben, damit er den Tod verſchlungen, ſeine
Gerechtigkeit, damit er die Sünde vertilget, vnd ſeine Seligkeit, damit er
ie ewige Verdamnis vberwunden hat. Nu kan je der arme Menſch, in
Sünden, Tod vnd zur Helle verſtricket, nichts tröſtlichers hören, denn ſolche
hewre, liebliche Botſchafft von Chriſto, Vnd mus ſein hertz von grund
achen vnd frölich darüber werden, wo ers gleubet, das war ſey.

Nu hat Gott ſolchen glauben zu ſtercken, dieſes ſein Euangelium vnd
Teſtament, vielfeltig im alten Teſtament, durch die Propheten verheiſſen,[13]
Wie S. Paulus[14] ſagt Rom. j. [v. 1—3.] Ich bin ausgeſondert zu
redigen das Euangelium Gottes, welchs er zuuor verheiſſen hat durch ſeine
Propheten, in der heiligen Schrifft, von ſeinem Son, der jm geboren iſt
on dem ſamen Dauid[15] etc.

Vnd das wir der etliche anzeigen,[16] Hat ers am erſten verheiſſen,[17]
a er ſaget zu der Schlangen, Gen. iij. [v. 15.] Ich wil Feindſchafft ſetzen[18]
wiſchen Dir vnd dem Weibe,[19] vnd zwiſchen deinem Samen vnd jrem
Samen, Der ſelb[20] ſol dir den Kopff[21] zutretten, Vnd du wirſt jn in
ie Verſen ſtechen.[22] Chriſtus iſt der Same dieſes Weibes, der dem
Teufel ſein Kopff,[23] das iſt, Sünde, Tod, Helle, vnd alle ſeine Krafft
utretten hat, Denn on dieſen Samen kan kein Menſch der Sünde, dem
Tod, noch der Hellen[24] entrinnen.

Item, Gen. xxij. [v. 18.] verhies ers Abraham,[25] Durch deinen

---

13) verheiſſen,] e. 1. 2. verſprochen,

14) S. Paulus] e. 1—21., A—D. Paulus

15) von dem ſamen Dauid] e. 1—21., A—C. von dem ſamen

16) anzeigen,] e. 1—12. antzihen (e. 2. antzyhen, e. 5—8. anzyhen, e. 10
-12. anziehen)

17) verheiſſen,] e. 1. 2. verſprochen,

18) ſetzen] e. 1—19., A., B. legen

19) dem Weibe,] e. 1—19., A., B. eynem weyb (e. 10—19., A., B. einem
eibe)

20) Der ſelb] e. 10—22., A—C. der ſelbige

21) den Kopff] e. 1—19., A., B. deyn (e. 10—19., A., B. dein) hewbt

22) du wirſt jn in die Verſen ſtechen.] e. 1—19., A., B. du wirſt
jm (e. 15—19., A., B. jm) ſeyn (e. 10—19., A., B. ſeine) ſolen zutretten.

23) ſein Kopff,] e. 1—19., A., B. ſeyn (e. 10—19., A., B. ſein) heubt,

24) noch der Hellen] e. 1. 2. der hellen, e. 5—8. nach der hellen

25) verhies ers Abraham,] e. 1. 2. verſprach ers zu Abraham, e. 5—11.
rhies ers zu Abraham,

Das aber Chriſtus im Euangelio, dazu S. Petrus[48]) vnd Paulus viel Gebot[55]) vnd Lere geben, vnd das Geſetz auslegen, Sol man gleichrechnen allen andern wercken vnd wolthaten Chriſti. Vnd, Gleich wie jener werck vnd Geſchichte wiſſen, iſt noch nicht das rechte Euangelium wiſſen. Denn da mit weiſtu noch nicht, das er die Sünde, Tod vnd Teufel vberwunden hat. Alſo iſt auch das noch nicht das Euangelium wiſſen, wenn du ſolche Lere vnd Gebot weiſſeſt, Sondern wenn die ſtim kompt, die da ſagt, Chriſtus ſey dein eigen mit leben, leren, wercken, ſterben, aufferſtehen vnd alles, was er iſt, hat, thut vnd vermag.

Alſo ſehen wir auch, Das er nicht dringet, ſondern freundlich lockt vnd ſpricht, Selig ſind die Armen etc. Vnd die Apoſtel brauchen nicht des worts, Ich ermane, Ich flehe, Ich bitte, Das man allenthalben ſihet, wie das Euangelium nicht ein Geſetzbuch iſt, ſondern eigentlich[56]) eine Predigt von den wolthaten Chriſti, vns erzeiget vnd zu eigen gegeben, das wir gleuben. Moſes aber in ſeinen Büchern treibet, dringet, drewet, ſchilt vnd ſtraffet greulich, denn er iſt ein Geſetzſchreiber vnd treiber.

Daher kompts auch, das einem Gleubigen kein Geſetz gegeben iſt, das durch er gerecht werde fur Gott,[57]) wie S. Paulus ſagt j. Timo. j. [v. 9.] Darumb das er durch den glauben gerecht, lebendig vnd ſelig iſt. Denn iſt jm nicht mehr not, denn das er ſolchen glauben mit wercken beweiſe.[58]) Ja wo der glaube iſt, kan er ſich nicht halten, er beweiſet ſich, bricht eraus durch gute werck,[59]) vnd bekennet vnd leret ſolch Euangelium fur den Leuten, vnd waget ſein leben dran. Vnd alles was er lebet vnd thut, richtet er zu des Neheſten nutz, jm zu helffen, Nicht alleine auch zu ſeiner gnade zu komen, Sondern auch mit leib, gut vnd ehre, wie er ſihet, das jm Chriſtus gethan hat, vnd folget alſo dem Exempel Chriſti nach.

Das meinet auch Chriſtus [Joh. 13, 34 f.], da er zur letze kein ander Gebot gab, denn die Liebe, Dar an man erkennen ſolte, wer ſeine Jünger weren, vnd rechtſchaffene Gleubigen. Denn wo die werck vnd liebe nicht er aus bricht, da iſt der glaube nicht recht, da hafftet das Euangelium auch nicht, vnd iſt Chriſtus nicht recht erkandt. Sihe nu richte dich alſo,

---

55) Gebot] e. 1—12. geſetz

56) eigentlich] e. 1—12. nur (e. 11. nůr)

57) gegeben iſt, da durch er gerecht werde fur Gott,] e. 1—3. A—F. geben (e. 10—21., A—F. gegeben) iſt,

58) mit wercken beweiſe.] e. 1—12. beweyſe (e. 1. beweyſze, e. 10—11. beweiſe)

59) bricht eraus durch gute werck,] e. 1—12. bricht (e. 10—11. brichet) eraus,

nd vom Tod erretten. Tod ich wil dir ein Gifft ſein, Helle ich wil dir ne Peſtilentz ſein.[41])

So iſt nu das Euangelium[42]) nichts anders,[43]) denn eine Predige[44]) on Chriſto Gottes vnd Dauids Son, warem[45]) Gott vnd Menſch, Der ir vns mit ſeinem ſterben vnd aufferſtehen, aller menſchen Sünde, Tod nd Helle vberwunden hat, die an jn gleuben. Das alſo das Euanelium[46]) eine kurtze vnd lange Rede mag ſein, vnd einer kurtz, der ander ng beſchreiben mag. Der beſchreibets lang, der viel werck vnd wort hriſti beſchreibet, Als die vier Euangeliſten thun. Der beſchreibts aber rtz, der nicht von Chriſtus wercken, ſondern kürtzlich anzeiget, wie er rchs ſterben vnd aufferſtehung,[47]) Sünde, Tod vnd Helle vberwunden abe, denen, die an jn gleuben, wie S. Petrus[48]) vnd Paulus.

Darumb ſihe nu drauff, Das du nicht aus Chriſto einen Moſen achſt, noch aus dem Euangelio ein Geſetz oder Leerbuch, Wie bisher eſchehen iſt, vnd etliche Vorrede auch S. Hieronymi ſich hören laſſen. enn das Euangelium[46]) foddert eigentlich nicht vnſer werck, das wir a mit from vnd ſelig werden, Ja es verdampt ſolche werck, Sondern es rdert den glauben[49]) an Chriſto, Das derſelbige[50]) fur vns, Sünd, od vnd Helle vberwunden hat, vnd alſo vns nicht durch vnſer werck,[51]) ndern durch ſein[52]) eigen werck, ſterben vnd leiden, from, lebendig vnd lig machet, Das wir vns ſeines ſterbens vnd Siegs[53]) mügen annemen, ls hetten wirs ſelbs[54]) gethan.

---

41) Ich wil ſie erlöſen — eine Peſtilentz ſein.] e. 1—19., A., B. ch wil (e. 1. will) ſie von der hand des todts (e. 10—19., A., B. todes) erloſen . 10—19., A., B. ó ſt. o), vom todt (e. 5. tod, e. 12—19., A., B. tode) wil . 1. will) ich ſie erredten (e. 5. 15—19., A., B. tt ſt. dt). e. 20. 21., C—F. ch wil ſie erlöſen aus der Helle, vnd vom Tod erretten.

42) das Euangelium] e. 20—22., A—G. Euangelion (e. 21. 22., E—Euangelium)

43) So iſt nu das Euangelium nichts anders,] e. 1—19. So ſehen r (e. 8—19. wir) nu, das nicht mehr, denn ein (e. 5—7. eyn) Euangelion iſt, noch (e. 10—19. gleich) wie nur (e. 11. núr) eyn (e. 10—19. ein) Chriſtus, ontemal (e. 10—19. Sint.) Euangelion nichts anders iſt noch ſeyn (e. 10—19. n) kan,

44) Predige] e. 1—22. predigt (e. 10—19. —get)

45) warem] e. 1—8. war, e. 10. 11. warer

46) Euangelium] e. 1—8. Euangeli, e. 10—20., A—D. Euangelion

47) aufferſtehung] e. 1—22., A—H. aufferſtehen,

48) S. Petrus] e. 1—19., A—C. Petrus. Ebenſo im Folgenden.

49) den glauben] e. 1—12. nur (e. 11. núr) glawben

50) derſelbige] e. 1—8. der ſelb

51) vnſer werck,] e. 1—22., A—G. vnſere werck,

52) ſein] e. 1. 2. ſeyne

53) Siegs] e. 1—19., A—G. vberwyndens (e. 10—19., A.—G. ſ ſt. y)

54) ſelbs] e. 2—8. ſelber

31. Vorrede auff der Apostel Geschichte.[1])

Dis Buch sol man lesen: vnd ansehen, nicht wie wir etwan gethan habe: Als hette S. Lucas darin allein die eigen persönliche werck oder geschich der Aposteln geschrieben, zum Exempel guter wercke, oder gutes leben: Wie auch S. Augustin[2]) vnd viel andere, dis fur das beste Exemp darinnen angesehen haben, Das[3]) die Apostel haben mit den Christen al Güter gemein gehabt etc. welches doch nicht lang wehret, vnd zeitlich au hören muste. Sondern darauff sol man mercken, Das S. Lucas mit dies Buch, die gantze Christenheit leret, bis an der Welt ende, das rechte Hau stück Christlicher lere, nemlich, Wie wir alle müssen gerecht werden, al durch den glauben an Jhesu Christo,[4]) on alles zuthun des Gesetzes, oder Hülffe vnser werck.

Solchs stück ist seine furnemeste meinung vnd vrsache dieses Buc zuschreiben. Darumb treibt er auch so gewaltiglich, Nicht allein die pred der Aposteln vom glauben an Christum,[5]) wie beide Heiden vnd Jüde da durch haben müssen gerecht werden, on alle verdienst vnd werck. Sa dern auch die Exempel vnd Geschicht solcher lere, Wie die Heiden, so n als die Jüden, allein durchs Euangelium,[6]) on Gesetz sind gerecht worde Vnd wie S. Petrus[7]) zeuget am x. vnd xv. Cap.[8]) Gott in solchem stü kein vnterscheid gehalten habe vnter Jüden vnd Heiden, Sondern gleich a er den Heiden, so on Gesetz lebeten, den heiligen Geist gab durchs Eu gelium, Also hab er denselbigen[9]) auch den Jüden durchs Euangelium nicht durchs Gesetz, oder vmb jrer werck vnd verdienst willen gegeben. Sa also in diesem Buch bey einander, beide die Lere vom glauben, vnd au die Exempel des glaubens.

Darumb dis Buch, wol möcht heissen eine Glose[10]) vber die Epistel S. Pauli, Denn das[11]) S. Paulus[12]) leret vnd treibet mit worten va

---

1) Diese Vorrede steht in e. 16—22., A—K.; in den Augg. e. 1—15. fi sich noch keine Vorrede zu diesem Buche des N. T.

2) S. Augustin] e. 22. S. Augustinus

3) Das] e. 16—18., A., B. da

4) an Jhesu Christo,] e. 22. an Jhesum Christum,

5) an Christum,] e. 16—21., A—I. an Christo,

6) Euangelium,] e. 16—20., A—D. Euangelion, Ebenso im Folgende

7) S. Petrus] e. 16—20., A—G. Petrus

8) am x. vnd xv. Cap.] e. 22.: Ca. x. vnd xv.

9) denselbigen] e. 16—22., A—I. den selben

10) Glose] s. v. a. Erläuterung

11) Denn das] e. 16—18., A—C., E. Denn was, D. Denn

12) S. Paulus] e. 19—21. S. Paul

prüchen aus der Schrifft, Das zeiget hie S. Lucas an, vnd beweiſet es mit Exempeln vnd Geſchichten, das es alſo ergangen ſey, vnd alſo ergehen müſſe, wie S. Paulus leret, nemlich, Das kein Geſetz, kein werck, die Menſchen gerecht mache, Sondern allein der Glaube an Chriſtum. Vnd findeſt hie in dieſem Buch einen ſchönen ſpiegel, darin du ſehen magſt, das s war ſey, Sola fides iuſtificat, Allein der Glaub macht gerecht, Denn a ſind des ſtückes, alle Exempel vnd Geſchichte drinnen, gewiſſe vnd tröſtiche Zeugen, die dir nicht liegen noch feilen.

Denn da ſihe an, wie S. Paulus ſelbs iſt bekeret. Item, wie der heide Cornelius wird bekeret durch S. Peters wort, Wie der Engel jm uuor ſagete, Petrus würde jm predigen, da durch er ſolte ſelig werden. Item, der Landuogt Sergius, vnd alle Stedte, da S. Paulus vnd Barnabas predigten. Sihe an das erſte Concilium der Apoſteln zu Jeruſalem, am xv. Cap. [13]) Sihe an alle predigt S. Petri, Pauli, Stephani [14]) vnd Philippi, So wirſtu finden, Das es alles da hin gehet, Das wir allein durch den glauben Chriſti, on Geſetz vnd werck, müſſen zur gnade komen, vnd gerecht werden. Vnd man kan mit dieſem Buch nach dieſer weiſe, den Widerſachern das maul gar meiſterlich vnd gewaltiglich ſtopffen, welche vns auffs Geſetz [15]) vnd vnſer Werck weiſen, vnd jren törichten vnuerſtand offenbaren fur aller welt.

Darumb ſpricht auch Lucas, [16]) das ſolche Exempel des glaubens, auch die fromen Jüden (ſo gleubig worden waren) faſt verſtürtzt machten, Vnd die andern vngleubigen Jüden, toll vnd töricht drüber wurden. Welchs doch kein wunder war, weil ſie im Geſetz aufferzogen, vnd desſelbigen von Abraham her gewonet waren, Vnd verdrieslich ſein muſte, das die Heiden, ſo on Geſetz vnd Gott waren, ſolten [17]) jnen gleich ſein in der gnade Gottes.

Aber das vnſer Leute, die wir alle Heiden ſind, ſolchen Artickel ſo leſtern vnd verfolgen, das iſt zehen mal erger, So wir doch hie ſehen, vnd nicht leugnen können, das Gottes gnade vnd Chriſtus [18]) erkentnis, auff vnſer Vorfaren komen ſey, on Geſetz vnd verdienſt, ja in grewlichen Abgötterein vnd laſtern. Aber ſie werden auch eben ſo viel mit jrem leſtern vnd verfolgen dran gewinnen, als die Jüden mit jrem wüeten vnd toben daran

---

13) zu Jeruſalem, am xv. Cap.] A. Druck.: Jeruſalemam, xv. Ca. B. Jeruſalem, xv. Cap. e. 22. zu Jeruſalem Cap. xv.

14) Petri, Pauli, Stephani] e. 16—22., A—I. Petri, Stephani

15) auffs Geſetz] e. 16—19., A—E., G. auff Geſetz

16) Lucas] e. 20—22. S. Lucas

17) gewonet waren, Vnd verdrieslich — Gott waren, ſolten] e. 20. 21. gewonet waren, ſolten

18) Chriſtus] e. 21. Chriſti

gewonnen haben. Denn der zuuor den Jüden solchs gedrawet hatte, vn durch Mosen lassen singen [5. Mos. 32, 21.], Ich wil euch erzürnen üb dem, das nicht mein Volck ist, vnd vber einem vnwissenden Volck euch to machen. Vnd Osee ij. Cap. [v. 23.] Ich wil mein Volck nennen, d nicht mein volck ist (Das ist, so on Gesetz vnd Werck lebet) vnd hats jn gehalten. Eben der selbig drewet solchs auch[19]) vnsern Lesterern, vnd (w er schon wol angefangen) wird es[20]) jnen gewislich halten. Das gleub sie aber nicht, bis sie es (wie die Jüden)[21]) erfaren, AMEN.

---

32. Vorrede auff die Epistel S. Paul: an die Römer.

Diese Epistel ist das rechte Heubtstücke des newen Testaments, vnd d allerlauterste Euangelium,[1]) Welche wol wirdig vnd werd ist, das sie Christen mensch nicht allein von wort zu wort auswendig wisse, Son teglich damit vmbgehe, als mit teglichem Brot der Seelen, Denn sie nim kan zu viel vnd zu wol gelesen oder betrachtet werden, vnd je mehr sie ge delt wird, je köstlicher sie wird, vnd bas schmecket.[2]) Darumb ich au meinen Dienst dazu thun wil, vnd durch diese Vorrede einen Eingang b bereiten, so viel mir Gott verliehen hat, Damit sie deste bas von jeder verstanden werde, Denn sie bisher mit glosen vnd mancherley geschwetz verfinstert ist, die doch an jr selbs[3]) ein helles Liecht ist, fast genugsa die gantze Schrifft zuerleuchten.

Auffs erste, müssen wir der Sprache kündig werden, vnd wissen w S. Paulus meinet, durch diese wort, Gesetz, Sünde, Gnade, Glau Gerechtigkeit, Fleisch, Geist, vnd der gleichen, Sonst ist kein lesen a dar an.

Das wortlin, Gesetz, mustu hie nicht verstehen menschlicher weise, d eine Lere sey, was fur werck zuthun oder zulassen sind, Wie es mit mens Gesetzen zugehet, da man dem gesetz mit wercken gnugthut, obs hertz nicht da ist. Gott richtet nach des hertzen grund, Darumb soddert

---

19) solchs auch] e. 22. auch solchs
20) wird es] e. 16—22., A—G. wird ers
21) es (wie die Jüden)] e. 19—22. es, wie die Jüden,
1) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion. Ebenso im Folgende
2) bas schmecket (s. v. a. besser schmecket).] e. 1. bass sie schmeckt,
3) selbs] e. 1—11. selb

ein Gesetz des hertzen grund, vnd lesset jm an wercken nicht benügen, Son-
ern strasset viel mehr die werck on[4]) hertzen grund gethan, als heuchley
nd lügen. Da her alle menschen lügener heissen, Psal. cxvj.[5]) [v. 11.]
arumb, das keiner aus hertzen grund Gottes gesetz helt noch halten kan,
enn jederman findet bey sich selbs vnlust zum guten vnd lust zum bösen.
o nu nicht ist freie lust zum guten, da ist des hertzen grund nicht am gesetz
ottes, Da ist denn gewislich auch sünde vnd zorn verdienet bey Gott, ob
leich auswendig viel guter werck vnd erbars Leben scheinen.

Daher schleusst S. Paulus am ij. Cap. [v. 9 ff.] Das die Jüden alle
ünder sind, vnd spricht [v. 13.], Das alleine die thetter des Gesetzes
erecht[6]) sind bey Gott. Wil da mit, das niemand mit wercken des Gesetzes
etter ist, Sondern sagt viel mehr zu jnen also [v. 22.], Du leresst, man
olle nicht ehebrechen, vnd du bricheſt die ehe, Item [v. 1.], worinnen
u einen andern richtest,[7]) darinnen verdamnestu dich selbs, weil du
en das selbige[8]) thust, das du richtest. Als solt er sagen, Du lebest
usserlich fein in des Gesetzes wercken, vnd richtest die nicht also leben, vnd
eissest jederman zu leren, Den Splitter sihestu[9]) in der andern auge, Aber
es Balcken in deinem auge wirstu nicht gewar.

Denn ob du wol auswendig das Gesetz mit wercken heltest, aus furcht
er straffe, oder liebe des lohns, So thustu doch alles,[10]) on freie lust
nd liebe zum Gesetz, sondern mit vnlust vnd zwang, wolltest lieber anders
hun, wenn das Gesetze nicht were. Daraus denn sich schleusst, das du
on hertzen grund dem Gesetze feind bist. Was ist denn, das du andere
erest nicht stelen, so du im hertzen selbs ein Dieb bist, vnd eusserlich gerne
eltest, wenn du thürstest? Wiewol auch das eusserliche werck die lenge
icht nachbleibet, bey solchen heuchlern. Also leresstu andere, Aber dich
elbs nicht, weisseſt auch selbs[11]) nicht, was du leresst, hast auch das Gesetz
och nie recht verstanden. Ja da zu mehret das Gesetz die sünde, wie er
aget am v. Cap. [v. 20.] Darumb, das jm der Mensch nur feinder wird,
e mehr es foddert, des er keines kan.

Darumb spricht er am vij. Cap. [v. 14.] Das Gesetz ist geistlich. Was
st das? Wenn das Gesetz leiblich were, so geschehe jm mit wercken genug,

4) on] e. 1. an
5) Psal. cxvj.] e. 1—16.: Psal. 115.
6) gerecht] e. 1—12. rechtfertig
7) worinnen du einen andern richtest,] e. 1—12. warynnen (e. 10—12. warinnen) du richtest (e. 6—8. richtist) eynen andern,
8) das selbige] e. 1—8. das selb
9) sihestu] K. Druckf.: sihest
10) alles] e. 1—12. dz (e. 5—12. das) alles
11) selbs] e. 1—8. selb

Nu es aber geistlich ist, thut jm niemand genug, es gehe denn von hertz grund, alles was du thust. Aber ein solchs hertz gibt niemand, der Gottes geist, der machet den Menschen dem Gesetz gleich, das er lust zu Gesetz gewinnet von hertzen, vnd hinfurt nicht aus furcht noch zwang, sondern aus freiem hertzen alles thut. Also ist das Gesetz geistlich, das in solchem geistlichen hertzen wil geliebet vnd erfüllet sein, vnd foddert ein solchen geist. Wo der nicht im hertzen ist, da bleibet sünde, vnlust, feindschafft wider das Gesetz, das doch gut, gerecht vnd heilig ist.

So gewehne dich nu der Rede, Das viel ein ander ding ist, Des Gesetzes werck thun, vnd das Gesetz erfüllen. Des Gesetzes werck ist alles das der mensch thut oder thun kan am Gesetz, aus seinem freien willen vnd eigen krefften. Weil aber vnter vnd neben solchen wercken bleibet im hertzen vnlust vnd zwang zum Gesetz, sind solche werck alle verloren, vnd kein nütz. Das meinet S. Paulus am iij. Cap. [v. 20.] da er spricht, Durch Gesetz werck wird fur Gott kein Mensch gerecht. Da her siheſtu nu, das die Schulzencker vnd Sophisten verfürer sind, wenn sie leren mit wercken sich zur gnade bereiten. Wie kan sich mit wercken zum guten bereiten, der kein gut werck, on vnlust vnd vnwillen im hertzen thut? Wie sol das werck Gott gelüsten, das aus einem vnlustigen vnd widerwilligen hertzen[13] gehet.

Aber das Gesetz erfüllen ist, mit lust vnd liebe seine werck[14] thun vnd frey on des Gesetzes zwang göttlich vnd wol leben, als were kein Gesetz oder straffe. Solche lust aber freier liebe, gibt der heilige Geist ins hertz. Wie er spricht im[15] v. Cap. [v. 5.] Der Geist aber wird nicht denn durch, in, mit, vnd durch den glauben an Jhesum Christ, gegeben, wie er in dieser Vorrede saget. So kompt der glaube nicht, on alleine durch Gottes wort oder Euangelium, das Christum prediget, wie er ist Gottes Son vnd Mensch, gestorben vnd aufferstanden vmb vnsern willen,[16] Wie er an iij. iiij. vnd x. Cap. saget.

Daher kompts,[17] Das allein der Glaube gerecht[18] machet, vnd das Gesetz erfüllet, Denn er bringet den Geist aus Christus verdienst. Der Geist aber machet ein lüstig vnd frey hertz, wie das Gesetz foddert, Sso gehen denn die guten werck aus dem Glauben selber. Das meinet er

12) das werck] e. 1—20., A—C. des werck

13) aus einem vnlustigen vnd widerwilligen hertzen] e. 1—4. von vnlustigem (e. 10. 11. vnlúst.) vnd widderwilligem hertzen

14) seine werck] e. 1—12. seyn (e. 10—12. sein) werck

15) im] e. 1—18. am

16) vmb vnsern willen,] e. 1—7. vmb vnser willen, A., B. vmb vnsern willen,

17) kompts,] e. 1. 2. kompt,

18) gerecht] e. 1—12. rechtfertig

j. Cap. nach dem er des Gesetzes werck verworffen hatte, das es lautet, als olt er das Gesetz auffheben durch den Glauben, Nein (spricht er [v. 31.]) ir richten das Gesetz an, durch den Glauben, das ist, wir erfüllens durch n glauben.

Sunde heisset in der Schrifft, nicht allein das eusserliche werck am ibe, Sondern alle das Gescheffte das sich mit reget vnd weget[19]) zu dem isserlichen werck, nemlich, des hertzen grund mit allen krefften. Also, das is wörtlin, Thun, sol heissen, wenn der Mensch gantz dahin fellt vnd feret die sünde. Denn es geschicht auch kein eusserlich werck der sünde, der lensch fahre denn gantz mit leib vnd seele hin an. Vnd sonderlich sihet e Schrifft ins hertz, vnd auff die wurtzel vnd heubtquelle aller sünde, elche[20]) ist der Vnglaube im grunde des hertzen. Also, das, wie der laube alleine gerecht macht,[21]) vnd den Geist[22]) vnd lust bringet, zu ten eusserlichen wercken, Also sündiget alleine der vnglaube vnd bringet s Fleisch auff, vnd lust zu bösen eusserlichen wercken, wie Adam vnd Heua schach im Paradis, Gen. am iij. Cap.

Daher Christus alleine den vnglauben sünde nennet, da er spricht ohan. xvj. [v. 8.] Der Geist wird die Welt straffen vmb die Sünde, das nicht gleuben an mich. Darumb auch, ehe denn gute oder böse werck schehen, als die guten oder bösen Früchte, mus zuuor im hertzen da sein laube oder Vnglaube, als die wurtzel, safft vnd heubtkrafft aller sünde. elchs in der Schrifft auch darumb der Schlangenkopff vnd des alten rachen heubt[23]) heisset, den des Weibes same Christus zutretten mus, ie Adam verheissen ward, Gene. am iij.[24]) [v. 15.].

Gnade vnd Gabe sind des vnterscheids, das Gnade eigentlich heisset, ottes hulde oder gunst, die er zu vns treget bey sich selbs, aus welcher er neiget wird, Christum vnd den Geist[25]) mit seinen Gaben in vns zu essen, Wie das aus dem v. Cap. klar wird, da er spricht [v. 15.], Gnade d Gabe in Christo etc. Ob nu wol die Gaben vnd der Geist in vns glich zunemen, vnd noch nicht volkomen sind, das also noch böse lüste vnd nde in vns vberbleiben, welche wider den Geist streiten, wie er saget

19) weget] s. v. a. beweget
20) welche] e. 1—12. wilchs A., B. welcher
21) gerecht macht,] e. 1—12. rechtfertiget,
22) vnd den Geist] e. 1. 2. den geyst
23) der Schlangenkopff vnd des alten Trachenheubt] e. 1—8. 12. schlangen kopff vnd allten (e. 8. 12. alt.) trachen hewbt, e. 10. 11. der schlangen off vnd alten trachen hewbt
24) verheissen ward, Gene. am iij.] e. 1. 2. 18. versprochen wart (e. 18. rd). e. 5—17., A—F. verheyssen (e. 10—17., A—F. verheiss.) ward.
25) Christum vnd den Geist] e. 1. 2. Christum, den geyst

Rom. vij. [26]) [v. 5 ff.] vnd Gal. v. [v. 16 ff.]. Vnd wie Gen. iij. [v. 1[5] verkündiget ist [27]) der hadder zwischen des weibes Samen vnd der Schlan[ge]-samen, So thut doch die Gnade so viel, das wir gantz vnd fur vol gerecht[28]-fur Gott gerechnet werden. Denn seine gnade teilet vnd stücket sich nicht,[29] wie die Gaben thun, sondern nimpt vns gantz vnd gar auff in die huld vmb Christus vnsers Fürsprechers vnd Mitlers willen, vnd vmb das in [e]. die Gaben angefangen sind.

Also verstehestu denn das vij. Cap. [v. 9 ff.] da sich S. Paulus m[ir] einen Sünder schilt. Vnd doch im viij. [v. 1.] spricht, Es sey nichts v[er]-damlichs an denen, die in Christo sind, der vnuolkomenen Gaben vnd [des] Geistes [30]) halben. Vmb des vngetödten Fleisches willen, sind wir [auch] Sünder, Aber weil wir an Christo gleuben, vnd des Geistes [31]) anfa[ng] haben, ist vns Gott so günstig vnd gnedig, das er solche sünde nicht [zu] noch richten wil, Sondern nach dem glauben in Christo [32]) mit vns fah[ren] bis die sünde getödtet werde.

Glaube ist nicht der menschliche wahn vnd trawm, den etliche [für] glauben halten. Vnd wenn sie sehen, das keine besserung des Lebens [vnd] gute werck folgen, vnd doch vom glauben viel hören vnd reden können, fa[llen] sie in den jrthum, vnd sprechen, Der glaube sey nicht gnug, Man m[üsse] werck [33]) thun, sol man frum vnd selig werden. Das macht wenn sie [das] Euangelium hören, so fallen sie da her, vnd machen jnen aus eigen krefften einen gedancken, im hertzen, der spricht, Ich gleube, das halten sie [denn] fur einen rechten glauben. Aber wie es ein menschlich geticht vnd gedanck ist, den des hertzen grund nimer erferet, Also thut er auch nichts, vnd [folget] keine besserung her nach.

Aber Glaube ist ein Göttlich werck in vns, das vns wandelt vnd [wi]r gebirt aus Gott, Joha. j. [v. 13.], Vnd tödtet den alten Adam, mac[ht] vns gantz ander Menschen von hertzen, mut, sinn, vnd allen krefften, [vnd] bringet den heiligen Geist mit sich. O es ist ein lebendig, schefftig, [ge]thetig, mechtig ding vmb den glauben, Das vnmüglich ist, das er [nicht] on vnterlas solte guts wircken. Er fraget auch nicht, ob gute werck zu [thun]

---

26) Röm. vij.] e. 1—12., C—F. am (e. 1. 2. an) 7.; e. 15—20 viij. A., B. Rom. viij.
27) verkündiget ist] e. 1—20., A—E. versprochen ist
28) gerecht] e. 1—12. rechtfertig
29) stücket sich nicht] s. v. a. zerstücket sich nicht
30) vnd des Geistes] e. 1—8. vnd geysts
31) des Geistes] A. des Gesetzes
32) in Christo] e. 1. 2. vnd Christo
33) werck] A., B. gute werck
34) schefftig] s. v. a. geschäftig

ıb, sondern ehe man fraget, hat er sie gethan, vnd ist jmer im thun. Ser aber nicht solche werck thut, der ist ein glaubloser Mensch, tappet vnd ɔet vmb sich nach dem glauben vnd guten wercken, vnd weis weder was aube oder gute werck sind, weschet[35]) vnd schwatzet doch viel wort vom auben[36]) vnd guten wercken.

Glaube ist ein lebendige, erwegene[37]) zuuersicht auff Gottes gnade, gewis, das er tausent mal drüber stürbe. Vnd solche zuuersicht vnd kentnis göttlicher gnade, machet frölich, trotzig vnd lüstig gegen Gott vnd le Creaturn, welchs der heilige Geist thut im glauben. Da her on zwang illig vnd lüstig wird jederman guts zu thun, jederman zu dienen, allerley ı leiden, Gott zu liebe vnd zu lob,[38]) der jm solche gnade erzeiget hat. Also, das vmmüglich ist, werck vom glauben scheiden, Ja so vmmüglich,[39]) ls brennen vnd leuchten, vom fewr mag gescheiden werden. Darumb sihe ch fur, fur deinen eigen. falschen gedancken,[40]) vnd vnnützen Schwetzern, ie vom glauben[41]) vnd guten wercken klug sein wöllen zu vrteilen, vnd nd die gröbsten Narren. Bitte Gott, das er den Glauben[42]) in dir ircke, sonst bleibestu wol ewiglich on Glauben, du tichtest vnd thust, was u wilt oder kanst.

Gerechtigkeit ist nu solcher Glaube, Vnd heisset Gottes gerechtigkeit, der die fur Gott gilt, darumb, das sie Gott gibt, vnd rechent fur gerech-igkeit, vmb Christus willen vnsern Mittler,[43]) vnd macht den Menschen, as er jederman gibt was er schüldig ist. Denn durch den glauben wird er Mensch on sünde, vnd gewinnet lust zu gottes geboten, Da mit gibt er Gott seine Ehre, vnd bezalet jn, was er jm schuldig ist. Aber den Men-chen dienet er williglich, wo mit er kan, vnd bezalet da mit auch jederman. Solche gerechtigkeit kan Natur, Freierwille, vnd vnser Krefte nicht zu egen bringen, Denn wie niemand jm selber[44]) kan den glauben geben, So kan er auch den vnglauben nicht weguemen, Wie wil er denn eine einige

35) weschet (s. v. a. macht unnütze, nichts bedeutende Worte)] e. 1—18., A—. vnd wesscht (e. 15—18., A—C. weschet)

36) vom glauben] e. 1—11. von glawben

37) erwegene] hier wohl s. v. a. volle, feste, vgl. Schmeller's Bayer. Wörterb. IV. S. 43.: „erwegen (in d. ältern Sprache) vollwichtig, erprobt."

38) vnd zu lob,] e. 1—12. vnd lob,

39) Ja so vmmüglich,] e. 1—18., A—C. also vnmuglich (e. 10—18., —C. ú st. u)

40) gedancken,] e. 1—8. dancken,

41) vom glauben] e. 1—16. von glawben

42) den Glauben] e. 1—12. glawben

43) darumb, das sie Gott gibt, vnd rechent fur gerechtigkeit, mb Christus willen vnsern Mittler,] e. 1—15. darumb, das es Gottis e. 10—15. —es) gabe ist,

44) selber] e. 1—11. selb

kleineste sünde, wegnemen? Darumb ists alles falsch, heuchley[45] wo sünde, was ausser dem glauben oder in vnglauben[46] geschicht, Rom. xiij. [v. 23.] es gleisse wie gut es mag.

Fleisch vnd Geist mustu hie nicht also verstehen, Das Fleisch allein sey, was die vnkeuscheit betreffe, vnd Geist was das innerliche im hertzen betreffe. Sondern Fleisch heisset Paulus, wie Christus. Joh. iij. [v. 6.] alles was aus Fleisch geboren ist, den gantzen Menschen, mit leib vnd seel, mit vernunfft vnd allen sinnen, Darumb, das es alles an jm nach dem fleisch trachtet. Also, das du auch den Fleischlich wissest zu heissen, der on Gnade, von hohen geistlichen sachen viel tichtet, leret vnd schwetzet. Wie du das aus den wercken des fleisches, Gal. v. [v. 19 ff.] wol kanst lernen, da er auch Ketzerey vnd hass, fleisches werck heisset. Vnd Rom. viij. [v. 7], spricht er,[47] Das durchs Fleisch das Gesetz geschwecht wird, welchs nicht von vnkeuscheit, sondern von allen sünden, allermeist aber vom vnglauben gesagt ist, der das allergeistlichste Laster ist.

Widerumb auch, den Geistlich heissest, der mit den aller eusserlichsten wercken vmbgehet, als Christus, da er der Jünger füsse wusch, vnd Petrus, da er das Schiff füret vnd fischet. Also, das Fleisch sey ein Mensch, der inwendig vnd auswendig lebet vnd wircket, das zu des Fleisches nutz vnd zeitlichem Leben dienet. Geist sey der inwendig vnd auswendig lebet vnd wircket, das zu dem Geist vnd zu künfftigem leben dienet.

On solchen verstand dieser wörter, wirstu diese Epistel S. Pauli, noch kein Buch der heiligen Schrifft nimermehr[48] verstehen. Darumb hüte dich fur allen Lerern, die anders diese wort[49] brauchen, sie seien auch, wer sie wöllen, obs gleich Hieronymus, Augustinus, Ambrosius, Origenes vnd jrs gleichen,[50] vnd noch höher weren. Nu wöllen wir zur Epistel greiffen.

Dieweil einem Euangelischen Prediger gebürt, am ersten durch offenbarung des Gesetzes vnd der Sünden, alles zu straffen, vnd zu sünder machen, das nicht aus dem Geist vnd glauben an Christo[51] gelebt wird. Da mit die Menschen zu jrem eigen erkentnis vnd jamer gefüret werden

---

45) heucheley] e. 1—19., A—C. vnd heuchley (e. 8—19., A—C. heuch-

46) in vnglauben] e. 1—12. ym vnglawben

47) spricht er,] e. 1—20., A—C. spricht

48) nimermehr (K. Druck.: nimermher)] e. 1—22., A—I. nymer (e. 1—22., A—I. nimer)

49) diese wort] e. 1—12. diser (e. 12. dieser) wort

50) jrs gleichen,] e. 1—22., A—I. yhr gleychen (e. 15—22., A—I jr gleichen)

51) an Christo] e. 1—12. ynn (e. 11. yn) Christo

sie demütig werden, vnd hülffe begeren. So thut S. Paulus auch, fehet an im j. Cap. vnd straffet die groben sünde vnd vnglauben, die ntlich sind am tage, als der Heiden sünde waren, vnd noch sind, die on tes gnade leben, vnd spricht, Es werde offenbaret durchs Euangelium tes zorn von Himel, vber alle Menschen, vmb jres Gottlosen wesens vngerechtigkeit[52] willen. Denn ob sie gleich wissen vnd teglich nnen, das ein Gott sey, So ist doch die Natur an jr selbs,[53] ausser gnaden, so böse, das sie jm weder dancket, noch jn ehret.[54] Sondern lendet sich selbs, vnd fellet on vnterlas in erger wesen, Bis das sie [55] Abgöttereien, auch die schentlichsten[56] Sünden, mit allen Lastern cket, vnuerschampt, vnd da zu vngestraffet lesst an den andern.

Am ij. Cap. strecket er solche straffe weiter auch[57] auff die, so eusserlich m scheinen oder heimlich sündigen, Als die Jüden waren, vnd noch alle uchler sind, die on lust vnd liebe[58] wol leben, vnd im hertzen Gottes etze feind sind, vnd doch ander Leute gerne vrteilen. Wie aller Gleisner ist, das sie sich selbs[59] rein achten, vnd doch vol Geitzes, hasses, hoff t, vnd alles vnflats stecken, Matth. xxiij. [v. 27 f.] Die sinds eben, die ttes gütigkeit verachten, vnd nach jrer Hartigkeit den zorn vber sich ssen.[60] Also, das S. Paulus, als ein rechter Gesetz verklerer, niemand sünde bleiben lesset, Sondern allen den zorn Gottes verkündiget, die aus tur oder freiem willen wollen wol leben, vnd lesst sie nichts besser sein, m die öffentlichen Sünder, ja er spricht, sie seien hartmütige vnd busfertige.

Am iij. Wirfft er sie alle beide in einen hauffen, vnd spricht, Einer sey e der ander, alle zu mal Sünder fur Gott. On das[60a] die Jüden Gottes ort gehabt, wiewol viel nicht dran gegleubt haben, Doch da mit Gottes aube vnd warheit nicht aus ist. Vnd füret zufellig ein den Spruch aus m lj. Psal.[61] [v. 6.] Das Gott gerecht[62] bleibet in seinen worten. arnach kompt er wider darauff, vnd beweiset auch durch Schrifft, das sie

---

52) vngerechtigkeit] e. 1—22., A—G. vntugent
53) selbs] e. 1—8. selb
54) noch jn. ehret.] e. 1—8. noch ehret,
55) nach] K. Druckf.: noch
56) schentlichsten] e. 1. 2. schendlichen
57) weiter auch] e. 1—22., A—I. auch weytter (e. 10—22., A—I. eiter)
58) on lust vnd liebe] e. 1. 2. on luft on liebe e. 5—8. vnd luft on liebe
59) selbs] e. 1—11. selb
60) den zorn vber sich heuffen.] e. 1—12. des zorns schatz samlen.
60a) On das s. v. a. Ausgenommen, daß
61) aus dem lj. Psal.] e. 1—15. aus dem 50. Psalm,
62) gerecht] e. 1—22., A—G. recht

alle Sunder sind, vnd durch Gesetzes werck niemand gerecht werde,[63] Sondern das Gesetz nur die sünde zu erkennen gegeben sey.

Darnach fehet er an, vnd leret den rechten weg, wie man müsse fur vnd selig werden, vnd spricht, Sie sind alle Sünder vnd on Gottes rhum,[64] Müssen aber on verdienst gerecht werden,[65] durch den Glauben an Christum,[66] der vns solchs verdienet hat, durch sein Blut, vnd vns ein Gnadstuel worden von Gott, der vns alle vorige sünde vergibt. Da mit er beweise, das seine Gerechtigkeit, die er gibt im glauben, alleine vns helffe, die zu der zeit durchs Euangelium offenbaret, vnd zuuor durchs Gesetz vnd die Propheten[67] bezeuget ist. Also wird das Gesetz, durch den glauben auffgerichtet, ob wol des Gesetzes werck da mit werden nidergelegt, sampt jrem rhum.

Am iiij. Als nu durch die ersten drey Cap. die sünde[68] offenbaret vnd der weg des glaubens zur gerechtigkeit[69] geleret ist,[70] Fehet er an zu begegnen[71] etlichen Einreden vnd Ansprüchen. Vnd nimpt am ersten fur, den gemeiniglich thun, alle die vom Glauben[72] hören, wie er das werck gerecht macht,[73] vnd sprechen, Sol man denn nu keine gute werck thun? Also helt er hie jm selbs[74] fur den Abraham, vnd spricht, Was hat denn Abraham mit seinen wercken gethan? Ists alles vmb sonst gewesen? Waren seine werck kein nütz? Vnd schleusset, Das Abraham on alle werck, allein durch den glauben gerecht worden sey,[75] So gar das er auch vor dem werck seiner Beschneitung durch die Schrifft allein seines glaubens halben gerecht[76] gepreiset werde, Gen. xv. [v. 6.] Hat aber das werck der Beschneitung zu seiner gerechtigkeit nichts gethan, das doch Gott jm gebot, vnd ein gut werck des gehorsams war, So wird gewislich auch kein ander gut werck zur gerechtigkeit etwas thun. Sondern wie die Beschneitung Abrahe ein eusserlich Zeichen war, da mit er seine gerechtigkeit im glauben beweisete, Also sind alle gute werck nur eusserliche zeichen,

---

63) gerecht werde,] e. 1—12. rechtfertig werde,
64) on Gottes rhum,] e. 1—8. on preys Gottis,
65) gerecht werden,] e. 1—12. rechtfertig werden,
66) an Christum,] e. 1—22., A—I. an Christo,
67) vnd die Propheten] e. 1—11. vnd propheten
68) die sünde] e. 1—16. die sunden
69) gerechtigkeit] e. 1—8. rechtfertigkeyt e. 10—12. rechtfertigung
70) geleret ist,] e. 1. 2. geleret,
71) begegnen,] e. 1—16., A—C. begegen
72) vom Glauben] e. 1. 2. von glawben
73) gerecht macht,] e. 1—12. rechtfertige e. 15—22., A—I. gerecht
74) selbs] e. 1—11. selb
75) gerecht worden sey] e. 1—12. rechtfertiget sey,
76) gerecht] e. 1—12. rechtfertig

us dem glauben folgen, vnd beweisen, als die guten Früchte, das der Mensch schon fur Gott inwendig gerecht[76]) sey.

Da mit bestetiget nu S. Paulus als mit einem krefftigen Exempel aus er Schrifft seine vorige lere im iij. Cap. vom glauben. Vnd füret dazu och einen Zeugen, Dauid aus dem xxxij. Psalm[77]) [v. 1 ff.], der auch iget, Das der Mensch on werck gerecht[76]) werde, Wiewol er nicht on erck bleibet, wenn er gerecht[76]) worden ist. Darnach breitet er das xempel aus, wider alle ander werck des Gesetzes, vnd schleust das die üden nicht mügen Abrahams Erben sein, alleine des Geblüts halben, viel eniger des Gesetzes werck halben, Sondern müssen Abrahams glauben rben, wollen sie rechte Erben sein. Sintemal Abraham vor dem Gesetze, eide Mosi vnd der Beschneitung, durch den glauben ist gerecht[76]) worden, nd ein Vater genennet aller gleubigen. Da zu auch das Gesetz viel mehr orn wircke denn gnade, die weil es niemand mit liebe vnd lust thut, Das iel mehr vngnade denn gnade durch des Gesetzes werck kompt. Darumb aus allein der glaube die gnade Abrahe verheissen, erlangen. Denn auch olche Exempel vmb vnsern willen geschrieben sind, das wir auch sollen leuben.[78])

Am v. Kompt er auff die Früchte vnd werck des Glaubens, als da sind riede, Freude, Liebe gegen Gott vnd jederman, dazu sicherheit, trotz, reidigkeit, mut vnd hoffnung in trübsal vnd leiden. Denn solches alles olget, wo der Glaube recht ist, vmb des vberschwenglichen gutes willen, as vns Gott in Christo erzeiget, das er jn fur vns hat sterben lassen, ehe vir jn darumb bitten kundten, ja da wir noch Feinde waren. Also haben vir denn, das der glaube on alle werck gerecht machet,[79]) Vnd doch nicht araus folget, das man darumb kein gut werck thun solle, Sondern das ie rechtschaffene werck nicht aussen bleiben, Von welchen die Werckheiligen ichts wissen, vnd tichten jnen selbs[80]) eigene werck, darinnen weder friede, reude, sicherheit, liebe, hoffnung, trotz,[81]) noch keines rechten Christ- ichen[82]) wercks vnd glaubens art ist.[83])

---

76) gerecht] e. 1—12. rechtfertig

77) aus dem xxxij. Psalm,] e. 1—8. aus dem dreyzehenden Psalmen, e. 10—16. aus dem xxxi. Psalm,

78) sollen gleuben.] e. 1—22., A—I. glewben sollen.

79) gerecht machet,] e. 1—12. rechtfertiget,

80) selbs] e. 1—8. selb

81) trotz,] e. 1—5. trotz, sicherheyt,

82) rechten Christlichen] e. 1—8. recht Christlichs

83) ist.] e. 1—22., A—G., I. ynnen (e. 15—19., A—D. innen, e. 20—22., E—G., I. innen) ist.

Darnach thut er einen lustigen Ausbruch vnd Spaciergang,[84]) vnd erzelet, wo beide Sünde vnd Gerechtigkeit, Tod vnd Leben her komen.[85]) Vnd helt die zween fein gegenander, Adam vnd Christum. Wil also sagen: Darumb muste Christus komen, ein ander Adam, der seine Gerechtigkeit auff vns erbete, durch ein new geistliche Geburt im glauben, Gleich wie jener Adam auff vns geerbet hat die sünde, durch die alte fleischliche Geburt.

Da mit wird aber kund vnd bestetiget, Das jm niemand kan selbs aus sünden zur gerechtigkeit mit wercken helffen, so wenig er kan weren, das er leiblich geboren wird. Das wird auch da mit beweiset, das das göttliche Gesetz, das doch billich helffen solte, so etwas helffen solte zur gerechtigkeit, nicht allein on hülffe komen ist, sondern hat auch die sünde gemehret,[86]) darumb, das die böse Natur jm deste feinder wird, vnd jre lust deste lieber büssen wil, je mehr jr das Gesetz wehret. Das also das Gesetz Christum noch nötiger machet, vnd mehr gnade foddert, die der Natur helffe.

Am vj. Nimpt er das sonderliche werck des glaubens fur sich, den streit des geistes mit dem Fleisch, vollend zu tödten die vbrige sünde[87]) vnd lüste, die nach der Gerechtigkeit[88]) vberblieben.[89]) Vnd leret vns, Das wir durch den glauben nicht also gefreiet sind von sünden, das wir müssig, frey vnd sicher sein solten, als were keine sünde mehr da. Es ist sünde da. Aber sie wird nicht zur verdamnis gerechnet, vmbs glaubens willen, der mit jr streittet. Darumb haben wir mit vns selbs gnug zu schaffen vnser leben lang, das wir vnsern Leib zemen, seine lüste tödten, vnd seine Glieder zwingen, das sie dem Geist gehorsam seien vnd nicht den lüsten. Da zu wir dem Tod vnd aufferstehen Christi gleich sein, vnd vnser Tauffe vollbringen (die auch den Tod der sünden vnd new Leben der gnaden bedeutet)[90]) Bis das wir gar rein von sünden, auch leiblich mit Christo aufferstehen vnd ewiglich leben.

Vnd das können wir thun, spricht er, weil wir in der Gnaden vnd nicht in dem Gesetz sind. Welchs er selbs[91]) ausleget, das on Gesetz sein sey nicht so viel gesagt, das man keine Gesetze habe, vnd möge thun, was

---

84) vnd Spaciergang,] e. 5—18., A., B. vnd eyn (e. 11. eynen, e. 12—18., A., B. einen) spaciergang,

85) her komen.] e. 1—10. 12—18., A—G. her kome,

86) gemehret,] e. 1. 2. gewehret,

87) die vbrige sünde] e. 1—7. die vbrigen sund (e. 5—7. sunde)

88) Gerechtigkeit.] e. 1—12. rechtfertigung (e. 6—12. t st. tt)

89) vberblieben.] e. 1—10. 15—22., A—F., I. vber bleyben (e. 15—22. A—F., I. vberbleiben),

90) volbringen (die — bedeutet)] e. 1—18., A., B. volbringen, die — bedeuttet (e. 10—18., A., B. bedeutet),

91) selbs] e. 1—8. selb

erman gelüstet, Sondern vnter dem Gesetz sein, ist, wenn wir on gnade, t Gesetzes wercken vmbgehen, Als denn herrschet gewislich die sünde durchs esetze, sintemal niemand dem Gesetz hold ist von natur, Dasselbige[92]) ist er grosse sünde. Die gnade machet vns aber das Gesetze lieblich, So denn keine sünde mehr da, vnd das Gesetz nicht mehr wider vns, sondern es mit vns.

Dasselbige[93]) aber ist die rechte Freiheit von der Sünden[94]) vnd m Gesetze, von welcher er bis ans ende dieses Cap. schreibet, Das es sey e Freiheit nur guts zuthun mit lust, vnd wol leben on zwang des Gesetzes. arumb ist die Freiheit[95]) ein geistlich freiheit, die nicht das Gesetze auffbet, sondern darreichet, was vom Gesetz gefoddert wird, nemlich lust vnd be, da mit das Gesetz gestillet wird, vnd nicht mehr zu treiben vnd zu ddern hat. Gleich als wenn du einem Lehenherrn schüldig wereſt, vnd ndest nicht bezalen. Von dem möchteſtu zweierley weise los werden, Ein al, das er nichts von dir neme, vnd sein Register zuriſſe. Das ander mal, s ein frum Man fur dich bezalete, vnd gebe dir, da mit du seinem Register ugthetteſt. Auff dieſe weise hat vns Christus vom Gesetz frey gemacht, arumb ists nicht[96]) eine wilde fleischliche Freiheit, die nichts thun solle, ondern die viel vnd allerley thut, vnd von des Gesetzes foddern vnd schuldig ist.

Am vij. Bestetiget er solchs mit einem Gleichnis des ehelichen lebens. ls wenn ein man stirbet, so ist die Frau auch ledig, vnd ist also eins des ndern los vnd abe. Nicht also, das die Frawe nicht müge oder solle einen ndern Man nemen, Sondern viel mehr, das sie nu aller erst recht frey ist, nen andern zunemen, Das sie vor hin nicht kundte thun, ehe sie jenes annes ab war. Also ist vnser gewissen verbunden dem Gesetz, vnter dem mdlichen alten Menschen, Wenn der getödtet wird durch den Geist, so ist s Gewissen frey, vnd eines des andern los. Nicht das das Gewissen lle nichts thun, sondern nu aller erst recht an Christo, dem andern Manne angen, vnd Frucht[97]) bringen des Lebens.

Darnach streichet er weiter aus die art der Sünde[98]) vnd des esetzes,[99]) wie durch das Gesetz die sünde sich nu recht reget vnd gewaltig

92) Dasselbige] e. 1—11. dasselb
93) Dasselbige] e. 1—8. Dasselb
94) von der Sünden] e. 15—22., A., B. von den sunden (e. 20—22. sünden)
95) die Freiheit] e. 1—7. dise freyheyt
96) ists nicht] e. 1—5. ists nichts
97) Frucht] A. Druckf.: furcht
98) der Sünde] e. 1—16. der sunden
99) vnd des Gesetzes,] e. 1. 2. vnd gesetzs, e. 6. vnd ydes gesetzs,

wird. Denn der alte Mensch wird dem Gesetz nur deste feinder, weil er nicht kan bezalen, das vom Gesetz gefoddert wird. Denn sünde ist seine natur, vnd kan von jm selbs nicht anders, darumb ist das Gesetz sein tod vnd alle seine marter. Nicht das das Gesetz böse sey, sondern das die böse natur nicht leiden kan das gute, das es gutes von jm foddere. Gleich wie ein Krancker nicht leiden kan, das man von jm foddere laufften vnd springen vnd andere wercke eines Gesunden.

Darumb schleufft S. Paulus hie, das, wo das Gesetz recht erkand vnd auffs beste gefasset wird, da thut es nicht mehr, denn es erinnert [100] vns vnser sünde, vnd tödtet vns durch die selbige,[101] vnd machet vns schüldig des ewigen zorns. Wie das alles fein sich leret [102] vnd erfert ein Gewissen, wens mit dem Gesetz recht troffen wird. Also, das man nu etwas anders haben, vnd mehr denn das Gesetz, den Menschen frum vnd selig zu machen.[103] Welche aber das Gesetz nicht recht erkennen, die sind blind, gehen mit vermessenheit da hin, meinen jm mit wercken gnug zu thun, Denn sie wissen nicht wie viel das Gesetz foddert, nemlich, ein frey willig, lustig hertz. Darumb sehen sie Mosi nicht recht vnter augen, das Tuch ist jnen da fur gelegt vnd zugedecket.

Darnach zeiget er, wie Geist vnd Fleisch miteinander streiten in einem Menschen. Vnd setzet sich selbs zu einem Exempel,[104] Das wir lernen das werck (die sünde in vns selbs zu tödten) [105] recht erkennen. Er nennet aber beide den Geist vnd das Fleisch ein gesetze, darumb, das gleich wie des göttlichen Gesetzes art ist, das es treibet vnd foddert. Also treibet vnd foddert vnd wütet auch das Fleisch wider den Geist, vnd wil seine lust haben. Widerumb treibt vnd foddert der Geist wider das Fleisch, vnd wil seine lust haben. Dieser zanck weret in vns, so lange wir leben, Ja einem mehr im andern weniger, darnach der Geist oder Fleisch stercker wird. Vnd ist doch der gantze Mensch selbs alles beides, Geist vnd Fleisch der mit jm selbs streittet, bis er gantz geistlich werde.

Am viij. Tröstet er solche Streitter, das sie solch Fleisch nicht verdamne. Vnd zeiget weiter an, was Fleisches vnd Geistes art sey, vnd das der Geist kompt aus Christo, der vns seinen heiligen Geist gegeben hat.

---

100) denn es erinnert] e. 1—22., A—I. denn erynnert (e. 15—22 A—I. erinn.)
101) die selbige,] e. 1—8. die selb,
102) sich leret] e. 1—12. sich lernt (e. 10—12. lernet)
103) selig zu machen.] K. Druckf.: selig machen.
104) zu einem Exempel,] e. 1—8. zum exempel,
105) das werck (die sünde — zu tödten)] e. 1. 2. das werck, die sünde — zu todten,

ns geistlich machet, vnd das Fleisch dempffet. Vnd vns sichert, das wir ennoch Gottes Kinder sind, wie hart auch die Sünde in vns wütet, So inge wir dem Geiste folgen, vnd der Sünde widerstreben sie zu tödten. Weil aber nichts so gut ist, das Fleisch zu teuben,[106] als Creutz vnd iden, tröstet er vns im leiden,[107] durch beystand des Geistes, der liebe, nd aller Creaturen, nemlich, das beide der Geist in vns seufftzet, vnd die reatur sich mit vns sehnet, das wir des Fleisches vnd der Sünde los erden. Also sehen wir, das diese drey Cap. 6. 7. 8.[108] auff das einige erck des glaubens treiben, das da heisset, den alten Adam tödten, vnd as Fleisch zwingen.

Am ix. x. vnd xj. Cap. leret er von der ewigen versehung[109] Gottes, Da her es vrsprünglich fleusset, wer gleuben oder nicht gleuben sol, von inden los, oder nicht los werden kan, Da mit es je gar aus vnsern henden enomen vnd alleine in Gottes hand gestellet sey, das wir frum werden. Vnd das ist auch[110] auffs allerhöhest not, Denn wir sind so schwach vnd ngewis, das, wenn es bey vns stünde, würde freilich nicht ein Mensch lig, der Teufel würde sie gewislich alle vberweldigen. Aber nu Gott ewis ist, das jm sein versehen[109] nicht feilet, noch jemand jm weren kan, aben wir noch hoffnung wider die Sünde.

Aber hie ist den freuelen vnd hochfarenden Geistern ein mal zustecken,[111] ie jren verstand am ersten hie her füren, vnd oben anheben, zuuor den bgrund göttlicher Versehung zu forschen, vnd vergeblich da mit sich ekümern, ob sie versehen sind.[109] Die müssen sich denn selbs[112] stürtzen, as sie entweder verzagen, oder sich in die freie schantz schlahen.[113]

Du aber folge dieser Epistel in jrer ordnung, Bekümere dich zuuor mit Christo vnd dem Euangelio, das du deine Sünde vnd seine Gnade erkenneſt. Darnach mit der sünden streitteſt, Wie hie das j. ij. iij. iiij. v. vj. vij. iij. Cap. geleret haben. Darnach wenn du in das viij. komen biſt, vnter as Creutz vnd leiden, das wird dich recht leren die Versehung im ix. x. xj. ap. wie tröstlich sie sey. Denn on leiden, Creutz vnd Todsnöten, kan

---

106) teuben] s. v. a. betäuben

107) im leiden,] e. 1—11. ynn leyden

108) diese drey Cap. 6. 7. 8.] e. 1—19., A—H. dise (e. 10—19., —H. diese) drey Capitel

109) Versehung, versehen ... versehen sind] s. v. a. Vorherbestimmung, Prädestination) ... vorherbestimmt sind (nämlich zur Seligkeit oder Verdammniß)

110) das ist auch] A., B. das ist

111) stecken] s. v. a. heimlich zu wissen thun.

112) selbs] e. 1—11. selb

113) sich in die freie schantz schlahen] wohl s. v. a. sich (sein Heil) aufs Spiel setzen (vgl. Adelung a. a. O. III. u. d. W., Schmeller a. a. O. III. S. 374.).

man die Versehung nicht on schaden vnd heimlichen zorn wider Gott handel. Darumb mus Adam zuuor wol tod sein, ehe er dis ding leide, vnd d starcken wein trincke. Darumb sihe dich fur, das du nicht wein trinck wenn du noch ein Seugling bist, Ein jgliche Lere hat jre masse,[114] zeit vnd alter.

Am xij. Leret er den rechten Gottesdienst, vnd machet alle Christen Pfaffen, das sie opffern sollen, Nicht Geld noch[115] Vieh, wie im Gese sondern jre eigene Leibe, mit tödtung der lüste. Darnach beschreibet er d eusserlichen wandel der Christen, im geistlichen Regiment, wie sie leren predigen, regieren, dienen, geben, leiden, lieben, leben vnd thun sol gegen Freund, Feind vnd jederman. Das sind die werck die ein Chris thut, Denn wie gesagt ist, Glaube feiret nicht.

Am xiij. Leret er das weltlich Regiment ehren vnd gehorsam sei Welches darumb eingesetzt ist, obs wol die Leute nicht frum machet fur G so schaffets doch so viel, das die Frumen eusserlich friede vnd schutz hab vnd die Bösen on furcht oder mit friede vnd ruge nicht können frey e thun. Darumb es zu ehren ist auch den Frumen, ob sie wol sein n dürffen.[116]). Endlich aber fasset er alles[117]) in die Liebe, vnd beschl es in das Exempel Christi, wie der vns gethan hat, das wir auch also[118] thun, vnd jm nachfolgen.

Am xiiij. Leret er die schwachen Gewissen im glauben seuberlich fü vnd jr schonen, Das man der Christen freiheit nicht brauche zu sch sondern zur forderung[119]) der Schwachen. Denn wo man das nicht da folget zwitracht vnd verachtung des Euangelij,[120]) daran doch alle ligt. Das es besser ist, den Schwachgleubigen ein wenig weichen, bis sterecker werden, denn das aller dinge die lere des Euangelij[120]) solt gehen. Vnd ist solchs werck ein sonderlich werck[121]) der Liebe, das auch jtzt von nöten ist, da man mit Fleisch essen vnd ander Freiheit, fur vnd rauch, on alle not, die schwachen Gewissen zurüttelt,[122]) ehe sie warheit erkennen.

---

114) jre masse,] e. 1—6. yhr masz (e. 5. 6. mass),
115) noch] e. 1—5. nach
116) dürffen] s. v. a. bedürfen
117) fasset er alles] e. 1—15. fasset ers (e. 10—15. er es) alles
118) auch also] e. 15—21., A., B. also
119) zur forderung] e. 1—16. zu foderung (e. 10—15. fodd., e. 16.
120) Euangelij,] e. 1—12. Euangeli,
121) ein sonderlich werck] e. 1—19., A—H. eyn sunder (e. 10—
A—H. ein sonder) werck
122) zurüttelt,] e. 17—19., A—C. zurüttet,

Am xv. Setzt er Chriſtum zum Exempel, das wir auch die andern ſchwachen dulden, als die ſonſt gebrechlich ſind in öffentlichen ſünden, oder on vnluſtigen Sitten,[123]) welche man nicht mus hin werffen, ſondern agen, bis ſie auch beſſer werden. Denn alſo hat Chriſtus mit vns ethan, vnd thut noch teglich, das er gar viel vntugent, vnd böſer ſitten, eben aller vnuolkomenheit, an vns treget, vnd hilfft on vnterlas. Darach zum beſchlus, bittet er fur ſie, lobet ſie, vnd befihlet ſie Gott. Vnd iget ſein Ampt vnd prediget an. Vnd bittet ſie gar ſeuberlich vmb Steure die Armen zu Jeruſalem. Vnd iſt eitel liebe, dauon er redet, vnd mit er vmbgehet.

[124]) Das letzte Cap. iſt ein grus Cap. Aber darunter vermiſchet er ar eine edle warnung fur Menſchenleren, die da neben der Euangeliſchen re einfallen, vnd ergernis anrichten. Gerade als hette er gewislich erſehen, as aus Rom vnd durch die Römer komen ſolten, die verfüriſchen, ergerchen Canones vnd Decretales, vnd das gantze geſchwürm[125]) vnd gewürm enſchlicher Geſetzen vnd geboten, die itzt alle Welt erſeuffet, Vnd dieſe piſtel vnd alle heilige Schrifft ſampt dem Geiſt vnd Glauben vertilget haben, as nichts mehr da blieben iſt, denn der Abgott, Bauch, des Diener ſie hie . Paulus ſchilt. Gott erlöſe vns von jnen, AMEN.

[124]) Alſo finden wir in dieſer Epiſtel auffs allerreichlichſte, was ein hriſten wiſſen ſol, nemlich, was Geſetz, Euangelium, Sünde, Straffe, nade, Glaube, Gerechtigkeit, Chriſtus, Gott, gute Werck, Liebe, Hoffnung, reutz ſey. Vnd wie wir vns gegen jederman, er ſey frum oder ſünder, ark oder ſchwach, Freund oder Feind, vnd gegen vns ſelber, halten ſollen. a zu das alles mit Schrifften trefflich gegründet, mit Exempeln ſein ſelbs ab der Propheten beweiſet, das nichts mehr hie zu wündſchen iſt. Darumb auch ſcheinet, als habe S. Paulus in dieſer Epiſtel wollen ein mal in die rtze verfaſſen, die gantze Chriſtliche vnd Euangeliſche lere, vnd einen ngang bereiten in das gantze alte Teſtament. Denn on zweiuel, wer ſe Epiſtel wöl im hertzen hat, der hat des alten Teſtaments liecht vnd ifft bey ſich. Darumb laſſe ſie ein jglicher Chriſten jm gemein vnd ſtetig vbung[126]) ſein. Da gebe Gott ſeine Gnade zu, AMEN.

123) von vnluſtigen Sitten] ſ. v. a. von Unluſt erregenden, ſchlechten tten; vgl. Schmeller's Bayer. Wörterb. II. S. 510. u. Adelung's Hochd. Wörterh IV. u. d. W.

124) Das letzte Cap. — von jnen, AMEN. und Alſo finden wir — ne Gnade zu, AMEN.] Dieſe beiden letzten Abſchnitte ſtehen in e. 1—19.; — E. in umgekehrter Reihenfolge, indem der letztere dem erſtern hier vorangeht.

125) geſchwürm] ſ. v. a. das Gewirre, Gewimmel; vgl. Schmeller a. a. O. S. 548.

126) in vbung] e. 1—16. 21. ynn (e. 15. 16. jnn, e. 21. in) vbungen

33. Vorrede auff die Erste Epistel S. Pauli: An die Corinther.

1) In dieser Epistel vermanet S. Paulus die Corinther, Das sie sol eintrechtig sein im Glauben, vnd in der Lere, Vnd darauff sehen, das sie das Heubtstück, nemlich (Das Christus vnser Heil ist) wol lernen, an welchem sich alle vernunfft vnd weisheit stösset.

Denn gleich wie jtzt zu vnser zeit, so das Euangelium 2) an tag kom ist, finden sich der tollen Heiligen viel (welche man Rottengeister, Schwe mer vnd Ketzer heisst) die allzu frue 3) klug vnd gelert worden sind, u können fur grosser kunst vnd weisheit, sich mit niemand gleich oder eintrec halten, Einer wil hie naus, der ander dort naus, Als were es gr schande, wo nicht ein jeglicher ein sonderlichs furneme, vnd seine eigen w heit auffwürffe. Welche niemand widerumb kan zu Narren machen, d sie doch im grunde gar nichts von der rechten Heubtsachen wissen noch v stehen, ob sie gleich mit dem maul viel dauon plaudern.

Also giengs S. Paulo auch, da er seine Corinther hatte den Ch lichen glauben vnd die Freiheit vom Gesetz gelert, Funden sich auch tollen Heiligen vnd vnzeitige Klüglinge, zutrenneten die eintrechtige L vnd machten spaltung vnter den Gleubigen. Einer wolt Paulisch, der an Apollisch, einer Petrisch, der ander Christisch sein. Einer wolt Beschneitung haben, der ander nicht. Einer wolt die Ehe, der ander Einer wolt Götzenopffer essen, der ander nicht. Etliche wolten leiblich sein. Etliche Weiber wolten in haren gehen, vnd der gleichen. Bis da hin gerieten, das einer der Freiheit misbrauchet, vnd nam seine St

---

1) In dieser Epistel vermanet S. Paulus die Corinther, — Sie treibt er durch die ersten vier Capitel] e. 1—12. Die Epistel zu Romern (e. 10—12. Röm.) hat sanct Paulus geschrieben vom glawben vnd w fast ordentlich. Aber ynn dieser ersten zu den Corinthern, richtet er mancherley i aus (e. 6—8. auss), die draus (e. 10—12. daraus) entsprungen sind. Vnd erst (e. 10—12. erste), handelt er, wie das Euangelion sich nichts reyme (e. reime) mit der weltlichen weyszheyt (e. 2. 5. weysheyt, e. 6—8. weyßheyt, e. 10 12. weisheit), vnd endlich, das natur vnd creutz widdernander (e. 10—12. a einander) sind, das menschlich (e. 10—12. —che) weyszheyt (e. 2. 5. we e. 6—8. weysheyt, e. 10—12. weisheit) Gottis (e. 10—12. — es) weyszhe leyde (e. 10—12. leide). Am dritten vnd (e. 1. vnnd) vierden capitel lere fur (e. 11. für) man die Apostel halten sol, denn die secten daher kamen, das (e. 10—12. —che) Apostel den andern furtzogen (e. 5—10. 12. furtzog., fürzog.), gleych (e. 10. 12. gleich) wie die Kriechisch (e. 10—12. —sche) vnd vnnd) Romisch (e. 10—12. Römische) kirch (e. 10—12. kirche) sich vo Peter gescheyden (e. 10—12. ei st. ey) haben.

2) Euangelium] e. 15—20., A—D. Euangelion. Ebenso im Folgende.

3) allzu frue] K. Druckf.: alle zu frue

utter zur ehe. Vnd etliche nichts von der Todten aufferstehung hielten.
liche nicht viel vom Sacrament. Vnd gieng wüst vnd gantz vnördig zu,
s jeglicher wolt Meister sein vnd leren, vnd mit dem Euangelio, Sacra-
nt, Glauben, machen, was jn gut daucht. Vnd liessen die weil das
ubtstück fein faren vnd ligen, Das Christus vnser Heil, Gerechtigkeit,
lösung ist, als hetten sie es lengest an den schuhen zurissen. Wie denn
ch stück nicht kan auff der ban bleiben, wo man beginnet zu klügeln vnd
ise zu sein.

Aller dinge wie es jtzt auch vns gehet, Nach dem wir den Deudschen
s Euangelium eröffnet haben, von Gottes gnaden, Da wil auch ein
licher der beste Meister sein, vnd den heiligen Geist allein haben. Gerade
s were das Euangelium darumb gepredigt, das wir vnser klugheit vnd
munfft darinnen erzeigen vnd rhum suchen solten. Das diese Corinther
l mügen sein ein Exempel oder Beyspiel vnsern Leuten zu dieser zeit,
liche auch wol ein solche Epistel bedürfften. Es mus aber also sein, vnd
dem Euangelio so gehen, Das tolle Heiligen vnd vnzeitige Klüglinge,
otten vnd Ergernis anrichten, Auff das die bewerten (wie hie S. Paul[4])
ch saget) offenbar werden.

Darumb straffet vnd verdampt S. Paulus solche schedliche weisheit
r ernstlich. Vnd machet solche nasenweise Heiligen wider[5]) zu Narren,
nicht schlecht,[6]) das sie nichts wissen von Christo, noch von dem Geist
d gaben Gottes, vns in Christo gegeben, vnd sollen noch anheben zu
nen, Es müssen geistliche Leute sein, die es verstehen sollen. Weise sein
llen vnd klugheit furgeben im Euangelio, sey eben das rechte ergernis
d hindernis, Christum vnd Gott zu erkennen, Rotten vnd zwitracht anzu-
hten, da mag die kluge vernunfft vnd weisheit wol zu dienen, das eitel
le Heiligen vnd wilde Christen werden. Aber vnsern HErrn Christum
igen sie nimer mehr erkennen, sie werden denn widerumb zu Narren, vnd
sen sich demütiglich durchs einfeltige wort Gottes leren vnd füren. Solchs
ibt er durch die ersten vier Capitel.[1])

Jm[7]) v. Straffet er die grosse Vnzucht des, der seine Stieffmutter
nomen hatte, vnd wil jn in Bann thun, vnd dem Teufel geben. Zeiget
mit an ein rechte weise des Bannes zu brauchen, Das er mit bewilligung
gleubigen Gemeine gefellet sol werden, vber die öffentliche laster, Wie
ch Christus Matth. am xviij. leret.[8])

4) S. Paul] e. 15—22., A—F. S. Paulus
5) wider] e. 15—20., A—I. widderumb (D—I. widerumb)
6) schlecht] s. v. a. geradezu
7) Jm] e. 20—22. Am Ebenso vor den folgenden Capitel-Zahlen.
8) Jm v. Straffet er — Matth. am xviij. leret.] e. 1—12. Am

Im vj. Straffet er das haddern vnd zancken fur Gericht, sonderlich fur den Heiden vnd vngleubigen. Vnd leret, das sie vnternander selbs jre die Sachen[9]) schlichten, oder vnrecht leiden.[10])

Im vij. Gibt er vnterricht von der Keuscheit vnd ehelichem Stand. Lobet die keuscheit vnd Jungfrawschafft, das sie nütze seien, das Euangelion beste bas zu warten. Wie Christus auch leret Matth. xix. [v. 12.] von Keuschen, die vmbs Euangelien[11]) oder Himelreich willen keusch sind. Da Paulus wil sie vngenötiget vnd vngezwungen, vnd on fahr gröſſer zu gehalten haben, Sonst sey besser freien, denn keuscheit, die in stetiger brunst steckt.[12])

Im viij.[13]) bis auffs zwelffte, Handelt er mancherley weise, Wie man die schwachen Gewissen füren vnd halten sol, in eusserlichen sachen, Als sind, essen, trincken, kleider, Sacrament haben. Vnd weret allenthalben das die Starcken nicht verachten sollen die Schwachen, Sintemal er selbs,[14] ob er wol ein Apostel[15]) sey, dennoch viel sich enthalten hab, da er[16]) recht hette. Da zu sich die Starcken wol fürchten mögen, die weil zu zeiten in Israel so viel vntergangen sind, die doch alle sampt durch Wunderwerck aus Egypten gefüret sind. Vnd machet da ueben etliche ausleger heilsamer Lere.

Im xij. bis auffs xiij,[17]) Handelt er, wie mancherley gaben Gottes sind, vnter welchem[18]) doch die Liebe das beste sey, Das sie nicht erheben, sondern dienen sollen vnternander einmütig, die weil es ist Gott, ein HErr, ein Geist, vnd alles ein, wie mancherley es auch sey.

Im xiiij.[19]) Leret er die Prediger, Propheten vnd Senger, das

---

funfften leret er den rechten bann, das man die offenttichen sunder (e. 10. 11 straffen vnd nicht leyden (e. 10—12. leid.) sol.

9) die Sachen] e. 19., A—G. die sache

10) Im vj. Straffet er — oder vnrecht leiden.] e. 1—12. sechsten, strafft (e. 10—12. — ffet) er die gerichts (e. 10—12. — tes) bend unchristlich wesen,

11) Euangelien] e. 15—20., A—D. Euangelion e. 21. 22., E. Euangelium F. Euangelium

12) Im vij. Gibt er — die in stetiger brunst steckt.] e. 1—12 siebenden (e. 7. sib.) gibt er vnterricht von der keuschent (e. 10. 12. —eit), Zum von witwen (wie er selbs war) Zum andern von eehlichen (e. 5—12. —ehel.) dritten von Jungfrawen.

13) Im viij.] e. 1—19., A—C. Am achten (e. 19. viij.)

14) selbs,] e. 1—8. selb,

15) ein Apostel] e. 1—8. Apostel

16) da er] e. 1. da her

17) Im xij. bis auffs xiij.] e. 1—19., A—C. Am zwelfften bis vierzehend (e. 1. 2. viertzeh.), D—G., I. Im xij. bis auffs xiiij.

18) vnter welchen] K. Druckf.: vnter welchem

19) Im xiiij.] e. 1—19., A—C. Am vierzehenden (e. 1. 2. viertzeh.)

entlich[20]) jrer Gaben[21]) brauchen, vnd nur zur Besserung, nicht zu
ner Ehre, jre predigen, kunst vnd verstand furgeben.

Im fv.[22]) Straffet er die so[23]) von der Aufferstehung des fleisches
echt geleret vnd gegleubet hatten.

Im letzten,[24]) Vermanet er sie zu brüderlicher Hülffe, in zeitlicher
rung, den Dürfftigen.

---

34. Vorrede auff die Ander Epistel S. Pauli: An die Corinther.

n der ersten Epistel hat S. Paulus die Corinther hart gestraffet in vielen
ken, vnd scharffen[1]) Wein in die Wunden gegossen, vnd sie erschrecket.
aber ein Apostel sol ein tröstlicher Prediger sein, die erschrocken vnd
den Gewissen auffzurichten, mehr denn zu schrecken. Darumb lobet er
nu widerumb in dieser Epistel, vnd geusset auch Ole in die Wunden,
thut sich wunder freundlich zu jnen, Vnd heisset den Sünder mit liebe
er auffnemen.

Im[2]) j. vnd ij. Cap. Zeiget er seine Liebe gegen sie, Wie er alles
det, gethan vnd gelitten habe zu jrem nutz vnd heil, Das sie ja sich alles
en zu jm versehen sollen.

Darnach preiset er das euangelische Ampt, welchs das höheste vnd
lichste werck ist, zu nutz vnd heil der Gewissen. Vnd zeiget wie das-
ige[3]) edler sey, denn des Gesetzes ampt, Vnd wie dasselbige[3]) verfolget
d, vnd doch zunimpt, an den Gleubigen, vnd eine Hoffnung machet
chs Creutz der ewigen Herrligkeit. Aber mit dem allen rüret er die
chen Apostel, welche das Gesetz wider das Euangelium[4]) trieben, vnd eitel
erliche Heiligkeit (das ist Heucheley) lereten, vnd liessen die inwendige
nde des vnglaubens stehen. Das thut er[5]) am iij. iiij. vnd v. Capitel.

---

0) ordentlich] e. 1—20. 22., A—C. ordenlich (e. 20. 22. ord.)
1) jrer Gaben] e. 1—17. yhrer (e. 15—17. jrer) gab (e. 10—17. gabe)
2) Im fv.] e. 1—19., A—C. Am funffzehenden (e. 1. 2. funfftzeh., B., C. zeh.),
3) die [o] e. 1—18., A—C. die
4) Im letzten,] e. 1—22., A—C. Am letzten
1) vnd scharffen] e. 1—22., A—F. scharffen
2) Im] e. 1—22., A—C. Am Ebenso vor den folgenden Capitel-Zahlen.
3) dasselbige] e. 1—8. das selb
4) Euangelium] e. 15—20., A—D. Euangelion
5) Aber mit dem allen rüret er — Das thut er] e. 1—12. Das
er

Im 2) vj. vnd vij. Ermanet er sie, Das sie solcher Predigt folge t. mit wercken vnd leiden. Vnd beschleusst es mit jrem Lobe, Das er sie n. fort zu faren.

Im 2) viij. vnd ix. Ermanet er sie, das sie auch mit zeitlicher narr Stewer vnd Hülffe theten den heiligen zu Jerusalem, in der thewren y welche von anfang jre Güter alle hatten vbergeben, Act. iiij. [v. 32 ff.]

Im 2) x. xj. xij. Hat er mit den falschen Aposteln zuschaffen.

Im 2) xiij. Drewet er denen, die gesündiget hatten, vnd sich n. besserten.

---

35. Vorrede auff die Epistel S. Pauli: An die Galater.

Die Galater waren durch S. Paulum 1) zu dem rechten Christen glau. vnd ins Euangelium 2) von dem Gesetz gebracht. Aber nach 3) sei. abschied kamen die falschen Apostel, die der rechten Apostel Jünger wa. vnd wandten die Galater wider vmb, das sie gleubten, Sie müsten d. des Gesetzes werck 4) selig werden, Vnd theten sunde, wo sie nicht s. Gesetzes werck hielten, Wie Act. xv. [v. 1.] auch etliche zu Jerusalem h. Leute furgaben.

Diesen zu entgegen, hebet S. Paulus sein Ampt hoch, vnd m. nichts weniger gehalten haben, denn ein ander 5) Apostel. Vnd r. allein von Gott seine Lere vnd Ampt, 6) Auff das er den rhum der fal. Apostel, die sich mit der rechten Apostel werck vnd namen behulffen, dem. Vnd spricht, Es sey nicht recht, wens gleich ein Engel anders prediget, s. er selbs, Schweige denn, wenn es der Apostel Jünger, oder sie s. anders lereten.

Das thut er im j. vnd ij. Cap. Vnd schleusst, Das on Verdienst, Werck, on Gesetz, Sondern allein durch Christum, jederman mus ge. werden. 7)

Im iij. vnd iiij. Cap. 8) Beweret er das alles mit Schrifften, Erem.

---

1) Paulum] e. 1—16. Paulus
2) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion
3) nach] e. 1. noch
4) durch des Gesetzes werck] e. 1. durch die werck des gesetzs
5) denn ein ander] e. 1—12. denn keyn (e. 10—12. kein) ander
6) Vnd rhümet allein — Ampt,] e. 1. vnd alleyn von Gott seyn h. ampt rumpt,
7) gerecht werden.] e. 1—12. rechtfertig werde.
8) Im iij. vnd iiij. Cap.] e. 1—22., A—C. Am dritten vnd vierden

ıd Gleichniſſen. Vnd zeiget, wie das Geſetz viel mehr ſünde vnd ver-
ıchung[9]) bringe, denn gerechtigkeit, Welche allein aus gnaden von Gott
heiſſen, durch Chriſtum[10]) on Geſetz erfüllet, vnd vns gegeben iſt.

Im[11]) v. vnd vj. leret er die werck der Liebe, die dem Glauben folgen
len.

---

36. Vorrede auff die Epiſtel S. Pauli: An die Epheſer.

In dieſer Epiſtel leret S. Paulus auffs erſt, Was das Euangelium[1]) ſey,
ie es allein von Gott in ewigkeit verſehen,[2]) vnd durch Chriſtum verdienet
d ausgegangen iſt, Das alle die daran gleuben, gerecht, frum, lebendig,
ig, vnd vom Geſetz, Sünde vnd Tod frey werden. Das thut er durch
drey erſten Capitel.

Darnach leret er meiden die Nebenlere vnd Menſchengebot, Auff das
r an einem Heubt blieben[3]), gewis, rechtſchaffen vnd völlig werden in
riſto allein, An welchem wirs gar haben, das wir auſſer jm nichts
rffen.[4]) Das thut er im iiij. Cap.

Fort an leret er den Glauben vben vnd beweiſen mit guten wercken,
d ſünde meiden. Vnd mit geiſtlichen Waffen[5]) ſtreiten wider den Teufel,
amit wir durchs Creutz in Hoffnung beſtehen mügen.

---

37. Vorrede auff die Epiſtel S. Pauli: An die Philipper.

In dieſer Epiſtel lobet vnd ermanet S. Paulus die Philipper, Das ſie
iben vnd fort faren ſollen im rechten Glauben, vnd zunemen, in der Liebe.
eweil aber dem Glauben allezeit ſchaden thun die falſchen Apoſtel vnd
erklerer, warnet er ſie fur den ſelbigen.[1]) Vnd zeiget jnen an mancherley

---

9) verfluchung] e. 1—8. maledeyung
10) Chriſtum] e. 1—20., A—D. Chriſton
11) Im] e. 1—22., A—C. Am
1) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion
2) verſehen] ſ. v. a. vorher beſtimmt
3) blieben,] e. 1—22., A—I. bleyben (e. 12—22., A—I. bleiben),
4) dürfen] ſ. v. a. bedürfen
5) Waffen] e. 1—8. 12. wapen (e. 12. wappen) e. 15. 22. woffen
1) den ſelbigen.] e. 1—8. den ſelben,

Prediger, etliche gute, etliche böſe, Auch ſich ſelbs vnd ſeine Jünger
theum [2]) vnd Epaphroditum. [3]) Das thut er im j. ij. Cap.

Jm [4]) iij. verwirfft er die glaubloſe vnd menſchliche Gerechtig
durch die falſchen Apoſtel geleret vnd gehalten wird. Setzt ſich
zum Exempel, der in ſolcher Gerechtigkeit herrlich gelebet habe, Vn
nu nichts dauon halte, vmb Chriſtus gerechtigkeit willen, Denn jene
nur den Bauch zum Gott, vnd Feinde des creutzes Chriſti.

Jm iiij. Ermanet er ſie zum friede vnd gutem euſſerlichen
gegenander. Vnd dancket jnen fur jr Geſchenck, das ſie jm geſand hal

---

38. Vorrede auff die Epiſtel S. Pauli: An die Coloſſer.

Gleich wie die Epiſtel an die Galater [1]) ſich artet vnd geraten iſt na
Epiſtel an die Römer, [2]) vnd eben daſſelbige [3]) mit kurtzem Begriff
das die an die Römer [2]) weiter vnd reicher ausfüret. Alſo artet ſich
an die Coloſſer [4]) nach der an die Epheſer, [5]) vnd faſſet auch mit k
Begriff denſelbigen [6]) Jnhalt.

Auffs erſte, Lobet vnd wündſchet der Apoſtel den Coloſſern, das ſ
Glauben bleiben [7]) vnd zunemen. Vnd ſtreichet aus, was das E
gelium [8]) vnd der Glaube [9]) ſey, nemlich, eine Weisheit die Chriſtum
HErrn vnd Gott erkenne, fur vns gecreutziget, Die von der welt ha
borgen vnd nu durch ſein Ampt erfur bracht ſey. Das iſt das j. Cap.

Jm [10]) ij. Cap. Warnet er ſie fur Menſchenleren, die alle zeit dem Eu

---

2) Timotheum] e. 1 — 20., A — D. Timotheon
3) Epaphroditum] e. 1 — 20., A — D. Epaphroditon
4) Jm] e. 12 — 22., A — C. Am
5) ſelbs] e. 1 — 8. ſelb
6) geſand haben.] e. 1 — 22., A — I. geſand hatten.

1) an die Galater] e. 1 — 19., A — D. zu den Galatern
2) an die Römer,] e. 1 — 19., A — D. zu den Romern (e. 10 — 19., A- Röm.),
3) daſſelbige] e. 1 — 8. daſſelb
4) an die Coloſſer] e. 1 — 19., A — D. zu den Coloſſern
5) an die Epheſer] e. 1 — 19., A — D. zu den Epheſern
6) denſelbigen] e. 1 — 8. den ſelben
7) das ſie im Glauben bleiben] e. 1. das ſie bleyben ym glawben
8) Euangelium] e. 1 — 20., A — D. Euangelion
9) vnd der Glaube] e. 1 — 22., A — C. vnd glawbe
10) Jm] e. 20 — 22. Am Ebenſo bei den folgenden Kapitel-Zahlen.

ntgegen ſind, vnd malet dieſelbigen[11]) alſo eben[12]) abe, als ſie nirgent n der Schrifft abgemalet ſind,[13]) vnd taddelt ſie meiſterlich.

Im iij. Ermanet er ſie, das ſie im lautern Glauben fruchtbar ſeien, nit allerley guten Wercken gegen einander.[14]) Vnd beſchreibet allerley Stenden jr eigen werck.

Im[15]) iiij. befilhet er ſich in jr Gebet, Vnd grüſſet vnd ſtercket ſie.

---

39. Vorrede auff die Erſte Epiſtel S. Pauli: An die Theſſalonicher.

Dieſe Epiſtel ſchreibt S. Paulus aus ſonderlicher liebe vnd Apoſtoliſcher rge, Denn er lobet ſie durch die erſten zwey Cap. wie ſie das Euangelium[1]) aben von jm mit ſolchem ernſt angenomen, Das ſie auch durch leiden vnd erfolgung drinnen beſtanden, vnd allen Gemeinen allenthalben ein ſchön rempel des glaubens worden ſind, Vnd gleich Chriſto vnd ſeinen Apoſteln, en den Jüden jren eigen Gefreundten, verfolgung erlidden haben,[2]) Wie ſelbs[3]) auch bey jnen erlidden hatte, jnen zum Exempel, vnd ein heilig ben bey jnen gefüret. Dauon dancket er Gott, das ſolche Frucht bey jnen m Euangelium geſchaffet hatte.[4])

Im[5]) iij. Zeiget er ſeinen vleis vnd ſorge, das ſolche ſeine erbeit vnd löblicher anfang, nicht durch den Teufel vnd ſeine Apoſteln, mit Menſchen- ren verſtöret würden. Darumb habe er zuuor Timotheum[6]) zu jnen eſand, ſolches zu erkunden, Vnd dancket Gott, das ſichs noch recht bey jnen nden hat, vnd wündſchet jnen das zunemen.

Im[5]) iiij. Ermanet er ſie, Das ſie ſich fur ſünden hüten, vnd gutes nternander thun. Dazu antwortet er jnen auff eine Frage, die ſie an jnen[6a])

---

11) dieſelbigen] e. 1—8. die ſelben
12) alſo eben] e. 1—12. ſo eben
13) abgemalet ſind,] e. 1—19., A—C. gemalet ſind,
14) gegen einander.] e. 1—8. gegen ander,
15) Im] e. 1. 20—22. Am

1) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion. Ebenſo im Folgenden.
2) erlidden haben,] e. 1—12. erlitten hatten,
3) ſelbs] e. 1—6. ſelb
4) geſchaffet hatte.] e. 1—19., A—G. ſchafft (e. 5—19., A—G. ſchaffet) hat.
5) Im] e. 1—22., A—C. Am Ebenſo vor den folgenden Capitel-Zahlen.
6) Timotheum] e. 1—20., A—D. Timotheon Ebenſo im Folgenden.
6a) jnen] E., F., I. jn

durch Timotheum hatten getragen, von der Todten aufferſtehung, D[ie] alle zu gleich, oder nach einander [7]) werden aufferſtehen.

Im [5]) v. Schreibet er vom Jüngſtentage, wie derſelbige [8]) komen [wird] behends vnd ſchnell. Vnd gibt jnen etliche gute Ordnung fur, die and[ern] zu regieren. Vnd wie ſie ſich gegen der andern Leben vnd Leren, h[alten] ſollen.

---

40. Vorrede auff die ander Epiſtel S. Pauli: An die Theſſalonicher.

In der Erſten Epiſtel hatte S. Paulus den Theſſalonichern [1]) eine Fr[age] auffgelöſet, vom Jüngſtentage, wie derſelbige [2]) ſchnel, als ein Dieb in der nacht komen wird. Wie es nu pfleget zu komen, das jmer eine Fr[age] die ander gebirt, aus falſchem verſtand, verſtunden die Theſſalonicher, [3]) d[er] Jungſte tag were ſchon furhanden. Darauff ſchreibet er dieſe Epiſtel, [die] verkleret [4]) ſich ſelbs.

Im [5]) j. Cap. Tröſtet er ſie mit der ewigen Belohnung jres Glau[bens] vnd gedult in allerley leiden, Vnd mit der ſtraffe [6]) jrer Verfolger, [mit] ewiger pein.

Im [5]) ij. Leret er, Wie vor dem Jüngſtentage, das Römiſche R[eich] zuuor mus vntergehen, vnd der Endechriſt ſich fur Gott auffwerffen [in] Chriſtenheit, vnd mit falſchen Leren vnd Zeichen die vngleubige Welt [ver]füren, Bis das Chriſtus kome vnd verſtöre jn durch ſeine herrliche Zukun[ft] vnd mit einer geiſtlichen Predigt zuuor tödte.

Im [5]) iij. Thut er etliche Ermanung, vnd ſonderlich, Das [man] Müſſigen, die ſich nicht mit eigener Hand erneeren, ſtraffen, Vnd wo [ſie] nicht ſich beſſern, meiden ſollen, Welchs gar hart wider den jtzigen g[ei]ſtlichen Stand lautet.

---

7) nach einander] e. 1. nocheynander
8) derſelbige] e. 1—8. der ſelb
1) Theſſalonichern] e. 1. Theſſalonicern
2) derſelbige] e. 1—8. der ſelb
3) Theſſalonicher] e. 1. 2. Theſſalonicer
4) verkleret] ſ. v. a. erkläret
5) Im] e. 1—22., A—C. Am Ebenſo vor den folgenden Capitel-Zahlen.
6) ſtraffe] e. 1. 2. ſtrafft

41. Vorrede auff die erste Epistel S. Pauli: An Timotheum.

Diese Epistel schreibet S. Paulus zum Furbilde allen Bischouen, was e leren, vnd wie sie die Christenheit in allerley Stenden regieren sollen, uff das nicht not sey aus eigen Menschen dünckel, die Christen zu regieren.

Im[1]) j. Cap. Befilhet er, das ein Bischoff halte vber dem rechten lauben vnd liebe, Vnd den falschen Gesetzpredigern widerstehe, die neben hristo vnd dem Euangelio, auch die werck des Gesetzes treiben wolten. nd fasset in eine kurtze Summa die gantze Christliche lere, Wo zu das esetze diene, vnd was das Euangelium[2]) sey? Setzt sich selbs zum tröstchen Exempel allen Sündern vnd betrübten Gewissen.[3])

Im ij. Befilhet er, zu beten fur alle Stende. Vnd gebeut, das die Weiber nicht predigen, auch nicht köstlichen Geschmuck tragen, Sondern den Mennern gehorsam sollen sein.[4])

Im iij. Beschreibet er, was fur Person die Bischoue oder Priester vnd e Weiber sein sollen, Item die Kirchendiener[5]) vnd jre Weiber. Vnd bets, so jemand begert ein Bischoff solcher weise zu sein.

Im iiij. Verkündiget er den falschen Bischoff vnd geistlichen Stand er dem vorgesagten entgegen ist, da solche Person nicht sein werden, sondern die Ehe vnd Speise verbieten, vnd gantz das widerspiel mit Menschren[6]) treiben solten, des Bildes, das er angezeigt hat.

Im v. Befilhet er, wie die Widwen vnd Jungeweiber sollen bestellet erden, vnd welche Widwen man von der gemeine Stewre neeren solle. uch wie man frume vnd strefflíche Bischoue oder Priester, in ehren halten, der straffen solle.

Im vj. Ermanet er die Bischoue, das sie dem lautern Euangelio nhangen, dasselbige[7]) mit predigen vnd leben treiben, Der vnnützen furitzigen Fragen sich entschlahen, die nur zu weltlichem rhum vnd Reichthum u suchen, auffgeworffen werden.

---

1) Im] e. 1—22., A—C. Am Ebenso bei den folgenden Capitel-Zahlen.
2) Euangelium] e. 15—20., A—D. Euangelion
3) treiben wolten. Vnd fasset in eine — betrübten Gewissen.] . 1—12. treyben (e. 10—12. treib.) wollen (e. 5—12. wollten).
4) Geschmuck tragen, Sondern — sollen sein.] e. 1—12. schmuck e. 10—12. geschmuck) tragen sollen, sondern gehorsam den mennern seyn (e. 2—12. ndern den mennern gehorsam seyn).
5) die Kirchendiener] e. 1—12. die Diacon
6) mit Menschleren] e. 1—22., A—I. mit menschen leren (D—I. Menschenl.)
7) dasselbige] e. 1—8. dasselb

42. Vorrede auff die ander Epistel S. Pauli: An Timotheum.

Diese Epistel ist ein Letze brieff, darin S. Paulus Timotheum [1]) ermant, Das er fort fare, wie er angefangen habe, das Euangelium [2]) zu treiben. Das auch wol not ist, Sintemal viel sind die abfallen, Dazu falsche Geister vnd Lerer sich allenthalben erregen, darumb einem Bischoue zustehet, jmer zu wachen vnd erbeiten an dem Euangelio.

In sonderheit aber verkündiget er im [3]) iij. vnd iiij. Cap. die ferliche zeit, am ende der Welt, darinne das falsche geistliche Leben alle Welt verfüren sol, mit eusserlichem Schein, darunter allerley bosheit vnd vntugent jr wesen habe. Wie wir leider jtzt sehen an vnsern Geistlichen diese Prophecey S. Pauli [4]) allzu reichlich erfüllet werden.

---

43. Vorrede auff die Epistel S. Pauli: An Titum.

Dis ist eine kurtze Epistel, Aber ein ausbund Christlicher lere, darinnen allerley so meisterlich verfasset ist, das einem Christen not ist zu wissen, vnd zu leben.

Auffs erst, Leret er was ein Bischoff oder Pfarherr [1]) fur ein Man sein sol, nemlich, der frum vnd gelert sey, das Euangelium [2]) zu predigen, vnd die falschen Lerer der werck vnd Menschengesetze zuuertilgen, [3]) Welche allezeit wider den Glauben streiten, vnd die Gewissen von der Christlichen freiheit verfüren, in das gefengnis jrer Menschenwerck, als solten sie fur Gott frum machen, die doch kein nütz sind. [4])

Im ij. Cap. Leret er allerley Stende, Alt, Jung, Frawen, Menner, Herrn vnd Knecht, wie sie sich halten sollen, als die Christus durch sein sterben erworben hat, zum Eigenthum.

Im iij. Leret er die weltlichen Herrschafften zu ehren, vnd jnen

---

1) Timotheum] e. 1—20., A—D. Timotheon e. 21. Thimotheum
2) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion
3) im] e. 1—22., A—G. am
4) Pauli] e. 1—20. 22., A—G. Paulus
1) Pfarherr] e. 1—12. pfarrer
2) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion
3) zuuertilgen,] e. 1—22., A—G., I. zuuerlegen (s. v. a. zu widerlegen)
4) jrer Menschenwerck, als solten — kein nütz sind:] e. 1—12. yhrer menschen werck, die doch keyn (e. 10—12. kein) nutz (e. 6—12. nütz) sind.

gehorchen. Vnd zeucht abermal an die Gnade, die vns Christus erworben hat, Da mit niemand dencke, das es gnug sey, gehorsam sein der Herrschafft, sintemal alle vnser gerechtigkeit [5]) nichts ist für Gott. Vnd befilht die halstarrigen vnd Ketzer zu meiden.

---

44. Vorrede auff die Epistel S. Pauli: An Philemon.

Diese Epistel zeiget ein meisterlich lieblich Exempel Christlicher liebe. Denn da sehen wir, wie S. Paul [1]) sich des armen Onesimi [2]) annimpt, vnd jn gegen seinem [3]) Herrn vertrit, mit allem das er vermag, Vnd stellet sich nicht anders, denn als sey er selbs Onesimus, [4]) der sich versündiget habe.

Doch thut er das nicht mit gewalt oder zwang, als er wol recht hette, Sondern eussert sich [5]) seines Rechten, da mit er zwinget, das Philemon sich seines Rechten auch verzeihen mus. [6]) Eben. wie vns Christus gethan hat gegen Gott dem Vater, Also thut auch S. Paul [1]) für Onesimo [7]) gegen Philemon. Denn Christus hat sich auch seines Rechten geeussert, [5]) vnd mit liebe vnd demut den Vater vberwunden, das er seinen Zorn, vnd Recht hat müssen legen, [8]) vnd vns zu gnaden nemen, vmb Christus willen, der also ernstlich vns vertrit, vnd sich vnser so hertzlich annimpt, Denn wir sind alle seine Onesimi, so wirs gleuben.

---

45. Vorrede auff die Erste Epistel S. Peters.

Diese Epistel hat S. Peter zu den bekereten Heiden geschrieben, vnd ermanet sie im Glauben bestendig zu sein, vnd zu zunemen [1]) durch allerley leiden vnd gute werck.

---

5) gerechtigkeit] e. 1—12. rechtfertickeyt (e. 10—12. — keit)
1) S. Paul] e. 1—22., A—F., I. S. Paulus Ebenso im Folgenden.
2) Onesimi] e. 1—20., A—D. Onesimos
3) seinem] e. 1. 2. seynen
4) Onesimus,] e. 5—20., A—D. Onesimos,
5) eussert sich] s. v. a. entäußert sich. Ebenso das folg. geeussert s. v. a. entäußert.
6) sich seines Rechten auch verzeihen mus.] s. v. a. auf sein Recht auch erzichten muß.
7) für Onesimo] e. 19. 20., A., B. für Onesimon
8) legen] s. v. a. ablegen
1) vnd zu zunemen,] e. 1—21., A—C. vnd zu nemen,

Im [2]) j. Cap. Stercket er jren Glauben, durch Göttliche verheissung vnd krafft der zukünfftigen Seligkeit. Vnd zeiget an, wie dieselbige [3]) nicht von vns verdienet, sondern zuuor durch die Propheten verkündiget ist. Darumb sollen sie nu im newen wesen heilig leben, vnd des alten vergessen. Als die newgeborn sind, durch das lebendige ewige wort Gottes.

Im ij. Leret er das Heubt vnd den Eckstein Christum erkennen, vnd das sie, als rechtschaffene Priester, sich selbs Gott opffern, wie Christus sich geopffert hat. Vnd hebet an allerley Stende zu vnterrichten, Am ersten, leret er in der gemein hin, der weltlichen Herrschaft vnterthan sein. Darnach sonderlich, die Knechte jren eigen Herrn vnterworffen sein, vnd vnrecht von jnen leiden, vmb Christus willen, Der fur vns auch vnrecht erlidden hat.

Im iij. Leret er die Weiber gehorsam sein, auch den vngleubigen mennern, vnd sich heiliglich zieren. Item die Menner, das sie jre Weiber dulden vnd vertragen. Vnd darnach in gemein, vnternander demütig, gedültig, vnd freundlich sein, Wie Christus fur vnser sünde gewesen ist.

Im iiij. Leret er das Fleisch zwingen, mit nüchterkeit, wachen, messigkeit, beten, vnd mit Christus leiden trösten vnd stercken. [4]) Vnd vnterweiset das geistliche [5]) Regiment, wie man allein [6]) Gottes wort vnd nicht treiben sol, [7]) vnd ein jglicher dem andern mit seiner Gaben dienstbar sein. Vnd nicht wundern, [8]) sondern frölich sein, Ob wir leiden müssen vmb Christus Namen willen.

Im v. Ermanet er die Bischoue vnd Priester, wie sie leben vnd das Volck weiden sollen. Vnd warnet vns fur dem Teufel, das er on vnterlas vns nachgehe allenthalben.

---

2) Im] e. 1—22., A—C. Am Ebenso bei den folgenden Capitel-Zahlen.

3) dieselbige] e. 1—8. die selb

4) vnd mit Christus leiden trösten vnd stercken.] e. 1—12. mit Christus leyden (e. 10—12. leid.) betrachtung (e. 5—12. betrachten) etc.

5) geistliche] e. 1. Druckf.: gestliche

6) allein] e. 1—12. nur (e. 11. nůr)

7) treiben sol,] e. 1—11. vnter den Christen vben (e. 2—8. treyben, e. 9—11. treiben) soll (e. 2—11. sol),

8) wundern] s. v. a. wunderlich (d. h. eigensinnig) sein; vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. IV. u. d. W.

46. Vorrede auff die ander Epistel S. Peters.

Diese Epistel ist wider die geschrieben, so da meinen,[1]) Der Christliche aube möge on werck sein. Darumb ermanet er sie, Das sie durch gute erck sich prüfen, vnd des Glaubens gewis werden, Gleich wie man an den rüchten die Bewme erkennet.

Vnd fehet darnach an, wider die Menschenlere das Euangelium[2]) zu eisen, Das man dasselbige[3]) allein solle hören, vnd keine Menschenlere, Denn s er spricht, Es ist noch nie kein Prophecey von Menschen willen geschehen.

Darumb warnet er am ij. Cap. fur den falschen Lerern zukünfftig, die it wercken vmbgehen, vnd da durch Christum verleugnen,[4]) Vnd drewet enselbigen[5]) hart, mit dreien grewlichen Exempeln. Vnd malet sie so en abe, mit jrem Geitz, Hohmut, Freuel, Hurerey, Heucheley,[6]) das ans greiffen mus, das er den heutigen geistlichen Stand meine, der alle Belt mit seinem Geitz verschlungen, vnd ein frey, fleischlich, weltlich leben euelich füret.

Im[7]) iij. Zeiget er, Das der Jüngste tag balde komen werde, vnd obs ir den Menschen tausent jar dünckt sein, ists doch fur Gott, als ein tag. [8]) Vnd beschreibet, wie es zugehen werde am Jüngsten tage, das alles mit ewr verzeret werden sol. Er weissaget aber auch, das zur selbigen zeit, ie Leute gantz spöttisch sein, vnd nichts vom Glauben halten werden, wie ie Epicurer.

Summa, Das j. Cap. zeiget, wie die Christenheit stehen solt, zur zeit es reinen Euangelij. Das ij. Cap. zeiget, wie sie zur zeit des Bapsts vnd Menschenlere stehen würde. Das iij. wie hernach die Leute beide Euangelium[9]) vnd alle Lere verachten, vnd nichts gleuben werden, Vnd das gehet tzt im vollen schwang, bis Christus kome.[8])

---

1) so da meinen,] e. 1. die da meynen,
2) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion.
3) dasselbige] e. 1—8. dasselb
4) verleugnen,] e. 1—12. verleucken,
5) denselbigen] e. 1—8. den selben
6) Heucheley,] e. 1—7. heucheleyen,
7) Im] e. 1—22., A—C., F. Am
8) Vnd beschreibet, wie es — bis Christus kome.] e. 1—12. Nu ists fur Gott (e. 6. Got) alles was stirbt (e. 10—12. —bet), was aber lebt (e. 10—12. —bet), ist fur den menschen. Darumb ist eym (e. 10—12. einem) yglichen (e. 8—12. igl.) der iungst (e. 10—12. iüngste) tag bald komen nach seynem todte (e. 10—12. sein. tode), Vnd (e. 1. Vnnd) beschreybt (e. 10—12. —schreibet), wie es zugehn werd (e. 10—12. zugehen werde) am iungsten tag (e. 10—12. iüngst. tage), das alles mit fewr (e. 10. 11. fewer) vertzehret (e. 5—12. verz.) werden sol.
9) Euangelium] e. 15—20., A—D. Euangelion

47. Vorrede auff die Drey Epiſteln S. Johannis

Dieſe Erſte Epiſtel S. Johannis, iſt eine rechtſchaffene Apoſtoliſche Epiſtel, vnd ſolt billich bald nach ſeinem Euangelio folgen. Denn gleich wie er im Euangelio den glauben treibet, Alſo begegnet er in der Epiſtel denen, die ſich des glaubens rhümeten on werck. Vnd leret manchfeltig Wie die werck nicht auſſen bleiben, wo der glaube iſt. Bleiben ſie aber auſſen, ſo iſt der glaube nicht rechtſchaffen, ſondern lügen vnd finſternis. Er thut aber daſſelbige[1]) nicht mit treiben auffs Geſetz, wie Jacobus[2]) Epiſtel thut, ſondern mit reitzen, Das wir auch lieben ſollen, wie Gott vns geliebet hat.

Er ſchreibet aber auch drinnen hart wider die Cerinther,[3]) vnd wider den geiſt des Widerchriſts, Der da zumal ſchon[4]) anfieng Chriſtum zuuerleugnen,[5]) das er ins Fleiſch komen ſey, Welchs nu aller erſt recht im ſchwang gehet. Denn ob man wol jtzt nicht leugnet[6]) mit dem munde öffentlich, das Chriſtus ins Fleiſch komen ſey, So leugnen[6]) ſie es doch mit dem Hertzen, mit der Lere vnd Leben. Denn wer durch ſein werck vnd thun wil frum vnd ſelig werden, der thut eben ſo viel, als der Chriſtum verleugnet,[5]) Sintemal Chriſtus darumb ins Fleiſch komen iſt, das er vns on vnſer werck, allein durch ſein Blut frum vnd ſelig machete.

Alſo ſtreitet die[7]) Epiſtel wider beide Teil, Wider die, ſo[8]) gar on werck ſein wollen im Glauben. Vnd wider die, ſo mit wercken wollen frum werden. Vnd behelt vns auff rechter Mittelſtraſſe, Das wir durch den glauben frum vnd der ſünde los werden, Vnd darnach auch, wenn wir nu frum ſind, gute Werck vnd Liebe, vmb Gottes willen vben, frey on alles geſuch.

Die andern zwo Epiſteln ſind nicht Lerepiſteln,[9]) ſondern Exempel der liebe, vnd des glaubens, Vnd haben auch einen rechten Apoſtoliſchen geiſt.

---

1) daſſelbige] e. 1—6. 8. das ſelb e. 7. Druckf.: deſſelb
2) Jacobus] e. 1—8. 12—19., A—C. Jacobs e. 22. Jacob D—G. S. Jacobs
3) Cerinther,] e. 1—6. 8—11. Cherinter, e. 12—21., A—L Cherinther e. 7. Druckf.: Chorinter
4) da zumal ſchon] e. 1—12. 16. 19. 20., A., B. ſchon dazumal (e. 1. dazum.) e. 15. 17. 18. dazumal
5) zuuerleugnen,] e. 1—12. zuuerleucken, Ebenſo im Folgenden verleu (ſtatt: verleugnet).
6) leugnet . . . leugnen] e. 1—12. leucket . . . leucken
7) die] e. 1—12. 19. 20. 22., A., B. diſe (e. 1. diſze, e. 10—12. 19. 22., A., B. dieſe)
8) Wider die, ſo] e. 1—8. widder die
9) Lerepiſteln] e. 1—20. 22., A—C. lere Epiſteln (e. 7. 8. Epiſtel)

48. Vorrede auff die Epistel: An die Ebreer.

Bisher haben wir die rechten gewissen Heubtbücher des newen Testaments
:habt. Diese vier nachfolgende aber, haben vor zeiten ein ander ansehen
:habt. Vnd auffs erst, Das diese Epistel an die Ebreer,[1]) nicht
S. Paul,[2]) noch einiges Apostels sey, beweiset sich da bey, das im ij. Cap.
:het also, Diese Lere ist durch die, so es selbs von dem HErrn gehört
aben, auff vns komen vnd blieben. Da mit wird es klar, das er von den
postelu redet, als ein Jünger, auff den solche Lere von den Aposteln komen
n, vieleicht lange hernach. Denn S. Paulus Gal. j. [v. 1. 12.] mech-
glich bezeuget, Er habe sein Euangelium[3]) von keinem Menschen, noch
rch Menschen, sondern von Gott selber.

Vber das, hat sie einen harten Knoten, das sie am vj. vnd x. Cap.
racks verneinet vnd versaget die Busse den Sündern, nach der Tauffe.
Vnd am xij. [v. 16 f.] spricht, Esau habe Busse gesucht, vnd doch nicht
nden. Welchs, wie es lautet, scheinet, wider alle Euangelia vnd Epistel
S. Pauli sein.[4]) Vnd wiewol man mag eine Glose[5]) darauff machen,
so lauten doch die wort so klar, das ich nicht weis, obs gnug sey. Mich
ncket, es sey eine Epistel von vielen stücken zusamen gesetzt, vnd nicht
nerley ordentlich handele.

Wie dem allem,[6]) so ists je eine ausbündige[7]) feine[8]) Epistel, die vom
riesterthum Christi meisterlich vnd gründlich aus der Schrifft redet, Dazu
as alte Testament fein vnd reichlich ausleget. Das es offenbar ist, sie sey
nes trefflichen gelerten Mannes, der ein Jünger der Apostel gewesen, viel
on jnen gelernet, vnd fast im glauben erfaren, vnd in der Schrifft geübt
t.[9]) Vnd ob er wol nicht den Grund legt des glaubens, wie er selbs
uget, Cap. vj. [v. 1.] welchs der Apostel ampt ist, So bawet er doch fein
auff, Gold, Silber, Edelsteine, wie S. Paulus j. Cor. iij. [v. 12.] sagt.

---

1) an die Ebreer,] e. 1—21., A—I. zu den Ebreern
2) Paul,] e. 1—22., A—C. Paulus
3) Euangelium] e. 1—20., A—D. Euangelion
4) Welchs, wie es lautet, scheinet, wider alle Euangelia vnd Epistel S. Pauli sein.] e. 1—12. Wilches (e. 1. Wilchs, e. 10. 11. Welches) idder alle Euangeli vnd Epistel Sanct Pauli ist,
5) eine Glose] s. v. a. eine Deutung
6) Wie dem allem,] s. v. a. Wie dem allen auch sei, wie es sich auch mit dem len verhalte.
7) ausbündige] s. v. a. vortreffliche
8) feine] e. 1—8. gelerte
9) fast im glauben erfaren, vnd in der Schrifft geübt ist.] e. 1—. fast ynn der schrifft geubt (e. 10—12. geübet) ist,

Derhalben vns nicht hindern sol, ob vieleicht etwa [10]) Holtz, Stro et: Hew, mit vnter gemenget werde, sondern solche feine lere mit allen ehr: auffnemen. On das man sie den Apostolischen Episteln nicht aller din: gleichen [11]) mag.

Wer sie aber geschrieben habe, ist vnbewust, wil auch wol vnbe:: bleiben noch eine weile, Da ligt auch nichts an. Vns sol benügen [12]) : der Lere, die er so bestendiglich aus vnd in der Schrifft gründet, Vnd gl:: einen rechten feinen griff vnd mas zeiget, die Schrifft zu lesen vnd handeln

---

49. Vorrede auff die Episteln S. Jacobi vnd Jude.[1]

Diese Epistel S. Jacobi, wiewol sie von den Alten verworffen ist, l:: ich, vnd halte sie doch fur gut, Darumb, das sie gar kein Menschenlere se:: vnd Gottes gesetz hart treibet. Aber, das ich meine meinung drauff s:: doch on jedermans nachteil, Achte ich sie fur keines Apostels schrifft, V:: ist das meine vrsache.

Auffs erste, Das sie stracks wider S. Paulum [1a]) vnd alle ande:: Schrifft, den wercken die Gerechtigkeit [2]) gibt, vnd spricht, Abraham : aus seinen wercken gerecht [3]) worden, da er seinen Son opffert. So d:: S. Paulus Rom. iiij. [v. 3.] da gegen leret, Das Abraham on werc: gerecht [3]) worden, allein durch seinen glauben, Vnd beweiset das mit M:: Gen. xv. [v. 6.] ehe denn er seinen Son opffert. Ob nu dieser Epistel m: möchte geholffen, vnd solcher Gerechtigkeit [2]) der werck eine glose fun:: werden, kan man doch sie darinne nicht schützen, das sie [2, 21.] den spr:: Mose [5]) Gen. xv. (welcher allein von Abrahams glauben, vnd nicht v:: seinen wercken sagt, wie jn S. Paulus, [6]) Röm. iiij. füret) doch a:: die werck zeucht, Darumb dieser mangel schleusst, [7]) das sie k:: Apostels sey.

---

10) etwa] e. 1—12. etwas
11) gleichen] s. v. a. gleichstellen
12) benügen] s. v. a. genügen

1) vnd Jude.] Diese beiden Worte finden sich, aus dem S. 466. Anm. 19. anzu: den Grunde, in D—G. in dieser Ueberschrift nicht.
1a) Paulum] e. 1—20., A—D. Paulon
2) Gerechtigkeit] e. 1—12. rechtfertigung Ebenso im Folgenden.
3) gerecht] e. 1—12. rechtfertig Ebenso im Folgenden.
4) Mose] e. 1—19., A—E. Mosi
5) Mose] e. 1—22., A—F. Mosi
6) S. Paulus] e. 1—18. Paulus
7) schleusst] s. v. a. schließen läßt, zu dem Schlusse veranlaßt.

Auffs ander, das ſie wil Chriſtenleute leren, vnd gedenckt nicht ein
al in ſolcher langer lere, des leidens, der aufferſtehung, des geiſtes Chriſti.
: nennet Chriſtum etlich mal, Aber er leret nichts von jm, ſondern ſagt
n gemeinem glauben an Gott. Denn das Ampt eines rechten Apoſtels iſt,
s er von Chriſtus leiden vnd aufferſtehung [8]) vnd Ampt predige, vnd lege
ſelbigen [9]) glaubens grund, Wie er ſelbs [10]) ſagt Johan. xv. [11]) [v. 27.]
: werdet von mir zeugen. Vnd darinne ſtimmen alle rechtſchaffene heilige
ücher vber eins, das ſie alle ſampt Chriſtum predigen vnd treiben. Auch
das der rechte Prüfeſtein alle Bücher zu taddeln, wenn man ſihet, ob ſie
riſtum treiben oder nicht, Sintemal alle ſchrifft Chriſtum zeiget, Rom. iij.
.22 ff.] Vnd S. Paulus [12]) nichts denn Chriſtum wiſſen wil j. Corin. ij.
.2.] Was Chriſtum nicht leret, das iſt noch nicht Apoſtoliſch, wens
eich S. Petrus [13]) oder Paulus [13*]) leret. Widerumb, was Chriſtum pre-
get, das were [14]) Apoſtoliſch, wens gleich Judas, Hannas, [15]) Pilatus,
d Herodes thet.

Aber dieſer Jacobus thut nicht mehr, denn treibet zu dem Geſetz vnd
nen wercken, vnd wirfft ſo vnördig eins ins ander, Das mich düncket, es
) jrgent ein gut frum Man geweſen, der etliche Sprüche von der Apoſteln
inger gefaſſet, vnd alſo auffs Papir geworffen hat. Oder iſt vieleicht
s ſeiner predigt von einem andern beſchrieben. Er nennet das Geſetz, ein
ſetz der freiheit, So es doch S. Paulus ein Geſetz der knechtſchafft, des
ns, des tods, vnd der ſünde nennet.

Vber das, füret er die ſprüche S. Petri [1. Ep. 4, 8.], Die Liebe
deckt der ſünde menge. Item [1. Ep. 5, 6.], Demütiget euch vnter die
nd Gottes. Item, S. Paulus ſpruch Gal. v. [v. 17.] Den Geiſt gelüſtet
ider den haſs. So doch S. Jacobus zeitlich von Herodes zu Jeruſalem
r S. Peter getödtet war, Das wol ſcheinet, wie er lengeſt nach [16])
. Peter vnd Paul geweſen ſey.

Summa, Er hat wollen denen wehren, die auff den glauben on werck
) verlieſſen, vnd iſt der ſachen zu ſchwach geweſen, Wil es mit dem Geſetz
iben ausrichten, das die Apoſtel mit reitzen zur Liebe ausrichten. Darumb

---

8) aufferſtehung] e. 1—12. aufferſtehen
9) desſelbigen] e. 1—8. des ſelben
10) ſelbs] e. 1—8. ſelb
11) Johan. xv.] e. 1—12. Johan. 18.
12) S. Paulus] e. 1—20., A—E. Paulus F. S. Paul
13) S. Petrus] e. 1—20. 22., A—E. Petrus F. S. Peter
13*) Paulus] F. Paul
14) were] e. 1—12. iſt
15) Hannas] e. 1—12. Annas
16) nach] e. 1. noch

kan ich jn nicht vnter die rechten Heubtbücher ſetzen, Wil aber d[a]- niemand wehren,[17]) das er jn ſetze vnd hebe, wie es jn gelüſtet, Denn [i]. guter Sprüche ſonſt darinne ſind.[18])

[19]) Die[20]) Epiſtel aber S. Judas, kan niemand leugnen, das ſie auszug[21]) oder abſchrifft iſt S. Peters ander Epiſtel,[22]) ſo der ſelbigen[23]) alle wort faſt gleich ſind. Auch ſo redet er von den Apoſteln, als ein Jü- lengeſt hernach. Vnd füret auch Sprüche vnd Geſchicht die in der Sc- nirgent ſtehen, welchs auch die alten Veter beweget hat, dieſe Epiſtel der Heubtſchrifft zu werffen. Da zu ſo iſt der Apoſtel Judas in Grie- ſprache nicht komen, ſondern in Perſenland, als man ſagt, Das er jn [G]- Griechiſch[24]) geſchrieben hat.[25]) Darumb, ob ich ſie wol preiſe, [i]- doch[26]) eine vnnötige Epiſtel, vnter die Heubtbücher zu rechen,[27]) die [G]- glaubens Grund legen ſollen.[19])

---

17) vnd iſt der ſachen zu ſchwach geweſen, — niemand wehren] e. 1 — 12. vnd iſt der ſach mit geyſt (e. 10 — 12. geiſt), verſtand, vnd wortten (e. 10 — 12. —ten) zu ſchwach geweſen, vnd zureyſſet (e. 10 — 12. ei ſt. ey) die ſchrifft widerſtehet (e. 5 — 12. widd.) damit Paulo vnd aller ſchrifft, wils (e. 5. 6. e. 8. wil, e. 10 — 12. wil es) mit geſetz treyben (e. 10. 11. treib.) aufrichten (e. aufsr., e. 5 — 12. ausr.), das die Apoſtel mit reytzen (e. 10 — 12. reitz.) zu aufzrichten (e. 2. aufsr., e. 5 — 12. ausr.). Darumb wil (e. 1. will) ich oben ynn) nicht haben ynn (e. 6 — 8. yn) meyner (e. 10 — 12. mein.) Bibel ynn der rechten hewbtbucher (e. 10 — 12. — bücher), wil (e. 1. will) aber damit n- (e. 10 — 12. — nd) weren,

18) Denn viel guter Sprüche ſonſt darinne ſind.] e. 1 — 12. (e. 1. denn es) viel guter (e. 6 — 8. gutt.) ſpruch (e. 10 — 12. ſprüche) ſonſt d- (e. 10. 11. drinn.) ſind, Eyn (e. 10 — 12. Ein) man iſt keyn (e. 10 — 12. man ynn weltlichen (e. 1. 2. weltl.) ſachen, wie ſolt (e. 10 — 12. ſolte) denn (e. 1. diſzer, e. 10 — 12. dieſer) eyntzeler (e. 10 — 12. einz.), nur (e. 11. nur) (e. 10 — 12. allein), widder Paulum vnd (e. 1. vnnd) alle andere ſchrifft (e. 1. gelt.)?

19) Dieſe Vorrede, welche ſo in e. 1 — 22., A — C., G* — K. der Vorrede zum Jacobi angehängt iſt, findet ſich in D — G. davon abgeſondert unmittelbar vor dem Brief mit der Ueberſchrift: Vorrede auff die Epiſtel S. Judas.

20) Die] D — G. Dieſe

21) das ſie ein auszug] e. 1 — 22., A — I. das eyn (e. 10 — 22., A- ein) auszog (e. 2. ausszog, e. 5. auszog, e. 6 — 19., A., B. auszog, e. 20- C — I. auszug)

22) S. Peters ander Epiſtel,] e. 1 — 11. aus S. Peters ander Epiſt

23) der ſelbigen] e. 1 — 8. der ſelben

24) Griechiſche ... Griechiſch] e. 1 — 12. kriechiſche ... kriechiſch (kriechiſſch)

25) geſchrieben hat.] e. 1. hatt geſchrieben.

26) iſts doch] e. 1. iſt doch

27) rechen,] e. 2 — 8. rechnen,

30. Vorrede auff die Offenbarung S. Johannis.

Mancherley Weissagung findet man in der Christenheit. Etliche weissaget
o, das sie der Propheten schrifft auslegt, Dauon Paulus j. Cor. xij. xiiij.
d an mehr orten sagt. Diese ist die nötigste, vnd man mus sie teglich
ben, als die das wort Gottes leret, den grund der Christenheit legt, vnd
i glauben verteidingt, Vnd summa, die das Predigampt regieret, erhelt,
telt vnd ausricht.

Etliche weissagt von künfftigen dingen, die nicht zuuor in der Schrifft
hen, vnd diese ist dreierley. Die erste thuts mit ausgedrückten worten,
Bilde vnd Figuren, wie Moses, Dauid, vnd der gleichen Propheten
hr, von Christo weissagen. Vnd wie Christus vnd die Apostel, von
n Endechrist vnd falschen Lerern, etc.

Die andere thuts mit Bilden, Aber doch setzt da neben auch die aus-
ung mit ausgedrückten worten, Wie Joseph die trewme auslegt, Vnd
aniel beide Trewme vnd Bilder auslegt.

Die dritte, die es on wort oder auslegung, mit blossen Bilden vnd
guren thut, wie dis Buch der Offenbarung,[1]) vnd vieler heiligen Leute,
rewme, Gesichte vnd Bilder, welche sie vom heiligen Geist haben. Wie
t. ij. [v. 17.] Petrus aus Joel [3, 1.] predigt, Ewre Söne vnd Töchter
len weissagen, vnd ewre Jüngling sollen Gesichte sehen, vnd ewre Eltesten
len Trewme trewmen. Vnd so lange solche Weissagunge vngedeut bleibet,
d kein gewisse auslegung kriegt, ists eine verborgene stumme Weissagung,
d noch nicht zu jrem nutz vnd frucht komen, den sie der Christenheit
ben sol.

Wie denn auch diesem Buch bisher gegangen. Es haben wol viel sich
an versucht, Aber bis auff den heutigen tag, nichts gewisses auffbracht,
liche viel vngeschickts dinges, aus jrem Kopff hin ein gebrewet. Vmb
lcher vngewissen auslegung vnd verborgen Verstands willen, haben wirs
sher auch lassen liegen, sonderlich weil es auch bey etlichen alten Vetern
achtet, das nicht S. Johannis[2]) des Apostels sey, Wie in libro iij.
isto. Eccles. Cap. xxv.[3]) stehet, In welchem zweiuel wirs fur vns auch noch
ssen bleiben. Damit doch niemand gewehret sein sol, das ers halte fur
. Johannes des Apostels, oder wie er wil.

Weil wir aber dennoch gerne die deutung oder auslegung gewis hetten,
llen wir den andern vnd höhern Geistern vrsachen nach zudencken geben,

1) der Offenbarung,] e. 20. 22. die Offenbarung,
2) Johannis] e. 15—22., A—F. Johannes Ebenso im Nächstfolgenden.
3) Eusebii Pamphili Historiae ecclesiasticae l. III. c. 25.

vnd vnſer gedancken auch an tag geben, nemlich alſo. Weil es ſei
Offenbarung ſein künfftiger Geſchicht, vnd ſonderlich künfftiger trübſaln
vnfal der Chriſtenheit, Achten wir, das ſolte der neheſte vnd gewiſſeſte
ſein, die Auslegung zu finden, So man die ergangen Geſchicht vnd
in der Chriſtenheit bisher ergangen, aus den Hiſtorien neme, vnd dieſelb
gegen dieſe Bilde hielte, vnd alſo auff die wort vergliche. Wo ſichs
denn fein würde mit einander reimen vnd eintreffen, So kündte man
fuſſen, als auff eine gewiſſe, oder zum wenigſten als auff eine vnuerm
liche Auslegung.

Demnach, halten wir, wie der Text zwar ſelbs ſagt,[4]) das die
drey Cap. ſo von den ſieben Gemeinen, vnd jren Engeln in Aſia
nichts anders wöllen, denn einfeltiglich anzeigen, Wie dieſelbigen dazu
geſtanden ſind, Vnd vermanet werden, das ſie bleiben vnd zunemen,
ſich beſſern ſollen.[5]) Vber das lernen wir draus, durch das
Engel, hernach in andern Bilden oder[6]) Geſichten,[7]) verſtehen, Biſ
vnd[8]) Lerer in der Chriſtenheit, Etliche gut als die heiligen Vete
Biſchoue, Etliche böſe, als die Ketzer vnd falſche Biſchoue, welcher
mehr in dieſem Buch ſtehen, denn jener.

Im iiij. vnd v. Cap. Wird furgebildet die gantze Chriſtenheit, die
zukünfftig Trübſal vnd Plagen leiden ſol. Da ſind xxiiij. Elteſten fur
(Das ſind alle Biſchoue vnd Lerer eintrechtig) mit dem Glauben
die Chriſtum das lamb Gottes mit den Harffen loben (das iſt)
vnd mit Reuchfaſſen dienen, das iſt, im beten ſich vben. Das alles
der Chriſten, Das ſie wiſſen ſollen, die Chriſtenheit ſolle dennoch
in künfftigen Plagen.

Im vj. Gehen an die künfftigen trübſaln, vnd erſtlich, die leibl
trübſaln, Als da ſind verfolgung von der weltlichen Oberkeit, welche iſt
gekrönete Reuter mit dem Bogen auff dem weiſſen Ros. Item, Krieg
Blut, welche iſt der Reuter mit dem ſchwert, auffm roten Ros. It
Thewrezeit vnd hunger, welche iſt der Reuter mit dem Bogen[9]) auff
ſchwartzen Ros. Item, Peſtilentz vnd Drüſe, welche iſt der Reute
Todsbilde auff dem fahlen Ros. Denn dieſe vier plagen folgen
allezeit, vber die vndanckbarn vnd verechter des worts Gottes, neben

4) ſagt,] e. 15—22., A—I. gibt,
5) ſollen.] e. 22. ſolten.
6) oder] e. 15—22., A—I. vnd
7) Geſichten,] K. Druckf.: Geſchichten
8) vnd] e. 15—22., A—I. odder (e. 18—22., D—I. oder)
9) mit dem Bogen] e. 15—22., A—I. mit der wogen

hr verſtörung vnd enderung der Oberkeiten, bis an Jüngſtentag. Wie ende des vj. Cap. gezeiget wird, Vnd die Seelen der Marterer ſolchs h treiben, mit jrem geſchrey.

Im vij. vnd viij. Ca. gehet an die Offenbarung von geiſtlichen Trüb- n, das ſind mancherley Ketzerey. Vnd wird aber mal vorher ein troſt- e geſtellet, da der Engel die Chriſten zeichnet vnd den vier böſen Engeln ret. Auff das man aber mal gewis ſey, Die Chriſtenheit werde auch er den Ketzern frume Engel vnd das reine wort haben. Wie auch der gel mit dem Reuchfas, das iſt, mit dem Gebet zeiget. Solche gute gel ſind die heiligen Veter, Als Spiridon, Athanaſius, Hilarius, vnd Concilium Nicenum, vnd der gleichen.

Der erſte böſe Engel iſt, Tatianus mit ſeinen Encratiten, welche die e verboten. Item, aus wercken frum ſein wolten, wie die Jüden, Denn lere von Werckheiligkeit muſte die erſte ſein wider das Euangelium, [10]) ibt auch wol die letzte, On das ſie jmer [11]) newe Lerer vnd andern namen [12]) gt, als Pelagianer etc.

Der ander iſt, Martion mit ſeinen Kataphrygen, [13]) Manicheis, Mon- is etc. Die jre Geiſterey rhümen, vber alle Schrifft, vnd faren wie ſer brennend Berg, zwiſchen Himel vnd Erden. Als bey vns der intzer vnd die Schwermer.

Der dritte iſt, Origenes, der durch die Philoſophia vnd vernunfft die hrifft verbittert vnd verderbet hat, Wie bey vns die Hohenſchulen bis gethan.

Der vierde iſt, Nouatus mit ſeinen Katharen, welche die Buſſe ſagten, vnd fur andern die reinſten ſein wolten. Der art waren die natiſten hernach auch. Vnſer Geiſtlichen aber, ſind ſchier alle vierley. e Gelerten, ſo die Hiſtorien wiſſen, werden bis wol aus zurechen [14]) ſſen, Denn es were zu lang alles zu erzelen vnd beweiſen.

Im ix. x. [15]) Hebt ſich der rechte jamer, Denn bisher, die leibliche vnd ſtliche trübſaln, faſt ein ſchertz geweſen ſind, gegen dieſe künfftigen agen. Wie auch der Engel am ende des viij. Cap. ſelbs anzeiget, Es

---

10) Euangelium,] e. 15—20., A—D. Euangelion, Ebenſo im Folgenden.
11) jmer] e. 22. jmer dar
12) vnd andern namen] e. 15—18. 20—22., C—I. vnd ander (e. 20 22. andere) namen, A., B. vnd namen
13) Kataphrygen] e. 20. 22. Kathaphrygen e. 21. Kathaphrigen — Kata- rygen (οἱ κατὰ Φρύγας) iſt ebenſo wie Pepuzianer ein anderer Name der Monta- ten, vgl. Neudecker a. a. O. III. S. 397.
14) aus zurechen] e. 22. aus zu rechnen
15) Im ix. x.] e. 15—19. 21. 22., A—C. Im neunden (e. 19. 21. 22., ix.), F. Im ix. Cap., e. 20. Am iij.

ſollen drey Weh komen, welche Weh ſollen die andern drey, das iſt, fünfft, ſechſt, ſiebend Engel ausrichten, vnd da mit der Welt ein Hie komen beide geiſtliche vnd leibliche Verfolgung zuſamen, Derſelb ſollen drey ſein, Die erſte gros, die ander noch gröſſer, die dritte allergröſſeſten.

So iſt nu[16]) das erſte weh, der fünffte Engel, Arius[17]) der Ketzer, vnd ſeine Geſellen, Der die Chriſtenheit ſo grewlich geplagt hat in Welt, das wol der Text hie ſagt, Die fromen Leute weren lieber geſt denn ſolchs geſehen, vnd haben doch ſolchs müſſen ſehen[18]) vnd nicht ſte Ja er ſpricht, der Engel aus der Hellen, genant Verderber, ſey jr K Als wolten ſie ſagen, Der Teufel reite ſie ſelbs. Denn ſie nicht a geiſtlich, ſondern auch leiblich mit dem Schwert die rechten Chriſten folget haben. Lieſe die Geſchicht von den Arianern, ſo wirſtu dieſe F vnd wort wol verſtehen.

Das ander Weh, iſt der ſechſte Engel, der ſchendliche Mahmet[19]) mit ſeinen Geſellen den Saracenen,[20]) welche mit Leren vnd mit dem S der Chriſtenheit groſſe Plage angelegt haben. Neben vnd mit demſel Engel, da mit ſolch Weh deſte gröſſer ſey, kompt dazu der ſtarcke Engel dem Regenbogen vnd bittern Buche, das iſt, Das heilige Bapſtum ſeinem groſſen geiſtlichen ſchein, Die meſſen vnd faſſen den Tempel jren Geſetzen, ſtoſſen den Chor hin aus, vnd richten eine Laruenkirche euſſerliche Heiligkeit an.

Im xj. xij. Werden zwiſchen ſolchen böſen Wehen vnd Plagen, Troſtbilde geſtellet, Eins von den zweien Predigern, Vnd eins der ſchwangern Frawen, die ein Kneblin, on des Drachen danck gebirt, mit angezeiget wird, Das dennoch etliche frume Lerer vnd Chriſten bl ſollen, beide vnter den zwey vorigen Wehen, vnd dem dritten künfftigen Wehe. Vnd lauffen nu die letzten zwey Wehe mit einander, vnd gre zu gleich die Chriſtenheit zur Letze an,[21]) vnd der Teufel da mit au dem Faſs den boden ausſtöſſet.

---

16) So iſt nu] e. 15—22., A—C. So iſt

17) Arius] e. 15—19., A—D. Arrius Ebenſo im Folgenden: Arriani Arianer).

18) ſolchs müſſen ſehen] e. 15—20. 22., A—F. müſſen ſolchs ſe

19) Mahmeth] e. 15—22., A—G. Mahometh G*, H. Mahmet I. M (ſtatt: Muhammed). Ebenſo im Folgenden.

20) Saracenen,] e. 15—19., A—D., F—H. Sarracenern, Ebe genden Sarracener (ſtatt: Saracener).

21) vnd greiffen zu gleich die Chriſtenheit zur Letze (G—I. Le e. 15—22., A—F. vnd zu gleich die Chriſtenheit zur letze (e. 22. letzte) angr

So kompt nu im xiij. Cap. (auff die Posaunen des letzten vnter den
eben Engel, der im anfang des xij. Cap. bleset) desselbigen siebenden Engels
:schefft, das dritte Wehe, nemlich, Das bepstliche[22]) Keiserthum vnd keiser-
che Bapstum. Hie krieget das Bapstum auch das weltlich Schwert in
ine gewalt, vnd regiert nu nicht allein mit dem Buch im andern Wehe,
ndern auch mit dem Schwert im dritten Wehe, wie sie denn rhümen, Das
r Bapst beide geistliche vnd weltliche Schwert in seiner macht habe.

Hie sind nu die zwey Thier, Eins, ist das Keiserthum, Das ander
it den zweien Hörnern, das Bapstum, welchs nu auch ein weltlich Reich
orden ist, Doch mit dem schein des namens Christi. Denn der Bapst
at das gefallen Römisch reich, wider auffgerichtet, vnd von den Griechen
den Deudschen bracht, Vnd ist doch mehr ein Bilde vom Römischen
ich, denn des Reichs cörper selbs, wie es gewesen ist. Dennoch gibt er
lchem bilde Geist vnd Leben, das es dennoch seine Stende, Rechte, Glieder
nd Empter hat, vnd gehet etlicher masse im schwang. Das ist das Bilde,
as wund gewesen, vnd wider heil worden ist.

Was aber fur grewel, wehe vnd schaden solch keiserlich Bapstum
ethan hab, ist itzt nicht zu erzelen. Denn erstlich ist die Welt durch sein
Buch vol worden aller Abgötterey, mit Klöstern, Stifften, Heiligen,
Walfarten, Fegfewr, Ablas, Vnehe,[23]) vnd vnzeliche mehr stücke der
Menschenlere vnd werck etc. Zum andern, wer kan erzelen, wie viel blut,
nord, krieg vnd jamer, die Bepste haben angericht, beide mit selbs kriegen
nd mit reitzen die Keiser, Könige, Fürsten vnternander.

Hie gehet nu vnd leufft des Teuffels letzter zorn mit einander im
chwang, Dort gegen morgen, das ander Wehe, Mahmeth vnd die Sara-
:ener, Hie gen abend Bapstum vnd Keiserthum mit dem dritten Wehe. Zu
welchen[24]) als zur zugabe der Türcke, Gog vnd Magog auch kompt, wie im
x. Cap. folgen wird. Vnd also die Christenheit in aller Welt vnd zu allen
eiten mit falschen Leren vnd Kriegen, mit Buch vnd Schwert, auffs
llergrewlichst vnd jemerlichst geplagt wird, Das ist die Grundsuppe vnd
ie endliche Plage. Darauff folgen nu fast eitel Trostbilde, vom ende
olcher aller weh vnd grewel.

Im xiiij. Cap. Fehet an Christus zu erst mit dem geist seines Mundes
u tödten (wie S. Paulus sagt)[25]) seinen Endechrist, Vnd kompt der Engel
mit dem Euangelio wider das bitter Buch des starcken Engels. Vnd stehen

---

22) bepstliche] e. 22. Beptische
23) Vnehe] s. v. a. Ehelosigkeit, Cölibat.
24) Zu welchen] e. 22., A—C. zu welchem
25) (wie S. Paulus sagt)] e. 22. (wie S. Paulus sagt ij. Thess. ij.)

nu widerumb Heiligen, auch Jungfrawen vnd das Lamb her, vnd pred[illegible] recht. Auff welch Euangelium folget des andern Engels stimme, Das [illegible] stad Babylon fallen sol, vnd das geistlich Bapstum vntergehen.

Weiter folget, Das die Erndte gehalten wird,[26]) Vnd die, so [illegible] Bapstum wider das Euangelium beharren, ausser der stad Christi, in [illegible] Kelter göttlichs zorns geworffen werden. Das ist, durchs Euangelium werden sie, als von der Christenheit abgesondert, verurteilt zum zorn Gottes Welcher ist viel, vnd die Kelter gibt viel Bluts. Oder vieleicht mag [illegible] wol etwa eine redliche strasse vnd vrteil furhanden sein, vber vnser Sun[illegible] die aus der massen vnd vber reiff sind.

Darnach im xv. vnd xvj. Ca.[27]) Komen die sieben Engel mit [illegible] sieben Schalen, Da nimpt das Euangelium zu, vnd stürmet das Bapst[illegible] an allen enden, durch viel gelerte frume Prediger, vnd wird des Thie[illegible] stuel, des Bapsts gewalt finster, vnselig vnd veracht. Aber sie werden [illegible] zornig, vnd weren sich getrost, Denn es gehen drey Frösche, drey vnsau[illegible] Geister aus des Thieres maul, reitzen da mit die Könige vnd Fürsten wid[illegible] das Euangelium. Aber es hilfft nicht, jr streit geschicht doch zu H[illegible] mageddon. Die Frösche sind die Sophisten, als Faber, Eck, Emser [illegible] die viel gecken[28]) wider das Euangelium, vnd schaffen doch nichts, [illegible] bleiben Frösche.

Im xvij. Wird das keiserliche Bapstum, vnd das bepstliche[29]) Keis[illegible] thum, gantz von anfang bis ans ende in ein Bilde gefasset, vnd gleich [illegible] eine Summa furgestellet, wie es nichts[30]) sey (Denn das alt Römisch [illegible] ist lengest da hin) vnd sey doch (Denn es sind ja etliche Lender, vnd [illegible] die Stad Rom auch noch da)[31]) Solch Bilde wird hie furgestellet, Gle[illegible] wie man einen Vbeltheter öffentlich fur Gericht stellet, das er verurte[illegible] werden sol. Auff das man wisse, wie dis Thier sol nu bald auch [illegible] dampt, vnd wie S. Paulus saget, durch die erscheinung der zukunfft vnd[illegible] HErrn zerstöret werden. Welchs sahen an, wie er im Text sagt, auch [illegible] Bapstums Schutzherrn, Die es also jtzt schützen, das die Geistlichen [illegible] schier nacket sitzen werden.

---

26) Weiter folget, Das die Erndte gehalten wird,] e. 15—2[illegible] A—F. Daher gehört auch das xv. Capitel, da die erndte gehalten wird, e. 22. W[illegible] folget, wie die Erndte gehalten wird,

27) im xv. vnd xvj. Ca.] e. 15—21., A—F. jm (e. 20., A—F. im) [illegible] zehenden (e. 19—21., C—F. xvj.)

28) gecken] s. v. a. Thörichtes reden (vgl. Adelung's Hochd. Wörterb. II. u. [illegible]

29) vnd das bepstliche] A., B. vnd Bepstliche

30) nichts] e. 15—22., A—F. nicht

31) sey doch (Denn — noch da)] e. 15—22., A—F. sey doch, [illegible] — noch da,

Im xviij. Gehet nu an ſolche Verſtörung, vnd gehet die herrliche groſſe
icht zu boden, vnd hören auff die Stifftreuber, vnd Pfründendiebe, die
rtiſanen.[32]) Denn auch Rom darumb hat müſſen geplündert, vnd durch
n eigen Schutzherrn geſtürmet werden, zum anfang der endlichen ver-
rung.

Noch laſſen ſie nicht ab, ſüchen, tröſten, rüſten, vnd wehren ſich,
ıd wie er hie ſagt im xix. Cap. Nu ſie mit der Schrifft[33]) vnd Büchern
ht mehr können, vnd die Fröſche ausgegeckt haben,[34]) Greiffen ſie mit
ıſt dazu, vnd wollens mit gewalt ausfüren, Samlen Könige vnd Fürſten
ıu ſtreit. Aber ſie lauffen an, Denn der auff dem weiſſen Roſſe, der
ottes wort heiſſet, der gewinnet, Bis das beide Thier vnd Prophet,
griffen, in die Helle geworffen werden.

In des nu ſolchs alles gehet, kompt im xx. Cap. auch her zu der Letze-
ınck,[35]) Gog vnd Magog, der Türcke, die roten Jüden, welche der Satan,
vor tauſent jaren gefangen geweſt iſt, vnd nach tauſent jaren wider los
orden, bringet. Aber ſie ſollen mit jm auch bald in den fewrigen Pful.
enn wir achten, das dis Bilde, als ein ſonderlichs von den vorigen, vmb
r Türcken willen geſtellet ſey. Vnd die tauſent jar anzufahen ſind, vmb
e zeit, da dis Buch geſchrieben iſt, vnd zur ſelbigen zeit auch der Teufel
bunden ſey. Doch mus die Rechnung nicht ſo gnaw, alle minuten treffen.
uff die Türcken folget nu flugs das Jüngſte gericht am ende dis Cap. wie
)an. vij. auch zeiget.

Zu letzt, am xxj. Wird der endliche Troſt gebildet, Das die heilige
Stad ſol vollend bereit, vnd als eine Braut zur ewigen Hochzeit gefüret
erden. Das Chriſtus alleine HErr ſey, Vnd alle Gottloſen verdampt,
ımpt dem Teufel in die Helle faren.

Nach dieſer auslegung, können wir dis Buch vns nütz machen, vnd
ol brauchen. Erſtlich, zur tröſtung, Das wir wiſſen, wie das kein
ewalt noch Lügen, keine Weisheit noch Heiligkeit, kein Trübſal noch Leid,
erden die Chriſtenheit vnterdrücken, Sondern ſie ſol endlich den Sieg
halten vnd obliegen.

Zum andern, Zur warnung, wider das groſſe fehrliche manchfeltige
ergernis, ſo ſich begibt an der Chriſtenheit. Denn dieweil ſo mechtig
ewalt vnd ſchein, ſolte wider die Chriſtenheit fechten, vnd ſie ſo gar on alle

32) Cortiſanen] e. 22. Curtiſanen (beides ſ. v. a. Hofleute, vgl. oben S. 383. nm. 95.)

33) mit der Schrifft] e. 15—22., A—G. mit ſchrifft

34) ausgegeckt haben,] e. 15. 16., A., B. ausgekeckt haben, (beides ſ. v. a. ufgehört haben Geckenhaftes, Thörichtes zu reden, vgl. S. 472. Anm. 28.).

35) der Letzetranck,] A., B. der letzte tranck,

geſtalt vnter ſo viel trübſaln, Ketzereien, vnd andern[36]) gebrechen verbo... ſein, Iſt der vernunfft vnd natur vnmüglich die Chriſtenheit zu erken... Sondern fellt da hin, vnd ergert ſich an jr, Heiſſt das Chriſtliche K... welchs doch der Chriſtlichen Kirchen ergeſte Feinde ſind. Vnd widerum heiſſt das verdampte Ketzer, die doch die rechte Chriſtliche Kirche ſind. S... bis her, vnter dem Bapſtum, Mahmet,[37]) ja bey allen Ketzern geſch... iſt. Vnd verlieren alſo dieſen Artickel, Ich gleube eine heilige Chriſtl... Kirche.

Gleich wie auch jtzt etliche Klüglinge thun, weil ſie Ketzerey, zwitrac... vnd mancherley mangel ſehen, das viel falſcher, viel loſer Chriſten j... vrteilen ſie flugs vnd frey, Es ſeien keine Chriſten da. Denn ſie ha... gehöret, das Chriſten ſollen ein heilig, friedſam, eintrechtig, freundl... tugentreich Volck ſein, Dem nach meinen ſie, es ſolle kein ergernis, k... Ketzerey, kein mangel, ſondern eitel friede vnd tugent da ſein.

Dieſe ſolten dis Buch leſen, vnd lernen die Chriſtenheit mit and... augen, denn mit der Vernunfft anſehen. Denn dis Buch (meine ich) w... ja gnug grewlicher vngeheure Thiere, ſchewsliche, feindſelige Engel, m... vnd ſchreckliche Plagen. Ich wil der andern groſſen gebrechen vnd man... ſchweigen, welche doch allzumal ſind in der Chriſtenheit vnd vnter d... Chriſten geweſt, Das freilich alle Vernunfft vnter ſolchem weſen, d... Chriſtenheit hat müſſen verlieren. Wir ſehen ja hie klerlich, was g... ſamer ergernis vnd mangel, vor vnſern zeiten geweſt ſind, Da man n... meinet, die Chriſtenheit hab am beſten geſtanden, Das vnſer zeit ein gü... jar gegen jene wol zu rechnen[38]) were. Meinſtu nicht, die Heiden h... ſich auch dar an geergert, vnd die Chriſten fur mutwillige, loſe, zuch... Leute gehalten?

Es iſt dis ſtücke (Ich gleube eine heilige Chriſtliche Kirche) eben ſo n... ein Artickel des glaubens, als die andern. Darumb kan ſie keine Vernu... wenn ſie gleich alle Brillen auff ſetzt, erkennen, Der Teuffel kan ſie n... zudecken, mit ergerniſſen vnd Rotten, das du dich müſſeſt dran ergern. S... kan ſie Gott auch mit gebrechen vnd allerley mangel verbergen, das du n... darüber zum Narren werden, vnd ein falſch vrteil vber ſie faſſen. Sie... nicht erſehen, ſondern ergleubt ſein[39]), Glaube aber iſt von dem, das n... nicht ſihet, Ebre. xj. [v. 1.] Vnd ſie ſinget mit jrem HErrn auch das L... [Matth. 11, 6.], Selig iſt, der ſich nicht ergert an mir. Es iſt ein G...

---

36) andern] A., B. andere
37) Mahmet,] e. 15—22., A—G. Mahometh,
38) rechnen] e. 15. rechen
39) ergleubt ſein,] ſ. v. a. durch Glauben erlangt ſein.

uch wol jm ſelbs verborgen, das er ſeine Heiligkeit vnd Tugent nicht ſihet, ondern eitel vntugent vnd vnheiligkeit ſihet er an ſich. Vnd du grober lügling, wolteſt die Chriſtenheit mit deiner blinden vernunfft vnd vnſaubern ugen ſehen?

Summa, vnſer Heiligkeit iſt im Himel, da Chriſtus iſt, vnd nicht in er welt fur den augen, wie ein Kram auff dem marckt. Darumb las rgernis, Rotten, Ketzerey, vnd gebrechen ſein vnd ſchaffen, was ſie mögen. So allein das wort des Euangelij bey vns rein bleibt, vnd wirs lieb vnd verd haben, So ſollen wir nicht zweiueln, Chriſtus ſey bey vnd mit vns, vens gleich auffs ergeſte gehet, Wie wir hie ſehen in dieſem Buch, das Chriſtus durch vnd vber alle Plagen, Thiere, böſe Engel, dennoch bey vnd nit ſeinen Heiligen iſt, vnd endlich obligt.[40])

[Statt dieſer längern Vorrede enthalten die Ausgaben e. 1 — 12. folgende kürzere:

Vorrhede auff die offinbarung Sanct Johannis.

An dieſem (e. 2 — 8. diſ.) buch der offinbarung (e. 10 — 12. offenb.) Johannis, as ich auch yderman (e. 6 — 8. yed.) ſeynes (e. 10. 11. ſein.) ſynnes walden (e. 12. vandeln), will (e. 5 — 12. wil) niemant (e. 6 — 12. — nd) an meyn (e. 6 — 8. meynem, e. 10 — 12. meinen) dunckel odder (e. 2. 6 — 8. oder) vrteyl (e. 10 — 12. — teil) verpunden (e. 10 — 12. — bund.) haben, Ich ſage was ich fule (e. 12. fühle), Myr (e. 6 — 12. Mir) mangelt an diſem (e. 10 — 12. dieſ.) buch nicht (e. 1. nit) ynnerley (e. 10 — 12. ein.), das ichs widder (e. 1. wider) Apoſtoliſch noch prophetiſch halte (e. 1. 2. hallte), Auffs erſt vnd (e. 1. vnnd) aller meyſt (e. 10 — 12. meiſt), das die Apoſtel (e. 1. 2. — ſtell) nicht mit geſichten vmbgehen, ſondern mit klaren vnd (e. 2. vnnd) durren (e. 2. dorr., e. 10 — 12. dürr.) wortten (e. 10 — 12. — ten) weyſſagen (e. 10 — 12. weiſſ.), wie Petrus, Paulus, Chriſtus ym Euangelio auch thun (e. 5 — 12. thut), denn es auch dem Apoſtoliſchen ampt gepurt (e. 10. 11. — pürt), klerlich vnd on bild odder geſicht von Chriſto vnd ſeynem (e. 10 — 12. ſein.) thun zu reden.

Auch, ſo iſt keyn (e. 10 — 12. kein) Prophet ym alten (e. 1. 2. allt.) teſtament, ſchweyg (e. 10. 11. ſchweige, e. 12. ſchweig) ym newen, der ſo gar durch vnd durch mit geſichten vnd bilden handel (e. 10. 11. handle, e. 12. handele), das ichs faſt gleych (e. 10 — 12. gleich) bey myr (e. 10 — 12. mir) achte dem vierden buch Eſras, vnd aller dinge nicht ſpuren (e. 11. ſpür.) kan, das es von dem heyligen geyſt (e. 10 — 12. heil. geiſt) geſtellet ſey.

Dazu (e. 1. 2. Datzu) dunckt michy das allzu (e. 5 — 8. 12. alzu, e. 10. 11. allzu) viel ſeyn (e. 10 — 12. ſein), das er ſo hart ſolch ſeyn eygen (e. 10 — 12. ſein eig.) buch, mehr denn keyn (e. 6 — 8. keyne, e. 10 — 12. keine) ander heylige (e. 10 — 12. heil.) bucher (e. 10. 11. büch.) thun, (da viel mehr angelegen iſt) befilht (e. 10 — 12. befihlt), vnd (e. 1. vnnd) drewet, wer etwas dauon thue, von dem

40) Dieſe längere Vorrede findet ſich in den Ausgaben e. 15 — 22., A — K.; in den Ausgg. e. 1 — 12. hingegen ſteht ſtatt derſelben eine kürzere, welche ich hier aus kleinerer Schrift eingeklammert beifüge.

werde Gott auch thun etc. Widderumb ſollen ſelig ſeyn (e. 10. 11. ſein), die da halte was drynnen (e. 12. drinn.) ſtehet, ſo doch niemant (e. 10. 11. —nd) weys (e. 1. — 12. weis) was es iſt, ſchweyg (e. 10. 11. ſchweige, e. 12. ſchweig) das ers halte ſollt (e. 5—8. ſolt, e. 10—12. ſolte), vnd eben ſo viel iſt, als hetten wyrs (e. 10 — 12. wirs) nicht, Auch wol viel edler bucher (e. 11. büch.) fur handen ſind, die zu halten ſind.

Es haben auch viel der veter (e. 2. vetter) dis buch vorheyten (e. 2. verh., e. 5 vorzeyten, e. 6—8. vorzeytten, e. 10—12. vor zeiten) verworffen, vnd (e. 1. vnnd) obs wol Sanct Hieronymus mit hohen wortten (e. 8—12. —ten) furet, vnd ſpricht es ſey vber alles lob, vnd ſo viel geheymnis drynnen (e. 10—12. drinn.), als wortte (e. 7. 8. wörtter, e. 10—12. wörter), ſo er doch des nichts beweyſen kan (e. 10—12. ſo kan er doch des nichts beweiſen), vnd (e. 1. vnnd) wol an mehr ortten (e. 1. orttern, e. 5—8. 12. orten, e. 10. 11. örtern) ſeyns (e. 10—12. ſeines) lobens zu milde iſt.

Endlich, halt dauon yderman, was yhm (e. 6. ym) ſeyn geyſt (e. 10—12. ſein geiſt) gibt, meyn geyſt (e. 10—12. mein geiſt) kan ſich ynn das buch nicht ſchicken. Vnd iſt myr (e. 10—12. mir) die vrſach gnug, das ich ſeyn (e. 10—12. ſein) nicht hoch achte, das Chriſtus, drynnen (e. 12. drinn.) widder geleret noch erkandt (e. 5—12. —nd) wirt (e. 6—12. wird), welchs (e. 10. 11. welchs) doch zu thun fur allen dingen eyn (e. 10—12. ein) Apoſtel ſchuldig iſt, wie er ſagt Act. 1. [v. 8.] yhr ſeyt meyne (e. 10—12. meine) zeugen (e. 8. zeuge) ſeyn, Darumb bleyb (e. 10. 11. bleib, e. 12. bleibe) ich bey den buchern (e. 10. 11. büch.), die myr (e. 10—12. mir) Chriſtum hell vnd reyn (e. 10. 11. rein) dar geben.]

Anmerkung. Aus den in dieſen Vorreden von Luther über den Brief an die Hebräer, die Briefe Jacobi und Judä, und die Offenbarung Johannis aufgeſtellten Urtheilen erkennt man den Grund, warum dieſe 4 letzten Schriften des Neuen Teſtaments im Regiſter derſelben in den Original-Ausgaben ſo wohl der ganzen Bibel (A—K.), als auch in den Einzel-Ausgaben des N. T. (e. 1—22.) von den übrigen Schriften des N. T. durch einen etwas größern Zwiſchenraum getrennt und nicht, wie jene, numerirt ſind (vgl. die Beſchreibung der Ausgg. e. 1—22. in der Einleitung des VI. Theiles dieſer krit. Ausg. S. IV ff.).

II.

Luther's Randbemerkungen zu den bibliſchen Büchern.

So wie jene Vorreden Luther's ſeine Auffaſſung der Bücher, auf welche ſie ſich ziehen, im Allgemeinen darlegen, ſo enthalten die jetzt zuſammenzuſtellenden Randemerkungen (Randgloſſen) ſeine Auffaſſungsweiſe einzelner Stellen und Wörter, und gewähren deshalb dem Leſer mannichfache Aufklärung und Andeutungen zum richtigen Verſtändniß dieſer Ueberſetzung. Unter dieſen Gloſſen verſtehe ich nämlich bloß ſolche Bemerkungen, die eine wirkliche Erläuterung irgend einer Art enthalten.

Ueber ihre äußere Einrichtung iſt Folgendes zu erwähnen. Dieſe aus kleiner Schrift geſetzten Bemerkungen ſtehen in den mit durchlaufenden Zeilen geſetzten Original-Ausgaben faſt immer nur auf dem äußern Rande, und zwar, ſo oft es der Raum geſtattet, neben den Zeilen, worin die zu erklärenden Textwörter ſich finden. In den Ausgaben aber, welche geſpaltene Columnen haben (E., I.), ſtehen dieſelben, jenachdem ſie ſich auf Wörter der innern oder äußern Columne beziehen, zum Theil auf dem innern oder äußern Rande*), dem größern Theile nach aber, wegen der Beſchränktheit dieſer Ränder, im Textraume zunächſt unter den Textabſchnitten, welche die in den Gloſſen erklärten Wörter enthalten. Gewöhnlich ſind dieſe Textwörter, in runde Klammern eingeſchloſſen, über oder vor der Anmerkung ausdrücklich angegeben, oft auch noch außerdem ein Buchſtabe, Kreuz, Sternchen oder ein anderes Zeichen darüber oder davor geſetzt, welches auf ein gleiches im Texte den zu erklärenden Worten beigeſetztes Zeichen hinweiſt, zur leichteren Auffindung der betreffenden Stelle. Bei ſolchen Bemerkungen, vor denen die Textworte nicht ausdrücklich angegeben ſind, werden die Textſtellen, worauf ſie ſich beziehen, entweder durch ſolche Zeichen (Buchſtaben u. ſ. w.) angedeutet, oder es auch ganz dem Leſer überlaſſen, aus Stellung und Inhalt der Gloſſe die Textworte, auf welche ſie ſich bezieht, zu ermitteln.

Die Zahl ſolcher Gloſſen iſt in den verſchiedenen Original-Ausgaben ſehr verſchieden, indem die ältern deren weniger enthalten, als die ſpätern. So hat z. B. die erſte ſpecielle Ausgabe der Ueberſetzung der 5 Bücher Moſes (a. 1.) bei dem 1. Cap. des I. Buches gar keine Gloſſe; und bei dem 2. Cap. hat ſie von den unten anzuführenden ſechs nur die 4 erſten, welche aber zu Einer verbunden ſind. Auch in den Ausgaben der ganzen Bibel A — E. ſtehen bei dieſem 2. Cap. nur die vier erſten Gloſſen, welche in A — D. gleichfalls zu Einer vereinigt ſind; zu dieſen 4 iſt dann in den Ausgaben F — I. noch die fünfte hinzugeſetzt, denen endlich in K. noch eine ſechste beigefügt iſt. — Hierzu kommt noch eine theilweiſe Verſchiedenheit der Gloſſen ſelbſt. So

*) Daſſelbe gilt auch von den übrigens mit durchlaufenden Zeilen gedruckten Bibeln (A — D., F — H., K.); bei denjenigen Büchern, welche in dieſen mit geſpaltenen Columnen geſetzt ſind, nämlich bei dem Pſalter und Cap. 10—31. der Sprüche Salomonis, welche beide ebenſo auch in . 1. geſpaltene Columnen haben.

stehen z. B. in den Ausgaben der ganzen Bibel A—E. bei 1. Mose 1. statt der zu anzugebenden 3 ersten Glossen der Ausgaben F—K. folgende 3 neben V. 14.: Zeichen als der Sonnen vnd monden finsternis, vnd andere wunder am himel. — Merken als die Jar feste, als new monden, vol monden etc. — Tage, als die Ostern, Pfingsten, etc. vnd bey vns die Quatember, vnd andere namhafftige tage im jar. — D. 4. Glosse dieses Cap. zu V. 28. weicht in A., B. von der unten anzugebenden darin, daß die letzten Worte derselben: „tragen vnd geben." hier noch fehlen.

Außer diesen wirklichen Glossen finden sich auf dem (innern und äußern) Rande der Ausgaben der ganzen Bibel D—K. theils Parallelstellen, theils kurze Inhaltsanzeigen, die entweder bloß aus einzelnen Wörtern, besonders Termini (oder auch römischen Zahlen, als Stellvertretern von Zahlwörtern des Textes), oder auch ausführlichern Angaben bestehen. Beispielsweise führe ich an, was in der Ausgabe K. am innern Rande neben dem 1. Cap. des 1. Buchs Mose sich findet: Neben V. 1. 2.: Joh. 1. Col. 1. Ebre. 11. Psal. 33. — Neben V. 3. 4.: Liecht. — Neben V. 5. (der erste Tag): I. — Neben V. 7.: Feste. — Neben V. 8.: Himel. am II [d. i. der zweite Tag]. — Neben V. 10.: Erde. Meer. — Neben V. 11.: Gras. Kraut. Bewme. — Neben V. 13.: III. — Neben V. 16.: Sonn. Mond. Stern. — Neben V. 19.: IIII. — Neben V. 20.: Fisch. Vogel. — Neben V. 23.: V. — Neben V. 24.: Vieh. Gewür. Thier auff Erden. — Neben V. 26.: Mensch. — Neben V. 27.: Matt. 19. — Neben V. 29. 30.: Speise fur den Menschen vnd Thier etc. — Neben V. 31.: VI.

Von allen diesen auf dem Rande befindlichen Angaben werden im Folgenden nur die eigentlichen Glossen, und zwar bloß nach der letzten Originalausgabe von 1545. (K.) zusammengestellt, um nicht durch das beigefügte Resultat der Vergleichung der Glossen dieser Ausgabe mit denen der frühern Ausgaben der ganzen Bibel oder einzelner Theile derselben diese letzte Abtheilung des Bandes mit Anmerkungen zu überladen.

Gloſſen zu dem erſten Buch Moſe.

Cap. I, 2. Geiſt] Wind iſt da zu mal noch nicht geweſt, darumb mus es
n heiligen Geiſt deuten. — 4. Gut] Das iſt, nütz, fein köſtlich. — 14. Zei-
n] Lentz. Sommer. Herbſt. Winter. — 28. Vnterthan] Was jr bawet vnd
eitet auff dem Lande, das ſol ewer eigen ſein, vnd die Erde ſol euch hierin dienen,
gen vnd geben.

Cap. II, 11. Piſon] Iſt das groſſe waſſer in India, das man Ganges heiſſet,
nn Heuila iſt Indienland. — 13. Gihon] Iſt das waſſer in Egypten, das man
ilus heiſſt. — 14. Hidekel] Iſt das waſſer in Aſſyria, das man Tygris heiſſt. —
hrath] Aber iſt das neheſt waſſer in Syria, das man Euphrates heiſſt. —
8. Vmb jn ſey] Das iſt, Kein Thier nam ſich des Menſchen an vmb jn zu ſein,
s jm hülffe ſich meeren vnd neeren etc. — 25. Schemeten ſich nicht] Id est,
ürfften ſich nicht ſchemen.

Cap. III, 8. Tag küle war] Das war vmb den abend, wenn die hitze ver-
ngen iſt. Bedeut, das nach gethaner Sünde, das Gewiſſen angſt leidet, Bis das
ottes gnedige ſtim kome vnd wider küle vnd erquicke das hertze. Wie wol ſich auch
e blöde Natur entſetzt vnd fleucht fur dem Euangelio, weil es das creutz vnd ſterben
ret. — Adam] Adam heiſſt auff Ebreiſch Menſch, darumb mag man menſch ſagen,
o Adam ſtehet, vnd widerumb. — 15. Der ſelb] Dis iſt das erſt Euan-
lium vnd Verheiſſung von Chriſto geſchehen auff Erden, Das er ſolt, Sünd, Tod
nd Helle vberwinden vnd vns von der Schlangen gewalt ſelig machen. Daran Adam
eubet mit allen ſeinen Nachkomen, Dauon er Chriſten vnd ſelig worden iſt von ſeinem
all. — Stechen] Plagen creutzigen vnd martern. Denn ſo gehets auch, Chriſtus
ritt dem Teufel ſeinen Kopff (das iſt, ſein Reich des Todes, Sünd vnd Helle) So
icht jn der Teufel jn die Verſchen (das iſt, er tödtet vnd martert jn vnd die ſeinen
iblich.) — 20. Heua] Hai, heiſſt leben, Da her kompt Heua oder Haua, leben
der lebendige.

Cap. IV, 1. Ich habe den Man des HERRN] Ey Gott ſey gelobt,
Da hab ich den HERRN den Man, den Samen, der dem Satan oder Schlangen den
opff zutretten ſol, Der wirds thun. — 7. Thür] Ebreiſch lautet Thür, ſo viel
ls das offenſtehet, oder auffgethan wird, Mar. vij. Hephethah, thu dich auff etc., vnd
t die meinung, Die ſünde ligt vnd ruget, wie ein Ochslin ligt vnd ruget. Aber ſie
gt in der Thür, das iſt, Sie wird offen ſtehen, oder offenbar werden, ob der Sünder
ol eine zeit lang ſicher da hin gehet, als ſchlaffe die ſünde oder ſey tode. — 8. Redet
it Habel] Das iſt, Scham halben muſt er ſich euſſerlich ſtellen vnd reden mit
einem Bruder, weil er geſtrafft ward, Ob er wol im hertzen jn zu tödten gedacht.
lſo iſt Kain aller Heuchler vnd falſcher Heiligen vater. — 26. Fieng man an]
Nicht das zuuor nicht auch Gottes Name were geprediget, Sondern nach dem durch
Kains bosheit der Gottesdienſt gefallen war, ward er dazu mal wider auffgericht, vnd
rgend ein Altarlin gebawet, dahin ſie ſich verſamleten, das Gottes wort zuhören vnd
ubeten.

Cap. V, 22. Göttlichen leben] Das iſt, Er wird mit Gottes wort für
ndern vleiſſig vmbgangen, vnd ein Prophet geweſt ſein, der allenthalben den leuten
Gottes furcht gepredigt, vnd die ſtraffe (ſo die Sindflut hernach thet) verkündigt, vnd
iel drüber gelidden vnd gethan hat.

Cap. VI, 2. Kinder Gottes] Das waren der heiligen Veter kinder, d... Gottes furcht aufferzogen darnach erger denn die andern worden, vnter dem n... Gottes. Wie alle zeit der Heiligen Nachkomen, die ergesten Tyrannen vnd verkert... zu letzt worden sind. — 3. Meinen Geist] Das ist, Es ist vmb sonst, w... durch meinen Geist, jnen predigen, sagen, vnd straffen lasse, Sie sind zu gar fleis... worden, verachten vnd lestern meines Geistes wort. Darumb sol er auff hören, ... ich wil sie lassen faren, vnd nicht mehr mich mit jnen zancken vnd straffen.

Cap. VIII, 11. Oleblat] Das blat bedeut das Euangelium, das der h... Geist in die Christenheit hat predigen lassen, Denn Ole bedeut barmhertzigkeit vnd ... dauon das Euangelium leret.

Cap. IX, 6. Durch Menschen] Hie ist das weltlich Schwert ein... Das man die Mörder tödten sol.

Cap. X, 25. Peleg] Auff Deudsch, Ein zurteilung.

Cap. XI, 9. Babel] Auff Deudsch, Ein vermischung oder verwirrung.

Cap. XIV, 18. Trug brot] Nicht das ers opfferte, sondern das er die G... speiset vnd ehret, Da durch Christus bedeut ist, der die Welt mit dem Euangelio s...

Cap. XV, 11. Geuogel] Das geuogel, vnd der rauchend ofen vnd der f... brand, bedeuten die Egypter, die Abrahams kinder verfolgen solten. Aber ... scheucht sie dauon, das ist, Gott erlöset sie vmb der verheissung willen, Abram verspr... Das aber er nach der Sonnen vntergang erschrickt, bedeut, Das Gott seinen S... eine zeit verlassen wolt, das sie verfolget würden, wie der HERR selbs hie deutet. ... gehet es auch allen Gleubigen, das sie verlassen, vnd doch erlöset werden.

Cap. XVI, 2. Bawen] Das ist, kinder kriegen. — 11. Ismael] ... Gott erhöret.

Cap. XVII, 5. Abram] Heisst hoher Vater. Abraham aber der Hau... Vater wiewol dieselben hauffen nur mit einem Buchstaben angezeigt werden in ... namen, nicht on vrsach. — 7. Nachkomen] Ledorotham, das ist, so lang ... wehren wird, Denn Mose hie mit deutet, das jr ding solle endlich auffhören, w... anders komen.

Cap. XVIII, 2. Nider] Fur einem felt er nider, vnd redet auch als mit ... vnd doch mit dreien. Da ist die Dreifaltigkeit in Gott angezeigt. — 14. Se... lebe] Gott redet als ein Mensch, Gene. 3. Adam, Wo bistu? Item Gen. 11. Ich ... hin ab fahren vnd sehen Gen. 19. Ich wil sehen, obs so sey. Denn dis wort (Se... lebe) setze es wo du wilt, so lauts doch nicht. Als wenn er von der Frucht, oder E... wolt sagen, Du solt einen Son haben, so er lebet, oder, so jr lebet. Meinstu er ... nicht ob der Son oder die Eltern leben werden? Ja wo sie nicht gewis leben wur... was were die verheissung?

Cap. XIX, 22. Zoar] Heisst klein.

Cap. XX, 10. Gesehen] Weil du ein Prophet bist, magstu was ... haben, das ichs verdienet habe, mit meinen sunden. — 13. Wandern] ... hiessen mich in die jrre ziehen, als werens viel, vnd doch ein Gott. — 16. ... straffe] Die Heiligen werden seuberlich vnd mit gewinst gestrafft. Als hie Sara ... gestrafft, das sie Abraham hatte Bruder genennet, vnd kriegt grosse wolthat.

Cap. XXI, 17. Hagar] Mercke hie auff Hagar, wie die des Gesetz... glaubloser werck Figur ist, Gal. 4. vnd dennoch sie Gott zeitlich belohnet vnd gros ... auff erden. — 31. BerSaba] Heisst auff Deudsch, Schwerbrun oder E... Möcht auch wol siebenbrun heissen.

Cap. XXII, 2. Morija] Morija heisst Gottes furcht, reuerentia Dei, ... tus Dei, Denn die Altueter, Adam, Noah, Sem, auff demselben Berge Gott ... gefurcht, gedienet haben, Wir Deudschen hiessen es vieleicht den heiligen Berg ... man Gott dienet mit loben, beten vnd dancken. — 8. Ersehen] Gott sih... weis wol wo das Schaf sey, las jn da fur sorgen, er sihets besser denn wir. — 14. Sihet] Ebrei dicunt, Dominus videbitur, Sed nos Hieronymum seq... Rabinos Grammaticos cum suis punctis et Cammetz hoc loco negligimus, et ...

actis dicimus. Der HERR ſihet, das iſt, Gott ſorget fur alles vnd wachet. amsi sensus ille, Dominus videbitur, sit pius valde, quod Deus apparet, vbi bum eius docetur, quod Rabini Grammatici non intelligunt. — 18. Ge=rcht] Hie wird Abraham nicht gerecht durch ſeinen glauben fur ſich, ſondern ver=et ſolche herrligkeit ſeines Samens, denn er zuuor gerecht iſt. vt supra.

Cap. XXIII, 2. Hebron] Hebron iſt KiriathArba (ſpricht Moſe) das iſt, Vierſtad, Denn die hohen Heubtſtedte waren vor zeiten, alle Arba, das iſt in vier geteilet, wie Rom, Jeruſalem vnd Babylon auch. — 15. Sekel] Sekel iſt gewichte, an der müntze, ein ortes gülden, Denn vor zeiten man das geld ſo wug, man itzt mit gold thut.

Cap. XXIV, 47. Spangen] Dieſe gülden Spange iſt geweſt ein halber Cirkel f der Stirn, bis zu beiden Ohren, darumb heiſſt ers itzt Ohrenring, itzt Stirn=gen. Vnd ſihet, als habens beide Man vnd Weibsbilde getragen zum Schmuck. Infra cap. 35. Prouer. 11. Circulus aureus in naribus suis. Das ſagen wir udſchen, Die Saw gekrönet. Inde diadema Regum et lamina summi Sacerdotis fronte etc. — 49. Sagt mirs] Er handelt zuuor mit Mutter vnd Brüdern d die Braut. Daraus man ſihet, das heimliche verlöbnis on vorwiſſen der Eltern t recht iſt. — 53. Würtze] Köſtliche früchte. — 55. Dirne] Die Braut vngezwungen zur Ehe gegeben ſein von den Eltern, da zu auch gefragt werden vmb r willen.

Cap. XXV, 18. Er fiel] Mancherley deutung kan hie ſein. Meine iſt dieſe, s Iſmael ein herrlich Man geweſt ſey, das zu ſeinem Ende komen ſind alle ſeine üder vnd Freunde, vnd iſt fur den ſelben ehrlich vnd löblich geſtorben. — Edom] iſt Rötlicht.

Cap. XXVI, 20. Eſeck] Heiſſt vnrecht, wenn man jemand gewalt vnd vnrecht t. — 21. Sitna] Heiſſt widerſtand, Daher der Teufel Satan heiſſt, ein Wider=ger. — 22. Rehoboth] Heiſſt raum oder breite, das nicht enge iſt. — . Seba] Heiſſt ein Eid, oder ſchwur, oder die fülle. Ber] Aber heiſſt ein Brun.

Cap. XXVII, 36. Vntertretten (Ekeb)] Ekeb heiſſt ein Fusſol, daher komet kob oder Jacob, ein vntertretter, oder der mit Füſſen tritt. Vnd bedeut alle Gleubigen, durch das Euangelium die Welt, das Fleiſch, vnd den Teufel mit ſünde vnd Tod er ſich tretten, durch Chriſtum ꝛc.

Cap. XXVIII, 13. Deinem ſamen] Hie wird dem dritten Patriarchen, ..ius verheiſſen, der Heiland aller Welt, vnd das künfftige Euangelium von Chriſto allen Landen zu predigen, durch die Engel auff der Leiter furgebildet. — 17. Hei=] Heilig heiſſt hie metuendus, terribilis, Nora, da man Gott fürchten vnd ehren e, als der da ſelbs wil gefürchtet vnd geehret ſein. Daher auch der ſelb berg Morija, or, reuerentia, cultus Dei heiſſt. Sup. cap. 22. Denn Gottes furcht iſt der hüte Gottesdienſt. Vnd iſt hie angezeigt, Wo Gottes wort iſt, (wie Jacob hie höret) iſt Gottes Hauſe, da ſtehet der Himel offen mit allen gnaden etc. — 21. Mein tt ſein] Nicht das er vor hin nicht ſein Gott geweſen ſey, Sondern er gelobt ein esdienſt auff zurichten, da man predigen vnd beten ſolt, Da wil er den Zehenden ben, den Predigern. Wie Abraham dem Melchiſedeck den Zehenden gab.

Cap. XXIX, 32. Ruben] Heiſſt ein Schaw kind. — 33. Simeon] iſſt ein Hörer. — 34. Leui] Heiſſt zugethan. — 35. Juda] Heiſſt ein kenner oder Danckſager.

Cap. XXX, 6. Dan] Heiſſt gericht. — 8. Naphthali] Heiſſt verwechſelt, bgewand, vmbgekeret, wenn man das widerſpiel thut, Pſal. 18. Mit den verkerten kereſtu dich. — 11. Gad] Heiſſt rüſtig zum ſtreit. — 13. Aſſer] Heiſſt g. — 14. Dudaim] Frage du ſelbs was Dudaim ſind, Es ſollen Lilien, Es en Beer ſein, vnd niemand weis, was es ſein ſollen. Es heiſſens etliche Jüden ſchen, die in der Weitzenernd reiff ſind etc. — 18. Iſaſchar] Heiſſt Lohn. — . Sebulon] Heiſſt beywonung. — 21. Dina] Heiſſt eine ſache oder gericht. — . Joſeph] Heiſſt zunemung. — 30. Meinen fus] Das iſt, Ich hab müſſen

lauffen vnd rennen durch dünne vnd dicke, das du so Reich würdest. Mein Fus
müssen thun. Inde pedes Euangelisantium pacem, et cursus verbi sen
sterii. — 33. vnd flecketen ziegen] Du must hie dich nicht ferer, das
das kleine vieh, jtzt ziegen, jtzt lemmer, jtzt böcke heisser, wie dieser sprache art ist,
er wil so viel sagen, Das Jacob habe alles weis vieh behalten, vnd alles bunde
schwartze Laban gethan. Was nu bund von dem einferbigen vieh kerne, das ist
lohn sein. Des ward Laban fro, vnd hatte die natur fur sich, das von einferbigen
viel bundte natürlich komen. Aber Jacob halff der natur mit kunst, das die einfer
viel bundte trugen.

Cap. XXXI, 20. Stal das hertz] Hertz stelen ist Ebreisch geredt, fe
als etwas thun hinder eines andern wissen. — 42. Furcht] Jacob nenne
Gott Isaacs furcht, darumb, das Isaac Gottfürchtig war vnd Gottes Diener.
48. Gilead] Gilead heisst ein Zeugehauffe, vnd bedeut die Schrifft, da viel Zeu
von Gott heuffig innen sind.

Cap. XXXII, 24. Rang] Im Ebreischen kompt ringen vom staub her,
wenn Zween mit einander ringen, das der staub sich erhebt vnd dicke vmb sie wird.
lautet so viel, Es steubet ein Man mit jm, das ist, Ein hefftiger Kampff war es,
sol niemand verstehen, denn die Erfarung. — 28. Israel] Israel kompt
Sara, das heisset kempffen oder vberweldigen, Da her auch Sar ein Fürst oder
vnd Sara ein Fürstin oder Fraw heisst, vnd Israel ein Fürst oder Kempffer Go
das ist, der mit Gott ringet vnd angewinnet. Welchs geschicht durch den glauben
so fest vn Gottes wort helt, bis er Gottes zorn vberwindet, vnd Gott zu eigem
zum gnedigen Vater. — 30. Pniel] Pniel oder Pnuel, heisst Gottes an
oder erkentnis. Denn durch den glauben im streit des Creutzes lernet man Got
erkennen vnd erfaren, So hats denn keine Not mehr, so gehet die Sonne auff.

Cap. XXXIII, 14. Meilich] Merck, das recht Gleubigen vnd werck
nicht können mit einander wandeln. Denn die gleubigen faren seuberlich mit
geist, aber die Werckheiligen faren stärck mit vermessenheit jrer werck in Gottes Gericht
19. grosschen] Oder schafe.

Cap. XXXV, 4. Ohrenspangen] Lunulas, das man heisst gülden
band. Nu sinds Perlenborten worden. Prou. xj. Circulus aureus in naribus
vt Sup. cap. xxiiij. — 7. ElBethEl] Das ist, Gott zu BethEl. — 14. Trank
opffer] Das war wein wie das in den folgenden Büchern gnugsam gesehen wird
18. BenOni] Heisset meines schmertzen Son. — BenJamin] Heisst
rechten Son.

Cap. XXXVII, 35. Vater] Das war Isaac.

Cap. XXXVIII, 12. Hirten] Mag auch heissen Freund, darauf
Puncta im Ebreischen sich setzen lassen, Denn Judas hat ja müssen weide haben
leicht auch eines Freundes nicht geraten mügen. Puncta künnen so wol
treffen, vt Jesa. vij. et sepe alias etc. — 20. Hirten] Oder, Freunde, w
du wilt. — 29. Perez] Perez ein Zureisser. — 30. Serah] Heisst Aufg

Cap. XXXIX, 9. In dem du] Sonst must er auch die Frawen ve
eben so wol als das gantze Hause, On das er nicht bey jr schlaffen solt.

Cap. XLI, 16. Bey mir nicht] Wil sagen, Ich bins nicht, der die T
gedeutet hat, oder könne, Gott ists, der es durch mich gethan hat, kan dirs auch
Dat gloriam Deo, nec tamen negat ministerium suum. — 43. des Lan
uater (Abrech)] Was Abrech heisse, lassen wir die Zencker suchen bis an den Jüng
tage, wollens die weil verstehen, wie es gedeutscht ist. — 51. Manasse
vergessen. — 52. Ephraim] Heisst gewachsen.

Cap. XLIII, 11. vnd Datteln vnd Mandeln] Diese namen der
sind noch bis her vngewis, auch bey den Jüden selbs.

Cap. XLV, 20. sehet ewrn Hausrat nicht an] Lasst euch eures
rat nicht hindern, Was jr nicht verkeuffen künd, in solcher thewrerzeit, das
euch. — 26. Aber sein hertz dacht gar viel anders] ולבו לא

ientlich, anders thun, anders werden, Threnor. 2. vnd 3. Ich kan nicht anders, leto et non des pugath tibi, neque quiescat pupilla oculi tui. Weine vnd las ine augen nichts anders thun. Lex Tapug, Habac. 1. Es gehet anders denn ht. Recht gehet anders, gilt nichts. Sic Iacob longe aliud sentit, quam illi rrant. [des pugath (פוגת) i. e. des remissionem etc. Thren. 2, 18.]

Cap. XLVII, 4. Wonen] Zur herberge, Gast sein, frembdling sein, Non ues aut domestici huius mundi. — 12. Kinder] Quia nos senes mali propter ieros omnibus bonis fruimur. Wir alten Narren essen mit den Kindern, nicht sie it vns. Ipsi Domini, nos procuratores. — 31. Neiget] Er lag im bette anck, richtet sich doch auff, neiget sich zun heubten, betet vnd dancket Gott, dieweil et Joseph den Eid.

Cap. XLVIII, 16. Der Engel ꝛc.] Christus mittendus Deus esse, hic gnificatur. — 22. Stück] Heisst im Ebreischen, Sichem, vnd die selbe Stad einet er hie.

Cap. XLIX, 3. Ruben] Solt der Erste geburt wirde haben, nemlich das riesterthum vnd Königreich. Nu aber wird beides von jm genomen, vnd Leui das riesterthum, vnd Juda das Königreich geben. Hie ist bedeut die Synagoga, die das lette Jacob, das ist, die Schrifft besuddelt mit falscher lere, darüber sie verloren hat Prieerthum vnd Königreich. — 10. Es wird das Scepter] Hie fehet an der Segen on Christo, der von Juda geborn solt werden. Vnd heisst jn Silo, das ist, der Glückselig in, vnd frisch durchdringen solt, mit geist vnd glauben das zuuor durch werck saur nd vnselig ding war. Darumb nennen wir Silo, ein Helt, Denn das vorige teil dis egens, betrifft den König Dauid, Vnd ist sonst in allen segen nichts mehr von Christo, ondern alles ander ist von zeitlichem heil, das den kindern Israel gegeben ist, Als das ebulon solt am meer wonen bis gen Sidon. Vnd Issaschar mitten im Land vom eer wonen, vnd doch zinsbar gewesen ist, den Königen von Assorien. — 16. Dan rd Richter sein] Den Segen Dan hat Simson erfüllet, Jud. 12. — 19. Gad, erüst,] Gad hat seinen Segen ausgericht, da sie fur Israel her zogen, Josu. 1. — 0. Von Asser] Asser hat gut getreide Land innen gehabt. — 21. Naphthali] Naphthali Segen ist erfüllet durch Debora vnd Barac, Jud. 5. — 22. Joseph] er segen Joseph gehet auff das Königreich Israel, vnd ist gantz von leiblichem Regiient gesagt, Das die Töchter (das ist, die Stedte im Lande) wol regieret worden zeitlich nd viel Propheten vnd grosse Leute zu Eckstelnen hatten. Vnd wiewol sie offt angechten worden, gewonnen sie doch. Vnd dis Königreich war im geschlecht Ephraim. lso bleibt der geistlich Segen vnd Reich auff Juda, vnd das leibliche Reich auff phraim. — 27. BenJamin] BenJamin segen hat erfüllet, der könig Saul nd die bürger zu Gaba, Jud. 20.

Gloſſen zu dem zweiten Buch Moſe.

Cap. II, 10. Moſe] Masa heisst ziehen, daher heisst Mose gezogen, nemlich, us dem wasser. — 22. Gerſom] Heisst ein Frembder oder Auslender. — Elieſer] eisst Gott mein Helffer. — (Vnd ſie gebar — errettet.)] Non est in Ebreo.

Cap. III, 14. Ich werds ſein] Wenn jr dahin kompt, so wil ich bey euch in, vnd mich so erzeigen, Das jr erkennen solt, das ichs sey.

Cap. IV, 25. Blutbreutgam] Das ist, Sie ward zornig, vnd sprach, s kost blut, das du mein Man bist, vnd mus mein Kind beschneiten, welches sie ngerne thet, als das ein schand war vnter den Heiden. Bedeut aber des Gesetzs volck, chs gern wolt Gott haben, Aber es wil das Creutze nicht leiden noch den alten Adam schneiten lassen bis es thun mus.

Cap. V, 16. Dein Volck mus Sünder ſein.] Das ist, Dein arme ute müssen vnrecht haben vnd Sünder sein, Man süchet schulde zu deinem Volck.

Cap. VI, 3. Nicht offenbart] Die Patriarchen haben Gott wol e... Aber ein solch öffentlich gemeine Predigte war zu der zeit von Gott noch nicht ... gangen, wie durch Mose vnd Christum geschehen ist. — 8. Meine Hand geba... Das ist geschworen, vt supra, Gen. 22.

Cap. VIII, 2. Frösche] Oder Kröten. — 21. Vnzifer] Das die ... chen heissen, Kynomyia, ist alle böse würm, so da schaden thun im felde, Als ... Fliegen, Zwifalter, Emmeisse, Keser, Brenner, Vnd der gleichen Geschmeis, das B... vnd Gewechse verderbet.

Cap. X, 12. Heuschrecken] Die Heuschrecken heissen hie nicht Hagab Ebreisch, wie an etlichen orten, sondern Arbe. Es sind aber vierfüssige, fliegende ... vnd rein zu essen, wie Hagab Leui. 11. Aber vns vnbekand, On das sie Heu... gleich sind.

Cap. XI, 3. Grosser man] Das sagt er darumb, das es wunder ist, ... er nicht getödtet ist von den Egyptern. Sie haben sich müssen eines ergern vnd ... rhurs fürchten.

Cap. XII, 5. Ein solch Lamb] Was das Osterlamb bedeut, leret S. P... lus 1. Cor. 5. da er spricht, Vnser Osterlamb ist Christus, der fur vns geopffert ist. — 16. Zusamen kompt] Das ist, Sie sollen predigen, das Benedicite vnd Gr... beten fur das Passah vnd Erlösung aus Egypten. Darumb braucht er des wort ... kara, welches heisst predigen, lesen in der versamlung. — 43. Passah] ... heisset ein gang, Darumb, das der HERR durch Egyptenland des nachts gieng, ... schlug alle Erstegeburt tod. Bedeut aber Christus sterben vnd aufferstehen, da er von dieser welt gangen ist vnd in dem selben Sünde, Tod, vnd Teufel geschan... vns aus dem rechten Egypten gefürt hat zum Vater, Das ist vnser Passah oder O...

Cap. XIII, 4. Abib] Abib ist der mond den wir April heissen, denn sie ... heben jr Newjar an nach der natur, wenn alle ding wider new grünet, vnd wechst, ... sich zichtiget. Darumb heisset er auch Mensis nouorum, das denn alles new wird. — 6. Vngesewrt brot] So hart wird der Sawrteig verboten, das man ja das ... Euangelium vnd Gottes gnade, nicht vnser werck vnd Gesetz sol predigen, nach der ... erstehung Christi. Wie S. Paulus 1. Cor. 5. auch zeigt, Vnd ist solch essen ... anders, denn gleuben an Christum. — 18. Schilffmeer] Die Griechen ... das Rotemeer, von dem roten sand vnd boden. Aber die Ebreer heissen es Sch... von dem schilff. — Gerüstet] Ebreisch gefünfftet. Was das sey, lassen wir ... suchen, Obs sey, das sie bey fünff hauffen gezogen, oder bey fünffen neben ander ... sind, oder was solch fünffe sey. Denn von der fünfften Rieben, so das Harnisch ... am Leibe (wie die Jüden hie klügeln) verstehen wir nichts.

Cap. XIV, 15. Was schreiestu] Mercke hie ein trefflich Exempel ... Glaube kempffet, zappelt vnd schreiet in nöten vnd ferligkeit, Vnd wie er sich an ... wort blos helt, vnd von Gott Trost empfehet, vnd vberwindet. — 20. Erleu... Das ist, Es war ein wetterleuchten in der dicken wolcken.

Cap. XV, 20. Mara] Heisst bitter, Vnd bedeut leiden vnd anfechtung, ... durch das creutz Christi im glauben auch süsse werden, Matth. 11. Mein Joch ist ...

Cap. XVI, 15. Man] Heisst auff Ebreisch eine gabe. Bedeut das vns ... Euangelium, on vnser verdienst vnd gedancken, aus lauter gnaden vom Himel ... wird, wie dis Man auch gegeben ward. — 34. Zeugnis] Das ist, An dem da man opffert vnd betet, vnd der Predigstuel war, ehe die Hütten waren gemacht.

Cap. XVII, 7. Massa] Heisst versuchung. — Meriba] Heisst zank. 15. Nissi] Das heisst, mein Panir.

Cap. XX, 9. Alle dein ding] Das ist, was du zu thun hast.

Cap. XXII, 9. Götter] Heissen die Richter, darumb das sie an Gottes nach Gottes Gesetz vnd wort, nicht nach eigen dünckel richten vnd regirn musse Christus zeuget, Joh. 10. — 25. Dringen] Dringen vnd wuchern sind ... Dringen ist, wenn du deinen Nehesten zwingest zu bezalen mit deinem vortheil und ... nachteil. Wuchern weis man wol was es sey. — 29. Fülle] Heisset er alle ...

üchte, Als da ſind, korn, gerſten, epffel, birn, da man ſpeiſe von machet. — brenen] Heiſſt er alle weiche Früchte, da man ſafft vnd tranck von machet, Als da o weindrauben, öle.

Cap. XXIII, 13. Gedencken] Jr ſolt von keinen Heiligen predigen als von ittern die euch helffen, noch da fur dancken, ſondern Gott allein. Denn gedencken ir hie ſo viel als predigen, rhümen, dancken, Gottesdienſt pflegen, vt, Hoc facite mei commemorationem. — 14. Drey mal] Das iſt, das Oſter feſt im April. ngſten im Brachmond, vnd das Lauberhütten feſt im Weinmond, Dauon liſe am . Ca. des 3. Buchs. — 16. Jm ausgang des jars] Des jars ausgang iſt er den Weinmond, Das als denn aus iſt mit frucht wachſen vnd ſamlen. — . Das blut etc.] Das iſt, Du ſolt das Oſterlamb nicht opffern, ehe denn alles ewrt brot aus deinem hauſe kompt.

Cap. XXIV, 11. Seine Hand] Er ſchrecket ſie nicht, mit donner vnd blitz, r zuuor das Volck erſchrecket ward, Cap. 20.

Cap. XXV, 9. Furbilde] Dis iſt der Heubtſprüch einer, darin Moſe zeuget, s ſein Regiment ſolle auffhören, vnd nicht das rechte endlich weſen, ſondern ein Für- de vnd Furſpiel ſein des Reichs Chriſti. Vnd on allen zweiuel hat hie von Chriſtus it den zween Jüngern zu Emaus geredt, Luc. xxiiij. — 22. Dir zeugen] Das , Da bey als bey eim gewiſſen Zeichen vnd Zeugnis, wil ich dich wiſſen laſſen das ich bin gegenwertig, das ich daſelbs reden werde etc. — 39. Centner] xxx. pfund ides. — 40. Das du es macheſt nach jrem Bilde] Er widerholets hie m andern mal, das er droben in dieſem Cap. ſagt, Es ſolle alles eitel Furbilde vnd ;ur ſein mit Moſe, Auff das es zwey mal geſagt, ja gewislich gegleubt werde.

Cap. XXVII, 2. Hörner] Das iſt, Auffgerichte kleine Seulen, oben mit ruffen oder blumen. — 21. Des Stiffts (Moed)] Das Ebreiſch wort Möed, den wir nicht anders wiſſen noch wollen deudſchen. Es ſol aber ſo viel heiſſen, als n gewiſſer ort oder ſtete, wie eine Pfarrkirche oder Stifft, Dahin das Volck Jſrael men vnd Gottes wort hören ſolten, Da mit ſie nicht jrer eigen andacht nach, hin vnd derlieffen, auff Bergen, in Gründen vnd andern Orten, Gott zu opffern.

Cap. XXVIII, 30. Liecht] Was das geweſen ſey, weis man jtzt nicht mehr, breiſch heiſſts, Vrim vnd Thumim. — 41. Füllen] Dis füllen iſt ein Ebreiſche ach, der man mus gewonen. Vnd war das, wie im folgenden Capitel ſtehet, Das r der weihe den Prieſtern die hende mit Opffer gefüllet wurden fur dem HERRN.

Cap. XXIX, 18. Ein fewr des HERRN] Das wort (Ein fewr des ERRN) braucht Moſe ſeer viel, Vnd wir ſollens gewonen, das es ſo viel heiſſe, als n Opffer des HERRN. Als wenn du von fernen ein fewr ſeheſt vnd frageſt, Was t das? So ſpreche man, Es iſt Gottes fewr, das iſt, man opffert daſelbs Gott. er Synecdochen, vel aliam figuram. — 36. Entſündigen] Das iſt, Abſol- iren vnd los ſprechen, wie Pſalm 51. Asperges me Isopo, das iſt, Entſündige vnd oſoluire mich mit Jſopen.

Cap. XXX, 1. Reuchaltar] Dieſer Altar iſt hauſſen fur dem Furhang im eiligen, vnd nicht hinder dem Furhang im Allerheiligſten geſtanden. — 13. Gera] ilt bey vns drey Lewen pfennige, oder ein drey gröſſchlin.

Cap. XXXII, 1. Verzog] Das redet Moſes mit einem wort alſo, als hab das Volck verlaſſen mit ſchanden, vnd ſey geflohen, das ſie nicht wiſſen, wie ſie nu un ſollen. Gleich als wenn vns Gott eine kleine zeit verleſſt, dencken wir, Er laſſe us in ſchanden ſtecken, müſſen anderswo hülffe ſuchen, Da wird denn ſolch Kalb vnſer ott. — 4. Entwarff] Das iſt, Er malet es jnen fur, was ſie fur ein Bilde achen ſolten. Das bedeut, das menſchen lere dem volck furbilden, was ſie fur werck hun ſollen, da mit ſie Gott dienen. Denn hie ſiheſtu, das die in dieſem Kalbe ver- einet haben, dem rechten Gott zu dienen, weil Aaron ruffen leſſt, Es ſey des HERRN eſt, vnd bawet jm einen Altar. — 25. Los worden war] Das wort Phrea, autet vnd heiſſt ſchier dem Deudſchen gleich, Frey, Wil ſo ſagen, Aaron hatte das Volck os, blos, ledig gemacht von Gottes wort vnd gehorſam, Wie die Menſchen lere thut,

macht das Volck wilde, frey, los vnd bereit zu aller Abgötterey. Vnd thuts der meinung, als wolt sie den Leuten auff helffen vnd besser machen. Vnd ist doch Schemetz a schama, ein Gehör oder Geschwetz, da nichts hinder ist. — 34. werde jre sünde wol heimsuchen] Nemo euadet poenam peccati sui.

Cap. XXXIII, 8. Vnd sahen jm nach] Den rucken Mose sehen alle Wa heiligen, die das Gesetz nicht verstehen, noch vnter augen komen. — 14. Angesi Heisst hie die Wolcken vnd Fewrige seulen, darin Gott gegenwertig war. — 20. A angesicht] Hie heisst Gottes angesicht, nicht die Wolcken noch Seule, sonder selber, Wie er spricht, Der Mensch wird nicht leben, so mich sihet. Aber es ist von Christo gesaget, welcher solt erscheinen in der Menscheit, hernach wenn Moses S ein ende hette. In des sol Moses im Fels stehen, vnd den verheissen Chri sehen vnd predigen, bis er kome, Das also Israel Gottes wort jmer habe, bis Christum etc.

Cap. XXXIV, 5. Prediget] Mose beschreibet hie das Geheimnis, D Christus der HERR sey, der fur jm (das ist fur dem Volck des Gesetzes) werde gehen, vnd predigen, das alle Welt sündig, allein aus gnaden selig müsse werden, er droben Ca. 33. sagt, Wem ich gnedig bin, dem bin ich gnedig, das ist, Es s keiner mit wercken abuerdienen, Es sol gnade sein vnd kein anders etc. Wie denn Euangelij predigt gleich also leret.

Cap. XXXV, 4. Das der HERR geboten hat] Was Gott droben 25. Cap. an, bis auffs 32. Mose befolhen hat, von der Wonung vnd alle jrem G zu machen, das helt Mose in diesem Capitel dem Volck fur etc. — 22. zur We Heben, Weben, Diese zwey wort müssen wir lernen brauchen vnd verstehen, Denn Opffer oder gabe zu Gottesdienst, heisst darumb ein Hebe oder Hebopffer, das man dem HERRN stracks empor hub. Webe aber heisst es, das mans hin vnd her in vier örter, gegen morgen, abend, mittag, vnd mitternacht.

Cap. XXXVIII, 8. Weibern] Diese Weiber waren die andechtigen We vnd Weiber, die mit fasten vnd beten fur der Hütten Gott dienten, Wie 1. Re zeiget. Vnd Paulus 1. Tim. 5. beschreibet. Wie auch S. Lucas die heilige Prop Hanna rhümet, Luc. 2.

Glossen zu dem dritten Buch Mose.

Cap. III, 11. Speise] Das vom fewr auffgefressen wird.

Cap. IV, 3. Ergert] Das ist, mit leren oder leben ongefehr zur sünd schuld vrsache gebe.

Cap. VI, 30. Aber alle das] Hie sihestu, das Moses klerlich zwey Sündopffer, oder zweierley brauch des Sündopffers setzt. Eins, da man das blut in das Heilige bringet zuuersünen, Solchs mochten sie essen. Das ander, Da man blut in das Heilige bringt zuuersünen, Solches muste man nicht essen, sondern dem Lager alles verbrennen. Dauon in der Epistel an die Ebre. 13. Quorum animalium sanguis. Et supra Cap. 4.

Cap. VII, 11. 12. Lobopffer, Danckopffer] Diese zwey opffer sind ein opffer gerechnet, danckopffer heisst wenn sie schaf, ochsen, etc. geschlacht haben. opffer, wenn sie fladen vnd kuchen (wie ein Speisopffer) dazu gethan haben. S nennet also eins das ander, das es heisst Fleisch des Lobopffers, das ist (neben dem opffer). Item, Lobopffer des Danckopffers.

Cap. X, 18. Sein blut] Weil sein blut nicht ins Heilige bracht ist, nicht verbrand, sondern geessen worden sein. Welchs blut aber hinein gebracht must man nicht essen, sondern alles verbrennen, Sup. 4. et 6. etc. Inf. 16.

Cap. XI, 22. Arbe, Selaam, Hargol, Hagab] Diese vier Thier in vnsern landen nicht, wie wol gemeiniglich Arbe vnd Hagab fur Hewschrecken ge

rden, die auch vierfüssig vogel sind. Aber es ist gewisser diese Ebreische namen zu auchen, wie wir mit Halelula vnd andern frembder sprach namen thun.

Cap. XIII, 4. Wenn aber etwas eiterweis ist ꝛc.] Hie ists offenbar, s Moses Aussatz heisst allerley grind vnd blatern oder mal, da Aussatz aus werden n, oder dem Aussatz gleich ist. — 12. Die gantze haut] Dieser Aussatz heisset n, Denn es ist ein gesunder Leib der sich also selbs reiniget, als mit bocken, masern, d kretze geschicht, da durch den gantzen Leib, das böse her aus schlegt, Wie wir Deud= en sagen, Es sey gesund etc.

Cap. XIV, 10. Log] Log ist ein klein meslin, auff Ebreisch also genennet, er noch vngewis wie gros es sey.

Cap. XVI, 16. Vnrein] Das ist, gantz Israel ist vnrein vnd in sünden, vnd ott wonet doch mitten vnter eitel Sündern, vnd heiliget sie, Das ist, Seiner heiligkeit niessen sie, vnd heissen heilig vmb seinen willen, Sonst ists alles vnrein vnd sunde mit en, Das ist Christus in seinem Volck etc.

Cap. XVII, 4. Schüldig] Da siehestu, das er nicht wil eigen vnd selb erwele= r Gottesdienst haben, ausser seinem geordenten Gottesdienst. Darumb nennet er einen chen Opfferer, einen Mörder wie Jesa. 66. auch thut. — 6. Priester] Nicht sie os aus eigener walh vnd andacht.

Cap. XVIII, 21. Molech] War ein Abgott, dem sie jre eigen Kinder zu dienst rbranten. Wie Manasse thet, der König Juda, vnd meineten Gott damit zu dienen, ie Abraham, da er Isaac seinen son opffert. Aber weil jnen das Gott nicht befolhen tte wie Abraham, war es vnrecht. Darumb spricht hie Gott, das sein Name da rch entheiliget werde, Denn es geschach vnter Gottes namen, vnd war doch Teufelisch. Sie auch jtzt Klöster gelübde, vnd andere menschen auffsetze viel Leute verderben, vnter öttlichem Namen, als sey es Gottesdienst.

Cap. XIX, 5. Gefallen künde] Das ist, machts, wie ers gebeut, nicht ie es euch dünckt oder gefelt nach eigener andacht. Denn er wil schlecht keine selb welete noch eigen erdachte weise haben. Darumb sehet zu, das jr also opffert, das jm falle, vnd nicht weiter erzürnet werde, durch ewr eigene weise etc. — 23. Vor= aut] Beschneiten ist hie so viel, als drey jar harren, wie er selbs deutet, vnd spricht, Drey jar solt jr sie achten fur vnbeschnitten etc.

Cap. XX, 2. Seines samens] Das ist, seiner kinder.

Cap. XXI, 12. Krone] Auff Ebreisch Nezer, Hie von die Nazarei heissen, as sie sich enthielten vnd sonderten von etlicher Speise Num. 6. Vnd Samson von Mutterleibe ein Nazareus heisset, Jud. 13. Vnd vnser HErr Christus auch daher der chte Nazareus heisst von Nazareth, Mat. 2. Als der von aller sünde rein vnd heilig, nd kein vnheiliges noch vngeweihets an jm ist. Wiewol die Jüden aus neid vnd bos= it jn nicht Nazri, sondern Notzri, das ist, den Verderbeten oder Verstöreten, wie einen Schecher, nennen, So sie doch selbs die rechten Notzrim sind, in aller welt zurstrewet nd verstöret. Vnd mich düncket, das sich S. Paul. Rom. 1. einen Nazareum nenne, a er sich einen Ausgesonderten rhümet zum Euangelio, vom Gesetz etc. — 18. Vn= ewönliche vnd seltzam] Das sind allerley vngestalt, Als so die Nasen zu gros, klein, zu krum, breit, Item, das Maul, krum, schartig, blecket, etc. Das einen ir andern verstellet.

Cap. XXII, 2. Enthalten] Das ist, wie die Nazarei sich heiliglich abhalten nd meiden, Nasaru etc. Nemlich, das sie nicht essen sollen vom Opffer, sie seien denn antz rein vnd heilig. — 20. Fell] Vber dis Stück klaget Malach. 1. seer hart, Denn was nicht taug noch gut ist, das gibt man Gott vnd seinen Dienern, vnd wils da erkargen. Er aber doch solchs hie, als vnangeneme, verdampt, Denn er hat lieb nen frölichen Geber. — 23. Wandelbar] Als das nur ein ohr oder keins, das n auge oder keins, das eins oder mehr füsse mangelt, oder sonst vngestalt vnd vnge= haffen ist, Es heisst, Wer geben wil, der gebe was guts, oder lasse es anstehen.

Cap. XXIII, 7. Dienstarbeit] Das sind die werck, so man an den werckel= agen thut, narung zu suchen, da man Gesinde vnd Vieh zu braucht. Aber haus=

geschefft vnd Gottesdienst ist nicht verboten, als kochen, keren, kleiden etc. — 24. Blasens zum gedechtnis] Solch blasen mit einem Horn geschach, das man damit Gottes vnd seiner Wunder gedacht, wie er sie erlöset hatte, dauon predigt vnd danckte. Wie bey vns durchs Euangelium, Christi vnd seiner Erlösung gedacht vnd gepredigt wird.

Cap. XXIV, 7. Denckbrot] Das sind die Schawbrot, welche die Kinder heissen, darumb das sie breit waren wie kuchen. Vnd sind Denckbrot, darumb das sie damit Gottes gedencken vnd von jm predigen sollen, Gleich wie Christus befilhet, das wir sein gedencken, Das ist, seinen Tod verkündigen vnd predigen sollen. — Fewr] Das ist, Opffer.

Cap. XXV, 7. Speise] Das ist, Gemeine sein, vnd nicht einsamlen vnd auffschütten etc. — 36. Vbersatz] Wucher heisst er so mit Geld geschicht. Vbersatz wenn der arm man mus keuffen oder annemen die tegliche wahr so thewer der Jüde hals wil, weil ers haben mus zur not.

Cap. XXVI, 37. Vber den andern hin] Wie es geschicht in der flucht furcht vnd schrecken. — 41. Gefallen] Das ist, Gleich wie sie lust an jrem fluch vnd ekel an meinen Rechten hatten, Also werden sie widerumb, lust vnd gefallen haben an der straffe, vnd sagen, Ah, wie recht ist vns geschehen, Danck hab vnser verdiente sünde, Das haben wir nu dauon, O recht Lieber Gott, O recht. Vnd das sind gedancken vnd wort einer ernsten Rew vnd Busse, die sich selbs aus hertzen grund hassen vnd speien leret, Pfu dich, was hab ich gethan. Das gefellet denn Gott das er wider an wird. Darumb haben wir das wort (Missethat) verdeudscht die straffe der missethat, solchen verstand zu geben, Sonst lautets, als solten sie gefallen an der missethat etc. Eben so ists auch zuuerstehen, Dem Lande gefellet seine Feire, Das ist, Es spricht, es habe recht in der straffe das es wüste ligen mus, vmb des Volcks willen, nach dem es sich sehnet. Solcher weise redet auch Jesa. 40. Dimissa est iniquitas, id est, placata et accepta poena pro iniquitate eius, id est, per Christum est satisfactum pro ea.

Glossen zu dem vierden Buch Mose.

Cap. IV, 6. Geele Decke] Hieraus scheinets, das die innersten Teppiche nicht bund, sondern ein jglicher hat jr eigen farbe alleine gehabt, Welche geel ist, die gantz geel gewest, vnd welche weis, gantz weis etc.

Cap. VI, 2. Ein sonderlich gelübd] Auff Ebreisch heisset dis Nasir, wer sie helt, heisst Nasir, Welchem nach, auch vnser HERR Jhesus Christus Nazarenus heisset, Vnd er der recht Nasir ist.

Cap. VII, 14. Leffel] Leffel oder ein Köpfflin, oder sonst inwendig rund wie die Saltzfirichen. — 42. Deguel] Sup. 2. [2, 14.] Reguel.

Cap. VIII, 2. Fürwerts] Das ist, Die zeuten oder schnauffen an den Leuchter sol er gegen den Vorhang richten, das es fur dem Leuchter oder zwischen dem Leuchter vnd Vorhang liecht sey. — 7. Sündwasser] Entsündigen ist so viel als absoluiren oder los sprechen, Daher das wasser, damit sie absoluirt wurden, heisst Sündwasser.

Cap. X, 21. Richten auff] In des die Kahathiter das Heiligthum hertrugen, waren die weil vor hin die Gersoniter vnd Merariten, vnd richteten die Wonung auff, das die Kahathiten mit der Lade, die Wonung bereit funden.

Cap. XII, 3. Geplagter] Elender, der viel leiden muste, Psal. 132. Gedenck Dauids vnd alle seins leidens. Psal. 18. Prouer. 18. Ante gloriam passio.

Cap. XIII, 25. Escol] Heisst eine Drauben, daraus wird der drauben-

Cap. XV, 30. Freuel] Das ist die sünde, so nicht wil sünde sein, sich recht haben. Wie der Ketzer vnd Rotten sünde, welche Gottes wort vnd Gesetz ex vnd nach jrem willen deutet.

Cap. XVIII, 19. Ein vnuerwesentlich Bund] Im Ebreischen heisst es ı Saltzbund, das, wie das Saltz erhelt das Fleisch vnuerweslich, Also sol auch dieser und vnuerrücklich sein. So redet die Schrifft auch 2. Par. 13. Gott hat das Reich auid gegeben vnd den seinen mit eim Saltzbund. — 27. Fülle] Das ist, Most, ein, öle vnd der gleichen. — 29. besten] Ebreisch heisst es das fette, Da her ch die Reichen, die fetten heissen, das ist, die besten im Volck, Psal. 17. vnd 77.

Cap. XX, 11. Schlug den Fels zwey mal] Quia debuit semel pertere. — 12. Das jr nicht an mich gegleubt habt] Dubitatio est ccatum, Sed significat mysterium, quod populus legis non potest per suum ctorem salvus fieri, Et, quod sub Christi tempus, Moses incredulus, id est, opulus corruit.

Cap. XXI, 6. Fewrige] Darumb heissen sie fewrige, das die Leute von jnen bissen, durch jre gifft, fewrrot wurden, vnd fur hitze storben, wie an der Pestilentz er Carbunkel etc. — 14. Arnon] Ist derselbe hohe Fels, der in Besupha, das , in wolcken, winden vnd wetter stehet. Vnten fliessen Beche, vnd er an den selben nen bechen hin wehret bis gen Ar. — 18. Stebe] Mügen hie heissen die Fürsten bs wie im Jesaia der König in Egypten ein Stab heisst, Darumb, das sie das volck gieren wie ein Hirte das vieh mit seinem stabe. — 25. Töchter] Das ist, die örffer vnd Flecken vmb die Stad her ligend.

Cap. XXII, 5. Dem son Beor] Id Petrus dicit et Bosor. 2. Pet. 2. . 15.]. — 41. Die höhe Baal] Kirchen Baal.

Cap. XXIII, 3. HERR] Hie leuget Bileam, das er wil zum HERRN hen, welcher jm bereit gesagt hatte, das er nicht solt fluchen, Sondern er gehet zu nen Zauberern vnter des HERRN Namen. — 7. Spruch] Heisst hie oracula, s ist, solche wort die er nicht von jm selbs redet, Sondern die jm Gott in den mund lt. Als wenn ein Gottloser, den text des worts Gottes spricht, das wider jn selbs id die seinen ist. — 19. Gott ist nicht ein Mensch das er liege] Menschen gen, vnd müssen auch zu weilen feilen, das sie nicht halten können, denn sie sind selbs s lebens vngewis. — 21. Mühe, Erbeit] Mühe vnd Erbeit heisst die Schrifft bgötterey oder falschen Gottesdienst, vnd was on glauben geschicht Psal. 10. Vnter iner Zungen ist Mühe vnd Erbeit. — 21. Drometen des Königes] Das ist, die leiblichen drometen Gottes jres Königs, der sie zu machen befolhen hatte, darumb e vnüberwindlich waren im streit. Mag auch wol heissen, das wort Gottes, so in iesem Volck lauter vnd öffentlich geleret ward.

Cap. XXIV, 1. Gieng er nicht hin, wie vormals, nach den Zeuerern] Hieraus mercket man, das Bileam droben allezeit sey zu zauberey gegangen, nter Gottes Namen, Aber der HERR ist jm jmer begegnet vnd hat die zauberey ehindert, das er hat müssen das Recht Gotts wort fassen an stat der zauberey. — 0. Amalek] War der erste vnter den Heiden, so die kinder Israel anfochten, Exo. 17. ber durch Saul vertilget 1. Reg. 15. — 24. Chithim] Sind die aus Europa, lls der grosse Alexander vnd Römer, welche auch zu letzt vnter gehen. Vnd zeigt hie ie Weissagung, das alle Königreich auff Erden eins nach dem andern vntergehen müssen, ehen dem volck Israel, welchs ewig bleibet, vmb Christus willen.

Cap. XXVI, 10. Zeichen] Ein Schreckzeichen, daran sie gedechten, vnd sich ar gleicher sünde hüteten.

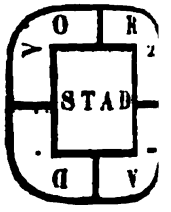
Cap. XXVII, 20. Deine Herrligkeit] Das wird vieleicht eine sondere eise gewest sein, das Mose dem Josua, den Stab oder die Hand auffs heubt gelegt hat. Gleich wie man die Könige zusalben, oder wie man die Lehen zu empfahen pflegt, welchs alles mus eine weise vnd geprenge haben. — 21. Des Liechts] Das ist das Liecht uff der brust des Hohenpriesters, Exo. 28. Da her sagen etliche, wenn Gott habe auffs Priesters frage geantwort, das hat sollen ja sein, so habe das Liecht glentze von ich gegeben. Es habens aber hernach die Könige also gebraucht, wenn sie Gott vmb Rat fragten, Als 1. Reg. 28. vnd 30.

Cap. XXVIII, 7. Wein] Ist hie Sicera, hoc est, inebriativum, id est, parum non dilutum, sed merum et efficax. Quia verbum parum inebriat animas etc. [[Sicera d. i. שֵׁכָר.]]

Cap. XXIX, 35. Versamlung (Ezereth)] Versamlung, als auffm Land versamlet vnd beschlossen, vt liceat audire maledictiones etc. Deut. 28.

Cap. XXX, 5. Ire Seele] Das ist, Wenn sie sich verbünde zu fasten oder sonst was zu thun mit irem leibe Gott zu dienst, Das Seele hie heisse, so viel, als der lebendige leib, wie die Schrifft allenthalben braucht.

Cap. XXXV, 5. Messen] Das ist Geometrica proportione geredt, nemlich, Die Vorstad, sol rings vmb her an der Stad, tausent ellen weit sein, vnd eine jgliche seite der Stad, zwey tausent ellen lang. Das heisst auff Deudsch, die Vorstad sol halb so weit sein, als eine seite der stad lang ist, Sie sey viereckt, rund, drepecket oder wie sie kan, So sol man sie messen vnd in vier seiten teilen, Vnd darnach sie gros oder klein ist, wird die Vorstad auch gros oder klein, vt sic.



Cap. XXXVI, 6. Allein das sie freien vnter dem Geschlechte stams jres Vaters] Non commiscendae tribus.

Glossen zu dem fünfften Buch Mose.

Cap. III, 29. Hause] Kirchen oder Tempel.

Cap. IV, 2. Bewaren] Denn Menschen lere hindert Gottes Gebot, füret von der warheit. Titum 1. — 34. für euch] Das ist, vmb euren willen — 37. mit seinem Angesicht] Faciebus suis scilicet nube et columna.

Cap. VI, 7. Scherffen] Jmer treiben vnd üben, das sie nicht vergessen, vertunckeln, sondern stets in gedechtnis vnd wort, als new vnd helle bleiben. Denn je mehr man Gottes wort handelt, je heller vnd newer es wird, vnd heisst billich, je je lieber. Wo mans aber nicht treibt, so wirds bald vergessen vnd vnkrefftig etc.

Cap. XI, 6. Das sie erworben hatten] In pedibus eorum. Jr gelauffen vnd gerant, das ichs zusamen bracht, Non sterti nec otiosus fui. Jr saur worden, eriagt, erarnt, erlauffen.

Cap. XIII, 2. Andern] Dieser Prophet leret wider die alte vnd bestetigte vnd wil (wie er saget, andere Götter) die erste nicht lassen bleiben. Welchem ist nicht gleuben, wenn er gleich Zeichen thet. Aber im 18. Cap. wird der Prophet dampt, der nicht wider die erste, sondern newe lere furgibt, Der sol Zeichen thun, nicht gehöret werden. — 8. Erbarmen] Das heisst Gott vber alles lieben.

Cap. XV, 4. Bettler] Hausarme.

Cap. XVIII, 15. Einen Propheten wie mich] Hie wird klerlich ander Predigt verheissen, denn Moses predigt, welche kan nicht das Gesetz sein, gnugsam durch Mose gegeben, Drumb mus es das Euangelium sein, Vnd dieser Prophet niemand, denn Jhesus Christus selbs ist, der solch newe predigt auff Erden hat. — 22. Vermessenheit] Hie redet Mose von den Propheten, so new vber die alte vnd vorige lere furgeben. Solchen sol man on Zeichen nicht gleuben, Denn Gott alle zeit sein new wort mit newen Zeichen bestetigt. Aber droben Cap. 13. redet er von den Propheten, so wider die alte bestetigte lere predigen, Diesen sol man nicht gleuben, wenn sie gleich Zeichen thun, vt supra.

Cap. XX, 19. Jsts doch holtz] Was wiltu dich wider die bewme legen hawen, als wer es ein Mensch oder Bolwerg fur dir, Es ist holtz auff dem felde, nicht in der Stad, Es thut dir nichts, vnd ist dir nütz. Hic sensus est Allegoriae, Non esse pugnandum contra eos, qui non sunt contra nos, sed pro nobis.

Cap. XXIII, 9. Bösen] Das du selbs nicht strefflich seiest, vnd also den Sieg
: straffe verliereſt vnd geschlagen werdeſt, Wie zur zeit Eli vnd Saul geschach.

Cap. XXVI, 14. Leide] Gottes Opffer sol frölich, rein vnd heilig sein,
rumb sol nichts in traurigkeit dauon gegessen, nichts in vnreinigkeit dauon genomen,
hts den Götzen oder todten dauon gegeben sein.

Cap. XXVIII, 5. Korb] Das ist, alles was du gegenwertiglich braucheſt, vnd
s du beseit legeſt zubehalten.

Cap. XXIX, 9. Ewrem thun] On Gottes wort ist all vnser thun narr=
t. — 19. Es gehet mir wol] Das ist der ruchlosen Leute wort vnd gedancken,
die Helle ist nicht so heiss, Es hat nicht not, Der Teufel ist nicht so grewlich als
n jn malet. Welchs alle Werckheiligen frech vnd thürstiglich thun, Ja noch lohn
Himel gewarten. — Weil ich wandel] Das ist, weil ich so thu vnd meine
götterey treibe, so ist eitel glück da, Wer Gott dienet, dem gehets nimer mehr wol. —
. Das Geheimnis] Wil so sagen, Vns Jüden hat Gott fur allen Völckern auff Erden,
ten willen offenbart, vnd was er im sinn hat, Darumb sollen wir auch deste vleissiger sein.

Cap. XXX, 9. Zu gut] Denn die Gottlosen haben auch wol ehre vnd gut,
t mehr denn die Heiligen, Aber zu jrem vnd andern verderben etc.

Cap. XXXII, 3. Allein] Last vnsern Gott allein Gott sein, vnd alle Ehre
ben, vnd keinen andern. — 4. Felsen] Die Ebreische sprach heist Gott einen
ls, das ist, ein trotz, trost, hort vnd sicherung, allen die sich auff jn verlassen vnd jm
trawen. — 4. Gerecht] Bey den Gottlosen mus Gott jmer vnrecht haben, vnd
) meistern lassen, Math. 11. Die weisheit mus sich lassen rechtfertigen von jren kin=
n, Die wissen alles besser, wie es Gott macht, so taugs nicht. — 17. Nicht ken=
ten] Dauon sie keinen befelh noch Gottes wort haben, Sondern erwelen aus eigener
dacht newe Gottesdienst. — 25. Beraubē, Schrecken] Das ist, Auſſen sollen
Widwen vnd Waisen werden, durchs Schwert vnd gefengnis der kinder, menner,
ter, beraubt. Was aber innen bleibt, sol durch schrecken, das ist, durch Hunger,
stilentz, Auffrhur, jemerlich vmbkomen. — 28. Rat] Sie achten Gottes wort
ht, wissens wol besser. — 34. Versiegelt] Sie gleubens nicht bis sie es erfaren,
nn es ist fur jren augen verborgen. — 36. Das verschlossen vnd verlas=
n] Custoditum et neglectum, id est, seruatam rem et contemptam, quia tem-
re pacis contemptum est, quod tempore malo libenter colligeres, si adesset,
eciosum et vile. — 42. Vber dem blut] Das sind drey straffen des schwerts,
e erste, das jr viel erschlagen wird. Die ander, das sie gefangen gefürt werden.
ie dritte, das jr heubt blos solt werden, das ist, Jr Königreich vnd Priesterthum solt
n jnen genomen werden, Welche durchs Har auff dem heubt bedeut ist.

Cap. XXXIII, 5. Ampt] Er war nicht König, hatte auch nichts dauon,
d hielt doch das Volck zusamen, als das es ein Heubt hette, wie einen König, vnd
cht zustrewet in der jrre gienge. — 8. Recht] Das ist, wie Exo. 28. stehet, das
eiligthum auff dem Brustlatzen. Wil also sagen, Dein priesterlich Ampt sey glück=
ig fur Gott vnd den Menschen, mit beten vnd leren. — 12. Liebliche] Das ist,
er Tempel vnd Jerusalem vnd Königreich war in BenJamin. — 13. Edle
ůchte] Das ist vom Königreich Israel gesagt, welchs hoch gesegenet ward mit allem
s, Himel, Sonn, Mond, Erden, Berg, Tal, Wasser vnd alles zeitlich Gut trug
d gab, Dazu auch Propheten vnd heilige Regenten hatte. — 18. Auszogs]
is hat Dibora vnd Barac gethan Jud. 5. — 20. Gad sey gesegenet ꝛc.]
en Segen Gad hat der König Jehu ausgericht 4. Reg. 10., da er Baal vertilget,
d das volck wider zu rechte bracht, vnd schlug zween Könige tod, dazu auch Isebel.
nd der Lerer ist Elia der Prophet, der in den Himel genomen vnd verborgen, Denn er
ar ein Bürger aus Gilead, im stam Gad. — 27. Die Wonung Gottes]
ottes wonung ist im volck Israel von anfang, vnter welcher sie bleiben ewiglich, als
e Hünlin vnter den Armen oder Flügeln der Hennen.

Cap. XXXIV, 12. Gesichten] Alij, Schrecken.

Glossen zu dem Buch Josua.

Cap. I, 8. Vnd las das Buch ꝛc.] Wer nach Gottes wort sich ... der handelt weislich vnd glücklich. Wer nach seinem Kopff feret, der handelt vnr... vnd vergeblich.

Cap. III, 15. Vnd an den Jordan kamen ꝛc.] Diese Geschicht ... Das vns Christus, durch die Apostel furgetragen, im Euangelio leitet ins Him... durch den trocken Jordan, der doch dazu mal am fülleſten war. Das ist, das ... das vns mit wercken engstet vnd treibt, höret auff durch das Euangelium, das ... Gewissen frey, frölich vnd sicher fur jm sind, vnd allein Christo im glauben folgen.

Cap. IV, 3. Also] Das ist, die Priester, so die Laden trugen, stunden ... sie geordnet waren, vnd theten nichts anders.

Cap. V, 2. Steinern messer] Scharff als am stein gewetzt, P... Auertisti Petram gladij eius, die scherffe seines schwerts, das nicht schnei... 11. Sangen] Versengete ehren, tostas spicas.

Cap. VII, 21. Eine güldene Zunge] Spangen, wie ein Zunge gest...

Cap. XII, 1. Die die kinder Israel schlugen] Alij, die Josua ...

Cap. XIV, 15. KiriathArba] Von solchem Arba heisst die Stad K... Arba, das ist, Arbastad, Wie wir Deudschen sagen, Karlstad, Arnstad etc.

Cap. XV, 63. Kundten sie nicht vertreiben] Dauid hats ... trieben. 2. Sam. 5.

Glossen zu dem Buch der Richter.

Cap. II, 1. Engel] Der Priester Pinehas.

Cap. III, 23. Den Saal] Die Ratstube, vbi ordinate erant sedes et...

Cap. V, 2. Lobet den HERRN ꝛc.] Dis Lied wil so viel sagen, ... Gott hab den Sissera geschlagen durch die geringsten Leute in Israel, Das die ... auch ein mal hoch vnd gros worden sind, da die grossen hohen Geschlecht Isra... sassen, vnd sie verliessen in nöten. Das ist das newe, das der HERR erwe... Da sind die Bauren Israel prechtig vnd auch Herrn worden etc. — 6. Krumm... Das ist, Es war kein Regiment noch ordnung im Lande. — 9. Lobt] Das ... Jr Herrn Richter vnd gemeiner Man. — 11. Schepffer] Das ist, Da die sch... Sissera schrien fur not am wasser Kison, da man pflegt zu schepffen, da half ... seinen Bauren, vnd lies das Recht gehen. — 14. Wurtzel] Das ist, Josua ... der erst Fürst aus dem stam Manasse, der schlug Amalek, vnd nach jm die and... Bis das Sebulon auch ein mal einen Josua vberkomen hat wider Sissera. Vnd m... Sie nennet die Fürsten Regierer, die mit den Schreibfeddern streiten, Das ist, ... gewinnen mehr durch den glauben in Gottes wort, denn mit dem Schwert. ... 16. Hürten] Das ist, Du bliebest da heimen, ob du wol horteſt das arme Heuf... zu felde blasen vnd hatteſt doch nahe zu jnen.

Cap. VI, 38. Fell] Man mus es so deudschen, Ein Fell, obs wol ist gr... die abgeschorne wolle.

Cap. VIII, 16. Fülen] Das ist, erfaren, innen werden etc.

Cap. IX, 9. Das ich schwebe] Es bestehet nicht, Es ist ein schuckel. [... s. v. a. Schaukel, schaukelnde Bewegung, vgl. Scherzii Glossar. German. medii aevi... Oberlinus. II. p. 1445. u. d. W.]

Cap. X, 17. Schrien] Jauchzeten.

Cap. XI, 35. Beugeſt oder demütigeſt mich] Gott hat mich ... erhebt durch diesen Sieg, das ich mein Heubt hoch vnd frölich auffrichtet. Aber ... beugeſt mich, das ich den Kopff mus niderschlahen mit grossem hertzenleid, vnd ...

he freude zum tieffen hertzenleid keren. — 39. Wie er geloht hatte] Man
l, er habe ſie nicht geopffert, Aber der Text ſtehet da klar. So ſihet man auch beide
den Richtern vnd Königen, das ſie nach groſſen Thatten, haben auch groſſe torheit
iſſen begehen, zuuerhüten den leidigen hohmut.

Cap. XII, 4. Als die Flüchtigen zu Ephraim] Id est, Qui ad Ephraim
gerunt in periculis pro salute, Non vos eripitis nos, sed nos vos fugitiuos,
ia sumus regia tribus. — 6. Schiboleth] Heiſſt ein eher am korn, heiſſt
ch wol ein Landſtraſs.

Cap. XIII, 19. Er machts Wunderbarlich] Es gieng wunderlich zu,
e folget, Das der Engel verſchwand, vnd in der flammen auff fuhr.

Cap. XV, 8. Schuldern vnd lenden] Das iſt, Er ſchlug ſie, wie ſie im
kamen, ſie waren hohes oder nidriges Standes. — 17. RamathLehi] Heiſſt
hinwurff des Kinbackens.

Cap. XVII, 2. Geſchworen] Dieſe fraw wird ſolchs Geld gelobd haben zum
lde zu geben, Das wird dem ſon zu erſt nicht gefallen haben, hats jr darumb geſtolen,
rnach ſich jr klagen laſſen bewegen, vnd wider gegeben, vnd laſſen machen was ſie
it. Da es nu wol geriet (wie ſolch ding pfleget) lies ers jm auch gefallen. —
Das Heilige] Thraphim Deudſchen wir, das Heilige, oder Heiligthumb, wie
vnſer zeit die hültzen Heiligen, Todtenbeine, Todtenkleider, vnd der gleichen Heiligen
nd gehalten iſt fur Gottesdienſt, Denn es iſt vox ambigua. — Vnd füllete
iner Söne einem die hand] Das iſt, Er weihet jn, wie Exod. 39. ſtehet.

Cap. XX, 18. Die machten ſich auff ꝛc.] Non petunt victoriam, sed
ribus presumunt, et iusticia sua confidunt, ac animantur malicia filiorum Ben-
min. — 23. Vnd fragten den HERRN ꝛc.] Adhuc non petunt, Ideo
eque promittitur victoria. — 28. ICH wil ſie in ewre hende geben]
CH, ſpricht Gott, wils thun. Bisher habt jrs wollen thun, Aber es heiſt, Ich,
cht jr. — 35. Alſo ſchlug der HERR] Der HERR ſchlug ſie, nicht Iſrael,
enn es heiſſt, Gloria in excelsis Deo etc.

Gloſſen zu dem Buch Ruth.

Cap. I, 20. Naemi] Heiſſt meine luſt. — Mara] Heiſſt bitter, oder betrübt.

Cap. II, 7. Vnd bleibt wenig daheime] Das iſt, Sie iſt nicht der
Metzen eine, die da heim auffm Polſter ſitzen vnd faulentzen etc.

Cap. IV, 1. Etwa hie oder da her] Ploni, almoni, Nomen loci in-
erti. Id est, aliquo, Wo du wilt. — 11. Der HERR mache ꝛc.] Id est,
el Deus vt cum illa magnificeris, vt certe factum est, nam peperit Obed, auum
auidis.

Gloſſen zu dem erſten Buch Samuel.

Cap. II, 3. Alte] Das feſte, gewis ehrliche, Wie man ſpricht, Gewonheit,
t herkomen, Landſitten vnd weiſe, Denn darauff trotzen die Leute, vnd ſagen, Ey
ber, die alte weiſe die beſte, Vnſer Vorfaren ſind auch nicht Narren geweſt.
nd pochen alſo wider Gottes werck, als muſte ers nicht endern noch newern. —
Sind vmbs brot verkaufft worden] Das iſt, Sie müſſen vmbs brot
enen. — 18. Leibrock] Das waren Prieſterliche kleider, Dauon Exod. 28.
25. Wenn aber jemand wider den HERRN ſündiget] Si Deus
ffenditur, et non ipse per se remiserit, non est aliquis alius, vel superior,

qui inter ipsum offensum et offensorem mediare possit, sicut inter hom- etc. — 29. Leckest] Gleich wie Act. 9. S. Paulus wider den Stachel l das ist, frech vnd mutwillig. — 33. Doch wil ich aus dir niemand meinem Altar ausrotten] Non auferam quidem de altari meo, sed dic viuent, quia vbi adoleuerint, morientur.

Cap. III, 1. Thewr] Es waren nicht Prediger noch Pfarher gnug, Die B ist da vnter der Banck gelegen, hat niemand studirt, Samuel ist komen vnd hats r erfur gezogen etc. — 21. Der HERR erschein hinfurt zu Silo] Id Deus cepit apparere copioso verbo sub Samuele.

Cap. IV, 14 ff. Vnd da Eli ꝛc.] Wenn Menschen vnd vernunfft ob gehet Gottes wort vnd alle ehre dahin, Da fellet das recht Priesterampt zurück, stirbt, vnd das alles aus Gottes zorn. Aber die so gewinnen, haben darnach kein im Gewissen, Denn wo Gottes wort nicht recht gehet, thut es den Gewissen alle an, wie hie die Lade Gottes den Philistern, So lange bis sie zu letzt jre schande bek müssen, das sie Gottes wort verkeret haben, vnd mit ehren wider zurecht bringen m Das ist hie bedeut mit den gülden Ersen vnd Meusen, welches nichts ist, denn heimliche plage der Gewissen, die zu letzt offenbar wird durch Gottes woet, wie S. P lus sagt 2. Tim. 3. Jre torheit wird offenbar werden jederman.

Cap. VII, 2. Weinete] Das ist, sie trugen leide vnd klagten dem HER jr leid vber die Philister. — 9. Ein milch Lemblin] Das ist, das noch der milch ist.

Cap. X, 12. Wer ist jr vater] Das ist, Lasst sie weissagen, Ists doch vom Vater angeboren, sondern von Gott, der ist der rechte Vater. — 21. E funden jn nicht] Ehre sol man fliehen, vnd sich dazu treiben lassen.

Cap. XII, 13. Der HERR hat einen König vber euch gesetzt Gott bestetiget den König, vnd zörnet doch, das sie jn erwelet hatten. Das ist Sie theten vbel, das sie jr vertrawen von Gott auff einen Menschen, vnd sich satzten, so sie bisher so offt on König durch Gott errettet waren. Dazu weil jnen sprochen war Könige zu haben, lesst es Gott nicht zu, das sie jn welen, sondern er selbe Auff das bestehe, Das alles was Gott nicht anfehet vnd thut, nichts gelte fur Gott

Cap. XV, 29. Vnd gerewet jn nicht] Man sol Gottes wort nicht ꝛc noch bessern, Er lesst sich nicht endern.

Cap. XIX, 24. Blos] Nicht das er nacket gewesen sey, sondern hat die k liche Kleider abgelegt, vnd nur gemeine Kleider an behalten, als ein ander Mensch fiel nider den gantzen tag etc., das ist, Er bettet mit jnen vnd, wenn sie nider fiel er auch nider mit jnen.

Cap. XX, 30. Du vngehorsamer Bösewicht ꝛc.] Filius non heroi sed mulieris ignominiosae, vilis, degeneris.

Cap. XXI, 5. Zeug] In der Schrifft heisst ein jglicher Leib ein Zeug auch Act. 9. Christus von S. Paulus saget, Er ist mein ausserwelter Zeug etc. D das Gott damit wircket, wie ein Handwercksman mit seinem zeuge. Wil m Dauid sagen, Wenn die Person heilig ist, so ists alles heilig was man isset, m thut oder lesst, Wie S. Paulus Tit. 1. spricht, Den Reinen ist alles rein.

Cap. XXIII, 28. Sela Mahelkoth] Das heisst Scheidefels.

Cap. XXIV, 4. Seine füsse decken] So züchtig ist die heilige Sc das sie füsse decken heisst, auff das heimlich Gemach gehen.

Cap. XXV, 36. Bey jm selbs] Neminem innitauit, nec Pauperes cur

Cap. XXVIII, 3. Samuel aber war gestorben ꝛc.] Das erz Schrifft darumb, auff das sie warne jederman, das er das nachfolgende Gesp Samuel recht verstehe, vnd wisse, das Samuel tod sey, vnd solchs der böse Ge der Zeuberinnen, vnd Saul redet vnd thut, in Samuels person vnd nam 6. Durchs Liecht] Das liecht ist, das auff dem Brustlatzen des Priester Exo. 28. — 13. Götter] Das ist, Richter, Exo. 22. Vnd der Seidenrock Priesterliche Rock, Exo. 28.

Glossen zu dem andern Buch Samuel.

Cap. I, 18. Bogen] So heisst dis Lied, wie auch bey vns etliche Lieder men haben.

Cap. II, 16. Helkath hazurim] Das heisst, der acker der Festen oder Helden.

Cap. V, 6. Blinden vnd Lamen] Diese Blinden vnd Lamen sind jre tzen gewesen, welche sie zu trotz wider Dauid auff die maure setzten, als jre Patron sie schützen solten. Wie man jtzt auch mit der heiligen Bilder thut. Q. d. Du egest mit vns nicht, sondern mit vnsern Göttern, Beisse dich mit jnen, sie werden dir l weren. Nicht das sie sie Blinde oder Lahme geheissen haben, sondern der geist ottes in denen, so her nach die Historien beschrieben haben, heisset sie also. —). BaalPrazim] Perez heisst ein riss oder sach, Daher diese stad BaalPrazim isman heisst, das die Philister da gerissen sind.

Cap. VII, 19. Das ist eine weise eines Menschen, der Gott der EHR ist] Das ist, Du redest mit mir von solchem ewigen Reich, da niemand kan önig sein, er mus Gott vnd Mensch sein, weil er mein Son, vnd doch fur vnd fur König sein, welchs allein Gott gehöret.

Cap. VIII, 1. Das Dauid die Philister schlug ꝛc.] Das sind alles grosse rieg gewest, aber zu mal kurtz beschrieben.

Cap. XII, 25. JedidJa] Heisst lieblich dem HERRN.

Cap. XIII, 20. Leydig] Das ist, Sie hielt sich innen, gieng nicht mehr wie ne Jungfraw im Krantz, vnter die Leute etc.

Cap. XV, 7. Nach vierzig jaren] Diese vierzig jare rechen wir von der sten salbung Dauids, Denn er ist zwenzig jar alt gesalbet, vnd zehen jar verfolgung tidden, vnd im dreissigsten jar König bestetigt vnd angenomen.

Cap. XVIII, 9. Dicke Eiche] Das ist, Esstige. — 12. Das nicht mand dem knaben Absalom] Vernim, Leide thu. [[Vernim s. v. a. Denke hinzu.]]

Cap. XX, 1. Berümbter] Einer von den grössen Hansen, vom hohen Adel, r grossen Anhang im volck vnd ein ansehen oder namen hatte, Wie Catilina zu Röm etc.

Cap. XXI, 18. Nob] Vel Gob.

Cap. XXII, 42. Sich zu lieben] Die sich mit vielen Gottesdiensten wollen mb Gott wol verdienen, meinens hertzlich vnd thuns mit ernst. Aber on Gottes wort, us eigen erweltem furnemen, wie vnser Münche vnd alle Abgöttische thun.

Cap. XXIII, 4. On wolcken] Moses richtet des Gesetzs reich an, auff dem Berge Sinai mit Donnern, wolcken, blitzen schrecklich. Aber dis Reich wird lieblich ein, wie es ist im Lentzen, wenn es geregent hat, vnd die Sonne frue scheinet. —). Nichts wechst] Kein Königreich ist so hoch fur Gott, wird auch nicht so wachsen, ondern vergehen, Allein dis Reich bestehet ewiglich. — 6. Belial] Sind die, so em reich Christi feind sind, als Jüden, Bapst, Ketzer, Türcken etc. die wollen allein nütze vnd die besten sein, vnd sind doch die schedlichsten, darumb heissen sie Belial, die nnützen oder schedlichen. Also sagt Jere. 23. von den falschen Propheten, sie sind mit rem nützen kein nütz diesem volck, das ist, Sie sind die schedlichsten, eben da sie nütze ein wollen. — 8. Jasabeam] An diesem ort stehets im Ebreischen also, Dis sind ie namen der Helden Dauid, Joseb, Basebeth, Thachmoni, der furnemest vnter dreien. ipse adino, HaEznib, vnd schlug acht hundert auff ein mal. Da achten wir, der Text ey durch einen Schreiber verderbet, etwa aus einem Buch vnkendlicher schrifft vnd von ösen buchstaben. Vnd sey also Adino fur Orer, vnd HaEznib, fur ethhanitho gemacht. Denn die Ebrei wol wissen, wie man in böser Handschrifft kan Daleth fur Res, Vau ur Nun, He fur Thau, vnd widerumb lesen. Darumb haben wirs nach dem Text 1. Par. 11. corrigirt, Denn der Text an diesem ort nichts gibt. Des gleichen kan uch geschehen sein, in dem wörtlin drey, Item acht hundert, So in der Chronica dreissig. Item drey hundert stehen, Doch kan das ein ander meinung haben, vt infra 1. Par. 11. [[adino, HaEznib d. i. עֲדִינוֹ הָעֶצְנִי.]]

Cap. XXIV, 23. Arafna der König] Dieſer Arafna wird der Jeb König geweſt ſein zu Jeruſalem, vnd hernach zu Gott bekeret, from vnd ſelig w ſich des Königreichs verziehen vmb Gottes willen.

Gloſſen zu dem erſten Buch von den Königen.

Cap. VI, 2. Dreiſſig ellen hoch] Im andern teil der Chronica ſpricht der text. Das Haus ſey hundert vnd zwenzig ellen hoch geweſen, von des gantzen Hauſes höhe geredt. Hie aber redet er vom vnterſten gemach welchs dreiſſig ellen hoch war. — 4. Fenſter, inwendig weit, auswen enge.] Die Fenſter ſo inwendig weit vnd auswendig enge ſind, da kan man nich noch viel hin ein ſehen, Aber feer wol vnd viel heraus ſehen. Solches reimet ſich mit dem mysterio, Spiritualis homo omnia iudicat, et ipse a nemine iudica Ein geiſtlicher Menſch kennet alles, vnd ſihet wol aus, aber niemand kennet jn. iſt meines achtens, das der Text ſpricht, Die fenſter am Hauſe waren offen vn Mir hinnen ſind ſie offen, dir drauſſen ſind ſie zu.

Cap. VIII, 37. Brand] Wenn das Getreide verſchienen, oder von der Sn verbrand iſt. — 41. Frembder] Dis hauſe ſol ein Bethaus ſein allen Völckern

Cap. X, 11. Hebenholtz] Heben iſt ein Bawm in Indienland.

Cap. XIV, 14. Vnd was iſt nu gemacht] Mimesis, In futuro di his impletis. Was hat Jerobeam nu gemacht?

Cap. XV, 13. Miplezeth] Wer der Miplezeth geweſen ſey, iſt vng Etliche ſagen, es ſey der Abgott Priapus geweſen.

Cap. XVIII, 26. Hincketen] Die falſchen Heiligen, wenn ſie andechtig wöllen, werffen ſie den Kopff zu beiden ſeiten, wie eine Gans gehet, das es ſcheint ein Hinckender zu beiden ſeiten hin vnd her wackelt. Daher auch das Paſſah h Exo. 12. Da Gott in Egypten durchgieng vnd hincket, das er ſchlug tod zu beiden hie vnd da, wie ein truncken man gehet. Sic supra, Vt quid claudicatis in partes? Significat impios esse vagos et duplices animo, nihil certi hab Eph. 4. Inde etiam saltare dicuntur tales, quia motu capitum similes sunt tantibus et vere capitibus saltant.

Cap. XIX, 3. Sahe] Alij, Timuit.

Cap. XX, 11. Nicht rhümen] Das iſt, Er ſprech nicht hui, ehe er den berg komet, Denn wer gewonnen hat, der legt den Harniſch ab, vnd mag ſich rhum Wer jn aber anlegt, hat drumb noch nicht gewonnen.

Cap. XXI, 7. Wenn du] Tu nunc facis regnum super Israel. id Biſtus doch ders macht, das Iſrael ein Königreich iſt, On dich were es ein Nichts 10. Geſegenet] Das iſt, Er hat geleſtert, denn die ſchrifft das grauſame das Gott leſtern heiſſt, an dieſem ort auffs züchtigeſt nennet, wie auch Hiob am ſtehet. Gott leſtern aber hatte Moſe bey dem tod verboten, So war das Kön Iſrael von Gott eingeſetzt, das den König leſtern auch Gott betraff. — 27. Sa Das iſt, betrübte geringe Kleider, Als wenn man leide tregt, oder erbeitet.

Cap. XXII, 34. Hengel] Da das Schwert anhengt von der Achſel her bis auff die Hüffte. — 38. Huren] Da die Huren waſſchen, id est, L ponae lotrices.

Gloſſen zu dem zweiten Buch von den Königen.

Cap. II, 3. Von deinen Heubten] Zun Heubten ſein heiſt Meiſter vnd
r ſein. Zun füſſen ſein, heiſſt Schüler vnd vnterthan ſein. Denn wenn der Lerer
t, ſitzt er höher denn der Schüler, das er ſie zun füſſen, vnd ſie jn zun heubten
en. Alſo ſagt S. Paulus Act. 22. Er hab zun füſſen Gamaliel das Geſetz geler-
. Vnd iſt faſt eine gemeine weiſe der Schrifft, alſo zu reden auff Ebreiſch. —
Zwifeltig] Nicht wolt Eliſa zwifeltigen Geiſt Elia haben, ſo es doch ein geiſt iſt
Cor. 12. in allen Heiligen, Sondern ein zwifeltigen mund deſſelbigen geiſts, das er
ker vnd mehr predigen kundte, denn Elia, Als er auch thet.

Cap. III, 27. Da ward Iſrael ſeer zornig] Vel, quod ipsi Israel
ensi, ista abominatione timuerunt, ne Deus in ipsos quoque irasceretur.

Cap. IV, 13. Ich wone] Das iſt, Ich habe zu Hofe nichts zu ſchaffen, ich
ne vnter den Leuten alleine. — 17. Vmb die ſelben zeit, vber ein jar]
est, More anni currentis, quo uiuitur a cunctis animantibus.

Cap. V, 18. Hand lehnen] Das iſt Ebreiſch geredt, Wie wir Deudſchen
en, Er iſt mir zur hand, das iſt, Er iſt vmb mich, thut vnd richtet aus, was ich jm
ch, vnd ich mich auff jn verlaſſe. — 26. Wandelt nicht] Das iſt, Haſtu nirgend
gewandelt, Wie gehets denn zu, das mein hertz wandelt, vnd war bey dem wagen etc.

Cap. VI, 33. Vbel] Ja ſo gehets vns, wenn wir ewrem Gott dienen, jr
loſen Propheten. Wie viel beſſer hatten wirs, da wir Baal dieneten, Jere. 44.

Cap. IX, 11. Raſender] Non quod attoniti aut deuoti, ut Rabini deli-
at, Sed quod impij Prophetas uocant furiosos, sicut hodie etc. — 13. Hohe
iffen] Hic fingendum est fuisse sellam Magistratus, eleuatam in urbe, can-
iam quasi osseam, Huc posuerunt Iehu. Sed quia pompa regia tam cito non
terat tapetis ornari, suas uestes substernebant, in pompa festinantes scilicet.

Cap. X, 22. Vber das Kleiderhaus] Id est, Vber die Sacriſtey.

Cap. XI, 5. Des Sabbaths] Das waren, die auff des Königs dienſt war-
, eine woche vmb die andern. Wenn ein teil abgieng, ſo gieng das ander an. —
. Zeugnis] Das war das buch Moſe, das fünffte, das dem Könige befolhen ward.

Cap. XV, 14. Aſarja] Alij Vsia.

Cap. XVI, 18. Decke] Darunter ſie des Sabbaths ſaſſen oder ſtunden, wie
Fürſten vnd Herrn vnter Teppichen oder Geteſeltem ſitzen.

Cap. XVII, 9. Schmückten] Sie wolten jre ſünde verteidigen als recht vnd
el gethan, Wie alle Ketzer vnd Abgöttiſchen thun.

Cap. XVIII, 4. Nehuſthan] Ein küner König iſt das, der die Schlange,
n Gott ſelber, zu der zeit geboten vnd auffgericht, abbricht, darumb, das ſie in mis-
auch der Abgötterey geraten war. Vnd verechtlich thar predigen laſſen, Es ſey Nehu-
an, das iſt, ein ehrnes Schlenglin, ein gerings ſtück Ertzs, ein klein Küpfferlinglin,
as ſolt das fur ein Gott ſein? — 17. Rabſake] Rabſake heiſſt auff Deudſch
Ertzſchencke.

Cap. XXIII, 5. Camarim] Das waren ſonderliche geiſtliche Leute, wie jtzt
allerandechtigſten vnd ſtrengeſten Mönche ſein wöllen. Darumb haben ſie auch einen
men Camarim, der lautet als von hitziger groſſer andacht. Vnd das reuchern galt
jnen, als bey vns der Mönche ſingen vnd beten in der Kirchen, Denn Reuchwerg
deut allenthalben Gebet in der Schrifft. Aber wie dieſer Gebet iſt, ſo war jener
cherey, beide Menſchenthand on Gottes Geiſt vnd wort. — 13. Mashith]
iſſt verderbung vnd man helt, es ſey der Oleberg geweſen, da man die Vbeltheter hat
gethan, den wir den Galgenberg oder Rabenſtein heiſſen. — 17. Grabmal]
as aber ſolche Kamer oder Gazophylacia vnd Grabmal oder Grabzeichen ſind, wirſtu
Jermia vnd Heſekiel wol finden.

Cap. XXV, 4. Er] Zidekia.

Gloſſen zu dem erſten Buch der Chronica.

Cap. II, 52. Sahe] Die Propheten heiſſen Seher oder Schawer in der Sc... Vnd ſehen, heiſſt leren oder predigen. Alſo iſt dieſer Sobal ein Prophet oder P... geweſt in dem halben Manuhoth, das iſt, ein name eines Lendlins, das vielmehr vnd wol gelegen iſt, Darumb es Manuhoth, das iſt, ruge heiſſt.

Cap. III, 3. Egla] Dieſe wird allein Dauids weib genennet, vielleicht d... die erſte vnd einige iſt geweſt, da er noch der Schafe gehütet hat.

Cap. VI, 20. Erbitten] Sihe, wie der glaube alles vermag, wie Er... ſpricht. — 22. Da ſie gefangen wurden] Nemlich, durch Salmanaſſ...

Cap. X, 2. Nethinim] Heiſſt die gegeben oder geſchenckten, vnd mann... Leuiten, die ſich in ſonderheit zu Gottesdienſt ergeben hatten, wo Gottes Hütten ... Lade war vnter den Prieſtern. — 22. Durch jren glauben] Das iſt, ... Solch ſtifft thetten ſie nicht aus menſchlicher andacht vnd guter meinung, ſonder... Gottes befelh vnd jren glauben, Denn in Gottes ſachen, ſol kein menſchlich ... oder werck gelten.

Cap. XII, 11. Dreyhundert] 2. Reg. 23. ſtehen acht hundert, wer ... Hauffen von achthundert angreifft vnd ſchlegt dreyhundert tod, vnd die funff d... in die flucht, der hat ſie alle acht hundert geſchlagen. Alſo da hie (vnter drei... ſtehet, hat droben 2. Reg. 23. der Text vnter dreien. Denn welcher vnter den ... dreien der furnemeſt iſt, der iſt auch vnter den dreiſſigen allen der furnemeſt ... 18. Gos] Das iſt, Er opffert es Gott zum Tranckopffer.

Cap. XIII, 1. Verſchloſſen] Das iſt, Verborgen. — 32. Ver... dig] Kriegsuerſtendig.

Cap. XV, 11. BaalPrazim] Baal heiſſt ein Hauswirt oder man... heiſſt ein riſs oder fach, Darumb mus dieſe ſtet BaalPrazim heiſſen, weil die P... da zutrennet vnd zuriſſen ſind.

Cap. XVII, 3. Ein laib brots — ein nöſſel weins] Dieſe drey E... wörter, Cicar, Eſpar, Aſiſa, heiſſen nicht allein die materia, als, brot, fleiſch ... Sondern auch das mas oder gewicht, als ſo ich auff deudſch ſpreche, Er gab ... Brots, ein pfund Fleiſch, ein Nöſſel Weins.

Cap. XVIII, 17. Mich] Das iſt, Nicht meine Perſon, ſondern meine ... Nachkomen, scilicet in futurum et longinquum, der ein ſolcher Menſch ſein wird ... in der Höhe Gott der HERR iſt. Pſal. 89. Wer kan gleich Gotte ſein, vnter ... kindern Gottes? Er iſt auch Gottes kind, Aber weit vber andere Gottes kinder, als ... ſelbs auch Gott iſt.

Cap. XIX, 10. Segenen] Glück wündſchen.

Cap. XX, 3. Vmb zu keren] Wie man ein ding keret, hinden vnd ... beſihet, das man wil eigentlich erkunden.

Cap. XXII, 8. Thörlich] Dauid beſtund die eitel ehre, das er wolt ... wie das Königreich durch jn, als durch ſein thun, ſo herrlich hette zugenommen ... ſiheſtu, das fiducia operis eitel ehre, wider Gottes ehre vnd ein Abgötterey iſt. ... 16. Secken] Das iſt, geringe, grobe Kleider, als dar aus man Secke machet, ... bey vns die Kittel vnd grob Linwand.

Cap. XXIII, 1. Hie ſol das Haus ꝛc.] Nota, quod non electi ... locum, sed ostensum elegit. — 9. Friede] Salomo heiſſt friedſam oder friedr... 14. Centner ſilbers] Ein Centner iſt bey 1000 floren, doch an einem ort ... oder mehr etc. In Graecia iſts 600 Kronen.

Cap. XXIV, 3. Dreiſſig] Es ſcheinet die Ebreiſche Bibel hie verfelſcht ... ſonſt allenthalben zwenzig geſchrieben ſtehet, vt paulo infra in 4. Paragrapho ... et in Mose. — 26. Mit all jrem gerete jrs Ampts] Mutatio onerum ...

Cap. XXVI, 5. Das Horn zu erheben] Ich acht das dieſer Hem... Dauids Prophet geweſen, in königlichen Geſchefften, die das Königreich be...

haben, wie er hat ſtreiten vnd regieren ſollen. Denn Horn bedeut je Regiment vnd Königreich.

Cap. XXVII, 6. Helden] Denn die Prieſter muſten zur zeit des Kriegs die fördersten im Heer ſein, mit den Drometen etc.

Cap. XXIX, 11. Vnd Dauid gab ſeinem ſon Salomo ꝛc.] Salomo bawet aus Gottes befelh nach dem wort Gottes, ſeinem vater Dauid zugeſagt, Sup. 18. 18, 12.] auch gibt jm Dauid das Muſter dazu. Denn ſelb erweleten Gottesdienſt vnd werck mag er nicht.

Gloſſen zu dem andern Buch der Chronica.

Cap. II, 6. Verſorgen] Act. 17. Gott iſt nicht, des man müſte pflegen. — 8. Hebenholtz] Heben ſol ein Holtz in India ſein, Iſt hie vieleicht, das man itzt Sandeln heiſſt. — 13. Huram Abif] Etliche Bücher haben, Huram Abi.

Cap. III, 1. Morija] Auff dieſem Berge opfferte Abraham ſeinen Son, Gen. 22. Man helt, Arnan ſey der Jebuſiter König geweſt, vnd bekeret zum Gott Abraham, Dauon in Commenten zu reden.

Cap. VI, 5. Erwelet] Mercke hie, wie alles mus aus Gottes befelh geſchehen, Auff das ja niemand aus eigener andacht Gottesdienſt anrichte. Denn Salomo hie beide die Stad Jeruſalem vnd die perſon, Dauid, rhümet, das ſie beide von Gott erwelet ſind. — 16. Geredt] Nu laſſe du Salomo auch dein wort war werden, das du Gort geredt haſt, zu wandeln in ſeinem Geſetz, Sonſt wirds mühe werden.

Cap. XVII, 13. Vorrats] Nicht allein des Getreides, ſondern auch des Zeugs, Woffen oder Rüſtung.

Cap. XXIII, 11. Zeugnis] Fein iſt dem König, beide die Kron vnd das Buch gegeben, Auff das er nicht allein mechtig, ſondern auch weiſe ſein ſolte, Oder (wie mans reden mag) Gottes wort vnd Recht wiſſen, So macht man itzt König mit einem Schwert vnd Buch etc.

Cap. XXVI, 5. Geſichten] Geſichte ſind Prophecien. Er wil ſagen, Sacharja ſey geleret geweſt in Moſe vnd den Propheten, Samuel, Dauid, Gad, vnd der gleichen.

Cap. XXVIII, 19. Juda] Alij, Iſrael. — Blos] Dieſe blöſſe war, Das das Volck nicht vnter Gott nach ſeinem wort lebet, ſondern frey nach ſeinem eigen gutdünckel in Gottesdienſt. Wie Exod. 32. Aaron das Volck entblöſſet.

Cap. XXX, 19. Heiligen reinigkeit] Das iſt, Gott ſihet das hertz an, wenn das rechtſchaffen iſt an Gott, ſo fraget er nicht nach euſſerlicher reinigkeit, die nach dem Geſetz heilig iſt.

Cap. XXXI, 4. Anhalten] Auff das ſie nicht aus mangel der Narung müſten die Bücher laſſen, beide zu ſtudiren vnd zu leren, vnd jre Narung ſuchen. Denn Kirchendiener ſollen verſorgt ſein, vnd ſtudiren, wie Nehemias vnd Syrach auch ſagen.

Cap. XXXII, 22. Enthielt] Wie ein Hirte ſeine Schafe helt wider die Wolffe, vnd hütet das ſie gehen hin vnd her zur Weide. Alſo kundten die zu Jeruſalem auch aus vnd ein ziehen ſicher etc.

Cap. XXXVI, 15. Frü] Das iſt, Er ſagts jnen zeitlich zuuor, das ſie zeit gnug hatten allewege ſich zu beſſern, ehe die ſtrafe keme.

Gloſſen zu dem Buch Eſra.

Cap. IX, 8. Einen Nagel] Nagel vnd Zaun, iſt geredt auff Sprichworts weiſe, Das alles ander Land vnd Leute vmbkomen ſind vnd ſie noch vbrig ſind blieben, als ein Nagel vom Hauſe, vnd ein Zaun vom Lande.

Glossen zu dem Buch Nehemia.

Cap. III, 5. Gewaltige] Die armen müssen das Creutz tragen. Die Rat: geben nichts. Taus Es hat nicht, Sees Zing gibt nicht, Quater Drey die helffen [Ein auf das Würfelspiel sich beziehendes Sprichwort. — Taus s. v. a. Zwei; Zing s. v. a. Fünf.

Cap. V, 2. Lasst vns getreide nemen] Scilicet, pro eis, Vmb sie.

Cap. IX, 20. Man] Himelbrot.

Cap. XII, 11. Jaddua] Dis ist Jaddus, der den grossen Alexander zu Jerusalem empfieng. Also hat Nehemja vieleicht Esra auch, den Alexander erreicht, sehr alt worden, vnd vier oder fünff Hohepriester vberlebt.

Glossen zu dem Buch Esther.

Cap. VIII, 5. Widerruffen] Das ist, weil die vorigen brieue Hamans waren mit des Königes siegel versiegelt, hette es die Jüden nichts geholffen, wo sie nicht weren von newem durch andere brieue widerruffen etc.

Glossen zu dem Buch Hiob.

Cap. I, 1. Der hies Hiob] Hiob est Iobab Rex Edom, Gen. 36. scilicet iuxta Arabiam felicem, in Petrea Arabia, quia irruunt in eum Sabei. — 3. Er war herrlicher ꝛc.] Nicht das er so Reich vnd gewaltig sey gewesen, Sondern vmb seiner weisheit, verstand vnd Gottseligkeit willen, ist er herrlicher gehalten denn andere. — 11. Segenen] Das ist fluchen vnd lestern.

Cap. II, 4. Haut fur haut] Das ist, fur seine haut lesst er fahren, Kinder, Vieh, Gesind vnd aller ander Haut. — 9. Ja segene Gott] Ja du nicht fein, Lobest vnd dienest Gott, vnd gehest drüber zu grund.

Cap. III, 10. Meines Leibs] Daraus ich geboren ward, das ist, der Mutterleib. — 14. Wüste] Die mit bawen vmbgehen, da zuuor nichts stehet. — 23. Verborgen] Das ist, Aus der erden. — Bedeckt] Was sol der leben, der fur angst nicht weis, wo aus, wo hin, Besser tod etc.

Cap. IV, 6. Ist das] Das ist, Da sihet man nu, wie from du seiest, das dich Gott so strafft. — 10. Der Lewen] Diese Lewen vnd Lewin sind die Reichen vnd Gewaltigen auff Erden, so die Armen vnterdrücken. — 18. Boten] Die Engeln.

Cap. V, 1. Heiligen] Das ist, Zeige mir einen Heiligen der vnschüldig vnd geplaget, wie du meinest. Aber die tollen vnd vnwitzigen heisst er hie, die losen frechen Leute, die nach Gott nicht fragen, Solche verderbet wol der zorn vnd eiuer Gottes. — 5. Der Hungerige] Hungerige vnd dürstige heisst er die Reuber vnd Tyrannen. — 6. Nicht gehet] Das ist, Der Mensch verdienet solchs mit sünden, sonst kompt es jm nirgent her. — 23. Dein Bund] Das ist, Die steine werden dein getreid bewaren, weil dauon eine maurn vmbher gemacht wird.

Cap. VI, 5. Das Wild] Das ist, Jr habt gut trösten, euch mangelt nichts. Man isset nicht vngesaltzens, wenn mans besser weis, Aber ich mus wol itzt dis vnd das etc. — 10. Nicht verleugnet] Das ist, Hab ichs doch nicht verdienet, das ich so geplagt werde, wolt Gott, ich were doch tod. — 17. Verschmachten] Das ist, weil meine Freunde itzt fur vber rauschen, wie ein wasser, vnd kennen mich nicht. Wird sie auch ein mal eine hitze drücken, So werden sie denn versiegen vnd vertrocknen darumb, das sie mich itzt verlassen. — 19. Die wege Thema] Das ist, Es

haltens mit denen, die mich beraubt haben, wie oben im 1. Cap. stehet, Geben den selben recht, vnd mir vnrecht.

Cap. VII, 3. Vergeblich] Das ist, Ich habe ruge vnd der erbeit ein ende gesucht, Aber das ist vmb sonst, Es bleibt noch jmer vnruge.

Cap. VIII, 11. Schilff] Id est, Pintzen.

Cap. IX, 9. Orion] Ist das helle Gestirne gegen mittag, das die Bauren den Jacobsstab heissen. Die Glucken oder die Henne, sind die sieben kleine Gestirne. — 13. Die stoltzen Herrn] Die stoltzen Junckherrn, die sich auff jre macht verlassen, vnd jederman helffen können. — 28. So furchte ich alle meine schmertzen] Scilicet, ne redeant. — 31. Kleider] Das ist, meine Tugent.

Cap. X, 8. Vmb vnd vmb] Nichts ist an mir, das du nicht gemacht hast, oder nicht dein sey. Noch verwirffstu mich, als hette mich ein ander gemacht, der dein Feind were, So gar nimpstu dich deines eigens nicht an. — 12. Odem] Das ist, mein Leben, das der odem anzeigt.

Cap. XI, 12. Wild] Das ist, Frey vnd seins willens.

Cap. XII, 5. Ein verachtet Liechtlin] Id est, Glummend tocht. — 12. Ja bey den Grosuetern ist die weisheit] Das ist, Jr saget, weisheit sey bey den Grosuetern. Ich sage aber, sie sey bey Gott, welcher allein aller Könige, Priester, Richter, gewalt, kunst, heiligkeit zu nicht macht.

Cap. XIII, 14. Beissen] Das ist, Was sol ich mich viel casteien vnd mir wehthun, So ich doch sterben mus, vnd hilfft mich nicht. Item, meine seele in die hende legen, das ist, viel wogen vnd in fahr geben.

Cap. XIV, 19. Hoffnung] Das ist, Fur dem Tod hat er keine hoffnung in diesem leben.

Cap. XV, 11. Geringe] Das ist, Meinstu, das Gott die sünder tröste, vnd seinen trost so gering hinwerffe? Du must zuuor from werden etc. — 27. Brüstet sich] Scilicet contra Deum, sicut Bos pinguis, crassus et pugnax.

Cap. XVI, 8. Zeuget] Das ist jr behelff wider mich. — 15. Horn] Das ist, mein gewalt, macht vnd herrschafft, vnd worauff ich mich verlies.

Cap. XVIII, 4. Versetzt] Das ist, Gott wirds mit dir nicht anders machen denn mit allen andern, vnd seine weise nicht lassen vmb deinet willen. — 13. Fürst] Das ist, Die macht vnd gewalt des todes. Also auch König des schreckens, ist die gewalt des schreckens, das er mus vnterligen vnd nicht entrinnen kan. — 16. Wurtzel] Wurtzel heisst er alles was in der Erden gepflantzet ist. Erndten alles was oben aus wechst, es sey korn, öle, wein etc.

Cap. XIX, 9. 10. Ehre, Krone, Hoffnung] Ist alles geredt vom zeitlichen leben in guter ruge. — 22. Sat werden] Das ist, Künd nicht auffhören mich zu beissen vnd zu straffen. — 25. Erlöser] Retter, uindex, Quia Christus uindicat nos contra Homicidam nostrum Diabolum.

Cap. XX, 12. Wenn jm die Bosheit — feilen] Wenn er bosheit anfehet, hat er wolluſt vnd ruge. Aber es wird nicht weren, wird bald bitter schmecken. — 16. Saugen] Das ist, Er wird tödlich hertzenleid vnd jamer leiden, vnd alles guten beraubet werden. — 26. Auffgeblasen] Das ist, Ein fewr von Gott angezündet, nicht durch Menschen auffgeblasen.

Cap. XXI, 13. Augenblick] Das ist, Sie leben bis an den tod wol vnd da ists vmb ein bösen augenblick mit jnen zu thun, so sind sie hindurch. Ich aber mus so lange zeit schrecken vnd vnglück leiden. — 31. Vergelten] Das ist, Wer kans vrteilen, was jm zu vergelten sey on Gott allein. — 32. Hauffen] Das ist, Es ist jm auch ein Grab bereit, vnter andern Grebern.

Cap. XXII, 11. Finsternis] Finsternis heisst trübsal vnd vnglück. Widerumb Liecht, heisset glück vnd heil.

Cap. XXIII, 13. Einig] Also Gal. 3. Gott ist einig, Des einigen aber ist kein Mittler.

Cap. XXIV, 1. Die zeit] Weil Gott die Bösen so lesst machen wie sie wöllen, so scheinet es, als wisse er nichts drumb. Weil jr denn sagt, er straffe die Bösen vnd nicht die Fromen, So müsset jr zugeben, das ers nicht wisse, vnd die jn kennen auch nicht wissen, zu welcher zeit er straffen werde, wie jr euch rhümet zu wissen. — 5. Das wild] Die freien, frechen Leute vnd Tyrannen. — 18. Bawet] Das ist, die der hurerey nachgehen, bringen jr Gut vmb vnd lassens vngebawet. — 23. Auff jr thun] Das ist, das sie nicht ein Auffrhur wider jn machen, dempffet er sie jmerdar vnd mus also sicherheit mit list suchen, Aber es weret nicht.

Cap. XXV, 2. Ist nicht die Herrschafft ꝛc.] Wer solt dir thun? Gott ist Allmechtig vnd kan wol steuren den Grossen, Wenn du nur from werest. Vnd du meinst, Er wisse es nicht, wie dú jtzt newlich gesagt hast.

Cap. XXVI, 5. Risen] Die grossen Walfisch, welche bedeuten die grossen Tyrannen auff Erden.

Cap. XXVII, 8. Heuchlers] Heuchler heisset in diesem Buch allenthalben einen falschen Menschen, Wie sie alle sind fur Gott on glauben. — 15. Weinen] Sie werden fro werden, das der tod ist.

Cap. XXVIII, 3. Finstern] Das ist, man grebet zu letzt so tieff, Das man findet das verborgen ligt im finsternis der erden. — 8. Stoltzen kinder] Das sind junge Lewen.

Cap. XXIX, 6. In butter] Das ist, Da ich alles vbrig gnug hatte, alles fett vnd vol auff. — 20. Bogen] Das ist, Meine macht nam jmer zu. — 24. Lachete] Freundlich, frölich mit jnen war, würden sie darumb nicht küne mich zu verachten. Id est, Familiaritas mea non peperit apud eos mei contemptum.

Cap. XXX, 11. Sie] Die Chaldeer. Id est, Deposuerunt, priuarunt curru et aurigatu, id est, domino meo. — 18. Gekleidet] Das ist, mancherley vnglück wird mir angethan gewaltiglich, das ich michs nicht erwehren kan, vnd gürtet mich, das ich nicht eraus komen kan, vnd mus es anhaben, wie einen rock am halse. — 24. Wird er nicht die Hand ausstrecken ins Beinhaus] Das ist, im Beinhause werde ich je ruge haben.

Cap. XXXI, 21. Gefaren] Hin vnd wider getrieben. — 26. Hab ich das Liecht angesehen] Das ist, Wenn mirs glückselig gienge, habe ich nicht meine freude darinnen gehabt. — 27. Das meine Hand meinen mund küsse] Hand küssen, Heist seine eigen werck preisen, Welchs allein Gott zugehöret. — 31. Die Menschen in meiner Hütten] Das ist, Mein gesinde muste auch nichts begeren an meine Feinde. — 37. Fürst] Frey vnerschrocken.

Cap. XXXII, 20. Das ich odem hole] Ich ersticke sonst fur grosser weisheit.

Cap. XXXIII, 14. Bedenckt] Sicut homo post factum consulit, poenitet et cogitat mutare. Triumphator in Israel, (inquit Samuel) non poenitet nec mutat. — 17. Von seinem fürnemen wende] Wie Abimelech, Gen. 20. — 21. Das er nicht wol sehen mag] Das jms gesicht vergehet, das er weder sihet noch höret. — 29. Zwey oder drey mal] Das ist, offt mals.

Cap. XXXIV, 6. Meinen pfeilen] Das sind Gottes pfeile, die in mir stecken. — 30. Zu drengen] Das ist, Er lesst einen Tyrannen regieren, der das Volck mit auffsetzen vnd schinden, fehet vnd quelet.

Cap. XXXV, 10. Gesenge] Das ist, Der Vogel gesenge. Oder geistlich, das man jn lobt in leid vnd vnfal. Wie der Psalm [42, 9.] auch sagt, Et nocte canticum eius.

Cap. XXXVI, 27. Er macht das wasser ꝛc.] Descriptio poetica tempestatis. — 30. Alle ende des Meers] Id est, ab Occidente in Orientem.

Cap. XXXVII, 22. Gold] Das ist, helle wetter wie lauter gold.

Cap. XXXVIII, 14. Das siegel] Das ist, jr stand vnd wesen, das sie gewis sein wöllen als versiegelt. — 36. Verborgen] Das ist, ins hertz.

Cap. XXXIX, 20. Preis] Das ist, Es ist nur deste trötziger vnd mütiger vnd schnaubet als rhümet sichs, wo schrecklich ding, als streit vnd krieg fur handen ist. — 24. Achtet nicht] Das ist, Es thut, als sey jm nichts drumb, das doch so schrecklich ist.

Cap. XL, 10. Behemoth] Heiſſt alle groſſe vngehewre Thier. Wie Leuiathan groſſe vngehewre Fiſche. Aber dar vnter beſchreibet er die gewalt vnd macht des ufels vnd ſeines Geſinds, des gottloſen Hauffens in der Welt. — 20. Den Le=iathan] Leuiathan nennet er die groſſen Walfiſch im meer, Doch darunter beſchreibt er welt Fürſten, den Teufel mit ſeinem Anhang.

Cap. XLI, 16. Starcken] Das iſt, Die groſſen Fiſch, fliehen fur jm. Alſo h fur der Welt gewalt fliehen die Mechtigen. — 16. Keine gnade] So haben geſündiget, das iſt, Sie müſſens gethan haben, vnd her halten, als arme Sünder. — Nach jm leuchtet der weg] Das iſt, er ſchwimmet vnd lebet im Meer wie vil, das man ſeinen weg von ferne ſihet.

Gloſſen zu dem Pſalter.

Pſalm I, 1. Spötter] Die es fur eitel narrheit halten, was Gott redet vnd it. — 5. Gerichte] Das iſt, Sie werden weder Ampt haben, noch ſonſt in der riſten gemeine bleiben. Ja ſie verweben ſich ſelbs wie die ſprew vom Korn.

Pſ. II, 7. Weiſe] Von einer newen weiſe, Das iſt die newe Lere des Euan=ij von Chriſto Gottes Son. — 11. Dienet] Seid gehorſam, vnterthenig. — . Küſſet den Son] Oder alſo, Huldet dem Sone. — 12. Auffm wege] as iſt, in ewr weiſe vnd weſen.

Pſ. IV, 1. Vorſingen] Wie der Cantor vnd Prieſter einen Vers oder Epiſtel r ſinget, Vnd der Chor hinnach ſinget ein Reſponſorium, Haleluia oder Amen. — Herrn] Das iſt, Jr groſſen Hanſen vnd was etwas gelten wil. — Ehre] Das , mein Pſalm oder Lere, da ich Gott mit ehre. — 5. Zürnet jr] Bewegt euch as zu vnluſt. — Harret] Seid ſtille. — 7. Liecht des andlitzs] Iſt undlich vnd gnedigs anſehen.

Pſ. V, 10. Gewiſſes] Das iſt, Jre Lere machet eitel vnrügige, vnſelige ewiſſen, weil ſie eitel werck, vnd nicht Gottes gnade predigen.

Pſ. VI, 7. Schwemme] Ich bin im ſchweis gelegen.

Pſ. VII, 9. Richter] Das iſt, Nicht ich noch jemand, ſondern Gott ſelber lein regiert vber vns.

Pſ. IX, 17. Durchs wort] Meditatione, scilicet uerbi, Sine ui, gla-io, brachio carnis, In silentio et spe erit fortitudo uestra.

Pſ. X, 2. Vbermut treibet] Scilicet, docendo et nocendo superbit onfidenter, quasi re optime gesta. — 5. Er feret fort ꝛc.] Erbeit vnd leſſts n ſawr werden, doch gern, Das ſein thun beſtehe vnd fort gehe.

Pſ. XI, 3. Was ſolt] Solt vns der Narr weren oder leren? — 7. Jr] as iſt, der Fromen. — Angeſichte ſchawen] Non franguntur persecutione, d perseuerant spectando iusta, Ideo experiuntur Deo gratam esse iusticiam.

Pſ. XIII, 4. Augen] Mach mir das angeſicht frölich.

Pſ. XIV, 1. Thoren] Das iſt, rohe loſe Leute, die nach Gott nicht fragen. — 5. Fürchten] Gott fürchten ſie nicht, Sonſt fürchten ſie allerley, Als bauch, ot, gut, ehre, fahr, tod.

Pſ. XVI, 4. Mit dem Blut] Das iſt, Die mit Bocksblut Gott verſünen, ch aber mit meinem eigen blut. — Namen] Das iſt, Ich wil jr diny nicht leren, och predigen, die mit wercken vmbgehen, Sondern vom glauben, den Gott gibt. — . Ehre] Das iſt, meine Zunge, da ich Gott mit ehre vnd preiſe.

Pſ. XVII, 1. Vernim mein Gebet ꝛc.] Scio quod non mendacium, d tuum uerbum doceo. Ideo si non uis me exaudire, exaudi tuam iustam caus-am. — 10. Fetten] Das iſt, Die groſſen vnd gewaltigen. — 14. Deiner and] Die dir in deine Hand komen zu ſtraffen, Ebre. 10. Es iſt ſchrecklich dem leben=

digen Gott in die hende fallen, Psal. 21. Deine hand wird finden alle deine Feinde
15. Erwache] Wacker sein im wort vnd glauben, nicht schnarcken.

Ps. XVIII, 21. Meiner Gerechtigkeit] Non personalis, sed n
Id est, Ich hab nichts aus freuel angefangen, sondern bin bey Gottes wort b
hab drüber gelidden was ich leiden solt. — 22. Ich halte die Wege d
Haec est illa iusticia, de qua hic loquitur.

Ps. XX, 7. Nu mercke ich ꝛc.] Das ist, Gott mus helffen vnd
vnser anschlege vnd thun ist sonst kein nütz.

Ps. XXI, 13. Zur Schuldern] Das sie jmer tragen vnd vnglück
müssen.

Ps. XXII, 4. Lob] Das ist, im heiligen Volck, da man dich lobet m
— 18. Sehen jre lust an mir] Sie külen jr mütlin an mir. — 30. Fet
Das sind die Reichen vnd Grossen. Die im staub ligen sind die Armen vnd g
Die vbel vnd kömerlich leben, oder zum Tod bereit sind. Alle sollen sie Christum an
Ps. XXIV, 6. Andlitz] Das ist, Gottes andlitz vnd gegenwertigkeit
im volck Israel war, vnd sonst nirgend.

Ps. XXV, 3. Losen] Die grosse vnd doch nichtige vrsache haben zu
achten. Als gewalt, kunst, weisheit, reichthum.

Ps. XXVI, 8. Deines Hauses] Gottes haus vnd versamlung ist, wo (
wort gehet vnd sonst nirgend, Denn daselbst wonet Gott. Darumb preiset er se
Gottes haus vmb des worts willen.

Ps. XXVII, 13. Lebendigen] Das ist, Den es wol gehet.

Ps. XXIX, 6. Lecken] Das ist, springen, hüpffen. — 11. Frie
Das ist, Das jm wolgehen wird.

Ps. XXX, 5. Seine Heiligkeit] Das ist, predigt das Gott nicht
Gott der falschen Heuchler, wie sie sich rhümen, Sondern er ist heilig, vnd
rechten Heiligen lieb, Psal. 18. Cum sancto sanctus eris etc. — 6. Lust] Es
sein ernst nicht, Er meinets gut vnd nicht das sterben, wie sichs fület. — 13. Er
Meine Zunge vnd Seitenspiel, da ich dich mit ehre. Psal. 16.

Ps. XXXI, 22. Fester Stad] Feste Stad heisst allerley sicherheit.

Ps. XXXII, 3. Verschweigen,] Das ist, Da ich nicht wolt bekennen
eitel sünde mit mir were, hatte mein Gewissen kein ruge, bis ichs muste bekennen
allein auff Gottes güte trawen.

Ps. XXXIII, 15. Lencket] Das ist, Was sie gedencken, das lenket
wendet er wie er wil.

Ps. XXXIV, 6. Anlauffen] Die sich zu jm dringen vnd gleich
Wie die geilende Fraw den Richter, Luc. 18. Oder wie Wasser da her fliessen
hauffen vnd sturmen. Denn er hats gern, das man suche, klopffe vnd pelte
beten on ablassen. — 14. Behüte deine Zunge ꝛc.] Das ist, Fleuch falsche
vnd thu guts, vnd leide dich. — 17. Das er jr Gedechtnis ausrotte
Das man nichts mehr von jnen helt. — 22. Werden schuld haben] Id
Perdentur sicut rei.

Ps. XXXV, 12. Hertzleid] Sterelitatem animae meae. Id est,
müste mein Seele verlassen vnd veracht sein, wie ein Widwe oder Vnfruchtbare. —
15. Hinckende] Das ist, Die den Bawm auff beiden Achseln tragen, dienen
vnd dienen doch auch dem Teufel. — 20. Stillen] Die gerne Friede hetten.

Ps. XXXVI, 2. Von grund] Wenn ich gründlich die warheit sagen
Denn die Gottlosen scheinen als seien sie from vnd heilig, Vnd ist doch im grund
— 5. Lager] Das ist, On auffhören, rugen nicht etc. — 7. Wie die b
Gottes] Das ist, Fest vnd vnuerstörlich. — 10. Liecht] Das ist, trost,
Ps. XXXVII, 1 ff. Ein Psalm Dauids ꝛc.] Dieser spruch (Sel
die Sanfftmütigen, Denn sie werden das Erdreich besitzen) Ist ein glose vnd aus
dieses Psalms. — 3. Redlich] Mit Gott vnd mit ehren, Das du Gott fürc
vnd niemand vnrecht thust. — 7. Stille] Harre vnd tobe nicht.

Pſ. XXXVIII, 1. Gedechtnis] Gott loben, vnd ſich ſchüldigen, das iſt ht an Gott vnd ſich ſelbs gedencken. — 11. Liecht meiner augen] Das iſt, ein angeſicht iſt nicht liecht vnd frölich, Sondern ſihet ſawr, betrübt vnd finſter.

Pſ. XXXIX, 2. Zeumen] Das ich nicht murre, weil es mir ſo vbel, vnd n Böſen ſo wol gehet. — 3. Der freuden] Es iſt mir nicht lecherlich. — Lere] Das ich nicht ſo ſicher lebe, wie die Gottloſen, die kein ander Leben hoffen. 10. Schweigen] Ich wil ſie laſſen faren vnd nicht murren wider dich.

Pſ. XL, 13. Sehen] Das mir das geſicht vergehet, fur groſſem wehe.

Pſ. XLII, 3. Gottes angeſicht] Da Gott wonet, Als im Tempel vnd ſein Wort iſt. — 6. Angeſicht] Iſt ſein erkentnis vnd gegenwertigkeit durchs ort vnd glauben. — 7. Im Lande am Jordan ꝛc.] Das iſt, im Jüdiſchen= nde, welches er ſo nennet, weil der Jordan drinnen fleuſſet, als das Landwaſſer. Vnd ermonim die groſſen Berge drumb ſind, Gegen welche der berg Zion klein iſt. — Flut] Gleich wie im Rotten meer den Egyptern geſchach. — 12. Meines ngeſichts] Das iſt, Er wird mein Angeſicht nicht laſſen zu ſchanden werden, Vt ip. Pſal. 34. Sondern mich frölich laſſen erhöret ſein.

Pſ. XLIV, 20. Drachen] Das iſt, Den gifftigen Tyrannen. Vnd finſter= is heiſſet vnglück. — 23. Deinen willen] Nicht vmb vnſer willen, ſondern in wort verfolgen ſie in vns.

Pſ. XLV, 9. Kezia] Was Kezia ſey, weis ich nicht. Etliche nennens aſia. Es mus ein wurtzel ſein die wol reucht vnd kleider wol helt. — 13. Zor] eiſſt die ſtad Tyrus. Er nennet aber die ſtad Tyrus die zu der zeit die reichſte vnd rhumbſte ſtad war. Als ſolt er ſagen, Auch die Reichſten in der Welt werden Chriſtum ren. — 14. Inwendig] Gleich wie im Frawenzimer alles eitel gold vnd ſeiden t. — 15. Zu dir] Als zum Tantze oder freuden.

Pſ. XLVI, 7. Hören] Das iſt, Wenn er donnert.

Pſ. XLVII, 8. Klüglich] Das man im predigen das wort mit vleis han= le vnd drauff bleibe, nicht einhin ſchreie vnd plaudere, wie die wilden, wüſten Schreier nd Speier, vnd frechen Prediger, die da reden was ſie dünckt. — 10. Bey den Schilden] Es müſſen Fürſten auch Chriſten ſein, ſo hie genant werden Schilde uff erden.

Pſ. XLVIII, 5. Könige] Das iſt, Könige haben fur dieſer Stad müſſen rſchrecken, vnd offt mit ſchanden dauon ziehen. — 14. Verkündige] Das iſt, rediget müge Gottes wort. — 15. Jugent] Das iſt, gnediglich vnd ſanfft durchs wort der gnaden, Wie vater vnd mutter ein kind auffziehen, nicht wie Hencker vnd Stockmeiſter durch Geſetz vnd zwang treiben vnd würgen.

Pſ. XLIX, 10. Lange lebet] Hat guten mut, denckt nimer an Tod. — 12. Ire Heuſer] Das iſt, jr geſchlecht, kinder, geſind ꝛc. — 13. Wirde] Das iſt, gut vnd ehre. — 19. Lebens] Das iſt, Er helt dauon, das man hie gnug habe vnd prange.

Pſ. L, 4. Richte] Regiere, helffe, rette, von dem Teufel, Menſchen, Tod, Sünden etc. — 14. Gelübde] Das du jm gelobet haſt, Er ſolle dein Gott ſein, Jm erſten Gebot.

Pſ. LI, 9. Entſündige] Das iſt, Abſoluire mich vnd ſprich mich los. Wie vor zeiten im Geſetz durchs ſprengen mit Iſopen bedeutet ward. — 12. Ge= wiſſen] Das iſt, Ein Geiſt der im glauben on zweiuel vnd der ſachen gewis iſt, vnd ſich nicht irren noch bewegen leſſt, von mancherley wahn, gedancken, leren etc. Als die Dünckler, Zweiueler ſind. — 16. Blutſchulden] Das iſt, Von der ſchuld, da mit ich den Tod verdienet habe, Wie wir alle ſind fur Gott.

Pſ. LII, 4. Schaden] Das du ander vnglück zurichteſt vnd ſchaden thuſt. — 7. Gantz] Vier Plagen erzelet er, Das er ſol kein Haus, kein gut behalten, Dazu in keiner Stad, in keinem Lande bleiben.

Pſ. LIII, 6. Treiber] Das ſind die, ſo mit geſetzen vnd gewalt die Leute wöllen from machen in eigen wercken, Wie die Heubtleute das Kriegsuolck treiben.

Ps. LV, 11. Mühe vnd erbeit] Das ist, Eitel bosheit, damit sie [illegible] vnd andere beschweren. — 24. Leben] Was sie furhaben, noch zu thun bey jrem le-

Ps. LVI, 1. Von der stummen Tauben] Dauid muste wie eine Tu- stum sein, Das ist, still schweigen, vnd König Saul nicht verklagen vnter den [illegible] listern. — 3. Meine Feinde versencken mich] Sauls Hofgesinde verjaget m. ins elend vnd mus jmer in der Flucht leben. — 8. Was sie böses thun [illegible] Was sie thun, das ist Ablas. — 9. Du zelest sie] Du weisselst wie viel de vnd vergisselst sie nicht.

Ps. LVII, 2. Vnglück] Schade, leid, das sie mir thun. — 9. Ehr. Das ist, mein Psalter vnd Lied, da ich Gott mit ehre.

Ps. LVIII, 4. Von Mutterleib] Das ist, Art ist nicht gut, vnd [illegible] von art nicht. — 10. Ehe ewre] Das ist, Ehe denn sie es halb da hin brin- da hin sie es haben wöllen, wird sie Gottes zorn zerstören, vnd den Gerechten helffen. — 11. Blut] Das ist, Die Rache wird grösser werden denn jemands begert, Das [illegible] er einen tropffen bluts vnd Rache begert, wird sein so viel sein, das er möcht drun- baden.

Ps. LIX, 6. Sey keinem gnedig] Das ist, Las dir jr böses fürnem- nicht gefallen, vnd hilff nicht das jr bosheit fort gehe. — 8. Wer solts höre Das ist, Sie thun als were kein Gott der es höret, Vnd sagen noch dencken nicht, [illegible] ein mal mus laut werden. — 10. Macht] Das ist, wenn sie mir zu mechtig [illegible] so sehe ich auff dich. — 11. Gott erzeigt] Gott thut mir mehr guts, denn sie [illegible] böses thun künnen. — 13. Hoffart] Das ist, sie bleiben auff jrem trotz vnd [illegible]

Ps. LX, 1. Rosenspahn] Das ist, Ein gehenge oder köstlich Kleinet [illegible] einer Rosen gestalt. Also nennet er hie sein Königreich, welchs ein göttlich Kleinet [illegible] Spahn ist. — 6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben ꝛc.] Histo- Iudic. et Regum testatur, subinde Duces suscitatos, qui quietem darent et ha- rarent hunc populum. — 8. Wil teilen] Das ist, Ich rechne was ich fur [illegible] habe. — 9. Fürst] Qui tempore pacis legibus non armis gubernat. — 10. Wassertöpffen (im Texte steht wasschtöpffen)] Das ist, meine Vnterthanen. — 11. Feste stad] Heisst alles was sicher ist vnd macht. — 12. Vnser Her- Das ist, Nicht auff vnser macht, sondern auff deine macht thustu was du vns thun.

Ps. LXI, 6. Gelübde] Das ich dich lobe vnd anruffe, als einen Ge- Welchs wir im ersten Gebot Gott geloben.

Ps. LXII, 2. Stille] Ist zu frieden, lesst Gott walten, murret, tobet nit leidet sich vnd harret. — 10. Feilen] Wer sich auff menschen lesst der feilet, [illegible] gros sie auch sind, so ist doch nichts mit jnen, vnd mus feilen.

Ps. LXIII, 3. Macht] Ich wolt gerne bey deinem Gottesdienst sein, da [illegible] mechtig bist vnd geehret wirst. Aber nu mus ich hie sein in der wüsten.

Ps. LXIV, 6. Sehen] Gott sihet sie selbs nicht. — 8. Wehe thun Das sie es fülen werden.

Ps. LXV, 2 ff. Gott man lobet dich ꝛc.] Dieser Psalm lobet Gott vm gute friedlich zeit. — 2. Stille] In der gedult, das man sich leidet, stille ist etc. — 7. Gerüstet] Imer fort vnd mehr guts zuthun. — 9. Zeichen] Es sind viel gr- Wunder, wenn Gott Friede helt, vnd steuret den vnfriedsamen, So gehet denn vnd w- beide Menschen vnd Vihe, welches im Kriege nicht sein kan. — 10. Gottes brü- lin] Ist sein Land vnd volck. — 12. Fusstapffen] Wo er gehet, da wechste [illegible]

Ps. LXVI, 3. Feilen] Das ist, das sie wider dich fürnemen. — 7. Er- höhen] Sie sollen nicht siegen noch obligen, wie hoch sie empor faren.

Ps. LXVII, 2. Andlitz leuchten] Ist frölich vnd gnedig ansehen, freundlich erzeigen. — 5. Richtest] Vertedigest vnd regierest.

Ps. LXVIII, 2 ff. Es stehe Gott auff ꝛc.] Dieser Psalm redet durch von Christo, Darumb mus man wol drauff mercken, denn er füret seltzame re- wort nach dem buchstaben. — 13. Könige] Sind die Apostel, die einher- feren. — 13. Hausehre] Heisst auff Ebreisch eine Hausfraw. Vnd redet da von

Kirchen vnd Braut Chriſti. — 14. Silber vnd gold] Rot vnd weis, wie heer von harniſch vnd paniren ſcheinet. — 16. Fruchtbar] Auff Ebreiſch fett, iſt gut Land, nicht kale Berge. — 17. Hüpffet] Rhümet, trotzet, pochet auff herrligkeit. — 19. Auch die Abtrinnigen] Chriſtum müſſen leiden auch Feinde. — 22. Harſcheddel] Das Königreich vnd Prieſterthum der Jüden, umb das ſie bleiben im vnglauben. — 23. Fetten] Aus dem volck Iſrael, das herrlich war von Gottes wegen. — 27. Brun] Das iſt, Fur das Reich ſti, das angefangen hat, quellet vnd wechſt. — 31. Thier] Falſche Lerer mit Hauffen. — Iren Kelbern] Das iſt, vnter jrem Volck. — Zutretten] die Hengſt das waſſer zutretten vnd trübe machen das nicht zu trincken iſt. Alſo tten, vnd machen trübe die Schrifft alle Rottengeiſter. — 34. Donner] Seiner gt. — 35. Macht] Das iſt, das Reich, laſſt in Herr ſein.

Pſ. LXIX, 23. Tiſch] Das iſt, Jr predigt vnd lere, da mit ſie ſich meinen peiſen. — 28. Las ſie in eine ſünde ꝛc.] Das iſt, Las jnen nichts gut recht ſein.

Pſ. LXXII, 6. Fell] Wie Gideon geſchach Jud. 6. — 8. Waſſer] Das im Jordan. — 16. Beben] Das iſt, Der berg Libanon ſtehet dick von bewmen bebet wenn der wind webd. So dick wird auch das Euangelium ſtehen vnd beben in Stedten, Das iſt, Es wird das Euangelium vnd die Chriſten reichlich wachſen zunemen. — 17. Reichen] Das iſt, Man wird ſeinen Namen jmer predigen vnd fur, ob gleich die Alten ſterben, ſo thuns die Nachkomen.

Pſ. LXXIII, 1. Rein hertzen] Iſt das ſich helt an Gottes wort rein vnd r. — Brüſtet] Das iſt, Sie ſind fett, das iſt, reich, mechtig, in ehren, umb brüſten ſie ſich, vnd wöllen forn vnd oben an ſein, vnd fur allen geſehen ſein, s ſie thun, das mus recht vnd fein ſein. Was ſie reden, das iſt köſtlich. Das jr ht vnd hoffart gleich eine ehre vnd zierde gehalten wird. Was aber ander reden vnd t, das mus ſtincken, vnd nichts ſein. Jr Zunge regiert im Himel vnd Erden. — Heiligthum] Da man Gottes wort höret, vnd ſolche ſache recht lernet ver- n. — 20. Bilde] Das iſt, Jr zeitlich weſen, welchs nur ein ſchein vnd bild iſt.

Pſ. LXXIV, 4. Heuſern] Schulen vnd Synagogen, da Gottes wort geleret). — 8. Heuſer] Das iſt, die örter, da Gott ſein wort hat, Als in den ulen. — 11. Schos] Iſt der Tempel, darin Gott ſein Volck ſamlet vnd leret, eine Mutter jr kind tregt, vnd ſeuget es. — 13. Drachen] Tyrannen, Als rao vnd ſeine Fürſten. Alſo auch die Walfiſch. — 15. Quellen] Gott hawet d vnd Stedte, Er verſtöret ſie auch wider.

Pſ. LXXV, 2. Nahe] Der vns bald vnd getroſt hülfft vnd erhelt. — Seulen] Die fromen erſchrecken fur Gott, Aber er ſterckt ſie doch. Die Gottloſen den ſtoltz, vnd gehen alſo vnter. — 6. Gewalt] Ebreus, Auff die Hörner, lche bedeuten gewalt. — 9. Schenckt] Das iſt, Er teilet eim jglichen ſein Mas das er leide. Aber die grundſuppe bleibet den Gottloſen.

Pſ. LXXVI, 5. Raubeberge] Das ſind die groſſen Königreich vnd Fürſten- m, als Aſſyrien, Babylon vnd Egypten, die die Land vnter ſich mit ſtreit brachten, alſo zu ſich raubten. — 6. Sincken] Haben keine Feuſte mehr, können nicht ahen, ſind feige vnd verzaget. — 12. Gelobet] Das er ſol ewr Gott ſein, wie erſte Gebot wil, vnd gelobt nicht den Heiligen noch andere Gelübde.

Pſ. LXXVII, 11. Kan alles] Das iſt, Ich mag mich zu tod drumb amern, Ich kans aber dennoch nicht endern. — 14. Heilig] Iſt verborgen, wenn Gott Leben gibt im Tode, vnd nahe iſt, wenn er ferne iſt, Welchs die ver- ifft nicht begreifft. Es iſt zu heilig vnd verborgen.

Pſ. LXXVIII, 9. Wie die kinder Ephraim ꝛc.] Vor den Königen ſtund Regiment im ſtam Ephraim, Die füreten den harniſch vnd bogen. Aber ſie waren s vnd traweten Gott nicht, Darumb ward es von jnen genomen, vnd Silo verſtöret ward in Juda auffgericht. — Strelt] Streit heiſſt hie anfechtung, fahr vnd . — 33. Erlangeten] Das ſie das verheiſſen land nicht kriegeten vnd vmb

sonst gezogen waren aus Egypten. — 41. Meisterten] Sie stelleten Gott zeit vnd weise, wenn vnd wie er flugs gegenwertig vnd greifflich helffen solt, vnd nicht trawen, noch hoffen auffs zukünfftig. Itzt wöllen sie Fleisch, itzt Wasser Brot haben, Aber so setzen vnd leren, wie es Gott machen sol, das heisst Gott suchen. — 61. Macht] Das ist, Die Lade des Bunds, darauff sie sich liessen

Ps. LXXIX, 11. Kinder des todes] Die man teglich da hin würgt gar auffreumen wil.

Ps. LXXX, 1. Spanrosen] Ein kleinod wie eine Rose. Vnd heisst das Königreich Israel. — 2. Joseph] Das ist, Das Königreich Israel. 3. Ephraim] Das ist, Auff dem Gnadenstuel, hinder welchem diese Stemme lagen, Num. 2. — 7. Zum zanck] Das jederman zu vns vrsache sucht, vns vnd fewr bey vns holet. — 11. Cedern Gottes] Id est, Regnum illa vsque ad Libanum. — 12. Wasser] Das ist das wasser Phrath.

Ps. LXXXIII, 4. Verborgene] Das sind die im glauben der welt verleben, das man sie fur Ketzer helt.

Ps. LXXXIV, 7. Jamertal] Ziehen hin vnd wider, vnd leren die Leute 12. Sonn vnd Schild] Er leret vnd schützet, Tröstet vnd hilfft. — Gnad Fur den hass vnd schmach der Welt.

Ps. LXXXV, 9. Torheit] Das sie nicht zu letzt verzagen oder vngedultig werden vnd Gott lestern. — 10. Ehre] Das löblich zugehe, die Leute from gegenander. Florente religione et politia sub coelo toto.

Ps. LXXXVI, 2. Heilig] Heilig kan hie auch heissen, verdampt vnd geacht, per antiphrasin, als ein Ketzer. — 11. Einigen] Das ist, Gottes wort das bleibt vnd macht einig. Andere lere zutrennen, vnd machen eitel Rotten.

Ps. LXXXVII, 6. Daselbs] Zu Zion.

Ps. LXXXIX, 3. Das ein ewige Gnade wird auffgehen] Jetzt [v. 14.] Durch Jhesum ist gnade vnd warheit worden. — Im Himel] Das Christus Reich ist nicht ein jrdisch Reich, sondern Himlisch, vnd in wolcken, das nicht auff Erden. — 11. Rahab] Egypten, vt supra, vnd heisst recht 13. Jauchzen] Das gantze Land grunet vnd stehet lüstig. — 16. Jauchzet] Das ist, das frölich wort Gottes hat. — 38. Zeuge] Das ist, Der Regenbogen den Gott zum Zeugen setzet des ewigen Bunds mit Noah. Gen. 9. — 45. Reinigkeit] Das ist, Alle seinen schmuck vnd zierde des Gottesdiensts.

Ps. XC, 3. Lessest sterben] Es sterben jmer die Leute hin, vnd bekert ander wieder durch Gottes wort, Darumb ist vnser Leben gegen jm als nichts 8. Vnerkandte] Das ist, Adams sünde Rom. 5. da mit der Tod verdienet ist doch die Welt solches nicht weis. — 11. Zörnest] Das ist, Das solches dein ist, vnd vnser sünde so gros ist, die solchen zorn verdienet. — 16. Deine Ehre] Das ist, leben vnd hülffe, vnd alles guts. — 17. Vnser werck] Das ist, geistlich vnd weltlich Regiment.

Ps. XCI, 4. Warheit] Wort vnd verheissung der Gnaden. — 6. Vor der Pestilentz ꝛc.] Allerley vnglück zeiget er mit an, Es sey gewalt, vnrecht, tücke, freuel etc.

Ps. XCII, 6. Tieff] Wündertlich, da mit er vns so hilffet, das kein mensch begreiffen, noch erdencken künde. — 11. Gesalbet] Das ich werde erfrewet. — 16. Kein vnrecht] Er sihet keine Person an, vnd hilfft der Gottlosen sachen nicht wie sie doch meinen.

Ps. XCIV, 1. Erscheine] Brich erfür, Las dich sehen. — 3. Prangen] Einher fahren mit worten, als ein Herr oder Tyran, den man fürchten müsse, etc. sagt oder wil. — 17. Stille] Das ist, in der Helle da es stille ist und aus. — 20. Schedlichen] Das ist, Da man schedliche dinge vnd verderbet die Seelen leret.

Ps. XCV, 5. Trocken] Das ist die Erde.

Ps. XCVII, 11. Liecht] Das ist, Glück vnd heil.

Pſ. CII, 19. Geſchrieben] Auff das man es predige. — 25. In der fft] Ehe ich michs verſehe.

Pſ. CIII, 9. Haddern] Vngnedig ſein. — 14. Gemecht] Wie ein ach, loſe gebew oder zimer, eines kurtzen armen lebens. — 16. Jre ſtete ken= ſie nicht mehr] Das iſt, Sie weis nicht mehr von der Blume, noch dencket dran. Id est, Nullum vestigium aut memoria relinquitur.

Pſ. CIV, 16. Bewme des HERRN] Bewme des HERRN, heiſſt er m wald ſtehen, die nicht durch Menſchen gepflantzet ſind. — 28. Geſettiget] iſt, frölich.

Pſ. CV, 28. Waren] Moſe vnd Aaron.

Pſ. CVI, 20. Ehre] Das iſt, Gott. Rom. 1.

Pſ. CVII, 1 ff. Dancket ꝛc.] Dieſer Pſalm iſt ein gemein Danck, wie Gott ley Menſchen aus allerley Not hilffet, Wie Paulus ſaget 1. Tim. 2. Er iſt ein and aller Menſchen. — 4 ff. Die jrre giengen ꝛc.] Die erſten ſind ſo arm, , weder Haus noch Hof haben, vnd nichts an zu fahen wiſſen. — 10 ff. Die ſitzen ꝛc.] Die andern, ſind die mit Gefengnis vmb jrer Miſſethat willen geplagt, durch Gottes hülffe ledig werden. — 17 ff. Die Narren ꝛc.] Die dritten, Narren, das iſt, So Gott nicht fürchten, vnd ſündlich leben, Die werden mit nckheit geplaget, Vnd geneſen doch etliche, das ſie nicht ſterben. — 23 ff. Die Schiffen ꝛc.] Die vierden, So auff dem Meer not leiden, Vnd errettet werden. 33 ff. Die, welchen jre Beche] Die fünfften, So mit vnfruchtbar wetter agt, Vnd widerumb Regen vnd Frucht kriegen. — 39 ff. Die, welche nider rückt ꝛc.] Die ſechſten, So mit Tyrannen oder Auffrhur geplagt, vnd widerumb e vnd einigkeit kriegen. — 43. Behelt] Daran gedenckrt, vnd damit vmbgehet.

Pſ. CVIII, 2. Ehre] Das iſt mein Seitenſpiel, da ich dich mit ehre.

Pſ. CIX, 6. Setze] Jre lere, leben, lernen, beten, müſſe alles verdampt ſein.

Pſ. CX, 7. Vom Bach] Er wird leiden vnd aufferſtehen.

Pſ. CXII, 4. Liecht] Das iſt, glück vnd heil, mitten in der not.

Pſ. CXVI, 11. Lügener] Das iſt, Es iſt auff keinen Menſchen zu bawen, kan doch zu letzt nicht helffen, vnd mus feilen.

Pſ. CXVIII, 12. Dempffen] Sie lauffen alle zu vnd leſchen, als wolt alle lt verderben von meiner Lere wegen, niemand wil der letzt ſein.

Pſ. CXIX, 66. Erkentnis] Das iſt beſcheidenheit. — 83. Haut] man öle, wein, waſſer inne füret, wie ein watſack. — 113. Die Fladder= ner] Fladdergeiſter heiſſen hie die vnbeſtendigen Geiſter, die jmer etwas newes finden fürnemen, Wie Ketzer pflegen zu thun. — 139. Vergeſſen] Nicht allein der acht laſſen, ſondern ſo gar nichts achten, als were nie kein wort Gottes geweſt. — 3. Lügen] Heuchlern vnd falſchen Leuten. — 165. Straucheln] Sie wer= nicht jrren noch feilen, weder durch gewalt noch liſt abgewendet werden. — 6. Verirret] Es nimpt ſich mein niemand an.

Pſ. CXX, 4. Wie fewr in Wacholdern] Fewr in Wacholdern lobdert brennet ſeer, Denn es iſt fett vnd brennet gerne. Alſo gehet die Ketzeriſche lere auch groſſer gewalt an, vnd brennet ſeer gerne.

Pſ. CXXII, 1. Wir werden ins Haus des HERRN gehen] Wo n Gottes wort leret vnd höret, da wonet Gott, vnd iſt Gottes Haus, Des iſt ſich zu frewen. — 8. Frieden] Das iſt, das dirs wolgehe.

Pſ. CXXVI, 1. Trewmende] Das iſt, Die Freude wird ſo gros ſein, das ſie kaum gleuben werden, vnd wird vns gleich ſein, als trewmet es vns, vnd were jt war.

Pſ. CXXVII, 3. Gabe] Das iſt, Vmb ſonſt iſts, das jrs mit ewer erbeit llet ausrichten. Sind doch die Kinder ſelbs, fur die jr erbeitet, nicht in ewer gewalt, dern Gott gibt ſie.

Pſ. CXXXII, 6. Jr] Das iſt von der ſelbigen Stete. — 8. Macht] s iſt deiner Herrſchafft. — 18. Krone] Das iſt, Das Königreich.

Pſ. CXXXIII, 1. Wie fein vnd lieblich iſts ꝛc.] Das iſt, Wer reichen, groſſen, heiligen, weiſen ſich der armen kleinen ſünder thören annemen.

Pſ. CXXXVI, 5. Ordenlich] Das der Himel vnd alle Sternen ſe, Laufft haben, vnd nicht feilen.

Pſ. CXXXVIII, 1. Göttern] Fur den Engeln vnd Gottes kindern.

Pſ. CXXXIX, 15. Vnten] Das iſt, Tieff in Mutterleibe. Das ich lange ich leben ſolt, wuſteſtu ehe ich leben anfieng.

Pſ. CXL, 10. Müſſe auff jren Kopf fallen] Blitz vnd donner ſie in die Erden, vt in mari rubro.

Pſ. CXLII, 8. Kercker] Das iſt, aus der not vnd angſt, da gefangen bin.

Pſ. CXLIII, 8. Frue] Das iſt, Bald vnd zeitlich, nicht ſpat noch kar.

Pſ. CXLIV, 5. Neige deine Himel ꝛc.] Das iſt, las ein mal vnd ſchlahe drein. — 7. Frembde kinder] Die nicht recht Gottes kinder glauben, ſondern haben allein den namen vnd ſchein. — 12. Das vnſere S auffwachſen ꝛc.] So reden vnd wündſchen die Gottloſen, die auff Gott nicht Wie der reiche Man im Euangelio, Luc. 12. — 14. Klage] Das vns kein ſeuche, plage, treffe, Sondern alles gnug haben, ſicher vnd frölich in aller Fülle

Pſ. CXLV, 16. Wolgefallen] Das iſt, Gnug vnd ſat, das ſie we dran haben mügen, Ob wol ein Geitziger anders ſuchet etc.

Pſ. CXLVI, 4. Als denn ſind verloren alle ſeine Anſch Der auff Menſchen hoffet, dem feilen ſeine anſchlege, vnd iſt vmb ſonſt. — 9. keret zu rück den weg der Gottloſen] Er treibet das widerſpiel mit jnen.

Pſ. CXLVII, 17. Froſt] Er machet ſolchen winter vnd froſt, das man mus haben, Es künd ſonſt niemand da fur bleiben.

Pſ. CXLVIII, 8. Sein wort] Was er wil.

Gloſſen zu den Sprüchen Salomo.

Cap. I, 7. Anfang] Wer wol lernen wil, der mus zum erſten Gottf fein. Wer aber Gott geringe acht, der fraget auch nach keiner Weisheit, vnd keine ſtraffe noch zucht. — 17. Das Netze auswerffen] Das iſt ein Sp wort, vnd wil ſagen, Es gehet jnen wie man ſaget, Es iſt vmb ſonſt das ne Das iſt, Jr furnemen wird feilen, Sie werden ſelbs vmbkomen. — 32. Das Albern gelüſtet ꝛc.] Stulti uertunt se a consilijs uerbi ad carnalia etc.

Cap. II, 2. Mit vleis] Muſt acht drauff geben, vnd von herzen fein. — 17. Herrn] Jren Eheman, den ſie jung genomen hat.

Cap. III, 4. Klugheit] Du wirſt ein fein vernünfftig menſch werden alles wol anſtehet vnd abgehet, was du angreiffeſt. — 20. Weisheit] Wer 34. 35. Narren, Spötter] Loſe Leute, die Gott nichts achten noch ſein Wer

Cap. V, 9. Frembden] Denn die Hurer verzeren jr Gut, vnd kom böſen Buben, die jnen darnach nicht Kleien, noch die Rinden geben. Wie den im Euangelio geſchach, da er ſein Gut verbraſſet hatte, Luc. 15. — 19. Hir Das iſt auff Sprichworts weiſe geredt, alſo viel, Bleibe bey deim Weib, vnd la Gut, das du es nicht vmbbringeſt mit Huren, ſondern andern da mit beſſert. D kein lieblicher weſen auff Erden iſt, wo ſich Man vnd Weib freundlich zuſamen h

Cap. VI, 26. Brot] Wer ſich mit Huren neeret, vnd mit Karren fat iſt vnglück beſcheret. — Leben] Quia adulterium est capitale.

Cap. VIII, 6. Fürſtlich] Fürſten ſollen ehrlich, löblich thun, reden das man jr Exempel rhümen vnd folgen müge, Nicht wie die Tyrannen Cyclopen etc.

Cap. IX, 7. Spötter] Heisst Salomo alle Verechter vnd widerspenstige der warheit. — 12. So wirstu es allein tragen] Non me doctorem, sed te eluseris ipsum.

Cap. X, 3. Der Gottlosen schinderey] Da durch sie mit aller Leute haben, reich werden. — 5. Zu schanden] Schande vnd ehre heisst Salomo offt armut vnd reichthum, Darumb, das wer reich ist, ehre hat. — 14. Schrecken] Das ist, der fahr vnd dem vnglück. — 15. Das gut des Reichen ꝛc.] Gut macht mut, Armut weh thut. — 16. Zum Leben] Das er sich neere. — 17. Der bleibt jrrig] Es gehet jm nicht wol. — 18. Falsche] Der eine vermanet seinen Bruder nicht seiner sünden, Oder wo er an leufft, sihet ers gerne. Der ander affterredet vnd bessert auch niemand da mit. — 22. Der segen des HERRN ꝛc.] Gott bescheret, Gott berett. — 26. Essig] Wo lose Herrn vnd Amptleute sind, da sehen die Augen nicht, vnd beissen die Zeene nicht. Das ist, Es gehet zucht vnd straffe vnter.

Cap. XI, 12. Schendet] Offenbart des andern gebrechen gern. Aber ein weiser decket zu vnd entschüldigts. — 16. Tyrannen] Ein from weib erhelt bey jren, obs gleich nicht reich ist. Tyrannen trachten nach Gut vnd achten keiner Ehre. — 25. Truncken] Das ist, Wer reichlich gibt, dem wird reichlich wider gegeben. — 29. Wind] Friede neeret. Vnfriede verzeret. — 39. Bawm] Was die Gerechten thun, das kompt jederman zu gut. — 31. Gerecht] So die Fromen, so alles gutes andern thun, vnd Gott gefallen, dennoch viel geplagt werden, Wie wils den Gottlosen gehen?

Cap. XII, 4. Vleissig] Heuslich. — Vnuleissig] Vnheuslich, Die sich nichts annimpt, als were sie ein Gast im hause. — 8. Eins weisen Mans art] Vincit ueritas. — 11. Seinen acker] Wer des seinen wartet, in seinem beruff oder stande. Sonst heisst es 14 handwerck, 15 vnglück. — 18. Vnuorsichtig] Die nicht acht haben auff jre wort, oder wen sie treffen. Welchs geschicht beide im predigen, gerichten, vnd sonst in versamlungen. — 26. Besser] Ob er schon viel leidet vnd dem Gottlosen wolgehet. — 28. Pfad] Landstrasse sicher, holtzweg ist ferlich. Gottes wort füret zum leben, Aber eigen dünckel zum tode.

Cap. XIII, 3. Schrecken] Das ist, Fahr vnd straffe. — 8. Schelten nicht] Ein Reichen schilt man, Aber gibt jn vmb gelt los. Ein Armer mus herhalten, Wer nicht gelt hat, bezalet mit der haut. — 23. Der Armen] Gott gibt den Armen gnug, wo sie from sind. — 25. Sat] Lesst jm genügen.

Cap. XIV, 1. Zubrichts] Der man mus verderben, der ein vnheuslich Weib hat. — 4. Ochsen] Wo man nicht erbeitet, da gewinnet man auch nichts. — 6. Suchet] Lose Leute suchen die weisheit nicht mit ernst, sondern zu jrem nutz, rhum vnd pracht. — 13. Leid] Wie man spricht, Truncken freude, nüchtern leid. Kein lieb on leid. — 22. Werden feilen] Vntrew schlecht jren Herrn. — 23. Da ist mangel] Viel wort, Nichts dar hinder. — 35. Eim schendlichen Knecht] Der haushalten zunicht macht.

Cap. XV, 1. Linde] Ein gut wort, findet ein gute stat. — 2. Machet die lere lieblich] Kan jm fein helffen. — 12. Gehet nicht zu dem Weisen] Sie lassen jnen nicht sagen. — 26. Aber tröstlich reden die reinen] Vel, Die rede der Freundlichen sind rein. — 32. Der macht sich selbs zunichte] Das ist, Er kompt an den Galgen.

Cap. XVI, 6. Versünet] Bey Gott vnd Menschen, Denn Gott wendet die straffe, vnd Menschen werden freunde dadurch. — 10. Königs] Denn er richtet nach dem Recht oder Gesetz, welchs Gott bestetigt vnd gebeut, als ein öffentlich Ampt. — 22. Zucht] Jre Lere, Weisheit, Heiligkeit etc.

Cap. XVII, 9. Euern] Widerholen, wider anziehen, wider regen etc. — 27. Thewre] Werde, edle.

Cap. XVIII, 1. Der suchet, was jm gelüstet] Non ueritatem sed sua querit. — 16. Das geschenck macht jm raum] Gelt bringt fur die Herrn. —

19. Verletzt] Wenn ein Bruder vom andern mit vnrecht erzürnet, ist leichter feste Stad zu gewinnen, denn zu zuuersünen. Je neher vnd lieber Freund, je vnd hefftiger zorn, Wie zwischen Man vnd Weib, zwischen Schwester vnd Bruder. — 22. Guter ding] Wens gleich zu weilen gar vngleich zugehet, so was er das sein Ehestand Gott gefellig ist, als sein geschepff vnd ordnung, vnd was er thut oder leidet, heisst, fur Gott wol gethan vnd gelidden. — 24. Ein trew Freund ꝛc.] Frembde thun mehr guts denn eigen Freunde.

Cap. XIX, 2. Nicht wol] Denn einer mus den andern dulden. — 8. Liebet] Er hütet sich fur ferligkeit, Trawet den menschen nicht in jren guten wercken. — 11. Gedültig] Wer wol verhören kan, wil weise werden. — 12. Kompt Rom. 13. Er tregt nicht vmb sonst das schwert. — 16. Sterben] Er leuffet Meister hansen in die hende, vnd an den Galgen, Denn vngehorsame Kinder entgehen jm nicht. — 24. Zum munde] Wie man spricht, Er ist so faul, das er vor faulheit nicht essen mag, wenn er gleich die hand in der schüsseln oder das essen für hat. Das sind Lerer, Regierer, Gesinde, so jr Ampt lassen, ob sie es wol kunden redlich ausrichten. — 29. Spötter] Vngehorsam, lose Buben, mus Meister Steupen, Da hin komen sie gewis.

Cap. XX, 1. Wilde] Das ist, Asotia illa, Ephe. 5. Saufft euch nicht weins, daraus ein vnordig oder wilde wesen folgt. — 4. Der Faule] Prediger vnd Regenten, die jr Ampt nicht redlich treiben vnd furchten anfechtung oder böse sind wie faule Haushalter. — 6. From] Denn die heucheley ist gros, auch in guten wercken. Man helt manchen fur böse, vnd manchen fur gut, da man jn vnrecht thut, Drumb trawe auff Menschen nicht. — 11. Auch kennet man die Knaben ꝛc.] Jung gewont, alt gethan. — 14. Böse] Das ist, Was man hat, des wird man vberdrüssig, vnd wil haben das nicht da ist. — 21. Eilet] die Kinder, so gern jr Eltern vnd Freunde tod sehen etc. Item, die ander Leute mit schein, zu sich bringen wider das zehend Gebot. Exempel, Absolom, Brutus. 25. Heilige] Gottes Namen, Wort, dienst etc. Vnd geben denn almosen, fasten etc. Das heisst, Du heiliger S. Martin, sie opffern dir ein Pfennig, vnd dir ein Pferd. — 27. Leuchte] Das ist, Gottes trost vnd gnediger wille. — 30. Man mus dem Bösen wehren mit harter straffe ꝛc.] Malis non verbis, sed verberibus emendantur, Laxa imperia et Anarchia, ist kein nutz.

Cap. XXI, 2. Gewis] Was man thut aus Gottes befelh, da ist man gewis das recht sey. Ausser Gottes wort ist alles eitel dünckel, fein wahn, vnd vngewis. — 4. Leuchte] Das ist, gonst der welt. Wer der welt Freund ist, der ist Gottes feind Jac. 3. — 5. Endelich] Eile brach den hals, Langsam gehet man auch weit. Eile wird müde vnd lesst balde ab. Mit mussen vnd anhalten bringt mans zum ende. Festina lente. — 8. Andern] Wers besser vnd anders macht, denn jm befolhen ist, der verderbts gar, wie schön auch sein gut dünckel gleisst. Wie Saul thet Amalek. — 12. Der Gerechte helt sich weislich ꝛc.] Exempel ist David gegen Saul. — 14. Heimlich] Der sein wolthat nicht rhümet, Matth. 6 Das die Phariseer thetten. — Nachiagt] Selig sind die Barmhertzigen, Denn sie werden barmhertzigkeit erlangen. Matth. 5. — 22. Starcken] Die auff gewalt sich verlassen vnd sicher sind, Da ist kein glück bey, wie Babylon, Roma etc. — 24. Heisst] Der ist, Er kriegt solchen schendlichen namen, vnd wird nimer mehr ein löblich, ehrlich man draus, Denn sein vermessen, das ist trotz, stoltz vnd pochen, macht jn feindselig. 25. Stirbt] Ehe er was redlichs thut, kompt vber jn der Tod, Das sind die Prediger, Regenten, Hausherrn, Die wöllen den Himel, ehre, güter, haben, vnd doch nichts erbeiten noch leiden.

Cap. XXII, 6. Wie man einen Knaben gewehnet ꝛc.] Jung gewont, Alt gethan. — 9. Gut auge] Das ist ein milder Mensch. — 12. Hat rat] Was guts bleibt in leren vnd raten, das behüt Gott, Sonst ist der falschen rat so viel, das es alles verderbet würde. — 13. Erwürget] Das sind, die Regenten, Gesinde, die des Fuchs nicht beissen, gehen nicht durch dicke vnd dünne.

Wolgeraten] Du wirſt dir vnd andern da mit nütze ſein vnd helffen. — Antworten] Du kanſt mit gutem Gewiſſen ſagen, Ja HErr es iſt geſchehen, du mir befolhen haſt. Denn du weiſt, das es Gotte gefellet, was du thuſt nach m wort.

Cap. XXIII, 2. Meſſer] Das iſt, Beware deine zunge, das du nicht zu viel ſt, vnd in fahr drüber komeſt etc. Denn dis recht iſt vntrew, So iſt zu hofe falſch , da jmer einer den andern vberleugnet vnd vberheuchelt, bis er jn herunter vnd empor bringet. — 5. Las deine Augen nicht fliegen ꝛc.] Je mehr mans rt, je ferner es kompt. — 7. Geſpenſt] Das vngewis iſt, Wie die brendte in nacht fliegen, darauff man ſich nicht laſſen thar. Alſo ſtellet er ſich gütig, vnd iſt nichts. — 13. Las nicht ab den Knaben zu züchtigen ꝛc.] Steupeſtu ſo darff jn der Hencker nicht ſteupen, Es mus doch geſteupet ſein, Thuts der Vater t, So thuts Meiſter Hans, da wird nicht anders aus, Niemand iſt jm je entlauffen, n es iſt Gottes gericht.

Cap. XXIV, 1. Folge] Das iſt, Las dich dein arm bös leben nicht verdrieſſen, du den böſen in jrem guten leben wölleſt folgen. — 4. Ordentlich] Wens ntlich im hauſe gehalten wird, das ſchafft mehr denn groſſe erbeit. Als wenn man , wo, wenn, wem man ſol ꝛc. Sic impetus non est fortis, sed consilium est eus. — 8. Ertzböſewicht] Etliche ſind ſo boshafftig, das ſie jn ſelbs gern den thun, da mit jr Neheſter noch gröſſer ſchaden leiden müſſe. Als der jm lies ein e ausſtechen, das dem andern zwey augen ausgeſtochen würden. — 10. Starck] el ſind keck, wenn es wol ſtehet, vnd fürchtet ſich fur zehen nicht, wenn er allein iſt. — . Tödten] Wie man die Chriſten vor zeiten vnd noch jmer erwürget, vnd lacht h dazu. Oder ſpricht, wir verſtehens nicht, Ich mus meines Herrn befelh gehen ſen vnd gehorſam ſein. — 13. Honig] Das iſt, Brauche der Güter, ſo dir Gott t, vnd ſpare jr nicht dir zu nachteil. — 15. Ruge] Als die der armen Heuſer d Güter zu ſich reiſſen, Oder ſonſt mit tücken ausbeiſſen. — 16. Felt] Gott fft jmer wider auff dem Gerechten, wie offt er verdirbt vnd vertrieben wird. — . Du wilt ein wenig ſchlaffen ꝛc.] Alſo verziehen die Faulen jre ſachen, gen, morgen ꝛc. Ey es kompt noch wol etc. Item, Es iſt bald geſchehen etc.

Cap. XXV, 2. Verbergen] In Gottes Regiment ſollen wir nicht klug ſein, d wiſſen wöllen, warumb? ſondern alles gleuben. Aber im weltlichen Reich, ſol ein er wiſſen vnd fragen, warumb? vnd niemand nichts vertrawen. — 11. Gülden pffel] Als Pomerantzen vnd Citrin. — 13. Külde] Ein trewer Diener oder nterthan iſt nicht zu bezalen. — 14. Viel] Wie die welt thut. Gute wort, d nichts da hinden. — 20. Singt] Denn er wird doch erger oder ſtöltzer dadurch. nd mit ſolchen Leuten iſts (wie man ſagt) Der erſte zorn der beſte, Denn er höret doch cht auff, bis er zu letzt einen zorn anrichte.

Cap. XXVI, 1. Ehre] Ehre iſt, gut, reichthum vnd alles da man ehre von t. — 7. Alſo ſtehet den Narren an von Weisheit reden] Narren len nicht klug ſein, Vnd wöllen doch jmer klügeln. — 9. Dornzweig] Wenn ein runckenbold ein Dornpuſch in der hand tregt, vnd gauckelt, So kratzt er mehr da mit, m das er die Roſen zu riechen gebe. Alſo thut ein Narr, mit der ſchrifft oder Recht- ruch offt mehr ſchaden denn fromen. — 16. Dunckt] Das ſind ſie, die ander ute thun leren vnd richten, vnd ſie ſelbs doch nichts beſſers thun können noch wöllen, n verdrieslich Volck. — 18. Geſcherzt] Feilet jm ſein böſer anſchlag, ſo hat er ſcherzt, vnd weis ſich fein zu entſchüldigen. Were jm aber lieber, das er nicht feilet hette.

Cap. XXVII, 8. Vogel] Las dich kein anfechtung von deinem Befelh treiben, alt feſte, es wirds Gott wol gut machen. — 10. Deinen Freund ꝛc.] Alte reunde die beſten. — Ein Nachbar iſt beſſer ꝛc.] Frembde thun mehr guts, m eigen Freunde. — 11. Sey weiſe ꝛc.] Hüt dich fur der That, der Lügen itd wol rat. — 14. Wer ſeinen Neheſten mit lauter ſtim ſegenet] as iſt, Wer ſeer ſchilt, der lobt, vnd wer ſeer lobt, der ſchilt. Denn man gleubt jnen

nicht, weil sie es zu gros machen. — 19. Scheme] Das ist, Wie der schw
wasser wackelt vnd vngewis ist. Also sind auch die hertzen. Es heisset, Trawe nic
21. Lobers] Wer sich gern loben höret, wird billich betrogen, Denn er beweiset
das er ein loser Man sey, der sein ehre vber alles recht liebt. — 24. Krone
ist, Die herrschaft im hause, Als solt er sagen, Las dir gnügen an dem, das fur
ist, hie ist nicht bleibens.

Cap. XXVIII, 1. Fleucht] Eigen Gewissen ist mehr denn tausent Zeu
Cap. XXIX, 4. Ein Geitziger] Der das Land schetzet. — 8. Spe
Es faren offt die Rete frey hinein, fragen nichts darnach, das sie eine St
Fürsten in ein vnglück bringen, daraus sie in viel jaren nicht komen. — 13. Re
Heisst hie einen reichen der wuchern kan, wie sie denn gemeiniglich alle wuchern
Isa. 53. den reichen auch Gottlos nennet. — Erleuchtet] Tröstet vnd ge
— 17. Züchtige deinen Son] Kinder straffe. — 18. Weissagun
Gottes wort kan der Mensch nichts anders thun, denn Abgötterey vnd seinen
treiben. — 26. Fürsten] Auff Fürsten gnade sich verlassen, on Gott, das ist vn

Cap. XXX, 1 ff. Dis sind die wort ꝛc.] Dis sihet, als ein Zus
weisen Mans, vnter die Sprüche Salomo. — 2. Nerrischt] Weise leute erk
das jre weisheit nichts sey. Narren wissen alles vnd können nicht irren. — 8
götterey] Ein fein Gebet ist das, Er begert Gottes wort vnd sein teglich Bro
hie vnd dort lebe. — 17. Das müssen die Raben ꝛc.] Das heisst, Da
Galgen komen. — 19. Magd] Das ist, Liebe ist nicht aus zu dencken n
sprechen. — 32. Genarret] Scheme dich nicht, wo du etwa gefeilet hast vn
teidige es nicht, Denn feilen ist menschlich, verteidigen ist Teufelisch.

Cap. XXXI, 1 ff. Dis sind die wort ꝛc.] Das ist aber ein Zus
Königes zu den Sprüchen Salomo. — 3. Verderben] Wie die thun, s
oder erstochen werden, oder sonst schendlich vmbkomen. — 10. Edler] Nicht
ist auff Erden denn Frawlieb, wems kan werden. — 17. Sie gürtet jre
den] Das ist, Sie ist rüstig im Hause. — 18. Fromen] Verhütet schad
sihet was fromet. — Des nachts] In der not, hat sie notdurfft. — 26. M
Zeucht jr Kindlin vnd Gesind fein zu Gottes wort. — 30. Ein Weib ꝛc.
ist, Eine fraw kan bey einem Manne ehrlich vnd göttlich wonen, vnd mit gutem
Hausfraw sein, Sol aber darüber vnd darneben Gott fürchten, gleuben vnd beten

---

Glossen zu dem Prediger Salomo.

Cap. I, 8. Alles thun] Das ist, Der jamer vnd eitelkeit auff Erde
grösser denn man sagen kan, vnd mus doch dauon reden in diesem Buch. — 18.
viel leren mus] Id est, Regere mundum.

Cap. II, 8. Wolluſt] Mit singen vnd springen, tantzen, vnd hupfen
12. Denn wer weis ꝛc.] Praesentem fastidiunt, futurum petunt, vnd w
doch nicht wie er geraten werde.

Cap. III, 9. Man erbeit wie man wil ꝛc.] Wenn das stündlin nic
ist, so richt man nichts aus, man thu wie man wil, Wens nicht sein sol, so wird
draus. — 14. Was Gott thut, das bestehet] Was er thut, das stehet
er wil, das gehet. Das ist, Er wanckt nicht, wird auch nicht verdrossen, wie ein M
Er bringet durch. — 22. Denn das ein Mensch frölich sey ꝛc.] Da
Sorge nicht fur morgen, Denn du weissest nicht was werden wird. Las dir be
heute, Morgen kompt auch tag vnd rat.

Cap. IV, 3. Nicht ist] Der noch nicht in solchem vnglück lebet. —
Narr schlegt ꝛc.] Kan jemand etwas, so ist man jm feind, vnd der Feind
selbs ein Narr der nichts kan, denn das er fur hass sich selbs martert, Dar

elend weſen auff Erden. — 15. Lebendige] Heiſſt Salomo, die herrlich leben ff Erden, Als zu Hofe vnd ſonſt in prangen, Als were das Leben vnd die Welt jr en. — 17 ff. Beware deinen Fus ꝛc.] Hie leret er Gott fürchten vnd trawen, d from ſein, in ſolchem elenden Leben. — Beware ꝛc.] Erſtlich ſey du from.

Cap. V, 1. Sey nicht ſchnell ꝛc.] Zum andern, Verfüre niemand. — Vnſchüldig] Das iſt, Verteidige deine verfürung nicht, wie die falſchen geiſter d trewmer. Engel heiſſt hie die Prieſter vnd Lerer. — 8. Feld zu bawen] s iſt, Er herrſchet vber alles, vnd handhabet das Land, das nicht zurfalle vnd ver- iſte, das denn eins Königs Ampt vnd namen iſt.

Cap. VI, 3. On grab] Des man gern los iſt, vnd ſein Begrebnis nicht ehret. 8. Denn was richt ein Weiſer ꝛc.] Sie ſind beide Narren, der weiſe vnd arme. Der weiſe wils mit ſeiner ſorge ausrichten. So meinet der arme, O were in dem oder dem Stande, wie fein ſolt es zu gehen, Ja hinder ſich. — Lebendigen] Die wolleben vnd zeren.

Cap. VII, 1. Nach jm] Wie ſein Thun geraten vnd ein ende nemen wird. — Das ende eins dings ꝛc.] Wenn das ende gut iſt, So iſt alles gut. Anfahen leicht. — 22. Das du nicht hören müſſeſt ꝛc.] Sprichwort, Wer gern l höret, der höret viel, das er nicht gern höret. — 27. Netz] Denn Ehebruch wirckt den Tod. — 29. Kein Weib] Es gehöret hie zu kein weibiſcher, weh- ütiger Menſch, ſondern ein Mans mut, der ſolchs alles wogen, leiden vnd tragen kan, e es geret. Aber die ſelben ſind ſeltzam, Denn wenn ſie hören, das nicht in jrer macht bet, werden ſie vnwillig, vnd wöllen nichts thun. Thun ſie aber vnd geret nicht, rden ſie noch vnwilliger, Es ſind weiber, vnd nicht menner. — 30. Künſte] Sie illens treffen, vnd meinen, Es müſſe wolgeraten.

Cap. VIII, 1. Erleuchtet ſein angeſicht] Wer ein ſchalckheit im ſinn hat er gethan, der ſihet niemand frölich noch recht an. Der vnſchüldige ſihet frölich vnd ber. — 17. Finden] Er meinet es wol zu treffen, Aber es ligt doch alles am geraten.

Cap. IX, 5. Wiſſen] Das iſt, Sie mügen gebeſſert werden, vnd fur dem d erſchrecken, Die Todten aber fülen nichts. — 11. Das zu lauffen nicht lfft ꝛc.] Es heiſſt gerate wol, Noch ſol man drumb nicht ablaſſen, ſondern jmer affen, vnd Gott das gedeien befelhen. — 18. Bube] Ein Bube verderbet zu ilen ein gantz Land, mit ſeinem böſen Rat.

Cap. X, 4. Stillet] Verhören vnd laſſen gehen, das ſichs ſelbs ſtillet, iſt offe kunſt vnd tugent. — 9. Waltzet] New Regiment machen, ſticht zu letzt el, denn der Pöbel iſt vnbendig. — 15. Weis] Er gedenckt nicht wie es vor hin dern gangen iſt, Feret fort, vnd weis doch nicht wie es gehen wird. — 19. Lebendigen] Das ſind die im ſauſſe leben, vnd mit freuden zeren.

Cap. XI, 1. Faren] Das iſt, Gib frey weg jederman, was du vermagſt, enn es möcht die zeit komen, du thetteſts gern, vnd wirſts nicht können. — Wiſſen] Denn zukünfftiges iſt vns alles verborgen, Darumb mus es alles gewogt n in leiblichem Leben.

Cap. XII, 1. Sie gefallen mir nicht] Mit dieſen verbrochen [d. h. kurzen] rten beſchreibt er das Alter eines Menſchen, wenn die Hende zittern, die Beine ſich ümmen, die augen tunckel werden, die Zeene nicht wol malen, die Har graw, vnd r Schuldern ſich bücken, die Ohren hangen vnd taub werden etc.

Gloſſen zu dem Hohenlied Salomo.

Cap. IV, 1. Zöpffen] Er meinet die Harlocken, welche nach natürlicher alter iſe, vngeflochten vnd zu rück geſchlagen, den Weibsbildern faſt wol ſtehen, wenn ſie it volligem angeſicht vnd rötlichten backen er aus ſehen, vnd die Har zu beiden ſeiten rab hengen vber die ohren vnd achſeln.

Cap. V, 12. Fülle] Vollige angesicht vnd augen, nicht verfallen oder rüm-
Cap. VIII, 6. Flamme] Hie sihet man wol, das Salomo in diesem
von geistlicher Liebe singet, die Gott gibt, vnd vns auch erzeigt in alle seinen wolthe-

---

Glossen zu dem Prophet Jesaia.

Cap. I, 4. Schedlichen] Die beide mit falscher lere vnd abgöttischen E-
peln, die Leute verfüreten vnd verderbeten. — 13. Vnd müh] Das sind d-
stücke des Teufels, Lügen vnd mord. Oder falsche lere, vnd vnrechter Pan-
17. Rechten] Gott mus jmer vnrecht thun, sind wir doch From, Warumb
vns denn so hart? Es ist die straffe vnser schuld nicht. — 24. Durch] D-
meine Feinde die Chaldeer vnd ander Könige, mussen mich rechen an meinem Ve-
31. Schutz] Ist jr Abgott. — Thun] Ist jr Gottesdienst vnd Abgötterey,
alle Gottlosen haben.

Cap. II, 2. Gewis sein] Gewis sein, Das man nicht hie vnd d-
lauffen, Sondern gewis Gott finden wird, Contra dubia et vaga opera cultuum
Lauffen] Wie wasser leufft mit gewalt vnd selbs frey. — 4. Sicheln
Hippen. — 6. Tageweler] Das sind Kinder der falschen Lere vnd Abg-
die mehr misglaubens haben, denn die Heiden gegen Morgen.

Cap. III, 9. Verbergen] Sie wollens fur Tugent öffentlich gelobt h-
des sie sich billicher schemen solten, nemlich jrer Abgötterey, So rhümen sie, Es s-
gedienet, Das heisst ein Rhum der wol schweigens werd were. — 14. Weinber-
Das ist, das volck Gottes, Cap. v. — 20. Flittern] Oder heubtschmuck.

Cap. IV, 2. Zweig] Oder Gewechs. — 5. Herrlich] Das fur
herrlich ist, als die Gleubigen.

Cap. V, 9 ff. Es ist fur den Ohren ꝛc.] Hie deutet der Prophet, w-
Heerlinge sind schier bis ans ende des Cap. — 12. Werck] Das ist, was Gott
vnd haben wil. — 17. Fetten] Das ist, Der grossen vnd reichen, die vertrieben
vnd jr Gut müssen hinder sich wüste lassen. — 26. Heiden] Das sind die Eb-

Cap. VII, 20. Gemietet] Der König zu Assyrien heisset ein gemiet-
gedinget Schermesser, Denn Gott brauchet sein eine zeit lang, sein Volck zu straffen
24. Im gantzen Lande ꝛc.] Das ist, Es wird das Land wüste ligen, on
es erbeiten.

Cap. VIII, 7. Stromes] Das ist, der Phrath, jenseid welchem das
Assyrien ligt. — 8. ImmanuEl] ImmanuEl heisst Gott mit vns. — 9.
böse jr Völcker ꝛc.] Er spottet der Assyrer, das sie würden fur Jerusalem k-
vnd doch mit schanden dauon zihen, 4. Reg. 19. — 12. Bund] Das Jü-
volck trawete Gott nicht, vnd machte bund mit den Heiden vmbher, welche d-
Feinde waren. — 16. Binde] Das Gesetz bleibt vnuerstanden vnd vnerfüllt,
nicht der glaube ist, der zu Christus Jünger machet. — 19. Disputirn] D-
klug sein wollen, vnd mit vernunfft die Schrifft meistern.

Cap. X, 15. Füret] Gott ists leichter einen Tyrannen zu erheben, denn
ein stroern stecken, der nicht ein holtz ist. — 17. Liecht] Das ist, Gott im
zu Jerusalem. — 27. Verfaulen] Gleich wie ein Ochse dem Joch entwechst,
er fett vnd starck wird, das er das joch zureisset, als ein faul seil etc. Also sprich-
auch, Er ist der Ruten entwachsen. — 28. Er kompt ꝛc.] Hie beschreibet
Zug des Königes zu Assyrien gen Jerusalem, als der solche Stedte plündert etc.
er sol vmbgehauen werden, wie ein wald etc.

Cap. XI, 3. Riechen] Sein Opffer das fur Gott wol reucht, vnd sein
werg, wird nicht sein, wie des alten Priesterthums des Gesetzes in eusserlichem
werg, Sondern in der furcht Gottes, das ist, sein Gebet wird im Geist geschehen,
Denn reuchen heisst beten, Riechen heisst erhören. — 4. Mit gericht

ht: mit gerechtigkeit)] Er wird' sie durch gnade gerecht machen, vnd doch durchs Creutz
jen straffen, den vbrigen alten Adam im fleisch, Vnd das heisst, mit gericht straffen,
s ist, Nicht im grim noch zorn, sondern mit vernunfft vnd zu jrem nutz.

Cap. XIII, 12. Werder] Das ist, Der Leute werden so wenig sein im Lande
s Gold. — 14. Sie] Das ist Babel. — 21. Ohim, Zihim] Ohim halt
sey fast allerley wilde Thier, so vierfüssig sind, Gleich wie Zihim allerley wilde Vogel.

Cap. XIV, 9. Böcke] Das ist, Die grossen Herrn. — 11. Harffen]
as ist, beide gewalt vnd freude ist aus. — 19. Steinhauffen] Das ist, In
s steinicht erdreich, im Grabe, Oder auff den Schindeleich. — 31. Rauch] Das
, Ein grosses Heer, vnd zeucht nicht einzelen, sondern mit hauffen.

Cap. XV, 5. Kue] Moab heisset er eine dreyjerige Kue, darumb, das ein fein
nd reich Volck war. Wie eine junge Kue fruchtbar ist vnd viel milch gibt. —
Lewen] Die Lewen Moab heisset er die grossen Hansen. Wil sagen, Das beide
rren vnd Vnterthan so vberbleiben, sollen noch mehr vnglück haben.

Cap. XVI, 1. Sela] Das ist, schickt Opffer gen Jerusalem, Obs helffen wolt. —
Schirm ꝛc.] Ja hinder sich, Er spottet jr also. — 9. Gesang] Der Feinde geschrey,
i stat deines frölichen Gesangs. — 12. Müde] Das er sich seer bemühet hat on allen nutz.

Cap. XVII, 1. Damascus] Damascus heisst die feste des volcks Ephraim,
cumb, das sie sich auff Damascum verliessen. Jesa. 7. — 9. Stercke] Das sind die
dte darinnen jr Götzen vnd Gottesdienst war, darauff sie sich verliessen. Aber wie die
nder Israel kaum ein ast vnd zweig liessen, das ist wenig volcks, da sie das Land der
ananiter ein namen, Also sols jnen auch gehen. — 12. So grosses Volcks]
as sind die Assyrer, Welchen er verkündiget jr verderben, zu trost dem Volck Israel. —
4. Vmb den abend ꝛc.] Lies das xxxvij. Cap. Jesaia.

Cap. XVIII, 1. Weh dem Lande ꝛc.] Das Land ligt zwischen Egypten vnd
m Rotenmeer, die man heist Troglodyten Egyptios Arabes, Ismaeliten. Ein wüste, wild,
ubisch Volck, die sich auch rhümen, das sie von Reuberey vnd freuel sich neeren sollen.

Cap. XIX, 3. Fragen] Das sind jre Pfaffen vnd geistliche Propheten vnd
rer. — 4. Ein harter König] Der König zu Assyrien. — 13. Eckstein]
as ist, den König. — 18. Jrheres] Heisset Sonnestad, vnd achten viel, es
y Heliopolis.

Cap. XX, 2. Sack] Groben rock, werckeltagskleid.

Cap. XXI, 1. So kompts aus der wüsten ꝛc.] Das gehet wider die
abylonier. — 2. Seines seufftzens] Welchs er anrichtet, da mit das er viel
eute plaget, sonderlich das volck Gottes. — Mein liebe Tenne] Babel ist
Gottes Tenne, Denn er wolt sie zudreschen vnd zuschlagen. — 11. Nacht sein]
as ist, finster vnd betrübte zeit von vnglück.

Cap. XXII, 1. Schawtal] Jerusalem heisset er Schawtal, darumb, das sie
el Schawer, das ist, Propheten, vnd Lerer in Gottes wort hatten etc. — 6. Elam]
as sind die Perser, mit den Chaldeern. — 8. Furhang] Das ist, Die Schatz-
mer vnd Rüsthaus, wird alles offen sein den Feinden. — 13. Last vns] Also
retten sie der Propheten, die jnen das sterben verkündigen. — 17. Wird dich
egwerffen] Das er nicht in seinem hause noch Grabe, sondern anderswo zugescharret
erde. — 22. Schlüssel] Das er Schatzmeister sey, an jenes stat.

Cap. XXIII, 1. Chitim] Das hat gethan der grosse Alexander aus Mace-
onia. So gar lange zuuor hat Jesaia solch ding gesehen. — 4. Meer] Das ist,
yrus. — 8. Kronen] Aliarum corona electissima. — 10. Gurt] Das ist,
in Regiment vnd Oberkeit ꝛc. — 12. Chitim] Alexander muste nach Tyro auch
Babylon verstören. — 17. Hurenlohn] Das ist, jr gewerb vnd handel, den sie
i Abgötterey treibet.

Cap. XXIV, 16. Lobesang] Die Heiden loben Gott mit hauffen vnd vnser
Volck ist so dünne vnd wenig, die solchs thun.

Cap. XXV, 7. Hüllen] Wie die Todten verhüllet werden. Das ist, Er wird
ie Todten lebendig machen. — 8. Ewiglich] S. Paulus 1. Cor. 15. dolmetscht

hie alſo, Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg, Das iſt, Der Tod ligt darnider, [illegible] hat nu kein Macht mehr, Sondern das Leben ligt oben, vnd ſpricht, Hie gewonn Wo biſtu nu Tod?

Cap. XXVI, 1. Heil] Das iſt, feſte vnd vnuberwindlich. — 8. Gedächtnis] Das iſt, dein predigt oder wort, Hoc facite in mei memoriam.

Cap. XXVII, 4. Gott zürnet ꝛc.] Mortificatio est, non traditio in mortem Psal. 118. Castigans castigat me Dominus et morti non tradit me, Castigat ut pereat fiducia sui, et crescat fides etc. — 9. Altars] Das iſt, alle [illegible] gótterey. — 12. Worffen] Wie man in der Tennen das Korn worffet.

Cap. XXVIII, 7. Kócken] Ein truncken Richter ſpeiet ein vrteil her [illegible] wie es jm ins Maul fellet. Alſo tolle Propheten ſagen auch wie es jnen in [illegible] fellet. — 9. Wen ſol er ꝛc.] Den Armen wird das Euangelium geprediget. — 10. Sie ſagen] Vernim die Spótter. — 12. Müden] Des Gewiſſens [illegible] achten ſie nicht der vom glauben kompt, Sondern ſpotten des glaubens lere, vnd [illegible] auff werck. — 16. Fleugt nicht] Ein böſe Gewiſſen flóge wol durch einen [illegible] Berg, wo es müglich were, ſo grewlich erſchrickt es vnd fürchtet ſich, ſo offt jm eine [illegible] begegnet. Aber ein gleubig Hertz ſtehet ſicher vnd ſpottet auch der Hellen pforten. — 19. Anfechtung] Anfechtung macht gute Chriſten Rom. 5. Tentatio probationem. Vnuerſuchte Leute ſind vnerfaren eitel vnnütze Speculiſten, was ſolten die wiſſen? [illegible] füren gleichwol alle Welt. — 21. Auff ein ander weiſe] 1. Corin. 1. Dieweil die Welt durch Weisheit Gott in ſeiner weisheit nicht erkennet, hats Gott gefallen, durch eine nerrichte predigt ſelig zu machen die Gleubigen, Das iſt, die predigt vom Creutz [illegible] aller welt ein Ergernis vnd narheit vnd gar ein andere Sprache, die ſie viel weniger verſtehet, denn des Geſetzes oder vernunfft weisheit von Gott, Durch welche doch ſie [illegible] auch nicht beſſerten, Matth. 11. Ploranimus vobis, Cecinimus vobis, etc. [illegible] rede ſüs oder ſawer, ſo hilffts doch nicht, Daher ſpricht er kurtz zuuor, In alijs linguis loquar etc. quem locum Paul. citat. 1. Corinth. 14.

Cap. XXIX, 1. Ariel] Heiſſet Gottes lewe. Alſo heiſſen ſie die ſtad Jeruſalem, vmb des willen, das ſie durch Gott mechtig war. Aber nu ſol er Gottes [illegible] heiſſen, wider welchen Gott ſtreiten wil. — 7. Heiden] Propheta minatur hominis. — 14. Verblendet] Denn das wort des Creutzes macht ſie alle [illegible] tol vnd tóricht, Quod ex operib. legis nemo iustificatur. Item quod oportet mortificari et damnari ueterem hominem per uerbum spiritus, qui arguit mundum de peccato etc. Ioh. 16. — 16. Verkeret] Iudaei errores suos et mendacia defendunt etc. — 17. Libanon] Libanon iſt die ſtad Jeruſalem, aus Libanon gebawet. — 20. Mühe] Das iſt, falſche lere vnd werck. — 24. Schwetzer] Schwetzer ſind die vnnützen Plauderer, als die Schwermer ſo eitel Geiſt, geiſt rhümen.

Cap. XXX, 7. Rahab] Iſt Egypten, vnd heiſſet ſtoltz. — 15. Stille] Das iſt, Leiden, gedult vnd harren etc. — 18. Gerichts] Nicht des wütens oder grimmes, ſondern ſtraffe mit maſſen, vnd thut jm nicht zu viel, wie die Rachgirigen pflegen. — 24. Gemenget] Gebeſſert, ſawr getemperirt mit ſüſſem. — 25. Thürme] Thürme ſind die groſſen Tyrannen vnd Gewaltigen. — 33. Gehenna Ebraice Topheth, de quo Iere. 7. et 19. latius. — Fewr vnd holtz ꝛc.] Das laut von der helle vnd ewigem Fewr.

Cap. XXXI, 2. Der Vbeltheter] Das iſt, der Jüden, welche [illegible] hülffe ſuchen. — 9. Fels] Das iſt, jr König. — Herd] Das iſt, der zu Jeruſalem haushelt, vnd daſelbſt heim iſt.

Cap. XXXII, 15. Wald] Jeruſalem heiſſet er wald, Das ſie aus dem wald Libanon gebawet iſt.

Cap. XXXIII, 7. Jre Boten] Die zu jnen geſand ſind, vnd wollen ſie [illegible] nicht hören. — 9. Libanon, Saron, Baſan, Charmel] Libanon, Saron, Baſan, Charmel iſt hie alles ein ding, nemlich, Jeruſalem, darumb, das es iſt aus ſolchen Bergen vnd Eckern bawet vnd erneeret.

Cap. XXXIV, 4. Heere des Himels] Heere des Himels heiſſet [illegible]

Jüdisch volck mit jrem Gottesdienst, da mit sie gegen ander Heiden, als ein himlisch
k sich hielten.

Cap. XXXVI, 2. Rabsake] Heisst auff deudsch, Ein Ertzschencke.

Cap. XXXVIII, 12. Weber] Wie einem Weber der Faden reisset, ehe er sichs
bet, mitten im werck. — Seuget] Das ich weder krafft noch safft des
ns behalte, Wie ein Geitziger arme leute ausseuget im Lande. — 14. Brechen]
seer krancken sehen vber sich, als wolten jnen die Augen brechen vnd das Gesicht
ehen. — 16. Dauon] Das ist, von solchen deinen worten, da du das Leben
eissest, vnd nicht von vnser krafft vnd macht. — 18. Warheit] Verheissung
gnaden vnd Lebens.

Cap. XL, 2. Ritterschafft] Ritterschafft ist der Gottesdienst im alten Testa-
nt. — Zwifeltiges] Nemlich, Vergebung der sunden, vnd Freiheit vom
etze Mose. Das ist, eitel gnade fur Sunde, leben fur tod etc. — 6. Güte]
te ist alles wohlthun oder gutes Leben, so vernunfft vermag vnd thut. — 12. Drei-
g] Das ist, mit eim Mas dreier Finger breit. — 20. Hebe] Das ist, ein
ffer zum Götzen, wie die Hebopfer im Gesetz Mose. Wil sagen, Die Reichen machen
dene, die Armen machen hültzen Götzen. — 22. Hewschrecken] Hewschrecken
leichtlich verjagt vnd zuscheucht werden. — 30. Die Knaben] Knaben, die
ige Manschafft, so sich auff die stercke vnd Jugent verlassen.

Cap. XLI, 1. Last sie erzu tretten] Das ist, Las doch hören, was sie
nen. — 2. Gerechten] Das ist Abraham. — 6 ff. Einer halff ꝛc.] Er
ttet der Heiden, wie sie sich engsten, das sie wider Gott vnd sein wort jr Thun ver-
igen. Denn sie fürchten sich, das sie vnterligen vnd verlieren müssen. — 9. Ge-
rcket] Erwischet, ergreiffen, gefasset habe. — Gewaltigen] Das ist, von den
rsten Egypti. — 24. Welen] Wer von euch helt vnd ewer ding annimpt, der
ein Grewel. — 25. Die Gewaltigen (Saganim)] Gewaltigen heisset er
Saganim, das sind die Obersten im geistlichen Stande, als die Hohenpriester, Leui-
n, Bischoue, Pfaffen.

Cap. XLII, 4. Grewlich] Er wird nicht hart oder beissig vnd sawr, sondern
undlich, gelinde vnd gütig sein. — 19. Bote] Das sind die Hohenpriester, vnd
das Ampt haben im Volck, so ander solten leren. Aber sie sind die blindesten, Wie
n Euangelio Christus zeuget, vom Saltz das thum ist, Vnd die Gelerten die verkerten.

Cap. XLIII, 3. Seba] Seba ist ein Heubtstad in Mörenland. — 4. Deine
ele] Das ist, Ich lasse ander Lender verstören durch den König zu Assur, auff das
u erhalten werdest. — 14. Rigel] Das ist, die Fürsten vnd gewaltigen zu Babel,
urch könig Cores verstöret. — 23. Mir zwar hastu nicht bracht ꝛc.] Das
t alles so viel gesagt, Das vnser werck fur Gott nicht sunde tilgen, sondern allein seine
nade. Wie er hie sagt, Mich, Mir, spricht er, Das ist, mich zuuersünen etc.

Cap. XLIV, 5. Dieser, Jener] Das ist, Hie vnd dort vnd allenthalben
erden Christen sein, auch vnter den Heiden. — 23. Gethan] Es ist ein Theter,
nd nicht ein falscher Wescher on that, wie die Götzen sind. — 26. Rat] Das ist,
r predigt, damit sie den Leuten raten Psal. 1.

Cap. XLV, 8. Treuffelt ꝛc.] Vom Könige Cores redet er, das er komen
l, vnd helffen dem Volck Israel. — 11. Jr Meister] Das ist, Der sie wol
nder zu ehren machen kan, gleich wie ein Töpffer, als ein Meister vnd Herr des Thons,
an aus dem thon ein Gefes machen, was er wil, Jere. 18. — Zu mir] Das sie
icht fur vngedult andere Götter anruffen. Denn ich wil jnen wol weissagen, wenn jr
lend sol ein ende haben. Darumb schafft, das sie sich zu mir halten allein. Ich kan
nd hab schon erweckt, der jnen helffen sol. — 19. Verborgen] Das ist, wie in
ie lufft, oder da nicht Leute sind, die es hören mügen.

Cap. XLVI, 11. Vogel] Dem König Cores, der schnel kompt, als flöge er.
— 12. Stoltzem] Das sind die Babylonier.

Cap. XLVII, 5. Stille] Das ist, in den Tod vnd ins nichtige. —
13. Müde] Das ist, So viel anschlege machen dich irre vnd vnselig, so doch keiner taug.

Cap. XLVIII, 11. Das ich nicht gelestert werde] Merck hie, das lestern heisset, so man eigen werck vnd verdienst rhümet.

Cap. XLIX, 2. Reinen] Der fein glat, giw vnd wol bereit ist zu schiessen. 6. Liecht der Heiden] Christus der Heiden Liecht vnd Heil. — 12. Sinim a Sinai, Aus den Püsschen vnd wilden Hecken. — 20. Vnfruchtbarkeit] Vnfruchtbarkeit kinder, die sie hat, So sie doch vnfruchtbar ist, Das ist ein volck vnd doch fast gemehret, wie die Christen sind. — 24. Gerechten] G vnd sunde hatten vns gleich mit recht vnd aller macht vnter sich. Solchs muste Chr. mit recht vns gewinnen. Schinder sind die Tyrannen vber das Gewissen, mit vnd Gesetz treiben etc.

Cap. L, 4. Gelerte] Die nicht von jr selber tichtet, sondern leret was G. Gott gelert ist. Sie ist nicht Meisterin, sondern Schüler. — 11. Jr alle Verderbet im vnfal, das jr mir zurichtet.

Cap. LI, 6. Das] Solch (das) mus man mit eim Finger zeigen, als wenn man ein Kliplin mit Fingern. Wie man saget, Ich gebe nicht das drumb — 9. Stoltzen] Die Egypter, vnd den Drachen, das ist, den König Pharao. — 13. Wütrichen] Pharao, Exod. 12. — 14. Sie] Die kinder Israel.

Cap. LII, 1. Mache dich auff ꝛc.] Hie redet Christus wider die Phar vnd Verfürer. — 5. Heulen] Jre lere ist ein geheule, vnd machen die Gew mit Gesetzen schweer vnd heulend. — 12. Eilen] Wie sie aus Egypten mit E zogen etc., Exod. 12.

Cap. LIII, 9. Reicher] Der sein thun auff Reichtum setzt, das ist ein G loser. — 10. Furnemen] Das ist, sein wille vnd werck, das er im sinn h nemlich die Erlösung der Menschen.

Cap. LIV, 4. Jungfrawschafft] Das du on Kinder vnd elend, wa in leiden gewest bist. — 14. Vnrecht] Das ist, Freuel soltu nicht mehr leiden. — 16. Werck] Das ist, das er sich selbs vnd die seinen, vnd nicht dich verderbe.

Cap. LV, 3. Dauids] Die Dauid verheissen ist.

Cap. LVI, 10. Jhre Wechter ꝛc.] Das sind falsche Lerer. — 11. Ver stand] Das ist, Gottes wort.

Cap. LVII, 3. Der Tagwelerin] Tagwelerin ist die falsche Rotte wi Gottes wort. — 6. Trösten] Das ist, mir gefallen lassen. — 7. Dem Lag Lager nennet er jr Altar oder Stifft, da sie mit den Götzen huren, wie ein vnau Weib mit eim Ehebrecher. Vnd zum könige Pharao mit Geschencke zihen, ist sich a Menschen verlassen. — 10. Ich lasse es] Wenn einer eins dings müde vnd drüssig wird oder vngern mehr thut, spricht er auff deudsch, das lasse ich, Item, l lassen wir, das lassen sie wol. Item, lieber lass abe, Höre auff. — 11. Für wi bistu so sorgfeltig] Gottlosen sorgen fur jr thun, So es doch eitel lügen vnd i ist. — 13. Hauffen] Das ist, Deine Lerer, mitgnossen sampt dem Gö dienst etc. — 14. Machet ban] Das ist, in der not sollen sie raum haben w trost. — 16. Odem] Das ist, Erquicken wil ich die Betrübten. — 18. Leid trugen] Leide tragen die Frumen vber der bosheit der Gottlosen, wie Lot zu Sodo — 19. Frucht] Gleich wie das feld allerley früchte tregt, Also sol der Mund Frucht bringen, Ebre. 13. Offeramus fructum labiorum confitentium etc. — 20. Kot] Ist jre heiligkeit Philip. 3., daran sie mit grosser mühe erbeiten.

Cap. LVIII, 5. Seinen Kopf henge] Also hengen die Heuchler den K sehen sawr, vnd stellen sich elende, Matth. 6. — 8. Besserung] Das du ma wirst vnd zunimpst an Gut vnd Seligkeit. — 12. Vnd sol durch dich gebe werden ꝛc.] Das ist, du wirst ein Schützer vnd Besserer im lande sein, vielm sein vnd helffen. — 13. Sabbath] Hie gibt er den rechten verstand des Sa Das man Gottes werck vnd wort drinne vben sol.

Cap. LIX, 4. Richte] Das ist, lere, Denn er redet hie von falschen giftigen

Cap. LX, 5. Vnd ausbreiten] Wie die Wasserflüsse lauffen vnd sich ausbreiten.

Cap. LXI, 8. Reubiſche] Das ſind alle Gottesdienſt, ſo nicht Gottes ehre chen, ſondern eigen nutz, rhum vnd freude. — 10. Mit prieſterlichem chmuck] Prieſter waren herrlich, vnd doch ehrbarlich geſchmückt. Alſo iſt des Breut= ms ſchmuck nicht bübiſch, ſondern ehrlich. Er wil aber, das Chriſtus zugleich Prieſter id Breutgam ſey.

Cap. LXII, 4. Bule] Das iſt, Eine Braut, die nicht on Man vnd verlaſſen, ndern lieb vnd werd ſey, wie ein Bule. — 11. Sein Lohn iſt bey jm] Er irds nicht lang machen, den Fromen zu lohnen, die Böſen zu ſtraffen.

Cap. LXIII, 3. Daher iſt jr vermügen ꝛc.] Das iſt, Ich hab vnter ſie tretten das alles, damit ſie zuuor mich vbermochten, zuſchmettert iſt vnd zuſprützet. leich wie auch itzt das Euangelium vnter das Papat ſpringet vnd trit, das ſeine vber= nacht zuſprützet, vnd vns böſen klicke anhenget, müſſen Ketzer, Auffrhürer, Teufels hüler heiſſen vnd allerley Klick an vns haben etc.

Cap. LXV, 3. Zigelſtein] Auff den Altaren, die ſie ſelbs machten. — . Heiligen] Das iſt, Du Prophet darffeſt mich nicht leren heilig werden, Las mich ich lieber heiligen, oder leren, wie du heilig werdeſt. — 11. Gad. Meni] Gad ird ein Abgott zum Kriege geweſt ſein, als Mars. Denn Gadad heiſt rüſten. Meni eiſſt, zal, Das wird der Kauffleute Gott geweſt ſein, als Mercurius, der mit gelt zelen mbgehet. Das rüret er, da er ſpricht, Ich wil euch zelen, zum ſchwert. Als ſolt er agen, Ich wil euch rüſtens vnd zelens geben. — 15. Schwur] Das iſt, zum Exempel eines fluchs. — 20. Knaben von hundert jaren] Heiſſen die Gott= oſen aus ſolcher rede, Wenn du gleich hundert Jar lebeteſt, ſo bliebeſtu doch ein Kind. Wenn du hundert Jar lebeteſt, ſo bliebeſtu doch ein Bube. Das iſt, du wilt nimer= nehr weiſe vnd klug werden. Eben daſſelbige heiſſt auch, Die tage erreichen vnd jar rfüllen, Das iſt, weiſe vnd from werden.

Cap. LXVI, 3. Vnrecht] Das iſt die Götzendienſt. — 5. Laſſet ſehen] Die Gottloſen bieten Chriſto trotz, So gewis ſind ſie in jrer Heiligkeit. — 8. Kan auch, ehe denn ꝛc.] Das iſt ein wunder, als wenn ich ſpreche, ſie gebirt ehe ſie ſchwanger wird. Alſo auch hie, Ehe jr wehe wird, das iſt, Sie gebirt vnd hat doch keine wehe, als were ſie nicht ſchwanger.

Gloſſen zu dem Prophet Jeremia.

Cap. I, 10. Verſtören] Nicht durch krieg, Sondern mit predigen vnd weiſ= ſagen. — 17. Abſchrecken] Vnter Gottes namen ſchreckt man die rechten Prediger. Ey du biſt ein Ketzer, Du predigeſt wider Gott vnd ſeine Kirche etc. Da darffs wol dieſes Troſts, das man wiſſe, Gott thue es nicht.

Cap. II, 11. Herrligkeit] Das iſt, Seinen Gott. — 18. Trincken] Das iſt, Hülffe ſuchen auſſer Gott bey König Pharao, vnd Aſſur. — 25. Lauff dich nicht ſo hellig] Das iſt, Schone doch deiner Füſſe, das ſie nicht blos, vnd deines Halſes, das er nicht durſtig werde.

Cap. III, 24. Erbeit] Das iſt, jr Stiffte vnd Gottesdienſt oder Abgötterey, daran ſie viel geerbeitet vnd gethan haben.

Cap. IV, 5. Ja denn] Wenn das Fewer angehen wird, vnd jr euch nicht gebeſſert habt, ſo wirds nicht helffen, das jr euch rüſtet. — 11. Wind] Der König zu Babel. — 16. Hüter] Widerſinniſch, die Verſtörer heiſt er Hüter. — 23. Finſter] Ebr. Nicht liecht. — 27. Gar aus] Das iſt, Ich wil etliche laſſen vber bleiben. Das haben ſie zu der zeit als eine gewönliche rede wol verſtanden, das es ſolte gar aus ſein, Bis auff etliche, die nicht ſollen das vorige Reich haben.

Cap. V, 6. Lewe] Der König zu Babel. — 10. Reben] Das Volck im Lande? — 12. Verleugnen] Es mus nicht Gottes wort ſein, was Jeremias redet.

Cap. VI, 11. Drewen] Das ist, Ich mus Gottes drewen und seines ... wort, gleich aus schütten, als denn Fas den boden ausstossen. — 14. Friede] ... ist, Es gehet vnd stehet wol, Es ist alles sicher, hat kein not, 1. Thess. 5. Pax et se... tas. — 15. Vngeschendet] Sie wollen nicht hören, das sie böse solten sein, ... zu schanden werden. — 20. Zimetrinden] Alij, Kalmus. — 27. Schmelz... Durchs wort soltu sie schmeltzen vnd straffen. Aber es ist böse eisenwerck, Es ist ... schmeltzen verloren. Der blasbalck, sind die Priester, durch welche er solt die Lere tre... Der gleichen rede füret der Prophet Ezech. Cap. 24. vom Topff etc.

Cap. VII, 13. Stets] Frue. — 18. Melecheth] Melecheth ver... wir, die wirckung oder kreffte, wetter oder gewitter des Himels, Jere. 44. — 25. Stet... Frue. — 28. Der Glaube] Das ist, Die rechte Lere ist gar weg, vnd sie pre... nichts dauon. — 32. Tal BenHinnom (GeBen Hinnom)] Heisst ein ... BenHinnom, ist ein seer lustiges tal gewest, wie S. Hieronymus sagt, hart an J... salem, als Josua 15. zeigt. Das haben sie hernach Topheth genennet, weis n... warumb, vnd den herrlichsten Gottesdienst daselbs gehabt. Die Propheten ma... ein bösen namen draus. Wie auch Christus Matth. 5. 16. etc. aus GeBenHin... macht Gehenna, das Hellische fewr. Ich las es da bey bleiben, das es her k... von Thoph, das heisst eine paucke oder drumel. Denn Lyra meldet Leui. 23. Das ... kinder Israel dem Abgott Moloch jre Kinder in die arm legten, vnd verbrenneten. ... die Priester mit Paucken vnd schellen klungen, das die Eltern der Kinder geschrey ... hören solten. Vide ibidem. Also mag Topheth ein Drumelhaus oder Drumelk... heissen. Vnd Jesaia 30. Cap. Dem Könige Assur ein solche Grube bereitet, das ... Er sol verbrant werden in der Helle. Item Hiob 6. Ich mus ein Wunder (das ... Topheth) fur jnen sein, Ein drumelspiel, die mich zum Schaden noch spotten, Wie m... denn malet, das die Pfeiffer sein spotten. — 34. Breutigams] Das ist, Pfe... vnd alle freuden geschrey, so zur Hochzeit dem Breutigam zu ehren klinget.

Cap. VIII, 14. Trunck] Er wird vns zum vnglück vnd jamer helffen, ... nicht, wie jr meinet, zum glück.

Cap. IX, 25. Alle] Alle vber einen Hauffen, Jüden vnd Heiden, Einer ... so frum als der ander. Die Jüden sind wol so böse als die Heiden, nach dem ... ob sie gleich leiblich beschnitten sind.

Cap. XI, 5. Ja, es sey also] In Ebreo, Amen. — 15. Freund... Gleich wie die Mutter im zorn, jr sönlin, Juncker heisst, So heisst er sie auch ... Freunde, die fromen Kindlin, die alle Büberey treiben vnd Abgötterey, Vnd sol ... wolgethan sein. — 16. Ein Fewr] Den König zu Babel.

Cap. XII, 3. Spareſt sie] Ebre. Heiligest oder bereitest sie. — 5. Mü... Lieber Jeremia, furchtestu dich zu Anathoth, Was wils zu Jerusalem werden, da ... hoffertigen Tyrannen wider dich sein werden? Fürchte dich nicht so etc.

Cap. XIII, 16. Tunckel bergen] Das ist, Jr verlasset euch auff Egypten ... vnd hoffet des Liechts vnd Glücks an solchen Bergen. Aber sie werden euch im ... vnd vnglück lassen, vnd ewer Trost wird euch feilen.

Cap. XIV, 8. Frembder] Du stellest dich, als ein Gast, frembder, ver... Denn du nimpst dich vnser nicht an, vnd beweisest deine macht nicht, vns zu helffen.

Cap. XV, 3. Mit vierley Plagen] Im Ebreischen nennet er die ... Plagen, vier Familias oder Geschlechte. Vielleicht anzuzeigen, Das ein Teuffel ... Teuffel vnter sich hat, vnd eine Plage mancherley art vnd weise hat zu verderben, ... die Ertzte teglich wol erfaren. — 12. Eisen] Ein böser vber den andern. Die K... vber die Chaldeer. — 19. Vnd wo du die Fromen lereſt] Ebre. L... das köstliche vom schnöden scheiden, soltu wie mein Mund sein.

Cap. XVI, 7. Austeilen] Brot, speise, oder der gleichen. — 18. Leich... Das sie viel Kinder opfferten, vnd dem Moloch verbranten.

Cap. XVII, 1. Sünde] Das ist, Jr Abgötterey treiben sie hart, vnd ... sie fest, das sie sol bleiben bey den Nachkomen, Gleich wie bey vns die Mes...

6. Dürre] Das ist, Er wird vnselig bleiben. — 9. Es ist das Her...

ns vbel gehet, so ists eitel verzagen. Wens wol gehet, so kans niemand zwingen
) halten in seinem mutwillen, höret kein straffen etc. Weis sich aus zu drehen vnd
chmücken, auch wider Gottes wort, Aber doch hilffts nicht. Auff deudsch sagten
, Es ist ein verzweifelt bös ding vmb ein Hertz, Es kan weder gutes noch böses
agen. — 16. Tag] Das ist, rhum bey den Menschen, die doch elend vnd nichts
in jrem rhum, leben vnd tagen.

Cap. XVIII, 12. Da wird nicht aus] Vel, das lassen wir. — 15. Vn=
eneten] Das ist, Sie dienen frembden Göttern, welchs jren Vetern vnbekand,
ein vngewonet ding gewest ist, wie ein vngebeneter weg. — 18. Nicht feilen]
s heisst, Sie sind von Gott im Ampt. Wie die vnsern sagen, Die Kirche, die Kirche,
nicht jeren. — 23. Vergib nicht] Las dir nicht gefallen jr thun, vnd hilff jnen nicht.

Cap. XIX, 7. Den Gottesdienst] Ebr. Rat, Die Propheten heissen gemei=
lich Abgötterey oder falschen Gottesdienst, vergeblich eitel ding, Wie auch Christus
atth. 15. Item der Gottlosen rat oder lere, Psal. 1. Item lügen, falsch triegerey etc.
lches wir das mehrer teil Abgötterey verdolmetscht haben.

Cap. XX, 3. Pashur] Kompt her von Pas, das heisst, breit, vnd Hur,
is. — Magur] Heisst furcht. So verkeret nu Jeremais dem seinen namen.
s solt er sagen, Du solt nicht so gros, breit vnd weis her gehen, wie dein name laut,
ondern furcht vnd schrecken sol vmb vnd vmb dich her sein, das es enge vnd schwartz
ug vmb dich sey. — 7. Vberredt] Das ich solch predigampt habe angenomen, vnd
) nicht gewust, das die Leute so böse weren, vnd das predigen so viel vnd grosse fahr hette.

Cap. XXI, 2. NebucadNezar] Dieser könig wird hie vnd offt hernach
ebucadRezar (der doch sonst NebucadNezar) genennet.

Cap. XXII, 7. Bestellet] Geheiliget. — 21. Dein Lebtage] Ebr.
on deiner jugent auff. — 22. Weidet] Treibt wie ein Vieh.

Cap. XXIII, 15. Heucheley] Falsch geistlich leben vnd misglauben. —
2. Dasselb] Gottes wort bekeret, Alle ander Lere verfüret. — 23. Nahe ist]
Sie sind so sicher vnd frech, als sehe ich jr falsches leren nicht. — 28. Predige
reume] Er lasse meinen Namen mit frieden, vnd sage nicht, das mein wort sey,
as jm treumet, Sondern es sey sein wort, vnd hab seinen namen. — 30. Stelen]
elschlich deuten vnd damit den Leuten das recht wort stelen. — 33. Last] Sie
aben spöttisch des Propheten wort eine Last genennet, vnd Jeremiam damit fur einen
Narren gehalten. — 36. Des lebendigen Gottes] In Ebreo stehet, Der leben=
digen Götter, als vieler vnd doch einer HERR Zebaoth, Anzuzeigen die drey personen
in der einigen Gottheit.

Cap. XXV, 3. Mit vleis] In Ebreo, Frue. — 4. Vleissiglich]
Frue. — 23. Ortern] Das sind die Troglodíten, die man nennet Arabes Egyptios,
im winckel zwisschen dem Rotenmeer vnd Egypten. — 26. Sesach] Das sol der
König zu Babel sein. — 30. Lied] Die Feinde werden jauchtzen, das sie so siegen etc.
— 34. Hirten] Die Fürsten vnd Herrn. Jre weide sind jre Herrschafften, die der
Tyran zu Babel verwüsten wird.

Cap. XXVI, 5. Stets] Frue.

Cap. XXVII, 18. Erbitten] Merck, das, wer Gottes wort hat, der kan
auch beten. Wer es nicht hat, der kan auch nicht beten. Sondern, wie sein predigt
falsch ist, so ist auch sein gebet nichts.

Cap. XXVIII, 9. Vom friede] Es sind gewislich falsche Propheten so leib=
lich tröstten, So doch die Leute böse sind.

Cap. XXIX, 10. Wenn zu Babel ꝛc.] Das ist der Heubtspruch, der zu
der zeit das Volck erhalten hat. Vnd Danielis 9. gepreiset wird. — 15. Zu Babel]
Das ist, Jr solt ewren Propheten zu Babel nicht gleuben, Ich hab sie nicht erweckt,
wie jr meinet. — 19. Stets] Frue.

Cap. XXX, 1 ff. Dis ist ꝛc.] Diese zwey Capitel weissagen von Christo vnd
dem newen Testament durch aus. — 8. Sein Joch] Scilicet legis. —
23 f. Es wird ein Wetter ꝛc.] Vastitas Iudeorum per Romanos.

Cap. XXXI, 19. Hüffte] Auff die hüffte schlahen ist ein zeichen des schmer- Wie die weiber thun in Kindsnöten. — 22. Das Weib wird den Man ... geben] Ich werff den verstand nicht weg, da die Alten sagen, Christus sey der ... von Maria vmbgeben, das ist, empfangen vnd geborn. Ligt nichts dran, was die ... den Jüden hie vnd anderswo mehr gauckeln. Denn weil es sol ein Newes sein, ... es ein gros wünderlich ding sein vber alle das Alte. Vnd summa, es sol das ... Testament sein, da ein Weibsbilde ein newe seltzam Mutter ist, Denn der ganze ... hie vom newen Testament redet, vnd heisst sie trauren vmb den alten Mose begra... vnd sich auff des HErrn weg richten. Es kan auch wol die deutung S. Pauli Rom... haben, Da der alt Man Nomos (das Gesetz) die Fraw durch den tod ledig lesst. ... das Gesetz ist nu nicht vber, sondern vnter vns, vnd vmbgibt vns nicht mehr, ... welches auch nichts ist denn das newe Testament. — 32. Zwingen] Die ... Gesetze regieren die vnwilligen.

Cap. XXXII, 33. Stets] Frue.

Cap. XXXIII, 24. Lestern] Das ist, sie bewegen das Volck zum vnglau... vnd verzweifeln.

Cap. XXXIV, 19. Kalbs stücken] Das ist eine weise gewest, zum ... zeichen, das der Bund solte feste sein, weil sie das opffer Gottes da mit ehreten, als ... Zeugnis der warheit.

Cap. XXXV, 14. Stets] Frue.

Cap. XLIV, 4. Stets] Frue. — 17. Melecheth] Heisst Wirckung ... Des Himels wirckung ist, das er regen, taw, schnee, frost, eis, kelte, hitz, liecht, ... vnd summa, allerley wetter, gibt. Das Melecheth wol möcht heissen wetter ... gewitter des Himels. Die Jüden haben diesen Gottesdienst gehalten, vmb gut Ba... willen (wie der Text sagt, Das sie Brot vnd alle gnüge gehabt haben) Auff ... Früchte vom donner, hagel, blitz, meltham vnd andern vngewettern vnuerseret, ... gut wetter, reichlich wüchsen, vnd zu rechter zeit alles wol bekeme. Solches Me... stück, ist bey vns S. Vrban, der sol gut wetter zum wein geben, vnd S. Alexius ... den donner vnd blitz helffen, vnd der gleichen. — 18. Wir haben abgela... Scilicet secundum verbum tuum. — 19. Bekümmern] Das sie sich ... hertzlich anneme, als vmb vnser grossen Not willen bekümmert. Wie sich Gott bek... mert, Gen. 6., das so grosse bosheit auff Erden war.

Cap. XLVI, 21. Taglöner] Fürsten vnd Herrn so jm dienen, vnd ... Sold nemen. — 25. Regenten] Ebr. Amon, Heisst ein Regent, ein M... das ist, der es alles angibt vnd regiert, dadurch die Leute erneeret vnd beschützt w... Prouer. 8. Ich, die Weisheit, war Amon, id est, der Meister oder Neerer, der ... meistert vnd regiert.

Cap. XLVII, 5. Ritzestu] Fur leid, Als die thun, so vber einem Todten ... ritzen, Welches Mose verbeut. Deut. 4.

Cap. XLVIII, 7. Camos] Camos heisst der Abgott der Moabiter. — 34. Dreyjerige kue] Das Reich Moab ist, wie ein dreyjerige Kue, stark, ... trichtig, vol Güter vnd Leute. Jesa. 16.

Cap. XLIX, 1. Malchom] Malchom ist jr Abgott. — 19. Jünglin... Der grosse Alexander, der alle Land solte gewinnen. — 20. Hirtenknaben] D... Heubtleut vnd Fürsten volck, Denn Hirten heissen hie allenthalben, Fürsten, die ... weiden sollen die Frumen, vnd straffen die bösen. — 34. Elam] Die Perser. — 38. Stuel] Das ist, der grosse Alexander, der Elam gewan.

Cap. L, 4. Werden komen die kinder Israel ...] Das ist, die dem ... fart aus Babel, durch König Cores erleubt. — 21. Verbittert] Gott vnd M... schen betrübt vnd erzürnet hat, Die da werd sind, das sie widerumb heimgesucht w... — 37. Weiber] So in Kindsnöten klagen. — 44. Jüngling] Alex... Magnus.

Cap. LI, 7. Toll] Die sich stöltzlich rhümen, wie die Narren. — 17. K... Das ist, Lere von Abgötterey. — 30. Weiber] Das ist, verzagt vnd blö...

Weiber in Kindsnöten. — 39. Trincken] Das iſt, Ich wil ſie getroſt laſſen
iffen aller welt gut vnd leute. Vnd wenn ſie am ſicherſten iſt, wil ich ſie ſchlaffen
ichen, das ſie zu grund gehe ewiglich. — 59. Gen Babel] Das iſt geſchehen
r der verſtörung, vieleicht dem König zu Babel hulde zu thun etc.

Gloſſen zu den Klagliedern Jeremia.

Cap. II, 10. Still] Es iſt aus mit jnen, Sind dahin.

Cap. IV, 3. Vnbarmhertzig] Sie kan jre kinder nicht ſeugen noch pflegen,
lches doch thun die aller grauſamſten Thier, Denn die Thewrung iſt zu gros. —
i. Beſuddelt] Das iſt, ſie hatten viel vnſchüldig blut vergoſſen. — 17. Nich=
ge] Sie verlieſſen ſich auff Egypten vnd Menſchen, vnd würgeten getroſt die fromen
ropheten. — 20. Geſalbete] Vnſer König, denn wir meineten, vnſer Königreich
lt kein not haben vnd allen Heiden trotzen.

Cap. V, 17. Finſter] Das Geſicht vergehet vns, vnd iſt alles ſchwartz fur
n Augen, fur groſſem jamer vnd leid.

Gloſſen zu dem Prophet Heſekiel.

Cap. I, 4. Liecht helle] In Ebreo ſtehet, Wie die geſtalt Haſmal, Das wil
iemand wiſſen, was es ſey. Wir laſſens ſein das allerhelleſt im fewer oder blitzen,
as etliche speciem Electri, dem weiſſen Agtſtein gleich halten, vnd ſey die meinung,
im Wolcken war rot fewr, Jm roten fewr helle weis Liecht. — 7. Runde] Damit
e kundten auff alle Orte gehen, vnd doch die Thiere ſich nicht lencken noch wenden
urfften.

Cap. III, 13. Küſſeten] Das iſt, ſich oben anrüreten, oder ſich ſchwungen
egenander.

Cap. IV, 2. Böcke] Das waren vor zeiten Arietes, damit man die Mauren
mbſties. — 12. Miſt] Er hat müſſen kochen bey ſolchem miſt, wie man mit raſen
nd kuemiſt kochet, Es reucht aber die Speiſe nach dem fewr. Alſo ſolten ſie auch in
olche not vnd Hunger komen, das ſie kein recht fewr noch brot haben ſolten.

Cap. VII, 10. Blühet] Er iſt gerüſt, vnd wird jm gelingen. Vnd iſt vom
Könige zu Babel geſagt.

Cap. VIII, 3. Hausherrn] Gott war Hausherr zu Jeruſalem vnd ſie füre=
en jm ein andern Abgott hin ein, Das verdros jn billich. — 14. Thamus] Das
ol ſein der Abgott Adonis, dauon die Poeten vnd Heiden viel haben geſchrieben, Vnd
ſt frawe Venus Bule geweſt, Darumb jn die Weiber klagen. Mich dünckt es ſey
Bachus, der Weinabgott, wie bey vns S. Vrban. — 17. Weinreben] Das iſt
ine weiſe geweſt im Gottes dienſt, wie bey vns das geweihet Saltz, Waſſer, Würtze,
nd der gleichen, dem Abgott zu ehren.

Cap. X, 6. Cherubim] Hie ſihet man, das Cherub oder Cherubim nicht ſey
in ſonderliche Creatur, ſondern ein geflügelte geſtalt, oder bilde eines Vogels, Ochſens,
Lewens, Menſchens, darinnen die Engel erſcheinen, wie ſie wollen. Darumb ſie auch
Cherubim heiſſen, vnd durch Cherubim bedeutet werden. Alſo auch die Engel der
Kirchen, das iſt, Die Apoſtel, Propheten, Biſſchoue oder Prediger etc. — 13. Gal=
gal] Galgal, lautet, als wir auff deudſch ſprechen, zum Rade, Wende, wende, das
ſichs imer wenden vnd gehen ſolle.

Cap. XI, 6. Voller] So viel Propheten hatten ſie erwürget, vnd rhümeten
ſich gleich wol, das ſie würden bleiben fur dem könig zu Babel. Denn ſie meineten,

vnser HErr Gott künde jr so wenig emperen, als des Fleischs in Topffen, das i[illegible] des Gottes diensts vnd Opffers im Tempel, als der nicht könde vntergehen. — 16. [illegible] hab sie fern weg ꝛc.] Alij imperatiue, Fliehet ferne weg.

Cap. XII, 12. Jr Fürst wird tragen ꝛc.] Das ist, Er wird nicht [illegible] aus reiten oder faren etc. — 13. Nicht sehen] Denn seine augen wurden [illegible] Riblath ausgestochen, Jere. 39. vnd 52. Also sahe er den König zu Babel, wie [illegible] mias sagt, Vnd sahe doch Babel nicht, wie Hesekiel sagt. Welche zwey stück die [illegible] widernander lautend fur lügen hielten.

Cap. XIII, 7. Gesichte] Jre predigt vnd lere. — 10. Wand [illegible] Das ist, erbeiten vnd thun, was man leret. Tünchen ist verheissen vnd trösten, [illegible] solle gut werden. So doch beides verloren ist, vnd eitel falsche lügen sind. — 22. Das jr das hertz der Gerechten ꝛc.] Frume hertzen erschrecken fur [illegible] Namen, Darumb werden sie leicht beschweret vnd gefangen, mit falscher Lere, [illegible] Gottes Namen fur gebracht.

Cap. XIV, 9. Betrogen] Das heisst mit guten worten betriegen, eitel [illegible] aus eigenem dünckel, on Gottes wort reden, Den sollen seine gute wort selbs [illegible] zu seinem vnglück. — 23. Trost] Die Gefangenen zu Babylon wurden [illegible] die zu Jerusalem auch musten zu jnen komen gefangen, Von welchen sie als die [illegible] nigen schmelich gehönet waren.

Cap. XVI, 8. Es war die zeit vmb dich zu bulen] Id est, Du [illegible] Manbar. — 37. Schame] Heisst hie nicht anders, denn das sie weltlich [illegible] vnd jr Regiment zu nicht worden ist. — 43. Laster] Vide Ebreum et [illegible] melius si potes. — 49. Hoffart] Heisst Gott trotzen, sein wort verachten [illegible] sich auff eigene weisheit vnd macht verlassen, gleich als were kein Gott. [illegible] Verachtung Gottes ist, dazu die fülle vnd guter friede, da folget aller mutwil [illegible] — 53. Dieser Sodom] Sodom bedeut hie Juda, wie Samaria Jsrael vnd [illegible] dem newen Bund, da alle Welt zu Christo bekeret ist.

Cap. XVII, 3. Adeler] Die Jüden zu Jerusalem verspotten die [illegible] vnd die Leute, die sich ergeben hatten an König zu Babel vnd hatten sich gen [illegible] füren lassen. Darumb predigt Hesekiel hie, das gewislich die vbrigen zu Jerusalem [illegible] weg müssen, die vom König zu Babel abgefallen waren vnd verliessen sich auff [illegible] Egypter hülffe. Der erst Adeler ist der König von Babel. Der öberst zweig auff [illegible] ist der könig Jechanja, der weggefürt ward. Das Kremerland ist Babel. Der [illegible] der lose gesetzt ist, ist Zedechia, der hülffe suchet bey dem Könige in Egypten. [illegible] der ander Adeler, Aber es halff jn nicht. — 22. Ein zartes Reis] Den [illegible] Christum, der ist vom hohen Cederbawm, das ist, aus Gottes volck vnd vom [illegible] Dauid.

Cap. XIX, 3. Junger Lew] Bedeut Joahas den könig Juda, den der [illegible] von Egypten hatte weggefüret. — 5. Anders] Bedeut Joiakim, den könig [illegible] den NebucadNezar gefangen hatte. — 7. Widwe] Die haben keinen [illegible] Darumb müssen sie sich leiden vnd schinden lassen.

Cap. XX, 6. Erhub] Das ist, Ich beweiset mich redlich bey jnen. — 25. Nicht gut] Die rechte lere Gottes ist friede, freude vnd leben im heiligen [illegible] Menschenlere ist eitel vnfriede, hertzleid vnd der Tod, Denn sie lesst dem Gewissen [illegible] ruge noch friede, Wiewol sie gros ding thun, Als viel opffern, auch die liebsten [illegible] verbrennen, wie er sagt im Text etc. — 35. In die Wüsten der Volck[illegible] Etiam extra captiuitatem Babylonis. — 47. Mittage] Jerusalem ligt [illegible] mittag von Babel aus. Nu ist Hesekiel zu Babel vnd redet von Jerusalem. [illegible] nennet er den Wald gegen Mittag.

Cap. XXI, 10. Ruten] Er drewet, Die straffe werde nicht ein [illegible] Kinderstraff sein, da besserung nach folge, sondern es werde eitel zorn vnd gar [illegible] Darumb wündschet er wol, das ein scharffe Rute were, ja das alle Beume zu [illegible] gemacht weren, So doch, das nicht eitel zorn were. Aber er spricht hernach, [illegible] offt versucht mit der Ruten, Aber es habe nicht geholffen, darumb müsse nu das [illegible]

nen. — 21. Schiesse] Der König von Babel wird seine Warsager fragen, welch ick er angreiffen sol, vnd wo es jm glücken sol. Vnd wird Zeichen versuchen, als nlich schiessen, vnd acht haben, wo der Pfeil hin fallen wil. Denn solch Zeichen ben dieselbige Krieger gebraucht. So war das auch ein Zeichen, wenn die Heiden ein eh opfferten, besahen sie die Lebber vnd Hertz.

Cap. XXIII, 15. Kogel] Heisst Ebreisch, Sruch, wie Mose Exo. 26. das rige an den Teppichen nennet. Vnd ist ein Kogel, wie vor zeiten die Magistri vnd udenten kogel trugen, da viel vnnutzes tuchs vmb den Kopff her hieng. Das waren hte Babylonische Sruhim oder Chaldeische kogel. So nennet Jere. 49. Sapien- m Nisra, lose fladdernd, pampelnd.

Cap. XXIV, 16. Augen lust] Heisst er sein weib, da er trost, lust vnd ude von hat.

Cap. XXVI, 20. Todten] In Ebreo, Zum ewigen Volck, So nennet auch alomo Eccl. 12. das Grab ein ewighaus, darumb, das die Todten jmer bleiben in einer- weise, Denn tag, nacht, morgen, abend ist da ein ding, Bey jnen ist kein vnterscheid r zeit, stete, werck oder der enderungen, wie bey den lebendigen. Doch heissen sie ein olck, denn sie sollen aufferstehen etc.

Cap. XXVII, 4. Mitten im meer] Wie ander Fürsten, Stedte vnd Dörffer, ker, etc. auff dem land haben, Also war Tyrus gewaltig auff dem Meer.

Cap. XXVIII, 12. Reinlich] Da alles fein vnd schön gebildet ist, das aus- macht vnd nichts dran feilet noch vergessen ist. Id est, Entelechia forma, wie sein sol.

Cap. XXIX, 3. Der strom] Ist Nilus, bedeut aber das gantz Königreich gypten, das ein seer schön vnd mechtig Königreich war, darumb sich auch Pharao auff lche macht verlies, vnd fraget nichts nach Gottes brawen. Das meinet er, da er richt, Ich hab jn mir gemacht, als spreche er, Gott ist nicht HERR darüber, Ich in Herr. — 6. Rhorstab] Juda sucht offt hülffe bey Egypto, da mit versündigt ch Juda, mit vnrechtem vertrawen, dazu in der not halff doch Egyptus nicht. Darumb rirds hie verglichen eim Rohrstab, darauff so sich einer lehnet, dieweil er spitzig ist, richt er jn, vnd bricht dazu.

Cap. XXXI, 8. Castaneenbewme] Vel, Ahornen. — 11. Mechtig- ten] Denn die Könige zu Babel haben das Königreich Assur vnd Niniue kurtz zuuor uffgefressen, ehe Jerusalem zerstöret ward.

Cap. XXXIII, 32. Liedlin] Die Jüden kamen zur Predigt, nicht das sie gleubten, oder sich bessern wolten, sondern das sie den armen Propheten anpfiffen vnd spotten, vnd etwas höreten, dauon sie hernach hetten zuschertzen, vnd zusingen. Also ehreten sie das liebe Gottes wort, wie mans zu vnser zeit in der Welt ehret.

Cap. XXXVI, 2. Die ewigen Höhen] Id est, Cultus perpetuus. — 7. Ich hebe meine hand auff] Das ist, Ich schwere.

Cap. XXXVIII, 2. Mesech vnd Thubal] Sind auch Tattern, vnd des volcks dahinden, die man Schutten oder Schotten nennet. Wiewol Mesech laut, als komen die Moschobiter von jnen, das ist, die Reussen. — 5. Persen] Persen stossen an Reicharabia, darumb wird der Türck auch der etliche haben. — 6. Gomer, Thogarma] Gomer, vnd Thogarma sein Son, Gen. 10., acht ich seien die Wenden, Denn am Türckischen Hofe redet man Wendisch. — 13. Dedan] Dedan ist ein stück des Reichenarabia. So ligt der Mahometh in Reicharabia begraben zu Mecha. — Recht komen] Das ist, O du thust recht vnd wol, far jmer fort, glück zu. — Recht] Das ist, Du bist der rechte Keiser vnd Herr. — 18. Mein zorn] Das ist, Gog ist mein zorn vnd rute, vmb meiner Christen sünde willen. — 21. Das eins jglichen schwert ꝛc.] Sie sollen sich selbst vnternander erwürgen.

Cap. XXXIX, 2. Vnd locken] Was die Rabini hier mit jrem sertien machen, lassen wir faren, Wir haltens mit S. Hieronymo. — 6. Inseln] Das ist, in Gogs Lande da heimen sols auch brennen. — 11. Sich da fur schewen] Die Nasen fur dem stanck zuhalten. — Gogs Hauffenthal] Das daselbs die grosse

menge vnd hauffen Gogs begraben ligen. — 14. Forschen] Ob sie alle be… sind, oder etwa noch jemand lege vnbegraben? — 16. Hamona] Menge grosser hauffe. — 23. Vnd die Heiden erfaren ꝛc.] Da stehets, Das vmb vnser sünde willen mechtig sey, vnd so viel glück vnd sieg habe.

Cap. XL, 38. Kamer] Sind Gemach gewesen, die in den Euangelien G… phylakia, Gottes kasten heissen, der selbigen waren viel, etliche fur die Priester, … Senger, darein sie legten jr Gerete vnd Kleider, Etliche reiche Leute, jr Gelt, … vnd anders, so zum Opffer oder sonst zu Gottesdienst behalten ward, wie fast … die Sacristeyen.

Cap. XLIII, 8. Jre schwellen] Das ist, die Könige haben Capellen … gericht neben dem Tempel, darin jr Begrebnis war, vnd wurden dabey auch … Gottesdienst gehalten. — 15. Harel] Harel heisst Gottes berg, Ariel Gottes … So nennet er das vberteil des Altars, darauff man opfferte. Asara heisst er den … oder kleinern, vnd den grössern Absatz am Altar, da man hat können stehen, etlich… dem vntern, etliche auff dem höhern. So heisst er den öbern Platz des Altars … Asara. Asara heisst sonst auff deudsch hülffe oder beystand, nach der Sprachen … Den Fus des Altars nennet er ein Schos oder Bosam.

Cap. XLIV, 18. Im schweis] Das sie die heiligen Kleider nicht beschm… mit schweis, wie die Dorffpfarrherr jr Messgewand. Hieronymus deutet es, Sie … sich nicht zu hart gürten, das ist, nicht gezwungen, sondern alles willig thun … schweis oder mühe.

Cap. XLV, 1. Ruten] Wie droben im 42. Cap. am ende stehet. — 11. Epha] Ist ein kornmas. — Bath] Ist ein weinmas vnd ölemas. — 12. Sekel] Eine Mina hat hie sechzig Sekel, darumb mus man diese zalen zuv… summiren, vnd helt ein Sekel zwo drachmas, Das ist bey vns ein orts gülden.

Glossen zu dem Prophet Daniel.

Cap. I, 2. Sinear] Ist das land Babel. Gen. 10. — 17. Sch… Das ist, Sie lerneten alle künsten so bey den Chaldeern waren geschrieben.

Cap. II, 18. Das sie Gott — beten] Gebet ist vnser endlicher trost … zuflucht, vnd lesst vns auch nicht feilen. — 19. Da ward — offenba… Wie gern vnd gnediglich höret Gott der Gleubigen gebet. — 21. Zeit vnd stun… Er setzt zeit, wie lang ein jglich Reich stehen, Ja wie lang ein jglich Mensch leben, … ein jglich ding weren sol. — 30. Nicht durch meine weisheit] Das … ja ein Demut heissen. — 41. Pflantze] Etliche sagen von des eisens sterck… Er wil aber sagen, Das das Römische Reich, zur zeit, wenn es zertrennet sein … versetzt, vnd gleich wie eine Pflantze oder Wurtzel anderswo hin komet. Vnd sol … desselben eisens oder Reichs Pflantze, vnd nicht ein new ander Reich sein. Dis ist … geschehen, da das Römisch Reich von den Griechen auff die Deudschen komen ist, … den Bapst, vnd Carolum Magnum. — 46. Betet an] Er betet an, nicht Dan… Sondern Gott in Daniel, sonst hette es Daniel nicht gelidden. — 48. Oberst… vber alle Weisen] Weisheit regiert vber Gewalt.

Cap. III, 1. Ein gülden Bilde] Dis Bild mag vieleicht der Köni… machen lassen, nach dem traum, als damit Gott zu loben, der durch Daniel … Traum hatte offenbaret. Aber weil es Gott nicht befolhen hatte, vnd wider das Gebot war, ists vnrecht vnd ein Abgötterey. Denn Gottesdienst on Gottes… alle zeit Abgötterey. — 17. Kan vns wol erretten ꝛc.] Merck, … Glaube das ist. — 22. Eilend] Das man nicht hat mügen die kleider … 31. Konig Nebucad Nezar ꝛc.] Dis ist ein brieff des Königes, darin er … was jm Gott erzeiget hat in folgender Historien.

Cap. IV, 10. Wechter] Heisst er die Engel, das sie wachen vnd hüten on
ers, wider die Teufel. Wie Psal. 91. sagt, Er hat seinen Engeln befolhen vber
etc. Vnd ist ein seer tröstlich wort allen Menschen, sonderlich den gefangen Jüden
Babel. — 13. Vnd das menschlich Hertz etc.] Weisheit mus am ersten
genomen werden, wenn ein Herr fallen sol, Das man sehe, wie allein die weisheit
nicht gewalt regiert, Prouer. 29. Cum defecerit Prophetia etc. — 16. Da
setzt sich Daniel ꝛc.] Daniel sagts nicht gern, vnd ist jm leid vmb seinen
en König. — 27. Das ist die grosse Babel ꝛc.] Hie vergisset der König,
wem er solch Königreich hat, Erhebt sichs, als hette ers durch seine gewalt vnd
e erlangt, Vnd mus es anders lernen. — 30. Von stund an ward ꝛc.] Er
d vieleicht vnsinnig, vnd mit bösen Geistern besessen worden sein. — 32. Er
chts wie er wil ꝛc.] Sihe, welch ein schöner Glaube vnd fein bekentnis.

Cap. V, 2. Hies er die gülden ꝛc.] Es bleibt nicht bey dem sauffen,
ndern sie müssen Gottes auch dazu spotten, vnd seiner Gefesse misbrauchen. Darumb
cht S. Paulus, Aus trunckenheit folget ein wüst, wild leben, Ephe. 5. —
Lobeten] Zu hohn vnd spott des Gottes zu Jerusalem, dem sie die Gefesse genomen
ten, als einem krancken, nichtigen Gotte. — 10. Die Königin] Das wird
icht des Königes mutter gewest sein, die alte Königin vnd Widwen, Denn droben
anfang sind des Königes weiber auch mit im Trinckſaal. — 12. Daniel] Daniels
bey diesem Könige so vergessen, das man in suchen vnd ruffen mus. Also gehets
en trewen Dienern in der Welt.

Cap. VI, 26. Das man in der gantzen Herrschafft ꝛc.] Das ist die
cht des glaubens Danielis, Denn der Glaube thut jmer Wunder vnd grosse ding.

Cap. VII, 24. Die zehen Hörner ꝛc.] Gleich wie aus dem Königreich
ander, vier Königreich wurden. Also aus dem Römischen Reich sind zehen wor-
n, als Syria, Egypten, Asia, Grecia, Italia, Gallia, Hispania, Africa, Germania,
alia, Denn diese Lande haben die Römer alle gehabt.

Cap. VIII, 2. Elam] Das hernach Persenland heisst. — 9. Werdeland]
i Judea, da Gott innen wonet zu Jerusalem im Tempel. — 10. Himelsheer]
ist der Gottesdienst zu Jerusalem, weil Gott von Himel damit gedienet ward, vnd er
chs Heeres Fürst war. Die Sterne, sind die Heiligen in solchem Heer. — 14. Von
end gen Morgen] Es sind nicht wochentage, wie Daniel. 9. Jarwochen, Son-
rn gewönliche, natürliche tage, da man abend vnd morgen innen rechent. —
7. Des endes] Das zeigt er an, Das Epiphanes nicht allein gemeinet wird in
em Gesichte, sondern auch der Endechrist. — 23. Wird auffkomen] Nicht
urch Krafft, sondern durch list, verrheterey vnd schalckheit. — 25. Wolfart] Das
gros gut, ehre, glück hat, vnd guts leben im sause füret, wird er viel damit an sich
ken. — 26. Lange zeit dahin] Abermal zeigt er, Das er etwas mehr denn
ntiochum meine, Denn Antiochus ist nicht vber vierthalb hundert jar nach diesem
sicht komen.

Cap. IX, 13. Warheit] Das wir hetten mügen gleuben, Das dein drewen
uste war werden. Denn wir gleuben Gottes drewen nicht, bis wirs erfaren. —
1. Eben da ich so redet ꝛc.] Merck, das vnser Gebet schon erhöret ist, wens an-
het. — 24. Zugesiegelt] Das ist zugethan, auffgehaben vnd erfüllet, als ein
ng das nu aus sein, vnd ein ende haben sol. — 26. Nichts mehr sein] Er
rd in Moses vnd weltlichem Regiment nichts sein, Denn er ein new geistlich Himlisch
eich wird anfahen, vnd die Jüden wol erfaren werden, das kein Messias mehr sein
rd, weil sie diesen Messiam ausgerottet haben. — 26. Des Fürsten] Das ist,
s Keisers, der dazu mal das Regiment in der Welt haben wird vnd Herr sein, Das
nd die Römer. — 27. Flügeln] Das ist, da die Cherubim stehen im Tempel.

Cap. X, 6. Gluu] Hell, klar, polirt. — 13. Fürst] Ein Königlicher
Defeteufel. — 20. Jtzt wil ich ꝛc.] Sihe, wie die Engel fur vns handeln, bey
en grossen Herrn.

Cap. XI, 2. Der vierde] Xerxes. — 3. Ein mechtiger K[illegible] Der grosse Alexander. [[Vgl. hierzu und zum Folgenden die Tabelle S. 371.]] — 5. [illegible] König gegen Mittag] Ptolemeus Lagus. — Wird einer auch m[illegible] sein] Seleucus Nicanor. — 6. Die Tochter des Königs] Bernice, [illegible] mei Philadelphi Tochter. — König gegen Mitternacht] Antiochus Theos — 7. Der Zweige einer] Ptolemeus Euergetes, Bernice Bruder. — König [illegible] Mitternacht] Seleucus Gallinicus. Antiochus Hierax. — Feste] Heisst [illegible] das Königreich. — 9. Wird er — ziehen] Das ist, Er wird das Kön[illegible] nicht behalten, als er wol kündte. — 10. Seine Söne] Der grosse An[illegible] vnd sein bruder Seleucus Keraunus. — 11. Der König gegen M[illegible] Ptolemeus Philopator. — König gegen Mitternacht] Antiochus Magn[illegible] — 13. König gegen Mitternacht] Der selbige grosse Antiochus. — 14. K[illegible] gegen Mittag] Ptolemeus Epiphanes. — 15. König gegen Mittern[illegible] Der grosse Antiochus wider Ptolemeus Epiphanes. — Feste stedte] Nic[illegible] Egypten, sondern in den stedten Syrie vnd Judee, die zuuor des Ptolemei waren — 16. Werdeland] Der grosse Antiochus thet den Jüden grosse ehre, Darum[illegible] sie jm hulffen wider Ptolemeum Epiphanem vollend Syriam gewinnen. — 17. S[illegible] tochter] Cleopatra. — 18. Ein Fürst ꝛc.] Die Römer namen dem An[illegible] Asiam. — 19. Vnd fallen] Zu Elimaide in Persenland ward er erschlagen — 20. Ein Scherge] Seleucus Philopator, welcher nichts Fürstlichs gethan hat, [illegible] schindet die Leute. — 21. Ein vngeachter] Antiochus Epiphanes, besser [illegible] Buben, denn zum Könige geschickt. — 22. Arm] Die Heubtleute des K[illegible] Egypti in Syria. — Bund] Ptolemeus Philometor, Antiochus schwester [illegible] 30. Aus Chithim] Die Römer. — 31. Arme] Seine Heubtleute [illegible] waltigen. — 32. Das Volck] Das ist Judas Maccabeus, vnd seine brüder, [illegible] Anhang. — 36. Der König] Hie lendet der Engel seine wort, vnter der P[illegible] Epiphanis, auff den Endechrist, Vnd gehen an die versiegelten wort, dauon er am [illegible] sagt. — 37. Veter Gott] Alle ander Götter, auch seiner Vorfaren Gott, [illegible] nichts sein, Aber sein eigen Gott, der sols sein. — Frawenliebe] Er wil [illegible] das er in dem vnnatürlichen laster schweben wird, da die Gottes verechter mit [illegible] werden, Rom. 1. Das man heisset Welsche hochzeit vnd stummen sünde. Den[illegible] Ehestand vnd rechte Liebe oder brauch der Weiber sol er nicht haben, Wie es denn [illegible] vnter dem Bapst vnd Türcken auffs aller grewlichst. — 38. Ehren mit [illegible] Ein schlechter Gott, der keine besser ander Ehre hat denn gold vnd silber — 39. Maosim] Maosim heisst, die Festungen oder Festen, presidia, Wie man [illegible] Schlösser oder Stedte, Festen heisst, vnd droben im 11. Cap. Daniel offt braucht. [illegible] heisst nu Gott Maosim, eigentlich einen Gott der Festungen, Deus presidiorum.

Cap. XII, 10. Die Gottlosen] Gottlosen faren fort, vnd bleiben [illegible] sind, vnd keren sich nichts dran. Das sol aber niemand ergern.

Glossen zu dem Prophet Hosea.

Cap. I, 6. LoRyhamo] On gnade, Denn er wolt sie nicht erretten [illegible] Könige Assur. — 9. LoAmmi] Nicht mein volck, Denn er wolt das J[illegible] volck endlich verlassen, vnd jr Königreich vnd Priesterthum auffheben. Als denn [illegible] Euangelium geschehen ist, Wie bald hernach folget. — 10. Es wird ab[illegible] Das ist von Christo vnd dem Euangelio vnter Heiden vnd Jüden zu predigen. [illegible] ein ander Heubt vnd Königreich worden. — 11. Ein Heubt] Dis H[illegible] Jhesus Christus.

Cap. II, 5. Hure] Das ist, Sie dienet den Abgöttern. — 7. [illegible] finden] Die Abgöttischen, weil sie glück haben, meinen, sie habens mit jrem [illegible]

ienſt erwecken. Bis das trübſal kompt, ſo müſſen ſie doch den rechten Gott vnd
nter gnade anruffen. — 14. Freundlich] Das iſt, das liebe Euangelium. Das
al Achor, iſt die gülden Awe, da das Creutze der trübſal iſt, vnd doch tröſtliche wort
hriſti, Denn Achor heiſſet, Trübſal oder Creutz, Da man predigt eitel vnſichtbar ding,
s man hoffen mus. — 18. Bund] Das iſt der Bund vnd Frieden des Gewiſ-
ns, durch den Glauben an Chriſtum, Welchem niemand noch ichtes kan ſchaden thun.
– 22. Jeſreel] Jeſreel heiſſet Gottes ſame, Dahin laut, das er ſpricht, Ich wil
e zum Samen behalten, Das iſt, ein recht Jeſreel machen, Das ſie ewiglich ſol Nach-
omen haben, wie denn die heilige Kirche jmer bleiben mus.

Cap. III, 1. Kannen weins] Vmbs Bauchs willen, Ja himel, himel,
ette ich hie Mehl, ſagen ſie. — 4. On König] Iſrael iſt nach der Gefengnis
icht wider zum Könige komen, Bis der recht Dauid, Chriſtus kam, aller welt König.

Cap. IV, 1. Kein wort Gottes] Id est, Man leret nichts von Gott. —
. Lernen] Predigt hören von Gott. — 10. Eſſen] Sie werden jren Gottes-
ienſt faſt treiben, vnd doch wenig dauon zu eſſen haben, Gleich wie itzt die Endechriſten
rn wolten jre Meſſe hoch treiben, Aber es wil nicht ſo gelten, wie zuuor. —
4. Geſchlagen] Narren mus man mit kolben lauſen. — 16. Weiden laſſen]
ie iſt ein vnbendige Kue, wil im Stall nicht bleiben. So wil ich jr auch Raum
haffen, vnd ſie zuſtrewen vnter alle Heiden, das ſie zu lauffen gnug habe. —
8. Herrn] Jre Könige, Fürſten vnd Prieſter.

Cap. V, 1. Mizpa] Gottesdienſt haben ſie da auffgericht vnd die Leute damit
erfüret. Wie vnſer Pfaffen mit den Meſſen vnd Walfarten etc. — 2. Schlach-
en] Das iſt, Sie opffern viel, vnd machen jr Abgötterey (damit ſie von Gott ſich
erlauffen, wie eine Ehebrecherin ſich verleufft) ſo tieff, das da kein heilen noch hoffnung
mehr iſt. Er wils nicht opffern heiſſen, ſondern ein blos ſchlachten. — 5. Hoffart]
jre Gottesdienſt, darauff ſie bawen vnd pochen. — 9. Dafur] Ich habs lang
geſagt, Es würde ein mal zuſcheitern gehen. — 15. Ich wil ꝛc.] Hie weiſſaget er
on Chriſto vnd dem Euangelio. Die Jüden wolten Gott nicht gehorchen, da es jnen
ol gienge. So müſſen ſie im newen Teſtament vnter dem Creutz, Gott dienen. Es
il doch nicht anders ſein, Denn Pauperes euangelisantur, Die elenden hören Gottes
ort, die Reichen achtens nicht.

Cap. VI, 5. Hoſele] Das iſt, Ich verdamme jren Gottesdienſt, Auff das ſie
rnen mir recht dienen. — 10 f. Iſrael, Juda] Israel manebit in Captiuitate,
uda redibit.

Cap. VII, 1. Find ſich] Je mehr man recht leret, je erger die welt wird. —
3. Bosheit] Abgötterey. — 6. Jr Becker] Das iſt, jr König, Wil alſo ſagen,
Sie brennen ſo heis in Abgötterey, das ſie mit keiner Plage dauon zu bringen ſind.
Ja ſie machen Marterer aus denen, ſo Gott ſtraffet, als leiden ſie es vmb Gottes
illen, vnd Canoniſiern jr eigen Heiligen. — 8. Vmbwendet] Leſſt ſich jmer
raten auff einer ſeiten. — 12. Wie man predigt] Das iſt, ſie drewen vnd
annen die rechten Propheten, als Ketzer fur Gott etc. Daſſelb ſol auff jren Kopff
allen, vnd ſollen die ſtraffe, die ſie predigen, vber andere in jren Schulen etc. ſelbs tra-
en. — 13. Lügen] Abgötterey. — 14. Lagern] Das iſt, In jren Kirchen
nd Schulen, da ſie mit den Götzen buleu. — 14. Sie verſamlen ſich] Das
t, Sie gehen zu Chor vmb eſſen vnd trincken willen. — 16. Jr drewen]
cilicet wider die Propheten.

Cap. VIII, 1. Er kompt] Der Feind, könig zu Aſſyrien. — 5. Kalb]
Götzen oder Abgott. — 12. So. wirds geacht ꝛc.] Das iſt, Sie ſcheltens
etzerey. — 13. Eſſens] Wie man die opffer zu eſſen pflegt als heilige ſpeiſe, Gott
u dienſt.

Cap. IX, 4. Betrübten] Deut. 26. iſt verboten, betrübt Opffer zu thun. —
. Gibea] Judi. 29. Da verteidigeten die kinder BenJamin die tieffe gröſſeſte bos-
eit, die nicht zu heilen war, vnd muſte zu grund gehen. — 14. Brüſte] Das ſie
eine kinder mehr zihen können im Lande, Sondern alles weggefurt ſein ſol. —

16. Verdorret] Das Königreich ist weg, vnd müssen vnter den Heiden zerstr sein, als in der jrre etc.

Cap. X, 1. Früchte] Das ist, die Stedte, sind solches Weinstocks fr Aber er ist abgelesen vnd lehr. — 9. Gibea] Darnon Jud. 19. — 10. zwo sünde] Beider Kelber Abgötterey. — 12. Seet] Das ist, Prediget Oder ich wil mir euch ein mal ackern, etc. — 14. Salman] Diese Geschicht sonst nirgend in der Schrifft. Vnd ist der gleichen wol mehr geschehen, die m beschrieben sind. Wie die, so Judas anzeigt, in seiner Epistel von Michael v Satan. — 15. Frue] Das ist, balde vnd plötzlich.

Cap. XI, 3. Leitet] Wie die Mutter ein Kind gengelt vnd lernt geben füret bey den Armen. — 7. Müde] Diesen Vers sol niemand verstehen, a Ebreischen nicht. — 8. Schützen] Er wil sagen, Ich weis nicht wie ich dir sol, Es hilfft weder straffen noch gnade, Ich mus Christum senden, der sols gut m

Cap. XII, 1. Lügen] Abgötterey. — Helt noch fest an Gott] Herrschet noch mit Gott. — 2. Der Abgötterey vnd des schadens] vnd verderben. — Mit Assur] Sie trawen auff Menschen, vnd nicht auff — 5. Bethel] Das Bethel besser sey denn Jerusalem zum Gottes dienst, sie damit, das Jacob daselbst hat Wunder gethan. — 8. Falsche] Sie deuten Schrifft von BethEl nicht recht. — 11. Anzeige] Ebr. Assimilatus, id Ich war es, der durch die Propheten redet, Vnd die Propheten waren meine oder Personen, darunter ich gegenwertiglich alles thet vnd redet. Qui vos audit, audit. — 13. Muste] Das Jacob zu BethEl Gott gedienet hat, muste zeit geschehen, fur seine Person. Aber darnach füret Gott das Volck aus durch Mosen, Dem solten sie folgen vnd nicht dem Exempel Jacob. — 15. Ebr. Verbitterung. — Herr] Der König Assur.

Cap. XIII, 1. Schrecklich] Es zittert ein from hertz fur der schrecklichen gótterey, so Jerobeam auffrichtet, Noch giengs fort vnd nam zu, wie denn alle terey seer zunemen, das doch guten hertzen terror ist zu sehen. — Getödtet Ahab mit allen den seinen. — 3. Thaw] Sie verheissen gros ding dem fa Gottesdienst, Ja hinder sich spricht Hosea. — 9. Vnglück] Das du bey men hülffe súchst vnd nicht bey Gott. — 11. König] Saul gab er mit vngn 1. Reg. viij. Wil sagen, Wie ich dir den ersten König gab im zorn, So wil ich d den letzten nemen im grim, das du keinen mehr haben solt. — 14. Helle] zeitlich Königreich sol vnter gehen, Aber das geistliche sol komen, Aber des werden wenig Jüden tröSten. Denn sie werdens nicht annemen, vnd durch die Römer einen sawren Wind verstöret werden.

Glossen zu dem Prophet Joel.

Cap. II, 23. Wie vorhin] Ebre. In primo, Quod de primo mense R bini intelligunt, Sed hoc nihil est, Denn Früregen vnd Spatregen, fallen nicht einem, schweige im ersten Monden. Er wil sagen, Bis das Christus kompt, sol euch bleiben, Predigt vnd Futter, vtrumque regimen, das ist, die Lerer zur Gerechtigkeit vnd Früchte des Landes, Wie es am ersten vnd vormals geschehen etc.

Cap. III, 1. Wil ich meinen Geist, ꝛc.] So wird das Leuitisch Priesthum aus sein, wenn allerley stende sollen zum Predigampt komen. — 7. Sie wegen] Merck, das alle straffe vnd gerichte Gottes vber die Bösen geschicht, um Fromen willen, Das jüngste Gericht auch also. — 8. Vmb Wein] Das ist echtlich vnd höhnlich verkaufft.

Gloſſen zu dem Prophet Amos.

Cap. II, 4. Lügen] Abgötterey vnd falſche lere. — 6. Schuch] Der ottlos geb vmb alle Pfarrherr nicht ein alt par ſchuch.

Cap. III, 7. Er offenbare denn ꝛc.] Das iſt, Ich mus wol predigen, ott heiſſt michs, vnd jr ſeid die vrſache mit ewrem böſen weſen. — 12. Bette] ette vnd Lager heiſſen Kirchen vnd Altar, Jeſa. 57., darauff ſie Hurerey, das iſt, bgötterey, treiben. Wil ſagen, Sie dienen den Göttern zu Damaſco vnd in der cken, das iſt, zu Dan oder Bethel.

Cap. IV, 1. Küe] Kühe vnd jr Herrn ſind die Abgöttiſchen mit jren Götzen, uon ſie Reich werden. — 3. Harmon] Iſt vieleicht der Berg Amanus, jenſeid elchen iſt Iſrael in Aſſyrien weggefürt. — 6. Müſſige Zeene] Reine vnſchůl= ige Zeene, die dem Brot kein leid thun. — 12. Weiter] Ich wil auch fort iren mit plagen, Darumb thu buſſe, das rate ich, ehe es angehet.

Cap. V, 8. Glucken] Die Pleiades genant ſind. — 13. Schweigen] Man thar nicht predigen, Es wils niemand hören noch leiden. — 17. Faren] Ich wil euch mores leren. — 21. Mag nicht riechen] Das iſt, Ewer Reuch= pffer gefelt mir nicht, ich hab die Schnuppen. — 26. Sichuth] Act. 7. füret Lucas dieſen Spruch anders, das magſtu daſelbs leſen. Es laut aber gleichwol, als ſey s ein Gottesdienſt geweſt, den ſie Sichuth, das iſt, hut, Schutz, ſchirm genennet, wie wir S. Baſtian einen Sichuth wider die Peſtilentz angebetet haben) Da durch ſie ur allem vbel ſich erhaben ſein wollen. Alſo Chiun lautet, als Gewis, beſtendig, ſicher, Das ſie dadurch ſicher das behalten haben, was ſie geweſt vnd gehabt haben. Aller= ding wie wir die Heiligen angeruffen, das ſie vns das gegenwertige Gut erhielten, vnd fur künfftigem Vbel vns behůteten.

Cap. VII, 9. Iſahac] Die Kirche wird alſo genennet ſein nach Iſaac dem Ertzuater, Oder werden das volck Iſrael auch Iſaac genennet haben. Aber der Prophet deutet es zum ſpott, Denn Iſaac heiſſt ſpotten. — Die Kirchen] Ebre. Heilig= thůme. — 12. Seher] Du Prophet vnd Prediger. — 14. Kein Prophet] Das iſt, nicht vom Orden oder ſamlung der Propheten.

Cap. VIII, 1. Korb] Im Ebreiſchen lauten die zwey wort (Korbe vnd Ende) faſt gleich, Kaitz vnd Ketz. Alſo ómet er von einem zum andern, vnd ſpricht, Der Korb, ja das Ende iſt komen. Wie wir ſagen möchten, Ich wil mit dir reden, Ja ich wil dich redern etc. — 6. Par Schuch] Das iſt, vmb allerley notdurfft, das ſie thewr müſſen bezalen. — 8. Flus] Das iſt der Nilus, der alle jar das Land Egypten vberſchwemmet im Sommer. — 11. Hůnger] Wer Gottes wort nicht wil, dem ſols fern gnug komen, Das ers nimmer mehr finden mag, wenn ers gern hette. — 14. Fluch] So nennet er den Abgott, Darumb, das ſie ſich daran verſündigen, vnd den Fluch verdienen. — Weiſe] Das iſt der Gottesdienſt zu Berſeba.

Cap. IX, 5. Dem flus in Egypten] Das iſt der Nilus, der alle jar das Land in Egypten vberſchwemmet im Sommer. — 7. Moren] Gott treibet jmer ein Volck durchs ander aus, vmb der Sünde willen. Gleich wie er durch Iſrael die Cananiter, die Syrer durch die von Kir, vnd die Caphthorer durch die Philiſter, Vnd wie die Moren viel ander Volcker vertrieben haben. — 8. Das haus Jacob nicht gar vertilgen] Reliquias ex Iudeis seruabo, Infidelem Synagogam reijciam et perdam. — 13. Es kompt die zeit ꝛc.] Das iſt die zeit des Euangelij vnd des Reichs Chriſti.

vnser HErr Gott künde jr so wenig emperen, als des Fleischs in Topffen, das ist, des Gottes dienſts vnd Opffers im Tempel, als der nicht könde vntergehen. — 16. Ich hab ſie fern weg ꝛc.] Alij imperatiue, Fliehet ferne weg.

Cap. XII, 12. Jr Fürſt wird tragen ꝛc.] Das ist, Er wird nicht [illegible] aus reiten oder faren etc. — 13. Nicht ſehen] Denn seine augen wurden jm zu Riblath ausgestochen, Jere. 39. vnd 52. Also sahe er den König zu Babel, wie Jeremias sagt, Vnd sahe doch Babel nicht, wie Hesekiel sagt. Welche zwey stück die Jüden widernander lautend fur lügen hielten.

Cap. XIII, 7. Geſichte] Jre predigt vnd lere. — 10. Wand bauen] Das ist, erbeiten vnd thun, was man leret. Tünchen ist verheissen vnd trösten, das es solle gut werden. So doch beides verloren ist, vnd eitel falsche lügen sind. — 22. Das jr das hertz der Gerechten ꝛc.] Frume hertzen erschrecken fur Gottes Namen, Darumb werden sie leicht beschweret vnd gefangen, mit falscher Lere, vnter Gottes Namen fur gebracht.

Cap. XIV, 9. Betrogen] Das heisst mit guten worten betriegen, eitel gut, aus eigenem dünckel, on Gottes wort reden, Den sollen seine gute wort selbs betriegen zu seinem vnglück. — 23. Troſt] Die Gefangenen zu Babylon wurden fur, das die zu Jerusalem auch musten zu jnen komen gefangen, Von welchen sie als die Abtrünnigen schmelich gehönet waren.

Cap. XVI, 8. Es war die zeit vmb dich zu buln] Id est, Du warest Manbar. — 37. Schame] Heisst hie nicht anders, denn das sie weltlich verstand vnd jr Regiment zu nicht worden ist. — 43. Laſter] Vide Ebreum et reddis melius si potes. — 49. Hoffart] Heisst Gott trotzen, sein wort verachten, vnd sich auff eigene weisheit vnd macht verlassen, gleich als were kein Gott. Wo solche Verachtung Gottes ist, dazu die fülle vnd guter friede, da folget aller mutwil. — 53. Dieſer Sodom] Sodom bedeut hie Juda, wie Samaria Jsrael vnd redet von dem newen Bund, da alle Welt zu Christo bekeret ist.

Cap. XVII, 3. Adeler] Die Jüden zu Jerusalem verspotten die Propheten vnd die Leute, die sich ergeben hatten an König zu Babel vnd hatten sich gen Babel füren lassen. Darumb predigt Hesekiel hie, das gewislich die vbrigen zu Jerusalem auch weg müssen, die vom König zu Babel abgefallen waren vnd verliessen sich auff der Egypter hülffe. Der erst Adeler ist der König von Babel. Der öberst zweig auff Libanon ist der könig Jechanja, der weggefürt ward. Das Kremerland ist Babel. Der Zweig der lose gesetzt ist, ist Zedechia, der hülffe suchet bey dem Könige in Egypten. Dis ist der ander Adeler, Aber es halff jn nicht. — 22. Ein zartes Reis] Den HErren Christum, der ist vom hohen Cederbawm, das ist, aus Gottes volck vnd vom stam Dauid.

Cap. XIX, 3. Junger Lew] Bedeut Joahas den könig Juda, den der König von Egypten hatte weggefüret. — 5. Anders] Bedeut Joiakim, den könig Juda, den NebucadNezar gefangen hatte. — 7. Widwe] Die haben keinen Schutz. Darumb müssen sie sich leiden vnd schinden lassen.

Cap. XX, 6. Erhub] Das ist, Ich beweiset mich redlich bey jnen. — 25. Nicht gut] Die rechte lere Gottes ist friede, freude vnd leben im heiligen Geist. Menschenlere ist eitel vnfriede, hertzleid vnd der Tod, Denn sie lesst dem Gewissen hie ruge noch friede, Wiewol sie gros ding thun, Als viel opffern, auch die liebsten Kinder verbrennen, wie er sagt im Text etc. — 35. Jn die Wüſten der Völcker, Etiam extra captiuitatem Babylonis. — 47. Mittage] Jerusalem ligt gegen mittag von Babel aus. Nu ist Hesekiel zu Babel vnd redet von Jerusalem, Das nennet er den Wald gegen Mittag.

Cap. XXI, 10. Ruten] Er drewet, Die straffe werde nicht ein stumpen vnd Kinderstraff sein, da besserung nach folge, sondern es werde eitel zorn vnd gar aus sein. Darumb wündschet er wol, das ein scharffe Rute were, ja das alle Beume zu Ruten gemacht weren, So doch, das nicht eitel zorn were. Aber er spricht hernach, Gott habe offt versucht mit der Ruten, Aber es habe nicht geholffen, darumb müsse nu das Schwert

Glossen zu dem Prophet Nahum.

Cap. I, 3. Wetter] Wie im Rottenmeer, Exod. 14. — 11. Schalcks=] Das ist, Der böse anschlag vnd fürnemen aus Nineue, wider das volck Juda, zu verderben, muste zunicht werden, da er am höchsten pochet. Wie Sanherib vnd Sace geschach fur Jerusalem.

Cap. II, 6. Gewaltigen] Das ist, Der König zu Nineue wird sich verlassen f seine Kriegsleute. — 14. Boten] Deiner Amptleute vnd Gewaltigen.

Cap. III, 1. Lügen] Abgötterey, welche er auch Zauberey vnd Hurerey met. — 13. Zu Weibern] Verzagt vnd kleglich, wie in Kindsnöten. — . Herrn] Nazarei, jre Pfaffen.

Glossen zu dem Prophet Habacuc.

Cap. I, 3. Es gehet gewalt vber Recht] Vel sic. Hadder vnd zanck t vberhand. — 5. Denn ich wil etwas thun ꝛc.] Diesen Spruch füret . Paulus Act. 13. auff ein andere weise, denn jn hie der Prophet, wie er sonst mehr thun pflegt.

Cap. II, 3. Auffen bleiben] Oder, Feilen.

Cap. III, 2. Mitten in jaren] Das ist, Zu rechter zeit, vnd mitten in der Not hilffestu, vnd machest die deinen selig vnd frey. — 4. Glentzen] Ebre. Cornua ut de Mose.

Glossen zu dem Prophet ZephanJa.

Cap. I, 4. Camarim] Die besser sein wolten, denn schlechte Pfaffen oder Priester. Vnd Malchom war ein Abgott der Kinder Ammon. — 7. Geste] Die Babylonier, so Jerusalem sollen fressen. Darumb das sie frembde Weise, Gott zu dienen, hielten, auffer Mose etc. — 8. Die ein fremd Kleid tragen] Nemlich, Jn jrem Götzendienst, als Messegewand, Chorkappen, etc. Denn sie haben sonderliche weise, Opffer, Kleider gestifftet, dem Gott zu Jerusalem zu verdries. — 11. Müle] Jerusalem, die nu gar dem Mammon vnd Bauch dienete, vnd aus der Kirchen ein Müle oder Küche worden war, vnd eitel zeitlich Gut suchte, mit jrem Gottes dienst, Wie bey vns auch etc. — 12. Auff den Hefen] Sicherſitzen, als ein Wein, den man nicht ablassen werde, vnd spotten des drewens der Propheten.

Cap. II, 11. Vertilgen] Das ist vom Euangelio gesaget, welchs komen solt nach der Babylonischen gefengnis, Wie denn geschehen ist.

Cap. III, 1. Stad] Das ist Jerusalem selbs, Denn wo Gottes wort am meisten gepredigt wird, da wirds am meisten veracht. — 4. Heiligthum] Gottes wort, das da heilig ist. — Deuten das Gesetz ꝛc.] Sicut Papa, Tu es Petrus etc. — 9. Lippen] Das ist das Euangelium von der Gnade Gottes in aller Welt zu predigen, welchs vns erlöset von vnser sünde. — 11. Stoltzen] Die sich rhümeten vnd verliessen auff den Tempel, Opffer, Veter vnd ander heilige Werck, Rom. 9., Vnd nicht auff lauter Gnad. — 15. Straffe] Er wil nicht mehr zürnen, sondern es sol eitel vergebung sein, Vnd die feinde heisst er Gesetz vnd böse Gewissen. — 17. Vergeben] Nicht straffen, noch die Sünde zu rechen, sondern zudecken vnd vergessen. — 18. Satzungen] Die das Gesetze auff werck bringen, vnd nicht auff Gnade, Da doch das Gesetze selbst auff dringet, Galat. 3.

Glossen zu dem Prophet Haggai.

Cap. I, 13. Engel] Das ist, Bote oder Prediger.

Cap. II, 8. Trost] Das ist, Christus, der alle Welt trösten solt durch gebung der sünden. — 10. Friede geben] Glück vnd Heil. — 13. Jemand] Sacra non sanctificant prophana, sed prophana polluunt sacra. — 23. Vmbkeren] Ich wil die Persen, so je fürchtet, verstören, welchs durch Zorobabel drum Magnum ist geschehen.

Glossen zu dem Prophet Sacharja.

Cap. III, 7. Hie stehen] Engel behüten vnd leiten die Fromen, sonderlich Priester vnd Lerer.

Cap. IV, 10. Zinenmas] Richtscheid oder Bleiholtz, Denn es solt das H. durch SeruBabel von statten gehen, wo vnd wie ers angrieffe, wens gleich allen Heiden leid were. — 12. Zween Zweige] In Ebreo, Duae Spicae.

Cap. V, 1. Brieff] Das sind die Felscher der Schrifft, so die fromen betrüben, vnd die bösen loben, vnd heuchlen. — 6. Epha] Das ist eben, gleich droben der Brieff zeigt, auch von falschen Lerern gesagt, welche die Gewissen mit Gesetz vnd Rechten messen vnd scheffeln, Aber zu letzt gen Sinear komen müssen etc.

Cap. VI, 12. Zemah] Heisst ein gewechs vnd ist eine Weissagung von Christo, der durch Josua vnd SeruBabel bedeutet ist.

Cap. VII, 3. Mich enthalten] Wie die Nazir, Num. 6.

Cap. VIII, 21. Wir wollen mit euch gehen] In Ebre. Vadam et ego, spricht einer zu dem andern.

Cap. IX, 1. Hadrach] Das ist, Syria. — Der HERR schawet In Ebre. Domino est oculus hominis, et omnium tribuum Israel. — Auff Menschen] Gott straffet beide Jüden vnd Heiden, wenn sie es verdienen — 8. Stehens] Wie die Kriegsleute gehen vnd stehen im Lager in der Schantze Vnde 1. Sam. 10. statio Philistinorum. — 9. Arm] Elend. — 12. Heute Auch auff dis mal vnd diese zeit, nicht allein zukünfftig. — 17. Zeuget] Das Euangelium ist ein solch wort, das nicht Kinder zeuget, die in der Wigen ligen, Sondern wenn sie gezeuget sind, sind sie junge Gesellen vnd Jungfrawen, zur Ehe tuchtig, das ist, zu leren vnd ander geistliche Kinder zu zeugen.

Cap. X, 3. Böcke] Das sind die Priester vnd Propheten im Volck, die Christus hernach heisst Phariseer. — 11. Angst] Das heisst das enge Meer, wie durch das Rote meer giengen, Durch solchs enge Meer müssen wir alle gehen.

Cap. XI, 1. Libanon] Ist Jerusalem, aus Libano gebawet, vnd durch die Römer zerstöret.

Cap. XIII, 5. Ich habe Menschen gedienet] In Ebre. Ich bin leibeigen von meiner Jugent auff eines Menschen.

Cap. XIV, 3. Streiten wider ꝛc.] Spiritus sanctus arguet mundum de peccato etc., das wird der streit sein etc. — 5. Meinen Bergen] Das sind die zwey stück des Oleberges, so zurspalten ist. — 7. Tag] Das Euangelium sol nicht ein leiblich Tag noch Liecht sein, Da zu alles ander, was bis her leiblich Gottesdienst gewest ist, sol als denn geistlich sein. — 18. Das wird die Plage sein] Gröste vnd grewlichste Plage, Gottes worts beraubt sein.

Gloſſen zu dem Prophet Maleachi.

Cap. II, 2. Segen] Ewr Gut vnd alle Habe, da mit ich euch geſegnet vnd begabt
te. — 3. Kot] Das Prieſterthum, wie er hie drewet, hat er von jnen genomen,
die hefen oder kot dauon gelaſſen, das ſie nu nichts gelten. — 14. Darumb,
s der HERR ꝛc.] (Das ſagen wir auff deudſch) Darumb, das du dein liebes
ib verachteſt, die dir der HERR zu geordnet hat, vnd deine Geſellin iſt, der du dich
ɔflicht haſt. — 15. Einige] Abraham iſt der Einig, wie jn auch Jeſaias
net, denn von jm alle Jüden komen. Derſelbige nam ein ander Weib, nicht aus
witz wie jr thut, ſondern das er Gotte Kinder zeugete. — 16. Kleide] Weil ſie
dir geſchmecht, iſts billich, das ſie von dir zu ehren gekleidet werde, als die dein
ib geweſt iſt, vnd nicht ſo ſchendlich ins elende verſtoſſen werde.

Cap. III, 6. Der nicht leuget] Ders nicht endert. Ders da bey bleiben
t. — 8. Teuſſcht] Jr gebt den Leuiten vnd Prieſtern das ergeſte, vnd auch
l gar nichts. — 11. Freſſer] Alles was dem Korn ſchaden thut. —
. Merckts] Er vergiſſets nicht.

Gloſſen zu der Weisheit Salomonis.

Cap. I, 10. Eiuerigen] Das iſt, Gottes ohr. — 16. Jn] Den Tod.

Cap. II, 2. On gefehr] Das iſt, Wir werden geborn on Gottes Verſehung
er Rat. — 7. Meyenblumen] Das iſt, Vnſer ſchönen friſſchen Jugent, ehe
ir alt vnd vntüchtig werden, Vtendum est etate etc. — 9. Brangen] Jm
uſe leben.

Cap. III, 7. Stoppeln] Sind die Heiden vnd Gottloſen. — 12. Weiber]
Das hie bis zum ende des Capitels von Weibern vnd Kindern geredt wird, ſol man
rſtehen Prophetiſch, das iſt, von Landen vnd Leuten. Wie die Propheten Babylon,
eruſalem, Jſrael, eine Tochter, oder Weib nennen, vnd Hurerey Abgötterey, Bette
irchen vnd Altar. — 15. Die wurtzel des verſtands] Wer in Gottes wort
el verſucht iſt, vnd viel erlidden hat, der wird blühen vnd grünen ewiglich. Pſal. 1.

Cap. V, 1. Erbeit] Seine Lere vnd ſein Thun. — 16. Lohn] Jr gut
nd reichthum.

Cap. VII, 17 ff. Die krafft der Element ꝛc.] Alle Welt kennet dieſe ding
es mehrer teil. Aber allein die Gleubigen wiſſen, das ſie Gottes Creatur, vnd durchs
ort vnd Gottes Weisheit geſchaffen ſind.

Cap. VIII, 7. Stercke] Das iſt, manlich, mütig, getroſt vnd freidig ſein. —
8. Erbeit] Das iſt durch jre lere vnd rat.

Cap. IX, 1. Gott meiner Veter ꝛc.] Hie redet der Tichter ſelber, vnd
tet gantz in Salomonis Perſon. Zum Exempel aller Fürſten, auch alſo zuthun.
Jnd iſt aus der maſſen ein ſchön Gebet. — 6. Wo er on die Weisheit iſt ꝛc.]
Sihe, die Weisheit kompt allein von Gott, vnd on ſie taug niemand nichts. —
0. Sende ſie herab ꝛc.] On Gottes wort kan der Menſch nicht wiſſen, was
Gott gefelt, Sondern feret vnd thut alles im zweiuel, vnd auffs vngewis. — 15. Zer-
ſtreweten ſinn.] On Gottes wort, tichtet vnd ſuchet die vernunfft viel weiſe vnd
ege, zerſtrewet ſich alſo in viel mühe, trifft's aber doch nicht.

Cap. X, 2. Sünde] Durch das wort Gen. 3. Der Same ſol dir den Kopff
utretten. — 4. Weisheit] Das war Gottes wort vnd befelh die Archa zu bawen.
— 5. Zu gleich] Das iſt, wo er hin kam, fand er Abgöttiſche böſe Leute, wie
Abrahams leben zeigt. Gen. 22. — 7. Vnreiffe früchte] Sollen ſein die Epffel
im Todten meer, die auswendig ſchön, vnd inwendig aſſchen ſind, Sórba genant. —

Cap. XI, 2. Der vierde] Xerxes. — 3. Ein mechtiger Der grosse Alexander. [[Vgl. hierzu und zum Folgenden die Tabelle S. 371.]] — König gegen Mittag] Ptolemeus Lagus. — Wird einer auch sein] Seleucus Nicanor. — 6. Die Tochter des Königs] Bernic mei Philadelphi Tochter. — König gegen Mitternacht] Antiochus 7. Der Zweige einer] Ptolemeus Euergetes, Bernice Bruder. — Köni Mitternacht] Seleucus Gallinicus. Antiochus Hierax. — Feste] H das Königreich. — 9. Wird er — ziehen] Das ist, Er wird das nicht behalten, als er wol kündte. — 10. Seine Söne] Der grosse vnd sein bruder Seleucus Keraunus. — 11. Der König gegen Ptolemeus Philopator. — König gegen Mitternacht] Antiochus Ma 13. König gegen Mitternacht] Der selbige grosse Antiochus. — 14. gegen Mittag] Ptolemeus Epiphanes. — 15. König gegen Mitte Der grosse Antiochus wider Ptolemeus Epiphanes. — Feste stedte] Egypten, sondern in den stedten Syrie vnd Judee, die zuuor des Ptolemei w 16. Werdeland] Der grosse Antiochus thet den Jüden grosse ehre, Dar sie jm hulffen wider Ptolemeum Epiphanem vollend Syriam gewinnen. — 17. tochter] Cleopatra. — 18. Ein Fürst ꝛc.] Die Römer namen dem Asiam. — 19. Vnd fallen] Zu Elimaide in Persenland ward er erschl 20. Ein Scherge] Seleucus Philopator, welcher nichts Fürstlichs gethan schindet die Leute. — 21. Ein vngeachter] Antiochus Epiphanes, d Buben, denn zum Könige geschickt. — 22. Arm] Die Heubtleute des Egypti in Syria. — Bund] Ptolemeus Philometor, Antiochus schwester 30. Aus Chithim] Die Römer. — 31. Arme] Seine Heubtleute waltigen. — 32. Das Volck] Das ist Judas Maccabeus, vnd seine brü Anhang. — 36. Der König] Hie lendet der Engel seine wort, vnter d Epiphanis, auff den Endechrist, Vnd gehen an die versiegelten wort, dauon e sagt. — 37. Veter Gott] Alle ander Götter, auch seiner Vorfaren Gott, nichts sein, Aber sein eigen Gott, der sols sein. — Frawenliebe] Er w das er in dem vnnatürlichen laster schweben wird, da die Gottes verechter mit werden, Rom. 1. Das man heisset Welsche hochzeit vnd stummen sünde. D Ehestand vnd rechte Liebe oder brauch der Weiber sol er nicht haben, Wie es de vnter dem Bapst vnd Türcken auffs aller grewlichst. — 38. Ehren mit Ein schlechter Gott, der keine besser ander Ehre hat denn gold vnd sil 39. Maosim] Maosim heisst, die Festungen oder Festen, **presidia**, Wie Schlösser oder Stedte, Festen heisst, vnd droben im 11. Cap. Daniel offt brauch heisst nu Gott Maosim, eigentlich einen Gott der Festungen, **Deus presidiorum**

Cap. XII, 10. Die Gottlosen] Gottlosen faren fort, vnd bleiben sind, vnd keren sich nichts dran. Das sol aber niemand ergern.

Glossen zu dem Prophet Hosea.

Cap. I, 6. LoRyhamo] On gnade, Denn er wolt sie nicht erret Könige Assur. — 9. LoAmmi] Nicht mein volck, Denn er wolt das J volck endlich verlassen, vnd jr Königreich vnd Priesterthum auffheben. Als denn Euangelium geschehen ist, Wie bald hernach folget. — 10. Es wird Das ist von Christo vnd dem Euangelio vnter Heiden vnd Jüden zu predig ein ander Heubt vnd Königreich worden. — 11. Ein Heubt] Di Jhesus Christus.

Cap. II, 5. Hure] Das ist, Sie dienet den Abgöttern. — finden] Die Abgöttischen, weil sie glück haben, meinen, sie habens mit

:n xxv. auff ein lot. Sols aber ein harter ſtand ſein, So gehet jr 50. auff ein klein.

Cap. VII, 7. Auffrhur] Wer gern empor were, der henget Leute an ſich vnd ver auffrhur, wil alle ſache beſſern, vnd alles vnrecht zu recht bringen, Vnd meinet, : ſolle ſein gebet vnd gute meinung anſehen. — 16. Ackerwerck] Virg. lices agricolas, bona si sua norint, Sed non sunt digni nosse. — 28. Feind= qen] Das iſt auff Jüdiſch geredt, da ein Eheweib das ander ausbeis. Aber bey , heiſſts ſo viel, als gleube nicht, was dir furgeblewet wird, wider dein Weib von n meulern, die dir heucheln, vnd jr gram ſind. — 37. Todten] Sie zuuer= en vnd ehrlich zu begraben, vmb Gottes vnd der Aufferſtehung willen.

Cap. VIII, 13. Fewr] Reitze jn nicht on vrſache zu leſtern. — 20. Nar=] Loſe Leute die nichts achten.

Cap. IX, 16. Bewegen] Heuchel vnd henge dich nicht an jn. — 20. Spitzen] auff hohen Thürmen, da es fehrlich iſt, vnd der Schwindel kompt. — 23. Ge= le] Das iſt, halt collation, iſs vnd trinck ꝛc. — 25. Jecher] Der vol ratens, zels vnd ſchreiens iſt, vnd alles geweſch ſein mus ſein.

Cap. X, 5. Cantzler] Als den neheſten Rat, Wie Naeman dem Könige zu ria. 4. Reg. 5. — 14. Abfellet] Das iſt, Gottes wort veracht.

Cap. XI, 4. Ehren] Wenn du in deiner Maieſtet vnd Gewalt prangen muſt. 24. Sprich] Ein Armer ſol nicht verzagen. Ein Reicher, ſol ſich nicht vermeſſen.

Cap. XIII, 22. Hyena] Hyena iſt ein Thier in Egypten, das lernt einen nd ruffen bey ſeynem namen, wie ein Menſch, vnd friſſet jn.

Cap. XIV, 16. Heilige] Gib den Prieſtern jr gebürliche Opffer, wie das ſetze heiſſt.

Cap. XV, 11. Gott gethan] Das ſind die falſchen Lerer, ſo jren jrthum ter Gottes Namen verkeuffen, vnd ſchweren, Es ſey Gottes wort, oder Gott müſſe ht recht leren etc.

Cap. XVII, 3. Art] Menlin vnd Frewlin. — 10. Jnen] Mit Iſrael ff dem berge Sinai.

Cap. XIX, 3. Würme] Frantzoſen, Leuſe vnd ander kranckheit der Betler. — Schalckheit] Als Vlenſpiegel, Vincentius, Pfaff vom Kalenberg.

Cap. XX, 17. Trewe] Er kan ſeine wolthat nicht gros gnug achten.

Cap. XXI, 5. Gewalt] Als die ſcharhanſen vnd Tyrannen. — 7. Gott= ſen] Verdampten vnd zur ſtraffe verurteilet. — 20. Rat] Sein Rat vnd denckens. — 25. Kucket] Die an der Ratſtuben horchen vnd lauren, was man gt oder thut.

Cap. XXII, 15. Schweis] Gut Geſellen vnd Freunde, füren manchen in n Bad etc.

Cap. XXIII, 14. Vergeblich] On ſchaden des Neheſten. — 15. Fluch] Sie die Heiden ſchweren durch Abgötter. — 20. Schmehen] Zu affterreden, vnd nder Leute zu vrteilen. — 24. Speiſe] Er nimpts wo ers findet, offt einen rſtigen Balck, fur ſein ſchönes Weib.

Cap. XXIV, 20. Beſten Myrrhen] Die beſten Myrrhen iſt der erſte ſafft, r von jm ſelber aus dem Myrrhenbaum fleuſſt, vnd heiſſt, Stacte, tropffen. Die nder heiſſt ſchlecht Myrrhen, die aus dem ſchnit vom baum fleuſſt.

Cap. XXV, 34. Scheide] Das iſt nach dem Geſetz Moſi geſagt.

Cap. XXVI, 9. Vngleich] Die werden ſelten reich. — 22. 24. Leuch= ter, Seulen] Er redet vom Leuchter vnd Seulen in der Hütten Moſi.

Cap. XXVII, 1. Augen ab] Das iſt, ſie achten des Gewiſſens nicht. — 4. Kutzeln] Thut jnen wol, das ſie andere betrüben vnd ſchaden thun.

Cap. XXVIII, 18. Weiber] Nach Moſe Geſetz, da der Scheidebrieff galt, nrd manch weib on ſchuld verſtoſſen geweſt ſein, durch ſolche böſe Meuler.

Cap. XXIX, 12. Jn der not] Weil die Not da iſt. — 15. Ort] Zele s ab, was du zu geben gedenckeſt, vom andern gut, wie Moſes leret, die Zehenden

beylegen vnd absondern, auff künfftige wolthat. Vnd S. Paulus 2. Cor. 8 § 28. Notdurfft] Es ist nicht not borgen oder leihen, ausser der notdurfft des L als zur pracht, zu grossem baw oder kauff. Wil sagen, wenn man leihen sol, nemlich, in der not, Sonst heben viel Leute gros ding an, vnd wöllens mit vnd ander Leute beschwerung thun. — 35. Solchs ist schweer] Solchs auch denen die borgen, vnd gros hendel vnd baw anfahen, vnd darnach dasselbe lassen müssen.

Cap. XXX, 25. Nirgent] Sie hilfft nichts, vnd machet keine sach Was sol sie denn?

Cap. XXXI, 7. Opffern] Die dem Mammon dienen, Wie S. Paulus sagt, Das Geitz sey Abgötterey, Vnd die Geitzigen sind des Mammon Pfaffen Diener. — 19. Mensch] Nicht wie ein Saw.

Cap. XXXII, 14. Blitz] Der Blitz macht fur dem Donner her, also liechts plötzlich, Also macht schame bald gunst bey jederman. Denn alle Welt lo jung Mensch, so es schamhafftig ist. Vnd widerumb ist alle Welt feind, der schampten jugent. — 16. Pocheſt] Das Gesinde oder Frawen schlahest, Es spiele, das ist, Sey frölich mit jnen. — 21. Exempel] Ich sehe nichts, das vbel gehet, der doch auch nicht Gottes wort achtet etc. Ja, je böser Schalck, je glück. — 26. Schlecht] Es scheinet, als gehen die Bösen auff eitel glück zu letzt, stürtzet sie der weg in Abgrund etc.

Cap. XXXIII, 6. Heuchler] Ist Meister klügel, der wil in der Schrifft scharff sein, vnd fragt, Warumb solchs vnd solchs gelert sey? Warumb der tag vnd jener nicht heilig? Warumb das wasser Tauffe sey der seelen? Warumb der Wein müsse Christus Leib vnd Blut sein? etc. — 17. Letzte] Ich habe eine Antwort geben auff solcher Narren Einrede, vom heiligen tage etc. — 31. Were da] Das das ander Gesinde sein wort fur deinen Befelh halten müssen.

Cap. XXXIV, 4. Vnrein] Die Trewme sind falsch vnd vnrein, Was sie denn heiligen, oder gut machen. — 8. Lügen] Darffest nicht die Trewme für was gut sey zuthun, Du hast Gottes wort. — 28. Bawet] Sie wöllen fein vnd from sein, vnd lassen doch nicht von sünden, Das heisst zu gleich bawen vnd zu gleich beten vnd fluchen.

Cap. XXXV, 6. Nicht leer] Wie sie sagen, Helffen Gute werck nicht So wöllen wir nichts thun, Was sollen vns die Pfaffen? — 12. Gib] Den Priestern vnd Leuiten.

Cap. XXXVI, 12. Allein] Gott ist nichts. — 19. Segen Jere] Wie Num. 6. stehet, Das sie solten das Volck segenen in Gottes Namen.

Cap. XXXVII, 5. Schilde] Wo sie schutz vnd gunst wissen, es sey mit oder nicht. — 19. Doch] Es ist nicht gnug guten Rat haben, Es mus Gott gelücke dazu geben, Sonst gehets doch nicht fort. Denn er wil auch mit sein vnd ruffen werden. Das ist, On gebet ist guter rat eigen rat, Das heissen eigen anschleg die den krebsgang gehen, Das sind sie, die viel raten, vnd haben doch die gnade nicht.

Cap. XXXVIII, 10. Las von] Erstlich werde from. Zum andern bitte dich bitten. Zum dritten, brauche denn des Artzts. — 13. Jene] Betten hilfft mehr denn ertzneien, Vnd der Priester thut mehr denn der Artzt. Aber man ist nicht from, Darumb acht man des betens vnd der Priester weniger. — 20. Vberhellt die masse nicht. — 21. Ans ende] Wie Dauid thet vber sein Kind, sprach, Ich mus zu jm, Er kompt nicht wider etc. Mihi heri, Hodie tibi.

Cap. XXXIX, 1. Lerne] Ein Pfarrher oder Prediger sol studirn, vnd allerley Bücher sich vben, So gibt jm Gott auch verstand, Aber Bauchpfaffen er ledig. — 22. Stunden] Im Rotenmeer vnd Jordan.

Cap. XL, 2. Sorge] Gegen Gott vnd das zukünfftige Leben. — 4. Gegen vnd vnter den Leuten, in diesem Leben. — 29. Betteln] Das sind Schlecker, Suchen trüncke, vnd Gerngeste, die faulen schelmen, die nichts thun wöl. 30. Versündigen] Er mus heucheln, reden, loben, was sein Herr wil.

Cap. XLV, 4. Stand] Das er Gottes allein pflegen ſolt.

Cap. XLVI, 1. Jeſus Naue] Jeſus heiſſt ein Heiland oder Siegman, den
ſonſt Siegmund heiſſet, aber vnrecht. — 23. Weiſſagt] Das thet nicht
nuel, wie er aus Jüdiſchem verſtand meinet, Sondern ein geiſt in Samuels namen.

Cap. XLVIII, 7. Straffe] 3. Reg. 19. ſtehet, Wie Haſael, Jehu vnd Eliſeus,
ch den wind, beben, fewr bedeut) das Gottloſe Volck tödten ſolten. — 16. Halff
alles nicht] Was ſol doch denn helffen? Der Tod vnd das helliſche Fewr.

Cap. XLIX, 12. Grunen] Sind in ehren vnd wirden.

Cap. L, 25. Frölich hertz] Gut Gewiſſen. — 28. Samaritern]
mariten, Sind falſche Heiligen vnd Geiſter vnter Gotteskindern. Philiſter ſind böſe
hbar vnd Tyrannen, die nicht auffhören zuuerfolgen Gottes wort. Sichem ſind
vngehorſam, auffrhüriſche Pöbel, die Gottes wort haben, vnd verachten.

Cap. LI, 3. Falſchen] Vmb Gottes worts willen, mus man allerley leiden,
falſche Lerer, Leſterer, gewalt, fewr, kercker etc. Aber aus dem allen, hilfft Gott
ich. — 28. Verworffen] Sondern auſſerwelet, lieb vnd werd fur Gott vnd
Menſchen. — 33. Weisheit ꝛc.] Kunſt gehet jtzt nach Brot. Aber brot wird
rider nachlauffen, vnd nicht finden. — 37. Schemet] Gottes wort bekennen,
fur der Welt ein ſchande, ja ſchaden vnd alle fahr.

Gloſſen zu dem erſten Buch der Maccabeer.

Cap. IV, 59. Casleu] Iſt der monat Nouember, nach dem Mond gerechnet.

Cap. VII, 43. Adar] Iſt der monat Februarius, nach dem Mond gerechnet.

Cap. XI, 28. Centner] Heiſſet talentum, vnd drey hundert talenta,
chet hundert vnd achzig tauſent kronen.

Cap. XII, 20. Areus] Areus iſt der dritte König zu Sparta geweſen vor dem
ten, vnd hatte groſſe kriege gefurt mit den königen aus Macedonia, vnd glück gehabt,
nd den von Athen geholffen wider Antigonum, vnd hat erreicht die zeit Antiochi Magni:
urtz nach dieſem Areo iſt Sparta vnter die Römer komen.

Cap. XIII, 19. Centner] Hundert talenta, machen ſechzig tauſent Kronen.
51. Jar] Antiochus nam die Burg ein, im hundert fünff vnd vierzigſten jar.
lſo haben ſie die Heiden inne gehabt bey fünff vnd zwenzig jar, bis auffs hundert vnd
n vnd ſiebenzigſt jar.

Cap. XIV, 2. Arſaces] Von dieſer zeit an ſind nu in Orient die Parthen
chtig worden, Vnd die Greken haben dieſe Land verloren, Denn Arſaces war ein
arthus. — 24. Pfund] Tauſent minae, machen zehen tauſent Kronen. —
7. Elul] Iſt der monat Auguſtus.

Cap. XV, 2. Antiochus] Dieſer Antiochus heiſſet mit dem zunamen Gry-
us, vnd hat hernach auch mit den Jüden gekriegt, Aber wenig ausgericht. —
1. Zentner] Alles zuhauff gerechnet, macht ſechs Thonnen golds. — 35. Cent-
er] Hundert talenta, machen ſechzig tauſent Kronen.

Cap. XVI, 14. Sabat] Iſt der monat Januarius.

Gloſſen zu dem zweiten Buch der Maccabeer.

Cap. I, 13. Der König ꝛc.] Antiochi des Wüterichen tod wird hie anders
eſchrieben denn 1. Maccab. 6. vnd 2. Maccab. 9.

Cap. IV, 10. Jaſon ꝛc.] Mercke lieber Leſer, wie dieſe Böſewichter, Jaſon,
Menelaus etc. das Hoheprieſterampt an ſich bringen, vnd jm furſtehen etc.

Cap. VI, 14. Gott ſihet vns nicht ſo lang zu] Gott iſt mit der hinder ſeim Volck bald her etc.

Cap. XIV, 41. Selbs] Dis ſtück verdampt S. Auguſtinus billich. Darauch dis Buch nichts hat gegolten bey den alten Vetern, Wie wol auch ſonſt Jüdentzens drinnen iſt.

Gloſſen zu den Stücken in Eſther.

Cap. I, 1 ff. So lautet aber ꝛc.] Dis Stück möcht geleſen werden nach 3. Cap. im buch Eſther.

Cap. II, 1 ff. Vnd Mardocheus betet] Dis ſtück mag man leſen an dem ende des 4. Cap. vor dem 5. Cap.

Cap. IV, 3 ff. Vnd am dritten tage] Dis ſtück mag eine gloſa ſein anfangs im 5. Cap.

Cap. V, 1. Im vierden jar des ꝛc.] Dis ſtück mag man leſen nach ende des 8. Cap. vor dem 9. Cap.

Cap. VI, 2. Gedencken die Herrn ſelbs ꝛc.] Alſo hat ein Marggraf zu Meiſſen geſagt, Ein Fürſt dürfft ſich nicht ſo ſeer fürchten, fur denen, ſo fern von weren, als fur denen, ſo jm auff dem fuſs nachgehen. Denn die ſelben wolten gerne auff den kopff tretten.

Cap. VII, 1 ff. Im andern jar des ꝛc.] Dis ſtücke mag man leſen erſt oder zu letzt, Denn der Trawm iſt geweſt fur der Geſchicht, vnd die deutung nach der Geſchicht.

Gloſſen zu der Hiſtoria von der Suſanna vnd Daniel.

Vers 54. Vnter einer Linden] Im Griechiſchen ſtehet vnter einer Schino, das heiſt latine Lentiscus, Vnd iſt der baum, dauon das Gumi ſtemmet man Maſtich nennet, Weil aber der baum vns Deudſchen nicht bekand, hat man einen andern dafür nemen müſſen.

Gloſſen zu dem Euangelium S. Mattheus.

Cap. I, 2. Abraham] Abraham vnd Dauid werden fürnemlich angezogen Darumb, Das den ſelbigen Chriſtus ſonderlich verheiſſen iſt. — 7. Abia zeuget Aſſa] S. Mattheus leſſt etliche Glied auſſen, vnd füret Chriſtus geſchlecht von Salomon nach dem Geſetz. Aber S. Lucas füret es nach der Natur von Nathan Salomons bruder. Denn das Geſetz nennet auch die Kinder ſo von Brüdern aus nachgelaſſen Weib geborn ſind. Deut. 25. — 19. Rügen] Das iſt, Er wolt ſie nicht zu ſchanden machen fur den Leuten, als er wol macht hatte nach dem Geſetze. Vnd rhümet alſo S. Mattheus Joſephs frömkeit, Das er ſich auch ſeines Rechten, vmb liebe willen verzihen hat. — 25. Bis] Sol nicht verſtanden werden, Das Joſeph Maria hernach erkennet hab, Sondern es iſt eine weiſe zureden in der Schrifft. Als Gen. 8. Der Rab ſey nicht wider komen, bis die Erde trocknet, Wil die Schrifft nicht, das der Rab ernach komen ſey. Alſo auch hie, folget nicht, das Joſeph Mariam hernach erkennet habe.

Cap. II, 1. Weiſen] Die S. Mattheus Magos nennet, ſind Natürliche vnd Prieſter geweſen. — 6. Mit nichte] Bethlehem war klein an [illegible]

rumb auch Micheas sie klein nennet. Aber der Euangelist hat (mit nichte) hinzu han, darumb, das sie jtzund erhöhet war, da Christus geboren ward. — 18. Aus t jnen] Diesen Spruch hat S. Mattheus sonderlich angezogen, Das er durch jn zeige, wie es sich alle zeit vmb die Christenheit helt, Denn es lesst sich alle weg fur Welt ansehen, als sey es aus mit der Christenheit. Doch werden sie wider alle cht der Helle, wunderlich durch Gott erhalten. Vnd man sihet hie in diesen Kindern, ein recht Christlich wesen im leiden stehe.

Cap. III, 3. Eines Predigers in der wüsten] Dis solt den Jüden ein vis zeichen sein, das Messias keme, wenn sie einen predigen höreten, nicht zu Jeruem im Tempel noch Schulen, sondern in der Wüsten, der also predigte, Der HERR mpt, wie denn Johannes gethan hat. — 15. Alle Gerechtigkeit] Alle gerechkeit wird erfüllet, wenn wir vns aller vnser gerechtigkeit vnd ehre verzeihen, Das Gott lein fur den gehalten werde, der gerecht sey, vnd gerecht mache die Gleubigen. Dis ut Johannes, so er sich seiner gerechtigkeit eussert, vnd wil von Christo, als ein Sünr, getaufft vnd gerechtfertiget werden. Dis thut auch Christus, so er sich seiner rechtigkeit vnd ehre nicht annimpt, sondern lesset sich teuffen vnd tödten, als ein der Sünder.

Cap. IV, 18. Simon ꝛc.] Vocatio Petri, Andreae, Iacobi et Iohannis.

Cap. V, 1 ff. Da er aber ꝛc.] In diesem Capitel redet Christus nicht von m Ampt oder Regiment weltlicher Oberkeit, sondern leret seine Christen ein recht leben r Gott im geist. — 5. Besitzen] Die Welt vermeinet die Erden zubesitzen, vnd as jre zu schutzen, wenn sie gewalt vbet. Aber Christus leret, Das man die Erden nt senfftmütigkeit besitze. — 9. Die Friedfertigen] Die Friedfertigen sind mehr nn Friedsamen, nemlich, die den friede machen, fordern vnd erhalten vnter andern. Die Christus vns bey Gott hat friede gemacht. — 13. Jr seid das Saltz ꝛc.] Wenn die Lerer auffhören Gottes wort zu leren, müssen sie von menschen gesetzen vberallen vnd zutretten werden. — 19. Aufflöset] Also thut der Papisten hauff, agen diese Gebot Christi seien nicht Gebot, sondern Rete. — Kleineſt heissen] Das ist, nichts sein vnd verworffen werden. — Gros heissen] Das ist, gros vnd usserlesen sein. — 20. Der Phariseer] Der Phariseer fromkeit, stehet allein in usserlichen wercken vnd schein, Christus aber foddert des hertzen fromkeit. — 22. Racha] Racha begreifft alle zornige zeichen. Etliche meinen, es kome her vom Ebreischen, Rik, id est, vanum et nihil, das nirgend zu taug. Aber Narr ist herter, der auch schedlich nicht allein vntüchtig ist. — 25. Wilfertig] Gleich wie der schüldig ist zuuersünen, der dem andern leide gethan hat. Also ist der schüldig zuuergeben vnd gutwillig zu sein, dem leid geschehen ist, das kein zorn bleibe auff beiden seiten. — 29. Reis] Geistlich ausreissen ist hie geboten, das ist, wenn der Augen lust getödtet wird im hertzen, vnd abgethan. — 34. Schweren] Alles schweren vnd eiden ist hie verboten, das der Mensch von jm selber thut. Wens aber die liebe, gebot, not, nutz des Nehesten oder Gottes ehre foddert, ist es wolgethan. Gleich wie auch der zorn verboten ist, vnd doch löblich, wenn er aus liebe vnd zu Gottes ehre erfoddert wird. — 39. Nicht widerstreben] Das ist, Niemand sol sich selbs rechen. Aber die Oberkeit des schwerts sol solchs thun, Rom. 13. — 46. Zölner] Heissen latinisch Publicani, vnd sind gewesen, die der Römer rendte vnd zol bestanden hatten, vnd waren gemeiniglich gottlose Heiden, da hin von den Römern gesetzt.

Cap. VI, 34. Eigen plage] Das ist, tegliche erbeit. Vnd wil, es sey gnug, das wir teglich erbeiten, sollen nicht weiter sorgen.

Cap. VII, 1 ff. Richtet nicht] Richten gehört Gott zu, Darumb wer richtet on Gottes befelh, der nimpt Gott seine Ehre, Vnd dis ist der Balcke. — 6. Heiligthum] Das Heiligthum ist Gottes wort, da durch alle ding geheiliget werden. — Hunden] Hunde sind, die das wort verfolgen. — Sew] Sew sind, die ersoffen in fleischlicher lust, das wort nicht achten. — 21. Thun] Hie foddert Christus auch den glauben, Denn wo nicht glaube ist, thut man die Gebot nicht, Rom. 3. Vnd alle gute werck, nach dem schein on glauben geschehen sind sünde. Dagegen auch wo

glaube ist, müssen rechte gute werck folgen. Das heisset Christus (thun) von ... hertzen thun. Der glaub aber reiniget das hertz. Act. 15. Vnd solche frömkeit ... fest wider alle winde, das ist, alle macht der Hellen. Denn sie ist auff den fels Chri... durch den glauben, gebawet. Gute werck on glauben, sind der törichten jun... Lampen on öle.

Cap. VIII, 2. So du wilt] Der glaube weis nicht, vertrawet ... Gottes gnade. — 9. Wenn ich sage] Das ist, sind meine wort so mechtig ... viel mechtiger sind denn deine wort? — 11. Vom morgen] Das ist, Die ... werden angenomen, Darumb das sie gleuben werden, Die Jüden vnd Werck... verworffen, Rom. 9. — 14. Fieber] Das ist, Den Rittern auff Deudsch, ... ist Latinisch. — 19. Wo du hin] Etliche wöllen Christo nicht folgen, ... denn gewis, wo hin. Darumb verwirffet Christus diesen als der nicht trawen, ... zuvor der sach gewis sein wil. — 22. Begraben] Etliche wenden gute werc... das sie nicht folgen oder gleuben wöllen. Aber die deutet Christus todte vnd ... gute Werck.

Cap. IX, 1. Seine Stad] Capernaum. — 2. Gichtbrüchig] ... kleine oder halbe Schlag, die Gicht. — 13. Nicht die Fromen] Das ist, ... Menschen, Denn niemand ist From, Rom. 3. Phariseer halten sich fur from, ... aber nicht. Vnd 1. Tim. 1. spricht Paulus, Christus sey in die welt komen die S... der selig zu machen. — 15. Leide tragen] Es ist zweierley leiden, Eins ... eigener wal angenomen, Als der Münche regeln etc. Wie Baals Priester sich ... stachen. 3. Reg. 18. Solchs leiden helt alle welt, vnd hielten die Phariseer, ... Johannis Jünger, fur gros, Aber Gott veracht es. Das ander leiden, von Gott ... vnser wahl zugeschickt. Dis willigklich leiden, ist recht vnd Gott gefellig. Darumb ... spricht Christus, seine Jüngere fasten nicht, dieweil der Breutigam noch bey ... Das ist, Die weil jnen Gott noch nicht hat leiden zugeschickt, vnd Christus noch ... jnen war, vnd sie schützet, ertichten sie jnen kein leiden, denn es ist nichts vor ... Sie musten aber fasten vnd leiden da Christus tod war. Damit verwirfft Christus ... Heuchler leiden vnd fasten, aus eigener wal angenomen. Item, wo sich Christus fro... lich erzeigt als ein breutgam, da mus freude sein, wo er sich aber anders erzeigt, ... mus trawren sein. — 16. Niemand flicket] Das ist, Man könne diese ... Lere nicht mit alten fleischlichen Hertzen begreiffen, Vnd wo man sie fleischlichen Le... predige, werde es nur erger. Wie man jtzt sihet, das, so man geistliche Freiheit ... masset sich das fleisch der Freiheit an, zu seinem mutwillen. — 23. Pfeiffer, ... man zu der Leichen brauchete, Wie man bey vns beleutet vnd bessinget die To... Bedeut, das der Tod durch das Gesetze bezeuget vnd gefület wird.

Cap. X, 3. Lebbeus] Ist der frome Judas. — 9. Haben] Das ... hie haben, wie die Geitzigen den Mammon haben, welche mit dem Herzen daran ... vnd sorgen, welchs hindert das Predigampt. Aber zur not vnd brauch hatte Chri... selbs Gelt, Beutel vnd Brotkörbe. — 14. Schüttelt] Also gar nichts solt ... jnen nemen, das jr auch jren staub von schuhen schüttelt, Das sie erkennen, ... nicht ewren nutz, sondern jre seligkeit gesucht habt. — 23. Nicht ausrichten] ... Als wolt er sprechen, Ich weis wol das sie euch verfolgen werden, Denn dis Volck ... das Euangelium verfolgen, vnd nicht bekeret werden, bis zum ende der welt.

Cap. XI, 11. Der Kleineste] Christus. — 12. Leidet das Hi... reich] Die Gewissen, wenn sie das Euangelium vernemen, dringen sie hinzu, ... niemand weren kan. — 25. Solchs] Das Euangelium vnd Glauben. — 30. Mein Joch] Das Creutz ist gar ein leichte Last, denen, die das Euan... schmecken vnd fülen.

Cap. XII, 8. Vber den Sabbath] Wer an Christum gleubet, ... alle Gesetze, vnd wird nicht beschüldigt vom Gesetz. — 32. Noch in jener ... hie Mattheus spricht (weder in dieser noch in jener welt) saget Marcus also, ... schüldig einer ewigen schuld.

Cap. XIII, 12. Wer da hat] Wo das wort Gottes verſtanden wird, da ret es ſich, vnd beſſert den Menſchen. Wo es aber nicht verſtanden wird, da nimpt ab, vnd ergert den Menſchen. — 31. Senffkorn] Kein verachter wort iſt, n das Euangelium, vnd doch kein krefftigers, denn es machet gerecht, die, ſo dran ben. Geſetz vnd werck thun es nicht. — 33. Sawrteig] Iſt auch das wort, den Menſchen vernewet. — 44. Schatz] Der verborgen Schatz iſt das Euan- um, das vns gnade vnd gerechtigkeit gibt on vnſer verdienſt, Darumb wenn mans et, macht es freude, das iſt, ein gut frölich Gewiſſen, welchs man mit keinen wercken wegen bringen kan. Dis Euangelium iſt auch die Perlen. — 52. Zum Himel- ch gelert] Iſt das Himelreich fordern, andere leren, vnd zum Himel bringen. — wes] Das Euangelium. — Altes] Das Geſetz.

Cap. XIV, 1. Vierfürſten] Judea mit jrer zugehör war in vier Herrſchaff- geteilet. Daher man die Herrn Tetrarchas, das iſt, Vierfürſten nennet. — In der vierden Nachtwache] Die nacht teilet man vorzeiten in vier Wache, jgliche drey ſtunden hatte.

Cap. XV, 5. Wenn ichs opffere, ſo iſts dir viel nützer] Alij sic, l dir das nutzen, das ich opffern mus? — Nützet] Das iſt, Gott wird dir viel ers dafur beſcheren. — 13. Alle Pflantzen] Alle lere vnd werck, die Gott t wircket im Menſchen, ſind ſünde. Vnd hie ſihet man, wie gar nichts der Frey le vermag.

Cap. XVI, 3. Zeichen] Die Zeichen meinet Chriſtus ſeine Wunderthaten, die ündiget waren, das ſie geſchehen ſolten zu Chriſtus zeiten, Jeſa. 35. — 18. Pe- is] Cepha Syriſch, Petrus Griechiſch, heiſſet auff Deudſch ein Fels. Vnd alle iſten ſind Petri, vmb der bekentnis willen, die hie Petrus thut, Welche iſt der Fels, auff Petrus vnd alle Petri gebawet ſind. Gemein iſt die bekentnis, alſo auch der ne. — Helle pforten] Die Helle pforten ſind aller gewalt wider die Chriſten, da ſind, tod, helle, weltliche weisheit vnd gewalt. — 28. Den tod] Das iſt, r an Mich gleubet, wird den tod nicht ſehen, Joh. 8. 11. 12.

Cap. XVII, 26. Frey] Wiewol Chriſtus Frey war, gab er doch den zins ſei- n Neheſten zu willen. Alſo iſt ein Chriſten ſeinet halben alles dings frey, vnd gibt doch ſeinem Neheſten willig zu dienſt. — 27. Stater] Iſt ein Lot, wenn es er iſt, ſo macht es ein halben gülden.

Cap. XVIII, 20. Meinem Namen] Aus meinem Befelh, vnd mir zu ten, ſo gehets auch alles wol aus.

Cap. XIX, 8. Hartigkeit] Etliche Geſetz leren, etliche weren, Jene leren das it, dieſe weren dem böſen, das nicht erger werde. Darumb laſſen ſie viel des böſen ch, Gleich wie das weltliche ſchwert auch thut. — 12. Sich ſelbs] Das dritte ſchneitten mus geiſtlich ſein, nemlich, willige Keuſcheit, Sonſt were es einerley mit n andern, das leiblich geſchicht. — 17. Mich gut] Gleich wie Chriſtus ſpricht h. 7. Meine Lere iſt nicht mein. Alſo auch hie, Ich bin nicht gut, Denn er redet t ſich ſelbs nach der Menſcheit, durch welche er vns jmer zu Gott füret. — . Volkomen] Volkomenheit iſt eigentlich Gottes gebot halten. Darumb iſts klar, s dieſer Jüngling die gebot im grunde nicht gehalten hat, wie er doch meinet. Das jet jm Chriſtus damit, das er die rechten werck der gebot jm furhelt, vnd vrteilt, das n Reicher ſelig werde, der dieſer Jüngling auch einer iſt. Nu werden je die ſelig, die ttes gebot halten.

Cap. XX, 22. Den Kelch] Das iſt leiden. Das Fleiſch aber wil jmer ehe rich werden, denn es gecreutziget wird, ehe erhöhet denn es ernidrigt wird.

Cap. XXI, 9. Hoſianna] Hoſianna heiſſet auff Deudſch, Ah hilff, oder, gib glück vnd heil. — 31. Ehe] Viel müglicher iſts, das Huren vnd Buben g werden, denn hoffertige Heiligen, Denn jene müſſen zu letzt jre ſünde fülen ꝛc. ſe ſterben in jrer eigen heiligkeit, wo ſie nicht wünderlich bekeret werden. — . Fellet] Es mus ſich alles an Chriſto ſtoſſen, Etliche zur beſſerung, etliche zur rung.

Cap. XXII, 12. Hochzeitlich Kleid] Ist der glaube, Denn dis E-
gelium verwirfft die Werckheiligen vnd nimpt an die Gleubigen.

Cap. XXIII, 2. Auff Moses stuel sitzen] Wenn man anders
denn Moses gesetz leret, so sitzet man nicht auff Moses stuel, darumb verwirfft
hernach jre werck vnd menschen lere. — 13. Zuschliesset] Die schlüssel
gewalt zuleren das Himelreich, Das lereten sie nicht, sondern mit menschen-
derten sie, die da gerne die rechte lere gehöret hetten. — 24. Seiget] Die
machet enge Gewissen in geringen stücken, vnd achtet nicht der grossen stuck
25. Frasses] Wil sagen, Wie sie alles zu sich gerissen vnd im sause gehal
nichts darnach gefraget, wo Gott oder die Seelen blieben, Die Schüssel vnd
schön, aber die Speise vnd Tranck drinnen, ist Raub vnd Fras. — 35. Bar
son] Dieser Barachias hat zween namen, Denn 2. Par. xxiij. wird er Joiada
Wie denn der brauch ist zweier namen in der Schrifft vnd allenthalben.

Cap. XXIV, 15. Grewel] Dieser Grewel fur Gott, mus ein schön
ansehen der heiligkeit fur der Welt haben, da mit die rechte heiligkeit verwüstet
Wie des Bapsts regiment, vnd vor zeiten der Jüden vnd Heiden abgötterey waren
20. Im Winter] Das ist auff sprichworts weise geredt, also viel gesagt, Se
jr zu rechter zeit fliehet, Denn im Winter ist nicht gut wandern. Vnd des Sa
war es den Jüden verboten. — 23. Sihe, hie ist] Das sind die Secten
Orden, die ein gut Leben an eusserlichen dingen oder mit wercken suchen, Se
sind jtzt die kamern, alle geistliche Klöstern. Die Wüsten aber sind die Walfarter
Feldstiffte. — 28. Wo ein Ass ist] Das ist ein sprichwort, vnd wil
viel, Wir werden vns wol zusamen finden. Wo ich bin, werdet jr auch sein.
wie Ass vnd Adler sich wol zusamen finden, vnd darff kein Ort sonderlich anzeigen
34. Geschehe] Das ist, Es wird solchs alles anfahen zu geschehen, noch der
zeit, weil jr lebet.

Cap. XXV, 3. Jre Lampen] Die Lampen on öle, sind die guten we
glauben, die müssen alle verlesschen. Das Olegefess aber ist der glaube im gewissen
Gottes gnade, der thut gute werck, die bestehen. Wie aber hie das Ole keine der
gibt, Also mus ein jglicher fur sich selbs gleuben. — 15. Centner] Die C
sind das befolhen Gottes wort, wer das wol treibt, der hat sein viel, vnd leret wo
dere. Wer es lesst ligen, der hat sein wenig, Denn an jm selbs ists einerley wort,
es schaffet durch etliche mehr denn durch andere, Darumb ists jtzt fünff, jtzt zwen C
ner genennet.

Cap. XXVI, 10. Gut werck] Da sihet man, das der glaube allein das
gut machet, Denn alle vernunfft hette dis werck verdampt, wie auch die Apostel
theten. Denn die werck sind die besten, die man nicht weis, wie gut sie sind
12. Begraben] Lasst es doch geben, Es ist die Letze die sie mir gibt, Denn
doch sterben. — 29. Trincken] Das ist, wir werden hinfurt keinen lei
wandel mit einander haben, vnd das sol das Valete sein. — 38. Meine S
ist betrübet] Geistlich leiden Christi im Garten. — 49. Gegrüsset] D
böse Deudsch. Wir grüssen also auff deudsch, Guten abend, glück zu
50. Da tratten sie hinzu ꝛc.] Leiblich leiden Christi im Garten. — 52. Nim
Das Schwert nemen, die es on ördenliche Gewalt brauchen. — Vmbke
Das ist, Er ist in des Schwerts vrteil gefallen, ob wol zu weilen des schwerts
digen vmb seiner busse oder ander vrsach solchs vrteil nicht volfüren. Also
Christus das schwert. — 53. Legion] Legion ist ein zal von sechs tausent
Cap. XXVII, 16. Sonderlichen] Mattheus wil sagen, Das Pil
ergsten Mörder habe wöllen furschlagen, Da mit die Jüden nicht fur jn bitten
Aber sie hetten ehe den Teufel selbs los gebeten, ehe sie Gottes Son hetten
sein. Sic et hodie agitur et semper. — 17. Christus] Pilatus rede
zu den Jüden, vnd spricht, Jr sagt, dieser sey Christus, das ist, König (wie
Ich sehe aber das er ein arm, vnschüldiger Mensch ist. Sic et Marc. 15. —
sey Christus] Johannes deutet diese wort also. Sol ich ewren König creutzi

33. Schedbelstet] Heisst, da man die Vbeltheter richtet als der Galge, Rabenstein etc. Darumb das viel Todtenköpffe da ligen. — 51 f. Der Furhang im Tempel ꝛc.] Hie wendet sichs, vnd wird gar ein new wesen etc. Iuxta illud, Et erit requies eius gloria.

Cap. XXVIII, 1. Abend] Die Schrifft fehet den tag an, am vergangen abend vnd des selben abends ende, ist der morgen hernach. Also spricht hie S. Matthaeus, Christus sey am morgen aufferstanden, der des abends ende, vnd anbruch des ersten Feiertages war. Denn sie zeleten die sechs tage nach dem hohen Osterfeste alle heilig, vnd fiengen an, am neheſten nach dem hohen Osterfeste.

Glossen zu dem Euangelium S. Marcus.

Cap. I, 22. Gewaltiglich] Das ist, seine predigt war als eines der es mit ernst meinet, Vnd was er sagte, das hatte ein gewalt, vnd lebet, als hette es hende vnd füsse. Nicht wie die Lumpenprediger, die da her speien vnd geifern, das man drüber vnlust vnd grewel gewinnet.

Cap. II, 26. Abiathar] Abiathar ist Ahimelechs son, darumb saget die Schrifft, es sey vnter Ahimelech geschehen, das sie zu einer zeit Priester waren. — 26. Schawbrot] Das heisst Ebreisch, panis facierum, brot das jmer fur augen sein sol, wie das Gottes wort jmer fur vnserm hertzen tag vnd nacht sein sol, Psal. 23. Parasti in conspectu meo mensam.

Cap. III, 17. Vnehargem] Das ist, Kinder des donners, Bedeut, das Johannes sondertich das rechte Euangelium schreiben solt, Welchs ist eine gewaltige predigt, die alles erschreckt, bricht vnd vmbkeret, vnd die Erde fruchtbar macht. — 21. Von sinnen] Sie furchten, Er thet jm zu viel mit erbeiten, wie man spricht, Du wirst den Kopff toll machen. — 22. Beelzebub] Ist so viel, als ein Ertzfliege, humel oder Fliegen König. Denn also lesset sich der Teufel durch die seinen verachten, als die grossen Heiligen.

Cap. VI, 13. Mit Ole] Dis öle machte die Krancken gesund. Aus welchem hernach ein Sacrament ertichtet ist, fur die sterbenden. Welches viel besser möchte Magdalena salbe heissen, da sie Christum auch also zum Grabe salbete, Matth. 26. — 39. Bey tisch vollen] Zehen Tisch in die lenge, vnd fünff in die breite. — 52. Nichts verstendiger] Das ist, aus solchem Exempel solten sie starck im glauben worden sein, das sie nicht sich fur einem Gespenste fürchten müsten.

Cap. VII, 2. Gemein] Heilig nennet das Gesetz, was aus gesondert war zu Gottesdienst, Dagegen gemein, was vnrein vnd vntüchtig zu Gottesdienst war. — 11. Corban] Heisset ein opffer, vnd ist kurtz gesagt, so viel, Lieber Vater, ich gebe dirs gerne. Aber es ist Corban, Ich lege es besser an, das ichs Gott gebe, denn dir, Vnd hilfft dich auch besser. — 22. Vnuernunfft] Das ist, grobheit vnd vnbescheidenheit gegen dem Neheſten. Als die da bawerkündig vnd stoltziglich ander verachten.

Cap. VIII, 24. Bewme] Er sihet noch dunckel wie man von ferne Menschen für Bewme oder Stemme ansihet. Also ist auch vnser anfang, Christum zu erkennen schwach, wird aber jmer stercker vnd gewisser. — 25. Hies jn abermal sehen] Das ist, Er sprach, Wie sihestu nu?

Cap. IX, 49. Gesaltzen werden] Im alten Testament wird alles Opffer gesaltzen, vnd von allem opffer ward etwas verbrant mit fewer. Das zeucht Christus hie an, vnd leget es geistlich aus, nemlich, das durchs Euangelium, als durch ein fewr vnd saltz der alte mensch gecreutziget, verzeret vnd wolgesaltzen wird. Denn vnser leib ist das rechte Opffer. Rom. 12. Wo aber das Saltz thum wird, vnd das Euangelium mit menschenlere verderbet, da ist kein würtzen mehr des alten Menschen, da wachsen denn maden. Saltz beisset aber, darumb ist not gedult vnd friede haben im saltz.

Cap. X, 21. Eines] Das ist, Es feilet dir gantz vnd gar, Denn du [illegible] from sein, vnd doch dein Gut nicht lassen vmb meinen willen, noch mit mir [illegible] Darumb ist Mammon gewislich dein Gott, vnd hast jn lieber denn mich. — 30. Verfolgung] Wer gleubt, der mus verfolgung leiden, vnd alles dran setzen. Dennoch hat er gnug, wo er hin kompt, findet er vatter, mutter, brüder, güter, mehr denn er je verlassen kund.

Cap. XIV, 5. Drey hundert Grosschen] Dieser grosschen einer, [illegible] bey vns machen, fast dreissig Meissnische lawenpfennig oder drithalben vnser grosschen.

Cap. XV, 9. König] Hönisch redet Pilatus, Als solt er sagen, Klaget jr [illegible] dieser armer Mensch König sey, so seid jr toll vnd töricht. Vt sup. Matth. 27. Q[illegible] dicitur Christus. — 25. Dritte stunde] Das ist, Sie fiengen an zu handeln das er gecreutzigt würde, Aber vmb die sechste stunde ist er gecreutziget, wie die andern Euangelisten schreiben. Es meinen aber etliche, der Text sey hie durch die Schrift verruckt, das an stat des buchstaben ς (welcher im Griechischen sechs bedeut) [illegible] buchstab γ gesetzt (welcher drey bedeut) weil sie einander nicht fast vngleich sind.

Glossen zu dem Euangelium S. Lucas.

Cap. I, 28. Gebenedeiete] Das ist auff deudsch, Du Hochgelobte. — 30. Gnade funden] Das ist, du hast einen gnedigen Gott. — 42. Gebenedeiet bistu] Auff Deudsch also, Gelobet bistu etc. — 77. Erkentnis des Heils] Das sie wissen sollen, wie sie selig werden müssen. Nicht durch die werck des Gesetzes, sondern durch vergebung der sünden etc. — 78. Auffgang] Ehrnach der Gottheit, ist der Auffgang in der höhe vom Vater.

Cap. II, 1. Geschetzt] Schetzen ist hie, das ein iglicher hat müssen ein [illegible] des gülden geben von iglichem Heubt. — 14. Wolgefallen] Das die menschen dauon lust vnd liebe haben werden, gegen Gott vnd vnternander. Vnd das sie [illegible] danck annemen, vnd darüber alles mit freuden lassen vnd leiden. — 29. Frid faren] Das ist, Nu wil ich frölich sterben.

Cap. III, 14. Gewalt] Gewalt ist öffentlicher freuel. Vnrecht, wenn man mit bösen tücken, dem andern sein Recht verdrückt, vnd seine sache verkeret. — 30. Der war ein son Joseph ꝛc.] Von diesen schreiben Philo vnd Josephus, der Mattheus etlich aussen lesst.

Cap. IV, 22. Josephs son] Wie gehets zu, das Josephs son so lernet reden kan, der arme Zimmerknecht?

Cap. VI, 1. Affter] Gleich wie wir den Dinstag nennen den Aftermontag, also nenneten die Jüden den andern tag nach dem hohen Sabbath, den affter Sabbath. Wie das aus Matth. xxviij. wol zunemen ist. — 25. Feinde] Wer seinem Feinde leihet oder wol thut, der leret sich selbs, das er nichts dafur darff hoffen noch gewarten. Das thut aber niemand denn ein Christen. — 40. Jünger] Das ist, wens dem Jünger gehet wie dem Meister, so gehets recht.

Cap. VII, 38. Salben] Das ist, Mit köstlichem wasser.

Cap. IX, 31. Ausgang] Das ist, Was er fur ein ende nemen würde. — 51. Wendet er sein Angesichte ꝛc.] Hie fehet S. Lucas an zu beschreiben den zug Christi gen Jerusalem.

Cap. X, 36. Neheste] Der Neheste ist nicht allein der wol thut, sondern der wolthat bedarff, Denn wir sind alle vnternander Nehesten.

Cap. XII, 33. Verkeuffen ꝛc.] Verkeuffen, verlassen, absagen, [illegible] nicht besitzen, nicht schetze samlen, nichts haben etc. Ist alles gesaget auff die meinung das mans nicht vber Gott vnd sein wort lieben noch suchen sol, Sondern wie S. P[illegible] sagt 1. Cor. 7., Tanquam non habentes. — 49. Fewer] Er redet nach

Sprichwort, Ich wil ein Fewr anzünden, das ist, Ich wil einen vnfried anrichten, durchs Euangelium etc. Vnd wolt es were schon geschehen. Aber ich mus zuuor mein Leben daran setzen, Vnd mich verlanget darnach. — 56. Die gestalt der Erden ꝛc.] Künd jr sehen, wie es an den Creaturn gehet, Warumb sehet jr nicht auch, wo es euch feilet?

Cap. XIII, 3. Vmbkomen] Die Jüden hieltens dafür, wem es zeitlich wolgienge, der were fur Gott angeneme. Vnd widerumb, wo es jm vbel gienge, so were er ein Sünder. — 24. Viel werden ꝛc.] Das sind die on glauben mit wercken sich mühen gen Himel zu komen. — 33. Doch] Nicht fliehe ich vmb Herodes willen, Sondern ich mus sonst wandeln, mein Ampt auszurichten.

Cap. XIV, 33. Absaget] Fur dem göttlichen Gerichte mag niemand bestehen, Er verzage denn an alle seinem vermügen, vnd suche gnade, vnd bitte vmb hülffe in Christo.

Cap. XVI, 9. Mammon] Mammon ist Ebreisch, vnd heisset Reichthum. — 11. Vnrecht] Mammon heisst er vnrecht, darumb, das er vnrechtem brauch vntergworffen ist. Frembd, darumb das er nicht bleibet, wie das geistliche Gut, das ewig vnser vnd warhafftig ist. Trew sein in dem Mammon, ist sein göttlich brauchen, zu des Nehesten nutz. Wer das nicht thut, wird viel weniger im Geistlichen trew sein, ja er wird keines haben. — 29. Sie haben] Hie ist verboten den Poltergeistern vnd erscheinenden Todten zu gleuben.

Cap. XVII, 9. Gethan] Hie redet Christus auff das aller einfeltigest von eusserlichen wercken auff menschen weise. Denn sonst kan fur Gott niemand thun, so viel er schüldig ist, der jm an wercken nicht benügen lesst. — 20. Eusserlichen] Das ist, Gottes reich stehet nicht in wercken, die an stete, speise, kleider, zeit, person gebunden sind, sondern im glauben vnd liebe frey.

Cap. XVIII, 5. Vberteube] Das ist, Das sie mich nicht plage vnd martere, wie man sagt von den Geilern, Wie plaget mich der Mensch so wol. — 14. Fur jenem] Das ist, Jener ist nicht gerecht, sondern verdampt heim gangen. Ebraismus est, et negatiue dicitur. Sicut Psal. 118. Es ist gut auff den HERRN vertrawen, fur dem vertrawen auff Fürsten, das ist, nicht auff Fürsten. Hoc efficit Ebrea litera Mem. Also auch Matth. 21. Huren vnd Buben werden fur euch in Himel komen, Fur euch, das ist, Jr nicht. — 22. Eines] Das ist, Es feilet dir alles, vt supra Matth. 19. Verkeuffen aber ist, vt supra, Luc. 12.

Cap. XIX, 4. Maulberbaum] συκάμινος morus est, supra cap. 17. συκομορέα ficus Aegyptia, non caprificus, a ficu et moro. Vide Atheneum lib. 2.

Cap. XXI, 19. Fasset] Das ist, Lasst ewr seele nicht vngedültig werden. — 24. Heiden zeit] Jerusalem mus vnter den Heiden sein, bis die Heiden zum glauben bekeret werden, das ist, Bis ans ende der Welt, denn der Tempel wird nicht wider auffkomen. Hag. 1.

Cap. XXII, 16. Nicht essen] Er zeiget jmer an, wie er mit dem sterben vmbgehet. — 38. Es ist genug] Das ist, Es gilt nicht mehr, mit dem leiblichen Schwert fechten, sondern es gilt hinfurt leiden vmb des Euangelij willen, vnd Creutz tragen. Denn man kan wider den Teufel nicht mit eisen fechten, darumb ist not alles dran zusetzen, vnd nur das geistliche schwert das wort Gottes zufassen. — 51. So ferne] Lasset sie jren mutwillen vben, so ferne jnen verhenget wird, Es hat alles seinen Richter, das wir es nicht dürffen selbs rechen. — 52. Heubtleuten] Das waren die, so von den Jüden vmb den Tempel bestellet waren, friede zuhalten fur dem Pöbel.

Cap. XXIV, 13. In einen Flecken] Forte est Ebraice Hemaos, Schlöslin, Feste, Burg.

Glossen zu dem Euangelium S. Johannis.

Cap. I, 9. Alle Menschen] Das ist, Christus ist das Liecht der welt, der selbige erleuchtet durchs Euangelium alle Menschen. Denn er wird allen Creaturen gepredigt vnd allen furgetragen, die Menschen sind vnd werden. — 16. Gnade vmb gnade] Vnser gnade ist vns gegeben vmb Christus gnade, die jm gegeben ist. Das wir durch jn das Gesetz erfüllen, vnd den Vater erkennen, damit heucheley auffhöre, vnd wir ware rechtschaffene Menschen werden. — 28. Betharaba] Ob Bethbara, Jud. 7. vt mysterium consonet. — 41. Messias] Christus Griechisch, Gesalbeter deudsch, vnd Messias Ebreisch, ist ein ding.

Cap. II, 4. Was habe ich mit dir zuschaffen?] (Forte) Was gehet es mich vnd dich an? — 6. Mass] Metreta im Griechischen, Zwo Metreten machen bey vns schier ein Eimer weins.

Cap. III, 2. Wir wissen ꝛc.] Vernunfft, natur, freywille etc. weis nichts von Gottes gnaden vnd wercken, ja sie schewet es, schweige, das sie es begeren solt, Wie dieser Text klerlich beweiset. — 8. Bleset] Die zwey stück hören zusamen, Wort vnd Geist, gleich wie im winde die zwey stück mit einander sind sausen vnd weben. — 33. Versiegelts] Das ist, Er empfindet als ein siegel in sein Hertz gedruckt, nemlich, den glauben wie Gott warhafftig sey, vnd bekennets vnd zeugets auch eusserlich. Als er saget cap. vij. Wer des Vaters willen thut, der erkennet, ob diese Lere aus Gott sey etc. — 34. Nach dem mas] Ob wol des Geistes gaben vnd werck nicht dem mass ausgeteilet werden, Rom. 12. vnd 1. Cor. 12. Doch der Geist selbs ist in allen Christen reichlich vnd on mass ausgossen, das er alle sunde vnd tod verschlingt vber die mass. Tit. 3.

Cap. IV, 27. Mit jr] Mit einer Samaritin vnd Heidin. — 32. Eine Speise] Seine Speise ist, des Vaters willen thun. Des Vaters willen aber ist, das durch sein leiden das Euangelium in alle welt geprediget würde. Das war nu fuhanden, Gleich wie da zumal die Erndte nahe war. — 38. Ander] Die Propheten haben geseet 1. Petr. 1. Sie habens nicht jnen selbs, sondern vns dargethan.

Cap. V, 2. Bethhesda] Das heisst auff Deudsch so viel als ein Spital, darin man den armen Leuten wol thut, Ab Hesed, id est, Eleemosyna, misericordia, welches bey dem Teich war, da die Opfferschafe behalten wurden, vnd die Krancken daselbs solcher Wolthat im Teiche warteten. — 17. Wircket] Das ist, Mein Vater helt den Sabbath nicht, darumb halt ich jn auch nicht, sondern wirckt jmer dar, wie mein Vater. — 27. Des menschen Son ist] Das Gerichte muss öffentlich fur allen Menschen gehalten werden, Darumb mus der Richter auch Mensch sein, den man sehen könne, Vnd doch auch Gott, weil er Gottes Richtstuel besitzen soll.

Cap. VI, 27. Wircket speise] Gehet mit solcher Speise vmb. — Versiegelt] Das ist, mit dem heiligen Geist begabt vnd zugericht, das er allein fur allen zum Meister vnd Helffer furgestelt vnd dargegeben ist, als nach dem sich alles richten vnd halten sol. — 52 ff. Da zancketen ꝛc.] Dis Capitel redet nicht vom Sacrament des brots vnd weins, Sondern vom geistlichen essen, das ist, gleuben, das Christus Gott vnd mensch sein Blut fur vns vergossen hat. — 62. Wie] Ergert euch das ich jtzt rede auff Erden, Was wil denn werden, wenn ich vom Himel regieren werde, vnd die wort volfüren vnd drein greiffen werde?

Cap. VII, 19. Thut] Volbringet, helt, Rom. 8. Das dem Gesetz vnmüglich war etc. — 23. Sabbath] Sabbath halten, ist Moses gesetz. Beschneitung ist der Veter gesetz, Die sind ja wider einander, wenn jemand auff den Sabbath beschneiten lesset, vnd eines mus dem andern weichen. Darumb stehet des Gesetzes erfüllung ja nicht auff dem Buchstaben, sondern im Geist.

Cap. VIII, 25. Erstlich] Das ist, Ich bin ewer Prediger. Wenn ꝛc. zu erst gleubet, so werdet jr wol erfaren, wer ich sey, vnd sonst nicht. — 51. Mein wort] Das ist vom wort des glaubens oder Euangelium gesagt. — 56. Ab-

n] Alle Heiligen von der Welt anfang haben denselbigen glauben an Christum gehabt, wir haben, vnd sind rechte Christen.

Cap. IX, 8. Bettler] Etliche Text haben hie also, Das er blind war.

Cap. X, 24. Wie lange] Das reden sie aus falschem hertzen, Das sie jn agen vnd vmbbringen möchten, wo er sich Christum bekennete, wider das verbot.

Cap. XII, 5. Grosschen] Ein grosch hat zu der zeit fast 30 lawen pfennig r Meisnischen müntze gegolten.

Cap. XIII, 16. Apostel] Apostel heisst ein Gesandter, oder Bote. — New Gebot] Ich wil euch nicht beschweren mit vielen Gesetzen, wie Moses im t Testament. Sondern das sollen alle Gesetz im newen Testament sein, Das jr liebet vnternander. Darumb ists ein New vnd des newen Testaments gebot, von t Alten ausgesondert.

Cap. XIV, 16. Tröster] Paracletus heisset ein Aduocat, Fursprecher oder stand fur Gericht, der den Schüldigen tröstet, sterckt vnd hilfft. Also thut der ge Geist auch vns im Gewissen fur Gottes gericht, wider die Sünde vnd des Teu= anklage. — 22. Was ists] Wie gehet das zu? Was sol das sein? — Also thue] Die Welt mus lernen, das allein Christus fur vns den willen des ters thut, Rom. 5. Per vnius inobedientiam peccatores, Per vnius obe= dientiam iusti multi etc.

Cap. XV, 9. In meiner liebe] Das jr fület wie lieb ich euch habe. Das bicht, wo jr in mir bleibt, vnd haltet meine wort, wie vbel es auch gehet. — Keine sünde] Das ist gesaget auff die weise, wie Ezech. 18. sagt, das ein cher vmb seiner eigen sünde willen sterben wird. Denn durch Christum ist die Erb= de auffgehaben, vnd verdampt nach Christus zukunfft niemand, On wer sie nicht en, das ist, wer nicht gleuben wil.

Cap. XVI, 9. Vmb die sunde] Welt, Natur, Vernunfft etc. weis nicht, vnglaub sünde, vnd glaube gerechtigkeit sey, vnd Gottes gerichte verdamne alles, s sie vnd der Teufel wider die Christen vrteilen, vnter dem schein Göttlichs diensts s Namens. Darumb straffet der heilige Geist im Euangelio, Es sey alles sünde, s nicht glaube ist. — 30. Jemand frage] Das ist, Man darff dich nicht gen, Denn du kompst zuuor mit Antwort, als der das hertze vnd alles heimlich et.

Cap. XVII, 9. Nicht fur die Welt] Das ist, Ich bitte nicht, das du der lt vnd vngleubigen furnemen vnd thun, dir lassest gefallen. Gleich wie Moses um. 16. bittet, Das Gott solt des Korah opffer nicht annemen. Vnd Psal. Non serearis omnibus operantibus iniquitatem. Sonst sol man fur die welt bitten, s sie bekeret werde.

Cap. XVIII, 14. Fur das Volck] Hie [[d. h. unmittelbar nach diesen Worten]] t stehen der Vers. Vnd Hannas sandte jn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas. fra. A. Ist von dem Schreiber versetzt im vmbwerffen des blats, wie offt geschicht. — 1. Diesen] Es ist wunder, was jr wider solchen fromen, berümbten Man, klagen nnet. — 38. Was ist warheit] Ironia est. Wiltu von warheit reden, so lu verloren.

Cap. XX, 8. Gleubets] Das er were weg genomen, wie Magdalena zu en gesagt hatte. — 17. Nicht auffgefaren] Weil sie noch nicht gleubet, das Gott war, wolte er sich nicht lassen anrüren, denn anrüren bedeut gleuben. Vnd . Johannes sonderlich fur andern Euangelisten auff die geistlichen deutungen acht hat, e doch S. Matth. am 28. schreibet, Er habe sich lassen die Weiber anrüren.

Glossen zu der Apostel Geschichte.

Cap. I, 2. Gethan] Befolhen hatte, was er befelhen wolte, nemlich, D[a]
sie solten seine Apostel sein, vnd aller Welt predigen. — 8. Meine] Nicht Ob[en]
zeugen, sondern allein der gnaden in Christo.

Cap. II, 17. Alles Fleisch] Beide in vnd ausser dem Gesetz, Denn
Christo sind sie alle gleich on alle werck vnd verdienst, zur gnaden beruffen
38. Busse] Sihe, diese werden durchs Wort on werck from, Vnd müssen
vorige heiligkeit büssen.

Cap. III, 12. Verdienst] Heiligkeit oder wirdigkeit. — 15. Zu im
Der das Heubt vnd der Erst ist, so von Todten aufferweckt, vnd durch den
lebendig werden. — 16. Durch jn] Denn durch Christum gleuben wir an
— 20. Erquickung] Erquickung, vnd nicht zum schrecken, oder schande
25. Bunds] Er schweiget, des Bunds Mosi, vnd des Gesetzs, Vnd nennet den
Abrahe, welcher war ein Bund der gnaden vnd nicht der werck. — 26. Bosen
Ausser dem glauben heisset er alle Heiligkeit, eitel bosheit, Denn er redet zu allen Jud[en]
beide fromen vnd bösen.

Cap. IV, 12. Kein ander Name] Das heisset der werck gerechtigkeit
vnd fein auffgehaben. — 33. Krafft] Mit grossem mut, seer kecklich vnd
Cap. V, 1 ff. Ein Man ꝛc.] Dis stück gilt den falschen Geistlichen
Kirchen güter besitzen aus geitz, vnd nichts dafur thun. — 17. Der Hoher-
ster] Nota, Hannas ist ein Saduceer, der dis jar Hoherpriester ist, Sup. 4.

Cap. VIII, 20. Gottes gabe ꝛc.] At Papatus omnia vendit pecunia
33. Lebens lenge] Das ist, wie lange er regieren sol, das ist ewiglich.

Cap. IX, 1. Schnaubete] War hefftig, stürmisch, vnd sprun
5. Den du verfolgest] Paulus sine operibus vocatus. — 6. Vnd
in die Stad ꝛc.] Paulus vocatus et illuminatus, tamen ad Ananiam mi
vt testes habeat etc. — 12. Das er wider sehend werde] Non ergo
titur, vt vocetur, sed sanetur. — 27. Barnabas aber ꝛc.] Testim
oportet habere propter falsos fratres. — 35. Die bekereten sich ꝛc.] V
sine lege et operibus. — 36. Jüngerin] Erst ist sie gleubig vnd eine Jun
Darnach thut sie viel guts. — 42. Viel wurden gleubig] Verbo, sine
et operibus.

Cap. X, 1. Cornelius] Sihe dieser Cornelius ist ein Heide vnd unte
ten vnd on Gesetz. Vnd hat doch des künfftigen Christi glauben der jn lert gut
thun, ob er wol ein Krieger ist. Vnd wird erleucht zum glauben des erschienen En
Cap. XI, 15. Gleich] On unterscheid der verdienst vnd on Ge
21. Bekeret] On Gesetz komen sie zu Christo.

Cap. XII, 4. Vierteil] Ein hauffe Knechte ward in vier teil geteilet,
ein teil muste das vierde teil der nacht wachen, eins vmbs ander. — 5. Da
hören] Hielt an am Gebet, lies nicht ab, wie ein recht Gebet sein sol. — 15.
sprachen, Es ist ꝛc.] Hi credunt, Angelos esse ministros hominum.

Cap. XIII, 6. BarJehu] Das ist auff deudsch, ein Son Gottes, Der
Ebreische sprache nennet Gott, Jehu, das ist der name Tetragrammaton, dar
Jüden viel wunders tichten. Also wird dieser Zeuberer auch desselbigen namen
haben, wie jtzt die Zeuberer des Creutzes vnd andere heilige wort vnd zeichen brau
8. Elimas] Laut auff Ebreisch fast als habe er sich EliMessia, das ist,
könig, genennet, oder ein gesalbeter Gottes. Denn die Jüden, vnd sonderlich
Leute pflegen hohe göttliche namen zu füren. — 12. Landuogt] Der ist
on Gesetz vnd verdienst, ein Christen vnd heilig, so er doch ein Heide, vnd
Herr ist. — 20. Drey hundert] Etliche Text haben vier hundert, Jo
Historien vnd rechnung der jar leidens nicht. Ist des Schreibers jrthum, der
drey geschrieben hat, welchs leicht ist geschehen im Griechischen. — 27. Kenn

a sihe, das man wol kan viel von Christo plaudern vnd dennoch denselben leugnen
d tödten. — 48. Wurden gleubig] Verbo, sine lege et operibus hi con-
rtuntur.

Cap. XV, 9. Kein vnterscheid] Das heisset on Gesetz vnd verdienst selig
rden. — 12. Heiden] Die doch vnbeschnitten vnd on Gesetz waren. —
. Name] Das ist, Die mit meinem Namen genennet werden, als ein volck Got-
, ein Gemeine Christi, ein Diener des HErrn. — 24. Etliche von den
sern ꝛc.] (Merck) Das der heilige Geist, die Werck vnd Gesetzelerer nicht sendet,
ondern nennet sie Verwirrer vnd Betrüber der Christen. — 31. Trosts] Vom
setz frey zu sein.

Cap. XVI, 1. Jünger] On Gesetz vnd vnbeschnitten, ein rechter Heide, doch
i Christen. — 4. Spruch] Von der freiheit vom Gesetz. Act. 15. —
). Was sol ich thun ꝛc.] Dieser Man wird ja auch on werck vnd Gesetz frum,
rch den glauben.

Cap. XVII, 18. Lotterbube] Spermologos im Griechischen heissen Lotter-
den, Tyriackskremer, Freiheten vnd des gesindes das mit vnnützem gewesch hin vnd
der im Lande sich neeret. — 29. Geschlechts] Das ist, wir sind von jm her
men als vom Vater oder Schepffer. — 33. Gleubig] On Gesetz vnd werck,
enn sie waren ja Heiden.

Cap. XVIII, 8. Corinther] Die komen auch on Gesetz vnd werck. —
7. Schrieben] Das man den Schleichern nicht sol gleuben, on Brieue.

Cap. XIX, 18. Ausgericht] Mit predigen, leren vnd andern Früchten des
uangelij. — 19. Funffzig tausent Grosschen] Das machet vber sechst-
alb tausent gülden. Ein grosssche gilt 30. Lawenpfennig.

Cap. XXI, 15. Entledigten] Das ist, Wir legten vnser Geretlin ab, vnd
essens da, Das wir deste fertiger gehen kundten.

Cap. XXV, 19. Von jrem Aberglauben[Wie spöttisch vnd verechtlich
det der stoltze Heide von Christo vnd vnserm glauben.

Cap. XXVII, 17. Syrten] Syrtes sind wirbel an sandigen örtern, forne
n Africa.

Cap. XXVIII, 11. Zwilling] Die nu ein Gestirn am Himel heissen, wur-
en bey den Heiden gehalten fur Götter die den Schiffleuten gnedig weren, vnd heissen
Laster vnd Pollux.

Glossen zu der Epistel S. Pauli: An die Römer.

Cap. I, 4. Nach dem geist] Der geist Gottes ist gegeben nach Christus auf-
art, von da an heiliget er die Christen vnd verkleret Christum in aller welt, das er
Gottes son sey mit aller macht, in worten, wundern vnd zeichen. — 17. Aus
glauben] Aus dem angefangen schwachen glauben, fort in den starcken. Denn der
Glaube feiret nicht. — 18. Offenbart] Es wird vom Himel offenbart, (sonst
wüste alle Welt dauon nichts) das kein Mensch from sey fur Gott, sondern alle sampt,
Gottlos, sünder, vngerecht, das ist, Kinder des zorns, Vt Infra Cap. 3. Non est
iustus etc. Vnd wenn sie schon von Gott etwas wissen oder hören, sind sie doch so
böse, das sie jm weder dancken noch dienen. Da her sie auch müssen zur strasse in
allerley Laster fallen etc. — 21. Tichten] Wo nicht glaube ist, da fellet die Ver-
nunfft von einem auffs ander, bis sie gar verblendet wird in jrem tichten, Wie denn
allen weisen vnd spitzigen Köpffen geschicht. — 25. Gottes warheit] Das ist,
aus dem rechten Gott haben sie Götzen gemacht. — 30. Gottes verechter] Sind
die rechten Epicurer, die da leben, als sey kein Gott. — Rhumretig] Die viel
rhümen, vnd gerhümet wollen sein, als weren sie etwas sonderlichs, vnd sinds doch

nicht. — Schedliche] Die tag vnd nacht trachten andern Leuten schaden vnd zuthun, sind auch geschickt vnd geschwind, solche practiken zu finden. — 31. Vnnünfftig] Das man heisst, Ein groben man, Hans vnuernunfft mit dem K. hin durch etc. — Störrig] Vnbrüderlich, Wülfisch, Hündisch, die weder lust noch lieb zu weiber, Kinder, Brüder, schwester ja Eltern haben. — Vnuersünt] Die nicht vergeben künnen, nicht zuuersünen sind.

Cap. II, 4. Langmütigkeit] Auff latinisch tardus ira, vnd ist der Ebreischen nachgeredt, Arich Appaim. Vnd ist eine Tugent eigentlich die langsam ist zornet vnd straffet das vnrecht. Aber Gedult ist, die das vbel treyt an gut, leid vnd vnrecht, ob es gleich mit recht geschehe. Güte ist die leibliche wolthat vntereinander, vnd freundliches wesen. — 14. Von natur] Das natürliche Gesetz ist, Was du wilt gethan vnd vberhaben sein von einem andern, das thu vnd vberhebe du auch einen andern. Darinnen das gantze Gesetz Mosi begriffen ist, wie Christus sagt, Matth. 7. An welchem Gesetz die Heiden auch nicht mehr denn das eusserliche werck thun, wie die Jüden an Moses Gesetz. Vnd das verklagen vnd entschüldigen ist, das eine sache grösser ist, denn die andere, wider das Gesetz. — 22. Raubest] Du bist ein Kirchendieb, Denn Gottes ist die Ehre die nemen jm alle Werckheiligen. — 26. Vnbeschnitten haut] So heisset Paulus die Heiden, darumb, das sie vnbeschnitten sind. — 29. Geist] Geist heisset, was Gott im menschen vber die natur wircket. Buchstab heisset, alles thun der natur on Geist.

Cap. III, 4. Falsch] Gott helt gewis, Wer aber auff Menschen trawet, der feilet. — 7. Herrlicher wird] Dauid spricht, Dir allein habe ich gesündiget, das vbel fur dir gethan, Auff das du gerecht seiest, in deinen worten, vnd vberwindest wenn du gerichtet wirst etc. Das lautet, als solte man sünde thun, auff das Gott gerecht sey, wie hie S. Paulus auch anzeiget, Vnd ist doch nicht also. Sondern wir müssen die sünde erkennen, die vns Gott schuld gibt, auff das er also in seinem Gesetze warhafftig vnd gerecht bekennet werde. Aber vber diesem erkentnis zancken die Werckheiligen mit Gott vnd wollen jre werck nicht sünde sein lassen, vnd mus also Gott jr Richter vnd in seinen worten gerichtet sein. So wil nu S. Paulus, Das nicht die sünde sollen preisen (Sonst were es besser sündigen denn gutes thun) sondern der sünden bekentnis preiset Gott vnd seine gnade. Also bleibt Gott warhafftig, vnd alle Menschen Lügner, warhafftig, die solches nicht bekennen wollen, vnd jr vnglaube macht Gottes glaube nicht zu nicht, Denn er gewinnet doch, vnd bleibet warhafftig. — 23. Sie sind allzumal Sünder] Merck dis, da er saget (Sie sind alle sünder etc.) Ist das Hendel vnd der Mittelplatz dieser Epistel vnd der gantzen Schrifft, nemlich, Das alles sünde ist, was nicht durch das blut Christi erlöset, im glauben gerecht wird. Darumb fasse diesen Text wol, denn hie ligt darnider aller werck verdienst vnd rhum, wie er selbs hie saget, vnd bleibet allein lauter Gottes gnade vnd ehre. — 25. Bis anher] Die Sünde kundte weder Gesetz noch kein gut werck wegnemen, Es muste Christus vnd die Vergebung thun. — 31. Richten auff] Der Glaube erfüllet alle Gesetze, die werck erfüllen kein titel des Gesetzes.

Cap. IV, 6. Nach welcher weise ꝛc.] Hie erweiset er mit zweien Exempeln das verdienst nichts sey, sondern allein Gottes gnade. — 10. Nicht in der Beschneitung] Denn Abraham gleubet vnd ward gelobet fur gerecht, ehe denn er beschnitten ward, Gen. xv. Das je die Gnade vor dem werck sein müsse. — 16. Allen Samen] Beide der Jüden vnd Heiden, Denn die gleubigen Heiden sind so gut Abrahams samen, als die Jüden. — 19. Nicht schwach im glauben] Wer Gott gleubet der gibt jm seine Ehre, als das er warhafftig, allmechtig, weise, gut ist. Also erfüllet der glaube die ersten drey Gebot, vnd macht den Menschen gerecht fur Gott. Das ist denn der rechte Gottesdienst.

Cap. V, 4. Erfarung] Erfarung ist, wenn einer wol versucht ist, vnd kan dauon reden, als einer der da bey gewesen ist. — 11. Gottes] Das Gott sein sey, vnd wir sein seien, vnd alle Güter gemein von jm vnd mit jm haben, in zuuersicht. — 14. Bilde] Wie Adam vns mit frembder sünde, on vnser

ret hat. Also hat vns Christus mit frembder Gnade, on vnser verdienst, selig
ht. — 17. Durch einen] Merck, das er hie von der Erbsunde redet, welche
ist aus Adams vngehorsam, Da her alles sundlich ist, was an vns ist. —
Wie nu durch eines Sünde ꝛc.] Wie Adams sünde vnser eigen worden ist.
ri Christus gerechtigkeit vnser eigen worden.

Cap. VI, 3. In seinen tod] Das wir auch (wie er) sterben, Denn wir
t der sunde nicht gar abe, das Fleisch sterbe denn auch leiblich. — 12. In
n lüsten] Mercke, die Heiligen haben noch böse lüste im fleisch, den sie nicht
. — 14. Sondern vnter der Gnade] So lange die gnade regiert,
das Gewissen frey vnd zwingt die sünde im fleisch. Aber on gnade regiert sie,
es Gesetz verdampt das Gewissen.

Cap. VII, 4. Dem Gesetz] Der alt Mensch hat das Gewissen mit sünden
n, wie ein man sein Weib. Aber wenn der alt Mensch stirbt durch die Gnade,
das Gewissen frey von sünden, das jm auch das Gesetz nicht mehr die sünd auff-
t vnd den alten Menschen vnterthenig machen kan. — 15. Thun] Thun
hie nicht das werck volnbringen, sondern die lüste fülen, das sie sich regen. Voln-
en aber ist, on lust leben gantz rein, das geschicht nicht in diesem Leben. —
Inwendig] Inwendiger mensch, heisst hie der geist aus gnaden geboren, welcher
n Heiligen streitet wider den eusserlichen, das ist, vernunfft, sinn vnd alles, was
am Menschen ist. — 24. Dieses todes] Tod heisset er hie den jamer vnd
nüde in dem streit mit der sünde. Wie Exo. 8. Pharao spricht, Nim diesen Tod
waren die Hewschrecken) von mir.

Cap. VIII, 1. Verdamlich] Ob wol noch sunde im fleisch wütet, so ver-
t es doch nicht, Darumb, das der Geist gerecht ist, vnd da wider streitet. Wo
dige nicht ist, da wird das Gesetz durchs Fleisch geschwecht vnd vbertretten, Das
uglich ist, das dem Menschen das Gesetz helffen solte, denn nur zur sünde vnd
Darumb sandte Gott seinen Son, vnd lud auff jn vnser sünde, vnd halff vns
das Gesetz erfüllen, durch seinen Geist. — 6. Fleischlich gesinnet sein]
chlich gesinnet sein ist, Das man nichts nach Gott fraget, oder sein nicht achtet,
nichts dauon verstehet. — 22. Engstet] Wie ein Weib in Kindsnöten.

Cap. IX, 28. Steuren] Ob wol das mehrer teil da hin fellet, vnd vngleubig
t, wird er sie doch nicht alle lassen also fallen, sondern die vbrigen erhalten, vnd
h sie, sein Wort vnd gnade beste reichlicher ausbreiten, da durch sie gerecht vnd
ich werden. — 33. Anlauffens] Christus macht on werck gerecht, dem
den sie nicht, Also stossen sie sich an jm vnd ergern sich.

Cap. X, 5. Darinnen leben] Das ist, Er meidet durch eusserliche werck
eusserliche straffe des Gesetzes. Aber das ist nichts fur Gott. — 6. Wer wil
auff gen Himel faren] Wer nicht gleubt, das Christus gestorben vnd auffer-
den ist, vns von sünden gerecht zu machen, der spricht, Wer ist gen Himel gefaren,
in die Tieffe gefaren? Das thun aber die, so mit wercken vnd nicht mit glauben
en gerecht werden, ob sie wol mit dem munde auch also sagen, aber nicht im
en. Emphasis est in verbo, im hertzen.

Cap. XI, 2. Versehen] Es ist nicht alles Gottes volck, was Gottes volck
set, darumb wird es auch nicht alles verstossen, ob das mehrer teil auch verstossen
d. — 7. Die Walh] Das ist, die erwelet sind im volck Gottes. —
Nemen] Von den Todten das leben holen, ist nichts, Wie solt denn der Heiden
n daher komen, das die Jüden gefallen vnd tod sind? Viel mehr sollen die todten
en von der Heiden Exempel zum Leben gereitzt werden, vt sup. Vt illos emulen-
etc. — 29. Gereuwen] Das ist, Sie sind vnwanckelbar, vnd er endert sie
t. — 32. Beschlossen] Merck diesen Heubtspruch, der alle werck vnd mensch-
Gerechtigkeit verdampt, vnd allein Gottes barmhertzigkeit hebet, durch den glauben
fangen.

Cap. XII, 1. Vernünfftig] S. Paulus heisset hie alle Opffer, Werck,
sdienst, vnuernünfftig, wenn sie on glauben vnd Gottes erkentnis geschehen. —

Glossen zu der Apostel Geschichte.

Cap. I, 2. Gethan] Befolhen hatte, was er befelhen wolte, nemlic
sie solten seine Apostel sein, vnd aller Welt predigen. — 8. Meine] Nich
zeugen, sondern allein der gnaden in Christo.

Cap. II, 17. Alles Fleisch] Beide in vnd ausser dem Gesetz, I
Christo sind sie alle gleich on alle werck vnd verdienst, zur gnaden beruf
38. Busse] Sihe, diese werden durchs Wort on werck from, Vnd müss
vorige heiligkeit büssen.

Cap. III, 12. Verdienst] Heiligkeit oder wirdigkeit. — 15. F
Der das Heubt vnd der Erst ist, so von Todten aufferweckt, vnd durch den
lebendig werden. — 16. Durch jn] Denn durch Christum gleuben wir
— 20. Erquickung] Erquickung, vnd nicht zum schrecken, oder scha
25. Bunds] Er schweiget, des Bunds Mosi, vnd des Gesetzs, Vnd nennet d
Abrahe, welcher war ein Bund der gnaden vnd nicht der werck. — 26. B
Ausser dem glauben heisset er alle Heiligkeit, eitel bosheit, Denn er redet zu allen
beide fromen vnd bösen.

Cap. IV, 12. Kein ander Name] Das heisset der werck gerechtig
vnd sein auffgehaben. — 33. Krafft] Mit grossem mut, seer kecklich vnd

Cap. V, 1 ff. Ein Man ꝛc.] Dis stück gilt den falschen Geistlichen
Kirchen güter besitzen aus geitz, vnd nichts dafur thun. — 17. Der Hol
ster] Nota, Hannas ist ein Saduceer, der bis jar Hoherpriester ist, Sup. 4.

Cap. VIII, 20. Gottes gabe ꝛc.] At Papatus omnia vendit pecu
33. Lebens lenge] Das ist, wie lange er regieren sol, das ist ewiglich.

Cap. IX, 1. Schnaubete] War hefftig, stürmisch, vnd sprä
5. Den du verfolgest] Paulus sine operibus vocatus. — 6. Vn
in die Stad ꝛc.] Paulus vocatus et illuminatus, tamen ad Ananiam
vt testes habeat etc. — 12. Das er wider sehend werde] Non er
titur, vt vocetur, sed sanetur. — 27. Barnabas aber ꝛc.] Testi
oportet habere propter falsos fratres. — 35. Die bekereten sich ꝛc.]
sine lege et operibus. — 36. Jüngerin] Erst ist sie gleubig vnd eine J
Darnach thut sie viel guts. — 42. Viel wurden gleubig] Verbo, sin
et operibus.

Cap. X, 1. Cornelius] Sihe dieser Cornelius ist ein Heide vnd vn
ten vnd on Gesetz. Vnd hat doch des künfftigen Christi glauben der jn leret gu
thun, ob er wol ein Krieger ist. Vnd wird erleucht zum glauben des erschienen
Cap. XI, 15. Gleich] On vnterscheid der verdienst vnd on Ge
21. Bekeret] On Gesetz komen sie zu Christo.

Cap. XII, 4. Vierteil] Ein hauffe Knechte ward in vier teil getei
ein teil muste das vierde teil der nacht wachen, eins vmbs ander. — 5. On
hören] Hielt an am Gebet, lies nicht ab, wie ein recht Gebet sein sol. — 15
sprachen, Es ist ꝛc.] Hi credunt, Angelos esse ministros hominum.

Cap. XIII, 6. BarJehu] Das ist auff deudsch, ein Son Gottes. D
Ebreische sprache nennet Gott, Jehu, das ist der name Tetragrammaton, da
Jüden viel wunders tichten. Also wird dieser Zeuberer auch desselbigen namen g
haben, wie jtzt die Zeuberer des Creutzes vnd andere heilige wort vnd zeichen brauc
8. Elimas] Laut auff Ebreisch fast als habe er sich EliMessia, das ist,
kónig, genennet, oder ein gesalbeter Gottes. Denn die Jüden, vnd sonderlich
Leute pflegen hohe göttliche namen zu füren. — 12. Landuogt] Der ist
on Gesetz vnd verdienst, ein Christen vnd heilig, so er doch ein Heide, vnd n
Herr ist. — 20. Drey hundert] Etliche Tert haben vier hundert, I
Historien vnd rechnung der jar leidens nicht. Ist des Schreibers jrthum, da
drey geschrieben hat, welchs leicht ist geschehen im Griechischen. — 27. Kei

liche] Der natürliche Mensch ist, wie er ausser der gnaden ist, mit aller vernunfft, t, sinnen vnd vermügen, auch auffs beste geschickt. — 15. Richtet] Verstehet, findet, ist gewis, ꝛc. welchs die vernunfft nicht vermag, weis auch nichts, was be oder Euangelium ist.

Cap. III, 3. Seid jr denn nicht fleischliche ꝛc.] Hie hat S. Paulus das tum vnd alle Secten verdampt. — 12. Gold, silber] Das ist von predigen leren gesagt, die zu des glaubens besserung oder geringerung geleret werden. Nu hat keine lere im sterben, Jüngsten tag vnd allen nöten, es wird verzeret, Es sey lauter Gottes wort, das befindet sich alles im Gewissen wol. — 21. Alles r] Darumb hat kein Mensch macht vber die Christen gesetz zu machen, die Gewissen inden.

Cap. IV, 1. Geheimnis] Das ist das Euangelium, darinnen die Göttlichen r verborgen, vns furgetragen werden. — 8. Reich] Ironia, Er spottet jr, vnd net das widerspiel. — 13. Fluch, Fegopffer] Fluch, auff Griechisch Katharma, opffer, Peripsema, Latinisch piaculum, hies ein Mensch, der ein solche böse that ngen hatte, das man meinet, Gott würde Land vnd Leute darumb verfluchen vnd erben. Darumb wenn sie denselbigen abtheten, meineten sie, sie hetten den Fluch gethan, vnd das Land gereiniget. Solcher Fluch war der Prophet Jonas, da er Meer geworffen ward, Zu weilen namen sie auch einen vnschüldigen menschen, wenn grosse Plage im Lande war, vnd meineten, sie fegeten das Land von solcher Plage, solchem Tod oder Opffer, wurffen jn ins meer, vnd sprachen, Du seiest vnser Fegfer, das wir genesen vnd erlöset werden. Also meinet die welt, das die Apostel vnd Euangelij Prediger, die ergesten vnd schedlichsten Leute auff Erden seien, Wenn sie los were, so stünde es wol, vnd weren alles vnglücks vnd Fluchs los, hetten da mit n grossen Dienst gethan, Joh. xvj.

Cap. V, 7. Newer teig] Es ist noch vbrige sünde in den Heiligen, die aus egen ist, Darumb spricht er, Jr seid vngeseurt, das ist heilig. Aber schaffet, das jr es aus feget, vnd gantz rein, ein gantz newer Teig werdet. — 10. Welt reuern] Wer nicht vnter bösen Leuten sein wolte, der muste die gantze Welt meiden. arumb wil er, Das man böse Christen meiden solle, das sie nicht den namen füren, r sich bessern müssen. Denn die Vnchristen haben den namen nicht.

Cap. VI, 4. Veracht] Das sind die Heiden, die man nicht lesst mit den risten zu Christlichen sachen, als Sacrament etc. — 17. Der ist ein Geist it jm] Wie jene ein Fleisch sind.

Cap. VII, 11. Versüne] Kein vrsach scheidet Man vnd Weib on der Ehe=uch, Matth. 19. Darumb in andern zorns sachen, müssen sie entweder eines werden, der on ehe bleiben, wo sie sich darüber scheiden. — 14. Geheiliget] Gleich wie n reinen ist alles rein, Tit. j. Also ist einem Christen ein vnchristlich Gemalh auch n, das er on sünde bey jm sein mag, vnd die Kinder nicht zu verwerffen, als vnrein, er nicht leiden solle oder müge. Denn Ehe vnd Kinder sorge bleibet recht, es sey eidnisch oder Christisch. — 18. Vorhaut] Das ist, Niemand dringe darauff, s Vorhaut oder Beschneitung not sey, sondern lasse es beides on not vnd frey sein derman. — 35. Nutz] Das jr erwelet hierin, was euch das beste ist. — Strick] aulus wil niemand die Ehe verbieten, wie jtzt durch Gesetz vnd Gelübd geschicht bey faffen, Mönchen vnd Nonnen. — 37. Freien willen] Das ist, Das sie dar n willige. Vngezwungen ist er, denn es zwinget jn Gottes gebot nicht dazu. — 8. Besser] Nicht das er fur Gott damit höher werde, fur welchem allein der glaube ebet, sondern wie er droben sagt, das er das Gottes warten kan in diesem Leben.

Cap. VIII, 1. Bleset] Hie fehet er an die Liebe zu preisen gegen den Schwachleubigen.

Cap. IX, 9. Sorget] Gott sorget fur alle ding, Aber er sorget nicht, das fur ie Ochsen geschrieben werde, denn sie können nicht lesen. — 12. Nicht gebraucht] Sihe der Apostel verschonet so fast der schwacheit an den andern, das er auch alles des ch enthelt, da er macht, als ein Apostel, da zu auch der andern Apostel exempel, dazu

7. Ehnlich[Alle Weissagung die auff werck, vnd nicht lauter auff Chri
als den einigen Trost, wie köstlich sie ist, so ist sie doch dem glauben ni
Als da sind die offenbarung der Poltergeister, die Messen, Walfarten, fasten v
dienst suchen. — Leret] Man leret die es nicht wissen vnd ermanet di
wissen. — 20. Kolen] Fewer auff das Heubt legen ist, das der Feind
that, vber sich selbs erzürnet, das er vns so vbel gethan hat.

Cap. XIII, 5. Gewissen] Weltliche gewalt ist vmb zeitliches Fri
darumb ist das Gewissen aus pflichtiger liebe schüldig, derselbigen vnterthan z
7. Schos geben] Sehet wie gut es ist, schos geben, vnd gehorchen, d
helffet die Frumen schützen, vnd die Bösen straffen, Darumb lassets euch
driessen. — 14. Wartet] Das ist, martert den Leib nicht vber macht
licher Heiligkeit, wachens, fastens, frirens, wie die Heuchler thun.

Cap. XIV, 1. Verwirret] Zweierley Christen sind, Etliche starck
Etliche schwach. Jene verachten die schwachen allzufrech, Diese ergern s
starcken allzu leichtlich. So sollen sie nu beide sich nach der Liebe richten, da
andern beleidige noch richte, sondern thun vnd lassen, wie es dem andern n
ist. — 5. Gewis] Das ist, Er wancke vnd zweiuele nicht in seinem
sondern sey sicher, das fur Gott keine sünde sey, Er esse oder esse nicht. —
So mus Christus rechter Gott sein, weil solches sol fur seinem Richtstuel ge
14. Gemein] Ist eben so viel, als vnrein, Als das da nicht geweihet od
ist. — 16. Schatz] Das Euangelium ist vnser Schatz, Das derselbi
wird, machen die, so der Christlichen freiheit frech brauchen, den Schw
ergernis. — 23. Aus dem glauben] Mercke, Dis ist ein gemeiner
wider alle werck, on glauben gethan. Vnd hüte dich fur falscher glosen, so
sind von vielen Lerern.

Cap. XV, 1. Schwachen] Dis Cap. redet von den Gebrechliche
Als die in öffentliche sünde oder feil fallen. Das man die auch tragen vn
werffen sol, bis sie stercker werden, Gleich wie das vorige Cap. die schwach
leret zu handeln. — 8. Das Jhesus Christus] Summa summ
Epistel, Beide Jüden vnd Heiden sollen selig werden etc. — Diener
Apostel, Prediger, Bote, zu den Jüden, vnd nicht zu den Heiden persönlich
14. Ich weis aber ꝛc.[Das ist, Ob jr meines schreibens nicht bedürffe
mich doch mein Ampt, das ich von Gottes gnade habe, euch vnd jederman z
ermanen. — 17. Das ich Gott diene] Das ist, das ich sein Prie
20. Nicht bekand] Weil jr zuuor geleret seid, hab ich deste weniger ger
weil sonst raum war, da Christus noch nicht gepredigt war. — 25. Nu
ich hin] Merck die Apostolische art, wie höfflich vnd seuberlich suchet S. P
stewre bey den Römern. — 28. Versiegelt] Das ist, trewlich vnd w
vberantwortet.

Cap. XVI, 17. Die da Zurtrennung ꝛc.] Das ist wider all
schenlere gesagt.

Glossen zu der 1. Epistel S. Pauli: An die Corinthe

Cap. I, 9. Gemeinschafft] Das ist, Jr seid Miterben vnd
aller güter Christi. — 10. Haltet fest an einander] Das jr euch
trennen. — 25. Die göttliche Torheit] Göttliche torheit vnd sch
das Euangelium, das fur den Klugen nerrisch, fur den Heiligen ketzerisch, A
Christen mechtig vnd weise ist.

Cap. II, 5. Bestehe] Darumb können Menschenlere nicht ein
Gewissens oder Glaubens sein. — 7. Verborgenen] Denn es ligt
heit vnd dem Creutz verborgen, vnd scheinet nicht in ehren vnd reichthum. —

Sie ſollen vnd mügen wol weichen, Sintemal die gaben des Geiſtes in jrer macht ſtehen, nicht zu brauchen wider die einigkeit, das ſie nicht ſagen dürffen, Der Geiſt treibe nd zwinge ſie.

Cap. XV, 3. Nach der Schrifft] Denn fur der vernunfft auſſer der Schrifft iſt alles thörlich zu hören. — 29. Vber den Todten] Die auffer-ehung zu beſtercken, lieſſen ſich die Chriſten teuffen, vber den Todten grebern, vnd euten auff dieſelbigen, Das eben dieſelbigen würden aufferſtehen. — 33. Geſchwetze] Das iſt, böſe Geſelſchafft, da offt gar ergerliche wort gefallen, wider den lauben, vnd verderben gute Gewiſſen. — 44. Natürlicher Leib, geiſtlicher eib] Natürlicher Leib iſt, der iſſet, trincket, ſchlefft, dewet [[d. i. verdauet]], zu vnd bnimpt, Kinder zeuget ꝛc. Geiſtlich, der ſolches keines darff, vnd doch ein warer Leib om Geiſt lebendig iſt, wie man aus Gen. 2. verſtehen kan. — 55. Der Tod iſt verſchlungen ꝛc.] Das iſt, Der Tod ligt darnider vnd hat nu keine acht mehr, Sondern das Leben ligt oben, vnd ſpricht, Hie gewonnen, Wo biſtu nu Tod etc.

Cap. XVI, 9. Thür] Groſſe thür auffgethan, meinet er das viel Zuhörer da nd, als gehe das Euangelium mit gewalt zum Thor ein, vnd ſie fleiſſig am Euan-elio hangen, ſo es zu Jeruſalem kaum ein Fenſter oder Riſs fand. — 22. Anathema Maharam Motha] Bann auff deudſch, Anathema auff Griechiſch, Maharam auff Ebreiſch, iſt ein ding. Moth aber heiſſet tod. Wil nu S. Paulus ꝛgen, Wer Chriſtum nicht liebet, der iſt verbannet zum tode. Vide Leu. 6.

Gloſſen zu der 2. Epiſtel S. Pauli: An die Corinther.

Cap. I, 20. Amen] Das iſt, Gewis vnd warhafftig.

Cap. II, 5. Mich] Das iſt, Er hat mich nicht vber euch betrübet, ſondern uch, Denn was ich betrübet geweſt bin, das iſt nicht vmb meinen willen, ſondern vmb wer willen geſchehen. — 6. Iſt gnug] Hie redet er von dem, den er droben in er 1. Epiſt. Cap. 5. ſtraffet, vnd dem Teufel wolt geben, Befilhet, man ſol jn wider nnemen, nach der geſchehen ſtraffe. — 17. Verfelſchen] Vmb des Bauchs vnd Geitzs willen, wie ein Kretzmer [[d. i. Schenkwirth]] den wein felſchet.

Cap. III, 4. Vertrawen] Das wir euch zum Brieue bereitet haben. — 6. Buchſtaben] Buchſtaben leren iſt, das blos Geſetz vnd werck leren, on der gnade Gottes erkentnis, da durch wird alles verdampt, vnd des Todes ſchüldig erkand, was er Menſch iſt vnd thut, Denn er kan on Gottes gnade nichts gutes thun. — Geiſt] Geiſt leren iſt, die gnade on Geſetz vnd verdienſt leren, dadurch wird der Menſch ebendig vnd ſelig. — 13. Decke] Die decke Moſi iſt, den buchſtaben vnd ſeine lere nicht erkennen. Das auffgedeckt Angeſichte des HErrn, iſt klar erkentnis der gnaden nd des geiſts, der vns frey machet vom Geſetz, buchſtaben vnd ſeinen wercken, das jre klarheit vnd werck müſſen auffhören. — 18. Spiegelt] Wie der ſpiegel ein bilde ehet, Alſo fehet vnſer hertz die erkentnis Chriſti.

Cap. IV, 2. Heimliche ſchande] Er ſticht die falſchen Apoſtel, welche uſſerlich ſchön gleiſſen, Aber inwendig ſind ſie vol vnflats, Matth. 23. — 4. Gott] Der Teufel iſt der welt Fürſt vnd Gott, denn ſie dienet jm, vnd iſt vnter jm. — 6. Entſtünde] Das iſt, Wir ſollen leuchten vnd predigen, wie man Gottes gnade erkennen ſol, in Chriſto vns erzeiget. Andere mügen werck vnd geſetz leuchten etc. — Angeſichte] Erkentnis Chriſti, nicht das angeſichte Moſi, welches iſt erkentnis des Geſetzes. Denn durch Chriſtum erkennen wir Gott, Joh. 6.

Cap. V, 11. Faren ſchon] Das iſt, wir Tyranniſieren noch treiben die Leute nicht mit bannen vnd ander freuelen Regimenten, denn wir fürchten Gott, Sondern leren ſie feuberlich, das wir niemand auffſtützig machen. — 13. Thun wir zuviel] Das iſt, ob wir gleich ſcharff mit den Leuten fahren, ſo dienen wir doch Gott

dran. Thun wir aber seuberlich vnd messig mit jnen, so thun wirs den Leuten zu dienst, das allenthalben recht vnd wol gethan ist. — 16. Nach dem fleisch Christum nicht mehr erkennen nach dem Fleisch, ist nichts fleischlich an jm suchen oder gewarten, wie die Jünger theten fur dem leiden, Sondern an seinem wort beniegen, darinnen sie eitel geistlich vnd ewiges Gut haben.

Cap. VI, 12. Engsten] Aus der vorigen Epistel waren die Corinther erschrocken vnd hermeten sich, das sie den Apostel beleidiget hatten. Nu tröstet er sie, vnd spricht, Sein hertz vnd mund sey frölich vnd ausgebreitet, Darumb sollen sie sich nicht engen noch hermen, als sey er vber sie vnlustig. Das sie sich aber drob hermen, sey an jm kein vrsach, sondern als frome Kinder hermen sie sich, aus gutem hertzen, da es auch nicht not ist.

Cap. VII, 1. Geistes] Das ist der lere vnd glaubens befleckung, wie die falschen Apostel lereten. — 16. Zu euch alles versehen thar] Ich kan mit euch nicht verderben.

Cap. VIII, 10. Angefangen] Jr seid die Ersten gewesen, die es wolten, vnd auch thaten.

Cap. IX, 5. Geitz] Das ist, kargheit vnd wenig geben. — 11. Einfeltigkeit] Das die wolthat nicht vmb geniesses, lohns oder ehre willen, sondern aus blosser freier liebe vnd lust geschicht.

Cap. X, 14. Faren] Wir wolten vns nicht zu weit rhümen, wo wir nicht bis an euch komen weren, Wie jene thun, vnd rhümen sich frembder erbeit, die vnser ist.

Cap. XI, 10. Gestopffet] Wie ein lauffend wasser, Also sol mein Rhum auch lauffen, vnd vngestopfft fort gehen. — 21. Nach der vnehre] Das ist, wir wollen vns jtzt stellen als die Schwachen, die jr tragen müstet, das vns doch eine schande ist, Sintemal wir euch tragen sollen. — 29. Schwach] Mit den Schwachen im glauben, thet vnd lies er viel, des er wol anders macht hatte, Wie er 1. Corin 9 vnd 12. saget. Vnd brandte (das ist) Es verdros jn hart, wenn man die Schwachen ergerte.

Cap. XII, 7. Pfal] Heisst hie nicht des Fleisches anfechtung zur vnkeuschheit, Sondern grosse plage vnd schrecken vom Teufel. Denn Pfal ist, da man die Leute angespiesset, gecreutziget, oder gehenckt hat. — 9. Meine krafft] Mit diesem tröstet Christus alle, die in schwacheit oder leiden sind, Denn er kan seine stercke in nie nicht beweisen, wir sein denn schwach vnd leiden.

Cap. XIII, 4. Leben mit jm] Das ist, Kome ich, so wil ich wol beweisen, das ich lebe in Christo, ob ewer etliche mich gleich fur nichts halten.

Glossen zu der Epistel S. Pauli: An die Galater.

Cap. I, 4. Der sich selbs ꝛc.] Sihe, wie er alle wort richtet wider die eigen Gerechtigkeit.

Cap. II, 5. Eine stunde] Denn es dazumal sie dauchte vrsach sein, den Halstarrigen zu weichen, das sie sich nicht ergerten. — 6. Welcherley] Die falschen Apostel zogen an, das die zweiff Apostel mit Christo selbs gewandelt hatten, darumb sie mehr denn Paulus gülten. Das widerleget S. Paulus vnd spricht, Es liege daran nicht, wie gros oder herrlich sie seien, Es ist im Euangelio ein Prediger wie der ander, 1. Cor. 3. — 7. Vorhaut] Die Heiden heisset er Vorhaut, darumb das sie nicht beschnitten sind. — 17. Sündendiener] Wer durch werck wil from werden, der thut eben als macht vns Christus durch seinen dienst, ampt, predigen, vnd leiden aller erst zu Sünder, die durchs gesetze müsten frum werden, Das ist Christum verleugnet, gecreutziget, verlestert, vnd die sünde widerbawet, die zuuor durchs glauben predigt abgethan war. — 19. Dem Gesetz] Durch den glauben, der ein geist ist

ebendig Gesetz ist, sind wir dem Gesetze des buchstabens gestorben, das wir jm nicht mehr schüldig sind, Rom. 7.

Cap. III, 19. Was sol] Gott hat Abraham das Erbe, das ist, Gerechtigkeit vnd ewiges Leben aus gnade zugesagt, was hilfft denn das Gesetz? Antwort. Das Gesetz offenbaret vnd mehret die sunde, so es viel foddert, das wir nicht vermögen. Vnd offenbaret sie darumb, das wir erkennen, das Gott aus gnaden gerecht mache, wenn das Gesetz allein gnug were, frum zu machen, was dürfften wir der verheissen gnade? — Mitlers] Mosi, welcher Mitler zwischen Gott vnd dem Volck war. Es hette aber keines Mitlers bedurfft, so das volck hette das gesetz hören mögen, Exo. 20. vnd Deut. 5. So sie es nu nicht hören mögen, Wie mag sie das Gesetz frum machen? Gott aber ist einig, das ist, Er ist alleine, vnd hat seines gleichen nicht, Darumb on Mitler nicht mit jm zu handeln ist, als auch Hiob sagt.

Cap. V, 3. Schüldig] Denn on glauben ist kein hertz rein, On hertzen einigkeit ist kein werck recht vnd rein. — 13. Raum gebet] Das thun die jenen, ie da sagen, dieweil der glaube alles thut, so wollen wir nichts gutes thun, vnd auff en glauben vns verlassen.

Cap. VI, 4. Nicht an einem andern] Falsche Lerer suchen nicht wie sie rum werden, sondern das sie nur viel rhum bey andern haben vnd stehet jr ding allein uff frembdem zufal vnd anhang, denn sie sind ehrgitig vnd nicht rechtschaffen. — 6. Regel] Diese Regel ist nicht der Menschenlere, sondern das Euangelium vnd der Glaube in Christo. Vnd die Malzeichen sind nicht die Narben an Christus leib, sondern allerley leiden, das wir am Leibe vmb Christus willen tragen.

Glossen zu der Epistel S. Pauli: An die Epheser.

Cap. I, 10. Verfasset] Gott wil Christo alle ding vnterthan vnd fur einen HErrn vnd Heubt gehalten haben, Psalm 8. Also, das, wer den nicht hat, sol keinen Gott haben. — 22. Vber alles] Christus ist ein solch Heubt der Gemeine, das gleichwol vber alles ein HErr ist, vber Teufel, welt etc. — 23. Erfüllet] Christus ist vnd wircket alle werck in allen Creaturen, Darumb ist sein alle Creatur vol. Also ist auch seine gemeine Christenheit seine fülle, das sie sampt jm ein gantzer Leib vnd völliger hauffe ist.

Cap. II, 15. Das Gesetz] Das Gesetz war die Feindschafft zwischen Heiden vnd Jüden, Denn da durch wolten die Jüden besser sein. Nu aber on Gesetz allzumal, durch Christum den Geist haben, hat solche Feindschafft ein ende, vnd ist einer wie der ander.

Cap. III, 10. Den Fürstenthümen] Die Engel im Himel, ob sie wol vol Gottes sind, so erfaren sie doch teglich an der Christenheit newe gnaden vnd Gaben, die Gott teglich ausgibt. Wie auch Christus Luc. 15. spricht, Das sich die Engel frewen vber einen Sünder der busse thut. — 15. Kinder] Es sind auch alle Engel, alle Christen, ja auch aller Menschen kinder, Gottes kinder, Denn er sie alle geschaffen hat. — 18. Die breite] Die liebe beweiset, das der Glaube rechtschaffen sey. Derselbige begreiffet denn, das nichts so breit, lang, tieff, hoch sey, da Christus nicht macht abe vnd helffen künde, Vnd fürchtet sich nicht weder fur sunde, tod noch helle, es sey breit, lang, tieff etc. Wie Psal. 139. auch sagt, Quo ibo a spiritu tuo? — 19. Lieb haben] Viel ein gröſſer ding ists Christum liebhaben, denn viel predigen können, 1. Cor. 8. Wissen blehet auff, lieben bessert, Item, So jemand Gott liebet, der ist von jm erkand, Joh. 21. Petre amas me etc. — Gottes fülle] Das Gott alleine in euch regiere vnd wircke, vnd jr sein vol seid.

Cap. IV, 8. Das gefengnis] Das ist, die Sünde, Tod vnd Gewissen, as sie vns nicht fahen noch halten mögen. — 10. Alles erfüllen] Das er

alles in allen dingen wircke vnd on ju nichts gethan, geredt noch gedacht werd
12. Zugericht] Das ist, wolgerüst, vnd allenthalben versorget vnd zubereit
nichts felle zum Ampt der Christenheit etc. — 14. Schalckheit] Das ist,
die Spitzbuben mit dem würffel vmb gehen, Also gehen die mit der Schrifft vmb
Menschenlere fur geben.

Cap. V, 16. Böse zeit] Es begegen einem Christen so mancherley hinder
vnd vrsach nützlich Geschefft zu verseumen, das er schier, wie ein Gefangener
reissen, vnd die zeit gleich stelen, vnd etwa auch theuer lösen muss mit vngna
Wie man spricht, Amici fures temporis. — 18. Vnordig] Wie wir sehen
die Trunckenbold, wilde, freche, vnuerschampte, vnd aller ding vngezogen sind
worten, schreien, geberden, vnd der gleichen. — 32. Geheimnis] Sacra
oder mysterium, heisset Geheimnis oder ein verborgen ding, das doch von aussen
bedeutung hat. Also ist Christus vnd seine Gemeine ein Geheimnis, ein gros
verborgen ding, das man gleuben vnd nicht sehen kan. Es wird aber durch man
weib als durch sein eusserlich zeichen bedeut. Das gleich wie man vnd weib ein
sind, vnd alle güter gemein haben, Also hat auch die Gemeine alles was Christus
vnd hat.

Cap. VI, 15. Zu treiben] Das ist, predigen, bekennen vnd alles thun
zum Euangelio gehört.

Glossen zu der Epistel S. Pauli: An die Philipper.

Cap. II, 14. On zweiuel] Das sie nicht murren wider Gott, in vnd
auch nicht wancken im glauben. — 17. Geopffert werde] Das ist, Ob
sterben müsse vber dem, das ich euch zu Gottes diener vnd Opffer gemacht hab
Euangelium vnd glauben, So sol michs nicht dauren, sondern wils mit freuden
Vnd jr solt mir das selb auch mit freuden gönnen.

Cap. III, 2. Zuerschneitung] Er nennet die falschen Prediger die zurs
tung, darumb, das sie die Beschneitung als nötig zur seligkeit lereten, damit die
von dem glauben abgeschnitten werden. — 12. Nicht das ichs schon ergr
fen habe ꝛc.] Das ist, Christus hat mich beruffen vnd also zu seiner Gnade
Demselben wolt ich gern gnugthun vnd auch ergreiffen. — 16. Einer Re
Das solch offenbarung nicht wider den glauben, vnd geistliche einigkeit sey.

Cap. IV, 4. Getrewer geselle] Das ist, mein sonderlicher trewer G
fur andern, der es von hertzen meinet, wie ich im Euangelio zu predigen. Ich acht
er meinet den furnemesten Bischoff zu Philippen.

Glossen zu der Epistel S. Pauli: An die Colosser.

Cap. II, 4. Reden] Die der vernunfft gemes vnd eben sind, als die lere
wercken etc. — 10. Volkomen] Das ist, jr habts gantz vnd gar, wenn
Christum habt, dürfft nichts weiter suchen. — 14. Handschrifft] Nichts ist
hart wider vns, als vnser eigen Gewissen, damit wir als mit eigener Handschrifft
zeuget werden, wenn das Gesetz vns die sunde offenbaret, damit wir solche Handsch
geschrieben haben. Aber Christus erlöset vns von solchem allen, durch sein Creutz,
vertreibet auch den Teufel mit der sunde. — 23. Ehre] Gott wil den leib
haben, das ist, er sol sein futter, kleider etc. zur notdurfft haben, vnd nicht mit
lichem fasten, erbeit oder vnmüglicher keuscheit verderbt werden, wie der Men
lere, thun.

Cap. III, 15. Regiere] Das ist, Er sey Meister vnd erhalte euch in allen anfechtungen, Das jr nicht murret wider Gott, sondern auff Gott trotzen müget. In mundo pressuram in me pacem etc. — 16. Lieblichen] Das ist, Tröstlichen, holdseligen, gnadenreichen etc.

Cap. IV, 6. Lieblich] Tröstlich, vt sup.

Glossen zu der 1. Epistel S. Pauli: An die Thessalonicher.

Cap. III, 3. Gesetzt] Das ist, Es wil nicht anders sein.

Cap. IV, 12. Jrer keines] Das ist, Neeret euch selber vnd ligt nicht den Leuten auff dem Halse, wie die faulen Bettelmünche, widerteuffer, Landleuffer, Denn solche sind vnnütze Leute, vnd ergern die vngleubigen.

Cap. V, 13. Friedsam] Beleidiget sie nicht, vrteilet vnd murret nicht wider sie, Meistert noch vberklügelt sie nicht. — 19. Dempffet] Wiewol die Geister sich sollen richten lassen von der Gemeine, 1. Cor. 14., So sol man sie doch auch widerumb nicht vnerkand dempffen oder verstossen, sondern verhören vnd prüfen. Also die Weissagung auch, vnd alle lere. — 23. Gantz] Das ist, in allen stücken, als im glauben, liebe, hoffnung, wort, wercken etc.

Glossen zu der 2. Epistel S. Pauli: An die Thessalonicher.

Cap. II, 4. Setzt in Tempel] Das sitzen, ist das Regiment in der Christenheit des Widerchrists, da mit er macht, das sein gebot vber Gottes gebot vnd dienst gehalten wird. Vnd der abfal ist, das man vom glauben auff Menschenlere trit, Wie auch j. Tim. iij. stehet.

Cap. III, 2. Vnartigen] Das sind die wilden, störrigen, wünderlichen, Ketzerischen köpffe.

Glossen zu der 1. Epistel S. Pauli: An Timotheum.

Cap. I, 18. Dis Gebot] Das ist, von Christo zu predigen, wie er hie sagt, Das er in die welt komen sey etc. — Weissagung] Das ist, Die lere, die du zuuor empfangen hast, welche in den Propheten geschrieben stehet.

Cap. II, 8. Zweiuel] Das sie nicht murren wider Gott noch zweiueln an seiner Gnade im gewissen, Phil. 2. — 15. Bleiben] Man lese bleibet, oder bleiben, gilt gleich viel, Denn es ist von Weibern in gemein geredt, nicht von Kindern dazu, wie etliche sich hie on vrsach martern.

Cap. III, 16. Gott] Etliche haben nicht Gott. — Jm Geist] Der heilige Geist preiset Christum im Euangelio vnd Glauben, Welchen sonst alle welt verdampt vnd lestert.

Cap. IV, 14. Der Elteſten] Id est, Der Priester, oder Priesterschafft.

Cap. V, 5. Einsam] Das ist, Die niemand zu versorgen hat, vnd allein ist. — 11. Geil] Als die das futter sticht, weil sie von dem gemeinen Almosen wolleben, müssig gehen vnd faul werden. — 21. Gurdünckel] Das du keiner sachen noch person zu lieb nachgebest oder vberhelffest, wider solche lere vnd ordnung, Als wenn einer seiner eigen sachen oder dünckel raten, oder einer Person vberhelffen wil, wider das Recht. — 24. Offenbar] Etlicher Ketzer vnd böser Leute wesen ist so

offenbar, das sie niemand mit heuchlen betriegen können. Etliche betriegen eine weile, Aber zu letzt kompts doch an tag. Also widerumb, etliche leren vnd leben Göttlich, das offenbar ist vnd bessert jederman. Etlicher aber reden vnd thun, lesst man nicht gut sein, bis die zeit hernach offenbar macht, das es gut gewesen sey.

Cap. VI, 4. Verdüstert] Attonitus, der in seinen gedancken ersessen gehet, vnd niemand achtet. — Seuchtig] Lügen ist allezeit siech, vnd darff viel flickens vnd glosierens. — 5. Gewerbe] Ein Hendelchen, damit man Ehre oder Gut möge suchen, vnd nicht Gott dienen allein. — 10. Schmertzen] Nemlich, mit sorgen vnd engsten vnd vnruge, tag vnd nacht, vmb das Gut, das sie des nimer fro werden. Wie auch Christus den reichthum dornen vergleicht, vmb solches stechens vnd sorgens willen, Matth. 13.

Glossen zu der 2. Epistel S. Pauli: An Timotheum.

Cap. I, 7. Zucht] Das wörtlin zucht, das Paulus offt braucht, heist das wir zu deudsch sagen, messig, fein seuberlich, vernünfftig faren von geborden.

Cap. II, 15. Teile] Das er nicht das Gesetz vnd Euangelium in einander menge, sondern treibe das Gesetz, wider die rohen, harten, bösen, vnd werff sie vnter das weltliche Recht oder in ban. Aber die blöden, betrübten, fromen, tröste er mit dem Euangelio. — 19. Nennet] Das ist, Prediget, rhümet, anruffet. — 23. Vnnützen Fragen] Quae nec valent ad disciplinam nec doctrinam.

Glossen zu der Epistel S. Pauli: An Titum.

Cap. I, 7. Eigensinnig] Der seinen eigen Kopff hat, niemand weichet, man mus jm weichen, Wie man spricht, Mit dem kopff hindurch. — 8. Züchtig] Vernünfftig, messig etc. — 12. Jr eigen Prophet] Epimenides.

Cap. II, 2. Züchtig] Allenthalben wo hie zucht oder züchtig stehet, da vernim, das sie sollen vernünfftig, messig vnd fein sich halten, Denn ich thar des worts vernünfftig nicht brauchen. — 12. Züchtig] Das ist, messig, vernünfftig etc. — 15. Ernst] Das ist, Das sie wissen, Es sey Gottes gebot, vnd kein schertz, Er wolle es ernstlich haben.

Cap. III, 2. Gelinde] Das sind die alle ding zum besten keren vnd deuten oder annemen. — 8. Fest] Das die leute mercken vnd gleuben, das es gewis vnd ernst sey, was du lerest, vnd nicht vnnötig, faul, oder fur zweiuel halten, Als werens mehrlin oder lose teidinge. Wie Christus Matth. 7. auch gewaltiglich leret, nicht wie die Phariseer etc. — 9. Der törichten Fragen ꝛc.] Das man sie brauchen könne in Emptern, die nicht vnnütze Leute sind, die zu nichte tügen als Mönche, Messeknechte etc.

Glosse zu der Epistel S. Pauli: An Philemon.

Vers 10. Onesimi] Onesimos Griechisch, heisset nütze auff Deudsch. Da hin laut S. Paulus, da er spricht, Er ist mir vnd dir nütz, das ist, ein Onesimus.

Glossen zu der 1. Epistel S. Peters.

Cap. I, 4. Vnuergenglich] Da kein furcht noch sorge ist, das sie ein ende neme. Vnbefleckt, die mit keiner trawrigkeit oder vnlust vermischet ist. Vnuerwelcklich, Der man nimer müde noch vberdrüssig wird, Sondern ewig rein vnd frisch bleibt, weltliche Freude ist das Widerspiel.

Cap. II, 2. Vernünfftigen] Das ist, geistliche milch, welche ist das Euangelium, so mans mit dem Glauben fasset, nicht mit fleischlichem sinn, Denn da mit wirds falsch vnd vnreine milch. — 12. An tag] Es bleibet zu letzt kein Tugent noch vntugent verborgen, 1. Tim. 5. Es ist nichts heimlichs, das nicht offenbar werde, Matth. 10.

Cap. III, 4. Vnuerruckt] Das sie rein vnd rechtschaffen im Glauben seien. — 6. Schüchter] Weiber sind natürlich schüchter, vnd erschrecken leicht. Sie sollen aber feste sein, vnd ob sich ein leiden erhübe, nicht so weibisch erschrecken. — 7. Werckzeug] Alle Christen sind Gottes werckzeug, Aber das weib ist beide am leib vnd am mut schwecher denn der man, darumb sein mit vernunfft zu schonen ist, das nicht vneinigkeit sich erhebe, da durch denn alle Gebet verhindert werden. — 21. Bund] Stipulatio, das Gott sich vns mit gnaden verpflicht vnd wirs annemen.

Cap. IV, 8. Deckt] Wer seinen Nehesten liebet, der lesset sich nicht erzürnen, sondern vertreget alles, wie viel an jm gesündiget wird. Das heisst hie der sünde menge decken, 1. Corinth. 13. Die liebe vertreget alles. — 12. Hitze] Das ist verfolgung, die vns beweret, wie fewer das Gold. — 15. Frembd Ampt] Das laster treibet der Teufel allermeist in den falschen Christen, die wollen jmer viel zuschaffen haben vnd regieren, da jnen nichts befolhen ist. Wie die Bischoue vnd Geistlichen thun, regieren die welt. Item die Auffrhürischen vnd furwitzigen Prediger schedliche vnd ferliche [[d. i. gefährliche]] Leute.

Cap. V, 3. Vbers volck] Cleros heisset ein Los oder auch ein Teil, so einem jglichen durchs Los zugeteilet wird. Also heisst hie Petrus das Pfarrvolck oder Kirchspiel ein Los, das ist ein Teil, das seinem Pfarherr befolhen ist. — 5. Fest] Das die demut gegen einander verknüpffet vnd in einander geflochten sey, das sie der Teufel mit keiner list noch krafft trennen müge.

Glossen zu der 2. Epistel S. Peters.

Cap. II, 13. Almosen] Die Stifft vnd Prebenden, dafur sie nichts thun, spotten ewer da zu. Denn Entrophontes, heissen proprie, qui pro ludo et delitijs habent. Die der Leute, als der Narren spotten zu jrem schaden, Wollen dazu jre sünde vngestraffet haben. — 18. Vnzucht] Wie der Bapst durchs Ehe verbieten, die Welt erfüllet hat mit allem mutwilligem Leben vnd grewlichen fleischlichen Sünden.

Cap. III, 3. Spötter] Spötter sind vnser Epicurer vnd Saduceer, die weder dis noch das gleuben, Leben nach jrem gefallen dahin. Oder, wie Petrus saget, nach jren eigen lüsten, Thun was sie wollen, vnd gar wol gelüstet, Wie wir fur augen sehen. — 6. Dieselbigen] Wort vnd wasser.

Glossen zu der 1. Epistel S. Johannis.

Cap. II, 16. Des Fleisches lust] Fleisches lust ist Hurerey. Augenlust ist Geitz vnd reichthum. Hoffertig leben, ist ehrgirigkeit, gewalt, lob, vnd oben aus faren. — 18. Widerchrist] Widerchrist ist, den man heisset Endechrist. [[Vgl. S. 365. Anm. 25.]]

Cap. V, 6. Geist ist Warheit] Wo der Geist ist, da ist kein heucheley, sondern es ist alles rechtschaffen vnd warhafftig mit jm, was er redet, thut, lebet. Wo nicht Geist ist, da ist heucheley vnd lügen. — 8. Die drey sind bey samen] Das ist, wo eins ist, da ist auch das ander. Denn Christus Blut, die Tauffe, vnd der heilige Geist bezeugen, bekennen vnd predigen das Euangelium fur der welt, vnd in eines jglichen Gewissen, der da gleubet, Denn er fület, das er durchs Wasser vnd Geist, mit Christus blut erworben, gerecht vnd selig wird. — 16. Sünde zum tod] Das ist, die sünde in den heiligen Geist, Dauon lies Matth. 12.

Glosse zu der 2. Epistel S. Johannis.

Vers 9. Keinen Gott] Merck, das ausser dem glauben Christi verloren ist aller Gottesdienst in aller welt.

Glossen zu der Epistel an die Ebreer.

Cap. II, 1. Fahren] Wie ein Schiff fur der Anfart weg scheusst ins verderben. — 7. Mangeln] Ebreisch lautet dieser Vers also, Du hast jn eine kleine zeit Gottes mangeln lassen, Das ist, du hast jn verlassen drey tage seines leidens, als were kein Gott bey jm, Wo aber Gott nicht ist, da ist auch kein Engel, noch kein göttliche Hülffe, wie vorhin, da er gros wunderwerck that.

Cap. V, 11. Vnuerstendig] Grob vnd vngeschickt, die es nicht hören noch vernemen können, Ob sie wol lange gelernet haben. — 12. Milch] Milch heisset die des Gesetzes lere, Als da ist die kinder zucht. Aber Petrus heisst das Euangelium Milch, als des newen Testaments Kinderspeise.

Cap. VI, 20. Melchisedech] Melchisedech heisset auff Deudsch ein König der gerechtigkeit, Melchisalem heisset ein König des Friedes, Denn Christus gibt Gerechtigkeit vnd Friede vnd sein Reich ist Gerechtigkeit vnd friede fur Gott, durch den Glauben. Rom. 1. vnd 5.

Cap. X, 35. Werffet ewer vertrawen ꝛc.] Schlahets nicht in den wind. — 38. Weichen] Der nicht halten wil, noch der streiche warten, sondern zeucht zu rücke, vnd schleicht dauon.

Cap. XI, 3. Fertig] Das ist, Sie ist in schwang gebracht, das sie gehet vnd stehet nach Gottes wort on vnterlas, vngehindert vnd on auffhören. — Zu nichte] Das hie stehet, Inuisibilibus, heissen wir, Nichts, vnd ist auch noch nichts, bis es geschicht. — 34. Schwacheit] Jm leiden sind sie krefftiger worden. 2. Cor. 12. Meine Krafft wird in schwacheit starck.

Cap. XII, 27. Das gemacht ist] Scilicet mit henden, Er meinet die Hütten Mose.

Cap. XIII, 9. Speisen] Das ist, mit Menschengesetze, die von Speise vnd kleider leren, nicht vom Glauben. — 9. Vmbgehen] Das ist, Gott damit dienen wollen.

Glossen zu der Epistel S. Jacobi.

Cap. I, 6. Zweiueler] Der im Glauben nicht fest ist, hebt viel vnd mancherley an, vnd bleibt doch nicht drauff, 2. Tim. 3. Lernen jmerdar vnd komen nimer zum erkentnis der Warheit.

Cap. IV, 2. Gewinnet da mit nichts] Das ist nicht die weise, gut zu erwerben vnd reich werden, so einer den andern hasset, neidet vnd vnternander schindet, streitet, geitzet, vnd teuschet etc. — 6. Reichlich] Mit neiden, geitzen, kriegen, triegen vnternander, werdet jr nicht erlangen, das jr begert, Sondern folget dem Geist, so werdet jr alle gnade vnd vol auff haben.

Cap. V, 5. Schlachttag] Wie man zur hochzeit oder auff ein Fest schlachtet, Luc. 15. Schlachtet ein gemestet kalb, Matth. 21. Mein Ochsen vnd Mastvieh ist geschlachtet.

Glossen zu der Epistel S. Judas.

Vers 7. Andern] Das ist, die vnnatürliche weise in fleischlichen sünden, Gen. 19. — 16. Klagen] Es gehet nimer wie sie wollen, wissen alle ding zurichten, taddeln, vnd ist jnen nichts gut gnug, sie wissens alles besser. — 23. Etliche] Das ist, etliche tröstet, etliche straffet, doch mit furcht, nicht mit freuel, auff das er sie aus der fahr des ewigen fewrs vnd verdamnis rücket.

Glossen zu der Offenbarung S. Johannis des Theologen.

Cap. IV, 1. Eine Thür ward auffgethan ꝛc.] Dis Bilde ist die Christenheit auff Erden, in jrer gestalt vnd friedlichem wesen, die solch zukünfftige Plagen leiden sol, vnd dennoch bleiben.

Cap. V, 1. Ein Buch] Dis Buch hat die zukünfftige Geschicht in sich, die durch Christum geoffenbaret werden.

Cap. VI, 1. Der Siegel eines] Dis ist die erste Plage, die verfolgunge der Tyrannen. — 3. Das ander Siegel] Dis ist die 2. Plage, krieg vnd blut. — 5. Das dritte Siegel] Dis ist die 3. Plage, Thewrung. — 6. Mas (Chenix)] Dis mas Chenix genant, helt bey vns eine Kanne oder zwey Nössel, das ist eine halbe Metze. Vnd ein Grosche helt dreissig lawenpfennig. — 7. Das vierde Siegel] Die 4. Plage, Pestilentz vnd sterben. — 9. Da er das fünffte Siegel auffthet ꝛc.] Hie tröstet er die Christen in jrem leiden. — 12. Das er das sechste Siegel auffthet] Dis sind allerley Plagen, so mit auffrhur vnd zwitracht sich Land vnd Leute verendern bis an Jüngsten tag.

Cap. VII, 1. Darnach sahe ich ꝛc.] Hie gehen an die geistlichen Trübsaln vnd Plagen, die Ketzereien. Vnd zuuor tröstet er die Christen, das sie sollen gezeichnet vnd behütet werden.

Cap. VIII, 1. Da es das siebend Siegel auffthet] Da komen die sieben Ketzer nach einander, Vnd gehet aber furher, trost des Gebets etc. — 7. Der erste Engel] Das ist Tatianus vnd die Encratiten, welche die Ehe verboten vnd werckheiligen waren, wie hernach mals die Pelagianer. — 8. Der ander Engel] Das ist Martion, Manicheus mit seinen Cataphrygen. — 10. Der dritte Engel] Das ist Origenes. — 12. Der vierde Engel] Das ist Nouatus vnd die Cathari, Die die Busse leugnen, vnd sonderliche Heiligen sind fur andern.

Cap. IX, 1. Der fünffte Engel] Das erste Weh, Das ist der grosse Ketzer Arius, der Christum nicht gleubet, das er Gott sey. — 11. Abaddon] Apollyon, Verderber. — 13. Der sechste Engel] Das ander Weh, Das ist der Mahometh mit den Saracenen.

Cap. X, 1. Einen andern starcken Engel] Das ist der Römisch Bapst im geistlichen wesen. — 6. Keine zeit] Alles sol vnter den Bapst, was selig wil

werden, Auſſer dem Bapſtum iſt kein Chriſten, Er wil das Heubt allein ſein. — 10. Es war ſüſſe ꝛc.] Merck, das Menſchenlere euſſerlich ſüſſe ſind, vnd wol gefallen, Aber das Gewiſſen verderben ſie, Pſalm 5. vnd 10.

Cap. XI, 1. Vnd es ward ꝛc.] Hie faſſen ſie die Chriſtenheit mit ſolchen Geſetzen euſſerlich. — 4. Dieſe ſind ꝛc.] Das ſind alle rechte frume Prediger, die das wort rein erhalten, Zu troſt den Chriſten. — 7. Thier] Der weltliche Bapſt. Infra Cap. 12.

Cap. XII, 15. Der ſiebend Engel ꝛc.] Hie kompt der weltlich Bapſt, Aber zuuor tröſtet er abermal die Chriſten, fur ſolchem Grewel.

Cap. XIII, 1. Ein Thier] Das dritte Weh, Der Bepſtliche grewel im weltlichen weſen. — 3. Seiner Heubt eines ꝛc.] Imperium Romanum, desertum a Graecis, translatum ad Germanos, per Papam. — 6. Es that ſeinen Mund auff ꝛc.] Das Thier iſt das Römiſch Reich, vnd thet ſolchs, da es noch Heidniſch war. — 11. Ein ander Thier] Der Bapſt richtet das Reich wider an. — 15. Geiſt, redet] Geiſt vnd reden iſt, das es ſchefftig iſt, vnd nicht ein tod Bilde, ſondern hat ſeine Rechte vnd Empter im ſchwange gehend. — 18. Seine zal iſt ſechs hundert vnd ſechs vnd ſechzig] Das ſind ſechshundert vnd ſechs vnd ſechzig jar. So lange ſtehet das weltliche Bapſtum.

Cap. XIV, 1. Ich ſahr ein Lamb ꝛc.] Hie tröſtet er die Chriſten, das ſolch Weh vnd grewel ſol durchs Euangelium geſtürtzet werden. — 14. Auff der wolcken ſitzen einen ꝛc.] Ein furbilde des Gerichts.

Cap. XV, 1. Sieben Engel] Das ſind alle Prediger, ſo das Euangelium helffen treiben.

Cap. XVI, 13. Fröſche] Die Fröſche ſind die Plauderer, ſo itzt den Fürſten heuchlen, vnd wider das Euangelium geken, vnd doch nichts ausrichten etc. — 16. Harmagedon] Auff deudſch verdampte Krieger, verfluchte Rüſtung oder vnglückſelige Kriegesleute, ab Herem et Gad.

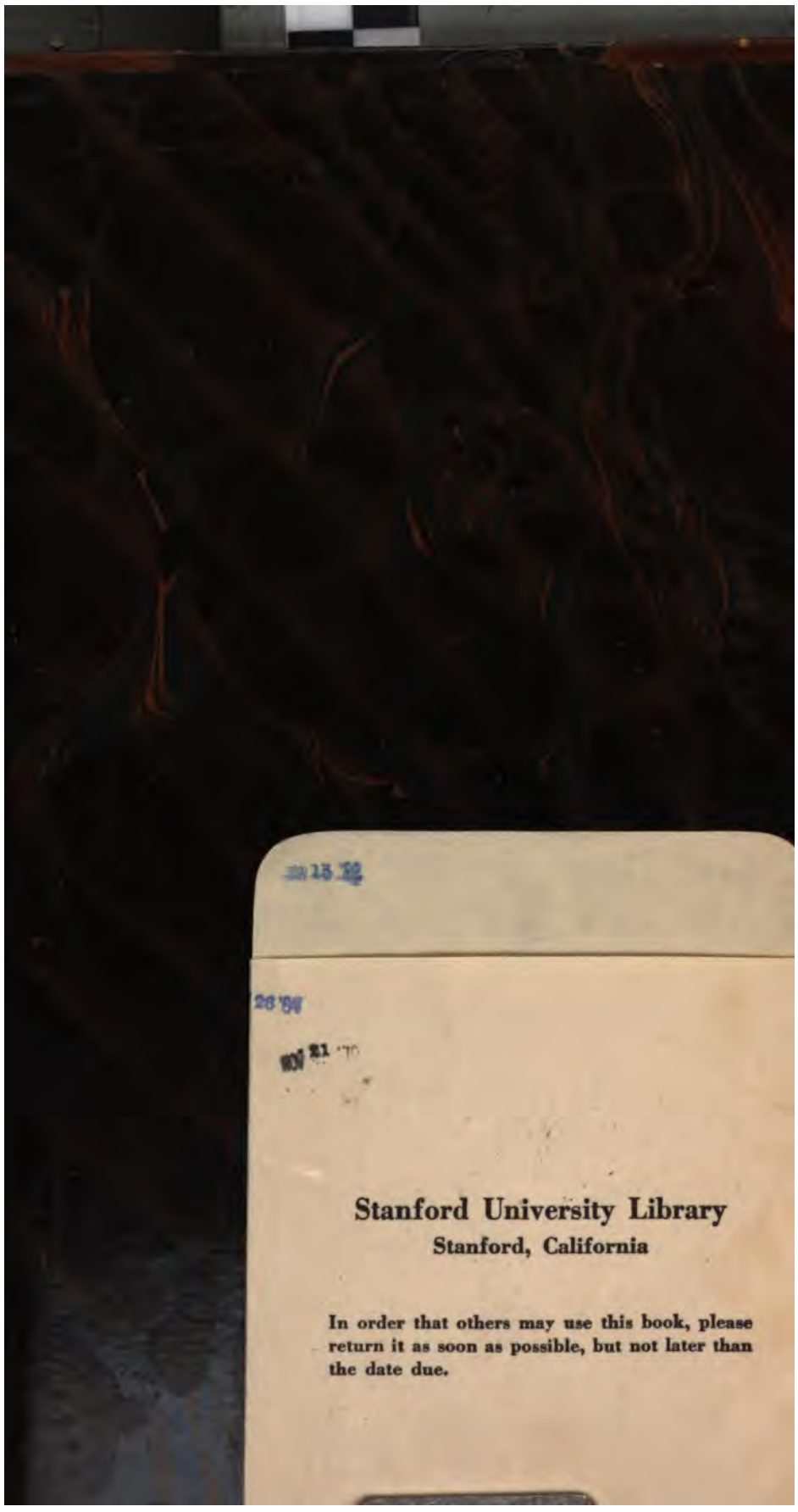
Cap. XVII, 1. Es kam einer von den 7 Engeln ꝛc.] Hie zeiget er die Römiſche Kirche in jrer geſtalt vnd weſen, die verdampt ſol werden. — 5. Geheimnis] Das iſt, die geiſtliche groſſe Babylon etc. — 8. Das Thier ꝛc.] Das Römiſch Reich iſt, vnd iſt doch nicht; Denn es iſt nicht das gantze, ſondern iſt nach ſeinem Fall durch den Bapſt wider auffbracht. — 10. Fünff] Fünffte, gegen Morgen in Griechenland. — Einer] Das iſt, Deudſchland. — Mus er eine kleine zeit bleiben] Das iſt itzt Hiſpania. — 11. Das Thier, das geweſen iſt] Roma oder Welſchland. — 12. Zehen Könige] Das ſind die andern Könige, Als Hungern, Behem, Poln, Franckreich. — 16. Werden ſie wüſt machen] Sie halten an dem Bapſt, vnd ſchützen jn, Aber ſie reuffen jn wol, das er mus blos werden, vnd die Güter verlieren, Defensores Papae, Deuoratores eius.

Cap. XVIII, 2. Vnd ſchrey] Das iſt das freuden geſchrey vber den gefallen Bapſt. — 3. Wolluſt] mutwillen.

Cap. XIX, 11. Ein weis Pferd ꝛc.] Das wort Gottes ligt ob wider die Schutzherrn des Bapſts, vnd hilfft kein wehren.

Cap. XX, 2. Tauſent jar] Die tauſent jar müſſen anfahen, da dis Buch iſt gemacht, Denn der Türck iſt aller erſt nach tauſent jaren komen, In des ſind die Chriſten blieben, vnd haben regiert, on des Teuffels danck. Aber nu wil der Türck dem Bapſt zu hülffe komen, vnd die Chriſten ausrotten, weil nichts helffen wil. — 8. Gog] Das ſind die Türcken, die von den Tattern herkomen, vnd die roten Jüden heiſſen.

Cap. XXI, 17. Hundert vnd vier vnd vierzig ellen] Das iſt die dicke der mauren.



JAN 15 '52

28 '54

NOV 21 '70

Stanford University Library
Stanford, California

In order that others may use this book, please return it as soon as possible, but not later than the date due.